



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Stanford University Libraries



36105020010331

LIBRARY OF THE
Leland Stanford Junior University

NOT TO BE TAKEN OUT OF THE LIBRARY.

439.13

S334

0

Mittelniederdeutsches

W Ö R T E R B U C H

VON

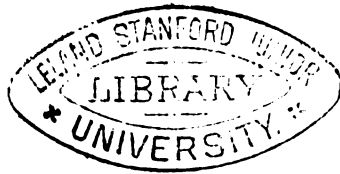
Dr. KARL SCHILLER und Dr. AUGUST LÜBBEN
in Schwerin in Oldenburg.

THE
HILDEBRAND
LIBRARY.

FÜNFTER BAND.
U—Z.

Bremen, 1880.

Verlag von J. Kühnmann's Buchhandlung.
U. L. Fr. Kirchhof Nr. 4.



A. 30177.

Druck von Diedr. Soltan in Norden.

Nachwort.

So wäre endlich nach jahrelanger, mühevoller Arbeit und unter mancherlei Fährlichkeiten, von denen Todesfälle und Krankheiten die schlimmsten waren, das Mittelniederdeutsche Wörterbuch fertig geworden — was man denn so fertig nennt, d. h. äusserlich stellt es sich von A—Z vollendet dar, aber innerlich, ja auch selbst äusserlich — das weiss ich nur zu gut — fehlt noch viel an der Vollendung. Ich hoffe indes, dass kein billig denkender, der die grosse Schwierigkeit der Arbeit überhaupt erwägt, und die besonderen Schwierigkeiten, unter denen die gegenwärtige Arbeit entstanden ist, eine absolute Vollendung erwartet haben wird; er hätte sonst etwas unmögliches verlangt; erst einer späteren Zeit, die sich des Besitzes eines grösseren und leichter zugänglichen Materials und einer tieferen und weiteren Kenntnis der mittelniederdeutschen Sprache erfreut, wird es vorbehalten bleiben, das Werk von neuem aufzunehmen und einer grösseren Vollendung entgegenzuführen. Indes mag uns die feste und freudige Zuversicht, dass wir trotz aller Mängel einen guten Grund gelegt haben, als Trost dienen, wenn uns die Schwächen unserer Arbeit vor Augen treten; und diesen Trost wird uns hoffentlich niemand der Mit- und Späterlebenden verwehren.

Was an Berichtigungen, Verbesserungen, Zusätzen, Erweiterungen u. s. w. von befreundeter Hand eingesandt oder auch veröffentlicht ist, und was von uns selbst gefunden ist, soll in einem Nachtrage, dessen Ausarbeitung schon in Angriff genommen ist, erscheinen. Natürlich werden die ersten Buchstaben des Alphabets die grösste Bereicherung und Verbesserung erfahren, weil damals, als sie bearbeitet wurden, noch manches Material unbekannt war, während die Zusätze zu den späteren Buchstaben immer mehr an Umfang abnehmen, weil das unterdes neu Erschienene bereits für den Text verwertet werden konnte.

Der besseren Uebersicht wegen habe ich dem Verzeichnis der benutzten Quellen und Hilfsmittel nicht einen zweiten Nachtrag angehängt, sondern das ganze lieber noch einmal zusammenhängend drucken lassen.

Es bleibt mir noch schliesslich eine angenehme Pflicht zu erfüllen übrig, nemlich aller derer hier mit gebührendem Danke zu gedenken, die sich dieses Werkes liebevoll angenommen und uns, sei es durch Mittheilungen aller Art, sei es durch Zusendung ihrer betreffenden Werke, wesentlich und erfreulich unterstützt haben. Es sind die Herren: Baethcke (Frankfurt a. d. O.), Bech (Zeitz), Birlinger (Bonn), Breusing (Bremen), von Bunge (Gotha), Crecelius (Elberfeld), Crull (Wismar), Frensdorff (Göttingen), Freybe (Parchim), Hänselmann (Braunschweig), Höhlbaum (Göttingen), Jacobs (Wernigerode), Köhler (Weimar), Köpke (Brandenburg), Koppmann (Hamburg), Krause (Rostock), Latendorf, Lisch (Schwerin), Mantels † (Lübeck), Mertens (Bremen), Mielck (Hamburg), Napiersky (Aschaffenburg), Nerger (Rostock), Oligschläger † (Solingen), Preuss (Detmold), Pyl (Greifswald), Regel (Gotha), Rüdiger (Hamburg), Schmidt (Halberstadt), Seelmann (Berlin), Smidt † (Bremen), Walther (Hamburg), Wehrmann (Lübeck), Woeste † (Iserlohn). Sollte ich einen oder anderen hier vergessen haben zu nennen, so verzeihe er es; absichtlich ist es nicht geschehen, unseres Dankes ist er, auch ungenannt, in jeder Weise sicher.

Oldenburg, 25. Decbr. 1879.

A. Lübben.

U

uchte, *f. goth.* uhtvô, *ahd.* uochta, *alts.* uhta, *mhd.* uohte, uhte, *Morgendämmerung, Morgenzeit; dann überh. Dämmerung.* „ucht die Dämmerung sowol des Morgens als des Abends; uchtwerken, des Morgens u. Abends bei Licht arbeiten.“ *Strodtm.* bi uchten, während der frühen oder späten Tageszeit dösken. *Stürenb. p.* 294. — Nymant sall laten derschen vor 4 vren, ind mach die vchte als XII bedde (?) lonen sunder kost myt V dt. int den dach lonen myt achte dt. *Dorst. Stat.* 204; item van einer vchten to derschen (*als Arbeitslohn*) 2 dt. ind die kost, off 4 dt. sunder kost, ind to XII vren vp der derschen toyn (? = tein, tèn?) ind aff to laten als men ter vromisse luth. *das.* 217.

uchte, *Viehzehnte*, *s.* ochtum.

uklei, *ein Fisch*, cyprinus alburnus. smirma, piscis ucley. *Dief.* acculeta, oceleley; ockeley vel flunder, polipus. *ders.* „uekerley, eine Art Fische, die man auch witinks nennet.“ *Dähnert. S. Schiller, Z. Th. u. Kr. Buche 3, S.* 23.

ule, *f. Eule*. Dar kumpt nicht hen wêr wif este man, so grote wiltnisse is aldar, sunder de ule unde de schufût. *R. V.* 2449; We da mit der ulen uthflöge, de scholde des nachtes vele vorspeyen. *Koker, S.* 305. (In der ulenvlucht heist: in der Zeit, wo die Eulen fliegen, in der Dämmerung. *Schamb. Mit Unrecht wird es von einer kurzen Zeit gebraucht. Brem. WB. u. Dähnert s. v.)* — *Sprichw.:* wat van ulen kumt, wil musen; he is also de ule under den kreien; dar

het ene ule seten (*aus der gehofften Sache wird nichts*). *Brem. Mscr. Büdl.* ene ruge ule, ein ungekümmtter Kopf. *das.*

ulenspiegel. 12 sch. Hanse Ullenspeigele van dem Osterwolde vor 1 voder kole (1481). *Z. f. N. Sachs.* 1871, S. 215. Die Behauptung, daß nie der Geschlechtsname Eulenspiegel vorkomme, ist hierdurch widerlegt. *Vgl. auch Vaterl. Arch. 3 (1820), S.* 218.

ulk, *Lerm, Unruhe, Belästigung*. 1242 starff koninck Woldemar . . unde syn sone Erick quam wedder in dat regimente, wowol de vader begeret, dat Abel, de jungste sohne, scholde koninck syn, welck ulkes genoch makede. *Lüb. Chr. 1, 462*; wenn man dat (*Geld*) tho wege hedde gebracht, hedde men den 64 wohl alle ulk gegunnet. *Lüb. Reform. 50*; idt weren etlike tho Lub. in der gemeine, iodoch nicht grotes vormöges effte ansehendes, dennoch mit velem ulke swanger, dusse konden vele dinges bedencken, . . maken vnd de gemene stellen unnd hissen na erem gefalle. *Waitz, Wullenw. 1, 413.* — *Vgl. bei Dähnert:* ulks. man denkt sich bei diesem Worte einen Plagegeist, einen Urheber von Verlust, Übel u. Unglück.

ulkenmaker. d. 23 Jan. fieng die vlkenmaker M. Paul an dat hus to malen. *Gentzkow 12, 2, 30.* (*der Töpfe, ule, alts. olla, macht, „Euler“? oder der ulen, Eulen, Stockeulen, Besen zum Reinigen der Zimmerdecken etc. macht? Beides passt nicht recht.*)

ulmich, *adj. von Fültnis (ulm, olm)* 40 *angefressen.* cariosus. *Dief.* olm, als

olmich holt. *Teuth.* — Ik (*sagt der todte Leib*) ligge hir also eyn wlmich holt. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 412b.*

um = unt, ent, vor *Lippenlauten*, z. B. umberen (= entbereren), umbre-

ken (entbr.), umbeden (entb.) u. a.

um, vor *Lippenlauten* = un.

umbe, s. umme.

umber, umbermê, ummers, ummert, s. iomer (iemer, immer).

umme (umbe, umb, um), *Präpos. alts. umbi, 1. räuml. mit Acc. wie im hochd. aber auch (später) mit Dativ.* umme eme stonden de brodere. *Br. d. Eus. 72b*; he sach umme eme stan

sine presters. *Dial. Greg. 257*; se wart zeeck . . so stonden vmme eer

vrouwen unde manne. *das. 227b*; (dat grote water) dat vmme der kercken vloyede. *das. 198*; unde der anderen

heydene, de umme eme hen wonden. *Korner 211b*; syne (*Christi*) hande

umme der columpne gerecket. *Pass. Chr. 52*; umme diner tafelen. *Old. G.B. C. 38*; eyn lakenmantell, myt

rodem tzeter besettet nedden umme

deme lutken bilde (1466). *Hamb. Z. R. p. 58, Anm.* — 2. modal. a. causal;

um — willen. umme den titliken schat der selen salicheit jo nicht vorgetten.

Lüb. Dodend. v. 920; umme dine rechtverdicheit wert di got den hem-

mel geven. *das. 966*; dit wil ik ju vorgeven umme den anxt unde de

nôt. *R. V. 304*; umme den willen,

deshalb. Gl. zu R. V. II, 1; umme minen, sinen willen, *meinnet-, seinet-, wegen. das. 176*; 925 u. sonst h. —

umme willen mit *Gen.* umme vordênstes willen. *Lüb. Dodend. 834*;

umme Isegrims willen. *R. V. 170 u. h.*; doch fehlt auch willen, und umme

steht dann mit dem *Gen. allein.* Do de lude vmme der vulheit des volkes

malckander sik drungen. *Dial. Greg. 204*; de vyant, de vmme syner hoerdye

geworpen is in de deipheit der helle. *Br. d. Cir. 82*; he dede vele anderes dynges umme syner ker-

ken. *Münst. Chr. 1, 130*; umme ol-

ders. *Z. f. vaterl. Gesch. 7, 223*; de hir umme der rechtverdicheit hebben

geleden. *Lüb. Dodend. 1636*; umme guder dage. *Gl. zu R. V. II, 7*;

umme quader exempele der prelaten. *das. Überschr. II, 7.* — b. Zweck bez.

ûtgân umme jacht. *R. V. 3549*; umme stelen. *das. 1744*; umme dat. hir

umme dat men etc. *damit etc. Gl. zu R. V. I, 3*; umme dat se grote lene

hopen to vorkrigen. *Gl. zu R. V. I, 3*; umme dat heißt aber auch: weil.

Do (*nach dem Brande Lübecks*) wolden de coplude dar nicht wedder

buwen, ummen dat de hertoghe hadde

vorboden de merkede dar to soken. *Lüb. Chr. 1, 45*; vmme dat eme L.

duchte eyn schedelick slot wesen, sande hie syne twe sone myt volke

vor L. *Brem. G. Q. 63.* — c. in *Bet-*

treff. und en hebben noch gene tidinge, wo id is um den schiphern

(1410). *Livl. Urk. nr. 1844*; wo is it umme dessen mort? *R. V. 2063*;

sik bespreken umme dessen mort. *das. 417*; umme ene sake enen be-

klagen. *Lehrn. Art. 39, § 2*; vragen um den tuch. *das. 24, 4.* — d. *Tausch*

u. *Preis bez.* umme dusent mark. *R. V. 984*; daher auch den Verlust bez.

unnd dat boet mochte wedder kamen unnd begegen uns, so were wy umme

den hals, wäre unser Leben verloren. *Hans. Gesch. Bl. 1876, S. 84*; umme

den hals komen. *das.*; se wetten dair binnen (*in der Stadt*) wel, dat die

predicanten, de se utgesant hadden, umb de helse sint. *Münst. Chr. 2, 292*;

umb den kragen bringen. *Soest. Dan. 93.* — umme nicht, für nichts,

umsonst. So was de dach umme nicht. *Magd. Sch. Chr. 363, 16*; ghy precket

(*prediget*) vmbe nicht. *Soest. Dan. 18. 24.*

umme, *adv. 1. räumlich, um, herum, umher.* R. lêp tor andern siden umme.

R. V. 1152; hebben se nicht de lande umme (*ringsumher*) bedwun-

gen? *das. 5011*; de legate tóch umme in dem lande. *Magd. Sch. Chr. 137, 9.*

— 2. *zeitlich*. Do achte dage al umme weren, *vergangen waren*. *R. V. 3307*; unde sniede wol dre dage umme, *hindurch*. *Magd. Sch. Chr. 347, 8*; do regende it blot 3 daghe umme. *Korner 39b (W.)*; dat gy moghen dantzen unde singen dit jar umme. *das.*; twe jar alle umme. *Brem. G. Q. 121*; umme des daghes (*diesen Tag hindurch, während dieses Tages?*) worden gheslaghen etc. *Korner 232c (W.)*. — 3. *modal*. mi is dar al êns umbe, *ist mir gleichgültig*. *Eike v. R. 578*; were eme dar wat umme, *wäre ihm daran etwas gelegen*, so mochte he den schat wol krigen. *Lüb. Chr. 2, 237*; dar was em al to vele vmme, *lag ihm sehr viel daran*. *Brem. G. Q. 99*; umme unse breve unde unse bewisinge dar ne was dem kopmanne nicht umme (1377). *Livl. Urk. nr. 1127*; kere dy nicht an syne wort vnde gif dar nicht vmme! *Merzd. B. d. Kön. 167*; dar antworten de van Brughe aldus to: en were daer nycht umme, wem he et clagede (1387). *Hans. Rec. 3, S. 359*. — unde geit denne dar umme, *es ergeht damit*, also hir vor gesecht is. *Richtst. Lehn. c. 24, § 11*. — umme sin, *geschehen* 30 *sein um etwas, verloren sein*. Do sy (sei) tughe mit A. G. vnd dessulftens volk (*Schiffsgesinde*) ouergetredenn (*auf ein anderes Schiff getreten*), dan sy gemeyneth, Jacob Robbers schip were gantz vmme gewesen. *Brem. Urk. v. 1564*. — um(me) un(de) um(me), *rings herum*. vnde leth vmme end vmme dat fuer vprichten altare. *Lerbeck § 105*; *ganz u. gar*. *Fries. Arch. 1, 134*; vnde moyde se vm vnd vm. *Lerbeck § 119*. umme sus s. unten. — vor *Inf.* umme to. quam ut Schottland bischop J. umme to predikende. *Korner 65a (W.)*; um malcks munt 45 tho stillen. *Soest. Dan. 123*.
ummebeden, *st. v. rings umher anbieten, sagen lassen*. unde welk borghermester aldus weme gheleyde geue, de scholde dat vmmebeden den an-

deren borghermesteren in den wyk-belden, vp dat se dat mede wusten, also se erst kunnen. *Brschw. R. 154, 21*.

ummebehalven, *schw. v. umringen*. 5 Ok weren se ummebehalvet, dat se nerghe komen konden. *Lüb. Chr. 2, 211*.

ummebeligginge, *f. Belagerung*. We gaff di den raed, dattu bist gheualen in perikel vormydes dossier 10 vmmebelyginge? *Lerbeck § 79*.

ummebrêf, *Circularschreiben?* Welk knecht us (den bekkeren) scadet in der molen eder in deme bachus, dene wroghe we to dem ummedinge (?) 15 unde latet one scriven in den ummebref (?). *Hanov. St. R. 457*.

ummebringen, *schw. v. 1. anders wohin bringen*. gudere . . to vorzetende, to vorkopende, effte umme to bringende in andere hande (1413). *Lüb. Urk. V, nr. 477*. — 2. (*auf die andere Seite schaffen*) umbringen, *vernichten, zerstören; vom Gelde: verthun, verschwenden*. Daniel . . umbrachte de propheten Bels. *Soest. Dan. 150*; unde se ock tom dode umgebracht. *das. 151*; Rome hefstu umgebracht. *das. 14*; vnde datsulue heff[t] W. schentliken vmmebracht vnd vortert (1564). *Wism. Urtheilsb. H. VII*; des (*wegen der Kleiderpracht*) ein untallick gelt unde guet so unnutte dagelixs werd umgebracht. *Ben. 771*; unde ôr gudt schentlyken umme- 35 bryngen. *Koker, S. 323*.

ummebuten, *schw. v. wechseln, tauschen*. So heft der konninck twe kleine jungen ummegebuetet, die bei im stonden . . Den jungen, der tho rechter hant stont, den satte hei to der lincker hant, und der junge, der tho der lincker hant stont, den sat hei tho der forderen hant. *Münst. Chr. 2, 92*.

ummebutinge, *f. Vertauschung*. Disse permutacio, dat is de ummebutinge und oversettinge mit den bischopen etc. *Magd. Sch. Chr. 281, 15*; in einer rechten wesselinghe unde 50 ummebutinge. *Brschw. Schichtb. 38*.

ummededingen, *schw. v. durch Verhandlung umstimmen*. De iuncker is angededyngt, den wyl wy weder umme dedyngen. *Münst. Chr. 1, 174.*

ummedelen, *schw. v. herumtheilen, -reichen*. Do de denere quemen unde umme deleden de almessen etc. *Korner 38c (W.)*.

ummedenken, *schw. v. (zurück) bedenken*. Also he do dat brod betalen wolde, do vand he dat geld nicht wen halff. Do ward he vmmedenkende vnde prouede wol, dat id eme ghestolen was. *Emd. Mscr. nr. 139, f. 3b.*

ummedôn, *unr. v. 1. umgeben, umringen*. Desse werlt de is vmme gedan mit bitteren watere. *Ravenst. f. 3a*; do quam en grot schyn, de dede vmme dat altar des tempels. *Lüb. Passional f. 107d*; vnde in der stunde sines dodes vmmedede em ein licht. *Passional f. 30b*; do wart he ummedan van synen vyenden. *Korner 88a (W.)*; unde alzo werde gy myth twen heeren ummedan. *das. 249a. — 2. bei Seite schaffen, tödten; vgl. ummebringen*. Do bot de keyser den sinen, dat se de gantzen schare scholden doden. Aldus so worden de riddere godes vmme gedan van den ridderen des duuels vnde wurden van den sundigen handen gedodet. *Lüb. Passional f. 226d. — 3. auf die andere Seite hinüberbringen, überreden; confutare. Voc. Halberst. u. W.* De engel van terciën tiid hadde mit er (*der Maria*) rede wente tu nachtsanges tiid, er he ze ummedede. *Parad. 29, 3*; do de iungelinc vornam ere stede gemote, dat se nicht en stunt vmme to donde, do schemede he sik. *Lüb. Passional f. 82d*; do sprak een ratgheuer, du en machst ene (*den bekehrten Josaphat*) nicht vmmedon wen myt vrouwen vnde juncfrowen. *Secl. Tr. 29*; Sardanapalus den hadden de wive so ummedan, dat etc. *das. 161*; de man (*Adam*) wart van deme wyue vmme ghedaen. *Sp. d. menschl. Salich. f. 3b*; de konink van Frank-

rike wolde ten to Aken mit helpe gichteswelker vorsten, de mit gude weren ummedan. *Lüb. Chr. 1, 232*; he wart ummedan myt 3000 rynscher guldene. *das. 2, 11*; unde den bischop mit bedreghe ummedede (*dolo circumdedit*). *Chr. Scil. 24, 16*; Hinrik van Pameren ummedan mit bede unde mit gelde (*conductus prece ac pretio*). *das. 234, 11*; *refl. auf die andere Seite treten, abfallen*. Do de byschop van D. dyt vornam, he dede sich umme tho deme mestere van deme dudisghen hus, unde he dede sich van deme ersebyschope van der Rige. *Lüb. Chr. 1, 424*; in deme sulven jare deden de van deme Knesbeke sik vmme van der herscap to Luneb. to dem marcgreven. *das. 1, 350*; he wan Neapolis, de weldighe stad, de sic hadde ummedan na sines vaders dode. *das. 1, 130*; also makede he enen vruchten over alle de andern stede in walschen landen, dat se sik nicht dorsten ummedon. *Korner 18d (W.)*; se legen vor der stad wol veir weken; se bleif doch ungewunnen; se wolden sik ok nicht ummedon. *Magd. Sch. Chr. 204, 7.* „sik u. heißt hier (*Osnabr.*) insbes. eine andere Religion annehmen.“ *Strodtm. Vgl. F. Bech in Pf. Germ. 19, S. 45.*

ummedracht, *f. (Betrachtung?) Gedanke*. Herr Schaper sprak: ik hebbe gedacht in minem sinne eine ummedracht; dar scholle gi helpen inne raden. *v. Liliencr. 1, 476, 4. Mhd. WB. 3, 78b*; ummedracht, *Zerstreuung*.

ummedriven, *st. v. herumtreiben, -jagen*. vnde de vanghenen leth he vmmedriuen (*von Ort zu Ort jagen?*) v. mit staken sere slan v. leth se buten alse vee (*1342*). *Lüb. Urk. II², nr. 758*; *bildl. in beständiger Thätigkeit u. Unruhe halten (s. B. dat gesinde. Br. WB. 3, 252)*; vnd ladeden vns vakene vor de sateslude mit grottem vreele . . dar we bouen 1000 lodige mark ouer vortereden vnd dreven vns vmme van

tiden to tyden, dat we unses selves nicht mechtig wesen konden (1396). *Sudend. 8, S. 155; eine Sache herumtreiben, wenden, betreiben, daß sie anders wird oder unterbleibt.* ok musten se vyende werden der van Sost. Doch jo wart dat umme ghedreven van der menheyt, dat de rad muste de breve, dar se mede entseden, laten wedder halen. *Lüb. Chr. 2, 109;* doch io en helden eme de Sweden nenen loven, wente de bischop up Upsal . . quam in dat rike; de dreff dat umme unde makede alze vele by den gudén luden, dat se koninck Cristierne wolden beholden. *das. 2, 276;* doch konde men dat so ummedriven, dat ik mochte ane schaden bliven. *R. V. 2727;* were jemant, de dit keren wolde . . de scholde mín vader al vorjagen, mit sineme schatte dat ummedriven, mit umme to kopen etc. *das. 2179.* — *Intrans. sich herumtreiben, vagabundieren.* dat (*der Todtschlag*) is mi gantz leit, und mot nu leider ummedriven also ein arm minsche, und bin is leider sere vordervet (1410). *Livl. Urk. nr. 1864.*

ummeeren, schw. v. umpflügen, umackern. We den kirchoff vme eret, de sal daz den heren vorboten myd sestich schillingen. *Gr. Weisth. 3, 79;* weghe edder strate, wantsteine (*Grenzsteine*) vme eren. *das.*

ummegân, st. v. I. 1. intr. umherumgehen, umlaufen. Also dat dat rad (*Schöpfrad*) enes umme ga. *Gosl. Bergges. § 172;* sine ogen begunden eme umme to gân. *R. V. 1643;* en hel ummegande jar. *Korner 76d (W.);* orlogede negen ummegande jar. *das. 40d;* dit orlighe twischen konnyneck Karle unde den Sassen warde ummeghande dre unde druttich jar. *das. 26c;* unnatûrlík mid vuchtigkeít umging (*verließ*) dit jâr in nattigkeít. *Kerkh. v. 40.* — **2. wechseln.** also ghingk do de wynt umme (*schlug um, änderte seine Richtung*). *Korner 232d;* de ummegande rât. *Brem. G. Q. 84;*

vortmehr schal ein jewelick vmme-gahn in den swibagen, *d. h. sollen die Verkaufsstellen wechseln. Lüb. Z. R. 341;* unde scolde den kor umme laten gan, dat to eyner tyd de eyne kore unde to der anderen tyd de andere etc. *Korner 205b;* de borgere van deme Holme deden truweliken . . anders weren se altomale ummegan (*hätten die Partei gewechselt*) unde hadden sik gedan van konink Alberte. *Lüb. Chr. 1, 351;* is de hand des heren ummegande? (*wechselnd, bald so, bald anders. Vulg. invalida*). *2 Mos. 11, 23 (H.).* — **3. ummegân mit, sich mit etwas beschäftigen (Umgang haben), es (stets) betreiben, sich verstehen auf.** eyn schipper, de wol myt waterstride konde ummeghan. *Korner 249b (W.);* mit falscheit und logen se vmbgân. *Soest. Dan. 191.* — **II. trans. umgehen, vermeiden.** Vnde wy hebbet en scaden genuch gedan, dat wy doch gerne hedden vmmegan, dat wy des by hebben gewesen. *Brem. G. Q. 96;* do de rat des orloges nicht konde vmmegan. *das. 99;* to male dorlick were nu tho vruchtende den doet, den wy nenigherleye wys moghen ummeghan. *Korner 35c (W.);* men schal sik sulven trosten, so men is in sorgen, de men nicht kan ummegân. *Gl. zu R. V. I, 16. Auch getrennt:* he gingk kriges umme, wur he kunde. *Bothos Chr. f. 221; Magd. Sch. Chr. 314, 7.*

ummegank, m. 1. das Herumgehen, Umzug. Also gingen se drie umme den kerkhof unde velen an jowelkeme ummegange dristund cruzewis up de erden. *Magd. Sch. Chr. 205, 17; Hinu. Rückgang, Kreislauf.* eyn bure mach dat (*seine Habe*) vorgheuen (*wenn er so kräftig ist*) also he eynen vmmeganck plogen mach eyner (*enis bei Hom.*) morghen lanck. *Ssp. I, 52 Gl.;* nae umbghangh (*Ab-, Verlauf*) der upgemelter 14 daige sullen wy dat recht synen ganck neme laiten. *Wigands Arch, 5, 35; Kreis, Um-*

kreis, Umfang. In deme vmbegange desser bedrechliken werlt. *Salter f. 26*; dysse vurighe hemmel is de groteste, wydeste, runde ummeghanck in allen haluen nedden vnde bouen des ghantzen firmamentes. *Sp. d. Sammitt. I, c. 5*; en hues dat was grot vnde lanck, vnde wyt was sin vmmeganck. *Schaeksp. f. 41*; ene bespottinge den, de in vnseme vmmeghanghe sint (qui in circuitu habitant). *Ps. 78 (79), 4 (L.)*. — 2. *rings umführender Gang, Kreuzgang, peribolus.* *Dief.* Vnde weren (*der Kaiser u. der Herzog v. Burg.*) in eneme kostliken vmmeghange (*der Kirche St. Maxim. zu Trier*) alleyne. *Wigands Arch. I, 2, 127*; in deme sulven jare do vorbrande to deme dome to Lub. boven de ummegank van dem kore an bet in dat ende der kerken etc. *Lüb. Chr. 2, 600*; oer woninge hadden se (*die Tempel*) in dem porticu, dat is vmmeganck des tempels. *Lerbeck § 39*. — 3. *Umgang, Verkehr.* Gegrod sistu, sanctum sanctorium (*d. i. der Mutterleib Mariä*), dat de overste biscop gewiget heft an sinen vnsprekliken ummegange. *OGB. B. 77*. — 4. *das Umgehen, Vermeiden.* do men des neinen ummegank hebben mochte (*nicht „umhin“ konnte*), do antworde men en ut den Ruscen (*1331*). *Livl. Urk. nr. 3077*; dat he des gherne vordrach hedde, icht he des aneghewalt vmmeghang hebben (*umgehen, vermeiden*) konde (*1396*). *Sudent. 8, S. 175, 11*; schaden, des men wol vmmegank hebben mochte (*1409*). *Lüb. Urk. V, nr. 234*; were idt, dat de swarheit der sake so marcklick openbar unde grot weren, dat men sodanige besweringe unde belastinge na inholde des geistliken rechtes neinen ummeganck konden hebben etc. (*1471*). *Dithm. Urk. S. 62*.

umme-gererwe, *eine Art weiter Gewänder, Müntel.* vgl. gegerwe. Alle wiflike kleider, vmmegerue vnd armgold, tzapel etc. *Fidic. 1, 124.*

(*Der Ssp. I, 24, 3 hat dafür: vingerne.*)

ummegengers, *die Wache, welche die Ronde hat, Patrouille.* Of de vmmeghenger vppe de leder (*Fensterladen*) kloppeden, vnde se (*die beiden weckere vp enen waachuse*) des nycht gewaer en worden, de vppen waichus dan weren, so sal men se beyde verdrincken vp vier kannen beers. *Wigands Arch. III, 33.*

ummegraven, *st. v. ringsherum mit einem Graben umziehen.* . . derowegen wolde ick dat sulvige stücke holtes edder landes gerne besteent und bestapelt hebben edder ock ümbegraven, darmede ik desto beter in frede und hege hebben . . mögte etc. *Falcks Staatsb. Mag. 6, 621.*

ummegripen, *st. v. umarmen.* unde grep ene umme unde kussede etc. *Korner 108^b (W).*

ummehangen, *st. v. umhängen.* se vmbhengen der sacken ein hoken (*Mantel*). *Soest. Dan. 180.*

ummehank, *m. Um-, Vorhang, Gardine, bes. Bettumhang.* Hebben ghe-doedet de vrowen in den vmmehanghe, de kyndere in der weghen (*1355*). *Lüb. Urk. 3, nr. 232*; assignavit II lectos, dictos bedde, et dimidiam cortinam, in vulgari dictam en half ymmehanc (*1350*). *Livl. Urk. nr. 935, 198*; vorhange unde ummehange, sperlakede, teppede etc. *Wichbelder. Art. 23, § 4*; II weghenkussen, it. I vmmehanck. *Wism. Inv. f. 45*. — De vmmehanc de in der vasten in der kerken henget, betekent de vurighe müre, de vmmehanc dat paradys gheyt, vnde vns vor besloten was. So wan men den vmmehanc leth nedder vallen, betekent, dat dorch den doet Cristi vns dath paradys is gheopent; betekent ock, dat de iodesche ee eynen ende nam. *Sp. d. Leyen f. 39.*

ummehelsen, *schw. v. umhalsen.* Also gi se (*die Weisheit*) ummehelset, so sole gy van er geeret werden. *Horol. 8^b.*

ummehengen, *schw. v. umhängen*. Eine lose mantel he ummehengede. *R. V. 1185*.

ummeholden, *st. v. umhalten, umringen*. Saul ummehelt (cinxit) de wostenie. *Ps. 54 (53)*, *Überschr. (H.)*.

ummekapen, *schw. v. umhergaffen*. De ghenne, de vele vmme kapen, De mach men wol liken den (? der?) apen, De alle dynghe will beseen. *Schaeksp. f. 95b*; so scholen se godt ock nicht meistern vnde nicht na andern vmmekapen vnd gapen. *Gryse, Bothpr. E1*.

ummekere, *Umkehr, Wendung*. Der vorgeschr. schulte heyfft einen vmkar gebeden (*das Abtreten vom Gerichte, um sich mit andern zu besprechen*) vnnnd myt vollen gengen vor recht gewyst, dat etc. *Seib. Urk. nr. 1021*.

ummekeren, *schw. v. umwenden*. Wu hefstu so geringe umbkert dat blat! *Soest. Dan. 139*; *umkehren, zerstören*, evertere. *1 Voc. W.* vnde dat ße vorsepygeden de stat vnd de ummekarden. *2 Sam. 10, 3 (H.)*; VII landesheren konden dy (*Soest*) nicht umbkeren. *Soest. Dan. 139*.

ummekleit, *n. Mantel*. circumamicus. *Dief.* Eyn tertelduve leuet in othmodicheit, Dat is den frowen eyn houesch vmmeclait. *Harteb. 228, f. 30a*.

ummekomen, *st. v. 1. vergehen, verstreichen, von der Zeit.* also ummegekomen weren vertich dage. *Br. d. Eus. 44b*; wan desse X jare vorsechen weren ofte ummekomen (1447). *Dithm. Urk. S. 49 u. so h. — 2. einen Kreislauf machen.* Vnde moste ynt leste liggen lam, Wan dat luckerath runt vmme kam. *Schip v. Narrag. f. 85. — 3. trans. umringen.* De ioden vmmequemen ene vnde spreken etc. *Joh. 10, 24 (L.)*; vnd wolden den khonig Rorik . . vp eren hinderholt trocken vnd vmmekhamen. *Kantzow 6*.

ummekopen, *schw. v. umkaufen, d. h. durch Geld etc. auf die andere Seite bringen, bestechen.* He makede

ene upsate myt dem hovetmanne van Gent unde kofte den umme myt ghelde. *Lüb. Chr. 2, 161*; de konyng unde syn rad koften se umme myt ghelde unde myt gave unde myt mennigherleye lofte. *das. 2, 223*; markgreve J. hadde en ummegekofft, dat he sinem brodere nicht helpen scholde. *Leibn. 3, 200*; do Hinr. de louwe.sik van der stat (Melan) ummekopen let. *das. 217*; mit gelde wil ik se kopen um. *R. V. 4164; 2180*; he en deit nein recht, de mit gelde is ummekoft. *Tunnio. nr. 188*.

ummekrink, *-rink, m. Umkreis*. du schalt losen syn volk van der hant siner vyende, de dar sint in sineme vmmekringhe. *Merzd. B. d. Kön. 17*; up dem ummeringe der werlt (gyro terrae). *Jes. 40, 22 (H.)*; he wert rychten den vmberinck der erden. *Salter f. 22*; *der Ring, in dem die Münzen geprägt werden. (Kosten bei der Ausmünzung:)* . . int erste 38 sch. to vorlese in dem degel; it. 38 sch. to makelone; to umringe, to munteyseren unde to slete 20 sch. *Münzrec. v. 1441*.

ummekuselen, *schw. v. herumwerfen, -schwenken (beim Tanz)*. die dantze in den hochzeiten mit dem vnuerschampten vmmekuselen mit frawen vnnnd jungfrawen etc. (*sind bei Brüche verboten*) (1551). *Sastrow 3, 5*.

ummelage, *f. Einfassung*. circumferentia, dicta umelaghe. *Hanov. St. R. 453*; De hoghe des underen stenes (*in der Mühle*) de scal wesen twey vinger bret boven der ummelaghe (= sling). *das. 457 u. 454*.

ummelank, *-lanke (-lange), -langes, -langest, -langens, -link, -linges, adv. u. präp. rings umher, in der Umgegend*. een rinc ummelanck der sonnen. *Elucid. f. 20a*; ummelang Rome. *Lüb. Chr. 1, 20*; vor Stratzborgh und dar ummelank. *das. 2, 91*; to Luneb. Hamb. . . und in de lant ummelanke. *das. 2, 278*; ackeren, die dae by ind umblange syn gelegen. *Lacombl. Arch.*

1, 175; do alle dinck dar vmmelanck brande. *Dial. Greg.* 197b; mit den hoveluden al ummelanghes beseten. *Lüb. Chr.* 1, 43 u. 198; alle bischuppe unde abbete ummelanges. *Korner* 32d (W.); in der stad unde vor ummelanghes den dorpen. *das.* 66c; umlangst (1384). *Westphal.* 3, 1759; den vischeren to Sluckup . . vnde anderen vmbelanges wanende. *Lüb. Z. R.* 10 481; in dorpern ofte in lütken steden vmmelangens dussen vorscreven vyff steden. *das.* 198; unde brak ummelink dor de planken. *Lüb. Chr.* 1, 291; se deden dar vmbing groten schaden. *Münst. Chr.* 1, 310. — unde legerden sik in de negesten stede ummelanges her. *Lüb. Chr.* 1, 461; wo dat hir knechte vmmelanges her weren. *Hamb. Chr.* 86; rofeden vnde brenden dar vmlange her. *das.* 156; dar werenn wol 20 predicanten vmmelangents her tho siner bruthlacht. *Strals. Chr.* 1, 71. — *Zeitlich: nach Ablauf einer gewissen Zeit, dann und wann?* (so noch jetzt.) Ok so ys en to screven, dat se weder scholen scriven den van Lubeke ummelank, wo vele puntgeldes se upgebort hebbet (1382). *Hans. Rec.* 2, 307. — *Als Adj.* warede men sos ummelanghe jar. *Korner* 148d (W.). *Ist dies etwa = ummeliggende?* z. B. twe ummeliggende jare *unmittelbar auf einander folgend*, insequens. *Schamb.* 240.)

umme lant, *adv. über Land, im Lande umher, von Land zu L.*, per. Vortmer sint wi (die deutschen Kaufleute in Nowgorod) des to rade worden, dat nen man umme lant mit gude riden schal noch dor Prusen, noch dor Kurelant, noch dor Sweden (1346). *Livl. Urk. nr.* 842; do ich umlant red (*ritt*) lest van Brugge, do red ich openbare in dat sconeste van Brugge (1378). *Hans. Rec.* 2, 465; dar na quam L. vor uns und bat, dat wi em so vele geldes geven, dat he perde kofte unde mede umme lant toge to Rige to (1402). *Livl. Urk. nr.* 1611; Diderik

van A. hedde der orden sinen denst upgesecht und wolde umme lant, und wolde up den kopman dar umme saken (1396). *das. nr.* 1511; ok hebbe gi golt und sulver umbland gevoret tegen des kopmans rechticheit (1388). *Hans. Rec.* 3, 386; It. X m., dei hern W. und hern R. dan (gegeven) worden, do sei umme lant quemen (1369). *Livl. Urk. nr.* 2895; *Hans. Rec.* 3, 29; schepe, de vmme land seghelen, de scholen gheuen to tollen een iewelik schip X schilling grote (1364). *Hans. Urk. II, S.* 552; dit is de tolle: van der last haringhes bynnes landes 20 s schonesch. Van deme schepe, dat seghelen wil umme land, 10 sch. grote (1371). *Hans. Rec.* 2, 26. — *Vgl.* de bouen, de vmme de lande lopen. *B. d. Byen f.* 218c.

ummeleggen, *schw. v. umlegen, d. h. sowol: herumlegen, als auf die andere Seite legen. — Refl. sich anderswohin begeben.* Darna lecht sick ein jeder, dem gelustet, ein weinig umme, up dat . . de dartho bestellet, dat hues upflien mögen etc. *Neoc.* 1, 117.

ummelegginge, *f. Belagerung, Einschließung, obsessio.* eyn iuwelk wert eten de fleysche synes frundes in der ummelegginge. *Jerem.* 19, 9 (H.); wo sick de dinge begeven mit der schlachtinge vndt vmmlegginge der forsten von Bronßwig. *Lüntzel, Stiftsf.* 46, n. (*Der Herausg. Niederwerfung, Besiegung.*)

ummeleiden, *schw. v. um etwas herum führen, umgeben.* Die syn huus omleidet mit doerne, daer en coemt syn vriend niet toe. *Sp. d. kerst. gel.* 90b. — *bildl. herumführen, verleiten, irreführen.* Dat die ertzbisshop affschloeg met anderen umbleydenden reden, und naem andere wilde wege van erbeedingen etc. *Schüren* 208.

ummeleidinge, *f. Verleitung, Verdrehung, Betrug, Arglist.* Nemandt schall in yenigen stucken dusser sate bruken ummeleydinge ofte argelist (1489). *Brem. Stat.* 698; dair inn se

de rechte wairheit schriuen, de ghene syrheit noch vmeleidonge behouet. *Old. Urk. v. 1497.*

ummeligger, m. *Umwohner.* vnse vmmeliggers (*die um die Stadt herum wohnen*). *Monum. Liv. 4^a, 40.*

ummelink, adj. *ein Umwohnender, d. i. einer, der im Bezirke eines Hofes wohnt und demselben pflichtig ist.* It sein die hovener, die kottere ofte **ummelinc**, wat op ein miel nae wont etc. *Gr. Weisth. 3, 61*; alle ummelinck von manspersonen sollen einen dag deinen. *das. 62*; alle ummelink in den hoff gehorende sollen alle jairs sich bekennen dem herrn ind geven dem herren zweien engels der man. Und wannehe also ein ummelink dreissig jair lang seinen zinss hefft betalet, sall hie vortan vrei ind loess sein. *das. 65.*

ummelöp, m. *das Umlaufen, revolucio, ein ummelop. 1 Voc. W. concr. Umkreis.* Dat de vmblop jeheruth . . thor molen thogehorich gewest, de molner ock steds dat how, dar up gewesen, meigen laten (1544). *Wism. Zeugeb. 26 (Ist etwa der Umkreis des Mühlenteiches gemeint?)*; *Umlauf, die Umhänge der Tische etc.* In dem vastelavende 1480 sind verausgabt 9 schilling vor ummelope um die Tische; 1492^{1/2} mark vor 2 stige lennewand to ummelopen up dat rathus. *Brinckm. 1, 328. Einfassung.* de ogen stunden in twe vmmelope gelyk oft tve eddele steine etc. *Hist. Troj. f. Bb.*

ummelopen, st. v. umlaufen. Eyn bad vor de gicht; nym sprockwide . . bibod, wegheblederen, vmmelopen distel (*d. h. ?*), lomeken etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 70*; *herumlaufen, als Hausierer; verlaufen.* Dit jår is umblopen in drügheid. *Kerkh. v. 63.*

ummeloper, m. *Hausierer.* De sulveshere (*Meister*) sint eres eghen vlesches underkopers unde der koplude ummelopere (*Hausierer bei den Kunden*). *Stader Arch. 1, 130*; wan den

vischeren vordrut lengher to stan, so vorkopet se se (*die Fische*) den underkoperen unde eren ummeloperen. *das. 131*; de kramers schölen den nätlern gegen de ümmelopers, so de natelen in de huse umme dragen . . behulplich sin. *Lüb. Z. R. 291.*

ummemaken, schw. v. anders machen, ändern. Chr. hefft Nicodemo den phariseeschen rock nicht uthgetagen, sunder den menschen unde nicht dat cleit ummegemaket. *Grunt der frat. levend.*

ummemenen, st. v. umarmen. Se hedden syk lefflik vmme nomen. *Eschenb. S. 248.*

ummer, s. immer, iomer.

ummeriden, st. v. den Umrith halten. 1 kr. den scholeren, do se umme reden (1397). *Sudend. 8, S. 226*; *umreiten.* Do reth dat her umme Hinrik, de marschalk. *Korner 107a.*

ummes = ummers, immer, immerhin. Dat nu die widderchristen so unbescheiden sein, were ummes tho gedulden; dat ok (*aber*) gy, de gy juw des evangeliums daran beromen, so unredeliken fortfahren etc. *Münst. Chr. 2, 298.*

ummesat, (Umsatz) Tausch. Ok schal de altariste dat altar nicht vorbuten edder vmmesad maken mit yemende, id en sy mid guden willen des rades. *Cod. Brdb. I, 6, 50.*

ummesate, -sete, -setene, m. der Umsaße, d. h. der ringsum wohnende, Nachbar. Dissen getuch solen die rechten ummeseten besceiden, die in deme dorpe oder in den nesten bidorpen geseten sin. *Ssp. 3. 21, 1*; hie (*Heinr. d. L.*) vordrucket vnde vorderuet an allen borden syner landen syne vmmesaten. *Brem. G. Q. 65*; de (*die Schiedsrichter*) schollen sik befragen mit den umbsaten. *v. Bunge, Ger. W. S. 133*; den scaden sal he en wederdon na witliken dingen der knotscop (=genôtschap) unde der ummesate (1358). *Bar. Urk. nr. 36, S. 36*; unde sal vragen die ge-

bure unde die rechten umbesetenen umme die gewere. *Lehrn. Art. 40, § 1*; en burscap betert der anderen . . unde gilt in iren schaden, of man sie den ummesetenen beklaget, als man durch recht sal. *Ssp. 3, 86, 1.*

ummescheden, *schw. v. um-, überschatten.* De doghet des oversten ummeschedet dick (*Maria*). *Hanov. Mscr. I, 84, S. 214.*

ummescheten, *st. v. intr.* Do sin (*des Esels*) her van kerken gink to hûs mit sinen besten kleden, wolde de esel ummescheten („sich überschlugen“, wie der Hund zu spielen pflegte), mit sime spele ome to untmoten. *Gerh. v. M. 15, 21.*

ummeschicht, *f. Wechsel in bestimmter Reihenfolge.* tho deme schöle ock de leue eddele catechismus alle verndel jar in der pharkerken mit der vmmeschicht van dem pastore repetert werden; nhu anfencklik tho S. Nicolaus, vhor wynachten kumpstich in Marien kerke, darnha in der vasten tho S. Jacob etc. *Strals. Chr. 1, 305.*

ummeschortelse, *n. perizoma[ta].* *1 B. Mos. 3. 7 (L. Luther: Schürze).*

ummeschowen, *schw. v. u. den gesellen.* „einen Gesellen der Reihe nach bei den Meistern mit der Anfrage nach Arbeit herumführen. Dies geschah durch den Altgesellen. Das nächste Mal fing man bei dem Meister an, vor dem man zuletzt mit der Umschau stehen geblieben war.“ *Rüdiger. Desulve (der Altgeselle)* schal den fromden gesellen up (dat) vorderlickste tho einem meister, welcken de ordnung dript, umschowen (1575). *Hamb. Z. R. p. 39, 19.*

ummeseggen, *schw. v. der Reihe nach ansagen.* Wannner men buten wake holden sal vppe den voerpoerten (*Vor-pforten*), de de poerteners vmmeseggen sollen, gelyck se dat poerten hueden vmmeseggen pleghen: we dan so late queme etc. *Wigands Arch. III, 33.*

ummesên, *st. v. umsehn*, circumspicere, ummesen vel vmmekapen. *Dief.* He begunde sik wide umme to sên. *R. V. 2257.*

ummesendewin, *m. Wein zum Umhersenden, z. B. bei benachbarten Fürsten. (Wehrm.)* Vortmer vor vmmesendewin, reisewin, vullewin vnde alderleye vngelt 283 punt (1372). *Lüb. Urk. 4, nr. 181.*

ummesetten, *schw. v. 1. um-, versetzen.* Na deme male de pawes de bischope hedde umme gesat, von einem Bisthum in das andre versetzt. *Magd. Sch. Chr. 262, 32.* — *2. übersetzen.* hebbe dit bök ut walscher unde franzosescher sprake . . umme gesat in dudesche sprake. *Vorr. zu R. V.* — *3. vertauschen.* vnd hebben etlicke stukken landes vnde akkers vor etliken anderen stucken akkers recht vnd redelik vorwisselt vnd vmeghesettet. *Fidic. 2, 171; vgl. desse buthe unde wandelinghe vnde vmmesettinge vnde desse vorlatinghe der erbenomeden gudere. Maltz. Urk. 3, 247.*

ummesichtlich, *adj. umsichtig.* circumspectus. *Vocc.*

ummeslach, *m. 1. Umschlag, andere Wendung.* Alsus krêch uppe den sulven dach Reinkens sake einen ummeslach. *R. V. 2632*; alwor ein wulf sus overmach, Des wolvar kricht einen ummeslach. *das. 5486.* — *2. Tausch, Wechsel.* weret ok, dat se in der vorbenaudten grundt . . bueden, edder einen vmmeslach mit lande oder wischen, de ohne euenden tho dicksteden (*Teichen*), macken konden, dat scholde vnse gude wille syn (1476). *Scheidt, v. Adel p. 510*; dat H. B. enen vmmeslach vnde buthe gemaket hefft myt Fr., so dat he eme (*folgt die Bezeichnung der Ländereien, die sie umtauschen*) etc. *Old. Urk. v. 1468*; so also in ertiden is gedegedinget vnde ghemaket eyn vmmeslach vnde bute (*zwischen zwei Meiern, indem sie unter einander Land vertauschen*). *Old. Urk. v. 1500*; desset lant ant-

warde wy one in vmmeslaghe efte butinghe vor de 24 gulden etc. *Calenb. Urk. IX, nr. 282*; were ok, dat vnse moder sturve, off dat wy mit eer enen anderen ummeslach unde vordrach makende worden, so dat se Delmenhorst avergeve etc. (1423). *Cassel, Urk. 490*; ok en schülle wy geneghe schulde noch vmmeslach darvp maken. *Lüb. Urk. 3, S. 377* 10 (oder gehört dies z. folg.?). — 3. bes. *Umsatz von Waren gegen Geld, oder umgekehrt, Geldgeschäfte, Handel*. Den kopman schal men leren, dat he rechtverdich sy vnde vorsichtich in dem vmmeslaghe, den he deit in siner kopenschop etc etc. *Eccles. f. 212d*; de varende kópman, de dar môt holden der lande ummeslach. *Lüb. Dodend. v. 440*; vmmeslach moet wezen 20 van noden, men suntlích vmmeslach is vorboden. *das. 1014 (Anm.)*; ummeslach unde rechtferdighe kopenschop moed wesen; vmme der noet willen, dat vmmeslach wesen moet, 25 is den cristen togelaten kopenschop to driven. *Bruns, Beitr. 191*: schentlike woker, den man den ummeslach nomet. *Protest. Gl. zu R. V. f. 246*; daher Markt (vgl. *Kieler Umschlag*. 30 *Z. f. Lübb. Gesch. 2, 73*). vppe vnser gnedigen heren vmmeslach edder vnder den achte dagen der hiligen dre konynghe (1521). *Wism. Zeugenb. f. 93*. — 4. *concr. was man* 35 *um eine Sache schlägt, Umschlag (eines Buches, Warenballens etc.)*. involucrum. *Kil.* Desse (laken) hadden ghecostet met den hommesclage (= slachdók) summa is 18 g 10 β. grote. 40 *Hans. Rec. 3, S. 363*.

ummeslân, st. v. I. intr. umschlagen, sich (seinen Sinn, seine Meinung) ändern. Des sloghen se tohant weder umme unde seden, se en weren 45 des noch nicht beraden (1379). *Hans. Rec. 2, 241*; ende (er, der Sünder) bycht gode ende sinen priester sonder enich ummeslân (ohne Schwanken) syne sunden. *Sp. d. kerst. gel.* 50

f. 152b; mit mi is dat nu ummeslân. *R. V. 5352*; it slôch umme, dat was ein güt stücke. *das. 6585*. — II. *trans. umschlagen, umhauen.* unde gelik der 5 ummegezlagen blomen vordorret. *Lüb. Dodend. v. 1594*. — de trummel, rühren lassen überall umher, zum Zweck einer öffentlichen Verkündigung (Werbung). trummel kann auch als selbstverständlich fehlen. Do vort heft ein erbar radt de trummel vmslan laten vnd volk na Ritzebattel gesent. *Hamb. Chr. 163*; der pabst lies vmbschlaen reuter vnnd soldaten anzunemen. 15 *Sostraw 1, 358*; nachdem in der jüngsten eroueronge (der St. Delmenhorst) viel (viele Leute) breue, segel vnd andere bewisonge bekamen, vnd dat darsulvest vmbgeslagen, gemert (bekannt gemacht) und by eiden verpflichtet is alle solche breue s. gn. ton handen to stellen. *Old. Urk. v. 1547*; idt scholen, gy krigslude, wanner de trummelsleger wes vmmesleit 25 (unter Trommelschlag verkündet), stille syn, vnd wat he vmmeslain wert, van wegen der ouericheit gehorsam syn. *Old. Urk. v. 1547*. — 2. *verkaufen.* de buite (Beute) ummeslagen. *Ben. 700 u. 526*; dat pandt (das nicht eingelöst) ist) mag der hofsfröhne umbschlaen unde verkopen. *Gr. Weisth. 3, 53*.

ummespreken, st. v. durch Sprechen umstimmen. koningh Knutus was noch junck unde leth syk ummespreken. *Korner 98a (W.)*.

ummestân, st. v. herumstehen. tho Sost, dar vil frommer lude umbstundden. *Soest. Dan. 187*.

ummestandicheit, -stendicheit, f. Umständlichkeit, genaue Bestimmung aller Umstände, Weütläufigkeit. Dat ys my leyt, dat ick myne bycht nenerle myt zodaner ruwe vnde vmme-standicheyt alle myner bosen sunde also vthghesproken hebbe, als ick de sunde ghedaen hebbe. *Lüb. Gebeth. f. A 7b*; ein islik schal bichten sine sunde . . unde de vullenkomen üt-

spreken mit aller ummestandicheit. *Gl. zu R. V. 1, 16*; de broder gaff gerne den breeff mit aller ummestendigheidt, wo se ehn hebben wolden. *Lüb. Chr. 2, 676*; desser artikul bekende H. vullenkamen, wowol he de mit etliker ummestendigkeit beklede. *Hamb. Chr. 351*; ick hate dysse werlyd (*Welt*) myt alle erer vmestandicheit (*d. h. in ihrem ganzen Umfange*). *Lüb. Gebeth. f. L8b*; genaue Beschaffenheit. dat wi derwegen mit deme . . houetmanne to Hareborg, deme sodane orde landes kündich syn, hebben laten spreken vns de vmestendicheit darvan to vnderrichtende (*1500*). *Sudend. 8, S. 272*.

ummestandige, *f. das Herumstehen*. Ik mane di (*Christum*) der ummestandige dyner vyende. *OGB. A. 11. die Umstände. circumstantia*. (vmestandige, daz die dinge besweret o. lichtet). *Dief.*

ummestant, *m. Umstand, d. h. die (um das Gericht, resp. den Gerichtsvorstand) herumstehenden Personen*. wanner dei plichtdach is, sall der haeves schulde vurpflicht sin den ummestant zo fragen etc. *Barmer Urkk. p. 34*; vnd tonde my dar en procuratorium, dat dar von my vnd dem gantzen vmstande des gerichtes gelesen ward. *Fidic. 2, 173*; he bath den ganzen ummestant. *Renner, Brem. Chr. z. J. 1430*.

ummesteken, *schw. v. umstechen, stechend umschütten*. Den havern wenden unde ummesteken. *Leibn. 3, 469*.

ummestenders, *die Herumstehenden*. do sprack de pawest to den umstenders: est (*neml. der Graf v. Morse*) pulchra bestia, sed nescit loqui. *Münst. Chr. 1, 244*; dat ordel stalte ich an den vurgeschr. H. F. de sich vmbwandte ind bereit sich mit den dinckpflichtigen ind vmbstenderen des gerichtes ind quam wedder in dat gericht. *Seib. Urk. nr. 964. Vgl. ummestant.*

ummestickelse. *Wism. Inv. f. 206*. (*Wie verschieden von stickelse?*)

ummestolpen, *schw. v. umstülpen, umdrehen*. de bodden weren ummestolpet. *Münst. Chr. 1, 163*.

ummestriden, *schw. v. rings umher bestreiten*. by dren hundert werwe dusent wepener . . dar me alle de werld mochte mede ummestrydet hebben unde dorghetoghen. *Korner 162a (W.)*.

ummesus (-alsus), *adv. nur um so (viel), nur um dies, (wobei wahrscheinlich an eine Handgeberde — Fingerknippchen, talitrum — zu denken ist), umsonst. frustra, ummesus, vorgeves.*

Voc. W. gratis, to vorgeves, ummesus. Dief. n. gl. — Du kumpst hir ummesus. Vorl. Son 899; it is nu sus, du most mi horen, dar to schaltu volen de sporen, du hefst mi hir umme sus (*ohne daß du etwas von mir bekommst*) gebracht. *R. V. 5097*; he, he, dat schüet nicht vmme süß. *Joach. Burm. C 2*; umbsus he wakt, de se (*die Stadt*) verwart. *Soest. Dan. 141*; wo wol de stede al na freden hebben gestan, is doch mit koning Cr. al vmmesus gesceen. *Hamb. Chr. 22*. — It is umme al sus allent dattu deist. *Sündenf. 3409*.

ummeswingen, -swengen, *st. u. schw. v. 1. trans. umschwingen*. En schin se ummeswank, do de here vorswant. *Parad. 62, 13. — beim Tanze*: vnd also ein radt vormercket, dat de jennigen, so tho den brutlachten gebedenn vnd darsulfst dantzen mit frouwen vnd iunckfrouwen, mit vmme-werpande edder vmmeswingende . . vele unsedelikes dinges vornemen, so gebut ein radt etc. *Rost. Verordn. v. 1556 (Wiechm. 2. 63)*. — *2. trans. (schw.) sich drehen, wenden*. So gaff got, dat eme dat schyp unrecht ummeswengede, dat alle syn schutte van uns swengede na der klyppen. *Hans. Gesch. Bl. 1876, S. 87*.

ummetellen, *schw. v. der Reihe nach zählen*. Ja als wy uns noch an-

stellet, is der gecke mer, wan men umbtellet. *Soest. Dan. 66*; gheve ok en man (*Bäcker*) zin brod myn edder meer, wen des werkes recht is, unde quemen de mestere darto, zo mochten ze dat brot ummetellen sunder broke, unde anders nemende. *Hamb. Z. R. p. 24, 15. (Die St. ist dunkel. Die mit e. Fragezeichen versehene Erklärung im Glossar: „das ungebackene Brod im Teig umwerfen u. schwerer machen,“ will nicht gefallen.)*

ummetën, *st. v. trans. herumziehen, -kriegen, auf seine Seite bringen.* Er de alle dar quemen, do hedde greve Hinric sinen vedderen greven Johanne ummetoghen, dat he der van Lubeke aveghing to helpende. *Lüb. Chr. 1, 254; intr. zurückkehren.* Des toghen de sendeboden wedder umme *Korner 111a (W.); bildl. Umzug, Umschweife machen.* wor tho thee gy so langhe umme, unde soken sake unses dodes? *das. 36b.*

ummetoch, -tucht, Umzug. De dar maket vmmetoghe In de richte vnde in de boghe. *Schaeksp. f. 75*; ein raht schall einem jeden kläger (*wegen dikpande*) einmahl des jares gegen s. Martens rechts vorhelfen . . is idt, ein raht des nicht wolde achten unde se för der tiedt effte na der tiedt . . pandinge unde ummetoch dohn wolden, so schall de raht vorbraeken hebben 30 marck. *Dithm. R. Q. p. 217*; . . de erste ummetoch schal scheen des ersten dingsdages vor St. Joh. de ander ummetoch des dingsdages vor S. Marten. *das. 218*; idt is belevet, dat de radt alle jahr twe mahl schal umme gahn unde besehn ellen, maten . . de ander ummetucht wurde daer denne noch brock befunden, mögen se straffen. *das. 221. — bildl. Umgehen, Vermeiden.* Wan de warheynt kumpt vor dat licht, So is de vmmetoghe nicht (*helfen Winkelzüge nichts*). *Josef, V. d. 7 Tod. v. 3564.*

ummetreden, st. v. umtreten, tretend umstürzen. Dat vlot (*Floß*) wart ummetreden up ene syden, so dat dar vordruncken by sos hundred man. *5 Lüb. Chr. 2, 340.*

umme-, ummen-, umtrent, -trint (*oder vollständig umme den trent, trint, s. trent*), *adv. u. präp. 1. räumlich: ringsherum, circa.* Dusse man is seer hillich bouen de gene, de hyr vmmetrynt syn. *Br. d. Aug. 59*; de deren, de dar stunden ummentrent. *R. V. 1792*; alle dat blot ummetrent syn hilghe hart vorgaddert. *Pass. Chr. f. 13b*; se weren allegader umtrent den berch. *das. 71*; de lande gelegen vmmetrent by Groningen. *Brem. Urk v. 1427. — 2. so drum herum, ungefähr (namentl. bei Zahlen).* im ampte thom Pynnenberge bynnen Wehell edder dar vmbtrent. *Old. Urk. v. 1554*; des solven jaeres umtrent S. Lamberte. *Münst. Chr. 1, 175*; ummetrent S. Matheus. *das. 2, 25 440*; 3000 mark umme den trent. *Westphal. 3, 141*; vmmen den trent mit 30 mannen. *Hamb. Chr. 69*; ummetrent twe jar (*1472*). *Z. f. S. H. L. Gesch. 1, 232*; gysteren auendt sint vngeferlich vmbtrent 300 knechte vpt Ammerlandt gekomen. *Old. Urk. v. 1538.*

ummetunen, schw. v. umzäunen. he vmmetünede den wyengarden. *Jes. 5, 2 (H.).*

ummevallen, st. v. um jem. herum fallen, umzingeln. do ummevallen ene de Sassen unde houwen ene. *Korner 100d (W.).*

ummevangen, -vân, st. v. umarmen. mit der anderen (*hant*) dostu de wyve umbfangen. *Soest. Dan. 88*; umfaßen. he leit dusse stad ummevangen mit leimwenden. *Magd. Sch. Chr. 8, 1*; mit der hüt (*des Wolfes*) schalme ju (*den kranken Löwen*) beslân . . unde den bük umbevân (*umhüllen*). *Gerh. v. M. 55, 82.*

ummevank, m. Umarmung. Unde sprack, he were van leue kranck,

Dor der vrouwen vmmevanck. *Schaeksp.* f. 61^b.

ummevaten, *schw. v. umfassen*. Also se by eme quemen, so vmmevatede he eynen yuweliken mit synen armen. *Br. d. Eus.* 40.

ummevoren, *schw. v. herumsführen, verleiten, täuschen*. Dat volk was sere vorgrellet und meinden . . men wolde se ummevoren und de tid ut der hand teen und an ban und schaden bringen. *Magd. Sch. Chr.* 245, 13; dat sporde man wol, dat se den borge ren nicht wol meineden und wolden se mit oren listen und dedingen 15 ummevoren. *das.* 323, 29.

ummewerpen, *st. v. umwerfen, (einen Ritter) vom Pferde werfen = nedderwerpen*. Alzo de greue tho hus riden wolde, do reth eme hertoge M. mit 20 den sinen vore vnde wolde ene vmmeworpen hebben; do quemen se to stride. *Lüneb. Chr. f.* 175^a; do helden ene de heren vore vnde wolden des rades kumpane vangen vnde vmmeworpen hebben. *das.* 180^c. — *herumwerfen (beim Tanze)*. vnd eyn ider, de tom dantze (bei e. Hochzeit) gefordert, schal sick darihne erlick bewisen vnd des vmmewerpendes entholden (1450). *Cod. Brdb. I,* 25, 361 (*Stat. v. Gardelegen*). *Vgl. ummeswingen*. — (*das Pferd herumwerfen, wenden*. Dar (als die Brücke zerstört war) worpen se (die Reiter) umme, 35 do se nicht ane kif kunden komen uter dwenghe. *Lüb. Chr.* 1, 177. — *Intrans.* were ok, dat lude mit wagenen edder mit karen vppe bruggen edder anders wor vmmeworpen, edder 40 schepe grundroringe deden, dar en schal ik se vurder nicht vmmе beschedegen (1403). *Lüb. Urk. V, nr.* 81.

ummeweteren? De sake, wor se aldus umme weterden (*neml. die Zigeuner*) van deme enen lande to deme anderen, was etc. *Lüb. Chr.* 2, 496. (*Dem Sinne nach: herumziehen, wandern; umme gehört aber wol zu dar.*)

ummewringen, *st. v. herumdrchen.* 50

vnde schal en dat hovet to deme halse vmmewringhen (retorto ad col lum capite). 3 *Mos.* 1, 15 (L.).

un- (*vor Lippenlauten meist um geschrieben*); *untrennb. Präfix, die Verneinung bez.* — *Im folgenden sind nicht alle Wörter, die so verneint sind, aufgeführt, sondern nur die, welche aus irgend einem Grunde Beachtung verdienen.* — *Zu bemerken ist, daß in formelhaften Ausdrücken häufig die Position und Negation mit einander verbunden wird, weniger um die Gegensätzlichkeit und Ausschließlichkeit hervorzuheben, als um alles zusammenzufassen, was in den Bereich des Begriffes gehört.* So werden in Urkunden bei Verkäufen, Übertragungen und andern rechtlichen Acten verbunden: 10 plicht unde unplicht; recht unde unrecht; (wy hebbet — für einen verkauften Hof — uns nenerleye recht noch unrecht ane beholden [1385]. *Lüneb. Urk. XV, S.* 138; wy hebben vorkofft unsen hoff mit alleme rechte, 25 unrechte, rente, plicht etc. [1391]. *das. S.* 144); schult unde un schult; in wegen und unwegen; rede unde unrede; râm unde unrâm; mit gericht 30 unde ungerichte (in alle synen tobehoringen, voghedye, gherichten vnd vngherichten [1397]. *Sudend. 8, S.* 208, 35.) u. a.

un-, *intensiv.* *S. Höfer in Pf. German. 14,* 201 fg.

un = unt (ent), z. B. unkegene (entgene), undelen (entdelen) u. a.

unacht, *Verachtung, Vernachlässigung, Niedrigkeit*. Dewile auerst desulfte hertoch B. vth groter vnacht vnd vngluck in hoge acht vnd gelucke gedegen . . iß id wol van werden, dat etc. *Kantzow 134.*

unachtlik, *adj.* 1. *was nicht zu achten, zu schätzen ist, unschätzbar, hoch.* Boven (außer) godes vnsprelke (d. i. vnsprekelike) leve to dem mynschen, boven syne vnachtliken gude is dit syner bort zake etc. *Han. Gebeth. I, 74, S.* 54; dar na volghet der ewi-

ghen zaligheid achtede dach, dar ik van aller dotlicheyt, grovicheyt unde dusterheyt besneden werde unde wedder begHAVet in zele unde in lyves voreninghe mit den endelozen levende, mit der unachtliken behendicheyt etc. *das. 67.* — 2. *verächtlich. niedrig.* Denne so vnachtlik he (*Herzog B.*) thouorn gehalten was geworden, so hedde he dennoch stedes lust tho hogen dingen. *Kantzow 135.*

unadel, *nicht von Adcl.* Dat is einem iedern freyg, he sy adell edder unadell. *Rüg. Landbr. c. 103.*

unaffätlik, *adj. unvertilgbar.* (dorch de dope) wert in gedruickt des mynschen selen eyn vnaffatlyck teken, dat he ewich beholt. *Lere v. d. dope f. 4.*

unangespraket, *unbelästigt von Rechtsansprüchen.* Wes schaden se uns gedaen hebben, schullen se von uns unangespraket blyven. *Gött. Urk. II, nr. 355. 80.*

unanname, *adj. nicht angenehm, unbeliebt.* Was sere unanname in syneme laude umme der undät willen. *Korner 137^a (W.).*

unardich, *adj. von schlechter Beschaffenheit, böseartig.* Also gheuet sik mennich vnardich boise mynsche in ene sameninghe vromer lude. *Eccles. f. 82^d;* dat bohemesche volk is to male unardich (*roh*). *Korner 134^a (W.);* dar denn einer so unardig were unde dar lickewohl over dussen articul gahn (*d. h. ihm übertreten*) wolde. *Dithm. R. Q. p. 215;* de unardige hadde de wertschop, wo men secht (*wenn alles durcheinander geht*). *Neoc. 2, 421.*

unardicheit, *f. Böseartigkeit, Rohheit.* Dat is vmme der vnardicheyt willen der sunde (*neml. der Hurerei*), wente de sunde is wedder de nature vnd ock wedder de teyn gebot. *Ndd. Rechtsb. f. 22.*

unardichliken, *-artliken, adv. ungesittet, roh.* Bedencke, ofte du dy sulven edder ander unardichliken be-

tastet hest. *Han. Mscr. I, 84, S. 184^b;* tho deme ersten geschut se (*die Hurerei*) mit willen vnd vnarthliken wedder got vnd wedder syne geboth. *Ndd. Rechtsb. f. 22.*

unbarachtich, *adj. nicht Frucht tragend, unfruchtbar.* Omnia ligna infructuosa, quae unbarachtich holt vocantur (*1277*). *Gr. Weisth. 3, 186;* the bruthere (*Ordensbrüder*) geven vri . . unbarachtig holt howen to bernende over al ther bruthere gericht behalver eikenholt unde timberholt (*1255*). *Livl. Urk. nr. 3026.*

unbarmliken, *adv. unbarmherzig.* Vngotliken, vnerliken vnde vmbarmliken geregeret (*1457*). *Styffe, Bidrag 3, m. 47, S. 96.*

unbatelik (*-betlik, -botlik*), *adj. nicht helfend, nutzlos, schädlich.* auer yd is em vnbatelyk gewest. *Seib. Qu. 2, 269;* vnde hebben gelueth (*geläutet*) sunder vnderlät, vp datze den predicant vorstoren mochten . . al vnbatelick, dat wort godes nam synen snede. *Disp. to Oldersum f. 6;* De kinner sinnen geen handell schuldich to holden, de oene sint unbaetelich noch schadelich. *Ostfr. L. R. II, S. 540;* de kinderdoep is vor god ein gruwel und unbaetlich. *Münst. Chr. 2, 217;* vmbatlick, vnutte vnde nicht to profyte (*1505*). *Sudend. 8, S. 171, Z. 38;* is doch bessher to vnser borgeren allet unbaitlich verbleven (*hat ihnen nichts geholfen*) (*1525*). *Nies. Beitr. 1, 136;* it hefft unse her officium prepositure an sick genomen, uns armen kynderen (*den Conventualinnen*) doch leyder gans unbatlick (*1544*). *Lyßmanns Nachr. v. Klost. Meding, S. 147;* vele klage vmme ghedan, alles unbattlick, gar nen recht kan darvor kryghen (*1546*). *Dithm. Urk. S. 121;* vilfoldige ansokinge gedaen vnd dannoch . . vnbatlick vorbleuen. *Old. Urk. v. 1547;* geklaget, doch vnbatelich gebleuen. *Old. U. v. 1540;* ist alles doch vnbotlick gewesen. *Kühlmann (16 J.).*

unbedacht, unverdächtig. welk broder dar vtstande wart (*mit Waren zum Verkauf aussteht*), de schal dar sulven vtstan myt synem eghenen volke, so dat he dar nemende van buten krames insette, vp demede dat (*damit*) he vnbedacht blyve. *Lüb. Z. R.* 281.

unbedegen, adj. (*zu dien, digen, gedeihen*) *ungedeihlich.* Ek hope, he (*Adam*) en si nicht to dem ewigen dode geschippen . . anders wer it deger unbedegen, dat godes edele creaturen so wenige tit hir scolden duren. *Sündenf.* 1403; me mach hirna horen, wu wol dat de olden gemenet hebben, unde hebbet sik gans sur laten werden, unde is one al unbedegen (*mißglückt, fehlgeschlagen*). *Brschw. Schichtb.* 165; sin kunst was unbedegen (*schlug nicht an*). *Lüntzel, Stiftsf.* 254, 32.

unbedelet, adj. *nicht theilt, der seinen Theil nicht erhalten hat.* Stirft he (*der Sohn*) er sineme vadere unbedelet von dem erve. *Ssp. I,* 5, 1; die wile sie an'me gude unbedelt sin. *Lehur. Art. 8, § 1.* 71, § 16; din sele werde des hemelrikes nummer unbedelet (*expers*), din lif der verliken ere. *Tobiassegen. Rost. Hs. d. 14 J. Sitzungsber. d. München. Ak. d. W.* 1871, S. 459, 41.

unbederve, -darve, -dorve, adj. *untüchtig, schwach, ungeschickt.* improbus. *Vocc.* Wat is unbedarver (*imbecillius*) wan de swakheit desses levendes? *Bruns Beitr.* 1, 98; alle creatur is to dyneme nochäftighen loue alto swak vnde vnbedorue. *Sp. d. Sammitt. III (in e. Gebet an d. kerkwyghynge);* ik weynede alle daghe vnde wedderstunt deme vnbederuen mynen vleysch myt vasten etc. *V. hill. Hieron. I, c. 8; (der Kaiser) Claudius* was trach vnde vnbederue. *Engelh. Chr. f. 4; we van einer unbederven moder (scorto) geboren is.* 5 *Mos. 23, 2 (H.); ein unbederve wif (meretrix).* *Richter 16, 1 (H.).*

unbedervicheit, f. *Untüchtigkeit, Ungeschicklichkeit, improbitas.* *Vocc.* *W.* Cleynmodicheyt vnde vnbedervicheyt to guden werken, also dat de mynsche menet, allent dat he deit, dat id nicht en docht. *Lüb. Gebeth. f. B 63b; it geyt vil mannich vmme brot, Des he drofte to neyner not, It maket sine vmbedaruicheit. Laiendoctr. f. 137a.*

unbededinget, (von Rechtswegen) unangefochten. Des scholden se von vs vnde von vsen erven ane wite wesen vnde vnbedeydinget blyuen. *Sudend. 4, nr. 323; vnd darmit (mit dem Schlosse) don na siner gnaden willen, von vns, vsen erven vnbedeydingt etc. Cod. Brdb. I, 2, 338.*

unbedinget, nicht mit Rechtsgründen angegriffen (zu dingen), unangefochten = unbededinget. eres bedünkens doen se dat mit rechte und soll des biliken van Paderborn unbesproken und unbedinget bliwenn. *Wigands Arch. III, H. 3, S. 81.*

unbedrepelik, adj. außergewöhnlich groß (in intensiv). Van dusser iamer quam de stat in unbetrepeliken schaden. *Bothos Chr. z. J. 1402.*

unbedrungen, freiwillig. dat ik myt vryen, vmbdrungen willen vnd vorbedachten mode. *Fahne, Dortm. Urk. 2, 536.*

unbedwungen, nicht gezwungen, freiwillig. Dat wi umbetwungen, umbetrogen und umbegangen mit unsen vrygen wilkore und willen etc. (1319). *Kindl. Hörigk. 367; unbetwungen und ungedrungen (1405). das. 519; und beholden vor uns mit uprichteden vingeren . . und unbed[w]ungen (1387). Kindl. Beitr. 3, 506; unbedwungen utspreken. Magd. Sch. Chr. 353, 10; ik bekenne vmbdwungens modes (1402). Lüb. Urk. V, nr. 65.*

unbedwungens, adv. freiwillig. hebbe ek ghelovet unde ghesworen . . unbedwungens myt wolbedachte mode. *Z. f. N. Sachs. 1862, S. 202.*

unbegeven, 1. ohne zu vergeben. Wor

vor wy hyrmit eynen jewelyken wilgewarnet hebben, doch der straffe vnbegeuen, welcke wetentlick . . erer eyde vorgeten. *Wiechm. mkl. altnds. Lit. 2, 36.* — 2. *unverheiratet.* ein unbegeuen manspersone. *Sass. u. Holst. R. 81;* ick N. wordt tho ey-nem oeldermanne geckaeren, des ick my myt nichte vorsseyn, dewile ick vnboegeuen vnd kein viffe (*Weib*) vnd liggende grundt hadde. *Mon. Liv. 4², 3.*

unbegordelt, unegürtet. Darna mach he (*der Klüger gegen einen zahlungsunfähigen Schuldner*) sick denne holden in (*an*) sin ouerste kleth, dat he vnbegordelt (*Var. umgordelt*) drecht. *Lüb. R. 356, Anm. 9.*

unbegripelik, adj. unbegreiflich (groß). unde nemen en (*den besiegten Russen*) unbegripeliken schat. *Lüb. Chr. 1, 249;* unde vorden ute deme lande eynen unbegripeliken roff. *Korner 205^c (W.);* myt unbegripelikem (*unzähligen*) volke. *das. 75^b.*

unbehach, Unbehagen, Misfallen, Zwist. Mit den vorsten Winilorum hadde he vele unbehages (*multam displicentiam fecit*). *Chr. Scil. 26, 16.*

unbehalet, (nicht eingeholt, nicht erreicht?) unverbunden, unbestrickt. In allen dessen dyngghen scholen de prouest vnde dat cappittel . . vnvorbunden syn vnde vnbehalet bed der tyd, dat dat cappittel vnde de orde . . enes syn gheworden (*1591*). *Lüb. Urk. 4, nr. 538;* ik enkenne openbar . . mith beradenen mode, unbehalet mith jeniger loesheit etc. *Ostfries. Urk. nr. 342.*

unbearlik = unbhörlik, ungehörig. Wy bidden, vns vor alsulcke unbearlike overfaronge und gewalt beschudden vnd beschermen (*1525*). *Nies. Beitr. 1, 107;* wy hebben uns des unbearliken afslags in desser unser temeliger (*geziemender*) ansinnonge nicht vermodet (*1533*). *das. 1, 218.*

unbehulpelik, adj. zu nichts helfend. schande vnde hoin moid he (*der er-*

tappte Dieb) denne liden vnde en vnbehulpelik ruwe komet om an sin herte. *Eccles. fol. 17^a;* vnde wen de schande komet, so komet on de ruwe mede, de on doch vnbehulpelik is to der zele. *das. f. 17^b.*

unbehende, adj. u. adv. was sich nicht gut handhaben läßt; unförmlich; unpassend, grob. incomitus. Dief. n. gl. — De scattinge was so unbehende grot. *Brem. G. Q. 145;* din biten (*sagt der Mann zu der ihn belästigenden Fliege*) heft di nu . . unde din krich umbehende (*auf eine harte, grobe Weise*) gegeben einen bosen ende. *Gerh. v. M. 50, 25.*

unbeher, adj. unbändig (zu beheren, I, 198). De Freesen ein wild, quaet, vnbeheert volk. *Ben. 13.*

unbeholtlik, nicht mit einbegriffen, abgesehen von. doch unbeholtlik der 5000 fl. *Gött. Urk. II, nr. 363.*

unbehörlik, adj. ungehörig, ungeschickt. So vngeschicket in seden vnde bulderne in den werken. *Navolg. 4, 7.*

unbehörliken, adv. ungebührlich. Dat lycham was vmbehorlicken begraunen. *Br. d. Cir. 101^b;* die dat onbehoerlike openbaren, dat sie in bycht entfangen hebben. *Tract. über d. 10 Gebb. f. 4^a;* de ere gudere vnbehorliken vorbringen. *Hamb. R. 71, 1.*

unbehörsam, m. Ungehorsam. umme umbehorsames willen. *Lüb. Chr. 2, 98.*

unbehörsam, adj. ungehorsam. se weren eme wedder unde unbehorsam. *Lüb. Chr. 2, 252.*

unbehulpsem, adj. unbehülflich, ungeschickt. van grottem liue edder vnbehulpsem an seeden vnde mit geberten etc. *Summa Joh. 59c.*

unbehut (-hudet, -hot), adj. unbehütet, unvorsichtig. So vnbehut vnd vnvorsichtich to spreken vnde to swigen. *Navolg. 4, 7.*

unbekentlik, adj. unbekannt. Lovestu, dat du uns unbekentlik sist? *Korner 241^c (W.).*

unbekindet, kinderlos. steruet erer (der Eheleute) en vnbekindet etc. *Stadtb. d. M. A. 53, 19.*

unbekrodet, -krot, unbelästigt, unbehindert. Syne lude, de in dersolven marke beseten vnd wonachtich synt in koten, solen vort besittene bliven, unbekrot vnd vngehendert van vns (1372). *Nies. Beitr. 2, 224*; scholen se van uns unbelastet, ungedranget unde unbecrodet blyven. *Wigands Arch. IV, 186*; deme salmen dat sloß vpdoin vnbekrodt. *Seib. Urk. nr. 913.*

unbekronet, unangefochten, ohne Widerspruch. s. kronen. Item noch sind etzliche guter, darvon dat huis to R. die dapper umbekronde erfge-rechtigkeit heft. *Gr. Weisth. 3, 170*; zo dat ze onbekroent ende zonder allen ovelen moet al oeren oerber ende willen doen mochten zonder wederzeggen (1392). *Kindl. Hörigk. 497.*

unbekummert, ohne kummer, unbelastet, frei, ungeschmälert. De en eghen hus unde hof hevet unbekomeret, dar nicht af ne ga denne de wortpenninge. *Gosl. Stat. 57, 34; 72, 34*; Bernt sal wedergeven alsodanen brutschat unbekummert, als se an em ghebracht heft (1447). *Kindl. 1, 172*; do bischop O. to lande quam, do vant men nicht wenn sin moshus to M. unbekummert (alles mit Ausn. des moshuses mit Beschlag belegt). *Magd. Sch. Chr. 199, 29*; he wan ok de Lokenitz . . unde lach bi 6 weken in dem lande unbekummert (unbelästigt). *das. 412, 2.*

unbekurret, ohne Schelten u. Brummen. vnbekurret vnnnd redtlich. *Sastrow 3, 58*; vnaufgerucket vnnnd vnbekurret. *das. 83.*

unbelettet, unghindert. unbeletted wanken unde varen laten (1479). *Dithm. Urkb. S. 78*; K. M. wolden se unghindert und unbelettet segeln laten. *Waltz, Wullenw. 1, 334. Häufiger ungelettet.*

unbelönsam, adj. ohne Lohn. vmme

gebroken louedes willen so were pelegimacie vorgeues vnde were en vnbelönsam. *Lüb. Passion. f. 161b.*

unbelotet, ohne zu loosen. (Die Älterleute) moghen to vorne hebben dat dorde led van jewelken orde vnbelotet. *Lüb. Z. R. 260.*

unbenodiget, ungenöthigt, ohne Zwang. hefft unbenodiget und unbedwungen, frywilligen bekennet etc. (1535). *Brschw. Neust. Deged. B. f. 56.*

unbenomet, adj. ungenannt. Ne wet he des vredebrekeres namen nicht, he beklage in unbenomet. *Ssp. I, 62, 5*; enes unbenumeden mannes gut. *Lehnr. Art. 55, § 9.*

unbequeme, adj. unfähig, untauglich. ingruus. 1 u. 2 *Voc. W. ineptus. Voc. Engelh. incommodus, inconueniens. Dief.* und was wedder se myt rechte, wat he mochte, dat se to den proevenen unbequeme weren. Und hir enkegen so werkedden sich de prelaten to male hertliken und legeden em unkegene, dat he unbequeme were und to banne, und dat he van rechte neyn biscop en mochte wesen etc. *Münst. Chr. 1, 122*; ôk sint se (die im Banne befindlichen) unbequeme dar to de gnade der hilgen kerken to entfangen. *Gl. zu R. V. I, 33*; wan ein man ofte fraw verstorven vnd unmundige kinder nae litten . . so sollen die hoffeschulte und hoffsluyde den hoff verdoen seess jar . . und off die kinder unbequem (unfähig zu erben) bleven, sall der scholtz den hoff doen den rechten erven. *Gr. Weisth. 3, 52. — (subj.) in unangenehmer (uncommoder) Lage.* do hêlt sik Isegrim sêr unbequem, he blodde, he ankede etc. *R. V. 5454.*

unbequemeliken, adv. auf lästige Weise, inconvenienter. Do antworde ene darto de keyser unbequemeliken. *Korner 111a (W.).*

unbequemicheit, f. Unfähigkeit, inconvenientia. *Dief.* Were et ok, dat desse vicarius . . in sodane kranckheyt velle, dat he van unmacht edder

unbequemlichkeit wegen der bichterige (*dem Beichtamte*) nicht vorstan kunde, so schal etc. (1458). *Lyßmanns Nachr. v. Klost. Meding S. 62. Unzukömmlichkeit, Widerwärtigkeit, Beschwerde* etc. in desser wustenie is vele andere unbequemlichkeit unde schade van winde unde van sande etc. *Ludolf v. S. c. 21*; vme mydinge vele areges vnde vmequemichyede. *Lüb. R. 551*; vnbequemlichkeit, vnkost, vorseumenus etc. *Sastrow 1, 60.*

unberaden, (*nicht mit einem Ausberath versehen*) *unverheiratet*. vrowesnamen, de umberaden weren. *Lüb. Chr. 2, 220*; umberadene dochter. *Hanov. St. R. 296.* — *nicht berathen, unversorgt*. umberaden lét he sin hús also. *R. V. 1369.*

unberedet, *frei von (gerichtlicher) Klage*. . . vnde gelouet, sy wille den egenannten Clawese vmberedet vnd vmbedinget laten vme dat erue, darvme sy on ansprak. *Hall. Schöpenb. f. 55b.*

unberichtet, *nicht in Ordnung, ungeordnet*. Cordt Stromberch was ein vret (*grausam, roh*) und unberichtet mensche van synen synnen. *Münst. Chr. 1, 305.* *Hieher gehört*: synt se (de vyff sinne) over vnberich (= unbericht, -richtet) . . dorch erer krankheyte wyllen. *Sp. d. Dogede f. 4b.*

unberichtlik, *adj. der sich nicht berichten läßt, hártnäckig in seinen Irrthümern verharret*. Eyn pape moeth in dren saken antwerden in werlykem gherichte. De erste is vme leen, de ander, efte he vnberichtlik were, de drudde is, efte he geclaget hedde vor werlykem gherichte vnde eft he dar wedder beclaget worde. *Ssp. I, 26 Gl.*

unberopen, *unbescholten*. Dar ne mach neyn man deme anderen sine eere aftugen, de eyn vmberopen man is sines rechtes, et ne si deme rade wetelic. *Rig. St. R. p. 87, 12 (Varr. vnberuchtet; dummer.)*

unberuchtet, *nicht berüchtigt, unbescholten, von gutem Rufe*. Ene vme-

ruchtete vrome bedderve vrouwe. *Lüb. Z. R. 157*; en vnberuchtet herve man. *das. 191*; (*keine Frau soll Pelzwerk auf ihren Kleidern tragen*) id sy danne, se erer ere vnberichtet (= unberuchtet) sy. *Monum. Liv. 4, 252*; vnberuchtet myt quader daet. *das. 312.*

unbesat, *nicht besetzt oder besat*. vortme so mogen vnd solen die vorgespr. borgere van Dortmunde to allen vnsen kermissen vnd jarmarckeden komen vnd varen, eyn dach vor vnd eyn dach na, vmbezach (*l. -zath*) vnd vnbekumert van vns. *Dortm. Urk. I, nr. 87.*

unbeschaffen, *ohne etwas ausgerichtet zu haben, rebus infectis*. Hebben den Schweden dermaten affgewiset, dat se unbeschaffen dar moten van segelen. *v. Hövel, Chr. 37*; unbeschaffener sake. *das. 42.*

unbeschede = *unbeschedenheit*. Vnde hebbet se uppe unwontlike orueyde mit vnbeschede in der vengnisse drungen (1397). *Lüb. Urk. nr. 658*; we iv dat (en vastelauendes hon) myde vmbeschede vore endholt, dar moghe gi synen broke vme nemen. *Calenb. Urk. IX, nr. 170*; were dat se des nicht en deden vnde vordelden deme stichte dat myd vmbeschede. *das. nr. 186*; weret, dat se desse stücke ierghen an vorbreken myd sullefnode edder myd vmbeschede. *das.*

unbescheden, *1. unabgesondert*. Of mer lude den en mit eme gude belent sin unde sint sie unbescheiden dar an, ir nen etc. *Lehnr. Art. 32, § 4.* — *2. über das Maß hinaus, indistinctus, indefinitus, insolens. Kil.* Do wart Judas berort myt vnbeschedender (= -dener) ruwe. *Pass. Chr. 37*; *der das (richtige) Maß nicht kennt, unverständlich*. De sulve unbeschedene menheit. *Korner 202d (W.).*

unbeschedenheit, *f. Ungebührlichkeit, widerrechtliches, rücksichtsloses Benehmen*. alle volk leip to mit un-

bescheidenheit und vengen her Annen up dem marckede. *Magd. Sch. Chr.* 262, 20; *Leibn.* 3, 196. — 2. *Unverstand.* Ach wu vele is der, de . . gelouen hadden to verkrygen ere begerte vnde de ouermits erer vnbescheidenheit gekomen syn to den stricke der verdomenisse. *Br. d. Euseb.* 9b; de unbeschedenheyt des ghemeynen volkes. *Korner 224c (W.)* 10

unbeschedenlik, *adj. ungebührlich.* Desse unbeschedeliken sulfwolt etc. (1396). *Sudend.* 8, 8. 142.

unbeschedenlike, *adv. 1. ohne einen Unterschied zu machen.* Der herewede vnd rade neme wy unbeschedelike (indifferent). *Lüneb. St. R.* 8, 14. — 2. *unverständlich, auf eine das (richtige) Maß nicht kennende Weise.* doch wart dar unbeschedeliken mede varen, wente de rat wart unens in desser sake etc. *Lüb. Chr.* 2, 155.

unbeschedunge, *f. Unmaß, Unmäßigkeit.* An guder spyse is ok neyn sunde, sunder an der spyse vmbeschedunghe. *Sp. d. menschl. Salich.* f. 5b.

unbeschicket, *nicht passlich gestaltet, unförmlich.* van unbeschickeden (informibus) steinen. 2 *Mos.* 27, 6 30 (H.).

unbeschromet, *adj. uneingeschüchtert.* (schroomen, horrere. *Kil.*) He scholde den zeevarenden koopman unbeschromet laten de stromen gebruken. *Ben.* 427.

unbesêndes, *adv. ohne es zu sehen.* Also dat se dar werk kopen und en beseet des nicht . . und nement up unbesendes (1401). *Livl. Urk. nr.* 1595.

unbeseten, *ohne festen Besitz, nicht ansäßig.* Ein iewelc man unbeseten mit erve scal borghen setten umme scult. *Stad. Stat.* 6, 7; scut it bi daghe, it scolen tughen besetene lude; scut it och bi nachte, it moghen tughen unbesetene lude. *das.* 9, 3; vmme schult . . ne mach neyn man tgen, he ne hebbe erue. *Vmbesetene* 50

lude mogen tugen slage vnde vechtinghe. *Rig. St. R.* p. 67.

unbeslipet, *ungeschliffen.* *Bildl.:* grove lude, de umbeslipet unde ungelêrt sîn. *Gl. zu R. V. III,* 9.

unbesmittet, *unbefleckt, rein.* (Christus geboren) van der hilligen, vmbesmitteder maget Marien. *Br. d. Eus.* 52; de eynicheit des vmbesmitteden loven. *das.* 50b; so nam en de here to syk in synen vmbesmitteden iunghen-ïaren. *S. Birgitt. openb. f.* 17b.

unbesocht, *nicht untersucht (visitert).* Is nu gesein, diner dener ein in gnaden si gescheden; all unbesocht dat sin gebracht van di (*sein Eigenthum von dir weggebracht*) in groten freden. *v. Liliencr.* 3, nr. 335, 6.

unbesochtheit, *f. Unerfahrenheit.* De megheden werden alre meest becoert, want se wanen altyt, dattet anders is dant is ouermits ore onbesochtheit (*weil sie noch nichts versucht, erfahren haben*). *B. v. d. joncfr. f.* 86b.

unbesorget, *nicht versorgt.* vnd dat slot was vnbesorget myt kosten vnd weren. *Cod. Brdb.* 4, 1, 195.

unbesperet, *ungehindert.* hebben unse olderen und overolderen over menschen gedenken bess an dussen dach unbespeyrt der sulften vrigheit gebrucht. *Kindl. Beitr.* 1, 256.

unbesperinge, *f. Hindernislosigkeit, Freiheit.* in rostlicken frede und unbesperunghe beschut und beschermet gebleven. *Kindl. Beitr.* 1, 329.

unbesproken, 1. *nicht verrufen, unbescholten, gut beleumundet.* Wert he thes (*des falschen Zeugnisses*) vortucht mit ses borgheren, ther scolen wesen dre sworene unde dhre andere borghere unbesproken eres rechtes, *d. i. vollkommen rechtsfähig* (1303). *Brem. Stat.* 42; mit ses borgheren unbesproken (*Var. unberopen*) eres rechtes. *das.;* ene anverdinghe tughet man mit bederven, unbesprokenen

mannen twen. *Gosl. Stat. 92, 6*; des mosten se sik untsculdeghen mallick selve sevede unbesprokener lude. *das. 34, 2*; svelich man is ein vnbesproken man, de mach vol sime rechte volgen. *Homeyer, Stadtb. d. M. A. 53, 3. u. h.* — 2. *ohne sich besprochen zu haben.* Disse twelf (vnberuchtede, bedderue lude) de scholen denne vnbespraken tosamem gan als midden an den ring des dinges . . vnde ene (*den Nothzüchter*) vellen edder frien. *Richth. 567, § 4.*

unbestrid(d)et, unangefochten. He toch wedder heym unbestridet. *Lüb. Chr. 2, 413*; he toch mit heres kraft wente vor Calve unbestridet. *Magd. Sch. Chr. 122, 19.*

unbesuchtet, unbeseufzt? d. h. ohne Widerwillen, ungezwungen? myt ereme wyllen vnde vulbord vnbesuchtet ghekoft hadde. *Multz. Urk. 3, 24*; *vgl. Kardorff Urk. 289.*

unbevangan, unverfänglich, ohne Nachtheil oder Schaden. Desse stoele (*Capitalien*) mogen Wenemar etc. weder lozen al jaer up sunte Peters dach ad cathedram, achtage vor ofte achtage na, unbevangan, vor derdehalff hundert gulden etc. (*1404*). *Kindl. 3, 551*; ielikes iaes vp s. Martens dach in deme winter off binnen den nesten vertennachten darnae vnbevangan etc. *Dortm. Urk. II, 2, 266.*

unbestede = unstede. Dyn entschuldung ys vnbested. *De d. Schlömer, G 7b.*

unbetinset, nicht mit Zinsen belastet, nicht zinspflichtig. Dat dat vryg dorslachtich egen gut sy, von nynen heren . . to lene en gha, vnbetynzet vnd vnbekummert von nemende (*1413*). *Bar. Urk. nr. 58.*

unbevaret, ohne Gefahr, gefahrlos. . . vry, unbefartt unde unbehindert to kommen (*1520*). *Nies. Beitr. 1, 140*; velich, vnbebart, unde unbelettet an und aff by juw to komen (*1534*). *I, 240*; gesekert vnnd vmbefarth. 50

Aktstykker I, nr. 26; dorch dat furthenthumb Br. unbefert to ridende. *Lüntzel, Stiftsf. 134.*

unbevellich, adj. ungeschickt, unpassend, ineptus. Do he unmechtich wart gevunden to der telinghe . . unde unbevellich to rydderliken werken, do etc. *Korner 174a (W.).*

(unbevlodet), unbeflöt, ungehindert? Ein idermann sall hebben einen frien weg van sinem herde bis an dat hohe altar unbespert, unbefloet und unbekummert. *Gr. Weisth. 3, 30.*

unbevolik, unbepoldik, adj. nicht fühlend, gefühllos. Syn licham was dot unde unbevolik. *Pass. Chr. 127b*; sette my up dyn kolde, unbepoldike herte. *das. 267*; he wart van den luden getoet vnde gedrunge . . dar he also vnbevoellick ynne scheen to wesene unde merckede nicht wat men em dede. *Leben d. h. Franz. 180.*

unbevruchtende, adj. nichts befürchtend, unbesorgt. unbefruchtende ores lyves, wegen ihres Lebens. *Ben. 113.*

unbevunden, unerfahren. (*S. über die Part. prät. mit activer Bedeutung Gr. Gr. 4, 69 f.*) up eneme velde vogele stunden, de junk waren unde unbevunden, unde aten, dat se vinden kunden etc. *Gerh. v. M. 74, 2.*

unbewaredes dinges, ohne (die Ehre) verwahrt zu haben, ohne Verwahrungsbrief. De gi an uns ghelecht hebben mit rove unde brande . . unbewaredes dinges unde weder iuwe unde der herschap openen beseghelden breve. *Gött. Urk. II, S. 454, 167.*

unbewegen, adj. nicht gewogen. ok wolde he de papen beschatten boven dat wonlik was. Hyrumme weren em unbeweghen papen unde leyen unde vrouden syk synes dodes. *Lüb. Chr. 2, 175.*

unbewendet, -went, -want, (ohne Bewantnis) übel angewendet, erfolglos, vergeblich, nutzlos. De keiser toch vorder; wente dar he lach, dat was unbewent, unde toch vor Hanover. *Bothos Chr. f. 147*; wultu (*Christus*)

dy to my keren, so mach yk dulden leren, anders ys dat vnbewant. *Greg. bede f. 134b*; de stede to vortellen is unbewant. *Cl. Bur 681*; syne kranckheyt de wert genandt Pleurisis vera, vnd ys vnbwandt em dar entyegen wat tho geuen. *De d. Schlömer F3b*.

unbaweret, *nicht bewährt*. Wedder schal me halden dyt bescreuen recht, edder de olde vnbewerde gewanheit? *Ssp. II, 26. Gl. — apocriphus. Voc. Engelh.*

unbeweten, *adv. ohne Wissen*. Dit schag vnbeweten dem greuen. *Lerbeck § 55*.

unbewiset güt, *in welches jemand nicht eingewiesen ist*. Jegelik unbewiset gut, dat deme manne gelegen wert, sal he behalden mit getuge etc. *Lehr. Art. 7, § 6*.

unbewollen, *alts. unbeuullan, unbefleckt, rein*. vppe dat al diese rede stede vnde vast sin vnde ewelichen gehalden werden unde unbewollen bliuen, so hebbe wy etc. (1322). *Wigands Arch. 5, 161 u. 163*.

unbewone(n), *adj. ungewohnt*. He (*der junge Esel*) was noch vnghetemmet vnde vnbewonen dracht to dreghende. *Serm. evang. f. 1b*; dat he dat volk beswarde myt vnbewonen borden vnde ouerlast. *Denscke Kron. f. M8b*; unbewonen beswart den mot. *Pf. Germ. 15, 367, 32*.

unbewonet, *adj. ungewohnt, insuetus*. *Vocc. strides unbewonet. Lüb. Chr. 1, 282*; des (*die Verheerung seines Landes*) was he umbewonet, wente he hadde in orloge grot aventure had. *das. 1, 351*.

unbewonheit, -wanheit, *f. Unge-wohntheit*. vnde sin ghest is vorschreket (*mit d. Gl.:* van vnbewanheit des ghesichtes wegen). *Dan. 2, 1 (L.)*.

unbewonelik, -wanelik, *adj. ungewohnt*. umme de Hollander, de dat korn toveren kopen in schepen yn unbewanelyken hauen (1417). *Burm. Beitr. z. Gesch. Europ. 106*.

unbewor(r)en, -beweren, -bewaren. *ungehindert, frei*. De palmbom is nedden unbeworen unde enge, unde he is baven gans breet. *Pass. Chr. 1.*

5 unbew. sin mit, *nichts zu schaffen haben mit*. wart dy dat ghelucke wedder Unde du velst van gude nedder, De dy vore hadden vtekoren, willen myt dy sin vnbeworen. *Schaeksp.*

10 *f. 58b*; wy wilt myt em unbeworen wesen, wy en konen an em doch nicht baten (*Lucifer v. Priester*). *Re- dent. Sp. 1825*; myt mannen wyl ick unbeweren syn, ick wolde er den

15 döt kesen, er ick myne kuscheyt wolde vorlesen (*Maria zu Gabriel*). *Harteb. 177, 98 f. 1b*; da wel de rad unde stad unbeworen mede wesen. *Hanov. St. R. 316*; *Sprichw.* unbewor-

20 ren mit drunken buren! den se slan gerne. *Protest. Gl. zu R. V. Auch mit van: dattu dy leddich vnde vnbeworen (feriatum) holst van aller tytliken sorge. Navolg. II, 5. — Meist im jurist. Sinne:*

25 = sunder allerleyge bewernisse, *frei, unbelastet, ungehindert, ohne rechtlichen Einspruch, zur freien Verfügung stehend. häufig mit Synon. verbunden.*

we en dyng tughen schal, dat war 30 sy, de schal binnen der stad hebben eghene vnbeworren erue. *Lüb. R. 455*; neen becker schal sulvestman werden, syn gudt en sy werth unbeworen 20 marck. *Brem. WB. 5, 289 (sonst*

35 *unvorborget oder ähnlich)*; effte eneme manne sin oghe worde vt ghesteken, dar schal me vor betheren vnbeworen (*ohne weiteres?*) veflich mark. *Dithm. L. R. § 93*; ok hebbe we on de sole

40 (*Schule*) ghelaten mit alleme rechte unbeworen. *Han. St. R. 168*; unde gaf en dat to ewigher tyd unbeworen vort to besittende. *Lüb. Chr. 1, 66*; antwerden ane weddersprake vmbe-

45 worren. *Maltz. Urk. I, 457*; de olden wontliken hure jaarlichs betalen vnbeworren sunder alle behelp vnde argelist. *Lüb. Z. R. 222*; vnde eme wart dat stichte vry unde guyt, reken

50 vnde vmbewuren geantwordet. *Brem.*

G. Q. 149; besitten unde bruken vmbeworen vnde ane iengherleye hinder. *Old. Urk. v. 1368*; to bezittene myd make, vmbeworen van iemene. *Old. U. v. 1370*; ledich vnde los, rak unde rum, vnbekummerd vnde vnbeworen. *Old. U. v. 1417*; sunder vortoch unde unbeworenes dinges to ghevende (1347). *Gött. Urk. I, nr. 171*; also se (sc. *die Höfe*) Wulf vrygest und unbeworest hefft beseten (1352). *Westph. 3, 584*; also also ith unse vader vriest unde unbeworenst ghehat hebben. *S. H. L. Urk. II, 200*. — *Vom Gelde: kein Hindernis bereitend, also: gut, untadelhaft, gäng u. gebe*, welke 1000 m. wi willen betalen mit unbewornen reden Lub. penningen (1395). *Livl. Urk. nr. 1376*; bereden unde betalen to ener noghe myd vnbeworen reden Lub. penninghen. *Mekl. Jahrb. 17, 329*; de betalinge schal scheen mit reden unbewarn guden sulvern penningen. *S. H. L. Urk. II, 563*; mit goden, vnbewurnen, reden witten penningen. *Behr. Urk. 4, 20*; betalen mit reden, unbeworenen penningen, also vor de wesselinghe genge unde geve sint. *Vogts Mon. ined. II, 486*.

unbeworet = unbeworen. to bezittene ewylyken vmbeworet vnde ane hinder. *Old. Urk. v. 1380*.

unbewrecht, *adj. ohne wrechte, Zaun, unbezäunt*. We eine putte (*Brunnen*) hefft up sin egen werf, de unbewrecht is etc. *Ostfr. L. R. III, 96*.

unbilde, *n. Unrecht, Unbill (verletzend ungemäßes Handeln)*. Desse vnbeschedeliken sulfwolt vnd vmbilde kundighede wy velen heren (1396). *Sudend. 8, S. 112, 21*.

unbildelik, *-bildichlik, adj. u-lik(en), adv. unbillig, unrecht*. Jo is dat unbildelik, dat en misdeder schal zyn en keyser. *Lüb. Chr. 1, 5*; id is grote sunde vnde vmblydelyck, dat du dy nicht wult schemen vor ghode. *Sp. d. Sammitt. I, c. 16*; in

zyneme vmbideliken vornemedede. *Malts. Urk. 4. 227*; eyn vnbidelke szake. *das. 4, 138*; (*die Juden bitten Pilatus um die Wegnahme der Gekreuzigten, denn*) vnbildichliken scholde wesen hebben den doden lyham by dem weghe to henghende. *Ravenst. f. 100c*.

unbilken, *adv. = unbideliken*. Alze we meynen, dat doch unbilken scheghe. *Hanov. St. R. 545*.

unblide, *adj. nicht fröhlich, traurig*. Dar af were wy alle vmblyde. *Br. d. Cir. 80*; se (*die Nonne*) verblide sik van dusser versmanisse, doch was se des vmblyde, dat de anderen nunnen also verhardet weren. *das. 92*.

(**unbodich**, *adj.*) **unbodigen**, *adv. nicht erbötig, nicht gehorchend*. De sulften (*e. geforderten Rechtsverhel-fung*) suszlange vorweygerich gewesth vnd my unbodegen gebleuen. *Old. Urk. v. 1540*.

unborlik, *adj. u.-like(n), adv. ungebürlich*. welc borghere eyne anderen vorkorne und unbürlike wort spreket (1346). *Unnaer Freibrief, Art. 15*; schede (*Grenze*), de se nyes gehouven hadden, so se wolden, dat doch vnbörlich is (1462). *Falcks Staatsb. Mag. 9, 455*; mer fryede se buten amptes wedder, edder helde sick vmborlick, so schall se des amptes darmede vorfallen wesenn. *Lüb. Z. R. 399*; dat ys beter woldende to lydende wen vnborliken wedderstan. *1 Petr. 3, 17 (H.)*.

unbrekelik, *-brokelik, -lik(en), adv. unverbrüchlich*. stede, vast vnde vmbrekelik to holdende. *Hoyer, Urk. I, nr. 240*; alle dusse stücke vast vnde vmbrekelich to holdende. *Sudend. 3, nr. 146*; love we entruwen unbrekeliken to holdende. *Hanov. St. R. 166*.

unbundich, *d. h. nicht bündig, un-gültig*. So ook de hueser verkoft werden und de landheere nicht erste umme dat land wert angesproken, schal de koop des hueses unbundich sin. *Ben. 762*.

undân, *mhd. ungetân, misgestaltet*,

*häßlich. Ggs. (wolgetân) wol dån. — So dat he van hartheyt des leuens so seer undaen was, dat alle syne vrende meynden, dat he een gheeck ofte een doer were. *Leben d. h. Franz. 1b*; beware my io vor deme snellen dode unde vor allen undonen dode. *Brem. kerck. geb. f. 155b*; *im moral. Sinn: außer Fassung, bestürzt*. Do de enghel in eens mans ghelyc to er (*d. Maria*) quam . . was se vervaert vnde ondaen vnde mochte nicht antworden. *B. v. d. joncfr. f. 96b*.*

undank, m. *Undank, Unwille*. hebbet des undanck, *ich bin unwillig auf euch, seid verwünscht*, dat gy die brugge nicht vast en maket. *Brem. G. Q. 81*; de nemen dat sere to undanke, *waren sehr unwillig darüber. Leibn. 3, 210. — Gen. adv. undankes, wider Willen, ungern, zum Leidwesen*. Wanneer dat bloet wert verstoert, so wert dat licham dar bi versmoert, Dattet undanx moet leven enen anderen zede. *Sp. d. Leyen 18b*; mines, dines etc. undankes, *wider meinen, deinen etc. Willen, (me invito)*. So welic man den anderen seret sines vndankes vnde sunder argelist, de ne darf dem voghede nicht beteren. *Rig. St. R. p. 191, 22*; dat de schiphere sweren will, dat id zynes vndankes gescheen is. *Hamb. R. 85*; unde na dem dat de kopman zines undankes queme an zin (*des Grafen*) land etc. *Hans. Rec. 2, 216*; we iuw, de desse tytliken blytscap begeren, gy sollen iuwes vndanckes de helsen pyn lyden. *Br. d. Eus. 19b*; unde wil bringen ju eine absolucien sines undankes, were it eme ôk lét. *R. V. 4149. — to sines undankes. Leben d. h. Franz. 86*.

undankberheit, f. *Undankbarkeit, ingratitude. Dief.* dat he nicht worde van gade straffet myt laster der undankberheit. *Lerbeck § 184*.

undankname, -neme, adj. *undankbar, ingratus. Voc.* ick yamerlike, vndanckname sunder. *Lüb. Gebetb. f. 50*

Ee 4b; noch vele groter droffenisse (*spricht Christus am Kreuze*) hebbe ick inwendich daromme, dat du my undanckename bist. *Brem. nds. Betb. f. 143*; den vndanknamen gut don. *Sp. d. Dogede f. 199*.

undanknamich, adj. *undankbar*. vnde dem rade doch achterna . . vndanknamich weren eres guden willen. *Chr. Sc. 268, 22*; de koningk wart vndancknamich vor desse woldat. *das. 276, 12*; *wofür man nicht dankt, unangenehm*. ene erbare vrouwe, dede alletyt to der werlde brochte dochtere vnde nene sone, dat ereme manne vndanknamich was. *Passional f. 198b*.

undanknamicheit, -nemicheit, Undankbarkeit. *Wiggert 1, 40*; *Gl. zu R. V. 3, 10*. vndanknemicheit is en vtmelderinne alles boisen, dat dem menschen is by dem herten. *Eccles. f. 60c*.

uudanksamich, adj. *undankbar*. *Weish. Sal. 16, 29 (H.)*.

undât, f. *Unthat, Frevelthat*. we ok icht untogelikes dede edder undat, dat pinigeden se swarliken. *Magd. Sch. Chr. 18, 23*; juwe undât wert ju nu vorgolden. *R. V. 1719. das corpus delicti*. En def, [de] mit der duue begrepen vnde vangen vnde bunden vor rechte kumpt mit vndat (*Var. der schynbaren dadt*), deme schalme den vorspraken undelen. *Lüb. R. 543*; *ebenso Brem. Stat. v. 1433, S. 549, u. Rig. St. R. 120*; *nur daß es hier heißt: mit der undat*.

unde, ende, inde, u. später un (en), conj. und. *S. Woeste in Zachers Z. f. d. Phil. 4, 113. — Dient zur Verknüpfung von Wörtern und Sätzen jeder Art; die nähere Ausführung des Gebrauches dieser viel benutzten Conj. gehört in die Syntax*.

undechtich, adj. *uneingedenk*. In dem daghe der ghoide was nicht vndechtich der boisen. *Eccles. f. 73b*.

undechtlich, unvordenklich. (immemor. *Voc. W.*) auer mennigen

vndechtlichen jaren. *Old. Urk. v. 1534.*

undeder, *m. der Unthaten verübt.* welck richte ofte karspel . . des scharprichters bedaruet de vndeders ore vndat to straffende, so etc. *Dithm. L. R. II, Art. 241.*

undedich, *adj. der Unthaten verübt, nefarius. Voc. Engelh. u. 1 Voc. W.* Komen se solike vndedighe (*die rauben oder sonst Schaden thun*) lude an, so etc. (1319). *Nies. Urk. 2, 274;* ock scholden de vndedigen lude zick vruchten vnde den raid in aller ere holden. *Brem. Denkb. 119.*

undoge, *Ungedeihen, Nachtheil, Verderben.* alsze dath szie thom ende tho vorderue edder vndege der stadtenwarle wess vorghenamen (1531). *Wism. Zeugeb. f. 43.*

undegelik, *adj. kein Gedeihen bringend; untüchtig.* De sach he wesen traech vnde vndeghelik. *Denscke Kron. f. Q1;* de snoden kettere, de dat hilge echte vordomen vnde seggen, id sy vndegelik. *Serm. evang. f. 22d.*

unden, *adv. unten.* vnde vorvulleden den dom vndene vp deme pauimente myt blode. *Engelh. Chr. f. 89;* werden se gån thor hellen unden. *Soest. Dan. 159.*

undenst, *n. Undienstwilligkeit.* Dat he nimmermer vyand werden scal noch ergeste raden ofte undenst doen unsen hern (1358). *Bar. Urk. nr. 35, S. 37.*

under, *präp. unter. 1. räuml. mit Dat. u. Acc. (Krassevôt),* de licht under desseme steine begraven. *R. V. 440;* is dat ik en under de ogen mach sèn. *das. 1322;* ein schön schip wart mi under de vote gedån, *meiner Führung anvertraut. Lübb. Dodend. v. 1126;* bildl. ane de (*die abgerechnet, welche*) under deme swerte sturven. *Lübb. Chr. 1. 139;* u. *Korner 153b (W.);* mit velen der vrowen, de under di (*Königin*) sin na erem grade. *Lübb. Dodend. v. 267;* up dat gi juwe nabers mochten bringen under juwe pacht. *das. 536. — 2. zeitlich, bes.*

häufig under (*bei*) dage (*dach*) unde nacht. — under dinge (= binnen) *Ssp. I, 53, 1 (Old. Hs.);* unter (*während*) dem etende. *1 Mos. 40, 20 (H.);* under der missen. *Magd. Sch. Chr. 11, 17;* under den tiden. *das. 61, 18;* under desser tyd etc. *Korner 119d (W.);* quam under malyd wedder to hus. *das. 50b;* under deme (*unterdessen*). *das. 214d.* — he let et bringen an enen velighen dach; under dem daghe (*ehe, bevor dieser eintrat*) leghede he einen hof to B. *Lübb. Chr. 1, 52;* sëlgerede, we dat under (*innerhalb*) eineme jare nicht en gyff[t] vor de sele etc. *Summa Joh. f. 131b.* — 3. *modal. a.* under eneme, *bez. daß jem. die Gewalt, Herrschaft, den Besitz hat; (der Sieger etc. ist der superior).* Under em (= *unter seiner Regierung*) begunde etc. *Korner 43b;* mit alle der menheit, de under en (*den Fürsten*) sin beseten. *Lübb. Dodend. 203;* duve oder rof, die man under ime (*in seinem Besitze*) vint, dat sal die richtere behalden under ime (*in seinem Gewahrsame*) jar unde dach. *Ssp. II, 31, 2;* under deme dat gut geanevanget wirt, die sal dat gut holden in sinen geweren, went it eme mit recht afgewonnen werde. *das. II, 36, 8;* he beheylt de breve under sich. *Lübb. Chr. 1, 422;* sve sine (*eines gestorbenen Kindes*) varende have under ime hevet, de sal se antwerden jeneme, uppe den se irsterven mochte. *Ssp. I, 25, 5;* de rat schal de 300 m. under sek hebben ver jar umme. *Brschw. Chr. 1, 25, 15;* sve sinen tins to rechten dagen nicht ne gift, twigelde sal he in geven des anderen dages, unde alle dage also, de wile he ine under ime hevet, *d. h. ihn bei sich behält, nicht entrichtet. Ssp. I, 54, 2.* — ock so vorband sick konnyng H. myt den vorsten under ereme eede (*der Eid als Herrscher gedacht*). *Korner 84b.* — *b. Gegenseitigkeit bez. bes. bei Zahlbegriffen.* ward grot twidracht under

(zwischen) den twen alse under deme koninghe unde under deme hertighen. *Korner 97c*; breue, de se vnd de burgermestere vnder andern (einander) darvp ghegheuen hebbet (1397). *Suedend. 8, S. 282, 5*; vorbund, den se vnder anderen ghemaket hebben (1395). *das. 8, S. 28, 4*; breue, de wy vndir andir gegeuen hebben (1401). *das. 9, 206, 1*; de lude bichten under ander, einer dem andern, einander. *Bothos Chr. f. 184*; in dussem jare was sodan grot hunger, dat sick de lude under anderen eten. *das. 47*; war wille gy under iuw beiden (miteinander, ihr beide zusammen) loupen? *Münst. Chr. 2, 192*; se worden des eyns, dat se gengen under em beyden to N. N. *das. 1, 167*; ga wi to hovewert under uns beiden. *R. V. 991; 20 976; 1050*. — *In adverb. Verbindungen mit Gen.* under des. *Brem. G. Q. 132. u. h.* — under enes, eniges, ununterbrochen, hintereinander, in einer Reihe. unde legen darinne (in dem Lande) veer dage edder vif, io under enes se heerden unde branden. *Lüb. Chr. 1, 351*; unde weret, dat he de morgensprake vorsumede under eneghes drye (dreimal hinter einander) de schal des amptes en jar enberen. *Hamb. Z. R. p. 113, 18*; welk knecht sines sulves wil werden im goldsmedewergke, de schal tovoeren eyn jar undereniges denen in deme wergke. *das. 96, 1*; van nu to s. Michaelis daghe neghest tokomende an vord ouer teyn iare vnder eynes to uolghende (1396). *Lüb. Urk. 4, nr. 671. Vgl. einiges I, 643.*

under-, mit *Subst. die ein Amt bezeichnen, gibt den an, der unter einem andern steht, der zweite nach ihm ist, ihn vertritt etc. z. B.* undermarschalk, undermester (Gött. I, nr. 106), underkamerer, underkerkhere, underschriver (Lüb. Reform. 17) u. a.

underbarm, *Unterhefe, (auch bloß barm; gest ist die Oberhefe).* Is bo-leueth . . des vnderbarmes haluen, 50

dath desulue . . den bruwerknechten schall gans affgelecht werden vndd vorbaden sin, ock keine drancktunne in deme keller tho holden gegunt 5 vndd gestadeth werden . . Nachdeme de vnderbarm von oldinges her in den kauenth tho geten wonthlich yst gewesenn (1535). *Wism. Zeugeb. p. 342.*

underbeholden, *st. v. im Besitz behalten, zurückbehalten.* Weret, dat G. de vorbenomden pennige vppe de vorscreuen pinghesten nicht van vns hebben wolde, zo scole wy de pen-nige vnderbeholden bed tho den ne-ghesten paschen. *Cod. Brdbg. I, 22, 202.*

underberichten, *schw. v. unterrichten.* alse juwe wisheid van uns begherende is rechtes anwisinge in eyner sake . . so juwe scriver uns underberichtet. *Hanov. St. R. 423.*

underbeschedinge, *f. Bestimmung, Bedingung.* Sette he vor enen abbet 25 deme clostere O. myt sodaner underbeschedinge, dat dat closter scholde etc. *Korner 46c (W.).*

underbode, *m. der eine Botschaft von einem zum andern trägt, inter-nuntius. Dief.*

underbogen, *schw. (?) v. unterbiegen, unterwerfen.* wy scholen vnse vornuft vnderbögen dem lichte des gelouens. *Utlegg. d. gel. f. 4b.*

underbreken, *st. v. mit Gewalt bezwingen, unterwerfen.* na der maghet eme (deme jungen vorsten) sere dorste, Also dat he se vnderbrak. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 5457*; De Denen de 40 Vresen underbreken vnde brachten se vnder eren tributh. *Chr. Schl. 12, 7* (de Denen vnderbreken de Fresen vnder ore tribut. *Bothos Chr. f. 39*); wente alle volk, welk se vnderbreken mit dem swerde, dat makeden se 45 tinsaftich. *das. 40, 13*; de keiser hadde undergebraken de Ungheren mit wel-diger hant. *das. 34, 3*; in der tyd vant me vele unghevuges mangh en 50 (den Juden), dat ze de cristen under-

breken in er denest mit gholve unde mit sulver, dat ze iuden wurden. *Lüb. Chr. 1, 62*; unde gheven en wedder ere lant, dat ander lude hadden underbroken. *das. 1, 180*; *1, 278*; *2, 358*; hirmme let he Venedie belegen unde ok ander stede, de des (*Kirchen-*) gudes vele hadden underbroken. *das. 2, 595*; vnderbreken, vorstoren vnde vorderffen. *Cod. Brdb. I, 21, 340*; mit *Dat.* vnde vnderbrekest dyneme ghebode de werld vnde dat vlesch. *V. d. Wege des crutzes f. A 4b*; Alexander hadde sik underbroken de gantze werlt. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 169*; so langhe beth se myt wapene syk de resen (*Riesen*) vnderbreken. *Densche Kron. f. A 6.* — *Auch getrennt.* de den landen ouerlegen weren myt sloten al vmmee, de se vnder sik ghebroken hadden. *Cod. Brdb. 4, 1, 193.*

underbreker, m. Bezwiner. temnerer (domitor) unde underbreker aller norden lant. *Chr. Scil. 22, 25.*

underdanich, -denich, adj. unterthan. soventich provincien synd uns underdānich. *Korner 135b (W.)*; So sole gy myne statuten holden . . unde vort my underdenich wesen etc. *Theoph. I, 297*; weret, dat vnse man vnde vnderdenighen, de in vsen sloten vnde lande woneden etc. (*1346*). *Sudend. II, nr. 188. Dazu*

underdanichliken, adv. willen vnderdanichlik denen vnd sick allein van dy regeren laten. *Rost. Bedeb. f. 6a*; wy bidden iuw. gn. underdenichliken wetten, wie dat etc. *Gött. Urk. II, nr. 307.*

underdanigen, schw. v. sik u. sich *unterwerfen.* sik to dinem gebode underdanigen. *1 Mos. 41, 40 (H.)*.

underdegedingen, schw. v. durch Verhandlungen schlichten. Des quemmen de ratmanne dar twischen und undervengen de mestere und de schepen und underdegedingden dat gutliken. *Magd. Sch. Chr. 175, 1*; *überh. verhandeln.* Do ward do underdege-

dinget van den vorsten . . myt deme keysere. *Korner 90a (W.)*.

underdenken, unr. v. erdenken, erfinden. alts. undarthenkian. Jobech de undirdachte hutten, sîn broder Jubal undirdachte seitspel (invenit). *E. v. Repg. 13*; wen selve hat er'z underdacht. *Rhythm. Vorr. zum Ssp. v. 39.*

underdôn, unr. v. unterwerfen, subdere. 1 Voc. W. subigere. *Dief.* Du schalt iowelke gemuerde stad my underdon. *Richter 2, 6 (H.)*. — sik u. mit *Gen. sich einer Sache unterwinden, sich anmaßen, sie übernehmen.* He vant do wederstandinghe van sineme broder Magnuse, de sic des rikes hadde underdan. *Lüb. Chr. 1, 151*; mic wundert des sere, we he sik des rikes underdon wille unde wille herre wesen, de en knecht geboren is. *Eike v. R. 580*; he heft sik des vnderdan vnde vnderwunden, dat etc. *Hans. Urk. II, 553*; unde dar ok itzwelke punte mede weren, de den heren . . anghinghen, unde der en mochten se sik nicht wol underdon (*Var. underwinden*) sander ene (*1379*). *Hans. Rec. 2, 223*; also he sik underdud siner sake. *Lüneb. St. R. 6, 13*; dat de vaget (van Hilgelandt) erer eyn deel van dem eren gedrenget vnd sick erer schepe vnde guder vnderdan, etlike gefangen etc. (*1505*). *Falcks Staatsb. Mag. 8, 726.*

underduken, st. v. untertauchen. bildl.: vormiddelst siner vleischlicheit so is he (*der Teufel*) vnderduckende de doget des mynschen. *Lüb. Passional f. 233c.*

underdwingen, st. v. unter sich zwingen, unterwerfen. Desse Otto underdwangk twe koninghe. *Chr. Scil. 24, 4*; vnde wolde komen tho vns in Engelant vnde vnderdwynghen dat etc. *Passional f. 241.*

undergân, st. v. 1. unter etwas gehen, bildl. übernehmen, auf sich nehmen. Se wolden nicht undergân des utsprakes (nolebant subire sen-

tentiam). *Chr. Scil.* 232, 15; se en konden noch en wolden dat nicht undergan, dat se de orde alle yar beswaren scholde mit nyen vunden. *Lüb. Chr.* 2, 164; do wurden en ichteswelke artikelen vorgelecht to donde unde to holdende, de se nicht undergan wolden. *das.* 2, 379; de rat van L. nicht affleth, so dat de koningk vndergink vnde sede etc. (*perseverantia consulatus permotus cessit*). *Chr. Scil.* 272, 17; alle desse stücke, so twischen den genanten parten in allenthalven gehandelt, belevet unde undergaen sint. *S. H. L. Jahrb.* 9, 514; schal vnderghan den schaden (*subiacebit damno*; „*soll man ihn um Geld strafen.*“ *Luth.*), wo vele de man der vrouwen dar vore eschende werd. *2 Mos.* 21, 22 (*L.*). — 2. *hemmend entgegenreten, versperren, abschneiden.* Doch so quam de hertoge dar sulvest to unde underging dat unde makede einen frede. *Brschw. Schichtb.* f. 9; do vellen de papen hertogen B. an unde beden, dat he de sake welde undergan. *das.* 37; Esau sprack: he heth van rechte Jacob . . he heft my de irste bord af gekoft, to den andern male heft he my den segenen vnderghan. *Ravenst.* f. 62c; unde let se bidden, dat se umme syner leve willen . . wolden underghan unde in daghe setten de twidracht. *Lüb. Chr.* 2, 71. *bes.* häufig den wech etc. undergân. unde underging Ebbelinge sinen swager heimliken den wech, dar he scholde to hus gan. *Magd. Sch. Chr.* 221, 14; dat en de wech ok underghân worden. *Korner* 252b (*W.*); unde heft uns de porten undergân. *R. V.* 385. 2867; daervmb die ertzbisshop aen den koning werven dede umb hertoch Adolf den weg to ondergaen und die vorschreven vaegdien . . uyth sinen handen an sich selfs tho werven moegen. *Schüren* 209; de doedt undergenck em den wech, *hinderte ihn sein Vorhaben auszuführen.* *Münst.* 50

Chr. 1, 108. — 3. *über jem. kommen, befallen.* Also sy (*Alexanders Hauptleute*) Darium vorwunnen, do vndergink se de gyricheit des titliken gudes. *Ravenst.* f. 188d; wante sie hadden vndergangen beuunge vnde irsreckunge. *Perik.* f. 3b (*Marc.* 16, 8); vnder der tit so vndergenck de doet den abbat des klosters, dat he starff. *Freckenb. Leg.* 61.

undergank, *m.* *Untergang.* goddesdenstes underganck. *Soest. Dan.* 161.

undergeven, *st. v.* 1. *sik u. sich ergeben.* Wen he sik willichlyken vnderghyfft, so werden alle bedroefnisse ghewandelt in hopene godlikes trostes. *V. d. Wege d. crutzes* f. A4. — 2. *sich gegenseitig geben.* Man vnde vrowe de sik sammet mit echte, vndergeuet se sik an morgengau, eder an vogedesdinge, dat erft erer iowelk vpe den anderen. *Brschw. Urk.* I, 23, 37. (*Vgl. sich underhassen.* *Cöln. Reimchr.* 4055; sich underküssen *u. a.*)

underhalen, *schw. v.* *wegholen, wegnehmen, benehmen.* De duvel nympt sik de orsake yuw darumme to underhalen. *Jodensp.* 4; weret sake, dat de jenne, de dat graß vnderhalet vor de dyke to maken etc. *Dithm. R. Q. p.* 249; de keiser is umme den Freesen wint unde sunne to underhaelen getaegen etc. *Ben.* 116.

underhebben, *schw. v.* *unter sich haben, in Besitz, Bebauung etc.* vnde hedden se, eder we den hof van erer wegghen vnderhedden, dan vrucht in dem lande, de vrucht mochten se vtseygen. *Z. f. N. Sachs.* 1858, 104; unde syne erven, eder we den halven tegheden underhedde etc. *das.* S. 82; vnde de (*eine geliehene Summe Geldes*) van S. Johannisdage vort to dren jaren vnderhebben scullen(1402). *Lüb. Urk.* V, nr. 57.

underhouden, *st. v.* *unter sich halten.* wi slogen kamp, ik hêlt en under (= superior eram). *R. V.* 6817; unde den licham undergeholden (*unter-*

drückt) in groter spengicheit. *Lüb. Dodend. v. 867*; de armen underdanen vordrucken, underhouden (*in Zwang halten*) unde vormechtigenn. *Waitz, Wullenw. 2, 354.* — 2. *festhalten, in Händen haben, bei sich behalten (nicht herausgeben), von Personen auch: beherbergen.* bidden, dat em de summe, de van dem hoppen gekomen mach sin, bi juwer hulpe van den gennen, de se underhouden, geantwerdet moge werden (*1411*). *Livl. Urk. nr. 1884*; is eyn gudt angespraken van twen mannen, heisschet dat de richter to rechte vnd mit ordeilen, men sal yd em antworden vnde de richter sol dat vnderhouden, beth dat se sick dar vmme voreynen mit rechte. *Ndd. Rechtsb. f. 175b*; Queme eyn ordeyl oppe dat hus, dat moyghen se underhalden (= *verschieben*) 3 verteynacht, so solen se wisen en, dat recht sy (*1346*). *Unnaer Freibrief Art. 27.* — 3. *schützen, beschirmen.* So einer in ein ander parochie karcke dorch syne missedaet wurde entholden . . so scholen de advocaten der negesten karcken den richteren unde der gemeente, so den missedader underhouden, by ohren eede vorklagen. *Ben. 126*; dat eyn radt dar eyn inseeent doen wolde, dat de (artikel) mochten geholden werden . . Eyn radt gaff thom antworde dar vp: eyn radt konde dat nycht vnderhouden, sunder de borger mosten alle vor dat wedde komen. *Monum. Liv. 4², 45*; Keno tom Broke, de idtlike veste huesen in gehat, dar by de roveren sik underhielden. *Ben. 148.* — 4. *unterhalten, Kost und Nahrung geben.* Wenn ein burschop einen herde offte schwen mededen, ob sie den semptlic tho underholdende schuldich syn? *Gr. Weisth. 3, 314.*

underholdinge, f. Erhaltung, Schutz. to underholdinge des freden unnd enicheith. *Waitz, Wullenw. 3, 429.*

underholt. Schutz. De osterschen hensesteden sinnen oock in ervaringe

gekamen, dat de zeeroveren ohr underholt und affweg by der stadt Wismar hadden etc. *Ben. 148.*

underholt, n. Unterholz. Ok mach se houwen laten allerley vnderhold vnde des bruken tho erem besten etc. (*1410*). *Lüb. Urk. V, nr. 339.*

underhorich, adj. gehorsam, unterthänig. De sik enes anderen na der wise vorsecreuen mechtighinde wert, de schal den suluen vnderhorigh maken dem rechte bynnen soss maenten. *Styffe, Bidrag II, 214.*

underhuren, schw. v. heimlich, ohne Kenntnis des Betheiligten, heuern, mieten. Nemant schal des anderen laut underhuren. *Ben. 760.*

underkantis, f. Erkenntnis. Dusses to vnderkantnisse so hebbe wy . . unser kerken ingesegel to dussen breue hangen (*1464*). *Scheidt, v. Adel p. 344.*

underkomen, st. v. 1. dazwischen kommen, hemmen, hindern. interpellare. *1 Voc. W. u. Engelh. intervenire. ders.* Weret, dat nicht were underkomen de upholdinge. *1 Mos. 43, 10 (H.).* — 2. *unterbleiben, untergehen, verkommen.* pessum ire, perire, intercidere. *Kil. vnde is geraden, de sake (eine verseßene Rente) mit ernste vorthonemende, op dat sodanes nycht vnderkomme (1541). Monum. Liv. 4, 275.* — 3. *außer sich kommen, erschrecken, zusammenfahren.* so we zeek is in deme buke, de is trach vnde vnmechtich . . vnde vnderkomet lichte. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 95b; mit Gen. d. Urs. Dusses is de raet sere erscrecket vnde vnderkoemen. Helmst. Kron. Vorr. p. 2; des worpes se underquemen. Brand. v. 634; der leiden rede. Leibn. 3, 156²; se weren des alle underkomen sere. Zeno, v. 347. u. so häufig. mit van: worvan ze sere underquemen unde beden uns, dat wi etc. (1379). Hans. Rec. 2, 217.*

underkôp, m. Unterkauf, Vorwegkauf. subemptio. *Voc. Engelh. pre-*

50

subemptio. *Dief. n. gl.* Unde (de dreghere) en scolet mid vorsate ney- nen undercop driven twischen ghesten (1360). *Z. f. Nieders. 1876, S. 29.*

underkopen, *schw. v. vorwegkaufen.* wey dem anderen guidt vnderkoffte vnd konde es ime averbrengen (*be- weisen*), syn brock were eine marck. *Dortm. Urk. 3, S. 228.*

underkoper, *m. Zwischenhändler, Mäkler.* pre-, subemptor. *Dief.* Wan den vischeren vordrut lengher to stan, so vorkopet se se (*die Fische*) den underkoperen. *Krauses Arch. 1, 131*; de prosenetis (*d. i. proxenetis*). Dit sweret de underkopere, dat se willen underkopere wesen deme armen also dem riken. *Han. St. R. 466.*

underkussen, *schw. v. gegenseitig küsscn.* mutua oscula dare. *Kil.* wente aldus vnderkussen sick waerheit vnde barmherticheit. *Sp. d. Dogede f. 221.*

underlage, *f. das Unterliegen, Niederlage?* hadden do etlyke van Brunswick vaste ghestan, de bischop unde hartoch Hinrick mosten de underlaghe ghehouden hebben (*wären besiegt worden*). *Lüb. Chr. 2, 432.*

underlank, **-langes**, **-langest**, **-langen**, *adv. unter einander, gegenseitig.* under enander vel underlangen, mutuo. *Voc. Engelh.* onderlinge, vnderlange. *Dief.* Se hebben sik vnderlanges ghehelset vnde ghekusset. *OGB. B. 111*; in der tyt was also grot hunger, also dat sick die lude vnderlanges eten. *Brem. G. Q. 73*; vnde weren ynt leste gans vruntlick vnderlanges geworden. *das. 140*; se slogen sik underlanges dot. *Lüb. Chr. 1, 34*; Abia vnd Jeroboam de kiueden to allen tiden vnderlanges. Also etc. *Merzd. B. d. Kön. 157* (*wo falsch vor vnderl. ein Punkt steht*); de lude gan (*zum Zeichen des nahenden jüngsten Gerichtes*) vth oren kulen, oft se dul syn vnde konet nicht vnderlanges spreken. *Serm. evang. f. 5d*; do de konyng unde de hertighe underlank alle tyd wol hadden oversproken, do

etc. *Lüb. Chr. 2, 34*; unde oveden underlangen hovewerk, also dat de ene nam huden schaden, de andere morgen. *das. 2, 39*; vnde sworn vnderlanghen (mutuo). *1 Mos. 26, 31* (*L.*); frouwen, di sich schelden und slan, di scolen den steyn dragen vnd sich vnderlanck prekelten. *Fidic. 1, 137*; hadden gheswaren en vorbund underlangh. *Korner 33b* (*W.*); de begunnen underlangk to kyvende. *das. 217b*; de anderen anherdeden sik underlank starkliken to stervende. *2 Maccab. 7, 5*; unde do wi uns hadden underlangen gegrutet. *Apost. Gesch. 21, 6* (*H.*); se seden underlangest (invicem). *Westphal. 3, 18. Anm. Brschw. Chr. 1, 363, 24 u. 364, 14 ist statt* underlant underlanc zu lesen.

underlankliken, *adv. = underlank.* De gantzen dre personen, de sint vnderlanckliken ewich vnde lyke groet. *B. d. Profec. II, f. 30b.*

underlât, *Unterlaß, Aufhören.* underlaet, wile, pausa, mora. *Voc. Engelh.* intervallum. *1 Voc. W. Gew. in der Verb. ane*, sunder underlât, *unaufhörlich*, continuo. *1 Voc. W. — Mal* (*was mhd. stunde, mnd. gewöhnlich werve heißt?*). vmme VI blut vnde blaw vnde X underlat brodensone to hetende (*1406*). *Lib. proscr. Wisn. 58*; wol myt XI underlaten. *das.*; vnde heten ene smukensone myt dren vnderlaten vnde syn wif wol myt X vnderlaten brode vnde smuke. *das. 67*; vm en blut vnde blaw vnde XX underlat smukensone to hetende. *das. 62.*

underlaten, *st. v. 1. unterlassen.* (*erst im neueren Nd., früher vorlaten oder achterlaten.*) — *2. auf-, überlassen, übergeben.* Eyn valsch gerochte wart apenbart, alz dat he solde dat stichte dem greven van der Marke underlaten. *Münst. Chr. 1, 136.*

underlegen, *verschieden, diversus.* *Haupts Zitschr. f. d. A. 3, 88.*

underlicken, *schw. v. gegenseitig*

lecken. Vnkunde kaluere vnderlycken syck ok. *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 33b.*

underlinge = underlank, *unter einander, gegenseitig.* underlingen, alternatim. *Nd. Jahrb. 1, 20.* Do spreken se underlinge: verraden! verraden! *Münst. Chr. 2, 426;* he was begeerende, dat wy underlinge solden leven in vrede. *das. 2, 440;* also des underlinge eines werden (1412). *Livl. Urk. nr. 1915;* do spreken se underlinge: wat wille wi dôn? *Pass. Chr. 66;* noch verstärkt durch malckander. Ghy sult underlinghe malckanderen lenen (*leihen*). *Sp. d. kerst. gel. 112;* s. Pawel secht: dreget vnderlinge malcanderen in der myne. *B. d. Byen f. 116d.* — *Als adj.* mit onderlinger (*gegenseitiger*) toradinghe verwecke elc de andere. *B. v. d. joncfr. f. 43.*

underlist, *f. Hinterlist.* ane allerleyge vnderlist by guden truwen (1332). *Sudend. I, nr. 537.*

underlopen, *st. v. laufend benehmen, versperren.* Se underlepen eme den wech. *Leibn. 3, 213.*

undermachten, *schw. v. sik u. sich anmaßen.* und was G. G. herr to Potlist sick undermachtet hefft, den hoppenhaven und kolgarden, schall he lathen wedder tokamen den borgern van W. *Cod. Brdb. I, 1, 329.*

undermanebrêf, *m. Erinnerungsbrief.* De rad sanden den heren sementliken enen vndermane breff, de lüdde aldus (1402). *Sudend. 9, nr. 150.*

undermanen, *schw. v. ermahnen, erinnern.* De hillige man godes berispede ene stedelike vnde vndermanede en etc. *Dial. Gr. 169b;* do undermanede de prester de vrowe, dat se de hemeliken sunde bichten scholde. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 248b;* godes wort undermanet (*erinnert an*) godes woldat. *Hanov. Gebetb. I, 74. S. 3;* den suluen prester (de in synem huse ein wiff hefft, de nicht eines guden ructhes is) scal ein biscop vndermanen, dat he dat wiff

vorlate. *Summa Joh. f. 112d;* wol dat (*obgleich*) we on des dycke vndermanet hadden. *Sudend. 4, nr. 154.*

undermaten, *schw. v. sik u. sich anmaßen, übernehmen, in Gewalt u. Besitz nehmen (nicht immer mit der Nebenbedeutung des Widerrechtlichen).* Umme acker des syck undermatet H. vnde fruchtiget. *Z. f. Nieders. 1864, S. 102;* unde (*der Fürst*) undermatete sik des de sake to entrichten twischen etc. *Brschw. Schichtb. 37;* in dussem jare undermatete sik keiser Otto Mettildis lant. *Botho z. J. 1212;* ere guder baven recht darbinnen gehalten, sich undermatet, geplundert, gedeilet. *Münst. Chr. 1, 331;* sick der administration undermathen (1529). *Lüneb. Urkb. XV, S. 261;* he undermatete sik (*vermaß sich*), dat he don wolde vele teken. *Botho z. J. 1223.*

undern, *alts. undorn, Mittag. underen brot, Mittagseßen, merenda. Dief. Vgl. dens. s. v. antecenia. Vgl. Müllenhoff im Gl. zu Quickb. s. v. ünnermeel (undernmeel), Mittagsschlaf.*

undernemen, *st. v. 1. abschneiden, unterbrechen, hemmen, hindern, interceptere. 1 Voc. W.* Hyr umme dachten se syne viende to werden, doch wart id undernomen van hertighen A., also dat se enen dach scholden holden. *Lüb. Chr. 2, 159;* de rad v. R. undernam dat orleghe unde settede dat in daghe. *das. 2, 203;* alsus sande konyng K. twelf ut syneme rade . . myt vuller macht to donde unde to latende unde to undernemen alle sake unde schuldunge, de desse beyden koninge malk anderen to segghende hadden. *das. 2, 143;* desse kyff ward undernamen vruntliken, alzo dat etc. *Korner. 217a (W.).* — *2. wegnehmen, wegfangen.* de ouerleuet, schal se (*die Kente*) vul vpboren . . Wan se beyde vorstoruen syn vnde in deme myddel vndernomen (*d. h. aus der Mitte der Lebenden vom Tode weggerafft sind?*), so schal de rente vnse

steden los wesen (1416). *Lüb. Urk. V, nr. 556*; Dennoch hedde khonig E. ermals densulfen bornspranck vnderhamen. *Kantzow 51*; datsulfe schip vndernehmen de Pomern. *das. 66.* — 3. *unternehmen.* dar wart do en dach undernomen, *festgesetzt, bestimmt. das. 1, 135.* — 4. *vernehmen.* Nu undernemet mit rede bat etc. *Liliencr. 3, nr. 256, 86.* — 4. *refl. sich unterwinden.* unde moge he sick des landes wedderumme undernemen. *Gött. Urk. II, nr. 396, 180.* — mit worden sik u. *sich besprechen (sich interpellieren).* Do se wedder to hus quemen Vnde myt worden syk vndernemen, Do sede de houeman, wat he hadde sen. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 4410.*

underogen, als Verb.? entgegen 20 *treten, obviare?* wy sind overeen gekamen, ifft vns allen edder welken van uns besonderen ward ouerfallen edder vorunrechtet, dat wy dem rechte wollen byfallen unde dem un- 25 rechten under oghen . . vnd vorhopen, dat gy dem rechten to willen byval don vnd nicht underoghen (1469). *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 459.*

underproven, schw. v. erproben, 30 *(durch Prüfen) erkennen.* Alle doghede is verbeidende (*wartend*) vnde sinnet de zake langhe, eer se richtet, vnde dorsiet de rade, eer se onderprouet, welc scone vnde eerlic is. 35 *B. v. d. joncfr. f. 48.*

underrede, f. Unterredung, Verab- 40 *redung, Besprechung.* hir von sie ghein underrede ader einige listicheit, bedrocht ader falscheit under innen gewest. *Münst. Chr. 2, 408*; er sagt, er have derhalb mit Dusentschuir ghein underret ader einich heimlich verstant gehabt. *das. 2, 400*; vnde en schullen vnser nen sek hin- 45 der dem andern nicht . . sonen noch de enene (dieheine) vnderrede mid on hebben (1403). *Sudend. 9, nr. 222.*

underreden, schw. v. bereden, be- 50 *sprechen.* de her bischop scholde na

Hamborch schicken, de dinge dar-
sulvest na nottorft to underredende
unde besprekende. *Hamb. Chr. 344.*

underrichten, schw. v. 1. (strafend)

5 *zurecht weisen, Vorstellungen machen.*
War umme wi ju vrentlike biddet, dat
gi den rad van Darpte willen don un-
derwisen, dat se A. eren borger un-
derrichten, alse vele alse se kunden,
10 dat he dit ok do (1400). *Livl. Urk.*
nr. 1576; wor ein nabur buwet deme
andern so na, dat em de druppen-
val schaden deyt, dar schal de rat
by kamen vnde vnderrichten den
15 jennen, de dar vnrecht heft. *Lüb. R.*
332, Anm. 17; und horden de breve
lesen up dem rathuse, doch konden
se on so vele nicht underrichten, dat
he to vruntschop wolde. *Magd. Sch.*
Chr. 360, 19; unde ik wil laten en
vorstan de rede van deme vrede, den
wy hir begrepen hebben, unde wil
se underrichten. *Korner 201b (W.)*;
dat blick to Lunden schal uth sick
25 sulvest richter kesen . . wor se averst
so nicht straffen, wor sick eigent,
willen wi se mit dem gantzen ge-
menen lande dar tho vnder tho rich-
tende unde straffende. *Dithm. R. Q.*
p. 200; de lande scholen de[n] un-
gehorsamen also lange underrichten
unde dar to dwinghen, dat he de
sulven artikulen holde unde besegelde.
Ben. 223. — 2. *Kunde geben, be-*
lehren (mit Dat.). Eft dar twidracht
van der testamentes weghe queme . .
zo moghen de radmanne (*die bei der*
Abfassung des Testamentes zugegen
waren) deme rade vnderrichten, wo
id gan vnde scheen is. *Lüb. R. 298,*
Am. 13; also wart dem kardinal un-
derrichtet, wu dat H. mit dem rade
einen bosen handel hadde. *Brschw.*
Schichtb. 155; unterrichtede em alles
45 dinges. *Korner 209c*; alse wy iuw
schreüen vnde alse her G. vnde H.
van unser weghene vnderrichten dem
rade van Honouere (1404). *Sudend.*
9, nr. 254.

underrichter, m. der Zurechtweiser,

Richter (nicht: Unter-richter als Ggs. zu Oberrichter). Dewile vmme gunst vnd torne der minschen werden desse gebrecke van den vnderrichteren na gebör nicht gestraffet noch gewroget, dar umme . . wille wi mit deme lande tho Dithmerschen, dat de benomeden vnderrichter schölen alle jar mit dem kerknemede thotreden vnde de gebrecke . . vor dem gemener lande wrögen vnde inbringen. *Dithm. R. Q. p. 187.*

underriden, *st. v. durch Reiten (Botschaften senden) hindern.* (vgl. undergän, underloopen). tho hant arbeydeden se . . umme den vrede, unde se reden tho dem mestere van deme dudisghen hus, unde dar sanden de byschope ere ghuden boden (*Bevollmächtigte*) tho, unde beden darumme, dat se yt myt arbeyde underriden mosten, dat se yt dagheden etc. *Lüb. Chr. I, 421; hin u. herreiten.* de heren (*die nach Lüneb. zu einem Tage berufen waren*) bleüen sülüen to Win- sen vnde wolden to L. in de stad nicht riden. Men me scholde deghe- dinge vnderriden twischen L. vnde W. *d. h. es sollten die Unterhändler bald nach L. bald nach W. reiten (1404).* *Sudend. 9, nr. 260; gegen- seitig gegen einander reiten.* Dar oveden de beyde partye ridderspil alle daghe unde underredten sik unde slughen sik. *Korner 244a.*

undersat, *Pfändung? Pfand?* Wat me to rechte in dat senet wrogen scolde. do wart dar to rechte vunden: openbare undersat, unde openbarer wüker unde al dat wede der kerstenheit si. *Brschw. Chr. 1, 373, Anm. 6. (Vgl.: ez sol ein burger antwurten in deme capitel umbe vier dinch . . der ist einz umbe die ê, daz ander umbe selegeraete, daz dritte umbe offen wücher, daz vierde umbe phant, diu sich ergangen habent, d. h. verfallen sind. Augsb. Stadtr. 1276 [v. Chr. Meyer, 1872]. S. 62. [Art. 22]. Mitth. v. Frensdorff.) (vgl. undersettinge.)*

undersate, *m. Untersaße, Unterthan.* vnde leet bidden to der hochtyd alle syne bisscupe, syne edelen manne, syne prelaten vnde alle syne vndersaten. *Brem. G. Q. 88; Billung hadde 7 undersaten armer lude. Magd. Sch. Chr. 58, 1; wo vele vint men noch sodane wulve, de . . ere undersaten vorslinden. R. V. 5483; ach, leve here, spricht Eva, du en scalt nicht ilen van uns, dinen undersaten. Sündenf. 924; eyn gudman (Edelmann), undersate unser gnedigen heren van Brunswick. Hanov. St. R. 426; se weren undersaten der vorsten. Korner 217c.*

undersateschup, *f. Unterthanenschaft, Unterthänigkeit.* Ock scholen vnd wyllen wy siner gnade . . vor plicht, de wy tho einem schine der vndersatesscup van anbeginne gegeuen hebben vnd noch geuen, s. Andreas schat jarlikes betalen (*in e. Huldigungsbriefe*). *Arch. f. Gesch. der Herz. Brem. u. Verd. 2, 95.*

underschare (= schore), *das untere Ufer?* Is . . am dike up dem underschare dodt gefunden. *Neoc. 2, 101. (vgl. anschar.)*

underscheideliken, *-schedeliken, adv. mit Bestimmtheit, Deutlichkeit.* erstlick der geßenge haluen achtet men nicht vor vnguth, dat de presterschoph de sulügen in latinscher sprake beholde vnde gebruke, doch etwes vnderschetliker (*Randbem. intelligibilis*) vnd mith mer vorstande tho syngen. *Mekl. Jahrb. 16, 43; so waes ein Dene, dede waneer hadde west syn kamerer, dede vnderschedeliken, genau, bestimmt, wiste beyde synen yngangk vnde vdghangk. Lerbeck § 157.*

underscheiden, *-scheiden, st. v. 1. unterscheiden.* distingwere. *1 Voc. W. de enkonde erer (Amicus u. Aurel.) nicht onderscheiden. Korner 16c. — 2. bestimmen, angeben.* Syner amptlude eyn stont bi em und solde em der junckeren husfrowen

onderscheiden. *Münst. Chr.* 1, 180. —
— 3. *onderscheiden, richtig beurthei-*
len. kloke radeslude . . de wetten . .
sake, dede lastich is, de in rechtver-
dicheit to onderscheiden. *Gl. zu R.*
V. I, 6.

onderscheidenicheit, f. Fähigkeit
zu onderscheiden, Verstand. De dar
wyl werden getweden, de schal bid-
den med vnderscheidennicheit, dat is,
dat wy scholen bydden, dat vnser
sele nutte sy etc. *Ravenst. f. 124b.*

underschei(-sche)dinge, f. 1. Unter-
schied, Merkmal. De sik helt vor
eren sone Alve; dosse mynsche hadde
an sik vele tekene unde ondersche-
dinghe des rechten sones Alves.
Korner 222c; dat syn de under-
schedulinghe der wendeschen land unde
stede. *das. 105d.* — 2. *Bestimmung,*
Festsetzung, Bedingung. Do worden
se wedder loset ute der vengnisse
mit sodaner onderschedulinghe, dat se
etc. *Lüb. Chr. 2, 489;* konink H.
gaf konink K. sine dochter mit so-
daner onderschedinge, dat etc. *das.*
2, 512. u. h.

underscheit, -schêt, n. Scheidung,
intersticium. Vocc. W. 1. Unterschied,
Verschiedenheit, distinctio. Vocc. Nu
prouet dat vnderscheyt desser twyer
worde. *Sp. d. Dogede f. 38.* — 2. *Be-*
stimmung, Bedingung, Vorbehalt. De
scolen nemen liken deel in erve unde
in gude, dar en sy een ander under-
scheyt ane ghemaket (1428). *Brem.*
Stat. 349; so welic man sin gewun-
nene ghut vor ratmannen gift . . mit
welekeme vnderschede he dat gift,
dat schal immer stede bliuen. *Lüb.*
R. 267; na mynem dode so geue ik
den hoff dem convente myt dessem
underschede, dat etc. (1393). *Lüneb.*
Urk. XV, S. 150 (u. so h. in Urkk.);
sprikt de beklaghede man: ik bekenne
des mit disseme onderschede, unde
benomt, wudanwis dat onderschet
si unde sinen ed dar to do . . des
scal men eme gheloven. *Gosl. Stat.*
72, 20; vrede, den he (*der Wolf*)

behêlt mit onderschede . . dat un-
derscheit de wulve vunden, dat etc.
Gerh. v. M. 32, 25; lauede ein
menschene eine ee ane vnderscheit (*be-*
dingungs-, vorbehaltlos) edder mit
vnderscheit. *Summa Joh. f. 49c;*
Priamus swor ane alle vnderscheit
den vrede to holdende. *Hist. Troj.*
f. H3b; so we se wint en scip tho
dher se wort ane vndersceyt etc. *Brem.*
Stat. 143; dat vnderscheit is doet
(*hinfällig, nichtig*). *das.;* gedinge vnde
vnderscheit. *Summa Joh. 132b;* eyne
clene gauē . . dat is nicht symonie,
so men dat gift to eren vude to leue
van wyllen, vnde nicht van gedinge
noch van vnderschede. *das. 132c;*
mit alsodanneghem vnderschede vnde
vorworden. *Mekl. Jahrb. 14, 200.* —
3. *Bescheid, Auskunft.* Doch hebben
wi vornomen, dat H. Sp. und R. L.
vor olderlude stonden, do de troinisse
bekummert worden, de mogen dar
underscheid af weten. Vort so vinde
wi in dem schappe 3 breive . . an-
ders en wete wi nein onderscheid
van dessen saken (1410). *Livl. Urk.*
nr. 1836. — 4. *Verschiedenheit der*
Zeit. he verkofte des bischopes sael,
men nycht to male, mer mit under-
schede, *zu verschiedenen Malen. Münst.*
Chr. 1, 135.

underscharen, interraderen. Dief.
underscharen. *Engelh.* interrasilis,
underschoren. 1 *Voc. W.* ondersche-
rich. 2 *Voc. W.*

underscheten, st. v. (durch ein
schot, eine Säule, Pfahl etc. trennen?),
absondern, trennen, theilen. Midden
in dem tempel is eyn dustere kapelle,
de is midden onderschoten . . in dat
erste welve moghen wol twolf man
tolyke ingan. *Porner, S. 29;* wur de
vorsacht in der vorkameren nicht
en is, dat het doch wol en vorkamere,
so se vnderscoten si. *Gosl. Bergges.*
§ 14.

underschicken, schw. v. anstiften,
aufhetzen. Do de nicht mochten wed-
derstan der warheyt, do vnderschicke-

den (summisierunt) se manne, de dar seden etc. (*Luth.: richteten sie zu.* *Apost. Gesch. 6, 11 (H.).*)

undersegelen, *schw. v. zu nahe segeln an.* so moge gy nicht misdon an Lappesande up 7 vadem, unde also moge gi nicht undersegelen. *Seeb. p. 53, 12 (B.):* so undersegele gy dat sant nicht).

underseggen, *schw. v. ansagen, (gesprächsweise mittheilen).* Do de cardenael St. Franziscus alle desse dynghe vndersecht vnde vndermanet hadde, en antworde he em nycht daer vp. *Leben d. h. Franz. 116.*

undersetten, *schw. v. 1. untersetzen, festsetzen (durch eine Stütze).* Se undersatten de schotgadderden, dat se nicht nedder konden scheten. *Magd. Sch. Chr. 179, 29.* — *2. bildl.: festsetzen, bestimmen, anordnen, anstiften, veranstalten.* loven unde seggen, dat se noch hemelyk noch openbar ichtes handelen edder undersetten willen, dat deme rade to L. to vorderve kome. *Lüb. Chr. 2, 259;* dor undersettent desses bischoppes de keiser leth aff van stormende. *das. 1, 432;* also undersettede de rat, dat etc. *Leibn. 3, 182;* he underzatte mit den stichten, so dat se vorder nene hulpe deden. *das. 230;* dat hadden de moedwilligen dorch ore anhengers meisterlick undersettet etc. *Renner, Brem. Chr. 2, 61;* do vndersettete se (*Anna Bullen*) dat mit etliken van dem adel, vnd wolde den koning vorgeuen. *Hamb. Chr. 104;* und ward daher gegisset, dat dut ein undergessettet (*verabredetes, abgekartetes*) ding was. *Lüntzel, Stiftsf. 128.*

undersettinge, *f. 1. Verpfändung, Unterpfand (altfr. ondersetta, verpfänden, versetzen.* sin ondersetta pant). Item 1 axla tho undersettinghe van Gherolt Ysynghans pro XI ponderibus lini. *Old. Urk. v. 1447.* — *2. Anstiften.* Alle predigers syn vorbadet vppe dat radthuß dorch undersettinge itliker vorlopen monneken. *Hamb. Chr. 50*

543; dorch undersettinge Jhesups wart ein geruchte gemaket. *Lüb. Chr. 2, 670.*

underslân, *st. v. unterschlagen.* De ram Bellin heft underslagen einen schat. *R. V. 4823;* wo he des rikes gud vele undersloge. *Korner 193c.*

undersluten, *st. v. verschließen.* Se klageden, war ze zik hen kereden, dar were en de wech undersloten. *Leibn. 3, 234.*

undersniden, *st. v. abschneiden.* Als ic noch beghunde, so undersneet he my (*wie der Weber den Faden abschneidet*). *OGB. C. 145b (nach Jes. 38, 12); Gewand beim Zuschneiden mit andern Stoffen mischen, daher bunt machen. Mhd. WB. 3, 440.* Neynen wive temet stripechtich edder undersneden (*buntes*) . . wen gemeynen wiven. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 188b; Engelh. Chr. f. 424b.* — *Vgl. intercidere, ondersnyden; intercisus, ondersneden, intercise, undersnedich. Dief.*

undersocht, *versucht, erfahren.* Gha to meister Mathias, de wol vndersoch[t] is der twier vnderseidinghe der twyer gheste. *Passional f. 66b.*

undersoken, *schw. v. unter-, versuchen.* Nouwe undersoken kumt von armen lüden, i. e. exquisita omnium rerum a pauperibus originem ducit. *Hoffm. Findl. I, S. 82.*

undersprake, *f. Besprechung.* darup do de geschickeden (*Gesandten*) der stede one na undersprake hebben wedder gesecht, dat etc. *Gött. Urk. II, nr. 396;* hebben darumme in mercklicker beweginge unde undersprake in rade besloten etc. *das. II, 351;* kam de rad myt ome to undersprake unde seden ome etc. *das. 395, Anm. 3.*

underspreken, *st. v. 1. mit einander besprechen.* Duchtet uns ghut, se wolden dre edder viere van en dar tu ordineren, dat wy des ghelike deden van uns, dat se dan tusamende ghinghen unde underspreken alle sake (*1387*). *Hans. Rec. 2, 407. gew. refl.*

in freundl. oder feindl. Wortwechsel kommen, sich besprechen mit. Do ondersprak sik de richter myt den synen. *Korner 226d*; setten sick beyde uppe den plan unde onderspreken sick vruntliken. *das. 21c*; aldus onderspreken se sick myt harden worden. *das. 99b*; gy hebben uns ghescreven, dat lude quemen nachtidens in eynes mannes hof; des onderspreken se sik mit worden unde quemen to hope, dat se sich underlank wunneden (*d. i. wundeden*). Des blef de ene dot. *Stendal. Urtheilsb. S. 28. — 2. widersprechen*. So scal de vorsprake des heren wort spreken vor dem heren . . unde wil 't de here onderspreken (*Var. widersprechen*) edder verbeteren, . . dat schal eme edder nimande vorderen edder scaden. *Richtst. Lehn. c. 10, § 1.*

understân, *st. v. unter etwas treten, 1. um es zu übernehmen*. wer buten unse consent to prediken undt des predikeampts vnderstanden vnd vndergenomen (*1534*). *Stüve, Beschr. d. Hochst. Osnabr. 1789, S. XXXV*; de ys eyn narre de dragen wyl, Dat em vphouen ys to vyl, Oek de vnderstan wil dat alleyn, dat nicht können holden andere teyn. *Schip v. Narrag. f. 47*; vmme eyndracht vnde vrede (*in der Kirche*) tho makende, also he (*Kaiser Sigism.*) jutto vndersteid twisschen vnser heren konynghen to Frankryke vnde to Enggeland (*1416*). *Lüb. Urk. V, S. 631*; und oft de knechte wol gerne etwes understanden (*etwas gewagt hätten*), so konden se doch nicht by einander kamen, sondern mosten rotswise uth dem lande tehn. *Renner, Livl. Chr. 337*; *refl. sich unterwinden*. wan sodane vorkundinge des wedderkopes geschen is, alsden schollen sich de provest, priorinne . . des wickbeldes to B. unde der tobehorigen guder forder nicht understan (*1489*). *Lyßmanns Nachr. v. Klost. Meding, S. 77*; *wagen, sich erdreisten*. hir bevorn hadden

seck vel mal de fursten von Br. dat stichte to Hildesh. dorch mancherlei list under seck to bringende understanden. *Lüntzel, Stiftsf. 123. — 2. um etwas zu hindern, hemmen*. Dyt understunden de gheistlyken van demelande . . unde wart ghedaghet wente tho s. Michaelis daghe. *Lüb. Chr. 1, 418*; item dessen suluigen vplopp . . vnd slachtung is dor de pruschen amerale vndirstaen, geflegen und hengelecht (*1447*). *Hirsch, Danzigs Handelsgesch. S. 276*; *refl. sich widersetzen*. dath se sick der overicheit eines erbaren rades underthaenn. *Waitz, Wullenw. 2, 423. — 3. verstehen, merken, vgl. engl. to understand*. Do vraghede he na demestate synes vrundes T. vnde vnderstunt wol, dat he ghedodet was van A. *Denscke Kroneke f. D 2.*

understandinge, *f. das Dazwischentreten, Interposition*. welker frundschopp, middeling, vnd vndir standinge de velgeschreuen Hollandere den velgedochten vth Prusen vnd Lyefflande doch nicht laten genethen, sunder etc. (*1447*). *Hirsch, Danzigs Handelsgesch. S. 275.*

understant, *Hülfe, Beistand*. Vnde bevael, dat he den sranken man bewaren solde vnde syner secheit een vnderstand syn. *Leben d. h. Franz. 8*; verlene uns, almachtige god, eyn understant unser krankheit. *OGB. C. 39*; de kraften des alder ouersten schal dy wesen ein understand. *Pass. Chr. 4b.*

underste, *Superl. zu under*. In einer seer understen kulen. *Dial. Greg. 193*. dat underste, infernus, helle. *Dief.*

understedigen, *schw. v. bestätigen*. und bekennen, dat J. understedigede mit voller macht jennes rechtes, dar me enen vormunder mede stedigen mach, den sulvigen O. vort to varende (*1395*). *Livl. Urk. nr. 1394.*

understeken, *st. v. 1. drunter stecken*. De wile de wulf sus sprak, Reinke

sine anderen hant understak deme wulve twischen sine benen. *R. V. 6496.* — 2. *verstecken, vertuschen.* Jedoch worden de dinge in rust understekende wonderlikerwise, dat sol-
5 kent mit recht nicht wort achterfol-
get. *Hamb. Chr. 373.*

understekinge, *f. Unterstecherei, Betrügerei.* se (*die Reichen*) roved lichte, se wokerd, se doit valsche
10 wichte, valsche mathe, valsche vnder-
steykinghe an oirer kopenschup etc. *Eccles. f. 14c*; we sin hus buwet mit vromeden ghoiden, mit rouerige, mit wokere ichte in valscher vnderstey-
15 kinghe siner kopenschup, deme kan sin hus nicht wol dien etc. *Eccles. f. 136c*; (den kore vorderuet) efte de kore geschuth myt vnderstekinge edder mit vndersettinghe. *Ssp. III, 59. Gl.*

understouwen, *schw. v. unterbringen, worunter aufhäufen, massieren.* Unde de schipher schal deme kop-
manne de vittallige understouwen,
unde schal sulven nene vittallige ofte
25 kopmansgud up den averlope (*Verdeck*) voren. *Vertrag v. 1442. Hans. Gesch. Bl. 1874, S. 66.*

understunden, *adv. zu Zeiten.* ali-
quum. *1 Voc. W.* De planete Venus de gheit vp vnderstunden vor der
zunnen unde he volghet er ok under-
stunden. *Locc. Ers. 1b*; hyrumme is
dat ok recht, dat yk ock vnderstun-
35 den (*aliquando*) mineme huse vorsee. *1 Mos. 1, 30, 30 (L.)*; vnde ware di, dat du vnderstunden nicht vulbordest der sunden. *Tobias 4, 6 (L.)*; de eertbevynghe was nicht ghemene in
40 allen steden . . also dat en stad unde en dorp vorghink, dat negheste dar-
by hadde understunden nene not. *Lüb. Chr. 2, 187*; item ock mach he des somers esschen laten unter-
stenden (= andersstunden) eyn groningen
al van dem sluter, wann me de van-
get. *S. H. L. Urk. 1, 332.*

understutten, *schw. v. Stützen unter-
setzen.* Do Hayge die kercken geuen
50

hadde, do leten sie den torn houwen vnde vnderstutten vnde vureden do die stutten, dat die torn neder
veel. *Brem. G. Q. 126*; unde stut-
5 teden dat under myt holte. *Korner 132d.*

undertasten, *schw. v. untersuchen, investigare.* vnde ik vpsette in my-
neme sinne to sokende vnde wysliken
10 vndertasten van alle den dinghen etc. *Pred. Sal. 1, 13 (H.)*.

underte, *n. Unthier.* He levede in undogheden, sunderliken in unkuscheit als en undeerte. *Lüb. Chr. 1, 167*;
15 quam so vele rotten unde muse in dat hus, dat men mende, dat in deme gantzen lande so vele undeertes nicht wesen scholde. *Korner 84d.*

undertên, *st. v. 1. unterziehen, be-
ziehen, füttern.* Etlicken gaff he klei-
der, rocke unde hoiken mit menniger
handt siden gewandt undertogen.
Westphal. 3, 167. — 2. *entziehen, wegziehen, unterschlagen, surripere.*
25 Du en schalt nicht stelen, nicht al-
lene vromet gud, men ok de sunde in der bicht schaltu nicht vndertheen. *Serm. evang. f. 161c*; were dat jenich man der broderschop geld edder gud
30 vndertoghe sunder vulbord der bro-
derschop, de schal der broderschop nicht werdich syn. *Lüb. Z. R. 500*;
dat he undertud de almyssen. *Kor-
ner 98d*; also wart de warheynt un-
dertoghen. *das. 226a*; dar denken
an de, de testamente undertheen
unde bruken er in ere nud. *das. 19d*;
worden se oc des vorwunnen, dat se
ienegen vndertogen (*unangezeigt lie-
ßen*), se scolden liken broke beteren
40 (*1338*). *Hans. Urk. II, S. 354*; (*die
Stadtdiener sollen schwören, die vor-
genannten Verbrechen*) nenerleyewys
vohelen, underteen, vorstoppen, vor-
lenghen, vorschuvén edder vorliken.
45 *Greifsw. St. Verf. 41, 2*; ok voruare
ik, dat gast ieghen gast kopslaghet . . dat wil ik deme rade melden vnde
nicht vnderthen (*Eid der hopen-
meter*). *Lib. arbitr. civ. Rost. f. 95b.*

undertiden, *adv. zu Zeiten*. De cometen betekenen nycht gudes, men doch alle tyd nicht enerleye quad; under tiden betekenen se pestilencien, undertiden orlege . . undertiden dure tid . . undertiden vele stormes etc. *Lüb. Chr. 2, 343*; so hebben wy undertyden tytverdryf. *Theoph. 467*.

undertreden, *st. v. nieder-treten*. de sele, de sad is, de vndertret (calcat) den honnich sem. *Spr. Sal. 22, 12*; de oghen des heren bewaren de wißheyt, de wort des bosen werden undertreden (supplantantur). *das. 27, 7*; vnde he begunde dat volk to gretende vnde Judeam vndertredende (conculcare). *1 Maccab. 15, 40*.

undertroi, *f. 1 grawen rock* . . vnde enen swarten sayens vndertroiën. *Wism. Inv. f. 4. s. troi*.

undertruwen, *schw. v. Untertrau halten, sich verloben*. Dynen bruet, de du (*Christus*) yn den cruce stervende undertruwedest. *Br. d. Eus. 55*; mit sinen vingerline hadde he mi undertruwet. *Horol. 31*; de u (*die ewige Weisheit*) undertruwen of leef hebben wil, en sal nicht besorget werden. *das. 70b*.

undertwischen, *tuschen, adv. untereinander*. hebbet ju undertuschen leif. *Br. d. Eus. f. 29b*; se grotten sick u. *das. 87b*; schelet oder twiet twe bederue man vndertuschen etc. *Lüb. R. 318*; by der tyd orlogheden undertuschen de hertoghen van Osterreich, de brodere. *Lüb. Chr. 1, 226*; Dat wy vndertuschen vruntleken berichtet hebben. *Cod. Brdb. I, 1, 174*; dat wie nimmer vndertwischen viande werden scholen. *Mekl. Jahrb. 7, 247*; de wercklude scholen vruntlik wesen undertwusschen ane hat. *Schaeksp. f. 53*; des sprak en yewelk ratman al vmme, dat se van neyner twidraght vnder twischen wusten (*1359*). *Lüb. Urk. nr. 339*; vnd wy vndertwisghen noch nemand vnser vndersaten scal den anderen orlighen etc. *Sudend. 5, nr. 29. Vgl. tuschen und under.*

undervangen, *st. v. hemmend dazwischen treten, hindern*. Dat undervangen do des hertogen man. *Leibn. 3, 180*; den krich. *das. 187*; nicht lange darna hoüen desse heren aüer ene[n] nygen vnwillen an mit vns . . dessen vnwillen vndervangen do aüer der herschop prelaten (*1396*). *Sudend. 8, S. 130, 19*; des quemen de ratmannne dar twischen und undervangen de mestere unde de schepen etc. *Magd. Sch. Chr. 174, 31*; dar wart de strit mit deghedinghen undervanghen. *Lüb. Chr. 1, 32*; dest (*wenn nur*) gy in deme jare drye echte ghedynghen (*Gericht halten*), et en sy, dat et vnderva vaste eder vyre eder des koninges hervart. *Wigands Arch. II, 26*.

undervaren, *st. v. erfahren*. Hir aff (*ob Joh. der Täufer oder Joh. der Evangel. größer sei*) so nemen se ene disputacien vnde wolden dat mit klokheit vnde kunstliken reden vnderuaren. *Lüb. Passion. f. 127b*.

undervinden, *st. v. 1. untersuchen, discutere, explorare, exquirere. Hor. belg. 7, 9. experiri. Hoffm. Findl. I, S. 163.* „Sone, bezu de vlaschen vnde en drinck dar nicht vt, mer neyge de vlaschen dale vnde althant vndestu, wat dar inne ys.“ Do he weder quam, wolde he vndervinden, dat he gehort hadde. *Dial. Greg. 165b*; he en gelouedes nicht vnde darvmme wolde he dat vndervyndē. *das. 181*; dat dar gesecht is, dat al de werld etc. . . als ick nu dat vndervunden hebbe, so en kan ik nicht begripen. *das. 175*; du, here, vndervindes de herten unde neren. *OGB. C. 110b*. — 2. *befinden (durch Untersuchen), auffindig machen, erfahren*. So welk man vnrechte tuget vnde it deme rade witlik wert, vnde warliken vndervint (*Var. vnderkumpt*). *Hamb. R. 44, 14*; vppe dat se warliken bekennen vnde openbarliken vndervinden, wo grothe krankheit se van sik suluen hebben. *Navolg. 4, 4*; se konden dar neen middel undervyndē, wente se wolden

in beyden syden eren willen behol-
den. *Lüb. Chr. 2, 193*; de Philisteen
bewarde he lange, vp dat Israhel in
en vndervunde, of se gode vntfrucht-
teden. *Dial. Greg. 190*; ick hebbe yn
my seluen vndervunden, van wo gro-
ter kracht des hilligen mans gebet
was, wy mogen vt den worden des
euangelii bewisen, dat de seile nicht
allene dat (*höllische*) vur en seyn,
mer ock mit vndervindene (*Empfin-
dung, Erfahrung*) lyden. *das. 234b*;
du heuest dy mit manigen teykenen
openbart, so dat men clarliken vnder-
vunden heuet, dattu verresen bist. *15
Br. d. Eus. 44b*; als dat ys under-
funden in ichteswelken iuwer auer-
oldern, dede etc. *Lerbeck § 4*.

undervindinge, *f. Erfahrung*. Na
der sunde wiste de mensche dat quade *20*
ouermits onderuindinghe, want he ou-
deruant in den pynen, wo quaet de
sunde was. *Elucid. f. 11*.

undervragen, *schw. v. erfragen, fragen*. *u*ndervraget de wechgensers *25*
(interrogate viatores). *Hiob 21, 29*
(*L. u. H.*); rät *u*ndervragen. *Tob. 4, 19*
(*H.*); de sake, de gy nicht en
weten, *u*ndervraghet ernstlike. *Horol. 53*;
als se dusse mordere seghen, worden se
veruert vnde *u*ndervragen, we syn dusse
lude. *Br. d. Cir. 87b*.

underwassen holt, *Unterholz*. (*He-
redes*) quibus tamen aridis et vir-
gultis, que vnderwassen holt dicun-
tur, uti licet (*1315*). *Nies. Beitr. 2, 198*.

underwege, *-gen, adv. unterwegs*.
he starf *u*nderwege. *Münst. Chr. 1, 107*;
*u*nderweghe beden se brot unde *40*
spyse. *Lüb. Chr. 2, 205*; de andere
(*vlasche*) hudde he *u*nderwegen. *Dial. Gr. 165b*. — *u*. laten, *übergehen*.
wat den duschen were ghescheyn, dat
scolden se altomale vnder weghene *45*
laten (*1331*). *Russ.-livl. Urk. S. 59*;
se wil en nicht *u*nderwegen lan (*ver-
lassen*), Se wil em wol to hulpe stan.
Harteb. 199, f. 9b.

underweldig, *schw. v. sik u. sich* *50*

die Gewalt anmaßen. wo H. N. sick
vnderweldiget vnde vermeten hefft
sulffpandinghe to donde. *Wism. Brief v. 1480*.

underwilen, *-wiles, adv. zuweilen*.
Darna bewiseden sik twe sterne, des
duchte den luden, dat ze *u*nder wil-
len lepen to samende in een, *u*nder-
tiden, dat ze nedder villen. *Lüb. Chr. 1, 14*;
nademe vnderwilß dauon ein
schwerlike vexation vth kompt. *Seib. Urk. nr. 428*.

underwin (*-wint*), *n. Übernahme
irgend eines Geschäftes*. *u*nderwind,
occupatio, administratio, molimen,
conatus. *Kil.* — Luttyc vnderwindes
brinkt vele vredes in (*Pauca guber-
nare pacem hoc solet generare*). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 29b*; (*luttik u*nder-
winnes maket grôt vrede. *Tunn. nr. 679*;
klein *u*nderwin holt grôt gewin. *das. nr. 271*);
weynich wort vnd de waerachtich,
Kleen *u*nderwint dar in verdachtich,
In oetmod to holden mate, Brenk[t]
mengen tom guden state. *Sprüchl. a. Reval v. J. 1501*
(*Beitr. zur Kunde Esth.-Liv- u. Kurlands 1, 2, 223*).

underwinden, *st. v. sik u. mit Gen. u. Acc. angreifen, erfassen*.
So vrage he (*der einen andern kampliken gro-
tet*), wo he sik sin *u*nderwinden sole
. . so vint man to rechte, bi me
houetgate. *Ssp. I, 63*; *eine Sache
übernehmen, sei es in Güte oder mit
Gewalt (sich bemächtigen), mit Recht
oder Unrecht*. Selich is, de sik nicht
*u*nderwint (nullum subiens laborem).
Tunn. nr. 845; dat sick neyn leye
*u*nderwinden schal. *Korner 85a*; sick
nicht meer to *u*nderwyndende des
kores des paweses. *das. 90b*; de wert
(*Wirt*) wolde sik des *u*nderwinden
(*die Bürger zu bewirten*). *Zeno v. 501*;
do sick Willehadus der kercken
to Bremen vmme bede willen coningk
Karles vnderwand. *Brem. G. Q. 56*;
do was dat here wiselos . . do *u*nder-
wan[d] des sik Petroculus. *Magd. Sch. Chr. 9, 17*; dat (land, dat) he

so langhe hadde myd wald unde un-
rechte underwunnen. *Korner 145b*;
(*Wilh. der Eroberer*) underwand sick
des rikes. *das. 73b*; dar (*bei den*
Griechen) stunt it (dat rike) also
5 lange, went is sik rome underwant.
Ssp. 3, 44, 1; underwinden mut sik
ok wol en man sines gudes, svar he 't
sut, mit rechte, dat man ime mit
unrechte vorunthalde. *das. 3, 22, 3.*
(*S. weiteres bei Homeyer im Gl.*) hefft
sodanen acker mit egener walt sun-
der recht angetastet vnde syck vnder-
wunden. *Lüb. Oberhof 261, 185.* —
15 *Auch mit van constr.* desse pawes
sette dat in dat geistlike recht, dat
sick de keyser nicht mer schal un-
derwinden van deme kore des pawes-
ses. *Korner 42d.*

underwindinge, f. Übernahme, Besitzergreifung. Defferye is eyne bedrechliche vnderwindinge eynes fromden dinges. *Ndd. R. f. 102.*

underwisen, schw. v. (wie unterrichten), zurechtweisen, anweisen (befehlen oder verbieten). So (*im Falle, daß sie sich nicht einigen*) moghen se kesen eynen ouerman, de macht hebben schal beyde parte der lüde vnder to wisende vnde myt en eyndrachtighen aftosprekende (*1391*). *Lüb. Urk. 4, nr. 538*; wert, dat en prester klagede over enen borger umme schult eder umme andere sake . . den sal de rad vor sik vorboden und sal ene underwisen, dat he deme prestere do, des he eme plichtich is; kan men ene nicht underwisen, und de sake also gelegen sin, dat he des gudes nicht reide en hebbe, so etc. (*1410*). *Livl. Urk. nr. 1825*; hir umme bidde wi, dat gi juwe koplude underwisen und also berichten, dat se sik darane nogen laten, dar wi und alle cristene sik ane nogen laten (*1401*). *das. nr. 1597*; hadden de vorsten eme des nicht ghesturet unde underwiset, *untersagt. Korner 81c.*

underwiver, unterirdische Weiber, Elbinnen? (*Eine Zauberin behandelt*

eine Kranke und hat ihr) aver dat ben gestreken und geropen: vorlatet se, vorlatet se! unde menede de underwiver. *Old. Urk. v. 1532.*

5 **undicht, adj. bildl.: unzuverlässig.** De undichte bischop unde unmilde Betog den Calenbarg mit dem herschilde. *Lüntzel, Stiftsf. 333, 79.*

undoget, undeghet, f. Untugend, Laster. De gebort maket nicht un-
10 eddel efte gut; men dogede efte un-
doget, de islik dôt. *R. V. 4020*; de duvel is in undoigheden rike. *Lorsbachs Arch. 2, 183*; eyn pape slog dot eynen man; dat quam tho van vndêghet synes wywes (*1370*). *Lüb. Urk. 3, nr. 750*; efte jenichman worde begrepen mit openbarer vndoghet in valscheit, in menen eden etc. (*1364*).
15 *Hans. Urk. II, S. 567.*

undoge(t)sam, adj. untauglich. Wat he dede, dat was undogesam u. wart van pawese wedder geropen. *Münst. Chr. 1, 124.*

25 **undorvarich, adj. nicht zu erforschen.** (inscrutable est cor) des minschen herte ys vndorvarlik edder vnbegripelik. *Serm. evangel. f. 28b.*

undrechticheit, f. Unfruchtbarkeit.
30 Se worden vorteret von der vndrechticheit der erden (sterilitate). *Klagel. Jerem. 4, 9 (L.).*

undregelik (-drechlik, -drechtlik), undragelik, undrachlik, adj. unerträglich. Enen stangk, de wås undrechlik. *Korner 138b*; clageden over de unredeliken beschattinge unde undrechtlike beswaringe etc. *das. 202d*; swere, vndrechtlike pyne. *Lüb. Gebeth. II, f. E8*; vnrecht dat is vndreghelich, hir vmme vorstort id sik suluen. *Wigands Arch. II, 9*; dat ed der cristenheit undrechlik was. *Magd. Sch. Chr. 278, 18*; to lesten sach de koning siner lude schaden so undrachlich, dat etc. *Lüb. Chr. 1, 53*; Judas, also he versammelt hadde de schar, do wart he den heyden undrechlik (*Luth.: plagte die Heiden wol*). *2 Maccab. 8, 5 (H.).*

undnechtich, *adj.* *nichts taugend, schlecht.* andere, de dem rade undchtige tichte (*Beschuldigungen*) averseggen etc. *Hamb. Chr.* 349.

undndesch, *adj.* *undeutsch, unverständlich.* So ick nu nicht weet der stemmen bedüdinge, werde ick vndüdesch syn. *1 Cor.* 14, 11 (*Magd. B.*).

unduldich, *adj.* *ungeduldig, impatiens; importunus.* *Voc. L.* *nicht zu dulden oder zu erleiden bestimmt?* Wente desse vrouwe is vnschuldich, Vnde is to deme dode vnduldich. *Harteb.* 250b, f. 59a. (*Hoffm. Hor. belg.* 7, 36: *mit Unrecht verurtheilt.*)

undult, *f.* *Ungeduld, die Unfähigkeit etwas ruhig zu ertragen, Unmuth, Mismuth.* *impatientia.* *Vocc.* Unde bidde dy, dat du my vorghevest al myne zunde, de ik an undult, an mynen weddermode ghedan hebbe. *OGB. A.* 12b; also dat he icht vorderue in vndult efte mystroste. *Salter f.* 69b; korte tít schal he leven in sorgen unde undult. *Lüb. Dodend. v.* 1595; isset dat du wat kopen wult, dat do metigen sunder undult (Si qua velis emere, taxabis emenda modeste). *Wiggert* 2, 18, 77; mit vndult vnde mit wedder krassinghe yeghen got. *Sp. d. Dogede f.* 266b; ok secht uns der lude mere (*Mähre*), dat de konigh (koninginne) mit undulde der grevynnen ores Kindes vorgunde (*misgönnte*). *Fl. u. Blankfl.* 127; undult is di nu worden wâr (*zur Wahrheit, Wirklichkeit geworden*). *Marienk.* 319; se hadden daromme grote undult unde spreken: dit is der wive schult. *R. V.* 777.

undupe, *f.* *Untiefe.* breve, rorende van der undupe und vorlande der havene des Swens etc. (1402). *Livl. Urk. nr.* 1602, 42.

undure, *adj.* *nicht theuer, wertlos.* Ick dancke dy dyner gotliken gnade, de du an my unduren mynschen dan hest. *Brem. kerck. geb.* 125; he is eyn vndure man, de sinen schat leuer den sik suluen heft. *Laiendoctr. f.* 50

138d; so klage he, dat he ine be-rovet hedde sinen gudes unde ime des genomen also vele, dat it nicht undurer (unwerdere. *Cod. gloss. Old.*) ne si, it ne si wol kampwerdich. *Ssp. I.* 63, 1.

undûflike, *adv.* *ohne zu stehlen.* unduflike unde unroflike. *Ssp. II.* 29.

unê = unechte. (*Gott gab Maria einen Mann*) dat nemant hedde bosen waen, dat se eyn kynt van vnê hedde vntfân. *Sp. d. minschl. Salich. f.* 14.

unechte, *adj.* 1. *rechtlos.* Echte kindere ne mach de unechte man

(*der wegen Oberacht Rechtlöse*) seder mer nicht gewinnen. *Ssp. I.* 38, 3;

ane werregelt sin unrechte lude. *das.* 3, 45, 11; echt man noch echt wif

ne nimt ok unechtes mannes erve nicht. *das. I.* 51, 1; svenne man un-

echt seget von bort oder von ammechte, dat mut up ine getugen,

die 't dar seget, selve sevede. *das.* 3, 28, 1; do underwant he sik des

rykes, wol dat he unechte dar to was (*wegen seiner illegitimen Geburt*).

Korner 93d. — 2. *unfrei.* Ze (*die Juden*) repen: he is der ioden koningh nicht, Wi gheven deme kei-

sere unse plicht. Dat boze volk make-

kede sik sulven dar unechte. *Parad.* 53, 29; van der unechten schare

worden ropet de eddelen hare (*Christi*). *das.* 97, 10; *daher überh. gemein, ver-*

worfen. twe unechte frowen (*meretrices*), 1 *B. d. Kön.* 3, 16. — 3. *un-*

ehelich. Alle die unecht geboren sin . . die sint alle rechtlos. *Ssp. I.* 38,

1; papen kindere unde die unecht geboren sin, den gift man to bute

en vuder houwes. *das.* 3, 45, 9; papen kindere di sint aller vnnechtigest

den ander vnnechte kindere. *Fidic.* 1, 169; van unechten kinderen. De

van ener amyen is gheboren etc. *Lüb. R.* 249.

unechte, *n.* *Unrecht-, Ungesetzmäßigkeit, bes. ungesetzliche (wilde) Ehe, Concubinat, Hurerei.* ofte unechte lude gheboren (*unecht geb. L.*) tu hope

quemen in echte unde wunnen echte kindere tu samene, ofte de kindere erve mochten besitten oder nicht; wo verne dat unechte trede unde tu welkeme lede dat utghinghe. *Stend. Urtheilsb.* 50; Vorbod he (de pawes) by des paweses banne allen deneren des altares wif to hebbende to echte efte to unechte. *Korner* 72a; let sik truwen to unechte Margareten. *das.* 197a; in unechte (stupro) begrepen werden. *3 Mos.* 21, 9 (H.); se is schuldich des unechtes. *4 Mos.* 5, 27 (H.); vrouwe, de by mannen to unechte licht (1489). *Brem. Stat.* 666; eyn backinne (*Begine*) de lede sek by eyenen ledighen knecht in unechte. *Stend. Urtheilsb.* 76; vnd lëuenden med eyinander in vnechte. *Fidic.* 1, 188; ok were to vnechte myt eyne wyeffe sittit . . sall des hoves nicht wurdigh syn. *Danz. Artushofordn. v. 1421* (*Hirsch, Danz. Handelsg. S.* 282); hefstu geseten an dem unechte? *Licht d. Sele f.* 30b; darna do schach id, dat de dochter des hertogen entfencck en kynt to vnechte. *Lüb. Passional f.* 250b; in unechte geboren sîn. *R. V.* 4010; etlicke willen seggen, dat er sie thor echte, die ander willen seggen, dat er sie tho unechte gehadt hebbe. *Old. Urk. v.* 1549.

unechteschop = unechte. De kyn-dere, de twysschen echten luden an vnechteschop geboren werden, de nemen nene erue na des vaders dode. *Jüt. Lowb. I.* 25.

uneddele, *adj.* nicht von Adel. Van bort uneddele, men van manheyt unde doghet vil eddele. *Korner* 111d; einen bür, einen uneddelen vrât. *R. V.* 2229; *bildl.*: de eine sunde is so uneddel unde so swâr. *das. Gl. I.* 14.

uneddelheit, *f.* niedrige Geburt; *bildl.* Niedrigkeit, Gemeinheit. de uneddelheit unde bôsheit einer sunde. *Gl. zu R. V.* I, 14.

uneindracht, *f.* *Zwist.* twist of vneyndracht (1360). *Seib. Urk. nr.* 756.

uneindrechtich, *adj.* *zwistig*, nicht

übereinstimmend. heft denne vilgedachte schipper P. by synen waren worden apenbar, vullenkamen vnde szunder jenigerleye twistige ofte uneindrechte worde . . geantwordet (1521). *Wism. Zeugeb. f.* 74.

uneindrecht-(-dracht)-liken, *adv.* *zwiespältig.* worde unendrachtliken gekaren. *Korner* 177b.

unendelik, -entlik, *adj.* *unendlich*, infinitus. *Vocc.* zu keinem Ende führend, erfolglos, unnütz. doe sanden wy onse brieue to den van Lubeke (um den Streit zu schlichten) . . Darvan quam ons en vnendelik vnde vnuochlik antworde etc. (1410). *Lüb. Urk. V.* nr. 338; vnde nemend so dryste en is, de vns mit dem rechten irscheden dore; so is id vnendelik (1404). *Sudend.* 9, S. 325, 29; *säumig*, träge. wen dat wert my nenrelei wis van jw so geholden, alz it gedinget wart . . vnd kan juw dar wol ouer straffen, else men vnendelke lûde straffen schal, dÿ dÿ vnendelk dinck scriuen. *Fidic.* 2, 102. — *zahllos.* eschede unentlick ghelt. *Korner* 124b; myt unentliken schatte. *das.* 162b; vorsammelden enen unentliken roff van queke etc. *das.* 219b. *Vgl. Höfer in Pq. Germ.* 14, 207. (unende in *Flos u. Bl.* 196 bei *Brunns* beruht wol auf einem Fehler, s. d. *Ausg. von Waetzoldt.*)

unendlich, *adj.* u. *adv.* nicht zum Ende, Ziele führend, zwecklos. Vort so was hir eyn unwyse, de dem rade unendech wesen duchte, alze myt dem schote to vorderende, dat yd nycht up en quam alze dat vor de stad were. *Brschw. Chr.* 1, 152, 27. — ohne Ende, unendlich. Got is vnendich hoger vnde eddeler den alle heren. *Serm. evangel. f.* 42c.

unendigen, *adv.* nicht zu Ende kommend, *säumig.* De mester arbeidede unendigen und lengsem. *Magd. Sch. Chr.* 375, 12.

unenket, *adj.* ungenau. Hyr ysse (die *Chronik*) vnencket. *Lerbeck* § 202.

unentseggen, *schw. v. Feindschaft anfangen ohne Absage?* syne kindere vnmme de lande sik vnentseden vnde entweyden, so dat vp ghestan synt twisschen een hetesche kryghe. *Chr. Slav. 12, 4.*

unentsegget, **-secht**, **-sacht**, *ohne Fehde angesagt, den Frieden angekündigt zu haben.* In der thyth quam M. W. vnde rouede in eyner goden velecheyt vnde vn(h)unsegheth (1336). *Lüb. Urk. 2, S. 1000*; des quam greue H. mit sinen mannen . . binnen velicheid vnde vrede vnde vnvntsecht (1342). *das. 2^a, nr. 758*; uth wat orsake he St. Johannis guder beveidede vnde unentsecht beschediged. *Sass. u. Holst. R. 143*; unentsecht unde sunder jenigerlei vorwaringe. *Dithm. Urkb. 40*; wi hebbe (hätten) doch van vrede unentsecht sine land vorheret. *das. 39*; unentsecht unde ungewarnter saken. *Renner, Brem. Chr. 2. J. 1526*; unentsecht. *Münst. Chr. 1, 341*; vnentsechter veden und unverwarter ehr. *Münst. Chr. 2, 283*; in dussem her weren mede des byschops volck van Munster . . al vnentsechter vede. *Seib. Qu. 2, 298.* — unentseggedes dinges, *ohne die gerichtliche Verhandlung angesagt zu haben.* wert eme manne göth ghenomen vnentseghedes dinghes, dat is vnrecht. *Homeyer, Die Stadtb. d. M. A. 53, 23.*

unentveret, **-vernet**, *nicht von Händen gebracht, sicher, non abalienatus.* De beredinge (*Zahlung*) scolle wi doen in eyner velighen stede, dar eme dat gheld unentferet sy. *S. H. L. Urk. II 312*; uppe einer sekeren stede, dar en ere ghelt ununtferet sy. *das. 313*; *vgl. das. 334 u. 396*; betalen in ener andern sekeren stede, dar it en vnentfernet bliue (1470). *Falcks Staatsb. Magaz. 8, 687 u. 705.* — *Ebenso unentvernelik.* anderthalf hundert mark beret hebben . . in ener stede, dar se en brükelik vnde vnentfernelik sint vp to borende. *Maltz. Urk. 2. 217.*

unerbuwet, *nicht erbaut, nicht fest (im relig. Sinne).* Help allen swaken vnnnd vnerbuweden brüdern vnd süsteren, dat se in dem handel der godtsalicheyt tonemen etc. *Rost. Bedeb. f. 57^a.*

uerbelike, (*d. i. unerbedelike oder unerberlike? inhonestus.*) Weert dat de moder (*Äbtissin*) vnde susteren sick vnerbelike hedden, dat god verhuede, so etc. *Wigands Arch. III, 36.*

uneren, *schw. v. nicht ehren, entehren.* dat ze (*die Juden*) de hilghen vate, de en to pande stunden, unerden . . se eten unde drunken dar ut. *Lüb. Chr. 1, 62*; hefstu geuneret dyne hemmel-schen olderen, also god? *Licht d. S. f. 29^a*; du vneret (inhonoras) god dorch ouertredinghe der ee. *Röm. 2, 23 (L.)*; se (*Spiel u. andere Dinge*) maken, dat de kinder uneren und unhorsam syn den olderen (*das Obj. zu uneren ist aus d. folg. den olderen zu entnehmen, de olderen*). *Bruns, Beitr. 188*; de frouwen werden geuneret (*violabuntur*). *Zachar. 14, 2 (H.)*; unde de juncfrouwen des closters unereden se alle. *Korner 62c.*

uneringe, *f. Misachtung.* gebenedydet sy god, de de sake miner uneringe (*opprobrii*) van der hant Nabals gebroken heft. *Sam. 25, 39 (H.)*.

unerkenntnisse, *f. Unkenntnis, ignorantia.* Lath my nicht fruchten vor dem gruwen des nachtes, des vnge-louens edder dyner vnerkenntnisse. *Smaltzing f. 87^a.*

unerliken, *adv. Unehre bringend, schimpflich.* Item weret, dat enich den anderen vnerliken schulde etc. *Danz. Artushofordn. v. 1421 (Hirsch, S. 288, 5)*; den eed, den ick unerliken hebbe braken. *Korner 77b.*

unersocht, *nicht versucht.* Dat de sinen svnvororsaket vnd vnersuchtens rechten des ehren scholden berouet werden etc. *Dithm. Urk. 129.*

unesche, *s. unnasch.*

uneven, *adj. ungerade, impar. Dief.*

De derde tael ys anneyme gade, wente sus sprekt Virgilius: god vrowet sik des vneuen tals. *Lerbeck § 102; bildl. unpassend, inconveniens.* soe wie wreet ende bitter is ende niet lyden noch verdraghen en mach, dat men oen een oneffen woerdt toe sprekt. *Speg. d. kerst. gel. f. 206a.*

unevene, *adv. unpassend, unbequem.* dat der stad edder dem laude vneue kumpt. *Brschw. R. 117, 197.*

ungeachtet. Nemen ere vormundere denne dat gud ungeachtet, *d. h. ohne daß sie es sich haben in de hant achten laten.* *Dithm. L. R. 108.*

ungebere, -berde, übles Gebahren (*des Klagens, des Zornes etc.*). De melancolici willet gherne weynen edder ungherberde vulbringhen. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 177; men weinede dar, schriede unde clagede, unde hadde ungeber na dem heren. Eberh. Reimchr. v. 1059; hir leeret he, wo men ordel schelden schal vnde mercke hir yegen mennigerleye dyngk, dat doeren dar vp seggen, dat vele vngheberdes vnde wonderlykes dynges mede lopt.* *Ssp. II, 12 Gl.*

ungeblotet, *nicht entblößt, unverwüestet.* und wanner de seess jar umme sint, sollen ich vnd mine eruen oen den hoeff wedderan leveren ungesplittet und ungebloetet. *Seib. Urk. nr. 966.*

ungeboket, *nicht geboket, nicht durch Klopfen weich gemacht.* ungheloket vlas. *Lüb. Chr. 2, 103.*

ungeboren, niedrig geboren. (Vespasianus) was en ungeboren (ignobilis) man. *E. v. Repp. 120.*

ungebrokelik, *adj. unverbrüchlich.* Alle disse artikele stede, vast vnd vngbrokelik to holden (1469). *Styffe, Bidrag 3, nr. 104.*

ungebroken, ungebrochen, fest. de tosate unde vorbunt scholde to ewighen tyden unghebroken syn unde blyven. *Korner 251a.*

ungebrudet, ungeneckt. Mit dem latine müchte gy mick woll vngbrüet

laten, des kan eck nich veel. *Facet. Facet. 407.*

ungedaget, *adj. unverhandelt. s. dagen I, 474.* Und nemen dat in 5 dage wente to winachten, und dat de markgreve gewonnen hadde, dat scholde sin bliven edder scholde ungedaget sin. *Magd. Sch. Chr. 412, 8.*

ungedân, häßlich, s. undân. En antlat sur vnde vnghedan Nicht gudes kan ik dar by vor stan. *Schaeksp. f. 79b.*

ungedelik, *adj. nicht ge-, gadelik, nicht passend.* eynen sulkin vngedelikin vnde vnbequemen sal di rath entsettin. *Cod. Brdb. I, 19, 342.*

ungedicht, *adj. nicht erdichtet, ungeheuchelt.* in einer ungedichten leve. *2 Cor. 6, 6 (H.).*

ungedie, *Nicht-gedeihen, Nachtheil, Schaden.* De kon. maj. to Denm. werden ungerne tho orer f. gn. oder jemandt anders ungedye etwes begeren. *Renner, Livl. Chr. 218.*

ungedochsam, *adj. nicht fähig zu leiden, ungeduldig.* Do untdeckede he sin herte, dat ungedochsum was unde ungedurich van leue, vor gode. *Horol. 11b.*

ungedrunk, *ohne zu trinken.* (de kamele) sint wol dre dage ungedrunk, können drei Tage Trank entbehren. *Mandevilles Reisen f. 20.*

ungedurich, undurich, *adj. 1. nicht dauernd, hinfällig.* Dit vallende unde ungedurige levent. *Br. d. Eus. 57b.* — *2. nicht ertragend, ungeduldig.* Do untdeckede he sin herte, dat ungedochsum was unde ungedurich van leue, vor gode. *Horol. 11b; do gevel et vp enen dach, dat ic vndurich was van mode. das. 56.*

ungedwag, *ungewaschen.* mid vngedwagenden handen. *Hamb. R. 170; mit gemeine hende, dat is mit vngedwagenden.* *Perikop. f. 93 (Marc. 7, 2).*

ungegeten, *act. ohne Essen.* Neyn ethen men or moste bringen . . Dar inne (*im Kerker*) se vngedeten lach. *S. Dorotheen pass. f. 4b; de zege*

gink ungegeten wol dre dage. *Gerh. v. M. 39, 44.* (Ebenso ungedrunken, ungestormet, ohne getrunken, gestürmt zu haben, u. a.)

ungegulden, unbezahlt, ohne daß man den Wert bezahlt. Wen ein vredelos man thom dode worde geslagen, so sal he ungegulden liggen bliven. *Ostfr. L. R. III, 9.*

ungehauen, nicht zubereitet? Vngehavent leder, dat bynnen vnsen kerspel velle, daer en sal men nycht af gheuen (als *Accise*). Van hundert pund schoene leders samendes kopes verkoft, 3 dt. *Wigands Arch. III, 46.*

ungehiet, ungeneckt. Lat mik vngehiet. *Schausp. d. Herz. Heinr. Jul. v. Brschw. 324. S. hien.*

ungeholden = unholt, oder = incontinens? Dusse (framę lude) weren ungerne manck den ungeholdenen bosen und mutwilligen luden. *Renner 2, 37.*

ungeholet, nicht durchlöchert. De breff de was heel, vnghedellighet vnde vngheholet vnde vngheserighet. *Mekl. Jahrb. 3, 228.*

ungehornet, adj. Des (des unaufhörlichen Laufens hinter dem verfolgten Hirsche her) wart dat pert gar unvro, went it was junk unde ungehornet; De ridder ôk dar af vortornet Wart etc. *Gerh. v. M. 61, 69* („ohne Hörner“ wäre unpassend; die Hs. hat ungekornet; sollte das nicht richtig sein „ungespeist“, ohne Korn bekommen zu haben?).

ungehovet, nicht höfisch, unfein. Dit mēr is ein dël ungehovet, doch etc. *Gerh. v. M. 49, 236.*

ungehâr, n. (Unsanftes, Unliebliches) Wildheit, Ausschweifung. beroueden strate und dorper und dreuen grott ungehur. *Kantzow 157;* und de monneke vele vngehurs vnd bouerie beginen. *das. 222.*

ungehure, unuhure, adj. 1. unfreundlich, unlieblich, unhold. Do de ioden weren ungehur (= sich Gott entfremdeten) und makeden en kalf van

golde. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 387;* do worden se tornich vnde vnghehure. *Sp. d. menschl. Salich. f. 62b;* unde (dat ors) sprak to ome (dem esele):

5 du ungehure, unwerdeste aller creature. *Gerh. v. M. 59, 11;* dat ergeste creature, Dat levet, is ein wif ungehure. *das. 28, 70;* der boden twe van eventure Quemen an dit wyf

10 ungehure. *Aesop 20. 56.* — 2. von übermäßiger (unheimlicher) Größe u. Gestalt. Ein ungehure man der resen (*Goliath*). 1 *Sam. 17, 4 (H.);* sin (eines Riesen) buck grot vnde vngehure. *Harteb. 253b, f. 62a;* me late

15 dar maken eyn vur . . al vngehur. *das. 234b, f. 37b;* de kolde ys (im Januar) vnhûr. *Schaph. Kal. 6a;* doden bente unuhur grote. *Lüb. Chr. 2, 401.* — 3. de un(ge)huren, böse Geister (*Alp*), Unholden. De roke van der holwort verdryfft den alff

20 edder de vnghehuren. *Wolf. Mscr. 60, p. 96b;* beware (o Maria) uns vor unuhuren unde help uns sulven to hemmelrike voren. *Brem. nds. Gebetb. f. 39b.*

un(ge)hûrlich, adj. = ungehure. disse winter was nitt unhûrlich. *Kerkhoerd v. 110.*

ungehuset, ohne Behausung. of jene dar ungehuset is. *Ssp. II, 5, 2.*

ungekrampet, mit einer Krampe (Ringe in der Nase) nicht versehen? Esz sollen de marckgenoten nyne vngekrampede schwine na S. Petersdage in der vasten in de marke legeren noch eindriven. *Gr. Weisth. 3, 209.*

40 **ungekrodet**, -krudet, -kret, unbelüstigt. ungekrodet ind ungehindert. *Lacombl. 3, nr. 642;* vngekrodt vnd vngehindert. *Fahne, Dortmund. Urkb. II, 2, 193;* ungekruedt ind vngehindert.

45 *Seib. Urk. nr. 893;* do thogenn se wedder tho huss ungekret (*in e. Beschreib. d. Brschw. Fehde v. 1492*). *Z. f. Nieders. 1863, S. 215;* de borger haldenn echt vitalien ungekret. *das. 217.*

ungelage, *f. Ungelegenheit.* O we, dat ik ye wart geboren! He dot my so grote ungelage, Dat ik dat hudene gode klage. *Theoph. 2, 197.*

ungelât, *n. Ungestalt, häßliches, unangemeßenes Betragen,* deformitas. Welk mynsche ane tucht is vpghe-wassen vnde vnghelât het in worden vnde an wercken, de kan an ener boisheyd nicht ghebliven, he gheyt 10 stedes van sunden to den sunden. *Eccles. f. 127c*; he is seker to aller stede, de dorch godes vrochten vnghelât an synen werken nicht en hât. *Laiendoctr. f. 114a.*

ungelatenheit, *f. Häßlichkeit, Unbescheidenheit, immodestia. Kù.* Verlois vns van alre hartwillicheit vnde vngelatenheyt vnser eygenen willen. *Greg. bede f. 123.*

ungelder, *m. der ungelt einnimmt, Steuererheber, coactor. Dief.* Noch voghet noch muntmester noch tol-nere noch vngeldere . . schal in dem rade wesen. *Hamb. R. 2, 3; 101, 7; 25 ebenso Rig. St. R. 61, 4, wo aber eine Hs. mekeldere statt vngelder liest.*

ungel(e), *Talg.* ungel vel talch, cepum. *Voc. Engelh.* ungel, tallich, sepum. 3 *Voc. W.* Van eynen cin- 30 tener vettz, smaltz, ungele, smeers . . twe penninge. *Dortm. Urk. 2, 2, S. 95*; item van enen kluwede wul-len ofte vngels, dat vorkoft worde 1 dt. (*als Accise*). *Wigands Arch. 3, 46*; eyn tunne ungels 6 dt. *das. I, H. 4, S. 17*; 1 kluwede ungels. *Lip-pische Rechn. v. 1386*; vp den suluen auent 12 g. vor ungil to myner fro-wen naichtsteine (*1397*). *Sudend. 8, 40 S. 221, 17*; so sint dieselve luede gekhomen, die nicht mehr to etten hedden und hebbet dair ein wenig vettes geholt ofte olie oft traen ofte ein stuck ungels. *Münst. Chr. 2, 175. 45*

ungelegenheit, *f. üble Lage.* He heft angeseen unse ungelegenheit (*daß wir nicht zahlen können*) (*1489*). *Lüneb. Urkb. XV, 206*; konde aver dat ungelegenheyt halven der tydt 50

nicht geschen etc. *S. H. L. Urk. 1, 329.*

ungeleiden = ungeleidet? Dat recht sol alltydt vnd aver einen ier-derman inlendich vnd ock vngeleiden den uthlendigen geapent staen (*1488*). *Nies. Beitr. 2, 236.*

ungelenke, *adj. ungeschickt? nicht fein? von niedriger Abkunft u. Bildung?* Enes daghes quam en man to em unghelenke; he en was noch dro-vich noch vrolich an to sende (*der ihm zu dreimalen weissagte*). *Lüb. Chr. 1, 136.*

ungelent (*lendet*), *unvollendet.* die wile de klage ungelent is. *Ssp. III, 90, 2*; die wile sin sake ungelent is. *Lehnr. Art. 18*; is des herren scul-degunge ungelent. *das. Art. 65, § 14.*

ungelettet, *ungehindert.* unde qwe-20 men ungelettet wedder to Dantsche. *Lüb. Chr. 2, 290*; de (frowe) se leten affgan mit einer magit ungelettet. *Schmidt, Zug g. Jühnde f. 11*; vnge-touet vnde vngelettet (*1454*). *Styffe, Bidrag 3, nr. 37*; vnbekummerdt vnd vngelettet. *Seib. Urk. nr. 935.*

ungelgrope, *Talgfaß, suffusorium. Dief. n. gl. s. v.*

ungelidsamicheit, *f. Ungeduld.* de jegen gode deden ere ungelidsami-30 cheit. *Judith 8, 21 (H.).*

ungelik, *unlik, adj. 1. ungleich, impar. Voc.* Wat mach ick anders vor recht wisen, als ick sey (*wenn 35 ich sehe*), dat ick den hilligen also vn-gelick byn yn leuene vnde yn ze-den, dan dat ick en ock vn-gelick sal werden gevunden in den lone. *Br. d. Cir. 83b*; ek seldom hebbe gesein, dat unlike ossen enen wagen wol tein. *Wiggert 2, 16*; unlike delinge. *Gl. zu R. V. II, 8. — von Personen: zwistisch, streitend.* were auer, dat wy unlik worden vmme desse stuccke, dat schon (*sollen*) to sich nemen N. N vnde 40 scheden dat (*1356*). *Dieph. Urk. nr. 60.* — 2. *ungerecht.* De bischop lachede vil gemelik unde sprach: wo gar unge-lik! *Zeno, v. 280. (S. Ann. zu d. St.)*

ungelik(e), unlik(e), n. 1. *Ungleichheit.* Unde der van Lubeke vigeude weren mer wen drye tho stark den vogeden myt den eren . . do de vogede unlik segen, do draveden se tu deme Kile. *Lüb. Chr. 1, 335.* — 2. *Unrecht.* Se scholden de van Luneborch darto dwingen, dat se de borger wedder ynnemen unde deden ene lyke vor unlike, dat se en gedan hadden. *das. 2, 246;* se wolden em neen gelyke don vor ungelijk, dat se em gedan hadden. *das. 2, 252;* vnd se hebbet vs vele vnghelikes ghedan, dat wy on al vorsweghen hebbet (1395). *Sudend. 8, S. 25, 23;* eft dy unlick edder ander quat wedder varet, dat wille litsamigen vordragen. *Brem. lib. pr. f. 85b;* syne vrende deden em manych unghelick. *Leben d. h. Franz. 2;* lat my ungelik unde hon entfan mit vrouden. *h. Marin. v. 316;* to lidene laster unde ungelik. *Br. d. Cir. 83b;* nu en wart groeter ungelich vreschet in alle dissem lande so bi dissem jungen manne (*Christo*). *Anselm, v. 1240;* mochte wy also gut samelen . . dat wunne wi bosliken vnde mit vngelike. *Brem. G. Q. 81;* were ock, dat de Bremere yemand mit ungelike beschwaren wolden (1408). *Cassel, Urk. S. 77;* di hebben deme lande met groten vngelike vnvorwinliken schaden gedan. *Fidic. 1, 186.* — 3. (*Un*)kosten? der hoff schults sall einem iederen, dem welchen dat hoffgerecht nötig syn werde, besitten op kosten vnd vngeliken. *Gr. Weisth. 3, 51.*

ungelampe, unlimpe, m. *unangemeßenes Betragen; Schimpf, Schande.* Malk mach syn wort seluen spreken voer den gerichte sunder scheldwoerde vnde vngelymp to driuene. *Wigands Arch. 3, 26;* ek se unde hore grôt ungelampe van Lucifero. *Sündenf. 485;* also se (*Josephs Brüder*) dyt horden, dat he or broder was, do vrochteden se sik des, dat se Joseph wolde betalen myt vnlampe. *Locc. Erz. f. 25;* 50

so dat it (*der Streit*) vele unlimpes droch twischen den bischoppe unde sinen beiden steden. *Bothos Chr. f. 239;* dat wurde den van Bremen einen groten ungelimp by herren und forsten erwecken. *Renner, Brem. Chr. 2, 233.*

ungelimplik, unlimplik, adj. *der ein unangemeßenes Betragen hat.* De groven unlimpigen. *Gl. zu R. V. 1, 6;* bi deme baren wert betekent de grove unlimpige unde ungelerde. *das. III, 4.*

un(ge)limpliken, adv. *auf unangemeßene, unziemliche Weise.* Bischof Hinrik gaf dem hertogen dat slot unlimpliken hen, he mochte dat wol gewert hebben. *Leibn. 3, 198;* unlimpliken antworten (1447). *Dithm. Urkb. S. 43.*

ungelinge, mhd. heißt u. *Unglück (Misingen).* Diese Bedeutung passt aber nicht zu der Stelle: diesuluige twydracht, vngelinge vnd anspraken gantz vnd alle to grunde entscheyden. *Cod. Brdb. I, 9, 176.* Steht ungelinge für ungelimpe?

ungelove, unlove, m. 1. *Un-, Aberglaube.* Was in deme dorpe ene wickersche unde toversche, de vele bosheyt dref unde unloven makede in deme volke. *Korner 67a (W.);* unlove ofte wickerie efte touerie. *Gl. zu R. V. 1, 12.* — 2. *Untreue, Mistrauen, Verrath, infidelitas.* vmme twedracht vnd vnghelouen, de van beydentsiden ghewesen is, by to leggende (1397). *Sudend. 8, S. 200, 21;* vortmer segge wy schedeslude, dat de schelinge, unwille, twydracht, angst, vare, unlove, de twischen beyden delen sint ghewesen, scholet gensliken afgedan wesen (1433). *Brem. Stat. 440; vgl. Lüb. Chr. 2, 260;* uns is to wetende worden, dat ichteswat unglouve sy under iu und under dem vorsten etc. *Lüneb. Urk. II, nr. 1025;* H. en kunde sick myt der stad van Bremen nicht wol vorgan vmme des vnlouen willen, den hie der stad an

deme slote to N. dede. *Brem. G. Q.* 135 u. 136; van der gescicht wart vele luden groot vn loue tolecht. *das.* 154; vppe den dagh to ridende moste wi den van Honouere leydeslûde sende . . dat vns groten vn louen dede (*uns in Miscredit brachte, als ob wir treulos wären*) vnde en nen nod en was (1406). *Sudend. 9, S. 333, 36.*

un(ge)love, *adj. ungläubig.* dat god dit heidensche volk van erer unloven behardinghe tho bekantnisse . . ghebracht heft. *Korner 24d.*

un(ge)love(li)cheit, unlovicheit, *f. 1. act. Unglaube.* help miner vnge louecheit. *Perik. f. 75 (Marc. 9, 24)*; alle wendische unlovicheit, *d. i. die Heidenschaft, omnem Slavoniae gentilitatem. Chr. Sch. 18, 24.* — *2. Untreue, Treulosigkeit.* Des bint wy also tho done christlik gesinnet, dat men by uns, wo ock nuwerlde, ungeloflicheit sal sporen. *Münst. Chr. 2, 289.*

un(ge)lovelik, unlovelik, *adj. u. adv. 1. unglaublich.* Dat is unlofflick na to sprekende. *Brem. G. Q. 88. 111;* horet en unlovelick dingh. *Korner 120a.* — *2. untreu, treulos.* Als de ebdisse sach, dat se was berovet des edelen cruces, dat er so vnge lofflike was genomen van eren broder. *Frecken. Leg. 47;* se hebben se snoitlich, ungeloflich und unverwarter eren gefencklich genommen. *Münst. Chr. 2, 281.*

un(ge)lovesam, *adj. unglauwürdig.* Des dor ik nicht mer spreken; wente ik were hyr to lande unlovesam unde ungehoret. *Lud. v. S. c. 11.*

un(ge)lovescheit, *f. Ungläubigkeit.* Disse vn louesscheit vorweet he en mit harden worden. *B. d. Profec. II, f. 18b.*

un(ge)lovich, unlovich, *adj. ungläubig (unchristlich, heidnisch).* se strydden myt den ungelovighen. *Korner 205c;* Van unlovigher lude rechte. So welk kersten man, de unghelovich is ofte mit toverige umme gheit . . de scal men uppe de hoord bernen (1428). 50

Brem. Stat. 397; unglaublich. mit un löueliker (incredibili) boser wollust. *B. d. Richt. 20; 5 (H.).*

un(ge)lovisch, *adj. ungläubig.* Wart ghemartert van den unlovischen. *Korner 120c.*

ungelt, *n. eig. eine Zahlung, für die es keinen Rechtsgrund gibt, die man noch über die Verpflichtung hinaus zahlt (vgl. Unkosten), dann aber überh. Abgabe jeder Art, bes. Accise.* *lat. census indebitus; ungelte, hoc est indebitum; vexatio seu exactio, quod vulgo dicitur ungelte; zol vel ungelte; theloneum, quod vulgariter ungelth dicitur; assysium seu collectam, que ungelte vulgariter nuncupatur. Brinckm. 2, 649; ungelte vel unplicht, angaria. Voc. Engelh. angaria, compulsio vel ungelte. Brevil. angaria, vngelte, vnplicht; ongelte of dwanck. Dief. (n. gl.) — lezagengelt (Lootsengelt) vnde lotegelt vnde allerleye vngelt sal men rekenen na marctale.*

Rig. St. R. 199, 18, 3 (196, 5, 3); ock will de radt geholden hebben, dath kein borger noch borgers geselle kein vngelt vthgeuen sall vor schipperrn . . vhor wegegelt, dregellgelt, stotegelt, dath sy welckerley vngeltdat dat idt sy. *das. 235, 81;* gewilkoret, dat neyn man vn ses heren got ne kopen mot . . dat binnen disseme wicbelde belegen is, et si an tolle, an vngelde, an munte etc. *das.*

62, 6; daromme is he uns (*dem Abte zu Cismar*) alle jar plichtich ene marck penninge denstgeld, ander ungelte ofte unplege boven ere rechte plicht . . scal he don als syne andere borger don (1470). *Falcks Staatsb. Mag. 7, 143;* vif man scolden alle dat ungelte, tollen, molengelt sammen . . dat ungelte van dem wyne scal men sunderliken sammen. *Brschw. Chr. 1, 402 Anm.;* item scholen se alle iar to ewigen tiden betalen deme turkeschen keiser vor geleide, tollen unde alle ander ungelte, dat se velich unde vrig mogen wesen tho Constant.

10,000 guldene. *Lüb. Chr. 2, 408*; dat he mach one den bouen screuen houetstoel myt allen nastanden renthen vnde anderen vngelde . . entrichten. *Old. Urk. v. 1523*; dee twe man (de schaffers) scholen innemen alle vngelt wente to der nesten steuen. *Monum. Liv. 4, 306.*

ungemak, *Unannehmlichkeit, Leid.* were itt, dat ein vngemack geschege etc. *Rig. St. R. 16, 4. vgl. unmak.*

ungemannet, *ohne Mann.* megede unde ungemannede wif. *Ssp. I, 45, 2.* („neben megede wohl Wittwen oder geschiedene Frauen.“ *Hom.*)

ungemeine, *adj. nicht meine, mene (verbrecherisch).* Darna sal sweren syn tûgh, dat syn ed reyne vnd vngemeyne sy etc. *Fidic. I, 107; 132.*

ungemenge? Se wurden vorwarnet, dat de hupe noch etwas mehr vorhedden uth ungemenge der verordenden borgeren. *Lüb. Chr. 2, 649.*

ungemete, *adj. unangemeßen.* dinck, welcks der tydt ungemete werth vor genamen. *Wiechm. altn. mekl. Lit. 1, 139*; dat doch diner grote is ungelik unde ungemeten. *OGB. A. 103*; und nachdem wy dyt ansokent vnser landes gebruken nicht vngemeth befunden, hebben wy etc. *Kleist. Urk. 261*; allet wat . . guder nachbarschaft ungemachte (*l. ungemachte*), gegeneinander afdohn (*1532*). *Monum. Liv. 4, 269.*

ungemode, *Unwille, mhd. ungemüete.* Lat vorsinken dyn ungemode, Unde send em dyner gnaden bode. *Theoph. II, 778. S. unmôt.*

ungemoget, *ungequält, unbelästigt.* Dat he de vnser vnghehindert vnde vnghemoget late. *Cod. Brdb. I, 19, 282.*

un(ge)name, *-neme, adj. unangenehm, widerwärtig, verächtlich.* ingratus, vnneme, vnwert, vngheuooge, vnbequeme. *Dief. n. gl.* He was oc, êr he koning wart, en wert man, seder was he ungename (*contemptibilis*). *Eike v. Repg. 360*; dat Rachel neyne

frucht hadde, dar umme was se mang den luden ungeneme. *Han. Mscr. I, 84, S. 275*; dar umme worden de penninge ungeneme (*man nahm sie nicht gerne an*) doch weren se gut. *Magd. Sch. Chr. 305, 27*; men warp se (*die Unkeusche*) van den luden, dat se dar na unneme were. *das. 18, 26.*

ungenant, „So heißt man einen, den man nicht würdiget, seinen Namen auszusprechen.“ *Strodtn. einer aus dem Pöbel.* Also de armen ungenanten van anschundinge dat rumor anhoven etc. *Brschw. Schichtb. 223*; do quam

15 iuncker Joh. vor dat schohuisz wall myt seszhundert ungenanten. *Münst. Chr. 1, 268*; des hebben de ungenanten (*die Aufrührer in M.*) ene tit lanck de overhant gehat. *das. 2, 430*; umme de uproppers unde ungenanten to bedwingen. *das. 2, 427*;

20 ock weren etlik vngenanten, de ydt mit dem rade helden. *Wiechm. nds. mekl. Lit. 2, 52*; wan de vngenanten scholden raden, So sint de versochten sere vorladen; Selden, dat deme bleke ere schut. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 4309.*

ungeneselik, *adj. unheilbar, insanabilis.* *Jes. 14, 6 (H.)*; Israel sloch ohn mit vngeneseliker plaghe. *2 Maccab. 9, 9 (H.)*.

ungenklik, *adj. ungangbar.* De wege weren unghenglik. *Lüb. Chr. 1, 92.*

ungenôch, *adj. was Misfallen erregt, unangenehm.* Dar beghunden sine mannen to ener tyd driven unghenoge (. . uoge?) dink (*Unfug*). *Lüb. Chr. 1, 170.* *Subst.* wy dy fruntliken bidden, dat du unwillen, schuldeghinghe unde unghenoch mid en daromme afdost (*1400*). *Ostfries. Urk. nr. 180.*

ungenôchlik, *dass.* so we dar is mankt quader, ungenôchliker selschop . . , desse schal klòk wesen etc. *Gl. zu R. V. 4, 4.*

ungenochte, *-nuchte, Unbehagen, Misvergnügen, Unannehmlichkeit, injucunditas.* *Kil.* Nydicheit dat is vngenochte vnde affgunsticheit eynes

anderen woluart. *Sp. d. Dogede f. 233*; tribulacien unde ungenochte liden. *Leben d. h. Franz. 91*; dese prediker brodere werden beswaert mit arbeide ende bestroyet mit menigher onghenoechten. *B. d. Byen f. 138a*; totter tiit to, dat de ungenoechte in Vlanderen orloges halven upstont. *Leitfaden etc. p. 12 u. 14*; (dat graf unses heren to bewaren) up dat de lateste dwelinge unde grote ungenochte, de em luden (= ihnen) dar van kamen scolde, in dem unse here van dem dode vorres, nicht mere en were, dan de erste gewesen was. *Pass. Chr. 129*; so jemandt bezecht . . in solcker thosamenkumpst befunden worde, de ungenochte, uneinigkeit, hader edder unlust anrichtede, desulvige schal etc. *Nachtr. zu d. Hamb. Z. R. p. 23, 9*; dath se einem erb. rade muchten bysthaenn unnd dusser stadt grothe moye unnd ungenuchte vorkhamen. *Wuitz, Wullenw. 2, 424*; unnd sick darby grwsams ungenuchtes . . beclagen dede. *das. ungenodet, ungenöthigt, freiwillig.* mid vnsem wolberadenen ouergheuenen ghuden willen vnghenodet vnd vnghedwunghen. *Hoyer, Urk. I, nr. 214.*

ungenoge = ungenochte. Wy schulden vnde willen disse vrogenanten bewaren vor schaden vude vor vnghenoge (1375). *Scheidt, v. Adel p. 126*; so scholen se my und den holder desses breves vor ungenoge besorgen und vorwaren (1436). *Cassel, Urk. 357 u. 370.* (In e. Urk. v. 1542 S. 390 steht in gleicher Formel ungefoch.)

ungenote, m. *Ungenosse, der geringeren Standes ist.* Doch ne antwerdet dar (vor des Markgrafen Gerichte) neman to kampe sime ungenoten. *Ssp. III, 65, 2*; verliet en herre sine burch . . sime ungenoten, die borchere ne sin nicht plichtich to volgene an jeneme mit irme borchlene. *Lehnr. Art. 71, § 12*; sins herren ungenote. *das. Art. 80, § 1.*

ungenutte, unnutte, unnütz. Mit ungenutten worden. *Brem. kerk. geb. 145b.*

ungerade, 1. (böser) Zufall, Ungefähr. Velle aver dem zode buw an edder ungerade, dat god affkere etc. (1388). *Walkenr. Urk. nr. 992*; So wor ein man mit berademe mode . . an des anderen were gheit vnde ene sleyt . . he schal dat beteren mit synes sulues halse . . Men komet lude an ere (Var. ene) veyle taverne vnde schut dem werde wat van vngherade . . dar en is nen husvrede ane broken. *Lüb. R. 537*; Vnde is dem rade witlik, dat he (der einen andern mishandelt hat) en slegher vnde en vechter is vnde dat weldeliken breke, so schal he syne vulle bute gheuen; were dat ouer en bederue man . . vnn mit vngherade (Var. yn hasten mode) dat breke, de schal dat beteren mit XII marken. *das. 538*; were et auer ein bederue man vnde mit vngherade dat breke etc. *Rig. St. R. 117*; so welk man den anderen anzeghelt effte up ene driff mit ungherade (Var. mit unrade), zo welk ereme schade dar schut, den scal de andere halff gelden. *Brem. Stat. 298*; *Rig. St. R. 124.* Vgl. unrät. — 2. *adj. oder adv. unglücklich.* En valsch kumpan de vrouwet sek mit sinem vrunde in der wolmacht, auer he werd om wedder, wen id om vngherade gheyd (tempore tribulationis). *Eccles. f. 210c (Sir. 37, 4).*

ungerak, n. *Ungebührlichkeit.* wi hebben vornomen, dat wrokinge si tuschen N. u. N. also umme dat ungerach, dat hiir to wintere schach tuschen en beiden (1398). *Livl. Urk. nr. 1475*; (Im *Hamb. R. 64, 1*: komet lude an eyne veile tauernen vnde schut deme werde wat van ungerake ist ungerade zu lesen; vgl. *Lüb. R. 535*).

ungeraket, was nicht dahin raket, 50 *ungehörig, ungebührlich.* (Part. Perf.

Pass. in activem Sinne; vgl. Gr. Gr. 4, 69 f.) Spreke en man rokelosen eyn ungeraket wort vor dem rade unde sik des de rad to hone toghe etc. (1433). *Brem. Stat.* 490.

ungerât = unrât. Velle hir jenyeh ungherat in, des god nicht en wille, so darve gy nicht zeghen, dat ik ju des tovorn nicht untbodden hebbe (1372). *Lüneb. Urk. II, nr. 776.* = ungelt. Ok legghe we af vngerat an watere vnd an lande, dat en schal ereme gude nicht schaden (1342). *Sudend. II, nr. 17;* allerhande vngherat (*Lüb. Abschr.* unghelt) scal ledich vnde loos wesen. *Wism. Zollr. v. 1328.*

ungerede (= ungerade), *n. Unfall.* Ein grot ungerede erhof sek dar harte drade; grot suke de ebdischen begrep. *Eberh. v. 1794;* also juwer erwerdecheit wol witlik is, also mi armen knechte leider dat ungerede is geschen, also van H. wegen, den ik leider hebbe geslagen (*erschlagen*) (1410). *Livl. Urk. nr. 1864.*

ungericht, *adj. der ein Verbrechen begehrt, Missethäter.* und claebet u auer ungerichte luede, die oen aen koemen synt vnd vnhalten oen an synre verlicher haeven unde guede, also guet is alss 100 gulden etc. *Wigands Arch. 5, 28.*

ungerichte, *n. was nicht recht u. richtig ist, Unrecht, Vergehn, Verbrechen, Friedebruch.* Vortmer bekenne wy, wat vor dessem stoele. . gevordert und gerichtet is, dat dat myt unrechte und ungerichte gescheyn is, und offte dar myt dessem ungerichte ouer iemende gerichtet is, dat wy van des ungerichtes wegene nymande hindern noch nodigen en solen (1400). *Kindl. 3, 545.* — Herberghet en man lude unde sleit erer en dhen anderen dot ane des werdhes scult binnen sinen weren, ofte so welc ungherichte dhar inne scut etc. (1303). *Brem. Stat. 107;* al ungerichte, dat in den lif oder in de hant gat. *Ssp.*

I, 2, 4; allerhande klage unde al ungerichte mut de richtere wol richten binnen sinem gerichte. *das. I, 59, 1 u. weiteres im Gl.* — Nu vornemet, 5 wu men iowelk ungherichte richten scal. Den def scal me henghen etc. *Gosl. Stat. 38, 9; vgl. 83, 33;* hir beginnet dat verde booc van gerichte, van vngerichte, van vredebrake (1428). 10 *Überschr. Brem. Stat. 382 (385);* wat dar ungerichtes uppe schege, dat moste men clagen und richten in unser stad. *Magd. Sch. Chr. 303, 32;* vnde esched dat vngherichte vnde vnrecht van en ghekart mit rechte 15 (1404). *Sudend. 9, S. 355, 42* — mit gerichte unde ungerichte *s. oben V, 14.*

ungerinket, *nicht mit rinken (Schnallen) zugemacht, nicht zugeschnallt.* he sall syne schoe ongerinckett antheyn. *Z. d. Berg. G. V. 9, 35.*

ungert, *adj. ungegerbt.* Up ungerden pagenhuden valt selten ein hovisch scrivent. *Koker S. 318.*

ungerustich, *adj. unruhig.* ongherust, inquietus, implacidus. *Kil.* de sulue mensche was en seer ungerustich iungelinck . . Eyn ser vngerustich iungelinck volgede synen broder na yn myn closter, mer van noet dan van guden willen etc. *Dial. Greg. 244.*

ungerve? Vor de gicht nym dat smer von eyneme katere, schapentalch, weuelsbonen, rogenmel, vngeruen (oder ungeruen?) solt, salvien, wirock, itlikes like vel etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 64b. (unverarbeitet? roh?)*

ungeschaffet, *unverrichteter Sache, infecta re.* (*Der Türcke*) muste ouerst dorch gottes gnad wedder (*vor Wien*) affthen vngeschaffet. *Rost. Chr. f. 39a z. J. 1529;* he moste ungeschaffet wedder aff tehen. *Reuner 2, 114b;* vnd togen ungeschaffeder saken wedder an hertoch B. *Kantzow 17.*

ungeschattet, *dem kein (Löse)geld aufgelegt ist.* Ok wurden alle vngenen quyt, die vngescattet weren. *Brem. G. Q. 154.*

ungescheden, unentschieden. Disse dedinge bleven stan up sik sulven und bleven ok alle ungescheiden. *Magd. Sch. Chr. 304, 12.*

ungeschiedt, unschiedt, f. 1. Unfall, Zufall. De desse dink bewaret nicht, den schut dicke unschiedt. *OGB. A. 87; van sulker unschiedt. Chr. Schl. 206, 14. häufig begegnet van ungeschichte, unschichte zufällig.* were ok, dat unze denere van ungheschichte sloghen enen döt etc. (1404). *Brem. Jahrb. 3, 111; sleyt eyn den andern van vngeschicht an den hals etc. Ndd. Rechtsb. f. 86b; wer ock, dat wy denforschreuen wrede myt vorseate edder myt vnschychte worbreke. Brem. Urk. 1402; H. heft apenbaret, wo dat he van unschiedt wegen in defiker wise heft vorloren enen summen penninge (1411). Livl. Urk. nr. 1895. — 2. Unthat, was nicht geschehen sollte.* Wo gi den vrede gheholden hebbet vnde land vnde lude besorghet hebbet, dat is witlicke vnde opembare ghenoch, also doch alsodaner vnschiedt nywerlde er ghevressched is van nenen fursten (1404). *Sudent. 9, S. 338, 3.*

ungeschick, n. Zufall. van ungeschicke (casu). *2 Sam. 1, 5 (H.); (ein gefundener Schatz)* is half des, de en vyndet, deste he dar van vngeschicke to kame, so dat he dar nycht na en soke . . Deyt he dynen arbeyt vnde vyndet den schath van vngeschicke, so is he half dyne vnde half syne. *Ssp. I, 35, Gl.*

ungeschicket, was ohne „Schick“ ist, ungeordnet. dor sin ungeschicke levent (inordinatam vitam). *Chr. Schl. 150, 26; Wenceslaus wart affgeseth dor sine tracheit, vorsument unde sin ungeschicke levent. Lübb. Chr. 1, 451; de Doringe worden tornich und velen ungeschicket ân vorbedechnheit an de Sassen . . De Sassen hadden sik wol geschicket und gewapent. Magd. Sch. Chr. 13, 5.*

ungeschicklik, adj. ungeordnet. Bystu

inwendich vryg van vngeschickliken begherlicheyden (inordinato affectu). *Navolg. 2, 4.*

ungeschoiet, ohne Schuhe. vnde ghyneck naket vnde vngeschoyet (discalceatus). *Jes. 20, 2 (L.).*

ungeschoret, unbelüstigt. de mogen komen vnde varen to vnde aff vngeshindert vnde vngeschoret etc. (1450). *Styffe, Bidrag 3, nr. 12 fin.*

ungesegenet, 1. ohne den (Morgen-) segen gesprochen zu haben? = eiligst. He (der überraschte greve Hinrick van Honsteen) vor uthe dem bedde all ungesegenet unde grep de lakene van deme bedde etc. *Lübb. Chr. 2, 481; do it morgen wart unde de selshop upwakede, se misseden vort des olden paweses . . Se voren up alle ungesegent unde makeden sik to eren perden. das. 2, 502. — 2. ohne Segen u. Heil.* Etlyke worden gegrepen van den buren, unde de anderen quemen to vote to hus unghesehent, unde de hon de ghink en negher wan de schade, dat se van den borgeren so utgherichttet weren. *das. 2, 203.*

ungesegget (-secht), nicht gesagt. Desse historyen wol dat ick se vant an eme sekeren boke, doch dat id alle war sy, dat late ick unghesecht (will ich nicht behaupten). *Korner 63d.*

uu(ge)seriget, unversehrt. dat swert blef ungheseriget. *Korner 22c; unserighet. das. 96; de frone heft en afhouwen wolt . . vnd heft it vorseen . . also dat dat nedderste van dem munde besitten blef vnd de straten (Gurgel, Kehle) noch darto vngeseriget blef. Hamb. Chr. 107; de cantzeleye is (bei der Feuersbrunst) ungeseriget gebleven. v. Hövel Chr. 35; in stocken vnde gehechte geholden, doch vngelemet vnde vngeseriet (= ungeseriget). *Cod. Brdb. I, 19, 368.**

ungesmittet, ohne Flecken. betughen, dat wy hebben gezeen vnde vor vns lezen horen des N. N. brief

vnghesmyttet vnde vnghezereghet etc. (1395). *Styffe, Bidrag I, 200.*

ungespannen, *nicht in (Fuß)feßeln gelegt.* und brochten en up der stad rathus und beheilden on darup wol dre weken, ungespannen und ungebunden etc. *Magd. Sch. Chr. 194, 1.*

ungespart, *nicht gespart, nicht geschont.* wil ick vngespartes vlites, stedes gudtwillich bofunden werden. *Mökl. Jahrb. 28, 284;* negest unsers willigen und ungesparten deynstes ock fruntliken grutes erbedinge (1534). *Fock, Rüg. Pomm. Gesch. 4, 455.* ohne zu säumen. He lep hen to holte wart, He sochte se al vngespart. *Harteb. 238b, f. 43b.*

ungesproken, *adj. activ: nicht sprechend, stumm, sprachlos.* O du munt der warheyt, wo bist du so gar ungesproken! (*von Christus nach seinem Tode*). *OGB. A. 37;* id en were dan, dat he souen dage vngesproken bleve. *Soven Mestere f. D 3.*

ungestadich, *adj. unbeständig.* So we syne synne noch ungestadich synt und cleven noch an erdessen creaturen. *Lied. a. d. Münsterl. 16, 7.*

ungestalt, *übles Aussehen, üble Lage, deformitas.* De wyle durch vele vnbedachte vorsumenisse die sake tho sollichen vngestalth, schaden vnnnd gefערlicheit gefort. *Aktstykker I, nr. 200, S. 378.*

un(ge)stelt, -gestalt, -stalt, *adj. übel beschaffen, verunstaltet, deformis.* Dief. Dar lach he (*Christus*) ungestelet in al synen hylgen leden. *Pass. Chr. 12;* wunderlik dër . . unde mannich mensche unstalt. *Brandan v. 9;* dat weder was ungestalt. *Magd. Sch. Chr. 358, 5.* — unfähig (oder krank? „schlecht gestellt sein“ heißt noch jetzt: unwohl, krank sein). Unde oft he (de capellaen) missede den denst van den missen dagelicx te doene, id en were he daer to ungestelt were, so sal he id bestellen, by enen anderen gedaen te werdene. *Leitjud. p. 30;* so welck van dussen achten verstorve oder

doch ungestalt worde, dat kentlich (*bekannt*) were, sullen de anderen levendigen deputereden macht hebben andere gelick getal in des verstorvenen oder ungestalten stede to keisen (1529). *Kindl. 1, 225.*

ungestorm, *Sturm, Ungestüm.* vnde mit grote me vngestorme (*Luth.: mit einem Sturm*) is de schare (*der Säue*) ouerstortet in dat mer. *Perik. f. 53 (Marc. 5. 13).*

un(ge)stormicheit, *f. Ungestüm.* vnde mit groter vnstormicheit (*C.: vnghestormicheit*) vordrenkeden sik de swine (*Vulg. magno impetu*). *Marc. 5, 13 (L.).*

ungestoten, *nicht anstoßend.* (*Gr. Gr. 4, 69 f.*) Dat ick ga in den rechten wech mit ungestotenen voten. *Br. d. Aug. 63.*

ungestume, *adj. ungestüm, lermend.* H. van St. stelledde sik sehr ungestum und unschicklik. *Lüb. Reform. 14; und*

un(ge)stumicht. do de borger unstumicht weren und na dem vorhuse drengeden. *Lüb. Reform. 22.*

ungestur(e), *adj. ungestüm, stürmisch, tempestuosus.* *Kil.* Se wurden tornich unde ungestur. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 405;* ock sal eyn raet nicht to snelle syn, wente wer van eynem vngestumen ofte vngesturen leuende etzweß doet . . ane allen raet in eyner hasticheit vnd in eynem vngestume, dat mach seldom eyn güt den nemen. *Ndd. Rechtsb. f. 143b.*

ungestür(e), *n. Ungestüm, lermende, unziemliche Handlungsweise.* unde dreven vele mer ungestures unde schande. *Magd. Sch. Chr. 356, 20;* mit sinem ungesture. *Esther c. 13 (H.);* dar sweghen de quaden van vnghestuer. (*a tumultu*). *Hiob 3, 17 (H.). Vgl. auch unstür.*

ungestürlik, *adj. ungestüm, tumultuosus.* Vnde drunkenheit is een swinde vnghesturlick dink. *Sprichw. Salom. 20, 1 (H. u. L.).*

ungetogenlike(n), *adv. ungezogen,*

zuchtlos, unartig. Were auer ienich man, de den borghere meistere in sime stöle berepe oder unghetoghlike spreke. *Hamb. R. 99.*

ungetoset, ungezauset? (*zu tusen, zausen?*) Lat my unghetozet, Ik bun al geloset, Jhesus heft vor my pantquidingen dan. (*Joh. d. T. zu Tutevillus*). *Redent. Sp. 625.*

ungetovet, nicht aufgehalten, frei. Se ghinghen uth (deme kerkener) vrigh unde unghetovet. *Korner 36c*; vngetouet vnde vngelettet (1454). *Styffe, Bidrag 3, nr. 37*; vngehindert vnde vngethauet (1454). *das. nr. 32.*

ungetruwich, adj. ungetreu. Wi sint nicht ungetruwich gewesen under iu. *Perik. f. 86b (2 Thess. 3, 7).*

ungetwidet, ungehört, nicht erhört. Lat my nicht lenger ungetwydet van dy wegghan. *Smaltzing f. 59b.*

ungetwiet, -twi(g)et, -twei(g)et, adj. 1. ungezweiet, von Geschwistern, die volle, nicht halbe Geschwister sind. Brudere unde suster nemt ires ungetveiden broder unde suster erve vor den bruder unde vor die suster, die getveiet von vader unde von muder sin. *Ssp. II, 20, 1. Vgl. Gosl. Stat. 2, 25*; van ener vruwen, de hern Cordes marschalkes vadersuster hadde ghewesen vulbordich vnde vnghetwiget (1400). *Scheidt, v. Adel p. 358*; se synt twyer broder kindere, vultelich also dat or vader vnde des marschalkes grote vader weren vulle broder sammed vnde vngetwyget. *das. 359.* — **2. ungetheilt, von Gütern.** Blift se (*die Witwe*) mit den kinderen ungetveiet mit irme gude, svenne se sik dan van in sceidet, se nimt al ir recht an dem gude etc. *Ssp. I, 20, 3. u. III, 76, 1*; vortmerschullet desse lant Brunsw. vnde Luneb. ene herschop ewichliken bliuen vnde vnghetweyget (1367). *Lüneb. Urk. VII, nr. 626.*

ungeuppert, nicht (von neuem) wieder eröffnet, s. uppen. Ock wille wie,

dat alle geschichte . . altumale scolen tod sin vnd scolen ock van vns vngevordert, vngeuppert vnd vngerichtet bliuen. *Cod. Brdb. I, 15, 153.*

ungeutert. de (marggraff Albrecht) togede dem keiser an, wo dat de hertogen van Pomern ere lehne nicht hedden entfangen, und erlangede vngeutert der hertogen van P. de beliginge der lande Stettin etc., *ohne daß sich die Herzöge von P. darüber geäußert hätten. Kantsow 117. (So der Herausg.; ist es aber nicht: ohne daß sich die Herzöge der Lehne entäußert, sie abgetreten hätten?)*

ungeval, -vel(le), n. Unfall, Unglück, Widerwärtigkeit. Vort schude hir na eyn ungheval. *Brschw. Chr. 1, 136, 17*; in sime ambeghinne hadde he (*Richard v. Engl.*) grot unghewel. *Lüb. Chr. 1, 68*; (prophecie) dar god uns inne trosten wil unde wandelen umme dat ungevel, dar alle mynschen inne kemen. *Sündenf. 2868*; swich stille unde hebbe ungevelle! *das. 3457*; van ungevals wegghen des wyndes. *Korner 197a*; (*nachdem der Mensch der Sünde verfallen ist*) de wylle ys vorgyffiget myt quader begerlicheyt, de gedechtenisse myt deme vngeual der vorgetenisse. *Herbar. Vorr. — Misfallen.* syn f. gn. des eyn groyt ungefallen nemen. *Münst. Beitr. 1, 275.*

ungevallich, -vellich, unvallich, adj. 1. unglücklich, schwach, infortunatus, miser, infirmus, succiduus. *Kil. (Maria)* breneck hulpe den ungevallighen, help, vrouwe den de alle tyt to dy ropen. *OGB. C. 49*; cum to hulpe den ungevallighen, help cleynmodighen, sterke de kranken. *das. 51b*; De kynder, de dan (*wann die Frau ihre naturlike suke hat*) enpfangen werden, de werden gerne blynt . . efte lam, efte se synt stedes seek ef unvallich van lyue. *Sp. d. cristen ghel. f. 67a.* — **2. was nicht gefällt, häßlich, widerwärtig.** Do David horde dat vnghewelike (*d. i. unhevellike*)

dink (*die Ermordung Abners*), do sede he etc. *Merzd. B. d. Kön. 73*; dat vngheuellighe licham. *B. d. Byen f. 220a*; de vngheuellighen kesen dwase ende simpele tot ouersten. *das. 196d*; vnde dit was ungelvelich deite (= *Pöbel*), also markethoken, vischere, vischkoper unde der geliken. *Magd. Sch. Chr. 307, 2*.

ungevallicheit, *f. Elend. miseria. Kil.* dat (vleisch der verdomeden) sal altyt in der krankheit vnde vngueallicheit bliuen. *Dial. Greg. 217b*.

ungevart (*s. auch ungeveret*), *ungefährdet, frei von der vare, den nachtheiligen Folgen der Versäumung der Processregeln. (Die Marken sind wegen des geringeren gewettes) vrier unde ungevarder. Gl. zu Ssp. III, 64, 7.*

ungevastich, *adj. nicht fest, unsicher.* Maria, bringe hulpe den vngueastigen. *Greg. bede f. 79.*

ungeve, *adj. was nicht gegeben werden soll und darf, nicht annehmbar, nichts uert.* Du en scalt din gud nicht buten scone maken, dat binnen vngueue is. *Seel. Tr. 193; bes. vom Gelde, falsch.* Is dat iemen vngheue (*Var. valsch; lat. Text non dativum, in-dativum*) suluer uore bringhet . . he mach etc. *Lüb. R. 311; u. von Speisen (wie noch jetzt), Schlachtvieh etc. ungesund.* So wanne me der bekkere brot unpemet, dat it to clene ofte unghueue is etc. *das. 355*; of men brod to klene bucket oder ungeve vleisch verkoft. *Wichbelder. Art. 21, 1*; so welc man swine coft . . werdet se eme bracht to hus vor gheue vnde gud, vnde vind he welc dar mede vngheue up der tunghen, he schal etc. *Lüb. R. 369*; wanner se dat vorneuen, dat vngheue quyk is in eynen dorpe, edder in den lande, dat coegesch is, so etc. *Lüb. Z. R. 262*; vortmer en schal neyn man uth deme ammethe quik kopen, dar id unghueue is (*1375*). *Hamb. Z. R. 139, 3.*

ungeverde (*mhd. ungeverte*), *1. Stelle*

oder Ort, wo man nicht gut varen kann, unwegsame Gegend, wildes Land. He vurde se up de ungeverde des brokes (*loca difficiliora*). *Chron. d. nordelb. Sachs. p. 19*; dat selige N. N. den Bockhorners etliche vngeferde edder vnlande, dar ellernholt vp stundt . . to gebrukende vollovet. *Old. Urk. v. 1565. — 2. üble Art u. Weise des Seins u. Benehmens (vgl. geverde).* De melancolici wilt gerne wenen vnde vngeverde vulbringen. *Engelh. Chr. f. 411*; vnde wart ock nee, nicht myt gheueerde noch vngheueerde der dochter (*die der Griseldis genommen war*), van eer (*der Griseldis*) ghehort na eren vorlesen, *d. h. weder ob es der Tochter gut oder schlecht gieng. Griseldis f. 72b.*

ungeverdet, *ohne Gefahr.* in der borde bleff he wol IX dage unbestriddet unde ungheverdet. *Korner 216d.*

ungeveret = ungeverdet, *ohne Gefahr.* dat alle de jennen, des handels . . schuldig siende, schulden ganz ungeferet gnade bidden und vorwerven. *Hamb. Chr. 368*; desse marcke (*Brandenb.*) heft syn sunderlick forstedoem. Unde daromme so synt se vrier vnde vngheferder an ghewedde, wente also me in der graueschop weddet. *Ssp. 3, 70. Gl. (Vgl. ungevaret.)*

ungeverlik, *adj. ohne Gefährdung, aufrichtig, ehrlich.* vnse sekere, velich, vngueuerlich geleyde (*1469*). *Styffe, Bidrag 3, nr. 95.*

ungeverlik(en), *adv. 1. ohne Gefahr, ohne Nachtheil.* ungeverliken volgen und antasten, fangen vnd slaen. *Nies. Beitr. 2, 338. — 2. ohne Gefährdung, ohne böse Absicht, ohne Betrug.* funden wi leider sodanen loven nicht bii em, als wii uns jo to em ungeverlick to holden vorzeen (*1472*). *Ztschr. f. S. H. L. I, 323*; Diomedes swor, dat he den vrede vngueuerlich holden wolde, na deme also ene Anthenor gededinget hadde. *Hist.*

Troj. f. H 3b; Priamus swoer ane alle vnderscheit vnde vngeuerlik den vrede to holdende. *das.*; alles getruwelich v. vngeferlich. *Maltz. Urk. 4, 447.* — 3. *ungeführ, etwa.* Anno 1218 den 17 nov. ungeferlich. *Frics. Arch. 1, 316*; ungeferlich um St. Peter. *Ben. 490*; vngeuerlik vmme Jacobi. *Hamb. Chr. 301*; also vorachtet . . dat, so se yemande ungeverlick entyegen kamen, ungelucklick tho syn gelövet wert. *Protest. Gl. zu R. V. f. 163.*

ungevinslik, *adj. nicht verstellt, ächt, ungeuchelt.* De alle dynck vmme godes willen ouergheuen myt vryen mode vngheunsluk. *Leben d. h. Franz. 5.*

ungevlomet, *nicht abgeschuppt (von Fischen).* al de vische, de ik . . lewendich ungevlomet slinde. *Gerh. v. M. 39, 34.*

ungevôch, unvôch (unvoqe), u. ungevôchde, (*Genus wechslnd*), *Unfug, Unziemlichkeit, unangemeßenes Betragen.* Dichten unde spreken . . valsch unde ungevôch. *Gerh. v. M. 2, 63*; dîn spil is mi al ungevôch. *das. 3, 121*; hir moge gi sên dit ungevôch. *R. V. 3343*; unde warp on nedder mit groter ungevôch. *Brandan, v. 527*; weret, dat ienich vployp da inne gescege von vns . . da en scolde wi eder en wolden mit neiner vngefuge to komen wenne vppe like scedinge des vploypes. *Sudend. 3, nr. 133*; dat see nen ungevôch deden. *Korner 25.2a*; item so en schal dar nemand scheldeword hebben noch vngevôch dryven vor dem winkelre vnde vppe dem markede von der spise. *Lüb. Z. R. 205*; dat syne knechte nen ungevôch driven. *Greifsw. St. V. 69, 2*; sententie, oft en dem anderen ungevôch dede. En unvoghe dede J. van St. mit H. uppe dem radhus. *Brem. Stat. 176*; dat grote vnuôch, dat se an vs began hadden (1373). *Lüb. Urk. 4, nr. 185*; we vp se icht sprict to arge eder to vn-

uoghe hinder oren ruggen. *Gosl. Berges. § 144*; so jemant dem anderen hir in des rades kelleren, vp den radehusen, apoteken und lagen vngefoige dede, de schall etc. *Brschw. St. R. 59b*; dat ik number wille . . dine ungevôchte melden. *Gerh. v. M. 36, 66.*

ungevoqe, unvoqe, adj. unangemeßen, unschicklich, unhöflich. Dar beghunden sine man to ener tyd driven unghenoge (*l. ungheuoge?*) dink. *Lüb. Chr. 1, 170*; en scele was under N. N. umme unvoqe wort, de Dedede sprac (1341). *Brem. Stat. 233.*

un(ge)vogeliken, unvôchliken, adv. unangemeßen, unziemlich. Schelet lude unuochlike vnder twischen. *Lüb. R. 287*; dede unvôchliken up uns gesproken hebben. *Hanov. St. R. 551*; welcke stücke doch unwontlik unde uns untemelik unde unghueochlik weren to donde. *Gött. Urk. II, nr. 20.*

ungevôr, üble Lebensweise, mhd. unvuore. Jy hebben dicke unkuscheit Gedreven unde unvledicheit, Ji dreven dicke ungevore. *Theoph. II, 107.*

ungevorde = ungeverde. Item de hoff buten der badeporten was eyn qwobbe und eyn ungevorde (solum invium) van elren-strücke etc. *S. H. L. Urk. I, 400.*

ungewandelt, 1. unverändert. De breve . . wille we one stede ghancz unde ungewandelt halden (1390). *Quedl. Urk. I, nr. 222.* — 2. *unverheiratet (der sich nicht vorändert).* Ofte en man sete vngewandele bi sinen kinderen. So war en man vnde en vrûwe an eschap thosamene comen sin, vnde ere en stôrue vnde kindere achter sic lete, vnde weret, dat de andere ôldere besete vngewandelt, stôrue der kindere welic, so velle dat gut vppe den menen hop etc. *Rig. St. R. 172, 6.*

ungewart, ungewarnt. So welk den anderen sleyt mit enen stocke vnde vngewart an lopt, de schal beteren eyne gantz vorsate. *Lüb. R. 539.*

ungewarschuwet, ungewarnt, unversehens. heft he solcke straffe nicht vngewarschuwet plotzliker wyse kamen laten. *Russow, fol. A 5b*; darna is graue Cristoffer in Zelant angekamen vngewarschouwet vnde heft dat lant gebrantscattet. *Hamb. Chr. 66.* (d. i. ohne gewarnt zu haben.)

ungewart, der keine ware (s. u.) in der Mark hat, der die Mark nur aus Vergünstigung genießt. Oftt zake wer, dat eyn ungewart man der Letter marck queme und houwe enen snethbom, wes dar recht umme sy (1500). *Kindl. 2, 363*; wert sake, dar we en boven dede und eycken, bocken, oft ander holt houwe, sollen de gewarden den holtrichter und buren verfallen syn mit 10 sch. und ein ungeward mit 5 marken. *das.*

ungeweder, n. Unwetter. Was in dem see to N. vele ungeweders, als dat neimant dar up varen mochte na vischen. *Magd. Sch. Chr. 177, 3.*

ungewegen, adj. 1. nicht gewogen, ungunstig. infavorabilis, afgunstich, wullengewen. *Diefenb. s. v. — 2. unbedacht.* Des wulves strit was ungewegen; wêr (ob) he under of boven heft gelegen, vorlesen moste he den pris. *Gerh. v. M. 49, 242.*

ungeweldich, adj. nicht in seiner Gewalt habend. Svie deme anderen sin hus afgewint mit unrechte, klaget jene dar up . . alle de wile he's ungeweldich is, die dar recht to hevet, so etc. *Ssp. III, 67.*

**ungewercht, -gewrocht, adj. un-
verarbeitet.** Golt unde silver ungewercht etc. *Ssp. I, 24. 3.* (suluer ungheuroght. *Old. cod. pict.*)

ungewert. Item requisitus (als Zeuge gefordert u. gefragt): qui homines eynlufftig ibidem dicuntur, dicit, quod omnes hi, qui ungewert lüte ibidem dicuntur, id est qui non habent nec tenent agriculturam in campis, de quibus decimam solvant (1340). *Kindl. Hörigk. 417.* (= ungewart?)

ungewon, adj. ungewohnt. Ick bin des cruces ungewon. *Pf. Germ. 15, 367, 16.*

ungewonte, f. Ungewohntheit. ungewonte maket bolde einen môde. *Tunnic. nr. 1037*; wente de vngewonte steyt sere yegen, men mit beterer woente wert se ouer gewinnen. *Navolg. 3, 13*; ungewonte beswaert den moet, lydt und swych, et wart noch wal gudt. *Lied. a. d. Münsterl. 45, 9.*

ungeworen = unbeworen. Vngeworen, frig, fredesam. *Mekl. Jahrb. 17, 337.*

ungewonnen, lant, unbestellt. Ungewonnen lant sve dar over veret . . die blift is ane wandel. *Ssp. II, 47, 5.*

ungichte (ungifte), gesetzwidrige Beschaffenheit, s. ungiftich.

ungiftich, ungichtich, adj. = ungeve. Quicunque carnifex excessit in eo, quod vendiderit carnes non legales, que ungiftich dicuntur, primo dabit civitati etc. *Hanov. St. R. 461*; wort ok beyderwant unghichtich ghevunden, dat zolen dey hoyders der wullenwevere richten. *Seib. Urk. nr. 820*; were auer, dat disse drier (*Gewebe*) wilk vngichtich were, dey brocke sal syn drey schillinge . . Vnde disse broyke, id si van der lichte efte van vngichte, sal half sin des raides vnde half des amptes. *das. Urk. nr. 489*; ungichtich gudt. *Fahne, Dortm. Urk. 3, S. 232.*

ungnade, f. Unruhe, Mühsal, Plage. In dem jare . . erhof sik ein grot ungnade und jammer binnen Halverstad. *Magd. Sch. Chr. 370, 10*; alle tit deit he (de adebar) en (den pogen) ungnade. *R. V. 2209*; feindliches (widerrechtliches) Benehmen. Ok motet myne knechte geuen to L. van iewelkem stucke wynes en half stoueken bouen den rechten verschat, dat doch vnrecht is . . desse vngnade, sulfwolt vnde vnrecht is my to velen tyden geschen (1395). *Sudend. 8, nr. 51*; also se scriuen, dat we van sulfwolt vnd vngnaden nicht laten

wolden, so etc. (1396). *das. 8, S. 157, 8.*

ungnedich, *adj. ungnädig, grausam.* dede groth vordret den Walen unde was en ungnedich. *Korner 52b; von Sachen: hart, mühselig.* Dar wart eyn ungnedich stryt dre daghe langk, dat dusse strydt de aldergroteste strydt gewesen hadde, den konigh Karle alle syne levedaghe gheslagen hadde. *Bothos Chr. f. 20.*

ungnedichlik = ungnedich. des keyser's sware unde ungnedichlike antwerde. *Korner 111a.*

ungriflik, *adj. kein gerif bringend? unwortheilhaft?* In dussem jare (1421) togen de marggreven to Myssen in dat lant to Behem u. slogen sick mit den van Prage eyne ungrifliken strydt; se behelden dat feld. *Bothos Chr. f. 239. (oder: unbegreiflich groß?)*

ungruntlik, *adj. unergründlich.* vnde desse hilge schrift is so vruchtbar, so veth, vnde so vngruntlik. *Sp. d. Leyen f. 6b.*

ungude, *f. Ungüte, Haß, Streit.* He hadde mit dem lande tho Dithmerschen nicht vmme eines hellers wegen in vngude tho donde (1546). *Dithm. Urkb. S. 141.*

ungunst, *f. das Übelwollen, Haß.* umme desse hates willen unde ungunst. *Korner 168c.*

ungunstich, *adj. übelwollend.* so straffede hir vor Cristus de juden, do ße em vngunstich weren dar vmme, dat he eyne kranken ghesundt makede an eynem sundage. *Ndd. Rechtsb. f. 26b.*

ungunstlich, *adj. übelwollend, feindselig.* (Heinr. 4.) wart vorclaghet van vorsten unde prelaten, de eme ungunstlich weren. *Lüb. Chr. 1, 4.*

ungutich, *adj. hart, grausam.* Du ungutige (impie) bose hertog. *Ezech. 21, 33 (H.).*

ungütlicheit, *f. Unfreundlichkeit, Feindschaft.* Als nu soe die ertz-bisschop van Colne ein gude wyle

herwarts met der stadt Soest in unguetlichheit gestaen. *Schüren 205.*

ungütlik (-götlik), *adj. unfreundlich, böse.* Weret sake, dat sick eyn knecht vormedede in eyne ander stadt vnde hyr denne wedderqueme vnde arbeydede, vnde dat eme denne vngutlike breve naquemen etc. *Lüb. Z. R. 255.*

ungütliken, -götliken, *adv. unfreundlich, böse.* Hadden wy so vngotliken, vnerliken vnde vmbarmliken geregeret vnde gedaen, also se vorludet heben etc. (1457). *Styffe, Bidrag 3, nr. 47;* erkanden, dat unse borgere vele verdreites hadden umme de molen, so dat den luden ungutliken schach up den molen. *Magd. Sch. Chr. 376, 5.*

unhaliken, *adv. = unhalinge, offen.* So we ouer den anderen ofte ouer den drudden dach duue efte roff vnder eneme anderen vindet, de dat openbare koft heft vnde vnhaliken heuet, deme etc. *Hamb. R. 67.*

unhalinge, -ges, *unheling*, *adv. unverhohlen, ohne es zu verbergen, offen.* So we dhuve ofte rof under dheme anderen vindet, the dhat openbare ghekoft hevet unde unhalinghe (Var. unhalinges) hevet etc. (1303). *Brem. Stat. 108; (vgl. Rig. St. R. 119, 5, wo vnhalingen steht mit der Var. vnuorhallen);* he scal dhat tughen, dhat het openbare hat hevet unde unhalinges (Varr. unhalike, unverhalet). *das. 125; vgl. Ssp. II, 36, 1;* des untsuldeget he sik uppe'n hilgen, of he des getuch hevet, dat he it unheling gehalden hebbe. *das. III, 89. (Old. Cod. unhalinges.)*

unheil, *n. Unglück.* Nachdem sick twisschen H. v. S. unde H. K. ein unheil begeven, also dat desulvige Hinrick Kr. dar over vam levende thom dode gekomen. *Brschw. Neust. Deged. B. a. 1534 f. 45;* dat kume II dusent (der pelegrymen) myt unheyle wedder tho lande quemen. *Korner 72d.*

unhoge (-hage), (*Unfreude*), *Zank. Streit.* Wann'er dat ampt ene samelinghe heft vnde to samende kumpt godes hoghen vnderlank to wezende, so schal numment dar den anderen 5 moyen edder vortornen edder vnhoghen maken. *Burm. Wism. Alterth. 52, 13*; ock schall nemant twedracht, vpror, vnhogen edder twiste in dem ampte maken. *Lüb. Z. R. 344*; un- 10 hagen maken. *das. 500.*

unhogen, *adj. ohne Freude, traurig, betrübt.* unhogen, drovich, tristis. *Dief. n. gl.*

unholder (?), *Unhold, (der unliebe, feindselige).* Do de def, de rechte vnholder (unholde?), Den suluen ryd- 15 der anuerdeghen wolde. *Schacksp. f. 80b.*

unholt, *schlechtes, unbrauchbares Holz. S. unter legede.*

unhorich, *adj. nicht gehorchend, ungehorsam.* wurden de tügen vnhorig dem gerichte. *Rüg. Landbr. c. 32.*

unhörlik, *adj. unerhört.* morden se mit mannigerhande unhorliken pyne. *Korner 33d*; dat id unhorlick wonder was. *das. 91b*; do scach sere ein vnhorlich dynck. *Passional f. 41*; 30 vnde ouerwand de Frisen vnde zette en enen vnhorliken schat vnde vnmogheliken. *Denscke Kroneke f. L 6b.*

unhørsam, *Ungehorsam.* Dat is geschein in unhorsame, De dar gekomen is van Adame. *Sündenf. 1890*; daromme en konden se my umme nenes unhorsames willen mit rechte in ene vestinge bringen. *Z. f. N. Sachs. 1855, S. 156.*

unhørsam, *adj. ungehorsam.* Dem ryke vnhorsam wesen. *Sudend. 4, nr. 154*; wart he unhorsam an deme pawese. *Korner 43d*; und geve denne 45 minen erven achte schillinghe unde IIII penninghe, als Lubesrecht uthwysset unhorsam kinder van sick plecht (?) tho sunderigen. *Pyl, Pomm. Gesch. Denkm. II, 192.*

unhørsamich, *adj. ungehorsam.* an 50

een teken der vnhorsamighen kinder Israel. *4 Mos. 17, 10 (L.).*

unhørsamicheit, *f. Ungehorsam.* Twydracht vnde vnhorsamicheyt Den kristene louen vorstoren doet. *Schip v. Narrag. f. 144*; gnade, de Adam van der maget rade vorlos in unhorsamicheiden. *Sündenf. 1472.*

unhovesch, *adj. unhöfisch, roh, grob, unanständig.* Alle unhovesche unde unnutte wort lat . . It sint itlike 10 elderen doren, de underwilen alto unhovesche unde schalkhaftiche wort spreken. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 174*; weret, dat yenich man spreke achter 20 bakes unhoveske und quade worth up enen anderen etc. *Greifsw. Burspr. 87, 2*; want men de vrouwe unhovesch buten den kledern antastet 3 sch. *Ostfr. L. R. III, 79*; icht unhovesches dôn (quidpiam inhoneste agere cum aliqua). *2 Sam. 13, 2 (H.).*

unhoveschen, *adv. unhöfisch, unfein, unanständig.* N. N. is de stad vor- 25 boden, darvmme dat he vnhoveschen sproken hadde oppe L. Sassen wyff. *Lüb. proscr. Wism. 88.*

unhulde, *f. 1. Ungnade.* De koning warp sine unhulde uppe de stat to Rostoke. *Lüb. Chr. 1, 197*; vnde is gheuallen in de vnhulde synes heren. *St. Birg. openb. f. 70*; dorch gades vnhülde. *Mekl. Jahrbb. 5, 174*; de 35 deken blêf in unholden des bischopes. *Magd. Sch. Chr. 249, 8.* — 2. (wie ungnade) *Unruhe, Verdruß.* Dar quam em vele verdretes unde unholde van. *Münst. Chr. 1, 124.*

unhulpe, *f. = unvrome, Nachtheil.* (*Graf Otto von Hoya nimmt die Klage zurück*) vmme de vnhulpe vnde vmme schaden vnde vmme kost, dar 40 wy en vmme beclaget hebbet van des orlages weghene des greuen van Tekeneborch, dar wy van siner wegene ingekomen weren. *Hoyer, Urk. I, nr. 232.*

unbure, *s. ungehure.*

uninnich, *adj. unfromm.* so trach

vnde vninnich misse to holdende. *Navolg.* 4, 8.

unklaghaftich, *adj.* nicht klagend; u. maken befriedigen. „enen unklaglik maken, einen befriedigen, klaglos stellen.“ *Dühn.* Dat N. N. sulke besate qwyd, ledich unde loes laten unde Hinr. van der 140 M. wegen unclaghafthich maken schole.“ *Lüb. Nieder-Stadtb.* 1462.

unklär, *adj.* unrein; im moralischen Sinne: unehrlich, nicht rechtschaffen. hefst unklär gewest in talle, mate, wichte, rekenschop und ök in kope. *Der Tod zum Kaufmann.* *Lüb. Dodend.* v. 1006.

unkost, *f. eig.* Kosten überher, vermeidliche Kosten (vgl. ungelt). onkost, dispendium, sumptus superfluus, extraordinarius. *Kil. dann überh. Aufwand, Kosten.* ock klagen wy, dat wy unse vulmechtigen mit groter ehr, weerdicheit und unkosten an de heren van Hamb. gehadt hebben (1444). *Ben.* 320; achte mark ingeldes . . to betalende alle jare vppe s. Mertijns daghe sunder lenger vortogheringhe vnde ane ienigerleye hinder aller vnkoste (1412). *Lüb. Urk. V, S.* 468; Wor en man sostich mark vorbrickt mit dothslage, so schollen dar teyn marck van gan to des landes unkost unde dat richte uppe dem velde schollen nemen teyn marck to erer unkost. *Dühm. L. R. II, §* 25.

unkostinge, *f.* (unnöthiger) Aufwand an Geld. Mit groter geltspildinge und unkostinge. v. *Hövel, Chr.* 13; dar vm hebben wir vnse krigeslude mit groter vnkostinge den gantzen soemer daer halden moeten. *Monum. Liv.* 4², 245; umb unkostunge, so die cleger gedan hebben. *Rüg. Landbr. c.* 14.

unkostlik, *adj.* von Personen: keinen Aufwand machend, sparsam. unde spreken, dar were altes nicht (gar kein Vermögen vorhanden) boven sine schulde, des em doch nemant lovede, wante her Clenedenst was en vul rike man unde unkostlik. *Lüb. Chr.* 1, 341.

unkraft (-kracht), *f.* Schwäche, Kraftlosigkeit. mach he vor unkracht (uncrucht. *Old. cod. pict.*) sines lives dat kamp nicht vulbringen. *Ssp. I,* 5 49; als Krankheit des Magens (*Diarrhöc?*). Wedder de vnkrafft. So eynen minschen de vncraft anghheit, nym wirot vnde masticum vnde temprere dat mit wine vnde mit witten 10 van dem eyge . . vnde legge dat vppe den buk. *Wolf. Mscr.* 23, 3 f. 79 (steht unter Mitteln gegen Magen-übel).

unkrechtich, *adj.* ohnmächtig. De vruwen werden van torne vakene vnkrechtich, wente nēn torn gheyt bouen den torn der boisen wiue. *Eccles. fol.* 63d.

unkristen, *adj. u. subst.* nicht christlich, Unchrist, Heide. loflos unde uncristen. *Korner* 18c; hadden eynen stryd myt den heydenen unde dar bleven wol XVI dusent der unkristenen dot. *das.* 200b; de Behmen 25 Ungerer weren ok uncristen. *Magd. Sch. Chr.* 8, 10.

unkrüt, *n.* Unkraut. also in gudeme korne wol wasset rade unde ander unkrüt. *Korner* 191b.

unkunst, *f.* Mangel an Kunst, Un-(ge)schicklichkeit. Dar ein unkunst wert openbare etc. *Gerh. v. M.* 94, 114.

unkunstich, *adj.* ungeschickt, ungezogen. Is in dy vornunft, so andworde dinem neghesten; is des auer nicht, hold dine hand vp dinen mund, dat du nicht werdest begrepen an enem vncunstegen (indisciplinato) worde. *Eccles. f.* 16a (*Sir.* 5, 14).

unküsch, *adj.* der seine sinnlichen Triebe nicht beherrschen kann, incontinenens. *Voc. Engelh. unkeusch.* He was sinen mannen unde steden ein recht tyranne unde was unkeusch. *Magd. Sch. Chr.* 298, 12; he (*Papst Joh.*) was van art ein bose minsche, unkeusch, girich unde anderer undoget vul. *das.* 341, 33.

unküschheit, *f.* (häufig auch bloß unkeuschheit geschrieben), Unkeuschheit.

Dem bischope wart gesecht, de dome were beveleket mit unkuscheit. *Magd. Sch. Chr.* 112, 17.

unkûschen, *schw. v. unkeusch sein u. leben.* Ach, wo rechte vntuchtyghen hefftu dy van my ghekeret, vnkusskende myt dynen leefhebbers. *Sp. d. Sammit. I. c. 3*; de in sulker mate baven de natur vnkuscheden. *Br. Judä 7 (L.)*; du schalt nicht unkuschen . . Du hest gevnkuschet mit velen vnkuscheren. *N. Rus 2, 50.*

unkûscher, *m. der unkeusch lebt, fornicator.* *Vocc.* Sunte Pawel secht, dat de vnkuschere en scholen dat ryke godes nicht besitten. *Sp. d. Dogede f. 230*; des dodes schal he steruen, de vnkuscher vnde ok de eebrekersche. *3 Mos. 20, 10 (L.)*; hefstu gheherbergetrouere, deue, vnkuschers, ebreker etc. *Licht d. Sele f. 23b*; vnkuscher, morder, wokener. *Passional f. 405*; men holt se (*die heimlich eine Ehe schließen*) doch vor horere vnde vnkuschere. *Summa Joh. f. 44b*; 25 ift ik ein vnkuscher sy ghewest myt zeende, myt horende, myt beghere etc. *Lüb. Gebetb. f. B4b*; Asmodeus is ein vorste aller vnkuscher. *B. d. Profec. I, f. 52b.*

unlanges, *adv. nicht lange; von der Vergangenheit: vor kurzem.* artikel unlanges verleden dorch juw vorge-stalt (1525). *Nies. Beitr. 1, 111*; wente nu noch vnlanges ethliche stene vth der branthmuren gefallen. *Wism. Zeugeb. z. J. 1542*; *von der Zukunft: bald.* bes an unse wederkumpste, de, off got wyl, unlanges gescheen schal (1481). *Kindl. 1, 169.*

unlaut, (**unlandinge**), **unlanninge**, *schlechtes, unbebautes Land.* Dat selige N. N. den Bockhorners etliche vngeferde edder vnlände, dar ellern holt vp stundt . . to gebrukende vorlouet etc. *Old. Urk. v. 1565*; zank wegen des unlandes . . wegen older dike und unlandes. *Neoc. 2, 298*; Item de unlanninghe, ghelegghen bi der Harne, hord der herschup des

enen iars hel, des anderen iaes half. *Old. Urk. v. 1428.*

unlast (*wie ungelt, unkost*), *Last, die man noch über her zu tragen hat.*
5 We na desser vtijd eyn hake werden wil, de schal vthgheuen XXIII mark sund., dar van scholen hebben de olderlude IIII mark vor ere kôst vnde vulast (1471). *Lib. arbitr. civ. Rost. f. 19a.* (*oder ist unlust zu lesen?*)

unlât, *schlechtes gelate, unhöfliches, grobes Benehmen, Unfug.* Des ghelike ne stade nân hushere des vnlates sinem ghesinde, he holde se to der hoiueschen tucht. *Eccles. fol. 99b*; 15 also de mund mit dem herten endrachtech is, also moiten de hande vnde de vote mit on in dem suluen vulate ichte in gudem ghelate endrachtich sin. *das. 106c*; wor vele lude sik sammelt, dar Is vele vnlates, dat is war; wor men vele vnlates vynt, Dar wert vil dicke parlement. *Laiendoctr. f. 119d.*

unleddich, *adj. nicht frei, beschäftigt, impeditus, occupatus.* *Voc. Engelh.* Wenten in der offeringhe synt de prestere vnleddich (occupati) gewest beth an de nacht. *2 Chr. 35, 14 (H.)*; he was alle tyt vnleddich mit lesende, mit schriuede etc. *V. hill. Hieron. II, c. 3*; do sede he mi, dat he up de tit vnleddich were mit vromeden heren . . ik sulde in 4 dagen wedder vor em komen (1413). *Livl. Urk. nr. 1917.*

unlede, *Mangel an freier Zeit, Beschäftigung, Mühe, occupatio.* Dief. Wert sake, dat vpp den seluen frydagh (*vo Rechenschaft abgelegt werden soll*) fest were ind oick die rait vmb sunderlinx vnlede des nicht horen en mochten, salmen den den namyddach . . darnae doen. *Dorst. Stat. 196*; umme vele unlede, de he dagelix hadde. *Münst. Chr. 2, 424*; dar se vele vnledes mit hadden, viel mit zu thun hatten. *das. 1, 314*; dorch vnlede. *das. 321*; eynen erbaren unbekummerden (*freien, unbeschäftigten*)

man, de geyne kinder off vthwendige vnlede ader neronge dryve. *Fahne, Dortmund. Urk. 2, S. 344*; nemestu eene huysfrouwe, so bistu altyt in sorgen, in onlede. *Echte Staet f. 3*; (*Der Coadjutor von Bremen erklärt, sein beabsichtigtes Erscheinen sei*) durch merglike vnlede vorbleuen. *Old. Urk. v. 1511*; szo ich doch dyckmaill gemercket, wan ehr gu. zyner im aller meesten noedich, nham hie ander vnleede vor zych. *Old. U. v. 1535*.

unledicheit, *f. Beschäftigung, die keine freie Zeit übrig läßt, (dringende) Arbeit.* negotium, occupatio, impedimentum. *Kil.* Numment, de eyn strider godes is, en bewyndet sik in wertliker vnledicheit. *Br. d. Eus. 13b*; myn gemode is gewondet (*verwundet*) mit der vorstoringe myner vnledicheit . . nu moect ick vmme der vnledicheit mines amptes wertliker menschen vnraste liden. *Dial. Gr. 126*; vnde dat mit so groter stillycheyt, dat daer gyn rumoer ofte vnledycheyt af scheen to wesen. *Leben d. h. Franz. 133b*; (*Nach dem Tode eines Rathmannes soll gleich nach dem Bejräbnistage zur Wiederwahl eine Versammlung gehalten werden*) id en were, dat id uppe de tiden grot hilghe dach were, ofte dat deme rade alsulke grote sake anliggende weren, dat se des van unledicheit wegene nicht don en konden (*1433*). *Brem. Stat. 446*; myt vnledicheiden behafft. *Dithm. Urk. 95*.

unler(e)t, ungelehrt. dat lerde vnde dat unlerde volk. *Münst. Chr. 1, 132*; de unlerden unde de unwetenden kyndere. *Korner 160b*.

unles(e)lich, adj. unleserlich. Wen schon etliche breue olt wurden, hole kregen, vnleslig wurden etc. *Mekl. Jahrb. 17, 253*.

unleve, Lieblosigkeit, Haß. Dat rôr bedudet de ôtmoden, de alle unleve gerne vorgoden. *Gerh. v. M. 88, 68*; (mengherley recht), dat iuwe vorvaren in weren had hebbet vnde on afghe-

drunghen is myd grotem unleve vnde vnwillen. *Calenb. Urk. 9, S. 126*; vnkunde maket vnleue. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 33b*.

unlidelik, adj. 1. act. nicht leiden könnend, frei von Leiden, unempfänglich für Leiden, impassibilis. *Dief. De gotheit is unlidelik. Brem. lib. pr. 91*; din licham nu vorclaret is unde unlidelik, dat do lidelik was. *OGB. A. 105*; also du vnuerderflick, vnlydelick vnde vnsterflick verresen bist, aldus sulle wy ock verrysen. *Br. d. Eus. 44b*; so vnschuldich alze de zele (*von Adam u. Eva*) was, vnde ze mochte doch vallen in de schult der zunde, also vnlidelik was ok de licham, unde he mochte nochten vallen in de pyne des dodes. *Locc. Erz. 9*; de minscheit was een kleet der gotheit, dat kled wart vnlidelik vnde vnstarflik. *Glosse zu Ps. 92 (93), 1 (L.)*. — *2. pass. was nicht gelitten, geduldet werden kann oder darf, unleidlich.* O benediede here s. Anthonius, lose my van alle unlideliken plagen. *Brem. kerck. geb. 155*; wente he afftorich (*l. afstorich*) was van seden unde unlidelik mede to levende. *Korner 171d*; van vnlitliker maninge (*die unlidelik ist, wenn sie geschieht vor dem lande, vor dem kerspel, in velden, in nachttiden*). *Dithm. L. R. II, § 200*; wol dat (*obgleich*) der rosen blick wunlik is, doch ys des dornes scharpheyte vnlydelik. *Sp. d. Dogede f. 49*; so is dat een (*ihnen*) swar vnde vnlidelik, dat se eener burinnen dochter scholen wesen vnderdan. *Griseldis f. 71*.

unlideliken, adv. unleidlich, schwer. Do quam de koningk mit starker wolt vnde vnlydeliken begunde tho vorderuende holsten land. *Lerbeck § 113*.

unliderlik = unlidelik, unleidlich. Dewile auer solche vnliderliche afbroke vnd vnbilliche vorachtonge . . geins wegs to gedulden etc. *Old. Urk. v. 1563*; welker J. g. lyderlich tho

ermethen de lenghe vns solkes tho geduelden vnyderlych syn. *Old. U. v. 1536*; wo in saken christliger religion . . ienniger unliderliger beswerliger misbruick vorhanden. *Münst. Chr. 2, 280*; in geschwinder vnliderlicker gefengnisse enntholden. *Aktstykker I, nr. 43*.

unlik, unlimpe, unlove, s. ungelik etc.

unlucke, n. *Unglück*. got sendet eme ein unlucke. *Gl. zu R. V. 3, 14*; kumpt to vorderve unde alleme unlucke. *das. zu I, 39*; to ereme unlucken. *Korner 201b*.

unlucken, schw. v. *misglücken, zum Unheil ausschlagen, improsperei, ungelucken*. *Dief.* Dut mochte sik de keiser antucken, unde uns allen unlucken. *Zeno 1554*.

unluckich, adj. *unglücklich*. he vant dar sinen broder, den unluckighen koning, bedrovet unde arm. *Lüb. Chr. 1, 233*.

unluckselicheit, f. *Unglück*. und also uth twebrachtigem regiment underganck . . ock alle unluckzelicheit und quad herqueme. *Waits, Wullenw. 3, 415*.

unludelik, adj. *unlautlich, unerhört, das sich nicht hören lassen darf*. *Vgl. ludelik*. Des sole gy weten, dat vns dat wat vnludelik dvnket, dat etc. (1349). *Lüb. Urk. 3, nr. 343*.

unlust, f. 1. als *Ggs.* zu lust, *Schmerz, Beschwerde, Mühe, Bemühung*. welck borger buten vnser stad ouel handelt wert mit werken edder mit worden, wan he in de stad kumpt, so schal he dat apenbaren binnen den ersten dren rechedagen, deit he des nicht, so is dejenne nenes antwordes plegen (*verpflichtet*), de eme de slege ofte vnlust gedan heft. *Lüb. R. 317, Anm. 7*; se (*die Hansestäde*) scholen beholden Schonore . . alle vrucht vnde rente twe jar dar na vor ere unlust unde eventure, dat ze tor unsen (*des schwed. Königs*) willen dan hebbet (1361). *Cassel, Urk. 422*; alle jhare einem jeweliken (*Testa-*

ments-Vollstrecker) enen rinschen gulden vor ere moghe unde unlusth. *Pyl, Pomm. Gesch. Denkm. II, 184*; eyne mark pennighe (*jedem Testaments-Vollstrecker*) vor ore unlust van desser weghene (1427). *Brinckm. 2, 651*; moige, arbeyde vnde vnlust. *Monum. Liv. 4². 31*; quithen lathen kost, gedrencke, hauern, hoy vnde [der] werdynnen vor vnlust etc. *Brem.*

Denkb. 125; dat is vnser heren 3 marc sulvers (*als Strafe*), vnde dar hebben de mestere 6 *ſ* van vor ere vnlust. *Lüb. Z. R. 322*. — 2. als

Ggs. zu *alts.* hlust (*Hören*), *Nicht-hören, Unaufmerksamkeit, Lerm, alifr.* unhleest. *S. Müllenhoff in Haupts Z. 9, 127*; *überh. jede Friedensstörung, insolentia, quae dicitur vnlust. Pu-*

fend. Obs. jur. II. app. p. 157. — unlust vorbeden *ist Sache des Richters vor Eröffnung des Gerichtes, d. h. er fordert die Betheiligten auf sich jeder Störung zu enthalten. Ssp. I,*

59, 2. Vgl. Gosl. Bergges. § 82—87; also mi (*dem* scultechten) to rechte vunden is, also heghe ich hir en echt dingh under koninghes banne unde vorbede bi koninghes banne al un-

recht unde unlust. *Gosl. Stat. 73, 15*; Joh. Vasmer, borgermeister to Br., ward vor das gerichte gebracht und angeklaget in nachfolgender form: Her vaget, willet ihr unlust vorbe-

den? do verbot de vaget unlust. Do sprack de vorsprake: herr vaget, hier stehet etc. *Brem. G. Q. 159*; weret, dat iemen unlust dede vnder missen, et were wormede et were, de breke

1 m. (1370). *Hans. Urk. II, S. 267*; weret sake, dat yemant deme oldermanne eifte synen bysitteren unlust dede eifte vorspreke, de scal beteren etc. *Monum. Liv. 4, 217, 18*; u. 310;

so we den gherdeluden vnlust deyt binnen des dat de olderlude sitten, de bethere eyn punt. *das. 187*; wol (*wer*) in der morgensprake unlust dede, de schall 6 penninge gebroken hebben. *Renner, Brem. Chr. 1, 105*.

unmacht, *f. Schwäche, Kraftlosigkeit.* we en kunnen nū nyct komen tho yuw vppe desse korthe tyd van vnmacht (*Krankheit*) wegen (1395). *Sudend. 8, nr. 23*; und iss . . einmael gestormet und mit unmacht (*ohne etwas ausgerichtet zu haben*) wedderumme affgewecken mitt vorlesinge veles gudes volckes. *Münst. Chr. 1, 332*; des quam hie . . in unmacht (*unterlag*). *Kerkhoerd v. 375*.

unmak, ungemak, Ungemach. Ware leue is, wan me vromet vngemak sik to rekenet vor vnmak; also rekede desse vrowe erer dochter vnmak ere wesen. *Serm. evangel. f. 47d*.

unmaksam, adj. voll Ungemach. Lazarus heft ghehat eyu vnmacksam levent. *Ravenst. f. 137a*; *B. d. Prof. II, f. 35b*. *Dazu das Subst. unmaksamicheit.*

unman, m. Unmensch. unde wil ene al wege to rugge driven als enen bosen unman (1378). *Hans. Rec. 2, 466*.

unmannich, -mennich, adj. nicht zahlreich, nicht viel. Darna sint na unmennigen dagen. *Gerh. v. M. 16, 27*.

unmate, f. Unmaß, Maßlosigkeit. De ok siner word vnmate het gheholden, de kan ane arbeyt der nene mate holden. *Eccles. f. 24a*.

unmate(n), adv. ohne Maß, über die Maßen. Se deden unmaten groten schaden. *Magd. Sch. Chr. 140, 18*; unmaten vele. *das. 95, 16*; it regenede ummate. *Eike v. R. 527*; vmmate suerlick. *Harteb. 189, 536, f. 6a*.

unmätlicheit, f. Maßlosigkeit, Übermäßigkeit. men desse stuccke besmyt tede he allene myt vnmätlicheyt der bozen lust, wente he krenkede vele eddeler yuncfrouwen. *Denske Kron. f. 02b*.

unmätliken, adv. unmäßig. und regende unmatliken swinde. *Magd. Sch. Chr. 402, 3*.

unmechten, schw. v. ohnmächtig werden. deme gherne vnmechtet, dey

werd dar von (*von centaurea*) gesunt. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 68*.

unmechtich, adj. ohnmächtig, kraftlos, impotent. Wente he unmechtich was to eliken werken. *Korner 171d (W.)*; oft de man vnmechtich were to der ee to drivende na gewoenliken dingen. *Ndd. Rechtsb. f. 24*; we seek is in dem buke, de is trach vnde vnmechtich vnde ome sweret dat lyff inwendich. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 95b*. — Dat alle de bode des paweses scholden unmechtich wesen. *Korner 76c*.

unmeine, adj. vom Eide: nicht ver brecherisch, rein. dat sin eid si reine unde unmeine. *Ssp. III, 88, 3*; den cyt den N. N. hefft geswaren . . de ys reyne vnd vnmeine. *Ndd. Rechtsb. 20 f. 98b*.

unmere, adj. unlieb, unwert, verhaßt, zuwider. Des wart he unmere (*contemptui habitus est*). *Eike v. R. 119*; de sone was en ghar unmere. *Schnacksp. f. 59b*; o we du twyvelere. *du bist gode unmere. Theoph. 2, 610 (3, 367)*; dat was den guden luden (*Edelleuten*) unmere. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 147*; Brandane duchte dit unmere . . It en wolde om nicht to sinne, dat etc. *Brandan v. 14*; dat was en sere unmere unde lepen tornich von danne (1331). *Russ.-livl. Urk. S. 58*; daer (*wenn man von gestohlenem Gute opfert*) is gode soe onmeer toe, als of men sinen soene voer sinen oghen doede. *Sp. d. kerst. gel. 115*; do s. Bernard noch ein clene kind was, do dede em dat hovet we . . dat was der moder ghans leyd vnde claghede dat ener olden vrouwen; de sulue wolde id dar hebben gheseghnet . . do schryede dat kind, vnde em was gans vnmer dar to. *Passional f. 138b*.

unmerksamicheit, f. Unmerklichkeit. men vth der dagelikes ghewonte ok to der vmercksamicheyt vleten. *Navolg. 4, 1*.

ummer, ummermere, s. iomer.

unmetende, *part. adj. (pass.) ungemessen*. sin unmetende (immensa) torn. 5 *Mos. 29, 23. (H.)*.

unmetenheit, *f. Unmäßigkeit*. van der unmetenheyt der brukinghe (im „Gebrauch“ des Eßens). *Korner 126a*.

unmetlik, *adj. unermesslich*. De ewige vnmetlike god van vnbegrip-
liker macht etc. *Sp. d. Leyen f. 31b*.

unminne, *f. Haß, Bosheit; oft auch nur: Zwiespalt. discidium. Nd. Jahrb. 1, 24*. Effte en man mit vnmynnen in dat water schouen worde etc. *Dithm. R. Q. § 101*; effte en man mit vnmynne beghoten worde mit eneme beker beres. *das. § 103*; to deme hate unde ok to deme (?) unminne. *Korner 137a*; he makede twidracht mank den heren, uppe dat se van torne unde unmyne van dar ryden scholden. *Lüb. Chr. 2, 558*; weret, dat jenich knecht mit vnmynnen sciedede van sinem meistere etc. *Lüb. Z. R. 192*.

unmodes, *adv. unmuthig, unwillig*. 25 Hir van worden de Vranken unmodes (irritati). *Eike v. R. 587*.

unmodich, *adj. unmuthig, misgestimmt, aufgebracht*. grel vel unmodich, iratus. *Dief. de se unmodich* 30 uppe ene weren. *Korner 73a*; do was he unmodich unde wolde alles dinghes unschuldich wesen. *Lüb. Chr. 2, 198*.

unmodicheit, *f. Unmuth, Groll, Haß*. 35 Sus drog Wichmann grote unmodigkeit up Hans Schröder etc. *Hamb. Chr. 349*.

unmogelik, *adj. unmöglich, unglau-
blich*. Disse ketter hadde alto unmogelike ketterie, der gelijk nue er gehort was. *Magd. Sch. Chr. 351, 6*. = *sehr viel*. ok in der hilgen nacht der bort unses heren . . so kamen dar to hope al de nationes, de under sunnen sint, dat dar volk unmogelik is. *Ludolf v. S. c. 22, S. 54*; he biddet unmogelike (*unerschwingliche*) bede over de bür meynliken etc. *Brschw. Chr. 1, 45, 17*.

unmogeliken, *adv. überaus viel*. Alzo de gyren (*Geier*) konden se (*die Kinder Israel in der Wüste, als sie Fleisch aßen*) in scheten (*hineinschießen, -schlingen*), Se eten alzo vnmogeliken sere. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 7077*.

unmogich, *adj. unvermögend*. Ind were die heire of die stat des onmüegich, so suelen yme die andere samenverbundene van ons dartzu helpen (*1351*). *Lacombl. 3, nr. 496*.

unmoltern, *adj. unwirsch?* Wen men einem vth dem ersten slape wil vpwecken, so kan men mennigen minschen lange nicht ermündern; etlike werden so eheweckern vnd so vnmolteren dar auer, dat se half im slape dem na dem koppe slan, de en vpwecket. *Gryse, Bothpred. J6b*. — *Ist damit unmustern, aus Unwohlsein unbehaglich, zu vergleichen?* *S. Weigand s. v.*

unmôt, *m. und n. Misstimmung, Unwille, Streit*. sus tôch de keiserinne wedder to T. van torne unde unmode. *Magd. Sch. Chr. 274, 22*; en dede wi des nicht (*leisteten wir keine Hilfe*), so mochten se sik . . unrechtes irweren ane unsen unmod (*1351*). *Urk. d. hist. V. f. Nieders. 8, nr. 464*; dusse smeten up eme unmot und worden viant. *Münst. Chr. 1, 107*; also wart de unmot to beyden syden wechgelecht. *Korner 201c*; vortmer so late wy van allerley vmmode, den wy mit N. N. ghehad hebbet (*1348*). *Sudend. II, nr. 249 (u. so häufig in Sühnebriefen)*; dartho mosten se loven sone tho donde deme raade umme dat unmuth, dat se bewiset hadden deme raade. *Lüb. Chr. 1, 316*; weret dat ienich man vnmodes begunde in der cumpenye, dee sal deme werkmestere borgen setten. *Monum. Liv. 4, 318*; we dar denne (*bei der Güldeversamlung*) vnmot makede, de scholde wedden ene tunne bers. *Lüb. Z. R. 322*; so jemand 50 unmoyte in der brüderschaft anrich-

ten würde, soll eine halbe tonne bier zu geben verfällig seyn (1594). *Hamb. Z. R. p. 86, 10.*

unmot(e), *f.* *Unmuße, Mangel an Zeit, Beschäftigung, mhd.* unmuoze. Were dat erre (*ihr, der 8 Richter*) eyn van dodes wegene afghenge ofte van rechter vmothe nicht an desse stat komen mochte etc. (1319). *Nies. Beitr. 2, 274*; so dat we davon in groter unmote sin und eigintliken uppe solk iuwe schrifte neyne sprake hebben konden, sunder so drade we uns des von fehide, kryges und andere unmotte wegin ledigen konen, so wil we davon sprake hebbin. *Gött. Urk. II, nr. 161.* — *Hieher als m.?* wan de meisterstugken gemaket und van den olderlüden gewardiret sein, schal dersulvige (*der Meister werden will*) den olderlüden vor den unmuth der plätzen und getow (*d. h. für die Benutzung ihrer Plätze u. Werkzeuge, die sie ihm geben sollen*) sambt erer mühe und versümenuss twe m. Lub. tho erleggen schuldig sin (1586). *Hamb. Z. R. 191, 11.*

unmunde, *adj.* *unmündig.* Des vnmunden Kindes schulde. *Hall. Schöppenb. f. 59b.* — *Eya, leue here, gyff my, dat ick dy bekenne, zo mach ick dy leeff hebben, wente unkunde de maket unmunde (unvernünftig? oder Subst.?). Sp. d. Dagede Vorr. u. f. 132.*

unmundich, *adj.* 1. *unvernünftig (nicht zurechnungsfähig).* Were dat also, dat en vnmündich der schaden doyt, de gene, de dat vnmündighe der tho sic thüth, de sal halve bote gheuen vor den scaden. *Rig. St. R. p. 191*; unde wol dat hertoge W. in dem lesten yare synes leüendes, do he kranck vnde vnmündich was etc. (1396). *Sudend. 8, nr. 135*; gi scholt nicht vnmundich maket (*l. maken*) Juwen vrunt van bosen saken (*d. h. ihn nicht unzurechnungsfähig, schuldlos, machen*), De he seker heft gedan. *Laiendoctr. f. 128b.* — 2. *unmündig.*

wente de kyndere unmundich weren. *Korner 161c.*

unnasch, unesche, unexe, *adj.* (*Ursprung dunkel*), *unbrauchbar, schlecht, garstig.* unnasch, *unreinlich, garstig.* *Dähn. Vgl. Br. WB. 5, 141.* — Gy hebbet dar af alle sonauende twe voder bokens holtes . . vnde latet dar af howen vnde holten van vnnaschen holte dat jar ouer to juwem bederue vnde vurynge, wes iv to donde is. *Calenb. Urk. IX, S. 132*; ok mach de vorwarer der cappellen der holtinge, alze vnnasches holtes to siner vuringe, bruchafftich wesen (1406). *Lüneb. Urk. 7, nr. 863*; de koter moghen houwen in den reken (*niedrigen Gebüsch*) unessche holt. *Gr. Weisth. 3, 85 Anm.*; unexe holt to howende (1409). *Lüneb. Urk. XV, S. 165*; von Personen: Philippus (*K. v. Frankr.*) lauede gade, dat he leuer wolde al syne kleder geuen den armen . . den dat he sunde begynge geuende cleder lodderen vnde smecherden als uneschen leethsprekeren (*Spielleuten*) vnde heerolden. *Lerbeck § 78.*

unneme = ungeneme, ingratus. *Dief. n. gl.*

unnöchbaffich, *adj.* *ungenügend, insufficiens.* Dar he umme unwerdich unde unnogaftich were der ere. *Korner 183d.*

unnöchsam, *adj.* *der sich nicht genügen läßt, gierig.* Ein giriger . . de wes to hope sleit unnöchsam edder ane noge. *Gl. zu R. V. I, 17.*

unnode, *adv.* *ungern.* zegge my nicht unnode, is he dat, dede Lazarum weckede van dode? *Redent. Sp. 431.* *Vgl.* he wull dar unnode an, er wollte es ungerne thun. *Dähn. (Eig. heißt unnode „nicht ungerne“; die Negat. ist wol hinzugetreten, als die Bedeutung von node zu schwinden begann; falls nicht etwa un- bloße Verstärkung ist, s. oben.)*

unnosel, *adj.* *nicht schadend, un-* schuldig. (*Das Simpl. nosel, nocens*

u. das Subst. nose, damnum finden sich im niederd. s. Regel, Goth. Progr. 1864, S. 17; es ist wahrscheinlich nicht von noxa, sondern vielmehr von dem roman. noise [aus lat. nausea] abzuleiten. Vgl. Dief. Goth. WB. 2, 97 u. Diez WB. 696.) — Unnosel lam. Br. d. Eus. 6b; mannich unschuldlich lam. . . dar to òk mannich unnosel dêr. R. V. 6339; nement en dorste des vnoselen bischoppes hues roren. Br. d. Cir. 84b; de vnosel (Vulg. innocens; L.: de vnschuldighe; Hamb. ein alveren; Luth.: ein Alberer) ghelouet alleme worde. Spr. Sal. 14, 15 (C.); der unnosel kindere dach (28 Decbr.). Mundart. 2, 456; einfach, niedrig. God wolde em openbaren syn loen myt so groten myrakell ouermyddest so verworpen, vnoselen vnde truwen swyne herden. Freckenh. Leg. 33; simpele vnde vnosele lude. das.; de wile Wittenhorst eenen onnoselen menneke (ex ima plebe hominem) Occo Amken genoemt, wulde na rennen etc. Ben. 423. — Jetzt wird das W. westwärts (bes. in Ostfriesland) zur Verstärkung des Adj. gebraucht, z. B. unnösel grôt; u. hêt u. a. Stürenb. s. v.

unnoselheit, f. Unschuldlichkeit, Unschuld. vnoselheit vnde eynuoldicheit desses kyndes. Br. d. Eus. 27b; exemplar der vnoselheit heißt der h. Hieron. das. 6.

unnutte, adj. u. adv. unnützig, untauglich. en volk, dat unnutte were to allen guden dingen. Korner 86c; mit dessen (laddichgengern) hefstu de eddelen tit unnutte togebrocht. Lübb. Dönd. v. 820; bes. mit (unnützen, groben) Worten scheltend. Dar wart den borganen de vorrederie vorgelesen, so dat der schelke worden teine vormeldet, so dat de borgere dar ganz unnutte up worden, dewile se gar mode weren in sodem angeste to wonen. Brschw. Schichtb. 236; Drüdeke, wultu ock harde by uns stan, Wo se willen beyde unnutte wesen?

Fastn. Sp. 981, 12; sik u. maken (wie noch jetzt) grobe, unanständige Worte gebrauchen. Darna hebben sik de wedderwordigen noch vnutte gemaket vm dut gelt vtogeuende. Hamb. Chr. 101; dar he ouel vmb tofreden was vnd [sik] sonderlik jegen mi vast vnnütte makede. Gentzkow 13, 1, 143. — Vgl. he makt sikk daröver seer vnnütt, er spricht lästerlich davon. Dähn.

unnuttich = unnutte. Mytt langenn unnuttige worden hebbenn de Lubskenn dytt unse antworth heen unde heer geworpen. Waitz, Wullenw. 2, 355.

unordelicheit, f. Unordnung, schlechte, ungehörige Beschaffenheit. u. eres loven unde levendes. Korner 173c; wol dat na tyden vele arghes unde unordelicheyt (schlechter Lebenswandel) van en vorvaren ward. das. 222d.

unordelik, -ortlik, u. unorlik, adj. 1. gegen die gewöhnliche Ordnung, außergewöhnlich. Se was beuangen myt groter vnordeliker kulde vnde hitte. Serm. evang. f. 241d. — 2. gegen die richtige Ordnung, ungeordnet. Wente he en unordelik levende vorrede. Korner 221c; de koning clagede vor allen bischopen, dat vele unortlikes dinges wer in der cristenheit. Magd. Sch. Chr. 78, 14; unortlike begherynge. Wiechm. mkl. nds. Lit. 1, 35; umme ere dwelinghe unde unorliken werke. Korner 191b. Dazu adv. unortliken. Wente du unortliken to my komen bist. das. 118c.

unordich = unordelik. Help, dat nicht vnordige dröffenisse vnd swarmödicheit in vns sy. Rost. Bedeb. f. 6a.

unplege = unplicht. s. e. Beispiel unter ungelt.

unplich, f. 1. Pflichtverletzung. Wert ieneg knape so dumkone, it si vpe der reise oft in dem houe, dat he sic to unplichte vplendet weder sinen heren. (13 Jahrh.) Hans. Urk. II, S. 23; swe des Kindes erve is,

dem sal des Kindes vormunde bere-
den von jare to jare des Kindes gu-
des unde ene des gewis maken, dat
he is in unplicht (= unplichtliken)
nicht ne verdo. *Ssp. I, 23, 2*; *bes.*
die Verletzung der Zucht, Unsittlich-
keit, Unzucht, Ehebruch, wilde Ehe.
Se (die Beamten des Königes) hebben
van di nie sunde unde vele unplicht
geleret. *Lüb. Dodend. v. 352*; de
duvel brachte de keiserinne in ein
rochte, dat se in unplicht lege bi
einem eddelen ridder. *Bothos Chr.*
f. 82; dieselve mans moisten sich
noch einmail die frowen laten tho
echte geven; denselven ehestant, dair
sie suss lange hedden inne gewest,
dat en wer gein ehestant gewest, und
hedden so lange gelegen in unplicht.
Münst. Chr. 2, 71; se hebben eine
titlang mit malkanderen in unplicht
gelevet. *Old. Urk. v. 1542*; fiff jar
lanck heft se by en ander gewont in
unplicht. *Soest. Dan. 184*; da jemand
seine kinder . . . verseumte . . . und
sich also beslapen liessen und in un-
plicht lebten, was de vorkroken? *Gr.*
Weisth. 3, 129; in den *Kloppenburger*
(Old.) Bruchverzeichnissen von 1540
bis 1542 kömmt es häufig in dieser
Bedeutung vor. — 2. wozu man recht-
lich nicht verpflichtet ist. meritum ex
congruo (opp. ex condigno), van gna-
den vel van unplicht. Voc. Engelh.
(zu plege, plicht, Leistung, Zins)
35 außerordentliche Abgabe; dann aber
auch (wie ungelt, unslete, unkosten)
jede Abgabe. angaria, vngelt vel vn-
plicht. Voc. Engelh. u. Dief. „gemeine
Abgaben, außer der Landsteuer.“ Dühn.
40 De vorste nemet (vom Bauer) sine
plicht, darto komet vele unplicht.
Eccles. f. 83^b; de helfte des slotes
B. myt alle syner thobehoringe, myt
plycht vnde myt vnplycht, ys unse
eghen (1408). *Brcm. Denkb. 187*; he
scal ganse macht hebben vptonemende
. . . alle vnse rechte, tyense, rente . . .
plicht vnde vnplicht (1435). *Scheidt,*
v. Adel p. 130 u. so h; we en schul-

len ore meygere nicht dringhen to
iennegheme denste, ghawe eder un-
plicht (1387). *Gött. Urk. I, nr. 328*;
vnde hebben dar houedenst vnd an-
dere vnplight aue eschet (1365).
Lüneb. Urk. VII, nr. 610; (Der Rath
behält alljährlich 8 M. inne) vor . .
perde to holdende . . . unde vor aller-
leye stadtplicht unde unplicht. *Brschw.*
Chr. 1, 151 Anm.; scholen plichtich
syn alle vmplicht, de ene intsamt
der stadt wegenn vpgelecht werd,
mede to dragen. *Lüb. Z. R. 235*;
willen de armen lüde . . . myt nener
nyen vmplicht besweren (1500). *Su-*
dend. 8, S. 273, 22; desse standt
(der Bauern) is swar, moyesam unde
mit mannigerley unplicht besweret.
Protest. Gl. zu R. V. f. 3; nene nie
tollen edder unplicht up de Dith-
merschen uptosettende (1523). *West-*
phal. 3, 1790; de rekensmanne scho-
len ok hirbaven nene unplicht edder
andere beschweringe in jemandes
guedt dringen (1579). *Cassel, Urk.*
108; dar heft de Ottersberch ane
de pandinge unde alle unrecht unde
unplicht. *Gr. Weisth. 3, 220*.

unpflichten, *schw. v. die Pflicht ver-*
letzen; eine unplicht auflegen? flo-
giare? Dief.

unpflichtich, *adj. die Pflicht ver-*
letzend. (koning Wilhelmus) de was
sine daghe wesen en bose minsche,
en unplichtich vorquester unde rover
des gudes an deme rike. Lüb. Chr.
1, 6; *von Sachen: ungehörig, unrecht-*
mäßig. (de sotmester soll schwören)
dat he nene unplichtighe stighe ed-
der ander unredelike ghote gheten
wille (1377). *Walkenr. Urk. nr. 971*;
(derselbe soll schwören) dat he boven
nascrevene plichtige gote nenerleye
unpflichtige stige geeten wille (1388).
45 das. nr. 992.

unpflichtliken, *adv. auf pflichtver-*
letzende Weise, ungehörig. al nam he et
mit walt unde unplichtliken vordede
dat. Lüb. Chr. 1, 7; se beschatten se
(de papen) unplichtichliken. *das. 1, 59.*

unradich, *adj.* der nicht zu Rathe hülft, verschwenderisch. Dat he gans tobringerne was unde unradich. *Korner 177d.*

unrâm, *m.* Mangel an râm, Abweichung vom Ziel (der Absicht), (unbeabsichtigter) Zufall, Unfall. Wan he (der angeklagt war eine falsche Elle gebraucht zu haben) sek des entsloghe, dat dat to komen were ane sine witscap unde vorsate, so moste he den unram verbeteren usen heren, dem rade, mid sinen ghude na oren guden. *Hanöv. St. R. 391*; D. G. hunt heft ein van der herschop schape gebeten . . . Ordell: Nachdeme de hunt nicht beruchtiget was, is dat ein unram vnde schal sunder schaden vnd broke gescheen wesen. *Sass. u. Holst. R. 42, 7*; vor ein unrhaem deilen (für e. Unfall erklären). *das. 95*; so schal idt vor ein unram geachtet werden. *das. 131*; ock queme jenich vnram edder infal, [dat] dusse borne (Brunnen) bufellich worde. *Calenb. Urk. 3, nr. 866.*

unramelinges, *adv.* ohne es zu wollen, unabsichtlich. So welich man den anderen anzegelt ofte vppe ene driuet mit vngerade (Var. unramelinges) etc. *Rig. St. R. 124, 6.*

unraste, *f.* Unruhe, Lerm. Dar na en schach dar nicht mer der vnraeste des olden vyandes. *Dial. Gr. 204b*; want dat lant to Butenyaden in krighe, vnvrede vnde in vnraeste ghelegen hefft. *Brem. Urk. v. 1420*; he was van sinnen wunderlick, van frede arm, van vnrast rick. *Renner f. E4b.*

unrastich, -restich, *adj.* unruhig. wandernde vnder iw vnrastich. *2 Thess. 3, 11 (C.)*; clappich vnde wilde, vnrestich vnd en mochte nicht bliuen in ereme huse. *Spr. Sal. 7, 11 (C.)*.

unrât, *m.* 1. = ungerade, unglücklicher Zufall, unbeabsichtigter Schaden. So we gebuwet heuet vnde dar vnghelucke to geualle van vnrade (im Text: uan ungheschichte). *Lüb. R. 333, Anm. 1*; de herr wert manck

dy senden vngeuall, vnragt vnde vngelücke yn allem dat du vor de handt nympt. *5 Mos. 28, 20 (Bügenh. u. H. Auch Luther unradt)*; den 5 Nov. do vordranck N. N. vnd wort gedelet vor einen vnradt. *Strals. Chr. 2, 178*; so scholde idt ein unradt (unram) wesen. *Sass. u. Holst. R. 131*; wereth ock sake, dath in disseme breue wath vorsumet worde . . . wu dar vnraeth tho queme etc. *Hahn, Urk. 3, 27*; yk arme gheselle byn by vnrat by ghekamen, alze jwe leue wol ghehoret heft van der vrowen, dede wart vervnradet (verunglückte) (1500). *Wism. Brief*; angesehen in vorgangen jaren unse borger vele beschweringe und unkosten in unraht (durch unglückliche Zufülle) bigekamen. *Dithm. R. Q. p. 215. — 2. Aufwand zum Überfluß, Verschwendung (das Wesen eines unradigen).* Vnrad nympt sack vnde sâd (prodiga res tollit cum semine saccum). *Kiel. Mscr. f. 33. Vgl. Frisch 2, 88*: „unrat, wenn man etwas nicht Verschwendung nennen mag; was soll dieser unrat? cur haec sumtuüm profusio fit?“ dann (wie ungelt, unkosten) *Kosten, die überher laufen, Kosten überhaupt.* De winheren scholet bestellen mid deme winscrivere, dat de unrad des wynkellers ghemynt werde mit den brode unde gheluchte (Erleuchtung). De wynscriuer schal eghene lecht tughen in deme kellere to bernende unde neyne marketersen unde schal allen unrad in dem kellere holden na rade unde hete der wynheren. *Hanov. St. R. 281*; dat de van Prutzen . . . nenen vnrad efte koste hebben schollen van dem koninghe van Zweden (1368). *Lüb. Urk. 3, S. 706*; vnd als . . . vnser vrowen amptman vnser vrowen thyns al op gebuert heft vnd den cost vnd den vnraidt dair aff betaelt heft, so etc. *Gr. Weisth. 3, 866*; ende wel in der sake vellich worde, die sall den broke, kost ende alle onraedt vp staen. *Richth. 527, § 29*; hyr van

geslagen den onraet van den roggen. *Z. d. Berg. G. V. 11, 193 (vgl. 196)*; vortmer allerleye unrat unde grunt-rorynghe in usem lande, de lece wy (*Erich v. S.*) af, unde scal en und erem ghude nen scade wesen (1357). *Urk. d. hist. V. f. Nieders. 8, nr. 521*; allerleye unrat und unrecht, it si an watere oder an lande, dat legghe wi af (1344). *das. nr. 417*; (*Sudend. II, nr. 77*); (ungherat an watere und an lande. *das. 8, nr. 406*). *Vgl. grunt-roringe. — 3. Widrigkeit, Unrichtigkeit, Ungebürlichkeit, Nachtheit.* juwe thobehorigen und lude sint utgebleven, des men sick na gestalt dusses landes . . ock tho verhodinge groters unraitz so nicht verseyen (1534). *Kindl. 1, 275*; to vorkomminge (*Verhütung*) fernerer unrahdes. *Renner, Brem. Chr. 2, 94b*; dorch solche unordentliche . . vormischinge ungetwiffelt sich geliker unradt begeben moste, alß sich bi den Spartanern ehmalß thogedragen. *Neoc. 1, 101*; mit grosser muhe, vnwiderbringlichem schaden vnnnd vn-rath. *Sastrow 2, 90*. — unrât merken kann heißen: merken, daß Unordnungen u. Betriegereien vorgegangen sind, oder daß die Sache schlecht ablaufen werde. *Dähn. do se unradt vornamen. Russow f. 172*; hir na als de koning unrath vornam, vordroch he sich mit V. *Renners livl. Histor. p. 104*.

unrât, feines lockeres Gebäck, Art Waffeln. nebula est panis, unrat. *Voc. Engelh. u. 2 Voc. W.* vnrad, panis subtilissimus. *Dief. alt. u. n. gl.* — „Unrat nennt man in der Lausitz dünne Kuchen, welche in Milch oder andere Getränke eingetaucht u. ge-gessen werden.“ *F. Bech. Vgl. Lexer 2, 1924*. — $\frac{1}{2}$ lot der kôukenbeckersche, de mir frowen vnrad brachte (1397). *Sudend. 8, S. 234, 30*; van den kokebeckerschen, de den unraed backen. *Z. f. Lübb. Gesch. 2, 524*. *Vgl. zu der hochzyd sal men nicht mehr haben denne sex spylmann, dy tenoze* 50

vnd reygin machin, zwene, dy senff vnd vnrat geven. *Grashof, Antiq. Misc. (Brinckm. 2, 652)*.

unrâtswîf, n. *Weib*, das unrâtsbrôt 5 feil bietet. Und sal men die unraitz-wiven overmitz den boevenkonynck doin brengen to Moerse up den kaexe setten. *Lacombl. Urk. IV, S. 564*.

unrecht, adj. 1. einer der Unrecht 10 hat, im Unrechte ist; u. sîn, Unrecht haben, u. werden, Unrecht bekommen, verurtheilt werden. Wente se (*die Königin*) nu vant vorreder in der stad, de se brachte to deme dode, so is se nicht unrecht, hat sie recht-müßig gehandelt. *Lübb. Chr. 2, 602*; sy wy unrecht . . sy wy ock (*aber*) recht etc. *Dithm. Lied f. 6*; weret sake, dat he (*der Appellierende*) des vnrecht worde, dartho schal de jenne, de des vnrecht wert, betalen des anderen koste (1498). *Billw. R. § 17*; de dar denne unrecht ward, de schall gebraken hebben etc. *Dithm. L. R. § 9*. — Eyn islich borger sal hebben rechte wicht . . befunde men ymande daran vnrecht wetenlich, dat were groter wen broke. *Fidic. 1, 44*. — Von Sachen: unrichtig, unwahr. Ik betêch ju mit un-rechten dingen. *R. V. 2523*. — 2. ungerecht (*als moral. Eigenschaft*), schlecht. Id en ys nyn man also vnrecht, id en dunke eme vnbillic, oft men eme vnrecht doyt. 35 *Wigands Arch. II, 48 u. Lehn. Art. 78, § 2*; we breue screue vnde de an der lude hus . . worpe . . de vppe iemendes rochte ghinghen, den wel me vor eynen vn-rechten man hebben. 40 *Brschw. Urk. I, 134, 85*; dar na dref he ut deme lande to Sassen alle de ungelovich waren unde unrecht unde verbannen, unde satte wider an ere stat, de recht unde got waren. *E. v. Repp. 530*. — *Substantiviert*: dat un-rechte = unrecht. Se wolden en des vn-rechten vnd sulfwolt nicht by-stendich wesen (1396). *Sudend. 8, S. 157, 19*; vnd weren Vosse der vntrowe vnd des vn-rechten bystendich. *das. 150, 38*.

unrecht, *n.* 1. *Unrecht, Ungebühr.* En mynsche was anghesproken to unrechte (mit U.) umme mordbrand. *Lüb. Chr. 1, 276*; des (Klosters) hadde sik de bischop to unrechte underwunden. *Magd. Sch. Chr. 91, 7*; dat he to unrechte besad. *Korner 147c u. h.* up oder up en unrecht, ohne rechtmäßige Veranlassung. de Markesschen, de vp vnrecht vnse 10 vyende weren (1396). *Sudend. 8, S. 151, 33*; N. N. heft uns ensecht up eyn unrecht. *Brschw. Chr. 1, 46, 18; 44, 8; 100, 1.* — 2. *Nach Dähn.* hieß „u. vormals insonderheit ein Vergehen, das rechtlich gebüset werden mußte“; daher auch wohl Geldbuße (für geringere Vergehen). Dar hefft de Ottersberch ane de pandinge unde alle unrecht unde unplicht. *Gr. Weisth. 20 3, 220; vgl. 3, 616.*

unrechtdanich, *adj.* *unrechtmäßig.* ene valsche vnd vnrechtdanige orszake. *Mekl. Jahrb. 3, 178.*

unrechteliken, *adv.* *unrechtlicher Weise.* Levede de man unrechteliken, dat he sin erve . . unnutteliken thobringen (*verschwenden*) wolde (1428). *Brem. Stat. 349.*

unrechtlich, *adj.* *ungerecht, böse, schlecht.* up dat he dat werk nicht ene late verderuen noch versturen van den vnrechtigen vnde bosen luden. *Br. d. Eus. 39b.*

unrechticheit, *f.* *ungerechte Gesinnung.* Dat lede men bischop Giselers unrechtikeit to. *Magd. Sch. Chr. 65, 20.*

unrechtigen, *adv.* *auf unrechtmäßige Weise.* Se radtslageden, wo se de dorpe, de unrechtigen besethen wurden, muchten wedder an sick theen. *Westphal. 3, 155.*

unrechtverdich, *-vertichlik*, *adj.* *unrechtmäßig.* Do begunde he sick to ovende in allen untuchten unde unrechtverdigen saken. *Korner 74c*; dyn ee kan nicht rechtverdich wesen, de du mit so unrechtvertichliken werken opembarliken vorhonest. 50

das. 21a; vnrechtuerdich güt (1393). *Lüb. Urk. 4, nr. 598.*

unrechtverdichliken, *adv.* *auf unrechtmäßige Weise.* dat ik ovele unde unrechtverdichliken ghedan hebbe. *Korner 88d*; vnd aldus leggen se gode to vnrechtferdychliken de sake. *Salter f. 67.*

unrede, *adj.* = unberede, *ungeschickt, unfähig, unbequem.* dat swert, dar he (*Goliath*) was mede stortet, dat toch eme David ut der schede, Dat borent (*Tragen*) was David unrede, Over den hals moste he dat slepen. *Josef. V. d. 7 Tods. v. 1015.*

unrede, *f.* *Mangel an rede (ratio), Unrecht, Ungebühr.* Ein del der gildemestere, de en hulpen ere unrede dryven na juncker Johans redde. *Münst. Chr. 1, 266*; ock wyl dusse gemente, dat de jarlyken 4 mk., so eyn capyttel jarlynges myt unreden van enem ideren lene upgehort, ock dat confirmatien gelt, so eyn capyttel . . noch myt grotteren unreden hefft by syck gebracht, in de kysten kamen (1530). *Waitz, Wullenw. 1, 291.*

unredelicheit, *f.* *Unvernunft.* tyranis. *Chr. Sch. 188, 23.*

unredelik, *adj.* 1. *der Vernunft entbehrend, unvernünftig.* irrationalis. *Voc.* vnredelike beeste. 1 *Mos. 1, 24*; *Sündenf. 140*; de eyn vnredelik deerte is, bringet em dat broed. *Passional f. 216b*; de geyst der beyste vnde aller vnredelicher deire. *Dial. Greg. 217b.* — 2. *von Sachen: unvernünftig, oder auch ungehörig, ungeziemend, enormis.* *Voc. Lüneb.* (was gegen die ratio ist). Dat unredelike element (*des Wafers*). *Dial. Greg. 185*; de vnredelike beweginge des vleisches. *das. 209*; na myme unredeliken willen (*unvernünftigen Wunsche*). *Korner 158d*; desse vrouwen helden desse vnredelike gewoeneheit. *Br. d. Eus. 91*; he sprack eislike vnde vnredelike worde. *Br. d. Cir. 107b*; de werlike stat blift brekhaftich unde unredelik. *Leibn. 3, 203*; vele mon-

nike worden vordreven dorch ore unredelike levent. *Magd. Sch. Chr.* 42, 25.

unredeliken, *adv. unvernünftig, ungeziemend.* De monnike leveden unredeliken. *Magd. Sch. Chr.* 85, 26; unredelken overweldet. *Lüb. Chr.* 2, 389.

unreinen, *schw. v. beschmutzen.* Du (*Fliege*) unreinest, wat du berorest. *Gerh. v. M.* 56, 40.

unreinigen, *schw. v. beschmutzen.* *Sprichw.* Tys en vul vaghel, de syn nest vnreyneghet. *Kiel. Mscr. nr.* 114 f. 37.

unrekelik, *adj. unvernünftig.* Wanneer die prelaten onreckelic leuen, soe en hebben sie ghiene stemme te spreken. *Sp. d. kerst. gel. f.* 201.

unrelik = unredelik. Vns dunket, dat se vns ene vnrechte vnrelieke sake to legget (1395). *Sudend.* 8, S. 24, 30.

unreste = unruste, -raste. Quade selschop maket grote vnreste. *Josef, V. d. 7 Tods. v.* 2297.

unreplik, -lich(t), *adj. unbeweglich.* Wanneer dair guedere replick ader unrepplick ouersteruen ane liues eruen, so vallen sodane guedere nicht vpp dat negeste bloit des doden. *Brem. Urk. v.* 1497; alle vnse guder replich vnnd vnreplich etc. *Old. Urk. v.* 1570; alle vnser gudt replycht edder vnreplycht. *Old. U. v.* 1554; guedere reptlich edder vnreptlich. *Old. U. v.* 1526; beklagen wi . . dat wy in fremden landen uns mit golde, geschenk unde gaven und unreplicher teringe aller wegen musten bekant maken (1444). *Ben.* 321. (*Die Lesart ist an dieser St. schwerlich richtig; viell. ist unrekelicke oder unredeliche t. [= ungehörlich] zu lesen.*)

unrichtich, *adj. u. sin. Unrecht haben.* he swör ôk, dat Isegrim up en loge unde unrichtich were etc. *R. V.* 6276.

unrichticheit, *f. Ungehörigkeit, Unordnung.* nademe dorch lanckheit der tydt . . alle gude ordnung vordorven . . und sust alle andere unrich-

ticheit dardorch vorhenget etc. (1599). *Hamb. Z. R. p.* 240. *Zwist.* vnde vppe dat se der heren vnrichticheit aüer sliten mochten, gedegingeden se ene grote hulpe geldes (1396). *Sudend.* 8, S. 130, 19.

unrichtigen, *adv. auf unrechte, ungebührliche Weise.* personen, de by nachttiden vp der straten wancken, vnsture dryuen vnd vnrichtigen syck hebben (*sich benehmen*) (1471). *Mekl. Jahrb.* 16, 233.

unrim, *m. Ungehörigkeit, Unordnung.* Ok wille we alle iarlikes twene vses rades cuppane dar to setten, de dat rechtverdigen (*strafen*) schoolen, efft in den vorscreuenen stucken van des stovers weghene ienich brake edder unrym schude (1393). *Sudend.* 8, S. 254, 34; unde se geven speword deme konyng unde dem bisschope unde stelden sik, dat se wolden vechten . . Darna wurden vorvluchtich de insetters desses unrymes uth deme lande. *Lüb. Chr.* 2, 330.

unrimesch, *adj. ungeordnet; bes. dessen Verstand nicht in Ordnung ist.* „unr., albern, ungeremt, ungezogen.“ *Dähn.* „unklug, nicht bei Verstande.“ *Br. WB.* 3, 494. Am ende dißes jares starff it ungewohnlich dorch eine nie suke, dardorch de lude etlicher maten unrimisch worden. *Neoc.* 2, 389.

unröplik, *adj. unwiderruflich.* Anbedet de gode, anders yw schal geueu werden dat vnroplike ordel der vordomenisse. *Lüb. Passional f.* 225c.

unro(u)we, *f. Unruhe.* We deit deme konninge unrouwe? (quis inquietat regem?). *1 Sam.* 26, 14 (*H.*). *Perpendikel an der Uhr.* Dat se sick ock also ein vnrow an dem seyer vnrowich maken, vnd also ein knepel in der kloeken hen vnd her pampelen. *Gryse, Spieg. f.* Ff.3.

unrouwelik, *adj. unruhig.* Dar disse vorscr. E. C. an der besittinghe desser twintich lub. m. gheldes mochten mede behindert edder vnrowlik ghe-

maket (*beunruhigt, nicht in unge-
störtem Besizt gelaßen*) werden (1453).
Kampzt Urk. 10.

unrouwen, *schw. v. beunruhigen,*
inquietare. Dief. (unrouweden. I. u.
2 Voc. W.)

unrouwich, *adj. unruhig.* Des voren
de Sassen unrowich van lande to
lande. *Magd. Sch. Chr. 10, 14.*

unrûm(e), *adj. nicht geräumig, beengt.*
Galienus sprekt, dat de sulue drank
ghut sy vor den snoue vnde vor de
vnrume borst (*Engbrüstigkeit*). *Bok*
d. Arsted. f. 114; vortmer bereuene
tunnen, linwant vnde vnrum seal men
bringen vnder den swichbogen. *Hans.*
Urk. II, p. 267. (Nach Lappenb. was
zu viel Raum einnimmt; heißt es nicht
im Gegentheil: was wenig Raum ein-
nimmt, nicht sperrig ist, wie jetzt der
Ausdruck lautet?)

unrust(e), -rost, f. Mühe, Beschwerde,
inquiēs, turbatio. Ktl. unde kunde
sulkes deme anderen in tokamenden
tiden to groter vornrichtinge vnde vn-
ruste kamen. Mehl. Jahrb. 10, 76;
ein jeweliken twe gulden vor erhe
moge unde unrosth, de se darummhe
hebben. Pyl, Pomm. Gesch. Denkm.
II, 195. vgl. unraste.

unrustich, -rostich, adj. keine Rast
noch Ruhe habend. inquietus et im-
probus, illiberalis, invenustus. Ktl.
Vnse ghemode is altoes vnrustich, en
so vele is dat ghemode edeler ende
werckliker, also de vnruste merre is.
Bok d. Byen f. 93a; se (de tunghe)
maket de herten vnrostich, de eerst
rostich weren, ende doet se waggelen.
das. 183c; he (*der Bischof*) schal be-
ropen de unrustighen, sterken de
clenmodighen etc. *das. f. 91c*; und
de borgere weren alle missetrostich
und unrustich und entruweden nicht
de stad to werende. *Gött. Urk. II,*
nr. 225; hoestendes (*Hustens*) halven
unrustich. *das. nr. 374, 12.*

unruwich, *adj. nicht bereuend, un-*
beußfertig. Röm. 2, 5.

unsadelik, adj. unersättlich. Pyla-

tus vorwunderde sick dyner dult unde
ok der ioden unsadelken unmildcheit.
Brem. lib. prec. 36; o unsadelike
louwe! *Pass. Chr. 274b.*

unsachte, adj. u. adv. unsanft. in-
eptus. *Dief. In s. Steffens nacht wart*
bischof Waltarde unsachte, ihm ward
unwohl. Magd. Sch. Chr. 83, 12; *adv.*
mit Schmerzen. O wê! dat soete wort,
dat is my gar unsachte hôt. Theoph.
I, 695; do Flos dat vornam, unsachte
id omc bequam, *war ihm unlieb. Flos*
u. Bl. 1245.

unsadichlik, adj. unersättlich. Vnde
dar to is juwe gyricheyt vnsadichlyk
vnde vnvullyk. *St. Birg. Openb. f. 73b.*

unsage, adj. der nicht sage (zage)
ist, unverschämt? van angesichte (un-
geschichte?) quam eyn ander boze,
vnszager man in de suluen kerken etc.
V. hill. Hieronym. 3, c. 35.

unsâlde, f. Unglück, Unheil (oft
personif.). He (der Mensch, sagt der
Teufel zu Gott) is dyn by der na-
ture, men myn by der vnsalde. Serm.
evang. f. 5b; se hebben gheleuet in
den seuen doitliken sunden, dar se
sik mede irworuen hebbet de seuen
vnsalde des liues vnde der zele. *das.*
f. 26d; grod unsalde unde wemodes.
Korner 34b; he dachte wol der
unsalde (: walde). *Zeno, 1538*; ein
ovele hût ein bederve man to siner
unsalde echt gewan (*nahm zur Ehe*).
Gerh. v. M. 29, 2; eyn grot teken
ewygher vnsalden ys dat besunder etc.
V. hill. Hieron. I, c. 44; wo mach
leef ghehat werden dat leuent, so
vele bittericheyt hebbende, vnder
ghedan so mannigen vnsalden vnde
armode etc. *Navolg. 3, 22.*

unsalich, adj. unselig, verflucht.
Ganck hen, unsalige, ganck hen!
(*Anrede an den Teufel*). *Dial. Gr.*
198; Su, du unsalge mynsche, wat
du nu hest ghedan! *Lorsbach Arch.*
2, 175; unsalige ôm, wat wilt gi dôn!
R. V. 1649.

unsatseme, adj. (unersättlich), unbe-
friedigt. De ghiricheit na dem tidliken

gude Is vnrowelik in des mynschen mode Vnde is eyn vnsatzeme leuen des herten Vnde bringhet sele vnde lif in smerten. *Josef, V. d. 7 Tod's. v. 2564.*

unschamel, *adj. schamlos.* vnbarmerhertich, stritbar, vnschamel etc. *Schaph. Kal. f. 95a. s. unschemel.*

unschamelheit, *f. Schamlosigkeit.* vnde vpdeckede ere vnschamelheit. *Ezech. 23, 18 (L.). (im hebr. Text: Scham = Schande.)*

unschapen, *adj. ungeschaffen, d. i. misgestalt,* deformis. Wente he was eyslick unde unschapen an synen litmaten etc. *Korner 72d.*

unschedelik, *adj. was keinen Schaden thut.* welck man schleidth dem anderen einen vnscheidlichen orschlach edder dunslach, . . de weddet etc. (1532). *Brschw. Urk. 1, 137, 44; auch passiv. was keinen Schaden gelitten hat, untadelhaft.* druddehalff schock unschedeliker bohme tu honnigh buten, dy sal he holden. *Fidic. 2, 125.*

unschedenicheit, *f. Ungetrenntheit.* Abrahames slechte grep he to sik in ewigher unschedenicheit myt vns to wonende. *Serm. evangel. f. 207c.*

unscheme, *f. Schamlosigkeit, Schande.* impudenta (*d. i. . . tia*). *Voc. W. u. Dief.* De bosheyt ys yn den mannen so ser gewassen, dat men ene vor eynen doren holt, de nicht gelert en ys yn der vnscheme der nikuyscheit. *Br. d. Eus. 29.*

unschemel, *adj. nicht schamhaftig, schamlos.* Vnde druckede syn angesichte vp de erden, hent dat dat vnschemel wyff van dem vynster genck. *Dial. Greg. 193b; koster, de sere vnschemel, vnkusch vnde drunken plach to wesen. Br. d. Cir. 100b; gy vermetet yu also vnschemel lude to verterene de almyssen, de den knechten godes gegeuen syn. Leben d. h. Franz. 143; he (Japhet) behude sinen vader (Noah), do he unschemel lach. Falcks Staatsb. Mag. 6, 605.*

Sprichw. armod maket unschemel lude. Kiel. Mscr. nr. 114, f. 16.

unschamelheit, *f. Schamlosigkeit, impudentia. Dief.*

unschamelicheit, *f. Schande.* ick werde iu gheven in ein ewige vnschamelicheit (dabo vos in opprobrium). *Jerem. 23, 40 (H.).*

unschemelik, *adj. schamlos.* De unschemeliken hunde. *Jes. 56, 11 (H.);* mit vnschemelken spelen, mit dabelspelen etc. *N. Rus 2, 39; u. adv. -liken.* Eyn wif genck kon-liken vp den berch vnde leyp vnschemeliken vor syne spelunken. *Dial. Greg. 193; weret, dat sich en unschemeliken wiside eyn vor deme anderen (1344). Urk. d. h. Ver. f. N. Sachs. 8, nr. 423.*

unschemerne, *adj. der sich nicht schämt, schamlos.* Du deyst de wercke dynes vaders sathane. O du unschemeren unde driste. *Pass. Chr. 274b.*

unschemich, *adj. schamlos.* vnschemige werk (*Unzucht*). *Gal. 5, 19 (H.).*

unsches golt, Unzengold? It. so heft min dochter IV soden duke unde II duke mit unschen golde (1389). *Livl. Urkb. nr. 1264. „geringhältiges, zu Schmuck u. dgl. verwendetes Gold? nach d. Frankf. Handelsb. v. J. 1559 kostete ein Pfund gemeines untzgold 9—10 fl.“ Lexer s. v. — Vgl. unse-golt. Goldblech?*

unschicht, (*unglücklicher*) *Zufall,* s. ungeschicht.

unschichten, *adv. zufällig.* Isset dat jemant vann dem anderenn geseheret wert vnd nicht mit vorsate, mer vnwetende vnde vnschichtenn etc. *Rig. St. R. 28, 26.*

unschichtliken, *adv. zufällig.* Dat desse scrift efte use ingheseghel vnschichtliken efte van welken dingen uorwarloset worde, dat were an brekende efte uorlesende efte ritende. (1323). *Mekl. Urk. nr. 4452.*

unschick = ungeschick. Dar vmme dorste he (*Joseph*) se (*Maria*) nummer anseen, Dat moste den van vnschycke (*zufällig*) gheschen. *Sp. d.*

menschl. Sal. f. 6. Vgl. Dähn.: „u. Unordnung. Ik bin ganz in unschick, meine Gesundheit ist nicht so, wie sie sein soll; de uur is in u., gehet nicht ordentlich.“

unschicken, *adv. durch ein unglückliches Ungefahr, durch Zufall, vgl. unschichten.* Worde ock vnschicken en man, de tho dem schilde geboren were, sad tho des boden hus, wen de rad des berichtet wert, den scal men setten in den torne (Thurm) sunder vare (1530). *Scheidt, v. Adel p. 128.*

unschicklichkeit, *f. Nicht-passlichkeit.* Unde ist, [dat] jenich deel van wyndes edder ander vnschicglicheit wegen des weders nicht konde vischen etc. *Hamb. Z. R. 73.*

unschuldich, *adj. 1. frei von Schuld, nicht schuldig, immunis.* *Vocc.* Sweren, dat he der (scult) unsculdich si. *Gosl. Stat. 78, 28;* Also warliken ick unsculdich byn des lyves keyser Hinrikes unde alles mannes licham, so warliken etc. *Korner 63a (vgl. schuldich des mannes);* Wel he ir (der schädlichen Thiere) sik uteren na 'me schaden, dar mede n' is he nicht unsculdich. *Ssp. II, 62, 1;* unde dat miner undât nicht dorve entgelten ein ander vnschuldich. *R. V. 1969.* Im rechtl. Sinne u. werden, durch eigenen Eid (u. mit Eideshelfern) sich von einer Beschuldigung reinigen. *Versacken* sie is (leugnen sie den Schaden gethan zu haben), so scollen si vnschuldich werden vppe den hylghen (1314). *Ilseub. Ürk. nr. 205;* wel is die man besaken dar na, dat he sime heren unteget hebbe alsus, des mut die man bat unsculdich werden, den is die herre ine vertugen mute. *Lehnr. Art. 76, 7; vgl. das. 46, 1; Ssp. I, 13, 2;* de man edder knecht (der beschuldigt ist, ohne daß man ihn der Missethat überführen könnte) schal sik unsculdich maken myd twelf mannen siner vrende (1414). *Lüb. Ürk. V, S. 542. — 2. Leibeigner*

(Verwechselung mit vulschuldich? oder un-verstärkend? s. A. Höfer in *Pf. Germ. 14, 201*). Welck unsculdich man stervet, sime heren volget nicht dan ein herwede. *Fahne, Dortmund. 3, 35, 16. (Thiersch, Gesch. v. Dortmund. p. 125 liest vulschuldich.)*

unschuldigen, *adv. unschuldig.* ik bin unsculdigen hir besecht. *R. V. 4479. 4486.*

unschuldi(n)ges, *adv. auf unschuldige Weise.* He scal vorsweren, dat he unsculdiges vervestet si. *Bruns, Beitr. zu d. d. Recht. p. 185;* venknisse, dar ik unsculdighes bin in gekomen. *Locc. Erz. 23b;* dat de copman alze vnschuldiges teghen god, recht vnde redelicheit vorwaldet wert etc. (1425). *Russ.-livl. Ürk. S. 185a.*

unschuldige, *f. Entschuldigung.* Also he (Heinr. IV) quam vor den pawes, do halp em al sine unsculdighen nicht. *Lüb. Chr. 1, 5;* de breve der unsculdighen (Entlastungs-Dokument). *Korner 176a.*

unschult, *f. 1. das Nichtschuldigsein. Häufig mit seinem Ggs. schult verbunden, um den ganzen Inhalt eines Besitzthumes nach seiner negativen u. positiven Seite zu bezeichnen, wie wir jetzt ähnlich sagen: mit Credit u. Debet, mit allen Rechten aber auch allen Lasten u. ü. (vgl. oben V, S. 14).* So (nachdem der Vater in Erbtheilung mit seinen Kindern mehreres vorweg genommen hat) scholen se vort delen dat ander gud schult vnde vnschult. *Lüb. R. 247, Anm. 6;* Johan heft vns overlaten, gegeben . . alle sodare gudere . . myt schult unde unschult, myt gewynne unde verluise. *Kindl. 1, 200;* ein erbar rhat wolde up schrift setten beide schult und unschult. *Lüb. Chr. 2, 621;* her N. N. rathman leith boscriuen Mathias syn gelt vnde gud, wes he hadde, schult vnde vnschult. *Wism. Inv. f. 123.* Nach Dähn. hieß u. „vormals ein unverschuldetes Vermögen.“ — Reinheit von Sünde (in moral. Sinne), innocentia. Dat kint

kricht den hemmel, sterft it in siner
 unscult. *Lüb. Dodend. v. 1439 u. h.*
 — *Auch als n. to ganzem unschulde,*
ganz unschuldig. Renner, Brem. Chr.
2, 108b. — 2. = unt-, entschult, ent-
 schuldunge, *Entschuldigung*, apoloya,
 excusatio. *Voc. Engelh.* He pynede
 sik allerhande unscult to vyndene.
Br. d. Cir. 104; bes. der Reinigungs-
eid, den der Beklagte (gewöhnlich
allein, seltener mit Eideshelfern) zu
leisten hat. He dede sine unscult
 (expurgavit se) umme den ungeloven
 mit vele goden luden. *Eike v. Repp.*
482; sculdeget man den man umme
 dat, des he nicht ne hevet, des unt-
 gat he mit siner unscult. Svat man
 aver under ime bewisen mach, dar
 vore mut he antwerden ane unscult
 (d. h. ohne sich eidlich reinigen zu
 dürfen). *Ssp. I, 15, 2; sculdeget man*
 den hirde, dat he en ve nicht hebbe
 to dorpe gebracht, darn he sine un-
 scult dar to dun, he is ledich dar af.
das. II, 54, 6. Vgl. Homeyer im Gl.
Wur me eneme wes besaket, dar
mach he wol vnscult vor nemen.
Leibn. 3, 541, 77; sin unscult don
 solf sovende up den hilligen. *v. Bunge,*
Ger. W. p. 159. — 3. *Schuld, Be-*
schuldigung (wie ungelt, unplicht u.
a.?). Werde ik los desser groten un-
 schult, so late ik mi doch nene dult,
 ik werde reisen dorch alle lant. *R.*
V. 4847. Die von mir zu d. St. be-
zweifelte Bedeutung wird erwiesen
durch folg. Stellen: Se (die Juden)
beden ene (Stephanus), dat he se
 vorantworde, vnde scholde se vorant-
 worden van der unscult (*Jesum ge-*
tödtet zu haben). *Lüb. Passion. f. 24c;*
 ghewedde is also vele also we doen,
 wente hyr mede deyt me we deme
 vnghefugen vnde vngetagen, vppe dat
 se sick fruchten vnde sick vor vn-
 schuld hoden vnde deme richtere ghe-
 horsam wesen. *Ssp. III, 64 Gl.*

unse, use, pron. adj. unser. So
 welic man ofte vrowe, the use bor-
 ghere si, sterft sunder kindere etc.

(1303). *Brem. Stat. 26; sloghe en*
 unse borghere enen anderen unsen
 borghere. *Gosl. Stat. 48, 22; 69, 25;*
 unse segel (*Siegel*) (1361). *Kindl. 3,*
457; unse volk Luc. 20, 2 (H.); mit
 al den rechte, de dat vs vsse vader
 heft geerft (1335). *Nies. Beitr. 2,*
154; Stephanus, de vnser dyakens
 scheffener was. *Dial. Greg. 198; bu-*
 ten unser stat. *Lüb. R. 248; binnen*
 user stat. *Brem. Stat. 27; wert, dat*
 wy na unser dode (döt fem.) achter
 lieten manerven (1368). *Kindl. 3, 472;*
 wy unde unse erven. *das. 459; de*
 bose geist ys alletyt yegenwordich
 unsen gedachten, unsen worden etc.
Dial. Greg. 198; etlike fruwen van
 den unsen. *Luc. 24, 22 (H.). Zu-*
weilen bleibt es ganz unfleectirt, z. B.
 to handen uns heren biscop Fl. (1367).
Kindl. 3, 472; misse van vns leven
 frowen (1470). *Lüneb. Urkb. XV, S.*
208. — Anm. unsentwillen, gebildet
 wie minent-, dinentwillen u. a. umme
 unsentwillen. *Brem. G. B. (nr. 26)*
112b; auch unserent wegen, z. B. Lüb.
Urk. V, nr. 18 v. J. 1401.

unselik, adj. ungesittet. Din mund
 en wende sik nicht to vnseeliken
 spraken (indisciplinosae loquelae). *Sir.*
23, 17 (L.).

unsedich, adj. ungesittet. He was
 ser vnseidich yn synen ghelate (*Be-*
nehmen). *Leben d. h. Franz. 64b; ein*
 unseidich man. *Eike v. R. 574; gy*
 knechte, weset ghehorsam yuwen he-
 ren . . ock den vnseidigen vnde vnge-
 lerden (dyscolis). *1 Petri 2, 18 (H.).*

unsege, m. der Nichtsiege, Nieder-
 laye, Verderben. Numantinis gaf den
 sege de ênmodicheit, den unsege (per-
 ditionem) de mismodicheit. *Eike v.*
R. 94.

unsegen, schw. v. unsiegen, den Sieg
 verlieren. Xerses, de to Kreken unseget
 (*Var. vorseget*) wart. *Eike v. R. 66.*

unse (untze) golt, n. s. unsches g.
 67½ par golt nede van vntzegolde.
Wism. Inv. v. 1565; 6 ß min 1 vern-
 deil vntzegoldes bendeln mit dem

holte. *das.* (Vgl. koppergoltsbendel.) — Item 1 punt vntzengoldes to rocken to stickenn. *Klempin, Dipl. Beitr.* 481; VII fl. vor ein halff punt vntzengolt dem froichen. *das.* 564; sodan ock mercklich bedroch inn vntzegolde vnd suluer gefunden werth, (*so ist*) dat vntzegold vnd vnse suluer nicht anders dan dy der wicht tho vorkopen. *Rig. St. R.* 238.

unseker, *adj.* *unsicher.* He warp einen pil in dat unseker (in incertum). *2 Chron.* 18, 33 (*H.*). — von Personen: *unzuverlässig; im jurist. Sinne: dem man alles Schlechte zutrauen kann, ehrlos.* De gogreue scole ene . . kundeghen . . echtlos vnde rechtlos vnde beden dem lande, dat se ene holden vor enen vnseker man. *Wigands Arch.* II, 34. — *dagegen:* . . so ontgan des de ghene, daer dat up gaet, mit ses buren . . en mit synen eden . . dat he des roves en des guedes sy onseker (?) en onschuldig. *Richth.* 371, § 18.

unsel, unseler, *s.* *unsener.*

unsel = *unsel.* *Unschlitt, Talg, Fett.* sepum, vnselith. *Dief.* Weme de schenen binnen seer sint, de schal nemen wirok vnde schapen vnsele vnde sut dat in tzegeener melk. *Wolf. Mscr.* 23, 3 f. 122; de schal nemen wit hard vnde scapen vnsele. *das.* 125b.

unsenavent. Am unsenavende na misericordia domini 1451. *Cod. Dipl. Brdb.* 7, 208; an unsen avende vor sunte Lucien daghe der hillighen juncfrowen. *das.* 11, 111 ff.; des unsenavendes nha der dominiken Invocavit 1483. *Ilsenb. Urkb. nr.* 367.

unsene, *adj.* *unansehnlich.* He (*Franziscus*) was eyn klene, vnsene persone. *Leben des h. Franz.* 24.

unsener, unser (untzer), unseler, unsel, kleine Schnellwage, Knippwage, auf der man nach Adelung Körper von verschiedener Schwere mit einerlei Gewicht (urspr. mit einem, das eine Unze schwer war) meßen konnte. *F. Bech, Zeitz. Progr. v.* 1870, S. 19; uncia, unsel vel wichte. *Voc. Locc.* 50

unzer, ein gewichte. *2 Voc. W.* wssel, vnsel, statera. *Kil.* „unzer, die kleine Wage, die man im Sack (in der Tasche) tragen kann, libra minora pondera baculi signis monstrans.“ *Frisch* 2, 404⁸; *Stangenwage, Schnellwage. Br. WB.* 5, 153. — De eyervoghet sweret . . dat gy vorwaren, dat nement en ga myt vnseener vnd weghe vppe dem markede; we dat dede, dat gy ome de vnsener nemen. *Brschw. Urkb.* I, 93, 27; (*H. gibt*) Volcmer van Hamelen eynen vntzer, dar me plecht midde to weghende. *Testam. v.* 1431 (*Brinckm.* 2, 654); med den vnczel weghen. *Cod. Brdb.* I, 15, 150; 1 unseler *Wism. Inv. f.* 214; 1 holthen unsezer. *das.* 248; noch 1 unsel etc. *das. f.* 156.

unsênlik, *adj.* *unsichtbar.* De unseyuliken mirakel (*Ggs.* vtwendige). *Dial. Greg.* 196; Et is ser arbeidelick tegen den vnseyuliken vyant to striddene. *das.* 198; o du vnseenlike god etc. *Navolg.* 4, 1; god, de dar is ein vnseentlik werker. *das.* 5.

unsich, usich, usik, unsek, usek, osek, ältere Formen des Dat. u. Acc. von wi. s. Zachers Z. f. d. Alterth. 2, 192 u. 506; u. *Höfer in Pf. Germ.* 15, 73. Got unsich selbe leret, daz etc. *Vorr. z. Ssp. v.* 138; over usich unde over usekyndere (1341). *Wigands Arch.* 5, 164; wi bekennen, dat vssich dat kundich is (1340). *Marienr. Urk. nr.* 307; unde louet vor unsek vnd vor alle vse aneruen (1354). *das.* 1, H. 3, S. 89; al disse stücke love ik vor . . usik unde usen erven (1368). *Lüneb. Urk. XV, S.* 124; vor osek vnde vor alle dhe gene, de dor osek don unde laten willet (1315). *Sudend. I, nr.* 262; se scholen vsek vnde dat sulue stychte vordegedingen (1338). *das. nr.* 622.

unsichlicheit? de conynck der byen en heuet gheine angel, nochtant is he ghewapent myt moghentheit ende myt vnsichlicheit (sic). *B. d. Byen f.* 95d. **unsichtich**, *adj.* *unsichtbar.* so wolde

he dat herte (*eines ungeborenen Kna-
ben*) genamen hebben vnd sich dar-
mede vnsichtich gemaket hebben.
Wism. Urk. v. 1557; de vnsichtighen
dink. *N. Rus 2, 36.*

unsichtlich, *adj. unsichtbar.* Wen
die sele van gode kumpt, is se un-
sichtlich, unbegriplik etc. *Hanov.*
Mscr. I, 84, S. 172.

unsichtlik, *adj. unsichtbar.* tho be-
schermende vor alle myne geistlike
vnsichtlike viande. *Lüb. Gebetb. f. E 2b.*

unsichtliken, *adv. unsichtbar.* Do
he uth dem tempel unsichtliken vlo
van den ioden. *Soest. Dan. 157.*

unsinnich, *adj. wahnsinnig, geistes-
krank.* *Vgl. Pf. Germ. 9, 337.* wurde
ock de vader dorde edder vnsynnich.
Ndd. R. f. 162b; (*Der Lüb. Hier.*
Warnböke vermachte unter andern
auch;) den unsinnigen minschen vor
dem molendore in der kisten (*der*
s. g. dorenkiste) sittende 10 mark.
Dittmer, Die Lüb. Familien Greverade
etc. Lüb. 1859, S. 20; dene thuch
(*Zeugen*) dhene thugede her N. un-
sinnich, *bezeugte, daß er wahnsinnig*
sei. Mehl. Urk. nr. 2386.

unsinnicheit, *f.* Insania is en krank-
heyt vnde het in dudesche vnsinni-
cheyt. *Bok d. Arsted. f. 37b.*

unsirich, *adj. nicht zierend, ent-
stellend.* vnde vndretredest de vnrey-
nen werlt, dyn vnsyrige vlesch etc.
Serm. evang. f. 46a.

unslete = slete, *Kosten, (Unkosten)*
(*wie ungelt, unplicht u. a.*). . . undt
gulden (*zahlten*) vor alle unslete van
wande, larven, pipern, wadt de vor-
terdt hadden, malch 4 pundt . . Ich
achtete meine unslete tho samde up
tein pundt (*1474*). *Ztschr. d. Harz-
Vereins 1869, S. 190.*

unslicht, *adj. (ungerade), feindselig,
böse.* yk dede dat gerne, wante (*aber*)
nv sint de lude also vnslicht, Dat
dar nemant blifft vnvordicht (*unbe-
sagt, unverdächtigt*). *Eschenb. S.*
242.

unsmakelik, *adj. unschmackhaft.* 50

Ghose eyghere synt vnsunt vnde vn-
smakelik. *Bok d. Arsted. f. 105b.*

unsmidich, *adj. ungeschmeidig, steif.*
(*Von e. alten Menschen*;) de tho
5 voerne hoch in de lucht sach, zin
borst wert em vnsmydich, de athem
wert kort. *Sp. d. Sammitt. I, c. 8*;
verhärtet (u. deshalb schmutzig?). Alle
vorhardenen sundere, de hyr yn den
10 dunkeren vnsmydighen sunden heb-
ben gheleuet etc. *das. I, c. 6*; *unge-
schickt*. Unde beyde kunne is unsmidich
to allen dinghen. *Korner 135a.*

unsmidicheit *f.* *Ungeschmeidigkeit,*
15 *Verhärtung (Schmutz?)*. reynigen van
aller vnsmidicheyt der sunde. *Lüb.*
Gebetb. f. G 4b.

unsokelik, *adj. unerforschlich.* un-
metelik vnde vnsokelik (*investigabilis*)
20 is de barmherticheit dines geloftes.
Gebet Manasses. Lüb. Bib.

unsote, *adj. nicht süß, bitter, unan-
genehm.* Dat dyn antwarde were alzo
unsute. *Redent. Sp. 1170.*

unspil, *n. verderbliches Spiel oder*
Treiben. Wann einer seines näch-
sten vieh sähe in unspil kommen,
wie soll ein jeder thun, damit solch
stücke vieh gerettet werde? *Gr.*
30 *Weisth. 3, 308.*

unspöt, (*s. spot*), *Unglück* (succes-
sus malus). onspoed, adversitas, in-
fortunium. *Kil.* Des ging et, so et
gerne dut: qwat hastu et, unde dicke
35 unspud. *Kron. v. Sassen 229, 8.*

unsprekelik, -sprokelik, *adj. unaus-
sprechlich.* an siner vnsprekeliken
hillighen dreuoldicheit. *Sp. d. Dogede*
f. 168; o god, du vnsprekelike soe-
ticheit. *Navolg. 3, 3*: ik mane dik
der overgroten unde der unsprokel-
ken vroude. *Hanov. Gebetb. I, 75, S.*
202; dat vntemelik vnde vnsprekelik
ys mit uns. *1 Mos. 34, 14*; *bes. un-
aussprechlich viel.* vorsammelde un-
sprekelik volk. *Korner 225a*; mit
unsprekelikem volke. *Magd. Sch. Chr.*
392, 19; u. schaden. *das. 392, 28.*
— *Adv.* . . liken. unsprekliken vele
50 volkes. *das. 178, 24.*

unstade, adj. = unstede. Ein schone junk wif unde unstade (: rade). *Gerh. v. M. 30, 1.*

unstade, Unkosten (*Kosten, die nicht ständig, sondern zeitweilig auf- laufen?*). dat gy solck hus ohrer furstl. gn. mit aller tobehoringe . . sambt allen unstaden, interesse und schaden, so ohrer furstl. gn. dar uth bereit tho gestanden . . af to treden . . schuldich sin. *Renners Livl. Hist. p. 219.*

unstant, m. *Misstand, schlechter Stand, Übelstand.* onstont, importunitas. *Kil.* dewile dan ok . . ein groter unstand ingereten, dat de frowen alle mit einander in des brudegams behusinge sik vorfoget, dat bruttuch to besichtigen. *Greifsw. Hochz. Ordn. v. 1592, S. 199;* sondern mehr tor averflot und unstande dan tor notturft bet herto geschehen. *das. S. 190.*

unstathaftich, adj. *nicht in der Lage etwas zu thun, unvermögend.* *Vgl. mhd. WB. 2b, 606 s. v. unstatehaft.* Aldus ward de rad unde de stad alze unstadhafftech, dat se mosten undrechlike sware manynghe lyden van oren borgheren unde to voren van oren deneren unde se en konden one der lyffucht nycht geven. *Brschw. Chr. 1, 141, 2; 147, 11;* in dem boke is gheschreven, wu de stad to Brunswick to einer tit seer nedderfellich unde unstadtaftich worden was. *Leibn. 3, 474.*

unstede, adj. *nicht fest, ungültig.* So we se dhat breke, the scal gheven ther stad vif marc unde oc scal the cop unde the gave unde the settinghe unstede bliven (1303). *Brem. Stat. 46;* dat schulde unstede wesen unde bliven. *das. 28 u. h. Von Personen: unbeständig.* De bischop was in allen sinen dingen so unstede und unwiss, dat sik nach sinen reden neimant gericht konde. *Magd. Sch. Chr. 277, 26.*

unstede, f. *Wankelmuth, Treulosigkeit.* went se (*die Weiber*) echt

willet unstede ankliven. *Gerh. v. M. 27, 164.*

unstedicheit, f. *Mangel an Festigkeit, Wankelmuth.* Ik halp eme ock dat he in demode nicht so grote pyne leet, dat he dar yenighe vustedicheyt edder mistrost konde van hebben ghekregghen. *St. Birg. Openb. f. 109b.*

unstendich, adj. *unbeständig, wankelmüthig.* . . warmede (*womit*) god wandelbar, vnstendich, vorggheten vnde bewechlick wer, dat nicht en is. *Disput. to Oldersum f. 29.*

unstemmicheit. Darna vorhoff sick ein uproir mit groter unstemmicheit iegen de geistlichen (= unstemmicheit). *Münst. Chr. 1, 327.*

unstichtich, adj. *unerbaulich, nicht förderlich.* De em (= *sich*) waren (*hüten*), dat se nycht en secgen noch nycht en doen, dat ander luden vnstychtych ys. *Leben d. h. Franz. 160b.*

Von Personen: dat is grote gnade vnde thomale louelik mit harden, vorckerden vnde vnstichtighen (indisciplinatis) vnde de vns entegen sin vredeliken mede to leuen. *Navolg. II, 3. Vgl. unstichte, inepte. Voc. Engelth.*

unstichticheit, f. *Unerbaulichkeit, unerbauliches Leben.* vp dattu anderen luden vormiddelst diner wertlicheit vnde vnstichticheit nene argeringe en geuest. *Navolg. III, 12.*

unstil, adj. *unruhig.* ein vprurisch, vnstille gemote. *Kantzow 210.*

unstillik, adj. *nicht zu stillen, unerstlich.* erem vnstilliken gitze nha. *Kantzow 76.*

unstemmicheit, f. (*mistönender*) *Lerm, Unruhe.* De wile nu eyn groth grummettenth und eine gantze unstemmicheit twischen den burgeren entbestanden . . hefft men nen gehor konen krigen. *Waitz, Wullenw. 3, 439.*

unstrâf-, -streflik, adj. *unstrüflich, d. i. untadelhaft, von Personen u. Sachen. s. h.*

unstumich, adj. *ungestüm.* dat meer was gantz vnstümich. *Gryse, Bothpr.*

B 2a; Mit den vnd dergeliken unstumigen worden (1546). *Dithm. Urkb. S. 136*; ock hadde se (*Maria*) neen vnstumich geberde in oren groten smerten. *Fundgr. f. 6b*.

unstumicheit, *f. Ungestüm.* vnde van groter vnstumycheit sprak se etc. *Soven Meistere f. C2*; vnnd villen de stadt ahn mitt groter vnstumicheit. *Strals. Chr. 1, 125*.

unstumisch = unstumich. so vnstümisch vnd rumorisch. *Strals. Chr. 1, 261*.

unstür, *adj. frei von Zwang, wild, ungebunden, ungestüm.* onbestuyr, hai-stich . . sonder dwanck, balstuyrich, wuest, importunus, impetuusus. *Teuth.* Dat onstuer weder op den meer. *Echte Stact f. 21b*; vnde also dat des morgens rot is, so spreke gi: dallink werden vnsture weddere (tempestatas). *Matth. 16, 3 (L. u. H.)*; wo de mensche hilliger is also lange he in der vnsturer zee desser werlt varende is. *Br. d. Cir. 107*; do wurden se tor-nich unde unstur unde wurpen Abraham in dat vur. *Hanov. Mscr. 1, 84, S. 403*.

unstür(e), *n. eig. das Freisein von Leitung, Ungebundenheit; daher Wildheit, Ungestüm, zunächst von Wind u. Wetter.* He wert dorchgan in des meres unsture. *Zachar. 10, 11 (H.)*; in dussem jare was grot unstur van donre unde blixeme. *Bothos Chr. f. 184*; dann überh. *Ungestüm, Lerm, Unfug, wildes Benahmen.* De (geist) dreif grod unsture jo des avendes, wenn ed began to beschemerende . . unde warp unde stormede sere grof-
liken. *Magd. Sch. Chr. 262, 3*; dat en vorsloch nicht (*half nichts*) jegen dat unstur. *Korner 60d*; do vornam he van unsture der duvele, dat he sterven moste. *das. 59b*; ik (*der Teufel*) wil driven sollik unsture Al mit dem helschen vure, Dat di neman mach genalen. *Zeno 875*; se makeden so groten unstuer, so dat ein van den 6 mans dar moste tho

em uth gan unde se sturen. *Münst. Chr. 2, 427*; in der kerken vnde vor der dor vorbeyde ek alle vnstur, also stoten, slan, lachen etc. *Engelh. Chr. f. 428b*; die yn der kercken ende up den kerckhoue gaen spacieren, lachen, clappen ende mit yenighen unstuer den deenst godes hinderen. *Tract. über die 10 Gebb. f. 5b*; ein hunt, wan de unstur in der kerken deit, so sleit me one ut der kerken. *Brschw. Schichtb. f. 33*; we des auendes vp der straten gan wil, de see dat he nen vnstür en driue (1405). *Rig. St. R. 215, 30*; were ok, dat we unstur dreve in unser saminghe, unho-vescheit . . dede, de scal dat beteren (1334). *Westphal. 3, 564*; de borgere bewarden, dat nein ungevoch edder unstur schach. *Magd. Sch. Chr. 251, 10*; se hebben ene bespottet . . vnde groet unstuer yn eme bedreuen. *Br. d. Eus. 6*; ick dede so grot unstuer mit mynen vragen, *fragte so ungestüm. Br. d. Cir. 74*; umme anderen (*l. anderer*) wolvar vnde eventure Heft he wol vnrowe vnde vnsture. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 6541*.

unsturich, *adj.* = unstür. Welk broder de dar unsturich is edder nicht swigen wil, de wile dat de olderman sprekt, de betere enen ortich (1400). *Livl. Urk. nr. 1519*; de erwerdige vader wart ser beswert van synen vnsturygen biddene. *Dial. Grey. 169b*; dat sach de duuel ende verwekede wredelike des abbetes ammetlude, dat se mit vnsturi(n)ghen anbrenghen den abbet versturen solden van der roste des hemelschen leuendes. *Bok d. Byen f. 103b*.

unsturicheit, *f. Wildheit, ungestümes Benahmen.* He legede enen hof to B. allermeist dorch hertogen Luderus vnsturecheit (insolentiam). *Eike v. R. 548*.

unstürlik, *adj.* = unstür. Van den unsturliken unde bosen luden. *2 Thess. 3, 2 (H.) u. adv.* . . liken. gnisterden mit den thenen vnde vnsturliken voren se an eme. *Lüb. Passional f. 25d*.

unsuchticheit, *f.* *Ungesundheit.* Weme dat houet alto vele vnsuchticheyt heft, so werden deme mynschen swel vnde bule vppe deme honede. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 23.*

unsuue, *adj. unsichtbar.* Darvmm rade ick juw, wen gy ene ersten seen, Dat gy dat vingerlin vorspen, Vnde stan darna mit juwer macht, Wen id vnsun is, so is verloren sin craft, So moge gy ene bedwingen. *Harteb. 259b f. 7a; ohne Glanz, trübe, unsauber, unrein; on-suen, fris. informis, squalidus; im moral. Sinne: unsauber, nicht anständig? (fallere qui temptat, sepissime fallitur ipse.)* Wor droch to drogen kumpt, den vnsunen dicke de reyse slumpt, Droch droghene to lone gift. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 3538; so koren se nu na inneholde der vordracht her Joh. Blomen . . dat eme doch unsune were gewesen (d. h.?), hedde dat statutum nicht gewesen. Gött. Urk. II, nr. 264, 106.*

unsünlik, *adj. unsichtbar.* Jhesus de hudde sik . . nicht dat he sik hudde achter ene muren, men he week erem torne vnde wart vnsunlik den yoden, nicht den jungheren. *Serm. evangel. f. 77d; unsunelke schipper (Schöpfer). Van d. festen f. 80; lose se van alle oren vigenden suneliken vnde vnsuneliken. das. f. 121.*

unsunt, *adj. ungesund.* ghose eyghere synt vnsunt. *B. d. Arsted. f. f. 105b. auch von geistiger Ungesundheit. insanus. dovendich, unghesunt. Voc. Locc. Wes quam desse vnsunde (insanus) minsche to dy? Merzd. B. d. Kön. 196.*

unsuntheit, unsundicheit, *f. intemperies. 1 Voc. W. u. K.*

untal, *m. Unzahl, große Zahl.* Unde en untal van volke vorghing. *Lüb. Chr. 1, 266.*

untalelik, *adj. unzählig.* Dat leuend des mannes is in dem tale der daghe, auer de dage Israheles sint vntalelek. *Eccles. f. 214d; unde desse wu-*

stenie is altomale in Arabia, unde is alto grot kummer waters unde untalk volkes. *Ludolf v. S. c. 21.*

untellik, *adj. nicht zu zählen oder zu sagen.* Dar grof he unde vant enen unteliken schat. *Korner 65a; de byschop blef styf und vast in synem vntel-lykem vornemen. Seibertz Qu. 2, 267.*

untemelik, *adj. unziemlich.* He was en untemelik vreter. *Korner 72d; kusseden sik myt untemeliken grepen. das. 182d; myd dynem untemeliken bede. das. 158c. — u. adv. untemeliken. wolde he eer des nicht holden, dat he eer untemeliken unde suntliken ghelavet hadde. Korner 63c.*

untemet, *adj. ungezähmt.* Vnde let en binden to den derten, de dar vntemet weren. *Lüb. Passional f. 187c.*

untemich, *adj. ungeziemend, indecens, illicitus. Voc. Engelh.*

untêre, *adj. (zu tere, Art, s. IV, 533b) unartig, guter (Lebens)art zuwider, widerwärtig, hässlich.* Mennich de is tomale unthere, De sik vppe hergenscheyt vordrynket. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 6609.*

unterich, *adj. unartig, widerwärtig, = untere.* Ok so is dat wol en vnterech man, de sek alletid vul suelghet . . noch vnteregher is dat wif, dat alle tid wel vul vnde vordrunken weysen. *Eccles. f. 167d; also men manghen tyrannen vint Vnde mange snode, vnteryge brut. Josef, V. d. 7 Tods. v. 5271. — etlike bruwerknechte wateren nicht eres wehrdes tonnen by den flethen, dadorch dat beer van der farve und smack und sunsten untherig werdt etc. Hamb. Z. R. Nachtr. p. 14.*

untêrlik, *adj. = untêre, unartig, von böser Art.* Se (die Eltern) schult se (die Kinder) strafen vmme ydel wort vnde vnterlike werke. *Engelh. Chr. 428b. — u. adv. . . liken, hir umme schal me sek redeliken holden in der echteschop unde nicht unterliken noch [un]artliken unde unwortliken. Hanov. Mscr. I, 84, S. 191.*

unticht, *f. ungegründete Bezeichnung, falsche Anklage.* Dat ehme szodane vnticht vnd worde, de ahn er gelympe vnd ehre gingen, mochten vorgheuen werden (1529). *Wism. Zeugeb. f. 292; (keiner soll dem andern) sulche ere schelinge edder unticht reppen. das. — Do beschermede he my vor alle quade vndicht (l. unticht) vnde ruchte. Pass. v. Jhes. u. Mar. f. 60.*

untidech (untich), *adj. unzeitig, unreif, von Früchten etc., bes. von Fellen u. Leder, das nicht gut gar gemacht ist.* intempestus, immaturus. *Voc. Engelh. Ok en scholen se (de taschenmakere) dat binnentuch in de tasken nicht maken van untidegheme ledere. Hamb. Z. R. p. 91, 13; dar en schall nement (der pilsere) untydeghe vell maken in syn werk. das. p. 180, 7 (wobei Rüdiger im Gl. die Bemerkung macht, daß vielleicht hier die sog. Sommerpelze zu verstehen sind); weret, dat jenich man vntidich werk makede, dat schal men richten vor valsch. Lüb. Z. R. 358 (Rolle der Pelzer); einer köfft 13 timmer 30 stück grauwerck, bedinget ein timmer vor 8 Mk 10 β , dewyle ouerst im dörchlesende etlike vntydege befunden werden, schal de körper vp yder 100 felle noch 10 felle vth der summen in den koep hebben. Hamb. Rekensb. v. 1630 f. 90; einer köfft 11 timmer voderwerck, darunder synt $3\frac{1}{2}$ timmer vntydige. das. 99 u. h. Von Wolle: efft yemant makede wulle to wande, dy vntidich vnd nicht louelik were etc. Cod. Brdb. I, 9, 118; unpassend, ungehörig. Tho dem lesten heft hei (bei der Spottmesse) gebeden fur lebendigen unde doden, al mit untigen worden . . Dat ander gemein volk heft na geoffert von allerlei, dat sie konden krigen, von kattenhoeveden, von ratten, von muesen, fleermuese und ander untidige dink. Münst. Chr. 2, 152; de boeswichter uth allen luiden tuegen nach Munster*

und versamleden sik dair, dat dair ein untiegh raet bi ein ander quam. *das. 2, 6; ock solen de haken keynen spyseköpp veyle hebben, de vnreyne ys vnde vntydich. Ndd. Rechtsb. f. 152.*

untideliken, *adv. zur Unzeit; ungehörig, importune.* De sage gink, wu dat he scholde hebben sine eliken husfrewen vntydliken gehandelt, so dat se mit einem kinde, dat se geberede, ouel gink. *Brschw. Schichtb. f. 127.*

untit, *f. Unzeit, intempestum.* 1 *Voc. W.* Do mosten se do in untid myth haste uthmaken schepe etc. *Korner 252b; in untit quam ik dar to bade. R. V. 6078. häufig im Plur. to untiden. Gl. zu R. V. I, 14; Magd. Sch. Chr. 404, 21. — Last, Beschwerde (was zu unrechter Zeit aufgelegt wird), importunitas. Kil. (tzyze unde de nyge mate, de mannych man aver mate nu gift) Eyn untid de anderen vordrift. Josef, V. d. 7 Tods. v. 1517.*

unto- mit folg. *Subst. dient zur Adjectivbildung (vgl. das hochd. unzufrieden).*

un-tobroken, *part. adj. unzerbrochen, unverbrüchlich.* dat wille wy holden vntobroken, stedichliken, vast vnde ewechliken. *Hahn, Urk. 2, 26 u. so h.; he held do synen loven untobraken, recht so de hunt de wurst holt, wente tor stunt let he den vangenen hengen. Lüb. Chr. 2, 393,*

untodanke, *adj. unlieb.* Ok moste de hertighe loven, dat etc. . . dyt was dem hertighen grot untodanke. *Lüb. Chr. 2, 201; desse hindernisse was do biscope H. sere untodancke. Korner 130b; dat doch dem orden vntodanke. Chr. Schl. 360, 26; ock welck denstknecht edder denstmaget ohrem heren eder orer frewen vnthodanke (= nicht wol to danke) deneth. Brschw. St. R. f. 55b.*

untodranglich(en), *adv. ohne Noth, ungedrängt.* dewile dan gy gelikewol mehr uth unnodigem bedenken untodranglich, dan dat gy solches uth

einigem wege der billicheit befueget etc. *Renner, Livl. Chr.* 218.

untogelik, *adj.* was gegen die tucht ist. We icht untogelikes dede edder undât etc. *Magd. Sch. Chr.* 18, 23. — *und adv.* . . like. Twiet untoghe-like uor deme rade twe ratman, de, des de schult is, schal deme anderen beteren. *Lüb. R.* 318; un de gengen in dat süsterhuiss . . und hatten sik unthocheliken myt den sösteren. *Z. f. vaterl. Gesch.* 9, 207.

untogen, *part. adj.* ungezogen. We weren engele gemeit, we hadden godde nicht vor ogen, hirumme moste we mit dem untogen (*d. i. Lucifer*) val-len van dem himmel nedder. *Brandan v.* 957; we . . vor on (den ses-mannen) icht vntoghener wort sprict. *Gosl. Bergges.* § 144; vntogene wort spreken. *Hamb. R.* 49, 1; *Hans. Rec.* 4, 40; dar eme ny en minsche ein untoghes (?) word tosprak (1392). *Rüg. Pomm. Gesch.* 4, 234.

untogude, *adj.* nicht zu gute, *d. h.* verderblich, schädlich. (*Der Herzog ward durch einen Schuß getödtet*) Dit wart den Mandeslo (*den Belagerten*) untogude, wente alle gude lude nemen sik dit an unde legen so lange vor deme slote, dat se sik geven mit degedinghen. *Lüb. Chr.* 1, 330; dat id uns untogude komen mochte etc. *Schmidt, Zug gegen Jühnde*, S. 17; villichte besorgide he sick ock, in de lange hir so to liggende mochte ome untogude sin gekomen. *das.* S. 19.

untopas(se), *adj.* unpäßlich. Eliseus wart untopass der krankheit, daran he starf (*aegrotabat infirmitate*). 2 *B. d. Kön.* 13, 14 (*H.*); de vrouwen, de vele water drincken, de werden dar van vnthopasse vnde vlotich an erer krankheyt. *G. d. Sundh.* c. 43.

untoreke, *adj.* nicht to reke, nicht wol behaltten, in schlechter Verfassung. untoreke, unbequeme, ineptus; dis-temperatus. *Voc. Engelh.* untorecke(t) werden, fabelisare. *ders.* exsompnus, untoreke. *Voc. Halberst.* — Do vand

men des spettelers siden sund, de keret was to s. Merten de nacht over unde de ander side blef untoreke. *Korner* 42c.

5 **untovaren**, *adv.* ohne Gefahr (*vare*) dabei zu laufen, ungeführt. Dat grote geld, de weghene marck scall holden in wichte vere marck vere scillinghe myn, und twe wâtte pennige untho-varen, und in stykene des sylvers drüttein halff loot na lûbescheme tekene und ein quentyn unthovarne. *Münzbr. v.* 1379 in *Falcks Staatsb. Mag.* 7, 229; unde de (hole) penning 10 schal holden 8 lod fines sulvers, eyn qwintin untovaren, under edder boven. *Münzrec. v.* 1422 (*Grautoff* 3, 212). *u. so h. in Münzrec.* s. vare.

untovert, *part. adj.* nicht angehalten, nicht arrestiert. Dat her E. moge sinen holk vry vnd vntoffuert wedder krigen (1453). *Styffe, Bidrag* 3, nr. 26. (*oder*: untovuret = unvortogen?)

untovreden, *adj.* unzufrieden. Des buwendes weren de borghere sere untovreden. *Korner* 121b; he ward des u. *das.* 144c; wo Reinkens wedderparte sik vorschreckeden unde untovreden weren. *Überschr. zu R. V.* I, 31.

untowillen, *adj.* nicht zu Willen, unangenehm, misfällig. Dit was den steden untowillen. *Lüb. Chr.* 2, 309; ok was dat buwent deme capittel to Lubeke . . unthowillen. *das.* 2, 325.

untrachten, *trâch, träge werden, säumen?* Here, untrachte nicht, wes myn hulpere unde myn losere. *Brem. k. geb. f.* 12^b. (= enttrachten?)

40 **untröst**, *m.* Mangel an Trost, Noth, Schaden. Ek danke dy, dat du my hest gelost ut der helle untröst. *Brandan v.* 545; se scholen nemande husen edder hounen up unsen untröst (1447). *Dithm. Urkb.* S. 40; se hebben den hertoghen van Louwenborch an eren landen holden up unsen schaden unde untröst. *das.* S. 44.

untröst, *adj.* der ohne Trost ist. 50 Got, dede vrowen (*erfreuen*) kan de

untrosten, mach ok di bedroveden trosten. *Heil. Marin. v. 45.*

untröstlik, *adj. nicht tröstend.* Dyne rede, vrunt, synt gar vorverlick unde untrostlik. *Korner 75b.*

untruwe, *adj. untreu.* Bi dem raven wert betekent de untruwe. *Gl. zu R. V. III, 4.*

untruwe, *f. Untreue.* Do sloch untruwe sinen egen heren. *Bothos Chr. f. 241 (ein sehr häufiges Sprichw.);* de Sarracenen, de de cristen mit allen untruwen menen. *Lüb. Dodend. v. 164.*

untruwen, *schw. v. untreu werden.* 15 De Sassen untruweden nach oren olden seden. *Magd. Sch. Chr. 33, 6.*

untruwicheit, *f. Treulosigkeit.* Dit schach al van erer eghenen valscheyt unde untruwicheyt. *Lüb. Chr. 2, 161;* 20 de valscheyt unde untruwicheit der Fransoiser. *Korner 227c.*

untüch, *n. Unzeug, nichtswürdiges Zeug, Geschmeiß.* . . scherneweuel, mugghen vnde wat des unthughes 25 mer is. *Locc. Erz. 5b;* idt was ock veel des untüges, so men schniggen nömet. *S. H. L. Jahrb. 2, 122.*

untucht, *f. Unzeucht, d. h. Mangel an Zucht, an feinem, anständigem Wesen u. Benehmen, Ungezogenheit, Ungebühr.* Vnd dat se . . also grof- 30 liken vp vnse ede vnd ere scriuen mit vnrechte, dat is ere vntucht vnde voghet en nicht (1396). *Sudend. 8, S. 155, 22;* untucht, die men dut binnen dem dinge (*Gerichte*). *Ssp. I, 53, 1;* in allen untuchten. *Korner 74a;* it is tomalen eine grove untucht, de aldus sin egen wif belucht. *R. V. 40 5767;* unde let eme swarliken vorstan, dat erer broder wive vuler untucht pleghen (*vom Ehebruch*). *Lüb. Chr. 1, 202;* woker, toverie, ehebrok und andere untucht. *Neoc. 2, 447.*

untuchtich, *adj. unzüchtig.* He hadde se beyde vunden in untuchtigen werken. *Lüb. Chr. 2, 560;* ere gebere was untuchtich unde scheme- 50 los. *Korner 68c;* ginge ein gesell inn

andere kröge edder vntuchtige huse, de schall gestraffet werden. *Brem. Denkb. 102.*

untuchtliken, *adv. unzüchtig.* 5 Welk vruwe u., über *Unzucht*, begrepen wart. *Magd. Sch. 18, 24.* u. bidden, *unzüchtige Anträge machen.* das. 100, 11. und untuchtliken. betasteden se umme ere bruste untuchtliken. 10 *Korner 182d.*

unture, *adj. nicht theuer (?), unwert.* We denet vnde vnvrodich is, de blift vnture, des syt ghewys. *Laiendoctr. f. 112a.*

untureden(?), *schw. v. sik u. böse werden (indignari ?).* En wylt ju nicht untureden, wy en hebben dat nu nycht mogen beteren. *Leben d. h. Franz. 126.*

unvallich, *adj. s. ungevallich.*

unvarich, *adj. keine Gefahr bereitend.* Dey pennynge sal so gut syn, dat der twey und dertich schillinge halden eyne lodiche mark siluers in deme vure, drey pennynge unvarich. 25 *Dortm. Urk. II, 2, 198 (vgl. untovaren u. vare).* — Die eidt steit alsus: dat hie ein getruwe richtere wille syn dem greuen, der stad . . vnde unvarich (*d. h. treu, ohne Arg-* 30 *list*). das. III, S. 216. (*Vgl. Thiersch, Gesch. v. Dortm. 1, 37.*)

unvelich, *adj. ohne Sicherheit, non tutus.* *Kil.* Also gy vns hebben to schreuen, dat L. vnser velich was, 35 dat en is nycht. He was vnser unvelich (1372). *Lüb. Urk. 4, nr. 183;* vnde we des eynen beschediger vnd echterer is, de schal vnser aller vn- 40 felich syn vnde nergende by vns geleden werden. *Cod. Brdb. I, 25, 400;* men scholde se vordeilet hebben . . als erlos, rechtlos . . [also dat se] 45 *allerwegen mosten unvelich sin.* *Magd. Sch. Chr. 310, 18;* des was et dar alze unveylich, dat ick neyne wys dorste over lant teen. *Z. f. Lüb. Gesch. 1, 255;* angeszen, dat de wech auer lant verne were vnd dar tho bose vnd vnffelych reyszent were.

Monum. Liv. 4², 47; eine vnfehligē strate. *Hamb. Chr. 249*.

unvelicheit, *f. Sicherheitslosigkeit*. Worde ey n man dar von (*von dem Gute*) vordreven van echter not und unvelicheit sines lives. *Gr. Weisth. 3, 55*; van orleghes weghe n unde van unvelicheyt nicht komen. *Lüb. Chr. 2, 126*; wy wolden gherne ghekomen [sin] . . waneer wy dat van vares vnde unvelicheit willen konden gedan hebben. *Brem. Denkb. 70*.

unvellich = unvallich, ungevallich. Hyr ud merkede des greuen volk, dattes greuen harte vorscrecket were van vnvelger (vnvelliger. *Wolf. Hs.*) bodoscop (sinistra legatione). *Lerbeck § 56*.

unverdich, *adj. (eig. nicht im Stande zu gehn) krank, gebrechlich*. Wan dyn mylte vnuerdich ys vnde wey dot in de linken syden. *Herbar. f. 22*; welcher jemand ein oge uth stickt effte hauet em ein hand effte voet aff edder deith hem schaden, lehmniss effte seringe, wodorch he sin dage vnfehdig blifft, de schall boten etc. *Fehm. R. bei Dreyer, Samml. 2, 1041*. — Eyne wunde, de dar is gantz vnverdych (*schlimm?*), de kan me in ener stunde nicht helen. *Koker, S. 352*.

unverdinge, *f. Krankheit (s. unverdich)*. ey n mynsche, de dar nuttet ey ns in der weken ey n ekenblad, de en hedde nummermeer enen vulen munt . . swylnisse edder vnverdynghe des thenenvlesches. *Nd. Jahrb. II, p. 33*.

unverlik(en), *adv. ungefährdet*. Ok vmme de lehenware vnser burgere, de schal stan vnverlikē vnde gutliken, de wile vnse alde vrowe leuet. *Homeyer, Die Stadtb. des M. A. 68, 1*. — *ungefähr, etwa*. gut, dat se em daen heft vor 1 pant, vnuerlick berekent vor XXX m. *Wism. Inv. f. 111*; dyth were IIII jare vnuerlick vergangen. *Meckl. Jahrb. 9, 85. in der Nähe von*. unde de bischop unde de grave legerden sick in den hoff

unnerlick (*l. unverlik*) Volkenstidde. *Abel 167*.

unvlät, **unvlede**, *Unreinigkeit, Schmutz*. Vele lude dampeden und stickeden van qualster und unvlede. *Bothos Chr. f. 232*; reyneghe, du bereder unde reynemaker aller unvlad aller herten, myner zele tempel. *Hanov. Gebeth. I, 77, S. 78*; dwa se van aller vnulot (*d. i. unvlät*) orer werke etc. *Lüb. Gebeth. II, f. F1b*; *bildl.* holden einen gemeinen raid mit wullenknaben (*Tuchmachergesellen*) und unflaid (= *Gesinde*). *Liliencr. 3, nr. 394, 22*; so begaff idt sick, dat ein vnflät van den knechten, de den Hamburgeren denede, einen krigesman dorchstak. *Reim. Kock z. J. 1499 in Falcks Staatsb. Mag. 7, 686*.

unvladich, **vledich**, *adj. unschön, häßlich, widerwärtig, schmutzig*. Van den voten wente in de schetelen was nicht unvledighes in em (*Absalon*). *Merzd. B. d. Kön. 93*; item dar kan nen vnvladich deer inkomen alse vleghe n etc. *Beschr. d. h. Landes f. 26*; heft ey n mynsche vnvladighe dingk an deme magen, he drinke ruden. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 36*; we des andern . . dhöre, wand eder venstere vnvladich makede, men wel eme volgen mit der vestinge. *Brschw. Urk. I, 66, 40*; manne . . mit toretten kleyderen vnde vnvladich (*squalentes*). *Jerem. 41, 5 (H.)*; Alle gestlike dink wart vnvladich (*labefactae sunt*). *Chr. d. nordelb. S. 69*; mit harter und unvladiger erforderunge (*Aufforderung*). *Renner, Brem. Chr. 2, 55*; dewile averst de hoop, waer se heer togen, sick so vnvladich anstelleden etc. *Ben. 599*.

unvledicheit, *f. Hüßlichkeit, Widerwärtigkeit*. Se (*die Kühe*) bleven in ghelyker magerheyt vnd unvledecheit (*squalore*). *1 Mos. 41, 21 (H.)*; umme unvledicheit der suke. *Münst. Chr. 1, 131*; de gnade des h. gheystes driued alle vnvladecheyd der sunde van dem herten. *Eccles. f. 82b*; *concr.*

Schmutz. ok so schal nen schipher ballast edder ienigerley unvledicheit vt den schepen vp de straten werpen. *Rig. Burspr. v. 1405 (Rig. St. R. p. 216).* — *unsaubere Dinge.* Jy hebben dicke unkuscheit Gedreven unde unvledicheit. *Theoph. II, 106.*

unvledigen, schw. v. hässlich, unrein machen, verunreinigen. He bot den joden, se scholden sinen sabbat, den sondach, . . mit den stinkenden joden nicht unvledigen. *Magd. Sch. Chr. 155, 19.*

unvlesekende, nicht simuliert, echt. een scharp swerd drehende dyn vnulesekende bode (insimulatum imperium). *B. d. Weish. 18, 16 (L.).*

unvlit, m. Unfleiß, Mangel an Sorgfalt. Eyn mensche, de ichteswat lenet vnde wert dat sulue erger vnde vnlören mit syner schult vnde mit vnvlite, he is dat schuldich to betalende. *Summa Joh. f. 60d; nachdem uth H. M. luken dorch unflith und vorsumenisse sinen knechtes ein sack mit korn gefallen etc. (1553). Brschw. Neust. Degeß. B. f. 229.*

unvôch, m. und n. Unangemeßenheit, Unfug. Wentse se gerne beteren wolden den unvoch unde mort. *Korner 207c; vmme dat grote vnuôch, dat se began hadden (1373). Lüß. Urk. IV, S. 180; und wy des groten schaden vnd des vnnevoghe nicht en mogen ligghen laten (1375). Bar. Urk. nr. 42; so mochten ze alzodane stücke vorderen ane vnvôghe (1405). Lüß. Urk. V, nr. 128. S. weiteres unter ungevôch.*

unvoge, adj. s. ungevoge.

unvolvich? Dat water is sere unvoluich (motu furibundo) unde grimmych myd storme. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 20.*

unvorandert, adj. von Kaufmannsgütern: nicht in andere Hand übergegangen. (gudere) de . . upgeslagen werden to kope unde doch unvorandert dar dor dat lant gesant werden etc. (1441). *Hans. Rec. II², S. 364;*

(gudere) de se bryngen ut Engelant dor Vlanderen unvorandert. *das. 363. u. 4, 527.*

unvorbelt? He (der die wahre Armuth hat) krycht een lecht vry gemode, syne sele yn gode vnuerbelt vp to richten. *Leben d. h. Franz. 25b.*

unvorbigenklik, adj. unumgänglich, unvermeidlich. dat id de unvorbigenkliche hohe notturft erfurdert *Waitz, Wullenw. 2, 273; 1, 406; vth rechter vnvorbigenkliker noth. Wiechm. 1, 81.*

unvorbodens, adv. unvorgeladener Weise. *Ssp. 2, 46. N. 10. (Im Text unverklaget.)*

unvorbodet, -vorboden, nicht durch einen Boten angesagt, ungemeldet. Uppe dat de reyse unvorbodet bleve, wolde he myt den synen by nachtyden riden. *Lüb. Chr. 2, 169; dußen sommer is de peßtztizenzie in alle wendesche stede unvorbadet gekomen. v. Hövel, Chr. 39; bladderen unde grote sweren . . komen vaken unvorbodet. Koker, S. 308; nicht vorgefordert oder vorgeladen, unaufgefordert. Welk juwer morne hir nicht kumpt unvorbodet, de schal hir nein borger mer sin. Magd. Sch. Chr. 174, 4; unvorbodet vor den rad to komende. Hanov. St. R. 258; alle jar vpp S. Mertens dach van vnsem radhuse wol to danke . . vnuerbaden vnd vnbe-kummert . . geuen vnde betalen. Fidic. 1, 248.*

unvorborget, nicht geliehen. So schal en iewelk, de in dat vorscreuen ampt komen wil, hebben sinen eghe-nen gudes vnvorborghet XX Lub. mark. *Burm. Wism. Alterth. 71, 18. u. so h. in Zunftrollen.*

unvorbort, ohne etwas vorbort, verbrochen zu haben, unschuldige. (he heft) sin eigen blod all unvorbord van lande und luden gedreven. *Liliencr. 3, nr. 335, 4.*

unvorbrekelik, adj. unverbrüchlich, fest. ene gantze, ware, vullenkomene,

unvorbreklike, ewighe orveyde. *Blücher, Urk. nr. 452.*

unvorbrosen, *unverbrüchlich*. wat ik hebbe gesproken, dat is gesproken, Mine wort schult bliven unvorbrosen. *Sündenf. 3406*; ghantz, vast vnde vnverbrosen to holdende. *Lüb. Urk. 2, 870.*

unvordacht, *adj. unverdächtig*; *von Personen: der, dem man etwas nicht zurechnet*. Secht denne jenne (*der Gefragte*), he en hebbe des nicht vorstan, so late he't denne deme vrspraken vornien, unde vornie's eme sulven nicht, so blift he unvordacht. *Richtst. Lehn. c. 10, § 1*; worher denn ock dat sprickwort erwassen: wer will unvordacht sin, de myde allen bösen schin (*1614*). *Lyßmanns Nachr. v. Klost. Meding, S. 198. Von Sachen: wi senden juw uthscrift older waraftigen unde unvordachten tugenisse (1447). Dithm. Urkb. S. 52.*

unvordachtes, *adv. ohne Nachdenken*, temere. Dat de borge breke (*das Niederbrechen der Burgen*) nicht misselike en sy vnde nicht vnvordachtes en schehe, so is hyr eyne wyse gesettet, wo men deme doen schal. *Ssp. 3, 68. Gl.*

unvordechtich, *adj. ohne Verdacht (passiv)*. so ghi denne itlicher bedechtiger orsake unvordechtich willen szin etc. *Hanov. St. R, 441.*

unvordelalik, *adj. untheilbar*. also god vnsterflik is vnde vnuordelelik, also is de zele des mynschen vnsterflik vnde vnuordelelik. *Eccles. f. 108b.*

unvordenklik, *adj. nicht zu erdenken, überaus heftig u. groß*. mit falscher ler vñd vnvordenklyker gewalt voruolgen. *Rost. Bedeb. f. 114b.*

unvordouwinge, *f. Mangel an Verdauung*. Anys is gut vor de winde in deme lyue vnde vor vnuordouwinghe. *Bok d. Arsted. f. 120.*

unvordragende, *nicht zu ertragen, übermäßig groß*. Do quam eme ene

vnuerdragende grote blyschap an. *Leben d. h. Franz. 173.*

unvordrechlik, *adj. 1. nicht wegzutragen*. O unvordrechlike (*unerschöpfliche*) vloet der ewighen zoticheyt, de du bist ein hillichmakere etc. *Brem. nds. Betb. 170.* — *2. unerträglich*. Do se (*Maria*) dat vornam in der nacht, dat er leve kint ghevange was, dat er seer unvordrechlik was tho liden vnde tho horen. *Brem. lib. prec. 82.*

unvordreschet, *nicht zur Dresche gemacht?* Ouk schal Tyle dussen hoff bettern, dungen, ackern unde vorewaren, also dat dat lant unvordreschet und unerbistert blyue (*1424*). *Wigands Arch. V, 338.*

unvorduldicheit, *f. Ungeduld*. vnd darna nicht so sehr vth schwarheit der wunden [*krank worden*], als vth vnuerduldigkeit vnd moyenisse. *Seib. Qu. 1, 28.*

unvordult, *Ungeduld*. Vorminre dine kronen nicht mit vnvordult. *Navolg. 3, 41.*

unvorduvet, *nicht gestohlen*. Ein man mut wol silver an sime huse kopen unvorduvet. *Leibn. 3, 436, 45.*

unvorvegen, (*ohne Concession zu machen?*) *fest?* Se schworen dat mit upgerichteden lyfflyken vingeren stavedes edes unvorvegen tho den hiligen (*1480*). *Cassel, Brem. 2, 507.* (*Vgl. onverghevelik, quod non condonatur aut remittitur; vulgo irremissibilis. Kil.*)

unvorhalet, *unverbunden*. *vgl. unbehalet*. a. 1391 do dede my reken-schup V. myn bruder, van dem ghelde, dat myn vader besunderghen hadde . . also dat he 8c m. hadde . . men worde dar myn edder mer van, war dat ghut al vorkoft wert, dar wel he unvorhalet ave wesen. *Laurent, p. 68.*

unvorhalik, *adj. woraus man sich nicht erholen kann*. Beklagen sick von groten armode, vnvorhaliken kummer vnd belastinge, dar inne ere

stad si van standen renthen vnde dem latesten orlage. *Cod. Brdb. I, 15, 298.*

unvorhinderliken, *adv. ohne Hindernis, ungesäumt.* unvorhinderliigen volgen lathen. *Brschw. Neust. Deged. B. 1528 f. 12.*

unvorhodes, **-hoddess**, *adv. unversehens, unvermuthet.* onverhoeds, improvise. *Kil.* (saken) de welcke de hantdadige hefft begaen unvorhodes. *Ostfr. L. R. I, 74; Locc. Erz. 37b; unvorhodens. Münst. Chr. 1, 312; se fragede unvorhodesnes dinges ohne voredanken. Abel 56. Vgl. Höfer in Pf. Germ. 15, 56.*

unvorhodet, **-höt**, *ohne sich zu hüten.* De mene man sprak unvorhoet (*offen*). *Lüb. Chr. 2, 419; he sloch em af unvorhoet (der sich nicht hütete, unversehens) somere (fast) alle syn volk. das. 2, 420; vnde do [he] up dosse vvorhod kwam. Lerbeck § 79.*

unvorklaget, *part. manchmal auch im Sinne von: ohne Klage geführt zu haben.* z. B. ik do witlik, dat P. heft my nomen 32 houede vees . . mit vorzate vnuorklaghet vor unsen gnedigen heren etc. (1395). *Sudend. 8, nr. 72.*

unvorkundiget, *ohne Klage oder Krieg etc. angekündigt zu haben, ohne weiteres.* Grepe we se rofikien an, so mogen se sek vnvorkundighet vnrechtes weren, so se vorderst moghet (1396). *Sudend. 8, nr. 112.*

unvorlaten? Ditselve en deden nicht alle burgers in die stat Monster, over ein deil unverlaten bofen, die nirgets na fragten, na got oft na den menschen. *Münst. Chr. 2, 9. (Dem Sinne nach: ungezogen, nichts-würdig.)*

unvorlegen = unvorlecht? Ok so leth he (*David*) den sulven tempel bewarn myt unvorleghenen personen. *Locc. Erz. f. 49b.*

unvorleget, *adj. nicht verboten, nicht untersagt; von Personen: denen durch richterliches Erkenntnis nicht*

die Ehre genommen ist, unbescholten. We ene sune irtughen wel, de schal hebben enne richtere unde twene borghere oder ses man, de eres rechtes unvorleghet sin. *Gosl. Stat. 92, 5; de thughe scolen unbesprokene lude wesen unde ores rechtes unvorlecht. Stend. Urtheilsb. S. 28; vnde weme de schroder ere ghilde gheuen, de schal wesen eyn echte kynt vnde vnuerlecht syner ere. Cod. Brdb. I, 15, 130; id en were alzo, dat de ghene, de ansproken worde van deme clegere, sesse to sich hedde vvorlegheder lude, de dat sweren wolden, dat etc. (1347). Nies. Beitr. 2, 314; wu se sesse to sick hebben unvorlegheder lude, de den lantfrede gesworen hebben. Brschw. Chr. 1, 104, 20; des wetet, dat eyn vvorlecht man synes rechten den jennen in overtal (*Acht*) bringen mach, de one berochtiget heft. Bruns, Beitr. zu d. d. Recht. p. 187.*

unvorlëslik, *adj. unverlierbar, unvergänglich, ewig.* dat unvorleslike fur (*das ewige Feuer*). *Marc. 9, 45 (H.).*

unvorlovet, *ohne Erlaubnis.* Welcher geldt de Munsterschen unvorlovet des greven nemen. *Münst. Chr. 1, 311.*

unvormakelt, *adj. ohne Makel, fleckenlos.* (blodes), darynne du reynes, unuormakeldes lämlyn vns gewaschen heffst. *Rost. Bedeb. f. 23b.*

unvormelde (*zu mhd. meil, Fleck*), *unbefleckt.* *mhd. unvermælde, incontaminatus.* unvormelde moder godes. *Hanov. Gebeth. 1, 77, S. 38.*

unvormeten, *nicht vermaßen.* he sy unvormeten (ne gloriatur). *1 B. d. Kön. 20, 11 (H.).*

unvormetich, *adj. unermesslich, gewaltig groß.* Des houen ze vp ere oghen in vnuormetiger vorschreckinge. *V. hill. Hieron. II, c. 14.*

unvorminket (*holl. verminken, lähmen, verstümmeln*). se hebben vns vnse priuilegien gehalden ende wil-

len se halden vnverminket (1372).
Lübb. Urk. 4, nr. 176.

unvornit = unvormidet, *unvermieden, ohne es zu versäumen, stetig, jedesmal. (oder = ane middel, unmitelbar?)* Dat to middages tyd Eyn engel qwam vnuormid Vnde forde dat water in deme dyke. *Harteb. 220, f. 22a.*

unvormodens, *adv. unvermuthet.* also dat sin lon siner unredelicken stucken unvormodens one over den hals gekahmen. *Ben. 27;* do seck nu so unvormodens hertog H. sin leger slog, do etc. *Lüntzel, Stiftsf. 146.*

unvormodet, *unermüdet, stetig.* Deme achbaren vorsten . . enbede ek . . myn plichtige, vnuermode denest tho allenthyden bereyde etc. (1343). *Sudend. II, nr. 53.*

unvornemelik, *adj. unverständlich, dunkel.* de vele unwonliken unde unvornemelike wort spreken. *Korner 160a;* de unvornemeliken boke der olden lerers. *das. 152b;* neyn man moeth recht duden, dat unvornemeliken is wen de romesche koninck. *Ssp. 3, 26. Gl.;* wol dat (*obgleich*) der Ditmerschen klage unvornemelick unde unrichtich ludeden to antwondende etc. (1447). *Dithm. Urk. p. 41.*

unvornuft, *f. Unvernunft;* *das Nichtvernehmen, Nichtverhören.* „vornunft, examen, da man einen gerichtlich vornimmt; unvornunft, tortura, quaestio, ohne lang mit andern examine vorzunehmen.“ *Frisch 2, 12a;* keyser Roleff de greyp ön (Tile Kollupp) unde leyt ön fragen mit der unvornuft (*d. h. ihn foltern*). Do bekande he, dat he ein arm (*geringer, niedriger*) man were. *Bothos Chr. f. 184 (in der Magd. Sch. Chr. 170, 11:* de leit on bernen. Do bekande he etc.). — Eyn unnutter, de syck nicht wil slyten (*sich entfernen*), de moeth uth den dore mit unvornuft (*gewalt-samer Weise, ohne weiteres*). *Koker, S. 352;* Also on de meister (*Henker*) afstotte, do stotte he mit den

voten an de ledderen, dat de mester mit der unvornuft (*Galgenleiter?*) uppe de erde to liggen quam. *Bothos Chr. f. 210 (oder ist mit der u. zu nehmen, wie in der Stelle aus dem Koker?).*

unvororsaket, *ohne Grund, unschuldig.* Einer wart unvororsaket up einer kost (*Hochzeit*) ersteken. *Neoc. 2, 371.*

unvorrarnendes, *adv. unvorsätzlich.* . . so hoge untschuldigen, dat dat van ungeschichte und unvorrarnendes geschen si (1393). *Livl. Urk. nr. 1401.*

unvorrarninge, *d. i. -rarnigen, adv. ohne rarn, absichtslos.* Ok so scholen de vorbenompte mit erer drifte unde hode blyven vth der Edewechter hode, dat schege dan vnverrarninge, vndt dan se nicht vort tho panden, sondern en dat vorwittingen etc. *Old. Urk. v. 1507.*

unvorrechten, *schw. v. im Rechte kränken.* Wy vorbeden allen . . de erbenomede priorissen . . to hindernde edder in jeniger mathe (to) unvorrechten (1461). *Westphal. 3, 377;* dat jenich minsche sal berovet edder in jenigerleye mathe op eyn peningk wert gudes vnforrechtet werden (1469). *Styffe, Bidrag 3, nr. 98;* verbeden hirusse allen unsen amptmannen . . de armen luden hiran to hindernde, besweren edder in jeniger mathe unvorrechten (1464). *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 472.*

unvorrechinge, *f. Rechtskränkung.* und ok van klagen uns angekomen is manegerleie schade, hinder und unvorrechinge (1408). *Livl. Urk. nr. 1751.*

unvorredet, *durch Rede, Vertrag nicht gebunden, unverpflichtet.* En vermöchte ec des auer nicht, so scolde min herre van Hildensem disses vnvorredet sin (1328). *Sudend. Urk. I, nr. 435;* weret dat se des nicht en deden (*die Zinsen nicht pünktlich zahlten*), so wille ek des myd on unvorredet wesen etc. (1379). *Calenb. Urk. IX, nr. 184;* se solen darmede

in eren rechte unverredet unde unverlustich bliven (1397). *Kindl. 3, 534.*

unvorrucket, unveräußert. dat se den unsen ere schepe unde gudere unvorrucket widdergeven etc. (1438). *Hans. Rec. II², S. 211. (S. das. 4, 130. 136.)*

unvorsadelik, adj. unersättlich. Somighe vnuersadelike beeste, de allene lopen . . also lewen, vosse, de sin eren kinderen gudertiren. *Bok d. Byen f. 113^a.* — *Adv. -ken.* De der lude arbeit vnde guet vnuersadelike verslinden als de helle. *Br. d. Eus. 12^b.* **unvorsagen, unverzagt?** Wen di arme lude clagen, Den scaltu richten unvorsagen. *Rathsvers. der Thiere, v. 38. S. Höfer in Pf. Germ. 18, 13. (Ist nicht unvortagen = unvortogen, „ungesäumt“ zu lesen?)*

unvorscheden, nicht getheilt. u. eres erves, die ihr Erbe nicht getheilt haben. *Leibn. 3, 442, 59.*

unvorschemet, unbeschümt, ohne Schande. Mit alsolcker wysheit wart de sake hen gelecht, dat de raet und de gyldede beide unvorschemet bleven. *Münst. Chr. 1, 169.*

unvorschreven, ohne schriftliche Anzeige erhalten zu haben. In guden geloven bedrogen, unvorclaget, unvorscreven. *Lüntzel, Stiftsf. 235, 211.*

unvorschuldes, adv. unverschuldet, ohne Schuld. Men lecht vns dat vnuorschuldes to (1404). *Sudend. 9, S. 326, 9; mit walt vnde vnvorschuldes (1408). Lüb. Urk. V, nr. 218; de gewalt, de se dan hadden an orem rade, unverschuldes. Magd. Sch. Chr. 371, 24; Locc. Erz. f. 53; Bothos Chr. f. 241 u. s.; welck man eyne elicke husfrouwen hedde vnd de van sick dreue vnuorschuldes dingens, de schal etc. Brschw. St. R. f. 66.*

unverschuldich, adj. unverschuldet. Den unverschuldighen dot. *Korner 181^d.*

unverschuldichliken, adv. unverschuldich. de van der Wismer, de sinen

vader gekoppert hadden laten unverschuldichliken. *Lüb. Chr. 2, 574.*

unvorseget (wie unvorsproken), wogegen kein Einspruch erhoben wird. *Von Personen: unbescholten.* He scal dat sveren mit ses bederven mannen, ores rechtes unvorseghet. *Stendal. Urtheilsb. S. 13; von Sachen: unangefochten, unverbrüchlich.* Vorthmer enen stedhen, unvorsegheden hantvrede, den de edele vorste . . ghegededinget heft . . wente vppe dene voresprokenen s. Johannes dach, scole we stede holden (1315). *Sudend. I, nr. 202; we bekennet, dat we eynen vnuorsegheden hantvrede hebbet ghegheuen (1334). das. I, nr. 570; do dedingede we eynen olden unvorsechten handvrede. Brschw. Chr. 1, 57, 8.*

unvorsene, adj. nicht vorhergesehen, plötzlich. He starf mit eynen haestigen vnde vnuorseynen dode. *Dial. Greg. 253^b.*

unvorsendes, adv. unversehens, plötzlich. Nym my nich wech in der helfte myner dage vnuorseendes. *Smaltzing f. 84^a.*

unvorsenich, adj. unvorhergesehen, unerwartet. He wart verrouwet mit unvorseniger vroude. *Dial. Greg. 258^b.*

unvorsenicheit, f. Plötzlichkeit. In eynen dage gescach, dat ouermits der vnuorsenicheit (unerwartet) de stat entfenget wart mit den vure. *Dial. Greg. 139; wy sollen vlitich wesen, vp dat na der tyt des gebedes . . de seile ouermits vnvorsenicheit der vnnutter gedachten nicht en verleise dat gewyu der ynnicheit. das. 259^b.*

unvorsenlike, adv. unversehens, unabsichtlich. Se heft gevallen unverseenlike. *Münst. Chr. 2, 440; he stotte em vnuorseenlick van den berge neder. Leben d. h. Franz. 145.*

unvorserich, adj. unversehrt. myt unvorserigher beholdinghe. *Korner 142^c.*

unvorseriget, unversehrt. De stad blef unvorseryghet. *Korner 138^d;*

stede, vaste vnde vnuorseriget. *Cod. Brdb. I, 19, 363.*

unvorseringe, *f. Unversehrtheit.* leten se sik huldighen myd unvorseringhe des keyserliken rechtes (so *daß das kais. Recht unverletzt blieb*). *Korner 250b.*

unvorsichtes, *adv. unvorhergesehen, unvermuthet, plötzlich.* In deme sulven iare do quemen unvorsichtes de Let-
10 touwen in Prutzen. *Lüb. Chr. 1, 299.*

unvorsichtig, *adj. 1. nicht vorhergesehen, unerwartet.* De unvorsichtige hastlike mort vorverede der fursten her so ser, dat etc. *Leibn. 3, 204;* 15 den unvorsichtigen doth dusser armen borgere. *Hanov. St. R. 478;* starf snelles, unvorsichtigen dodes. *Korner 81b.* — *2. nicht vorhersehend, nicht ahnend.* De here der Wenden
20 de was des unvorsichtig; he mende dat etc. *Bothos Chr. z. J. 1157;* de unvorsichtigen (*imprudentes, thöricht-*
ten) elderen. *Korner 45b. u. s.*

unvorsichtiges, *-gen, adv. unvermuthet.* Se slugen erer vele dot unvorsichtiges; also wart dat ganze
25 heer vorschuchtert. *Lüb. Chr. 2, 519;* Int iare 1481 begunnede ser hastigen und unvorsichtigen grote dure tyt. *Hamb. Chr. 340.*

unvorsichtliken, *adv. unvermuthet.* Quam en swar donreslach unvorsichtliken. *Korner 88d;* do starf de greve
u. *das. 187b.*

unvorsnellet, *nicht überlistet, unbetrogen.* Behoue we to dessen stucken jenger insage . . des beware we vns
also we van rechte scullet, dat we des willet vnuorsumet vnd vnuorsnellet wesen (1395). *Sudend. 8, S. 29, 31.*

unvorsokelik, *adj. unerforschlich.* wo vnuorsokelik (non investigabiles) sint sine wege. *Röm. 11, 33 (H.).* 45

unvorsolt, *unverschuldet, ohne Schulden.* . . mit twen borgheren, de echte gheboren sin vnde hebben erue vnde
eghen vnuorsset vnde vnuersolt. *Wigands Arch. II, 30;* it ne si also, 50

dhat he dhar enen borghen vor esche, dhat sine erve unverset si unde unversolt (1303). *Brem. Stat. 120.*

unvorslach, *nichts verschlagend, nichts fruchtend, verlorene Mühe.* auerst id was vnuerslach. *Kantzow 23; vgl. 56. 115.*

unvorsproken, *unbescholten.* Myt dren vnuersproken bederuen luden, die man an iren rechten nicht vor-
legen mach. *Cod. Brdb. I, 22, 504.* wie unvorredet, *durch Rede, Vertrag etc. nicht verpflichtet.* unde etliker artikele ramede mit sodanem under-
15 schede, dat een islik scholde unvorsproken bliven etc. (1396). *Hans. Rec. 4, 449.*

unvorstendel, *adj. unverständlich.* Ock nymant sall kynder oft vnuerstendell gesynne myt kersen to bedde
20 laten gaen. *Ztschr. f. vaterl. Gesch. 7, 203;* ich (bin) duss neist vergangen iairs, dat gode geklaget, wuwoll unuorstendell (*so zu lesen statt -dett*)
25 vnd vngeschickt, aldair tho einen borgermester erwelt gewesen. *Nies. Beitr. 1, 243.*

unvorstricket? God gaf den kristen zodan stedicheit, dat ze unvorstricket weren den dot an to gande. *Lüb. Chr. 1, 68.* (unvorschricket?)

unvorsuift, *unverzagt.* „verzuften, verzagen, für Angst verstummen; (perturbari mente. *Kil.*) verzuft, von
35 Furcht betäubt.“ (delirus stupens. *Kil.*) *Brem. WB. 5, 316.* Deme adler is getagen Ein fedder vt sin flucht. He kan idt wol verdragen, He is noch vnversuift, Se wasset om wol
wedder. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 298, 9.*

unvorsumelik, *adj. nicht versäumend, saumselig.* Heben nicht geslappen vnd vnuersumelich gewesen. *Seib. Qu. 1, 21.*

unvorsumet, *ohne versäumt zu haben oder zu sein, ohne Nachtheil für, unbenachtheiligt.* De breve schollen einen iowelken van uns bliven to sinem rechte vnde sines rechten unvorsumet. *Leibn. 3, 241;* zo scolen desse dege-

dynghe machtloes wesen vnd en eslick schal synes rechtes vnvorsumet wesen. *Arch. f. St. u. K. Gesch. d. Herz. S. H. L. I, 80*; dat we des willet vnuorsumet vnd vnvorsnellet wesen (1395). *Sudend. 8, S. 29, 31*; id enwere, dat vns van dades wegene wes wedder anstorue, dar an willen wy unuorlustich vnd vnuorsumet sin. *Nordalb. Stud. 3, 82.*

unvorsunnen, *ohne Besinnung, unverständig.* Du bist ganz vnvorsunnen, Versteist noch nicht din best. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 297, 6*; ik bin ein lerer der vnuersunnen heiden etc. *Passional f. 93.*

unvorsunnenheit, *f. Unverstand.* Unde my moget ok ser der groten vnuorsichticheyt vnde der vnuorsunnenheit vnde der vergetinge. *Alex. f. 59b.*

unvortellik, *adj. unzählig. infinitus.* unvortellik ys de tael van dem volcke. *Pred. Salom. 4, 16 (H.).*

unvortogedes, *-dens, adv. unverzüglich.* Dat wy vnvortogehedes willet en ewich stede len maken vnde stedeghen laten etc. *Old. Urk. v. 1369*; unvortogendes. *Ben. 752.*

unvortogelik, *adj. unverzüglich.* gebeiden . . dat he unvortogelik und an wederrede anleiden schal etc. *Magd. Sch. Chr. 225, 14.*

unvortogen, *part. adj. 1. nicht von der Stelle gebracht.* wat bynnenhalf des graven utgebracht unde gheworpen worde, dat scholde liggende bliven unberuort unde unvortogen (1373). *Gött. Urk. I, nr. 271. — 2. ungesäumt, ohne Verzug.* stede, vast vnd vnuortogen wol to danke holden. *Cod. Brdb. I, 19, 283*; unnd geven ome dan ore gelt in passchen aller negest folgende unfortogen(gleich darauf one vertog). *Z. f. N. Sachs. 1758, S. 76*; betalen mid reden (bareni), unvortogen gelde (1394). *Fidic. Dipl. Beitr. II, S. 117.*

unvortoget, *adj. nicht hingezogen, ungesäumt.* Na den dat syck de borgher des beklaget hedde unde sick

to unvortogeden rechte verboeden hedde (1393). *Wigands Arch. II, 346*; unvortoghet ghelden unde betalen. *Brschw. Chr. 1, 340, 20*; dat eyn iowelk, de dat also vorneme, dem rade unvortoghet schal unde wel openbaren. *Hanov. St. R. 348*; unvortogent. *Old. Urk. v. 1454.*

unvortragelik, *adj. ohne träge zu werden, unermüdtlich, unverzagt.* We heft dossen gheuestent myt so starken wapen vnde unvortragliken etc. *Lerbeck § 118.*

unvortrede. Unvertrede, herba Polygoni. *Rost. Cat. f. B⁴ (sonst wegetrede).*

unvorundervindelik, *adj. unergründlich.* Du (Christus) werst sunder begyn geboren van gode mit ewiger vnvorundervindeliker geborte. *Br. d. Eus. 43b.*

unvorvaren, *nicht „verfahren“, s. vorvaren.* wor waghene mit ghude vmme vallen, dat gud moghen se wedder vpladen ane broke vnde schal vnuorvaren gud wesen (1354). *Hans. Urk. II, S. 558.*

unvorvaren, *adj. unerfahren.* jenger last edder drofnisse unvorvaren. *Korner 86c.*

unvorvenklich, *adj. nicht zum vorvange, Schaden, Nachtheil gereichend.* Desse voreveninge scal unvorfenglich sin unsen olden breven (1500). *Stader Arch. 2, 96.*

unvorver(ot), *-var(ot), uneingeschüchtert, unerschrocken.* Do was ik vrolik unde unvorvert. *R. V. 375*; he dede also de unvorverde. *das. 1692*; Dauyd sloch den resen vnuoruert. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 183, 12*; hei is vor vyanden al unvervart. *Theoph. I, 164*; her bishop, weset uns nicht to hart, Latet uns tom ersten unvorvart (= in Ruhe). *das. 286.*

unvorflaut, (flaute, *Anwendung zur Ohnmacht*), *nicht zur Ohnmacht geneigt, fest, kräftig.* Der Fresen volk is sekeren und unvorflauten gemodes. *Ben. 17.*

unvorvluchtich, *nicht flüchtig, nicht aus der Heimat weggegangen.* Ein man de seker is unde unvorvluchtich. *Leibn. 3, 438, 16.*

unvorvolget. unvorvolgedes dinges, *ohne Absicht, absichtslos.* od sie unvorvolgedes dinges unde ane rechte schulde geschein. *Gött. Urk. II, nr. 307, 42.*

unvorwandert, *adj.* welk man . . . 10 synes sulves werden wil, schal syn ammet esschen to twen morgensproken vth synes mesters denste vvorwandert, *d. h. ohne aus seines Meisters Dienst gewandert zu sein.* *Lüb. Z. R. 326.*

unvorwân(d)es, *adv. absichtslos, unvorsätzlich, unversehens.* Oftt einer vnuorwands (= nicht mit vorsate) gewundet worde. *Rig. St. R. p. 28, 30;* se druckede vnuorwandes in dem slape to dode dat kynt by sick vp dem bedde. *Passional f. 183;* unvorwandes wedder synen willen. *Ndd. Rechtsb. f. 86b;* also druppede der 25 blynden vrouwen en(en) drope(n) van dem olye vpe de hant; aldus vnuorwandes (*zufällig*) so streck se mit der hant ouer de ogen, altohand ward se seynde. *Lüb. Passion. f. 85b.* — 30 *unerwartet, unvermuthet.* Vortrage nicht (ne tardes), dattu dy to gode kerest, wente sin torne mochte vnuorwanes komen. *Serm. evang. f. 17d;* de huszlude vp deme lande segen de 35 velheit der wapenen lude, de dar unvorwandes to on quemen. *Falcks Staatsb. Mag. 9, 367;* wil gi sus dôn dit unvorwâdes, so werde gi here desses landes. *R. V. 6401.*

unvorwânet, *adj. unvermuthet.* dat unvorwande arch. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 46.*

unvorwantlik, *adj. unveränderlich.* Darum is got vnstarflich, vnbegrip- 45 lik, ane ende, allerweghen vullenkamen, vnuorwantlik. *N. Ruß 2, 10.*

unvorwardes, *adv. ohne vorausgegangene Verwahrung.* Disse hebben uns geroved unde gebrand unvorwar- 50

des. *Brschw. Chr. 1, 44, 21;* dit heft he us altomale dan unvorwardes. *das. 68, 20.*

unvorwaret orer ere, *ohne sich an 5 ihrer Ehre (durch ein s. g. Verwahrungsschreiben) verwahrt zu haben.* Dit hebbet se ghedan unvorwaret orer ere. *Brschw. Chr. 1, 114, 14;* dat he unsen borgeren dat or genomen hadde unvorwaret siner ere. *Magd. Sch. Chr. 376, 26.* — *Auch u. allein. s. Brschw. Chr. 1, 114, 15.* *Mit Synon.:* beclageden zik, dat en de schade were beschen unvorwaret unde unensecht (1441). *Hans. Rec. 11², S. 416;* ouerfill vns vnuorwart vnd vnentsecht. *Maltz. Urk. 4, 31;* vnuorwarth, vnentsecht, vnuorclaget. *das. 135.*

unvorwaringes, *adv. ohne sich zu wahren, zu hüten, unachtsam, unversehens.* Unvorwaringes he ummetôch de tafel, dat se henne vlôch. *R. V. 1483;* anstikkede unvorwaringhes un- 25 gheboket vlas myt der tortisen. *Lüb. Chr. 2, 103.*

unvorwarndes, *adv. unverwarnt, ohne Verwahrungsbrief.* We se angrepe unvorwarndes, deme mogen se wederstan ane vortoch (1362). *Wigands Arch. III, H. 3, S. 108;* unvorwarndes (unvorwâdes?) vnde nicht vorsettlich. *Sass. u. Holst. R. 154.*

unvorwarniges, *adv. dass.* Vnd willen doch nicht so vnuorwarniges laten 35 beschedigen juwe vndersaten, als gy hebben laten don den vnsen (1452). *Styffe, Bidrag 3, nr. 22.*

unvorwegen, *adj. was sich nicht 40 bewegen, heben läßt, ungemein schwer.* He moste sin cruce sulven treghen, Dat was grot vnde vnuorweghen, Dat he des nicht draghen konde. *Anselm, v. 786.* — *Bildl. unerschütterlich, unerschrocken, muthig.* Do nu de keiser na Rome was theen (= tênde), de Romere hôuen sick vp vnuorwegen Vnde thogen dem eddelen keyser entyegen. *Octav. f. 3^b.*

unvorwerdelik, *adj. was nicht „vor-*

werden^a, *vergehen kann, unvergänglich*. Nu is de hochtyt dyner grotesten vroude, dar ane ghebloeyt is de unvorwerdelike blome dynes iuncfruweliken lichames. *Brem. nds. Betb. 166*; Jhesu, vvorwerlike licht. *Van d. festen f. 83*.

unvorwerndes dinges, adv. = unvorwardes, *ohne vorausgegangene Verwahrung, unvermuthet, plötzlich*. To eyner tyd was dusse keyser to Lubeke, do keymen vvorwerndes dinges de Ranen, dat sint Wende, ghenant Rugiani. *Engelh. Chr. 99*.

unvorweten, vorwurfsfrei. we mogen mit gelike und unvorweten mit den Russen ok wol kopslagen (1400). *Livl. Urk. nr. 1549*; dat is neyn (eyn?) unvorweten kleth, Dat eyn man myt eren drecht. *Koker, S. 353*.

unvorwinlik, -wintlik, adj. *was nicht zu verwinden ist, bes. unverschmerzlich*. Disse . . orloch . . dede der stad so groten scaden, dat it vnlofflick vnde vnuorwinlic is. *Brem. G. Q. 84*; disse heren deden groten unvorwinliken schaden. *Magd. Sch. Chr. 319, 29*; darouer nemen se vnuorwintliken groten schaden. *Cod. Brdb. 4, 1, 202*; in deme unvorwinliken (unheilbaren) spittal. *Korner 158c*; thot einen onversterfliken und onverwinliken (festen) manleen. *Schüren, Chr. 200*.

unvorwissenheit, f. *Unwissenheit*. Vnde nu, brudere, weit ik, dat gy it uan vnuorwissenheit hebben gedan. *Perikop. f. 6 (Apost. Gesch. 3, 17)*.

unvorwitlik, adj. *dem man nichts vorwiten, vorwerfen, kann, untadelig*. integer, sanctus. *Haupts Ztschr. f. d. A. 3, 89*; hefft sik . . alletidt kuesch und unvorwittlik geholden. *Neoc. 2, 36*; hefft alles nictes helpen mogen, wente ein ersam wiser radt alletidt einem itliken unvorwittlike antwort gaff. *das. 2, 10*.

unvorworpen, unverworfen, d. h. *nicht zurückgewiesen*. Do seden se . . dat gut scholde staen so lange, bet

se de breve hedden, se wolden de ere unvorwerpen (= -worpen) hebben (1409). *Livl. Urk. nr. 1805*.

unvorworren, unbetheiligt, nicht 5 *verwickelt mit etwas*. ghenerley vrbund gemaket, sunder gantz unvorworren darmede sin unde bliven willen (1438). *Hans. Rec. II³, S. 211*.

unvrede, m. *Unfriede*; to u. sin 10 *oder werden, unzufrieden sein, werden*. Se weren des to unvrede, dat he den dach nicht holden wolde. *Lüb. Chr. 2, 336*; des wart Erich ser vorveert unde to unvrede. *das. 2, 58*.

unvredesam, adj. *unfriedesam = unwillig*. Wes nicht unvredesam (ne indigneris). *2 Mos. 32, 22 (H.)*.

unvro, adj. *unfroh, traurig*. her koning, weset nicht vnvro. *Schaeksp.* 20 *f. 5b*; he wart bedrouet und sere vnvro. *Harteb. 264, f. 77b*.

unvrodich, adj. *unklug, unverständig*. We denet vnde vnuodich is, de blift vnture, des syt ghewys. *Laiendoctr. f. 112a*.

unvrome, m. *Schaden, Nachtheil*. Dat mach en aldus wol kamen To ereme groten unvramen. *Redent. Sp. 1041*.

unvromelik, adj. *nicht helfend, nicht förderlich*. anders is dyn bycht valsch vnde vnuromelick dyner zele. *Lüb. Gebeth. f. C 2*.

unvrôt, -vrût, adj. *unklug, nicht* 35 *bei Verstand, mhd.* unvrut. se meyn den vmmer, dat he vnvroet hadde ghewesen. *Leben d. h. Franz. 44*; mene gi, dat ik si unvrôt? mate is to allen dingen güt. *R. V. 629*; ik were unvrôt, wan ik nu spreke also-dane wort. *das. 2414*; sin (des Trägen) vule vnvroide herte is sin pine. *Eccles. f. 143d*; de wyn maket vnvrut van torne. *Schaeksp. f. 50*; don sy di (vergifteten) beren ad, don ward 45 sy krank . . vnd wart met gantz vnfruyt. *Fidic. 1, 187*.

unvrowe, f. *Trübsal*. mochte uns deste groter arbeit endstan und un- vrowe (1380). *Livl. Urk. nr. 1157*. —

Jammer, kummer, drovenisse un unvroe. *Koker*, S. 373.

unvruchtbar, *adj.* unfruchtbar. siner vrowen, de unvruchtbar was. *Korner 63d*; nichts fruchtend, fruchtlos, vergeblich, so mach dy myn kamen vromelick wesen, sunder my is [id] gans unvruchtbar. *das. 79c*; und dewyle sollichs alles vnvruchtbar erstanden, hefft eyn rath etc. *Urk. v. 1545.*

unvrunt, *m.* Unfreund, Feind. (breve) dar he deme rade ynne vorweet, wo de rad em to unvrunde hadde ghemaket synen oem. *Lüb. Chr. 2, 161*; so mach he (ein Angeklagter) dre manne van dessen wraken (verwerfen) vnde sweren yn den hilgen, dat se syn syne vnfrunde. *Flensb. St. R. § 60*; id is dy beter to hebben al de werlt to wedderen wen Jhesum to vnvrunde. *Navolg. II, 3.*

unvruntschap, *f.* Unfreundschaft, Haß, Zwist. vnfruntschop vnde hath. *Schip v. Narrag. f. 22*; doch dat derhalven nicht unfruntschyp edder wederwyllen angerichtet werde. *Waitz, Wullenw. 2, 381*; were dar ok enich knecht, dede myt vnfruntschup van synem hern schedede. *Lüb. Z. R. 250.* — *Freundlosigkeit.* Better ys hundes vruntschap dan vnvruntschap. *Tunnich. nr. 617.*

unvullik, *adj.* nicht zu füllen. Vnde dar to is juwe gyricheynt vnsadichlyk vnde vnullyk. *St. Birg. Openb. f. 73b.*

unvulwassen, *adj.* Do quam (auf der Jagd) eyn vnuulwassen bart (= bar[e]) entyeghen etc. (*Orig. insolitae granditatis ursus.*) *Denske Kroneke f. A4b.* (Ist es ein Übersetzungsfehler oder steht unverstärkend?)

unwân. De bosen wanheiden, de in dussem lande averlangk vorgenommen werden dorch de amlude, wen enem fohrmanne ene lunse ut dem rade falt, dadorch de wagen umstortede, ofte he sunst umschloge van unwahnen wegen, de wil ick nummer bruken. *Eid des Erzbisch. 50*

Cassel, Brem. 1, 77. (heißt das: in Folge böser, schlechter Wege; oder ist es Subst. etwa = wanschicht?)

unwandelken, *adv.* unwandelbar, unveränderlich, immer. Brink se in der ewigen rouwe scal (l. sal), dar se vnwandelken vrede hebben. *Lüb. Gebetb. II, f. E7b.*

unwandichlik, *adj.* unveränderlich. dat unwandichlike gud (Ggs. idel ding). *Navolg. III, 3.*

unwâr. u. seggen, die Unwahrheit sagen, lügen. De sineme arsten vnwaer secht Vnde oeck sineme prester bichtet vnrecht, Vnde vnwaer secht sineme aduocaet, De hefft sick suluest alleyn gelogen. *Schip v. Narrag. f. 64.*

unwarendes, *adv.* ohne Acht darauf zu geben, unvermuthet, unversehens. Hebben se in dersuluen boden achter den tunnen van unschichte vnd vnwarendes 1 luttich biteken gefunden. (1555). *Wism. Urtheilsb. E. XIII.*

unwarens = unwarendes. Vorwarlosynge dat is, alse eyn man vnwarens leth eyn dinck, dat he bewaren scholde. *Ssp. II, 38. Gl.*

unwaringe, *f.* Achtlosigkeit. Dess dinstages do togen de borger na holte . . ein unwaringe quam, so dat der pulverwagenn vorbrande etc. (1492). *Z. f. N. Sachs. 1863, S. 206.*

unwaringe. Men antwortet se (die Falschmünzer) deme richtere, vppe dat se de pynigen schal vnde dat se melden scholen ere medehulpere . . erem wrogere den love wy vnwarynge. *Ssp. II, 26. Gl.* Ist eine (vermeintlich) wörtliche Übersetzung von immunitas (Sicherheit, Straflosigkeit); *accusatoribus eorum immunitatem per(l. pro) mittimus. Cod. Just. IX, 24.*

unwaringes, *adv.* unvermuthet, unversehens. Weret, dat Eggherd greuen Otten wor wedderrede vp dem velde vnwaringhes, so scal E. dem grauen entwiken vnde ryden en vmme. *Old. Urk. v. 1402*; so war ein man den anderen unwaringhes anlopt. *Hamb,*

R. 143, 3; effte ein man schaden dede unwaringes. *Dütm. L. R. II, Art. 68*; (saken) de nicht in ernst geschen, dan in schimp eder unwaringes. *Ostfr. L. R. I, 74*; so queme de konnik ut . . unde so wolden se ene slan unwaringes. *Korner 175a*.

unwårlike, *adv. ohne sich zu wahren, unvorsichtig*. unwarlike unde up eventür (temere ac fortuito). *Eike v. R. 586*.

unwårlinges, *adv. = unwaringes (auch altfr.)*. geschut blotrunst unwarlinges in noetwere . . so ys he ane wandel. *Ndd. Rechtsb. f. 86*; de vnwårhingens einem anderen auer sein veldtt fahret etc. *Rüg. Landbr. c. 76, S. 325*; *Chr. d. nordelb. S. p. 47*.

unwåt, *adj. wo man nicht waten kann, tief*. *altfr. on-, unwad*. De ander waterdoeppinge is, wanner einer geworpen wort in ein unwat, dair he keen grund voelen kan. *Ostfr. L. R. III, 88*; daer voeren veer, als enen vader mit dree sons, over ein onwat water, do quam ein grot unwedder etc. *Ostfr. L. R. p. 342*.

unwech, *m. 1. Unweg, Stelle, wo kein Weg ist*. He brachte se in unwege (invia). *Chr. d. nordelb. Sachs. 19. häufig in Verkaufs-Traditionsformeln*, mit wegen und unwegen etc. *2. Abweg, schlechter Weg*. de nicht dwelen vp dem vnwege, sunder richtich ghan vp dynem guden wege. *Smaltzing f. 88a. — bildl.: De her- toch bekriegede den keiser unde de karcken to Bremen, de ohme in sinen unwegen nene hulpe don wolden. Renner I, 27*; weret, dat men enen preester in unwegen vunde, men sal eme ene warninge doen, und dont witlik deme dekene, dat he dar geweset is. *Livl. Urk. (1410) nr. 1825*.

unwed(d)er, *n. Unwetter*. unwedder van blixeme, donre, hagele etc. *Korner 65b*; brande de stad van not des unweders. *das. 203b*.

unwegelik, *adj. unbeweglich*. alle

eres ghudes, weghelick unde unwege-lick. *Korner 124c*.

unweger, **-weigeren**, *adj. nicht gewogen, ungünstig, mhd. unwæge*. Makede, dat de konnynk eme unweger wart. *Korner 16c*; wente se eme gram weren unde unweger. *das. 94b*; de keyserinne begunde den keyser honliken to vorsprekende . . unde darumme worden ere de vorsten des rikes unweyger. *das 56d*; liggen in groten varen, dat uns dat schip myt den guderen ut der havene gesegelt werde, wente de schepeskindere to male unweigeren sin unde wech willen (1437). *Hans. Rec. II, 2 S. 25*.

unwegich, *adj. nicht zu betreten, oder zu passieren*. vp dat ik dat land wüste make, vnde wert vnweghich, darumme dat numment en is, de dar dör gheyt vmme der beeste willen. *Ezech. 14, 15 (L.)*.

unweigerhaftich, *adj. ohne sich zu weigern*. irbedinge ere unde rechtes unweygerhaftich unde ungesumet. *Gött. Urk. II, nr. 335, 85*.

unwelde = unwille? *oder unbilde?* Vnd wan vnser eyn also vmme des anderen willen to veyden komen were, so scholde wy dar by en ander bliuen also lange de veyde vnd vnwelde warde. *Hoyer, Urk. I, nr. 420*.

unweldich, *adj. keine Gewalt habend*, synes gudes vnweldich wesen. *Lüb. R. 476*.

unwerde, *f. alts. unwirthl. 1. Unwert, Ungültigkeit*. Dit sall alles van unwerde ind machtloiss sein. *Gr. Weisth. 3, 66. — 2. Unwille, Indignation*. Do sprack Pylatus mit groter unwerden to den ioden etc. *Pass. Chr. 39b*; so waert he altoseer tornich vnde sloech de porten den boden myt vnwerde to vor den houede. *Leben d. h. Franz. 10*; do quemen de deyners der dunkerheit, de my mit groten unwerden vengen unde wredeliken bunden. *Horol. 21b*; Ic beve altomale van dus groter vnwerde (*des zürnen- den u. richtenden Gottes*). *das. 73*;

beide de ghuden vnde de quaden syn mit gherechtiger onwaerden op di geset vnde ordelen di alre scanden . . werdich te wesen. *B. v. d. joncfr. f. 24.*

unwerde, *adv. indigniert, unwillig.* mi is *od.* wirt unw. *ich empfinde Indignation.* Du scalt se (*die unreinen Gedanken*) misprisen; dy scal unwerde dar to wesen. *Seel. Tr. 169;* 10 Satanus wart gar unwerde, he gnarde so ein hunt dôt. *Zeno 1110.*

unwerdeliken, -werdigen, -werdichliken, *adv. unwillig, mit Indignation, indignanter.* Judas warp de pennige 15 unwerdeliken in den tempel. *Pass. Chr. 37b;* he (*der bittende Pilgrim*) wart van em (*ihnen*) unwerdelike gestoten. *Horol. 40;* also se (*die Juden in der Wüste*) de spise ghans unwerdighen gheeschet hadden. *Locc. Erz. 32b;* se seggeden to Moyse ghans unwerdichliken. *das. 31;* also nu dat volk gehort hadde dyt antwert (*von Rehabeam*), do karden zik der slechte 25 teyne to male unwerdichliken van ome. *das. 47b;* do he by sik allenen was, do nam he dat cruce unwerdichliken uthe syme halse unde trad id under sine vote. *Lüb. Chr. 2, 464;* 30 vnse here sprack: du bist io myn sone . . de iunghelingk sede wedder vnwerdichliken: ick byn iuwe sone nicht. *Ravenst. f. 176b;* kerde he sik unwerdichliken umme. *Korner 172c;* 35 wysede se van sik unwerdechliken unde myt torne. *das. 182d.*

unwerden, *schw. v. für unwert erachten, verschmähen.* Dat he de sacramento vormade vnde vnwerdede. 40 *Emd. Mscr. nr. 139, f. 37;* he en hefft nicht vormadet noch vnwerdet dat bidden der armen. *Ps. 22 (21), 25 (H.).* — *unwert machen, Indignation erregen.* vele vragens vnwerdt 45 sêr (*ingratus habetur*). *Tunn. nr. 1083.*

unwerdich, *adj. 1. unwürdig.* Ik hêlt mi unwerdich unde alto rink. *R. V. 5257;* se (*de wisheit*) sendet 50

on anghest des, dat he der ewighen vroude vnwerdich sy. *Eccles. f. 8c.* — 2. *geringschätzend, unwillig, indigniert.* Myn here, du schalt nicht vnwerdich 5 werden (*ne indignetur dominus*). *2 Mos. 32, 22;* vnde de teyn horden dat vnde weren vnwerdich (*indignati sunt. Cöln.: vortornet*). *Marc. 10, 41 (L.);* de hungerghen zele schalst du nicht vorsman vnde wes nicht vnwerdich wedder den armen (*non exasperes pauperem*). *Eccles. f. 5d.*

unwerdicheit, *f. 1. Unwürdigkeit.* in u. holden, *geringschätzen.* *R. V. 2143.* — 2. *Indignation, Misachtung, Unwille, Entrüstung.* Do vordreff he (*der Priester*) ene (*Joachim*) mit groter vnwerdicheit vnde straffede ene mit worden, vnde sede: wo mochtstu so driste wesen, dattu etc. *Lüb. Passion. f. 210a;* und dat we uns nicht besorgeden, dat we unwerdicheit und ungenade kregen van unsem gn. heren (*1400*). *Livl. Urk. nr. 1549;* irreverentia dat is vnwerdicheit yegen de 25 ouersten vnde prelaten, vnde dat men de nicht en eret also sik dat boret. *Sp. d. Dogede f. 232;* vnde sine vnwerdicheit aff late (*indignatio*). *1 Mos. 27, 45 (L.);* dar weren een deels, de nemen dat mit vnwerdicheit (*indigne ferentes*) vnde spreken etc. *Marc. 14, 4 (L.);* van siner (*Gottes*) vnwerdicheyt wert bewogen de erde. *Jerem. 10, 9 (H.);* also stund he up mit unwerdicheit (*Entrüstung*) van deme dische. *Korner 21a;* do nam de mynsche dat sacrament unde warp id myt groter unwerdicheyt in dat vur. *das. 60a;* vnd weder vnse gemeyne gesette nymant sal sich dorkliken leggen, ofte he wil myden der radmanne vnwerdicheit. *Fidic. 1, 64.*

unwerdigen = unwerden. *dedignari. Dief.*

unwerdinge, *f. Verachtung, Abscheu.* des wiroks opperinge ys my ein vnwerdyng (abominatio). *Jes. 1, 13 (H.).*

unwerhaftich, *adj. nicht befestigt.*

De worde mach he vnde syne eruen buwen mit sodan holtene buwe, also men vppe den dorpen to hebbende plecht, vnwerhafflich (1346). *Sudend. Urkb. II, nr. 189.*

unwerndes = unwarendes, *unvermuthet*. Allén se (*die Dorfmaus*) nicht mit or ne brachte, doch wart gemak ore vullen gút also unwerndes menigen dôt. *Gerh. v. M. 10, 10.*

unwersen, *adj.* (*mhd.* unwirdisch, unwirs) (*unwirsch*) *unwillig, zornig*. Sy swal van der watersucht und de rechter huffte beghan or danne to vulen; eft di man or denne unwersen was, wy mochte om des vordencken? *Hanov. Mscr. I, 84, S. 317.*

unwert, *adj.* *nicht geachtet, verachtet*. To dem ersten was dit volk anneme, to lesten worden se unwert, dat on neimant nicht gaf. *Magd. Sch. Chr. 182, 16;* helt se (*die Dänen*) so unwerd, dat he ene sette enen hund to enem konynghe. *Korner 40d;* ward greve Alf in deme lande sere unwert, wente he en sake was des mordes. *das. 137a;* Van velen vraghende werd me vnweerd (sepe fit ingratus, qui quesitare paratus). *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 37b.*

unwertliken, *adv.* = unwerdeliken, *unwillig, indignanter*. Dusse Philippus lachede nu al syne daghe; to eyner tyt in sir kintheyt sach he sinen vader lachen, dar vmme sach he on vnwertliken an vnde karde sek van ome. *Engelh. Chr. 14b;* de bode antworde ime unwertlike (satis commotus). *Eike v. R. 580;* de domheren antworden unwertliken und spreken. *Magd. Sch. Chr. 233, 22;* de keiser berichtede de boden unwerteliken. *Lüb. Chr. 1, 309.*

unwertsam, *adj.* *unwirsch, erygrimmt*. Min torne wert unwertsam (indignatur). *2 Mos. 22, 24 (H.).*

unwertsamicheit, *f.* *Grimm, Erbitterung*. vnde hebben vorgoten dat blot der menschen, vader vnde moder hebben se gepiniget vnde kastiget

mit vnwersamheit (*l. unwertsamheit?*). *Proc. Belials f. E3.*

unweselik, *adj.* *ungebührlich (wie es nicht sein soll)*. *vgl. weselik, wieselik*. ghevielt, dat arbeyders hebben wolden van den kopluden onweselike loen . . dat sullen schepenen van Dordrecht voreffnen (1389). *Lüb. Urk. 4, 559 (in e. holländ. Urk.).*

unwetende, *part. adj.* *sehr häufig mit abgeworfenem de, unweten, nicht wissend, unwissend, ohne es zu wissen*. Veer van aller wollust, vnwetende des sachten leuendes (*war Gr. aufgezogen*). *Griseldis f. 68b;* se quam to des hilligen vaders B. kulen vnde dar genck se vnwetende yn. *Dial. Greg. 176;* mirakel, dat he vnwetten gedan hadde. *das. 158b;* gi haten unweten (imprudentes) de wisheit. *Spr. Sal. 1, 22 (H.);* vnde bekanden, dat se ene vnweten geslagen. *Lüb. Passion. f. 262d;* were dat jeman ridende queme in enes borchmannes hus unwetene unde sunder arghelist, de unse viend were, de zal velich syn eynen dach (1359). *Kindl. 3, 447;* en unweten deer. *Dithm. L. R. § 105;* Carl settede dar veel hilliger lude tho bischoppe, dem unweten volke to predigen. *Westphal 3, 21. — auch passiv: das nicht gewußt wird, unbekannt.* Ein opper vor unweten sunde. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 314.*

unwetende, *n.* *das Nichtwissen, van vnwetende eres vaders (patre ignaro)*. *Soven Meistere f. E5b;* sines unwetens, *adv.* *ohne zu wissen*. *Schüren 265.*

unwetendes, unwetens, *adv.* *ohne zu wissen*. Vnde mengede (syne offerhande) vnder der anderen offerhande, vp dat de hillige man syne offerhande vnwetens entfangen mochte. *Dial. Greg. 202;* dat he in dat hinderholt vnwetens fallen scholde. *Kantzow 6.*

unwetenheit, *f.* *Unwissenheit, Nichtkenntnis*. koeft ein man alsodane (*schiffbrüchiges*) gudt, des he up unwetenheit toege, de unwetenheit schall he

waer macken up den hilligen sulue drude. *Lüb. R.* 562.

unwetich, *adj.* *unwiegend, unkundig.* vp dat syne ghude lude nicht worden trach vnde vnwetich in vech-
tende vnde in kampe vnde in anderer rydders chop. *Denscke Kroneke f. H6b.*

unwetunge, *f.* *das Nichtwissen.* Res ignorata is probabilis ignorantia, dat is witlike vnwetunghe. *Fidic. 1, 173.*

unwildich, unwillich, *adj.* *nicht wild? gemäßig? (oder un- verstärkend?).*

Erlike, unwillige ryddere vnde knechte vnde bederue lude . . vnde vordreyden vns mit dy vortokomende vor den herren homeyster to Prussen, vor den herren hertogen van Sassen vnde vor ander vnwilldige herren vnde fursten. *In e. Schreiben an K. Kaulochessone, maerschalk des koning Erik, im J. 1447. (Wism. Rathsarch.)*

unwille, *m.* *Unwille, das Nichtwollen; übler Wille (den ich gegen andere habe, oder andre gegen mich), Verdruss, Ärger; es ist oft aber nicht*

bloß die Empfindung, sondern auch die thatsächliche Äußerung desselben, Streit, Feindseligkeit. discordie, vordreit, vnwille. *Dief. n. gl.* — Dicke ist, dat eyn maghet oers vnwillens
(*wider ihren Willen*) temptiert wert etc. *B. v. d. joncfr. f. 17. Vgl. unwillendes.* — He (*der Reiche*) moid

na dem dode sinen vnwillen seen vnde weten alto langhe in der ewighen pyne. *Eccles. f. 14d*; alle dat arch, unwillen unde vordret. *Korner 229b*; de umme synen willen hadden lydent unde unwillen ghehad. *das. 137b*; let de pawes velen unwillen unde beswaringhe. *das. 209d*; hie

(*Erzbisch. Hartwich*) leet vele vnwillen (*Verdruss*) vmme der kercken willen. *Brem. G. Q. 68*; nicht lange darna houen desse heren aüer ene[n]
nygen vnwillen an mit vns . . dessen vnwillen undervengen do aüer der herschap prelaten (*1369*). *Sudend. 8, S. 130, 19*; dat warede mannich iar, eer desse vnwille (*Streit wegen eines*

50

Zolles) sleten wart. *Brem. G. Q. 91*; vmme schaden vnde vorlus, schattinghe, rof vnde brand, vnde vmme allerleye vnwille, de hir an vnde dar af ghescheen vnde ghekomen is. *Old. Urk. v. 1369*; so en scolten se vordere vt der herescop sloten nicht orlaghen edder vnwillen maken. *Hoyer Urk. I, nr. 215.* — vor unwille nemen, moleste accipere. *Hiob 4, 2 (H.)*; dat nam bysschop H. vor grothen unwillen. *Münst. Chr. 1, 247*; *vgl. Brem. G. Q. 134*; dat nam de bischop vor vrevell und unwillen. *Magd. Sch. Chr. 252, 11*; dat was eme sere to unwillen. *Korner 214a u. h.*; we ok syneme mestere welke daghe mit vordrete vorsumede edder anders to unwillen were, de schal wedden etc. *Lüb. Z. R. 211*; queme ein bi nachteslapender tidt in enes mannes were tho sime unwillen, wat dem geschage etc. *Fahne, Dortm. 3, p. 34*; tastet we den anderen an to sinen unwillen, de breket des stades koere. *das. p. 37*; wen se (de pipere) der selschop to unwyllen weren (*nicht behagten*), so sal men andere piper nemen (*1429*). *Mekl. Jahrb. 10, 70*; vnde wi vornemen wol, dat gy vns noch in vnwillen vnde in vngnaden holden (*1402*). *Sudend. 9, nr. 147.*

10

15

20

25

30

35

40

45

unwillen, *schw. v.* *unwillig werden, grollen, streiten.* Hertoge Magnus betengede to unwillende mit dem rade to Luneborch. *Leibn. 3, 180.*

unwillendes u. unwillens, *adv.* *widerwillig.* so kome wy allentelen (*nach u. nach*) so veer, dat vns nicht en lustet dar weder van (*dem unnützen Geschwätze*) to keren, dar wy eyersten vnwillendes to geleet worden. *Dial. Greg. 192b*; ik weyt, dat gy dat vnwillens ghedan hebben. *Ravenst. f. 109c.*

unwillich, *adj.* *1. unlustig.* Mit unwilligen hunden is qwat hasen to vangen. *Münst. Chr. 2, 253*; weren de coeplude unwillich (*nicht gesonnen*) dar to blivende. *Korner 98b.* —

2. *zwistig*. In dussem jare worden de twee forste unwillich, *geriethen mit einander in Streit*. *Bothos Chr. z. J. 1294*; Do sick de keiser befrunde mit hertoge Hinrich dem lauwen unde unwillig was mit greve Alberte. *das. f. 128*.

unwilliges, *adv. wider Willen*. We den anderen myt walt werpet in dat water, de ghelde XII m., heft he dat vnwilliges gedan, he swere myt tweluen, dat he vnwaringes dat dede. *Schlesw. St. R. § 76*.

unwinnelik, *adj. nicht zu erobern*. De stad . . de zo stark was, dat vele luden duchte, ze were unwinnelik. *Lüb. Chr. 1, 137*.

unwint, *m. heftiger Wind*. Hirnha hebben de Wende Laland auerfallen; [id] is auerst ein vnwind erstegen vnd hefft en alle ere schepe vmbgestortet. *Kantzow 41*.

unwintlik, *adj. nicht zu erobern, unüberwindlich*. welckes huß fast unwintlich geachtet worden. *v. Hövel, Chr. 50*.

unwise, *f. Unweise, schlechte Weise, Ungelegenheit*. wu de stad dar van quam in grote unwyse, schult unde schaden. *Brschw. Chr. 1, 134, 2*; aldus ging der stad ding al torughe unde de schade, unwyse unde de grote tyns de mereden sek van daghe to daghe etc. *das. 141, 11*; de meyer wart besecht vor synem heren, dat he vordaan hadde syn gud to vnwise (*auf schlechte Weise*). *Ravenst. f. 160b*; nicht to vnwysen vorskilden noch vorderuen (*1360*). *Lüb. Urk. 4, nr. 137*.

unwisliken, *adv. = to unwise*. Vnde dat sulue heff[t] W. schentliken, vnwisliken vmmebracht vnd vortert (*1564*). *Wism. Urtheilsb. H. VII*.

unwis(se), *adj. ungewiss*. dat de tid der stede unwise sin etc. *Magd. Sch. Chr. 293, 27*; *unzuverlässig*. vnd was in allen sinen dingen so vnstede vnd vnwiss, dat sik na sinen

reden vnd donde neimant gerichten konde. *das. 278, 1*.

unwitlichkeit, *f. das Nichtwissen, Unwissenheit*. Mach de fruwe (deren Mann ertlaufen ist u. die sich wieder verheiratet hat) der unwitlichkeit (daß der erste Mann noch lebe) mit orem ede vulstan etc. *Hanov. St. R. 399*.

unwitlik, *adj. unwissend*. de hadden gedan also unwitlyke kindere pleghen. *Lüb. Chr. 2, 207*; wy vormoden juw nicht unwitlich to synde, wo etc. (*1469*). *Styffe, Bidrag 3, nr. 97*; he regneret dy unwitlik (te ignorante). *1 B. d. Kön. 1, 17 (H.)*.

unwitschap, *f. Unwissenheit, Unkenntnis*. Svelke were man nicht besceiden ne mach durch die tveunge der umbesetenen oder durch ir unwitschap (*hochd. daz si'z nicht rechte wissen*), so etc. *Lehnr. Art. 40, § 2*; de stede schal enckede syn, dath eyn yslick wethe, waer he rechtes waerden schal, vppe dat de[r] stede vnwytschap nemande en schade. *Ssp. III, 61 Gl.*

unwittich, *adj. nicht bei Verstande*. Ein olt unde unwittich man. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 16*; vnde wart yn kort eyn vnwittich dor. *Schip v. Narrag. f. 85b*; dul unde unwittich. *Hanov. St. R. 397*; de materie van der suecten steech op to der hernen ende he waert vnwittich ende rasende. *B. d. Byen f. 244c*.

unwonich, *adj. nicht während, nicht ahnend*. inopinus. *Voc. W.*

unwon-, **wont-**, **wantlik**, *adj. ungewohnt, ungewöhnlich*. Hefstu ghe louet in drome efte in sweetbreue efte an ander vnwonlike worde, de dy scholden bewaren? *Lüb. Gebetb. f. Gg 2b*; sodanen mirakel was em vnwontlik. *Dial. Greg. 130b*; in groten eren vnde vnwontliken tekenen *V. hill. Hieron. II, c. 12*; de perde sint lopende worden also des gescuttes unwantlich. *Hamb. Chr. 176*; hadden upgesettet enen swaren unwantliken tolleren etc. *Lüb. Chr. 2, 309*. —

Adv.-liken. dat se unwontlyken sonder noedsake unde recht worden beswaret. *Lüb. Chr.* 2, 5.

unwrakelik, *adj.* untadelhaft. En gud unwrakelik penningh schal IX doget an sik hebben, schal he nicht vppe worpen werden. *Serm. evang. f.* 226d.

unzel, *s.* (unsel) unsener.

up, uppe, *präp.* mit *Dat. u. Acc.* 10
 1. *räuml. auf.* Mannich vogel vrolich was in hagen unde up bomen. *R. V.* 5; he legede sine hant up eme. *Dial. Greg.* 210; up eme en schal vallen noch sunne noch yenighe hette. *Br.* 15
d. Eus. 56b; dat ve geit up de strate. *Lüb. R.* 323; ve driven up enes anderen korn . . up ene marke. *Ssp. II,* 47; vorkoft in kraft desses breues up unde an sinen huse eyn mark 20
 jarliker rente (1497). *Urk. bei Brinckm.* 1, 188; uppen hilgen sweren, *schwören, indem man (zwei) Finger auf das Reliquienkästchen legt, das auf einem Gestelle vor dem Schwörenden* 25
steht. häuf. im Ssp. Siehe die Bilder. — Von der Lage der Ortschaften an einem Flusse, wie das frzs. sur. Van Turonis gheboren up der Lore. *Lüb. Chr.* 1, 156; de stad Mynden uppe 30
 der Wesere belegen. *das.* 2, 465; Stettyn lach up der Oder. *das.* 2, 322; Karle leyt buwen dre bischopdome up de Weser. *Bothos Chr. f.* 19; he wart begraven in dat closter 35
 to Bursevelde upp der Warre. *das.* 110; Francvort up der Moyne. *Magd. Sch. Chr.* 204, 12; buweden wedder de borge up der Elve. *das.* 67, 15; to Wormetze uppe deme Ryne. *Korner* 17c; Altena licht up der Lecke. *Münst. Chr.* 1, 108; Swanenborch, dat gelegen is up der Emese etc. *das.* 1, 128. *Richtung bez.* uppe dat norden, *nördlich, nordwärts,* wonden 45
 lude, de heiten Obotriten, uppe dat westen de Freisen. *Magd. Sch. Chr.* 18, 6; wente uppe dat mer (*bis an*). *Korner* 26a; wente uppe dat vleth, Raba genomt. *das.* 25c. — 2. *zeit-* 50

lich: zu, in, auf. Up eyner nacht openbarde sick Jhesus myner moyen. *Dial. Greg.* 227; he segede, dat vnse here vp eyner nacht des bischops 5
 prester openbarde vnde segede . . vp de ander nacht quam vnse here etc. *das.* 256c; Nicodemus was ghekamen up ener nachtstunde to Jhesum. *Pass. Chr.* 106; up ener middernacht. *Lüb. Chr.* 2, 402; syn husvrouwe dede vp zekeren dagen misse vor eme 10
 leser. *Dial. Greg.* 258; up der stund. *Korner* 44d; up desse tit. *R. V.* 1589; up dit mal. *Soest. Dan.* 35; up pinxten. *das.* 125; noch vro up den dach, 15
früh am Tage. R. V. 4370. — *nach.* up de mältit, *nach geschehener M.* schenken. *das.* 662. — 3. *modal.*
a. Thätigkeit bez., die gegen eine Person (oder Sache) hin gerichtet ist, so- 20
wol im freundlichen als bes. im feindlichen Sinne; der Gegenstand der Thätigkeit selbst kann mit up bezeichnet werden, wenn es in dem Sinne steht, wo wir im Hd. sagen: auch nur, selbst. Unde reep up sin gesinde: wol heer! (1407). *Liwl. Urk. nr.* 1720; do rep 25
 se up eren man unde sprak etc. *Korner* 186b; des rope wi alle up got, dat he vns salich make. *Serm. evang. f.* 27c; he wenede vp (*über*) 30
 se (*die Stadt Jerus.*). *das.* 186a; bidden uppe (*zu*) got. *Brem. G. Q.* 115; se scolden des gan uppe (*sich wenden an*) de ummesaten. *Richtst. Lehnrc.* 29, § 3. — Stilstu up eynen ap- 35
 pel (*auch nur*), up eyn scherff efte up eine schrifvedderen unde hefstu den quaden willen, kondestu meer stelen etc. *Lüb. Gebeth. D.* 2a; enen kerkenbrekere, de vppe der openbaren schult begrepen wert, de vp 40
 en loth ghestolen heuet, den sal men setten vp en rath. *Rig. St. R.* 192, 1; latet dat slod besoken, unde vinde gy van deme gude up enen pennink, ik wyll myn lif vorbroken hebben. *Lüb. Chr.* 2, 508. *Daher* up ene bone = *gar nichts.* Eft he nemande up eine bone hadde misgedân. 45

R. V. 1698; ebenso up ein vinkenoge (s. u.). Dat droch den anhevers nicht up ein vinckenoge to bate. *half ihnen gar nichts.* *Leibn. 3, 394.* — *Bes. häufig wird uppe gebraucht nach den Verben des Klagens, Streitens, Raubens u. a.* klagen, vorderen, spreken, saken, roven, striden, soken, tugen, wo up soviel ist als: wider, gegen; *Beispiele finden sich überall. Auch sinnverwandte Wörter werden ebenso mit up construiert; z. B. unde reden (ritten, machten zu Pferde einen Angriff) up de waghen.* *Lüb. Chr. 2, 198;* schedigen up den van Solmys. *Münst. Chr. 1, 173;* he brende de stad (Mollen) uppe de van Lubke. *Leibn. 3, 396;* an dobelspele winnen up ene. *Gosl. Stat. 76, 41;* we to doede gewundet wert und storve so geringe (*schnell*), dat unse richteren oeme kunden nicht im levende bevaren, up wene he sterft unde schuldich maket vor sinem prester, *auf, wider den er stirbt, d. h. wem er die Schuld seines Todes beimisst, de sall em gelden.* *Ostfr. L. R. III, 6.* *Auch die Sache, in Betreff deren man etwas thut, bes. sagt oder spricht, steht mit up.* z. B. de prester wart vorhoret uppe desse sake; he meldede up (*gab an*) enen groten arsten binnen Paris. *Lüb. Chr. 1, 387;* von jewelkem anderen lene ane borchlen mut en man wol ordel vinden over den anderen unde getuch wesen . . . ane uppe vorsten vanlen. *Lehnr. Art. 71, § 20;* wat die rat dar vor recht up spreket. *Brem. G. Q. 78;* *hierher gehören auch wol die in Schuldverschreibungen so häufig vorkommenden Formeln spreken, luden up, wenn von der Größe der Schuld die Rede ist, die das Dokument angibt. Ähnlich: unde leten lesen bishop Erikes bref up dat borggreven ammecht, betreffend das B.* *Magd. Sch. Chr. 240, 16.* — *b. Zweck bez. up woker hefstu dine ware vorborget.* *Lüb. Dodend. v. 1007;* up gewin. *R. V. 206;* up deverie. *das.*

1091; up eventür. *das. 203 u. s. h. das sich stützen, verlassen, vertrauen auf bez.* Und dar ginck ik to em up lef und up vruncop, und wiste anders nicht mit em wan gud (1390). *Livl. Urk. nr. 1286;* unde lach dar uppe synen wynt, *d. h. wartend auf günstigen Wind (1441).* *Hans. Rec. II³, S. 414;* de herre sal sines geweddes uppe des mannes gut sen (*d. h. erwarten.* *Varr. versien, warten.*) *Lehnr. Art. 65, § 7;* se solen eres rechtes uppet gherichte sen. *Ssp. 2, 9, 2;* wirt enem manne gut gelegen uppe sine truwe, dat he 't weder uplate, svenne it sin herre lose. *Lehnr. Art. 55, § 1;* des weren ichteswelke borgere, den he wol lovede; np de, *im Vertrauen auf sie,* reit he in de stad. *Magd. Sch. Chr. 189, 19;* dat sede he up loven, *auf Treu und Glauben,* Isegrime. *R. V. 202;* up min êt, *eine häufige Versicherungsformel.* — *Auch wird up gebraucht im Sinne von: „bei Strafe“, wo gewöhnlicher bi steht, z. B. up den ketel, bei Strafe des Siedens im Keßel, der Strafe des Fälschers, in Münzverordn. unde me schal den penningh slan up den ketel, to der vare to hebbende en halv quentyn (1406); by sodaner vare also dat ingeset is, also uppe den ketel (1441); also scal id de munter slaen unde holden up den ketel (1424).* *bei Grautoff, Verm. Schr. 3, 192 ff.;* wen se darto kessende werden, de sullen olderlude bliven up bute (*bei Strafe*) 2 mark goldes (1441). *Hans. Rec. II³, S. 362;* dat se mogen to sick vorboden, de 18 man . . . up de bote ene marckgholdes. *das.;* uppe de bute ener mark goldes. *das. 363;* uppe sware bote. *das. 362;* up hoge bote. *das. 442;* se wyllen slan enen penningh . . . also uppe vare der muntere levend in desser wyse tho holdende etc. (1379). *das. 3, 177;* vnd me schal dat gelt varen . . . up der munter levent (1403). *Lüb. Urk. V, nr. 66;*

D. den (*dem*) de bref bevolen wart recht to tolken up sin sele (*bei Lebensstrafe*) (1401). *Livl. Urk. nr. 1601*; uppe sines silues hals. *Rig. St. R. p. 66*. — c. *Annäherung bez.* also it do uppe deme was, *nahe daran war*, dat ze den zege beholden, do etc. *Lüb. Chr. 2, 531*; he dede schaden wol uppe (*gegen*) 60 mark. *Brschw. Chr. 1, 37, 1*; die (*Schiffe*) verdoruen alle up (*bis auf*) vier. *Ssp. 3, 44, 2*. — d. *Art u. Weise bez.* in der dageringe, wanne de slape den luden up dem sotesten is. *Leibn. 3, 184b*; (*ebenso Korner 201b*); do de koningh myt deme hertogen uppe dem vrolikesten was. *Korner 107c*; in dem meymanen, wan alle dinck vppe dem duresten is. *Lüb. Passional f. 252c*; up franzôs, *auf französisch. R. V. 72*; up dÛtsch gesecht. *Soest. Dan. 30*; Sleswick, de oldinges uppe wendesch ghenomet was Hadibo. *Korner 72b*; uppe recht, *von Rechtswegen. Ssp. II, 28, 1; III, 32, 9*. — *Anm. Mit dem best. Artikel verschmolzen*: uppen, upper, uppet, z. B. uppen velde, upper straten, uppet lant.

up, uppe, *adv. auf, aufwärts*; *Ggs.* nedder u. dale. Darna do let he Dorotheam vphangen in enen notstal, de vote vp vnde dat houet nedder. *Lüb. Passional f. 64a*; de werlt geit up unde nedder. *R. V. 5804*; do wanderde de iode up unde dale (*auf u. ab*). *Korner 230b*; up hÛr, *höher hinauf*, sursum. *1 Voc. Kiel*. — *Bei den Verben des Gehens*: unde toch (*van Sassen*) up in walsche land. *Korner 53c*; vortan togen se den Ryn up wente etc. *das. 51b*; ik wil up na Rome. *R. V. 4140*; u. *in sonstigen Verbindungen. z. B. vpgenant, obengenannt*. des mynschen lycham, alze de dar recht up is in der schickynghe zyner ledemathen, *d. i. dessen Glieder die gehörige Form haben. Locc. Erz. f. 11*. — 2. *auf, offen, Ggs. to*, z. B. upbinden u. tobinden, updôn

u. todôn. u. a. — 3. *auf, zu Ende, verbraucht*. do de vitalie draden uppe was. *Korner 252b*. — 4. *Zweck bez. up dat = damit. So gewöhnlich.*

5 *An einzelnen Stellen auch concessiv: wenn nur, insofern (wie im Mndl. s. de Vries, Glossar zum Lekensp. p. 547 u. Gr. WB. 1, 606b; vgl. up dat, quatenus. Dief.)*. Den uredede, de godes uredede hetet . . dat mot iewelik man wol tughen, up dat he en umberopen man si (*lat. dummodo sint homines in suo jure inculpati*). *Lüb. R. 302*; so war en man mer tughe nomet, 15 wert eme der tughe en del upgedreuen, he mach der anderen wol gheneten, de he ock ghenomet heuet vnde de eme nicht vp gedreuen ne sint, uppe dat (*Var. wo*) he dat mit ordelen beware. *Lüb. R. 300*; soe waer guet ende ernisse ut geervet syn over die ses handen, daer niet en is vader noch moder, suster noch broder, kint noch kindes kint, so dattet sint onwisse loue (*Hinterlaßenschaft*) ende erfenis, so delen 20 ende nemen se de vrende al to gelycke, op dat se al even na sint. *Richth. 374, § 14; vgl. das. 370, § 8*. — *Hieher gehört auch wol die Stelle in R. V. 81: gnedige here, up dat gi Reinken sin unholt (insofern, weil), so en is hir nemant, he vruchtet Reinken mÛr dan ju. — up(p)e deme de etc. auf daß, damit. s. u. S. 106.*

35 **upantworden**, *schw. v. ausliefern, übergeben*. wente he jo so vele kесе upantwerdede, also he entfink. *Korner 193b*; dat se eme upantwarden alle ere vryheit unde privilegia. *Lüb. Chr. 2, 83*; unde laten dat in dat bock scriven, wat se van ghelde upantworden. *Hamb. Z. R. p. 235, 6*; den (torne tho W.) hadden se den heren vpgantwortet. *Rost. Chr. p. 26*.

45 **upbeden**, *st. v. 1. aufbieten, öffentlich bekannt machen*. Wat en vint . . dat schal he up beden laten under der loven unde in allen parren. *Gosl. Stat. 105, 40*; vindet ey n man icht

vppe der frygen straten . . dat sal men dem negesten predicker edder deme negesten richter geuen, dat gudt uptobeden, vnd sal alszo sprecken: dat gut beuele ick juw vpp juwe truwe . . dat gy dat alle sundage vppbeden solen vnd kundigen dem gemeynen volke. *Ndd. Rechtsb. f. 84b.* — 2. *bes. ein Pfand, d. h. den Eigenthümer öffentlich zur Einlösung auffordern, das mehreremal geschah, um dadurch den säumigen Zahler zur Bezahlung, resp. Einlösung des Pfandes zu veranlassen.* Van deme pande vp to bedende. Dar en man en pant vpbudet (*Varr. but, bedet*) vor deme voghede, dar na schal het holden vertein nacht; alse de vmme sint ghecomen, so schal het auer vp beden vnde schal it denne holden achte daghe . . unde schallet deme kundeghen, de (*Var. des*) dat pant sin is . . dar na mach men it vrcopen. *Lüb. R. 328 u. 467*; (dat he dat pant io vpbede deme dat horet); wert en pant gheset uor win, uor ber . . budet men it up uor deme richte, men schal et dar na holden ouer de dwer nacht. *das. 280*; swelich man erve hevet to pande, but he it up, he scal id halden seven weken, but he it up ander warve, so halt he it hude vnde morghene . . To deme dridden male wert he is ghewoldighet. *Leibn. 3, 483, n. 13*; heft en en hus to pande . . unde vorkoft he dar tins an, er he dat hebbe upgehoben, unde er he dat in sine were ghebracht etc. *Gosl. Stat. 24, 12*; *vgl. bes. 67, 27 ff.* *Wurde das Pfand nicht eingelöst, so wurde das Pfand dem Aufbietenden zugesprochen.* N. N. die hadde twey perde besat, die het hie vpgedoden tû dinge tû dinge (sic), nu is ome geunden, dat hie die perde verkopen sal. *Hall. Schöppenb. f. 3 u. h. Rest. sich vor Gericht stellen, um Ansprüche anderer zu antworten.* N. N. quam vor gehegede bank vnde het syk vp geboden vmme die gaue, die hie

hadde gegeuen siner suster sone, die N. sin veddere wedersproken hadde. *Hall. Schöppenb. f. 4b*; vnde het sik vp geboden tû dinghe tû dinghe (sic), do wart ome gevunden, tu dem verden dinghe vmme dat erue, dat N. hadde angegrepen etc. *das. f. 5.*

upbedinge, *f. 1. Aufbietung, Aufgebot.* Alle die jenigen, so eine gemeine landes vpbedunge . . verseten, wes darumb ohr brocke sy? *Gr. Weisth. 3, 318.* — 2. *gerichtliche Auflöfung.* hereditatem sine resignatione, dicta opbedinge, libere vendere potest (1350). *Livl. Urk. nr. 935, 220.*

upbernen, *schw. v. aufbrennen, anzünden.* stott ein man des anderen hus vp . . vnd bernt he dat hus na (*nachher*) vp to der suluen tidt, so betere he na dem bernde vnde nicht na dem broke. *Richth. 566, § 1.*

upbinden, *st. v. 1. losbinden.* Also wort Robeke up gebunden unde genck sine strate. *Münst. Chr. 1, 170.* — 2. *zusammenpacken = Arbeit einstellen.* de grofsmede knechte scholen des morgens vpstan to dren vnd hebben hillig to sossen des avendes; weret sake, dat einer edder mer van den knechten dath nicht dohn willenn vnd vpbunden vnd weglegen, de scholen vnser amptes nicht werdig wesenn to denende. *Lüb. Z. R. 448.*

upblasen, *st. v. intr. aufblasen, aufschwellen.* ze (*die Blasen am Leibe*) . . blezen vp vnde so borsten ze. *Locc. Erz. f. 30*; Cayfas wart tornich in vplblasenden homode. *B. d. Profec. I, f. 75b.* — *trans. aufblasen, anschüren.* hat und twydracht heffst upgeblasen. *Soest. Dan. 14*; Pharaonis wychelers heffstu upgeblasen. *das. 15*; dat volck to upror up to blasen. *das. 28.*

upblasinge, *f. Aufgeblasenheit.* Eyn lerer van subtilen worden vnde nicht der werke is eynerhande vpblesinge in den oren vnde eyn roick der warheit. *Br. d. Eus. 12*; van vpblesinge

der houerdye wart he dar ynne schandalizert. *Dial. Greg.* 198.

upblokeren, *schw. v. aufflackern, aufflammen.* To dem verden male (*d. i. viertens*) gift de vetticheit upblokeringe der vlammen in dem vure hen in de hoge; also deyt ok dit vette brod, de hilge licham, wan id kumpt in dat ynnige harte . . dat maket, dat it up blokert in vlammer berniger vrowde in den aller ouersten trone der almechticheit. *Serm. evang. f.* 159c.

upboden = upbeden. So heft men dat van older gewonten, dat de borgermeistere dat (*Pferd, welches gepfündet ist*) mogen vpboden laten vnde ryden. *Wigands Arch.* III, 40.

upboren, *schw. v. 1. aufheben, in die Höhe heben.* Wan du drinken wult, so bore den beker up mit beiden henden over der tafelen. *Zuchtb. f.* 2; leven frunde, bort up den man, dat wy mit om to grave gân. *Sündenf.* 1663; den moden coninck boren de starkesten vp mit eren schulderen ende draghen ene. *B. der Byen f.* 116c; ok schulle we se (*die Eltern*) eren mit werken, dat is alzo to vorstaen, dat wy en schullen deynen, upboren unde dregen unde bequemeicheit doen, wanneer se cranck synt. *Sp. d. chr. gel. f.* 64b; do se dat houet vpborde. *Dial. Greg.* 173; do se vpboreden ore oghen. *Ravenst. f.* 56d; he boerde vp sine oghen ende hande. *B. d. Byen f.* 121a; mit upgeborden henden. *2 Chr.* 6, 12 (*H.*); de Duringe borede den During mit love unde mit sange up ho an de luft. *E. v. Repp.* 578; vor dat ber (*Bier*) to tospundende, . . vnde up to borende vnde af to settenne (1396). *Sudend.* 8, S. 112, 17; hedde we lude ein timmer op to boerne (*aufzurichten*), geschege daer ein ungelucke, dat emant gelemmet worde etc. *Fahne, Dortm.* 3, p. 50; *von Jägern, die ein Wild fangen.* Deme vosse wart do na gesporet, unde wart upgeboret . .

Dorch sinen pils he do starf etc. *Gerh. v. M.* 47, 95. — 2. *einnehmen, erheben, von Erbe, Geldern, Zöllen etc.* So welic pape belened is . . the ne mach nen erve opnemen ether opburen (*Var. upboren*) mit then, the eme like bordich sin (1303). *Brem. Stat.* 80; alle vnechte kindere moghen nyne eruegudere vpboren. *Lüb. R.* 249, 7, *Anm.* 3 u. 259; darvan schal de romesche kerke alle jar upboren . . dusent mark pures sulvers. *Korner* 142c; icht gy wes in vortiden unghotliken hedden upgebort, sin gy to der wederkeringe plichtich. *Hans. Gesch. Bl.* 1874, S. 61; (mark), de N. N. ghantzeliken altomate vntfangen vnde opgeburt heft (1377). *Lüb. Urk.* 4, nr. 328; wat he (*der Zöllner*) vpboren schal van rechte etc. *Schaeksp. f.* 88b; (*gefragt*) oft men mit rechte moghe vpboren vnde entfangen van alsweem tollen, de de scrift nomet pedagia et gwidagia. *Brem. Denkb.* 147; men schal heven unde upboren . . schott van dem kopmanne, de hir in dem lande de reise oven (1392). *Livl. Urk. nr.* 2925; Se (*die Fürsten*) scholden up de unchristen slaen, se boren yo up der werlde plecht (plicht). *Dithm. Lied f.* 6; *Neoc.* 1, 516; *d. h. sie erheben den Zins, die Abgabe (s. plicht, 2) von jedermann;* (*oder: sie tragen = haben auf sich die Verpflichtung?*); wyn (*Gewinn*) vpboren (1377). *Sudend.* 8, S. 302, 5; so sal ick rekenschop doen van opboren und utgiff (1442). *Kindl. Hörigk.* 572; diner (*des Arztes*) mesterschop en schal allene nicht tohoren, dattu alle tit scholest geld upboren. *Lüb. Dodend. v.* 778; dat lôn upboren. *das.* 1391. u. h. — ein gût upboren, *Einkünfte aus einem Gute haben.* Welk orer denne dat ersten heft upgebord . . heft, de etc. *Richtst. Lehn. c.* 29, § 3; sint he dat clagede . . eft eme dat upborent icht to scaden komen moge. *das.* § 2. *Daher häufig in Urkk. bei Verkäufen u. Besitzübertragungen: den*

(neuen) *Eigenthümern eine Sache* in ere upborende were *übergaben*.

upborer, *m. Aufheber, Aufrichter*. hilge geyst, de du bist eyn starcke der krancken, eyn upborer der val- 5 lenden. *Van d. festen f. 114.* — 2. *Erheber, Eincassierer*. heuet ghemechtighet N. tot eyenen vtmaenre ende vpboerre. *Lüb. Urk. 4, nr. 588.*

upboringe, *f. Erhebung von Einkünften*. Ik hebbe dat gut in upboringe, *hebe Einkünfte aus dem Gute*. *Richst. Lehn. c. 29, § 3*; upboeringe unde utgevinge. *Ben. 157*; upboringe vnde vthgaue der lantbede (1505). 15 *Sudend. 8, S. 170, Z. 49.*

upborliken, *adv. so daß man Einkünfte erhebt*. upborlicken geneten unde besitten (1485). *Cassel, Brem. 1, 490.*

upbreken, *st. v. 1. intr. anbrechen*. so was ik sere begerende, dat de dach wolde vpbreken. *Medel. Mar. f. 59b*; do de dach do upbrack. *Korner 96a*; do de morghen upbrak. 25 *das. 239d*; *aufbrechen, anfangen zu gehen etc.* Do der vyende heer upbreken. *das. 225a*; de keyser brack up unde toch van der stad. *das. 90a.* — 2. *trans. aufbrechen, eröffnen*. den 30 *brief. das. 63d*; wol dem andern sin hus vpstott . . vnd brickt he de kisten vp vnd nimpt dar gut vth. *Richth. 566, § 1. Bildl. eine (bereits geschlossene, beendigte) Sache von neuem* 35 *wieder anfangen*. Vortmer qwemen vor de steede D. unde J. unde wolden upbreken stucke, de endeghed sin to Nougarden (1375). *Hans. Rec. 2, 101*; *aufbrechen, zerstören, abrechen*. 40 Se en scholden der muren nycht upbrecken ane des rades vulbord. *Arch. f. Nieders. 1847 ad a. 1415.*

upbringen, *st. v. 1. in die Höhe ziehen*. Dar hadde de prester enen 45 grauen vor ghemaket. Die touede dar die vygende, so lange dat hie die vellebrugge (*Fallbrücke*) vpbrachte. *Brem. G. Q. 63.* — 2. *zerstören*. (tollere, evertere). Ein schrecklich 50

ungewedder, dat 2 huse binnen T. upgebracht. *Neoc. 2, 415.* — 3. *zusammenbringen, herbeischaffen*. Dat he achtentich gewapen upbrachte hemlik. *Z. d. Berg. G. V. 9, 29*; unde on gebedende, de bote (*Busse, Geldstrafe*) up to brengende, wan men on dat bi den clercken solle weten laten. *Leitsfaden etc. p. 13.*

upbulgen, *schw. v. aufwallen (sich wie Wellen aufthürmen)*. Salomo secht: in den munde der dwasen op bulget de dwaesheit. *B. d. Byen f. 146c.*

up(pe) deme de, *conj. auf daß, damit*. (*Das de ist vielleicht ein allgemeines Relativzeichen = dat, das übrigens auch noch bisweilen hinzugefügt wird, up deme de dat.*) — Gheue wi 20 em dat, vppe deme de he vns wise vnsen wech. *Merzd. B. d. Kön. 15 (1 Sam. 9, 8)*; vp deme de ampte sik nicht doruen beklagen erer vrigheit, is vorramet. *Monum. Liv. 4, 257*; dat men de(r) (bewillinge) alle jarhe 25 in den steuen lessen sall, vpp deme de ith in frisger gedechtnisse bliuen moghe. *das. 272*; vp deme de sso felle doe (*um soviel*) beth eindracht möge geholden werden. *das.*; szo wolde hie, vp demede szie vou ander kamen muchten, dath schyp szetthen tho nhemende vnd tho geuende (1530). *Wism. Zeugeb. f. 329*; se koren noch 30 8 borger by de 48, up deme de ere antwort desto truwliker wurde ange- dragen. *Lüb. Reform. 20*; dat ein e. rath der papen segel und breve wolde an sick bringen, up deme de pa- 35 pen sodanes nicht van affhenden brochten. *das. 82*; up deme de he by dem laken genen schaden hebbe (1535). *Hamb. Z. R. 296*; welk broder dar vtstande wart (*mit Waren zum Verkauf*), de schal dar sulven vtstan myt syneme eghene volke, so dat he dar nemende van buten kra- 40 mes insette, vp deme de dat he vn- bedacht blyve. *Lüb. Z. R. 281*: vp deme de datt ein e. radt nicht den-

cken muchte, dath ick de saecke motwillechliken vortoegeren wolde, so etc. *Mon. Liv.* 4², 163; vp die mede, dath. *das.* 4², 180; men schal de huse, dar men inne bruwen mach, bosen (*besehen*), vp deme de dar (*dat?*) furshalven gene far van kome. *das.* 4, 257. — up mede *allein ist vielleicht nur Schreibfehler, oder ein Beweis, daß die Form nicht mehr verständlich war.* vp mede nu nimandes sick tho entschuldighen hebbe, dat . . , szo hebbe ick etc. (1539). *Monum. Liv.* 4, 271.

updiriken (-dierken), *schw. v. mit einem Nach-, Diebsschlüssel öffnen.* Worumme he ock mit Bernt deme klenschmede de koken, keller vnd schappe darsuluest . . vpdiricken laten etc. *Old. Urk. v. 1567.*

updingen, *sik, schw. v. vom Richter: das Gericht (dink) feierlich eröffnen.* Wer och kompt by den gesetten gerichte *Gerichtssitzung*), er sich der richter vp hait gedingt, der en sall nicht brocken. *Z. d. Berg. G. V. 9, 34. (Woeste: das Ding schließen.)*

updôn, *unr. v. 1. aufthun, eröffnen.* gi moten nicht den sack updôn. *R. V. 3063; bildl. eröffnen, mittheilen.* Se deden up, wat en wedderfaren was. *Münst. Chr. 1, 261;* do dede her E. syn gebreck up. *das. 1, 274;* se wolden den schaden updoeu unde vorklaren (1441). *Hans. Rec. II², S. 384;* wan iemantz van den hoffluiden enich gebrek hedde, die sall alsdan syn gebreck opdoen ind zu erkennen geven. *Gr. Weisth. 3, 61;* kort darna dede de raet up de sake. *Münst. Chr. 1, 169;* auch *abs.* he dede up unde sede. *das. 1, 167. 256. 257.* — *Im jurist. Sinne:* de greve van der Marke leit opdon sine sprake, *seine Klage vorbringen*, vor den heren und dem ganzen warf. *Z. d. Berg. G. V. 9, 30;* wanner de saeke im gerichte is upgedaen, *anhängig gemacht*, und vor recht darup geantwordet, so mach id nicht vorjaren. *Ostfr. L. R. I, c.*

10. — 2. *den Preis einer verkäuflichen Ware bestimmen, wie* upsteken. Alle veil sacken . . dat sall men geven dewiln idt wart, so als ment 5 ersten op doit, men sals nit verhoegen, mer men sall idt wall min geven. *Gr. Weisth. 3, 28.* — 3. *refl. aufstehen gegen.* off sake were, dat eynich stad off slot sich tegen vnns . . vpdede. *Märk. Urk. v. 1448.*

updownen, updoien, *schw. v. aufthauen.* Wente dat yß wedder up douwede. *Chr. Schl. 148, 15;* midler tyt doide it up. *Ben. 526;* he hadde 15 anxt, dat yt (*das Eis*) up doyggede. *Lüb. Chr. 2, 148;* de wynt des h. geistes wegghet in dat sundige vorvoren herte, dat yd vp doyt vnde vloyt van tranen. *Serm. evang. f. 75a.*

20 **updracht**, *f. 1. aufsteigende Röthe im Gesicht (noch jetzt gebr.).* Alle hete spise vnde de den buek doet heffen vnde opdracht maket, sal se (*eine Jungfrau*) scuwen. *B. v. d. joncfr. f. 72b.* — 2. (*gerichtliche*) *Übertragung eines Eigenthums.* und uns overlaten und upgedregen . . and wy em sulcker opdracht billiken dankber sin. (1481). *Kindl. 1, 201;* dese selve grave G. kreig den eigentumb und opdracht der borg und stadt. *Schüren 113;* vnde en sall vns ock vp dat vurscr. vnse slott gyne vpdracht maken, wy en schriu en eme dat myt vnns segelen vnde breuen. *Old. Urk. v. 1511.*

updragen, -dregen, *st. v. 1. trans. auftragen (Speisen), vorsezen.* Eme konde an der provene nicht genogen, de eme ses monnike updregen. *R. V. 2536; Lüb. Chr. 2, 502.* — 2. *ein Besitzthum einem andern übergeben =* uplaten. Wi willen ock dit gud vor unsem gn. heren vorlaten unde updragen, wan de prouist dath van uns eschede (1483). *Gercken, Fragm. Murch. I, 143;* dat N. N. upgedreghen unde gegheuen der broderschop enen breek ludende up 30 marck. *Urk. v. 1490 (Brinckm. 1, 198);* die greue helt den

erczebischoep dar vme, dat hie Te-
dingehusen eme hedde vpedreghen.
Brem. G. Q. 109; er se (*die Bücker*)
dath brodt tho merken bewilligen
scholden, dar vor wolden se dem
erbaren rade dath amt vpdregen
(*wieder zurückgeben*) (*1545*). *Z. f. Lüb.*
Gesch. 1, 387. — 2. *intrans. tragen,*
helfen, nützen. Den guden het got
gheuen de wisheyd vnde sinen vroch-
ten, den bosen het he lident ghe-
gheuen vnde ouervloidge sorghe, de
om nicht vele vpdreyghen ne kunnen.
Eccles. f. 3b; bischoep S. droch upp
to beidenthalven. *Leibn. 3, 355.*

updraginge, *f. Erhebung, Über-*
hebung? houerdie is ene opdraghin-
ghe van herten, die enen menschen
daer to brenct, dat hy gaedes vorget.
Sp. d. kerst. gel. f. 104b.

updrenge, *schw. v. hinaufdringen.*
Se helt de brugge mit der werenden
hant also lange, dat de lande tho
er vpdrengende qwemen vnde wunnen
de borch. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 25*
701; emporsteigen. de dach updrenget
(*aspirat*). *Hohel. 4, 6 (H.).*

updrinten, *st. v. aufschwellen.* Dyn
antlath is vpedrunten (intumuit) van
weynende. *Ravenst. f. 164d*; so be-
ghunde en dat lif up to drintene.
Lub. Chr. 1, 302; wedder des wyues
vpghedrunten buck, also se eyn kynd
droghe etc. *Herbar. f. 47*; upgedrun-
ten, tumidus. *Voc. Locc.*

updriven, *st. v. 1. wegtreiben (Beute),*
wegnehmen. Aschwin van S. dref de
waghen up . . unde nam 12 tunnen
heringes. *Brschw. Chr. 1, 34, 21*;
A. de dref up Holdnickeres wand
(*Gewand*) . . also dat de byscop lei-
dede. *das. 71, 3*; dit is dat den bor-
geren to L. genomen wart, dat to
Calue vp gedreuen wart (*1377*). *Su-*
dend. 5, nr. 94; dat howerk reit
umme in deme lande unde roveden
unde brenden . . hir umme leit her-
toch Fr. wedder updriven to Wynsen,
to Bardewyke etc. *Magd. Sch. Chr.*
394, 12; und leiten de schepe updri-

ven vor der stadt etc. *das. 252, 9*;
de wachtknecht sal vp driven de
nachtrinckfares (-farers?) vnde de
perde vp den marstal bringen. *Mon.*
5 Liv. 4, 259. — 2. *aufstreiben, d. i.*
(*aus gesetzlichen Gründen*) *verwerfen,*
nicht anerkennen. So war en vader
leuende is vnde sinen kinderen settet
enen uormunden, den vormunden ne
10 mach neman updriuen (*Var. afsetzen*;
im lat. T. refutare) noch wederspre-
ken, de wile de uormunde sinen
dinge rechte deit. *Lüb. R. 292*; so
war en man mer tughe nomet, wert
15 eme der tughe en del up ghedreuen
(*Varr. afgewonnen, afghevunden*), he
mach der anderen wol gheneten. *das.*
300; is eme denne eyne van den
tugen vpedreuen, so mach he van
20 den dren eynen in des stede nemen.
Lüb. Oberhof 289, 219; eyn scel was
under den ratmannen van Gherdes
wive, des muntmesters, dar umme
wolden se Gherde Buke updriven
25 (*nicht als Richter zulassen*) . . dat
scede we also: wil dat Gherd Bor-
gherdes in den hilgen holden, dat
eme dat ordel nicht antrede, so mach
Gherd Buk wol sittende bliven (*1342*).
30 *Brem. Stat. 236*; dat se scheden, dat
recht is, vnde werden se vpedreuen
(*si vero cassantur*) etc. *Apenr. Skra*
18; (*man soll niemand in den Rath*
wählen) he ne si echt, van vrier bort
35 . . vnde dhe hebbe torfacht eghen
. . vnde dhe nicht upe ghedreuen si
in sineme edhe. *Lüb. R. 171*; vnde
vordorve he (*der Schneider, der ein*
Meisterstück macht) ok dat werk, so
40 scholde men ene vpdryven, so schal
he noch een jar na denen. *Lüb. Z.*
R. 422; *vgl. 359*; we enes karspells
ofte enes swaren rechtes scheidunghe
(*Rechtsentscheidung*) straffen ofte up-
driven wil, de schal dat don binnen
sos weken. *Dithm. L. R. II, Art. 2*;
45 welck man dat recht (*Urtheil*) up-
driven wil myt eneme gades rechte,
de schall dat updriven vor deme
rechte (*Gerichte*) up deme sulven

male unde tyt. *das.* § 66; vnde mochtetmet (*Gold oder Silber*) an deme ampte der goltsmede vpdriuen vnde wandelbar bewisen, so salmet an twe stucke breken (1360). *Monum. Liv. 4, 308*; wert ienich twienghen vmme en perd . . we dat vpdriuet (*im T. utdriue*), vnde he dat vorsake, dat it sin nicht ne si. *Lüb. R. 327, Anm. 8*; de dar weddet in hytticheit, sodane wedde scal mit IV marcken upgedreven werden (*gegen Erlegung von 4 m. cassiert werden*). *Dithm. R. Q. p. 236*; koep de drift hure vp. *Hamb. R. 340, 65*; koep de drift hure up, wo de koep schuet veer weken vor S. Peters dage. *Billw. R. § 65*; vrikop mach arfhure updriven; malck se, wes he hure unde kope. *Dithm. L. R. § 149*.

upduken, *st. v. auftauchen*. also leip he dach unde nacht unde reep: Holland! kur mau! so dat H. nergen dorste upduken. *Brschw. Schichtb. f. 111*; in Sytia du predikedest ok, En greselik drake dar vp dock. *Brem. k. geb. f. 8b*; he nam schelke unde boven, de dar dorften nergen updukende sin. *v. Liliencr. 3, nr. 398, 3*; und makeden de Russen so schuw, dat se nergents up duken dorften. *Renner, Livl. Hist. 377*. In der Stelle *Brschw. Schichtb. f. 167*: we enen guden sulveren pennig krech, de sochte dar syn vordel ut . . so dat nein gut pennig konde bliven; wanner dat he utdök, so wart he undergeslagen *ist updök statt utdök zu lesen*.

upebben, *schw. v. durch die Meeresbewegung empor bringen*. Ok so vinthmen in Indien bornen, de ebbet up twyschen daghe unde nacht clene stene al sunder water. *Locc. Erz. f. 1*.

uperen, *schw. v. aufsplügen*. Weer emandt, die een voerpael off breke myt wyll off vp eerde, die sall breken vyftyn marck. *Richth. 528, § 38*.

upeschen, *schw. v. auffordern, bes. die Thore zu öffnen, zur Übergabe*. opeysschen een stad, postulare urbem

tradi. *Kül*. Se escheden up, de portenere dede up. *Leibn. 3, 182*; unde kemen vor dat nige stadt hus, darnegest vor dat Hagenhus unde escheden up, sunder se wiseden one af mit vrevel. *Brschw. Schichtb. 118*; unde heft ohne (*den Herrn von Inhusen*) vor Inhusen gefoeret, dat he dat suluest solde upeschen. *Old. Urk. v. 1570*; de Russen [hadden] de stadt vnd slot borant vnd vp geesketh. *Monum. Liv. 4², 108*; se escheden den Dam up. *Ben. 482*; de hertige leet do sovort upsitten Degenhardes schiltknecht unde etlike mit em; de scholde upesschen van synes heren wegene unde de anderen scholden so dat slot gekregen hebben. *Lüb. Chr. 2, 512*; *auffordern zu kommen*. he sande us hertoghen Otten bref, dar he öme ynne enbod unde upeschede to Gifhorne. *Brschw. Chr. 1, 65, 25*; *auffordern, aufbieten, publicieren*. Szo denne de parthe in der affgesproken szentencie nen benoch hebben, so scholen ße darvan nicht appelleren, ehr ße ßodane schedinghe dre szondage vor deme karspel upgeesket hebben. Appelleren ße vor ßodaner vpeskinge, so scholen ße 60 mark vorböreth hebben. *Dithm. R. Q. p. 235*.

upgân, *st. v. 1. aufgehen, sich öffnen*. Hent tor tit, dat (*das belagerte*) Munster weder up genge. *Münst. Chr. 2, 437*. — *2. aufgehen, emporsteigen*. Also de sunne upgât. *R. V. 2545*; dat vur was angelecht in velen enden der stat, oft dat ene nicht hadde upgegan, dat io dat andere bekleve. *Lüb. Chr. 2, 524*; wor vpgande (*d. h.?*) veldwege sind, de me gan, riden vnde varen schal etc. *Dithm. L. R. II, Art. 224*. (*In der Überschr. wor vtgande v.*)

upgank, *m. das Aufgehen, sich öffnen*. He wert ok wol bedrogen, de aller erse upgank wêt. *Tunnic. nr. 1274*.

upgave, *f. Aufgeben, Hingeben, Ver-*

lassen. Dat vifte teken (*daß man „ausgewählt“ ist*) is vpgave edder vorlatinge der werld. *Serm. evang. f. 219b.*

• **upgelât, Auflasung, Verzicht.** Betuge . . dat zodane gifte, vulmechticheyt vnde vpghelad vnde vorticht zodanes cruus vnde gudes vnde nulates vor my ghescheen syn. *Herford. Urk. (zu Wism.) v. 1437.*

upgereide, Reitzzeug (Sattel und Zaum etc.). Do Reymund desse meer vernam (*daß Goffroy das Kloster to M. verbrannt hatte*) he wart seer vertornt vp Goffroy . . vnde sath drade vp ane vpgereide vnde reeth suluen to M. *Melus. f. 39.*

upgeten, st. v. aufgießen, aufschütten. Nement schall koelen upgethen wedder tho verkopende vor s. Martens dage (1489). *Brem. Stat. 691;* eines gastes korn dat ghevort is in de stad unde upgoten, scal nein man besetten. *Leibn. 3, 439, 54.*

upgeven, st. v. auf-, von sich geben. Also gaf he to dem lasten de armen sele up. *Korner 18c;* also gaff se (*die h. Elisabeth*) up oren gheyst unde oren ende. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 242;* mit den worden gaf he (*Darius*) sinen ende up. *Leben Alex. 30 (Bruns, S. 354);* syn stempne wart also groth, dat he enen groten rop vpgaff van groten lidende. *OGB. A. 31;* he biddet, dat gi eme willen upgeven Isegrime unde laten ene leven. *R. V. 6541;* de Russe hadde bogert: solden de (*Stadt*) vpgeven in der guede, se muchtent doch nicht vor em holden. *Monum. Liv. 4², 108.* — *Im jurist. Sinne: sein Besitzrecht an einer Sache aufgeben in feierlicher, förmlicher Weise = uplaten.* To vorder verwaringe hebbe ick desulue houe landes nach rechte unde wanheit des landes vor richter unde buren in ghehegeden dinghe myt enem ryse den ergenanten kalandsheren upghegeuen unde vorlaten (1454). *Gercken, Fragm. March. I, p. 180;* vnde wy hebben desulue huue

landes to mehrerer bowaringhe upghegeuen vor dem richter unde bure . . in eneme ghehegeden dinghe myt eneme ryse. *das. I, 178.*

5 **upgevinge, f. Hin-, Ergebung.** Wen dat men noch lange belegeringe dhon scholde, so scholde men de vpguinge keins wegs vthslan. *Kantzow 61.*

10 **upgift, f. Aufgeld, Zugabe.** Vortmer schole gi nenerleie upgift geven uppe de lakene, de to beiden eenden hel und geloiyet sin (1401). *Livl. Urk. nr. 1597.*

15 **upglarpungen, schw. v. sich fein machen, aufputzen (s. glar).** also se sick thouörn ym fryende mit schminckende vnde vpglarpungende hebben sehen laten. *Gryse, Wedew. Sp. f. K 5.*

upgripen, st. v. aufgreifen. do leth upgrypen keyser Const. vele vorsten etc. *Korner 25d.*

uphalen, schw. v. 1. auf-, heraufholen. Hinze schal de line uphalen. *R. V. 1912;* hale ene up (*aus dem Brunnen*) hir boven. *das. 5821;* atem uphalen. *das. 6489.* — **2. verhaften (wie noch jetzt).** Do de rad vornam, dat se alsodane lude weren, do wolden se se laten uphalen; do hadden se sik alle gegeven in de vorevlucht (1404). *Livl. Urk. nr. 1652;* a. 1401 wart Cl. Stortebeker vnd Godeke Mychel vor seerouer vpgehalet vnd . . gekoppet. a. 1403 worden de anderen seerouers vpgehalet. *Hamb. Chr. 402.* — **3. wiederholen.** De wreden joden vorunwerden em (*waren erbittert*) up Pylatum, wente he so menichwerve up halde, dat he nene sake en hadde umme en to doden. *Pass. Chr. 51.*

45 **uphangen, st. v. aufhängen; bildl.** eine Sache einstweilen ruhen lassen, verschieben. *S. Beispiel unter upschortinge.*

upheldinge, f. das letzte im Faße, wenn es bereits auf die heldinge gelegt ist. dar were nicht wen eyne

$\frac{1}{2}$ tunne edder upheldinge (1522).
Denkb. v. Büren z. J. 1522.

upheve, *Einnahme*. van alsulcher kost, upheues und uysgeues. *Lacomb.* 4, nr. 95.

uphevel, *Gefäß (Korb)*, um etwas aufzuheben. 2 upheuel edder brotkorue. *Wism. Inv. v. 1575.*

upheven, *st. v. auch mit schw. Part.* 1. *auf-, in die Höhe heben*. De esel hōf up sinen stert. *R. V. 5130*; ock will ein rath dath upheuent vnd vmb-schwengent mit frowen vnd jungfrowen (*beim Tanze*) vorbaden hebben. *Wism. Hochz. Ordn. v. 1587*; kasten mit uphehaven leden (*gewōlbtē Deckeln, Ggs. plat*). *Ssp. I, 24, 3. Vgl. Hildebrand im Gl. zum Ssp. — 2. bildl. auf, in die Höhe heben, errichten, gründen*. vnde mit vrede unde endracht mennighe gude stad ghebetert unde uphehaven wert. *Greifsw. St. V. 75, 1*; a. 1419 wort tho Rostock de vniuersitet vpgehauen vnd van dem pawest Martino V confirmeret. *Hamb. Chr. 5*; dat gedachte her pravest ene nie comende in unnbem kloster upgehaven unnd fundert hefft. *S. H. L. Urk. I, 343. Aber auch im entgegenges. Sinne: beseitigen, abschaffen*. szunder idt schal eine vpgehauene vnd geflegene sake syn. *Kleist. Urk. 197*; dat sulvige heve wy endrechtigen up und scall vortan nicht lenger duren. *Dithm. R. Q. p. 233. — 3. anfangen, anheben*. (closter), dat se vpgeheuen vnde boghunt hebben to buwen (1416). *Lüb. Urk. V, nr. 576*; des hoven se up unde segheden etc. (1379). *Hans. Rec. 2, 222*; de bishup hof up unde sprack etc. *Korner 64a*; do hoiff he up unde sachte etc. *Münst. Chr. 1, 276*; so wil wy upheven unde singen etc. *Sündenf. v. 332 u. h. — 4. erheben (Geld)*. unde esscheden . . dudent guldene, dede alrede uphehevet hadde de here van Zydow. *Lüb. Chr. 2, 12*; de bodeschopper der stad Lubek en wolden dat gelt

nicht upheven van deme koninghe, wente se des nicht hadden an bevele. *das. 2, 13.*

uphever, *m. Anfänger, Begründer*. 5 stichter unde vpheuer der vorscreuen vicarien. *Cod. Brdb. I, 14, 391.*

uphevinge, *f. Erhebung (vom Fall), Hülfe etc.* Ick komme tho dy vmme artzedye, vmme trost vnde vpheuinge bidde ick innichliken dy. *Navolg. IV, 16.*

uphissen, *schw. v. aufhissen, in die Höhe ziehen*. His vp dat segel! *Hamb. Chr. 119.*

upholden, *st. v. I. intr. aufhören*. Do slogen se ene so sere, dat he rep: hold up! hold up! ik bin de keiser. *Lüb. Chr. 1, 18*; do bod de pawes deme epistelleser, dat he uphelde unde lese nicht forder. *Korner 68d*; men de dyaken wolde nicht upholden. *das. 69a*; do enheld he nummer up van dem love godes. *das. 161d*; do se lange tyd schryede vnde nyns syns vp en helt. *Dial. Greg. 195b*; se en holden nicht vp to sundigen. *das. 249*; holt vp van diner bosheyt. *das. 168b*; do Achor desse wort upheld to sprekende. *Richter 5, 24 (H.)*; eyn kloster is schedeliker den landen also veer roffhusere; de rouers holden yo vp . . de monnike ouerst . . halent unde dregent sunder vnderlaet in. *Disput. to Oldersum f. 31. — II. trans. a. emporhalten*. De meister leit upholden dat hilge sacrament und sprak: dit is de ware sone godes. *Magd. Sch. Chr. 331, 4*; *die Finger zum Schwure*. do heit de borgermester de borgere alle upholden unde sweren alsus. *das. 319, 13*; dit is dat bilde des louwen, er he konninck wart, wo he do upholden moste unde sweren. *Unterschr. des Bildes zu R. V.*; holdet vp vnde sweret etc. *Brem. G. Q. 89*; (*vollständig*: wen se de vingere vpholden to den hilghen. *Lüb. R. 303, Anm. 9*; vor uns mit sinen lifliken ede upholdener vingere beholden (1407).

Livl. Urk. nr. 1719.) — *b. aufhalten, beherbergen, unterhalten (mit Nahrung etc.), panegorisare, upholden. 1 Voc. W. Vgl. Dief. s. v. panegorisare. Heren, dede upholden de unrechtdigen. R. V. Gl. II, 7; Brün scholde se (de soldie winnen wolden), upholden. das. 2294; wo he vnnd sine naber etliche gispiseth vnnd vpgehalten hebben. Wism. Br. v. 1528; unnd de sodane lüde (ehebrecherische Personen) huset unde heget, effte uphold edder coppelt, de schall tein gulden vorbraken hebben (1540). Neoc. 2, 137. — überh. beschützen, erhalten, bewahren. din hús. Cl. Bur 25; dat recht schutten unde upholden. Oelr. Rig. R. 1, 199; nadem ein radt dem ampte der spinrademaker jungen tho leren . . vorgunt, dar se ohr ampt mede vpholdenn mogenn. Lüb. Z. R. 449; arbeit vnde de ghesceffte der lude is mennigerleie, van den sik de lude vnde desse werlt vpholdet (nährt) an deme leuende. Summa Joh. f. 16b. — halten (bes. als Nahrungsweig, z. B. Wirtshäuser, Schulen etc.). Se (die Priester) solen ock nicht thauern vppholden noch soecken. Ndd. Rechtsb. f. 26; de van quader neringe leuen, alze de dubbelscolen (Spielhäuser) unde unerlike tafernen effte ienige andere bouerye upholden etc. Speg. des crist. mynsch. f. 7; sunderlinges is uns nw togesecht, dat wii noch hus noch hoff vortmer upholden sullen sunder alleyne kellere effte boden. (Antwort auf diese Beschwerde:) nademe dat se vor borgere nicht mogen entfangen werden, so erkennen se ok wol, dat se nicht hus noch hoff upholden mogen eft borger nerynge dryfen (1440). Hans. Rec. II², S. 258 f.; do helt he scholen up van der kunst unde krech weldighe scholere. Korner 59^a. — c. hemmen, verzögern, fristen. sulke lofte (Gelübde) mochte eyn biscop wandelen ofte upholden to einer tyd. Summa Joh. f. 83^d; von dodes wegin*

ehir uns vorvellen (dat god to dem besten upholde). Gött. Urk. II, nr. 131, 23. — *d. im jurist. Sinne: an-, festhalten, in Beschlag nehmen, arretieren, sowol von Personen als Sachen: occupare, detinere. Vgl. Briegleb, S. 42. Swelich man deme anderen sculdich is unde begeit he ene binnen deme wicbilde, he mot ine wol upholden mit sinen borgeren. Brschw. Urk. I, 5, Art. 15; is en pape enen borgere sculdich, man mot ine wol ophalden oder sinen wagen oder sin gvt. das. Art. 19; wy willet, dat vnse voghed nemanne sin gut upholden noch bekummeren (occupet vel impediatur). Lünel. St. R. 11, 8; de gene, de dat gut (eines flüchtigen Schuldners) upholdt vnde dat weder brinct. Lüb. R. 341; ok en schal nemant nye werk veile hebben vp dem markede . . vnde we dat vynt, de schal dat vpholden vnde bringen dat vor vnse heren. Lüb. Z. R. 423; vint me ene in der stat, man mut ine wol panden oder upholden vor den scaden ane des richteres orlof. Ssp. II, 28, 2; herberget en man lude unde sleit der ein den anderen dot ane sine scult . . de werd sal is bliven ane scaden unde ok die bure alle, of sie den vredebrakere nicht uphelden ne mogen. das. III, 91, 1; det en ene vredebrake, de nicht in hanthafter dat upgheholden wert unde van denne kumt, dene ne mach men umme de dat seder nicht upholden, icht he antwerden wel. Gosl. Stat. 48, 13; vgl. Göschen 405—8 u. 424—7; de koning van Denemarken let upholden dat scip (das durch Sturm an seine Küste getrieben war) unde venk de iuncvrowen. Lüb. Chr. 1, 28^f. — *Resl. sich widersetzen.* also moten wy von nod uns sulker gewalt unde unrecht upholden. Gött. Urk. II, nr. 192, 21; de oldeste (hertoge) nam dat lant to Br. in unde tocht to sik de gemeinen lude, sunderliken de gildemestere unde makede mit*

einen vorbunt, so dat sik de gildemestere upholden unde satten sik tegen oren rad. *Brschw. Schichtb.* 5; so dat dusse papen den rat to Br. bennen unde banbreve anslogen unde de rat sik dar tigen upheilt. *das.* 36; we de dar entigen . . spreke unde sik hyr tigen upheide, syn lyf dat scholde stan in des rades gewalt. *das.* 143.

upholdinge, *f.* 1. *Hemmung, Widerstand.* nodwere unde upholdinge doen. *Gött. Urk. II, nr. 192, 29.* — 2. *Erhaltung, Stütze, sustentaculum.* Ach wolde got, dat ik ok storue vnde mit minem alderleuesten heren begrauen worde, dat were mi een groth upholdinge, wente ik tidliks trostes ganz berouet bin. *Melus. f.* 5b. — 3. *Arrestierung.* *Brschw. Urk. I, 108.*

upholt, 1. *Einhalt.* . . so sollen se volmechtig syn . . darvp to radslande vmme were, hulpe vnde vpholt dar entkegen to settende vnde to donde (1435). *Scheidt, v. Adel p. 131.* — 2. *Unterstützung, Aufrechterhaltung.* schal ick nu vorlesen de yenne, de alle mine vroude, vpholt, min tröst vnde myn toversicht is. *Melus. f.* 33b. — 3. *Arrestierung.* *Brschw. Urk. I, 108b.*

uphôr, *d. i.* up hoer, *höher hinauf, weiter zurück, bei Seite.* up hôr, sursum. 1 *Voc. Kiel.* — her kerkhere, ik rade, stat uphôr. *Cl. Bur 468. Vgl. J. Grimm, Gött. Gel. Anz. 1850, St. 77, S. 761;* sta up hor. *Brschw. Schichtb. 57;* Do sprak Gawyn altohant: up hor! se mot sin gebrant vmme desse mordat etc. *Harteb. 6, 250b;* were dat ynich here van dissen heren . . ene clage brechte vor dey geyne, den dey vrede beuolen ist, dey solen ere clage don vnde gan ophor, ande laten sic dey anderen beraden etc. *Dortm. Urk. I, 104;* do meinde de hertoge so to verhawenn unndt leit tho ohne midt den perdenn ingahn, over se kerdenn sick umme an deme veldtgravenn unndt schotenn midt bussenn unndt arm-bostenn unnde drengheden se up-

hore (1492). *Z. f. N. Sachs. 1863, S. 202.*

uphof, (*Anhebung*), *Anfang.* So . . findet sick kleger (*der ein Stück Landes als sein Eigenthum beansprucht*) up de stede, dar he de uphoff nehmen will und geith voran, de 12 siner fründe folget jeder ehm nah beth he wedder an den ort kombt, dar he angefangen het. *Fulcks Staatsb. Magaz. 6, 622.*

uphowen, *st. (u. schw.) v. ab-, niederhauen.* Do gebôt en stemne van hemele, datmen den bôm uphowe (*sucidere*). *Eike v. R. 55; Ssp. 1, 21, 2; aufhauen, öffnen auf gewaltsame Weise, (gew. des Plünderns wegen).* he how de wagene up. *Chr. d. nordelb. Sachs. S. 150;* ok hōwen se up 1 tunnen hekedes. *Brschw. Chr. 1, 79, 17;* unde houweden up de vate. *Lüb. Chr. 2, 199;* umme nenerhande ungerichte ne sal men uphouwen dorp gebu, it ne si dat etc. *Ssp. 3, 1, 1.*

uphuden (-hoden), *schw. v. aufbewahren.* Merke, wo groten klenade de moder der h. kerken vphud. *Fastenandacht. (Germ. 20, 347).*

uphupen, *schw. v. aufhäufen.* Isset dat men darsket wynterkoren, so schullen de gutheren dem meygher gheüen des suluen korns des ersten daghes eynen hympten myt der hant afgheslaghen, des anderen daghes eynen vphupeden hympten etc. (1479). *Sudend. 8, S. 375, 17.*

upkeren, *schw. v. ersetzen.* Item schal men spreken umme den schaden, de dem copmanne van L. is bescheen, so dat men den schaden wedder upkere unde betale (1440). *Hans. Rec. II³, S. 288.*

upklaren, *schw. v. hell werden.* De dach upklaret. *Hohel. 2, 17 (H.). bildl. aufstralen.* bi dersuluen tyd do upclarede dat gude ruchte des lersers Richardi. *Lüb. Chr. 1, 36;* 1208 do upclarede dat levent des heren s. Francisci. *das. 1, 84.*

upkleiden, *schw. v. entblößen, ent-*

kleiden. Wann er men eine frouwe unrecht vorschemet, oere ehre benimpt und unrechtlichen upkleidet by einem manne und bringet se tho schanden und unehren etc. *Ostfr. L. R. III, 80.*

upklemmen, *st. v. emporklimmen, steigen*. Also du (*Christus*) yn den dage vpgeclommen byst, also saltu nederkomen etc. *Br. d. Eus. 45.*

upklimmer, *m. der emporsteigt*. De oetmodicheit is een behoedster der cronen vnde ontholdet ernstlic den oplimmer in den gheestliken voertgange. *B. v. d. joncfr. f. 107b.*

upkloppen, *schw. v. aufklopfen (mit dem Finger, Hammer etc.), um zu Anfang einer Versammlung Stille zu gebieten*. Wann er eyn olderman vppkloppet van der hern wegen, wen dat ampt tosamenende is, vmme nenen vnwillen to makende etc. *Lüb. Z. R. 401.*

upkloven, *schw. v. aufspalten*. Dat sulve holt was an einer sit upgeklovet einer elen wit. *R. V. 620.*

upkolden, *schw. v. kalt werden lassen*. Wen men de lude stille lygen let vnd nycht vpkolde, so hadde yt nene not; auerst wo se kolde lucht anweyede . . so was yt myt ene gedan. *Hamb. Chr. 426.*

upkome, *1. Erhebung, Aufbruch, Auszug (zum Kampfe)*. Vnde were, dat yenich reyse, strid eder vpkome worde, dar haue ofte vangenene ghewonnen worden etc. (1353). *Sudend. 9, S. 208, 40.* — *2. Aufkunft, was von einem Gute oder Vermögen ein- kommt*. Gute er, tegiden, upkome, renthe etc. *Gött. Urk. II, nr. 275;* nut vnde vpkome. *Gr. Weisth. 3, 93; Dortm. Urk. I, nr. 99;* ghuyilde, rente, vryucht vnd opkome. *das. nr. 149;* mit renthe, mit vrucht, mit nutticheyt und upcome. *Hoyer, Urk. I, nr. 220;* mit vpkomm vnd vorfalle (1536). *Bar. Urk. nr. 76;* mit eren vpkomen. *Münst. Chr. I, 319;* mit aller upkomende (1497). *Westphal. 3, 600.*

upkomen, *st. v. 1. aufstehen*. Dusse 50

(*die des Nachts Überfallenen*) quemen up unde grepen to were. *Magd. Sch. Chr. 263, 17; 317, 5;* und slogen den einen, dat he noch krank licht

5 . . und de ander is nouwe upgekomen (*genesen*). (1406). *Livl. Urk. nr. 1692;* makeden eyn geschrychte, dat dat volk up quam. *Korner 201b.* — *2. entstehen*. vnde alle upkomende (*auflaufende*) schade, hinder . . sy en vpperichted (1412). *Lüb. Urk. 5, S. 469.* — *3. einkommen, von Geldern, Renten etc.* vnde vp de sulven tyd schal sodane mark geldes vpkomen vnde vtthe gheven werden (1467). *Calenb. Urk. IX, nr. 271.*

upkomer, *m. der wieder (auf eine Stelle, ein Gut etc.) kommt*. Wan jemandes dat erve verlat, hordt dem vpkommer des erues tho betalen etc. *Gr. Weisth. 3, 203.*

upkominge, *-kominge, f. Aufkunft, Einkommen, Einnahme*. Unde de brodere hebben aver alle lant dar ummelank Turchiam den drudden del aller upkominge to tinse. *Ludolf v. S. c. 8;* vnse graefschap . . mit allen eren opkomyngen vnd tobehoringen. *Dortm. Urk. I, nr. 172;* myt aller tobehoringe, rechten upkominghe unde slachternut. *Kindl. Beitr. 3, 2, 492;* mit opkoeminghe, mit busch, mit bruke etc. *Lacombl. 3, nr. 457.*

upkrempen, *schw. v. intr. aufkrem- pen, sich in die Höhe krümmen*. . . vnde (*bei einer Beinamputation*) strik de hut vp, wenne du denne dat ben afghesneden hefst, so strik de hut wedder nedder, so krepmet se nicht alto sere vp. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 119.*

upkrigen, *st. v. erwerben, bekommen (als Ersatz)*. vnde hebben den heren H. ghewiset to holdende sick mydt den vorben. slote an vnssen vedderen vnde syne eruen in desser wyse, dat her H. syne 1200 M. hebben scall in deme slote vnde bauen de 1200 M. scall vnse vedder edder syne eruen oren schaden mydt deme

slote vorwaruen vnde vpkri ghen, wur se konen vnde moghen. Wes se dar vpp nicht kri ghen edder vorwerfen en konen, edder were de schade groter, den sze mydt deme slote vorwerfen vnde vpp kri ghen konden, so wyllen wy etc. (1410). *Sudend.* 9, S. 212, 25 ff.

upkulen, *schw. v. aufkühlen*. syn gemahel beschwimed vnd sanck nedder, dat men se wedder upkulen (d. h. mit kaltem Wasser begießen) moste. *Kantzow* 190.

upkumst, *f. Einkünfte*. De borger nemen't vor grot wunder, dat men so notroftich van gelde alle iar were, dewile doch so grote vpkumpst hir binnen were. *Hamb. Chr.* 166.

uplage, *f. Auflage, bildl. Anschuldigung, was man jem. zur Last legt*. Ick wyl van juw begert hebben, gy W. der vorg. uplage halven ungefordert tlaten (1541). *Kindl.* 3, 685.

uplät, *Auflösung, Übertragung eines Eigenthums, die Abgabe dafür*. Aldus ghift men deme rade den vplat vnde dem richtere den huskop, wan dar en hus werd vorkoft. *Wigands Arch.* II, 49.

uplaten, *st. v. 1. aufstehen lassen*. 30 Des grep he mi bi dem halse unde warp mi under sich . . dar bat ik: leve Claws, lat mi up! (1390). *Livl. Urk. nr.* 1286. — 2. *hinauf (gehen) lassen, aufnehmen*. To dem sprak de

hertoch, dat he ene uplet in gudem louen . . Otte uorsach sik gudes louen . . he let en up de borch myt den sinen. *Chr. d. nordelb. S. p.* 103; do redede us olde L. he welde us uplaten. *Brschw. Chr.* 1, 56, 17; se weren alrede gewarnet uppe der borch, dat se erer nicht upleten. *Lüb. Chr.* 2, 512; unde wol dat se de straten berovet hadden, doch jo so nam se

hertik E. ghevangen unde let se up to Lovenborch und lovede en vorsekerheyt eres levendes. *das.* 2, 30. — 3. *überlassen, übertragen*. Unde leten de sone (*Sühne*) uppe den ko-

ning M. van Sweden; wat de daromme spreke, dat scholden se stede laten to beident siden. *Lüb. Chr.* 1, 274; se leten de sake up deme heren van Mek. wat he daromme spreke etc.

5 *Korner* 187^b; dat en man eyne anderen syne clage vplaten mach, d. h. ihn bevollmächtigen seine Klage fortzusetzen. *Lüb. R.* 485. *Überschr.* — 10 *bes. in jurist. Sinne: auf seine Eigenthumsrechte zu Gunsten eines anderen verzichten, seine Rechte auf eine förmliche Weise (vor Gericht) einem andern übertragen; (nach Homeyer, Gl.*

15 *z. Ssp., ist in de were laten bloße Besitzübertragung.)* Do let he up sin rike deme sone. *Lüb. Chr.* 1, 147; konnyneck H. lavede syme sone up

to latende dat keyserryke. *Korner* 82^a; he let up de greveschop myt alme rechte sineme broder etc. *das.* 177^b; dem leit he up dat hertochdom to Beieren. *Magd. Sch. Chr.* 77, 14; dat bischopdom. *das.* 280, 19; hebbe vorsettet unde vorpandet und

25 upgelaten min slot to J. (1388). *Livl. Urk. nr.* 1259; so war en man en erue vorkoft iemanne, he schalet eme uplaten uor deme rade. *Lüb. R.* 258; sve ok dem anderen sin gut vordinget unde lovet it ime up to latene

vor sineme herren. *Ssp.* 1, 9, 2 (*u. Hom. im Gl.*): ick bekenne, dat ick hebbe upgelaten und uplate mynen

35 brodere sodane anderthalfhundert rynsche gulden etc. (1478). *Gercken, Fragm. March. I, p.* 131. — Were id, dat ein prelate einen anderen mochte hebben in syne stede, de also

40 nutte were also he der kercken, so mochte he de kerken wol vplaten. Eyn pawes mochte ok vplaten syne werdicheit, ifft he der cristenheyt nicht nutte mochte syn. *Summa Joh.*

45 *f.* 119. **uplater**, *m. der uplet*. So we syn erue vorkoft, de schal dat deme anderen vplaten vor deme rade . . vnde storue de vplater etc. *Lüb. R.* 462 (Art. 248, Anm. 3).

uplatinge, *f. förmliche Besitzübertragung*. Do die greue deme hertoghen desse vplatinge gedan hadde etc. *Brem. G. Q. 62; Lüb. Chr. 1, 46; vnde wil de ouergeuynge vnde vplatinghe stede vnde vast in truwen holden. Old. Urk. v. 1456; in der stad bouc, dar de uplatinghe der huse inne ghescreuen sint. Hanov. St. R. 318; Van uplatinge wives unde mannes. Überschr. der Bestimmungen über die belatinghe. Dühm. L. R. § 205.*

upleggen, *schw. v. 1. auflegen, (Speisen auf den Tisch)*. Do de boideschup quam, dat dat kind doid was, do toch he (*David*) sin cleed wedder an . . vnde leet sek vplegghen vnde aet vnde drank. *Eccles. f. 219a; die Finger zum Schwur auf die Reliquien*. De vorespreke biddet ome der achte, he let ene vpleggen vnde sprikt also (*folgt die Eidesformel*). *Brschw. Urkb. I, 28, 14; so bidde eme sin vorspreke orloves . . dat he mote vpleggen unde sweren vort. Richtst. Lehn. 12, § 4. — 2. noch dazu thun, hinzufügen*. wat mach David nū vpleggen, dat he sprekt to dy etc. (*Vulg. addere poterit, ut loquatur; Luth.: was soll D. mehr reden*). *2 Sam. 7, 20 (H.). — 3. ein Schiff, d. h. es in den (Winter)hafen bringen (zur Winterlage), abtakeln*. So welk man syn scip vordoyt van unser stad to der see, vrspadede sik syn reyse wente na S. Mertens dage (*wo die Schifffahrt geschlossen wird*), so mach de schipher wol upleggen syn schip sunder broke (*1433*). *Brem. Stat. 530 (145); dagegen: ein Gebäude, Stadt etc. upleggen, gründen (Fundament legen), stiften*. (a. 1439) wart s. N. kercken upghelecht vnde ghemuret. *Wism. St. Nicol. Cop. f. 18; Pritslaff hefft tho disser tit Rostock tho einer stad vpgelecht, dar thouorn men eine borch vnd etlike katen stunden. Kantzow 51. — 4. erlegen, bezahlen, ersetzen*. ofte jenig schwarzen (*Deichgeschwornen*) gaste brochte (*zu e. Mahlzeit*), so

vaken dat geschutt, schal he darvor stracks uplegen und betahlen. *Brem. Stat. 581; eyn rath scholde wpleggen vnd botalen vor de knakenhowers. 5 Monum. Liv. 4^a, 236; eyn ider, de schuldich is in der sysebode, de moet wpleggen, botalen etc. das. 239; vgl. das. 205; de betalinghe hefft god van synen ewigen sone vor vull entfangan vnde vpgelecht tho vnsern besten. Disput. to Oldersum f. 15^b; bi weme me solckes befindet, de schal upleggen den fullen freden (*Friedensbuße*). *Dühm. R. Q. p. 219; he sall vns vor den schaden der reysenen guet zyn vnd wederrichtinge schaffen, zo wy der hovether zyn unde den schaden, de also leden, benemen vnd vpleggen moten (1499). Nies. Beitr. 2, 347; dar zu musten sie ihm uplegen sinen schaden. Brem. G. Q. 163. — 5. auflegen, auftragen, befehlen, veranstalten*. is it nicht lütbar unde lecht, dat uns de papen hebben upgelecht tegen Christum? *Cl. Bur 183; de sick ganz ridderlick, wo ohme syn ohm, graf U. hadde upgelecht, heft gebuket (sich benommen). Ben. 369; ein konnink leide up (veranstaltete) enen hof, De scholde werden also grof van kost unde van mildechede, dat etc. Gerh. v. M. 100, 1. — 6. sich vornehmen, ausdenken, wie mhd. üflegen*. Also se it upgeleget hadden (*sicut percogitaverant*). *Eike v. R. 15. — 7. auflegen, zur Last legen, beschuldigen*. eyner, der eyne frauwenmynschen ufflechte, dat hie myt ire zo doin gehat . . und des neyt bewysen en kunthe etc. *Lacombl. Arch. 1, 131; ock dat me uns mit der warheynt nicht konne upleggen etc. Neoc. 2, 139. — 8. weiter hinauflegen, hinaufrücken, verschieben, fristen*. unde dat lenrecht edder dat borchrecht wart up gelecht (*Var. gevristet*) ses weken. *Richtst. Lehn. c. 27, § 8; wellekere dhar nicht ene cumpt, dhe is sines rechtes nederverlich ghewor- 50 den, it ne were dhen also, dat de**

voghede dat richte vplegheden etc. *Lüb. R. 367*; weret, dat dar sachelinghe schüde yn den ampte, dat mogen de werckmestere vplecgen veerteyn dage, sunder stekene wunden . . al vvorsumed. *Burm. Wism. Alterth. 60, 8. — Refl. sich auflehnen.* neen knecht schöele understaen kegen de vorordenten schaffere sick upthollegende. *Hamb. Z. R. Nachtr. S. 1.*

uplenden (?), *schw. v. sik u. sich auflehnen.* Wert ieneg knape so dumköne . . dat he sic to unplichte vplendet weder sinen heren (13 J.). *Hans. Urk. II, S. 23.*

uplenzen, *schw. v. aufreizen, anstacheln?* Darjegen gaff de stadholder dem koninge einen solchen bericht, wo nomlich diese vormeinte warnung ihrer k. m. nicht thom besten ghesche, sondern darhen gerekede, damit se dorch solchen vortoch tho langwerigen krige worden upgelentzet. *Neoc. 2, 162.*

uplesen, *st. v. herlesen, recitare.* *Kil.* unnd hebbenn dar gebedenn vor dem rade uptolesende eine apene schrift. *Waitz, Wullenu. 2, 422*; nach ingedachter schryfft upgelesene artickeleenn heft J. W. gefragt etc. *das.*; oock schall eyn ieder syn vuerstede . . tho register schriuen lathen, des de wachtmeister eyn vthschrift (*Copie*) hebben schall, vnd daruth de wachte van nabuer to nabuer lathen vmbgan vnnd vplesenn etc. *Jev. Urk. aus d. 16 J.*

uplichten, *schw. v. auf-, emporheben.* Lichte vp de oghen dynes herten in den hemmel. *Fastenandacht. Pf. Germ. 20, 342*; so mach he dusen koker uplychten Un seuken dar de besten pyle uth. *Koker, S. 304.*

uplöp, *m. Streit, Zwist, der sich erhebt (auflüuft) zwischen zweien oder mehreren.* Were oc, dad ienech twidracht oder uployp twysschen . . gheschege, so etc. (1334). *Gött. Urk. I, nr. 133*; (vruntliken gerichtet) umme alle schelinge, twydracht, bynamen

umme den uplop, de ghescheen was vor unseme gherichte to G., umme uplop, de ghescheen was van den ghilden . . over den rad umme ergheringe des suluers (1382). *das. I, nr. 300*; dat we vmme alle sake, kryghe vnde vplope, de ghewesen sint twischen vs etc. (1346). *Sudend. II, nr. 185*; weret, dat vplop eder scelinge worden twischen os. *das. nr. 188*; alle de tvyunghen vnde de vplop, de sich belopen heuet tuischen etc. *Seib. Urk. nr. 638*; were oock, dat binnen der tidt en vplop stunde twischen der herschup van der Hoye vnd der stad tho Minden etc. *Hoyer, Urk. I, nr. 113*; oft dar jemand were, de vnhoge makede, effte eine den anderen vorspreke effte vplop makede, de schall etc. *Lüb. Z. R. 415*; *mehr in neuerem Sinne: Zusammenrottung, Aufstand, Aufruhr.* de meinheit hadde einen groten vplop unde rumor in der stad gemaket. *Magd. Sch. Chr. 350, 22*; do wart een uplop der meenhey . . de desses uplopes ene sake was, de wart vorvluchtich. *Lüb. Chr. 2, 189*; wechtere, de waren scholden, dat neyn uplop en worde in der stad. *Korner 168a.*

uplopen, *st. v. auslaufen; bildl. von widrigen Ereignissen, zustoßen.* Weret ok, dat minen perden wat uplope eder utbreke (= krank würden) in oreme denste, dat scholden se mi erleggen (1368). *Gött. Urk. I, nr. 250 u. das. 556. — trans. durch (dagegen) Laufen öffnen, sprengen.* oploopen de deure, fores effringere. *Kil.* „Wille gi uns vormorden in juwen egen huse?“ dat reep he so lude, dat id de hoerden, de dar buten stonden, also dat se de dore uplepen und reddeden den voget unde mi (1407). *Livl. Urk. nr. 1720. — Refl. sich erheben.* wer auer dat ienegherhande tuiachtighe sake binnen dessen vorbenömeden veir iar sich vp lepen . . vnde vorscheiden aldar de seluen upbelopenen sake in minne

eder in rechte. *Dieph. Urk. nr. 39.*

uplopinge, *f. Auflauf.* He stillede al de vplopinge der schare mit eyner vtgerekeder hant. *Dial. Greg. 218.*

upluchten, *schw. v. die Farben wieder aufhellen.* 12 s. Laffrens dem maler, dat he etzliche knope vorgulde vnd etzliche sampt den alten anstreck vnd vpluchtete (1575). *Wism. S. Mar. Geb. R.*

upluken, *st. v. aufziehen, aufschlagen, öffnen.* He lock sine ogen vp. *Dial. Greg. 149b*; in wat daghe dat ghy van den bome etet, so sullen iuwe oghen opgheloken werden. *Elucidar. f. 12a*; de slusen des hemels worden upgheloken. *das. 16c*; ein stumme, de sinen munt nicht up en luket. *OGB. C. 79b*; here, luck vp myne lippen. *das. 82b*; luke my op de dore des levens. *Br. d. Eus. 35b*; de porten. *Dial. Greg. 238b*; dat em yn den uplukene (dem Aufschlagen) des bokes, dar de ewangelien yn gescreven stân, gheopenbaret solde werden. *Leben d. h. Franz. 191b*; de erde schall sick up lucken vnd schal dy ganz vorluken. *S. Margar. pass. f. 10b*; *sich öffnend verschlingen*, haurire. Na den daghe en heft gheen mensche gheweten, wor se bleuen; somighe seden, dat de eerde or oploeck . . . also Dathan ende Abiron. *B. d. Byen f. 222a*. — *Bickl. deuten, erklären.* De hillige schrift, de vnse verloser allene upgeloken hevet. *Dial. Greg. 248*; do he uns uploc de scripture. *Pass. Chr. 154.*

upmaken, *schw. v. zurecht machen (von Speisen).* Alle spise schal me (in der Pest) upmaken mit tzafferrane, karvele, inghever. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 194*; wat du etest (in der Pest), make vp myt etike. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 57b.*

upmunteren, *schw. v. auf-, ermuntern.* dorch solcke motiven bin ick so beweegt und upgemüntert worden, dat ik etc. *Vorr. zu Frieses Rekenk.*

upmutzen, *schw. v. aufputzen, des äußeren Scheines halber ausstaffieren.* die vermeinte cleger mit syner vnwaren vpgemutzedden clage (1557). *Wism. Gerichtsact.*; sie mutzent hoge up. *Wism. Br. v. 1556. S. J. Grimm WB. s. v. aufmutzen.*

upname, -neme, *f. Einnahme.* seuene (budelheren) de der meynen stad vpname vnde vtgyfft vorwaren etc. *Brschw. Urkb. 1, 156, 36*; also dat he deme rade gheovert hadde 134 mark van upname unde van utgiff. *Brschw. Chr. 1, 228, 29*; ek hebbe in dem ersten iare vp genomen vnde in dem andern jare, dat sek de summe allir vpname lopet vp etc. (1399). *Sudend. 8, p. 379.* — solk gelt und upneme schal unsen amptluden gefallen to unser . . . behoiff. *Gött. Urk. II, nr. 172.*

upnemen, *st. v. 1. aufnehmen.* Do de pape dat hön upnam (vom Boden). *R. V. 1504*; de stede velen on to vote und sochten genade; men wolde se nicht upnemen (= nicht zu Gnaden annehmen). *Magd. Sch. Chr. 387, 25.* — *2. wegnehmen.* (Eid:) dat we to dessem backwercke vnd ampte dat jar ouer getruwelicken seen willen, dat men dat brot backe na der tydt; wor wie dat to cleyne vynden, wie dat vpmemen willen laten etc. *Ndd. Rechtsb. f. 153*; he besorgede, de wege möchten eme upgenamen (versperrt) werden. *Renner 1, 88b.* — *3. empfangen, in Schutz u. Schirm nehmen.* Dessen pawes nam do up konnyneck Karl. *Korner 26d*; *bes. erheben, einnehmen, Gelder, Steuern, Gefälle etc.* Deneke hevet III marc gheldes (Rente) tho Ylseneborch, de schal he upnemen de wile he levet (1326). *Ilsenb. Urk. nr. 220*; unde ghaf C pund den hospitaleren . . . jarlikes up to nemende. *Korner 145b*; de guder de se upghenomen hadden unde uthghegheven. *das. 224c*; rede to gevende vor allent, dat ik upgenomen hebbe. *das. 193b*; vnde dat

ghelt, dat he (*der Kämmerer*) vponympt, en schal he nycht mengen mank syn ghelt. *Brschw. Urk. I, 150, 8*; gulde unde rente upnemen. *Magd. Sch. Chr. 284, 5*; dat wort geboden, dat de borgere dat gelt so upnemen unde utgeven scholden en unde twintich schilling vor den gulden. *Lüb. Chr. 2, 310*; wy claghen, dat vse veddere, hertoghe E., vnse ghelt vpgenomen (*angenommen, empfangen*) heft, darvme dat he vnse viant nicht werden scolde . . also wy mit em in desser koften vruntscap vnde vrede seten, vnde he dat ghelt vgeboret heft, so heft he . . vns rouet laten etc. (1375). *Lüb. Urk. 4, nr. 253*; dat wy witliken entfangen und upgenamen hebben eynen briif etc. *Gercken, Fragm. March. IV, 58*; vnde wy antwordet one den tegheden ouer de houe in ore upnemende, brukende, hebbende were, also dat se den alle iar upnemen unde bruken schullen. *Urk. v. 1425 (Brinckm. 1, 191)*. — 4. *aufheben, ertappen, überraschen*. Jacob Zwyn vnde Tylseke vorzwerd de stad, vmme dat se to hope worden vppe nomen, vnde he hadde en echte wif. *Lib. proscr. Wism. 64*; dat he mit eneme anderen wyue wart vpgenomen. *das. 76*; he scholde ersten den Gans (v. Potlitze) vphemen vnd darna de stat anfallen. *Kantzow 102*. — 5. *aufheben, einstellen*. Se beden den konink, dat he den kamp doch upneme. *R. V. 6526*; de konink but ju to, he wil dit orlich twischen ju beiden upnemen. *das. 6540*; doch de sake wordt vnamen vnnd inn dage gestellt bet tho der wedderkumpst des hertogen. *R. Kock f. 21b*. — 6. *anfangen, beginnen*. Do nam dat orlich wedder up N. *Korner 183c*; weret dat en dans vpgenomen worde to spelende, so we dar intred, de schal des speles volgen (1354). *Livl. Urk. 950, 30*. — 7. *ansetzen, festsetzen, bestimmen, beschließen*. unde nemen up myd den

Fransoyseren enen standen strid uppen enen zekeren dach. *Korner 241a*; de bischop rep de oldesten to samene vnde he gink mit en in enen rat, vnde do nemen se vp, dat se scholden etc. *Lüb. Passional f. 211c*; se nemen dar vnder syk vp, dat se beyde to samende wolden stryden. *das. f. 216d*; de palsgreve unde ok vele andere heren hadden upghenomen, dat se eren vastelavent wolden holden to Kollen. *Lüb. Chr. 2, 299*; hebben upgenomen und gelovet alle jar des sondages vor S. Johannes Bapt. dage eyne procession herlicken to holdende. *Cod. Brdb. I, 19, 334*; ock is die rad mechtig, dat richte vp to nemende so vakene also sie willet. *Brem. G. Q. 78*; commende, de unse voervaren vor uns upghenamen (*gestiftet*) hebben (1492). *Hamb. Z. R. p. 75*; dat wy mit deme . . ene ewige erffschichte, vorlatinge vnde endracht vpgenomen, gemaket vnde angegan hebben. *Nordalb. Stud. 3, 75*; hiruume wart en grot raat upghenomen der prelaten vnde vorsten etc. *Lüb. Chr. 1, 79*; unde nam myt en up enen dach to holdende. *das. 2, 33*; des klagede de rad van L. so langhe, dat de hertighe van M. . . enen dach myt en upnam unde helt to Sch. *das. 2, 138*; wart en dach up ghenomen tuschen den meenen steden der hense unde den Russen. *Korner 216b*; it was eins so vern gekomen, dat ein dach wart upgenomen. *R. V. 52*; to lest wart ein vrede upgenomen wente to S. Mertens dach. *Magd. Sch. Chr. 260, 17*; dar na begunnen se . . eine nie weringe (der penninge) up to nemen. *das. 298, 19*. — 8. *annehmen, anerkennen, dafür halten, verstehen unter*. De stad Breßlaw wolden hern Jersyk vor nenen koning upnemen. *das. 399, 11*; nu bin ik (*ein canonik*) erst to state gekomen unde vor einen prelaten upgenomen (*anerkannt*). *Lüb. Dodend. v. 662*; by dem sethim is manna upgenomen (*darunter wird ver-*

standen, damit wird bezeichnet) .. dat schrin hadde vier ringe van golde, dar by men it draghen scholde, dar by vier hovetdougheden sint upgenomen. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 378*; by dessen Saturnus . . mach men by upnemen den alder hoghesten god . . by dem swyne . . dar werdet vrazter vnde swelgher by upnamen. *Serm. evang. f. 165c*; by Sampsom is upgenamen eyn islick vnkuscher. *Ravenst. f. 47b*; Origenes wissagede, dat ses werlde solden wesen, de werlt bi dusent jaren upgenomen (*gerechnet*). *Ssp. I, 3, 1*; an minen sinnen ne kan ik is nicht upnemen (*faßen, Var. begripen*), dat ieman des andern sule sin. *das. 3, 42, 3*.

upneminge, f. Bestimmung, Festsetzung. bekennen, dat wi na rade und upneminge des bishopes einen vruntlichen dach geholden hebben (*1397*). *Livl. Urk. nr. 1459*.

upnesteln, schw. v. 1. die Hosensriemen anknüpfen, die Hose zubinden. hartich Magnus van Lauenborch konde dar nicht mit tofreden sin, dat de biscop van Bremen oene also vt deme lande to Hadeln gestouet, dat he kume de hasen vpnestelen konde. *R. Kock z. J. 1499 (Falcks Staatsb. Mag. 7, 687)*. — **2. die Hose los machen, bes. wenn man einen Knaben mit der Ruthe züchtigen will; daher: enen upnesteln (-nesseln), einen scharf behandeln, einem übel mitspielen.** *Br. WB. 3, 232. Danneil s. v. nesseln.* „aufnesteln, ligulas solvere inprimis femoralium, diffibulare. *aufn. hieß vor Alters aufhencken. Es geht an die Nestel, es steht der Galgen darauf. Hamelm. Old. Chr. p. 270*: es wurden die meutmacher enthauptet, aber der vornehmste, als er sahe, daß es an die nestel gehen wollte, machte sich mit der flucht davon.“ *Frisch 2, 16a. Vgl. auch Gr. WB. s. v.* — Erachteten se, dat se . . nictes utgerichtet, wo ock nicht de ruter mit den andern upgenestelt unde

ehre sadele geleddigt worden. *Neoc. 1, 478*.

upnoppen, schw. v. (eig. die Wollknötchen, noppen, aufzupfen, damit das Kleid nicht schäbig u. abgetragen aussehe) putzen. alle de ghenne, de sick cziren vnde vp noppen, vp dat sy den luden behaghen, de dynen der werld. *Ravenst. f. 178d*.

uppen, schw. v. 1. aufmachen, öffnen. he uppede dessen breff. *Lüb. Chr. 2, 86*; na deme de breff vor dem beslotenen rechte nicht geuppet noch vorgebracht is, so is de breff machloes. *Lüb. Oberh. 201; bildl. offnbaren.* Vortmer were hir genich man, de gicht quades van eme vuste vnde dat vorsveghe, de dat dar na uppen wolde (*die beigedr. Übers. v. J. 1610: aber hernach solches offnbarte*), de schall betheren etc. *Mon. Liv. 4, 181, 2. — 2. eine (geendigte) Sache von neuem wieder anfangen u. beginnen, wieder auführen.* Ich wil noch en sal sodanen vnwillen, also de vakebenomeden heren to my hadden, nummer mer reppen edder vppen (*1451*). *Blücher, Urk. nr. 452*; vordermer so hefft H. G. den rad to Lubeke angefallen (*d. h. gebeten*), dat se eme sodaner scriff vnde breves umme godes willen togeven wolden, welk eme denne de raed to L. gutliken hefft togegeven by sodaneme beschede, dat he sodaner thosprake in thokomenden tyden nicht mer uppen edder reppen schole. Unde weret over, dat he sodane sake na dusser tyt mer uppede, so schal dat olde mit deme nygen wedder upstaen (*1462*). *Lüb. Nieder-Stadtb.*

upper, Comp. der obere; upperste, oberste. Bildl.: he wert umme ghande myt eddelen lüden vnde vpperen personen. *Schaph. Kal. f. 48b*; quam he myt vpperen kopluden vp den hof etc. (*1412*). *Russ.-livl. Urk. S. 146a*; dat se twe ere uppere boden tor Narwe senden (*1405*). *Livl. Urk. nr. 1684*; de uppersten herren des rikes (*1437*).

Hans. Rec. II³, S. 56; eme huldigheden to hant de uppersten van der stat. *Korner 252^a*; deghedingeden myd den uppersten borgheren. *das. 250^d*; wente he was de upperste vnde ouerste manck en. *Pass. v. Jhesu u. Mar. f. 93^b*; dat upperste gud, dat he leff hefft. *N. Rus 2, 33*.

upperhere, *m. Oberherr.* und dat de vorgescr. here homeister is upperhere in Liflande (1410). *Livl. Urk. nr. 1823*.

upperman, *m. vornehmer Mann, Oberhaupt.* de Reinkens list nu brucken kan, de wert ock draden ein uperman. *R. V. 6776*; etlike komen mit eyner lozen klage und besetten erber und upperlude gut ut Engelant etc. (1440). *Hans. Rec. II², S. 258*.

upperstunt, (= up der stunde. *Joh. 6, 21.*) *auf der Stelle, jetzt, sogleich. Joh. 9, 22 u. 27 (H.)*.

uppervart, *f. Auf-, Himmelfahrt.* Des saterdags nae unsers heren upperfarts dag. *Gr. Weisth. 3, 61*.

uppich, *adj. üppig.* (de liflik dink holden van deme hemmelrike) wo dat men dar drinke vnde ethe vnde dat honich dar sy vnde melk vnde ander vppyge dinge. *Utlegg. d. gel. f. 3*.

upquellinge, *f. Aufwallung.* muchte vth thornisschem mode, hastigkeit vnd vpquellinge synes blodes geschein syn. *Wism. Zeugeb. f. 350*.

upquesen, *schw. v. aufschwellen, Blasen (quesen) aufwerfen.* De Russen steden (steken?) de armen lude in de heten ovene so lange dat de huet upquesede. *Lüb. Chr. 2, 421*.

uprackels, *Werkzeug zum racken (oder raken?), Schmutzhacke.* dat de kremere muchten veyle hebben nha alzo voer, uthgenamen taschenslote, krighe, uprackelse, daggen etc. *Hamb. Z. R. p. 256*.

upraden, *st. v. mutmaßen, vermuthen.* Dar umme wart dar van ein upradent, dat dem koning LeBlawe vorgeven wart mit vorgifte. *Magd. Sch. Chr. 398, 24*.

upramen, *schw. v. zielen, ins Auge faßen.* vnd willen gerne dar na wesen, vpramen vnde vthfordern na alle vnserm vermoge, dat se (*die bede*) vth kome. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 1, 67*. (*Es ist wol aus dem vorherg. darna zu up ein dar herauszunehmen, so daß es heißt: darup ramen.*)

uprapen, *schw. v. aufraffen.* *Sprichw.* De syne spyse vmme stortet, de kan se nycht alle vprapen. *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 22b*.

uprecht, **upricht**, *adj. aufrecht.* De ander (hane) . . hêt Cantart, sêr kone unde upricht, se drogen malk ein bernende licht (*von der aufrechten Haltung des Hahnes*), *R. V. 309*. *büdl. aufrichtig, ehrlich, bieder.* Unse leve medeheer heft ein from, erlick leven gehad, uprecht in aller guder geistlicheit. *Münst. Chr. 2, 441*; he was ein uprecht, from her. *das. 1, 297*; getruwe, from, uprecht (1536). *Kindl. 1, 299*. — *Von Sachen: zuverlässig, echt.* gude uprechte vnd genochsame nawysung. *Kindl. 1, 299*.

upreigen, *schw. v. aufreihen, in Reihe, Ordnung stellen.* Do weren de Wende myt eren schepen upghereyget vor de stad. *Korner 96^a*.

upreisich, *adj. aufsäßig, widerpenstig.* weret ock, dat unse undersaten in unser vogedye L. sik jegen de sulven unse lovère . . ungehorsumich unde upreysich makede[n], denne scholen und willen wy [se] wedderumme to geborlichen horsam und underdanicheit bringen (1510). *S. H. L. Jahrb. X, 170*.

uprêken, *schw. v. (hinaufreihen). übertragen, übergeben.* Wer erffe vnd gudt vpreecket vnd vorleth vor geheidem dinge, so sal de richter vrede dar ouer werken in sulken worden etc. *Niederd. Rechtsb. f. 27^b*; eyn man vorkoffte syn erffe eynem anderen manne slicht ane vnderscheit (*bedingungslos*), dat erve vorbrende er, wen he em dat vprêkede vnd vorlangede etc. *das. 82^b*.

uprekenen, *schw. v. aufrechnen.* Wanne . . dat mat van deme tappen ghenomen is unde de rode in ghe-toghnen unde de geste upgherekenet (*ihre Zeche berechnet u. bezahlt*) heb-
bet. so is dar husvrede. *Gosl. Stat.* 51, 19.

uprêkinge, *f. (Hinaufreichung), Überlassung, Übergabe.* Alle vprekyngne vnd vplathinge erfes vnd eygens sol-
len ane der erfen gelouen vnd wil-
len nicht gescheen. *Ndd. Rechtsb.* f. 27b.

upreppen, *schw. v. wieder in Bewegung setzen, wieder aufrühren.* were
id sake, dat N. dusse vorlechte (*bei-
gelegte*) sake vpreppede . . so vakene
alß he dat deyt, so schal he etc. *Lüb. Z. R.* 397; und were denne
yemand, de olde veide denne wolde
wedder upreppen und der denken
und wreken yeghen enen anderen,
de etc. *Greifsw. Burspr.* 95, 43.

uprichten, *schw. v. 1. auf-, in die Höhe richten.* Mit uprichteden vinge-
ren stavedes edes etc. (1387). *Kindl.*
3, 605; de bishop leth uprychten
eenen spyker. *Lüb. Chr.* 1, 437. —
2. *einrichten, stiften.* ene rulle. *Hamb.*
Z. R. p. 272; *ampt. das. p.* 283. —
3. *ersetzen, entschädigen.* vnde he
mud vprichten, wes dat vee vorteret
hefft. *Lüb. R.* 328; koste und hin-
dernisse moste men uprichten, wel-
den se se hebben (1368). *Livl. Urk.* 35
nr. 1049; breke em wat an der war-
scap, dat sal de borge uprichten.
Rig. St. R. p. 62, 8; wil ene dar
we uthdriuen (uth der gare), de scal
eme syne gare vprichten. *Dithm. L.* 40
R. § 152; *das. II, §* 104; wi hopen,
se scolen vns vprichten vnde wedder-
leggen allend entfouenden tollē.
(1447). *Dithm. Urk S.* 36; *bes. häufig*
den schaden uprichten. (*Stoßen des* 45
Nachts zwei Schiffe zusammen:) scud
deme ane luchten scaden, des sal
men eme nicht beteren noch vprich-
ten; scude auer dem anderen mit
der luchten scaden, dat sal eme dat 50

andere vprichten. *Rig. St. R.* 123,
2; de koninc scholde allen schaden
uprichten unde wedderlegen *Leibn.*
3, 207; *Lüb. Chr.* 2, 217; welkerem
schade geschut, de ander moet en
em gelden vnde vpprichten na rechte.
Ndd. Rechtsb. f. 39; vnde alle vp-
komende schade . . en gansliken sy
wedderlecht vnde vpperichted to erer
noghe (1412). *Lüb. Urk.* 5, S. 469.

uprichtich, *adj. aufrecht; zuver-
läßig, echt, gut.* Item schall he (*der*
Schwertfeger als Meisterstück) twe
swerde bereden in des mesters werck-
stede, de scholen de mestere beseen;
bevynden ze denne de vprichtich, so
etc. *Lüb. Z. R.* 455; uprichtig ar-
beidt tho makende. *Hamb. Z. R. p.*
303, 3. — *Von Personen:* würde de-
sülvige (*der Meister werden will*) . .
tüchtigh und uprichtig siner hande-
lungē vermerket etc. *das. p.* 183, 5.

uprichtinghe, *f. Ersatz.* unde be-
gerden sodannes schaden betalinghe
unde uprichtinghe (1441). *Hans. Rec.*
II², S. 416; *das. 4,* 167.

upriden, *st. v. hinreiten (zu einem Tage).* Ik wolde mit den van Luneb.
handelen vmme dat vprident . . se
syn vorbeidende der anderen stede,
de mede upridende werden (1409).
Lüb. Urk. 5, *nr.* 249.

uprisen, *st. v. sich erheben, eig. u. bildl.* Sla de rugghe siner viende,
vnde de eme haten de lat nicht vp-
risen (non consurgant). 5 *Mos.* 33,
11 (*L.*); de natuer heuet dy ghegeuen
grote gauen, ist dattu de niet en
latest, so salstu vp risen ende wer-
den ghelyc gode. *Bok d. Byen f.* 159c;
umme dat nene nye wise . . vp ne
rise etc. *Schaeksp. f.* 37; dit volk is
so swarlik up (*gegen*) dat lant mit
krige upgeresen, dat etc (1437).
Hans. Rec. II², S. 28; wert sake,
dat enege nye saken uprese. *Ben.* 220.

uprisinge, *f. Erhebung, Tumult.*
doetslach unde furder oprisinge to
vormidende (1480). *Dithm. Urkb.*

p. 82.

uprispen, -ruspen, -respen, schw. v. aufstoßen, eructare. Vnde maket ock den minschen vpryspen vnde bringet dem minschen böse vuchticheit. *Schaph. Kal. f. 81a*; wedder dat uprispent nym dillen saet etc. *Rost. Arzneib. f. 28b*; wedder dat upruspent etc. *Goth. Arzneib. f. 39a, 25*; dat krud dille ys ghud tho deme vprispende vnde ock to deme gischende. *Bok d. Arsted. f. 118*; gelik sik vprispen de binnensten der stinkender minschen (sicut eructant præcordia foetentium h.). *Sir. 11, 32 (L.)*; sode (*Sod-brennen*) mit bitteren vrespene. *Wolf. Mscr. 23, 3, f. 87.*

uprissinge, f. das Aufstoßen, eructatio. Had eyne mysche quaden wint, de minsche let den wind (*nach dem Gebrauch einer gewissen Arznei*) mit vprissinge. *Wolf. Mscr. 23, 3, f. 110.*

upriten, st. v. intr. aufreißen. Up reten dine wunden. *Parad. 54b, 15.*

uproden, -ruden, schw. v. 1. aufgraben, durch Graben Wurzeln etc. entfernen. Dar eyne beke were, de schaden dedde, aff de ghenen de beke ruden schollen, den de schaden schutt, edder aff ze de ghenen vpruden schall, vp desz lande de beke is . . de beke scholde beneden deupper vnde wyder weszen alzo bouen . . vnde eyne ider scholde idt vp deme synen vpruden . . eyne iderman scholde de beke vor synem lande vprutthen, dat idt nymande schaden dedde etc. *Old. Urk. v. 1539. ausroden.* hertoge Ludeleff de let vproden busche, brake in dem platten velde vnde buwede dar eyne stat. *Bothos Chr. f. 40.*

uprogen, schw. v. aufrühren. De den olden ummoed uproget, De hefft to dem nyen kyve leve. *Koker, S. 328.*

uproifen u. upropen, schw. v. auf-, ausrülpsen. eructare, uproifen. Voc. Engelh. upropen mit dem munde. *2 Voc. W. Vgl. Dief. s. v.* — Also de vorstede des herten (precordia) der, de dar stinken, vproyfet (eructat)

den stank. *Eccles. f. 75a (Sir. 11, 32)*; we up renfet (*l. reufet*) oder hostet wen he wil eten, de is eyne dore etc. *Der kindere hoeseheit, v. 41.*

5 uprôp, m. 1. Aufruf, Berufung. Versus: vprop (*Aufruf, Erwählung*, de stempne der gotliken angestenge . . repe he dy vp vth der meenheyt, dat were en teken etc.), vruchte, 10 sede, Vorvolghent, vpgaue, bede, Dyt sint 6 teken, Wen got wil den kore reken. *Serm. evang. f. 219c.* — **2. Widderruf.**

upropen, st. v. auf-, berufen; wider- rufen, rückgängig machen. wehret auer, dat dusser stucke welck ahne vordancken . . van vnß schege . . datt en scholde neine macht hebben vndt we roipen dat vp in dussem breue. *20 Brschw. Urkb. 1, 209*; he rep alle vorworde wedder up, de he myt den Sweden besloten hadde. *Lüb. Chr. 2, 120*; efft ein kopman voret want to kope in de stadt, de dat want koft, de besehe sinen kop tho voren, unde mete dat want mit repen, wente he mach en dat want nicht wedder upropen edder warpen, sunder idt sy wormadech. *Apenr. St. R. (bei Dreyer, Samml. 3, 1393; in der Ausg. v. Thorsen fehlt S. 189, 39 u. 71, 35 upropen).*

upropen, schw. v. auf-, herausraufen. also vordelghet dat volk alle de dar wonen, also de osse plecht dat krût went tho der wortelen up ropen. (*Luther: auffretzet.*) *4 Mos. 22, 3 (H.).*

uproper, m. Widderrufer. umme de uproppers, die die Herausgabe der Rentenbriefe verlangten, to bedwingen etc. *Münst. Chr. 2, 427.*

upropinge, f. Widderruf. u. der banbreue. *Brschw. Schichtb. 46.*

45 uprorich, adj. erregt (commotus, excitatus), in Streit. würden de geste (*im Krüge*) vprörich vndt quemen to schlegen. *Rüg. Landbr. c. 18 fin.*

uprosten, -rosteren, schw. v. aufstoßen, aufrülpsen. eructare, uprosten,

1 *Voc. W.* uprosteren. *Voc. Locc.* uprustern. *Voc. Brem. Vgl. Dief. s. v.*

upruchen (= uprucken), *schw. v. aufsteigen.* Eyn ander feuer is gheheten putrida, dat is vul feuer, dat rucht vp tho deme herten, von den aderen vnde von deme vulen blode. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 42.*

uprucken, *schw. v. 1. auf-, in die Höhe richten.* By synen tyden worden de cristen iamerliken vormartert . . dat se so uncristen worden, dat se upruckeden ore olden affgode. *Bothos Chr. f. 98; M. makede mit anderen einen uplop, unde ruckeden eine banneren up. Magd. Sch. Chr. 370, 24; alze de suluen steden unghebuwet gedeylet weren by nahe gansliken uoruallen unde uornichtet . . nu na unser frunde rade boscheideliken ghedeilet, wedder upgherucket, gebetert unde . . gebowet etc. (1458). Gercken, Fragm. March. II. 113. — bildl. (widerrechtlich) einsetzen (wie upwerpen), etwas neues einführen.*

vorsten unde heren, de den baghard upgerucket hadden wedder den margreven Lodewich. *Lüb. Chr. 1, 268; desse beleydeden de veer upgheruckeden borghermester des nyen rades . . darna do quemen van dem upgheruckeden rade etc. das. 2, 15; in gutem Sinne: anregen.* Denne so id jo nergend anders tho diende, so mochte id doch dartho gut syn, dat id dorch syne vngeschicklicheit ein mal einen geschickederen vpruckede, de ein beters make. *Kantzow 120. — 2. weiter rücken (proferre).* Do vunden se dar alrede N. N. unde dat se ere claghe hadden upgerucket vor deme keyser (bereits vor den Kaiser, als die höchste Instanz, gebracht). *Lüb. Chr. 2, 9; verschieben, verlängern.* Dat wy de sone (*Sühne*) vprucket, also na paschen vort ouer tve jar, vnser nyen des anderen viant to werdende binnen desser tit. *Dieph. Urk. nr. 49. — 3. vorrücken, tadeln.* de dat wpruckenn würde, de do dat

wp ssyne kappe, nycht wp myne. *Monum. Liv. 4², 240.*

upruckinge, *f. Aufschub, Aufhören.* Desse parthien deden malkanderen groeten schaden sonder opruckinge 5 vyff iaer lanck. *Schüren 116.*

uprugen, *schw. v. aufgeregt werden, lermen.* als nu de papen so begunden tho lopen, rugede dat volk up in der kerken. *Lüb. Reform. 80. s. rugen.*

uprumen, *schw. v. aufräumen, weg-schaffen, säubern.* De Denen quemen myt vele schepen in den Sly, den de Holsten togesenket hadden, unde rumeden den up. *Lüb. Chr. 2, 40; de wege vorvelen van den bomen, dat men genoch hadde up to romen, scholde men dar over wanderen. Magd. Sch. Chr. 411, 19.*

uprumer, *m. Aufräumer (Werkzeug des Hufschmidts zum Auswirken des Hufes).* 1 uprumer. *Wism. Invent. f. 211.*

uprutinge, *f. Aufregung.* Wy konen dat werk der schult kleyne maken . . moge wi des nicht dōn, so schole wy doch entschuldigen, also wi best konen, dat id scheen sy van vnwetenheit, van krankheit, ane wrynnynges edder in der ersten uprutinge. *Serm. evangel. f. 171c. (Ist vielleicht uprutinge zu lesen?)*

uprufelen, *schw. v. = uproifen, rofen, eructare.* Dat sap van batonie is gud iegen dat vpruffelen, vphosten des blodes. *Herbar. f. 9.*

uprufelinge, uprufinge, f. Aufstoßen, eructatio. Twe edder drey korne coriander na etende gekouwet genuttet vordryfft de vprofelinghe, des herten beuinge vnde hyttet den magen etc. *Herbar. f. 21; anis, venekol, gepulvert vnde in wyne gesoden gedrunken vordrift des bukes bose winde edder vordrift de bitteren vprufinge etc. das. f. 4.*

upsakinge, *f. das saken up etwas, Anspruch.* Vortmer vorlate wy alle ansprake vnde vpsakinghe des slotes to Ritzbütle (1399). *Sudend. 9, nr. 20.*

upsant, -sande, Aufsendung, d. i. Aufkündigung eines Lehns, resignatio in manum dominantis. — Dat disse vorsecrevenen van Kampe disse uppsande hebbet ghedan mit gudem willen etc. (1410). *Z. f. N. Sachs.* 1861, S. 241; unde heft eyne vorsegelde uppsande des genanten gudes gedan by synen belegenhen mannen. *Brschw. Degedingb. a.* 1465; ok heft de rad ghekoft van deme tollen 15 sol. . . de breve unde upzande sint in deme gherehus. *Brschw. Chr.* 1. 231, 5; item de uppsande der molen. *Hanov. St. R.* 215. — uppsandesbrêf, *Urkunde der Lehnsaufkündigung.* Weret ok, dat de borghere to G. dit gud welden sulven to lene entfan van deme rike, wanne se dat don welden, so scholde we . . on use uppsandesbreve gheven . . an dat rike (1372). *Gött. Urk. I, nr.* 266; dit sulve gut wille we . . holden in leneschen weren also lange, wente se dat van uns upeschen, und wanne se dat van uns upeschen, so schole we on uplaten unde unse uppsandes breve gheven an unsen heren van Hildensem (1372). *das. nr.* 267.

upsat-, -sate-, -set, (Genus wechselnd). 30
 1. *das Auf- oder Einsetzen der Meier etc. auf Gütern, mit afsate verb.* Mynen hoff, myt ackere . . myt holte, myt struke, myt wische . . mit upsathe, myt affzathe, myt erer slachternut etc. (1414). *Cassel, Urk.* 306; unse slot Blomendal . . myd hove-denste, myt bede, myt upsathe, myt afsathe, myt gerichte etc. (1470). *das.* 367; den hof gensliken flocken vnde flusen myt allen plichten, unplichten, vogedye, upsate vnde afsate etc. *Old. Urk. v.* 1519; vnse vrygene, erfegene molen . . mit vpsate vnde affsate etc. *Old. Urk. v.* 1521 u. h. — 2. *Auf-* 45
lage, Steuer. Item dat me nuwe opzette unde coustumen maked uppe unze goed (1370). *Hans. Rec.* 2, 200; vryg, velech kopen unde vorkopen mit allen luden sunder alle upsette 50

van costumen (1436). *das. II², S.* 83; vortmer openbarden uns die coplude van Westfalen, wû dat die van Brusele . . nye opsatte hedden gemaket up sie . . des sante wy unse brieve an sie biddende, dat sie die settinge afleggen wolden (1378). *das.* 2, 410; wy borgemeister . . scholle noch en willen keyne nye upsate maken (1442). *Fidic. II,* 185; item schuldigede wi de Russen, dat se upsette maken, beide up ere und unse gud, tegen den koepman (1402). *Livl. Urk. nr.* 1602, 394; (*Häuser*) schotes, upsate unde aller plicht vry, leddich unde los. *Brschw. Chr.* 1, 187, *Anm.* 5. — 3. *Anordnung, Festsetzung, Bestimmung, statutum.* Dat opset godes en mochte niet verwandelt werden, want god hadde opgheset van Adams gheslechte den ghetal der wtvercoernen to ueruullen. *Elucid. f.* 19b; bliven in den vpsaten vnd gebaden Jesu Christi. *Smaltzing f.* 3b; dut jegenwordige nige upsate. *Brschw. Schichtb.* 143; ein vpsate was, in dusser werlt nyn titlick gut to hebbende. *Dial. Greg.* 201b; vnde hebben ghesat vnde setten in desser schrift desse upsette vnde stucke (1366). *Hans. Urk. II,* S. 585; over en ghedreghen, dat se ere boden senden willen an den homester to wervende, dat he dat opsat, dat in dem jare 1379 op de Enghelschen ghesat wart, wille in gude bestaen laten (1380). *Hans. Rec.* 2, 267; vmme desse sone, de ghegedinghet is twischen deme rade vnde den ammeten vmme dat opsed, dat de ammete hadden ghesad tieghen den rad . . vmme dat vpzad, dat wy ammechtlude vpghenomen hadden yeghen den raad etc. (1385). *Lüb. Urk.* 4, nr. 447; so de radt eyne upbate gedan hadde van der munte, de deme armode ganß swarlick to holdende was. *Brschw. Urkb. I,* 252; vele nyes upsatte[s] is dar (*in Rom*) gemaket in deme geloven und in deme regimente, *Bothos Chr. f.* 4. —

4. *Absicht, Entschluß, Vorhaben, Vorsatz, Anschlag (bes. in bösem Sinne), Verschlagenheit, List.* Alle dage schole wy vornyen vnse vpsate vnde vorwecken vns to vuricheit. *Navolg. 1, 19*; sette dy ein vast vpsate to beteren dyn leuent. *das. 4, 7*; he (*Christus*) sal syn dat begin vnde de ende dines vpsates. *Br. d. Cir. 118*; vp dat ik nicht to vere en ga van miner vpsate. *das. 72*; ere vpsate was Tedingehusen to winnende. *Brem. G. Q. 104*; quemen . . myt upsathe to uordelgende de prouncien. *Lerbeck § 52*; als de bischop in upsate was den Hamm tho winnen (intendebat capere). *Schüren 36*; wo men mit etliker quader anschunde vorkeret de vlitlike vpsate (studia) der koninghe. *Esther 16, 7 (L.)*; wat ik gelovet hebbe unde gesworen, dat wil ik juw to ende uthholden unde wyll nene wys dat gude upsate vorlaten. *Lüb. Chr. 2, 485*; vnde vellen dessen twen to vote vnde beyden genade van der quaden vpsate, de se en wolden gedaan hadden. *Br. d. Cir. 78*; dessen bosen upsate wolden se vulbringen in S. Margarethen dage . . eyn gud man vormelde den heren de bose upsate. *Lüb. Chr. 2, 268*; se quemen dar to hope, dat se wolden maken eyn vorbund unde upsate . . wedder de stede. *das. 2, 87*; were dat de van G. myne vyande worden, de wyle danne de veyde stunde, so en schal ek noch en wyl uppe se neyne upsate maken etc. (1397). *Gött. Urk. I, nr. 369*; der Wenden upsate (*Aufstand*). *Korner 85b*; in hastigeme upsate (motu repentino). *Chr. Scil. 316, 16*; mit quader list und valschem upsate (1410). *Livl. Urk. nr. 1829*; mit groter upsate unde sneidicheit. *Lüb. Chr. 2, 533*; brukeden mennigerleye wyse unde upsate, dar se mede schadeden eren vyanden. *Korner 194b*; do wart myt upsate unde myt klokheit de stad van Bremen wedder wunnen. *das. 198d*; *concr. der*

einen Rath gibt, Urheber. De Sassen repen, he (*Wittekind*) were des ein upsate, dat se van deme geloven treden weren. *Bothos Chr. f. 18.*

5 **upsatelik(e), -setlik, (adj. u.) adv.** *vorsätzlich, absichtlich.* die brocke (*derer*) de vth vermettenheyt vpsatelike tegen horsam doen. *Dorsten. Willk. 213*; Wat upsatelyk, moet-
10 willig, schier morderswiese geschutt, wil men ernstlick mit den schwerde straffen lathen. *Ben. 775*; welcke wetentlick, vpsetlick, vth bösem grunde erer eyde vorgeten. *Wiechm. mkl. 15 altnd. Lit. 2, 36.*

upsater, m. Anstifter, Urheber. alle desses arghen was en upsater unde en stemper eyn bose mynsche. *Korner 98a*; de desser twedracht upsater
20 weren. *das. 207a.*

upsatich, adj. der upsate hat, listig, schlau. wente he upsatich unde klok was to stridwerke. *Korner 103d.*

upsats, adj. = upsatich. (greve Mauricius) de was en klok unde en driste man . . ok was he upsats unde vorsichtich in deme velde. *Lüb. Chr. 2, 292.*

upschepen, schw. v. Ladung aus dem Schiffe (an das Ufer, auf den Kornboden etc.) bringen, ausladen. Sed non debent (mercatores) attingere litus, proprie upschepen, nisi cum consensu etc. (1369). *Hans. Urk. II, S. 662*; ok moghen de ghenne, de id (*das um St. Martini in den Hafen gelegte Schiff*) geschepet hebben, is id also, dat dat gud dar vorderven
35 mach, dat moghen se upschepen sunder broke, unde alsodanne gud . . scolen se dar wedder yn schepen to S. Peters dage (1433). *Brem. Stat. 530*; ok so schal neen man met den Russen copslaghen, eer se ere gud vpgeschoped hebben, bi III marken. *Rig. Burspr. v. 1384 (Rig. St. R. 209, 51).*

upscheten, st. v. 1. auf-, in die Höhe werfen (Erde etc.). Men mot
50 wol grauen also dep, also en man

mit eneme spaden upscheten mach. *Ssp. II, 66, 3 (Old. Cod.)*; H. hefft mi geheten de erde van deme doden vp to scheten.. Wille gi den doden besichtigen, de erde is affgeschaten. *Wism. Br. v. 1558. — 2. aufschieben, hinausrücken, verlängern, proferre.* De schyght, de daer ghescheen is an deme doetslaghe, de en rychtet nycht, men schetet se vp wente vor vs (1370). *Lüb. Urk. 3, nr. 718*; en bref quam ludende, dat de dachfart . . were vorlengtet vnde vppeschoten went up den ersten dach des manen Augusti (1406). *das. 5, nr. 146*; se beden des keysers gnade, dat he dat ordel upschöte to ener gesetten tyd. *Lüb. Chr. 2, 10*; de sake twisken . . de wart upgeschoten wente to Michaelis. *das. 2, 304*; (se schoten de sake vor den konynk to Kopenh. up unser leven vrouwen dach. *das. 2, 322*); de voigt vnd de raedt hebben vulle macht de klage . . vpthoschetende . . to uorthogerende vp ein ander tidt. *Rig. St. R. p. 16*; also wart de strid upschoten wente in den anderen dach. *Korner 21c*; de dachvart . . were vorlengtet und upgeschoten went uppe den ersten dach des manen Augusti (1406). *Livl. Urk. nr. 1697*; van vpschetene (*Var. vorlenghinghe*) der claghe. *Brschw. Urk. I, 104, 21. — Intr. in die Höhe fahren.* Do schöt he up unde snouwede na mi. *R. V. 3388.*

upschetinge, *f. Aufschiebung.* u. der klage. *Brschw. Urk. I, 104, 20.*

upschiringe, *f. Aufheiterung (des Himmels).* sudum, vpschiringe na dem reghen. *Diefenb. n. gl. s. v. Bildl.* ward unsynnich; men doch ward he wis na der tyd also dat he clare upschuringhe (*d. h. helle Augenblicke*) hadde. (*l. upschir.?*) *Korner 224a. Vgl. upschürung, Unterbrechung, Nachlaß des Paroxysmi. Richey.*

upschortelse, *n. womit man die Kleider aufschürzt, Aufschürzband.* d. 5 July hefft ein wiff dat ander

mit dem upschortelse geworget und umbgebracht. *v. Hövel, Chr. 24.*

upschorten, *schw. v. verkürzen.* Oghen lede vp to schortende, de to lank syn, nym etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 94^b*; *Kleider aufbinden, aufschürzen.* upgeschort, *accincti. 4 Mos. 32, 17*; *bildl. aufschieben.* Wy setten oek undertiden vyerdage des gerichtes um notsaeken willen, also umb veyde edder waters noeden, also dat men dat recht eine tidtlanck upschorttet. *Ostfr. L. R. I, 9*; (*landtgodinge*), welch vth noethwendigen vorgefallen orsachen van den gewontlichen plichtdage bezu up dussen dach vpgeschort und vorstrecktet wort. *Gr. Weisth. 3, 108*; so dan de nottele . . vormeldt, szodanne twist . . in gueden velighen vasten bestande eyn jair langk vpp to schortende vnde tho beuatende. *Old. Urk. v. 1488*; alle wertliche gerichte also to bestellen, dat de eren ganck hauen, ind dat de gerichte van den hern eder amptluden sunder der parthie willen nicht vpgeschortet werden. *Seib. Urk. 969*; dat mallich arm und ryche unuertzochlich recht widderefare moige und dat die sachen durch den herren nyet aduociert noch upgeschort werden. *Lacombl. 4, nr. 325.*

upschortinge, *f. Aufschub.* bewillet, dat de sake schall berowen . . so dat alles werde geschortet und upgehangan, so wy de tegenwardich upschorten unde uphangan, willen ock unse procuratoren dar to belerenn, dat zee to Rome sick befliten dusser upschortinghe (1498). *Cassel, Brem. I, 306.*

upshot, *m. Damm (Holz, Erde etc., die aufgeschossen ist).* (kote) de up den upschote gelegen is (1352). *Urk. d. Stadt Hann. nr. 308. Hieher? 2 fl.* gegeuen vor 4 stücke holtes, so tho upschöten gekamen. *Reg. d. Einn. u. Ausg. d. Pfarre zu Rethewisch f. 22.*

upschove, *Aufschub.* so kan se

keynen vppschoue gewinnen noch hindertoch noch lengern dach wen dre vertheyn dage. *Ndd. Rechtsb. f. 70b.*

upschreven, *st. v. aufschreiben, durch ein Schreiben aufkündigen, vgl. upropen.* Sodanne gude, also ik van juwen gnaden to lene hebbe . . scriue ik juw vp vnde vorlate de . . na inholde sodannes breues also juwe 10 gn. my beseghelt hebben (1450). *Süddend. 9, S. 127, 29*; orsaken dardorch de bischoppe, herren . . ere plichte, huldunge unde manschop konnink Christiern upgeschreven. *Wiechm. altn. mkl. Lit. I, S. 83*; wy hebben erfaren, gy panthuldunge gedaen hebben vnsem broder, dat vns doch sehr entgegen is, worvme wi begern, gy sodan panthuldunge vnsem broder 20 wedder vpscriven strax (1470). *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 462*; dith vordrach hedden vor etlike . . jahren de Dethmerschen upgeschreven. *v. Hövel, Chr. 22.*

upschringing, *f. Hinausschiebung auf einen späteren Termin. (Verunglückt der Sühneversuch)* sullen und willen wy dat recht vortan sonder ennyge vorder upschryvyng ader affschryvinghe (*d. i. Abbestellung, Aussetzung*) synen oertlicken (*d. i. ordentliken*) ganck neme laiten. *Wigands Arch. V, 35.*

upschudden, *schw. v. aufschütten.* dath koern hyr by wns wp to schudden. *Monum. Liv. 4² 235.*

upschuppen, *schw. v. aufhäufen (mit der Schuppe).* Wil he (*der Gebannte*) hier van erlöset syn, he moet dapper gelt vpschuppen, soe wert voert de ban weder ontbonden. *Disput. to Oldersum f. 25b.*

upschür, *Erholung, Ruhe.* S. Catharinen karspelbür, Gi latet unsen papen nenen upschür. *v. Liliencr. I, 487, 86. Vgl. upschiringe.*

upschutten, *schw. v. in Gewahrsam bringen.* vme W. R. de is hir upgeschuttet, dat he hadde wol 18

breue to deme koning van Sweden . . so is W. dar upgehouden, also langhe bet man ervaren kan, wer sin bodeschop warheit hebbe (1363).

Hans. Urk. II, S. 521.

upseden, *st. v. aufsitzen, aufwallen.* Vennekole benympt dem maghen syn walghent vnde syn vpsedent. *B. d. Arsted. f. 130b.*

upsedinge, *f. Aufsiedung, Aufwallung.* De torne is ene vpsedinge der hitte in deme herten vme ene starke bewechnisse in der sele. *Bew. v. d. Pest c. 8.*

upseggen, *schw. v. 1. auf-, her-sagen, recitare. 1 Voc. W. Daniel, segget up! Sündenf. 2239; segghe nu uppe de sake, dar du se umme betigest! Korner 120b. — 2. auf-*

sagen, aufkündigen. He seghede dat pavesdom envaldichliken weder up. *Lüb. Chr. 1, 168*; unde sanden to dem mester (*deutsch. Ordensmeister*) ere breve, unde seden eme unde 25 deme orden up allen denst unde alle ede unde alle huldunge. *das. 2, 164*; dat geleyde. *das. 2, 252*; unde sede deme koninghe syne huldunge up. *Korner 162d*; id mach eyn deme an-

deren syn eed wol vpsseggen. *Summa Joh. f. 57b*; sweren se ichteswat to doende boßliken mit eynander, so mach erer een deme anderen upseggen des eedes. *das.*; schege ok, dat de 30 wispel jarlikes pachtess worde affgeloset unde nach utwysinge des vorgeldens breues worde to vorne upp-gesecht (1493). *Gercken, Fragm. March. 4, 83*; so welck landher sinen meiger upsecht na landrechte etc. *Brem. Stat. 594. — 3. auf jem. etwas aussagen.* Juwer wisheit geleve to weten, wu dat B. H. uns hevet to kennen gegeven, dat J. P., juwe borger, upseggende unde antigende is dem vorgescr. B. und siner geselschop, dat se etc. (1407). *Livl. Urk. nr. 1722. — 4. auffordern.* unde willen juw hirmit . . up gnade unde un-

gnade ernstlich gemahnet, gefordert

und upgesecht hebben. *Renner, Brem. Chr. z. J. 1547.*

upsenden, *schw. v. im rechtl. Sinne: verzichten, bes. ein Lehn dem Lehns-herren wieder zur Verfügung stellen, in lat. Urkk. resignare.* Wy bekennet, dat wi . . hebbet upgesand unde zendet up unde vorlatet in dessem breve de lenware des tegheden etc. (1384). *Lüneb. Urk. XV, S. 135; ek bekenne, dat ik jw upsende mynen hoff myt allem rechte, alze ick den van jw to lene hebbe (1413). das. S. 173; we sendet ju up unsen hoff. Nachtr. zum Urkk. d. Stadt Hannov. S. 10; hebbe upghesant unde sende up in desseme breve de klicmolen. Hanov. St. R. 215; juwer strenghen ridderscop late wy unde sendet up in dissem breve manscop unde alsodane gud, alse we van ju to lene hebbet ghehaed. Z. f. N. Sachs. 1861, S. 241; (Gut) dat ek to lene hebbe mit C. R., des ek my vorplichtet hebbe dat vptolatende vnde vp to sendende, wanne C. R. dat eschen (1395). Sudend. 8, nr. 1; u. so häufig uplaten edder (unde) upsenden mit einander verb.*

upsender, *m. Aufseher.* Na deme gi mi tho einem sehlersorger, wechter, vpsender gesettet hebben. *Strals. Chr. 1, 114.*

upsendinge, *f. Verzichtleistung, Resignation.* Vnd so schulle wy eyne rechte vorticht doin vnd vpsendinge all dusses gudes. *Sudend. 3, nr. 262; ek N. bekenne under mime ingheseghele, dat desse upsendinge mit mineme vulborde ghescen is. Hanov. St. R. 215.*

upset = upsat. To Jhesum keren mit ganzer upset. *Pass. Chr. 138. S. oben upsat.*

upsettelkussen, *n. Stehküssen.* S. *Koseg. in d. Balt. Stud. 15, 2, 188.* Hirbey will man die gebildeten vpsettelküssen, als nu mehr einen vast durbaren vnd doch nergen to dienliken schmuck, by allen stenden so wit hebben afgeschaffet, dat niemande

diesuluige sinen kinderen hinferner mitthogeuende vorstadet sin scholen. *Strals. Kleid. Ordn. v. J. 1570, S. 159.*

upsetten, *schw. v. 1. auf-setzen.*
 5 Unde setten eme up de krone van golde. *R. V. 2175; 1590 umme mitfasten wart S. sin schip vpgesettet to buwen. Schröder, Beschr. d. St. Wismar p. 105; it. schall H. ok dat*
 10 *bollwerck laten vpsetten (bauen) vor dem haue (1488). Wism. Zeugeb. p. 261. — 2. weg-, bei Seite setzen.* Nemand sall den ander belegen, achterklappen . . so vaken dat vereschet wert
 15 . . den sall man sine provende ein jahr vpsetten (= entziehen) sunder gnade (in e. Hospitalrolle). *Z. f. vaterl. Gesch. u. Alterth. 8, 118; overnachtich vlesch dat schal men upsetten*
 20 *to rechten tyden. Hamb. Z. R. 139, 7. Daher: in Haft nehmen (vgl. uphalen). Vnde vunden den nap in des iungelinges sacke. Do so worden se wedder in de stat gebracht vnde*
 25 *worden vpgesettet vnde worden gebracht vor den richter. Lüüb. Passional f. 161c; und de bref was machtlos und de knape wart darumme*
 30 *upgesat 5 weken (1384). Livl. Urk. nr. 1208; we na der tiid, dat de klokke IX heft geslagen, upper straten geit, den sal men bringen vor sinen wert edder men sal en upsetten.*
 35 *das. nr. 1516, 80; de hebben unsen broder B. tho Lubek upgesat to des bodel hus (1409). das. nr. 1785. u. aufgeben. (Die Schuhmachergilde stiftet einen Altar, u. bestimmt, daß derselbe immer verliehen werden solle)*
 40 *eynen erlicken clericke, dy in vnsen werke geboren is vnde des öldereren vnse werk nicht upgeseth noch vortogen hebben. Fidic. 2, 230. — 3. aufsetzen, aufs Spiel setzen, wagen.* Se wolden lif unde guth upsetten. *Hoeneke, Livl. Chr. 13; Lüüb. Reform. 24; he wulde lant unde lude by grave E. upsetten. Ben. 529; lif vnd gut, wif unde kint vnd allent wat se in der*
 50 *werlt hadden, wagen vnde vpsetten.*

Hamb. Chr. 94; hebben se . . hudt unde har bi demselven upgesettet. *Neoc. 2, 207.* — 4. *einsetzen* (*Meier etc.*). en stucke landes myd aller tobehoringe vnde rechticheyt . . vpsettend vnde afsettent, nictes utgenamen. *Old. Urk. v. 1505*; neman (*aus dem Amt der schroder soll*) den knecht vpsetten (*annehmen*), de mit (*bei*) einem oltmaker denet heft. *Lüb. Z. R. 422*; *einsetzen, festsetzen, bestimmen.* De hillige kerke heft geboden vnde vpgesettet, dat etc. *Summa Joh. f. 127^d*; in dussem yare satten de van Lunenborch up einen nyen tollen, den se upsatten van ören egen upsate wegen. *Bothos Chr. f. 264*; also en upsettend is gemaked (*Bestimmung getroffen*) van den hansesteden, dat de Hollandere etc. (*1437*). *Hans. Rec. II², S. 128*; degedinge, de se myt den van Lubeke uppesad hadden (*1394*). *Hans. Rec. 4, 199*; also de tyd quam, dat de borgher wolden se (*die Verbannten*) wedder innemen na upghesetter beslutinghe der borgher mit deme konynghe etc. *Lüb. Chr. 2, 14.* — 5. *seinen Sinn worauf setzen, sich entschließen, die Absicht haben.* he hadde vpgesat to Benedictum to komene. *Dial. Greg. 162*; B. hadde vpgesat alle dinck hen to geuen. *das. 170^b*; nu settestu vp dy to hodende vor den sunden, vnde dar na ouer eine stunde deystu also, efte du nycht vpghesat hebbest dy to hoden. *Navolg. 1, 22*; vele gudes vpsettende vnde weynich tho werke to bringende. *das. 4, 7*; ick hebbe vaken vpgesettet (*proponere*) tho kamende tho iuw. *Röm. 1, 13 (L.)*; Paulus hadde vpghesettet auer to seghelende to Ephesum. *Apost. Gesch. 20, 16 (H.)*; mord, de upgheset was (*proposita erat*) over vele unschuldiger lude. *Korner 210c*; he upsatte do . . vrouwen Giremôt wolde he soken. *R. V. 1094.* — *Ref. sich auflehnen, widersetzen.* Efte jemand hier baven sick wolde jegen de ge-

meinen börger vpsetten mit wrevel efte mit worden umme sodanes tho vorhindern, de schall gebracken hebben 30 M. *Dithm. R. Q. p. 220.*

5 **upsetter, m. der etwas (bes. etwas böses) sich vornimmt u. ins Werk setzt, Urheber, Auführer.** De upsetters unde anhevers desser twedracht. *Lüb. Chr. 2, 6 u. 13*; de upsetters des werkes. *Magd. Sch. Chr. 404, 24*; in dussem jare was ein upsetter, de het Ereke, de makede vele plasses unde unwillen. *Bothos Chr. f. 67*; unde willen alle darto helpen, dat men alsodane upsetters in der stad also twinghe, dat yd to eyner beteren wise unde to redelcheit kome. *Gött. Urk. II, nr. 134.*

upsettinge, f. Festsetzung, Bestimmung. Ok scolen de boden segghen den olderluden to Brügghe: dat se nene grote drapelke upsettinghe hir na mer doen ofte maken, alze ze nu ghedan hedden, alze umme de stede to Brugghen to rumende (*1375*). *Hans. Rec. 2, 102.* *Das Einsetzen einer neuen Steuer etc.* (lutht deme vordrage) hefft eyne rath nene macht eyne wpsettinge tho doende; de borger synt doch schir vorarmet etc. *Monum. Liv. 4², 236.* *Das Einsetzen der Meier etc.* Vnze ghud . . myd vpzettinghe vnde mit afzettinghe etc. *Old. Urk. v. 1385*; ock hefft men dar (*auf diesen Ländereien*) noch vpsettinge noch afsettinge ane etc. (*1500*). *Sudend. 8, S. 272, 46. u. h.*

upsichtlich, adj. vornehm (auf den man sieht? spectandus, observandus, conspicuus. Kil.). Und ock nemandt von den goldsmiden schal graven segel edder pitzier jenigen upsichtigen edder weldigen personen, sunder em schude denne vorwissing, dat dat mark syn egen sy. *Burm. Wism. Alterth. 65, 14.*

upsitten, st. v. sich aufsetzen. let up sitten enen knecht (*aufsitzen, d. h. sich aufs Pferd setzen*). *Korner 201a.*

upsitter, *m.* der worauf sitzt od. sich setzt. ascensor. *Jes.* 36, 8 (*H.*).

upslach, *m.* 1. *Aufschlag der Augen, Augenblick.* Weret iu gegeuen em to sene enen upslach lanc van enen oge in siner egenen schonheit. *Horol.* 20; *Aufschlag der Rechnungsbücher?* und en schal uns darvon neynen rekin-schap noch upslach don. *Gött. Urk.* II, nr. 180, 46 (oder zu nr. 4?). — 10
2. *Aufschlag, was von gefüllten Pflanzungen wieder aufschlägt, nachwächst.* Damit der upslach van den biesten nicht getreden und abgeetten werde. *Niesert, Beitr.* 2, 415. — 3. *Aufschub, Zögern.* sunder ienigherleie upslach, hindernisse, argelist edder vortoch (1395). *Hans. Rec.* 4, S. 262; de amptman sall uns dat slott alle tyt wedder doen leuereu sunder yenigen vpslach vnde wedersprake. *Old. Urk.* v. 1511; *das Aufschieben, Aussetzen der Feindseligkeiten, Waffenstillstand.* He (der *Sendbote*) schall in nenen vrede edder upslach vulborden (1441). *Hans. Rec.* II³, S. 415; hebbe wy vorlenet, dat ere borghere, de wile dat de vpslach vnde de vrede nu begrepen waret, wol moghen dar hen theen vnde dar suluest ere werue vnde kopenschop don (1349). *Lüb. Urk.* II³, nr. 933; ofte men eyne vpslach vnde byvrede makede tuschen nu unde wynachten (1469). *Styffe, Bidrag* 3, nr. 125. — 4. *Kosten, Aufwand.* „upslag maken, Aufwand machen, sich in große Unkosten stecken, z. B. bei einem Gastmahle.“ *Schamb.* wanne me dat beydentziden bi en in enem geliken vinden konde, dat se vnsem heren vnd vns nene groten summen opslach makeden (1387). *Sudend.* 6, nr. 192; ock en schall vnser nen bynnen desser tiid (des *Vertrages*) nenerleye nygen upslach maken myd schulden (auf seine *Schlößer u. Güter*). *Hoyer Urk.* I, nr. 448; de wyle wy dat sloth pandes-wise in were hebben, en scholen noch en willen wy an dem slote neynen

upslach noch an tymmer ofte an buwete maken, ydt en geschee myt wyllen etc. (1490). *Cassel, Urk.* 380; vyffte half dusent gude olde rynsche gulden, de se uns wol betalet hebbt boven de twelf dusent gulden und den upslach, den se alrede daran hadden (*d. h. wol: außer den aufgewandten Kosten*) (1406). *Nies. Beitr.* 2, 415; wan ok en ere penninghe betalet zind, de upslach des buwes myd der hovetsummen, so scholet ze uns . . dat slot wedder antwor-den. *Urk. d. Erzbisch. Alb. v. Bremen v. J.* 1376; sunder jenigherleye upslach, kost edder teringhe. *Greifsw. St. V.* 43; unnottorfartigen upslach vnd teringe (1542). *Mekl. Jahrb.* 16, 347; maken uns dure tydt vnde vpslag (*Preissteigerung*). *Cod. Brdb.* I, 9, 218; *bes. der Verlobungsschmaus.* „*Gastgebote, Ausrichtungen, ins. Verlöbnißschmaus der Brautleute vor der Hochzeit.*“ *Dähn.* Ita vocatur convivium, quod habetur in sponsalibus. *Brem. Mscr.* Die vier vollständigen Acte einer Verehelichung waren 1. dat loffte. 2. dat grote loffte. 3. de upslach. 4. de wertschop (warschop). — 2 und 3 waren, wie die eigentliche Hochzeit, kirchliche Acte; wie es scheint, fand de upslach an einem Sonntage (a. 1481 sondages vor Katerinen was h. H. Mollers upslag im dhome; a. 1494 in s. Pawels dage [?] was de upslag mines vaders unde minner moder im dhome), dat grote loffte ein paar Tage früher an einem Wochentage statt. Alle 4 Akte: a. 1499 des anderen dages na lichtmissen (*Febr.* 3, *Sonntag*) wordt Kastine v. Kl. Cordt Br. gelavet; a. 99 donredages na oculi (*März* 7) isz id grote loffte gescheen; a. 1499 sondach letare (*März* 10) wasz de upslag to S. Joannis; a. 1499 in s. Pantaleons dage (*Juli* 28, *Sonntag*) was Carstinen ore warschop. *Nach Koppmann in d. Hans. Gesch. Bl.* 1876, S. 202 ff. — *Der Schmaus ward selbstverständlich in*

einem Hause ausgerichtet. Des don-
nerdages in Pingsten was Fr. W.
und der Margrete L. thoslach (*der
Tag, an welchem der Bräutigam das
Jawort erhält*); vp Michaelis was ere
vpslach; Novbr. 3 was ere hochtydt.
Wiechm. mkl. nds. Liter. 2, 68; van
vpschlegen edder gestebaden na der
vorlõfnisse. *das. 122*; Juli 15 hedde
ick to minem huse einen tho . . vnde
vpslach eines brudegams. *N. Gentz-
kow 13, 1, 141*; 5 Aug. was ick auer
Franz J. vnd . . Catrinen toschlage
vpme nien gemake. Eodem ging ick
mit dem brudegam vpn auend in E.
V. hus thom vpschlage. *das. 19, 2,
159*; vortmer so bud de rad, welk
man brutlacht hebben schal, de en
schal nene samelinge edder trecke
maken to der brud . . eer dem lesten
mende (*l. mande*). Ok so en schal
he nenen vpslach hebben. *Rig. Burspr.
v. 1384 (Rig. St. R. p. 209, 47)*; tho
derienigen vpschlage auer, so halue
frie kosten don werden, scholen nicht
mer geladen werden als bequemlich
mit brudegam vnd brudt by einer
schiuen (*Tische*) sitten konen. *Strals.
Kleid. etc. Ordn. v. J. 1570*; iszet,
dat sodane wedewe int hillige echt
sick wedder vorandert buten dat
kistenmakerampt, so schall se des
kistenmakeramptes bruken, so lange
de upschlachte (*Var. upslach*) ge-
schen is unde nicht lenger. *Hamb.
Z. R. 137, 16.*

upslân, *st. v. 1. aufschlagen, (gew.
gewaltsam) öffnen.* (gudere), de ut
Engelant komen in Vlanderen unde
upgeslagen werden to kope etc. (*1441*).
Hans. Rec. II^a, S. 364 (vgl. u. 3); Effit
dar en vrouwe klaghede, dat ere kiste
were upgheslaghen. *Dithm. L. R. § 45*;
item leet D. vppe der Wesere rouen
borghere vnde scepe vnde ere kisten
vpslan. *Brem. G. Q. 142*. — *2. auf-
führen, in die Höhe bringen, bauen,
gründen.* wert (*ein Deich*) innerhalf
II jahr upgeschlagen . . des ersten
jahres sint 950 roden upgeschlagen.

Neoc. 2, 279; Ok scholen noch wille
wy ienige vesten edder slote wedder
buwen ofte upslan. *Lüb. Chr. 2, 389*;
wolde wy eyn nyge sloth wor buwen
edder vpslan. *Hoyer Urk. I, 149, S.
96*; und dede em gelt, dat he ein
hus tom B. upsloch. *Z. d. Berg. G.
V. 9, 29*; sloch dar up ene kerken
van holte etc. *Korner 30c*; toch se
na Rome unde sloch dar up ene
schole. *das. 29^a*. — *3. öffentlich auf-
stellen (z. B. Waren zum Verkauf).*
Wat vloten van baven dale komen
mit holtwerke, de schal nement din-
gen edder kopen . . se en hebben
dre dage vor unsser stadt upgesla-
gen wesen. *Brem. Stat. 688*. — *4. öf-
fentlich anschlagen oder bekannt ma-
chen.* De citatio wart upgeslagen in
deme dome to Bardewich. *Leibn. 3,
231 u. 234*; eyn radt hefft ock vp-
slan lathen, dat keyn . . geselle kop-
slagen scholde. *Monum. Liv. 4^a, 45.*
— *5. bestimmen, festsetzen, stipulieren.*
Ok buth de rad desser stad, wanner
eyn brutlacht geledinget, upgeslagen
vnd vorborget werd vort to varende,
welk part des wedder kummet (*zu-
rücktritt*) ane des andern partes wil-
len . . de schal dat vorboten mit
sostich marken. *Pufend. (in Krauts
Lüneb. St. R. 25)*; oft eyn man eyner
juncvrouwen vpgheslagen (*verlobt*)
wert, de ener anderen truwe gelouet
heft. *Rig. St. R. 55, 18 (Überschr.)*.
— *6. Aufwand machen, es hoch her
gehen lassen.* De vrouwe secht (*nach
dem Tode ihres Mannes*) to der ma-
ghed: Unse wert let uns nu wol un-
gejaged, He wolde nywerlde myt my
teren, Ik moste der vroude myt em
entberen, Nu sla up, lat henne varen,
We wyllt noch vroude noch levent
sparen. *Josef, V. d. 7 Tods. 2992*. —
7. aufschlagen, hinzurechnen. Wy so-
len Joh. Moriane jarlikes gheven drey
mark gheldes van dessen vorg. eyn
unde vertich marken, unde dey drey
mark sal Joh. rekenen unde upslaen
uppe desse vorg. eyn unde vertich

m., unde allet dat vorvellet in dem van der Nortkerken kerspele, unde dat en darf J. Morian uns nicht afslan (1375). *Kindl.* 3, 480; de summe leep sik up hundert dusent gulden, hierup lep de upgeslagene rente summa up dusent gulden. *Lüb. Reform.* 16. — *Intrans.* Vortmer so schal neen tymmerman buwen vpslande (*d. i. auf die Straße schlagende*) vynstere, sunder use heren de syn dar by. *Lüb. Z. R.* 459; *vom Feuer: aufgehn, auflodern.* Hir vaste by uns brande ein hues, dat in der nacht to XI uren upsloech. *Münst. Chr.* 2, 425; *steigen* (*vom Preise etc.*). De den (koningestins) nicht utgift bi deme sunnenschine, deme schall de tins dubbelt upslan. *Urk. d. Bisch. Hildeb. v. Bremen. Br. WB.* 5, 72; de botter slòg widderr 20 op. *Kerkh. v.* 102.

upsliten, *st. v. verbrauchen.* unde hebben de (stad muren, toerne etc.) ghebuwet, ghebeter, nederghenomen unde upghesleten, wo dicke unde wenne uns des noed was etc. *Ztschr. d. Harz-V. f. Gesch.* 1870, S. 203.

upsluken, *st. v. hinunterschlucken, verschlingen.* Ok de afgode quat Vnde de papen albedelle Vmme ere misse- 30 dat slok up de grunt der helle. *Parad.* 84b, 19.

upsluten, *st. v. aufschließen.* Des wolden se de slot toslan . . do de schepen seen or unbescheidenheit, 35 dat ed anders nicht wolde sin, se sloten up etc. *Magd. Sch. Chr.* 175, 14; dar (*in Genua*) leth he (*der Pabst*) de ses (*gefangenen*) cardinalen up sluten. *Lüb. Chr.* 1, 331; de straten upsluten (1441). *Hans. Rec.* II², S. 350. *Büdl.: eröffnen.* Daer de olderman weder gevraget wert van des on duncket, daer se dan upsluten eer guddunkent etc. *Leitfaden etc.* p. 16. 45

upsniden, *st. v. aufschneiden.* Ein mechtig man (Eddeleff Knutzen) de wart vorrichtet, gebunden vp eine tafel, dar ene de bòdel vpsneet vnd dat harte vth deme liue nam, sloch 50

ene dar mede vor den munt vnd sede: Sù dar din vorretlicke harte etc. *Falcks Staatsb. Magaz.* 9, 712.

upspliten, *st. v. aufspießen, aufreißen.* Se spleten em (*Christo*) den munt up. *Pass. Chr.* 34.

upsprake, *f. 1. Anspruch.* si wittik, dat min broder unde ik . . gescheden sin in al unsem vaderliken 10 erve, also dat he . . up mi . . nenerleie upsprake ifte naclage don ne scal (1388). *Livl. Urk. nr.* 1245. — 2. *Sprache gegen jem., Verleumdung.* infamia, detractio, calumnia etc. *Kil.* Of emand van des coopmans rade enige upsprake of arguacie van worden aver taefle of in anderen plaetzen hoerde, daer dorch de olderlude . . verachtet worde etc. *Leitfaden etc.* p. 20.

upsprengou, *schw. v. eig. die Pferde springen lassen; dann überh. sich erheben, sich wohin aufmachen.* Dar na schedede de koningk ok van der zee unde sprengede up bi der Sleswick. *Korner* 231b; dar sprenghede he do up unde wan dat gantze lant. *das.* 229b.

upstal, *Auflauf, Aufstand, vgl. wederstal. seditio, tumultus.* *Kil.* Dat seden se (*die Juden*) daromme, umme Pylatus enen vruchten to maken . . van en upstal, dat em aver mochte komen (*nachher* uplòp). *Pass. Chr.* 43b.

upstallen, *aufstehen?* De quade lât ek (*spricht Gott*) vallen, de guden wedder upstallen. *Sündenf.* 179.

upstallink, *Hauptling?* *altfr.* opstalling. Is de clage minre dann achte mark, so sall men hebben een anbewysinge off toe tuichnisse ses buiren end seuen sibbenn vnd een vpstallinck, dat is eenen houelinck. *Richth.* 106, *Not.* 19; alle overghelt, dat men versake, de af to leggen als voren myt drien naesten opstallingen ende myt XI sibbesten lyven. *das.* 301, § 2.

upstân, *st. v. 1. aufstehen.* Stât up,

de vos is gevangen. *R. V. 1181*; des erst[en] morgkens, wan se by eme vpsteyt. *Wism. Urk. v. 1530*; wedder dessen upstanden Woldemar (*der sich selbst aufgeworfen hatte*) satten sik marggreve L. etc. *Bothos Chr. z. J. 1348*. — 2. *aufrecht stehen*. upstande erve (*Gebäude*), liggene grunde mach men nenerleye wise entfernen den rechten erven (*1344*). *Brem. Stat. 245 (Überschr.)*. — 3. *entstehen*. effte wur vûr vpstode etc. *Brschw. R. 262b*; (bref), dar de veide umme uppestan was. *Brschw. Chr. 1, 26, 11*; stund up de ketterye der antropomorphiten. *Korner 51b*. — *Trans. (die Kosten) stehen, tragen*. Se soelen de terunge gelieke upstan. *Ostfr. L. R. I, 138*.

upstander, *m. der aufersteht*. Dat is de erste upstander in der clarheit. *N. Rus 2, 22*.

upstandicheit = upstandinge, *f. Auferstehung*. De vygende syner (*Christi*) upstandicheit..vertich daghe na siner upstandinge. *Brem. nds. Betb. 77*; des morgkens (*am Ostagte*) gift men der dekenynnen, wan se dat cruce brynckt vpe de abbeyde vnde kundeghet dar mede de vpstandecheyt vses heren ene proeude, dat is en sculdere edder en scynke. *Calenb. Urk. IX, S. 134*.

upstandinge, *f. Auferstehung*. Ik loue ok eyne meyne vpstandinge aller minschen. *Sp. d. Dogede f. 269*; dat drudde licht scal bernen in de hilge vpstandinge vnser heren. *Mekl. Jahrb. 12, 365*; dat spil van der upstandinge.

upstaninge, *f. Auferstehung*. Wen se (*Leib u. Seele*) in de ghemenen vpstaninghe wedder sint ghesamet. *Eccles. f. 12d*.

upstaven, *schw. v. zum Schwur empor halten oder auflegen*. Wi hebben uns voreeniget in ein waer verbundt mit upgestaveden fingeren. *Ben. 263, 273 u. 4*.

upsteken, *st. v. 1. auf-, beistecken*. 50

Soe balde alß hie dat vernemet, sytz hie an der taffelen, hie sall syn metz ongewisschett vpstecken. *Z. d. Berg. G. V. 9, 35*. („*In Bauernhäusern werden auch jetzt noch hin und wieder Löffel, Messer u. Gabel in eine an der Wand oder am Tische befestigte lederne Schlaufe gesteckt.*“ *Woeste.*) *vgl. s. v. lepel*; Petre, stick dyn swerd up. *Brem. lib. pr. 20*. — Wenne man den schaft upstict (*aufsteckt, aufrichtet*) uppe den market, alle di wile ne solen sie (*die hoken*) nicht kopen, dat sie vort vorkopen willen. *Wichbelder. Art. 21, 1*. — 2. *anstechen (ein Faß Wein, Bier etc.) zum Verzapsen*. Wannecr gheen tappe mit wyn to Bocholte aepen en weer, vnde daer we weer, de wyn hedde, den mochte de sysemeister . . seggen, dat he vpsteke; en dede he des dan nycht, steke dan de sysemeister een stucke wyns vp, dat mach he wttappen. *Wigands Arch. 3, 42*; swe win upstickt sunder orlof des rades, de etc. *Leibn. 3, 442, 49*; de stede, daer dat beer upgestoken und gedronken wert etc. *Ben. 443*. — 3. *den Preis festsetzen u. bestimmen, nach welchem ein Getränk verzapft werden soll*. Wel oc en gast rineschen win lopen laten, den scal he upsteken na rade des rades. *Brem. Stat. 20*; . . ane korten wyn, den mach he upstecken de quarten to ver swaren und hogher nicht. *das. 21*; we dat (*fremdes Bier*) bringt . . deme wil de radt dat upstecken umme syn gewert (*Wert*) etc. *das. 739*; *auch von anderen Sachen*: welk borghere solt halet . . de en schal ed nicht dūrere gheven, wen else he ed to dem ersten male upghestecken heft. *Hanov. St. R. 470*.

upstên, *m. d. h.?* Vor dusent mursteins, eyn dusent groten dacksteyns unde eyn dusent upsteyns to deme Dornder torne (*1480*). *Z. f. N. Sachs. 1869, S. 224*; 7 ß. Arnsborch vor 2c upsteyn to deme osterstoven (*in Hannover*). *das. 1871, S. 139*.

upstich, *m. Aufsteig, Anhöhe.* yn dem anbrynke efte upstyege des berges. *Lerbeck § 82.*

upstigen, *st. v. aufstreigen.* stech dar do eyn grot wedder up. *Korner 196c.*

upstippen, *schw. v. aufstippen, mit dem Finger aufstipfen, als symbol. Bekräftigung. Vgl. Gr. R. A. p. 141; Göschen, Gosl. Stat. 184, Anm. 2.* 10 Weme men enes eghenen vrede warcht vor gherichte, so scal de richtere vraghen dene, de dat let, of he des vulborde, so scal he des bekennen unde scal upstippen mit deme vinghere: dar mede scal he der were vortyen. *Gosl. Stat. 14, 6;* so vraghe de richtere de dinglude, of se des vulborden: so scal de richtere unde de dinglude mit eren vingheren upstippen to enem orkunde, dat he mit rechte in de veste ghebracht si. *das. 57, 11.*

upstoken, *die hoch aufgerichteten Strebebäume des Baugerüstes.* Item 25 Gherde 28 mark . . vor 16 dennene upstoken tho der stellinghe. *Brem. Jahrb. 2, 274.*

upstopen, *schw. v. auf Stützen (stollen, stalen) setzen?* eyne groite 30 vpstoipede kisten. *Gr. Weisth. 3, 202.*

upstorminge, *f. Angriff.* he vestede dat land myt sloten tegen vpstormynghe der vyende. *Lerbeck § 96.*

upstôt, *m. Aufstoß, Zwietracht, Uneinigkeit.* De vorsten hadden mit den steden Luneborch unde Hannover mennigerleie upstote unde twidracht. *Leibn. 3, 190;* were ok, dat jenich opstot eder tweyinghe under os worde 40 (1339). *Quedl. Urk. I, nr. 135;* ift sik in nakomeden tiden jenigerleie upstoet edder aneuanck vorhove (1456). *Dithm. Urkb. S. 60;* in dem 1366 jare wart upstot twischen unsen heren dem bischope unde den borganen. *Magd. Sch. Chr. 252, 5;* dar von vele upstotes quam an worden unde an werken. *Fidic. I, 184;* upstott unde schelinghe. *das. II, 134;* up-

stot unde unmut. *Urk. v. 1370;* neyn twyvel noch uppstot. *Urk. v. 1434 (beide bei Brinckm. 2, 657);* were id sake, dat N. in tokamenden tyden 5 vpstoet edder wedderwillen makede myd den olderluden etc. *Lüb. Z. R. 397;* vpstoet edder qwade wort. *das. 391;* vmme allen vpstot, krich vnd werre. *Cod. Brdb. I, 8, 269;* twidracht, vnwillen, schelinge vnd vpstote (1404). *Sudend. 9, nr. 261;* 3, nr. 26. u. h.

upstoten, *st. u. schw. v. 1. intrans. in upstôt, Zwist, mit jem. kommen.* 15 In dussem jare do stotte de bischop up mit den van Halle umme dat schultenambacht. *Bothos Chr. f. 209;* unse here van M. stot up mit den van Halle. *Magd. Sch. Chr. 251, 21.* — 2. *trans. einstoßen, gewaltsam aufbrechen.* unde stotten sin hus up myt walt unde lepen etc. *Korner 225c;* effte dar ienich man were, de eneme manne sin huß vpstotte by nachttiden, also grot, dar etc. *Dithm. L. R. § 123;* wol dem anderen sin hus vpstott mit gewalt etc. *Richth. 565, § 1.*

upsto(u)wen, *schw. v. aufstauen, anschwellen.* Dar stowede up ein beke unde vordrenkede des volkes een grot del. *Lüb. Chr. 1, 38;* de Ryn was so hoge upgestouwet etc. *Korner 202c.*

upsto(u)winge, *f. Aufstauung, Anschwellung.* In deme sulven jar do was in den landen grot upstowinghe der water. *Lüb. Chr. 1, 57;* was grot upstouwinge unde vlot des waters etc. *Korner 202c;* na desseme regen vnd vpstowinghe des waters etc. *Slagghert 94.*

upstriden, *schw. v. aufstreiten; bildl. im Streite auf-, beilegen.* he solde billix groot eer ontfangen, angesien dat he gheen gelt noch penynnges wert an desser reyze van dem coninghe . . als men eme upstridet by valschen Engelschen, hevet genomen (1438). *Hans. Rec. II², S. 181.*

upstutten, *schw. v. aufstützen.* Dar was ein venster upgestut, in die Höhe

geschoben und durch eine Stütze (Splint) gehalten. *R. V. 1545.*

upstutzich werden, in *Zank* gerathen, = upstoten. unde sprach, he hedde up einem slate mit des keyzers sons gespelet und sy mit en upstutzich geworden und des keyzers oldesten sone ersteken. *Protest. Gl. zu R. V. f. 89.*

upsuieren, *schw. v. aufsäubern*, 10 *reinigen*. Dat flet vor dem Wynserbome wente an de broksbruggen wart vpgesuert vnd wol einen vadem deper gemaket. *Hamb. Chr. 455*; den (*Graben*) mach me wol vp suieren 15 vnde wedder maken. *Gosl. Bergges. § 172*; unde se moghen de lantwer unde graven upsuieren und yn wesinde beholden, so dicke des nod is. *Gött. Urk. II, nr. 186, 11*; oft de clostervaget 20 . . den olden waterlop vnde beke . . moge wedder upsuieren (*l. upsuieren*) vnde graven lathen etc. *Sass. u. Holst. R. 110.*

upswillen, *st. v. aufschwellen*. dat 25 de huet up swol. *Dial. Greg. 169b*; dat ertrike swal hoge up also en wal. *Korner 30d*; *büdl.: in Entzücken, Enthusiasmus gerathen*. Dair selfs hy up geswollen, die hende to hoep geslaegen und luider steimen geroepen etc. *Münst. Chr. 2, 377.*

upten, *st. v. 1. intrans. aufziehen, emporsteigen*. Wen de sunne vph thud. *Dithm. L. R. § 87*; vptucht. *das. II, Art. 218*; *einen Zug wohin machen, wohin reisen*. Do deden de domheren dem bischope sodan dedinge to wetende, dat de bishop suluen uptoch und sochte den koning Segemunt. 40 *Magd. Sch. Chr. 363, 18*; Marten, de nu upgetogen is na Rôm. *R. V. 6166*; *einen Aufzug halten*. De toch kostelken up unde vorschekede grod gut. *Magd. Sch. Chr. 389, 6. — II. trans.* 45 *hinauf, in die Höhe ziehen*. Wat twe perde opteen moghen, dat mach een jewelich opvoren laten, als he sachttest mach (1368). *Urk. d. St. Hannov. nr. 451*; dat he (*der Reiter*) ni togel 50

up ne to (*nie den Zügel aufzog, sondern stets mit verhängtem Zügel ritt*), Des wart dat pert gar unvro. *Gerh. v. M. 61, 67*; der vische hadde se 5 ennôch gehat, hadde se bi tiden upgetogen. *R. V. 5721*; he was upgetogen to der verborgenheit des denden hemels. *Dial. Greg. 196b. — 2. aufrichten, bauen*. Ok so schollen de vorgeschreuen nenerley mure vppe 10 densuluen (*dem Walle*) eddir daromme upteen, buwen, muren etc. *Gercken, Fragm. March. IV, 49. — 3. aufziehen, wägen, bes. auf der Pro-* 15 *bierwage wägen*. *Bech, Zeitz. Progr. v. 1870, 16*; *Getränke probieren*. (*In dem Eide eines Bier- u. Weinzapfers:*) also de rad dek to eyne upthoger entphangen hefft, schaltu van eynem 20 vodere wyns edder beers, dat du uptust, eynen sch. nemen. *Z. f. N. Sachs. 1857, S. 224. — Vielfach büdl. gebraucht. 1. aufziehen, großziehen*. Hir leret he, dat de veydere ere kindere 25 regeren vnde se vpten in tucht vnde in dwanghe. *Eccles. f. 198b*; hadde enen sonen, de wart mede upghetoghen myt Erikes sone. *Korner 93d*; dat kynt leet de koning P. up theen. 30 *das. 165d. — 2. erheben*. jeghen dessen Gelasium toch keyser Hinrick enen up van Hispanien. *das. 89a*; do wart jegen keyser Hinricke upghetogen van synen vienden vor enen 35 romeschen konynek Hermen. *das. 77d. — 3. heranziehen, vorbringen, sich auf etwas berufen, Anspruch machen*. do worden dar rede up ghetoghen, de to kyve unde to vordrete reddden. *das. 234b*; schrift wille wi hören! gades wort teet up! . . höret dat, dat wort teet up. *Hamb. Chr. 530*; also we dat hebben in der Sassen lenrecht in der sulven stede, dar N. vor uptoch. *Richtst. Lehn. 27, § 5*; wolde 40 auer vnse ohme hertoch B. wes vpten, dat beurne geschen were, so hebben wy dar ok wedder entiegen vp to thende, des wy willen vnuor- 45 sumet wesen. *Maltz. Urk. 4, 28*; so

ys unse menynghe, dat de zake dar mede ghensliken gheleghert unde to ende gherichtet sy, unde men en schulle bynnen eder buten deme gherichte nicht mer upteyn. *Hanov. St. R. 545*; so hebbe wy zee aller sake unde schuldeginge, de wy to on hadden, alle vorlaten, unde en willen unde schullen ze dar to nenen tyden meer umme schuldeghen, edder dar van teghen zee wes uptheen (1490). *Cassel, Urk. S. 375*; vnde hebbet des breues ny vpghetoghen vnde hebbet den vorzweghen (1403). *Sudend. 9, nr. 220*. — 4. *hinziehen, hinhalten, säumen, uptoch machen*. Wi bidden, dat gi uns dar nicht up en teen, wente de tit is kort; wi moten uns avendlang (*d. i. aventlinge, noch heute Abend*) noch voreinen an dem kore. *Magd. Sch. Chr. 240, 11*; de lude don ouele, de eyn seelgherede vptheen vnde des to stunt nicht en gheuen. *Summa Joh. f. 131b*; schall unde will uns unse slot buten jenich upteent ofte behelp fredelick wedder inne antworden. *Vogt, Monum. Brem. I, 492*. — 5. *hervorziehen, beginnen zu thun*. Se arbeideden na der stat Luneborch vorderve mit mannigerleie funden unde wisen, de se uptogen. *Leibn. 3, 190*; H. S. wolde allene nicht kamen, sunder bracht einen helen hupen mede sines volkes. Dennoch togen de 8 borger de sake van H. S. up etc. *Lüb. Reform. 67*.

uptillen, *schw. v. aufheben, in die Höhe richten*. (tillen, levare, tollere. *Kil.*) Item do einer tendland heft, sol die dat korn uptillen und wanner hei mit dem wagen kompt und die tenden nicht afgesetten (*l. -tet*) en weren etc. *Gr. Weisth. 3, 67*.

uptius = tins. We jo neyne penninghe nemen wolde, dem scholde de rat geuen, also sine breue, de he van dem vptinsse hedde, inhelden, up dat de rat bi louen blive. *Brschw. Urk. I, 182*.

uptoch, -tocht, 1. *Aufzug; bes. Aufgang der Sonne*. Of men enen man

doet slacht in der toevaert (*zu seinem warve*) of in der vanvart tuschen twe optogen der sonne. *Richtth. 301, § 1*; tuschen twyer sonnen optochten. *das. 318, § 32*. — 2. *Verzug, Hinhalten, Säumen*. dat lofte is he plichtich to leistende ane allen vptoch. *Summa Joh. f. 82b*; ane allen uptoch (*cunctatio*). 2 *Sam. 17, 16 (H.)*; de uptoge van den enen recht-dage thom anderen kan hir nene stede hebben, wente wat sake tho einem mandage angevangen, de muthen dar vor geendet werden. *Oelr. Rig. R. I, p. 182*; alles tho fernerer uptoch der saken. *Renner 2, 174*.

uptoger, m. Aufzieher, d. i. der Getränke aus einem Faße zur Berücksichtigung heraufzieht. s. *uptên*. Vptoger vnde dreger eyd. Dat gy vte jowelkem vate vnde tunnen beires smecken vnde beseen, vnde welk beir dat sur . . were . . dat en scholde gy nicht toslan. *Brschw. Urk. 1, 230*; se hedden gerne mummen gedrunken, do kunden se de uptogers nicht kringen. v. *Liliencr. II, nr. 184, 18*.

uptogeren, schw. v. hinzögern, aufschieben. nu wyl he seggen, dat men ock gerichte vpthogheren schal, efte eyne vrouwe eyn leuendich kynt droge. *Ssp. III, 3. Gl.*

uptrit, Auftritt (Bret etc. zum Auftreten), Stufe. I fotbenck mydt II vp-treden. *Wism. Inv. f. 186*.

uptrummiten, schw. v. aufstrom-peten, blasen. Wente in sinem scheten leit he uptrummiten: dat regent unndt iss natt (1492). *Z. f. N. Sachs. 1863, S. 203*. *Vgl. Schiller, Z. Thier-u. Kräuterb. 2, 12 s. v. kukuk u. Uhlands deutsche Volksl. nr. 11*.

uptucken, schw. v. heraufziehen, vorbringen. darumme gi unrechte dot (*spricht der Wolf zum Lamme*), dat gi uptucket solke wort, veide unde schult vil ungehört. *Gerh. v. M. 2, 31*.

upval, m. was darauf fällt (Früchte etc.). mit weyden, mit druygen, mit nassen, mit allen upualle ind neder-

ualle (1366). *Lacomb.* 3, nr. 670; *vgl. nr. 694*; die hoiffs schulden soll haben all vpfeel vnd nedderfeel der hove, dess sall hie die hove verdedigen. *Gr. Weisth.* 3, 51.

upvangen, *st. v. auffangen, den weiteren Fortgang hemmen.* arbeiden, dat de twidracht mochte byghelecht werden edder upvangen. *Gött. Urk. II, S. 89.*

upvaren, *st. v. auf-, in die Höhe fahren.* We de mede welle (*sagt der alte Vogel zu den andern*), de vare up jutto; he vör up etc. *Gerh. v. M. 74, 37*; unde makeden en ruchte vor hertigen H. paulune, dar he slep . . do vor hertich H. up unde wart vorvert. *Lüb. Chr. 2, 43; 2, 402.*

upvaten, *schw. v. aufladen (s. vaten).* wur se de gruntroringen dar ierghen deden, so moghen se dat ore weder upvaten unde enwech voren ane unser hinder (1367). *Gött. Urk. I, nr. 245.*

upvlien, *st. v. ordnen, zieren, schmücken.* dat hüs. *Neoc. 1, 117.*

upvlo(d)inge, *f. Auf-flutung.* Vnde dat mer led van siner vpvloÿenghe (stetit a fervore suo). *Jonas 1, 15 (L. vpvlodinge. C.)*

upvlucht. vorginghen 11 stede in der upflucht der watere in Vlanderen. *Korner 204b.* — *Zu lesen upvlüt, -vlöt?* *Doch vergl. dorch watersnôt, dat id (das Waßer) to zere upvlogede (= upvloedede).* *Lüb. Chr. 1, 14.*

upvoden, *schw. v. auffüttern, groß ziehen.* De in der seluen stat geboren vnde vpgeuodet is. *Dial. Greg. 184b*; he hadde dat kint ser leiff vnde voddet derteliken off geckliken vp. *das. 228*; dat bekenne ik van einem dyaken . . de van den manne vp gevoet was. *das. 256b*; vnde myt groter moderliker sorge, als de moder plegen, wart vpgeuot etc. *Freckenh. Leg. 54*; synt se vpgevoet edeliken yn aller tugt. *Lerbeck § 150*; nam desse junckfrouwen to sick unde vodede se up vor eere dochter. *Korner 50d*; se scholde syn kynt zogen unde upvoden. *Lüb. Chr. 2, 415.*

upvodinge, *f. Auffütterung.* . . ist den belenden beualen sick der jacht nicht to ondernemende vnd sich darup der vpfodunge winde vnd hunde to 5 entholden. *Old. Urk. v. 1563.*

upvragen, *schw. v. auf-, erfragen.* och, mochte men de (verlorenen) klenode wedder upvragen! *R. V. 4830. 5391.*

upwaken, *schw. v. aufwachen.* also S. upwakede. *Korner 45a.*

upwart, *adv. (upwort, upwordes) aufwärts. sursum.* Wo men erue vpwart nempt. *Ssp. I, 17. Gl. als adj.* du schalt weten, dat de vpwarden dat synt de olderen vnde auerolderen etc. *das.*

upwassen, *st. v. aufwachsen.* de tit, de ik upwôs. *Gerh. v. M. 47, 21*; desse junge wus up. *Korner 50d.*

upwater, *n. hohes Waßer, Flut.* Unde was so grod upwater, dat it de dike entwei brak. *Lüb. Chr. 2, 382*; in dersulven tyd was en grot upwater van velen regenes in den bergeten. *das. 2, 490*; do wart so grot upwater van deme mere. *Korner 181d*; was in Selant so grot upwater van stormes wegghen etc. *das. 184d*; grot vlot unde vpwater in Holland. *das. 238b. Bildl.:* „he wêt upwater, wenn er hier seine Absicht nicht erreicht, so weiß er sie anderswo zu erreichen.“ *Dünn. „Beistand, Hülfe, Vorschub.“ Richey.* Na dem male se (die Papisten) noch allenthalten buten vnde binnen der stad vele vpwater vnd rüggesteninge heden. *Gryse in Slüters Leb. f. H4.*

upwecken, *schw. v. aufwecken, bildl.* den (vryenstoil) sulle men upwecken myt segelen unde briuen oder mit leuendiger kunde unde luden, den dat kundich si etc. (1454). *Wigands Arch. V, 407.*

upwegen, *st. v. emporbewegen, aufheben.* De unmilden ioden dat cruce upwoghen. *Parad. 54b, 10*; do ghebot de konigh . . dat se den (Grab-) 50 steyn upwogen vnde van dem grave

den steyn drogen. *Flos u. Bl. 521*; exposui 18 d. vor den liksten up to weghende, de dale sunken was. *Laurerent, S. 54.* — 2. *wiegen (wägen).* dat schott tellen unde upweghen. *Brschw. Urk. I, 181.*

upwenden, *schw. v. aufwenden.* De wile vele ohrer borgers in dusser uneinicheit eines groten upgewant, darher in armot geraden etc. *Renner 2, 162.*

upwerpen, *st. v. 1. aufwerfen, herauswerfen.* Dar mi des upworpes des sulven graven eyn deil upgheworpen is (1370). *Gött. Urk. I, nr. 260.* — 2. *aufwerfen, vom Umschlagen der Blätter in einem Buche.* so gha to deme keyserrechte vnd laet dyck opwerpen dat cappittel van vorederen etc. (1447). *Wism. Rathsrarch. — 3. aufwerfen, erheben (zum Könige, Fürsten etc.), bes. widerrechtlich gegen einen andern.* uppe dat nement van achter to jeghen ene syck up worpe. *Korner 115b*; Hyr bestediget sei (die Capitelsherren) ene . . unde werpet ene up unde dôt em als men bishopen plecht to dôn. *Theoph. I. 277*; jeghen dessen pawes wart upgheworpen Petrus Leonis to enem pawese. *Korner 92c*; de konink was nyn erfhere to deme rike, men ingedrenget unde upgeworpen. *Lüb. Chr. 2, 403*; St. Steffens karspel warp up einen hovetman. *Renner, Brem. Chr. 2, 63*; ein upgewurpen motwillich regimente. *das. 2, 58*; upgeworpen rat, borger unde menheit (1438). *Hans. Rec. II², 153.* — 4. *verwerfen, zurückweisen, bes. Zeugen (= updriven).* Komet vromde koplude myt wande, de koper see to wat he kope, wan id myt deme repe is gemeten, so mach men id nicht weder vp werpen (rejicere), id en sy, dat de worm darinne sy. *Schlesw. St. R. § 66*; en gud penningh schal IX doget an sik hebben, schal he nicht vppeworpen werden. *Serm. evang. f. 226d*; wor en man vele tughe

5 nomet vnde wert eme de tughe en deel vp geworpen, he mach der anderen wol ghenyeten, de eme nicht vpggheworpen synt. *Lüb. R. 115*; kommet dy sodane breeff (*Urkunde*), so lesz en myt vlyte vnde se . . effte dar neyne buckstauē vornyet synt in vordenclicken steden, vnde werp ene vp. *Ssp. II, 42. Gl.*; waerso een bloet deeff stelt, en he tegens den clager upwarpt (*verweigert*) tho stryden, so kesen se de ses sibbeste handen, waersy de deefte an schatte gelden. *Richtth. 367, § 20.* — *Refl. sich aufwerfen, sich rühmen, pralen.* Ein mensche romet sik de vnde werpet sik vor ander lude vp mit worden, also dat de mensche van sik secht, dat in eme nicht en is etc. *Summa Joh. f. 125d.*

upwicht, *Auf-, Übergewicht?* So sal de kopman (beim Hanf-Kauf) nene vpwichte nemen van reyneme gude (1511). *Russ.-livl. Urk. S. 274.*

25 **upwinden**, *st. v. aufwinden, aufziehen.* se wunden up ere seghel unde toghen to hus. *Lüb. Chr. 2, 44.*

upwippen, *schw. v. in die Höhe schnellen.* Dar syck dat swarste myt dem lychten woech, Dar moste dat lychtste upwyppen. *Koker S. 332.*

upwisen, *schw. v. aufweisen, aufzeigen.* dat meisterstuck. *Hamb. Z. R. p. 37, 4.*

35 **upwor** = upwort, upwert, *adv. aufwärts.* Ek wil mine schap driven upwor hen in de hoge. *Sündenf. 1989.*

upworp, *Aufwurf, concr. das Aufgeworfene.* unde vertiget der lenwere des . . hoves unde des vorlinges, dar de grave ut ghemaket is, mid deme upworpe ghenstliken unde al etc. (1362). *Gött. Urk. I, nr. 217*; boven dem nygen graven unde dyke, dar mi des upworpes des sulven graven unde dykes eyn deil upgheworpen is (1370). *das. 260*; de enen graven oder opwurff will macken, dei sall det upp den sienen nemmen. *Gr. Weisth. 3, 41, 17.*

upwurden, *schw. v. aufwurten, zur Wurt (area s. u.) machen.* Item de hoff buten der badeporten was eyn qwobbe und eyn unghavorde van elrenstrücke und anderen busschen. Dat leth ik uthraden und leth dat upwurden myt stengruße myt groteme swaren arbeyde (1480). *S. H. L. Urk. I, 400.*

ûr = user.

urbar, urber, s. orbar.

ûr(e), f. *Stunde.* Sie weren des al uhr (zu jeder Stunde) in wachten. *Münst. Chr. 2, 105*; to ener ur (um 1 Uhr) wart syn antlat bedeket. *Pass. Chr. 34b*; to twen unde dren uren . . . to veer unde to vif uren etc. *das. 35.*

urgicht, *Bekentnis, Aussage.* (Zu ur-irjehen, erjên, confiteri.) (Ein 20 *Notar wird beauftragt einen Delinquenten zu vernehmen*) vnd dessulvigen vrgicht flitich anthoteken vnd in marcken tho nehmende. *Old. Urk. v. 1567*; und van den gefangenen dorch harter und schwerer pine gefragete . . . kuntschop und urchichten. *Neoc. 2, 177*; de urgichte edder bekantenisse der beiden armen blode (1546). *Dithm. Urk. S. 131.*

ûrhôn, *Auerhahn, Birkhuhn* (galina silvestris). ornix. *Dief. II. g.* Henneken maghet, de brachte mir frowen eyn vrhôn (1399). *Sudend. 8, S. 246.*

uriginal = urinâl, *gläserner Urinbehälter (zum Beschaun des Urins bestimmt).* nym dey steyne, deyde dey edeber in syn nest vort, vnde rif se vlitliken vnde menge se myt watere vnde ghif deme minschen (der am Steine leidet) tho drinkende, so sustu, dat dey steyne komen in dat viginal. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 58b*; vyl. dat ek kan an dem orgenale unde an dem pulse tasten. *Gerh. v. M. 94, 65.*

ursale, *Auslieferung, traditio (zu saljan, tradere), Wiedererstattung.* klaget ok maget oder wedewe to lant-

rechte over iren rechten vormunden, dat he ir ire gut neme, to der klage sal se dat gerichte vormunden unde dar ir ire man gift egen in ursale 5 oder to irme live. *Ssp. I, 44.* *Dazu die Gl.:* ursale heit irstadinge, wen in oldem sassischen het sale also vele als stade. *Der hd. Text hat irsale. s. dazu Hildebr. im Gl.*

10 **urzele, ursele**, *Wagen oder Radgestell zum Verschieben der Gerüstkrähne?* Den tymmermanne 20 gr. unde vor de assen tho den urzelen tho makene. Item vor de rade tho den urzelen tho makene. *Brem. Jahrb. 2, 304 (u. 385).*

unsich, usik, s. oben unter unsich.

ût, *präpos. 1. aus, heraus.* Reinke quam slikende ût einer hage. *R. V. 384*; gisteren gink it ût miner werkstede. *Lüb. Dodend. v. 1065*; he schenket mi ût sinem kroese. *das. v. 1180.* — 2. *in Folge.* ein unmilde bose vorweser eines landes . . . de is de rode, dar got mede sleit sine kinder, de sik ût deme dwange beteren etc. *Gl. zu R. V. 1, 17.* — 3. *Beweggrund.* ût rechter mildicheit. *Lüb. Dodend. v. 775.*

30 **ût, ute, uten**, *adv. 1. räumlich, aus, heraus.* He gink ût (aus seiner Wohnung) to em unde sprak. *R. V. 524*; ute (sin), *nicht zu Hause (sein)*, *Ggs. in.* (rat vnde borghere) wen se vte 35 syn to daghen edder in hervarden. *Brschw. Urk. I, 167, 75*; dat herzoghe U. ute was. *Korner 208a*; wente vnse schuldener noch vte sin vnde vornemen wol, dat se dar vmme buten bliwen. *Russ.-livl. Urk. S. 163a*; dat heer, dat ute (ausgezogen) is (1436). *Hans. Rec. II², S. 2*; welk knecht de vte (auswärts, nicht im Hause des Meisters) slept ofte spelen 45 geith, dem schal sin meister afslan 6 penning. *Lüb. Z. R. 423*; oder: *aus der Gefangenschaft befreit sein.* De provest scref deme rade to L. dat he in dessen saken nicht don konde, id were dat de ghevanghen

ut weren. *Lüb. Chr. 2, 230.* — einer Richtung folgend. De borghermester van Bremen wolde den wech nycht gerne uth. *das. 2, 381*; en verdendel weghe na van ener mile bi der Trauen lank al vt. *Lüb. R. 374*; den rechten oelden wech uth . . vp dat slink etc. *Gr. Weisth. 3, 88.* — 2. aus, zu Ende. Do de misse ute was. *Dial. Greg. 180*; do de sank ute was. *Korner 203d*; alzo de wort ute weren. *das. 17a*; do de tunne ute was. *Lüb. Chr. 2, 43*; *Sprichw.* dat was ghud beer, men eth is vthe. *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 37*; den mocht ik helpen den krich ut, *bis der Krieg zu Ende ist, die ganze Zeit des Krieges über (1442).* *Scheidt, v. Adel p. 127*; den gantzen sommer uth. *Korner 57b*; vochten de gantsen nacht ut. *das. 184d*; wy konen den dach nicht ut vasten. *das. 46a*; se schoten in den Kalenbarch mit bussen ein nacht ut. *Botho z. J. 1467*; vnd vodet sik (*das Eichhörnchen*) also vth den winter. *Ravenst. f. 29d*; ok en word nywerlde van oldinges vth (*von alter Zeit her bis jetzt*) dem kopmanne vor disser thit tollen to eschet (*1375*). *Lüb. Urk. 4, nr. 248*; häufig verstärkt durch al. vort oëer dre weken den dach al vth (*1396*). *Sudend. 8, S. 124, 1*; de vorben. scullet den krich al vt in vnser hulpe wesen (*1396*). *das. 8, S. 125, 10*; desse dre dage vnde nacht al vth. *Dithm. R. § 87*; auch verdoppelt, dat laken ut unde ut affgetreten (*1440*). *Hans. Rec. II², S. 269*; Vele hadden des nachtes vt vnde vt de sunne so hoch gesen, also wen se twe stunde vpgegan was. *Hamb. Chr. 137.* — tovoeren üt s. tovoeren. — Auch modal al üt, vollständig, gänzlich. vnd scolen vns de vplathinge al vth tho vnsem besten keren (*1360*). *Sudend. 8, S. 81, 31.* — oder bloß ute. iss uthe weinich (*außerordentlich wenig*) mehr van. *Neoc. 1, 212.* — 3. ungefähr, drum herum (*räuml. u. zeitl.*) umme Brugx uten, um Brüx

herum. *Magd. Sch. Chr. 300, 12*; de lantlude umme Halle ute, in der Umgegend von H. *das. 315, 17*; umme S. Bartholomeus dage uten. *das. 213, 8*; umme winachten uten. *das. 268, 4*; gi weten wol, dat gi vmme S. Mertens daghe vten vns schreuen (*1393*). *Lüb. Urk. 4, nr. 578*; unde wunnen dat hus umme vastelavende uten. *Lüb. Chr. 1, 270*; umme myddach vten (*1396*). *Sudend. 8, S. 162, 19*; albe de klokke achte sleit iffte vmme den trend vthen (*1470*). *Falcks Staatsb. Mag. 9, 460.*

ütantworten, schw. v. ausliefern. de (haken) richter soll . . em de lüde mit erer have uthantworden etc. v. Bunge, *Ger. W. p. 145.*

ütbanninge, f. Verbannung. bid-dende alsodane utbannynge wedder to ropende (*1441*). *Hans. Rec. II², S. 335.*

ütbede, f. Aus- (Auf-) gebot. binnen landes vnde nicht aver see vnde santh, ock nicht in siner hern uthbede, lande unde lude . . vor unsen ervriendt to beschutten etc. *Sass. u. Holst. R. 62, 12.*

ütbeden, st. v. 1. ausbieten, auffordern (heraus) zu kommen, anbieten. So wor en man wert ghewundet bi sclapender dhet, secht he, dhat he sciltwahtere si, dhat scal he tughen mit enem boden dhes stadis, the ene uteboden heft, unde mit twen mannen, the med eme utgehoben waren tho dher wachte (*1303*). *Brem. Stat. 97*; we sine tuge utbeden wil, also dat se ome helpende sin, de schal dat don etc. *Leibn. 3, 541, 79*; effte dar en utebeden worde in enes anderen recht, unde de man, de utebeden worde, dede schaden und he spreke deme ghenen to, de ene utebeden hedde umme warscop, secht he neyn, so etc. *Dithm. L. R. § 112 u. 113.* — 2. ausbieten, öffentlich ausloben. De ütbut den kamp . . einen hantschen deme anderen to donde plecht. *R. V. 6125*; he bôt veste üt ein groten lön. *das. 5225*; anbieten.

dar se to (*auf die Beschuldigung*) antworten, dat se onschuldich . . daromme konden se nicht udbeden, wente se sik dar mede in schuld geven, wannier se wes udboden (1399). *Hans. Rec. 4, S. 498.*

ûtbenomen, *schw. v. ausnehmen.* mit aller nud unde rechticheit, nichts utbenomet (1462). *Gercken, Fragm. march. IV, 60.*

ûtberaden, *schw. v. ausberathen, Kinder mit einer Aussteuer abfinden.* Went he in samender were sat mit sinen elderen went in eren dot vnde al de dochtere weren vtberaden ane vndersched. *Wigands Arch. II, 52 u. 53.*

ûtberichten, *schw. v. aussteuern.* . . man vnde wyff, die eyne soen uthberichten etc. Wert dat die man vnde wyff eyne dochter uthberichten etc., oere medegaewe, daer sy mede uthbericht is etc. *Wigands Arch. IV, 422.*

ûtbernen, *schw. v. niederbrennen.* schynnedn se (*die Stadt*) unde branden se to male uth deger. *Korner 31b.*

ûtbersten, *schw. v. ausbrechen.* Joh. en mochte dat ghebruken der crachten godes nycht langher yn em dreghen, mer he berstede vt myt luder stemme de worde: dyt ys myn lycham. *Leben d. h. Franz. 56.*

ûtbescheden, *ausgenommen.* gein dinck uithbescheiden. *Münst. Chr. 2, 47; nye vunde darvan utbescheden. Ben. 276.*

ûtbesunderen, *schw. v. aussondern.* nictes darvan utbesundert. *Lüb. Chr. 2, 226.*

ûtblasen, *st. v. herausblasen.* Saulus uthbloes dat vorgift van gansen hereten. *Old. Miss. 33^b; ausblasen.* he blest en ut der kertzen lecht. *Soest. Dan. 110.*

ûtbodelen, **ûtbolen**, *schw. v. mit dem bodele, bole oder bölschat, Brautschatz, aussteuern.* Ein broeder nimpt so voele also twe susteren und twee susters so voele als ein broeder, 50

wanner se nicht uthgebodelet sinnen. *Ostfr. L. R. II, 4;* wo de suster nicht utboedelt sinnen by oerer olderen levent. *das. II, 88;* wair twe echte lude sinnen unde theen soens unde dochteren unde se alle uthgeboelet und beraden sinnen. *das. I, 122;* wo de dochter utboedelt is van den heert (*Herd*) unde hefft denn oeren bruitschatt etc. *das. II, 120,*

ûtboden, *schw. v. durch einen Boten kommen lassen; auffordern zu kommen.* Were dat en worde bezet ofte bekummert an unser stad myd unser stad vronen, de schall komen yn dit richte des negesten rychedaghes unde boyden dar dat richte ut unde beden zyk dar tho richte ofte ene yement beklaghen wylle (1345). *Oldenb. Stat. in Brem. Stat. 827.*

ûtbodinge, *f. Aufbietung.* de bure, de in deme dorpe wonet, zolen nenen kloekenschlage volghen vordere, dan de vryheit wendet noch ock utbodinge tho jenigherhande denste (1359). *Kindl. 3, 448.*

ûtbolen, *auskochen, austoben? (engl. boil?).* Dut dat wart útgegeven idlike mid frigen willen unde mildichliken unde idlike mit inwendiger overgeven bosheit, so dat hyrna utbulde (utboilde). *Brschw. Schichtb. f. 143. Vgl. ûtbuddelen.*

ûtbolschatten, *schw. v. mit bölschat, Brautschatz, aussteuern.* De olderen, wanner se oere kinder beraden ofte utboelschattet hebben etc. *Ostfr. L. R. II, 113;* de kinder werden by levende des vaders utboelschattet etc. *das. II, 109;* wair de broeder syn suster ungelieke uthboelschattet hefft, de broder stervet und leth den susteren dat guet na, so maeken se den boelschatt gelieke grot. *das. I, 128.*

ûtboren, *schw. v. 1. herausheben.* Reinke sprak, he wolde de wulvinnen ûtboren (*aus dem Brunnen*). *Gl. zu R. V. 4. 2;* Dit is weder di, di secgen, he wedde als dicke unde vor-

bore bute, als he di pluch utbore unde inset. *Gl. z. Ssp. II, 46, 4.* — 2. *erheben, von Geldern, Renten etc.* den tins utboren. *Richtst. Lehn. c. 29, § 2*; myd allerley nud, vrygheit . . rechte, dat se dar ane hebben unde utboren (1398). *Lüneb. Urkb. XV, S. 154*; (pant) dat se also langhe beholden scholden, went se benomden schaden unde benomde koste utgheboret hadden (1373). *Hans. Rec. 2, 57.*

ûtborgen, *schw. v. 1. durch Verbürgung jemand lösen und befreien, namentlich aus der Gefangenschaft.* So wor en borgher worde vanghen, dhe ne scolde nemen losen ifte utborghen, it ne were also, dhat the stat hedde en mene orlighe, so mochte me ene losen ifte borghen bi rade dher ratman (1303). *Brem. Stat. 99*; de krich wart do entricht, de (*gefangene*) marggreve wart utgeborget vor 7000 mark; to lesten wart he los mit listen. *Bothos Chr. f. 179*; ok wart gegrepen hertoge Hinrik, de wart utgeborget vor 100000 gulden. *das. z. J. 1404*; worde ein borger geuangen binnen veide eder den de rath vth sende, de mach siner frunde woll bruken, sick losen eder vthborghen laten. *Old. Urk. v. 1433*; am sulven dage wurt Cl. B. mit siner hufrouwen dorch Cl. H. u. a. utgeborget. *Sass. u. Holst. R. 147.* — 2. *gegen Bürgschaft geben oder lassen.* Wert emme unsem borghere sin gut ghenomen, dat eme de rat het utborghen oder ander lovede vor ene lovede etc. *Gosl. Stat. 88, 5.*

ûtbot, *n. Ausgebot, Aufforderung sich (freiwillig oder pflichtmäßig) zu stellen.* Se (*die Herzöge von Meckl. u. Stargard*) makeden en grot utbot in ereme lande. *Lüb. Chr. 2, 202*; he sande sin utbot mank de ritterschop. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 149*; hadden de, den dat to behort, utbot gedan unde geladen alle de gennen etc. *Korner 197c*; dede konnik L. eyn

grot utbot unde bot etc. *das. 176c*; wanner de sluter eyn uthboeth doen aver de twintich vmme szententie vnde schedinghe to makende etc. 5 *Dithm. R. Q. p. 234.*

ûtbreden, *schw. v. ausbreiten.* (kameren, dornsen, keller) de se vromden gesellen vorhureden, de ere kramwerk dar inne gelik kremern utgebret hadden. *Lüb. Z. R. 289.*

ûtbreken, *st. v. 1. intrans. ausbrechen, hervorkommen (plötzlich u. mit Gewalt).* He lêp, dat em ûtbrak dat swêt. *R. V. 5195*; do breken de Ungerer echt wedder uth unde togen etc. *Korner 51b*; *von Krankheiten etc.* So we sere vt ghebroken is (*Schwären hat*), vnde wultu den schere helen, so stot alant etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 121b*; weret ok, dat minen perden wat uplope eder utbreke in oremedenste, dat scholden se mi erleggen und irstaden (1368). *Gött. Urk. I, nr. 250 u. nr. 356*; de sampninge der ketterie began ût to breken. *Magd. Sch. Chr. 348, 8*; *ans Licht kommen, kund werden.* Also dat geruchte des apostels in deme lande to Indien vtbrak, wo dat dar en were, de etc. *Lüb. Pussional f. 17**; aldus so brak id vt, dat Judas nicht en was des koninges sone. *das. 68c*; dat mit der warheit wol sall uitbreken. *Old. Urk. v. 1497.* — 2. *tr. ausbrechen.* he brak ût de kile mit der hast. *R. V. 635*; brak om sine ogen ut, *blendete ihn.* *Magd. Sch. Chr. 127, 21.*

ûtbringen, *st. v. 1. herausbringen.* Al brochte he dat horet ût, nochtan bleven beide vote dar inne. *R. V. 694*; *von Münzen: Gehalt haben.* de (pennyng) schullen half so vele fyns udbringen, also se swar syn. *Gött. Urk. II, nr. 9.* — 2. *aus-, zu Ende bringen, vollenden.* Do bat vns eyn gud vrunt, wanner wy dat boek hadden vtebracht, dat wy denne de anderen bischuppe . . ere leuent ock scriuen wolden. *Brem. G. Q. 55*; nocht (*trotsdem*) unthelt he den man 8 dage,

wat wi dar umme deden; und wi en kondens nicht mit genen recht utbringen (*seine Freilassung erwirken*), sonder wi mosten ene utborgen (1412). *Livl. Urk. nr. 1919*; solche unse sache anhängig tho maken, citation, ladung, breve tho bidden, uth to bringen (*erwirken*) und tho reproduciren . . gebürliche executoriales tho erlangende unde uth to bringende (1549). *10 Vogt, Mon. Brem. 1, 217. — 3. von Waren: an den Mann bringen, verkaufen.* Sine horne unde sine hüt machstu al dure nôch bringen üt. *R. V. 5084*; dewile nu de koopluden wusten de waere up eenen goeden peninck ut to bringen. *Ben. 148.*

ûtbringinge, *f. Herausbringung, Rettung.* Ik bidde dy, dat dyn smelike vorradinge myner zele werde ein uthbringinge van der dupe der zunde. *Brem. nds. Betb. f. 133b.*

ûtbroden, *ausbroden, ausdunsten, exalare. Voc. W.*

ûtbuddelen, *schw. v. (eig. durch Graben etc. an die Oberfläche der Erde bringen?) intrans. ans Licht kommen?* Isset dat van der warheit uthbuddelt de erghernisse. *N. Rus 2, 65.*

ûtbundich, *adj. u. adv. ausbündig, vortrefflich, ausgezeichnet, sehr.* Se legerden sick vor de uthbundige vaste borch Stade. *Westphal. 3, 25*; utbundig grausam. *das. 27*; de regerede utbundig wol dat landt tho Holstein. *das. 33*; ein utbundich hupsch furstinne. *das. 89,*

ûtbür, *m. auswärtiger, nicht zur Gemeinde gehörender Bauer od. Bürger.* Enich man, die arve toe huire hevet van utebuieren etc. *Richtk. 521, § 7. s. Richtk. s. v.*

ûtburinge, = *útburen.* De utburinge schölen hir binnen nicht panden. *Lunden. St. R. Überschr. zu Art. 37 (Dithm. R. Q. p. 198.)*

ûtbuwen, *schw. v. zu Ende bauen, vom Dünger: vollständig benutzen.* Verkoffte he den acker, unde de ene to hure halde, de hadde dar gare

uppe, unde worde eme benamen, er dat he de gare utebuwet hadde, so schalme de gare dem hureman uprichten (*ersetzen, entschädigen*). *Dithm. L. R. II, § 104.*

ûtde(ge)dingen, *schw. v. durch Verhandlung erwirken, ausmachen.* Dit herwede heft Godeke mit gherichte vnde mit rechte vnd tho rechten tyden vthghedehedinget. *Wigands Arch. II, 20*; men schal mit eme utdeghe- dingem, dat etc. *Brschw. Urk. I, 161*; ock schal men mit oue uthdedingen, dat se reden unde loven dem rade eyne rechte gantze soene. *Gött. Urk. II, nr. 378, 469.*

ûtdeligen,- delgen, *schw. v. austilgen.* he delgede dat uth (*in dem Briefe*) unde scref wedder dar in etc. *20 Korner 63d*; sunde, de in den dode vtgedeliget sollen werden etc. *Dial. Greg. 230b*; ik hebbe dyne vnrechticheit vtgedelget. *Jes. 44, 22.*

ûtdingen, *schw. v. bedingen, durch Verhandlung festsetzen.* wi sint ok berichtet, dat Fr. wol mer eghens gudes heft, wan de summe, de he vor heft vtedinget (1400). *Lüb. Urk. 4, nr. 750.* sik üt., *sich aus der Gefangenschaft durch Festsetzung eines Lösegeldes befreien.* vnde desse vorsecreuen borghere dingheden [sik] vt binnen enen verden deele iaers vor durent lodige mark. *Brem. G. Q. 125.*

ûtdomen, *schw. v. ausdunsten, -dampfen.* exalare. *Diefenb. n. gl.*

ût dôn, *unr. v. 1. herausthun, -nehmen.* de lever wart eme ütgedan. *R. V. 5338. — 2. austhun, vernichten.* Dyt synt de dage, de neine vorgettenheit utdon schal (delebit). *Esther 9, 28 (H.);* dat datum was uthgedan unde eyn ander datum was nyge gescreven. *Lüb. Chr. 2, 246. — 3. austhun, auskehren.* Eft en man siner dochter acker mede louede, so schal he er den acker van stunden an vth don. *Dithm. L. R. § 194. — 4. austhun, ausgeben gegen Pacht, Zinsen etc.* Molen unde munte unde allerhande

toln unde gut to tinse oder to plege utgedan ne mut anderweide nieman to tinse dun. *Lehnr. Art. 60, § 2*; dot en man sin lant beseiet ut to tinse oder to pleghe to besceidenen jaren etc. *Ssp. 3, 77, 1*; vnde dey borghermeystere sollen des jaers vyt doen steynhues, wagen, teynden, gharuen, vyncheryen. *Dorst. Stat. 185*; Item die raet mogen iarlinx verpechten ind vthdoen den korten grauen, den dick etc. *das. 222*; ok so schal de vodermarschalk . . dat namad vt-don, vnde schal den kemereren dat ghelt antworden, wes darvan werd (1400). *Lüb. Urk. 4, nr. 708*; *aus-thun zum Arbeiten. Hamb. Z. R. 39, 17*. — *Refl. sich (ruhmredig) vernehmen lassen, von sich rühmen, prahlen*. unse borgere weren de lesten und quemen in or herberge und deden sik ut unde dat behagede den gemeinen luden utermate wol. *Magd. Sch. Chr. 271, 7*; De dre rid-dere quemen tho Rome to deme key-sere vnde deden syck vth, dat en konde in deme slape vorkamen, wor golt begrauen were. *Soven Meistere f. C 2b*.

ûtdouwen, *schw. v. aus-, verdauen*; *ausdrücken*. *exprimere. Kil. Unklar in der Stelle*: De verden vroude dure Let di god beschowen An enen heten vure Vnde sine macht utdowen; Dat vur wart gheslaghen wech etc. *Paradies 72, 26*.

ûtdouwinge, *f. Verdauung*. Allent dat to dem munde ingeit . . dat wert gelaten yn de utdouwinge. *Matth. 15, 17 (H.)*. (in secessum emittitur. *Vulg.*)

ûtdrach, ûtdracht, *m. u. f. Aus-trag, endgültige Entscheidung einer Streitsache*. To frede unde to enen guden uthdrage komen. *Hans. Urk. v. 1461*; vormiddelst eneme endeliken uthdrage de schelinge doden (1447). *Dülm. Urkb. S. 33*; to rechtes uthdracht unde uthsprake gekomen sin in solker mate unde wise etc. *Hanov. St. R. 427*; vm wilke twydracht . .

sware grote veldtage gehalten sint, vnd doch tho nener entlyker gantze vredelyker vthdracht komen kunden. *Gr. Weisth. 3, 86*; unde de rad van Magdeborch bearbeide sik dar truwe-
 5 liken inne . . und dem heren wart vortelt, dat ed mochte to groter utdracht (*langwierigem Prozesse*) und unwillen komen . . und dregeden
 10 den heren so sere etc. *Magd. Sch. Chr. 360, 24*.

ûtdragen, -dregen, *st. v. 1. (hin)aus-tragen egerere, ut dreghen, to stole gan, schiten. Dief. — 2. ausschwatzen, (aus der Morgensprache). effutire. Kil. In den Hamb. Z. R. s. im Glossar. — 3. zu Ende bringen*. Die andere deel . . koren bisscup Symone van Padborne; dar veel die greue van Holsten mede to. Men sie entvellens eme na vnde hulpen eme die sake nicht vtdregen. *Brem. G. Q. 73*; wolde de bishop dat orlege myt en uthdregen bet ynt ende . . so wolden se mede vyende werden. *Lüb. Chr. 2, 338*; mank anderen spitesken worden sede he tho M. A., dat he nicht mehr anrichten scholde, also he uthdregen konde. *Lüb. Reform. 47. bes. eine Streitsache zu einem endgültigen Ausgang oder Ende bringen, gütlich oder im Rechtswege; endgültig beschließen*. und by dem gerichte vort to rechten tiden erer dage to warden bit to eynen utdragenden ende. *Th. Vervem. 130*; dat de keyser hertoghen R. mit der herschop L. belenet hadde, alzo dat hertoghe W. suluen mit deme keyser utdregen. *Lüneb. Chr. 168c*; (*Lüneb. führte Krieg mit dem Herzoge*) alzo se mit utdraghenem rechte wol don mochten vor dem rike. *das. 173c*; alzo dat hertoghe W. mit sinen heren vnde rade vtdragen vnde vorenomen hadde. *das. 177c*; wille gi dat nu alle mit recht hebben edder utdragen, der tid hebbe gi nicht. *Magd. Sch. Chr. 241, 12*; dat recht mach malk dar vtdregen laten vnde vorderen (1397). *Sudend.*

8, S. 211, 13. — 5. *ersetzen*. (de schade) den schall he unde de syne utdregen. *Dithm. L. R. § 4.*

ûtdreien, *schw. v. ausdrehen*; sik u. *sich herauswinden, entschlüpfen, ent-* 5 *rinnen*. Dar kan he sik dan so listigen ûtdreien. *R. V. 4781*; dar um drei di ut, du krichst hir nicht. *Vorl. Son 926*; dar du di hefst her ut gedreit, Dar heft en scharper wint 10 geweit. *das. 984 (u. dazu Höfer).*

ûtthren, *schw. v. mit Macht fördern, zum Ziele treiben*. vnd damit se dit vnd de andere sake der deilunge (*Landestheilung*) mochten 15 vththren etc. *Kantzow 189.*

ûtthrenken, *schw. v. durch Abschneidung des Wassers zur Ergebung nöthigen (vgl. ûtsmachten)*. Se konden de borch nicht winnen; se mosten se 20 utdrenken. Do se de stadt wunnen etc. *Bothos Chr. f. 142.*

ûtdrift, *f. 1. Aus-, Vertreibung*. 2. Besette we (*belegte jem. mit Beschlag*) 25 erflick gudt umme sacke, dat nein erve tins en were, und vorvolgede dat 3 dage und 6 wecken und leite sich dar an weldigen, und dede darna eine utdrift (*d. h.?*) und ein thoslach und boide dat veele . . unde konde 30 des nicht verkopen, den sall men mit gerichte wisen an dat gudt. *Fahne, Dortmund. St. R. S. 46.* — *Vgl. ûtdriven am Schluß.*

ûtdrinken, *st. v. austrinken; mit* 35 *Acc. der Person: die jemand aufgelegte Brüche auf dessen Rechnung vertrinken? vgl. vordrinken*. Wolde hie dann die bröcke nicht geuen, so sollen sie ine vthdrinken vnd verbieden 40 ime syn ambt. *Dortm. Urk. III, 215 (a. 1402); vgl. S. 223, 66;* vnd wert sache, dat hie danooh (*nach viermaliger Ladung*) nicht komen en wolde, so is hie verwunnen glycher- 45 wyss offte hie drie vtgedrunken were vnd sall ouch drie schillinge betalen wan men ihme anspreket, gelyck offt hie vtgedruncken wer. *das. S. 223, 67.*

ûtdriven, *st. v. aus-, hinaustreiben*, 50

expellere, utdriven vel utslan. Voc. L. — Vnde sit he darenboven (*trotz dreimaliger Aufforderung vthovarende*), so sal men ene setten in den torn, vnde driuen de vth, de in deme 5 erue sin. *Rig. St. R. 166, 5;* solcke böse daeten (*kettery, horery etc.*) werden mit glickem processen uthgedreven und verfolget etc. *Falcks Staatsb. Magaz. 6, 628; eine Sache od. Besitz nicht anerkennen.* Wert ienech twienghen vnder luden vmme 10 en perd . . dat it er iewelic vtdriue vnde er iewelic is vorsake, dat it sin nicht ne si (*Varr. we dat vpdruiet vnd he dat etc.*). *Lüb. R. 327. (Daselbe Gesetz lautet S. 404: wert schelinghe twysschen luden vmme en pert edder vmbe quek, also dat dat quykerer nen hebben en wille vnde wert vtgeslagen, dat horet dem voghede.)* — *beitreiben? oder veräußern? = uteren?* Die panden (*Pfänder*) sollen den derden penninck beter syn dan 25 die princepaelsomme; endc weer dat geleent gelt off verdient loen, dat machmen uytdryven mit rechte an dwars nachten (*Var. in den derden dach*). *Richth. 273, § 9.*

ûtdroten, *schw. v. durch Drohung herausnöthigen*. So wor lude en schip hebbet tho zamende effte en man 30 den mereren deil in deme schepe, de minnere scal deme merendele volgen, id en zi also, dat he mit dem merendele dat schipp wolde liggen laten unde den anderen uthdroten, des en schal nicht sin. *Brem. Stat. 299 u. Rig. St. R. 198.*

ûtdrucken, *schw. v. 1. ausdrücklich nennen oder angeben*. Vmme enen vtedruckeden summen penninge. *Lüneb. Chr. f. 183c;* dat se binnen vtedrucke(n)der tyd bi eren eeden wedderdon scholden. *das. f. 180d;* bynnen den vtgedruckeden iaren. *Blücher Urk. nr. 390.* — 2. *erzählen*. alze 40 hir vore utedrucket is. *Lüneb. Chr. f. 166c;* vnde bat vns do, dat wy de groten orloghe wolden clarliken vth-

drucken vnde scriuen. *Brem. G. Q. 55*; we kan eynes ymmeken nature utdrucken? *Josef, V. d. 7 Tods. v. 257.*

ûtdunen, *schw. v. aufschwellen, ausdehnen.* De eine (*der unnützen Mönche*) wert sinen buck, mit allerley visschen upgeblasen und uthgedunt, also dat vornemeste syner guden wercke ertôgen. *Protest. Gl. zu R. V. f. 163.*

ûtdurschen, *schw. v. herausdreschen* (=ûtdorsken, -dosken). Welck forste by vnßen dagen Wolde solck saeth tho acker dragen, de durschede wol vth der eren kron. *Octav. f. 2b*; darinne (*im Kloster*) vörde se eyn so-licke regel Vnd dÛrschede vth mit ôrer tongen flegel So mennich andechtich gebeth. *das. f. 9.*

ûtdwalen, *schw. v. irregn.* War ruste ys vnde gude gedachte syn, dar en ys geen vnutte sorychuoldycheyt noch wtdwalen der synnen. *Leben d. h. Franz. 166b.*

ûtechtisch, *adj. fremd, (der nicht zur Acht, Genossenschaft gehört).* Se wrogeden, de to seck genomen in de mast vromede swyne van utechteschen luden. *Gr. Weisth. 3, 92*; vindet men den waghena na der none in dem holte . . so mach men panden vor einen uutechteschen man. *das. 3, 82.* *Hieher?* unde dat se dar nement ynne pandet hebbe unde dar ny nemant pleghen ynne to pandende, sunder desse vorscrevene mochten dar ynne panden utexede lude (1399). *Hanov. St. R. 221.*

uten, *adv. verlängertes ute, s. oben.*

uten, *schw. v. herausgeben, herauskehren, altfr. utia, ags. utian.* — Waersoe een wyff ann ene haue koemet end ann ghuedt, end de gheen kinder teet, so hoert men hoer tho vthene alsodane ghuedt, soe sy daer brachte. *Richth. 305, § 15*; vortmer so sal men uiten den hoeveners oversten rock, eene eenvolden hoike, syn broek etc. *Gr. Weisth. 3, 878*; ende weert, dat den amptman hier niet aen genochte, so solde men dat erve

uiten mit seven eeden (*Eideshelfern*), ende so solde hem dar aen genogen. *das.*; na rechte gescheden, dat W. scal zyne hant vppe den sulfften breff leggen vnde ten hilgen sweren, dat he zodane guedere, alz in den breue zynt bescreuen, den kynderen vul vnde al geutet vnde vernoget heft. *Emd. Bußb. f. 69*; hebben gesworen, dat S. zyner suster frow Gerldsna vul vnde al wol heft geutet eren bolbryng van dem herde. *das.*; item Meleff zall bynnen XXI dagen vthen Ubben vnd Lyubben myt der derden hand erer twiger moeder boelbrenge, so Meleff den myt erer moder zelliger dechnisse entfangen hefft. *das. f. 68b.* (*Im dritten u. letzten Beispiele scheint uten, wie uteren, auch: beweisen, darthun — die Größe des Vermögens eidlich erhärten — zu bedeuten.*)

utenen = uteren. *Varr. zu Ssp. II, 62, 1. (Auch im Cod. Oldenb.)*

ûtenrichten, *schw. v. bezahlen.* Tu vormundern desses testamentes so hebbe ick gekoren, hern J. und her C. hir bi tu doende und also ut tu en[t]richtende, als se darvore willen vor gode dat loon untfæen. weret ock, dat erer welck vermiddelst der tiid der utunrichtinge aflivich worde etc. (1389). *Livl. Urk. nr. 1263*; 100 mark tu sinem willen ut untrichten und betalen etc. (1397). *das. nr. 1447.*

uter, *Comp. äußere.* vor de uteren nye dore (1368). *Gött. Urk. I, nr. 252.*

uter, *adv. außer.* Worde enem minschen ene wunde gewracht van velen luden, de wunde mach me nemande geven, uther else (= den) enem. *Lüb. R. 320, Anm. 6.*

uteren, *schw. v. 1. hinaustreiben, verjagen, verstoßen, exterminare.* — De scole wi . . vth vnser sloten, landen, herscap . . ganslike vteren vnde vorwisen (1341). *Dieph. Urk. nr. 40*; na deme als gy myne vrund de houetlinge to Butenjade vterd van eren holden vnd kercken . . vnd gy ze vurder dencken to vordriueene vth

landen vnde luden. *Brem. Urk. v. 1419*; nement schal den anderen darumme haten, veyden, hinderen, beschedeghen, uteren ofte yenigherley wrake don (*1433*). *Brem. Stat. 440*; ok wille [wi] sodane personen (*die wegen Schuld flüchten*) vormiddelst breuen, kosten vnde arbeyden vteren vnde voruolgen laten, dat se in nyner stad van der henze scholen leydes geneten. *Lüb. R. 552*; doch so schalmen den sundere nicht ghans vorwerpen, vteren ichte vorsmā. *Eccles. f. 63b*; de arme is vorsmaed vnde werd ghemeden vnde ghevteret vmme sin armoide. *das. f. 73c*. — 2. von sich thun, herauskehren, veräußern (*verkaufen*). De van Osterode slogen ok krossen uppe den mattier slach . . De worden hyr binnen utert nicht mer wen vor 3 brunsw. pennig. *Brschw. Schichtb. f. 218*; whor ein frouwe ahn einem herdt kameth vnd nhen kyndt teledt, so schall mhen ehr vtheren van der where alsodane gudere, also sehe dar gebracht hefft. *Richth. 123, Anm. 3* (*vgl. das erste Beisp. s. v. uten*); ik bekenne, dat J. unde H. neen gud Adden schuldich synt to uterne, dar zū zee vor ansprekt (*1413*). *Ostfr. Urk. nr. 234*; Weygherde he des (des doden scult zu zahlen, *neml. de gast, uppe den sin erve vallen mach*), so sculde men dat gut, wat he ghelaten hedde, uteren (*veräußern, verkaufen*) unde ghelden manlikeme na siner marktale. *Gosl. Stat. 8, 17*; effte ein man wechstorve unde worde beschuldiget, dat he scholde upnamen hebben sines slachtes manghelt . . unde he hadde leved (*hinterlassen*) enen sone, so schal de sone sineme slachte . . dat gut uteren. *Dithm. L. R. § 163*; (*oder zu 4² vgl. II, Art. 180*); vortmer en scal de prouest der kerken eghene lude nicht vorkopen, vorzetten, vorwesselen, voranderen, beschatten, voreruedelen, vorherweden oft vtteren nynerleye wys. *Old. Urk.*

v. 1415. — 3. herausfordern, die Bezahlung einer Schuld etc. verlangen, jem. wegen einer Schuld belangen. unde wil yw de (*14 Ɔ unde 16 sch.*) 5 senden . . also dat gy ze in guder tit, to uternde jwe part soltes (*euren Antheil am Salze gegen Bezahlung auslösen, die Herausgabe desselben verlangen?*), wol scholen umfanghen (*1437*). *Hans. Rec. II³, S. 40*; Vorsumede ick dat, so wilkohre ick in desem brefe, dat men sodan gebreck, hinder unde schaden, de darumme geleden werden, von my unde minen 15 erven unde goederen mag utern, winnen unde mahnen mit pandinge, mit besate etc. (*1503*). *Vogt, Monum. ined. II, 291*; (dusent goltgulden) datselve van en allen ofte eyne besunderen tho forderen, tho utteren und tho manen (*1529*). *Nies. Beitr. 1, 158*; wered, dat de van Velthem deme rade nicht en deden in vrunschop eder in dem rechten, des se us plichtich 25 weren, so scolde us use herre mid den van Veltem ringhen laten unde ne scolde us dar nictes umme uteren. *Brschw. Chr. 1, 55, 25*; Cort F. unse borger, hefft uns bericht, wo dat Hinrik V. juwe borger, eme 30 schuldich [sy] ene benompde summe pennige unde vurder vor ene ghe-lovet hebbe vor seventeyn Brem. mark. Van deme vorg. gelde unde loffte 35 scholde und wolde Hinrik deme vorben. unsem borgere betalinge unde beneminge gedan hebben . . deme doch so nicht gescheen en sy. Also sy de genante Cort myt gerichtes dwange dar to geutert (*genöthigt*), 40 dat he vor de vorben. juwen borger bereden moste (*1443*). *Hans. Gesch. Bl. Jahrg. 1874, S. 70*. — 4. äußern, zeigen. De heiden uterden ere bosheit. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 17*; mit dem Munde äußern, darthun, beweisen, erklären. sprack he to eme unde uterde, wat de begheringhe syner andacht were. *Korner 34^a*; Were it, dat nen kopman darby gewest, so 50

scholen de jenne, de it (*das Strandgut*) empfangen, utern mit twolf guden mannen, dat des gudes nicht mehr gewesen hadde (1384). *Westphal. 3, 1760*; wil he des den tugen nicht beloven (*daß der gekaufte Acker bezahlt sei*), so schal de gonne, de den acker kofft heft, tostan mit twolf mannen unde uteren em dat gheldt (*die Bezahlung darthun*). *Dithm. L. R. II, § 106*; efft dar en vruwe were unde hedde ene suster unde de suster storve unde de andere suster spreke, dat se mer gudes scholde dar ut hebben alze de andere ere tostunde, so schall dat hurschop, dar se utegheven is, uteren, wo vele se darut hebben schal. *das. I, § 166*. — *Refl. 1. sich* (äußerlich) öffentlich zeigen. Nemant dorste sik uteren vor enen cristen. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 41*; do uterden sik de guden cristen binnen Hamborch. *das. 44*. — *2. darthun, versichern*. Ec scal oc hern Lippolde sine breue wede schippen, de he gegheuen heuet, dat he des stichtes to Mynden vient nicht mer werde, mochte ec der breue nicht hebben, des scolde ec mic uteren mit mineme rechte (*eidliche Versicherung abgeben*) vnde scolde vormöghen, dat etc. (1319). *Sudend. I, nr. 311*. — *3. mit Gen. sich entäußern, sich lossagen von, von etwas nichts wissen wollen*. worde gudt under unsen borger besat mit gerichte, de borger mach sick des gudes nicht uteren, beth dat mit gerichte gewonnen si. *Fahne, Dortmund. 3, p. 58*; spreke wei den anderen an mit eme openen breive unde spreke, sin inghesegel were dar ane, bekennet dey des segels nicht, hei mach swaren to den helegen, dat dat segel sin nicht en si noch nû sin were unde uteren sich dar mede des breives, *sich befreien von d. Br. das. S. 38, 44*; (*berichtigt von Frensdorff*); wil he ir (*der Thiere, die Schaden angerichtet haben*) sik üteren (*Varr. utenen, ut*

theen, vortien) na me scaden, dar mede n' is he nicht unsculdich. *Ssp. II, 62, 1*; wer we in unssen landen, de nycht recht nemen en wolde . . des solden wy unde de unsse vnss vteren, syner nicht in unsen landen lyden etc. (1454). *Wigands Arch. 4, 58*; dat andere stucke (*um dessentwillen ein Rechtsgutachten begehrt wird*) is dat, wanne de man, de sik des mordes uteren wil (*sich von der Anklage des Mordes, der ihm Schuld gegeben, lossagen, ledigen, befreien*) etc. *Stendal. Urtheilsb. S. 40*; (dey also [*nemlich: daß er rovich off duvich güt in Besitz genommen habe*] beschuldiget is) . . de moet syck des gudes uteren (*den Besitz aufgeben*) unde sweren, dat he dat gudt kofte bi lechten dage und dat nicht en wuste, dat dat gudt . . gestollen were. *Fahne, Dortmund. 3, Art. 209*. — *sich enthalten*. vnd scholen sick dedlicher verhandlung an des deders frunden by vermydung lyves straffe uthern vnd enthalten (1556). *Westphal. 2, 450*; sik alles redens, schrivens, druckens edder der geliken sick gantzlich utern. *Renner, Brem. Chr. 2, 215*; so [se] sick solcher frowde uthern unde entheen. *Neoc. 1, 121*.

uteringe, f. 1. Befreiung, Reinigung, Losschwören. Wor en man acker kofft unde dar ghude bewysinghe by hefft, dat he gelt utgheven hefft, unde me ene vorder beschuldigen wolde, so mach he de utheringe hebben mit XII mannen. *Dithm. L. R. § 148*. — **2. Nöthigung?** (*Im Fall einer Nichterfüllung eines Vertrages ist gestattet die Erfüllung zu erzwingen durch verschiedene Rechtsmittel, die angeführt werden.*) dat ene to brukene sunder hindernisse des anderen sunder uteringe jeniges gerychtes, off mede gettert (*d. h.?*) vnvorvolget vnde vnvorklaget vor iemande. *Old. Urk. v. 1467 u. 1492. vgl. uteren, 3*.

uterken = uterliken.

uterlik, adj. äußerlich; offen, nicht

versteckt, genau bestimmt. Ene vterlike antworde gheuen (1372). *Lüb. Urk. 4, nr. 176*; dar wy ok noch ghene vterlike antworde van crighen en kunnen (1382). *das. 4, S. 456*; de sulven article moge gi handellen in juweme rade, juwe gutdunke[n]t und uterliken willen juwen boden dar van mede to donde (1407). *Livl. Urk. nr. 1742*; bidde we gik, dat gi vns desser uterliken nõdantworde nicht vorkeren noch en witen (1395). *Sudend. 8, S. 175, 17.*

uterliken, uterken, adv. äußerlich; offen, genau, bestimmt, sehr; penitus, plane, prorsus. Kil. engl. utterly. — Ik danke ju uterliken, dat gi etc. (1400). *Livl. Urk. nr. 1574*; ju sal her W. mit dem munde wol berichten, des ik ju nicht so uterliken scriven en kan . . . Hir up so weset hir uterken ane vordacht (1396). *das. nr. 1414*; bidde, dat gi H. und de sine underwisen und uterliken berichten willen, dat se etc. (1406). *nr. 1711*; ene sake, der wi ju nicht uterliken schreven (1410). *das. nr. 1834*: dat en kone wi noch nicht uterliken weten (1409). *das. nr. 1804*; bidden ju up alle desse stucke ernstliken willen trachten unde de uterliken to herten nemen (1412). *das. nr. 1915*; unde beeden ze uterliken, dat etc. (1379). *Hans. Rec. 2, 216*; dat man uns hir zeker unde uterlike up kunne vorantworden (1382). *das. 2, 301*; des hebbe wy de sake vterlike veruolghet met groten arbeide ende met groten costen (1372). *Lüb. Urk. 4, nr. 176*; synt de heren vns zo dycke grofliken vnd uterliken anclagheth, dat we des van ere weghene nicht laten moghen, we moten dat unrecht, dat se vns dar ane dõt, zo uterliken vnd zo openbare vorantworden etc. (1395). *Sudend. 8, S. 175, 14*; we hedden zodane antworde leuer vorsweghen, hedden vns desse heren mit erer anclaghe dar zo uterliken nicht to drün- gen. *das. Z. 19*; dat wy vns so hog-

liken vnde wterliken to eren vnde to rechte kegen eme vorbaden hebben (1469). *Styffe, Bidrag 3, nr. 114*; ik bidde dy, leue here, the my alle daghe also vterken in betrachtighe dines lydendes, also ieghenwardich rechte ift ik sta vor deme cruce. *Van d. Wege d. crutzes f. D 7b.* — *Compar.* also hir vor in vnsem andern antworde vnd uterliker in vnser claghe teghen de heren utedrucket is (1396). *Sudend. 8, S. 177*; *Superl.* hebben gearbeydet, als wi aller uterkest kunden unde mochten (1383). *Hans. Rec. 2, 316*; unde spreekken mid en darvan, so wi uterlikest mochten (1379). *das. 2, 215*; wetet, dat wi ene sproken und bericht hebben, als wi best und uterlikest konden (1386). *Livl. Urk. nr. 1231.*

utermate(ne), adv. außermaßen, über die Maßen, außerordentlich. utermate wol. *Magd. Sch. Chr. 271, 7*; dit helet utermaten sere. *Rost. Arzneib. f. 23a*; utermaten vele. *Korner 41a*; vtermatene wol. *Lüb. Urk. 4, S. 438.*

uterste, Superl. adj. äußerste, letzte. He bat Lazarum, dat he dat uterste van synem vinger steke int water. *Dial. Greg. 234b*; in deme utersten van Turkyen. *Korner 162b*; dat he do den vanghenen al er gud nicht wedder en ghaff uppe de utersten teyn margk na, ik swighe van deme utersten penninghe. *das. 227b*; dat we ane godes hulpe nicht konden ghenesen hebben van zodaner utersten freueler vyentliker nõd weghene (1396). *Sudend. 8, S. 176, 8*; se en wolden uns gheenen ruggetoëch van zoes weken geven, dat wy jw eren utersten willen, woer se to wolden, mochten ghescreven hebben (1438). *Hans. Rec. II², S. 153.* geringfügig. Se en konnen de mynnesten vnde vtersten gebreken yn en suluen nycht vorwynnen. *Dial. Greg. 190*; de snoden vnde vtersten dynghe. *das. f. 256.* *Von der Zeit*: ick schicke vnde sette dat testament mynes vtersten (*letzten*) wil-

len in desser wyse. *Testam. v. 1417* (*Arch. f. Gesch. Livl. p. 215*). — *Adv. Redensarten*: ten utersten (*bis auf das letzte, vollständig*) vullenbringen. *Pass. Chr. 85b*; also he do alle kerken bynnen Rome uppe dat uterste hadde schynnet. *Korner 92c*; dat he em uppe dat uterste nicht en lovede. *das. 234b*.

ûteschen, *schw. v. die Auslieferung* 10 *verlangen*. Got wet dat wol, dat gi unschuldege lude utescheden (*1331*). *Livl. Urk. 6, S. 495*.

ûtevenen, *schw. v. ausebenen, schlichten*. dat bolwerk. *Ben. 259*; ock schall 15 *fruw Himbe uthevenen laten de noerdersidt van orer borch. Ostfries. Urk. nr. 428*.

ûtgân, *unr. v. 1. intrans. ausgehen, eig. u. bildl.* Gedenket, wo Reinke 20 ok sulven mede ûtgink, dar men juwe broder uphink. *R. V. 1863*; he vorwundede ene sêre, so dat Isegrim ein oge gink út. *das 6354*; wor utgande (*so in der Überschr.*) veltwege 25 (*d. h. nicht Holzwege oder Sackstraßen?*) sind, de me gan, riden u. varen mach. *Dithm. L. R. II, § 224*; en ûtgânde wif, *unzüchtiges Weib, Hure?* Item wor en vthghande wiff were, dar menich- 30 man syn houet vmme nedder slan moth, effte ere vrund edder wol dat were, de se dael sloge, de schal dar nenen vrede ane braken hebben. *das. I, § 236*; oft dar en vtgande wiff 35 worde dotgeslagen, so schalme se nicht hogher betalen alse enen spelsonne (*uneheliches Kind*). *das. II, Art. 48*; dat ein gedrucket werk utginge (*erscheine*). *Hamb. Z. R. 8, 17*; dat bot 40 gink ut van des koninges weggen. *Korner 176d*; *von Zahlungen: fällig sein*. dat he vuldoe van all sime gude binnen den negesten iare to komende van den dage, dat dat schot uthgeit. 45 *Fahne, Dortm. 3, Art. 231; ausstehn (von Schulden)*. Dyt is de schult, de de gemelte Hans Otte vtgande hadde, by A. R. 10 m. etc. *Wism. Inv. f. 191*; wo hie ouerst szodans nicht nhabrin- 50

gen edder bowyszen konde, wolde hie die XXX m., de he dennhe nu noch by gedachten P. vthgande hadde, entrichten (*1529*). *Wism. Zeugeb. f. 292*; *von Deichen, die durchbrechen; von Sielen, die einreißen*. Dar solke dike uthgingen edder inbreken (*1579*). *Cassel, Urk. 105*; und darnach sines nabers diek utginge und sin gude diek so mede ginge. *Brem. Stat. 573*; a. 1218 do ginc de slyck syll in Rustringen uth. *Fries. Arch. 1, 316*; *zu Ende gehn, vergehen, aufhören, abgelaufen sein*. Ik sach eynen riken man, dem was de ende uth geghan (= *war gestorben*), dat de arme sele begunde klagen. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 410*; dat hadde menneghe tyd ghestan in vrede . . nu gingh de dach ut, dat de Sarracenen sere moyden de cristen. *Lüb. Chr. 1, 92*; in s. Nicolaus avende, do de dach uthghink etc. *das. 1, 187; 1, 253*; do sulves ghync uth de dach, den de byschope ghemaket hadden thusgen . . tho hant do sych dach unde nacht scheyde, do was de vrede ute. *das. 1, 419*; dat gutlik bestand, dat nu yppe Walburgis vtgeyt (*1447*). *Dithm. Urk. S. 78*; we dedingheden einen vrede wente uthghande wynachten. *Brschw. Chr. 1, 49, 8*; versette we erflik gudt op ene uthgaende tid (*bis zu einem gewissen Termin*), wan de tid versleten were etc. *Fahne, Dortm. 3, p. 57*. — *Im jurist. Sinne: rechtes oder to rechte ûtgân, sein Recht (in entscheidender Instanz?) suchen*. Weren lude twitallich und gengen rechtens uth to anderen luden . . wat se en segeden vor recht, dat sall malck den anderen halden; brecke dat eer welck und woirde dar boven schuldiget umb schaden, des he nu to rechte weer uthgegaen, den schaden mach he verantworten. *Fahne, Dortm. 3, Art. 182; daher dat ûtgânde recht, letzte Instanz (letzte Quelle, aus der das Recht fließt)?* sunder ok iegen den rad der stad to Bremen, dar de

genanten iuncker, rad to Oldenborch . . ore vtghande recht hebben van older wonheit wegene. *Old. Urk. v. 1446*; were dat also, dat jenichman brochachtich worde yeghen des copmans wilkor, vnde bode sik in eyn utghande recht, de scal ouer segghen byunen eyne haluen jare vnde vntsegghen sik des also also juwe recht inne heft (*1364*). *Hans. Urk. II, S. 567*; werit dat it also velle, dat ienighe schipheren . . schelaftich worden, dar dotslach van komen mochte, so sette wi, dat de olderlude de macht hebbe[n], dat se den moghen enen vrede beden vnde in daghe setten to vorlikende edder to enem vtghanden rechte (*1366*). *das. S. 585*. bewisen, dat ereme vader de herschap Luneborch in des rikes hoûe vnd gherichte afgherichtet wart mit vtganden ordelen etc. (*1396*). *Sudend. 8, S. 175, Z. 24*. — mit *Gen. sich seines Eigenthumes etc. entäußern, Verzicht leisten*, in *lat. Urk.* devestire. Se sint des alinch myt hande unde myt munde utgeghaen und vortyen dar up genslike und alinch (*1390*). *Kindl. 3, 511*; bekenne, dat ik des rechtes und der ansprak bin alynght utgegaen und hebbe darup vertegen myt hande unde myt munde (*1400*). *das. 3, 548*; wy synd alynght utgegaen alles eigendomes, alles rechten und aller ansprake (*1400*). *das. 1, 88; 1. 197*; wy sint disses houes vnd gudes alinck vytgegain. *Seib. Urk. nr. 909*; gans, deger unde al vtgaen vnde vortiggen (*1485*). *Urk. v. Dalheim*; und Locke is vort des vurscr. vorvalles und gudes utgegan mit hande unde mit munde (*1409*). *Livl. Urk. nr. 2978*; aldus steyt uns dat nicht to donde; yodoch rechte wille wy nicht vorleggen, wente wy rechtes ny wolden utgan (*entziehen*) (*1441*). *Hans. Rec. II², S. 414*; unde hefft geklaget van wegen A. van M., dat ome de borgermestere unde rat sin ere unde rechtes utegeghan (*ihm ent-*

zogen), dat he bewisen kan myt einen waren recess (*1436*). *Z. f. Nieders. 1855, S. 177*. — *verweigern, ableugnen*. were aver, dat gi desset allet utgingen, so moste ek Alberde rechtes staden. *das. S. 172*; auch im nicht-jurist. Sinne: *verleugnen, ablegen*. Dyn cleet heft he (*Christus*) syck ange-daen, syne hogen werdicheit uth ge-gaen . . he is geworden dyn gelick. *Lied. a. d. Münsterl. 6, 4*; volge my na und ganck dy solves uth. *das. 45, 1. Vgl. Pf. Germ. 15, 366*. — *II. trans. nachgehen, nachforschen (bis zu Ende), ausfindig machen, aufspüren, nachweisen, überführen*. *S. Grimms WB. 1, 872b, 8*. Johannes vrint de quamen vor de ratmanne unde clagheden, dat Joh. wundet were . . unde spreken, dat dat Johan van Lo hadde dan unde Thideman, unde baden de radmanne, dat se dat wolden utghan (*1336*). *Brem. Stat. 208*; se schickeden er vrent dar bi vte dem raede der ghansen warheit vt tho gane van dessen stucken. *Dortm. Urk. 2, S. 150*; dee dey ghansen warheyt vt gencgen. *das.*; (L. P. hatte der Stadt veruntreut 35 m.) dat ghinghe we ut mit den radmannen, de na os unde vor os pleghet to sittene, dat de rede aldus is. *Brschw. Urk. v. 1310*; were it also, dat ienich man van hennen queme mit behendichet mit sodanen gûde, also he gecoft hedde, vnde kundemen dat vtgan mit der warheyt, den soldemen anspreken (*1370*). *Hans. Urk. II, S. 281*; worde dat vtgegan, he scholde gebroken hebben dat laken. *das. 285*; weret sake, dat ienich man dit was to Nougarden cofte hemeliken . . vnde he mit der warheyt vtgegan worde. *das. S. 282*.

ûtgândes, *adv. nachträglich, schließ-lich*. *Livl. Urk. nr. 2335. 2607*.

ûtgank, *m. 1. Ausgang*. Maleper-tûs hadde mannigen selsen ûtgank. *R. V. 508*; mit water vnde waterlop vnde erer stouwinghe, dammen, hude,

wege vnd afweghe, vtghenghe vnde wedderghenge (1380). *Lüb. Urk. 4, S. 416 u. ö.*; de water steghen nicht allenen van utganghe des meres unde wussen, sunder se drunghen ute der erden etc. *Korner 186a*; van deme uthghanghe des hilligen gestes (*im dogmat. Sinne*). *das. 107c*; als *Krankheit (Diarrhoe, Blutfluß)*. Vor den vtghank nim berbomes rinden . . vnde schalt de supen in gloydem wine. *Wolf. Mscr. 23, 3, f. 78b. Bild. Ausweg, Hülfe*. Do de keiser sach, dat dar nyen utganc was unde in der stede de legaten weren starker dan he, do etc. *Lüb. Chr. 1, 10. — 2. Verzichtleistung (s. ütgan, S. 151)*. Gelyk wy sulues hedden don mogt vnd dan dar vp gewontlike vorticht vnd vtghanck vor vns, vnsse eruen etc. (1468). *Everstein, Urk. nr. 489, S. 462*; vertichtnisse vnde vtghanck tho doene. *Nies. 3, 143*; dwile dan N. N., gebrodere, des verkoften huiss eine ewige erfuerticht vnd vtgangk vor vns borgermeistere gedaen etc. *Old. Urk. v. 1558. — Wenhe der hoffhorigen lude welcker sick fryet van dem twange des erffvogedes, so sal he enen brengen an syner hand vur den abd, die in synen vtganck geit (d. h. seine, des Ausgehenden, Stelle wieder eintritt), vnd dre rynsche gulden dem abde etc. Gr. Weisth. 3, 877.*

ütgeistinge, f. Verlust des Geistes, Tod, exanimatio. Hyr volgen dre bede, de me leezen schal vp den kneen des vrygdaghes to deme myddaghe in de ere der vtghheystynghe vnses heren an deme cruce vor uns. *Sp. d. Sammitt. I, c. 9. fin.*

ütgeten, st. v. ausgießen. to deme lesten konde he syne bosheyth nicht lengher vorberghen, men he beghunde se uth to ghetende mennygherleye wis. *Korner 222d. intr. sich ergießen.* Joab de stak ene in de syden, dat dat ingheweyde em uthgoet wente vppe de erden. *Merzd. B. d. Kön.*

109; me scholde emhe dat swert geuen (*statt gerädert zu werden*) vnd den licham myth deme houeth vp den kerchoff begraven, dar he ock sulvest myt vtgetenden tranen vmme gebeden hefft. *Röbel. Urtheilsb. f. 26a.*

ütgeven, st. v. 1. ausgeben, zahlen, bezahlen. Disse drittich mark . . de schal me uthgeven vefteyn mark to winachten unde vefteyn to midden-somere. *Brschw. Chr. 1, 26, 7*; we dar nicht ütgift dat vordenede lön etc. *Lüb. Dodend. v. 1389*; oft en man hadde schaden leden . . so schalme enen isliken schaden utgeven up sine vullen bote, so lange dat it lopt up ver stighe mark. *Dithm. L. R. II, Art. 56*; weret sake, dat dar ienich man were, dede ienigen (*gröseren*) schaden kreghe an sineme antlathe . . so schalme den schaden utgeven na eneme olden Dytmerschen rechte. Men weret sake, dat dar we klenen schaden kreghe an deme antlate, den schaden schal me denne utgeven, also me andere schaden vppe sineme live plecht uttogevende. *das. II, Art. 68. — 2. von sich geben, angeben, aussprechen, edere.* Is dat ienech man beschelt ein ordel, dat de ratman ut gheuet. *Lüb. R. 273*; do vragede he ene: konstu my maken en pallas? Do sede S. Thomas: ja, dat kan ik wol. Do sede de koninck: segge my, wor wultu dat in dusser stunde vtgeuen? S. Thomas nam en ror in de hant vnde begunde dat ouer to vorslande etc. *Lüb. Passional f. 16a*; den rât hebbe ik so ütgegeven. *R. V. 3112*; breve, de he mit Reinken hadde geschreven, unde he den sin hadde ütgeven. *das. 4504*; he kam to untiden up den torn, wente dat en was so nicht utgegeven, sunder dat scholde des avendes to 7 uren gewest hebben. *Magd. Sch. Chr. 404, 22*; und was so utgegeven, dat men Klotzke scholde wunnen hebben. *das. 394, 5. — 3. ein Kind aus dem Hause geben, aussteuern, ausberathen.*

So war en man sinen sone ofte sine dochter vtgift vnde van sic sundert etc. *Lüb. R. 246*; recht is in unser stad, worden de sustere . . beraden unde utghegeven etc. *Hanov. St. R. 430*; swelk man sin kint utgift mit gude etc. *Leibn. 3, 436, 28*; gyft eyn huzzman syn kint vth (*gibt eine Hochzeit*), de mach den spelluden geuen wat he wil. *Ndd. Rechtsb. f. 148b*; 10 dat burschop, dar se utegheven is, die Bauerschaft, aus der sie verheiratet ist. *Dithm. L. R. II, § 166. — Refl. sich zeigen.* Wi gebeden, dat sik ein jeder des (*der Kleiderpracht*) 15 entholden schal und sik nicht anders utgeven als siene oldern, de des sieden dokes gar wenig gedragen. *Ben. 770*; sik u. vor, *sich ausgeben für*. Eyn velscher ghaf syk ut vor enen mester in der h. scrift. *Lüb. Chr. 2, 48. u. ö.*

ütgift, f. 1. Herausgabe, Ausfertigung, Ausstellung. wante an de tyd der vtghift desses breues (*1375*). 25 *Lüb. Urk. 4, S. 281*; von utgift dezses breues an to tho rekende etc. (*1384*). *Brinckm. 1, 210. — 2. Ausgabe.* Ok is hir na gescreven de utgift . . dat dem kemerere bord des jares utto- 30 gevende. *Brschw. Chr. 1, 125, Anm. 2*; dat he sick besorghede, de nage-latene gudere vnde inkumstighe schulde scholde nicht tolanghen jegen de vtgift vnnde schult der louere 35 (*1514*). *Wism. Zeugeb. f. 345.*

ütgôt, m. Ausguß. in dem vtgote des groten regen. *Van d. festen f. 87.*

ütgrunden, schw. v. ergründen. erforschen. solck werk nemandt vth- 40 gründen kan. *Renner, Chr. Ab.*

ütgrunder, m. Ausgründer, Ausforscher. ein vthgrunder der vasten waerheynt. *Sp. d. Sammitt. 3 in e. Gebete an St. Hieron.*; de utgrundere 45 (*die mit Stephanus disputierten*) heft he vorwunnen. *Lüb. Passional f. 25a.*

üthalen, schw. v. 1. herausholen, herbeiziehen. Hire wel de wise man os vthalen to den werken der barm- 50

herticheit. *Eccles. f. 118c. — 2. bildl. ausforschen.* Dat spreken se (*die Schriftgelehrten*), up dat se ene vth haleden vnde mochten ene vorklagen. 5 *Serm. evang. f. 64b*; dat he syn wedderpart mit list uthale. *Oelr. Rig. R. I, 196*; wie uteren, *beweisen, darthun.* Wert he (*der einer Frauen Kiste „aufgeschlagen“ hat*) nedder- 10 vallich in deme richte, so mach ze ere ghut uthalen (*d. h. die Größe, den Betrag ihres gestohlenen Gutes nachweisen*) mit 12 mannen twesit eres huses. *Dithm. L. R. § 45*; efft 15 der kindere neghesten dat gud nicht wolden achten (*sich förmlich überweisen*) laten, so moghen de kindere dat gud uthalen mid XII mannen, wan se so gud werden. *das. § 161*; were sin ghud ghekomen in de wiff- 20 halue, so mach dat slachte edder de klufft edder dat broderthemede elk sin uthalen mit eneme nemedede, des eme boren mach. *das. § 163. — 3. höhnen.* Wenner de meystere thos- zamende synn, . . dat alsdenne ne- manth den anderen myth szmeliken wordenn edder werckenn vorachte unde uthale. *Hamb. Z. R. p. 15, 5*; nein 30 meister schall den andern mit vor- achtunge edder hönischen worden in collationen uthalen edder anfharen. *das. p. 19, 9.*

üthalippen, schw. v. schmähen, schelten, schimpfen. Wenn eine eh- 35 frauwe eren ehemann . . ankarret, ansnarret vnde anfaret vnd trotzich- lick auer de nese houwet, vthhaltert vnde vthhalippet. *N. Gryse, L. B. fr. 8 L 2*; dewyll ydt nicht vornem- 40 lyken am seggende, schriuende vnd kiuende edder hudelschen vthhalip- pende, sondern an dem gründtlyken bewysende . . erst und lest gelegen ys. *Gryse, Spiegel f. Zz 3. — Vgl. Grimms WB. s. v. ausholhippen u. hohlhippe (schelten wie einer, der hohlhippen, dünne, zusammengerollte Kuchen, verkauft, wie ein hohlhippen- bube, die im Rufe besonderer Schmäh-*

sucht standen.?) u. *Mundart. VI, 238 u. 374. Es ist ein erst im 16 Jahrh. gebräuchliches Wort.*

ûthaltern, *schw. v. ausschelten. s. uthalppen.*

ûtharden, *schw. v. aushalten, aushauern.* hadde gedantzet unde gesprungen, unde hardede sulven myten (*den Frauen*) ut wente in de nacht. *Korner 208d. S. auch ûtherden.*

ûthelen, *schw. v. verschneiden, castrieren.* en utgehelt pert, eunuchus, spado. *Voc. W.*

ûthelligen, *schw. v. müde machen; bildl. erschöpfen, aussaugen (nicht: corrobare, recreare, wie Grimm s. v. aushelligen).* Und dar dorch hedde he syn gantze rike vthgehelliget. *Kantzow 14*; dat dat gantze land dardorch vthgehelliget vnd in grote arnot gefallen. *das. 18*; dat dat rike dorch vele krige vthgehilliget were. *das. 41*; vp dat, wenn se wedder tho den eren reysen, nicht vthgehelliget, vorlehmet, vorwundet vnde vorhungert ankamen. *N. Gryse, L. B. fr. 19 Ff 1*; durch ein halffjähriges feber gar uthgehelliget. *Sastrow 3, 184.*

ûthemisch, -hêmsch, -hêmich, *adj. 30 unheimisch, fremd. (altfr. uthemed. Richth. 379, § 32 u. 515, § 9.) uthemesche (exteri) ghudemans. Chr. Scil. 366, 27*; soe isset landtrecht, dat men genen wtheemschen man tot enen onderschulten . . setten sal, ten weer, dat die wtheemsche man oen redelych bescheyden man weer. *Richth. 525, § 16*; die uytheemschen man. *das. 272, Anm. 7*; de here van Mekelenborch vorsamelde dudesche uthemyghen (*d. h. wol: verbannte*) lude. *Lüb. Chr. 1, 433.*

ûthensich, *adj. nicht zur Hanse gehörend.* Daer dorch de uthenschen in de copmanschop van sodanen lakenen komen mochten ten groten achterdeel der van der hanse. *Leitfaden etc. p. 21.*

ût-her, *adv. seit-, bisher (s. út, S. 50*

141). so quiet vnde vrieg, also wy qwitest vnde vrigest yu (*je*) vthher besethen hebben. *Behr. Urk. 4, 68.*

ûtherden, *schw. v. ausharren.* Wat 5 solde my dat baten, dat ick hondert yar vmme dat hemelryke gebeden hadde, et en were, dat ick wal wtheerdede to den eynde to. *Leben d. h. Franz. 158.*

ûthof, *m. Außenhof, ein auswärts (nicht unmittelbar beim Hauptgebäude) belegener Hof (eines Klosters).* erf edder uthof, villa, praedium, fundus. *Hoffm. Findl. I, S. 160.* Dat closter van Vilaer hadde enen uthof, daer de conuersen enen schonen ossen hadden. *B. d. Byen, f. 160a*; nemen in unse bescherminge den abt, syn broders, hoere closteren, uthove unde alle hoer gude (*1428*). *Ostfr. Urk. nr. 371*; graeff Ulrich nam dat closter to Hasselte mit de uthove, dar toe behorich, vor sick in. *Ben. 671*; men mercke an ôr (*der Mönche*) kostelike geboute, ôr velth, vthhoeuen. *Disput. to Oldersum f. 31*; a. 1512 ys here Syuerth tho Houermonick comeldure mit eine grothe karken gesmide van Houermonnick auer in de herschaff van Oldenborch vp Dan-gast getagen, want dat was eine vit-hoff ofte grashuse tho Houermonnick. *Old. Chronikens. 1, 162.*

ûthoken, -haken, -hokeren, *schw. 35 v. aushökern.* Vortmer scholen de bot-terhoken vnd alle de ghenen, de bot-teren vthoken, jo gheuen van dem schippunde 2 sol. (*1350*). *Lüb. Urk. 3, nr. 769*; were dat se . . in oren heymode (*Heimat*) wolden uthoken also herink. *Brschw. Zollb. v. 1412*; se mogen nenen kabbelaw noch dorsch . . hyr vpkopen, vmme vppe deme markede wedder vth to haken . . 45 sunder de hoker moghenn allerleye visk vthhaken. *Lüb. Z. R. 238*; oek schalen de scrodere neyne laken kopen vnde de tosniden dar kledere van to makende vmme vthtohakende 50 vunde to uorkopende. *Wism. Gewand-*

schneider R. (1500?); we da eyne sack myt nöten uth hoket, de verkofft mer holtes den karne. *Koker, S. 343*; den hering uth hoekeren unde verkopen (1489). *Brem. Stat. 684.*

ûtholden, *st. v. 1. behaupten, festhalten, in Vollzug bringen.* Do sande de bischop to den van Halle, dat se dat so utheilden, als on deilet were. *Magd. Sch. Chr. 364, 25*; de rad van Magdeborch sede, se wolden de rechte utholden. *das. 362, 19*; unde wanne wi dat also doyt, so schullen see . . alle desse stücke alzo utholden, alze vorscreuen is (1396). *Sudend. 8, nr. 98*; wordin vnser beide scedelude der rechte tweyschelich, welkerem rechte vnde partye denne vnse leuen getruwen de rad to Br. vnde to G. bistunden, de scolde recht utholden (1401). *das. 9, nr. 114.* — *2. behaupten, angeben.* de schrift holt ut, wu dat etc. *Leibn. 3, 281*; de eyervoghet schal don, also de eyd utholt etc. *Brschw. Urk. I, S. 173.* — *3. aushalten.* unde dat (*zu wallen und zu wandern*) moste de partye VII iar herden, wen se uthe weren gheholden, so toghen se wedder to lande. *Korner 231d.*

ûtholken, *schw. v. aushöhlen.* nym eyne vederpipen eder eyn ror eyne vingers lank vnde holke de al degher vt etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 123*; de sulue wortele vth gheholket vnde myt bomoly vulgegoten. *Herbar. f. 50b.*

ûthuren, *schw. v. ausmieten, jem. aus einer gemieteten Wohnung vertreiben, dadurch daß er sie selbst mietet.* numendt van dussem ampte schall den anderen vthuren. *Lüb. Z. R. 401*

ûthusicheit, *f. Aushüisigkeit, Entfernung von der Heimat.* Is by nachte in sclymmen klederen hemeliken van der borgh geweken, des vornemens, syn leuen (also penitencie doende) in elende vnd vthusicheit to endigen *Seib. Qu. 1, 18.*

ûtjacht, *Verfolgung (der Feinde, Verbrecher etc.) außerhalb der Stadt.* Statutum uppe uthjacht unde uppe

eynen tael volkes uth to makende. *Hanov. St. R. 508*; wur dat se vele to velde legghen vor sloten, unde manneghe aventurleke utjacht hadden, dar se in manneghen schaden . . van quemen. *Brschw. Chr. 1, 139, 6*; (8 m.) vor perde to holdende . . unde vor utjacht, heervard, to velde to licgende etc. *das. 151, Anm.*; ok schal he (*der Rathsschreiber*) to dem schote sweren liik anderen unsen borgheren, sunder wachte, utjacht, in hervarde to tende. *das. 252, Anm.*

ûtjagen, *schw. v. eine útjacht machen.* De neyne stadplicht plegen to donde also schoten, waken, vthjagen etc. *Brschw. R. 125, 290.*

utinge, *f. Herausgabe, Herauskehrung.* Van utinge der guederen. *Ostfr. L. R. II, 169*; Wo de utinge gescheen sall. Alle utinge (*Herausgabe des Brautschatzes*) soelen gescheen mit der dorden hant by oerem eede (*tertia manu, d. i. mit consacramentalibus*). *das. II, 170*; so kan neen feyl noch tweedracht noch missdunkent gescheen in uting des geldes. *Ostfr. Deichr. c. 4, § 6*; eyn ordel gefraget, off eyn hoffmann verstoruen was vp dat leste lyff vnd dar quemen geistliche ofte wertliche personen, vnd togen sick ahn dat lyff vor mundbar, vnd dar nicht to gesatt weren, als recht were, off die des guedes nicht vtynge doen en sollen den ersten penninck mit den lesten? Darvp gewysset vor recht, nadem sie dar nicht to gesatt en weren, sie solden den irsten penninck mit den lesten vthdoen. *Gr. Weisth. 3, 150, 45.*

ûtkarven, *schw. v. auskerben.* so karue den tredt (*des Pferdes*) vt vnd schudde dar yn stotten sweuel. *Wolf. Mscr. 60, f. 179b.*

ûtkaven, *Außenkoben, vom Haupt- hause abgetrennter Viehschuppen, sog. kropscheune (vgl. ûthof).* Do hadde Aleke Poppen beten inn Reynken Wynters vthkauen, dar hadde se myth eme wath eten scholenn. *Hexenproc.*

v. J. 1550. Z. f. N. Sachs. 1867, S. 236.

ûtkennen, *schw. v. aus andern herauswählen, auszeichnen.* den ock unses vorsten wille unde vulbord sunderghen dar to uth ghekend hefft. *Korner 108d.*

ûtkennen, *schw. v. auskerben, -kappen, s. kernen.* Des to merer betuchnisse synt desser certerbreue eyne vte der anderen dorch de ses word pater noster qui es in celis gesneden vnde vthgekernet, all eyns ludende. *Old. Urk. v. 1469.*

ûtkesen, *st. v. auswählen.* He gink af van dem slote mit eme wepener, den he utkos. *Lüb. Chr. 1, 39*; sestich eykene bôme, de allerbesten, de se vtkesen willen laten vt alle minen holte . . ik en wil neynerleye holt verkopen, er der tyt, dat der stad bümester de bôme vtghekoren heft (1379). *Lüb. Urk. 4, nr. 361.*

ûtkeser, *m. Auswähler.* unde nicht wesen [schal] en utkeser der personen, sunder richten enen isliken na sinen werken. *Korner 78d.*

ûtkesinge, *f. Erwählung, Wahl.* *Röm. 11, 15 (H.)*; se makeden sik rede vnde qwemen van vrier vtkesyng vnde beredem willen. *Lerbeck § 11*; ichteswelke van en legherden sik to Hamborgh, ichteswelke to Luneborgh na utkesinghe erer bequemesten nutticheyt. *Lüb. Chr. 2, 5.*

ûtklacht, *f. Klage bei auswärtigen Gerichten.* Ouch so ensall neimans hir ut dusser friheit geinige utklacht doin. *Barmer Urk. p. 32.*

ûtkloppen, *schw. v. ausklopfen; (härtere Gegenstände, z. B. Wachs) bei Kleinigkeiten verkaufen.* Eyn unser gildebrodere, de eyn kopman is, mach snyden allerleye wand . . ouk en mach he neyn was entelen udkloppen, noch botteren . . entelen wegen . . sunder an sampdes kopes mach he was, botteren, honnych . . wol verkopen (1431). *Gött. Gildeb. f. 47.*

ûtknudden, *schw. v. Leue here,* 50

wasche vnde knudde my also vth, so werde ik noch wytter wen de sne. *Lüb. Gebetb. f. G 4b.* (Ist zu lesen: ûtkudden, auswaschen? Vgl. ûtkoddelen, nur ein wenig auswaschen. *Schamb.*)

ûtknuppen, *schw. v. ausknospen.* Dat de samer nicht wyth vnde ferne ys, wen de bôme vth knuppen. *Gryse, Bothpr. A 3a.*

ûtknutten, *schw. v. ausknoten, herausknöpfen, -ziehen.* Wie lange dat ein man sin korne in den schocken stan to laten schuldich sy? solange, dat die tegeder sinen tegeden vthgekuttet hebbe. *Gr. Weisth. 3, 319.*

ûtkogeslude, (*Schieds-*) *Leute aus benachbarten Kogen.* Der uthkogeslude bedenken den butendik thor Roden Marne inthodiken. *Neoc. 2, 447.*

ûtkomen, *st. v. herauskommen.*

1. *entsproßen sein, herkommen.* Van vnberuchteghen. erliken, framen luden vthgekamen wesen vnde ghebaren. *Mekl. Jahrb. 13, 352*; so scholde dat van deme broder utkomen were, mit deme vrigen erue henneghan, dat dar van der suster vtekamen were, de scholden van dem vrigen erue nictes hebben. *Dithm. R. p. 54, § 157.* — 2. *ins Feld ziehen.* (perde, wagen), dar se mede ut komen weren. *Magd. Sch. Chr. 163, 22*; de borgere

35 weren utgekomen mit wagenen und mit perden. *das. 277, 1.* — 3. *herauskommen (aus Noth, Gefahr etc.).* Se vrageden en umme sin vordrêt, wo he dar were ût gekomen. *R. V.*

6801. — 4. *ans Tageslicht kommen, sich zeigen, bekannt werden.* Dine undât kumt alle dage ût. *das. 4303*; de borghermeyster leet angripen enen erliken borgher . . unde also dat utquam etc. *Lüb. Chr. 2, 156*; it quam ut, wo se to Colne hadden de ioden dot geslagen. *Korner 191b*; grofft einer schedelsteine vp . . kumt it vt, he breckt 20 fl. *Rüg. Landbr. c. 77.* — 5. *von Geldern, Renten etc.*

eingezahlt werden. vnd ofte de iarlike pacht im pacht dage nicht vtqueme, zo scholen de vpenanten heren daromme panden. *Cod. Brdb. I, 21, 379*; desse 2 mark gheldes . . sullet utkomen to S. Mertens daghe. *Laurent p. 75*; vnde desse breff scal deme houetbreue nerghene ane scheddelick wesen vnde de houetbreff scal nicht los wesen, sunder desse vorscreven

veftich mark scolen mit deme houetsummen vtekamen (*d. i. utekomende*) wesen. *Oertz. Urk. 2, 227*; unde darup settede de rad ene beschattinghe in erer stad . . doch vil dar so vele in (*trat so vieles dazwischen*), dat dit ghelt nicht utquam uppe de beschedene tyd. *Lüb. Chr. 2, 189*.

ûtkopen, *schw. v. herauskaufen, zurückkaufen, redimere. Kil.* Dat men desse rente alle jare vnuorjart weder vtkopen mach, wan die tins vnde al gebreck to voren betalt is. *Old. Urk. v. 1492*; und sodane teyn mark ewiger renthe scholen bliven an den guderen tho ewigen tiiden nicht utthokopende. *S. H. L. Jahrbb. 9, 508*; *von einer Strafe frei kaufen.* Is dat he (*der Dieb*) sich ut copet mit sineme ghude, des wert dat dridde del deme richte etc. *Lüb. R. 284*.

ûtkort, *schw. v.* Do leth de deff (*der Seeräuber*) eyn ancker vallen und stack fryg trossen an malckander, und selgelde de (*l. segelde?*) uth, der meninge, went eme nycht luckede, wolde he wedder jegen den wynt syck uthkorten. *Hans. Gesch. Bl. 1876, S. 87* (*nach der beigegebenen Erklärung: an den Tauen das Schiff wieder anholen*).

ûtkreieren, (*aus frz. crier*) *schw. v. ausrufen, ex-, proclamare.* De hartighe let utkreieren in dat norden (*exclamari fecit*). *Chr. ScL. 74, 4*; de heren leten uthkreygeren unde kundighen enen ewyghen vrede. *Lüb. Chr. 2, 124*; also se syk wolden scheden, do wart dar utcreeret, wo de vorsten sik to hope verbunden

hadden. *das. 2, 147*; Nobel lêt den (hof) ûtkreieren. *R. V. 10*; Erick van Dennem. hadde den wyt uth kreieren hoff bi der stad Rostock (*a. 1311*) holden etc. *Rost. Chr. S. 4*; so hefft frow Margret gheschreuen In Holland, Seelant . . myt recht hefft se dy (*den Seeräuber Claus Kniphof*) laten vthkreygeren. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 588, 45*.

ûtkrigen, *st. v. herausnehmen; erheben (von Steuern).* also dat wy von dem dorpe vnd von den inwanern dessuluen dorpes nummermer willen uthkrigen edder uthkrigen laten jennige bede etc. *Urk. v. 1315 bei Brinckm. 1, 210*.

ûtkubbinge, *Ausbau (Anbau) einer Scheune, appendix tugurii. S. Stürenb. u. oben I, 589 s. v. kubbdroppe.* — Henricus pellifex emit partem domus Christiani . . quod uutkubbinge uocatur. *Wism. Stadtb. A. (1260-1272), p. 36*; Suederus emit de domino Ricken medietatem (*Hälfte*) stupe apud S. Spiritum cum vkubbinge (*l. utkubbinge*) usque ad statuas longas in stabulo ejusdem domine Ricke. *Strals. Stadtb. ed. Fabricius (1288 bis 1300). IV, 344*.

ûtkumpst, *f. das Herauskommen, Befreiung.* stan laten bet to der utkumpst unde losinge uses heren des konynges etc. (*1394*). *Hans. Rec. 4, 204*.

ûtkundigen, *schw. v. 1. (öffentlich) verkündigen.* De dach wtkundighet den daghe dat wort. *OGB. D. 4b*; desse ordinancie is clarlike te kennen gegeven und utgekondiget dem gemeinen kopmanne (*1413*). *Livl. Urk. nr. 1930*; vnse gn. here, de roemsche konyng, heft de ouerachte by zik beholden vnde nicht vthgekundiget (*1416*). *Lüb. Urk. 5, S. 630*. — *2. auf-, entbieten.* Hans Taffelt de[n] schroder hadde de rad uthkundiget laten vore Jerexem, do bleff he to hus etc. *Urk. v. 1433 (bei Brinckm. 1, 210)*.

ûtkundiger, *m. der (öffentliche) Aus-*

rufes, praeco. Gerth utkundiger. *Old. Urk. 15g1.*

ûtkundi(n)ge, *f. Auskündigung, Aufgebot.* Eyne gemeyne lantbede vnde vthkundige tho der herfart beholden wy uns etc. *Urk. v. 1492 (Brinckm. 2, 662).*

ûtladen, *schw. v. auswärts, vor ein anderes — nicht einheimisches — Forum laden.* Ghesceghe eyn gerochte van vnsen ammetluden . . vnde folghe dat land deme gherochte vnde yagede dartho, sceghe dar scade, daromme en solden de ammetlude de lude nerghen utladen ane in den gherichte, dar ze inne bezeten weren . . ock de stichtenoten, de vnder vns wonachtig zint, de en sollen desser vtladinge ock nicht don buten deme gherichte, da ze inne bezeten zint (1356). *Stüve, Beschr. d. Hochst. Osnabr. 1789, S. XVII f.; vorder scryve gy uns, dat gy bevriget und bevestet syn, dat me juw nicht utladen schall. Pomm. Gesch. D. 4, 58.*

ûtblank, *adj. der ganzen Länge nach.* Vnn hebben water ghetagen (aus dem Brunnen) de gantze vthlange nacht (die ganze Nacht hindurch, die „ausgelängte“ Nacht). *Slagghert Chr. f. 55a; standes strytes einen vthlangen dach. Falcks Staatsb. Magaz. 9, 698. — Vgl. út S. 141 u. Höfer in d. Germ. 15, 66.*

ûtlant, *n. Außenland, Land außerhalb des Hauptdeiches?* a. 1380 do ginck ein hoge vloet in S. Walburgis dage auer alle vthlande. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 702; a. 1470 do ginck de vloet in St. Gallen dage also hoge, dat alle vthlande vndergingen, ock gink Dithmarsche lant vnder . . Barekemorkoch brack ock in vnde alle de koge in alle vthlande. das. 9, 713; sunder beswaringe alles denstes, dar de vthlande (gemeint ist Eiderstedt) beth an dessen dach frig vnde vnbeswaret mede gewest synt (1454). das. 8, 673.*

ûtlapen, *schw. v. auslecken.* Den

pól begunde he (*der Fuchs*) ûtlapen up den wân, dat dat water út queme etc. *Gerh. v. M. 45, 8.*

ûtlasten, *schw. v. ein Schiff löschen, Waren ausladen.* Wan de schiphere kumpt in den marked, dar he unlasten (*Var. utlasten*) wil, zo schal he gheven etc. (1380). *Hans. Rec. 2, 266.*

ûtlaten, *st. u. schw. v. 1. herauslassen, machen, daß etwas herausgeht.* Den fruwen se affschneiden ere borste, den mennem se utleten ore ingeweide. *Bothos Chr. f. 273; (aus dem Gewahrnsam) entlassen.* De prelaten wolden, dat me erst utlete degennen, de ghevanghen seten. *Lüb. Chr. 2, 192. — 2. auslassen, übergehen.* He scholde doch bilken oren abbat ut nemen; he sprak: ik late iuwer neinen ut. *Magd. Sch. Chr. 21, 20. — 3. (zu late = lode) von Bäumen, Gestrüchen etc. Wurzeln u. Zweige ausschießen. germinare. Voc. Engelh. radicare. Dief. radicare vel wortelen. 3 Voc. W. Daher bildlich: entsprossen, stammen. (Berg) dede heed Olympus efte Olimpium, dar ys ud ghelaten dit wort Olimpiades. Lerbeck § 18; (Luderus van Sassen) dede vd ghelateth (ghelaten. W.) was van dem koningliken samen Wedekyndi. das. § 22; de greuen van Scowenborch sint nicht latet vthe der wortelen der greuen van Holsten. das. § 24.*

ûtlatinge, *f. Entlassung.* gebreck vnde varlicheit, dede den inwonren unser stadt in der openingh der dor by schlapener tidt in der utlatingh der scholer . . mochte unforsichtliken ankomen, so etc. (1499). *Mem. Scheining. p. 269.*

ûtleden, *schw. v. = ûtleiden? ausleiten? abfließen machen?* uppe dat deme clostere neyn hinder enschee van der vischerye in oren wateren myd vischende, myd stowende, myd afgrauende, myd vtledende, myd verdykende etc. (1392). *Marienr. Urk. nr. 372.*

ûtleggen, *schw. v. 1. auslegen*, Waren zum Verkauf ausstellen. In den Zunftstr. — *2. auslegen, zahlen*. To uns sprikt he: ja, legget men ût, buwet de kerken etc. *R. V. 4030*; hir umme dachten se, dat yd beter were, dat se dat geld utleyden unde nemen dat slot in. *Brschw. Chr. 1, 136, 5*; wedder to ghevende wat he vor dat ryke hadde uthghelecht. *Korner 123a*; vnde wolde or eyn (*die Gut zusammen haben*) den anderen sculdegen vmme de ueutscap (? *Varr. rekenschap, delschop*) he sal eme scult geuen sunder tuch. Vnde de andere sal utlegghen (*Var. bolegenn*) wat he wil, (*im Lüb. R. p. 558*: van sick doen, so vele he wil) vnd darto sweren, dat he eme dat sin al gegheuen hebbe. *Rig. St. R. 77, 21*. — *3. festsetzen, bestimmen*. (Romulus), de ersten de stat Rome begunde vt to leggen (*die Grenze, den Umfang bestimmen = gründen, vgl. begripen*). *Lüb. Passional f. 21d*; tu dirre selven wis sint de herschilde utgeleget. *Ssp. I, 3, 2*; *bes. Gerichtstage, Gerichtssitzungen, Termine etc. anberaumen*. Leget man en ding ut um ungerichte. *das. I, 2, 2*; dach, de utgeleget wirt von gerichtes halven vmme sine klage. *das. I, 42, 1*; degeding. *Lehnv. Art. 79, § 1*; hofvart unde hervart. *das. 79, 2*; welck denestman den anderen vorlagghen wil vmme scult, dat scal to vthghelegeden daghen gheschen. *Bruns, Beitr. z. d. d. R. p. 161*; konde men rechtens nicht vordreghen, de gogreue mach sin ghoding vtlegghen ouer verteynnacht. *Wigands Arch. II, 27*. — *4. auslegen, deuten*. exponere, duden, utlegghen. *Dief. n. gl.* Dat hir wert ûtgelacht mit fabelen. *Vorr. zu R. R. IV*; wo ick vormercke, scholen etliche van f. g. heuelhebbere by juw vordechtig uthgelecht sin (*1546*). *Dithm. Urk. S. 148*; gelick oft s. f. g. redte, van den gefangenen utgelecht (*verdächtig gemacht*), scholden in

solehen heillosen daden ein wolgefallen dragen. *das. 133 u. 138*. — *5. Schiffe zur Wache etc. ausliegen lassen*. uns wart to wetende, wo dat de Hollenders myt all erer macht utleggen wolden und eyn dels alrede in den Sunt weren etc. (*1440*). *Hans. Rec. II², S. 320*; dar wy antwert wedderkregen, dat de Hollenders weren utgelecht myt erer macht etc. *das. (vgl. ûtliggen)*.

ûtleiden, *schw. v. herausleiten, -führen*. (*Eine Witue, deren Mann in schulden vordupet gestorben ist*) schall nemen den richteschriver . . nemen ere kinder by der hand unde laten sick dar so uthleiden, so is se des mannes schulden nicht mehr tho antwerden plichtig. *Lüb. R. 576*.

ûtlendich, (*seltener ûtlendisch u. ûtlandisch*), *adj. ausländisch*. Vorfelle dusser borghen iennich van dodes wegen eddir worde utlendich, zöge in die Fremde, dat me syner nicht hebben konde, so (*1391*). *Scheidt, v. Adel p. 342*; de utlendigen (alieni). *Obadja 1, 11 (H)*; umb penitenzien tho doin ind sich to ewigen dagen uythlendig to macken. *Schüren 6*; wert sacke, dat disser burgen enich storve of utlendich worde, sal ich und dye andere burgen levendich by enen deme nesten mande na des doden burgen dode oder utlendisch enen anderen geliken guden burgen in des doden oder utlendischen stat weder setten (*1396*). *Kindl. Hörigk. 509, 110*.

ûtleselik, *adj. auserlesen*. de utlezelikeste deel des landes de bord yu. *Lerbeck § 46*.

ûtlichten, *schw. v. herausheben, verdrängen*. Mi worde balde ein ander utlichten. *Cl. Bur 59*.

ûtliggen, *st. v. ausliegen; von Schiffen, die zur Wacht etc. ausliegen*. Se antwerden uns, dat se eres volkes, de in der see utlege, nicht mechtich weren etc. (*1441*). *Hans. Rec. II², S. 384*.

ûtligger (-legger), *m. Auslieger*,

d. i. „Warteschiff, das Acht zu geben hat, was auf dem Gewässer geschieht.“ *Dähn. oder auch derj. der auf einem solchen Schiffe Wache hält; bes. von den Seeräubern gesagt.* De vann Lubbeck deden dem koninge unde sinen utliggeren hulpe. *Lüb. Chr. 2, 664; unde want de utliggers van der Slws eyn kostel schipp . . hebben angehalt unde int Swen ghebracht etc. (1438).* *Hans. Rec. II², S. 159; und der wegen krigesfolck edder utliggers tor zewarz (seewärts) hebben und halden.* *Waitz, Wullenw. 3, 400; so sint dat meeste deel de snycken, de se den vthleggers genomen hebben.* *Styffe, Bidrag II, 235; wy scholet noch en willet yenigerleye zeeovers, vitalienbrodere ofte utliggers, wo men de nomen mach, heghen ofte husen(1419).* *Cassel, Urk. S. 83. — Als Theil des Schiffes, eine vorstehende Stange am Vordertheil.* So leepen se so ann boert, dat syn uthlygger qwam Klawes Wende up syne boert tho lyggen unnd syn bochspreth quam in Wendes focken takel to staende. *Hans. Gesch. Bl. 1876, S. 88.*

ûtlopen, *st. v. aus-, entlaufen.* utghelopene (aus dem Kloster entlaufene) monnike. *Gosl. Stat. 93, 6.*

ûtlose, *eine Art Zins.* Off wie van den burgeren stoerve, den tynsche, die dair gehieten wordt vtlose, die en sall men niet eyschen van synen erven. *Wigands Arch. IV, 416.* (Si quis civium moriatur, census, qui vocatur utlose, a suis heredibus non requiretur [1241]. *Lacombl. nr. 133.*)

ûtlosen, **-lossen**, *schw. v. 1. auslösen (vom Auswurf des Hustens).* dat wart den luden so clibber in dem live, dat se des nicht ûtlosen konden. *Bothos Chr. f. 232; einen Gefangenen, Gepfändeten etc. — 2. ein Schiff ausladen, löschen.* De sulue schipper heft mer vtgelosset, den he ingeschepet hadde. *Hamb. Chr. 263.*

ûtlosinge, *f. Erlösung.* stekest den voet yn den stock, dar neyn wik efte

vdlozinge en ys. *Lerbeck § 79; Bezahlung der Wirtshausrechnung (= pantquitinge).* 1¹/₂ sch. des abts to B. knecht vthloßinge. *Klempin, Diplom. Beitr. 559 u. ö.*

ûtluht, (*vgl. lucht*) *Erker.* „Ein unten am Hause hervorgehender Erker, mit Fenstern, davon wird in Bremen, wie in Hamburg, viel Werks gemacht.“ *Br. WB. 3, 31.* vortmer so but de rad, dat neman schal buwen utlugte (so zu lesen statt uttugte) an generleie husen (1293). *Lwl. Urk. nr. 549; Gedencke, wo dyn here unde godt do genamen wart van der gheyselinge unde kroninge unde geleidet vor ene hogen utluht, dat en alle minsken seen konden.* *Brem. lib. prec. S. 86; item hebben se up unsem closterhove de provestige myt kellern, kornbönen und anderen buweten gelik eyner borgh uppe dat allerfynste mit uthluchten, bogen und thorne gebuweth . . dal gebraken (1544).* *Lyßmanns Nachr. v. Klost. Meding, S. 147; dat sich kein meister vordristen schall ein gevelspan edder uthlucht by der strate . . setten, idt sie mit willen der carspelherrn etc.* *Hamb. Z. R. 122, 1.*

ûtluden, *schw. v. lauten.* dessen erffbreff midt den guderen, szo he vdtludet, schall miner dochter mahn (Mann) . . besitten (1471). *Kamptz, Urk. nr. 16.*

ûtluken, *st. v. ausziehen.* De spise was in der kruken, dar konde se de krane ûtluken. *Gerh. v. M. 76, 7.*

ûtluren, *schw. v. abwarten.* Ik sat dar hungerich unde bedrovet . . dit bat moste ik dar ûtluren. *R. V. 5817.*

ûtlût, *Wortlaut.* In sodaner macht vnd krafft nha vdtlude des breues (1471). *Kamptz, Urk. nr. 16.*

ûtmaken, *schw. v. 1. ausrüsten, fertig machen (um ausgesandt zu werden), bes. zum Kriege; auch anstiften wozu.* subornare, clam submittere. *Kil. — Eyn leenman mach eynen andern vthmaken vnd schicken, de vor em*

den denst deit, so verne he dem hern anname ys. *Ndd. Rechtsb. f. 187*; weret, dat jenich man in vnse ammete zinen knecht vtmakede vor enen copman zin remenwtk to vorcopende etc. *Lüb. Z. R. 375*; do ward he ghemordet van deme bozen wichte F. H. de uthghemaket was van deme bischope van Mentze etc. *Korner 221d*; doch so makeden se uth achte de klokesten borghere van en, dat de etc. *das. 226a*; makeden de see-stede uth hertighen W. unde gheven eme XX dusent mark, dat he toch in Jutlande etc. *das. 249d*; de einen wepener utmakede mit teringe jegen de Torken stridende. *Magd. Sch. Chr. 408, 1*; vnd van aldusdanen gelde sal men ok utmaken de knapen (*die des Rathes Sendeboten begleiten*) (1593). *Livl. Urk. nr. 1346*; des iares was Conrad in Cecilia; dar makede he ut en grot heer mit schepen. *Lüb. Chr. 1, 130*; se (*die Wiedertäufer*) mackeden einen vorreder uth und mortberner, de Wolbecke uthbrandede, und ene horen, de solde dem fursten vorgeven (*vergiften*). *Münst. Chr. 1, 335*; unde ik gaf deme suluen N. 17 m. den kogghen ut to makende. *Laurent, p. 61*; vnde hir to makeden de van Bremen vth enen koggen myt viftich gewapent der besten ritter. *Brem. G. Q. 107*. — sik ütmake, *sich auf den Weg begeben, sich aufmachen*. De vaget hadde sik vel dunne (*dünn bekleidet*) utgemaket. *Leibn. 3, 197*; he makede sik ut mit ganser macht. *Lüb. Chr. 1, 154*; de makeden sik ut to lande unde watere eren heren to helpende. *das. 2, 19 u. h.* — 2. *ausmachen, ausfindig machen?* so in einem gelage twee edder mehr versammelt sin, vnde einer edder mehr alldar gewundet wurden, so schollen se einen houetman (*Hauptbetheiligten*) edder handtdedigen uthmaken, edder se schollen alltho glick schuldig sin. *Nordfr. R. v. 1558, Art. 84. (oder: angeben, bezeichnen?)*

ütmakinge, *f. Ausrüstung*. utm. iegen de Turken (*expeditio*). *Chr. Schl. 242, 16*; annehminge und uthmakunge der landesknechte etc. *Hamb. Z. R. p. 101*.

ütmalen, -melen, *schw. v. ausmalen, schön machen, zieren, schmücken*. Vrowen, de sik ütmalen unde ütvliden boven den schreve. *Gl. zu R. V. III, 4*; also de boge (*Regenbogen*) sonderliken het twey vtmeylede verwe, dat is de rode verwe vnde de waterverwe. *Eccles. f. 260b*; *schildern, schön darstellen*. heft he prophecet vnd den pawesen unde heft enen isliken uthghemalet na der wise synes levendes. *Korner 127d*.

ütmalinge, -melinge, 1. *Bezeichnung der Grenze mit mälstenen*. De dat eindrechliken gedegedinget . . und gedeilet hebben und myt steynen eine utmalinghe gedan hebben, alzo dat dat holtbleck up de eine halve der steyne to W. wart Hinrich Br. to deilet (1429). *Quedl. Urk. I, nr. 318*. — 2. *Ausmalung; concr. etwas Ausgezeichnetes, Ausbund*. Karthago was ein utmalinghe vor allen steyden des gansen landes to Affrica. *Gl. zu Sir. 16, 5 (Lorsbach 2, 158)*; disputerde ok mit biscope Gilberto van Porretan, dat en uthmelinge was unde ghans vormethen in synen synnen. *Korner 95b*.

ütman, *m. Plur. ütlude, Fremder, der an einer Genossenschaft nicht theiligt ist*. Dat is unse olde recht, dat nen uthman houwen ene mach in der marcke noch driven met sinen swinen in de mast (1339). *Kindl. 2, 383*; unde en scal hir neymant teghel kopen to utlude nud unde hande. *Hanov. St. R. 470*; is an emme utmanne oder an emme gaste vredebrake gheschen, dar mot de voghet wol der veste aue staden. *Gosl. Stat. 61, 23*; fallt sick, dat ein uhtmann van sines landes wegen schwarne scholde wesen . . de schall enen landmann (*Einheimischen*) dartho ver-

mogen und in sine stede schaffen. *Brem. Deichr. Br. Stat. 568*; tigen alle borger unde tigen den utman, homan efte bur. *Brschw. Schichtb. 109 u. h.*

ûtmanen, *schw. v. Zahlung einfordern, beitreiben.* sodanen verndel rogen iarlikes paches scolen unde mogen de vorstendere . . alle iarlikes uthmanen, entfangen und upnemen . . vnd darumme panden, myth geistliken effte mit wertliken richte utmanen etc. (1462). *Gercken, Fragm. March. 1, 110*; unse capittel eynen collector deputeert, sodane schattinge uth tho manen und to entfangen (1511). *Kindl. 1, 219.*

ûtmênschuppen, *schw. v. aus einer Gemeinschaft oder Genossenschaft stoßen.* Vnde weret, dat her H. worde vluchtich, vtmeenschuppet edder vorbannen, allikewol schole wy em zyne rente bereden. *Wism. Urk. v. 1406.*

ûtmunte, *fremde Münze.* We gode munte van hyr forde vnde ander qwade vthmunte wedder vmbe in de stede brochte etc. *Brschw. Urkb. 1, 252*; de Br. pennig scholde gelden einen pennig weder unde de ander utmunte na orer wertwere. *Brschw. Schichtb. 74.*

ûtmuteren, *schw. v. „mit einem feuchten Tuche den Unflat vom Gesichte wischen. Im Hannöv. muthen; in Hamb. mutern.“ Br. WB. 3, 193 s. v. mudden.* We syck myt schorven uthmutert, de mag sundheyt vorwachten. *Koker, S. 339.*

ûtnemen, *st. v. (auch mit schw. Partic.?) 1. herausnehmen.* Do gink se to enem clostere vnde nam [de] ebdiscen heymeliken vth vnde vragede er. *Seel. Tr. 147*; he nam Amelius vth (bei Seite) vnde vragede eme. *das. 182*; de keiser leit on (den Bischof) utnemen (aus der Menge herausgreifen, verhaften). *Magd. Sch. Chr. 48, 27* (imperator ipsum non est veritus captivare. *Chr. Halb. 12*). — 2. eine Ausnahme machen mit.

nemende ûtgenomen. *Lüb. Dodend. 1555*; dat de glotzemaker nen leder kopen mogen, dat van buten in kamen is, vtenomen klene rusch leder. *Lüb. Z. R. 213*; vortmer so schal men nener hande kramgued vthsetten des sondags vnd apostel-dags, vthgenahmen koken vnd messwerk, vttenemet in der vasten. *das. 275.* — 3. *ausnehmen, erheben.* Of en kint sine jartale behalt er den tinsdagen, dat dat gut vordenet is, it sal den tins utnemen . . Jarit it sic auer na den rechten tinsdagen, dat geld des gudes hevet it verloren. *Ssp. II, 58, 3.* — 4. *ausnehmen, von der Strafe losmachen (durch einen Eid).* Die vader mach den sone enes utnemen, of he um ungherichte beklaget wert . . also dat he swere uppe den hilgen, dat de sone der dat unschuldich si. *das. II, 17, 2*; de herre mot wol utnemen enes sinen egenen man, swenne he vordelt is, of he dat geweren darn uppe den hilgen, dat he sin inboren eghen si. *das. II, 19, 2.* — *Vgl. das reflex.* — 5. *herausnehmen (aus Vorrüthen), anschaffen, besorgen, kaufen.* Unde (der Bischof) dankede den borgeren unde bat, dat se ome spise utnemen wolden und om helpen ok mit orer macht . . men lach dar vor, also lange dat de borger dem bischope mosten spise utnemen so vele als uppe ses mark unde achte hundert. *Magd. Sch. Chr. 165, 10*; dyt nabescreven bêr, dat nam Joh. Scharhar ut van des rades wegghen (1404). *Brem. Jahrb. 3, 128*; wat de rad to Hon. utdon, utnemen eder winnen in spise unde in vodere useme heren hertogghen Alberte, alle de wile de krich waret, dat wille we òn degher unde al betalen sunder eren schaden (1371). *Sudend. IV, nr. 134*; dat N. N. heff[t] . . van eme vtgenamen II ele sammith vnde VII ele maccheier de ele 7 sch. *Wism. Zeugeb. 1549.* — *Ref. 1. hervorkommen, hervortreten.* Is dat se (twe tu-

gen) schelet un se over en nicht ene dreget, so solen se loten under en; so wes lot sic ut nemet, de is recht an sineme tuge. *Livl. Urk. nr. 414, 17*; do nam sic ut (*trat hervor*) en riddere . . unde quam manlike uppe den selven heiden. *Eike v. R. 559*; do nam sik út ein vrowe tovoren . . unde sprach. *Zeno 1504. sich absondern*. Des nemen sik ut de koningh van Ungeren unde van Cypren . . se voren over to lande. *Lüb. Chr. 1, 93. — 2. im jurist. Sinne: sich (durch einen Reinigungseid) von einer Anklage befreien*. De beclaghet is, de schal den schaden beteren oder he schal sic des ut nemen (*Varr. entleddigen, benemen*) mit siner enen hant vp den hileghen. *Lüb. R. 331*; he mot sic des vt nemen mit sineme rechte (*Eide*), dat it nicht sin schult ne si. *das. 317*; he mach sic dere ticht vppen hileghen mit sines enes hant vth nemen. *das. 329*.

útnemer, *m. 1. der eine Ausnahme macht*. God en is nyn utnemer der personen. *Br. d. Aug. 65. — 2. Anschaffer, Besorger, procurator, dispensator, economus. Vocc.* In der vasten quam konynk Cristern bynnen Lub. unde bestellede mit synen uthnemerem, dat se uthmaken scholden etlekeschepe myt soldeneren . . uppe syne kost, unde besorgen de schepe wol mit vittallien unde harnsche. *Lüb. Chr. 2, 335*; vnse dener vnde vthnemer Hans Nettelenstruk. *Old. Urk. v. 1537. — 3. der für einen andern, dem er ein Geschäft zur Besorgung übertragen hat, aufkömmt, ihn schadlos hält*. Dewile mi duth im anfang wedderfore, wath scolde mi denn nha der lennge wol begegnen? darum muchten sse dhoenn, wath sse woldenn; wo sse inn deme nicht min vthnemers ssin woldenn, sso gedachte ick aff tho tredenn. *Monum. Liv. 4², 144*; wat ick geredet hebbe, dat hebbe ick geredett van wegen der gansen gemeyn, de syn in deme myne wtnemers. *das.*

230; ock hebbe ick macht der boerger beste tho wethen . . etlyke wort tho reden van wegen der boerger-schop, de macht hebbe ick ock wol, in deme se my gelauet mine wtnemers tho synn. *das. 238*; dat gehort ok den vernemden (*i. vornomden*) (*neml. dem schenkemarschalk, kokenmeister und lantscriver*) vor de stalbroder to spreken met dem vogede. wenn se met minem heren to donde hebben, edder sonst wer se were, des sallen de stalbroder ere utnemer sin etc. (*1400*). *Livl. Urk. nr. 1520.*

útneminge, *f. das Herausnehmen, Ausnahme*. Vor god is nyn utneminge der personen. *Br. d. Eus. 16b*; sunder utneminge to donde (*1447*). *Dithm. Urkb. S. 58*; sunder vthneminge ienniger personen. *Navolg. 3, 24. — 2. Ausrede, Ausflucht, exceptio*. hulperede, invindinghe edder vtneminghe. *Cod. Brdb. I, 4, 309*; zunder ienigherleie vtneminghe vnde hulpeword. *Maltz. Urk. 2, 380*; unde nenerleye insage ofte argelist, ock nyne vthnaminge ofte behelpinge dariegen to brukende. *Blücher, Urk. nr. 515.*

útnomen, *schw. v. benennen, bestimmen*. . . also de toln der Deluene to en van vns vorbreuet vnde bezeget is, vnde to seuenteyn yaren in dem suluen breue utenomed is etc. (*1393*). *Lüb. Urk. 4, nr. 595*; nomet he (*der ein Testament macht*) sinem wive ene gift thovoren uth, de baven 8 schillinge werth is, so etc. *Lüb. R. 574*; desse nhascreuen dry fest, vthgenomet (= *nemlich*) festen Odilie, Appollonye vnde Gertrudis etc. *Cod. Brdb. I, 15, 288*; hedde ein man gelt gelavet in eme breve einer maninge to volgene op ene oft twen uthgenomeden bescheidenen steden. *Dortm. St. R. Art. 127*; wo die straffe darby vthgenometh were worden (*1537*). *Wism. Zeugeb.*

útosen, *schw. v. ausschöpfen, exhaurire, exantlare, deplere*. *Kül. De*

dreualdicheit is en grot mer vth to osende. *Serm. evangel. f. 155c. Bildl. wegschaffen.* Du scholt mi gnade gheuen vnde van zunden lozen, Den duvelen wedderstreuen vnde pine utosen. *Parad. 3b, v. 6*; God mute my vorlosen van allen plaghen Vnde pine utosen an ewighen daghen. *das. 63, 12*; De de minscheit van di (*Maria*) nam, de mute ze wedder lozen Mit sinen wunden lovesam unde pine utosen. *das. 74, 8.*

ûtpelen, *schw. v. auspfählen, durch Pfähle abstecken.* Land vnde rum . . als em dat vtgepelet vnd gegraven is. *Dortm. Urkb. II, S. 281.*

ûtpersen, **-parsen**, *schw. v. auspressen.* In eyner tyt geuelt, dat de Lumbarden boemolie vtperssen wolden. *Dial. Greg. 211*; unde druncken dat utpersede blot. *Korner 43b*; ene perse, dar men honich vnn was mede vthparset. *Slagghert f. 57b.*

ûtpinsen, *schw. v. ausdenken.* Myt wat bytterer smerte syn herte wort bewagen, dat kan nemant uth spreken edder uthpinsen. *Brem. lib. prec. 108.*

ûtprimen, *verdrängen?* Do krech se (*die Königin*) in wis vorstant, dat greve Gerd wolde bi dem lande bliuen unde den konynk uthprimen. *Lüb. Chr. 2, 328.*

ûtprovende. item denarios, de utprovende, soli presentes percipient (*1261*). *Westf. Urk. III, nr. 672*; desse (*Thidericus van Leyseborn*) de makede utprovende offte rente, welker borden (*hoben*) off entfengen allene de gene, de to koere quemen. *Münst. Chr. 1, 103. Im latein. Text, das. S. 14: hic fecit fratribus prebendas, que utprovende vocantur. Et sunt speciales prebendae, quae solummodo actu residentibus et in divino officio deservientibus distribuuntur.*

ûtpuchen, *schw. v. auspochen, ausplündern. vgl. ütslân.* Dat (*Stedingherlant*) vorberrende, herovende unde uthpuchende. *Lüb. Chr. 2, 426*; se

pucheden dat dorp uth. *das. 2, 695*; ok pucheden se Grotenmeyer to N. N. ut. *Brschw. Chr. 1, 51, 13*; als de vnsen van Demmyn der Bonowen bure vthpucheden, ene grepen vnde nemen em dat syne. *Maltz. Urk. 3, 384*; mit roue, brande, vthpuchende vnd nemende. *das. 4. 31.*

ûtpüsten, *schw. v. 1. ausblasen, durch Blasen löschen.* He pustet ein lecht üt . . sin homot heft it ütgepustet. *Sündenf. 550. 553.* — *2. aushauchen.* Do starff N. vnde pustedhe vt dem heren synen anghenemen geist. *Lerbeck § 174.*

ûtquellen, *schw. v. ausquillen.* En borne de utquelede viftein dage an schiren blode. *Lüb. Chr. 1, 7.*

ûtraden, *schw. v. ausberathen, aussteuern ein Kind.* De eldeste dochter nimt dat gherade. Is se aver ut gheradet, so nimt it de andere, de nicht utgheradet is. *Gosl. Stat. 4, 4*; de dochter, de in me huse is umbestadet, de ne delet nicht irer muder rade mit der dochter, de utgeradet is. *Ssp. I, 5, 2.* = *ûtroden, s. u.*

ûtrecken, *schw. v. ausrecken.* De hande vtgerocket to den hemel wart. *Br. d. Eus. 40b*; uthgerocket in dat cruce. *Korner 23a.*

ûtreden, *schw. v. 1. bereiten, zahlen.* alle wes[t] dat kostet, dat scholen myne neghesten eruen gantzelken bekostighen vnde vtreden. *Mekl. Jahrbb. 9, 306.* — *2. bereiten, fertig machen, ausrüsten.* Unde reddden vth groth volk. *Korner 76a*; vortmer moghen sy (de garbradere) gan vp dat kuterhus vnde kopen dar ynsthere (*Eingeweide*), dy moghen sy vor den winkeller vtreden gar, vnde nicht ro dar van vorkopen. *Lüb. Z. R. 206. bes. von Schiffen.* instruere navem. *Kil.* — De van Hamb. reden ut twelf grote schepe myt mannen unde myt koste. *Lüb. Chr. 2, 27*; ju geleve to wetene, dat manigerleie partie van volke sik tor see wart utreiden, umme den kopman to beschadigene

(1411). *Livl. Urk. nr. 1876*; wo dat syk de Hollander nu starck utreden tor seewárt (1440). *Hans. Rec. II³, S. 297*; se reden sik stark uth to reddende de bestalleden (*Belagerten*) uppe dem slote, mit velen klenen schepen etc. *das. 2, 537*; 24 ũ den coggen uth to redende. *Hamb. Kämmer. R. 1, p. 121*; 24 ũ . . to zeghele, to ankeren . . unde uth to redende. *das. 220*; summa 14 schepe, de se nomen hebben, unde de besten 4 schepe willen se weder utreden, de andern schepe sin vorkoft (1442). *Hans. Gesch. Bl. 1874, S. 65*; in Selant sint to dem orloch vtgerett auer die 70 scepe mit swarem scutte. *Hamb. Chr. 109*; nachdem nu idt den van Embden int eerste uthredent (*für den Heringsfang*) gelucklick gegaen. *Ben. 824*.

ûtrededer, m. Ausrüster, Ausrheder. Do se do horden, wo syk alle dyng vorlopen hadde, do leydeden se de soldenere myt sodanighen vorworden, dat se her Magnus scholden laten loven vengnisse den utreders, de se utgheret hadden. *Lüb. Chr. 2, 135*; hadden se (*die ein Schiff aufgebracht hatten*) to Danske komen, so wolde de rad genomen hebben dat halve gud also uthreders. *das. 2, 354*.

ûtredinge, f. Ausrüstung, bes. der Schiffe. Desse utredinge der lude unde der scepe (1381). *Hans. Rec. 2, 271*; over en ghedreghen, dat men in allen steden den van Hollande nener uthredinghe edder utmakinghe der schuten steden schal to vischende up Schone (1384). *das. 2, 335*; XXI m. her J. W. utredinge gekostet, do he gesegelt scholde hebben (1408). *Livl. Urk. 4, S. 876*; aldus makeden se ut by C soldeneren, dede nemen scholden dat enghelsche schip. Doch de utredinghe vortoch syk so langhe, dat etc. *Lüb. Chr. 2, 134*.

ûtreien, schw. v. außer der Reihe tanzen? Aldewile vele twedracht wert twischen unsen jungen luden um dat

utreient, als dat iglik na sinen willen vor effte achter wil danzen . . dat schal nich sin. (*Ordn. d. Lübecker Zirkelbrüder*). *Mekl. Jahrb. 10, 77*.

ûtreise, f. Reise, Zug (aus der Heimat ins Ausland). En weren vppe der vtreise (*nach d. h. Lande*) affghestoruen N. N. *Brem. G. Q. 60*; *Kriegszug* (expeditio). In der utreise, do wy juncheren Kerstene venghen (1416). *Brem. Jahrb. 3, 147*; H. sall to bote geuen A. 25 lichte gl. vor mishandlinge vnd dat dubbelt, na deme et gescheen is in der uthreysse. *Emd. Bußb. f. 43*.

ûtreken, -reiken, schw. v. herausreichen, ausbezahlen. und nah orer twier dode se den armen seeken alle jarlikes achte mark edder twe hundert rynsche gulden full unde all wedder uth reyken. *Gercken, Fragm. March. IV, 59*.

ûtrichten, schw. v. 1. ausrichten, zu recht machen, ausstatten. He gaf em enen hynxst myt thome unde myt allem gerede kostel utgericht. *Lüb. Chr. 2, 358*; de brud hadde mit sik ere moder . . unde vele guderhande vrowen unde juncvrowen, de men alle utrichtede unde besorgede na vorstliken state myt allen dinghen. *das. 2, 95*; unde wil ze uthrichten, wen ze to manne gheven wart (1480). *Pomm. Gesch. Qu. 3, 119*; dar wordenn de frouchenn mede vtgerichtet, de hertoch H. vndd hertoch B. kregen. *Klempin, Diplom. Beitr. 480*. — 1 tunne myt vtgerychte(n)den holte (*zurecht gemacht, bearbeitet?*). *Wism. Inv. f. 182* (*Gerät, wie es scheint, eines Orgelbauers.*); de hon de ghink en negher wan de schade, dat se van den borgeren so utgherichtet (*übel zugerichtet*) weren (*der mekl. Adel war von Stralsundener Bürgern geschlagen worden*). *Lüb. Chr. 2, 203*. — 2. *ausrichten, zu Ende bringen, vollführen.* Noch hebbe ik ein dink útgericht. *R. V. 3730*; do alle dosse articule wol uthgherichtet weren. *Korner 218b*;

se meinden, se wolden so oren hate und unwillen utrichten. *Magd. Sch. Chr. 371, 6*; begere wy, dat gi deme metropolitte den breff benalen under oghen, wo gy ene ersten utrichten (besorgen) konen (1438). *Hans. Rec. II², S. 161*. — 3. bewirten. Se (die Knechte) redeliken u. erliken entfangen u. uthrichten (1486). *Lüneb. Urkb. XV, S. 197*. — 4. bezahlen, entrichten. de orde en konde den solt nicht utrichten. *Lüb. Chr. 2, 196*; men schal ere (der Witwe) medegift uthrichten uth der were. *Lüb. R. 253*; den thins vtrichten. *das. 368*; dessen schat (Pflugschatz) schulle wy vnsem heren truweliken vtrichten . . were dat zik ihement dar vth toghe vnde dessen schat nicht vthgeuen en wolde etc. (1399). *Sudend. 9, nr. 15*.

ûtrichter, m. Ausrichter, Vollführer. vnde bewysede sik in den saken des sulften bisscops so strengen, truwen vnde kloken udrichter, 'so dat etc. *Lerbeck § 19*; vnde waes eyn truwe vthrichter des testamentes synes vaders. *das. § 173*.

ûtrichtinge, f. 1. Art, wie etwas eingerichtet ist, Einrichtung. Til Kolup hadde gewesen in keiser Frederikes hove; dar af wuste he de utrichtunge, dar he de heren mede bedrogen hadde. *Magd. Sch. Chr. 170, 13*. — 2. Zurichtung, Bewirtung, Ausrüstung, bes. Ausstattung (einer Braut). „ein feierliches Gastmahl; die Bewirthung u. Freyhaltung eines fremden Herrn; die Aussteuer.“ *Dähn. (Der Abt zu Reynsfelde ist nicht verpflichtet dem Könige aflegere to holden) sondern alleine uns, wanner wy dar komen tho kloster mit alle den jennen, de wy mede bringende werden, nach older wise vnd wanheit vtrichtinge to don vnd mit nottroft tho besorgende (1501). Falcks Staatsb. Magaz. 7, 419*. — Nha erorterunge aller vorloopenen hendele bereden se (die einen Ehepact schließen) sik verner der uthredinge, brudtwagen, brudtschatt,

medegifft etc. *Neoc. 1, 160*. — 3. Ausführung eines gerichtlichen Befehls, Vollstreckung eines Urtheils. Wo men de execution unde utrichtinge vorderen schal. *Oelr. Rig. R. 1, 278*; des beklaget sik H. dat he mit dem ordele vor ju wedder si gekomen, und kan doch darvan nene utrichtinge noch ende van ju hebben (1411). *Livl. Urk. nr. 1784*; bidde derhalven, dat gi (her richter) van wegen des rechtes mi eine tidt leggen, wanner idt ju bequeme und drechlik is, dat gi mi de utrichtinge don willen. *v. Bunge, Gerichtsw. p. 107*; darumme (wegen der Beraubung) denn vnse here dat vaken vorclaget hadde vor hertogen F., dar om doch nen eigentich antwerde noch uthrichtunge vmme geschen konde. *Magd. Sch. Chr. 393, 30*. — 4. Bezahlung. de soldener escheden oren sold . . do se seggen, dat on nen utrichtinge scheen mochte. *das. 388, 20*.

ûtriden, st. v. ausreiten, die Dienste eines útriders versehn. De ghemeyne rad holt der ghemeynen stad eynen houetmann vnde andere denere vttorydende. *Brschw. Urkb. 1, 167, 74*.

ûtrider, m. reitender Diener. Der stad vtridere sweret dessen eyd . . Dat gy dem rade denen willen, alze gy truwelikest moghen, vnde veyden de de rad veydet etc. *das. 93, 28*; Weret, dat de rad dem houetmanne edder den anderen oren vtryderen de perde don wolde van dem marstalle etc. *Brschw. Urkb. 1, 167, 74*; vortmer holt de rad eynen mank den vtryderen, dede koket dem rade vnde den borgheren, wen se vte syn to daghen edder in hervarden. *das. 75*; do dat de utrider sach (früher dener genannt) etc. *Korner 215a*.

ûtridersche, f. Ausreiterin, d. i. Hexe, die auf einer Ofengabel reitet. (Auf den Vorwurf einer Frau, daß eine andere sie eine Zauberin genannt, erfolgt die Antwort:) ja, hebbe ik

gesecht, dat du ein utridersche bist? *Jeversche Acten v. 1592.*

ûtriffen, *schw. v. bei einzelnen Füden auszupfen.* vellere. 2 *Voc. W.* (jetzt: ûtriffelen.)

ûtrisen, *schw. v. aus-, herabfallen.* (Morfea, dat is eyn suke, dar af kommet vil dicke, dat den mannen dat har af vallet) weme dat har vthriset sere, nym de wort in deme watere, dar dat breyde vlas bouen swemmet. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 56;* dat har riset vt. *das. 95.*

ûtriten, *st. v. intrans. ausreißen, vom Wasser: durchbrechen.* dat water van der stauung der molen reit ut. *Magd. Sch. Chr. 376, 16.*

ûtroden, -raden, *schw. v. ausroden, ausrotten, eig. u. bildl. den ungeloven.* *Br. d. Eus. 70b;* de ketterie. *Magd. Sch. Chr. 413, 24;* dat id (*das Concil*) utrodede de kettters. *Korner 228c;* godt werde alle gottlose vornementh unses ygendels gnedichlik vorhindern, utroden und vorwerpen (1534). *Fock, Rüg. Pomm. Gesch. 5, 455;* volck . . dat ick ydt vthraden, thobreken vnd vorderuen will. *Gryse, Bothpred. B 3b;* (*der Bischof mit seinem Heere zieht aus*) umme Focco Uken, syne frundschap . . gantslik tho avertehen und uth tho raeden. *Ben. 244.*

ûtrodinge, -radinge, *f. Ausrod-, -rott-ung.* to eyner vthradinge des erdômes. *Ndd. Rechtsb. f. 190b.*

ûtrof(f)elen, *schw. v. ausrülpsen, aufgeben.* (Amedunck . . ys gud) ok den, de blot mit der spekelen vt roffelen. *Herbar. f. 4.*

ûtrofen, *schw. v. ausraufen.* De joden, de dinen har utrofden. *Brem. nds. Betb. f. 41b.*

ûtrophen, *schw. v. ausrupfen.* de schönen vedderen vorlesen vnde vthrophen. *Gryse, Wed. Sp. B 5.*

ûtropinge, *f. Ausrupfung.* (*Erbsen-Schoten, die am Wege stehen, dürfen schwangere Frauen pflücken*) ahne uthropinge des strohes. *Rüg. Landbr. c. 79.*

ûtrucken, *schw. v. rasch herausziehen.* Worpen se denne wedder in den gloynghen oven unde ruchkeden se denne wedder uth unde smededen see. *Korner 97b;* unde ruckede uth syn swerd. *das. 235a;* do ruchte (*d. i. ruckede*) eyn syn swerth vth. *Engelh. Chr. f. 39b;* do se den stêrt ût wolde rucken. *R. V. 5670.*

ûtrummen, *schw. v. aus-, wegräumen, säubern.* Weret, dat dar wyden (*Weiden*) in den overen wassen weren . . de moghe we ok afhouwen unde utrummen laten unde uppe dat ore werpen (1373). *Gött. Urk. I, nr. 271;* welk perdt dat verneghelt were vnde oem de naghel to deme houe vthgebroken were, deme schal man vthrummen alze eyneme trede. *Wolf. Mscr. 60 f. 178c.*

ûtruminge, *f. Ausräumung;* *das Weggehen.* (unde dyt weren der heren lande, de se vorloven mosten . .) nae unde boven dusse affgedrungen uthruemyng . . moste de raidt etc. *Münst. Chr. 1, 265.*

ûtruspinge, *f. Ausrülpsen.* heft eyn mynsche quaden wynt an syneme maghen, dey vorlet den wynt (*durch Gebrauch von lattick*) myd vdrospinghe. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 35b.*

ûtrullen, *schw. v. ausrollen.* Unnd oft dar (*bei einer Höhe*) etliche mudtwillige wrefelers darmanckt weren, de sich nicht wolden laten genögen an der findung der bröcke, de schall uth der selschop na gewante up einer thonnen uthgerullet und gestodt werden. *Hamb. Z. R. p. 109.* (*Die Ausrollung geschah so, daß der wrefeler auf ein Brett gesetzt u. dies über zwei Tonnen gelegt wurde. Darauf wurde der Frevler in dieser Weise auf die Straße gerollt. up ener tunnen ist ungenauer oder allgemeiner Ausdruck. S. Rüdiger im Gl.*)

ûtschatten, *schw. v. als Schätzung ausschreiben.* Johannes . . appellerde ieghen den pawest Clementem umme den teynden, welken de pawest hadde

uthgeschattet; darumme ene de pawest vorbande etc. *Lüb. Chr. 1, 440.*

ûtscheden, -scheiden, st. u. schw. v. 1. intrans. weggehen. Scholde to Rome bliven unde dar nicht utscheden sunder des paweses willen. *Korner 76d*; off eynich van vnsen borgern in enich dusser stede qweme vnd dar van . . angeste synes lywes nicht vitscheden en dorfte, deme sulen burger der stat, dar hey so nicht vyt schede, dat geleide don (1442). *Wigands Arch. 4, 55.* — **2. trans. ausscheiden, vertragsweise oder namentlich ausnehmen.** He is dief . . die der kopinge bekant unde der gewere besakt, he ne hebbe sie utgescheiden mit getuge, do he sie verkofte. *Sp. III, 4, 2.*

ûtschelen, unterscheiden, absondern, trennen? andere seden ock, it were antosehen, alß scholden se darmit de anderen utschelen und melden, dat wolde ehn nicht geboren. *Neoc. 2, 382.*

ûtschemen, schw. v. sik u. die Scham verlieren, schamlos sein. So wannër ein loggener sik ûtschemet in der heren hove unde dor (*wagt*) einen beseggen etc. *Gl. zu R. V. III, 10.*

ûtschepen, schw. v. ausschiffen, ausladen. und boden den gesten, dat se dat korn wedder utschepen mosten. *Magd. Sch. Chr. 252, 10.*

ûtscheren, schw. v. abtheilen, absondern. Wy bekennet, dat wy . . rum vnde deel van N. N. erve to uns kofften . . als dat mid eyner linen ghedelet vnde vthghescheret wart. *Old. Urk. v. 1484*; he (*der Bösewicht in einem Orden*) wert ghesand vt der sameninghe, ichte he scheret sik suluen ut vnde gheuet sik in en werltlik sundich leuent. *Eccles. f. 82a*; (*ein Theil der Fürsten wollte nicht huldigen*) dar wel ek twe doch utscheren. *Leibn. 3, 114*; dar bleif nicht ein man, se weren al van ome gghan. he stunt alleine utgeschert, mer

Petrus hadde dar ein swert. *Anselm, v. 259*; *bestimmen, festsetzen (was durch Abmessen mit der Meßleine oder Meßruthe geschieht).* He begunde to tymmeren dat godeshus na der mate, als s. Peter hadde vthghescheret. *Frecken. Leg. 36*; *überh. anordnen.* ok so leth he (*David*) den sulven tempel des nachtes bewarn . . dyt sulue unde ok noch vele mer dat hadde Daudid alzo uthghescheret, dar men sik na scholde richten. *Locc. Erz. 49b.*

ûtscheten, st. v. 1. intr. ausschießen, aussprießen; in diesem Sinne auch refl. Pharao kam ok ein drom vor, dat he sach, dat sik seven korne fulden mit weyten und sik wedder ut schotten. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 279b.* — **2. trans. ausschießen, absondern.** Nen borgher scholde utwippen edder utscheten dat swarste gheld edder munte ut deme lichte sten umme wynnes willen. *Lüb. Chr. 2, 22*; niemand schal desse munthe ergheren myt utweghende, myt utschetende etc. *Münzrec. v. 1381*; ok en schal nen munter, goltsmit . . desse penninge vdscheten, vtwegen, besnyden, bernen edder ienigerleie wys vorergeren (1403). *Lüb. Urk. 5, nr. nr. 66.* — *Vgl. ütwegen.*

ûtschicken, schw. v. (wieder) in Schick u. Ordnung bringen. Weret, dat jemant desser vogedie inwonere . . jenige vorsamelinge makeden op sin (*des Herrn*) schaden, sinen rechten tinß, pacht . . vor to entholdende, so scholen wy em behelpen dat vth to geschickende vnde ouer sulken vnhorsam to richtende (1470). *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 687*; *bestimmen, festsetzen.* unde desse vorscr. tide to dessen rekenschoppen ûthgeschicket, de schalme nenerleye wys vorlenghen edder vorschüven uppe andere tide. *Greifsw. St. Verf. 47.* (*sonst gew. útsticken.*)

ûtschiften, schw. v. das Erbe vertheilen; durch Erbvertheilung abfinden.

bestoruene erue uth to schiffen. *Nordfr. R. v. 1558 Art. 39*; de kinder vth dem gebuwte vthschiffen. *das. 41*; welckes kindt dat ander uth der buwe uthschiffen moge. *das. 42*.

ûtschogen (-schoigen), *schw. v. ausschuhē, die Schuhe ablegen*. Pelegrimen, de dar in willen (*in das Katharinenkloster auf dem Sinai*), de moten sik utschoigen. *Ludolf v. S. c. 20*.

ûtschot, *n. 1. was ausschießt, -sprießt von Bäumen, Gesträuchen etc. germen. Nd. Jahrb. 1, 26. — 2. Ausschuß, Auswahl, im guten wie im schlechten Sinne.* hyr na wart en vtschot gemacket van den beydden heren vnde dem adel vnde der stat, de myt dess konyngess reydden (*Räthen*) handelen scholden. *Monum. Liv. 4², 126*; duth was avermhal ein vyn uthschott, darvmb moth ick ere namen hir her-setten. *Lüb. Chr. 2, 645*; men scholde den besten hennep swyngen vnde dat wtschot bynden in lange attorse (?) gelykes de hede. *Mon. Liv. 4², 181*. — *3. ausgeschriebene Steuer.* gevunden, dat W. scal dat bewisen mit twen tugen, dat he vtschot vnde al vnkost, dat vp sodan erue gevallen is vnde valt, dar ze vmme kyuen, vthgegeuen heft. *Emd. Bußb. f. 28b*; twyntich mark hebbe ic ûtghегheven van ûtschôt umme Adden Keensna ende unser twyer landt to den syle to Oesterhusen (*1421*). *Ostfr. Urk. nr. 288*.

ûtschrift, -schrift, f. Abschrift, Copie. Vnde leten eme ock lesen die vtschrift der brieue, die eme die paues gegeuen hedde vppe dat stichte. *Brem. G. Q. 111*; unde wente desse bref ghescreven was in lattyn, so begherde de rad van Sweden, dat se mochten hebben ene utschrift, wente de meste part der Sweden vornemen neen lattyn. *Lüb. Chr. 2, 143*; (exemplar edicti). *Esther 4, 8 (H.)*; unde van dussen breve beden de guder hande lude ene utschrift; der wolde he en nicht

geven. *das. 2, 299*; vtschrift iffte copia. *Dithm. R. Q. p. 88*; se wolden iu de utschricht des recesses senden (*1390*). *Livl. Urk. nr. 1269*; 5 hir vmme sende wy iv copien vnde vtscryfte (*1374*). *Lüb. Urk. 4, S. 241*.

ûtschriuen, *st. v. 1. abschreiben.* nam dat bok unde untlozede id gans unde leth dat uth scriuen . . unde leth id do wedder bynden. *Korner 152c*; leth se (de boke) to hant utschriuen. *das. 29d. — 2. aus (der Liste) streichen.* We des mit vorsate nicht holden wil, den schal men ut schriuen und nicht vor enen broder holden (*1400*). *Livl. Urk. nr. 1519*; wi bokennen, dat wi heten vtscriuen, vnde hebben heten vtscriuen de veer mark gheldes, de dar stünden screuen an des stades boke (*1387*). *Lüb. Urk. 4, nr. 480*.

ûtschudden, *schw. v. ausschütten, -schütteln.* schudden uth syn bös venyn. *Soest. Dan. 93*.

ûtschult, *als Ggs. zu inschult, das Debet, die Passiva.* So beuoel he yn dat gode syne zelen vnde der erden den lycham, dar neghest syne reken-schup, inschult vnde vtschult etc. *Old. Urk. v. 1483*; saligen Johans nagelatene gudere, reptlich edder vnreptlich, inschulde vnd vthschulde, nychtes vtgenamen. *Old. Urk. v. 1526*.

ûtschuve, *m. das mit besondern Förmlichkeiten vollbrachte Ausschieben u. Wegbringen der Brautmitgift vor der Hochzeit.* It heft mit solchem uthschuve diese gelegenheit etc. *Neoc. 1, 110*.

ûtseggen, *schw. v. 1. aussagen; als Zeuge: also seden se (die Zeugen) ut (1424). Z. f. Nieders. 1855, S. 153; in feierlicher, bindender Weise, versprechen, geloben.* Dat utgesechte (promissa) gelt. *Westphal. 3, 149*; do dedinghede de rad . . eyne ghantze zône unde berichtinge. De seden de heren ut unde vulborden se in aller wise alse de bref ludede. *Brschw. Chr. 1, 84, 5*; in sachen ethliches

rantzunes C. Vischers, den desulue ethlichen vthliggern thor sewart hedde vthseggen moten. *Wism. Zeugeb. ad a. 1537.* — 2. als Richter einen Ausspruch thun. Eft schele worde, dat scholde up St. stan, wo de dat utsede. *Magd. Sch. Chr. 390, 7*; wanner wy uthseggen en recht, oft wat wy seggen vor recht etc. *Brem. Stat. 827*; ik zal twe anclegers zenden to Groningen, . . vmme dat vthzeggent aldar to horende (1413). *Lüb. Urk. 5. nr. 464.* — 3. beim Sprechen ausnehmen, wie utspreken. bes. üt(ge)secht, *ausgenommen*. De borne is in zik g hans droghe alle de ghantze weke over, men uthghezacht des zonnnavendes. *Locc. Erz. f. 1*; de perde scholden wedder werden gegeven; dat scha; utgesaget de besten perde, de nycht wedder en quemen. *Münst. Chr. 1, 147*; utghesecht dat rike unde malkes herscop. *Brschw. Chr. 1, 97, 10; u. h.* — 4. ausschließen, verbannen. proscibere, in exilium mittere. *Kil. Vortmer quam zware klachte over de van Brugge, de gebannen unde uthgesecht hebben Johanne Horst, copmann van der dutschen hense, soes jar lank bii vorlust sines lyves etc. (1442). Hans. Rec. II. S. 514.*

ûtselinge, d. i. ûtsellinge = ûtsellende, *Verkäufer*; (vgl. ûtburinge). *Warandyam cementariorum, qui calcbernere vocantur . . warandyam eorum, qui dicuntur kolebernere, item extra venditorum, qui utselinge vocantur (1277). Gr. Weisth. 3, 186.*

ûtsellen, *schw. v. bei Kleinigkeiten verkaufen*. Baven dat hadde de rad ein accise upgesettet, also dat men van einer tunne bers, de men utselde edder tappede, ver schilling geven scholde. (*Koseg. p. 35*); We beyr vt-sellen wolde, were dat beyr dat stofeken to twen pennighen etc. *Brschw. Urkb. 1, 230.*

ûtsên, *st. v. 1. aussehen, ausgucken*. Do bereden de Holsten uppe deme

slotte, rechte oft se nicht uthseen dorsten ofte wedderstan. *Korner 239b.* — 2. *ersehen*. Wi willen se warnen vor ere schaden, wor wi dat utesehen edder uthuragen können (1409). *Dithm. Urkb. S. 31.* — 3. *Aussehen haben*.

ûtsenden, *schw. v. aussenden*. Dat ere broder . . den breff utgesant hadde. *Korner 181b*; ordele ûtsenden, *Urtheile ausgeben, aussprechen*. Dat ordel, dat de ratman utsendet (*Var. affsegghen*). *Lüb. R. 275.*

ûtset, *n. Aussetzung, Aufschub*. Se versochten en utset der vorscrevenen dinge an N. N. . . so dat se vns int lateste ut groter bede getwidet hebben desse dinge twischen dit vnde pinxten staen to latende (1411). *Lüb. Urk. 5, nr. 361*; wi en hebben nicht langher utset . . wenthe to St. Johans misse (1392). *Hans. Rec. 4, 68.*

ûtsetten, *schw. v. aussetzen; bildl. in verschiedener Anwendung. 1. austhun, Kinder ausberathen*. Were ok, dat de dode dochtere naleyte . . de scholde de jene, an den des doden lant so fellen und quemen, beraden und utsetten na gebore. *Gött. Urk. II, nr. 181*; vor uns is ghewesen N. unde heft utgesat unde van sek ghescheden N., sines sone, mit 18 morgen arthaftighes landes (1377). *das. I, nr. 285.* — 2. *verpfänden, versetzen*. Sve gewedde unde bute nicht ne gift to rechten dagen, de vrone bode sal ene dar vore panden unde sal it to hant utsetten (*Var. vorsetten*) oder verkopen vor de scult. *Ssp. I, 53, 3; 70, 2*; set ok en man sin len ut ane sines heren orlof. *Lehnr. Art. 68, § 3*; settet ok juwe man sin len ut pandes. *Richtst. Lehnr. c. 19*; sat en en hus ut . . dat ne mach he nicht mer bekomeren, he ne hebbe dat ghe-lost. *Gosl. Stat. 24, 19*; de sin hus durer utset dan it wert is . . de scolde sweren ute der stad ene mile verne. *Hanov. St. R. 321*; numment

schal sin harnsch vorkopen effte vtsetten. *Dithm. L. R. II, Art. 203*; van wegen etlicher vthgesetteden kleder etc., de N. siner husfruwen affgedrungen, vthgesettet vnd gelt darvoor gelenet etc. (1547). *Wism. Zeugeb.* — 3. enen ütsetten, *Bürgerschaft für jem. leisten*. De borgen, welke vor anderen gelaveth hebben unde nene tidt lenger van den, de dat gheldt hebben schollen, erlangen können, schollen de ghenne, de se uthgesettet hebben, mith gewissen sekeren lüden anseggen, dat se se binnen vierthein daghen benemen. *Dithm. R. Q. p. 240.* — 4. *aus-einandersetzen*, exponere. Also de koningh syne begheringhe vte sed hadde van dem olden rade wedder intonemende, moghe gy suluen prüuen etc. (1416). *Lüb. Urk. 5, S. 613.* — 5. *ansetzen*. und nadem se de dachvar by pene utgesat hebben, so willen desse liefflandischen stede de sylven dachfart . . besenden etc. (1442). *Hans. Rec. II^a, S. 467.* — 6. *der Verdächtigung aussetzen, verdächtigen*. Darumme dat dorch de boseswichtere, so by juw weren fencklich angeholden, hochgedachte f. g. und ock s. f. gn. redte, amplude . . scholden archwanich gemaket vnd vthgesettet sin, gelick oft de redte . . in solchen daden ein wolgefallen gedragen (1546). *Dithm. Urk. S. 133.*

ütsetter, m. 1. Anordner, Anstifter. 35 De desser unvoghe udsettere und hovetlüde weren. *Brschw. Chr. 1, 348, 12*; des sculden de, de dissés utsetter ghewesen hebben an rade unde an dade, erst gheghan hebben in er eyghen herten. *das. 362, 36.* — 2. *Vertreter?* Wat maten ohne beyden in oren erfugde van juwen erbarheyden indranck vnd besperinge gescheen schole, also dar se hyr beuorene ohren uthsetter dar thor stede geschicket, dat desuluigen nicht hebben willen tolaten, wu ock vnlanges mit ohrem geschickeden droskeren schole gescheen sin. *Old. Urk. v. 1532. (Oder* 50

bezeichnet es hier einen, der eine ländliche Arbeit verrichtet?)

ütsettinge, f. Anordnung, Festsetzung, Bestimmung, expositio. Se worden do eins, dat se na andragende unde ütsettinge hertogen Wilhelm na der herschop Luneb. arbeiden wolden. *Lüneb. Chr. f. 166^a*; also se alderlikest moghen na der vthsettinghe vnde willen herrn N. N. etc. (1416). *Gercken, Fragm. march. II, p. 96*; det is de vthsettinghe, de wi mit vnserm rade . . to rade sint geworden (*von der Landesordnung für die Neumark*). *Cod. Brdbg. I, 24, 152*; worumme wy juwe ersamcheit bidden, dat gie vns sulk vorschreuen ütsettinge des waterrechtes willet doen schriuen (1447). *Hirsch, Danzijs Handelsgesch. p. 79, n. 22*; wente de vthsettinge der keyßer mit kempen gaer weynich geholden werden. *Ndd. Rechtsb. f. 127.*

ütsettisch, adj. aussätzlich. een man stark vnde rike, men vthsettisch. 2 *Kön. 5, 1*; De utsettesche mensche. *OGB. A. 5*; de plage der utsetteschen, 3 *Mos. 14, 2 (H.)*; he rep den vtsetteschen minschen to sik. *Lüb. Passional f. 19^a.*

ütsettischeit, f. Aussatz, lepra. *Luc. 5, 12 (H.)*. de vtsettischeyt Naamans. 2 *Kön. 5, 27 (L.)*; witlik zy, dat mester P. H., richteschriver, in jegenwardicheit N. N. unde N. N. borgeren to Lubeke . . hefft getuget, dat L. K. unde L. R. uppe demestene to s. Jurgen, vor Lubeke belegen, Tylemanne Kerkhove beseen unde den sulfften mit den anderen sunden unde zeken van wegen der zuke der uthsetzicheid nu tor tiid reyne befunden unde gherichtet hebben. *Lüb. Niederstadt. 1461. Quasi-mod.*

ütsichtelse, n. was beim Aussichten, Aussieben durch das Sieb gefallen ist. und dewile den heren nicht geringer schade dorch de untrüe uthsichtinge des moltes begegnet unde vele gudes

korns under dat utsichtelse geschüddet etc., so etc. *Nachtr. zu den Hamb. Z. R. p. 14.*

ütsigen, *st. v. heraus-, herniederfallen, -laufen.* (he dy sloch) dat dyn breghen mit deme blode üt sêch. *Mnd. Ged. S. 46, v. 52.*

ütsitten, *st. v. aussitzen, von Vögeln: ausbrüten.* cubare, broden also eyn hön de kukene vt sittet. *Diefenb. n. gl. s. v.* Me lest van der nature der voghele, dat de henne dicke vth syt ere egen eygere vnde andere eygere vnde pawen eygere. *Serm. evang. f. 135d*; unde en henne sad en kuken ut myt veer voten. *Korner 84d.*

ütslach, -slacht, 1. stater, est medietas (*Hälfte*) uncie, eyn utslach. *Voc. Locc.* „ein Übergewicht auf der Wage.“ *Strodtm.* — 2. *Ausschlag, bes. Krütze.* — 3. *Umlage.* Anno 1573 do wort ein vthslacht gemaket tho Jeuer, allene der schole haluen, dat dar worden scholemeisters ange-namen, dartho hefft froichen Maria jarlikes gegeuen 500 daler etc. *Old. Chronikens, I, 802.* — *concr. die jenseits des „Schlages“ Wohnenden.* Darumme bedet de radt van Hamborch ehren vndersaten in dem Billenwerder vnd in dem vthslage horsam tho wesende dem rade van Hamborch (1498). *Billwerder R. § 1; Falcks Magaz. 7, 142.*

ütslän, *st. v. I. intrans. heraus-schlagen.* Wert eyn husz bernende vnde dat vuer buten vthschleyt. *Schlesw. St. R. § 57; beschlagen, schimmelicht werden.* unde men moet verdacht wesen, dat men desse gelreyde nicht te olt werden en late . . of se solde schimmelen unde uutslaen. *Leitfaden etc. p. 25; Ausschlag, bes. Krütze haben. Strodtm.* — *II. trans. aus-, heraus-schlagen.* unde slôch ôk Hinzen ein oge üt. *R. V. 1192*; do vant he dar vele vanghene in den stocken, de sloch he ut (*befreite er*). *Lüb. Chr. I, 319*; doch so quam he ute deme

stouven (*Badstube*), in deme dat de licht wurden uteslaghen (*ausgeschlagen = ausgelöscht*). *das. I. 44.* — *hinaus-schlagen, hinaustreiben.* expellere, utdriven vel utslan. *Voc. Engelh.* unde (de Franzoyser u. Venedier) toghen over meer to Constantinopolim unde sloghen ut der Greken keiser unde wunnen de stad, unde setten dar Baldewin, de greve was to Vlanderen, to keyser. *Lüb. Chr. 1, 78*; anghetoeget, wo dat de van Righe ane alle billige orsaeck eren heren den arsebischof utgeslagen. *Mon. Liv. 4², 20*; We sin vee by nachtiden utsleyt unde schaden deit. *Dithm. L. R. § 61 (Es wird noch jetzt von Schulkindern gesagt, denen man Ferien gibt. Vgl. J. Grimm, Reinh. Fuchs, S. 370 u. Stürenb. s. v.)*; sleit he 't (*das Vieh, das Schaden gethan hat*) ut (*jagt er es von seinem Hofe fort u. erkennt es somit nicht als das seinige an*), so is he unsculdich an 'me schaden. *Ssp. II, 40, 2. bildl.* de here wolde sodanen rath nicht utschlan. *Lüb. Chr. 2, 671*; in einander Gefaltenes aus'einander legen, ausbreiten. Dar na so schal se (*die Genothzüchtigte*) kameu mit 'romer lude tuge mit eren vthgeslagenen (*losgebundenen*) haaren in des landes ding. *Richth. 566, § 4*; denne so sleyt he syn paulun vt (*schlügt auf*) vp deme berge Oliveti. *Lüb. Passional f. 232b*; dar (op ein slicht velt) lede sick de koninck mit sinem heere vnde sloch dar vth sinen paulun. *Falcks Magaz. 9, 697*; se sloghen uth ere telde. *Korner 34b; plündern, wie ütpuchen.* hertich J. led uds lan twe dorpe in deme stichte to Rasseborch unde led nemen allent dat dar was van queke unde inghedomte. *Lüb. Chr. 2, 332*; Sybo heft eenen tocht tegen Tannen tho Jever vorgenomen, Jever uthgeslagen, groote buit erovert. *Ben. 340*; se schlogen de herrlicheit (*Kniphhausen*) ut, dan (*aber*) se kunden an Knipense nicht erlangen. *das.*

508; *bestimmen, anweisen (durch gesetzte Zeichen)*. ghaen demnha thosamen, wehlen negen menner, de erstlik de diksteden uthschlaen, die Stellen anweisen, wo gedeicht werden soll. *Neoc. 2, 279; verkaufen?* Eyn borger tau Berlin, di sin gut tu Odersberge vtsleit (zu ütsliten?), de gift . . 6 vinkenogen. *Fidic. 1, 11.*

ütsleger, *m. der im ütslach wohnt.* 10 Dartho scholen se (de swaren — des Billenwerders — de brokaftich gefunden werden) nenem manne sines rechtes mehr behelpen . . Deßgelick wil idt de radt mit den vth-slegeren geholden hebben (1408). *Billw. R. § 12. Falcks Magaz. 8, 147.*

ütsliten, *st. v. 1. ausschleifen, bes. bei Kleinigkeiten verkaufen, minutatim aut particulatim vendere. Kil.* We desser (tonnen heringes, hoeniges) een wt slyt (*Ggs.* wes hier van heel vorkoft werde) sal (*als Accise*) gheuen VI dt. *Wigands Arch. III, 45; queme* 25 *hir een gast, dee stockvisch eder droge vische brechte, dee mach dat vtsliten vnde verkopen enen marketdach in der weken. Fahne, Dortmund. 3, 113; anno XVc und XXVIII up gudensdach na crucis exaltationis ys eyn uthsliten (d. i. utslitende) holtinck der Letter marcke geholden. Kindl. 2, 363. („Ist diejenige Markensprache, wo die Brüchten erlegt oder die Pfände veräußert wurden.“ Kindl.) — 2. von Gerichtswegen in Folge gerichtlicher Klage nöthigen ein Pfand zu geben? Woe men penden sal, dat wtgesleten ys. Of een den anderen wtgesleten vnde vervolget hedde so veer (*weit*), dat he penden mochte, so etc. *Wigands Arch. 3, 10; we den anderen myt gerichte wt vervolget hedde vnde gesleten vmme schuld, also dat he* 45 *pendinge gewonnen hedde etc. das. 12; wanner dat yeman den anderen an den gerychte bynnen Boecholte wtsliiten vnde wtvorderen wylle, de sal den anderen laeten boeden van* 50*

14 nachten to 14 nachten to ses weken to. *das. 26.*

ütsmachten, -smachtigen, -smechtigen, *schw. v. aushungern, durch Hunger zur Ergebung nöthigen.* Darna lede sik de konink vor dat kloster, unde wolde se dar uthsmachtigen. *Lüb. Chr. 2, 312; dat slot. das. 2, 248; se leghen so lange darvor, dat se dat volk in der stad utsmechtegheden. das. 1, 96.*

ütsniden, *st. v. ausschneiden. ütgesneden sedel, literae indentatae oder indentura. Form der Urkunde für zweiseitige Rechtsgeschäfte. Man schrieb beide Exemplare dergestalt auf ein Blatt, daß zwischen beiden ein leerer Raum blieb, auf welchen einige große Buchstaben oder andere Schriftzeichen gesetzt wurden. Dann wurde das Blatt durch diese Buchstaben (oder zwischen denselben) in einer Wellenlinie zerschnitten und jedem von beiden Theilen ein Exemplar ausgehändigt. v. Bunge, Gerichtsw. S. 72. S. auch serter. — Im Detail, Ausschnitt verkaufen.* laken, dat heel verkoft worde, 6 dt. (*als Accise*); we dat wt snyd, 12 dt. *Wigands Arch. 3, 45; ok schal niment utsniden unde vorkopen irssche, arrasche . . ane de kremere. Hamb. Z. R. p. 50. — entmannen, castrieren.* II s. vor swyne vnd kaluer uththo snydende. *Wism. St. Jürgens Reg. v. 1517, f. 23; de begheyninghe des, dem utghesneden is, (spadonis) . . telet nen kint. Eccles. f. 125d (Sir. 20, 2); wen men de [ebrekers] krech dar ouer, so scholde des wyues rechte man den anderen vthsniden. Denscke Kroneke f. E6b.*

ütsoken, *schw. v. herausgehen. s. soken.* De strom hort der herscup wente vor de snappen vnd welk schip dar vt soket, gift 8 grote to tollen etc. *Fries. Arch. 1, 445.*

ütspekelen, *schw. v. den Speichel auswerfen.* he (*Christus*) stak sine vingheren in sine (*des Tauben*) oren vnde spekelde vth vnde rorede

sine tungen etc. *Serm. evangel. f. 191c.*

ûtspenden, *schw. v. ausspenden, zutheilen.* (Im Falle daß die Blutsverwandten die Legate nicht annehmen wollen, sollen diese) abdan den armen to Wesell . . vytgespendet vnd toegelacht werden. *Testam. v. 1557.*

ûtsperren, *schw. v. aussperren, ausbreiten.* Se sperden ut ere vlogele. 10
1 *B. d. Kön. 8, 7 (H.).*

ûtspisen, *schw. v. jem. außerhalb des Hauses speisen, Speise aussenden.* Ok en schall men to den brutlachten nemende vthsenden noch koste noch gedrengk . . we dit vorbreke, de schall yo vor dat gerichte, dat he vtgespiset hedde, deme rade viff schillinge geuen, edder sick des entledigen mit sinem eyde, dat he nemande vthgespiset en hadde. *Brschw. Urkb. 1, 245; wo vele ik erer (der Käse) entfanghe, so vele spise ik erer wedder ut (gebe ich zum Speisen heraus). Korner 193c.*

ûtspisinge, *f. eig. Bewirtung außerhalb des Hauses; dann überh. Bewirtung.* Hir vmme so wert se (*Maria*) hebbende de vrucht der vorquickyng vnde in der vtspysing der hilligen selen . . Darna etc. *Lüb. Passional f. 193b.*

ûtspliten, *st. v. auseinanderpleißen; vom Feuer: auseinanderreißen u. so hemmen.* dat (vur) wereden sie so sere vnde spleten yt yo wedder vt. *Brem. G. Q. 104.*

ûtsprake, *s. ûtsproke.*

ûtspreden, -spreten, *st. u. schw. v. ausspreißen. -spreizen.* (selemisse) mit eneme vthghesprededen boldeke vnde mit ver lichten darvmm (1394). *Lüb. Urk. 4, nr. 612; vnde se vphouen ere vthghespreden hende to dem hemmel. Sir. 48, 22 (L); sprede ut dine arme diner gnade. Bruns Beitr. 3, 370; ga mit utesproten armen der zele enieghen. OGB. B. 118; (de hilge geist), de sine gave gevet tware . . so mennich utesprêt, dar*

me nein tal af wêt. *Sündenf. 1526; id is wisser, dat me id tolate, dat de erghernisse uthsprete (sich verbreite), wen dat me de warheit vorlate. N. Rus 2, 65.*

ûtspreken, *st. v. 1. aussprechen.* Ik en konde nicht in einer weken alle dat quade ûtspreken, dat R. mi heft gedân. *R. V. 60. — recht etc. ûtspreken, einen Rechtsausspruch etc. geben, aussagend bestimmen.* On ngedede wol an den rechten, de one utgesproken weren. *Magd. Sch. Chr. 362, 18; hebben wy erkant vnde vtgesproken als richter von beyden parthen (1474). Gercken, Fragm. march. II, 119; de (articule) scolde men utspreken unde denne se in der stat bok schriuen. Korner 206d; dat he uthespraken unde erschickinghe dan hadde zinen kinderen. Pomm. Gesch. Denkm. 3, 115; und hebben (Ehegatten, die aus erster Ehe Kinder haben) den kinderen thovorn er gudt wegen eres doden vaders unde moder wegen uthgesecht, unde dat uthgespracken (ausgeschiedene) gudt nicht vorborget werdt, unde erer en vosteruet . . unde de frunde der kinder willen hebben der kinder gudt, dat en uthgespraken is etc. Lüb. R. 558. — 3. mit Worten ausnehmen, excipere.* Ok spreket ut de selve bischop van Monstere den junghen greven Reynalde van Gelren . . vortmer spreket ut etc. (1319). *Nies. Beitr. 2, 276; vortmer spreke we on to, vmme den bund, den se vnder anderen ghemaket hebben ane vnse volbort, dar se vns ok nicht nochaftliken vtghesproken hebben etc. (1395). Sudend. 8, S. 28, 4; dit sint de wi utspreken (die wir nicht befehden wollen): we van Brunsw. spreket ut use herren . . we van Goslere spreket ut dat rike etc. (1360). Urk. d. hist. V. f. Nieders. 8, nr. 540; de stichtenoten spreken sik vth (nahmen sich aus, sagten sich los) vnde segeden, sie ne mochtens mit eren nicht*

doon. *Brem. G. Q. 138. Besonders häufig das Partic. ut(e)sproken, ausgenommen, mit Ausnahme, mit Vorbehalt. (Wir haben verkauft) unsen meyerhoff myt wurden, myd wischen . . myd aller rechticheyt, nicht (nichts) uthgesproken. Old. Urk. v. 1402; in der suluen tyt wart den ampten van dem rade geuen ere eghene gerichte, vtesproken (mit Ausnahme) dar die rad nene ghenade an don ne mach. Brem. G. Q. 74; dat uns de erzebisch. to Bremen heft gelehnet de munte mit aller rechticheit, uthgespraken de munte to Stade. Brem. Urk. v. 1423 u. h. Auch in dem Sinne von: mit Verzichtleistung. Wy hebben gelavet unde geswaren . . alle nye vunde vnde hulperede uthgesproken. Old. Urk. v. 1402; alle nye vunde . . deger unde al uthgesproken. Old. Urk. v. 1481.*

ûtsprekster, f. Aussprecherin. De tonge is een wtspreckster des verstants. *Echte Staet f. 28.*

ûtsproke, m. u. ûtsprake, f. 1. Ausspruch, Rede. de utsproke der schonheit (eloquia pulcritudinis). *1 Mos. 49, 21; also wert to Merseborch eines dages beramet, dar scholde de utsprake van beident siden sin, was beide Parteien zu sagen hätten. Magd. Sch. Chr. 361, 25. — 2. bes. richterlicher Ausspruch, Entscheidung.* uppe welliken overman men eens wert, is dat en der heren, so schal men der uthsprake warnemen in ener stad sines landes etc. (1437). *Hans. Rec. II^o. S. 128; den utsproke don . . de tiid des utsprokes. das.; Se willen an beiden siden sodanen uthsproke beleuen (1447). Dithm. Urkb. S. 33; alle tosprake, twedrachte . . scholen wente to sulken vthsprake der ouerschedeslude in aller mate als de nu sint in gude vnde frede stan, vnde sick denne na der genanten tyd eyn juwelick part synen wech in sodanen vthsproken des rechten laten benoegen vnde de tollen scholen ock so*

lange vngefördert anstan, beth to deme voregen. vthsproke. *das. S. 81; daer se van beyden syden vruntlike af vereeniget sint na wtwiseinge eenre wtsprake, de de . . bischop van Munster daer vp gedaen heft (1448). Wigands Arch. II, 359; Of yd gevelle, dat oere (der beiden Streitenden) een de scheydinge vnde wtsprake van den borgermeistren geschied nycht holden en wolde. das. III, 17; bynnen twe manten na unsem uthsproke etc. Lüb. Chr. 2, 255. — 3. Ausnahme, Ausrede, Ausflucht.* exceptio. Alle desse vorschrevene stücke hebbe ick . . lawet stede unde vaste to holden, sunder enigerleye hulperede, argelist, utespraken unde nyge vunde. *Brem. Urk. v. 1385.*

ûtspruten, st. v. heraussprossen. Gelick als van eyner wortelen vele telgen vtspruten, alsus etc. *Br. d. Eus. 49b; wente eme de bart noch nicht uthgesproten was. Korner 32d; desse Gothen sint uthgesproten van Gogaphet sone. das. 40c; vnde in alle den anderen doedsunden, de hyr mogen vthspruten vnde vthkomen. Lüb. Gebetb. f. A 7.*

ûtsprutinge, f. Aussproß, germen. *Jes. 61, 11 (H.).*

ûtspunden, schw. v. das Bier in die Fässer füllen u. es aus dem Hause fahren. ok en scal he van deme (zur Ausfuhr nach Schonen bestimmten) bere nicht senden an den kroch, id en sy, dat em wat over bleve, wanne he dat ber vtspundet hefft. *Lüb. Z. R. 182.*

ûtstaden, -steden, schw. v. extradiren, aus den Händen geben. Bidden wy jw, gy en sulk gelt nicht ut en staden beth to der utdracht vnsgen heren. *Cod. Brdb. I, 7, 164; bes. Waren frei ausgehen lassen (Ggs. in-steden).* Hebben dar to allegêrt, wo se touorne hadden nene botter vtsteden wolt, dardorch de botter in enen hogen pris gekamen is. *Hamb. Chr. 105; szo datt moltt vnd alle weck*

korne dar entboffen (*dem entgegen*) vtt ghestedett wordde, szo etc. *Mon. Liv. 4², 82*; deme rade inthobringen thokamen samer den roggen nycht wt tho staden. *das. 230*; se (*die Bürgermeister von Emden*) scholen baeven verbot uth de boeme nicht utstaden. *Ben. 768*.

ûtstân, *st. v. 1. als Verkäufer mit Waren ausstehen*. Welk van vnser 10 broderen myt ghesten . . willen vtstan vp deme markede, de schal nicht buwen sunder orloff der olderlude. Welk broder dar vtstande wart, de schal dar sulven vtstan myt syne 15 neme eghene volke. *Lüb. Z. R. 281*; clage also dath die fromden kramer bauen vnd thom markede (*außerhalb u. während d. M.*) vthstunden (1547). *Wism. Zeugeb. f. 500*. — *2. als Pfand* 20 *ausstehen, verpfändet sein*. Svat so des ute stunt bi des doden mannes live, dat lose he, of he wille, deme it durch recht horen sal. *Sp. I, 24, 4*; vor dit gud boven dat, also dat 25 rede utsteit unde vorsat is, hebben uns de rad . . betalet 40 m. (1372). *Gött. Urk. I, nr. 266*; mine gudere . . by weme de vtstan vnde vorpand 30 et sin (1399). *Lüb. Urk. 4, nr. 686*; do se dat land tho Schonen wedder krech, dat utestunt den zeesteden wol XV iar umme den schaden, den se nomen hadden van deme rike. *Lüb. Chr. 1, 333*; al ere slote stunden 35 ute unde weren bekummert mit walt mer den mit rechte. *das.*; also my juwe gnade hefft laten gefraget, efft ek icht wüste wû vele dat dat husz vte sta (*wie hoch es verpfändet sei*) . . do sede my myn here, ôd stünde C mark (1404). *Sudend. 9, nr. 239*. — *3. Transit. leiden, aushalten*. sin recht, *richterliche Entscheidung sich gefallen lassen*. Were ok we, de 40 dar tû gheladen worde tû den richte unde nicht en queme, de scholde ziner zake neddervellich wezen, unde schal wezen buten des kopmans rechte, he en queme denne na (*nachher*) unde 50

bewizede, dat id one echtnot benomen hedde, unde de denne na dede, dat he vore scholde dan hebben unde stunde denne zyn recht ut etc. (1371). 5 *Hans. Rec. 2, p. 43*. — De rad sande em boden, dat he scolde komen vor den rad unde stan sine clage. He umbod dem rade, he en wolde up de tid nicht vor se komen. Do segede mi de rad, na dem dat her G. dar nicht komen wolde unde stan sine clage ut etc. (1407). *Livl. Urk. nr. 1720*; vnde louen, dat wy willen weren en vnd vthstan vp vnse koste 15 alle recht unde ansprake, wor vnd wenne dat holt anghesproken wert. *Mekl. Jahrb. 9, 268*.

ûtstant (*oder ûtstân*), *subst. Infin. 1. das Ausstehen mit Waren zum Verkaufe*. Myt desseme vtstande schal id sus toghan, dat id nummande to vorvanghe syn schal . . also dat id vmme ghan schal vnde nummende vorby ghan, welker anders vtstan wil. *Lüb. Z. R. 281*. — *2. ausstehendes Geld; überh. Ansprüche gegen jem.* dat hey und joncker Gerit sick verbonden tegen hertoch Aleff van den Berch und sinen soen, dar sie wat uitstaens tegen meinden tho hebben (*gegen die sie etwas meinten vorbringen zu können*). *Schüren Chr. 175*.

ûtstapelen, *schw. v. abpfählen, durch gesetzte Pfähle etc. abgrenzen. (acker)* 35 . . de sint upt suden uthgestapelt, wo volget. *Neoc. 2, 257*; veltmarke, de iß van suden upt norden . . van dem einen steen unde stapel recht up den andern uthgestapelt. *das. 2, 259*.

ûtsteken, *st. v. 1. ausstechen*. oge 40 ûtsteken (1473). *Dithm. Urk. S. 65*; den leth he allen de oghen uthsteken. *Korner 30^b*. — *2. durchstechen*. enen diik (1447). *Dithm. Urk. S. 48*; mordberner efte de dyke vthsteken . . den scholde men vp ein radt setten buten dykes (1498). *Billwerder R. § 58*; de dyk (*Fischteich*), also se den nu erst vtsteken laten, so schal 45 ik darvan hebben de twei deil der 50

vissche (1402). *Lüb. Urk. 5, nr. 39.* — 3. *ansetzen, anberaumen* (gew. útsticken). Tho dessem willkore wurdt tidt u. stede uthgestecket (-sticket?). *Westphal. 3, 61*; ein dach (wert) uthgesteken. *Neoc. 1, 105.* — 4. *ausnehmen, wie útspreken.* Wetet, dat wi ju nenes schotes bistan . . utgesteken de nien werghē, wan de tocomet (1375). *Livl. Urk. nr. 1108*; vort schal he (*der Münzmeister*) staan knapen loon, kost, vuringhe, vnde wes dar vorder tho hord, vtesteken den afghank in dem vure (1365). *Lüb. Urk. 3, nr. 529*; al arghelist ut ghesteken (1379). *Hans. Rec. 2, 257.*

útstel, útstal, Verzögerung, Aufschub. wtstel, dilatio. *Kil.* saken, die gheen uytstal lyden mogen, sullen fordelicken syn. *Richth. 272, Anm. 7*; sunder langher utstel. *Leitfaden etc. S. 21*; sunder utstel. *das. 22*; weert sake, dat deselven (Hollanders) an uns uutstel begherden, so hebben wi macht etc. (1437). *Hans. Rec. II², S. 24.*

útstellen, schw. v. 1. hinauschieben, verlängern, ampliaren. *Kil.* wy hebben verworven, dat ziine ghenade dat bestand (*Waffenstillstand*), welk nu upten eirsten dach van merte solde hebben uutgheghaen (*abgelaufen*), hefft verlenghet und uutghestelt bet 8 daghe na der hochtiid van paeschen etc. (1437). *Hans. Rec. II², S. 26*; dat vrundlike bestand, dat . . utgestellet was. *das. S. 211.* — 2. *ausstellen, ausfertigen.* darmēde he sik mogeliken to vrede doen mochte und neyne klage darup uthstellen (1441). *Hans. Rec. II², S. 343.*

útsstelling, f. = útstel. Wan se des overmans unde der tiid des utsprokes eens weren, so scholde men de uthstellinghe van dem vrede maken (1437). *Hans. Rec. II², S. 128.*

útsstemmen, schw. v. festsetzen, bestimmen. bynnen eyner enkenden vthgesteimpten tiidt. *Old. Urk. v. 1513*;

vnd em enen dach dartho vthgestemet na synen willen. *Slagghert 38.*

útslicken, schw. v. bestimmen, festsetzen, anberaumen, praefigere. Also de uthghestickede dach do quam. *Lüb. Chr. 2, 360*; een uthgesticket rechtdagh. *Lüb. Oberh. 178*; vnde stickede en de tid vp Marien Magd. dach vth, dar dat ynne scheen scholde. *Passional f. 71*; dat naturlik older, dath van gode ys vthgesticket vnde ghegeuen. *G. d. Sunth. c. 43*; de sone des minschen de gheit na deme alzo dat is vtghesticket (secundum quod definitum est). *Luc. 22, 22 (L.)*; eyne fruntlichen dach uthsticken unde benomen (1506). *Dithm. Urk. p. 96. u. h.*

útslickinge, f. Festsetzung, Anberaumung. de uthstickinge sulkes fruntlickē dages etc. *Dithm. Urkb. 96.*

útsstoffen, schw. v. ausstaffieren. VI hundert man wol utgestofferet (bene expediti). *Chr. Sch. 298, 27*; unde do he sach dat volk, dat se weren wol utestofferd myt harnsche tor were etc. *Lüb. Chr. 2, 367.*

útsstormen, schw. v. erstürmen, expugnare. De koning deer Danorum quam vnde wolde vdstormen Stadium, dat ys Staden. *Lerbeck § 108*; do vdstormede Adolfus eyn deer slote. *das. § 112.*

útsstorten, schw. v. ausstürzen, vergießen. uthstorten dat unschuldige blot. *Soest. Dan. 147.* — *bildl.* utstortet iuwe herte! *Br. d. Eus. 37b.*

útsstortingē, f. Vergießung. des blodes. *Lerbeck § 58*; erer tranen. *Korner 229b.*

útsstrecken, schw. v. 1. ausstrecken. Hebben vormiddelst eren utgestreckeden armen und upgerichteden vingeren stavedes edes . . to den hilligen geswaren (1400). *Livl. Urk. nr. 1504*; wat sik vdstreckēt wente an den zee Plonensem. *Lerbeck § 47.* — 2. (*Geld*) vorstrecken, auslegen. Als der grave vp eigene vtgestreckte

penninge heft annemen laten krieges-
knechte. *Old. Urk. v. 1537.*

ûtstriken, *st. v. auspeitschen.* Un-
der malyt wort Hinrik, ut bevel der
heren vam rade darto gefôget, mit
hode der werhaftigen utstreket (-stre-
ken?). *Hamb. Chr. 372.*

ûtstubben, *schw. v. den Staub aus-
fegen, bildl.:* Im aftage (*Abzuge*)
bleven etlike in dorpe unde sochten
umbe; dar makeden sik de van Lan-
gen an, stubbeden se thom dorpe ut
und wundeden etlike sehr. *Renner 2,
227b.*

ûtsturen, *schw. v. aussenden, von
sich thun, aussteuern (ein Kind).* Ob
ein man eine dochter tho den ehren
vtsturde vnd dieselbige ane liues
eruen verfelle etc. *Gr. Weisth. 3, 316.*

ûtsunderen, *schw. v. Kinder von
sich theilen, aussteuern, ausstatten.*
So welc man odher vrouwe kinder
hebbet unde dher kindere ein deil
na erer eines dode uutgesunderghet
werdet unde ein deil in den weren
blivet unghedelet, storve der welc,
de dhar uutghesunderghet waren ane
erven, dhat goet scolde vallen uppe
de olderen etc. *Stad. Stat. II, 2;*
storve en man unde en frouwe, de
ere kinder en deel uthgesundert hed-
den etc. *Leibn. 3, 758.*

ûtsuren, *schw. v. aussauern, unter
Schmerz lange Zeit ertragen.* Dat boze
stinkene lon mut de zele utzuren. *35
Parad. 121b, 29. — Vgl. Stürenb. s. v.*

ûtswademen, *schw. v. ausdunsten,
evaporare. Vocc.* vnde bedecke den
gropen myt eyneme sterken deckere,
also dat id nicht vth en swademe. *40
Wolf. Mscr. 23, 3 f. 47.*

ûtswoif, *Ausschweif, Streifzug.*
stede kiff vnd vthschweiff thom roue.
Kantzow 40; vtschweiffe vnd schar-
mützel. *das. 88.*

ûtasten, *schw. v. Hand anlegen
(zum Arbeiten).* unde was nicht al-
leine anmoden den Dikhusern, dat
de mit ehren diken uttasten und vor
ehme dar in den Wharde diken schol-

den, sonderen wolde, dat dat olde
land sembtlichen uttasten scholde
unde schepelsath gelike dar diken
scholden etc. *Neoc. 2, 431.*

ûttekenen, *schw. v. 1. auszeichnen,
ausmalen.* unde de partiebrodere ke-
men ok unde hadden sik endels be-
smit, endels hadden sik utetekenet
mit ringen uppe den wangen. *Brschw.
Schichtb. 63. — 2. auszeichnen, fest-
setzen, bestimmen.* Eft he den besche-
denen unde utgetekeden dach vor-
sete unde vorsumede etc. *Dithm. L.
R. II, § 213.*

ûtellen, *schw. v. aus-, hinzählen.*
Wat penninghe he (de munter) ge-
slaghen heft, de scal he den munte-
heren der stad bezen laten, er he
de van der munte uttelled, dat se
recht sin in der scrodinge etc. *Münz-
rec. v. 1410 (Grautoff, Verm. Schr.
3, 198).*

ûtên, *st. v. I. intr. ausziehen,
egredi.* N. N. deden usen vrunden
den scaden, wente se leten se (*die
Räuber*) uttheyn. *Brschw. Chr. 1, 54,
12;* unde sede, he en kunde dar to
der tyd nicht up antwerden, wente
he en were dar nicht up utghetoghen.
*Lüb. Chr. 2, 105. — II. trans. 1. aus-
herausziehen.* he tôch mit pinen dat
hovet ût. *R. V. 689;* der wulle se
(de kreie) ome (dem schape) vele ût-
tôch. *Gerh. v. M. 58, 4;* dat swert
(evaginare). *Ezech. 5, 12 (H.);* de
duel wolde em de lersen vtteyn.
Dial. Greg. 198; he moste uttheen
syne wapene. *Lüb. Chr. 2, 167;* ston-
den uthgetogen (*ausgekleidet*) nackent
und blot. *Soest. Dan. 171. — Bildl.:*
io mach men ut desser scrift men-
ghen raat, wisheyte unde merke ut-
theen. *Lüb. Chr. 1, 3. — 2. im rechtl.
Sinne: ausziehen, gût ûtên, ein dem
Lehnsmann zu Gunsten des Herrn
in contumaciam aberkanntes Lehn
wieder an sich ziehen.* (So vrage he
— *der Herr* —, eft de man des gu-
des, dat eme sus vordeilt is, nicht
ut en tee . . wat dar lenrecht umme

si) . . Wil aver de man sin gut utten, dat mach he don binnen jar unde dage. So kome he to dem heren unde spreke aldus: here, ik bin gekomen, also ik min gud wil utten, dat ik van juwer gnade hebbe, unde wil don darumme al dat recht is; so scal he denne bidden enes mannes, de sin wort spreke. Gift em den de here, so spreke de vorsprake sus: here, so steit hir N. unde wil utten alsodane gud, also eme vor juweme lenrechte vordeilet is, unde vrage eines ordels, wo he dat utten scole; so vindme, uppe 'n hilghen. So bidde he vort enes ordels, wo sin ed gan scole. So vindme: dat en sin gud ni also vordeilet worde, also he des to lenrechte dorven scole, dat eme god so helpe unde de hilgen. *Richtst. Lehn. c. 10, § 7 (Vgl. Haltaus s. v. u. Homeyer im Gl.)*; tut en man sin gut ut, dat ime vordelt was jegen sinen herren, die hevet al gedinge, dat he ime gelegen hadde, mede utgetogen. *Lehn. 76, § 8; überh. befreien, reinigen (von einer Strafe)*. Svene die koning in achte gedan hevet, die ne mach mit rechte nicht richten, noch sveme sin gerichte verdelt is, die wile he't nicht utgetogen ne hevet. *das. 71, § 5; refl. sich eidlich reinigen von einer Anklage; syn. mit: sik entseggen, entschuldigen, utnemen*. Ein vorvestet man mot sik wol utteen in allen steden binnen dem gerichte, darinne he vorvestet is. *Ssp. III, 17, 1*; wert ein man vredelos gelecht, unde wil sick daruth theen. *Oelr. Rig. R. 1, 111*; darna quemen des doden vrund mit der hand (*des Getödteten*) unde beiden gericht over de beclagenden, dath se sek uttheyn scholden over de doden hand eyn iowelk sulf sevede. *Bruns, Beitr. zu d. d. Rechten p. 243*; sik üt der vestinge (veste) tèn. *Gosl. Stat. 57, 33 ff.* „heißt in dem Gericht erscheinen u. auf die Klage antworten u. namentlich auch beweisen, daß man mit Un-

recht in die Veste gebracht ist.“ *Göschens, p. 480 f.*

ütteren, *schw. v. aus-, vollständig aufzehren*. To deme lesten do de konynck ute teret hadde unde arm wart unde syne denere ryke. *Korner 79b.*

üttoch, *m. 1. Auszug, Reise*. wor vp do van enem rade to dussem vtage (*Deputation*) erweleth worden de erbare N. vnd N. *Mon. Liv. 4², 47. — 2. Ausflucht, Einrede, exceptio. S. Grimms WB. s. v. 5.* — Vnde vnderwegen laten sulke utthoge, darmede he syck gerne wolde van den rechten entschuldigen vnde myne klage to nichte maken. *Proc. Belials f. B 5^b*; an allerley behelp, indracht vnd vthtoge. *Cod. Brdb. II, 6, 369*; behelp, utthoge unde behende list. *Oelr. Rig. R. I, 175.*

üttochen, *schw. v. (freq. von ütên) herausziehen*. Loghe ghemaket van eschener aschen, vnde wen me mede waschet in deme bade eder in deme stouen, dey is ghud weder den schorf, weder vttochende de vuchticheyt etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 53.*

üttolken, *schw. v. aus einer fremden Sprache in die andere übersetzen*. bref, de . . to Darpte in Rus getolket is . . und den sulven utgetolken bref hebben wi gesant etc. (*1402*). *Livl. Urk. nr. 1602.*

üttrecken, *st. u. schw. v. ausziehen*. kum, duuel, vnde trecke my de lersen vt. *Greg. 198*; du (*Bauer*) dôst mi (*den Ochsen*) üttrecken (*läßt mich hinausziehen*) desse unreinichede (*den Mist*). *Gerh. v. M. 82, 14.*

üttrede, *Austritt, exitus; bildl. Ende (wie ütgank)*. En vorste an allem vrede, Syn rike heft nummer uttrede (*von Christus*). *Redent. Sp. 368.*

ütvaren, *st. v. 1. ausziehen*. Monket man en kint binnen sinen jaren, it mut wol binnen sinen jaren utvaren (*aus dem Kloster*). *Ssp. I, 25, 2*; *aus einer Wohnung ziehen*. eft he enen vt siner waninghe hebben wil er der tid alze he vth varen scholde.

Lüb. R. 307, Anm. 11. — 2. sein Amt niederlegen. Vortmer so scolen de olderlude, wan se udvaren, reknescap don . . wer dat ein olderman alleine udvoren, de sal des gelikes don (1374). *Livl. Urk. nr. 1095.*

ûtvaart, *f. 1. Ausfahrt, Ausgang.* To hove unde to huse, dar sin utvart unde sin inuart is. *Lehnr. Art. 50, § 3; 65, § 9;* en verdel van ener houe to Saghe myt aller tobehorin- 10 ghe, myt acker, myt weyde, myt holte, myt wisschen, myt heyde, myt vtvart vnde myt ynuart. *Old. Urk. v. 1428 u. so h. in Urkk. — 2. Auszug, Weg-* 15 *gang, Scheiden der Seele aus dem Leibe.* Do he to synen lesten gekomen was, weren de broder dar by vnde se verwarden syne vtvart mit bedynge. *Dial. Greg. 244. Begrübnis,* 20 *exequiae, solennia funerum. Kil. de broder, de to syner wtvart ofte beganknyse geropen worden. Leben d. h. Franz. 203. — 3. Ausfuhr, Ab-* 25 *gabe bei der Ausfuhr (wie cheminus, chemin auch Weggeld bedeutet).* Scien- dum, quod de nulla re, que venditur 30 *intra nundinas, theloneum datur, sed quando res evehuntur, sive vendite sunt sive non, ad exitum jus statu-* 30 *tum persolvitur et hoc utfart appellatur. Hans. Urk. S. 82, 5 (u. dazu Lappenb.); auch scheint es manchmal eine Abgabe zu bezeichnen, die etwa beim Wechsel des Besitzthums gezahlt* 35 *werden mußte. z. B. erue . . myt aller rechticheyt, myt schulde, myt pachte, mit schattinge, myt utuart, mit inuart, mit allen vpkome vnde vorvallinge. Old. Urk. v. 1492; erue* 40 *vnde gudt myt allem vorualle, vthvarth vnde invarth. Old. U. v. 1511; wes dar en bauen de kercksworne van den twen marken vnde vth den vorfalle, vthuurt, inuart vnde rechticheit der erue vnde lude to N. N. voroueren. Old. U. v. 1521; wannier* 45 *eyn houesman offte frauwe . . beyde versteruen, so sullen sie (de houescholten) nemen dat viervotige guet* 50

tosamen . . und mit der in unde uith-
fart sullen se sich mit den houes-
luden geborlichen und redlicher ma-
nier vernemen und halden. *Gr. Weisth.*
5 *3, 185.*

ûtvaten, *schw. v. herausfaßen. a.*
1437 begaff sick, dat de van Gar-
ding . . mit den vth der Osterheuer
vneins worden. Dusse 4 karspel schol-
den vp jewelick deymet landes 2 vote
10 dikes vthvaten (*d. h. jeql. Diemath*
solle an dem gesammten Deiche 2 Fuß
fertig schaffen) in deme Heuerdike
. . (*Am Ende*) mosten se sweren,
15 dat se in der Heuer wolden diken
vnde mosten do vp jewelick deymeth
3 vote dikes anvaten. *Falcks Staatsb.*
Magaz. 9, 706.

ûtvechten, *st. v. anfechten.* Also
spreke nu Israhel: van mynre ioghet
hebben ze my dickewile wtghevochten
unde se en vermochten my nicht.
20 *OGB. C. 40.*

ûtverdigen, *schw. v. von sich thun,*
ausstatten, aussteuern. Dat syk here
Hinrich wil befrunden mit hertogen
Wartislasse vnde geuen eme sine ve-
deren Magdalenen . . vnde geuen
emme to 6000 gulden vnde see vt-
ferdigen nach sinen furstliken eren
30 (1471). *Maltz. Urk. 3, 374;* scholen
dat vpgenante frouweken Sophien
vthrichten vnd vthverdigen myt kle-
dingen vnd clenoden nach forstlikeme
35 werde vnde stad (1476). *das. 4, 4.*

ûtverdinge, *f. Ausfertigung, Aus-*
rüstung. 800 mark to hülpe der vth-
verdinghe ghoder lude na vnseme va-
dere etc. (1367). *Lüb. Urk. 3, nr.*
40 *623.*

ûtfilzen, *schw. v. ausschelten. d.*
24 Mai was ick to Pron und viltzed
den murman, dwiel ick befand, dat
he noch nichts an dem kercktoorn
gearbeidet, wol vth. *N. Gentzkow 12,*
45 *2, 13.*

ûtvindinge, *f. Einrede, Einwand.*
sunder yengherleye argelist, ynvyn-
dinghe edder vtvynninghe etc. *Hahn,*
50 *Urk. 2, 101.*

ûtfiren, *schw. v. ein Tau etc. schießen lassen.* . . vnd secht, dat N. dat spreeth loß gelatenn, sin schip vmme-geswengeth vnd neffen sinen boßmanne dat grote ancker vnd touwe vthgefiret. *Brem. Urk. v. 1564.*

ûtvitallien, *schw. v. mit Lebensmitteln versehen, verproviantieren.* Dat schip wurt wedder vp dat nige vthfitalliget (1524). *Wism. Zeugeb. f. 131.*

ûtvlege, *m. das Ausordnen, zur Schau stellen.* Demgelicken willen de olderlude sick ock gerne gebrucken lathen in dem, weß dem vthflege belanget etc. *Lüb. Z. R. 281.*

ûtvlete, *m. Ausfluß.* He (*Christus*) gheuet van sek den vtulete der godliken wisheyt. *Eccles. f. 22d.*

ûtvlien, *-vliĝen*, *st. v. herausputzen.* Vrowen, de sik ûtmalen unde ûtvlien boven den schreve. *Gl. zu R. V. III. 4; (Waren) zur Schau ordnen, ausstellen.* Nemandt (*der Krämer*) schal vor synen doren tho den tiden, wen vp dem marckede gebuwet werth, baven gewondtlicken gebruck vthflyen. *Lüb. Z. R. 277; wol alsus vtsteit . . de scholen in dren daghen vor eren doren ofte vynsteren nictes nicht vtvliĝen vp eren dalen slaghen vynsteren. das. 282; kein kramer schal desulven (Nadlerwerk) up syn finster leggen . . noch ienigerley maten buten huses uthhengen ofte uthflyen. das. 291.*

ûtvloien, *schw. v. ausströmen.* He vloyede al ut in tranen. *Dial. Greg. 256b.*

ûtvlote, *m. Ausfluß.* De h. geyst is eyn myde uthflöte des almechtigē godes. *Utlegg. d. gel. f. 12b; de du myt dynem hasten vtlote dynē gnade vrowest dyne stad etc. Van d. festen f. 87.*

ûtvluht, *f. 1. das Entweichen.* de uthflucht des olden entwekenen rades. *Hanov. St. R. 507. — 2. Ausflucht, Einrede.* Alle nu vorgerörte puncte reden unde loven wy vaste tho holden sunder alle uthflucht, ienige ex-

ception, nyge funden, argelist eder geverde (1527). *Weidemann, Gesch. d. Kl. Loccum, S. 149; wor he der sake rechte wetenheit hefft, dar schal he de warheit van betugen sunder uthflucht unde beeden. Neoc. 2, 125 (Urk.).*

ûtvluhtich, *adv. unter Ausflüchten, mit Einreden.* Nictesteweyniger were ein bowillinge vnd eindracht gemaketh, also dat nhemant sin recht vthfluchtich soken scholde (1537). *Wism. Zeugeb. S. 466. (Vgl. Grimms WB. s. v. letztes Beispiel: dasz des beklagten und appellaten ausflüchtig suchen unerheblich.)*

ûtvolgen, *schw. v. Folge leisten.* Were ock, dat . . se dit alsus gedegedingt hedden, so scholde Harbert dem also utvolgen (1403). *Sudend. 9, nr. 210; 4, nr. 310; bekennet . . dat we . . den deghedinghen . . utvolghen willen. Brschw. Chr. 1, 391, 37; unde welden deme also utvolgen. das. 409, 15; ok so se scriuet vme H. dat ward vor vns ghescheden vppe deme ghemenen rechedaghe, heft he deme nicht also vtgheulget, dat is vns vnwtlik (1395). Sudend. 8, S. 24, 12.*

ûtvorderen, *schw. v. (gerichtlich) eintreiben, verlangen.* Thesse broke scolen de ratmanne utvortheren binnen naghesten verteyn nachten, the se dat vresket (1303). *Brem. Stat. 16; verblifft denne de betalinge, so mogen se . . eren pacht unde tyense myth geistliken eder werltliken rechte uthforderen unde manen (1477). Gercken, Fragm. march. I, 127; were dat de clager de clage vor den stole na rechte uytvorderen mach unde scal etc. (1404). Kindl. 3, 351; wi willen ere schulde helpen truweliken vthvorderen etc. Old. Urk. v. 1355; Die kirspilslude, die 14 jar alt sin, die solen iren priester drie pennig al jar geven vor offerpenninge, und dat sol von dem biscop allene ut gevordert werden, ist dat is noit is (1252). Livl. Urk. nr. 240; erfuged to ma-*

nende vnd uthofordernde. *Cod. Brdb. I, 16, 375*; uthvorderen edder affmanen. *Greifsw. St. V. 39*.

ûtvorderinge, *f. Mahnung*. en geyn ore burger sal geladet werden buten den grauen vnser stede vmme vtforderunge recht es tû geuen (*d. h. auf eine Klage zu antworten*) (*1317*). *Cod. Brdb. I, 12, 350* (pro exigentia iuris reddenda); *Ausbietung*, *provocatio*. Des gewyseden ordels hebben wy vthforderinge gedaen bez yn den negeden maell auerwerf. So dan nemantz erschennen, de sodannes wedderfochten, hebben wy es yn syn kraft bestadet. *Gr. Weisth. 3, 108*.

ûtvore, *f. Ausfuhr*. Wanne os vnde deme raade nutte dunket, dat men uthvoere des kornes vorbeden wille, so etc. (*1365*). *Urk. d. h. Ver. f. N. Sachs. 8, nr. 568*.

ûtvorkesen, *st. v. auswählen, lieb haben*, diligere. naturlike wise mans, de ûtvorkoren unde lêf hadden wîsheit unde kunste etc. *Vorr. zu R. V.*; mannich vthvorkust gheystlicheit vnde thût an papen effe klosterkleyt, vnde wert em doch vaken leyt. *Schip v. Narrag. f. 107*. — *Bes. häufig im Partic. ûtvorkorn, auserwählt*. Do de utuerkorne engele de quaden engele seygen vallen etc. *Dial. Greg. 190*; wante dat ende der werlt genaket, so werden de vtuerkoren van hyr genomen etc. *das. 214b*; vnde mit den vtvorkaren werstu utuorkaren (*cum electo electus eris*). *2 Sam. 22, 27*.

ûtvorschriuen, *st. v. steckbrieflich verfolgen*. Ten weere (*es wäre denn*) dat we yn duiften begrepen worde . . of wt verschreven were . . of vrede loes gelacht weer etc. (*1441*). *Wigands Arch. II, 348*.

ûtvorsehung, *f. Vorsehung*. Darumme schal men erst vnd lest vp gades vthvorsehung vnd syne almechtige regering sehen. *Gryse, Bothpred. K 4b*; dorch welckeres geist alle ding geregert, dorch welckeres vthuor-

seinge alle ding geordine[r]t werden. *Rost. Bedeb. f. 110b*.

ûtvorsên, *st. v. auserschen*. War aff is dy dat witlik, dat my god vtuorsach sine hilligen kerken to vorstande? *Lüb. Passion. f. 79c*.

ûtvorsetten, *schw. v. verpfänden*. We utvorsettet erden edder ander guds, und wil dat nicht wedder losen. *Apenr. St. R. c. 35*.

ûtvorvarer, *m. Ausforscher, Spion*. utvervarers unde vorspeygere des landes. *1 Mos. 42, 30 (H)*.

ûtvorwelen, *schw. v. auserwählen*. keisen und utvorwelen. *Magd. Sch. Chr. 341, 6*.

ûtvragen, *schw. v. erfragen*. To dem rove weren reden dhe van Tzelle . . vnde vele anderer kumpenye, dhe gy dar wol utvraghen (*1372*). *Lüneb. Urk. II, nr. 763*; Wi willen se warnen vor ere schaden, wor wi dat utesehen edder uturagen konnen (*1409*). *Dithm. Urkb. 31*; ik vruchte, we vragen se (de klénode) nummer ût. *R. V. 4838*; dat quade ûtvragen. *das. 3940*; alle cristen, de se wusten effe mochten utvraghen. *Korner 33d*.

ûtvrieden, *schw. v. Ausfuhr gestatten?* also gi bidden umme den roggen ut to vrieden, des wert ju de cumptur van Reval wol berichten, dat des up dosse tiit nicht wesen mach (*1413*). *Livl. Urk. nr. 1941*.

ûtvundich, *adj. genau bekannt*. So verbede ik . . dat gy de vorbenomede appellacien neinerleye wîsz laten vortgank hebben, so lange dat se verhoert vnde vthfundich werde. *Proc. Belials f. G 6b*.

ûtvunt? Efft en man schaden dede unwaringes, den schaden schall he mit willen beteren, so schal he nenen vrede beteren. Schal he de utfunt tobringen, so schal he den vrede beteren, sunder scholde he den spranck tobringen, so darff me nenen vrede beteren. *Dithm. L. R. II, Art. 68*.

ûtwanken, *schw. v. herausgehen*. Do de borgere merkedén, dat se

allumme mit eren vyenden bevangen weren unde se nergen uthwanken dorsten etc. *Lüb. Chr.* 2, 529.

ûtwardunge, *f. Pflege, Schutz.* s. *Grimms WB.* s. v. 5. — To forderung gemeines besten und bettere underholdung und uthwardung der stadt denste und noittroft. *Kindl.* 1, 299 u. 301.

ûtware, *Abgabe (von Fischen? vgl. 10 ware).* Vortmer so is de Stekenitze der van Lubeke vry, vnde se en sin vns dar nyne vtware ane plichtich (1410). *Lüb. Urk.* 5, nr. 294; *Sudend.* 9, S. 186, 39. (= ûtvare, ûtvart?)

ûtwarten, *schw. v. aushalten bei der Arbeit.* unde scholen desulven (*die Lehrjungen*) sowol also de knechte des morgens, beide winter und sommer, umb viff uhren sich by ehres meisters arbeit finden latenn, ock up den avendt beth umb negenn uhren dersulven arbeit vlitig uthwarten (1595). *Hamb. Z. R.* 309, 5.

ûtwassen, *st. v. auswachsen (vom Korne).* In den aren was neyn korn, dat sulffte dat dar inne was, dat wus uth. *Botho z. J.* 1401.

ûtwech, *m. Weg, der hinaus führt; Ggs.* inwech. Mit wegen, mit utwegen, mit inwegen etc. *Hahn, Urk.* 2, 74. u. h.; guder, mit allen eren tobehoringen, mit stouwingen, vthwegen, wedderwegen, enden etc. (1413). *Lüb. Urk.* V, nr. 477.

ûtweden, *schw. v. ausgüten.* Wy willet dat vncrut also vthweden laten, dat yt iu nyn noth mer don enschal. *Brem. Urk.* v. 1350; dar vmme werd de raden ok nicht vthwedet, wente he mach lichte noch wete werden . . O we uele nu bose synt, worden se nu uthe wedet, se worden vordomet. *Serm. evangel. f.* 28c.

ûtwegen, *schw. v. 1. auswägen, Ggs.* 45 inwegen. Vortmer welk erst en deme anderen inwecht to ghetende . . deme schal he erst weder uetweghen, *d. h. wer zuerst bestellt hat, soll zuerst bedient werden.* *Hamb. Z. R.* 124 (*Rolle* 50

der Kannengießer). — 2. *die besseren Goldstücke auswägen.* „Bei der alten einfachen Art des Münzens fielen notwendig die einzelnen Stücke an Gehalt sehr ungleich aus, und es war längst ein einträgliches, für unredlich angesehenes Geschäft, die über den Nennwert haltenden Stücke auszuwägen und einzuschmelzen.“ *Hildebrand s. v.*

kippen. 5, 787. — Ok schal en yewelck stad dar vore wesen, dat in erer stad nemend, he sy munther, goldsmyd, sulverberner edder we he sy, schal desse vorscrevene munthe bernen . . edder ergheren myd utweghende, myd utschetende etc. (1381). *Hans. Rec.* 2, 276; ok en schal nen munter desse penninge vtscheten, vtwegen, besnyden etc. (1403). *Lüb. Urk.* 5, nr. 66. — 3. *einzeln bei Gewicht verkaufen.* vortmer en schal neyn borgher pik uthwegen; aver de kertsenghetere moghen wol pik utweghen also hoghe also 10 pund. *Hamb. Z. R.* 132, 12; rossyne (*Rosinen*) utweghen unde verkopen. *das.* 51, 5.

ûtweiden, *schw. v. ausschweifend, üppig leben.* Desse schuldenere, de em 500 penninge schuldich is, dat is en sunder, de myt synen vyf synen myt aller lust vthe weydet heft in de werlt. *Serm. evangel. 82c (Luc. 7).* (*Vgl. witweidich.*)

ûtwendelike, *adv. auswendig.* Dat hillyge wyff en schamede sick nicht vtwendelike letlick (*häßlich*) to werden, wente se leiff hadde inwendelike de schonheit des ewigen brudegomes. *Dial. Greg.* 224b.

ûtwendich, *pröp. mit Gen. u. Dat. außerhalb.* Vaermunderschap mach sik eyner wol weren, de in synes heren denste wesen moeth vthwendich des landes. *Ssp. I, 11. Gl.*; muchte he vthwendich dem gherichte sweren. *I, 70. Gl.* — *adv.* dat he itzunt nicht mochte openbar gen in de stat, sunderen he was vtwendich in wusten steden. *Perikop. f. 70 (Marc. 1, 45);*

twene pennynge (*soll man geben*) van deme leghelne (*Faß*) beers, dat men utwendich (*von auswärts*) in de stat to Driborch voert (1345). *Wigands Arch.* 2, 362; we behoeven lengghere tyd also 12 daghe . . uns to vorwrende an dem ersten unde utwendich (*nach außen*) ok witlik to donde (1371). *Sudend.* 4, nr. 87. — *äußerlich*. he hadde en uthwendich strenge levent. *Lüb. Chr.* 2, 463. — u. ütwendigen.

ütwendich, *adj. auswärtig*. vor uthwendigen orlege. *Korner* 83b; dar he utwendige riddere mede besolden wolde. *Magd. Sch. Chr.* 15, 9; utwendige lude, extranei. *Jod. Spieg.* 20; nen utwendich man n' is plichtich in dem dorpe to antwordene na irme sunderliken dorprechte. *Ssp.* 3, 79, 2.

ütwendiges, *adv. auswärts*. Welk wedewe, de ute Honovere toghe unde eynen man utwendighes neme. *Han. St. R.* 344; wad de borgere van lenewant utwendiges kopen. *das.* 534.

ütwerdes, *adv. auswärts*. lach in eneme vinstere unde wolde seen na eme dinghe unde buckede to sere uthwerdes, do vil he etc. *Korner* 131a.

ütweren, *schw. v. aus der gewere, dem Besitzrecht, lassen*; *Ggs.* inweren. Ok schole wy de borgere van Bremen wedder inwehren in all ere ghud, dat sy erueghud, lehngud edder weddeschat, dar wy se vthe weret hebbet. *Old. Urk. v.* 1366; hebbe ik, richter, mynem gnedigen heren (*als Käufer*) in dat vorgeschreuene huisz erflich gewiseth, vnd den verkoper darvth to ewigen tiden geweret. *Old. U. v.* 40 1561.

ütwerken, *unr. v. ausrüsten*. Den vramen (*Nutzen*) scole wi mit den steden vnde se mit vns rekenen vnde vpboren na mantalen, were ok wol, dat se mer man vtvraghten wen 2000 (1361). *Lüb. Urk.* 3, S. 421. — *refl. sich von einer Anklage oder Strafe auf gesetzlichem Wege befreien*. vnd sick de deder . . myt gelde vthwercken vnd

darmit der lyffstraffe geoveriget vnd entfryet syn (1556). *Westphal.* 2, 539.

ütwerpen, *st. v. 1. auswerfen, -schneiden, techn. Ausdruck der Schlächter;* 5 *abs. (die Hoden,) verschneiden*. Om is also dem vtgheworpen is (*sicut spado*), de in den arm nemet de iuncvrowen unde suchtet. *Eccles. f.* 186a (*Sir.* 30, 21). — 2. *auswerfen*. Dat wart den luden so clibbere in dem live, dat se dat nicht utwerpen konden. *Magd. Sch. Chr.* 316, 4; welkerem manne word utgeworpen sin acker, de schal upgeven syne dyke an synen makeden dyken. 15 *Büsum. Deichr. (Dithm. R. Q. p. 247)* („unter dem ütwerpen ist das Ausdeichen des Landes zu verstehen, so daß bisher deichfestes Land nunmehr der Fluth preisgegeben wird.“ 20 *Mich.*); *ausziehen, ablegen*. de cappe (*das Mönchsgewand*) utwerpen. *Soest. Dan.* 30. — 3. *zum Verkaufe aufstellen*. Ok scholen de genne, de den heringk utwerpen en verkopen willen, 25 eyn iewelick staen up siner stede (1489). *Brem. Stat.* 683.

ütweser, *m. Verbannter, der außerhalb seiner Vaterstadt lebt*. De rad let de borgher vorbaden unde let en vorstan, wo de uthweser van Luneborch dat hinderden etc. *Lüb. Chr.* 2, 229; do ward Holland ut der stad vorevluchtich unde (vogede) sik to den anderen vorwiseden unde utwesers. *Brschw. Schichtb.* 152.

ütwesselen, *schw. v. auswechseln, aus einem Dienstverbande lösen gegen Erfüllung gewisser Bedingungen*. Al desse erve belegen mitten luden, dar se medde bestadt sint, und kynderen, de nicht utghewesselt und verkoft en sint (1394). *Kindl.* 1, 66 u. 67; *vgl.* N. N. were nicht eghen mere, he were ein fry borgher na vryer lantsaten rechte, sind he sik hedde ghewesselled vte deme ammete mit liker wessele vnde mit willen der herschap. *Wigands Arch.* II, 23.

ütwiken, *st. v. weichen, die Stadt verlassen*. raedlude to Lubeke weken

ut. *Lüb. Chr. 2, 454*; do de olde rad utgeweken was. *das. 2, 337*.

ûtwinnen, *st. v. 1. ausverdingen, gegen Bezahlung in Arbeit oder in Kost u. Pflege geben.* De dyckrichtere soelen alsdann den dyck uthwinnen, dat geld darvan uth geven etc. *Ostfr. Deichr. c. 1, § 10*; ok is hir wat hoy landes tho, vnde watt eken holtes, des is nicht vele, he moet lyke-
 10 woll syne swyne vnder wylen vthwinnen. *Old. Urk. v. 1565. — 2. überwinden vor Gericht, überführen der Schuld.* We enne misdedighen man utwinnen wel, de scal ine ghebunden
 15 mit ghescreye vor gherichte bringhen vnde ine umme de scult beklagen. *Gosl. Stat. 36, 15*; men ne mach nenne man, de borghere is to Goslere, in der selven stad gherichte anspreken
 20 noch sculdighen noch utwinnen mit nenerleye scult, des men ine mit gherichte nicht overwinnen ne mach, he untschuldighe sic des wol mit sineme rechte (*Eide*), *das. 36, 10. —*
 25 *3. herausgewinnen, bekommen.* In desser voer screuen mannier salmen alle broeke uit winnen van dyckschouwinge of fan wege te maken . . Ende ist sake, dat ienig paer oldermans
 30 oer schot niet wt en winnen van oer burschop of oer recht niet en vorderen . . soe sullensie dat selven betalen. *Richth. 521, § 3*; der (*der bezahlten Schuld*) wy en quid, ledig
 35 vnd loß seggen in craft dissers briffs, die sie vns getrewlich vthgewonnen hebben in vnsen noden. *Cod. Brdb. I, 9, 192*; hundert gulden, die sie vns to dancke wol betalet hebben,
 40 vnd vp rente uthgewonnen. *das. —* dat herte men ûtwinnen môt (*dem Hirsche*), dat schal so warm de lowe slinden, so mach he rât der suke vinden. *Gerh. v. M. 80, 12*; were ok,
 45 dat dat also queme, dat we vordrenkede in dem dike oder in deme beke, wur dat schude, so beholde wy de gnade, dat me dene mach soken unde
 50 utwynnen (*herausschaffen*) sunder des

dykes schaden unde den begraven (*1407*). *Lüneb. Urk. XV, S. 164*.

ûtwerpen, *schw. v. das schwerere beim Wägen aussondern.* Nen borgher scholde utwippen edder utscheten dat swarste gheld ut deme lichtesten umme
 5 wynnes willen. *Lüb. Chr. 2, 22*; en islik stad scal vorbeden laten, dat nemend desses geldes, dat alrede geslagen is, edder dat men noch slande werd,
 10 utschete, utwippe edder utwege, besnide etc. *Münzrec. v. 1410 (Grautoff, Verm. Schr. 3, 190)*; it. dat nimend desser vor stede penninghe de swarresten uthwippe, uthschete etc. *Münzrec. v. 1441. Vgl. ûtwegen. — Intrans. Übergewicht haben.* Ok scholden se
 (de geteheren) dem rade to gude de penninghe vorkopen vnde vttellen,
 20 vnde des rades beste darmede don, suluer edder sware utwippende penninghe (*d. h. die beim Wägen über schlagen, mehr als das gewöhnliche Gewicht haben*) darmede to kopende.
 25 *Brschw. Urkb. 1, 158, 37.*

ûtzwischen, *schw. v. abwischen, reinigen.* Vnd furden se (*die Gäste*) in en bestellet huss, dar se sick do wes vthwischeden vnd anders kleideden.
 30 *Kantzow 147*; vnd men wischede en vth mit finen reinen lakenen. *das. 177.*

ûtwissen, *schw. v. 1. ausweisen, zeigen, darthun.* Also Henniges bref utwist. *Brschw. Chr. 1, 29, 4*; alze dat de olden tynsboke utwissen. *das. 125, Anm. 2*; wat stryde unde varnisse ik vor juw gheleden hebbe, dat wiset uth desse grawen haer. *Korner 119b. — 2. öffentlich verkündigen, publicieren.* Item alle ordele . . dye
 40 soelen sy by oiren eyde uith wysen sunder vertoch. *Urk. v. 1461 (Brinckm. 1, 217).* — *3. anweisen, designieren.* Se mochten nemandes gut utwissen up der sulten. *Leibn. 3, 180. — 4. aus einem Besitzthum hinausweisen, Ggs. inwissen.* Men schal en wissen an dat gudt . . dar en schal en nemant utwisen, he do ydt denne mit des rich-
 45 ters klage. *Oelr. Rig. St. R. I, 110*;

unde wiset man ine dar in von gerichtes halven, so ne mut man ine nicht utwisen, man ne du't mit ordelen. *Ssp.* 3, 82, 2. — *verweisen, verbannen.*

ûtwisinge, *f.* 1. *Ausweis.* in welckes dinges utwisinge und bevestinge unse insiegel is gehangen etc. (1355). *Livl. Urk. nr. 957*; na vtwisinge sinner breve. *Urk. v. 1420 bei Brinckm.* 10 1, 217. — 2. *Anweisung.* Do dusse verhorunge geschehen was, seden sine wedderpartie, de verhorunge vnd besichtiginge wehre nicht nach vthwisinge der rechten geschehen, darumb 15 wehre de process nicht nochhaftig (1376). *das.* — 3. *Ausweisung, Verbannung.* *Korner 225d.*

ûtwitten, *schw. v. ausweisen, ankalken.* 4 s. H. B., de vthwittede de 20 bode, dar P. K. inne wanth. *Wism. Nic. Geb. Reg. z. J. 1562.*

ûtworp, *m. Auswurf aus einem Graben, ausgeworfene Erde, Damm.* ok moge we uppe deme utworpe des 25 graven eyne gude muren leggen laten drier vote dicke (1373). *Gött. Urk. I, nr. 271*; de ouerhorige man, de borgher is hir in der stad to Gosler, de scal vrede hebben buten der stad 30 muren buten dem vtworpe der stad grauen. *Gosl. Bergges. § 133.*

ûtwort, **ûtwordes**, *adv. auswärts.* De hoppenere ghift ûtwort (*nach auswärts*) van deme waghene ver penninghe, to huswort ne ghift he nicht. 35 *Hanov. St. R. 486*; Weret, dat jennich man were, de mit wapene hir in de kumpenie queme efte ene samelinge makede van binnen vtwordes 40 edder van buten inwordes, de scal

beteren eyn schippunt wasses. *Mon. Liv. 186, 34.*

ûtworten, **-wortelen**, *schw. v. 1. aus der Wurzel heraussprießen, entstammen.* Herman Byling, van dem vele heren utgewortet unde kamen sint. *Leibn. 3, 172 u. 3.* — 2. *mit der Wurzel ausrotten.* *eradicare, utwortelen. Dief.*

ûtwortelinge, *f. Auswurzelung, Vertilgung mitsammt der Wurzel.* *eradicatio. Jes. 37, 26 (H.).*

ûtwringen, *st. v. drehend ausdrücken, auspressen.* *exprimere. Dief.* 15 *fenb. n. gl. s. v.*

utze, *f. Kröte.* bufo, vtze i. rana, krode, bretworm. *Dief. n. gl.* — Buck, dar vtzen ynne wassen . . drincke der suluen agetucht water, so spighet he de worme vth. *Herbar. f. 100*; wultu doden de vtzen in deme buke, nym eyne slangen vnde vorsnit or houet vnde tzagel drier vinger breit vnde den drudden deyl werp ut dat 25 ingheweide, vnde to snit id to stucken vnde lat id sere seden, dat woys schal men drinken, so spiet men de krodten vt dem buke, dat schalmen don, so dicke alse de vtzen hir vorkomen. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 103*; me 30 mag de vtzen vuste drogen, Se huppet lyke wol in den paul. *Koker S. 319*; als de ütze in den paul hupt, So stygen in, dey da baden wylt. 35 *das. S. 323.*

uve = *uvula, das Zäpfchen im Halse.* Weme de vue ys nedder schotten in deme halse, de make eyne gargalinge in deme halse myd eticke, 40 dar bartram vnde vygen inne soden synt. *Herbar. f. 8b.*

V (F)

Der Buchstabe v hat im Mnd. gleichen Lautwert mit f. In der Schrift werden beide regelmäßig so unterschieden, daß v im An- und Inlaute, f da-

gegen im Auslaute steht, also z. B. af, dëf, hof, wif, aber ave, dev. s, hoves, wives; nur in Fremdwörtern, z. B. 50 fackel, finantzie, fin, fabel u. a. steht

f auch im Anlaute. In Verbindung mit einem T-laute wird gewöhnlich f gebraucht, z. B. blift (blivet), heft (hevet), vorderft (vorderet), sterft u. a. — Doppeldes ff wird manchmal, namentlich westwärts, im Inlaute statt eines einfachen v gesetzt, nach kurzem Vokal; z. B. neffe (neve), effen (even), heffe, boffen u. a. — Wechsel mit v tritt schon ziemlich früh, namentlich im Anlaut, weniger im Inlaut, auf; bei sonst unbekanntem Wörtern ist es daher oft sehr schwer, wenn nicht unmöglich, zu entscheiden, ob ihnen ein v oder ein w gebührt. Auch Vertauschung des v (w) mit b ist nicht ohne Beispiel.

vach, Interj. = wach! Dial. Greg. 183. u. s.

vacht, m. vachte, f. das Fechten, Kampf, Streit. Alle ghi vterkoren der hemmelschen stad Jerusalem, de gy juwen vacht hebben vullenbracht. Fastenandacht. Germ. 20, 342; du (paschedach) bist sines herten dure scat, wente he an di herliken vullenbrocht heft sinen vacht unde wedderwunden (= vunden) dat verlorne scap. Hanov. Gebetb. I, 75, S. 386; berede dy tor vachte (: wachte). Sündenf. 438. Vgl. vecht.

vacht (zu vān), eig. Fang (s. u. vank), der Korntrag eines Jahres, Ernte, altfr. vacht, vecht. Soe is recht, dat hy . . van den ghrunde des landes neme die halue vrucht end vacht. Richth. 304, § 7; de vacht, daer hy an den velde beghinck. das.; alle roeff, draghende ende drivende, ende [an] fachte ende an flyuse oppen felde. das. 378, § 12. — Hieher das von Kil. als germ. sax. sicamb. bezeichnete vacht = maendkost, demensum?

faciletken, Schnupf-, Taschentuch. (Ist wol ein Fremdwort. s. Grimm s. v. facenetlein.) faciletken ofte nese-dok. Slagghert 178.

fackele, Fackel. facula; fackeler, de de fackele drecht efte maket, faculator. Strals. Voc.

vadder, m. Gevatter, Taufzeuge. vaddere vel pade, compater, patrinus. Engelh. Ok en schullen vnse borghere vnde borgherschen nycht vaddere werden buten der stad. Brschw. Urk. I, 137, 118; de prost (= provest), min broder, wordt vadder und leidt dadt kind heten Ilsabe (1484). Z. d. Harz-V. 1869, H. 4, S. 106; ein landwiv . . vnde lep to den luden int hus, vnde bat se to faddereren in anderer lude namen. Hamb. Chr. 137. — Auch = Gevatterin. Den armen kinderen plach se (d. h. Elisabeth) gerne na to volgende to der dope vnde dar vadder to werdende. Lüb. Passional f. 272c; wetet, dat ek nicht goydes hogen up iu en byn, dat gy iuwe sinne uppe iuwe vaddereren, de Gerlageschen, settet. Pf. Germ. 10, 387.

vaddereren, schw. v. Gevatter nennen. Deme it wol geit, de kricht vele vrunde, den vaddert unde swagert mannich. Gl. zu R. V. IV, 9; de dy (Geld) hefft, ys geheten eyn man, Den swagert vnde vaddert eyn yslick ghern. Schip v. Narrag. f. 39.

vadderengelt, n. Gevattergeld, Pa-thengeschenk. Dat nemant mer den eine gulden munte to fadderengelde geuen scholde. Hamb. Chr. 472.

vadder(en)kols, m. Gevatter(innen)-gewäsch, unnützes Gerede; auch vadderensnack, s. Schütze, 4, 295. Vnde ok summelke vrouwen holden dar den vadderkols, vnde vorrichten andere achter eren ruggen. N. Rus, II, 81; ock geböret einem wandersmanne vp dem wege nicht ane nodt stulle tho stande . . vnde mit allen, de em vp dem wege beyegenen, einen langen vadderenkolß holden. N. Gryse, L. B. fr. 14. Bog. T3.

vadder(en)spel, n. Gevatterspiel. Nu hei nein bischop wesen wel, nu speld hei gerne dat vadderspel unde made wol synen mâch tom heren, d. h. begünstigt seine Verwandten, übt Nepotismus. Theoph. I, 237; also ek

(*der verfestete Hildesheimer Bürgermeister von Mollem*) nene schulde en weit, de de rad mit rechte to my hebben, wen dat ek my mit H. unde mit L. nicht vordregen en konde, unde mit oren vrunden, dar yd der ghemeynen nut ghalt . . daromme dat ek ores vadderenspeles unde orer swegerschup nicht mede volgen en wolde etc. *Z. f. N. Sachs. 1855, S. 145.*

vadderken, *Dem. zu vadder, als Liebkosungswort.* Idt het: fadderken, sett (= sêt) my nycht, wy sen jw wedder vme nicht. *Mon. Liv. 4², 232.*

vadderpenningk, *m. Pathengeschenk.* Thom vadderpenninge hebben de van Lübeck (*dem Herzog v. Mekl.*) voreret einen groten credentz van 10 m. lodich swar. *v. Hövel, Chr. 49;* dar en schall ock nemandt mer gheven to vaddergelde (*Var. -penninghe*) dan also teyn swarne penninghe (1489). *Brem. Stat. 668.*

vaddersche, *f. Gevatterin.* Dyt kyndt (*d. h. Ludger*) plach stedeliken van . . bladeren . . boecke to makene, unde de bevol he syner vadderschen (*im lat. Text nutrici, d. i. vorderschen*) to warene. *Münst. Chr. 1, 93.*

vade, *f. des Vaters Schwester (vgl. vede u. veige), altfr. fethe, ags. fadhē.* De elderuader unde de eldermoder sint negher erue up to borende den de om vnde veddere vnde vnde meddere. *Lüb. R. 265;* vol suster kint is nagher erue up to borende den om oder ueddere, iof uade oder meddere. *das. 340;* dhe om ofte dhe veddere ofte dhe vadhe ofte dhe moddere. *Stad. Stat. II, 12;* de (*der alte Welf*) nam to wive des hertogen Harordi wedewen Juchtam (Juditham) van Engelant, du was vaden dochter greven Robertes van Vlanderen. *Sächs. Weltchr. (Monum. hist. Germ. 2) 275, 28;* Dideric . . de was geboren van der dridden vaden Baldewines etc. *das. 277, 22. — Vgl. vedeke.*

vademe, *m. 1. Faden, filum. Engelh.*

Unde makede de (lannen) cleyne (*dünne*) also de vedeme. *2 Mos. 39, 3;* de lakene, de schullet hebben 44 ghenghe . . Unde en yslik ghangh schal hebben 24 vademe. *Hamb. Z. R. p. 306, 13;* roet also rode vedeme (*vermiculus*). *Jes. 1, 18;* als du haddest alle dyn ghud dyneme ghirighen vadere vorlaten, alzo dat du eynen vadem ouer dyneme lyue nicht beheeldest. *Sp. d. Sammitt. III in e. Gebet an St. Franz. — 2. Als Maß (jetzt contrah. vâm), ags. fadh̄m, alts. fadh̄môs (brachia bina), sechs Fuß; eig. das Maß der ausgebreiteten Arme.* Jewelk rode sta uan der anderen enes vedemes (*Old. Hs. vademes*) lanc. *Ssp. 3, 45, 8;* se scoleu ok setten en sterner cruce twyer vadmen hoch vpe de stede, dar he ghedodet wart. *Fidic. 2, 31;* vnd wart dat flet vpgesuert vnd wol einen vadem deper gemaket. *Hamb. Chr. 455. bes. vom Holz, Klastfer, 6 F. hoch u. 6 F. breit.* Van dem vatmen holtes (*als Abgabe*) dre penninghe (1343). *Sudend. II, nr. 47;* 309 vademe lignorum (1384). *Hamb. Kämmer. R. 1, p. 376;* vertich vatmen holtes. *Lüneb. Urk. VII, nr. 805. — Von andern Gegenständen: 1 tunna lynen . . et 1 pannum brug. et 1 lyneum van 44 vatmen. Laurent, p. 78. — Maß, nach dem die Meerestiefe angegeven wird. S. Glossar zum Seebuch.*

vademen, *schw. v. das Maß eines Fadens geben.* Wy heft ghegund, dat me de Billen uprûmen magh vnde vadem holt darinne dael vloeten na Hamborgh, vnde dat sulue holt to vademende vnde in der lenghe to wesende, also id upter Alster een woenheit is (1410). *Lüb. Urk. V, nr. 314.*

vader, *m. Vater. Der Genetiv schwankt schon früh zwischen vader (der gewöhnlichen Form) und vaders. So heißt es z. B. in den Brem. Stat. von 1303 S. 18: van thes vader weghene; dhat scolde stan uppe thes*

vader unde ther moder eyth. *Dagegen S. 15*: An then namen thes vaders unde thes sonen etc. — *Am längsten blieb das genetivische s weg in Verbindungen wie*: in sines vader lant, sines vader hūs u. a. — *Plur. gew. veder(e). wi unde unse vedere. 1 Mos. 47, 3 (H.); hillige vedere (patres). Chr. Schl. 44, 10; dat was siner elderen unde vedder vedderen hovet-slot. Leibn. 3, 361. — vader, ehrende Bezeichnung älterer Leute; vader in oder an gode ist Titel von Bischöfen, Äbten u. s. u. Dem erwerdighen an gode vadere vnde hern, bischoppe to Razeborch (1413). Lübb. Urk. V, nr. 457; deme erwerdighen vadere an god vnde heren, heren J. abbete. Maltz. Urk. 3, 247 u. h. — Als Herbergsvater. So ock ein meister gesinet wher, einen gesellen tho vorschri- ven, schal he solches thovorn dem vader anmelden. Hamb. Z. R. p. 39, 15. — Urheber. Do sprak de wulf, des strides vader. Aesop, 4, v. 91.*

vaderhalf, Vaterseite; van v., väterlicher Seits. *Magd. Sch. Chr. 74, 16.*

vaderlicheit, Titel hoher Geistlichen. sine hochwerdige vaderlicheyt (vom Erzbischof). *Mon. Liv. 4, 245.*

vaderlik, adj. väterlich. vaderlik erve. *Korner 74d.*

vaderslachtich, adj. Vatermörder. Vnde den vaderslachtighen vnde moderslachtighen vnde den manslachtighen (patricidis etc.). *1 Tim. 1, 9 (L.).*

vage = vade, s. unter g II, S. 1. Ok is de half broder ofte de half suster, de echte kinder sint, nager erue vp to nemende dan de om, ofte de veddere, ofte de uaghe ofte de moder. *Hamb. R. 18, 12.*

vage, Furche? De dorde lantbroeke is, we dair ploget 2 eder 3 vagen (*Furchen überpflügt?*) *Ostfr. L. R. III, 92.*

vadie, contrah. aus vagedie, Vogtei. Dat die vadye to T. sin sy ind sins gestichts. *Lacomb. 1, 252.*

vak, n. alts. fac, allfr. fec, fac, eig. 50

Umfriedigung, Zaun. jugalis sepes, quod dicitur iuc-fac. *Werd. Heber. A. 1; dann: Abtheilung einer Räumlichkeit (in Häusern etc.).* interstici- um. *Voc. Engelh.* En huus van sos vacken (domus habens sex distinctio- nes, proprie vake). *Brem. u. Verd. 5. Samml. p. 141; he (de duvel) nam sparen unde dak mit sik enwech ein grôt vak. Zeno 652; de wynt vorede eyn grot vak blyes van deme torne. Korner 204c; III s. den frowen, dede gharuen tho worpen in dat fack in der schunen. Wism. Reg. S. Spir. v. 1501; de Fresen geven sick under hartich Knuth tho Slesewick, deme geven se landt, geld vnde husspen- ninck, so dat achtein vacke huses (d. h. eine Abtheilung von 18 Fächern, je 18 Fach) geven einen nyen thorne- yen. Falcks Staatsb. Mag. 9, 699; ider vack huses (gibt an Zoll) III krumstert. Old. Urk. v. 1565; ein solches vak kann auch allein stehen, ohne eine Abtheilung des Hauses selbst zu sein. eyn ruem vnde vack huses harde by mynem huse vnde negest myner wand belegen, so verne alze dat van dem portehuze delet vnde scheden is Old. Urk. v. 1462. — Verb. mit dak. das die kirche stets in gu- ten dacken vnd facken gehalten werde. Cod. Brdb. I, 6, 307. s. J. Grimms WB. s. v. — überh. Raum. O here Jhesu, ik (Eva) hebbe ghebroken weder dy . . des hebbe ik ghebuwet der helle vak (d. h. den Höllenraum bewohnt) wol vif dusent iar. Redent. Sp. 610. — Beutel, Tasche. loculus, ein vak in der taschen. 1 Voc. W. (eyn budel. Voc. L.). Vgl. Dief. s. v. locellus.*

vakemâls, adv. oftmals. Wi heb- ben dy . . ock folgende vakemals darumme angereget. *Z. f. Lübb. Gesch. 2, 327.*

vaken(e), vake, adv. oft (hochd. ge- vach); zu vak, ags. fâc, Fach, Raum; „hier findet das nd. vaken seine Deu- tung, es besagte spatiis temporum u.

dann saepe, weil das sich nach Jahren wiederholende oft geschieht.“ Grimm s. v. fach. Vgl. Mundart. 1, 277, 1. Den suluen man plegen se vaken to vortornen. Dial. Greg. 168^b; he plach dar vake syne brodere to senden. das. 166; to manigen tiden vaken. Fries. Arch. 1, 318. Häufig allitterierend mit vele verbunden. vake unde vele toghede syk en geyst to Lubeke. Lüb. Chr. 2, 423; B. toch up de Sassen vaken unde vele. Bothos Chr. f. 84; vakene unde vele. Brschw. Chr. 1, 253, Anm. Magd. Sch. Chr. 388, 19 u. h. oder synonym mit dicke. vakene unde dicke. Sp. d. Dogede f. 219 u. 252; Bothos Chr. f. 179; Magd. Sch. Chr. 156, 11. Vgl. Gr. R. A. 14. — Gesteigert: So du dat vaker deist, yo id beter is. Rost. Arzneib. 19^a; vnde nicht vakener to bruwende wen enes in der weken. Lüb. Z. R. 181; unde nicht vaker to bruwende etc. das. 180; yo ein minsche mer vnde vaker bichtet, io he mer gnade weruet van gode. Ravenst. f. 156^d; vakest. Brem. k. geb. 84^b.

val, m. Fall. ik mot enen val mit di wagen, scholde it mi ok kosten minen kragen. Cl. Bur 457; denck desses vorsten valles (Friedr. Fußfalls vor Heinr. d. L.). Korner 103^a; bes. Todesfall. bededingt, dat N. N. mach twe gesellenn holdenn . . so lange dath eyenn vhall (Todesfall u. dadurch eine ledige Stelle) in dem ampte kumpt, alsdenne mach he to vullern ampte kamen. Lüb. Z. R. 307; (es nahmen an einer Hochzeit nicht Theil) de bormester H. W. dorch den fal der moimen seliger; de bormester H. S. dorch siner fruwen vader val (1540). Seifart, Sagen etc. aus Hildesh. 1, 140. — Gefälle, Einkünfte. vth den vellen vnd vpkumsten der nhagelaten guder. Wism. Zeugeb. v. 1536.

vâl, adj. fahl, fallb, gelbgrau, blaß. pallidus. Voc. Engelh. — He wart rô^t unde ok vale, do he Lucretiam an-

sach. Schaeksp. f. 17; do se van hungere weren vale. das. f. 48; hund, de was vael van haren. Emd. Mscr. nr. 138. f. 1^b; vier kaluere . . , der dath eine fall roth were mit einer witten sterne . . dath ander . . bloth-roth etc. Wism. Zeugeb. p. 448; bes. vom Pferde. Hebben mi de rad to G. gegheven eynen valen hengest. Gött. Urk. v. 1390. — den valen pagen striken, schmeicheln, lügen u. betrügen. Se (die Prediger) laten der lude sunde staen, Uppe dat se de gunst entphaen, Se striken oc den valen pagen. Hollen bei Geffcken 74; vor Flensborch vant men en up dem falen pagen, ertappte man ihn auf Schelmerei, Büberei. v. Lütiencr. 1, 487, 98. „eenen upn fahlen peerd fynnen, einen lügenhaft befindn.“ Strodtm.

valachtich, adj. zum Fallen, Einstürzen geneigt; voll Trümmer. De dar wanen in dessen vallachtighen steden (in ruinosis his). Ezech. 33, 24 (L.) (Hamb.: wöstenye. Luth.: Wüste.)

(valant) volant, m. Teufel. (Partic. zu ags. fælan, verführen.) Gr. Mythol. 943. Du hest tobroken der hellen band Vnde dar inne gebunden den bosen volant. S. Margar. pass. f. 7^b. (In Göthes Faust: Junker Volant.)

(valant-) valent-inne, f. Teufelin, schreckliches Weib. He sprack: id stunde noch allent wol, Men eins dat ick iu clagen schal Van iuwer bosen valentin (die Gemahlin des Kaisers Octavian ist gemeint), Hadde ick nycht gehat so wysen syn, So hedde se my truwelöß gemacht. Octav. f. 4.

valbôm, m. Fall- oder Schlagbaum. Item 2 punt H. B. vor valbome to hengende unde bocke (Böcke) to set-tende etc. (1489). Z. f. N. Sachs. 1869, S. 198.

(val-) vallebrugge, f. Fallbrücke. Leit maken vallebruggen, de men to samene mochte coppelen mit haken. Magd. Sch. Chr. 33, 3.

valde, *m.* (= volde?) *Falte*. men mach de (lakene) hir bringen in eren rechten valden (1440). *Hans. Rec. II², S. 272*; und das, was etwas umfaltet, einschließt, Verschluss jeder Art, eingezünder Bezirk, Ecke, Winkel. *Vgl. Mhd. WB. s. v. (vgl. stötfald, septum equarum; mestvalde).* *bes. Hofplatz*. Vortmer sal malck syne so apen holden ind waren tusschen malk husen, eruen inde valden. *Dorst. Stat. 7, 203*; de mogen halen . . boikenhold und voren dat to erer behoyff vpp eren valdt. *Seib. Qu. 1, 110*; weer emandt, die den huysrede breke ende sloege enen man doot in den huse of in den (*l. des*) huyses betuynde vaelde, de breke hondert mark. *Richth. 524, § 5*; ende weer yemandt, die myt enen steen worpe in of vp dat hues of in den vaeldt, de breket etc. *das.*; or huisz vnde hoff . . mit den anderen achterhusen vnde valden in der straten frig vnde quith nergens mede boswert etc. *Old. Urk. v. 1523*; (*Grenze*) vorerst angande vor der Spilleschen oren vaelde, twyschen den velde vnde orem dore. *Old. Urk. v. 1551*. — „die apostolischen wopen in dem valle (*d. i. valde*) ligghen laten, die apost. W. zu Hause lassen; *Ggs. mit dem Schwerte kämpfen.*“

valdemest, saltrum, instrum. sutoris. *Voc. Loec.*

valden, *st. v. falten*. De jungen unde de olden Ere hande se tosamene volden. *Josef, V. d. 7 Tods. 4947*; mit gevaldenen henden. *Lehnr. Art. 22, 1. Varr.*; de hende valden. *das. S. auch volden.*

vale, *Fohlen, s. vole.*

valgrove, *f. Fallgrube*. Darvme kere he wedder by tiden, eer he vppe de valgrouen des dodes kome. *Rost. Andachtsb. f. 50b.*

vâlhaftich, *adj. blaß(gelb)*. De mane wurdt ganz und gar verdustert, was schrecklich antosehende, roth, gell, blauw, groen und sust valhaftich. *Renner 2, 232.*

fali, *Fehler, fehlerhafte Stelle?* Item, ein faly, die breke een marck, ind vourt alle faly dar na. *Z. d. Berg. G. V. 9, 91*; item so wey (*beim Weben*) falien sette, dey broke dar van twe schillinckge, vnd alle falien dar na etc. *Fahne, Dortm. 3, 225*; butter, kесе und alle vitâlien Gulden vil sunder fâlien. *Kerckh. v. 50*. — *Vgl. Teuth.*: fale, faly, missinghe. *gratis, frustra*; falien, felen, missen, fallere. *u. Kil.*: falie-kant, angulus non quadratus.

valk, *adj. falsch, schmeichlerisch, lügnersch?* Wente en wart vorbadet unde wis ghemaket vormiddelst enem valken vorreder, dat etc. *Lüb. Chr. 2, 231*; unde wente se loveden den valken worden des vorreders, darumme etc. *das. 2, 232*. — *Hicher?* vnde eyu valch trost one so verne hadde geled in de unrechten hillicheit. *Rost. Andachtsb. f. 52a. Vgl. falsare, valch machen. Dief. (Gehört es zu vâl? vgl. auch valke.)*

valke, *m. Falk. Sprichw.* tys beter by der vlen to sittende wen by dem valcen to wippende (*Est pax villana melior quam pugna romana*). *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 37*; dat lyf lyth (*Hoffm. heit*) valc (*vulgus ubique fatur, quod corpus falco vocatur*). *das. f. 38* („dat wil zeggen, het leven is voor den mensch van de grootste waarde . . lijf geldt hier voor leven . . de falk is een edele vogel.“ *Harrebomée 2, 30b*). — den valken striken = *schmeicheln*. (*falke wie sonst vale, Falbe, Name für Pferde.*) Den valcken können se (*die Jungfrauen*) stryken, de wyl wy by en syn. *Ndd. Liederbuch 59. Vgl. Wander s. v. nr. 26*. — He meende, he hadde enen valken fangen (*spes decepta*). *Brem. Mscr.*

valke. Also dat men alle die vurgenante dyenstdage zu der synginder missen in den koir sal spreiden eynen vaiken (*d. i. baldeken, boldeken. s. o.*) ind setzen darby vier birnen-

den waisskertzen etc. (1374). *Lacombl.* 3, nr. 758.

valkenet, *Falconet*, kleine Falkaune, Name eines kleinen Feldgeschützes. (Falkaune = halbe Schlange. *Fronsp. 1, 72.*) valkenette edder verndel (Viertel-) slangen. *Ben.* 537.

valkenlegge, *Falknerei*, *Falkenhof*. Item so heft de herscup ene valkenlegge dar sulues. *Fries. Arch.* 1, 433 (oder ist es das s. g. falconagium, Abgabe für das dem Herrn zu liefernde Futter für die Falken?).

valkenvlucht, *Berechtigung zur Jagd mit Falken?* bona cum omni jure . . et cum his, que dicuntur vulgariter kerklen, valkenvlucht, strandfunt, schipbroke etc. (1300). *Falcks Staatsb. Mag.* 8, 638.

vallen, st. v. *Prät.* vël, vil, vól (vul), *Plur.* velen, vilen, volen. 1. fallen. He vël tor erden. *R. V.* 1205; se villen al to der erden dot. *Lüb. Chr.* 1, 177; de abbet vol vp sine knee. *Bok d. Byen f.* 197d; he vël up sine kne. *Gerh. v. M.* 101, 214; vnde ick vil in min anghesichte vnde rep. *Ezech.* 11, 13 (L.); se velen an ore knee. *Magd. Sch. Chr.* 206, 5; an ein cruce (= cruzewis) vallen. 30 *das.* 205, 17; se velen up ere bede, fielen zum Gebet nieder. *OGB. A.* 84; vallet de vlot oest unde de ebbe west. *Seebuch II, 11 u. so häufiger daselbst von Richtungsangaben der Flut u. Ebbe.* — *Vom Winde:* de wynt vil ene enjegenen. *Korner* 249b. *Manchmal (wie auch jetzt) refl.* Welk minsche . . sik ghevallen heft, deme schaltu eten gheuen to dem ersten male honnich. *Wolf. Mscr.* 23, 3 f. 81; hestu dy sere vallen . . dat du dy hefst we ghedan in der borst, so etc. *das.* 81b; so we sek ghevallen heft, de schal drinken etc. *das.* 118b. 45 wan he (*Christus*) sik vel, wo leffliken du (*Maria*) eme up helpst. *Brem. nds. Betb.* 110b; he vil sik so sere, dat etc. *Chr. d. nordelb. Sachs. p.* 104; valt sik en man. *Ssp.* 3, 90, 3. — 50

Häufig bezeichnet es nicht ein unbeabsichtigtes Fallen, sondern ein beabsichtigtes: sich stürzen, springen etc. Se villen hastigen up ere perde, stiegen 5 rasch zu Pferde. *Lüb. Chr.* 2, 501; darna do villen de Denen an ere schepe unde rumeden dat lant. *das.* 2, 510; de vellen do in de bote unde in de klenen schepe etc. *Korner* 239a; de keyser vel snel von synem perde 10 vnde greyp deme pause an synen steghereyp. *Engelh. Chr. f.* 108b; do vellen dar dre kerels uth (*dem Schiffe*) myt eyn klen boteken. *Hans. Gesch. Bl.* 1876, S. 86; und wy fellen meist 15 uth Thoden schepe in Kl. W. syn schip eme tho hulpe. *das.* S. 87; do he (*Erich v. Brand., den die Bürger bei der Wahl im Dom belagerten*) koren was, he vel dor dat heimelike gemake der domheren unde kam bi einen kane. *Magd. Sch. Chr.* 171, 2; do vlogen vele vromer lude in der nacht ut Halberstad und velen over 25 de muren. *das.* 371, 7; do vil en borghere over de muren, de den ketteren wol gunde, unde lep to den vyenden. *Korner* 243b; vil he aver see (*fiel über sie her*) unde sluch se alle dot. *das.* 75c; vnde vil eme in sin har. *das.* 52a; wart he vorscrecket vnde veel vd synem heere vormiddelst flugt. *Lerbeck* § 113. — 2. zu-fallen, zu Theil werden. Dusse 35 vordeilden dat rike . . Do vel Hugen Diderike dat deil bi dem Rine. *Magd. Sch. Chr.* 11, 26; hir af vel vele gol-des dem stole to Rome. *das.* 189, 5; wol dat van rechte dat rike des vaders to eme ghevallen was. *Korner* 240c; were jenich gôt geselle, dem ok gelucke nicht en velle, dem woldik helpen. *Thcoph. I,* 357; *daher auch: ein-* 40 *kommen.* dat opper, dat in den stichten vel. *Magd. Sch. Chr. (Gl.)*; unde he ok eyn armelik ampt hadde, dar nicht aff vallen konde. *Korner* 193b. — 3. zu- 45 *fallen, vorfallen, sich ereignen; häufig refl.* He see to, ofte dar jennich gebrek edder vorsumenisse velle an der

molen. *Leibn.* 3, 469; he dachte, it mochte noch beter vallen. *R. V.* 1979; id vel, dat etc. *Br. d. Cir.* 93^b; also vil it lucliken konink Edwardo to beyden syden. *Korner* 188^b; also dat jar vil na umme was, do vil bischoppes H. syn wech (*fürhte sein Weg zufällig*) dar hen etc. *das.* 61^d; also de bode uppe dem wege was, do vil idt sik, dat etc. *Lüb. Chr.* 2, 515; it wil sik ok ovel vallen, *einen üblen Ausgang nehmen.* *R. V.* 4640; icht hir na vede van velen, so etc. *Magd. Sch. Chr.* 209, 29; also dar do in des paweses hove starke rede to wordstryde villen van den doctoren. *Korner* 119^d. — 4. *Vielsfach in übertragener Bedeutung.* Adam en hadde nicht gefallen. *Br. d. Eus.* 9^b; *bes. mit Präpositionen, die aber oft nur durch Tmesis von dem Verb. getrennt sind u. nicht immer zum Subst. gehören.* greve Jurge vel an degedinge, *nahm seine Zuflucht zu* etc. *Magd. Sch. Chr.* 351, 27; wolden se nicht mer stormen, sunder se beghunden in deghedinghe to vallende. *Korner* 96^b; doch vel he an de dorheyt (*verfiel auf*), dat he vlegen wolde also en voege. *das.* 70^d; de van Halle velen an den rat to *Magd. (gingen bittend an)* unde beden etc. *Magd. Sch. Chr.* 363, 24; de keiserinne vel bi ereme swager, *fiel ihm zu, stellte sich auf seine Seite.* *Chr. d. nordelb. Sachs.* p. 70; hir an (*an den Bann*) kerden sik vele herren unde vellen bi koning Otten. *Bothos Chr. z. J.* 1204; de hertighe van Bart vel by de stat. *Lüb. Chr.* 2, 157; (des vul eme bi de stad van dem Holme. *das.* 2, 307); darto villen by ene de Sassen. *Korner* 76^d; weme tughes borst wert, de is in der sake ghevallen, *hat seine Sache verloren.* *Gosl. Stat.* 95, 14; he is ghevallen an der sake. *das.* 96, 38; aldus vil de konynk myt her Otten to teghen de stad. *Lüb. Chr.* 2, 176; mit deme velen to de Sweden almestich. *das.* 1, 151; *vgl. das.*

1, 168 u. 298; we hyr ungehorsam inne worde, tegen den wolden wy alle semptliken fallen. *Wigands Arch.* 4, 64; dar twischen vil do D. unde deghedinghede dar twischen ene vruntlike sone. *Korner* 238^c; wolde den hovetman van stund laten henghen, Des vellen do de borghere dar vor unde beden etc. *das.* 235^d; daer voll de raidt do voer (*hinderte es*) und en wolde des nicht staden. *Münst. Chr.* 1, 265; dar en antwardede de konyng nicht sere to, men he vil (*verfiel, geriet*) vpe en scheldent (1367). *Hans. Urk. II, S.* 602; vorleten den cristen loven unde villen wedder uppe eere afgodde. *Korner* 72^b; he vil uppe de losheit . . dat he sprak. *das.* 194^b; to deme lesten vellen se up de dedinghe. *das.* 138^c; do villen se uppe daghent myt den Tempeleren. *das.* 169^a; were id, dat en deel an der vorsten ordele sik nicht wolde noghen laten, so scholden de vorsten wedder dat deel vallen also wedder des vredes vyende. *das.* 232^a. — *Anm.* dat vallende ovel, *Epilepsie, morbus caducus.* *Voc. Engelh.* Alle de dyne (*d. h. Antonius*) hulpe anropet, werden vormydelst dyner werdicheit geloset van dren ovelen, also van deme snellen dode, van deme vallende ouele, van der entfengynge des helsen vures (*d. i. ignis sacer, Rothlauf, erysipelas, auch Antoniusfeuer.*) *Brem. k. geb.* 155; de vallende suke. *Korner* 204^a.

vallender, vallynder. „*Wahrscheinlich ein eingezäunter Bezirk, welcher durch einen „Falter“ (s. Schmeller 1, 522) verschloßen war. Vgl. die Ortsnamen Vallendar, Fuldern etc. vyfftehalf grasz landes Stonkens vallander genoempt. Old. Urk. v. 1558; item den fallynder, den N. N. syner hufrouwen ghegeuen hadde, gheue ick S. Jurien to Senwerden. Old. U. v. 1495.*“ *Lks.*

vallich, adj. fallend; bildl. worde erer (*der Ehegatten*) eyn vallich in

vnkusheit mit des anderen vrunt, so schal he sik laten scheden mit gericht. *Summa Joh. f. 43c.*

valsch, vals, Falschheit, Betrug. Sleit he (*der Knochenhauer*) alßodane (*krankes*) vehe vppe de bencken, dat ys eyn falsch. *Ndd. Rechtsb. f. 154*; dat ys eyn recht falsch, dat richtet men tho hudt vnd to hare. *das. 155*; scut it ime to deme verden male, so is he des valsches overwunnen. *Gosl. Stat. 37, 31.*

valsch, vals, adj. falsch, nicht richtig, unecht, nicht so, wie es sein soll, z. B. Maß, Wage, Geld, bes. auch von (Handwerker)arbeit. We so uan den hantworchten ualsch werk maket (*Var. ist dat en hantwerte werk maket, dat meystere des amtes by eren eden valsch segghen*), de schal wedden tein sch. — Koft oc iemen ualsch ghut buten landes (*Var. wol buten landes vals guedt koeft, und bringet dat in unse stadt tho vorkopen vnd datsulvige gudt werdt vals gedelet*), vnde dar (*wagt er*) he dat waren in den hileghen, dat he dar nen ualsch (*Var. valscheyt*) ane wiste, do het cofte, so darf he dar umme nene not liden. *Lüb. R. 313. häufig in den Zunftr. Ggs. uprichtich. — betrügerisch, wie im Hochd.*

valscheit, f. Fälschung, Betrügerei. Were, dat de valschet lepe vp enen halven verdinc, de vorluset sine hant. Mer trede de valschet vp enen verdinc oder dar enbove, dat sal he beteren mit sines sülues liue. *Rig. St. R. p. 185*; der werlde valschheit nicht en achten. *Lüb. Dodend. v. 15.*

valschen, schw. v. fälschen. Enen bref krenken, valschen efte breken. *Arch. f. St. u. K. Gesch. d. Herz. S. H. L. I, 76. S. velschen.*

valschen, adv. fälschlich. falschen to leren dyne neghesten in den dingen, de syne sele antreden . . efte tugestu valschen ieghen dynen neghesten. *Lüb. Geb. B. f. Bb4b.*

valschener, m. Fälscher. Vnde gaff

van stunden an dat ordel, me scholde ene (*der sich für einen Sohn der Margar. v. Dänem. ausgab*) bernen also enen valschener. *Falcks Staatsb. 5 Mag. 9, 362.*

valsch-, valsliken, adv. fälschlich, betrügerisch. Hele dyne wunden der sunde nicht valsliken vnde loesliken tho in disser tyt der gnade. *Lüb. Geb. B. f. Bb4*; valseken vnde vntruwelken. *Russ.-lül. Urk. S. 100a.*

valschmaken, schw. v. fälschen; für unrichtig erklären. falsare, falsitare, falsificare, refellere. *Teuthon.* Do woirt ein compromysz gemaket, daer juncker v. d. Hoye velle entegen dede, wat he konde unde mochte, unde wolde dat compromysz valsch maken unde wolde daer ock ander fromme luede valsch ynne maken, de daer an unde over hadden gewest. *Münst. Chr. 1, 260.*

vamber? 1 pelsdekene vnde ene vambars dekene. *Wism. Invent. f. 69.*

van, seltener von, präpos. 1. räumlich (u. übertragen) den Ausgang, Ursprung so wie die Entfernung, Trennung anzeigend: von — her, von — weg. Se lepen de ene van voer (*vorne*) to, de ander van achter. *Leben d. h. Franz. 6b*; do mende de bisscop, hadden se de stad vore vorraden to siner hant, se mochten se ok wedder vorraden van der hant. *Lüb. Chr. 1, 365*; de van enem bure was hertich gheworden. *Korner 160d.* — van dan, *von dannen*; van hinne(n); van hir, van na (de prope), *u. a. wie im Hochd. Bemerkenswert ist, daß van zuweilen mit dem Gen. verbunden wird. z. B. Also vele soticheit van trostes kumpt. Pass. Chr. 212*; van dansen unde singen unde van alles hoges. *Botho z. J. 1311*; he let Jesum in den handen van aller der wrden wulven, (*van vertritt hier den Gen.*) *Pass. Chr. 32b. Das genet. -s in van verens, van wegens u. a. ist Zeichen der Adverbialbildung. — 2. zeitl. a. den Anfangspunkt bezeichnend. Do se an dat*

lovede lant scholden gan, do musten se van êrst (*zuerst*) then dorch den Jordan. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 381; in dieser Bedeutung sehr gern mit folgendem abverb. Genet.* Van des an, dat de sunne up ghyneck wente to den avende. *Brem. lib. pr. 100b; van des dat, von der Zeit an, daß. Eike v. R. 52, 53; Magd. Sch. Chr. 154, 5; van des sunnavendes, dat men alleluja leghet wente des ersten mandaghes na der pascheweken. Gosl. Stat. 79, 32; van des morgens wente to dem avende. Hiob 4, 20 (H.); van aldes (von Alters her) (1378). Kindl. 3, 482; van oldes. Nies. Beitr. 1, 176; van oldes an. Ben. 196; van nijes (denuo). Eike v. R. 587; van niges (rursum). Jos. 3, 10 (H.); van junges (von Kind auf). Ben. 30. — b. die Zeitdauer bez., während. Do seden de discipelen to er: he heft van den ghansen dage, den ganzen Tag hindurch, nichtes gegeten. *Brem. lib. pr. 102; se (die Juden) liten eme (Christo) van der gantzen nacht keine rouwe hebben. Ravenst. f. 95c; ik wil dat sweren, dat ick van dusser ganser vasten ny visches oge en dorfte betasten. Theoph. I, 130; van alle der nacht en scheidede dat volck nicht van der kercken. Br. d. Euseb. 86; he en konde van al der nacht sik nicht van traunen entholden. das. 51b; yck bidde jw, leve vrouwe myn, dat gy one (den um Herberge bitten-den) van dussem avende nergen lan. Eschenburg, S. 244; eyu van iw tweluen schal my huden van desser nacht vorraden. Ravenst. f. 92b; van dissem iar syn se (die Acker) unme elffte half mark vorhuret (1559). Dithm. Urk. p. 226. Auch ohne weiteren Zusatz. En bistu nicht en van des mynschen discipulen, de van der nacht (in dieser Nacht) gevangen is? Pass. Chr. 23b; do he geslapen hadde van der nacht. 1 Mos. 31, 13 (H.); van avende (diesen Abend) moge wi uns nicht scheiden. R. V. 1049. Diese**

*Sprechweise (z. B. van dage, van middach, van't jâr) ist noch in lebendigem Gebrauche. — 3. causal u. modal. van alder. Magd. Sch. Chr. 57, 25; van (aus) vrochten. das. 15, 8; mager is he van pinen. R. V. 287; van wilkores to beiden siden etc. Chr. Schl. 232, 3; de van des koninges gunste weren, in seiner Gunst standen. Korner 232c; den Genitiv umschreibend. ik make ju noch tavent honniges sat, dar to van deme besten. R. V. 598; bes. nach Zahlwörtern: ên van. s. h. Bemerkenswert: wete, dat van aldermeystich (meistentheils) de Wende eygen synt. Ssp. 3, 73 Gl.; de tid van to eten dat pasche lam was vorbi. Pass. Chr. 38; to allen tiden als he des van doen heft (d. i. nöthig hat, bedarf). Ben. 223 (in e. Urk. v. 1422); vgl. Stürenb. s. v. van doon. — Zur näheren Bestimmung eines Nom. ein timmerman van grote love. R. V. 613; stolt van mode. das. 472; rike van gelde. Lübb. Dönd. v. 73; olt van jaren. das. 242 u. h. — den Gegenstand der Thätigkeit bez. etc. von, über (z. B. seggen, schripen, lesen van etc) wie im Hochd. van, adv. von — her. Ggs. to. Moghet die Bremere sulke waterborghe maken, dar sie mede to vnde van moghen, we kan dar vore ghenesen? *Brem. G. Q. 71; dit deden N. N. van Meynerse unde dar wedder to. Brschw. Chr. 1, 27, 23; („van — unde wedder to stehende Formel für die Anklage gegen ein festes Haus oder sonst einen Ort, von dem aus Gewaltthat geübt wurde. Das van genügte nicht; der Ausgangspunkt konnte ja zufällig sein; wurde aber Schlag und Zingel auch dem zurückkehrenden Gewalthaufen geöffnet, so war dies Beweis, daß der Inhaber des Schlosses, Dorfes etc. im Einverständnis war, haus'te und hegte.“) — van dön, öffen, Ggs. to-dön. Du, de tobrekes de metaelschen porten unde van dedes de helle. OGB. C. 134.**

vân, s. vangen.

vanden, vannen, *schw. v. alts. fandôn, ags. fandjan, auffinden, aufsuchen, besuchen, visitare. bes. den Kranken; im holl. spec. die Wöchnerin. visiteren die krancken, vanden. Teuth. Vgl. Grimm, kl. Schr. 4, 211; Höfer in Germ. XV, 416.* — Tho eyner tyt sick geborde, dat der ebdissen broder quam to er gheryden se to vande-
 10 dende vnd visiterende. *Freckenb. Leg. 45*; somwile als sommige van den broderen orlof cregen in de stat to gane, umme ere vrende to vandene. *Horol. 16b*; wat is de mensche, dat du syns
 15 ghedechtich bist, of des menschen sone, dat du en vandest? *OGB. D. f. 3b*; benediet sy de here, want he syn volck ghevandet vnde vorloset heuet. *das. 24*; Zacharias secht: uns
 20 heft ghevannet de upghank van der hoghe. *Hanov. GB. I, 77, S. 32*; grot othmodicheit was, dat he (*Christus*) sik bôd werdigen den knecht to vannende. *Serm. evang. f. 25a*; ick
 25 was kranck unde gy vandeden my. *das. 42a*; lat dy dat nicht vordreten, dat du vandest den seken. *Eccles. f. 39c*; alle de myne (*sagt der kranke Löwe*) hebbet my mit truwen gevan-
 30 det sunder dy. *Aesop 16, 49*; weduwen vnde wezen vanden in eren tribulacien. *Br. d. Euseb. 25*; Do bat he orloff van deme keyser syn land to vandende. *Korner 103d*; do kon-
 35 nynck O. hadde to vreden settet Germanien unde Vrankriken . . do wolde he ok Walschenlant vanden. *das. 53c. Auch mit Gen.* De grote prophete ys in vns vppe stan, wente god heft
 40 sines volkes vannet. *Serm. evang. 202c*; god sulven dyner trostliken vande unde losede alle dine bande. *Mnd. Ged. S. 52, v. 17.*

vandinge, *f. Besuch, „Heim- 45 suchung“.* He en wolde nicht wedder keren, he enhedde my eyrsten gevrouwet mit siner leifliken vandinge. *Br. d. Cir. 100b*; wente to unser vrowen dage der vandinge (festum 50

visitationis Mariae), als Maria die Elisabeth besuchte. Lüb. Chr. 2, 509; he is gestorven up de octaven unser frowen vandinge. *Münst. Chr. 2, 438*;
 5 dine vandinghe heuet bewaert mynen gheist. *OGB. C. 115 (= Hiob 10, 12)*; de genade soken der gotliken vandinge. *Horol. 1b*; van der stedicheit der visionen der gotliken vandingen.
 10 *das. 7b.*

vane, *Fahne*; *als masc. de keiser lent al gestlik uorstendom mit den sceptre, al wor[d]lik uanenlen mit den uanen. Ssp. 3, 60, 1. (Old. Cod.)*; Do der fane ward nedergeslagen. *Sassenchr. 101.*

vanere, venere, m. Fahnenträger, signifer. Der Sassen vanere (*Var. venere, venir*) was de hertoge Luder. *Eike v. R. 390*; des orloges vanere was Wedekint. *das. 587.*

fange, Schnalle? Myner saligen moder smyde . . int erste eyn wilster vpp de schoren, is hande breedt vnde eyn hantwilster vnde so vele
 25 knope, schillen (*Muscheln zu Spangen dienend*) vnde fangen, also dair tho hoert etc. *Old. Urk. 1495.*

vangen, vān, st. v. (schw. Part. ge- 30 vanget. Lüb. Chr. 2, 287.) Präs. 2 u. 3 P. auch veist, veit, vet; faßen, anfaßen, (er)greifen. alts. fāhan. — unde fenck (*fieng auf*) den slach mit syme swerde. *Korner 21d*; Ein islik eddel van hogem stan schal haten de deve unde schal se vangen. *R. V. 267*; dat neman na dessem daghe rouen, bernen eder en den andern van scal (1349). *Lüb. Urk. II³, nr. 924*; dorch den homot feistu mik. *Serm. evang. f. 173c*; dat wyf feit de sele des mannes. *das.*; got feyt se (*die Bösen*) vnde gift se dem bosen geste. *das. 173d*; veit man ine in der hanthaften dat etc. *Ssp. 3, 9, 2*; de enne dodet oder wundet oder vet
 45 oder rovet . . deme sal man dat hovet afslan. *Gosl. Stat. 38, 17*; do veng on (*nahm ihn gefangen*) Frederik van K. *Magd. Sch. Chr. 139, 1*; in

dussen tyden vongen de van B. volle (viele) ryddere. *Münst. Chr.* 1, 129; he vlokede dem bome, de ene vink. *R. V.* 788; dar lach de bare gevangen. *das.* 636; behalven de dar weren gevân. *das.* 2774. — Swe enen man to kampe ved, zum (Zwei)kampf fordert mit Anfaßen. *Ssp.* I, 53, 1. *Bildl.*: sach, dat he wol half ghevanghen was (*scines Unrechtes überwiesen*) etc. *Korner* 136c. — de lucht vån, *Luft schöpfen.* *Gerh. v. M.* 98, 2. — *Refl. anfangen, beginnen.* Dit is dat bok, do de Luttersche lere sik to Lubeke erst gefanghen etc. *Lüb. Reform.* S. 1.

vangen, m. gefangen, der Gefangene. Alle de vangene wurden quyt gelaten. *Dial. Gr.* 214; den drudden del der bute unde vange[n] etc. *Fries. Arch.* 1, 320.

vang-, vangengulden, Gulden für die Einbringung von Gefangenen. De (voet)knechte schoelen sick benoegen laten an oeren gewonlichen fang-gulden. *Ben.* 758. (*Vgl. de slueter schal nicht mer nemen van den gefangen, dan den sluetgulden. das.*) — Item 3 punt 2 knechten to vangengulden (1486). *Z. f. N. Sachs.* 1870, S. 116; it. 6 punt den twe knechten, de grepen worden up der lantwere, to vangengulden unde to stockgulden (= slütg.). *das.* S. 113.

vangenkaste, m. Gefängnis (s. kaste). Des hebbe ik gegeven vor en vangenkasten III mark sulvers (1370). *Livl. Urk. nr.* 1076.

vangen-, vengenschop, f. Gefangenschaft. worpen se in de venghenschop. *Korner* 102a.

vangunge, f. lat. captio. dat gut mach he wider nemen vri unde seker, ane alle vangunge (*im lat. Text: sine omni captione, unverfänglich.* *Livl. Urk. nr.* 453.

fanit? 1 tunnenbar vnde fanit. *Wism. Inv. f.* 113.

fansün, d. i. façon. Desset nascreven suluersmide, alze ene sulverne kannen, 4 lange sulverne krosze van

geliker formen unde fansune . . 8 sulverne schalen van eneme fansune. *Lüb. Testam. v.* 1455.

vank, m. 1. Fang; der Kornertrag eines Jahres, Ernte, bes. wenn die Frucht noch auf dem Felde steht. So jemat van uns in krankheit velle . . und sin vank in der arne bliven moste. *Neoc.* 2, 126; a. (15)79 was so ein natter harvest, dat men tho den vang tho bargaen, de wege in der marsch mit baken uthsteken moste. *das.* 2, 281; diß jahr wuß de vang so dunne etc. *das.* 2, 389; de wyle de duven groten schaden don in den wethen, erfften und anderen vange, so . . De endten, de men nicht waren leth buten der lude vanc. *Meldorf. Belieb.* § 12 u. 13. — 2. = bivank. . . ock also vele swyne se dar bouen hebben, vor eyn swyn 4 A vor de mast, wan de venge apen synt. *Gr. Weisth.* 3, 204; den perde-vank vreden, betunen etc. *Dieph. Urk. nr.* 373.

vån-, vanenlên, n. Fahnenlehn. feudum vexillare. *S. Ssp.* 3, 60. dat des rikes vorsten erer vorstendum vanlen van dem rike bynnen wisser tid dorch recht entfangen schullet (1396). *Sudend.* 8, S. 174.

vank-, venknisse, f. Gefangenschaft, Gefängnis. Den leit de soldan ledich unde los der vancnisse. *Lüb. Chr.* 1, 414; he starf an (in) der vangnisse. *Eike v. Repp.* 282; do gaf he los markgreven Hinrike ut der vengnisse. *Magd. Sch. Chr.* 78, 8.

fant, Kriegsschaar, ahd. fendeo, 40 phalanx, multitudo. *Grimms WB.* 3, 1318. Bever, otter unde los . . esel unde wilde swyn unde wat des fantes mochte syn. *Aesop* 4, v. 82.

vanvart, (Ggs. tovalt) f. Wegreise von. Toe den warve (*Versammlung*) der luden of men enen man doet slacht in der toevaert of in der vanvaert etc. *Richth.* 301, § 1; ende kundich sy, dat he geslaghen sy in dere tofaren iofte in dere van-

faren der kercken etc. *das.* 284, § 4.

varbedde, *n.* *Krankenbett, Sterbebett*. gifte in den varbedde. *Gruppen, Antiq. Hanov. p. 33* (vgl. vârsucht). Is en borghere ane echte wif unde kindere, de mach setten sin testament by wolmacht efte in sime varbedde unde mach sin gut vorgiften unde vorwisen sulven. *Hanov. St. R. 386.*

vârdage, *Gefahrtage, -zeit, wo sich eine Sache so oder so entscheiden muß*. Dewile he sin vardage also in den XV dach geseten, vnd N. noch leuet, so erkent dat rechte ene leddich vnd loss. *Wism. Urtheilsb. 1557, f. XI.*

vare? *ein böser Wurm?* vor de varen. Nym 30 lorberen, de stot vnde drink se des morghens nochteren an beere, io des daghes 30, dat dodet se, vnde legge worm puluer dar vp, dat heilet etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 117b*; weme de varne utbreken, de neme wintworpe vnde berne de in eynem nyen erden grope vnde ghif dat dem minschen nuchteren nutten . . dar mede werd he der zuke los. Sint se ome vt ghebroken, dat se ome sighen, so schal he nemen meghede blomen vnde bernen de to puluere vnde strouen dat puluer in dat ser vnde wasschent mit lo watere, went id weder helet. *das. 85b.*

var(e), *f. mhd. var, das Fahren, Fahrt; bildl. Art, wie jem. fährt, Art u. Weise (des Benehmens)*. Du wordest ok erliken vorwar begraven wonderliker vaer. *Mnd. Ged. 42, v. 20*; were ienich vruwe an solker var, dat se were wandelbar. *Vruwenl. 105 (Bruns, S. 129)*; nu is he (*Zeno*) leider sulker var, dat etc. *Zeno, 386*; to hant de vrouwe den man vornam to sik komen an grimmiger var. *Aesop 19, 29.*

vare = *vore, Furche, Reihe*, (morgen) uppe dem western beke in ener vare bynander (1473). *Urk. v. Stötterl. nr. 240.* — *In Compos. var-note, varstein. s. vore.*

var(e) = *var(e)we, Farbe*. Mynes dodes var. *Brem. k. geb. f. 72b*; (*Kleidung*) in manniger var. *2 Mos. 28. 6 (H.)*; blomeken menger vare. *5 Van d. festen f. 92.* — *Als Adj. farbig.* (schilt), de was van roder sabel vare. *Gerh. v. M. 87, 63.*

vâre, *f. mhd. vâre, alts. fâre. 1. urspr. heimliches Lauern, daher Gefahr, sowohl objectiv, die mir von andern bereitet wird (Gefährdung), als subj., die ich mir selber mache, Angst, Furcht; vare vel vrochte, timor, pavor, metus. Voc. Engelh. Vortmer segge wy schedeslude, dat de schelinghe, unwille, claghe, ansprake, twydracht, angest, vare, unlove . . scholet gensliken afgedan sin (1433). Brem. Stat. 440; item segge wy schedesheren, dat alle unwille, schelinghe, unlove, angest unde vare . . gensliken afgedan scullen wesen. Lübb. Chr. 2, 260; myne knechte scholt en vare leggen (ihnen auflauern, ihnen Gefahr bereiten), ik hope, we wilt er nôch bedreghen. Red. Sp. 1926 u. 1960; vmme vare vnde anxtes willen (1454). Styffe, Bidrag III, nr. 35; he hadde io var (befürchtete), dat he den orden nicht konde holden, Hanov. Mscr. I, 84, S. 234; des hadde wy wol vare, dat de (grote same-linghe) ghinghe vppe W. L. (1382). Lübb. Urk. 4, nr. 410; he leit . . den borgeren or veh nemen, als se neine vare vor om hadden. Magd. Sch. Chr. 192, 21; dar en scolden se nene not vmme liden noch anders nene uare draghen (1322). Sudend. Urk. I, nr. 357; were nu de anlagersche valsch vunden, dat se ere var stunde. Kerner 59d; he (der einen andern lebensgefâhrlich verwundet hat) mud 14 daghe sine vare sitten (im Gefângnis sitzen, bis die Gefâhrlichkeit oder Ungefâhrlichkeit der Verwundung sich entschieden hat); blift de minsche leuendich etc. Lübb. R. 316, Anm. 8 (vgl. vârdage u. vârwunde); vmme dat he em 1 blut vnde blaw heft dan vnde ene vare der lemede (in Ge-*

fahr gebracht gelähmt zu werden). *Lib. proscr. Wism.* 58; wey dem borghermestere oft dem raide in er eyde spreke, konde he des nicht vullenbringen (*beweisen*), so solle hey dey seluen uare staen, dey dey borghermestere staen moste. *Wigands Arch. V.* 65; de (*Christus*) heft us alle de zelen untrucket, de de mer wen vif dusent iar mosten liden unse var (*Noth von uns*). *Lucifer im Red. Sp.* 1061; bi nacht to wanken bringet vâr. *R. V.* 994; se begunde to sin in varen. *1 Mos. 35, 16 (H.)*; so were dat an groter vare, He queme in der deue schare. *Schaeksp. f.* 89^b; de inwaner weren in groter fhar vnnd moye. *R. Kock f.* 21; so ist de cristen sines lives in varen. *Korner* 19^b; in vare vallen. *R. V.* 3601; in vare stân. *das.* 4644; in vare setten. *Lüb. Dodend. v.* 678; in vâr bringen. *das.* 3825; se treden in de stad sunder vaer edder vruchten. *Lüb. Chr.* 2, 547; VIII loet lodiges sulvers, en quentin sunder var (*ein Quentin Fehlgewicht ist erlaubt, straflos*). *Livl. Urk. nr.* 2632; ne willet se (*die nächsten Erben*) is (*ein zum Verkauf stehendes* 30 *erueghut*) nicht so kopen, dan vercopet it de andere, wor so he wil, sunder vare. *Lüb. R.* 261; *Lucifer* here, sunder vare (= *aufrechtig, ehrlich*) love my des al openbar. *Red. Sp.* 1176; *ebenso* ane vare. *Vgl. Mhd. WB.* 3. 266; ik wil gik vorkopen salve ane vâr. *Ostersp.* 33; neyn man schal to brutlachten mer hebben wanne 6 drosten, ses schenken . . 40 wat junger knechte denet, dat is ane vare, *d. h. ungeschädet, darf man ohne Strafe thun*. *Leibn.* 3, 444, 53; degedinget, dat orer beyder ding schal fruntliken stan, ane alle vare, *d. i.* 45 *aufrechtig, ehrlich (1404)*. *Sudend.* 9, nr. 257. — to vare keren, *ein Wort oder eine That so deuten, daß der Sprecher oder Thäter dadurch gefährdet wird.* to vare keren, male inter-

pretari. *Voc. Engelh.* vare, interpretatio mala; to vare spreken. — unde ok beware dy dar vore, dat se nicht hoiren van dy, dat se to sinne 5 nemen vnde keren dy dat darna to vare. *Eccles. f.* 81^d; to vare nemen, *übel nehmen.* dat is wol gheraden, dat en se to, wat he spreke vor den vorsten, wente se nemed en word 10 lichte to vare. *das.*; *Ifft* des myn ofte mer gevunden worde, des willet uns nicht to varen keren. *Vaterl. Arch. 1843, S. 347.* — 2. *Gefährdung, Strafe bei Untersuchung von Maßen.* *vgl. das* 15 *Verbum* vâren. vare ein verdher ofte ein hemmete (*Himten*) ein luttich to groet, dhar ne ware nen vare an, *d. h. es soll ihm nicht to vare geke-* 20 *ret werden, er soll dadurch nicht in Gefahr kommen bestraft zu werden (1303).* *Brem. Stat. 133, Anm. (Im Text heißt es: dhar ne ware nen broke an); bes.* 25 *bei Münzen, das straflose Mehr oder Weniger im Gewicht oder in der Zahl; bewilligte Ringerung oder Mehrung; das s. g. Remedium, Passirgewicht.* „*Da es bei der Münzarbeit im großen nicht gut möglich ist, das nach dem Münzfuß vorgeschriebene Gewicht- und* 30 *Mischungsverhältnis immer mathematisch genau zu treffen zumal bei kleineren Stücken, so wird gewöhnlich ein dem Gehalt angemessenes Unter- oder Überbefinden passirt; doch bestimmt die Münzordnung genau die Grenzen dieser Remedien sowohl im Schrote (der Stückelung) wie auch im Korne (dem Feingehalte).*“ *Fidic. 3, 463.* *Gew. in der Verbindung* to (der) vare, 40 *zum, als Remedium.* Unde men schal den penningh slan up den ketel (*d. h. bei Strafe des Keßelsiedens, der Strafe des Münzfälschers, wie sonst es heißt* 45 *uppe vare der muntere levend*), to der vare to hebbende en half quentyn. *Münzrec. v. 1406 (Grautoff, Verm. Schr. 3, 192)*; so mach de munter bruken tor noet en qwentin tor vare, men myt willen nicht to brukende 50 (1441). *das.* S. 228; item schal me

scroden 94 schilling edder stücke van der gewegen mark unde 1 penningh tor vare. *das.* (Darvan schal de munter en quentin to remedien hebben, nicht van vorsate to bruken. *das.* 237); dersulwigen schillinge schal vp de gewagene marck ghan 176 schillinge imme talle, des schal he (der Münzmeister) hebbenn twe schillinghe to der fare to brukende imme schrode (1511). *Klempin, Beitr.* 590. (Auch von andern Dingen, die auf Maß geprüft werden, z. B. oft ein quarter in der lenge feilde — beim Wardieren der Laken — datsulve mach men thor faer nageven. *Lüb. Z. R.* 309). Daß vare urspr. „Gefährdung“ ist, scheint auch aus folg. Stelle hervorzugehen: ob in ymant dorumb faren (s. u.) wolt, so sol im, ob ein quenten silbers an der gewogen marck unnd an den groschen zal ein grosch ungeverlich zu wenig gefunden wurde nach ußweysung der capellenn ungeverlich sunder fare stenn, und leybs, ere und guts doruff sicher sein, doch sal er das mit keinem vorsatz thun (1463). *Fidic.* 3, 463; ferner daruus, daß vare auch die Untersuchung der Münzen (oder des Münzers) heißt, die von Obrigkeitwegen geschah, inquisitio doli monetarii. *Haltaus* 435, s. v. far. — Si vero denariorum dicatorum monetariorum varam decreverimus adhibere, hoc nusquam licebit fieri nisi in eorum fabrica etc. *Urk. d. Markgr. Ludw. v. Brand. v. J.* 1343. *Vgl. auch Dähnert:* „In 2 Stettinschen Urkunden über das der Stadt verliehene Münzrecht bezeichnet vare die landesherrliche Erkenntnis u. Untersuchung über die Güte der Münze. men de fare der munte beholden wi uns edder unsen erven . . uns unsen erven to beholden de vare aver dat witte geld.“ *Vgl. noch damit:* hebbet vorkoft . . use munthe unde wessele to Gottingen met der vare unde met allerhande wonheit unde rechte ruwe-

liken to besittende (1351). *Gött. Urk. I, nr.* 186 u. nr. 203; weret ok, dat dar ienich vare eder versumenisse in velle, ed were in wesle, in munte, in sulver eder in penninge, de vare scholde ore sin unde we en scholden se dar nictes umme bededingen noch beschuldighen. *das. I, nr.* 302; se moghen dat gherichte uppe dem Leyneberge mit allem rechte, mit nut unde mit vare unde mit alle deme dat to den beyden gherichten horet . . innemen (1375). *das. I, nr.* 276. — 3. im jurist. Sinne: Gefährdung, Beschleichung des Gegners, arglistiges Verfahren, (dolus, fraus); in lat. *Urk.* captio, calumnia verborum, insidiae verborum, juricapium, cavillatio. „Die Gefahr des Nachtheiles, der den Parteien aus einer Verletzung der Proceßregeln, z. B. der Eidesform erwächst; auch dieser Nachtheil selbst, namentlich das Gewedde.“ *Homeyer im Gl. z. Ssp. II,* 618. — Juramentum ante iudicem secularem facient sine calumpnia verborum, que teutonice dicitur vare (1170). *Hamb. Urk. S.* 217; juramentum facient . . sine insidiis verborum. quod teutonice dicitur vare. *Old. U. v.* 1180; praecipimus, ut omne jus absque captione, quod vulgo vare dicitur, observetur. *Gosl. Stat.* 115, 6; demum statuimus, quod nullus iudicum captiose sonat tho uare. *Altestes Rig. R. (Rig. St. R. p.* 12); Se (de ratmanne) scoln oc dat bewaren, dat men nenem manne vnrechte don vnde nenen man tho vare holde ofte vornselle. *das.* 153, 2, § 2 (s. oben to vare); unde den sent sal hey sitten sunder scheltwort unde sunder vare (lat. sine caullatione; e. jüngere Hs. setet hinzu et captiositate). *Soest. Schra* 5; Hammaburgenses a promisso a nobis esse debent sine suspitione, scilicet sunder vare. *Hamb. Urk. v.* 1255; dit (wie der vom Herrn beschuldigte Mann erscheinen soll) ne

secge ik von anders niemanne, die disse vare hebbe, ane von deme, dem die herre dar gedegedinget hevet umme sine sculdegunge. Swar aver die man den herren anspricht, wert ime dar umme gedegedinget, he n' is deme herren nener vare schuldich. *Lehr. 67, § 2. (Siehe über diese St. u. über Art. 34 das. Homeyer im Gl.)* — Quivis burgensium debet alteri civi pro debitis sub excommunicatione regali jurare sub pena, que dicitur vare, scilicet pro unscult. Si quis defectum patitur in quinque sensibus, non tenetur jurare sub pena que dicitur vare; si quis non loquitur nostra lingua, non tenetur jurare ad vare. *Gruppen, Orig. Hanov. p. 236. Als Neutr.:* ok ne sint de borgere nynes vares plichtich vor deme burrichte vmme ene slichte ticht. *Old. Urk. v. 1367;* Oftt zake were, de slegere sik nicht en scheideden van den frunden de doden, moghen ze eyn deil gudes nemen, verkopen . . vnde vnser gn. heren ofte zyner gn. amptluden dat vaer vnde nedderslach dar aff geuen. *Old. Urk. v. 1488.*

varebonige? So wanne so komet de bistervare und de varebonige in den hof, it si wintervare oder somervare, se scolen so gedanes rechtes geneten, also de lantvare dot, beide an husen und an scote. *Skra für d. deutsch. Handelshof zu Nowgorod v. J. 1338 (Livl. Urk. 6, p. 502).* In dem Lüb. Texte fehlen die Worte: unde de varebonige.

vâren, *schw. v. ahd. vâren, mhd. vâren, alts. fâran, fârôn.* 1. *gefährden, in Gefahr bringen, Böses im Sinne haben gegen jem., betrügen.* Dhe ratmanne, dhe vor richte sittet . . scolen ock bewaren; dhat dhe voghet nenen manne unrecht ne do, unde nenen menschen vare ofte vorsnelle (*übertvortheile*). *Stad. Stat. VI, 26; Rig. St. R. 113, 30; Hamb. R. 198, 7; in die Gefahr eines Gewettes bringen, zu einer vare verurtheilen.* und

varde si (*die Bauern, die in der dritten Acht erst inbringen, wat si wrungen willen*) hir de richter umme. si musten (moten?) alle sweren, dat id em in der drudden achte irst tu werten worden were. *Gl. zu Ssp. I, 58;* vortmer scal neen undervoid by jhennen richte sitten jhennig man to varende, he en hebbe dar sunderlik werf. *Gerken, C. Dipl. Brdb. 3, p. 90.* — 2. *in abgeschwächter Bedeutung: ins Auge faßen, wegen Straffälligkeit oder Ordnungswidrigkeit untersuchen, prüfen.* Misduchte vnsem tolner in ener tunnen (*Salzes*) . . de schal he vorslan mit der mate der bande vnd des bolten (*die er als Maßstäbe bei sich führt*); heft se ere mate, so en schal he so nicht mer varen; is se grotter wen de mate, so schal he dat zolt vte der tunnen slan vnde meten . . heft se mer wen IX schepel zoltes, dat schalme vns beteren; heft se ok (*aber*) nicht bouen IX schepel zoltes, so schal he dat zolt nicht hinderen efte varen (*1349*). *Sudend. Urk. II, nr. 328; bes. von Münzen u. Münzern.* Wanne me nigge penninge sleyd, de schal men varen unde kesen vor deme stocke, dar men de sleyd, dat se also gut unde lodich sin, also vore ben. is (*1382*). *Gött. Urk. I, nr. 301 (u. Sudend. VI, nr. 8);* de pennynge mogen de rat laten varen, . . welke tyd ok de rad syne pennynge varen wolde, dede rede (*bercits*) ganghaftich vnde udgegeven weren, dat mogen se ok doyn, de schulden half so vele fyns udbringen, also se swar syn. Ok heft he to den hylgen gesworen, lie en schulle neyne pennynge udgegeven, de he muntet odir munten let, he en sy vore gevard van dem rade. *das. II, nr. 9;* de munte makede (*1390*) we dar wolde, dar wart nemande umme gevaret. *Magd. Sch. Chr. 290, 25;* vortmer so schal en jewelck eren munter also varen unde ere munthe also varen, icht des behuf sy, dat se eren munter tho ant-

werde brynghen unde to rechte setten (1301). *Hans. Rec. 2, 276*; een magh des anderen ghelt varen in dessen steden, wanne he wil. *das. 2, 399*; dat sulver sal rume beholden III ferdyngh fines. Dit scal me varen mit den berneren. *Brschw. Chr. 1, 94, 4*; vnd me schal dat gelt varen in isliker stad vorscreuen vd des copmans budele edder vor deme stappele vp der munte, wor men leuest wil, vp des munters leuent (1403). *Lüb. Urk. V, nr. 66*; de van Lubeke unde de van der Wysmer scholen to samende holden enen wardeynen, unde de van Hamb. unde Luneb. ok enen wardeynen, der de ene den anderen alle tyd varen schal. *Münzrec. v. 1432 u. 1463*; Und hievan sall unse montzmeister van uns hauen zu remedien eyn greyn, der mit namen seess eyn kraet fins goldtz doent, dat he daan van uns niet gevayert syn en sall (*soll ihm sunder vare sein*). *Lacombl. IV, nr. 32*; und ob ir in (*den Münzmeister*) darumb faren wolt, so sol im, ob ein quenten silbers an der gewogen mark . . zu wenig gefunden . . ungeverlich sunder fare stenn. *Fidic. 3, 464*; *auf e. Ordnungswidrigkeit ertappen*. Smedede (*der Schmidt*) he ene hitte dar na (*nach e. bestimmten Zeit*), dat ene de vürschouwere varet hadden, dat schall he beteren mit etc. *Hamb. Z. R. 252. — 3. „befahren“, befürchten, in Angst sein vor*. Den drunken man mot me varen, He kan nicht helen efte sparen. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 7286. refl.* hie varede sick vor heren Mauritium. *Brem. Gesch. Q. 98*; des varede sick die greue vnde hadde anxt. *das. 99*; unde dat sick ok die rad varede, dat etc. *das. 78*; vortmer is ghedegedinget, dat sek en vor dem anderen nicht varen schal liues noch gudes (1404). *Sudend. 9, S. 341*.

varen, st. v. alts. faren. 1. gehen, reisen, ziehen, von jeder Art der Bewegung von einem Orte zum andern. 50

De Sassen begunden varen unde kernen hir an disse lant. *Magd. Sch. Chr. 4, 26*; unghewunnen lant, swe dar ouer veret (*Var. varet*) . . he blift des ane wandel. *Ssp. 2, 47, 5*; eyn lauwe wolde iagen varen, *auf die Jagd gehen*. *Gerh. v. M. 6, 1*; wy dõt wittlik . . dat wy synt ghevaren in der vorsten denst (1396). *Sudend. 8, nr. 151*; dosse W. vor yn iodeschop, *ward Jude. Münst. Chr. 1, 98*; do voren se (*die Affen*) ome al in de hâr, se begunden one kleien. *Gerh. v. M. 103, 84*; dar na voor hie suluen (*der Herzog v. Lüneb. mit seinem Heere*) vor Stade. *Brem. G. Q. 72*; hyrna voor die ercebisshup vppe die Stedinge mit scepen. *das. 72*; he wolde arch unde gud mit on liden und mit on varen to gode edder war se voren (*euphem. für : zur Hölle fahren*). *Magd. Sch. Chr. 198, 10*; upstân van deme dode unde varen to (godes) gnaden. *Ssp. II, 66, 2*; is ein borgere mit gesinde van der borch gevaren unde but eme de herre weder up to varende etc. *Lehnr. Art. 72, § 5*; to clostere varen. *Lüb. R. 260*; in ein closter varen. *Magd. Sch. Chr. 32, 6*; de eldeste broder scholde in dat here varen. *das. 43, 10*; hane Henink quam mit sinem geslecht in des konninges hof gevaren. *R. V. 295*; were ok, dat en buten der stadt wone, den borger gudt besterven moghte, de en sculde nigh uppe dat gut varen, he en were alrest borgher worden (1345). *Old. Stat. in Brem. Stat. 832*; varen laten, *aufgeben*. *R. V. 3146*; 3587. — *Mit Objectsaccus. herevart varen*. *Lüb. R. 338*; sin werf varen, *sein Geschäft besorgen* (1400). *Livl. Urk. nr. 1519, 18. — 2. die Art und Weise zu sein, leben*. Eyn islick mynsche mach siner acht wol varen (*sich standesgemäß führen*), men avermote schal men io bewaren. *Hanov. I, 84, S. 366b*; up sik suluen varen, *selbständig leben*. Vortmer so but de rad, dat nene ledighe maghet

vp sick suluen varen schal, se en hebbe teyn mark rig. *Rig. Burspr. v. 1376 (Rig. St. R. 206, 35; vgl. vortmer sollen de losen wyue vnd de megede nicht vp sick siluen liggen, sunder se sollen sik vormeden, de voget sal se anders wysen laten, war se wonen sollen. das. S. 221, 78.); varen vor, gelten für. Dar en wolde ik nein gelt ane sparen, up dat ik vor einen gelêrden man mochte varen. Lüb. Dodend. v. 924; de swarten sadele schal men nicht betheen, ehr se de meyster beseen hebben, ofte se ock sodannich syn, dat se vor swarte sadele varen mogen. Lüb. Z. R. 402. — 3. ergeben. ik bin gevaren, mir ist es so ergangen, so gi hir sêt. R. V. 885; wo se vôr, dat moge gi nu horen. das. 3380; anders hadde gi anders gevaren, sonst wäret ihr anders angekommen, wäre es euch übler ergangen. das. 6428; wo se (Christi Schäfstein) an sele, an live varen, achten se (die Prälaten) kleine. Lüb. Dodend. v. 398; bes. mit wol, ovel etc. Korte wile vor he wol, nu scal he ewichliken ovel varen. *Leben Alex. (Bruns, S. 366); he veret wol. 1 Mos. 29, 6 (H.); levet myn sone noch? Johannes antwurde: he is noch in dem levende, sunder (aber) he varet to malen ovel. Brem. lib. pr. 64b; vnde wyl spreken to myner zele: rowe vnde et vnde drink vnde vare wol! Old. Evangelienbuch f. 70; gân se to schepe, so volgen en ein dêl de losen wive . . Varen se denne wol, dat kumt van godes barmherticheit. Lüb. Dodend. v. 1497; de schâpken sint vorbistert unde en dêl ovel gevaren. das. v. 402; wârheit to spreken, mote gi dar sparen, isset dat gi wol willen waren. R. V. 5996; Isegrim lach in dem kreative sêr ovel gevaren. das. 6703; se vant se beide tho samen liggen slapen unde gesund unde wol varen. Tobias 8, 15 (H.). — 4. verfahren mit oder bei etwas. Se scolen na eren nutten unde rypen**

raden dar denne by varen unde don. *Lüb. Chr. 2, 260; he wolde darbi varen, alse borlik were. Magd. Sch. Chr. 396, 31; wes de (die Verwandten eines unbemittelten Kindes) mit dem vormunden to rade werdet, also mach men dar bi varen. Gosl. Stat. 19, 18 u. 99, 37; wur danz is, dar ne mach men binnen deme hus nenne vorvesteden man upholden (verhaften), men ne vare dar bi alse recht is. das. 54, 19; vnd wolde we ok Horborch wedder hebben, dar vns so vntruweliken by varen (gegen uns verfahren) was (1396). Sudend. 8, S. 150, 42; unde horden lesen, dat eyn orer borgere Hanse sin perd mit rechte bekumberd hedde . . unde irworven mit rechter claghe, unde hedde darmede ghevaren, alse recht were (1375). Gött. Urk. I, nr. 277; unde vare darmede alse hir vore gesecht is. Richtst. Lehn. c. 28, § 8; ik hebbe gevaren hoveschen darmede. R. V. 6424; he wurde vormahnet, dat he mit den dingen wat sachter faren scholde. Renner I, 72. — Do de hertighynne horde, wo dar ghevaren was, do was se nicht to vrede. Lüb. Chr. 2, 296; do he horde, wo dar ghevaren was. das. 2, 300; aldus is dar gevaren. Korner 215a.*

varende, Partic. 1. umherschweifend, -ziehend. De varende kôpman. Lüb. Dodend. v. 439; 1291; de coplude unde varende manne (1442). Hans. Rec. II², S. 501; varende wif, meretrix. An varendeme wive mach de man not don etc. Ssp. 3, 46, 1. — 2. beweglich, varende have. hoc adjecto, quod nec uxor mea, nec aliquis puerorum debet siue potest impetere meas res mobiles, que in wlgari varende haue dicuntur (1298). Mehl. Urk. nr. 2530; omnia vtensilia, inghedome dicta, et omnia supellectilia varende haue dicta (1353). Wism. Zeugeb. f. 131. Häufig in den Rechtsbüchern, s. Gr. R. A. 564 ff., Ho-meyer im Gl. zum Ssp. — Auch im

Sinne von: verkaufsfähig? (Einer der ein ertvegût verkaufen will, muß es erst den nächsten Erben zum Kaufe anbieten; wollen diese es nicht kaufen, kann er es an jeden verkaufen) dat is to vorstande, also verne desse liggende grund vnd stande erue varende sint, wen man se verkopen wil. *Lüb. R. 261, Anm. 6.*

varer, *m. Führer, der wohin fährt.* in *Zus.* Berghervarer, de hamborgher Enghelandesvarer (*Korner 222c*), Schonenvarer u. a.

värheit, *f. Gefahr.* myd varheyth unser sele. *Korner 140b.*

varich, *adj. gefährlich.* Wanthe id eyn ffarich ffur was, so id by nachte gekommen were, stonde idt tho besorgen, de gantze stadt hadde henne gegaen. *Mon. Liv. 4², 41.*

varinge, *adv. schnell, bald, alts. färungo. vaerinck(s), ilico, cito, statim. Kil. Gy solet dat (lant) also varnige (l. varinge. B.: drade) nicht sen, also gy menen to weten. Seebuch X, 40.*

värlichkeit, *f. Gefahr, Gefährlichkeit.* sik waren vor värlichkeit der sele unde des lives. *Gl. zu R. V. II, 6;* in varlicheyt synes levendes. *Lüb. Chr. 2, 29;* geven ere licham in grote varlicheyt. *Korner 44^a;* wo se syck waren mochten vor de varlichkeit der Romere. *das. 99b.*

varlicht = värlik? dat were temelik vnde recht, dat se eme nu wedder hulpen . . unde varlicht, dat nicht allene eme anliggende was, mer ok crer eghenen stad. *Lüb. Chr. 2, 40.*

värlik, värlik, *adj. gefährlich, Gefahr bereitend.* Sie houwen manigen mit eren groten, brenden messeden, de messede weren varliker wen gendrike. *Brem. G. Q. 83;* en blixemslach so varlick, dat he dre prestere dode in der kerken. *Korner 89^a;* it is nu eine värlike tît. *R. V. 3863;* ed weren verlike krige, der heren weren to vele. *Magd. Sch. Chr. 319, 34.*

(var-) **verlik**, *adj. was varen kann,* 50

beweglich. Luede, die oen aen komen synt vnde vnhalten oen an synre verlicher haeven vnde guede. *Wigands Arch. 5, 28. Vgl. vorlik.*

5 **varlös**, *adj. rasch, eilig, plötzlich, unbedacht.* (*Die Bedeutung d. W. ist sicher; vgl. das folg. Adv., aber unsicher die Ableitung; ist es = gefahrlos, insofern der, welcher keine Gefahr* 10 *befürchtet u. nichts zu „befahren“ hat, nicht zaudert, sondern rasch handelt? oder ist es, da v oft = w ist, warlös, qui curam non habet, curae expers, = temerarius? oder, eine dritte Möglichkeit, ist lös in dem Sinne zu nehmen, daß es in einigen Zusammen-* 15 *setzungen, Gr. Gr. 2, 565, die Ungebundenheit, Losgelassenheit bezeichnet, = losgelassen im varen, eilig?). De* 20 *varlose kamp is en vnlimplik strafinghe. Eccles. f. 176d (vgl. en kamp, de varlosen to geit, entvenghet dat vur. das. 176c; = Sir. 28, 13, wo es heißt: certamen festinatum); (dat he nicht vnlimplikes andworde) also de* 25 *don, de varlose andworde gheuen. das. 196^a (in diesem Beispiele kann indes varlose auch Adverb sein).*

varlosen (varnlose; vorlosen. *Hans. Rec. 4, 165.*), *adv. plötzlich, rasch, eiligst, schnell, unvermuthet.* Vnde rechte alzo de veltzeghen vnd de hynden varlosen vnde drade tho gheberghe anlopen. *Erklär. d. Hohent. f. 138^b;* id is licht vor den oghen godes, dat he varlosen (subito) hoivesch ichte rike make den armen. *Eccles. f. 71^d (Sir. 11, 23);* vele is der doren, de denket des (*des Reichthums*) to brukende to langher tyd vnde werdet doch van dodes weyghen varlosen van hire ghenomen. *das. f. 12^b;* de leue godes, de dar is en ghaue des h. gheystes, gheuet vns varlosen to bekende vnde to holdende de bod godes. *das. f. 2^a;* in ghoiden bringhen se (*die Reichen*) ore daghe hen vnde varlosen vallen se neder in de helle. *das. f. 40^c;* de nige vrund is also de nige win; de

nige win werd so varlosen nicht ghe-
drunken, den olden win drinket men
leuer . . des ghelyk schal nemend
des nygen vrundes so varlosen bru-
ken. *das. f. 50d*; se (*die vierte ge-
stohlene Speckseite*) untvel om (*dem
Diebe*) vnde makede ene bolderinghe
in deme huse. De weerd stunt var-
losen vp vnde vant den def etc. *das.
f. 162d*; he dede om (*dem Teufel*)
de dore vp vnde leet on ghan vnde
dede varlosen de doire wedder to
vnde seyde: godde lof, dat ik des
duuels los bin. *das.*; also he (*Eleasar*)
dat van or (*der Rebecka*) vorvor unde
vornam, do toch he varlozen uthe
synem waetsacke gulden spanne etc.
Locc. Erz. f. 16b; Moyses de nam
dar asschen effte stubbe . . vnde dat
strouwede he in de lucht vnde vppe
wene dat it quam, deme worden bla-
zen vppe synem live vnde se lepen
varlozen vp vnde se blezen vp etc.
das. f. 30; were id, dat juwe bode
alrede up den wech herwart nicht
en were . . so sendet ene varlozen
here etc. (1400). *Hans. Rec. 4, 535*;
ik bad, dat se my vrist geven wol-
den . . ik hedde mit manghem manne
to schickende, ik en konde mine gu-
dere so varlosen on nicht in schrift
geven. *Leibn. 3, 243*; dat wart vor-
meldet her M. A. . . de leet varlosen
vorboden des landes gude lude. *Lüb.
Chr. 2, 537*; he (*d. schläfrige Küster*)
warp varlozen (= temere) dat ru-
chelen uppe de luchten. *das. 2, 593*;
vnde stack de hant vnder den sten
vnde toch se varlosen wedder vt,
vnde vant se wedder gesunt. *Lüb.
Passion. f. 279c*. — Were ok, dat
vns varloze we angrepe mit roue
unde mit brande, jegen den mochte
we vns vnres vnrechten irweren
(1396). *Sudend. 8, S. 116, 16*; were ok,
dat se varlosen we angrepe etc. *das.
9, nr. 138 u. nr. 168*.

varfeil, *karmoisinroth*? Se (*die
jüdischen Kundschafter*) hieten sie
(*die Rahab*) ein pellen varfeil hen-

ghen ut einen vinster, darbi scholde
men erkennen or herberghe. *Hanov.
Mscr. I, 84, S. 332b*. (*Nach der Bi-
bel ein karmoisinrother Faden.*)

varne, (voren) *Farrenkraut*. varne,
herba filix. *Voc. Engelth. voren. Bre-
vil. aqua felix*, dat is water van
vaerne; nym in s. Johannis auende
varne vnde stot yt in eticke vnde
lat dat stan negen dage, so maket
dar af water. *Goth. Arzneib. f. 118a*
(*vgl. Gr. Mythol. 1147*).

vårnisse, *f. Gefahr*. quam he in
groten vruchten unde varnisse sines
levendes. *Korner 41c*; stryde unde
varnisse. *das. 119b*.

vårpenninge, 1. *Pfenninge*, die to
der vare, als *Remedium*, *bestimmt
sind*. Also dat wy pennynge slan
laten, dar men van achte vnde ver-
tich schillinghen möghe bernen eyne
lodeghe mark Brunsw. witte vnde
hemelscher wichte. Dar scolen mede
wesen veer pennynge to varpennyn-
ghen; also wan se des lustet, so mo-
ghet se ore ammechlude to Hamelen
insenden, vnde nemen de pennynge vt
der monte vngewittet vnde laten de
bernen. Wan se der nicht envunden,
also hir vorscreuen steit, so scholde
on de mvntere gheuen teyn lodeghe
mark to broke (1375). *Sudend. 5,
nr. 67* („*der Rath gelobt unter Vorbe-
halt von vier Schillingen „Gefahrgeld“
aus der löthigen Mark 48 Schill. prä-
gen zu lassen.*“). — 2. *talenta*, que
vulgariter varpennige appellatur
(1241). *Urk. in Beckmann, Anhalt.
Gesch. 1, 575*. „*Zu Bernburg ist der
Fahrzins, quasi Gefahrzins, welcher
jährlich auf Matthäi präcis erlegt
werden muß; wer säumig, ist densel-
ben Tag des Ackers verlustig.*“ *Vgl.*
„*fahr, vectigal, Häuser so Fahr, Steuer,
Gülte der Obrigkeit gaben, aedes vecti-
gales; fahr-zins, Rutscher-Zins, wo Ge-
fahr bey Versäumung der Lieferung war,
oder vielmehr von fortfahren (?), da man
den Zins immer deswegen vermehrt,*
pensio promobilis. *Frisch, 1, 238b.*“

varre, verre, m. *Stier, Bullochse, taurus. Kil.* Do de preister mitten klerken quam ende vigilie singhen wolden, quam dar de alre swarteste varre . . ende worp de baer vmmen mitten lichame ende toschorde dat mit synen hornen. *B. d. Byen f. 221b*; ind he (*der bouman*) sall halden einen var ind einen beer. *Lacombl. 1, 197*; wy en beerfdelet nycht den var, den beer unde de mutten, de drechtich synt. *Cod. trad. Westf. 1, 192.*

vårrecht, n. *Criminalgericht über dolosen Mord (Gründl. Nachr. von Lübeck 1742, p. 304 ff.). vgl. Dreyer, Einl. S. 416 ff. — Später gerichtliche Todtenschau bei unnatürlichen oder gewaltsamen Todesfällen, die im Laufe der Zeit zu einer bloßen Ceremonie ausartete. Hach, Lüb. R. p. 144.* De statholder van Segeberge hefft den van Oldeschlo uperlecht und hemlich in bevehl geven, dat se den ersten minschen, so hernegest in der Traven vor Oldeschlo wurde vordrencken, scholden unbefahrrechtet henwecknemen. De Oldeschloer hebben erem entfangen bevehl nagelevet und enen vordruncken mann, ungefehrlich eine mile weges van O. uth dem water upgetagen, na der statt den corper gevoret und darbinnen thor erden bestediget, ungeachtet de Lub. richteheren se ermanet, den doden an den ort tho bringende, dar se den genamen, und befahrrechten tho laten. En erb. rath v. Lub. hebben de anordeninge up deme bome an der Traven vor L. gedahn, dat kein Oldeschloer boter scholde mit sinem geladenen schepe binnen tho kamende vorstadet werden oder ienige waren van der stad abthohalende. (*Die hierdurch hart betroffenen Oldesloer wenden sich um Beistand an den*) rikesrad in Denem., erlangen aber aldar nictes sötes. Also hebben de Oldeschl. den doden corper na velen dagen wedder upgegraven und im sarcke an den ort wedder gebracht, 50

dar de vordruncken was, und den Lub. richteheren dat varrecht daraver sitten laten. *v. Hövel, Chr. 53.* — *Auch heißt v. das Strand- oder Grundruhrrecht.* „Wenn ein Wagen umgefallen oder einige Waaren von demselben heruntergefallen waren, so wurden selbige weggenommen. Wenn jem. vom Pferde ins Wasser gefallen war u. ertrunken, so war das Pferd verfallen. Stürzte jem. vom Boden des Hauses herab, so mußte das Dach desselben Hauses gelöset und mit Gelde bezahlt werden. Dieses Recht hieß vare, varech (*d. i.* varrecht). *Cassel, Brem. 1, 72.*“

varscot, Fahrschoß, = värpenninge, 2.? De singulis domibus supradictis dabitur minuta decima et denarii, qui varscot dicuntur (*das Transsumpt hat vorescot*) dicuntur (*1264*). *Westf. Urk. III, nr. 738.*

vårsucht, versucht, f. gefährliche, tödtliche Krankheit, Lebensgefahr. Wer eyn man eder eyn vrouwe vellet in de vaersocht vnd myt vnss heren licham berichtet werdet, de solen gheuen sodane herwede ind gerade, als sey hadden, do se in de vaersocht vellen. *Seibertz Urk. 3, nr. 540, 85*; si quis aegrotat ad mortem, quod teutonice yn syner vyrsogt (*d. i.* = vaersocht) dicitur. *Fahne, Dortm. 3, 22*; ein mensche, de lege an siner versucht eder an sime dode, dede [de] weme gelt etc. *das. p. 59*; hedde we wat gegeben in siner versocht. *das. p. 51.*

vart, f. 1. Gang, Weg, Reise. Aldus makede sik Brün up de vart. *R. V. 471*; des dede min vader eine quade vart van desser werlde. *das. 2052.* — *2. Art u. Weise, wie man fährt; dann überh. Art u. Weise, Verfahen.* nu bedroch se ere wiflik vart (*ihre weibliche Art, Weibsnatur*) unde slep by ereme vorwarer etc. *Korner 29b*; Er (*der jungen Füchse*) gripent is ok mit hastiger vart. *R. V. 3655*; wuste gy (*medici*) my rad in korter

vart (= *auf rasche, bündige Weise*),
 ik bleve hir gerne sund genant.
Ztschr. f. Lüß. Gesch. 2, 531. — mit
 der verde, mit der vart, *sofort, auf*
der Stelle. Do antwordem vp sine rede
 de ander morder mit der vart. *Ans.*
 875; van dem perde dat he sêk . .
 Do hulpen se ome mit der verde
 unde satten on up de erden. *Zeno*
 343. 663. 916 u. ö.; den twen beyden
 (*Ananias u. Saphira*) so leyde ward,
 dat se storuen myt der vard. Se
 storteden dal so de rynder. *Josef,*
V. d. 7 Tods. v. 3436; nu werdet
 rede mit der verde. *Sündenf.* 2513.
 — *Gelegenheit, Mal.* und hadde aldus
 einen vlassen bart deme koninge
 maket tor sulven vart. *R. V.* 2784;
 de engel quam to der andern fart
 (secundo). *1 B. d. Kön.* 19, 5 (*H.*);
 de rechten bodeschop bringe ick jw
 to desser vaert, *diesmal, jetzt.* *Lied.*
a. d. Münsterl. X, 2.

vartouwe, *n.* *Gerät zum Fahren,*
Wagen, Karren etc. (2 brugge auer
 die ouwe) durch die landsfarer vnd
 kopmangutern von den beschlagenen,
 auch andern vartouwen vast to tred-
 det, verschleten etc. (1570). *Vaterl.*
Arch. 1841, S. 467.

varwe, *f.* *Farbe*; varwen, *färben*;
 varwerie, *Färberci.*

varwech, *m.* *Fuhrweg, bes. die*
Wasserstraße, die man fahren muß,
um am sichersten u. schnellsten von
einem Hafen zu einem anderen zu
gelangen. *S. Glossar z. Seebuch.*

värwedde, *Buße u. Strafe für ein*
Delict? (tautolog. Zusammens.?) So
 wanne . . myns omen lude . . in my-
 nen gerichtten wettlich werdent, id
 si dan, dat id treffe an doitslach . .
 of an lyf unde gut, so sal ich van
 den luden keyne wette heven . . und
 hir enboven sal unser keyn des an-
 dern lude . . nit me drengen noch
 mit varwetten noch mit unrechter
 schetzungen etc. (1351). *Guden II,*
 1127.

var-wort, *acedula herba.* *1 Voc. W.*

u. Kiel. Bei Dief. s. v. accedula
finden sich auch die Übers. berwort,
verwet (d. i. verwort?). — S. auch
verwort.

vâr(e)wunde, *f. gefährliche, tödtliche*
Wunde, Wunde, die ärztliche Hilfe
nöthig macht, plenum vulnus. s. Frensdorff
in Strals. Verf. B. LXXIX.
 Wert ienich man ghesteken mit wa-
 pene, alzo dat id vare wunden sin
 . . wert de hantdadighe beherdet in
 deme lubeschen rechte, he mud 14
 daghe sine vare sitten; blift de min-
 sche leuendich etc. *Lüß. R.* 316, *Anm.*
 8; eine fullenkame fahrwunde modt
 me vorboten mit twintich marck sul-
 vers etc. *das.* 579; wan einem das
 auge ausgestochen, ohr, handt, fuß
 oder nasen abgehauen, imgleichen
 eine fahrwunde zugefügt wird etc.
Hadel. Landr. 4, 8.

fasant, *Fusan, der am Fluße Phasis*
heimische Vogel, phasianus. *Vasant*
vlesch vnde sprenen vlesch . . de sint
sunt. *Bok d. Arsted. f.* 101.

vase. Wat wyse lude dem doren
 redet, Dar is dem narren vaese by,
d. h. gilt dem Narren doch als Thor-
heit? Koker, S. 363. Vgl. visevase
u. hochd. Fassung, Fuserei, fatuitas.

vasel, *m. ahd. fasal, ags. fäsl, Zucht,*
Nachkommenschaft, foetus, soboles.
 So wannehr min her sine eckerswyne
 aff driuet, dan so moegen die Wal-
 brecker iren vasell ungescholten op
 dat sondern driuen. *Lacombl. Arch.*
 7, 269. *Im verächtlichen Sinne von*
Menschen (vgl. hochd. Gezücht): In
 dossem sulven jare koren de van
 Lubeke boven ere sostich manne
 twolff ander manne, de nomeden se
 de vulmechtighen unde wat de twelve
 besloten boven den rat unde boven
 de sostich, dar bleff id by; mangk
 den twolven weren scholappere, olt-
 scrodere unde sodanich vazel, de de
 keyserliken stad regerden; unde do
 stund Lubeke in smalen eren. *Kor-*
ner 225c (vgl. allerlei volks und vil
jugen fasels; lose fasel; wiberfasel,

Weibsvolk, u. a. bei Grimm s. v.). Vgl. „unter vielen Dingen die schlechten. dat is man fasel.“ Dähnert. — In Zusammensetzungen bedeutet es das zur (Auf)Zucht bestimmte Thier; daher (im Ggs. zum Fettvieh) mageres Vieh. De schulde sal den hoffesluden halden einen vasseloxsen, einen vasselbehr und einen vasselwedder. Gr. Weisth. 3, 39; und hie (der vriggreue) 10 sall der gemeynt eynen beer ind vasselrunt holden . . Item de seuen gilden sollen yder der gemeynt halden eyn vasell rint etc. Dorst. Stat. 221; dat vasselrind. Gr. Weisth. 3, 211; ene vaselsugge mit ihren jungen beerferken. das. 3, 41; vnde V vasselverken. Wism. Inv. f. 121; wider ist dem hofmeister (geliefert) bauen de 16 gemesteden swyne noch 20 35 faselswine (1552). Wism. Zeugeb. f. 94.

vasselborse, Fruchthäutchen. een velleken in den lichame, pellicula, in qua puer in vtero matris inuoluitur. 25 Hor. belg. 7, 19; amnium, foetus involucrum. Kü. (Nach dems. bedeutet vassel auch: foetus in utero, embryo.) vaselen, schw. v. sobolescere, gedeihen. vnrecht gudt vaselt nicht. 30 Jerem. 17 (Gl. in d. Magd. B.). S. Grimm WB. s. v.

vaselerie, Faselei (Von Rothmanns Predigt). Nies. Beitr. 1, 168.

vast? Wen ein immethun in einem 35 freyen faste licht, wo widt he darumb bekreftigen kan? gefunden: so ein immethun in einem freyen faste licht und ein knick von olders her darumb gewest is, schall bliven. Gr. 40 Weisth. 3, 233.

vast, adj. fest, firmus; vast maken, firmare. Vocc. Dat holt (sethim) is vast unde licht. R. V. 5055; knoken. 45 das. 4973. — vrede. das. 355; vaste velicheit. Magd. Sch. Chr. 410, 27; vaste rente maken. Lüb. Dodend. v. 889; also se vastest konden. Korner 90c.

vast(e), adv. fest; eig. u. bildl. (sehr, 50

stark, dringend, gar, tüchtig u. s. w.) firmiter. Vocc. vaste holden. R. V. 119, 1905; Lüb. Dodend. 58; ganz vast slapen. R. V. 1178; he mende 5 vast, glaubte sicherlich. das. 1039; ik dachte vast in mineme sinne. das. 2272; hir steit vast in der werlde löp. das. 6840; met der vormidinge (Vermietung) muchte man den erven 10 er egen also vaste, eben so wol, so sehr, entfernen also met vorkopende. Ssp. 3, 77. Gl.; de vader ervet up den sone also vaste (Var. wol) de were des gudes also dat gud. Richtst. 15 Lehn. 22, § 5; Dat blôt lèp vaste (sehr, stark) over sinen bart. R. V. 704; se stân vast na (streben sehr nach) juweme dôt. das. 3834; brande hir vaste by uns (sehr nahe bei) ein hues. Münst. Chr. 2, 425; vaste dicke, sehr oft. Märk. Urk. v. 1448; u. so vaste vele, vaste grôt u. a. in der Titulatur: vast wise, sapientissimus. Strals. Chr. 1, 114. — Von der Zeit: 20 rasch, schnell, eilig. De strôm lèp snelle unde vast. R. V. 793; unde nam dat hôn unde lèp do vast. das. 1480; se riden vast unde ylen seer. Brem. Jahrb. 1, 181, 21.

vastavent, m. der Vorabend der Fasten; das Fest an diesem Tage. carnisprivium, blondus Flavius. Hoffm. Findl. S. 163; glik als wan et vast- 35 avent were. Münst. Chr. 2, 138; kort vor vastauende. Seib. Qu. 1, 39; des saterdages vor groten vast- 40 aue[n]de (Sonntag invocavit oder estomih). Wigands Arch. 7, 263; Münst. Chr. 1, 271; en redelick swyn und 1 par vastavendes honer (1472). Kindl. Hörighk. 614; eyn par vastabends honer (1498). Bar. Urk. 45 nr. 71; van den vastavendes honren, de wy jarlyges intzamt gelycke bo- ringe zolden, heb ick to zodaner bo- ringe zynt myns vaders doit nicht komen können. Kindl. Münst. Beitr. 1, 240; alsdan na dem koer (der (scheffener) sollen de gesellen mit 50 eren huisvrowenn eren vastavent hal-

den vp den winhus. *Dortm. Wandschn. Buch § 30.*

vaste, vastene, f. das Fasten; die Fastenzeit, alts. vasta. wo de hunger drift den wulf ute dem walde, also drift de vaste den bosen geist van den mynschen. *Serm. evang. f. 56c*; De vaste vordrift de bose danken. *Engelh. Chr. 25b*; doch sunt desse (*Arbeiter*) schuldich to holdende boden (*gebotene*) vaste . . vnde in der vasten to mynnesten twe dage to vastene. *das. 409b*; von der vaste. *das. f. 409*; to hant des ersten donredages in der vasten. *Magd. Sch. Chr. 173, 4*; int iar unses heren XIV^cVIII, dat erste in der vaste . . do was etc. *Livl. Urk. nr. 1836*; in der vastene, do seghele etc. *Brem. G. Q. 99*; men ropt so lange vastelavent, dat de vaste kumt (cum dolor optatur, prodit dolor). *Tunn. nr. 52*; na vastelauend kumt altyd de vaste. *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 32b*; na der vasten kumt paschen. *das.*

vastelavent (= vastavent; el nach nd. Weise zur Verbindung eingeschoben), der Abend vor den großen Fasten, carnisprivium. *Vocc. Der Name kommt indes nicht bloß dem einen Tage, sondern allen Tagen vom Donnerstage vor bis Dinstag nach Estomihi zu.* Des vridages vor deme sondage in dem vastelavende, wan men singet Esto mihi. *Urk. v. 1386*; des sonnabendes in deme vastelavende (1416). *Grotef. hist. Chron. S. 98*; schreuen des sonauendes in dem vastelauende (1402). *Sudend. 9, nr. 150*; nu en sonavende to vastelavende (1442). *Hans. Rec. II², S. 469*; des mondagens in den lasten fastelavende. *Urk. v. 1402 (Riedel)*; des dinnedages im lesten vastelavende (*Helwig*); d. h. Montag u. Dienstag vor Aschermittwoch. *Grotef. l. l.* — Daher auch im Plural: to den selven vastelavenden (1226, Febr. 6—11) do vor greve Alf vor Hamb. etc. *Deutsche Chronik. (Eike v. R.) 2, S. 245.* — Na vastelauent kumt de

vaste. *Tunn. nr. 825*; In S. Valentines dage in dem vastelauende was so grot water etc. *Brem. G. Q. 118.* *Unterschieden werden:* de grote vastelauent (den man nent to latine esto mihi. *Gr. Weisth. 3, 61*); des sondaghes tho groten vastelauende (Esto mihi oder quinquagesimae) desse dach wert gheheten de veftigheste dach, wente van dessem daghe an beth an den Paschedach rekenstu veftich daghe. *Fastenandacht. Pf. Germ. 20, 346*; (*Rente, zahlbar*) up den groten vastelavendes dach, wen de hilge kerke singet unde holdet Esto mihi (1482). *Urk. v. Stötterl. nr. 255*; die quater temper vast men vierwerue in den iaer; eerst vast men se in den lenten als in der weke nae groet vastelauent, op dat ons god wil gheuen enen gueden lenten, tidich weder etc. *Sp. d. kerst. gel. f. 154*; men schal up den groten vastelaventsaent kennen schenken kesen (1447). *Mekl. Jahrb. 10, 72*; de lutteke v., *Donnerstag vor Estomihi.* Also de konyngh weder quam to Lubek, do blef he dar den lutken vastelavent, unde des vrygdaghes ret he na Segheberghe unde vort to Ghottorpe; dar helt he den groten vastelavent. *Lüb. Chr. 2, 87*; des donstages was de luttike fastilauendes dach (1409). *Sudend. 8, S. 231, Anm. 18.* (Vgl. dez donstages als de lutteke vastingesdach waz . . dez sondages als de grote vastingesdach was [1397]. *das. 8, 238 u. 239*); des dondertaghes fur vastelabendt, zu lutken vastelabendt genant. *Münst. Chr. 3, 38*; he starf, do men screff to lutteken vastelauende. *Brem. G. Q. 56.* — de grone v. *Diese Benennung bezieht sich auf eine von den vielen Lustbarkeiten, die früher (vgl. bes. Münst. Chr. 3, 33) und jetzt noch mit diesem Tage verbunden sind. Unsre Vorfahren verwendeten die Hülse — ilex aquifolium — (stechäppel, fastelabendt Megalopolensium aut Rosto-*

chiensium, Paulli 522) auch mit zu dem s. g. grünen Fastelabend. „Aus den Fastelabendssammlungen des Prof. J. P. Schmidt zu Rostock geht hervor, daß es damals (1742) noch allgemeine mekl. Sitte war, zu Fastnacht Tannenbäume vor die Häuser zu pflanzen und sich gegenseitig mit grünen Sträußen zu beschenken, während arme Kinder mit solchen Sträußen von Haus zu Haus zogen, und unter dem Gesange: Ich bring' zum Fastelabend einen grünen Busch, Habt ihr nicht Eier, so gebet mir Wurst! um eine Gabe baten, was man „den grünen Fastelabend bringen“ nannte (It. 1 s. den bueknechte, de den vastelaent brachte. Wism. H. Geist Reg. v. 1531). Ferner suchten die jungen Bursche am Fastnachtmorgen die Mädchen im Bette zu überraschen, wo sich denn diese durch das Versprechen eines hêtweckenschmauses von dem angedrohten Peitschen mit einer birkenen Ruthe befreien mußten, während man sich in den höheren Ständen mit zierlichen Ruthen aus Silberdraht beschenkte, auf welchen Bündel-Kinder, schnäbelnde Tüübchen, ein Storch mit einem Kinde im Schnabel u. dgl. dargestellt waren. Jenes hêtweckenstäupen ist auf dem Lande noch vielfach im Gebrauch, u. in Schwerin zogen die Müllergesellen noch bei Menschengedenken am Fastnachtmorgen mit Sträußen und einer mit Band gezierten Ruthe bei den Bäckern u. ihren sonstigen Kunden umher, um ein Geschenk zu erbitten.“ Beyer, Mehl. Jahrb. 20, 200. Dies heißt wol: vastelaent gån, s. B. wodanerwys [he] mit etliken anderen kremergesellen vnde fruwespersonen vastelaent gegån. Wism. Copiar. v. 1532. — „In Wismar gehen am Fastnachtmorgen die Kinder mit schön aufgeputzten Birkenruthen zu den schlafenden Eltern u. Verwandten, klopfen mit der Ruthe schnell hinter einander auf das Fußende der Bettstellen, wobei sie rufen: hêtwecken

her! hêtwecken her!“ Struck. Vgl. „fastlavens-ode, die Ruthe, mit der das junge Volk einander stäupet oder Geschenke macht, um einen Fastelabends Schmaus von einander zu gewinnen. Und dies heißt: fastlavend stüpen; enen den fastlavend stüpen.“ Dähnert, p. 114. — Dieses Peitschen heißt auch fuen, einen mit dem vuebusch (Wachholder oder Stecheiche oder auch Hauhechel) schlagen. Schamb. s. v. Vgl. Landau, Z. f. Hess. Gesch. 2, 278; Lynker, Deutsche Sagen etc. in Hess. Gauen 236; El. Mülhause, Urrelig. des deutsch. V. in hess. Sitten etc. Cassel, 1860, S. 113; Chr. Petersen, Der Donnerbesen, S. 9. — Bekannt sind die Mummereien an diesem Tage; deshalb ergiengen vielfach polizeiliche Verordnungen, z. B. Vortmer budet de raed, dat nemant in dem vastlauende noch vp eyne ander tyd syk vormaken (verkleiden) sal, reygen ofte lopen mit vordeckendem antlate, edder mit vorkerden klederen etc. Rig. Burspr. v. d. 15 Jahrh. (Rig. St. R. 226). — vastelaent heist dann überh. Mummerei, z. B. Do nu de papisten so stive mit erer processio (an des h. lichams dage) (welk wohl ein vastelavend effte larvenspill heten mochte), vortvaren wolden, mosten de predicanten sodanes lyden . . De papen averst, wo wohl se wusten . . dat dat volk erem tante nicht gut was, wolden se dennoch nicht wiken und gienghen mit erem trecke van dem dome na St. Peters kerken tho. Do dat volk dusen vastelavend sach etc. Lüß. Reform. p. 64. — (Ungeladen soll niemand zu einer Hochzeit kommen) noch apenbar noch vastelauendes wise. Wism. Hochzeitsordn. v. 1577; . . datte (d. i. dat he, der Gegendisputant) ock valschliken vorbrachte. Wo mocht men dar echtes (wiederum) den monick mit speck vnde kolen vpt vastelaesch uthgestreken hebben, dar in der gantzen schriffur de monicke

nicht beth affgemalt werden also in den text. *Disput. to Oldersum f. 22.* — (*Ungerathene Kinder*) lenen unde borgen van ehr (*der Mutter*) dyt vnde yennes vp den lesten vastelavent (= *auf St. Nimmerstag*). *Gryse, Wedew. Sp. f. C 8.*

vastelaventsborch. *Unter den Geräthen der Zirkelbrüderschaft in Lübeck wird auch genannt:* ene vastelavensborch mit aller tobehoringe, *d. h.?* (1447). *Mekl. Jahrb. 10, 71 u. 74.*

vasteldach, m. Fasttag. Des vasteldages vaken gegetten hefstu klene geacht. *Der Tod s. Student. Lüb. Dodend. 962;* man ende wyf sullen schuwen uncuscheit op vasteldaghe, op vigilien etc. *Speg. d. kerst. gel. f. 135b;* wen men enen broder keset, dat schal geschen up enen fridach edder andern vasteldach (1447). *Mekl. Jahrb. 10, 75;* des vridages efte went vasteldaghe syn etc. *Sudend. 8, S. 375;* were dat S. Mattheus dach up enen vasteldach queme, so etc. (1452). *Cassel, Brem. 2, 227;* were dat yenige vasteldage qwemen uppe den dinxtdach offte donnerdagh, so scholen se (*die Fischverkäufer*) ock de helffte (*der Lachse*) snyden (1480). *Brem. Stat. 677.*

vast(e)lik, adj. zu den Fasten gehörend. scholen se vasten to vastlicker spise (1309). *In e. Ordensregel bei Fabr. 4, 3.*

vast(e)lik, adj. u. adv. fest. Vnde dat dusdanes deste beth vnde vastliker werde gehalten. *Lüb. Z. R. 481;* vp dat alle desse articulen de beth . . vastlyker geholden werden, so etc. *Fries. Arch. 1. 131.*

vasteliken, adv. fest. vasteliken by jw to blyuende (1395). *Lüb. Urk. 4, nr. 626.*

vastelkost, f. Fastenspeise. Swelik borgher buten den crame . . krüde (heft to vorkopene) vnde allerleye vastelkost . . de vorkope in desser wis (1370). *Lüb. Urk. 3, S. 838.*

vastelnaven, schw. v. Fastnacht feiern. Dyt nascreven synd de koste, do de rad fasteln[a]vende myt Peter van Aleuelde vnde andern guden 5 fründen etc. (1471). *Falcks Staatsb. Mag. 9, 465.*

vastel-, vestelspise, f. Fastenspeise. legumen, vastelspise. *Voc. Engelh.* Do Daniele vastelspyse gheuen wart, do gaf got eme de vornuft etc. *Serm. evangel. f. 36b;* 4 sol. vor vestelspise minem heren . . vnde sinen sellen (1399). *Sudend. 8, S. 373.*

vasten, schw. v. fasten. Se vastede ok vele to water vnde to brode. *St. Birgitt. Openb. f. 15;* vastede to water vnde to brode. *Korner 164c;* *Gryse, Spieg. f. XX. u. s.;* Hore gi wol, wat karinen he vastet? *R. V. 407;* vastet de rechten setteden tit. *das. 1613.* — Vasten is geen brod sparen. *Brem. Mscr.*

vastenlager, n. Einkehr (in die Klöster) zur Fastenzeit, Beherbergung des Herrn u. seiner Familie, Mannen etc., auch die Pflicht die Unterthanen zur Jagd zu stellen u. die Hunde u. Pferde des Herrn zu füttern. wy Hinrick hertoge to Br. bekennen, dath wi up eynen rechten fulstendigen wedderkop vorkofft hebben hern Johanne van Marnholte proveste, Elyzabeth Ebbedissen und gantzen convente des closters Medingen unße fürstlike fastenlager myt den rüteren, jegeren, perden unde hunden, also wy darsülves iarlikes hebben und uth fürstliker overicheyt plegen tho holdende, ock süß allerley dageleistingen, unse manschopp efte andere dartho vorschrivende, dat closter . . mit sodanem vastenlager und dageleistingen nicht tho beswerende, und hebben öne alsodane lager unde dageleistinge vorkofft vor 700 gulden (1521). *Lyßmanns Nachr. d. Klost. Meding S. 113. Vgl. lager, leger.*

vastgank, m. Fastnachtsfeier? To deme vastghanghe hadde de here 50 van Mekelenborch unde sin vrowe . .

groten hof unde vroude to Lubeke. *Lüb. Chr. 1, 260*; in deme sulven jare to deme vastgange etc. *Korner 187b*.

vasticheit, *f. Festigkeit*. vasticheit 5 der borch. *Korner 90c*; Der borghere eyndrechticheit is der stede beste vasticheit. *Wigands Arch. 2, 8. Bekräftigung* (confirmatio). In eyne vasticheid vnde openbare betughinghe 10 al desser ding so hebbe ich etc. *Hoyer, Urk. I, nr. 185*.

vastinge, *f. Befestigung, Bekräftigung*, stipulatio. Dyt ys de rechte vastinghe, [de] dar schach to F. etc. 15 *Fries. Arch. 2, 371*.

vastinge, *f. Fasten, Fastnacht*. alle manne vastinghe, *Sonntag Invocavit. Brschw. Chr. 1, 110, 2*.

vastingesdach, *s. vastelavent*. 20

vastmodich, *adj. festgesinnt*. Gedwenknisse mit sulker macht, de billich einen vastmodigen man blode vnde zachafftich maket, entschuldiget van der sunde. *Summa Joh. f. 25 61a*.

vastmôt, *m. fester Sinn*. Dar van lovet men noch des biscopes vastmode (constantia) unde des goden keiser otmode (humilitas). *Eike v. 30 Repp. 194*.

vastnisse, *f. Festsetzung, Bestimmung*. Dat alle vnse burgere de myt vns gethogen ind geboren synt . . vrig synt ind vrig wesen sult van 35 vastnisse ind van aller sattinge uthwendiger heren. *Seibertz Urk. nr. 435. Vgl. vestenisse*.

vat, *n. Faß, Gefäß*. Ein sulvern vat, dar men spolinge mede gift 40 (1400). *Livl. Urk. nr. 1525*; hyr sint vate silveryn. *Theoph. I, 798*; olde vate lecken gherne. *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 33b*; wat men stortet yn vnreyne vatere, dat suert bolde. *Tunic. nr. 738*; als bestimtes Maß: 1 schepel roggen vnd weten ys 2 vathe, 1 sch. garste, hauern, hoppen ys 3 vathe. *Hamb. Rekensb. v. 1630, f. 189*. — *Bildl.*: Eyne vrouwe is de to clene 50

an erem eeliken vate, so dat se nicht einen man liden mach vnde nicht mach eyne moder der kindere werden, so sal se nicht eelik werden.

5 *Summa Joh. f. 49a*. — Codrus, ghe-nant der dogheden vat. *Schaeksp. f. 34b*; du eddele vat aller soeticheit (*Maria*). *Medelyd. Mar. f. 68b*; du (*Maria*) byst eyn vat, dar ane besloten ys de sterne de vaders. *Brem. k. geb. 183b*; eyn gud vat to dem denste godes vnd ock en quat vat to eyner versmanysse. *Freckenh. Leg. 32*; vgl. smaddefat, *Lüsterer (Strodtn.)*, logenvat, *Lügner*, snackvat, *Schwätzer, u. a.* — 2. *Schüssel (aus der man ist)*. vnde de (borgermeistere) sethen by deme heren cardinale in eyn sundergen schyuen (*Tische*) vnde de domprouest van Lub. . . vnde sindici van Bremen mosten myt one ethen vthe synem vathe. *Brem. Denkb. 117*; men sal to keyner hochtydt mër wen twe mynschen setten to eynem vathe. *Ndd. Rechtsb. f. 148b*; wen also (*die Brautleute mit ihren Gästen*) sick tho dissche setten willen, so scholen vor solcke hundert personen nicht mehr den 25 vate gespyset werden. *Wiechm. mkl. Lit. 2, 62*; so schal de (*der Brautvater etc.*) nene geste mehr hebben (vp den achten dach nach der brudtkost) denn tho 4 vaten, tho iederm vate 4 personen. *das. 65*; spiseden (*bei e. Verlobung*) 18 vat . . spiseden vor der bruidt, prelaten . . 20 vat, veer genge, jo 3 richte . . Do spisede wy 156 vadt vndt vele vorgulde richte . . do ginch alle dinch fyn to, spiseden 181 vadt undt 200 scholer und truggeler im hofe etc. (1504). *Z. d. Harz-V. 1869, S. 191*; brak ere beyden ogen uth unde sande se eme twischen twen vaten (*Schüsseln oder Tellern*). *Korner 66b*. — Ik wil mit dy ynt vat dit beholden, *will es später mit dir ausessen, dir das noch später gedenken*. *Lüb. Chr. 2, 414*; doe wy des nicht (*wählen wir keinen tapfern Herren*),

ik segge dat, wy hebben dat vallent ovel in dat vat. *Theoph. I, 105*; he heft noch vele bi mi im vate; (h)et is noch nicht im vate, dar (h)et in suren moet (*die Sache ist noch nicht reif*). *Brem. Mscr.*

vatebinder, *m. Faßbinder*. He lopt als een vatebinder. *Brem. Mscr. (geschäftig umherlaufen)*.

vategebûr, **vatebûr**, *n. schwed. fatedur, dän. fadebuur, Vorrathskammer, Schatzkammer, Tresor*. unde des koninges (Christoffers) kiste de quahm (*nach dem Schiffbruche*) tho Godtlandt, dar wehren sine beste[n] kleder inne und sin vategebur . . De kledere gaff koning Erick wedder, men dat tafelgesmiede (= vategebur) dat behelt he. *Strals. Chron. S. 187*; de koning wolde sodanne ghelt ut syme vatebur betalen etc. (1441). *Hans. Rec. II², S. 412*; de ere schult nycht kunden bothalen, De botalde ick (*der König*) vor ße vte mynen vatebur alle. *Fulcks Staatsb. Magaz. 6, 609*.

vatelkanne, *f. „Das vorabgenommene stärkste Bier von einem Gebraue, zum verschenken in Kannen*. enem de fatelkann schicken.“ *Dähnert*. vp-farth, affarth, die vatelkanne uth deme kroge (1488). *In e. Lehnbrief. Cod. Dipl. Brdb. I, 13, 502*; vffart, affart, de vatelkanne van deme krüge, van einem jewelicken spunde twe kanne bers (1532). *das. 507; vgl. I, 4, 173*.

vatem? *Vateme*, dusynge, guldene smyde etc. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 4399*. *Ist wol = vatinge*.

vaten, *schw. v. 1. an-faßen, ergreifen, festhalten*. He sprank na Reinken, dat he en vatede. *R. V. 6361*; R. hadde en bi sinen broderen gevated. *das. 6510*; den tymmerluden, don ße den geuel mit anckern wedder fateden (1519). *Wism. St. Jürg. Geb. R.; vgl. vaten vel hechten, figure. Voc. Engelh. — Bildl. festsetzen*. de statuta, dat ys dat gefatthe (*l. ge-*

satte?) recht der h. kerken. *Lerbeck § 100*; vnde warde bouen en gans iar er wen en ander dach gheuâted wart (1403). *Sudend. 9, nr. 211; von e.*

⁵ *Streite: beilegen (faßen, halten, daß er nicht weiter geht); überh. hindern*. Do wart dat orleghe gevated unde gesont. *Lüb. Chr. 2, 137*; unde wol-den vorsoken, wer (*ob*) se dat orlighe konden vaten unde setten dat in daghe.

¹⁰ *das. 2, 181*; he wolde dat beste don, dat de unwille ghevated unde ghevleghen worde. *das. 2, 231*; io doch dat ward gevated unde torugge lecht unde vorlikent. *das. 2, 341*; de bod-

¹⁵ den schullen dat handelen mit dem meistere . . unde den steden in Lifland und daromme spreken, wo dat men id kunde vaten und bewaren, dat

²⁰ nemand uppe de Russen vorede golt edder sulver (1388). *Hans. Rec. 3, 387*; (baden) de dar dedegedigen twischen den heren unde hapeden, dat se id vaten scholden. *Korner 85c. — 2, in*

²⁵ *ein Faß thun, bes. vom Biere*. *vasare. Voc. Engelh. vaten, tunnen, invasare. Teuth. vnde helpen beer to vatende.*

Gr. Weisth. 3, 254; Monum. Liv. 4², 23; aufladen, beladen. vehere, vaten, laden vp eynen wagen. *Dief. n. gl.*

³⁰ *onustare. Voc. Engelh. vaten, opladen. Teuth. We dat eschet, dat men den sten (sceversten) eme anderweyde weghe, wanne he dene vaten wil, dat schal men don. Gosl.*

³⁵ *Stat. 105, 35*; also mach me ok enem sinen wagen verbeden, dar he sten vatet. *Gosl. Bergges. § 10 u. 37; It. expendi 7 s. eyneme arbeydesmanne*

⁴⁰ vor turent vnde den meswaghen to uatende (1429). *Wism. Reg. S. Spir. f. 88; III s. dar vor, dat zee den meswaghen vateden. das. 75. — Vgl.*

⁴⁵ *ich sol ouch dir uf dinen wagen nimmere mist gevazzen. Helmbr. 266 („was auch heißen dürfte: den wagen mit miste vazzen.“ J. Grimm.).*

vatic, *vatisch*, *adj. vom Biere: in ein Faß gethan, gefaßt; daher (relativ) alt*. He (*der am Magen krank*

ist) schal vormiden . . allerhande vleisch, allerhande melk, nye ber; vaticch ber is ome gud. *Wolf. Mscr. 23, 3, f. 108b*; wadeke vnde vatisch ber is di gud (*im Juni*) to drinkende. *das. f. 134.* — *Sonst heißt vaticch nach dem Faße schmeckend oder riechend.* vaets, vaetsch, vitioso sapore aut odore infectus ex olido et mucido dolio; mucidus. *Kil.*

v. vatink, vatinge (*u. in späterer Form vessink*), *mhd. vazzunge. Kette.* IV fert. vor ene vatinge to enen wagene (*1406*). *Livl. Urk. 4, S. 871; bes. Hals- od. Gürtelkette, Geschmeide.* vatinck, torques. *Voc. Engelh.* est ornamentum colli ex circulis aureis factum, eyn vatinghe van gulden ringhen. 1 *Voc. W. s. v. baen u. Dief.* torques, vatinghe, eyn ghesmyde. *ders. n. gl.* Der fruwen beste korte hoyke vnde koghele en scholden nicht mer gekostet hebben wenne vër mark, vnde de fruwen mochte denne ok draghen eyne vatinghe vnde eynen dusing, de en scholden nicht mer gekostet hebben wenne teyn mark. *Brschw. Urk. 1, 139; vortmer so segede he, wo he gelovet hedde, dat men to ewigen tiden solde bernen 3 waskerzen vor unser vrowen bilde . . dar to gaf he sine vatinge und sin guldene vinger mit den soffiren (1395). Livl. Urk. nr. 1388; dusinge, vatinge, worpel, halsbende, ringe etc. Gr. R. A. 578; Herzog Wilhelm nimmt von e. Gött. Bürger ein Kapital von 650 fl. jährlich gegen 52 fl. jährliche Zinsen auf und verpfändet dafür eine vergoldete faettunge, 2 par vergoldete koppe u. s. w. Gött. Urk. II, nr. 185. In e. Geschmeideverzeichnis von 1461 in e. Old. Urk. heißt es . . myt ver goltwister . . eene schattsome . . ver gulden fessinge etc.*

vattstöl, *m. Schüsselträger, als Küchengerät.* 1 holten vattstol. *Inv. v. 1559; Dithm. R. Q. 310; 1 holten vattstol mit lepel, vatten und talloren. das. 312.*

fatzen, *schw. v. necken, zum Besten haben, illudere. S. Gr. WB. s. v.* Do hebben de Sassen gesehn, dat de Wende se men gefatzt hebben. *Kantzow 46; vgl. 228,*

faute, *f. Fehler, frz. faute. grote fauten begahn. Beschriv. v. d. Kunst d. Seef. p. 10.*

vaute, *Gewölbe.* De hure (*Heuer, Miete*) van den vauten under des copmans husen tAntwerpen dat brenghen de weerde jaerlicx tor rekeningen. *Leitf. p. 28.*

vê, *n. Vieh, alts. fehu.*
vecht(e), *n. und f. das Fechten, Streiten, Schlagen (Schlägerei), Kampf,* So wat scut an eneme vechte, dar en scal men jummer nicht mer dat groteste beteren. *Stad. Stat. X, 4; des (wofern) he an deme vechte geseen si (Anf. d. 14 J.) Hans. Urk. II, S. 202; ieghen valsch vnde vnrecht Schole gi hebben gerne vecht. Laiendoctr. f. 152c; wi louet . . dat se des ane wite bliuen vnde ane schaden vnde in nene nod komen vmme dat vechte (Zweikampf) (1342). Sudent. II, nr. 11; sin eth scal alsus ghan: dat he des mordes unsculdich si unde dat he in der vechte nicht gheweset hebbet. Stend. Urtheilsb. S. 29; du scalt dy bereden tor vechte. Sündenf. 416.*

vechtelik, *adj. in Streit, Schlägerei befindlich.* Kan he bewysen, dat he vechtlich is gewest mit luiden etc. *Ostfr. L. R. III, 53 (§ 54 steht dafür vechtig); soe sal de clegere dat bewysen . . dat de ander myt em vechteliken ghewesen heuet. Richth. 316, § 11; von Sachen: we onschult doen sal van vechteliken saken (Schlägereien etc.), de men ouer em claghet etc. das. 320, 46.*

vechten, *st. u. schw. v. (eig. die Hände oder Arme hin und her rasch bewegen), mit den Händen um sich schlagen, fechten, streiten, u. erfechten, erstreiten.* (Dat kint) rekede syne ermeke uth, und weder vocht, wat

et mochte. *Münst. Chr.* 1, 93; dat lif vachte wedder den dot. *Ostersp.* 238; se vochten umme den cristen louen. *Lüb. Chr.* 2, 93; de koning vacht den seghe. *das.* 1, 261; he vocht den zege iegen se. *das.* 2, 459; dar vocht he mit den Sassen. *Korner* 18c; dar vuchten se menliken. *das.* 52a; do vechtede Lodewigh ieghen etc. *das.* 46b; do vechte (d. i. 10 vechtede) de moder myt den danken (*kämpfte mit dem Gedanken*). *das.* 164b; in deme sulven jare vochten etc. *das.* 222c; gy vechteden konliken vor den döt. *OGB. A.* 145; 15 hefstu wol gevechtet, so machstu te deum laudamus singen. *Lüb. Dodend. v.* 644; do dat Sauri horde, dat de borch wart ghevechtet. *Merzd. B. d. K.* 159; *bes. vom gerichtl. Zweikampfe.* 20 Um ordel ne mut man niergen vechten denne vor deme rike. *Ssp. II,* 12, 8; wi beden vse heren . . dat ik mochte vechten in der stad to Luneb. (1342). *Sudend. II, nr.* 11. — 25 *Inf. Subst.* Do strydde biscop G. eyn hart vechtent myt hertoghen O. *Korner* 198d.

vechter, m. *Fechter*; s. *beder I.* 172a. *Raufbold.* So we ein vorsat 30 sleit blau ofte blot, dat sal he beteren mit eime voder wines . . Vnde is deme rade witlic, dat he ein slegere vnde ein vechtere is, vnde dat weldelike breke, so sal he sine vulle 35 bote geuen. *Rig. St. R. p.* 117, 2; wannêr ein morder, ein rover, ein vechter, de gerne blôt vorgeten etc. *Gl. zu R. V. I,* 4.

vechtich = vechtich. heft betalet 40 vechtich mark etc. *Arch. f. N. Sachs.* 1842, S. 59.

vechtinge, f. *Fechten, Schlägerei.* Wente id bedudet, dat in der vechtinge der nature wedder de suke de 45 nature ghewunnen heft. *Bok d. Arsted. f.* 22b; vmbesetene lude mogen tugen slage vnde vechtinge. *Hamb. R. A.* 10, 16; uechtinghe ofte slachtinghe. *das.* 140, 22; do de dach quam der 50

vechtinghe (*Zweikampfes*). *Korner* 221a; vechtinge der vyende (*gegen die F.*) *Christi. das.* 29d.

ved(d)ele, viddele, *Fiedel, Geige,* 5 *mlat.* figella. Cum sollempnioribus ludis, ut sunt vedele, pype, bunghe, basune, rotte, vloghel eder harpe (1343). *Burm. Wism. Alt.* 19; als die stat Monster irstmael wort belacht, do en wolden die wiederdoepers geine pipen und trummen hebben, und wolden ock geine fedels hebben. *Münst. Chr.* 2, 54; etlike mit violen, etlike mit positiven, etlike mit fiddelen. *Hamb. Chr.* 152. — 15 *Bildlich:* „ein Instrument am Schandpfahl in Form einer Fidel, welches Verbrecherinnen um den Hals und um die aufgehobenen Hände gelegt wird, wenn sie zum öffentlichen Schimpf ausgestellt werden. Die Strafe heißt: in de fidel stahn.“ 20

ved(d)elen, *schw. v. fedeln, auf der Geige spielen.* figellare. De perner 25 (*Pfarrer*) sat des midwekens in den pingsten bi deme danze und vedelde (veddelde. *Bothos Chr.*) sinen buren. Do quam ein blixemen und ein donreslach und sloch dem perner sinen arm af mit dem vedelbogen. *Magd. Sch. Chr.* 125, 10.

veddeler, m. *Geiger, Fiedler,* figelator. Hefstu gewesen eyn pyper, trumper, vedeler, ein lodderboue 35 vmme gyrichey willen. *Licht d. Sele f.* 18b; ere handelinghe is myt veddeleren, pyperen vnde mit anderen sulken luden vnde lodderen. *V. h. Hieron.* 3, c. 95; XXIII ß. twen fedelern tho Lubek drankgeldt. *Klempin, Diplom. Beitr.* 562; de raed heft ghelenet Greten, Hannezes wyve, des veddelers etc. *Brem. Stat.* 83.

veddelsak, *Fiedelsack,* follus vel 45 forulus, est saccus, in quo liber vel figella portatur. *Brevil.*

vedder, f. *Feder, alts. fethera.* Dar vant ik noch etlike vedderen van mineme wive. *R. V.* 3402; *Schreib-* 50 *feder.* hyr is inket, vedere unde per-

met. *Theoph. I, 755*; in de vedderen geven, *schriftlich aufsetzen, beschreiben*. Dat syck itzt in de fedderen tho geuende tho lanck wolde reken (1546). *Dithm. Urk. S. 151*; in der fedderen laten, *nicht erwählen, verschweigen*. welker (dinge) yk yn der feddere late. *Hamb. Chr. 472*. — *Feder als Bild für etwas nichtiges*. It kumt di nicht eine vedderen (= gar nicht) to bato. *Lüb. Dodend. v. 302*. — vederen lesen, deplumare. *Voc. Locc. bes. als Thätigkeit gefälliger Schmeichler. s. Gr. WB. s. v.* — üt den vedderen schudden = berauben. Des sulften iares Marinus de legate des pawestes van deme koninge van Palen wart vt den vedderen geschud-det veles schattes (et multis eum explumavit thesauris). *Chr. Scil. 250, 11*; was he (*Marinus*) gesant en legate auer Denemarken . . mit afflates breuen, dar he dat volk wonderker wys vth den vedderen schuddede. *das. 334, 19*.

vedder, m. u. f. *Vetter*. Zunächst jeder Geschlechtsgenosse sowol männlichen als weiblichen Geschlechtes; alreleye maich. *Teuth. Daher heißen in den alten Dithmarsischen Geschlechtsbündnissen die Mitglieder Vettern, vgl. z. B. eine Urk. bei Neoc. 2, 124 f. Der Zusammenhang muß häufig entscheiden, welcher Verwandtschaftsgrad bezeichnet wird. Vor allem ist es 1. der Vaterbruder, patruus, vedder, mynes vader broder. Dief. vedder, est frater patris. Voc. Engelh. Enes veddere oder meddere (Mutter-schwester) oder om (Mutterbruder) oder weseke (Vaterschwester) oder broder kint oder suster kint . . de sin alle like na erte to nemende. Gosl. Stat. 2, 32 u. Göschen, S. 139. — 2. Brudersohn. Do weren twe mechtige vorsten bi sime rike beseten, dat ene was sin broder, de andere was sines broder sone, odder sin veddere. Desse beiden etc. *Lüb. Chr. 1, 158*. — 3. von Frauen, entw. Vater-*

schwester oder Brudertochter. so geve ik Gebben, miner vedderen, XV m. rig. to spelepenningen (1392). *Livl. Urk. nr. 1332*; so dat de vorgen. iunchere Joh. vnde iunchere Clawes (tor Hoye vnde to Tekeneborch greuen) hebben den vorg. iuncheren Gerde de iunchfrowen Alheide van Tekeneborch, ere lieuen vedderen unde suster geueuen to der ee. *Old. Urk. v. 1453*; dat sik de here Hinrick (v. *Mekl.*) wil befrunden mit hertogen Wartislaffe (v. *Stettin*) vnde geuen eme sine vedderen Magdalenen, zeligen hertogen Vlrickes natalane sustere (1471). *Maltz. Urk. 3, 374. Vgl. vedderke. — 4. wie om, als ehrende Bezeichnung*. De otter gaf em (*Reinke*) einen antvogel iunk, den schole gy eten, leve vedder. *R. V. 6239*; so wird der geneigte Leser angeredet mit: leue vedder! *Ssp. 3, 63 Gl.*

vedderbusch. bei *Seiberts Urk. 3, 25 S. 386 ff.* (in Auszügen aus Hexenprocessen führt der Teufel sehr gewöhnlich den Namen Hans Fedderbusch.)

vedderke, f. *Dem. zu vedder, von Frauen: Vaterschwester (Muhme, Base) oder auch Brudertochter*. Desse vor-screuen 6000 rinsche gulden, vnser vorbenomeden leuen vedderken medegyfft, scholen vnde willen wii, er-gen. heren van Mek., vnseme leuen ergedachten ohme, heren Wartisslaue, hertogen to Stettin, betalen vppe S. Mertensdach (1475). *Maltz. Urk. 3, 394*; vortmer scole wy nicht boweren vnse vedderken, vor Elyzabet, vnser vedderen vrouwe (1363). *Blücher, Urk. nr. 343*; wi bitughen, dat wi umme leue willen, de wi hebben to der vorstynnen vnde vrowen, vrow Elizabeth, hertoghinnen van Mekl. vnser leuen vedderen dochter, sin gheworden vore mänder vnser voreben. leuen vedderken, also dat wi etc. (1397). *Sudend. 8, nr. 174*; mit erer vedderken, hertogh Erikes wyf

van Mekelborgh etc. (1398). *Hans. Rec.* 4, 407; in *e. Briefe aus d. J. 1482 bittet die Prinzessin Anna v. Mekl. Stargard, Nonne im Kl. Ribnitz, die Herzöge Magnus u. Balthasar v. Mekl. Schwerin um Unterstützung, u. unterschreibt sich: iuwer gnade arme vedderke. Mekl. Jahrb. 25, 57; dat wie schollen nemen greue Nicholas dochter, sine veddereken, iuncvrouwen Meritzlawen etc. (1327). Mekl. Urk. nr. 4855. Wo keine oder sonst unbekannte Namen angegeben sind, ist das Verwandtschaftsverhältnis genauer zu bestimmen nicht möglich, z. B. vnde also gi scriuen van miner vedderken, der Vorradeschen, dat se ere gut upgedreghen hebbe etc. (1410). Lüüb. Urk. V, nr. 345; ick bekenne, dat ik hebbe vorkoft mynen hoff myt allem rechte myner vedderken, an dem kloster begheuen etc. (1401). Lüneb. Urkb. XV, S. 161; noch bin ick schuldich myner vedderken Anna twe hundert m. *Test. v. 1546 in Arch. f. Gesch. Livl. p. 223. — Als neutr.: (dat vedderken?) van syns vedderken wegen Taleken (1406). Pyl, Pomm. Geneal. 2, S. 164.**

vedderlesen, die Federn ablesen, 30
deplumare. *Voc. Locc.* = schmeicheln.
Se konen tuscherie driuen . . Umme
dat se lange by ammete bliuen, Sme-
ken vnde vedderlesen Vnde van den
klederen theen de vesen, Nyge mere
bringen to houe, De valschen bro- 35
dere ik nicht en loue. *Schaeksp. f. 84b*; Dat fale perd se striken vnde
leyden, Ere worde können se so be-
reyden, De lesen fedderen, de stri- 40
ken plumen etc. *Schip v. Narrag. f. 146b. s. ausführlich Zarncke z. c. 100, 8.*

vedderord. De mestmaker scholen
smeden (als Meisterstück) eyn spisen- 45
pock na der olden wyse vp deme
rugge ingefangen vnde 1 weydemest
. . vnde 1 frowenmest midt einem
vedderorde etc. *Wism. Schmiedeamtsh. 2. Hälfte des 16 J.*

veddersele, f. das dünne Häutchen
im Federkiel, hilus. 1 *Voc. Kiel.*

vedderspil, n. zur Jagd, zur Beize
abgerichteter Vogel. Heft eyn man
5 hauecke edder spërwer edder ander
vedderspil; heft eyn vedderspyl eyne
muthe vnd entflucht eynem manne,
wër dat vpfanget, de sal dat to
rechte wedder geuen. *Ndd. Rechtsb. 10 f. 56. Jagd mit solchen Vögeln. Ja-
gen wilt unde vedderspil driuen unde
vischen dat mogen de leyen alle tyt
wol doen. Summa Joh. f. 89c.*

veddervogel, m. gefiederter Vogel.
15 Gy deerte unde gy slanghen unde gy
veddervoghele lovet den heren. *Brem.
nds. Betb. f. 8b.*

vedderwant, mhd. vedderwât, aus
*Vogelfedern (Daunen) bereitete Bett-
decke.* Alle cledere, linen unde wullen,
vedherwant, alle smide etc. (1303).
*Brem. Stat. 56; dat vederwant dat
is hir dure. Gerh. v. M. 27, 104.*

vedderwisk, Federwisch. Dar syn
25 nümmer so klene vedderwyske, De
keren yo aff den spynneweff. *Koker,
S. 363.*

vede, m. männliche Ruthe; vede,
de scacht (*Schaft*) van den manne,
veretrum. *Voc. cop. in Hor. belg. 7,
20.* Geghen den seren veden dar
neddene nym cremoiers vnde wassche
de wol vnde stot de in eneme reyn-
nen mosere vnde drink van deme
sape vnde legghe dat andere dar vp. 35
Goth. Arzneib. f. 97b, 10.

fedde, fedde ist das altfr. fethe,
*Vaterschwester, dessen nd. Form vade
ist, s. oben.* Kiuet sin fedde edder
sin vader (d. i. altfr. fedria, Vater-
bruder) mit sinem brodersone vm
dat erue, so bort et dem broderon.
*Richth. 562, § 2. Daher fedetom
(tom = altfr. tam, Nachkommenschaft,
linea generationalis). Van dem fadrie-
thom vnd fedethom. De vadrye vnd
de fedethom, de is III grote marck,
de scholen de fadryen vnd feden
delen, so vel erer is. das. 564, § 20.*
50 vede, veide, f. Fehde, vede, hosti-

litas, inimicitia. *Voc. Engelh. ahd. fêhida.* He hadde veede unde orloch mit etc. *Münst. Chr. 1, 245*; de bishop sat in veiden (*lag in Streit*) mit den landen. *Magd. Sch. Chr. 337, 16*; N. N. nam Vrederikes deyl van Ampleve in wedder usen willen, also we id in veyden hadden, *als wir dagegen in Fehde begriffen waren. Brschw. Chr. 1, 47, 21.*

vededage = vede (*wie sukedage = suke u. a.*). Welken hartigen Hinrike de borger van Bremen in den vededagen tegen den biscop lethen vnde vorden in ore stad. *Lerbeck § 109.*

vedeke, *Dem. zu vede (fede), Vaterschwester.* Oc is de halfbroder ofte de halfsustere, de echte kindere sin, nagher erue up to nemende, dan de om ofte de veddere ofte de vedeke ofte de moddere. *Rig. St. R. 76.*

vede-, veidelik, *adj. fehdlich, feindlich.* in henlegginge der veidelikenn sachen ethwas gudes doenn. *Waitz, Wullenw. 3, 432*; dath zsee derhaluen nichts widerrechtliches, freenliches edder feidliches iegen den N. N. scholen vornemen. *Kleist, Urk. 245.*

veden, veiden, *schw. v. mit Acc. 30* *befehden.* Hyr van vedede do Diderik dat stichte van Monster. *Münst. Chr. 1, 137*; welken knecht de rad kledet, de schal sweren, dat he alle de veyden wille, de des rades viende sint. *Brschw. Chr. 1, 325, Anm. 5*; also begunden se sik to veiden an beident siden. *Magd. Sch. Chr. 374, 9*; unde we also vorrichtet ward . . dar schal nemant jeneghen menschen vmme haten edder veyden. *S. H. L. Urk. II, 369*; dede he en bouen dat scaden, so scolde we dene hynderen vnde veyden also vnse vient. *Sudend. Urk. 3, nr. 3, 15.*

vederlik, (= vederik? *mhd. vedrach*) *Feder, Flügel.* Do gaf man er eynes arns vederlike, De waren grot unde rike. *v. d. Hagen, Germ. 10, 171 (nach Apokal. 12, 14).*

vedeschop, *f. Fehdeschaft, Feindschaft.* Vun der vrunthschop der planeten unde ok van orer vedeschop. *Locc. Erz. f. 2*; mit den her G. nu in veytschafft ind in kriege steit. *Lacombl. 3, nr. 661.*

vedink (= vemedink?). In dussem jare was to Brunswick ein feydyngh, dat orer achte worden berunt (?) unde gehenget. *Bothos Chr. f. 210 (s. J. 1365).*

vèdrift, *f. Viehtrift.* Also verne also ore veedrift is (1345). *Sudend. Urk. II, nr. 94*; also verne also ore veedrift wendet. *das.*; buten der stad, so verne also ore vedrift is. *Brschw. R. 80, 2.*

veste, vifte, vofte, *Zahlw. der fünfte.* **ves-**, **viftein**, *fünfzehn.* Dar sesse unde vestein (*d. h. die Würfel, 6 und die Summe der übrigen Augen*) vele klinghen, dat volk is nicht van gode, De dobbeler holt nicht godes bode. *Josef, V. d. 7 Tods. 2312.*

veftich, voflich, viftich, *fünfzig.* *Als Subst. n. Der Rosenkranz oder Paternoster, aus 50 Kügelchen bestehend oder Korallen, nach denen das Ave Maria gebetet wurde.* Meum pater noster, quod dicitur veflich etc. *Testam. v. 1372*; *Zus. zu v. Melle*; do meam meliorem cincturam, proprie veflich. *das.*; do meum veflich, in valore trium marcarum (1367). *das.*; vortmer gheue ick myner dochter myn parde veflich mit den guldenen knopen also it is, mit deme guldenen cruce vnde mit der guldenen bretzen (1388). *das.*; myn corallen viftich (1391). *das.*; 1 sulueren voflich . . V sulvern vorguldede voflichsteyne myt eynen desemsknope (1341). *Mekl. Jahrb. 42, 22*; hir to mogen ze hebben ere guldene ringhe unde ere korallen veflich. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 513*; wan de brudegam der brut dat veflich unde dat klenot bringet etc. *das. 2, 516*; ere beste veflich (*gehört zur vrouwen rade*). *Lüneb. St. R. 21, 12*; en swart awe-

ten feftich myt 4 sulueren stenen vnde en Tonnyghes krusze. *Wism. Inv. f. 165*; vnde en holten veftich. *das. f. 116*; openbare beruchte de wiu en schullen nicht dregghen corallen veftige . . wan erer welk dat dede, de scholde dat corallen veftich dem rade vorboret hebben. *Pufend. 2, S. 186*; noch makede he my 6 foctich stene unde 1 moschele. *Mem. Dunkelg. f. 14a*; de brudegam mach der brudt vorehren ein suluern vorguldet vöfftinck van soss loden. *Kösten-Ordn. v. 1502 f. E 2. — Vgl. den Kinderreim*: vertich is 'n langen danz, foctich is 'n rosenkranz.

vege, adj. alts. fēgi, mhd. veige, vom Schicksal zum Tode bestimmt (noch jetzt gebr.). veghe, also de deme dode na is, morbidus, moribundus. *Voc. Strals. Wen ome (dem Kranken) de nase vaste spisset (spitz wird) vnde ome de nase vaste wasset . . vnde de dumen vaste entfallen vnde ome de oren kolt sin . . an welchem du dat sust, de is veghe. Item an welkeme segdome de minsche wie neset in dem leghere, des legheres en steruet he nicht, de wile dat (solange) de minsche sut den groningen rink von den oghen, wen he se to deit vnde dat oghe ouene roiret mit dem vingere, so en is he nicht veghe. Wolf. Mscr. 23, 3, f. 85*; de twidrach is wol twiger leyge Vnde maket lif vnde sele vege. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 6621*.

vegebudel, Fegebeutel, d. i. was den Beutel fegt, leert, (wie vegesack, vegetasche, bildl. Bezeichnungen für Wirtshäuser. Lappenb. zu Lauremb. S. 307 u. Ndd. Korresp. Bl. 1, 37, 66; 2, 86). „ein Beinamen der Wirtshäuser, wo man übersetzt d. i. übertheuert wird.“ Strodtm. p. 53. Dat bidden vor die doden sy onbarlick (entbehrlich) unde nicht nodich, want dar gheyn fegefuer sy, dan fegebudell. Aus Rothmanns Predigt. Nies. 1, 168.

vegeknovel. sintermale, instrumentum gladiatorum. 1 Voc. W. vegeknoufel. 2 Voc. W. eyn veghecloue. Diefenb. n. gl. s. v. vegeknuffel. Voc. 5 Locc. weghecloue. Brevil.

vegele, adj. verlängerte Form für vele, feil, käuflich. mogen szodane was vegele hebben vnd vorkopen vp deme marckede (1510). Wism. Zeugeb. 10 f. 121.

vegelse, n. Fegsel, was zusammengefezt ist. Ock schall dar nymant veghelbe, mes edder ander unftedicheyt bringen lathen up dat grote market. Greifsw. Burspr. 104, 83; also hebben se geschindet unde geschauet, mit den lüden im vegelse gelegen (*d. h. wol: gebalgt*) vnde gefegevüret, dat dem bedröueden herthen vnde armen seelen ys wehe vnde banghe geworden. *Gryse, Spiegel f. X x 3b*; darher list men van S. Antonio, wo he in groter anfechtunge gesteken vnde mit dem düuel im vegelse gelegen hefft. *ders. L. B. fr. 25.*

vegen, schw. v. fegen, mit Besen kehren. Quod nullus veeghe aut portet stercora sua, quum pluit, ad ronnam sub pena III marc. (1345). Wism. Bürgerspr. 2, 7; reinigen. veghen vel suvern, purgare. Voc. Engelh. sprick, dat swerd t ys gescharpet vnd vth geueget. Ezech. 21, 9 (Hamb.); swert veghen, limare. Ezech. 21, 14 (H.).

vegessack. Wirtshausname, s. u. vegebudel. Als Flurname: „Bei den Akten über die Verpachtung der beiden Jeverschen Stadtmühlen befindet sich ein Bericht (1619) über die zu diesen gehörenden Ländereien, worin es heißt: bi den garden edder vegessack dar licht eine khofenne, kan weiden sess koeige vnde en par perde.“ Lks.

vegeschat. Dat men dar beneffen syn gnaden jarlikes 4200 gulden hantreke to syner vnde syner gnade gemahlls furstliken standes vnde hoeffholdens behoeff. (Da die Prä-

laten u. die Städte ihre Zustimmung hierzu verweigerten, schlug die Mannschaft vor, statt der Bewilligung der 4200 G.) orem gn. herenn Wynsen to fryende to behoeff (des furstliken standes vnde dat men dar to eynen vëgschatt auer gheue myt dem ersten etc. (1505). *Sudend. 8, S. 169, 35.*

vege-, vegenvür, n. Fegefeuer. purgatorium. *Vocc.* Nu is it (dat kint) gevriet des vegenvures. *Lüb. Dodend. v. 1447.*

vehig, adj. fähig (zu bekommen). und dadt frawes personen, alß de spille, solcher guder nicht vehig sin noch erven mogen. *Cassel, Brem. 2, 367.*

vêhûs, n. Viehhaus, Stall. Ok schal men den tegeden des quekes deme parner geuen, yn des kerspel dat quick syne spyse nympt, vnde wol dat dat vehus in einer anderen parren steyt. *Summa Joh. f. 145a.*

fei (= veige), versagt, erschrocken? Vnde brak den hals entwey, Des wart syn arme sele fey, De nemen de duuele althant. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 585;* was ock ein seher veier hundert, alß de aller erst in der veide vluchtich etc. *Neoc. 2, 354;* ick gloue nicht, du syst so veh, Dat dy vor einem vyend werd weh. *De d. Schlömer H 2.*

veige, f. des Vaters Schwester (vgl. vade u. vede). Efft en man hedde ene broder dochter unde se en hedde nene kindere unde hedde vri erve unde se hedde ene veygen (*Var. veyen*), so storve ere vrye erve an eren vedderen unde nicht an de veygen. *Dithm. L. R. § 159;* Is de swertside vorder baren also de veyge, so mach de veyge beholden den vryen acker. *das. II, 138. (Im Lüb. R. 340 steht für vade die Var. weyen, d. i. veigen.)*

feil, m. Fehl, Fehler, Mangel, Gebrechen. Wu dar denne (an dem gelegten Steinweg) iennich feil ane gefunden, schal de wedder vpgebracht

werden. *Brschw. St. R. f. 51b;* sunder feil, unfehlbar. *Lüb. Dodend. v. 45;* u. 188; were id sake weest, dat he (de rad) nicht hadde wedder ingekomen, so hadde ane feyl (= sicherlich) der stad unvorwinlik schade to komen. *Lüb. Chr. 2, 12;* unde ane allen feyl (ohne Anstoß) myt besunderliker hulpe godes breken se in de wagenborch. *das. 2, 376;* se wulde oren heren den feyl (das Fehlende, die Differenz) noch eenmal inbringen. *Ben. 724;* idt were, dat ohme an getrethschoppe feilde, vnd wanner die feil gewandelt vnd dat reschop dartho vorschafft is etc. *Lüb. Z. R. 405;* wenn prediger mit menschliker gebrecklicheit vnd feilen auerylet werden. *Gryse, L. B. fr. 5;* van olders her isß dit groth feil, Dat mit behelp vnd rechtes schyn Menniger socht einen gewinn. *Renners Chr. f. C8b;* ieder manneer (die Polhöhe zu meßen) hefft syn feyel etc. *Beschriv. v. d. Kunst d. Seef. p. 33.*

feil (fel), adj. fehlerhaft, schlecht, untugendhaft (vitiosus). Alle man wel sik gherne van om (de tweuldich is in sinen worden) scheden, des dat he so feyl is mit sinen worden. *Eccles. f. 17a;* en wanseidich mynsche is vorkard vnde feyl in sinen worden unde werken. *das. f. 41c;* der (hilghen) is nën, de en valsch tuch wille sin, wol dat en feyl, boise mynsche se in den eden to tughen esschet. *das. f. 151d;* vele word mit groten eden bewiset enen feylen man. *das. f. 173b;* din ampt hefstu gearbeit mit lösheit, al schön vor ogen, binnen feil. *Lüb. Dodend. v. 1086. (Der Tod z. Handwerker);* de stedes is an synen worden feyl, De moeth legen un dregen an allen wahn. *Ko-ker, S. 327;* vele is erer (der Fürsten) loflos unde feyl, An den is nicht des mynschen heyl. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 1399. — Hieher?* Mercurius (= queckzuluer) de is ok ghans subtil unde feyl (l. feit?). *Locc. Ers. f. 7.*

veile, feil, s. vël.

veile, vele, *Verhüllung, Schleier, Mantel*, mhd. væle, chlamys. *Dief.* (aus lat. velum, frzs. voile?). Dusse beginen weren twierleie . . ein deil drogen schepelere als de predikere und swarte feylen; de anderen weren gestalt also de barvoten. *Bothos Chr. f. 192; Magd. Sch. Chr. 187, 14;* ein noitwech sall sin so wit, dat . . op ieder side der karen ein fruwe mit einer witten felen moge gaen, so dat se dei rader nicht en besprengen. *Wigands Femger. 558;* dat H. Wesfels schal Wybbeken laten volgen eyne rode feylen unde einen gronen rock van erer suster . . u. bald darauf: eyne nige feilen (1505). *Br. WB. 5, 367;* ein samitten hovetkappen und 1 samitten hoth . . Ein nie ledderen veel. *Stader Arch. 1869, S. 308. In den Vocc. meist als ein schlechtes Gewand bezeichnet.* vagila, feyle vel en boze kled. *Voc. Kiel. u. Locc. penula, feyle, is en olt tospelten mantele. Voc. Strals. Vgl. Dief. s. v. penula.*

veilen, velen, schw. v. *fehlen, fehl-schlagen, mistingen.* feylen, misgan, falli. *Voc. Strals.* Weret, dat iemanne de line feylede (*der Strick, an dem die Ballen aufgezogen werden, entglitte, entschlüpfte*) vnde dat stücke vntfelle, dat were ene marc (14 J.). *Hans. Urk. II, S. 266;* feylet em an dem gange edder an der hant (*wenn er das hantisern beim Gottesgericht trägt*), so blive he neddervelich. *Dithm. L. R. II, § 39;* were dat vs dat feylede, dat vs nen gheld van vangen en worde, so etc. (1345). *Sudend. II, nr. 98;* Aristotiles het geschreuen, wu men in der staltnisse der ledemate des liues butenwendich mach bekennen, wu dat herte des mynschen is ghestalt; auer dat he dar af gheschreuen, dat feylet ok vndertiden (*trifft zuweilen nicht ein*). *Eccles. f. 124^d;* unde de bedudinge en feylede en ok nicht (*ihre*

Deutung betrog sie nicht). *Korner 95c;* welches ene doch alles gefeylet heft (*mislungen ist*). *Hamb. Chr. 290;* got hebbe lof, beyde anslege synt gefeylet. *Hamb. Chr. 290;* It veilt nicht, gi vindet dar spise . . De dar wonet, dat schal nicht veilen, de môt wat spise mit uns delen. *R. V. 5885 f.*

(veilinge), velinge, f. *das Fehlen-lußen woran, Versäumnis.* vorwillekore we os, ef hir felinge in velle von vser weghe, dat etc. (1337). *Sudend. Urk. I, nr. 608;* were ok, dat ienich felinge velle von vser wegen jegen se, so do we etc. (1337). *das. I, nr. 612.*

feilsam, adj. *fehsam, untüchtig.* (*Die Barbriere beklagen sich*) dat andere frombde inkamelinge, feylsame lantferdinge . . in groter mennige (*ihre Nahrung beeinträchtigen*). *Hamb. Z. R. p. 16, 1.*

feiseren, schw. v. *trüglich machen.* (*Es sündigen gegen das 6. Gebot*) Die saeke feiseren ofte bedenken ofte valsche sentencien gheuen ouer yemande ten doede. *Tract. über die X Gebb. Bl. 6b.*

feit, adj. *geschmückt, schön, frzs. fait (factus).* An dat hemmelische kleit wart de ruse (*die Rose, d. i. Maria*) wunden, ok duke wit unde feit vmme ere hovet ghewunden. *Parad. 36^b, v. 37;* He (*Christus*) sette ze (*Maria*) dale bi sine seiden feit. *das. 39^b, v. 35;* du bist ein lilige feit. *das. 44^b, v. 29;* alle mine blomeken de sint feit. *OGB. A. 141^b.*

feit, *That (= factum).* Du en salst niemant vraghan van saken, die he niet gheerne en hoert, noch van quaden feyten. *Echte Staet f. 47;* des mans goed sal niet vorboret wesen, ten ware (*es wäre denn*) van quaden feyte, dat es te weten moort of moortbrant (1389). *Lüb. Urk. 4, S. 561;* wie sinen kinderen guet vergadert in woekeren ofte in anderen quaden feyte, die etc. *Sp. d. kerst. gel. f. 121.* vel, n. *Fell, Haut, sowol der Thiere*

als der Menschen. Alle dat vee, de wit unde swart velles weren. 1 Mos. 30, 36 (H.); do he (*der Bischof*) doet was, sneyt he (*der Mörder*) eme eyn stuck velles af. *Dial. Greg.* 187; he settede sick to der were snel Vnde sloch mennigen dor sin vel. *Harteb.* 251b, f. 60b; ein vel tèn oder rucken, jem. zausen. He (*der Tod*) wil mi en vel rucken, ôk dunket mi, he wil mi de hût aftèn. *Lüb. Dodend.* v. 1274; R. helt Lampen vaste twischen sinen bèn Unde begunde em dar ein vel to tèn. *R. V.* 120; unde menede mineme ome to rucken ein vel. *das.* 182; dag unde nacht mid aller macht wultu einen iderman plucken. . . Ward di gesezt, dat we wat heft, sin fel wultu om rucken. *Lüntzel, Stiftsf.* 256, 7. *Als beschimpfende Bezeichnung, wie hût, s. o.* Unde en olde hud ward dar ok gebrant, de hadde den megeden lerd, wo se scholden by mannen slapen unde nyne kynder krigen; dit olde vel ward gerichtet also ene vorrederynne des mynschleken schlechts. *Lüb. Chr.* 2, 399.

vel-, vellebrugge, f. *Fallbrücke.* Die (*der Graben*) touede dar die vygende so lange dat hie die vellebrugge vp brachte. *Brem. G. Q.* 63; de buwhof scal bliuen beuestet mit eneme tune, mit eneme dore vnde mit ener velbruggen (1346). *Lüb. Urk. II^a, nr. 854*; vnde sterkede dat hus mit rennebomen unde mit velbrughen. *Lüb. Chr.* 2, 597; enen ghraven maken laten. . . unde moghen dar ene velbrugge vore maken laten (1369). *Urk. d. h. V. f. N. Sachs.* 8, nr. 618.

veldich, adj. eben. dyt land is vul berge vnde veldich (campestris). 5 Mos. 11, 11 (L.); „hat Berge u. Auen.“ *Luth.*)

veldinge, f. *offenes Feld, Blachfeld.* Se gingen dorch de veldinge. *Judith* 6, 7 (H.).

veldore, f. *Fallthür*; veldoren heißen auch die Falltreter vor den Fen-

stern der Kaufläden, auf denen Waren ausgelegt werden. (Es sündigen gegen das 3. Gebot) die dan (an h. Festtagen) eren kraem wtleggen of hoere vinsteren of veldoeren up doen. *Tract. ü. d. 10 Gebb. f. 5a*; nummand moste syne feldoer up doen, of he en moste den greven daer groten sysen (*Accise*) aff geven, so dat de ryksten to Monster tymmerden stenen bogen over de dore, so en drofften se em gyn schattinge geven, wante de veldor genck up den eren (*Eigenthum*) up. *Münst. Chr.* 1, 109.

vele, vel, vil (vole, s. unten), viel, entw. subst. mit Gen. 1. vele weges. *Dial. Greg.* 168; vele weges wandren. *R. V.* 5170; vele dingens. *Lüb. Dodend.* v. 287; vele tydes. *Dial. Gr.* 207b; ach, wu vele is der, de gevaren hebben etc. *Br. d. Eus.* 9b; ik bekenne vele riker lude. *das.* 20b; vele lasters unde wederstotes. *das.* 23b; eyn lowe lach unde slêp, Dar vele muse umme one lêp. *Gerh. v. M.* 16, 1 u. sonst vielfach. oder 2. adj. so vele mans. *Dial. Gr.* 161; under der velen schare der joden. *Brem. kerck. geb.* 83; mit veleme volke. *Apost. Gesch.* 17, 5; *Lüb. Chr.* 2, 30; in velem godesdênste. *Lüb. Dodend.* v. 540; mit veler undoget. *das.* v. 34; velen tal der bestien beseten se. 1 *Chr.* 5, 9 (H.); de velen hovart. *Jer.* 13, 9 (H.). — 3. adv. viel, sehr, häufig. he was vil jung. *Lüb. Chr.* 1, 161; en swart, kort mensch van live; he was doch en man vil bi sprake unde wis in rade. *das.* 1, 178; so vel drade, vel kume u. a., bes. häufig velna, beinahe, fest. vel na to male (fast gänzlich) berovet van denste erer leyde (*Glieder*). *Dial. Gr.* 227. — He plach vele unde dicke hir up sime moshus wesen. *Magd. Sch. Chr.* 154, 19. — so vele — so vele, quanto — tanto. so vele also du dy best settest to lidende, so vele wisliker deystu. *Navolg. S.* 133.

vêl(e), veile, adj. verkäuflich. veyle,

dat man vorkopen wel, *venalis*. *Dief. n. gl.* Thar ne scal nen beckerere veyle brouwen, the beckerere wesen wil, ofte nen brouwere veyle backen, the brouwere wesen wil (1303). *Brem. Stat.* 46; efft dar twe weren, de dar gud to meine (*gemeinschaftlich*) hadden unde worde dem einen sin deel veile (*will er es verkaufen*), so schall de ander neghest kop wesen. *Dithm. L. R.* § 150; he bôt veile (*Var.* vele) alle sin gût. *Zeno* 90; ock en schal men neyn gudt . . dingen, kopen, dat men wedder vorkopen wil, id en hebbe dre dage veel ghewesen (1489). *Brem. Stat.* 688; dat de kremer bernsteen paternoster to kope veyle hebben. *Lüb. Z. R.* 288; de echte stât werd mankt velen veil geholden mannigerwegen. *Lüb. Dodend. v.* 1486; alle de yenne, de mit erer veilen habe de stad van Bremen soken (1408). *Cassel, Brem.* 78; hevet dar (in tavernen) en veyle ber to deme tappen. *Gosl. Stat.* 51, 21; de dat (vngheue suluer) heuet vorebracht, seghet he, he hebbe dat ghenomen mit sineme ueilen kope (*lat.* in uenatitibus), he mach etc. *Lüb. R.* 312; und stunt (*die Theurung*) so . . van pingesten went to heremissen, do wart dat bet veiler (*wohlfeiler*). *Magd. Sch. Chr.* 410, 21. — *Auch der Ort, wo etwas feil geboten wird, heißt* veile. Komet lude an eine veyle taverne (enen veilen kroch), *Wirtshaus. Lüb. R.* 537; in deme veylen stoven oder stofhuse mach men wol overhorighe lude upholden. *Gosl. Stat.* 50, 29; de wile dat vat vor deme veylen tappen steit, *d. h. so lange noch Bier verkauft wird.* *das.* 51, 14; inlegher to holdende in einen veylen kroge thor Himmelsporten (1479). (*Pratje*) *Altes u. Neues etc.* XI. S, 201.

vele, velicheit, f. *Vielheit, Menge.* De dar bekeret den sunder . . de vordecket de velecheyt der sunde. *Eccles. f.* 9^b; so dat dorch de velicheit der personen dat closter nicht

in verdarff komen moghe. *Lüneb. Urk. VX, S. 224.* *Gewöhnlicher* vel(e)heit.

veleklafter, m. *der viel klafft, Verleumder.* Nicht is schendiger dan ein velklafter vnde hoverdich. *Tunnice. nr.* 1248.

velen, schw. v. *viel machen.* Dat soite word velet de vriunde (*multiplicat amicos*) vnde sechtgheit de viende. *Eccles. f.* 19^b (*Sir.* 6, 5); we lef het sinen sone, de vele om de gheyselen. *Eccles. f.* 183^c (*Sir.* 30, 1).

velen, veilen, schw. v. *feilen, zum Verkaufe bieten.* Wann er einer, de aver 25 jaren olt, einem anderen syne guder feylet und um ein geringe gelt verkoepen wil etc. *Ostfr. L. R. II, 295*; so wor ein bederve man heft enen son, de to sinen jaren komen is, de koft unde velet (*in anderen Hss. sellet*) van sinen vader weghene etc. (1433). *Brem. Stat.* 460; wan de koplude sodane gud veylen Vnde wylt de gaue godes also deyllen (*es ist von Simonie die Rede. Josef, V. d. 7 Tods. v.* 4122; (de konyg ene — den Naboth — gerne to sik nam Vnde veylde eme den garden an, *wünschte von ihm zu kaufen, bot ihm einen Kaufpreis. das. v.* 3040.) dat se den herynck nemanden scholden veylen efte to kope beden. *Classen, V. Lüb. Vogte zu Schonen S.* 7; ock dat bodecholt unde bentholt en schal nement copen, behalven bodekere, idt en hebbe sine tyd gelegen. Darna mach idt kopen, we se will, unde feilen dat to der bodekere behuf (1375). *Hamb. Z. R.* 31, 15.

velesnacker, Schwätzer. Den swigenden mund louet alle tucht, wente (*aber*) den velesnacker strafet alle vntucht. *Eccles. f.* 264^b.

velevrât, Vielfraß. War sach men einen velevrât dicke unde vet? *Tunnice. nr.* 228.

velge, (Rad)felge. *circumferentia.* *Diefenb. n. gl. s. v.* — It. 3 p. 5 sch. L. vor de velgen to hauwende tom

nigen waterrade (1492). *Z. f. Nieders.* 1871, S. 167.

velhaftich, *adj.* zum Fallen geneigt, morsch etc. Schege ouer, dat de pylre velhaftig edder van jemanden gebroken worden etc. *Cod. Brdb.* I, 14, 259.

vêlich, *veilich*, *adj.* sicher, geschützt vor Gefahr, bes. vor räuberischen oder sonstigen Anfällen. *altfr.* felich, feilich. *Vgl. Zachers Z. f. d. Phil.* 3, 193; *Gr. WB.* s. v. fehlig. — De hilgen engele beuen dar vore (vor dem jüngsten Gerichte), de doch der salicheit synt al velich. *Serm. evang.* f. 6b; konde de hane spreken, he mochte velich segghen: ik wil god benedyen. *das.* 184b; dar worden (von dem Schießen) toworpen beyde hus unde kerken unde nement konde uppe der straten ofte in den husen velich wesen. *Lüb. Chr.* 2, 530; wu sal ein, de belastet is mit golde, velich gaen under den morderen? *Br. d. Eus.* 10; dine wunden, de sint eyn velich rouwestede der armen sundere. *OGB. B.* 239b; aldus langhe hebben gi desse heyde velich gheholden vor vromede deve. *Korner* 229c; ene velige stede. *Brem. G. Q.* 61; strate. *das.* 155; in sinem veligen lande. *Leibn.* 3, 198; ein veliger dach ist ein Landfriedenstag, an welchem die Feindseligkeiten eingestellt werden u. frei Geleit gegeben wird; Waffenstillstand. In veligen dagen (diebus festis). *Chr. Schl.* 302, 12; he let et bringhen an enen veligen dach; under deme daghe leghede he enen hof to B. *Lüb. Chr.* 1, 52; de brachtent in enen velichen dag bet to deme anderen somere. *das.* 1, 248; it scholde stan in veligen dagen. *das.* 2, 347; eyn velich dach schal geholden werden (1480). *Dithm. Urkb.* S. 79; de velliche dach schal anstan unde beginnen . . unde schal waren beth tho etc. (1344). *Westphal.* 4, 980. Auch mit vrede verbunden. He quam vientliker wise an veligeme vrede dor dat lant to Holsten (1447). *Dithm. Urk.* S. 48. — Die Sache, in

Betreff deren man sicher ist, steht gewöhnlich im Genetiv; die Person, gegen welche man geschützt ist, auch durch den Gen. oder die Präpos. vor. — sie scolden velich wesen liues unde gudes. *Brem. G. Q.* 156 und so häufig; unde nam ed (dat gut) den borgeren und hadde on nue entsecht unde se alles dinges velich weren vor om. *Magd. Sch. Chr.* 223, 4; velich sin ut unde to hus vor aller malkem. *Brschw. Chr.* 1, 90, 19; also dat bynnen der tyd malk des anderen veligh wesen schal (1375). *Lüb. Urk.* 4, nr. 247; desse stucke hebben vns de van L. gedan wedder truwe unde weder recht, alze wi erer velich weren, lyues vnde gudes (1397). *das.* 4, nr. 658. — Häufig mit Synonymen verbunden. vor sodane walt unde vare seker unde velich. *Hanov. St. R.* 244; veilich unde seker. *Ravenst. f.* 3d; de queme wol seker unde velich over lant. *Ludolf v. S. c.* 1; dat se noch buten noch binnen velich edder seker wesen mochten. *Röbel. Urtheilsb. f.* 50b; seker, felich, vmbehindertt vnde vmbschediget etc. (in e. Geleitsbriefe). *Strals. Chr.* 1, 371; velich unde unbehart. *Stader Arch.* 2, S. 92; fri, velig. *Neoc.* 2, 221.

vêlich, als *Subst.* = vèlicheit. He lovede eme velich lives unde gudes. *Lüb. Chr.* 1, 159; *vgl.* 2, 510 u. 2, 590; Vicke van Bulow de is uoruestet dar vmme, dat he Br. vorreet vnde louede em velich vth vnde in, dar ward he bynnen vormordet (1395). *Lib. proscr. Wism.* 42; dat se scholen unde moghen wedder inkamen in de stad to Bremen in ere staet unde ere velich, jewelik na siner acht unde werde. *Brem. Taf. Art.* 3 (*Br. WB.* 1, 370).

vèlicheit, *f.* Sicherheit, guter Friede, sicheres Geleit. Wultu mit weme over velt gan, we he si, su an, unde worhen sin wille steit; so machstu gan in vèlicheit. *Wiggert* 2, 17, 72; tret to (du Sünder, zu Christo) mit ve-

licheit ane twyuele in dynem louen, so maket dy dyn loue salich. *Serm. evang. f. 83c*; were en ghevelighet unde det in der selven velicheyt ene vredebrake. *Gosl. Stat. 39, 17*; of de voghet enne velighet umme scult, der he sich untsculdighen wel, of he der scult bekant . . so is de velicheyt ute. *das. 72, 33*; de Denen wolden den hertoghen slan binnen velicheyt. *Lüb. Chr. 1, 163*; se quemen tosamende in guder velicheit. *das. 1, 44*; in guden vrede unde velicheyt. *das. 2, 85*; in guder velicheit unde in vreden. *Lüb. Urk. 2, 700*; alle dingk schal binnen disser tidt an irede stan unde an velicheit (1344). *Westphal. 4, 980*; vrede unde velicheit hebben. *Br. WB. 1, 371*; bynnen der herren vrede vnde velicheyt. *Maltz. Urk. 2, 34*; de en scal nenes leydes ofte veligheit neten. *das. 2, 94*; dat leide vnde velicheid schal deger nene macht hebben. *das. 2, 222*; dat wy (*den Juden geben*) vnse velicheit vnde geleide. *Old. Urk. v. 1539*; seker velicheid und geleide. *Arch. f. N. Sachs. 1846, S. 79*; velicheit vnd geleide truweliken holden an arghelist (1401). *Sudend. 9, nr. 138*. — N. N. gheven se velicheyt to sik to komende velich lives u. ghudes. *Brschw. Chr. 1, 347, 15*; *Sicherheit, Sorglosigkeit*? Dit vur quam to weghe van velicheit der slapscholer; de quemen des avendes to hus vordrunken u. vorsumeden dat licht. *Lüb. Chr. 2, 600*. (= *welicheit*?)

vêlicheit, f. das Feilbieten. velicheit noch velen kouff geuen. *Lacombl. 4, nr. 97*.

vêlichliken, adv. sicher, tuto. Toch he velichliken dorch syn land. *Korner 99c*.

vêligen (veiligen), schw. v. schützen, sicheren; *vêlicheit, sicheres Geleit, geben, sicher geleiten und hinschaffen*. *S. Göschen, Gosl. Stat. 431 ff.* — He mach leggen ene brandmuren sin hus mede tho velegghen (1334). *Brem. Stat. 189*; leet sie (*den Rath*) bidden, dat

sie ene velighen wolden binnen Bremen vor den ercezbischup. *Brem. G. Q. 122*; wille gy se velighen vor al, de etc. *Lüb. Chr. 1, 421*; hertich W. 5 vorbodede to sik den knapen N. N. unde velegede ene vor alle sine vyende vor sik in ene mole. *das. 2, 511*; se worden wedder in de stad ghevelighet (1376). *Lüb. Urk. 4, nr. 294*; ok veleggheden se erer vele to sich (*bewogen sie durch Verheißung freien Geleites zur Rückkehr*). *Brschw. Chr. 1, 347, 30*; do veligheden se ene van dem torn (*versprochen, daß er un- gefährdet herunter steigen dürfe*). *Magd. Sch. Chr. 404, 24*; do velegghede do de koning, dat see aff quemen unde huldigheden eme. *Korner 236a*; den gheven se dat slot unde de veligheden se aff myd al erer have. *das. 244d*; desse rouere vnde bernere schole wi nicht leyden edder velighen binnen unsen landen. *Mekl. Jahrb. 7, 277*; dat de rad hir nemande velighen noch leyden en schole vor der stat schot unde plicht. *Hanov. St. R. 339*; scholen nenen rovere vnde misdedere leyden vnde veligen etc. *Maltz. Urk. 2, 124*: sey sollen vor uns geleydet und geveyliget syn. *v. Steinen, Westf. Gesch. 2, 1096*; unde scholen em vnde den sinen, de dat gelt boren, dat gelt veligen vnde leyden bet in sin beholt. *Hahn, Urk. 2, 123*; dit sulver sculn se uns bereden (*zahlen*) to Hildensem . . unde scoln uns dat velegghen vor allen, de dor se don unde laten willet (1320). *Urk. d. St. Hannov. nr. 142*; dat geld unde de boden des geldes scule we velyghen vor uns . . so scal men dat geld velyghen vor allerhande hinder- nisse ane (*ausgenommen*) vor duve (1329). *Gött. Urk. I, nr. 117*; vnde willen dat gheld velighen vnde leyden von der stad to Brunsw. ouer ver mile in welk blek se dat hebben willen (1346). *Sudend. II, nr. 152*; we scullen dat gheld dar velighen, icht he is bedarf (1345). *das. II, nr. 131*.

vêligen, *adv. sicher*. Se konde nicht kamen veligen dor Ungern (nec patet ei iter securum). *Chr. Schl.* 288, 19.

vê-, veilinge, *f. Feilbieten, Verkauf, Handel; Ware, die feilgeboden wird*. Nemend van vnscn (*des Klosters*) broderen, knechten edder inghesinde schullet ienich hantwerk ouen edder kopenschop driuen noch veylinghe hebben (1406). *Lüneb. Urk. VII, nr. 868*; gheste, de veylinge to Unna brenget, dat sie an welkerhande ghude dat sy, de moyghen ere ghût in eren vreddaghen verkopen. *Unnaer Freibr. v. 1346, Art. 23*; de satynghe van hûkere veylinge, van den visschmengheren unde van allerhande veylinge. *das. Art. 28*; nomeden se Venecia a venalitate, dat is ghesecht van veylinghe, wente se hadden dar to deme ersten vische veyle. *Korner 110d*; we in emme huse medinghe havet unde darinne wonet, de scal darinne hebben also guden vrede also de wert selve, dar si veylinghe (*Varr. weylinge; vellinge*) oder nen. *Gosl. Stat. 51, 26*; ok en schal vnse voghed . . des midwekens . . nenerleye veylinge edder andere kopenschop, de men to dem markede veyle bringed, nemen etc. (1371). *Sudend. 4, nr. 171*; alle man, de bynnen Boecholte wonachtich ys, de also ghestelt ys, dat he borgher weerden mach, de sal borgher weerden, of he en sal gheene veelinghe hebben, he en gheue daer sysen af ghelyck enen vromden manne. *Wigands Arch. 3, 8*; we ok vppe der worde (*Wurthe*) jennigher wonhaftich wert, de en schal dar nener vellinge bruken an kopen edder an vorkopende etc. (1346). *Sudend. II, nr. 189*; nimpt en man . . en pant vor sine schult oder uor sine vellinghe (*Var. veylinge*) etc. *Lüb. R. 329*; alle de ghenne, de de stad Br. myt eren kopenschuppen unde velingen vorsoken etc. (1448). *Cassel, Urk. 265*; wagen, de vellinge und

kopenschup to unser stat bringen (1489). *Brem. Stat. 669*; nummand, de vellinge hadde off kopenschap. *Münst. Chr. 1, 109*; alle veilinge

(*omnia venalia*). *Nehem. 13, 6 (H.)*.
velinge, *f. Fehl, Mangel*. S. **veilinge**.
velkener, *m. Falkner*. vnse bole van Sassen de beitede (*beizte*) mit enem valken vnd waz na mit dem velkenere alleyne etc. (1400). *Sudend. 9, nr. 73*.

vellegilder, *m. Fellhändler (=hudekoper?)*. ein jeger, ein vellegilder etc. *Lüb. Dodend. v. 1162*.

velleken, *n. Dem. zu vel*. De worme maken velleken umme sik her alzo en syden worme de syden etc. *Korner 135b*; de velken der zicken. *1 Mos. 27, 16*.

vellen, *adj. aus Fell gemacht, ledern*. enen vellen gordel. *Matth. 3, 4 (H.)*.

vellen, *schw. v. 1. fällen, fallen machen oder lassen*. Segge dessen luden, dat se snelliken ere segel vellen. *Lüb. Passional f. 103c*; do vellede he do sine segele unde sine ankere. *Leibn. 3, 214*; vnde (god) stedet des nicht, dat he in der bekoiringhe ghevellet werde. *Eccles. f. 8c*; neen ghunste, nèn ghaue kan dat recht (*in Gottes Gericht*) vellen ichte breyken. *das. 44a*; der Fransoyser worden ok vele ghevellet (*niedergehauen*). *Korner 241b*; wunnen de stad unde velleden do dar bynnen mer wen druttich dusent volkes. *das. 206d*; de pape hadde einen vorkenstêl, dar mit he Hinzen vellen wolde. *R. V. 1195*. — 2. *heruntersetzen, mindern, nachlassen*. Wann er ok vromede zoltere mid orem zolte to markede kommet, so scholet de zoltere, de hir wonhaftich sint, nicht vellen den kop mid orem zolte. *Hanov. St. R. 471*; dar tho velleden se eer XII jar lanck alle jar X m. (*gaben Remission der Pacht*) (1488). *Wism. Reg. S. Spir.*; bearbeiten, wo he syne creditoren . . darhen bowegen (wolde), dath se ehme in oren ock nastelligen summen

vnd schulden wes nhageuen vnd fel-
 len muchten. *Wism. Zeugeb. p. 316*;
 doch so hebbet se uns dorch sunder-
 gher fruntschup willen ghevellet unde
 vorgheven twehundert mark penninge
 an der vorscreven summen. *S. H. L.*
Urk. II, 375; weret, dat eyn geselle
 im ampte vryede vnde begerede eyns
 meysters dochter to der ehe, deme
 machmen vellen ofte entsinken im
 denste myt vulbort der olderlude.
Lüb. Z. R. 200; do de sehstede vnd
 de hertogen van Mekelborch . . mit
 erer munte felleden (*den Wert der*
Münzen herabsetzten). *Kantzow 163.*
 — 3. eine Sache zu Boden schlagen,
 sie beendigen, entscheiden. Doch en
 konden se dat alzo slicht nycht aff
 deghedinghen . . Des vellede de rad
 dat darmede, dat se deden 2000
 mark den herren uppe de Asseborch.
Brschw. Chr. 1, 188, 12. — 4. verur-
 theilen. Vnd de (*die 12 bunden*) scho-
 len ere houede tosamen holden vnd
 de scholen ene (*den der Nothzucht*
Angeklagten) vellen efte fryen by
 staendem dinge . . so scholen se ene
 vellen tom dode. *Richth. 567, § 4*;
 vnde vellede (*die Mörder*) tom swerde
 (*1462*). *Fulcks Staatsb. Magaz. 8, 680*
u. 9, 701.

vellich, adj. 1. *hinfällig, schwach.*
 Dat ick so vellich vnde kranck byn
 den passien unde bekoringen wedder
 to stande. *Navolg. 3, 22.* — 2. = ne-
 dervellich, caducus in causa, *in einer*
Klage, einem Prozess etc. verlierend,
unterliegend. De clager sal sweren,
 dat de saken waer synt de he ghe-
 claget heft, ende daer mede wort de
 ander vellich. *Richth. 320, § 46*; wel
 in der vorschreuen sake vellich wor-
 de, die sall den broke, kost ende all
 onraedt vp staen. *das. 527, § 29*;
 (*bringt jem. einen Zeugen nicht nach*
Jahr u. Tag,) so is he vellich synes
 warendes vnd moth antworten, so
 hoch also me ene anspricht. *Lüb. R.*
510, Anm. 4; do kunde hie nicht
 vulkomen mit sinen getugen vor ge-

hegeder bank vnd ward dar vellich.
Hall. Schöppenb. f. 69b; do vulquam
 dy vruwe vnd N. wart vellich des
 houes. *das. 85.* — 3. = gevellich,
 passend, geschickt. He (*ein Kläger*)
 mot wol syne sake eneme anderen
 manne beuelen, de dar vellich tho is
 (*im Text: de wys unde klok dar to*
 is). *Lüb. R. 485, Anm. 4*; we vel-
 liger is van den olderluden dat wort
 to holdende, de sal et holden (*14 J.*).
Hans. Urk. II, S. 276; were ok sake,
 dat mank den presteren, de unser
 leven vrouwen myssen unde tyde le-
 sen unde singhen scolten, etlik were,
 de des nicht wår en neme edder dar
 nicht vellich to en were, so moghen
 wy enen anderen dar to kesen, de
 dar nughaftich vnde vellich to ys.
Behr. Urk. 4, 31; enen prester, de
 dar vellich unde bequeme to is (*1419*).
Pyl, Pomm. Geneal. II, S. 209; (unde
 ok tho olderluden koren) . . wo se
 dar vellich unde nütte tho weren
 (*1393*). *Hans. Rec. 4, 106*; int erste
 mogen de bruwere kezen 4 olderlude,
 de en nutte vnde vellich sin. *Lüb.*
Z. R. 181; ramen uppe enen, de en
 vor dat mene beste aller vellighest
 dånket wesen. *Greifsw. St. Verf. 21,*
4; vnd etlike segghen, weder vnde
 wint sin gudt, de anderen reden, dat
 de wint nicht vellich sy. *Hamb. R.*
308, 9.

vellichliken, adv. *zum Fallen ge-
 neigt, hinfällig.* De steyt alto var-
 liken vnde vellichliken, de nicht al
 sin sorchvoldicheyt an set an dy.
Navolg. 3, 19.

vellike, adv. *heftig.* He wart so
 vellike geslagen, dat de wunde synes
 lychams vormorwede in eme de hart-
 heit sines herten. *Dial. Greg. 257.*
 (*Zu fel, iniquus, velleke, inique? Hor.*
belg. 7, 1. Dief. s. v. Das W. fel ist
noch jetzt gebräuchlich im Sinne von:
rasch, heftig, stark, z. B. ein vel für
u. a. Vgl. Stürenb. s. v.)

vellinge, f. *das Fallenlassen, Herab-
 mindern des Wertes etc.* Ok schal ny-

mant nene vellinge maken, kumpt dar clage over, he schal dat vorboten den oldermannen. (in den ältesten reglemt. Bestimmungen der Gewand-schneider in Stralsund, aus der 2. Hälfte des 14 J.) Fock, Rüg. Pomm. Gesch. 4, 213; nemet en man en pant vor syne schult edder vor syne vellinghe vnde komet en ander vnde secht, dat sy eme gestolen. Lüb. R. 424 (III, 148; dagegen S. 329, II, 161 uellinghe oder veylinge, was wol richtiger ist. Bemerkenswert ist nur, daß ein anderer Cod. an dieser Stelle statt vellinge hat: ofte in vormynringe sziner szchult).

velschener, m. Fälscher, Falschmünzer. falsarius. Chr. d. nordelb. S. p. 99; se sint velschener der gebode godes. Bruns Beitr. 190 (velscherer S. 186); Den wokener unt ok den rover, den velschener etc. Redent. Sp. 1123.

velscher, m. Fälscher, Betrüger. velscher edder glisener . . dede myt valschem schine de lude ghecken. Serm. evang. f. 179^b; do settede de cardinal den velscher (der eine päbstliche Bulle gefälscht hatte) uppe de ledderen unde leet ene drye naked ghan vor der processien. Lüb. Chr. 2, 49.

velscherie, f. Fälscherei, Betrug. van deiverie, van velscherie. Magd. Sch. Chr. 414, 33; dat en laken to smal . . dar wart up ghevunden, dat were velserie. Hanov. St. R. 375.

velst, adv. zu vele (es ist die als Adv. gebrauchte Genetivendung veles mit dem so häufig nach einem s angeschobenen t). Dat puluer was velst to olt, vucht vnde ghans vorkomen. Disp. to Oldersum f. 10^b; ghy kamet hyr mede velst to vroe. das. 14.

velt, n. (das freie, offene) Feld. In deme velde efte in deme wolde. R. V. 2242; wan de senate over velt (nicht zu Hause) was. Korner 120^a. bes. als Kampfplatz. So we den anderen d'hef oder rouere . . scheldet

oder to uelde ladet buten de stat (lat. ad campum citaverit, ad bellum provocat) eme to lastere . . he schal etc. Lüb. R. 282; isset dat iemant den anderen tho kampe ladet tho velde . . de sall etc. Rig. St. R. 22, 15; doch wu mechtich he is (der große Khan), nochten hefft ome de konningk van Sava ichteswanne uppe dem velde afgewunnen myt stride unde hefft one jaghet van deme velde. Mandeville, Reisen f. 46c; weret, dat wy vppe en velt quemen vnde streden vnde vromen nemen (1397). Sundend. 8, nr. 205; weret dat we vnd he vp ein veld quemen vnd dar vordingeden etc. (1396). das. nr. 190; to velde komen. R. V. 4753; men sette mi kamp, velt unde dach. das. 4426; dat velt holden, behaupten, siegen. das. 6771; de Dudeschen behelden to deme lesten dat veld (es ist von e. Seeschlacht die Rede). Korner f. 249^d; vrigbreue derjennen, de dorch gunst vnde guden willen geadelt vnde vrigegeuen sint myt wapen butem deme velde, d. h. nicht wegen Kriegshaten im Felde (1450). Falcks Staatsb. Mag. 8, 670. Bildl.: to velde bringen, vorbringen. Mochte he dat bewisen, dat he dat recht vullenkomen hadde to velde bracht, so schal he in der sake recht bliven unde umme der sake willen neyn recht mer to velde bringen, keinen Eid weiter zu leisten haben. Dithm. L. R. § 64 u. das. II, Art. 191; eft de sakewold dat recht vpdriuen wolde, so schal he dat vpdriuen mit enem godes rechte vp dem sulven male, wan dat recht to velde komen is. das. II, Art. 36.

veltacker, m. Acker, der im (freien) Felde liegt. hove, de von veltackere to gharden gemaket sint (1385). Walkenr. Urk. nr. 986; were oc, dad we, de rad, to ghemeyner nut bebueden arthafteghen veltager (d. i. veltacker), so scolde we liker wys, also hir vor bescreven is, gheven von deme mor-

ghen enne scilling (1330). *das. nr.* 866; dat de bure den Schyrenbul, et sy veltacker eder holt, roweliken scollen beholden (1346). *Gött. Urk. I, nr. 163.*

veltdach, *m. Tag (Versammlung) auf freiem Felde.* Andere leghelke daghe . . menden se dar velt dage mede, dar id bewile mit der schedinge vndeliken veret (*die oft resultatlos verlaufen*), sint wi nicht plichtich to holdende (1404). *Sudend. 9, S. 326, 29; Vm wilke twydracht vele kostlyke sware grote velt dage gehalten sint. Gr. Weisth. 3, 86 (es handelt sich um Grenzbestimmungen).*

Velten = Valentin. *Valentin war Patron gegen Pest u. Epilepsie. Mundart. 6, 2; Lappenb. zu Lauremb. 230; W. Wackernagel in Pf. Germ. 5, 296.* S. Valentino was befallen vam antichristischen gade, dat he de, so de vallende süke hedden, muste wedder vphelpen, wenn se süchtende tho em schryeden. *N. Gryse, Spiegel F 3; flocket sinem kinde vnde sprickt; wene (weine), dat dy sanct Veltens krankheit røre vnde dy de dodt wörge. ders. L. B. fr. 28, H 3b; se hedden schir gekregen sunt Veltens sucht, Begunden derhaluen tho ropen: vorlaren! vorlaren! Joh. Fries, 117; dat perdt mach wol hir stan Unde mach sunte Veltens lyden han. Brem. Jahrb. 1, 182, 64; ick wolde, dat potz felten slöge darin. Joch. Schlu, D 2; so schlegt S. Veltens wunden drein. Z. f. N. Sachs. 1852, S. 324; dat di St. Velten hale! (res tibi male eveniat). Brem. Mscr.*

veltgände, *adj. ins Feld gehend.* Wat he achterlete veltvlegende ende veltgaende, dat vorervede an den heren (1324). *Kindl. Hörigk. 383; vnde de zulue or ammechtman schal vns ok vredeget geuen ieghen vnse buwerk vnde veltgande yee vor dem slote, alze dat redelik is (1396). Sudend. 8, S. 115, 43; als Morgengabe mag der Mann seiner Frau geben . .*

unde timber vnde veltgande ve. *Ssp. I, 20, 1. (es ist wol das Vieh, das von dem Hirten ins Feld getrieben wird. vgl. II, 54, 5.) S. auch veltgenge.*

veltgenge, -ginge vð, *Vieh, das von dem Hirten ins Feld getrieben wird.* Ock mach he or (*der Mann seiner Frau als Morgengabe*) geven alle veltgenge vhe, perde, swin, rindere, tzegen, de to velde gan unde de herde bewaret. *Bruns, Beitr. zu d. d. Rechten. vgl. Ssp. I, 20, 1, wo der Cod. Oldenb. hat veltginghe; andere veltgange, -gunge.*

veltgevenknis, *ist wol = velt-sicherheit (s. Gr. WB. s. v.), das Gelöbnis eines im Felde Gefangenen entw. zu bestimmter Zeit und an einem bestimmten Orte als Gefangenen sich zu stellen, oder nicht mehr gegen den Feind zu dienen.* Do heft enne graue Cristoffer vnde der ouerste by ener veltgeuenknysse de hand affgenommen, lauen vnde sweren lathen in drey maentydes tegens den hoip nycht to denen vnde enne bynnen Oldenborch, dar he noch is, bedageth etc. *Old. Urk. v. 1538; so onen . . jenige insperunge . . in gescheye, will ich onen dessuluigen in ein veltfencknusse vorfallen syn. Old. Urk. v. 1543; wert, dat ik den van Dortmund den breiff in er seker behalt nicht en bestelte, so loue ik eyne rechte veltvenknisse to holden, dar vor in to komen in de stad Dortmund in Cunne Carstorpche hus myt myns selfs lyue, enen knechte vnd twen reysigen perden (1438). Fahne, Dortm. II, nr. 536.*

veltgüt, *n. Landgut, praedium.* Deit eyn unser borgere deme anderen veltgud umme maldere, der maldere is he ome plichtich to gevende. *Bruns, Beitr. zu d. deutsch. R. p. 82; id en schal neymt neyn veltgut kopen sunder by witscop des rades. Brschw. Urkb. 1, 66, 36. — Anm. In einem Codex des Ssp.*

I, 30, 1) steht veltgut = veltgânde vê.

velthôn, n. Feld-, Rebhuhn, Midler tyt (unterdessen) schreyeden sich de (besiegten) Brunswickesche weder to hope, als de velthoener doen. *Ben. 574.*

veltkarde, „auf dem Felde gewachsene Karden, die elastisch sind u. das Haar nicht zu gewaltsam herausreißen, wie es durch eiserne Karden geschehen muß.“ Wehrm. de lakenn schall men beredenn mith veltkartenn vnnnd keynenn iserenn karthenn. *Lüb. Z. R. 306.*

veltklocke, f. scherzhaft für: Galgen. Se slan doch solckes alles in den wyndt, beth dath se ock na den galgenberge geslepet werden vnde einen knepel in der veltklocken geuen, vnd de wyndt se anfanget in dem galgenswengel tho bögende vnd tho drögende. *N. Gryse, L. B. fr. 10, Bog. 12, 1 (von ungehorsamen Kindern).*

veltkomel, -kamel, -komen, Feldkummel. *S. Goth. Arzneib. Regel 2, S. 21.*

veltmonnik, vagierender Mönch. (vet. sax.) frater ordinis mendicantium, monachus castrensis. *Kil. Auch von den Cisterziensern.* Item ys geopenbaret, wo dat de veltmonike in eren klosteren hebben wullenwevere, scho-makere und lude van allerleye ampten, de en des mer maken, wen en sulven behuf ys (1385). *Hans. Rec. 2, 363; he (St. Bernhard) lét sik kleden in den orden der grawen veltmonike. Lüb. Chr. 1, 21.*

veltpert, n. Feldpferd, d. i. ein solches, das noch frei im Feld umherläuft. Dar (zur morgengave) hort to alle veltperde. *Ssp. I, 24, 1 (dazu die Hs. nr. 83 erklärend: umbeselet als di in einer hude (stude?) ghan unde nicht getoghen hebben); andere veltperde, die to vulleme arbeide dogen (tauglich sind). das. III, 51, 1. — Vgl. strintz.*

veltrede, centaurea. *Voc. Engelh.*

veltröf, m. Beraubung des Feldes. (vgl. ackerröf, húsrof.) weer eenich man, de den anderen dede een roeff an else holt . . of anderen weken holte . . die sal breken enen veltroff (d. h. dieselbe Strafe verwirkt haben, als wenn er einen Feldraub begangen hätte), dat synt twe houetlose. *Richth. p. 525.*

veltschedinge, f. Feldgrenze. (hoff) de dar in der veltschedinghe belegen is (1394). *Lüneb. Urk. XV, S. 152.*

veltslachtich, adj. im Felde geschlagen? und thom latesten also nagedrungen, dat de Saracenen loepens und feldslachtich gewurden, und in oren geweldigen hoepen geweken sinen. *Ben. 52. (Druckf. statt feldfluchtich?)*

veltslachtunge, f. Feldschlacht. We vele sind erstoken und in veltslachtungen umme gebrocht. *Lüntzel, Stiftsf. 122.*

velstrike = veltpert. Den mul (gilt man *zum Wergelde*) mit achte schillingen unde den tochossen unde den veltstriken. *Ssp. 3, 51, 1 (mit vielen Varr. veltsterke, -striczen, -strintczen, -stutten u. a.) S. Hom. im Gl.*

veltswin, n. Feldschwein, das frei umherläuft. Ok hefft de rad uppe desse tid to dem kampe . . 4 waghengerde und by 2¹/₂ stighe kovehes lüttek unde grot . . und by 5 stighe veltswyn ane de sùe. *Brschw. Chr. 1, 258, 1.*

veltvlichtich, adj. der das (Kampf-) feld räumt. Also do Gersik dat vornam, do wort he veltvlichtich unde toch torugge. *Lüb. Chr. 2, 312; demnach graeff Fr. alle siner vestunge, landt vnd luede berouet, iß veltfluchtigh int stift van L. gekommen. Seib. Qu. 1, 21.*

vê-maget, Viehmagd. Vnde [gy] heten mi du, also wen ick yuue fhemaget were. *Wism. Brief v. 1611.*

veme, f. Eichelmast, abductio por-

corum in silvam, *der Zins oder die Abgabe dafür, Mastgeld*. Weret, dath wy swyne in de vhme nemen, dat scolde wy deylen vnde de baden darvan holden (1431). *Cod. Brdb. I, 25, S. 306*; dat de genante G. vnd alle siene lehen-eruen alle jahre . . . mogen . . . in de mast driuen in vnsern holte ein schock schwiene, vnd se en schollen dar kein vehm van geuen. *das. S. 365*; hebben to gevunden deme torne to Bleckede . . . ift dar avericheit (*Übrigheit, Reichlichkeit*) der mast were . . . eine vehme mach darin legghen, doch dat it matigen toghan moge (1503). *Gr. Weisth. 3, 230*; swine upfemen, *Schweine in die Mast verdingen. Br. WB. 1, 372*; vgl. *Frisch 1, 254^b*; fehmgeld, *Mastgeld*; fehmmaal, *das Mal, das den Schweinen aufgebrannt wird, die in die Mast getrieben werden*; fehmschweine, *Mastschweine*; einfehmen u. ausfemen, *das Treiben in die Eichelmast u. aus derselben*. „*Es fällt unmöglich bis in die Quelle eines so spät u. sparsam bezugten Ausdrucks zu dringen.*“ *Gr. WB. 3, 1516*. Doch ist es wol contrahiert aus vedema: item dicunt, quod melior porcus, qui provenit de pastu porcorum, scilicet vedema, est scabinorum. *Gr. R. A. 522*; vgl. vedeme swyn. *Cod. trad. Westf. S. 162*. Dazu *Woeste (Z. d. Berg. G. V. 9, 16)*: „es sei bemerkt, daß durch vedema pastus (*Mast*) übersetzt wird, vedemeswyn also *Mastschwein* ausdrückt. Vedema hängt mit alts. fuodian, mnd. vöden, heutigem faien zusammen, u. diesen liegt ein fadan zu Grunde.“ Vgl. auch *Geisberg in d. Z. f. vaterl. Gesch. 9, 35*.

veme, f. *Fehme, Fehmgericht*; bes. das heimliche Gericht in Westfalen; urspr. wol nur Strafe. *S. Grimm, WB. s. v. u. R. A. 681. 829*. — illud occultum iudicium, quod vulgariter vehma seu vridinch appellari consuevit. *Seibertz, nr. 269*; legem secreti iudicii, quod illius patriae

(Saxonum) lingua veme dicitur. *Heinr. v. Herford († 1370), S. 30*; so gaf he ene ock en sunderlick hemelick gherichte, dat de veme to dude heeth. *Korner 23c*; unde (*der Kläger*) spreke, dat de man . . . der hogen (*Var. hogesten*) veme vorscult hebbe, also also he to rechte sin lif vorwarcht hebbe. *Gosl. Stat. 36, 21*; me scal dem scrodere volgen mit der veme. *Leibn. 3, 445, 16*; in de veme schriuen. *Brschw. Urk. I, S. 45*. *S. Weiteres in Wigand Feme, u. Walter, Deutsche Rechtsgesch.*

vemebrêf, m. *Fehmbrief*. Den vemebrêf (*gegen einen rovere unde bodenstulperere, deme ghevolghet wart vor dat slot . . . unde wart gerichtet unde ghesat uppe eyn rat*) heft Wulf mede beseghelt (1392). *Hans. Rec. 4, S. 40*; wy bekennen in dessen bryue, dat wy met guden willen syen in dessen feym vnde in den lantfrede . . . Den wylle wy stede vnde gantz halden also, also dy feymbrief vetwiset. *Fidic. Dipl. Beitr. 2, S. 95*.

vemedink, n. *Fehmgericht, außerordentlicher Gerichtshof, zur Sicherung des Landfriedens eingesetzt; nur in Westfalen heimlich*. Do greue Gherd dat vemeding sat oppe der Store, sende wi eme umme siner bede willen 300 man myd den wapenen. *Hamb. Urk. I, 672*; u. sonst. *S. die Beschreibung eines vemedinges (duve betreffend) in Brschw. Urk. I, 28 f.*

vemenote, m. *Genoße des Fehmgerichtes, Beisitzer des peinlichen Gerichtes*. Dar na deyt men deme vemescriuere witlik, dat he sines ammechtes ware neme mit dem scriuene; dar na den vemenoten, dat se tosamene bringen, wat on witlik si vnde wat on noch witlik werde. *Brschw. Urkb. 1, 28, 5*; dath uses heren recht unde des stades nicht krenket werde, so sint de ratman mit den wisesten tho rade worden, that nen vemenothe in user stath wonen scal (1303). *Brem. Stat. 59*;

in westfäl. Urk. bei Kindl. Beitr. 3, nr. 81. 87. 94. Vgl. Haultaus s. v.

vēmwrogich, *adj.* v. sake, die von dem Fehmgerichte zu wrogen ist (1510). Kindl. 3, 656.

vēname, *m.* Raub an Vieh (wie konomie). hertog Fr. heft u vaste scaden dan an vēname etc. *Brschw. Chr.* 1, 87, 8; neme wy ok denne vrōmen an ghevangenen, an ghedingete, an veenāme, den scholde we ghelyke delen (1403). *Sudend.* 9, S. 300, 38.

venbar = ventbar? manubar. Up dat leste namen sie kleine medekens, die noch nicht venbar en weren. *Münst. Chr.* 3, 62.

vender, *m.* Fāhndrich, Fahnenträger. signifer.

vendreger, *m.* Fahnenträger. So weren in der stad twe fendreger . . . 20 Als der eine vendreger is tho huis gekhomen, do heft hei gesacht tho seiner frowen, dat si ime solde dat ventlein langen uth der khamer . . . So heft derselve vendreger dat venlein von der stangen gerissen und heft dat venlein in ein mow (*Ermel*) gesteckt etc. *Münst. Chr.* 2, 192 f.

venel = venlin. tuegen (*zogen*) sie ront umb die stat her mit pipen, trummen und fenels. *Münst. Chr.* 2, 56.

vener, *m.* Fāhndrich, Fahnenträger. Do heft noch ein erbar radt den houetman und fener sampt etliken 35 anderen dubbelden soldeners etlike tit in besoldinge beholden. *Hamb. Chr.* 164.

feneren, *s.* finiren.

venie, *vene*, *vinie*, (*venies*), *aus d.* 40 *lat.* venia, *Verzeihung*. he bat venies yan den, de he vorunrechtet hadde. *Leibn.* 3, 269b; fuß- oder kniefälliges Gebet zu Gott. De keiser entphing den arm (*des h. Vitus*) mit groter 45 innicheit und vele an sine venien up de erden. *Magd. Sch. Chr.* 42, 12; he vil dale an syne vynyen unde dankede etc. *Korner* 17a; do trad de konnyneck an sine venien myt groter 50

otmodicheit unde vil an sine venien etc. *das.* 66c; Theophile, dyn vene kan dy gar luttik renen. *Theoph. III.* 459; myt langhen bede, mit vele veynyen, mit abstinencien des gemakes etc. *Rost. Andachtsb. f.* 52b.

venin, **vennin**, *n.* und *m.* Gift, *aus lat.* venenum. — Spye drade vth dat fennin. *Navolg.* 4, 10; hefstu yemande 10 fenym (*d. i.* venin) gegeuen? *Licht d. Sele f.* 29a; vorgift u. ander bose venin. *R. V.* 4917; 4653; he (*der Arzt*) toech er al den fennyn af. *Fastn. Sp.* 978, 16; de jodden hir in dem lande to Sassen . . de makeden hemeliken 15 fenyn u. vorgift u. geven de vorgiftnisse in bornen etc. *Abel* 183; häufig bildlich *Verrätherei, teuflische Bosheit*. Item so schal de Turke nyn gerichte hebben . . over de Venedier, buten bescheden, we myt vorrederie edder venyn iegen de keys. majestat des Turken beslagen wurde. *Lüb. Chr.* 2, 408; disse sint de waraftigen vorleiders framer lūden und seiger alles 25 venins. *Hamb. Chr.* 550; argelist mit sōten worden, vermenget mit dem venin. *das.* 562; Wittenberch ys des duuels nest, Dar alle fenyn vnde quadt vth blest . . Nu kame ick hen na Stettyn, dar vant ick bosen, quaden fenyn. *Z. f. Hamb. Gesch.* 2, 238, 4.

veninen, *schw. v.* 1. vergiften, giftig 35 machen, venenare, vorgeben, venynen. *Diefenb. s. v.* Alzo he (de drake) zyne vlucht oueth in der lucht, so venynet he alle stande borne, dede dar unbesloten sint. *Locc. Erz.* 5b. — 2. giftig sein. Desser wynde der fenyneth ein dels. *das. f.* 4. — *Das Part.* (veninende) veniende wird als *Adj.* „giftig“ gebraucht. Ledige worde schuwede he rechte als eyne grote fenynde zuke. *Br. d. Aug.* 59b; in desser fenynenden vareynen versaminge (*der Ketzer*) en hebbe nynen anxt. *Br. d. Cir.* 70; desse fenynende vorgadderinge. *das.* 69b; de fenynde slange. *das.* 80; der greven was

two, de jongeste was lam und de feynste. *Münst. Chr. 1, 164.*

veninich, -sch, *adj. giftig.* eene feinige pestilentie. *Ben. 144;* reitzen vnd kratzen, jo so veninich, hetisch vnd betisch. *Mekl. Jahrb. 19, 76;* mank dessen kopluden seydede (*säete*) de duvel dat vennysche (*l. vennynsche*) sad der twydracht. *Korner 168a.*

venk = venknisse, *Gefängnis.* He wart ghevoret to dem Schonenberghe in de vengk, de he by dreen yaren besat in deme levende. *Lüb. Chr. 2, 429.*

venklik; *in der Redensart* venklik (*an*)nemen, *gefangen nehmen.* Dat de clostervaget enen losen boven fenlick angenhamen. *Sass. u. Holst. R. 143;* ys ruchtbar geworden vnnodig vor de auerycheyt gekamen, de sse vencklich angenomen. *Röbel. Urtheilsb. f. 8a;* is vencklick ghenamen. *Slagghert 22.*

venlin, *vanlen, n. Fähnlein.* up de welle gelopen unde ere fenlens laten fliegen . . unde de viande wolden se so under dat geschutte locken mit den fendlins. *Münst. Chr. 1, 337;* *Abtheilung von Soldaten, Mannschaft unter einer Fahne.* twintich fenlin voetknechte. *das. 342;* und verloren den storm mit dren fenlin, de de Lauwe an dem walle mit 200 buren liggen leit. *Lüntzel, Stiftsf. 142;* mit twen ehndelen. *Ben. 23.*

venne, ven, *n. goth. fani, ags. fen, altfr. fenne, fene, eig. sumpfiges Land, wo Torf gestochen wird, Moor.* Item zô loven wy buren Ymelen hoefflingen . . to ewigen dagen des jares eens enen wagenlast torves to halende uppe den veene (*1426*). *Ostfr. Urkb. nr. 340;* *vgl. Stürenb. s. v. fehn, Frisch 1, 258a u. die in Ostfriesl. u. im Oldenb. bekannten Vehnen d. h. Moorcolonieen; dann (als fem.): niedrige Ländereien, die zur Weide benutzt werden, mit moorigem Untergrunde, gew. mit Gräben umschlossen.* vorther meth bruken, meth weszen

vnde weyden, lughen, ven und rorbuszchen (*1466*). *Cod. Brab. I, 13, 289;* med bruken, med weszen vnde weyde grot vnde cleyne, luge, vehn vnde rorbusche (*1467*). *das. 290;* *vgl. I, 4, 169;* 8, *343;* we dat (*l. dar*) wil sloten rechte slote yn ener vennen ofte vp der meede (*Mähdeland*) . . ende syn nabuer wil ene nicht helpen, so etc. *Richth. 203, § 38;* waerso eyn man oppe syne fenne (of weide) sy, dat he lyck de huse bevredet etc. *das. 379, § 23;* woer twe lant hebben in einer fennen, de eine wyl syn deel af sloeten unde dair is geen sloet tuschen gewest etc. *Ostfr. L. R. II, 265;* dair ein olt sloet gewest is, so soll itlich sinen halven sloet maeken, dat sy in vennelant edder in meetland etc. *das. II, 266;* viff hondert landes, liggende by N. N. lant in myner venne. *Old. Urk. v. 1513;* heft vorkoft ene vennen landes van ver voten (?) (*1422*). *Ostfr. Urkb. nr. 315;* F. klaget ouer J., dat he eme vthe syner fennen nam en pert (*1480*). *Falcks Staatsb. Mag. 8, 715;* szo denne ock auer der borger korne, buwacker, fenne vnd metlandt vnnodige nootstege gelecht werden etc. (*16 J.*) *Jev. Urk.;* it hadde N. N. 2 vennen kerkenlandes umme twe schwine venne vorbutet ungelicker butenschop. *Neoc. 2, 371.*

venne-, venlant, *n. Weideland.* twe grase fenlandes ghelegen . . in der bredden fenne (*1429*). *Ostfr. Urkb. nr. 375;* hebben de meyers tho Cetell gehadt eyn yder syn deel venlandes tho eren koyen etc. *Old. Urk. v. 1565;* so hebben tho der tydt de meyers er venlandt tho einer mēne weyde maket. *das.*

venne-, venniköl, -kel, *Fenchel.* feniculum. *Vocc.* Fennikoel . . Dath saet, dath kruet, de borke unde ock de wortele bruket men in der arstedye. Fennikoel gethen sterket den maghen vnde maket wol douwen. Dat sap von fennikoel wortele ge-

dhaen in ein thynnen vath vnde dath ghesettet an de sonne XV dage, dar na de oghen dar mede bestreken benympt dat yokent der oghen. Fenni-koelkruet ghestot vnde den ymmenstock mit deme sappe bestreken beholt de ymmen dar ynne, also so dath se nicht gherne vth vleghen. *Hort. San. c. 200. Vgl. Goth. Arzneib. 2, 21 (Regel).* — venekolstok, maratrum. *Dief.*

vensen, s. vinsen.

venster, **vinster**, n. *Fenster, Fensteröffnung.* Unde gebot, dat se dat glas vten vynster werpen solden. *Dial. Greg. 170b*; he moste krupen tom venster in. *R. V. 205*; *bildl.* we sulfhere (bei den Goldschmieden) wille werden, de sal maken en gulden vnygeryn myt vynsteren, mit *Öffnungen, d. h. durchbrochener Arbeit. Monum. Liv. 4, 309; Lübb. Z. R. 217.* — *das Glas in den Fenstern.* So welck eyn unsser borger wil geven eyn glasevynster, de schal vor dat vynster nicht mer gheven dan teyn grote, utesprokenn, wes men gift in klösteren unde in kerken (1489). *Brem. Stat. 669; dazu vgl. Mehl. Jahrb. 4, B. 55: „Es war in alter Zeit um Doberan Sitte, wie noch im Lüneb. an manchen Stellen Sitte ist, daß die Bauern, wenn sie sich ein Haus bauten, von ihren Verwandten und Freunden ein Fenster geschenkt erhielten, in welchem auf eine Scheibe Wappen und Namen gemalt waren.“ Vgl. auch Müllenhoff s. Quickb. s. v. finsterbeer.* — „fensterbeer, ein Schmaus, der denjenigen gegeben wird, die einem neue Fenster schenken.“ *Strodtm.* — *Fensterlade.* Alle de borgeren, de keller, kameren vorhueren, de nyn egen roeck hebben, vnd daleslagen venster, eer nering dar vth to doende etc. *45 Jeversche Urk. v. 1536.*

(venster-), **vinsterlaken**, n. *Fenstervorhang, Gardine.* Ok en schal men nyner brud mede geven beneyedes werkes meer dan eyn vin-

sterlaken etc. *Zeitschr. f. Lübb. Gesch. 2, 517.*

vensterlede, (s. lede), *Fensterladen.* Weret ok, dat we setten wolde pale vnder vensterlede to der straten word utmaken (= makende, die straßenwärts, auf die Straße hinausgehen), dar scholden se (de buwmestere) alle by gan vnde dat besen. *Brschw. Urkb. 1, 152, 11.*

vensterschûr, *Schuppen der Kaufleute über ihre Ladenfenster.* Wo hoich ein vensterschuir an der strassen sein solle? so hoich, daß einer mit einer tonnen vnd korue ohne schaden darunder durch ghan konne. *Vaterl. Arch. 1841, S. 472.*

venstersperinge, n. *Fenstergitter oder -kreuz.* Vnd sloch dat weder yn St. Nyclawes karken yn dat fynstersperynge bauen dem gemelte vam koninge Ahaswerum etc. *Hamb. Chr. 473.*

vensterwapen, n. *Fensterwappen (wie man sie noch hin u. wieder in alten Häusern vornehmer Familien findet).* We den anderen sin vensterwapen mit gewalt insleit etc. *Ostfr. L. R. III, 83.*

vent(e), m. *Knabe, Junge.* masculus. *Diefenb. n. gl. s. v.* Den broderen wart dat nicht saget, dat de minsche were en maget . . se menden al, ot were en vent. *H. Marin. v. 70*; de moeder mach to den kinderen geen erfgenaeme wesen, so de vente binnen 14 jaeren unde de megede binnen 12 jaeren verstorven. *Ostfr. L. R. II, 222*; ein deil kinder, die medekens weren, die liet der koningk noemen Eva, und ein deil ventkens Adam. *Münst. Chr. 2, 157*; 4 sch. eynem fente, de heyd M. vnde de hadde der swine hod (1409). *Sudent. 8, S. 237, Anm. 27*; eyn iowelk schal selschop hebben mit synen ghelyken, also iungk mit iungen, olt mit olden, knecht vnde vente mit knechten vnde venten, maget mit megeden etc. *Engelh. Chr. f. 425b*;

und sall einen starken man beneden (unten) voer der doeren hebben myt enen stocke, de dat vollick vnd de venthe daer affwere. *Z. f. Gesch. u. Alt. (Münster) 1862, S. 369*; venten, lutteke scholer. *Hoffm. Fündl. S. 163. Gehülfe eines Meisters, s. B. rosevent (Gehülfe beim Kalkbrennen). Z. f. N. Sachs. 1871, S. 187*; teygelve. *das. S. 170.* — God heft einen legaten up (?) gesent, dat is noch ein junger vent (*Christus*), de schal striden unde winnen etc. *Sündenf. 3035*; do barmherticheit . . Adame, dinem ersten vente. *das. 3334*; nu hore to, du grove vent. *das. 2935*; Wy keisen einen harden vent, de den ruterer jage na. *Theoph. I, 101.* — *In Eigennamen*: Lutteke vent. Ego Gherhardus Luttekeueynd, famulus etc. *Old. Urk. v. 1382*; ik Hinrik Luttekevend, knape. *Old. U. v. 1438.*

vent(ø)ken, n. *Dem. zu vent.* Dar starff em aff sin morman, den hedde he vann einem kleinen ventkenn vpgefodet. *Strals. Chr. 1, 25*; dewyle wy vthdrucklich in unsem testamente gesettet, dat wy hebben 14 kinder angenamen, also 7 megdecken 7 fentcken etc. *Staphorst, Hamb. K. Gesch. I, 4, 595.*

fēr, adj. *das. frs. fier, stolz, stattlich, schön. mhd. fier.* Dit kint is (*sagt der Bär*), vruwe apinne, fēr unde schone unde alto sote. *Gerh. v. M. 40, 31*; ein ritter, junk, stolt unde fēr. *das. 26, 39*; *vgl. 57, 48; 71, 12; 87, 52.*

vēr, *Farren. Sprichw.* Me dryft enen ver tho Mompeler, kumpt he wedder, he blyft en steer (Duc prope vel longe, thaurus thaurus redit ipse). *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 30b.*

ver, als ehrende Bezeichnung der Frauen höheren Standes. s. vor.

vēr, *Zahlw. vier.* De prester gingk uppe den veren also en deer. *Korner 71b*; de vēr tide, d. i. die 4 Hauptfesttage des Jahres. Ok wille he (*der Kastellan auf der Word in Goslar*)

alle veer tyde, vnser lewen fruwen daghe, alle aposteldaghe nicht vpsluten de vorderen dor an echte noet. *Ztschr. d. Harz-V. f. Gesch. Jahrg.*

5 4, S. 111. (*Vgl. vp unser leven vrouwen awenth tho veerhoichtyde quam bishop Roleff. Münst. Chr. 1, 263*; up de veerhochtyde heft he sulven alle tyt de hohmisse gedaen. *das. 1, 291.*) — vēr pale, *Bezeichnung des Hauses.* H. M. quam vor gehegede bank vnde clagede H. K., dat hi lip vp sine vir pele vnde handelde on ouele mit bosen wrden. *Hall. Schöpenb. f. 70b*; s. *weiteres s. v. päl.*

vêrangel, *Viereck.* Giff (o Gott) my, dat ick myn leuent in den veerangel der dogede vullenbringe mit vorsichticheit, mit gerechtigeyt, mit starkycheit vnde myt meticheit. *Fundgr. f. 17b*; se was van allen sunden afletich Vnde mit verangel dogeden dorch hyttet. *Octav. f. 2b.*

verde, m. *Gefährte.* verde vel wandergheselle. *Voc. Engelh.* Dat spreken mit iu (*sagt die Taube zum Fuchse*) is my nicht recht, Went gi sint ein valsch verde; mîn moder mi van kinde lërde, dat ik den havik unde vos io vormede. *Gerh. v. M. 47, 19.*

verde, *Gefährde*, = geverde. Desse borchhode vnde borchvrede louen vnde sweren, stede vnde vast to holdende ane verde (1403). *Sudend. 9, nr. 217.*

verde, f. *Fahrt, Gang, Weg.* De vrouwe syk nicht mer werde (*wehrte, weigerte sich nicht mehr zu e. verwundeten Ritter zu gehn*), se hoff syk uppe de verde. *Eschenburg, S. 271.* — in vlocke unde verde, s. vlocke.

verdebök, n. *Gebetbuch, Brevier (aus breviarium corrumpiert?).* verdebok, breviarium. 3 *Voc. W. u. Dief. breviarium, verdebok dictum. Wism. Urk. v. 1350.*

vêrdel, *Viertel*, = vêrder, *Quart (einer Tonne, Kanne etc.).* habuit in feodo duas verder mellis de puteo

saline nostre in Luneborch (1299). *Lüneb. Urk. nr. 233*; *dagegen*: duas mensuras puri et examinati mellis, que vulgariter dicuntur verdel, de puteo saline. *das. nr. 244*; sedecim quartalia butiri, que wlgo verdel dicuntur, ut nunc mensura se habet (1300). *Hamb. Urk. I, S. 769*.

verdelage, *Geschenk?* (beim Abschiede?). Wan de kopman sinen tolartich geven schal, unde wil van dem lande, so wil he (*der Zöllner*) ene nicht scriven, dat he sinen toltartich gegeven hebbe, he en geve em to dem mynnesten 4 witte penninge to verdelaghe (1388). *Hans. Rec. 3, 393*; nu hadde he syner vrouwen ein vingerlin to der verdelaghe ghegeuen mit enem leghant . . De steyn heft de art, we den enen heft ghegeuen, sterft he, so valt he vth. *Passional f. 274b*; item her Gotfrido 1 stoueken tor verdelage vpper scriuerie (1478). *Wism. Weinreg. (§ 185)*; it. vor sin verdelage (= verdelage?) uitgelecht vor em 10 *℥*. (1436). *Hans. Rec. II², S. 95*. (= wederlage?)

vêrdelen, vêrdendelen, *schw. v. viertheilen*. Unde leythen den rich- ten to halsze unde tho buke. Als by namen over L. v. O. den men veerdelde, unde over J. v. A. den men brande. *Münst. Chr. 1, 278*; ein dudsch bussenschutte . . de wort gekregen und verdendelet. *Renner, Livl. Histor. p. 222*.

verdemâl, *n. die vierte Mahlzeit, das Abendessen?* De meyger scal ok gheuen den daskeren (*Dreschern*) allen dat ympt (*Frühstück*) v. dat verdemâl v. jo by eyn iuwelk mal eyn half stoken bers, dat se drinken ouer ethene (1379). *Sudend. 8, S. 374, 50*.

vêrder, *n. der vierte Theil eines (größereren) Korngemâßes, Quart*. Ware ein verdher ofte ein hemmete (*Himten*) ein luttich to groet etc. (1303). *Brem. Stat. 133*; so welk man eynen schepel heft ofte enen verder vnn were de schepel ofte de vorder to

clene vunden etc. *Lüb. R. 529*; wordhe ein man begrepen mit twen verderen efte mit 2 hemmethen, alse dhat dhe ene to clene ware unde dhe andere to grot unde mit dheme groten inmete unde mit dheme clenen utmete, dhe ware dher mate ein recht dhof. *Brem. Stat. 134. vgl. vêrdel*.

vêrdevat, *n. Maß (der vierte Theil eines Scheffels)*. decem modios sili- ginis minus vno quartali, dicto verde- vat (1328). *Mekl. Urk. 4954*; Welk minsche begrepen wert mit enen val- schen schepel ofte verdevate, also dat de schepel ofte verdevat, dar he mede in mete, groter is, wen dar he mede ut met, den richtet men alse enen deff. *Lüb. R. 312, Anm. 14*; ok schullen de solter . . de ferdevâth gelicke setten, dar wente herto grot bedreygerye mede wesen is. *Brschw. Urkb. 1, 257, 87*.

verdich, *adj. zum varen bereit, dann überh. bereit, fertig*. Se (*die Türken*) sint snel unde . . unghemakes wol bewone; hir umme sint se io verdich to orloghe unde to stride. *Lüb. Chr. 1, 376*; verdig und vrische wepenere. *Magd. Sch. Chr. 270, 21*; desse we- pener worden verdych unde togen etc. *Korner 201b*; de borgere worden also verdich to perde, dat etc. *das. 320, 19*; wy begheren, dat gy vnsen amtman willen lenen 8 verdige wer- eftige (1440). *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 452*; we sik vor enen verdigen knecht bestedet, de doch syn werk vordorve, de schal wedden etc. *Lüb. Z. R. 211*; de hant wart wedder verdich, *hergestellt. Marc. 3, 5 (H.)*.

verdicheit, *f. Fertigkeit, Bereit- schaft*. mit sodaner verdicheit der tymmer vnde begadinge des ackers (1495). *Behr. Urk. nr. 584*.

vêrdigen, *schw. v. fertig machen, zu einer vart bereiten*. unde worden (*die Bürger*) also verdich to perde, dat se alle tid, wan des not was, ut disser stad verdigeden boven andert- halfhundert etc. *Magd. Sch. Chr. 320,*

20; schepe wurden drade verdighet. *Lüb. Chr. 1, 53*; vnd willen vns mit dem ersten vp den wech ferdigen. *Klempin, Diplom. Beitr. 540*; do ferdegede sick iuncker Johann. *Münst. Chr. 1, 261*; dar worden ok vor der averwinninge der stadt etlike predikanten uth Munster geferdigt in de naberstede. *das. 1, 338*; de hertoch verdigede des bischopes boden van sik. *Magd. Sch. Chr. 229, 2*; *überh. in Stand setzen, fertig machen.* hovetman, de dosse schepe verdigede (*für den Krieg ausrüstete*). *Korner 249b*; vnsen heren hertoghe B. verdegede wi mit vnser giffte vnde ghelde na vnser mogelicheit etc. (1404). *Sudend. 9, nr. 244*; he was, de dat land van Brunswik wedder up geverdiget (*wieder emporgebracht*) hadde, dat sere dernedder was gekomen. *Magd. Sch. Chr. 297, 13*; hefft ok jenne dar (*an den Wurthen*) kost anne liggende, dar he se mede verdeghet hefft, de kost schal ome de irleggen etc. (1346). *Sudend. II, nr. 189*; in holte, in velde . . in weyde, in ackere geverdiget (*beackert*) vnde vngeverdiget (1409). *Calenb. Urk. 8, nr. 159*.

vêrdink, verink, quadrans. 1. der vierte Theil einer Gewichtseinheit (*s. B. Centners*). Ein rese, des sper woch drehundert half veirdunc. *Ps. 103 (102), Überschr.*; ysopes eynen haluen ferdink wicht ($= \frac{1}{2}$ Unze?). *Gothaer Arsen. B. f. 110b, 21*; II uncien, dat is 1 verding wicht. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 133*; betonien sad eyn halff verdinck. *Herbar. f. 9b*; vnde eynen verdinck lutterdes honnighes. *das. 27*. — 2. der vierte Theil einer Münze, bes. einer Mark, ferto, verdink (verling. *Voc. Locc.*). sunt duodecim solidi. 1 *Voc. W. in Bremen* = 8 grote. Wan de schepel wetes ghilt anderhalven verdingh lodich, so schal dat penningbrot wittes brodes wegghen, de weckghe dridde halve mark, de semele elven verdinghe etc. *Gosl. Stat. 104, 21*; breke dat we . .

he scolde id beteren der stadt vor yewelick voder ene marck, is des myn den ein voder, he scal der stad vor yewelick vat geven enen verdingh (1433). *Brem. Stat. 532*; 17 gude olde crosschen schal me nemen unde geven vor 1 verding; 22 nyge crosschen schullen ghelden 1 verding. *Münstedict v. 1392*; *Gött. Urk. I, nr. 348*; und 1316 do gult de schepel rogge 24 grote, dat wehren do dre verding. *Renner ad a.* — Ein itlich hoffsguth binnen Eilpe gelegen giff des jahres ein tendthoen . . van einem vollen (*Füllen*) ein penningh, van einem kalffe ein hellingk, van einem lamme oder hoecken ein verinck ($= \frac{1}{4}$ Pf.). *Gr. Weisth. 3, 39*; ein malder broit sal wegen achtehalb punt und sal gelden einen vierinck min dan tho Breckerfelde. *das. S. 36*; wy wilt hebben noch schillinck noch penninck, noch verinck noch hellinck. *Soest. Dan. 25*; gy berven lude junk und alt, wat ye in matschop verink galt . . ik klage ju etc., *alles was je in einer Genossenschaft einen Heller bezahlte, was jemals zu e. G. gehörte.* *Theoph. I, 337.* (*Hoffm.*: verink, im vorigen Jahre; hier wol: vor Jahren, seit Jahr und Tag?)

vêrdup (vierup), Quart, Viertel (*Scheffel*). Dat veerdup rogge hefft 3 mark galden. *Ben. 107*; 1557 galt de last rogge tho Emden 80 daler, dat veerdup 19 schaep. *das. 843*.

vere, f. Fähre. Hebbet vorkoft vnse visscheryge vnde vere to Slykhem (1384). *Calenb. Urk. 8, nr. 144*; vyff m. gheldes jarliker rente an vzer vere to Ertenborch (1409). *Lüb. Urk. 5, nr. 230*; den (*Verfesteten*) scolen de heren van Holsten vorbeden ere lant, slote vnde vere. Ok scolen de heren van H. den van Lubeke ghunnen ere vere, lant vnde slote open to wesende (1387). *Lüb. Urk. 4, nr. 490*; willebref an N. vppe den strom vnde vere to N. to vorlenende, wame

he wil (1473). *Falcks Staatsb. Mag.* 8, 709; dat se besitten scholden Travemunde unde de veer uppe der Travene over to vorende van Lubeke an wente to Travemunde. *Korner* 177c.

vere, *m. Führmann.* vere, die die luyde oever dat water voirt, nauta. *Teuth.* Voirt soe wysen wy Lotthumb ein verstat, dair sal die vehre ons vrouwen . . ouer die Mase vueren sonder loen, vnd des sal die vehre mit einen knecht komen op S. Mertens avont. . by onser vrouwen amptman vnd dan sol onser vrouwen amptman . . den vehre ende synen knecht elken einen tysspenninck geuen. *Gr. Weisth.* 3, 867.

vere, verre, *alts. ferro;* (bei denselben *Schriftstellern manchmal mit verne wechselnd*), *adv. 1. räuml. fern, entfernt, weit,* Were he uthe . . idher also verre (*Var. vere, verne*), dhat he tho dheme richte nicht komen mochte etc. (1303). *Brem. Stat.* 102; vere este na. *Lüb. R.* 272; dusse garve is my so ver (*so weit*) to dregende alto swar. *Sündenf.* 1216; de mul vorede do in korter tyd den iungelinck vil vere weges. *Korner* 32a; unde dock in dat water so vere (*weit, tief*), dat he kume den mund buten dem w. helt. *das.* 71b; we de mit my wil hebben ere, De sta up unde en si my nicht vere, *Sündenf.* 477; de my by weren, de stunden vere van. *OGB. C.* 79b; verlatet (*ihr Teufel*) dessen unde doet iuwe bosheyt ver van eme, also vere also van den osten to den westen is. *Br. d.* 40 *Cir.* 76b; des weren se us der hulpe vere unde hulpen us nicht (1373). *Hans. Rec.* 2, p. 58; he touede (*band*) de kettene an eynen steyn, vp dat he nicht verer gaen en solde, dan de kettene lanck was. *Dial. Greg.* 194b; io me mer dwelet vnde sundiget, io men verer van gode kumpt. *Serm. evang. f.* 177b; vnde he bewisede sik verrer to gane (finxit se

longius ire). *Perik. f.* 4b; (*Karl d. Gr. verlieh den Friesen*) dat se nicht fehrder (*d. i. verer mit eingeschobenem d, s. I, 469b*) tehen dursten den tho waeter mit der ebben uth und mit der floet in und tho lande nicht fehrder, dan etc. *Ben.* 68. *Häufig verb. mit wide, weit u. breit.* Dat gerolche syner hillicheit quam wyde vnde veer to vele menschen oren. *Dial. Greg.* 138; dink, dat velen menschen wide vnde veer kundich wart. *das.* 180b; de stede al vmmelanck worden veer unde wyde entfenget van der leifte etc. *das.* 158b; syn loff wart ver unde wyde gebredet. *Münst. Chr.* 1, 150; to hant de wevel to dem stryde sammelde ver unde wyde synes volkes ein grote schar. *Aesop* 4, 66. — *Mit der Präp. van:* van veres (veers), van verens, *aus der Ferne*, de longe. Do de man godes van veres wyuecleder sach. *Dial. Greg.* 193b; he sach Abraham van veers. *das.* 237b; do he ene van verens sach sitten. *das.* 163; ende screef van veers an de want een teken. *B. d. Byen f.* 111b; *auch ohne das genet. -s.* de rusteyr (*Bauer*) de van vere gekomen was. *Dial. Greg.* 138b. — *2. modal.* it so vere bringen, *es so weit, dahin bringen.* Vnde brochte it also vere, dat sick die bisscup myt eme moste sceyden laten. *Brem. G. Q.* 123; ik hebbet so vere gebracht, dat etc. *Dial. Greg.* 183; so vere komen, *dahin kommen.* So (*wenn wir vnutte worde spreken horen*) kome wy allentelen van gewonte so veer, dat wy de seluen vnutten kallinge ock mit genochte horen. *Dial. Greg.* 192b; (al)so vere also, *insofern, wenn.* so veer als ju id behaget. *das.* 135b; de aller hilligeste offeringe mach ock den doden baten to vntbindinge der sunde, so veer als de sunde nicht verdomelik en synt. *das.* 259; en iewelich radman schal komen up dat radhus, alze vere alze he to hus sy, edder alzo starck, dat he dar komen

moghe (1358). *Brem. Stat.* 148; so veer alset god wolde vorhenghen. *B. d. Byen f.* 111b. — *Zur Verstärkung des Adj. u. Adv. (weit), sehr.* dat erste teken (des Thierkreises) dat hêth Aries, de is vere stark van naturen. *Locc. Erz. 3*; de mensche was veer bouen (überraagte weit) den menschen, de wy nu seyn. *Dial. Greg.* 148.

vere, *adj. entfernt, weit.* De keiser was in veren landen. *Lüb. Chr.* 1, 130; do syn gerochte wyt vnde seer grot wart, quam dar eyn diaken van veren lande to eme. *Dial. Greg.* 192; in eynden dage quam dar eyn rusteyr (Bauer) van veren steden. *das.* 138; it was noch eyn vere wech umme den se to gande. *Korner* 161b; de veren wech hebben tho deme markede. *Summa Joh. f.* 17; is et also, dat ein man vp einen warent tuth vmme gût, dat men duue ofte rof anspreket, de ne mach neynen vereren warent hebben, wante an de dridden hant. *Rig. St. R.* 97.

vêroggich u. vêregget, *adj. vier-eckig.* 2 *Mos.* 27, 1 (H.) u. *sonst.*

verem, *schw. v. fernem, entfernen.* (Festlichkeiten) daer men van den hemel mede geueret werd. *Leben d. h. Franz.* 100b; gevet alle guth, veret alle qwaet. *Brem. kerck. geb.* 82; de vnkuscheyt veret dem mynschen gode gnade. *Eccles. f.* 48b.

veren, *schw. v. vorveren, erschrecken.* (Ein Feuerstreif flog) in der lucht van deme osten in dat westen unde verede dat volk. *Korner* 79b.

veren-, vêrndêl, *n. Viertel eines Ganzen, quartale.* *Vocc.* — Bomwulle ne mot neman min vorkopen denne eyn verndel, dat sint vif unde twinticht punt. *Gosl. Stat.* 104, 4; binnen eyne verndell jares (1372). *Scheidt, v. Adel p.* 81; alle ferendell jares. *Greifsw. Burspr.* 106, 97; he ath an ener maltyd en verndel van eneme schape. *Korner* 17c; eines Landmaßes = 27 Morgen, s. *lant. sehr häufig in Urkk. — einer Stadt.*

Weret, dat jenich ruchte wurde in der stadt, so schall eyn islik ferendell lopen vor syn dore. *Greifsw. St. V.* 96; St. Stephens verndiel. *Renner* 2, 61; St. Martens verndell und unser leven frowen ferendell. *das.* 2, 66b. — *Demin.* Ein verrendelken bers. *Cod. Brdb. I, 1, 195.*

verendelen, *schw. v. viertheilen.* se grepen Nilß Jebesen, lethten ehn verendelen und up veer rader leggen. *Westphal.* 3, 73. *vgl. vêrdelen.*

verenheit, vêrheit, *f. Entfernung.* Wen man de ferenheit, dat ys de wide, de men van dat stip, dem bezeichnen Punkte, gesegelt hefft, mit de brede oft polus hôtechte in de passkarte stellen wil etc. *Beschriv. v. d. K. d. Seef. p.* 47; veerheit van den mannen is eyn zeker wapeninghe der reynicheyt. *B. v. d. joncfr. f.* 87b.

vêrgat, *n. Fahrloch, Fahrgaße, Durchlaß, Öffnung einer Brücke, Aufzugbrücke für passierende Schiffe.* Do wolde he sie (die Feinde) to watere dvingen, unde palede die Weser ouer (schlag Pfähle über die Weser) uppe (bis auf) en veregat. *Brem. G. Q.* 70; ok scholle wi en ewich verghat holden mit luden, mit winden vnd repen hir to nyen Medinge, also dat de schep moghen vp vnde neder varen etc. (1343). *Sudend. II, nr.* 47; men schal neynen dreck voren . . in dat veergath (gemeint ist die Öffnung bei der großen Weserbrücke, wo die Schiffe durch fahren) (1489). *Brem. Stat.* 656; twe vischeren, de dat verghat vorwaren etc. *Brem. Denkb.* 17.

vêrhornet, *adj. viereckig.* vnde tekende vth twee veerhornede stede (quadratae formae spacia). *Denscke Kron. f.* D6b.

verjus. verd-juys, omphacium, vinum omphacites; succus acerbae et nondum maturae uvae in sole densatus et resiccatus; *gall.* verdjus, *angl.* verduice, *q. d. viride jus.* *Kil.* Neemt dan een ort verjues (zu Hühnerfricassée). *Ostfr. Kochb. v.* 1656.

verigen = veren. *schw. v. entfennen*. Lat my nummer geveriget werden van dynen ogen. *Brem. kerck. geb. 158b*.

veringe, *Vierung*, quaterna. *1 Voc. W.*

veringe, *f.* = vorveringe, *Schrecken*. (Vnde dem sterne) to doende veringhe wedder den ostenwint. *Esra 15, 39 (L.)*.

verink, *s.* vêrlink.

vêrkant, *adj.* vierkantig. Is (Stutenbernt) van personen ein drungen, verkant man etc. *Münst. Chr. 2, 411*; veerkantsteyn, abacus, eine tafele edder veerkantsteyn. *Voc. v. 1495 in Magd. Gesch. Bl. 6, 301 u. Dief. s. v.*

verken, *varken*, *n.* Ferkel, porcellus. *Vocc.* — teledē en su en verken etc. *Korner 84d*; Soge (Säue), de verkene tien. *Ssp. II, 54*; wat de suwe in den graven woilet, Dat moten de farken entgelden. *Lüntzel, Stiftsf. 211, 23*; *Koker, S. 314*; Hir lied begrawen Peiter ächter der kiärken, In siner jugend was hä en fiärken, In sinem oller was hä en swin; Min guad, bat (was) mach he nu wual sin! *Grabschr. aus d. Grafsch. Mark (Woeste)*; In lente fabulam; cognatum illi Westphalico: du redest von Conzkens verken. *Hoffm. Findl. 1, S. 80*.

verkenen, *schw. v.* Ferkel werfen. Dy ioden plegen in vortyden liuelike ore ede tu dunde vp eyner sühud, di in negen dagen hadde geverkent. *Fidic. 1, 152*; vief schillinge (*Wandel für die ledunge*) der su, die dreit oder geverkent hevet. *Weichbilder. Art. 93*.

verkensnute, *f.* Schweineschnauze, os porci. Sergius, de heyt erst verkensnute, dar vmme wart sin name unde na ome aller pawese name ghe-wandelt. *Engelh. Chr. 64*.

vêrlange, *adv.* allmählich, nach u. nach? (*eig. sehr lange, in langer Zeit?*) Veerlangh ryck, dat is stade haue (Quod quis lucratur paulatim, fine beatur). *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 39b.*

vêrlik, *adj.* = vârlük, gefährlich. Dem van der Asseborch was he (*Herzog Albert v. Brschw.*) verlick um veler saken willen. *Abel 167*.

verlik, *contrah.* aus vederlik, väterlich. Deme vordrot des, dat sin verlick erve so scholde van handen komen. *Abel 158*.

verlinges, *vernlinges*, *adv.* von ferne. (Propheten kindere) dede em volgheden vnd stoden verlinges van em. *Merzd. B. d. Kön. 179*; sine bekanden verlinghes van eme stat. *OGB. A. 76c.* — van v. De moder der barmherticheyt de stund van verlynghes vnde trad do deme richtere wat negher. *St. Birg. Openb. f. 136b*; vnde bestrick ok van verlinges (*die aufgebrochenen bledderen*) mit popponeon salve. *Rost. Arzneib. f. 23a*; vnd strik ok dryakel van verlinghes vmme de wunden yo neger vnd neger. *das. f. 54b*; unde vornam van verlinges. *Lüb. Chr. 2, 502*; dyner dochter Syon, de du nu tor tyd van veerlanges bekent vnde beschouwet etc. *Lüb. Gebeth. f. H3b*; van vernlinges. *Marc. 14, 54 (H.)*.

vêrlink, *Vierling*, *Vierpfennigstück*. *Vgl. Koppmann, Humb. Kämm. Rechn. 1, S. LXII.* = ferto. Dat yd alto male vppe den lesten verlynck sy wedder gegheuen, dat dar to vnrechte is vp gheboret. *St. Birg. Openb. f. 140b*; . . so lange du betalest den lesten veerlyngh. *Lüb. Chr. 2, 423*; und en heft den kopmanne doch nicht ein verlung genomen ofte geschadet (1409). *Livl. Urk. nr. 1785. Vgl. vêrlink.*

vêrlôn, *n.* Fâhrgeld. unde (he) entwor dat vêrlôn over de Wysle (1394). *Hans. Rec. 4, 197*.

vermedök, *m.* Tuch, bei der Firmelung gebraucht. Den fermedoeck moghen ok ander kindere dar na nutten vnde bederuen recht als den dopeldock edder dat westerwede. *Summa Joh. f. 66b*.

vermelen, *schw. v.* firmelen. *S. das f. W.*

vermelinge, f. Firmelung. Wante he (*Bonifacius*) hadde vorkundiget den lande to holden dat fest der vermelynge der jungen kristen, de dar latest weren gedopet, dat se sick solden vermelen laten dorch dat gebeth vnd de vplegyng der hande des bischop[es] etc. *Freckenh. Leg. 79.*

vermelvadder, m. Gevatter (Zeuge) bei der Firmelung. Herr O. van Bothmer scholaster wardt sin (*des neugeborenen Sohnes*) vadder und heidt onhe Henni nah dem vater seliger . . . avendt corporis Christi ward herr Joh. K. sin fermelvadder, gaff dem kinde einen goldgulden etc. *Seifart, Sagen aus Hildesh. 1, 142.*

vermen, schw. v. firmen, firmeln. confirmare. *Vocc.* Vortmer so weigert he uns des sacramentes also unse kinder to vermen unde to wiien (*1410*). *Livl. Urk. nr. 1851*; fermet men ein minschen, so schullen on dar to vromede lude holden. *Lere v. d. Dope f. 9b*; fermet sik ein mensche, so scholen en dar to vromede lude holden. *Summa Joh. f. 66a.*

verminge, f. Firmelung. Eine lere van dem sacramente der verminge. *Lere v. d. Dope f. 9b*; de erste (sallicheyt) is de hillige dope, de andere de hillige vermyng. *Ndd. Rechtsb. f. 5b.*

verndink = vêrdink. van der kope bers ein lot und van dem wagene ein vernding, wat to der stad gan scholde. *Magd. Sch. Chr. 191, 15.*

verne, adj. u. adv. 1. räuml. u. zeitl. fern, weit, mit Gen. Also he to em quam van verne landes. *Lüb. Chr. 1, 133*; ein berch gaf sik af und vele in ein dal verne weg. *Magd. Sch. Chr. 149, 10*; it is noch verne dages, *ist noch hoch am Tage. 1 Mos. 29, 7 (H.)*; de winter warde verne (*weit hinein*) in den mei. *Magd. Sch. Chr. 116, 31.* — **2. modal.** so verne komen, *bis zu dem Punkte, soweit, dahin.* unde brochten dat so verne, dat etc. *Korner 216a*; Dat quam so

verne, dat he mit walt beghunde to regnerende. *Lüb. Chr. 1, 101*; und dankeden gode, dat ed so verne komen was, dat se weder to stedicheit komen mochten. *Magd. Sch. Chr. 373, 4*; it was einus so verne gekomen, dat etc. *R. V. 51*; Nimt en en erve sines maghes, de ime vernere besibbe is, denne suster oder broder etc. *Gosl. Stat. 7, 3.* — also verne (*also*), *insofern, insoweit.* so wart wech genomen alle de nôt, so vern it nicht en was de dôt. *R. V. 4906.* — **Zur Verstärkung.** de verne (*weit*) anders gheschapien is wan se was etc. *Korner 32d. vgl. vere.*

vernen, schw. v. alts. verrian, entfennen, elongare. vnde hest gefernet van dy alle de ende der werlt. *Jes. 26, 15 (H.)*; *im jur. Sinne entfremden, Gut in andere Hände bringen.* Nen wif ne mach irem manne nene gave geven an irme egene, dar se 't iren rechten erven mede verne na irme dode. *Ssp. I, 31, 2*; svie sime herren . . . sin len vernen wel etc. *Lehnr. Art. 30, § 1*; svar die sone dem vadere nicht evenbordich n' is unde die man weigereu mogen ire gut von ime to untvande, al levet die sone na des vader dode, he ne vernet niemanne nen gedinge an verlegeneme gude sines vader. *das. Art. 20, § 3.*

vernestucke = veren-, vêrstuck, Vierstück, Viertel eines Faßes (?). *Wehrm.* Hir gheyt noch weder af 28 punt vnde 1 gulden, de Brun B. betalet sin vor en vernestücke wines, dat dar noch licht in deme kelre (*1372*). *Lüb. Urk. 4, nr. 181. (Ist es nicht ein Stückfaß Firnewein?)*

vernewin, m. Firnewein, d. i. alter Wein. 1 ahm vernewynes. *Brem. Denkb. f. 128*; 20 stoveken nyes unde 20 stoveken verne winß. *Gött. Urk. II, nr. 394*; must unde fernewyn. *das. 98*; in dussem jare (*1592*) Martini avendt hefft ein erb. rath upt huß tho Swerin nach oldem gebrucke

eine ame wines vorehret und de wile de nige must noch nicht thokamen was, is an stath des nien wines ein farner win genamen. De rede tho S. hebben na erer olden fantasie hirvan 5 protesteret und vele unnuttes windes vorblasen. *v. Hövel, Chr. 53.*

vernigen, *schw. v. sik v., sich fern machen, entfernen.* Alsus hebben de hilghen myne patronen . . sick ghe- 10 verniget van my, de to voren by my stunden. *Salter, f. 72.*

verninges, *adv. ferne.* se stunden verninges van dem huse. *2 Sam. 15, 17 (H.); Abraham sach de stede van 15 verninges. 1 Mos. 22, 4 (H.);* den hilghen schynt welke ewige klarheit, men nicht van verninghes. *Navolgy. 3, 53.*

veronete. item ein sulvernes junc- 20 frowen hovet vul hilgedoms, item ein tafele mit hilgedomen, mit einer veroneten (1400). *Livl. Urk. nr. 1525.* (= veroneke, *Schweißstuch der Veronika?*)

vêrort, *adj. viereckig.* gheuen einen brunen hoyken midt veerördem vorguldeden geblackmaleden szmide etc. *Wism. Zeugeb. S. 47.*

verpas, *Vierpaß, Viereck.* *Bei einer 30 Hulddigung ließ der Rath* uppe de forloven bereiden eyn veyrpaß vonne delen uppe holtere gelecht, eynes foetes hoch, dat fort mit tepten beleygen, dreij stoele mit kussen darup 35 setten, ock eyn gulden stugke vor one uppe unde over de muren der forloven int deme markede hengen unde daruppe uppe de sulven muren ock dreij kussen leggen. Unde so nu 40 de borgere do uppe den marcket weren gekomen, gingk hertoge Wilhelm mit sinen reden von der dorn-tzen uppe de forloven. He tradt uppe dat veyrpaß — averst sine rede 45 unde guden manß bleven tor rechten hant uppe der forloven stande. *Gött. Urk. II, nr. 378, 362.*

ferpelie, **verpel**, **virpel**, *Arglist.* argelist, ferpelye, behendicheit, cap- 50

tiositas etc. *Teuth.* — (*umges. = vrel-vel?*) alle puncte hebn burgermestere etc. . . all sunder argelist ind ferpelie, waer, stede ind vast thailden. 5 *Dorst. Stat. 192; alle argelist, firpel, vnde behendicheit . . vissgescheiden. Brinckm. 1, 810; in hylichs vorworden mach einer geven . . vnd sall sulche gifft sonder firpell, gedroch vnd argelist zo gain. Lacombl. Arch. 1, 123; ick sal sy beschermen . . unde sal dat bewaren, dat zey unde ere lude myt nirhande ferpele behat en werden (1391). Kindl. 3, 513. Vgl. Bech in Pf. Germ. 10, 402 u. Gr. WB. s. v.*

verrens, *adv. ferne.* Vnde sach Abraham uan uerrens vnde Lazarum in sinem schote. *Perik. f. 38. (s. vere, 20 verne.)*

versch(e), *n. Vers.* De sanck is noch vele lenger, men dit is dat erste versche. *Lüb. Passion. f. 127d; dat 25 responsorium van s. Petre: Cornelius centurio unde syn versch. Korner 59c; do se do gesungen hadden de sequencien wente uppe dat leste versch. das. 66a. — verschedichter. das. 204b; verschmaker. das. 201c.*

versch, **vers**, **varsch**, *adj. frisch, 30 alts. versc.* Hir moge gi noch sên de versche wunden. *R. V. 132; se kusset syne verschen wunden also rode varsche rosen. Pass. Chr. 207; des kyndes licham vanden se vorrottet unde vul worme, men des hilligen 35 bishoppes licham so versch unde so heel etc. Dial. Gr. 187; deme grauen quemmen versche lude to hulpe. Brem. G. Q. 103; he hadde bestalt io varsche perde van stidden to stidden. 40 Leibn. 3, 296; water, dat fers was. Ben. 91. — De mit der verscher dat begrepen is. Überschr. Lüb. R. 487; uppe verscheme vote schal en iewelik 45 sinem vigende wedderspreken. Dithm. L. R. § 65; dat G. gekomen was myt eneme verschen here. Korner 177a; ward eme to hant en versch 50 (ein anderer) henghest ghebracht.*

das. 142a; des varschen waters. das. 199c; nicht gesalzen. solt efte versch. das. 224b.

vêrschat, *m. Führzoll*. Mochte man der Elue ane schep van vrostte bruken, man schal dar nemande to verschatte duingen (1335). *Sudend. Urkb. I, nr. 586*; mit allen der dryer sloten voghedien . . mit verschatten, wateren vnd waterweren etc. (1397). 10 *das. 8, S. 274, 14*; ok hebbe gi vorhoghet den verschat to Luderdeshusen bouen den olden wontriken verschad darsulues. *das. 8, nr. 30*.

verscheit, *f. Frische*. verscheit des 15 *wateres. Hiob 14, 9*.

verschen, **varschen**, *schw. v. (er)frischen*. Dat (*eine Arznei*) verschet vnde droghet vnde helet. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 61. u. h. das. — gesalzene* 20 *Fische auswässern*. De beyden fruwen vppe deme markede, de vppe den wekebencken sitten myt deme verschen heringe, de scholen guden heringk verschen vnde sellen. *Lüb. Z. R. 237*; neemt wat stuckjes van een solten lamoen, die uyt gevarst (*d. i. gevarscht is*). *Ostfr. Kochb. f. 6a*.

verschot? Ein wedewe, de gescheden is van eren kinderen, de mach 30 *buten eer verschot ere vadere have geven und laten uter hant weme se wil etc. Fahne, Stat. R. p. 58, nr. 211*.

vêrschrodich, *adj. vierschrotig, d. i. ins Gevierte geschnitten, quadratisch*. (*Die Handwerker sollen ihren Töchtern nur mitgeben*) 3 par vierschrodige laken. *Strals. Hochz. Ordn. v. 1570, S. 158*.

verse(ne), *f. Ferse*. versene, calx. *Dief. verse. Voc. Engelh.* mit der versene. 1 *Sam. 2, 29 (H.)*; myt der vertzen. *Locc. Erz. 17*.

versik, *Berberis vulgaris*. Avicenna 45 *vnde Serapio spreken, dat de vrucht sy roet vnde langhafflich vnde bynnen syn kleene hornenken . . Mit versicken den buek bestreken maket wol sweten. Versick genuttet vordryfft* 50

den dorst vnde stercket den maghen. *G. d. Sundh. c. 63*.

versne, **versen**. Latet sie (*die Wendin*) ok ire man (*d. h. entlässt er sie, scheidet er sich von ihr*), also wendisch recht is, sie muten irme herren die versne penninge geven, dat sin dri schillinge. *Ssp. III, 73, 3*. „Ist wol von Fürse, juvenca, abzu- 10 *leiten. Kuhpfennig kommt in Preußen vor.“ Homeyer zu d. St. (Der Cod. Old. hat uerschen, andere zahlreiche Varr. s. bei Hom.)*

verst, (*varst, vorst, jetzt fast*), *First, oberste Dachkante*. verst vel gevele, doma, vastagium. *Voc. Engelh.* verste, vorste, fastigium. *Voc. L. u. W.* Vppe den vorste des tempels (in pinnaculo) hebben de Sarracenen ghesat de mane wandelinge. *Beschr. d. h. Landes f. 32*; vp de vorst desses tempels wart 20 *Cristus gheuoret. das. 33b*; dar boven in den varsten Dar nestet muse unde sperling. *Koker S. 311*.

verst, *f. Frist*, *inducie. Voc.* (He begunde mit groten ropen vryst to ropen . . vristet doch to morgen to!) wat vordeynt id em, dat he de quaden geiste sach vnde dat he verst 30 *eyschede etc. Dial. Gr. 245*; kunde de cleghere sine stucke to dem male nicht al bedenken, bede he der uerst, de schal he hebben. *Lüb. R. 343*; des edes verst krigen, *mit der Eidesablegung befristet werden. Gosl. Stat. 78, 16*.

versten, *schw. v. fristen*, *crastinare, induciare. Voc.* is it in der vasten oder in der auente, dat men den ed 40 *verstet wante to den ed dagen etc. Lüb. R. 363*; *Rig. St. R. 95*; wert en edh gheverstet. *Gosl. Stat. 78, 36*; dat vyffte is, dat he ene versten wil, went he beter werde. *OGB. A. 16*.

versucht = *vârsucht*. Eyn mensche, de lege an syner versucht edder an syne dode. *Dortm. Willk. 321, 222*.

vêrt (*virt*), = *vêrder*. Eyn islich 50 *borger sal hebben rechte wicht, mate,*

schepel vnd virt, by der stat broke. *Fidic. 1, 44.*

vêrtein-, vèrtennacht, f. d. i. vier-
zehn Nächte, (in Einem Worte, wie
das engl. forthnight), die Frist eines
halben Monats. binnen vertennachten
(1314). *Nies. Beitr. 2, 193*; de scul-
den dat richten bynnen verteinagten.
Deden se des nicht, so sculde men
dat egter vor unsen voghede vorclaghen
to verteynagten (*vierzehn Nächte*
sind die gesetzliche Citationsfrist).
Old. Freiheitsbr. v. 1345; ik bidde
ju, . . konne gi mynen armen luden
(*d. i. Unterthanen*) los helpen . .

15 unde helpen en verteynacht dages
(*Frist*), dat de armen stümpere ere
korne wynnen moghen etc. (1387).
Sudend. 6, nr. 188; kommet hey (*der*
Angeklagte) nicht und vorantwort
sich oppe dey lesten vertennacht,
dat is op dey sestem wecken (3 × 2
Wochen), so etc. *Wigands Arch. 5,*
75; eyns vmme de verteynacht, *alle*
14 Tage einmal. Münst. Chr. 1, 153.
— *Sehr h. im Ssp. S. das Glossar.*

verten, schw. v. farzen. bombisare.
Voc. W. We sinen arss to eynem
overheren tuth, de moth syck hoden,
dat he nicht en verte. *Koker, S. 326,*
v. 728.

vêrtich, vierzig. bona cum omni
jure regio . . et excessibus dictis
vertich mark bröke (1300). *d. i. die*
Mannbuße. Falcks Staatsb. Magaz. 35
8, 638. dartho schal men behin-
dern sin (*des Mörders*) gudt vp so-
stich mark. daruan scholen kamen
veertich mark an de frunde, den de
man afgeslagen is vnd twintich mark
scholen kamen an de herschop (1498).
Billwerder R. § 27. — vèrtich dage,
die 40 Tage der Fasten. Am sondage
der hilgen vertich dage also me sin-
geth in der hilgen kerken oculi
(1449). *Lüneb. Urk. VII, nr. 1113.*

vertut? Dat deme copmanne vor
alsulken unghelick genochafftige be-
teringhe gheschee . . ende des coop-
mans privilegie ende oren undersaten

in ere erste vertût ende staed to
Brucghen [stellen] (1441). *Hans. Rec.*
II^o, S. 331.

vêrvotich u. vèrvoted, adj. vier-
fûßig. Wannair eyn houesman offte
5 frauwe . . affiuich wort . . so sullen
de houesscholten vor de erfddelinge
nemen de helfte des viervotigen gu-
des; wannear man und frauwe beyde
10 versteruen, so sullen sie nemen dat
viervotige guet tosamen. *Gr. Weisth.*
3, 185; alle vervotede gut. *das. 194.*

verwe, f. Farbe. It (dat panter)
heft verwe van aller maneren. *R. V.*
4959.

vêrweges, adv. aus der Ferne; gew.
getrennt vere weg. Ende in S. Lam-
bertus kercke hoerde men veerweghes
de stemmen der gheenre, de dar
20 huelden. *B. d. Byen f. 174d.*

verwen, schw. v. färben. numment
scholde kopen ungeverwet wand yn
yenigher stad unde voren dat in ene
andere stad unde laten id dar ver-
wen. *Lüb. Chr. 2, 22*; so schenket
he (*der Junker*) mi (*dem Bauer*) üt
sinem geverweden krose. *Lüb. Dodend.*
v. 1180; item schal neen maler . .
verwet gold maken, sunder fyn golt
30 edder twistgolt. *Hamb. Z. R. p. 95, 5.*
Dazu Rüdiger: Die Schnitzereien in
Kirchen, bes. die Altarschreine wur-
den ganz mit Gold überzogen. Ein-
zelne Theile, bes. die Kleider wurden
noch übermalt, so daß das Gold durch-
schimmerte. Diese Art wird aller-
dings den Malern verboten.

veselaken, fasiges Laken? *L. aus*
vesen gemacht? oick en sall nymant
veselaken veill hebn, die van flocken
off van schragelingh gemaict synt.
Z. d. Berg. G. V. 9, 96.

vesen(e), vese, Faser, Fäserchen,
festuca, scheve vel vese. 1 Voc. W.
vese van den klederen. 2 Voc. W.
Dief. — Knofflock sumptum myt sy-
nen vezen, et bulitum cum oleo olive
etc. *Wolf. Mscr. 60, f. 94*; smeken
vnde vedder lesen Unde van den kle-
45 deren theen de vesen etc. *Schaeksp.*

f. 84b; Al sin (*Christi*) glorie is van binnen in guldenen vesen of somen. *Horol.* 60b; (*dazu vgl. fimbria, vese.* 1 *Voc. K. u. Dief. weil der Saum, Verbrämung meist aus Fasern, Zotteln etc. besteht.*) — *Bildl.* Unde bat, dat se em wolden gheuen Van erer truwe ene vesen (*Faser = Würzelchen*). *Schaeksp. f.* 31b; O (*Christus*), du allerbeste vesen, help uns to dem ewyghen leven. *OGB. A.* 37. — *Bezeichn. des Geringsten.* nicht ein vesen = *gar nichts.* Hadde my (*sagt Holofernes zur Judith*) dyn volk nicht en tegen wesen, Ik hadde gym schadet nicht en vezen. *Josef, V. d. 7 Tods. v.* 6866; noch schade (*d. i. schadede*) ydt em nicht enee vesen. *Fastnachtssp.* 965, 1; settestu brillen hinden und vor, Du segest dar nich ein vesen dor. *Lüntzel, Stiftsf.* 228; an den dod dachte gy nicht eyne ueesen. *Berl. Dodend. v.* 222.

vesper, die vorletzte canonische Stunde. De vesper wert manckt allen daghe tyden alder vlytighest beghaen vmme de seer groten betekenisse der hylghen werke . . de vnse here an der suluen tid beghynek . . Wenten an der vespertyd consecrerede de here synen hylghen licham vnde bloed vnde sloet dat olde testament. He wart ock tho der vesper tyd ghenomen van dem crutze . . He openbarde syck ock to der vesper tyd synen twen iungeren, alze Lucas vnde Cleofas in deme weghe na Emaus. *Sp. d. Leyen, f.* 26.

vessebendel, *Schnürband?* Sonst mogen se (*die kledersellerschen*) sellen geschnürde senkeln, hölterne kemme, gele pipen . . fessebendeln etc. *Anclam. Kramerr. (bei O. Fock, Rüg. Pomm. Gesch. 3, 250).*

vesser, *Fessel (Spanseil, Spanriemen).* numella, compes, boia. *Dief.* So mach he en (*den Schuldner*) wol spannen an veszere edder in vasten gemaken vorsluten. *Ndd. Rechtsb. f.* 50

71b; vnd spannet en yn veszere ofte slote. *das.* 126b. *Vgl. vet(t)er.*

vesseren, *schw. v. fesseln. pedicare.* *Dief.* geslossen, geveSSERT, gestockt 5 off geblockt. *Lacombl. 4, nr. 274.*

vesserslot, n.? alle slote, de in den dören syn gevestet, sunder mael-slot (*Vorhängeschloß*) vnd veszerslot, de men afnympt. *Ndd. Rechtsb. f.* 40b.

vessinge, s. vatinge. ene gulden fessyng vnde 1 sulueren fessyng. *Old. Urk. v.* 1575.

vest, *adj. fest; als Ehrenprädicat:* hirouer sin gewesen tū getüghe die vesten lüde, her N. etc. (1369). *Fidic. Diplom. Beitr. II, 62.*

veste, f. *Handfeste, Document.* Dese brief leget tho Wesell den bruederen in die gemeyne kiste, die der gemeynte is und daer oer vesten in besloeten synt (1359). *Wigands Arch. IV, 401.*

veste, n. und f. *scheint (in Westfalen) Gericht und Gerichtsbezirk zu bedeuten, dann überh. District.* „Das Gericht oder Veste Hagen.“ v. *Steinen 1, 1271 ff.* Thom irsten wyset J. v. R. meinem gn. heren van hoicheiden der vesten sr. gnaden herrlichkeit und gerechtigkeit. *Vesting zu Hagen im J. 1513. (Gr. Weisth. 3, 34 u. 35);* in deme veste van Dortmunde. *Fahne, D. II, 209;* ut den veste van Reckelinchusen. *Münst. Chr. 1, 180;* dagegen: unde se toegen wedderumme dorch de veste van Reckelinchusen. *das. 245. auch = vestgenote?* durch J. v. B. an statt m. gn. herren an einem, und den ehrenvesten . . vom adel und sempliche vest von Hagen anderteils vor guit angesehen, dat etc. *Gr. Weisth. 37. — vestenboick, vestenrecht tho Schwelm. das. 27.*

vesten(e), *veste, f. 1. Festung.* 45 *fortalicium, munitio. Voc. Engelh.* De hertüghe mach buwen ene veestene . . oc en scal desser heren nene veeste mer buwen (1309). *Sudend. I, nr. 210;* darna wan greve Hoyer Quedelinborch unde brak de vestene

darna. *Lüb. Chr. 1, 99*; und degedingden, dat he nene vestene mer buwen scholde. *Magd. Sch. Chr. 195, 23*; brack de veste dale. *Korner 113d.* — 2. *Verfestung*, = vestinge. veste vel wardlick ban, proscriptio. *Voc. Engelh.* Worde de vredebrekere daromme vorvestet, de veste scolde bliuen iar unde dach. *Gosl. Stat. 33, 21*, volgen mit der veste. *das. 27, 38*; 45, 19; (*vgl.* med rechte volgen, dat is veste. *Gosl. Forstthing 19 in Gr. Weisth. 3, 263*); wert ene in der veste begrepen, de vestinghe nimt ime dat lif. *das. 59, 10*; vmb desse daet hebben de van Lubeke de veste leden in vnser landen, daer se mid rechte in ghekomen sint. Vnd went se hebben gheseten lengh dan eyn yar vnd hebben der nicht ghemeden, se en hebben in vnser landen varen, reden . . so beghere wy recht es daer vmb, went se de veste nicht ghewaret hebben (1361). *Lüb. Urk. 3, nr. 395*; (*ein Mörder etc.*) scal vorvested wesen an vser aller lande vnde den scal neman ute der veste lathen (1353). *das. 3, S. 158.*

vestenen, vesten, *schw. v. 1. befestigen, fest machen.* Jewelk dorp sal sinen deil des dammes vestenen vor der vlut. *Ssp. II, 56, 1*; unde de rad mach de landwere graven laten, vestenen unde buwen. *Brschw. Chr. 1, 113, 13*; und vesteden de stad myt plancken vnde porten. *Brem. G. Q. 62*; dat slot vestede he do vil wol myd wepeneren. *Korner 223c.* — 2. *bildlich: bekräftigen, beglaubigen.* Tv ener betvinginge vnde vesteninge aller disser dinge so hebbe wie gescapen, dat disse bref . . gevestenet vnde getekenet is mit ingesegelen der vorsten (1290). *Z. d. Harz-V. 5, 481*; so hebben wy den bref in dusse handveste transumeren heten und de gevestet mit unser stadt ingesegel (1303). *Br. WB. 1, 358*; wente wenen eghen inghesegel ne hebbet, so bidde we dhen kouent, dat se dessen

bref mit ereme inghesegele vestenen vnde sterken (1350). *Lüneb. Urk. V, nr. 232.* — hebbet ghevestent unde bestedighet alle recht. *Gött. Urk. I, nr. 248*; dat echte vestede de keyser myd enem ede. *Korner 143d*; efte iennich man vestede mer ede dan ene (*mehr als einen Eid zu leisten gelobt hätte*), kan he se nicht tome ersten rechtdage alle don, so heft he rum wente tome anderen rechtdage. *Flensb. St. R. § 34*; sleit eyn borger enen anderen dot, so scal he boten deme landesheren XI m. vnde der stad XL m. . . sunder vestet he bote (*gelobt er eidlich Buße?*) er de santmans dar to kamen, so betere he der herscop XII mark to sonegelde. *das. § 66*; de rechte (*Eide*), dede vested werden (*leges, quae firmantur*) in hilgen tiiden, des vifften dages na den hilgen tiiden (*schal*) men se gheuen. Wellik borger, (de dar) vested eyn recht, vor wad zake id sy, de dar wil zegelen vnde is nicht nogafftich vor sodane sake noch to donde, denne sette he vor sik .borgen dar recht to donde in deme vifften daghe na syner wedder komynghe. *Apenr. Skraa § 26.* — *Refl.* unde bidde ju, dat gy ju vesten, wente se mit 1200 in der Golvisse liggen etc. (1394). *Hans. Rec. 4, 180*; unde se vesten syck myt den worden, de Cristus spreckt (*stützen ihre Behauptung auf etc.*). *Korner 107c.* — 3. = vorvesten. veste vel vorvesten, proscribere. *Voc. Engelh.*

vestenheit, *f. Befestigung, Bekräftigung.* To bewysinghe vnde vestenheit desser dinck hebbe wy dessen bref . . bezyghelt laten (1371). *Su-dend. 4, nr. 187.*

vesteninge, *f. Befestigung.* Mit muren ind grauen ind mit aller vestnunge. *Lacombl. 3, nr. 419*; de sulven veldmarke den luden to gude myd landweren und vestenyngen betern. *Gött. Urk. II, 45.* — *Bildl.:* des tu orkunde vnd eyner merern

vesteninghe. *Cod. Brdb. I, 15, 170*; to merer vesteninge vnde openbarer kunschap alle desser stücke so hebbe we etc. (1392). *Mariennr. Urk. 372*; dusses to eyner bekantnisse vnd to eyner festenunge etc. *Sudend. 5, nr. 63. u. so h. am Schluß von Urkk.*

vestepennink, *Handgeld*, = godespennink. Si quis mercatorum in Norwegia merces emptas a Theutonicis datis arris, quas ulgariter uocant festepenig etc. *Mekl. Urk. nr. 2294.*

festèringe, *f. Festlichkeit*. God, de du vns myt iaerlyker festeringhe dynner h. juncfrouwen Cecilien vorvrouwest. *Sp. d. Sammitt. 3 in d. Collecte zu e. Gebet an St. Cecilien.*

vestgenôte, *m. Genosse e. veste, Gerichtes*. Die vronen solt selves dat gebott doin, so wann de vestgenoten sollen wesen tho herren diensten, und nicht de burenrichter. *Gr. Weisth. 3, 27*; wurde he (*der vrone*) befunden über unrecht, so sollen unde mogen die vestgenoten dat beklagen an dem hogrefen. *das. 29*; ein jeder vestgenote tho Schwelm iss schuldig tho Wetter dem drosten to deinen twe dage . . noch dem hogreven einen dag und den vronen einen halven dag. *das. 30. Sie sind auch verpflichtet dem Herrn sonst zu dienen. das. 3, 34 ff.* wanner dat min gn. herr einen richter hefft, sall den vestgenoten richten allen viertein tagen, und die richter sy schuldig tho geben den vestgenoten vorspracke und ordel tho wysen. *das. 35.* — dieser vestingsboecke sollen vier geschriben werden, dat eine sall liggen bei gedachtem drosten tho Wetter, dat ander bei den von adell in dussem gericht von Hagen, dat derde bei den semptlichen vestgenoten und dat vierde bey dem richter. *das. 37.*

vestigen, *schw. v. fest machen; bildl.*: unde vestegheden zik to en myt eren zwoeren eeden, dat se wolden myt en liden arch unde gut (1392). *Hans. Rec. 4, 41.*

festineringe, *f. Festlichkeit*. In aller werdicheit unde festineringhe, de deme ambachte tobehort. *Korner 184a.*

vestinge, *f. 1. Befestigung, firmamentum. 1 Voc. W. u. Brevil.* Also dat W. de lantwere an beyden syden myt grauen vnd ock mit dem hagen staende solle holden in guder vestynge. *Fahne, D. Urk. II, S. 284; bildl. Bekräftigung, Beglaubigung.* In orconde dere lettere geuesticht mitter vestinghe ons segels (1291). *Brinckm. I, 793*; tu ener betughinghe vnde vestinge desser dingh hebbe we etc. (1321). *Sudend. I, nr. 354*; und hengen des . . to einer vestinge unse ingesegele to dussem breve (1351). *Quedl. Urk. I, nr. 162. Festsetzung.* (Niemand soll hier Güter herfahren) et en si, dat en ande[re] vestinge gemaket si (1409). *Livl. Urk. nr. 1805; (bindende, verpflichtende) Festigkeit.* Were ok, dat yeneghe scrifte, breue . . gevunden worden, de dessen breuen . . entieghen wesen mochten, de wil ik sunder vestinge, macht vnde hulpe my vnd mynen eruen to wesende (1413). *Lüb. Urk. V, nr. 472.* — 2. *Verfestung, proscriptio, die Friedlos-Erklärung, die von einem geringeren Richter ausgesprochen wird, während die Acht die vom Könige ausgehende oder bestätigte Verfestung ist. Der laxere Sprachgebrauch des M. A. verwechselte Acht und Verfestung. Homeyer, Lehn. Art. 12, § 2. Anm. S. ferner Ssp. I, 68; vor allen Gosl. Stat. 56 van der vestinge u. dazu Göschen 470 ff.*

vestink, *d. i. vest-dink (vgl. vorstink = vorstink), ein (jährliches) Gericht der vestgenoten.* Kundich sy, wo men dat vestinc halden sall op deme Wuluerichs kampe . . alle dey gene, dey buyr sint in deme veste van Dortmunde. *Dortm. Urk. II, S. 209*; ein vesting leggen. *das. II, nr. 178*; vestich. *das.*; item ein vesting gesitten auf dinxtagh negst s. Anthonius (15)13. *Gr. Weisth. 3, 34 ff.*; wanner dat man ein vestingh

helt etc. *das.* 37; die vestingh sall alle jar up den gewontlichen plichtdag, nemlich op dingsdach nach St. Veit gehalden werden. *das.*; wanner ein vesting sy, so sall men wrogen scheppel, beker, kannen und alle gewichte. *das.* 35.

vestlik, *adj.* zu den Fasten gehörend. scholde men vasten . . . aller apostelen avende to vestliker spise (*Fastenspeise*). *Magd. Sch. Chr.* 78, 26; vestlike spise, quadragesimalia cibaria. *Hoffm. Fındl.* 163.

vestlik(en), *adv. fest.* firme. 1 *Voc. W.* Willen unser en dem andern truwelken unde vestliken bibestân (1403). *Sudend.* 9, S. 299, 21; To eyne me orkunde hebbe we unse ingesegele vestliken gehangen to dusseme breve (1384). *Walkenr. Urk.* 20 nr. 986; so wy dusses overkomen sin malkanderen vestlick unde wall tho holden (1497). *Kindl. Hörigk.* 639, 14.

vestnisse, *f.* 1. *Befestigung, Festung.* Worden dar bome oft vestnisse up gemaket, dar solle wy to beden siden slotete to hebben (1394). *Kindl. I.* 68; dat heer des konings, de do belag eyne vestnisse . . . do dusse vestnyssse ghewunnen was etc. *Lerbeck* § 75; alle vestnisse is van on (recessit omne presidium). 4 *Mos.* 14, 9 (*H.*). — 2. *Beglaubigung. Bekräftigung.* Tu ener betuginge vnde vestnisse disser dinge hebbe we etc. (1321). *Sudend. I.* nr. 354; deses in oerkunde vnde to eyner ewygen vestnisse hebbe wy vnse ingesegel an dessen bref doen hangen (1382). *Wigands Arch. II.* 356. u. h.

vet, *adj. fett.* Wart he so grothbuket unde so vet. *Korner* 72d; du hefft ghehat ein veth leuent in der werlt. *B. d. Profec. II.* f. 35b.

veteken, *n.* *Füßchen.* Von eine veteken stales nedergelecht IIII penn., von eine czentener blies etc. *Fidicin I.* 16; yn eynen kleinen vetekin. *Br. d. Aug.* 62.

vetelin, *n.* *Fäglein.* Darna ghinck

he to dem broder sin Vnde gaff en vth dem vetelin Drinken etc. *Harteb.* 255a, f. 64b.

vethaftich, *adj. fettig.* Dat synt de besten manck den fighen, de vethaftich synt vnde nicht gans droghe. *G. d. Sunth. c.* 214.

vetinge, -*tink*, (*Roß*) *Bahre, Sänfte.* lectica, ein spanbedde, ein vorbedde (*Fahrbett*), vel sporta super currum, in qua domini sedendo quiescunt, ein vethinge. 2 u. 3 *Voc. W.* lectica, sporta . . . proprie en vethinge. 1 *Kiel.*

V. (Voc. L. sperwagen); kleiner (verdeckter) Wagen. bigae, vetinck, mit tween perden. *Chytr.* 60. vetinck ein Wagen auf zwei Personen, ein Jagdwagen. *Dähn.* — Febr. 27 leth ick den nien veting, dar mine frouw in minem affwesen einen nien korff hadde inn

maken laten, schwart an striecken. *N. Gentzkow* 13, 1, 118; Apr. 13 gaff ick dem manne vorme spittalscken dor 1 mark fur den nien korf in deme langen veting. *das.* 128; *Strals. Chr.* 1, 70 wird ein fetingmaker (lecticarius) genant. — *Hieher?* eyne vetunge (*Karre?*) visches XVI penn. *Fidic.* 1, 12; von der vetinge visges XVI den. *das.* 1, 15.

vetingeshelde. Was für e. helde ist das? In der hechte synth XI vetingeshelden vnde VI sclothhelden. *Wism. Inv.* 270.

vette, *f.* *Fettigkeit.* He ne konde entlophen nicht van groter vette. *Gerh. v. M.* 61, 41; de tzagal unde ok juwe vette. *das.* 57, 20.

vettel, *Feßel, Theil des Pferdefußes.* 40 Dat sick vp de adern stot hefft deme schal men de aderen laten yn den vttelen yeghen der stralen (*dem pfeilartigen Streifen unter dem Fuße des Pferdes*) des suluen votes. *Wolf. Mscr.* 60, f. 178d.

vetten, *schw. v. fett machen, eig. u. bildlich.* de gnade der vliteghen vrouwen vettet sine (*des Mannes*) knoken. *Eccles. f.* 168d; du (*Christus*) bist eyn spise der seile vnde nicht

des lychams, vetmakende de seile . . de yn dy nicht geuettet en wert mit dogeden, de licht also kranck etc. *Br. d. Eus. 46.*

vetteninge, f. *Fettung, Düngung.* vth nutten vnde vettenyngae auesliten. *Seibertz Urk. nr. 549.*

(vetter), veter, m. *Fessel, Band, mhd. vezzer, compes. Dief. veter of boye, compes. Hor. belg. 7, 14. nestel, ligula, nervus, pedicae. Kil. engl. fetter.* Hyr vmme ist een ghemene sproke vnder den volke, dat de man werdich is te hebben een klene schelleken hanghende an enen gulden veter, de bynnen iaers ghenen rouwen en heuet van den ghetruweden wyue. *B. d. Byen f. 221b.*

vetter, m. der vatet, aufladet. s. mestvetter, stuckvetter.

vettunge, f. *Fettmachen, Düngung.* Entphenge dar enbouen we unser guder eyn van dem andern stilken . . de en solde des gudes nicht geweret wesen unde solde synen brocke darumme stan und syne sad unde vettunge an dem gude hebben verloren. *Gr. Weisth. 3, 97.*

vêwart, m. *Viehwärter.* It. 2 β. 3 ♀ den vewarten to medegelde (1486). *Z. f. Nieders. 1871, S. 219.*

vi, vihe, (vigge), n. *Sumpf, Bruch.* Van der wulueskulen belanck dat ellhorns vy (*Erlenbruch*). *Gesch. Q. v. Hodenberg II, 130;* van dem steen vor dem Langenhorn hendael, an dat ellern vihe hendal bet an den steen, de in dem sidenwech under dem vihe steidt, de Langenhorn und dat elren vhië up etc. *Neoc. 2, 267. Vgl. das „Viehland“ bei Bremen (vylant. Brem. G. Q. 102; 112; 170); im „Vieh“ bei Edewecht (Oldenb.). — Vgl. quobbete.*

fibel, Entstellung aus bibel. s. *Grimm, WB. s. v.* De des iuwe rätgever is gewesen, deme wil ik de fibelen wol lesen, wie wir jetzt sagen: den Text lesen. *Zeno 950. fibel im Sinne des ersten Elementarbuches findet sich bei Dief. n. gl. alphabetum, 50*

bibel, ein bibel vel da uil puchstaben sten, u. s. v. abecedarium, fydel (aus fybel). — fibeles, alphabetum. Voc. Strals. — De phibel is dat erste kinderbôk. Josef, V. d. 7 Tods. 2343. fibeltatie, f. Hin- u. Herreden, Schwätzerei. hyrmede nam dusse fibeltatie ein ende. Disput. to Oldersum f. 23.

Vicke (Vicko), Koseform von Friederich. Ik, her Vycke van Ghelderssen, . . ego Fredericus de Ghelderssen. *Laurent p. 52 u. 51 u. h.; Vicko de Alkun (1300) = Fredericus de Alecun. Cod. Dipl. Lubec. 2, nr. 114 u. nr. 110. Stark, Die Kosenamen der Germ. S. 185.*

flicke, f. *Tasche.* 4 dossin dubbelde ledder vicken. *Wism. Invent. v. 1565; fickenremen, Taschenriemen.* De budelmaker scholen maken einen . . budel . . an de fickenremen hangende etc. *Hamb. Z. R. p. 47.*

flickfacker, unrow, vipperer, ardelio. *Chytr. 297. „Hans in allen Gassen“. Dief.*

viel-roseke, Veilröschen, lychnis. Su, wo dat blot drenget dorch den dornen crantze unde hanget an den spynen also de fyel rosicken, dar de crantze is mede vorblemet (*lies: bremet*). *Pass. Chr. 191.*

viendesman, m. *Feind.* Dar in hundred iaren neyn viendesman hadde in gewesen. *Bothos Chr. f. 262.*

viant, adj. feindlich. Se quemen beide to velde myt viender hant. *Lüb. Chr. 2, 399; quam en pyl (Pfeil) ute viender hant. Korner 73c; N. N. den de raet alder fiendest was. Fries. Arch. 1, 321. — Subst. viant, -ent, -gent, Feind.*

vientheit, f. *Feindschaft, Haß.* zank und twedracht este vintheit (1330). *Fock, Rüg. Pomm. Gesch. 3, 252.*

vientlik, adj., -liken, adv. feindlich. bestalleden se dat slot T., dat vyntliken vast was. *Korner 141a.*

vientschop, *f.* Feindschaft, Haß. inimicitia. *Vocc.*

vif, *vive*, *Zahlw.* fünf.

vifte, *s.* veste.

vifvingere. *Potentilla reptans*; 5
quinquefolium. *Goth. Arzneib. f. 92^a, 5.*

fig, *Interj.* (fi mit angehängtem g).
fygh der schande, *proh. Voc. Strals.*

Fig, *Koseform zu Sophie*. *Fygen*,
siner vrowen. Sudend. 4, nr. 152; 10
wanne Fyghe tho kort wert, na ereme
dode sollen etc. (1380). Lüneb. Urk.
V, nr. 361.

vige, *f.* Feige. *Sprichw.* dat synt
al vighen na paschen (Vt ficus pasca 15
transacto sunt tua facta). Kiel. Mscr.
nr. 114, f. 37. — *de figen wisen,*
jem. eine höhrende Gebürde machen
(als imago vulvae?), ital. far la fica,
frzs. faire la figue. — (Eine moder 20
hedde ock einen vngheorsamen söne,
de se bespottede vnde stack thoge-
lick den dumen twischen twe finger
[d. h. wisede er de figen] vnde zys-
sede se an schimplick. N. Gryse, L. 25
B. fr. 28, Bog. H3.) De broder
kont wol iuwe treppe stigen By dage,
by nachte, ick wyse iuw de figen
(1458). Z. f. Hamb. Gesch. 2, 279,
143; vnd hedden darnha dem grafen
de figen wol gewiset. Kantzow 208.
S. Gr. WB. s. v. Feige.

vigent, **vigen** = *vient*, *Feind*. *juwe*
vigent. Han. St. R. 431; Fel beter
enn ferne fruntt, alze enn nae fy- 35
gentt. Aktstykker I, nr. 191; Dar-
umme scholle we one entsecken, ore
vigen werden vnde etc. (1325). Wal-
kenr. Urk. nr. 823.

vigentlik, *adv.* feindlich, hostiliter. 40
vigentlicken gedaen an rove, brande
unde anderst. Gött. Urk. II, nr. 355;
item, dat se de kercken figentlick
angelopen, gestormpt. Balt. Stud. 18,
1, 179.

figuriren, *schw. v.* symphonia can-
ere, den Figural mit einander singen.
Gr. WB. 3, 1630. Dar up werd ge-
orgelt vnd figuriret. Strals. Kleid. u.
Hochz. Ordn. v. 1570, S. 169.

vik, *m.* der böse Wurm. „Der vik
ist als ein lebendiger, schlangenartiger
Wurm gedacht, welcher im Leibe von
Menschen und Thieren wohnend, Beu-
len, Blattern, Warzen, Geschwüre, 5
Blutungen hervorrufft und den von ihm
gepeinigten Geschöpfen Kraft und Le-
ben aufzehrt; dieser alten Vorstellung
entspricht es völlig, daß ein wirklicher
Wurm diesen Namen führt: Ligula
abdominalis, der Fiek, Gürtelwurm.
Nemnich 3, 407; Frisch 1, 265b.“
Regel, Goth. Progr. v. 1873; vgl. Gr.
WB. 3, 1443. 1446. 1627. Im beson-
deren heißt vik der Blutgang am After. 15
arszlock hefft mennigherhande suke,
dar is ane de vick, dat is eyn blo-
dende ader unde hetet ragadia edder
emorroides. Herbar. f. 98b; weme de
vik in deme buke wasset, de neme
eyn krud, dat het vyfvingere. Goth.
Arzneib. f. 92^a, 5; wedder den vik
nym wegebreden. das. 52b, 22; blo-
det dy de vyk, so sede vikblade
(entw. Scrophularia nodosa oder Tor-
mentilla erecta). das. 52b, 27; und
das Fingergeschwür, ulcus digitale.
Brem. WB. 1, 386 u. Stürenb. s. v.

vikbledder, *Feigblätter, Hämorrhoiden.*
Omoroydes (d. i. haemorrhoides) 30
heten vickbledderen vnde wassen ned-
dene in deme lyue vnde saken sik
vnderstunden van ouerscherigeme
blode. Bok d. Arsted. f. 58.

vikbone, *Lupine.* *lupina. Dief. n.*
gl. marsilium. Voc. Halberst.

vikbule, *Feigbeule.* (Von Krankheit
des Kopfes) werden dem mynschen
swel vnde bule vppe dem houede,
dar komet ok aff de viikbulen. Wolf.
Mscr. 23, 3 f. 23; dat puluer vor-
driift de vigbulen. das. 78.

vikgalle, *Feiggenschwulst.* De eyne
vicgallen heft an deme houede, de
heile mit etc. Wolf. Mscr. 23, 3 f.
121b.

vil = *vel*, *iniquus?* Dat hi bi
rade des duvels vil Vormordede si-
nen broder Abil. V. Holte des h. Cru-
zes v. 25. 50

vil, s. vele; vilnâ, *beinahe*, *fast*.
s. *häufig*.

vile, f. *Feile*, lima. Latet maken twe saghen, fylen, twe messet etc. *Mitth. d. hist. V. zu Osnabr. 4, 406*; nym du van en ene fylen. *das. 408*; de smede, de kennenghetere . . desse gheuet to herwede alle ere hemere, tanghen vnde vylen etc. *Wigands Arch. 2, 42*.

vilen, *schw. v. feilen*. De sele kan nicht scharp edder blanck werden, der bosen lude quâtheyt de môt se hyr vylen. *Serm. evang. f. 218b*.

vilespone, *Feilspäne*. To dem quaden maghen nym villespone vnde sut mit grutten. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 109b*; 1 scale mit vilsponen. *Wism. Inv. f. 110*.

vilge, **vilige**, **vilie**, *aus lat. vigiliae*. To allen tiden, to mettene, to vespere unde to vilighe (1347). *Sudend. II, nr. 223*; to vespere vnde to vilie. *das. nr. 369*; to der vilgen sal me unse boldik spreden . . dem schole wy vilige singen . . en iewelick prester, de unse broder is, scal alle wiken lesen dre zelemisse efte dre lange vilgen unsen doden broderen und susteren etc. (1334). *Westphal. 3, 562*; wenn de vylye ut is. *Mekl. Jahrb. 7, 186*; *häufig* begân mit villyen (fyllegen, villige, wylligen) (des avendes) unde selemissen (des morgens).

vil(le)kare, f. *Schinderkarre*. It. 3¹/₂ β. vor des scarpenrichters kare to makende. It. 2¹/₂ β. vor 1 assen to der vilkaren (1489). *Z. f. Nieders. 1871, S. 209*.

villekule, f. *Schindergube*. butenn dem dore bauen der villekulen (1456). *Blücher Urk. nr. 464*; me scholde se (de den goddesdenest vorstoret) plat van der kristenheit sniden unde jageden sē mit den anderen hunden up de vilkulen. *Brschw. Schichtb. f. 33*; eines schendliken dodes steruen am galgen . . edder up der villekulen. *Latend. Agric. S. 38*; mit der villekulen bedreuwen, darhen also

eynen esel, kohe, perde vnd andere beeste tho begrauen. Item de lichamme vp de villekulen tho vordammen vnd de seelen dem düuel auerthogeuē. *Mekl. Jahrb. 19, 74*.

villen, *schw. v. das Fell, die Haut abziehen, schinden, excoriare. Voc. Engelh. 18 d. deme perdevillere*; 1 lot vor 1 perd vnde vor 1 ko to vilende (1399). *Sudend. 8, S. 376*; do stundestu (*Christus*) also eyn villet deer. *Brem. nds. Beth. f. 44b*; den dridden broder villeden se also eyn rint. *Lüb. Chr. 1, 426*; he leth ene levendich vyllen. *das. 2, 417*; dode rindere unde dode ezele unde hunde villet se in der kerken. *Ludolf v. S. c. 29*; dar nach sach he (*in der Hölle*) einen anderen, den vyllenden de duuel, vnde do se em dat velle aff thoghen, so etc. *B. d. Profec. II, f. 81*; ga hen unde lere paghen villen! *Redent. Sp. 1681*; quat herte (*Hirte*) is, de sines heren schap suluen vilt. *Laiend. f. 144b*; alle lude kunnen nicht eynen steyn villen. *Tunnig. nr. 78*.

villemest, n. *Messer zum villen (schinden)*. Wo wol yk vp dem graue gha, Dat fyllemest volget my achter na, Dem achtervenster ys yd nicht vern. *Schip v. Narrag. f. 17. s. Zarncke z. d. St.*; 1 willemest (*d. i. villemest*). *Wism. Inv. f. 20*.

villepape, *Schindmähre. Z. f. N. Sachs. 1852, S. 401, 2*.

viller, m. *Schinder*. Item 1 sol. dem vilre vor 1 hut (1432). *Kämm. Rechn. v. Brschw. g.*; mester Hans de viller. *Lüntzel, Stiftsf. 133*; worumme de vyller de hunde sleyt, dat schut umb de velle un veth. *Koker, S. 330*.

villevras = *velevras, Vielfraß*. Noch heft he van my 1 foder van wolven vnde van villefras. *Mem. DuncKelg. f. 13b*.

vilt, m. *verdichtete Wolle (Haar), Filz, consutura, filtrum. Voc. W. cento. Dief.*; *alles aus Filz gemachtes*. 1 rusch fylt up altar. *Mem. DuncKelg. f. 194b*; den vilt na nottroft vorko-

pen. *Lüb. Z. R. 474*; do quam ome (dem Hirsche) ein bret, dar ein vilt was up genegelt, dar men plach to scrivende up. *Gerh. v. M. 49, 149*; swe des andern sadel oder vilt (*filzige Pferddecke?*) oder thom oder sporen . . nimt vor dat sin, sime gelik etc. *Ssp. 3, 89*; bes. als *Hutmateriäl gebraucht*. — Als *Schelte: Cl. Bur 477. s. Grimm WB. s. v. filz.*

vilter, m. *Filzhutmacher. Ihre Rolle s. Lüb. Z. R. 471; Hamb. Z. R. 110.*

viltthôt, m. *Filzhut.* en wamboys, 1 vyltholt. *Wism. Inv. f. 1. Lobgedicht auf den viltthôt s. Nd. Jahrb. 1876, S. 54 ff.*

viltich, adj. *filzig.* viltige wvllē. *Z. d. Berg. G. V. 9, 89.*

viltmantel, m. *Filzmantel.* 46 β. vor 10 elle swart linewandt vnder 20 dem filtmantell tho foderende (1518). *Klempin, Dipl. Beitr. 561.*

vime (vimme), vine, m. *Haufe (Getreide, Heu, Holz etc.), alts. fimba; artomus, vymme. Dief. n. gl. tritura, derschinge, eyn viem. das. casula, congregatio manipulorum, hocke vel melius vymme. Brevil. De decima uero frugum hoc ex gratia concedimus, ut undecimum aceruum, quem 30 Hollandenses lingua sua vimmen uocant, persoluant (1149). Hamb. Urk. I, S. 177; quartus decimus cumulus, qui vyme (in e. Abschr. d. 14 Jahrh. dyme) wlgariter dicitur (1296). 35 Sudent. I, nr. 142; Arch. f. N. Sachs. 1836, S. 450; Siverd brande Holtnickere sin korn in den vymmen to Alvedese. Brschw. Chr. 1, 75, 5; we dar arbeydet dat erdrike dat sin is, 40 de hoighet den vimmen siner vruchte (acervum frugum). Eccles. f. 132c (Sir. 20, 30); hir mede gingen se (der alte u. der junge Wolf) uppen acker, de junge was stark unde wa- 45 cker unde warp der vimmen (Garbenhocken) vele neder etc. Gerh. v. M. 64, 23; wanner gott de genade gift, dat korne is, unde dat korn in den hocken steit und dat gefimet is, so 50*

mach de landheer nehmen einen finmen min edder mehr, van guden und quaden, so uppen acker is, und laten drosken, wes den darvan kumpt, 5 schall de meiger geven nha antale (1525). *Brem. Stat. 595*; vor 4 vimretes so thor wedemen und costērie [gekamen]. *Reg. d. Einn. u. Ausg. der Pfarre zu Rethwisch f. 15 (vgl. 10 vimme, straminis tectorii quantitas, constans ex 120 fasciculis. Bützow. Ruhest. 9, 38).* — Unde thad (berneholt, *Brennholz*) scal he vorkopen, er hed in the vine legge (1303). 15 *Brem. Stat. 49*; ock en schall nement berneholtes vymen leggen up de slacht umme vaers willen van vure etc. (1489). *das. 687.* — *Vgl. Grimm, WB. s. v. fime u. fine.*

vimelen, vimeren (*fimmelen, fummelen*), *schw. v. suchend herumtasten. engl. fumble. Br. WB. 1, 467.* Se fimmelde lange, ehr se de (*Flöhe*) konde gripen. *Lauremb. 2, 165*; vnde ick late my ock nicht vele fimlen vp der nesē. *Joch. Schlu. Bog. F*; Thuen auerst kein fimmerent auf der nasen dulden konnte. *Sastrow 3, 51.*

vimen, *schw. v. in vimen setzen. s. vime.*

fimstern, fimstert, *entst. aus fumus terre, fumiterra, (kattenkrüt, -kervel).* Dar na schal me drinken wormeten sap, vymstert sap, persik bomes bledere sap (*gegen die Spulwürmer*). *B. d. Arsted. f. 57*; fimstern, fumaris. *Cat. Rost. f. B 4.*

fin, adj. *fein, schön.* ein fin iunkher. *Lüb. Dodend. v. 1181*; bin ik doch eine fine, iunge derne. *das. 1311*; de wyle nu de schryfft nicht int ffyne (*d. h. ins Reine*) geschreuen were, scholde se N. int fyne setten . . vnde eime behandeln. *Monum. Liv. 4³, 29*; 45 fin krigen (*wie klēn krigen*), *bewiltigen.* Do heft he in groter hast sinen euer vtgemaket vnd den knechten in den wech gescicket vnd se aller dinge fin gekregen. *Hamb. Chr. 120.*

finandisch, *adj.* *auf Geldgewinn sehend, wucherisch.* Bedregelike koplude vnde fynandische hendelers. *Gryse, L. B. fr. 28. (Zu lesen finanzisch?)*

finanzer, *m. der Geldgeschäfte macht.* Also he under Flanderen kwam, wordt eme tho weten, wo tho Brugge etlick Florentiner, welcke up dat mall finantzer unde nu fucker (*Fugger*) werden genomedt etc. *Lüb. Chr. 2, 703.*

finanzierie, *f.* = *financie, Betrügerei.* Also heft men mennigerley tûscherye vnd finantzerye gedreuen. *Gryse, Spiegel f. O 1.*

financie, *f.* *Gewinn eines Geldgeschäftes, Zinsen etc.* Des hain wir mit deme heiren R. ouerdragen, dat die fynancie van den vurghenanten vunftzeen dusent alten schilden, cost ind ander bial, . . gerume sich dragent bas dan seesdusent alde schilde etc. (1353). *Lacombl. 3, nr. 519; voert sal men al scolt opsetten, dye om hantgelt steit of van financi of dye totten lombarden of ten joeden scaede steit (zu Zins steht) (1356). das. nr. 552. — Finesse, List, Betrügerei, Ränke, Pfiſſe.* In dussem winter beghinck grave Ghert avermael eine financie aldus. *Reimar Kock z. J. 1470 (Falcks Staatsb. Mag. 7, 115);* schriuen hen, schriuen her, schriff, wat he (*der Kaiser*) wol! De finantzien men wol nicht kennen sol! *Brem. Jahrb. 1, 195 v. 414; hinderlistige practickenn und finantzen. Waitz, Wullenw. 2, 272; vnd sollike finantzie makeden se by hertoch Barnims gemahle noch vele hoger. Kantzow 179.*

vinden, *st. v. finden.* Sochten ene vnder sinen vrunden vnde vunden siner nicht. *B. d. Profec. I, f. 25b; mit Partic. (Infin.) den baren he gevangen vant. R. V. 666; quam to Rome unde vant Gregorium gestorven. Korner 67c; he vant sick wesen (d. i. wesende) in den huse. Br. d. Cir. 95; ik vant Reinken stân. R. 50*

V. 126. — Unde ward en ketter ghevunden, daß er ein Ketzer sei. Korner 225a. — erfinden, aussinnen. Dar de heydene van spreken, dat he (Mars) de erste were, de gevunden hadde de ridderschup unde wapend. *das. 74b; rât vinden. R. V. 514. im jurist. Sinne entweder: (als Partei) erhalten, bekommen.* Hebbe gi dan recht, dat vinde gi wol. *R. V. 6103; oder (als Richter) (Urtheil, Recht) finden, erkennen.* Dar vand em de rat to rechte, dat etc. *Lüb. Chr. 2, 135; were, dat sie nicht kunden vinden (entscheiden) twischen deme greven unde der mênheit. Brem. G. Q. 98; konden ok de van S. vnd de van H. wat fruntlikes vinden twischen den heren van Br. vnd oren steden, dat wolden de heren liden (1404). Sudent. 9, S. 341, 32; de keiser vant deme hertogen de borch af unde deme koninge to. Chr. d. nordelb. S. p. 114. — Refl. sich einfinden.* Unde al de coggen unde lude schullen . . rede wesen up pinxten to seghelende up den Jeland, syk dar to vindende etc. (1394). *Hans. Rec. 4, 169; unde men schal rede wesen, also dat en yslik yo utsegele in der passcheweken, unde me schal sik vinden bi Bornholme (1400). das. 523.*

vinder, *m. Finder; Erfinder.* Du bose vinder unde sterker aller boshheit (*Anrede an den Teufel*). *Korner 66a; Aufseher (der über etwas zu finden hat?).* De voget scal keyssen vurvinders, lechtvinders . . dornsen vindens vnde sodan dingh etc. (14 J.). *Hans. Urk. II, S. 272. So auch wantvinder, wasvinder u. a.*

vindicheit, *f. Geschicklichkeit im Finden, Erfindungskraft, List.* Des lichammes starkheit, des sinnes modicheit, siner gaue mildicheit vnde behende vindecheit. *Daniel 7, 6 (L. in d. Glosse).*

vindinge, *f. 1. Auffindung.* Amme daghe der vydinghe S. Steffens des irsten mertelers (3 Aug.) (*der Auf-*

findung seiner Gebeine. Haltaus, Jahrbuch. 121.) *Blücher, Urk. nr. 414.* — 2. *Erfindung, (böser) Gedanke.* vmmē de bossheit erer vindinghe (ad inventionum) schal ik se utwerpen van minem huse. *Hosea 9, 15 (H.)*; wes lever van den beteren ghelert dan dine vindinge to volgen. *Navolg. I, c. 4*; in oren nygen vindingen. *Micha 3, 4 (H.)*. — 3. *Urtheilsfindung, Satzung.* Dit is de rechticheit unnd de vindinge, de de heren de rathmanne van Stade eren borgeren, dede tho Ripe unde to Denemarken pleghen tho seghelnde ghegheven. *Stader Archiv 1, 135.*

fine, f. Feinheit. Dat de schrodinghe na fyne unde witte also holden sy also vore beroret is. *Münzrec. v. 1439.*

vineholt = vimeholt, aufgeschichtetes Holz (Ggs. zu sprock?). Item wart em ghewiset 27 voder vineholtes. *Gr. Weisth. 3, 82*; gevraghet, wen se dat vineholt . . dem doemden bringet in sinen hof, wat rechte se mit em hebbet wedder? *das. 3, 83.*

vinger, m. Finger. De (hilge kerke) heft dat to schicket (*angeordnet*), dat men dat vyngheren der handtruwe der brūd scal geuen in den verden vingeren, wente de naturliken meystere segget, dat to dem vyngher ene adere van deme herten ga. *Serm. evang. f. 14c*; wor me andere riddere priset, Dar werde wy myt vingeren wiset. *Redent. Sp. 971*; de twydracht to maken nicht en schoent, Syne vynger he oek vaken klemmet etc. *Schip v. Narrag. f. 22b*; de rath wolde de vinger dar nicht an vorbarren. *v. Hövel, Chr. 8*; also swor N. N. vppe de hilghen mid vpperichteden vinghernē stauedes edes etc. (1398). *Sudend. 8, nr. 213*; wanne he (*der Verfestete*) sic uppen hilghen ut tūt, so sal ene de richtere unde dat lant ut laten mit vinghernē unde mit tunghen, also men ene in de uestinghe dede. *Ssp. II, 3, 1 (Old. Mscr.)*; unde

vorvesteden unde brochten on in eine overtal (*Acht*) . . also dat he des landes ghemene maket wart mit vingheren unde mit tunghen. *Z. f. N. Sachs. 1855, S. 147 (Vgl. ein itzlicker dingpflichtiger, de vor gerichte steit, sal twe vorderfinger vpprichten vnd de richter ock twe vinger vnd sal also sprecken vnd eyn iewelick darna: hir ys N. N. mit rechter clage vorfestet etc. Ndd. Rechtsb. f. 121).* dor de vinger sēn, *die Finger vor die Augen legen, um etwas nicht zu sehen, etwas wie unbemerkt hingehen lassen.*

En yslick sach dar dor de vinger tho, uppe dat he mede neten (*genießen*) mochte. *Korner 37b*; he sege wol, se wolden dorch de finger sehn unnd gestaden. *Hoeneke, Lvl. Chr. 20 12.* — Etlike vorsten laten de stratenrovers dorch ere land tēn Unde mit en se dorch de vinger sēn, *lassen es ihnen hingehen. Lüb. Dodend. 438*; se seen mit den ryken dorch de vinger. *B. d. Profec. I, 28*; de den anderen hyr heft to sunden bracht, efte in zynen sunden sterket, efte myt em dorch de vyngher zeen. *Sp. d. Sammitt. I, c. 6*; vnde wo men nicht mit en dorch de vinger sach, so muste he affdracht don. *Gryse, Sp. M 3*; dar ist auerst noch mit ehm dorch de vynger gesehen. *Röb. Urtheilsb. f. 51a*; dat wol hadde straffens werth gewesen Vnnd noch dorch de fynger mede gesehen. *das. f. 19b*; wente he darmidde dorch de vinger sach, dat soden vorstoring schach. *Abel 103. Auch Möser gebraucht mit statt des Dativs, was J. Grimm (WB. 3, 1654), mit Unrecht, für undeutsch erklärt.*

vingerbat, Fingerbad. Synt gy nu slapes sat, Me scholde jw maken en vingerbad *sagt Pilatus zu den schlafenden Wächtern. Redent. Sp. 947. d. h. im ironischen Sinne: euch die Daumschrauben ansetzen, euch foltern.*

fingerêren, schw. v. mit dem Finger bearbeiten; behandeln, (heimlich)

betreiben. Hir moge gy sehen, wo H. S. de dinge mit A. M. fingereret (1570). *Wism. Protok.*

vingerin, vingeren, vinger, n. *Fin-gerring.* annulus, ein vingeren. *Voc. Oldenb.* Henge ôk daran dyn gulden vingeryn, dat du dregest an der hant dyn. *Thcoph. II, 294*; do dede eme de pawes sin vingerin, dat scolde he vor alle sine sunde dregen in siner hant, vnde also dicke, also he dat vingeren an sege, so scolde he io denken sinen dot. *Mekl. Jahrb. 23, 132*; sin vingeren, alze he id droch in der hand (1303). *Brem. Stat. 153 u. 825*; he leth do or eyn vingern vnde eyn vorspan to pande. *Locc. Erz. f. 23*; de vorgiftnisse was in twen kostliken hansken unde in eme guldene vingeren. *Korner 60a*; de keiser wolde, dat alle biscop . . scholden er gut untfan van deme keiser vormiddelst ener hanttruwen ones vingheren. *Lüb. Chr. 1, 20*; de pawes absolveyrde en van den vyngeren (annulo, dem *Bischofsgelübde*) unde den eden. *Münst. Chr. 1, 135*; ore (*der Frau*) bende scholden kosten twe mark ane vinghere, de darto quemen. *Brschw. Urk. I, 139a (vorher u. nachher vingerne).*

vingerlin, n. *Fingerring.* De temelike hande din De drogen golden vingerlyn. *Harteb. 186, f. 5b*; do stal he ein scrin der konniginnen, dar vingerlin vele was enbinnen. *Gerh. v. M. 103, 18*; van dem kempen nam de brud eyn vingerlin . . van orem brodere nam sy eyn vinghere. *Ravenst. f. 208d*; do wy de (breve) beseghen, do was id men en breff, bezeghelt myt enem stukke wasses, uppe drucket myt eneme vingerlyne (1394). *Hans. Rec. 4, 203.*

vingerlink, 1. die Stücke eines Handschuhes, welche die Finger bedecken (vgl. *Beinling*). He droch an synen handen hanschen, daer de vyingherlynghe af gesneden weren. *Leben d. h. Franz. 39.* — 2. *Fingerring.*

Se dede an ore ringe unde ore vingerlinge. *Judith 10, 4 (H.)*; alle ore smyde, wat se het, an vingerlingen, an bretzen, an gordelen etc. *Hall. Schöppenb. f. 89b.*

finiren, feneren, (aus dem rom. finare, finire, zahlen?) leihen (gegen Zinsen etc.), überh. Geldgeschäfte machen. Were mir das gelt worden, so dorfte (*brauchte, hätte nöthig*) ich keyn gelt finiren (1398). *Hans. Rec. 4, 409*; Dat se feneren ses golt gulden vp des svagers erue, dat im pandes steyt van er vnde eren kinderen. *Old. Urk. v. 1523*; wir . . doin kunt, dat wir den heiren N. N. baden mit munde unde mit unsen brieven, dat hie uns werven ind finiren wolde mit helpen sinre vrunde funfzeen dusent guder guldenre penninghe etc. (1353). *Lacombl. III, nr. 519*; (*gegen das 7. Gebot sündigen*) die valsche munte maken . . Die de mesten ende besten pennynghe der ghemeente stelen ende feneren (*das soll wol heißen: damit wucherisch verfahren, Finanzkünste treiben*). *Tract. über d. 10 Geb. f. 9a.* *Vgl. fynéren, acquirere, comparare divitias. Kil.*

vinke, m. *Finke, avis est frigellus. Voc. Engelh.* Eyn vinke, de in ey-neme bure sith . . wan he enen wyl-den winken (vinken) hort, He cleyet, he bith, he were gerne vort. *Josef, V. d. 7 Tods. 4248*; men schal de kindere, de to der schole ghan, spisen also vinken unde cleden also enghele, ok so schal me se slan also esele. *Eccles. f. 146a*; de kost, de gedan was . . do de slote unde vesten gewonnen wurden, scholde wesen afgestellet unde werden quyd vynke (*freigelassener Vogel = erlassen?*). *Lüb. Chr. 2, 387 u. 371*; so dat de kurdesan dat berouwen lét, wente ome was ein vinke up dat ror bunden (*ein Lockvogel hingestellt = betrogen?*). *Brschw. Schichtb. 158.* — gepluckte vinken, ein Gericht von zerhacktem Fleisch, namentlich von übrig geblie-

benem Schweinefleisch; noch jetzt in Gebrauch. minutal, tucetum, spyse van ghepluct vleysch of geplucte vinken. Dief. minutal, plückede vinken, pottpastei. Chytr. 437. „ein Gericht von dem übergebliebenen, klein geschnittenen Pökelfleisch, welches mit gelben Wurzeln, Zwiebeln und Essig zugerichtet wird.“ Br. WB. 1, 393. darna min lif tohacken in kleine plückefinken. Lauremb. 1, 391. — Anm. Finke ist allgemeiner Name für Vögel überhaupt; s. d. Rolle der „Finkenfänger (u. Finkenplückerschen)“ in den Hamb. Z. R. p. 85, nach der sie z. B. gehalten sind täglich frische Finken (und keine faulen) zu Markte zu bringen, die also als Speise dienen sollen; u. andererseits wird ihnen auch verboten auf 2 Meilen nahe der Stadt Nachtigalen zu fangen. Vgl. Rüdiger im Gl.

vinkel, (Dem. zu vinne?) Augengeschwür, s. g. Gerstenkorn. hordeolum. Vnde is (minte) ghud weder dey vinkeln in den oghen, we se stot mit honighe vnde bestrickt sek mede vnder den oghen. Wolf. Mscr. 23, 3 f. 24^b. Vgl. vinne.

vinkemän, Finkenmonat, d. i. September. Nd. Korresp. Bl. 3, S. 43.

vinkenoqe, Finkenaoge, eine kleine Münze, Pfennige von kleinem u. tiefem Gepräge in mekl., pomm. u. neumärk. Urkk. „deren 18 auf einen Groschen gerechnet wurden. Fidic. 1, 11.“ „Ei-nige meinen, vinkenogen, vincones, bedeute Augen eines Finken (so z. B. Ph. Hainhofer in s. Reise-Tagebuch 61: Die kleinere münzt ist genannt worden fuenckhenaugen, weil der fuenkh ain klain vögelin, saine augen noch klainer sain und diß auch aine klaine ringe münz ist); andere meinen, das W. bedeute feine (!) Augen und beziehe sich darauf, daß diese Münzen anfangs von feinem Silber gewesen u. durch ihre conveze Gestalt einem Auge glichen. Auch heißen sie Bracteaten, Silberblechlinge.“ Koseg. zu

Pomm. Gesch. Denkm. I, 47. Vgl. „poggenoge, eine gewisse Gattung ganz kleiner Schwaren, deren fünf auf einen Groten gehen.“ Br. WB. 3, 348. 5 Vortmer sint de stede des to rade worden, dat nyn cōpman van deme andren scal nemen jenegerheyle hōle pennynge ofte vynkenoghen uppe Schone (1376). Hans. Rec. 2, 132; up dessen dagh hebbet de van Stetytyn van deme puntgelde . . ghebracht vyffte halffhundert mark vinkenogen, de maken 337½ marc Sundisch; in der andern Hs. 500 mark vinkenoghen, de maken 250 mark sundisch (1385). Hans. Rec. 2, 363. Dazu Koppmann: 500 M. v. würden 250 M. lübsch, nicht sundisch sein; 4 M. vinkenogen sind 3 M. sundisch); 20 ein schip vorkoft . . van welkeme schepe L. und M. vorb. Hans Dukere schuldich sin gebleven hundert mark vinkenogen (1412). Livl. Urk. nr. 1910; vinkenogenpennink (1404); 25 Maltz. Urk. 2, 455. — Dat droch den anhevers (des Aufruhres) nicht up ein vinkenoqe to bate, half ihnen auch nicht das geringste. Bothos Chr. f. 230.

finliken, adv. fein. fynliken, schonliken, suerliken. Vob. Strals.

vinne, f. die Flossfeder des Fisches; pinne, die vynnen bouen die visschen off pennen. Diefenb. s. v. aber auch die Feder geflügelter Landthiere. Mit sinen (des Drachen) vinnen werden mine arme gedruket. Dial. Gr. 244b.

vinne, f. Finne, Geschwulst, Drüse, Blatter (glandula, pustula, papula). rancor, mancor, vinne. 1 Voc. W. u. Dief. bes. das s. g. Gerstenkorn, (h)ordeolum. We vynnen in den oghen hefft, de neme eynes vercken lungen vnde rite de entwey vnde legge warm vppe de ogen veyr nacht. Herbar. f. 102^b; to den vinnen nym rode mirren vnde schir solt . . so snit dar af also grod also dat ochled is vnde kere dat led vmme vnde legge darvp eyne wile, bit dat id ioket, so nym

id af vnde snit id aff mit eyneme schermeste, dat losgewracht is. Dit do so lange, bit de likdorne (*d. i. das Gerstenkorn*) vnde dat vule vlesch al deger vte vnde af genomen si. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 97. Als Schelte: drogenersche, olde vinne! Gerh. v. M. 70, 13.*

vinnenkiker, m. der nach den Finnen sieht, Fleischbeschauer. Borgemeistere und raid synt averkomen, dat men in s. Nicolaes marckte vortmer den vynnenkikers en gheen gelt van den besiene (*Besehen*) sall laten boren noch tekene geven, mer de cysemeistere, daer to deputyrt, sollen etc. *Wigands Arch. III, 21. Anm.*

flunneringe? Eyn prustinge effte eyn fynneringe myt muscus ghemaket vordrift de gycht vt deme houede. *Herbar. f. 24.*

vinnich, adj. finnig, rancidus, rancorosus, vinnech, ga(r)sterich. *Voc. W.* wilk man, de levendighe swin vorkoft, de vynnich sin, de schal de zwin wedder nemen. *Lüb. Z. R. 263. Es wurde offenbar auch von ärmeren Leuten gegeben.* unde dat se (de garbradere) neyn unghiftich vlesch vorkopen; kopet se aver vinneghe swin unwitliken, dat vlesch moghet se vorcopen van eneme witten lakene, ane worste unde sulten (1360). *Z. f. Nieders. 1876, S. 29; swelich vleischhowere de vinnich fleisch hevet, dat he vorkopen wel, dat scal he vorkopen uppe semme ledhe, unde under dat vleisch ein reine wit laken lecken, also breit, also dat let is. das. Anm.; Sve vinnich vlesch vorkopen wolde, dat he dar under legghen scolde eyn laken wit unde reyne, dat men darby mochte prouen unde meynen, sve vinnich vlesch vormiden wolde, dat he des nicht kopen scolde. Krauses Arch. 1, S. 130. Vgl. Böhmcr, cod. Moenofrancof. I, S. 305, § 14 u. 15.*

vinnicheit, f. Garstigkeit, bildl. häßliches Wesen, Zorn. rancor, ein vinne

vel garstericheit vel ira. *1 Voc. W. rancorosus, vinnech vel tornich. Voc. L. rancor, vynnecheit, onwerdicheit. Dief. vinnigheyd, asperitas, saevitia. 5 Kil. — Darna begunden se dyn hillige angesichte to bedecken myt enen unreinen doke, up dat se ere vynneicheit to bet scolden plegen. Pass. Chr. 31b.*

10 vinselike, adv. verstellter, heuchlerischerweise. Se verstont van bynnen, dat de iunghelink venselike to dem (*Christen-*) gheloven ghecomen was. *B. d. Byen f. 174d.*

15 vinsen, vensen, schw. v. heucheln, vorgeben, fingere, simulare, holl. veinzen. Sus bevede R. in eineme gevinseden schine van vruchten. *R. V. 2111; gevinsede tranen. das. 2751; ik vinsede unde sede em van eme schatte. das. 3717; vnde nu sint dine almessen gheapenbaret . . dat se idel vnde ghevinset sint. Tobias 2, 22 (L.); vnder dem losen schyne des wordes vnd gefinseder hillicheyt. 25 Mehl. Jahrb. 19, 74; vnde de konink entfenk ene (den Jason) mit gheuenseden vrouden. Hist. Troj. f. B1; eyn vormaledigyt fynzet secte. Lerbeck*

30 § 148. vinsen up, auf etwas „simulieren“, mit List u. Verstellung zu erreichen suchen. Vele geldes wolde ik noch hebben an rente gelacht, Darup hebbe ik gefinset dach unde nacht. *Lüb. Dodend. v. 888. — sik v., sich stellen als ob, sich den Schein geben.* He was vnhorsam, he fynsede sick denne noch hyllich. *St. Birg. Openb. f. 157b; eyn bedreiger, de sick vynsede vor der menschen ogen drey dage unde drey nacht lanck to bedene. Dial. Greg. 188; he vinsede sik to Rome to gân. R. V. 2750; P. fynsede sick, he wolde weg gan. 45 Soest. Dan. 88; desse heft de stelle upgebroken, em (d. i. hem, sich) vensende, wu he darto gedrunge wer gewest. Münst. Chr. 2, 427; Jhesus vensede hem unde wolde vorby gan. 50 Pass. Chr. 154; desse iungelinc be-*

ghunde to pinsene in sick seluen unde segede: o wo vele gudes hore ic van deser schonen bruet (*der Weisheit*), war vmme venses du di unde untbliuest? warumme en prouestu nicht, of tu se to ener vrendinnen hebben moghest? *Horol. 9.*

vinser, *m. Heuchler.* vinser der geistlicheit (*eines geistlichen Lebens*). *Dial. Gr. 188*; de vinders vnde schalcke reysent gades torn. *Hiob 36, 13 (C. vlesekers. L.)*.

vinserie, *f. Heuchelei, Verstellung.* So mote ghy beginnen mit finserie. *Soest. Dan. 17*; et mot gescheen mit fynserye. *das. 20.*

vinsicheit, *f. Verstellung, Heuchelei, simulatio.* Wi seen alre meest in deser tyt, dat vele menschen mit vensicheit de gasterie vervullen. *B. 20 d. Byen f. 155d.*

vinsinge, *f. Heuchelei, Verstellung.* Sunder fynsynge hebbe ick se (de wysheyt) gheleert vnde sunder afgunst se mede gedelet. *Old. Miss. 60a.*

vipperer, *m. ein Sausewind, Hans in allen Gassen. sax. ardelio. Kil. fickfacker, vnrow, vipperer. Chytr. 297.* Vgl. fippenn, inquietus et superficialarius esse. *Bützow. Ruhest. 15, 32.*

vîre, *f. 1. Feier, Fest.* Der vire holdet he (*der Kaufmann*) clene, des os allen gheboden is to holdende. *Eccles. zu Sir. 26, 28*; dat were paschen edder wynachten, Der vire en wolde ik jo nicht achten. *Redent. Sp. 1445*; denke dat du hilligest den dach der vire, dat is den sondach. *N. Rus 2, 38*; den wolden de anderen ioden nicht uthelpen, up dat se or vir nicht en breken des sabbates. *Magd. Sch. Chr. 155, 17*; item so schal eyn iewelk man holden zine vyre des hilligen dages. *Lüb. Z. R. 390*; o myner sele kraft . . vyre mynes arbeides ende mynes begheres. *Hann. GB. I, 77, S. 75*; in groter vire holden = valde colere. *Chr. d. nordelb. S. 11.* — *2. der Feiertagsfriede.* Svie an enen manne den vrede

unde die vire (*lat.: pacem in die festo*) bricht, die mut twies gewedden. *Lehnr. Art. 69, § 12.*

virebrake, *f. Bruch des Feiertages.* 5 Wreket god anders nicht de virebrake synes hilgen sondages wen an der virebreker kynderen? *Emd. Mscr. nr. 193, f. 26.*

virel- (**virle-**), **viredach**, *m. Feiertag.* 10 In deme sabbath dage also in deme vireldaghe. *Merzd. B. d. Kön. 202*; buten gebundenen dagen unde buten vireldagen (dies festos et tempus feriarum). *Lehnr. Art. 4, § 4*; ock mißdon se yegen dit bod, de des sundages tauerne vp holden edder des vyreldages. *Sp. d. Dogede f. 226*; wen neyn virledach is. *Brschw. Urk. I, 156*; heren kundigen wol einen vyrdach vnde laten vyren we wil. *Tunnio. nr. 717.*

viren, *schw. v. feiern.* Dat men scholde vasten unde viren dat fest. *Korner 31b.*

25 **viren u. viren laten**, *ein Tau, Kette etc. schießen lassen.* vieren, *holl. laxare*; schoot-vieren, *laxare funem sive imum angulum veli navis. Kil.* Vnd secht, dat N. dat sprecht loß gelatenn, sin schip vmme geswengeth vnd dat grote anker vnd touwe vthgefired, vnd he, tughe, dat plichtgarde vthgestekenn und gespraken: wat wylle gy vele firenn? wy liggen alle an der grundt. *Brem. Urk. v. 1564*; vnde offe wol

35 A. vor im schip gestanden vnd idt tow gefyrett, inn hopeninge, dat idt tho holdt kahnen scholde etc. *Andere Br. Urk. über denselben Gegenstand.*

40 **viringe**, *f. das Feiern, die Feier.* Vnde de vyinghe des nyen manen. *Esra 1, 31 (L.)*; vnde he ghaff schonheyt in der viringhe (*decus in celebrationibus*). *Sir. 47, 12 (H.)*.

45 **virlicheit**, *f. Feier.* vnde moghest deme volke wisen ere virlicheit (*ceremonias*) vnde de wise to erende. *2 Mos. 18, 20 (L.)*.

virlik, *adj. feierlich.* De erste dach schal iuw sin de alder virlikeste vnde

hillich . . iodoch de souende dach
schal virlikor vnde hilgher sin etc.
3 *Mos.* 23, 7 (*L.*).

visch (*vis*, *namentl. in Zus.*) *visk*,
m. Fisch. Ao. 39 hebben se to Bre-
men 84 serouers den kop laten af-
houwen, den junker Baltzar stelbreue
vp de Bremere gegeuen hadde.
Auerst se deden bauen ore bestellinge
vnd was en alle fisk, dat vor't net 10
quam. *Hamb. Chr.* 170; thor meyt-
tydt spatzeren gan, Im somer fysche
tho fangende stan Vnde vp den her-
uest vögelnette stellen, Syn im win-
ter hungerige gesellen. *Gryse, L. B.* 15
f. 44.

vischdik, *m. Fischteich.* Barne mi
io den fischdik nicht af! *Lüntzel*,
Stiftsf. 223 (*Spott auf unmögliche*
Dinge). *Vgl. Wander, Berichtig. zum* 20
1 Bd.

vischen, *schw. v. fischen.* Du mên-
dest, dat du vischet heddest Unde
haddest kume den hamen sat. *Zeno*
572. Vgl. Wander s. v. — water nicht 25
tho vischende, zu befischen, auf dem
W. nicht zu fischen (1509). *Russ.-livl.*
Urk. S. 259a. Vgl. Cod. Brdb. I, 1, 329.

vischerie, *f. Fischerei.* unde wol-
den dar der vischerye syck neren. 30
Korner 110c; das Gefischte, Fische.
Ock en schall nement nynerleye vis-
scherie weken mit kalke (1489).
Brem. Stat. 685.

vischerkar, *Fischkorb.* Des wor- 35
den de van Gifhorne gewar De ke-
men mit orer vischerkar Unde wol-
den Brunswick stigen. *Liliencr. 2,*
nr. 184, 18. s. kar.

vischerkate, *f. Fischerhütte.* Des 40
buweden se do dar erst vischerkaten
up. *Korner 110c.*

vischetûn, *m. Fischzaun, Umzäu-
nung für den Fischfang.* So also de
Eyder der enen zyden vnsen luden 45
behold, so hebben de vnse tom be-
sten erer behoff sticke vnd vische-
tune vppe ere zyden gemaket (1480).
Dithm. Urkb. S. 85.

vischman, *m. Fischer.* Welk vysch- 50

man varet uppe Schone, dat he daer
to zee, dat etc. (1384). *Hans. Rec.*
2, 336.

vischmenger, *m. Fischverkäufer*
5 (*vgl. isernmenger u. a.*). *Unnaer*
Freibr. v. J. 1346, Art. 28. vischmen-
ger of vercooper, bolo. *Teuth.*

vischschute, *f. (kleines) Fischer-
schiff.* Dorothea, de konynkynne, de
wolde van isleker visschschuten heb-
ben ene nobelen, er se ere garne
wurpen in de zee. *Lüb. Chr. 2, 411.*

vischseller, *m. Fischverkäufer.* Hir
hebben mede vor lavet H. T. de ol-
derman der vischselre. *Strals. Ver-*
festgsb. nr. 682.

vischsliter, *m. Fischverkäufer.* Her-
man Faes de vischslyter. *Münst. Chr.*
1, 268.

vischware, *f. Fischereigerechtigkeit,
Befugnis zu fischen.* S. ware. recipien-
tes ab eisdem vnam piscaturam pro-
prie dictam ene vyschware. *Old. Urk. v.*
1371. Eyn hus, erue unde gut . .
mit wischen, mit weyde, mit holte,
mit heyde, mit der vischware de dar
to horet etc. *Old. Urk. v. 1409.*

visch-, visweide, *Ort, wo die Fische
sich aufhalten, piscatorium, locus ubi*
pisces habitant, vischweyde Diefenb.
s. v. Fischerei, Fischgerechtigkeit. We
setten vnsen mannen . . to erer tru-
wen hand . . de helfte des dorpes
to N. N. . . de vischweyde half, de
to deme kampe horet etc. (1346).
Sudend. II, nr. 169; ik . . bekenne,
dat ik ghekoft hebbe ene houe lan-
des . . vnde ene vischweyde etc. *das.*
II, nr. 400; wy hebben vorkoft de
vischerige unde vischweyde unde de
rechticheit etc. (1407). *Lüneb. Urkb.*
XV, 164; mit aller nut, dat sy in
watere, wischen, vysweide etc. *Hanov.*
St. R. 216; Joh. van Sabbensen (hat
als Lehn) ene halve vysweyde in der
Leyne (1360). Urk. d. Stadt Hann.
nr. 396; de olde slange moste syne
vischweyde wol bewaren, dat se syn
egen bleue. *V. olden u. nyen gade*
50 *f. C 6.*

vischweker, m. *Fischweicher, der getrocknete Fische, bes. Stockfische aufweicht, zubereitet und verkauft.* Koppmann, *Hamb. Kämmer. R. 1, S. XXXV.* Sie bildeten eine eigne Zunft. S. ihre Rolle in *Hamb. Z. R. 79 ff.*

vischwere, (-ware), n. *Fischwehre, Fischzaun.* greve Adolfus gaff de molen . . vnde dat vyschweere. *Lerbeck § 128.* (Vgl.: das ehr den Bremern etzliche *Fischwahr* hatte einreisen laessenn [1617]. *Old. Chronikens. 3, 339.*)

vischwerk, n. *Coll. alles was Fisch ist.* Droge viswerck, alse stockfisch etc. *Klempin, Diplom. Beitr. 554;* alle vischwerk . . maken ein koldt pflegmatisch geblöte. *Hamb. Kakeb.*

visel, viser, Keule, Stößel in einem Mörser, tritorium, visel, kule in eynem moser. *Diefenb. n. gl. s. v. pertinet ad mortarium, tritorium, pistillum. Voc. Engelh. tribulum. Dief. pistillus cum quo piper teritur in mortario, een stoter, stamper of een visel. Hor. belg. 7, 14.* — den moser mid dem vysele. *Brschw. Testam. v. 1444.* (*Brinckm. 2, 712.*) D'r word düchtig in de(n) fisel stött, es werden große Zubereitungen zu einem Festmahl gemacht. *Stürenb. s. v. So auch Teuth. in den vysel stoten of wryven, pilare. Es gült also visel auch für den Mörser selbst, wie auch in gemma gemmarum (Hor. belg. 7, 36) steht: visel efte moser, mortarium. Vgl. visel, tintitio. Trapetum, een olymolen of een visel. Hor. belg. 7, 14.*

viseltei, eine Sorte schlechteren Bieres. De bruwer schal ock nenen kauent effte viselтей hebben, vele weyniger vorkopen. *Kloster-Ordn. S. Johannes 1530, Zusatz bei v. Melle. Albernheit.* So is min pastorie visepotent. *Cl. Bur 68; vgl. 938; persönlich scheint es gebraucht: ick kome to ju, herr Simon van Gent, wente ghy synt der predicanten vispetent. Soest. Dan. 66; de hillige geist mot*

dat wercken, dat se (*die Braut*) kombt so ver van Gent und nembt tho echt unse vysepetent (*den Simon*). *das. 103. Die Bedeutung des W. ist nicht ganz klar; und die bisher versuchten Erklärungen sind alle mislich. J. Grimm, Gött. Gel. Anz. 1850, S. 763 f. S. Höfer, Z. f. Wiss. d. Spr. 3, 213. Nach demselben findet sich das Wort auch im Nhd., z. B. bei Kirchhofs Wendunmuth, Frkf. 1563, f. 47b—48a (fisipotent) u. bei B. Waldis Aesopus 4, 3, S. 227b, 26 (visipotenten). — Das W. fisematenten (Reuter, Läusehen 1, 50; Wo ik tau 'ne fru kam, 38) ist wol dasselbe Wort. Es wird beiden vielleicht ein misverständenes, oder wie häufig, ein corrumpiertes Fremdwort zu Grunde liegen.*

viseren, schw. v. überlegen, bedenken. viseren, bedencken. *Teuth. klage . . van nouwem rade unde mannich viseren. R. V. 1800. — In den Stellen 4872: bôkstaven, mit lasûr behende viseret u. 3782: so wat schrif-tûr dat men viseret, kan ik lesen gelik mineme namen bedeutet es wol nichts weiter als: (mit Bedacht, Sorgsamkeit, Kunst) schreiben.*

viseringe, f. Erfindung, (schlechter) Gedanke. vmme de boesheyt erer vyseringe (adinventionum) schal ick se vthwerpen. *Hoseas 9, 15 (C. vindinge. L.).*

visevase, Wischiwaschi, Schnickschnack. deliramentum. *Voc. W. quackelye, vjsevase, struntsaghe, floccificium, frascilegium. Teuth. Bedencke, efftu nemande upgehouden hest van guden wercken mit unnutzen meren ofte anderen visevase. Hanov. Mscr. I, 84. S. 184b; gy heren, dit is al vysevase. Theoph. I, 248; nu klaget de hase ein mererken unde eine visevase. R. V. 248; ik weit, et (das Eimbecker Bier) is nein vysevase. Sündenf. 2704. Sprichw. al visevase sunder gheld. Laudatur nummus quasi rex super omnia summus. Kiel. Mscr. nr. 114, f. 16. — „Die Rathspröcolle*

von Wesel erwähnen folgenden Fall von Herabsetzung u. Verachtung des Sacraments der Taufe. Als der Kaplan Meister Jacob von Amstelredam die Präparate las, spottete Jost darüber und sagte: Wat is dat voill lesen van noiden, is't doch anders nyet dan ein fysofaes (d. i. visevase) ind gloksmeir (geckes-mer?).“ *Bouterwek S. 9.*

visevasen, *schw. v. visevase treiben.* frasciligere, qwackelen, visevasen, struntsaghen. *Teuth.* Alsus saltu mit yn visevasen Ind salt yn driwerf in den ars blasen. *Der Bovenorden f. 4b.*

fisseren, *schw. v. „das Schauende eines Tuches mit Namenszügen versehen oder sonst verzieren.“* *Wehrm.* Item des scholen de bereders hebbenn vor ohren arbeith X sch. . . vnnd vor bastenn veer sch. vnnd vor fisserenn veer sch. *Lüb. Z. R. 308.* Oder ist es bloß: zusammen legen? *Vgl. Br. WB. 1, 398:* „fisse, 1. ein abgetheiltes Bind gehaspelten Garnes von einer gewissen Anzahl Fäden, dergl. zehn auf ein Stück gehen (nach Richey). 2. eine Falte, in de fissen leggen, in Falten legen; den mund in de fissen teen, einen kleinen Mund machen.“ u. *Strodtm. p. 391:* elk bind (Garn) werd mit der fissen alleene bunnen, bet dat ganße stücke fised is. — *Dazu die noch übl. Redensart:* he het sinen kram in de fysse, in schönster Ordnung; fisseln, „die einzelnen Fäden aus Leinwand ziehen.“ *Dähn. u. rein machen, putzen (von Kleinigkeiten, z. B. Staub abwischen, Fäden auflesen u. dgl.); ferner fisselband (twisselband), das Band, welches je zwei Knupp Garn auf dem Haspel zu einem Gebind vereinigt. Stürenb. u. Dähn. Vgl. fitze.*

vist, *m. crepitus ventris.* He is sêr bedwungen, de den vyst holt up dem velde. *Tunnic. nr. 587;* umme vystes willen en darf nummant upstân. *das. nr. 840;* we kan der begynen vyste tellen? *das. 1217.*

fistân, „*pannus fustaneus, baumwollenes Gewebe, engl. fustaine, frs. futaine, Barchent.*“ *Wehrm.* van elken bale fistaens XV den. holl. (als 5 Zoll) (1389). *Lüb. Urk. 4, S. 554.*

visten, *schw. v. einen Bauchwind fahren lassen, pedere, bombisare.* *Dief.* He is seer bedwungen, de nycht vysten dôr up rumen velde. *Kiel. 10 Mscr. nr. 114, f. 27b;* me kant nycht al in (waghen) wegghen (*vgl. Hoffm.*) wanner dat begynen vysten (Non librat libra, quod sibilat ipsa bagutta). *das. f. 30b;* Vmme wunschend noch vmme vystend darf nemand van dem bedde ghan (*Lectum bombizans surgendo nec fugit optans*). *das. f. 33;* de hefft nicht alto lude klungen, de in eyne leddern tasche vystede. *Koker S. 348;* we syn eygen vystent tohope neme, dat were eyn selsame wynterstubben. *das. 378.* Daher vyster, podex. *Lauremb. Beschlut 101.*

visthûs, *n. Abtritt.* Dewile se averst undankbar . . de gave vorachten und den schonen wittling (*gadis merlangus*) vor visthuese heten etc. *Neoc. 2, 297 u. 283.*

visteruck? (*qui male olet?*) Ick holde oek de vor narren gantz, De froude vnde lust hebben yn deme dantz, Bestuuen ôre been wente an den buek, Sprinck hyr vmme her vysteruck. *Schip v. Narrag. f. 90b.*

Vit = Veit. „*Bruder Veit, der Landsknecht*“, *s. W. Wackernagel in Pf. Germ. 5, 354.* Wor alarm geidt hervor, dar môten de wysen meister achter de dôer, vnde wo broder Vit mit dem kneuelspete vpgetagen kumpt, dar moth bruder Studium wyken thor stundt. *Gryse, L. B. fr. 19 Cc².*

vit- (vitt-, vet-)alie, -lige, Victua- *lien, Lebensmittel.* Speck und ander vitalien. *Leibn. 3, 237;* se spiseden de stad mit vittalien. *das. 3, 421;* idtiche wagen mit fitalli. *Z. des Harz-V. 1869, H. 4, S. 188;* up dat N. N. an demsulven nygen gasthuse

myth vetallie desto beth besorget werde. *Br. WB. 1, 383*; leth see grothe not in vittaligen, der se vil klene hadden. *Korner 217b*; vorleten alle ere vitalien unde reschup. *das. 25c.* — vitalienbrodere (vitalier, -en) hießen seit dem Ende des 14 J. die *Seeräuber u. Freibeuter, die angeblich deshalb so genannt wurden, weil viele Schiffer auf Aufforderung der Städte Wismar und Rostock, die Kaperbriefe ausstellten, dem von den Dänen in Stockholm seit 1389 belagerten König Albert Victualien zuführten. S. Koppmann, Einleit. zu d. Hans. Rec. IV. Ein paar charakteristische Stellen mögen folgen.* In demesulven iare (1392) warp sik tosamende en sturlos volk van meniger iegen (*Gegend*) . . unde heten sik vitalienbroder. Se spreken, se wolden teen up de koninginnen van Denemarken to hulpe deme koninghe van Sweden, den se hadde gevangen, ene los tho ridende (?) . . So bedroeden se leider de gansen see unde alle koplude unde roveden beide uppe vrunt unde viande. *Lüb. Chr. 1, 359 f.*; In demesulven iare (1395) nach der losinghe des koninghes van Sweden do vornemen de vitaligen broder, dat se up der ze nicht mer mochten roven; des worpen sik verhundert tosamende in schepe unde zeghelden vor de Russen in dat water, dat dar hetet de Nu; dar nemen ze alto groten rof. *das. 1, 370*; ik (*Keno tom Broke, Häupiling in Ostfriesland*) wil unde schal van my laten alle de vitallien broder, de ik bet to desser tyd hebbe unde de ick an mynen gebeden gheleidet hadde (1400). *Br. WB. 1, 383*; darna in deme somere (1429) voren de Wysmerschen vitalien brodere unde der Rostoker in de zee, unde den quemen under ogen de Sweden . . mit den leten id de vitalien in de were, dar ward der vitalien vele vorwundet. *Lüb. Chr. 2, 568*; vnde wart en vytalye (*Seeräuber*) vnde

rouede mennich yar vp der zee. *Denske Kron. f. Hb.* — vitalienbroder gilt überhaupt für einen Seeräuber, ohne Rücksicht auf die geschichtliche Entstehung des Namens. Alto toch Anthenor wech mit velen andern troyanschen, vnde voren lange vp dem mere; do quemen de vitalienbrodere vnde de slogen vnde vingen se vnde nemen en wat se hadden. *Hist. Troj. f. H6.*

vitalien, *schw. v. mit Lebensmitteln versehen, verproviantieren.* Do de schepe tomale woll vitaliet weren. *Lüb. Chr. 2, 553*; slotte bemannen unde vitalyen. *Münst. Chr. 1, 259.*

vitalieschop, *f. Seeräuberei.* De altomale van eren iungen iaren vp oueden sik an vytallyeschop vnde in rouerye. *Denske Kron. f. F3.*

vitbone = vikbone. vithbone, lupinus; vitbone, marsilium. *Voc. Colmar.* (vitzenbone. *Lüb. Urk. 5, 354.*)

vitte, *Niederlassung der Hanseaten (in Schonen); eig. Fischerlager, -dorf? „eine Fisch- u. Heringslage, und kleine Häuser dazu am Strande.“ Dähn.* Vortmer moghen de vorscrevene stede erer sulves voghede setten op eren vitten to Schonore unde to Valsterboden . . were dat yenigher stad vitte vorbuwet were . . dat buw schal me afbreken . . vortmer moghen se verkopen op eren vitten wand . . vortmer moghen se hebben op eren vitten eyghene kroghe etc. (1368). *Urk. d. Stadt Hann. nr. 451.*

fitze, *„ein abgebundener Strang von einem Stücke Garn.“ Dähn. Hierher?* noch 1 dubbelde fitsze van XXII elen. *Wism. Inv. f. 121*; 1 stucke blaw schottische vytze. *das. f. 138.*

fitzrecht, *ist wol Abkürzung für malefizrecht.* Daer up hebben de heren den hovetluden . . befaelen, dat se dar aver een fitzrecht wulden holden, oere banck nae kryges recht spannen . . Daer voer scholde gestalt werden de droste A. v. B., H., de voetknechten unde de anderen,

de daer mede beschuldiget werden, dattet hus (*die Festung Greetsiel*) uth oren handen gekamen. *Darauf folgt die Beschreibung des Kriegesgerichtes, bei dessen Schluß die Beklagten van dem levende thom dode verwiset, und de roede na kriges gebruck und fitzrecht dar aver gebraken. Ben. 697 ff. Die Randbem. des Herausg. fitzrecht judicium fisci nomine institutum enthält offenbar eine Unrichtigkeit. Von einem maleuidzt (d. i. malefiz) recht oder Gericht ist auch oben s. v. pot, 365b, 45 ff. berichtet.*

viflinge? It. scherlinge vnde viflinghe, II laken vnde 1 verendel flasses. *Wism. Inv. f. 60.*

viflode, pentafilus (d. i. pentaphyllos). *Voc. Colmar.*

vifvingere, *Potentilla reptans*, *Fünffingerkraut*, *quinquefolium*. *Goth. Arzneib. f. 92a, 5.*

vifwort. *eliborus* (elleborus) albus. *Voc. Halberst. u. fragia*. (*fragia*, wifwort. *Dief.*)

viv(e), *fünf*. steist du da mit dynen gesellen Als kondestu keine vive tellen. *Soest. Dan. 88.* — Dar schal he wol alle vife na likken; twe ut vifen trecken (*einen Eid schwören*); mine vife holdet so goet als en booshake; up sine vyf ogen staen (*bei seiner falschen Meinung beharren*). *Brem. Mscr.*

vlabbe, *vlebbe*, *ein breithangendes Maul*, *bes. verächtliche Bezeichnung eines schwatzhaften Mundes*. os, munt, mule, vlabbe. *Dief.* — Ik wil di up de flabbe slân, Dat du schalst hinder der dor up stân. *Vorl. Son 852*; gy möten with henne west hebben, Dat gy so dulleken yuw hebben mit der flabben. *Joch. Schlu E. fin.*; he weth nicht, wat em geit vth der flabben. *das. J4b*; ja, ja, wilt du ydt nu nicht secht hebben, Ick mott dy wat kylen de flabben. *das. L3.* — De flabben hangen laten, *verdrießlich sein*. *Brem. Mscr.* — Desulve velscher unde schwebben konde nicht holden

sine flebben. v. *Liliencr. II, nr. 166, 321.*

vlabbemunt, m. *Plaudertasche* (*der statt zu arbeiten, schwatzt*). wane, du rechte flabbemunt! *Redent. Sp. 1669.* (*Vgl. das noch gebräuchliche flapsnüt, d. h. ein Mensch mit dicken, hängenden Lippen, und Schwätzer.*)

vlabberie, f. *Schwätzerei*. hefft he wedder anhauen myth veler flabberye. *Disp. to Oldersum f. 12b*; alle dusse mannichuoldige flabberye vnde dromerye by the leggen, so heb wy etc. *das. f. 13b.*

vlabbiten, *Schwätzerei*. Ock schall niemandt, so lange de sermon alle hillige dage durende [is], buthenn up dem karkhaue sthann vnnnd syne vlabbiten vnnnd vnnutte wasschent holdenn. *Jev. Urk. aus der Mitte des 16 J.*

vlacke, f. = vleck, *Fleck*. god wel, dat id (*das Herz*) alle tyd reyne sy van den vlacken der dootliken sunden, besunderen van den vlacken der vnkusheit *Eccles. f. 18c*; we sik to on (den ketteren) gheued, de krighet oirer vorghift ene stede vlacken, de nicht wol drade steyt af to donde. *das. f. 26c*; vor de vlacken vnder den oghen nym cipollen sap vnde menge dar etick to unde wriff de plecke mede. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 21.*

vfladder, *eine mit einer dünnen Moorschicht überwachsene Sandfläche*. (*Eine Grenze geht*) vpe dat Kobbingehuser velt . . den veltgranen dale auer dat vfladder, vordan vpe dat moer etc. *Old. Urk. v. 1551.* — *Das Wort begegnet vielfach in der Benennung von Feldmarken im Oldenburgischen*. (licht vledermohr. *Neoc. 2, 265.*)

vvlade, *dünner, flacher Kuchen*, vlade, placenta, polenta. *Voc. Engelh. XX g.* vor czafferan, de quam to vladen (1397). *Sudend. 8, S. 245*; vortmer en schal nement lange brod edder vladen vorcopen, he en sy in deme werke (1375). *Hamb. Z. R. 24, 18.*

vlader, *der Ahorn*. (*acer campestre*) clenus (*cleemis*), flader-, fladerbom. *Dief.* vladerbom, *cleemis*. 1 *Voc. W.* ebenus. *Voc. Engelh.* — *Wegen seiner schönen Maserung häufig zu Trinkbechern etc. verarbeitet.* s. pladern. *Vgl.* it. unus ciphus de vladir; it. unus ciphus, qui dicitur coppus de vladir; it. unus ciphus cum pede de vladir (1319). *Würdtwein, Dipl. Mag.* 2, 139.

vlage, *f. und m.* Fläche, Ausdehnung in die Länge. *Vgl. Brem. WB.* 1, 401. Eyne houe van 40 morghen, unde de licht in ener vlaghe. *Laurant p.* 72; viiff stücke boulandes . . de alle vyue to zamende ligghen in eynen vlage, vnde strecket sik like achter dat hoffte. *Old. Urk. v. 1410*; achte kolgarden . . vnde liggen an enen vlage, de ene achter den andern. *Old. Urk. v. 1447*; N. N. heft 7 stücke landes, groet vnde kleyne, yn eyneme vlage. *Old. U. v. 1550*; . . mit einem schnore tho methende, so dat ener etlyk lieke vele rumes und flages kriegt (1501). *Cod. Brdb. I, 1, 329*; men vindet an onderscheidenen schichten und strecken nun sandt, balt darup eine dunne flage erde. *Neoc. 1, 82*; de gan wil in deme knicke, de moet styghen al na der flage. *Koker S. 335*; vortmer nen crud to vorkopende in vlaghen vppe den garden (*flächenweise*) behalven kerszen (*Kresse*) vnde salvyen. *Lüb. Z. R. 207.* *In der Bedeutung „schnell vorübergehender Anstoß“* (bi flagen, stoßweise, vom schnell vorüberfliegenden *Regenschauer*, *pluvia preceps. Kil. u. a.*), *die noch jetzt üblich ist, s. Stürenb., haben wir es bis jetzt nicht im Mnd. gefunden.*

vlak, *adj. flach.* clivus, ut scutella (*Schüssel*). *Voc. Engelh. u. Dief.* — Se slogen en mit vlaken swarden. *Lüb. Chr. 2, 597*; unde sloch ene myt syner vlaken hand. *Korner 113c*; wu idt syck bogeuen, dat hee, in meninghe eyn nige schippe to buwende,

eynen keel van XXXIII elen lanck by dat water gestreckt vnde darupp vppe XVIII vothe vlakes (*der Fläche, der Breite nach*) vnde IIII ele deepes to buwende betenget (1516). *Wism. Zeugeb.p. 390*; unde sloch ene myt syner vlaken hand. *Korner 113c*; *seicht.* de singele is buten vlack vnde binnen deyp. *Seebuch XIV, 29*; *undicht* (= lak?). So vorfare wy, dat vnnse hus vlack sy vnde vor regen dar inne nicht wol liggen konen. *Wism. Brief v. 1487.*

vlake, *vleke*, *alles was aus (totden oder abgeschnittenen) Zweigen geflochten wird, Flechtwerk, Hürdc etc.* cratis, virgarum congregatio, vlake. *Brevil.* plecta, nexus ex virgis vel papiro factus, vlate (*l. vlace, d. i. vlake*). *das. Vgl. Brem. WB. 1, 401.* *engl. fleak, flake.* Vnde see hadden ene bruggen ouer die Heete gemaket wol van twintich eken (*Kähnen*) . . vnde dar was mit delen vnde myt vlaken rechte bouen ouer hen ghebrugget. *Brem. G. Q. 131*; item 4 mannen, de de vlaken tuneden. *Brem. Jahrb. 2, 315*; 8 gr. dat se hadden ghehouwen ruden to den vlaken. *das. 314*; alß de hüser bi den Gallis, welcke weren van flaken mit ledder edder hüden avertagen. *Neoc. 1, 164*; de voran gingen, drogen hurten edder flaken van strucke gemaket unde dorch einander getunet. *das. 1, 472*; ock buth de rath, dat nymant schall droghen up vlaken. *Greifsw. Burspr. 103, 79*; it. me schal keine darne (*Darren*) myt vleben drogen by XL m. broke. *Schlesw. St. R. § 117*; de voetknechte hadden flacken unde bredere. *Renner s. J. 1500*; bruggeflacken. *Corp. const. Old. IV, nr. 39*; eyn jewelck meister schall gude flecken hebben, vmb dat santh tho reinigende. *Lüb. Z. R. (R. d. Maurer) 334*; 2 wagen fleken (*Bretter oder Seitenleiter der Mistwagen*). *Wism. Inv. f. 148.* — *Zur Fischerei gebraucht*: ock so mogen de Sch. buer

setten in de were hamen edder ander garne sunder schutten vnde vlaken, wen se ale vangen mogen. *Old. Urk. v. 1418*; daher flakken: „druckt eine Art der Fischerey zur Nachtzeit aus, die mit kleinen Netzen zwischen zwey Böten getrieben wird.“ *Dähn.*

vlakegge, *Flacheck*, von Steinen (mit einer abgefaseten Ecke); *Ggs. holl-egge, Hohleck*. Item 6 $\frac{1}{2}$ verdingh vor 1 dusent vlaccegghen unde vor vorglaset werk. *Brem. Jahrb. 2, 293*; tho dem vyften male 8 düsent vlaccegghen unde $\frac{1}{2}$ düsent twevelder vlaccegghen. *das. 301*; Vor 24 duzent mürstenes unde vor 2 duzent holl-egge unde vor 1 duzent vlacgege. *das. 308*; Item 4 $\frac{1}{2}$ sch. H. T. vor 6 hundert unde 1 verndel vlackegge und legersteyns etc. (1486). *Z. f. N. Sachs. 1869, S. 183*; vor XX murstein vnnd XX flageggenn, de qwemenn tom bagen vnnd welffte bauen deme kör (1536). *Wism. Urk. (Vgl. XI s. vor 1c zweeflageggen, mit 2 abgef. Ecken. das.)*; 3^m dacksteins beiderleig, $\frac{1}{2}$ gr. flageggen, 36 holfften (zur Bedeckung der First) (1539). *Wism. St. Jürg. Reg.*

vlakieheit, *f. die flache (ausgestreckte) Hand*. Vnde dat houed Dagon vnde twe vlakyeheit siner hende. (duaе palmae manuum) de weren affgehouwen. *1 Sam. 5, 4 (L.)*.

vlakvisch, „Diejenigen getrockneten Fische, die am Rücken auseinandergerißen und auf solche Weise in zwei Hälften getheilt sind.“ (*Wehrm.*). Item vor øre, vor solten dorsch, vor vlakuisch, vor grone uische. *Gadebuscher Amtsreg. 2, p. 8 (Jahrb. des V. für mekl. Gesch. 39, 13)*; vortme sullen die van Dantzik koufen . . 4 leste vlamisch salcz . . vnde kurischen vnde helischen vlakvisch vnde stokuisch vor X m. (1395). *Styffe, Bidrag II, 2*; hekede vnde pruschen vlackfisch. *Lüb. Z. R. 453*; $\frac{1}{2}$ thunne alss, 4 schock flackuis. *Kleist. Urk. 152*; droge viswerck, also stockvisch, 50

flackfisch, rotschere. *Klempin, Dipl. Beitr. 554*. Häufig erwähnt in e. Ausgaben-Verzeichnis bei *Sudend. 6, nr. 63 (v. J. 1384)*. S. auch *Hans. Rec. 4, 281; 254*. Vgl. *Dähn. s. v. flickheering*.

vlamesch, *adj. flämisch, aus Flandern*. vlamesch garn unde wáz. *Kämmer. Rechn. d. St. Brschwog. v. J. 1432*; vor vlamesch krud (d. i.?) do de stede hir weren. *das. z. J. 1434*; vlamesche deken. *Pomm. Gesch. Denkm. 3, 119*.

vlamink vel vlemink, flamingus, homo est de Flandria. *Voc. Engelh.*

vlammere? Dryer dinghe scal men weren an enem perde, anevanghes, starblint unde hovetsek; vor hovetsek weret men verteyn nacht, vor starblint weret men ver weken . . De dat (pert) heft vorkoft, de mot sich des unsculdighen, dat he des vlammeres an dem perde nicht ne wiste, do he dat vorkofte . . Ne welde he sich des nicht unsculdighen, so mot he dat pert weder nemen. *Gosl. Stat. 81, 3*.

Flandern. Myn fyns leef ys van Flandern vnde hefft einen wanckelen modt, se giffit einen vmb den andern. *Ndd. Liederb. 54, Vgl. Wander s. v.*

vlas, *n. Flachs*. bart van vlasse. *R. V. 2785*; Dar sse (die angebliche Zauberin) apennbar bokande, dat sse de kunst kunde, dat erhe flass moste in de hogede wassen, vnnd erer naber, wo by er geseyget, moste an der erde blyuen. *Röbel. Urtheilsb. f. 16a*; noch koffte ick 2 bundt hilligen (d. h.?) flas, wogen 4 L $\frac{1}{2}$ m $\frac{1}{2}$. *Wism. Protok. v. 1570*. — vlasiart, s. iart.

vlasche, *f. Flasche*. Item 1 stoueken wins Perseualen in de vlasschen, do he to deme Schonenberge vor. *Wism. Weinregister v. 1478*; dede maken . . vlaschen (: taschen). *Lüb. Dodend. v. 1091*.

vlasrote, „Rößegrube“, um Flachs zu roten. Nemant schall ock vlass-

rothen maken ame dyke etc. *Greifsw. Burspr.* 104, 81. s. rote.

vlasscheve, scheve (*s. o.*) von *Flachs*. Vlassscheue edder ander vnvledicheit. *Cod. Brdb.* I, 14, 315.

vlassen, vlessen, *adj.* von *Flachs*, *flächsern*, lineus. vlessen hemmede. *Lüb. Passion.* f. 58b; Eyne styge vlessen lenewandes (1521). *Cassel, Urk.* 1522; unde hadde alsus einen vlassen bart deme koninge maket, *d. h. ihn betrogen.* R. V 2783; eneme enen vlessen bart maken. *Jod. Sp.* f. 18.

vlat, *Grée?* Om flaet van roode aelberen te maken . . Neemt so veel aelberen, dat daer een oort nat uyt komt, nemt dan 4 eyer . . suycker . . roert dat dan te samen, datse dan als ander vlaet also styf is etc. *Ostfr. Kochb.* v. 1656, f. 11b.

vlat, *Anbau an einem Hause.* een vlaet van enen huys, een anhangh, appendix, dicitur domuncula. *Voc. cop.* (*Hor. belg.* 7, 16) u. *Kil.*

vlatersack, *Schelte auf eine liederliche Person.* Ein fram wiff der eere kan nene horen vnde flattersack dül den vnde vngestrafet laten. *Agricola, Latend.* S. 37.

flattieren, *schw. v.* „die Haare, nachdem das Tuch gerauht ist, durch eine feine Kratze, die in anderer Richtung geht, als die ersten Kratzen, in die Höhe bringen, so daß die Schere sie faßen und abschneiden kann.“ *Wehrm.* Sindt eth roe lakenn, de schall men rugenn inth erste vth denn harenn, vnnnd affgescharenn, vnnnd dar na gekrumpet, vpperuget, geflattiert in der verwe na ghelegenheit etc. *Lüb. Z. R.* 305; to der varwe flattieren, „das Tuch mit stumpfen Scheren scheren, damit es einen feinen Glanz bekommt.“ *Rüdiger, Gl.* zu *d. Hamb. Z. R.*

vle, *f.* *Flehen, Bitten.* En hedde he sik sulves nicht so sere tegen den rad geothmodiget unde in de flee gegeven etc. *Gött. Urk.* v. 1458.

vlecht, *n.* und **vlechte**, *f.* *Flechte*. *trica vel conia, tricatura.* *Voc. Engelh.* Ze slughen dar enen stuppen nagel dore, Dat benedigede werde vlecht (*Christi*) brak vore. *Parad.* 54, 31; enen gulden, den se hadde under eren vlechten uppe dem hove. *Korner 234a; Geflecht von Zweigen etc.* crathis (crates) en vlechte vel en hort. 1 *Voc. W.* plecta. *Dief. Seitenbretter des Mistwagens (Strodtm.).* dar wurden waghnenbrede van unde dunghel vlechten (1411). *Wism. Reg. S. Spir.* f. 113; (*s. auch* vlak, vleke) als *Krankheit*, impetigo. Se (de wegebrede) vordrift dat vlecht unde branden bledderen. *Goth. Arzneib.* f. 108a, 2. — „*Flechte von Haaren, Bändern etc.; it. eine auffahrende juckende Röthe auf der Haut; it. eine Art Waitzenbrodes mit Gewürzen, nach der äußeren Form so genannt, botterflechte.*“ *Dähnert.*

vlechtelsnôr, *Schnur zum Flechten*, *Wickel-, Windelschnur.* fascia. *Voc. L.* vlechten, *st. v.* flechten. *motire.* *Voc. W.* auch *intr.* sich flechten, verbreiten (late serpere). Vlichtet (vlechtet) hoppe over enen tun etc. *Ssp.* 30 II, 52, 1.

vlecke. *Zum herwede soll man geben:* zine yseren huven, zine troyen, zine armeleden, zine vlekken, sinen kraghen (1345). *Old. Stat. (Brem. Stat.) 825.* *Gemeint ist wol der brustvlec, Wamms. s. Mhd. WB.* 3, 337.

vleck(e), *f.* *Fleck.* vlecke, macula. *Voc. L.* vel menda. *Voc. Engelh.* — De coninck der byen heuet in den voerhouede ene vlecke, daer he mede verciert wort also mit eines coninghes crone. *B. d. Byen* f. 95a; slan is twyerleye; eyner leye heth vim inferre, dat ander heth verberare, dath het slan also backenslege vnde flecke. *Ssp. II.* 34, *Gl.*

vlekedede, *Untiefe.* Dat is dar vlack vnde de vlekedede de het Orffernesse. *Seebuch XIV,* 28.

vleckich u. **vleckechtich**, *adj.* fleckig.

antlathe, dat bleyk unde vleckechtich is. *Herbar. f. 34b*; stere unde bocke manniger varue vnde vlechechtich. *1 Mos. 30, 35 (H.)*.

vleder, *Flieder, Hollunder, sambucus nigra. Zum abergläubischen Gebrauche verwandt*: Ere bedde vnd küssen möten ock van en vp sonderlike dage vnd stunden mit orant vnd veerkleuerbledischen krude an veer orden gestoppet werden . . Se möten ock mit den vörnemesten lüden, so am meisten radt by en söken, dremal vnder einem flederbusche na der luchteren handt blindelinges herumme gahn vnd desülven auerglöüischen minschen, styлле swygende sachte leyden, vp dat, wen se vp vnsteden gewesen vnd swymelige wehedage darsülven ylich bekamen, en krafftherlick gehulpen werde. *Gryse, L. B. fr. 33*; gades worde tho weddern werd ofit gehandelt nicht alleine van den papisten . . , sondern ydt werden ock töuersche, segeners gefunden, so dar vörwenden, se können der gewalt des düuels meisterlick vörkamen, edder de so vam düuel gequelet werden, daruan kraffthertlick erlösen, wen se in ere slapbedde leggen, edder by sick in den kleidern herumme dragen, orantskrudt, knufflock vnde wörmete, so gecrütziget, . . darby ock sonderlike rode corallen, eken myspelen, flederbleder vnde ander affgödisch narrenwerck schal gehören. *das. fr. 47*.

vleder-, vlêrmûs, *f. Fledermaus*. hadden vlogele lick vledermusen. *Korner 40a*; erer (der krygeslüde) etlike hebben an sick affgödische, düuelsche nücke vnde stücke, in deme se ehre wehre vnde wapen töuerscher wyse in segenen vnde desülue mit fledermüse blodt in wyhen, schryuen darup etlike crützziffersche bockstauen. *Gryse, L. B. fr. 19*; der koningk heft fur (*voran, zu erst*) geoffert, dat ander gemein volck na . . von allerlei, dat sie konden kriegens

. . von muesen, fleer muse, beine von den perden etc. *Münst. Chr. 2, 152*.

vlege, *m. 1. Ordnung, Zierde, Schmuck, Putz, bes. Kopfputz der Frauen*. O Maria (Magd.), wo is doch deme, dat du also sere steist na dem vleghe dines lües in so groter houardie? *Van d. wege d. crützes f. E7*; Legget wech den vleghe, de sundygen dracht. *Pass. Chr. 300; Neoc. 1, 517 (vgl. 1, 112 u. 116)*; ein yewelick unser borgere were plichtich een herwede to gevende, men de vrouwe mochte beholden eren vlege unde tzirheit. *Brem. Jahrb. 2, 85*; darna (*bei einem Tanze*) strek de koning (*Christ. v. Dän.*) der koninginnen den flege af van dem koppe vnd darna allen den juncfrowen, so dat se in den haren danzeden. *Hamb. Chr. 155*; hechten vnd flechten de nye münstersche flege vnd haarulen. *Gryse, L. B. fr. 12*; unde dat ik mi vohaven hebbe an jenigen dinge unde myn hovet homodighen cyret hebbe, unde ock mynen ghestliken vleghe, besunderghen de kronen, de ick dreghe in eyn teken dyner leve, nicht in otmodicheit gedregen hebbe. *Brem. lib. pr. 34b*. — *2. Beordnung, Schlichtung, Beilegung eines Zwistes*. herloch H. makede gerne vrede unde flege. *Leibn. 3, 197*; umme fleges willen. *das. 224*; eyn fruntlich vorscheit vnd flege gededinget tuschen etc. *Cod. Brdb. I, 19, 403*; enen vlege maken (*1416*). *Lüb. Urk. V, S. 630*; dardorch de saken . . to flege mochten kamen. *das. III, 1, 491*; vnde se geuen sick do tho vrede vnd vlege. *Rost. Chr. (v. 1310—14) S. 34*; so lange de sake van beident parten to slete vnde vleghe gekomen sy (*1485*). *Wigands Arch. 3, 226*; to vlege vnde vruntschup komen (*1413*). *Lüb. Urk. V, nr. 463*; of dar jenigh had . . untstan were, wor en dunket vleghe daran nutte syn, den scholen se endrachtliken vlegghen, of se können. *S. H. L. Urk. II, 302*; vp dem rikes-

dage wurde auermal de sake gehandelt, auerst men konde noch keinen flege finden. *Kantzow 170*; nu mogen se stan na flege. *Liliencr. 3, nr. 325, 24.* — *Hieher?* Van dem torne (den *Cosdras von Persien machen ließ*) quam water vnde reghen, Dar weren register to maket vnde vlegen (*Einrichtungen, Vorrichtungen?*), dar van quam blixeme vnde donreslege, Wan *Cosdras wolde. Josef, V. d. 7 Tods. v. 4975. (oder zum f. W.?)*

vlege, *f. Fliege*. Wo grot der vlegen schar is, dennoch so moghen se verdruien de wespen. *Alex. f. 27b*; 15 mennigen dem arret eyne flege, Da se men kumpt up der want. *Koker S. 324.*

vlegel (vleil, *Hor. belg. 7, 10*) u. **vleger**, *m. Dreschflegel*, tribula, ein vlegele. 1 *Voc. W.* vlegere, cilindrum, tribula. 3 *Voc. W.*

vlegelkappe, = vlegelkappe, corium tribuli, *lederne Kappe zur Festigung des Fliegelklöppels an die Handhabe. Grimm, WB. 3, 1749.* Item ben ek schuldich 1 fr. Katrinen . . vor flegelkappen, myddelbende, remen to selentghen etc. (1399). *Suwend. 8, S. 377.*

vlegen, *st. v. fliegen*. Kere her dinen vlogel unde vlêch to miner rechten side! De vogel vlôch etc. *R. V. 245*; o ziele (*Seele*)! make dyn nesteken, vluch in de gaten des steyns. 35 *Anh. z. Elucid. f. 73d*; nu schal aver vlegen ein dûfarn. *Sündenf. 1801*; neman schal laten sin beyd (*Gebet*) vyme de vlegenden gedanken, de om ankomen in synem beyde. *Eccles. f. 29c.* 40

vlegenvôt, *m. Fliegenfuß*; *bildl.* = *nichts*. so hebben se doch in dodes nôden nicht einen flegenvott daruan erlanget. *Gryse, Speg. f. C⁴.*

vlegenweger, -wegel, *Fliegenwedel*. 45 flegenweger, flabellum, instr. cum quo fugantur musce. *Brevil.* mit vostageln (*Fuchsschwänzen*) un flegenweygel kan men nemande scharpe stupen. *Koker S. 378.*

vleger, *eine alte friesische Münze, etwas mehr als ein Bremer Grote.* Ock schal een jewelyck Oldenborger (grote) gelden viffthalven swaren, (grote) gelden viffthalven swaren, de vresche vlegher sestenthalven swaren, de vreesche kru[m]sterd veerdenthalven swaren, utesprocken de nyen vreeschen vleghere unde kru[m]sterde, de rede sind verboden. *Brem. Münzed. v. 1466.*

vlegesone, *f. (tautol. Zsstzg.) Sühne, Vergleich.* Se gingen eyne flegesone und frede in (tractatum concordiae sive pacis). *Westphal. 3, 151.*

fleke, **flike**, *Pfeil (= frzs. flèche?)*. vnd hedden (*die Türken*) vntellike flieken, die vergiftet weren. *Kantzow 145*; dem ick aver feiftich naren van fleken vpm liue getellet. *das. 146*; es weren aver viele schützen vnter den Türken, dieselben hetten tartarische bogen vnd belubbete vnd vergiftede pfeile vnde flicken etc. *Pomerania 2, 233. Vgl. die Stellen bei Grimm s. v. flitsch.*

vleke = vlake, *s. oben.*

vlelich, *adj. flehentlich.* Durch vleliche bede myner herren. *Lacombl. 4, nr. 349.*

30 **vleliken**, *adv. flehentlich.* De vorsch sprach vleliken: dit schelden is ane nôt nu, vrowe mûs etc. *Gerh. v. M. 3, 46.*

vlôn, *schw. v. flehen, bitten.* De arme (von einem Löwen gefangene Maus) vledede unde rêp. *Gerh. v. M. 16, 6.*

vlên, *st. v. fliehen, alts. fliohan. (Die Formen, namentlich des Prät. u. Partic., wechseln mit denen von vlêgen, fliegen.)* Stant vp vnde vlu geringe (*eilends*)! De dyaken antworde em seggende: ick en mach nicht vleyn, wente isset dat ick vley, so mostestu vor my steruen. *Dial. Greg. 212b*; vluch! 2 *B. d. Kön. 9, 3 (H.)*; vle my nicht, knecht goddes. *Korner 64c*; de mus vlut in ere hol unde de vogel in sin nest, de monnyck in syn closter vnde de werliken 50

lude vlen under de beschermynge erer heren. *Lüb. Passion. f. 2a*; wannen eyne slange vor eme (*dem h. Kreuze*) vluet in eyne cleyne gat. *Dial. Greg. 210*; myn dochter vlut alle man. *Seel. Tr. 158*; of he in ein ander gerichte vlut . . Vlucht aver he to dorpe oder to steden. *Ssp. II, 71, 4*; de tytliken dyng vleen geringe van vns. *Dial. Greg. 215*; de h. Gregoria, do de brutloft bereydet weren, vlo se in de kerken. *das. 187b*; vele borgere, de den hunger nicht verdragen mochten, vloyn vt der stadt. *das. 186b*; de dyaken vlo . . des morgens eyscheden de Lumberden den dyaken . . de prester antworde en, dat he hen gevloen were. *das. 213*; de bischof van Kantelbergh was ghevloghen ut Enghelant. *Lüb. Chr. 1, 51*. — *Auch trans.* (= vlochenen). De ohre goeden (*Güter*) in de stadt Emden hadden geflogen. *Ben. 292*; unde begunde sick to vleende (*sich zu flüchten*). *Korner 71b*.

vlenseken, *schw. v. heucheln, vorgeben*, simulare, vvenschen. *Dief. schmeicheln, schön thun, lieblosen*. vlenseken vel leyvekosen, adulari. *Voc. Engelh.* De nature lachet to den mechtigen vnde vlensekete den riken. De gnade auerst etc. *Navoly. 3, 59*. *S. weiteres unter vleseken*.

vlenseker, *m. Schmeichler*. Vlensekere, plumenstrickers de hebben ôk bi sik etlike heren, Mit den se der armen swêt vnde blôt vorteren. *Lüb. Dodend. v. 443*; Vnde gyff my wisliken to negen van den vlensekere. *Navoly. 3, 32*; de oren beden den bosen vlensekere. *das. Vgl. vleseker*.

vlenselik, *adj. schmeichlerisch*. de vil na vormiddelst den soten vlenseliken worden orer olderen weren getogen van den cristen gelouen. *Lüb. Passion. f. 43b*.

vlês, vlêsch, vlêsk, *n. Fleisch*. Alle vles, dhat thosneden is (1303). *Brem. Stat. 56*; vleys to etene dat vormade he under wylen nicht. *Münst. Chr. 1,*

95; he at nênen vlêsch in eineme jâr, wat vlêsch it si, wilt edder tam. *R. V. 283*; wagen mit spise, spek, botteren . . droge vlêsch. *Magd. Sch. Chr. 408, 15*; min vlêsch is vaken worden bekoret. *Lüb. Dodend. v. 1025*. — Nu se ick van der gnade Jesu Cristi, dat nen vlesch oghe (*leibliches Auge*) seen kan noch ienich ore horen kan. *Korner 22d*.

vlêsbank, *f. Fleischbank*. Tho deme erffe gehoret acker . . boemgarden vnd hoppengarden, vleschbencken vnd brotbencken etc. *Ndd. Rechtsb. f. 27*; de densche ammeral nam mit sinen schepen de flucht und hedde gereden de Lub. schepe, der man vive weren, up de flêsbank geoffert (*d. h. dem Untergange preisgegeben*). *v. Hövel, Chr. 32. Vgl. Gr. WB. s. v.*

(**vlês-**), **vlêschbarde**, *f. Fleischart, -beil*. Der selve nam dat licham (*eines getödeten Verräthers*) und leide dat up eine bank und heve dat in twelf stucken mit ein fleischbarden. *Münst. Chr. 2, 171*.

vlesche, *f. Flasche*. de vlesche wynes. *B. d. Byen f. 161d*.

vleseken, *schw. v. (contr. aus vlenseken) schmeicheln, schön thun*. (*hd. vvenseln, mulcere, palpare? Gr. WB. s. v.*) vleseken, oghelen, blandire. *Voc. Strals.* Vleseke myt dyneme manne vnde rade eme etc. *Richter 14, 15 (Vulg. blandire; C. smeyke dynen nam); vnde isset dat he vleseket (mit d. Glosse: dat he de warheit swighet; C.: dat hee vntfynset; Vulg.: dissimulaverit). Sir. 23, 13 (L.); so wi se nicht konen vorwynnen mit wapene, môghen vorwynnen myth vlebekenden reden. Passional f. 219b; myt vlebekender drogherye. das.; he vlesekede alderweghene in des koninghes oghen, men achter synem rugghe . . warff he yo syn ergheste. Densche Kron. f. 07b; mit en (den Kindern) bauen mate hertzen vnd schertzen, dweseken vnd vleseken, helen vnd spelen. Gryse, L. B.*

fr. 9 L 3. — Refl. sich stellen als, simulare. — Die Stelle Merzd. B. d. Kön. 19: se vorsmeden ene . . sunder he vlesekede se sik to hoderen (Vulg.: dissimulabat se audire) ist verderbt, sie muß heißen: vlesekede sik to horende oder vlesekede se nicht to horende.

vleseker, m. Schmeichler. ogeler, smeker, adulator, palpo. *Voc. Strals. u. 3 Voc. W. — Dem guden rade schal vërne sin der vleseker saghe. Eccles. f. 45b; dat is der vorsten ard, dat se de vlesekere gherne hoiret. das. f. 143a; de vlesekers (simulatores) vude de sneideghen. Hiob 36, 13 (L).*

vlësgaffel, Fleischgabel (um Fleisch in den wimen zu hängen oder herunterzunehmen). kornvorken unde vleysghoffen. *Gosl. Stat. 104, 35.*

vlëshouwer, m. Fleischhauer, d. i. der Henker, carnifex, vleyschouwer. *3 Voc. W. u. Dief. n. gl. s. v. O du iamerlike tyranne, du bose gnytterd, du morder, du vleischouwer (sagt die Frau zu ihrem Manne, dem Christenverfolger Dacianus). Lüb. Passion. f. 100c; in der stunde der bedroffnisse also de vleischouwer sede to Paulo: bereyde dinen hals, do sach P. etc. das. 141d. — der Fleischer, Schlächter. koft en vleshowere quic, dhat men ethen mach etc. (1303). Brem. Stat. 91.*

(vlë-), **vlëskhâs, n. Fleischhaus, -scharn.** *It. VIII punt de knokenhauer vam flesckhuß. Hanov. St. R. 261.*

vlesicheit, f. Schmeichelei. Noch van vorveringe so ward se ny be- weget noch mit vlesicheit bedrogen. *Lüb. Passion. f. 45d.*

flesik? rohr, flesick vnd ander schelpgrass. *Rüg. Landbr. c. 146, 45 S. 402.*

(vlë-), **vlëskrouwel, Fleischkrouel, s. krouel.** kornegaffele, fleschkrouwelle. *Ndd. Rechtsb. f. 156b.*

vlësliek, adj. fleischlich. Se worden

mer ghesedeget van gestliker spise dan van vleyslicher spise. *Münst. Chr. 1, 95; sines vlesliken broderes (1317). Mehl. Urk. nr. 3921; dyne beiden vleesliken brodere. Sp. d. Sammitt. III in e. Gebet an St. Dominicus.*

vlësmenger, m. Fleischhändler (vgl. iserenmenger, vischmenger u. a.) lanio. *Dief. n. gl.*

vlë-scharne, f. Bank, auf welcher Fleisch zum Verkauf ausgelegt ist, Fleischschrinne. He volget ohr (der unkeuschen) na also ein osse, de to den vleyscharne geuört wert vnde doch nicht weit, dat he to dem dode geit. *De 7 Dodsunde f. 9.*

vlësschrange = vlësscharne. macellum. *Voc. Engelsh. macellum carnicum. Kiel. Stadtb.*

vlë-spët, (Fleisch-) Bratspieß. had- den grote stocke also dicke flischspete vnd slogen vp dat volk. *Hamb. Chr. 124.*

vlësvrouwe, f. Fleischfrau, d. i. Händlerin mit Fleisch. wy synt des eyndrechtliken ouerkomen, wanner de twe personen, de in unseme stichte ghehuet sint vleyschvrowen . . vorsteruet, unde an lyue nicht mer en sint, de nu to dem vleyschamte be- lenet synt, so etc. (1409). *Wigands Arch. V, 337.*

vlet, vlette, Ebene, Boden. planities, vlet vel vlette, plas, slich, eyn vleck. *Dief. pavementum. Voc. Oldenb. Vgl. ags. flat, flette; alts. flet, fletti; mhd. vletze. Vielleicht gehört hieher: „vlet, vlotte, der Ort im Bauerhause bei der Thüre, wo man isset; unterschlag ist damit einerley.“ Strodtm. p. 58; „eine jede der beiden Seiten oben im Bauerhause, welche mit Fenstern erleuchtet sind, etwas reinlicher gehalten werden, und wo die Betten sind.“ Br. WB. 1, 413.*

vlët, vlete, vlite, n. und m. Fluß, jedes Rinnsal, künstlich oder natürlich, groß oder klein, so wie das auf- laufende Wasser selbst, Flut. rivus,

vlith. *Brevil.* Bi enem dorpe gink ein vlêt, dat was dép. *Gerh. v. M.* 5, 1; dut vlêt drovet (*ist trübe*) unde wlo-met, dat ik is drinken nicht en mach. *das.* 2, 24; do sede de cluseuer to Cristofer: weistu ok dat vlet wol, dar vele lude ouer varen? sette dy by dat vlet vnde drech de lude ouer. *Lüb. Passional f.* 166c; vnde die houelude weren in twen hupen, dar en vleet twischen en was, dat die ene hupe to deme anderen nicht komen kunde. *Brem. G. Qu.* 117; vorvlut also dat vleith van Egypten (defluet sicut fluvius). *Amos* 9, 5 (*H.*); de here hadde verdroget den vlete des Jordan. *Jos.* 5, 1 (*H.*); ouer den gruwsamen vleet desses dovendighen meres. *Brunns, Beitr.* 1, 100; in deme jare do was grot upstowinghe der vlete unde der watere. *Lüb. Chr.* 1, 75; bet to deme vlete, geheten de Stopnisse. *das.* 2, 585; se buweden eyne nygen stadt uppe deme vlete, de Wakenisse. *Bothos Chr. f.* 136; hus, dat belegen is up dem vlete (*in Hamburg*) (1389). *Laurent, p.* 75; dat flet vor dem Wynserbome. *Hamb. Chr.* 455; du lutter vleet des ewyghen bornes. *Sp. d. Sammitt. III in e. Gebete an St. Hieron.*; Swelk werder sik ok irhevet binnen enem vliete (*Var.* vlote). *Ssp.* 2, 56, 3; alle vlyte vlyten in dat mer. *Ravenst. f.* 34d. *Häufig in zweiten Theile componierter Ortsnamen, z. B.* Elsvlete, Wersvlete, Zestervlete u. a.

vlete. *Glöckler in d. Mehl. Jahrb.* 15, 111: „Es sind für das Wundenmaß in Meklenb., u. vorzüglich in den Städten, drei größere Abstufungen wahrzunehmen: Vlethe, Lemnuß, Beenbroke, d. h. schwere, hohen Bußen unterliegende Verletzungen (= kampf-bare Wunden), die entweder eine gewisse Tiefe u. Breite haben u. an gefährlichen Leibestheilen zugefügt sind, oder welche die Knochen des Körpers wesentlich verletzen, oder endlich, welche ganze Glieder des

Körpers zerstören oder doch läh-men.“

vlete, *Aderlaßeisen, Fliete.* flebotomum. *Dief. It.* 2 β. vor 1 vaden (?) flete tom badstouen (1471). *Falcks Staatsb. Mag.* 9, 466. S. vleteme.

vletechtich, *adj.* fließend. Water, dar bête inne ghesoden, is gud den seren, seyken, vletechtighen oren. *Herbar. f.* 11b.

vleteken, *n. Demin. zu vlêt.* Aver de fürsten dammeden dat kleyne fleteken water to etc. *Abel* 184.

vletel, *Floßfeder?* Mank den vischen alle, dede dar hebben schoue vnde vlethelen, de zynt reyne. *Locc. Erz. f.* 35.

vleteme, *m. und f. Instrument zum Aderlaßen, Fliete. ahd.* fliedima, *mhd.* vliedeme. flebotomum. *Vocc.* Dat perdt, dat de schalen heft, dem schal man dar yn slaen myt eyneme vletem, dat ze dar nycht gantz yn en sy. *Wolf. Mscr.* 60, f. 181b; wente dat ys ghedaen, so schal man nemen eyne vleteme vnd houwen yn de stede, daer de boze haer ghestaen hebben. *das. f.* 178c; welk perdt de vlotgallen heft, deme schal man myt ener heiten vletmen dar mydden yn slaen. *das. f.* 178d; de drose opene myt eynere vletmen. *Wolf. Mscr.* 23, 3, f. 55b; de bartscherere gheuet to herwede . . al ere schermessede vnde vletmen vnde latiseren. *Wigands Arch.* II, 44; vnde wundenen sik suluen . . mit mesten vnde mit vletemen (*cultris et lanceolis*). *1 Kön.* 18, 28 (*L.*).

vleten (vlieten), *st. v. 1.* fließen, vom Wasser etc. *alts.* flotan. En vletende water, fluvius. *Dief.* do toch he vort wente dar de Or in de Elve vlut. *Magd. Sch. Chr.* 27, 20; dat vleet Peyna, dat vor der stad Demyn vlut. *Korner* 55a; clagede dat mit vletenden tranen. *das.* 22c; we dem anderen hor veghede in de goten, so dattet vor sine dore vlote, syn broke is 1 sch. *Hanov. St. R.* 532. — 2. fließen, von Dingen, die auf oder

in dem Waßer schwimmen. Vnde (dat water) also rum, dat twe schepe rumes ghenoch hebben een by deme anderen to like hen to vletende (1390). *Lüb. Urk. 4, nr. 519*; dar ne kunden de groten schepe nicht to vleten. *Lüb. Chr. 1, 45*; se rumeden de have vene wedder up, dat de schepe konden vleten. *das. 2, 577*; sêt, gindert vlut vrou Jutte. *R. V. 756*; dat gelt vlut alderwegen boven. *das. 6773*.

vletquellinge, *f. tödtliche Verletzung?* (*s. vlêt.*) We so kampen willen omme fletquellinge, so moet he echter kampen mit twen handen up tween handen, en up beide handen sonderich tho theen; so sal hyt bewysen mit twen trouwachtigen bueren . . daer na mit ses eeden syns naesten lives, de den doedslach besien en beschouwet hebben, daer de moertquellinge em aff gequellert hadde, alsoe et mit rechte kampweerdich sy. *Richth. 367, § 18*.

fletforink, *altn. fletfœringr, einer der sich u. sein Vermögen auf Lebenszeit in Gewalt eines andern gibt und dafür Leibzucht ausbedingt; von flet (domus), ahd. flezi. Der flätfœring war gewöhnlich ein alter, kränklicher Mann, der mit seinen Verwandten nicht auskommen konnte.* *Gr. R. A. 319*. Een eghene man vnde en beghene man vnde en fletforinck moghen nicht eruen. *Jüt. Lowb. 1, 25*; knechte vnde de in enes anderen iucke syn alsoe fletfœringhe mogen nummendes vormundere wesen. *das. 31*; de syk enes gyfft vnder enes anderen iuck, dat dar fletforen heten, de en mach des nicht wedderkomen. *das. 32*.

fleute, (*eig. Flöte, = vlote, vloite*), *Trinkglas ohne Füße, mit einem langen, zugespitzten Kelch, das auf einen Zug geleert werden mußte.* 3 fleuten in ein foder. *Mekl. Jahrb. 10, 71*.

vli, vlig, *n. wahrscheinlich Haut oder Fell.* Aqua dragancia; aqua dragancia is sunderlik water, dat maket

men alsus: *nym dragancia altomale myt den wortelen vnde stampet myt vlie van olye (d. h. wol die Haut, der Überzug, der sich auf dem Öle bildet).* *Goth. Arzneib. f. 111a, 20* (*Regel s. v. wormkrude meint, es könne Öltreber bezeichnen*); *daher auch die Augenkrankheit, die nach der geringeren oder stärkeren fehlerhaften Haut- (Fell)bildung leucoma oder pannus heißt.* Dit sint de zuke der oghen, de men mach boten, dat sint hude, vly, likdorne, bose bran . . watervly, vinnen, gicht etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 99b*; to den bladeren, mal vnde naren, stod vnde vly nym camfer . . vnde drop in de oghen, so werd id gud. *das. 97*; Gregorius secht: jo de ôchappel scharper is, io he scharper sût, men de dat wytte vligh edder mâl (*Fleck*) darvor heft, de en sût nicht. *Serm. evang. f. 190d*.

vlien, vligen, (*vleien, vliggen, vlicken*), *st. v., sehr selten schw. alts. flehan. I. ordnen, in Ordnung legen, ordinare, disponere. Vocc. dat ein by dat ander vogen. Hoffm. Findl. 163. zunächst von Sachen, die man in Ordnung, zurecht, setzt oder stellt, bes. schichtweise.* Ek mot de stole to samende setten unde vlien. *Janicke, Beitr. p. 3*; dat holt to vlyende. *Brem. Jahrb. 2, 274*; *Il. s. vor 1 schute vulholt in den stapel tho vligen (1515).* *Wism. St. Jürg. Reg. f. 52*; ick had ein voder holts up minen wagen gefleegen. *Fastn. Sp. 962, 25*; 3 sch. Fredericke den dreck uppe deme appelgraven to fligende. *Z. f. Nieders. 1867, S. 177* (*gleich nachher: den dreck uppe dem merkede to hope . . to slande*); ende sloch ene (*den Ochsen*) doet ende villedede ene ende how ene to stucken ende vleech de stucken etc. *B. d. Byen f. 159a*; ende genc in de camer ende sochte dat vleesch, dat he vp gevleghen hadde. *das.*; se hebben de gebeente der verslagenen up een ander vleyen laten. *Ben. 116*; unnd haleden de bome unnd flegen

se bi de schepe. *Lüb. Chr. 1, 496*; soe we myt volcke ene kercke beset, spise ende wapen dar op flet ende brenget etc. *Richt. 284, § 3*; hirmumme so twyuele ik, wer (*ob*) men dat (*abgeschlagene*) houet moge vli-
gen (*applicieren, fügen*) to dem lichame Pauli . . isset dat id sin houet is, dat id syk denne suluen vligge to dem lichame. *Lüb. Passional f. 143a*; vnde werd by sick vligende (*applicabit sibi*) de hyllich synt. *4 Mos. 16, 5 (L.)*; unde grep enen sten, den vlygede he under syn hovet, uppe dat he desto sachter slepe. *Korner 21c*.
*In dieser sinnlichen Bedeutung noch überall in lebendigem Gebrauche, s. die Idiott. — 2. überh. ordnen, zurecht machen, „in die Reihe“ bringen, zieren, schmücken. 1½ p. Bornemestere . . de brugge to fligende unde to makende. Z. f. Nieders. 1867, S. 177; den utersten wal to fligende. das. 183; ik wil de ledder to rechte vlien. R. V. 1915; se gingen slapen up den sal gevlegen mit hoie. das. 3667; in den plunden hebbe ik mange tyd gelegen, Myn bedde is in eneme yare nicht gevlegen. Josef, V. d. 7 Tods. v. 7700; dusse E. de krêch ene katten unde toch darover ein hasenvel unde vleich de gelyk einem hasen. Brschw. Schichtb. 59; schicke vnde vlye alle din dinck na dinen egenen gud duncken. Navolg. II, 12; hadde ik min dink recht darna gevlegen, Ik hadde noch twe vette prove-
vene gekregen. Lüb. Dodend. 657; ik hebbe gesant na veftein arsten, efte se dat jummer so konden vlien, dat min levent mochte lenger stân in beholt. das. 194; Tamar makede sik to vnde se vlech (*putzte, schmückte*) zik vnde gink sitten etc. *Locc. Ers. f. 22*; anno (15)36 is de vastelauent glat vorbaden vnd is darto stark yp gewachtet, welk gefunden wort, de sik geflegen hadde vor vastelauent (*sich faschingsmäßig gekleidet = sich vermunmt hatte*), wort vort in de*

hechte gesettet. *Hamb. Chr. 105*; (*von e. feierlichen Messe:*) ock mit ministranten vnd anderss gheflegen (*ausgerüstet*). *Gött. Urk. II, nr. 378*; 2 sch. dem steynedecker dat he mit sinen leddern tom segger stech und den hammer wedder to rechte flech. *das. II, S. 424*; do de seier ganz geflegen was, *die Uhr vollständig aufgestellt war. Hamb. Chr. 178. — 3. bildl. etwas in Ordnung bringen, bestimmen, dirigieren. wy wilt unsen willen dar vli-
gen (zu Gott richten). Sündensf. 328*; ek hope . . he (*Adam*) en si nicht to dem ewigen dode geschippen unde gevlegen (*disponiert, bestimmt*). *das. 1402*; de (*Maria*) mach myne (*des Theoph.*) sele vlyen, der wil ik nicht vortyen. *Theoph. III, 209. bes. Streitende versöhnen, einen Streit beilegen. Wi bekennet, dat de vorsten sik mid vs vruntliken bericht vnde ghevleghen hebbet (1349). Sudent. II, nr. 326*; sik beworen de stede darmede, dat se de heren gerne gevlegen unde van ander geset heden. *Leibn. 3, 199*; is dat deme voghede gheclaget, so moten se den voget bidden, dat he dar orloff to gheue, dat se (*die Streitenden*) syk vlyen (*Var. dat vnder sik verliken*). *Lüb. R. 397*; do wart de krich geflegen. *Bothos Chr. f. 170*; vnde dat orleghe wart ghevleghen. *Lüb. Chr. 2, 124. 460*; dat de unwillle ghevattet unde ghevleghen worde. *das. 2, 231*; de veyde unde wes darynne gescheen was, scholde dod syn vnde ghevlegen to eneme vasten vrede. *das. 2, 388*; enen dach to holdende umme vlient der sake. *das. 411*; hir mede scal alle schelinge vlegghen vnde endet wesen. *Lüb. Urk. 2, 744*; is ghansliken ghevleghen, lyket vnde söneth. *das. 2, 781*; twedracht fligen. *Parad. f. 2*; also drade de vede gesont vnde geflegen were. *Freckenh. Leg. 46. häufig auch mit unbestimtem Obj. it, dat. Se vlegen dat vruntlike. Chr. d. nordelb. S. p. 80*; dar wart it ge-

vlegen. *das.* 88; hadde twidracht mit synen kinderen; dat fleich de raet, dat etc. *Helmst. Kron.* 169; dar over wart ein dach gemaket to Helme-
 stede, unde wart geflegen. *Bothos Chr. f.* 259; de meyster solen dat fly-
 gen und to gude maken, dat etc. *Rig. St. R.* 48; gevlegen, stichtet vnde voren-
 enet; gevlegen, satet vnde vorenent. *häufig in Urkk.* — *Refl. sich wohin*
begeben, sich zu einem halten, sich
einem anschließen (applicieren), sich
an jem. machen. Hir umme bin ik hir
 nedder stegen, unde hebbe mi bi di
 (Moses) gevlegen, dattu etc. *Sündenf.* 15
 2068; vlyge dy unde schicke dy neger
 . . unde su etc. *Pass. Chr.* 191; de
 hillige man vlech sik seluen an
 eyne zyt der spelunken so vere als
 he kunde. *Dial. Greg.* 194b; nu dun-
 ket my, dat de meste partye sik an
 hern Theophilum vlye. *Theoph. I,* 207;
 en prester is hyr up gestegen, Dar
 hebbet sik de lude by gevlegen. *das.*
II, 531; de sele moth syk mit ar-
 beyde wedder to gade vlygen. *Erkl.*
d. Hohenl. f. 82b; se (*die Jungfrau*)
 helt sick, ofte dat se mit harnsche
 wolde van der borch stormen . . vnde
 se vlech sick al by der brügge. 30
Falcks Staatsb. Magaz. 9, 701; do
 vlech sik Roboam bi enen wagen
 vnd settede sik darup. *Merzd. B. d.*
Kön. 151; wordet se sere entsettet
 unde . . vlyeden sik up de vordereu
 syden des weghe. *Korner* 141c; de
 scroderknecht Joh. v. Leiden fiet sik
 bi de predicanten. *Hamb. Chr.* 75;
 de wedderdopers fligen sik nicht bi
 de riken, sunder bi de armen. *das.*; 40
vgl. 100; R. R. flickede seck bi dem
 bischop etc. *Lüntzel* 130.

vlier, *m. Ordner.* All twydracht
 waes gheflegen efte ghestilt . . Des
 eyn truwe flyer efte werker was de
 bischop etc. *Lerbeck* § 129.

vligwort. Aheyle ys morsus gal-
 line, rod honesweruele, edder rod
 sunnen weruele, vligword. *Herbar.*
f. 1b.

vlike, vlicke, vleecke, *Flicke, Stück*
von einem größeren abgetrennt, bes.
eine Speckseite, schwed. fläcka. Ab-
 stulerunt Richardo XVI pernas et
 5 VIII flick (1243). *Lüb. Urk. 3,* S. 6;
 baco sive vlike obolum (*als Accise*)
 (1262). *Fahne, Dortmund. 1,* 42; de la-
 tere, quod vocatur vlicke (1270).
Höhlbaum, Hans. Rec. I, nr. 687;
 10 baco sive vlek (1252). *das. nr.* 432;
 item van elken twen vleecken vlesches
 1 den. holl. (*als Zoll*). (1389). *Lüb.*
Urk. 4, S. 554; wor en vader vamme
 sone delen wel, dhe scal thovoren
 hebben al sin ingedome . . vortmer
 alle cledere . . alle vles, dat tho
 sneden is unde alle vlicken, dhen dhe
 hove de ave snedhen sin (1303). *Brem.*
Stat. 56; is der swine welc gheue vp
 20 der tunghen vnde anders vngheue,
 he mach dat weder senden deme
 genen, dar het af koste, al es et wol
 to houwen an vlicken. *Lüb. R.* 370;
 item in dem vleschhuse XXXII vliken
 25 speks (1400). *Livl. Urk. nr.* 1525;
 20 flicken specvleisch to 8 scot (1 scot
 = 8 Pfenning) (1399). *Hans. Rec.*
4, 490.

vlimich, *adj. morsch geworden?*
 „verulmt“? . . de fruwe sorede wech
 (*eig. vertroocknete, verdorrt, = ver-*
gieng) alß ein vlimiges holt. *Neoc.*
2, 374.

vliins, *Kieselstein, Fels.* He hevet
 35 oc . . ene so gode gruntveste gewun-
 nen vppe deme vlinse (*Var. vels*)
 Jesu Christo, dat se nicht mach to-
 vallen. *E. v. Repp.* 166; de Wenden
 satten wedder up oren olden affgot,
 de het Flyns, wente he stod up ey-
 nem flynszsteyne. *Bothos Chr. f.* 118.
als Steingewicht? vnam marcam bre-
 mensem cum quatuor vliins grisei
 40 panni. *Old. Urk. v.* 1334.

vlintstên, *m. Kieselstein, silex.*
 45 *Vocc. harder wan vlintsteyn. Korner*
 40a; Vnde was twie slande vppe den
 vliindsteen (silicem). *4 Mos. 24,* 11
 (L.); gaff dat water uth dem har-
 50 den vlintstene, dat it dar ouervlodi-

gen vth vloth. *Pass. v. Jhesu u. Mar. f. 39.*

fise? LX stukke flyszen, IIII syde spekkes, 1 fath flyszen. *Wism. Inv. f. 234 u. 235.* („Fliese“ scheint es nach der Zusammenstellung kaum bedeuten zu können; = vlike, „Flitsch“?)
vliisen, mit Fliesen decken? Starke borghe wol ghevliiset, Wol bemannet vnde bespiset Unde kone rydder myt der daet, Dat is en schone tovorlaet. *Schaecksp. f. 99.*

flist, das Flüstern. sibilus, ein flister, tusch. 1 *Voc. W.*

flisteren, schw. v. flüstern, sibilare. flisteren mit der tungen. *Dief. u. Voc. W.* dat vlysteren des vees (sibilar gregum). *Richter 5, 16 (Luth. Blecken.)*

vliesterere, m. Flüsterer. Gi scult iû huden alto sere jeghen vliesterere . . Id is grot pyn mit drovighen vrolik syn, also is ok in flistericheit grot pine vnde grot arbeyt. *Laien-doctr. f. 133b.*

flisteringe, f. Flüsterung. Heme-like vlisteringhe, dar he enen anderen mede vneeret. *Lüb. Gebetb. f. Bb2b.*

vliit, m. Fleiß, Eifer. Hir dene wy dek inne mit ganzem vlite. *Sündenf. 300;* mit sodaner list dede Reinke vliit, *betrieb sie eifrig. R. V. 6329;* ik segge iu, dat gi mit vlit desse bodeschop dôt. *das. 459;* ik hebbe Isegrim geschendet mit vliit (*absichtlich*). *das. 1419;* holde gi honnich so sêr unwert, dat doch mannich mit vlite begert (*sehr gern wünscht*). *das. 566;* hefft uns demodigen vlytes laten anfallen und biten. *S. H. L. Urk. 1, 350;* ungespar-des flytes. *Ben. 96.*

vliitelik, adj. fleißig. vlitlike manne. 1 *Mos. 47, 6 (H.);* wo men mit etliker quader anschunde vorkeret de vlitlike vpsate der konninghe (studia regum). *Esther 16, 7 (L.).*

vliitelike(n), adv. mit Fleiß, eifrig, dringend. vnde bat vliteliken, dat men ome eyn wenich olyes geuen wolde. *Dial. Gr. 170b;* de arbejders

begunden vlitlike dat etten to eyschen. *das. 211b;* unde bededen vlitliken. *Magd. Sch. Chr. 83, 17;* unde vragede ser vlitliken na Rebene. *5 Brschw. Chr. 1, 69, 12;* deynede gode dach vnd nacht ser vlyteliken. *Freckenh. Leg. 60.*

vliiten, st. u. schw. v. sik v., sich beleißigen, eifrig mit etwas beschäftigen. Se (*Maria*) vleth sik na allen dogeden. *Passion. v. Jhesu u. Mar. f. 8b;* he vlyte sick darna, dat he eme vele gudes dede. *Korner 60c;* Hestu weinich, so flyte dy ock gerne weinich to gevende. *Tob. 4, 7 (H.);* ik bid ju, dat gy ju in manheit vli-ten. *Aesop 4, v. 93;* sunder vnderlaet vlytedest du dy yn de h. scryft. *Sp. d. Sammitt. III in c. Gebete an St. Domin.;* dede vp ghelt seer flytet sick. *Schip v. Narrag. f. 123b;* wi scholen uns vliiten to leren wisheit. *Gl. zu R. V. 4, 10;* secht, dat se sick mit graven gegen die viande dachlichs gefletten. *Münst. Chr. 2, 275. — Auch nicht refl.* Dusse lude en achteden erer wort nicht, vnde vliteden, dat se se hasteliken geuangen brechten. *Br. d. Cir. 89.*
vlitich, adj. u. adv. fleißig. hefstu di darna vlitich gerichtet, so etc. *Lüb. Dodend. v. 230;* vele schole-kunste hebbe ik vlitich gelêrt. *das. v. 285.*

vliticheit, f. Fleiß, recht bescher-men mit vliticheit. *Lüb. Dodend. v. 631.*

flitke, Fittich. He breydede syne flitken vth vnde nam en vnde droch en vp synen flögelu. *Slüters G. B. f. F5a.*

vliitsamich, adj. fleißig, sorgfältig. na vlitzamegher merkinghe der sake. *Cod. Brdb. I, 22, 179.*

flitter, dünnes, flimmerndes Metallblättchen, Gold-, Silberblech etc. Die-jenigen, so men halue frie kosten don mogen, scholen sick der sidenen rocken gantzlich entholden, sonst mogen en geschmidede hoicken, jedoch ane flittern oder löue . . wol mitge-

geuen werden. *Strals. Kleid. Ordn.* 161; frie kosten don burgermeistere, . . vnd die van geschlechten dieser stad, dero frowen vnd kinder perlen, flitterschmide vnd gulden kede dragen etc. *das. S. 153*; noch 1 szappel mid 1 haluen krone mid suluern flittern vnd parlen. *Wism. St. Spir. Reg.*

flitz, flitsch, Pfeil. arcus, flitzbagen, ein handtbagen. *Chytr. 217*; de knechte sint mit erer bûte vnuorseriget dar van gekamen vp einen knecht na, welcker mit ener flitzen an dem arme ys vorletzet worden. *Russow 171*; N. wart gefangen . . und mit flitschen doth geschaten. *Renners Livl. Gesch. 104 u. 286*; und schoten mit bussen unde flitschen. *das. 273*; se hebben dussen trefflickten held mit ener vlitzen doer geschachten. *Ben. 52. Vgl. Mundart. 6, 207.*

vlo, f. Floh. eine vlo. *1 Sam. 24, 15; 29, 20 (H.)*; (*Der hochmûthige Mensch*) is so ummechtich . . to vorwinnende dat anuechtent vnde queleut einer vlo etc. *Rus f. 56*; vele, de sytten un wyllen syck vleyen (*putzen*), un drepen eher eyne luss den eyne vlo. *Koker S. 373.*

vlo, Flaum. vlo vel vlocke, lanugo. *Voc. Engelh.* vlo, vloef of nop, noppe op den doick, *Teuth.*

vlôch, Flug, Flucht, volatus. Dat se alle de vlucht nemen; unde in deme vloge worden gheslagen etc. *Korner 80d*; *bildl. Flug. Aufschwung.* Do sulves was by vloge Berwardus de hilge man. *Korner 58b*; do sulves was ock by gudeme vloghe bischup Peregrinus. *das. 61a*; to den tyden was de wise lerer Rabanus in syme lesten (?) vloghe unde makede behende boke. *das. 30a.*

vlochenen, vlogenen, vlochen, *schw.* 45 *v. flûchten, auf der Flucht wohin schaffen.* Se hadden ere gud to der stad gevlochent. *Lüb. Chr. 1, 367*; ok was dar vele clenades ute den kerken vlochent uppe de borch. *das. 50*

2, 510; de bure nemen klenen schaden, wente se hadden ere gud vore to der stad ghevlochnet. *Korner 218c*; dyt is N. N. des boddeker syn guth, 5 dat syne fruwe geflochet hadde in des reckemesters hus. *Wism. Inv. f. 139*; de (kerke) was full folkes und tuiges geflochnet. *Renners Livl. Hist. 166*; vlochent en man sin gut van der hutten vnde kumt de voghet to mate vnde pandet dat gnt . . he volget deme gude mit rechte etc. *Gosl. Bergges. § 169*; in die *Flucht schlagen, vertreiben.* de hillicheyt dusser nacht (*Ostern*) vlogenet de missedade vnde wasschet de schulde . . se vlo- 15 genet de hate vnde maket de eyndrachticheyt. *Van d. festen f. 85.*

vlôchmere, f. fliegende Kunde, *allgemeines Gerûcht.* Des ick doch to iuwen eddelheyden nicht en vorsie, sodanen vlochmeren mynen gelouen geuende. *Old. Urk. v. 1497*; idt begaff sick, dat in dat landt to Holsten eine flochmeer quam, wo de garde in dat lant were gekamen. *Reimar Kock z. J. 1497 in Falcks Staatsb. Magaz. 7, 682*; alle de tyding, de hir noch beth her to gewessen sin vth Sweden, sint alle vlochmer (*1523*). 30 *Z. f. Lüß. Gesch. 2, 303*; iuwer wiisheid begeren wy to wetende, dat wy van sodanen vlochmeren, wodanewiîß . . dat uns unwtlick is (*1472*). *Z. f. S. H. L. Gesch. 1, 231.*

vlôchmerich, adv. durch fliegende Kunde verbreitet. Dwile auer s. gn. nicht vlochmerich berichtet, sondern erfindtliche gloswerdige erfarnge vnd wettenschaft dragen. *Old. Urk. v. 1547*; werden wir vlochmerich berichtet. *Old. U. v. 1557.*

vlôchvarich, adj. wer keine gewisse Wohnstûtte hat, oder nicht angesetzt ist, ein Herumlâufer, Vagabond. Dâhn.

vlôchvûr, n. Flugfeuer. Dar seget (*auf eine Klage wegen Brandstiftung*) Menger weder: hey steke an syner vyande hus, und sy gescheen van vlochvure . . . Is dar van vlochvure

wat af gescheen, so mach Menger mit syneme rechte des entgaen etc. (1337). *Wigands Arch. IV, 181*; van husbrandt vnd vlockfuor. Efft ein hus brande etc. *Apenr. St. R. c. 61*.

vlochwort = vlochmere. so hore wi hir van vlochworden, dat etc. (1412). *Liwl. Urk. nr. 1915*.

vlocke = vlocke, *Geflecht*, plecta, eyn vlocke. 1 *Voc. K. W. L. u. Dief.* 10 (ein flecke. 2 *Voc. W. flechte, flecte, flichte. Dief. s. v.*) — Als Kleiderstoff: sindal, cogeler et vlocken (1327). *Mehl. Urk. nr. 4870*; als Pflanzenname: carpia(?), vlocke. *Voc. Colmar.* 15

vlocke, f. 1. *Flocke*, floccus. *Vocc.*; verwirrte Stelle in der Wolle, flockiger Abgang der Wolle bei den Tuchscherern. Item statuimus . . quod nullos pannos faciat de aliqua falsitate lanae 20 vel flocken, et tota falsitas lanae et panni cum flocken igni ardentissimo concremetur. *Priv. der Berliner Weber v. J. 1295 (bei Ludwig XI, 627)*; int eyrste en sall hir neymant arbeyden in wullen laken, . . flocken, schradelinge off anestoit (l. auestoit) etc. *Fahne, Dortm. Urk. III, p. 232*; orer neyn en schall laken sniden . . de van untitliker ropwulle, kalkwulle, 30 kniplingh, kamwulle eder vlocken ghemaket sin (1449). *Z. f. Nieders. 1876, S. 34.* — 2. jeder dichte Haufe, altn. flockr, caterva. Een vlocke scepes quam em entiegen unde vor- 35 scuchterde se. *Lüb. Chr. 1, 383*; also dat do af unde to ginghen de schepe . . unde in groten vlocken dor de Elve. *das. 1, 385.* (= vlot[t]e?)

in vlocke unde verde sin, bei einer 40 Handlung (*Körperverletzung*) als Thäter mitbetheiligt, Complice sein, im Ggs. zu dem Hauptbetheiligten, hovetman, capitaneus, auctor injuriae, principalis. Diese häufig begegnende Redensart ist noch nicht recht aufgeklärt; in vlocke freilich wird mit hoher 45 Wahrscheinlichkeit bedeuten „im Haufen“, da gewöhnlich beim Gebrauch dieser Redensart von einer Schlägerei, 50

vechtinge, die Rede ist, an der mehrere thätigen Antheil genommen haben; die Schwierigkeit liegt hauptsächlich in der Erklärung des zweiten Wortes, 5 das in vielfachen Formen erscheint, verde, vorde, vore, vure, viere, wure, worde, voringe, gevoerde. *Schiller (Beitr. s. v.) meint, verde scheine „Nachstellung, Anschlag“ zu bedeuten (mhd. gevære), indes sind die Varianten dieser Meinung nicht allzu günstig; freilich ist zu bedenken, daß in späterer Zeit die Formel, wie es auch bei andern Formeln der Fall ist, nur halb- 10 verstanden oder missverstanden ist; es bedeutet dann überhaupt nur „Complice sein“, der Begriff der Menge, des Haufens tritt völlig zurück. Frensdorff, Strals. Verfestungsb. S. LXXXVII.* He (de houetman) betere X marc silueres, vnde alle dhe mede an vlocken vnde an verdhen sin, to (?) marc silueres. *Lüb. Urk. I, 702 (Skra des Hofes des Deutschen in Nowgorod um die Mitte des 13 Jahrh.)*; so war ein 25 man wert doit geslagen, den dotslach mach men niemanne geuen mer einen manne . . Mer heuet he mer wunden vnde werdet dar mer lvde be- 30 seen an vlocken ofte an verdhen, vnde werdet se des vertvget, dat se de wunden gedan hebbet, so solen se de beteren. *das. 706 (in der neueren Skra)*; it ne mach nen man dhen 35 anderen vertughen umme slage mit dhen luden, dhe mede an vlocke unde an verde unde an der vechtinge wesen hebbet. *Stad. Stat. VII, 3 (Br. WB. 1, 428)*; dat vmme slege neman tugen mach, de mede in der vlocke wesen hebbet. It ne mach nen man etc. (*wie das vorherg. Beispiel*). *Hamb. R. 45, 16*; id en mach nen man den 40 anderen vortughen vmme sleghe myt den luden, de mede in flocke vnde an ghevoerde vnde an vechtinge gewesen hebben. *das. 225, 21; im Rig. St. R. p. 100, 15*: de mede an slan (*Var. flocke*) vnde an verdhen an der 45 vechtinghe wesen hebbet. *Vgl. Dar en*

mach nen man dem anderen vortughen vmme sleghe, deme (de mede?) an vlocke vnn an veerde (*Var.* in vlocken vnd voren) vnde an vechtinghe wesen hebbet. *Lüb. R.* 511; Nen man mach vp den anderen tuggen in schelinghen, de dar mede wesen is in rade vnde dade, in flocke und in foerde (*Var.* worden), dat is tho vorstande, efte he des bekennet, dat he darmede gewest hefft. *das. Anm.* 6; wor en minsche dot geslagen wert, vnd wert dar wol (*jemand*) by deme doden behardet edder beeseen, de dar mede is in vlocke und in vorde, dat men bewisen mach etc. *das.* 541, *Anm.* 5; des moste he Thiderico vnde den ghenen, de mede an vlocke vnde an vore were[n], eyne orueyde doen (1376). *Stader Arch.* 1, 120; do genghen de sacwolden, de in vlocke vnn in werde wesen hadden, tosamende vnn vorlikeden sich mit minne (1331). *Russ.-livl. Urk.* 61a (*dieselbe Urk. in Livl. Urk.* 6, nr. 3077, wo steht in vlocke und in verde); vnde schullen verlaten myn erue vnde gud . . vnde ok alle de genne, de mede yn vlocke vnde voren weren, do Lubbe gevangen vnde gegrepen wart. *Old. Urk.* v. 1463; hebben se in vlocke vnde vuer mede gewesen vnd se gherichtliken ghelick deme houetmanne mede beclaget, so moghenn se neyn tuch to der sake wesen. *Lüb. Oberh.* 252, 76; unde alle deghenen, de mit en hebben gheweset in vlocke, in worden, in rune, in rade, in dade vnde in medewetende, de sint hir alle vorvestet (1453). *O. Focke, Rüg. Pomm. Gesch.* 4, 254; dar vmme dat ze mede weren up dem velde an vlocke vnde an würe. *Lib. Proscr. Wism.* 76; an vlocke vnde an vüre. *das.* 98; in vlocke vnde in viere (1448). *Z. f. Lüb. Gesch.* 3, 314; in volken (!) unde in verde. *das.* 319; Euerhardus (*proscriptus est*) pro eo, quod fuit plenus coadjutor et fuit in vlocke vnde in vore, quod an-

cilla fuit submersa et interfecta (1376). *Lib. proscr. Rost. f.* 89a; A. A. de let vorvesten R. Schelen unde H. Groten, de hebben em anghewracht 5 1 vullekomene wunden . . Schele de was en hofman; Grote de was dar mede an vlocke unde vore. *Wism. Verfestgsb.* S. 98; (*zwei werden verfestet, einer wegen Tödtung, der andere, weil er*) fuit ejus ad hoc perfectus adjutor, in vlocke et in vörde proprie. *Strals. Verfest.* nr. 552; de wile M. P. mith H. M. in flocke vnde voringe gewesen is, so schall he ock borgen stellen. *Wism. Urtheilsb.* 1549, A. XXI. — *Merkwürdig ist, daß auch die Variante vlot statt vlock erscheint.* En claghe quam vor den rad, dat Curt sproken hadde to Zyverd Duckel, dat he dat vele sproken hadde, dat Johan Brandes em gheclaghet hadde, dat Zyvert hadde dar mede wesen in rune, in rade, in vlot vnde vore, dat he wundet unde tohowen were 10 (1363). *Brem. Stat.* 262; van denne, de myt sin in flot vnd vure. . . Item were jenich mann betegenn, dat he hedde mede gewesen in flodt vnd in vure inn dodtschlage. *Rig. St. R. p.* 18, 8. *Ist das nur Schreib- oder Lese-* 15 *fehler? (= vloc). In der letzten Stelle steht in der Überschrift aus einer andern Hs. wol myt am floke gefunden wert. — Auch lautet die Formel: in* 20 *volge unde verde, z. B. weret, dat we . . uppe de, de in volghe vnd in verde mede in der geschicht gewest sin, sochten etc. (1401). Sudend.* 9, nr. 125. 25 *vlocken unde voren. Das erste V. ist wol = vlotten (wie ja häufig ck = tt ist, s. oben III, 394, s. v. quackelen), zu Wasser fortschaffen, während voren „zu Wagen wegschaffen“ heißt.* Des sich ock wedderumme N. N. dat sulue korn nicht vt to dorschende, flocken edder voren, noch to vorkopende sich vorpflichtet. *Wism. Urtheilsb.* v. 1552 D V; welchen roggen M., wen he gedorschet is, nicht wil flocken edder voren vt der schune noch vor-

kopen. *das. v. 1559. F XXIX*; de wil tehen in de marckede an de orde, dar frye marckede geholden werden, de schal syne scho nicht flocken noch föhren, eer se van vnsen olderluden besehen sind. *Lüb. Z. R. 414.*

vlocken unde **vlusen**, ein Land als volles Eigenthum nutzen und gebrauchen, die ungeschmälerten Einkünfte eines Eigenthumes genießen; ein vielfach vorkommender Rechtsausdruck in Urkunden, dessen ursprüngliche Bedeutung nicht recht klar ist; denn vlocken auf die Nutzung von Wolle und Schafen zu beziehen, wie Br. WB. 1, 430, ist deshalb nicht statthaft, weil es gewöhnlich von der Benutzung eines Landes gebraucht wird, nie von der Benutzung des Viehes; vlusen geht auf vlus zurück, s. u. — Vielleicht bezieht sich ursprünglich vlocken auf die Nutzung des Kernertrages, vlusen auf die des Heuertrages; s. indes vlüs. — We dat gud buwet, vlocket vnde vluset. *Old. Urk. v. 1449*; en stücke landes, dat nu tor tyd flocket vnde vluset N. N. *Old. U. v. 1505*; dat lant vlocken, vlusen vnde gebuken. *Old. U. v. 1528*; so mogen se de (sess stücke landes) sunder genigerleye vorfolch des rechten antasten, flocken unde flusen unde vor ere egene hebben (1491). *Cassel, Urk. 505*; land tho buwen, tho flocken, tho flusen, gelick who men arue guder plecht tho gebuken. *Old. U. v. 1587*; (vnze haluen wisch) . . vnde wesselt alle iare vmme, so dat vnzer eyn de enen helfte des eyne iars vnde den wedderumme de anderen helfte des anderen iares meyen, vlocken vnde vluzen mach. *Old. Urk. v. 1475*; de vorschreuen wisch schollet de vorschreuen kerckheren . . flocken vnd fleusen, noten (d. i. neten) vnd brucken vnd dat hew darvpe arbeiden vnd inuoren sonder hinder (1416). *Hoyer Urk. II, Arch. d. Kl. Heiligenrode, S. 184*; huse vnde hobe, we de telet vnde buwet, 50

vlotket (l. vlocket) vnde vluzet etc. (1406). *Dieph. Urk. nr. 114*; (wenn die Schuld nicht entrichtet ist) als denne mogen dusse benompten de vorgemelten unse gudere und holtunge sunder jenich vorfollich des rechten unvorclaget antasten, flocken unde flusen, vor er egen hebben . . geneten unde gebuken (1541). *Stader Arch. 1, 87*; setten vnd vorpenden wy ohne . . vnse vrig egen lude vnde gude . . so lange to oren gefallen, nuth vnd besten to bruckende, to flockende, to flusende sunder vnser insperinge etc. (1525). *Hoyer Urk. II, S. 184*. — Auch vom Zehnten wird es gesagt. So dat de vorben. koper den halven tegeden mach vrede-like hebben, holden vnde besitten vor syn egen propper gud, vlocken, vlusen, bruken vnde to synen kör vnde wolghevalle dar mede dou vnde lathen, wath he wil. *Old. Urk. v. 1516*; (dat) sze den tegeden verdan (d. i. vort an) moigen fluszen, floicken, gebuken to orem besten. *Old. U. v. 1529*. Selten steht vlocken allein, z. B. welke vnse (verpfändeten) mydelschyr (s. oben schir) Hillike . . moghen brukende wesen, heghen, vlocken, meyen, invoren etc. *Old. Urk. v. 1490*.

vlocken = vlocken. *fischen mit der flecke, einer Art Zugnetz. „flock, eine Art Fischernetze in den größeren Seen in der Mark Brandenburg, davon etliche zusammengebraucht werden, einen großen Raum damit zu beziehen. In der Brdb. Fischerordn. 1574 heißen diese Netze flaken oder flöke oder pflöke. flaken, mit Flaken (Flokten) fischen.“ Frisch 1, 278c.* ock mögen die von Plawe sunder alle geferde vp einmal met 4 kanen toglike oder weniger, darbauen averst nicht mehr (fischen); buten der tidt, so man met dem groten garne tyd, scholen sie sick des flocken entholden etc. *Cod. Dipl. Brdb. I, 10, 361*; funder auf dem mullenteich mag er

die vischerei vben, doch mit kleinen netzen vnd sonst mit reusenn . . aber des flockens sol er sich gar enthaltenn. *das. 363.* („flock, sackförmiges Netz, das zu beiden Seiten einen 3—4 Klafter langen bastenen Reif hat.“ *Jacobson.*)

vlocker. XXXVI β. Baltzer flocker na mynem g. h. van Mehl. vnd Lubeck tor teringe. *Klempin, Dipl. Beitr. 559;* XVI β. Baltzer flocker, de he in der vorreisen vortert. *das. 562;* XXIII β. Lepell flocker tor teringe gedan, als he na Anklam riden moste etc. *das. 568;* 1 fl. des hertogen van der Lowenborch flocker to Grebsmole to drangelde geschenkt etc. *das. 570. Klempin: Fourier?*

flockerie, -ige, die Fischerei oder Fischergerät mit vlocken (flaken, floken). „pflockerie oder flakerie, die Fluken selbst. *it. das Fischen mit Flaken.*“ *Frisch I, 278c.* Darauer mögen sie sich gebrucken in den sehen to Jeserick allerley flockerig, ruselstellen, puvertjagen, korie tu leggen, kleine netten, wide netten, alrepen, alstecken vnd suss allerley kleine vischerie. *Cod. Brdb. I, 10, 305.*

vloedelos? En doet zee des nicht (*erscheinen sie nicht auf die gerichtliche Vorladung*), zo werden ze vloedelos an dem gherichte, ere lif unde ere got, also des richtes recht is (*1375*). *Lüneb. Urk. II, nr. 862.* (*Ist vloedelos gemeint?*)

vlodigen = vloten? Item so is hiir tidinge dat den stoervengers solde ere schip genomen wesen . . unde eren stoer solden se gevloedghent hebben in de voerborch tor Noteborch (*1408*). *Livl. Urk. nr. 1765.* (*oder ist zu lesen gevlochent?*)

vlodinge, f. Flutung. grot vlodinge der watere. *Engelh. Chr. f. 66.*

vlogel, m. 1. Flügel. Eddel vogel, kere hir her dinen vlogel. *R. V. 944;* (*von Reliquienhändlern, die vorzeigen*) eyne fedder van sunte Michels flögel.

Schip v. Narrag. f. 94. — 2. Flügel, Fahne eines Schiffes. Jewelich borghere van Lubeke, de ein schiphere is, schal voren einen lubeschen vloghel. *Lüb. Urk. 2, 87;* 21 β. vor roden arrasch, blawen kogheler, witten hardok to deme vlogele (*1441*). *Hans. Rec. II², S. 405, Anm. 2;* eyn iuwelich vnse borgere sal voren ein wit cruce an dem vloghele. *Rig. St. R. p. 126, 11;* *vgl. vluger. — 3. Seitenbehang des Altars.* Dyt . . qwam to mynem altar to s. Birgeten . . noch vor 1 par flogel van syden. *Mem. Dunckelg. f. 194b;* *an einer Tasche.* De taschenmaker scholen maken twe taschen, also eine dubbelde stangentasje up eyner syden mit einem voersacke . . up der andern syden twe flogel. *Hamb. Z. R. p. 48;* *an e. Tische.* it. ene ghemalde taffeles mit enen vote vnde mit V vloghelen. *Wism. Invent. f. 61. — 4. Saiteninstrument, Harfe, nach der Gestalt so benannt.* Dabunt unicuicque . . joculari cum sollempnibus ludis (*d. i. spielen, Instrumenten*) ut sunt: vedeles, pype, bunghe, basune, rotte, vloghel edder harpe . . non magis quam IV solidos. *Musikerlohn in Wismar im J. 1343. Burm. Wism. S. 19;* se hebben vor sik seidenspil, psalterium unde vloghele. *Merzd. B. d. Kön. 17. — 5. = vlegel (nach der häufigen Vertauschung von e und o, S. I, 618).*

tribula, vloger, vlegel. *1 Voc. W. u. Brevil.* vnde leit ouer se gaen flögel (tribulas), harken unde yseren wagen. *1 Chron. 20, 3;* ick geue ock ossen tho opper vnde flögele tho holte. *das. 21, 23;* 1 seysebom vnde II wloghele, dar me mede dorschet. *Wism. Inv. f. 14.*

flögelen? Und ouch so moege eyn ider vor synem lande in eyns anderen wather floegelen unde weren. Also etc. *Gr. Weisth. 3, 45.* (*es ist vom Setzen einer Wehre in der Ruhr die Rede.*)

vlogen = vlochen, vlochenen, flüchten, durch die Flucht in Sicherheit

bringen. Do worden de duschen gewarnt van Ruszen, de er vrent weren, dat se ere gut vlogeden in de kerken (1331). *Livl. Urk. nr. 3077*.

vloger, = vlogel, vlegel. Vlogher, dar men dat korne mede dorschet, tritula. *Voc. Strals.* darumme den de Holsten den Ditmerschen tho spotte einen buren . . in der luchten handt de vloger und in der rechtern handt ein schwerdt . . up dem perde malen laten. *Neoc. 1, 206*.

vlogeren, *schw. v. dreschen*. vlogheren, dorschen, tritulare. *Voc. Strals.*

vloien, *vloigen*, *schw. v. fließen*, *strömen*. Do se den deckel (*des Glases*) afnemen, vloyede dat olye ouer den bort des vates. *Dial. Greg. 170b*; de wyssche, dar de Trauene plach ouer to vloygende. *Brem. G. Q. 61*; unde dat (water) en vloyet (*Var. wasset*) dar nicht hoger dan enen vadem. *Seebuch V, 26. (S. das Gl.)*; de tranen vloyenden so mylde-
 20 *25* liken ut eren moderliken ogen. *Pass. Chr. 115*; mine wunden vloyden van blode. *Horol. 150*; kondestu dy vul-
 30 lenkomichliken entleddigen van aller gheschapenen leue, so scholde in dy de gnade vloyenn mit grotem rus-
 chende. *Navolg. 3, 47*; se wolden mit on sinken und vloien („*stehen u. fallen*“). *Magd. Sch. Chr. 389, 28*,
 35 *in Überfluß vorhanden sein*. dar (*bei der Hochzeit*) vloyede wyn unde luterdranck. *Lüb. Chr. 2, 406*; de spise vloiede unde de drank. *R. V. 3300*.

vloimân, *der Mai*. Maj de floymaen, meymaen. *Anz. f K. d. d. Vorzeit 1854, S. 6*.

vlók, *m. Fluch*. maledictio. *Vocc. alts. fluoc*.

vloken, *schw. v. fluchen*, *alts. flô*, *fluokan*. etlike bûr, de plegen to vloken unde to sweren. *Lüb. Dodend. v. 1195*; Lucifer mach vloken edder wol kiven. *Sündenf. 766*; he vlokede deme bome, de ene vink. *R. V. 788*.

vlôm, *s. wlom*.

vlome, *f. Fischeschuppe*. squama, ein visches vlome vel schove. *Voc. Locc.* visk vlome vel schepen. 1 *Voc. K.* Alle dat dar heft vederen unde
 5 vlomen (pinnulas et squamas). 3 *Mos. 11, 9 (H.)*; tohant vellen van sinen ogen alse vlômen. *Apost. Gesch. 9, 18 (H.)*; altohant vyl van sinen ogen en vel rechte also ene vyssches vlome.
 10 *Lüb. Passional f. 51b*; ed (*is in der Pestzeit*) neyne vische ane vloyemen.

Wolf. Mscr. 23, 3 f. 52b; so vorware dat blodt, flomen und de graden (*des Fisches*). *Hamb. Kakeb. B. III.*

15 *vlome*, *Fett*, *bes. das Nierenfett der Schweine, sowie das Schmalzfett der Gänse*. adeps, vlome, dat men ut dem swyne doet; vlome vel smer. *Voc. Engelh.* — Enteghen de suluen
 20 pochen (*Syphilis*) nemet II pundt swyne vlomen van eynem borch, de vnghesolten sy . . vnde dyt to samende sal man menghen yn dat vlo-
 mensmeer. *Wolf. Mscr. 60, p. 135c*.

25 *vlomen*, *schw. v. 1. die vlomen entfernen, abschuppen, exquamare*. *Voc. W. (Würste von Fischen:)* flöme und hække se klein, darna etc. *Hamb. Kakeb.*; dat is en harden fisch to
 30 flömen (*von einer mühsamen Sache*). *Brem. Mscr. Bildl. reinigen*. O hulpe grot der minschen, sin blut heft di (*das Kreuz*) vorblumet rusenrot na
 winschen vnde vns van zunden vlu-
 35 met. *Parad. 48, 16*. — 2. *Bauch- u. Nierenfett abziehen*.

vlomich, *adj. schuppich*. squamidus, squamosus. *Vocc.*

vlômvisch, *Fisch mit Schuppen (den glatten, z. B. Aalen, entgegenges.)*. vortmer beschede wi dar ut alle de jennen, de van oldes vischerie dar
 inne hebben gehat an vlomvischen of an aele (1374). *Livl. Urk. nr.*
 45 *1097*.

flôr (flour), *Flur*. mediamnis, awe, flour, vnd is eyn lustich vleck bevloten myt water. *Diefenb. n. gl. s. v.* . . mit alleme rechte in den stedhen
 50 vnde vph den velden vnde floren,

de tzo den stedhe horet (1334). *Su-*
dend. Urk. 1, nr. 564.

flôr, *Flur, Estrich, pavementum*,
ein dele vel ein floer. 2 *Voc. W.*
astrik vel vlór. *Dief.* — Do de ko-
ster by der doere vp eyner holten
treppen stont . . stont S. Peter be-
neden up den flore vnde segede etc.
Dial. Greg. 200b.

florêren, *schw. v. zieren, schmücken*
(mit Blumen oder blumenförmigem
Zierrate). De dem hilligen lichamme
negest gân, schullen de florerede
lechte dragen. *Brschw. Urk. 1, S.*
177; (reine wif,) wen se ore fine lif
mit eren . . siren, mit orem munde
so sote floreren (d. h. die Zierde ihres
Leibes mit ihrem Munde, durch süße
Worte, erhöhen). *Vruwenlof (Brun,*
128) 82.

vlot, was oben schwimmt, bes. *Sahne,*
Rahm, der Milch, ags. flet, flos lactis.
vlot, smant, oxigalia, vlot der melk,
sapa. *Voc. Locc. vlot, smant, oxigal-*
lum. Dief. Vor den brand nym twe
deil vlotés von soyter melk, vnde
eynes eyges doderen menge to sa-
mende. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 77.* —
Daher vloten, die Sahne abschöpfen,
abrahmen. Strodtm. p. 58; Br. WB.
1, 415 u. 416; vloten, vlieten het
melck, cremorem lactis colligere. Kil.
flôte dat vett aff in einen andern
pott. Hamb. Kakeb. A. VII. — *Auch*
heißt so das auf dem Wasser schwim-
mende s. g. Entengrün. Dähn.

vlôt, *adj. flach, nicht tief.* cliuus,
vłac, vlot also eyn schottele, de nicht
deyp is. *Dief. n. gl. vloyt, dat nicht*
deyp is; vlack vel vlot, sicut scu-
tella. Voc. Engelh. ondyep, vlack,
vloit. Teuth. — *Vgl. Brem. WB. 1,*
415: de schottel is to flot; dat wa-
ter is hier man flot. — In desser
mangelinghe (*Kampfe*) vloten der
Hamborger schepe ut der dupe, dar
(*dahin, wo*) it vloet was, so dat se
quemen to sittende up de grund.
Lüb. Chr. 2, 45; vorbranden ock et-
liche schepe, so up der reide legen,

so doch einen schote weges tor se
wert is, dan de see is hir floth. *Ren-*
ners Livl. Gesch. S. 372; a. 1523
wart to Bremen vor dem Steffendor
de grave deper und wider gemaket,
de tovoerne floeth unde enge was.
Renners Brem. Chr. zu d. J. — *Vgl.*
Schambach s. v.

vlôtarke, *f. mhd. vluotarke, Holz-*
gerinne, Flutkasten. XV den. vor ne-
gele to der vlodarken amme Nort-
dyke. *Lipp. Rechn. v. 1390.*

vlotdrift. Wes de visschere to
Hamb. unde de Ossenwerdere heb-
ben van seyntogen unde vlotdriften
nu tor tyt . . dat scholen unde mo-
gen se bruken etc. *Hamb. Z. R. p.*
71. S. vloter.

vloete, *breiter Löffel, womit der*
Schmand, der Flott, abgeschöpft wird.
S. Schamb. s. v. flöte. Eine schottel,
ein lepel, eine floete (zur Gerade ge-
hörig, wie sie noch 1607 in Fallers-
leben gültig war). *Z. f. N. Sachs.*
1869, S. 151.

vloete, vloite (vleute), f. Flöte. vloete,
camena. *Voc. Engelh. floyte, (flete)*
pipe. Dief. u. s. v. tibia. Wen he (de
slanghe) horet de vloiten, dar men
on mede bedreghen wel, also dat he
greden werde, so lecht he dat ene
ore up de êrde vnde stoppet dat an-
dere to mit deme stêrte, dat he der
flöiten nicht en hoire. *Eccles. f. 135a.*
— Fleuten sind holle pipen; sine
fleuten inteen, seine Pfeife einziehen
(von einem Großsprecher, der abgefer-
tigt worden). *Brem. Mscr.*

vloete, f. und n. 1. Floß, zusammen-
gebundene Hölzer, bes. zum Übersetzen
gebraucht, (als Fährschiff, schwim-
mende Brücke) oder zum Transport
flußwärts. — suberium, eyn floß,
eyn vloete, vlate. *Voc. W. u. Dief.*
— Also do de stede seghen, dat se
in dat hol nicht komen kunden . .
do makeden se en grot vlot van ma-
sten unde van anderem holte, unde
leden darup ere grotesten bussen
unde schoten do mank des koninges

schepe. *Lüb. Chr. 2, 51*; traductorium, navis, vlote. *Brevil.* Ik bekenne, dat mine herren hebbet mich vnde minen eruen gesad . . ere gud to N. N. mid der vloten vnde mid al deme, dat dar to horde. Were ok, dat de vlote vnde andere schep, der dar to N. N. noil is, vordoruen, de scholdek wedder buwen vnde scholden ym de vloten vnde de schep wedder antworten (1347). *Sudend. II, nr. 228*; *Urk. d. hist. V. f. Nieders. nr. 471*; Werner gunde deme hertigen, dat se over de Elve voren by deme slote, unde lende dar bewilen to syne eghenen vloten. *Lüb. Chr. 2, 281*; do gynk de konynk to lande, wente he hadde gemaket en vlot van groten bomen tohope schortet, dat lach twysschen deme lande unde synen schepen. *das. 2, 339*; nemen ne scal copen bernholt, dhat he vort vorcopen wille, he ne bringhet van buten in mit schepen ether mit vloten (1303). *Brem. Stat. 49*; wat vloten van baven dale kamen mit holtwerke (1489). *das. 688*; we mank uns (*den Böttchern*) holt koft van vloten ofte vd schepen, de schallet der cumpanye mede delen. *Monum. Liv. 4, 316*; ok hadde de rad oren marschalk sand to Dresen, de brachte dem rade ein vlote ut dem Behmerwolde, dat ok to der bruggen kam . . Van der sulven vlote moste de rad 300 gulden to tollen geven. *Magd. Sch. Chr. 368, 10*; voret en Vrese ene vloten dar vth (vt Apen), is se bomes lank, he gift dar II grote vor. *Fries. Arch. 1, 473*; vnd vart dar ok en vlote holtes vt (*aus d. Strom*), de gift V pen. to tollen. *das. 1, 445*; idt beklaget sick H. dat ohm is 1 flote holtes entdreuen (1546). *Dithm. Urk. p. 119*. — 2. *eine Vereinigung von Schiffen, Flotte*. Dat nymand schal zeghelen dyt iar dor den sunt, he en zeghele mit ener vlote van X schepen und nicht myn (1392). *Lüb. Urk. 4, nr. 569*; *Hans. Rec. 4, 50*

65; dat unse schepe jo to male in der Wisel sin . . dat se mit der Pruseschen vloete vort segelen mogen (1396). *Livl. Urk. nr. 1414*; wi sint to rade geworden, dat wi nicht mer rogen und willen laten voren, dan de erste vlote etc. (1408). *das. nr. 1748*; do desse engelsche ridder der vlote sek nalede. *Leibn. 3, 204*; de enghelschen bejegheden en myt ener groten vlate. *Lüb. Chr. 2, 209*; off nu wol de floete der schepe so stark nycht segelen, wo foerhen etc. *Monum. Liv. 4^a, 185*; vorsammelde ene grote vlate schepe. *Korner 173a*.

vlôt(e), vlut(e), vlude, m. *selten f.* (*als Gegens. zu ebbe regelmäßig f.*)
 1. *Fluß* (= vlêt, *nach der bekannten Vertauschung von e und o*), *Strömung*.
 fluentum, ein vlot. *Voc. W.* — up den wân sprank he in de vlût (: gût; vorher: dat vlêt). *Gerh. v. M. 5, 12*; De floet Padus. *Dial. Greg. 184b*; de vloet Athesis. *das. 197*; de vlot Nilus. *Lüb. Chr. 1, 96 u. so h.*; over een dreghen, dat en jewelk stat de ere warnen schal, dat mallik se to syner segelatze und in alzodane vlote segele, dat se des nenen schaden nemen (1382). *Hans. Rec. 2, 307*; de vischerie in der vluyt der Winda (1290). *Livl. Urk. nr. 806*. — 2. *jeder Wasserlauf, Wasserabzug, aquagium*. *Voc. Engelh. Vgl. Schamb. s. v. flütte*.
 35 Ok schulle we eyne vlotrennen van steynen setten laten . . dar dat watter ute dem graven eynen vlote hebben moghe; ok hebbe we on ghegheven eynen vlote van oreme bynneren dyke unde eynen wech . . dat se den vlote in unde utwisen moghen to oreme dike (1373). *Gött. Urk. I, nr. 271*; unde en scal Fred. uppe dat hol (*Höhle*) unde uppe den vlute des holes nenen mestekoven . . nicht buwen (1362). *Urk. d. Stadt Hannov. nr. 407*; myt dem vlote und stouwinge . . myt namen den vlote . . den vulen vlote vnd den vlote, als de no (nu) vlut vt dem langen

dike. *Fahne, Dortmund. II, 281*; dar wisschen bei einander liggen, daer en vloet durch schlet. *Gr. Weisth. 3, 69*; mollenflotte (*Mühlstrom*) . . waterflotte. *das. 3, 94*; ock scholen de schwaren schauen straten, flusse, flöte etc. . . siele, dieke, flöte, damstraten. *Brem. Stat. 574*. — 3. *Flut, heranstömendes Wasser*. fluctus, ein vlot vel ein bulge. *Voc. W.* Dat water makede so groten vloet, dat dat water ouer de ouer leip. *Dial. Greg. 184b*; ik werde angestot mit den vloden des groten meres. *das. 126b*; vnde so stark wart de vlut des waters. *Korner 95c*; was een so groten vloet van zeewater, dat etc. *Ben. 107*; van Gh. to K. valt de vlot oestsutost to eyn quarteyr tydes unde dan valt se osten norden, unde de ebbe contrarie. *Seebuch II, 9*; ene vl., *eine Flutzeit*. *S. Glossar z. Seeb.* — Na hogen vloden kamen lage (lege) ebben. *Brem. Mscr.* — 4. *Flut bei der Salzbereitung*, s. boninge. De sulte rentenere scullet de elften vlod, de to ghekomen is, vnde de drytteynden vlud, de in dessem jare noch tokomen scal, gantz vpboren (1396). *Sudend. 8, S. 145*; se bezoden desulven pannen van winachten an wente to S. Pantaleons dage, dat weren achte vlude dosulves. *Leibn. 3, 327*; ik trad in de negende vlud. *das.*; ok wille we to disseme wynachten ðn antworden sees hus uppe der sülten unde in de ersten vlüde wysen, de nu na wynachten erst tokomende sint, also dat se to des rades hand van Honovere van vlüden to vlüden upboren schullet etc. (1372). *Sudend. 4, nr. 304*; scolen . . to teyn yaren geven de helfte van vorbate unde vlude erer guder uppe der sulten. *Lüb. Chr. 2, 256*. — 5. *in medicin.* *Hinsicht.* reuma. *Vocc.* De doget des steynes de is gud iegen den vlote des bloddes (*Blutfluß*). *Lüb. Passional f. 143c*; we vele vlotes tusschen hudt vnde vleisch hefft vnde clowefftich

is, de sede beuenellen wortele. *Herbar. f. 11*; vlote (vlotte) des houedes, *Schnupfen*. Weder den vloyte des houedes. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 52b u. h.*; We wol wyl singen, de mut dre dink warnemen. To den ersten mud he sik hoden vor den vlot (reumatis expurgatio). *Ravenst. f. 19c*. — vlote der nese. *Nidd. Jahrbuch 1876, 32.*

vloten, *schw. v. flöten, die Flöte spielen*. Etlike vloteden, etlike sungen, se blesen bassunen. *R. V. 6578.*

vloten, *die Sahne abschöpfen*. s. vlot.

vloten (vlotten, vlaten), *schw. v. 1. flößen, d. h. zu Wasser vorwärts schaffen, abführen. Häufig verb. mit voren (zu Wagen wegschaffen); was man vloten unde voren kann, ist = fahrende Habe*. So welic borghere sculdich is eneme borghere ether enem gaste, the mach eme setten en pant, oft he wil, that men vlotten (*Var. vloten*)ufte voren mach (1303). *Brem. Stat. 74*; so wor en man borget en dink vor richte to bringende, dat men vlotten unde voren mach, id syn perde eder quick, dat varende have sy, de scal id vor richte bringen (1433). *das. 519*; vnde mach de pande driuen, voren vnde vloten. *Oertz. Urk. 2, 230 u. so h.* — 2. *stott machen*. Were ok, dat eyn schip zik zette (*auf den Strand*) . . dar schal ik tho helpen myd alle myner macht, dat yd ghevlothet werde. *Brem. Urk. v. 1387*; *büdl. vorwärts schaffen, „fördern“*. Wy schullen de borger van Br. ere gude unde schepe up to Br. unde uth wente in de solten see vreden, heghen, vlotten unde velighen helpen (1406). *Cassel, Urk. 252*; wy willen den kopman vorbidden, beschermen, vlotten, voren unde forderen (1448). *das. 266*; des en H. en recht vast warent wil wezen, unde vordern vnde vlotten zee myt zinen vrunden, war he kan unde mach (1415). *Ostfr. Urk. nr. 246*. — 3. *die Flut, das Wasser über etwas leiten.*

Dar wischen bei einander liggen, daer en floet durch schlet . . sollen sie gleich gebrauchen to floten ehre wischen. *Gr. Weisth.* 3, 69. — *Intrans.* oben auf schwimmen, flott werden. vlotten, vlyeten, swemmen. *Teuth.* Do hou (*Elisa*) enen spoen vnd warp dar in de sulven stede; do vlatete de ecse (*die in das Wasser gefallen war*). *Merzd. B. d. Kön.* 189.

vloter, vlotendriver. So welk man in deme ammethe, he zy zeyner edder vlotendryver, seynten effte andere gharne vorlenet knechten . . de schall dat beteren mit eme groten broke (1375). *Hamb. Z. R.* p. 64, 31. *Diese Wörter sind sonst unbekannt. Sollte es vielleicht verderbt sein aus vloker (vlocker), der mit der vloke, vlake fischt? „vlaker, ein Fischer mit Flaken; sollen ihrer zwey zusammen flaken, keine Knechte halten. Diese flaken (flöke, pflöcke) bekommen ihre Namen von allerley Umständen ihrer Muschen oder der Fische, so man damit fängt, oder des Ortes, wo man sie braucht.“ Frisch 1, 278 f. — Vgl. flocken.*

vlötgalle, mhd. vlözgalle, (Krankheit der Pferde) vermehrte Absonderung der Gelenkfeuchtigkeit. welk perdt de vlotgallen heft, deme schal man myt ener heiten vletemen dar mydden in slaen. *Wolf. Mscr.* 60 f. 178d.

vlöt-, vlutgüt, n. Flutgut (bei der Salzbereitung, s. boninge). So scalme en lenen van jewelker herscop virtich mark pennynge unde de helfte van den bonynghen vnde van dem vlutgude, men de stighe, de se aldus langhe goten hebben to erer stad behof, de schullen se nicht mer gheten laten (1375). *Walkenr. Urk. nr.* 966; dat verdendel . . van den boninghen und van dem vlutgude (1375). *Sudend.* 5, nr. 47.

vlötholt, n. Floßholz. Ok so en schal men neen vlothold in de Rigue bringen (1399). *Rig. St. R.* p. 211; *vgl. p.* 209. 216.

vlöthonnich. Unde syne (*des Johannes*) spyse was vlothonnich unde holtapele (*l. hoistapele*). *Old. Evang. B. f. 1b.* — *Nach Vulg.:* mel silvestre; *ist es nur Schreibfehler für wilt? doch steht es auch das. f. 6.* syn spise was vlothonnich unde holtstreken (*sic*).

vlotich, adj. (blut)flüßig? De vrouwen, de vele water drincken, de werden dar van vnthopasse vnde vlotich an erer krankheyt. *G. d. Sunth. c. 43.*

vlötmarke, Flutmal, Zeit einer Flut? . . so scholen se ene (*den Nothzüchtiger*) vellen tom dode, also dat men ene binnen dem drudden flothmarcke (*binnen 3 × 12 Stunden?*) schal binden sine hende torugge vnd doen em enen sack van bauen dale auer dat liff etc. *Richth.* 567, § 4.

vlot(e)melk, Milch, von der das Flott, die Sahne, abgeschöpft ist. flötemelck, klüntermelck, lac gelatum. *Chytr.* 443. vlotemelck, lac sine cremore. *Kil.* „schlechte Milch, von der die Sahne abgeflottet ist.“ *Danneil.*

vlötrenne, f. Renne zum Wasserabfluß, cathadupla, vlotrenne. *Brevil. u. Dicf.* Ok schulle we eyne vlotrennen van steynen setten laten by deme sulven dore, dar dat water ute deme graven eynen vlote hebben moghe. *Gött. Urk. I, nr.* 271; gunnen . . ohne sodane dicke (*Teiche*) aldar suluest tho makendt . . flottrennen an die siden des berges tho makendt etc. (1476). *Scheidt, v. Adel p.* 510.

vlöt-rêp, was für ein rêp (Seil)? . . olde vlotrepe, olde garne, olde schuten (1388). *Hans. Rec.* 3, 392.

vlötvar, adj. was zu vloten und voren ist, beweglich. (Schwören) dat he pennighe, noch kistenpant, noch vlotvar (*Varr. vlutvar; blothware; blote ware*) got ne hebbe. *Rig. St. R. p.* 109 u. 159.

vlötvorich = vlötvar. Edder mith also velen nogafftigen vlothvirigen (*l. vlothvorigen*) panden . . de me driven, floten offte forenn mach. *Behr.*

Urk. 4, 74; von Personen (Schiffen): zur (See)reise fertig. Nimt en man sinen egthen (echten) dag umme enen tugh, unde dhe thug kome er dhen egthen dage, unde si vlotuorech, also dhat he tho dheme egthen daghe nicht komen moghe, dhe dhes tuges brucken wel, dhe mach sine sake tugen vor dhen vogede er dhen egthen daghe. *Brem. Stat. 142 u. 539.*

vlôtvoricheit, Bereitschaft zur (See-)reise (bes. um das Gewerbe auszuüben). Dit het vlotvoricheyt, so welc use borghere umme sine kopenschop unde nicht umme sine schult to vorderende, varet to Vlanderen ofte to Engelant etc. So welc oc use borghere willen peregrimare (*wallfahrten*) over mer, ofte to S. Jacope . . . deme schal men richten over dwer-nacht over sine schuldere unde dat sulve recht schal he en weder don den he schuldich is. Dit vlotvoricheit schal he waren in den hillighen vnde van dem daghe dar na reysen binnen veer wecken (1279). *Stad. Stat. (Arch. d. V. d. Herz. Bremen u. Verden 4, S. 93.)*

vlucht, f. (zu vlegen) 1. das Fliegen, Flug. De swale is der nature, dat he allene in der vlucht almanck socht syne vodinge. *Pass. Chr. 6b; Se (de Sassen) loveden oc an der vogele stemme unde an ire vlucht. Eike v. R. 586. — 2. das, womit man fliegt, Flügel.* We der word nene mate weet vnde wel, dat sin word alene werde ghehord, de het der guden sede to vele, also de raven der witten veyderen an siner vlucht. *Gl. zu Sir. 23 (Lorsbach 2, 123); vom Menschen: Arm? He (der eine fromme Frau hat) neme wol to willen, wat se ome to gude deyt, wente se is syn ander hant; in orer vlucht mag he rowen. das. 2, 122. — 3. das, was fliegt, Geflügel.* An deme viften daghe do tzyrde god de lucht under deme firmamente myt mennygher hande vlucht vnde dar ock to de wa-

tere mit vischen . . van der vlucht is de arne ein here. *Locc. Err. f. 4b. — 4. (von vlên) Flucht.* up einen bôm de vlucht ik nam. *R. V. 3392; dar umme nam bischop Udo de vlucht. Magd. Sch. Chr. 103, 27; wart zagehaftich und gaf de vlucht. das. 202, 12; 101, 10; met weme he spelede, dywile he wan, di musten em betalen; vorlos he, so gaf he di vlucht. Fidic. 1, 184; die hanthafte dat is dar, svar man enen man mit der dat begript oder in der vlucht der dat etc. Ssp. II, 35. — 5. fliehende Menge.* Do by se (*den Schafen*) quam de hasen-vlucht. *Gerh. v. M. 83, 22.*

vlucht? It. II houetkussen, boneyget (*benäht*) myt fluchten. *Wism. Inv. f. 139; 1 kiste, dar inne III pueste, III garnekuessen, 1 vluchtkussen, 1 syden kussen. Wism. Invent. f. 113; III fluchte kussensbuiere. das. f. 269.*

vluchten, schw. v. 1. in die Flucht jagen, fugare. Dat rochte quam over all dat lant, dat de Ungarn fluchtet weren worden. *Bothos Chr. f. 53. — 2. wohin flüchten, durch die Flucht in Sicherheit bringen.* (*Vor dem Herzoge B.*) wart dat volk so vluchtich, dat ze alle ere hane vlocteden in de nederlant by Bremen. *Brem. Denkb. f. 49.*

vluchteringe, f. Flüchtung. vp dat wy vnnsen armen vndersathen tho sodane vluchteringe nicht hedden drouen nodigen etc. *Old. Urk. v. 1540.*

vluchtes, adv. flugs, sofort. He vortouede et eyn wenich, dat he nycht vluchtes wt en ghenck. *Leben d. h. Franz. 62.*

vluchtesal, f. Flüchtung; in bildl. Bedeutung theils als trügerische Ausflucht, theils als betrüglische Übergabe eines schuldnerischen Gutes an einen andern als den Gläubiger, s. Haltaus s. v. Of men enes gastes erve bekomeret oder enes borgheres, de en wech ghevaren were . . unde men spreke, dat dat erve wurmede bekomeret were den to scaden, de dar

up klagheden, des ne scal men nicht staden (*eine solche Einrede ist unzulässig*), it ne si gheschen vor ghe-richte er men dar up klaghede, des men vulkomen moge, also recht is, sunder vrevcl unde vluchtsale . . Is dar aver vrevcl oder vluchtsale mede, so moste men dat weder don. *Gosl. Stat. 28, 38*; de schultete mach eyne iowelken gast edder eyne borghere, dede uppe der vluchtsalen were (*d. i. sein Gut veräußert und dadurch, wenn er wegzieht, seinen Gläubigern entgegen will*) besetten. *das. 110, 13. Vgl. damit 67, 14—23 u. Göschen S. 420.* vluchtsale het, svat die man liet an tvivele sines lives binnen suke, oder als he 't lant rumen wel, unde of he geneset oder weder kumt, dat he dat gut wedder hebben wel. (*Lat.: Lecto affixus si feudum subito conferat.*) *Lehnr. Art. 58, § 2*; to ener vluchtsale lien. *das. 7, 1. (subita in-feudatio.) Die Gl. zum Ssp. I, 44 deutet unrichtig: vluchtsale is en ir-stadinge siner vlucht, wen in aldem sassischen het sale also vele also stade. Die Zusammenstellung mit ur-sale hat Anlaß zu dieser unrichtigen Deutung gegeben.*

vluchtich, *adj. flüchtig; eilig.* Hadde he sick in den knoken houwen, snel vnde vluchtich sende he na deme arsten, men de zele leet he . . vorvulen. *Lüb. Gebetb. C c 7*; were, dat he (*dem Pfänder gesetzt sind, die heimlich weggetragen wurden*) vluchtighes votes na lepe unde neme zine pande wedder, dar en were nyn broke an ghedaen (*1345*). *Old. Stat. (Brem. St. 789)*; unde bin en (*den Straßenräubern*) ghevolghet uppe vluchtighem vote etc. (*1377*). *Sudend. 5, nr. 120*; were aver dat rof, brant . . schude, dar vluchtighes votes volghet worde, dar scole wi volghen. *S. H. L. Urk. II, 189*; deme scal men uolgen vluchtighes votes vor de veste, dar de rof to kumpt. *Wism. Urk. v. 1346.* — *auf der Flucht befindlich.* wart do

vluchtich dat heer. *Korner 126b*; *da-für wird regelmäßig vorvluchtich gesagt.*

vluchtiges, *adv. flüchtlings.* Und 5 reden vluchtiges wedder ut dem slotte. *Magd. Sch. Chr. 309, 31.*

vluckern, *schw. v. flackern, flimmern.* Dyt is nu or vnderschet, wente alle de planeten en fluckern nicht vnde desse sterne (*die Fixsterne*) de fluckern. *Locc. Erz. f. 2b.*

vluckes, **vluges** (**vloges**), *adv. flugs, sofort.* Se leeden beer op und soepen vluckes. *Renner z. J. 1530*; na dessen (*hierauf*) vlucks an de Saracenen geruischet. *Ben. 52*; daromme vgedede sik dat volk in de kerke und leten de papen (*mit ihrer Procession*) flux dwalen. *Lüb. Reform. 64.* — 20 So vloghes alze (*sobald als*) he bestedighet was, do voriaghede he etc. *Korner 233a.*

vlugel, **vluger**, *m. = vlogel, 1. Flügel, Windfahne auf Gebäuden und Schiffen.* „flieger, eine schmale Flagge, die immer auf dem Mastbaume sitzt.“ *Fries. Arch. 2, 67.* 13 g pro duabus anchoris et vlughel super schafferhus. *Hamb. Kämmer. R. I, 153*; 11 g vor 30 hardoke to vlughen (= vlugelen) uppe de maste in coggonibus. *das. 81*; eyne iowelk user borghere scal uoren enen roden vlugher. *Hamb. R. 84 (Brem. Stat. 300)*; ein snelle wint erheef sik, 35 weyede(n) de flugele up den oort van de toorne. *Ben. 846*; im suluen yare wort de mekelere, knop vnd flugere darup (up S. Nyclawes torn to Hamb.) gesettet. *Hamb. Chr. 416.* — 2. Flügel, Seitenstück etc. do bad se (*die h. Elisabeth*) ein arm minsche vmme de almisen . . Do hadde se nicht by sick; do ghaf se em eyne vlugher van dem rocke. *Passional f. 272b.*

vlugelstange, *Stange mit Windfahne.* 4 m. vor den flugelstangen vp den vorgeuel (*1576*). *Wism. St. Mar. Geb. Reg.*

vlugermouwe, *weiter, hängender (fliegender) Ermel?* 1 roden Leyde-

schen rok mid vlughermowen. *Wism. Inv. f. 102*; 1 grunen flugermowen rock. *das. f. 139*; geuen eyenen vlugermouweden rock (1527). *Wism. Zeugeb. f. 45. Dasselbe wird sein:* fludermouwe. enen gronen fludermowen rock. *das. f. 118*; enen roden fludermowet rock. *Wism. Inv. f. 122.*

vlugge, *adj.* *flügge*, volucer; *flüchtig*. Gein ummesein wort dar torugge, se worden altemale vlugge. *Aesop 20, 140*; *behende, rasch*. Ouer dat water gynck en brugghe, Dar mennich trach vnde vlugghe Ouer gynck vmme sin beyach. *Schaeksp. f. 85*; nach deme dat (*weil*) Josephus was en vlugge, manlik man, so nam he dem anderen sin swert mit macht. *Lüb. Passion. f. 110a*; sie (*die Ruhr*) was so grôt unde so vlugge, sie drêf to H. over die brugge. *Kerkh. v. 320.*

fluinen, s. fluwin. De beste iope van sindeldort den bruwern und koplûden, de andere van veerdrade groffgrön und wande, und desulvigen utgeslagen, jedoche ane martern, zabeln und fluinen. *Greifsw. Hochz. Ordn. v. 1592, S. 203.*

vluksucht, *f.* *Dysenterie?* vor dat bukouel, dat mit der flucsucht af geit, nym rosen, venecolt etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 78b.*

vlûs, **vlûsch**, *n.* (*Wollflocke*), *Schaffell*, *Vließ*. vellus, vlus, eyn bunt wllen, ein fluß wullen. *Dief. vlusch*, *Voc. Engelh.* Vnd (*Moab*) gaf dem koninghe alle iar hundertdusent schaep vnd hundertdusent bucke mit eren vlusen. *Mersd. B. d. Kön. 181*; vnde druckede den douw vth deme vluese. *B. d. Richter 6, 38*; ik (*Gidion*) wil god bidden, dat he my ein teken gheve an den flus wullen. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 290*; eyn wedder mit dem golden vlusche. *Engelh. Chr. f. 11b*; du (*Christus*) kemest nedder als de reghen in dat vlus. *OGB. C. 30*; sych an dyn vlusch, her Gedeon. *Lied. a. d. Münsterl. 63, 8*; int erste sammelt he (*der Pfarrer*)

botteren und eyeren . . und darto en vlus wulle, de it vormach (1443). *Falcks Staatsb. Mag. 8, 667*; 1 howetkussen vnde IIII wluse mit der wullen. *Wism. Invcnt. f. 31*; he (*der Widder*) is so vet, dat me one mach toschudden also eyn vlus wullen. *Gerh. v. M. 92, 55 (Seelmann: mit om al en vlêt vullen)*; binnen des deif in deme hûs snêt út siner hant ein grôt flûs, einen *Flocken*, großen *Fetzen*. *Haupt Z. 5, 395.* (*vgl. „flûsch, Flausch von Haaren, Wolle, Werg u. dgl. lockeren Dingen, wenn sie ein Conglomerat bilden.“ Danneil 55a.*) — *Jetzt heißt noch die Oberfläche des blühenden Rockenfeldes so wegen der flockartigen Blüten. Nach Brem. WB. 1, 420 auch die mit Gras bewachsene Oberfläche; nach Krause (Stader Arch. 2, 122) der Halmstand. Daß es auch „Frucht“, „Feldertrag“ bedeutet, geht aus Richth. 378, § 12 hervor. Alle roef draghende ende drivende (tragbar u. treibbar) ende [an] fachte ende an flyuse oppen felde bytughende myt veer buren . . ene marck to boete, wo in andern Mscr. steht: en an fachta, dat is an koerne, ofte an fluse op den felde bi lichten dage etc. (Wenn fachta Kornfrucht bedeutet, heißt dann vlus, da von einem Feldraub die Rede ist, die Heufrucht, Heuertrag?) Zu vergleichen sind auch Stellen, wie: (den gharden . .) vnde hadden ze dar dan vlues vppe eder ghare an (Früchte auf oder Dünger in demselben), der moghen se vtbrucken vor de insaed. *Old. Urk. v. 1440*; desse halue bremer mark ingheldes scholen . . kersten . . alle iar vtgheuen eer ze dat vlues theen van den vorscr. stucke (landes). *Old. Urk. v. 1418.* — *Eine Münze, mit dem Vliese als Münzzichen.* vlies, numus aureus et argenteus, vellere insignitus. *Kil. an brabantischen flusen, an halven flusen. Nies. Beitr. 2, 544.**

vlusen, *schw. v.* das vlûs eines *Landstückes genießen*, s. vlocken.

flutse, *Schwarm*, turba. s. *Grimm* 3, 1862. Do de wulf dat hêr vornam, Vil drade an syne flutsen quam herte, beren unde hinden etc. *Aesop* 4, 74.

fluwel, **flucl**, **flowel**, **flawel**, *Sammt* (*u. Seide*). flucl vel sammt, coccus, coccinum. *Voc. Engelh.* coximum, flucl, samyt, syden want. *Dief. n. gl.* sericum villorum, *frzs.* velours. — *Noch* 10 *heute in Krefeld ist der Ausdruck fluwël für Sammet bekannt. Bock, d. Musterzeichner d. M. A. p. 46.* Ok schindeden se dre waghene . . unde houweden up de vate; dar vunden 15 se ynne perlen . . ok vunden se gulden stuccke, flucl unde andere sydene want. *Lüb. Chr. 2, 199*; it en scal nene iuncvrowe eder vrowe, de to oren iaren komen is, nenen rok eder 20 haluen rok van guldenen (stucken) eder van fluwele, eder van sidenen stucken draghen. *Brschw. R. 74, 137*; ock droch se wol der eren cleyt Menigerhande guth gewant Flucl boldeken vnde biant. *Harteb. 4, 29*; du schalt my geven eynen rok van nyem wande, Dartho eynen kragen van fluwel, he sy rodt, blaw effte gel. *Fastnachtsp. 975, 14*; wolde gi mi 30 ock doch dar vth senden eyne ele V efft VI roet sammyt vor my sulvest, dat neen karmesyn were, dan sustes guden roet floeweel to enen wamboyse (1523). *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 319.* *Der Stoff diente besonders zu priesterlichen Kleidungen, daher auch absol. Priestergewand. alba choricappa, eyn witke (d. i. witte) chorecappe van fluclen (1397). Kuhns Z. 20, 150*; 40 ornamentavo missae nigrum de serico elevato s. flucl. (1437). *das.*; 8 garwete, 1 rot flowel . . It. 1 gel syden stukke . . 1 groen flowel gebloemet. *Mem. Dunckelg. f. 193a*; soe voill 45 kostels tarters fluclen myt gulden doergaenden keperen, dairvan wy hebn doen maken eyne schoen kaesel ende twe deenrocke. *Lacombl. IV, nr. 278*; mit decken umbher behan-

gen und zwei seiden kussen, roit sammet oft flawel. *Münst. Chr. 2, 91.*

fluwel, **flawel**, **flawelsch**, *adj. von flucl*. Ock hebben se (*die Wiedertäufer*) al unse (*der Nonnen*) casulen hen genamen, under welcken weren 5 viif fluwele casule, ene swarte fluwele choirkappen und II roide fluwele epistelrocke. *Münst. Chr. 2, 432*; (*in der Kirche zu Emden waren 1528 u. a.*) een rode fluweelen kasel. *Ben. 651. Anm.*; Drech rode tüffelen unde fluwelsche kragen, So kanstu den lüden behagen. *Fastnachtssp. 973, 10*; 10 de forstinne schenkede dem docter einen flawelschen rock. *Strals. Chr. 1, 54*; fluelsche (flueske) kappen. *Old. Kirchenurk. 15 Jahrh.*

fluwin. It. eyn yslandisch voß köstet 2 *℥* 5 *β*. . . it. ein fluwin vor 20 29 *β*. 4 *℥*. . . wo düir 1½ timmer 7 stück? Facit 122 *℥* 13 *β*. 4 *℥*. *Hamb. Rekensb. v. 1630, S. 26.*

vôch, **vûch**, *m. und f. Fug. Passlichkeit, Schicklichkeit, passende Weise.* *mhd.* vooge. Dat du dy wildest vorbarmen over my unde voghen my an den voch (*die passende Stelle*), de my nutte sy. *OGB. A. 70*; it is vele 30 beyter, dat ik on (*einen jungen Mann, der seine Tochter geküsst hatte.*) an desser wise (*er hat ihn neml. mit e. reichen Witwe verheiratet*) van hire ghebracht hedde, vnde hebbe on dar ghelaten, dar he voch het, wen dat 35 ik on hire hadde anklaghet. *Eccles. zu Sir. 26, 7*; se vunden em (*dem wunderbaren Steine*) neyne stede na siner vuch (*d. h. wohin er gepasst hätte*). *Hanov. Mscr. I, 84, S. 401b*; wi sint vorsonet mit den edelen vrowen in der voeghe (*Weise*), als hyr na beschreven steyt (1382). *Nics. Beitr. 2, 507*; (*Diogenes zu Alex.:*) 45 Riddere unde herren der hevestu ghenoch, Mer der en behove ik nicht in nener voech (*keiner Weise*). *Sp. d. Leyen 14a*; du en kanst my io nicht benemen in nener voech. *das.* 50 14b; *Geschicklichkeit*. Ein to (*Hündin*)

quam mit list unde groter voch to ener andern to etc. *Gerh. v. M. 9, 3*; to lest bedachte he ôk dat, dat he den man besoken (*untersuchen, prüfen*) wolde mit vöch, wu he om truwen scholde. *das. 41, 10.* — *S. auch voge.*

vöchbar, *adj. geschickt.* Des so weren dar vochbare cristene mynschen . . de schreuen ere (*der 7 10 Schläfer*) leuent in blig. *Lüb. Passion. f. 170c.*

vöheit, *f. Geschicklichkeit, List, Kunst.* Dus dôt de voge valsche man bi dem, de valscheit nu ne wan unde 15 sik vorhoden nicht ne kan; sus kumpt he on mit vöheit an unde bedreget on mit liste. *Gerh. v. M. 9, 63*; hirbi mach ein minsche proven, wu ein wif, de bôsheit wil oven, jo hevet 20 vöheit unde sinne mit vöch unde mit ungevöch tor minne. *das. 36, 85*; de vlege or biten nicht en lêt . . To lest or vöheit se bedrôch. *das. 50, 19*; he (*Aesop*) was ein man, de sik 25 erst leit de vöheit an, dat he mit gemeliken meren de lude wolde dogede leren. *Vorr. dazu v. 10.*

vochtich, voftich, *s. veflich.*

fock, *ein kleines Segel.* artemo, vok 30 ofte segelken of een seilken. *Diefenb. s. v.*

vocken, *schw. v. zum Narren haben, foppen, höhnen.* Och, wo scholdest du mi denne vocken, Lete ik di los mit sodaneme locken! *R. V. 6479*; Teteke claget ouer Hanss, dat he sinen grotevader gefangen vnde bunden nam vnd slôch ene mit vocken (*d. h. unter Hohn*) in dat block (1480). *Falcks Staatsb. Magaz. 8, 715*; *vgl.*: (de unnutten wyven), de de manne konnen vorlocken Vnde maken van den wysen vocken (*Narren*). *Josef, V. d. 7 Tods. v. 5500.* — *Das nnl. Wort 45 focken heißt: ziehen, aufziehen, schapen, paarden focken; bij de ooren focken (s. Oudemans zu Bredero S. 111). Liegt derselbe Tropus zu Grunde, wie beim hochd. „aufziehen“, das auch 50*

ja vexieren heißt? Doch spricht dagegen das Subst. vocke (Narr). — *Vgl. Hoffm. u. Lübben zu der St. im R. V., Grimms WB. s. v. focken u. foppen.*

vode = vodinge. Vnde bewysede 5 syk in allen werken der mildicheyt, sunderliken to den kerken, to presteren vnde to begheuenen luden ere vôte vnde ghud to merende. *Densche Kroneke f. N8*; den acker vnde de wyssche . . de scolden se gheuen den presters to erer vôte. *das. S. 4.*

voden, *schw. v. füttern, nähren, auf-, großziehen, alts. fôdian.* De konink van Moab de vodde vele vehes. 15 *2 Kön. 3, 4*; he plantede enen keenbom, den de reghen vodede. *Jes. 44, 14*; üt enem dorpe gink ein müs, Gevot an enem riken hüs. *Gerh. v. M. 10, 2*; daghelikes werden geuodet 20 in deme suluen hospitale dertich arme lude. *Brem. G. Q. 58*; ik (*Christus*) bin doch schipper unde got, Ik bin van dinem live vot. *Anselm v. 943*; unse here is gevodet mit klener melk uth den brusten der junkfrowen Marien. *Wiggert, 1, 41*; en burynne, de to vodende plach der konnygynnen kindere etc. *Korner 50d*; den (*Christum*) se so sachtliken to der warlde bracht hadde vnde so leffliken vot hadde. *Van d. festen f. 122*; Wilhelmus screff heren Alfride, dat dat deleken brodes alzo vele de 35 zeelen vodde, als et den lycham voden mochte. *Münst. Chr. 1, 98*; (dat) de sulven dike (*Teiche*) von vnserem watere mit mugen gefoidet (*gespeist*) werden (1476). *Scheidt, v. Adel p. 510*; Ocko Eggena heft gezecht, dat Meyncko were eyn ketter vnde zyn husfrowe een ketttersche vnde vodden ore kyndere in ketterye etc. *Emd. Bußb. f. 17b.* — *Bildl.*: Nyn rechtuerdich here en wert gevodet mit wretheit . . God is barmhertich, darum en wert he nycht gevodet mit der pyne der unsaligen. *Dial. Greg. 249b*; mit dynem beschouwen vodest 40 du de engele. *Br. d. Euseb. 46.*

vodendreger. Daer vmme, wanner men nye poerteners setten wyl of ander stades knechte behaluen den oeuersten voedendreger, de sollen dat yn oeren eed nemen etc. *Wigands Arch.* 3, 36. (l. roedendreger; roeddragher, rhabdophorus, viator, apparitor, minister publicus. *Kül.*)

voder, vôr, n. 1. Futter, pabulum. We ungedorschen stro eder voder uppe sinen balken (*Boden*) leyde, de scholde etc. *Hanov. St. R.* 554; het is eyn slym pert, dat syn eygen voer nicht vordenen kan. *Tunnio. nr.* 953. — 2. *Futter, Unterfutter.* in veste, subductura. *Voc. Engelh.* kledere van scharlaken unde vodert myd kostlikem vodere. *Korner 107b.* — 3. *Futtermal, fotrum, fotrале. ders.* vouder, dar eyne tafelen in sticket. *Dief. n. gl.* Ok scal me gheuen (to herwede) . . ene scalen, oft se en voder heft, anders scal me nen silueren vad gheuen. *Brschw. Urkb.* 1, 25; X gele vathe . . disse horenn in ein vodher. *Klempin, Dipl. Beitr.* 522; druttich suluer lepele inn einem vodher etc. *das.* 524.

voder, vôr, n. und m. Fuder, plastrum. *Vocc. Sprichw.:* wyues vôr arm vôr (est dictum verum: pauper factum mulierum). *Kiel. Mscr. nr.* 114 f. 39b; 14, 12 vnd 10 math kole itlick foer holdende. *Z. d. Harz-V.* 1871, S. 113; als *Maß:* reus solvet . . sex amas vini, quas teutonici ein voder weins vocant. *Dortm. Willk.* 343, 83; *vgl. Wehrmann in der Z. f. Lüb. Gesch.* 2, 1, 78; Doneldey, die borghermester, stund in enem waterkuuene van enen voder waters groot. *Brem. Gesch. Q.* 88; *auch vom Pelzwerk:* 1 foder van wolven und villefras. *Mem. Dunckelg. f.* 13b; also eth ook tho vehle mahlen geboerett, dat fromde lude . . alhier . mit voeder uhtstan, de orhen vullen tall nicht hebben . . und denne de maertervoder 39 maerten, eyn illckesvoeder 39 illike syn, vossenvoeder van na-

cken unde kelen 24 nackekelen, ein buckesvoeder van grauwergeke 5 timmer und 2 bucke, und de ruggevoeders ook so vele und de bunten voeders also de ruggen und bucke druddehalf timmer und 2 velle holden scholen etc. *Hamb. Z. R. p.* 185, 14.

voderdök, m. und n. Tuch, als Futter gebraucht, pannus subductitiuus. *Chytr. (oder ist es Bezeichnung einer bestimmten Tuchgattung?).* — Van enen voderdoeke na belope van 25 ellen, dat heel verkost worde, 3 dt. (*als Accise.* *Wigands Arch.* 3, 46; arracz, boderdok (l. voderdok), parchem. *Cod. Brdb. I, 15, 191;* ok en moghen de schroder voderdök unde bartziig nicht vorkopen ut to snidende. *Zus. zu d. Recht der Innungen von 1302. Urk. d. hist. V. f. Nieders. 8, nr. 248a;* item L. B. 6 $\frac{1}{2}$ mr. vor want vnde vor enen voderdok. *Gadeb. Amtsreg. I, 2;* ok nen gut to walkende bey Wismersche lakene . . ok nenen beygerwant ofte jennegerleye voderdok (1492). *Wism. Wollenw. Ordn.;* bleket louwant vnd foderdoeke de mach schnidenn we de will. *Lüb. Z. R.* 313; de lakenmakers klageden over de voderdokes meker . . dat se one de wulle vordureden. *Brschw. Schichtb.* 84.

voderen (voren), schw. v. 1. füttern, pabulari. De perde leten se stan in deme kroghe, dar se voderden, vor kost unde haveren. *Lüb. Chr.* 2, 292. — 2. *unter-, ausfüttern.* Enen suben, de was mit sabele (*Zobel*) fodert. *Mem. Dunckelg. f.* 7a; enen mantel gevodert myt eneme vorguldeden halsbande. *Korner 174b;* sehr kostlike gefoirde rocke. *Münst. Chr.* 2, 136; men moste de kulen voderen mit brederen. *Mugd. Sch. Chr.* 113, 4. (*So im Gl.*)

voderich, adj. -fuderich (Fuder enthaltend). VI kr. vor ein halff voderich vat, dar leyt men mir frowen rinschen wyn yn (1397). *Sudend. 8, S.* 243.

voderinge, *f. Fütterung, Futter, Nahrung, Kost.* He lach in den wischen dorch voderinghe der perde. *Lüb. Chr. 1, 177*; went de voderinghe were utgesproten. *das. 1, 183*; do brande der heren perdestal . . unde dar schach grot schade an perden unde van voderinghe. *das. 1, 311*; wi begeren, dat du en neisten gudensdages na dem sondage . . tegen den avend syn wilt in unser voderinghe to Wolbecke mit dynen perden . . rittersche wyse (1445). *Kindl. 1, 122. u. so h. in ähnlichen Aufforderungen.* — (knechte) de ghereden weren in de voderinghe (*Fouragieren*). *Korner 100d*; do reden de Sassen echt (*wieder*) in de voderinghe. *das.*

voderknecht, *m. Diener, der das Füttern, Fouragieren, zu besorgen hat.* rande to den voderknechten. *Korner 100d.*

voderpert, *n. Futterpferd, Pferd, das man zu füttern verpflichtet ist.* vnd scholen hyr nhamals nicht verplichtet syn nenerlei afflegere, voderperde in jenniger mate to holdende (1502). *Falcks Staatsb. Magaz. 7, 419.*

vodersche, *f. Ernährerin.* Vnde hebbet bedrouet iuwe voderschen Hierusalem (nutricem). *Baruch 4, 8 (L)*; der nunnen vodersche. *Dial. Greg. 168b.*

voderspise, *opp. kokenspise, Viehfutter.* so scholen de anderen stede den forsten . . nicht behulpe wesen mit fader (*d. i. foder*) spiese, mit wapenden luden noch mit neinerlei wise (1335). *Quedl. Urk. 1, nr. 123.*

vodertafel? 1 spyprat, 1 foder-tafel etc. *Wism. Inv. f. 192.*

vodester, *Nährer(in) (vgl. wegen der Bildung bedröchster, wegester u. a.).* Wat mach ic zeggen van der willigen armot, de vodester is unde vodinge aller geestlicheit? *Horol. 42*; sathheit is eyn voedester der onsuuerheit. *B. v. d. joncfr. f. 71.*

vodinge, **vudinge**, *f. Nahrung.* Ick dancke di, here, dattu my alle daghe

besorgest myt tytliker berginge vnde voedinghe. *Sp. d. Dogede f. 280*; dusse vrucht is van grauer vodinghe, wente se telet vele ouervlöticheyt. *G. d. Sunth. c. 228*; vnde se (*die Witwe*) beklaghede sik, dat al ere vodynghe daran (*an dem Besitze ihrer Kuh*) leghe. *B. d. Profec. 1, f. 17a*; in Egipten en heft it (*das Volk*) jo de vodinge nicht. *Sündenf. 2064*; al vnse saet, dar wy vnse vudynghe af hebben scholen. *Lüneb. Urk. V, nr. 353*; to eyner enthodinge vnde vudinge eynes pristers . . gheue ik etc. *Cod. Brdb. I, 6, 127*; thor nuttinghe, kledinghe vnde vodinge vnde vnderholdinge eines vicaries. *Old. Urk. v. 1495.* — De wilde esele is en rof des louwen, also sin de armen vodinghe der riken (pascua divitum). *Eccles. f. 82d (Sir. 13, 23).*

voge, *f. Fuge.* de olderlude (*der kunthormaker*) mogen elkes jares twie vmmeghaen vnde besehen . . vnde so mennich opene voghe edder spynd in der voghe, so mennich pund weddes etc. *Lüb. Z. R. 296.*

voge, *f. Fuge, Passlichkeit, Fug u. Recht.* voge, bequemeicheit, convenientia. *Dief. n. gl.* — Byn ane allen thwieffel, syne gn. de worde my vhoghe vnnnd recht geuern. *Mekl. Jahrb. 3, 180*; des he doch gar keyne voge hefft gehatt. *das. 12, 165*; weret dat de van der Slusz to gnaden und to vogen wolden komen etc. (1442). *Hans. Rec. II^a, S. 509*; wanner du my des voge vnnnd stede gifst. *Smaltzing f. 3^a*; dat men mochte voge und middel vinden, dat men de stede tho frunde helede, und doch voge sochte, dat men tho gelde mochte kamen etc. *Lüb. Ref. 42*; darto wolden se denen, dat me dar mate unde voge to vinden konde (1412). *Lüb. Urk. V, S. 451*; recht vnde voghe. *Agricola (Latend. S. 29)*; unde vil in de voghe (*fügte sich*) unde begerde ere vruntscop. *Korner 210a*; do vel he in de

voghe myd deme koninghe unde gaf eme over dat slot. *das.* 136b; sus hadde de erde voge genoch gehat de kerke . . also vorslingende, wo thor tydt Dathan und Abiron. *Fr. Wessel* 6. — mit voge, *auf fügliche, gebührende, schickliche Weise*. Der (*Hülfe*) wart en mit voghe weygheret. *Lüb. Chr.* 1, 205; de (*Wenden*), de de wisen uorsten oldinges myd sachticheit unde myd uoge beholden hadden in deme louen, de makeden se mismodich. *Chr. d. nordelb.* S. p. 26; to voge, convenienter. We den anderen wil vorvaren, De schal syk myt eme to voge paren. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 7279.* — *S. auch vöch.*

voge, vuge, adj. 1. *passend.* Unangesehen ock unse gn. her gude, foige, billige und genochsame orsake hedde. *Kindl.* 1, 298; unde were dat sake, dat jwe wysheynt ghenen vogheren rat en konde vinden etc. (1382). *Hans. Rec.* 3, 125; *geschickt, listig (der vöch hat)*. Men schal den kinkeren tucht leren, de wile se voighe sint to dem besten. *Eccles. f.* 183c; aldus dôt mannich voge man; Dat he mit macht nicht don en kan, Vulbringet he dicke wol mit listen. *Gerh. v. M.* 11, 54; *vgl.* 9, 61. — 2. *klein, wenig, geringfügig.* voghe vel kleyne, parvus, pusillus, modicus. *Voc. Engelth.* voghe, luttick, pusillus. *Dief. n. gl.* parvus, clene, luttick, voghe. *das.* (*was nicht über das gewöhnliche Maß hinausgeht; dann auch, was unter dem Maße bleibt; so im peggiorativen Sinne auch das nhd. „mäßig, ziemlich“; vgl. das griech. μέτριος.*) — Were dhat the scepel worde wunden tho grot . . dhar ne ware nen broke an; ware he oc (*aber*) tho voghe (*Var.* tho vuge), also vele also men up ener hant holden mach, dhar ne ware nen broke an (1303). *Brem. Stat.* 133; voghe edder kleine haddestu (modicum habuisti), er ik to dy quam; nu bistu rike worden. *Serm. evang. f.* 2d; he (*Christus*)

wolde erst syne bord kundigen laten den armen herden, dar de werld voge efte klene van holt. *das. f.* 11d; he (*Zachäus*) was voge in der stalt-nisse, do lep he vp enen bôm, vp dat he ene seghe. *das.* 127b; gy lutke voge volk, gi en scholet nicht vruchten. *das.* 219b; des quam dar gande G. . . vnde was ein vuge man also B. G. was. *Brem. G. Q.* 92; ore (*der Sachsen*) cleder weren kort, ore steke-meste lang . . und voge schilde. *Magd. Sch. Chr.* 15, 28; se (*die Sonne bei einer Sonnenfinsternis*) was voge an irem schine. *das.* 80, 15; henghe to gropen unde to voghen ketelen. *Gosl. Stat.* 104, 36; ok is dar en voghe yseren busse. *Brschw. Chr.* 1, 247, 16; 2 voghe deghele (*Tiegel*), 1 voghe bed[d]je. *Brschw. Test. v.* 1367; we truwe is over voge güt, Deme mach me io wol mer bevelen. *Gerh. v. M.* 42, 31; doch mot men an des lives nôt wol logene, voge ofte grôt, den vianden vore legen. *das.* 53, 98; och ne scal de borghermeister nein antworde gheuen oppe dhe sake, he ne hebbe sich eir besproken mit den, dhe bi ome in deme stole sittet, id ne were also voeghe sake (*Bagatelle*), dat he se woil untweweren mochte. *Hamb. R.* 100; to sadende he (*der Wucherer*) nummer mer steyt, Also dat eme in gude noghe, Eme dunket alle tyd, he hebbe to voghe. *Josef, V. d. 7 Tods. v.* 3920; nu schole wy ene (*Christum*) bydden, dat he myt (*bei*) vns bliue, wente dat were voghe, dat he to vns queme vnde nicht by vns bleue. *Serm. evang. f.* 127a. — *im Plur.:* *wenige (pauci)*. Dat verde dël brachte vrucht. Also schude Cristo suluen in syner predekinge mank den yoden, dat der voghe worden bekeret tegen de vele, de in den vnlouen bleuen. *Serm. evang. f.* 32b; vele lude sint geladen, men voge synt vterkoren. *das.* 217c. — *adv.* Also voge also wy entberen mogen des lyfliken brodes, also voge

vnde noch myn moge wy entberen der gnade godes. *das. 67c*; do ek de elen mat, do was se en voghe (*ein wenig*) to kort. *Hanov. St. R. 391*.

vogel, vogel, m. Vogel. Helena was en swar voghel Parises (*schwer abzuschießen, zu gewinnen*). He was lange in der snoiden begheringhe teghen se etc. *Eccles. f. 49a*; is ein 5 jähriger frede den 8 Marcii uthgeropen; aver van dem frede is ein fagel geworden, und int holt geflagen. *v. Hövel, Chr. 20*.

vogelbode, f. Vogelhütte. Effit dar en man lege an siner voghelboden effite bi sineme vischgarne etc. *Dithm. R. Q. § 124*.

vogelbûr, Vogelbauer, cavea. Ezech. 19, 9 (H.).

vogelen, schw. v. Vögel fangen. 20 aucupare. *Dief. n. gl.*

vogeler(e), m. 1. Vogelfänger, aucups. Voc. Engelh. Antvogel . . den ik eineme vogelêr nam. *R. V. 6237*; wert ycht vallen de vogel yn den strick ane vogheler? *Amos 3, 5 (H.).*

— 2. *Augur. 5 Mos. 18, 14.* — 3. *eine Art Kanone.* Item in der kernerie,

int erste V stenbussen und II vogeler (*1400*). *Livl. Urk. nr. 1525*; He

(*Karl v. Burg.*) hadde vor der stad (*Nusse*) baven vif hundert stenbussen

unde vogeler in den blochusen to lande unde to watere. *Lüb. Chr. 2, 362*; wy leten (*1461*) vp de sùder-

siden 3 grothe vogeler tho vnde 20 schütten. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 708*; ik N. N. hebbe bringen laten

in de tresenkameren 9 styge bussestene, de to dem vogelere hort. *Brem. Jahrb. 3, 113*; dar de hertoge eynen

vogeler hadde vorbringen unde stellen laten, dat dar nicht eyn katte

hedde konen uth kamen. *Schmidt, Zug g. Jühnde (1458), p. 16*; dyt zynt

der stadt busse . . De busse, de vppe waghene ligghen, der ys VI van

ere ghaten. Voghelers grot vnde kleyne van ere ghaten XVIII; hiir

horen to XXIII kameren van ere 50

gaten . . Item XII voghelers myt 5 eren kameren van yseren smedet vnde eyn[e] vogheler to T. van yseren; item VIII klene voghelers van yseren vp eynem waghene achter vnde vore. *Lib. arbitr. civ. Rost. f. 84*.

vogelie, f. Vögelfang. dat dorp to P. mid aller rechticheid . . an allen wateren, visscherie und vogelie, buten bescheden nictes nicht (*1398*). *Livl. Urk. nr. 1474*.

vogelik, vöchlik, adj. füglich, passend. Unde rameden ener scrift, de in beyden syden voghelik were (*1394*).

Hans. Rec. 4, 198; Vnde vp den wynter twevoldich to cleydende, wu dat

to iowelkem state (*Stande*) vochlich ys (*1425*). *Scheidt, v. Adel p. 132*;

dat sollen wy vort dem hern to kennen geven, sine gnaden in den besten

und voeglixte[n], dat wy konden, to underwysen etc. (*1466*). *Kindl. 1, 151*;

dorch vogelike wege, *auf passende Weise. Ben. 505*.

vogeliken, vöchliken, adv. passend, geschickt. Dat vorantwordeden se

vochliken. *Lüb. Chr. 1, 352*; wes wi bildeliken vnde vogeliken myt red-

delcheit doen mogen (*1408*). *Lüb. Urk. V, nr. 200*.

vogelken want, „mit Vögeln durchwebtes oder netzartiges Zeug.“ *Mantels. Mem. Duncelg. f. 193a*.

vogelspil, n. 1. Vögelfang, aucupium. — Is dat he mit yacht oder

vogelspele (aucupio) venget ein deer. *3 Mos. 17, 13 (H.).* — 2. *die Vögel, mit denen man die Jagd betreibt, Stoßvögel, Falken etc.* Se antworten de

neppen unde vogelspel. *Flos u. Bl. 365* (sperwer unde valken *v. 239*;

vederspel *v. 502*).

vogelte, n. alles was fliegt, Geflügel. omne volatile. *Jerem. 4, 25 (H.);*

watterleye deere, vische, vogelte. *4 Mos. 11 (Überschr. u. so häufig in den Überschr.);* dar so brochten eme

dat vogelte sine spyse. *Lüb. Passional f. 56d*; dar levendige vogelte ut-

floge. *Renner 1, 141b*.

vogeltunge, *f. eine Pflanze*. lingua avis. *Voc. Colmar*. fogel-krute, -tunge, fogil wica. *Dief.*

vogen, vugen, *schw. v. 1. intr. füg-lich, schicklich sein, passen, anstehen*, decet, convenit. Ein jowelk als om vogede und bequem was. *Magd. Sch. Chr. 161, 20*; wi willen horsam sin den stol to Rome, dat voget iu ok wol. *das. 257, 21*; de wile de wind vogede. *Lüb. Chr. 2, 703*; so voget eme doch dat sulve gelate also einer sopen etc. *R. V. 5146*; welde en unser borghere kopen ene inninghe . . unde de vormunden der ghelden spreken, he were onecht gheboren, he ne vughede en nicht to emme gheldebredere etc. *Gosl. Stat. 76, 27*; wes ju nycht en voghet, des wolde wy ju ungherne ansynnende wesen (1394). *Hans. Rec. 4, 207*. — *2. trans. fügen, passend gestalten, einrichten*. Also de tymmerlude den bom geoget hadden . . dat ene he was to kord ofte to lanck (*zum Bau*) etc. *Lüb. Passional f. 113b*; wo he it (*das Testament*) uoghet vor en (*den Rathmannen*), dat blift stede. *Lüb. R. 297*; voghe (*inclina*) dine oren unde hore. *Merzd. B. d. Kön. 210*; dat du dy willest vorbarmen over my unde voghen my an den voch, de my nutte sy. *OGB. A. 70*; ofte wy bedervende vische efte anders wes vor unse krancken, dat he uns dar mede vage (*damit verseehe*) (1494). *Lyßmanns Nachr. v. Kl. Meding, S. 81*; unde voghet dat (*richtet es ein*) also, dat den bedderven luden lyk unde recht weddervare (1374). *Hans. Rec. 2, 91*; dor ene mene nut vuser borghere so hebbe wi ghevoghet vnde to eme rechte gesat. *Lüb. R. 369*; hie vogede yt myt deme hertoghen, dat hie in der stad stichtede eyn kloster. *Brem. G. Q. 64*; so wart geoget, dat se to M. nicht bliven mochte. *Magd. Sch. Chr. 338, 27*; umme alle sake tom besten to vogende und to slitende (1410). *Livl. Urk. nr. 1815*; wene vnse me-

ster vogen (*bestellen*) to tellende, deme schal nemand wedderstal doen. *Lüb. Z. R. 389*; unde voghede bi eme (*gab ihm eu*) teyn wepenere. *Korner 236d*; denne worde gi sên . . wo dênstlik ik si to ju geoget alle tit, *euch immer dienstbar verpflichtet bin. R. V. 4277*; eneme armen moestu meer voghen (*zufügen, geben*), und god wyl dy dat betalen. *Lüb. G. B. D 2b. — 3. refl. sich passen, schicken; von Personen: sich wohin verfügen, sich begeben*. Wy begeren van dy, dat du dy des donredages nestkomende by uns und unse gemeyne lantschop upt Laerbrock vogen willest (1509). *Kindl. 1, 207*; vnde in den sulfiten vyftien jare sal sych W. vogen to mydfasten by vnse gn. heren. *Old. Urk. v. 1483*; etlike unbekanten personen [hebben] sik in de stad Munster gefoigt (1532). *Nies. Beitr. 1, 185*; de he begunde to sokende, welke darup gewarnet sich verechterden und van der hant fögeden. *Hamb. Chr. 356*.

voger, m. Fügler, der etwas einrichtet, Vermittler. Vnde dat se et ok scriuen vnd entbeden den prelaten . . de doch mogheliken middelere vnd voghede dar to wesen schulden (1402). *Sudend. 9, S. 235, 36*; se beden on, dat he wolde ein gud voger sin twischen unsem heren und der stad. *Magd. Sch. Chr. 310, 27*.

voget, (voit), vaget, m. Vogt (aus lat. advocatus). advocatus, voget vel schulte vel vorspreker. *Voc. Engelh. Schirmherr, Beschützer; bes. der von einem Fürsten bestellte Gerichtsherr. S. die Rechtsbücher; bes. Richthofen, im Gl.*

voge(t)dink, n. Vogtgericht. De gogreue scal sitten dre echte voghettyng . . ane de schepenen so mach de gogreue nyn voghettyng sitten. *Wigands Arch. II, 25*; do satte ok de hertoghe, dat men dar scolde holden uppe deme markede openbare echttding, dat nu het voghetding,

drie iewelkes iares. *Lüb. Chr. 1, 49*; do suluest hefft ock de eddele forste de Louwe gegeben der stad L. dath vogedinck. Inn der olden chronikenn wert idt genömet dat echtedinck . . . idt iß einn herlich dinck, dat inn keiner stadt gewontlich iß, also dath dree mall im jahre, alße des negesten mandages nha paschenn, Michaelis vnnnd winachtenn vp dat market vnder dem blawenn hemmell de gantze radt vth Marien kerckenn, wenn de klokke 8 sleit, kamenn, dar de richteheren sampt dem richtschriuer sittenn, vnnnd vor sick hebbenn eine taffell gedecket, vnnnd klokke darup stande . . . Einn e. Radt ouerst stann dar blotes höuedes vnder dem hemmell, vnd winnen dar dath recht etc. Van dem dage geit denne dath gerichte wedder an, welck thouoren 2 effte 3 wekenn is geslatenn gewest. *R. Kock f. 35. — Was in dem gewöhnlichen vogetdink gerügt wurde, darüber s. Ssp. I, 2, 4; u. Gr. Weisth. 3, 79*: do was dat fogedink vnd ouch dat fryge dink. Dar fragede H. gogreue eyns ordeils . . . so daz fogedink geheget were, waz sich dar gebore vortobringende vnd to wrogende in dem offnbarn fogedinge? (*Antwort*:) we de weghe edder strate vme erede etc.

vogetdôm, *Vogtei* (advocatia). Unde deledede dat (vogetland) in ver vogetdome also: Gera, Wyda, Plawe unde Rutzen etc. *Korner 49c*.

vogetgrepe, *m. Vogtgriff, ein Griff des Vogtes in das Erbe*. Tom achtenden so sulen de erffvogede der hoffhorigen lude erve nit deylen, des dar lyfferven syn, dann en vogetgrop, dat sy perd, kuhe eder andere wehre. *Gr. Weisth. 3, 877*.

vogetinne, *f. Vögtin*. Was dompna et aduocata montis, dat sprekt: de vrowe vnde vogedynne des berges. *Lerbeck § 121*.

vogetschat, *n. Abgabe an den Vogt zu zahlen*. census, qui vocatur voget-

schat (1221). *Hamb. Urk. I, S. 392*. dat wii (*Graf Otte zu Delm.*) hebbet vorkoft dre bremerre marck gheldes in vnzen voghetschatte to den gronlande, dat N. buwet. *Old. Urk. v. 1382*; en stucke landes . . . vry van diken, tegheden vnde voghetschatte. *Old. Urk. v. 1417*.

vogich, *adj. (ge)fügig, beistehend, helfend*. Des wille wy eme by stan vnd al vogich wesen. *Sudend. 5, S. 37, 3. (l. volgich? vgl. Z. 12.)*

foisân, *Fasan*. foysan is en vaghel. *fasianus. Strals. Voc.*

vol, *s. vul*.

volant, *s. valant*.

volde, *f. Falte, plica. Voc.* Dat negheyn copman . . . neghene lakene dingen noch copen sal, se ne sin gheuolden in de rechten volden, dar se sculdich sin inne to sine. *Lüb. Urk. 2, S. 816. Auch = valde, eingeschlossener (Hof)platz*. He (*der Wolf*) môt ôk loven unde sweren, dat he dat vlêsch nu schal vorloven, de volde ôk unde de schapekoven, dat he dar nicht ne schal ingân. *Gerh. v. M. 65, 58*.

voldehoiken, *Mantel mit Falten?* (*nicht schlicht?*) 1 suarten voldehoiken. *Wism. Inv. f. 82*.

volden, *st. u. schw. v. falten*. Se volden de hende. *Chr. d. nordelb. S. p. 43*; volde sine hende und vel dem koninge to vote. *Magd. Sch. Chr. 66, 19*; de koninginne voldede ore hende. *Flos u. Bl. v. 195*; he swor mit voleden handen in de hand des keisers uppe dat cruce enen eet. *Lüneb. Chr. 163d*; vnde holde myne beyden arme vp myt voelden handen an den hemmel an mynen lesten leghere vnde betuge etc. *Fries. Arch. 1, 143*; ok schal neyn vnser ghildebrodere neyn wand anders volden wen also he ed hefft ghekoft. *Vaterl. Arch. f. N. S. 1841, S. 29*; vort so en salmen ghene lakene anders volden dan it gewontlik ys, men se sullen beholden ere rechten volden der stede, dar se

ynne gemaket sin (1375). *Lüb. Urk.* 4, nr. 266.

voldetafel, *f.* *Tisch, der gefaltet, d. h. zusammengelegt werden kann, s. g. Klapptisch, in lat. Urkk. mensa plicabilis. (vgl. mhd. valt-stuol. Klappstuhl.)* Vnde de kuntmaker schal maken eyn kuntor vnde eyne volde-
tafel vor sin meysterwerk (1482). *Lib. arbitr. civ. Rost. f. 24*; 1 wolde-
tafel, 1 lutke tafel . . . noch 1 kyste,
it. noch 1 tafelen, ghewoldet etc.
Wism. Inv. f. 7.

vole (*vale*), **volle**, *Nebenf. zu vele.* *S. über den Wechsel zwischen e und o I, 618.* Voele lude. *Wigands Arch.* 3, 27; vole spise. *Bruns, Beitr. 1, 90*; dat spreket also vole (*das heißt soviel*). *das. 140*; off ene gemene wech niet gebuket worde in voele
jaren. *Richt. 269, § 9*; de arme lude sick hoch beklagen, szodans (*Üppigkeit in Kleidern*) to vole bauen oldt herkamen wardt. *Hübbe, Bauernr. d. M. Brdb. S. 17*; de bysschop gaff em volle better perde. *Münst. Chr. 1, 144*; he leet volle anders spytes van etc. *das. 1, 159 u. h.* — De here hefft em vale woldaet gheuen. *Ravenst. f. 2c (in diesem Buche wechselnd mit vole).* — *Dazu das Subst. vólheit, Vielheit, Menge.* Wi hebben gheseen int iaer 1213, dat vntellike voelheit iunger lude mit den teken des cruces den wech bestonden to
Jherusalem. *B. d. Byen f. 127d.*

volen, *schw. v. tasten, fühlen; mit dem Geiste fühlen, merken.* *palpare, gripen, volen, tasten. Dief. n. gl. sentire, volen. Voc. Engelh.* Se (de stockers) heuen ere swerde vp so hoge, also se mochten, doch en voldens de helse der iungelinge nicht. Se sloghen weder, mer de iungelinge en volden de swerde nicht harder dan so sachte, als men se myt eynen halme geslagen hadde. *Br. d. Cir. 90*; unde tastede em vort na dem barde, dat he dat volede under der swarde. *R. V. 1134*; wat ander men-

schen voelen, des en weit ick nicht, mer ick vole, dat dit mirakel bouen gae. *Dial. Greg. 196*; dat se by den hoip, wanner sze voleden, datteth tegen I. F. Gn. gelden szolde, nycht blyuend. *Old. Urk. v. 1538.* — *Sprichw.:* vólend maket louend (propter sentire creduntur res). *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 40.* — *Dazu das Demin. volken, palpitare. Dief. n. gl.*

volen, *n. Gefühl.* vele menschen hebben maniger hande volen, dar vmme sprecket dar eyn to den volke sodanige rede, dar se alle mede gellet mogen werden to eynem volen. *Dial. Greg. 218; Meinung.* De hartige heft gud volen van dy efte truwet dy. *Lerbeck § 82*; vnde dus so helt [me] van dossem so grod volen, dat men hem soghte als eyn engel. *das. § 104.*

volene, volne, vole, vale, n. und m. Volne, poledrus. *Voc. Engelh. vole. Voc. L.* Dat (den, *Old. Hs.*) volen (gilt man *zum Wergelde*) vor enen schilling binnen sime sogge. *Ssp. 3, 51, 1*; dat volen mochte wol olt sin van vër mänden. *R. V. 3741*; en vole was geborn in des koninges hove, de was so wonderlik, dat etc. *Alex. bei Bruns S. 341*; is dar nen hingest vnde were dar en hingestvole, wo junck he is, so is dat herwede; were de vole dar nicht, so etc. *Dithm. L. R. II, Art. 146, § 1*; vnde tohand wen gy inghaed, so vinde gy enen valen ghebunden etc. *Marc. 11, 2 (H.)*; einem buren werpet ein moderpert einen wolgeschapenen valen etc. *Neoc. 2, 344*; dar tuth mennych eynen valen, De ome sulvest vor de schenen sleyt. *Koker S. 347.*

volge (*u. volger*), „*der schwimmende Deckel, womit die stanne (stande) verschloßen wird, damit das Bier nicht so schnell sauer werde. So wie des Bieres in der stanne weniger wird, „folgt“ auch der Deckel, d. h. er senkt sich immer tiefer.*“ *Schambach. tri-stega, ein volge in der standen vel*

eyn dechke (eyn deck auff eyn stande). *Dief. n. gl. Ebenso Voc. W. u. L.*; volge, lit, cimenta. *Brevil.* (est illud quod natat super liquores in vase, ut recens maneat potus. *Dief. s. v.*) *Vgl.* ambotum, ein volger in der stande. *2 Voc. W.* cimentum, wolger. *Dief.* (u. s. v. turunda).

volge, f. 1. Folge, Nachfolge. God de ewighe wisheynt des himmeleschen vaders, de os alle eschet to siner volghe. *Eccles. f. 94^b; concr. Gefolge.* De rike man at alle dage schynliken (splendide) myt groter volghe. *Serm. evang. f. 51^b*; do lange Fr. nayagede dor dat hecke allene myt 30 vnde wachtede nicht alle syner volghe (*die ihm nachfolgten*), wente die yacht was woll ene myle lang. *Brem. G. Q. 124.* — 2. die Heeresfolge, oder die Nachfolge bei irgend einem allgemeinen Aufgebote. Wanne wi de volghe don scholden, dat scholde vs vse veddere verteynnagt vore weten laten (1332). *Sudend. I, nr. 544*; were ock, dat yd also queme, dat men volghe dön scholde, zo scholde malk volghen myt zinen eghenen kosten vnde schal wyn (*Gewinn*) vpboren na mantal wapender lude, de he dar mede heft (1397). *das. 8, S. 302, 4*; vnde worde des noed, so schalme volgen also stark myd der entvoldigen volghe, also hir na screuen steyd, also herlich E. myd veftich gewapenden etc. (1414). *Lüb. Urk. 5, S. 540*; in de lant scole wi volghen mit alsodaner volghe, also hir vore screuen steit. *das. II², nr. 924*; were dat vser herren yenich nicht tû lande en were, so scholen syne ammetlude desse volghe don (1353). *das. 3, nr. 158*; wy scholet vnde willet . . en volge vnde hulpe don vp den bischop (1418). *Dieph. Urk. nr. 132*; utghenomen dat gelt, dat den burgeren van Osenbr. in der volghe des lantvredes afgeschattet is (1341). *Nies. Beitr. 2, 300*; an aller volge des lantfredes scal en jewelk des anderen velich wesen. 50

Lüb. Urk. 3, nr. 158; eft vnse ohm vns volge dede, so scholen wy em spise vnd voder geuen, de wile he an vnse volge is (1418). *Scheidt, v. Adel p. 372*; were ok, dat we, de in dysszer enynghe syn, myd eynander to velde quemen odir darto in volge odir in geverde weren (1398). *Gött. Urk. I, nr. 373*; dat gherichte hebben wy en inghedaen vnd vorpendet . . behodelick doch uns . . unse pachthonre, volghe unde klokkeslage (1482). *Nies. Beitr. 1, 49*; were ok, dat desse lantvrede verbroken würde, dar nyn volghe efte nyn wapenschrie tho handes na ghesche, so etc. (1348). *Fahne, Dortm. II, nr. 376*; vnse heren scolden de sateslude vnd de stede hulpe mit kosten vnd volgen vordregen (*verschonen*) (1395). *Sudend. 8, nr. 70.* — 3. Erbfolge, Lehnsfolge. An goscap n' is mit rechte nen len noch nen volge. *Ssp. I, 56; III, 53, 3; spec. „das Recht des Lehnsmannes bei einer Veränderung in der Person des Lehnsherren von dem neuen Herrn die Anerkennung des Lehnsverhältnisses zu begehren.“ Homeyer Gloss. u. d. Belegstellen.* — 4. Zustimmung. We ane volge loves geret, De môt is bliven ungeweret. *Gerh. v. M. 46, 77*; des geven de domheren volge. *Magd. Sch. Chr. 261, 8*; so wille wi se velighen van iuer weghe, also beschedeliken, jof (*unter der Bedingung, wenn*) wy de volghe moghen hebben an deme rade van der Byghe. *Lüb. Chr. 1, 421*; *bes. die Zustimmung der Urteifinder zu dem Urteil.* Svelker die merren volge hevet, die behalt sin ordel. *Ssp. II, 12, 10*; *Gehorsam.* de volge edder gehorsam hebben. *Renner 2, 165*; sik malkander besprekende, wo se dem dinge folge don (*nachkommen, gehorsamen*) wolden. *Hamb. Chr. 351.*

volge, adj. = volgich. Vnde wo hee dat schedede in frunschoppe eder in rechte, des scholle wi vnde willen volghe wesen (1395). *Sudend. 8, nr. 40.*

volgebrêf, *m.* *Brief (Urkunde)*, der volge verlangt. na lude synes volgebrevés . . myt dessemé myneme volgebrevé (1507). *Pyl, Pomm. Geneal. II, S. 184.*

volgeerve, *nachfolgender Erbe*. Dus ses to openbarer bekantnisse hebbe wy her N. N. vor uns, unse erven unde volgeerven dussen breff beseget. *Z. f. N. Sachs. 1850, S. 287.*

volge- (**volg-**, **vollich-**) **haftich**, **-aftich**, *adj.* *Folge gebend, bei-, zustimmend*. Unde beden den paves, dat he wolde volgaftich syn unde gheven eme (*dem Kaiser*) syne benedictien. *Lüb. Chr. 1, 20*; so wille wy des doch, nachdeme gy id so bededinget hebben, gerne volgaftich wesen (1461). *Styffe, Bidrag 3, nr. 64*; also wardt ehnen de koning volghaftich etc. *Strals. Chr. 1, 196*; wes de holtgreve unde de twe dele van den marckenoten over gedreget, dess sal de derde deel mit en volgachtich syn (1339). *Kindl. 3, 384*; hyr staet disse mann vnd danckt ju, dat gy ihne folgeheftig sint. *Fahne, Dortmund. 3, p. 218*; vnd wes dan vnsse manschop dar yn des besten vinden, den wille wy also vollichhaftich sin etc. *Hoyer, Urk. I, nr. 495. Von Sachen: v. werden oder sin, ausgeliefert, überantwortet werden*. Und weset den juncvruwen behulprik, dat en dat gelt volghaftich werde, wente dar nemant beter recht to hevet, wenne se etc. (1380). *Livl. Urk. nr. 1162*; van des honneges wegen, dat id em volgaftich si sunder lenger vortoch (. 400). *das. nr. 1549*; scholden darumbe de klenodien vnd ingedompte . . deme brutschat folgeaftich sin. *Wism. Zeugeb. v. 1539.*

volgeknecht, **-maget**, *als Übers. des lat. pedissequus, -qua. 1 Voc. W.*

volgen, *schw. v. 1. folgen*. Se volgeden em alle unde lepen sere. *R. V. 673*; tho den negesten St. Peters dage, de dar denne volgene is (1409). *Cassel, Urk. 303. — Bildl.: se vol-*

geden dwelinge unde ketterye. *Korner 75d*; do volgede greve A. der woldat greven Hinrikes (*ahnte nach*). *das. 97d*; mit *Gen. Volge mines rades. 1 Mos. 27, 8 (H.)*; he is eres rades volgende. *Gl. zu R. V. II, 2*; des rades volgende D. *Magd. Sch. Chr. 16, 20*; he wolde gerne volgen sines willen. *das. 58, 23*; se ne wolden eme sines willen clene darane volghen. *Lüb. Chr. 1, 41. — 2. etwas verfolgen, wornach trachten*. unde begherden ener antworde . . Na wylker antworde wy langhe tiit hebbet ghevolghet (*darauf gewartet*), unde andere antworde ne moghe wy nycht gecryghen . . Van deme unrechte van dem gewande en kunne wy noch ghene antworde ghecryghen, al hebbe wy ok daer na langhe tiit ghevolghet, sunder wy moten betalen (1375). *Hans. Rec. 2, 113; Lüb. Urk. 4, nr. 230. — 3. im jurist. Sinne in vielfacher Weise gebraucht*. der klage volgen, *d. h. seine Sache vor Gericht verfolgen*. Under des volgede de her-toch siner klage. *Magd. Sch. Chr. 225, 9*; deme (ge)ruchte v., *auf das (Hülfe)rufen herbei eilen*. Wirt de richtere mit deme geruchte dar to geladet, de richtere sal volgen to hant. *Ssp. II, 25, 1*; wapen mut man ok wol vuren, svenne man deme geruchte volget. *das. II, 71, 3; ebenso dem rove, dem swerde v. u. in ähnlichen Verbindungen*. Doet hy des nyet (*ersetzt der Straßenräuber nicht den Raub*), soe salmen des veerden dages mytten sweerde roepen vnde volgen den roeue. *Richth. 526, § 19*; ende des veerden dages machmen dat hogeste gerichte soeken mytten sweerde, die meente (*Gemeinde*) darmede wth to roepen . . Ende soe salmen den sweerde volgen by vyftyn marck vnde helpen den clager rechtes. *das. 527, § 29*; is dat ve sogedan, dat man 't nicht indriven ne mach . . so lade he (*der Beschädigte*) dar to tvene manne unde bewise en sinen

schaden unde volge deme ve in sines heren hus unde sculdige ine dar umme. *Ssp. II, 47, 3; bes. eineme volgen mit etc. (gerichtlich) verfolgen.* Sve sinen tins to rechten dagen nicht ne gift, tvigelde sal he ine geven des anderen dages unde alle dage also . . deste (*wenn nur*) ime die herre mit rechten ordelen volge. *das. I, 54, 2; swar en man in des rikes ban komen is mit rechte, die hevet verloren sin ere und sin erve . . oft ime gevolget wirt mit rechten ordelen. Wichbelder. Art. 5; ne dede he des nicht (wenn der, der einen andern in Haft gebracht hat, die Klage gegen diesen nicht vulvordede), so scolde eme de voghet unde des mannes vrunt volghen mit rechte. Gosl. Stat. 45, 7 (volgen mit rechte dat is veste. Gosl. Schöppenspr. bei Leibn. 3, 557); scut scade ut der stat ut enes mannes huse . . of men den rat oder de stad daromme sculdighet, so scolen se dene, de den scaden ghedan heft, to rechte setten; ne vermochten se des nicht, so sculden se im volghen mit rechte. das. 47, 44; so mit der veste, deme banne, deme lenrechte, mit borchrechte etc. volgen. — Deme lene oder gude volgen, das Recht der volge üben, d. h. um die Erneuerung der Lehnsinvestitur nachsuchen.* Of en man, vulkomen an 'me herscilde, von papen oder von wive oder von eneme, die des herscildes nicht ne hevet, belent wert, deme lene ne mach he nicht volghen an enen anderen herren, it ne si dat etc. Burchlen aver unde kercken unde alle len, dar en man deme rike nen dienst plichtich n' is af to done, dat mach lien papen unde wif . . unde deme mach man volghen an enen anderen heren. *Lehnr. Art. 2, § 6 u. 7. S. Homeyer im Gl. — In das Eigenthum eines anderen übergehen, ausgehündigt werden.* Do antworde N., he wolde eme zin ghelt gheven, dar eme dat gut vor stunde, wo eme dat

gud reken unde rum volghen mochte (1332). *Brem. Stat. 155; he scholde der ebbedischen helpen, dat or dat volgede, dar se recht to hedde. Magd. Sch. Chr. 224, 16; beklagede sik, dat he noch to achter were (noch zu fordern hätte) 5 stukke sulvers, und was begerende, dat se em wolden behulpe-lik wesen, dat se em mochten volgen (1442). Hans. Rec. II², S. 502; vnde queme dar broke van, de schal volghen der stad vnde nicht ereme ampte (1471). Lib. arbitr. civ. Rost. f. 19b; dat eme de renthe des stichtes nicht volghen en konde. Korner 130b; auch trans. aushändigen, verabfolgen. dat gedachten radts denstluden henferner keine kost, brodt edder bier van jennigen kösten schöle gefolget werden. Greifsw. Hochz. Ordn. v. 1592, S. 96. — Auch persönl. constr. ik volge mit Dat. mir geht etwas in mein Eigenthum über, mir steht etwas als Eigenthum zu. (Bei einer stuttgefundenen Vertheilung eroberter Dörfer etc.) Ein yslich torp vnder welkeme heren dat leghet, dat scal syneme ackere, sineme grase, sineme watere . . volgen unde behalden, als et van aldere ghehat heft (1309). Sudend. I, nr. 210. — Daher volgen laten, eine Sache an den Eigenthümer verabfolgen oder ausfolgen. Were dhat ghenich erve dem byscope oder sinen mannen bestorve, dat scole we en volghen laten vnbeworen (1334). Sudend. I, nr. 570; en scel was tuschen N. N. . . dat scede wi also, dat N. N. scole den vrouwen volgen laten alle de cledere, de sime wive ghehort hadden . . ock scal N. den vrouwen volgen laten alle ere andere smide (1343). Brem. Stat. 241; dat gi juwen borgen dwingen, dat he eme sine stene volgen late und antworde (1384). Livl. Urk. nr. 1210; kofte yemand timmerholt und queme dar en ander up unser borghere, de des bedroffte to sineme behoue . . deme scholde he dat volghen laten*

(dimittet), alze he dat suluen kofft hedde. *Lüneb. St. R. S. 31, 9 u. 14*; vil leve kint, su, alle de de in mineme hove sint, de wil ik di volgen laten. *Zeno v. 223*; de ehme vmb den hund anspreke, deme scholde he ehne volgen laten. *Wism. Protok. v. 1562*; willen vnde scolen geuen vnde volgen laten alle olde rechticheit vnde renthe (1443). *Falcks Staatsb. Magaz. 8, 666*. — 4. *zustimmen, volge geben*. Unde deme kore . . wolden de papen noch borgher nicht volghen noch vulborden. *Korner 225a*; die minre deil sal deme merren volgen. *Lehnr. Art. 28, § 1*; *bes. ordeles v., dem gefundenen Urtheile zustimmen*. Unde (der in Sachsen belehnte Bischof) mut wol ordel vinden unde ordeles volgen unde vorspreke sin. *Vorr. s. Ssp.*; svenne dat ordel gevunden si, so vrage he immer sine man, of sie's volgen. *Lehnr. Art. 65, § 10*. — 5. *erfolgen*. Do volgede erst de kore ân widdersprake. *Magd. Sch. Chr. 106, 15*.

volgendes, adv. in der Folge, darauf, nachher. Up Lehrort wurt dat hues by der poorten . . angelecht und folgendes de torfschuir . . dael gebraken. *Ben. 842*; he wurde ertzebischup tho Remis, folgendes erzbischup tho Ravenna. *Renner 1, 25*.

volger, m. 1. Nachfolger, Nachkomme. Nach deme Adam sick suluest vnde al syne volgeren den tydtliken doet nicht allene, dan (sondern) ock den ewigen doet hedde yn gehalet etc. *Disp. to Oldersum f. 14b*. — 2. *Nachfolger im Erbe*. Ok de ghene, de dar storue, hedde de neyne volgher eder eruen, de eynweldich mit eme weren etc. (1451). *Wigands Arch. II, 422*; die derdehalve mark, di H. achter gelaten hevet, dair J. en recht volger an is (1408). *Livl. Urk. nr. 1743*. — 3. *Folger, Helfer, Mithelfer*. De handtdedyger vnd syne volgers vnd helpers. *Rig. St. R. 25*; were ok dat, dat des noet were desse

vorghenanten volgere (es sind die Bewaffneten gemeint, die die Verbündeten zur Aufrechthaltung des Friedens halten wollen) tho merene etc. (1348). *Fahne, Dortmund. II, nr. 376*; klage, de ludende was, wo dat H. und sine volgere anevang hadde gedaen (1365). *Livl. Urk. nr. 1019*; her Andres . . unde andere riddere unde knechte unde borgere, de ere volgere weren (1396). *Hans. Rec. 4, 357*; *bes. Eideshelfer*. De volger sollen sweren, de eid, den dusse man nu swor . . de is reine unde nicht meine. *Fahne, Dortmund. 3, p. 58 (Richth. S. 748 s. v. folgere)*.

volgich, adj. folgend, zustimmend. De koning was em volgich. 1 *Maccab. 11, 29 (H.)*; wo gerne ik iu des volgich were. *Gerh. v. M. 31, 20*; des scole wy vnd willet eme alle horich vnd volgich wesen. *Sudend. 5, S. 37, 12*.

volginge, f. 1. Folge, Nachfolge. Wart he van der papheyt myt der processien umfanghen unde myt der volghinghe des ghemenen volkes. *Korner 109a*; do blef dat kynt Jhesus to Jherus, vnde des en wisten de elderen nicht, men se waneden, dat he in der volginge were. *Serm. evang. f. 19c*. — 2. *Erbnachfolge*. De (guede, de man heuet van vnser kerken in manguede) solle wy laten veruallen vermyts erfliker volginge vp de dochter, synt dar nene sonne volgende etc. (1457). *Wigands Arch. II, 353*. — *Heeresfolge, Hilfsleistung bei einem Aufgebote*. Desse volghing scal ok vnser eyn iewelich don uppe sine eghene kost unde win (1328). *Mekl. Urk. nr. 4902*; wanner dey burger van D. eyne volginge dun wellet vp ere vyande, dat dey burger seker teyn dorch vnse lant (1364). *Fahne, Dortmund. II, nr. 407*; desse volgynge schalmen don also verne, alse desser heren unde stede lande unde gebede gekeren (1414). *Lüb. Urk. 5, S. 540*; weret ok, dat unser hern welich were,

de volchingh behouede, de sal dat
esschen laten verteyn nacht tovrn,
so solen wy . . volghen . . myt ver-
tich glauien (1336). *Lacombl. III,*
nr. 907; he klaget, wo wy nene volg-
ginge edder hulpe gedaen hebben
(1447). *Dithm. Urkb. p. 38*; oft ik
de[n] Imelen een volginge schulde
doen mit mynen frunden binnen ofte
buten landes, dan so scholen Imel 10
. . alle onkosten upstaen. *Ben. 256.*

folie, *Macisblüte*. folie, musckaet
bloeme, macer, macis, flos nucis mus-
catae. *Kil.* Blomen van canele, cede-
war, folyen, cubeben, muschaten ende 15
van allen anderen crude XII den. holl.
(als *Zoll*). (1389). *Lüb. Urk. 4, S.*
554.

volik, *adj. fühlbar*. So duncket en
nicht dat god wesen mochte, wen he 20
nicht were begripelik vnde volick.
N. Rus 2, 31 f. 44.

volk, *n. 1. Volk überh.* Dusse twe
volk (*Heiden u. Juden*) weren vor
bewyset. *Sp. d. menschl. Sal. f. 38*; 25
by dussen twen volken wy beteken
mogen etc. *das. f. 38b*; dy (*Gott*)
moten belien (*bekennen*) alle volke.
OGB. C. 17; *Leute*. unde dar vor-
brande ynne XIII hundert volkes,
vrouwen unde man. *Korner 95a*;
brachte to hope twe hundert dusent
volkes. *das. 194b*; vorsammelden en
grot volk (*Heer, Masse Leute*). *das.*
220; en pâr volkes, *Eheleute, ein* 35
Ehepaar. Wen dat geschut, dat ein
par volckes hebben weinig effte vele
kinder tho hope. *Richth. 581, § 19*;
ock en schal nyn sulveshere en par
volkes holden tosamende to denende
etc. *Lüb. Z. R. 163*; wan ein olt
mynsche sterft, dar scholen gan beyde,
vrowen vnde man, to der vigilie . .
wan dar en kint sterft, dar schal van
den par volkes wesen en mynsche. 45
Lüb. Z. R. 323. — 2. *Geschlecht*,
= manne, men. De koppel, de Tur-
cken volck hefft. *Old. Urk. v. 1428*;
dat he vorkofft hefft den Schomackers
volcke thor Ouw etc. *Old. U. v. 1480*; 50

dat wy hebben ghemaket ene sche-
dinghe myt vnser naberen Heyninghe
volke, eren eruen vnde myt eren
nakomelinghen, de dar denne Hey-
ninghe hues besydden. *Old. Urk. v.*
1497; vnde is nicht ghehort, dat an-
der eruen dan allene juncker Ede
sik to dem lande myt rechte hebbe
getoghen, sunder den Bogynges folke
van der spillen sidt etc. *Brem. Urk.*
v. 1497. In *Dithmarschen* gab es
Bannesvolk, Denkersvolk, Hammen-
volk u. a. s. *Dahlm. Neoc. 2, 608*;
auch noch im 17 Jahrh. wird volk so
gebraucht, z. B. Nachdeme J. Schoe-
macher seinen goele, welche in vor-
zeiten von Kalen volcke gekaufft . .
nunmehr ganz ausgereutet etc. *Old.*
Urk. v. 1650. — 3. *Leute, Menschen,*
die im Dienste eines andern stehen,
Gesinde. Unde hadde bestueret, dat
de ampte mit erem volke (*Gesinde*)
tho hope lepen. *Lüb. Chr. 2, 673*;
de mester (*der eine Arbeit schnell*
fertig machen soll) mach to sick ne-
men eynen anderen meister mit sy-
nem volke. *Lüb. Z. R. 294*; *vgl. 415*;
Apr. 21 badede ick mit all minem
volck etc. *Gentzkow 12, 2, 35*; im
Plur. Duth nemen des koninges volke
to gude unde nehmen sosse der gro-
testen schepe etc. *Lüb. Chr. 1, 473.*
volkwich, *Kampf der Heere gegen*
einander, dem einwige, Einzelkampfe.
entgegengesetzt. Dar (*bei der Unstrut*)
wart en grot volcwig, dar wart oc
ludes vele slagen. *Eike v. R. 352*;
u. 358.

Volleke, *Koseform für Volrad.*
Volleke van Sûle (Volrad v. Tzule).
Sudend. 4, nr. 285.

volleste, s. vulleste.

vollich = volgich. und hopenen,
dat se uns darinne wolden vollich
und forderlik wesen (1441). *Hans.*
Rec. II², S. 373.

vols, *ist wol nach dem häufigen*
Wechsel zwischen e und o (s. oben I,
S. 618) = vels, d. h. nicht ein auf-
recht stehender Felsen, sondern ein

abgebrochenes Stück desselben, Stein, wie es in Diefenb. gl. s. v. rupes heißt: rupes, ein schorf von einem felschen, i. lapis abscisus de monte saxoso. Im Hel. stehen felis u. sten gleichbedeutend. Walk man den sesmannen vervestet is, de en heft nerghe-
 5 vrede vp dem berghe binnen den vorscreuenen weghe, de bouen den sudern schechten hen gheyt vnde
 10 de beneden den werpen negst hen gheyt, else verne else de vols van der werp nederwort waltert. *Gosl. Bergges. § 125; malk mot sine grouen wol weren, wan ome des not is, vnde*
 15 *seck beuestenen binnen siner grouen, dewile men ome nene vnlust verboden heft; mit storme, mit vure vnde mit watere, mit berghe vnde volsen mot malk sine grouen wol weren to*
 20 *rechter tid etc. das. § 103; ed en gheyt nen gerichte ouer de winners in den weghe, wan se sek werpet mit strengen, mit spilen eder mit volsen eder eft se sek slat mit den*
 25 *suerplotzen, al werden se wol blotwinch (d. i. blotronich). das. 193. (J. Grimm R. A. 84: „es scheint Schlegel, Kugel.“?)*

volst(e), Gesinde. Welk en man dar
 30 *volste ofte denst winnet, welk erer dat nicht holden wil, de schal dat halve lon utgheuen. Dithm. L. R. § 36; weret sake, dat dar we sinem volste schult geue vmme jenich gud, dat*
 35 *em entwent were, dat schal he don, wan dat volste mit em an sinem brode is. das. II, Art. 187. — Nach Neoc. 1, 60 ist volst friesische Form für volk, dem auch Walther (Nd. Jahrb. 2, 137) insofern zustimmt, als er es für dasselbe W. mit altn. fylki, ags. fylce, hält und das st durch Um-*
 40 *setzung von ts erklärt; die ältere Form sei fultsi oder foltsi. A. Höfer dagegen (N. Korresp. Bl. 1877, S. 59 f.) hält es — nach meiner Ansicht mit Recht — für verkürztes volleist, vulleist, alts. fülleste, auxilium, u. concret: Helfer (vgl. dênst u. hulpe).*

vondenis, vonnis, (Fund), Urtheil, Festsetzung. Buten recht ende vonnis doden. *Sp. d. kerst. gel. f. 135; kundich sy, dat wy . . welke nye ge-*
 5 *sette ende vondenisse hebben geset ende gevonden etc. Richth. 348. (Das W. ist mehr niederl.)*

vonte (vunte), Taufstein. (So sündenrein) als een ny gheboren kynt,
 10 dat eerst vter vonten ghecoemen is. *Sp. d. kerst. gel. f. 142.*

vôr, abgek. aus vorjâr, Frühling. Anno (15)52 vpt floer sint de olderlude etc. *Monum. Liv. 4², 65; a. 52*
 15 *int ffaer is eyn rath auer eyn gekamen etc. das.*

vôr? Waer een rechter to rechte sittet, de dan dat gerichte beuechtet ende maket dan daer en voer (*Var. boer*), de breket vyftyn gronniger marck, ende die den andern dar wondet, de etc. *Richth. 525, § 14. (Nach dem Zshge scheint es Angriff, Gewaltthat, impetus, oder ähnliches zu be-*
 25 *deuten.)*

vor, mageres Schwein, porcaster, porcus junior, ags. for, foor. Dief. 1 pinguum porcum, qui dicitur spec-
 30 *swin, 1 vor, 1 aprum valentem. Sudent. I, S. 116. In demselben Verzeichnisse heißt es: in die natalis . . vnusquisque (villicus) dabit duas por-*
 35 *cinas uictimas mediocriter pastas et unum minorem, qui vor dicitur; und bald darauf: de porco, qui dicitur vor.*

vor, ver, abgekürzt aus vrouwe (vorwe. Stendal. Urtheilsb. S. 85), Ehrentitel für Frauen (Jungfrauen) höheren Standes, selbst dann gebraucht, wenn die Anrede oder Bezeichnung vrouwe schon vorhergeht. Vgl. Mhd. WB. 3, 419 s. v. vrouwe. — Vor Slauina. Chr. d. nordelb. S. p. 42; vor Gheze, wandages echte vrouwe Claweze. Old. Urk. v. 1418; ik, vor Hille, Johannes vrouwe van Alden. Lüneb. Urk. XV, nr. 264; ick, vor Fyge, Buntying wedwe. Old. Urk. v. 1501; de gheistlike iunkfrowe vor
 50 *Alheidt (1498). Stader Arch. 1, 83;*

o wo erlik heft gewesen dyn kusche telynge, du erbar vrowe, vor Anna. *Brem. kerck. geb. 47*; he sprak (*Petrus zu der ihn anredenden Magd aus Höflichkeit*): ik bin des nicht, vor maget. *Anselm v. 414*; (*auch in der Personification*:) he sprak to siner sele: vor sele, bliuet myt my. *Seel. Tr. 198*; dat we ghededinget hebben mit der erbaren vrūwen, vorn Agneten, der margreunnen van Brandenburg (1318). *Sudend. I, nr. 298*; wi betuget, dat wi . . mit willen vnser twier echten vrowen, vorn Ermen-gardes and Elseken etc. (1324). *Nies. Beitr. 1, 294*; 14 sol. gheldes, de heft he bescheden twen voren Berten dochteren (1313). *Urk. v. Drübeck nr. 56*. — Ik, ver Kunegunt (domina dicta K.). *Stendal. Urtheilsb. S. 114*; ik, ver Ylzebe van Beruelde. *Lüneb. Urk. VII, nr. 770*; wy her G. van Wantsleve vnde ver Beata, dessuluen hern G. eleke husvrowe. *Cod. Brab. I, 5, 352*; eyne mark gheldes jarlikes, de Cord van H., unse vader, ver Mechelt, sin rechte husvrouwe gheven hebbet oren susteren, vern Ghesen, vern Ghislen, clostervrouwen to Walesrode (1361). *Lüneb. Urk. XV, S. 119*; die hocnisse hern Otten . . vnde vern Jutten (1290). *Z. d. Harz-V. 5, 478*; heft de eddelen vrowen, vern Sophien, vorstinnen to Brunsw. belifthuctid (1353). *Urk. d. h. V. f. Nieders. VIII, nr. 480*. — mit vern Aleken, myneme wive (1348). *Sudend. II, nr. 262*. (*Daher der Eigenname Vernaleken, da auch zuweilen Söhne nach der Mutter benannt werden, z. B. Reymare, vern Abelen sone. Hamb. Kämmer. R. I, S. 273*; Borchert Annen sone. *Brem. Stat. 183*; Henrich, vor Greten sone. *das. 186*; Peter Odilien. *Magd. Sch. Chr. 185, 5*; u. bes. *der in den Brem. Gesch. Qu. und in den Statuten häufig genannte Frederic vrowen Odilien [mit und ohne Beisatz von sone], der auch bloß Frederik Odilien oder vrowen, vron, vern Odilien heist.*)

vor, vore, präp. *das hochd. vor u. für. 1. räuml.* se gingen al vor den konink stān. *R. V. 35*; sloch ene vor den kop also enen ossen. *Korner 211*; unde (wart) ghecronet vor nunnen (*in Gegenwart, coram*) van bischuppe etc. *das. 39c*; dristichliken he vor sik, *vorwärts*, gink. *R. V. 1694*; *vorüber*. Eyn priester gink den suluen wech vnde gink vor ene vnde leyt ene liggen; ock gink eyndiaken . . do gink he ok vor ene. *Darna quam eynd der Samaritanen . . vnde gink to eme. Ravenst. f. 172a*. — *2. zeitlich.* uppe dat Cristus mochte sterken alle prelaten vor di, unde de na di komen vort. *Lüb. Dodend. 229*; vor dessen stunden. *R. V. 1606*. — *3. modal.* Wan de sele mit dötliken sunden wert vordorven, so is se döt vor gode (*in Gottes Augen*) gestorven. *Lüb. Dodend. v. 18*; *Vorzug bez.* vor alle sake. *R. V. 44*; willekome vor jennigen man, *mehr als irgend ein anderer. das. 3552*; worumme dat nu in W. sint so vele egener lude vor anderen landen (*mehr als in*). *Korner 23c*; vort ersten (= vor dat erste), *fürs erste. R. V. 5368*; *für, wegen, in Hinsicht.* eme was lede vor en achterholt. *das. 520*; ik bin vor den döt vorveret. *Lüb. Dodend. 368*; *für, zum Besten.* were he döt, dat were güt vor uns allen. *R. V. 145*; myn leve sone, do, also ick di segghe, dat is vor dy (*zu deinem Besten*). *Korner 32b*; vnd hopen des, dat dat sere wesen schole vor vnser heren lant vnde stede. *Riedel, Supplem. S. 263*; *Stellvertretung bez.* gi (*sagt der Löwe zum Fuchse*) scholt vor mi (*an meiner Stelle*) spreken unde dagen. *R. V. 6688*; *Preis, Lohn oder Strafe bez.* penitencien dōn vor mine sunde. *Lüb. Dodend. 299*; lonen vor dīn arbeit. *das. 1193*; vor dīn . . leven wil di got eine kronen geven. *das. 1255*; *prädikat. Obj., als, für.* wart cronet to Aken vor enen romeschen kon-

nynck. *Korner 64a*; den koren se vor enen afgod. *das. 44b*; scref sik vor enen hertighen des landes Sweden unde nicht vor enen koningk. *das. 149d*; unde wart gebracht vor den konnynck vor enen gokeler, dar he sick vor utgaf. *das. 41a*; he toch heimeliken enwech und reit vor enen schutten (*als Schütze verkleidet*) wente to Brisak. *Magd. Sch. Chr. 340, 14*; heft syn broed an vnser stad vordenet vnde vor schypman geseghelt (1373). *Lüb. Urk. 4, S. 205*; sloch doet III mynschen unde sos bleven vor doet liggende. *Korner 39b*. — wat was ydt vor ein man? *Fastnachtssp. 963, 2*.

vor, vore, adv. 1. räuml.: vorne. Gi prisen mi vor, dar ik ju behage . . sêt mi êrst achter up den stert. *R. V. 6633*; desse wepener rende dorch de enen straten vor unde dorch de anderen na, *d. h. hin u. zurück (?)*. *Korner 228d*; *voran*, ik lêp vor unde se mi dat na. *R. V. 1490*; *vorüber*, unde driff[t] et (*das schiffbrüchige Gut*) bi der bort vore, dar ein scip ridet etc. *Rig. St. R. 124*; do he (*der Priester*) quam yn de stede, dar he ene (*den Verwundeten*) sach, he let ene ligghen unde ghink vore hen; dar na quam eyn heyden (*Samariter*). *Old. Evangelienb. f. 85*. — 2. zeitl.: *vorüber, vorbei*. De dach (*der zu einer Zusammenkunft bestimmte Tag*) is lange vore. *Fidic. Dipl. Beitr. 2, S. 108*; do die hilghen dage to Pinxten vore weren unde die hof ghesleten was. *Brem. G. Q. 88*; do de winter vor was, do toch he wedder in Sweden. *Deutsche Kron. f. C, 3*; dat se der vorben. hove bruken moghen ere levede daghe; wan se aver beyde van dodes weghene vore sint (*verstorben sind*) etc. *Z. f. Nieders. 1864, S. 87*; *vorher, früher*. Vor aet ik mit watere spisebrot Vnde hadde stedes kummer grot; nu hebbe ik der spise min gevoch Vnde hebbe de(r) tid des leuendes nicht ghenoch. *Eccles. f. 50*

128b; alsus heft nu de man de kore, gelik so he hadde vore. *R. V. 4733*; de sik vor bedenket, de is klük, so schit he na nicht in de brük. *Redent. Sp. 1634*; dat he billiken scholde vor bedacht hebben. *Korner 131c*; vor gedaen und na bedacht Heft manchen in not unde sorgen gebracht. *Soest. Dan. 10*; dit hedde betere vore wesen (*es wäre besser gewesen, wenn es früher geschehen wäre*), so hedde mannich dusent mark beholden bleuen. *Brem. G. Q. 96*; ind dat sule wy eme sees weken vur laeten weten (1347). *Märk. Urk. — 3. modal: vore wesen, vorwesen, beschützen, beschirmen (behüten)*. He hadde de gansse cleresie vormordet, hedde god se nicht vor geweset (*nisi dominus civitatem custodisset*). *Chr. ScL. 352, 13*; vnde vorlene my syne huld, Dat he my vor sy vp desser erden. *Harteb. 200, f. 9b*; vnde ick rade er mit dy to bliuende, wente ick wyl se suluen vor wesen. *St. Birg. Openb. f. 185b*; worde auer M. so old . . dat he deme gude nicht kunde vorsyn, so mach he tu sich in deme houe nemen eynen cappelan, de dat gut . . vorsteit. *Fidic. I, 217*; met uns dem hospitale vor to wesende . . to vorstande etc. *Gött. Urk. II, nr. 194*; unde scollen dar vore wesen, dat dar neen beswaringhe ane schee, also vore ghescheen is (1374). *Lüneb. Urk. II, nr. 828*; unde scholden dar vor wesen (*Sorge tragen*), dat ys nen not mer en were. *Lüb. Chr. 2, 201*; dar wille we jû vor wesen (*dafür stehen*), dat he jue des schadelos holden schal (1371). *Sudend. 4, nr. 120*; des bidde wy jw vruntliken, dat gi dar vore sin, dat des gelik nicht mer en schee (1396). *Hans. Rec. 4, 349*; *auch: hindern, im Wege sein*. Wante en scheghe des nicht, so en kunne we em des nicht vore wesen, we en moten em des staden (1401). *Sudend. 9, nr. 139 u. Lüneb. Urk. II, nr. 840*; de em rechtes vor wesen wil eder

zyk an rechte nycht wil noghen laten. *Mekl. Jahrb. 14, 238*; so wolde ick em dages vnde rechtes nicht vor wesenn. *Maltz. Urk. 4, 138*; lange weren se des vore (*wollten sie nicht daran der Aufforderung zu folgen; lat. licet dubii*), se volgeden eme iedoch mide. *Mon. hist. germ. II, S. 200*. — *Ann.* vor, vore häufig in *Zusammens.* = *vorher, oben; z. B. vorgeort, vorgesecht u. a.*

voracht, *Hohn, Beschimpfung, contemptus, despectus. Kil.* We vor schaden edder voracht klagede etc. *Westphal. 3, 151.*

vorachten, *schw. v. 1. (nicht still in Gedanken für unwert halten, sondern laut) verhöhen, in bösen Ruf u. Leumund bringen.* Id geschach, dat M. Karl Gobelen vorachtete mit aldusdanen worden, also dat he em vorweet sine cleder unde dat he ginge als een duvel (1407). *Livl. Urk. nr. 1720*; scref enen bref, dar he ene heftigen sere unde homodigen inne vorachtete. *Korner 84c*; vorachtet eyn den anderen mit bosen worden, dat sal he beteren mit etc. *Rig. St. R. p. 102*. — *2. in die Acht erklären, ächten.* her E. vnde her T. mochten nicht sitten in deme radstole der heren sendeboden . . wente se vorordelt vnde vorachtet weren mit rechte (1412). *Lüb. Urk. V, S. 450*; we vor unsen hogesten gerichte vorfestet unde vorachtet is, de is ock vorfestet unde vorachtet in der go to Selze unde anderen gogerichten. *Hanov. St. R. 127, Ann.*; des vorbannenen mannes oder des verachten mannes oder vervesten mannes tuch mach men wol vorlegen. *Lehnr. Art. 12, § 2.*

vorachteren, vorechteren, *schw. v. 1. verspäten, später kommen. remorari. Kil.* In ieder etwahl (24 Stunden) vorachtert dat getide (*die Gezeit, Flutzeit*) $\frac{4}{5}$ parten von ein uhr. *Beschriv. v. d. Kunst der Seef. 62*. — *refl.* se verachterden sik aver dem

rove. *Renner, Brem. Chr. 1, 150*; 11 landesknechte vorechterden sik. *das. 2, 112*; *zurückbleiben.* Der Soschen vorachterden sich III, de by deme hope nicht blyuen wolden. De worden geungen. *Seib. Qu. 2, 374*; unde mi handestreckinghe gedhaenn, vth benamenn twe persoenn, de sick vorechterdenn (*sich wegsteckten*); dho sse ssegenn, dath sse alle to tredenn, quemenn sse dharnha ock hervor. *Monum. Liv. 4², 161*. — *2. zurücksetzen, beeinträchtigen.* impedire, postponere. *Kil.* Soe sych unse stadt Wesell . . beclaigen, dat sy aen oeren gerichte myt unser affschryvinge und upstellynge uns richters to Wesell verkort und verechtert were, so etc. *Wigands Arch. V, 34*; welcken manne wordt ein pant gesat in erflick gut . . vore de man in ene andere stadt wonnen, daer en weer he sins rechtes noch pandes nicht medde verechtert. *Fahne, Dortmund. 3, p. 40.*

vorachticheit, *f. Schande u. Schmach.* Antichristus handel is tegen god, de natur vnde den menschen . . dar aff is vnsuerheyt, vnschamelheit . . boherye . . dat finäl vorachticheyt. *Disp. to Oldersum f. 32.*

vorachtinge, *f. Hohn, Spott.* in godes hon unde vorachtिंगhe. *Korner 158c.*

vorandelagen, *s. vorhandelagen.*
voranderen, *schw. v. 1. in die Hände eines andern bringen.* de ghudere worden vorandert (*distracta sunt*). (*Es ist von einer Plünderung die Rede.*) *Chr. Schl. 256, 10*; *bes. verkaufen oder vertauschen.* (Dat gut) dat in de havene kumpt juwes landes to Prusen, dat dar nicht vorandert, sunder allenen overschepet (*bloß aus e. Schiffe in das andere verladen*) wert (1407). *Livl. Urk. nr. 1713*; de anders wor dachte to seghelnde, de ware sik dar ane, dat he it (dat beer) nicht vorandre vt sinem schepe in vnsem deepe (1382). *Lüb. Urk. 4, nr. 403*; nene gudere to voranderen

den vnseren borgeren vppe ene myle weghe vmme Bremen. *Brem. Stat. 160. Überschr.*; de suluen perde, de dar gewerdeghet syn, de ne schal me nycht voranderen, id ne sy des rades wille. *Brschw. Urkb. 1, 122, 265*; vortmer en scal de prouest der kerken eghene lude nicht vorkopen, vorzetten, vorwesselen, voranderen (*unter eine andere Herrschaft bringen?*). *Old. Urk. v. 1415. — 2. verändern, anders machen.* mine worde wil ik nicht voranderen, *ich will bei meinen Worten bleiben. R. V. 2494*; den rât, *neue Rathsherren wählen.* vnse gilde biddet jw, dat gy vp S. Peters auent den raidt helpen voranderen . . so segt dei genne, die der sess gilden wort halt . . wy hebbet berue lude gefogt den raidt tho voranderen . . hedden sie dan wene gekoren etc. *Fahne, Dortm. 3, 216 f. — Refl. sich in eine andere Lage bringen, bes. sich verheiraten, in den Ehestand treten.* Und borgeden mit sime gude (*eines Schiffers, dem man sein Gut genommen hatte*), op ene tid in to bringende beide man unde gut, wente se oren schaden rekenden op J. Br. (*den Schiffer*), wente he sik hevet vorandert to Darpte (*einen andern Herrn angenommen, oder sich verheiratet?*) (*1375*). *Livl. Urk. nr. 1103*; unde qweme de vrowe in de were allene unde voranderde sik ore herscap. *Richtst. Lehn. 25, § 3*; were ok, dat vor Pelleke, zyn echte husvrowe lengher levede . . so mach ze zo der suluen vryheit bruken, alle de wyle dat ze levet un sich nicht vorandert etc. (*1337*). *Brem. Stat. 200*; weret zake, dat H. zich veranderde, dat he eyn wyf neme. *Dortm. Urk. II, 2, S. 202*; se halp oren sone dat lant regeren, went dat de junge forste to sinen jaren quam unde dat he sick voranderet. *Bothos Chr. f. 264*; welk gast sik in unser stadt vorandert unde unse borger-schen ofte borgers dochter nympt, de

schal erst borger werden. *Z. f. Lübb. Gesch. 2, 524*; weert sake, dat Ulrich sik voranderde mit enen andern wive (*1440*). *Ben. 310*; eyne frouwe, der er man affstervet, schal sick voranderen bynnen jare daghes. *Lübb. Z. R. 368*; dat se fryen vnd sich voranderen mochte. *Wism. Zeugeb. v. 1539*; we sik voranderen wil in vnseme amte, de scal nemen ene bedderve vrowen. *Lübb. Z. R. 370*; we sick voranderde buten dyt amt, man edder wif, knecht eder maghet etc. *Wigands Arch. II, 421. Auch bloß sik anderen.* Alle de ghene, de in der ee sittet vnd sich gheandert hebben, et sy vrouwe eder man etc. (*1451*). *das.*

vorandersaten, -seden, -sedigen, schw. v. 1. verändern. So vake als vnse amptman, richter . . to Boecholte vernyet of verandersatet werden, de sollen etc. (*1441*). *Wigands Arch. II, 348*; wy hebben . . de vorscr. puncten verwandelt vnde verandersatet (*1448*). *das. II, 350*; ok so salme dusse punte welick nicht voranderseden. *Seib. Urk. nr. 921*; die etten (*Richter*), de wy setten ende kiesen, die sollensy alle iaer de ene helfte versetten ende verandersaten. *Richt. 525, § 17. — 3. refl. sik v., sich verheiraten.* wanner enich van eliken luden verstorue ind leuendighe geborth nalaten, so mach de leuendighe dat sementliche guyt beholden . . wolde hie off sie sick verander-saten, so sullen sie yrst dat guyt myt dem kynde deelen. *Dorst. Willk. 227*; were dat also, dat lude weren, de kindere hedden vnd der eyn vorvellen vnd de andere vorandersedede sic etc. *Seib. Urk. nr. 540*; Do Herman Drosian dot blef vnde sin vruwe sik vorandersedede, do etc. *Wigands Arch. II, 51*; ere vader, do he sik vorandersedede. *das. 52*; efte twe in eschop weren vnd der eyn aff storve vnde de andere wolde sik vorandersedeghen in echteschop etc. *das. III, H. 3. S. 37*; vort (*ferner*) sint vor-

worde, of Ludolfs storve eer den syn echte wyf, en sich dan vorandersaten wolde ofte vorandersatede na dode Ludolfs, so sal etc. (1393). *Nies. Beitr.* 2, 401.

voranderweiden, sik, *sich wieder verheiraten*. Nu (wenn) sek de vruwe nicht voranderweidet en heft, mach se oren kinderen, welkeren se wil, geven van orem reden gude. *Bruns, Beitr. zu d. deutsch. R. p.* 183; *Wettet*, wan eyn der eldern starft unde de ander sek voranderweidet, so schal he deilen mit den kinderen etc. *das. p.* 193.

vorantworden, -werden, *schw. v. 1. überantworten, übergeben*. Vnde syn scip myt ghewalt inghenamen vnde dat vorantwerdet deme vagede. *Hamb. Chr.* 303; heft vorantwardet 1 bock (Buch). *Slagghert f.* 59^b; de slotete to vnsenn henden vorantwerden. *Klempin, Dipl. Beitr.* 478. — 2. auf etwas Antwort geben, erwidern. darvp (auf die Bitte den gemenen kopman zu versammeln) en de alderlude vorantworden etc. (1411). *Lüb. Urk. V, S.* 410; dat vorswegh ik do unde vorandwordede eme dat nicht. *Leibn.* 3, 226 u. ö.; et was nein rede, de dem koninge vorborggen mochte sin unde de he er nicht vorantwerde (*Luth.: das er ihr nicht sagte*). 1 *B. d. K.* 10, 3 (H.); *Rede stehen für etwas, entschuldigen, vertreten, beschützen*. (*Der Vater, der seinen Sohn in Sünden verhärtet u. sterben läßt*) mot dat kint vorandworden. *Eccles. f.* 98^a; unde heft dar geseghet, ek vorsake miner breve . . unde heft geseget, he hebbe twe denre, de id vorantwordet hebben (1372). *Lüneb. Urk. II, nr.* 773; vnse here vorantwerde se vnde sprak alsus: worumme sint gi tornich vp dat wif etc. *B. d. Profec. f.* 72^b; De grevink vorantworde in deme hove den vos. *R. V.* 151; doch wart dat (*das Ausbleiben*) gutliken vorantwardet unde entschuldighet van deme rade. *Lüb. Chr.* 2, 126; sick

to vorantwordende unde untschuldende. *Korner* 76^d; vordegedingen, vorandworden unde beschermen (1348). *Gött. Urk. I, nr.* 172. — 3. mit einer Antwort entlassen. Se worden alle wol vorantwordet unde gutliken vorlaten (quos omnes cum dignis responsis remisit). *Magd. Sch. Chr.* 113, 26; *pass. eine Antwort bekommen*. so legghen wi to dem vridaghe to, dar wi irst worden vorantwordet, unde segheden uns cort af, de here etc. (1393). *Hans. Rec.* 4, 67.

voranxten, *schw. v. in Angst setzen*. 15 Myn gheyst is zere voranxstet van vruchten wegghen. *Lüb. Gebetb. f.* J2^b.

vorarbeiten, *schw. v. 1. quälen*, nimio labore macerare, gravare, defatigare. *Kil.* Ik danke dy, dat du woldest hangen . . myt quelenden, krancken, vorarbeydeden herten. *Brem. nds. Betb. f.* 140. — 2. darauf hin arbeiten, zu Wege bringen, bewirken. ok scolen se werven to den steden, dat se dat vorarbeiten bi deme homestere, dat etc. (1374). *Hans. Rec.* 2, 88; und en leit oick nit aff myt allen vlyte to verarbeiten, dat he dit verbond hedde moegen brecken. *Schüren* 69; darto will he dorch einen guden frundt vorarbeiten, dat etc. (1525). *Brschw. Neust. Deged. B. f.* 6; antzeigunge doen, of aldair iennige versamlonge int geheim to openbar, den van Monster toto-trecken, verarbeitet, beworven und upgebracht werden solden. *Münst. Chr.* 2, 312.

vorarden, *schw. v. entarten*. Averst dat is leider geggan, alst myt Heli . . gynck, dat se gerynge (*rasch*) verardet syn. *Grunt der frat. levend.*

vorargerren, -ergeren, -argen, *schw. v. 1. schlechter machen, deteriorare*. 45 *Vocc.* de holtinge (*Gehölze*) vorargern (1490). *Cassel, Urk.* 380; we dath hues vorargerde myt vthbrecken etc. *Brschw. St. R. f.* 7; de sulte to Luneborch worde vorergert van wegen der sulten to Oldesloe. *Chr.* 50

Schl. 64, 6; dath he des gerorten halffen lants solle vnd moege gebrucken, doch nicht verargen eder splitteren. *Old. Urk. v. 1536*; mine neghesten hebbe yk vorerghert vnde to sunden ghebracht. *Sp. d. Sammitt. II, in e. Fastengebete. — 2. Anstoß, Ärgernis geben.* wu lange wil my dat volk vorergeren? (detrahet mihi). *4 Mos. 14, 11 (H.).*

vorar-, -ergeringe, f. das Ärger-nisgeben, Anstoß. böse ys dat den mynschen, de dar yth (*ist*) dorch de vorhönighe ette vorergeringhe (per offensiculum). *Röm. 14, 21 (H.).*

vorart, der Landstreifen, der beim Ackern frei bleibt, Wendeacker. (*Die Grenze geht*) vom Sliperborren Pipenmollers anewende oder vorarth zu auff den buch oder knick etc. *Gr. Weisth. 3, 298*; spatium terrae arabilis, dictum eyn vorart (1369). *Gött. Urk. I, nr. 256.*

voravent, der Abend zuvor, la veille. Des voravendes also de strid des morghens wesen scholde. *Korner 19d*; des voravendes to vespertyd. *das. 201a.*

vorbacken, st. v. anbacken, ankleben. Dat har was em van den blode vorbacken yn de dornen . . syn rock was ock also vorbacken van blode in de wunden. *Pass. Chr. 67b*; *verbacken, bildl.:* vnde zint zo sere in der hergenscheyt vorbacken, dat etc. *Sudend. 6, nr. 98 (s. dorchbacken).*

vorbaden, schw. v. verbaden, für Baden ausgeben. 1 kr. dede de voghet Godeuerde, Arnde und T. . , dat se vorbadeden (1397). *Sudend. 8, S. 245, 1.*

vorbagen, schw. v. sik v., sich rühmen, prahlen. Des mach he sik hir na vorbagen. *Gerh. v. M. 36, 48*; der wirt verbaegde sich, he wöld zwen wölff zo stücken slain. *Eulensp. 45b.*

vorballen, schw. v. sik v. (vom Pferde) sich den Ballen quetschen. Welk perdt sick verballet hefft, dem

schal men den bal vpslaen, dat dat bloet dar vth gae. *Wolf. Mscr. 60, f. 178.*

vorballasten, schw. v. (mit Steinen, Sand etc.) belasten, saburrare. *Hierher?* 4 m. in der tegelschunen, de 1 sith am gerhauē vp to schruuen vnd nyges to vorballasten vnd nedden aff tho schelcken. *Wism. S. Jürg. 10 Reg. v. 1552.*

vorbannen, st. u. schw. v. verban-nen, in den Bann thun. (Paschalis) de vorbeē keiser Hinrik. *Lüb. Chr. 1, 6*; unde vorben konnyng H. also enen ketter. *Korner 76c*; dat se de brodere ok vorbennen *das. 170d*; he vorbannede unde vorvlokedē hertogen T. *Magd. Sch. Chr. 31, 5*; Borchert . . vorben de geiste dar af (*von dem See*). *das. 177, 5*; des iares worden vorbannen unde vorstort kettere. *das. 33, 5*; wart vordomet unde vorbannen. *Korner 104b*; de vorbannene keyser. *das. 143a*; de vrunde des vorbannen mynschen. *das. 61a*; des verbannenen oder des verachten oder vervesten mannes tuch mach men wol vorleegghen. *Lehr. Art. 12, § 2*; a. 1368 do wart vorbannen dat levent der bigharde unde der baghinen. *Lüb. Chr. 1, 290.*

vorbar, adj. vortrefflich; als Titel. veur-baer; praestans, excellens, eminens etc. *Kül.* Also wy de (artikel) myt den vorbaren konynghe Wolde-mare, sinen oldervadere, gheholden scolden hebben (1376). *Lüb. Urk. 4, S, 327.*

vorbarmen, schw. v. erbarmen. Dat verbarme gode, dat ik ye gebaren wart. *Melus. f. 5b*; dat vorbarmede deme volke ghans seer, dat etc. *Pas-sional f. 143*; do vorbarmede byschop Otten gude mans (*Edelleute*) der dochtere van Solmis. *Münst. Chr. 1, 177*; *refl. mit Gen. u. over.* Vorbar-me di miner! *Lüb. Dodend. 210*; vorbarmede sick de konnyneck aver ene. *Korner 25a*; god, vorbar-me di over mi. *Dodend. 145.*

vorbarteren. Ten viiften, dat numment Poperingesche . . tyre van Vlaemschen lakenen copen sal, umme de to Vranckenvoerde . . to voren, to verbutene of to verbarterene voor werck, was, copper etc. *Leitfad. p. 21.* (= verpaerten, partiri, dividere. *Kil.?*)

vorbasen, *schw. v. von Sinnen bringen,* stupefacere, attonitum reddere. *Kil.* verbaest, delirus. *Teuth.* Al mine binnersten (*mein ganzes Innere*) weren vorbaset van groten pinen. *Horol. 150;* wat vorbaset gi in u selven? *das. 141b;* he dede ere seyle verbasen gelyck einer spynnen. *Br. d. Eus. 5;* sie leveden so in twiffel und weren so verbaset und wisten nicht, wairan dat sie sick holden solden. *Münst. Chr. 2, 68;* dusse verbasede pape. *Soest. Dan. 201;* dat wy armen verbaseden lude hebben dagelix brodt. *das. 119;* uns verbaseden kettters. *das. 120;* wat dit doch vor ein verbaset dinck is. *das. 189.*

vor-, vorebat, *adv. fürbaß, weiter, mehr.* Dar (*wagt*) dat de andere waren an den hileghen, dat he des nicht ne wiste, he ne darf eme nenen schaden beteren vorebat. *Lüb. R. 351;* 30 juwen schriveren heitet, dat se vorbat schriuen, wor ik dat late bliuen. *Magd. Sch. 6, 5;* dat men on vorbat nicht koning nomen scholde. *das. 413, 14;* gy nemen jegenwardigen vnser heren vppe vor juwen rechten landesheren vnde willen ome vorbath (*ferner, ins künftige*) truue unde holt sin. *Brem. Denckb. 127;* häufig bei *Aufzählungen.* — *modal:* des bat de bischop de borgere, dat se en wenich vorbat deden („*etwas mehr daran setzen, ein Stück Geld nicht ansehen sollten.*“ *Janicke.*), wente sin swager hadde kost gedragen; he wolde dat berichten. *Magd. Sch. Chr. 226, 10.* — *Häufig* vorbatmer. Also Cristus vorbatmer nicht steruet, alsoz etc. *V. h. Hieron. I, c. 64;* dat men vorbatmer neyne provende in dem hil-

ghen gheyste (*Hospital*) vorlenen . . schole. *Hanov. St. R. 333.*

vorbate. s. boninge. Ik bekenne, dat ik vor 1500 M. vorkope . . eyn half voder soltes ute vorbate unde boningen mynes derden deles der herscop in dem huse to Butsinge uppe der zulten to Luneb. *Lüneb. Urk. XV, S. 178;* (renthe) to betalende alle yar . . uthe der vorbate, 10 bonyngende unde allerleye nuth und renthe der vorderen wechpannen etc. (1443). *das. 181;* Darna wolde de rad mi afmanen vorebate, voreboninge van veftehalven pannen. *Leibn. 3, 224.*

vorbede, Verbot. Dusse bom steit in vorbeide, *ist verboten.* *Sündenf. 967;* alle worspelspele vorbede (*l. in v.?*) is. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 189.*

vorbedecheit, *f. Vorbedacht.* an (*ohne*) v. *Magd. Sch. Chr. 13, 4.*
vorbedechtlik, *adv. mit Vorbedacht.* Dat wy met gantzer fulborde vorbedechtlick in fredelicker andacht . . vns met N. N. voreynet etc. (1415). *Quedl. Urk. nr. 273.*

vorbededingen, *schw. v. ausbedingen, durch Vertrag festsetzen.* Ok en scholden se (de olderlude to S. Marten) vor de stöle vnde vor de grafft nycht essenchedder vorbededinghen, wente dat is simonye. *Brschw. Urkb. 1, 163, 55.*

vorbeden = vorboden, *vorladen.* Item wo dicke men eyne vorbeden schulle umme eyne penning, So vynd men deme borghere drie unde dem gaste eyne etc. *Hanov. St. R. 504;* vnde wil (*ich, der Bürgerm.*) de gemeine vorbeden lan. *Z. f. N. Sachs. 1848, S. 342;* wanner de olderman vorbedet den meynen kopman . . mit em to ghande in des kopmannes werue etc. (1393). *Russ.-livl. Urk. S. 90a.*

vorbeden, -beiden, *st. v. 1. verbieten.* Dat gebot godes vorbudet. *Br. d. Eus. 32b;* got vorbedet! *Gott verhüte. R. V. 5709;* were dat vnse

dochtere vorstorue, dat god vorbede etc. *Maltz. Urk. 2, 131*; vorbot dem kostere by deme galghen. *Korner 189d*; unde vorbod em syn hus. *das. 150c*; de borgere . . vorboden dat . . und de bischop wolde des nicht vorbeiden. *Magd. Sch. Chr. 252, 8*; *bes. im jurist. Sinne: den Gebrauch einer Sache untersagen.* Wan twe kringen unde panden in en gud, so boret deme lantrichtere, dat he dit gud en beiden forbide. *Richtst. Lehn. c. 29, § 8*; ok en schulle we nemende staden, dat me on ore gut verbede, ed ne sy denne, dat dat mit rechter klaghe irworven sy (1368). *Gött. Urk. I, nr. 252*; wan enem manne sin bly ouerboret is eder sin ghelt afgedreuen is, so en mach he ome dat nicht vorbeden eder afpanden. *Gosl. Berges. § 156*; vlochent (*flüchtet*) en man sin gut van der hutten vnde kumt de voghet to mate vnde pandet dat gut eder forbud he ed, eir ed ouernechtich werde, he volget deme gude mit rechte. *das. § 169*; weme de wagheden eder kerue verboten is. *das. § 44.* — 2. *erbieten, proponieren, offerieren.* Vnde (de botzer) warp den botzklot to deme sticken vnde sede: dat gelt drye. Also he sinen worp vorboth, do vel he neder vnde bleff doet. *Ravenst. f. 119a; gew. refl. sich zu etwas erbieten.* We sik vorbut to eynem eede edder lauet to swerende, de hefft ok gesworen. *Summa Joh. f. 55d*; min broder heft sik vorbaden alle sine worde to bewerende. *Hamb. Chr. 556*; wi hebben uns jo vorboden to entleddigende (1447). *Dithm. Urk. p. 52*; also wy uns grotliken aldus vorboden hebben. *das. 53*; se vorbaden sik vor steden, luden unde landen, se der sake unschuldich weren. *Chron. d. nordelb. Sachs. p. 103*; (also se gick schriuet, dat se . . sick hoghe vorboden, dat wi vorslogen etc.) wi stad vnsen heren des wol to, dat se sick mit worden hoghe nuch vorbeden

vnde . . vorplichtet hebben, men dat de wercke dar by weren, des wi noch nicht vornomen hebbet etc. (1404). *Sudend. 9, nr. 244*; vnd wi vorboden vns van stunt darsulues, dat wi des wolden to rechte gan (1413). *Lüb. Urk. 5, nr. 463*; wy vorboden vns darna D.s thusprake, dy he meynet thu vns tho hebben . . thu blyuende by herren . . na ör erkentnisse . . dat doch D. nicht wolde annemen (um 1400). *Riedel, Supplem. S. 267. In diesem Sinne auch ohne sik, s. B.* Dar vorbod des hertigen H. rad de fursten vnde heren . ., dat se den van L. to rechte antworten schollen. Se leten vns vorstan vnde seden, wo des hertigen H. rad vnde de heren hertigen . . to rechte to antworten vorboden hadden, vnde beden vme vnde rad vnde dat vorbedent (1409). *Lüb. Urk. V. S. 299 f.*

vorbedinge, -beidinge, f. 1. Verbiutung, Untersagung. Icht we dat ghelt leng beholden, also vore gescreit, so scholde we on io unde to aller tid de betalen ane allen kumber alles gherichtet unde ane alle vorbedinge unde hinder (1373). *Gött. Urk. I, nr. 270*; dat desulven erven uns betalen sullin ane jenigerleye wedirsprake unde ane vortoch unde ane argelist, umbehindert unde unbekummert alles richtes . . unde ane verbedinge allir lude in unsen hove to Gotingin . . negen schepel rocken (1384). *Walkenr. Urk. nr. 984.* — 2. *Erbietung.* do segheden se, wy hadden vele vordekkt wort an user vorbedinge (1394). *Hans. Rec. 4, 199*; (sendeboden) de doch na velen lympliken vorbedingen to lengerme utsteel . . nene redelicheit an den Hollanderen hebben en mochten etc. (1438). *das. II², S. 185*; Dat men dar vff eyne verklarynge begerde, vo ferne sodane vurbeydunge scholde edder mosthe geholden verden. *Mon. Liv. 4², 95.*

vorbehol(d)en, schw. v. vorenthalten.

Weten schole gi . . dat wi ju claghet ouer den rad, dat ze us vorbeholet use solt unde use have etc. (1375). *Lüneb. Urk. II, nr. 863.*

vorbeiden, *schw. v. 1. säumen, warten.* Unde beden uns, dat wy beyden wolden bet to S. Mertens daghe . . des seghede wi en, ze zeeghen wol, dat wi hir langhe legghen hadden . . unde en stunde uns nicht wol lengher to vorbeydende (1379). *Hans. Rec. 2, 215*; ik vorbeydede, vnde de dach quam vmme, wi quemen vor den rad etc. *Mekl. Urk. v. 1459*; dyn leste dach en mach nicht langhe van hyr wesen; bereit di to den etc. Se syn salich, de also vorbeiden. *B. v. d. joncfr. f. 60b*; en verbeidet nicht der erden weder to geuen myn licham. *Br. d. Eus. 8b. — 2. warten* 20 *auf, harren, erwarten, mit Gen. u. Acc. praestolari. Voc. Old.* Alle wege vorbeydeden se des dodes. *Lüb. Passional f. 1d*; vorbeidet des heren! *Br. d. Eus. 37*; vorbeydeden eres heyles. *Korner 229a*; he vorbeidede siner. *R. V. 3551*; de tit. *Lüb. Chr. 2, 394*; quemen to den anderen morderen, de se verbeideden. *Br. d. Cir. 88. — 3. versäumen.* de vrischen wunden 30 synt lichtliker to helende also dede to lange vorbeynet sin. (1518). *Lyßmanns Nachr. v. Kl. Meding, S. 243.*

vorbeidenheit, *f. Geduld.* Die vyfte (vrucht der Tugend) is verbeidenheit. 35 *Sp. d. kerst. gel. f, 207b.*

vorbeidinge, *f. Erwartung.* Et is better luttic to hebbene in besittinge dan beide hende vol in vorbeidinge. *Horol. 10*; de hopene, de dar is eine wisse vorbeidinghe der tokomene salicheit. *N. Rus 1, 4*; vorbeidynghe van Israhel (expectatio I.) (*Gegenstand des Vertrauens*). *Jerem. 14, 8 (H).*

vorbekenner, *m. Vorherwißer.* God eyn schipper der jegenwordicheyt, eyn vorbekenner der tokomeuheyd, eyn andencker der vorgenclicheyt (1451). *Z. f. N. Sachs. 1869, S. 114.* 50

vorbenken, *schw. v. Verkaufsbänke einrichten, auf denen die Waren ausgebreitet werden.* Nemandt schal mit vnbillichen vthfliegen edder vorbencken dem andern schaden. *Lüb. Z. R. 277.*

vorberât, *m. vorherige Berathung, Vorbedacht.* Dat wi mit guden vorberade vnde vrien willen gedan heb- bet eyne bûtinge etc. *Z. f. vaterl. Gesch. 8, 123.*

vorberen, *schw. v. unterlassen, meiden? (das engl. forbear?).* Wo de vortogeringe mitt der vorsegelinge 15 (*Besiegelung*) den Lubeschen nicht mochte vorbereth werden, dewile de Sundeschen sick beth anher gheechtert. *Waitz, Wullenw. 2, 385.* *Diese Bedeutung passt aber nicht zu der Stelle:* ik hate . . den riken, de vele legghen kan; den olden also vorkert, dat he an dôrheit is vorbert. *Laien- doctr. f. 118d.*

vorbergen, *verbergen; regelm. st., doch auch schw., z. B. he vorbergede* 25 *sinen torn. Magd. Sch. Chr. 14, 17*; de sik heft wal vorberget efte schult, de heft wal gheleuet (qui bene latuit, bene vixit). *Lerbeck § 122*; vorberget werden. *Zephanja 2, 3 (H).* — *Part. vorborgen, occultus.* he (*Remigius*) was en gud beduder vorborghener boke, *d. h. deren Sinn dunkel ist. Korner 43d.*

vorbernen, *unreg. v. 1. trans. verbrennen.* Unde wolden ene myt syner cellen vorbernen vnde botten eyn vur vmme de cellen. *Dial. Greg. 197*; vergadert den hederick vnde byndet 40 den in bundikens ene to vorbernen. *das. 240*; demna leet ein E. R. desulven boeker up dem markede dorch den bôdel vorbernen. *Lüb. Reform. 3*; *falsch brennen, fulschmünzen.* Ok 45 en schal neymant med uns wonhatic de guden olden croschen unde neynerleye gud pagiment vorbernen eder vorargerren (1392). *Gött. Urk. I, nr. 348. — 2. intr. verbrennen.* Do wart menich vorbrant van deme

blixme . . . etteliken vorbornen de ben binnen den lersen. *Eike v. R.* 571; ok vorbornen de munster to Spire unde to Strazeborch. *das.* 556; diu stat verbarnd oc. *das.* 557; vorberkede de brugghe to Mentze. *Korner* 29a. **vorbernelik** (-bornelik), *adj.* *verbrennlich*. vorbranden allent, dat vorbernelik (?) was. *Korner* 172c.

vorberninge, *f.* *Verbrennung*, combustion. *Jerem.* 34, 5 (*H.*); dor ene blodighe hostien ghevunden (*in Wilsnack*) na vorbarninghe des sulfften dorpes etc. *Chr. Schl.* 142, 24.

vorbeslach. *Was für ein beslach* (fibula)? *etwa* = vorblade? ene sammyttesborde myt XVI klewerck spangen myt II vorboschlage. *Wism. Inv. f.* 144.

vorbestellinghe, *f.* *Verabredung*, *Zurede*. Unde desse kore schal toghân sunder jenigherleye vorbestellinghe der borgermestere. *Greifsw. St. Verf.* 27.

vorbet = vorbat. Wi willen nu vorbet denken, wem wy de stede willen schenken. *Sündenf. v.* 768; so scholde Harald spasseren ghan in deme holte, des nam T. vorbeth war vnde schoth etc. *Denscke Kron. f. N 1.*

vorbeteren, *schw. v. verbessern; refl.* *sich besser stehen, in eine bessere Lage kommen*. Sach, dat syk de stad Lubeke sere vorbeterde unde vormerede van der tovert der koepude. *Korner* 98c; wy solden al dat lant dorvaren, er wy uns (*mit der Wahl eines anderen*) vorbeteren kunden. *Theoph. I.* 172; ofte Sibbo unde Onno sik vorbeterden und erfgenamen kregen. *Ben.* 310. — *Im jurist. Sinne: eine beteringe, Buße, für etwas thun, Schadensersatz leisten*. Wes me em overbringen konde van unrechter dat uppe schaden, dat scholde he vorboten unde vorbeteren. *Lüb. Chr.* 2, 360 u. 138; de stad scholde nycht bruken der pryvilegien, went also langhe dat se vorbotte unde vorbeterde, wat se broken hadde. *das.* 2, 50

21; ys dat he (*der bei Nacht eindringende*) van deme werde wert ghedodet, so en is de werd ene nicht schuldich to vorbeternde (*emendare*).

5 *Wigands Arch.* 3, *H.* 3. *S.* 39; *vgl.:* we de (ouergevene lude, *proscritos*) dael sleyt, dar schal me nicht vor beteren of betalen. *Dithm. L. R.* § 238; vnde sede, de rad scholde eme vorbeteren, dat se ene vortornet hadden. *Lüneb. Chr. f.* 171c; dat schulden se vorbeteren. *Leibn.* 3, 180.

vorbeteringe, *f.* *Verbesserung*. vorbeteringe des geistliken states. *Korner* 82c; *im jurist. Sinne: Buße, Ersatz, Entschädigung*, *emendatio*. Eschede dar vor grote vorbeterynghe. *Korner* 215c; o vorste, nym vorbeteringe na dinen gnaden van desseme volke. *das.* 87b; dede na (*nachher*) grote penitencien umme den mord . . . unde in ene vorbeteringe buwede he clostere unde kerken. *das.* 64a; wy doet kundich, dat wy in vorbeteringe roves, brandes, doetslages . . . latet up unde dreget up to besittene de herschaft to der Kloppenborch (1400). *Kindl.* 1, 86; weret, dat dar we duffliker wyse holt howe . . . dar over scholde ik vnde B. hebben dat hogeste vnde dat sydeste recht, vnde alle de vorbeteringe, de darvme dan wert, half vnde half (1409). *Lüb. Urk. V, nr.* 235.

35 **vorbi**, *adv.* *vorüber, räuml. u. zeitl.* Vnd wen he denne van dodes wegen vorby is (*verstorben ist*), so scholen sine eruen etc. (1452). *Blüch. Urk. I.* 356 *Anm.*; wanner de sostein jar vorby weren. *Korner* 199c. — vorbi komen, *vorüber gehen, umkommen*. schal geven eyner maghet van mynem slechte geboren ses gulden, wan overs myn slechte vorby komen is, twen megheden vth der schomeker gilde (1504). *Calenb. Urk. IX, nr.* 308. — vorbi leggen, *beilegen, schlichten*. heft ein erbar raedth sick fruntlich darmede bekummert, dar mith de irrunghe mochte vorbilecht werden

(1557). *Lib. arbitr. civ. Rost. f. 27b*; oft e. w. diesulbige sacke in frundtschop vorby leggen mochten. *Wism. Brief v. 1544.*

vorbiddelgelt, n. Schutzgeld. Wi 5 en schullen nemed, de de strate tom Langwedele soken, gud noch gelt, nenerleye wis vorbiddelgelt, dinggelt, mandgelt ofte anders wodanne wis men dat nomen wil, afdringen (1425). 10 *Cassel, Urk. 155*; unnd wenn solchens vorrichtet, schal dem herren burgermeister sinen engelotten (*eine Goldmünze*) tho vörbiddelgelde gebracht werden (1538). *Hamb. Z. R. 106, 3.* 15

vorbiddelshere, m. Schutzherr, Patron. *In den Hamb. Z. R.*

vorbidden, st. v. 1. Fürbitte einlegen für, erbitten und losbitten. intervenire. *Voc. Halb.* — Int iar 1267 20 wort angeseth dat fest des h. lichames dor den pawest Urbanum III, dat Thomas van Aquino vorbat (ad petitionem). *Chr. Scł. 120, 3*; dat de hilgen marteleres mochten vorbydden degennen, de nu etc. *Korner 36c*; 25 goddes torne was so grot, dat s. Olrik den groten slach wedder got nicht vorbidden en konde. *Bothos Chr. z. J. 828*; B. Harinxma heft Watje, 30 sinen neven, by heer Wilbort vorbeden und gnade sines lives vorkregen. *Ben. 455*; Knipperdollingk (*der gefangen ward*) wort verbeden, dat er gnade krieche. *Münst. Chr. 2, 7*; 35 diese gefangen dair liet Joh. v. Leiden af doit schlan dry min als viftich (*d. h. 47*); die anderen worden verbeden (*begnadigt*). *das. 2, 77.* — 2. *beschützen, vertheidigen, vertreten.* 40 Se wolden ore stad, so lange se mochten unde konden, vorbidden. *Leibn. 3, 184*; se vorgingen sik mit hertogen F. in dusser wise, dat he den rat unde stat Luneborch vorbid- 45 den, vordegedingen unde nichtes tegen se don scholde. *das. 192*; St. Ursula wolde eren canoniserten dach vorbidden unde jegen de vorachters vortreden. *das. 185*; he scholde de 50

guder der kerken vorbidden (defensare). *Westphal. 3. 91*; he vorbat dat vaderland mit dem schilde unde swerde wedder de Denen. *das. 3, 95*; doch bouen dat (*trotzedem*) hebben 5 gilde vnde meynheit etliche machlike (*Verwandte*) vorbeden vnde in deme rade beholden. *Brschw. Urk. I, 252.* Häufig in *Urkk.* vorbidden unde beschermen *oder* vorbidden und vordegedingen. — *Auch Lehrsätze etc. vertheidigen.* dat se (de nyen predikanten) predigen scholden, wat se mit gotliker schrift verbidden konden . . und welk part sine lehre ut 10 gades wort nicht verbidden konde, dat he billig den andern weke; men scholde ut gades wort und der bibel sin ding verbidden. *Lüb. Reform. 30.*

vorbidder, m. Schützer, Fürsprecher, Vertheidiger. (*Noch jetzt der Name des Itzehoer etc. Probstes.*) De van Lubecke koren hertoge H. to enem 15 vorbidder unde heren. *Holst. Reimchron. v. 361.*

vorbiddinge, f. Schutz. De Holsten hadden nene vorbiddinge. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 74*; keiser Fred. wan de stad (*Lübeck*) unde do se 20 sik geuen, do nam he se in sine vorbiddinge. *das. 84.*

vorbilden, schw. v. bilden, herausgestalten. Wo mach dat schen, dat 25 sik en hus vorbildet in einem speigele? *OGB. A. 104.* — transfigurare vnde (*Christus*) wart vorbildet vnde vorklaret, dar lughtede sin antlat etc. *Serm. evangel. f. 45c.*

vorbinden, st. v. verbinden. wunden. *R. V. 6713. bildl.: verpflichten, verbindlich machen, obligare.* Unde we verbindet unde vorplichted use 30 erven alle desse stücke to holdende (1355). *Urk. d. St. Hanov. nr. 339*; we almissen gift, de vorbint de armen, de se nemen, dat se moten be- 35 den vnde vasten vor se. *Summa Joh. f. 36b*; hadden dat so overspraken van beyden syden unde so vorbunden, dat etc. *Korner 210c; refl. de*

vorbunden sick to hope Bodeslaus etc. *das.* 57^d; de sick mit eme verbunden hadden jegen etc. *das.* 30^b; wi ne scolen ock vns to nemene verbinden mit deneste ane vnser vdereren rat. *Mekl. Urk. nr.* 3145.

vorbindinge, *f.* *Verbindung, Bündnis.* unde begunden bose vorbindinge to makende underlank iegen den raed. *Korner* 204c.

vorbintlik, *adj.* *verpflichtet, verbunden*, obligatus. quemen unse lantheren to kryge unde unsir welke, de in dusser eyndracht up eyne syden weren unde de andern up de andern siden, de schullen up deme velde or eventure stan . . unde wan se heym quemen, so scholden se vruntlik unde vorbintlik sin na alse vor (1389). *Gött. Urk. I, nr.* 332.

vorbisteren, *schw. v.* *verirren, vom rechten Wege abkommen.* de konnyneck iagede unde vorbisterde in deme wolde. *Korner* 61a; Unde vorbisterde (in deme wolde) van alle sinen deneren. *das.* 63c; do he eyn herte jagede und he allene verbysterde (*im Texte*: bedwoll) etc. *Münst. Chr. I, 99*; de schâpken . . sint vorbistert. *Lüb. Dodend. v.* 402; a. (15)37 quam ein scip wedder to Hamb., dat was vorfrachtet in Island . . Dat suluige scip was vorbistert vnd hadde Island nicht finden kont. *Hamb. Chr.* 136; vnd (*Karl V*) dorch storm und unweder haluen vorbistert. *das.* 313; se vorbisterde nicht vte dem wege erer moder. *Lüb. Passional f.* 84a. — ist verbotten, das nemants verbistert oder verstreken guet (*Vieh*) heimlich bei sich behalte, sonderen dem vogte solches anzeige etc. *Gr. Weisth. 3, 132.* — *Von Sachen: zerstreut werden, abhanden kommen.* The ratmanne scolen twe bethereve man dar tho setten, the mit theme rechten vormunde ther kindere gut truweliken bewaren, dhat id nicht vorbistered ne werthe (1303). *Brem. Stat.* 26; worden ok desse stede edder orer

eyn verloren edder vorbistert van unghelucke etc. (1372). *Scheidt, v. Adel, S.* 80; he hadde vele boke tucket (*angeschafft*), de vorbistert worden. *Magd. Sch. Chr.* 84, 14; wanne ok desse breff vorghincke van olders weghene . . edder oft he vorbisterd edder verloren worde etc. (1393). *Sudend. 8, S.* 254; vnde bleue des wes na (*bei der Ablieferung des zu einer Heersfahrt verabfolgten*), dat me wedder eschen möchte, dat scholden se deme rade witlik don, vp dat yd der stad nycht vorbistert worde. *Brschw. Urk. I, 152, 12.* — *Auch trans. abhanden bringen.* dat he vorspildet unde vorbisterd unde unnutliken togebracht hefft. *Brschw. Testam. v.* 1438. — Ein vorbisterder ist, dessen Güter bei seinem Ableben an den Herrn fallen. *Möser, Berl. Monatschr.* 1784, Mai p. 390.

vorbisteringe, *f.* *Verirrung.* wente wy wandaghes also vorbisterde schape in groter vorbistringhe bistere gheweset synt. *Leb. d. h. Hieron. c.* 1; De vorbisteringe des heringes ute deme Sunde blef lange jar na unde quam nicht wedder; men he delede zik in der zee. *Lüb. Chr. 2, 541*; *bildl.*: weret, dat dar spilinge ofte verbistringe yn den clenoden schude (*sie abhanden kâmen*), dar scal vns de prester voer antwerden. *Hamb. Z. R. p.* 77, 14; dat durch unwesen vnd verbisterunge (*Verwilderung*) cloisterleuentz darsuluest (*zu Hude*) vnder anderen guderen de watermolle . . gentslich bouwefellich worden. *Old. Urk. v.* 1542.

vorbisternisse, *f.* *dass.* in de vorbisternisse driven. *Brschw. Schichtb.* 71.

vorbitten, *st. v.* *zerbeißen, zu Tode beißen.* Dine drouwe vorbitten mi nicht. *Alex. Leben (Bruns, S.* 351); van node ist also, alse de heerde dwelt, dat de scape verbeten werden. *Horol. 117*; de valsche Reinke was, de se (*die Hühner*) vorbêt. *R. V.* 441.

vorbitteren, *schw. v. bitter machen, erbittern.* dar umme vorbitterde he . . de herte der cardinal ieghen den pawes. *Korner 169d.*

vorblade, „*Vorblatt, der Beschlag eines Gürtels in Form breiter Blätter oder Platten.*“ Dat erste stuck (*Meisterstück eines remenslegers*) schal sin en vrouwen reme mid hardem smide, dat ander stücke en vorblade tow etc. *Lüb. Z. R. 373*; noch er beste gordel, dar synth uppe XXI stücke vnde de vorbledē. *Wism. Inv. f. 118*; 1 rode bordeken mydt II vorbladen. *das. f. 212.*

vorbleken, *schw. v. bleich werden.* He (*Christus*) was vorbleket (*verblichen*) unde was doet. *Mnd. Ged. S. 30, v. 80*; dodes vorbleken, *durch den Tod bleich werden = sterben.* So van ehnen lengst leuen wart, schall alle ere güder beholden, bet se beide dodes vorbleken (*1621*). *FalcksStaatsb. Magaz. 7, 250.*

vorblenden, *schw. v. blind machen.* unde (hefst) nu min eine oge vorblendet. *R. V. 6380*; giricheit unde howardie heft di geblent. *Lüb. Dönd. v. 221.*

vorbliden, *schw. v. froh (blide) werden.* Hyr vmme sollen alle de schare der gelouigen menschen verblyden vnde syngen. *Br. d. Euseb. 53b*; er herte verblyde van binnen. *Lied. a. d. Münst. 2, 7*; nicht ehr mach Adam vorbliden. *Harteb. 207, 200*; des vaders gemode wart seer verblijdet van des Kindes gesuntheit. *Dial. Greg. 207b*; des lachede mannich und was verblyet. *Soest. Dan. 33. — Gew. refl.* De otmodigen verblijdet sick, wan se versmadet werden. *Dial. Greg. 139*; de scolēn sick vorbliden vnde voruouwen alle de etc. (exsultent et laetentur). *Ps. 34 (35), 27 (L)*; ick wyl wy vorblyden vnde vorvrouwen in diner barmherticheyt. *Salter f. 59*; die enen anderen toe rasender leeuē trecken ende syck daer ynne verblyden etc. *Tract. über d. 10 Gebb. f. 11a.*

vorblidinge, *f. Freude.* Loff, vorblidinge, heyl unde ere unde benedyginge sy deme vader etc. *Brem. nds. Betb. f. 137*; eyne vorblydynghe der gheystliken vroude des ewighen leuendes. *Lüb. G. B. f. 31.*

vorbliik, *m. Anblick, Gesicht.* Do kam om to vorblicke ene nevel, de was dicke. *Brandan v. 344.*

vorblinden, *schw. v. 1. blind machen.* vorblinde (excaeca) sine ogen. *Jes. 6, 10 (H)*; ik wil jw vorblinden alle juwe vigende, dat zee jw nicht mogen zeen. *Korner 36b*; ik arme vorblindede minsche. *Brem. nds. Betb. 118*; wat schal ik dy doen, dat ik zee unde dat du dorch dyne mylden barmherticheyt de vorblyndenden dusternisse mynes herten vordryvest van my. *das.* — *2. blind werden.* He verblindede also in des sones love, dat he ene nicht allene vngekastyet en leyt, mer etc. *Br. d. Cir. 99.*

vorblindicheit, *f. Verblendung.* Owe myner vorblindicheit, dar ik also lange hebbe inne wesen. *OGB. A. 108.*

vorblintnisse, *f. Erblindung.* Hyrumme vallet vele in ewige verblintnisse. *Navolg. 3, 7.*

vorblit, *Freude.* Alle verblyt en duert nicht länck. *Lied. a. d. Münst. 32, 2.*

vorblif, *n. 1. Verbleiben.* vnd wyl ghebeden hebben, de nha my kamen, se wyllen doch alle sake vnd verblyff dusses kreges (*d. h. wol: wo dieser Krieg am Ende verblieben ist, seinen Ausgang*) hyr negest vordan abn schriuen etc. *Monum. Liv. 4², 115.* — *2. Abkommen, Vergleich.* wp dat inbryngent der vorornten dez rades vnd wp dat afflesent des verblyues tho Karkholm hebben oelderlude . geslathen etc. *das. 4² 196.* (de kerkholmsche vordracht. *das. 4², 117.*)

vorbliven, *st. v. 1. verbleiben bei etwas, für etwas einstehen mit Gen.* So wolde he bewisen, dat he sin viant

worden were und wolde des vorbliven vor allen heren und forsten. *Z. d. Berg. G. V. 9, 30.* — 2. *unterbleiben.* Wes ik gudes raden kan, wette gy wol, dat it nicht vorblift. So wettet etc. *Sündenf. 2241*; tohant vorblef de dure tit (diminuta est). *Chr. Scil. 352, 4*; dat orlich vorblef wente in dat negen unde achtigste yare. *Lüb. Chr. 2, 418*; vmbde den vorsegelden breff, de ouer dren vnde vertich iaren den gilden . . vomme rade vorsegelt in velen artikellen vorbleuen (*nicht ausgeführt*) vnde vorbroken was. *Brschw. Urk. 1, 252*; mit *Gen.* so sint de erstgenante my des tinses vorbleven und oick des hovetgudes (*haben nicht bezahlt*). *Kindl. 1, 163*.

vorbloden, *schw. v. blutig machen.* 20 Do dy (*Maria*) dyn kint ghelecht wart up dynen schot, vorwundet, vorblot vnde vul pynen. *OGB. A. 26b*.

vorblok und vorbloken? We de latten houwet, wu lang de vorbloke syn schullen . . hir wart vp gevonden: eyn lattenhauwer en schal neyn holt lenger verbloken bouen twolfv vote mit dem stemmen vnde vorblocke. *Gosl. Bergges. § 211.* 25

vorbloten, *schw. v. entblößen.* detegere. *Voc. L.* De knyde vorbloten. *Josef, V. d. 7 Tods. a. 3372*; we syck ok alto sere wyl vorbloten, so kumpt dat wol, dat he naket geyt. *Koker S. 327.* 35

vorbluffen, *schw. v. in Schrecken, in Verwirrung bringen, bestürzt machen.* Wan he (de quade) sut, dat de simpele vorbluffet wert unde sine klage nicht vorvolget etc. *Gl. zu R. V. 3, 4*; puchhanse (*Pochhanse, Großmüüler*) vorbluffen de framen. *Protest. Gl. zu R. V. 3, 3.* 40

vorblumen, *schw. v. zieren, schmücken.* Got, Maria weset holt Dem, de it (*das Buch*) heft vorblumet. *Parad. f. 1*; It sint vorblumede wort, de gode wol behagen. *das.*; de twolffe vorblumeden ere sake also, dat de 50

gemeine den vorigen affscheid fallen lethten. *Lüb. Chr. 2, 659.*

vorbluwen, *schw. v. zerbleuen, zer schlagen.* Ere benedigede oren worden en vorbluwet. *Parad. 90, 9*; ze vorbluweden de alweldighe oren (*Christi*). *das. 97, 30*; O vader der armen, ik bidde an ghansen truwen, Lat di vorbarmen unde help zunde vorbluwen. *das. 121, 33.* 10

vorbodderen = vorboden, *erbieten.* Wy hebn F. Gn. als den lantforsten nicht unbillix ersocht vnse temeliken vnd billiken vorbodderen (*Rechts-erbietung*) van vns antonemen (*1525*). *Nies. Beitr. 1, 129.* 15

vorboden, *-baden, schw. v. 1. entbieten, durch einen Boten laden, citieren.* De stad van Lubeke, der dat tobord, dat se vorboden schal de anderen hensestede, wan des not is, sande ut ere boden, unde vorbodeden alle hensestede tosamente to komende. *Lüb. Chr. 2, 65*; we lest int werk (*Zunft, Gilde*) kumpt, schal dat werck vorboden (*1394*). *Livl. Urk. nr. 1365, 19* (*Diese Bestimmung, daß der Jüngste das Amt hat das Gewerk zu vorboden findet sich häufig.*); wo 30

men enen mit tughen vorebut. *Brem. Stat. 379*; dar na bot de koning eine herevart up de Polen, de sameninge vorbode he to Letzeka. *Mugd. Sch. Chr. 79, 6*; die pawes vorbodede to syck den ercebisscup J. *Brem. G. Q. 82*; do vorbodede die bisscup dat capittel vor sick. *das. 88*; to hove verboden. *R. V. 20*; dar to (*zu d. hoff vnde vrolicheyt*) ward vorbodedet vnde ghebeden Maria Magdalena etc. *V. d. Wege d. Crutzes f. E8*; die vronen en sollen niemans verbodden des hilligen dages op sinem kerckwege. *Gr. Weisth. 3, 28*; he vorbadede dat sassische volk tosamente. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 49*; he vorbadede aller Wenden lant umme hulpe. *das. 48*; alle de heyden, de vorbadet weren etc. *Korner 35a.* — 2. *durch einen Boten benachrichtigen,* 50

melden. Dyt wart vormeldet unde vorbodet deme rade to Lubeke. Do sande de rad altohand ut der stad denre . . unde vorbodeden ok darto de van Hamb. *Lüb. Chr.* 2, 30; disse sameninge was den Brunswikeschen vorbodet, dat de van M. in or lant wolden komen. *Magd. Sch. Chr.* 265, 16; de myt snellicheit weder quemen unde dat vorbadeden dem graven. *Lerbeck* § 58; alle stücke sin uns swarlik to vorbodende, under anderen umme des langghen wegghes willen (1371). *Lüneb. Urk.* II, nr. 686; wanne vnde wu dicke de hōuetlūde vnderlander sek darumme vermānen vnde verboden (*sich gegenseitig Botschaft zusenden*) (1403). *Sudend.* 9, nr. 222. — 3. *durch Botensendungen verbrauchen, verthun.* grote koste, de dar ouer vorteret unde vorbodet is. *Brem. Denkb. f.* 21. — 4. *erbieten, s. vorbodderinge u. vorbodich.*

vorbodeschoppen, *schw. v.* 1. *benachrichtigen, melden.* dat (*seine Wahl*) eme affwesende wort vorbodeschoppet. *Lüb. Chr.* 1, 433; dat eme affwesende wart verbodeschoppet (*absenti nuntiatum*). *Chr. Schl.* 96, 16. — 2. (*durch Boten*) *vorfordern.* Dusse leet mi N. vorbodeschoppen und heft vele rede mit mi gehat. *Hamb. Chr.* 482; so verne he (*der zureisende Gesell*) van nymande bynnen deme ampte vorscreven edder hir to komende vorbodeschoppet wer. *Lüb. Z. R.* 295.

vorbodich (= vorbodinge), *f. Erbietung.* baven rechtes verbodich (*obwol wir uns zu Recht erboten*) overfallen etc. (1473). *Westphal.* 3, 1763. *Vgl.* vorbodderen.

vorbodinge, *f. Botschaft, Nachricht.* Op s. Fabianes avent brachte uns dey selve man verbadinge van den Munsterschen (1448). *Kindl. Hörigl.* 575; *Vorladung.* De hertige en dorste nicht ere vorbodinge vorsitten. *Leibn.* 3, 206; darvme dat se D. B. mit vorretenisse binnen vorbodinghe, vrede unde leyde unses heren hertoghen

Warzlaves vor sinen voten vormordeden. *Fock, Rüg.-Pomm. Gesch.* 4, 248.

vorboege, *mhd.* vürbüege, *Brustriemen* (*der Pferde*), pectoralis, vorbeughe. *Voc. Engelh.* pectorale, ein vorbrost, vorbuge, vurbuege vel span. *Dief.* — Item hebbe wy udgegeven H. T. remensnydere primo 2 sch. pro eyn vorboege ad equum. *Gött. Urk.* II, S. 45. *Anm.*

vorbogete = vorboege? 1 apene tunne, dar is inne en olt vorloeghete (*l. vorboghete?*). *Wism. Inv. f.* 11.

vorbolden, *schw. v.* bolt, *kühn, stolz, muthig werden.* Alle sunde in deme mynschen vorboldet; De gyryge wol dat he oldet, De gyrycheyt an em vorioghed. *Josef, V. d. 7 Tods. v.* 20 3235.

vorbolgen, *adj.* (*Partic. von vorbelgen, alts. farbelgan, aufschwellen*) 1. *aufgeblasen, stolz.* Alsodane gaue gheue ik den homodighen nicht vnde den vorbolghen. *Josef, V. d. 7 Tods. v.* 1416; Absalon was schone, stolt vnde vorbolghen. *das.* 1997; Antiochus was so vorbulgen an synen mude, dat he meynde, he wolde alle berghe lyck maken vnde wolde so hoghe stigen, dat he wolde den hemmel ruren mit syner hant vnde sprack an groter vorbulgenheit, he wolde Jherusalem vorstoren. *Ravenst. f.* 187d; Stephanus was gutlik vnde sachtmodich in sinen reden, Paulus was vorbolgen vnde bitter in synen reden. *Lüb. Passional f.* 23c; *mit Gen.:* wy leuen in groter ere Verbolgen vnser groten modes, beyde liues vnde ghudes. *Harteb.* 263b f. 76a. — 2. *angeschwellen von Zorn, erzürnt, erbittert, trotzig.* vorbolgen alze rasende hunde. *Br. d. Cir.* 88; also dyt de bosen manne segen, syn se vorbolgen geworden. *Br. d. Eus.* 6; her keiser, du werest gekoren . . den tyrannen to sturen, de dar sijn vorbolgen. *Lüb. Dodend. v.* 217; mit vorbolgen ogen (attonitus). *Sprichw. Salom.* 16, 30(H.);

ik was so vorbulgen mynes sinnes, wan iemand wes tegen my myssedan hadde, deme wolde ik nicht vorgeuen. *Emd. Mscr. nr. 139, f. 19b*; dar toghen se dar myd vorbolgheden (?) herten wedder de vyende. *Korner 219c*; isset dat jemant . . mit vorbolgen mode geit vam rechtenn . . de sall der stadt beteren III m. suluers, vnd geitt he mitt vorbolgem mode vam rade etc. *Rig. St. R. p. 32*; kempen tegen dinen vorbolgen moet. *Sündenf. 524*; vorbolgenes modes. *Zuchtb. a. E. — Ein Nachklang der urspr. Bedeutung findet sich in dem Ausdrücke*: dat water wart so vorbolgen, dat alle lande by de zee-strandt vast under gelopen. *Ben. 84.*

vorbolgenheit, f. 1. Aufgeblasenheit. Wy lesen van den ryken, de dar sede in syner verbulgenheit: Myn sele frouwe di vnde leue wol, wente du hefst vole gudes. *Ravenst. f. 138c. — 2. Zorn, Erbitterung.* He sande gaue, vp dat he syne (*des Königs*) vorbolgenheit vnde syne wreetheit versachten mochte. *Dial. Gr. 186*; de Gotte sach den hilligen man an . . mit vorbolgenheit syns verkarden herten. *das. 172*; klagede der Detmerschen vorbolgenheit, dat se sick na lude der keis. breue vnder den gehorsam nicht wolden geuen (1479). *Reimar Kock in Falcks Staatsb. Magaz. 7, 681*; men secht: troes (*Trotz*) vnd vorbolgenheit bringhet mennighen ihn groth vngelück. *Monum. Liv. 4², 115.*

vorbomen, schw. v. hart werden wie Holz, verholzen, verhärten. We sin kind to rechte dwinghet, de deyt sek suluen wel. De dwank schal dem kinde scheen in siner ersten ioighet, er sin stiuie sin vorbome. *Eccles. f. 184^d*; vorszumet he dat (kint), also dat he dat in der boisheit let vorbomen vnde vorolden, vnde de sone dar ane steruet, he mod dat kint vorandworden. *das. f. 98^a.*

vorborch, f. Vorburg. Do de Holsten do alrede do in der vorborch

weren unde hadden twe dör ghewonnen. *Korner 239c*; desse borchhode unde borchvrede schal staen vnde wenden also vere also de ouerste borch vnde de vorborch begrepen heft etc. (1403). *Sudend. 9, nr. 217.* Vgl. vorborgete, -borchte.

vorborchliken, adv. heimlich. Vnd wes nu dar an schen is, dat is vorborchliken vor vns gheschen vnd handelt (1396). *Sudend. 8, 156, Z. 4.*

vorborden, schw. v. mit einem Rande versehen? disse meisterstucke (*im Kistenmacheramt*) scholen syn: dat eine, ene kiste vyff vothe hoch, dat ander soz vothe, de kisten verbunden unde verbordet up achte kanten. *Hamb. Z. R. p. 138, 25.*

vorbordesch, adj.? de budelmaker scholen maken (*als Meisterstück*) einen vorbordeschen budel mit ver budelen nedden an de fickenremen hangende. *Hamb. Z. R. p. 47, 38.*

vorbore, f. Verlust, Strafe, Verwirkung. bi vorbore einer mark. *Bunge, Gesch. d. Gerichtsw. p. 9.*

vorboren, verborden, schw. v. altfr. forbera, ndl. verbeuren. 1. verlieren (durch Strafe), verwirken. So welc man sinen knecht verdrift er rechter tit ute sineme dheneste, dhe scal eme sin vul lon gheven, he ne hebbe it verboret mit bossede (bosheide) (1303). *Brem. Stat. 114*; eyn iewelick man mach syns selues vry brucken ende besitten, so lange als he dat nycht verboert en heft ofte vorwracht. *Richth. 3*; Lucifer heft den hemmel verbort. *Sündenf. 735*; scholde konnik M. sines rikes vorvallen sin unde hebben vorbort. *Korner 197^a*; so wolden se alle eren adel unde vrykeyt vorloren hebben unde vorbord. *das. 19^a*; vorboret ok ein gast wedde, de mot deme richtere vorwissenen etc. *Gosl. Stat. 85, 9*; *Ssp. I, 61, 4*; he heft tegen dat richte nicht vorboret wan allene dat gelt. *Leibn. 3, 435, § 3*; hals v. *das. § 6*; sine hant oder sinen lif. *Ssp. I, 68, 4*; dar

midde hedden se lif unde güt vorboret. *Brschw. Chr. 1, 82, 27*; ein mensche, de dat leuent hadde vorboret. *Summa Joh. f. 116b*. — *Auch mit Gen.* na sinen bosen ruchte schal he to rechte sines lives vorboret hebben (1344). *Brem. Stat. 244*; ik bidde enes ordeles . . eft ik ju jenniges weddes vorboret hebbe. *Richtst. Lehn. c. 9, § 5*; wen se dat breken, so scholden se erer herscop vorboret hebben. *Lüb. Chr. 1, 362*. — 2. *übertreten*. Adam, darumme dattu vorbordest min bot . . scaltu hir lenger bliven nicht. *Sündenf. v. 1079*; unde bidde vor alle, de ju vorborden din gebot. *das. 3359*; den (*Abel*) heft he môrt, de doch nictes nicht heft vorbort (*verbrochen*) tegen on. *das. 1278*.

vorboren, geboren. *vgl.* vorbort. Al de in den blode Cristi verloset syn, syn van gheliker eren vor gode, wo se gheborn syn, se syn doch ghelyc in Cristo verboren. *B. v. d. joncfr. f. 117*.

vorborgen, schw. v. 1. auf Borg ausgeben. up woker hefstu dine ware wedder vorborget (*der Tod z. Kaufmann*). *Lüb. Dodend. 1007*. — 2. *Bürgen, Bürgschaft stellen oder leisten*, fidejubere. Vraget, eft he ju icht vorborgen scole umme sine unmundigen brodere. *Richtst. Lehn. c. 24, 3*; men mach lenrechtis ordel teen van heren to heren wente an dat rike, deste (*wenn nur*) de man dat ordel vorborge, als hir vor gesecht is. *das. 27, 5*; wy wollen dat met redeliker witschopp vorborgen vnd vorwissen. *Cod. Brdb. I, 21, 274*; alle broke . . de schal men vorborgen bynnen vertheyn nachten to betalen. *Hamb. R. 327, 18*; dar des meigeres guedere nicht genugsam weren de brake (*den Deichbruch*) tho schutzen, so schal men dem guedherren anseggen, offte he de brake vorborgen wolle (1579). *Cassel, Urk. 102*; moste he ene vorseghelen unde vorborghen synes stichtes renthe. *Korner 121c*. — vorbor-

get, *der Bürgschaft geleistet hat oder für den Bürgschaft geleistet ist* = *verschuldet*. Sie wisten den greuen also arm vnde also vorborghet, dat hie des nene wis en kunde tobringen (*ausführen*); it en were men een drouwe. *Brem. G. Q. 101*. — *Merkwürdig heißt es*: Wan eyn den anderen in gerichte gebodet heued . . vnd hey dem gerichte vngheorsam is, vnd dey cleger orloff heued van dem richter, dat hey en vp der strate dan vorborgen sall vnd hey vorborget is vnd to eme gaste gemaket der sake. *Dortm. St. R. p. 32*; *dagegen heißt es bei Thiersch p. 152*; woyrde we (*jemand*) van unsen burgeren myt rechte so ferne vervolget, dat he vmb ungehorsam entborget unde dem kleger myt rechte tho gedeylet, den sulven up der strate myt II borgeren und dem vronen tho bestane etc. — *Heißt das: der dingflüchtige soll der für ihn geleisteten Bürgschaft nicht mehr genießen?*

vorborgene, f. = vorborgenheit. De hardicheit kumpt dicke van der verborgene godes, de des mynschen sele vnder stunden vorlatet. *OGB. A. 114*.

vorborgete, vorborchte, n. und f. *Vorburg, Vorstadt, suburbium*. Dat men dat sylue hus vnde vorborgh bernen scal vnde gantzliken vurstoren, also dat vppe der stede des huses vnde vorborghetes nicht gantz en blue etc. (1316). *Lüb. Urk. II³, nr. 854*; dat wi de borghstede vnde houesate to Dinghlaghen, da de borgen, hus vnde vorborgete to D. vppe gestaen hadde vnde ghebouwet was, nummer meer betymmeren en solen. *Old. Urk. v. 1383*; vortmer is gevallen in Hinrikes deil . . dat overste vorborgete, dar nu de brughe in gheyt van den oversten hus . . und H. sal eyne wech maken ut sinen vorborgete, und sal nyne wech hebben dor Berndes vorborgete (1394). *Kindl. 1, 67*; in

der vorborchte der helle. *Pass. Chr. 13.*

vorboringe, f. Verwirkung. (*Gol-dene Ketten soll fortan keine Frau mehr tragen*) by vorboringe der gulden keden. *Mon. Liv. 4, 252, 5.*

vorbornisse, f. Verwirkung, Ver-lust. By verboernisse unser keiserl. gnaden. *Ben. 353.*

vorborst, pectorale (ein ieglich ding, das man an die bruost thuot. *Dief.*), *zona, pendens circa pectus. 1 Voc. W.* voerbrost, vurbuege vel span. *Dief. thorax. Kil.*

vorbort, f. Geburt, Gebären. S. Elizabeth teled Johannes, s. Cecilia teled s. Remigium, dorch desse vorbort willen desser hilligen vrowen bydde ick dy etc. *Brem. kerck. geb. f. 193b.*

vorborte, f. Verwirkung, Verlust. verbeurte, mulcta. *Kil.* By vorborte des gudes. *Dortm. Urkb. III, S. 232;* up verboert lyf unde goet. *Ben. 473;* up te verboerte. *Leitf. p. 30.*

vorbosemen, -busemen, schw. v. mit Acc. von einem nachweisen, daß er zu einem bosem, busem gehöre, Leib-eigener sei. De gogreve anklagede Corde . . vnde eschede, dat men eme wolde antworten des suluen Cordes herwede vnde sin erue, sint he were sin wulschuldighe eghene man, alze he ene wolde vorbosmen vnde vortughen mit syner suster vnde suster kinderen vnde sime slechte. *Wigands Arch. II, 17;* went he des stichtes wulschuldighe eghene man were vnde horde in dat ammet to Hulhorst vnde se wolden ene vorbosmen vnde vortughen. *das. II, 23;* alze se dat wolden betughen vnde vorbosmen, wo se van rechte scholden. *das. II, 19;* we de rad van Hamelen . . dot witic, dat we al de schelinge hebbet gheureuenet (?) mit soghedaneme vnderschede, dat de lude, de se vorbôsmeden, der scole we vnberen (*1322*). *Sudend. 1, nr. 368;* quam vor den rad Robbeke vnde andeghe-

dinghede Brande vnde sine brodere vmme eghendom, vnde zede, dat Br. vnde sine brodere weren siner vrowen eghen, der he rechte vormunde were. Dar antworde Br. to, dat he vnde sine brodere weren vrye lude vnde wolden ore vrigh bewisen. Dar sprak R. enteghen, dat Br. vnde sine brodere siner vrowen eghen horen vnde wille se des wol vorbosmen . . dar antworde Br. to . . se willen des by dem rade bliuen mid rechte to vorschedende, wer se icht negher syn ore vrigh to beholdende, wen se des yemend vorbosmen moghe. Dar nam de rad eyn berad vp . . vnde zede on do vor recht, Br. vnde sine brodere weren negher to beholdende ore vrigh, wen se des anders yemend vorbosmen mochte (*1398*). *das. 8, nr. 213.*

vorbosen, schw. v. 1. schlecht machen, depravare. Van dem (godes sone) schal werden upgeloset alle dat Adam iuwerit heft vorboset. *Sündenf. 3211;* myn wille is vorboset vnde vorkeret. *Serm. evang. f. 46^b;* weret dat in dussen wykbelden welk were ghekoren in den sittenden rat, de dat vorbôsede, *sich durch schlechtes Benchmen dessen unwürdig machte, . . den mochte de rad wesen laten etc. Brschw. Urk. 1, 149;* dat (*die Ausstoßung aus den 24*) schal an orer ere nicht schedelick sin, so forder de dat sulues nicht vorboset en hedden. *das. 1, 258, 100;* *Part.* vorboset, depravatus. De szo sere vorboszet vnd vul boszheit synt. *Ndd. Rechtsb. f. 25;* hebben an N. eren vorbosten willen bewiset. *Hirsch, Danzigs Handels-gesch. S. 276. — Häufig refl. sich schlecht machen oder benchmen, sich vergehen.* Du hest vns, here, vaken lozet, Al hebbe wy vns myt zunden vorhozet. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 6925;* de jenen, de sik vorboset hadden und vorvestet weren. *Magd. Sch. Chr. 400, 2;* missededeghe unrechte lude, de sik vorboset hebben. *Brschw. Chr.*

1, 360, 41, wen gy wol weten, dat ik my ny vorboset (*vergriffen*) en hebbe an mynes heren lant. *Fidic. II, 104.* — 2. *intr. schlecht werden oder sein.* Werit, dat jenich man in ener stad also vorbosede, dat he twe-dracht makede tuschen deme rade unde der menheit etc. (1398). *Hans. Rec. 4, 423.*

vôrbôt, *Fahrboot.* portorium, navis. 10 *Brevil. u. Diefenb.*

vorbot, n. 1. *Verbot.* Effte jemant iegen desse vnse vorboth vorsatich gefunden worde, willen wy sunder gnade richten (1462). *Falcks Staatsb. Magas. 8, 679;* dat gy zeen myn ellende an, dat ik moghe komen wedder in de stat velich vt vnde in, wente ik myt myneme ghude vôrboth hebbe beth to juwer bede (1406). 20 *Lüb. Urk. V, nr. 186.*

vorbot, n. 1. *Berufung (zu einer Versammlung etc.).* De olderman, wan he to guder wise vorbot gedan heft (1354). *Livl. Urk. nr. 950;* ein olderman 25 sall ock kein vorbot doen, her hebbe dan vor ersten den olderluden vorwitlicket, wat de sake sy, worum he vorbot doen will . . vnd daervpp eimans ein thohopekumst 30 nha rade der olderlude begeren werhe, sall de olderman vorbot don, nha gelegenheit der sake de oldesthen edder den ganssen hupen vorbaden lathenn (1539). *Monum. Liv. 4, 272.* 35 — 2. *Erbietung, Rechtserbietung.* dat he vnse vndersaten myd deme hemelken gherichte bouen alsulke borlike vorbode vurder nicht bezware. *Wism. Urk. v. 1439.* 40

vorbotbrêf, m. *Schrift, in der ein vorbot ausgesprochen wird.* *Fulcks Staatsb. Mag. 8, 723 u. 679.*

vorbote, f. (?) *Verbüßung, Buße.* So beschuldigede he S. L. vorm fursten, vnd hielt ock handelinge mit em . . Averst he settede de verbote so hoch, dat id S. L. nicht tho dhonde schuldich syn. *Kantzow 203;* weret 50 Bake, dat ock yemant, de syck Bo-

daner straffinge tho lidende weyerde und nene vorbote dhon wolde. *Greifsw. Burspr. 107, 99;* unde don mogelke vorbote vor sulck grote overvaringe unde missedaet (1442). *Hans. Rec. II³, S. 516.*

vorbotten (-boden, -buten), *schw. v. verbüßen, eine Strafe oder Entschädigung wofür zahlen.* We dat vorbreke, de scolde dat vorbotten (1435). *Scheidt, v. Adel p. 131;* vnde hadde vasten willen, dat ik se (de sunde) wolde vorbot hebben. *Emd. Mscr. nr. 139, S. 10b;* dat se de qwaden wort . . vorbotten scholen mid erem liue unde gude (1447). *Dithm. Urkb. S. 53;* de stad scholde nycht bruken der pryvilegien went also langhe, dat se vorbotte unde vorbeterde, wat se broken hadde. *Lüb. Chr. 2, 21;* unde bod en to, he wolde hebben, dat se vorboden unde beteren scholden den hon unde de wald etc. *das. 2, 236;* den schaden v. *Lüb. R. 342, Anm. 17;* alle de yenen, de schaden dan hebben binnen vredes, de scholen dat wedder geven unde vorbuten . . vermögen en darto, dat he en den schaden vorbôte etc. *Pomm. Gesch. D. 4. 48;* weret ok, dat B. M. edder sine eruen an desseme gude wes betcrden, dat schal vnde wil ik vorbotten vnde wedderleggen. *Maltz. Urk. 4, 88;* de schal deme rade dat vorbeteren mit teyn bremer marken unde deme sakewolden dat vorbotten na besegheude erer vrunde van beidentiden. *Hanov. St. R. 353;* vorbotten myd ener tunne bers. *Mekl. Jahrb. 13, 352.* 40

vorbotgelt, n. *Botengeld für das vorbotten (die Einberufung zur Versammlung).* Wann einer unter uns alhie das handwerck zusammenfordern lassen will, der soll 16 sch. verbottgeld entrichten. *Hamb. Z. R. p. 197, 6.*

vorbotsamen, *schw. v. büßen.* de vorbreicke syn recht vnd moste dat voerboithsamen. *Old. Urk. v. 1572.*

vorbrak, *n.* *Bruch* (eines Vertrages, der Freundschaft etc.), *Differenz*. Unde de achte scholen dat vorbrak, scheidung und unwillen jo scheden (1429). *Ostfr. Urkb. nr. 376.*

vorbrassen, *schw. v. verprassen*. He bleff sunder wyff unde kinder, vorbrassede vele etc. *Abel 202*; wo (wie) der verlorn son vorbrasset und vertert etc. *Soest. Dan. 188*; dan soll wy dat betalen, dat se vorbrasset. *das. 130*; disse vorbrassede pape. *das. 201.* (vgl. „ein versoffener Kerl.“ *Woeste: verbasede.*)

vorbrecht = vorborch. Sommighe volen (fühlen, = sentiunt), dat he (*Christus*) van der vren syns doedes totten vren synre vorrissinghe int vorbrecht der hellen was. *B. d. Byen f. 24b.*

vorbreden, *schw. v. verbreiten, erweitern*. Dat ynwendige gesichte wert van der beschouwinge des ewigen lechtes verbreidet vnde so seer vtgerecket, dat de seyle verheuen wert bouen de werit. *Dial. Gr. 175*; ouer weme hebbe gy gespottet vnd weme hebbe gy iuwen munt vorbredet? (*dilatastis os*). *Jes. 57, 4 (H.)*.

vorbreke, *Vermeßenheit, konheit* mit vorbreke, dat is sunde. *Summa Joh. f. 101d. S. vorbreken a. E.*

vorbrekelik, *adj. v. werden, sich eine Übertretung zu Schulden kommen lassen*. So wie dar an vorbrekelik wort . . die sall dar an breken ind gelden 10 gulden. *Z. d. Berg. G. V. 9, 88.*

vorbreken, *st. v. 1. abbrechen, zerbrechen*. Were eyn mynsche gheschoten, dat ome de piil were vorbroken eder ander dingk in deme lyue, nim holword vnde stot se vnde leyge dar vp, so moyt dat vorbroken dingk vth varen. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 16*; de harthige (*Heinr. d. L.*) vorbrack Bardewick in den yaren 1099. *Lerbeck § 37.* — *in medicin. Hinsicht: mynte contrita et posita super mammillas mulierum mollificat de ver-*

broken melk (*Milch, die nicht mehr fließen will*). *Wolf. Mscr. 60 f. 105d.*

— *büdl. zerbrechen, vernichten, seiner Gültigkeit berauben, eine Verbindlich-*

5 *keit verletzen*. Worde ok desse bref nât ofte van oudere de zeggele affvellen eder de scriftt in sick vordusterde, dar mede zall desse breff nicht vorbraken wesen, mêr he zall by syner vullen macht bliven. *Old.*

10 *Urk. v. 1480*; ock so word deshalven dat godesdenst, dat suß lange tome h. geiste . . gehalten wart, vorbroken, unde mennich gebeth vorhindert unde vorstort. *Gött. Urk. Urk. II, nr. 264*; die Vresen vorbreken die sone (*Sühne*) wedder. *Brem. G. Q. 89*; dar mede meinde he den van Halle ore breve vorbreken. *Magd. Sch. Chr.*

20 *362, 9*; so heft he vns rouet laten . . vnde anderer vele vnuoghe ghedan, dar he vns sine breue mede heft vorbroken mit rechter vorsate (*1375*). *Lüb. Urk. 4, nr. 253*; = vorboren. Were dat wy desse stücke nicht ne helden, so scholen desse twe slote van vns an de stede Lubeke, Rozstock . . mit aller rechticheyt ghentzelken vorbroken wesen (*1368*).

30 *Lüb. Urk. 3, nr. 662*; sin recht, vriheit etc. vorbreken, *d. h. durch eigne Schuld verlustig gehn, verwirken*. Dat syn recht were, dat he vorbroken unde vorbored hadde. *Korner 112c*;

35 daromme hadden see den tyns vorbroken. *das. 236c.* — *Ref. 1. einen Bruch (Verletzung) bekommen*. we sik vorbraken este vallen heft, de schall ersten ethen honnich, [darna] schaltu seden in olden bere betewort vnde beuenellen. *Goth. Arzneib. f. 113b, 22.* — *2. sich vermeßen*. Is id sunde, dat eyn mensche also vormeten is vnde sik vorbrikt ein werk to donde, dat bouen syne kraft is. *Summa Joh. f. 101d.*

vorbrekinge, *f. Bruch, Verletzung*. ane ienigerley vorbrekinge, hinder, argelist vnde al geuerde (*1439*). *Z. d. Harz-V. 5, 349.*

vorbreven, *schw. v. 1. verbriefen, bes. schriftlich geloben.* Dhe thoerne beheeld he wol veerthoeynacht also langhe, wente dhe schelinge to enem ende deghedinged, vorbreved unde volthoegen ward (1370). *Urk. d. St. Lüneb. II, S. 42*; Unde vorbreveden dat stede to holdende. *Korner 244c*; wat ok desse . . schuldich weren, id were vorbreued edder vvorbreued, dat schullet de heren gutliken betalen (1404). *Sudend. 9, S. 360, 17.* — *2. durch einen schriftlichen Befehl vorladen.* Soe seget die richter: gy schepen, dat wieset; soe wiesen die schepen: gy sult sy verbriuen und verbaeden an den richter. *Wigands Arch. 5, 29*; aldus sal men eynen verbriuen. *das. 31.*

vorbringen, *st. v. vorsezen.* nichtet en hadde, dat he sineme vrunde mochte vorbringen (*zum Essen*). *Korner 190c*; *vorbringen.* Is dat ieman vngheue suluer uorebringhet (*produciert, ausgibt*), vnde de muntmestere dat kundeghet, dat dat ualsch si etc. *Lüb. R. 311*; vnde en islik brochte (*vor Gericht*) vor syne sake. *Korner 226d.*

vorbringen, *st. v. 1. wegbringen, anderswo hinbringen (als wohin es gehört).* (Se hebben) de hilgen reliquiën unde schone cleynod der kerken vorvoret unde vorbracht. *Lüb. Chr. 2, 422*; do antwerden se eme, dat gud were alrede ghedelet unde vorbracht, se en kunden dat nicht weddergeven. *das. 2, 100*; *vgl. 2, 203*; *2, 313*; off eyne spynnersche were, dey wulle gehalt hedde van eymande vm dem vorscr. ampte to spynnen, off sey dey wulle anderswar verbrechte . . sal men den twen . . to kennen geuen dat weder in to fordern vnd aen dey rechte hant to brengen. *Fahne, Dortmund. 3, 237*; dat nyemann na desen daghe meer ennige husinge of haueustede . . verkopen of verbrenge (*vergeben, verschenken*) sol an gheestelike personen, dat en sy myt gueden wyl-

len des raedes. *Wigands Arch. 3, 40*; binnen der tyt mach he (*der junge Mann zwischen 18 u. 24 Jahren*) sin gud nicht vorkopen noch vorsetten ofte vorbringen, sunder dat sy der bysorger wille. *Lüb. R. 297, Anm. 24.* — *2. verbringen, verschwenden.* na den 25 iaren schal he sin gud entfangen; weret ok sake, dat he dwasaftich worde, efte dat he sin gud ouel vorbringen wolde, so etc. *das.*; etlike van den mannen des greuen beroueden er (*der h. Elisabeth*) eres godes also ener vorbringerschen, de dat gud vorbrachte. *Lüb. Passional f. 273c.* — *3. umbringen, bei Seite schaffen, vernichten.* De twe vorbrynghen herte vnde zynne, Vullicheit vnde vrowen mynne. *Josef, V. d. 7 Tods. 4590*; men scholde de vrouwen, (*die twe tweseken geboren hatte*) ute dem lande iagen unde de kinder uorbringen. Dat magetin wart gegeuen to Preetze in dat kloster, und dat knechteken wart ouer de bort geworpen unde vordrunken. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 136*; *bes. die Frucht im Mutterleibe (noch jetzt von Kühen gesagt; die Kühe verbringen ihre Kälber, abortieren, sonst auch vorwerpen.)* gheid ze mit toverige vmme edder vorbringhet se ere eghene edder enes anderen vrucht to deme dode, so schal me dat wif van rechte bernen. *Lüb. R. 373, Anm. 4*; darvan de gemeine spracke ginck, Se hadde vorbracht ere eigene kint. *Soest. Dan. 192.*

vorbringersche, *f. Verschwenderin.* Judas sede, dat se (*Maria Magdalene*) ene vorbringersche were. *Lüb. Passional f. 147a.*

vorbroderen, *s. vorsusteren.*

vorbrokelik, *adj. der etwas verbricht.* We yn yenigen puncten verbroecklick worde, sal gheuen etc. *Wigands Arch. III, 44.*

vorbrüdisch, *adj. verdorben, verhudelt.* se (de sprake) is so lappisch und so verbrüdisch, dat men schier

nicht weet, oft it welsch is oder dütisch *Lauremb. 4, 369.*

vorbugen, *schw. v. vorbeugen, hindern?* were dat jenich schelinge opstünde . . de (*die nächsten Städte*) schollen darbi riden unvortoget und de schelinge vorbuegen und berichten, icht se konden etc. (1382). *Lüneb. Urk. II, nr. 977; (Gött. Urk. I, 303 hat: vorvoegen.)*

vorbulderen, *schw. v. durch Poltern (heftiges Reden) außer Faßung bringen, einschüchtern*, perturbare sevis dictis, obruere verbis. *Kil. (jetzt: verballern.)* In syner predicate was he also sachmodich und versatich, dat he nummende vorbulderde. *Freckenh. Leg. 58; daer mede woerden alle gude mans vorbuldert, de ydt gerne gud geseyn hedden. Münst. Chr. 1, 267.* — Myt eynem ruwen voestagel (*Fuchschwanz*) kan me neyn wapen vorbulderen. *Koker S. 369 v. 1999.*

vorbulgen, *schw. v. (?) in Zorn bringen? oder: zornig abweisen, verachten?* Vorbulget ymant dat geistlike gerichte, di heft sestich schillinge tu gewedde. *Fidic. I, 79; wenne man eynen man vor gerichte schuldiget vnd man em to rechter antworde gebudet vnd en wil dat nicht vorantworden met rechte vnd vorbulget dat vnd wil sich nicht met rechte vntreden etc. das. 110.*

vorbunden, *Part. verbundene tit, was sonst gebundene dage heißt.* To dusßen tiden schall men luden mit den groten clocken unde wo id in verbundenner tid nicht en is, darto orgilen. *Gött. Urk. II, nr. 351.*

vorbunt, (*Genus wechselnd*) *Bündnis, Verbindung.* Weret, dat se dat verbund nicht af en deden. *Lüb. Chr. 2, 109; de rad makede en verbunt myt etc. Brem. G. Q. 125; in dat evangelische verbunt kamen. Hamb. Chr. 94; wart de verbunt vormeldet den ratmannen. Korner 219a; aldus makeden de Wende enen verbund under sick iegen etc. das. 72c; se*

makeden einen ewigen verbunt. *Westphal. 3, 101; in verbunde to hope sitten. Magd. Sch. Chr. 361, 1; de menen stede vordrogen sick myt verbunde myt den fursten etc. Brem. G. Q. 106; alle desse stede, de in desser verbunde sin (ebenvorher geht: in dessem v.) (1382). Gött. Urk. I, nr. 303.*

vorbuschen, *schw. v. heimlich bei Seite schaffen.* heimlick daruan vorbuschet vnde vnderslagen. *Gryse, Wed. Speg. C. 5; weil die erfaringe betuget, dat des andern dages (der hochtidt) nicht weiniger als den vorigen werdt an vndt thogerichtet vnd doch van den hochtidtgesten . . dat weinigste genoten, sondern gar jemmerlicken vorbuschet, vorrucket vnd vthgeschlepet werde etc. (1570). Strals. Kleid. u. Hochz. Ordn. S. 173 (vgl. das jetzige: buxen?)*

vorbuten = vorboten, *verbüßen.* Overhore, dar eyn bute edder wedde ane vorschult hedde . . dat schal men vorbuten na older wonheit. *Gosl. Stat. 91, 21. s. weiteres u. vorboten.*

vorbuten, *schw. v. vertauschen, wechseln.* (gescreven) wo dat nu manch en is up gestan ene bute, also dat etlike vorbuten was unde werk unde lakene etc. (1408). *Livl. Urk. nr. 1777; vortmer so vorbütet se güd vmme ander güd (1350). Lüüb. Urk. 3, nr. 189; de grave dede na demerate des werdes vnd vorbutede (mutavit) dat kleid, dat he an hadde. Westphal. 3, 93; und vorbutede dat bischopdom Magdeb. umme dat bischopdom L. Magd. Sch. Chr. 262, 22; ende verbutede syne provende vmme ene kerspelkerke. B. d. Byen f. 191c; ock hefft men etlike vam adel gefunden, de ere arme buren vnde vnderdanen yegen hunde vnde winde vorbütet vnde vorwesselt hebben. Russow f. 42b; hadde Z. vyffteyn grasze landes mit H. vorbwtet vnd daer an wedder vntfangen achteyn grasze landes. Old. Urk. v. 1522;*

wert hir rogge in Oldenborg gefort vnd vor wair aldar verbutet, giff kein tol. *Old. Urk. v. 1565.* — *vertheilen, als Beute.* Mer dy schepe sint overlang (*seit langer Zeit*) vorbutet und sint vor[kofft] en deels etc. (1399). *Hans. Rec. 4, 489.* Vgl. buten.

vorbuwen, *schw. v. 1. erbauen.* Ere wedderpartie binnen der stat hadden sik darup vorseen, dat se itlike prame vorbuwet hadden unde to stride beret. *Lüb. Chr. 2, 306.* — *2. verbauen, durch Bauen verausgaben.* Item 15 mark synd vorbuwet an den molen. *Brschw. Chr. 1, 181, 13;* sik v., *zu viel an einem Bau verausgaben.* hadde eyn mechtich stark slot gebuwet . . unde hadde sik dar ane sere vorbuwet, dat he grot schuldich was. *Korner 206a.* — *3. durch Bauen benachtheiligen.* To deme anderen male spreke we on to (*verklagen wir sie*), dat se wedder unsen willen hebben ghebuwet enen torn up unse unde unses stichtes eghent . . To der andern schulde spreke we schedeslude vor eyn recht, dat de borghere mit dem torne vorbuwet unde ghekrenket hebben unses heren slot etc. (1377). *Z. d. Harz-V. 1870, S. 204;* bes. *durch einen (Festungs)bau einschließen, belagern.* Unde vorbuwede de (stat) myt graven unde starken blokhusen so mechtegen, dat dar nement yn edder uth konde komen. *Lüb. Chr. 2, 361;* ok let he vorbuwen unde bewaren alle havenen unde alle stede, dar me an lant ghan konde. *das. 2, 121;* darna vorbuwede he de stad myt starcken berchvreden. *Korner 89d;* unde vorbuwede dat (*Lauenburg*) myd ener vesten. *das. 136b;* buweden de van Luneb. eyn slot to Wynsen, dar se mede vorbuwen wolden dat slot to Tzelle. *das. 214c;* hirna quam die ercezbisscup tho veyde mit deme lande to Wursten . . vnde begunde sie to vorbuwende myt eneme slote. *Brem. G. Q. 139;* weret ok, dat he in sinem

lande vorbuwet worde in vnsem krighe, so scolde we vs nicht sonen, dat hus en were by etc. . . weret ok, dat he bestallet worde etc. (1345). *Sudend. II, nr. 140;* würde we ok bestallet oder vorbüwet, so etc. *das. nr. 154;* wolde se ok iemant bestallen, vorbüwen edder ouerteyn myt hertoghe etc. (1395). *das. 8, nr. 13;* vortmer were dat vns ienyg man vorbüwen eder ouer then wülde etc. *Old. Urk. v. 1345.*

vordach, *m. der Tag zuvor. gew. adv. des vordages, Tags zuvor. Korner 106b; 217c u. s.* — *u. den vordach. R. V. 477.*

vordacht, (*-decht. Hamb. Chr. 107*) *adj. (Part. zu vordenken). 1. pass. in Erinnerung, erinnerlich.* Se seden, dat one witlik unde wol vordacht were etc. (1487). *Lüneb. Urk. XV, S. 198;* welke worde vrame lude apenbar horeden, vnde en noch wol voredacht weren. *Lüb. Z. R. 396;* *verdächtigt, suspectus.* Klaghet men deme voghede umme duve . . wert der ienich upgehalden, de mit der scult besproken oder vordacht is. *Gosl. Stat. 39, 24;* efft eyn molre . . vordachte frouwen brochte edder darmede befunden worde in den mollenhoue etc. *Cod. Brdb. I, 15, 311;* is he en vordacht vnd ein beruchet man etc. *Rig. St. R. p. 35;* darum sal H. kenne wracke dun vnserm hern . . edder keinen, der darvmb vordacht is. *Fidic. Dipl. Beitr. 4, S. 102.* — *2. activ. bedacht. v. sin, an eine Sache denken, sie im Denken, in der Erinnerung haben.* He was vordacht in der ee godes. *Freckenh. Leg. 56;* wen hie wiste, dat wy des so clarliken vordacht weren (*so bestimmt wüßten*), also wy segeden, so ne scholde eme dar nicht ane schelen. *Brem. G. Q. 133;* dar nam ik by tho thuge N. N. . . unde bat se, dat se des vordacht weren, dat ik sodanne gelt dem proueste gheantwerd hebbe (1475). *Lüneb. Urk. XV, S. 190;* ock schall

de brudigam dartho vordacht sin, dat de armen nicht werden mit almisen för de döhre tho vorgevende vergeten. *Lunden. R. § 35*; dar mote wi nu sin up vordacht. *R. V. 1876*; se wolden up sine werve (*Botschaft, Bekehr*) vordacht wesen (1441). *Hans. Rec. II^o, S. 354*; hir so weset ynne vordacht, dat gy etc. (1440). *das. S. 269*.

vordacht, f. 1. Bedacht. Wie N. N. bekennen, dat wie . . mid güder vordacht vnde mid rade vnser vründ hebbet ghelaten vnde vorkoft etc. (1343). *Sudend. Urkb. II, nr. 50.* — 2. *Verdenken, Argwohn.* vnde scal ouck ouer al vnse slote . . ganse macht hebben . . to hetende vnde to gebedende ane alle vnse weddersprake, hinder vnde vordacht (1435). *Scheidt, v. Adel p. 130*; we dat dede, deme moghen de rad unde borghere dat weren ane ienigerleye unser vordacht eder wedersprake (1367). *Gött. Urk. I, nr. 245*.

vordachtnisse, s. vordechnisse.

vordachticheit, f. Bedacht. Dat we mit guder vordachticheyt orlouet hebben etc. (1321). *Sudend. I, nr. 347*; mit guder vordachticheit, mit vulbort (1334). *das. nr. 563*; mit vrieme wilkore unde mit rechter v. (1325). *das. nr. 408*; bekennet, dat we endrechtliken unde mid goder vordachticheyt hebbet verkoft (1348). *Gött. Urk. I, nr. 171*.

vordachvarden, auf Termine vorladen. Wi belaven, de inwoners nicht buten Freeslant te vordachvaerden. *Ben. 438*.

vordagelgelt, Citationsgebühr. *Rüg. Landbr. c. 21*.

vordagen, schw. v. zu einem Tage vorladen. Men schal en driddewerf vordagen. *R. V. 1258*; . . heft vns hyre bynnen Jeuer kundigen vnde vordagen laten. *Old. Urk. v. 1449*; heft he den adell vor dem husze Jeuer laten vordagen. *Old. U. v. 1533*; szynnen de gemenen lande vor dem

husze Jeuer szunder gewer mede to bryngen vordageth vnde szynt nochtans myth hoer geweer daer gecamen. *Old. U. v. 1533*; sus leet man vordagen alle borger . . dat se des vridages morgens schulden up dem rathuse erschienen. *Hamb. Chr. 366*.

vordagen, schw. v. vertagen, wegen Alters die Gültigkeit verlieren. veriaeren ende verdaeghen, extendi ultra annum et diem. *Kil.* Nu spreket de N., se sin vry vnde theed des an eynen olden breff, de voriaret vnde vordaghet is (1403). *Sudend. 9, nr. 220*.

vordager, m. Vorlader, der Gerichtsdiener, der die Citationen ausbringt. *Rüg. Landbr. c. 9*.

vordan, adv. weiter. Se reden vordan. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 99. 103*; van Reinken wil wi it nu laten bliven, unde vordan van Hinzen schriuen. *R. V. 1166*; sêt, Grimbart, sprak R. vordan. *das. 3931*; eyn weynich vordan. *Mandevilles Reisen f. 29d*.

vordanken, vorheriges Bedenken, Vorbedacht. Dat wy met vordancken vnd met willen vnd met beradene mude . . hebben gegeuen etc. *Cod. Brdb. I, 19, 30*; ane bescheidenheit vnde vordanken is veele vppe dat ende quaed etc. *Wiechm. 1, 15*.

vordans, m. Vortanz (Tanz vorher, vor der Hochzeit?). ze (die Verlobte) en schal nyne sunderge koste myt iuncfrowen unde ok nyne vordensse hebben. *Ztschr. f. lüb. Gesch. 2, 518*. — *Vortanz (an der Spitze der Tanzenden).* Der konningh (*Joh. v. Leyden*) heft die konnigkin bei der hant genommen und heft einen vordantz gehalten. *Münst. Chr. 2, 135*.

vordât, f. frühere That. Gi scholen der vordât gedenken etc. *Gerh. v. M. 52, 36*.

vôrde, vört, m. Furth, vadum, ein vorde, dar me over geit. *Voc. W.*; es ist indes nicht stets ein Weg oder Steg über ein Wasser, sondern jeder Paß, Durchgang, Weg überhaupt. *Vgl.*

Stürenb. s. v. Vnde reden ouer die Wezer dor den voort bouen Tedinghusen. *Brem. G. Q. 124*; he vant einen nien vorde ouer de Elven. *Magd. Sch. Chr. 141, 6*; unde belleden den vord, dar de Denen jo dor mosten. *Korner 117c*; do sande de rad ut der stad denre to bewarende de voerde unde weghe, dar se in gekomen weren. *Lüb. Chr. 2, 30*; unde wolden weder ute dem lande dor enen engen vort, genomet de Hamme, do hadden de Detmarschen den vort bestalt to beyden syden. *das. 2, 4*; dar van (*von der großen Flut*) bleven lange vele beke unde vorde in der staet (vada permanserunt). *Münst. Chr. 1, 101*; it. 7¹/₂ sch. dem holtvogede de vorde in dem scipgraven up to gravende unde de brugge darover to makende. *Z. f. Nieders. 1867, S. 186*; dat ok de genante here bishup brak weltliken de lantwere vnde vorde to J. to tween tiiden, vnde to ener tiid de lantwere to H. . . vnde de vorde vorhouwen vnde vorgrauen laten hadde. *Old. Urk. v. 1472*; de viefte landbroke is, we aver eines anderen lant vaeret of sine voerde upgrafft. *Ostfr. L. R. III, 92*; van deme forde ofte strate an etc. *Old. Urk. v. 1538*; häufig in Urkk., wenn Grenzen beschrieben werden. — „Eine Fischereivorrichtung, die bes. darin besteht, den Grund eines Wassers zu reinigen u. dadurch zum Fischen vorzubereiten.“ *Rüdiger. . .* beschulde wy de Gr. dat se bevisschen mit uns de twe vorde, alse M. unde den stert, den unse vorvaren ok gemaket hebben to vischende. *Hamb. Z. R. p. 68*; scholen . . de vorde mede suveren helpen. *das. p. 71.* — Auch (mit eingeschobenem d) = vore. He makede einen watergangk so twe vörde (quasi per duas aratiunculas). *1 B. d. Kön. 18, 32 (H.)*; (aratiuncula, voire als en pluch buwet. *Dief.*)

vordechtenisse, -dachtnisse, f. *Verdächtigung, Verdacht, Argwohn, suspi-*

catio, suspicio. Dief. Beghunde he sine ammen in vordechnisse to hebbende. *Korner 164c*; dat volk, dat se in swarer vordechnisse hadde. *das. 171a*; de van beydensiden in vorwyte eder vordechnisse sint (1405). *Lüb. Urk. V, nr. 128*; an desser tychte vnde vordechnisse. *Korner 119b*; min here scal an der vordechtenisse nicht bliuen . . sweret, dat gy . . vnsculdich syn. *Brem. G. Q. 89*; (*von einer Urkunde*) aller vordechnisse vnd wandels anich befunden. *Dithm. Urk. S. 156*; woruan en upstunt vordachtnisse des hertigen etc. *Chr. Schl. 240, 3*; dat al de vnwille vnd de vordachtnisse is vrentliken vlegghen etc. *Sudend. 3, nr. 126.*

vordechtich, adj. *daran denkend, eingedenk.* Bat ek dat gherichte unde de dingplichtighen, dat se des wolden vordechtich sin, dat etc. (1424). *Z. f. Nieders. 1855, S. 154.*

vordechtlicheit, f. *Verdächtigung, Argwohn.* fursten werden darhen averredet, dat se ere truwesten dener vordechtlick holden . . welckes dan miszgeloven . . und böse vordechtlicheit vororsaket etc. *Protest. Gl. zu R. V. f. 80.*

vordechtlik, adj. *1. verdächtig.* (*Die Wahrsager*) de können allen den, de se vordechtlick holden, ethwes sonderlykes tho êthende geuen (wat dat sy, mögen se weten) vnde weme van den de mundt schümet, effte he sepe gefreten hadde, de schal syn de gemeldede deeff. *Joach. Schröder, Trost u. Fr. f. 52a*; so dat derwegen wittlicken vnd vnwittlicken vele vordechtliche, ock böse vnd villichte meyne eyde mochten gescheen syn. *Lüb. Z. R. 427.* — *2. activ.?* alle de em tho wedderen effte vordechtlick weren gewesen (*ihn in Verdacht gebracht hätten?*). *v. Hövel, Chr. 3.*

vordecke, n. *Decke, covertiure.* borde (*hob*) des greven perde dat vordecke up unde stak synen dagghen in des perdes buk. *Korner 142a.*

vordeckelse, n. *Verdeck, Überdach.*
Eine nie beddestede mit einem vordeckels. *Wism. Rechn. v. 1578.*

vordecken, schw. v. 1. mit Decken (covertiuren) *belegen, bedecken.* De van Goslere kemen mit vordeckeden rossen, de van Br. kemen alle mit gronem vordecket und geleidet. *Magd. Sch. Chr. 169, 2;* myt vordeckeden rossen unde perden. *Korner 174c u. 10 h. — 2. bedecken, verhüllen.* Do quemen de valschen, quaden, vordeckeden cristen (*die Christen zu sein simulierten*) vorsammelt myt den heyden. *Korner 35c;* do segheden se, wy hadden vele vordekket wort an user vorbedinge, de ichteswelken luden mysloven makeden; scholde men enes vasten dinges ramen, so were des nod, dat user en vor den anderen sik erdekkede etc. (*1394*). *Hans. Rec. 4, 199;* in vordeckeden (*versteckten, hinterlistigen*) worden. *Vorr. zu R. V. II. u. Gl. I, 23.*

vordeckinge, f. *Bedeckung.* Wart en groth dusternisse van der vordeckinge der sunnen etc. *Korner 89b.*

vordegedinge, f. *Vertheidigung, Schutz, Schutz.* (hebben se) in vnse bescherminge vnde vordegedinge genomen (*1412*). *Lüb. Urk. V, nr. 431;* unde nemen se (*die Stadt*) in vnse beschirmysse unde vordegeding. *Z. f. Nieders. 1860, 153; Schutzgeld.* Des hebben de knokenhowers ghewillekored: dat in oren husen de jüden quek moghen snyden unde slan sunder gave unde vordeghedinghe. *das. 1876, S. 24.*

vordegedingen (-dedingen, -dadin-) *schw. v. 1. vor Gericht laden.* Die herre sal ineneme vordegedingen, die ir (*der Kinder*) ansprake verlovot hevet. *Lehnr. Art. 29. § 5. — 2. vertheidigen (urspr. vor Gericht, dann überh.) schützen, beschirmen.* Dat sie des conynges vryge strate, die Wesere, scullen vordeghedingen vry unde quyt van Bremen an wente

in die solten zee. *Brem. G. Q. 76;* do sie ouer die Elue quemen, do wurden sie vangen van eneme slechte, de heten die van Crummendyke. Vnde die spreken, wy vordeghedingen en (*ihnen*) enen eren eghenen man vore (*schüteten ihn gegen ihre Ansprüche*). *das. 91;* dat he de rechticheyt des rikes vordegedingede unde beschermede. *Korner 84d;* vordeghedinghede se myt deme swerde. *das. 116d;* den loven der h. cristenheit vordedingen helpen. *Lüb. Dodend. v. 633;* alle zyne ondersaten, die syne liefsten machtich is ende die hy te verdadinghen heeft. *Old. Urk. v. 1507;* de straten unde de zee to verdedingen. *Ben. 22.*

vordegedinger, m. *Vertheidiger.* De domheren hadden ok eren vordeghedingher in deme hove. *Korner 226a.*

(**vordegedinges-**) **vordedingeshere, m.** *Schutz- u. Schirmherr.* vnde dat syne f. g. vns wedderumme wolde eyn vordedinshere (*d. i. dedinges- here*) syn in vnseme rechte vore ghewalt vnde ouerfall vore alszweme tho vorbiddenne. *Old. Urk. v. 1515.*

vordegen? (Efft de sakewold dat recht vpdrüen wolde, so schal he dat vpdrüen mit enem godes rechte..) Offt he denne sine hant vorbernet hadde edder sin gank vordeghe, so schalme den (*erschlagenen*) man betalen vor 200 m. *Dithm. L. R. II, Art. 36. Zur Erklärung daselbst § 39:* efft dar we dat hantiseren dreghen schal, de schal id dreghen vp sin vulle mal . . feylet em an dem gange edder an der hant, so bliue he nederuellich. *Ist vielleicht vortage (von vortigen) zu lesen = verzichte, auf- gebe, nicht bis zu Ende ausführe? Denn vordegen = verschweigen, das jetzt noch gebraucht wird, aber merk- würdigerweise uns in keinem mnd. Schriftwerke bis jetzt begegnet ist, gilt keinen Sinn.*

vordegenen, -degen, schw. v. (*ver- kürzt aus vorde[ge]dingen*), *vertheidi-*

gen. De vordeghent unse vyende. *Korner 238d*; Darumb hebbe wie einen heren, dem dat stift befohlen is, de is plichtig vnß vndt dat land tho vordegen. *Lüntzel, Stiftsf. 152; 162, 46; 205, 12.*

vordel = vorder. De schorpie (*Scorpion*) is in deme vordelen dele ghoidlik ghenoch, auer in dem stérte het se den anghela, dar de vorgift-nisse inne is. *Eccles. f. 167c.*

vordêl, n. *Vortheil*. He wolde en grot vordel don (*Vortheile gewähren*). *Korner 94c*; men se letent umme ere vordeel, dat se etc. *das. 96b*; vordel to ener grove geven etc. „in Bergwercken, das ist, eine wüstgelegene Grube wieder anfangen bauen zu helfen, und sein Theil darzu geben, anstatt eines der anderen, der sie zu bauen aufgehört.“ *Frisch 2, 367b.* — *Sprichw.*: De vordel wil hebben, die moet oock vordel doen. *Tunnich. nr. 404.*

vordêlen, schw. v. 1. *vertheilen, trennen, scheiden*. Und (moste de Sassen) vordelen in mennyghe land, dat se nicht to hope en bleven. *Korner 26c*; Vordele dy nicht in allen wind (non ventiles te in omnem ventum). *Eccles. f. 14d (Sir. 5, 11)*; kettere, de dat volk oiuele vnderrichten vnde vordelen van der enicheyd der kristenheyd. *das. 257a.* — 2. *durch Urtheilsspruch aberkennen*. Dem (*Heerflüchtigen*) verdelt man sin ere unde sin lenrecht, unde nicht sin lif. *Ssp. I, 40*; gut. *Lehnr. Art. 14, § 3*; gewere. *das. Art. 53*; gerichte. *das. 71, § 5*; al ansprake an enem gude. *das. 42, § 1*; we sik ervegudes underwint oder ansprikt, na deme dat it eme vordelet is vor gherichte, dat is en vredebrake. *Gosl. Stat. 26, 16*; de senatores vordeleden (abjudicabant) Neroni dat rike. *Eike v. R. 118*; alle bischope in dutschen landen . . vordielden pawes Hildebrande den stol. *Magd. Sch. Chr. 101, 15.* — 3. *verurtheilen*. to Colne wart en wul-

lenwever vordelet to deme dode. *Lüb. Chr. 1, 298*; men scholde se vordelet hebben na der wonheit des westvalischen lantfredes als erlos, rechtlos etc. *Magd. Sch. Chr. 310, 15*; unde sach deme vordelden mynschen na. *Korner 208c.*

vordelgen, -del(l)igen, -dolgen, schw. v. *vertilgen*. We dar wat afdelghet, dat dar gheschreven is in der hilghen schrift, den vordelghe god vte dem boke des leuendes. *Eccles. f. 110b*; Kains geslechte wart verdelget. *Ssp. 3. 42, 3*; de here verdeligede alle ere (*der Juden*) vyande. *Dial. Greg. 190*; dine wunden, de alle de sunde der warlde vordeliget hebben. *OGB. B. 153b*; ock en sollen wy in den ampte nyn vruchtbar holt houwen noch vordeligen laten. *Old. Urk. v. 1483*; vordolghede he altomale. *Korner 168a. 120a*; geven en deel geld und rumen nicht af (*gehen nicht fort*), so lange dat datsulvige alle verdelliget und umgebracht. *Ben. 772.*

vordelginge, f. *Vertilgung*. verwustinge vnd verdelginge. *Kantzow.*

vordêlhaftich, adj. *vortheilhaft*; auch: *eigennützig, auf eigenen Vortheil bedacht*. vordelhaftige lüde hadden dat regiment (*unter Heinr. 4.*); wol by den sulven wat uthrichten scholde, moste geldes genoeg geven. *Renners Brem. Chr. (Br. WB. 1, 439).*

vordelich, -lik, adj. *förderlich, helfend*. den (*den Feind*) scholle wy noch husen edder houen noch nenerleye wysz hulplich weszen edder vordelich (*1399*). *Sudend. 9, nr. 20*; Is dat de olders der maghet vordelic syn, dat is ghued, men et is edelre, dat se wt moetwillen er seluen in den houe der reynicheit ontfanghe. *B. v. d. joncfr. f. 54b*; dat he uns in alle dem, dat unssen observancien mach vordelich syn, wil behulpelich weszen (*1494*). *Lyßmanns Nachr. v. Kloster Meding S. 80.*

vordemodigen, schw. v. sik v., sich

demüthigen, sich bequemen. bydden laten dorch eyr gesanten, dat vy vns vollen verdemodygen tho enne in eyr herberge tho komen. *Monum. Liv. 4², 98.*

vordempen (vordampen. *Chr. d. nordelb. Sachs. S. 100 B*), *schw. v. 1. intr. ersticken.* Starf jamerliken, wente in synem eghenen blude vordempede he. *Korner 149^b*; etlik vil mank den dorne, vnde do de dorne mede vp wusse, vordempede dat (aruit). *Serm. evang. f. 31^c*; (he hadde uf en geseget,) he hedde eyn vordempet kalf geslachtet. *Gr. Weisth. 3, 80.* — *2. trans. ersticken.* Dat dack vallende vordempede to dode C minschen. *Chr. Scil. 194, 19*; der viende heer vordempen (suffocare). *B. d. Richt. 5, 11 (H)*; dar worden vpgerichtet twe maste vnde in der hoge wart em en stol beret . . vnde vür warpen se vnder em vnde vordampeden em vnde darna vorbranden se em. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 362.* — *3. zuwerfen (einen Graben etc.).* In de grouen schal numment steyn, holt etc. inwerpen, darvan se weder vordempt mochte werden (1508). *Bützow. Ruhest. 6, 16.*

vorden = vorderen, *förderen.* (*Eid der Rathmannen*) Dat wy des rikes ere vorden vnde vordsetten na vser moghelicheit etc. (*Verordn. Heinr. d. L. in*) *Lüb. R. p. 171*; unde schüt em des nicht, so mote wy eme rechtes steden unde behulpelik wezen, dat eme it syn van ju werde . . Mochte he avers mid leve van jü eyt ichten (*auf irgend e. Weise?*) vorden (*zu Wege bringen, promovere?*), dat wolde wy myd juw vordenen (1375). *Lüneb. Urk. II, nr. 861.*

vordendêl = verdendêl, *Viertel.* we mynner hefft wenne vordendel eyner hoven etc. (1384). *Walkenr. Urk. nr. 984.*

vordene, *Abgabe? zu leistender Dienst?* (*vgl. vordenen. 2.*) unde vryet se (de hove) von allen densten

der vogedye, scattinge unde allerleye vordene, welkerleye wis dat it sy (1336). *Gött. Urk. I, nr. 138.*

vordênen, *schw. v. 1. durch Dienst erwerben.* lôn vordenen. *Lüb. Dodend. 1380. 1389. 1391*; vordene ik aflât, darvan krige ji juwe dele. *R. V. 2687*; dat hebbe ik al vordênt. *das. 1951*; *syn. mit: verschulden (s. vordênst).* Unde scolen se (de ioden) by oren anderen medeborgeren by rechte laten na orer stad rechte unde en scholen weder os unde use ammecht-lude neynen unwyllen daran vorschulden unde vordeynen (1348). *Gött. Urk. I, nr. 172.* — *2. verdienen, durch Gegendienste erwidern, vergelten, dienend leisten.* Vnde hie bat ock desse heren . . dat sie ene promouerden to eren heren . . dat wolde hie vordenen die wile hie leuede. *Brem. G. Q. 110*; dat wille we ummer jeghen jük vordenen. *Brschw. Chr. 1, 351, 29*; dat wille we gherne tighen gik verdenen. *das. 375, 21*; darumme so bidde wi . . dat gi proven unse beste, dat wille wi gerne mit (*bei*) iu vordenen (1387). *Livl. Urk. nr. 1246*; mochte gy vor see bydden, dat er dat ere mochte weddergheven werden, vordenen wy mit vlite jegen juwe leve alleweghe gerne (1469). *Falcks Staatsb. Mag. 9, 459*; vnde bidden ze umme den vmmot, den ze tho vns hebbet, dat ze den varen laten, vnde laten vns dat vordenen (1356). *Stüve, Bcschr. d. Hochst. Osnabr. 1789, S. XVI*; und den danck, den sie ihm und seinen kinderen nicht konden vordenen, dass sie ihme nu genehten liessen. *Brem. G. Q. 160*; de (to-testere, *Testamentsvollstrecker*) hebbet des willen . . dat se willet unde schollen vse selegerede vnde vse gesette vordenen vnde vullenbringen (1325). *Wigands Arch. 4, 393*; *mit pers. Obj. jem. einen Gegendienst leisten (zum Schulze).* so scholde de rat dussen sulven O. unde syne kyn-dere vordenen unde vordedinghen alze

ore medeborgher, wur one des nod were (1411). *Memor. Schening. p. 302.*

vordenen, *schw. v. verdehnen, verstauchen.* (Dat pert) dat sick vordenet heft, dem schal man de drup-
5 aderen slaen vnd schal dat perdt twyschen den beynen smeren myt smere. *Wolf. Mscr. 60, f. 181d.*

vordenken, *unr. v. 1. intr. im Gedächtnis, erinnerlich sein.* Also dede
10 he eme sine hant. Do sprach her Joh., dat wi ons des verdenken leten (1360). *Hans. Rec. 3, 17;* we en vordencket vns nener radschop (*Gerätschaft*) mer, de se vns ghelenet hebben, wen ey-
15 ner snycken (1396). *Sudend. 8, S. 155, 14;* also den borgheren wol vordenket, dat etc. (1405). *Lüb. Urk. V, S. 184;* ik hope, dat es ju woil vordenke, wo etc. (1405). *Livl. Urk. 20 nr. 1677;* also juwe wol vordenken mach, wo gi etc. (1401). *das. 1697;* Clawes secht, eme vordenke wol, de borghere etc. (1447). *Dithm. Urk. S. 54.* — *2. trans. bedenken.* wante
25 innen (*den Wiedertäufern*) en is nicht tho gloeven; sie holden sick so hilligh, als si willen. Dair hebben die andere stede ein verdencken up (*mögen bedenken*). *Münst. Chr. 2, 140;* 30 *im Partic.* vordacht sin uppe, s. o. — *in Verdacht haben, beargwöhnen, übles denken von, übel gedenken, verargen, übel nehmen.* *suspicari. Voc. Engelh.* Van deme, de den anderen vordenket. Gift en deme anderen schult, dat he sines ouele gedach[t] oder dat [he] eme ouele ghesproken hebbe. *Lüb. R. 344;* die rad vordachte ene darmede. *Brem. G. Q. 89;* wente see ene sere vordachten myd deme koninghe. *Korner 247c;* he vordachte ene daran. *das. 114d;* bidde wi juwe werdicheit, dat gi uns dar nicht an (*daß keine Boten gesandt*
45 *sind*) vordenken (*es nicht übel auslegen*), wente de tid was to kort (1410). *Livl. Urk. nr. 1839;* riddere, de se sere daran vordachten (*in Verdacht hatten*). *Lüb. Chr. 1, 164;* de 50

radmanne unde de ene do bewaren scholden, de wurden des (*über sein Entspringen*) sere van der menheit verdacht. *das. 140;* unde we en schul-
5 len noch en willen se nummermer darumme verdencken, anspreken noch bedeghedingen ienighe wis (1379). *Gött. Urk. I, nr. 292;* dar he sere umme verdacht wart van anderen
10 vorsten. *Magd. Sch. Chr. 329, 19;* vnde de schaffere schölen vastelaunt mit holden, vude deme man idt nicht verdenken (*verübeln, übel nehmen*) wil, de schal sin auer föfftig jaren.
15 *Mekl. Jahrb. 10, 72. — 3. refl. mit Gen. sich einer Sache erinnern.* Dar bibodeden wi de olden ratman unde vrageden em, wat em hir witlic van ware. Dar spraken se, se ne ver-
20 dochten sic des nicht. Wi scededen, na den dat de ratman spraken, dat se sic des nicht vordachten etc. (1331). *Brem. Stat. 175;* des beghere ik jü to wetene, dat ik my nene wys vordenke, dat ik gi genighe orßeide hebbe ghedan (1391). *Lüb. Urk. 4, nr. 581;* ok so vordenken sek de be-
derven heren unde lude des wol, wat men etc. (1371). *Sudend. 4, nr. 154;* antwerde wi, dat wi vns der deghe-
dinge nicht en vordencken also, also de heren scriuet etc. (1404). *das. 9, nr. 260;* de groten orloghe . . der wy vns enkede vordachten. *Brem. G. Q. 55;* dar van schal de vaget enen
35 schilling hebben van den gennen, dem de frede gewracht werdt, sick des tho uordenckende (1498). *Billwerder R. § 38.*

vordenklik, *adj. wobei man Verdacht hat, verdüchtig, bedenklich.* kommet dy sodane breff (*Urkunde*), so lesz en mit vlyte . . effte dar neyne buckstaeu vorniet synt in vordenckliken steden. *Ssp. II, 42. Gl.*

vordênst, *n. Verdienst.* umme vordênstes willen al diner hilligen. *Lüb. Dodend. 834;* vul dogeden unde vordenstes. *Korner 62c;* *Schuld.* dat unse copman in velicheyd sunder syn vor-

denst uns allen tho hone in den steen
(*Gefängnis*) ghezat ward (1379). *Hans.*
Urk. 2, p. 222 u. 386; darby wy
sulken swaren schaden hebben ge-
leden sunder schult unde vordenst
(1441). *das. II^a, S. 350.*

vordênsten, *schw. v. Dienste von
einer Sache leisten.* Ock wil wi erge-
nanten Q. myt vnsen eruen dit gud
vordensten, eft se dar denst aff
eschende weren. *Cod. Brdb. I, 2, 226*;
vordeghedingen, vorbidden, vordin-
sten vnde vorplichten. *das. 17, 368.*

vordênte, *f. Verdienst.* De dwa-
linge (*Irrthum*), dat men de vordente
der reynicheit vnde der echtschap ghe-
liken wolde, was eyns also starc ghe-
worden etc. *B. v. d. joncfr. f. 18b*;
de meghedelicheit heuet grote ver-
dente vnde ere voer gode. *das. f. 21.*

vorder, *m. Fördernis, Vortheil.* Des
scholle wi mit al den vsen en vorder
vnd nen hinder wesen (1343). *Su-*
dend. 2, nr. 47; ok spreke we to
den satesluden, dat se myd rade, myd
daad vnd mit vordere behelpich synd
dem proueste etc. (1397). *Sudend. 8,*
S. 28, 20; wy N. N. unbeded den
wisen mannen, radman to Honovere,
unsen vorder unde unsen denest
(1338). *Urk. d. St. Hanov. nr. 204*;
umme sundergen vruntschap, gunste,
vorder unde willen, den uns de rad
van Bremen hadde ghedan (1448).
Cassel, Urk. 265; we in erfliken gude
sittet up liftucht, van der liftucht
sall he stades denst doen; we dar
vorder ane hevet, de do dar van etc.
Fahne, Dortm. 3, p. 44.

vorder (vodder), *adj. Comp. zu vor,*
weiter nach vorn; 1. *von Körperthei-*
len: recht. alts. forthora, furthora
(dextra); vorder vel recht, dexter.
Voc. Engelh. (Der Ausdruck vielleicht
zuerst von der Hand ausgegangen;
die rechte Hand ist ja im Gebrauche
voran vor der linken.) Weme to gode
unde to vrede leve si, de ghan to
der vorderen hant, de anderen ghan
to der luchteren hant. *Liüb. Chr. 1,*

358; in der vorderen hant en blot
swert unde in der luchteren ene
kertzzen. *Korner 17c*; de ene to dyner
vodder hant, de andere to dyner
luchteren hant. *Old. Evang. B. f. 101b*;
dat schal nicht weten dine luchter
gant, wat dine vordergant deit. *Matth.*
6, 3 (H.); nicht tho der vorderen
gant noch tho der luchteren. *5 Mos.*
2, 27 (H.); bescherme my godes
vordergant. *OGB. A. 52*; dat he
Adam rekede sine vorderen gant.
das. 23; schilt en Sasse en ordel,
unde tut he's an sine vorderen gant
(*d. h. auf seine Rechte im Zweikampf*),
he mut etc. *Ssp. II, 12, 8*; tor
vorderen gant. *Gl. zu R. V. I, 12*; die
van Bremen hedden na en (*den Köl-*
nern) tor vorderen gant (*rechts*) ge-
seten. *Brem. G. Q. 120*; vnde licht
(begraven) by sinen vedderen, deme
erczebiscupe tor vorderen gant. *das.*
135; vnder den vorderen . . lichte-
ren arm. *Korner 21b*; dem wysen is
sin lere en ghulden span in sinem
vorderen arme. *Eccles. f. 141a*; We
en erve up dem sulle behalden wel,
dat he ghekoft heft, de scal den vor-
deren vut up den sulle setten. *Gosl.*
Stat. 25, 32; danckbarheyt sy dy
vor de wunden dynes vorderen votes,
vor de wunden dynes luchteren votes.
Brem. GB. (nr. 26) 94; sin vordere
vôt is barmherticheit, vnde sin luche-
tere vôt is rechticheit. *Serm. evang.*
f. 83c; tranen, de ute dynem luche-
teren oge vleten . . vnde vte dynem
vorderen oge. *das. 83d*; Petrus hou
eme af syn vordere ore. *Brem. kerck.*
geb. 172; eyn rydder nam eyn sper
unde stack dy, leve here, in dyne
vorderen syden. *Brem. GB. (nr. 26)*
84; laet my sitten by dy to dyner
vorderen halue. *Serm. evang. f. 96c.*
— 2. *zeitlich: früher.* De vorderen
kinder (*Ggs. de lateren kinder*). *Gosl.*
Stat. 33, 31; in vorderen jaren. *Magd.*
Sch. Chr. 4, 20; betughet en ene
sake vor gherichte . . unde worde
des seder not, dat men de sake echt

(wiederum) tughen scolde unde de vorderen tughe af ghegan weren. *Gosl. Stat. 96, 16*; desse vorderen rede sint geweset umme den man, de . . . desse, de hir navolgen, de etc. *Richtst. Lehn. c. 15, § 1. Daher de vorderen, die Vorfahren.* Do unse vorderen her to lande quemen. *Ssp. III, 42, 3. — 3. modal. in vorderen (weiteren)* schaden komen. *Leibn. 3, 234*; unde bidde enes rechtes, eft ik dar umme der were deste vorder (*weiter ab, entfernter*) si (*Var. ferrer*). *Richtst. Lehn. c. 29, § 3*; dar umme n' is sime herren die lenesgewere deste vernere (*Var. vorder*) nicht. *Lehn. Art. 38, § 2.*

vorder, adv. 1. räumlich: weiter. Greve D. wedderstund om, dat se nicht vorder togen. *Magd. Sch. Chr. 93, 15*; uppe dat du deste vorder mogest werpen dat asz. *Korner 50a*; vnde sande sie erliken vurder wegges wedder to hus. *Brem. G. Q. 109*; die vyenden houwen alto seer ouer den snoor, vorder den die vorredere mit en vordregen weren. *das. 115, — 2. zeitlich. vorder (früher), do ik noch was ein klene kumpân etc. R. V. 1984 (= vordes?)*; unde denken dar nene wrake vorder (*weiter, künftig*) umme to donde. *Korner 131d*: vele prelaten achten de wulle van eren schâpken gemeine; wo se vorder an sele, an live varen, achten se kleine. *Lüb. Dodend. 398*; hedde eyne unser borgghere van unser stad kemergen meer gheldes ghebord vorder (*länger*) dan to ener tiid den wy meenden etc. *Hanov. St. R. 422*; vnd willen wy den vurs. steden dan vorder vnd mer bistanandes doyn etc. *Märk. Urk. v. 1448. — 3. modal. Vorder (weiter)* en wet ick nenen trost uppe desse tyd etc. *Korner 75b*; van deme wil ik vorder scriuen in deme jare etc. *das. 53c*; men he en krech nene walt vorder myt deme keyzersnamen men van Vrankryken. *das. 41d; bes. in der Verbindung: so vorder (alse), insofern,*

wenn. Also vorder also ed godes wille si (1325). *Wigands Arch. IV, 293*; na unse stat rechte mochten dat twene man uth dem bleke led-digen, so vorder se dat ok bewisen konden. *Bruns, Beitr. z. d. d. Recht. p. 188*; dar eyne sin vorstolen gud vunde in eynes unses borggers hove . . . unde jenne, deme dat vorstolen were, wolde sek dar gerne to teyn, so vorder alse he dar by komen konde. *das. p. 194*; dat mochten se don ane broke, also forder dat se etc. *Brschw. Urk. 1, 137, 118*; wenne he ein vulkomen bischop is, so en holde wi om dar nicht in, so vordere he uns breve geve lik alse sine vorvaren gedan hebben. *Magd. Sch. Chr. 316, 26. — Anm. Von dem Compar. vorder wird noch wieder ein Comparativ gebildet.* Nicht vorderer schaltu gan. *Hiob 38, 11 (H.)*, — *Superl. vorderst.* Alse wy vorderst kunden. *Hans. Rec. 4, 271.*

vorderen, schw. v. 1. vorwärts schaffen, im guten wie im bösen Sinne. Dat ik (*Laban*) di (*Jakob*) vorderde mit vrouden, mit sange, mit bungen. *1 Mos. 31, 27 (H.) (Luth.: geleitet)*; de capellan vorlep de wedem vnde let se leddich stan, dat nemant wuste, wen men to den kranken vorderen scolde. *Hamb. Chr. 54*; vnd sint . . . de olden radesheren, so touorn weren entsettet, wedderum in den radt gefordert. *das. 64*; swelik man is borggere iar unde dach, den ne mach nein man vorderen (*verjagen, vertreiben*). *Leibn. 3, 446, 34. — 2. fördern, befördern, forthelfen, unterstützen, promovere.* He wart gevordert (*promotus est*) to deme keiserrike. *Chr. d. nordelb. S. p. 56*; vnse heren tho vorderen vnde nitches to hinderen (*1343*). *Sudend. II, nr. 48*; de wart hemeliken vorderet (*unterstützt*) van den van der columpne (*den Colonnas*), dat he quam mit volke wapent to Avyone. *Lüb. Chr. 1, 182*; he quam ant leste an des keyzers hof myt vor-

dernden breven (*Empfehlungsbrieffen*), de he beholden (*erhalten*) hadde van heren unde forsten. *das. 2, 8*; se wolden de brodere vorderen in allen wech. *Korner 173c*; de dinge, de tot der werltliker ere vorderen, de werden leeflike untfanghen. *Horol. 129b*; ik (*der Bischof*) wil tom ersten myn gerichte so vorderen, dat dar ein ander an denke. *Theoph. 1, 316*; de here is de sulffte, de dat arbeit der richtigen vort vordert. *Chr. ScL. 368, 23*; *überh. schaffen, herbeibringen, machen.* (ein graw laken armen ludhen to geuende) ßo der laken by dersulven broderschop von anderen fromen ludhen mehr gemaketh unde furdereth syn (*1525*). *Lüneb. Urk. XV, S. 259.* — 3. *vor-forderen.* Vorderet man ine vor gerichte unde ne kumt sin herre nicht vore etc. *Ssp. 3, 32, 9*; de jungeste meister schall allewege de handtwercksbade sin, und unsz, so vaken wy thosamen sin willen, forderen. *Hamb. Z. R. p. 37, 5.* — 4. *im jurist. Sinne: forderen, Forderung, Klage erheben.* Verdobelet ein knecht sines heren gut, die here mach it wedder vorderen mit rechte; verdobelet he aver sines selves gut, de herre mach dar nicht up vorderen. *Ssp. 3, 6, 1 u. 2*; svelk mau vor gerichte vorderet sogedane sake, dar he ene gewere umme geloven mut, . . unde kumt dar na en ander unde vorderet he die selven sake etc. Lovet en man ene gewere, dar he herwede oder erve vorderet, oder vrowen, die rade vorderet etc. *das. 2, 15*; we schult vorderen wel uppe de doden hant. *Brschw. Urk. I, 125, 293*; De deme anderen sinen hanen afsleit, wil dat de ghunne, deme de schade schen is, vorderen vor deme richte etc. *Lüb. R. p. 586*; des ghinc de here van der Lippe (de gogreve) vte dem gherichte, vnde heft dar seder vele ghewelde vmme ghevorderet (*Klage wegen Vergewaltigung erhoben*). *Wigands Arch. 2, 19*; wert

en so sere vorwundet, dat he vor gherichte nicht komen ne mach sin recht to vorderende (= to vulvorderende). *Gosl. Stat. 33, 11*; dat recht mach malk dar vtdregen laten vnde vorderen (*1397*). *Sudend. 8, S. 211, 13.* — *Refl. sich beeilen.* vorder di! (*festina*). *1 Sam. 20, 38 (H.)*; do vorderde sik gene unde quam to Heli etc. *Merzd. B. d. Kön. 8*; en islik de vorderde sik wech to komende. *das. 175.*

vorderer, m: Förderer. Darto was sin vedder ein vorderere. *Lüb. Chr. 1, 247*; dat Schele Clawes ere (*der Feinde*) hulper vnde vorderer dartho was (*1373*). *Lüb. Urk. 4, S. 206.*

vorder(h)aftich, adj. förderlich. pawes unde keiser weren uorderhaftich alle sines (*Bischofs Alberts*) willen. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 34.*

vorderich = vorderlik, förderlich. Willen vnd scholen sze dar tho behulphlich vnde stedes forderich syn. *Cod. Brdb. I, 16, 275*; in alleweghe forderich tho sinde. *das. 295.*

vorderinge, -unge, f. 1. Förderung, promocio. 1 Voc. W. — 2. Forderung. Jene, die sie (*Habe*) verlegen (*verliehen*) oder versat hevet, die ne mach dar nene vorderunge up hebben ane uppe den, deme he sie leich oder versatte. *Ssp. II, 60, 1*; wi willekoren, dat se ere tosprake gantzliken vnde sunder vurder vderinge darane to donde, scholen senden etc. (*1447*). *Dithm. Urk. S. 34*; noch neinerley tolegginge, vderunge, hulpe noch rat don. *Maltz. Urk. 3, 135*; vderinge dön, *von einem Gesellen: die Aufnahme in die Zunft begehren.* *Hamb. Z. R. p. 37, 4 (vgl. das.: dat handtwerck 3 mal begroten und anforderung dhon).*

vorderlik, adj. förderlich. behulphlik wesen unde vorderlik in alle synen noden. *Korner 177a*; unde willen unsem rade to den vorbenomeden schulden gunstegh unde truwelyken vorderlyk wesen jeghen alleswene (*1377*). *Lüneb. Urk. II, nr. 890.*

vordernisse, f. 1. Fördernis, Beistand, Hülfe. bat ere hulpe unde vordernisse. *Korner 225d*; van vordernisse wegen unser procuratores edder ok van siner eghenen beweginge wegen. *Leibn. 3, 245*; und lovede allen vorsten vordernisse unde gave. *Magd. Sch. Chr. 74, 14*; se wolden om des loven, dat he icht der stad mit vordernisse (*absichtlich*) schaden en mochte. *das. 252, 21*; in der *Grußformel zu Anfange von Schreiben*: Magnus hertoghe to Br. den wisen mannen, deme rade der stad to Gotingen use vordernisse, heyl unde al gud (1345). *Grött. Urk. I, nr. 158*. — **2. Forderung.** also dat we . . neynerleyge ansprake noch vordernisse scolen hebben hir vmme vppe de ersamen vorsten etc. (1342). *Sudend. II, nr. 4*.

vorderren, schw. v. dürr, trocken werden. Dat groyende krut dat wert verderret, er id kumpt to siner rypicheit. *Merzd. B. d. Kön. 217*.

vorderste, adj. u. adv. Superl. zu vor. Wen he predekede . . mank 30 dusent volkes, so vornam ene de vurde[r]ste (*entfernteste*) also wol als de negheste. *Lüb. Chr. 1, 105*; de vordersten vote (*des Bären*). *R. V. 633*; de vorderste an der lenunge, *der erste Vasall, im Ggs. des Asterwasallen. Lehn. Art. 71, § 21*. — Moyses bewarde de seven dochtere, so he vorderst mochte. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 288b*; so we vorderst möghen (1371). *Lüneb. Urk. II, nr. 686*; also wy vorderste kunnen (1371). *das. nr. 711*; so we aller vorde[r]st konden unde mochten. *Brschw. Chr. 440, Anm. 4*; beschirmen wedder alle anevchtere, so her vorderste kunne vnde moge. *Lehn. S. 368, 2*.

vorderf, -darf, -derft, n. Verderben. Dat schal em sîn ein ewich vorderf. *R. V. 918*; gi hebben vaken grote moie gehat umme min vorderf. *das. 2680*; he besorghede dat vordarf der stad. *Korner 168a*; unde

in dyner eghenen sele vorderft. *das. 158c*.

vorderven, st. v. zu Grunde gehn, unkommen, perire. Des lopendes (*von dem Laufen*) manich vordarf. *Lüb. Chr. 1, 192*; unde bat gode, dat he mi an titliken goderen nicht late vorderven. *Lüb. Dodend. v. 880*; nummermer des deres knoke vorderft. *R. V. 4972*; do wart de vesper vordorven van twier papen homode (*sie fochten nemlich in der Kirche*). *Korner 72a*; in desser tyd vordarf in der mersch der Elue van der watervlut vele dusent volkes. *das. 104b*; vortmer vordarf en kogge etc. (1342). *Lüb. Urk. II³, nr. 758*. *Auch trans.* (= *dem flg.* vorderven). De ander dôt heft mannigen vordorven. *Lüb. Dodend. v. 11*; wan de sele mit dôtliken sunden wert vordorven. *das. v. 17*.

vorderven, schw. v. machen, daß jem. oder etwas verdirbt, zu Grunde geht, zu Grunde richten. He verderfte sine viende. *Eike v. Repp. 533*; Karl vorderfte vele Sassen. *Magd. Sch. Chr. 33, 22*; also he user staddore mechtich was . . unde us eweliken vorderft wolde hebben (1371). *Sudend. IV, nr. 99*; nu moste he sik sonen, edder he were anders vorderft (1365). *Lüb. Urk. IV, nr. 98*; de ammete werdet darmede sere vorderuet. *das. S. 357*; he is der vengnitze (*durch Gefangenschaft*) vorderft (1372). *Lüneb. Urk. II, nr. 723*; se werden vorderft. *B. d. Richt. 5, 16 (H.)*; *verschlechtern, abnutzen.* Si quis opidanus . . deterioraverit, quod dicitur vorderven, vel amiserit equos etc. (1336). *Wigands Arch. II, 345*; verlore he perde, de eme der stades viande afwunnen, de eme af gesteken efte af geschoten worden van vnser vianden, efte de he anders kennelike verderuede . . de zal eme de stad betalen (1408). *Fahne, Dortm. Urk. II, nr. 508*.

vordervinge, f. Verwüstung. In der vordervyng (des Landes) weren

se in deme lande bekummert etc. *Korner 211b*; weren vele stouter stede na to vordervinghe (*Untergange*) kōmen. *das. 217b*; *Verschlechterung, Abnutzung*. Qui in campo per captivitatē vel per deteriorationem, que vulgariter vordervinge dicitur, vel amissionem equorum dampna aliqua . . . inciderit, ille habebit emendam. *Wigands Arch. II, 345*.

vorderflik, *adj.* Verderben bringend. desse vorderlike bosheit. *Korner 202d*; auch *pass. zu Grunde gerichtet, verdorben, baufällig*. v. werden, perire. *Ps. 9, 4 (H.)*; (dat gasthus) als dat sere vorkomen unde vorderflik gheurden was, etc. (1480). *Cassel, Brem. 2, 498*; v. maken, perdere. vuer geschoten hebn en N. und dat vorderflich gemaket vnd vorbrant. *Lacombl. 4. nr. 188*.

vorderweges, *adv.* (*fürder des Weges*), *weiter*. unde gebot over al den hof mit Reinken vorder wegēs (= *weg*) to gān. *R. V. 2773*; alle deren mosten eme volgen vorderweges. *das. Überschr. I, 34*; he sande se erliken vorderweges wedder na hūs. *Brem. G. Q. 109*.

vordeven, *schw. v. refl. sich zu einem Diebe machen, Dieb werden*. Mannyh vorstelt syk vnde vordeuet, De wol bleue vrome, eyn bedderue man, Wan he de worpele lete stan. *Josef, V. d. 7 Tods. 2462*; (vgl. *dobelspyl* . . . maket manghen man to deue, de wol mochte bliuen eyn vrom man. *das. 2470*).

vordig(e), *Gedeihen, Heil*. Dat is beide vordig unde vorderf. *Sündenf. 3596*.

vordigen, *st. v. gedeihen, erwachsen*. dewyle desze handell olth vund vor VII edder XXVIII jar vordegen (1531). *Wism. Zeugeb. f. 27*; *überhinauswachsen, übertreffen?* dat des alle manne vorwunderde . . . unde vordech alle sine vorvaren (*im Amte nemlich*). *Korner 193c*.

vordiken, *schw. v. zudeichen, ein-*

dämmen. Vmme de Elmenowe dunket den suluen (*Schiedsmännern*), dat me irkenne, icht dat wes schade sy, dat me de Elmenowe vordiket, dat me des willen make, den dat anrōrende sy (1402). *Sudend. 9, nr. 167*; beschuldighe we se, dat se woldelken . . . yppe de Elmenow ghehoghen sind . . . vnd hebbet de vordyket (1404). *das. nr. 260*.

vording(e), (*zu dingen*) *m. Vertrag*. De verding (pactum) unde frede is etc. *Ben. 173*; dede meyster ys, de mach eynn arbeyt vordinghenn vund weß de meyster also vordinget, schall he denn ludenn guth makenn vund dem vordinghe genoch doenn etc. *Lüb. Z. R. 462*. = dingetal. si per exactiones, que vordinghe dicuntur, pecuniam aliquam acquisierint etc. (1283). *Hans. Urk. II, S. 128*.

vordingen, *schw. v. (jetzt st.) durch Vertrag festsetzen, bestimmen, depactare. Voc. Engelh. It. 49¹/₂ pt. mester H. B. vor den brotscharne to buwende, de ome verdinget was (1509). Z. f. Nieders. 1871, S. 143*; *Holofernes sēde to siner schar*: Het dat volk hir alzo schone wyff, Dat schal mengen joden kosten zin lyff; De vrouwen wille wy alle vordingen (*d. i. uns bei der Unterwerfung durch einen Vertrag ausliefern lassen, uns „ausbedingen“*.) Vnde myt vns to lande bringen. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 6906*. — *Bes. 1. (gerichtlich) ein Eigenthum zeitweilig oder für immer einem andern vertragsmäßig überlassen durch Verkauf, Verpfändung, Verpachtung, Vermietung etc.* So wor en man vdinghet ofte verkofst ofte to weddescate set widerweghene sin erve enen manne, ofte se twidrachtich thar umme werdhen, so we dhan dhen ersten kop edher dhen ersten weddescat tughen mach, dhe scal dhen kop edher dhen weddescat beholden (1303). *Brem. Stat. 105*; *Rig. St. R. p. 63*; sve ok dem anderen sin gut vordinget (*Var. vorborget*) unde lovet it

ime up to latene vor sineme herren etc. *Ssp. I, 9, 2*; also iuwe borgher den tegheden verdinghed (*verpachten*) hefft, und de genne, de den tegheden dinghed (*gepachtet*) hadde etc. *Hanov. St. R. 405*; se (de buremester, d. i. buwmester) schullen ok de wagen tor stad behuff sulven (dorch see, *persönlich*, eder dorch eynen anderen) wynnende vordingen (*mieten*) umme redelik lon. *das. 476*; *eine Abfindungssumme für etwas bedingen*. Wan men dyt vorgeschreven (geraede) vordynge let . . so behoert syk dyt voer to betaelen. *Cod. trad. Westf. 1, 192*; dyt upgetekende gудt (*Nachlaß e. Hörigen*) sleet men ersten by syck selven over, dat men wette, wat dat maeken wyll, unde men beschet se (*die Erben*) up enen dach . . dat se komen und vordynge dat gудt. Mer wan se beyde vorstorven synt, de dat erve . . annemet, vordynget dat hele gудt; mer is erer eyn verstorven, so dele wy dat gудt etc. *das. 1, 193*; *eine Stadt, Dorf etc.* vordingen heist: *durch eine vertragsmäßig zu zahlende Geldsumme eine Stadt etc. von Plünderung loskaufen*. Das vordingen geschiet sowol von Seiten des Siegers als durch den Besiegten. vordinghede dat lant vor 16000 lub. mark. *Korner 221b*; darna toghen se vor Herverde unde vordyngheden dat vor 13 dusent ghulden. *Lüb. Chr. 2, 108*; to Tz. hebbet se enen hof ghebrant vnde rouet vnde den anderen vordinghet (*1344*). *Sudend. II, nr. 80*; were ok, dat we wat vordingeden, dat scolde vser beyder wesen vnde scolden dat like delen etc. (*1344*). *das. II, nr. 311*; claghe, dat he mortbrant hadde unde oc lude vordinget hadde laten (*1344*). *Brem. Stat. 244*; se hebben gerovet und gebrent, wat nicht vordingen kunde. *Ben. 691*; *daher überh. loskaufen*. Gude werk, wultu de sele vordingen, Dine gaue mostu (*zum jüngsten Gericht*) mede bringen. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 3394*.

vordingetalen, *schw. v. dingetal nehmen, brandschatzen*. De furste klaget, wo wi . . se (de lande) geherded vnde brand vnde vordingetalet, also dat se eme sine rechte to tiden nicht geuen konden (*1447*). *Dithm. Urkb. p. 56*.

vordinginge. *Ceterum si domini cum ciuitatibus inimicorum terras intrauerint et ibi per exactiones, que vordinginge dicitur, . . pecunia fuerit conquisita etc. (1283)*. *Lüb. Urk. I, 402*.

vordingnisse, *f. die durch Vertrag festgesetzte Loskaufssumme*. Unde schynnede dat (stedeken) myd vordingnisse. *Korner 222c*; vortmer alle vordingnisse de scal wesen half vnde half (*1342*). *Lüb. Urk. II², nr. 734*; *vgl. Hahn. Urk. 2, 23*.

vordob(h)elen, *schw. v. im Würfelspiel verlieren, überh. verspielen*. Vordobelet en knecht sines heren gut . . die here mach it wol weder vorderen mit rechte. *Ssp. 3, 6, 1*; unde we vordobelde mer wen he by sek hedde an redem gelde etc. *Hanov. St. R. 322*; vordobelet ok erer en wat oder vorghift he wat, den scaden ne dorven se ok nicht liden. *Gosl. Stat. 10, 30*; also dicke ein vnser borghere wedder eynen anderen vordobelet edder vorweddet boven Vsch. also mannich punt schal he geven. *Brschw. Urkb. p. 121*; weret sake, dat jemant zine cledere vordobeledede, de schal geuen (*als Strafe*) ene tunne beres. *Monum. Liv. 4, 320*.

vordoden, *schw. v. ertödtten*. Ik byn ein old crank man vnde myn lycham is alrede vordodet. *Seel. Tr. 155*; de doetsunde vordodet in deme mynschen de delaffticheit disser hillighen meinschop. *N. Rus 2, 19*.

vordodinge, *f. Ertödtung; bildl.: vordodinge und vordilginge aller breve und gerechticheit (1520)*. *Z. f. S. H. L. Gesch. II, 174*.

vórdök, *m. Vortuch; Schurzfell*. H. Reimenschnider is mit synem vordocke stolt. *Soest. Dan. 182*.

vordomelik, *adj.* *verdammungswert*. vo veer als de sunde nicht verdome-
lick en synt. *Dial. Greg.* 259; dat
sacrament entfangen in beiderlei ge-
stalt were vordomelik. *Hamb. Chr.* 488; an den vordomptliken stad
(*Stand*) wil ick nicht meer. *Korner*
92a. *Dazu adv.* vordomeliken. dat
erbar keyserdom (Caroli Magni), dat
mit so manniges hilgen merteleres
dode vordomeliken beswaret was.
Korner 29b.

vordomen, *schw. v. alls.* dōmian,
dōman. 1. *verdammen, verurtheilen*.
To deme dode vordomen. *Korner* 175b; 15
dat se de sake ghewunnen hadden
unde wo ere wedderpartye vordomet
weren. *das.* 226a; dar ward do vor-
domet unde verbannen de erredom
der kettere. *das.* 25a; *Magd. Sch. Chr.* 20
183, 1; und meinde de van Halle to
vordomen und in des koninges achte
to bringen. *das.* 366, 4; dar wart
simonie vordomet und verlovot. *das.*
96, 9; de sik hir sines states be-
romet, wo mannich sine sele darmede
vordomet. *Lüb. Dodend. v. 1640*; des
(*durch Adams Sünde*) sint wy nu
allerdinge vordomet. *Sündenf.* 36. —
2. *der Verdammung Preis geben, ver-*
nichten. vordomen vel vorteren, con-
sumere. *Voc. Engelh.* Und als he
nycht mer en hadde yn (*ihnen*) koest
und solde to gevene, und dat he syn
landt de mer vordomede, so gaff he 35
etc. *Münst. Chr.* 1, 133; ende, hōnre,
gose, der hebbe ik (*sagt der Fuchs*)
vordomet ane mate. *Gerh. v. M.* 101,
135; vnd wat mit lyst vnd gewaldt
van geistliken gūderen gerapet und
geschrapet wert, dat wart van den
eruen entweder vōrslōmet vnd vōr-
dōmet. *Gryse, L. B. Fr.* 5.

vordomenisse, *f.* *Verdammung.* bi
der ewigen vordomenisse. *Korner* 75d; 45
aldus so saket deme mynschen syne
vordomenisse van sinen eghenen
homodighen willen. *Sp. d. Dogede*
f. 46b.

vordomer, *m.* *der etwas verthut,* 50

Verschwender. Weret ok sake, dat
ere man boszlick geraden vnd eyn
vordōmer vnd dorchlaet were. *Ndd.*
Rechtsb. f. 71. *Dazu das Fem.* vor-
domersche. ene vrouwe, de nicht
vnplichtichliken leuet vnde nicht
eyne vngeradene vordomersche is.
das. f. 15b.

vordominge, *f.* 1. *Verdammung,*
damnatio. — 2. *Verwüstung.* Desse
Aleff regerde dat stichte yn der ver-
doeminge III iaer (et sic in hac de-
solacione ecclesie Monast. guberna-
vit). *Münst. Chr.* 1, 133; ward de
stad Halle vorwustet myth twyerleye
vordomynghe; dat greselike vure etc.
Korner 217d.

vordōn, *unreg. v.* 1. *vertheilen.* Vnd
de andern ratsheren verdeiden vnder
sick de andern pelegrime in ere ga-
leyen. *Kantzow* 146. — 2. *austhun*
zur Miete, verheuern. Dar en man
sin schep vordoit (*Var.* vorhuret)
luden vnde etc. *Lüb. R.* 314; vnse
amet heuet verdaen Joh. vnser amp-
tes hus teyn iair lanck, des sall hey
idder jar dar van geuen II jochem-
daler (1548). *Fahne, Dortm.* 3, 244;
vnde de ghewnnene man scal deme
schipheren sine reyse vōl don, vnde
vor sine misdat, dat he sik twen
heren vordan (*im Lüb. R. p.* 450:
vormedet) heft, so scal et licghen
an dem schipheren, wedder he em
wot gheuen wil eder nicht van sineme
lone (1350). *Lüb. Urk.* 3, nr. 112;
acker vordon unde vorhūren (1508).
Bützow. Ruhest. 6, 15; *überh. zur*
Benutzung aus- oder weggeben. Dat
selve goddeshus van Goslere hevet
ock veftehalve hove . . bestadet vnde
vordan tv liue der wedewen hern
Janes etc. (1290). *Z. des Harz-V.* 5,
477. — 3. *verthun, aufbrauchen, ver-*
zehren. Vnde vnse vanghene hebbet
bynnen dissen tyden grot vordan vnde
vorteret (1372). *Sudend. IV, nr.* 301;
wes gy dar auer vordōt, dat wil yk
wedder gheuen. *Lüb. Urk. von 1409.*
— sik v., *sich selbst das Leben neh-*

men. Of een man sinneloes weer, de sich selves muchte verdoen, dat salmen den negeste vrenden to kennen geven, datse den mensche soe bewaren, dat he niemant schade dede noch sich selves verdoe. *Richth.* 277, § 15.

vordorperen, *schw. v. sik v., ein dorper werden*, dorperheit (ontucht, wansedicheit. *Teuth.*) begehnen, sich roh u. *unanständig benehmen*. Weret also, dat de vrowe (eines testierenden Mannes) sic vordorperde ofte vordorperet hedde bi eres mannes leuende, vnde et deme rade witlec were, so steyt dat an dem manne, wat he ere (*im Testament*) gheuen wille. *Rig. St. R.* p. 85; *Lüb. R.* p. 489; *Hamb. R.* 120, 16.

vordorren, *schw. v. verdorren*. vordorren gelik der ummegeslagenen bloemen. *Lüb. Dodend. v.* 1594.

vordouwen, *schw. v. verdauen*. se (junge duven) sint güt to vordouwen. *R. V.* 3591; na dren daghen wakede de broder wedder up, do he den (slap-) drank vordowet hadde. *Lüb. Chr.* 2, 50. — *Intrans.* weke eygher . . vordouwen ryngehe (*schnell*). *B. d. Arst. f.* 105.

vordoven, *schw. v. betäuben*. Sine (*des Sünders*) oren sint om so vordovet, dat he der warheyd nicht hoiren kan. *Eccles. f.* 146c; Namelos schlog den resen Myt der coluen vp sin hovet So dat de rese wart vordouet. *Harteb.* 255a; de papen wurden jo halstarriger und vermetener. Darumme hoef de gemene ere psalme de papen tho verdowen etc. *Lüb. Reform. p.* 28; vnde hebben gelueth (*geläutet*) sunder underlât, vp datze . . de luede vordouen mochten etc. *Disp. to Oldersum f.* 6.

vordoveken, *schw. v. verdauben*, *Dauben einsetzen*. wile de behrdreger . . ock de sehetonnen vordoueket etc. (*Ordn. d. in Tagelohn Arbeitenden.* 16 J.)

vordracheit, *f. Geduld*. Vordracheyt is doged . . We vordraghen kan vn-

recht vnde armode nicht, schal men vruchten. *Laiendoctr. f.* 151c.

vordrach(t), (*Genus wechselnd*).

1. *Vertrag*. Desser vordracht wurden sie alle eens. *Brem. G. Q.* 97; wo sie alle desse vordracht hefft van des verbundes wegene. *das.* 107; den breff der vordracht sweren to holdende. *Lüb. Chr.* 2, 257; se vorunwerdeden dat vordracht der vruntschop. 2 *Maccab.* 13, 25 (*H.*); do makeden se einen vordracht. *Bothos Chr. z. J.* 1187; wowol vnse erste vordracht stundt vp 900 m. (1496).

15 *Falcks Staatsb. Mag.* 8, 315; men plecht to singende dessen sang: Nicht so gud wen gud vordrach, des men nicht gebetert werden mach. *Laiendoctr.* 151b (*Sch.* 184). — 2. *das Vertragen, Hingehenlassen, Geduld*. (*Sueton*;) we wol spreynken wel, de schal sek wol vore bedenken; dat is dem wisen echelik (*eigentlich, eigen*), dat se alle tid mit vordracht (vordacht?) spreynken. *Eccles. f.* 172a; welck broder (*in dem Kaland*) wervet umme mer brodere boven den tall, de schal it beteren mit tween guden tunnen beers sunder verdracht (*ohne daß man die Strafe nachlassen kann, ohne Gnade*), . . he schal dat (*Geld*) uthgeven to dem negesten kalande sunder verdrach (1334). *Westphal.* 3, 560; se scullen vorbracken hebben sunder 35 alle vordracht unde gunst. *das.* 570. vordrach(t) hebben mit *Gen. (Acc.) oder van, eines Dinges überhoben sein, vermeiden*. Arbeit der lude is mennigerleie, van der sik de lude upholdet an deme leuende vnde dat men van nottroft des leuendes nicht mach vordrach hebben. *Summa Joh. f.* 16b; Pylatus sach, dat he des neyn vordracht hebben kunde, he muste ene 45 richten. *Ravenst. f.* 97c; dar wy vse ewighe vorderf mede wereden, dar vs vse veddere to brochte, des wy doch gherne vordrach hedden ghehat (1375). *Lüb. Urk.* 4, nr. 254; de bischop de wighede one (*Heinr. I.*), dat entfenc

he otmodichliken, wente he hadde des gerne vordrach gehat. *Bothos Chr. f. 51*; were, dat my des nicht wedervore bynnen desser tyd, so moeste ek dat klagen, wor ik dat mochte, des ek doch leüer vordrach hedde (1396). *Sudend. 8, nr. 101*; dat he des gherne vordrach hedde, icht he des ane ghewalt vmmeghang hebben konde (1396). *das. 8, S. 175, 11*; merke nü een iewelic wys mensche, dat he harde dwaes were, de ere (*der Passion*) nutticheit stedelike overdachte unde van er verdrach wolde hebben. *Horol. 134b*; mach ik des nicht hebben verdrach? *R. V. 4428*. — vordrach wesen = vordragen wesen, *überhoben sein*. Se sochten rouwestede, dar se vordrach wesen mochten alsodaner vorvolginge. *Chr. d. nordelb. S. 41*; (wor syk dat also boren mach) Des wolden de olden nicht wesen vordrach, An kindere telen ere hopene lach. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 5752*.

vordrachtbrêf, m. Vertragsurkunde. Weret ok, dat in vortiden jennige vordrachtbreue gegeuen weren twischen etc. *Brschw. Urkb. 1, 229, 38*.

vordragen, -dregen, st. v. 1. wegtragen. wur de hof nicht betunet is, dar werd de vrucht des hoves vordraghen (diripietur). *Eccles. f. 209b (Sir. 36, 27)*; *bei Seite, in etne falsche Richtung tragen*. He hadde enen sone, den vordroch sin ross (*trug falsch, vom rechten Wege ab*), dat he ouer reth enen sone ener wedewe. *Lüb. Passional f. 80b*; ofte eyn schuwe perd, dar eyner vp sete . . vnd vordrude en ane synen dank . . vnd tredde enen mynschen tu dode etc. *Fidic. 1, 160*; *büld. verschieben, verzögern, proferre*. Vnd de marggrate handelde ock so (*es ist von e. Vergleich die Rede*), wowol he sick sehr flitich darby togede (*zeigte*), dat id em leuer was, dat de sake nicht vordragen wurt, men verdragen. *Kantzow f. 206*. — 2. *bis ans Ende tragen*, 50

ertragen. De quaden geiste, de he beneven eme swarlike vordroch. *Dial. Greg. 245*; de hilligen mans hebben verdregen unde verwunnen de lage des vyandes. *das. 202b*; se en mochten nicht desse nôd vordragen. *R. V. 1841*; alsus woldestu dorch got nouwe ein wort vordregen. *Der Tod z. Student. Lüb. Dodend. v. 957*. — 3. *vertragen, versöhnen*. He vordroch dat capittel unde stad Munster der gefenckniss (*in Betreff der G.*) mit broder Joh. v. Aken, den de stadt gefangen hadde. *Münst. Chr. 1, 345*; dat wart vordregen (*concordatum est*). *Chr. Schl. 284, 5*; de weddeheren de verdreghen de schomaker vnde de glasmaker in vrunschapen also hir na geschreven steit. *Lüb. Z. R. 213; gew. refl. einen Vertrag schließen, eins werden*. Vnde vordroghen sik hemeliken, dat etc. *Brem. G. Q. 83*; Sibet vordrooch sik mit den hovetlingen ener groten schattinge (*über eine Sch.*). *das. 145*; dar wart sik des verdragen, dat men etc. *Magd. Sch. Chr. 374, 3*; kunden de vere (*vier*) zik des nicht verdregen, so scolden se sik des vordreghen an enen ouerman, de dat yo scheden scal (1402). *Sudend. 9, nr. 145*. *Auch nicht refl., als intrans., in demselben Sinne*. Des vordrooch de rad mit dem kopmanne enes mogheliken scotes. *Brem. G. Q. 105*; wes (*worüber*) se dar vordreghet vnde wat men dar louet, dat schal men stede holden. *Wigands Arch. II, 10*; konde men auer dar rechtes nicht vordreghen, so etc. *das. II, 27*; tu sinen (*Gottes*) worden heuet myne zele vordraghen. *OGB. C. 41*. — 4. *vertragen, einem etwas hingehen lassen, nachsehen, übersehen, verschonen, freimachen*. Mit *Dat. d. P.* Eyn iuwe-lick vangende creature dat vordrecht sinem gheslechte, vthgenamen de sperber, de vordrecht sinen gelyken nicht. *De 7 Dodsunde f. 20b*; unde hedde eme in dem burte (*Buhurt, Turnier*) gherne dan welke smaheit.

De greve eme vordroch des enen daghes; des anderen daghes etc. *Lüb. Chr. 1, 140*; Got de en hefft nicht vordreghen syneme eynighen leuen sone, sunder etc. *V. h. Hieron. I, c. 64*; die Person oder Sache im *Accus.* were dat ock also, dat he welken vordreghen (*Var.* beschonen) wolde dorch vruntschop efte dorch leue. *Lüb. R. 506*; hyr umme vordrech de wonderwerke. *Korner 77c*; dar vmme wrake ouer se vel, Dat se godes weder vorsloch, De de gyricheit vordroch, Wol vesteyn hundert in ener stunde. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 7091*; mit Angabe der Sache (womit man verschont), im *Genet.* oder van, oder auch im *Accus.*; die Person dabei im *Dat.* oder *Accus.* vnde (*Christus*) bad synen vader, dat he em der pyne vordroge. *Ravenst. 93c*; eme der ede verdragen. *Richtst. Lehn. c. 29, § 9*; Doch io up dat lateste nam he de bede (dat he en des — die Huldigung — vordroge) gutliken to sik unde vordroch eme de huldighe. *Lüb. Chr. 2, 234*; de ridder beschermen dat gemeyne gut, daromme vordrecht men em ock gemeiner gaue (*Steuern*). *Ssp. II, 26 Gl.*; des gelouedes vordrage wi en vnd gheuen dat gentzleken qwit. *Cod. Brdb. I, 21, 258*; it licht in deme rade, dat men se (*die zu einer Reise aufgeforderten Rathmänner*) der reise vordreghen. *Lüb. R. 272*; dat weten se sulven wol, dat he se unghemakes unde vorderves nicht en wolde verdragen hebben (*1376*). *Sudend. V, nr. 85*; vnde (*der Angeklagte*) hopet, de gogreue scole en der anlaghe ledigh laten vnde vordreghen van eghenschap wegene. Dar wart vp ghedelet vor en recht: mochte he betughen de vorscreuenen stücke . . men solde eme van rechte verdreghen [der] anclage. *Wigands Arch. II, 18*; vnde bat dar enes ordels vmme, wer (*ob*) men dat van rechte van er nemen mochte vnde verdreghen se der an-

sprake. *das. II, 21*; se beden en, dat he en verdroge der ansprake. *Leibn. 3, 180*; settet dy dyn bichtiger to vele eder vnredelike bote, de du nicht macht vulbringen, so bydde on, dat he dys vordrege edder wandele. *Engelh. Chr. f. 417b*; wannere dat men nicht buwet, so wille wi si von disser kost und von anderen alleme arbeit verdragen (*1267*). *Livl. Urk. nr. 405*; in der erne schulle wy ere (*der Klöster*) wagene hovenstenes verdragen (*ihre Wagen mit Hofdienst verschonen*) (*1392*). *Lüneb. Urk. XV, S. 146*. — Bei gleichlautendem *Dativ u. Accus.* bleibt natürlich die *Construction unentschieden*. Weret auer, dat wi en vppe de greuen van der Hoye mid eren nicht en mochten behulpe wesen . . so scolden vs desse vorbenomeden vorsten van Luneb. vppe se hulpe verdreghen (*d. h. uns im Kampfe gegen sie neutral sein lassen*) (*1349*). *Sudend. II, nr. 301*; vppe dene solde he my hulpe vordragen (*1354*). *das. nr. 470*; belachendes se di (*Christum*) nicht vordragen (*verschonten dich nicht mit Verlachen*). *Parad. 97b. 9*; dat ick dyn ammet enen yuweliken solde beuelen to oefenen syn tyt vnde dy verdragen dynen denst. *Leben d. h. Franz. f. 20*. — *Part.* vordragen sin, *überhoben sein*. He vruchtete, dat et em to swar solde sien to doen vnde haddes gherne verdragen gheweset. *das. f. 4*; ok werden entschuldighet der heren boden vnde loper, off se des nicht vordreghen sin, se mogen lopen an den hillighen daghen. *Summa Joh. f. 17*.

vordregen, *st. v. vortragen, aufweisen.* vnde is, dat er ienech rechte mate heuet vnde de nicht vul vore ne dreghet (*dem Käufer vorbringt*), dat schal he beteren mit eneme haluen punde. *Lüb. R. 311*.

vordreger, *m. der etwas hingehen läßt, nachsichtig ist.* De vordreger is beter den eyn stalboldich man, de

vordraghen nicht en kan. *Laiendoctr.* f. 152^a.

vordreginge, *f. Vereinigung*. Ouer-eynegunge vnd vordregynge. *Mon. Liv. 4, 230*; eyndracht vnd vordregunge. *das. 231*.

vordrenge, *st. v. bedrängen*. uppe dat de nicht beswert edder vordrunge, sunder vorheget werden. *Gött. Urk. II, nr. 357*.

vordrenken, *schw. v. 1. tränken*. Vordrenke mek mid dem drancke diner hilligen upstandinge. *OGB. B. 112*; ik mane dek der vroude, dar du dine leven moder mede vordrenckedest unde so sere vordrunken werst van froude. *das. 128*; ik byn ok eyn sake der leve unde der so-ticheyt, dar du (*Christus*) ane vordrenket werest, also sere dat etc. *das.* — *2. trunken machen*. alle dat vordrenken (inebriare) mach (*soll der Nasiräer meiden*). *4 Mos. 6, 2; 1 Sam. 1, 15 (H.)*. — *3. ertränken*. Dat water vordranckte vele lude. *Bothos Chr. z. J. 1187*; ock so vordrenckede it vele kornes uppe deme velde. *Korner 88d*; myt dotslage, vordrenkende unde vorberrende. *das. 43c*; do sloth dat mer tohope vnde vordrenkede al dat volk (*Pharaos*). *Erkl. d. Hohenl. f. 75b*; sik sulven. *R. V. 770*. — *Intrans.* (= vordrinken) *ertrinken*. A. 1412 was hoge floet . . vnde dar vordrenkeden vele minschen unde ve. *Hamb. Chr. 245*.

vordrepentlik, *adj. vortrefflich, ausgezeichnet*. In broderlyker leue dedich, vnd inn allem guden vordrepentlyck. *Rost. Bedeb. f. 32b*; in guden werken vordrepelick. *das. 40^a*.

vordrêt, *n. Verdruss, aber nicht bloß die subj. Empfindung (Ärger) bezeichnend, sondern auch obj. Sache, Handlung, die Verdruss erregt, Noth, Hindernis, bes. Streit (vgl. unwillen, anxt)*. Se vrouwede syk, dat van er genomen was dat vordret der vnrucht-barycheit. *Lüb. Passional f. 123c*; de straten, daer me em dat verdreet

yn dede, de ghenck he leuer dor. *Leben d. h. Frans. 6b*; syn vordret, dat eme de Lubeschen deden. *Korner 159a*; unde erkanden, dat unse borgere vele vordreites hadden umme de molen, so dat den luden ungtliken schach up den molen. *Magd. Sch. Chr. 376, 5*; dit dede R. âne alle vordrêt, *sehr gern. R. V. 1609*; dat ik wif unde kindere sus lete in anxte unde in vordrete. *das. 1346*; toch dar wedder mede sunder alle vordreth (*ungehindert*) in Holland. *Korner 92a*; unde wunnen de stad sunder grote were unde vordret. *das. 114b*; dede ok deme gantzen lichammen vordret (*Schaden*). *das. 184c*; dar wart na grot orlege unde vordreth af in deme konnyckryke. *das. 37a*; do dat vordreth (*e. Aufstand der Bürger gegen den Rath*) vornam bischop etc. *das. 240b*; vmme vordret vnde twydracht, dat se hebben gehat etc. *Old. Urk. v. 1418*; vnde were, dat sik dar we an toghe vnde wolde de ersten dar af dryven mit welde vnde mit vordrete, in den weldener vnde in den vordreter hebbet de rad 3 punt brokes. *Lüb. Z. R. 262*.

vordreten, *st. v. verdrießen, atteriari, fastidiari. Voc. Engelh.* Myner sele vordrut mynes levens. *Br. d. Eus. 41b*; myner seile vordreytet mynes levens. *das. 54*; er verdrut lenk to regiren. *Chr. d. nordelb. S. p. 112*; des vordrot dem cardinal. *Leibn. 3, 212*; dut vordrot dem marggreve. *das. 3, 322*; dat vordroth der menheit. *Lüb. Chr. 1, 174*; war vmme heuet dy nicht verdrotten ene to nemene? *Br. d. Eus. 54*; wi mogen nicht vordrotten sin. *R. V. 1561*; gode to denen dat was di vordrotten gans sere. *Lüb. Dodend. v. 265*; guder werke leten se sik nicht vordreten. *das. 869*.

vordreter, *m. der Verdruss, Noth, Streit erregt, Unruhestifter*. He wart ein vordreter unde bedrover des ganzen landes. *Leibn. 3, 217*; wen men

dat so nicht sturde, so worden sodane vordreiter hir in gesterket. *Magd. Sch. Chr.* 371, 26; en borger was an der stad, Heine Brandes genomet, dat was en vordreter unde makede vele unvredes. *Lüüb. Chr.* 2, 477; he en volgede overst nicht na deme vadere in dogeden . . sunder he wart en vordreter des gantzen landes. *Korner* 61a.

vordreticheit = vordrêt. taedium. *Ps.* 119, 28 (H.).

vordrêtlik, *adj.* *Verdruß erregend.* Dat vel to lank vnd vordretlik were to schriuende etc. *Passional f.* 17. *Dazu adv.* vordretliken. Wend de kopman verdretelken lyden moed. *Russ.-livl. Urk. S.* 101a.

vordrêtsam = vordrêtlik. Dat juwer werdicheit alto lang vnde vordretsam to scriuende were. *Styffe, Bidrag II,* 288.

vordrêf (-drof), *umgesetzt für vorderf* (-dorf). Unde werdet dar swarlike inne (*im Gefängnisse*) holden unde vrochtet ore vordref lyves unde ghüdes (1372). *Lüneb. Urk. II, nr.* 739; vordrof lyves. *das. nr.* 713.

vordrinken, *st. v. 1. intrans. ertrinken.* hadde gar schyr (*wäre fast*) vordruncken. *Korner* 71d; unde, do he (*der Schnee*) smalt, vordruncken vele lande. *das.* 67d. — *2. tränken, trunken machen.* Wultu enen vordrynken, dat he sat werde . . nym korne kelrehales; vnde gif dat ene ethen vor krude; de vordrinket sik sunder twyuel; men gif em yo nicht meer, he moste anders so langhe drinken, dat he borste. *Goth. Arzneib. f.* 65a, 21; wente in der vornacht hadden se sick vordrunken in deme heydenschen wine. *Korner* 22b. — *3. vertrinken.* de sal ghebroken hebben veir butken (*en kleine Münze*). De moeghen se yn den kluchten, daer se ynne hoeren, half verdrinken. *Wigands Arch.* 3, 32; desulve halve mark vordrunken de vryen unde de inkomene lude (1387). *Kindl.*

3, 507; *mit pers. Obj. jem. eine Geldstrafe auflegen, die vertrunken wird.* We waken sal, kumpt de nycht tytlike genoech . . so moegen oen de ander wekere verdrinken vp veir kannen bieres. *Wigand, l.l.*; welcke marknoten, den de scharman tho spreckt, de solve mott mit en riden . . unde helpen en penden . . welcke marckgenote des weigerde, den mach men vordrinken up ses penninge (1339). *Kindl.* 3, 382.

vordristen, -drîstigen, *schw. v. dreist, kühn machen.* na deme stride worden de Thurken vordristet. *Korner* 219c; *resl. dreist, kühn werden.* Were idt sacke, dat sick jennig raht in nadagen wolde vordristen und dusse articul nicht achten etc. *Dithm. R. Q. p.* 210; in korter tith darna hebben de Wildeshusischen sik vordristiget vnd sinth vor Oldenb. gekamen. *Old. Chronikens. II,* 278.

vordriven, *st. v. 1. vertreiben.* Des sulven jares vordreif de keiser Berengarium van Italien. *Magd. Sch. Chr.* 49, 11; eyn grot lecht vordreff de dusternisse der nacht. *Dial. Gr.* 174b; R.'s vrunde de nacht dar bleven, up dat se Reinken de sorge vordreven. *R. V.* 6188. — *2. Zeit hinbringen.* darinne (in den blomen) wil ik de nacht vordriven. *Flos u. Bl. v.* 1098.

vordrift, *f. Vertreibung.* Desse vordrift sakede van eneme groten hekede . . desse vordrift vnde orloch, dat darvan quam, dede der stad so groten scaden etc. *Brem. G. Q.* 84.

vordrogen, *schw. v. vertrocknen.* Dit jâr was so droge, dat ichteswelke watere vordrogenen. *Magd. Sch. Chr.* 68, 23; dat selve dut die agang, of he verdroget. *Ssp. II,* 56, 3; vordroghede de borne des slotes. *Korner* 114d.

vordroginge, *f. Vertrocknung.* siccatio. *Ezech.* 26, 5 (H.).

vordroten, *adj. verdriëßlich, verdrossen, widerwillig.* Het is vordroten (*macht Verdruß*) lief to hebben, dat

niemant en beualt (*gefällt*). *Echte Staet f. 10*; welk de dar brockhaftich wert und gebut he sik to beteringe, so scholen de brodere eme behulpelick sin. Is he over vordroten, so betere he twe penninge vor ein (1400). *Livl. Urk. nr. 1519, 39.*

vordrotenheit, f. Verdroßenheit. Vnde sues nu myt vordrotenheit vorwunnen geuen sik de van Hamborg (die kräftigen Widerstand geleistet hatten) dem greuen. *Lerbeck § 108.*

vordrôtsam, adj. verdroßen u. verdrießlich. He (*der Teufel*) gift dy in vele quader danken, dat he dy make vordrotsam vnde gruwende. *Navolg. 3, 7*; Dat vns szere voredrotsam vnde myszhegelik is (1478). *Old. Urk.*; in dessen jare sindt groisse überzoege in diesen stifte gewesen, die zu lanck und zu verdrotsam weren zu schreiben. *Münst. Chr. 3, 122.*

vordrôtsamheit, f. Verdroßenheit. Hath der werlde telten se vnde vordrotsamheit. *Navolg. III, 22.*

vordrowe, f. vorhergegangene Drohung. Nen man kan deme anderen vorsate tugen, sunder he konne vordrowe tugen mit besetenen borgeren. *Lüb. R. 288, Anm. 18.*

vordruck, Bedrücktheit, Traurigkeit. Maria was in groten vordrucke und lidende den dach lanck vmme er leve kynt. *Brem. lib. pr. 98b.*

vordrucken, schw. v. 1. nieder-, unterdrücken. . . vp dat de gene, de sick verheuen tegen de gebode der waerheyt, vernedert vnde verdrucket mogen werden. *Dial. Gr. 186b*; so ouermodich, dat hie . . syne vmme-saten vordrucket vnde vorderuet. *Brem. G. Q. 65*; ik wil ju helpen . . unde wil ju nicht laten vordrucken. *R. V. 4142*; ok mach me darmede (*mit dieser Chronik*) trurent unde sorghe vordruken. *Lüb. Chr. 1, 3. — 2. durchbringen.* vorteren unde vordrucken dat sure arbeit der undersaten. *Gl. zu R. V. 2, 7.*

vordruckinge, f. Bedrückung. Tho

handes hoff sick do mennigerlei arch . . in der vordruckinge der beslechtetenn vnd der riken lude etc. *Rost. Chr. 1310—4, S. 29.*

vordrunken, adj. betrunken. Eli dachte, dat se vordrunken were. *Merzd. B. d. Kön. 2*; en vordrunken wif is grot torn (*mulier ebriosa ira magna*). *Sir. 26, 11 (Lorsb. 2, 81)*; he dede dat in vordrunkenener wise. *Seel. Tr. 154*; und sprach em bose word in sinen vordrunkenen mode (1407). *Livl. Urk. nr. 1720*; de ratmanne kunden nicht sturen deme vordrunkenen volke. *Lüb. Chr. 1, 174; 2, 600*; myne wort de sint nicht vordrunken, also gy meynen. *Ravenst. f. 133a.*

vordrunkenicheit, f. Betrunkenheit. in syne hastenmode efte in verdrunkenicheyt. *Seibertz Urk. 765, Anm. 523.*

vorduchtich, adj. umsichtig, klug (prudens). dat gi danne mit juwer vorduchtiger wisheit dar also vor tasten und wesen willen, dat etc. (1402). *Livl. Urk. nr. 1602, 48.*

vorduldeliken, adv. geduldig. He entfencck vorduldlike den scaden. *Dial. Gr. 129b.*

vordulden, schw. v. erdulden; ertragen. Alle elemente entsetteden syck unde konden nycht vordulden dynen unschuldigen dodt. *Brem. G.B. (nr. 26) f. 83b*; de mechtige kan ok en clene word nicht vordulden. *Eccles. fol. 40b*; unde vordulden dat langhe. *Korner 150d.*

vorduldich, adj. geduldig. De verduldige mensche is starck yn den gemode. *Br. d. Eus. 24*; he was ouer all so verduldich in alle synen lyden. *Frecken. Leg. 58.*

vorduldicheit, f. Geduld. in den wederstote heilte he altyd verduldicheit. *Dial. Gr. 229*; de starcheit is angeknuppet der verduldicheit . . verduldicheit is eyn zeil, warmede vnse schip sekerliken vart in den bulgen desser werlt. *Br. d. Eus. 24.*

vorduldichliken, *adv. geduldig*. de here vorbeydet nicht vorduldichliken. *2 Maccab. 6, 14*; kan he sik vorduldichliken liden in der tyd der bekoringe, dat is ein hopen grotes vortanges. *Navolg. I, 13*.

vordullen, *schw. v. von Sinnen bringen*, infatuare. Desse valsche bedreginge bedroch unde vordullede ser de mynschen. *Pass. Chr. 226*; ik bidde dy, here, verdulle den rad Achitophels. *2 Sam. 15, 31 (L.) (Luth.: mache zur Narrheit)*. — *Intrans. von Sinnen kommen*. an beyden syden se ganz vordullen. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 4165*.

verdult, (*f. und*) *n. Geduld*. (vnsere gnediges begeren) dat gy mith vns ein gutliches verdult eine geringe tyt dragen (*1532*). *Nies. Beitr. 1, 184*; se bat gode vmme verdult. *Frecken. Leg. 47*; so en is my neyn beter artzedie wen vordult. *Navolg. II, 9*.

vordumpen = vordempen, *ersticken*. suffocare. *Voc. Engelh. (Der Rathsfischmeister soll im Winter Waken auf den graven u. diken hauen)* dat de fische nicht vordumpen. *Gött. Urk. II, S. 413*.

vordunken, *Prät. vorduchte, nicht recht, übel dünken, misfallen*. Do vorduchte vs vmaten sere an dem krighe, dat de vs to kostlik worde. *Sudend. 5, S. 97*; des vorduchte deme rade unde schickeden, dat de veide gevlegen wart. *Brschw. Schichtb. 73*; dat vorduchte dem keyser. *Münst. Chr. 1, 290 u. 299*.

vordunkeren, *schw. v. verdunkeln*. Syne ogen weren verdunkert mit stediger blyntheit. *Dial. Gr. 222*.

vordunkeringe, *f. Verdunkelung*. v. der synne. *Lüb. G. B. f. Aa5b*; (*Gott*) by den nicht is de vordunkeringe der weddergeldinge (*vicissitudinis obumbratio*). *Jacob. 1, 17 (H.)*.

vordupen, *schw. v. (vertiefen) in die Tiefe tauchen; bildl. stervet einer frouwen er man aff unde hebben se*

kinder unde sint vordupet in schulden. *Lüb. R. 575. Überschr.*; worden sine oren so vorvullet unde vordupet in vrouden. *Korner 32b*.

5 **vorduren**, *schw. v. 1. theurer machen*. wo he dat zolt des marketdages seld, also scal he dat de weken over gheven und en schon (*sollen*) dat usen borgheren anders nicht vorduren. *Hanov. St. R. 531*. — *2. unpers. theuer werden, = selten werden? vgl. mhd. (be)tiuren*. Wor is de breidel (*Zaum*) nu vorgult? (*sagt der Esel zum herabgekommenen, stolzen Pferde*) wor is de sadel vorlasurt? Nu ju des tornes is vorduret (= *vergangen ist?*), nu ju de lamen lede turet, nu is der stoltheit ju gesturet. *Gerh. v. M. 59, 64*.

20 **vordusteren**, *schw. v. verdüstern*. Mine sunne is vordustert. *Br. d. Eus. 54*; de dach wert vordusteren ouer se (obtenebrabitur). *Micha 3, 6. H.*

vordutten, *schw. v. verduzt, verwirrt, besinnungslos machen*. Also eine vorduttete vlege, dede nycht en weet, wor se vlucht. *Lüb. Gebetb. f. Aa5. (vgl. dutte. Gerh. v. M.)*

vorduven, *schw. v. stehlen; Part.* 30 vorduвет, *gestohlen*. Van deme vordhuueden perde. *Lüb. R. 283*; we enne tyet, dat he sin vorduvede gut in sinen weren hebbe etc. *Gosl. Stat. 87, 29*; vordufte hawe (*1374*). *Lüb. Urk. 4, nr. 234*; don he dat pert upbot, don sprach de sculthete dat an vor eyn vorduвет vnd vor eyn vorstolen pert. *Stend. Urtheilsb. nr. XXII*.

40 **vordwasen**, *schw. v. thöricht sein*. Hir vmme, o duuel, wo bistu vordwaset mit dinen kinderen! *N. Rus 2, 80*.

45 **vordwelen**, *-dwalen, st. u. schw. v. verirren*. Also se uppe den wech weren, vordwolen se van den rechten wege. *Br. d. Cir. 86b*; nu sin de menschen so seer vordwolen in de vnwege der ghebreke etc. *B. der Byen f. 124b*; o gy vordwelden mynschen!

Korner 36a; wo greue Emmerik vnde Reimunt verdwalen weren etc. *Melus. f. 4*; des vordwalden propheten halben etc. *Gentzkow 12, 2, 22*; *auf Irrwegen sein (im sittlichen Sinne)*. Culmana, din suster, myt di (*Kain*) vorhelet alle undaet, gy beyde vordwelet. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 6147.*

vordwergen? vnde dat (dorch de lude hir vpter naberschup beseten) juwer ko. maj. geschut, krut, schepe unde anders szo snotlichen scholde vordwerget vnde vthen handen gebracht worden hebbenn. *Old. Urk. v. 1525.*

vore, f. 1. *Fuhre, Fortbewegung, Fortschaffung*, vectura. „Warvmmе segede he, de da steruen solde, dat men en voren solle to Cecillien?“ De zeile (*Seele*) en behouet nyner voer mer, mer ten is nyn wunder, dat de mynsche, de noch in dem lycham was, sodanich dinck openbarde. *Dial. Greg. 239b*; doch dar enboven (*außerdem*) scal he uns ene volle vore voren van de Grobenisse bethe unsem closter alle jar (*1470*). *Falcks Staatsb. Mag. 7, 142*; vtghe-sproken hold vnde vore, der men behouet to dem buwe (*1400*). *Sudend. 9, nr. 145*; sehr häufig in Rechnungen, z. B. Z. f. *Nieders. 1871.* — 2. *concr. Fuhrwerk, Wagen*. Als desse susteren gengen umme eine voir to winnen. *Münst. Chr. 2, 435.* — 3. *Art u. Weise zu varen, zu sein*. Ein arm man homodich, ein rick man logen-aftich, ein olth man dore, sint dre selsen vore. *Rechenb. d. Fischeramtes in Rostock v. 1520*; vortmer bidde wi alle . . vse mannen, dat se hinderen lude, de ane heren sin, vnde se driven vor use ammethlude, dat man weten mogte, wat ere vore si. *S. H. L. Urk. II, 93*; (*das. S. 300 in einer ähnlichen Bitte*: dat men weten moghe, wat ere bore si); och so scal man hinderen lude, de ane heren sin vnde vri driuen, wante vor de heren vnde ere ammetlude, dat

man weten moghe, wat ere uore si. *Hans. Urk. S. 331. Vgl. das Sprichw. wivesvore, schitvore, „Weibesweise, Lumpenweise“.* (*Es ist jedoch fraglich, ob es nicht zu voder, vôr gehört.*)

vore, vare, f. *Furche, sulcus, lira*; vore also [me maket] mit der ploch. *1 Voc. W. u. Dief.* en bur plogede sinen acker; do trad in der voren en van synen ossen in dat swert. *Korner 74b*; Dat nette, dat lank dar in der vore licht. *Gerh. v. M. 74, 26*; seuen stucke landes, der dre liggheet vpen esche vnde ligget in ener vore (= *Reihe*), W. P. vp ene syd, J.'s lant vp de anderen syd. *Old. Urk. v. 1434*; efte myt den lande syne vare (sulci ejus) schrien. *Hiob 31, 38.* — fahr by fahr, absque intersticiis. *Bützw. Ruhest. 2, 44.* — *Sprichw.*: In den depen varen (*Hoffm.* voren) mod . . de knape vorgan (per vada profunda servus procedit in unda). *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 28b* (*viell. = vorde, s. o.*). *Nach Brem. WB. 1, 351 bes. die etwas größere Furche, welche zwei gepflügte Stücke Landes scheidet*; vgl. porca, terra inter duos sulcos, twischen twen voren. *Dief. n. gl.*; aratiuncula, voire, als en ploich buwet; crebro, tuschen twen voren die hoighde off dat spacium. *Teuth. Daher auch Grenze*: wy synd vorscheiden (*übereingekommen*) vmme herlicheit, strate vnde vore vnser beider lande (*1400*). *Nies. Beitr. 2, 326*; (*in diesen u. ähnlichen Wendungen kann vore aber auch sein = vorde, Weg*); ein ider sall folgen dem kloickenlage mit (= bit, bis) op dei fuir, dar dusse friheit wendet. *Barmer Urkk. p. 31*; ein sogge mit neggene witte kodden . . die int korn gaen, sall man nit werpen oder schlaen, dan (*sondern*) over die voer jagen und laten sie gaen. *Gr. Weisth. 3, 69.*

vore, *Forelle, s. vorne.*

vorechteren, s. vorachteren.

vor-edelen, *schw. v. adlich machen.*

und segede . . he en wer nien koepman, men he wer hir gewesen vor koepman und wer nu voredelt (1402). *Livl. Urk. nr. 1611.* — den Stand erhöhen. Is de greveschop voredelt unde in eyn hertochdum gewandelt. *Korner 184a.*

vorēden, *schw. v. vereiden*, durch einen Eid bekräftigen. De goltsmede, de hir mede bewanet (beargwöhnt) werden, scholen deme rade dat voreeden, dat se yd, also vorscreven is, hebben gehalten. *Münzrec. v. 1461.*

voregelt, *Reisegeld? oder Geld für Fütterung der Pferde? oder, was am richtigsten scheint, = vormede? Wert*, dat de stad in sware vede queme, dat wy rittere vnde knechte innemen vmme zold . . so zole wy eme (*Heinr. v. Lindenhorst*) ok don gelicke anderen guderhanden luden vthgenomen voregeld (*weil er bereits im Dienste der Stadt steht*). *Fahne, Dortm. II, 2. nr. 508.*

voregenen, **-eigenen**, *schw. v. als Eigenthum übergeben*. (*Güter*) de wy on so vereygent hebben . . vnd vereygen en de so iegenwordigen in craft unde macht deses breues (1473). *Lüneb. Urk. V, nr. 1193*; hyrop vorschöten wy vnd voreghenen dysse hoven vnde wurde tho ewighen erve den armen (1454). *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 453*; *zu eigen machen*. dat wy vns scholen hebben vnderwunden des landes to Buteniade vnd dat tynsafflich ghemaket vnd voreghent mit huldinche to vnser stat behoff. *Brem. Denkb. 162.*

vorel(1)enden, **-endigen**, *schw. v. in die Fremde treiben, verbannen*. vnd daervan (*wegen Mordes*) verellendichet of verdreven were (proscriptus et exterminatus). *Wigands Arch. IV, 416*; unde koningk E. uth deme lande vorelende[n]de (de regnis exulando). *Chr. Schl. 200, 2*; *Plescowe*, de afghesette borghermester unde vorelendet van der meenheyt. *Lüb. Chr. 2, 8.*

voren, *schw. v. varen machen, führen*. Voer se (*Blankflos*) snel van denne to Rome! *Flos u. Bl. 228*; des (wandes) vorden se myt sik vil to lande.

5 *das. 245*; so we kindere wil to kloster gheuen eder voren, de mot nicht mer lude mede laten varen den dre vrouwen etc. *Lüb. R. 370.* — Übertragen mit verschiedenen Objecten: 10 (*Leben etc.*) führen. Dat he nenes guden cristen levent en vorede. *Korner 59d*; eynen, dede guden loven vorde. *das. 182a*; (*Krieg*) führen. unde vorede orlege myt den Romeren etc. 15 *das. 46b*; in deme stride, den se ieghen em ghevoret hadden etc. *das. 145b* (*Waffen, Wappen*) führen. alle man, dede wapen voren konde. *das. 26a*; wente de heren voreden (*im 20 Wappen*) twe louwen, unde de ridere voreden eneu wulf etc. *das. 153b*; (*Gestalt*) führen = haben. dat id de duvel was, de enes hundes formen forede etc. *das. 70d*; (*Zeichen*) führen. 25 Van deme thekene des stades tho vorende. en iewelic vnse borghere, de scepe tho der se voret, de sal voren en wit cruce an eme swarten vlohele. *Rig. St. R. p. 198, 14.*

30 **vorende**. So we scipbroken güt vindet vppe deme vorende, de sal dar af hebben den twintegesten del; de et halet uppe deme reue ofte vppe der zee, de sulen hebben den 35 dridden del. *Rig. St. R. 124 (u. Brem. Stat. 298).* — *Bedeutung ungewiß; ist es, wie nach den Varr. vorlande, vor dem lande zu vermuthen ist, die Vorküste? Vorstrand?* — vorende ist auch der Vordertheil des Schiffes (veurende van 't schip, *prora. Kil.*), diese *Bedeutung paßt aber nicht zu der voraussetzenden Situation.* — *S. Lappenb. zu d. Hans. Urk. 75, 2.*

45 **vorenen**, **-einen**, *schw. v. einigen*. Und arbeideden so lange, dat dat orloge voreinet wart. *Magd. Sch. Chr. 168, 4*; dat we vns met N. fruntliken voreynet vnde . . vordragen 50 hebben. *Sudend. V, nr. 65 u. h.*

Anm. Die Form vorenenen (z. B. de keiser wolde vorenenen den biscop van Megence unde den lantgreven. *Lüb. Chr.* 1, 62 u. s.) ist wol nur aus einem Lesefehler entstanden; es wird wol heißen müssen voreuenen.

vorenigen, *schw. v. vereinigen, verbinden.* v. in deme echte. *Korner* 27c.

vorens, *adv. vorne.* Die porte was tho und sie weren beschloeten in der stat und kunden achter of voerens etc. *Münst. Chr.* 2, 207.

vorer(e), *m. Führer.* Dattu sist unse vorere. *Brem. lib. prec.* 6b; Desse Ludeke heft öre voyrer wesen, wûr we unde de use bescedighet worden. *Brschw. Chr.* 60, 6; und so wel W. jû eynen vorere eder mer schicken, de jû over de Alre voeren etc. (1371). *Sudend.* 4, nr. 122; unde W. uppe der reyse eyn hovetman, eyn anleggere unde vorere was (1364). *Gött. Urk.* I, nr. 226.

vorêren, *schw. v. ehren, bes. durch Gaben.* Welck man eins fromen mannes dochter unteret, de schal se weder voreren mit dem guede. *Ostfr. L. R.* I, 114; de wile he geneigt, de magdt, de he voruneheret, wedder tho vorehrende vnd tho der ehe tho nemende. *Wism. Zeugeb.* 1548, S. 644; he vorehrede se mit velen giften und gaven. *Westphal.* 3, 139; se hebben hertoch Johan vereert mit 50 fette ossen. *Ben.* 167; dewill men . . gelernet, dat deiser smachtiger gesell (*der Gesandte*), so twemall mit gollenden geschwiwen vorehrt, nicht anders den druges sucht etc. v. *Hövel Chr.* 66; *zur Ehre geben.* N. heft einen stör 8 vothe lank gefangen vnd Erico seniori vorehrt. *Z. f. N. Sachs.* 1869, S. 195.

vorergern, *s. vorargern.*

voreringe, *f. Verehrung, d. i. Gabe, Geschenk.* und ehne (einen kranken Gesellen) mit einer vorehringe tho hulpe komen. *Zus. zu d. Hamb. Z. R.* 3; van vorehringe des brûdegams vnde der bruddt, *d. h. Brautgeschenke*

nach der Verlobung. Mehl. altnds. Lit. 2, 122.

vorerrren, *schw. v. (zu erre, zornig) in Zorn bringen, exacerbare, vorerrren.*
 5 1 *Voc. W.* vorarren. 2 *Voc. W.* He (der Löwe) rêp unde was ganz sere vorerret, so dat al de deren worden vorveret. *R. V.* 3139; wo de (de bi den vorsten negest sin) scholen den vorsten trosten, wan he is bedrovet edder vorerret. *Gl. zu R. V.* 1, 39; . . worut vorerret und gegrettet de cappellan sprach: hir höret her! *Hamb. Chr.* 508; holdet yuwe vruntscop van em verre, De hastich is vnde lichte vorerret. *Laiendoctr. f.* 124a; vnd dat vnse nakomelinge in dessen saken nicht vorerret, vortwyfelt odir twydrrechtich werdin. *Cod. Brdb.* I, 12, 425.

vorerrren, *schw. v. vom richtigen Wege abbringen. Bildl.:* Van mancherhande sake mach des ackerß vrucht vorerret vnd vorderueth werden, dat se nicht vorth kumpt. *Ndd. Rechtsb. f.* 49. — *Intrans. verirren.* wente se in dessem wolde vorerret is. *Korner* 71a.

vorervedêlen, *schw. v. als Erbguet vertheilen.* vortmer en scal de prouest der kerken eghene lude nicht vorkopen . . beschatten, vorervedelen, vorherweden etc. *Old. Urk. v.* 1415.

voreschen, *u. häufiger vrêschen, vrêskên, mhd. vreisichen (voreisichen), schw. v. ausforschen, vernehmen, hören.* Do dit voreschede Gotfridus, dat sick die rad aldus vorgan hadde etc. *Brem. G. Q.* 93 u. so immer in diesem B.; wan me dat voreschet, wor de (*Gefangenen*) gevoret werd, so scholen de heren proven etc. (1414). *Lüb. Urk. V.* S. 542; so en wuste wy noch nicht, of se ock al uth Munster gekomen weren, des wy ock nicht vereisichen en konden in 14 dagen etc. *Münst. Chr.* 2, 435; do de Turken dat voreskeden. *Ludolf v. S. c.* 8. — These broke scolen the ratmanne utvortheren binnen naghesten ver-

teynnachten, the se dat vresket (1303). *Brem. Stat.* 16; dhe ratmanne scolene ok so wanne se aldhusdane schelinge vreschet . . besenden etc. *das.* 18; dat en hevet nyn mynsche noch to her to gevreschet. *Br. d. Cir.* 99b; do he vreschede eren dot. *Lüb. Chr.* 1, 55; sie wolden tidinge vrieschen. *Münst. Chr.* 2, 51.

forest, Ritterspiel. Wanne torney oder forest oder behort (*Buhurt*) uppe deme markede is, dar men bi bungget etc. *Gosl. Stat.* 41, 32. (werdher knapen sich ouch huben vil zo dem foreste . . Dha quam werdher geste Wol funfhundert etc. *Brschw. Reimchr.* v. 8435). *S. Haupt zu Engelh.* 2482. u. *Lexer s. v.*

vor-ët, Voreid, Eid, der dem Haupt-eide vorangeht. Weren the thughe thes clageres maghe (*Verwandte*) an dhe dhredden linien, unde ne wolde the anlageres thes nich umberen, so scholden se eynen vor eth don, that se dat don dor rechtes willen unde nich dor machscop (1313). *Brem. Stat.* 69.

vor-eten, st. v. freßen. De duuel geit vmme also ein brummende louwe vnde suket, wen he uorete. *Perik. f.* 43b (1 *Petr.* 5, 8).

vorevenen, schw. v. versöhnen, einigen. Se wolden se vorevenen. *E. v. Repp.* 361; kunnen se (*die Proccesierenden*) sic nicht vorevenen binnen theme manethe, so scal me mallike enen to leggen . . echt ene maneth . . kunnen se sic noch nicht vorevenen, so scal me echt er ieweliken enen to leggen . . unde the scolene dhen also lange liggen, wante se sic vorevenen (1303). *Brem. Stat.* 18; dut hebbe wi up beident siden vruntliken und lefikken vorevenet in des-ser wis (1349). *Livl. Urk. nr.* 894; he hadde sik mit ju voreffent (1407). *das. nr.* 1717.

voreveninge, f. Sühne, Vertrag. makeden tusschen . . alsulk eyne voreffening, dat etc. (1447). *Hirsch, Danzigs Handelsg. S.* 276.

vorgaden, schw. v. vergatten, vermählen. dusse twe (*Adam u. die Seele*) wy hir also vorgaden, dat etc. *Sündenf.* 822; *refl.* De groten vorsten en pleghet nene hochtyd to makende, wan se buten landes sik vorgadet, men wan de brud en to hûs wert bracht. *Serm. evang. f.* 208b.

vorgad(d)eren, schw. v. 1. sammeln. Eyne lampe vel twe synen handen vnde tobrack in cleyne stuccke . . he vergadderde alle de stuccke van der lampen vnde legede se vor dat altaer . . do he dat houet vp borde van den gebede, vant he de lampen al heil, de he an stucken vorgadert hadde. *Dial. Greg.* 140; de ghene, ond dit werc verghaddert heuet, ontbiet grote allen ioncfrouwen. *B. v. d. joncfr. f.* 1; dat datsulve warkstuccke (*eine schenckschyve*) vam hovel und betel also tosamende gebracht und vorgadert (*zusammengefügt*) sy, gelick als sich dat behort. *Hamb. Z. R. p.* 147, 2. — 2. *versammeln.* Al dat volck dat dar vorgaddert was vmme synen doet to seyne. *Dial. Gr.* 185b; do wart de convent van grawen moneken dar vorgadderet. *Lüb. Chr.* 1, 64; de greve vorghadderde dat gantze land van Vlanderen. *das.* 1, 312; sick in echtschop v., *sich verheiraten.* Auch *intrans. sich versammeln, zusammenkommen.* Wenne de stede hir vorghaddern, so scal me spreken etc. *Brschw. Chr.* 1, 87. *Anm.* 4; under malyt vorgaderden de hovetlude siner partie under dem torne, sik malkander besprekende. *Hamb. Chr.* 351; dar vergadderde eyne grote vergadderinge van volke, vmme dit wonder to seyne. *Br. d. Cir.* 90; (stede), dey dar vorgadderden etc. (1392). *Hans. Rec.* 4, 56.

vorgad(d)eringe, f. Versammlung. do wart en vorsammelinghe der bishuppe . . de sake erer vorgadderinge was etc. *Korner* 64a; Do de vergadderinge desse stemme horden, bekanden se etc. *Dial. Gr.* 141; he

en kondes dar nicht to bringen, dat he in der vergaderinge (*dem Kloster*) bliuen wolde. *das.* 169^b; de moder der vergaderinge, *d. i. die Äbtissin.* *das.* 225; eth schoelen oock des amptes gesellen keine vergaderinghe edder tosamenkumpst maken ut einiger orsake, wo de oock syn muchte. *Hamb. Z. R. p.* 292, 45.

vorgân, voregân, st. v. 1. vorüber- 10 **gehen.** Sustu enen rodbarden man, Sin hus schaltu vorgan. *Wiggert* 2, 18; alle danke kan om (*Gott*) nicht vorgân (praeterire). *Eccles. f.* 243^c (*Sir.* 42, 20); an der verden nacht 15 quam he (*Christus*) to en (*den Jüngern*) ghande vppe dem mere vnde wolde se vore gan. *Old. Evangelienb. f.* 21; *bildl. an etwas vorübergehen, versäumen, vernachlässigen.* Du en 20 schalt nich vorgan den erre ganden ossen dines broders. *5 Mos.* 22, 1 (*H.*); up dat se de[r] guden werk nein verginge. *Leibn.* 3, 151^a, 28; do dat de bischop unde dat capittel vornam, 25 dat de borgere on vreliken vorgingen und nener berichtige begerden etc. *Magd. Sch. Chr.* 309, 15. — 2. *intr. vergehen, untergehen, schwinden.* De sunne vorgingk in dem mid- 30 daghe. *Bothos Chr. f.* 169^b; unde de stad A. sere vorghink unde arm ward. *Korner* 100^b; is dat en schip vorge- 35 gheyt ofte schipbrokich werd in der see. *das.* 233^b; in dem wege vorgink he up dem mere. *Lüb. Chr.* 1, 282; H. R. is mit sime schepe und mit alle deme gude vorgangen (*1374*). *Livl. Urk. nr.* 1104; me vant, dat he (*der Bischof*) an der sulven nacht 40 vorgan (*gestorben war*) was. *Magd. Sch. Chr.* 107, 3; do dat fest vorgan was. *das.* 53, 9. — 3. *refl. sich einigen, sich vertragen.* De keiser vorgink sik mit des rikes vorsten, dat he en 45 (*Heinr. d. L.*) wolde otmodigen maken. *Leibn.* 3, 174; vnde hedden sik gerne vruntliken myt eme vorgan unde vorsceyden. *Brem. G. Q.* 110; wi hebben uns vruntliken vorgan und 50

vordregen umme de 200 M. (*1395*). *Livl. Urk. nr.* 1402; als wi uns nilkest mit en vorgingen (*1404*). *Su-* 5 *dend.* 9, nr. 243; wy bekennet, dat wy uns vruntliken vnd endrachtliken vorgan, vordregen vnd vüreynt hebben mit etc. (*1395*). *das.* 8, nr. 39; *u. s. h.*; unde vorgynghen sik to hope alzo etc. *Lüb. Chr.* 2, 283.

vörgân, vore-gân, st. v. 1. voran- 10 **gehen.** Du machst wol temeliken gan Bi dinen geliken sunder wan, Men is dat he di vorgat (si praecedat te), dat nim vor nein quat. *Wiggert* 2, 16; de prelaten gân uns vore, so men 15 mach sên. *R. V.* 3865; dat bose vorgandent etliker prelaten eren undersaten. *Gl. zu R. V.* 2, 7; de patriarche gink se (*Kreuzfahrer*) vore mit dem holte des h. cruces. *Lüb. Chr.* 1, 92. — 2. *vorwärts gehen, seinen Fortgang haben.* holde wi vor recht, dat erste ordel mogelken v- 20 ghan unde macht hebben schulle. *Hanov. St. R.* 481; ok gink it eme vele luckliker vore in allen weghe. *Korner* 183^b; unde de (hopeninge) is nu vorgangen (*ergangen, in Er-* 25 *füllung gegangen*), do he vor sin gud heft entphangen hundertvold lon. *Eberh. Reimchr. v. Gandersheim v.* 850.

vorgank, m. Untergang, Verderben. eschinge unwontliker dingk, de den 35 steden to vorgange sint (*nachttheilig*). *Leibn.* 3, 212. (vorvange?)

vörgank, m. Vorzug, Vortritt. vnnd schall vor einem anderen gesellen, de hir tho L. nicht gelert, denn v- 40 ganck hebben. *Lüb. Z. R.* 302; wy dan mang den twen dy oldeste is nach der gebort, dy schal den vorgang hebben. *Fidic.* 2, 230; vnde al de wyle he leuede, hadde dat rike vorgank in aller eddelicheit. *Denscke Kron. f.* A4; des koninges van Palen und des kon. van Dennem. gesanten hebben (*bei der Trauung*) wegen des vorganges ein sanck (*Zank*) 45 geholden: de Denen wolden den vor- 50

toch hebben, aver solckes ist en nicht vorstadet. *v. Hövel, Chr. 18.*

vorgänster, Vorläufer(in). Dat II capittel, wo de passie Cristi is een vorgantster to der goliken (*d. i. godeliken, göttlichen*) bekennynge. *Horol. 7a.*

vorgant, n. (Inf. subst.) Einigung. Wi satet vns . . ouer twe iar, vnd dar na so lange dit vorghant to warende, bet en dem anderen dat en gantz iar touorn tosegt etc. (1404). *Sudend. 9, nr. 259.*

vorgarden = vorgadderen, *versammelen.* Doe it an dem morgen quam, vergarden sich des konninck und Knipperdollings tostender. *Münst. Chr. 2, 373.*

vorgardinge = vorgadderinge. So hebben sie ouck umbher besoicht die anderen junfferen cloisters, die suster huser . . und ander vergardingk mit dat frembt volk. *Münst. Chr. 2, 165.*

vorgasteren = vorgalsteren? *ransig werden.* unverdowlicke vorgasterde *spyse. Gryse, Wedew. Speg. 11.*

vorgecken, schw. v. sik v., sich bethören. *Jod. Speg. 11.*

vorgelden, schw. v. 1. bezahlen. Wundet man enen man an en let, dat ime vergulden is vor gerichte etc. *Ssp. II, 16, 9;* so we dat erue verkopet, de sal deme anderen dat vp laten . . so wanne so et eme vorgolden is. *Rig. St. R. p. 62;* vnd darto gaf he om wenich geldes, also dat men sprak, dat gras edder wisschen in der marke were nicht vorgulden. *Cod. Brdb. IV, 1, 186;* juwe undât wert ju nu vorgolden etc. *R. V. 1719;* eyn from, erbar, schone wyff kan neyn gudt noch gelt vorgelden. *Koker S. 312. — 2. zu Gelde machen.* It is een fruchtbar jar van koren . . gewest und woll tho vorgelden. *Ben. 394.*

vorgeliden, -geleiden, -gleiden, schw. v. freies Geleit geben. (Die elven Engellender, *Schauspieler*) agerden vif dage uf dem raedthuse . . Sie

waren von den rade vergeliedet nicht lenger als ses taghe. *Münst. Chr. 3, 174;* das derselbige meyger vorfluchtig werden vnd sich ausserhalb landes, so lang er wiederumb vergleidet werde, enthalten muste. *Old. Urk. v. 1566.*

vorgelidunge, -gleidunge, f. Geleit. Der doirdtschleger vnd anderer entloperer oueldeder vergleidunge. *Old. Urk. v. 1560.*

vorg(e)liken, schw. v. 1. vergleichen, durch Vergleich festsetzen. Wi hebben ock geld, wi willen ock lüde kriegen, de solckes mit juw also bedingen und vorgeliken scholen (1546). *Dithm. Urk. S. 136;* worden J. K. W. vnd f. G. in allen gnaden gnedigen erkennen und vorgeliken. *das. 137. — 2. gleiches mit gleichem erwidern, vergelten.* here E. wille hierin mynes gn. koninges beste weten . . wil kon. maj. . . allewege wedderum vorschulden und vorgliken (1507). *Falcks Staatsb. Mag. 7, 690.*

vorgên, st. v. (= vorjehen) zuge stehen, bekennen, erklären. unvorenwandes bekennen, confiteri; vorghud, confessus. *Voc. Strals.* Gy scullen ju wedder one (*Flos*) vorgên, wes he sik mach to ju vorseyn (*von euch zu erwarten hat*). *Flos u. Bl. 998;* ok lese wy van S. Dominicus, dat he sik ens vorghûde, dat he ny hadde got beden, got hadde ene yo na willen tweden. *Serm. evang. f. 144b.*

vorgenger, m. 1. der voran geht, Führer, Herr, Vorsteher. Vnder iw en sal nicht wesen merer vnde mynre, mer we de vorgenger is, de sy also eyn deyner. *Br. d. Eus. 15;* so wey einen leerknecht annemet, dey sall komen mit demseluigen knechte by dei vorgengers vnd brengen einen haluen guden daler etc. (1589). *Fahne, Dortmund. Stat. R. p. 242;* wenne dey van dem wullen ampte keysen to synen vorgenger off to eynen boden, dey sall dat doen by synen broicke etc. (1472). *das. S. 231;* eyn juwe-

lick amptzbroder sal den werckmest-
ren vnd vorgengern hir ynne gehoir-
sam wesen. *das. 3, 238.* — 2. *Vor-
gänger im Amte, gew. vorvare.*

vorgenklicheit, *f. Vergänglichkeit*; 5
auch: Vergangenheit. God ein vorbe-
kenner der tokomenheyt . . eyn anden-
cker der vorgenklicheit (1451). *Z.*
f. N. Sachs. 1869, S. 114.

vorgenknisse, *f. Untergang.* nicht 10
to einer vorgenknisse (interitum), sun-
der to einer straffinge. *2 Macc. 6,*
12 (H.).

vor-, vargenote, vor-, varnote, m.
wörtl. Furchengenose, d. i. Feld-, Acker- 15
nachbar. Neffens welkeren vnsern kam-
pen inth oesten Jacob van Wagenen
vornoete is. *Old. Urk. v. 1540*; einen
haluen verndel landes . . vnd hefft
vor farnothten int norden N. N. vnd 20
int suden N. N. *Old. Urk. v. 1589*;
by der anderen syd N. N. vnde N. N.
brodere er erue vaernothe, neghest
by N. N. beleggen. *Old. U. v. 1504*;
de dar tummelt in dem maeschyne, 25
dat doet gerne de vornothen (?). *Koker*
S. 376.

vörgëst, Anfang der Geestgegend?
koninck Abel lach mit sinem gantsen
heere vp de vorgeest vnde wolde auer 30
in dusse lande (*Friesland*) getagen
hebben. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 699*;
a. 1305 do wart de vorgeest also
Hatstede vnde Brekelink vorbrant
van den Denen. *das. 9, 700*; vnde 35
(de Denen) roueden alle dat quick
tho Brestede vnde Husem vnde allent,
dat de vresesche vorgeest hedde.
das. 9, 703.

vorgesten, schw. v. als Gast auf- 40
nehmen, beherbergen. Ok schole wy
sie nicht vorgesten, sunder were et,
dat wy heres kraft vuren musten, dat
her scole wy legen bey der stad, dar
et ok seker likt. *Cod. Brdb. I, 9, 49.* 45

vorget, *n. das Vergeßen.* in vorget
stellen. *Protest. Gl. zu R. V. f. 2.*

vorgetel, adj. vergeßlich. obliviosus.
Dief. n. gl.

vorgëten, st. v. 1. (um)gießen. 50

Vortmer so willen de stede: welk
koepman to Novgarden sulver vor-
geten lett, dat sall he antworten den
geswornen geteren (*Gießern*) (1402).
5 *Livl. Urk. nr. 1602, 4.* — 2. *ver-*
gießen. se weren bereit or blôt to
vorgeten. *Magd. Sch. Chr. 353, 21*;
tranen u. a.

vorgeten, st. v. vergeßen. Hefstu
ôk hovart . . bedreven, Got wil nicht
vorgeten eine stunde. *Lüb. Dodend.*
v. 494; de dôt en wil miner nicht
vorgetten. *das. 750*; gi moten vor-
getten alle schulde. *R. V. 3227*; Ise-
grim siner smerte vorgat. *das. 6363*;
hebbe gi bi Rustevile wes vorgetten.
das. 841; se vorgheten hornedes unde
seendes. *Korner 33c*; got, den ik in
miner joget hebbe vorgetten. *Lüb.*
Dodend. 298; vorgit der elenden nicht.
Smaltzing f. 8b; vorgeten se de vin-
ster open (*d. h. vergeßen sie, daß sie*
die Fenster offen lassen, nicht ver-
schließen), en iewelich vinstar is 1 m.
25 (*14 J.*) *Hans. Urk. II, S. 266. Refl.*
kan sik god des vorgheten, dat he
sik nicht irbarne? *Eccles. f. 114a*;
unde in orem (*des Bürgermeisters*
u. der Ältesten) eyde is dat ok, icht
se sek wes vorgheten uppe de tiid,
dat se dat schullen bynnen den ersten
veer wekenen dem rade melden, wen
se des andenckende werden etc.
Brschw. Chr. 1, 161, 3. — siu um-
bot eme do wider, it vogede ime
ovele, dat he sic mit so armer vro-
wen vorgete. *Sächs. Weltchr. 142.*

vorgetenen, vorgeten, adj. der etwas
vergißt. Welk minsche dede den rynk
(der vorgetenicheit) droch, de wart
also vorghetenen, wat he ghedan
hadde. *Locc. Erz. f. 28*; wede vor-
getten is vnde vele flecma edder
vuchtenisse heuet, de puluere luse-
krud etc. *Herbar. f. 52b*; se sint vor-
geten sine woldedicheit (obliti sunt).
Ps. 78 (77), 11 (H.); diner gerech-
ticheit bin ik nicht vorgetten. *Ps. 119*
(118), 83 (H.); *passiv.* my is vorgeten
min brot to eten. *Ps. 102 (101), 5 (H.).*

vorgetenicheit, *f. Vergeßung*, ob-
livio. *s. vorherg. Beisp.*

vorgetenlik, *adj. pass. vergeßen.*
Gha de stad vmme, du vorgetentlike
(oblivioni tradita) wyff. *Jes. 23, 16 (H.).*

vorgetens, *adv. indem man vergißt.*
Wo einer vam adell — vorgetens
adelichen ehernen vnd gelimpes —
eine junckfruwe vam adell vnehrede
etc. *Rüg. Landbr. c. 150 a. E.*

vorgeterne, *adj. zum Vergeßen ge-
neigt.* He (der Phlegmatiker) is trach
vnde vnuorstendich, vorgetern etc.
Engelh. Laien-R. 411; welck mynsch
gans vorgeteren were vnde eine stump
vorstant hedde etc. *G. d. Sunth. c. 33*;
de gades vorgeterne papisten.
Gryse Sp. f. Y 1.

vorgetich, *adj. vergeßend.* yn der
(den?) quaden daghe en wes nicht
vorgetich der guder daghe. *Sir. 11, 27 (L.)*;
weren vergettich de Col-
schen erer geloffte. *Seib. Qu. 2, 380.*

vorgêtinge, *f. Vergießung.* he starf
sunder vorgetinge sines blodis (d. i.
keines gewaltsamen Todes). *Mon. hist. germ. 2, 627, 16.*

vorgetinge, *f. Vergeßlichkeit.* vnuer-
sunneneit vnde vergetinge. *Alex. f. 59b.*

vorgetit, *Plur. -tide, Vorzeiten.*
dorp, dat wy in vorgetyden hadden
etc. *Magd. Sch. Chr. 287. Anm.*

vor-geven, *st. v. vorhalten, dar-
reichen, übergeben.* Dusse artikel wor-
den den Dytmerschen to Rendesborch
entopent vnd vorgegeuen. *Dithm. Urkb. S. 84*;
vppe den ersten artikel, dat wy etc. . .
don wy wedder voregeuen. *das. S. 83*;
dem vor to kamende leet enen de rat
vordragen upt hus, eme vorgeuende, wo
he etc. *Hamb. Chr. 350*; in dessem capittel
gift uns de poete vor achteleie stücke.
Gl. zu R. V. I, 17; leten etlike van
den borgeren vor sik vorbaden und
geven en vore (*legten ihnen vor, theil-*
ten ihnen mit), dat, dewile dat gelt
nicht konde tholangende thor beta-
linge der schult etc. *Lüb. Reform. 1; 50*

he gift ju vor (*trägt vor*) falsche ler.
Soest. Dan. 62; uns (den kloster-
luden) horet, den leyen rechtferdicheyt
vor to geven (*vorzuhalten*). *Nd. Jahrb. 5 3, S. 17.*

vorgeven, *st. v. 1. weg-, hingeben,
schenken.* donare, vorgeuen also eyn
ghaue. *Dief. n. gl.* Negein vruwe ne
mach ere ghut verkopen noch vor-
setzen noch verghenun sunder vor-
munde. *Lüb. R. 291*; so wor en man
vnde en vrouwe, de ere gut to sa-
mende vorgeheu, vnde se nene kyn-
der en hebbet etc. *das. 476*; unde
hebbet it (*das Geld*) so vorgeheuen
unde vorspelst etc. *Brschw. Chr. 1, 347, 37.* — *2. vergeben, verzeihen.*
parcere, indulgere. Voc. Engelh. Unde
vorgaf den sunderen or schult. *Magd. Sch. Chr. 131, 17*; wert em dit nu
vorgeven, he wert in kort noch etlike
schoven. *R. V. 146.* — *3. vergiften.*
intoxicare. Voc. Engelh. De (spolinge)
vormengede he mit vergift unde vor-
gaf om. *Magd. Sch. Chr. 188, 5*; eme
vorgaf siner ryddere en . . in eme
dranke. *Lüb. Chr. 2, 534*; desseme
ward vorgeheuen . . vnde verstarff.
Chr. Schl. 186, 9; unde arbeidede den
bisscope mit fenyne to vorgeuene.
Dial. Greg. 181; de koniginne wolde
den koning vorgeuen vnd dachte dar-
mit dat rike an sik to bringen. *Hamb. Chr. 104*; (*der Hirsch, der sein Ge-
weih im Bache bewunderte, hört das
Jagdhorn:*) do wart ome torne, dat
he dar was so lange bleven, went
om was na dar ane vorgeven, d. h.
*hätte beinahe dadurch sein Leben ver-
loren.* *Gerh. v. M. 26, 16.*

vorgevenisse, *f. Vergebung.* vor-
gheuenisse vnde vorlatinghe aller mi-
ner sunde. *Lüb. GB. f. Y 3.*

vorgeves, *-vest, (-vens. 1 Sam. 15, 21; Spr. Sal. 24. 28 [H.] u. ö.) adv. umsonst, vergebens, sowol gratis als frustra.* Wy scholen vnser vyant leff hebben . . vnde wy scholen ok vorgeues to borge don. *Lüb. Passional f. 242b*; were ok we also arm, dat he

bouen de plicht des capittels nicht ghudes vnsem clostere konde don, den schulle wy mit willen vorgeues grauen (*begraben*). *Lüb. Urk. 4, S. 784 Anm.*; wy denken der vische, de wy tho 5 *Egypten vergeues (gratis) eten. 4 Mos. 11, 5 (H.)*; unde men schal . . bededingen, dat men deme rade de breve vorgeveß (*ohne Gebühren*) gheven schall etc. *Gött. Urk. II, nr. 378*; 10 *gy hebbet de genade godes nicht vorgeues entfangen. Br. d. Eus. 30b*; to des menschen gedachten is dat oge vorgeues open, *d. h. Gedanken kann das Auge nicht sehen. Dial. Greg. 15 220b*; wo de wercke hulpen, wer Christus vorgeuest gestoruen. *Disput. to Oldersum f. 29. — Häufig to vorgeves. Sin reise was to vorgeves. Lüb. Chr. 1, 108*; manne, de al den dach to vorgeues gearbeidet hadden. *Dial. Greg. 211b*; is id nicht idel to vorgeues trane to stortene ouer eynen doden? *Br. d. Eus. 8*; to vorgeuest hebben de gene eynen kerstenen namen, de den duuel volgen. *das. 21*; to vorgeuest biddet de barmherticheit, de den anderen barmherticheit weygeret. *das. 24*.

vorgichtich, *adj. gichtisch*. Sie deden doden uf stan . . se hulpen den uergigtigen uter not. *v. d. Hagen, Germ. 10, S. 135*.

vorgichtigen, *schw. v. durch Gicht lähmen*. Sin lif wart vorgichtiget. 35 *1 Maccab. 9, 55 (H.)*.

vorgift, **vorgicht**, *Genus wechselnd*. 1. *das Hingeben der Tochter an den Bräutigam, Verlobung*. Ok en schall me to der vorgift, to der warschup 40 vnde to deme brutdanse neyn wiltbrat . . schengken. *Brschw. Urk. I, 245, 4. — 2. Gift, virus, venenum. Voc. Engelh.* He goth to lesten den vorgift ut, den he in deme herten 45 hadde jegen her A. *Westphal. 3, 133*; also de vorste dat venin gedrunken hadde unde dat volede in sik, he reytzede sik to spyende unde vorleet so de vorgift. *Lüb. Chr. 2, 534*; de 50

arsten wolden om hebben gemaket, dat he de vorgift hedde wedder van sik gebroken. *Magd. Sch. Chr. 188, 8*; we kan sin (*dessen, der von einer Schlange gebissen ist*) arste weysen dar to, dat he werde gheloist van der vorghift? *Eccles. f. 78b*; we de zele mit der vorgift der sunde beulecket, de etc. *das. f. 134d*; Saulus utblasende dat vorgift. *Old. Miss. 33*; und doden se mit mynem vergicht. *Soest. Dan. 42*.

vorgiften, *schw. v. vergeben, verschenken, testamentarisch vermachen*. Do Arend . . starf, de en led nyne kindere na vnde hadde sin god vorgiftet; sint he des nicht hadde ghedan vor deme rade, so nemen sines broder kindere al sin god. *Wigands Arch. II, 49*; de mach setten sin testament . . unde mach sin ghud . . vorgiften unde vorwisen. *Hanov. St. R. 386*.

vorgiftich, *adj. giftig, verderblich*. Groteden se, men dat schach myt vorgiftighen tunghen. *Korner 34d*; basiliscus, en vorgiftich worm. *2 Kiel. Voc.*; vorgiftiche (*corruptus*) lucht. *1 Kön. 8, 37 (H.)*; v. toverer (*veneficus*). *Ps. 58 (57)*; de bose giftige plage (der pocken). *Ben. 431*.

vorgiftichliken, *adv. auf giftige Weise*. De vorborgen(e) inwendige hat eres herten, den se vorgiftichliken to eme hadden. *Korner 179c*.

vorgiftigen, *schw. v. 1. vergeben. versetten, verkopen, vergiftigen. La-combl. 4, nr. 196. — 2. vergiften*. Dat de lucht gantz vorghiftighet ward. *Korner 243b*; salich is de zele, de nicht vorghifteghet is in der quaden wollust desser werld. *Eccles. f. 134d*; welk cristen mynsche vngelouich wert . . edder eynen mynschen vorgiftiget, de sal men vpp eyner hört bernen. *Ndd. R. f. 108*.

vorgiftlik, *adj. verzeihlich, erträglich*. iodoch segge ick, dat vorgiftliker (*remissius*) wert dem lande der Sodomiter etc. *Matth. 11, 24 (H.)*.

vorgift-, vorgifnisse, f. 1. Vergiftung, intoxicatio, u. *concr. Gift.* So welc kerstenman mit tovere umme geyt ofte mit verghifnisse (1303). *Brem. Stat. 111; Lüb. R. 544;* men sprak van vorghifnisse, de er de koninghinne gaf. *Lüb. Chr. 1, 170;* or wyn ys . . vnsuntmacklick vorgifnyssse der slangen. *5 Mos. 32, 22 (H.).* — **2. Vergebung.** bath gnade van eme unde vorghifnisse. *Korner 236b;* men sal wetten, dat de gene vullenkomelike biddet vorgifnisse syner sunde, de eyrsten vorgeuet, dat eme misdaen is. *Dial. Greg. 260.*

vorgiftnissich, adj. giftig. Binnen zin se vol unrenicheit unde vergifnissigher quatheyt. *Horol. 19b.*

vorgiselen, schw. v. jem. zwingen sich oder einen andern für sich als Geisel (zum Einlager) zu stellen. intrabunt Brunswic et inde numquam recedent sine imperatoris licentia . . quodsi marchio, quemadmodum promissum et juratum est . . non observaverit, liberam habebit imperator facultatem de ipsis faciendi, quod ei placuerit, et erunt in eo statu qui vulgo vergiselt dicitur (1212). *Menk. 3, 1030;* Zoe meirre sichgerheit hain wir greue van deym Berghen unss selues lyff zoe Kollen inzokomen vergiselt mit zwen unsen vrunden (1358). *Lacombl. Urk. 3, nr. 582;* unde wart greve Albrecht gevangen unde to Swerin gevort bi sinen om den koning van Denemarken. Do wrac unse herre god an deme koninge, dat he an greven Alven gedan hadde, den he veng unde eme sin gôt nam unde ene vorgislede (et filios suos, ne de reditu suo ageret, ab eo recepit). Also wart he gevangen unde moste sin gût geven unde wart oc vorgislet (et filios suos obsides ponere coactus est). *Eike v. Repp. 470; Lüb. Chr. 1, 103; eine Sache vorgiselen, durch Geiseln (Bürgern) Sicherheit stellen.* Men sprak, ed were vorgiselet und vorborget, dat me dem bischop G. dat pallium

nicht antwerden schole, he en betalde ersten dem pawese van des palliummes wegen. *Magd. Sch. Chr. 316, 9;* werdeth de ersten vif dusent marc vorghiselt eder bereth (*bar bezahl*). *S. H. L. Urk. II, S. 195;* vnde dat wolde vse here vorwisnet, vorghiselt vnde vorpendet hebben. *Sudend. 4, nr. 189.* — *Vgl. Zachers Ztschr. f. d. Phil. 2, 496 ff.*

vorgliden, st. v. herabgleiten, sinken. Ytzundes ys de adel ghar van synem olden glantze vergleden. *Protest. Gl. zu R. V. f. 6;* ytzundes synt se by na van den olden adelyken daden up eynen andern aneerlyken egenuttigen handel vorgleden unde affgeweken. *das. f. 246;* Wan de malediden gans vorgliden Unde to den bitteren vlammen striden, So rope my mank de benediden. *Nd. Jahrb. 3, S. 70;* *entschwinden.* wente in vergettenheit der synne tydlicker dinghe umestand verglidet. *Seibertz Westf. Urk. 463.* — *aus dem Gelenke kommen, verrenken.* dat se (*die Barbieren*) na nottroft etlike menschlike gekrenckede unde vorgleden ledemathe wedder konnen . . insetten in syne stede. *Hamb. Z. R. p. 12.*

vorglommen, schw. v. verglimmen. Wor is stedes eyne kohlheert, Dar werden der kolen nicht vele vorglommen (: stummen). *Koker, S. 326.* **vorgneppen? verschlechtern?** sliten vel vergneppen, peiorare. *Dief. (oder: falsch schwören? = peierare?)*

vorgoten = vorgoden, vergüten. Wor du kanst, du scholt vorgöten (: voten) Scaden dyner vromeden andersaten. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 1368.*

vorgraven, st. v. 1. durch Graben verthun, verbrauchen. We bekennet, dat de vorsten . . os vorbenomeden hern N. N. redeliken wedergegeuen al dat we vorgrauen vnde vorbüwet hadden in oren sloten (1342). *Sudend. Urkb. II, nr. 24.* — **2. mit einem Graben umgeben.** hebben gegeuen den wech . . dat se dene mogen vortunen

vnde vorgrauen bouen vnde beneden (1389). *Marienr. Urk. nr. 369.*

vorgrellen, *schw. v. in Zorn bringen.* Desse dre vorgrelleden den gansen hop, also dat se sek . . . erhoiven wedder de senaten. *Eccles. f. 100c*; dat iunghe bloid is lichte vorgrellet, dat se sek to hoiueschen zeden nicht kunnen schicken. *das. 176d*; vorgrelle nicht den mechtigen man, dede boven di mach gan. *Wiggert 2, 23*; dat volk was sere vorgrellet. *Magd. Sch. Chr. 245, 11.*

vorgrepeheit, *f. die Weise, einem anderen vorzugreifen, gierige Hast.* Junchere Gherd nam slotte in myt vorgrepeheit. *Lüb. Chr. 2, 444.*

vorgrepes, *-sch, adv. einem andern (zum Nachtheil) vorgreifend.* Vortmer budet de raed, dat nemant schepe vorgnepes (*l. vorgrepes*) wynnen sal, he vormoge se sylues to ladende. (*Rig. Burspr.*) *Rig. St. R. p. 225, 69 u. 233, 56*; it schude under wilen wol, dat en kopman ofte meer vorgrepesch en schep wunden dor grøte willen eres gūdes, also dat dar nement meer in mochte etc. (1379). *Hans. Rec. 2, 244.*

vorgrepsich, *adj. einem anderen (zum Nachtheil) vorgreifend.* Vnd hebben vns de anderen stede vorgrep-sige handelung tegen sie vorgeholden. *Wism. Br. v. 1556.*

vorgresen, *schw. v. sik v., Schauder bekommen.* De hoigheste het de ertzedie van der eerde gheschapien, en wis man vorgreset sek nicht vor or. *Eccles. f. 216c.*

vorgresinge, *f. Schauder.* dorch dynen groten anxst vnde vorgresinge, de du haddest in dynem hilligen bede in deme garden. *Sp. d. Dogede 279.*

vorgretten, *schw. v. erbittern („vergretsen“).* De schendinghe vorgrettet se nicht, wente se wert nicht vorgrettet. *N. Rus 1, 19*; de leue werd nicht vorgrettet. *das. 2, 45*; so vorgrettet unde vorbittert. *Sastrow 1, 366.*

vorgripen, *st. v. refl. sik v., sich*

vergreifen, sich versehen, einen Fehlgriff thun. De bischop vragede de borgere, eft he sik an der stad sodaner wis vorgrepen hedde. *Magd. Sch. Chr. 252, 19*; bi vorlust sines ambtes, so drade it ene mit twen sekeren mannen avertuget wert, dat jemant sick hirinne vorgrepen hefft (1540). *Dithm. L. R. p. 187*; darna heft sik Kopke vorgrepen vnd dot gescaten enen vaget. *Hamb. Chr. 180.*

vorgronen, *schw. v. grün machen; bildl.: frisch machen.* Des mynschen vrolik mot vorgronet sin leuent vnde maket vrot etc. *Laiendoctr. f. 153c (Sch. 192).*

vorgroten, *schw. v. vergrößern.* God erede on (*Moses*) vnde vorgrotede sine werk vor sinen vienden. *Eccles. f. 251d.*

vorgrotinge, *f. Vergrößerung.* desse werltlike vorgrotinghe ichte vorhoginghe is menneghem sake des homodes. *Eccles. 66b.*

vorguden, *-goden, schw. v. vergüten, ersetzen, wieder gut machen.* Unde beklageden sic, dat se groten schaden genomen hadden . . . und begerden des, dat men en dat vorkoste unde den schaden vorgudede (1382). *Hans. Rec. 2, 306*; dat rôr bedudet de otmôden De alle unleve gerne vorgoden Unde sinnet, wo se den woldigen entwiken. *Gerh. v. M. 88, 68.*

vorguften, *schw. v. mit guften (mhd. guft, Übermuth, laute Freude), lustigem Leben verthun.* Verspelt en man sin gut oder verhuret he 't oder verguftet (*Old. Hs. vorgift*) he 't mit gift oder mit kost etc. *Ssp. I, 12.*

vorgulden, *schw. v. vergolden.* Part. vorguldet, vorgult (*Brem. G. Q. 123*) u. vorgulden. (gecleyd mit eynen vorguldenen clede. *Br. d. Aug. 62b.*)

vorgunnen, *st. v. 1. misgönnen, unfreundlich gesinnt sein, Neid hegen, invidere.* *Hofm. Findl. 1, 163*; ik gan den bosen de pyne vnde vorgan em alles vorlatens. *Ssp. II, 36 Gl.*; we wil Reinken des vorgunnen, dat he

gestolen dink eme nam? *R. V. 264*; de heren mit enander vergonden dem bischope unde den borgeren; dat sporde men wol in allen dedingen, dat se den bischop nicht wol meinden. *Magd. Sch. Chr. 323, 25*; Se (de wercklude) scholen den anderen nicht vorgunnen, efte se mer van kunsten kunnen. *Schaeksp. f. 53*; etlyke van den radmannen vorgunden eren kumpanen unde drevren se uthe der stadt. *Lüb. Chr. 2, 507*; hir umme vorgunnede Annen or vorgunnerinne (affligemat eam aemula). *1 Sam. 1, 6 (H.)*; se vorgunden Blankflossen des lives. *Flos u. Bl. v. 158*; se vergunden em der ere. *Lüb. Chr. 1, 29*; he vergunde em der groten sege vnde dat he sineme ryke so riken schat hadde berouet. *Hist. Troj. f. B1. — 2. gönnen.* dat eme (*dem (Pabst)*) allene dat got hebbe vorgant to to sēde (*l. to losende?*) der sunde bant. *Cl. Bur 306.*

vorgunner, m. *Misgönnner, Neidischer, Feind,* invidus. *Hoffm. Findl. 1, 163.* De here ein lefhebber, vorgunner (zelotes; *Luth.: Eiferer*) is sin name. *2 Mos. 34, 14*; de vorgunner en is nein poete. *Tunic. nr. 18*; krech he grote vorgunnes, de ene beseden by deme keysere. *Korner 193c.*

vorgunninge, f. *Misgunst.* Worher Nydhard gheyt yn den rad, Vorgunninge vnde hath wyd vmme gad. *Schip v. Narrag. f. 82.*

vorgunsten, schw. v. aussöhnen. Se wolden sik mit der ebbedischen vorgunsten. *Magd. Sch. Chr. 224, 19.*

vorhāl, Erzählung, Berichterstattung. *40* relatio, resumptio, repetitio. *Kil.* Mit dessen punten sind de sendeboden ud Flandren wedder tho rugge toghen, ere vorhal dar up tho hebbende (*1389*). *Hans. Rec. 3, p. 458*; dar hebben dy stede eer vorhael up genomen (*1391*). *das. 4, 34*; so juwe ergemelde breff vnder lengeren vorhale beider parthie, tosprake vnde antworde etc. *Lüb. Oberhof 134*; an *50*

vorhale vnde vortelling. *Hamb. R. 165*; bidden wi . . dat sodane sake in gude sunder ienich vorhael (*ohne alle weitere Erörterung?*) bliue bestande bette dre weken. *Blücher Urk. nr. 467.*

vorhalen, schw. v. 1. wiederholen. So wart desset up dat nyge vorhalet unde vornyget vor den vormunderen. *10 Laurent, p. 73*; dusse worde vorhalede he vaken. *Br. d. Chr. 70. — 2. Geschehenes etc. berichten, erzählen, referieren.* verhaelen een reden, referre, narrare, commemorare. *Kil.* *15* hyr schaltu vorhale allent, dat dy wytlick ys, dar du machst ane ghesundighet hebben. *Lüb. GB. f. Ee 8*; Vele meer untuchtige stucken, de hier to verhaelen nicht weer behorlick. *Ben. 492*; de adel vorhalede unde vortellede alle artikel, de se vormals hedden entdecket. *Reimar Kock z. J. 1469 (Falcks Staatsb. Mag. 8, 113)*; zo wyl ick hyr achter uolgen myth der korth ock vorhale, wes syck heft togedragen. *Monum. Liv. 4², 46. — 3. herbei-, hervorholen, verursachen, veranlassen.* Vns dünket, dat se de veyde an vns betengenden vnd vorhald hebben mit schynbarnar vyentliker dāt (*1396*). *Sudend. 8, nr. 149*; wy hebbet en nenen schaden to toghen, wen den wy en ghedan hebben in aldusdaner entsechter vnd in vorhalder veyde. *das.*; Wanneer Petrus schleit Paulum, unde Paulus hefft id thovoeren an Petrum verhalet. *Ostfr. L. R. I, 75*; wert jemant geslagen up sin egen werf, is in bote (*Busse*) dubbelt, hefft he dat nicht mit slege verhaelt. *das. III, 42*; dusse wilkoer sall men verstaen, dat alle de jene, de dat nich mit worden edder werken verhaelen und baeven vrede van jement geweltlich werden averfallen, dat de jene, de solckes verwarcket und unvorhalt (*ohne daß ihm Anlaß gegeben ist, ungeriet*) einen schaden deit, de sall in sodaner poena verfallen syn. *das. I, 56. — Erst hefft*

he vor sick genomen, dat wy hebben
 Deut. V. Ick was ein sequester vnde
 ynt middel twyschen got vnde yuw
 . . hyrmede wolde he vorhalen (*herbei-*
holen, „anziehen“, proferre) Mosen
 eyn middeler twischen etc. *Disput.*
to Oldersum f. 10b. — Effit dar en
 man leghe an siner vogelboden . . de
 schal velich wesen by sodanen broke,
 effit he in sinem huse vorhalet worde,
d. h. ? Dithm. L. R. II, 176. (= vor-
 halen, *verborgen ? geschützt ?*) — 4. *zu-*
rück, wieder einholen, wieder gut ma-
chen, bes. einen erlittenen Schaden,
sarcire, resarcire. Kil. Werit aver,
 dat se er gebrek noch in dem punt-
 gelde noch in dem tolne vorhalen
 kunden, so hebben de stede gelovet
 den dren steden er gebrek . . wed-
 der to leggende (1381). *Hans. Rec.* 20
2, 282; wat iw (Jungfrauen) enbrect
in der vruchten, dat verhalet de
maghedelicheit; dat ons (Müttern)
entbrect in der maghedelicheit, dat
verhalet de vruchte. B. v. d. joncfr. 25
f. 25; kost vnde teringhe dar an to
vorhalende. Cod. Brdb. 1, 21, 379;
 so kunde wy des nicht gelaten, wi
 musten sodan schaden vnd koste wed-
 der vorhalen an deme rade. *Fidic.* 30
2, 146; se hebben de waninge der
borch to H. afgebraken und gesleten
und to Emden gevoert, des ik nicht
verhalen kan noch geleden hebben
wulde umme 4000 fl. Ben. 319. — 5. *in* 35
Schutz nehmen ? Dey richter is schul-
 dig die vestgenoten tho verhalten und
 tho vorantworden, dat enne niemandt
 dat ere neme. *Gr. Weisth. 3, 35.* — *Ref.*
wieder zu Atem kommen (respirare), 40
sich erholen. do vorhalede sik de kon-
 nik ene clene wile. *Korner 175c;* he
 was so sere in deme stocke (*Gefäng-*
nis) pineget, dat he sik nicht wedder
 vorhalen konde. *das. 199d;* He |vêl 45
 dôt tor erden nedder; êr he sik recht
 vorhalede wedder, dat was wol eine
 grote stunde. *R. V. 3800; bildl.:* eyn
 kort tyd vorleep, dar sik ynne vorhal-
 den van dem yamer de inwaners. 50

Lerbeck § 54. sich schadlos halten
 (damnum reparare), *sich rächen.* Ok
 mach men den krich holden, so lange
 dat sik de here synes schaden vnde
 5 arbeides vnde ok siner lude wunden
 vnde dotslege vorhalet hebbe. *Summa*
Joh. f. 101a; anders wolde he sik
 jeghen ene wreken unde vorhalen.
Korner 147c; so vrage de man, efft
 10 he sik in des mannes stede icht vor-
 halen moge mid enem andern tuge.
Richtst. Lehn. c. 24, § 5; dat men
 sik darane (*dem niedergelegten Pfande*)
 verhalde. *Leibn. 3, 481;* desse M.
 15 sprak de menheit dar tho, dat se sik
 vorhaleden in (*an*) ereme rade, unde
 grep an etlike borgermestere. *Lüb.*
Chr. 2, 528; beden den nyen rad,
 dat se syk an den olden nicht vor-
 holden. *das. 2, 171;* unde vorhalde
 syk denne de borgermeister (*wegen*
gegen ihn gesprochener vrevelfaftiger
 worde) wedder an em mit hastigen
 worden etc. *Greifsw. St. V. 63, 3;*
 25 *vgl. 61, 2;* of jement were, de sich
 wolde vorhalen up den anderen
 van hates weghene eder nydes (1425).
Ostfr. Urk. nr. 329; vnde vurder
 juwe beger was, wy vns vppe her
 30 M. nicht vorhalden, so lange etc.
Old. Urk. v. 1462; were ock, dat de
 greven, vronen . . wegerden to rich-
 ten, so moge de vorg. sych verhalten
 und krygen ander greven etc. (1404).
 35 *Kindl. 3, 552.*

vorhalinge, *f. 1. Erzählung, Re-*
lation, Erwählung. Dar na vorede
 me syne f. gn. (*den Erabischof*) wed-
 der vpt grote chor vnde vorkundi-
 gede dem volcke, dat syne f. gn. eyn-
 drechtliken togelaten was myt langer
 vorhalinge, vnde de wyle men dat
 sede etc. *Brem. Denkb. 125;* myn gn.
 here leth seggen dorch J. v. S. wor-
 vmme syne f. gn. hir gekomen were,
 myt vorhalinge des aueschedes etc.
das. 127. — 2. *Herbeiholung, Veran-*
lassung. vnd wat dar mer yngeuallen
 is van anderen schichten, dat is to-
 komen van der vorscreuenen vnser

veruolghere vnrechter vorhalinge vnd wapender gewalt (1396). *Sudend. 8, nr. 150 (S. 176, 16)*. — 3. *Erholung* (respiratio). Vnse lycham van alto langem arbeide vormodede (*würde ermüden*) vnde vorleghe, wan he nene vorhalinghe en hadde. *Serm. evang. f. 66a*.

vorhandel, m. Verhandlung. dar entegen de sendeboden na langen vorhandel antworden aldus etc. (1469). *10 Stoffe, Bidrag 3, nr. 125; Acte darüber.* wtytlyck sy alle den jennen, de dessen vorhandell seen efte horen lesen etc. *Dithm. Urkb. S. 79*.

vorhan- (voran-) -delagen, schw. v. 15 *verhand-, verabreichen, einhändigen, geben.* Dre mark . . de vns wol to danke an eyner summen van der genanten junckfrowen vorhandelaget unde betalt sin (1372). *Scheidt, v. 20 Adel p. 300; (1000 fl.) de uns an reidem golde virandelaget unde betald syn van on. Gött. Urk. II, nr. 210, 7; uns unde unsen nakomen eyne tunne heringes in der stad Gottingen geben unde verhandelagen sollen etc. das. II, nr. 184, 16; in antwurten und verandelagen. das. nr. 251; vorhandelaget. das. nr. 308, 98; unde schal van den renten vorplegen unde vorhandelagen den godesarmen des hospitals prouende unde renten (1445). Wigands Arch. 6, 303; to deme ersten scolene de van der Asseborgh den van Brakele alle yaer doen unde vorhandelagen eynen bullen etc. (1422). das. 5, 175; wi hebben uns daran gegeuen, dat wy . . de (tinse) alle yaer eynen proueste to Walsrode schicken, vorhandelagen unde . . uthe 40 unsen redesten upkomenden betalen etc. (1489). Lüneb. Urk. XV, S. 207.*

vorhandelen, schw. v. verhandeln, betreiben. unde der h. romeschen kerken werf to vorhandelnde begun- 45 den. *Korner 69a*.

vorhandelinge, f. Verhandlung; auch vom Verkehr der Kaufleute. dat syk de stad L. sere verbeterde van der tovert der coeplude unde erer 50

verhandelinge, de dar ynne was. *Korner 98c*.

vorhangen, st. v. henken. Is dat iemen sic suluen dodet oder unthouedet wert . . oder uor hanghen, sine eruen behodet sin gut al ganzzlike. *Lüb. R. 339. Bildl.: dicke wile wart he yn alsoliker ouerschowinge godes verhangen (emporgehoben) vnde bouen em seluen vnde bouen mensche- 10 like beuolen (Gefühl) vpgetogen etc. Leben d. h. Franz. 180; du (Seele) bist vnerscheidlike verhanghen (gebunden, geknüpft) an em (Gott). Anh. z. Elucid. f. 65d; verhanghen zyn aen, haerere apud etc. Kil.*

vorhansen, schw. v. sich in das Hanse-(Gesellschafts)buch einschreiben lassen, satisfacere juri societatis; inaugurari societati. Kil. — Dit ghescheen, so seggen de olderlude, eerement uutem reventer ghelaten wert, dat de ghenne, de nicht vorhanset en hebben, de hanse winnen, unde 25 laten on inscriuen, umme te wetene, of se van der hanse siin eder nicht. *Leitf. p. 19; so men dit al vinden mach in den langhen boecke, daer men int reventer . . in plecht to verhanzene etc. das. p. 12.*

vorhant = vorderhant? die (schwörende) rechte Hand? Eyn vrie dienstman dess heren van den lande, die vur dat gericht geeyschet woert, mach myt synre vurhandt allein vur syn 35 unsholt staen. *Wigands Arch. V, 31.*

vorhantären, schw. v. verhandeln. de sache zo vorhanteren sunder argeliste. *Seib. Urk. nr. 969.*

vorhanttekenen, schw. v. mit dem Handzeichen versehen. . . dat sine dre junge heeren vorpitzteert und vorhandteekent. *Ben. 733.*

vorhantreken, schw. v. in die Hand geben, überreichen. alsdenne schall de kerckhere eynem iewelken vicarien sos pennynges . . verhantreken. *Arch. f. S. H. L. 4, 439.*

vorharden, -herden, -harren, -herren, schw. v. 1. trans. hart behandeln. Se

hebben dy in dem leide vorhardet (constupraverunt) wente to der sachelen. *Jerem. 2, 16 (H.)*; hart machen, verhärteten, eig. u. bildlich. Do se seggen, dat de krich sik vorherdede 5 (*härter, schärfer wurde*). *Lüb. Chr. 1, 352*; alle mine sinne vorhardet sint. *Marienkl. 406*; se leit de versmanisse duldichlike vnde verblide sick . . doch was se des vmlide, dat de anderen nunnen also verhardet weren. *Dial. Greg. 92*; vorstokt, vorhardet vnde vorbistert. *Jod. Speg. f. 4*; du olde vorhardede mynsche in aller bosheyt. *Korner 83d*; erhärten, (*eidlich*) darthun. Wert he denne rechtverdich an sinem ede, so schalme em betalen sine kleder, also he denne vorherdet heft (*deren Wert eidlich bestimmt hat*). *Dithm. L. R. II, 71. — 2. intrans. verharren, bleiben.* Dat ick in dynen denste beth an myn ende bestendych vorherre. *Br. Gebeth. (nr. 26) S. 235b*; in bösem Sinne: hartnäckig, ungehorsam sein, der Aufforderung etc. nicht gehorchen. Were ok, dat yement des nicht don en wolde vnde daran vorhardede, des schole wy alle vyent werden (*1397*). *Sudend. 8, S. 298, 30*; vortmer were, dat den scroderen we vorhardede etc. *Old. Urk. v. 1355*; we broeckafftich wurde unde den olderluden, wanner se darumme maninge doen, vorhardede unde den broke nicht uth en geve etc. (*1489*). *Brem. Stat. 698*; gefraget, oft yn der betalinge emandts verharrede vnd sick tho betalende weigerlich holde, wo men den solle to gehorsam brengen etc. *Gr. Weisth. 3, 110*; in diesem Sinne auch trans. unde in welken stucken he des rades bod vorhardet heft, dat mot he vrbeteren. *Hanov. St. R. 396*; Item of die schultiss das (dat?) verharden unde nicht belehnen wolde, so etc. *Gr. Weisth. 3, 31*; of eiman van vrevel bleve sitten up den guidern over jar unde dach, und dat vorhardede, den wiset men an des hern gnade. *das. 50*

vorhardicheit, f. *Härtigkeit; bildl.: Herzenshärtheit.* Dor ere stumpe vorhardicheit (*duritiem*) bleven alle ungelovich. *Chr. ScL. 14, 8*; de homod, de loighene vnde de vorhardicheyt de dre sin den ketteren alle by. *Eccles. f. 96b*; vth Lucifer ersprenget de vormetenheit (*der Mönche*) . . houerdye, pomperie . . vnde int ende vorhardicheit. *Disput. to Oldersum f. 32.*

vorhardinge, f. *Verhärtung.* Ere vorhardinghe (*perseverantia*) en scal nicht bliuen. *Sir. 28, 26 (L.)*; an synem vrevele unde vorhardinghe. *Korner 228c.*

vorhart = vorhardet, verhärtet. Vorharden vnde halstarken menschen sal men hart vnde wreth straffen. *Disput. to Oldersum f. 28.*

vorhasten, schw. v. 1. *übereilen.* Stat in allen noden vaste, dat io nen vyant my vorhaste. *Brem. kerck. geb. f. 92*; durch *Übereilung verderben.* Here, bedenket it rechte, dat gi nicht vorhasten juwe ere. *R. V. 3471. — 2. refl. sich übereilen.* Wol (*wer*) seer lopt, de wert bald môde, wente he vorhastet sick. *Agric. 86 (Latend. S. 36)*; he scholde sick nicht vorhasten, se hadden in dem underschrivende eyn billik bedencken etc. *Waits, Wullenw. 1, 341.*

vorhaten, schw. v. *verkommen, verderben?* Sin korn vnde wische mit perden vp gehot vnde vorhaten laten. *Sass. u. Holst. R. 50, 2*; *trans. verkommen lassen?* thom drudden leth sine erb. w. Hans beclagen, wo dat he dat eckenholt vorhatede vnde sin erve vnde wanhus mit der tobehoringhe vorfallen lethe. *das. 57, 10.*

vorhavenheit, f. *Überhebung, Stolz.* De synt vp eren eghenen willen vnde tho eres herten vorhauenheyt gekeret. *Sp. d. Dogede f. 55*; middelst vorhauinge sines modes (*per tumorem animi*). *5 Mos. 18, 22 (L.)*.

vorhavenisse, f. *Überhebung, Stolz.* wente alse des boesen vyandes val

eyn anbeghyn hadde an syner groten vorhauenisse. *Sp. d. Dogede f. 46.*

vorhaffen? Heldrich Wesenberg stelledede de lude, dat se nicht vorhaffeden, sunder dat se sik wol sammeln. *Leibn. 3, 184b (aus Korner; ist es richtig gelesen?).*

vorhebben, unreg. v. vorhaben, beabsichtigen. Den wech, den wy vorhebben, den thee wy dorch godes willen. *Korner 125d.*

vorhebbent, n. Vorhaben, Absicht, Gink dat geruchte, wo hartich J. dat landt tho M. vorhebbens were tho bekriegen. *v. Hövel, Chr. 61; darvm vorbleff der fursten gude vorhebbent. Kantzow 216.*

vorhech, -hach, n. Schutz. Nu en hebbe ik leider nenne vorhech hir mer an dussem jammerdale. *Sündenf. 1616; wol der vrowen, de enen tuchteghen man het genomen, wente se mach gud vorheyche hebben van om. Eccles. f. 34b; se seen dar to, de dat vorhech der zele to sek ghenomen hebben, dat se de also vorheyghen, dat se mit gode bliuen. das. 131b; (Hartwich verlegte das Erzbisthum von Hamburg nach Bremen) dar hedde he bet vorhech. Bothos Chr. f. 131; de groten hebben nu stark vorhech. R. V. 3912; vnnnd Gesche schal dat kleinsthe (Kind) tho sich nemen in vorhech etc. Brschw. Neust. Deged. B. 1531 f. 21; de man heft nein gut vorhech, deme sin wif vele vorspildet. Koker, S. 336; de varende köpman heft van en (den Fürsten) en klên vorhach, de dar môt holden der lande ummeslach. Lübb. Dodend. v. 439.*

vorheften, schw. v. anheften, fest machen. gelaueth, dath sie desuluenn kysthenn in die garuekamere . . setten, ock darsuluuest vorhefften vnd bekeden (beketten, mit Ketten versehen) laten (1542). *Wism. Zeugeb. f. 96.*

vorhegen, schw. v. hegen, schützen, in Obhut nehmen. De keiser Lodewich

vorheghede en (den Pabst) wedder sine weddersaten. *Lübb. Chr. 1, 30; he bevol oc N. dat he de cristen scholde vorheghen. das. 1, 179; de vormunde*

5 *scolen on (den Mündeln) dat gut vorheghen, so se aller best kunnen. Wigands Arch. 1, H. 3, 38; unde vorhegedede dat (lant) synen broder to gude. Bothos Chr. f. 181; slote, de he em gedan hadde to vorhegedede. Lübb. Chr. 2, 329; se schulden vorhegen unde vorstan dat goddeshus. Brschw. Urk. 1, 162; or sake to vorhegende vor deme rike. Magd. Sch. Chr.*

15 *293, 8; vordegedingen, beschermen unde vorhegen (1325). Walkenr. Urk. nr. 823; so (im Fall der Erkrankung des bestimmten Priesters) schal sick de provest vorseen, dat he kryge eynen vromen prester, de dat ambt vorhegen könne (1458). Lyßmanns Nachr. d. Klost. Meding S. 62; de misse vnsir liuen frowen singhenn vnd vorheghenn. Cod. Brdb. I, 5, 249.*

25 **vorheger, m. Beschützer.** Dosulves reet W. van Brero, en banroz unde vorheger der vrouwen Jacobs van Holland, vor de stad H. etc. *Lübb. Chr. 2, 495.*

30 **vorhegesman, m. Schutzherr.** De van Luneborch nemen vor einen vorhegesman hertogen Wentzlawe. *Leibn. 3, 199; Korner 214d.*

35 **vorhellingen, schw. v. ermatten, erschöpfen.** He (Christus) is de himmelsche dowe, den he gheuet vsen selen to ghuder leyfnisse der amechteghen zele, de vorhelleghet is an der hitte der bekoringhe vses viendes, des quaden gheystes. *Eccles. f. 249b; wy seggen vele vnde werden doch vorhelleghet in den worden, de vulbringinge vser rede is he (Gott). das. 249d.*

45 **vorhellinge.** Men hefft my nicht gestaden, dat ich (der gefoltert ward) ein plaster oder ieniger verhellinge mochte belangen. *Z. f. vaterl. Gesch. Bd. 4 (4 Folge) S. 144. Gemeint ist wol vorhalinge, Erholung.*

vorhenden, *schw. v. von Handen*, in andere Hände bringen. Kan men myt warheyth bevynden, dat se (*die Erben*) wes hemelike vorhelt, vorhendet ofte vorswegen hebben, mach men em nemen, unde dyt is dem herschope vorschenen. *Cod. trad. Westfal. 1, 193.*

vorhenge. (Hus) predekede en stucke, dat en (den vorsten) wol behaghede, dat alle vorhenghe (*l. vorleninge?*) des gheistliken gudes schulde nicht komen van den prelaten, mer van vorsten unde heren. *Lüb. Chr. 2, 598.*

vorhenge, *n. Vorhang*. Des sunnauendes (*vor Judica*), wan de h. kerke begint tho beghande dat lydent godes, so behenghet me de altare myt rodem vorhenghe. *Fastenandacht. Pf. Germ. 20, 346.*

vorhengen. Dat de dinge, dede vnder der tiit scheen, mit der tiit vorgeaen; daromme is dat nutte, dat me se mit schriften vorhenge (? *in Schrift faße? zu vorhangen?*) vnde beware (1301). *Mekl. Urk. nr. 2756.*

vorhengen, *schw. v. den Zaum*, *Zügel schießen lassen; bildl.: erlauben, zulassen, gestatten*. vorhengen vel staden, admittere. *Voc. Engelh. Dodet my mit wat dode god verhenget, dat gy my doden. Dial. Greg. 213; he (de duuel) en mochte nicht gaen in de verkene, eert eme god vorhengede. das. 199; se vermoeghen niet so vele als se willen, meer so vele als em van den gueden enghelen verhenghet wert. Elucid. f. 6b; (van dem ersten dotslage) . . godt wil sulckens affwenden unde vorhengen na sinen willen. Dithm. L. R. II, 241; Maria vorhengede den frunden dat licham (Christi) to handelen, vmme begraven to werden. Pass. Chr. 120; et en is nyne warachtige otmodicheit, dat men de sunde al swigende verhenget. Br. d. Eus. 15b; monike nemen van eren olderen eruedeel . . auer dar wedder is de wonheyth in velen landen, dat men dat*

nicht vorhenghet vnde tholet. *Summa Joh. f. 114a; de stede de gestaden nicht, dat twe broder borgermestere werden, dar vel vorklunge, worderdorch sodans nicht to vorhengen, van to donde were (1516). Lyßmanns Nachr. d. Kl. Meding, S. 102; nicht vorhengen noch staden. Lüb. Z. R. 251; latet se (die Welt) jw nicht vorhengen, want al or rait is oveldaet. Lied. a. d. Münsterl. 27, 7.*

vorhenge- (heng-, henk-) -nisse, f. Erlaubnis, Gestattung, Zulaßung. De bose geist en hefft sunder vorhencknisse godes nyne macht. *Dial. Greg. 199; wart de name des h. vrent godes van der vorhencknyse godes also vordredet etc. Freckenh. Leg. 59; dat vnsere borgere alsodane vriheit hebben van verhencknisse wegen des erbischuff etc. Seibertz, Urk. nr. 435; ok sprak man, dat Sandowe vorloren worde van vorhengnisse (Zulaßung, Connivenz) des bischopes etc. Magd. Sch. Chr. 275, 27.*

vorhenginge, f. Erlaubnis, Zulaßung. in der vorhengynghe godes. *Korner 250c; also de duuele treden in de swyne . . nach siner (Christi) vorhenginge, also etc. Lüb. Passional f. 120b; hefstu dan dynen euenen cristenen yenige sake gheweset tho den sunden . . mit worden, mit rade, mit hulpe este myt vorhenginghe. Sp. d. Dogede f. 244; wy willen ok dusser einung vnd vordrachtes verhengung edder thostadinge ohre rechten bekennige heren sein etc. (1476). Scheidt, v. Adel p. 510.*

vorherden = beherden. Wan de handdadige (*ein Mörder*) ock vorherdet (*Var. beherdet*) wart, so schalmen em richten mit dem schwerde . . werd de handdadige ock (*aber*) landfluchtig etc. *Richtk. 574, § 3.*

vorherden, *s. vorharden*.
vorherdinge, f. Antreiben, Ermahnung. Do de . . vornemen des greven andacht unde syne vorherdinge etc. *Korner 129c.*

vorheren, *schw. v. Herr über jem. sein oder werden, beherrschen, dominari. Voc. Old. u. Dief.* Wo schal ik mik gheweren, sint dat de leydige dre heren (*Teufel, Welt, Fleisch*) stedes by my weren und wolden my vorheren? *Hanov. Mscr. I, 84, S. 412b*; up dat nicht, de merer vnder iuw is, de anderen brodere en vohere. *Br. d. Eus. 15*; de doet en sal ene (*Christum*) nicht mer vorheren. *Dial. Greg. 259*; de hert (*Hirsch*) de dachte mit dem horne sik wol dem perde geweren; dat pert dachte ok vorheren den hert mit helpe unde mit liste. *Gerh. v. M. 61, 13*; bewaret, dat he (*der Wolf, wenn er unser Herr wird*) nicht untlive de kranken, of de moge vorheren, de sik ne kunnen nicht geweren. *das. 65, 53*; sine hoverdie hadde em vorblindet ende dat weren de tekene, dat ommaneerlic torn em verheren solde etc. *B. d. Byen f. 140d*; de natuerlic verstandel syn, de syn altoes bequamer to allen guden werken, wanneer de boesheit eren willen nicht verheert en heuet. *B. d. Byen f. 93b. Anm. Es ist fraglich, ob nicht manche dieser u. ähnlicher Beispiele zu dem folg. W. in der Bedeutung: vernichten, verderben, gehören.*

vorheren, **-herden**, *schw. v. mit einem Heere überziehen u. verderben; dann überh., indem der Begriff der Heeresmacht zurücktritt, verderben, zu Grunde richten.* He sande wapende ridders in des van Meklenborges lant darinne to vorherende. *Leibn. 3, 179*; do de land vorheret weren, do wart dat orleghe vleggen. *Korner 223d*; unde vorherede dat mit swerde unde mit vure. *das. 37b*; ick vinde in der schrift, dat dar gelegen hadde eyn torppe, dar nu de olde wick licht unde dat hadde konigh Karle vorherdet. *Bothos Chr. f. 41*; de (vorsten) werden vele van quadem rade ghans vorderued vnde vorheret. *Eccles. f. 45c*; de eke to der espe sprak:

ewich leit uns weddervert, dit enxlich uns al vorhert. *Aesop 2, 42*; dese doechde (*die Tugend der rechtverdicheit*) hoert sunderlinghe den landesheren toe, mer dese gherechticheit wort dic vorheert. *Sp. d. kerst. gel. f. 159. S. auch das vorherg. W. vorheringe, f. Verheerung.* des landes. *Korner 172a.*

vorherschen, *schw. v. Herrschaft üben.* Spare dynen knecht van den vromden; isset dat de mynen nycht en vorheerschen, so schal ick vnbeuleckt wesen. *Greg. Bede f. 16 (Nach Ps. 19, 14, welche Stelle aber falsch verstanden ist).*

vorherschoppen, *schw. v. beherrschen, bedrücken.* unde schal vallen, also he den armen hebt vorherschoppet (*dominatus fuerit pauperem*). *Ps. 10, 10 (H).*

vorherwede, *die Entrichtung des Heergewettes von Seiten des Erben.* Si possessor alicujus agri illum vendere voluerit, liberam hoc faciendi habeat facultatem, dum . . heres defuncto succedens pro jure, quod teutonice vorherwede dicitur, in reptione agrorum tantum siliginis et ordeï det curie etc. (*1230*). *Fahne, Dortm. Urk. II, 2, 4.*

vorherweden, *schw. v. 1. das Heergewette zahlen.* Wann er dat min gut ledich wert overmyds minen dode, so sal myn ervent dat suken vnd vorherweden to Sutphesschen rechte (*1365*). *Nies. Beitr. 2, 216*; (*Knappe N. N. belehnt einen Kirchengeswornen auf die nächsten 10 Jahre mit einem Zehnten. Nach dem Ablauf*) sal men alszden den genanten tegeden entfangen vnd wedder vorherweden. *Old. Urk. v. 1503.* — *2. das Heergewette verlangen.* Vortmer en sal de prouest der kerken eghene lude nicht vorkopen . . beschatten, voreruedelen, vorherweden etc. *Old. Urk. v. 1415.*

vorhêt, *Geheiß.* Dit . . hebbe ick dar vtgahalet dorch vorhet der ersamen heren, her N. etc. *Wism. Inv. f. 197.*

vorheten, *st. v. verheissen*; *refl. sich wozu anheischig machen, geloben*. Ok alle prestere, de eyname menschen raden, dath he vth syneme kerspел syne ghrafft bestelle by eren kerken edder eme dat lauen vnde sik dar tho vorbynden edder vorheten, dat he syne begreffnisse, de he gekoren hadde to siner kerken, dat he de nicht wil wandelen, desuluen doen 10 eine doetsunde. *Summa Joh. 26c.*

vorheven, *st. v. (Part. auch schw.) 1. erheben, exaltare. Dief.* Der stede (*Städte*) schepe weren hoch vorhoven (*mit hohem Borde*) unde woll to vech- 15 tende gebuwet, unde leten by der Denen schepe also en kerke vor ener klus. *Lüb. Chr. 2, 554*; sin vrowe leet eme maken [en] schone graf mit vorheveden belden. *das. 1, 61*; etlike 20 bilde, hoch vorhaven. *R. V. 4976*; weren hoghe stene van beyden syden vorhauen (eminentes). *2 Sam. 14, 4*; dat fest des h. crutzes, also it ver- haven wert (*Septbr. 14*). *Leibn. 3, 25 478*; do got wolde, dat die hilgen heren Cosmas vnde Damianus scolden werden vorheuen vte der stede, dar se bemuret weren oldinges. *Brem. G. Q. 87*; s. Godehart wart vorheven 30 (*corpus elevatum est*). *Magd. Sch. Chr. 112, 28*; wart vorheven ute syneme grave. *Korner 93a*; do wart vorheven de licham des werden . . unde wart besloten in deme altare. 35 *das. 31a*; *büchl. canonisieren*. keyser Karolus wart ghecanonyzert, dat ys vorheuen. *Lerbeck § 78*; canonyzert, dat ys vorheuen efte vorhelliget. *das. 84*. — *erheben, befördern, hochstellen*. 40 Desse werden vorhaven in deme orden to lesemesters. *R. V. 4056*; de vosinne was sêr vro, . . dat er vader sus was vorheven. *das. 6825*; min òm Simon, de mechtich is unde sêr vor- 45 heven. *das. 4153*; *im schlimmen Sinne*: Werit also, dat jemant mit vorhevene mûde dat puntgelt untforede etc. (*1382*). *Hans. Rec. 2, 313*. — *2. überheben, unterlassen*. Alles des en vor- 50

hoff se des to gevende neit, des eime riken godeshus wol to hebbende steit. *Eberh. v. G. v. 1815*; vorhauen sin, *überhoben sein*. begereden to wetende, 5 efte se sodannes tolnens mochten entslagen unde vorheven wesen (*1441*). *Hans. Rec. II^a, S. 409*; Ok mogen prestere vp ener muren edder vp einem torne de stad helpen beschermen, iodoch mochten se des vorhauen 10 wesen, dat were beter. *Summa Joh. f. 116b*; leydes unde smerten leddech unde vorhaven sin. *Bruns, Beitr. 1, 98*. — *Refl. sich erheben, sich auf- 15 machen*. (He lach dar in den wischen) . . he vorhuf sik mit al den sinen. *Lüb. Chr. 1, 177*; des vorhof sik de keiser mit cleinen volke. *Magd. Sch. Chr. 52, 11*; *bes. als Empörer*. Do vorhuf sik Pipinus jeghen sinen vader mit vrevêl. *Korner 25c*; were ok ie- 20 mend, de sik mit vrevele vorhoeve edder samnungge makede wedder den rad (*1382*). *Lüneb. Urk. II, nr. 977*; he hadde wedder koning O. sik vorheven. *Magd. Sch. Chr. 69, 27*; vp dat de gene, de sick vorheuen tegen de gebode der warheyt, vernedert 25 mogen werden. *Dial. Greg. 186b*; *beginnen*. De (kolt winter) vorhôf sik bi s. Mertens dage. *Magd. Sch. Chr. 327, 9*; ein strit vorhôf sik. *das. 352, 7*; olt kyf vorhevet sik bolde. *Tunnick. nr. 823*; *sich überheben, stolz werden*. 30 vorhof he sik so sere an synem her- ten. *Korner 220c*; he en vorhof syck nicht, he en begerde ock nyn werltlick loff. *Freckenh. Leg. 58 u. 60*; he (*Pabst Johann*) vorhof sik to sere der herschop. *das. 54, 1*; also R. lo- vede den bok unde he sik vorhôf. *Gl. zu R. V. I, 39*; Kanutus vorhoff 35 sik in homode *Lerbeck § 65*. — *Inf. subst. van dinem vorhevende (exaltatio)*. *Jes. 33, 3 (H.)*.

vorheven, *part. adj. vnde (der Dieb)* hadde enen ruen swarten pils antoghen vnde hadde enes schoduvêls laruen vp gheset vnde stunt dar 40 kort vorhewen ghelik dem duuele.

Eccles. f. 162b (in gedrungener, stolzer Figur?).

vorhevinge, f. 1. Überhebung, Stolz.

He wart beweget to werltliker vorhevinge. *Lüb. Passional f. 175c*; alle hoverdige vorhevinge. *Wiggert 1, 43.* — **2. Behebung, Erleichterung, sublevatio.** Du schalt in der verheuinge siner nöde (sublevandis necessitatibus) nicht drögenhaftichliken denken. *10 5 Mos. 15, 10 (H.).*

vorhien (-hiden, -higen), schw. v. stuprieren (Keller, *Erz.* 479, 25); part. adj. entehrt, infam, zunächst von Personen, Männern (wol ähnlich wie *15 das griech. λαχλόπρωκτος, εὐρύπρωκτος*), als eins der ehrenrührigsten Schimpfwörter, Schandbube; dann von Sachen. Vgl. *Frisch s. v. heyen, geheyen 1, 450 u. Pf. Germ. 13, 160; 15, 79; 16, 78; 18, 209.* — Bekente we vor gerychte, dat he hedde en geheyten verhiede horensonne und schokenkynt, de broke ys 14 schill. *Dortm. Willk. 324, 327 (Fahne, 3, 62, 243);* ik bidde jue, dat gy berichten enen, de zyk Hermen Sporeke hed unde nynen Sporene (Sporeke?) wart, ane van hurard (*hurerischerweise?*), dath he my noch wille daghe holden, unde *30 don my, wes he my van ere weghen plichtich sy, de he my vorsatich ghe worden is also en angeboren (d. i. ungeboren) vorhyed kotzen sone wente in dessen dagh, wente he is an der wege vorwesselt . . Unde ghere des nicht mere wen stede unde stunde uppe synes angebarn, vorhyeden kotzenones honede war to makende (1380?). Lüneb. Urk. II, nr. 942;* ik mane iu, dat gi mi holden, also iuwe breve utwiset, des gi mi vorsetich werden als mistrostegge vortwivelde vorhide kunten kotzen krodenshelke (*1387*). *das. nr. 1068;* we jue dat ghezecht heft de lücht dat uppe myk . . alz eyn vorheyt cunte herghensone (*1380*). *das. nr. 954;* ich clæghe vrouwen unde mannen . . unde jûw ghuden lûde . . *50*

unde darneghest boddelen, stuegheren unde kotzen, hüren, rackeren, kethelbûtheren unde allen vorhiden schûken kynderen, dath my V. v. L. true-
5 los wert des lovedes, also eyn snode, bose, droghe, blüdelos, sullefwassen vorhit hüren cüntten schalk. Vortmer claghe ich iûw, dat he my myne helphte mynes slotes afvorraden heft
10 . . unde let my darvore stan also eyn snode bose vorhit hüren cüntten vorreder. We dessen bref afryte oder afthe, dat he en vorhit herren (l. hergen) cüntten kotzenkynt sy
15 (*1383*). *das. nr. 994; Sudend. 4, nr. 285; 6, nr. 98;* unde lücht yd, also en vorhyed kotzen kunten schalk (*1393*). *Hans. Rec. 4, 63;* daz her daz uff uns gelogen hette als eyn vorreters, vorhijt, kotzen schalg (*1437*). *Z. d. Harz-V. 1869, S. 158;* den schalt he gar swerlike vnd hit en, he were eyn vorhit kotzen hornsens (horenson). *Fidic. 1, 185; 2, 104;* de verhiyden kerle. *Brschw. Chr. 1, 51, 20;* wol ichtes wat vorberget, sick to nütte unde einem andern tho schaden, de ys nicht erbar . . sünders
25 vorslagen, unerbar, unredelick, böshafftich, tückisch, ein vorhiet bove [ein gehemiger bube] unde schalck. *Agricola (Latendorf) 36.* — *Von Sachen: verhiyde hornscheit. Brschw. Chr. 1, 109, 25;* des antworde her Gerd — mit orlove vor ju gesecht —: dar were hus unde hof, he en wolde nemande eenen vorhiden drek utgeven (*es war die Auslieferung von Verbrechern verlangt*) etc. (*1407*). *Livl. Urk. nr. 1720.*

vorhil(l)iken, -hilken, schw. v. verheiraten. und hedden sick vorhylliket an de Provestinge. *Münst. Chr. 1, 174;* de vorhilkede sich an ener Rosinen. *das. 33;* ein graeff v. Isenb., die sick verhiliket an hertoch . . suester. *Seib. Qu. 1, 21. Dazu das Subst. verhilkung. das. 1, 18.*

vorhitten, -hetten, schw. v. heiß werden. He begunde to verhettene

in erer leue. *Horol. 9b*; de dorst schal jegen or vorhitten (exardescet). *Hiob 18, 9*; dat blot is denne (*im Mai*) mer vorhittet wan in anderen tiden. *Lüb. Passion. f. 130c*; vorbrant 5 unde vorhettet. *Br. d. Eus. 4b*.

vorhitzigen, schw. v. anhetzen, anreizen. Darmede andere furstenn nicht vordrystet noch vorhitziget wurdenn ghelicher mathenn tegens andere stede vortokomende. *Waits, Wullenw. 3, 366*.

vorhöchnis, f. 1. = vorhugenisse, *Erinnerung, Gedächtnis*. De mensche allene des syt ghewis, De heft redene, verstand vnde vorhoechnis. *Sp. d. Leyen 16a*. (vgl. gehugenisse). — 2. *Freude, exaltatio*. Maria vnde Jos. vorwunderde syk mit groter vroude vnde vorhochnisse, dat ik alzo sunder hülpe hadde getelet. *St. Birg. openb. f. 113*; de klokken worden gelud, vnde vroude vnde vorhochnisse wart dar gehort. *das. 200*.

vorhoden, -huden, schw. v. 1. verstecken, verbergen. Man mach nicht verhuden ene stat, de up enen berge steit. *Br. d. Eus. 30*; warumme verhudestu vnde vorborgestu so dyn angesichte? *das. 73*; we ein licht entfenghet, de schal dat nicht vorhuden vnder enem vate. *Passional f. 136*; eyn greue hadde syck vorhut manckt dem wingarden. *das. 188b*; vnde (*St. Barbara*) wordest vörluchtich . . vnde vorhoddest dy in den steenritzen. *Sp. d. Sammitt. III*; de hilige man verhudde de ridders vor den wreden vyande vnde bewarde ere leuen. *Dial. Greg. 185*; he verhudde sick seluen bynnen in der kercken. *das. 203b*; de prestere kemen wech vnde verhoden sik in deme holte. *Chr. Scil. 46, 16*; vorhuden unde vorstecken. *Lunden. R. § 65*; de here heuet id my verhut vnde des my nicht openbart. *Dial. Greg. 167*. — 2. *verhüten, hindern*. Als men mit ghener menscheliker voerhodin- 50 ghe de suspicie der quader van allen

siden voerhoden en mach . . dan sal gi iu op iuwer consciencien troesten. *B. v. d. joncfr. f. 92*; sinen schaden, welchs hie doch lieuest vorhot schege 5 (*sähe*), . . erhalen. *Wism. Zeugeb. 1542*.

vorhodich, adj. behutsam, vorsichtig. Hyr sollen de iungelinge na horen vnde leren . . wo se vorhodich wesen sollen. *Br. d. Cir. 102*.

vorhodicheit, f. Behutsamkeit, Vorsicht. Hebbet anxt mit groter vorhodicheit. *Br. d. Eus. 10b*.

vorhodichlike, adv. vorsichtig. Seyt, dat gy vorhodichlike wanderen. *Br. d. Eus. 33b*.

vorhogen, Gedenken, Gedanken. vgl. vorhöchnisse. De siele is na mynen voerhoghen Een wesen, dat ghi 20 seen noch tasten en moghen. *Sp. d. Leyen f. 16a*.

vorhogen, schw. v. 1. fröhlich sein (zu hohe). Ick bidde, singet, verblijdet vnde verhoget, wente etc. *Br. d. Eus. 57b*. — 2. *erfreuen*. do my myn bloiende iunge ioghet sotelike ladede unde my gheleuede unde behagede, dat de nature verhuget unde ic mit mynen geselinnen spelen ginc in den mei etc. *Horol. 55*. — verheughen, delectare u. delectari. *Kil*.

vorhogen, schw. v. 1. erhöhen, aufrichten; bildl.: Dyn god sal dy verhoegen boeuen alle volck, dat up der erden wandert. *Tr. über d. 10 Gebb. f. 1b*; he (*Paulus*) wart verhoget in der eere der apostel. *Dial. Greg. 196b*; de girigen schelke werden nu verhoget. *R. V. 5354*; darna do ward he (*Ambrosius*) gedooft vnde in deme sosteyn[den] dage darna do ward he verhoget (*zum Bischof gemacht*). *Lüb. Passional f. 91a*; swar lude gud to samene hebbet, verhoget se dat (*steigern sie das im Werte*) mit irer kost, de vrome is ir aller gemene. *Ssp. I, 12*; *canonisieren (heilig spreken)*. a. 1412 do wort s. Elizabeth verhoget. *Hamb. Chr. 35*; a. 1450 do wort S. Bernardus verhoget. *das. 39*. —

2. *intrans. erhöht werden, steigen.* Dat is nu so der werlt lope . . de eine vorneddert, de ander vorhoget. R. V. 5807.

vorhoginge, f. *Freude?* (Fest, Trunk beim Kaufe u. a.?) We se (de wynsyse) koft, sal dat gheld der stad verwyssen sunder vertoch by penen van vyf swaren guldenen, vnde den wynkoop vnde de verhoeginge hedde he verlaren; Twe sware guldene de verhoeginge; we verhoeket word, sal eyn veirdel wyns hebben etc. *Wigands Arch. III, 43.*

vorhoginge, f. *Erlhöhung.* In deme feste der vorhoginghe des hilghen cruces (d. i. 14 Sept.). *Korner 217c*; de vnkuscheyd des wiuës de openbaret sek in der vorhoiginge orer oghen (extollentia oculorum). *Eccles. f. 168a (Sir. 26, 12).*

vorhoker, m. *Vor-höker, Vor-käufer.* „Das M. A. suchte auf jede Weise den wirklichen Producenten direct mit dem wirklichen Consumenten handeln zu laßen, damit die Vertheuerung der Waaren durch Vermittlung (Vorkauf, Vorhökere) vermieden wurde. Die Kaufleute galten nicht dafür, da sie ihre Waaren up eventure over se unde sand brachten. Häufig fällt aber schon der Krämer unter diesen Begriff, wenn er sich erlaubte seine genau begrenzten Amtsbefugnisse zu überschreiten. de kremer unde ander vorhoeker. S. 45.“ *Rüdiger, Gl. zu den Hamb. Z. R.*

vorholden, st. v. 1. *verhalten, verbergen, verstecken.* Du sy des kindes (Moses) lenger nicht mochten vorholden, du nam die fruwe dat kint etc. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 287b*; he (Gott) mochte ok on alle or sichte hebben vorholden, alse he dede den luden, de Elizeum vanghen wolden. *das. 385*; mank dessen jungen vrouwen hadden sik vorholen (d. i. vorholden) twe clerike. *Lüb. Chr. 2, 548.* — 2. *verschloßen halten, versperren (den Weg), jem. aufhalten am Vordringen, bes. durch Legung eines Hin-*

terhaltes auflauern, mit Dat. u. Acc. insidie, laghe, also me den luden vorhelt, wanme se vanghen wel. Dief. n. gl. — He vorhelt den denren to Lubek (insidias posuit). Chr. Sc. 144, 13; he wolde de borch spisen, do quemen de stichtgenoten vnde vorhelden ön in den wege. Bothos Chr. f. 214; de (Sweden) leden sik in dat holt unde helden em vor. Lüb. Chr. 2, 326; unde vorhelt den anderen myt eneme bote up der Elve etc. das. 2, 233; N. hadde schelinge myt syneme ome . . vnde voorhelt eme des lesten daghes to vastelauende in den dusteren. Brem. G. Q. 92; de sulve vicedom mit sinen hulperen vorheilt den sendeboden und schindeden und vengen se. Magd. Sch. Chr. 386, 25; unde hadden sik dar entegen samelt unde wolden se bestriden und vorheilden se in twen enden. das. 265, 18; ick do juw klagliken to wetende, dat ick vp der reise . . wart vorholden von h. Albrechts hoffgesinde, de grepen my etc. Fidic. Dipl. Beitr. 4, S. 72; nicht wuste ik, dat mi vorhelt desse nôt. R. V. 5549. — 3. vor(ent)halten, zurückhalten, hemmen, hinhalten. Dat sulve ghelt, dat he scholde uthgeven, dat vorhelt he, unde ghaf deme van Tekeneborch kume de helfte. Lüb. Chr. 1, 279; dat was eres rechtes nicht, daromme vorholden se dat. das. 1, 294; des he nenewis tolaten en wolde vnde vorhelt vns dat mit vnredeliken insagen (1413). Lüb. Urk. 5, nr. 463; die anderen radlude de der vortoghen iungen lude frunde weren, vorhelden dat (Gericht), wente ze vnde ere vrund scepden den meesten deel des rades. Brem. G. Q. 83; dat (die Ausführung des Friedens) vorholden die houetlinge dar na wol en iar. das. 150; de dore sprickt vth allent, dat syn geist yn heift, de wyse vorholdet vnde vorbeydet (differt et reservat) vp dat lateste. Spr. Sal. 29, 11 (H.); daher refl. sich hinhalten,

sich hinzögern. Dat vorhelt sik wol vif iare. *Brem. G. Q. 97*; dit hedde sik noch all leng vorhouden, men do etc. *das. 84*; *u. sich aufhalten, bleiben.* unde worden des to rade mit em, dat wi dor des greven bede uns noch vorhouden wolden (1379). *Hans. Rec. 2, 214*; des beden ze uns noch meer, dat wi uns verhouden wolden. *das. 2, 221*; des worden ze enes mid uns, dat wi uns verhouden wolden noch 12 daghe. *das. 2, 217.* — 4. *erhalten, schützen.* ghelyc als dinghe, de van materien ghemaket syn, weder komen in de seluen materie omme ghebreck des verholders, also moesten oec alle dinghe, de van nichte ghescapen syn, haestlike weder to nichte gaen, worden sie van den schepper nicht verhouden. *Anh. z. Elucid. f. 65c*; wer ok, dat wat opstunde, dar dat stichte vnde land vmme to krige komen moste, dat he doch vorbidden unde vorhouden sal, also vele als he kan, dar solde he etc. (1399). *Sudend. 8, S. 349, 2*; der Polen heer van daghe to daghe sik vorherede, dat se de vorde nicht lengher vorhouden konden. *Korner 239c.* *Anm. Im jurist. Sinne* (wo Kort wart vorholen; wo Joh. wart vorhouden *u. so häufig in Überschr. bei Wigand, Arch. II, 17 ff., d. h. van eghenschop wegene angeklagt werden*) *gehört es wol zu nr. 3. Auch wird das W. wol vertauscht mit vorholen u. vorhalen (z. B. hyrumme beden se den nyen rad, dat se syk an den olden nicht vorhouden, nicht erholen, keinen Schadenersatz verlangen, sich rächen, edder schaden deden an lyve edder an gude. Lüb. Chr. 2, 171).*

vorholdinge, f. Zurückhaltung, Vorenthaltung. also dat uns de vischtoll nicht fullenkomeliken gegheven edder tu kord myd vorholdunge gereket ward (1443). *Fidicin, II, 190.*

vorholen, schw. v. verbergen. were denne yemand, de werck vorholede, des se na tor warde quemen. *Lüb. Z.*

R. 210; refl. etlike vorholeden sick in deme broke. *Korner 85d*; de orden also ene vos sik vorhoelede (ordine latitante). *Chr. Scil. 362, 2.*

5 *vorholen, -halen, part. adj. verborgen.* de in deme winkele vorholen legen. *Korner 86b*; unde dat id ok vorholen bliue, wente id gheyt dy to liue. *Schaeksp. f. 59b*; dat eme nicht vorhalen bleef. *1 Mos. 35, 22.* — In deme dage unser leven vrouwen vorholen (*d. i. Mariä Empfängnis 8 Dec.*) up enen vridach do besammelde sik de menheit in dat closter. *Lüb. Chr. 1, 304*; it. des dynghestedaghes in vnser leuen vrowen daghe vorhølen. *Wism. Reg. S. Spir. f. 13. Vgl. Haltaus, Jahrzeitb. S. 157.*

20 *vorhølenheit, f. Verborgenheit.* De undersokers der vorhølenheit (secretorum scrutatores). *Jes. 40, 23*; de kettters, de vormetelick undersoken de verhalenheit godes. *Sp. d. crist. mensch. c. XI*; vnse here de secht in deme boke der vorhølenheit (*d. i. Apokalypse*). *Sp. d. Dogede f. 214*; sunte Joh. secht in deme boeke der vorhølenheyt. *das. 216.*

30 *vorholinge, f. = vorhalinge, Herbeiholung, Heranziehung.* mit vorholinge juwes breves. *Lüb. Oberhof 119*; na vorholinge iwen borgers ansprake vnde Hans Ryssen antwerde. *das. 120*; mit vorhalinge sodanes juwes breves. *das. 133.*

vorholt, Schutz. sunder jenygerleyge voerholt vnd bescuddynghe (*der Missethäter*). *Fries. Arch. 1, 130.*

40 *vorhomeschen, schw. v. geheim halten?* (= vorhemeschen?) Is dat jemant vorstervet edder verstorven is, he si dutsch edder undutsch, in wes hus he verstervet, we dat gud vorhomeschet und dem rechte nicht openbare, dat sal men richten vor dufte (1400). *Livl. Urk. nr. 1516, 83.*

50 *vorhomoden, schw. v. hochmüthig außer Acht lassen.* weer oick, dat de borgermester dat vorhomodede vnde nicht en bede vnde esschede etc. *Old.*

Urk. v. 1407; it wart sere uorhomodet. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 108*; de wilen sammelden sick de Dithmarschen to hope . . It wart sere vorhomadet. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 364*; welke vorbodinge (*vor den Stuhl zu L.*) hey vrevelike vorhomadet hevet. *Th. Vervem. 86*; *hochmüthig behandeln, mishandeln.* unde dar (*in den Schulen*) worden der borgerere kindere geslagen, vorhomodet unde vornichtet. *Brschw. Schichtb. f. 35*; vortmer so bidde ich juwe erbergeit (= erbaricheit), dat gi miner werdinen und miner kinder vrent sin, uppe dat se nicht vorunrecht noch vorhomoit en werden (*1405*). *Livl. Urk. nr. 1679*; were ok, dat vns vir stedern een . . beschediget, berouet, bestalen edder verhomudet wurden etc. (*1437*). *Cod. Brdb. I. 2, 38*.

vorhonetik, *adj. höhnisch*. Se setteden vp ene vorhonetlike (detestabilis) herbergherie, de to vorunwerden was. *B. d. Weish. 19, 13 (L.)*.

vorhonen, *schw. v. 1. trans. verhönnen, hön anthun.* unde reiseden (*machten einen Kriegszug*) vor Mollen unde ere upsate was, dat se de borger vorhonen wolden. *Lüb. Chr. 2, 158*. — *2. intr. zum Hohn sein, = vorsmån.* Dar quam ock de rad van Lubeke . . unde dat vorhonde deme hertogen gans sere unde wolde nene dedeinge holden mit deme rade van Lubeke. *Lüb. Chr. 2, 253*; dat em sere vorhoned unde den synen. *Korner 60b*.

vorhoner, *m. Verhöner.* Do spreken sine vorhoners. *Korner 203b*.

vorhoninge, *f. Verhöhnung.* *2 Cor. 6, 3 (H.)*; vorhoninghe goddes. *Korner 230d*.

vorhopen, **-hopen**, *schw. v. erwarten, hoffen, gew. refl.* juwer stad dener wolden my sulvest grepen hebben, . . des yk my an juwe ersamheyt nicht vorhopet hadde (*1375*). *Lüneb. Urk. II, nr. 854*; do see sick nenes

trostes meer vorhopeden. *Korner 252c; Part.* vorhapende des dodes (sperans in mortem). *Chr. Scil. 84, 12; Inf. subst.* he were des vorhapens etc. *5 Ben. 579*; verhopens, en solches woll gedien solde. *Seib. Qu. 1, 38*.

vorhopinge, *f. Hoffnung.* in vorhapinge der armen zelen van gade barmherticheit tho irweruende. *Cod. 10 Brdb. I, 14, 445*.

vorhoren, *schw. v. 1. hören, vernemen.* De stimme des Kindes vorhoren. *1 Mos. 21, 17 (H.)*; de dar gekomen weren, als se vorhorden, wat dar was, do begunnen se to sokene etc. *Br. d. Cir. 22b*; broder Johan verhoerde, dat broder Jacob seeck lach. *Leben d. h. Franz. 58b*; do D. dat verhorde, it bevel eme wol. *Eike v. R. 581*; dat ruchte vorhorde ein vrome ridder. *Lüb. Chr. 1, 246*; de verhoren scholde, wo id den vrunden ginge. *Korner 75a*; des hadde wy ghesand unsen rad in de stad to Luneb. unde leten vorhören, woran wy de breve scolden hebben vorbroken (*1372*). *Sudend. 4, nr. 301*; dey borgermester heben syck vorhoren laten, dat etc. *Monum. Liv. 4², 93*. — *2. erhören.* He vorhorde syne bede vnde sande dar broders. *Dial. Greg. 167*; vorhore se van dem himmel. *2 Chron. 6, 21 (H.)*; wy bidden, dat gy en barmherticheit doet. *35 Des vorhorde bisschop O. unde gaff etc. Münst. Chr. 1, 177*. — *3. verhören.* vorhoret se ernstliken. *Korner 120a; vgl. R. V. 4416*; an Jurgen S. willen wi verhoeren laten, wat trost he uns geven kan. *Ben. 712*. — *4. überhören, misachten.* vort so wetet, dat ik ju bot (*Gebot*) nycht vorhoren en wyl etc. (*1437*). *Hans. Rec. II², S. 35*; de eine schal mit dem andern ein wordt auersehen vnd vorhoren. *Huspost. Predige von dem Ehestande*.

vorhoringe, *f. Anhörung.* unde na velen verhoringen dessulven mester Andreas (*des Gesandten*) werven unde

insagen der artikele etc. so quemen etc. (1440). *Hans. Rec. II³, S. 296.*

vorhorken, *schw. v. aushorchen.*

Su ok nicht an de husvruwen des vromeden mannes vnde vorhorke nicht (ne scruteris) sine maghet. *Eccles. f. 238^a (Sir. 41, 27)*; unde vorhorke-
den, oft in yenyger stede vorsamme-
linghe wesen mochte. *Korner 210d.*

vorhörlik, *adj. erhörbar, exaudi-*
bilis. Nu is dyn arbeyt vruchtbar,
din wenent gode anname, din such-
tent vorhorlick. *Navolg. I, 24.*

vorhoschaffen, *schw. v. übermüthig*
behandeln. ein amptman sall . . ein
opseint darinne hebben, dat sin un-
dersaisse nicht vurhoischaffet en
werde. *Barmer Urkk. p. 32.*

vorhouwen, *st. v. 1. niederhauen.*
Dat holt, dat eynes verhowen is,
schölen se anderwerf binnen desser
tyt nicht laten verhowen (1402). *Lüb.*
Ürk. V, nr. 37; vmme vredeinge des
waldes, de van dem buren schedeli-
ken vorwüsted vnde vorhowen werd
etc. (1419). *Sudend. 9, S. 249, 37*;
he let verhouwen ire wingarden unde
oleibome. *Eike v. R. 563*; welk se
vorhuwen also quik. *Chr. ScL. 26, 20*;
nemen . . 4 perde unde verhowen
de men. *Brschw. Chr. 1, 74, 8*; do
he sik do wedder in de vyende wen-
dede, do worden de sine vorhowen
unde vangen. *Lüb. Chr. 2, 553*; we-
ret, dat se (*die Mühlen*) jenichman
vorhouede effte bernede etc. *Dithm.*
L. R. § 15; *zur Zierde aufschneiden,*
zerschlitzten. kremer vnde ander lude,
de dat maken vnde veile hebben, dar
mede de lude sunde don als swerde,
messer, pile vnde armbroste, vorgift,
worpele, bretspel, krentze, spangen,
vorhowen scho vnde cleder, de kost-
lik sint etc. *Summa Joh. 93b.* —

2. durch Verhaue sperren. unde vun-
den dar alle weghe vorhouwen unde
beslaten. *Korner 211b*; *bildl.* do to-
gen de broder (*Franziskaner*) to Rome
unde menden eren willen to behol-
dende bi deme pawese, men de wech

ward en so vorhauwen, dat se to
Rome nicht schaffen konden unde by
den pawes komen. *Lüb. Chr. 2, 326.*

— **3. mit einem Eisen oder Stempel**
zeichnen (als Zeichen der Güte). Nach
der Brschw. Lakenmacher-Ordn. v.
1550 sollte niemand gefärbte Laken
verhauen lassen bei Verlust der Güde.
Brinckm. 2, 707.

vorhouwer, *m. Züchtiger.* Hirumme,
gi van Hamborch, weset nene vor-
houwers, dat gi nicht de rode wer-
den. *Hamb. Chr. 546.*

vorhovenheit, *f. Erhabenheit.* Bal-
dad sprach van der groten vorhouen-
heit godes. *Hiob 25 (Überschr. H.).*

vorhovarden, -verden, *schw. v. ver-*
hoffärtigen, hoffärtig sprechen von jem.
Ock schaltu bewaren dynen munt,
dat du nymande beschimpest vnde
vorhouardest. *Ravenst. f. 199d. Refl.*
sik vor dem anderen vorhoverdigen.
1 Cor. 4, 6 (H.). (Vulg. inflari ad-
versus alterum).

vorhovet, *n. Vorhaupt, Stirn.* vor-
hovet vel sterne, sinciput. *Voc. Engelh.*
Sluch syn vorhovet unde de nesen
jegen de erden. *Korner 76c*; ut eren
wanghen unde vorhovede ghinghen
bladderen. *das. 158b*; *als Flurbeseich-*
nung. it. eyn vorhouet benedden den
worden. *Old. Urk. (Missale Old.)*

vorhovewerken, *schw. v. durch*
hovewerk verthun. Im J. 1388 hatte
das eine Weichbild (*Brschwgs*) 471
mark 13 loth etc. verhovewerket.
Brschw. Chr. 1, 147. Anm.

vorhulpen, *part. adj. behülftich.* mit
allem besten biplichtig und verhulpen
wesen. *Renner 2, 76².*

vorhumpelen, *schw. v. machen, daß*
jem. humpelt, zum Krüppel machen.
(unde dar, *in den Schulen*, worden
der borgere kindere geslagen) . .
soden (*solches*) na to latene, ore kin-
dere so nicht to vorhumpelen. *Brschw.*
Schichtb. 35.

vorhundaten, *schw. v. (scherzhaft*
gebildete Form) verhunzen. De Saxon
willen ere sprake so nicht verhun-

daten, dat se de willen allenthalven henkamen laten. *Lauremb. 4, 601.*

vorhure, *f.* *zum Voraus gegebene Miete (Lohn, Geld), gegeben bei Besitzveränderungen, als Recognition etc.* Comes accipiat, quod ab illis dicitur vorhure, ubi locus hereditario jure vacuatus fuerit (1115). *Kindl. 2, 105* („ist so viel als itzt Weinkauf“); de denariis, qui dicuntur vorhure, tollit V marcas. *das. 3, 265*; qui domum et septa emerit . . . quod justum est, faciat. Censum, quem ille, cujus erat possessio, annuatim solvit ad frone, duplicatum det ad vorhuire ille, qui emit (1165). *Gr. Weisth. 3, 74*; si possessor alicujus agri illum vendere voluerit, liberam hoc faciendi habeat facultatem, dum emptor pro recognitione et jure, quod vulgariter vorhure dicitur . . . tantum siliginis det etc. (1230). *Fahne, Dortmund. 2, nr. 306*; quicumque suam aream vel domum vendiderit, dabit preposito de qualibet marca duos denarios, quod vulgo vorhure dicitur (1319). *Wigands Arch. 4, 99*; ut in mutatione sacerdotis in posterum quicumque sacerdos morte intercedente alteri successerit in ecclesia H. in primo introitu suo semel tantum ab hominibus Capenbergensium sex denarios recipiat pro iure, quod dicitur vorhure (1204). *Westf. Urk. 3, nr. 28*; et totum de ipsis agris emolumentum primum seu primarium, quod vulgo vorehure appellatur, percipere (1241). *das. nr. 393*; nulli unquam successorum (eines plebanus) pensionem, que dicitur vorehure, persolvat (1245). *das. nr. 442*. — Vnde (*der Gesell*) schal darto 45
ersten hir mit (*bei*) enem bedderven manne eyn iarlank denen vnde vordenen em aff eyne vorhure, vppe dat dat ampt weten moghe, wat syn handelinghe sy. *Lüb. Z. R. 495.*

vorhuren, *schw. v. mit Huren durchbringen.* verspelet en man sin gut oder verhuret (*Old. C.:* uerhoret) he't oder verguftet he't etc. *Ssp. I, 12.*

vorhuren, *schw. v. vermieten.* So we syn erue verhuret, dat sy an husen dat sy an garden, so we dat huret, de schal syne hure gheuen to 5
rechter tyd. *Lüb. R. 464*; so dat se . . . desset gud nemende anders vorhuren noch don scholden. *Hanov. St. R. 479*; die erde ys vns verhuret, nicht gegeben. *Tunn. nr. 1000.*

vorhuringe, *f.* *Vermietung.* vorhuringe effte vormedinge (1513). *Brschw. Urk. I, nr. 128.*

vorhūs, *n.* 1. *Vorhaus.* atrium. *Kiel. Voc.* Petrus de sat buten in deme haue nicht gans buten dem huse, men in deme vorehuse. *Serm. evangel. f. 102a.* — 2. *Vorburg.* Hinrik Bolant de schroder, yn mester Johann Hoifflegers voerhuisze wonnet etc. *Münst. Chr. 1, 268*; he tymerde dar eine kleine veste und vorhus tuschen Gemen unde Bredevoert. *das. 1, 138.*

voringe, *f.* *Führung.* Myn mynne is myn voringe vnde van er werde 25
ic ghevoert so waer ic vaer. *Bok v. d. joncfr. f. 80.* — 2. *das, was man auf dem Schiffe etc. mit sich führt; (von Schiffsfleuten, die das Recht hatten Waaren in bestimmtem Maße zu Handelszwecken für sich mitzuführen).* So wanne en scephere enen scapman winnet, deme sal men half sin lon geuen, vnde de anderen helfte, wan 35
he de vordenet heuet. Mer en scapman sal hebben binnen landes twe punt to erer voringe, vnde dor den sunt sal he hebben ver punt to voringe na heringhtale to rekene. *Rig. St. R. 200*; en scapman en gelt nicht van siner voringe to werpegelde, so wanne me werpet $\frac{1}{2}$ last ofte dar beneden. Mer werpet men boven $\frac{1}{2}$ last, he sal mede gelden allet, dat 45
dar gheworpen wert. *Rig. St. R. p. 196*; dar (*vom Schoß*) sal nicht van vry ziin sunder allenen der (*Schiffs-*) kinder voeringhe (1436). *Hans. Rec. II^o, S. 83*; dat alle schypkindere, de vor hure unde vorynge varen . . . ut

eren schepen nicht varen solen id en sy mit orlove etc. (1441). *das. S. 358; vgl. das. p. 126 u. Brem. Stat. 293.*

vorjār, n. 1. Frühjahr, Frühling. Doch desse knechte schaffeden nenen wyllen, wente de wynter quam altohant an; men darna in dat vorejare brenden se eme sine roefschepe aff. *Lüb. Chr. 2, 418; so wille wi gerne, oft god wil, vnse were to vorjaren in der zee hebben desse osterzee to bevredende, also wi dessen somer ouer daen hebben (1398). Falcks Staatsb. Magaz. 8, 648; Hans. Rec. 4, 459; dewyle sich vast alle jaer thodrecht, dat, wann et jegen dat vorjaer geyth, de gesellen ere meystere begeven und sich by heren . . den sommer aver gebroken laten etc. Hamb. Z. R. p. 149. — 2. früheres Jahr.* wol dat he des vorjares syn weddersate was. *Korner 66c; desse keyser hadde demesulven konynghe in voerjaren Ungeren ghegeven. Lüb. Chr. 2, 419.*

vorjaren, schw. v. verjähren. Nu spreket de N., se sin vry, vn theed des an eynen olden breff, de voriaret unde vordaghet is (1403). *Sudend. 9, S. 297, 2. — verjähren lassen.* Of die herre den man schuldeget, dat he sin gut verjaret hebbe an sinnende oder an uttiende. *Lehnr. Art. 42, § 1. Die Erklärung gibt das folg. viel gebräuchlichere refl. sik v., „sich an einer Befugnis durch Schweigen während eines Jahres versäumen.“ Homeyer.* Let en herre enen man sitten mit sime gude iar unde dach ane rechte wedersprake . . mit den geweren ne mach he sime herren an deme gude nicht vernen, of he sik verjaret. *Lehnr. Art. 13, § 2; 37, § 1; of in die herre dar umme schuldeget, dat he sik jegen in verjaret hebbe. das. Art. 24, § 1; vgl. das. Art. 18 u. Ssp. II, 24, 2; men sprach wol, were dat se sik mit der huldinge vorjaret hedden und or gut nicht hedden empfangen binnen jar*

und dage etc. *Magd. Sch. Chr. 283, 24; überh. verspäten.* und bidden ju, ofte sik dit ichteswes hedde vorjaret na Michels dode, dat gi Cl. und A. wiseren dessis brevis dat nicht laten hinderlik sin (1412). *Livl. Urk. nr. 1910.*

vorjaringe, f. Verjähung. De lenge vnde de voriaringe dar (der?) druttich iar ghift eme recht dat gud to beholdende vor en recht len wedder alle ansprake (1321). *Mekl. Urk. nr. 4311.*

vorjart, s. jart. Item de krumacker geyt vp Joh. Brockhaues voryarth. *Old. Urk. v. 1496; Item dat grote stücke twusschen N. vnde N. vp vnde dael by beyden syden de voryarth. das.; Item ene voryart hort to N. lande. Urk. (Ende d. 15 Jahrh.); de gantze hanekamp ys 12 stücke vnde de voryarth giff ock de derde garue etc. das.; vorkope . . ock den tegeden auer itlike stücke in dere burschap to Mansinge, dere de meyere to Wynkelen vere stücke vnde eyne vorjaret buwet. Old. Urk. v. 1519; dartho hefft Joh. entfangen 1 stücke landes vp den wisch-ackern, ock noch 1 vorjaert vor den sumpe. Old. Urk. v. 1575.*

vorjaworden, schw. v. sein Jawort, Zustimmung wozu geben. Wi weren volmechtich allis des, dat wi anmeden unde vorjaworden, sunder wat uns nicht evene en leghe, des en wolde wi nicht vorjaworden (1387). *Hans. Rec. 2, 409.*

vorjogen, schw. v. verjüngen. Dede vornighet vnde vorioghet synt van aller oltheyt. *Lüb. Gebetb. f. G 7^b; jung werden.* de gyrige wol dat he oldet, De gyricheyt an em vorioghed. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 3285.*

vorkagen, schw. v. durch kage (koge) zu Grunde gehen. straffet godt . . mit der swindtsucht, dat se vorquynen, hungerrich vormageren, vnde smachtich vorkagen vnde vordörren *N. Gryse, L. B. fr. 27.*

vorkallen, *schw. v. 1. (aus)sprechen.* ende dachte stedes an die woerde, die he mit hoer verkalt hadde. *Echte Staet f. 39b*; o broders, wat verkalle gy vnder v? *B. d. Byen f. 243c.* — 2. *bespreken, verhandeln.* ind off ey-nich gebreck were in den ampten . . sollen sie liefflichen verkallen ind ouerdregen. *Dorst. Stat. 195*; want die anspraichen ind antwerden in dat reicht mündlich zo dragen ind zo verkallen sweirlich is etc. *Seib. Urk. nr. 937.* — 3. *bespreken, beschwören.* Zeno sprak: ik di (*Satanas*) vuste vorkalle, ik bede di bi dem valle, den gi van dem hemmele velen . . dat gi varen in dut glas. *Zeno v. 1057. Refl. sich versprechen, verrathen womit.* Mit der selven kost, die sie solten tho bate geven, dair verkalden sie sick mede. *Münst. Chr. 2, 105.*

vorkastél. rostrum, pars navis acuminata in prora eminens. *Kil.* ock sande eme Haroldus en schep, des vorkastel, bockspret unde overlop weren gulden. *Korner 51a*; schepe mit merszen unde vorkastelen. *das. 126a*; (104 schepe) darunder 45 myt vorkastelen (1438). *Hans. Rec. II², S. 194 u. h.*

vorke, *f. Gabel jeder Art; bes. die große (Feuer-, Heu-, Mistgabel).* 1 sulwerne work tho appele. *Wism. Inv. f. 23*; ene lade, dar inne weren dre sulverne becker, vyf lepele . . ene vorke etc. *Lüb. Niederst. B. v. 1460*; he sach vele boser geeste vm em myt gloyenden vorken staen. *Leben d. h. Franz. 146b*; duvele, de hadden gloyende vorken, dar se mede de zelen vateden. *Korner 97a*; we syn lant mytten dyke wyll ouerghen, soe gae he op den dick, vnde sette de forcke vyve den dick vnde stecke 3 soden vnde sweer, dat he den dick vnde dat lant nicht langher kan holden. *Richth. 211 Anm.* — *Bildl.: die zum Eidschwur erhobenen drei Finger.* Wenn ick et man erst up de forke hebbe, will ick et

fast nôch holden. *Bützow. Ruhest. 9, 39.*

vorkener, *m. der mit der vorke arbeitet. (daghuer:)* . . een schweler . . 2 krumstert, een forckener by dem huese oder up dem felde 3 krumstert, de dat hoy legt . . 4 krumstert etc. *Ben. 777.*

vorken-stêl, *m. Forkenstiel.* vor-kenstele, dar me de brende mede roget in der rose (*Kalkrose*) (1505). *Z. f. Nieders. 1871, S. 192.*

vorkêren, *schw. v. 1. anders wenden, verdrehen, pervertere. Voc. Engelh.* R. lach up der heide unde hadde (*wie im Tode*) sine ogen vorkeret al beide. *R. V. 3362*; aldus vorkerde he syne oghen unde anghesichte unde starf. *Lüb. Chr. 2, 36*; he (*der Wind*) vorkerde de bome mit den wortelen. *das. 2, 603*; *bildl. umkehren, verändern, wechseln, convertere, mutare. Kil.* Were auer, dat he on (den ammechtman) dar na vorkeren wolde, oder icht he nicht lenger sin ammechtman dar sin wolde, so scal he vt sineme houeghesinde enen erbaren man an sine stat to ammechtmanne dar setten (1346). *Sudend. Urk. II, nr. 191*; *verwüsten.* vorkerede dat land. *Korner 134b*; *umdrehen, eine falsche Richtung geben, in eine falsche Bahn leiten.* ock dat nemant manck uns sullen testamente maiken vnd dar inne er guidt den rechten erven verkeren noch vergeuen (1535). *Wigands Arch. 6, 270*; *bes. sittlich oder religiös.* Desse (de papen) de werlt erst vorkêren. *R. V. 3993*; de under di (*dem Könige*) weren gesat to regeren, se hebben mit di ere kledinge, guden sede unde recht vorkeret. *Lüb. Dodend. v. 351*; de hadde vele lude vorkert (in errore pertraxerat). *Magd. Sch. Chr. 116, 19*; dat de cristen love nicht vorkart worde. *das. 22, 12*; *dah. part. vorkêrt, verdreht, wahnsinnig, religiös oder sittlich verkehrt.* Du borger, ein olt dôr van vorkêrden sinnen. *Lüb. Dodend. v.*

897; do sprak ik wedder: si gi vor-
kêrt? alsus en hebbe ik ju nicht ge-
lêrt. *R. V. 6079*; wat isset, dat desse
prediket efte leret, wente he sulven
is vorkeret. *das. 4028*; do was dar
eyn vorkart man, de van nidycheit
des duuels verwecket ward vnde dede
vur in dat saet. *Dial. Greg. 229*;
jegen desse vorkereden (*vom Glauben
abgefallene*) cristen toch etc. *Korner*
72b; *refl. im techn. Sinne: (von Ge-
trünken) umschlagen.* so sick ein wyn
vorkeren wolde. Dat sick ein beer
nicht vorkere. *Hamb. Kakeb. B. V*
u. VII. — 3. beim Auslegen u. Deuten
umkehren, verdrehen, übel auslegen.
deme utlandeschen volke wart do
sere vorkeret, dat se den heren had-
den ovele bewaret. *Lüb. Chr. 1, 246*;
dat sulve ward deme hertoghen sere
vorkered unde to homode lecht. *Kor-
ner 103d*; bidde we gik, dat gi vns
desser nótantworde nicht vorkeren
noch en witen (*1395*). *Sudend. 8, S.*
175, 17; ja, hedde he ôk Wackerlôs
do gehanghen, we scholde eme dat
vorkêren? *R. V. 269*; wat wy dot,
*sagt der Frohnbote zu jem., dem er
eine Ladung insinuiert,* dat mote wy
doen . . unde bidde jü darumme, dat
gi uns des nicht vorkeren. *Z. f. Nie-
ders. 1855, S. 162*; ik sla rechte Der
maghet als deme knechte Der vrou-
wen als deme heren, Des en kan mi
nemant vorkeren. *Inschrift der Stun-
denglocke zu Reval (1433). Beitr. z.*
Kunde Esthl., Lif- u. Kurlandes I,
2, 222; Ach, gy fynen brassers,
wylt uns nicht vorkeren, *nehmt es
uns nicht für ungut. Nd. Jahrb. 3, S.*
15; vnde J. L. wille vns nicht vor-
kerenn, wi dusses antwordes vortagen
hebben. *Old. Urk. v. 1515. — 4. Vor-
kehrungen wogegen treffen, hindern.*
Ik wil unde schal na miner macht
verhindern unde vorkehren, dat etc.
Cassel, Brem. I, 281; wer, dat em we
wolde vorvnrechten, dat scholden
desse houetlinge em helpen mede
vorkeren vnde sturen. *Fries. Arch. I,*

510; oft de sluter dat vorkerden,
de holden den broke; oft dar ok we
so mechtich unde so averdadich were
an dem karspel unde vorkerden dem
5 kleger unde den slutteren, dat me
em nenes rechttes behelpen moste,
de schall negentich schilling beteren
unsen acht unde vertigen. *Dithm. L.*
R. II, § 1. — Intrans. Verkehr haben,
10 *versari, conversari, frequentare. Kil.*
cristene koplude, de myt en vorker-
den. Korner 187c; dorste neen (bor-
gher) wanken ofte vorkeren in den
hensesteden. *das. 207c*; so wolde wy
15 gerne weten, efte de Hollandere hir
ok scholen vorkeren unde copslagen
(*1441*). *Hans. Rec. II², S. 411.*

vorkerer, m. *Verkehrer, Verdreher.*
Dat synt nicht richter, id synt vor-
kerer des rechttes. *Ndd. Rechtsb. f. 33.*

vorkergen, schw. v. karg machen,
verkümmern. De almese des armen
schaltu nicht bedreghen, dat is vor-
kerger. *Eccles. f. 5d.*

25 **vorkeringe, f. 1.** *Verkehrung, Ver-
wüstung, Vernichtung.* Ik danke di
(*Christo*) der vorkeringe alle dyner
krefte. *Old. GB. A. 12*; in welk
eyner groten vorkeringe (*perversio*)
synt wy nû ghewesen dusent iar vnde
30 meer? *Epist. Samuelis 42a. — 2. Ver-
kehr, Handel.* Mit dusser verkeringhe
(*Handel nach Alexandrien*) hebbe ick
ghewonnen eere ende goet. *Echte*
Staet f. 38; wi willen de (*Bremer*
35 *Kaufleute*) in ere vorkeringhe unde
handelinge up olde gewontlike tol-
len . . unbeletted keren unde ver-
handelen laten (*1521*). *Cassel, Brem.*
2, 302; (stede) dar de copman van
der dudeschen henze stapel unde
vorkeringe heft. *Gött. Urk. II. nr.*
104. — 3. Verwendung. vnde de ghu-
dere, de dar synt ghegeuen to der
ere vnde deme denste godes, nicht
wedder komen an de werliken vor-
keringhe, so etc. *Behr. Urk. 4, 29.*

vorkêrlik, adj. (*perversus*) *verkehrt.*
Darup hefft hertoge E. gesecht, he
wolde deme rade ungerne ansynnen,

dat one vorkerlik mochte sin (*sie übel deuten möchten?*). *Gött. Urk. II, nr. 398.* — *Adv.* vorkêrliken, perverse. Wente gy hebben erer (*der Creatur*) alle vorkerlyken gebruket. *Sp. d. Sammitt. I, c. 6.*

vorkesen, *st. u. schw. v. 1. erwählen, vorziehen, lieber wollen.* Se (*die Seele*) heuet den willen, daer se mede vorsmaden mach dat quade ende vorkesen dat guede. *Elucid. f. 8a*; wy hebben gheseen vele greuen dochteren, de die brulofte versmaden ende verkoren hemmels leuen in den cloesteren. *B. d. Byen f. 180b*; do ere grote guedt se (*die Witwe*) sere bequeme makede eynen anderen man to nemen, verkoes se mer in gotliker brutloffit mit gode vereyniget to werden. *Dial. Greg. 224*; dit hoert to den ghenen, de de reynicheit noch nicht vercoren en hebben . . up dat se weten, wodanich de doghede is, de se verkysen zullen etc. *B. v. d. joncfr. f. 39.* — *2. misachtend aufgeben, preisgeben, verschmähen, verbieten, durch Verbot ausschließen, reprobare.* (*Von einen alten Manne:*) de sinne werden em vorkortet . . alle sine lachbrodere vorkeset ene etc. *Sp. d. Dogede f. 267*; (Vnde de raet verbot) dat see nymande vnder sich verkeysen eder verlouen en sulen vmme yrehande (*irgendwelcher Art*) sake willen, see en vervolghen dat eyrst vor dem rade (*1346*). *Fahne, Dortmund. 3, 213*; it. so wat de rat unde de stat under sich keyset efte vorkeyset etc. *Unnaer Freibrief v. J. 1346, Art. 28*; were jemant, de breke an dessen dingen, de hir vorlovet unde vorkoren synt (*1339*). *Kindl. 2, 383*; wil zee (eyn vrouwe ane man) eynen man nemen, ifte ore vormunder des nicht en wille, se mach one vorkesen (abneget), vnde nemen enen man. *Schlesw. St. R. § 9*; dat se nicht dorch stede oevinge des ackerbuwes de lust thom krige vorlesen unde vorkesen. *Neoc. I, 185*; verkorne wort,

verbotene Worte, Schmäh-, Schimpfworte. contumeliosa verba, quod verkorne wort dicuntur. *Fahne, Dortmund. 3, 20*; dit sint vorkorne wort in den sess gilden: die einen schalck hett, of boue, of horensen etc. *das. 2, 220.* — *bes. in ehelicher Beziehung: verstoßen, dimittere.* En vorstendich vruwe, de swighen vnde spreynen kan to tiden, steyt nicht to vorkesende. *Eccles. f. 169a*; de ander sake (*weshalb man einen Kaiser bannen kann*) is, efte he syn elike wyff lethe vnde vorkesede; vmme desse sake wart keyser Lotharius ghebannen . . de vorkoesz de keyserinne Tobergam. *Ssp. 3, 57, Gl.*; de man is schuldich by syn wyff tho bliuen vnde mach se nicht vorlaten edder vorkesen. *Disp. to Oldersum f. 13*; welik de (wyfflik ere) verlöst Vnde oren echten ghaden verkoust, De wert segelöb gegen got. *Octav. f. 3.* — *3. erlassen (nachsehen, verzeihen).* Beden darumme gar denstlicken, sin gnade se des to desser tyd gnedichliken wille vorkesen. *Gött. Urk. II, nr. 398. Vgl. 364, 396 u. 309.* — *Resl. In der Stelle:* Hedde ein man gelt unde gudt gelavet und geseckert einer maninge to volgene op ene oft twen bescheidenen steden, und hedde sik vort vorkoren, oft he des nicht en helde, dat man op ener van den twen steden oft anders waer mit gerichte manen moege, en volget de man der maningen nicht, worde he dan anders waer mit gerichte angesproken, dair is he schuldich to antworten. *Fahne, Dortmund. 3, S. 48* *scheint vorkoren für vorkoret zu stehen.*

vorkeven. St. Paulus secht: de man schal also leuen, Dat he nicht en schal vorkeuen Sin wiff vmme dingk neyne Wen vmme vntruwe alleyne. *Laiendoctr. f. 131b.* (*Es scheint = vorkesen zu sein.*)

vorkint, *n. Kind aus erster Ehe.* Off ein hoffhorich man tot voirkinderen vp eyn hoffguedt queme etc. *Gr. Weisth. 3, 152.*

vorklacht, *f. Verklagung*. Vnde sul-
kens gedan hebben sunder ienniger-
leye verclacht vor iuw. f. gnaden
(ohne daß sie verklagt sind). *Malts.*
Urk. 4, 136; sunder rechtganck, sun-
der vorklacht effte vorkundinge.
Arens. Urk. 127.

vorklachten, *schw. v. verklagen*,
Klage über etwas führen. Hebben se
vorclachtet vnde beruchtiget dat clo-
ster. *Slagghert 60*; dat de radt my
scholenn szehor vorklachtet hebben.
Mekl. Jahrb. 3, 180.

vorklage, *f. Vorklage, d. i. die erste
Klage, entg. der Gegen- oder Wider-
klage. prior querela oder querimonia.*
Sic cum varii sint eventus certaminum,
si aliquis aliquem vulneraverit, et ille
qui reus est, per priorem querelam
ei, qui lesus est, preiudicium facere
voluerit. Urk. v. 1188 (Koseg. S. 315);
we erst klagheth, deme scal men erst
richten . . Wur lude an beyden si-
den vorwundet sin, de de vorklaghe
heft to dem voghede oder in des
voghedes huse, de scal se beholden . .
We de vorklaghe heft van rechte,
weygheret ime de voghet des bi to
stande, dat mot de voghet beholden
mit sinem ede, of men dat van ime
eschet. Men mach deme voghede
in kerken oder in kerchoven oder
wur he is wol vredebrake klagen,
dar men de ersten klaghe mede
kriche. *Gosl. Stat. 32, 30 ff. (S. 391*
u. 394); in dessen capittelen leret
de poete vif stucke . . dat dritde is,
de vorklage to kricgen, dem dat so
vallen mach. *Gl. zu R. V. I, 20*;
do nu dit mandat gelesen was, miss-
duchte idt dem borgermeister, wente
dat mandat was tho plump ghema-
ket . . Derohalven grep de borger-
meister de vorklage, seggende etc.
Lüb. Reform. 95. — Zur Sache vergl.:
So wor en man uppe dhen anderen
claghet unde dhe andere up ene we-
dher claghet, dhe erst claghet, dhe
ne dharf deme anderen nicht ant-
worden, he ne si erst van eme komen

mit rechte (1303). *Brem. Stat. 123*;
Sep. 3, 12; *Donandt, Brem. Jahrb.*
5, 63 ff.

vorklagen, *schw. v. zu Ende, aus-
5 klagen*. Din wiff heft dik lichte vor-
klagheth, Sut se eynen, de er wol be-
hagheth. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 411*;
refl. sich beklagen, Klage führen. vor-
klaghede syck, wo he to unrechte
10 ghebannen worde etc. *Korner 130b*;
ok vorclaget sik L., dat juwe kop-
man sinen broder let upsetten vor
seerof etc. (1409). *Livl. Urk. nr. 1811.*

vorkla(m)men, *schw. v. klam, steif*
15 *werden (vor Frost), verkleumen, -kloe-*
men, -klomen, obtorpere prae frigore.
Kil. Edder im voryare dat schip im
yß to driuende kumpt, vnde se alle
gelick vorklamet vnde vorklamet syn
etc. *Gryse, L. B. fr. 13*; vorklammet
und erfraren. *Neoc. 1, 479*; de vor-
clamede vmbredicheit to guden wer-
ken. *Lüb. Gebeth. f. F4.*

vorklaren, -klaren, *schw. v. 1. klar,*
25 *deutlich machen, erklären*. Se wolden
er werff den steden vorklaren. *Lüb.*
Chr. 2, 126; oft dan yn enygen
puncten (der *Rechenschaft*) twyuell,
mysduncken off errungen gefunden
werden, sall de prouiser vorklaren
vnd bettern. *Fahne, Dortm. 2, nr.*
269; unde de eme des lovet, varet
desto quätliker, so hir na bet wert
vorklaret van deme rambocke Belline.
35 *Gl. zu R. V. I, 36*; binnen XV da-
gen sine meninge tho vorklaren und
tho vorwittigen. *Ben. 608*; wi be-
gerden, dat se uns den schaden up-
doen und vorclaren wolden etc (1441).
40 *Hans. Rec. II², S. 384*; *bes. vor Ge-*
richt erklären, erläutern, declarieren.
Also de vorecrevenen schelinge in
yegenwardicheyt vnser rades . . vor-
lud vnde vorclaret worden etc. (1413).
45 *Lüb. Urk. 5, nr. 441*; und gaf uns
sinen prestaven (*Gerichtsdienner*) mede
an den borchgreven, unse klage to
vorklarne vor den borchgreven (1375).
Livl. Urk. nr. 1103; de sake wart
50 vorklaret van beyden parte[n] an ge-

richte. *Lüb. Chr.* 2, 8; unde also de stede unde de kopman er sake vor deme rade vorclaret hadden, bad se de rad etc. *das.* 2, 201; *vgl.* 2, 82; unde dar scholden se van beyden syden vorclaren ere recht, unde we dat beste recht hadde, de scholden bliven by deme lande. *das.* 2, 223; se weren des plichtig gewesen bi ehren ede to vorklahren. *Lunden. R.* § 20. — 2. *verklären.* gehilget werde dyn name, dat is clarificeret edder vorklaret werde dyne erkantnisse. *Paternoster f.* 9b; in deme jare vorclarede ene god myt velen wunderwerken. *Korner* 68a.

vorklaringe, f. *Erklärung.* dat men dar vff eyne vorklarynge begerde, vo ferne de vorbeydunge (*Erbietung*) scholde gehalten werden. *Monum. Liv.* 4^a, 95. — *Erläuterung.* de (lere, de) ene vorclaringhe is al der unvornemeliken boke der olden lerers. *Korner* 152b.

vorkleden, schw. v. zu Kleidung verbrauchen. Were ok, dat de kindere mer rente hedden wen men vorkostede unde vorkledede an en unde an erem ghude, dat schal men vorkeren in der kindere beste (1416). *Brem. Stat.* 84; die domprouest plach alle sines gherichtes broke dar to (*zu e. silbernen Heiligenschrein*) to gheuende vnde plach to seggende: hie ne plage der lude sunde nicht to etende vnde to drinkende noch to vorcledende. *Brem. G. Q.* 130.

vorklenen, schw. v. klein machen. nah dem he . . St. Joannis goeder . . nicht vorklenen ofte vorminderen muchte etc. *Ben.* 608; *bildl.:* *geringschätzen, schmähen, schelten.* Des wolde he sik nicht vorotmodigen . . uppe dat he nicht mochte verkleinet und gescheldet werden van dem gemeinen volke. *Hamb. Chr.* 553. — *Refl. vom Wasser: ablaufen.* Als dat water sick weder verkleinde. *Ben.* 512.

vorkleninge, f. *Schmälerung, bes. der Ehre, Hohn.* . . wo darna de

guedlicke besoeckinge (*Unterhandlung*) van den 104 vorachtich unde mit groter vorkleninge af geslagen were. *Renner* 2, 56b; hebben sych up de strathen gelecht, vnssern borgern grothe vorkleyninge gedaen, hebben se gefeencklych genomen etc. *Monum. Liv.* 4^a, 37; dat vy nu eynen radé den verkleynunge deyden vnde rekenschop forderde[n], scholde to gelener (*d. i. gelegener*) tyt vol veranuerth werden. *das.* 93; dewile it ane merklike vorkleininge eines E. R. nicht schen kan, dat etc. *Lüb. Reform.* 49.

vorklicken, schw. v. eins anhängen, anschwärzen, verleumden. Na dem se Albert Bakemoer de tongen wol geschrapet, dat he alle menschen vorklicket und vorspitzhodet hadde, leten se etc. *Ben.* 696; se sochten den rath gegen de gemeinheit to vorklickende. *Renner* 2, 59b; und sik bi dem pastoren N. mit vorklicken unde valschen angeben ingedrunge etc. *Neoc.* 2, 353. vorklicken, speculari, indagare secreta alterius; vorklicker, calumniator submissus. *Kil.*

vorkloken, schw. v. an Klugheit übertreffen. de vorsichtige (*prudens*) arme vorkloket den (*dummen Reichen*). *Spr. Sal.* 28, 11 (*H*); he (*der Kaiser*) hefft de klokesten der werlt her geladen to vorklokende ene cleyne juncvrouwen (*die h. Katherina*). *Lüb. Passion. f.* 294a. *betrügen, überlisten, cavillari.* *Dief. n. gl.* vorkloken di nemant en kan. Wi wolden di bedrogen, dat missevèl. *Gerh. v. M.* 91, 84.

vorkneen, schw. v. verknien, d. h. 1. den Grad der Verwandtschaft (das Knie) nachweisen, die Erbberechtigung darthun. wair dat ein ernnisse vervalt, so sall de ernnisse boeren, de se mach vorkneen. *Ostfr. L. R.* 1, 123. — 2. *das Vorerbrecht vor jem. haben.* de broeder, suster und oere kinder sinnen dair hemelicker unde neger tho unde vorkneen dat bro-

der- und suster kindeskind. *das. II, 120.*

vorknicken, *schw. v. mit einem Knick (s. o. II, 501) versehen, oder zu einem Knick machen.* Nu was de hagen mit bomen wol vorknicket und mit einer burstwehre bevestiget. *Hoe-neke, Livl. Chr. 30.*

vorknuppen, *schw. v. verknüpfen; bildl.: vnd my vorschreuen, bewilliget, verknuppet vnd verbunden hebbe. Kleist. Urk. 245; de 64 vorordenthe burger, welckeren ick . . denstes haluen vorwanth vnde vorknuppet. Lüb. Brief v. 1531.*

vorknutten, *schw. v. verknüpfen, zusammen binden. (Bei einer Wassersnoth saßen auf den Dächern) etliche dode minschen, de sick thohope verknüttet etc. (1532). Stemann, Schlesw. U. nr. 140.*

vorkolden, -kolden, *schw. v. 1. trans. kühl machen.* Zende Lazarum, dat he dat vterste van synen vinger steke int water, vp dat he vorkolde myne tungen. *Dial. Gr. 235; auch bildl. von der Abkühlung hitziger Begierden.* De here vorkoldede Josepe likerwys also ift he ghecastreret were. *Locc. Erz. 23^b; der vorkolden fruwen bere-th dat (Wasser gebrannt von Eichen-blättern) unde schicket tho der entfangynge. Nd. Jahrb. 2, 32. — 2. intrans. kühl werden.* do verkoldeden (obriguerunt) alle de woner Chanaan. *2 Mos. 15, 15 (H.); darnegest vorkoldet de leve by velen minschen. Gryse, Bothpred. A, 14.*

vorkolen = vorkolden, *abkühlen.* Dat he syck mochte spolen in deme vlete unde wat vorkolen. *Korner 125^d; up dat verkolet werde (ut refrigeretur, sich erquicke) de sone diner maget. 2 Mos. 23, 12. — so wor de schipper korne in nimbt, de schall dartho verbunden syn mit sinen schipmans tho averdregende, wat se van korne darinne hebben, dat se dat vorkoelen (durch Umschießen), so vaken des noeth is. Lüb. R. 560. — In den Stellen: Se (die Kaiserin) let*

ön (den Bruder des Octavian, der ihrer zu Unehren begehrt, u. den sie auf einen Thurm gelockt hatte) so lange dar vp vorkolen, went dat se ware bodeschop hadde, dat ore leueste here quam vp der stede. Octav. f. 3; nemet drade de vrowe mit gewalt, my iß myn herte so gar verkalt (= vorkolt?), dat ick ören döt nicht mach aneen. das. 4^b past die Bedeutung: „abkühlen“ nicht recht. Vielleicht ist vorkolen hier = vorquellen. Vergl. kelen.

vorkolinge, *f. Abkühlung, refrigerium. Ps. 66 (65), 12 (H.).*

vorkomen, *st. v. vergehen (von der Zeit), sterben.* Do vele tit vorquam (evoluto multo tempore). *Jos. 23, 1 (H.); wanner desse achteyn jar vorgekamen unde gesleten sint, so etc. (1436). Cassel, Urk. 359; wanneer myr (d. i. miner) aver to kort werde unde ik vorkomen byn, zo etc. (1412). Ostfr. Urk. nr. 230; he scal hebben, dewyle he leuet, den drudden deel, wes van dem tolne kumpt . . wanneer auer vnse here vorekomen is, zo scal de tolne wedder komen to vnser stad (1397). Sudend. 8, nr. 182; scullet alle jar beghaen de jartid Diderkes . . vnde ok mine vnde vorn Greten mines wiues, wanne wy vore komet. Hoyer Urk. II, nr. 55; als nu sus greue Adolfus was doet . . erhob sich Klage, dat or (der Kirche) beschermere greue Adolfus was vorkomen. Lerbeck § 87. in sonstiger Hinsicht vergehen, hinschwinden. He (der Kaiser) vorquam (defecit) gans drade. Chr. ScL. 186, 2; als nu sus de hartige (Heinr. d. L.) dem keyser entog, so vorqwen (d. i. vorquem) dat ghelucke myt om. Lerbeck § 75; de geistlike dinge vorquemen (labefactatae sunt). Chr. ScL. 50, 12; de renthe to siner tafelen ligghende weren gansliken vorkamen. Lüb. Chr. 1, 437; he was verloren unde ganz vorkomen. Vorl. Son 1432.*

vörkomen, *st. v. 1. vorkommen, erscheinen.* Wolde uns des we tigen

(*zeihen*), des wille wy vorkomen unde wyllen uns vorantworden, also uns dat to den eren bort. *Pomm. Gesch. Denkm. 4, p. 58; vorüber, vorbeikommen.* unde iaget men enen ridenen . . so sal de wagen erst stille stan, bit se mogen vorekomen. *Ssp. II, 59, 3. — 2, zuvorkommen, hindern.* vorkum (praeveni) on! *Ps. 17 (16), 13; 18 (17), 19 (H.);* wenne on de dot nicht vorkomen hedde. *Magd. Sch. Chr. 43, 2;* dhe riddere ut deme stichte van H. dhe ghevet dessen bref . . dhat sie hebben gesworen met dhen burgeren van Goslere . . en bi to stande al eres rechtes, dhes sie vorkomen willen (*l. de sie etc., gegen die, welche sie hindern wollen?*) (1272). *Z. d. Harz-V. 1870, S. 908;* darumme to sprekende, efft men sodanne hertreckinge vorhoeden unde schaden dusseme lande vorkomen (*abwenden*) mochte. *Zug geg. Jühnde p. 9;* damit se des keysers torn muchten vorkamen (ad fugiendam iram). *Westphal. 3, 39;* also wuste de rad deme schaden nicht vor to komende. *Brschw. Schichtb. 139. — 3. in gutem Sinne: zuvorkommen, helfen.* Here, myn god, vorkum (praeveni) dinen knecht in der benedygyng dyner soticheit, vppe dat ik tho dynem h. sacramente werdichliken ghaen moge. *Navolg. 4, 1.*

vorköp, m. Verkauf, venditio.

vörköp, m. Vorkauf, preemptio. *Vocc.* Unde neynen vorkop dar an (*an Vieh*) don . . De broke is vor iowelk hoved quekes 4 sch. We ok vorkop deyt an lessen, de schall vor itliken las gheven 4 sch. van des vorkopes weggen, so vaken he beschuldiget werd. *Hanov. St. R. 558. u. so finden sich häufig in den Statuten Verbote und Strafandrohungen wegen Vorkaufs.*

vörkop, m. Vorkopf, Vorderhaupt. Syn (*Karls d. Gr.*) vorkop was synes vates (= votes?) langh. *Korner 17b.*

vorkopen, schw. v. 1. verkaufen, 50

vendere. — 2. *erkaufen?* To uthmakende de vredeschepe hebben de van Prützen annamet, dat men durent mark prutzesch schal up se vorkopen (*auf ihren Namen aufleihen?*) (1384). *Hans. Rec. 2, 335;* vort zo wetet, dat unser rad vorcoght hevet op (*d. h. eine Summe, die sich beläuft auf*) 500 marc prusch etc. (1384). *das. 337.*

vörkopen, schw. v. vorkaufen. dar ne schal nen man ghan vt der stat, vmme gud vore to kopende; so we dat deyt, de schal beteren mit 3 marken suluers deme rade. *Lüb. R. 499;* wanne de kumpenie (*der Ripenfahrer*) overkumpt, so ne schal der nemande vor dem anderen vore lopen un vore kopen. *Stader Arch. 1, 131.*

vörkoper, m. Vorkäufer, preemptor. *Voc. Engelh.* De vorkopere der swine Dot der menheit grote pine Darane, dat se se vorekopet buten der stad. *Stader Arch. 1, 131.*

vörkôr, Statut, Beliebung. Welke verkor wy burgemeistere inde raid inde den jaren 1489 hebben reformert inde bestediget etc. *Dorst. Stat. 202; Bestimmung, Festsetzung.* Dar buten der tydt iemandt dat selue (holt) houwen worde, soll darmit vyff mark vorbroke hebben, idoch mit dessen verkhoere, den landesfursten und holt-richterer ihrer f. g. fryen houwe unbegeven, sondern vorbehalten. *Nies. Beitr. 2, 146.*

vorkoren, schw. v. e. vorkôr treffen, belieben. Na dem (*weil*) nicht (mehr als) dre verkoerde godinge (*Gaugerichte*) sind etc. (1491). *Niesert, Beitr. 2, 134;* it is verkhoert vnd verabscheidet . . verkhoert vnd einhellich beslotten etc. (1580). *das. 2, 144. — In Dorst. Stat. 204:* van verkorden worden ist eine Einschiebung des d anzunehmen, oder eine namentlich im Particip. nicht seltene Vertauschung der starken u. schwachen Conjug.

vorkoren, Partic. von vorkesen.

vorkorten, *schw. v. verkürzen*. De hant godes is nicht vorkortet. *Lüb. Passion. f. 253c. Bildl. schmälern, z. B. Recht u. a.*

vorkortinge, *f. Verkürzung; Schmäl- 5* *lerung (der Rechte)*. smaheit, unrecht unde vorkortinge (1443). *Hans. Rec. II^a, S. 584.*

vorkosen = vorkesen. Bidden . . uns dusser sake halven wider nicht 10 benodigen, sundern uns der na unser ghelegenheit in gnadin vorkosen. *Gött. Urk. II, nr. 364.*

vörkost, *f. Vorfeier der Hochzeit?* De brodegam scal nene vorekost don. 15 *Brschw. Urkb. 1, 43, 1.*

vorkosten, *schw. v. 1. durch Kost, Speise vergiften*. De Greken mengen kalk in dat meel, dat se ene (*Konrad 3.*) vorkosten. *Leibn. 3, 271b.* 20 — *durch Kost aufbrauchen, verzehren*. Were ok, dat de kindere mer rente hedden wen men vorkostede unde vorkledede . . dat schal men vort keren in der kindere beste (1416). 25 *Brem. Stat. 84; dar do uele dage vmme holden vnde uele geldes ouer vorkostet wart. Lüneb. Chr. f. 180d; vnde dar vele dage vmme holden vnde wol dusent mark vmme vorkostet worden etc. (1396). Sudend. 8, S. 130, 4; aufwenden an Kosten.* So scholen se de Billen averdyken, unde wes se to dykende vorkosten, dat schole wy en . . wedderleggen. *S. H. L. Urk. II, 376. — 3. die Kosten ersetzen.* und beclageden sik, dat se groten schaden genomen hadden . . 30 und begerden des, dat men en dat vorkoste unde den schaden vorgudedede (1382). *Hans. Rec. 2, 306.*

vorkoveren, *schw. v. wozu gelangen, bekommen, gewinnen, mhd. überkoberen. Mhd. WB. 1, 855. — Do* 40 *muste we vns van nod weghene vuringe vorkoueren, wur we konden. (1396). Sudend. 8, S. 179, 28; oft iement van beiden siden wikaftich wurde, des iemant to achter were, den wikaftigen schal nement leyden* 50

unde entholden, men em mach wol na folget werden, umme den schaden sik tho vorkovernde (*sich Ersatz des Schadens zu holen*) in syneme live unde gude. *Lüb. Chr. 2, 408; welk* 5 *mynsche dan tho der tyd der V mark nicht en hedde, deme schal de kompene dree weken open stan, vppe des, dat he sik des geldes bynnen der tid vorkoveren moge. Lüeb. Z. R. 353.*

vorkoverturen, *schw. v. mit Decken versehen. Vgl. Mhd. WB. s. v. kover- 5* *tiure, u. Fr. Pfeiffer, Das Roß im Alt. S. 22.* Do quemen de wendesch en heren unde de stede mit vele groten rossen verco(n)verturet, also do en sede was. *Lüb. Chr. 1, 165.*

vorkreften, **-kreftigen**, **-krechten**, 20 *schw. v. entkräften, schwächen, überwältigen, eig. u. bildl.* Britannia, dat Nero verkreftiget hadde. *Sächs. Weltchr. 100, 6; Wo men maghedelicheit eren sal, al were se in den* 25 *lichame vercracht. B. d. joncfr. f. 7; al wort se (die Jungfräulichkeit) ghebroken in den lichame, se en wert nicht vercrachtet in den ghemode. das. 7b; wo Amon Thamar leeff hadde* 30 *unde vorkrehtigede de. 2 Sam. 13. Überschr. (H.); die mit gewelde die mageden verkreftigen. Die 10 Gebb. f. 7b.*

vorkrefter, **-krechter**, *m. der ent-* 35 *kräftet, schwächt.* Waert (*wäre es*), dat de vercrachter ghewelt dede etc. *B. d. joncfr. f. 9b.*

vorkrenken, **-kranken**, *schw. v. 1. trans. schwach machen, debilitare.* 40 *Du (Christus) werest so gar vorkrenket an der mynscheit van pinen, dat du nicht ein halm mochtest heven van der erden. OGB. A. 12; he castigede sinen licham so sere van der spyse, also dat em de mage vorkrenket was. Lüeb. Passional f. 76a; vnde sint se (die als Festung benutz-* 45 *ten Kirchen) alto stark gevestet, so schal men se vorkrenken, dat dar nemende schade aff en schee. Old.* 50

Urk. v. 1432; dorch den wemod vorkrenkede ik myne synne so sere, dat ik myn leuend dar mede vorkortede. *Emd. Mscr. nr. 139 f. 7b*; wente wy uns vorteret hebben unde vorkrencket (*erschöpft an Mitteln*). *Korner 125c*; der Sassen macht was dar na vil deger vorkrenket. *Chr. d. nordelb. S. p. 18*; de Wendeschen hadden den ersten strid . . do se wurden vorkrencket, do sloch to de van Mekel mit den sinen. *Lüb. Chr. 1, 291*; dar schall desse houetbref nicht mede vorkrenket wesen, men he schall in siner vullen macht bliven (*1414*). *Cassel, Urk. 310*; de hocheit is vorkranket. *Jes. 24, 4 (H.)*. — 2. *intr. schwach werden*. (grote noet) also dat se vorlamen ofte doch vorkrencken, dat se de guder nycht vorwaeren konnen. *Cod. trad. Westf. 1, 197*; ik vorkranke (langueo) vor leue *Hohel. 2, 5 (H.)*; were id sake, dat eyn goltsmit worde krank vnde vorkrankede, dat were worane dat were, also dat he syne goldboden nicht konde vorstan. *Lüb. Z. R. 218*; he was langhe vorkrenket in den febris, dar he doch entliken inne vorstarff. *Lüb. Chr. 1, 432*; den luden, de mode sin unde vorkrenket (qui lassunt et defecerunt). *Richter 8, 15 (H.)*; en man in dat older gekamen unde vorkranket (exhaustus). *Chr. Scil. 204, 29*.

vorkrigen, *st. v. 1. erhalten, bekommen*. dat ewige leuen verkrigen: *Freckenh. Leg. 54*; des geldes v. *das. 75*; Ik wolde gerne weten, of he aldusdanige grote mirakel verkrege mit der kraft des gebedes. *Dial. Gr. 171*; he wande, dat he mit versturnisse synen willen verkrigen wolde als he gewont was. *das. 172*; se en konden nouwe mit eren gebeden van gode verkrigen, dat etc. *das. 199b*; vnde vorkregen gnade by gode. *Navolg. I, c. 18*; umme dat se grote lene unde proven hopen to verkrigen van den vorsten. *Gl. zu R. V. I, 3*; dat de

Engelschen nu mer enige vriheit in Lifland vorkrigen solden (*1410*). *Livl. Urk. nr. 1823*. — 2. *überstreiten, im Kriege (Streit, Zank) überwinden*. ein klene wif vorkrigen kan Wol enen harde groten man. *Gerh. v. M. 29, 101*; Se sprak (*die zanksüchtige Frau zu ihrem Manne*): it is unwär, ik woldet herden (*behaupten*) noch ein jår, ér ik mi lete ju vorkrigen. *das. 28, 29*; he sede, dat dat wif jo ân twivel was noch erger wen de duvel, went men on wol mochte vorkrigen unde on mit worden dicke swigen (*zum Schweigen bringen*). *das. 28, 61*.

vorkrigen, *schw. v. durch Kriegführung verbringen, verthun*. Des bedachten de borgere, dat me lichte vele penninge vorkrigen mochte. *Magd. Sch. Chr. 226, 12*; *im Kriege unterliegen*. Wehre sache, dat der lant here ind syne ridderschaft . . gefangen wurden, off dat sie doit geslagen wurden ind der here vorkregede etc. *Lacombl. Arch. 1, 80*.

vorkrimpen, *st. v. zusammenschrumpfen, contrahi. Kil.* Dat dar gesecht is, dat al de werlt vor synen ogen vorgadert was, dat en sal men also nicht vorstan, dat hemel vnde erden verkrumpen were, etc. *Dial. Greg. 175*; eer verkrumpen de zennen (*Sehnen*). *Münst. Chr. 2, 440*.

vorkrot, *zu Zank (krot, kret) geneigt, halsstarrig*. Dusse abbet satte sik tigen den rat gar erensthaftigen mit vorharden unde vorkroden sinen etc. *Brschw. Schichtb. 158*.

vorkrupen, *st. v. verkriechen*. De art eines bösen gewetens, dat sick vor gade meint tho uorkrupende. *Gryse, Bothpred. J 1*.

vorkuden = vorkuten, *schw. v. vertauschen, verwechseln; s. kuten*. Vort so en sal noch en mach die greue die burch, stat ind ampt zu dem Brule nummerme versetzen, verpenden, verkouffen, verbynden, verkuden, oder in eynger wys van dem gestichte van Colne entwenden of entfernen.

Seib. Urk. nr. 805; noch verkoufen noch versetzen noch verkuden. *Lacombl. 3, nr. 416*; nummerme vorkoypen noch verkuden. *das. nr. 440*.

vorkulden, *schw. v. 1. kühlen*, re-frigerare. Lere dynen sonen vnde de schal dy vorkulden. *Sprichw. S. 29, 17 (H.)*. — *2. intr. kühl werden*. Dar (dat?) wy nycht vorswaken vnde vorkulden in dyner leue. *Sp. d. Sammitt. I, c. 1*.

vorkuldunge = vorkulinge, *f. Begräbnis (zu kule, Grube, Grab; kulengraver, Todtengrüber)*. Nachdem dorch gebrocke der leven vorkuldung bi den armen, elenden doden so nicht wede umme gegaen, wo sick na christliker ordninge wohl egede etc. (1529). *Lunden. R. § 35*.

vorkunde, *Erkenntnis*. Jo de vorkunde mynner is, jo de glorie merer is. *OGB. A. 111*.

vorkundigen, *schw. v. verkündigen; auch im Sinne von: üchten, proscribere*. — *Prohibita faciens punitur*. Eyn scel was under den ratmanne[n] umme J. S. de scolde ghevoret hebben D. R. unde H. H. de vorkundighet weren. Dat scede wi . . dat J. S. dar ane sunder broke nicht wesen en mach (1344). *Brem. Stat. 245*.

vorkuten, *schw. v. schlachtend tödten*. Den Swiceren he 600 jamerliken vorkutede (mactando). *Chr. Schl. 192, 6*.

vorkuten, *schw. v. vertauschen, verwechseln. permutare. Dief.*

vorlacht, *f. Verlag, d. i. Geld-Auslage, Geldvorschuß*. Vele arger wart dat (Wege, Brücken etc.) do, wan dat tovoren gemaket was. Do nemen se desse hulperede unde spreken, se en konden de vorlacht nicht don unde neimet wolde one dar to wat geven. *Brschw. Schichtb. 97*.

vorlachinge. Vor desse vorbenümbden stuchke vnde zake vnde vor eyne warschop vnde vor eyne verlachtynghe dar loue wy vore myt eyner zamenden hanth etc. (1378). *Kamptz, Urk. nr. 1 (l. vorlachinge?)*.

vorladen, *st. v. 1. beladen, belasten*.

Part. belastet, beschwert, onustus. De brodere begunnen eme to helpene, de verladen was mit des draken yegenwordicheit. *Dial. Greg. 246b*; en vogel, de dar vorladen is mit vleische vnde en hefft ok nicht vele vedderen, de en kan nicht hoge vlegen, also dat wol openbare is in deme strutze. *Lüb. Passional f. 120d*; spot volget gerne dem schaden, mit beiden bin ik nu vorladen. *Aesop 16. 117*. — *2. überladen, zu stark beladen*. Is dat schip vorladen, de werpe ut ein pund swares vor sine (eines flüchtigen Verbrechers) stede (Ende d. 13 J.). *Livl. Urk. 593, 3*; sunt dee hensestede ens geworden, dat ment sal vorwaren yn allen hensesteden, dar schepe geladen werden, dat see nycht vorladen worden . . Were ok, dat yenich schip vorladen worden vnde doch beholden overqueme, so scholde doch de schipper van isliker last, dat men kennen konde, dat hee overladen hadde, geven also vele vracht, also hee dar van vordeende. *Rig. St. R. p. 220, 67*; *vgl. Lüb. R. IV, 23 (S. 561)*. — *Bildl.*: Wan de vngenanten (d. h. der Pöbel) scholden raden, So sint de vorsochten sere vorladen; Selden, dat deme bleke ere schut. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 4309*.

vorlagen, *schw. v. jem. lage legen, nachstellen*. Item joegen, schloegen edder vorlageden ehn edder mehr ehrer vele etc. *Rüg. Landbr. c. 29 (das. S. 268 als Subst.: vürlager, Nachsteller)*.

vorlamen, *schw. v. erlahmen*. En boghe, stunde de lange stram getogen, he vorlamede. *Serm. evangel. f. 66a*; dat se storven edder vorlameden an den benen. *Korner 217d*.

vorlangen, *schw. v. verlängern, prolongare, differre*. *Kil.* . . recht of dese werlt om anders icht vorlanghet werde, dan dat dat vorghesene ghetal der hillighen veruullet worde, vnde so schier als dat veruullet is, en sal dat ende der werlt nicht en

verlanghet werden. *B. v. d. joncfr. f. 41b u. 42.*

vorlangen, *schw. v. 1. lang sein oder werden; daher: verdrießen.* vorlangen vel vordreyten, attediari. *Voc. Engelh.* Flos by Blankflosse lach . . Se hadden sik beyde ummevangen, de tyd mochte one nicht vorlangen. *Flos u. Bl. v. 1144*; nu begunde der ebdischen Sophien verlangen, dat or 10 godeshus so lange ungewiget were. *Leibn. 3, 170b, 23.* — sik v. laten, *etwas lange dauernd finden, verdrießlich werden.* Hir umme bidde wy jw, dat gy jw hir an nicht laten verlangen, wente wi dat vorderen willen, 15 also wi erste moghen (1373). *Hans. Rec. 2, p. 72*; unde beeden uns, dat wi dor des greven willen uns nicht vorlanghen wolden laten unde ene 20 corte tiid vorhouden (1379). *das. 2, 214*; unde beden, dat wi uns nicht vorlanghen leten unde beyden (*warten*) wolden bet to S. Mertens daghe. *das. 2, 215*; unde trosteden de borger, 25 dat se sik nicht vorlangen leten, it scholde to einem guden ende komen. *Brschw. Schichtb. 65.* — 2. *Verlangen, Sehnsucht nach etwas haben.* (Isaac), deme vorlangede ghans zere na Elea- 30 sare, deme knechte. *Locc. Erz. f. 17*; vortmer zo vorlangghet my sere, dat gy my etc. *Hans. G. Bl. 1874, S. 67*; mi verlanget (*mich soll wundern*), wü se sick verdregen solt. *Soest. Dan. 32*; *vgl. 192.*

vorlangen, *schw. v. hinlangen, hinreichen; überh. übergeben.* dat erve vorbrende er (*eher*), wen he em dat vprékede vnd vorlangede. *Ndd. Rechtsb. 82b*; bethugen, dat em dat erffe vorrecket vnd verlanget. *das. f. 29.*

vorlanges, *adv. räumlich: längs hin.* von dar ahn vorlangeß dem olden have her. *S. H. L. Urk. 1, 362.* 45

vorlank, **-lange**, **-langes**, *adv. vorlängst.* de vorlanck ghestorven was. *Korner 39b*; de vorlanghe ghekoren was, sunder noch nicht ghewighet. *das. 225a*; E. hadde voorlanges eenen 50

hovetman mit 100 landesknecht up dat hues (*Burg*) geschicket. *Ben. 548*; se weren rede vorlanges (*bereits vor längerer Zeit*), eer se uth dat vorstendom togen, to W.'s hues to leggen vorordent. *das. 567.*

vorlantvreden, *schw. v. über jem. die Strafe des Landfriedenbruches verhängen, friedlos legen; aus dem Landfrieden setzen.* To lesten ging de bischop dar mede umme . . dat men se scholde vorlantfredet hebben, und men scholde se vordeilet hebben na der wonheit des westvalischen lantfredes als erlos, rechtlos. *Magd. Sch. Chr. 310, 15*; unde worden se dar enboven verlandfredet, verwiset edder verunrechtigt etc. *Brschw. Chr. 1, 473 Anm. 1; Quedl. Urk. I, nr. 224*; weret, dat de vorgen. von Gottingen iemand bedrangede, vorlandfredede 20 eder vorunrechtede, so etc. (1393). *Gött. Urk. I, nr. 351*; dede he des nicht, so scholden vnde mochten de landrichtere den oder de vorwisen vnde vorlandfreden (1398). *Sudend. 8, S. 322, 29.*

vorlast. Bene licet ei uorlastum suum extrahere de nauí. *Hans. Urk. p. 66.* „vorlast die der Schiffsmannschaft zustehende frei mitzuführende Quantität Güter. *frzs. pacotille.*“ *Lappenb. Vgl. voringe.*

vorlasten, *schw. v. 1. belasten.* Vorlasteden id (dat schip) so sere, dat etc. *Korner 224a.* — 2. *überlasten, zu schwer beladen.* Nen schipher scholde vorlasten syn schip by wederlegghinge des schaden, de darvan queme. *Lüb. Chr. 2, 23.* — 3. *als Last auf sich nehmen.* wolden welke personen des rades vorordenen, welk mit den 64 sulkens (*solches*) vorlasten scholden. *Lüb. Reform. 105.*

vorlât, *m. Festsetzung, Entscheidung, Bestimmung, Übereinkunft, Beschluß.* (*vgl. vorlaten.*) De to der dageleistinge geschicket werden, schulden den 24 mannen den vorlath der dinge vnde des handels berichten.

Brschw. Urk. I. 258, 98; auerst wer dar eyn vorlath genomen, szo were men al dar tho gescycketh dem vorlate tho folgende. *Old. Urk. v. 1528*; wy hebben etlyge van unszem capititel verschreven dem jungsten verlate nae de schellinge vorder to besyctigen etc. (1521). *Kindl. 1, 241 u. 2*; dusse eede is den ersten vorlate nah van ohne untfangen. *Ben. 609*; handel (*Verhandlung*), vorlath unde besprake iß gewesen in maten wo hirnha volget. *Neoc. 1, 529*.

vorlaten, *st. v. 1. lassen, von sich geben, sich erbrechen*. He reytzede sik to spyende unde verleet so de voryft. *Lüb. Chr. 2, 534*; (ad vomitum) we vele verlatet wat he ettet, de neme eyn deyl dilles etc. *Wolf. Mscr. 60, f. 97b*; were, dat jemant in der sammelynghe der brodere alse vel druncke, dat he vorlete (vomitum fecerit) etc. *Mekl. Urk. nr. 384*. — **2. loslassen, entlassen**. he vorleit den havek (volucrem emisit), *ließ ihn fliegen*. *Magd. Sch. Chr. 16, 25*; do vorlet se (*die Kaiserin*) de anderen ioden (*die sie vorgefordert hatte*) vnde behelt allenen Judas unde sprak etc. *Lüb. Passional f. 115b*; vorlat mi (dimitte me), dat ik wedder umme kere etc. *1 Mos. 30, 25 (L.)*; do vorleth (*entließ*) Roland den vanghenen etc. *Korner 22c*; syn wif vorlaten unde vorkesen. *Disp. to Oldersum f. 13*; wen vnse morghensprake wert gheboden . . we denne nicht en kumpt, eyt (*l. eyr*) prime were vorlaten etc., kumpt he, alse vorlaten is de prime clocke (*d. h. der Klöppel losgelaßen = die Glocke angeschlagen ist*), de vorleset orer iewelk eyn quarter wynes. *Vaterl. Arch. f. Nieders. 1841, S. 30*. — **im jurist. Sinne: aus der Lehnspflicht entlassen**. De borgere en wolden des nicht don (*ihm huldigen*), na dem male dat se bischop A. nicht vorwiset hadde noch vorlaten. He krech de breve van A., dat he de borgere unde de manschop vorleit. *Magd.*

Sch. Chr. 207, 27. — **3. verlaßen, aufgeben**. over uns vorlatenen elenden heren. *Korner 228a*; vorlatet dat romesche ryke (= *danket ab*) unde so synt wy berede to kesende enen anderen konnyngk. *das. 73a*; et en were sake, dat se vorleiten der sunde (*abließen*), de aldus lange under en voroldet wer, oft (*oder*) god solde vp se alle wrake don. *Br. d. Cir. 91*; de olde unde de nyge rad (*sollen*) syk under malk anderen den eed van der eendracht wegene unde andere ede . . togeven unde vorlaten, unde wanner se sik der ede so vorlaten hebben, synt se nicht plichtich etc. *Brem. Stat. 439*; bi keiser Otten tiden weren vele greven hir to lande, de orer herschop ein deil vorleiten unde stichteden clostere. *Magd. Sch. Chr. 54, 19*; wente he (*Wilh. v. Lüneb.*) neinen sone hadde, so kos he Magnum . . unde vorleit hertogen A. van Sassen, de siner dochter sone was. *das. 259, 14*. — **4. erlassen**. dat ome nicht bequeme en sy to ryden edder to varen na werve buten der stad. Dar hefft ome de rat entyghen ghesecht, se welden ome des vorlaten. *Brschw. Chr. 252, Anm.*; Dat (*zu huldigen*) en stunde en nicht to donde, her M. en hedde en der huldeginge erst vorlaten. *Brem. G. Q. 110*; *daher: verzeihen, remittere*. neman mach de sunde vorlaten vnde vorgheuen sunder du alleyne. *Lüb. Gebelb. F1*. — **5. überlassen**. De arme is om (*Gott*) vorlaten vnde he wel en beschermer sin des wesen. *Eccles. f. 204d*; koning C. vorleit zepter unde cronen hertogen Hinrike. *Magd. Sch. Chr. 40, 15*; dat ze myt wol beradenem mode . . hadde vorlaten vnde vorlêt dre morghen landes deme conuente. *Old. Urk. v. 1422*; des heft L. dat schip H. D. unsem medeborgere vor dem rade weder vorlaten vor hundred mark (1412). *Livl. Urk. nr. 1911*. — **6. festsetzen, beschließen**. it is belevet unde verlaten (1500).

Westphal. 3, 1773; wider is beredet unde vorlathen, dat etc. (1525). *Brem. Stat. 595*; se wusten wol, wo idt twisken dem rade unde der gemeinheit vorlaten were. *Lüb. Reform. 54*; helt ok vor, dat de gemene also vorlaten, dat etc. *das. 77*; vnd vorleth mit H. S. dat he mi dat holt vellen scholde. *Gentzkow 19, 1, 150*. — *Ref. sik v. up, sich verlassen auf.* 10 eyn islik vorleet sik so sere uppe de sterke sines sloten. *Korner 168c*; mit to. hir moge gi horen, we ene vorrêt, dat dede de, dar he sik meist to vorlêt. *R. V. 5200*; en falsch frunt, dar ik mi godes to vorlet (von dem ich gutes hoffte). *Höfer, Z. f. d. Wiss. d. Spr. 4, 225*.

vorlaten, *part. adj. frech, ruchlos.* dissolutus. *Voc. W. u. Dief. Theophilus* is ein vorlaten man, He heft so mennigem leide gedan. *Theoph. II, 55*.

vorlaten, sik v., *sich verspäten.* So wanner des sundages na der missen die klokke gelut is, so geyt vnsse vrygheit an ind duret biss des manendages vp den auent, inde off sich wye des manendages verlatede inde moste so in der stad blyuen, de sall der vrigheyt noch gebruken des dinxtages des morgens etc. *Dorst. Stat. 226*; de pelsler gilde, welker sik underwege in einen bchuse vorlatet hedden. *Münst. Chr. 1, 125*.

vorlatenisse, *f. Freilaßung.* en schullen wy herren N. desses vrighdomes unde vorlatnisse des egenomes wande wesen (1493). *Cassel, Urk. 331*.

vorlatinge, *f. 1. Erlaß, remissio, indulgentia.* Aflat vnde vorlatinge is eyn geldent vnde eine vorgeuinge der bote vnd pine, de ein mensche sculdich is vor sine sunde. *Summa Joh. f. 11b*; vorlatinge alle diner sunde. *Korner 191a*. — *2. Aufgeben, Verzicht.* unde vor de vorlatinghe der stad gaf de keyser deme greven vif dusent mark. *das. 146b*; hie nha

volget die vurlattinge (*Entlaßung, Eideserlaß*) hern Furstenberg, mester to Lyfflandt, also he vam regemente gesettet ward. *Monum. Liv. 4², 117*. — *3. Abschied, Aussöhnung.* desse afschedinghe unde vorlatinghe van koningk Otten etc. *Korner 139b*; unde ome ene ewighe, stede durende unde wande vruntlike endracht unde vorlatinghe . . ghemaket hebben. *Lüb. Chr. 2, 226*.

vorlawen, *schw. v. verlaunen, lau werden.* verlauwen, tepescere. *Kil.* Behoeft, de nycht ut der reden (*Verzunft*) mer wt den willen komet, dat ys eyn teken des vorlaweden geestes, als de gheest allentelken (*allmählich*) vorkoldet. *Leben d. h. Franz. 96b*.

vorleckeren, *schw. v. durch Leckereien ködern, inescare. Kil. verlocken, verführen.* Gy unsalige monnik, worumme hebbe gy minen broder also verleckeret vnde auerkamen, dat he een monnik is geworden vnde de ridderschop versaket hefft? *Melusina f. 38* (*Vorher*: hebben minen broder betouert vnde myt vorleckerden worden auerghekamen, dat he den riddersliken orden versmaet heft); Du vorleckerde! (*delicata*). *Jes. 47, 1*.

vorleddigen, *schw. v. 1. trans. frei machen.* Wo Jesus . . vele kranken vnde besetene ghesunt makede vnd vorleddigede. *Matth. 8* (*H. Überschr.*); dat ik vorledeget werde desses schendliken dodes. *ÖGB. A. 30*; van starvende quit unde vri vorlediget so wil wy vp heven unde singen etc. *Sündenf. 331*. — *2. intr. ledig, frei werden.* were dat welke grote leenguede vorledigeden etc. (1457). *Wigands Arch. II, 352*; wert och, dat de vrogenomde vryegrascap uns und unsen erven vorledeghede, so solle wy etc. (1361). *Kindl. 3, 459*; worde oc os wat los van deme, dat vns greue Hinrik vorkoft heft, id were an liftucht edder van lenghude edder wu id vns vorledeghede (1372). *Scheidt, v. Adel p. 80*; unde moghet dat (*die Belehnung*)

also dicke don, alse de altare verle-
dighet eder los wert unde des to
lehende nod ist (1375). *Gött. Urk. I,*
nr. 279. — *Refl.* item weert oick
moegelijk, myn gn. vroucken sich
verledygen (*sich abmüßigen*) wolde
mede tho koemen etc. *Old. Urk. v.*
1534.

vorleden, *part. vergangen, s. vor-*
liden.

vorlegen, (*part. zu vorliggen*), *müde*
geworden. Wane, gy vorvlokeden un-
saleghen (geislere), *sagt Dacianus zu*
denen, welche den h. Vincentius geißel-
ten, sint gy nü vorlegen? En kone
gy nu nicht enen man vorwinnen?
Seel. Tr. 42.

vorlegeren, *schw. v. beilegen (Streit,*
Zorn etc.). den vnwillen bi to leg-
gende vnde den torn des hertoghen
to uorlegerende, so dedegedinge de
prelaten. *Lüneb. Chr. f. 171c.*

vorlegge, „*Vortuch, ein leinener*
Brustlatz, welcher, mit Gold und Perlen
gestickt, von wohlhabenden Frauen ge-
tragen wurde.“ *Wehrm.* dat blat, dar
men de vorlegghen inne werket, dat
en schal nicht smaler wesen den 3
quarter. *Lüb. Z. R. 323 (Rolle der*
lynenwevere). *Dagegen erklärt W. in*
der Z. f. Lüb. Gesch. 2, 512 (hyr to
mogen ze [die Frauen] hebben an
parleden unde smydeden vorleggen
so gud also uppe dertich mark lub.)
das Wort als: „Vorleger, Aufschläge,
die um die Ermel gewunden wurden“,
also = stuke?

vorleg(g)en, *schw. v. (gew. Formen:*
Prät. vorlede, Part. vorlecht; zu-
weilen Verwechselung mit vorliggen.)
1. ablegen. Pavas Johannes hadde
vorbannen (1316) de setten der bi-
ghart unde beghinen in dudeschen
landen, dat se mosten vorlegghen dat
cleyt des schines unde ghan in menen
klederen also ander lude. *Lüb. Chr.*
1, 207; he (*Achab*) vorlede syn ko-
nynglike cled, He nam asken vp syn
houed do. *Josef, V. d. 7 Tod. v.*
3101; a. 839 do mosten alle prester

der werlde van bades (*Gebotes*) we-
ghen vorleggen ore goldene gordele.
Hamb. Chr. 230; bildlich: Eme duchte,
dat he dat pawesdum nicht vorleg-
gen (*niederlegen*) mochte. *Korner 170a;*
5 Sie hebben den Gelreschen knechten
moten laven und toseggen iderem
knechte vor den negestvolgenden sun-
dage mit twen gulden to vorleggen
10 (*verabschieden; vgl. afleggen*). *Münst.*
Chr. 2, 269; pawes Innocentius vor-
legede twe sibbe (*zwei Verwandt-*
schaftsgrade) unde vorlovede, dat men
in dem vesten lede sik eliken nemen
15 mochte; dat was vor in dem seve-
den. *Magd. Sch. Chr. 147, 3 (Brem.*
G. Q. 69: affgeleget. Eike 83b: do
worden nedergelacht zwei sibbedeil).
— 2. *anders legen, verlegen, weiter*
hinauslegen, verschieben. de dach wart
vorleget wente des ersten dingsdages
na der paschenweken. *Magd. Sch. Chr.*
395, 2; vnde bidden vns dat wedder
to schryuende vnde nycht to vorle-
25 ghende (1414). *Lüb. Urk. V, nr. 547;*
unde rade dyt hoge, dat gi dit nicht
vorlegghen, umme meer unghemakes
to vormidende (1374). *Hans. Rec. 2,*
91; sunder jenigherleye vorlegghent
edder vorschüvent. *Greifsw. St. Verf.*
43; des bidde wi juw vruntliken, dat
gi des nicht vorleggen (*im Frühjahr*
mit Kriegsschiffen in der See zu sein)
(1398). *Falcks Staatsb. Mag. 8, 648.*
— 3. *verlegen (den Weg), versperren,*
einen Hinterhalt legen, hindern. De
Doringe hadden den Sassen heimliken
den wech vorlecht. *Magd. Sch. Chr. 13,*
11 (so im Gl.); vorlede eme de wege.
40 *Korner 85a;* vorleden ene de vorde, dar
se io over mosten. *das. 239b;* *im sinn-*
verwandten Ausdrücke: he verleide
bi sick ein hode (tetendit insidias).
B. d. Richter 9, 34 (H.); gew. ohne
Obj.: ik wet enen riken copman, wille
gy nu, dat ik deme vorlegge unde
grype den, so etc. *Lüb. Chr. 2, 505;*
se vorleden den Ungerem in den hol-
tern, dar se dor scholden. *Korner*
45 *45a;* se vorleden deme lesten here

in holteren unde in dalen by Runtzeval etc. *das. 22^b*; uns is vorlegen! (*wir sind verrathen!*) *2 Sam. 9, 28 (H.)*; pers. se weren vorleit up der Havelen in dem gebukede vnde up allen wegen. *Magd. Sch. Chr. 336, 18; das. 13, 11.* — 4. *weglegen, abweisen, zurückweisen, ausschlagen, verwerfen.* dat de van Rostock vorleden unde nicht anghan wolden (*1441*). *Hans. Rec. II², S. 337*; Unde nam se to echte unde vorleyde (*verstieß*) syne echten vrowen, de he rede hadde. *Korner 219^d*; do antworten se (*welche die Götter anbeten sollten*): vnser god, den wille wy nicht vorleggen. *Lüb. Passional f. 130^b*; leve herre, du en schalt uns so deger nicht vorleggen. *Sündenf. 337²*; de broder Roperti des bischoppes van Collen . . den etlike(n) vorleden vor enen bischop (quem quidam recusabant pro episcopo). *Chr. Schl. 308, 5*; de keyser esschede in voretyden den teynden van den steden unde ward vorlecht. *Lüb. Chr. 2, 419*; worpen pawese Leonem uthe deme stule unde setten den vorlechten Johannem dar wedder in. *Korner 53^d*; swelk man to deme hereschilde nicht geboren is, de ne mach nenen sinen heren vorleggen, of he an in volgen sal. *Lehnr. Art. 2, § 5*; de bet geboren is, den ne kan de wersgeborne nicht verleggen (*Varr.:* geweignern, vorwerffen) mit der beteren bord. *Ssp. I, 63, 3*; heden se den edh van on ghenomen (*von einem in eine Innung aufgenommenen, der sich später als unecht geboren ausweist*), so ne mochten se ene na nicht verleckghen. *Gosl. Stat. 76, 36*; wanne he (de gildebroyder) in dessen stücken (*falsch Maß u. Gewicht*) drye hefft ghebroyken, so schal he vnser ghilde wesen vorlecht. *Arch. f. N. Sachs. 1841, S. 30*; unde vorleden se ut der gilde. *Brschw. Schichtb. 113*; vgl. *Lüb. R. 198*; vam ampte v., *aus der Gilde stoßen.* *Hamb. Z. R. 19, 12*; verlechte lude *sind verwor-*

fene, ausgewiesene Leute. Ok schal he (*der Castellan auf der Wort zu Goslar*) dar nene vorlechte lude, horen, boven, loder vpp husen, herbergen edder lyden. *Z. d. Harz-V. 4, S. 411*; bes. *Zeugen (Zeugnis) ab- oder zurückweisen.* Van getuge mach man se (*die Lehnsunfähigen*) verleggen in lenrechte. *Lehnr. Art. 2, § 2*; des getuch sal vortgan, de in deme hereschilde vulkomen is, unde ienes (*der nicht zum Heerschilde geboren ist*) getuch si verleget. *das. § 4*; but en des doden mach, swe he si, ene vor to stande mit kampe, de vorleghet (*schneidet ab, schließt aus*) allen tuch. *Ssp. I, 64*; swe sik vor gerichte to getuge but, er he's van gerichtes halven gevraget werde, he si van deme tuge verleget (*ausgeschlossen*). *das. 3, 37, 2*; were ouch, dat hey meynhede (*Meineid*) swore . . dey sal van tughe vortmer verleghet syn. *Brinckm. 2, 681.* — *Von Sachen:* wanme schelden wil eyn ordel van dem rade an dath boeck, wor de beroper edder schelder sick beropet tho einem beteren ordel . . vnde hadde villichte so vele geldes nicht by sick, dar he dat ordel mede vorleggen (= *schelten*) mochte, szo mach he leggen synen roszenkrans tho . . tuchnisse der scheldinge. *Hamb. R. 200, 10 Gl.*; roepen sick twe vnderander, welkere de noetwere bewybet, de vorlecht (*benimmt, schneidet ab*) deme andern syne clage. *Ndd. Rechtsb. f. 86*; he wart gebeden deme so nicht to dunde, dat he vorlede unde nicht en achtede. *Chr. Schl. 308, 10*; ein man holt wat vor grote kunst, de ander wil dessem syne kunst vorleggen vnde vorachten etc. *Agricola, Sprichw. S. 33 (Latend.)*; do sende die rat to en heren vte deme capittele, sie begerliken biddende, dat sie wedder in quemen; des sie nicht don en wolden. Darna screff en die rad enen breff (*mit derselben Bitte*) . . dat sie auer (*wiederum*) vorlegeden

to donde vnde togen darna to Stade. *Brem. G. Q.* 156; vnde biddet ju, dat gy dat nicht vorlegghen (1369). *Lüb. Urk.* 3, nr. 678; hebben ene entsege breue gesand, wol dat se doch nyne ansprake touoren to vns gedan en hebben, ok en hebbe wy en ny dage vorlecht edder weygerd (1409). *das.* 5, nr. 263; wi forboden uns, rechtes bi den steden to bli-
 vende, dat vorlede gi; unde wi hedde gerne seen, dat gi enen heren nomet hadden. dat vorlede gi echter (*wiederum*) etc. (1399). *Hans. Rec.* 4, 501; yodoch recht wille wy nicht vorleggen, wente wy rechtes ny wolden utgan (1441). *das.* II², S. 414; en dorste sodaner lude rat nicht vorleggen. *Korner* 200^d; dar vorleden se myt eme menen rade den horsam (*verweigerten den Gehorsam*) konnyng Hinricke . . De sake der vorlegginge des horsames unde underdanicheyt was etc. *das.* 76c; dis beclagede he (*darüber ward er klagbar*) vor deme keisere, unde konte nicht gefordert werden. Es wurde ime vorlecht mit des keisers ungelegenheit; im grunde averst was es nichts anders etc. *Brem. G. Q.* 165. — 5. *beilegen.* vnd dat dar mede sodane sake vnd sachelinge vorlecht sin. *Maltz. Urk.* 3, 365; vnde dusse vorlechte sake vp repede. *Lüb. Z. R.* 397. — 6. *widerlegen,* refutare. He wolde dat vorleggen myt mennigherleye reden; io doch to lesten sede he etc. *Lüb. Chr.* 2, 323; (leten fragen:) wer (*ob*) he by der lehre des evangeliï bliven [wolde], idt were denn, dat unsere geistliken de lehre der predicanten mit gotliker hilliger schrift verlegget hadden. *Lüb. Reform.* 49; so nun Rantz. meinet anders van den Gotten, verlegen solches billich disse olde wapen, so in Saxone staen. *Neoc.* 1, 413; *vgl. Ssp. Rhythm. Vorr.* v. 254. — 7. *erlegen, auslegen, aufwenden, die Kosten vorschießen.* Mank dussen was nein, de de gelt wolde utdon efte

vorleggen. *Brschw. Schichtb.* 107; vor desse sunde (*spricht der beichthörende Wolf*) dar schaltu my vorleggen unde setten eine bote. *Gerh. v. M.* 101, 5 43; wath maten ynn der nygen veste alrede vaste vorlecht is (1518). *Stader Arch.* 2, 116; de bedde synt geschattet vnd gewardet vp XI m. . . dar vp hefft de schipper vorlecht (*Vorschuß geleistet*) IX m. *Wism. Inv. f.* 152; vnde de olderman schall idt (*das Geld*) so lange vorleggen, wanthe de olderman hefft wedder de inboringe van den schunen vnde sus etc. 15 *Mon. Liv.* 4², 14; wert dat grot schade in dem schepe beschege, dewile he (*der Matrose*) al so (*ohne Urlaub*) butene were, hefft he den schaden nicht to vorleggende (*kann er den Schaden nicht erlegen, ersetzen*), so sal he en jar sitten etc. (1441). *Hans. Rec.* II², S. 359; den schaden wedderkeren unde vorleggen (1438). *das.* S. 211; mit *Acc. d. P. für einen etwas ausgeben, die Kosten für jem. tragen, ihn mit dem nöthigen versehen*; insumere, vorlegen (i. *sumptus pro alio expendere*). *Dief.* Des quam he (*dessen Leinwand auf der Reise nach Frankfurt in Göttingen bekummert war*) vor den kopman und sede, he enhedde nicht gewetin, dat he des nicht doen mochte. So wart he van deme kopmanne bewant, dat we (*irgend wer*) sin mochte, de one mit gelde vorlecht und so selschup mit ome hedde. *Urk.* v. 1476. *Nd. Korresp. Bl.* II, 66; wol den anderen vorlecht (*im T.: wederleghet*) an cumpanie, so wane se schichten . . so schal he, de dat sin tovorne vthgelecht, wedder nemen gans. *Lüb. R.* 349, *Anm.* 2; se konden reken (*rechnen*), so it en alderbest behaget. Al, de mit gelde werden vorlacht, sint hir gemenet (*d. h. denen Geld anvertraut ist*). *Lüb. Dodend.* v. 1149; wokern ys my vorbade, wente ydt feyelt my an dem hōuetsummen. Ick hebbes nicht tho vorleggen. *Agric. (bei Latend.)* S. 33; hebben se uns unde

unse klostere denne ok wormede vorlecht, dat scholen se afrekenen (1486). *Lüneb. Urk. XV, S. 197*; also hebben wy . . vor sodane 400 gulden, darmede N. vnse closter . . in seuen effte achte iaren vorlecht vnde entsettet hadde etc. *das. S. 196*; hei en hefft nicht, dar hei uns mede vorlegge. *Theoph. I, 186*; dat meste part (der beschattinghe) hebben se sulven beholden, unde dat sulve, dat se uthgegeven hebben, dat hebben se gegeven to rente unde woker den iennen, de dat lant unde mynen broder konink Kristern vorlecht hebben. *Lüb. Chr. 2, 316*; dar antwerde he to . . he were so na geborn to deme lande also he . . ok hadde he dat lant verlecht myt eneme groten summen gheldes. *das. 2, 328*; wy schicken juw hirmit soes gefangen, begeren, gy willet deselvigen gefangen by juw im borchleger, dar sy kost, beer temelicker maten hebben mögen, verleggen (1534). *Falcks Staatsb. Mag. 9, 471*; eyn radt hefft vor gudt angesen, dat me myt den russchen bajaren . . nycht vp den borch (*Credit*) kopslagen scholde, edder de oock myt groschen, daleren . . nycht vorleggen. *Monum. Liv. 4², 45*.

vorleggen, *schw. v. 1. vorlegen*. unde sned de kost myt deme meste, de he deme byscoppe vorlede. *Korner 212c*; alle de puncte, de en de broder hadde vorghelecht (*zur Annahme*). *das. 149c*; he en wolde nicht belenen na lenrechte N. und N. . . vnde lede one vor, dat se myt scaden vnde vreuelen hedden vorderuet syne bischedom. *Lerbeck § 132 (Wolf.)*. — *2. befehlen*. De jungher deden, also Jhesus vorlecht hadde. *Serm. evang. 100a*.

vorlegginge, *f. 1. Abweisung, Zurückweisung*, s. u. vorleggen 4 (*S. 389*). ok schal dusser schicht wegen neimed dem anderen beseringe unde vorlegginge don. *Brschw. Schichtb. 120*. — *2. Tragung der Kosten, Verlag*. Plescow . . nam tho sick to bearbeidende

dat recht und sake syner personen unde syner medeborghermestere . . under erer aller kost unde vorlegginge etc. *Lüb. Chr. 2, 8*; do he (Rubertus, der romere konink) quam in de walschen land, dar schede em wedderstal van den walschen vorsten; ok en hadde he nene vorlegginge an der teringe (*d. h. konnte sein Heer nicht ernähren*), so moeste he van not wegens wedder to lande varen. *das. 2, 461*. — *3. Widerlegung*. v. des sermons. *Wiechm. mkl. altnnds. Lit. 1, 116*.

vorlegginge, *f. Vorlegung, Schau-stellung*. Brode der vorlegginge (panes propositionis, *Schaubrode*). *2 Mos. 35, 13 (H.)*.

vorleiden, *-ledon, schw. v. verleiten, falsch führen*. Do se to velde quemen, do worden se vorleydet unde gedwenghet by en water. *Lüb. Chr. 2, 161*; desse (Bernt Rotman etc.) hebben dat gemeine volk iamerlike verlet unde bedrogen. *Münst. Chr. 2, 430*; unde (de) van den duuele heer sus lange vorledet syn. *Korner 34d*; dat dat volck verleydet ward so apenbar. *Soest. Dan. 150 u. ö*.

vorleiden, *schw. v. leid sein*. In deme (*wenn*) gy na mynem rade (de ju nummer vorleiden schal) to eyner nigen electien trachten, so is alle ding in gudem vrede (1516). *Lyßmanns Nachr. d. Klost. Meding, S. 103*. (*oder = irre führen?*)

vorleider, *m. Verleiter, Verführer*. Drunckers vnde vorleyders ghaen alstedes krumme vnde dubbelde wege. *Disput. to Oldersum f. 28*; de vorleider und bedreger des volkes. *Pass. Chr. 15b*; dar tho ein antichrist und verleider. *Soest. Dan. 154*.

vorlemen, *schw. v. lähmen*. Is id, dat eyn mensche deme anderen ein lid vorlemet . . he schal beteren na rade guder lude. *Summa Joh. f. 152d*.

vorlënen, *schw. v. verleihen, gewähren*. He hadde gebeden, dat se em wol den orlof geuen en weynich

to bedene. Do eme dat vorleent was, vel he neder etc. *Dial. Gr. 213*; de wyle dat vns de tyt vorleent is. *das. 260b*; de wile dat vns noch dat leuent vorleent is etc. *das. 236b*; und nam den bischop bi der hant und vorlende om den herdestaf. *Magd. Sch. Chr. 59, 1*; brachte eer vor to etende unde to drinkende, wat eme god vorlenèt hadde. *Korner 71a*; unde my god den sege vorlenet. *das. 83d*; unde vorlenede eme dat rike wedder. *das. 22a*; dat syck neyn leye underwinden schal der hilgen kerken . . ambacht to vorlenende. *das. 85a*. — Id en schal ock nymant sine kindere to der spende eyneme anderen vorleyen, des eldern bouen 10 m. vorschoten. *Gött. Urk. II, S. 429*.

vorlengen, *schw. v. 1. verlängern.* De konnink lêt vorlengen den hof twelf dage. *R. V. 3243*. — *2. hinauschieben, verzögern, elongare.* Hertich H. begherde, dat de van L. den dach vmme de schelinghe noch achte daghe vorlenghen wolden etc. (1409). *Lüb. Urk. 5. S. 303*; ok schal nen borgermeister . . saken vorlenghen. *Greifsw. St. Verf. 53, 1*; were dat sie yo orloghen musten, so were yt nutte ene corte wile vorlenget, efft sie yenich vordel kunden krigen. *Brem. G. Q. 98*; de vrede scholde anstan des mandages als de sunne undergan were . . dissen vrede vorlengede greve A. mit groter vorsate. *Magd. Sch. Chr. 324, 14*; (*Es sündigen gegen das 2. Gebot*) de ere lofte breken edder vorlengen sunder noet. *Sp. d. crist. mensch. B 3b*. — *3. entfernen.* god wel on (*den frommen Beter*) an sên vnde wel sek van om nicht vorlenghen, sunder he wel om troistlik wesen. *Eccles. f. 205b*.

vorlenginge, *f. Hinausschiebung, Verzögerung.* (ick wil gerne dage maken . .) men die rad van Bremen sach woll, dat it ene vorlenginge was. *Brem. G. Q. 138*; de richtheren scholen ener vorlenginge sa-

mentliken vnde nicht mer mechtich syn. *Greifsw. St. Verf. 53*.

vorlès, **-lies**, **-lûs**, **-lust**, *n. u. f. Verlust, Verderben.* Do sanden se en helpe . . up er eghene wyn unde vorlees. *Lüb. Chr. 1, 253*; vmme mannychuoldigen schaden vnde verluis (1457). *Wigands Arch. II, 356*; to winne vnde to verlies. *Rig. St. R. 82*; Ik hebbe entfân grote schande unde swâr vorlès. *R. V. 43*; dar schole wi vnse kost, wyn vnde vorlûs zulven stan (1347). *Sudend. II, nr. 210*; also grot sy dat beclagen also grot dat vorlues is. *Br. d. Eus. 56*; by vorluse der sake (1345). *Brem. Stat. 835*; by vorluess lives unde gudes. *Münst. Chr. 1, 328*; vmme dit verlust so wurden alle de heretogen vygende des stichtes to Bremen. *Brem. G. Q. 147*. — de dach der vorlust (perditionis) is na. 5 *Mos. 32, 35 (H.)*; to unser vorlust. *Jud. 8, 22 (H.)*; koningh Johan was bedrovet umme de vorlust der stad Damiat. *Lüb. Chr. 1, 98*; mit dagheliken verliese. *B. v. d. joncfr. f. 119*; do dat de jungheren segen (*die Salbung*), de worden vnmochich vnde seden: wat bryneck[t] yu desse vorlûst? (*Vergeudung*). *Serm. evang. f. 99c*.

vorlesen, *st. v. auslesen.* We penninghe verleset unde de swaren ut den lichten tut, dat is en duve. *Gosl. Stat. 38, 13*; welck mynsche alle dage bauen hen, also men erweyten edder bonen verlest, ouerloppet vnde bedencket dat lydent Cristi, dē vorweruet dar mede van gode mer nuth, dan dat he alle frydage dat gancze iar to water vnde to brode vastede. *Fundgr. f. 2b*; vorlesen appele, electa mala. *Dief. s. v.*

vorlèsen, **-lisen**, *st. v. alts. farlio-san. 1. zu Grunde richten, verderben, perdere. vnd wil vorlesen (perdam) Acaps hus. Merzd. B. d. Kön. 196*; werstu (*Gott*) vorlesen den rechten mit den unrechten? 1 *Mos. 18, 23 (H.)*; ik schal vorlesen den namen

van Babel. *Jes. 14, 22 (H.)*; de bos-
 sen vorlust he. *Matth. 21, 41 (H.)*;
 Wo wold ick en de haer verlesen,
 Wo se wes unnuttes heven an, Also
 ick vaken gedaen hebb mynem man
 etc. *Fastnachtssp. 981, 16*; vnde so
 synt gy vorlarene (= *unglückliche*)
 lude. *Korner 75b. — 2. verlieren.*
 So we sin gut vorluset uan roues-
 haluen. *Lüb. R. 290*; do lepe wi wed-
 10 der na deme water, dar stunt vele
 besen, dar mosten de bure uns do
 vorlesen (*aufgeben*) unde dorsten bi
 nachte nicht na volgen. *R. V. 5696*;
 wiset my . . to rechte, dat ik den
 15 rechten weg moge keisen . . Gank
 vor dy hen, du kanst dy nicht vor-
 lesen. *Sündenf. 1421*; swat so de
 herde in siner hode vorluset, dat sal
 he gelden. *Ssp. II, 48, 1*; dat levent
 20 vorlisen. *Magd. Sch. Chr. 14, 19*; do
 moygede sich N. dat hie die grote
 koste also lichteliken vorloos. *Brem.
 G. Q. 70*; he en heft nemande also
 lëf, he en wolde, dat he güt unde
 25 ere vorlorre. *R. V. 105*; se (*die Seele*)
 is sterflick, wan se verleiset salich-
 liken to leuene, vnde se is vnsterflick,
 wante se etc. *Dial. Greg. 250b. —*
abs. (den Prozess, die Sache etc.) ver-
 30 *lieren.* Vulkumt die man mit twen
 under den allen, he behalt; ne dut
 he's nicht, he verlust. He verlust ok,
 of he to 'me lenrechte nicht ne kumt.
Lehr. Art. 24, § 7.

vorlesenisse, f. 1. Verlust. de ver-
 lesenisse mynes arbeides. *Horol. 93b.*
 — **2. Verderben, Untergang.** wi sin
 vermodet in dem wege der quatheit
 unde der verlesenisse. *das. 99b.*

vorlesinge, f. Verlust. v. veler vit-
 talye. *Korner 95c*; by vorlesinge lives
 unde gudes. *das. 207c*; by verlisunge
 der haue vnde ander pene. *Cod. Brdb.*
I, 1, 194.

vorlestern, schw. v. schelten, Vor-
würfe machen, exprobrare. Vocc. (Von
e. päpstlichen Urk.):) nicht vorlestert (?)
 (= *tadelfrei, unbeschädigt?*), nicht
 afgeschaut . . sunder gantz ane

allerley vordechnisze. *Ndd. Rechtsb.*
f. 190b.

vorletten, schw. v. verletzen. (Wan
 sik twe menschen in torne vnder
 5 einander slan) . . vnde in torne edder
 wrake wedder sleyt vnde begeret ok
 den anderen wedder to vorlettende,
 de deit ok ene dotsunde. Is auer,
 dat he den anderen nicht begeret to
 10 vorlettende vnde de slege mit maten
 afwiset etc. *Summa Joh. f. 148b*; in-
 juriiren edder an sinen ehren vor-
 letten. *Hamb. Z. R. p. 271, 7.*

vorletten, schw. v. aufhalten, hem-
men, verzögern. welck vnser den an-
 deren de deghedinge vortogherde, dat
 is den iennen wol witlick, de in den
 deghedingen weren, vnde wi sint des
 vorlettendes vnschuldich (*1404*). *Su-*
 15 *dend. 9, S. 337, 19*; were, dath sich
 de borgere dedenn beclagenn (*die*
einem Handwerker Arbeit gegeben ha-
ben), dat se . . vorlettet und ver-
 toegert wordenn, szo etc. *Hamb. Z.*
 25 *R. p. 150, 13.*

vorlettinge, f. Aufhalten, Hemmung.
 dessulven jares wurde de thorne,
 brugge und dam thor Lessem gebu-
 wet, dar thovoren ein teehr (*Fähre*)
 30 plach to wesen, dar alle tydt der
 stadt und koepman verlettunge hal-
 ven groten schaden van schudde.
Renner 1, 144b.

vorlëven = vorloven, erlauben, zu-
 35 **gestehen.** Wy vorleeven ouck vnser
 ghemeyn den vurnoemden burgheren
 (concedimus etiam dilectis nostris
 opidanis) dat etc. *Wigands Arch. IV,*
399; privilegien, de en van koningen
 40 to koningen weren vorlevet unde con-
 firmeret (*1441*). *Hans. Rec. II², S. 410.*

vorlëven, schw. v. sich verlieben.
 Desulve vorleevde in eene juffer.
Ben. 92. — belieben. Gelevet to we-
 45 ten, dat ik etc. (*1436*). *Hans. Rec.*
II², S. 50.

vorleven, schw. v. überleben. Svelk
 ir dirre twier den anderen overlevet
 (*Var. vorlevet*). *Lehr. Art. 75, § 1*;
 50 Were dat vns Jutte vnse vrouwe vor-

leuede vnd nynen leuendigen [eruen] van vns en behelde, so scal etc. . . were auer, of ze vns verleuede, so etc. (1408).

Dieph. Urk. nr. 115; also dat he dat ghantz cappittel vorleuede unde was by vertich jaren bischop. *Korner 163c*; de gyrigen menen god den heren vorleuen (: geuen). *Josef, V. d. 7 Tods. v. 3345*; he dachte, vorleveden se em, als se wol konden, dat se dan etc. *Münst. Chr. 1, 306*; alze nu dosse greue was storuen, so vorleueden dosse vif zone . . . oren vader. *Lerbeck § 171*.

vorlichten = vorluchten, *erleuchten*. Die claerheit vter sonnen verlicht al die werlt. *Sp. d. kerst. gel. f. 124*.

vorlichten, *schw. v. 1. leichter machen, erleichtern*. Gi (wenn ihr Jungfrauen bleibt) moghet den vader ontsuldighen vnde der moder verlichten, ist dattet in iu weder ghehaelt wert, dat in ons verloren is. *B. v. d. joncfr. f. 45b*; recht of id (*das Schiff*) van der last der menschen eyrst verlichtet hadde gewest. *Dial. Greg. 211*; dat se der schulde vnd beswernisse mochten verlichtet vnd vntladen werden. *Seib. Urk. nr. 935*; so dat he ôk achter gliden lêt. Sus wart he do ichteswat vorlicht. *R. V. 5197*; de wedagen v. *1 Mos. 37, 35 (H.)*; helpen to vorlichtende myne pyne. *Korner 67a*; weret dat sick dat gelt disses landes under der betalinge vorlichte an werde etc. (1397). *Livl. Urk. nr. 1447*; *büdl. : erheitern*. Enes wiues schonheit vorlichtet enes mannes anghesichte (exhilarat faciem). *Sir. 36, 24 (L.)*. — *2. erniedrigen, in Werk und Wort*. Nym de word Christi wol to sinne, dat dy (*l. he*) dyn (werk?) wol kan vornichten vnde vorlichten, wu groit dat ok mach weysen. *Eccles. f. 4a*; gy hebbet wol gehoret, wo he got vorlichtet vnde vorhonet. *Serm. evang. f. 109a*.

vorlichtenisse, *f. Erleichterung*. He solle leuer willen liden, bet dat de

werlt ende neme, sunder verlichtenisse al de pyne, de etc. *Br. d. Cir. 74b*.

vorlichtigen = vorlichtliken. Weret, dat erer welich also homodich were, dat hee de kumpanie vorlichtighen wolde vnde de suluen sake nicht vorliken laten wolde etc. *Monum. Liv. 4, 183*.

vorlichtinge, *f. 1. Erleichterung*. Du schalt mit erden bedecken, dat to diner vorlichtinge komen is (egesta humo operies). *5 Mos. 23, 14 (H.)*; hulpe unde vorlichtinge. *Münst. Chr. 1, 133*; de troste unde vorlichtunge orer pynen. *Cod. Brdb. I, 8, 436*; hyrumme so gaf eme de pawes beyde stichte umme vorlichtynghe willen der kost, dat he beyde stichte mochte vorlichten myt der terynghe. *Lüb. Chr. 2, 295*. — *2. Erniedrigung*. Dit rade wy, dat men dit ok also vort by macht holde, wante dar mochte anders vele invallen unde ok were dat ene grothe verlychting der oldermanne vnde der gantzen compenye (1412). *Fock, Rüg. Pomm. Gesch. 4, 224 (eine spätere Faßung hat dafür: hon unde smaheit)*.

vorlichtliken, *schw. v. leicht machen, heruntersetzen, schmähen, elevare*. We is desse, de myt synen worden got vorlichtliket? (blasphemat). *Serm. evang. f. 241c*; neman ne schal, de one vodet . . vorlichtliken unde vorsmân. *Gerh. v. M. 34, 19*.

vorliden, *st. v. vergehen (zu liden, alts. lithan, gehen); part. vorleden, vergangen, praeteritus*. — Vorghet (*vergiß*) de dinge de voerleden syn. *B. v. d. joncfr. f. 60*; de drome gescheyn van vorgeledenen dancken. *Dial. Greg. 251b*; in den vorgeledenen dage. *Br. d. Eus. 77b*; in dem vorleden wynter. *Schaph. Kal. 72b*; so als wy yn vorledenen jaeren . . gegeuen hebt (1441). *Wigands Arch. II, 349*; in vorledenen tiden (1400). *Livl. Urk. nr. 1576*; in tiden vorleden (1401). *das. nr. 1597*; maen-

dach na Palmen nu negest vorleden etc. *Ben. 235* (so oder ähnlich häufig in *Urkk.*); de vorleden tributen. *das. 349*; *absol.* kort vorleden, *kurz zuvor. Hans. Rec. 4, 431. u. häufiger.*

vorliden, *st. v. erleiden.* Dosse walt unde avermot heft vorleden unde vorvochten myn vader wente an synen doth. *Korner 102b.*

vorlien, **-ligen**, (*gew.*) *st. v. 1. ver-* 10 *ausleihen.* Is dat du gelt verliest. *2 Mos. 22, 5 (H.);* dhe ghene, de it (*das Gut*) erst verlegghen ofte versat hevet (*1303*). *Brem. Stat. 124*; jene die sie (perde oder en klet etc.) 15 *verlegen* oder versat hevet etc. *Ssp. II, 60, 1. — 2. verleihen, geben.* God heft uns gudes ennôch vorlegen. *Sündensf. 3461*; dat he on vorlege (*erlaube, concederet*) einen ganc. 4 20 *Mos. 20, 21*; den geringen wert barmherticheit verlegen. *Wiechm. mkl. altns. Lit. 1, 115. — 3. im jurist. u. kirchl. Sinne: zu Lehn geben, belehnen womit.* Nicht ne mach he le- 25 *degens gudes verlieen*, he ne hebbet utgetogen jegen sinen herren. *Lehnr. Art. 44, § 1*; binnen den dedegingen ne mach die man des gudes nicht verlien. *das. 45, § 3*; gut, ledich oder 30 *verlegen. das. 7, § 5*; dat richte der stad und veir borge . . vorleich he einen, de heit Borchard. *Magd. Sch. Chr. 78, 6*; Urbanus vorligede stichte 35 *unde provene over al de cristenheit, datsulve dede ok de andere (d. Gegenpabst). Lübb. Chr. 1, 313*; borch, de eme de koning vorliede sine daghe (*auf Lebenszeit*). *das. 1, 63.*

vorliggen, *st. v. vorliegen.* weyde- 40 *werk dryuen mit iaghenden hunden, mit sperwern, mit valken, mit heuken, mit vorliggheden hunden (d. i. Hühnerhunden?), mit winden, mit stouern, mit roden etc. (1398). Su-* 45 *dend. 8, nr. 234.*

vorliggen, *st. v. 1. trans. verliegen,* *durch zu langes Liegen versäumen.* Do he krangh wart, dat vorlach he nicht unde heylt alle dage missen. 50

Bothos Chr. f. 138; an ener nacht do openbarde sik en lud deme perrer (parner), he scolde upstan unde lesen misse. Do he dit twie vorlach 5 *unde dachte, it were en drom, do etc. Lübb. Chr. 1, 325*; welken orer (*der Knechte*) men ok het riden, unde de dat let . . deme schal me jo vor 10 *de reyse, de he also vorlicht, en lot van sineme tzolte . . afslan. Brschw. Chr. 1, 325. Anm. 5*; de wile se dat vorlegen (*das Schloß zu stürmen*) unde wolden dat slot utsmachten, reeth 15 *greve Gerd to deme koninge etc. Lübb. Chr. 2, 248. — 2. intr. (durch Liegen) kraflos werden.* De scherne en sullen dat verlegghen holt nicht up dem bodem kolen sunder des priors willen. *Gr. Weisth. 3, 84*; item del- 20 *breve, kopbreve und scheidungsbreve können nummermer vorliggen edder vorolden. v. Bunge, Gesch. d. Ger. W. p. 70*; *von Personen: liegen bleiben, erliegen, ermatten.* Dat gut desser 25 *werld is den riken en swarlik storm, dar se vnder moghet vorliggen. Eccles. f. 249c*; vnse lycham vormode vnde vorleghe, wan he nene vorhalinghe en hadde. *Serm. evang. f. 66a*; des behoue wy spisinge, dat wi nicht vor- 30 *moden noch vorliggen. das. 66b*; enen menschen is noet, dat hie dat h. sacrament neme in oen als tot eenre spisen, op dat hi in den langhen weghe niet en verligghe, mer dat hi 35 *daermede also ghesterct werde, dat etc. Sp. d. kerst. gel. f. 189.*

vorlik, *adj. fahrbar.* Mit so velen nughafftighen panden, vorlick edder driflik (*1481*). *Maltz. Urk. 4, 66*; zo vele nochafftich vorfolgeder pande, drifflick, dregelick edder vorlick (*1498*). *das. 299.*

vorlikenen, **-liken**, *schw. v. 1. gleich* 45 *machen.* Sint syne slotte . . genßlich versturt vnd der erden verlicket. *Seib. Qu. 1, 21*; de mueren der erden verlyckt. *das. 29. — 2. bildl. vergleichen, schlichten.* He vorlikende de Wende unde Ostsassen unde makede se to

vrunde. *Korner 23d*; wart vorlyket unde vorsonet de bose twygdrecht unde krygh etc. *Lüb. Chr. 2, 254*; sunte Bernard vorlikede dat orloghetuschen koning L. unde etc. *das. 1, 36*; we deme voghede ene vredebrake beclaghet, of sich de vredebrakere vorliket mit deme kleghere, de mot sich mit dem voghede ok vorlikenen. *Gosl. Stat. 47, 25*. — *st. part. 10* toespraick, schellingh und gebrechen . . myt vns gescheiden vnd verleken. *Wigands Arch. 5, 35*. — *Inf. subst.* wowol dat se to nenen vorliken in beiden parten kamen konden. *15 Hamb. Chr. 65*.

vorlikinge, *f. Vergleich, Aussöhnung*. Also desse vorlikinge unde vorsoninge uthgesproken was etc. *Lüb. Chr. 2, 261*; sone unde vorlikinghe. *Korner 20 173c*.

vorlink, „vorling, vorlig, ein Ackermaß, einen halben Morgen enthaltend.“ *Schambach. S. auch Gruppen, Orig. Hannov. S. 259. Diese Erklärung wird bestätigt durch folg. Stellen:* Were, dad jenech user borghere to seck neyme enne morghen oder twene oder eyn vorling arthafteges landes . . so scolde he gheven von twen 30 morghen twene scillinghe, von eneme morghe enne scilling unde von deme vorlinge ses penninge (1330). *Walckenr. Urk. nr. 866*; von deme morghen ses penninge unde von deme vorlinge dre penninge. *das.* — *Das W. erscheint schon früh u. ziemlich häufig. Pars agrorum, que vulgo vorlanch dicitur (1239). Westfäl. Urk. III, nr. 362*; et nomine permutacionis unius spatii terre graminum, dicti eyn vorling (1364). *Gött. Urk. I, nr. 225*; de tribus agellis, qui theutonice vocantur dre vorlinge (1374). *das. nr. 272*; hebbet gheeyghenet eyn deyl 45 des hoves mid eneme vorlinge (1362). *das. nr. 217*; unde jowelk hove hefft XXV^{1/2} morghen, unde dar is 1^{1/2} vorling enboven . . de hove hefft XII morghen unde 1 vorling . . vor 50

1^{1/2} hove landes van XIII morgen, unde 1^{1/2} vorling scholde dar noch to horen. *Brschw. Chr. 1, 272 (Zus. zu 10)*; dat erste velt hefft 1 morghen in dem B. velde . . eynen vorlingk vp de olden strate (*u. öfter in dieser Urk.*) (1484). *Urk. d. Kl. Ilsenburg, Zweite Hälfte, nr. 372. Es ist mhd. vürlink, das aber nicht „Überrest“ bedeuten kann. Vgl. Woeste, Z. f. Berg. Gesch. 1873, S. 182 f.: „Dieses für(h)lang d. i. Furchenlänge bezeichnete zunächst die Länge eines Ackermaßes, dann aber das Ackermaß selbst. Bei zunehmendem Ackerbau ward es auch von der Länge des ältesten Normalmorgens gebraucht, welche in Deutschland wie in England auf 60 F. Breite 600 F. betragen haben muß. Dies ergibt sich aus ags. furhlang, engl. furlong, welches der Länge eines Stadiums oder deutschen Feldweges entspricht.“ (?)*

vorlisten, *schw. v. überlisten*. Recht beden mochte om nicht helpen, sine rede worden om vorlist (durch List überwunden). *Liliencr. 3, nr. 323, 13*.

vorliunge, *f. Belehnung*. Wente de keyser wolde nicht overgheven de vorlyunghe der stichte. *Lüb. Chr. 1, 26*; dar vorleet keiser H. de vorliunghe der biscope. *das. 1, 27*.

vorlokenen, **-loken**, **-louchenen**, **-lochenen**, *schw. v. verleugnen*. abrenunciare, vorloken. *Voc. Engelh.* Men teich (*zieh*) on ketterie, dat se Christum scholden verlokent hebben. *Magd. Sch. Chr. 180, 24*; er dat de hane kreiet, so vorlokestu miner. *Marc. 14, 72*; Johannes vorlokede nicht. *Joh. 1, 20 (H.)*; off gy lichte dar na örer wilt verlouchenen vnde legen (negare et mentiri) iüwen heren gode. *Jos. 24, 27*; do he (*Petrus*) dy vorlochende. *3 Brem. G.B. 26*; he hadde Christum vorlochent. *Renner 1, 24b*; wu nicht verlauchent werden mag. *Nies. Beitr. 1, 226*; wen de lenede man des lenes gantz vorlochent edder vorsaket, so hefft

he dat gantz verloren. *Summa Joh. f. 29b.*

vorlok-, -loch(en)inge, f. Verleugnung. Dat wy vnse lyff vnd sele in vullekammer vorlöchinge dy alle tydt vp offern. *Rost. Bedeb. f. 68a.*

vorlonen, schw. v. belohnen, vergelten. God wil de almese wol vorlonen. *Eccles. f. 5b*; arich mit argen vorlonen. *Korner 83c*; unde so scholde wy desse 200 m. nenerleye wis vorbringen noch an dat buwete unses godehus keren noch to vorlonende (*Lohn zu zahlen*) unsen arbeysteluden etc. *S. H. L. Urk. I, 319.*

vorlöp, n. u. m. 1. Lauf, Verlauf. Dat vorlop unde den ende suk[e] hyr na. *Lüb. Chr. 2, 140*; de lude hebben zik hir (in der werlde) na vorlope der planeten. *Locc. Erz. f. 2*; na vorlope der tyd. *Korner 97d.* — **2. Belauf.** vortmer so en sal neymen van der stades weggen to wyncop ghelden bouen eynd veirdel wysn vp eyne coep . . mer dat sal wesen dar enbynnen na verlope des copes *d. h. je nachdem der Kauf kleiner oder größer ist. Dorst. Stat. 187*; hyr mach men sich na richten (*beim Ausbacken des Brodes*) na verlope des korns, als dat myn off mer gelt. *das. 215*; na desen daghe sal men neyne gulde merre kopen dan eyne pennynch vor vyfsteyne (*d. h. zu 6²/₃ pc.*) vnde vort na vorlope allerleye munte, *d. h. u. so weiter im Verhältnis jeder Münze, z. B. 1 fl. für 15 fl., 1 groschen für 15 gr. u. s. w. das. 172 u. 3.*

vorlopen, st. v. I. intr. 1. weglaufen. In dissem iar iss hertoch H. vt dem lande vorlopen. *Hamb. Chr. 313*; unde weren beyde vorlopene brodere van s. Franciscus orden. *Lüb. Chr. 2, 48*; ein vorlopen man, *vagus. Jerem. 14, 9 (H.)*; du vorlopene dochter. *Jerem. 31, 22 (H.)*; ok en schal nen here enen verlopene knecht (*Gesellen, der sineme heren ute dem deneste hemeliken*

entgeit) buten der rechten tydt meden (1375). *Hamb. Z. R. p. 30, 4.* Von der Zeit: *verfließen.* Na vorlopener tyd. *Lerbeck § 49; vom (Geld-) werte: niedriger werden.* vnd dat yt verlepen was durch dat lichte geld etc. *Gr. Weisth. 3, 58.* — **2. verlaufen.** Na lancheit der tit is dut hoge water vorlopen. *Hamb. Chr. 173.* — **II. trans. 1. laufend abnutzen.** He (*Petrus*) moste stedeliken weynen, dat eme de tranen de wangen vorlopen hadden, rechte wo dat dar rytzen henne gingen. *Lüb. Passional f. 132c.* — **2. laufen lassen.** Desser heren perde meste part quemen tor bute; men wor se bleven, konde nement weten, men dar ward gisset, se hadden perde vorlopen unde yngesocht to holte. *Lüb. Chr. 2, 373.* — **3. eilig verlassen.** De capellan vorlep de wedem in nachtslapender tit vnde let se leddig stan. *Hamb. Chr. 54*; snelliken vorleep de koninck sinen paulun. *Falcks Staatsb. Mag. 9, 698*; so de pastor weet ene betere stede tho krighen, so ghiff he dat carspel ouer vnd vorlopet sine schape. *Dithm. R. Q. p. 188*; den torn to Slukup hebben de borgere van Lubeke, so darup weren, vorlopen. *Hamb. Chr. 63*; he lep na der lutken Wesser, vorlep sine schohe (*nachher: let sine schohe stan*), vorstack sick. *Renner 2, 63; mit unbest. Obj.* it vorlopen, *weglaufen.* se vorlepent (*profugi facti sunt de patria*). *Chr. Sch. 234, 24.* — *Ref. 1. sich ereignen.* hir under verlep sik, dat etc. *Lüb. Chr. 2, 248 u. 250*; aldus vorlepet sick up nygen yars avende, dat etc. *das. 2, 261.* — **2. sich belaufen.** schade, de sick vorlep up x fl. *Häufig in Urkk.*; effte dar we mit deme anderen kivede unde de schade vorlepe sick like hoge etc. *Dithm. L. R. II, § 76*; behalven de anderen clenoden, de sik ok wol vorlepen uppe III^m mark. *Korner 144c.*

vörlopen, st. v. voranlaufen. vor-

lopende worde, *voreilige Worte*. R. V. 1669.

vorloper, *m. Vorläufer, Vorgänger*. Johannes . . was sin (*Christi*) vorloper. *Lüb. Dodend. v. 98.*

vorlopinge, *f. Verlauf*. Na verlopinge der tid etc. *Mekl. Urk. nr. 2987.*

vorlosen, *schw. v. erlösen, befreien*. Ik denke des wedder, werde ik vorlöst. R. V. 4230; he wert van alleme quaden vorlöst. *das. 6179.*

vorlosnisse, *f. Erlösung*. wi bidden om verlossen der sunden etc. *Sp. d. kerst. gel. f. 95^a.*

vorlosinge, *f. Erlösung*. Vnde worden twischelich vmme de vorlosinge des mynschen Adams. *Proc. Belials f. H 3^b.*

vorlöff, *-loft, Verlaub*, mit vorlove, *20 bes. Entschuldigung für einen Ausdruck; Urlaub*. Do nham he verloff vam keiser. *Kantzow 144*; wen ein geselle by einem meister in arbeit steith, schall desulve kein orloff nemen und sick by einem anderen meister bo- *25* geven wedder sines meisters willen. So he averst vorloff nimpt etc. (*Abschied nimmt, aus der Arbeit geht etc.*) *Hamb. Z. R. p. 40, 24*; he heft ock *30* vorloff (Erlaubnis) geven den Oldesloern to vyssken bett an vnse mollen (1523). *Z. f. Lüß. Gesch. 2, 320.*

vorlovede, *vorlofte, n. das Ange- lobte, Gelöbnis*. Ock solen de ghene, *35* de up deme hues tho R. tegen uns gewesen hebbet . . deße selven zone und vorlofte don als de greve etc. (*vorher geht: so solen greve O. u. C. loven sweren*) (1379). *Cod. Benth. 40* nr. 108.

vorloven, *schw. v. 1. erlauben, ge- statten*. Vorlovet my, dat ik rede. *Sündenf. v. 1426*; se vorloveden den borgeren, de tafelen to breken. *Magd. 45* *Sch. Chr. 166, 4*; dat he om wolde geuen vnde vorlouen en man . . thom ordel; welcker de richter vorloueth. *Old. Urk. v. 1565.* — *2. Erlaubnis geben zu gehen, beurlauben, verabschie-* *50*

den. In des musterde ock hertoch B. den hoff vnd verlouede gemenlik allen denern hertoch Jurgens. *Kantzow 194*; krigesvolk. *Renner 1, 98*; *Livl. 5* *Hist. 160*; (de knechte) worden vorloeuert na Riga to thende. *Monum. Liv. 4², 107.* — *3. erlauben, hingeben, preisgeben*. War weren dyne synne bleuen? deme duuele bistu gans vorlouet. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 3081*; *den Schutz entziehen, in die Acht erklären*. Wer aver de antwerder (*Be- klagte*) dar nicht, so vrag, oft me en to rechte icht vorvesten scole, na *15* dem dat he sine hant vorvracht (*verwirkt*) heft. Dat vintme. So vrag, we en vorloven (*also = vorvesten*) scole; so vintme, de richter unde de ding- plichten mit vingeren unde mit tun- *20* gen. *Richtst. Land-R. Art. 41, § 4*; welke fredebreker vorlovet oder vorfestet worden (1335). *Quedl. Urk. I, nr. 123*; des wurden ze vredelos lecht. Dar heft de rad de vorscrevenen *25* lude vorlovet unde vorsworen, alzo dat ze nimmermer tho Bremen yn komen scholen (1365). *Brem. Stat. 86*; (*der Rath verbot*) dat se (de but- terlude) nymande vnder sich verkey- sen eder vorlouen en sulen, see en vervolgen dat eyrst vor dem rade. *Fahne, Dortmund. Stat. p. 13*; sine beschedigers, de one ock vorlovet unde vorsworen, unde noch dar en boven *35* de sine geplucket etc. *Schmidt, Zug g. Jühnde p. 11*; eschede he, dat se om overantworden scholden de ienne, de one vorlovet unde vorsworen, one unde sin land darna beschediget etc. *das. p. 14. Vgl. Frensdorff in d. Ver-* *festungsbuch der St. Stralsund, S. XVII.* *Vom Gelde: außer Cours setzen*. ur- louada panninga, *lat. prohibitos de-* *45* *narios. Richth. 7, 16*; *s. oben I, 223, s. v. belesen; überh. verbieten*. Were jemaut, de breke an dessen dingem, de hir vorlovet unde vorkoren sint (1339). *Kindl. 2, 383*; vorlove wy mit unsem lande, dat dar nemand schall rutinghe dreghen. *Dithm. L.*

R. § 22 ; so vorloven wy nene beken tho bernende. *das.* § 32. — 4. *abgeloben, worauf verzichten, devovere.* *Vocc.* Secundus, de dor eynes wordes willen sine sprake vorlouede vnde alle tyd mer stille sweych. *Engelh. Chr. f. 9^b*; ik hebbe alle vlësch vorlovet. *R. V. 363*; gi moten vorloven, dat gi nicht mere wille roven. *das. 1384*; dar vorlovede de hertoghe (*Heinr. d. L.*) alle vorderunghe an sin eghen sunder Brunsvic. *Lüb. Chr. 1, 61*; swar men eghen gift eder sat . . dat de man vor richte vorlovet hebbe. *Ssp. I, 8, 1*; ansprake v., *geloben, daß ein Anspruch nicht erhoben werde.* *Lehnr. Art. 29, 5*; he moste sweren unde vorlaven, dat he nummermer dar na stan wolde, dat etc. *Lüb. Chr. 2, 272*; *bes. häufig* vorloven unde vorsweren, *durch Gelöbnis u. Eid worauf verzichten.* Unde let sik tospreken, dat he sulven dat rike to sick nam, dat he doch in vortiden vorlovet unde vorsworen hadde. *Lüb. Chr. 2, 307*; ok hebbe ek de stad to Br. vorlovet unde vorsworen, de wile ek leve, uppe ene mile weghe nicht na to komende. *Brschw. Chr. 1, 340, 40*; se mosten sesz heren lande verloven unde versweren. *Münst. Chr. 1, 265*; id is gedegedinght twischen . . also dat H. schal verlouen vnd versweren desse heren . . dat he binnen den negisten vyf iaren . . ore vyand nicht werden schal (1403). *Sudend. 9, nr. 210*; u. vororveiden unde vorloven. bekennen, dat we den vorsten Otten, sine erven . . vororveydet unde vorlovet hebben, vororveyden unde vorloven, . . also dat we ore vident nummermer werden scolen noch en willen (1399). *Gött. Urk. I, nr. 381.*
 vorlovinge, *f. Erlaubnis.* Idt mach oock nemandes dat both van des schepes bordt vören ahne vorlõuinge des schipperen etc. *Denische Seer. c. 14.*
 vorlubben, *schw. v. vergiften.* De bosen mynschen hadden alle ere schot

unde wapene vorlubbet, dat, wen se mede wunden, de moste to hant ster- ven. *Korner 45d.*

vorluchten, *schw. v. 1. erleuchten, hell, klar machen.* Dat sap (*der accedula*) an de oghen gestreken vorluchtet zee. *Wolf. Mscr. 60, f. 98^d*; vryende de stockeden, vorluchtende de blynden. *Br. d. Eus. 5b*; eyn ynwendich lecht, dat syn gemode verluchtete *Dial. Greg. 175*; he hillige man godes was verluchtet mit den geiste der prophecien. *das. 188b*; he was vorluchtet mit der gave der vornuft unde der prophetien. *Lüb. Chr. 1, 64*; dat studium (*Universität*) to Rostock, dar mennich erlik man, beide in kunsten unde guden zeden, inne vorluchtet is etc. (1442). *Hans. Rec. II², S. 497*; *part.* vorluchtet, *berühmt, illustriert (erlaucht).* De Lubeschen sanden ichteswelke vorluchtete radmanne to deme konynghe Erik. *das. 2, 13*; den erbaren vorluchteden vorsten (1341). *Urk. d. St. Hanov. nr. 219*; u. h. — 2. *bildl. deutlich machen, erklären.* (Justinianus) de vorluchte alle leges . . vnde bedude se redelyken. *Ssp. 3, 44 Gl.*

vorluchten = vorlichten, *erleichtern.* Maria, eyne vorluchteryne, wente sunder ere myddel werde wy nummer van sunde vorluchtet. *Sp. d. Sammitt. I, c. 2.*

vorluchtich, *adj. illustris.* *Als Titelbez.* we, de rad to Honouere, bekennen, dat we dem vorluchtighen vorsten hertogen Alberte etc. *Hanov. St. R. 519.*

vorluchtige, *f. illustratio, Glanz, Licht.* 2 *Cor. 4, 4 u. 6.*

vorlude, *vornehme Leute? proceres?* Dorch eres armodes willen wurden se van allen vorluden vorsmat to der ee to nemende. *Lüb. Passional f. 6c.*

vorluden, *schw. v. 1. beläuten (zum Begräbnisse).* (Die pest) warede das gantze iar ober, also das die kloeken die tzeitd ober binnen Munster wienich stille waren des verluedens hal-

ben. *Münst. Chr. 3, 51*; wer van drüwen stirft, den sal men mit förten verlüden (Complurium thriorum ego strepitum audiui . . Westphali autem significaturi se contemnere minas cujusdam his verbis utuntur). *Hoffm. Fündl. 1, 83. durch Glockenschlag jemandes Excommunication oder Verurtheilung anzeigen und verkündigen; überh. in den Bann thun, excommunicieren.* He dede Gersike den ketter to banne und vorludde on mit der clocken. *Magd. Sch. Chr. 414, 7*; unwille so grot, dat me alle de vervolgers der kerken verschöt mit den lechten unde vorludde se mit den clocken. *Leibn. 3, 430*; de . . ghebannen zint alle sonnedage verlud mit den clocken vnde verschot[en] mid den lechten. *Fahne, Dortm. Urk. II, S. 231*; (overquemen de raid to D. . . und verkundigeden vermitz der kloeken ludinghe openbair, dat die und die proscrubiert sein sollen und auf ihre Köpfe Preise gesetet werden. *1342. das. II, nr. 371*); des rades vorsprake secht: her vaaget, vorlovet de kloeken drye to ludende (über den Mörder) . . na deme dat desse morder . . myt den kloeken vorluth ys vnde bescryet myt deme swerde, so mote gy ene leggen rechtloß etc. *Petersen, Zeter oder Tiodute, S. 269*; vnd H. (der Mörder seines Bruders) wort vort vorlutet mit der clocken vnde lopt mankt de knechte. *Hamb. Chr. 180*; auch von Sachen: de penninge scalme nemen na oreme werde, welke rechte münte hebbet . . de wile se nicht verlut en sint, d. h. durch öffentliche Bekanntmachung, durch Ausschellen, außer Curs gesetzt sind. *Brschw. Urk. I, 66, 45. — 2. laut machen, verlaublichen, kund machen.* ok heft de prouest van W. kortliken verludet, wat etc. *Sudend. 4, nr. 291*; also se vorludet hebben. *Styffe, Bidrag 3, nr. 47*; weret ok, dat de vorgen. schulde, de vor den tughen vorludet worden (*1383*). 50

Gött. Urk. I, nr. 306; also de vore-screv. schelinge in yegenwardicheyt vnser rades . . vorlud vnde vorclaret worden (*1413*). *Lüb. Urk. 5, nr. 441*. 5 vorluden laten, lautbar werden lassen, bekannt geben. Des anderen daghes quemen sie beyde vor den rad vnde en yewelick let uorluden sine rede. *Brem. G. Q. 79*; bedorve wi denn mer bewisinghe, de wille wi denn vorluden laten. *Magd. Sch. Chr. 241, 4*; do leet de kopman vorluden, wes en noch enbrak. *Lüb. Chr. 2, 201*; unde wolde vorclaren unde vorluden laten sin recht. *das. 2, 224*; so mach de, dem de schade geschen is, dat vorkundighen dem schedesmanne . . vnd deme den schaden in schrift vorluden laten (*1397*). *Sudend. 8, S. 200, 39*; he leet vorluden, it em leet genoch were unde gerne anders geseen hadde. *Hamb. Chr. 352*.

vorlumen, *schw. v. in Leumund bringen.* Vnde he ginc vt to predigene vnde vorlümende(n) de rede (praedicare et diffamare; *Luth.: machte ruchtbar*). *Perik. f. 70 (Marc. 1, 45)*.

vorlungeren, *schw. v. wonach lüestern sein.* *Vgl. Br. WB. s. v. lungern.* De karge vorhungert vp synem gude. Wo mach den stumperen wesen to mode, de vp grotome gude vorhungern, Vnde vp dat gud also vorlungeren, Dat se nemende don lik edder recht. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 3244*.

vorlus, *s. vorlès.*

vorlust, *gew. f.* also sik dat na der vorlust borede (*1397*). *Sudend. 8, S. 276, 5*; to miner ewegher vorlust. *Lüb. Gebeth. G 3a*; *s. vorlès.*

vorlusten, *schw. v. belustigen.* Nu ga wi mank de jungen wyf, dar vorluste wy vnse lyf. *Theoph. II, 527*; ok so verluste wy vns an den guden steden des woldes vnde der borne, dar hore wy soten sanck der voegele. *Alex. f. 44b*.

vorlustiget, *part. adj. verlustig.* Off dar eyn vthbleue drie jhaer nha eynander . . diesulue schall vorlusti-

get seyn syner huisprake. *Gr. Weisth.* 3, 204.

vorlüt, *Verlaut*; *Inhalt.* na vorlude der breve (1494). *Calenb. Urk. IX*, nr. 295.

vorlutinge, *f. Verlautung, Bekanntmachung.* . . also de vorlutyng gescheyn ys vp dem holtynge etc. *Gr. Weisth. 3*, 204.

vorlutteren, *schw. v. 1. läutern, reinigen.* Ok vorluttert id dat quade blod. *V. gebr. Watern f. 151*; id vorluttert unde vorklaret de ogen. *das. f. 158. Bildl.*: Do trat H. up unde sprak: de kokenrät were vorluttert . . aver mank den radespersonen weren ok de sulften bevrundet, dat konde dat recess nicht liden, de musten ok vorluttert werden. Also wart dar utgeeschet N. N. etc. *Brschw. Schichtb. 89.* — 2. *declarieren, erklären.* It. eyn ordell gefraget van wyncopes haluen, hebben sich die huisgenoten die eyne by dem anderen to bliuen vorluttert. *Gr. Weisth. 3*, 202.

vorlutteringe, *f. Reinigung.* De reyninge vnde vorlutteringe der reynen maget Maria. *Lüb. Passion. f. 51d.*

vormaden, *schw. v. von Maden zerfressen werden?* (*Die Leichname bleiben liegen*) dar se vormadeden, vovuleden vnde vorrateden (*verrotteten*). *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 109.*

vormakelen, *schw. v. beflecken.* (in der dope) wert vorniet dat antlat godes in den minschen, dat om in der scheppinge geuen iß vnde darna wedder vormakelt dorch de ersunde. *Lere v. d. dope f. 2b*; vormakelde lehre. *Renner 2*, 123.

vormakelich, *adj. wiederherstellend, erquickend.* ut eren porten (*der himmlischen Stadt*) comet een sunderlic vermakelic roke. *Horol. 104b.*

vormakelicheit, *f. Erquickung, Trost.* En yewelick hadde so vele to don myt em sulven, dat se malkanander nen solas (*d. i. solatium*) ofte vormakelicheyt en mochten an don. *Pass. Chr. 113.*

vormaken, *schw. v. 1. wiederherstellen, reficere.* Ganck vnde vermaken myn hues, dat van olderdome vergaen ys. *Leben d. h. Franz. f. 169b*; (*wieder, von neuem*) wählen, recreate. To wat tiiden van den iaere men behoerde dolderlude to vermakenene etc. *Leitfaden p. 7. 8. 12 u. h. Bildlich: erquicken, trösten, erfreuen, recreate.* Du byst my een vormakende vrolych wyn. *Leben d. h. Franz. f. 51*; iuwe soten worde hebben vormaket mine drouigen danken. *Horol. 68*; mit dusdanigen tröste was he vermaket unde geuestiget in sinen hilligen upsette. *das. 11b*; do dreff ene de angest des dodes dar to, dat he sik wolde vormaket hebben mit sinen iungeren van dem swaren lidende. *OGB. A. 30b*; ic werde niet allene van den sange in den oren vermaket. *B. der Byen f. 160a.* — 2. *verarbeiten.* eyn iewelick goldsmid de schal vorsmeden und vormaken gud sulver. *Hamb. Z. R. p. 97, 4*; *bes. aber anders und zwar schlechter machen, verderben.* Brachten vor de stede twierlei werk, dat vormaket was . . Do de stede dat werk besegen und bevunden, dat it unrechtverdich was etc. (1408). *Livl. Urk. nr. 1747*; vortmer scal me scriuen an de van Colne . . dat se de wine, also se god hefft was[s]en laten . . unde dat se de anders nicht vermaken (1417). *Burm. Beitr. z. Gesch. Europas 143*; Totrede myn leuen in de erde unde vermake (*vernichte*) myne glorie to gestubbe. *OGB. C. 110*; dar is eyn tolner to D. unde zome borghers mede, de hebben uns vormaket (*angeschwärzt, verleumdet*) jeghen den heren, secghende etc. (1392). *Hans. Rec. 4, 67*; sik v., *sich umschaffen, anders gestalten, sich verkleiden.* Gy schonen wyf, Wo moge gy iw also vormaken. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 5377*; vortmer budet de raed, dat nemant in dem vastelauende sik vormaken sal, reygen ofte lopen mit vordeckeden antlate edder mit

vorkerden klederen etc. *Rig. St. R. (Bursprake) S. 226*; sik vormaken mit vordecke des antlates. *Brschw. Schichtb. f. 98*; he wolde de brutlacht vorstaren (= vorstoren), darumme vormakede he sik gruweliken alze eyn vorschapen minsche. *Denscke Kron. f. G 5b. — 3. übermachen, berichten.* up de sulven tyd makede de hertighe van Ghelren ene reyse (*Kriegszug*) in dat bergesche lant . . unde dat wart vormaket dem hertighen van dem Berghe. Aldus helt he darup etc. *Lüb. Chr. 2, 93*; dat ward bischop Frederik wonderliken vormaket. *Korner 218d.*

vormakenisse, *f. Erquickung.* Syn munt ende sine hande roken em langhe tyt so sote, dat he nouwe enighe spyse in den munde smakede; nochtan verstont he van binnen, dat de roke synen gheeste ghene vermakenisse en gheue. *B. d. Byen f. 259b.*

vormakinge, *f. 1. (Wieder-, Neu-) wahl.* de vormakinge der olderlude. *Leif. p. 11. — 2. Erquickung, recreatio. Hoffm. Findl. 163*; Dar (*im Himmel*) is de salige vormakinge der seile na dem arbeide. *Br. d. Eus. 57*; vordretelik is de tyt uns leuens unde nyn vermakinge of genochte en is yn des menschen eende. *Horol. 55*; de abbet hete eme mit em vth reysen vmme vermakinghe willen. *B. d. Byen f. 199c*; du bist eyne zoete vormakynge der selen. *Navolg. 4, 3.*

vormâl. na vermale, *nach Proportion?* den [vromen] schal me delen na vermale der werachtighen lude, de den vromen gheworben hebben. *S. H. L. Urk. II, 355 (sonst gew. na mantale).*

vormaledi(g)e, *f. Verfluchung, maledictio.* Dome ik unde vorbanne myt der ewigen vormalledige. *Korner 88d.*

vormale-, maledi(g)en, *schw. v. verfluchen, maledicere.* Dar umme vormalledigede he se, dat se noch

hudes daghes woste sint. *Korner 19b*; dair (*beim Würfelspiel*) oic asdan grote swaere eede mit vermaledyen, vloecken, kyuen . . geswaeren werden. *Lacombl. 4, nr. 319.*

vormalen, *schw. v. 1. mit Flecken (Flicken) versehen, ausflicken, ausbeßern?* to dem andern male (*zweitens erlauben wir den oltschumekern*), dat si mogen olden schuen, die sie vormalen, nighe solen undersetten vnd nighe vorfute bouen (*1399*). *Fidicin, Diplom. Beitr. II, S. 120 ff. — 2. mit Mahlzeichen (Steinen etc.) versehen.* Wor se averss under sick nicht können fredelick werden, schollen se gelike woll ein isslike syne grensse, dar he vermeinet recht tho hebben, anteken und vermalen. *Cod. Brdb. II, 4, 223*; unde dÿ [hofe] schal men vorsteynen vnde vormalen (*1431*). *Ilsehb. Urk. nr. 290. — 3. bemalen.* Item XXX s. vtgelecht vth mynem budele vnde gheuen Jasper Stene Valentis bylde to vormalende (*1515*). *Wism. St. Jürg. Reg. f. 21.*

vormalen, *schw. v. vermählen.* Se hadde einen sonhe mit dem koninge van Norwegen, den se vormaledt waß. *Westphal. 3, 105*; eine dochter wurdt vor gemaledt einen herren der Wende. *das. 109 (gleich darauf: vormehlet).*

vormalsteden, *schw. v. Malstätten, Malzeichen setzen.* Dat sek vnser eyn mit dem andern schal scheiden laten, ôd sy vmme geholte, water eder felt, wor vnser eyn deme andern vmme to spreken hefft, vnde soln dat vormalsteden vnde vnser eyn deme andern verbreuen (*durch Grenzsteine u. in Urkunden die Grenze bezeichnen*). *Sudend. 5, nr. 212.*

vôrman, *m. Vormann, Vertreter, Fürsprecher.* Vor uns quemen lude, de ene gheheten her N., de andere H. Ulsen. Des ordellede her Nicklawes vorman aldus, sprekende . . des antwerdede H. Ulsens vorman aldus. *Livol. Urk. nr. 1584.*

vôrman, *m. Fuhrmann. Plur. vor-*

lude. vnde werit sake, dat it ienich vorman in vnse stat brochte anders wan alse vorscreuen is, de etc. (1382). *Lüb. Urk. 4, nr. 403*; dat sollen em (dem Knechte des Klosters, der den herwagen führt) de van Boecholte lonen, gelyck men andern vuerluden wt der stad loent (1462). *Wigands Arch. II, 357*; auch von Schiffern: werit ok sake, dat alsodanich schipbrokich gud . . to lande queme, und de vorlude vordrunken weren etc. (1401). *Livl. Urk. nr. 1600, 3*.

vormanen, *schw. v. erinnern, mahnen, exhortari*. Me segt, datte keyser (Friedr. I) screff Alexandro (dem Pabste): De stern lerdet (Var. sterne lerent), dat ghelucke vormanet (Var. vormanet) . . dat ik werde eyne hamer der werlt . . Dem antwerde de paves sūs wedder: de stern swygen, dat ghelucke nicht vormanet etc. *Lerbeck § 64*; nu spreket de N., se sin vry vnde theed des an eyne olden breff . . des se ny verkündeghet eder vormanet hebbet etc. (1403). *Sudend. 9, nr. 220*; de apinne vormānde Reincken der wort. *R. V. 6283*; auch mit *Dat. d. P.* He (Moses) vormanet dem volke dar ynne (in dem Buche Deuter.). *Locc. Erz. f. 38b*; he vormanede en (die um ihn stehenden Priester) to holdene den bant des vredes. *Dial. Greg. 257*; do eme de broders vormaneden, dat etc. *das. 244*; he vormanede en (die Bürger), dat etc. *Leibn. 3, 234*; dis vormanede he ihnen vor gerichte. *Brem. G. Q. 165*. — *bes. an einen andern eine Schuldforderung machen*. He scholde gheuen dem raade van Staden dusend lub. mark . . id en were, dat he den raad anders wes vormanen kunde etc. *Stader Arch. 1, 121*; oft wi se dare umme aulangheden, vnde vnse rechte voremanen dachten. *Old. Urk. v. 1478*.

vormaninge, *f. Ermahnung*. myd guder v. *Korner 227d*.

vormannen, *schw. v. 1. = bemannen, Lehdienste von einem Gute leisten*. 50

dat gued to vormannen vnde to vordenende, als eyne man sinen heren plichtich is (1503). *Scheidt, v. Adel p. 518*. — 2. *übermannen*. greve A. sach, dat he vormannet was. *Chr. d. nordelb. S. p. 104*; als de jungen seggen, dat se vormannet weren, vloer erer drei. *Münst. Chr. 1, 161*; als se seggen, dat se vormannet worden und er wedderpart stercker was dan se, do etc. *das. 1, 311*; ik was dar vormannet unde bedwungen, und konde myn vorsat dar nicht endigen, so ik wolde. *Lüb. Chr. 2, 485*; en radt was vormannet unnd wolden se levendich van radthuse gaen, so mosten se also doen, also de gemene wolde. v. *Hövel, Chr. 26*; to deme lesten worden se vormannet unde worden al geslaghen. *Korner 212b*; vormande den hupen. *das. 48d*. — 3. *refl. sich ermannen*. do vormannede sick S., en prester, myt sinen vrunden unde vingk Cr. *das. 45d*; de Vresen vormanneden sik. *das. 231a u. h*.

vormechtich, *adj. (über)mächtig, stolz*. Su den mynschen, de het ghehopet in der welecheyd des rikdomes vnde het vormechtich west in siner idelcheyd. *Eccles. f. 221c*.

vormechtigen, *schw. v. 1. ermächtigen, bevollmächtigen*. De copien brochten se to hus und scheideden van dem keiser, also dat se sik under enander vormechtigeden, wenn dat he leddich were, so wolde he aver na on senden. *Magd. Sch. Chr. 271, 15*; *refl. to Meydeborch hadde neyn bischop gewesen, de sick des wolde vormechtigen den dom to wyen* . . wente se befruchten, dat se der kost nicht bestan konden. *Bothos Chr. z. J. 1364*. — 2. = vorkreftigen, mit Gewalt unterdrücken. de armen underdanen vordrucken, underholden unde vormechtigenn. *Waitz, Wullenw. 2, 354*; *durch größere Gewalt vernichten, außer Kraft setzen*. In dat erste so schede we, dat de inwonere to Rozstock degher unde ganz affdon

scholen vnde vormechtigen alle vorvestinge unde ordele etc. *Oertz. Urk. 2, 111 (oder ist vornichtigen zu lesen?)*.

vormede, f. *Vormiete, Vorschuß auf noch zu leistende Arbeit (in den Zunftrollen bald gestattet, bald eingeschränkt, bald gänzlich verboten)*. Welk man, de enen knecht dinghet, de mach eme to vormede gheven to eneme halven yare ene Lubsche mark unde nicht mer (1400). *Hamb. Z. R. p. 111, 9*; is belevet, dat nu henforder kein werdt sick understaen schall, wen he gedencket knechte to medende . . vormede effte geschencke tho lavende *das. (Zus.) p. 4*; it. so en schal neyn meyster des anderen knecht meden er ton rechten tyden . . oeck se nicht bevorworden offte vormede geven. *Lüb. Z. R. 166*; item en schal ok nimand genen knechten vormede geven edder loven. *das. 227*; it. mester K. 36 sware schillinghe . . vor syne vormede, de wy eme ghe-
lovet hedden, do wy ersten myt eme vordrôghen etc. *Brem. Jahrb. 2, 292*; ok so schal mester K. hebben tho siner vormede 12 elne wandes. *das. 2, 359*; bei Grundstücken scheint es den Preis zu bezeichnen, welchen man außer der eigentlichen Pachtsumme zahlte, um sich die Benutzung eines gemietheten Landes (oder Hauses) zu sichern; später wol eine übliche und feststehende Abgabe. *Das domos cum pensione dicta voremede, prediis et agris etc. Old. Urk. v. 1349*; que pensio wlgariter vürmede nuncupatur. *Old. U. v. 1351*; vnse twe hûs, der dat ene ghelt alle jar anderhalue mark to vormede, een vet swyn, vnde dar to de dorden garuen to tynse. *Old. U. v. 1371*; dat de greue van D. scolet vnde moghet enen vnzer broder vnzes conuentes zetten to vwarende vnse ghud to S., de de tynse myd vormede vnde aller tobehoringhe van den zuluen güden vpbore. *Old. U. v. 1399*; vnze gud tho der Z. myd ackere . . myd tinze, myd vormede

etc. *Old. U. v. 1417 u. so h.* Auch bezeichnet es das Geld, welches der Arbeitnehmer dem Arbeitgeber zahlte, um die Arbeit zu bekommen und zu behalten. Ok en schullet de burmestere (d. h. hier Baumeister) van den dachlonheren, noch herden . . edder iemande, de der stad deneden edder arbeiden, neynerleye vormede noch bate nemen. *Hanov. St. R. 476. Vgl. Wehrmann, Lüb. Z. R. 523; Stader Arch. 1, 75; Brem. Jahrb. 2, 292.*

vormeden, schw. v. mit mede (Waid) Tuch bearbeiten. Idt schall nein schwart lackenn vormedet, nein groen vorwowed werden, idt si denne thovorne gestalet etc. *Lüb. Z. R. 487.*

vormeden, schw. v. vermieten; auch: (er)mieten. Mit golde vormedet (auro conductus). *Chr. Sch. 72, 17.*

vormeieren, schw. v. einem meier übergeben. *Hieher?* Wel dar vermeyert een acker ende de(s) negeste(n) daer by koren hadde over hangende, soe sal die vermeyer dat koren mit den besten upslaen. *Richth. 277, § 14.*

vormekelen, schw. v. als Mäkler Käufe vermitteln. vnde biddet dar vmme, ofte wi hir na ieneghen begrepen bi der Trauene, de güd vormekelde, dat wi ene mochten setten in de hechte (1350). *Lüb. Urk. 3, nr. 189.*

vormelde. na vormelde (= laut) des houetbrevés (1508). *Z. f. N. Sachs. 1867, 166.*

vormen = virmen, firmeln. tho donde al dattar horde tom biscops ampthe . . tho vormende de kyndere etc. *Lerbeck § 156. (vermende. W.)*

vormengen, schw. v. vermengen. dat vormengende volk, vulgus promiscuum. *4 Mos. 11, 4. Vgl. vorwundern.*

vormeren, schw. v. durch Märe verkünden, melden, berühmt, berüchtigt machen. Also des koninges gebot vormert wart (percrebuisset). *Esther 2, 8 (H.); Syn name wert vere vermeret. Br. d. Eus. 58; de vermerde*

koningh Philippus van Frankriken. *Lüb. Chr. 1, 99*; de vormerede meester Joh. Andree. *das. 1, 237*; de vormeresten stichte. *das. 1, 10*; unde wart na cleynen iaren en vormeret scholer. *Korner 69c*; item wondet eyn heydenbeest enen menschen, dat weer half bote ende ghene broke; ten weer sake, dattz (*d. i. dattet*) beest were vermeret van quaden daden. *Richtth. 319, § 35*; He (*Pilatus*) hadde do enen vormereden vanghen, de heet Barrabas. *Serm. evang. f. 103a*.

vormeren, *schw. v. vermehren, vergrößern*. vil de keyser in ene suke, unde do sick de suke vormerede etc. *Korner 65d*; dat he den cristen loven vormerede in syme lande. *das. 66d*.

vormeren (= vormerren), *schw. v. sich aufhalten, morari. Kil. s. merren*. De ghemene kopman . . moge trecken, varen, wancken, keren vnde vormeren ane alle gheverde etc. (1457). *Cassel, Brem. 2, 297*; vri unde velich wanken, keren, kome, varen unde vormeren. *Brem. Urk. v. 1462 u. so mehreremal in dieser Formel*.

vormerken, *schw. v. bemerken. Inf. Subst.* So ock dar up tuge geforth, in gherumeth, unde vorhoret unde noch (*d. i. nach*) der publication unses vermarkendes (*d. h. soweit wir sehen*) uth den acte nicht wedderfochten. *Hanov. St. R. 440*.

vormetel, *adj. vermeßen, übermüthig*. Grote twygyng sal vpstaen tuschen de vermete ypocriten vnde de erdene brodere etc. *Leben d. h. Franz. 142*; vormetele koenheit. *Ben. 298*.

vormetelheit, *f. Vermeßenheit, Anmaßung, Übermuth*. Nicht en is also vreselic also vermetelheit vnd ghiricheit der ydelre glorie. *B. v. d. Jongfr. f. 106b*; wattu wetest, dat dele den anderen mede sunder vermetelheit. *B. d. Byen f. 158b*; men en sal ghyn dinc also seer schüwen in der waldaet also vermetelheit. *das. 163c*.

vormeten, *st. v. refl. sich vermeßen, seine Kraft überschätzen, zu behaupten wagen*. Wegehalse, de sik des vormeten, dat se etc. *Korner 201b*; unde vormat sik dummeliken, he wolde des anderen dages sine perde stallen laten in den dom to Magd. *Magd. Sch. Chr. 157, 4*; se vormeten sik to lest, se wolden bose gëste van den luden driven. *das. 206, 16*; vormet dek nener dingen, der din macht nicht kan vulbringen. *Wigg. 2, 24, 119*; nicht immer im tadelnden Sinne, sondern = etwas auf sich oder über sich nehmen, sich erbieuten, presumere.

1 Voc. W. u. Dief. n. gl. Vormit sich en vor gherichte to komende unde ne mach he van echter not, so etc. *Gosl. Stat. 73, 18*; we sich enes tughes vormit, den schal he don oder drye verteyn nacht, he ne vormetes sich er. *das. 95, 6; 77, 46*; of sake were, dat J. dat testamente myt rechte nycht wederlechte, als sick J. vormeten hevet to doende (1478). *Kindl. 1, 200*. — sik v. an, *Anspruch an etwas erheben*. Van der erfftale wegen belegen by V. hus, dar wy, dey greue vnd dey rad van Dorpmunde, vns eyner weere an vormetet, dar moige wy den greuen vnd den rad van D. vme anspreken (1389). *Fahne, Dortm. 2, nr. 448*.

vormeten, *adj. der seine Kraft oder seine Befugnisse überschätzt, verwegen*. (*pertinax, vorhardet vel vormeten. Voc. L.*) Den (*neu erwählten Rath*) vorde unde bestedeghede an den stoel des rades en vormeten pape myt ungeghevener walt. *Lüb. Chr. 2, 6*; myt gewalt unde vormetener bosheyt. *Korner 48a*. Auch im guten Sinne: das gewöhnliche Maß überschreitend. hertich Ph. wan de groten vormeteden (*l. vormetenen*) stad Janua. *das. 238b*; disputerde ok mit biscoppe G., dat en uthmelingh (*s. o.*) was unde ghans vormethen in synen synnen. *das. 95b*.

vormetenicheit, *f. Vermeßenheit*.

Ok so se en mynsche dar to, dat de hoipene der gnade on nicht en bringhe in de vormeytenecheyd, dat he mene, god wille nenen mynschen vordoimen. *Eccles. f. 13b.*

vormetigen, *schw. v. ermüßigen.* Myn dancke sy under de beschermynge dyner vlogele vor de hette der werlt, uppe dat ick vormetighe de hette myt dyner vorkuldynge. *Brem. kerck. geb. 111.*

vormiddes, -**middest**, -**middelst**, *präg. vermittelst, durch; sehr häufig mit Dat.* wy doin kund vermydes dissen breyue (1389). *Fahne, Dortmund. II, nr. 446;* Desse hilgen heren wurden openbare vormiddest groten wundertekenen etc. *Brem. G. Q. 87;* vormiddelst deme dode erer kumpane. *Korner 229b;* vormiddelst einem gesichte. *1 Mos. 15, 1;* vorm. dem loven. *Hohel. 1. Überschr. — adv. deshalb.* begeren, dat gi desse sake betrachten, vormiddes dat dar vele anleget etc. (1409). *Livl. Urk. nr. 1815;* vormiddelst dat de Engelschen menen, dat etc. (1410). *das. 1823. — Adv. in der Mitte, mitten.* Se nemen dat cruce unde houwent vormiddes untwei. *Lüb. Chr. 1, 426;* vormiddelst an des gardens staden (?) Dar stund en bom mit rosenladen. *Fl. u. Blankfl. v. 30;* bome . . sach he stan Vormiddes in des paradises plan. *Harteb. 206, 13a;* Do quam ein bade vth Hyspanyen riden, vnde ghinck vormiddelst in den sal. *das. 6, 240b.*

vormidelik, *adj. zu vermeiden, evitabilis. Kil.* Dyt was em harde swaer to doen. Mer doch dede he dat also he dat alre vermydelikest doen mochte. *Leben d. h. Franz. 5.*

vormiden, *st. u. schw. v. vermeiden.* de bösheit. *Gl. zu R. V. II, 1.*

vorminderen (-**minneren**), *schw. v. verkleinern.* Ohre lautschedinge nicht vorklenen ofte vorminderen. *Ben. 608.*

vorminken, *schw. v. verletzen, lähmen, beschädigen.* mutilare. *Kil.* waert so, dat enich van den kopliden of

hare cnapen by onghewalle vtes schepes boort vellen . . of met des schepes thowe ouer bort gheworpen worde of vorminket wurde van lede, dat den personen elk man helpen mach (1389). *Lüb. Urk. 4, S. 561 (in e. holl. Urk.).*

vorminnen, *schw. v. in Güte scheiden.* Worde twischen N. N. ienegerei schelinge edder vpstoet, de scole wi . . vorminnen edder mit rechte entschieden (1360). *Sudend. 8, S. 81, 17.*

vorminneringe, *f. Verminderung, Schmälerung.* vormynneringhe des koninghliken states (*Anschens*). *Korner 109b;* vorminringe. *Röm. 11, 12 (H.).*

vormisquemen, *schw. v. nach und nach in Ungemach (misqueme) kommen.* Darauer vele vormisquemen vnde henwech steruen. *Gryse, Wedew. Sp. f. D2;* gelyckwol willen se by vullem voder hunger steruen, vormucklen vnd vormyßquemen. *ders. Spieg. f. Oo.*

vormistalden, *schw. v. ungestalt machen, verunzieren.* se (de glysener) vormistalden ore anlât. *Matth. 6, 16 (H. — Vulg. exterminant. Luth.: verstellen).*

vormits, -**mitz** = vormiddes, *vermittelst, durch.*

vormoddelen, *schw. v. vermodern.* zeddele (*Zettel*), de oltheit halven weren vormoddel. *Münst. Chr. 1, 301.*

vormodelik, *adj. (zu vormôt, Argwohn), argwöhnisch.* Dat nam Franciscus seer vermodelick (*schöpfte Argwohn, ward argwöhnisch*), dat he yo anders seghede, dan he em gheboden hadde. *Leben d. h. Franz. 28.*

vormoden, -**muden**, *schw. v. 1. intr. müde werden.* Dat volk vormodede. *Chr. d. nordelb. S. p. 118;* se (*die Feinde*) sint nu vormodet. *Magd. Sch. Chr. 15, 7;* tom lesten, dat sie also seer vppe deme slote vorwundet vnde vormodet wurden, dat sie enes vredes beghereden. *Brem. G. Q. 104;* wente dar clene volk ynne was teghen

den groten tal, so wart dat volk vormudet. *Lüb. Chr. 2, 158.* — 2. *trans. müde machen.* Do sloch de ander hupe to unde vormodeden en unde de synen, wente se hadden wol teyn man teghen enen. *das. 2, 166;* to deme lesten van der velheyt der Denen worden de Holsten vormannet unde vormodeth. *Korner 236a.*

vormoden, -muden, schw. v. meist 10 *refl. 1. vermuthen, mit Gen. d. Sache.* He vormodede zik des vredes. *Locc. Erz. f. 21;* und hauwen etliker lude hove up, dar se sik grotes gudes inne vormoden. *Magd. Sch. Chr. 307, 9;* 15 se vormodeden sik siner. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 104;* vloch he van dem stride, don he sik strides vormodede, so het he verloren alle dat gud, dat he van dem heren hadde. 20 *Richtst. Lehn. c. 16, § 3.* — mit up. de lude vormoden sik yppe mi (*hielten mich für den Thäter*), wente ik was sin vient. *Seel. Tr. 185.* — mit 25 *abhäng. Constr.* do se starff, vormode myck wol, dat se begraven wart in dat closter. *Bothos Chr. f. 252;* men vermodede sick, dat etc. *Dial. Gr. 239b;* den se so guet vermodeden to wesene. *das. 245;* wo se mit den 30 schepen, luden unde gudern ummegan werden, is sik wol to vormodende. (1438). *Hans. Rec. II^o, S. 211.* — 2. *Zumuthungen machen, begehren.* Dat nu truwe unde gunst twischen 35 den heren unde den mannen nicht en is, dat kummet to mennegerlei wise . . to dem andern male kummet dat van dorheit, dat de man edder de here sik vormudet dat, des nicht 40 sin scal. *Richtst. Lehn. Prooem. § 1.* — *Inf. subst.* Malk den anderen mit guden truwen to meynende . . unde malk to den anderen eyn gued vormoden to hebn. *Kindl. Beitr. 1, 45 137.*

vormodinge, f. Ermuthigung. Also dat (pert) de basune hort, so ropet dat wach, van verne ruket dat den stryt vnd de vormodinge der leides- 50

menne (exhortationem ducum). *Hiob 39, 25 (H.).*

vormoge, m. und f. Vermögen, Kraft. De stuer (*Steuer*) scal metich 5 syn na vormoghe der lude. *Summa Joh. f. 86d;* so wolde ik, dat gy iuw sulven beschatteden na iuweme vormoge. *Lüb. Chr. 2, 316;* na alle mynen uthersten vormoge. *Mekl. Jahrb. 3, 10 172;* helpen na siner vormoghe. *Fries. Arch. 1, 510;* na alle myner vormaghe vnde macht. *Arch. f. Han. Brschw. Gesch. 1834, S. 457.* — na vermoghe (secundum) des wilkors. *Westphal. 3, 15 157.* — *Besonders häufig findet sich im Eingange von Briefen die Formel:* unsen frundliken grût mit vormôge alles guden tovorn; *abwechselnd mit:* mit alle deme, dat wi gudes vormogen, oder: wat wi gudes vormogen to donde.

vormogen, schw. v. die Kraft haben, vermögen, mit Acc. he vermochte dat 5 pert nicht, konnte es nicht regieren. *Magd. Sch. Chr. 222, 26;* und schatten on af merklike summen geldes, dar na dat se vele vormochten (*vermögend waren*). *das. 389, 11;* scholden to Rostke komen myt heren 10 unde vorsten, de se vermochten, *d. h. die sie dazu vermögen könnten.* *Korner 174b;* vragede wy H., oft he deme rade vor uns rechtes pleghen wolde; dar sede he, ja; he wolde en 15 vor uns rechtes pleghen, vnde wy scholden ene wol to rechte vormoghen, *d. h. es über ihn vermögen, daß er sich zu Recht erbiere (1426).* *Cod. Bräb. 1, 15, 221.* — mit *Inf. wie im Hochd.* — *Refl.* sik v., *kräftig sein,* valere. . . al de wile he sik so vermach, dat he begort mit eme sverde 20 unde mit eme scilde up en ors komen mach etc. *Ssp. I, 52, 2;* eyn worm, de het crotrilus, vnde de vermach syck so wol in dem watere alß vp dem ertrike. *De 7 Dodsunde f. 21b;* nu merket ok, wo wol he sik (s. Andreas) vermochte by gode. *Lüb. 25 Passional f. 1c. (vgl. he vragede hem,*

hoe hi hem vermochte, *sich befände, wie es ihm gienge. Seel. Tr. 7b holl. Text.*)

vormogen, (*Partic.* = vormogende,) *vermögend, begütert.* He was ansehnlich unde vormogen. *Münst. Chr. 1, 291*; dusse lude weren vormogene und ansehnliche lude. *Renner 2, 156b.*

vormogen(t)heit, *f. Vermögen.* een ider . . na sine vermogentheit. *Fries. Arch. 2, 365.*

vormoginge, *f. Vermögen.* mochten in de kisten geven van orem gude iowelk na siner vormoging. *Magd. Sch. Chr. 414, 24.*

vormoien, *schw. v. quälen, plagen.* Rome sal van blixeme . . so seer vermoyet werden. *Dial. Gr. 163b*; he wart besetten mit den bosen geiste . . vnde wart alte ser vermoyet mit groten knarsen vnde bolken etc. *das. 198b*; se vermoeide sik (*grämte sich*) so sere umme ohren (*ertrunkenen*) broder, dat se kortlik dar na starff. *Ben. 391.*

vormorden, *schw. v. ermorden.* In desseme yare wart yamerliken geslagen unde vormordet eyn borgermeister. *Lüb. Chr. 2, 261*; Nu sprikt he, ik hebbe se vorbetten; villichte heft he se sulven vormört. *R. V. 4415*; *vom Gelde: verthun.* Also vnse gelt jamerliken vnd mothwillichlick vormordet vnd vmbgebracht. *Wism. Zeugeb. 1553 f. 141.*

vormorgen, **-mornen**, *schw. v. (auf den folgenden Tag) hinausschieben. procrastinare. 1 u. 3 Voc. W.*

vormorven, *schw. v. zermürben, mürbe machen.* de wunde synes lychams vormorwede in eme de hartheit syns herten. *Dial. Gr. 257.*

vormôt, *n. Vermuthung, Erwartung.* Auf mondach tidtliken fro begunten de viende to stormen gantzes vermodes de stadt tho eroveren. *Seib. Qu. 2, 399*; doch dat quade vermoet (*Argwohn*), dat alle tid ein hath is des vreden, quam dem volke in de dancken. *Hist. Troj. f. A^{2b}*; hadde

he nicht eghentliken gheweten de grote leue to eren kinde, he hadde een quad vormot gehad vp de herdicheit des wiues. *Griseldis f. 73b.*

vormotich, *adj. (= overmodich?) übermüthig?* under sodanen schamlosen handeln wort he vast nuchtern und gesadiget an sinem vormotigen torne. *Hamb. Chr. 356.*

vormouwe, *f. Vorermel, Handkrause. supparus. Voc. Luneb.* und heft sik kostlik gekledet . . sine wamse meistpart mit frouwelen vormouwen. *Hamb. Chr. 113.*

vormuckeln, *schw. v. = vormückern, „aus Armseligkeit nicht fortkommen können.“ Dähn.* gelyckwol willen se by vullem voder hunger steruen, vormücklen vnd vormyßquemen. *Gryse, Speg. f. Oo.*

vormulschen, *schw. v. verfaulen.* Were ith ock sake, dat de breff naddt worde, thostotte, vormulschede, wormehole kregre etc. *Kardorff Urk. 330*; begrauen na deme lichamme, dede nicht vormulschede noch stank. *N. Rus 2, 26*; meinliken deent dat solt to aller spyse; likerwys schole gy de lude bewaren van deme vormulschede der sunde. *das. 47.*

vormunde, **-munt**, **-mündere**, *m. der den Schutz über jem. übt, Vorsteher, Verwalter.* (hertoch Joh. van Luneborch, domhere to Bremen), den dat capittel vnde dat stichte to vormunden koren hadden. *Brem. G. Q. 82*; de vormunden der ghelden, *die Innungsvorsteher. Gosl. Stat. 76, 26*; keiser Frederic satte bischop Albrechte to vormunderen alles rikes. *Magd. Sch. Chr. 145, 11*; disse koning . . wart gekorn to vormunder der cronen. *das. 304, 33*; de van Lubeke, der vormunder he (*Graf v. Hennenberg*) was langhe. *Lüb. Chr. 1, 246*; So wanne claghet wert umme dotslach, de uormunde des doden (*d. h. mundiburdus defuncti, der die Klage gegen den Mörder erhebt, gew. der nächste Verwandte*) ne mach sic

nicht euenen (compositionem facere), it ne si mit des voghedes willen. *Lüb. R. 285; bes. Vormund über Minderjährige u. Frauen, (als Gerichtsvormund) im jetzigen Sinn. Mütter können auch Vormünder ihrer Kinder sein.* Dewile de vrowe nenne anderen gaden ne nimt, so is se irer kindere vormunde. *Gosl. Stat. 16, 23.*

vormunden, schw. v. den Schutz über jem. ausüben. de rad mach dar wene to setten . . de kindere to vormundende. *Gosl. Stat. 16, 33; wert en dot gheslagen, weme de klaghe bort to rechte to voremundene (wem es zukommt, diese Klage gerichtlich zu verfolgen), of he sterft, de erft de sake uppe senne neysten. Gosl. Stat. 14, 31; umme schulde synes medewoners in eynem bleke unde umme antwerde der, de dem bleke gesworen hebben dat to vormundene, wu we dat scheiden wolden, des wetet etc. Bruns, Beitr. zu d. d. R. p. 192; Scude en vredebrake . . dar scolde he (de voget) der stat ere recht ane vormunden. Gosl. Stat. 84, 1.*

vormunderen, schw. v. erwecken, zum Bewußtsein bringen. wedder vorquicken. *1 Voc. W. reviviscere, das., L. u. Dief. Int iare unses heren 1365 ein scholer to der herberghe in der molenstraten binnen Lubek slep soven iar so harde, dat me ene nycht konde vormunderen, darna he upwakede levende mannich iar. Lüb. Chr. 1, 445; u. Chr. Scil. 134, 6 (quod suscitari non poterat). überh. ermuntern, antreiben.* vnde also de koning iw biddet vns to vnderwisende vnde to vormundernde, dat wi ome rechtes pleghen, dar vpp willet weten etc. (1413). *Lüb. Urk. 5, nr. 463; wor umme bidde wii jw, dat gii se (die uns ihr Versprechen nicht halten) berichten unde vormundern, dat se uns noch holden, also ere breve spreken. Strals. Verfestungsb. nr. 384.*

vormunderen, schw. v. jemandes Vormund sein. vnd liet nha sick einen

jungen sohne . . den sulffen nham marggraff Fr. syner moder broder tho sick vnd vormunderde en. *Kantzow 110.*

vormunde-, -derschap, f. Schutz, Vormundschaft. Wanne en vrowe enen anderen gaden nimt, so valt irer kinder vormuntschap an iren neysten und eldesten swertmach. *Gosl. Stat. 16, 30; (Ein Mann hat seine Frau erschlagen u. beide haben ein unmündiges Kind) unde des wives vater vorvestede den man umme syner dochter dotslach van ores Kindes wegen . . unde de vater storve unde darna dat kind, weme denne de vormunderscop des dotslages van deme kinde irstorve? Des wetet, dat de vormundeschoep des dotslages unde de beteringe velle an des Kindes negesten van der moder wegen etc. Bruns, Beitr. zu d. d. R. p. 189; Halt de vater sine kindere in vormuntschap na ir moder dode etc. Ssp. I, 11.*

vormündich, adj. unter Vormundschaft stehend. Vnde vragede vme eyn ordiel; sines bruder kindere wyren nicht vormündich, af hie icht bilker ore vormünder were wan yemant. *Hall. Schöppenb. f. 10b.*

vormunten, schw. v. zu Münze machen. Let dat (*Kirchen-*) sulver u. golt vormunten. *Renner, Livl. Hist. 224.*

vornacht, f. die Nacht vorher. Also nu des morghens de kerken scholde wiget werden, in der vornacht etc. *Korner 41b; in der vornacht hadden se sik vordrunken. das. 22b.*

vornachten, schw. v. über Nacht bleiben. He vernachtete dar myt den bischope. *Leben d. h. Franz. 21b; übernächtigt werden.* Wirt ok en man gewundet und he nicht vorekumt unde sine klage vornachtet. *Wichbelder. Art. 47.*

vornamen, adj. (vor-, fürnehm) praecipuus, ausgezeichnet. wiis unde vornamen (prudens et solemnus). *Chr. Scil. 110, 9; mit seden vornamen (honestis moribus). das. 200, 22; dat*

was en vornamen helt unde vil driste.
Korner 25c. S. auch vornomen.

vornamicheit, *f. Vorzug* (praecipuum). desse Oswaldus was mit sodaner vornamicheit begiftiget, dat he vele riddermatesche gudehande manne in sinen lengudern hadde. *Passional f. 61.*

vornaten, *s. vornoten.*

vornatten, *schw. v. durch Nüsse zu Grunde gehen.* Ok so was eyndat somer vnde vornatede korne, gras vnde wische. *Bothos Chr. f. 264.*

vorne (**vorene**), **vore**, *Name eines Fisches, Forelle, Fohre.* vorne, varne, vorn, horena. *2 Voc. W. (foryf. 1 Voc. W.) u. Dief.* vorne, trutta. *Voc. Engelsh. vor. 1 Voc. Kiel. blatta. Voc. Oldenb. salmo trutta, practuca, vörne. Dief. n. gl. (forhen vel for-ell, salar. Dief.) roitoeghe, voern, rubecula. Teuth. — Interrogatus, que sint arma (Wappen) comitis in Wernigerode: respondit, quod piscis nominatus vörne (1483). Z. d. Harz-V. 1869, H. 3, S. 175; (siebenter Gang bei einer Mahlzeit:) spanferkel, trockene voren etc. das. H. 4, S. 90; vören seden. Wenn men vören wil seden, de schal men in ydel etick seden. Hamb. Kakebok, IIII.*

vorne, *adv. räuml.: vorne; zeitl.: vorher, früher.* Vorne sen unde lange denken, dat is der wysen hemelke rad. *Lüb. Chr. 2, 379; modal: deses amptes medebroder, de to achter is unde nicht to vorne. Lübb. Z. R. 393. S. s. v. tovoren. Superl. de vornste. Do slogen se van achter to unde de vornsten Wenden kereden sick umme. Korner 85d; do dat de echtersten zeghen, de . . leten de vornsten in den henden etc. das. 243d. — Von der Zeit: och scolen unse vornsten deghendinge unde breve mit dessen breven untobraken wesen. S. H. L. Urk. II, 229.*

vornechtigen, *schw. v. übernächtigt werden.* Man voruestet en in denseluen sunnenschin als di mort ge-

schach . . Aver vornechtigede sich di mord, dat nicht klage geschege etc. *Fidic. 1, 157.*

vorned(d)er = vornedderer, *Erniedriger, Schmüher, detractor.* Dat hebben zee my overdictet . . also valsche, erloze, vredebrekers, bedregers, morders unde vorneders (1414). *Ostfr. Urk. nr. 241.*

vorned(d)eren, *schw. v. erniedrigen, herunterdrücken.* Vnde aldus den vnschuldigen koepman, beyde to lande vnde to water, beschediget vnde vornedert in eer ewighe vorderff heuet. *Brem. Urk. v. 1474; mit dessen stucken wert dat wanthus unde unse neringe sere vorneddert und gekrenket. Lüneb. Urk. II, S. 450; vp dat de gene, de sick verheuen tegen de gebode der warheyt, vernedert vnde verdrucket mogen werden. Dial. Gr. 186b; or upsate was, dat se de stede otmodighen unde vornedderghen wolden. Lübb. Chr. 2, 128; welk man sik vornedert myt enem wiue, dee vnechte is, dee sal des werkes enberen. Monum. Liv. 4, 312.*

vorned(d)eringe, *f. Erniedrigung.* Van syns selues vornederinge (*er hatte Thiergestalt angenommen*) schamede sik de vnreyne geist. *Dial. Gr. 180b; wente dat euangelium holt iu sik de vtwendige vornedderinge, armot, kuscheit etc. Hamb. Chr. 499.*

vornegelen, *schw. v. vernageln, beim Nageln beschädigen.* Besleyt en smid en perd vmme sin loon, vernegelt he dat perd, dat scal de smid helen vp syne eghene kost. *Lübb. R. 375; van wegghen enes perdes, dat de sulue H. B. hadde beslagghen vnde vorneghelt (1491). Wism. Zeugeb. p. 16.*

vornegen = vorneien, *schw. v. einnähen.* Scheghe der doetslege (*eines nahen Verwandten*) eyndat mit willen, so scholde de sunder na werliken rechte vorneget werden in eyneme ledderen sacke mit eineme hunde, mit eynem kappune, mit eyner slausghen vnde mit einer apen vnde scholde

geworpen werden in dat water. *Summa Joh. 59a.*

vornêgen, *verneigen; daher*

vornêginge, *f. Verneigung, d. i. Zustimmung.* wekenheren, de on (den *Augustinermönchen*) weken myt willen vnde vornêginge. *Lerbeck § 203.*

vorneme (vornim), *m. Verstand.* weren erbodich, dat se der sentencien noch don (satisfacere) wolden nach orem vorneme und na beschrevenem rechte . . wente de sentencie wat duster was to vornemen (*verstehen*). *Magd. Sch. Chr. 365, 2.*

vornemelik, *adj. vernünftig.* „Ick bewysede der Sassen recht gherne warmede; nu der (*wage*) ick nycht dorch ere stumpheit.“ Nu muchstu spreken: warumme deystu dat denne? des antwerde ik: dat was der Sassen vnvornemelicheit, nu synt se auer vornemelik geworden. *Ssp. I, 19. Gl.; umme siner vornemeliken slichten word willen. Korner 160a.*

vornemen, *st. v. mit den Sinnen auffassen (bes. dem Gehör u. Gesicht), merken, wahrnehmen, percipere. Voc.* Se vernemen grote soticheit des wonderliken roekes. *Dial. Greg. 204b;* de sunne wart schynlos also lanck, dat men den schyn der sunnen binnen veer stunden nicht vornam. *Lüb. Chr. 1, 71;* also de Sassen des konynghes heer vornemen. *Korner 23b;* do genne mit der kâr gevaren quam unde minen òm dar sulvest vornam (*sah*) etc. *R. V. 180;* do Brün vor dat slot was gekomen unde de porten gesloten vornomen. *das. 484;* do R. sus des baren worde wol vornam unde òk hörde etc. *das. 518. geistig verstehen.* De meeste part der Sweden vornemen neen lattyn. *Lüb. Chr. 2, 143;* unde wusten des nicht, dat he grekesch vornam. *Korner 56c;* do N. sine bodeschop werven scholde unde des began, do sprak de keiser, he vorneme sin nicht, wuwol he doch on vor (*vorher*) wol vornomen hadde . . do sprak de keiser gut dudesch

unde heit uns to dude spreken, wente he vornemet wol. *Magd. Sch. Chr. 228, 14;* de antwerder darff to der klage nicht antwerden . . to deme ersten, efte me en in der sprake schuldiget, de he nycht vornemen kan. *Ssp. III, 71 Gl.;* ick, Johannes eyn schriver, vorneme dessen artickel alzo. *Ndd. Rechtsb. f. 7;* de pawes vornam dat van Jherusalem over mer, *verstand das von J., meinte, J. wäre damit gemeint. Magd. Sch. Chr. 71, 24;* bi s. Peter wert uns vornomen (*unter St. P. werden verstanden*) alle, de to jennigem state sin gekomen. *Lüb. Dodend. 393;* her byschop, nu gy hebbet macht vornomen, *euch der Macht bewußt seid, sie fühlt,* des mote etc. *Theoph. I, v. 323;* willet dyt to herten nemen, alze gy ok na mynem vornemen (*Vernunft, meiner Meinung nach*) schuldich syn to doen etc. (*1436*). *Hans. Rec. II³, S. 44.* — *Refß. sich verstehen auf etwas, wissen.* des sochte de rath lere vnde anwisinge van wisen luden, heren . . de sik rechtes vornemen. *Lüneb. Chr. f. 172c; (Leute) de sik rechtes vornemen. Magd. Sch. Chr. 361, 23;* se vernemen sik der rechte nicht. *das. 365, 7;* des was dar arbeidene ein bederve man, de sik ok wol buwes vornam. *das. 367, 17;* we is de mynsche, de sik vornemet der weyghe godes? *Eccles. f. 104b;* den breif woil entfangen . . dar mi woil an genoget, mer ik mi des dages nicht woil en vorneme, up wat unser wrowen dach it sin sal (*1405*). *Livl. Urk. nr. 1680.* — Se (*der Reichsrath von Dänem.*) hebben uns hoghe beden, se to underwysende, eft wy uns ichtes vernemen (*wußten*), wo se etc. Worupp wy ene hebben geantwordet, wy en vernemen uns anders nictes, men dat etc. (*1437*). *Hans. Rec. II³, S. 109.*

vórnemen, *st. v. vornehmen, beabsichtigen.* Nemen desse wise vor . . sik to geiselen. *Korner 190d;* des nam he dat vor, dat etc. *das. 55a;*

dat anders quam wente vorgenommen was. *Magd. Sch. Chr.* 404, 23; do hadde ik vor mi genomen, dat ik wolde wesen út deme ban. *R. V.* 4344.

vornemich, *adj.* der verstehen kann, *Verstand hat*, sagax. *3 Voc. W.* (jetzt noch: nümich u. vernim, bes. von altklugen Kindern.)

vorneminge, *f.* *Verstehn, Auslegung.* Dat se na vnrechter dudyng vnde 10 vornemyng des artikels dat anders keren welden (1395). *Sudend.* 8, S. 29, 12 u. S. 37, 1.

vornēnen, *schw. v.* leugnen. Se konden sik des nicht entleggen noch 15 vernenen. *Renner* 2, 87.

vornichten, *schw. v.* für nichts erklären, annullieren. sette pawes Leonem af unde vornichtede alle sine wercke. *Korner* 53d. für nichts achten, misachten, annichilare, nichilipendere. *Dief.* nilipendere. *Voc. Locc.* — nyemant uter hanse heft wedder der ghemeynen stede bot gedaen . . unde der stede bot vernychtet . . also die coepman van Colne (1436). *Hans. Rec. II*², S. 79; Vernichten dat ghenne (*neml. die Vehme*), dat pawes vnde keyser van notsaken 30 desser welt ingesat vnde bestediget hebben. *Lüb. Urk. v.* 1489; vornichtede den ban. *Korner* 165b; wo sik to vornichtende sunde sy. Vornichtet sik eyn mensche vnde othmodiget syck to sere, dat is sunde, also wan 35 ein minsche ichteswat arges van syck suluen secht, dat an eme nicht en is. *Summa Joh. f.* 147c; it moet eyn steruen syn, und men moet sick hyr verunwerdigen und vernichten. *Nd.* 40 *Jahrb.* 1876, S. 17. — *intr. zu nichte werden.* Begheuet sik ok, dat sodanne mollen wuste worde, vorbrande ofte sust anders vornichtede. *Cod. Brdb. I,* 17, 307.

vornichticheit, *f.* *Vernichtung, Untergang.* Se wolden leuer dat geld vorlesen, also se dusse dorpe wolden in erer vornichticheit laten bliuen. *Dithm. Urk. S.* 48.

vornichtigen, *schw. v.* = vornichten. Se is vornichtiget vor gode (abominabilis facta est). *5 Mos.* 24, 4 (*H.*); he heft sik suluen vornichtiget (*erniedrigt*) vnde nam to sick 5 eine staltnisse des knechtes. *Sp. d. Dogede f.* 142; zu Grunde richten. *Quemet ock*, dath sodane hoff vorwustede effte brandeswyse vornigtiged wurde. *Cod. Brdb. I,* 17, 367; do sulves (*in der Schlacht bei Augsburg*) wart ere (*der Hunnen*) kraft 10 sere vornichtiget. *Korner* 53a.

vornichtinge, *f.* das Achten für nichts, *Verwerfung, Geringschätzung.* Dat is beyde ein vernichtinge (abominatio. *Luth.: Greuel*) by dinen heren. *5 Mos.* 23, 18; wat wert dussem manne gegeuen . . de dussen resen 20 sleyt vnd nympt dusse vornichtinge (opprobrium. *Luth.: Schande*) van Israhel? *1 Sam.* 17, 26; unde to ener vornichtinge des presterliken amptes. *Korner* 230a.

vornien, **-nigen**, *schw. v.* erneuern. Tassel, de hertoch van Beieren vorniede sinen loven unde swor aver hulde. *Magd. Sch. Chr.* 28, 2; (se) vornieden ore truwe. *das.* 28, 8; de hertoge Welp verniede aver de viantschop. *E. v. Repp.* 560; vnde (*der Brief*) is ens vornyget van olders weghene. *Brem. G. Q.* 57; vornygede de kerken van grund up. *Korner* 95a; 35 desse pawes vornigede alle privilegia der kerken. *das.* 67c.

vornielen, **-nelen**, *schw. v.* zerstören, vernichten, in nihilum redigere, vulgo annullare. *Kil.* — Alle rike, de in em (*sich*) ghedelet sin, sullen vernilet werden. *B. d. Byen f.* 95d; ic bin sorcuoldich . . vp dat se (*die Tarteren*) dese lande nicht en vernilen, also se nu ander lude vernilet 45 hebben. *das.* 123b; en closter, dat van den orlighe to grunde vernielt wart. *das. f.* 175a; al der duenele kracht waert verneelt. *das. f.* 259c; he heft ein dorp ganz utbarnen und 50 verneelen laten. *Ben.* 715; gheenes

burghers erftaell van wege synre mysdaet binnen der stadt Wesell en sall werden vercorteth off vernielt (succidetur). *Wigands Arch. 4, 414.*

vornigeringe, *f. Erneuerung, Wechsel.* De gemeine hupe her omnes belevet ok dagelikes vornigeringe . . und wo gantz flytich he na einem dinge gylet, so hefft he doch syck balde daran vornygert(=vornoy(g)ert, *Widerwillen bekommen*, ver-noeyen, tedere, molestia afficere. *Kil.*) und de lust gesadiget, begert alle dage wath nyges. *Prot. Gl. zu R. V. f. 158.*

vornigicheit, *f. Erneuerung.* heft vns salich gemaket an der dope vnde der vornyggycheit des hilghen ghestes. *B. d. Profec. I, f. 20a.*

vorninge = voringe? (*V, S. 333*). Thom verden so schall ein ider broder 20 disses huses, de noch armengeldt effte forninge by sich hefft, datsul- uige ider tidt vnd nach der h. dre koninge dage ahn de(r) selschop bringen, doch der forningen van sinem 25 egne gelde geuen, so vel men van eine h" (?) tho fracht hefft. *Rolle der Lüb. Schiffergesellschaft v. 1581. (Dr. Crull bemerkt dazu, daß der Raum der „Führung“ d. h. des Quantums, das dem Schiffvolke mit zu verladen erlaubt war, ihnen auch wohl durch Geld ersetzt sein werde, wenn sie nichts für sich luden.)*

fornisse, *Firnis*, fucus est color; 35 fucare, smucken vel fornissen. *Voc. Engelh.*

fornissen, *schw. v. mit Firnis, Lack überziehen.* de bilde (*die für die Marschlande bestimmt sind*) schal men 40 gulden fyn golt unde ghevent den luden to kennende, dat se dat gold laten fornissen, dat it moghe waren up den bilden. *Hamb. Z. R. p. 95, 3; Lüb. Z. R. 327.*

vornogen, -nugen, *schw. v. befriedigen, zufrieden stellen, Genugthuung leisten*, satisfacere. Helt ene, dat he den greven vornoghede. *Korner 181c;* up dat men de punte dempe und 50

henlegge ane schaden, und dat men den mester wedder vernoge to vruntscoppen (*1396*). *Livl. Urk. nr. 1511;* hyr umme wil ick dine vraghe vernoghen Na alle mynen vermoghen. *Sp. d. Leyen 17a;* vnde (*Antiochus*) wolde der gode (*Abgötter*) wyllen vornoghen. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 1201;* wes vernoget (*contentus*) mit diner ere. *2 B. d. Kön. 14, 10 (H.);* nachdem geklaget werdt, dat die muerlude de gemeente beschnieden, eschen unde nemen, wat se willen, und mit kost unde beer nicht to vernoeogen sinnen, so ordeneren wi etc. *Ben. 777;* *bes. durch Geldzahlung;* daher geradezu syn. mit betalen. De sake desser dage was, wo me de Bemen mochte vornoghen myt ghelde vor den solt. *Lüb. Chr. 2, 188;* dar worden do de domheren . . vornughet myt ghelde vor alle eren schaden. *Korner 222a;* darto schall syne f. gn. Johanne doen vernoeogen 1500 25 rinsche gulden (*1478*). *Kindl. 1, 188;* 14 bremer m. de uns van H. guetliken unde wol vornoget und betalet sint (*1493*). *Cassel, Urk. 331;* 275 rinsche gulden ghegeuen, botalet vnd vornughet. *Kleist. Urk. 214;* u. so h. in *Quitungen.* — *Inf. Subst.* In em is myn vernogen, *Befriedigung, Vergnügen.* *Lied. a. d. Münsterl. 22, 5.*

vornogeren, *schw. v. lat. renegare, altfr. renoier; refl. Renegat werden, vom Christenthum abfallen.* Dise Swenotto vornogerede sic unde orlogede uppe de kerstenen. *E. v. Repp. 522.*

vornoginge, *f. Satisfaction, Bezahlung.* Wanner de betalinghe unde vernoginge der vorgerorden summen is ghescheen (*1490*). *Cassel, Urk. 379;* mit der alder ersten betalinge unde 45 vornogenge etc. *S. H. L. Jahrb. 2, 287.*

vornomen, *schw. v. nennen, benennen; Part. vornomet, genannt, bekannt, berühmt.* Bishop Otten geruchte is grot unde ver (*weit*) vernomet. *Münst. Chr. 1, 178;* vernomede mans unde

lyck greven gerekent. *das. 1, 175*; ser starke van kreften vnde vornomede manne (viri nominati) in eren gheslechten. *1 Chr. 13 (12), 10 (L.)*; eyne maghet, de van ghuden seeden seer vernoeemt was. *B. v. d. joncfr. f. 88*; vornomt bauen allen in duseschem lande. *Lerbeck § 157*; (canonic) de ghenc to ener vernomder hilligher clusenerschen. *B. d. Byen f. 90c.*

vornomen, adj. (*vor-, fürnehm*) *vorzüglich, ausgezeichnet*. Dat ruchte vorhorde en vrome vornomen riddere. *Lüb. Chr. 1, 246*; Lucas was en vornomen maler. *Lüb. Passional f. 78b*; en ridder manlik to stryde vnde erbar vnde vornomen. *das. 183a*; se (*die Apostel*) sint alle andere hilligen ouertredende, in dem ersten in der vornomen werdicheit. *das. 254a*; dar was en manck en, dat was de vornomeste. *das. 260a*; se (*Maria*) was de vornomeste juncvroweschop. *das. 78b*; myt vornomen vnde werdigheme laue werde hochlyken gelauet de edele moder Jhesu. *Lüb. Gebetb. II, f. A7*. S. auch vornamen.

vornomenheit, -nomicheit, f. 1. (*das Vorausnehmen*) *Vorzug, Vornehmheit, das praecipuum*. De apostole de treden bouen (*d. i. übertreffen*) de anderen hilligen in der vornomenheit der walt (*weil sie mehr Gewalt haben*) . . to deme drudden male (*d. i. drittens*) so dregen se entwey van den anderen hilligen in der vornomeneicheit der hillicheit. *Lüb. Passional f. 254b*; (*Joh. d. T.*) het en prophete, en lucerne . . In deme propheten so werd bekant de vornomycheit der hilligen leue, in der luchten de vornomycheit der juncvrowescap. *das. 122b*; god is nicht an (tho) seende vnderschedichlyken de vorenomenheyt der personen. *Sp. d. Dogede f. 144b*. — **2.** *in schlimmem Sinne: Kühnheit, Dreistigkeit, presumptio*. Mit wat vornomicheit so dorstu (*du Christenverfolger*) in den munt nemen den

drank sines blodes. *Lüb. Pass. 95a*; do sede de leue juncvrowe Maria: in wat vornomenheit dorstu schalkafftige geist myner denerinnen schaden? *das. 5 197c*; Dacianus ward tornich vnde sprak: mit wat vornomenheit dorstu vnde gode duuele heten? *das. 98b*.

vornometheit, f. *Berühmtheit, Namhaftigkeit*. De vernoemtheit miner guteit is so grot, dat etc. *Horol. 62b*. (*Oder = vornomenheit, Vortrefflichkeit?*)

vornones, adv. *vor der None (Vormittags)*. Item dessulven vornones quemen de Engelischen vnd veren an landt. Item to achter none quemen etc. *Hirsch, Danz. H. Gesch. p. 275*.

vornotelinge, f. (*lat. notula*) *Aufzeichnung, Urkunde, Protokoll*. Tho welkerer behoff dan eynd radt eyne schriftlike vernothulinge stellenn lathen hadden, de welcke denn borge renn vorgeleßenn worden etc. *Waitz, Wullenw. 3, 429*.

vornoten (vornaten), adj. (*eig. wählerisch im Essen, lecker?*) *wählerisch, eigen, delicatus*. Pfÿ des doden gades (*des Mammons*), de ock in dem ringesten nicht helpen kan, unde is doch so köstlick unde vornaten, dat he sick let grote kisten unde slöte maken, unde syn here moth alle stunde up en waren etc. *Uthlegginge der Evang. van Paschen an wente up den Advent, gepredigt dorch M. Luther, Wittenberch 1529, S. 344b*; overst wat deit de brüdegam (*Christus mit seiner Braut, der Kirche*)? He ys so vornaten, dat he ock nicht yns wil by er slapen, êr se rein ys. *das. 392a* (*In beiden Stellen hat die hochd. Ausgabe: eckel*). — *In schlimmem Sinne: blasiert, affectiert*. Galias (*Goliath*) begunde David to beschempen Darumme, dat he was lutlik unde blot, de ander was ghewapent unde vornoten, Syn helm was van ere goten etc. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 982*; wan se (*die tzarte Frau*) den wyl to ker-

ken gan, So tret se hen unde is vornoten, unde secht (*zu der sie begleitenden Magd*): hestu ok na tosloten . . myne hemeliken stede, Dar ik myne hilge dages locke lede? *das. v. 5414*; (Dat men schier nicht weet, of it welsch is oder düdich) so bunt is se (*die Sprache*) und so vernaten, als wen se in eine nie form were gegaten. *Lauremb. 4, 571. — Vgl. 10 fernaatsk, affectirt. Br. WB. 1, 381.*

vornôtsaken, *schw. v.* = vornôtsinnen. leyten sych vernoysaken, wu dat se nycht verplichtet weren. *Seib. Qu. 2, 273. (Var. vernôtsinnigen.)*

vornôtschuwen, *schw. v.* *entschuldigen.* ist neymant erscheinen, hauen sich och nycht schryfftlich vernoitschuit. *Seib. Urk. nr. 1021. („Das Wort ist aus nôtschü = nôtschuw, 20 Notausweis, gebildet. schuwen hatte, wie wärschuwen u. engl. to shew, lehren, auch die Bedeutung „schauen lassen, zeigen.“ Woeste.)*

vornôtsinnen, *schw. v.* *mit der Noth, 25 einem legitimen Hindernis entschuldigen, exculpate.* Do he do nicht enquam oft niemant van siner wegen, de ene mit rechte vorstaen oft voernoetsynnen wolde oft mochte, do folgende de cleger syner claghe (*1504*). *Kindl. 3, 650*; so emandtz uthebleve

ane erheueliche vernoetsynnunge, wes syn broke . . he were vorfallen yn dertich schillinghe vnd konde sich 35 ein burrichter vornoetsynnen laten an den landtrichter mit eynen schillingh. *Gr. Weisth. 3, 108; ein Vasall, durch Krankheit gehindert auf dem gemeinen Lehenstage zu erscheinen, 40 schickt einen andern ene to vernoitsynnen . . u. bittet den Lehnsherrn, er möge ihn vernoitsynnet hebben (für entschuldigt halten) u. statt seiner den Mandatar belehnen. Lipp. Urk. v. 1512. 45*

vornôtsinnige, *f.* *legitime Entschuldigung.* so jemandes von den husgenaten drey jaer nha eyn ander sunder ehaff vnd vernotsinnung von der huspraicke vthe bleue, desuluige 50

hefft syn huisgenoten recht vorsumet. *Gr. Weisth. 3, 201.*

vornuoft, *f.* *Vernunft*, intellectus. *Vocc. Seltener vornuoft.*

vornuoftich (*seltener vornuoftich*), *adj.* *vernünfftig, rationalis. Vocc.*

vornumst, *f.* *Vernunft.* myt scharper vornumste. *Pass. Chr. 191; vornunst. Han. Gebetb. 1, 75, S. 143.*

(: kunst). *Theoph. II, 140. — Vernehmen.* Do wy de scrift to vornumpst ghehord hadden (= wol vornomen) (*1394*). *Hans. Rec. 4, 198.*

vornuwen, *schw. v.* *erneuern.* Nu 15 vornuwet syk myn not. *Bordesh. Marienkl. 636.*

vorogen, *schw. v.* *ins Auge faßen.* Eyn ider geselle (*des Barbieramtes*) schall weten to makende veer gude 20 plaestere . . de men na gelegen und vorogeden (*die sich gezeit haben?*) gebreken eynd ider tho syner tydt moeth ghebrukenn etc. *Hamb. Z. R. p. 12, 2. (Der Herausg.: besichtigen, 25 untersuchen.)*

voroginge, *f.* *Erwartung, Vermuthung, Aussicht.* also dat alle de saken tho keinem krige gerikeden, sonder men in der voroginge stunden, dat men sick dachliks dessulven 30 befaren moste. *Kantzow 155.*

voroken, *schw. v.* *vermehrten.* Ghyf vns van gnaden, dat wy dorch zyn hillighe ghebed . . stedes voroket 35 werden in alleme ynwendighen vordenste. *Sp. d. Sammitt. in d. Collecte zu e. Gebete an St. Dominicus.*

vorokinge, *f.* *Vermehrung.* Van der vormerynghe unde van der vorouckinge der schap Jacoppes. *Locc. Erz. f. 20.*

voroldelen = vorordelen, *schw. v.* De quatheit des presters en veroldelt nicht de sacrificie. *Br. d. Eus. 47; de dy unwerdelike entfan, se 45 crucigen dy weder to erer pyne . . nicht dat dit etten dy veroldele, wente du en machst nyne pyne lyden etc. das. 46b.*

vorolden, *schw. v.* *alt werden, se-*

nescere. vnde Josua hadde vele iaer unde was voroldet. *Jos. 23, 2*; David was voroldet unde hadde manich dage. *1 B. d. Kön. 1, 1*; de wortelen der vndogede en syn nicht lichtlike vt to rodene, na den dat se veroldet syn etc. *Br. d. Cir. 100*; de sede, dar en mynsche van der ioghet inne voroldet is, der kan he nicht vorlaten. *Eccles. f. 171c*.

vorolien, *schw. v. die letzte Ölung geben. de krancken vorolien. Ben. 127.*

vorolmen, *schw. v. vermorschen, cariem contrahere. Kil. Enen haluen verdink ekens holtes, dat vorolmet sy (zu einer Heilsalbe). Gothaer Arzneib. f. 93b, 2.*

vorordeln, *schw. v. verurtheilen. Ward vorordelt to deme vure. Korner 218d*; de hertoghe satt eyn richte unde vororlede den graven to dem galgen. *Abel 168*; unde verorlede bischop U. to dem dode. *das. 223.*

vororlogen, *schw. v. durch Krieg aufwenden. vnde spreken: sie wolden lieuer alle ere gud vororlogen, den sie scolde die greue myt vrechte scatten. Brem. G. Q. 98*; gelt vororligen. *Münst. Chr. 1, 311.*

vororloven, *schw. v. erlauben, gestatten. sunder stelent was eme vororlovet. Korner 231d*; de pawes vororlovede ok dem nien bischope, dat etc. *Magd. Sch. Chr. 60, 7.*

vororsaken, *schw. v. veranlassen. Darumme (wegen des Streitens mit Junker Claves von Tekneborch) woirt he verorsaeket unde toich vor dat huiss Linge. Münst. Chr. 1, 298*; derhalven wurden de stende vororsaket und sanden etlike na Bremen. *Renner 2, 142*; nachdem sich etlege mal thogedregen, dat . . ist daher dat wulden ampt vororsaket ind . . sick beklaget (1589). *Fahne, Dortm. 3, 243*; dar vt de buren vororsaket worden syk wedder ere ouerycheyt to rustende. *Hamb. Chr. 422.*

vororsaten, *schw. v. Ersatz leisten für etwas, wieder gut machen. (Titulo*

pignoris seu in recompositionem, quod verorsat dicitur. 1300. *Westf. Urk. III, nr. 1683*; so schole wy komen to Bremen, dar en recht legher to holdene unde dar nicht ut, wy en hebben en den hinder unde broke deghere unde al vorvullet unde vororzatet mit reden penningen (1395). *Cassel, Urk. S. 297 u. Brem. 1, 486*; in watte schaden de . . quemen, den schon (sollen) wy en vorerzathen (l. vororsaten) deghere unde altomale (1356). *Dieph. Urk. nr. 59. — Seib. Urk. nr. 753 (wo vororsachen gedruckt steht, statt vororsathen).*

vororveiden, *schw. v. jemand Urfehde leisten. Wy bekennet, dat wy . . vororveydet hebbet vnde vororveydet mit krafft desses breues de vorsten etc. (1403). Sudend. 9, nr. 206*; Eck bekenne, dat ik vororueidet hebbe vnde vororueide in crafft desses breues den erwerdighen in god vader bischopp etc. (1445). *Scheidt, v. Adel p. 126 u. so h.*; dat ik hebbe vororueidet ende vororueide in desseme breue den greuen to N. also, dat ik en wil nicht haten, veiden, beschedegen. *Old. Urk. v. 1424*; so en hadden wy de beyden vorbeschreuen nicht vororveydet noch geleydet oft gud gesecht, dar vmme dat ze iuncker Eden vanghen weren. *Old. U. v. 1485*; unde moste vororveyden vor syk unde alle syne vrunt, dat he van desser sake wegghen den rad to Lubeke nerghen ane beswaren wolde. *Lüb. Chr. 2, 136.*

vorosen, *schw. v. ausschöpfen, weg-schaffen. Din lident mennichvolt heft mi vorloset Van der duuele walt, ok alle pine voroset. Parad. 41b, v. 26*; du hest mi voroset (befreit), van dussen bosen manne . . lozet etc. *das. 79, 29.*

vorotmodigen, *schw. v. demüthigen. De bose gheyst heft ghekrummet vnde vorothmodighet to den erdeschen dinghen alle myn levent. Lüb. Gebeth. f. J 2b*; Wo verotmodigestu

dy nu dus sere, dattu nedderclem-
mest to eynen publicanen. *Br. d.*
Ems. 43b; verotmodiget iu under
de mechtigen hand godes. *das. 14b*;
he wart van siner vpeblaseden
houerdie verotmodiget. *Dial. Greg.*
182.

voroveren, *schw. v. 1. erübrigen*,
superlucrari. *Kil.* — Wet, dat de
munte voroverde bi her P.'s tiden in
IV iaren 800 m. rigesch (1365). *Livl.*
Urk. nr. 1025; wat se (die in Krank-
heitsfällen verstorbenen Hörigen) vor-
overt, wan se stervet, kome der (?)
herschap to. *Cod. trad. Westf. 1, 197*; 15
so wat he veroueren konde van synen
dagelikes arbeyde, dat gaff he den
armen. *Dial. Greg. 243*; wes me jar-
likes boven den tyns voroveren kan-
scal me . . na antale delen. *Lüb.* 20
Chr. 2, 258; wes sze (de prestere)
veroueren van ere inkomen pacht-
gerste, des sze in eren hueszen nicht
en bederuen, mogen sze des, wes sze
vorouern, unszen borgeren in gerste 25
verkoepen vnd nicht in molte (1535).
Wigands Arch. 6, 273. — 2. erobern.
De Denen . . vormeneden de schepe
tho vorovern. *Lüb. Chr. 1, 496.* —
Intr. übrig sein, übrig bleiben, super- 30
esse. *Kil. Dencke (Maria) der wer-*
dicheyt, de du van deme sunder hefst
vnde dat ik (l. dy?) de sunder to
eynem morgengave is gegeben, up
dat he io nicht voraverde. OGB. 35
B. 40.

voroveringe, *f. 1. Erübrigung.* —
2. *Eroberung.* na veroveringe der
stat Munster. *Münst. Chr. 2, 382.*

vorpachten, *schw. v. 1. erpachten.* 40
Cayfas unde Annas de hadden dat
bischopdom unde dat gestlike recht
vorpacht van den keyser umne ene
iarlike pensie. *Pass. Chr. 25b*; de
fischer, de (van?) den fursten dat 45
water vorpachten mothen. *Röbel. Ur-*
theilsb. f. 47b. — 2. *verpachten*, lu-
care. *Kil. (gew. vorhuren.)*

vôrpâl, *m. Grenzpfahl.* Swe mal-
bome oder marksteine set etc. *Ssp.* 50

2, 50; dafür vorpele. *Not. 1*; ys landt-
recht, weer emandt, die een voerpael
off breke myt wylle, off vp eerde
(aufpflügte), die sall breken vyftyn
5 marck. *Richtb. 528, § 30 u. 38.*

vorpalen, *schw. v. verpfählen, Pfähle*
hinein schlagen. vnde dhe pale scole
we laten vpten vnde scolen de Pene
nicht mer vorpalen edher vorengen.
10 *Mekl. Jahrb. nr. 3192.*

vorpalinge, *f. Verpfählung, Ver-*
schanzung; bildl.: Verbindung? dat
gi mit juwen vrunden hebben to sa-
mene sworn und maket eine vopa-
linge wedder de stad. *Magd. Sch.*
15 *Chr. 174, 20.*

vorpedden, *schw. v. zertreten.* De
olden (frouwen) leth he (der Türke)
overryden unde vorpedden, de jun-
gen frouwen leth he enwech voren.
20 *Lüb. Chr. 2, 417*; vele . . worden
erslagen, vorpeddet mit den perden
etc. *Hamb. Chr. 276.*

vorpendigen, *schw. v. verpfänden.*
. . vnde de syne (Güter) sint vor-
pendiget dossen greven von Holtsten
etc. *Lerbeck § 164.*

vorpinegen, *schw. v. serpeinigen.*
He was so sere in deme stocke pi-
neget unde vorpineget, dat he sik
nicht wedder vorhalen konde. *Korner*
199d.

vorpladeren, *schw. v. durch Prozess-*
führen verschwenden. Noch wart dat
vortogen, dat de ban stod in dat
sevede jar unde wart grot gelt unde
gut to Rome vorpladeret. *Brschw.*
Schichtb. 36.

vorplegen, *st. v. mit Gen. zu thun*
pflegen, sich mit etwas gewohnheits-
mäßig beschäftigen. De mynsche, de
der velen word vorplecht, maket sek
vnaneme by gode vnde allen luden.
Eccles. 127a; die *Pflicht, Sorge für*
etwas übernehmen, womit versorgen.
Unde vorsammelde van den Wenden
unde Sassen en groth volk, konnyngk
Karle strydes to vorplegende, (d. h.
dem K. Streitens zu gewähren, ihn zu
bekriegen), de do de land vorherede.

Korner 24a; en wys mynsche wel sinem herte gheuen vnde vorpleghen steder hode. *Eccles. f. 207d*; se (*die Geistlichen*) schullen se (de kristenheit) vorluchten mid godliker lere, der se or schullen vorpleyghen mit worden vnde mit werken. *das. f. 244b*; werkes schal men om (*dem Knechte*) to tiden vele vnde ghenoch vorpleyghen, dat he nicht leydech (*müßig*) en gha. *das. 199a*; dat geschach, dat se erem manne vorplach over dysche spyse güt. *Aesop 18, 16*; so schal de ienne, dem de hulpe geschut, dem andern . . vorplegen kost und fuder. *15 Gött. Urk. II, nr. 181. — Refl. sich verpflichten, sich haftbar machen.* bi des koninges hulden sik vorplegen. *Ssp. 3, 88, 1; 3, 54, 1*; ok scal he (*der Schreiber*) dar he waterpenninge beholden wel, sek des verpleghen bi sinem ede etc. *Gosl. Bergges. § 198 u. § 94.*

vorpleten, -pleiten, schw. v. verprocessieren. . . unde wes he (*der Verwalter einer streitigen Hufe Landes*) umme der hoyue willen vorpletet hebbe, wolde he noichaftige reckenschop van doyn. *Brschw. Daged. Buch. a. 1465*; (godt loff, de sake so na vordrage is) solden noch wol mer vorpletthet hebben, alse rede wol gheschen is, vnd vorspildet. *Monum. Liv. 4², 60.*

vorpletten, schw. v. platt machen. Se (*die Missethäter*) worden mit groter swarheit der pine vordrucket unde verpletet, also of een mensche enen swaeren toren up em hadde. *Horol. 97.*

vorpflicht, f. Verpflichtung. Des we vmme ede vnde vorpflicht willen nicht laten moghen (*1395*). *Sudend. 8, nr. 19*; der van Berne (*Verona*) rechticheit unde vorpflicht is, dat etc. *Korner 99c*; ok cise, tollen unde borger vorpflicht bedarven to geven wi gëstliken nicht. *Cl. Bur 678*; friheit schates unde aller vorpflicht. *das. 697.*

vorpflichten, schw. v. mit einer Ver-

bindlichkeit belasten, obligare. Dief. Ok hebbe wi geloued, dat vnse heren edder wi den sultetolne nicht hogher vorpanden, vorsetten edder vorpflichten scholen noch en willen, wen ere vorscreuene summe geldes sik stretched. Wolde wi auer den tolne vorpanden edder vorpflichten bouen de vorscreuenen VII^m mark, so etc. (*1375*). *Lüb. Urk. 4, nr. 269*; vorpflichtet sîn, *rechtlich oder sittlich verbunden sein.* Wente ick to deme ewigen vure vorpflichtet bin. *Korner 79c*; vorpflichtet werden in dat hillige echte. *Lüb. Passional f. 123c*; Theodosius quam in de kerken vnde ginck in dat kor stande . . do sede Ambrosius: o du keyser, westu nicht, dat desse stede allenen sint vorpflichtet den presteren (*d. h. die Priester sie allein betreten dürfen*)? *das. 96a.* — sik vorpflichten, *sich verbinden.* In Cecilia, do Allexander starff, do vorpflichten sick de van Azia myt den van den aueren Cecilen up de Petraculi, do stryden se myt en. *Ssp. 3, 44 Gl.*; daromme dat he sick jegen sinen vader vorpflichtet hadde myt sinen vyenden ene to vordrivende. *30 Korner 41b*; do disse wort de seiken vornemen, vil snel se up de krucken quemen; de lamen wacheden der stave nicht, tor vlucht hadde sik de blinde vorpflicht, *d. h. fand sich genöthigt, mußte fliehen. Aesop 20, 138.*

vorploggen, schw. v.? Solches (*Verlust vieler Pferde durch die Flut*) volget up de sunde, den de(n) dodt, unde se vorm iare im huße tho bekilen und vorploggen vormeinert, iß nun diß jar in ere perde gefaren. *Neoc. 2, 347.*

vorplucken, schw. v. im kleinen verkaufen. Dat wi uppe der lantschedinge mochten vorplucken an sekken und an kulmeten vor iser, vor bodik holt etc. (*1400*). *Livl. Urk. nr. 1550.* — *Im jurist. Sinne: (symbolisch) zerplücken, s. vorrucken 2.*

vorposen, *schw. v.* De borghere van der stat vorposeden myt schote unde myt der blyden de brodere so sere, de in deme hove weren, dat se dor not mosten rumen den hof. *Lüb. Chr. 1, 418.* (*Der Sinn ist: bedrängen, in Noth bringen, jem. zusetzen; aber vorposen heißt sonst: Athem schöpfen, respirare, [Teuth. u. Kil.] und in Pausen, Absätzen etwas thun.* alternare vices, variare vices, per vices quippiam agere. *Kil.*)

vorpralen, *schw. v. auf üppige Weise verthun.* Van einem untruwen werkmeister de den hilgen tempel und der kerken gelt . . vorprälde, dat en darna de duvel wech hâlde. *Lüb. Dodend. v. 1141.*

vorprank, *m. Vorgriff, Eingriff, Beschränkung des Rechtes anderer?* Dat uns is tho wetende worden, welchergestalt dat gy brucken kopenskop up den dorpern und dhoen unsen bürgern tho A. darmit vorfang und schaden, welckes wy hernah nicht tosteden willen, sondern juwe und alle andere uthlendische, so bet herto enen solchen vorprang gedahn hebben, beden und befehlen höchlich, dat gy nah dessen dage keinen solchen vorprang dhoen (1522). *v. Ste-mann, Schlesw. Urk. nr. 118.*

vorprise, *Vorermel, s. prise.* He hadde eyn wyt wammes unde hadde daruppe eyne blawen kragen unde blawe vorprysen. *Gött. Urk. 15 Jh.; wor de rump (das Leibchen) af were, dar scholde ok krage unde vorprise von wesin. das.*

vorpunden, *schw. v. für etwas das puntgelt zahlen.* Dat men dat gut, dat in de havene juwes landes to Prusen kumpt, und nicht vurandert en wert, nicht en dorve vorpunden (1407). *Livl. Urk. nr. 1713.*

vorpuntschoten, *schw. v. den Pfund-schoß von etwas geben.* Dar entscheide wy sy also: also wat die Krummen-see van hufen hebben, die schollen sy glike vorpuntschoten, wye als an-

dere borgern vorpuntschoten ore hufen. *Cod. Brdb. I, 24, 418.*

vorpüsten, *schw. v. wieder Athem schöpfen, sich erholen, anhelare.* *Voc. Strals. refl.* Unde lathe uns denne to hus theen unde en cleyne vorpusten. *Korner 99b;* vnd so vaken em van noden was athem tho halen edder sick tho verpusten. *Kantzow 53.*

vorquaden, *schw. v. schlecht machen.* Ik bekenne vele riker lude, de na den dat se penitencie entfangen hadden in den anxte des dodes syn gesunt geworden in den lychame, sunder se hebben er leuen verquadet. *Br. d. Eus. 20b; heruntersetzen, schmähen.* ist oc, dat se u leuen (*euer Leben*) verquadene vor den ghenen, de u leuen eerwerdich holden. *Horol. 148.*

vorquasen, *schw. v. verprassen.* Vp dat se gheld krighe, dat se vorquase. *Eccles. (Sir. 26, 11).*

vorquelen, *schw. v. zu Tode bringen.* untellik volk vorquelde (trucidavit) he mit swerde. *Chr. Schl. 40, 18; qualvoll nehmen.* vnde wan deme dobelere (*Würfelspieler*) worde syn blot vorquelt etc. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 2431.*

vorquester, *m. Verschwender.* dilapidator. *Kil.* (Wilhelmus) de was sine dage wesen en bose minsche, en unplichtich vorquester unde rover des gudes an deme rike. *Lüb. Chr. 1, 6.*

vorqueteren, *schw. v. „durch Schneiden verderben.“ Dähnert. Bildl.: Och unde och! als dey doet komet, und eyn mensche syn langen iar versumet und verquetert und verloren heuet etc. Nd. Jahrb. 1876, S. 17.*

vorquicken, *schw. v. lebend machen, zum Leben bringen.* Got vormach van dessen steden vorquicken Abrahames (*l. -mme*) sone. *Old. Evangel. B. f. 5b;* de vader vorquicket de doden vnde maket se leuendych. *das. f. 39;* unde vorquickeden se (*brachten sie aus der Ohnmacht wieder zur Besinnung*). *Korner 172c;* dar vorquickedede syk

dat heer ene korte wile unde bevit-
talyede sick dar. *das. 95c.*

vorquinen, *schw. v. nach und nach
vergehen, dahinschwinden.* En houet-
sundere de ys yn vêrleye kummere
alse Lazarus: to dem ersten vorquy-
net he in syner suke vnde vorlust
van stunden tho stunden syne macht
yo meer vnde meer. *Serm. evang. f.
74c;* unde vorquineden in krankheit.
Korner 252b; vor den, de vor den
luden schynen, Inwendich in bosheyt
vorquinen, Vor den schal syk en
iewelik waren. *Josef, V. d. 7 Tods.
v. 3552. — Inf. subst.* Dar van denne
kumt ptis, ghenômet dat affnemet
effte vorquinent. *G. d. Sunth. c. 214.*

vorquisten, *schw. v. vergeuden, ver-
schwenden.* He gaf em (*sich*) al heel
to der boesheyt ende halp somighen
quaden menschen der kerken guet
verquisten. *B. d. Byen f. 152b;* ein
de vp de kokene, vnd de ander, [de]
vp denn keller wardet, dat dar nicht
vorqwistet vnnnd gestalenn werde.
Klempin, Dipl. Beitr. 505.

vorraden, *st. u. schw. v. verrathen.*
do vorret ene bischup N. *Korner 57b;*
Dit vorreit ein behmisch here etc.
Magd. Sch. Chr. 353, 30; in deme
jare 1399 do vorradde Johan die
monick den Langwedell to der hant
Stacies etc. *Brem. G. Q. 129.*

vorrader, *reder, m. Verräther.*
Dene vorradere scal men in kopen
bernen. *Gosl. Stat. 38, 19;* de hoch-
modige vorrader H. S. *Hamb. Chr.
349. — proditor, vorreder. Vocc.*

vorrädich, *adj. für vorrät sorgend,
prospiciens.* To deme andern male
was in den iungheren vorradich be-
sorghinge, in deme dat se de brosmen
sammelden armen luden to geuende.
Serm. evang. f. 179a.

vorräm, *m. Beschlußfassung, Be-
rathung, Festsetzung (manchmal mit
dem Nebenbegriff eines bloßen Ent-
wurfes).* Dat ordel schalt A. S. und
wisede up enen beteren vorraem, dat
he tughen solde so vele als twe an-

der unde nicht meer (1488). *Kindl.
2, 348;* dat ordel scholt N. N. myt
eynen beteren voerram unde sachde:
dat ordell, dat du Johan ten Bocken-
velde daer wysest, dat schelde ik . .
vnd segge daer vp eynen beteren
voerraem, na dem dat du byst eyn
gebuer vnd eygen man (1491). *Nies.
Beitr. 2, 134;* na deme wy dan van
gemelten konynghe dergelyken schriff
ock erlangt, werden wy vnse antwort
vnde voerraem daer op tor stunde
breyden laten etc. *Old. Urk. v. 1517;*
vnde hebbenn vnns de voram der
artickelenn vorlessenn lathenn. *Mo-
num. Liv. 4², 168;* eyn vorramm,
darna de dinge scholden scheden
werden (1403). *Sudend. 9, nr. 240.*

vorramen, *schw. v. (als Ziel ins
Auge faßen), festsetzen, bestimmen,
(anberaumen), beschließen.* Ene tit v.
(statuere diem). *Chr. Sch. 198, 13;*
dach v. *Münst. Chr. 1, 317;* se ze-
den, dar were en diete vorramed up
S. Margareten dach. *Leibn. 3, 266;*
item so hebbe ick in miner kranck-
heidt dit testament so vorramet, alß
ick vaken hebbe gesproken mit geist-
lichen und werltliken in miner sundt-
heit. *Old. Urk. v. 1475;* hir vmme
is vnse rad, dat gy deme synne vol-
ghen, also gy eer vorramet hebbet.
Brem. G. Q. 102; dat ordel is be-
stadet an B., de dar vp vorramet
vnd sich vmmegekart myt den umb-
stenders sick besproken. *Gr. Weisth.
3, 112;* hyr steken se de hoveder
tosamen unde vorramet up einen
(*faßen einen ins Auge, verfallen auf
e.*), de dem pröst nicht en behaget.
*Theoph. II, 285. Häufig mit Gen.
(vgl. ramen).* De borgere vorrame-
den der tyd (*warteten ab, paßten auf*),
dat de herthge gereden was. *Korner
212d;* na dem se enes vrundliken
dages vorramet hadden. *Leibn. 3,
226;* darna ward enes anderen dages
vorramed etc. (1403). *Sudend. 9, nr.
235;* vnde vppe de makinge des
dages wart ener schriff vorramet,

de lüdde etc. *das. nr. 211*; ståt up, dat wi wises rades vorramen. *Sünden- denf. 2796*; welchs alles de lantschup . . nicht gerne gesen hadden und wordt vorramet einer fruntlichen sambtkumst. *Münst. Chr. 1, 329*; de hovetlinge lethen sik ein deehl verluden, dat se einer mögelichen fruntschup vorahmeden. *Renner z. J. 1426*; *refl.* dusse vrome lude, de willen sik hir wes vorramen. *Sünden- 76.* — *In Urkk. häufig mit Synonymen verbunden.* Dat wy hebben eyne vrundtlige schedinghe vorramedt unde ghededinget. *Old. U. v. 1432*; vurramet, vurhandelt vnde gesloten, dat etc. *Old. U. v. 1496*; een fruntlick bestand vorramet, berecesset vnde vorsegheld. *Old. U. v. 1463*; is vorhanden, vorramedt, gededinget vnde besloten, dat etc. *Old. U. v. 1492 u. ö.*

vorraschen, *schw. v. überraschen, überrumpeln.* dat se des meisters hupen behaluen vnde vorraschen wolden . . (*aber diese*) hebben de Russen in erem leger vorraschet. *Russow f. 69b*; He wolde den armen luiden mit vorraschen lif und guth afgewonnen hebben. *Fries. Arch. 1, 326*; vnde (wurden) so klegelick vorrasket, dat de reysener den votgengeren jennich hülpe doen [en] kunden. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 717*; dat myn wedderpart den bodell mit etliken kolendregern heft vth geferdiget my to vorraschende. *Wism. Br. v. 1526.*

vorrät, *m. Vorberathung, Entschluß, Überlegung.* consilium ante factum. met veur-raed, consulto, deliberate. *Kil.* So welc man mit vorrade den anderen wundet . . dhe scal jummer deme, de dar wundet is, twevoldighe beteringhe geven, mer de vorrat unde de vorsat de hoghet sich also vaste in den sachwolden also in der stat. *Stad. Stat. X, 4*; gi schepen, wi spreken ju to van der meinheit wegen, dat gi mit vorrade unde mit vorsatte unde mit valschen breven

etc. *Magd. Sch. Chr. 174, 15*; mort mit vorrade, *vorsätzlicher Mord. R. V. 5701*; met wolbedachtem mode unde rypen vorrade, *häufig in Urkk.*; wy hebben na tydlichen voorraat unse unde des hilligen rykes keurvorsten . . Albrechten tho enen gubernatorem gesettet. *Ben. 457. concret. Berather, Vormund.* Svelke kindere ere elderen vorleset vnde nenen guden vorrad van eren maghen en heb- bet, de rad van der stad scal raden vor de kindere. *Brschw. Urkb. 1, 23, 38.*

vorra, **vorretenisse**, *f. Verrätherei.* Bremen, dat uns mid groter vorratente (*l. vorratenize*) afgewonnen ward by nachtyt. *Brem. Stat. 279*; do dit vornemen erlike bederie lude, de nicht van desser vorretenisse en wisten etc. *Brem. G. Q. 114*; de bosheit der vorretznitze (?). *Lüb. Chr. 1, 169*; dat dat slot vnsz mit macht, verretnisze, ofte van vngelucken afgewonnen worde. *Old. Urk. v. 1439.*

vorrechten, *schw. v. 1. eidlich aussagen und bekräftigen.* Unde ift de klegere sulkes ores vuldonde nicht to vreden were, moten se mit oren rechten (*Eiden*) to den hilligen vorrechten (*d. h. auf den Reliquien einen Eid ablegen*), se ome darmede vul dan hebben. *Hanov. St. R. 483*; wente unse medeburger H. D. heft vor uns vorrechet, dat em Michels dot nicht witlik geworden is (*1412*). *Livl. Urk. nr. 1910*; hebben mit vtgereckeden vingharn vorrechet (*l. vorrechet*) vnde to den hilgen gesworn etc. (*1402*). *Fidicin, Dipl. Beitr. 4, S. 104*; is he den vnsculdich, dat scal he vorrechten vor dem rade in der stad, dar he beseten is. *Cod. Brdb. I, 6, 105*; vorrechten mit sinen ede, dat etc. (*1400*). *Hans. Rec. 4, 527.* — *2. jem. in seinem Rechte kränken, jemandes Recht bestreiten, bekämpfen.* Desse dre (*Teufel, Fleisch, Welt*) willen mi vorrechten, O Jhesu, help mi vechten. *Parad. 101, 25*; vnd also wi

do seghen, dat me vns nicht to rechte staden, sunder io vorweldigen vnd vorrechten wolde, bede wy etc. (1413). *Lüb. Urk. V, nr. 463.* — 3. *rechtsungültig machen, verwirken.* De eine broder mach nicht vorrechten des anderen broeders guet, so in unvordelden guedern sitten. *Ostfr. L. R. II, § 80.* — 4. *den Lehnseid leisten?* (zu nr. 1?) auch vur keinem andern dan oren gnaden solche lene zu vorrechten. *Old. Urk. v. 1565.*

vorrechtigen, schw. v. eidlich aussagen. . . den schaden schollen se vnns vndersaten wedderleggen vnd gelden, also ze den verrechtigen willen (1473). *Lüneb. Urk. VII, nr. 1193;* myt vthgestreckeden armen vnd vperichteden vingeren stauedes edes lifliken vppe de hilgen vorrechtiget vnd gesworen. *Cod. Bräb. I, 16, 376.*

vorrechtiget, adj. berechtigt. to seggen, wu sie den van Gemen bekenden an der Homer marke verrechtiget to wesen etc. (1490). *Nies. Beitr. 2, 144.*

vorrechtige, f. (eidliche) Aussage. De frowen, dar by gewesen . . bevesteden des Kindes moder vorrechtige. *Hanov. St. R. 485.*

vorrechtverdigen, schw. v. in den richtigen Zustand bringen. Twe renthemestere myt oren staidz tymmermanne ind murmeistere sollen beseyn vnnsse porten, torne . . vp dat dat myt der minsten kost gebettert werde ind ander gebrecke . . mogen verrechuerdigt werden . . ouch sollen twe burgemeistere buten vnnsse stat riden . . theseyn vnnsse staidz lantwieren, renneboeme ind wege tho verrechuerdigen, vp dat et myt der minnest kost gebettert werde. *Dorst. Stat. 214;* Uns komet grote klage vor van borgeren, de tomale sere verlesen in der wichte vanne solte . . dot dur god vnd siit darinne verseen, dat et verrechtverdiget werde, up dat des klagendes nene not mer si (1396). *Livl. Urk. nr. 1511.*

vorrede, f. Vorrede; auch in der Bedeutung von Gleichnis. Up dat wy de rede des to bet vornemen, so willen we eyn likenisse vor uns nemen (folgt die Erzählung vom barmherzigen Samariter) . . an dessen vorreden is beteykent alle minslike kunne. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 367b.* = vorwort, *Verabredung.* wente unser vorrede tuschen em und uns in vortiden also geendiget sint, dat unser ein deme anderen dre mande tvorne den vrede schole upseggen etc. (1410). *Livl. Urk. nr. 1839; Verwahrung.* boven all don wy alle semetliken . . eyne protestacie, vorrede vnd egentlike verwarunge overmitz dusser schrift (1442). *Wigands Arch. 4, 52.*

vorreden, schw. v. versprechen, geloben. Ok mach he dat verbeden vmme sine scult, de men ome dar vp verredet eder verwillekoret heft. *Gosl. Bergges. § 156. bes. häufig refl.,* sik v., *Versprechungen eingehen, Vereinbarungen treffen,* se despondere. So we sic wedher dhen anderen vorredhede also, dhat he eme wolde geven dhat he hadde, edher don wolde, dhat he eme danken scolde etc. (1303). *Brem. Stat. 68;* nen knecht idher megedike mach sic vorredhen, dhewile it is binnen sinen iaren, it ne dedit mit sineme vormunde. *das. 139;* zo dat alle bischoppe, de nu mer tokomende sind, to ewighen tyden sik vorreden unde vorbinden scholet mit eden unde lofften (1397). *Wigands Arch. 7. 346;* we bekennet, dat we vns dar to vorstricket hebbet vnde vorredet in desseme breve etc. (1395). *Sudend. 8, nr. 66;* vortme vorbinde we unde vorredet us in desseme breve to doinde rechte warscap. *Hanov. St. R. 217;* dat de bischop van D. unde de bischop van L. sich aldus vorredet hadden myt deme ertsebischope van der Ryghe, dat was deme mestere unwithlich. *Lüb. Chr. 1, 420;*

daher part. vorredet, (durch Gelöbnis. Versprechen) gebunden. Alze O. sine claghe an vns ghebracht heft . . dat gy andere lude dar an (an die hulpe van der zulten) ghewiset hebbet, des gy doch vorredet sind in deme zuluken breue, dat gy des nicht ghedan hebben scholden etc. (1396). *Sudend.* 8, nr. 134; were ok, dat mer slote ghebuwet werden, de sulven slote scholet ok vorredet unde vorbunden wesen in aller wys, alse de W. nu ieghenwordich is (1397). *Wigands Arch.* 7, 346.

vorreger, m. *Vorreiger*, -tänzer. Unde aldus de papen, de em (Christo) nicht nauolghen . . de sint vorleider alze de voorregher to dem dantze des duuels ieghen cristum. *Rus (Geffcken)* S. 92.

vorreken, *schw. v.* = vortellen, vorvesten? Na deme male dat se alle tho gerichte verwittigeth weren vnnnd nicht en quemen, so zolte men ze verreken vnde maken se fredeloos. Deme wy richter zo deden vnde makeden de vnghehorszamen des gerichtz echtloes, rechtloes, fredeloesz vnnnd vorboden em duth goe, alle goe, kercken vnde kluze, alle gewigede gades huse. *Old. Urk. v. 1544.* (oder = vorrucken 2?)

vorreken, *schw. v. überreichen.* Des he sick also vor my mit gegeuener handttastinge, my darauer vorrecket, d. h. der mir darüber gegeben ist, vorwillet vnd vorplichtede. *Old. U. v. 28 Apr. 1563*; dat ock desulfte Dirick Goltzmit mit gegeuener handttastinge, vpgemelten drosten dar auer vorreiket, gelofflick van sick sede vnd bolauede dusset alle vast tho holden. *Old. U. v. Mai 1563*; dat em dat erffe vorrecket vnd vorlanget is vor gerichte. *Ndd. Rechtsb. f. 29*; erfliken ghelened, vorrechet vnde ghegheuen etc. *Sudend. 4, nr. 154*; den eigendoms breff darauer verreiket und gegeuen. *Cod. Brdb. I, 21, 35.*

vorrekinge, f. *Darreicherung.* v. der döpe. *Wiechm. Mehl. alts. Lit. 2, 140.*

vorremmen, *schw. v.* „die innere Beplankung eines Schiffes legen.“ 5 wanner se (die Schiffszimmerleute) dat schip binnen vorremmen vnd buten de hudt vnd den averlop (Verdeck) leggen etc. *Lüb. Z. R. 407.*

vorrennen? *einrennen, einstoßen?* 10 Were dat dat hus vorbrande, vorreneth (sic), vorderuet eder vorwostet werde etc. (1356). *Dieph. Urk. nr. 58.*

vorrenten, *schw. v. Rente von etwas oder für etwas zahlen.* Unde begavede se (de kerken) rikeliken, also dat en islik hus in Hispanien unde Gallien vorrenten moste jarliken vere peninghe. *Korner 22a*; gelt v. verzinsen. *Mem. Dunckelg. f. 29b*; unde se dem rade (ein Haus) alle jahr mit 10 mc. penninge mothen verrenten etc. (1443). *Hamb. Z. R. p. 280.*

vorrés, *Erhebung, Empörung?* Dar vorhof syk her Wylhelm uth deme lande mit den synen, wente Max. unde de hertoghe van Aranyen makeden ene vluchtich uth dem lande to Ludeke unde syn vorres was dar nicht mer (konnte sich dort nicht mehr erheben). *Lüb. Chr. 2, 420.*

vorretlik, *adj. verrätherisch, schleichend.* Hebben sie gehandelt alsze vorrethlike deue. *Aktstykker II, S. 198.*

vorretliken, *adv. auf verrätherische Weise.* wart vorretliken ghemordet. *Chr. Schl. 48, 5*; dede hertogen H. van Br. vengen mit den synen verreitliken. *Helms. Kron. p. 140.*

vorretnisse, s. vorratnisse.

vorrichten, *schw. v. 1. in die richte (Ordnung, zurecht) bringen.* Vnd scholen dat (worüber Klage geführt ist) dar na vnder zik in vruntschoppen oft in den rechten vorrichten. *Brem. Urk. v. 1418*; dey boeme unde lantwære to vorrichten. *Dorst. Stat. 185*; (wenn Verstorbene) hebben gekoren 50 handgetruwen vnd ein versatige ge-

dan, de handgetruwen sollen . . vor-
 richten (*ausführen*) vort de vorsaa-
 tinge, als em dat is bevollen. *Nies.*
Münst. Urk. 3, S. 132; hir wort de
 krich gantz und gar vorrichtet (*bei-*
gelegt, geschlichtet), und vordragen,
 dat etc. *Renner, Livl. Hist. 69*; ehr
 gaf ihnen (*den Jesuiten*) in seinen
 testamente tzwelf dusent richstaller
 und alle sein nachlaes, was uberich
 were, wan sein testamente verrichtet
 were, *d. h. alle test. Verfügungen er-*
füllt wären. Münst. Chr. 3, 92; *daher*
auch: ausgleichen, ersetzen. den schai-
 den wederdain ind verricht. *Lacombl.*
3, nr. 496; sie (*die Straßenräuber*)
 moesten den kauffleuthen, den das
 gewurtz zuquam, allen hinder unde
 schaden verrichten. *Münst. Chr. 3,*
84. — *2. richten, verurtheilen.* gy en
 scholet nicht richten, so en werde
 gy nicht vorrichtet. *Serm. evang. f.*
169c; du wult deme waraftighen ru-
 wer gnade vorlenen, vp dat du vor-
 wynnest alle, de dy vorrichten vnde
 spreken: du bist eyn strenge wre-
 kerne ghod. *Lüb. GB. f. G 3b*; des
 wart geschicket, dat de borger van
 M. worden geladen to Goslere vor
 den lantrichter und vorrichtet up
 200 mark. *Magd. Sch. Chr. 288, 14*; ka-
 mere, dar de misdedeschen vorrich-
 teden lude ere bicht mochten inne
 don. *Lüb. Chr. 1, 392*; he ward vor-
 richtet, dat me on scholde barnen.
Lerbeck § 105; weret, dat iemand
 myssedaed dede, den schulle wy vor-
 uolghen vnde vorrichten, also dat
 recht utwised (*1390*). *Lüb. Urk. 4,*
nr. 519; do desse knape vorrichtet
 was unde men ene treckede to deme
 galgen. *Korner 208b*; do wart he
 vorrichtet to deme dode unde eme
 wart de kop affgehouden. *Lüb. Chr.*
2, 240; ward vorrichtet alzo en morder
 unde ward uppe dat rad ghe-
 lecht. *Korner 145b*; *hinrichten.* et-
 like des koninges dener zin dotge-
 scoten vnde vorrichtet (*1489*). *Dithm.*
Urk. S. 84; ein mechtich man de

ward vorrichtet gebunden vp eine
 tafel, dar ene de bödel vpsneet etc.
Falcks Staatsb. Mag. 9, 712; item
 3 β. des rades knechten, do men
 5 Borcherde vorrichtede (*1405*). *Z. f.*
Nieders. 1868, S. 222; (*einem wird*
die Aufnahme ins Krameramt ver-
weigert, weil man ihm vorwarf) dat
 he eynen doden vorrichteden man
 10 uth deme watere scholde gevisschet
 vnde vpgetogen hebben (*1485*). *Lüb.*
Niederst. B.; 1392 do wurden to L.
 vele deve unde kerkenbrekere be-
 grepen, de vorrichtet worden mit
 rechte. *Lüb. Chr. 1, 357.* — *3. be-*
richten, einem Nachricht geben. Se
 wolden mit der hast eynen boden
 senden an den keyser, de syne gnade
 (*d. h. ihn, den Kaiser*) vorrichten
 20 scholde, dat se de van Luneb. nicht
 overgeven konden. *Lüb. Chr. 2, 246.*
4. = vorrechten, eidlich bekräftigen.
 also vorloos he de eren (*penninge*)
 mit den sinen, sunder alle argelist,
 25 also he dat mit upgerichteden vin-
 geren vor uns to den hilgen swerende
 heft vorrichtet (*1411*). *Livl. Urk. nr.*
1895 (vgl. Richtst. Lehn. 27, Not.
11); it scal en iewelk munter . . mit
 30 sinem ede vorrichten: weret, dat em
 iemend brochte uthgewegen geld to
 vorkopende, dat he den jennen vor
 den rad wolde bringen. *Münzrec. v.*
1410 (Grautoff, Hist. Schr. 3, 200);
 35 mit gestaveden lifikien eden vorrich-
 ten, dat etc. (*1436*). *Hans. Rec. II²,*
S. 122.

vorrichter. dapifer *übersetzt Joh.*
v. Haren in seiner Chronik (Old. Chro-
nikens.) immer durch vorrichter.

vorrichtinge, f. *Ausgleichung, Ver-*
trag, Sühne, Ausrichtung. wer ok,
 dat yenich verichtinge bejegende dem
 kopmanne myt den Vlammingen
 45 also vme dat vnrecht, dat eme van
 een gescheyn is, de en sal nyne
 wys schen . . it en sche mit gan-
 tzer vulbart der stede etc. (*1388*).
Fahne, Dortm. II, nr. 444; hopenen,
 50 gude vorrichtinge na mogelicheyd to

doende etc. (1441). *Hans. Rec. II³, S. 385.*

vorriden, *st. v. 1. intr. wegreiten, verreisen.* ys vnse begerte, gy nicht buten landes verryden. *Kindl. 1, 251.*

— *2. trans. a. zerreiten, reitend verderben.* sin volk was mode, sine perde weren vorreden. *Lüb. Chr. 1, 177;*

Gerh. v. M. 24, 1. — *b. bereiten, reitend besorgen.* vnd geuen on ganse vulle macht . . vnse lant vnde lude to reygerende vnde to vorstande. To dem ersten so schullen se . . eyne landvoghet keysen . . de dat sulue vnse lant in allen saken unde stucken vorriden (*d. h. die für das Land nöthigen Ritte, Reisen, machen*), regeren vnde vorstan scal (1435).

Scheidt, v. Adel p. 119. — *c. reitend jem. aufhalten, ihm den Weg versperren (?)*. Arnt van K. un Schele vorreden (*verriethen?*) se, also we berichtet sin. *Buch über Raub a. 1377 (Brinckm. 2, 684).* — *Ref. falsch reiten, einen falschen Weg einschlagen.* De van Sost nemen nenen schaden, behalven dat en borghermester sik vorreyt unde wart ghevanghen. *Lüb. Chr. 2, 103.*

vorriden, *m. Vorreiter.* Do de Sarracenen seghen komen de vorriders (*die Avantgarde*) der cristenen. *Korner 143c.*

vorringen, *schw. v. ringe machen, verschlechtern.* Dat ick nen dingk (*des gepachteten Gutes*) vorringhen schal noch in ackere, holtinge . . men vobeteren etc. *S. H. L. Urk. I, 331.*

vorripe, *adj. frühreif.* en vorripe winbere (*praecox uva*). *Eccles. f. 265d (Sir. 51, 19).*

vorrisen, *st. v. auferstehen, sich erheben.* Unse vorloser, de dar mensche wart . . vnde verrees vnde to hemmel clam. *Dial. Gr. 248b;* des derden daghes verrees he. *B. d. Byen f. 179b;* wente Christus verreesen is. *Br. d. Eus. 33;* alz in vorledenn tyden vnwille vnde twydracht vorresen wasz twischen etc. *Old. Urk. v. 1479;*

ghebreck, schelinghe, vnwille vnde veyde, de vpgestan, irheuen vnde vorresen was twischen etc. *Old. U. v. 1483;* De vnghelederen vorrisen vnde winnen den hemmel myt macht . . wy ghelederen werden vorsenket in de helle myt unser kunst. *Sp. d. Sammitt. II in e. Gebet an St. Augustin.*

vorrisenisse, *f. Auferstehung.* Na Lazarus vorrisenisse in den vleische. *Dial. Gr. 196;* de glorie der vorrisenisse verslindet de sterflicheit des vleisches. *das. 217b;* Christus na sinner vorrisenisse. *Ben. 57.*

vorrisinge, *f. Auferstehung.* ick wolde gerne wetten, off der rechtuerdigen menschen seilen ock komen mogen int hemelrike vor der vorrisinge der lychame. *Dial. Gr. 231.*

vorroden, *schw. v. Röthe auflegen, roth machen.* De konyng van Engheleland hadde cynen hemeliken quaden willen to Maximilianus unde eme vruntliken gesandt syne sendebaden, gherade ift he gud vrunt were . . Men als Max. vornam, dat dat roet vorrodet was (*d. h. nicht ächt, sondern falsch war*), do sprak he to den sendebaden etc. *Lüb. Chr. 2, 420.*

Vgl. We da rode varve vorroden schall, Dar bedarff he wol gude varve to. Koker S. 340.

vorrofen (ropen), *schw. v. zerraffen.* Mit vorroffteme barde. *OGB. B. 94b.*

vorrokelosen, -rekelosen, *schw. v. verruchlosen, d. i. sich nicht um etwas kümmern, versäumen, vernachlässigen, in Verfall kommen lassen.* Wolde eme dhe ghene scult geven, dhat it (*das Pferd*) van sinen sculden vorrokeloset idher verloren si etc. (1303). *Brem. Stat. 68 u. 91;* were ok, dat dat slot ghewunnen wurde unde brocken eder anders verrokeloset wurde, dat scholde wy wedder winnen eder wedder buwen (1357). *Cassel, Urk. 143;* desse breve schole wy myt verschen inghezeghelen bezeghelen, uppe dat ze van alder nicht vorgan

doende etc. (1441). *Hans. Rec. II³, S. 385.*

vorriden, *st. v. 1. intr. wegreiten, verreisen.* ys vnse begerte, gy nicht buten landes verryden. *Kindl. 1, 251.*

— *2. trans. a. zerreiten, reitend verderben.* sin volk was mode, sine perde weren vorreden. *Lüb. Chr. 1, 177;*

Gerh. v. M. 24, 1. — *b. bereiten, reitend besorgen.* vnd geuen on ganse vulle macht . . vnse lant vnde lude to reygerende vnde to vorstande. To dem ersten so schullen se . . eyne landvoghet keysen . . de dat sulue vnse lant in allen saken unde stucken vorriden (*d. h. die für das Land nöthigen Ritte, Reisen, machen*), regeren vnde vorstan scal (1435).

Scheidt, v. Adel p. 119. — *c. reitend jem. aufhalten, ihm den Weg versperren (?)*. Arnt van K. un Schele vorreden (*verriethen?*) se, also we berichtet sin. *Buch über Raub a. 1377 (Brinckm. 2, 684).* — *Ref. falsch reiten, einen falschen Weg einschlagen.* De van Sost nemen nenen schaden, behalven dat en borghermester sik vorreyt unde wart ghevanghen. *Lüb. Chr. 2, 103.*

vorriden, *m. Vorreiter.* Do de Sarracenen seghen komen de vorriders (*die Avantgarde*) der cristenen. *Korner 143c.*

vorringen, *schw. v. ringe machen, verschlechtern.* Dat ick nen dingk (*des gepachteten Gutes*) vorringhen schal noch in ackere, holtinge . . men vobeteren etc. *S. H. L. Urk. I, 331.*

vorripe, *adj. frühreif.* en vorripe winbere (*praecox uva*). *Eccles. f. 265d (Sir. 51, 19).*

vorrisen, *st. v. auferstehen, sich erheben.* Unse vorloser, de dar mensche wart . . vnde verrees vnde to hemmel clam. *Dial. Gr. 248b;* des derden daghes verrees he. *B. d. Byen f. 179b;* wente Christus verreesen is. *Br. d. Eus. 33;* alz in vorledenn tyden vnwille vnde twydracht vorresen wasz twischen etc. *Old. Urk. v. 1479;*

ghebreck, schelinghe, vnwille vnde veyde, de vpgestan, irheuen vnde vorresen was twischen etc. *Old. U. v. 1483;* De vnghelederen vorrisen vnde winnen den hemmel myt macht . . wy ghelederen werden vorsenket in de helle myt unser kunst. *Sp. d. Sammitt. II in e. Gebet an St. Augustin.*

vorrisenisse, *f. Auferstehung.* Na Lazarus vorrisenisse in den vleische. *Dial. Gr. 196;* de glorie der vorrisenisse verslindet de sterflicheit des vleisches. *das. 217b;* Christus na sinner vorrisenisse. *Ben. 57.*

vorrisinge, *f. Auferstehung.* ick wolde gerne wetten, off der rechtuerdigen menschen seilen ock komen mogen int hemelrike vor der vorrisinge der lychame. *Dial. Gr. 231.*

vorroden, *schw. v. Röthe auflegen, roth machen.* De konyng van Engheleland hadde cynen hemeliken quaden willen to Maximilianus unde eme vruntliken gesandt syne sendebaden, gherade ift he gud vrunt were . . Men als Max. vornam, dat dat roet vorrodet was (*d. h. nicht ächt, sondern falsch war*), do sprak he to den sendebaden etc. *Lüb. Chr. 2, 420.*

Vgl. We da rode varve vorroden schall, Dar bedarff he wol gude varve to. Koker S. 340.

vorrofen (ropen), *schw. v. zerraffen.* Mit vorroffteme barde. *OGB. B. 94b.*

vorrokelosen, -rekelosen, *schw. v. verruchlosen, d. i. sich nicht um etwas kümmern, versäumen, vernachlässigen, in Verfall kommen lassen.* Wolde eme dhe ghene scult geven, dhat it (*das Pferd*) van sinen sculden vorrokeloset idher verloren si etc. (1303). *Brem. Stat. 68 u. 91;* were ok, dat dat slot ghewunnen wurde unde brocken eder anders verrokeloset wurde, dat scholde wy wedder winnen eder wedder buwen (1357). *Cassel, Urk. 143;* desse breve schole wy myt verschen inghezeghelen bezeghelen, uppe dat ze van alder nicht vorgan

eder vorrokelozet werden. *das. 148*; wo hebbe ik di (*Gott*) also vorroke-
loset! *OGB. A. 108*; we desse (pas-
sien) verrokelozet, wo he hoger up
clemmet, wo he swarer nedder val-
let. *Horol. 23*; de erste hertich Gerdt
van Sleswig . . nicht uth synem vor-
rokelozent, sunder uth angevendt si-
ner rede bleff dar. *Westphal. 3, 123*;
dat gude lude vnde er gud nicht
vorrekelozet werde (*1376*). *Lüb. Urk.*
4, nr. 298. — refl. und is de densche
ammeral ane alle ruggesprake tho
den vienden hangelopen; der hal-
ven hefft H. K. ein boet an den am-
meral affgesandt und en ermanet,
dat he sick sulvest nicht vorrocklosen
scholde, sunder verharren, dat de
anderen schepe bi ein quemen. *v. Hö-
vel, Chr. 37.*

vorroken, *schw. v. mhd.* verruochen,
*sich nicht kümmern um etwas, ver-
achten.* Syn (*des Hoffürtigen*) herte
is voruloket, vnde vorrokot vor gode
alle syn don. *Laiendoctr. f. 147c.*

vorromen, *schw. v. rühmen, prahlen.*
De du vorromest in (*mit*) der ee
(*Gesetz*). *Röm. 2, 23 (H.)*; *gew. refl.*
sik v., *sich rühmen*, se jactare. *Sprichw.*
Sal. 28, 25 (H.); Cirus de konink,
de sik vorromede, do he sprak, he
were god. *Summa Joh. f. 135d*; hefstu
dy doch vorromet, dat du my byn-
den woldest etc. *Korner 117d*; de
broder uth deme closter van Selle,
de sik nomen unde vorromen van S.
Franciscus orden. *Lüb. Chr. 2, 324*;
se vorromeden sik ere guden lust
eres lives. *Chr. d. nordelb. S. p. 12.*
*bes. im jurist. Sinne: sich wozu an-
heischig machen.* So we sic uerromet
warendes uor to bringhende, he schal
ene nomen bi sime namen. *Lüb. R.*
342; worden dhe tughe bispraket,
dhat se nicht ne hadden ghetuget,
also sich dhe clagere tughe vorromde,
dhat scal he dhon mit svorne etc.
Brem. Stat. 67 u. 503.

vorromer, *m. Prahler.* darvme
sprekt Aristotiles, wat alto ouerulo-

dich is vnde wat alto gebreklik is,
dat is der vorromer eigenschop. *Summa*
Joh. f. 136a.

vor-rôp, *m. Vor-ruf, erster Ruf.*
De junkern wolden up kosten und
kindelberen alle tidt den vorrop heb-
ben (*zuerst gerufen werden, den Vor-
rang haben*) und achteden de knechte
nergents vor. *Renner, Livl. Hist. 165*
vör-roper, *m. Vorrufer, d. i. An-
führer, Häuptling?* Dit (*es geht eine*
Reihe Namen vorher) werenn alle
voirroepers in der sake. *Münst. Chr.*
1, 267.

vorrosdēnsten, *schw. v. Dienst*
(*Lehnspflicht*) zu Ross leisten. *s. Frisch*
2, 127b. Vnde ick effte myne eruen
willen sodan gud ok bescermen vnd
vorrossdinsten, gelick mynen andernn
gudernn. *Cod. Brdb. I, 1, 263*; *vgl.*
7, 104; *16, 277.*

vorrosticheit, *f. Verrostetheit; bildl.:*
ouermits siner coeltheit unde ver-
rostycheyt. *Leben d. h. Franz. 141.*

vorroten, -raten, *schw. v. verrotten,*
verfaulen, computrescere. Den leten
de Sundeschen wol sos weken darna
soken in deme watere unde vunden
ene unde brachten ene to deme Sunde
wol half vorrotet. *Korner 237c*; de
pale weren vorratet. *Lüb. Chr. 2, 562*;
id (aqua burraginis) suuert den ligham
van quaden vorrateden (*fauligem*)
blode. *Gothaer Arzneib. f. 121a, 3.*

vorroven, *schw. v. be-, ausrauben.*
Dat sodann wyndemole ouer myddelst
veyde gantz wardt vorrouet, vor-
brant vnde vorstort. *Old. Urk. v.*
1497; were aver sake, dat de greven
van Oldenb. mit den van Bremen in
veyde, roff edder brandt quemen,
also dat men den Blvemendael in
groten varen holden moste unde de
meigere umme erentwillen vorrovet
unde vorbrandt wurden, so etc. (*1490*).
Cassel, Urk. 378.

vorrucken, *schw. v. 1. aus der*
(*richtigen, gehörigen*) *Stelle bringen.*
Dat pert, dat den voet verrucket
(*verstaucht*) hefft, dem schal men etc.

Wolf. Mscr. 60, f. 178d. — 2. von der Stelle nehmen, fortschaffen, bei Seite schaffen. unde dat (*geraubte Gut*) noch ane wedderkeringe beholden unde sunder vorfolginge und tobringinge des rechten vorruucht, vor-kofft unde voruthert hebben. *Fehdebr. v. 1465 (Z. d. Harz-V. 1869, H. 4, S. 182)*; ock gudt vpsehent hebben, vnse pechte, boringe . . nicht verrucket werden. *Klempin, Dipl. Beitr. 540*; und wes dair verrucht (*bei Seite gekommen, verloren*) is van deme gude, dat in der vlote genomen wart, dat hebben se gelovet to betalen (*1393*). *Livl. Urk. nr. 1347*; se willen dat ghud wedder gheven den copluden . . Men des ghudes is alrede vele vorrucket etc. (*1393*). *Hans. Rec. 4, 130. 136*; se geven ohr an gelde vor de klenode, so im have in dem up-roer vorrucket unde spoliert, 50 fl. *Renner 2, 31b*; de benke v., die (*Gerichtsbanke*) fortschaffen, das Gericht aufschieben. *Gl. z. Ssp. I, 70, 3.* — ver-, ausweisen? In der Verfestigungsformel: soe segt die richter: ick . . eysche die vurscr. luede hier als vurscr. steet. Soe segt die vurspreker: wy begeren vort gerichtes. Soe segt die richter: gy schepen, dat wieset. Soe wiesen die schepen: men sall sy vurrucken und vurplucken vnd verscheten. Soe duet die richter: ick verruck und aerverschut sy etc. *Wigands Arch. V, 30.* — 3. von der Zeit: vergehen. in kort vorrucken dagen (*vor kurzem*) (*1532*). *Nies. Beitr. 1, 185*; vorrucker wyle (*mittlerweile, unterdes*) (*1563*). *Dithm. Urk. p. 283*; verruchter wiel. *Münst. Chr. 2, 237*; yn vorruckeder tydt. *Dithm. Urk. p. 280.*

vorruckinge, f. v. des gemotes, *Verzückung. Apost. Gesch. 10, 10 (H.)*. 45
vors, **vorsch**, m. (*umgesetzt für*) *Frosch.* (vorsseken, rana. 1 *Voc. K.*)
 Ein pogge unde ein vorsch is al ein, grôn is de vorsch, de pogge blêk. *Gerh. v. M. 94, 1 (u. Seelm. zu d.* 50

St.); de vors leveden sunder e. *das.* 18, 1; vnde is V jaer gewest vor den tiiden, als die grote poggen, scilicet de vorssen, weren dal geregen[t] vnd 5 dat korn verdoruen. *Old. Urk. v. 1549*; also lange tret men den vorsch, dat he quacket. *Tunnio. nr. 54*; de vorsch sprinckt in den poel, al sete he ouck vp eyne groten stoel. *das.* 10 *nr. 698*; de vorsche leggen laghe den byen, als se water drinken. *B. d. Byen f. 247c*; sie (*die Belagerten in Münster*) hebben getten katten, hunde . . voersche und grass etc. 15 *Münst. Chr. 2, 189*; god sande om (*Pharao*) dat lant ful fursche. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 292b.*

vorsachten, *schw. v. sanft machen.* vnde sande gaue, vp dat he syne verbolgenheit . . versachten mochte. *Dial. Gr. 186*; Jesus, de kan mynen rouwen versachten. *Lied. a. d. Münst. 38, 13.*

vorsachtinge, f. *Milderung.* Vorsachtinghe vnde vorkortinghe erer bitteren pinen. *Lüb. G.B. f. K 2.* 25

vorsachtmodigen, *schw. v. sanft machen.* he versachtmodighe[de] des keisers ghemode, want de keiser was seer vertornt. *B. d. Byen f. 112c.*

vorsaden, *schw. v. sättigen.* Du byst my een vorsadende broet. *Leben d. h. Franz. 51*; wanner se mit den rocke (*des Enticius*) al bedene ouer den acker gaen, so giff god ouerulodigen regen, de de erde vullenkemelike vorsaden mach. *Dial. Gr. 193*; do se alle gader genoch gegeten hadden vnde vullenkemelike versadet weren etc. *das. 212*; *bildl.* den moet des koniges versaden. *Dial. Gr. 185b*; des (*Blutes*) se noch leider nicht konnen versadet werden. *Ben. 824*; se (*die Juden*) versadeden sic mit mynen lidene in bespottinge etc. 45 *Horol. 22*; vnde also geschach id, dat se de nacht ouer to samen wakeden vnde mit hilligen worden des geistliken leuens sick malcander in den geiste verzadeden etc. *Dial. Gr. 174.* — *Intrans. satt werden.* (*Diogen.*

zu Alex.) unde schat unde ghiricheit is dyn here, went du kanst daer van versaden nummer mere. *Sp. d. Leyen 13a.*

vorsadinge, f. Sättigung. vorsadinge des vlesches. *Coloss. 2, 23 (L.).*

vorsage, f. Voraussage, Prophezeiung. vnde sine (Josephs) knoken bewiseden de warheyd siner vorsaghe, de he on hadde ghesecht, dat on god wolde trostlik sin. *Gl. zu Sir. 49, 18 (Lorsbach 2, 151).*

vorsake, f. Ablegnung. Do he (Petrus) de vorsake hadde ghedan, do bekande he sek. *Eccles. fol. 66d.*

vorsaken, -seken, st. und schw. v. alts. forsaken, leugnen, verleugnen, verzichten, entsagen, meist mit Gen. We enne tyet, dat he sin vorduede gut in sinen weren hebbe, des mot he bekennen oder versaken. *Gosl. Stat. 87, 30; und so mit diesem Gegensatz häufig:* vor richte bekennen efte verseken. *Old. Urk. v. 1367; Ssp. II, 31; Lehn. Art. 39, § 1 (Oldenb. Mscr.);* in dat erste vorsok he des mordes, men darna bekande he, wat he ghedan hadde. *Lüb. Chr. 2, 113;* des vorsoek Karlus unde sprak etc. *Korner 183a;* unde he starckliken des vorsakede unde de cardinal en konde kene tugen jegen en hebben. *das. 73d;* do vorsak he (Petrus) unde sprak etc. *Brem. k. geb. 174; Maria, wat dede unse here, do Peter vorsok aldus sere? Anselm, 422;* do dachte Peter an de word, de he van ome horde spreken, wu he sculde sin vorseken. *das. 428;* leve here, vergif mi, dat ik vorseket hebbe di. *das. 1148;* wo Petrus den heren drye vorsakede. *Wiggert 1, 47;* unde in dersulven stede vorsakede S. Peter unses heren; unde in der suluen stede, dar he vorsök, dar steit hute noch eine mormelen stenes sule. *Ludolf v. S. 25, S. 62;* Theophilus, de diner leven moder vorsaket hadde. *OGB. B. 70;* Theoph. de dyner unde dyner leven moder vorseken hadde.

Brem. nds. Betb. f. 126b; is dat sake, dat ick swere, dat so nicht en is, so vorsake ik godes. *Br. d. Eus. 32b;* unde wisedet (das im Ofen gefundene Brot) vnde vrageden ene, oft yemant dat dar gelaten hadde. Alle de wiue, de des dages to voren in den ouen brot gebacken hadden, versakeden des brodes. *Dial. Greg. 212;* se versock der taschen. *Frecken. Leg. 50;* „hevestu icht, dar we uns mede neren mogen?“ de knecht vorsoch. *Eike v. R. 542;* wen he en dingh vorsaken wolde, dat dat schen was, ofte vsweren, dat dat nicht schen scholde. *Korner 110a;* he (ein Mönch) vorsake nicht allene alle dat he besteit, mer ock vorsake he sick suluen, also dat he doet sy der werlt. *Br. d. Eus. 22b;* dat he vorlete unde vorsakede des koninghes Ladewyges. *Korner 181b;* vnde verzeke al des rechtes vnde al des eghendomes, des yk aldus langhe darinne ghehad hebbe. *Old. Urk. v. 1400;* wy vortragen unde vorzaken degheer unde al der rechten, de unse husfrowe A. etc. *Old. Urk. v. 1443.*

Mit abhäng. Satze: se vorsoken, dat se segen de lucht, scheuten sich in die Luft zu sehn. *Weish. Sal. 17, 10 (H.). — mit Dat. entsagen, verzichten.* Dat ik vorsake alle deme rechte (1343). *Lüneb. Urk. VII, S. 288.*

vorsaker, -seker, m. Verleugner. Leue here, du hefst yo nicht vorsemaet Paulum dynen vorvolger, Petrum dynen vorsaker. *Sp. d. Dogede f. 281;* Ghif mi de tranen . . S. Peters dines vorsekers. *Sp. d. Sammitt. II in e. Fastengeb.*

vorsake- (sach-) wolden, schw. v. als sakewalt für etwas auftreten. mit iren ingesegel, mit breuen ind mit andere sicherheyt . . verbinden, verlouen, versachwalden ind verburgen sulen vur vnse scholt. *Lacombl. 3, nr. 416.*

vorsakinge, f. 1. Ablegnung, Verleugnung. dat me ock myt slychter vorsakinghe nicht mach entleddiget

5
10
15
20
25
30
35
40
45
50

vnde der clachte entfryget werden etc. *Hamb. R. 218, 6 in d. Gl.*; de ware vortganck des minschen is de vorsakinge sick sulues. *Navolg. 3, 44.* — 2. *Verzichtleistung.* Doch de breve worden nicht beseghelt, ok wart disse vorsakinge nicht belevet up de tyd etc. *Lüb. Chr. 2, 225.*

vorsalwen, *schw. v. schmutzig werden.* Laet dyne oghen mit tranen lopen, laet dyen aensicht versalewen. *B. v. d. joncfr. f. 128*; ere (*der Maria*) anghesichte slymmich vorsalvede (*d. i. vorsalwede*), dat dar was beurne klar vnde schone. *Lüb. Gebeth. II, f. A 5.* — *refl.* nicht vorsalwede sik ere (*der Maria*) reine hut. *Parad. 36a, 16.*

vorsamelen, *schw. v. sammeln.* uppe dat se ghelt vorsamelden. *Korner 245a*; se (*Judith*) vorsammelde ore har mit einer mutzen. *Judith 15, 10 (H.)*; dat Hille mach sik vrii vor-enighen vnde vorsammelen myt vnsem eghenen manne Diderik an deme hil-ligen echten state (*d. i. sich verheiraten*). *Old. Urk. v. 1509.*

vorsamen, *schw. v. versammelen.* de eyne erde (*der todte Leib*) sal to der anderen versamet werden. *Br. d. Eus. 43*; dar konninge efte heren sik vorsamen. *R. V. 1331*; daer die meesten hoip van allen duytschen fürsten versammet wairen. *Schüren 142.*

vorsat (*zu vorsitten*), *das Versitzen, Versäumen.* Wei nemant en vint oppe den erfliken gude, dar eme erfins ane versetten is, dat sall he den n-bereren doen kundich . . und beident dan up 3 marcket dage vor sinen tins und sin versat. *Fahne, Dortmund. R. p. 42.*

vorsat, -sate, (*Genus wechselnd*), *Vorsatz, Absicht, bes. böswillige, dolus malus.* Nemen den vorsat, dat etc. *Korner 200d*; nemen den vorsate. *Leibn. 3, 182*; dat gude vorsat. *das. 214*; des sulves synnes unde vorsates byn ick ock. *Korner 74d*; de vrouwe

blef hart in ereme guden vorsate, dat se dachte to holdende. *das. 59d*; Lucifer sundyghede wedder gode in quader voresate. *Sp. d. Dogede f. 150b*; dar mede tovede he de vyande in erer vorsate. *Korner 201b*; mit groter vorsate und mit groter untruwe und bosheit. *Magd. Sch. Chr. 324, 14*; mit vorrade unde mit vorsatte. *das. 174, 15*; unde slogen ute dem rade mit vorsate B. unde H. döt. *Brschw. Chr. 1, 347, 10*; de sollen de olderlude kesen . . na eren vif sinnen sunder vorsate unde argelist. *Nies. Münst. Urk. 3, S. 238.* — *In der Rechtssprache bezeichnet es eine bestimmte Strafe, die auf eine mit Absicht ausgeführte thätliche Beleidigung oder Mishandlung eines Bürgers gesetzt war, so wie die Mishandlung selbst.* Si inter duos in vico vel in potu forsā rixa vel disceptatio oritur et fustes et baculos ibidem comprehenderint ad alternam et mutuam lesionem, non hoc vorsate reputabitur, nisi ante inter eos dissensio fuerit; vorsate vero probari non potest de aliquo, nisi baculi vel arma ibi visa fuerint et apportata. *Lüb. R. (I, 122), S. 226 f.*; vorsate autem probari potest, ubicumque aliquis alii insidiatur in platea et si aliquem ibidem capillaverit, pugnis verberaverit, calcaverit, presserit etc. *Westphal. 3, 625 u. 9*; de (*der einen anderen mishandelt*) schal wedden vorsate, dat sint tein marc suluers vnde en voder wines. *Lüb. R. 287 u. 286*; quicumque vadiaverit unum vorsaat, super gracia vadiabit X m. argenti et unum plaustrum vini. *Wism. Rathsb. f. 29a*; nen man kan dem anderen vorsate tugen, sunder he konne vordrowe (*vorherige Bedrohung*) tugen mit besetenen borgeren, vnde darna schlege . . Bekende he ock vordrowe vnde konde men na schlege tugen mit besetenen borgeren, so were he der vorsate auerwunnen. *Lüb. R. 288, Anm. 18*; *vgl. ferner das. 359. 537 ff.*

— Vmme eine vorsate sulen thugen besetene lude . . Vnde so we ein vorsat (*Var. eynen myt vorsate*) sleit blau ofte blot, dat sal he beteren mit eime voder wines van VI amen, vnde mit X mr. silueres, vnde dem vogede vnde deme rade vnde deme kleghere mit III punden. . . Were et ein bederue man vnde mit vnghe-
 10 rade (*durch unglücklichen Zufall*) dat breke, de sal dat vorsat der stat breken mit XII mr. penninghen . . vnde deme richte sinen broke . . Vnde so welik man ein vorsat sleit, vnde
 15 nein gelt ne heuet mede to beternde, de sal XII wekene eten water unde brot in der hechnisse. (*Hamb. Rig. R.*) *Rig. St. R. p. 117* (*so wie den ganzen Abschn. IX.* Dit is van vorsate). — *Merkwürdig ist noch folgende Bestimmung:* Van deme vorsate der
 20 stades rect. Dat si witlic, dat nen leige na stades rechte mach vorsate slan an eme papen noch nen pape an eme leyen. *Lüb. R. 288.* — *Vgl.*
 25 *Z. f. Lüb. Gesch. 1, 200; Stader Archiv 1871, S. 71.*

vorsate, Vorgänger im Amte. end want wy noch unse vorsaten, romische keyseren etc. *Ben. 397 u. 6.* 30

vorsaten, schw. v. in eine sate (*Verfassung, gute Ordnung*) bringen; bes. versöhnen. dusse sathe hebben wy versathet. *Nies. Münst. Urk. 3, S. 133;* De erst de stede ansatte (*Städte*
 35 *gründete*) vnde vorsatete, he heft ghewesen der grotesten goden dyng eyn sake. *Wigands Arch. II, 9;* do alle dink wol van en vorsatet weren unde begadet. *Ludolf v. S. c. 8 (S. 40*
 40 *36);* unde hebbet de vruntliken unde endrechtliken vorsatet (*1385*). *Walkenr. Urk. nr. 988;* kundich si, dat ich vnde alle myne helpere al dighere verzönet, versat vnde verscheiden
 45 synt mit der stad van L. (*1366*). *Lüb. Urk. 4, nr. 105;* wy betuget, dat wy ganslich vorzad vnde verscheden zind vmme alle stücke, ansprake vnde ghebreke. *Dieph. Urk. nr. 92.* — *refl.* 50

sich verheiraten. Als een wyf sik vorsatet mit enen anderen manne, so sollen die kinder hebben vormunders. *Richtth. 260, § 11.* — *Anm. In der*
 5 *Stelle:* de missen scal men halden in disser wise: men sal driges dar to lüden bequemliken lange, wanne de klokke ens vorsaten is, dat men moghe gan vmme den kerkhof, ir men se anderwerve ofte driddewerve
 10 lüde etc. *Homeyer, Stadtb. d. MA. 74 ist vorlaten zu lesen. Was heißt aber:* oeck en zal de vrouwe in den kindelbedde nyne voersate kost meer
 15 hebben, dan alz vorgescr. is? *Nies. Münst. Urk. 3, 200; in gleicher Vorschrift, S. 206 heisst es:* nyne vorsatete kost.

vorsatich, -setich, adj. 1. versöhnlich (*zur sate geneigt*), milde. In syner predicate was he also sachmodich und versatich, dat he nummende verbulderde. *Freckenh. Leg. 58.* —
 2. **absichtlich, mit Vorsatz wogegen handelnd, widersetzlich; eine eingegangene Verbindlichkeit absichtlich nicht erfüllend.** Were ok we so dumkone van synne, ifte quad vorsatich. *Schlesw. St. R. § 59;* vnd also [se] scriuet, dat wy desser satebrake den mesten-
 30 del besecht sin weder to donde vnd darto gheschet, dat wi des ouer de tyd vorzatic syn gheworden, dar doyt se vns vnrechte an (*1395*). *Su-*
 35 *dend. 8, S. 24, 40;* de (bund) is weder neymende schen men wedder vntruwe vorsatige satebrekere, de de sate krenken wolden mit vorsate . .
 40 vnde we vns sodanige vorsatige vntruwe sulfwolt dede, des etc. (*1395*). *das. nr. 44;* (van ere wegheu unde van rechtes wegheu) de he my vorsatich gheworden is also en vorhyed
 45 kotzen sone (*1380*). *Lüneb. Urk. II, nr. 942;* des gi my versetich werden also mistrostege schelke (*1387*). *das. nr. 1068;* weret ock, we vorsatich worde an dissen pachten. *Cod. Brdb. I, 2, 226;* weret, dat H. in dem tinse . . vnseme kostere vorsatich worde etc.

(1422). *Lüneb. Urk. VII, nr. 992*; we boven de veertein daghe der dachdinginge vorsatigh were unde nicht betalet hadde etc. (1375). *Hamb. Z. R. p. 181, 20*; vnde dewyle wy der betalinge vrueliken vorsatich weren, en scholde wy noch vnse ghud in L. nene veylicheit noch geleyde hebben (1397). *Lüb. Urk. 4, nr. 662*; do beschedede wy deme proueste dar ymme vor vs vppe den menen richtedach . . des ward de prouest vorsatich vnd quam dar nicht (1395). *Sudend. 8, nr. 35*; unde gi juw dar to vorplichtet hebben, unde billeken desnicht vorsatich werden scholden (1398). *Hans. Rec. 4, 426*; effte jemant jegen desse vnse vorboth vorsatich gefunden worde, willen wy sunder gnade richten (1462). *Falck, Staatsb. Mag. 8, 679*; worden wilke van den bunden (Bonden) upsatich, so dat he nicht . . foren wolde, so schall des koniges amptmann enen wagen dar to huren vnde de vorsatige schal id betalen myt 3 marken. *das. 1, 323*.

vorsaticheit, *f. Absicht*. vnde (*die h. 3 Könige*) en sochten dat kynt nicht van lichtuerdicheyt, men myt groter vorsaticheyt. *Serm. evangel. 30 17c*.

vorsatigen, *adv. absichtlich*. Se schededen van uns vorsatigen sunder ende (1447). *Dithm. Urkb. p. 43*; he ging vorsatigen in der brauer selschop to beer. *Hamb. Chr. 349*.

vorsatinge, *f. Festsetzung*. Dit is die versatinge ind ordinyringe van den wullen laken to maken etc. *Z. d. Berg. G. V. 9, 88*; dat du deste vaster syst in der vorsatinghe dines guten leuendes. *Sp. d. Dogede f. 31*; des doden versatinge vnd leste wille. *Nies. Münst. Urk. 3, S. 133*. = *vorsate*. si aliquis pro maleficio efficitur profugus et si non vult teneri et in fuga vulneratur vel interficitur, ille qui hoc facit, sine alia (?) vorsatinghe nullam penam pro eo pacietur. *Wism. Bürgerspr. a. 1344*.

versch, *alt. fors, Wasserfall, Cattarrhact*. Cum hospites hyemales venerint ad torrentem, qui dicitur versch, intimabitur oldermanno vectorum qui dicuntur vorschkerle, ut mane veniant ductores (*gemeint sind die Stromschnellen im Wolchow*). *13 J. Hans. Urk. II, S. 35*; so wenne dhe dudeschen comet in der Uolkor vore dhen vorsch, so solen se de uorschkerle uorderen sunder letten. *das. S. 98*.

verschaden, *schw. v. einen Schaden wieder gut machen, ersetzen; verzinsen, schadegeltbezahlen*. Den schath (*der entwendet war*) moste de stadt Monster lange myt groten gelde der grevinnen verschaden. *Münst. Chr. 1, 279*; Were ok sake, dat min broder des nicht en dede (*die Summe nicht bezahlte*), so mochte he dat dit naeste jar verschaden mit twintich marken (1353). *Kindl. Beitr. 1, 24*; vnd scolen den radmannen to B. dan geuen von teyn schocken eyn schok bemischer groschen tu schadegelde, als sie dat seluen muten verschaden (1394). *Fidic. Diplom. Beitr. II, S. 117*; (pennincge) de wy jarlix vorschaden mit twelff mark geldes etc. (1367). *Bar. Urk. 32*.

verschadewen, *schw. v. beschatten, verdunkeln*. De sunne was vorschadewet seventein dage. *E. v. Repp. 256*.

verschaffen, *schw. v. ausrichten*. Dar konden se averst nicht vorschaffen. *Leibn. 3, 200*; vyff (toverschen), de vele groulicke dingen mit den duivel verschaffet. *Ben. 737*.

verschalen, *schw. v. schal werden*. vnd dat drinckent nicht vorschalen noch vörsuren laten. *Gryse, L. B. fr. 12 P3*; den vorschaleden kouendt. *ders. Wed. Sp. C4*.

vorschalken, **-schelken**, *schw. v. überlisten, betrügen*. Gy meinet gode to verschalken, vorwar, gy vorschalket iw seluen. *B. d. Euseb. 18b*; de dobbelers staen gheerne daer nae, hoe (*wie*) sie enen anderen bedrieghen

ende verschalken in den spoele. *Sp. d. kerst. gel. f. 120*; wy sen dar to, dat use oghe werde nicht verschelket van dem gesichte des boisen wiues. *Eccles. f. 237d. Sprichw.*: En quad schalk werd dycke vorschalket. *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 25b. — Refl. sich zum schalk machen.* ghi hebben jw verschalket (*Luth.: ihr habt übel gethan*). *Merzd. B. d. Kön. 26.*

vorschallen, *schw. v. in übeln Ruf bringen.* men wyl my ock vorschallen. *Rhythm. Vorr. s. Ssp. v. 56. Gl.*

vorschalmen. In welcher zeit (*Frühling*) man den lieben acker begaden, die wysen vnd gresung vorschalmen vnd vortzeunen, vnd allerseitz derselben scheiden vnd grentzen in richtigkeit billigk bringen . . soll. *Mekl. Lehnacten v. 1692.* „schalm und schalmen (von „schälē“) bezieht sich sonst auf die Bezeichnung von Grenzbäumen durch theilweise Abschälung der Rinde. Hier ist „vorschalmen“ anscheinend überhaupt von einer Grenzbezeichnung gebraucht.“ *Dr. Beyer.*

vorschalt, *verdorben.* De wint (*der Jagdhund, der alt geworden war*) wart mager, vorschalt sin ogen etc. *Gerh. v. M. 52, 15.* (*Bild von Getränk:n, bes. Wein, hergenommen, die schaal werden?* vorschalt, pendulus. *1 Voc. W. ver-schaelen, vento corrumpi, saporem et odorem genuinum perdere. Kil.*)

vorschanzan, *schw. v. durch die schanze (d. i. kanze, Zufall, Unglück) verlieren.* So averst desulve (*Jungfrau*), de ehr ehren-krentzlin und jungfruwen-blomlin vorschantzet und vorschertzet, bi dem levende bleff etc. *Neoc. 1, 97.*

vorschapen, *st. v. verschaffen, d. h. mistlich gestalten.* So quam eme entegen en vorschapen derte, dat was half geschapen also eyn mynsche, half also en perd. *Lüb. Passion. f. 41d*; apen, vor allen deren jo vorschapen. *Gerh. v. M. 103, 80*; ein iunk vorschapen duvel. *das. 40, 18*; 50

darumme vormakede he sek gruweliken alze eyn vorschapen minsche. *Denscke Kron. f. G 7b*; ik bin (*sagt de homod*) vormalediat unde vorschapen. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 2099*; god kan alle ding wol vogher; wan sik de lude daran leten noghen Vnde nicht sik also sere vorschopen Myt den kunsten, myt den doken, Myt kledern etc. *das. v. 2061*; mynschen, de syk sulven vorschapen (*durch Schminken etc.*). *das. v. 5287.*

vorschapenisse, *f. Misgestalt.* Wat wil gi van dem apen maken? Wen dat id ein wunderlik wicht blive unde ein vorschapenisse an dem live etc. *Gerh. v. M. 40, 22.*

vorschatten, *schw. v. Geld (schat) erpressen, extorquere pecunias. Kil.* Dyt is sere greselick allen unrechtverdighen wokeners unde den gyri ghen, dede unrechtverdighen syk vorschatten rykedage unde geven dat nicht wedder er erem lesten. *Lüb. Chr. 2, 423.*

vorschaven, *st. v. abschaben, zermalmen.* iuwe gewant wert getten vnde verschauen van den wormen effte motten (sprickt *Jacobus*). *De 7 Dodsunde f. 6b.*

vorsche(i)den, *st. (u. schw.) v. 1. trennen.* Al is dat sake, dat de seile yn den dode des lychams verscheiden wert van den lychame. *Br. d. Eus. 46*; alle de zelen, de van eren lichamen vorscheyden sint. *Korner 182a*; Christus kerde derde werf to synen ghebede unde hogher up klymmende an den berch unde vorder vorscheiden van synen iungheren. *Pass. Chr. 11b*; de hylgen geiste vorwunderden em (*sich*) sere, dat de sulve gotheyt nycht vorscheiden wart van der mynscheyt unses heren. *das. 90b.* — *2. Streitende trennen, einen Streit entscheiden, aussöhnen.* Disser stücke gha we to iu . . dat gi uns des verscheiden mid rechte (*1364*). *Gött. Urk. I, nr. 226*; do wolde sie die rad van H. vruntliken hebben

vorsceyden. *Brem. G. Q.* 79; ick wil gerne daghe maken vnde yu in vruntscuppen edder in rechte vorsceyden. *das.* 138; vruntliken vorsceden, vor-enet unde vordregen (1428). *Brem. Stat.* 404; also vro also wy vns myt vn-sen vyenden vorscheden vnde vor-enet hebben (1395). *Sudend.* 8, nr. 66; vollmacht desse twydracht endliken to vorschedende (1447). *Dithm. Urk. S.* 33; wu de tweyunghe vor den ratmannen vorscheden wert mit beyder partye vulbort, dat scal men holden. *Gosl. Stat.* 77, 34; krigheet lude umme en erve, de dat under sich hevet, de scal dat behalden; wente dat vorscheden wert, *d. h. wenn darüber entschieden ist*, scal he dat antwarden deme dat boret. *das.* 8, 36. — 3. *abfinden, absondern mit seinem Erb- oder sonstigem Pflichttheil.* Sturve en wat an van eren vedderen . . de gedelt oft verscheiden weren van eren vader. *Fahne, Dortm.* 3, 40. — *Intrans. weggehen, sterben.* He vorschedde. *Ben.* 718; der seile vordenste en werdet somtydes nicht getoent in den verscheiden, mer na den dode. *Dial. Greg.* 229b.

vorschedinge, *f.* 1. *Theilung, Sonderung.* Wor twe borghere weren, de van orem ghude worden vorsceden, de worscheidinghe mochte men tobringhen (*beweisen*) mit twen bederven mannen, de or schedelude hebben ghewesen. *Han. St. R.* 364; *daher Grenze.* (twee kerspellen wyl-len), die up der verscheidongen van beyden landen liggen. *Schüren Chr.* 201. — 2. *Aussöhnung.* Desse vorsten arbeideden vlitliken in der vorscheidinghe der brodere. *Korner* 219d. — 3. *Entscheidung.* up rechtes vorscheidinghe. *Pomm. Gesch. Denkm.* II, 126.

vorschël, *n.* *Unterschied, Differenz.* und delet dat vorschel in twe oft dre delen. *Beschriv. v. d. Kunst d. Seef.* p. 45; dat bringet den na lanckheit der tid so vel vorschel, dat etc. *das.* 31.

vorschelen, *schw. v. verschieden sein.* De dudsche compassen vorschelen mit den engelschen ein halven streck. *das.* 11.

5 **vorschemen**, *-schamen, schw. v. beschämen, in Scham u. Schande bringen.* Dat kind, deme me let sinen willen, vorschemet (confundit) syne moder. *Spr. Sal.* 29, 15 (*H.*); de keyser Decius wart van eme (*dem h. Laurentius*) vorschemet. *Lüb. Passional f.* 182c; numant en sall de olderlude vorschemen, so se wes vordregen sollen vor den raede. *Nies. Münst. Urk.* 3, S. 246; he bodachte daer volle logene inne, um den bischop to vorschemen. *Münst. Chr.* 1, 173; he honede und vorschamede de prelaten, fruwen, junferen etc. *Renner* 1, 107.

10 15 20 **vorschemenisse**, *f. Beschämung.* dat wy vns vlytich ieghen de vyande bewysen, vn-sen vyanden eyne grote vorschemenisse. *Sp. d. Sammitt.* I, c. 1; god mach dy helpen van allem wedderstande vnde vorschemenissen (confusione). *Navolg.* 2, 2.

vorscheminge, *f. Beschämung.* Wi sint worden ene vorscheminge vnde schimp (confusio et opprobrium) dinen knechten. *Dan.* 3, 33 (*L.*).

30 **vorscheppen**, *-schippen, schw. v. umschaffen, verwandeln, verunstalten, entstellen.* De duuel verschepe de sick in eyne staltnisse eynes pelgerimes vnde began to gane dor de straten. *Dial. Greg.* 146b; ik danke dy, dat du woldest hangen an dem cruce med . . vorseredeme, vorscheppendeme (*l. vorscheppedeme*), bespydem antlate. *OGB. B.* 93b; Lucifer was de eddelste engel vnde wart dorch des homudes willen vorscheppet vnde vorstoed in de grunt der hellen. *Ravenst. f.* 187c; ik bidde dy, alderleveste schipper, dat du . . dine gheschapen creaturen, na mynem unredeliken willen vorschippet, willest weder mynschformelik maken. *Korner* 158d; dat vorscheppede kynd (*Misder geburt*). *das.* 226a; do de narre dat

besach, dat em vorschippet was also syn angesichte, he wunschede do etc. *Aesop* 18, 30.

vorschieren, *schw. v.* „die äußere Beplankung eines Schiffes legen.“? *Wehrm.* De timmerlude mögen die spöne hebbē . . wenn sie den kiell strecken vnd dat schip vorschieren, vnd inholt vnd stuver darin setten. *Lüb. Z. R.* 407.

vorschermen, *schw. v. vor-kämpfen.* Dem blinden is güt vorschermen (iludere). *Tunnic. nr. 240.* („Dem Blinden kann man leicht was vormachen.“ *Hoffm. v. F.*)

vorschêt = vorschedinge, *Auseinandersetzung, Versöhnung.* Eyn fruntlich vorscheit vnd flege gededinget . . tuschen etc. *Cod. Brdb. I, 19, 403.*

vorschetten, *st. v. 1. trans. verschießen; bildl.:* uppe deme markede wort openbar gesecht, me moste de borgermestere koppen . . unde der worde worden vele vorschoten (*ausgestoßen*) van den hovetluden der partie mank deme volke. *Brschw. Schichtb. 51; durch Umstürzen der Lichter excommunicieren.* Unwille so grôt, dat me alle de vervolgers der kerken verscot mit den lechten unde vorludde se mit den kloeken. *Leibn. 3, 430; ein barvotenbroder dede Gersicke den ketter mit siner selschap to banne unde vorschot de mit lichten unde vorludde se mit der kloeken. Magd. Sch. Chr. 414, 6. Vgl. Halltaus 417 f. u. F. Bech in Pf. Germ. 19, S. 51; auch überh. = vorvesten, s. vorrücken 2. — 2. werfen von einem Ort zum andern, z. B. Getreide.* Item van 247 mudde . . toe verschetten ghegeven 2 pont. *Z. d. Berg. G. V. 11, 194. — 3. intrans. sich (schnell) entfernen.* Do dat volk al vorschoten was vnde en wech, do lede sik beide dochter vnde moder vor dat graff S. Agathen. *Lüb. Passional f. 10d; von der Farbe:* Ick dancke dy, dat du woldest hanghen an deme cruce myt . . ghesereden 50

hovede, myt vorschotenen (*bleichen*) unde bespyeden antlate. *Brem. GB. f. 139.*

vorschicken, *schw. v. refl. sich fügen,* 5 *gestalten.* Id hefft sik hir en bynnen so vorschicket, dat etc. *Gött. Urk. II, nr. 285, 160.*

vorschickinge, *f. Zubereitung, Zureüstung.* In dem dat he secht: se 10 (*die Braut*) heft sik beret, wert roret de suuerke vorschickinge efte tzi-ringhe. *Serm. evang. f. 207a.*

vorschilt, *m. schützender Schild.* De handt des almechtigen gades sy 15 alle meenen Fresen een vorschilt tho hulpe unde to troste. *Ben. 262.*

vorschinen, *st. v. I. intr. erscheinen.* do weren veer dage vorgangen, dat on (*den h. 3 Königen*) de sterne vorschienen hadde. *Mandevilles Reisen f. 24c; hervorleuchten, preminere. Voc. Engelh.* uppe dat ick moge seen de vorschinende ere desser hillighen nacht. *Brem. k. g. 115; (die h. Elisabeth) ene dochter des vorschinen-* 25 *den vorsten, des koninges van Vngeren. Lüb. Passional f. 268d; Den erbaren vorschinenenden (= illustribus) vorsten etc. (1356). Urk. d. St. Hanov. nr. 351; an das Licht treten, appa-* 30 *rere. Ps. 42 (43), 3; ut den vorschienenen daden unde werken. Chr. Schl. 3; van dem dat se up dusse erde verschenen sin (ex quo orti sunt). 2 Mos. 10, 6 (H.). — 2. verschwinden, vergehen.* Mit dessen worden verscheen he vnde de eyn mensche scheyn to wesene, bewisede, dat he eyn geist was. *Dial. Greg. 254b; do he dat drewerue gesecht hadde, verscheen de merteler. das. 215; do he dit ghesecht hadde, verscheen de lelike scheme vor sinen oghen. B. d. Byen f. 109d; ik rep to den latesten de maget Marion an unde de bedreger vorschien. Pass. Chr. 239; von der Zeit: ablaufen.* wen dat jar vorschienen were (anno elapso). *Westphal. 3, 131; erfgud schalme manen bynnen jare vn daghe, wen de tit*

vorschenen is vnde etc. *Lüb. R. 261*; wan desse tein jar vorschenen weren ofte ummekomen (1447). *Dithm. Urk. 49*; vor etlike nicht lange vorgeschenen jahren. v. *Hövel, Chr. 22*; kort vorschenener tyt. *Renner 1, 162 u. h.* — 3. *fällig werden, verfallen.* de pacht oft betaelinghe verschynt. *cadit paccio. Kil.* alle broke, de welke onsen gnedigen heere in dat jahr vorschenen is. *Ben. 192*; de lantherr sal syne huere vormaenen up de tyt, als se vorschenen is. *Ostfr. L. R. II, § 275*; se wyllen hebben dat gelt, dat en vorschenen unde togesproken yst (1437). *Hans. Rec. II², S. 149*; eder dat (de woninge) Wulfften mit aller tobehoringe solde verfallen wesen vnd verschenen dem raide vnd stad Oßenbrugge. *Stüve, Beschr. d. Hochst. Osnabr. 1789, S. XXXII*; toge wei ein mes up den anderen, dat mes is dem richter verboirt vnd vorschennen. *Fahne, Dortmund. 3, 37*; welck man vrevelike tuit swert . . dat swert is dem rechte verschennen. *das. 41*; wei versetten erfliken tins hevet in enen erfliken gude . . de sall laten sick weldigen in dat erlike gudt umme sinen verschennen tins. *das. 43.* — 4. *verfallen, seine Kraft verlieren.* Dat vorschenen solt ys nergens nutte tho. *Disp. to Oidersum f. 6b.* — *Refl. sich zeigen, erscheinen* (vgl. verschynen ten daghe, ad diem praesto esse). Vortan so sall eyn itlick houesman alle yare sych verschinen up S. Peters dach . . und bewysen deme heren einen hoirsam mit einem herschilling. *Gr. Weisth. 3, 184.* — II. *trans. durch Schein, Hitze, Glut verderben.* Sin enes (der Sonne) hitte dôt verderven mannich dink unde vorschinen. *Gerh. v. M. 7, 25*; (u. dazu intrans. vor Hitze unkommen. in dem 1170 jare was grot hitte der sunnen, de vrucht vorschenen. *Magd. Sch. Chr. 120, 1.*) — *durch Saumseligkeit verbrechen, Brüche zu zahlen haben.* Wolde hie

des nicht doen, so sprecket en an dar na; so dicke hie idt lett, so dicke brecket hie sess penninge . . wan hie dit driemal verschienen vnd thom vierdenmale ouer recht etc. *Fahne, Dortmund. 3, S. 223, nr. 66*; wat men vorschint, dat sall men betalen achte dage na der ansprache. *das. nr. 65*; it. anno 1565 hefft N. N. vnser gilden verschienen vnd geuegen twe mark etc. *das. 3, S. 230*; wolde hey (der zu e. *Zunftamte gewählte*) sick des entseggen, so mach hey dat verschynen to dren tyden (d. h. wol: zu drei Malen kommt er mit einer Geldstrafe davon). *das. 231.*

vorschininge, f. 1. *Erscheinung.* vme merckliker vorschynnyng syner werdicheit etc. *Lerbeck § 164.* — 2. *Verlauf.* Nach vorschenung solcker lehrjahre. *Wism. Böttch. Rec. v. 1569.*

vorschiren, schw. v. rein, klar machen; bildl.: de streitige parthien guetlich tho vergelichen vnd tho verschieren (ihr getrübtés Verhältnis wieder hell machen, versöhnen). *Nies. Münst. Urk. 3, S. 190.*

vorschiten, st. v. besudeln, verunreinigen. Gi hedden mit mi (*Lucifer*) dat erlike nest Verscheten, dar wi inne sint west. *Sündenf. 693.*

vorschoigen, schw. v. vorschuhén, d. i. einen neuen Boden in einen Topf einsetzen. Item mogen de apengeter been angeten, de braken sin . . se mogen gropen vorschoygen. *Lüb. Z. R. 228.*

vorschoninge, f. Verschönung, Gnade. sunder v. (1437). *Hans. Rec. II², S. 122.*

vorschoren, schw. v. zerreißen. Se lepen dycke wyl umme em else wulwe don, umme ein lam to vorschoren. *Pass. Chr. 69*; sende vth dine schote, so werden vorschoret al de inbelsinghe des vyendes. *Navolg. 3, 53.*

vorschot, n. Vorschöß, Schoß, den man vor dem eigentlichen Schoß und darüber her gibt. *S. Koppmann, Hunb.*

Kämm. Rechn. I, S. LV. Unde he (der Rathsschreiber) scal neynen vorschot hebben van dem schote etc. (1397). *Brschw. Chr. 251, Anm. 1*; dat de rad eschede boven dat rechte schot, dat men wonliken plach to gevende in der stad, ene mark to vorschote. *Korner 204c*; den borghe- ren duchte, dat se sunder recht worden beswaret van deme rade an deme vorschote unde schote unde ok an tzyse. *Lüb. Chr. 2, 5*; man schal en vorschot scheten 1 scherf (*Ende d. 14 J.*). *Livl. Urk. 1516, 65*; de ore (der Beginen) mesterinne is, de scal des huses vorschod bringhen (1357). *Urk. d. St. Hanov. nr. 370*; vnde kostede (die *Erbauung des Walles*) grott gheht. . vnde dat fiorschott were gheghan, dar boneffen (dazu auch) 20 de acksyste . . wollde me dat anghen- ffanghene werck nycht lyghen latten, szo moste datt grotte schott gan. *Monum. Liv. 4², 74*; tho vorschoth vnde groth schoth etc. *das. 94.*

vorschoten, -schaten, *schw. v. verschossen, Schuß, Steuer von etwas geben.* We unse borger wurde unde sin gudt nicht vorschottede . . den wyll de raedt vor nyne borger holden. So 30 welck man offte vrouwe, de er gudt nicht recht vorschatede . . dem genen wil de raedt etc. Ock schal men vorschotten allent dat wygbelde is, dar wone ynne, we dar ynne wone 35 (1489). *Brem. Stat. 650*; also he de (gudere) bi eden pleghe to vorschotende. *Leibn. 3, 243*; de mark lifgedinges schal me verschoten vor achte mark. *das. 3, 443, 19*; so dat 40 he de gudere vorschatede unde vortinset heft alze he van rechte don scholde. *Lüb. R. 263, Anm. 6*; desse renthe scal de prester deme rade vorschaten. *Hamb. Z. R. p. 77.* 45

vorschoten, -schaten, *schw. v. einem andern etwas als Eigenthum übertragen, zu Gunsten eines andern auf das Eigenthumsrecht verzichten.* Wol dar wes kopet vnde gift dar gelt vp, vnde 50

wyl nicht holden den kop, de heft vorschatede (*dän. Text: for skot*) dat gelt. *Flensb. St. R. § 38*; dat de forstinne Elizabeth vor zyk un vor ere rechten erven vorsettede un vorpandede unde vorschotede . . tu eme rechten brukeliken pande deme heren hertoghen . . dat gantze hertuchrike tu Sleswik etc. *S. H. L. Urk. II, 388*; hebben vorkoft, vorlaten vnde vorschoten in kraft dusses breves dem bischoppe alle rente etc. (1460). *Falcks Staatsb. Mag. 8, 676*; gunnen unde geuen emè de (gudere) to holdende vnde to gebukende, de ock . . weme eme leuet to vorkopende vnde to vorschotende (1474). *das. S. 694*; wy bekennen, dat N. bischop vns (dem *Capitel*) gheuen, vorschötet vnde vorgheuet heft souen mark ewigher renthe (1473). *das. 701*; hyrop vorschöten wi vnde voreghenen desse houen vnde wurde tho ewigen erve den armen (1454). *das. 9, 433*; dat 25 myn broder syn anparth unses erves . . my vorschoten vnde vorlaten will (1510). *S. H. L. Jahrb. X, 171.*

vorschotinge, f. feierliche Eigenthumsübertragung. (heft vorkofft vnde vorschotet) . . stan wy N. sulker vorkopinge vnde vorschotinge vullenkomeliken to (1474). *Falcks Staatsb. Mag. 8, 698*; De verschötinge schall gescheen wo folget. De de schotinge deith, schall stene, kalck vnd holt in siner hand hebben, vnd wert gefraget, oft he den köper de schötinge don will, welches he vorjahet. Darup spreken de 3 borgere so de schotinge to melden gefordert sin, de eine na dem andern: de schotinge, de da geschehen is, vnd mit willen verlaten is, spreke ik stede vnd faste; wer se wedderropt, schall 45 fürstlichen gnaden vnd dem rade 60 m. tho bröke geven. Wenn solches gescheen, werpen de, so de schötinghe deith, de stene, kalck vnde holt, so he in de hand heft, auer den kopp. Darmith overgift he dem

kôper dat egendom. (*Schlesw. Rathsprotok. v. 1606.*) *das. 10, 229.*

vorschove, *das bei Seite schieben, Unterschleif, Betrügerei.* seine vnthersleif oder vorschoue. *Old. Urk. v. 1556.*

vorschreck, *n. Schrecken.* Dit singen (*der Psalmen*) makede ein grot vorschreck aver de ganze statt. *Lüb. Reform. 28.*

vorschreckelik, *adj. schrecklich, fürchterlich.* wo v. is dusse stede! *1 Mos. 27, 17 (H.);* dinge verschricklich to horen. *Münst. Chr. 2, 430;* uppe dat du my nicht vordomest in der tyt dynes vorschreckeliken richtes. *Brem. kerck. geb. 130.*

vorschrecken, *st. u. schw. v. erschrecken.* Isaac vorschrak grotos vorschreckendes. *1 Mos. 27, 33 (H.);* des verscroken se nicht. *Han. Mscr. B. 169;* se worden vorschrocken und nemen de vlucht. *Magd. Sch. Chr. 26, 18;* de heerde (*Hirte*) wart seer verscricket vnde vruchtete. *Freckenb. Leg. 33.*

vór-schrift, *f. Für-, Empfehlungsschreiben.* Ene vorschrift van enem ersamen rade to Lubeke to juwem besten an enen erbaren raed to Nurenberg. *Z. f. Lüb. Gesch. 2, 313.*

vorschripen, *st. v. 1. durch Ausschreiben herbeirufen, versammeln.* Se vorschrepen alle ere ridderschop to daghe (convocaverunt). *Chr. Schl. 366;* vnsere een schal den anderen to rechte vorbeden und verschriven unde . . besenden unde helpen (*1473*). *Westphal. 3, 1763;* hebben wy unse manschop by vns to kamende vorschreven vnde verbodet (*1468*). *Falcks Staatsb. Mag. 9, 458;* dat ick den wederdoper van Munster verschreven (*brieflich eingeladen*). *Soest. Dan. 121.* — *2. jem. auf die Liste der Verbrecher setzen, proscribere.* Auerst se (*die Polizeidiener*) hebben en (*einen Verbrecher*) nicht konden finden. So heft en ein radt vorschreuen (*Steckbrief gegen ihn erlassen*) an heren vnd

forsten vnd stede, so de en auerkomen konde, wolde en anholden vp ein recht. *Hamb. Chr. 180;* hir hore gy, wo dusse gefangen vor apenbare seerovers uthgeropen und vorschreven werden. *Renners Brem. Chr. 2, 87b;* so vorschreuen sie noch sine gesellen, die by ehme gelernet . . , alse weren se erer ehre vorfallen.

10 Wism. Zeugeb. v. J. 1545. — 3. schriftlich mittheilen. Dat schal de ene deme anderen tydt genoch vorschriuen (*1473*). *Dithm. Urk. 64;* hedden de andersaten des stifts einighe gebreke, twidracht . . under einander, dat mogen se vorschriuen unde verfolgen an unsen gn. heren (*1491*). *Wigands Arch. 4, 64;* von merckliker zake wegen . . der wi juw nicht vorschriuen konen. *S. H. L. Jahrb. 2, 282, nr. 2. — 4. schriftlich für jem. einkommen, durch Schreiben schützen.* De overste domvrouwe des closters was unenß mit der stat . . ok underwant sik de bischop van H. des closters mer wen he scholde. Dit clagede se ereme broder, heren van Sassen . . de vorschref de domvrouwen; men do des nyn wandel mochte werden, do makede he en wandel mit deme swerde. *Lüb. Chr. 2, 401;* efte jemand na dessem dage anlage . . tho jenigen insetenen des landes to Ditmerschen vormende(n) to hebbende, de scholde dessulven sine herschop, dar he vnder beseten were, anfallen (*bitten*) en tegen de Ditmerschen to vorschriuende (*1473*). *Dithm. Urk. p. 64. — 5. schreibend verpfänden.* vorsetten u. vorschripen. *Nies. Münst. Urk. 6, 43;* vorsegelen u. vorschripen. *das. 6, 49. — Refl. sich schriftlich verpflichten.* alse vnse rad sik vorschreuen vnde verboden heft etc. (*1416*). *Lüb. Urk. V, S. 615.*

vorschrijvinge, *f. 1. = proscriptio.* By deme banne, achte unde vorschriuynghe der lant etc. *Korner 184b. 2. schriftliches Versprechen.* to sege-len in Liflant mit solte boven (*gegen*)

sulke vorschrijvinge (1441). *Hans. Rec. II², S. 377.*

vorschroden, *schw. v. Als Kunstausdruck (in der Böttcherei): an einer Tonne oder einer Kufe den über den Boden hinaus ragenden Rand (die Kimme) erneuern. Wehrm.* Nemant schal vormenghen olt holt mank nye werk . . men heft een bederve man een olt kuven, dat magh men eme vorschroden. *Lüb. Z. R. 175.*

vorschrodinge, *f. Zerschneidung, Verletzung.* Wert eyn man gewundet mit eyner leemden in de handt mit vorschrodinge der anderen leden, als dat de vinger alle lam werden etc. *Ndd. Rechtsb. f. 93b.*

vorschroien (=vorschroden?), *schw. v. die Balkenköpfe erneuern?* 12 s. bauen de haken cappellen etliche sparen vorgeschroyeth (1560). *Wism. St. Mar. Geb. Reg.; 4 m. 4 s. 6 d.* den timmerluden vpr wedeme . . bi den balcken gearbeidet vnde de vorthoschroiende (1563). *das.*

vorschroien, *schw. v. versengen, bes. die Haut an heißen oder glühenden Dingen verletzen.* He leet ere (der h. Barbara) siden vorschroyen myt berenden lampen. *Secl. Tr. 98; he (Dionysius) lect sik einen bart afsenghen . . Unde sat . . also en katte van vure vorschroyet. Schaeksp. f. 53^b; ek wil sein, wur umme dat van deme fure de grone busk nicht vorschreie unde like lustigen bleie. Sündenf. 2023; eme was vorbrant unde vorschroiet de hüt. R. V. 6640; bildl.: Der doren word sint heter wen dat vur; se vorschroiget des mynschen gherochte. Eccles. f. 129^a.*

vorschlechteren, *schw. v. auseinander jagen, versprengen, dispergere.* We den steen werpet mangh de voghele, de vorschlechteret ichte vor-iaghet se. *Eccles. f. 148d; vnde (die Juden) sint also vorschlechteret also wyt alse de werld is. das. f. 57c; Ansharius mit sinen kleriken wart wunderliken vorschutert (l. vorschuch-*

tert) (miro modo dispersus est). Chr. Scil. 12, 10; also wart dat gantze heer vorschlechteret. Lüb. Chr. 2, 519; de jungeren alle vorschuchtert weren 5 (bei Christi Tode). Parad. 103^b, 12; de in broderliker leve tho samende hadden wesen unde tho samende weren storven, de scholden in alle land nicht vorschuchtert werden. Korner 36c. Auch intrans. versprengt werden. Ansharius vorschlechterde mit synen clereken wunderlike. Bothos Chr. f. 39; do de perde siner ansichtich worden, do voren se to rugge vnde vorschuchterden (wurden scheu, flüchtig). Lüb. Passional f. 262^d.

vorschuddinge, *f. Schütteln, Erschütterung.* dat lycham beuede mit wunderliker vorschuddinge. *Dial. Gr. 173.*

vorschulden, *schw. v. 1. vergelten, vergüten. (demereri, vorschuldigen. 1 Voc. W.)* So we sic wedher dhen anderen vorredhede, also dhat he eme wolde geven dhat he hadde, edher don wolde, dhat he eme danken scolde, wolde dhe andere ene dharumme sculdeghen, de scolde sinnes godes also vele legghen, dhat he dhar tho sveren moghe, dhat he de gifte edher dhen dhanc al vorschult hebbe (1303). *Brem. Stat. 68; dat men io guder dat gehoge (gedenke) Unde vorschulde, als men moge, dat is getruwer lude recht. Gerh. v. M. 23, 63; eft he nicht helen wolde . . dat wolde he vorschulden myt sulver unde mit golde. Flos u. Bl. v. 666; konde ek ju golt vorschulden (d. h. mit Gold euch bezahlen) etc. das. 824; ik bevele dy mine frunde, der ick noch erer woldat genete, welck ick nycht kan vorschulden noch betalen. Brem. GB. (nr. 26) S. 218^b; dat wel unse here gherne vorschulden (1371). Sudend. 4, nr. 120; unde den bad de keyser, dat he eme hulpe, he wolde dat myt eme vorschulden. Korner 56^d; kondestu uns woranne behulpelik wesen . . dat wolde wy*

in dy hochliken vorschulden. *das.* 75b; der vruntschop dancke we en unde willet de jegen ze to allen tiden vruntliken vorschulden (1389).

Walkenr. Urk. nr. 994; so oder ähnlich häufig am Schluß von Briefen, wenn der Schreibende seine Bereitwilligkeit ausspricht einen bereits geleisteten oder noch zu leistenden Dienst seinerseits zu vergüten oder dafür dankbar verpflichtet zu sein. — 2. intr. schuldig sein. Swe nachtes corn stellet, de verschuldet der galgen. *Ssp. II, 39, 1. (Old. Cod.);* de tins in husen heft in der stad breven, de scal dene vorderen to thiden, wan he vorschuld (*fällig ist*) is, binnen iare unde daghe. *Hanöv. St. R. 318.*

vorschuldigen, *schw. v. entschuldigen.* so begunnen se sik to vorschuldighende, de ene sprak, ik hebbe ghekoft ein dorp etc. *Old. Evang. Buch f. 72.*

vorschult, *Verschuldung.* Ock wille wy, dat men nymanne in de slote, de in dessen vrede horet, sal geleyde gheven, sunder mallich kome vnde vare vp sin recht, ane vorschult (1365). *Fahne, Dortmund. II, nr. 409 (17).*

vorschunden, *schw. v. verführen.* Dessen greven vorschundede de duvel. *Leibn. 3, 211;* unde vorantworden sik dar mede, dat se vorschundet weren. *Brschw. Schichtb. 69;* van dem duell verschuedt (= schüt = schunt; oder *Schreibfehler?*). *Seib. Qu. 1, 21.*

vorschuten. III sch. vor brodth vnde herinch, also se de klenen trotzen (*Trossen*) vschutzenn (1553). *Wism. Urtheilsb. (Vielleicht = vorschoten von vorscheten, im Sinne von: aus einem Ort in einen anderen bringen, oder: geordnet zusammenlegen?)*

vorschutten, *schw. v. beschützen.* de gude des goddeshuses vorschutten unde beschermen, vorbidden vnde vordegedingen (1391). *Walkenr. Urk. nr. 997.*

vorschuvén, *-scheven, st. v. ver-*

stoßen, verdrängen. Is iuwe vrige wille, *spricht Gott zu den Engeln,* to der sunde geneget, so sint gy mit alle nein nutte . . so werde gy altomalen vorschoven. *Sündenf. 275;* kumpân, *spricht ein Teufel,* wy willen wedder roven . . logen unde drogen, der scalme uns hir nu bet geloven, wen den jennen, de de uns vorschoven. *das. 717;* is he my swaer in den gelate, so weet ick, dat ik van gode verscouen byn. *Leben d. h. Frans. 70b;* dat oere frunde alle wege pleghen se to vorschuvén vnde vordrücken, daer se byllick ghehulpen schulden hebben. *Old. Urk. v. 1519;* heft graff Enno gehauerth . . den armen, vorschauen nagelaten dochter[en] bauen den kop, de nedden seten mit groten karmen. *Old. Chronikens. I, 223;* ein arm man sunder gelt is al vorschoven. *Tunnich. nr. 145;* langhe tyd heer uns to vorvanghe heft ghewest unde uns van unsemre rechte heft vorschoven. *Korner 118d.*

vorschuwén, *schw. v. scheu machen.* Ok schal en jowelk toseen, dat he nene perde vorschuwe. *Wism. Träger-Rolle v. 15 Jh. — Bildl.:* eft myne oghen vorschuwet synd efte ick nicht by redelicheyten byn etc. *Korner 32c.*

forse, fosse, f. *Kraft, Stärke, aus franz. force.* De Freesen behelden dat veldt mit forse. *Westphal. 3, 149;* ist sake, dat een syn houetlinck af kundighet, vnde he blift doch myt fors yn der kercken besitten, so heft he broken XL monstermarc. *Richth. 143, 12;* men schal nenen minschen vth der kerken nemen mit walt vnde mit fors. *Summa Joh. f. 97a;* myt forse unde walt. *Korner 200c;* ok bidde ik ju to weten, wo H. heft gebovet up dat mi und minen kinderen to hort, mit forse und mit vordrete und tegen unsen willen (1405). *Livl. Urk. nr. 1679;* dat em de XL scilde solden syn af ghebroken bi forse ende bi archeiden (1350). *Lüb. Urk. 2, 909;* vnde (*die Holländer*) hebben to

forße den van Lubek willen dorch den svnt segelen. *Hamb. Chr.* 301; de beyden scepe sin per forß in de hauen lopen. *das.* 302. — *Hieher: als Interj.?* nu vorsch! *Cl. Bur.* 2, 545.

fors(se), *adj.* stark, kräftig. Mit stolten, vorssen worden. *Protest. Gl. zu R. V. f.* 138; (*kömmnt in die Herberge und äußert sich*) mit forszen worden. *Waitz, Wullenw.* 1, 340; de Rüssen geuen forsse worde. *Russow* 13; myn houardighe gheyst vnde forße mund. *Z. f. Hamb. Gesch.* 2, 232, 2.

vorsechtunge = vorsachtunge. De schone vruwe is en tunghe der vorsechtunge (mitigationis). *Eccles. f.* 208d.

vorseden, *st. v.* verkochen. Dat sal man alle to hoep zeden an eynen reynen gropen . . so lange dat de derde deel versoden sy. *Wolf. Mscr.* 60, f. 139b; he heft laten maken eynen koperen ketel . . unde heft den ketel mith watere vullen laten unde heft groet vuer vnder deme ketele laten maken . . went dat ze (*die Hineingeworfenen*) gans vorsoden synt. *V. q. Dracole f.* 77.

vorsegelen, *schw. v.* besiegeln, *z. B.* bréf; mit dem Siegel (*als Zeichen der Güte*) *versehen*; durch Siegel bekräftigen (*ein Versprechen, Gelöbniß, Bündniß etc.*). Let he synen erven loven unde vorsegelen enen groten summen geldes. *Korncr* 189b; moste he ene vorseghelen unde vorborghen synes stichtes renthe. *das.* 121c; wy sind overeen gekamen und hebben uns tho hope gesettet und vorseghelt (*durch Schrift u. Siegel mit einander verbunden*) (1469). *Falcks Staatsb.* 40 *Mag.* 9, 458; dat ik one (*den Klosterfrauen*) vorsegele (*durch besiegelte Urkunde vermache*) twe mark geldes an eynem houe to D. . . jarliker renthe (1476). *Lüneb. Urk. V.* nr. 507.

vorsegelinge, *f.* besiegelte Einung od. Verbindung. So wy staen in sundergen vordracht vnd vorsegelinge mit den fursten (1398). *Sudend.* 8, nr. 217.

vorsegelen, *schw. v.* segnend vertriben? Hefstu de slangen besworen edder ratten vorsegent? *Licht d. Seele f.* 24.

vorseggen, *schw. v.* 1. *versagen*, 5 *abschlagen*, *verweigern*. Ik mach om des nicht vorseggen, sint ik sin suster hebbe etc. *Magd. Sch. Chr.* 14, 7; unde desse penninge scholen gan van ambeghinne des Schonschen markedes went uppe dat leste, also dat se neman vorsegghen schal (1377). *Hans. Rec.* 2, 160; volge v. *Lehnr. Art.* 71, 6; lenrechtes. *Richtst. L.* 15, § 9. —

2. *versprechen*. hierut orsakede sik alle moye und twist, dat ein E. R. sodanes versede und doch de volge nicht en schach. *Lüb. Ref.* 27. —

3. *fordern*, *verlangen*. wy hebben hir grote besweringhe van den dregers, also myt allerleyghe gude uptoscheppen und uttoschepende, wes se uns vorsegghen, dat mote wy en gheven (1440). *Hans. Rec. II*³, S. 269. —

Ref. Versprechungen leisten, sich verbürgen, gut sagen. Wi acht unde veertig vorweser des landes Dithm. be- 25 kennen, dat wi uns wedderumme jegen de fursten gelickermaten vorsecht hebben und vorseggen uns ok in macht dusses breves vor sodane fringhe, gnade unde gutheit (1523). *Westphal.* 3, 1790; se dwungen den rhatt dartho, dat se sick mostenn vorseggen alles mede uththofooren. *Lüb. Chr.* 2, 675; alze H. B. sick vorsecht 35 hedde. *das.* 2, 680; se vorleet den H. alles ungefoges an er begangen, so vele er donlik was in afwesende eres mannes, des se sick nicht konde 40 vorseggen. *Hamb. Chr.* 359; welckes N. sick vorsede (*versprach*) tho donde. *R. Kock, f.* 21; sick des ock vorsecht myt flythe dar ann tho szynn etc. *Aktstykker II, nr.* 137; sich vorplichten vnde vorseggen. *Wism. Ur-*

theilsb. a. 1550. B. XXIII.

vorseilen = vorsegelen, *ver-*, *besiegeln*. De scrifte sint . . vort bevolen dem cancelere uttorichten und 50 vorseilen (1437). *Hans. Rec. II*³, S. 50.

vorsekeren, *schw. v. geloben, versprechen.* vnde vororvedede aldar, vorlouede, vorsekerde ynde vorswoer . . dem biscop to Munster etc. *Nies. Münst. Urk. 3, S. 14.*

vorsellen, *schw. v. in kleinem verkaufen.* . . bernewyn vorkopen, vorsellen noch uthsenden (1489). *Brem. Stat. 661*; konde se ere böse wahr dūr genoch vorslyten vnd vorsellen. *10 Gryse. Sp. f. O 2^b.*

vorsellen, *schw. v. zugesellen, verbinden, consociare.* Dusse Anastasius was in der vliticheit der dogede eme (dem *Maximinianus*) versellet. *Dial. 15 Greg. 139^b*; wanner se (*die Engel*) de geliken sunders versellen. *das. 210*; is dat he (*der Mensch*) na den gheiste leuet, so wert he mit den engelen versellet. *B. d. joncfr. f. 18. — Refl. 20* vorselle dy mit den othmodigen. *Navolg. I, c. 8*; Adam waert vermits den enghelen vermaent, dat he em (*sich*) mit Euen solde vorsellen . . Hyr na waert en sone gheboren Seth. *25 Elucid. f. 14^b*; dar blef de clene menychte der vrunde unde vorselleden em mit der bedroveden moder Maria. *Pass. Chr. 98*; alset (*das Böcklein*) sinen wasdom heuet, sucket et de hoeheit der berge unde versellet em sinen kudde. *Horol. 126*; de syk so ersten to my vorselt etc. *Schip v. Narrag. f. 30^b*; dar sick tot en vorselden die lantgreve van H. ind *35 greve H. van N. Schüren 34.*

vorsên, *st. v. 1. besehen, auskundschaften.* De voghet eyns dages to dem herde quam to verseyen, wu et umme de swine were. *Frecken. Leg. 40 1, 33*; dat Wedekint dat heer Karli wolde vorseen. *Korner 24^b*; to vorseende dat heer der Rugianer. *das. 87^b*. — *2. vorhersehen, praevidere.* Somtydes vorzuet de cracht der seyle *45 vt erer subtilicheit tokomende dynghe vnde somtydes . . ouermits openbaringe. Dial. Greg. 231^b*; dat versach (*bemerkte*) de kuer, de up den blockhuse sath. *Münst. Chr. 1, 175*; *50*

unde wente de heren up den sloten nicht vorseen (*d. i. vorseende*) weren unde syk des nicht vormodeden, so gheven se de slote over. *Lüb. Chr. 2, 164.* — *3. vorsehen, Vorsorge treffen, besorgen, Bedacht nehmen, providere.* (*Gott*) wyl vnde kan se (*die Kinder*) wol vorseen vnde wezen ere aldertruweste hoder. *Passional f. 63*; se vunden dar van der vorseenicheit godes alto schonen fonteyne . . vnde danckeden gode, dat he se so vorseen hadde. *Leben d. h. Franz. 24^b*; doet vruntliken vnde vorseyt vnse beste. *15 Russ.-livl. Urk. S. 163^a*; darumme so dot wol unde sit hirane vorseyn, kunde ghy etc. (1440). *Hans. Rec. II², S. 269*; god, de en uterkaren hadde unde vorseen to merkliken dingen. *Korner 69c*; ik segge dy ware dingk, de god an dy vorseen heft. *das. 61c*; unde wart ghevoret, dar id eme god vorseen hadde. *das. 19^b*; vnse here versach dat, dat wt *25 vele landen vele broder beweghet worden to varen to broder Bernard. Leben d. h. Franz. 13*; vorset (*providete*) mi einen, de wol up der harpen spelen kunde. *1 Sam. 16, 17 (II)*; de capittelle enes bischopdomes de *30 scholen deme [schole]mester vorseen sinen czolt vnde lon. Summa Joh. f. 130c*; breve, dat bischop Petro der kerken to M. vorseen were. *d. h. der 35 Bischof P. mit der Kirche zu M. vom Pabste verschen würe. Magd. Sch. Chr. 262, 27 (vgl.: doch so providerde he, der Papst, Alberto dat bischopdom to M. das. 286, 15)*; beghere wy, dat gy vns vorseyn vm eyne gude herberge (1375). *Lüb. Urk. 4, nr. 265*; de helffte der junfferen sinnen van Sylmonniken (*e. Kloster*) tho Norden vorsehen und gebracht (*d. h. besorgt u. hingeschafft*). *Ben. 323*; od ys my behorlick, dat ik voersee dem ghemenen perikel, so dat gy nycht werden aueruallen. *Lerbeck § 52. — 4. überschen, versehen, einen Fehler 50 machen.* Eins, tweie, dreie dat ge-

schach, dat de vos dit bot (*Vorladung*) vorsach (*nicht befolgte*). *Aesop* 16, 18; hir is noch nicht vele schade geschên, men mit juweme oge, dat is vorsên. *R. V.* 6432; wert desse kanse nu vorsên (*versäumt*). *das.* 6136; dar was vele vorseen, de schütten weren vôr entwege etc. *Falchs Staatsb. Magaz.* 9, 364. — *Refl.* 1. *sich umsehen nach etwas, versehen mit.* Se vorsegen sik umme havelude unde hulpe. *Leibn.* 3, 196; he hadde sik vorgeheseen ener langhen dwelen. *Korner 154a* (*in Lüb. Chr.* 1, 129 hadde sik warnet ener d.). — 2. *sich vorsehen, sorgen für sich.* De konningk versach sik ut dem wege (*machte sich aus dem Staube*). *Münst. Chr.* 2, 191; ein deil bleven noch up dem markete stain, mehr tho dem lesten heft sik der eine fur (*vor, zuvor, früher*) versehn und der ander na. *das.* 2, 208; dar umme rade ik di, dat gi ju vorseen edder vleen. *Magd. Sch. Chr.* 16, 32; de riken . . togen na hilgen steden und dor de lant und vorsegen sik unde togen wedder to lande. *das.* 408, 30. — 3. *mit Gen. der Sache: erwarten.* unde heft uns dat gedan binnen vruntchap, also also we nene vare vor ome ne hadden unde os nenes argen to ome versaghen (1364). *Gött. Urk.* 1, nr. 226; to vorhorende, wes wy uns to ome vorsehin mochten. *Schmidt, Zug geg. Jühnde p.* 12; wes he sik mach to ju vorsen. *Flos u. Bl.* 909; oder mit folg. dat. Ic vorsee my (*ich vermuthe*), dat ic hir noch ene wyle werde bliven (1441). *Hans. Rec.* II², S. 375. — 4. *sich vorsehen, einen Fehler machen.* de van der Wismer vorseghen sik, also dat se ere schepe senkeden in de lenghe, dat se over dwer senken scholden. *Lüb. Chr.* 2, 51; horet mine sunde, eft ik mi sodder wes hebbe vorsên. *R. V.* 3706.

vorsên, n. *das Vorhersehen, Erwarten.* unse temelike (*geziemende*) und unses versehens genochsame ver-

antweringe etc. (1525). *Nies. Beitr.* 1, 105.

vorsên (sien), *adj.* (*Part.* = *vorsên*). *In der Fügung: vorsên vorseen, wofür Fürsorge treffen, Bedacht nehmen.* Warumme wi bidden, dat gi . . dar vp verseyen willen wesen (1371). *Lüb. Urk.* 4, nr. 159; doch geven se eme dach, dat he mochte to hus then to synen vrunden, unde wer vorseen uppe den vorgescreven summen geldes, den uttogevende. *Lüb. Chr.* 2, 284; *vgl.* 2, 307; dar schohlen de olderlude vp vorsehn wesen. *Lüb. Z. R.* 257; hyr vmme dut wol vnde syt dar ane vorseen, dat my geld kome etc. *Styffe, Bidrag* II, 14; also dat wy willen vorsien wesen vm eynen taleman, de wol franzoys konne spreken (1375). *Lüb. Urk.* IV, S. 284.

vorsenden, *schw. v. wegsenden.* De brodegam en scal neyne (spelemanne) vorsenden buten de stad noch dar en binnen. *Brschw. Urkb.* 1, 43, 12; he wart vorsant in ein ewich elende. *Magd. Sch. Chr.* 116, 21.

vorsendinge, *f. Wegsendung.* Umme der vorsendinghe des volkes willen etc. (*d. Verpflanzung von 10,000 Sachsen nach Franken durch Karl d. Gr.*). *Korner 27d.*

vorsengen, *schw. v. versengen.* Dat de kerke mit den papen vorbraud were unde sach dat hilghedom . . vorsenghet. *Korner 114b.*

vorsenich, *-sunich, adj. vorhersehend, klug, providens.* Isset dattu vrucht-sam bist vnde vorsenich der stunde dynes dodes (*suspectus de morte*). *Navolg.* I, c. 23; isset, dat des menschen gedachten nicht clock wende vorseynich hyr ynne (*in der Auslegung der Träume*) en is, so etc. *Dial. Greg.* 252b; dyt dot god vt groter vorseyniger barmherticheit. *das.* 167; dut gescut uns ut Jhesus vorsenige wisheyt. *Pass. Chr.* 184b; mit vorsenigen rade to betrachten (1409). *Livl. Urk.* nr. 1815; *Lüb. Urk.* 5, nr. 275; do scha dyt van der vor-

sunige wisheyt godes. *Münst. Chr. 1, 93.* — *Oft gebraucht als ehrende Titulatur des Rathes, der Bürgermeister etc.*

vorsenicheit, -sunicheit, f. *Vorscheidung, providentia.* Van der vorseynicheit godes. *Dial. Greg. 141b*; truweliken gelouen, dat alle dinck schuet vt der vorsenicheit godes. *das. 194b*; van der voersuenycheit godes. *Münst. Chr. 1, 93*; mit clocker versunnicheit. *das. 1, 150.* *Fürsorge, Vorsicht.* Begeren wy van ju, gy darup warden unde vorsenicheit hebben willen, dat etc. *S. H. L. Jahrb. 2, 281, nr. 6*; und iß to wetende, wat vorsenicheit dat de raed myd eren borgeren hadden, darmede ze ere stad vredesam vorwarden. *Arch. f. Gesch. d. Herz. S. H. L. 3, 321.* — *Als Titulatur:* worumme wi van juwer vorsenicheit vrentlike begeren etc. (1410). *Livl. Urk. nr. 1843 u. ö.*

vorsênlik, adj. *vorher zu sehen, zu erwarten.* Wor nu de van Hamborch in dem vrede, alse versenlik is, nicht mede wesen en willen (1440). *Hans. Rec. II², S. 291*; dar uth erronge und unwille erhaven und ersproten unde versenlick is, der (= daß ihrer) dagelixs mer gescheen mochten (1489). *Kindl. 3, 618.*

vorseren (-soren), schw. v. *verschren, verletzen.* Dat der wantsnydere breue, dy sy van den vorsten hebben, nicht scolen vorseret warden. *Cod. Brdb. I, 3, 398*; item sint breue gesant an de van Parchim . . , wo dat geclaget sy, dat de ere den hoppen vorseren (*Var. vorsoren*) uppe den staken, dat dat sad udvalle etc. (1385). *Hans. Rec. 2, 363*; alß denne dat stichte vorbrandt vnde der haluen oer segell vnde breue vorseret syn (1498). *Lüneb. Urk. XV, S. 207*; vorsorden de wyngarden unde branden de dorpe etc. *Lüb. Chr. 2, 91.*

vorseringe, f. *Verletzung.* vorseringhe erer litmate. *Korner 99d*; vorseringe (offensio) siner ogen. *Ezech. 50*

20, 7 (II.); vnd ob dieser brief jene vorseynunge kriege etc. *Cod. Brdb. I, 17, 327.*

vorsete, Vorhaus, Flur? Also dit kint (*Ambrosius*, en sone des richters) noch cleyn was vnde lach in der weygen in dem vorsete des richtehus, do so quam etc. *Lüb. Passional f. 90a. vgl. vorsettinge.*

vorsete, n. *die rückständige Schuld.* Und se sint jarlix schuldich einen borgere hundert gulden listucht, de se eme versetten hebbet gelik andern, . . und de hebbet en den derden penning quit gegeben van den vorsete (1400). *Livl. Urk. nr. 1576.*

vorsetich = vorsatich, adj. *einer (Zahlungs)verbindlichkeit nicht nachkommend.* wereth ok, de man . . an em vorsetich worde unde de pacht nicht vth geue, so (1486). *Cod. Brdb. I, 2, 230*; N. N. sint my truwelos vnde vorsetich geworden eres gelofftes (1405). *Lüb. Urk. 5, S. 123.*

vorsetlik, adj. *vorsätzlich, absichtlich.* Dat se vns dit vorsetliken ghedan hebbet vnde van erer vorsetliken warlosicheit vns dit gheschen is, dat openbar is (1404). *Sudend. 9, S. 356, 30; böswillig, betrügerisch.* Mit alsüsdanen vorsetliken deghedingen helden se vns in den achten dach etc. *das. S. 334, 14.*

vorsetliken, adv. *absichtlich (betrügerisch).* rechte vorsetliken in argem willen wedder god, ere unde recht etc. *Gött. Urk. II, nr. 307, 7.*

vorsetten, schw. v. (*Part. vorsettet u. vorsat*) 1. *versetzen, an eine andre Stelle setzen, verschlagen.* sunder de wint vorsette ene myt der vlote. *Korner 212d.* — 2. *versetzen, als Pfand.* Eft he gud vorsettede eneme anderen pandes. *Richtst. Lehn. c. 17*; ward vorsettet to pande de marke van Br. *Korner 218d*; svelk man enen anderen liet eder sat perde, verkoft sie die, die sie in geweren hevet, oder versat he sie oder verspelet he sie etc. *Ssp. II, 60, 1*; De slotc . . bekum-

mert unde versat. *Münst. Chr. 1, 146*; dat slot G., dat ewich vorsettet was. *Hamb. Chr. 248*; we eyghen is edder vor gerichte vorsettet is, de mach nicht eyn strytlker ridder werden. *Ssp. I, 20 Gl.* — 3. *ersetzen*. Ok iß grot scade gheschen van scepen, de gebleuen syn . . god vorþette iuwelkern synen scaden. *Hamb. Chr. 301*; were ok der schedelude welk dod, den mochte men versetten mit enem bederven manne. *Hanov. St. R. 364*. — 4. *besetzen*. N. boet twischen beiden landen eine ewige sone vnde vrede mit segelen tho vorsettende (= zu besiegeln). *Falck, Staatsb. Mag. 9, 704*.

vörsetten, *schw. v. vorsetzen, bestimmen*. oft eyn borger geschuldiget wurde van deme koninge . . deme scolde men nene walt don, eer men ome vorsette (praefigeretur) tiid vnde stede vrig to antwordende. *Schlesw. St. R. 1*; und setten vor sick (*nahmen sich vor, waren entschlossen*), dat se lever dusentich dode wolden ster- ven, eer se etc. *Korner 36c*.

vörsetten, (*im Sinne von vortsetzen*) *weiter führen, betreiben, fördern*. Hir is nemant, de dine sake vorsette. Weret my bevolen, *sagt Absalom*, ik wolde dy eyn recht ridder wesen vnde wolde enen iowelken sine sake wol richten vnde vorsetten. *Seel. Tr. 94*; und Vicellinus forde dar broder hen . . de kercken in fredsamheit tho vorbidden und vorsetten mit zirheiden, kleinodien und bockeren. *Westphal. 3, 33*.

vorsetten, *adj. part. = besetzen, besetzen, ansäßig*. Des heren man unde denre vor syne heren edder vor syner vrowen, dar he under vorsetten is (1414). *Lüb. Urk. 5, S. 543*.

vorsettinge, *f. die Vorsetzung*; *das was vorgesetzt ist, Vortreppe, Vorstufe*. . . ein bruerknecht ging vt der selscop . . vnd stortet de vorsettinge hendal vnd valt vort den hals entwei. *Hamb. Chr. 149*.

vorsheit, *f. Gewalt*. Mit forþheit [he] de (gebreken) nicht kan dwyn- gen. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 259, 12*.

vorsicht, *adj. = vorsichtich*. de vorsichte schicknisse unses salich- makers, de etc. *Korner 34d*.

vorsichter, *m. der für etwas Sorge zu tragen hat*. provisor, vorsichter, verseher, versorger. *Dief.* heft vor- koft den hof to O. den seken luden to S. Nic. to B. unde Hinrike van der Molen, de ere vorsyghtere is etc. (1348). *Urk. d. hist. V. für N. Sachs. 8, nr. 440*.

vorsichtich, *adj. klug, Bedacht nehmend auf etwas, prudens, providus. Vocc.* De kloken, vorsichtighen lude. *Korner 224c*; bidden, dat gi dar vorsichtich ane sin und vugen dat also, dat etc. (1365). *Livl. Urk. nr. 1020*; wan du dat deist, so gheuestu dyn lif vnde de zele deme vorsichteghen duuele. *Seel. Tr. 31*; Christus, de aller vorsichtigheste here. *Pass. Chr. 82b*; sere sorchveldich vnde vorsich- tich up alle dink. *Magd. Sch. Chr. 255, 1*; mit *Gen.* wer he geldes, rades und vrunde nicht so vorsich- tich und so mechtich gewesen. *das. 334, 8*. — *Bes. als Ehrenprädicat vornehmer Leute = bescheiden, discretus.*

vorsichticheit, *f. 1 Bedacht, Absicht.* üt v., de industria. *1 Sam. 9, 24 (H.)*; wer mit vorsichticheit dodet enen minschen, den schustu vordri- ven. *Han. Mscr. I, 84, S. 298b*. — *2. Vorsorglichkeit.* myt v. in korne, in wine unde anderer vitallie. *Korner 131c*. — *3. Voraussehung, Vor- sehung, Klugheit, providentia und prudentia.* Ok en is neyn vorsich- ticheit in der werlde, mer vnuorsich- tich anval, vnde de wissalden sint dat altomale so schickende. *Lüb. Pas- sional f. 288c*; moder der hillighen vrucht, de syk god van ewyger vor- sichticheit hadde utvorkoren. *Brem. kerck. geb. 51*; de vorsichticheit godes. *Freckenb. Leg. 85*. — *Als Titulatur:* hir mogen sik juwe vorsichticheide

na to richtende weten (1447). *Livl. Urk. nr. 1820*; juwe vorsichticheit (1447). *Dithm. Urk. S. 56 u. ö.*

vorsichtigen, *adv. mit Bedacht, absichtlich*. Ob auch jemandts vorsichtigen des gutheren fruchtbar holt niederhowen moge. *Gr. Weisth. 3, 314*; Ob ein naber dem andern moidtwillig mit sinem quecke schaden vp sinem korne dede, ob sodanes sonder brocke geschein mochte? . . De sodanes vorsichtigen vnd moidtwilligen dede etc. *das.*

vorsichtigen, *schw. v. besichtigen*. de rothmeyster (*Rottmeister*) scholen synes (*des Brauers*) huses legenheit vnd nutte darto (*zum Brauen*) vorsichtigen. *Jev. Urk. a. d. 16 J.*

vorsiden, *schw. v. side machen, erniedrigen*. Darumme vlytede se syck in deme gheyste der otmodicheyt . . syck alle wege tho vorsydende inwendych in erem ghemôte. *St. Birg. Openb. f. 191.*

vorsieren, (*-schieren*), *schw. v. 1. verziieren, schmücken*. Weynich sprecken vorsyert die vrouwen. *Tunic. nr. 680*; vnde my, blote mensche, cleden wilt mitten cleyderen der godliker minnen vnde my verschieren wilt mitter margriete (*Perle*) der othmodicheit etc. *Gebetb. Fragm. f. 27b.* — *2. aussinnen, erdichten, comminisci, fingere, ementiri. Kil.* So quemen dar valsche getugen unde vorsierden mennige valsche logental tiengens den waraftigen Jhesum. *Pass. Chr. f. 28b*; desse getugenisse hadden se valschelic vorsiert, anders treckende unde bedudende de hilligen worde Christi, den he se hadde gesproken. *das. 29b*; so verseyret se vnde pynset mannighe orsaken. *Brem. Urk. v. 1497.*

vorsigen, *-sigen, schw. v. besiegen*. Cyrus vorsegede (*devicit*) dar enen iungen koning. *E. v. Reg. 62*; den he vorseget hadde. *das. 583*; jewelk verseget man geweddet deme richtere. *Ssp. II, 12, 8*; do Nabugodo-

nosor hadde vorseget Arsaxatan unde herschopen wolde over al. *Magd. Sch. Chr. 9, 12.*

vorsigen, *st. v. versiegen*. O borne der wysheit, wo bystu so gar vorsegen! *OGB. A. 37.*

vorsin, *m. Besinnung, Klugheit*. Ordele, de yn gherychte (*zu Bocholt*) myt beraedenen moede wt schepenen munde gewysset werden, der en mach men nycht schelden na vnser wycbolde rechte. Daer vmme sollen borghermestere vnde de schepene den voersyn hebben (*sie sollen nemlich in Zweifelsfällen sich zuvor nach Münster wenden*). *Wigands Arch. III, 13.*

vorsingen, *st. v. versingen*. Vortmer scun ze thve marc vorzinghen laten thu den broderen an vilghen vnde an zelmessen etc. *Mekl. Urk. nr. 3524.*

vorsinnen, *schw. u. st. v. besinnen, bedenken, erkennen*. oft du dat rechte wult vorsinnen. *OGB. A. 17b*; also yk my kan vorsynnen. *das. 19b*; de maget genck myt kynde . . Do Joseph dat versynde, he dachte: ick wil se laten etc. *Lied. a. d. Münsterl. 2, 2*; mit vorsunnen rade vnde wolghedachten mude. *Cod. Brdb. I, 21, 260.*

vorsinnich, *adj. bedacht auf etwas*. und was begherende, dat de stede darumme spreken unde darup vorsinnich weren (1442). *Hans. Rec. II³, S. 513.*

vorsinnicheit, *f. 1. Vorsehung, Fürsorge*. So en schal ik nicht werdich wesen diner vorsynnicheit (*providentiae*). *Tob. 9, 2 (L.)*. — *2. Besinnung, Absichtlichkeit?* Want he sonder noet sweert mit vorsynnicheit (*consulto?*), so is de sunde doetlick, als uns de schrift secht. *Sp.d. Leyen 10a.*

vorsitten, *st. v. versitzen, durch Sitzenbleiben versäumen, überh. versäumen (eine Frist)*. Vorseite he dhat bot (*Gebot, Vorladung*) dre daghe, so etc. (1303). *Brem. Stat. 19*; vorseite he thes voghedes bot to der

verdden claghe, so scal men eme rich-
ten ut der were. *das.* 78; die keyser
loot den hertoghen to rechte, vmme
dat hie nicht en quam vnde die bode
vorsat. *Brem. G. Q.* 66; de twe la-
dinghe vorsad he; to den dridden male
wolde he ok vorseten hebben de la-
dinghe. *Lüb. Chr.* 1, 5; dat we van
ere vnde rechtens weghene des key-
sers bod nicht leng vorsitten mochten
vnde dem ryke vnhorsam wesen.
Sudent. 4, nr. 154; eft he den be-
schedenen dach vorsete unde vorsu-
mede. *Dithm. L. R. II,* § 213; we
dat vorsete vnde versumede, dat he
syn was (*Wachs*) bouen twe jar schul-
dich bleue etc. (1451). *Wigands Arch.*
2, 421; se sind schuldich jarlix einen
borgere hundred gulden listucht, de
se eme versetten hebbet gelik andern
(1400). *Livl. Urk. nr.* 1576; vorsetene
(*schuldich gebliebene, restierende*) rente.
Mem. Dunkelg. f. 29b; vorsetene
tinse. *Magd. Sch. Chr.* 326, 16; vor-
seten pacht (1507). *Blücher, Urk.* 25
554; (*der Rückkauf soll gestattet sein*)
wo de vorsetene unde upgekome
renthe tovoren deger unde al betalet
synt. *Old. Urk. v.* 1481. — He eyschede
vele anderes geldes van versettenen
tyden (*versäumten Zahlungsfristen*).
Münst. Chr. 1, 141.

vorslachinge, Tödtung, interfectio.
Jes. 30, 25.

vorslackeren, schw. v. versäumen?
Bischop Hinrik gaf dat slot unlimp-
liken dem hertogen hen; he mochte
dat wol geweret hebben, dat he ovel
vorschlackerde. *Leibn.* 3, 198.

vorslagen, part. adj. 1. listig, schlau.
He was vorslagen unde listich. *West-
phal.* 3, 91. — 2. *aufgebracht, böse.*
Otto was verslagen unde quaet uppe
se. *Münst. Chr.* 1, 173. — 3. *bestürzt,
niedergeschlagen, attonitus, consternatus.*
Kil. s. vorslän 3.

vorslän, st. v. 1. erschlagen, tödten.
dat sulue derte is greselik, wat em
beieghent, dat vorsleit id mit deme
horne. *Lucidar. f.* 9b; do dromede

Andromata, were id sake, dat Hector
den dach tho stryde theen worde,
so worde he gewisse vorslagen. *Hist.*
Troj. f. F4; de vrunde unde maghen
derghennen, de vorslagen (*vorher :*
vormordet) sin (1442). *Hans. Rec.*
II², S. 509; in der slachtinge . .
vorslagen vnd doeth gebleuen (1527).
Wism. Zeugeb. f. 220; offeren vor
der ghennen sele, de tor zewart ver-
druncken unde des coopmans gud te
bergene verslagen siin. *Leitf. S.* 19;
unde ere manne moten werden vor-
slaghen to dode. *Jerem.* 18, 21 (L.).
— 2. *wegschlagen, auseinander treiben.*
Do koning en groot deel des hers
vorslog (concutit). *Chr. Sel.* 270, 8;
alle doghede warden vorslagen vnde
vorschuchtert in deme mynschen, de
de warld leef heft. *Sp. d. Sammitt.*
I, c. 8; vp dat he mit ghebede de
viende versla, de he mit werliken wa-
penen nummermeer verslaen en sal.
B. d. Byen f. 115c. — 3. *zerschlagen.*
Dat wedder (*Hagel etc.*) versluch myn
korne vp dem velde. *Emd. Mscr. nr.*
139, f. 15; *von e. Lande: verwüsten.*
verheeren. vnd hadde vorslagen syn
land myt groter thowryuinge. *Lerbeck*
§ 53; *büdl. erschüttern, bestürzt ma-
chen, bes. Part. niedergeschlagen.*
Wanner vns ein kleine vordreet ed-
der wedderstoet to komet, so werde
wy lichtliken verslagen (dejicimur).
Navolg. I, 11; du en scholt nicht
afkerich werden noch to hant vor-
slagen, wan du horest den wech der
vullenkomenheyt. *das.* 3, 37; dar (*im
Himmel*) en verslaet nemant anxt
noch rouwe. *Br. d. Eus.* 57; se wor-
den alle mit einen anxte verslagen
unde voruert. *Dial. Greg.* 229b; ik
was verslagen mit alte groten rouwen.
das. 225; de Gotte (*Gothe*) was ver-
uert van so groter macht . . de was
verslagen vnde en dorste dar na nyn
gelt eischen. *das.* 172; do de vader
ende syne vrende hoerden, wat dar
ghescheet was, worden se seer ver-
slaghen. *B. d. Byen f.* 174b; he wart

vorslaghen in sinem sinne. 2 *Macc.* 14, 28 (H.). — 4. *be-schlagen*. Do let he se gan to deme ouere vnde halden van den stenen, de se in gold vnde in durbare stene wandelden, vnde let se gan to den goltsmeden, dat se [se] scholden vorslan (*faßen, bearbeiten*) laten. *Lüb. Passional f.* 30c. — 5. *durch Anlegung des Maßes bestimmen, meßen*. Mysduchte vnsem tolmer in einer tunnen, der tunnen, dar eme ane mysduncket, de schal he vorslan mit der mate der bande unde des bolten (1349). *Sudend. II, nr. 328*; do he de secke (*Salz*) sach, misduchte en und leit er een deel vorslaen und wegen (1405). *Livl. Urk. nr. 1655*; dann *überh. überschlagen, (ver)anschlagen, berechnen*. verslan in sineme herten, wonen, opinari. 2 *Voc. W.* vorscla nicht (ne reputes) dine maghet to wesende also ene van des duuels dochteren. *Merzdorf, B. d. Kön. 2*; wi hebben vorgelagen (*recensuimus*) de tal der wepenere. 4 *Mos. 31, 49 (H)*; gud, dat we vorslaet beter wenne dusent lodege mark (1396). *Sudend. 8, S. 152, 42*; wolden vorspeen sine macht . . des hebbe wy dat here vorgelagen unde vunden, dat it twye uns to mechtich is. *Korner 200a*; so vorsloeghen (*exploraverunt*) se dat land van S. wente to R. 4 *Mos. 13, 22 (L.)*; vnde de dat land vorgelagen hadden, kereden weder umme (*reversi exploratores*). *das. v. 26*; (S. Bernardus) was in den daghen so hillich vorgelagen (*für so heilig gerechnet, angesehen*), dat nicht allenen mene volk, mer ok vorsten unde heren deden al dat he reet. *Lüb. Chr. 1, 36*; men vorsloch, dat dar mer den neghentich dusent volkes was. *das. 1, 303*; mit *Präpos.* Dat heer vorsloch men uppe twe hundred dusent wepenere. *Korner 132c*; lant, dat we uppe eyne morghen verslaghen hebben (1383). *Marienr. Urk. nr. 363*; *Sprichw.*: vp ene quade reyse

mach me wol verslan (Si est reisa dura, licet hinc tibi scribere plura; ascribe plura, si reysa sit tibi dura). *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 34*; men vorsloch se boven twe hundred dusend. *Lüb. Chr. 1, 149*; do vorsloch he ene vor nicht unde verachtete ene gantz. *Melusine f. 35b*; vnde hadde syne sendeboden by deme pawese (*um Hülfe zu erbitten*); doch vorsloch he dat vor nicht. *Lüb. Chr. 2, 158*; unde sochten winkele in dem Sassenrechte, de men vor (*zuvor*) vor nicht hadde vorgelagen. *Magd. Sch. Chr. 226, 19*. — 6. *bei Seite schaffen, unterschlagen*. abdere, *manticulari, clam amovere. Kil.* Ok schal neyn knecht (*auf den Vitten der Hanse in Schonon*) sines heren gut vorgelaen edder vorbreken (1368). *Urk. d. St. Hannov. nr. 451 (in der Abschrift Lüb. Chr. 1, 480*: underslan edder vorbuten); is dat ienich man eines andren gut voeret . . dat gut mach he nicht vorgelagen oder vordobelen oder mit nener vndait vorwerken. *Hans. Urk. II, S. 210 (Lüb. Urk. I, 709)*; oder ist es: *verschleudern, unter dem Werte verkaufen? oder überh. von der Hand thun, verkaufen? Vgl. Eyn iewelick man mach syns selues vry bruken ende besitten, so lange als he dat nycht vorbort off verweddet, verborget vnd vorgelagen heft myt synner egen handt. Richth. S. 2, Anm. 6. — 7. verschieben*. Do was ydt by der malydt, so dat vnse vorstynne de deghedinghe vorsloch vpe den namydddach. *Wism. Urk. a. d. 15 J.* — 8. *abschlagen, ausschlagen, abweisen, verachten*. Vmme des willen, dattu hefst vorgelagen de stempne des heren, so heft dy de here offgedreven, dat du nicht scholt wesen ein konink. *Merzd. B. d. Kön. 30*; vorsloge dat syn wedersate und en wolde des nicht von ome nomen (1398). *Gött. Urk. I, nr. 373*; welk he allet vorsloch unde nicht don en wolde. *Zug geg. Jühnde p. 8*; scholde erer eyne dem

anderen don, wes he eme plichtig were . . welk erer dat vorsloge vnde recht van dem anderen nicht nemen en wolde (1397). *Sudend.* 8, S. 286, 43; versloge he auer dat vnde wolde sik an rechte nicht genogen laten etc. (1404). *das. nr. 255 u. h.* — *Intr. helfen, nützen.* Se leuen unde brochten genôch (an Speise); gar klene it se vorslôch, it (der Wechselbalg) wenede also sere, also ift it hungerich were. *Zeno* 80; wat vorsleyt nowe rekenscop, wen me ouel betalen wyl? *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 39b*; do de bede (Karls) nicht vorsloghen, do quam he etc. *Korner* 17d; dat vorsloech nicht jegen dat unstur. *das. 60d*; dat doch den van Lubeke nicht vorslan kunde (1409). *Lüb. Urk. 5, S. 302; ausfallen, glücken.* Also koninck Ch. sach, dat de sake greven Gerdt gelucklicken vorsloch (prosperebatur). *Westph. 3, 69.* — *Refl. sich heimlich entfernen, verstecken.* We sik vorsleit und en wech kumpt etc. (Ende d. 14 J.). *Livl. Urk. nr. 1516, 37.*

vorslapen, *st. v. verschlafen, versäumen.* de do so vuleken lucke, heyl unde ere der stad vorslepen. *Korner* 221d.

vorslappen, *schw. v. schlaff werden.* synt unflitch unde nicht sorchfollich . . verslappen und verslappen am geiste. *Grunt der frater lev.*

vorslechtik, *adj. helfend, nützlich (zu vorslän, helfen).* so is my doch de bulue gedult weynig vorslechtik gewesen (hat wenig verschlagen, genützt). *Wism. Brief v. 1535.*

vorslichten, *schw. v. schlichten, ebenen.* de sake v. (damnum planare). *Westphal. 3, 125*; vulle macht heben to likene, to verslichtene vnd to endene na rechte ef in vrentscap (1364). *Fahne, Dortm. II, nr. 407 u. nr. 261 (S. 332, 15)*; mit vns vrentliken verslichtet vn verscheden. *Mith. d. hist. V. zu Osnabr. 1860, 153.*

vorslickeren, *abligurre.* *Diefenb.* 50

n. gl. s. v. durch Leckereien sein Geld verschwenden. Dief. a. gl. s. v.

forsliken, *adv. mit Kraft, heftig.* de dôre avermale forbliken opende. *Hamb. Chr. 367*; Se nemen de entschuldigunghe nicht an, sondern spreken forsliken etc. *Renner* 2, 34b.

vorstimmen, *schw. v. schlimm machen, d. h. für nichtswürdig, schnöde erachten, verachten.* De de in der tyd der gnade de gnade vorslymmet vnde vorsumet. *Sp. d. Sammitt. I, c. 4 a. E.*; So vele sticht he hoger vp to gode, so vele also he deper in sick dale stycht vnde so vele also he sik vorstimmet. *Navol. 3, 47.*

vorslinden, *st. v. verschlingen, deglutire.* Datam vnde Abyron, de de erde leuendich vorslande. *Eccles. f. 252d*; he (der Drache) heuet myn houet in syner mulen verslunden. *Dial. Greg. 244b*; wo vele vint men sodane wulve, de . . ere undersaten vorslinden. *R. V. 5483*; her wulf, gi hebben vorslunden mannich unschullich lam. *das. 6337*; *bildl.*: vorslunden sîn, *versunken sein in etwas.* He vant Bernard contempleren yn enen buschekyne (Gehölzchen), daer he to male verslunden was yn den lyden vnde wunden vnser heren. *Leben d. h. Franz. f. 4.* — *Neben vorslinden findet sich auch vorslingen, z. B. 4 Mos. 16, 30; (gleich darauf v. 34 vor-slingen).* — *Auch findet sich ein schw. Prüt.* De waterflot vorslingede alle dat in der warlde was. *Bothos Chr. f. 3*; dat vuer vorslynde dat bernende offer. *3 Mos. 9, 24 (L.).*

vorslinder, *m. Verschlinger.* vor-slinger (comestores) des brodes. *B. d. Weish. 12, 5 (L.).*

vorslindinge (-ginge), *f. Verschlingung.* Se bereyden wescap, vp dat se mit leckeren spisen de vor-slindinge eres bukes vorvullen. *Br. d. Eus. 17b*; de grimmyghe drake bedudet de vorslindinghe der helle. *Passional f. 299b*; worden ghemordet van . . vor-slinghinghe des ertrikes. *Korner* 105d.

verslipen, *st. v. verschleifen, langsam verstreichen lassen.* Dar was eyn ridder, de louede sik ouer meer. Darna let he dat vorslypen van tyden to tyden. *Seel. Tr. 33.*

versliten, *st. v. verschleißen, 1. verbrauchen, abnutzen.* Din vot is nicht vorsleten (subtritus). *5 Mos. 8, 4 (H); vnkostelike versletene cleder. Leben d. h. Franz. 89; (schottelen), de weren holten vnde vorsleten. Schaeksp. f. 22^b; do waren de tene em (dem Hunde) vorsleten, dat he one (den Hasen) enthouden nicht konde. Gerh. v. M. 52, 22; ene swarte olde vorschleten sammethullen dragende (1546). Dithm. Urk. S. 147; en dat was noch wonderliker in em, dat he een par sparen so langhe beseghede, dat he dre par remen darynne versleet ende in eyenen yseren des tomes versleet he IIII ofte vif toghele. B. d. Byen f. 99^a; Adam, de sinen licham in drofnisse het vorsletten. Sündenf. v. 1372; war umme versliten gi u guet unde lyf? Horol. 67^b; gelick also ein wolke vorbygeit vnd vorsletten wert (consumitur et pertransit). Hiob 7, 9 (H.); wanner desse viiff iar . . vorsleten sint (consumti = vergangen). Hoyer Urk. I, nr. 448; dat se er tyt hebt unnutliken vorsletten. Soest. Dan. 68. — Auch intr. sich abnutzen, atteri. wen auer de lode (Gewichte) in thokomen den thiden vorsliten, tho gheringhe werden, thobreken etc. (1406). Russ.-liol. Urk. S. 125. — 2. durch (Einzel)verkauf unter die Leute bringen. konden se ere böse wahr dūr genoch vorslyten vnd vorsellen. Gryse, Speg. f. O 2^b. — 3. eine Streitsache beilegen. to lycken, to verslittene ind to eynden (1468). Fahne, Dortmund. II, 1, S. 332 (eben vorher: to lycken ind to verslichten); welcken twist unde unwillen . . unse heren unde frunde entliken un gruntliken verschleten hebben. Vogts mon. ined. II, 351.*

verslomen, *schw. v. entschlummern.* Vort do sulues vorslomedede efte gingk

slapen efte ende nam de twidragt etc. *Lerbeck § 109.*

verslomen, *schw. v. verschlemmen, verprassen.* verslomen, tobrenge, verdôn. *Hoffm. Findl. 1, 163.* So he etwas vorschloemet und vordahn, des erachten se sik to betalende nicht schuldich. *Renner 2, 208.*

versluden, *st. v. ver-, hinunterschlucken.* De erde dyne belacher vorslôck, dat bewysede dyne hillicheit ôck. *Brem. kerck. geb. f. 92^b; vnde vorslok de erde boven Vm minschen. Korner 147^d; de drake vorsluck se in synen buck. Pass. Chr. 277^b; up dat de koninck nicht vorslaken werde (absorbeatur). Merzd. B. d. Kön. 100.*

versmachten, *s. vorsmechten.*

versmadelik, *-smâtlik, -smalik, -smelik, adj. verächtlich.* contemptibilis. *Obadja 1, 2 (H.); he was seer kleine vnde versmadelick in der stalt-nisse. Dial. Greg. 138^b; des ghebet schal vorsmalik werden. Spr. Sal. 28, 9; de vorsmatlike hon. Wiggert 1, 50; versmelik (abominabilis). 3 Mos. 11, 41 (II.); als eyn recht ehkindt, och van nenem vorschmadtlichen geslechte geboren (1545). Urk. d. Stadt Lenzen. — Adv. vormadeliken, -smeliken. De sine denere so vorsmeliken handelt unde vorsmeliken. Korner 21^a; zulke ungehorsame, de zo vorsmeliken der stede vorbot vornichten (für nichts achten, misachten) etc. (1436). Hans. Rec. II³, S. 20.*

vorsmaden, *vorsmân, schw. v. 1. intr. smade, schmähe, geringe, verächtlich sein, misfallen, verdrießen; mit Dat. Dit vorsmade deme keiser, unde warp sin un hulde up em. Lüß. Chr. 1, 58; dat bot vorsmade deme greven, unde quam nicht. das. 1, 88; dat vorsmade gans sere den guten luden des rikes. das. 2, 339; ime vorsmade al wertlic wunne. Eike v. R. 542; dat vorsmadede dem hyllighen vnde wolde dat nicht doen. Passional f. 141^b; dat vorsmade den heiden (Dat. Plur.) unde worden tornicht. Janicke, Beitr.*

S. 11; dat begunde em ser to versmaen. *Lieder a. d. Münst. 10, 22*; vorbarne dy over my, dat my alle dat unghemak desdes levendes mote vorsmaen. *Brem. nds. Btb. f. 123*; des en latet gik nicht vorsman. *Brschw. Chr. 375, 25*. — 2. *trans. smade machen, verachten, verächtlich von sich weisen, despicere, spernere*. He vorsmade de bloyende werlt. *Dial. Greg. 151b*; de minschen hebben de hemmelschen dinge vorsmadet; Jesus wart van Herodes vorsmad; he wil nen sunder vorsmaden. *Wiggert 1, 49*; se (*die Seele*) heuet den willen, daer se mede vorsmaden mach dat quade ende vorkesen dat gude. *Elucid. 8a*; vleys to etene dat vorsmade he underwilen nicht. *Münst. Chr. 1, 95*; se vorsmadeden den eit der truwheit (spreto fidelitatis juramento). *Chr. Scil. 190, 20*; versmat he sin (*angeboren*) recht vor gerichte. *Ssp. I, 16, 1*; ofte de hovetsake desder broke vorsmadede unde vornichtede (*für nichts achtete*) de geistliken macht (1471). *Dithm. Urk. S. 62*; he was so vorsmat in kleydingen (*trug so geringe Kleider*), dat etc. *Dial. Greg. 135*.

vorsmadenisse, -smanisse, f. *Verachtung*. Gif se in vorsmadenisse (da eos in despectionem). *Nehem. 3, 36*; to eyner vorsmanisse. *Freckenh. Leg. 1, 32*; mit versmanisse tytliker dynghe. *Dial. Greg. 189b*; vorsmanisse (contemptus) der werld. *Navolg. I, 24*.

vorsmader, -smaer, m. *Verschmäher, Verächter*. den otmodigen unde den vorsmaders der werlt. *Br. d. Eus. 16b*; vorvesteden se to ewighen tiden alzo vorsmaders eres rechtes. *Korner 247c*; he was en vorsmaer syns solven (despector sui). *Münst. Chr. 1, 95*.

vorsmadicheit, f. *Schmählichkeit, Verächtlichkeit*. dat du myne schonheit wandelst in alsodane mistaldicheit unde vorsmadicheit. *Korner 158b*.

vorsmadinge, f. *Verschmähung*. Se holt mi in ene vorsmadinge (despectui me habet). *1 Mos. 16, 5 (H.)*.

vorsmaheit, -smaeit, -smättheit, f. *Verachtung (sow. act. als pass.)*, contentio, contemptus. Die van versmaheit of unachtsamkeit off traechheit des sondages nene hele misse en hoeren etc. *Tract. über die 10 Geb. f. 5a*; he vervrouwede sick in krankheiden vnde in laster vnde in versmaheiden. *Dial. Greg. 196b*; vorsminge maket vorsmaeyt, vorsmaeit maket vnhorsamicheit. *Sp. d. Dogede f. 132*; god heft wechgenamen mine vorsmaheit (opprobrium). *1 Mos. 30, 23*; vor vns gepinnicht mit laster vnde mit vorsmatheit. *Gebetb. Fragm. f. 23a*; hefstu ein stede gemote . . in loue vnde in laster, in ere vnde vnere . . in annamicheit vnde in vorsmaheit. *Emd. Mscr. nr. 139, f. 210b*.

vorsmainge, f. *Verschmähung, Verachtung*. Unde to vorsmaynghe unses heren Jhesu Christi so tohouwen se de cruce. *Korner 72b*; vorsmaynghe der werlde. *Lüb. Chr. 1, 107*; contumelia d. i. vorsmainge efte laster kommende van tornicheit. *Sp. d. Dogede f. 233*.

vorsmechten, -smachten, schw. v. zu Tode hungern, aushungern. (*Die Feinde vernichteten alle Lebensmittel*) in menynghe Soyst to versmechten. *Seib. Qu. 2, 291*; Dussen konigh Otten vorsmechtete nach (*nachher*) keiser Sigismundus. *Bothos Chr. f. 212*; Bonifacius 8. wart vorsmechtet in dem stocke. *Leibn. 3, 274*; de monnike bemureden de borghere in den klosteren unde wolden see dar inne vorsmachtet hebben. *Korner 222b*.

vorsmechtinge, f. *Aushungerung*. He wan de stat mit v. *Bothos Chr. f. 123*.

vorsmelten, st. v. zerschmelzen. *Intrans.* Wente also he vet was, so vorsmalt he unde brande in synem eghene smere. *Lüb. Chr. 2, 113*; Hercules hadde eyn hemet an, dat hadde syn wyf myt vorghift so gesaluet, dat he dar inne vorsmalt. *Engelh. Chr. f. 13b*; *trans.* He (*Ezechias*) vorsmalt

ok den erene slanghen, den Moyses makede etc. *Eccles. f. 258d*; de affgod wart vorstort vnde vorsmolten, ofte id tegen dem vure were gewest. *Im Lüß. Passional.*

vorsmerten, *schw. v. Schmerz, Ungemach bereiten.* Item also de schipper claget, dat he in dem vorschreuenen schepe in der see van den vianden vmb schip vnd gut to beholden vorseret vnd vorsmerttet is, dat sal schip vnd gut gelden vnd betalen (1449). *Hirsch, Danzigs Handelsgesch. p. 77 u. 15.*

vorsmiten, *schw. v. beflecken, beschmutzen.* It is wahr, dat he mit solker (*calvinistischer*) lehre den meisten diel der borgerschup vorgiftet, vorwerret vnd vorschmittet. *Renner 2, 167.*

vorsmoren, *schw. v. ersticken.* Dat leven, dat in enen beeste is, Dat is in synen blode ofte vuchte . . wante, waneer dat bloet ofte vuchte wert verstoert, So wert dat licham daer bi versmoert. *Sp. d. Leyen 18a*; in enes armen mannes hovet blyft vele wysheyd vorsmort (Pauperis in capite pereunt bona dogmata sepe). *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 28b.*

vorsmoringe, *f. Erstickung.* Antichristus handel is tegen god, de natur vnde den menschen . . dar aff is vnsuuerhey, vnschamelheit . . bo- lerye, stedes bernen, vorsmoringe, vorbringen . . dat final is vorachticheyt. *Disp. to Oldersum f. 32.*

vorsnappen, *schw. v. (im Haschen fehlen) aus Übereilung etwas versehen.* In Acten des Hansatages 1535 im *Brem. Arch. heißt es: Sie, die Lübecker, hatten es nur darin versehen* — vorseen unde vorsnappet — daß sie den Königen von Dänem. u. Schweden unverdient in den Sattel geholffen. *Schmidt, Z. f. Gesch. 5, 244.*

vorsnellen, *schw. v. überraschen.* Ik danke dyner gnade, dattu my hefst bewaret, dat ik nicht vorsnellet byn van eynem snellen ghogen dode. *Lüß. Gebetb. f. Y 2b*; up dat my de dodt

nicht vorsnelle sunder schickinge myner guder, so make ik duth myn testament (1511). *Lyßmanns Nachr. v. Klost. Meding, S. 93*; vorlat dy nicht vp de spaden bicht, wultu nicht vorsnellet werden in dem vnuorsichtighen dode. *Eccles. f. 115b.* — *betrügen, übervorthen.* so yemandt ym spele auervordelt, bedragen edder vorsnellet wert. *Agricola p. 36 (Latend.)*; wor valsch to valsche sik gesellet we dan den anderen vorsnellet, des môt ik lân ane klage. *Gerh. v. M. 55, 136*; dar nicht allene unse borgere, men dat gemeine volk, dat sik des berges (*s. Unterhalt suchen*) scal, grotliken ane vorsnellet vnd beschediget werden (*es ist v. Ungehörigkeiten beim Flachshandel die Rede*) (1411). *Livl. Urk. nr. 1897*; de ratmanne scholen ok beware, dat de voghet . . nemende vare ofte vorsnelle. *Hamb. R. 60, 30.* — *Refß. sich übereilen.* he hedde sik in dem anbeginne vorsnellet. *Cod. Brdb. I, 15, 222.*

vorsnellinge, *f. Überraschung.* Got en deyt nicht tegen synen sworen eet . . dor vorsnellinge des dodes, wente he is dat ewige leuent. *Serm. evang. f. 230b*; *Übereilung.* vp dat de parte nicht dorch vorsumenisse effte vorsnellinge erer sake vorsnelleth vnde vorsumet werden. *Hamb. R. 194, 2 in d. Gl.*

vorsniden, *st. v. abschneiden.* dat ende des mantels v. (oram chlamydis praecidere). *1 Sam. 24, 5 (H.)*; schach, dat greven H. man dem abbede G. de ogen utbreken und de tungen vorsneden. *Magd. Sch. Chr. 148, 6.* — *2. im kleinen (im Ausschnitt) verkaufen.* und wen dat led- der den so rein gemaket is . . so schal dat nemand vorsniden noch vorarbeiden, idt si den erst besehen etc. *Hamb. Z. R. p. 281.*

vorsniden, *st. v. vorschneiden.* unde also he deme heren vorsnet . . unde snet de kost. *Korner 212c.*

vorsnoden, *schw. v. 1. intr. schnöde, gering, verächtlich werden.* Lave mick mit dyner soticheyt, dat mick dyt vngemack desses jamergen levens mote vorsnoden. *OGB. B. 62*; owê, nu môt ik iummer vorsnodet sin. *Zeno 798.* — *2. trans. schnöde machen.* Wy hebben gehort, wo got den minschen hoghede, nu schulle wy horen, wo he sik vorsnodede. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 365b*; u. *Speg. d. menschl. Sal. f. 5*; Ysaias sprikt: wy vorsmadeden vnde vorsnodeden one, also is vns (*Juden*) wedder ghescheyn. *Epist. Samuelis 24b.*

vorsoken, *schw. v. 1. besuchen.* Ton lsten quemen se to Bethlehem . . vnde versochten dat hillichdom Jeronimi. *Br. d. Cir. 91*; vaken versochte he (*St. Nicolas*) de stede der hilgen kerken. *Old. Miss. 9a*; sunte Jacobes graff vorsoken. *Korner 95d*; niemand sal myt synen veele guede (*s. Waren*) andere market sueken, he en hebbe den marked to Boecholte eirst versocht, wtgesacht (*ausgenommen*) jaermarkede vmmelanck gelegen, de mach eyn yuwelich versoecken na synen willen (*1441*). *Wigands Arch. II, 348*; alle de ghenne, de de stad Bremen myt eren kopenschuppen up der Wezere vorsoken (*1448*). *Cassel, Urk. 265*; so wert vnse hauen (*Wisby*) na oelder wonheit van dem coepmanne nicht versocht, dat doch vnse vnde des landes vorderff is (*1447*). *Styffe, Bidrag II, 316*; de pawest plach se (*Clara*) somtyt to versoken, vmme van er hemelsche medesprake af to horen. *Leben d. h. Franz. 148b.* — *2. angreifen.* idlike schepen sint utgesandt, um de zeeroveren to versoecken, *d. h. aufsuchen u. anzugreifen.* *Ben. 187.* — *3. untersuchen.* versochte he ere secke. *Korner 89b*; *gerichtlich untersuchen, verhandeln.* welke sake vor ju versocht wart in gerichte, dar up juwe wisheit geordelt etc. (*1409*). *Livl. Urk. nr. 1807.* — *4. versuchen.* grave Edsard wulde

H. Omken versoecken, wat he by oone doen wulde, und wes he sick to oone vorsehen schulde. *Ben. 529*; wen ein meister einen lherjungen annhemen worde, schal he en thovorn 14 dage vorsoken (*auf Probe nehmen*), darmit ein ider sehen moge, wo idt eme gefalle. *Hamb. Z. R. p. 40*; häufig in diesem Sinne reflexiv. Vnd wel sick mit allem vlite daran vorsoken vnd arbeyden, dat etc. *Hoyer, Urk. I, nr. 491*; die rad die antworde dar to: sie wolden sick des gerne vorsoken myt heren Mauricio. *Brem. G. Q. 102*; (*im gerichtl. Sinne*: wo hie ethlicher thosprache haluen, die hie tho N. N. hadde, mit dersuluen im neddersten gerichte sich versocht [*1533*]. *Wism. Zeugeb. f. 187*); und versochten sik einer sone mannigerleie wis. *Magd. Sch. Chr. 194, 5*; vgl. *195, 12*; wille gy averst mynes rades nicht horen, so mot ik my an jw vorsoken. *Korner 102c.* — *5. er-suchen, bitten.* So versoecken und begeren wi van juw etc. *Ben. 304*; dat recht wil . . der waerheit getuych to gheuen, sunderlinx, als men des versoecht werd. Also hebbe wy etc. (*1468*). *Fahne, Dortm. II, nr. 545.*

vorsök-iseren, *n. (eisernes) Instrument zum Untersuchen, Sonde.* *B. d. Wundenartzst. f. 19b.*

vorsolden, *schw. v. besolden.* des wil kon. May. de knechte vorsolden vnd ere sold schal angan, so balde etc. (*1507*). *Falcks Staatsb. Magaz. 7, 689*; dat se uns versolden und ock de wiven. *Soest. Dan. 47.*

vorsoldinge, *f. Besoldung.* Ick wil ju gelick syn in vorsollinge (*d. i. vorsoldinge*; *bei Schmitz*: versellinge) vnd stat. *Soest. Dan. 60.*

vorsomen, *schw. v. mit einem Saum versehen, bordieren.* 1 verndell lundes swart wandt to des froichen szwart zammit rok to uorsomende. *Klem-pin, Diplom. Beitr. 561.*

vorsonen, *schw. v. versöhnen, Streitende oder e. Streit.* dar vorsonede

he se wedder to godde. *Korner 61d*; unde vorsonde dar to grunde dat orlig. *das. 173c*; *sühnen, wieder gut machen*. De man sprak to der vlegen (*die ihn belästigte*) do: dat ik mi geve so manigen slach, ein slach dat al vorsonen mach. *Gerh. v. M. 50, 10*.

vorsoren, *schw. v. 1. intr. trocken, dürr, welk werden. arescere. Voc. Halb.* ouerst denne so kricht dat yffloff so vel telgenen vnde vele blade vnde bern, dat de rechte bom vorsorthe vnde doff wert. *V. old. u. nyen Gade f. C3b*; dat he (*der Baum*) vorsoret stunt so droge. *Sündenf. 1439*; de rose were wol en schoine blome, weret dat se nicht vorsoirede. *Eccles. f. 227a*; syn herte vorsoret eme ane dank, wo haet vnde torne draget langk. *Josef, V. d. 7 Tods. 7597*; myn vorsorede herte. *Brem. nds. Betb. f. 91b*; en recht stratenrouer, de vul schanden is vnde stinkende an den eren, also en vorsorde bodel (*hart-herziger, mitleidsloser Büttel?*), vnde de vul loghene is (*1383*). *Lüb. Urk. 4, nr. 419. — 2. trans. dürrre machen. he (Antichrist) sal schynen te maken donre, blixem de buschen te versoren. Elucid. f. 50c*; hât vnde torn vorsoiret dat herte. *Eccles. f. 187a*; de drofnisse, de stede is an dem mynschen, kortet om sin leuend, se vorsoret om dat herte. *das. 218d*.

vorspaden, *schw. v. verspäten, zu spät thun.* Die eken (*Schiffe*) vorspadeden dat, dat sie nicht tide genuch en quemen. *Brem. G. Q. 151*.

vorspaden, *schw. v. „ein Land, das zu dem Deiche eines verarmten oder nachlässigen Deich-Consorten gehört, nach dem spadenrechte für verfallen erklären u. einziehen.“ Br. WB. 4, 928 ff.* Dar averst des meigers guedere nicht genugsam weren de brake (*Deichbruch*) tho schutten, so schal men dem guedtherrn anseggen, ofte he de brake verborgen wolde; dede he des nicht, so schal men ein dickrecht up de brake leggen und schal

de dickgreve dorch twen beedete swaren solk dickrecht dem gudtheren tidlich . . anseggen. Und schal alsdenne de oldeste rekensman de brake mit dem gewonliken geschrei vorschreien, und wen dat geschehen, den guedherren edder sinen volmechtigen eschen beth in de negende ladinge . . dar averst de guedherr alsdan nicht erschene edder ock sick der brake mit bestande nicht entleggen konde, schal de oldeste rekensman einen spaden up dat landt, dat tho den ingebrakenen dike gehoret, stecken und men schall den spaden stecken lathen dre ganze dage langk . . queme de guedherr in den dren dagen nicht den spaden to tehende, so schal de oldeste rekensman mit undergangk der sonnen den spaden van des landes wegen thehen und schall alsdan dat landt, darin de brake gebraken, verspadet syn . . und schollen de schwaren edder landtlude des Stedinger landes nemande nene verspadede guder vorlehenen, vorgeven edder vorkopen sunder dike, de dar van rechte to hören (*1579*). *Cassel, Urk. S. 102 f.*; were iemandt, de gudt hadde in Stedinger lande, dat he weddet oft kofft hadde, dar wedderkoep edder losynge ane wehre, dat vorspadet ofte van vorspadeden gude verlaren worde, de schall nicht mer vorlesen als dat gheld, dat he darinne liggende hefft unde vor dat sulve geld mach de genne dat wedder losen, dess de erfalte is, van den gennen, de den spaden getaghen hadde edder deme dat gudt to queme (*1464*). *Brem. Stat. 591*; so des meigers guder nicht tho langgen wolden umme de brake tho schutten, so scholde men den gudheren anseggen, ofte he de brake vorborgen wolde. Dede he des nicht, so scholde . . de oldeste rekensman de brake vorsorgen unt steken denn eynen spaden up dat landt, dat tho den uthgegangenen dyke horde (*1561*). *das. 604. Vgl.*

v. *Halem, Gesch. d. Herzogth. Oldenburg 1794, 1, S. 209 f.* — *Dasselbe* ist afspaden. Sin dar gebreke (*bei der Deichschauung*), men schal panden vp 2 sch., vnde achte dage darna vp 4 sch. vnde achte dage darna vp 16 sch. vnd betert he den nicht, so schal men ehme dat landt afspaden na landtrechte vnd vinden dat landt der herschup tho (1498). *Billwerder R. § 83. Falcks Staatsb. Mag. 8, 173.*

vorspan, n. *Vorspange, Brustspange, monile, armilla. Voc. Locc. u. Dief. spinther. Voc. Oldenb. u. Dief.* Vingern stak he in de hant, ein vorspan ok sik vorbant. *Aesop 14, 36*; dat vorspan in diner borst schal wesen de betrachtunge sines bitteren liden-des. *St. Birg. Openb. f. 47b*; dyt vorspan schall alle tyd wesen in diner borst alze in dineme herten. *das.*; dar to so ghaff he em ein vorspan van mechtigher wucht. *Denscke Kron. f. B 7*; alle kussene, alle lakene, vorspan vnd al ghesmyde etc. *Seib. Urk. 3, nr. 540, 60.*

vorsparen, *schw. v. versparen*; mit versparder warheit, d. h. *indem die Wahrheit verschwiegen wurde. Hamb. Chr. 340.*

vorspeen, **-speien**, **-speigen**, *schw. v. ausspähen, erspähen, auskundschaften, verrathen. explorare. Voc. C.* wort in dem brokterne geslaten, darum dat se hadde . . . geherberget de hir legen vnd vorspeden, wat vp de wagen gebracht wort. *Hamb. Chr. 180*; desse anslach wart vorspeyet. *das. 470*; und leit vorspeien, wat de borger deden. *Magd. Sch. Chr. 157, 7*; to vorspeyghende der vyende heer. *Korner 141c*; (*gegen d. 5. Gebot sündigen*) die enen anderen verspeen off verraeden. *Tract. üb. d. 10 Gebb. f. Fa*; ik weth enen riken kopman, de my vorspeyt is. *Korner 235a*; also dyt nu wart vorspeet des keyzers boden. *Lüb. Chr. 2, 12.*

vorspeer, **-speier**, **-speiger**, m. *Aus-späher, Auskundschafter, Verräther.*

Dar was ein vorspeer, de sede it deme koninge. *Falcks Staatsb. Mag. 9, 698*; vnde meende vns to wesende vorspeers des landes; gy zynt vorspeyer des landes. *Locc. Erz. f. 24b*; sanden do vorspeiers, de dat her vorsen scholden. *Korner f. 123a.*

vórspel, n. *Vorspiel, preludeium. Dief.* Der patriarchen vorspel hebben se (de salghen lude) ghemerket, der propheten rede hebben se in ghanser andacht merket. *Eccles. f. 221c.*

vorspelen, *schw. v. verspielen.* Versat he sie (*die Pfänder*) oder verspele he sie etc. *Ssp. II, 60, 1*; N. hadde ene dochter, de vorspelde ere eere mit einem knechte. *Falcks Staatsb. Mag. 9, 696*; dar wi vele to antwert hebben, dat des nicht en si unde ok nicht wesen en moge . . . und wi segeden en, sie weren gude, alde lude: warumme dat sie den wint vorspielden (*d. h.?*) tiegen god und recht, wante is nicht en were, dat sie segeden (1399). *Livl. Urk. nr. 2947.* — *Ref. von Jungfrauen, die vor der Hochzeit ihre Jungfrauschaft verlieren (vgl. spil, overspil).* Weret, dat eine junckfrawe, die ein recht eruendt wer eines guedes, sick verspielde, de mag brengen vyff β. in den hoff to Loen in einem lynen buydell dem schulten vnd den tegederen, vnd de mothen sie dan weddere setten vngeweigert in oer olde recht. *Gr. Weisth. 3, 146.*

vorspellen, *übertreiben* (= *vorsnellen?*). dat sulke sware sake, hinder, besweringe, dar de kopman nu mede beswert wert, sunderlings manch den Russen . . . und ok tuschen dem dudeschen kopmanne, dat (*d. dar?*) de ene den andern nu mede vorspelledet, to reddelicheit mochte werden gewant (1410). *Livl. Urk. nr. 1829.*

vorspilden, *schw. v. verbrauchen, verthun, bes. unnütz verthun, vergeuden, verschwenden.* dilapidare. *Voc.*

Locc. dissipare. Kü. vtgesproken, oft de van Bremen wes vorspylden van bussen, van crude, van stenen, van pylen vnde van allem reschuppe, dat se dar myt syk hebben. *Brem. Urk. v. 1432*; nu moste men schotten . . ok umme des willen, dat men tovoren mit dem sulven bischope vorspildet hadde. *Magd. Sch. Chr. 200, 23*; he vorspildede dar manighe grote cost. *Lüb. Chr. 1, 216*; weinich vordels beschaffet, men dat se an beyden syden grot volk und gelt vorspildet hebben. *Hamb. Chr. 314*; he vorspildet men unnutte tit. *R. V. 3879*; thom achten sollen de bussen-schutten nen kruidt vnutte vorspilen eder vorscheten. *Old. Urk. v. 1547.* — *Intrans. (unnütz) umkommen.* Sammelt de brosmen, dat sy nicht vorspilden. *Ravenst. f. 71b.*

vorspildericheit, f. Verschwendung. greve Joh. gaff umme syner groten vorspildericheit (prodigalitas) willen vele wech. *Westphal. 3, 55.*

vorspildern, schw. v. verbrauchen, verthun; bildl.: dewyle dusse einicheit miet dem ryke Dennem. . . gar lichtlich khan dorch frembde potentaten turbirt, verspildert (*zu nichte gemacht*) vnd thoreten werden. *Aktstykker I, nr. 159.*

vorspildunge, f. Verschwendung. belangende de grooten vorspillunge, so dageliks mit den winkopen geschut etc. *Ben. 762.*

vorspitzhoden, schw. v. als spitzhôt (s. o.) gegen jem. handeln. vnd (*seine Feinde*) ohne derwegen by dem hertogen dermaten vorspitzhodeden und angeven, dat etc. *Kenner, Livl. Hist. 26.*

vorspleter, m. Zersplitterer, Zerstückler. do schreff he (*der Pabst*) se vorspletters der hilgen kerken. *45 Korner 170b.*

vorspleteren, schw. v. zersplitteren, zerstückeln. Und hie en sall ouch dat guit . . noch vorkoepen, versetten, verspleteren, verwesselen, verhouwen

noch verwoisten (*1483*). *Kindl. Hörigk. 617*; verhouwen, verwoisten, versetten, verkoepen, versplitteren etc. (*1479*). *das. 616.*

5 vorspliten, st. v. verspleißen, zerstückeln. Oick en sall kein hoffsmann syen erve verkoepen efte vorsplieten, es geschehe dan mit consens etc. *Gr. Weisth. 3, 40.*

10 vorspode, -spôt, glücklicher Fortgang, Glück. veur-spoed, prosperitas, successus. *Kü.* Hieremias beklagede dat vorspot der quaden mynschen. *Jerem. 12, Überschr. (H.);* De hey-

15 densche man was houerdich van vorspode des tytliken geluckes. *Dial. Greg. 177b*; wrowen, dede mynschen bedregen, welker se goddynnen ofte luckerat heten, by welken se bosheit

20 bedriven, unde alle gelucke unde vorspot hapen se to entfangen. *Pass. Chr. 226*; ic bin ene mure ende onbeweghelic in wederstote (*Unglück*) ende in voerspode. *B. d. Byen f.*

25 *147b*; den mynneren (*Liebhubern*) deser werlt en comen alle dinge nicht na voerspode, mer se hebben grote tegenheit. *Horol. 86*; in der tyt des vorspodes sin gi sunderlinge stolt

30 unde kone unde in der tit des weder-spodes so sin gi krancker dan spinne-webe. *das. 92*; tusschen vorspoet unde teghenspoed ghelic to stane. *das. 139b*; und quamen alsus myt

35 guiden aventuirlichen voirspoit in dat koninkrycke van Navarren. *Schüren 272*; und met gueder voerspoet syelden (*segelten sie*) in Cypren. *das. 299.*

40 **vorspodich, adj. guten Fortgang habend, glücklich.** Warumme is de wech der sunderen so voerspodich unde em allen schuet gelucke, de quaet don? *Horol. 88b*; wi hebben er meer ghevunden, de mit voerspodighen ghelucke verheuen werden unde nedervellen, dan de vermits

50 teghenheiden van eren geesteliken upsate kereden. *das. 132*; de voerspodighe auentuer veruult de quaden menschen mit den goeden. *Elucid. f.*

33c; mynen heren . . den de almechtige lanckwirich yn saligen vorspodigen regimente . . bewaren moet. *Disp. to Oldersum f. 2b.*

vörspök, *Vorspuk*, *illusus*. 3 *Voc. W.* alle man de vruchtete syk, dat yd betekende wat quades unde were en vorspok enes groten arges etc. *Lüb. Chr. 2, 206.*

vörspoken, *schw. v. vorspuken*. *Inf.* 10 *subst.* unde dat was en war vorspokent tokamen[d]er twidracht. *Korner 69c.*

vörspokerie, *f. Vorspuk*. Disse brandt . . ys ein gewisse omen vnd vorspökerye vele thokumpstigen vnglücks gewesen. *Russow 163.*

vorsporen, *schw. v. verspüren, merken*. *In der Stelle:* Vnde leue her, dat vns de mester tō der sluze (*der Schleusen-Baumeister*) werde van standen an, vnde dat dar nicht vorsporet werde (1370). *Lüb. Urk. 4, nr. 398 ist wohl vorsparet (verspart, aufgeschoben, versäumt) zu lesen oder doch gemeint.* 25

vor- (vore-) -sprake, -sproke, *m. Fürsprech, ein Mann, der vor dem richte des anderen wort sprekt* (*Lüb. R. 275.*), *Advocat, Sachwalter, Vertheidiger*. *prelocutor, procurator*. *Voc. Engelh. S. Glossar zum Ssp.; Beyer in d. Mehl. Jahrb. 14, 114, 125; Donandt, Brem. Jahrb. 5, 51.* En d'hef, dhe mit ther dhuve begrepen is . . dheme scal men dhen vore-spraken undelen (*d. i. untdelen*) (1303). *Brem. Stat. 110;* nen vrsprake ne schal dar manc wesen, dar men ene sake voreuenen schal. 40 *Lüb. R. 276;* dat recht der vrspraken vor deme richte. *das. 359;* he (*Gott*) radet dat, alse en wys vrsproke edder deghedinges man edder radman. *Serm. evang. f. 170b.* — „vrspraak heißt in den Greifsw. Stat. der Stadtprocurator, der Fiscal.“ *Dähn. s. Pyl, Pomm. Gesch. Denkm. II, 38 n.*

vorspraken, *schw. v. = vorspreken*. Dar de hele geselschop vor de 50

halle worde grot versprakt, vnde scheidede vmme liden mosten. *Urk. d. hans. Stahlh. zu London 121.*

vorsprank. „sprank, vörsprank, 5 *das erste Distillirte.“ Dähmert. Bildl.:* De erste upstandinghe edder vrsprank is Cristus. *N. Rus 2, 22.*

vorsprarwen? *schw. v. zerstreuen*. Ik mot, dat vorsprarwet is, weder to samende lesen. *Janicke, Beitr. S. 4.*

vorspreden, *schw. v. zerstreuen*. De danken werden vorspredet (*dissipantur*), dar neen rad en is. *Spr. Sal. 15, 22 (L.); ausspreiten, weit, geräumig machen; bildl. aufschieben, stunden, verziehen, dilatate. Dief.* Klage vnde vorgevent: oft de herschop ock oren broke vnde schult tho lange beyden vnde vorspreden konen? ordel vnde recht: schult vnde broke, dewile de nicht gedelget syn, wen se schone 100 iar geduret hadde, mach de herschop desulvigen schulde vnde broke manen vnde inforderen. *Sass. u. Holst. R. 34, 3.*

vorsprelinge, *f. Verbreitung, Erweiterung, bildl. Stolz*. Vorheuinghe der oghen dat is vorsprelinge des herten (*exaltatio oculorum est dilatatio cordis*). *Spr. Sal. 21, 4. (H.)*

vörspreken, *st. v. Fürsprecher sein, vertheidigen, entschuldigen*. Vortmer holt de ghemeyne rad eynen eyghen darto, de des erfaren sy, dat he myt dem rade . . vor de gödinghe offte vor andere werltlike gherichte ryden möghe vnde se vorspreke vnde öne rade dat beste dat he wete. *Brschw. Urkb. 1, 169, 82;* wene des copmans olderlude vor deme rade edder vor deme richte schuldighet umme schult, de den meynen kopman anroret, den en schal neyn kopman vorspreken edder vordeghedingen weder den meynen kopman (1389). *Z. f. Nieders. 1878, S. 140;* de koningh (*Pharao*) wart thornich up dat kynt (*Moses, das ihm die Krone auf dem Haupte zerbrochen hatte*) unde he wolde dat laten doden, doch so wart dat vor-

sproken, dat it were eyn kynt unde it hedde dat ghedan van kyntheit. *Locc. Erz. f. 27b*; werd welk snoide word ghesproken van vrunde teghen vrund, alsoe dat mach komen van haste, torne . . dat werd vorsproken vnde versoinet vullen drade. *Eccles. f. 174b*.

vorspreken, *st. v. 1. verreden, her-untermachen, tadeln, schmähen, verleumden, mit Worten beleidigen.* Vorsprik eines andern ware nicht. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 468*; se plach dike erer moder honliken to vorsprekende unde hete se olde krode. *Lüb. Chr. 2; 480*; de keyserynne begunde den keyser honliken to vorsprekende. *Korner 56d*; se verspreken eme unde segheden, he were en dwaes. *Leben d. h. Franz. f. 2*; he versprack de sunders seer scarpelike. *Dial. Greg. 201b*; syne guden lude worden tornich hyrumme unde vorspreken den provest unde droweden eme to slande. *Lüb. Chr. 2, 100*; de vorspreken den ratman unde heten ene enen vorreder. *Korner 251d*; wente he ere gode vorspraken (*gelästert*) hadde. *das. 54b*; scref enen bref, dar he ene heftigen . . inne vorachtete unde vorsprack etc. *das. 84c*; so mostu geck werden vnde dy ouen vnde vorspreken laten vmme cristus willen. *Navolg. I, c. 17*; T. sochte myt homodigen worden to Hinr. vnde begunde ene, den rad vnde die stad van Br. to uorsprekende. *Brem. G. Q. 75*; se verspreken de borgermesters so schentliken, dattet yamer was. *Münst. Chr. I, 261*; de koninge (*die h. 3 Könige*) hebbet mi saget, se weren to Meilan vorsproken, dar orer nemant wolde roken. *Zeno v. 1507*; weret denne, jeman den sulften mit worden sine limpe, rochte unde ere besmittigede ifte vorspreke. *Dülm. L. R. II, § 238*; de de diekrichters hoent of vorsprect of sleit. *Ostfr. L. R. 3, 45*; de ander (*Grund der Enterbung*), wanner de kinder de olden schwar-

lich vorspreken. *das. II, 44*; *vgl. R. V. 161. 5629*; vorsproken, *bescholten, in bösen Ruf gebracht. das. v. 1739.* — 2. *verreden, abschlagen, ablehnen, zurückweisen, verschmähen.* Hirmede wolde he bevelen de Turkerie deme koninghe van Armenien, de vorsprak dat mit otmodicheit, also bevol he dat rike einen vorsten der Tatheren. *Lüb. Chr. 1, 150*; we dyt vorspreke vnde dat anders hebben wolde, den wolde de rad buten orem denste laten. *Brschw. Urk. 1, 167, 74*; dat Diderik min vrunt si, vorspreke ik nicht. *Magd. Sch. Chr. 14, 7*; sve sine rechten bute verspricht vor gericht, die ne hevet nene bute mer. *Sp. II, 6, 1*; of he (*dem wegen Verdachtes unechter Geburt die Aufnahme in eine Innung abgeschlagen ist*) heft to sek twene bederve man, de mit eme sweret, dat he echt gheboren si . . so scolden se ene nicht verspreken. *Gosl. Stat. 76, 30*; *daher auch: verzeihen.* Deme wulve ruweden sine sunde . . unde up dat al vorsproken worde, wat he ovels jo begink etc. *Gerh. v. M. 39, 4*; olt schande dicke wart vorsproken. *das. 64, 30*; ôk sint wol valsche sworne wort . . tobroken; ôk mêt undât wert vorsproken. *das. 39, 80.* (*Oder gehört diese Bedeutung zum vorherg. Wort?*) — 3. *durch Rede bestimmen, Verfügungen treffen.* Nene vnmundighe vrouwe mach vorspreken ere gudt sunder erer negesten vulbordt. *Lüb. R. 292, Anm. 11.* — 4. *besprechen, behexen.* Welkeme kynde men se (verbena) vmme byndet, men mach id nicht vorspreken. *Wolf. Mscr. 23, 3, f. 41b.* — *Ref. 1. sich rühmen.* Merke Nobogodonasar, wo he sik vorsprak, . . he mende, he were god. *Josef, V. d. 7 Tods. 777*; merke, wo rynghe sik Moyses vorsprak, wo strenghe de here dat an eme wrak. *das. v. 748.* — 2. *fehl, unrichtig, missesprechen.* En islik holde sek to sinem gheliken, wente teghen den kan he sik nicht

so drade verspreyken alse teghen den mechtighen, de ok en klene word nicht vordulden kan. *Eccles. f. 40b*; schade, die ime — *dem Kläger* — dar an bejegenen mach, of he sik vorspricht, des he sik nicht erhalen ne mach. *Ssp. I, 60, 1*; de olde bysproke wart do whar: dat men sick so drade vorspricht, alse vorwercket. *Leibn. 3, 185.*

vórspreke(r)ster, f. Fürsprecherin. eya, aduocata nostra, dat ys, onse vorspreke(r)ster. *B. d. Byen f. 174b.*

vorsprekinge, f. Schmähung, Lästerung. De vorsprekinge leet se dul-dichliken vmme Jhesus willen. *St. Birg. Openb. f. 182.*

vorsprengen, schw. v. aussprengen; bildl.: unter die Leute bringen, ausplaudern. Alles wes allhir gesecht wurde, nicht to versprengen, dan (*sondern*) hemelick to holden. *Waitz, Wullenw. 1, 358.*

vórsproken, vorgeannt, s. h. in Urkk.

vorst, m. Frost. Benediet den heren, vorst unde culde. *OGB. B. 18*; in den middewinter, doet vele harder vorst was, dant plach to wesen. *B. d. Byen f. 162c.*

vorst, Fürst, vastigium, summitas edificii, vorst. Brevil.

vorst, m. (aus lat. foresta) Forst. wat des woldes lecht to der Weseren wort, dat schole we beholden vnd vse rechte eruen . . ane dhen vorst dher jaghet (*Jagdforst*), den schal beholden de vorseghede vorste. *Hoyer, Urk. I, nr. 5.*

vorst, adv. = êrst, deste (dummodo)? Hedde he ok pundghelt gegheuen, dar he vt zeghelede, dar scholde he mede vry wesen, vorst he des breue brachte (*1368*). *Lüb. Urk. 3, S. 706.*

vorstadinge, f. Erstattung, Ersetzung. vnde beden hebben . . vmme hulpe to verstadinghe des schaden, dar we . . in ghekomen syn. *Sudend. 4, nr. 40, 36.*

vor-stâl, Stück der Rüstung (zum Schutz der Kniee?). Ik hebbe harns vtghedan den deneren to Lubeke alse den vtrideren: N. N. 1 borst vnde 5 1 par vorstal vnde 1 olt par hansken . . N. N. 1 par hansken vnde 1 par vorstal vnde 1 par benwapen; N. N. 1 platen, 1 par benwapen vnde 1 par vorstal vnde 1 par achterstal 10 vnde 1 par hansken (*1402*). *Lüb. Urk. 5, nr. 89*; ouch sal ichlik wepenere haben ganczen platenharnasch was dar czu gehort, alze 1 hube, 1 plate, armledder, vorstael, beynwapen vnd ichliger 1 tarcze (*1395*). *Styffe, Bidrag II, 2*; syn panczer, synen kraghen, vorstael, borst etc. *Öld. Urk. um 1500.*

vór-stân, unr. v. 1. Vorstand sein, vorstehen, regieren, gew. mit Acc. Arnoldus, de dat closter vromeliken vorstund. *Brem. G. Q. 64*; (sticht to Br.), dat do her M. vorstund. *das. 98*; drei heren, de dat romische rike 25 vorstunden. *Magd. Sch. Chr. 7, 2*; de wile de keiser to Italien was, vorstund de ebbedische Mechtthilt dusse lant. *das. 71, 7*; wo dusse stad geregeret is unde vorestan wente an 30 unse tid. *das. 1, 12*; borge unde lant vorstân. *R. V. 3913*; unde de vorstund dat stichte, dewile dat K. levede. *Korner 28d u. h.*; *seltener mit Gen.* greue H. vorstund der stede 35 (*Städte*) . . vnde hie orlogede den steden enen guden ende. *Brem. G. Q. 107*; ik en kan des stichtes nicht verstân (vorstân?), went ik bin up mine dage komen. *Theoph. I, 269*; 40 *schützen.* patrocinari, tueri. *Kil.* De konnink vragede, wur af de salicheit ome (*dem Androklys*) were, dat one de lowe vorstunt so sere etc. *Gerh. v. M. 23, 53.* — 2. *überstehen, aus-* 45 *halten.* Der breden wortelen se (*die Eiche*) genôt, dat se vorstunt vil mannigen stôt, de or de wind vil dicke bôt. *das. 88, 5.* — 3. *ausstehen zum Verkauf?* Ok en scolen de kno- 50 kenhouwere neen quek kopen dre

weken vor S. Michahelis dage vnde dre weken na, id en si vorstaen den borgeren, bi $\frac{1}{2}$ m. *Rig. Burspr. v. 1376 (Rig. St. R. p. 204, 12)*. — 4. *wert sein, gelten?* vnde fruchteden ock, dat it alto groot gut wolde kosten vnde vele mer dan it vorstaan wolde. *Brem. G. Q. 101*. — *S. auch das folg. W.*

vorstän, *unr. v. 1. durch langes Stehen in Schaden bringen; sik v. von Pferden: sich lahm stehen.* de heren laten sick gerne denen, also dat de deners vor em stan möthen, welker . . endtlick vële schadens deyt, wente de reckadern entslapen vnde maken lam, alseme wol by den perden süth, de ere knaken vorstan (*hochd. Beyne abstehen*) etc. *Agricola, Spr. 278 (Latend. S. 37)*. — 2. *im jurist. Sinne: über die rechte Zeit hinausstehen, verfallen sein, von einem Pfande, das nicht rechtzeitig eingelöst ist.* villa cum attinentiis, quibus ipse H. eam in pignore habere dinoscitur, pro praefixis L m. manebit, quod in vulgari verstaan dicitur (1350). *Livl. Urk. nr. 935, 216 u. 980, 1*; vor sine koste unde vor sinen schaden ward eme sat de marke van Br. to pande, na vif iaren to losende; wurde se binnen der tyd nicht geloset, so scolde se vorstan sin eme unde sinen erven to ewiger tyd. *Lüb. Chr. 1, 359 u. 368*; deden se des nicht, so scolde vns dat hus vorstan sin vnd vse rechte gut wesen (1320). *Mekl. Urk. nr. 4183*; versette we erflick gudt op ene vth gaende tid, wan de tid verflaten (*Thiersch: versleten*) were, dat dan dat gudt verstaen were etc. *Fahne, Dortmund. 3, p. 57; als Pfand ausstehen, verpfündet sein, ohne den Begriff des Verfallenseins.* bischof D. koffte wedder Safferde van dene van Haldensleve, dat 47 iare vorstan hadde vor 4000 m. *Bothos Chr. f. 209*; vort (*ferner soll gemeinschaftlich sein*), wat se van breven hebn, dar em geldgulde ynne versteyt, ofte

dar em wysche, kempe ofte sollick gut inne versteyt (1461). *Kindl. 1, 142*; in alzo ghedanen vorwarden, dat se my und minen erven quyt 5 maken sollen 67 m. to den heren van K., dar se mine unde miner borgen openen breve vore hebbet, de my unde mynen borgen noch vore staet, und nicht ghelost und quyt gemaket en syn (1359). *das. 3, 457*. — 3. *schützend oder hindernd vovortreten (vgl. das vorhergehende W.), die Rechte und Lasten (Pflichten) einer Sache übernehmen.* (vgl. Een vrouwe verlieset oer bruetschat mit overspil . . ende hadde se kinder, moegen die vrenden staen voer der kinder guederen. *Richtk. 259, § 16*.) de wile aver se des nicht erwerpen ne moghen (*die Belehnung von der hereschap to Luneb.*), so sculle we se in deme lene mit guden truwen verstan (*schützen*) unde darmede belenen (1347). *Urk. d. St. Hanov. nr. 246*; mit desen seuen ghauen (*des h. Geistes*) versteet (*wehrt ab*) een mensche die soeuen hoefstonden. *Sp. d. kerst. gel. f. 104a*; Spreke ein borger den anderen an, dat he gulde hedde uth sinen huse, konde he dat bewisen, dat he hebbe geseten in der gulden heve unde bore, alse recht is, so mach he de gulde verstaen unde beholden. *Fahne, Dortmund. 3, 53, nr. 168*; spreke ein man an erflick gudt, id si sin alde erve unde hebbende were, unde wolle dat verstaen unde beholden, wie he dat van recht verstaen unde beholden solle. *das. S. 46*; nemant en mach mit bloten worden gelt verstain in eins anderen erve. *das. S. 39 u. 42*; twigeden lude umb enen graven . . und de but den graven to verstaen vor all sin erve und sin hebbende were, und de ander spreckt, he wille dat wisen und verstaen als recht is, de is den graven nest to verstaen. *das. 3, p. 62*; alle haelde vate (*Hohlgefäße*) off vngedorschen korn, dat vp der erfital

gewassen is, versteet allet dey weer (*fällt zu, verbleibt bei etc.*). *Gr. Weisth.* 3, 56; steruet eyn vrowe . . is daer eyn dochter, dey verstaet (*übernimmt*) dat gerade. *das.*; syt daer dochter, dey verstaet dat (gerade). *das.* 57; en queme nymant dat gut to vorstande na hoves rechte. *das.* 37; ok schal W. dat gud vorschoten unde vorstan (*die schuldigen Abgaben davon entrichten*) glik anderen unsen medeborgeren (1389). *Gött. Urk. I, nr. 334* (*vgl. hochd. der stad verrechtin vnd jerlichin verstehin vnd verschossen. Zeitz. Satzungen 2, 60; F. Bech, Zeitz. Progr. v. 1870.* *Hieher sind auch folg. Stellen zu ziehen:* Vortmer mag men huess, landt, erue vnd penninggeld tho vnderpand setten vnd vorstan, *als Unterpand setzen (vom Pfandgeber) u. behalten (vom Pfandnehmer) (1355).* *Nies. Münst. Urk. 3, 137;* nummantz sall na dusen dage nierhande gued verstaen vor sinen underpand, he en hebbe dat in siner hebbenden were edder id sy ohm gesat in antworde des richters. *das.* 3, 124. — mit sineme rechte vorstân, *eidlich erhärten.* Wolde de iene . . vorstan mit sineme rechte, dat it sunder sine wanhude gheschen si. *Lüb. R. 376;* ok mot he dat mit sineme rechte vorstan, dat dat also were, of men dat van ime eschede. *Gosl. Stat. 73, 21;* is he umberuchtet, unde mit sinen rechte vorstan wel, dat des rades kemerere eme dat gheheten hebben. *Hanov. St. R. 411 u. h. — 4. mit den Sinnen oder mit dem Geiste verstehn, merken, einsehen, bestehen.* De deyner wart bevaren (*bestürzt*) vnde vorstont, dat he in syner bosheit begrepen was. *Dial. Greg. 181;* Bellin stunt buten . . he rép . . do dit Reinke hadde vorstân, he gink út unde sprak etc. *R. V. 2998;* ik vorsta des nicht, spreket up dudesch juwe bicht. *das.* 1393; de listen (*Leisten*), de dar vmme (*um das Schachbret*) ghan, Dot vns de

muren der stad vorstan. *Schaeksp. f. 97;* vorstân laten, *wissen lassen mit Dat.* unde de borgermeistere sprak, dat se spreken mit eren ammechten . . unde leten en allen dat verstan. *Brschw. Chr. 1, 346, 34;* deme rade vorstan laten. *Brschw. Urk. I, 122, 165;* *Rig. St. R. 48;* Isegrim heft eme laten vorstân. *R. V. 3570;* he (*der Kaiser*) let en (*den Fürsten*) vorstan, dat he wolde to Rome then. *Lüb. Chr. 1, 94;* dat we den bref, den gy vns sanden, hebbet vsem heren hertoghen verstan laten. *Su-dend. 4, nr. 183;* u. *Acc.* ghink to deme hertoghen unde let ene vorstan der vigeude beger. *Korner 101a. — Refl. mit Gen. sich auf etwas verstehen.* de sik vorstunt der wendeschen sprake. *Chr. d. nordelb. S. 38;* itlik man, de sik rechtes versteit. *Münst. Chr. 1, 263;* des reiden de, de sik rechtes vorstunden. *Magd. Sch. Chr. 226, 3;* mit *Präpos.* se (*die Handwerker*) vorstan sek nicht in dem testamente des richtes (non intelligunt testam. iudicii). *Eccles. f. 220b (Sir. 38, 38);* an pâpheit kundik my wol verstan. *Theoph. 529;* unde sik wol vorstunt uppe des paweses breve. *Korner 248a.*

vorstandel, *adj. verständig.* Men sal de ghene kesen to prelaten, de daer sin vorstandel ende van scharpen synne. *B. d. Byen f. 87a.*

vorstandelheit, *f. Verständigkeit.* Maria, vp welke rustede de gheest der wysheit ende der Vorstandelheit. *B. d. Byen f. 169a;* de kentlike Vorstandelheit wort geboren wtter memorien vnde wtter Vorstandelheit unde memorien tesamen is voertgande de minne. *Anh. z. Elucid.*

vorstandenisse, *f. Verstand.* die verstandenisse (*intelligentia*) gheeft enen menschen kennisse van den dinghen, die syn. *Sp. d. kerst. gel. f. 158.*

vorstandich, *adj. = vorstendich.* Caldeen heft gude Vorstandige sprake in dem lande unde ys de hogeste

sprake likerwys also in walschen landen Pickerdynen sprake. *Mandevilles Reisen f. 41d.*

vorstant, n. 1. Verstehen, Wiſſen. konynk Cristern sande . . de konyngynne tho vorvarende, wat syn broder darmede mende, dat etc. . . Do krech se in wis vorstant (*erfuhr sie mit Sicherheit*), dat etc. *Lüb. Chr. 2, 328*; doch bidde wy, dat gi nemen in vorstant, dat gy unde dat rike van Schweden noch nicht vorlikent synt. *das. 2, 361*; do sprak de her-tege: nym in vorstant! (*beherzige, be-greife*), du bist nicht erloß, wente etc. *das. 2, 394*. — **2. (heimliches) Einverständnis.** Niemandt van unss sall . . mit keinem uthlendischen potentaten einige contract, bündnuss edder verstandt maken und uprich-ten. *Monum. Liv. 4, 269*; vnde dede sick vnder des fruntlik tho iegen den van Stettin vnd den geistliken . . makede vorstand mit ehn etc. *Kantzow 126.*

vórstánt, n. Inf. subst. das Vor-stehen, Regierung, Führung. breve, de dar spreken, dat eme were be-valen dat vorstant der stad etc. *Lüb. Chr. 1, 247*; ze (*die Christen*) had-den nen ordelich vorstant dorch des stervendes willen der vorsten. *das. 1, 149.*

vorstantlicheit, f. verständiges We-sen? alle sin gemote dat stunt na dogeden, also dat he to aller vor-stantlicheit so was he lichtuerdich. *Lüb. Passion. f. 70b.*

vorstantnisse, f. Verständigkeit. Ein jungelinck van groter vorstantnisse. *Dial. Greg. 251b*; alle menschelike v. *Br. d. Cir. 77.*

vor-stapelen = vorstaben (vorste-ven). Den eidt sall ime vurstapelen der frone des hoves. *Gr. Weisth. 3, 64.*

vorstarren, schw. v. starr werden. Sine ogen weren om verstarret van older. *1 Kön. 14, 3 (H.).*

vorsteden, schw. v. gestatten. De du (*Christus*) also eyn broksamich

mynsche den duuel dy vorstededest to bekorende. *Lüb. Gebeth. f. A 6b.*

vorsteinen, -stenen, schw. v. 1. be-steinen, mit Grenzsteinen bezeichnen. hove, de in deme bodeme to Gotin-gen gelegin is, also verne, also dat nu gemalet unde vorsteynet is wente an dat lant, dat etc. (*1385*). *Walkenr. Urk. nr. 986*; vnde dý (hofs) schal men vorsteynen vnde vormalen (*1431*). *Isenb. Urk. nr. 290*. — **2. steinigen.** ein di nam ein siden kleit; darumme versteineden se om. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 325b*. — **3. zu Stein machen,** *Pass. versteinern.* bewekeden dat vor-stênde herte des morders. *Korner 235a.*

vorsteke, Versteck; bildl.: sunder vorstecke unde argelist. *Kindl. Hörighk. 639.*

vorsteken, st. v. wegthun, wegtrei-ben, verschlagen (vom Winde). To lesten vorstak se de wint. *Lüb. Chr. 1, 240*; also vorstaek en (*den See-fahrer*) de wint. *Livl. Urk. nr. 2204*; geszech, dat schipper J. in Hollandt . . szegeln scholde, dar oenhe ouerst de winth vorsteke, vnde in England qweme, scholde he etc. (*1524*). *Wism. Zeugeb. f. 131*; de wind vorstach Hanse in dat lant to Dytmerschen (*1509*). *Dithm. Urk. 99*. — *Ref. sich verstecken.* he vorstack sick. *Renner 2, 63*; do gescach, dat sosteyn knechte bleven achter une vorsteken sik. *Lüb. Chr. 2, 378*; vorsteken sick in de steynritzen. *Korner 42b*; hadde syck gheholet unde vorstecken. *das. 132b.*

vorstel, Verstopfung? Petrus stunt eynes daghes bi dem mere vnde sach eynen voghel vnde hadde dat vorstel. Dat irstund (*heilte?*) he vnde nam dat water vt dem solten mere vnde (*fehlt das Verb.?*) id suluen eme to gud to deme tzagele in den buk mit deme snauele. Bi dessem vogele lerde Ypocras, dat he den luden sint stedes halp mit dem solten watere; also hebbe we noch desse artzedie, so we dat vorstel hed eder deme de buk

is tosamende ghetogen; drinket he water, dat vorwellet si vnde wol ghesolten si, so werd he ghesunt vnde de buk ledeget sek von dem solte vnde wert wuchte (*feucht*) von dem watere etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 80.*

vorstelen, *st. v. 1. stehlen.* Wert emme unsem borghere wat vorstolen, dat mot he wol weder nemen, de wile dat etc. *Gosl. Stat. 38, 35*; wert en gut vorstolen etc. *das. 39, 5*; wer et, dat syne jongere ene (*Christum*) vorstelen etc. *Redent. Sp. 33 u. ö.*; Sebastianus vorstal dat (hilligdom) unde vorde ed to Rome. *Magd. Sch. Chr. 144, 5.* — *Refl. sik v. sich heimlich wegschleichen.* Keiser Hinrik vorstal sik unde wart monik. *Lüb. Chr. 1, 28*; he vorstal sik van der Meryenborch unde lep en wech. *das. 1, 283*; *auch: sich zum Diebe machen.* Manych vorstelt syk vnde vordeuet, De wol bleue eyn bedderue man, Wan he de worpele lete stan. *Josef, V. d. 7 Tods. 2462.* — *2. durch Stehlen verwirken.* efft dar en deif stele, so mach de deif vorstelen sinen hals unde al sin ghud unde nicht siner vrunde ghud, *d. h. die Blutsfreunde haben nicht mit ihrem Vermögen für den Ersatz des von einem ihrer Angehörigen gestohlenen Gutes zu haften.* *Dithm. L. R. I, § 56.*

vor-, varstön, *m. Grenzstein auf dem Ackerfelde.* We den vaersteyn edder kam vme erede (*umpflügte*) myd vorsate, den sal men in de erden grauen vnd laten syn houet dar vte, so hõ alz de faersteyn gestanden haid vff der stedde. *Gr. Weisth. 3, 80*; wer einen vorstein mit frevelmoede utwerpet, heft verbroecket lief und gude. *das. 3, 68*; und so sych dat twyfloth tegen eyrem lande her lengede, so en moegen sey doch nicht vor eyren vorstenen und pelen hen volgen etc. *das. 3, 45*; to markstenen (off vorsteinen). *Ssp. II, 28 N. 12.*

vorsten = versten, *schw. v. (be)fristen.* Is ok, dat he tome neghesten

rechte (*Gerichtstag*) dat schulden ordel nicht uppe dat has bringhet, dat schal he wedden mit ener marke, ane id sy, dat id de rad vorste mit des cleghers . . willen. *Lüb. R. 275*; wat di man sweret vnd . . louet, sinen lif darmit tu vorstene, . . al mach he des nicht leisten, id en scadet em tu synem rechte nicht. *Fidic. 1, 110.* (*Im Ssp. 3, 41, 2: to verstene.*)

vorstendel, *adj. verständig.* Enen erbaren borger, de willich vnd verstendell sy. *Fahne, Dortmund. Urkb. II, S. 344*; als ick dit begynne to vortellen, so dot id my sere we, nochtan vp dat id allen vorstendelen iungen luden sy eyn exempel, so en wil ick des nicht vorswigen. *Br. d. Cir. 97b*; dat allen verstendelen frommen myne entschuldunge nicht misfallen werdt. *Nies. 1, 244*; een wys, cloeck, vorstandel man. *Echte Staet f. 34b.*

vorstender, *m. Vorsteher.* administrator edder vorstender. *Strals. Chr. 1, 294*; Joseph ein vorstender des landes Egipth. *Proz. Bel. f. H1b*; unde deme stichte sette Karlus vore enen vorstender Horidagum. *Korner 38d.*

vorstendich, *adj. 1. verständig, intellectualis. Vocc. — 2. rückständig.* Were ok, dat en desse tinz vorstendich worde, so scolde we vnde willet en vse boden dar to lyen in to manende liker wis also os seluen (*1370*). *Drübeck. Urk. nr. 89 (vgl. vor-satich).*

vorstendicheit, *f. Verstand, intellectus.* Darna nam Nectanabus vth synem schote ene tafel. Dar ynne stunden dre tzirkel vnde kreyssze. De erste kreysz helt XII vorstendicheyt (*d. h.?*). In deme anderen tzirkel stund de sunne vnde de manen. In deme drudden tzirkel stunden de sternen. *Alex. f. 2.*

vorstendigen, *schw. v. v. laten, zum Einsehen (Verständnis) vorlegen?* De hertogen geven antwordt, dadt se ehre privilegia tho Slesswick wol-

den ertogen (*zeigen*) und vorstendigen lathen. *Westphal*. 3, 81.

vorstendôm, *m.* die Stelle eines Fürsten, erste Stelle, principatus. Carbunculus holdet den vorstendom mang den eydelen stenen. *Eccles.* f. 191d; soike nicht den vorstedom (ducatum) van dem mynschen. *das.* 27^a (*Sir.* 7, 4); De sinen vorstendom helt to Cappenberghe. *Korner* 46^c. als n. (?) 10 wandelde de herschap in eyn vorstendom. *das.* 147^a.

vorstenken, *schw. v.* vor Gestank umkommen. He sal en (den ihm überantworteten, zahlungsunfähigen Schuldner) ock nicht holden yn swynekäffen noch yn pryffaten, dar inne he vorstenken mochte. *Ndd. Rechtsb.* f. 71b. *trans. Renner, Livl. Hist.* 130.

vorstentnisse, *f.* (Ein)verständnis, 20 *Einung*. Godt wyl . . de gantze broderschop in gouder vorstentnisse, fryde vnde enycheyt erholden. *Monum.* Liv. 4², 241; eine cristlike, ewige vorstentnisse, contract und handeling upgericht etc. *Burm. Beitr.* z. *Gesch. Europas* 182.

vorstere, *m.* Förster, forestarius. To dessen tiden scal de vorstere to rechte uppe der vorster houe gewesen hebben. *Gosl. Bergges.* § 180.

vorsteren, *schw. v.* förstern, forstmäßig hüten. Dat se de gheholte van orer weghen, de dartho horen, vorsteren mogen unde bewaren laten 35 (1380). *Gött. Urk.* I, nr. 294.

vorsterf, *Todesfall*; was durch Todesfall ledich oder fällig wird. Van inmahnung des teindens vth den versterfgudern. Dweilen in etlichen steden der gebruck, dat von eruen vnd guedern, so vthgefordert werden durch ein versterf, die teinde peninck ghenomen vnd ingeholden werth, so is idt verordnet etc. (1412). *Nies.* 45 *Münst. Urk.* 3, S. 158; to wetten, dat men alle veruall ind versterf sall vur den burgermeister ind raide vthmanen. *Dorst. Stat.* 212.

vorsterven, *st. v.* 1. durch Tod er-

ledigt werden. Wil iemen uorkopen uorstoruen erue, de schal it erst beden den negesten erven. *Lüb. R.* 365; hir na vorstarf de borchgreveschop to Magd. *Magd. Sch. Chr.* 212, 8; sin broder vnde he worden ok ghemanet vmme dat vorstoruen ghelt van Egerd vrowen vnde van eren kinderen (1391). *Lüb. Urk.* 4, nr. 543; van güdes weghene, dat eme vorstoruen is van synes broders sönes weghene. *das.* 3, 748; des underwant sik do keyser Fr. der herschop (von Braunschw.), recht eft se in dat rike vorstorven were. *Korner* 144b; welchem borger alhir erue vorsteruet. *Cod. Brdb.* I, 26. — 2. sterben. Got de mach vorsteruen nicht. *Redent. Sp.* 397; van dodes wegen vorstoruen (1397). *Lüb. Urk.* 4, S. 757. — vorstorven am Niederrhein oft für „verwaist“ gebraucht. Ich Judit, die vor etliche iahr verstorben, verlassene wittib wahr. *Vier geistl. Spiele* v. 530.

vorstervinge, *f.* Tod, Todesfall. van vorsteruinghe weghen der erghenanten heren ys ghekamen etc. *Maltz. Urk.* 3, 277.

vorsterfnisse = vorsterf. Op allen anvall ind versterfnisse, die oir van doede onss lieuen swegerherren oirs vaders . . ansteruen moigen. *Lacombl.* 4, nr. 151.

vorstevon, *schw. v.* die Eidesformel vorsagen. Also de koninck eme den eydt vorstevode, (cum rex iuramentum fidelitatis praedixit), sede he etc. *Westphal.* 3, 81.

vorstevicheit, *f.* Versteiftheit, Verstocktheit. De unkuschen unde de eer vlesch in genuchten upvodden unde in eren vorstevicheit bleuen, worden verslunden van helsen pedden. *Horol.* 97b. (*Hs.* vorstenicheit.)

vorsticken, *schw. v. trans. u. intr.* ersticken, suffocare. ick vorstickedede se vnde dodede se. 1 *Sam.* 17, 35 (*H.*); enes vyssches grade de was em geuallen in den hals, dar he ynne vorsticken wolde. *Lüb. Passion.* f. 57^a;

als hem (*dem Menschen*) die ademtocht wordt benomen, althant verstickt (*d. i. vorsticket*) hy ende sterft. *Speg. d. kerst. gel. f. 104a*; wol den herren tho na is, de wil vorsticken (*vor Hitze*), vnde wol with van en ys, de wil vorfresen. *Agricola, Latend. S. 32.*

vorstilleken, *schw. v. verschweigen, nicht zur wroge (Rüge) bringen.* B. E., burrichter, is vor gerichtte gekommen tom ein, tom andern, tom derden male und gesecht, he wette nich to wrogende; so heft sik begeben, dat de olde E., sin vader, Joh. L. mit einer barden in de schulderen gehouwet, und wolde dat vorstilleken, gift V gld. broke. *Lippische Urk. v. 1537.*

vorstillen, *schw. v. still machen.* vnde (*Gott*) het se (*die Heiden*) vorstrowed vnde verloren, he het oire dechnisse ghans vorstillet (*cessare fecit*). *Eccles. f. 61d (Sir. 10, 20)*; dat id guetliken vorstillet und hen gelecht werde (*1402*). *Livl. Urk. nr. 1603, 48*; (*twidracht*), de scolle wi verstillen vnde verscheden in minne edder in rechte (*1375*). *S. H. L. Urk. II, 310.*

vorstiven, *schw. v. steif werden.* sine hand wart vorstivet. *Bok d. Byen f. 220b*; *bildl.: hartnäckig werden.* obstinare. *Dief. n. gl.*

vorstlik, *adj. fürstlich.* Wete, dat forsten sint twierleye; de ersten heyten vorstlike forsten, dath sind de, de ander forsten to manne hebben. *Ssp. II, 1. Gl.*

vorstocken, *schw. v. steif werden,* wie ein Stock? weme de kne swellen edder vorstocken, de schal nemen eyn krud, dat het punge. *Wolf. Mscr. 23, 3, f. 121b.*

vorstoppen, *schw. v. verstopfen,* ob- 45 stipare. *Vocc.*

vorstoppinge, *f. Verstopfung.* v. der leveren. *Nd. Jahrb. 2, 32.*

vorstoren, *schw. v. zerstören, vernichten.* vnde (*Griseldis*) vorstorde 50

vele krighe vnde haete, de vnder den edelen . . weren, mit sodaner wiszheyt vnde vernuftigen worden, dat etc. *Griseldis f. 70*; ik bin nicht gekamen, dat ik se vorstore, sunder dat ik se voruulle. *N. Rus 2, 38*; ein hüs. *Gl. zu R. V. I, 22*; dat rike to grunde v. *Korner 41d*; de reyse. *das. 217b*; *stören.* üt mineme bede. *R. V. 1670.* — *Part.* vorstört, *verstört, verwirrt im Gemüthe. das. 3448.* S. auch vorsturen.

vorstoror, *m. Zerstörer, fem. vorstorersche.* Dat de olde partye, de ene vorstorersche is unde wesen heft der land und personen, schal etc. *Korner 248d.*

vorstoringe, *f. Zerstörung, Vernichtung.* v. der ketterie. *Magd. Sch. Chr. 356, 24*; v. des landes. *Lerbeck § 59.*

vorstormen, *schw. v. in Sturm bringen, aufregen.* van der vart desser verstormeden ze. *Br. d. Eus. 7b*; also se somige na eren begeringen nicht gecrigen en kunden, so werden se verstormet van ouermode. *Horol. 48b.*

vorstorten, *schw. v. hinstürzen, ausgießen,* effundere. God spreckt sulven: de myt wald mynschlyk blot vorstortet, syn blot schal vorghoten werden. *Lüb. Chr. 2, 425*; de hilligen veders hebben er blot vorstörtet umme der kuscheit willen. *Hamb. Chr. 525.*

vorstortinge, *f. Umstürzung, Verwirrung.* Grot vorstortinge was in den jaren (*1101*) an der kristenheit, als dat leyder ok nu is in dessen jare tusschen twee pavesen. *Lüb. Chr. 1, 6*; in vorsturtinge (*Vernichtung*) trostes unde guder vorhapeninge. *Wism. Urk. v. 1500.*

vorstrand. den vorstrant an beyden siden des solten wateres, beyde to Rügen vnde oppe desse syde, dar de stat tome Stralessunde licht. — De vorstrant schal wesen an allen enden dar öuer is, van dem water wente an den hoghen öuer; dar neyn

öner is, dar schal de vorstrant syn van dem watere vyer roden lang breyt wente vype dat lant, wenne id neen water is (*Wizlows Privileg f. Strals. v. J. 1321*). *Rüg. Urk. IV, 4, 57*.

vorstreck, *Hinausschiebung*, (*Zahlungsfrist*). Alle personen sollen ere lude dar tho holden, dat se up twe myle weges vmmе Munster gyne ampte gebrecken, browpannen noch backavene hebben sollen, oft korn myt verstrecke kopen (*1525*). *Nies. Beitr. 1, 117*.

vorstrecken, *schw. v. 1. hinstrecken*, *bildl.: z. B. Geld, leihen*. De gravinne heft den westphalingschen kreits 10,000 daler gesant und verstrecket, dar vor de overste genoechsam caution unde vorsegelung gedaen. *Ben. 843*. — *2. hinauschieben*. Wen de dach Symonis et Jude uppen sonnauend queme, denne schal me dat (*das Messehalten*) vorstrecken uppen mandach (*1490*). *Lüneb. Urkb. XV, S. 208*; hebben de antwert verstrecket bet vp Letare. *Kantzow 226*; *verlängern*. also hebben wy sulken frede verstrecket vnd verlenget. *Cod. Brdb. I, 21, 495*.

vorstricken, *schw. v. verstricken*, illaqueare. *Dief. Bildl.: verbinden, verpflichten*. De man schal vorlaten vader vnde moder vnde he schal blyven by syner husmoder, unde alzo nu de man hir to vorstricket is, etc. *Locc. Erz. f. 8*; he heft sik mit idliken vorstricket. *Ben. 155*; sik an eine junfer v., *sich verloben mit etc. das. 152*; des (*des Kaisers*) recht unde macht de underzaten mit eren degedingen, loften, breven edder eeden nicht vorcrenken edder vorstricken mogen (*1387*). *Lüneb. Urk. II, S. 424*; myt eeden vorstricket. *Helmst. Kron. p. 30*; häufig mit *Synonymen verb.* Unde scholen darto wesen vorstricket unde verbunden (*1325*). *Gött. Urk. I, nr. 106*; vorstricket unde vorplichtet. *Cod. Brdb. I, 14, 528*; vorenigen, verbinden vnd

vorstricken vns. *Hoyer Urk. I, nr. 587*.

vorstrickinge, *f. Bündnis*. Effte se weren mith steden unde lande in vorstryckinge unde vorbundnisse (*1518*). *Stader Arch. 2, 123*; so makeden de gildemester under sik einen bunt unde vorstrickinge mit lofden unde eden. *Brschw. Schichtb. 6*; voreynunge und vorstrickunge. *Gött. Urk. II, nr. 171*; ein stede, . . ewich verbundt . . vnd eine verstreckenge gedaen etc. (*1456*). *Nies. Münst. Urk. 3, 79*.

vorstriden, *schw. v. bestreiten, im Streite besiegen*. Se (*die Templer*) laueden . . tho vorstriddende de vyende des cruces vnde tho vordriuenende. *Leerbe § 39*; he (*Antiochus*) scholde (*die Juden*) vorstriden vnde vore slan. *Josef, V. d. 7 Tods. 1187*; also Amalech vorstryddet was van Josue. *Locc. Erz. f. 31b*; (*Darium*), den virstridde (*im Texte: vorsegede*) Alexander. *Ssp. 3, 44, 1*.

vorstriken, *st. v. vom Wege abkommen, verirren*. Imgleichen ist verbotten, das nemants verbistert oder verstreken guet (*Vieh*) heimlich bei sich behalte. *Gr. Weisth. 3, 132*; item in jumentis, que in vulgo vorstreckin ghut nuncupantur, infra eadem septa jus non habemus. *Seib. Urk. nr. 514*; *vgl. das. nr. 719, 37*.

vorstrit, *m. Vorstreit, Vortritt im Kampfe*. Worden do schelaftich de Fransosere myd den Enghelschen umme den vorstrid, den de ene vor dem anderen wolde hebben. *Korner 219b*; Do wolden de Fransoyser . . yo hebben den vorestrid ieghen des coninges willen; do se streden den stryd, verloren se. *Lüb. Chr. 1, 376*; unde (de konink) was mit der stat do wol thovreden, unde ghaf en den vorstryd. *das. 2, 367*.

vorstroicheit (?), *f. Zerstretheit?* To pryme tid stat up unde entsprinet wackerliken ut dynen (*l. deme*) slape, wegwerpene alle de vorstroy-

cheit der valschen bedregeliken drome.
Pass. Chr. 35b.

vorstrouweliken, *adv. auf zerstreute Weise.* ghans vorstrouweliken plach ick my to hebbende, wente dar en bin ick vaken nicht, dar ick lichameliken sta vnde sitte. *Navolg. 3, 53.*

vorstrouwen, **-stroien**, **-streien**, **-strawen**, *schw. v. zerstreuen.* So drade vorstroyet vnde so lancksem wedder vorgaddert. *Navolg. 4, 7;* dyn geslecht geyt aff, din gud vorstrówt. *Schip v. Narrag. f. 56;* god leeth se (*die Sünder*) vorstrawuen. *das. f. 37;* se syn selven wulue, de de scape beroven vnde verstreyen. Nicht en is quader, dan also de gene verstreyet, de [he] sculdich is to beholdene. *Br. d. Eus. 12b;* in unsern dagen wart nue (*nie*) gehort, dat so grot menlik volk van geringen hove-
werk so vorstrawet (*in die Flucht gejagt*) worde. *Magd. Sch. Chr. 254, 18;* *bildlich:* myn gemode is vorstroyet to vtwendigen saken. *Dial. Greg. 126b;* wanner syne knechte . . nyne ydel worde en spreken vnde ere herte nicht en willen verstroyen of besmiten mit sprekene. *das. 192;* do he (*Adam*) umme der sunde willen ut sick selven verstroyet wart. *das. 217.*

vorstrouwenisse = vorstrouwinge.

vorstrouwer, *Zerstreuer*, dissipans. *Jes. 49, 17 (H.).*

vorstrouwinge, *f. Zerstreung.* *Bildl.:* werp van dy alle dine belaste der sorghe vnde vthwendigher vorstrouwinghe. *V. d. Wege des Crutzes f. C2;* grote bedrechnisse vnde vorstrouwinge (*distractio*) der sinne. *Navolg. I, c. 2;* in eyns itliken bisceppes gemode wert verstreyginge myt mannichvoldicheit der sorghe. *Dial. Greg. 137b.*

vorstukken, *schw. v. zerstückten.* Wan ick nu myne leffte van god neme vnde stelledo de yn anderen creaturen, so were de leffte nicht ghans, dan (*sondern*) vorstukket vnde vordolet. *Disput. to Oldersum f. 13.*

vorstumet? Hedde eyn unser borghere van unser stad kemergen meer gheldes ghebord vorder den to enertyd den wy menden des wy om plichtich weren, mochte de borgere dat bewisen alze recht ys, dat he dar recht to hedde, des mochte he gheneten. Konde he aver des nicht ghedon, so ys dat vorstumet ghelt, so to vele up ghehort. *Hanov. St. R. 422.*

vorstür, *Verstörung, Verwüstung.* vmme mannich oueruall, geweld, vorstuer vnde schaden, de mennighen fromen manne gescheyn is. *Old. Urk. v. 1488.*

vorsturinge, *f. Verstörung des Gemüthes, Unwille, Zorn, Erbitterung.* So war lidesamheyt vnde oetmodicheyt ys, dar en ys noch torn noch versturinghe. *Leben d. h. Franz. 166b.*

vorstürnisse, *f. 1. Zerstörung, Beschädigung.* schaden, vnrecht vnde manigherleye versturnisse, de de clegere nicht en wolde geleden hebben vor dusent gulden. *Fahne, Dortmund, II, 1, 235. — 2. Verstörung des Gemüthes, Heftigkeit.* De Gotte (*Gothe*) sach den hilligen man an mit eyner ser tornigen geiste vnde mit verbolgenheit . . wente he wande, dat he mit versturnisse synen willen verkrigen wolde etc. *Dial. Gr. 172.*

vorsturen, *schw. v. 1. zerstören, verwüsten.* Do de Lumbarden yn Ytalien quemen und alle dinck vorsturdin. *Dial. Greg. 185b;* der vrowen kloster sint versturet. *das. 215;* se meynden, se wolden et (*das Land*) gans versturen. *Münst. Chr. 1, 128;* B. unde vele andere slote worden versturet. *das. überh. vernichten, aufhören machen.* Eyn lerer vnder den volke, vppe dat he utroden solde, versturen, verstreyen vnde verderuen de dorne. *Br. d. Eus. 2b;* dat se in den enen (*Kloster*) scheppeden vnde vortbrachten, dat verstureden se weder in den anderen. *Br. d. Cir. 91;* (dar ward ene grote slachtinge vnderlanges). Do dit vornam S. Ambrosius,

do vorhoff he syk dar hen vnde wolde den mord vorsturen. *Lüb. Passional f. 90b.* — 2. *stören, verstören, beunruhigen.* Nu ick mit vngemettenen vloeden versturt werde, en kan ick 5 nouwe seyn de hauen. *Dial. Greg. 126b; in diesem Sinne auch intrans. beschwerlich, lästig, störend sein.* Eyn zeike (*Siecher*), de mit vngemettenen ropen al den zeiken, de dar weren, 10 versturede .vnde verswarede. *Dial. Greg. 210; häufig in bildlichem Sinne: aus der Faßung bringen.* He versturde alle, de em wederstunden (*im Disputieren*). *Horol. 49b; bes. das Part.* 15 *vorsturet, verstört, erregt, erbittert, ärgerlich.* De erwerdige vader wart ser beswert van synen vnsturygen biddene (*das Kloster verlassen zu dürfen*) vnde gebot eme mit eyne ver- 20 sturden mode, dat he hengenge. *Dial. Greg. 169b; wente he van groten rouwen versturt was, so leip he hasteliken. das. 172b; do he vornam, dat syn vader verholgen vnde ver-* 25 *sturet vp em was. Leben d. h. Franz. 170.*

vorsuchten, schw. v. 1. erseufzen. Also eyn, de barmhertich is, so versuchte de he yn synen geiste vnde 30 weynede. *Br. d. Eus. 8; subst. Maria volgede em na myt groten vorsuchten. Pass. Chr. 45b; mit groten vorsuchten vnde tranen was he vaken syne borst slaende. Br. d. Eus. 43b.* 35 — 2. *verseufzen,* doch jo wolden se umme gudes sletes willen unde vredes den schaden gherne geleden hebben vnde vorsuchten. *Lüb. Chr. 2, 289; vorsuchten vnde vorgeten. N.* 40 *Gryse Wed. Sp. B.*

vorsuffen, schw. v. (plötzlich) die Besinnung verlieren, bestürzt werden, delirare, desipere, instupere. Kü. anxten . . verschricken, verschieten, 45 *versuffen . . metuere, formidare. Teuth. verzuft, bestürzt, kleinmüthig. Dähn. versuffen, ängstlich, kleinmüthig werden. Strodtn.* Se (*Spiel u. a.*) ma- 50 ken vaken, dat ein minsche vorsuffet

und vortwifelt. *Bruns Beitr. S. 189; mannich vorsuffet vnde oek vortzaget, De spreken schal vnde nicht en weeth. Schip v. Narrag. f. 9b; = dul,* 5 *tollerweise verseßen, erpicht? eyn vorsuffet vnkuscher is also eine vorduttede koeghesche vleghe, dede nycht en weet, wor se vlucht. Lüb. Gebetb. f. Aa 5; Varliker leuent me* 10 *nowe vynt wan de hebben, de dar vp (auf Unkeuschheit) synt vorsuffet vnde bejaret (d. h.?). Josef, V. d. 7 Tods. 4830; (wor up ein ander dach wart begrepen, dat se alle deden umme* 15 *de tijd to vorsuffende [propter tempus redimere]. Chron. Sci. 304, 7. richtig überliefert?)*

vorsuffinge, f. Bestürzung. In welcher reise bemelter C. L. dath schip 20 vth blindtheit, vorsuffinge vnd vnbe- kandtheit der lande vp sinen hals . . inth sandt gelopen. *Wism. Zeugeb. 1553, f. 237.*

vorsuket, (verseucht) mit Seuche 25 *behaftet, krank.* Wat scholde deme grot gud, de dar en sek vorsuket lif hedde? *Eccles. f. 185c.*

vorsulfwolden, -woldigen (-welden u. weldigen), schw. v. sich selbst 30 *Recht an jem. verschaffen, Selbsthülfe gebrauchen gegen jem., überh. Gewalt verüben.* Were dat de van Bremen myt eme to vnwillen quemen eder vorunrehteden und vorzulfwoldeden 35 vnsen leuen om. *Old. Urk. v. 1402; were dat de vorscr. van Bremen . . yemand wolden oueruallen, vorvnrehteden vnde vorsulfwolden. id weren heren, fursten etc. Brem. Urk. 1427; were dat se yemand wolde overfallen, vorunrehteden unde versulfwolden, des* 40 *schole wy truweliken by en bliven (1472). Cassel, Urk. 270 u. 272. — wy en schullet noch enwillet des nemande staden, de ze in ienigeme* 45 *stucke besware, hindere . . eder an eren personen . . ze anverdege edder jennewis vorsulfwoldege, hindere eder bewere etc. (1392). Lüneb. Urkb. XV, S. 146; we klaget gik, dat B. vns,*

vnse closter vnd vnse armen lude vorunrechtet, vorsulfwoldighet vnd mit vnrechte beschedighet heft (1395). *Sudend. 8, nr. 15.*

vorsume, n. *Versümmnis.* versuym, negligentia. *Kil.* Hestu en clene schaden van on (den knechten) ghenomen, dat van orem vorsume is to ghekommen, lat se des nicht enbreyken an oirem lone. *Eccles. f. 35a.*

vorsumelheit, -licheit, f. *Nachlässigkeit; daraus entstehender Nachtheil.* Bi di en moet gheen stede der versumelheit wesen, daer aldus edele dinghe te bewarene sin. *B. v. d. joncfr. f. 114b; traechheit ende versumelheit. B. d. Byen f. 208b;* he verstoerde myt siner schult ofte versumelheit ienighen menschen. *das. 121a;* dar nu vele vorsumlicheit vnde vngelimpe van kumeth (1448). *Hirsch, Danz. Handelsgesch. S. 281.*

vorsumeliken, adv. *nachlässig.* de koster vant de lampen bernende, de he vtgedaen hadde; do meende he, dat he de lampen versumelike vtgedaen hedde etc. *Dial. Greg. 205;* dusse prester quam in eynen dage van den wege to hues vnde sprack synen knecht versumelicke (*d. h. unachtsam, arglos*) to: kum duuel vnde trecke my de lersen vt. *das. 198;* dat dyn here dat mynste vorsumelik deyt, dat he plichtliken uns don schal. *Korner 99b;* de unsen stellen sik sere vorsumeliken in der wacht. *das. 102d.*

vorsumen, schw. v. *versäumen, außer Acht lassen, vernachlässigen, sich nicht um etwas kümmern u. dadurch verlieren.* De vader, de syns sons seile hadde versumet. *Dial. Greg. 228b;* vorbarne dy ouer my, also du dy vorbarmedest over den vorsumeden mynschen, den du to der twolften stunde des daghes hetest ghan to dyneme arbeyde. *Brem. nds. Betb. f. 116;* ik arme vorsumede minsche. *das.;* unde klagede, weret dat se ene vorden to Bremen, so mochte he vorsumet werden. *Lüb. Chr. 2, 249;* 50

mit diner karicheit heft du vorsumet (*verloren*) de stad. *das. 1, 135;* he en is nicht gehorsam, men versumende, de beydet to der tyt, dat men eyn dinck anderwerue gebeydet. *Br. d. Eus. 15;* swenne de vrone bode deme richtere geweddert, dat he ime (*Var. wene*) an sime rechte versumt hebbe. *Ssp. II, 16, 4;* den dach v. *Lehnr. Art. 65, § 16;* sine jartale. *das. 29, § 4. — Intr. säumig sein.* Worumme vorsume gi? *1 Mos. 42, 1 (H.). — Gew. refl. säumig in etwas sein, sich vernachlässigen (u. dadurch sich Nachtheile zufügen).* We dessen vnsaligen, de ouervlodich syn yn dessen tytliken gude . . se versumen sick vnde werden verwandelt yn wonderlike beiste. *Br. d. Eus. 45;* de borgere vorsumden sik daran, dat se den pallumbref sik nicht wisen leiten. *Magd. Sch. Chr. 208, 18;* he ne kan sik an sinen erve de wile (*während er abwesend ist*) nicht vorsumen (*Var. vorswigen*). *Ssp. I, 28;* but die herre dem manne sin gut, he sal 't altohant untvan oder he vorsumt sik dar an. *Lehnr. Art. 22, § 5.*

vorsumenisse, f. *Versümmnis, Nachlässigkeit.* vorsumenisse vnde ydel otmodicheit der heirde dot, dat de wulue kone synt tegen de scape. *Br. d. Eus. 16;* arbeit, sorge, und moie und grote vorsumenisse und schade orer neringe. *Magd. Sch. Chr. 367, 12. Nachtheil.* vnd veng se (unser stad juristen) . . dar quam echt grod vorsumenisse van . . de ban ging over uns. *das. 309, 22.*

vorsumerne, adj. *geneigt zu versäumen, nachlässig.* Dat komet vele, dat en mynsche wat gudes deyt, dar sik arghe danken hemeliken mede in gheuen, dar de mynsche in der wise vorsumerne inne is, dat he nicht merket, wat on dar ane hinderen mach, dat etc. *Eccles. f. 30b;* de prelate schal nicht vorsumerne weysen in der wise, dat he etc. *das. f. 99c;* 45 dat ghesinde is undertiden vorsu-

merne, dar en man in groten schaden mach van komen. *das. 194c*; dat (*Galerianus etc.*) waren vorsumere (*d. i. vorsumerne*) vnde vnutte keysere. *Engelh. Chr. f. 15.*

vorsumich, *adj. nachlässig.* trach unde vorsumich in dynen denste. *Brem. Gebetb. (nr. 26) f. 128b*; so oc de vogede dar inne vorsumich worden vnde sodanes vorsateliken nicht en straffeden. *Classen, V. Lüß. Vogte zu Schonen, S. 5.*

vorsunnen, *adj. bei Sinnen, vernünftig, auf etwas bedacht.* Is de man vorsunnen, so is he wol een mit or (*der guten Frau*). *Gl. zu. Sir. 26, 18 (Lorsb. 26, 18)*; Alsus schal ok ên islik radman stedes darto vorsunnen syn unde up denken, dat he etc. *Greifsw. St. V. 27. — Als Titel: An versunnen ersame bescheidene manne, burgermestere etc. (1392). Hans. Rec. 4, 56.*

vorsupen, *st. v. ertrinken; als schw. v. ertränken.* ick hebbe Pharao in dem roden mere vorsopet. *3 Brem. GB. 204*; de eine (*der Gefangenen*) de wort versoepet, de ander . . . geferdendelet. *Renner, Livl. Hist. S. 285.*

vorsuren, *schw. v. versauern; bildl.:* 30 darumme dat he anderß sines scholemeisters, de in der schole vorsurede, nicht konde loß werden. *Neoc. 2, 311.*

vorsusteren, *schw. v. Sven aver en erve versusteret unde verbruderet,* alle de sik like na to der sibbe gestupen mogen, de nemet gelike dele dar an. *Ssp. I, 17, 1. — Nach Homeyer: von einer Erbschaft, die an Entferntere als Geschwister fällt. Vgl. dazu die lat. Übers.: quando fratres et sorores ad successionem hereditatis deficient u. Richtst. Landrecht. c. 25, § 6: na deme dat dat erve vorsusteret unde vorbruderet si, dat is, dat dar nen suster noch broder en si, vrag, oft de like na icht deme erve sin, de like na der sibbe sin.*

vorswaken, *schw. v. schwach werden.* Dar wy nycht vorswaken vnde

vorkulden in dyner leue, men vurtherdich bliuen etc. *Sp. d. Sammitt. I, c. 1.*

vorswarten, *schw. v. schwarz werden.* Do gink vt der dupe grot rok to berghe, also dat dar aff vorswartede de sunne unde ok de lucht. *Rost. Andachtsb. f. 114b (Apok. 9, 2).*

vorsweken, *schw. v. schwächen.* De wile dat regiment (*Regierung*) nu vorswecket were, wolde de not vorderen den rath wedder uth to kesen. *Lüß. Reform. 116.*

vorswekinge, *f. Schwächung (de-floratio).* S. W. vordracht mit Annen K. ohrer vorswekinge halven. *Brschw. Neust. Deged. B. 1551, f. 194*; sodaner vorswekinge haluen in der junckfrueschop. *Wism. Zeugeb. p. 446.*

vorswelgen, *st. v. verschlungen werden; bildl.:* So wart up ener stunde sin danke unsegelike verluchtet unde mit groten ghenochten veruollet, also dat he to male verswolgen was in den geeste. *Horol. 15.*

vorsweren, *st. v. 1. falsch schwören. perjurare. 1 Voc. W. (Gegen das 2. Gebot sündigen)* de ut quader wonheit edder schimpe in siner kopenschup eder hanteringe sweret unde vorsweret. *Sp. des crist. minsch. B 3b.*

— *2. eidlich abgeloben, eidlich auf etwas verzichten.* En douendich mynsche to manigen stunden Vorsweret godes licham vnde wunden. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 7531*; die hoere (*ihre*) zeele verkoepen off versweren. *Tract. über die 10 Gebb. f. 3b*; he moste vor sik unde vor alle sine ernamen to ewiger tit vorsweren de ansprake der cronen. *Lüß. Chr. 1, 155*; vnd sodan dudent (*Deutung, Auslegung*) is argelist, de in der sate is vorsworen (*1395*). *Sudend. 8, S. 36, 36*; unde vorsweren (*schole gi*) juwe bose leven. *R. V. 1618*; we vortygen unde vorsweren wolde ere ketterye. *Korner 140d*; vnde wurden vordreuen, vnde vorsworen N. N. nummermer to Bremen yn to komende. *Brem. G.*

Q. 92; de stad vorsweren vppe 10 mile na nicht to kamende. *Lüb. R.* 251, *Anm.* 6; vnde vorsweren de souen mile bred vnde lanck nicht na to kamen. *das.* 316, *Anm.* 8; se wurden darna quid geven myt vorswerende des landes. *Lüb. Chr.* 2, 379; wy betuget, dat H. van A. enkande, dat he hebbe vorlouet vnde vorlouede vnde vorswor vor vns myt zynen vperichteden vncgeren . . de edelen iuncherren N. N. vnde ere eruen . . so dat he alle de wile, de he leued, ere vyend nummer werden en wil (1417). *Dieph. Urk. nr.* 131.

vorsweren, -swaren, schw. v. 1. intr. schwer, lästig sein. Eyn zeike (*Krancker*), de synloes geworden was . . vnde mit vngemettene ropen al den zeiken, de dar weren, versturde vnde verswarede, also dat dar nemant slapen en mochte. *Dial. Gr.* 210. — 2. *trans. schwer machen.* De hant miner plage is vorswert (*aggravata est*). *Hiob* 23, 2 (*H.*); (*wer ordnungsmäßig geladen ist*) ind nicht en komet, die sall brecken twelff pennyge, ind dat geboth mogen burgermeistere vnd raidt dan vorder versweirn na oren guyt duncken. *Dorst. Stat.* 207; *im jurist. Sinne:* vnd de kopere (*eines Hauses*) na jare vnd dach mach dat bet behalden dan en we vorswerende (*melius optinere potest quam aliquis eum gravare*). *Wigands Arch.* 3, *H.* 3, *S.* 38.

vorsweringe, f. Abschwörung. Desse vorsweringhe der dudeschen land (*der Schwur Deutschland zu verlassen*). *Korner* 114a.

vorswigen, st. v. verschweigen, nicht nennen. Svelk ere (der ungerichte) he versviget, he hevet sin kamp verlorn. *Ssp.* I, 63, 1; wetten se wat van guten dingen . . dat wart vorswigen int gemein. *R. V.* 3950. — *Refl.* sik v., *sich durch Schweigen benachtheiligen, durch Unterlassen von rechtzeitigem Fordern sich schaden, durch Schweigen sein Recht verlieren.* 50

An egene unde an huven mach sik die Sasse versvigen binnen drittich jaren unde jar unde dage. *Ssp.* I, 29; die herre mach sik verspreken unde versvigen an sime rechte. *Lehnr. Art.* 15, § 1; vrag, oft u di binnen ses weken unde en unde drittich jare an dime erfeigen icht vorswigen mogest. So vintme, du ne mogest. *Richtst. Landr. c.* 23, § 7; (*An diesen Stellen stets die Var. vorkommen.*) unde en hefft Borchard darumme (*um eine zu leistende Schuld*) eynen abbet nicht angesproken unde dat vorswigen boven drittich iar . . so hefft Borchard sik dar ave (*l. ane*) vorswigen unde sal eme to scadin ghan unde nicht eynem abbete *d. h. so ist der Anspruch durch Verjährung hinfällig geworden* (1416). *Wigands Arch.* 1, *H.* 2, *S.* 71.

vorswinden, st. v. verschwinden, abnehmen, kleiner werden, evanescere. *Voc. Engelh.* Van der tid merde sik der Sassen rike und der Franken vorswant. *Magd. Sch. Chr.* 42, 10.

vorswinden, schw. v. verschwinden machen, vernichten. Wo schal ik arme maget bliven? Dot, kum her unde my vorswynde. *Bordesh. Marienkl.* 134.

vort, m. Furt, bombus. 2 *Voc. W.* — *Sprichw.:* Dede van drowent steruet, den schal men mit vorten luden (*Qui moritur minis, compulsabitur sibi bombis*). *Kiel. Mscr. nr.* 114, f. 22.

vort, Furt, s. vorde.
vort, adv. 1. räuml. fort, weiter, weg. Unde ret do vort to Herverde, vort to Dortmunde unde vort to Paris. *Korner* 204d; desse borchhode schal staen . . also vere also de ouerste borch . . begrepen heft mit dem werdere . . vnde vort van dem grauen . . wente an etc. (1403). *Sudend.* 9, nr. 217. — 2. *zeitlich: sofort, so gleich.* Quam Godfrid to Slesewik unde sande sine boden vort to dem keiser. *Magd. Sch. Chr.* 37, 4; wi kregen dar voirt wen by se to arsten (*ärztlich zu behandeln*). *Münst. Chr.*

2, 440; *verstärkt durch* also, so. Dar na also vort etc. *Magd. Sch. Chr.* 76, 6; also voort do etc. *Brem. G. Q.* 87; do de selschop upwakede, se misseden so vort des olden paweses. *Lüb. Chr.* 2, 502. — 3. *ferner, weiter.* Do he (*Noah*) vort gebeidet hadde seven andere dage. 1 *Mos.* 8, 11 (*H.*); do bat vns eyn gud vrunt, dat wy . . vnde bad vns do vort, dat wy etc. *Brem. G. Q.* 55; desse bischop wart gans mechtich by deme keysere unde vort an sime rade. *Korner* 67^a.

vortan, *adv. weiter.* Do nu de ridere den gruweliken basiliscum seeghen, do wolden se nicht vortan etc. *Alex. f.* 50; he gaff den perden (*die auf St. Martinus Befehl stehen geblieben waren*) orloff wedder to gande; aldus so gingen se vortan. *Lüb. Passional f.* 262^d; do sprak vortan de vos. *R. V.* 2518; vortan steyt ghescreven in der kroniken. *Korner* 29^c.

vortärt, *part. adj. verzärtelt*, tener, tenellus, effeminatus. *Kil. improbe educatus, indulgenti educatione emolitus.* *Hoffm. Findl.* 1, 163.

vortasten, *schw. v. betasten; bildl. versuchen, untersuchen.* Vse endracht was an beydent siden, dat de van Mekelenb. vortasten mochte synen wech und wy den usen, to vorsokende, wat malkeme wederuaren mochte (1373). *Lüb. Urk.* 4, nr. 199; he wolde de sake na dem rechte vortasten. *Lüb. Chr.* 2, 645; dat quam vor denn rhatt; de vortasteden vnd vorscheden de sake mit flite etc. *Strals. Chr.* 1, 126; dar ze den jungen Cl. vragen vnde vortasten leten, van weme he sodan breue entfangen hadde. *Old. Urk. v.* 1474; vor dusser huldinge leyt de radt vortasten by deme rade to Br., wo se id in der huldinge plegen to holdene. *Gött. Urk.* II, nr. 378; de vortasteden, oft se jenich myddel raken konden etc. *Korner* 244^b.

vortbringen, *unreg. v. proferre.* 1. *aufziehen, groß machen.* yssset sake,

dat elck vnse landt voden, vortbringen vnd tellen (*erzeugen*) manspersonen . . weirt ock, dat elck vnse landt vodden, telleden vnde vortbrechten enyge dochter etc. (1487).

Nies. Münst. Urk. 6, S. 94 f.; junger sonen teine, de al min wif . . vortbrachte in eineme sommer. *R. V.* 332. — 2. *vorwärts bringen, vollbringen, erreichen.* Unde wolde dat [lant]

mit mankracht winnen . . mer he kunde des nicht vortbringen. *Lüb. Chr.* 1, 278; des bidde wi ju to wetende, dat wi des (*Auszahlung von Geldern*) to desser tid nicht vortbringen en konnen (1387). *Livl. Urk. nr.* 1246; des ne kunne wy sunder yuwe hulpe nicht vortbringen. *Brem. G. Q.* 136; do sach he wol, dat he nicht vele vortbringen konde. *Korner* 120^c; wetet, dat we des bi jû bliven willen mid al deme, dat we vormoeghen unde vortbringen kunnen (1371). *Sudend.* 4, nr. 105. —

3. = vore bringen, *vorbringen, vortragen.* Ik wil eine sake doch bringen vort, dar he sin lif heft mede vorbört. *R. V.* 3490; wart ne (*nie*) schönre untschuldunge gehört, alse R. dar sulvest brachte vort. *das.* 1804.

vortdracht, *f. das Vorwärtskommen, Fortgang.* Darna do schach id, dat de suluen schepe ene grote vortdracht hadden.

vortdriver, *m. Betreiber, Förderer.* Vnde welk disser stede der benödheden stad neghest belegen were, de rad scholden des . . vortdriuere wesen, dat dit io endichliken (*rasch*) schüde (1370). *Sudend.* 8, S. 97, 22.

vortegeden, *schw. v. verzehnten.* Jewelk ve, sven it sin junge gewint, swar it des avendes to herbergen kumt, dar sal man 't vortegeden. *Ssp. II,* 48, 4; vortmer schal eyn iowelk sin land unde acker vortegeden (1385). *Walkenr. Urk. nr.* 986; de erven meyn-den einen joweliken garden to vortegeden mit einem hanen (1439). *Gru-*

pen, Orig. Hannov. p. 35.

pen, *Orig. Hannov. p.* 35.

pen, *Orig. Hannov. p.* 35.

pen, *Orig. Hannov. p.* 35.

pen, *Orig. Hannov. p.* 35.

vortellen, *schw. v. erzählen*. De olde rad stund to ener syden unde de meenheyt to der andern syden des raedstoels unde vortelleden ere sake. *Lüb. Chr. 2, 17*; he vertalde my, dat etc. *Dial. Gr. 184*; dit, dat ik nu vortellet hebbe. *das. 186*; van eme werden vele dogede vertalt. *das. 129b*; dit is dat hauerecht des fryen haues van R., als men dat plegt tho vortellen (*vorzulesen*) vnd zo halden. *Z. d. Berg. G. V. 9, 39*.

vór-tellen, *schw. v. vor-zählen*. vor 200 gulden, de dusse vorkopers apenbar vor vns bekanden vnde vortalden. *Old. Urk. v. 1511*; do ik en so de mageschop hörde vortellen, vor-, herrechnen. *R. V. 2005*.

vortên, *st. v. 1. wegziehen, entfernen, bei Seite bringen oder schaffen*. Were ock des benomeden gvtes gevernt vnde vortogen, swat des vunden wurde, dar scholden die heren van H. ock van dün, also van den anderen (1290). *Ztschr. d. Harz-V. 5, 477*; (dat men dat gelt int gemeyne bruken solde) mer na synem . . dode wort dat gelt vortogen. *Münst. Chr. 1, 185*; also gy scriven, wes (*das Gut, was*) vortoghen unde vorrucket is, dat wy dar noch vore dôn (*entschädigen*), dar bidde wy umme, dat gi dat laten stan, bette use here utkumt (1394). *Hans. Rec. 4, 206*; daer se des ghudes en dell van vortagen hadden (1438). *das. II^a, S. 159*. — *2. hinhalten, verziehen, dilatare. 1 Voc. W.* do wart des kyn-des doet twe dage lanck vortogen etc. *Dial. Greg. 233b*; dat unse ordel eynd luttyck tydes vortogen worde. *Br. d. Cir. 78b*; dat vertoghen se us unde gheven dar nenen ende mede also lange, dat etc. (1376). *Sudend. V, nr. 85*; do vortoch he de tyd van deme morgen in den avent. *Korner 85c*; vp dat vnse rede nicht to lanck werde vortogen. *Br. d. Eus. 56*; in de lenge werden vortogen (differuntur) de dage. *Ezech. 12, 22 (H.)*

(*Luth.: es verzeucht sich*). — *In diesem Sinne auch intrans.* Mit der gaue, de he (*der Arme*) behouet, tu nicht vor (*verziehe, säume nicht, non protrahas*). Nement te vor mit siner almese. *Eccles. f. 6b*; tu nicht vore (*mit deiner Bekehrung*) van enem daghe in den anderen. *das. 13c*; *Inf. subst.* ane ienegher leye voretent (*Verzug*) to beredende (*bezahlen*). *Calenb. Urk. IX, nr. 93*. — *3. hin-, weiterführen.* to ende vortên, zu Ende führen. *Leibn. 3, 196*. — *4. verziehen, falsch erziehen.* He roiret dar inne (*berührt mit diesen Worten*) de vnard der vertoghenen dochtere. *Eccles. f. 168d*; die anderen ratlude, de der vertoghenen iungen lude frunde weren, vorhelden dat, wente etc. *Brem. G. Q. 83. Refl. 1. sich verziehen, sich heimlich weggeben, sich fortstehlen.* Vnde so snelliken vortog sik dat volk, dat, als de greve qwam by dat water Egdoram, dat sik hadden vortogen efte aftogen van veer dusent, dat he nowe myt sik hadde verhundert. *Lerbeck § 56*. — *2. sich hinsiehen, sich verzögern.* dat vertoetoch sik in dat verde jar. *Münst. Chr. 1, 170*; so hope wi doch, dat id sik in den deghedingen so langhe vorthende werd, dat gi tide ghenoch dar by komen moghen (1409). *Lüb. Urk. 5, nr. 234*; id is allent kort, wat ende nympt, wo lange sik ok de tyd voretüd. *Émd. Mscr. nr. 139, f. 44*; nachdeme ziick desse dynck zeer vorteen etc. (1436). *Hans. Rec. II^a, S. 38*.

vór-tên, *st. v. vor-ziehen, 1. aufziehen, emporheben.* Hinricus, uprichtich unde vortaghen (*justitia et sanctitate insignis*). *Chr. Scil. 26. 9. refl. sich hervorthun?* de vorsten hebben understunden amtlude, de sik also schelke vorthen, unde don vaken, dat se node wolden, dat de heren dat wusten. *Lüb. Chr. 2, 380*. — *2. einen Aufzug halten, in Prozession ziehen.* vortmer so bud de raed, dat

ment holden schal mit den blitschoppen tho holdende, myt deme smyde tho dreghende, kindelbedde tho holdende, kinder ter kerken tho bringhende vnd myt den juncvrouwen vorthoehende, alzet vppme raedhuse ghescreuen stet. *Rig. Burspr. v. 1399 (Rig. St. R. 211, 34)*; ok so ne schal men nene iuncvrouwen vorthien to der kerken edder to der blitschop, eer se X iar olt is. *das. 209, 46.* — *Vgl. trecken.*

vorten(n)en, -tinnen, schw. v. versinnen. Welk smet der smede ghelde nicht en heft, de mach smeden sunder vare al dat men pleghet to vortenende. *Gosl. Stat. 104, 29*; unde bestreken se (*die Glockenhuube*) mit lode und vortenden dat. *Magd. Sch. Chr. 404, 1*; vortende negele. *Lüb. Z. R. 442*; it. 3 β. H. B. vor de kronen to vortennende uppe dem radthus (1493). *Z. f. Nieders. 1871, S. 204*; vor 1 par vertinnede henge (1576). *Wism. S. Mar. Geb. R.*; 1 vortinnede hantgropel (1577). *das.*

vorteren, schw. v. verzehren, consumere. *Vocc.* wer da wil mer vorteren den sin pluch kan erneren, der mot to lest vorderven unde vellichte in armot sterven. *Sprichw. Saml. des Kl. Ebstorf. (Z. f. Nieders. 1850, S. 312)*; Isegrim hadde se (*die Fische*) al vortêrt. *R. V. 194*; uppe dat de Elve den over und mersch nicht vorterde (*Abbruch thäte*). *Magd. Sch. Chr. 368, 15*; he leit sin lant mit ringem volke vorteren, *zu Grunde richten. das. 301, 5*; wol dat he inwendich sere vorteret was, doch halp em god, dat he to husz quam. *Korner 108a; refl. seine Habe verzehren.* Do dachte konyngh Erik, jo he lengher leghe in der see, jo de Holsten sik mer vorterden mit deme volke. *Lüb. Chr. 2, 19*; wente wy uns vorteret hebben unde vorkrencket etc. *Korner 125b*; des vorblef (*unterblieb*) van om, so dat de forsten sik vorterden dar over, dat se dem rade

mosten vorpenden to Brunswick de munte. *Botho z. J. 1401.* — *Intr. sich verzehren, verdaut werden.* De spise darna (*wenn sich jem. erbrochen hat*) scholen syn junge honre . . unde alle ringe spise, de wol vortere. *Bok d. Arsted. f. 96 (Höfers Z. f. d. Wiss. d. Spr. 4, 199).*

vorterer, m. Verzerrer. Ein sparer wil einen vorterer hebben. *Agricola, Latend. S. 32.*

vortergen, -targen, schw. v. necken, reizen, zum Besten haben, verlocken, vexare. Josua vlo willichlicken (*absichtlich*) myt alle zynem volke, uppe dat he alzo mochte vorthargen unde vortocken zyne vyende. *Locc. Erz. f. 41*; meygede vnde dernen hebbe gy bedrechlyken vp gesproken vnde vorteret. *Proc. Belials f. M 5.*

vortermen? schw. v. Vnde se vortermde in ere leffhebers. *Ezech. 23, 5 (L. — Vulg.: insanivit in amatores; H.: unde wart dovendich; Cöln.: vorgeckede; Hamb.: vnde brende tegen ere bolen).*

vortgân, unr. v. fortgehen, Fortgang haben. Got mote uns wreken, dat sus vortgeit juwe wille. *R. V. 2693*; sine sake geit alle tit vort. *das. 5620.*

vortgank, m. Fortgang. wor einem manne eine junckfrowe efte frouwe gelavet werdt, vnde dat vorborgt werdt vmme den vortganck (*Hamb. Rig. R.: vort to varende oder gande, Rig. St. R. p. 76*), alse dat der stadt recht is, unde werdt he vnder des van einer anderen beklaget, de minsche schal na dem manne beyden dre monathe. *Lüb. R. p. 556. Verlauf.* in vortghange der tyd. *Korner 127c*; dat dat lovede sinen vortgank (*Erfüllung*) nicht en hadde. *das. 197a.*

vorticht, f. Verzicht. vorticht dôn (1436). *Cassel, Urk. 344*; vnde dot des nigen huses ene rechte vortich[t] . . de soluen vorticht, alse vorste W. vor bescreuen heft (1332). *Sudend. Urkb. I, nr. 608*; ik do der ansprake

ene rechte vorticht (1396). *Lüneb. Urkb. XV, S. 153.*

vortichtenisse, f. Verzicht. v. don dusser lande. *Ben. 722*; dat N. N. vertichteniß vpr herrschop . . richtliken hefft gedaen. *Hoyer, Urk. I, nr. 584.*

vortides, adv. vor Zeiten, vormals. also wonnentlik was vortydes. *Dorst. Stat. 179*; de vortydes weren, de synt hen. *Lied. a. d. Münst. 50, 2*; dat vortydes was schanddat, ys nu er. *Tunnic. nr. 1184.*

vortien, -tigen, -tiggen, st. v. 1. verzichten auf etwas, aufgeben, entsagen, mit Gen. Die herren van Gosler vertient aller vorderinge vnde klage (1290). *Z. des Harz-V. 5, 479*; ther kindere vrint . . the scolene ene (den Vater, der das Erbe durchbringt) manen, dhat he thes vortige (1303). *Brem. Stat. 23*; dat du der moder hest vortegen, dar hestu dorliken an gedån. *Gerh. v. M. 22, 11*; he (Gott) wil sines tornes nu vortigen. *Sündenf. 3903*; Adam, vortige diner klage. *das. 3452*; des koninges suster vorteich der werlde. *Magd. Sch. Chr. 69, 15*; he hedde des erzebisshopdomes vorteigen. *das. 262, 25*; de keiser vortêch vleisches. *das. 88, 9*; do vortegen se alles dinges unde vlôn in Ciprum. *Ludolf v. S. c. 15*; wil my to kopenschop gheven unde vortyen der vischerye. *Korner 110c*; de paves bevol en, se scholden predeken den loven, ok dat ze vorthegen erer gruwelicheit de lude to dodende also hunde. *Lüb. Chr. 1, 122*; ze vorthegen nicht eres ghuden willen. *das. 1, 93*; here god, of (wenn doch) dit de mensche altyt in sinen gedachten hadde, dat (damit) se doch van dus groten pyne erer bosheit vertegen. *Br. d. Cir. 76*; *bes. häufig im jurist. Sinne.* We in Sassen tu tinsgude geboren is, dat is en late, di mach des gudes ane sines herren orlof nicht vortien. *Gl. zum Ssp. II, 59, 1*; vortmer vortyge ik des gudes

vnde late dar af. *Cod. Brab. I, 21, 37*; vorsake ich vnd vorthye mit gudem willen aller rechticheit. *das. 21, 38*; gentzliken vortyen, aftreden, verlaten, affseggen vnd ouergeuen. *das. I, 4, 94 u. h. mit van*: Du salt vertyen, *spricht Satan zum Th.*, van allen dingen, de men van gode plecht to singen. *Theoph. I, 668*; item dat ok N. N. hebben vortegen van dem lande. *Old. Urk. v. 1497*; mit *Accus.* ok verteech de greve de renthe, de se em plegen iarlikes to gevende. *Lüb. Chr. 1, 348*; hir mede wil ik min wort vortien. *Sündenf. v. 3628*; der sele dod is in deme dobelspele vnde in allen spelen, dar god ane vortegen vnde vormaledyed werd. *Emd. Mscr. nr. 139, f. 11^b*; yk mot weynen unde scrygen Unde kan dat ok nicht vortygen. *Bordesh. Marienkl. 804*; dar mede wylle wy unse klagent vortygen. *das. 886.* — *Absol.* So wanne en knape comet in sines heren brot, so is he ime plichtich bi to stande to nvden vnde to noden, vnde nicht to vortierende, it ne si or bedher wille. *Hans. Urk. II, S. 22 (in der ältesten Nougor. Schra.)*. — *2. vergeben, verzeihen.* Vortie my uth gnaden alle mine avertredinge unde sunde. *Brem. GB. (nr. 26) f. 256^b.*

vortiinge, -tiging, f. Verzichtleistung. Vortyinge unde afstant doen. *Ben. 608*; na sulker vorlatunge, avertredunge unde vortyhunge (1451). *Fidic. II, 228*; dat se willet en der vertigginche der sulven ansprake rechte warscop don etc. (1362). *Bar. Urk. nr. 38*; de vertingye des egheenen willen. *B. d. Byen f. 123^b.*

vortilden? Ein jeweil schipman si des nachtes in dem schepe. Nemande in dat schip to varen, dat en si vortildet, bi 1 mrk. (1360). *Livl. Urk. nr. 982, 6.*

vortimmeren, schw. v. zu seinem timmer verbrauchen. Neymand sall kalk oder deckesteyn kopen, he ene

welle dat seluen vertymmeren. *Fahne, Dortmund. 3, 30.*

vortmer, *adv. ferner, bes. bei Aufzählungen* = item. *Beispiele überall.*

vortoch, *m. Vorzug.* De Holtsaten hadden alderwegen den vortoge. *Chr. d. nordelb. Sachs. 81; de Holsten hadden den vortoch. Falcks Staatsb. Mag. 9, 358.*

vortoch, *m. Verzug, Aufschub.* wy lovet . . dat wy dene broke ane jengerhande voretogh deghere und ghenselken ervullen willet (1344). *Urk. d. Stadt Hann. nr. 237; ok so schal men dar nicht mede vorten van enen daghe in den anderen, wente wen de vortoch schud etc. Eccles. f. 39b; de vortoch an der bicht het menghen bedroghen. das. f. 115d.*

vortocken, *schw. v. foppen, zum Besten haben.* Josua vlo willichlicken (*absichtlich*) myt alle zynem volke, uppe dat he also mochte vorthargen unde vortocken zyne vyende. *Locc. Erz. f. 41; verlocken. (Es sündigen gegen das 6. Gebot) die vroemer luede kinder vertocken ende also yn een byster leuen brenghen. Tract. über d. 10 Geb. f. 7b.*

vortogen, *schw. v. (zu alts. togian) zeigen.* to leren den wech, den my de here vertoghet heuet to wanderen. *Leben d. h. Franz. 119b; do vertogeden se em blenkende angesychte vnde segheden etc. das. 137; Dar dusse breff in tokamen tyden mach vortoget werden (1496). Dithm. Urkb. p. 91.*

vortogeren, *schw. v. verzögern.* Dit vortogerde sik beth in den dridden sunnavent der advente. *Lüb. Chr. 1, 315; dat de koning de tyd so langhe vortogherde. Korner 129d.*

vortogeringe, *f. Verzögerung, Säumen.* betalen sunder vertogheringhe dusent mark. *Korner 218^a u. h.*

vortoien, *schw. v. „ein Schiff vor zwei u. mehrere Anker legen, damit es bei der Ebbe u. Fluth nicht schwaje*

oder um seinen Anker schwenke.“ Röding, Naut. Lexik. s. v. Do se nu myt avende . . bynnen quemen, vortoyenden se ere schepe. Hans. Gesch. 5 Bl. 1876, S. 81.

vortolk. Waret juw vor sodan vortolk, De syck so vorromen Eyn evangelisk volk, Jodoch neyn boser kynt Men in der werlt vynt. *Z. f. Hamb. Gesch. II, 255, 15. (in einem antireform. Gedicht. Die Bedeutung „Dolmetscher“ passt nicht; vielleicht ist es ein Schimpfausdruck ähnlich dem „Takelzeug“. Das Brem. WB. 5, 79 u. Stürenb. 286 haben die reimende Formel: holker und tolker, im Sinne von: Diebsgesindel.)*

vortolken, *schw. v. dolmetschen, übersetzen.* ein boek vertolken. *Renner z. J. 1527.*

vortonen, *schw. v. zeigen.* Also de pyne der helle vertoent wert, dat schuet somigen to hulpe der salicheit. *Dial. Greg. 242^b; god, de dar de verborgene dinge openbart, heuet dy vertoent (durch einen Traum), wat hir na gescheyn sal. das. 252; he (Gott) hadde moghen helpen, grote werke vertonene. Horol. 150; de edele sten gelecht in de erden (d. h. Thomas) wert vertonet mit wonderwerken. Old. Miss. 39b; vortz vns beiden einen breif voirgetont vnd geleisen. Old. Urk. v. 1537.*

vortoninge, *f. Zeigen, Entdecken.* De tokomende werlt schynt mit claren openbaringen vnde vertonynge an to komende. *Dial. Gr. 247^b; (to unkuscheit trecken) . . mit danczen, springen, mit unschemeliken vortoninge der lede. Speg. d. crist. minsch. C 1^b.*

vortoringe = vortogeringe. *Lüb. Chr. 2, 519. Vgl. getolike = getogelike; kole = kogele u. a.*

vortornen, *schw. v. erzürnen.* De schare der duuele vnde alle creaturen, de se vertornet hebben. *Br. d. Eus. 45; de bischop hadde den allerwredsten kouinck Totilam ver-*

tornet. *Dial. Gr.* 186; wente wi dicke vortornen god unde overtreden sin gebot. *Magd. Sch. Chr.* 5, 21; he was vortornet unde sêr gram. *R. V.* 4525; vortorne di nicht uppe mi! *OGB. A.* 103; entweyghen se edder vorthornen sick vnder malkander. *Ndd. Rechtsb. f.* 38b.

vortotelde, vortattelt scrift, abbreviatura. *Vocc. W.*; vertuttelde oft vertittelde woorden, notae, compendiose scripta verba. *Kil.*

vortonwe, *Vorder-tau*. III nye achtertowe, III vortowe to IIII perden. *Wism. Inv. f.* 120.

vortoven, *schw. v. 1. intrans. warten*. So nun de malydt geschenn was, leth sine gnade my anseggen, ick solde weinig vertoeuen, sine gn. hedde was mit my to kallen. *Münst. Z. f. Gesch.* 1862, S. 370; de Sassen bejegenden eme dar sulvest und vortoveden im felde thor slacht (in campo bellum expectantes). *Westphal.* 3, 15. — 2. *trans. erwarten*. greve G. vorhapede sick siner tho vortoven (eum expectare volebat). *das.* 3, 69; de bischop wulde Edzards anschlag nicht vortoven. *Ben.* 418.

vortovinge, *f. Zögerung, Zaudern*. 30 De schole wy en betalen sunder jenegherleyge . . vortovinge (1342). *Lüb. Urk.* 4, nr. 30; de schole wy en betalen sunder . . weddersprake edder vortovinge in der hochtid to pinxten etc. (1342). *S. H. L. Urk.* II, 432.

vortragen, *schw. v. 1. intr. träre sein oder werden, säumen, pigrescere, lentescere. Kil.* — Sone, vortraghe nicht di tho bekerende tho deme heren. *Lüb. Gebetb. Dd* 5; wen du ein gelöuede louest, des en schalt du nicht vortragen tho holdene. *5 Mos.* 23, 22 (H.); en vertrage nicht to gebrukene desser werscap. *Br. d. Eus.* 48; schriff vnde en wil nicht vortragen. *das.* 55; vnse volk de vortraget vnde doet nenen flyt yn wakende. *Lerbeck* § 82; nu bidde ik ju, 50

dat ju min wille nicht vortrage, *d. h. ich bitte euch, meinen Willen nicht zu versäumen*, unde kundigen dat etc. *Gerh. v. M.* 94, 38; Franciscus leuen ys ene verwackerynge der herten, de yn den gelouen Christi vortraget syn. *Leben d. h. Frans.* 184b; Gordia began te verlauwene (*lau zu werden*) unde van der vuricheit der bynnersten mynne te vertraghene. *B. v. d. joncfr. f.* 119; darna began he van der doghet to vertraghene ende to den sunden te gane. *B. d. Byen f.* 223b. — 2. *trans. versäumen*. Van wat zaken ofte anvalle dat (*die Bezahlung*) getoghert ofte vortraghet werde. *Wism. Urk. v.* 1431; tracheyt . . bringed mangel in schaden, de sik vorsumen vnde vorspaden, de vortragen beyde lezen vnde singen. *Josef, V. d. 7 Tods.* 7625; Cayn . . de vortragede godes gnade etc. *das.* 7910; mannich vortraget syn egene werk. *das.* 3842; we dat hogeste gud vortraghet, also dat he des sek nicht irweruet in dessen leuende, dem wil sin vorstênde herte . . en ewich pine weysen. *Eccles. f.* 143c. — 3. *hingehen lassen, verzichten?* Wy betughen . . alß Alheid greuinne to Old. vns to der ee is vortruwed, ift se edder wy van erer weghene jenich recht hebben van erfdales weggen in dem hertochdome to Sleswick, der rechten degher vnd all vortragen vnd vorsaken etc. *Old. Urk. v.* 1443.

vortreck, *n. 1. das Versiehen, Wegziehen, discessus, recessus. Kil.* unde ok umme anderer gebreke willen deme coepman angekamen mids vertrecke van Brugge unde etlike jaer t Antwerpen geresideert. *Leitf. p.* 12. — 2. *Verlauf*. und wil my nu vortraken to schriften dat vertrecke der crounycken der Cleffschen herrn. *Schüren* 75. — 3. *Hinziehen, Versug*. He geboet synen knapen, dat se den jungelinge sunder vortreck al naket werpen solden yn eyn bernende vur. *Br. d. Cir.* 90; zo solden wy ene

behulplich wesen sunder vertrek etc. *Cod. Benth. nr. 121 u. h.*

vortrecken, *schw. (u. st.) v. 1. trans. u. intr. hinziehen.* Wante de olde vyant pleget van der dogede dar de guden mede wassen to der glorie . . dar vortreckt he de vorkarden mede to der pyne. *Dial. Gr. 191; wegziehen.* he vortrack mit er (*der Frau*) ene korte tid in ene andere stad (1441). *Hans. Rec. II³, S. 332;* of der alderman ut der stede van Londen wurde vortrecken . . so sal he den twen bysitters bevelen des copmans recht (1436). *das. S. 81; hinziehen, säumen.* . . so solle wy alto-maele den borgere truwelike helpen sunder ennich vortrecken (1393). *Wigands Arch. II, 347; (es sündigen gegen das 2. Gebot)* die eere loeffte breken ofte sonder noet vortrecken. *Tract. über d. 10 Geb. f. 3^b; refl.* dat vortreckede sik eyn jair. *Abel, 228. — 2. erzählen.* referre, narrare. *Hor. belg. 7, 18 u. Kil.* begeren, dat gi ju willen dar vorsein wesen umme enen wisen taleman (*Dolmetscher*), dey wol franzos kunne spreken, alle sake tho vortreckende, alst noet is (1375). *Lüb. Urk. 4, nr. 251; daerna* sall ick denn, wilt got, dese neest vorschreven materien vortaen vortrecken (*weiter erzählen*). *Schüren, Chr. 181.*

vortrede, *m. Vortritt.* de dat gud (*eines flüchtigen Schuldners*) wedderhalet buten der lantwere, de heft den vortrede in dat gud (*Var. de erste beredinge*) vor den anderen schuldeneren. *Lüb. R. 341, Anm. 13.*

vortreden, *st. u. schw. v. 1. zertreten.* De deere des waldes vortreden den distel. *2 B. d. Kön. 14, 9 (H.);* he ward van allen minschen versmat unde vertreden. *Br. d. Cir. 83^b;* viut he ok gut under vote, dat vertredet is. *Gosl. Bergges. § 164. —* und foirden uth (*nach Achen*) mandach nha visit. *Mariae,* kemen weder am dage Jacobi (25 Juli), am

avende Panthaleonis (28 Juli) vortreden se den rentzel (*d. h.?*) im nihenschaden (*einem Wirthshause*) (1503). *Z. d. Harz-V. 1869, H. 4, S. 190. — 2. refl. a. einen falschen Tritt thun, über das rechtliche Maß hinausgehen.* Wel en man wat buwen unde heft sik sines neyberes gebuwe vortreden boven sin vullemet (*Fundament*) oder boven senne sulle, de scal eme rumen also verne also men dat mit deme lode bewisen mach, dat it sik boven dat sin vortreden hebbe. *Gosl. Stat. 23, 42; se vertredde sic in erer fundation vnd anders (1532). Nies. Beitr. 1, 200. — b. sich verschleifen, sich abnutzen.* Were oc, dat de penninghe sec vortreden eder ander penninghe dar vp gheslaghen worden, dar en scolen se nene not vmme liden (1322). *Sudend. Urk. I, nr. 357; von der Zeit: vergehen.* De tid is vortreden, hir vmme hete vns, here, de epistolen lezen. *Lüb. Passional f. 266^c;* wen se myt dogeden gheleret werden alzo langhe, dat sick de scheme der vnovornumpflicheit vortrede vnde dat de dach warer wysheyt in erer vornumpft vpgheit etc. *Erklär. des Hohenl. f. 98^b.*

vortredinge, *f. Zertretung.* conculcatio. *Jes. 5, 5.*

vortret, *Übertretung.* welck weder er ander sake dede . . den seluen mugen sei vme sulcke vortret vnd vnhorsamheit vnder sich in erem sametkumme rechtverdigen. *Seib. Urk. nr. 924.*

vortruwen, *m. Vertrauen.* giff my eynen waren vasten vortruwen vp dy. *Smalteing f. 109^b.*

vortruwen, *-trouwen, schw. v. 1. anvertrauen.* (Got) dem ik mine sele hebbe vortruwet gans. *Lüb. Dodend. v. 1021. — 2. antrauen (zur Ehe), despondere.* *1 Voc. W. sowol von den Eltern oder von dem heiratenden Theile als von dem copulierenden Priester.* De (dochter) hadde he markgreven Frederikes sone to der e vortruwen

laten. *Magd. Sch. Chr.* 347, 16; do Otto Ror, bischop to Hav. uppe dem slote to T. de vor genanten vorsten und juncfrowen to der e tosamene vortruwede. *das.* 350, 18; koning W. vortruwede sine dochter beide, de ene dem sone des keisers etc. *Hamb. Chr.* 195; wen die juncfrowe twelff iar ores olders errecket, ime die ehelich durch einen prester tho uortruwen vnd ime veftehenden . . elicken bithologgen (1514). *Maltz. Urk.* 4, 447; also de sinen dodt horede, wolde se sich nenen heren wedder vortrouwen lathen (desponsari noluit) und bleef juncfrow. *Westphal* 3, 175; entworet we eine juncfrowen, de he nicht vortruwet heft (necdum desponsatam). *2 Mos.* 22, 15 (H.); ein geselle, de eynes vorstorven meisters weduwen thor ehe nhemen und vortruwen wolde, desulve etc. *Hamb. Z. R.* p. 154, 37; dat ein eheman, wanner sine fruwe entfangen, eine ander vertruwen und tor ehe nemen moge. *Münst. Chr.* 2, 285; eyn frowe, de sick vortruwet (quae nubere vult) na dem rechte to Sl., steruet de man etc. *Schlesw. St. R.* § 10; sey (sieh) mek armen derne, de du dek mid dem vingerlin des geloven vortruwet heft. *OGB. B.* 240b; du (*Christus*) heft dy uns hyr mede (*dem Abendmahle*) vortruwet unde vorbunden. *Brem. G.B.* (nr. 26) S. 137.

vortruwinge, *f.* *Antrauung, Verlobung.* De dach siner vortruwinge (desponsatio). *Hohe L.* 3, 11 (H.); *Jerem.* 2, 2; den vorbund des ersten echtes myt ener anderen vortruwinghe sundliken breken. *Korner* 131c; vorvulle de weke der dage der vortrűwinge (copulae). *1 Mos.* 29, 27 (H.).

vortschin, *m.* (*Vorschein*) *glänzender Fortgang, Glanz.* so konde doch de Vniuersitet (*Greifsw.*) tho keinem vortschyne kamen. *Kantzow* 149.

vortschinlik, *adj.* *sichtbar, glänzend.* statlike vnd vortschinlike hulpe. *Kantzow* 65.

vortsetten, *schw. v.* 1. *vor-bringen.* Item so sette wi vort des dutschen koepmannes gebrekelicheit und geven en to kennen manigerleie gebrekelicheit des koepmans und deden ene frage etc. (1402). *Livl. Urk. nr.* 1602, 7. — 2. *vorwärts bringen, befördern, helfen; im pass. vorwärts kommen, gedeihen.* breve, tughe, worde . . de wi noch vort noch achter setten *d. h. unparteiisch betrachten* (1448). *Ostfr. Urk. nr.* 593; darumme bidde we . . dat gi . . vortsetten, dat de waterwech . . bebrevet unde bezeghelt werde (1371). *Sudend.* 4, nr. 87; (*Eid e. Rathmannes*;) des stades vromen wil ick vortsetten. *Rig. Stat.* 140; unde willet se vorderen unde vortsetten, wur we kunnet vnde moghet (1400). *Marienvr. Urk. nr.* 380; des rikes ere vorde[re]n vnde vordsetten *Lüb. R.* 171; we to deme werkmestere gekoren wert, dee sal syn recht (*Eid*) darto don, dat he de cumpanye in allen dingen vortsetten wille vnde nicht to rugge. *Monum. Liv.* 4, 318; de keiser was deste andechtiger to em geneget, dat he en (*Otto*) vortsetten unde in werdicheit erheven wolde. *Leibn.* 3, 175; en gud leuen kan den wol vord setten by gode, de dat holdet. *Eccles. f.* 235d; ein ider wil sik gerne vortsetten. *Ben.* 761; de kindere mogen nemen oeres vaders testament unde tonen dat dem keisere und begehren, dat de keyser dat testament wil approberen unde vortsetten. *Ostfr. L. R.* II, 14; v. unde confirmeren. *Ostfr. Urk. nr.* 725; de logenaftigen bedregers können vele quades vortsetten. *Gl. zu R. V.I.* 31; alsus kom Hamb. unde Bremen in eyn unde wart ock wol vortgesat van keyser Lodewicus. *Bothos Chr. f.* 39; sudder der tyt is or wark to Lubke luckliken vortgegangen unde de inwoner sin vormeret unde wol vortgesatt. *das. f.* 136.

vortsetter, *m.* *Förderer, Helfer.* Gode scach en grot lof unde ere, unde des was ein arbeider unde en

vortsetter de greve Clawes van Holsten. *Lüb. Chr.* 1, 358.

vortsettinge, *f. Förderung, Beihülfe*. He wart des rades schriver mit vortzettinge der borgermestere. *Leibn.* 3, 241.

vortstaden, *schw. v. weiter helfen, befördern*. Wen eines meisters sohn sick in vnse ampt begeven will, de schall erst ein jahr gewandertt hebben, den schall men ene vortstaden. *Lüb. Z. R.* 326; na dussenn daghen schal me hyr nemendt fortsteden (*Meister werden lassen*), sunder he wethe den syn handtwerck. *Hamb. Z. R.* p. 96, 9.

vortugen, *schw. v. durch Zeugnis erweisen*. Dosse articule worden noch-aftighen vortughet. *Korner* 146a; *durch Zeugnis überführen*. *Vgl. Donandt in d. Brem. Jahrb.* 5, 42. so we thesse settinghe brecht . . . scal gheven twintich punt, wert he thes vortucht mit twen sworenen (1303). *Brem. Stat.* 18; wes en bekant, des ne darf men ine nicht vortughen. *Gosl. Stat.* 94, 10; mit gheystlikem gherichte ne mach men nenne leyn vor werlikem gherichte nene sake vortughen, sunder dat uppe echt trit. Wert en vor gheystlikem richte vortughet mit twen mannen als in deme gherichte recht is, dat ne schadet ime an werlikem rechte nicht. *das.* 18 ff.; svat he (*der ein Versprechen gibt*) vor gerichte dut, des vertuget en de sakeweldige mit tven mannen und de richter sal de dridde sin. *Ssp.* I, 7; en man mach sinen husgenot maniger sake bet vertugen denne die herre sinen man moge. *Lehnr. Art.* 39, § 4; die ratmanne vertuget ok enen man in erme stole und anders nergen. *Wichbelder. Art.* 42, 6.

vortummeln, *schw. v. durch einander bringen?* Weil es oft geschicht, dat de lüde von anderen lüden kalfer halen undt ein sine kalfer andern luden deit undt halet von andern lüden welleke wedder und willen den

daraver keinen tegen geven, damit dem teger de kalfer vertummelt werden, ob men nun de kalfer etc. (1570). *Gr. Weisth.* 3, 233.

vortunen, *schw. v. mit einem Zaun umgeben, einzäunen*. . . hebben geueu den wech, dat se dene mogen vortunen unde vorgrauen bouen unde beneden (1389). *Marienr. Urk. nr.* 369; alle de vleeten, de ute der Elve broken sint . . . de den weeren schaden don moghen, de moghen se topalen unde vortunen (1370). *Sudend.* 4, nr. 46.

vortuschen, *schw. v. (vergeuden, verschwenden, verspielen*. vertuschen, alea consumere, ludo aleatorio perdere. *Kül.* De er gued vortuschen, vordobbelen etc. *Sp. d. crist. mensch. C 2b*; *Tract. über d. 10 Gebb. f. 11b*; weret sake, dat jemant sine cledere vordobbelde edder vorthuschede, de schal geuen (*als Strafe*) ene tunne beres (1399). *Livl. Urk. nr.* 1495, 8.

vortussen, *schw. v. (zu tus! still!) tus über etwas rufen, verdecken*. up dat nu kond V. vertüssen dit gebrek. *Lauremb.* 2, 369 u. 764; und der apenbarden bichte halven eine starke action wedder den pastoren vorghe-namen; iß averst vortußet hernach. *Neoc.* 2, 353.

vortvaren, *st. v. 1. verfahren*. Dit hebbe wi tur lere gesat, dattu wetest, wo me in deme gerichte vortvaren scal in borgerliken clagen etc. *Richtst. Landr. c.* 27, § 5; desse (sendebode) de vor de prelaten was, straffede den anderen, dat he nicht recht vort ghevaren hadde myt der sake twisschen deme nyen rade unde dem olden. *Lüb. Chr.* 2, 207; do wolde de drudde wisliker vortvaren. *Korner* 192b; dat de here H. sere unmynsliken vordvor myt den armen luden. *das.* 128a; set en gast eneme borghere en pant oder en borghere eneme gaste, mit deme pande schal men alto ener wis uortvaren uor deme richte. *Lüb. R.* 325; wat sy vynden in den boden, dat

wandelbar is, dat scholen sy anver-
dighen vnde darmede vortvaren, alze
des amptes recht is. *Lüb. Z. R. 221.*
— 2. intr. *vorwärts kommen, promo-*
viert werden, d. h. ins Amt kommen,
Meister werden. ein ieglich budel-
makergeselle . . schall sich binnen
amptes mit eines budelmakers doch-
ter edder wedewen befrien und ane
dat vortthofaren nicht vorgunnet sein. *10*
Hamb. Z. R. 48.

vortwivelen, *schw. v. verzweifeln,*
desperare. *Vocc.* Do nam de vor-
twivelde mynsche dat sacrament unde
warp id myt groter unwerdicheyt in
dat vur. *Korner 60a.*

vortzisen, *schw. v. die Accise ent-*
richten. scal dar vor weszen, so-
danne korn, mel offte mold rechte
vortziset werde. *Brem. Denkb. 180.* *20*

vorunder? *Schlafstelle der Matro-*
sen, vorn im Schiffe? darvp alsuort
Jacob vnde Albert de pumpen ange-
griepen, he, tuge, averst sy in dat
vorunder gegann, synn steuell vnde
kleider angetaghenn . . also he bau-
wenn (*oben*) gekomen, sy he achter
in idt schip geghann. *Brem. Urk. v.*
1564.

vorunderpanden, *schw. v. als Unter-*
pfand geben. De doempapen hebben
gelt up genamen und 6 dorper dar-
vor vorunderpandet. *v. Hövel, Chr. 13.*

vorungelden, *schw. v. bezahlen, ent-*
richten. Wes auerst ein jeder vorhen
an renten edder eygendom vnbewech-
lyker guder vorungeldet . . darf he
nicht noch eins betalen. *Wiechm.*
altn. mekl. Lit. 2, 55.

vorunedelen, *schw. v. entehren.* *40*
Desse koning dwelt van synen veder-
liken voetstappen vnde vorunedelt
dee etc. *Lerbeck § 190.*

vorungelucken, *schw. v. unglück mit*
Dat. Unglück haben. Of yd den vor-
ungeluckede, de also wtghege (*bei*
einem Kriegsaufgebot), dat de gevan-
gen worde etc. *Wigands Arch. 3, 31;* So
weme vervngelucket weer, dat he enen
doetslach gedaen hedde etc. *das. 34.* *50*

vorungnaden, *schw. v. gegen jem.*
ungnade verüben. Dat we den rad
to Lüneb. nicht vorunrechten edder
vorungnaden willen (*1397*). *Sudend.*
8, S. 207, 35.

vorunhoveschen, *schw. v. refl. sich*
unhovesch, unhöflich, unfein, grob be-
nehmen. Wy willen, dat syck nemand
in herbergungen by closteren, pre-
steren, kleriken vnde leygen vorun-
hovesche(n) edder vordrete, men dar-
ane to freden zy, wes de hueswert
hefft vnde em geuen will. *Falcks*
Neues Staatsb. Magaz. 1, 324.

vorunkostigen, *schw. v. für (Un-)*
kosten ausgeben. so vele geldes v.
Leibn. 3, 192.

vorunleddigen, *schw. v. sich v., sich*
beschäftigen. He en was nummermer
ledich, alle tyt vervnledigede he sick
mit hilligen lectien of schrivene. *Br.*
d. Aug. 59b; in dem menschen en
bliuet nyne raste des dancken, dat
mit manichvoldigen ydelen worden
verunledet (*d. i. vorunledeget*) wert.
Br. d. Cir. 104.

vorunmechtigen, *schw. v. machtlos*
machen, schwächen. Ok hefft de sulue
Jan van Zaldern unde sine hulpere
unse borgher unde ore meygere groff-
liken beschedighet unde vorunmech-
tigt an oren gude van juwen slotc.
Buch üb. Raub a. 1393 (Brinckm. 2,
689. (Zu lesen vorunrechtiget?)

vorunmischen, *so wird in der*
Bibel u. in den Gl. das lat. abomi-
nari übersetzt, als wäre es = abhomi-
nari, wie auch häufig genug geschrie-
ben wird.

vorunraden, *schw. v. unnütz aus-*
geben, s. unrät. In des closters ar-
beyde weset (*die Laienswestern sind*
angeredet) truw, verunradet unde ver-
warloset nichts. *Lyßmanns Nachr. d.*
Klost. Meding, S. 265; also erkenne
ick my ock schuldig, dat sülue nicht
to vorunradende edder tom auerflode
tho gebrukende. *Staphorst, Hamb. K.*
Gesch. I, 4, 628; dar negest hedden
se de ossen vnd schape vnde ander

vehe tho erem wol-leuende dorch slemmerye vorunradet. *Gryse, Bothpred. 4b.* — nicht achten, vernachlässigen, *Pass. durch Nachlässigkeit etc. zu Schaden kommen.* Yk arme gheselle byn by vnrat by ghekamen, alze jwe leue wol ghehoret heft van der wrowen, dede wart vorunradet. *Wism. Brief v. c. 1500.*

vorunrechten, -rechtigen, *schw. v. jem. (Gewalt und) Unrecht thun.* were dat de van Bremen yemand wolde oueruallen, vorunrechten vnde vorsulfwolden. *Old. Urk. v. 1427;* unde wolden de prelaten vorweldigen unde vorunrechten. *Korner 69a;* de andern (Romere gunden) dem keiser, de de pawes vorunrechtet hadde. *Magd. Sch. Chr. 51, 26;* dat quam van sulken saken to, dat he se vorunrechte an velen saken. *das. 290, 31;* und kundigede allem volke, dat on sine domheren vorunrechtigen wolden etc. *das. 218, 5;* were, dat disser stede jeneghe jemand vorunrechtete an rove, an brande etc. *Hanov. St. R. 512;* wer ok, dat vs we vorvnrechtgede, hulpen se vs daromme nicht, so etc. (1342). *Sudend. Urkb. II, nr. 18;* vorunrechtet werden (opprimi). *5 Mos. 28, 29 (H.).*

vorunrechter, *m. der Unrecht u. Gewalt verübt* (oppressor). armer lude vordruckere vnde vorunrechttere. *Serm. evangel. f. 165c.*

vorunreinen, *schw. v. beflecken; bild.:* he vorunreinede gude vruwen und juncfruwen. *Magd. Sch. Chr. 93, 12.*

vorunvogen, *schw. v. unziemliches gegen jem. verüben.* were ok, dat sek in dessen steden ienich meynheyth irhove, de oren rat vorvonge eder vorunvoghede eder vordervede, ore lif unde ore gut scolde nenen vreden hebben in alle dessen steden (1382). *Gött. Urk. I, nr. 303.*

vorunwerden, -werdigen, *schw. v. für unwert erachten, verachten, contemnere.* He vorunwerdede ser dat

lenen vnde dat habyt der bekeringe. *Dial. Greg. 244;* bouen alle dyngge vorunwerdigede he dat gelt. *Leben d. h. Franz. 96;* warumme verunwerde wy de richteide der werlt? *Br. d. Eus. 16;* se setteden up ene verhonelike herbergherie, de to vorunwerden was (detestabiliorem inhospitalitatem). *B. d. Weish. 19, 13;* vorunwerde den armen nicht *Sir. 4, 2.* — *Resl. unwillig werden,* indignari. Se weren dem koninck Herodes seer moyliker als se Pilato voren gewesen hadden. So heft he em (*sich*) sulven ser vorunwert up Jhesum unde sloch em an syn wangen. *Pass. Chr. 46b;* de wreden joden vorunwerden em (*sich*) ser up Pylatum. *das. 51;* do se (*die guten Engel*) saghen, dat de quade engehele em verhouerdichden teghens god, do veronwerdichden se em teghens de quade enghelen. *Elucidar. 7a.*

vorunwerdinge, *f. Verachtung.* vnde ere hopene ys ene vorvnwerdinghe der sele (abominatio animae). *Hiob 11, 20 (H.) (Luth.: ihre Hoffnung wird ihren Seelen fehlen).*

vorunwillen, -willigen, *schw. v. jemandes Unwillen erregen, beleidigen.* Ift iemant den anderen myt worden efte werken vorunwyllede, wan dat ampt tho samende vorgaddert ys, zo verne yd sander bloet vnde blaw, dat moghen de olderlude vorliggen (= vorleggen, beilegen). *Wism. St. R. (Burm.) p. 77.* — *Resl. in Zwist gerathen.* Lyflant unde Ryge vorunwylden syk. *Lüb. Chr. 2, 446;* begeren einen stock, dar men mochte in setten und und vorwaren unse unhorsamen broders, ofte se sick in der selscop vorunwillegeden (1407). *Livl. Urk. nr. 1738.*

voruten, *schw. v. veräußern.* Lenet einer dem andern wat vnd de, deme et gelenet, vorkofft edder veruettet et sonsten etc. *Lüb. R. 347, Anm. 12.*

voruteren, *schw. v. vorweg absondern, (oder veräußern, verkaufen?).*

(*Einrede bei der Klage wegen borge-
tuch:*) to me seveden, na deme dat
he tu pande lovede, oft me dat icht
tom ersten voruterer unde na sime
werde eme afslan scole. *Richtst.*
Landr. c. 9, 18 N.

vorvader, m. *Vorfahr; häufig:
Vorgänger im Amte.* He quam ut
gebode myns vorvaders des pawes
to Rome. *Dial. Gr. 258; whe (wie)*
mine voruaderen, die olderlude, ge-
daen, szo hebbe ich etc. *Monum.*
Liv. 4^a, 50.

vorval, vurval, n. 1. *Gefälle jeder
Art (Brüche, Geldstrafe, Renten etc.),*
Einkommen. Alle vorval, dat daraf
vallet (1383). *Kindl. 3, 498; gulde*
efthe upkome eder vorval (1357).
Bar. Urk. nr. 32; alle tobehoringe,
vuruall vnnd vpkome. *Hoyer, Urk. I,*
nr. 464; semptlike renthe, pechte
vnd verfall (1480). *Niesert, Münst.*
Urk. 6, 68; myt aller slachternuth,
profyt vnd voruallen (1487). *das. S.*
83; vnser vryenstoel tho VI. belegen
myt all zinen vurvallen . . myt allen
broken vnde vurvallen, de in den
twen kerspelen to C. vurvallen mo-
ghen (1385). *Niesert, Beitr. 2, 73*
83; vor de kost sole wy weder heb-
ben to vulleste al vorval der molen,
vyscheryge etc. *das. 2, 235; vnde de*
rente vnde vpkome, vrucht vnde ver-
ual der moelen moegen se vpboeren
vnde kieren to vnser stad nut (1382).
Wigands Arch. 2, 356; unde dar to
ander uoruall alse van vigilien to
luden, kinder to dopende etc. *Gr.*
Weisth. 3, 98; de kemerlynghe . .
sollen entfanghen vnde vpboeren . .
gulde, schulde, tynse, verval vnde
vpkominghe etc. *Dorst. Stat. 185. —*
2. Anfall (vom Erbguete). Nymant myt
(*bei*) vnss steruende en beeruet den
andern myt deme hergewede off myt
deme gerade, mer deme nesten blode
sall men alle veruall volgen laten.
Dorst. Stat. 228; dat vervall, dat
van der vermorden (*ermordeten*) vrou-
wen vellet. *Fahne, Dortm. 3, p. 52; 50*

gaf und updrog einen eren neven al
dat recht und vervall, dat er van
eren brodere vervallen was (1405).
Livl. Urk. nr. 1683. — 3. Todesfall,
5 s. vorvallen. Vnd wann er eyn van
desen, off dey van en komende wor-
den, versteruet, dey sall geuen vnd
betalen vor syn veruall twelf penninge
etc. *Fahne, Dortm. II, 1, nr. 263.*
10 — 4. *Vorfall (der etwas zu thun hin-*
dert). Bit (*bittet*) de rad enen man
ofte mer vth deme rade thu ener
reise . . de scholen dun de reise; is
er den en ofte mer, de soghedan . .
15 eght uoreual deme rade bewiset, dat
se de reise nicht don moghen, so
licht it in deme rade, dat men se
vordreghe; kan auer er en ofte er
mer et nicht bewisen, dat voreual,
20 den scole se sweren, dat se hebben
sodan echt uoruall, dat se de reise
nicht don moghen. *Lüb. R. 272;*
weret zake, dat vns hefftige noetsake
anliggende wore van vorvalle kryges
wegen etc. *Styffe, Bidrag II, 288.*

vorvallen, st. (u. schw.) v. 1. *nieder-*
derfallen, sinken. Dat vur kam ok up
de kerken, und de dor van den tor-
nen up de kerken vorvel mit vur
unde brende. *Magd. Sch. Chr. 402,*
30 *20; de preister beterden des vorfal-*
lens des tempels nicht. 2 B. d. Kön.
12 (H.); de telgen spleten af und
velen nedder van swarnisse des snees,
35 und de wege vorvelen van den bomen
(*d. h. wurden unwegsam durch nieder-*
gefallene Bäume), dat men genoch
hadde up to rumen, scholde men dar
over wanderen. *Magd. Sch. Chr. 411,*
18; eyn slot dat vorvallen wes. Kor-
ner 193c; weret ok, dat jenige schepe
vorvylleden eder gruntringe deden
vp dem graue (1410). *Sudend. 9,*
S. 186, 34 (in d. Lüb. Urk. 5, nr.
45 *294: vorvulleden).* — *Bildl.:* neines
mannes herte vorvelle (*concidat*) in
om. *1 Sam. 17, 32 (H.); de drudde*
sake was, vp dat de tal der engele,
de dar vorvallen was, worde wedder
gemaket. *Lüb. Passional f. 71d; we*

sine tughe nicht en bringet, de schal an den tughen vorfallen wesen (= neddervellich). *Dithm. L. R. II, 3*; do sprack de keyser: de konyng were vorvallen in deme eede, *d. h. habe seinen Eid nicht gehalten. Lüb. Chr. 2, 419.* — 2. *fallen, sterben.* Wen se vorvallen is van dodes weghe (1452). *Lüneb. Urk. XV, S. 183*; wanner ik van dodes weghe vorvallen byn (1483). *Scheidt, v. Adel p. 326*; ofte van unsen borghen yemandt dodes halven vorfelle (1440). *Cassel, Urk. 382 u. ö.* — 3. *ledig werden durch Todesfall.* Voruelle ok er desser losinge en eruedel ofte mer in deme vorben. erue, wo vakene dat geschege, dat schullen wy teen binnen twen manten na deme vorualle vnde dat al like delen. *Old. Urk. v. 1467*; wert sake, dat herwede veruelle, dat sole wy gelyke delen, also dicke also dat gevelled (1355). *Nies. Münst. Urk. 5, S. 211.* — 4. *durch Erbgang auf jem. kommen.* De gude (Güter), sint dar nyne sone volgende, de solle wy laten vorvallen (*im lat. Text: devolvi*) vormiddes erflicker volginge vp de dochteren (1426). *Nies. Münst. Urk. 7, S. 180.* — 5. *fällig werden, von Abgaben, Brüchen etc. von Personen: straffällig sein, verlustig gehen.* Allet dat vervellet in dem kerspel etc. (1375). *Kindl. 3, 450*; wat in Embden vorfalt (*alle Brüchen*), schal de helfte to der stad beste, de ander helfte to den gades armen gewendet werden. *Ben. 771*; de sal eyne tonne beeres dem haue uoruallen sien (*in die Brüche einer Tonne B. verfallen sein*) (1431). *Hirsch, Danzigs Handelsgesch. S. 289*; so scholde van stunt konnik M. sines rikes vorvallen sin ende hebben vorbort. *Korner 197a*; so schall he des altares vorvallen syn. *Cod. Brdb. I, 9, 195*; des gudes entsettet und vorvallen sin. *Hamb. Z. R. p. 51.* — 6. *vorvallen, sich ereignen.* Unde en merkedden nicht, dat de rad darto

(*zu den großen Ausgaben*) wart ghedrenghet van menygher hande kost wegen . . wente de ghemeynheyt allent dat nicht en weet noch weten schal, wat eneme rade vorvalt van der stad weghe. *Lüb. Chr. 2, 5.* — 7. (*mit entschiedenem Tone auf vor hindernd vor etwas treten.* Johan sachte: „daerumme (*wegen curer Untreue*) sal men yuw de koppe afhouden.“ Daer voll de raidt do voer und en wolde des nicht staden etc. *Münst. Chron. 1, 265.*

vorvallinge, f. Verfall, Zusammensturz. wouste steden van vervallunge der tymmer. *Dorst. Willk. 202.*

vorvangen, vorvân, st. v. 1. einfangen, einschließen; bildl. unde vunder seden de Hollandere, dat se nen ding myt den steden welden sluten, sunder de stede scholden den heren van Holsten mede in dat bestant vorvangen (1441). *Hans. Rec. II², S. 417.* — 2. *Vorgriff thun vor einem (bei der Erbtheilung), näheres Erbrecht haben, überfaßen, mehr nehmen, altfr. urfa, als. forfahan.* Oldevader end oldemoeder voeruaet in de loue end arffenisse fedria end feta (*Vaterbruder u. Vaterschwester*), omen end moeien. *Richth. 304, § 5*; sperchandt veruaet spillehandt; in de feta and oldemoeders arffenisse daer veruaet de neue des doden suster. *das. 305, § 9*; de broder voeruanget die suster. *das. § 12*; sinnen dair drie soenes of meer, de deelen oeres vaders guet alle gelick und neen vullbroeder moit den andern vervangen. *Ostfries. L. R. I, 121, 7.* — 3. *einen vorvank thun, jem. benachtheiligen, ihm Schaden und Abbruch zufügen.* Vorgif en (*den Gestorbenen*), here, wormede se di vorvangen hebben, brinck se vth den pinen yn den vrede. *Lüb. Gebeth. II, f. D 5b*; bekennen . . dat wi vns vorvunden hebbet mit . . in desser wise, dat wi en helpen scolen vppe alle deghene, de den koning van Denem. voruangen hebbet vnde noch voruan

eder vorunrechten willet (1342). *Lüb. Urk. II², nr. 734*; wy weren warlike berichtet, dat de suluen vs wolden vervanghen mit deme erghesten, alse se id na (*nachher*) vullenbrachten (1342). *das. IV, nr. 32*; ton ersten en willen wy den sekeren kopman nicht beschedighen noch yerghen an vorvaen (*gedruckt ist vornaen*), noch angrypen etc. (1448). *Cassel, Urk. 265*; weret, dat desser stede ienghe eder ore borghere iement vorunrechtede eder vorvenghe an rove, an brande, an morde, an wunden, an vengnisse etc. (1382). *Gött. Urk. I, nr. 303*; were auer, dat se iemande van deseseme slote vervangen wolden, de vservelich were (1391). *Lüb. Urk. 4, S. 583*; vorvenghe wy ze ouer yergende mede, dat scholden ze vns witlick doen . . bynnen ver wekene darna schullen wy en dat wedderdon etc. *Hoyer, Urk. I, nr. 430, S. 267*. — 4. (*vorgreifend*) wegnehmen. Vnd wolde Casemer den rhom des kriges vorfangen. *Kantzow 102*; dat de hertoch Otten wolde den thoganck tho Parnern vorfangen. *das. 111*; Vnd hebn geklaget . . den boessen breiff, den sey da van gehat hebn, sy en vngeluckeliken aff vervangen in veden (1477). *Fahne, Dortmund, II, 1, nr. 263*. — 5. *überh. faßen vor jem. und so etwas sichern*. Hir mede (*durch Erfüllung der Dingpflicht*) hebbet si vorvangen ir egen iegen den richtere, dat it alles dinges ledich van eme is. *Ssp. I, 2, 2*; („ein Grundstück durch Erfüllung der davon dem Richter zu leistenden Pflicht frei machen.“ *Homeyer im Gl. Die Varr. sind: untvangan, behalden, erhalten.*) yd en were sake, dat yck vnde myne vrunde dat myt guden deghedyngen vnd myt vaster vruntscup touoren twyschen iuncker Ocken vnd syne vrunde voervangen mochten, dat juncker Ocken vnd syner jungfrowen dat ere volgede sunder vordreth (1420). *Fries. Arch. 1, 129*; worde wei ge-

wiset an erflick guid, dar hei inne besitten solde, as recht is, und boeren de[n] nut daer van op, den nut en darff hei veer vorvangen. *d. h.?* 5 *Fahne, Dortmund, 3, S. 40*. — *Refl. einen falschen Griff thun, sich vergreifen, Nachtheil zufügen*. So welic borghere sec vorveit in sime knechte, the eme thenet umme loon, theme scal he beteren like eneme gaste (1303). *Brem. Stat. 45*; weret, dat zik gymmant (*jemand*) vervenghe und dede eme schade ane gherichte und myt geweld, dat wolde hey richten und wederdon (1372). *Kindl. Beitr. 1, 40*; were ok, dat ick eder myne eruen dit vorbrenken und uns an en iergen an vorvengen, dat sole wy richten (1390). *das. 3, 778*; vnd vorvenghe he (de vndersate) sik mid ichte in den lantvrede, den sole wy mid rechte vervolghen. *Sudend. 5, S. 37, 19*. — *Von Thieren gesagt heißt sik v. sich plötzlich (krampfhaft) eine Krankheit ziehen (jetzt bes. von Schweinen)*. 20 *pert, dat sick veruangen heft yn watern, foder, yn wynde siue alio quovis modo: nym van eynem fell van eynem weseiken etc. Wolf. Mscr. 60, f. 180d*. — *Vgl. vervanghen beeste, iumentum roberosum, tetanicum. Kü.* 25 **vorvank, m. 1. Vorgriff** (*bei der Erbtheilung, s. vorvangen*). *Hieher?* Hedde ein man kinder und des mans wiff doet were, neme de man ein ander wiff, so sall men den vormunderen op enen vorvanck, als recht is, antworden des Kindes und der kindere guet binnen dwernachten. *Dortm. St. R. p. 52 (nr. 159)*. *Vorgriff, um etwas zu hindern oder sich etwas zu sichern*. Vmb solcke to behindieren vnd darvmb eine[n] forfanck to maecten, hebe wy etc. (1488). *Niesert, Münst. Urk. 6, 103*. *Daher Beschlagnahme*. De van Amsterdam hebben en schyp bekummert unde rosteret . . nachdem de van Amsterdam syn de ersten gewesen, de alzodanne vorvanck unde bekummringhe hebben 50

gedaen etc. (1436). *Hans. Rec. II*², S. 37; wei besettet gudt vervolget unde winnet dat gudt mit alme rechte, up enen vervanck nicht angesproken binnen jare unde dage . . so is de vervanck ledich unde quit van der sake. *Dortm. St R. p. 57* (ebenso bei *Thiersch*; nur beidemaal vorvank). — 2. (*Vorgriff als Benachtheiligung eines anderen*) *Nachtheil, Schaden*. He schref sik en konink over Norwegen deme koninge to unwillen unde to vorvange. *Chr. d. nordelb. S. p. 129*; alle desse stucke schollen nicht to vorvange wesen edder vorbreken de breve, de gegeven sint. *Leibn. 3, 240*; keyserlike gracie, gegeven to vorvanghe des ordels. *Lüb. Chr. 2, 13*; ok but de rad, dat nyman den anderen beschermen schal to voruange des rechetes. *Rig. St. R. p. 203*; häufig mit *Synonymen verbunden*. to vorvange markgreven Lodewige unde to groteme schaden deme lande. *Korner 193a*; to vorvanghe unde to schaden. *Lüb. Chr. 2, 68*; *Hanov. St. R. 549*; to groten vorfang, hinder unde schaden. *Lüb. Z. R. 288*; *Hamb. Chr. 344*; to grotem nadeele vnd vorfang. *das. 340*; *Mekl. Jahrb. 3, 178*; ereme ampte to na vnde to vorfange. *Lüb. Z. R. 223*; vmme den vorevangh vnde hoghemuet, de en geschen is bynnen vruntscop. *Styffe, Bidrag II, 31*; an unwonliker assise unde in velen andern vorvangen (1398). *Hans. Rec. 4, 427*.

vorvare, -varer, -var(en)de, m.
1. *Vorfahr*. Geclaghet, wo de rad to Lubeke van synen vorvaren unde van synen olderen hadde gekregen dat wikbelde etc. *Lüb. Chr. 2, 301*; mit alleme rechte, also se vnde ore voruarende dat vore bezeten hebbet (1364). *Marienn. Urk. nr. 350*; also sine beyden vorvarens hadden ghewesen. *Korner 43a*. — 2. *Vorgänger (im Amte)*. He (*Bonif. 8*) brachte sinen vorvaren darto, dat he gaf up dat pavesdom. *Lüb. Chr. 1, 168*; 50

darna vornam he (*Albr. v. Österr.*), dat de paves ene vor nenen koning wolde holden, umme dat he sinen vorvaren (*Ad. v. Nassau*) sloch. *das. 1, 172*; wy bekennen, dat wy van rechter schult, de gemaket heft unse vorvarer biscope to Munster, schullich synt etc. (1380). *Kindl. 3, 491*; in aller wis, also se by unsser vorfaernen tyden gehat hebbet (1386). *Cassel, Urk. 486*; her G., min (*des Capellans*) vorvarde (1379). *Gött. Urk. I, nr. 290*; *Vorgänger in der Ehe*. N. heft H. B. . . seligen etwan burgers alhir vnd sines vorfarers nagelatenen sone, von sich gesunderget etc. (1569). *Wism. Zeugeb. f. 2. u. s.*

vorvaren, st. v. 1. in Erfahrung bringen, hören. Do de hertoge dat vorvohr. *Leibn. 3, 198*; also se vorvoren, dat de domheren to capittel weren. *Magd. Sch. Chr. 170, 24*; kort darna vorvoer de rad wol, we de weren, de dat ghedan hadden. *Lüb. Chr. 2, 290*. — 2. *untersuchen, fragen, penetrare. Voc. Engelh.* Unde wente desse sake deme pawese umbekant weren, so bot he deme bishoppe van Lubeke, dat he de sake scholde vorvaren. *Lüb. Chr. 2, 180*; Van sulfwalt an vrouwen . . scholen drie radlude . . de sake vorvarn, vnde vppe der drier eed de stucke beschermen edder pynighen. *Schlesw. R. § 15*; sande he tho Thassilone deme hertoghen, unde leth vorvaren, ofte he eme truwen loven helde. *Korner 24d*. — 3. *erfahren (erhalten, bekommen)*. Noch konde Gheryck lyck off recht vorvaren vmbe den schaden. *Fries. Arch. 1, 133*. — *Partic.* vorvaren, *erfahren, peritus*. En erlik klok man unde wol vorvaren. *Lüb. Chr. 2, 261*; en benomed schipher unde vorvaren to stryde. *das. 2, 54*; also seden de vorvaren arsten unde ok olde vrouwen, vorvaren in den saken. *das. 2, 65*; beter isset, dat de wisen vorvaren dat radent hebben. *Gl. zu R. V. 3, 9*.

vorvaren, *st. v. 1. intr. wegfahren, weggehen.* Wen averst desulvige dodes vorfaren (= *sterben*), so schollen etc. *Hamb. Z. R. p. 270.* — *2. trans. a. verfahren, verwirken.* Unde let de vorlude (*Fuhrleute*) quyd mit den wagenen; men dat gud behelt he unde sede, it were vorvaren unde verloren gud, wente pawes unde keyser hedden geboden, dat me der stad van Luneb. nicht to noch affvoren scholde by vorlust des gudes. *Lüb. Chr. 2, 242*; wer dat jenich russisch gud over de se queme, dat wil wi also bewaren mit breven, dat it scole vorvaren gud wesen (*1371*). *Livl. Urk. nr. 1077*; dat scholde vorvaren gut wesen to S. Peters behuf (*1346*). *das. nr. 942 u. 1510*; vorvaren gut unde vorvracht. *das. nr. 1546*; so we so copinge hevet mitteme Dudeschen un mitteme Goten unde sin gut vorveret ofte vordot, he mot aller erst gelden den gesten. *das. nr. 414, 18*; were dat der schepe welk grundroringhe dede, dar mede en scolde dat gud, dat darinne wesen, nicht vervaren edder verloren wesen. *Brschw. Urk. v. 1370*; vortmer vmme ghoet, dat vp den waghnen licht vnde dat water nicht rôret, dat scal unvorvaren wesen, des dat (*sofern*) men den rechten tolln dar vore gheue. Ok wor waghnen vmme stor- ten ofte vallen, dat ghoet sal unvor- varen wesen etc. (*1365*). *Lüb. Urk. 3, S. 576.* — *b. durch Fahren ganz abnutzen.* So schal nemandt hir namals ein nye schip buwen, idt sy den, dat he dat olde schip vorfahren . . hebbe. *Hamb. Z. R. p. 238.*

vorvarenheit, *f. Erfahrung, peritia.* Dat wi hir bi scholen leren wisheit unde vorvarenheit. *Gl. zu R. V. 4, 10*; des men grote vorvarenheit heft. *das. 2, 1*; umme lere unde vorvaren- heit to hebbende. *Korner 16^b.*

vorvarer, *m. Untersucher, Aus- forscher.* Also en de vele honniges eet, dat is em nicht gud . . also ok

we en vorvarer is der almechticheit, de wart vordrucket van der ere. *Serm. evangel. f. 155c*; de here, eyn vorvarer aller herte. *Josef, V. d. 7 5 Tods. v. 4896.*

vorvaringe, *f. 1. Erfahrung. vor- faringe der warheit dohen. Mehl. Jahrb. 13, 300*; Wente nu neme ik juwe vorvaringe, *d. h. ihr sollt ge- prüft, untersucht werden. 1 Mos. 42, 15 (H.).* — *2. Verfahren.* Debe vor- varinghe de scoln de müntheren vor- waren up mineme müntestocke. Wen ock iß, ick in deßer vorscreven vor- varinge unrechte vunden worde, so etc. (*1379*). *Falcks Staatsb. Mag. 7, 229.*

vorvaten, *schw. v. verfaßen, ein- schränken; von Streitigkeiten: beulegen.* Dewil de krigeshandlonge, so itzt tusschen den herttogen tho Holsten und den Dennen swëvet, kundich, vnd de vhedbar sake villicht durch ander heren und frunde verfattet edder suss upgehaven etc. *Münst. Chr. 2, 313*; in de feder vorvaten, *schriftlich „abfaßen“.* . . mit mer andern articulen, itz to lanck in de veder to verfatn. *das. 2, 218.*

vorvatinge, *f. Verfassung, d. h. Ver- trag. ze (die Burgmannen) sint mit uns (Bisch. v. Münster) eyner ewighen verfatinghe overdregen (1359). Kindl. 3, 445.*

vorvechten, *st. v. 1. bekämpfen, anfechten.* Se hebbet my dicke vore- vochten, (sepe expugnaverunt) van myner yoghet, wante (*aber*) se ene mochten my nicht schaden. *Brem. kerck. geb. f. 16^b.* — *2. vertheidigen.* se besloten (*steckten ins Kloster*) den (koning Hilderik), wente he leddich ging und nicht vorvocht dat land. *Magd. Sch. Chr. 22, 14.* — *3. durch Fechten (Schlägerei etc.) verwirken, altfr. urfuchta.* Yck selde unde late vry, ledich vnde loes alle syn ange- borne erue, yd en were sake, dat welkes mannes erue to voren were apenbaer voervuchten myt doetslage,

voerkoft ofte voerset etc. (1420). *Fries. Arch.* 1, 129. — *Hieher?* En knecht, dhe ne mach sines heren got binnen landes noch buten landes vervechten noch verdobelen, de here ne gheve dar iawort tho (1303). *Brem. Stat.* S. 123; so auch in d. *Hamb. Rig. Stat.*, wo aber die Var. vornichten (*Rig. St. R.* 109); item, dat nynes koepmans knecht sines meisters goed vorvechten, vordobbelen of vorboren mach bynnen onsen landen (1389). *Lüb. Urk.* 4, S. 556. (*Das Brem. W.* 1, 361: *herdurch bringen, verschwenden. Vielleicht will es eigentlich sagen: „in einem Kampfe oder Wettstreite aufs Spiel setzen.“ Es heißt aber doch wol: wenn der Knecht um irgend einer Schlägerei willen Buße [beteringe] zahlen muß, so ist seines Herren Gut nicht in Anspruch zu nehmen.*)

vorvechter, m. *Verfechter, Beschützer.* unse vorvechter unde beschermer. *Korner* 125^d; de vorvechters des loven. *das.* 167^a.

vorveide, f. *vorhergegangene Fehde.* sullen truwelick behulpezam wesen . . mit aller macht . . alle vorevede utgesproken (*ausgenommen*) (1354). *Nies. Münst. Urk.* 5, S. 198; utgeseghet vorvede vnd navede (1395). *das.* 287; vo[r]tmer vorvede dey blivet stande und der wyle wy under eynander nicht to donde hebben, vnd vede dey nu in vrede zint gesath, dey zole wy holden in vrede, der wyle dit verbund waret (1372). *Kindl.* 1, 43; *vgl. Fahne, Dortmund.* 11, 2, 169 (nr. 448).

vorvelen, *schw. v.* 1. *viel machen, vervielhätigen.* Vrowe dy nicht vp se (dine kinder), isset dat se weerden voruelet (si multiplicentur), wen de vrochte godes an on nicht en is. *Eccles.* f. 99^a (*Sir.* 16, 1); we gheuet . . dat nyne sunde werden nicht voruelet ichte gheoiket. *das.* 150c. — 2. *intr. viel sein, mhd. bevilm.* (*unpers.* mich bevilt ein dinc, *mir ist dessen*

zu viel, es verdrießt, langweilt mich.) Swiget unde latet iuk nicht vorvelen (*laßt euch nichts verdrießen*), Van desser materien wil wy spelen. *Sündenf.* 121.

vorveligen, *schw. v. in Schutz geben.* Vnde hebbe dat slot vnde de voghedyge dem zuluken cappittelle vnde rade vorvelighet (1399). *Sudend.* 9, nr. 17. *refl. sich velich machen.* Dat de Thateren under des er harnsch uth toghen unde sik vorvelegheden. *Korner* 148^b.

vorvellik, *adj. v. wesen, sich ereignen.* vnd were den vorfellick, dath gedachte Beke vorstorue etc. *Old. Urk. v.* 1533.

vorvelschen, *schw. v. valsch machen, verderben.* Dar mede en scholde disse breff nicht vorvelschet noch vorbroken werden. *Quedl. Urk. I, nr.* 212; Se (*die Heuschrecken*) vorvelscheden de lucht. *Engelh. Chr. f.* 68; dat ere lant vorvelschet weren myd den ketteren. *Korner* 227^c; wo de mynschen hene toghen, de vorvelscheden de lucht unde de anderen lude. *das.* 188c.

vorvelscher, m. *Verfälscher.* unde wart ghevunden en vorvelscher der paweses breue. *Korner* 218^d; also wart he ghebrant alse en vorvelscher der sacramente (*er war nämlich ein bichtmelder*). *das.* 50c.

vorvelt, n. *Vorwende.* Wo breit sin schulle ein gemein förfelt? Wenn id ein ackerstücke sin schülle, so soll et hebben ein aidschlag (*d. h. so breit als die [egede, eide] Egge schlägt*). *Eldags. Ghoe-Gerecht. Z. f. N. Sachs.* 1853, S. 261.

vorvemen, *schw. v. verfehlen, verurtheilen.* Sanctus Wentslavus, en konink to Bemen, Den wolde syn eghen broder vorvemen. *Josef, V. d. 7 Tods. v.* 1438; were dat yemant vorvestet oder vorvemet worde in den steden to H. Q. . . umme rof, mortbrant, duve, vorretnisse . . de schal in unser stad vorvestet unde vorvemet wesen

ghelikerwise also to H. Halberst. Urk. I, S. 384.

vorverdigen, *schw. v. hinsenden, abfertigen.* iuwer gnaden schriffte vermelden, dat wy unse geschikeden dussen morgen tho vormiddage titlich by iuwe gnaden to Telgeth verferdigen willen (1532). *Nies. Urk. 1, 9*; demnach is vnse gutlike boger, dat du dy myt diener husfrouwen vp angetekeden sondach kein (*gen*) Gustrow vorfertigen (*dich hinbegeben*) . . wollest (1507). *Blücher Urk. nr. 556.*

vorvere, *Einschüchterung.* mit groten rochte (*Rufe*) unde vorvere, mit drewe etc. *Gerh. v. M. 67, 51.*

vorveren, *-varen, schw. v. in Schrecken setzen, einschüchtern (zu vâre);* terrere. *Vocc. s. Mundart. 3, 54; 425, 29; refl. erschrecken, in Schrecken gerathen. (Ein im Nd. bis heute sehr übliches Wort.)* — Ok scho ten se mit bussen in de stad unde vorverden de borghere, dat nemen en dorste dar ut komen. *Lüb. Chr. 2, 54*; unde wolde den konnyneck vorveren, uppe dat he van angeste dede, wat recht were. *Korner 17d*; vnde numment en scal syn, de ene voruere (qui exterrat etc.). *Jerem. 46, 27 (L.)*; eyslick moet he behren, nae den sprickwordt, de een ander wil ververen. *Ben. 533*; soe we so myt toghenen swerden . . dene warff (*Gerichtsversammlung*) vervaere etc. *Richth. 284, § 5*; in Westvriesland lag de grote garde, De mannige Vreisen verfaerde. *Kerkhoerd v. 359*; wes vor deme engele ok nicht vorvert, wente he drecht ein vurich swert. *Sündenf. 1336*; also de prester sik vorverde unde vloch. *Korner 64c u. h.*

vorverlik, *adj. erschrecklich, terribilis.* Do de hillige man al sittende de wretheit des veruerliken Gotten bedwanck etc. *Dial. Gr. 172*; in wat steden he yenige slangen vynt, wo grot vnde veruerlick se ock is . . so

dodet he de slangen. *das. 209b*; he was ock ververlich alle synen vienden. *Münst. Chr. 1, 127*; do wart de rat sere untsettet van den vorverliken worden etc. *Korner 210d*; voruerlike dusternisse. *Sp. d. Degede f. 245*; vorverlike koninghe (rages horrendi) scolen sick enseen (tamebunt). *B. d. Weish. 8, 15 (L.)*.

vorvernien, *schw. v. entfernen, sik v. elongare. Jerem. 2, 5 (H.)*; Nynghod, vorverne dy nicht van ny. *Navolg. 3, 26.*

vorvernisse, *f. Schrecken.* se wcrden alle mit groter vorvernisse begrepen. *Br. d. Cir. 90*; (*es sündigen gegen das 5. Gebot*) die mit vorvernisse off anxte enen anderen doeden. *Tract. über d. 10 Geb. f. 6b*; de anderen van der vorvernisse worden vluchtich. *Lüb. Chr. 2, 562*; dyt wolde god tonen to veruernisse der gener, de etc. *Dial. Greg. 239b.*

vorverschen, *schw. v. erfrisches, humectare et recreare. Käl.* Sin vlesch wart vorverschet (restituats). *Mersd. B. d. Kön. 188*; is dat gi noch eine nyge plante sin unde gi to done hebbet, dat men iu dagelixs verversche. *Horol. 86*; alle vorverschet geseiet saet (omnis semertis irrigua) schal werden droge. *Jes. 19, 7 (H.)*; mit water vorverschen. *Hiob 5, 10 (H.)*.

vorvestebök, *n. Verfestungsbuch, Buch, in welches die Namen der Verfesteten eingetragen werden.* wo he enen van dem leuende tom dodæ gebracht heft, so vnse voruesteboek vterliken vormeldet. *Lüb. Urk. v. 1480.*

vorvesten, (*overvesten. Bischw. Urk. I, 45.*) *schw. v. verfesten (eig. einen zum Festnehmen verurtheilen. Hildebrand im Gl. s. Ssp.), in die vorvestunge thun, friedlos macien, gerichtlich ächten, s. Frensdoff, Das Strals. Verfestungsbuch, S. XVI. (In den Bildern des Sachsensp. wird der Verfestete stets so dargestellt, daß ihm ein Schwert durch den Hals geht, zum*

Zeichen, daß sein Leben verwirkt ist.)
 Desse dri clagen, de borgerlik . .
 unde doch pinlik werden, de hebbe
 wi di tur bekantnisse sat; de erste
 pineget also dat se den gemenen
 vrede nimpt, dat is, se vorvestet, de
 andere nimpt dat lif, de dridde nimpt
 dat lif odder de ere odder de gesunt.
Richtst. Landr. c. 41 § 10; hir steit
 N. unde biddet enes rechtens . . oft
 me ienegen man vorvesten mach, ane
 um den broke, de dar geit an den
 hals unde an de hant. So vintme:
 men ne moge. *das. 35, § 2* (Wo men
 upholden scal enen vorvesten man);
vgl. Lüb. R. III, 403; De anderen,
 de wech ghevloghen weren, leth he
 vorvesten to ewighen tyden myd
 wiven unde kinderen. *Korner 233d;*
 der leeten see etlike coppen, etlike
 radebraken unde quarteren, etlike
 vorvesten uthe der stad. *das. 217d;*
bes. anschaulich ist die Stelle Lüb.
Chr. 1, 416: men loth (*lud*) se (*die*
Angeklagten); se ne quemen nicht
 vore tho gherichte. Do toch men eyn
 sveyrt unde scryede over se eyne
 warve, ander warve unde drudde
 warve over de defrovere . . Darna
 worden se vorvestent myt rechten
 ordelen: do worden se gheleghet
 vredelos unde rechtlos an lauden
 unde an wateren, an steghen unde
 an weggen, an kerken unde an clu-
 sen, unde in allen godes husen. *Siehe*
auch Homeyer im Gl. z. Ssp. — Von
Sachen: do sande de rad von Luneb.
 to deme konyng van Denem. unde
 leten bidden, dat he se lete by der
 vrygheit, de en de keyser geven
 hadde, unde gunnen des, dat ere solt
 mochte werden gesleten in synem
 lande. Do antwerde de konynk, so
 lange se nynen willen hadden myt den
 Lubeschen unde myt den Hamborghe-
 ren, so scholde ere solt vorvestet
 blyven in synen landen. *Lüb. Chr. 2,*
351. — Ann. Als „verhaften“ scheint
es gebraucht: 1 pt. dem holtfogede
 vor de vorfestunge, dat he vorfestede

Luleff Boden u. Diderick Swigere
 (1504). *Z. f. Nieders. 1868, S. 291;*
als ein bloßes „Ausweisen“: we holt
 dobbelschole, de schall geven viff
 5 pund. Mach he er nycht geuen, me
 schal one vorvesten. *Brschw. Urk. S.*
121. So ist auch im Rig. St. R. S.
122 vorwysen als Variante zu vor-
vesten verzeichnet (zu Art. 11, 7 u. 15).
 10 *vorvester, m. der Verfestete. Richtst.*
Landr. c. 35. Not. 3 (im Text vor-
veste man; eine andere Var. hat:
 echter).

vorvestinge, f. die Friedlos-erklä-
rung. S. Göschen zu den Goslar. Sta-
tuten S. 471—485.

vorvinden, st. v. erfinden, ausfindig
machen. Des wonderde de Colnaere
 sere unde worden to rade, dat men 't
 solde vervinden an der h. maget
 Elseben. *E. v. Repp. 566.*

vorvinsen, schw. v. (? zu flandr.
veynsen, accendere sive accendi, tan-
quam scintilla ex silice excussa. Kil.)
 He scheen van em selven vervynset
 to wesen. *Leben d. h. Franz. 193.*

vorvlogen, st. v. wegfliegen = weg-
fliehen. Auerst do he sach, dat de
 hupe to grot was, heft he vorflagen
 na dem nigewerke to. *Hamb. Chr. 116.*

vorvlên, st. v. wegfliehen. He vor-
 vloch bet an Frankrike. *Lüb. Chr.*
1, 6. — auseinanderfliegen. Dat bli
 vorvlôch in allen enden. *Magd. Sch.*
 35 *Chr. 402, 13.*

vorvleseken, schw. v. verschaufeln?
 . . so scholtu Syriam vorvleseken
 (ventilabis). *Merzd. B. d. Kön. 173.*

vorvleten, st. v. verfließen; von auf-
gelaufenen Zinsen: twehundert mark
 houetstols vnd etliche verflatene rente.
Wism. Urtheilsb. zu 1547.

vorvliggen, st. v. in Ordnung brin-
gen. unde komende in unse closter,
 heft et dar zeer elendelike gestalt
 45 gewest, unde vunden unse huse so
 zeer unreine unde vuel gemaket, so
 dat se genoch hadden to doen, dat
 to wasschen unde to verfligen. *Münst.*
 50 *Chr. 2, 438.*

vorvlohen, *schw. v. in die Flucht jagen*. De monike vervlohden mit wwatere der duuele schare. *E. v. Repp. 571.*

vorvloken, *schw. v. verfluchen*. De he vorbannen unde vorvloken let. *Korner 207b.*

vorvloten (-wloten), *schw. v. vlôm (vlôm) machen, trüben, verwirren, stören, turbare*. Darna do trat to (*kam zur Regierung*) Julianus, de dar beuangen was mit der gyricheit, vnde vorvlomede de mit der tuchnisse des h. ewangelii, vnde nam den cristen alle ere gud. *Lüb. Passional f. 130c*; de erste breek begrypt also wes jwe ersamheit vnde de stede der hense dorch moye vnde grote geltspyllinge to gude makeden, dat sulue vorvlomeden wy wedder etc. (1515). *Russ.-livl. Urk. S. 306a*; de quade waen vorvluet se ok nicht. *N. Rus 1, 9.*

vorvlominge, *f. Trübung, Verwirrung*. (dat) he zodanen dyner key. majestet frede by werden holde vnde nyne vorvlomynghe in make (1515). *Russ.-livl. Urk. S. 314b*; zodaner vorvlomynghe haluen des fredes vnde vorkortinghe des rechten. *das. 315a.*

vorvloten, *schw. v. vom Wasser übergespült werden*. Wanner einer land hedde, daruan wes tho nichte queme, alse dat idt verflote edder sonst mit steingrande befloten worde vnd kein korn darvp wassen konde etc. *Gr. Weisth. 3, 317.*

vorvlucht, *f. Flucht*. Des vorbodede de rad desse lude, des en wulden ze nicht vore komen unde nemen openbare de vorevlucht (1365). *Brem. Stat. 86*; van vorevlucht. *Lüb. R. 340*; na des borghermesters vorvlucht. *Korner 250a*; deit de man den (de?) vorvlucht, *flieht er. Leibn. 3, 438, 15*; dat eynd den anderen doyt sloghe vnd dede des eyne vorevlucht. *Seibertz Urk. 3, nr. 540.*

vorvluchten, *schw. v. flüchten*. De lawen sind so verfluchtet Als ein hop wilder swin. *Lüntzel, Stiftsf. 199, 20.*

vorvluchtich, *adj. flüchtig*. Is dat witlic, dat he untweken is oder vorevluchtich etc. *Lüb. R. 265*; wundet unse borghere den anderen . . vnde wert he dar umme vorvluchtich vnde vredelos geleghet alle sines ghudes etc. *das. 286*; do wurden sie alle vorevluchtich, die sick sculdich wisten. *Brem. G. Q. 84*; Dhe handadighe dhat is, so wor en man mit ther openbaren scult ofte mit ther vorvluchtigen dat, *d. h. mit einer solchen That, nach welcher man die Flucht ergreift*, verwonnen wert (1303). *Brem. Stat. 107*; wart de konnik vorvluchtich. *Korner 179d*; den vorvluchtighen pawes. *das. 111a.*

vorvogen, *schw. v. fügen, einrichten*. Do beden wi de stede (*Städte*), dat se dat wolden so vorvogen, dat se dat seden in unser jegenwardicheit. *Leibn. 3, 235 u. 243*; de schelinge vorvoghden unde berichten (1382). *Gött. Urk. I, nr. 303*; vorvogen unde bestellen, (dat) etc. (1455). *Ostfr. Urk. nr. 692*; bidden, gy willen noch also vorvogen unde bestellen etc. (1467). *Ostfr. Urk. nr. 849. von Geld: bezahlen*. Wanner ein man ofte frouwe van einem gelt leenet, ehr se sick mit einander vertruuen, so moit desulve dat uth sin egen guit vorvogen. *Ostfr. L. R. I, 121.*

vorvolch, *-vollich, 1. Befolgung, Nachachtung*. Wi hebben vornomen, dat hertoge W., greve van Holland, vorvolch don wille van des h. rikes rechtes wegen up de achte, de de heren van dem olden rade to Lubik up de stad vorvolget und vorkregen hebben (1410). *Livl. Urk. nr. 1844*; wenn desulvigen (*Artikel*) in den gebruk unde vorvolch quemen. *Lüb. Reform. 45. — 2. Verfolgung, persecutio*. Vnd twischen densulven (den olden und den nyen schrodgers) vele twistes, vngunstes, vorvolges vnd wederwardicheit bet her stedes gewest etc. *Lüb. Z. R. 426*; dat se moten hon und vorvolg lyden. *Soest. Dan.*

94. — 3. *Rechtsverfolgung, Klage.* (de eynen kopman wondet hadde) dar vele clage vnde vorvolch na dan wart (1376). *Lüb. Urk. 4, nr. 298*; nhen vorfollich effte klage doen. *Hamb. Z. R. p. 13, 4*; unde quemet also, dat de copman van Brugge muste vorder vorvollich dōn up engelsche lakene den myt breven, so etc. (1441). *Hans. Rec. II^a, S. 364*; vnd die schulde en sal de genne . . nicht besetten, hie en hebbe sie erst vor vnser gografen verfolget tho dreem viertein nachten. Vnd als dat vervollich geschehen is, alsdan mach hie besetten etc. (1444). *Nies. Münst. Urk. 6, 23.*

vorvolchnis = vorvolch. Dan so sullen alle processe ind vervolchnisse ind ordelbreve . . machtlois, doit ind aff wesen. *Seib. Urk. nr. 948, S. 101.*

vorvolgen, *schw. v. 1. intrans. folgen, nachkommen.* De worde syn ghud, is dat de werke vorvolgen. *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 20b*; (ein Buch, gesammelt aus den Sprüchen der Kirchenväter) also datter zeluer lerer woerde onder em aenhangende veruolghen, rechte of al de woerde oerre em to hoerden. *B. v. d. joncfr. f. 1b.* — 2. *trans. nachkommen, ausführen, betreiben.* Des koninges bot v. (exsequi). *1 Chr. 21, 6 (H.)*; wi bidden ju, dat ghy ere willen vnde bot voruolghen vnde doen in aller mate, alß vorschreuen is (1405). *Falcks Staatsb. Mag. 8, 650*; leth dat ordel uthspreken over al unde bot dat allen vorsten tho vorvolghende. *Korner 112c*; unde beden des keyzers gnade, dat he dat ordel upschōte . . also dat dat ordel der achte nicht worde to hand vorvolghet. *Lüb. Chr. 2, 10*; he krech ene sere leff vnde voruolgede alle sines willen. *Lüb. Passional f. 68a*; aldus na deme steden bede des h. Nicolaus so vorvolgeden se sine bede (u. gaben ihm das erbetene Korn). *das. f. 8c*; des hebbe wi de sake vterlike (sehr) veruolghet met groten arbeide ende met groten costen vor dem greuen (1372).

Lüb. Urk. 4, nr. 176; des kopmans vryheit minret sere . . nochtan dat wyt in vele tiden vorleden hebben sere vorvolghet mit vrentliken saken vnde worden (1376). *das. 4, nr. 298*; darvmb de stede vnser leyuen oem, Gerart van Cleue, dicke guetliken vorvolget (d. h. dringend angegangen, vgl. anfallen) vnd gebeden. *Märk. Urk. v. 1448.* — 3. *bes. in der Rechtsprache, eine Sache vor Gericht anhängig machen (u. weiter betreiben), jem. verklagen, sein Recht suchen gegen jem., rechtlich in Anspruch nehmen.* He hadde dat jeghen eme myt rechte vorvolghet. *Korner 109b*; de sulve provest vorvolghede de appelacien bynnen der tid, also dat gheystlike recht uthwiset. *das. 241c*; do sprak de hertoch: here, ik hebbe se mit rechten clagen vorvolget in juweme hove. *Magd. Sch. Chr. 230, 33*; claghet iene . . vnde voruolghet de sake so verre, dat etc. *Lüb. R. 265*; vnde he to hus queme, wen em sin erue vorvolghet were. *das. Anm. 9*; vnde dat got, dat he aldus vorvolget (Var. vorderet), dat mot he wol vorkopen etc. *Rig. St. R. p. 66*; wath sake sick vor dem rade to Meldorpe behoren tho vorvolgende, de schal man aldar vorforderen (1473). *Dithm. Urk. p. 64*; (se mogen) dat pant vercopen vor en veruolghet pant (1349). *Fahne, Dortm. II, 2, nr. 379*; vert ein man buten landes unde blivet hie schuldich, nemand mach sin gued kopen, de gene, den he schuldich is, en hebbe sick veruolget an dem guede, d. h. sein Recht an dem Vermögen gesucht u. gefunden. *das. 3, 36.* — 4. *verfolgen (in bösem Sinne).* (de Normannes), de by XL jaren Vrankryken vnde Germanien vorvolghet hadden. *Korner 43b.* — *Refl. auf einander folgen.* vorbunt . . to wurende viff jaer sik negest voruolgende (1402). *Lüb. Urk. V, nr. 48*; na dessen dren graden vorvolgeden sik alle werk des hoves etc. *Korner 174d*;

desse tidinge vorvolget sik van tiden to tiden mit uns; und unse hemeliken vrunde hebbet dat van sik geschreven (1400). *Livl. Urk. nr. 1556 u. 1557. erfolgen.* Dat hebben se gelovet to betalende. God geve, dat et sik also vorvolge (1393). *das. nr. 1347*; die dach is lange vore (*vorüber*), unde en vorvolget sik so nicht, so gi suluen wol vornemen. *Fidic. Beitr. 2, S. 108*; 10 deme rade wart gheseghet, dat . . Dar doch zick nichtes nicht wares heft ane vorvolghet (*sich durch den Erfolg bewies*) (1392). *Hans. Rec. 4, S. 40*; unde dar satte he syn hals 15 to pande vor, dat sich alle ding so vorvolgen (*sich wirklich so verhalten*) scholden in der warheyt, also vorge-screven is (1440). *das. II², S. 321 u. 37.*

vorvolger, m. 1. (Rechts)nachfolger. Wat des (*schiffbrüchigen*) ghudes gheberghet worde, dat scal men truweliken bewaren to der hand der eruen edder der yenen, de dar rechte 25 vorvolghere to syn (1365). *Hans. Urk. II, S. 568.* — 2. *Ausführer, Executor.* testamentarien vnde vorvolgers des lesten willen hern Cordes. *Z. f. Nieders. 1858, S. 123.* — 3. *Ver-* 30 *folger, persecutor.* Wart anklaghet unschuldighen van sinen vorvolgheren. *Korner 162a*; vorvolgher der h. kerken. *das. 140d.*

vorvolginge, f. 1. Verfolg. Dit 35 sette ik hyr tho, dattu komest in de rechten vorvolginge der cronyken vort. *Lerbeck § 204.* — 2. *in der Rechtssprache:* sunder ouelemoyt . . vnd sunder veruolginghe einghes 40 recht (1349). *Fahne, Dortm. II, 2, nr. 379. Execution.* uppe des rikes rechte vorvolginghe don willen (1410). *Lüb. Urk. V, nr. 324.* — 3. *Ver-* 45 *folgung.* vorvolginghe etliker clostere unde monnicke dar inne. *Korner 53a*; led dat land sware anvechtinghe unde vorvolginghe. *das. 43a.*

vorvordelen, schw. v. übervorthailen. Alle handelers vp erden schollen 50

truwe syn, vnde nemandt voruordeln ym handel. *Agric. bei Latend. S. 33*; to mercken, dat Reynke ym kampe Isegryme hinderlistigen vorfordelt etc. 5 *Prot. Gl. zu R. V. IV, 8.*

vorvorderen, schw. v. 1. fordern, verlangen. dat de borger allene umme gades wordes willen sodanes vorvorderen etc. *Lüb. Ref. 45*; darna vorvorderde ok de gemene, dat men ene ordinantie mochte maken. *das. 77.* — 2. *einfordern.* hebbe ych dut geld vorfordert van W. (1541). *Monum. Liv. 4, 275*; de kerke van N. van deme 15 artzebischope nicht konde wedder vorvorderen (potuit recuperare). *Chr. Schl. 70, 9.* — 3. *fördern, vorwärts schaffen.* wath sake sik vor dem rade to Meldorpe behoren tho vervolgende, 20 de schal men aldar vorvorderen (1473). *Dithm. Urk. 64*; reysede vth tho vorvorderen de werue vnser gnedigen froychen. *Slagghert 189*; he heldt dat darvor, dat disse dat heil des vader- 25 landes vorvorderen wurde. *Westph. 3, 167*; dat wy nicht allene in lyffliken unde tidtliken, sunder ock in geistliken sachen verfordert werden mogen. *Nies. Beitr. 1, 213*; gutliken 30 vorvorderen unde bearbeiden, dat etc. (1464). *Ostfr. Urk. nr. 813*; bidden, gy dith vortsetten unde mit gantzeme flite vorvorderen, dat etc. (1466). *das. nr. 843.*

vorvorderinge, f. 1. Anforderung. Ein rath, dorch vorvorderinge der papen, leten hart verbeden, dat etc. *Lüb. Ref. 3*; vp vorvorderinge des koninges etc. *R. Kock f. 21.* — 2. *För-* 40 *derung.* radt, daeth vnde starke vorvorderinghe ghedan. *Dithm. Urk. 150*; so were doch sulkes dorch heren Olrikes vorvorderinge unde bestellinge gescheen (1467). *Ostfr. Urk. nr. 849.*

vorvoren, schw. v. 1. wegföhren, abducere. Voc. Engelh. So (*nach Erfüllung der Rechtsverbindlichkeiten*) mach he dat erue edder de anvelliken gudere vorkopen, vorsetten, vorvoren vnde laten id, wor dat he wil.

Lüb. R. 263, Anm. 6; als he toledet (*zergliedet, geviertheilt*) was, do vorvorden on de bosen geiste in stalt-nisse der raven. *Mugd. Sch. Chr. 71, 31*; de hilgen reliquien vorvoret unde vorbracht. *Lüb. Chr. 2, 422*; men do id hertich H. led vorstoren, do wart de hillighe man (*d. i. sein Leichnam, Reliquien*) vorvoret. *Korner 28d*; de munte vorvoren *wird erklärt*: it. schal nymand erer stede schillingere uth eren steden uppe andere munte voren edder bringen, voren ofte bringen laten by vorlust der gudere. *Münzordn. v. 1455*; als men dat golt up eyne geringe sette, so worde dat nu in dem lande sere vorfort unde hir en worde neyn golt weddergebracht (*1437*). *Hans. Rec. II², S. 118*. — 2. *in die Verbannung führen, üchten?* So mochte dey frygreue aldair ene verfemen, verforen ind dey lesten sentencen ouer ene geuen. *Fahne, Dortmund, II, S. 304*; unde hebben ene verwyset, vervoert unde vervemet. *Thiersch, Vervem. 97*; wert ock sake, dat et weyre en unwetenen man unde dat selvet deyde, de solde men ock vorvemen und vorvoren also des rykes recht is (*1435*). *Kindl. 3, 584*; so hebbe ick Gerde unde syne knechte verwyset, verwart vnde vervemet (*1441*). *Nies. Beitr. 2, 97*; wer dat enich vryscheppen dusse verwysede, vervarde und ver- vemedede lude husede of hovede etc. *das. 98*.

vorvorworden, *schw. v. vereinbaren, verabreden*. Effit dar en man syne dochter utgheve, vorvorwordet he dat mit deme ghenen etc. *Dithm. L. R. § 243*; want man en dann darnae dat land wedder affloset unde vorhen nicht vorvoerwordet wehre, als he dat geld dar up dede etc. *Ostfr. Deichr. I, 516*.

vorvormunden, -mundern, *schw. v. bevormunden*. Met uns dem hospitale vortowesende, to vorvormundende, to vorstande etc. *Gött. Urk. II, nr. 194*; 50

grave D. van Cleve hadde graven A. vorvormündert. *Abel, 202*.

vorvorschen, -vroschen, *schw. v. erforschen*. Voruorsche (*scrutare*) al- lent wat du . . vindende werst. *1 Mos. 31, 32 (H.)*; so vorvorschet my vth in allen landen. *Sov. Meistere f. A 4b*.

vorvôt, m. 1. *der obere Theil der Fußbekleidung*. pedules, eyne vorvôte an hozen. *Dief. n. gl. prepedium, vorvoute. ders. pedules, pars calcei, vorvoute. Brevil. precisas caligas sun- der worwothe (1275). Dortmund. St. R. p. 23*; to dem andern male (*zweitens erlauben wir den oltschumekeren*), dat sie mogen olden schuen, die sie vor- malen, nighe solen undersetten vnd nighe vorfute bouen (*1399*). *Fidic. Diplom. Beitr. II, S. 120 ff. (Lat. ut suis calceis veteribus supponant nouas soleas et desuper nouas, que dicuntur vorvute. 1284. Fidic. Beitr. 1, 66)*; he (*der schwörende Jude*) schal hebben eyne grawen rok ane, ane hemmede vnde two hosen ane vor- löte. *Sudend. Urk. II, S. 165, 32. S. auch hose*. — 2. *Vorderfuß*. Rein- kens vorvote dat weren sine hende. *R. V. 6365*.

vorvotes, adv. (*eig. vor dem Fuße weg; in zeitl. Bedeutung*) sofort. veur- voets, statim, e vestigio. *Kil. (bei Fr. Reuter: förfötsch)*. Se slogen unde branden vorvotes hen al, dat den Vlemingen to horde. *Leibn. 3, 206*; he sloch vorvotes dot, wat dar was van deme votvolke. *das. 3, 208*; toghen se in Prutzen . . unde wun- nen dat ok vorvotes hen. *Korner 166b*; unde vorwosteden vorvotes hen alle de land, dar se dor togen etc. *das. 48d*; des anderen dages bren- den se alles vorvoetes up, wat se afstrecken konden. *Ben. 526*; vnde vorbrenden vnde doet slogen all vor- vothe[s], wat se afflangeden. *Lerbeck § 66*; dat se sollich (*gesacktes*) meel vt dem gantzen stapell, szo idt ge- legen, vorvotz wechgenomen. *Wism. Zeugeb. f. 658 (a. 1548)*.

vorvrachten, *schw. v. befrachten*. He hadde sin schip vorvrachtet to (nach) Hamborch. *Brem. G. Q.* 101.

vorvrentschappen, *schw. v. freundschaftlich schlichten u. einigen*. Kunden se (die Schiedsrichter) dat nicht vorvrentschappen, so solen se dar eyn recht vp seghen (1354). *Niesert, Münst. Urk.* 5, S. 195; wy . . heb- bet vns thozamen vervrentschoppet 10 vnde louet in truwen etc. *das.* S. 198.

vorvreschen, *schw. v. erfahren, hören*. Do worden se wedder loset ute der vengnisse mit sodaner onderschedinge, dat se sik antworten 15 *Schüren* 207. — 3. *refl. sich fremd machen, nicht besuchen*. beghereden to wetene de sake, worumme de cop- man sik ut dem lande van Vlanderen vorvromede etc. (1438). *Hans. Rec.* 20 *II^e*, S. 159.

vorvresen, *st. v. erfrieren*. Des winterkornes vorvrôs vele. *Magd. Sch. Chr.* 302, 24; de den rink drôch, konde nicht vorvresen. *R. V.* 4894; 25 wo dat gemene sprickwort ludet: wol den heren tho na ys, de wyl ersticken, und wol verne van en ys, de wil vorfresen. *Protest. Gl. zu R. V. f.* 258; *Agricola, Latend.* S. 32.

vorvreten, *st. v. verfreßen, verzehren*. De hettische minsche vorvret sik sulves. *Tunnich. nr.* 786.

vorvrevelen, *schw. v. frevelhaft nicht achten*. end wye dat vervrevelde end dede dair en baven etc. (1378). *Wigand, Wetzl. Beitr.* 3, 297.

vorvreveler, *m. der etwas vorvrevet*. As eynen versmaher vnd vorwreueler des rechten. *Seib. Urk. nr.* 40 1001.

vorvrolocken, *schw. v. frohlocken machen*. De lude werden vorfrouwet unde vorfroloket (exultent). *Ps.* 67 (66), 5 (H.). — *refl.* se scholen sick 45 vorfrolocken vnde vorfrouwen. *Ps.* 35 (34), 27 (H.); ik schal mi vorfrolocken vnde vorfrouwen (laetari). *Ps.* 9, 3 (H.).

vorvromden, *schw. v. 1. entfremden.* 50

Want wy gemenget sin mit werltliken luden . . so wert vnse munt so vele de verer (um so weiter) vervromedet van gode, wu vele dat he etc. *Dial. Gr.* 192. — 2. *in fremde Hände gelangen lassen, veräußern*. Stede, borghe . . gerychte vnde renthe, de to vnser tafelen hoeren, en solle wy nycht vervromden noch verpenden etc. (1457). *Wigands Arch. II*, 353; wer ok, dat de domprouest, capittel . . dit slod vorvromden, voranderden eder vorsetteden etc. (1399). *Sudend.* 9, nr. 8; nit verkoepen noch vervremden. 15 *Schüren* 207. — 3. *refl. sich fremd machen, nicht besuchen*. beghereden to wetene de sake, worumme de cop- man sik ut dem lande van Vlanderen vorvromede etc. (1438). *Hans. Rec.* 20 *II^e*, S. 159.

vorvrouwen, *schw. v. erfreuen*. De ewyge salicheit vervrouwet de rechtu- erdigen menschen. *Dial. Gr.* 234b; *refl.* he vorvrowede sick, dat he dem dode entgaen mochte. *das.* 189b; Paulus begerde dar namals vor de broder to steruene, van welkerer dode he sick eirsten vorvrowede. *das.* 196b. — *intr.* vorvrouwen, uthwendigen vorvrouwen, exultare. *Voc.* 30 *Old.* vorvrowende stad (exultans urbs). *Jes.* 22, 2 (H.); desse weren vorvrowet alle. *R. V.* 6780.

vorvruchten, *schw. v. sik v., (sich) fürchten*. unde wente he sik des vorvruchtete, dat he alleyne de stad nicht dwingen konde myt den breven, so etc. *Lüb. Chr.* 2, 86.

vorvrunden, *schw. v. freundschaftlich ordnen oder schlichten*. Were, dat me dat in fruntschop bi leege vnde kondeme des nicht vorvrunden, so scholden etc. (1404). *Sudend.* 9, nr. 251.

vorvuchtigen, *schw. v. feucht machen, bewässern*. Ich bidde an des hilghen ghestes dowe, Vorvuchtige . . de litmate, de vordorret sin. *Parad.* 113b, 3.

vorvulen, *schw. v. 1. verfaulen.*

Beter gelopen wan vorvulen. *R. V. 5745*. — 2. in einer Sache faul sein, versäumen. Knechte, gy scholen dat nicht vorvulen, nemet desse rechte ulen, des vures ghevet em syne mate. *Lucifer im Redent. Sp. 1590*.

vorvullen, *schw. v. 1. voll machen*. Unde (*Lübeck*) ward vorvullet myt ryken kopluden. *Korner 94c*; Levent . . vorvullet mit sunden etc. *Lüb. 10 Dodend. v. 34*. — 2. *mangelhaftes ergänzen*. Were in deme ersten kore ichteswad vorsumed, dat id in deme andern kore vorvullet unde beterd worde. *Korner 113a*; *ersetzen*. Weer 15 dar mere, dat sall men were keren; weer dar min, dat solde men vervullen; dar van is men schuldich ene reckeninge to done. *Fahne, Dortm. St. R. § 167*; wy willen sodan gebreck 20 vorvullen binnen ver weken. *Lcibn. 3, 247*; den schaden vervullen unde oprichten. *Ostfr. L. R. I, 3, 3*; wente sin wisheit vorvulde sin older (etatem moribus . . vincens). *Magd. Sch. Chr. 25 70, 11*. — 3. *erfüllen, vollziehen*. nèn van den anderen en schal scheiden, it en si, dat de overste got an uns vorvulle sin gebot. *Zeno, v. 1268*; dat he vorvullede den wyllen des 30 vaders. *N. Rus 2, 28*. — 4. *Verbindlichkeiten gegen jem. erfüllen*. Ik bidde jû, dat gy mik vorvulleden, torichten und gheven mik myn gelt to dessem pingesten (1380). *Lünch. Urk. II, 35 nr. 949*.

vorvullinge, *f. Ersetzung, Wiedergut-machung*. Bekennet, dat wy in vorvullinge, wedderlegginge vnd vorbeteringe roves, brandes, doetslages 40 etc. *Kindl. Beitr. 1, 85*.

vorwachten, *schw. v. erwarten*. Vnde he genck koenlike in dat hoes vnde verwachtede des olden vyandes (*Teufels*) strýde. *Dial. Greg. 180b*; 45 se verwachteden de thokumpst des mannes godes. Se verwachteden den dach mit groter sorchuoldicheit. *das. 167b*; dat se to Ouerwater komen by mynem gn. h. tho Bildebeke syner 50

g. daer to vorwachtende. *Old. U. v. 1517*; se vorwachten der hemmelvart des heren. *Wiggert 1, 52*; schande vnde die helle vorwachtet die spe- 5 lers. *Tunnic. nr. 857*.

vorwackeren, *schw. v. erwecken, ermuntern*. also wy seen vnsen euenen cristenen trach vnde late to der doghet, den scholde wy vorwackeren, dat he manliken de vullenbringhe. 10 *Sp. d. Dogede f. 214*; Andere menschen myt vrouden vnde myt blytschappen vorwackeren. *Leben d. h. Franz. 123b*.

vorwackeringe, *f. Erweckung, Ermunterung*. eyn werk, dat nycht wyllychlyke gedaen en wort, dat maket mer verdretes dan verwackeringe to dogheden. *Leben d. h. Franz. f. 124*.

vörwagen, *m. Fuhr-, Lastwagen*. Do se (de koplude) quemen up de Ribbenisser heyde myt den vorwaghen 20 etc. *Lüb. Chr. 2, 197*.

vorwaken, *schw. v. bewachen*. Ok schal he (*der Castellan auf der Kaiserworth in Goslar*) vppe der wort alle nacht slapen vnde de wantboden vorwaken vnd bewaren. *Ztschr. d. Harz-V. 1871, S. 111*.

vorwallen, *verunreinigt, verstopft? mhd. verwollen?* Doen dem minschen de oren we vnde sint ome vorwassen 30 eder vorwallen, dat he nicht horen en kan, so nym etc. *Wolf. Mscr. 23, 3, f. 87b*.

vorwandelen, *schw. v. 1. umwenden*. In den veyrden dage dar na (*nach dem Begräbnisse*) duchte syner husfrouwen guet, dat men den mormerensteyn, de vp syne graue lach, verwandelen solde. Do de steyn van den graue genomen was etc. *Dial. Greg. 234*. — 2. *ändern*. alle desse dingk schal men holden . . id eu were, dat he dat noch vorwandelde vnder sinem ingesegele mit sesser siner man betughunge (1311). *Sudend. Urk. I, nr. 221*; dat ok ein mensche sine cledere vorwandelt als au den hilligen 50 dagen vnde geyt anders wen au

den werckeldagen, dat is to lauende. *Summa Joh. f. 99b*; vnde wen eer sy dyt vorgenglike leuent vorwandelen efte vorsteruen etc. *Cod. Brdb. I, 19, 357*; êr se wandelen den vôt, vorwandelt sik on ore môt. *Gerh. v. M. 39, 92*. — 3. *verwechselfn, vertauschen*. gif my (*o Jesu*), dat ik umme nenerleye dink dy vorwandelen efte vorkopen moge. *Wiggert, Scherfl. 1, 52*.

vorwandelinge, *f. Veränderung; von der novatio eines Vertrages. Richtst. Landr. c. 9*.

vorwanderen, *sik, schw. v. sich ergehen, spazieren gehn*. Do wolde sik Susanna vorwanderen an deme boemgarden. *Ravenst. f. 69c*.

vorwanhoden, *schw. v. durch schlechte, säumige Bewachung verlieren*. Wurde dat slot ghewunden (*d. i. gewonnen*) van myner weghene ofte vorzumet eder vorwanhudet, zo schal ik unde mine erven etc. (*1386*). *Cassel, Urk. S. 482*; were ok, dat desset slot bestallet, vorwanhudet, vorzumet ofte ghewonnen wurde, zo etc. (*1399*). *Sudend. 9, nr. 17*; (*der ein Pferd gemietet hat, das auf der Reise einen Schaden bekommt, braucht diesen nicht zu ersetzen*) so verne he dat nicht vorwanhude vnde it em nicht ghestolen wert, men wert em dat perd ghestolen . . ofte vorwanhude he dat, so mot he dar to antworden. *Lüb. R. 325, Anm. 7*; welck knecht sinem mester sine arborste van egener versumenisse wegen vordervet ofte vorwanhodet, de schall dat betalen etc. *Hamb. Z. R. p. 4*.

vorwannen, *schw. v. Getreide mit der Wanne umschütten*. Item van 247 mudde toe verscheten . . ghegeven 2 pont, ende van den roggen to verwannen ghegeven $4\frac{1}{2}$ wst. *Z. d. Berg. Gesch. V. XI, 194*.

vorwanschapen, *schw. v. ungestalt machen, s. wanschapen*. War dy vor den yennen, de de nature heft verwanschapet. *Alex. f. 8*; er angesichte

vorwanschapen se mit düuels drecke vnd sathansspecke etc. *N. Gryse, L. B. fr. 27*.

vorwant, *adj. in irgend einer Weise mit einem andern verbunden oder ihm zugethan*. Se worden syne vorwanten und sworn truw und holdt to syn (*facti fuerunt subditi et homagiales regis*). *Westphal. 3, 137*; de gemeinheit der stede wehren in der meninge, dat erhe borgermeisters (*welche die Schlacht verloren hatten*) dem koninge van Dennemarcken vorwant wehren (*regis Danorum fautores*). *das. 3, 175*; de van Lubecke mit eren vorwanten (*Verbündeten*). *Wiechm. I, S. 81*; vnde darna de inwanere, vnse vorwanthen, knechte vnde denere hebben gheweltliken anghefallen vnde de vordt gheiaget. *Old. Urk. v. 1500*; wy Anthoni greue tho Old. dhoinkundt, dat wy bewylliget vnd beleuet hebben, dat vnse leue besondere vnd vorwanthe de kercksworne tho Westerstede scholen vnde moghen etc. *Old. Urk. v. 1530*; de 64 vorordenthe burger, welckeren ick . . denstes halven vorwanth vnde vorknuppet (*1531*). *Lüb. Brief*; mit einem ede vorplichtet und vorwant syn. *Jev. Urk. v. 1572*.

vorwantnisse, *f. Verbundenheit*. wy Hinrick hertog to Br. bokennen, dat wy deme werdigen unsen rath . . heren Olricki van Bülow proveste to Medinge de tit aver sines levendes uth vorwantniß und furstliker tonenginge begunadet hebben mit der jacht up etc. (*1511*). *Lyßmanns Nachr. v. Klost. Meding S. 91*.

vorwantschap, *f. Verwandtschaft; Zugehörigkeit*. scholen de sulue (*welche die Amtsordnung nicht halten*) van aller verwantschup vnd bröderschup vnnes amptes affgeschedenn sinn (*1575*). *Brem. Denkb. 104*.

vorwâr, *adv. fürwahr*. Dat wet ik wol vorwâr. *Korner 32c*.

vorware = vorwaringe. To groterer tuchenisse unde vorwâr vor my

unde myne erven (1501). *Z. f. S. H. L. Gesch. II, 168.*

vorwaren, *schw. v. 1. verhüten.* Verwar, dat nemant van den broders to den zeken en gaen. *Dial. Greg. 255b*; de broder weren dar by vnde se verwarden syne vтваert (= *Sterben*) mit bedynghe also vele als se mochten. *Dial. Greg. 244b.* — *2. behüten, beschützen, besorgen, bewahren.* 10 eyne ewighe marc gheldes penninghe deme vicariuse, de dar daghelikes vorwaret dat altar S. Bartholomeus. *Cod. Benth. nr. 100*; einen wisen man, de dat stichte wol vorwaren kan. 15 *Theoph. I, 153*; stunden vele riddere . . unde vorwareden den koningh. *Korner 99c*; de wedue vorwarde myt oren iungen sone . . de greueschop. *Lerbeck § 88*; vnde de olderlude scho- 20 len ere ede dar to doen, dat se dat ammet truweliken vorwaren willen, vppe dat eyn islik, de armborste kofft, darmede vorwaret werde etc. *Lüb. Z. R. 161*; die voersprake sal oer- 25 loff bidden van den richter des mans (*des Klägers*) woert toe verwaren, *d. h. für ihn zu sprechen. Richth. 272, § 2*; dat beuool hie synen frunden, wes sie dar ane handelden vnde 30 deden, dar wolde hie sie wol ane vorwaren (*Gewähr für sie leisten*) vnde scadelos halden. *Brem. G. Q. 94.* — *3. bes. seine Ehre schützen, nach vorausgegangener vorwaringe* 35 *Fehde ankündigen (bes. gern refl. in diesem Sinne).* Unse ere tho voren myt breuen voerwaret (1420). *Fries. Arch. 1, 128*; do sande de rat to L. enen boden hertogen Magnese mit 40 eren bezegelden breue vnde leth eme entzeggen in desser wise: dar vmme, dat he se des keisers ansprake nicht entleddeghet hadde . . so wolden se sik an eme vorwaren vnde mosten 45 ere beste kesen. *Lüneb. Chr. f. 172a*; vnde scolen en beden, oft se darbouen (*trotzdem*) in ere lant quemen, dat ze zik denne ieghen zee vorwaret wolden hebben, vnde scolen ere viende 50

darvmme wesen (1387). *Lüb. Urk. 4, nr. 490*; her H. wolde, dat men öme dōn scolde, wes me öme plichtich were, beyde wad öme vorward und unvorward (*d. h. nach oder ohne vorausgegangene Verwahrung*) geschen were. *Brschw. Sch. Chr. 105, 1. überh. seine Ehre wahren.* under velen worden seyden se my, dat en sulck (*nemlich* to segelen in Liflant mit solte boven *d. i. gegen* sulke vorschringe) nicht sulde gescheen, sunder se wolden sik an ju vorwaren unde jw schriuen ere meninge unde willen etc. (1441). *Hans. Rec. II², S. 377.*

vorwarer, *m. Verwarer, Beschützer.* Dat he en vorwarer wart des landes unde regerede id. *Lüb. Chr. 2, 494*; en vorwarer unde beschemer des rikes. *das. 2, 512*; ik N. N., radman to Hamborch, nu tor tyd vorwarer (= *Amtmann der Hamburger*) in Emeden etc. (1436). *Ostfr. Urk. nr. 455*; unde slep by ereme 25 vorwarer, dat en cubi[cu]larius het in deme latine. *Korner 29a.*

vorwaringe, *f. 1. Sicherheit.* To merer witticheit vnde groter verwaringe hebbe wy vnse ingesegel hengeget vor dissen bref (1417). *Falcks Staatsb. Mag. 8, 101*; de vrunt mogen des dodes (*l. doden*) kindere edder ore gut nicht entfangen in ore bewaringe, id en sii, dat se nochaftige 35 vorwaringe setten. *Schlesw. St. R. § 20*; dat dar noet was to vorwaringhe des slotes. *Korner 249d.* — *2. Verwahrung der Ehre.* Hirup de konink antwerden leet, dat de stede em ersten scholden segghen, of der van Lubeke vorwaringhe, rechtes to bliuende, nochaftigh were (1416). *Lüb. Urk. V, S. 611*; *bes. vor Eröffnung von angekündigten Feindseligkeiten, u. daher fast synonym mit véde.* De hertoge van Sassen reth in Dithmarschen vnde hadde doche den D. nicht entsecht vnde ene nene vorwaringe gedaen. *Falcks Staatsb. Mag. 9, 362*; hirusumē dede he vorwaringe

an hertogen Fr. . . des schaden wolde
 he sin vient wesen . . des geliken
 deden ok de borgermester van des
 rades wegen an hertogen F. sware
 vorwaringe. *Magd. Sch. Chr.* 394, 1; so
 willen we dar umb (*wegen des ver-
 übten Straßenraubes*) mit gik unde
 den iuwen in aller vheide unde vor-
 waringe sin unde sitten. *Fehdebrief
 v. 1465. Z. d. Harz-V. 1869, H. 4, S. 183*;
 by nachtslapender tydt sun-
 der alle veyde unde vorwaringe quam
 hertoge H. . . vor S. Iligen dore.
Hanov. St. R. 477; weret dat iemand
 uns ane fehyde und vorwaringe an-
 greppe. *Gött. Urk. II, nr. 220*; unde
 were, dat iemand mit unserem welkem
 to fehiden und vorwarunge kemen. *das.*

vorwarlose, f. *Verwahrlosung.* Synt
 de bryue von older edder von water,
 vure edder von vorwarlose . . vor-
 doruen, torethen edder braken. *Cod.
 Brdb. I, 22, 79.*

vorwarlosen, schw. v. *verwahrlosen,*
außer Acht lassen. incustoditum re-
 linquere. *Kil.* Dat ik dar ynne nicht
 vorwarloset effte bedrogen werde.
Proc. Belials f. J1a.

vorwarmen, schw. v. *warm werden,*
incalescere. *Hiob 6, 17 (H.).*

vorwarschoppen, schw. v. *versichern.*
 Mit genugsahmen segelen, breuen und
 borgen vorseckerenn vndt vorwahr-
 schoppen. *Rüg. Landbr. c. 159.*

vorwarschuwen, schw. v. *warnen.* 35
 Dergestalt word den fürsten tho ver-
 warschuwen ein teken gegeben. *Lün-
 tzel, Stiftsf. 139.*

vorwassen, st. v. *aufwachsen.* ex-
 percrescere, adolescere. *Kil.* Wo
 vnutte ick mine dage vorwassen
 bin. *Jod. Sp. 15*; *bildl.*: iuwe besche-
 denheit wille weten, dat de welke van
 unsen munterknechten up unsen ko-
 sten herover gekomen synt tue uns,
 (und) uns nu in homode verwassen,
 warumme dat wi van ju begeren,
 dat gi der knapen, de in unser
 munte gedenet hebben, nicht untfæen,
 (1380). *Livl. Urk. nr. 1160.*

vorwaten, st. v. *mhd.* verwätzen,
verdammen, verfluchen, verwünschen.
 Got moge de sele min vorwaten.
Gerh. v. M. 30, 12; du bist ein vor-
 waten dëf. *das. 54, 46*; god do di
 jo vorwaten. *das. 70, 16*; dat du sist
 vorwaten. *das. 91, 82.* (verwaeten,
 interdicere sacris, extra ecclesiam
 sive congregationem ejicere; ver-
 waet, ban, anathema, excommunicatio.
Kil.)

vorwater, n. *techn. Ausdruck bei
 der Salzbereitung.* Vortmer scal me
 van der nyen und olden zolen to-
 samende jewelkeme huse op der zul-
 ten gheten twe schock vorwaters to
 jewelker gote (1388). *Walkenr. Urk.
 nr. 992.*

vorwecken, schw. v. *erwecken.* Is
 id openbar, dat id vele mer mirakel
 is mit prediken eyne sunder to be-
 kerene dan dat dode vleisch to vor-
 weckene. *Dial. Gr. 196.*

vorwedden, schw. v. *versprechen,*
 25 *geloben.* Ein jarich man mach mit
 syner rechten hand alle syn guit unde
 recht vorwedden (spondere), und mit
 synem munde verspreken. *Ostfr. L.
 R. II, 289*; *refl.* ook schölen sick
 nene unsers ampts knechte vorbinden
 offte vorwedden tho hope to wande-
 ren. *Zus. zu d. Hamb. Zunfr. p. 11.*

vorweddeschatten, schw. v. *als
 weddeschat nehmen.* Vor welkere
 5000 mark Hans Rantzouwen hadde
 vorweddeschattet den Kiel to sik.
Chr. Schl. 272, 23.

vorwedewen, schw. v. *verwitwen.*
 Vnde ere vrouwen werden iamerlik
 40 verwedewet werden. *Hist. Troj. f. D2.*

vorwegen, st. v. 1. *bewegen.* Wil-
 let dy dey scheruene (*die Scherben
 des Blasensteines*) wey don vnde gat
 dy grote sware yn den schod vnde
 45 kanst du nicht vorweghen, so schaltu
 hebben eyne roreken von suluere . .
 vnde so stick dat in den schot, so
 kanstu vorwegen (= *den Harn lassen?*).
Wolf. Mscr. 23, 3, f. 60b. — 2. *über-
 wiegen, niederdrücken.* Ok ys yt, alzo
 50

men ghelovet, dat de crone vorwoech syn (*Christi*) hovet. *Mnd. Ged.* 31, v. 82; do it (*das Hirschgeweih, das der Hase sich vom Schöpfer erbeten hatte*) was so ungevöch, dat it ome sîn hovet vorwöch. *Gerh. v. M.* 84, 20; de wulf do in den ammer sprank Unde vil snel he to grunde sank, den vos (*der im andern Eimer saß*) he myt wichte vorwöch. *das.* 92, 69; Lucas deyt vns kunt, De synen nabür eyne borden up lecht, Also swar, dat se ene vorwecht Vnde helpet de eme nicht dreghen mede, De begheyt der valschen yoden sede. *Josef, V. d.* 7 *Tods. v.* 1483; de homod hadde den keiser vorwegen unde de sele to der helle dreghen. *Josef, V. d.* 7 *Tods. v.* 3016. — 3. *refl. sich wovon fortbewegen, worauf verzichten, sich entschlagen.* De (lebard) is eyner solcken nature, wen men ön getemet hefft, so voret men en an de yacht, vnde wat he in dreem edder veer sprungen nicht begrypen mach, des vorwecht he sick vnde valt denne an den yegher. *De 7 Dodsunde f.* 29b; wol by dem wege buwet, de hefft vele meister . . des moth he sick vorwegen unde geringe achten. *Agri- cola (Latend.) S.* 37; unde leten utkreieren, we bi der meinheit wolde bliven, de scholde komen up den market; doch bleven vele guder lude to hus und vorwogen sik des bodes. *Magd. Sch. Chr.* 307, 35; we is de marckgreue, dorch welken gi iuw vorwegen iuwes landes vnde liues. *Passional f.* 11b; wy hebben vnse vrunde (*durch den Drachen*) vorloren; dar vmme most du (*o König*) di diner dochter ok vorwegen. *das.*; Der sele hebbe ik my vorwegen. *Theoph. II,* 496; lives unde ere hebbe ick my vorwegen. *Korner* 86b; ik wil my aller ere vorwegen. *Vorl. Son,* 553; do (*nach Hector's Tode*) hadden se (*die Trojaner*) syk eres sulues gancz verwegen. *Hist. Troj. f. G* 4; syn armod wart to deme lesten so grot, dat he

syk der schande vorwoech. *Korner* 16d; cristen, de sik doch aller salicheyt vorwegen hebben. *Jod. Speg. f.* 11: *sich (rücksichtslos) wozu entschließen.* do de borgere vornemen, dat de vorsten na erem vorderue so swarliken stunden, do vorwoghen sik de borghere vnde wolden walt mit godes hulpen weren. *Lüneb. Chr. f.* 182d; do se de (twe krancken) ane sach, do wart se vragen, effte se syck des beide wolden vorwegen, dat se apenbar wölden bychten . . so wolde se se myt orer arstedye renygen. *Octav. f.* 8; des vorwoch sick do en borger. *Korner* 90d.

vorwegen, part. adj. *der überwiegende Macht hat oder zu haben glaubt, äußerst kühn ist.* unde nach deme male dat se segen, dat konink Erik en to vorwegen was unde tho mechtich. *Lüb. Chr.* 2, 489; twe vorwegene vorsten. *Korner* 70b; *von Sachen:* do de 600 man darto quemen, do wart de strid hardere unde sere vorweghen wede so vele volkes. *Lüb. Chr.* 1, 248.

vorweien, schw. v. verwehen. und du schalt se vorweien (ventilare) unde de wint schal se wech rumen. *Jes.* 41, 16 (*H.*); unde ick werde vorweygen alle dyn nagelaten yn allen wint (disperegere in omnem ventum). *Ezech.* 5, 12 (*H.*).

vorweke, f. Vorwoche. In der vorweke jeghen dat fest lichtmissen (1496). *Wism. Kraneramtsh. nr.* 15.

vorwelden, -walden, -weldigen, schw. v. Gewalt an jem. verüben. Effte yement den anderen wolde vorwelden edder nenes rechtes wolde plegen, den etc. *Brem. G. Q.* 108; wi dun witlik, wo dat juwe bur werden vorwaldet und vorunrechtet an ener schede (1405). *Livl. Urk. nr.* 1674; dat de copman . . teghen god, recht unde redelicheit vorwaldet wert (1425). *Russ.-livl. Urk. S.* 185a; vorgifstu allen den jennen, de dy gemeyget, vorweldet, vorvnrechtet vnd

quad gedan, so etc. *Emd. Mscr. nr. 139, f. 210*; sindt wy berichtet, dat J. L. vnszes vedderen vnderszaten an oren guderen, berouen, beschedigen vnd vorweldigen. *Old. Urk. v. 1517*; clage, dat sÿ mÿ vorwaldighet hebben etc. *Fidic. 2, 114*; do setten sick de Greken wedder dat concilium unde wolden de prelaten vorweldigen etc. *Korner 69a*; ere vrouwen worden gheschendet unde vorweldighet etc. *das. 141a*.

vorweldinge, f. Überwältigung. Dit is vorweldinge, mort mit vorrade. *R. V. 5701*; jeghen de vorweldinghe der vorsten. *Korner 251c*.

vorweligen, schw. v. welich, üppig, werden. De meticheit temmet, wan id wol geit, dat me sik nicht vorheffe vnde vorwelighe. *Serm. evang. f. 215c*; (de iunghelinghe scarpelike dwinghen), op dat se nicht en verweleghen mit menigher hande vntbundenheit. *B. d. Byen f. 106a*.

vorwelen, schw. v. aufkochen, zu einer wellinge machen. elixare. Voc. Old. vnde schalt id (*e. Arzney*) wringen dor eynen dok vnde don dar tho wyn vnde smalt vnde lat dat vorwelen etc. *Wolf. Mscr. 23, 3, f. 69b*; water, dat vorwellet si vnde wol ghesolten. *das. f. 80*; nym 4 lot reynes honnighes, 1 lot rosenwater . . lat dat tho hope en weynich vorwelen. *B. d. Arst. f. 76*; karpn unde sturen, mit koken vorwellet. *Z. f. Lüb. Gesch. 3, S. 564*; se snydenn (*den Filzhut*) in stucke unde mengenn in krude Unde enen brunen peper vorwelen (*machen daraus Hasenpfeffer*) unde geven dat vor wiltbrede eren gesellen. *Nd. Jahrb. 1876, S. 55, 40*.

vorwelen? etlyke vnder en hebben ydt also vorblömet, vorbremet vnd vorwellet. *Grysc, Spieg. f. M1b*.

vorwenden, schw. v. 1. umwenden, umkehren. greve Claus houw ehn mit vorwender hant (*reversa manu*) midden entwei. *Westphal. 3, 107*; wan (*im Sterben*) myn munt nicht mer

mach spreken unde myn herte wil thobreken unde myn oghen sick vorwenden. *OGB. A. 2*; So vrag, na deme dat tu dine not (*sog. trockene Schläge*) dem richter iu verscher dat bewiset hefst, of se hir untwischen (*wenn 14 Tage Befristung dem Verklagten gegeben ist*) vorwendet worde (*Varr. geheilet, vorheilde, vorgienge*), oft di dat in diner clage icht hinderen moge. *Richtst. Landr. c. 37, § 2. Vgl. mhd. erwenden, aufhören, zu Ende gehen. — 2. vertauschen, verwechseln, (in andere Hände bringen)*. Ob ein man auch ohne vorwetende vnd volborde sines guthern landt, wische, kempe vthdoin, verwenden oder versetten moige? *Gr. Weisth. 3, 313. — 3. anwenden, ausüben, de byllicheit. Wiechm. altnnds. mekl. Lit. 1, 125*; alle neersticheit, moeyte unde flit. *Ben. 286. 331*; groten arbeit. *das. 82 u. h. — Intrans. verfahren mit etwas.* Wert aver sake, grave Claves myne hoighe erboddere (*Anerbieten*) nicht van my upnemen wolde und syns moetwillens (*nach seinem Belieben*) myt den mynen vorwende, des my in gynen dell lidelick en is, beger ick etc. (*1529*). *Kindl. 1, 256*.

vorwenen, schw. v. verwöhnen. Eyn vorwenet yungelinck quam in den orden. *Leben d. h. Franz. 136*.

vorwent, vorwende, adj. 1. vorwent brôt = gewent brot, panis ovis maceratus, panis dulciarius. *Kil. Weißbrotschnitte, in geschlagenen Eiern umgekehrt, mit Butter in einer Pfanne gebacken. — 2. üppig, prahlerisch.* Doe he sach, dat ick de bosen werld . . leyt vnd myne vorwende und kostele cleder . . afi leghede. *L. Meyer, Über e. nd. Hs. p. 6*; ik leet my (*in meiner Hoffahrt*) maken vorwendede kleder, de scholden yo sunderlik wesen . . ick wolde hebben rocke mit vorwendeden knopen etc. (*d. h.?*) *Emd. Mscr. nr. 139, f. 10b. — Daer en bove sich im gelage verwendet oder zankisch*

machete, den men dan in heeler hut
 underweiset etc. *Gr. Weisth.* 3, 68.
Vgl. verwerndt, j. verwaendt, glorio-
 sus, lascivus. *Kil.* verwent (leven),
 deliciare. *Dief.*

vorwentlike, *adv.* *auf verwöhnte*
Weise. Du byst eyn iunck man vnde
 verwentlike vpgetogen. *Leben d. h.*
Franz. 142b.

vorwerden, *schw. v. verwerden, ver-*
schwinden, zu Grunde gehn. alle de
 hunde, de dat asz eten van dem vor-
 storven queke . . vorworden, dat se
 neymet wuste efte vinden konde le-
 vendich edder dot. *Bothos Chr. f.* 15
42; myne dage sint vorworden also
 rock (*Rauch*). *Brem. k. g.* 27; ik
 (*sagt Christus*) en hebbe dyt nicht
 ghedoghet vor my, sunder vor dy,
 uppe dat du nicht en vorwerdest. 20
Brem. nds. GB. 143; lest du my nu
 hungerich to hus ghan, so vorwerde
 ik an deme weghe. *das.* 166b; vele
 der lude sint gheuallen an dem
 sweerde, doch nicht so vele else der, 25
 de vorworden sint van der tunghen.
Eccles. f. 177b; vnde ok so vinden
 se (*die reichen Müßiggänger*) nicht
 vele gudes, wen se van dodes wegen
 sin vorworden. *das.* 234a; *sittlich* 30
untergehen. is der zele welk vorwor-
 den (*die in jemandes Obhut stehen*), god
 wel se van em eschen. *das.* 168a; du
 must dy des schemen, dat du se
 (*deine Tochter*) also hest vorwerden 35
 laten in uneren. *das.*; we de guden
 lere vorsumet in sinen iunghen iaren,
 de moid vorwörden in quaden seden
 etc. *das.* 177b.

vorwerdigen, sik v., *es für wert* 40
 — *nicht für unwert* — *erachten* (non
 indignari). Leve here, reke uns de
 hant dyner barmherticheyt unde vor-
 werdighe dy to uns to komende.
Brem. nds. Bctb. 83; godt, ick dancke 45
 dy, dattu dy vorwerdyget heft my
 tho bewaren. *Brem. Gebetb. (nr. 26)*
S. 214.

vorweren = vorwaren. Do nam
 se unde vorweerde eynen slotel yn 50

deme tafellakene. *Soven Meistere*
f. C 2.

vorweren, *schw. v. wehren, schützen.*
 Alzo dat wy dat zulve land und lude
 5 scholen und willen truweliken vor-
 deghedingen unde vor allem unrechte
 unde walt beschermen unde vorweren
 (1381). *Cassel, Urk.* 72. — *Refl. mit*
Gen. sich erwehren. do was sin lant
 10 beleghet mit 18 landes heren, der
 he sic allene vorwerde mit sines sul-
 ves luden. *Lüb. Chr.* 1, 234. — eyne
 andere wile verwerde sick de iunge-
 linck myt gebede vnde vorwan den
 15 vyant. *Br. d. Cir.* 103b. — 2. = ge-
 weren. nemant muchte eygen edder
 varende haue vorweren na deme dat
 der Sassen recht sprekt, dat etc.
Ssp. III, 83. Gl.; etlyke leges seg-
 20 ghen, men mach bewegelyke guder
 bynnen dren iaren vorweren vnde
 vmbewegelyck goed, dat mach me
 bynnen X iaren vnder den yeghen-
 waerdigen, vnde vnder den vniegegen-
 25 wardigen muchte ment vorweren byn-
 nen XX iaren. *das.*

vorweringe, *f. 1. Hindernis, recht-*
licher Einspruch. efte dat jenich man
 eme jenyge pandinge vnd schattinghe
 edder vorweringe dede (1475). *Dithm.*
Urk. S. 76; ofte dat burschop je-
 nyge vorweringe ofte jegenstal dede.
Dithm. R. p. 264. — 2. *Gewähr.* (iares
 unde dages besittinge) de maket eyne
 redelyke vnde rechte vorweringhe.
Ssp. III, 83. Gl.

vôrwerk, *n. Fuhrwerk.* Hefstu ghe-
 seghelt edder vorwerk ghedreuen des
 hilligen daghes? *Licht d. S. f.* 28.

vorwerk, *n. 1. Landgut, bes. herr-*
schaftliches. (urspr. wol ein abgeson-
dert liegendes Gehöft, das zum Com-
plex eines größeren Haupt-Gutes ge-
hört.) praedium. Voc. vgl. úthof.
 2 vorwerk, dar 8 hoyven to horen myd
 den sedelhoven unde myd 11 kothoven
 (1371). *Gött. Urk. I, nr.* 264; se
 thovorden och vele vorwerke myt
 rove unde myt brande. *Lüb. Chr.* 1,
 426; de bischop qwam unde sag

dosse praedia, dat ys vorwerk efte guder. *Lerbeck* § 70; (*Die Versiegelung der Urk. ist verhindert*) van pestilencie wegen, also dat de genne, de den breff vorsegelen sulden, nicht inheymisch, sunder wp eren vorwerken seyn gewesen (1442). *Hans. Rec. II², S. 453.* — 2. *Vorwerk (einer Befestigung)*. leten se komen wol in dat vorwerk unde bi des slotes muren. *Korner 239b.*

vorwerken, *unr. v. alts. farwirkian.*
 1. *verarbeiten.* Wan me nye yseren vorwerket, dar gheyt dat dritde del der wichte aff. *Brschw. Chr. 1, 249,* 3; vnd wolde he des (*was gekauft ist*) oock en deel ofte al nicht in siner gilde verwercken vnd wolde des ein deel ofte al wedder vorkopen. *Niesert, Münst. Urk. 3, S. 256.* — 2. *zu Wege bringen, verursachen.* (*Gegen das 4. Gebot sündigen*) die parthye, uploepe, ofte ander verdreet verwerken ende maeken tegen ere heren. *Tract. über die 10 Gebb. f. 6a.* — 3. *verwirken, zu nichte machen.* Vorwerke (demolire) alle sin lant! *Merzd. B. d. Kön. 28;* he (*Ethico*) reynt in eynen barch by einem walde . . unde vorwachten den wech, dat ön nemet scholde wedder vinden. *Bothos Chr. f. 33; Eike v. R. 575.* *bes. durch ein Vergehn sich etwas verlustig machen, verlieren.* dat konnik M. sin rike vorvracht unde vorbort hadde. *Korner 197c;* Wil ouer jemant dat syne vorwerken vnde vorbreken, dat he denne it entghelde, alse dat recht utwysset (1449). *Styffe, Bidrag 3, nr. 7;* dar mede hebben se dat pardis vorvracht. *Sündenf. 104;* de hefstu iemmerlik vorwerket. *das. 639;* ein quât schalk heft mi so verne gebracht, dat ik mine vrunde hebbe vorvracht. *R. V. 3156;* de sall verbort hebben und vervracht all eer gudt. *Dortm. St. R. p. 55;* wor dat (*Gut*) kumt, dar is id vorvaren gut unde vorvracht (1400). *Livl. Urk. nr. 1546;* mit *unbestimmtem Obj.* dar umme latet uns

hasten sere; he heft it an uns grôt vorvracht, *sehr verbrecherisch an uns gehandelt.* *R. V. 1875;* *eine Person: machen, daß eine P. etwas „verwirkt“?*

5 De knechte, de mynen gn. heren myt nynen dingen vorvracht en hebben (*widerrechtlich dazu gebracht, verführt haben?*) myt my in myner kost tho blyuende. *Old. Urk. v. 1495 (oder gehört es zu 2.?).* *Part.* vorvracht, *der sein Leben etc. verwirkt hat.* De scal eyn vorvestet vnd eyn vorvracht man wesen vnd bliuen in alle dissen steden etc. *Cod. Brdb. I, 6, 101;* de wyllekore was also, dat me susz eynen vorvrachten man, de in vier enden des landes vorspraken was, vorwynnen muchte (meth kampe). *Ssp. I, 64 Gl. — Refl. sich vergehn.* Wan eyn rike (*ein Reicher*) sik suluen vorvracht, Darmede werden de armen bedacht etc. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 2229;* darumme dat sek des Kindes vader an syner moder vorvracht heft (*der Vater hat des Kindes Mutter erschlagen*). *Bruns, Beitr. p. 189;* schollen macht hebben to kesende de dre prestere unde io einen anderen, alse ein vorsterved oder anderes an horsamen eder med openbarer schuld sec vorwerket etc. (1325). *Gött. Urk. I, nr. 106;* hevet he sik vorvorcht an sime rechte, so etc. *Lehnr. Art. 68, § 9;* unde ek nene sake en weit, de vestinge wert sy, dar ek my inne vorvracht hebbe. *Z. f. Nieders. 1855, S. 152;* we schuldeget den rad to L., dat ze grofiken [tegen] vnse clostere . . sik vorvracht hebben in dusdaner wise mit brande etc. (1396). *Sudend. 8, S. 149, 39;* vnd sik vorvracht tegen vns vnde vnse armen lude etc. *das. S. 150, 12.*

vôrwerken, fuhrwerken. Efte iemand befunden worde, de mit sinen perden, wagen fohrwarket up einen sundag. *Lunden. R. § 56.*

vorwerkinge, f. Verwirkung. vnd wer (*ob*) ze icht komen schullen in de gherichte, dar ze zik inne vor-

wracht hebben . . vnd vorantworden sik vor gherichte desser vorwerkinge (1396). *Sudend.* 8, p. 150, 18.

vorwernisse, *f.* = vorwerringe, *Hinderuis*, *rechtlicher Einspruch*. weret sake, dat si ervelos storven, so schulde ik de vorbenunde horst weder antasten sunder richters dwank, sunder enge (*l.* enige) vorwernisse siner herscop etc. (1389). *Livl. Urk.* 10 nr. 1261.

vorwerp, *Vorhängeschloß? Riegel?* Na der malyd let men den onderschriver und de knechte entwyken unde lecht den vorwerp an, dan de olden heren bespreken sik uppe den kore des nygen rades. *Gött. Urk.* II, S. 425.

vorwerpen, *st. v.* 1. *weg-, fortwerfen, eig. u. bildl.* mank anderen wapenen, de vorworpen weren, vunden se des konynghes wapene. *Lüb. Chr.* 2, 167; se vorworpen or wapen. *Magd. Sch. Chr.* 254, 15; *verstoßen (eine Frau)*. Do vorwerp honliken konyneck L. sine echten vrouwen. *Korner* 39c; Hinrick de Louwe de vorworpene (*abgesetzte*) hertoghe. *das.* 113d; bidde wi . . dat se (*eure Bürger*) uns unbeclappet laten unde nemen lever unsern denst, wen dat se uns so ovele jegen ere unde recht vorwerpen (= *rejicere, aspernari, respuere*) willen (1441). *Hans. Rec.* II², S. 323; (*die Leibesfrucht*) *abortieren*. were dat eyn frowe droghe eyn kynt vnde drunke se stedes polleyen, se vorworpe dat kint. *Wolf. Mscr.* 23, 3 f. 34b; *absol.* abortire, vorwerpen. *Voc. Engelh.* abortivum *facere.* 2 *Mos.* 21, 22 (*H.*). — 2. *verwerfen, schlecht machen.* vorworpen dage, *vom Schicksal zum Unglück bestimmte Tage*, dies nefasti. Mannich is, de menet, dat ein dach mër si vorworpen wan also de ander. *R. V.* I, 12 *Gl.*; In eynem iuwelken manthe zynt twey vorworpene dage, wat men in den zulven daghen beghinnet, dat heft gherne einen quaden ende. *Locc.* 50

Erz. f. 2b; (*es sündigen gegen das 1. Gebot*) die ghelouen hebben in den vorworpen daeghen ofte uren. *Tract. über d. 10 Gebb. f.* 2; hefstu de dage van Egipten geholden edder ghelouet an vorworpene dage? *Licht d. S.* p. 24a.

vorwerren, *st. v.* *verwirren, verstricken; Part.* vorwor(r)en. *s. u.* — *Refl.* = sik bewerren, *sich womit befaßen.* Vnd boden en deme werde, dat he den (*gestohlenen*) rock scolde nemen vnd senden syneme gaste. Des wolde sick dy wert myt dem rocke nicht vorwerren (1374). *Lüb. Urk.* 4, nr. 234.

vorwerf, *n.* *Ausführung, negociatio.* . . vp dat ick moge wedder brenghen dat vorwerff myner vthsendinge. *Freckenh. Leg.* 1, 66.

vorwerven, *st. v.* *erwerben, verschaffen.* He vorwarf dat koninkrike der Wende. *Chr. d. nordelb. Sachs.* p. 61; de apostel Paulus verwarf em seluen de noetdrofte mit sinen arbeide. *B. d. Byen f.* 104b; de in söven dagen so vele nicht schulden verwerven efte winnen also vormals. *Hamb. Chr.* 346; unde wat se vorworven mit mordende, dat brochten se to mit etlyken bovinnen in deme clostere. *Lüb. Chr.* 2, 506; do de man godes begerde de kerken weder to tymmeren, verwarff he vele werltliker lude vnde vele arbeiders. *Dial. Greg.* 211b; vnde bat ene, dat he eme vorweruen wolde van den abte eyne stede in synen closter. *das.* 133b; dar to scole wy dat vorweruen vnde vortbrynghen, dat vnze here scole belenen etc. *Old. Urk. v.* 1369.

vorwesen, *unr. v.* *schützen, vertheidigen, vorstehen.* Unde bat se (*die Rathsherren*), dat se wolden vorstan unde vorwesen sine herscap unde sine erven also vormundere, wente se nemant bet vorwesen konde. *Lüb. Chr.* 1, 285; vnde willen vortmer desse hove vnde dit gut vorwezen vnde vordeghedinghen, wo vake des

not deyt lik vnsem eghen gude (1388). *Lüb. Urk. 4, nr. 498*; de noed scholden se helpen vorwesen. *Korner 33b. S. auch vor, V, S. 306.*

vorweser, m. Beschützer. He schal dyn vorweser vnde dyn beschermmer *Pass. v. Jhesu u. Mar. f. 14*; hilge geyst . . eyn borne der leue, eyn vorweser der kuscheyt. *V. d. Festen f. 113. Verweser.* wo gy avermals ungehorsam erschinen (*und nicht wählt*), so wel eck up den vote hir eyneyn setten vor eyneyn vorweser (*des Klosters*). *Lyßmanns Nachr. v. Kl. Meding S. 103.*

vorwesselen, schw. v. verwechseln, austauschen. Bekenne dat ik vnde myne eruen hebbet vorweslet to eyner ewighen wesle mynem gn. heren myne maghet Ghereken vor Gheseken etc. *Hoyer, Urk. I, nr. 261*; he is an (*in*) der wegen vorwesselt (*ist ein Wechselbalg*) (1380). *Lüneb. Urk. II, nr. 942.*

vorwesteren, schw. v. nach Westen wenden. alß gy willen eine schueeffrose gebrucken, dar de natel offt drat vorwestert, so möht gy de lilie soveel by osten de natel schuven, alß de natel na dat westen getrocken is. *Beschriv. v. d. Kunst der Seef. p. 19.*

vorwete = vorwetinge. Item dath de vorwete twischen den wendeschen steden nicht vullentagen angeßeenn, dat de van Hamb. vnde Luneb. darin nicht also verwilligen wolden. *Waitz, Wullenw. 2, 335.*

vorweten, st. v. 1. wissen. Dat scole wi dem comelthur . . vorweten laten achte daghe. *Cod. Brdb. I, 6, 35.* — *2. refl. sich bewußt sein, etwas verstehen.* olde saken, der sik her N. vnde N. nicht vterken verwüsten (1367). *Hans. Urk. II, S. 602*; des en vorwuste sik de vaget in deme lande nicht unde nam mit sik enen kuntschopper, de ene voren scholde etc. *Korner 170c*; Und do besanden de borger de witzigsten der stad, de sik rechtes vorwusten. *Magd. Sch. Chr. 226, 1*; vnde (*Dionysius Areo-*

pagita) was en grot mester der wisheit vnde he vorwuste syk gans wol in deme lope des hemmels. *Lüb. Passional f. 236d*; dit sulve moge gi ok dem . . Gerde wol vore leggen, dat he sik ok dar an vorwete (1380). *Livl. Urk. nr. 1157.* — sik v. mit = sik beweten. De scholden sik vorweten, sakewolde mit einem sakewolt (1392). *das. nr. 1330*; des antwerde wi en wedder, dat en were unser sake nicht; dat se sick daromme vorwusten met unsen oldesten (1407). *das. nr. 1726*; dat de stede der hense syck mit der stad Colne daerane ganzeliken vorwaren unde sick seker vorweten, off etc. (1437). *Hans. Rec. II², S. 79*; vnde et ludet, dat dar binnen (*in der bedrohten Stadt*) schollen wesen, dy sick mit den fianden verweten (*im Einverständnis sind*). *Fidic. Dipl. Beitr. 4, S. 53.* — *Inf. vorweten, Vereinbarung, s. vorwetinge.*

vorweten, adj. verlassen? = verwaeten? relictus, desertus. *Kil. Vort* is to wetene, dat dolderlude jaerlicx . . plegen caritate te doene tegen middewinter . . den armen verweeten, de to bedde liggen etc. *Leif. p. 24. Hieher?* Do leyt he (*Bonifacius*) eyschen den bisscop Lullum vnd gaff em to erkennen myt eynem vorwetten herte (*animo desolato?*), wudanewys he ton lesten wolde de werlt verlaten. *Freckenb. Leg. 1, 77.*

vorweteren, schw. v. verwässern, d. h. durch Nässe verderben. It (*das Jahr*) hadde nit twintig drüge dage, de vruchte verweterden in dem velde. *Kerkh. v. 43.*

vorwetinge, f. Einvernehmen, Einverständnis, Vereinbarung. Eyne christlike vorwetinge, eynicheit vnd vordracht oprichten. *Aktstykker I, nr. 152*; dat wy uns mit keynem potentaten in jennige vorwetinge edder buntenisse bogeuen willen. *das. — Vgl. Waitz, Wullenw. 2, 260; 371.* — *Ebenso vorweten. Dede schollen*

macht hebben mit des rykes rade tho handellen vnde eyn vast vorwetenth tho maken, wes men sik schall tho ohne vorsehenn. *das. 1, 313.*

vorwicken, *schw. v. vorhersagen*, (augurari). De byen voerwicken de regene ende de winde, dan bliuen se vnder den dake. *B. d. Byen f. 88b.*

vorwiden, *schw. v. weiter, größer machen*. He dede vele gudes in der stad to Rome . . he vorwiden leth de straten. *Chr. Schl. 284, 16*; dat dyn sware licham so sere nedder segh . . wo sere vorwidede dat dyne hilghen wunden. *Brem. lib. pr. 47b*; den sloet vorwyden. *Ostfr. L. R. II, 267*; dat erdhus na der Elue is to vorbeteren vnd to vorwidende betenget. *Hamb. Chr. 109.*

vorwideren, *schw. v. erweitern*. Dat stift vorwidern. *Renner 1, 45b.*

vorwiderunge, *f. Erweiterung, Verbreitung*. to vorwideringe des christendhoms. *Kantzow 67.*

vorwiken, *st. v. 1. weichen, nachgeben*. I m. vor 4 grote krampenn de quemen thom bagen (*Strebebogen*), dede vorwekenn was. *Wism. Rechn. v. 1536.* — *2. entweichen*. Se geven tor antwort: se willen sick by eren eden vorseggen, dat se van der andern vorwikinge nicht en weten, se konen ok sulven der vorweken heren entschuldunge nenen loven geven. *Lüb. Ref. 115*; konde he nen wederstand don, dar umme moste he vorwiken. *Korner 218d.*

vorwilden, *schw. v. 1. wild, wüst, unkenntlich machen, vgl. mhd. wilden*. He vorwidede ok sine vôtspôr mit deme munde. *R. V. 2267*; *bildl.: verwildern*. We eynmahl gantzlich is vorwyldet, De is nicht to holdende in plicht. *Koker, S. 336*; werewort, lettinghe effte indracht, darmede se de sake in eynen vortoch edder vorwildent geschoven, de parthe vormoedet etc. *Gött. Urk. II, nr. 335, 154 (oder ist in diesem Beisp. das d nur eingeschoben, u. steht vorwilden*

= vorwilen?). — 2. in fremde Hände gerathen lassen, entfremden. abalienare, vorwilden, entforen vel entfromeden.

Voc. Engelh. Na dem wy vnserm rentmeister gnediglich thogelathen etliche vnser herschup anhorige und vorsatzte und vorwildete guder vmb den pantschilling in tho losen etc. *Old. Urk. v. 1542.*

vorwillekoren, *schw. v. über etwas eine willekôr treffen, seine Zustimmung oder Einwilligung zu etwas geben*. arbitrio permittere; deponere apud arbitrum; sponsionem agere. *Kil.*

Wy hebbet ghelouet, ghesikert an trowen vnde verwillkort, dat etc. (1349). *Fahne, Dortmund. II, nr. 378*; so hebben se dat vorwillekoret, dat etc. (1431). *Falcks Staatsb. Mag. 8, 662*;

do moste he dar jegenwardigliken verwillkôren, dat etc. *Hamb. Chr. 553*; *freiwillig auf etwas verzichten, seinem Rechte auf etwas entsagen*. Se spreken, he ne mochte siner nakomelinghe recht

unde vriheit nicht vorgehen eder vorwillekoren etc. *Lüb. Chr. 1, 257*; gi weten wol, dat eyn vor richte unde vor rade mach vorwillekoren lif, gud unde ere (1392). *Hans. Rec. 4, 41*;

He hadde umme der schattinghe willen vorwillekoret dem bischoppe van H. dat slod to Wulfenbuttle vor 3800 M. uppe eine tyd. *Brschw. Chr. 1, 135, 19*; wer, dath we nicht ne

helden also hir vore screven is . . so vorwilkore we altohant allerhande breve, of we geneghe noch hedden van deme stychte to Mynden; ock vorwylkore we unde vorthyet an dissem breve alles rechtes etc. (1315).

Sudend. I, nr. 262. — *Refl. sich verpflichten, versprechen*. He vorwilkorde sik unde lavede etc. *Lüb. Chr. 2, 322*; so vorwillekore we os, ef hir felinge in velle von vnser weghene

etc. (1337). *Sudend. I, nr. 608*; dat ek mek hebbe verwyllekoret jeghen den rat: weret, dat ik en menedich worde, so scholde de rad . . woldich

wesen mynes erves etc. *Brschw. Chr.*

1, 342, *Anm. 1*; do sprack die rad: so moste hie des bewisinge bringen, also hie sick des vorwilkoret heft etc. *Brem. G. Q. 79*; na deme male, dat de beyden partige in uns unde in unse recht sik vorwillekort hebben (*d. h. sich freiwillig unserer schiedsrichterlichen Entscheidung überlassen*), so segghe wi unde richten etc. *Lüb. Chr. 2, 37*.

vorwillemoden, *schw. v. 1. nach willemôt, Belieben, Willkür behandeln*. wy werden ock van den Hamborgern der orsaken haluen, dat wy Jw. kon. werde (*königl. Majestät*) de knechte vnderhouden hebben, bedrouwet, vns vnde de vnse darvme towillen (*absichtlich, mit Fleiß*) vorwilmoden. *Old. Urk. v. 1525*. — *2. durch willemôt verlieren, verspielen, das Recht muthwillig verderben*. Wu recht en man heft, he mach syn recht wol vorwilmoden, echt (*wenn*) he dar midde nicht mit rechte vare. *ABCD des Ssp. s. v. duve*.

vorwillen, *schw. v. seinen Willen, Geneigtheit erklären, belieben, zustimmen*. Ik hebbe mit en vorwillet, dat etc. *Leibn. 3, 248*; also ere leue personlick togesecht vnnnd vorwillet hefft. *Klempin, Dipl. Beitr. 478*; also vorwille wy und fulborden in craft dus ses breves etc. (*1461*). *Z. f. Nieders. 1871, S. 105*; *gew. refl. sich wozu anheischig machen, sich bereitwillig erklären, sich verpflichten*. Desglicken verwille ick my . . sodane schaden mede half to dragende. *Cod. Brdb. I, 2, 234*; des he sick also vor my mit gegeuener handttastinge . . vorwillet vnde vorplichtet. *Old. Urk. v. 1563*; dar sik G. vorwillede. *Old. U. v. 1501*; we syck enes dynges vorwyllet De is plychtych to holden in rechte. *Koker, S. 355*.

vorwilligunge u. vorwillunge, *f. Einwilligung*. Na vorwilligunge vnse h. vader des pawestes (*zur Ehe*) etc. *Hoyer, Urk. I, nr. 540*; hebben flytich ersucht vnd erlanget vnse vor-

willunge to bwen eine nye kercke etc. (*1326*). *Mekl. Urk. nr. 4749*.

vorwilven, *vertauschen*. . . dat arue vnde warue, dat se lyggen hebben tho Welense . . daer den IIIc olt-ackers mede synt, de se myt Folf erg. erflyken vorwiluet synt tegen IIIc, de wy wedder tho Bassense entfangen hebben. *Old. Urk. v. 1524*.

vorwilunge, *f. Verweilen, Säumen*. Ock sulche dingen nha itziger gelegenheit geine verwilungh lyden konnen etc. *Kindl. Beitr. 1, 313*.

vorwinden, *schw. v. bezeugen? (vgl. bewinden, dingeswinde)*. Nimant vordriste syck vpp etlike sake jegen wene konigl. breue [to] verwerwende edder to biddende, id en sy denn sodan sake int erste vppe synen dingen verwindet unde behoret. *Falcks N. Staatsb. Mag. 1, 322*.

vorwinkopen, *schw. v. Weinkauf von etwas zahlen*. Wo wir vormals enen, geheten Gert Meyger, hebben gedan twe stücke landes vme syner bede vnde tór frunsschup, nycht to meyger rechte; ok heft he dat nycht vorwynkopet. *Old. Urk. v. 1566*.

vorwinnen, *st. v. 1. überwinden, besiegen*. De schare der duuele, de my vorwynnen wilt. *Br. d. Cir. 73*; [sine viande] vorwan he mit groter kraft. *Lüb. Chr. 1, 59*; he vel so sere, dat he den val seder ny vorwan. *das. 1, 140*; he weigerde lange, mer ton lesten wart he vorwunnen van eren beden vnde gaf vulbort. *Dial. Greg. 154^b*; nochtan hedden se dat jo gerne mit dem besten vorwunnen, wären in Güte darüber fortgekommen, hätten es „verwunden“. *Magd. Sch. Chr. 193, 4; 354, 2; gewinnen*. unde vorwan ene (den kamp) uppe deme velde. *Korner 23a; verschmerzen*. Des sulven arges hefft Rostke noch nicht verwonnen. *das. 175^b*; des gheschichtes hebben noch hutes dages de stede noch nicht verwonnen. *das. 199^b*. — *2. im jurist. Sinne: überführen*. Ne wirt en dief binnen dage unde nacht nicht ver-

wunnen, so ne hevet de gogreve nen gericht dar an. *Ssp. I, 57 u. ö.* — dessen tuscher, do he openbare vorwunnen was, nam de kettermester to gnaden. *Lüb. Chr. 2, 464*; welich borghere den anderen missehandelt mit ovelen worden unde wert des vorwunnen. *Hanov. St. R. 287*; svelk man vorwunnen wert ener missedat. *Leibn. 3, 438, 28*; he is der schult vorwunnen. *das. 3, 486, 34*; worden se vorhoret unde vorwunnen openbarliken vor kettere. *Korner 228c.* — *Refl.* „Balde du van hinnen vare!“ Flos dusser rede sik vorwan; myt sachtm mode he antworden began etc. *Flos u. Bl. 782.* — *Anm. Das W. ist ins Hochd. übergegangen als „verwinden“; nn und nd wechseln im Mnd. und an ein auslautendes n wird häufig ein d angeschoben, s. oben I, S. 469 u. IV, S. 502; wie denn z. B. bei Korner vorwan und vorwand (z. B. ok so vorwant he de Venydier unde Alexandrum. 43d; do stridde he mit en unde vorwan se manliken. 23b) u. a. sich findet.*

vorwinner, m. *Überwinder, Sieger.* Sunder den arbeyt des strydes en verkriget men nicht de kronen der vorwynninge . . hir vmme wo solden se vorwynners wesen, hedden se nicht gestriddet tegen de lage des olden vyandes? *Dial. Gr. 198*; de beth kann liden, de hefft den besten vrede . . Desse is ein vorwinner sick sulues. *Navolg. II, 3.*

vorwinninge, f. *Überwindung, Sieg.* De vullenkomen vorwinninge is, van sik suluen to segevechten. *Navolg. 3, 58.*

vorwisen, schw. v. 1. überweisen. Is en borghere ane echte wif unde kindere, de mach . . sin ghnd vorgiften vnde vorwisen sulven etc. *Hanov. St. R. 386*; also de rat dat gelt entrichtet hadden, dar de heren dat hebben wolden unde vorwiset hadden. *Leibn. 3, 192*; were ok, dat wy jenne breve vunden ifte hedden, dar

desse ghulde desses altares an vorwist were, de scullen ledich unde los wesen (1386). *Calenb. Urk. IX, nr. 196*; im jurist. Sinne: an einen andern (*Lehns*)herren weisen. De borghere en wolden des nicht don (*ihm huldigen*), na dem male dat se bischop A. nicht vorwiset hadde noch vorlaten. *Magd. Sch. Chr. 207, 27*; und meinden, he (*Bischof A.*) scholde se muntliken vorlaten und vorwisen. *das. 262, 29*; und scholde se (*die Bürger*) nummer vorwisen mit dem huse an andere herren. *das. 224, 29.* — 2. *verweisen, ausweisen.* Se vorwiseden Conen Janes ut dem rade umme oldes hates willen. *das. 173, 6*; beclagende, dat gi ene (*den Bürgermeister*) uthe juweme rade hadden verwiset etc. (1436). *Hans. Rec. II², S. 3*; in der sulven tit, also keiser Otto was vorwiset unde forbannen van deme pawese. *Lüb. Chr. 1, 86.* — 3. *verurtheilen.* Dusse jungelinge worden so sere gepiniget, dat se dat ghuen (*bekannten*), dat se nochtant nicht gedaen en hadden, so dat se vorwiset worden, dat men se vnthoueden solde. *Br. d. Cir. 89*; se worden vorwyseth to der doit. *Münst. Chr. 1, 278*; und leiten de verwysten thom dode gan. *Soest. Dan. 57; 58.*

vorwissenen, -wissen, schw. v. (cuvieren) sicher machen oder stellen, vergewißern, Sicherheit, Caution, Bürgerschaft stellen. Worde we oc des to rade, dat we en de durent mark vorwisnen welden mit borghen etc. (1320). *Sudend. I, nr. 329*; und dedingden mit dem bischope also lange, dat se om vorwisseden unde ok darna geven 4000 m. vor de gevangen. *Magd. Sch. Chr. 265, 24*; de borger wolden en nicht laten, se en worden vorwissent, dat he neimande mer up arbeit und schaden drunge. *das. 248; 5*; de vrede wart vorwisset in breven unde mit borgen. *das. 260, 18*; wo doch deme greven worden etlike jarlike rente vorwiisset (*certificatus*

tamen de certis censibus). *Chr. Sc.* 132, 2; do de degedinge beslaten weren . . unde to beyden syden wol vorsegelt unde vorwissert. *Korner 199d*; he let sin geld vorwissen up paschen to gevende, *ließ sich die Bezahlung zu Pfingsten versichern. Leibn. 3, 237*; den voget unde den klegere schal men vorwissenen (*von ihnen Sicherheit verlangen*), dat de weder vore kome, up den de klaghe gheit, oder men schal ine de wile in hachte beholden. *Gosl. Stat. 86, 23 u. h. (S. Göschen, S. 427 ff.)*; desse de vorwissen, de heyten borghen. *Ssp. 3, 9 Gl.*; häufig mit Synonymen verbunden. vorwyssenen vnde vorbreuen. *Maltz. Urk. 2, 197; Nordalb. Stud. 3, 89*; vorwissenen unde vorborghen. *Old. Urk. v. 1447*; met redeliker witschopp vorborgen vnd vorwissen. *Cod. Brdb. I, 21, 474*; vorwissen, vorbreuen vnd vorborghen. *Oertz. Urk. 2, 222*; vorwissert vnd vorpandet. *Lüb. Oberh. 116. — Refl. sik v. mit, sich durch gegenseitige Zusicherungen mit jem. verbinden.* De vorsten in Littouwen russches loven vorwysten syk myt dem grotvorsten van Muschow. *Lüb. Chr. 2, 422*; on duchte wol nutte, dat se dem bischope huldigeden . . und heilden sik to dem heren und vorwisten sik bat mit om, wenn se noch gedan hadden. *Magd. Sch. Chr. 316, 18. (oder zu vorweten?)*

vorwissenisse, *f.* = vorwissinge. Unde gaff dossen vorsten in, dat se vorwisnisse escheden, oft se schaden nemen, we en den wedderlegghen scholde. *Korner 250c.*

vorwisseren, *schw. v. vergewisseren.* dat wordt Amen vorwissert se der gewissen erhörung gades etc. *Wiechm. mkl. altnds. Lit. 2, 132.*

vorwissinge, *f. Sicherstellung, Gewährleistung, Caution.* Dar schach Gherardo nije vorwissinge uppe termine (nova cautio super certis terminis). *Chr. Sc. 250, 10*; de scholen dar vorwissinge don, dar den hovet-

lingen an genoget. *Ben. 222*; se wolden vorwissynghhe hebben vor eren schaden, eft se schaden nemen unde escheden twe vrye slote to pande. *Lüb. Chr. 2, 298*; besunderen schulle wy dat hulghē ewangelium gherne hoiren . . id ys en vorwissinge os allen to dem ewighen leuende. *Eccles. f. 10a*; thosage vnd verwissinge. *Kantzow 178.*

vorwist, *f. Lohn-Vorschuß auf Arbeit.* Jowelk man de penninge to voren deyt vp arbeyt in dem harte eder in der hutten, de men one afverdenen scal, dat het vorwist. *Gosl. Bergges. § 177*; de woltwerchte mach sinen bewisteden man vmme sine vorwist wol hinderen ane gerichte in allen steden. *das.*; We vorwist nimt van mer luden wen van einen, de schal deme holden, van weme he erot vorwist genomen heft. *Leibn. 3, 556.*

vorwit, *n. und seltener m. Vorwurf, improperium. Voc. Engelh. mhd.* verwiz. Dat vorwit. *Chr. d. nordelb. S. p. 132*; mit vorwite leven. *das. 110*; vppe dat gy vortmer nicht en dreghen dat vorwite des hunghers (opprobrium famis). *Ezech. 36, 30 (L.)*; vmme dat den vnsen ingheboren buten landes vele unbillikes vorwites darumme bigekamen. *Dithm. L. R. 171, 241*; ik hebbe ju sulven güt gedân, nicht dat ik ju do icht vorwit etc. *R. V. 5409*; de van beydent-siden in verwyte eder vordechnisse sint (1405). *Lüb. Urk. 5, nr. 128*; dat were mi vorwit. *das. nr. 2558*; to ewigen tyden sunder verwyt und ane andegedinge bliven. *Z. f. Nieders. 1842, S. 129*; des wylle wy ane verwyjt unde nadedincghe bliven. *Gött. Urk. II, nr. 192*; ane allerleye vorwyd vnde ansprake eweliken bliuen. *Sudend. 4, S. 60*; und den vorwitt darumme, wile se nenen scharprichter hadden. *Neec. 2, 428.*

vorwiten, *st. v. vorwerfen, vorrücken, hohnsprechen. alts. witan, mhd.* vorwizen; improperare. *Voc. Engelh.*

So we vorwitet deme anderen smelike, dat he geslaghen si vor deme richte, he mot daromme der stat sestich schillinge beteren. *Lüb. R.* 280; dusse appel is so scone, ik mene, dat gy mek nicht vorwiten, dat ik den appel moge upbiten. *Sündenf. v. 988*; de hertoge vorbot bi live unde gude, dat eme de sake nement vorwiten edder overseggen scholde. *Lüb. Chr. 2, 305*; de vorwitet deme armen (calumniatur egen-tem), de vorsmaet den, de ene ghemaket heft. *Spr. Salom. 14, 31*; vnde he is vpghekamen to vorwitende Israel (ad exprobrandum). *1 Sam. 17, 25*; Helcana ok hadde twe vrouwen, de here eme dat nu (*nie*) vorwet. *Josef, V. d. 7 Tods. 5679*; sande breve, dar he deme rade ynne vorweet etc. *Lüb. Chr. 2, 161*; ~~Woch~~ do eme dit vorweten was van sinen guden luden. *das. 2, 266*; it wert deme konninck noch vaken vorweten van velen, de it nicht drade vorgetten. *R. V. 139*; Johan sprac: eme ne ware nen tunne botteren vorweten, dhe he stolen hadde, also Hermanne wart vorweten (1333). *Brem. Stat. 183. — Sprichw.:* Dat is en wunderlyk stryd, dar de esel den anderen vorwyth. *Kiel. Mscr. 114, f. 37*; dat eyn hefft quades gedaen, dat sal men alle manne nicht vorwiten. *Tunn. nr. 1167*.

vorwitinge, *f. Vorwurf, Tadel.* O Maria, nu bistu geworden ein vromadenisse des volkes unde vorwitinge der wyve, de welc altit hebbest gewesen de aller saligeste. *Pass. Chr. f. 45*; van der vorwitinghe der stades recht. *Lüb. R. 280, Überschr.*; unde wilt yn bychteswys hebben gedaen, Dat yo neen vorwytinge kome dar van. *Schip v. Narrag. f. 22*.

vorwitlik, *adj. tadelnd, beschimpfend.* Gyf my, dat ik nicht mote vorveret werden van jennigen vorwitliken worden myner vyende. *Wiggert 1, 54*.

vorwitliken, *schw. v. kund thun.* He vorwidtlickede (intimavit) den Do-

ringeren. *Westphal. 3, 19*; wyllen J. L. eynen enkeden dach vorwitliken etc. *Old. Urk. v. 1512*; deme dat dorch middel siner husfruwen word verwitliket. *Hamb. Chr. 356*; dat wart do vorwitliket landen unde luden. *Leibn. 3, 178*.

vorwitschop, *f. Vorwissen.* Ane vse vorwitschop. *Sudend. 4, nr. 182*.

vorwitte, *Vorwitz.* Vörwitte maket de megde dâr . . de vörwitte bringet mennigen in ein spel, dat em darna rūwet. *Agricola, Latend. S. 23*.

vorwitten? (*Es ist entw. 50 m. Braunsch. Silber zu zahlen oder*) we moghen de sulve 50 m. verwitten mid eyner halven m. Embikessches sulveres (1369). *Gött. Urk. I, nr. 259*.

vorwitten, -wittigen, *schw. v. kund u. zu wissen thun.* vorwittighen, significare, indicare, certiorum facere. *Kil.* Vp begerthe Jost Korffes vorwytte ick, richter, juw allen einen steuelichen vorwisseden rachedach etc. *Old. Urk. v. 1527*; und hevet de breve an dat ersame capyttel gesant und vorwyttiget na inholt der breve se (*die Gebanntten*) to schuwen. *Münst. Chr. 1, 249*.

vorwolken, *schw. v. verwolken, verdüstern.* O ware sunne, van dem sterne ghebornen, wo bistu in dynen upgande mit dem lichame so vorwolkent! *Hanov. Gebetb. I, 77, S. 44*.

vorwor, *Verwirrung, Unruhe (des Gemüthes), perturbatio.* Wenn ydt denn queme an dat licht, Dar würd vorwor vnd klammer van. *De d. Schlömer, C4*; dith gasteboth deith mi grot beschwer, Veel sorge, vorwor und gramen. *das. E6b*.

vorworden (-warden), *schw. v. vorworde machen, Verabredungen treffen, pactieren, bedingen.* De sendeboden van L. scholen vorworden by deme rade vamme Sunde (*befürworten*) van wegen schipper N. N. . . dat sodanne (*ihm geraubte*) gut mochte werden betalet (1442). *Hans. Rec. II², S. 492*; Dar antworde wy to, dat wy des

deger onschuldich syn, wente wy us binnen der tyd der verbindinghe noch ghedaghet noch ghevorwordet noch ghesonet en hebben (1373). *Hans. Rec.* 2, 59; in sodaner mate, also men dat met den anderen hospitalen to G. pleghet to holdende unde to vorwordende. *Gött. Urk. II, S. 159*; int erste vorworden wi unde protesteren (1447). *Dithm. Urk. p. 41*; wi hebben dat vorwordet unde bispraket laten etc. *das. p. 58*; voert so is gevorwart, dat etc. (1404). *Kindl. 3, 551*; vort is tuschen uns gevrwert an beyden syden etc. *La-combl. 3, nr. 489. Refl. sik v. mit, sich mit jem. vereinbaren.* Men wuste wol, dat sik S. mit N. N. wes vorwordet hadde. *Magd. Sch. Chr. 390, 11*; vnde en schullen vnser nen sek hinder dem andern nicht setten, soy-nen, freden, vörwörden (1403). *Su-dend. 9, nr. 222. — sich vertheidigen?* Eyn sere behende ketter, de konde ghans vele spreken vnde konde sik wol vorworden, wente he was gans wol belert in der ketterie. *Passional f. 15b.*

vorworen, *schw. v. verwirren.* Absalon vorworede (mit seinem langen Haare) sik darumme (umme de telgen). *Merzd. B. d. Kön. 102.*

vorworgen, *schw. v. erwürgen.* de wedere tho vorworgende (jugulare). *Jes. 22, 13 (H.)*; also dat he dat horet an dem halse went an de vederen verworje (retorquebit caput ejus ad pennulas). *3 Mos. 5, 8 (H.)*; Lat uns vlen! Dusse wyver vorworgen uns alle beyde! *Fastn. Sp. 982, 4.*

vorworp, *m. Vorwurf, d. i. das, was sich vor Augen stellt.* De sote vorworp (in einer Vision gevölte he in sick een wtvletende vnd een ouerluchtende gotliker stralen), de in sick was holdende alle guet unde em in desser wise geopenbaret was . . dat was dat gotlike wesen etc. *Horol. f. 15a*; want so de vorworp (die Aussicht, Erwartung) des lones van sinen

arbeide genochliker is unde merer, io em stet mere iegenheiden mit gesaten mote to dregene. *das. 10b.*

vorworpenheit, *f. Verworfenheit, Niedrigkeit.* cleit to dregen . . dat nenen homoth thöne, sunder vorworpenheit. *Grunt der frater lev.*

vorwor(r)en, *Part. zu vorwerren. verwickelt, verwirrt, verstrickt.* Dewile se hirmit weren vorworn, hiermit beschäftigt waren, damit zu thun hatten. *R. V. 765*; ik (de pawes) bin gewest mit velen dingen vorworen. *Lüb. Doding. v. 148*; unses vaders testament is seer vorworen. *Nd. Jahrb. 1877, S. 15*; bröderlike leve ys blint, De meysten mit bedregerye vorworren sint. *Schip v. Narrag, f. 148b*; de jenne, de mit nide sint vorworren. *Gl. zu R. V. III, 8*; de sake was vorworen. *R. V. 4576*; (ein frommer Mensch) schal hebben eyne harte mit gantzer truwe vnde schal hebben eyne hoch harte mit allen dogeden, vnde schal hebben eyne vorworn harte in godes marter mannichuoldich (d. h. das sich mit Christi Marter beschäftigt, in die Betrachtung versunken ist?). *Engelh. Chr. f. 448*; na deme he ghestelik was vnde en vorworen persone (d. h. verwirrten Gemüthes?). *Wism. Br. v. 1494. (Vgl. sin gemote was vorworn. R. V. 5752.)*

vorwort, *n. 1. das vorher gesprochene Wort.* wy wilt nu wedder kome up unse vorwort, frühere Rede. *Münst. Chr. 1, 154. — 2. was vor einer Handlung von den Parteien verabredet ist, Vertrag, Pact, Bedingung. Sprichw.:* Vörworde breken alle stryde (Precedens pactum bellandi perimit actum). *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 39b. — So war en man uan dem anderen eine wort to worttins nemet sunder vorewort, wil he den worttins weder copen, he schal eme gheuen io vor de mark neghen mark suluers. Lüb. R. 309*; aldus begherde hertich W., dat de stede stormen wolden uppe dat vorword, dat se dat slot by deme

lande leten. *Lüb. Chr. 2, 115*; Item ock en schal nen knecht twen heren vorwordt geven. *Lüb. Z. R. 384. — Gew. im Plural.* Ock sint vorworde, were, dat etc. *Old. Urk. v. 1397*; se 5 vorbunden sik mit sodanen vorworden (tali pacto). *Chr. Scil. 296, 13*; de Denen breken ere voreworde. *Lüb. Chr. 1, 100*; hie makede ock vorworde myt conyng W. v. vme vrede 10 to holdende. *Brem. G. Q. 62*; umme de vorworde (propter pactum), de he hadde gemaket mit on. *2 Chr. 21, 7 (H.)*; mit alsodaneghem vnderschede vnde vorworden, als hir na 15 screuen is. *Mekl. Jahrb. 14, 200*; breve unde vorwort. *Leibn. 3, 179*; contracte vnde vorwort. *Old. Urk. v. 1555*; de sunder ienighe vorworde ofte protestacien an vnnse ere klagnenn. *Old. U. v. 1485*; myt zodanen vorwarden vnde vnderscheide, dat etc. *Old. U. v. 1506*; alle unde itlike puncte, articule vnde vorwarde. *Old. U. v. 1511*; hillikes vorwaerde, *Ehepacten. Ben. 158*; up solke condicien unde vorwaerden. *das. 441. — Aus diesem Plur. scheint sich (wie häufiger) ein Sing. im Fem. entwickelt zu haben, vorworde (-warde).* Also 30 se lange tyt vnder eyn mit worden getwiet hadden, ton lesten makeden se beyde eyne vorwarde vndertuschen: wer dat sake, dat etc. *Br. d. Cir. 80b*; se antworten eme: wy geuen en dy 35 to bewaren mit solker vorwarde, isset, dat etc. De man godes nam de vorwarde gerne an. *Dial. Greg. 212b*; so welic man nemet raatlüde over ene vorworde, vnde velle dat also, 40 dat et tho claghe queme, vnde thöge men vppe de lüde, vnde weren se der vorworde bekant, dat bleue al stede. *Rig. St. R. 164, 15*; oick so hadde de raidt eyne alynge vorwoirde 45 gegeven, *allgemeine Sicherheit, Waffenstillstand. Münst. Chr. 1, 165*; also dat se den vredebeckeren nicht behulpen sin mit spise, mit voder to verkopene, mit herberghende, mit vor-

wort to ghevende etc. (1382). *Gött. Urk. I, nr. 303*; oyc so en sal men neynen vredeloyen manne ofthe stratenrovere in allen dissen sloten vrede 5 ofthe vurwarde gheuen. *Fahne, Dortmund, II, nr. 90; vgl. das. nr. 173 u. 3, 55, 186.*

vorwortelen, *schw. v. verwurzeln.* de eine (dötsunde) verwortelt sick in de andere. *De 7 Dodsunde f. 3b.*

vorwösten, -wusten, *schw. v. verwüsten, desolari. Voc. Engelh.* juwe ertrike vorwöstet (terra vestra deserta). *Epist. Sam. 42b*; von Personen: *einsam machen, in die Wüste treiben, 15 verjagen?* De rovere se vorwisden unde vorwosten (exterminare). *Sächs. Weltchr. S. 193, 19. (wol richtiger die Var. vervesten.) Intr. wüst werden.* Wert ock, dat desze hofte vorwusteden vormiddelst water, orloghe etc. *Cod. Brdb. I, 19, 354*; dat szodan hoff . . vorwustede oder sust brandes wyse 20 vornichtet wurde. *das. 16, 261. u. ö.*

— vorwustet van luden (= dünn bevölkert, unbewohnt). *Korner 94b. u. ö.*

vorwösticheit, *f. Wüstheit. 1.* vnde dat lant van Egypten schal wesen in vorwüsticheit vnde in wiltnisse. *Ezech. 29, 9 (H.)*. — *2. bildl.:* bußbomen blade gedroghet vnde gepuluert vnde 30 dat ghenuttet mit lauendel wather benympt maniam, dath is de vorwosticheit des bregens. *G. d. Sunth. c. 77.*

vorwöstinge, *f. Verwüstung. v. der stad. Korner 126a.*

vorwöt, *adj. wüthig, furiosus, rabiosus. Kil.* Syn vader was ser wreet unde verwoet. *Leben d. h. Franz. 170b.*

vorwoten (-woden), *schw. v. wüthend, von Sinnen werden.* He sprak to Pilatus: ik bidde di so rechte sere, dat we Jhesum graven moten, sin schone moter wel vorwoten, den jamer unde 45 dat herteleit de is so gröt etc. *Anselm v. 1094*; dese wreede brut (*die göttliche Weisheit*) hanteerde ere verwowede wreetheyt tegen my. *Horol. 124*; ist dat wi ons vlitelic vnde in allen 50 dinghen eerbarlic voersien vnde se

nochtan verwoden willen, dan sol onse consciencie troesten. *B. v. d. joncfr. f. 91b.*

vorwôtheit, f. *Wuth, Ingrim.* furia, rabies. *Kil.* Cayphas stunt up mit groter tornicheit unde vorwotheit. *Pass. Chr. f. 30;* he sprak mit groter vorwoetheyt. *Br. d. Cir. 81;* he was entfenghet mit dem brande der vorwotheyt. *das. 84b;* O wo salich is, de nicht angeseen ne heuet de ydelheide unde de valsche verwôtheyt. *Horol. 99b.*

vorwoven, schw. v. „mit Wau, einer gelben Farbe bereiten.“ *Lüb. Z. R. 487. S. unter vormeden.*

vorwreken, st. v. rächen. Unde uppe dat he sik vorwreken mochte up de stad Luneborch, so uppede he dessen bref. *Lüb. Chr. 2, 86.* = vorwerken. Lant unde lude, de syk vorwreken. Tegenst den heren. *Josef, V. d. 7 Tod. v. 7540;* mit dem munde he (*der Mörder Sauls*) sik vorwrak. *das. 688.*

vorwricken, schw. v. verdrehen, verrenken, distorquere, wreycken. *Diefenb. n. gl. s. v.* Aldus so bleff Jacob hynckende alle zyne daghe, wente de enghel hadde ome vorwrycket zyne huff. *Locc. Erz. f. 21;* also ik sulven nicht utgan en konde, wente ik den voet (*so zu lesen statt voer*) verwregget hadde. *Leibn. 3, 224.*

vorwringen, st. v. verdrehen, distorquere. *Kil. Bildl.: belästigen, quälen?* Were yement in der kumpenye, de den anderen vorvrenge mit quaden worden, mit sleggen, mit stoten edder mit jeneghem unvoege, de scal dat beteren der kumpenye mit ver olden groten. *Stader Arch. 1, 137. (Ist vorvrenge zu lesen?)*

vorwunden, schw. v. verwunden. vorwundet in den doet. *Korner 51c.*

vorwundern, schw. v. wunderbar sein. O verwunderende spise (*neml. Christus*). *Br. d. Euseb. 48b;* wat vorloff kann ick dy seggen vor dyne vorwunderende groten leve. *Brem. G.B. 50*

(*nr. 26*) *f. 112.* — mit *Dat. der Pers.* eme wundert, *er wundert sich.* Do vorwunderde dit den twen. *Br. d. Cir. 87b;* dit verwunderde den genen, de dar by stunden. *das. 90;* so dat idt dem rike vorwunderde. *Renner 1, 33;* mit *Gen. d. Sache.* Eme verwunderde sere der groten schouheit. *Br. d. Cir. 109b;* des vorwunderde den vader unde den anderen monniken, ok alle den gesinde. *das. 104b;* des der koninginne heft vorwundert. *Sündenf. 2541.* — *Die Sache durch einen Satz mit dat:* Achimelech vorwunderde, dat David gekomen was. *1 Sam. 21, 2 (H.);* weme scholde nicht vorwunderen, dat etc. *Lüb. Chr. 2, 655.* — *Persönl. constr.* De engelen des vreden vorwunderden. *Pass. Chr. 12;* *refl.* neiman vorwunder sik, wo etc. *Magd. Sch. Chr. 41, 14;* des lât di nicht vorwunderen. *Lüb. Dönd. 904;* vorwunderde sick sere der jeghene. *Korner 32b.*

vorwundernisse, f. *Verwunderung.* Wunder. Wynfried wart synen medebroderen in eyn exempell vnde in eyn verwundernisse van syner hillicheit. *Freckenh. Leg. 57.*

vorwuraden = vorunraden. Eftt we uthgesandt worde van des landes weggen des landes werff to wervende, den man schalme holden sunder allen schaden, also verne dat he id nicht vorsumet edder vorwuradet heft. *Dithm. L. R. II, § 182 (S. 153).*

vorwurden, schw. v. die Wurt (*Hofstätte*) verderben. und de Russen werpen uppe unse kerken dach unde nach, ok vorwurden se uns de wurt und bowet up unsere planken (*1412*). *Livl. Urk. nr. 1919.*

vorwutet? clene is deyr (*klein ist die Zahl derer*), de dem armen helpen willen to sinem rechte. Komed he in ichteswelke schuld, de wol lichte vp on ghelöghen is, he moid vorwuthet weysen, alle man is wedder on etc. *Eccles. f. 84d.*

vorzucken, schw. v. rasch hin- oder

wegreißen. vorzuckt sin wird nicht bloß von großer Freude gesagt, sondern auch (wie noch jetzt in Holstein) von großer Trauer. yk werde inwendich in miner memorie ganslick beweghet, vortzugt . . dar yegen werde ik in hoghen vrouden begrepen etc. *Jod. speg.* 14.

vos, m. Fuchs. Dar wart myt liste al ane pranghen De vos myt deme vosse vanghen. *Schaeksp. f.* 92^b; mit vossen ys quaet vosse vanghen. *Tunnic. nr.* 882; eyneme slapenden vosse lopet neyn mues myt willen in den mund. *Sp. d. Sammitt. I, c.* 13; dat wil den vos nicht biten, damit läßt sich der Fuchs nicht fangen, das will nicht viel helfen. *Soest. Dan.* 52. (*Vgl. Nd. Jahrb.* 1876, S. 120 u. Dähnert.); und also dat olde sprickwort is, dat nein vos so listich is, he wert denne noch gefangen, also ginck it grave Gherde ock. *Reimar Kock z. J.* 1470; he (*Graf G.*) toch tom lande to Holsten ut unde quam dar ock nicht wedder in, wente dem vosse weren de klawen altoseer besneden. *das. (Falcks Staatsb. Mag.* 7, 118 f.); de roden vosse, *Goldstücke.* In suluen sten (*Würfel*) makede he (de duuel) der oghen sosse, Dar mede kan he locken vt der kisten de roden vosse. *Josef, V. d. 7 Tods.* 2442. — *Fuchspelz?* 1 lotlyne, II fosse, 1 deghehen etc. *Wism. Inv. f.* 159.

voslistich, adj. listig nach Fuchsart. Als de borger sine voslistige woerde vnd schrift vermerckeden etc. *Seib. Qu.* 2, 346.

vospote, Fuchspfote. 1 brunen mansrock myt foszpoten gefodert. *Wism. Inv. f.* 177; en dwelck rock, twe swarte hoyken, en rock fodert myt vossespoten. *Mekl. Jahrb.* 33, 84.

vosrecht, n. Fuchsrecht. Derhaluen so spelen se mit den christlutterschen dat voß- vnde fustrecht, vnde ströpen en mit gewaldt de hudt auer de ohren. *Gryse, Spiegel f.* M1.

VOSSWANZ, m. Fuchsschwanz. . . dat 50
Mittelniederd. Wörterbuch. V.

du dy dar to rustigen wollest 'myt uns tor unser (*des Bischofs*) infaert upt rustigeste imme harnsche, myt glavyen, myt vosseszwantzen bynnen Munster to ryden (1508). *Kindl.* 1, 206; he gedachte . . sick na den breven und mandaten der keys. may. tho richten, daran gehangen en vockschwans was, wol viff elen lanck (*d. h. in denen eine gelinde u. wirkungslose Bestrafung angedroht war?*). v. Hövel, *Chr.* 5.

VOSSWANZEN, schw. v. fuchsschwänzen d. i. schmeicheln, betrügen. grave Ghert begunde to vosszwantzen na siner olden wise in hopeninge, he wolde der vare avermael entgan. *Reimar Kock z. J.* 1470 (*in Falcks Staatsb. Magaz.* 7, 118).

vostagel, m. Fuchsschwanz, mhd. fuhszagel. Myt eynem ruwen voestagel kan me neyn wapen vorbulderen. *Koker S.* 369; myt vosstaggeln un flegenweydel kan me nemande scharpe stupen. *das. S.* 378.

voster (d. i. = vôtset), (zu voden), Futter. In dusseme winter was so grote noth in Eyderstede vnde alderwegen van foster, dat dar vele quekes hunger starff. *Falcks Staatsb. Magaz.* 9, 718.

vôt, m. 1. Fuß. De vote deden em wê so sêr. *R. V.* 705; Tide mit deme scheuen vothe (1350). *Lüb. Urk.* 3, S. 189; Henrik mit den voten (*d. h. doch wol: mit den gebrechlichen, anormalen Füßen*). *Gr. Weisth.* 3, 81 u. 84 *Ann.*; he kledede den vader went up den vôt, *d. h. von oben bis unten, vollständig.* *Zeno, v.* 479; *vgl.* 227; do vël ik mit dem koppe yegen de want; Wo ik wedder up de vote quam to stân, Dar en wêt ik nicht ein wort van. *Lüb. Dodend, v.* 1369; efft de (*kranke*) man wedder in de vote (*auf die Füße*) kumpt unde so mechtich werdt, dat he uppe siner deile gan mach. *Dithm. L. R. I, §* 184; also quam (*der gefangene*) M. up de voete (*auf freien Fuß*) unde wart der

sake ledych. *Münst. Chr.* 1, 166; unde duchte etliken, dat greve G. erst en slot kreghe under de vote (= in seine Gewalt), dar he uppe were so langhe, dat he der anderen mechtich worde. *Lüb. Chr.* 2, 296; Hyldentzem hadde eynen vryschen moeth, dat brochte den bischop sere under den voet, d. h. drückte ihn nieder. *das.* 2, 432; du bist bedragen und bist rede (bereits) vnder de vote komen. *Lerbeck* § 56; dat erbar keyserdome (Caroli M.), dat . . vnder de vote komen was. *Korner* 29d; also, dat alle vorganghene vyentschop under de vote ward getreden. *das.* 239d; hadde alle mynschelike leve under de vote ghetreden. *das.* 66b; dennoch word den luden up de fote getreden (wurden dazu gedrängt), dat se den tog bewilligen mosten. *Lüntzel, Stiftsf.* 138. — Weer emandt, die den anderen in droncken of in haestigen moede dieff, verrader of mortder hiete, ende dat hy daer syn voet nyet by setten en wolde (d. h. die Behauptung vertreten), ende hem die tycht nyet bewysen en wolde, die heuet gebroken 15 M. *Richth.* 525, § 12; de van eme andderss woeste allsze tor ere (als ehrenwertes), de sullde komen vnde setten synne ffoedt by den synen, d. h. im Gerichte neben ihm erscheinen und den Rechtsstreit beginnen. *Monum. Liv.* 4², 84; (Das Bild ist aus dem Kriegsleben entnommen; vgl. vôt bi vôt setten, collato pede proliari; gradum conferre. *Kil.* Es liegt aber der Gedanke darin mit eingeschlossen, daß den Kläger, falls er verliere, dieselbe Strafe treffe, wie den Beklagten, wenn das Gericht gegen diesen entschieden hätte. *s. Grimm, WB. s. v.* 4, 976 u. 996.); se blyven in der pynliken bicht (Folter) standhaftich und bekennten nicht; se wolden aber fot by fot setten und eren klegler erst wetten. *Soest. Dan.* 180; vnde (N. der geklagt hatte, daß G. ene apenbare touersche, vnde em szyn

guth — Vieh — aff getouerth hebbe) hefft geßecht, he wyll synen voeth by den eren betten vnde wyll syck myth er betten lathenn. *Z. f. Nieders.* 1867, S. 232 (in einem Hexenprocess v. 1550); do dusse schomaker alle dusse sine klage hadde gedan, ward ein rath thornich und erboden sik, eren vot by den sinen tho sluten laten. *Lüb. Reform.* 14. — vôt vor vôt = vorvotes, e vestigio, vor dem Fuße weg, sofort (sonst gewöhnlich: allmählich). Dat alle halp nicht, se makeden hemelike vorrederie, dat se wolden gude lude dot slan vot vor vot. *Brschw. Schichtb.* 232; vot vor vot dot slan bet so lange, dat se de oversten hand kregen. *das.* 233; unde slogen voyt vor voyt dot, jo de kristen etc. *Abel* 106. — swaren votes oder mit swarem vote, schwanger. up winacht avent 104 wedewen getellet und 5, so mit swaren vote vorlaten gewesen. *Neoc.* 2, 389; (vgl. wie ich dann verstanden, das sie jetzunder schweren fusses gehen sol. *Schausp. d. Herz. Julius v. Brschw.* 361, u. *Sastrow* 1, 23. 24. 25; se is graves fouts, hoch schwanger. *Br. WB.* 1, 443, u. *Dähn.*). — vluchteges votes, eilends; ganz allgem. nicht bloß von Flichenden, sondern auch von Verfolgern gesagt. Were dat rof, brand eder venghnisse an vnser yenghes lande eder eghendume schude, dar scal men vluchteges wtes (d. i. vôtés) volghen (1353). *Lüb. Urk.* 3, S. 158; were aver, dat rof, brant . . schude, dar vluchteges votes volghet worde, dar scole wi volghen. *S. H. L. Urk.* II, 189. — standes voetes, auf der Stelle, sogleich. dat se musten strack standes votes de arbeyt laten an stan. *Rost. Chr. f.* 65b; so myn gn. froychen em heft bevalen, vnn gynck hen standes votes. *Slaggh. Chr. f.* 61; de menynghe wurt wns voergelesen, dar van wy bogerden stannez fotez copiam tho hebben. *Mon. Liv.* 4², 197; eine ähnliche Redensart ist: ér des

votes wandeling. Dat scholde dat erste wesen ere des votes wandeling to holden. *Brschw. Schichtb. 87.* — uppe deme vote, *augenblicklich.* K. volghede eme uppe deme vote. *Korner 20c*; unde he scolde antworten uppe dem vote. *Hanov. St. R. 364*; he wol eme uppe den vote don, wot recht were . . he scal em up den vote de sake benomen (1362). *Brem. 10 Stat. 260*; uppe dem voete (*sofort wie er erschaffen war*) vorhof sik de duvel. *Bothos Chr. f. 1*; unde toch do vort upp dem vote unde brande Aschersleve. *das. f. 142*; wo gy avermals ungehorsam erschinen (*und nicht wählt*), so wil eck up den vote hir eynen setten vor eynen vorweser. *Lyßmanns Nachr. d. Kl. Meding, S. 103.* — *Merkwürdig steht also votes 20 in demselben Sinne.* Isset ok, dat os dat an gheyt, dat gesecht is van dem mynschen, we schullen des also votes nicht louen, eer wy weten de gansen warheyd der sage. *Eccles. f. 31b*; also 25 moighen ore (*der zweifelnden Menschen*) danken to rowe komen, dat se innecheyd hebben to gode vnde dat se in der gansen hoipene sin der waren rowe, dat se de moighen hebben also votes na dessem leuende. *das. 219d (ist es = also vordes?)*. — 2. *Fuß als Längenmaß, 12 Zoll.* Van dem enen vote vif vote in de wide vnde seuene in de lengte. Der vote 35 scal en sin geschoyt, de andere barvot. *Gosl. Bergges. 185. Merkwürdig als Landmaß (von unbekannter Größe) in Ostfries. Urkk.* ene vennen landes van veer voten, dar S. Liudgere heft 40 2 vote by ligghende by der sudersyden, D. M. 2 vote by der westersyden, L. F. 4 vote by der nordersyden unde S. Liudgere 6 vote by der ostersyden. Desse vennen heft N. 45 vorkoft vor 40 gulden (1422). *nr. 313*; Hoystad Abbisna to Gemgum, Meenst, *seine Frau, verkaufen dem Komthur Heuwen eine Fenne Landes van veer vote landes gröt für 31 gute* 50

goldene rhein. Gulden (1453). nr. 667; ene vennen landes van 3 voten grot für 30 Gulden (1456). *nr. 698*; item in Bedmer hammerke upt uterdik 1 5 voet; item bi den 7 deymet 1 deymet etc. *das. nr. 818 (S. 709).* *Vielleicht ist es = gras. Wenigstens lautet eine Rückschrift der Urk. nr. 409 (die enthält, dat wy hebben vorkoft vry unde velech 3 vote landes in den velde 10 tho der Holtgast): een kopbrief van 3 gras landes. Ebenso nr. 667. Daß, wie der Herausg. meint, vielleicht rote = Ruthe zu lesen sei, ist nicht wahr- 15 scheinlich; es müßte doch rode lauten. — 3. Untersatz.* Vnde deden em weder de olden tafele vnde den olden vot (*den Untersatz der Altartafel, Predelle*) (1492). *Wism. Wollenweberst. — 4. beim Wachse, lat. pes?* Se scolden holden de willekare, de hir gemaket is umme den branden valschen voet van deme wasse, de dorch 20 nut des meinen duschen kopmannes grot gut hevet gekostet an gifte deme koninge . . und ock den (de?) Russen uns nu sodanen valschen branden voet gerne af don etc. (1315). *Livl. Urk. nr. 2773 (vgl. 2793. 2794. 2804).* — 30 *Anm.* Item noch gaf ik den schafferen (*für das Hochzeitsmahl*) . . vor rugge unde fote etc. *Dunckelg. f. 47a; Mantels: Wurstfleisch. Sind es nicht die als Sülze bereiteten Schweinsfüße, die als Leckerbißen galten und gelten?* *Vgl. sulten vot. Berlin. Urk. S. 55.* vôtangel, *m. Fußangel.* pedux, laqueus pedum, votangel. *Dief. pedigale. 1 Voc. W.* vôtfast, *adj. fußfest.* Und den verbrecher tho Schlukup angedrapen und tho Lubeke voetfaste gemaket, *d. h. in Eisen gelegt. v. Hövel, Chr. 52.* vôtgelt, *n. Fußgeld, Fußzoll.* pedagium, theloneum, quod a pedestris recipitur. *Dief. loss, ledich vry ind quit van . . waengelde (Wagengeld?), 45 voetgelde etc. Lacombl. 3, nr. 681.* vôtgenger (-ginger), *m. Fußgänger.* pedestris u. pedex. *Vocc. vier vut-* 50

gengere (*Cod. Old.*: votgingher) gevet (*als Brücken Zoll*) enen penningh. *Ssp. II, 27, 1*; und senden ere knechte, de stelen unde roveden in dat stychte. Und dusse voetgengers deden schaden den cloester. *Münst. Chr. 1, 180.*

vôthelde, *f. Fußßeßel*. . . umme to byndene ere koningce in voethelden unde ere edelinge in yseren hantbanden. *OGB. C. 22*; mit voethelden gebunden sin (*compeditum esse*). *Klag. Jerem. 2, 19 (H.)*.

vôtholt, *n. Fußholz (zum Fuße des Spinnrades)*. Noch meister oder knecht des (*Spinnrademacher-*) ampts schall voth oder rantholt dem ampte tho vorfange vpkopenn etc. *Lüb. Z. R. 450.*

vôtkiste = vôtlade. de soß vothe vothkisten (scholen wesen) dre elen langk etc. *Lüb. Z. R. 252*; noch I wotkiste, dar is in III kussen, II par groner hasen, II rocke etc. *Wism. Inv. f. 7 u. 1.*

vôtknecht, *m. Fußknecht, Infanterist*. *Ben. 698.*

vôtlade, *f. Fußlade, Fußruhe, der „Antritt vor dem Bette“, „eine schmale lange Truhe, worauf man ins Bett steigt“*. *Frisch. Sie kann aber auch anderswo stehn*. I holten votlade, darinnen etzliche stücke lynnewardt (*steht in deme pesel*). *Invent. v. 1559. Dithm. R. Q. 311*; I fuhren (*tannene*) votlade, darinne der megede lynnewardt (*steht in der dornse*). *das. 312*; II eken votlade, darinne der fruwen lynnewardt und olde kleder. *das.*

vôtlude, *Leute zu Fuß*. Were ouer, dat N. N. vnde wy votgyngher mede hedden, wanner dat wy wes vorworuen, den scholde men gheuen vnde deylen twen votluden lyken eyner ryder. *Dieph. Urk. 132*; wart in der vlucht ghegrepen van den votluden. *Korner 77a.*

vôtovel, *n. Fußübel, Podagra etc.* Ein toghe von holwort myt wyne is ghud teghen dat votouel. *Wotf. Mscr. 23, 3 f. 16.*

vôtrost (*d. i. vôtwriust, vôtwerst*), *Fußgelenk, carpus pedis*. De lamelse by den voetrost II marck. *Richtth. 223, § 13.*

5 **vôtsam** = bôtsam. Helpet my bynden vor alle ghestlike lude . . dat se got altomale bestedige in eneme votsamen leuende. *Serm. evang. fol. 28c u. d. (Reg.)*

10 **vôtsel** (vodessel), *n. Nahrung*. natuirlike kost unde voetsel des lichams. *Ben. 156*; nochtan dat (*obgleich*) se (*die guten Werke*) wal syn als vodesel eynes geistliken menschen, wente sunder dat vodessel wort de seile kolt unde kranck, so etc. *Br. d. Cir. 117*; soecstu spise, he (*Christus*) is dat voetsel. *B. v. d. joncfr. f. 121b.*

15 **vôtspan**, span (*Eimer, Balje*) für die Füße (*zum Fußwaschen*). H. hadde vorcoft dem H. . . XIII balgen, XVI schemele, it. VII tobeken vnde II wotspân vnde II aschebalgen. *Wism. Inv. f. 29.*

20 **vôtspor**, *n. Fußspur, peda, vestigium. Vocc.* Mi vorveret, dat ik dat vôtspor hebbe in sein so mennich hir gân unde üt nichein. *Gerh. v. M. 68, 21*; dar (*in der Kirche auf dem Berge oliveti*) steyt en hoch kerke, dar is eyn capelle ynne, de is duster, dar is de stede, dar Cristus to hemmel vôr, dar noch dat vordere votspor enket is in dem stene, dat ander spor is dar nicht, me secht, dat sy in Engelant etc. (*Beschriv. d. h. Landes?*); hadde des morgens sere gesnyet; do vruchtete de scholer, dat ene de votsporen melden wolden in deme snee. *Korner 65c.*

30 **vôtståndes**, *adv. stehenden Fußes, sofort*. = stândes votes. Votstandes zunder lencger voretouch. *Old. Urk. v. 1409*; do votstandes openbarde syck etc. *S. Birg. Openb. f. 165.*

40 **vôtstappe**, *m. Fußstapfen*. vunden se eyner steen, darup vnd in was getreden eyn votspor eynes menschen. Will men, dat sy de voetstappe des hillghen apostell s. Peters. *Freckenh.*

Leg. 26; (de kindere van Israhel), de du letest gan ouer dat rode mer an den drogen votstappen. *V. d. festen f. 85*; vnd dyne voetstappen drüppen van fett. *Ps. 65, 11 (H.)*; de tredet nene vautstappen, De da wandert up der rossboren (*Sänfte*). *Koker S. 326*.

vôtstappen, *schw. v. fußstappen, Fuß vor Fuß gehen*. Hyr was he (*Christus*) sere van vorkrencket, dat he vôtstappende langseme vortginck. *Serm. evang. f. 103d*.

vôtstrepe? Myt den vote stot 8 pennynghē . . een voetstrepe 8 pennynghē. *Richth. 213, § 2*.

vôtsucht, *f. Fußkrankheit, podagra. Voc. W.*

votten, „*aufrichten, auf den Fuß stellen.*“ (?) *Dahlm. im Gl.* Tho Wintbergen dar iss ein ernēn crutze, welches 12 oßen nicht vôtten konen, na deme it upgeplöget. *Neoc. 1, 259*.

vöttol, *m. Fußzoll, Zoll für Fußgänger. pedagium. Brevil. u. 1 Voc. W. = vôtgelt*.

vôttrat (= vôttrade, *s. trade*), *Fußspur*. Dar is de stede, dar got to hemmel vor; dar is noch syn vorder (*rechter*) vottrat in dem harden steyne etc. *Porner, S. 26*.

vottucht, *Weide, Grasung (zu voden)?* Volgendeß hervestes is eine grusame natte tidt gewest, alß dat men nicht de groten vottucht hebben konnen van dem Noereggen nie lande . . sondern langest der grufft na der groven schlippen ummedriven moten. *Neoc. 2, 290*; in dickhuser vottucht. *das. 1, 221. Vgl. auch vottlant, Name eines Stück Landes auf Büsum. das. 2, 301 u. 387*.

vôtvat, *Fußfaß, d. i. Gefäß zum Fußwaschen, pedilavium. 1 Voc. W.*

vôtwere, *Fußwehre, d. i. der Laufgang für die Vertheidiger*. An iewelkes dümherren houē vnde vicaries bi den plancken schal wesen en ledere, de man tū der vûtwere moge richten, swenne man ir bedarf tū noden. Tū desser vûtwere schal man

geuen enen wech dwers van dem kerchoue twisschen den doren twen vnde de vûtwere scholen de herren berigen (*mit e. Geländer versehen*) tū eren houen wart, dat dar noman afvallen moge. *Mekl. Urk. nr. 3582*; de vûtwere vppe dessen plancken. *Wism. Urk. a. d. 16 J.*

vracht, *f. 1. Fracht. — 2. Lohn für die Fracht*. So scholde de schipper syne vracht vorlezen unde lön. *Korner 233b*.

vrachten? De abbet sprak: gi schullen wachten, Ek wil mit vlite darna vrachten, dat gi hebben vor my bracht, Wer ot war si efte bedacht. *H. Marin. v. 146. (Schreibf. für trachten?)*

vrack, *adj. gierig. vrack, cupidus; vrackheit, cupiditas. Dief. n. gl.; carich, nauwe, vrack, parcus, tenax. Teuth. vrec vel ghirich. Hor. belg. 7, 16*; De ghirigen unde de wracken worden gepiniget. *Horol. 97b*; moghe-
25 liker weer, een camel te gaen doer eenre naelden oghe dan enen rycken wracken (*divitem avarum*) mensche te coemen int ryke der hemelen. *Sp. d. kerst. gel. f. 91b*; die ghene,
30 de ryck en vrack syn ende ghierich. *das. 109*.

vragen, *vregen, schw. v. fragen. Die Sache, nach der man fragt, im Gen.* Ik wolde gerne vragen ener vrage. *OGB. A. 101; häufig mit ordeles oder rechtes (s. d. folg. Beisp.) oder Accus.* Se vrageden de sake. *Dial. Greg. 221b*; oder mit *d. Präpos.* na. Was hir iemant, de na mi vragede? *R. V. 1116; sich kümmern um etwas: Do he (König Erich) sine sake gewonnen hadde in des romeschen koninghes hove, he en vragede vorder nerghen na. Lübb. Chr. 2, 38 Anm.*; do vragede nicht de man na syneme wyve noch dat wyf nicht na deme manne. *Korner 188d*; do dede he se in den ban; dar vrageden se do ock nicht sere na. *das. 67c*; de vrageden nicht vele na deme heren Hinricke

unde wolden eme ok de stad nicht openen. *das. 126d.* — oder mit umme. umme den tuch (getuch) vragen. *Lehnr. Art. 13, § 1, u. 24, § 6; oder durch einen Satz.* — Die Person, die man fragt, im *Acc.*, doch ebenso häufig im *Dativ.* The voghet is weldich enes ordeles tho vraghende, so weme he wil (1303). *Brem. Stat. 97; Reymer dhe vraghede dhen ratmannen enes rechtes, wer (ob) etc. (1330). das. 210; do vragede hie dem kemerere, oft hie etc. Brem. G. Q. 86; vnde leten deme vogede vraghen enes rechtes. das. 113; he vragede deme kinde, wo eme geschen were. Secl. Tr. 34; he vraghede deme kinde unde sprak: B. d. Profec. II, f. 31a; he vragede der dochter umme de sake. Pass. Chr. 241b; Christus sprak: vrage den luden, de myne wort hebben gehort. Hanov. Mscr. I, 84, S. 387; aldus vraghede de wert deme vormanne. Lüüb. Chr. 2, 125; vgl. 2, 244; he vragede deme biscoppe edder deme prestere. Summa Joh. f. 116b; do vragede he den monneken, . . do seden de monneke etc. Ravenst. f. 24a; dat iunghe wyf vraghede den olden wyue, worumme etc. B. d. Byen f. 187d; de voget sal vragen deme scultheiten etc. Wichbelder. Art. 18; vraget des sulven sineme wive. R. V. 5755; 6553; he vragede siner vrouwen, oft etc. Korner 45a. — Im Passiv: Des was uns ghevraghet van erer wegene enes rechtes (1338). Brem. Stat. 214; up ene tyt wart eme geuraghet, waer vmme etc. *Leben d. h. Franz. 107; den (d. i. deme) minschen wart gevraget vmme de froude des hemmels. Do antwerde de minsche etc. Ravenst. f. 173a; dat de van Rostock, also en ok also gevraghet was, vorleden unde nicht anghan wolden (1441). Hans. Rec. II^o. S. 337; do wart deme ouelen geiste gevraget, wo etc. Lüüb. Passional f. 92b; wanner dat eme denne gevraget ward, war vmme etc. das.**

92d; do eer ghevraghet was, oftet so weer etc. *B. d. Byen f. 135c; demsulven is oick gevraget worden. Ostfr. L. R. 104; tho rathus gewesen; dar vns gevraget, oft etc. Mon. Liv. 4², 197; unt is ohne gevragt (sie sind gevragt). Ben. 455 u. h. — Do wurden sie gevreget, wur dat gud liege. Hall. Schöppenb. f. 3^b u. h. das.*

10 **franzôs**, adj. *französisch. taleman (Dolmetscher)*, de wol fransoys konde spreken (1375). *Lüüb. Urk. 4, S. 284; he klagede deme konninge up franzôs. R. V. 71. — Plur. Franzosere (Frantzoyserere. Lüüb. Chr. 2, 397 u. s.), Franzosen, u. Franzosen; letzteres auch morbus gallicus, lues Venerea. Anno 1498 ys erstmals de grusame plage hervorgekomen, de men de Franzosen noemet. Hamb. Chr. 44; en schal bestahn franzosen vnd pockn. Joach. Burm. B6b; vnde dar van oren veltnaber bespottet vnde beschimpet, Frantzosen vnde ander bose wrake gefloket etc. Sass. u. Holst. R. 53, 4; behöde vns vor dynen groten plagen, vor pestilentz, frantzosen vnd ander sware kranckheit (1543). Rost. Bedec. f. 16b.*

30 **vräs** (*vrätz*), *m. 1. Völlerei, Schlemmerei, Übermaß im Essen (und Trinken)*, gula, vras, overurate; crapula, quas, vras. *Dief. n. gl. gula, krop vel vras. Voc. Engelh. — Sunde, de dem vlesche werden toghelecht, also is de vras vnde de vnkuscheit. Eccles. f. 120a; de verde sunde is de vraz; den gelikende he dem louwen, wen de is sere vrazich. Hanov. Mscr. I, 84, S. 474; vgl. Sp. d. Leyen f. 51b; to dem anderen male sundighede he dryerleye wys an deme vrazte; to dem ersten kostelyken vnde bouen mate to etende vnde to drinckende etc. St. Birg. Openb. f. 153b; vraz is gepiniget worden tom ersten an Adam, de vmme vrazes willen van dem appel vth dem paradyse vorstot wart. Proc. Bel. f. K4b; sus krêch Isegrim schaden unde schande vor*

sinen vrâs. *R. V. 5480*; velen vras van mi kere des hilgen wordes art. *Parad. 47^b*; ik werde Hierusalem setten up den sul des vratzes (superliminare crapulae). *Zachar. 12, 1 (H.)*. — 2. pers. *Freyßer, Schlemmer, der Völlerei ergeben, vorax. 1 Voc. W. He (Vitellius) was en vraz (vorator). Eike v. R. 120.*

vrasen, *schw. v. der Völlerei, Schwelgerei ergeben sein.* crapulari, quassen, vrassen. *Dief. n. gl. vorare, crapulare. Voc. Strals.*

vraser, *m. Freyßer, Schwelger.* De vrazter vnde swelgher. *Serm. evang. f. 135d.*

vrâsheit, *f. Völlerei, Schwelgerei, ingluyes.* *Engelh.* Hodet iuw, dat iuwe herte nicht werden beswert in vraztheit, in drunckenheit etc. *Luc. 21, 34*; in vraztheyden vnde in drunckenheyden (in comessationibus et ebrietatibus). *Röm. 13, 13 (L.)*.

vrasich, **vratzich**, *adj. gefräßig, schwelgerisch.* vorax, gulosus, crapulosus. *Vocc.* Wat half dem riken vraseghen mynschen sin grote gud . . do he in der gloid des helleschen vures etc. *Eccles. f. 14^a*; de vrazige Brün. *R. V. 981*; de vrazzigen (gulosi) scholen (in der Hölle) mit grotem hunger vnde dorste gepyniget werden. *Navolg. 1, 24*; darna wert he spreken to den fratzzigen, de ore dage in wollusticheyt etens vnde drinkens hebben togebracht. *Proc. Bel. f. M5.* — als *Krankheit der Augen?* Wedder de buddeghen oghen, dede vrasich synt vnde sere iucken, nym venekol etc. *Herbar. f. 103.*

vrasicheit = vrâsheit. Item in fratzzicheit bekande Ysaac nicht sinen erstgeboren sone Esau etc. *Proc. Bel. f. K4^b*.

vratem, vradem (vraden), *m. Brodem, Dunst, Athem.* vapor, vratem vel roke der erde. *1 Voc. Kiel. alth. prâdam, mhd. brâdem.* Do quam en vurich vratem vte der erden. *Lüb. Passional f. 112^d*; do se also verne quemen,

dat se vornemen den vratem des draken. *das. 38^d*; wat is iuwe leuend? dath is also een vratem. *Jacob. 4, 14*; wert de mynsche vnsynnich in ener suke, dat kommet vnderwilen van quadem vrateme, de in em blyuet. *B. d. Arsted. f. 32*; vnde make eyn bad in eyneme kuuene vnde lat dat wol bedecken, dat de vratem dar nicht vth gha. *das. 37*; nym ock wyrock . . vnde berne dat vp deme vure vnde lat den vratem in den munt vnde in de nese ghan. *das. 39^b*; *vgl. Goth. Arzneib. f. 11^b; 17; 18^a, 12*; sede dat vnde lat den vradem vmme dat houet gan, dat du swetest. *Rost. Arzneib. f. 4*; averst he moste sick hoden, dat he neinen athem darinne (im Tempel) liete, vnd so vaken em van noden was athem tho halen . . liep he vor de dore, darmit de jegenwerdicheit des gots nicht mit menschliken vradem beschmittet wurde. *Kantzow 53.* — *Vgl. Br. WB. s. v. brathem u. fraam.*

vratemen, *schw. v. dunsten, athmen.* vaporare. „den Othem auf etwas hauchen.“ *Dähn.* Wen he (der Bischof) dremal auer dat glass, darin de olye gedan, gefratemet, so hebbe he se . . ingesegenet. *Gryse, Spiegel f. X x 3^b*.

vratich, *adj. gefräßig.* Nu schole gy horen wonderlike mere an den luden, de do (beim Sammeln u. Essen des Manna) vratich weren. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 383^b*.

vrede, *m. alts. frithu. 1. das Aufhören der Feindseligkeiten, Waffenstillstand.* (Unser jetziger „Friede“ ist sone.) Dar wart dat orloch . . to eneme vrede sproken, vnde wart darna nicht lange gesonet. *Brem. G. Q. 110*; dat we enen vrede ghegeuen hebben . . van stund an to stande . . vnde to warende wente etc. (1396). *Sudend. 8, nr. 131*; dat steyd in eynem vrede wente Margareten unde denne twe dage vore up to seggende. *Brschu. Chr. 1, 96, 6*; se spreken ok vake vrede in den bolage (bei der Belage-

rung) tohope, also dat de up Tekeneborch weren, bogerden (*begehrten*) summige van des byschoppes partie to em to kumen unde myt em to eten. *Münst. Chr. 1, 163*; to dem anderen male entseden vns de heren vnd leten vnse gud vnde lude vordingen vnd bynnen dem koften vrede, den vnse lude mit en hadden, deden se vnse luden to schaden wol vppe twe dusent mark (*1397*). *Sudend. 8, nr. 183*; die ritter bat den ercezbiscup, dat hie moste enen vrede spreken laten, dat hie die waterborch en bynnen mochte seen. *Brem. G. Q. 71*; *dann überh. ohne genauere Unterscheidung: Friede*. In der tid des vredes so schal me denken up orlege. *Lüb. Chr. 2, 400*; de enycheit des geistes holden in den bande des vredes. *Br. d. Eus. 38*; de engelen des vreden. *Pass. Chr. 12*; den wech des vreden. *OGB. C. 25^b*; Also nu David to vrede was myt alle zynen vyenden, do etc. *Locc. Erz. 43*; dar na kam he mit den borgeren wol to vrede. *Botho z. J. 1280*; sette dat ryke wol to vreden. *Korner 131^d*; do ersten wart keysere Fr. to vreden in synem rike, *d. h. kam erst in ruhigen Besitz. das. 143^a*; se konden dat (dat vrede wurde) nicht to werke bryngen. Darumme ynt leste de bischop van Upsel bot em (*dem Könige*) to, dat he sik to vrede geve (*d. h. bereit wäre Frieden zu schließen*), he wolde em schicken enen guden ende. *Lüb. Chr. 2, 339*; des (*Beschlusses*) scholde de konynk to guden vrede wesen ane ynsage. *das. 2, 356*; se geuen sick do tho frede vnde vlege. *Rost. Chr. (v. 1310—14) S. 34. — 2. Sicherheit, Schutz, Unverletzlichkeit*. Nu vornemet den alden vrede, den die keiserlike gewalt gestedeget hevet deme lande to Sassen. Alle dage solen vrede hebben papen unde geistlike lude etc. *Ssp. II, 66, 1*; sie ne solen nene wapen vuren, die mit des koninges dagelikes vrede begrepen sin. *das. III, 2*; binnen des konnin-

ges vrede unde binnen des koninges güt geleide. *R. V. 112*; des nimt vs vse om in sinen vrede thegen dat stighte van Mynden vnde nimt vs an sine beschermenysse weder alle de leuet etc. (*1320*). *Sudend. I, nr. 334*; hir vmme so hebben se vns wedder ghenommen an eren vrede vnde an eren hoghe, an welken stücken vns des nod is. *Mekl. Jahrb. 7, 276*; we eines eruen frede unde ban heft, de schal darvor antworten tho allen plagen unde noeden (*1498*). *Billwerd. R. § 40. (Vgl. Haltaus s. v. Bann u. Friedebann.)* drie stede sint binnen dem lande to Sassen, dar den wilden dieren vrede geworcht is bi koninges banne. *Ssp. II, 61, 2*; *bes. Arten des Friedens sind: hof-, hüs-, dyck-, ploech-, lantvrede u. a. Fries. Arch. 1, 312*; ok schal de dunghelwaghen, merghelwaghen vnde de kare to dunghende . . vrede hebben mit perden, ossen vnde twen knechten in al der mate alze de ploch (*1398*). *Sudend. 8, nr. 254*; *bes. der Friede, den der Richter bei gerichtlichen Überlassungen und Übertragungen dem neuen Eigenthümer zuspricht, um ihn gegen Angriffe eines Widersachers zu schützen. s. vredewerken*. Ok bekenne ek, dat ek hebbe gewarcht unde werke den ersten vrede desse sulven verdingh gheldes an Scraders hove dem clostere to St. . . na hern Andreas dode, de noch den ersten vrede heft an deme hove (*wir etwa: die erste Hypothek*) (*1364*). *Urk. v. Stötterl. nr. 138*; unde hebbe in deme sulven hus en richte gheseten, von mynes heren weggen en dingh gheheget vnde des vorbenomeden tinses vrede gewercht vnde den vredeschilling upghenomen, unde dat is de erste vrede (*1367*). *das. nr. 140*; bekenne, dat vor mek is ghewesen her N. N. vnde heft ghelaten den frede ouer eynen verding gheldes, den he ghehat hedde an H. Goltsmedes hus etc. (*1414*). *Ilsenb. Urk. nr. 281. Mit der Präpos. to*

(oder mit) vrede(n), eig. so daß man Ruhe (äußere oder innere), Sicherheit, Schutz hat; daraus entwickelte sich das Adj. tovreden, zufrieden. — De (vrowe) schal mit sachtmodigen worden eren heren to vreden spreken, beruhigen. *Gl. zu R. V. II, 3*; vnde spreken en int beste to vrede. *das. v. 5558*; nicht lange darna, alze we en dat to vrede vnd to gnaden gedan hadden, karden se vns dat to grotem unvrede vnde to ewigem vorderue (1396). *Sudend. 8, S. 155, 28*; desser entschuldunge stund de bischop nicht to vrede, genügte ihm nicht. *Lüb. Chr. 2, 93*; mer wolden se (die Gesandten, die wegen des Ausbleibens mehrerer Städte unzufrieden waren) to vrede stan unde vorklaren ere werff, dat mochten se don etc. *das. 2, 126*; he en konde nicht to vrede wesen van ingheuinghe des h. geistes, he en hadde ersten getimmert eyn kloster. *Freckenb. Leg. 36*; he wort so vtermaten tornich, dat he ghyns syns (durchaus nicht) to vrede werden en conde, sich beruhigen k. *B. d. Byen f. 140d*; se weren stark unde wol to vreden. *R. V. 333*; to vreden laten. *das. 6488* (= in vreden laten. *das. 2208*); pena tuschen dusen beiden is gesat vp X rinsche gulden, dat se scolten to vrede wesen (Friede halten) myt worden vnde werken. *Emd. Bußb. f. 28*; vnd ok sturen, dat vnderdes nement den anderen hoensprake, vnde malk den anderen late myt vrede wesen (1373). *Lüb. Urk. 4, S. 193*. — 3. die Buße, die für den gebrochenen Frieden entrichtet wird, Friedensbrüche, fredus; lat. poena pacis, Friedensbuße. Vrede sal man untreden oder beteren binnen dem gerichte, dar he gelovet is. *Ssp. 3, 9, 2*; efft dar en man schaden dede unwarighes, den schal he wol dankes beteren; schal men den schaden up eme bringhen, so schal he den vrede dar to beteren, d. h. so hat er außerdem noch die

Friedensbuße zu entrichten. *Dithm. L. R. I, § 104*; vgl. *das. § 236. 237 u. II, § 91*; de hantdadige schal gan vor den vrede, für die Friedensbuße bleibt der Thäter verhaftet. *das. I, § 72*; van allen klaghden, de de radlude . . richten, van den vrede schal de greue hebben den derdendeel. *Fries. Arch. 1, 475*; veer stige mark schaden schall geven tho frede 10 mark. *Lunden. R. § 17*.

vredebrake, -breke, -broke, f. Friedebruch; bes. „die Störung des Haus- u. Kirchenfriedens durch Angriffe auf die Person; im weitesten Sinne jede Handlung, die nicht bloß mit Wette u. Buße bestraft wird und die eine Verfestung zur Folge haben kann; Gegensatz die Handlung, für welche nur gewettet u. gebüßt wird, oder welche nur zum Schadensersatz oder zu Beßerung oder Wehrgeld verpflichtet oder nur ehr- und rechtlos macht.“ *Gösch. Gosl. Stat. 291 ff.* Dor der sulven vredebrake willen toghen wy wedder an hertoghen Erikes lant umb nodwere willen (1373). *Hans. Rec. 2, 58*; weret ouk, dat iement vredebrake dede binnen dissem vrede. *Sudend. 3, nr. 253*; were ok, dat ienich vredebreke schege in desser tiid des vredes (1417). *Falcks Staatsb. Mag. 8, 105 u. 109*; schal zeker vnde velich syn vnde men schal on richten lik vredebroken, de dar ghescheen an klosteren (1398). *Sudend. 8, nr. 234*. — S. das zweite Buch der Gosl. Stat. 31 ff., das hauptsächlich von vredebrake handelt, nebst den Erläuterungen von Gösch.

vredebraken, schw. v. einen Friedebruch begehen. Unde vredebrakeden in den husen unde thoslogen dische, kisten etc. *Brschw. Chr. 1, 359, 33*; dodeden, vordreven . . vredebrakeden, husscindeden etc. *das. 363, 20*.

vredebreker, m. Friedebrecher, Verbrecher. den vredebreker, he sy rover, deff, morder etc. *Korner 184b*. vrededage, Friedetage; treuga. 1

Voc. W. bes. der temporäre Schutz, den ein Angeklagter empfängt, um sich zu stellen und zu verantworten und sich wieder sicher wegzubegeben. Hilgedage unde gebundene dage die sin allen luden to vrededagen gesat. *Ssp. II, 66, 2*; so nome denne (*auf die Frage nach echtenöt*) des rikes denst unde ses weken vor unde ses weken na dine vrededage edder nome sukedage. *Richtst. Lehn. 14, § 2*; se scholen hebben 3 frededage tho minen gn. heren unde 3 frededage van minen gn. heren. *Br. WB. I, 448*; *wie andere Zus. mit -dage = vrede.* vrededage, fedus, inducie. *Voc. Old.*

vredegüt, n. „Erstattung des im Kriege erlittenen Schadens.“ *Br. WB. 5, 373.* Vnse herre hertoghe H. schal ok vns vredeghud gheuen ieghen dat dorp Lutter, ieghen vnse plochwerk vnde vnse vee, mit mogheliker wedderwessle, of men de vint etc. (*1311*). *Sudend. I, nr. 221*; were dat en orleghe worde . . so scholden se vns gheuen ses dorp vredeghodes, wor we de kesen wolden (*1319*). *das. I, nr. 322*; wurde ok orlich, dar men ere ghud mede wusten mochte, zo schole wy en vredeghud gheven na zeghende twyer ute dem rade etc. (*1357*). *Cassel, Brem. 145*; were ok, dat vnse here orleghe wolde van dessen husen, so scolde he de cost vppe dessen husen draghen vnde scal vns gheuen vredegut al unses gudes, mit welkeme heren he orleghet. *Cod. Brdb. I, 3, 358*; ok scholde wee om geuen vredegut in deme vyende lande yegen ore vorwerck unde ore houen etc. *das. I, 6, 41*; vredegut scholde we vnde welden one gheuen to oren eghenen plögen vnde vorwerken, also vorder wo men dat in der vyende ghude konde irweruen (*1396*). *Sudend. 8, nr. 112*; schude en denne schade, den scolde we en wedderdön . . Ok wille we en denne vredeghud geuen yeghen de pluchwerke vnd vorwerke, de to dem slote horden . . also vor-

der alze me dat in den vyende ghude hebben mochte (*1397*). *Lüb. Urk. 4, nr. 671. u. sonst h.*

vredehöp, eingefriedigtes (und des- halb privates) Holz? Schonung? Mit lande, wischen, moren, holten, holtbleken, stüde, beyde in den vredehöpen vnde in der woldemene etc. (1376). *Lüb. Urk. 4, nr. 323.*

Vredeke, n. pr. = Friederike . . qui pertinent Fredeke, filie domini H. . . et ipsa Fredeka forsan ab hoc seculo decesserit. *Mchl. Urk. nr. 1951*; H. dedit filie sue Vredeken mansum unum. *das. nr. 1773*; Hedewich, Vredeke, Engel etc. *Lüb. Dodend. 1348.*

vredekogge = vredeschip.

vredelatinge, f. Ertheilung des Friedens, d. h. des rechtmäßigen Eigenthumes. Wo men erue efte pantfrede vplaten schal. We dem andern wil frede vplaten van sinem erue efte pantfrede an dem erue efte an siner varenden haue, de schall men vplaten vor dem vagede vnd swaren, anders heft de fredelatinge nene macht (*1498*). *Billwerder R. § 38.*

vredelik, adj. friedlich, ruhig. Hirvan wolde sick eyn nige feyde erheven, aver de prelaten . . de makeden dat so wedder to rechte, dat de borger fretlick worden. *Abel 226*; wor se averss under sick nickt konnen fredelick (*einig*) werden, schollen se etc. *Cod. Brdb. II, 6, 223*; und dusse wisinge wilt und schult se so fredelick (*zufrieden*) sin etc. *Z. f. Nieders. 1858, S. 66.* *Adv. vredeliken.* unde rege-rede id vredeliken. *Korner 93d*; vredeliken unde cristeliken leven. *Lüb. Chr. 1, 33*; fredeliken, vngehendert vnde vmbekummert etc. *Cod. Brdb. I, 13, 499. u. so h.*

vredelös, adj. 1. friedlos, den Frieden aufkündigend. He (*Karl v. Burgund*) scref en vredelose breve (*Fehdebriefe*), wo he dat wreken wolde. *Lüb. Chr. 2, 365.* — *2. friedlos, aus dem allgemeinen Frieden gesetzt, geächtet, vogelfrei.* so dörliken

ne dede ni dwâs also ik (*sagt der Rabe zu den andern Raben*), dat ik vorkôs juwer, des bin ik vredelôs worden. *Gerh. v. M. 54, 39*; So wen so men vredelos scal leggen, deme schal man dat aller irest kundeghen in sineme kercspele, er man ene vredelos legge, vnde wil he sic untschuldighen vnde mach he, he come; ne mach he nicht, men leghet ene vredelos in deme dridden daghe. *Lüb. R. 291*; darna worden se vorvestent myt rechten ordelen; do worden se ghelegghet vredelos unde rechtlos an landen unde an wateren, an steghen unde an wegghen, an kerken unde an klusen unde in allen godeshusen. *Lüb. Chr. 1, 416*; tughen, dat N. N. Gerhards vredelose man were, (*d. h. seinctwegen friedlos gelegt*) in der tyt, do ene Gerhard cummerde (*1338*). *Brem. Stat. 207*; *vgl.* mach G. R. vullencomen mit tughen, dat Johan Gheret sin vredeloze man ware etc. *das. 215*. — *Von Sachen*: ein man, de vor unsen gerichte vredelois gelegget wert, worde des mannes gudt hir vredelois besat mit ener slechten besettinge (*so ist zu lesen*) van deme manne, de ene vredelois gelegget hevet, den vredelosen manne en is men nene unwarde schuldich to gevene. *Fahne, Dortmund. 3, p. 51*; gudt vredelois besat sall men twe dage vor gerichte up beiden unde vort vorkopen. *das. p. 42*. — *Als Subst.* dat v., *die Acht, Verfestung*. Is dat de schuldeghe nicht vore ne comet binnen dren daghen, men schal ene vredelos leggen, vnde so war men en an komet dar na, vnde dat vredelos mit ses besetenen mannen betughet . . deme schuldegghen schal ouer ghan dat ordel des houedes. *Lüb. R. 290*; me mach em volghen mit eneme vredelosen . . so schalme ene to deme drudden male vorvolghen myd eneme vredelosen. *das. 291, Anm.*; de vorebenomeden N. N. mochten wol dat vredelos tughen; tho tughene dut

vredelos behoret nicht mer wen twe tughene. *Brem. Stat. 208*; de wil my gerne leiden (*geleiten*), also wy plegen tho leydende, ane roef unde ane vredelos etc. (*1374*). *Lüneb. Urk. II. nr. 841*.

vredelôslegginge, *f. Friedloslegung, Ächtung*. dat uns desse vorscrevene vestinge unde fredeloslegginge witlik is. *Z. f. N. Sachs. 1855, S. 151*.

vreden, *schw. v. alts. frithôn, fridôn*. 1. dat orlich, den krich v., *Waffenstillstand schließen*. Desse ritter bearbeyde do . . dat hie dat orloch erst vrede, vnde brocht yt vort to slete vnde to sone in desser wyse, dat etc. *Brem. G. Q. 71*; swenne dat orloghe werd ghevredet (*1311*). *Sudend. I, nr. 221*; wenne de krich ghevredet worde edder ghesonet (*1381*). *Gött. Urk. I, nr. 296*; were ok, dat de krich twischen . . de nû ghevredet is, wedder vpstunde (*1396*). *Sudend. 8, nr. 133*. — *eine Person v., sie mit e. anderen in Frieden bringen*. so scholden wy [se] noch se uns nicht freden ofte sonen mit den ienen, de etc. *Cod. Brdb. 1, 17, 175*; *absol.* de stad ne wolde nene wys mit em vreden edder sonen. *Brem. G. Q. 74*; do wart ok vredet (*pax facta est*) twischen etc. *Chr. Schl. 292, 3*. — 2. *Sicherheit gewähren, schützen, beschützen*. Vnde die (brugge) wart gheborchweret vnde dar buwede die stad ene borch by. Noch en kunden sie die brugge nicht freden, sie ne mosten dar stedes enen vredekokgen by hebben. *Brem. G. Q. 94*; begerende juw hülpe to donde, de see to vrede (*1398*). *Falcks Staatsb. Mag. 8, 649*; vreden de kerken etc. *Lüb. Chr. 1, 33*; wi scholen en och land vnde straten helpen freden. *Mekl. Jahrb. 7, 246*; dat se den misdeder nicht meir vreden, heghen eder entholden willen. *Maltz. Urk. 2, 223*; fortmehr scholen wy desset guth unde de jene, de dat guth bouet . . vorbidden, vordedigen, veligen unde fre-

den. *Vogts monum. ined. II, 489.* — 3. einfriedigen, einzäunen. (*Das Kloster mag den geschenkten perdevanck*) vreden, betunen etc. *Dieph. Urk. nr. 373*; deme de wech höret, de thunett vnd fredett etc. *Rüg. Landbr. c. 76, S. 325.* — 4. = vredewerken. *Richtst. Landr. 34, n. 51.*

vredepâl, m. *Friedepfahl.* Item de vrigreve en sal enbynnen eren vredepeylen (*d. h. innerhalb ihres befriedeten Raumes*) nicht richten. *Unnaer Freibr. v. J. 1346, Art. 3.*

vreder = vredel? *mhd. vridel, Liebhaber, amasius.* Se lauede gade, dat dar was genesen Er leue vreder Valentin. *Harteb. 260b, f. 72b. (oder: Beschützer?)*

vredesam, adj. 1. *friedsam, friedfertig.* Se weren endrechtich under sik sulven, und vredesam und gutlik leveden se mit enander. *Magd. Sch. Chr. 18, 14*; Karolo Augusto, groten unde vredesamen (*pacifico*) keiser, dem si levent etc. *das. 35, 27*; wu he (*de huttehere*) sick darover myt synen koler effte foerman tweygede, dat de koler des nicht fredeßam (*zufrieden*) syn wolde etc. *Z. d. Harz-Ver. 1871, S. 113*; vredesam opper (*hostia pacifica*). 3 *Mos. 6, u. h. in der Bibelübers.* — *Als Subst.: friedfertiges Wesen.* Van sinem vredesame vorworff he grot gelt. *Leibn. 3, 404.* — 2. *pass. befriedet, beschützt, unangefochten.* Dat eyn juwelick man schall wesen fredesam, vrig und velich bynnen unde buten karspellen vth vnde tho huse an wegen unde an stegen etc. (*1479*). *Fries. Arch. 1, 313*; vryg vnd fredezam bezethen hebben. *Cod. Brdb. I, 5, 329.*

vredesameliken, adv. *pacifice, freundlich, friedlich.* gy schole ön (*Nabal*) vredesameliken van myner wegen grôten. 1 *Sam. 25, 5 (H.)*; vredesamliken leven. *Korner 84c*; brükelken, vredesamliken vnde ane bewernisse besitten unde beholden. *Maltz. Urk. 2, 217 u. so h.*

vredesamen, schw. v. *Friede schließen.* Des sulften iaes synt vredesamet (*pacificati sunt*) unde vordragen etc. *Chr. Scil. 232, 2*; de vorste des vredes hefft dalling vredesammet den hymmelschen vnde den erdeschen creaturen. *Von d. festen f. 102.*

vredesamheit, f. *Friedfertigkeit.* Gyff my rechte vredesamheit. *Brem. kerck. geb. 2b*; oft iemant qweme myt vredesamheyt in de kerken vnde worde twedrechtig twischen den anderen, vnd ienich man darauer doet bleue etc. *Falcks Neues Staatsb. Mag. 1, 326.*

vredesamich, adj. u. adv. *friedlich, ruhig.* he makede brutlacht vnde dede vredesamich (*quiete egit*). 2 *Maccab. 14, 25 (H.)*.

vredesamicheit, f. *Friede, Ruhe.* vredesammicheit ane arbeit. *N. Rus 2, 24.*

vredeschillink, m. *Friedeschilling, d. h. das Geld, das bei gerichtlichen Auflösungen dem Vogte oder Richter zur Sicherung des ruhigen Besitzes zu zahlen war.* *solidus pacis. s. Halltaus 525.* Si quis res suas alicui coram iudicio recognoverit, dabit solidum, qui dicitur vredeschilling, et talis recognitio rata erit. *Urk. v. 1241. Hanov. St. R. 137*; dit eghen hebbe ik in mine were ghebracht mit richteren . . . unde minen vredeschilling dar up ghegheven etc. *Gosl. Stat. 25, 37. Auch die Gebühr für den Richter, der einen verfesteten Mann wieder in den öffentlichen Frieden setzt.* quicumque proscriptus cum restituitur iuri suo, non plus dabit quam solidum, qui vocatur vreteschilling (*1277*). *Lamey Cod. Dipl. Ravensb. nr. 51*; So (*wenn der Verfestete wieder durch eine öffentliche Erklärung in sein Recht gebracht ist*) scal de sakwolde deme voghede sinen vredeschillingh darup gheven. *Gosl. Stat. 58, 12.* — *Diese Gebühr gehörte dem Landesherren u. seinen Beamten, wurde aber häufig an einzelne Städte übertragen, z. B. an Ham-*

burg im J. 1256 (s. *Hamb. Urkb. nr. 606*); wy gheuen ock den inwanern der stad eyne iarliche inkumpst, de me inninghe odder fredeschilling heth, tho heteringe vnn. gheboweth der stadth. *Mekl. Jahrb. 17, 259.*

vredeschilt, m. *Friedeschild, d. i. schützender Schild.* dat ik (*Maria*) werde ein vredeschilt des armen, de dar licht unde groter ruwe plicht. *Theoph. II, 551*; dynes lives wil ik wesen ein vredeschilt. *Flos u. Bl. v. 1325*; unde wil myn cruce eme zetten to enen vredeschilde vor alle zine zunde etc. *OGB. A. 10.*

vredeschip, n. *Schiff, das bestimmt ist Frieden u. Sicherheit auf dem Meere zu schaffen, Kriegsschiff.* De stad van L. makede ut vredeschepe teghen de seerover unde piraten. *Lüb. Chr. 2, 168*; de rad van L. makede uth vredeschepe up de se tighen de Prusen, wente de nemen wat se krighen konden. *das. 2, 228*; dat men van Hamb. vredeschepe utmaken sal umme des kopmans ghudere to beschermende. *Burmeister, Beitr. z. Gesch. Europas 109*; unde bemanneden de vredeschepe mit ruteren, de de beleyden scholden de kopschepe bet in Vlanderen. *Lüb. Chr. 2, 344.* — *Ebenso* vredekogge. noch en kunden se de brugge nicht freden, si ne mosten dar stedes enen vredekoggen effte twe by hebben. *Brem. Gesch. Q. 94.*

vredesman, der Zeuge bei einem Frieden ist (vgl. brütman, soneman u. a.). dat de vrede vorbroken sy, dat mach he unde we vredesman is, sek unwtlich maken uppe den hilghen; spreket de von Honouere unde ore vredeslude, dat se etc. *Hanov. St. R. 315.*

vredestant, Friedstand, d. i. Zustand, wo Friede ist. Item hirvt is vorder vororsaket, dat dorch middel vnde wege is to werke ghestellet, dat de krich is vpgenomen to ener dagelestunge vnde fredestant to makende. 50

Hamb. Chr. 307. „Die rechtliche Sicherheit eines ausgesöhnten Verbrechers.“ *Dähn.*

vredeswert, n. schützendes Schwert. 5 vgl. vredeschilt. Den heren is vorstoruen dat fredeswert, Dat hebben se verloren, des sin de lant vordoruen. *Harteb. 265b, f. 79a.*

vredewerken, st. v. Friede wirken, d. i. von Seiten des Richters bei gerichtlichen Auflassungen dem neuen Eigenthümer den sicheren Besitz zuerkennen. Vgl. *Göschel zu d. Gosl. Stat. 183 f.* Dhe voghet scal deme, the dhat erve koft heft, enen vredhe werken (*1303*). *Brem. Stat. 98*; weme man enes eghenen vrede warcht vor gherichte, so scal de richtere vraghen dene, de dat let, of he des vulborde: so scal he des bekennen unde scal upstippen mit deme vinghere; darmede scal he der were vortyen . . Unde deme men dat egghenet, scal upstippen mit dem vinghere: 15 dar mede untfed he de were. Dar na scal eme de richtere des vrede werken. *Gosl. Stat. 14, 4; u. 21, 8.* Im allgemeineren Sinne, überh. Schutz verschaffen. Wert en tid bescheden, dat sich en vor gherichte ener vredebrake 20 untsculdighen scal unde ne kumt de kleghere to der rechten benomeden tid nicht vore, so scal sich de beklaghede man der klaghe laten vrede- 25 werken unde ne darf nene not dar mer umme liden. *das. 48, 9.*

vredewin, n. Friedewein, der bei gerichtlichen Eigenthums-Übertragungen zur Sicherung des Friedens (des sicheren Besitzes) gegeben wurde, wie der vredeschillink. Nen man mach wichelethe copen, dhe ghene, the dhat vorcoft, the ne late id op vor theme richte to rechter dthingtit daghes 30 unde de ghene, the dhat coft, the ne gheve sinen vrethwin theme voghede unde then ratmanne, alse stadesrecht is (*1303*). *Brem. Stat. 79*; . . vnde dhe ghene, dhe that erve koft unde ghift sinen vredhewin dhen

rade unde then voghede . . Dhe vogheth scal dheme, the dhat erve koft heft, enen vredhe werken. *das.* 98.

vredich, *adj.* *zufrieden*. Dar de borgere mede fredich weren. *Hamb. Chr.* 150; wo se des geneiget unde vredich weren. *Renner* 2, 56b; alsus en konde me der breue nicht vredich werden, vnde bleff vnderwegen. *Brem. Denkb.* 126; szo sindt sie (*der Rath*) des (*was die Älterleute vorgebracht hatten*) nicht vredich gewesenn. *Monum. Liv.* 4², 52; daer auerst jemandt mit sollichen bescheide nicht fredig sein, sundern etc. *Niesert, Münst. Urk.* 3, S. 190; Als dit also geschen was unde alle dinck vredich (*befriedigt, zur Ruhe gebracht*) etc. *Münst. Chr.* 1, 320.

vredigen, *schw. v.* *befriedigen, zufrieden stellen*. eif e. rath wolde predicanten stellen, dar de gemene wohl scholde mede gefredigt syn etc. *Lüb. Reform.* 20.

vredinge, *f.* *Einfriedigung, „die Befriedigung mit Zäunen, Hakelwerken.“* *Dähn.* G. v. A. gaf scult Rippen umme ene vredinge enes tunes (1340). *Brem. Stat.* 227; fredinge unde tune schal men schowen also dicke des nodt is. *Billwerd. R.* § 7; wor twe nabuer grauen willen twischen erem lande vmme mer fredinge tho hebbende van erem queke . . dar schal etc. *das.* § 65; vmme vredinge vnde heghes willen des holtes etc. (1419). *Sudend.* 9, S. 249, 37; straten, fredunge vnde alle ander gemeine fredungen hördt sick vp St. Phylippi vnd St. Jacobs dage fredig (*eingefriedigt?*) tho synde. *Rüg. Landbr.* c. 76.

vredich, *adj.* *herzhaft, muthig, kühn, keck.* *mhd.* *vreidec*. Saul sprack tho David: wes man freydich (*vir fortis*) vnde vøre des heren kryge. 1 *Sam.* 18, 17 (*Hamb.*); vorgeten ys myn weh vnd schmert, freydich vnd frölick ys dat hert. *De d. Schlömer, Bog. G.*; darna heft he gantz dapper vnde

freydich tho den vienden ingesettet. *Russow* 54b; keck vnde freydich. *das.* 63 u. 132; ein freydiger, behertzter, yunger man. *das.* 179; ein freidig und verwegen man. *Lüntzel, Stiftsf.* 126; welk vnuornufftiges deer mach freydigher syn denne en bose prester? *V. hill. Hieron. I, c.* 47.

vredicheit, *f.* *Muth, Keckheit.* (*Vom Leibhengst des Herz. Bugslaff:*) den man tho der tit van adel, freydicheit vnd wolslachticheit nicht hupscher in dudischen landen sach. *Kantzow* 149.

frendelen? 2 punde frendeln. *Wism. Invent. v.* 1565.

vresachtich, *adj.* *furchtsam.* vresachtighe ghedachten. *Horol.* 136.

vresam, **vreisam**, *adj.* *schrecklich, fürchterlich.* vressam, truculentus; vressamicheit, truculentia. 3 *Voc. W.* Eyn visch, de was fresam. *Brandan v.* 976; des duvels boden vveysam. *Hanov. Mscr. I,* 84, S. 418b; dar sulues (*Apocal.* 13) is geschreuen, dat vth gegangen is ein freisam deyr etc. *Proc. Belials f.* K 1.

Vrêsch, *n.* *Friesland.* de dar wonet buten dem lande to Vresch etc. (1404). *Brem. Jahrb.* 3, 111; de stad van Bremen buwede eyn nye slot in Vresch uppe de Heet. *das.* 112 (*Anm.*); dat laut to Vresch in deme Stade (1416). *das.* 3, 147; bër, dat men to Vresch voren schal (1433). *Brem. Stat.* 532; unde hadden ock altogrote neringe vte Vresch van vetten queke. *Brem. G. Q.* 69; dat lant to Vresch. *Lüb. Chr.* 1, 288.

vrêsch. Ock vordrifft yd de bladeren darmede bestreken, de dat vreesch heten. *Herbar. f.* 73b. (= vressem?)

vrêschen, **vrêskén**, **vreisgen**, *erfahren.* s. voreschen.

vrese, *Halskragen*; „eine Art gewirkten rauhen Wollenzeuges, Friese; it. ein rauher Kragen um den Hals.“ *Dähn.* Quondam ancilla Wernerii Hozik proscripta est pro eo quod

furata est de domina sua paternoster et vrese (1349). *Burm. Wiss. Alterth. S. 24.*

vrese, vreise, m. und f. Schrecken, Furcht. So dat elke erbare frame minschen sich fruchteden vor mer ungefoges und v[e]reises. *Hamb. Chr. 356*; wo soete is dat pant (*das neugeborne Kind*), dat van der vresen beghinnet vnde in den vresen endet . . . et wart mit vresen ghecoft vnde nicht na willen beseten. *B. v. d. joncfr. f. 28*; die gheest des anxtes ende der vresen godes. *Sp. d. kerst. gel. f. 100b*; al dat gi dut, dat schal io wesen Alle tyd mit godes vresen. *Laiendoctr. 169 (Sch.)*.

vreselicheit, f. Fürchterlichkeit, Wildheit, feritas. 2 *Voc. W.* Se seygen (*sahen*), dat de (*die unsichtbaren Teufel*) dar weren in der vreselicheit vnde in bleckheit vnde in anxte des genes, den se treckeden etc. *Dial. Greg. 245.*

vres(e)lik, vreislik, adj. schrecklich, Grauen erregend, ferox. *Vocc.* Ick lach dar (*als die Teufel erschienen*) mit vreseliken gelude. *Br. d. Cir. 76a*; altohant vor ime ut den oren . . . en freislic flamme. *Eike v. R. 555*; de vreselike helle. *Sp. d. Leyen 22a*; dar Daniel (*c. 7*) van vyer greyseliken vnde vreisliken dyeren geschreuen heft. *Proc. Bel. f. J4b*. — *Adv.* vrêslieke(n). Des selven jares hageled it so vreslike etc. *Eike v. R. 566.*

vreselôs, adj. furchtlos, keck. vreseeloo, impavidus, intrepidus. *Kil. in schlimmem Sinne*: Bartone, de vreseloo sint unde vul van aller bosheit (1382). *Hans. Rec. 2, 309.*

vrêsen, vreisen, st. v. frieren, congelare, vresen, also water to vrust. *Diefenb. n. gl. s. v.* Du en salt (*bei Tische*) nicht de hende under de arme slan also ein vischer, deme de hende vresen. *Zuchtbüchl. f. 1b*; vnde em wart seer vresende . . . my vruset gantz seer. *Sov. Meistere f. D 2*; he quam to einem water, dat was also

gestalt, dat ot des nachtes vros unde des dages was ot open. *Leben Alex. (Bruns S. 351)*; de winter was kolt unde it vrôs sere. *R. V. 5643*; hat eyn mynsche dat vresent (*Fiebertrost*) alle daghe, nym merck etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 14b*; is dy dat lif vorkoldet, dat dy alle tiit vreyset. *das. f. 27*; vresen hebben, febricitare. 3 *Voc. W.*

vressem, vressam. *In den Vocc. (Engelh. Dief.)* wird vr. mit colera glossiert; *im gl. n.*: vressem, de zote walgheringhe, (inane vomendi desiderium), est effusio fellis. — *Vressem ist aber (auch noch nach jetzigem Gebrauche) eine s. g. Hitzblatter, die sich besonders auf der Zunge zeigt; es wird damit auch die Krankheit des Rothlaufes (erisypelas) bezeichnet.* Etik ys guet den bossen sweren, als dar synt fressen, de gulden aderen an deme sterte (ghenomet erisipila, emorroide formice.) *G. d. Sunth. c. 42*; ein plaster ghemaket van deme sappe vnde ghelecht vp dat gebreck vressem, herisipila, genomet, koldet dat etc. *das. c. 91*; (holwort) vordryft dat vresmen. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 15b*; bathonie is heyt vnde droghe vnde is ghud den vresmes wunden. *das. f. 18b*; *vgl. er (der sleen)* sap is god wedder de blotsocht vnde dat vresen. *Goth. Arzneib. 109b*; borrhagen water . . . maket guet blod vnde verdryuet de swaren dancken vnde vressem. *Wolf. Mscr. 60 f. 100b*; wi alle tid blut spiet, dat kummet van fresseme, di sal nemen poleyen etc. *Recept in e. Hs. der Brandenb. Ritter-Akad. (Progr. v. 1868, S. 19).*

vressembleddere, Hitzblatter. Wedder de vressembledderen. Is id ene swarte bleddere, so nym rosen olye etc. *Rost. Arzneib. 22b*; ofte de vressembleddere nicht breken wil, so nym eyn krude, dat het consolida. *Goth. Arzneib. f. 52a, 12*; wedder vresen bleddere nym papenblatten, endyuien etc. *das. 26a, 9.*

fret, eine Wieselart. viverra. Dief. furo. Teuth.

vreten, st. v. freßen, vorare. Voc. Engell. De afgod was gheheten Bel; van deme secht me, dat he vrat vel. Sp. d. menschl. Sal. f. 27b; und do Otto sa, dat he des nicht wrecken en kunde umme olders unde krancheyt wyllen, so vrat he syck (*verzehrte er sich*) yn synen egen synne und dar wart syn kranchheit mede geoket. Münst. Chr. 1, 152.

Vretendüvel, Personenname. Heinr. v. Lare, genannt V. Gött. Urk. I. S. 328, Ann.

vreter, m. Freßer. He was en untemelik vreter. Korner 72d.

vreterie, f. Freßerei. Bi der vreterie sint se (*Isegrim u. Brun*) gerne. R. V. 4746; al dat quatzen unde ôk de vreterie etc. Lüß. Dodend. 679.

vretesch, adj. gefräßig. Dre vretesche kont nicht in eyneme huse gewonen. Engell. Chron. f. 35b.

vretinge, f. „Das an einen Weg anstoßende Ende eines Ackers, dessen Früchte von dem vorübergehenden Vieh theilweise abgefressen werden.“ Schambach u. Dähnert. Vgl. vrettinge.

vretlink, m. Freßer. Darumme latet vns schrijen tho gode, dat hee dūse vnnütten fretlinge vnd bucknechte (*die Mönche*) van ôhren hogen stolenn storten wyllle. De elffte Ps. vthgel. dorch Eberh. (Magdeb. 1524) fin.

vretten, schw. v. hochd. vretzen, d. i. freßen machen, abweiden, abfüttern (pascere, fretzen. Dief.) Swelk wechverdich man korn up dem lande vret unde it nirgen ne vurt, die gelde den scaden na sineme werde. Ssp. II, 39, 2; vret aver en man siner bure korn oder ander ire sat mit swinen oder mit gensen etc. das. 40, 3; let en man sin korn ute staen, als (*wann*) alle lude ir korn inne hebbet, wert it ime gevret oder getret, man ne gilt es ime nicht. das. 48, 2; de syn korne lethe vth staen, 50

worde yd gevrettet, he muchte yd nicht klagen. Glosse das.; dit is de hauere, de myme iuncheren wassen sint . . vnde hebbe dar van seyghet vnde vrettet (*verfullert*) etc. (1399). Sudend. 8, S. 379; welke wysche H. . . moghen bruken, meygen, vretten (*abweiden*), heghen etc. Old. Urk. v. 1490; also dy prouest vnd syn capittel schrifft, dat wy mit gewalt synen hauer gefrettet vnd vornichtet hebben, dar antwerde wi etc. Cod. Brdb. I, 9, 92; dede . . mercklicken schaden an deme kornte . . mit frettende, foderende unde treddende. Zug geg. Jühnde p. 10 u. ö. — We de wortelen hefft eynes bomes, dem volget de[r] stam, vnde he heft de ghewere van naturlikeme rechte van syner erden wegen, de den bom vrettet (*nährt? oder ist zu lesen: de de bom v. i. welche der Baum verzehrt?*). Ssp. II, 28 Gl.

fretten, fritten, durchbohren, -löchern. cauare, hollen, fretten. Diefenb. n. gl. s. v. vryten, wryten, (*sicamb.*) tornare. Kil. Dazu frit, Nagelbohrer, kleiner Handbohrer? Brem. WB. 1, 457. „ist ein timmermhan, so gewet hei eine wereth (d. i. = vret, vrit) und eine handt-bylen. Haeberlin p. 476.

vrettinge, f. das Abweiden, pastura, Verzehren. Ik hebbe ouck vorkoft den heren N. N. dye weyde vnde vrettinge der dorpstede N., vpdriff vnd auedriff, vnschedelike vrettinge des kornes vnde der saet. Cod. Brdb. I, 24, 438; dy seluen gressynghe vnd frettinge horet tu derseluen veltmarke. das. I, 9, 93; weret sake, dat eines mannes quwick dem andern schaden dede an korne efte an fretinge (*Grasfutter*) (1498). Billwerd. R. § 41; vrettinge unde treddinge. Zug geg. Jühnde, S. 15; myn volck is geworden eyn vrettinge des duuels. Proc. Bel. f. L 6b.

vrevel, m. Trotz, muthige u. rasche Entschlossenheit, Rücksichtslosigkeit.

1. *im guten Sinne*: De Sassen de werden sick menliken unde slogen der Doringe vele unde behelden dat lant mit frevel. *Bothos Chr. f. 8*; de keiserinne bat one, dat he bi or slepe; de eddel ridder vorschrak unde sede: dat si verne van mi. Do se sach, dat he sus in vrevel van or gink, do kam se unde beloch den ridder etc. *das. 76*; ik hebbe dut spil gescreven, dar gy út marken mogen unde leren godes vrevel (*seinen heiligen Zorn*) unde barmherticheit, dar hir beide van gescreven steit. *Sündenf. 58*; unde gât . . Vor gode, den strengen heren, Unde seit, if gy on kunnen bekenen Van sinem ernste unde vrevele, Uppe dat Adam úte der helle Mochte komen etc. *das. 3249*; se wiseden one (*den Aufriührer*) af mit vrevel, so dat he ummekerede. *Brschw. Schichtb. 118*. — 2. *unüberlegtes, hastiges Verfahren*, temeritas. *Voc. Locc.* We deme anderen mid frevele in torne mid hastmude sunder vorsate wat dede edder up on spreke . . de scholde etc. *Gosl. Stat. 91, 24*; wer dat eynd den anderen sloge off sceyte in freuele off in ernste . . de sal gebroken hebben eine mark. *Dorst. Stat. 176*; des en wolden vnse borgere nicht vnde schedden myt freuele van gerichte. *Dortm. Urk. II, 1, S. 207*; de mit wrevel tegens des weerdes willen langer blift sitten, de etc. *Ben. 774*; dat vorbedent des koninges achte de copman nicht . . Desse unhorsam unde wrevel der coplude wart deme koninge vormeldet. *Lüb. Chr. 2, 506*; se togen mit gresslikem gebere unde in grotem vrevele up den market. *Magd. Sch. Chr. 305, 18*; wan eyner mit wreuel vnde anhe noth eynden andern doth schloge. *Cod. Bráb. I, 25, 351*.

vrevel, *adj. muthig, kühn, trotzig, frech*. temerarius (temerus). Dief. Ok bekande ik eynden man, de was vrevel vnde bose vnde dede vele arges; he was kundich vnde wacker

vppe houewercke. *Emd. Mscr. nr. 139 f. 24b*; dar wert he der mate vonden, dat de dduel sülven nûwerle so wreuel vnde vnfredich ys gewest. *V. old. u. nyen Gade f. D*; off eymant were, dey dem wullenampte to wreuell vnd to stuer worde vnd sulx nicht halden en wolde etc. (1472). *Fahne, Dortm. 3, 231*; de oghenschelke sint so vreyuel vnde varlik, dat etc. *Eccles. f. 174c*; doch wart dat heimliken gehindert, dat ome de penitenciarus sere vrevel wart. *Magd. Sch. Chr. 249, 29*; dat kynd Hismael wert werdende eynd freuel mynsche. *Lerbeck § 97*; unde was bôslick, unbarmhertich, frevel in sinen worden unde wercken. *Abel 190*; wente rouen so vele mër vreffeler ys wen stelen. *Ndd. Rechtsb. f. 83b*.

vrevelheit, *f. Keckheit, Übermuth, Verwegenheit*. De meenheit eschede ene rekenschop van deme rade mit vrevelheit. *Lüb. Chr. 2, 5*; daromme ik ok heer gekamen bin iw an siner groter wreuelheit verlozen etc. *Melus. f. 46*.

vrevelik, *adj.* = vrevel. Na vrevelliker art. *Korner 26c*; se (*die Frau*) is vrevellich unde stolt. *Fastnachtssp. 970, 23*.

vrevelike(n), *adv. 1. muthig, trotzig*. grote wissheit is, dat men nicht alto rokeloes in den dingen, de men doen schal, noch alto wrefliken (pertinaciter) en sta vppe sinem egenen sinne. *Navolg. I, c. 4*; Se quemen so wrevelik up uns lopen mit peken, mit exen etc. *R. V. 5676*; de bur wart ok tornich unde berichtede ene vreveliken. *Korner 171a*. — 2. *leichtsinnig*, temere. vreveliken unde dorliken. *das. 183a*; we de burscap vreveleken vpgift ane nod, van deme wil de rad hebben, dat he etc. *Brschw. Urkb. 1, 45, 29*; sculdighet men ene, dat he dar ane wat vreveliken vorsumet hebbe, dar mot he umme antwarden. *Gosl. Stat. 19, 14*.

vrevelmôt, *m. Trotz*. Den unhor-

sam unde vrevelmud. *Korner 58b; dazu das V. vrevelmoden. z. B. Offt syck dar entegen jummanth vrevelmodede etc. (bei Strafandrohungen wegen Gesetzesübertretungen.)*

vri, n. *Freiheit.* Mach jene selve sevede sin vri behalden, die sine mage sin . . he behalt sin vri. *Ssp. III, 32, 5; sve sik vor gerichte to egene gift, sin erve mach it wol wenderspreken mit rechte unde bringen ine weder an sin vri. das. § 7; Br. antworde, dat he vnde sine brodere weren vrye lude vnde wolden ere vrigh bewisen etc. (1398). Sudend. 8, nr. 213; vgl. Richtst. Landr. c. 24, § 2. — to vrien, zu freiem, völligem Eigenthum.* So dat se der dryer breden myt der kulen to vryen bruken moghen, darmede don vnde laten wat ze willen etc. *Old. Urk. v. 1481; so dat N. der twier dele nv mer makeliken tho vrygen bruken moghe vnde bezitten. Old. U. v. 1489. — We borgher wert, de scal enen borghen vor dat vri (dafür, daß er frei sei) setten (1428). Brem. Stat. 328.*

vri, adj. 1. *frei, Ggs. egen. bode (Bote), egen oder vri. Lehn. Art. 21, § 8; wif, vri ofte eghen. Rig. St. R. 177, 1. u. h. — Von Sachen: frei, ledig von rechtlichen Verpflichtungen, Ggs. tinshaftich. Is aver ein vri gut, dar niemen tinsrecht an ne hevet. Lehn. Art. 73, § 2; ok makede he or gud tinsaftich, dat de borgere juwerlde hadden vri gehat. Magd. Sch. Chr. 192, 9; also vnse vorvaren unde wy dat sulue gud ie vriest gehad hebben. Blücher, Urk. nr. 433. u. sonst h. — 2. frei, unbehindert, frei handelnd.* Ok schalme hynderen lude, de ane heren synd vnde vry driven (= lós driven) . . wente dat men weten moghe, wat ene (l. ere) vore si (1414). *Lüb. Urk. 5, S. 542; ed en was nue nein so vri keiser also dusse (Heinr. 6). Magd. Sch. Chr. 123, 24. — 3. frei, sorglos, ungebunden, zügellos.* He lêt mi kappen unde

schepeler sên, uppe dat ik were deste vrier. *R. V. 366; sus sprak he to em mit vrieme môt. das. 955; krupot men vri darin. das. 1549. 4101. 4170; unde (weren) vryer van leuende . . unde begunden to bolende myt eren kemereren. Korner 182d; ein jewelk denke to rugge korte jâr, Wo vele sint gestorven hir unde dar, de weren eres levendes jo so vri (fühlten sich in ihrem Leben so frei, dachten nicht daran, daß der Tod sie hinwegraffen würde) also wi in desser tît. Lüb. Dodend. v. 65. — 4. bi (sineme) vrien hogesten, bei höchster Criminalstrafe. „Das freye Höchst, Straffe an seinem freyen Höchst, ultimum supplicium.“ *Frisch 1, 294b; vgl. Scherz-Oberlin Gloss. germ. 1, 420; Haltungs 494. „Die Redensart ist, wie es scheint, erst gegen Ende des Mittelalters angekommen und hat sich bis in die neuere Zeit erhalten. Das revidirte Lübische Recht von 1586 hat sie an verschiedenen Stellen. l. 4 t. 2 art. 1: so gehet es ihm an sein höchstes, an leib und leben. — an ihrem freyen höchsten gestraft werden l. 4 t. 13 art. 2; bei ihrem freien höchsten die zeit ihres lebens verwiesen l. 4 t. 15 art. 1; ebenso 4, t. 5 a. 5. Die erste Stelle gibt Hach II, 48 unter den Varr. wieder durch: vorsweren by sinem levende; l. 4 t. 8 art. 5 handelt von Hausfriedensbruch und ist aus Hach III, 390 (Hamb. R. 1270. XI. 1; Hamb. Rig. R. p. 116) entstanden; wo es hier heißt: mit synes sulues halse (oder Var. im Rig. R. syneme live), hat das revidirte Recht: der soll an seinem freyen höchsten gestraft werden.“* *Mitth. v. Frensdorff.* Bi s. vrien hogesten *scheint aber nicht immer bei Todesstrafe zu bedeuten, sondern auch bei Verlust der Freiheit oder des Heimatrechtes; wenigstens bei der Stelle des Lüb. R. II, 9 (S. 249 f.): he (ein Bigamist) schal dat wedden vnde beteren mit sime hogesten, haben Varianten Geldstrafe oder Ausweisung;**

dabei sagt U. dit schut vppe gnade; men na lub. rechte schal me ene enthouden. *Unter R. ist von neuerer Hand geschrieben*: werden nu gestraffet bi eren frien hogesten, was doch eine gelindere Strafe bezeichnen muß.

Wenn es ferner heist: so soll auch niemandt eines andern acker eigenthätlicher weise gebrauchen oder besitzten by seinem freyen högesten, er habe ihn dan auffrichtig geheuret und an sich gebracht von dem jenen, dem er gehört. *Pomm. Gesch. Denkm. 2, S. 93, so ist doch die Todesstrafe hier unverhältnismäßig hoch und darum unwahrscheinlich.* Daß dat frie hogeste „Freiheit“ bedeut, scheint auch aus folgenden Stellen hervorzugehen, z. B. ock in sine ehre, gelimp vnd syn frye hogeste gegrepen. *A. 1553. Wism. Urtheilsb. D. XXI*; welliches sei dem erbaren rade inn ir frige hogeste gegrepen. *das. A. 1574, 4 Febr.* Wenn dat v. h. Freiheit bezeichnet, so würde bi d. v. h. (wie häufig bi in Strafandrohungen) bedeuten: bei Strafe die Freiheit zu verlieren; vgl. bi live, bi gude u. ü.

vribecker, m. d. h. ein Bäcker, der nicht in der Zunft ist. „fri-meister, fri-schooster, fri-schlachter u. s. w. sind Handwerker, die ihre Handthierung in Städten treiben können, ohne daß sie in der Zunft sind.“ *Dähnert*. Dem frybecker . . verbaden krudebrodt, wegge, kringel unde spisebrodt den anderen beckeren tho vorfange tho backen. *Wism. Protok. v. 1563.*

Fricke u. Fritze, Koseformen von Friedrich. We Vritze vnde Gherart brodere von Wederden etc. (1343). *Sudend. Urk. II, nr. 27*; dat Fricke von Uvingen vor vs ghewesen heft etc. (1349). *das. II, nr. 345.*

vridach, m. Freitag. De dach des guden (Char-) vridages. *Luc. 23, 54*; Item wan me dat cruce lecht in dat grafft am gaden fridage. *Cod. Brdb. I, 6, 66*; quemem alle in Arabien in guden stillen vrydaghe. *Korner 72d*;

van deme stillen vrydaghe. *Brem. nds. Betb. f. 138*; in deme stillen vridage. *Magd. Sch. Chr. 131, 18.*

vridel, m. Liebling, amasius; als ehrender Ausdruck für Gemahl: Nach dode oder afganc des hochgeborn fürsten und herren herren Otten marchgreuen tū Brd., vnser liuen vridels vnd vrundes etc. (1369). *Fidicin, Diplom. Beitr. II, S. 62.*

vridelsuge, solis sponsa, *Heliotropium, Sonnenwervel, Ringelblume.* *Wolf. Mscr. 60, f. 31 (bei Dief. vridelsouge, vridelsongen).*

vridink, vriggedink, n. Freigericht, Gericht von Freien über Freie, bes. das westfälische privilegierte Gericht, Fehmgericht. *Præterea uxor nostra coram iudicio, quod in vulgari dicitur vrydynch, dictam curtem . . comiti Ottoni erogavit. Old. Urk. v. 1242*; specialiter ad iudicium, quod dicitur vrydinch, quod nulla temporis prescriptione uel regali seu imperiali edicto seu iudicii confirmatione contra personas ecclesiasticas seu clericos per quamcunque consuetudinem introduci volumus etc. *Old. Urk. v. 1376*; Hyr stet also geschreuen eyn gerichte, dat hetet dat vriggedink, dat en sal men in der stat to Ruden noch hebben noch halden. *Wigands Arch. V, 59*; Neyn man mach neynen borgher ut der muren der stat to Ruden laden tho deme vryggen dinge umme sake, de men richten mach vor deme gerichte unses heren van Colne, et en sy also velle, dat wellich man, dey van erflichen vryggen guden to dedynghen hebbe, de mochte syn vryggedinck halden. *das.*; ock zo ne darff men nyn vryggedynck holden in vnzer stad men an deme hilligen aunte to zunte Odelricus daghe. *Old. Urk. v. 1420*; myt eynem zedelhoue, dede horet in dat vriedingck to Hoenhamelen (1452). *Sudend. 9, S. 110, 28.*

vridom, m. Freiheit, Stand des freien Mannes. nen man noch vrouwe

mach ofte mot erve opnemen, he ne hebbe vri wesen iar unde dach unde den vridom scal he tughen met vringen luden. *Stad. Stat. p. 51*; sal unde wil den upgenanten N. N. eres fryghdommes vnde frighen hales gude warschop don. *Old. Urk. v. 1475*; by der gemeenen Freesen landrecht und frydommen to bliven. *Ben. 263*; vnde W., syn wyff, is vnde blyfft vryg vnde mach ores vrygdomes ghenethen etc. *Hoyer, Urk. II, S. 176*.

vrie, vrige, vrije, f. (*Frei*)werbung, *Freite, Hewat*. Dart wart ok de vrije (sponsalia) gemaket twischen etc. *Chr. Schl. 292, 14*; de enghel godes het vmme de vrighe gheworuen, alse wy dat leysen van dem iunghen Tobiaase. *Eccles. f. 231a*; de wyse der vrye was so toghaghan. *Korner 116c*; darin (*in den Briefen*) brachte men sekerlik Geschreuen eyne vrye Van deme konynghe van Vngarie. *Harteb. 231a, f. 33a*; unde worden alle des to rade, dat men gode bade, dat he de vrye (*der Sonne, die heiraten will*) erwenden wolde. *Gerh. v. M. 7, 21*; over dusser frye worden de forsten frunt (*verwandt*) mit den hertogen van Br. *Bothos Chr. f. 217*; umme de twidracht mit eene frye by to leggen. *Ben. 719*; effte en man vrygede en wif unde ere latinge bedeghedingede vor der vryge. *Dithm. L. R. § 205*; van vrigge vnde van mededele. *das. § 172*.

vrien, vringen, schw. v. *freien*, (*Braut*) *werben, procari, frigen*. *Dief. n. gl., Hartich A. frigede na Mecht. Hamb. Chr. 224*; im jare 1504 friede H. M nha miner dochter. *Z. d. Harz-V. 2, 4, 190*; hertogen Conrades dochter, de om (*dem Bräutigam*) de koning gefriet hadde. *Magd. Sch. Chr. 350, 5*; hertighe A. nam to echte des greven suster van Honstein (*weil seines Bruders Kinder nicht erbähig waren*). Dar muste hertighe A. vryen, up dat sine kyndere erven worden. *Lüb. Chr. 2, 65*; de vrigede syne

sonen . . ene juncfrouwen. *Korner 31c*; men syn moder H. sunder sinen willen vrigede eme ene andere unde gaf se eme (to wive). *das. 22a*; *heiraten*. efft dar en man hedde ghevrihet ene vruwen efte juncvruwen vp en Dithmerscher recht. *Dithm. L. R. § 172*. — Dat frygent ys neen perdekop noch kinderspyl. *N. Gryse, Wedew. Sp. L. 1*.

vrien, vringen, schw. v. 1. *frei machen, befreien*. He vriede dat banner. *Leibn. 3, 208*; he wert gevryget van den quaden vnde wert gevullet myt den guden. *Br. d. Eus. 47b*; do die stat wedder vryget vnde wunnen wart etc. *Brem. G. Q. 116*; als (*weil*) he nycht was to hues, so vrygde he sues syn lyff, dat om nicht wedder voer des ghelick (*neml. gehängt zu werden*) *Lerbeck § 146*; de rad van Dantzke sande enen ratman to Lubeke, de se vryen unde losen scholde, wente se (*die Gefangenen*), weren uthgemaket de se to vriende etc. *Lüb. Chr. 2, 229*; efft dar en man sin pert bind binnen gudem vrede, wert eme dat mit vnmyne loset efte vreghet, so schal he betheren 8 sch. *Dithm. L. R. § 126*. — 2. *befreien, Freiheit, Privilegien verleihen*, privilegiare. *Voc. Engelh.* Heruorde is eyn edel stichte vnde heft eyne vryheyt, de em ghevryet hebbet de keyser etc. *Wigands Arch. II, 9*; de keyser is des plichtich, dat hie deme bisscope myt sinen regalien die stad vnde dat ganze stichte vryget. *Brem. G. Q. 58 u. 77*. — 3. *befreien, von rechtlichen Verbindlichkeiten; als volles Eigenthum übergeben*. We N. N. bekenet, dat we ses huse . . hebbet gheghenet unde ghevrihet alle den, der de hus sin . . also dat de hus scölen wesen unde bliven in richte und in allem wickbeldes rechtthe lik den husen binnen der sulven stad (*1340*). *Urk. d. Stadt Hann. nr. 217*; ok scölen unde willen ik unde myne erven dit gud mit sinen tobehoringen frigen

vnd vrig waren, als in dem lande en recht is, vor allen etc. *S. H. L. Jahrb.* 9, 503.

vrien, *n.* *Freigericht?* De heren heffen fragen laten: wan se den ganzen frien ein frien anseggen laten unde se bleven ute, wat se daran breken? . . . wan ein vor dat frien ging, de nein fri man were, wat he daranne breke? (1567). *Gr. Weisth.* 10 3, 244.

vrier, **vrieger**, *m.* *Freier, Brautwerber.* Von der vryge. Vryger vnde vrygerschen scholen vrolik wesen vnde wol gemodet. *Engelh. Chr.* 426c; toch 15 de here A. van Mek. vor eynen vryer van konnik Magnus wegen. *Korner* 185a.

vrigeselle, *freier Geselle, d. i. Herumstreicher, Vagabund.* Lodderbouen vnde schelder vnde vrigesellen vnde sulken spelluden, de mit bosen worden den luden denen, den scal men nycht geuen. *Summa Joh.* f. 107c.

vrigote, *f.* *Freigoße, freier Mühlstrom.* *Vgl. vrvilôt, das Gerinne vor den Mühlrädern.* *Schamb.* Ik hebbe vorkoft den ersamen . . . myne molene to B. . . molenstad vnde vrighote to der suluen molene, myd dyke vnde 30 damme etc. (1431). *Blücher Urk. nr.* 414; in desser wys, dat zee schullet holden to ewighen tyden de brugge vnd vryghoten, de beleght bûten dem dore, alze men gheyt in dat oldelant 35 (1402). *Sudend.* 9, nr. 177.

vri-greve, *-stôl, -vrone.* (liberum iudicium, quod vridhinc appellatur . . . libera sedes, que vristol nominatur [1279]. *Nies. Münst. Urk.* 5, S. 62.) 40 *S. darüber Kindl.* 3, S. 552 (v. J. 1404).

vriheit, *f.* 1. *Freiheit.* vriheit de is drierhande, scepenbare lude . . . plechhaften . . . lantseten. *Ssp. I, 2, 1.* 45 — 2. *Summe der Privilegien, Vergünstigung.* Syn sone scolde der stad alle ere vryheit besegelen. *Brem. G. Q.* 110; de borgere worden wedder gesat in al or recht unde vriheit. 50

Magd. Sch. Chr. 200, 7; vriheit, wonheit und recht. *das.* 281, 30; Heruorde is eyn edel stichte vnde heft eyne vryheyt, de em ghevryet hebet de keyserse vnd konninghe. *Wigands Arch. II, 9;* wy . . . gheuet vnser stad Bocholte genade vnde vryheit vp enen wekenmarked, in deser wyse dat etc. *das. II, 347;* de dree yaermarkede held men vry by der penen des houedes, de de vryheyt breke. *das. III, 20;* of we syn hane of ander gued verkofte in der vryheit, während des Privilegiums, d. h. während des Freimarktes, yn solken vorworden dat etc. *das. III, 21.* — 3. *concr. ein Ort, der irgend welche Immunität besitzt, bes. Asyl für Verbrecher.* Do he ok eer vorklaget was, dat he ok er ghevisschet hadde up des rades vriheyt. *Lüb. Chr. 2, 141;* de domheren clageden . . . over de borgere, dat se dem godeshuse van on nemen ore vriheit und buweden de etc. *Magd. Sch. Chr.* 238, 19; ock en schall nemandt buwen upp de balge edder uppe vryheit der stad (1489). *Brem. Stat.* 657; die Bisbinck hof (in Münster) is ein freiheit gewest. *Münst. Chr.* 2, 155; wer ok wei, de dem anderen wat schuldich wer, vnd voer daromme vp de fryheit, dat he nich betalede, den mach men mit geistlichen gericht dar to dwingen, dat he betalinge doe (1370). *Nies. Münst. Urk.* 3. S. 127. *Nicht bloß einzelne Theile eines Ortes, sondern auch ganze Ortschaften werden vryheit genannt.* Dat burgericht wirt gehalten vor die vriet to Raesfeld an der linden (1575). *Gr. Weisth.* 3, 169; Tuschen raede vnde gemeenheit to Boechofte van der eynen syd, vnde tuschen gemeenheit vnde inwonres des stedekens vnde vryheit ten Weerde van der andern syd etc. (1448). *Wigands Arch. II, 359.*

vrihere, *m.* *Freiherr, baro. Vocc.* De noch nen greve was sunder en vryghere. *Korner* 85d.

vriherliken, *adv.* nach *Weise eines Freiherren*; als *freier Besitzer*. also vriherlichen also unse vadder und vorfaren und wy . . vrigest gehat und gebruket und beseten hebben 5 (1525). *S. H. L. Jahrb.* 9, 521.

friken, *adv.* = vriliken? Ja, wen de (*die Polizei*) uns wolden betemen laten, so wolden wy fryken up borgen. *Fastnachtssp.* 963, 22; se laten 10 uns fryken doren unde dullen. *das.* 964, 1; 966, 8 u. 10.

vriköp, *m.* Kauf zu *freiem Eigenthum*. vrihkop driftt erhure up. *Dithm. L. R. II*, 104.

vriilik (-lich), *adj.* *frei*. Myt wolberade[n] un fryligen mode (1501). *Z. f. S. H. L. Gesch. II*, 169. liberalis, vrigelik. *Voc. W.*

vri- (**vrige**)**lik**(**on**), *adv.* 1. *frei*, 20 *furchtlos, dreist*; in *schlimmem Sinne*: *frech*. vrigliken, dristoliken, libere, liberaliter. *Voc. Strals.* De (cardinal) herdede se dar to vnde sprak: brodere, tredet vryliken to vnde ropet an den namen vnser heren. *Seel. Tr.* 38; vnde (*St. Georg*) rep vriglyken vnde sprak: wol vp! etc. *Passional f.* 14^b; in der leue mach ein solch mynsche god vrielken anropen. 30 *Eccles. f.* 82^a; ghingen vrigeliken (confidenter) in de stad vnde alze se ghedodet hadden alle menne etc. 1 *Mos.* 34, 25 (*H.*); des lauede em (*dem Dicke*) de duuel, dat he fryliken 35 scholde stelen; he scholde nicht gegrepen werden. *Ravenst. f.* 154^b; vnde (*ein Aufrührer*) sloch vriliken an de clocken und makede ein grot gerochte. *Magd. Sch. Chr.* 404, 20; 40 wanne, leve welt, biet uns doch nit und spreck widder uns frilick; op ein kort wirst du sein (*sehen*), in wem du gestecken heft. *Münst. Chr.* 2, 300. — 2. *frei, ungehindert, gern.* 45 Holt sek dhe vrowe wol unde erliken na eres mannes dodhe, dhe vrowe scal mit eren kinderen vrileken sitten an erve (1303). *Brem. Stat.* 21; sterft enes borgers wif, the man the 50

scal vrileke mit sinen kinderen sunder ienighe herscop besitten sin erve. *das.* 22; vredelighen vnde vryelighen. *Cod. Brdb. I*, 13, 337; vrieliken bruken unde besitten *häufig in Urkk.* — frigeliken vnd gerne twiden. *Fidic.* 1, 58; de uns gift alle dinc vrilich (abunde) to besittene. *Perik. f.* 11 (1 *Timoth.* 6, 17). *Vgl.* liberalis, vrilich vel libenter dans. *Voc. Locc.*

vriilink, *m.* *Freigelaßener*, libertus, vryilink. *Dief.* Den uredede de godes vrede hetet . . mot iewelik man wol 15 tughen . . sunder de Wenede vnde de vriglinge. *Lüb. R.* 302. *Anm.* 7.

vriman, *m.* 1. *freier Mann, nicht leibeigner Knecht*. vrimanne dênst, *Dienst, wie ihn Adelige zu leisten haben*. N. krech enen breff, dat he de tyd sines leuendes schal denstloß wesen, uthgenamen vrymannendenst, dar ock andere gudemanne myneme heren ane to doende plichtig sint 25 (1461). *Falcks Staatsb. Mag.* 8, 671. — 2. *ein Mann, der die Gesetze nicht achtet*. vnd en tu enen vredebrekere oder vor eynen andern vriman[n]e bereden wil. *Fidic.* 1, 126.

vrimodich, *adj.* von vrieme mode, von *muthigem, kühnem Sinne, beherzt*. Wes men guden moedes vnde frimodich (*Vulg.* robustus) *Josua*, 1, 9 (*H.*); idt (*das Pferd*) trampet vp der 30 erde unde ys frymōdich (audacter) myt krafft. *Hiob* 39, 24 (*H.*); mit frymōdigem vpdonde (cum fiducia) mynes mundes. *Ephes.* 6, 19 (*H.*); de keyser was frymodich unde satte sine macht alle in gottes gewalt unde toch myt frygem mode to den Ungeren in. *Abel* 83; lath my frymōdich syn beth in den dodt dyn worth tho bekennen. *Smaltzing f.* 9^a; make my frymōdich vnd frisch. *das. f.* 85^a; in der mideldētid twischen dem dage des kam- 35 pes heft ein islik bi sinen vrunden gewest, de em trōstlik weren unde en vrimodich makeden. *Gl. zu R. V. IV*, 5. *dazu das Subst.* vrimodicheit. 50

vrimodichlik(en), *adv.* = vrimodigen. Mit vnuorschrockenem herten gantz fryemôdichlik . . sick erklaren vnde menlich wehren. *Gryse, L. B. fr. 19 Dd³.*

vrimodigen, *adv.* *muthig, kühn, suversichtlich.* Dit volk toch so hen in guder andacht unde vrimodigen ein deils na Ungeren. *Magd. Sch. Chr. 408, 21*; min levent vnde mynen doed 10 gheue ick vrymodighen in dine gotliken hande. *Lüb. Gebeth. f. Y 3*; wol hefft yûwerle so frymôdighen gesthan? *Sir. 46, 4 (Hamb.).*

vrismicheit = vreisamicheit? et- 15 lyke dyre, de by den luden plegen to wesen, sint entzwaer van naturen edder van frysamicheyt schedelyk. *Ssp. II, 40 Gl.*

vrisch, *adj.* *jung, frisch, wohlgemuth (wie hochd.).* vrisch vel schone, formosus, speciosus, pulcher. *Voc. Engelh.*; eyn vrisch jungelink. *Korner 175a*; hyrmede de vilgemelte iuwe leften gade deme heren frisch, frolich 25 vnd lange wolmugende boualen (1496). *Blücher Urk. nr. 512*; mit vrischem mode. *Korner 118a.*

vrischlik, *adj.* *frisch, jung.* To der tyd was in Lyflande en vrischliker 30 (junk) kopman. *Lüb. Chr. 2, 35. Adv.* De Barghervarer synt wol ere werth; alle wor se sick henne kerth, se doren dat wol fryslich (= vrischlik) waghén. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 35 156, 60.*

vrislik = vrêslík, *adj.* *Schauer, Grausen erregend.* vnde (ein rivêr) vlut dar nedder mit ener vrisliken bulderinge, unde ein minsche, de darby steit, dem dunket wol dre dage, oft he dof si. *Ludolf v. S. c. 14*; desse Badewini (*Beduinen*) sint swart unde gruwelik an deme antlate . . vnde vrislik vnde snel. *das. c. 21.* 45

vríst, vrísten, *wie hochd.*

vrístinge, *f.* *Frist, Aufschub, Schonung, Erhaltung.* villen se alle deme pawese to vote unde beden vristinge 50 eres levendes. *Korner 87b.*

vríthof, *m.* *umfriedeter Hof*, atrium, vryget hoff. *Voc. Engelh.* hortus. *Kil. Vorhof eines Palastes; eingefriedigter Raum um eine Kirche.* Ime düchte 5 (*im Traume*), wo he an eneme schonen fríthofe were, de was vmme bewassen mit hogen bomen. *E. v. Repp. 532*; unse here ghink spacieren yn deme tempele vppe Salemonis vrit- 10 houé. *Old. Evangelienb. f. 42b*; se brachten one (*Christum*) to Annas husze, dar na to Cayphas hus . . O leve mynsche, volge omé dar na mit gantzem herten, ga in den fríthoff, hore 15 den lud der orslege. *OGB. B. 90b*; he schal inwonen in dinem frídhove (in atríis tuis). *Ps. 65 (64), 5 (H.)*; des starff he vnde wart gegrauen in dem vrythôff. *B. d. Profecien I, f. 13b.* kerchoff (*Var. vrydhoff*). *Richtst. Landr. c. 35, § 8.*

vro, *adv.* *früh.* spade unde vro. *R. V. 1630.* (al) so vro alse, *sobald als.* So vro als ene de hillige man rorde, 25 veryagede he alle melaticheit. *Dial. Gr. 172*; so vro alse he syne (*des Gebundenen*) arme an sach, worden se mit so groter haste entbunden, dat etc. *das. 174*; so vro also se dat dede, so ward se etc. *Korner 92b*; also vro alse. *das. 93d. S. Höfer, Germ. 15, 76.*

vrochte, *s.* vruchte.

vrode, *vroyede*, *f.* *Frühe.* In der vrode. 4 *Mos. 9, 21 (H.)*; sta up in der vroyede unde ga spasseren an desseme rosegarden. *Pass. Chr. 211b*; sta vp in de vroyde. 2 *Mos. 9, 13 (L.).*

vrodelike, *adv.* *verständlich, klug, geschickt.* Al ist al, dat in u (*Maria*) is, van der ewigher wysheit vrodelike ghemaket, nochtan etc. *Horol. 154b.*

vrodén, *schw. v.* *klug sein oder werden, zu Verstande kommen, einsehen, sapere.* *Kil. alts. frôdôn.* Konstu de doden dar ut (*aus dem Grabe*) laten ghan, zo mach ik vrodén, dat heft din god ghedan. *Parad. 84, 7*; we is de yenne, de so dum

is, dat [he] hir uth nicht konde vroden, dat ick . . nicht en were eyn slym wokener? *Bruns, Beitr. p. 192*; hebben wy ny ghehort, konen uns ok by unssen borgheren edder iemende anders nicht bevrighen, vroden edder beleren etc. (1459). *Ostfr. Urk. nr. 749*; als ick des vrode, so se ick an dessen roden, dat betekent de dreuldicheit. *Harteb. 211 f. 16b*; se rüken de brade, se hebben den snoue nicht, frodent sehr wol, wor ydt mit en worde henkamen etc. *N. Gryse, Spiegel, 4 Gebot fin.*; hertoch Bugslaff, wo geistu so hen, oft du nergen tho hus horst? wultu nicht schyr froden, dat du ein furst byst? *Kantzow 134*.

vrodich = vrôt. Des so sangh der vroideghen en: nach stetem schine etc. *Eccles. f, 172d*; de dwang maket wol enen vroideghen knecht, is om anders vmme de ere wat. *das. 199a*.

vrodicheit, *f. Klugheit, Weisheit*. So schole ere rad dar edlike to ughen, de myd der hulpe vnde vrodicheit der sendeboden rameden etc. (1416). *Lüb. Urk. V, S. 627*.

vroichen, *n. Fräulein; Prinzessin*. froychen Helena, des palsgreuen dochter van deme Ryne. *Slaggh. f. 51a*; hertoch W. nham weddervm ein melkelb. froichen. *Kantzow 133*; weghene der hochgeb. vorstynnen vnde vroyken, vrouken Annen, hertoghynnen to Stetyn. *Maltz. Urk. 3, 77. spec. Fräulein Maria zu Jever († 1575)*. dat froichen van Jeveren. *Neoc. 1, 67*; dat frowkenlant. *Deecke, p. 5*.

vrokost, *f. Frühstück, Frühstück*. unum prandium, vrokost dictum. *Mekl. Urk. nr. 4633*. Nemand an vnseme ampte schal einem nothelpere meer gheven des dages, wen sees penninghe vnde syne vrokost. *Lüb. Z. R. 434*.

vrollich, *-lik, adj. fröhlich*. Man-nich vogel was vrollich. *R. V. 5*; Do Herodes de konink sat unde was

vrolik geworden etc. *Lüb. Dodend. 99*; wol to leven na junger gesellen wise, Mit vrouden vrolik wesen . . dit is gewest mine vroude. *das. 796*; danssen vnde sik vrolik maken. *Mekl. Jahrb. 10, 67*; *Vorl. Son 441, 643*. — *Adv.* vroliken, so moge gi nu vroliken Te deum singen. *Lüb. Dodend. v. 1354*.

vrolicheit, *f. Fröhlichkeit, fröhliches Fest*. wolde hertoch A. syne jarliken vrolicheyt beghan myd syner vrowen unde ridderen. *Korner, 237a*. **vrolocken**, *schw. v. frohlocken, jubeln, jubilarer; auch refl.* ik schal mi vrolocken (exultabo). *Ps. 31 (30), 8 (H.)*.

vromduchtig, *adj. (tautol. Zus.) strenuus, als ehrendes Prädicat*. Dem vromduchtighen knapen Cl. L. (1421). *Stemann, Schlesw. Urk. nr. 30*.

vrome, vrame, *adj. 1. der etwas vorwärts schafft, tüchtig, kräftig. probus. Voc. Engelh. (als adv. vrome, profecto. ders.)* Do scolde ein spel (*Turnier*) wesen, . . we dar de vromeste was, de scolde dar den pris hebben. *Leben Alex. (Bruns, S. 342)*; do was dar ein ridder . . de tocht ut ein swert unde gaf om (*Alex.*) einen slach; de wart gebrocht vor Al. Do sprach Al.: o du vrome ridder, worumme hest du dit gedan? *das. 349*; greue Hinrick van Holsten . . die was so vrome vnde so menlick, dat ene die conyng hete iserne Hencke. *Brem. G. Q. 107*; de Turchen sint lange swarte lude vnde vrame (strenuissimi). *Ludolf v. S. c. 6*; van lyue vrome vnde stolt. *Schaeksp. f. 12b*; dusse steruet vrom (robustus) unde stark. *Hiob 21, 23 (H.)*; Bernt was fram in deme harnesche. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 31*; du bist ein vrom geselle, *sagt Lucifer zu einem seiner Teufel, der etwas ausgerichtet hat, tüchtiger Bursche. Dial. Greg. 183*; O, sprack he to unsen heren, du unvorwynlike kempe, wo bystu nu aldus wedder slagen; sta vp unde

wes vram, du schalt breken den bant Adams. *Pass. Chr.* 14; seet an mit den ogen iuwer dancken dat ghetal der vromere (*gebildet wie vroder von vrôt u. ä.*) des konynges Davids etc. *Horol.* 23; mannich vram helt. *Korner* 70b u. h. *Sehr häufig als ehrende Bezeichnung in Urkk., so wie in ehrender Anrede, vrome man = guter Freund, z. B. Dithm. Urk. S. 139. — 2. in sittl. Beziehung: unser jetziges „fromm“.* kusch unde vram. *Korner* 183a; he was eyn fram innich man. *Abel* 223; *bes. den Priestern etc. beigelegt.* vrome prester. *Brem. G. Q.* 15 64; *R. V.* 4002.

vrome, vrame, vromen, m. 1. Nutzen, Gewinn, Vortheil. vrome vel wyn, profectus, utilitas. *Voc. Engelh. alts. fruma.* Dat silue beschede wie vmme den schaden, dat sie des schaden scholen twene dele (*d. i. Zweidrittel*) dragen, also sie den vromen scholden vore hebben (1290). *Z. d. Harz-V.* 5, 477; Svar lude ir gut to samene hebbet, verhoget se dat mit irer kost . . de vrome is ir aller gemene; dat selve is de scade. *Ssp. I, 12; vgl. Lüb. R. 558; vangene und andern vromen scal men deylen na der mantal. Mehl. Jahrb. 7, 240 (u. so h. in Bündnisurkk.);* wor ouk fromen ghevelle, dar bi we weren, den fromen scholden alle dee mede nemen etc. (1395). *Sudend. 8, S. 53, 5; dar vor- 35 warf he kleinen vrome. Lüb. Chr. 1, 91; reden do myd grottem vromen wedder heim. Korner 231a; wo se sick wrecken mochten an dem jungen konnyck unde ere leyt unde schaden to vromen bringen. das. 70b; up dattu dine rente alle mochtest krigen to dinem vromen. Lüb. Dodend. v. 725. — 2. Frömmigkeit.* De den borgeren thovoren van der groten godicheit, frame und gottfruchtigket des forsten H. hedden grot gespraken. *v. Hövel, Chr. 40.*

vromelik, adj. vrome bringend, nützlich, vortheilhaft. Id is di vil nutte 50

unde vromelik. *Korner 227d; was he gud unde vromelik deme ryke. das. 81b; de wise is allen cristenen luden nutte, nod vnde vor allen dingen vromelik. Emd. Mscr. nr. 139, f. 45b; 5 allen scholtu vromelyk syn. OGB. B. 12; bederue lude . . de vns, dem lande . . truwe, nutte vnde vrömelik syn. Sudend. 5, nr. 109; wy laven dar nicht in to warpemde nenigherhande hülperede, de uns hulpelicke edder fromelicke tegen dessem breve wesen scholen (1366). Westphal. 3, 589; weren ok welke breue . . de vns vromelik mochten wesen vnde der stad etc. Mehl. Jahrb. 11, 334.*

vromeliken, adv. *hülffreich, förderlich, tapfer.* Do gaff keyser Fr. hertoghen Hinricke dat hertochdom to Beygeren, darvmme dat he to Rome vromeliken by eme was. *Brem. G. Q. 61; unde de gude van Horstmar de werde sick (bei einem Überfalle) so vrommelike etc. Münst. Chr. 1, 118; vnd vrommelike sick daer van (von der belagerten Burg) werden, also dat etc. das. 1, 119; weret, dat wy also starke menne vromeliken in dem stryde stande bleuen etc. Navolg. I, 11; im moral. Sinne: vornam de undoghet syner vrouwen . . dat se nicht vromeliken, sunder alze en mene vrouwe syck hadde to den mannen etc. Korner 97c; de (Witwe) schall des amptes bruken, so lange se sick fromelick holde; mer helde se sick vmborlick etc. Lüb. Z. R. 399; dat vnse amptes dochter, dey syck fromelyk vnd erlych halden etc. Fahne, 40 Dortmund. 3, 240.*

vromen, schw. v. helfen, förderlich sein. prodesse, proficere, expedire. *Voc. Engelh. alts. frummian.* Gi mogen mi vromen, gi mogen mi schaden. *R. V. 1753; weme ik nu wil, deme mach ik vromen. das. 6788; dat mochte mi ewich vromen. Lüb. Dodend. v. 208; he (Christus) was vlitich umme eme (seinen Kreuzigern) to vromene. Horol. 148. — trans. ver-*

schaffen, gewinnen. ja, haddet em ok mogen vromen alle de werlt to den stunden, he en haddes (*des Schatzes*) nicht einen pennink gevunden. *R. V. 2303*; wes uns truwe unde holt, dat vramet di sulver unde gold. *Redent. Sp. 204*; vrunt, segghe mi doch: wat vramestu mit deme swerende? *N. Rus 2, 37, f. 59.*

vromheit, *f.* 1. *Tüchtigkeit, die etwas vorwärts schafft.* In mengher vromheit wol bekant. *Schaeksp. f. 19*; gy scholen nummer nemen man, er he vromheyt hefft gedan. *Harteb. 239b, f. 44b*; oer vromheit vnde konheit. *Lerbeck § 13*; de verde gave is de vromheit, darmede vordriven wy de tracheit. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 369b.* *Als Titel:* also juwer duchtigen vromheid wol witlik is, dat etc. *20 (1381). Hans. Rec. 2, S. 287.* — 2. *im moral. Sinne, Frömmigkeit.* We vp syn fromheyt holt alleyn, Deme nemant gud ys yn der gemeyn, Vnde ordelt yederman vnreyn, De stot syck vaken an den steyn. *Schip v. Narrag. f. 52.* — 3. *Nutzen.* vromheit, bathe edder bequemicheit. *Leibn. 3, 482.*

vromich = vrom. He bleif ein vrommich (pius) vorste. *Bothe s. J. 80 1015.*

vromicheit, *f.* = vromheit. Eyn vorvornen man, dede vrome vromicheyt vnde wysheit willen to vormunden eynes blekes ghezath wert. *35 Hanov. St. R. 545*; men leyder, de vromicheyt blef nicht lange by den Rugianern. *Korner 44b.*

vromiddach, *Vormittag.* Bidden juw fruntliken, gy tegen vns senden willen iuwes rades sendeboden amme mandage negest komende to vromiddage (1458). *Blücher Urk. nr. 468*; vp s. Kiliani martyris dage to vromiddage (1522). *Nies. Münst. Urk. 45 6, S. 194.*

vrom(m)ede, vromde, vromet (*sel- tener fremde*), *adj. fremd, nicht einheimisch, unbekannt.* vromede, alienus, extraneus, advena. *Voc. Engelh. 50*

Thom erstenn, dat nenn frommet mann vann fromdenn lande tho wanende kumpt etc. *Rig. St. R. 15*; hebbe we on de gnade gedan, dat hyr neyn vromet cramer stan en schal. *Brschw. Chr. 1, 178 Anm. 1*; he (*der Zöllner*) schal . . nemande ouerghan, He sy vromede efte kundich. *Schaeksp. f. 88*; he schonede nemant, noch frünt noch fromet. *Slagghert 76*; dar nicht ane sparen heren eder fursten, vrunt edder vromet. *Greifsw. St. V. II, 5; III, 4*; he sy vrunt edder vromet. *das. V, 1*; kumpt ok eyn man in eyn vromet lant. *Nd. Jahrb. 15 1876, 55 (Korresp. Bl. II, S. 49)*; schole wi nu tēn in ein ander lant, dar wi elende unde vromde weren? *R. V. 2952*; ein fromet vnbekhaant krigesman. *Kantzow 58*; men vindet mannigen kleinen man, darin is wisheit unde list, de manigem groten vromde ist, *d. h. nicht besitzt. R. V. 934*; manige vromde (*seltsame, wundersame*) istorie. *das. 5070*; welk alle uns zere vrommede van juw hefft (*uns sehr befremdet*). *S. H. L. Jahrb. 2, 288, nr. 2*; uns hefft vromede, dat gii jw underwinden unser twyer stede vryheit etc. (1440). *Hans. Rec. II², S. 275*; welkt, leven frunde, uns zere verwundert und gantz fremde dunket. *das. 317*; dar wp gaff he thom andtwarde: idt geue om gar froemmet (*sei ihm befremdlich*), de wyle wy van keis. m. sodan schryuent by wns hebben, worwmmme wy dat so lange vorsweggen hedden. *Monum. Liv. 4², 195.*

vromoder, *d. i. vrede moder, Hebamme.* vromoder, hevelmoder oft vromoder, obstitrix. *Aurora gramm. (vgl. frzs. sage femme.)*

vron(e), *adj. was dem Herrn gehört, 1. bes. dem göttlichen Herrn, heilig.* Dat vrone cruce. *OGB. B. 187*; up dem altar des cruces vrone. *OGB. A. 62*; u. so häufig *Beiwort des Kreuzes*; god vthe deme vronen paradyß De mote wesen vnse gast.

Harteb. 236^a, f. 39^b; de here ys in synem tempel fron etc. *Slüters GB. f. D 5^b*; eyn kōninck fron. *das. f. M 2^a*; van dem tzarten lycham vron. *das. N 1^a*; ok degedingede he de stad an van der vischere wegen umme de vronen nacht (*d. h. „die Nacht von der Vigilie der hohen Feste zum Feste selbst.“ Janicke.*), dat is, dat de vischere in den hilgen nachten vischen mosten. *Magd. Sch. Chr. 304, 6.* — 2. dem weltlichen Herrn gehörig, herrschaftlich. bes. vronebode, s. d. Art. vrone des gerichtes (1499). *Nies. Münst. Urk. 6, S. 174.* — Auch abs. de vrone, *Gerichtsdieners, Büttel.* Binnen wicbelethe . . thar the vrone gheyt (1303). *Brem. Stat. 71*; de rychtschryver myt welken vronen ward darhen gesant. *Lüb. Chr. 2, 379*; anno 1488 do worden gekoppet 75 serouere in ener stunde; vnd de vrone het Clawes Flugge. *Hamb. Chr. 40*; leten se setten (*gefangen*) to des vronen hus (= vronerie). *Korner 91^b.*

vronebode, m. *Frohnbote, Gerichtsdieners. S. über seine Ernennung u. Bestellung, Ssp. III, 56, 1, 62, 9; I, 68, 2 u. d. weiteren Stellen in Hom. Gl.* De (vronebode) schal de lude vorboden vor gherichte vnde besetten van des gherichtes weghene den de dat von em esschet . . vnde warden vppe den rad, wen se to hope syn. Ok schal he de lude angrypen vnde de vorwaren in des rades hechte, de wedder den rad vnde de stad ghedan hebben, also ome de vōghede vnde de rat dat bevelen . . Vortmer schal he vnde syn knecht de swyne panden, de vp der straten ghingen . . ok scholde he melden vnde scryuen laten wat he wuste, dat schotbar were. *Brschw. Urkb. I, 170 f.*

vroneclik, adj. *herrlich.* syn antilize dat was vroniclich. *v. d. Hagen, Germ. 10, S. 149 (Apok. 1, 13).*

vrone, schw. v. mit Beschlag belegen (*für den Herrn*), pfänden, ver-

haften. Svar die richtere sin gewedde nicht ut panden ne mach up enes mannes egene, dat also klene gilt, dat sal die vrone bode vronen mit eme cruce, dat he up dat dor steken sal. *Ssp. II, 41, 1*; so hevet die vrone bode gewalt, dat he panden unde bestedegen mut unde vronen iewelken man unde sin gut mit rechte. *das. III, 56, 2*; daromme moten se (de vroneboden) dar komen (*zum Gerichte*), dat se de lude stylen vnde eyschen se vaer vnde vronen se. *Ssp. III, 61. Gl. NB. In dem Hall. Schöppenbuche meist voronen, z. B. N. is kamen vor geheged dingh vnde hadde geclaged uppe Vriurburges ygen (Eigen) drū dingh also lange, dat ome syn ygen voronet ward.* Die veroninghe hat hie vp geboden, tu dem vierden dinghe ward ome ghevunden, dat man ome rumen scal. *f. 8.*

vronerie, f. *das Haus des Gerichtsdieners, Büttelrei, Gefängnis.* . . de rhat gaff na, dat her Hinrick uth dem thorne wort in de fronerie gebracht. *Lüb. Chr. 2, 673*; darup . . in de hechte gesettet . . und in der fronerie verhöret. *Hamb. Chr. 360*; und ging up dem vote na de fronerie, den bödel underwegens ankamende, en darto nodigende, dat he Clas . . muste upsluten und los laten. *das. 366.*

vronwieren? Dobbelen, stelen, lygen, drygen und vronwieren, dese vlie. *Wigands Arch. V, 37.*

vroschen, schw. v. *forschen, sich erkundigen.* He froschede na sinem levende (*ob er todt oder lebend wäre*). *Leibn. 3, 189*; wo gudt bistu den mynschen, de up di hapet, unde der selen, de na dy froschet. *Brem. Gebeth. (nr. 26) 219^b.*

vrost, m. *Frost, gelu. Voc. Fieberfrost.* Vil he swarliken in de febris, dat is de vrost. *Korner, 176^a.*

vrôt, *Frucht, s. vrüt.*

vrôt (frohet) **vrüt**, adj. *alts. fröd,*

ahd. vrout; *durch Erfahrung klug, erfahren, weise.* He ward gheachtet van alle dem volcke vor den vrodesten vnde wysesten van der stad. *Leben d. h. Franz. 2*; sêt, dat gi sit wis unde vrôt. *R. V. 460*; gi sint in wisheit sêr vrôt. *das. 3812*; de hadde eynen meyster gud, Van liue vrome, in dogheden vrut. *Schaeksp. f. 6*; redelick vnde vrut. *f. 16b*; hir vmme so deyt he (*der König*) also de vrude, Wanne he (*im Kampfe*) licht in siner hude. *das. 103*; ick wil wesen vroder (*vgl. wegen der Bildung vrom*), we sy myn vader effte moder. *Harteb. 246b f. 53b*; *256a f. 66a*; doch was he des nicht vroder, Dat he was synes sulues broder. *Valentin u. Namel. v. 1096 (Stockh. Hs.; Hamb. Hs. f. 51a u. Staphorst. 244b)*: doch en was he des nicht bekant, Dat he was sin broder genant); — vrôt werden, *erfahren, Kenntnis bekommen.* De prelaten konden nicht vroet werden, wo vele de stad schuldich was unde hyrumme etc. *Lüb. Chr. 2, 107.* vrôt maken, *klug machen.* He maket der sympeler mynschen tungen wys unde vroet. *Leben des h. Franz. 79*; *gew. in der Bedeutung: in Kenntnis setzen, unterrichten; die Person regelm. im Dativ.* Des wil ik dy nu maken vrôt. *Sündenf. 1459*; wes is ju hir witlik van? des maket uns anderen vrôt. *das. 3123*; de engel sprack: ick makes dy vrot. *Harteb. 207 f. 14a*; do vorbodede de bischop de monnyke unde makede en des vrot, weret, dat se etc. *Lüb. Chr. 2, 98*; item starf hertich O. . . (*kinderlos*) so reet marchgreve Fr. to deme keysere unde makede deme keisere des vrod, dat dar nene erven weren. *das. 2, 279*; uns is gemeldet unde vrot gemaket. *das. 2, 237*; M. ist to Swerin kamen vnd hefft vns frohet gemaket, dat etc. *Wism. Br. v. 1535 . . häufig im übln Sinne: einem etwas weiß machen, ihm etwas aufbinden oder auf-*

heften. Sus makede he deme koninge wes vrôt. *R. V. 5559*; den eintfoldigen volcke kan men lichtlich wat frot maken. *Reimar Kock f. 13*; solckes hefft men den olderen froot gemaket vnd dardorch vele bedôret. *N. Gryse, Spg. 4 Geb. J4*; wy willen den schwedischen buren maken froett, dat ehr kôninck schal wesen doeth. *Joh. Friis 163*; nu was ein rath der lehre des evangelii aver de mate viendt, wente en ward so vel quades van der lehre frot gemaket van den domheren, monniken unde papen etc. *Lüb. Ref. 2. vgl. 29.* — *Der Zusammenhang muß entscheiden, ob die gute oder üble Bedeutung gemeint ist.*

vrôtheit, *f. Klugheit, altfr.* frohdhed, *alhd.* frôtheit. De wisheit segget: gy synt min suster, vnde de vrotheit hetet iuwe vrendinne. *Horol. f. 9*; mer dit is leider werltlike wisheyt unde beestlike unde duvelsche vroetheit. *das. 117*; dat guldene houet ys dat begyn dynes orden, dat vp de vroetheyt des ewangelyen geset is. *Leben des h. Franz., 139 b*; dat volc is sonder raet ende sonder vroetheyt. *B. d. Byen f. 209b.*

vrôtlik(en), *adv. klug. s. Beispiel* unter vrôtschap.

vrôtsam, *adj. erfahren, klug.* De caritate maect enen menschen . . verduldich ende vrôtsam. *Sp. d. kerst. gel. f. 157b.*

vrôtschap = vrôtheit. Also als de vroetscap alle ghude seden in den mannen vercrighet vnde behodet, also voedet vnde behoedet de scamelheit alle dogheden in den vrouwen. *B. v. d. jongfr. f. 66b*; is te weten, dat die vroetschap drier haude is, die ene hoert der herten toe, ende is, wanneer een mensche die dinghen, die tegenwoerdich syn, vroetlic ende wyslic doet. *Sp. d. kerst. gel. f. 158b.*

vroude, *f. Freude.* Myt groter froude unde frolyckheit. *Slagghert, f. 51a*; mit vrouden unde mit grottem

love. *R. V. 19 u. ö.*; alle de stat vul vroude was. *Zeno 26*; Lat uns eten unde vrouden wachten. *Vorl. Son 1357*; wi willen uns an froude prisien (in *Freude leben*). *das. 1367*; dat was en wis teken, dat Karlus sele an der vroude is (in *der Seligkeit ist*). *Korner 29c*; — vrouden unde wunne, *ein Gewürz*; welches? cardemom, vroude unde wunne, rebarbara, sukercandy etc. *Hans. Rec. 2, 237*.

vroudenrik, *adj. freudenreich*. Lovet gode vnde syt vroudenrikes modes. *V. hill. Hierony. I, c. 65*; dar van wart he vroudenrik. *Soven Meist. f. C. 6b*.

vrouwe, vruwe, *f. eig. Herrin*. Ik leve mit den megeden min, nicht also eft ik ere vrouwe bin. *OGB. A. 93*; in deme dat ik bin (*sagt die Mutter Gottes*) eyn vrowe der werld, so wil ik etc. *Emd. Mscr. nr. 139, f. 39* (koninginne des hemmels — ke[is]erinne der helle); *die ursprüngliche Bedeutung hat sich noch vielfach erhalten, namentlich im Munde der Dienstboten auf dem Lande, die ihre Herrin unse vro(uwe) nennen, wofern nicht die „Frau“ es vorzieht sich Madame nennen zu lassen. — Dient vor allen als Titelbezeichnung*: de hogheborne forstinne vrowe vrowe Elizabeth. *S. H. L. Urk. II, 386*; mit willen vnser twier echten vrowen, vron Ermengarde und Elseken (1324). *Nies. Beitr. I, 299*; s. vor. — witte vrouwen, s. wit. — de wyße frowe (la sage femme), *Hebamme. Slagghert Chr. f. 50b*.

vrouwel, *adj. zu Frauen gehörig?* Vnd heft sik kostlik gekledet . . sine wamse meistpart mit frouwelen vorvrouwen (mit *Vorermeln, wie die Frauen sie tragen?*). *Hamb. Chr. 113*; vroweil (*d. i. vrouwel?*) und missewende. *Soest. Dan. 186. S. vrowel*.

vrouwelicheit, *f. Gebärmutter, Schooß, uterus*. Worumme brochttest du my vth myner moder vrowelicheit

(vulva)? *Hiob 3, 18 (H.)*; de dy vortgebracht sint vth myner vrowelicheit (utero). *Jes. 46, 3 (H.)*.

vrou(we)lik, *adj. zu Frauen gehörend, weiblich*. Beide vrouwelike personen, alze Ghertrud vnde Anna. *Cod. Brdb. I, 19, 357*; de erste werdicheit, De god der werlde geuen hat, De kumpt van froweliker art. *Harteb. 229a, f. 30b*; unde id (dat rike) nicht kan gheregeret werden under eneme vrouliken namen. *Korner 122a*; brukede he (*der Hermaphrodit*) des vrouweliken lytmates. *das. 209a*; fruwelike tzinginge. *Esther 2, 9*.

vrouwen, *schw. v. froh machen, erfreuen*. Leve here, de du uns vrouwest in desser hochtyd des hilligen N. *Brem. kerck. geb. 156b*; wanner ick dy anrope, twyde my unde vrouwe myn horent. *das. 159b*; se (*die Heiligen*) sint de gennen, de vns ok vrouwen in vnser drofnisse. *Lüb. Passion. f. 233b*; in (*bei, über*) deme dode (*des Sultans*) worden vrowet de cristen. *Lüb. Chr. I, 153. Refl. do vroude sik sêr de bare Brûn. R. V. 606*; vrouwe dy. *Theoph. I, 778*; sick schal vrouwen de h. kerke in nyger blideschop etc. *Korner 34d*.

vrouwenhûs, *n. Haus der (gemeinen) Frauen*. (*Einnahme*) van dem vrouwenhuse 1 M. *Gött. Urk. II, S. 405 (413)*.

vrouwencrachter, *m. der an Frauen Gewalt übt, Frauenschänder*. Vrouwencrachers de salmen ock richten an hoer lyff. *Richth. 324, § 36*.

vrouwenkunne, *f. Frauengeschlecht, die Weiber*. O du dorde vrouwenkunne! *Korner 158c*.

vrouwenschinner, *m. Frauenräuber*. Mysdedige ludc, alsoe murders, strattenschynner, vrowenscenner, deue ofte mortbarners etc. *Fries. Arch. 1, 130*.

vrouwentimmer, *n. das Gemach, in dem sich die Frauen aufhalten, concr. die Frauen*. Se schickede na erer spelgenoten, ene ut dem frowen tim-

mer. *Prot. Gl. zu R. V. I, 24*; do dat aff gereyddet (*besprochen*), worde wy alle sampt ynt frowentymer gebracht; dar sat de konyng[y]ne myt den beydden susters (*1561*). *Monum. Liv. 4³, 126*; hertich H. myt synem broder . . hebben geholden vp den vastelauten enen hoff . . myt allem frowentymmer vnn hoffgesinde. *Slagghert f. 51a*; he hadde hirmede sin gemahl, dre sohns, ock de froichen und gantze frouwentimmer. *Renner 2, 114b*.

vrouwenverwe. silium, salve vel vrouwenverwe. *1 Voc. W.*

vrouwens-, -vrouensminsk, n. *Frauensperson* (*nicht verächtlich*). Velichte hadden se medelidinghe mit my (*Maria*) hadt, darvme ick en fruwesminske bin. *Brem. lib. pr. 99*; eyner, der eyne frauwenmynschen ufflechte, dat hie myt ire zo doin gehat etc. *Lacombl. Arch. 1, 131*.

vrouwes- (vrouens-) name(n), u. *verderbt* vransname, *f. Frauensperson, 25 Frau*; name *dient zur Umschreibung der Person, s. Mhd. WB. 2a, 306*. *Vgl. wivesname, mannesname.* — Do bevant de abbet, dat he ene vrowesname were. *Seel. Tr. 149*; he hadde sine leue worpen vp ene vrowesnamen. *das. 186*; des was da ene vrouwesname, de was gecledet mit geistliken clederen. *Lüb. Passional f. 267d*; dat ewangelium van der vrowensnamen, de tastede an den som vnser heren. *das. f. 10c*; se vnturuchtete, dat he (*der Teufel*) melden solde, dat se ene vrowesname weer. *B. d. Byen f. 180c*; wan ener fruwesname were belatinge dan van ereme manne. *Dithm. L. R. 147*; en vrowename, Richborch geheten. *Lüb. Chr. 1, 155*; vrowesnamen mosten on nicht denen to dische. *Magd. Sch. Chr. 206, 6*; du bist gebenedeiet boven allen vrowesnamen. *Luc. 1, 42 (H.)*; *bes. in der Anrede.* vrouwesname, id en sy, dat du my schenkest van dinem wattere. *Sp. d. Dogede f. 37*; vrouwes-

name, wor synd de, de dy vorklageden? *Brem. lib. pr. 11*; (*Christus zu seiner Mutter:*) vrouwesname, see, dit is din sone. *das. 50b*; vransname (*Eva*), lustet ju nicht dusser fruchte? *Sündenf. 964*; vransname, nu schal sik meren din pin. *das. 1075*; wes beghinneestu, vrowesnamen? *Korner 164b*.

vrouwichen, n. *Fräulein; Prinzessin.* Dat de sulue juncher J. to der ee hebben schal vnser hertogen W. dochter, frawichen Anna. *Hoyer Urk. I, nr. 518*; frauchen Anna. *das. 15 nr. 540*.

frowël = flowel, fluwel. He is ein deiff ser behende, He stelt froweil und missewende. *Soest. Dan. 186*; (*nicht: Frauenschleier, wie J. Grimm will.*) vnd (*Bernd Beseke*) heft sik kostlik gekledet . . sine wamse meistpart mit frouwelen vormouwen. *Hamb. Chr. 26 u. 114. — Vgl. V. S. 290*.

vrucht, f. 1. Frucht. vrouwe E. entfengh ene vrucht. *Korner 33c. bes. Getreide.* De vrucht mochten se vtseygen. *Z. f. Nieders. 1858, S. 104*; we gheven J. S. 60 fl. davor, dat he dat heer vor uns overfurde, unde dat he de unse an der fruchte vordawarde, so he best konde, dat de nicht vorthreddet worde. *Gött. Urk. II, nr. 225, 106. — 2. Nutzen.* unde ok eren studenten nene vrucht unde vromen konen maken. *Korner 160a; Einnahme, Aufkunft.* In der vrucht, de ute dem gude valt. *Hanov. St. R. 397*; de sostich mark mit ohrer jarliken frucht (*Zins*). *Lüb. Z. R. 428. — 3. Fracht, Frachtlohn.* Vragende en vmme eren pram, gyft (*ob*) se den wolden vnseme here vorhuren . . he wolde em dar vore gheuen reddelike vrucht (*1371*). *Lüb. Urk. 4, nr. 147; Lüneb. St. R. 51, 13 ff. S. weitere Beispiele unter vruchtman.*

vruchtachtich, adj. furchtsam. unde dat se wurden vruchtachtich vnde du torestest dine cledere. *Mersd. B. d. Kön. 223. (In der Vulg. indes:*

quod fierent in stuporem. 2 Kön. 20, 19.)

vruchtbar, -ber, adj. fruchtbar. en gud vruchtbar jeghene. *Korner 38a*; wer ock den hoff besitten, en sollen den nicht verargerren, noch fruchtbar holt (*d. h. das zur Waldmast dienende Früchte trägt*) darvan merklichen verhowen (1460). *Kindl. Hörigk. 597*; item de juncher B. sall neyn holt houwen, noch fruchtber noch slachholt (1493). *das. 633, 5. Vgl. 638, 6. 642, 8.*

vruchtbarkeit u. -baricheit, f. Nutzen. Wor sodans apenbar nottroft edder fruchtbarkeit dusser stat worde forderen. *Lüb. Z. R. 427*; to nutte unde vruchtbaricheyt. *Korner 228a.*

vruchtbrukinge, f. Nutzung. mit gantzer thobehoringhe vnd aller fruchtbrukinge an sehen, wateren etc. *Malta. Urk. 4. 71*; mit densten vnd allen fruchtbrukingen vnd gerechtigheden. *Behr. Urk. 4, 130 u. so h. in Urkk.*

vruchtdrechtlik, adv. fruchtbringend. sin studium fruchtdrechtlick to vullenfhurende. *Strals. Chr. 1, 293.*

vruchte, vrochte, vorchte, m. Furcht. timor, pavor, vrochte. 1 *Voc. W. u. Engelh.* Vruchte unde beven vel up se. 2 *Mos. 15, 16 (H.)*; also Fr. vornam den vruchten des volkes. *Leibn. 3, 204*; dit seden se darumme, nmme Pylatus enen vruchten to maken. *Pass. Chr. 43b*; ik bidde, du mine sele willest dorslan mit den negelen dynes vruchten unde dyner leve. *Brem. lib. pr. 46b*; lere my den rechten vruchten gades. *Brem. GB. nr. 26, p. 12*; god ghaf on den rechten vrochten teghen den homoth. *Locc. Erz. 8b*; he vorlet den frochten des heren. *Hiob 6, 14 (H.)*; ik werde se setten in einen forchten (stuporem). *Jerem. 25, 9 (H.)*; uppe dat de pyne (Strofe) des enen sii en vrucht veler anderer (1449). *Hans. Rec. II², S. 509.* — De aderen vnder deme kumpane (*Hode*) is ghud vor dey water-

sucht vnde vor den vrochten des bukes (*welche Krankheit? etwa Durchfall?*). *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 52.*

vruchten, vrochten, vorchten, schw. v. fürchten, besorgt sein. timere, vruchten. 1 *Voc. W. vorchten. 2 Voc. W.* Ik vruchte, dat ik nein nut en sy. *Theoph. 1, 274*; vrochte nicht. *Lüb. Dodend. v. 448*; wat vrochte wi den dôt? *Magd. Sch. Chr. 17, 9*; de vrochten dat lif (*waren besorgt für ihr Leben*) und worden vorvluchtich. *das. 307, 25*; he vrochtete seer vor sines vaders vorbolgenheit. *Dial. Gr. 140*; wy wurden bedrovet, vruchtende eres dodes. *Münst. Chr. 2, 440*; *refl.* vruchte di nicht. *Lüb. Dodend. v. 596. 732.* — *Auch unpers.* De deif, deme vruchtete, dat he solde geseyn werden. *Dial. Gr. 199b*; Do de bischop de wunden sach, do vruchtete eme, vnde vragede etc. *das. 257b*; in der stad was ein junckvrowen closter, den vruchtete so sere, dat etc. *Münst. Chr. 1, 250.*

vruchten, schw. v. die Frucht von etwas ziehen, benutzen (von Ländereien). Wel he der word (*Wurthe*) bruken to vruchtende edder to bebuwende (1346). *Sudend. II, nr. 189*; . . dem houe, den nu to tyden Henrike vruchtet vnde buwet vnde vppe wanet etc. (1425). *Scheidt, v. Adel p. 400*; (lant), als dat nu tor tyd roden vnde fruchten N. N. (1476). *Calenb. Urk. IX, nr. 278.*

vruchterne, vrochterne, vorchterne, vrochternde, adj. furchtsam. vruchterne, timidus, pavidus. *Voc. Strals.* Unde hyrumme seden vele lude, dat were ene plaghe godes, dat se so vruchterne worden unde vloghen van den guden vasten borghen. *Lüb. Chr. 2, 164*; desulve untruw makede de borger gantz fruchteren (timorosos). *Westphal. 3, 129*; een vruchterne herte (cor pavidum). 5 *Mos. 28, 65 (L.)*; vrochterne. *Marc. 4, 41 (H.)*; vrochterende (trepidus). *Ezech. 7, 16 (H.)*; snel unde forchterne sprank

he van sinem trone. *Esther c. c. 15*; de lude weren furchteren. *Renner 2, 105. (gottes)furchtig.* (her Symeon) dar me mank anderen dogeden van lest, dat he vruchterne was. *Serm. evang. f. 14d*; du gode vruchterne mynsche. *Lüb. Gebetb. II, f. P 7b.*

vruchtich, adj. fruchtbar. Se (*Josua u. Caleb*) seden on, wo vruchtich dat lant were. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 321*; 10 allerhande vruchteghe bome. *Rost. Andachtsb. f. 32a.*

vruchtich, vrochtich, adj. in Angst, in Furcht, besorgt. und dachten eine wise, wo se den koning vrochtich 15 makeden (*in Angst setzten*). *Magd. Sch. Chr. 291, 6*; wo de menschen mer gracion heuet, wo he otmodigher vnde vruchtyger ys. *Leben d. h. Franz. 79*; do so ward de juncvrowe beuende 20 vnde vruchtich. *Lüb. Passion. f. 97d*; wart dat ghantze heer vruchtich unde saghaftich. *Korner 161d.*

vruchticheit, f. Fruchtbarkeit. En eddele rike vruchtbar werder allen 25 wederen vnghelik van vruchticheit wegen. *Beschr. d. h. Landes f. 9a.*

vruchtigen = vruchten, schw. v. Frucht, Ertrag von etwas ziehen, benutzen (in lat. Urk. fructificare). 30 Vortmer moghen se vruchtigen al woste lant . . umme de bloten tegheden (1345). *Wigands Arch. II, 363*; men en scal ok dar nemendes gud vppe panden sunder des de de 35 hutten vruchtighet. *Gosl. Bergges. § 167. u. § 175*; mit obgemeldeten tegenden, gerechtheiden vnd tobehorungen, alse wi de wente an desse tiet sulues inne hebben, vnd de ge- 40 fruchtigt vnd sammen laten. *Old. Urk. v. 1504*; ok moghen se eyne bruggen maken laten over de Leynen . . to den tiden, wanne se dat ore vruchtigen willen eder ore hew 45 eder vruchte darvan bringen willen (1373). *Gött. Urk. I, nr. 271*; dat heynholt . . roweliken beholden, fruchteghen, bruken etc. (1346). *das. nr. 163*; welker halvê hove landes T. nu 50

tor tyd meyerwise vruchtiget. *Z. f. Nieders. 1851. S. 347. Frucht hervorbringen.* Alle vlesch is also en blad, dat dar vruchteghet (fructifi- 5 cans) in dem groinen bome. *Eccles. fol. 93a (Sir. 14, 18).*

vruchting (?), adj. (fruchtbringend), nützlich, tüchtig = vrome? So wyl yck yhme (*meinem Sohne*), soverne 10 ehr syck chrystlick, erbar vnd fruchting vorholt, ock kindtliken . . my bowysset etc. *Dittmer, Die Lüb. Famil. Greverade etc. (Lüb. 1859). S. 24. Beil. 2.*

vruchtlik, adj. u. adv. 1. furchtbar. Du (*Tod*) bist vruchtelick. *Br. d. Eus. 35*; in der wilden eynicheit, dar vruchtlike to wonen was. *das. 4b*; draden mostu stan vor den vruchtli- 20 ken richtestol des strengen richters. *Wiggert, 1, 42.* — 2. *furchtsam.* de danken der minschen sint vrochtlik (timidae). *Weisk. Salom. 9, 14 (H.).*

vruchtman, Plur. vruchtlude, m. Befrachter. So wor lude winnet en 25 schip vnde dat schepet mit ereme gode, brech[t] dat schep vppe der reise vnde bringhet de bodeme enes gewelken vrochtmannes gudes also vele to lande, dat he gheven moghe 30 sine vrucht, he schal gheuen gance schipvrucht. Dheme oc (*aber*) neghen gut to lande ne kumt, de ne darf neghene schipvruch[t] gheuen; mer quemet also, dhat dhe schipherre 35 vnde de vruchtlude worden kivende, dat dhe schipherre spreke, des gudes were also vele to lande komen, dhat en gewelic vruchtman eme wol mochte gheuen sine schiphvrucht, 40 vnde dhes de vruchtlude eme vnbe- kant sin vnde erer neghen sic des tughes beromet vppe desse sake, so is de schipherre negher to behol- 45 dende sine schipvrucht vp den hileghen, went de vruchtlude eme to werende sin. *Lüb. R. 363*; wer et, dat dat schip in der reise tobreke, de vruchtlude scholen eme gheuen 50 halue vrucht. *das. 314*; en scel quam

vor de ratmanne tuschen N. eneme scipheren unde sinen vruchtuden also dat de vruchtude sculdegheden N. etc. (1349). *Brem. Stat.* 254; were dat de voreman dar na arbeydede vnde kost vpdreue, dat deme vruchtmanne sin gud wedder worde, dat schal he mede ghelden etc. *Lüneb. St. R.* 51, 5.

vruchtsam, *adj.* *fruchtbar*. Dat ik panden mach . . alle de ghenne, de vruchtzam holt howet etc. (1419). *Sudend.* 9, S. 249, 40; gyff my armen mynschen myt dy (*Maria*) to wenende vruchtzame tranen. *Lüb. Gebetb. f. B.* 6b; by hogen fruchtsamen (*fruchtbar = wirksam, oder furchtbar = streng?*) penenn. *Waitz, Wullenw.* 3, 366.

vruchtsamigen, *schw. v.* *befruchten*. 20 we bidden, dat de angetinge des hilgen geystes reynige vnse herte vnde vruchtsamige myt der besprenginge synes dauwes. *Von d. Festen, f.* 116b.

vrunden, *schw. v.* 1. *Freund werden*. Se vrundenen dar (*amicati sunt*). *Chr. Sch.* 66, 17; — 2. *Freund machen*. se scholden doch betrachten, dat dat recht wol scheidede, averst nicht frundede. *Renner*, 2, 231. — 30 *Refl. Freundschaft schließen, sich versöhnen*. Men wolde wi vns ghevrundet hebben mit ghelde, dat hedde me wol ghenomen (1404). *Sudend.* 9, nr. 244; we twisken vrunt dorn seyget, Wan vrunt sik vrundet, se suluen meyget. *Josef, V. d. 7 Tods. v.* 6738.

vrundiken, *schw. v.* *freundlich sein*. Dat achtede (*Zeichen des Thierkreises*), dat het scorpio, dat vrundiket unde vlêth myt der tunghen unde myt dem sterte stickt it. Aldus so dôt ok de zunne, wen ze dar in kumpt, so dwinghet ze uns des morgens myt der kulde unde dat vorzôtet ze uns des avendes wedder myt der hitte. *Locc. Erz. f.* 3.

vrund, *vrendinne*, *f.* *Freundin*. Ick bidde dy, hillige juncfer Agnete 50

. . want ik dy vor eyne vrendynne kiese, so ghif, dat ik dyne vrentschop nummer mer ene verliese. *Z. f. Lüb. Gesch.* 2, 534, 23.

5 **vrunt**, *vrent*, *vrint*, (*vront*), *m.* 1. *Freund*. Isegrim begunde de klage, sine vrunde, sin slechte, sine negesten mage de gingen al vor den konink stân. *R. V.* 34; he hadde gedodet den vrent godes. *Dial. Gr.* 230; o mine alderlevesten vrende, Ik bin vorraden an der ioden hende. *Parad.* 49b, 1; des amptes bin ick, vrunt goddes, unwerdich. *Korner* 71c („dieses ‚Freund Gottes‘, ist noch gebrüchlich als liebevolle Anrede.“ *Pfeiffer*). In der Anrede häufig nachgestellt: Reinke vrunt. *R. V.* 6164. *Bemerkenswert ist der* *Plur.* vrundes, *der gern in der Anrede gebraucht wird*; seth nu, leve vrundes. *Locc. Erz.* 39b; seth, vrundes. *das.* 29b; heran, heran, gy leven frundes all etc. *Bothos Chr. f.* 260; ach, vrundes, id is ein harder pin etc. *Z. f. Lüb. Gesch.* 1, 532; vrundes! de süke wyl ehr bestan. *Fastnachtssp.* 983, 1. *Daher bes. häufig in Briefen*. Wetet, leven vrundes etc. *Hanov. St. R.* 394, 395; ghuden vrundes, so gy uns gescreven hebben etc. *das.* 431 u. h. — *Vgl. Höfer, Z. f. d. Wiss. der Sprache* 3, 208; 4, 207. *Außer der Anrede*: Desse kif wart ondernomen vruntliken, also dat de van Kolne geven deme bisscope golt unde sulver . . unde bleven vrundes. *Lüb. Chr.* 1, 361; dat ick so sere jegen got und jegen syne vrundes ghebroken hebbe. *Korner* 65d. — 2. *Verwandter*. Levede dhe man (*der Wittwer mit seinen Kindern*) unrechliken, dat he sin erve unde siner kindere unnutteliken tobringen wolde, the ratmanne user stat unde ther kindere vrint vnde sine vrint the scolen enc manen, dhat he dhes vortige; unde ne deyt he thes nicht, so scolen de ratmanne mit sinen vrunden unde mit ther kindere vrunde[n] eme ghe-

ven sinen deel thes erves etc. (1303). *Brem. Stat.* 23; de Lupardus was des konniges nageboren vrunt. *R. V.* 3142; he hêlt se vor sine geborne vrunde. *das.* 6045. — vrunt als: *Verwandtschaft.* isset binnen slachtes . . is it buten vrundes etc. *Dithm. L. R.* § 111. — *überh. zugehörig.* will die schipper ehnen (*den fremden Arbeiter*) by dem arbeide beholden, dat schall sthan by dem schippern vnd synes schepes vrunden (*d. h. Rheder*). *Lüb. Z. R.* 408 u. 410; dat de menheyd van Br. ovele daen hebben an ereme rade unde an des rades vrunden (*Rathsverwandten, Rathsmitgliedern*) (1374). *Hans. Rec.* 2, S. 82.

vruntheit, *f.* *Freundschaft.* Darmede schededen se sik in vruntheit. *Lüb. Chr.* 1, 21.

vruntlik, vrentlik, *adj.* *freundlich.* dat he Karle vruntlik (*von seiner Partei*) was. *Korner* 41c; De dyaken, de my van syner eyersten yoget sere vrentlik gewesen hadde etc. *Dial. Gr.* 126; up dat alle unwillig geslichtet unde fruntlik wurde. *Leibn.* 3, 190; vruntlich dach, *Sühn-, Vergleichstag* (1479). *Dithm. Urkb.* S. 77; he kunde nenen vruntliken ende mit em krigen. *Brem. G. Q.* 110.

vruntliken, *adv.* *freundschaftlich, freundlich.* vnde hedden sick gerne vruntliken myt eme vorgan. *Brem. G. Q.* 110; bekennen, dat we vrentliken vorscheden synt mit abbet O. *Lüneb. Urk.* VII, nr. 745; hyr umme zo bydde ik ju, leve om, vrentliken. *Z. f. Lüb. Gesch.* 1, 255.

vrunt-, vrundelink, *m.* *Verwandter,* *der mit zu demselben Geschlechte gehört.* vrundelink, *contribulis.* *Dief.* Unde dit eruet denne de kyndere vnde de vrunthlinge undertwyschen eyn deme anderen. *Locc. Erz. f.* 12; bidde ik, dat sin (*des Verstorbenen*) gud to hope blive . . so lange dat die vruntlinge met machte dar bi schicken mogen etc. (1408). *Livl. Urk.* nr. 1750; *noch von vrunt unter-*

schiedenen: de vrunthlinge, de vrunde vnde de mage etc. *Locc. Erz. f.* 14.

vruntschop (-schap, -schup), *f.* *Freundschaft;* binnen fruntscup, *während des Friedens.* *Brem. G. Q.* 146; slete offte vruntschop (*gütliche Über-einkunft*) maken. *Dithm. L. R.* II, 111; de vruntschup wart vorsocht unde men konde de twischen en nicht vinden (1424). *Z. f. Nieders.* 1855, S. 159; wanne se (*die Schiedsmänner*) eyn recht eder ene vruntscap ghesproken hebbet etc. *Brschw. Urk.* 1, S. 37; vnd scheydeden dat mid vruntschoppen (1360). *Lamey, Cod. Dipl. Ravensb. nr.* 133; de zolden uns dar af scheden in vrenscofen (1383). *Cod. Benth. nr.* 114; vnd hoiren spraiche vnd antwerde vnd die parthyen in fruntschaften. *Dortm. Urk.* I, nr. 260; me secht, angebaden frunskupp schal me nycht vthslann. *Aktstykker I, nr.* 201. — *eine (kleine) freundschaftliche Gabe.* Ock gaf he (*der Testator*) syner olden maghet . . . ene koe, unde dem kynde schal men ene vruntschup geven. Vor de vruntschup is dem kynde ghegeven en horneken gulden. *Hoyer Urk.* II, *Arch. d. Kl. Heiligenrode* S. 154; unde men schal dat bededingen, dat men deme rade de breve vorgeves (*umsonst, ohne Gebühren*) gheven schall; wolde men denne darna den schrivern unser heren eyne reddelicke fruntschup doen, der schullet se wardene wesen uppe des rades gnade. *Gött. Urk.* II, nr. 378, 484; 10 β. mester Corde gheven to frun-schupp, heten my de borneheren (1501). *Z. f. Nieders.* 1871, S. 169; dar deit men den cappelane ene vrunscop vore van eneme schillinghe an krude also II lot engheuers (1398). *Wism. Krämeramtsb. nr.* 1; bedörve we kalkes . . den schal us D. dōn; sunder dar scolle we ene redelike vrunschop umme doen also we Sch. vore daan hebben (1372). *Lüneb.*

Urk. II, nr. 765 (oder heißt es hier: freundliche Bitte?).

vrunt-, vrentschoppen, schw. v. Freundschaft schließen. Wi N. N. doit kundich, dat wi vmme vrentschap, de wi hebbet to den edelen luden N. N. vnde vmme vrede vnde ghenade vnser beyder lande . . hebbet ghevrentschapet vnde in dessen ieghenwordighen breuen vns vrentschapet etc. (1341). *Dieph. Urk. nr. 39*; he vruntschoppede (amicabatur) mit den Rigischen. *Chr. Scil. 360, 27*; wy hebben uns vorenet und vrentschuppet myd dem rade der stad to Bremen (1381). *Cassel, Brem. 2, 287*.

vrūt (vroit), Frucht; lat. fructus, engl. fruit. Item van elken koppele frutes, fighen of rosinen III den holl. (1389). *Lüb. Urk. 4, S. 554*; noch dat nein schipher vlamesche koeplude, id si met krude, met fruthe oft met andern kopenschapen, met ju int lant vore etc. (1403). *Livl. Urk. nr. 1615*; want, solt und win und allerleie frut (1412). *das. nr. 1921*; it. 9 verdinghe Ludere den kromere vor frute unde crude (1404). *Brem. Jahrb. 3, 125*; 24 lott froyt allerlei sart (Sorte). *Lüb. Krüm. Rechn. v. 1558*.

vruten, schw. v. bei der Frucht beschäftigt sein, auf dem Acker, beim Landbau etc. thätig sein? He wil gerne knechte vnde denre hebben, de des hilgen dages vruten vnde arbeyden. *Emd. Mscr. nr. 139, f. 25b*. (oder = wroten?)

vucht, adj. feucht. dat vuchte erdrike. *Dial. Grey. 209*; De winter was so fucht unde warm. *Kerkh. v. 300*; dat puluer was velst to olt, vucht vnde ghans vorkomen. *Disp. to Oldersum f. 10b*. humectare; vucht maken. *1 Voc. W.*

vuchte, Fichte. De vuchten, eken unde boken etc. *Gerh. v. M. 102, 26*.

vuchten, schw. v. feucht machen, bewässern. ein gefuchtet (irriguus) garden. *Jes. 58, 11 (H.)*.

vuchtich, adj. feucht. vuchtech, humidus. *1 Voc. W.*

vuchticheit, f. Feuchtigkeit. Unnatürlich mid vuchtigkeid umbging dit 5 jar in nattigkeid. *Kerkh. v. 40*.

vuchtigen, schw. v. feucht, weich machen. Eynen syrop van fiolen gedrunken vuchtiget dat lyff. *Goth. Arzneib. f. 109a, 3*; begießen. Apollo heft gevuchtiget etc. *1 Cor. 3, 6 (H.)*.

vuchtnisse, f. Feuchtigkeit. mach ichte dat schelp wassen sunder vuchtnisse (virere potest scirpus absque humore?). *Hiob 8, 11 (H. u. L.)*.

vucken, schw. v. fortgehen, fortsegeln. (Noch jetzt hört man affucken, wegfucken.) Unde so se vornemen, wy sulues personlyk tor stede weren und strydes vorwachten wolden, nemen se de vlucht unde vuckedened na Axewolde (1469). *Styffe, Bydrag 3, nr. 117*. *Vgl. Grimm, s. v. fokken*.

fucker, Fugger, als Gattungsname für: Finanzmann. Eme wordt tho weten, wo tho Brugge etlick Florentiner, welke up dat mall (1473) finantzter unde nu Fucker werden genomen, van den Engelschen grot geldt hedden genamen etc. *Lüb. Chr. 2, 703*.

vûke, 1. Netz, Fischreuse. vuyck, en nett gestalt als eyn vischkorff. *Teuthon. Vgl. Stürenb. — In e. Urk. v. 1540 beklagt sich der Probst des Klosters Kappel darüber, daß die Schorlemer widerrechtlich up de vischerie getogen, myt fuyken thogestellt und gefischet haben. (Mitth. v. Preuß). — **2. eine Art Weiberkleid, Unterrock.** vuyck, eyn wyd cleyt, fuca, diplois. *Teuthon.* So scolde eine christlike suster nicht mehr hebben, dan eine fuicke, einen rock, einen pels, twe kragen, twe par mouwen, twe par hosen unde vehr hemedede. *Münst. Chr. 2, 96*.*

vûklik = vogelik, klein. curriculum, eyn luttek (darüber geschr.: vuclich) wagen. *Old. Voc.*

vûl, adj. 1. faul, stinkend vor Fäul-

nis, *schmutzig*. putridus, stinkendeck, vul. 1 *Voc. W.* segge mi (*der Wolf zur Hindin*), oft mi icht güt de atem si. De hinde sprach: vül als ein âs is he, dat provede wol ein dwäs. *Gerh. v. M.* 65, 71; he stank greselike vule. *R. V.* 1524; unde (*die Spukgeister*) leten na enen vulen stank. *Lüb. Chr.* 2, 342; vil up de erden, se were nat ofte droghe, vul ofte reyne. *Korner* 191a; de brugge was ser enge, nat vnde vuel. *Leben d. h. Franz.* 146; se legen dar in deme vulen hoie. *R. V.* 5915; wat mach mîn here hir mede menen, dat he desseme vulen canis also rechte vruntlik is? *das.* 5115; io wan wy einer dedinge eins syn, so werpstu einen vulen roden (*Rüden, Hund*) darin, *d. h. machst du Stinkereien.* 20 *Theoph.* 1, 197. *Sprichw.*: weke arsten maken vule wunden. *Lyßmanns Nachr. v. Kl. Meding* S. 103. *Bildl.*: underdanich den vulen genochten des vleisches. *Dial. Greg.* 244b; dat is de allervulste sunde. *Speg. d. crist. ghel. f.* 68a; vül geruchte. *Nies. Münst. Urk.* 3, 269, 273; Stade dede ene vule daed. *Lüb. Chr.* 2, 455; des is nyn nod to scryvende, wente id weren 30 vulde (*d. i. vule*) mere, *faule, falsche Nachrichten.* *das.* 2, 349; sunder valsch vnde vuel. *Dithm. L. R. II, Art.* 101; unde moestenn enne daer nicht myt rechte umme soeken unde hebben dat so voer eere fuell. *Münst. Chr.* 1, 271; *von Personen: moralisch verkommen, nichtswürdig, elend.* Was in deme heere en vül bove, de over syneme dobelspele honsprakede gode. 40 *Korner* 128a; de vule tuscher dar umme der vrouwen bicht meldede, dat se nicht myt eme sündigen wolde. *das.* 50c; en vule wicht. *Gl. zu R. V.* 3513; unde was darby ein vul hoke 45 (*Höker, Krämer*); so wart by ome vunden valsch wichte. *Brschw. Schichtb.* 58. — 2. *faul, träge.* It is den vulen wyven (*pigris feminis*) ein güt beschut, dat se kinder hebben. *Tunnlic. nr.* 1077. 50

vul, *adj. u. adv. voll, ganz, vollständig.* R. dede is der lösheit vul. *R. V.* 966; vul van groter overdät. *das.* 2220; wente id stark vnde en 5 vul stad was van luden (*bevölkert*). *Korner* 141b; se were ok vuller van volke unde starker van husen etc. *das.* 100b; dre vulle stunde. *das.* 141a; de vul scrift (*sehr schriftgelehrt?*) 10 was unde en hillich man. *das.* 99a; myd vulleme seghelle. *das.* 146b; unde quam in dat vulle lant (*mitten ins L., ins Innere*). *das.* 86c; steruet syn wif er der sat, he sal dat vül arbeiden 15 vnd segen vnd afsnyden etc. *Fidic.* 1, 148; mit den (hunden) hadde R. sîn vulle wark *R. V.* 208. — halve unde vulle (*Trink*)maße werden häufig erwähnt. De vullen unde de haluen sint der lude plage. *Josef, V. d. 7 Tods.* 4521; (mältit) sunder halve eder vullen to todrinkende eyndeme anderen. *Z. f. vaterl. Gesch. Bd.* 35², S. 164; *berauscht.* Oft wellick 25 proventheren ut wesen hadde undt wer vul, wan he in qweme, dat he darum berispelt worde (*1360*). *das.* 18 (*Münster 1857*), 119; desse koster . . straffede se . . Men wente 30 se vul weren unde dul, so voren se up unde wolden den koster slan. *Lüb. Chr.* 2, 402; also was H. vul børs . . unde lopt vuller wys (*d. i. trunkener Weise*) etc. *Brschw. Schichtb.* 35 106; vnnd de borger vnnd frombde lude alle full vnnd gedruncken weren. *R. Kock f.* 16b; de vulle munt sprikt des herten grunt. *Tunnlic. nr.* 442; we vulle wort (*trunkene Wort*) des morghens wil vortellen, De blive to husz unde ga nicht mangk gude gesellen. *Brem. Jahrb.* 1, 244.

vul, *adv. oft = vil, vele, zur Verstärkung eines Adj. oder Adv.* Des anderen daghes vul vro quemen etc. *Lüb. Chr.* 2, 138; he quam den vyenden vul schir mit den sinen etc. *das.* 2, 545; de harink was in den iaren vul dure. *das.* 1, 306; de Turken vormeren sik vul sere dor vele wive

willen. *das.* 1, 376; vul node, *sehr ungeru.* R. V. 2096; vul dicke, *sehr oft.* *Theoph.* 3, 89; de snoiden danken komen vul drade to snoiden worden. *Eccles. f.* 26a; vül vaken. *Reident. Sp.* 1733; wil gy wynnen vnse vul gude lant? *Jahrb. f. S. H. L. Landesk.* 9, 111; wart vul gremesch an ereme synne. *Korner* 182d; *bes. häufig* vul na = vil na. *sowol von sinnlicher Nähe:* dat (hûs) was vul na teghen der waghe. *Brem. G. Q.* 83; do tooch hie vort vul na vor dat Osterdore. *das.* 95; *als in bildl. Bedeutung, beinahe,* propemodum, vul na. 1 *Voc. W.* vulna twe jar. *Lüb. Chr.* 1, 71; do he sach, dat id vulna gedan was. *Dial. Greg.* 150b; do de moder (*Maria*) desse worde ghesproken hadde, so vorgat de sone vulna siner sericheit. *Horol.* 163b; de gy also vele pyne vulna hebbet geleden, also der werlt lozere. *OGB. A.* 145. (*Ist es s. v. a. vullen?*)

vulbegerlik, *adj.* *sehr begehrllich, sehr eifrig.* sich hebben gefieten tu behagene me met vülbegerlicke stedicheit ores plechliken dinstes. *Fidic.* 1, 53.

vulbodich, *adj.* *erbötig.* Und hir to so was Wolter vulbodich sin recht to doene (*den Eid zu leisten*), dat etc. (1406). *Livl. Urk. nr.* 1696; also dat alle myn begerte ganz vulbodich vnde bereit is an to heuen eer blot to vergetene. *Hist. Troj. f. C.* 2.

vülbôm, *m.* *Faulbaum, lentiscus.* *Voc. Engelh.* dicister, arbor que dicitur volbom. *Brevil. Sprichw.:* de korbome socht (*wählerisch ist*), vülbome findet. *Oder wie es Hoffm. Findl.* 1, 79, *heißt:* ne quaere mollia, ne tibi dura contingant. wer korbômen wil, de mot vake fülbômen oder de fülbômet gern.

vulborden, (vulbarden. *Nies. Münst. Urk.* 3, 77.) *schw. v. genehmigen, zustimmen, einwilligen, erlauben, consentire,* vulborden vel mede holden. 1 *Voc. W.* *Dief. n. gl.* — *Ein sehr*

häufiges Wort. Do Daud den propheten Nathan vragede, off he den tempel godes tymmeren mochte, vulbordede he dat eyrsten, vnde namals verboet he id eme. *Dial. Greg.* 167; de propheten propheteerden logene unde de preystere vulbordeden (applaudebant) mit oren henden. *Jerem.* 5, 31 (*H.*); *mit Dat. (d. P.)*. vulborde eme (*dem Teufel*) nicht! *Br. d. Cir.* 117; do vulborde he (de pawes) deme kore. *Korner* 113a; dat wi deme N. hebben togelaten, gewillet vnd vulbordet, dat etc. *Old. Urk. v.* 1459; ware di, dat du nicht vulbordest der sunden. *Tob.* 4, 6 (*H.*). — *mit Acc. (d. S.)*. de (sone) seden de heren ut unde vulborden se in aller wise. *Brschw. Chr.* 84, 5; vnd desulue Gans van P. . . vulborde vele vnvoghe, de de genanten vnhorsamen dem heren bewyseden. *Cod. Brdb.* 4, 1, 194; dat wy gevolbordet vnde stediget hebben etc. *Mekl. Jahrb.* 33, 109; den vrede stedighen unde vulborden. *Hans. Rec.* 4, 256; eft H. sick nicht vorenighen wolde mit Karle in deme echte; dat wolde vulbordet hebben de keyserinne etc. *Korner* 27c; *mit Präpos.* do vulborde se an (= in) sinen willen. *das.* 50c; he vulborde an des bishoppes eth unde lovede em wol. *Korner* 46a; (de forsten weren twidrachtich in deme kore) men na des vulborden se an konnyneck Konrade. *das.* 63b; an desse vorwarpinghe der koninginnen hadde vulbordet de ertzebischof etc. *das.* 30b; ghinghen in den kor unde vulborden to lesten in enen, den heten se chaau. *das.* 134d; men he en wolde nicht darinne (*in d. Wahl*) vulborden. *das.* 189b; dar vulbordeden to die papheit. *Brem. G. Q.* 66.

vulborder, *m.* *Zustimmer, Genehmiger.* Desser artikele is N. N. ein vulkamene heter, radghever, runre, medeweter unde vulborder. *Fock, Rüg. Pomm.* 4, 255.

vulbordich, *adj.* *einwilligend, zustimmend;* consentaneus. 1 *Voc. W.*

Si om nicht vulbordich (non acquiescas ei). 5 *Mos. 13, 10.* (H.)

vulbort, -bert, (später entsteht zu vulwort), *Zustimmung, Genehmigung, Einwilligung, Erlaubnis, consensus. Voc. (Genus wechselnd).* — Vnde beden mit groter bede, dat he er vader wesen wolde . . he weigerde lange, mer ton lesten gaf he vulbort. *Dial. Greg. 154b*; do ick velna eren worden vulbort gegeven hadde. *Br. d. Eus. 76b*; hir na werde ik (*Sarah*) vulbort geven der wollust. 1 *Mos. 18, 12* (H.), dat volc gaf vulbort dem verbunde (acquievit pacto). 2 *B. d. K. 23, 4* (H.); eines mannes (*Adams*) vulbort in olden tiden brochte uns jamer. *Sündenf. 34*; (*Jungfrau*) de dar si so sterk, dat se nuwerlde suntlik werk hebbe gedân unde vul- 20 lenbracht, edder der vulborde up gedacht. *das. 3560*; um en gesculden ordel ne sal man nener vulbort vragē. *Ssp. II, 12, 14*; weder sprict en die vulbort („Durchgehn des Urtheils durch Zustimmung“. *Hom.*) unde vint he en ander ordel. *das. § 10*; Scilt en man en ordel na der vulbort. *Lehnr. Art. 69 § 11*; ek bekenne, dat ek minen vulbordt und willen . . darto 30 ghegheven hebbe (1357). *Urk. d. St. Hanov. nr. 361*; wanner se inne komet vnde des vulbordes (*der Einwilligung zur Wahl*) begheren. *Lüb. R. 460*; de hertoge gaf om dat vulbort. *Leibn. 3, 346*; alsus kregen de van Halle dat vulbort. *Magd. Sch. Chr. 367, 1*; dat ys myn vulbord unde gude wylle. *Gött. Urk. II, nr. 45*; dat scholde vnse gode wille vnnd 40 volwordt wesen (1395). *Sudend. Urk. 8, S. 38, 41. Bes. häufig* mit (bi, van) vulbort, -borde, mit *Zustimmung, Genehmigung, Gutheissen; vielfach mit Synonymen verb. z. B. myt willen* 45 unde v.; mit goeden willen ende mit vulbert (1325). *Lamey, Cod. dipl. Rav. nr. 96*; mit bewillinghe vnnd vulwoerde ohrer burgere. *Lüb. Z. R. 167*; mit weten, consent, willen vn v.; 50

van vulwort unde rade unser broder. (1355.) *Livl. Urk. nr. 957*; bi raede ind vulbourde. *Märk. Urk. e. J. 1347 u. a.*

5 vulbortsam, adj. efficac. 1 *Voc. W. u. Dief. Dazu vulbortsamheit, efficac. das.*

vulbreiden, schw. v. sehr nach allen Seiten ausbreiten. Din loff vulbreyden leyen vnde larde. *Harteb. 230a, f. 31b.*

vul-, vullenbringen, unr. v. 1. vollbringen, zu Ende bringen, vollführen. Und vulbrachte de muren, de keiser Otto hatte laten begunt. *Magd. Sch. Chr. 9, 2*; do R. sine bote hadde vullenbracht. *R. V. 1623.* — 2. beweisen, die Wahrheit erweisen, Beweis vollführen. welk borgher den anderen word to lecht, de on ghan an ere 20 liff edder an ere eere, unde der word bekennich is unde der doch nicht vulbringen kan, de schal deme rade dat verbeteren mit teyn bremer marcken. *Hanov. St. R. 353*; were dat also, dat genich man claghede vor 25 der tafel, des he nicht volbringen („wahr machen“) mochte, de schal be-theren etc. *Monum. Liv. IV, 184*; seget de man, dat he vergulden hebbe, dat mut he vulbringen selve dridde. *Ssp. I, 54, 3*; vulbringen mit getuge. *das. 3, 85, 4; vgl. 3, 9, 4; 3, 39, 2; 2, 65, 1.*

vulbrodich, adj. der Völlerei, Trunkenheit ergeben. vulbrodich, crapulosus, gulosus, voluptuosus. *Voc. Strals. vulbrodicheit, crapula. das.* — De prophete Osee secht in deme IX. cap. myn vulbrodighe sone Ephraim is van myner hand ghevlogen etc. *Sp. d. Sammitt. I, c. 10.*

vulbuten, schw. v. volle Buße thun. Do was de stad also arm, dat se nicht vulbuten konden. *Magd. Sch. Chr. 210, 1.*

45 vulbuwen, schw. v. voll, zu Ende bauen. In der tyd hadden de van Rostok vulbuwet eren torn to W. *Lüb. Chr. 1, 199*; de vulbuwede dat slot R.; dat R. syn vorvare beghund hadde. *Korner 112c.*

vuldât, *f. Genugthuung*, satisfactio. dat richte godes wil alte hartliken weysen, dat en si, dat he in dessem leuende sik hebbe van der boisheyd wol entleydeghed mit warer ruwe . . vnde ok mit ghanser vuldaet vmme de sunde. *Eccles. f. 17c.*

vulde = vullede, *Trunkenheit*. vulde brikt alle gude sede. *Tunn. nr. 1261.*

vuldedich, *adj. Genüge leistend.* nu is dyn arbeyt vruchtbar, din wenent gode anname, din suchtent vorhorlick, din drofnisse vuldedich (satisfactorius) vnde ghenochsam. *Navolg. I, 24; XX par scho, dede jo dar vuldedich sint vor frouwen vnde mannes scho (1459). Wism. St. Jürgen Reg.*

vuldenen, *schw. v. voll, zu Ende der bestimmten Zeit dienen.* Uoldhenet he (*der gemietete Knecht*) nicht, he schal io dat half wederkeren, dat eme ghelouet was. *Lüb. R. 338.*

vul-, vullendôn, *st. v. das Schuldige leisten, Genüge thun, genügen, satisfacere.* Setten se up des lenes gûd use lûde, de scholden us doch vullendon von erer egenen wegen (1332). *Sudend. I, nr. 557; uppe dat nu de pawes den beyden parten vuldede, so ghaf he etc. Korner 216c; wolden de brodere siner begheringe vuldôn. das. 92b; he bôn (= bèn, bannte) den koningh so langhe, dat he der hilghen kerken vuldede. das. 98c; siner sinliken lust. Gl. zu R. V. I, 17; siner ere vuldôn. Lüb. Chr. 2, 240; de eme de swine besach, de schal eme dar vore antworten vnde vol don. Lüb. R. 369; dem breve vuldôn, den Inhalt der Urkunde zur Ausführung bringen. Leibn. 3, 581; wante de sulven heren hebben uns . . vulledan und vulkomene noghe maket. S. H. L. Urk. II, 358; vul dôn vor de provene, für die Prébende seine Schuldigkeit thun, seines Amtes warten. Gl. zu R. V. I, 17.*

vuldoner, *m. der Genüge, Satisfaction leistet.* Christus . . vnse hulper,

beschermer, vuldoner etc. *Disput. to Oldersum f. 15; gelouet, dat ick sy ein voldôner al yuwer sonden. das. 27.*

fuldoninge *f. Vollziehung, Erfüllung.* v. der tostage (1489). *Nies. Münst. Urk. 6, S. 54.*

(vul-) **vullendrinken**, *st. v. sich voll trinken, saufen.* He (*der Säufer*) hort nicht gerne godes reden, vullendrinken dat is sin beden. *Josef. V. d. 7 Tods. 7167; ebrekerie, vullendrinken, deverie etc. Lüb. Dönd. 1197.*

(vul-) **volduren**, *schw. v. ausharren.* perseverare. *Kil. Betrouwet, ghelouet, werdet starc vnde vulduret, gi de ghelouet. B. v. d. joncfr. . f. 38.*

vulede *f. Fäulnis, Schmutz.* Se vint u in der vulede der werlt. *Hörol. 88b.*

vulen, *schw. v. 1. Schmutz machen, seinen Koth lassen.* unde ene swalve vûlede ut erem neste. *Tob. 2, 11 (Brem. WB. 1, 463);* So dar iemende vulet in den kloctorn edder up unsen kerckhove. *Meldorf. Belieb. § 11; idt schall ock nemant frouwen vp vnseme huse hebben, he hebbe dan knechte in cost . . oick vp de veste hen vnde wedder nicht vulen. Old. Urk. v. 1547; beschmutzen, schmutzig, faulig machen.* De reyghen (*Regen*) vulet dat (hus) binnenwendich. *Eccles. f. 140b; vele lude vorunedelt sik suluen vnde vulet desse eddelen bort der dopliken reyneheit. Serm. evang. f. 229c; oire (der kettere) lere stinket so sere, dat mennich mynsche dar ane ghevulet vnde gheerghered werd vnde vorghifteghet. Eccles. f. 75a; — 2. faul sein.* De tracheyd gheuet den riken laster vnde schande vnde allesweyme (*jedem*), de in tracheyd vulet. *das. f. 185b.*

vulenden, vulendigen, *schw. v. zu Ende bringen, vollenden, ein Ende damit machen.* Onse vorvaren plegen nicht af to latende, er denn se vulentet hadden. *Magd. Sch. Chr. 15, 4; De bespotter is vulendiget (consum-*

matus est irrisor) *Jes. 29, 20 (H.)*; ok umme den willen, dat wi binnen den dre manden der beteringe der slote begunt, so vill als wi mogen, vulendigen (1410). *Livl. Urk. nr. 1839*.

vulendich = vulich. Sunderliken hebben se ok de gnade van gode, dat nenerhande vuylendich dêr edder worm in deme munstere (auf dem Sinai) nich wesen mach. *Ludolf v. S. c. 20*.

vuler, m. der im Schmutz arbeitet? . . den oltboter unde den puler Den sleper unde ok den vuler. *Redent. Sp. 1129*.

vul-, vullengân, unr. v. 1. intr. in Erfüllung gehen, geschehen, sich vollziehen. Also he sprak, also vulghinget. *Lüb. Chr. 1, 136*; juwe wille schal wol vulgan . . das. 2, 398; id was nycht vullengan na sineme willen. *Chr. Scil. 272, 5*; do desse vorrednisse vulgan was. *Korner 200d, 2. tr. erfüllen, vollbringen*. Denne ward de bote ghesad van gode seventich iar unde de vulghinghen se dar. *Epist. Sam. 5b*; de ere penitencien in der werld nicht hedden vulgan, de schikkede god, dar se ere penitencien vulgingen. *Emd. Mscr. nr. 139 f. 16b*.

vulheit f. Fülle. de erde moet horen unde ere vulheit (plenitudo). *Jes. 34, 1 (H.)*; Fülle der Macht. overst en deel seden, dat de vulheyt des paweses dat wol vormochte, dat he ene wedder sette etc. *Korner 44a; Trunkenheit*. vulheit (ebrietas) vorderved sinne unde wit. *Tunnic. nr. 909*; die volheit en kan nicht swyghen. *das. 1061*.

vulheit f. Schmutz. Umme der vulheit willen was de stad (Paris) oldinghes ghenomet Lutecia van des hores unde stankes weghene. *Korner 120b*.

vulheldich, adj. vollhaltig, voll, aufgedunsen? Flecmatici unde andere complexien, dede vulheldich sin van quaden humoren, die schult purgan-

cien nemen. *Hanov. Mscr. I, 84. S. 194*.

vulheldicheit f. Corpulenz? De en konden van oldere nicht gan unde van vulheldicheit. *Korner 202d*; nicht sitten konde van oldere unde ok van vulheldicheit wegen. *das*.

vulherden, -harden, schw. v. beständig bleiben, ausdauern, ausharren, perseverare. *Vocc*. We dar vulherdet wente an den ende, de werd salich. *Matth. 10, 22 (L.)*; nemant en mach vesteliken vulherden, id en sy, dat he dat vleisch teme. *Br. d. Euseb. 28b*; he vulherdede in siner lofte. *Dial. Greg. 169b*; in deme gebede. *das. 170*; vnde also se vulhardende vrageden (perseverarent interrogantes) etc. *Joh. 8, 7 (L.)*; mi dunket erlik sin, dat men nicht af late, wente an dem vulherdende leit de macht. *Magd. Sch. Chr. 15, 3*.

vulherdich, -hardich, hertlik, adj. ausdauernd, fest, beständig, standhaft, (in schlimmem Sinne: hartnäckig). Isset sake, dat he vulherdig bliuet to donde mine ghebade. *1 Chron. 29 (28), 7 (L.)*; unde hedden se mit deme koninge vulherdich gebleven, so etc. *Lüb. Chr. 2, 312*; unde makeden (de meenheit) vulherdich an deme angehevenen quaden begrype teghen den raed. *das. 2, 9*; weset in desser sake vulherdich. *Z. f. Nieders. 1855, S. 167*; weset vulhardich unde duldich etc. *Korner 35c*; vnde efte he dan vulhardich blyuet kloppende etc. *Luc. 11, 8 (L.)*; seyde de dage der vulhertliker bliitscap! *Br. d. Euseb. 8*; als (so oft als) he den namen Jhesu hoerde, so waert he myt alsolyker vulhertliker blytscap vervullet etc. *Leben d. h. Franz. 183b*; wy arme inwonere by unser olden gerechtigkeit . . mochten vulhardich blyuen. *Old. Urk. v. 1573*; jedoch blieb ich vollharrig (den Wölfen gegenüber) vnd befholl mich Gott etc. *Saströv 1, 304*.

vulherdicheit f. Ausdauer, Beharrlichkeit. An ersamen dingen is iemer

dat schoneste de volherdicheit (per-severantia). *E. v. Repp. 581.*

vulherdigen, *adv. zu vulherdich.*
Vnde ghink vulhardygen in dat vuer.
Passional f. 127.

vulherdinge, *f. Ausdauer, Beharrlichkeit, Standhaftigkeit.* (By der lengede des strunkes der lilien) is to vorstane lancheit in vulherdinge, welke dogede sunderlinge der iunferen Christi noet is, wente nyne dogede en wert gelouet van gode sunder vulherden. *Br. d. Cir. 118;* van eghens ansprake ane vulherdinge (*Überschrift.*) We dem andern sin eghen anspraket, vnde des mit rechte afgewiset wert, so dat he nicht dar bi bliven en mach (*die Begründung der ansprake nicht zu erhärten vermag*) etc. *Gosl. Bergges. § 22. (Die Übersch. gehört zu diesem §, nicht zu § 23.)*

vulherteliken, *adv. (zu vulhertlik) beständig, immer* Vulhertelike vrolich syn myt Jhesum unsen heren. *25 Lied. a. d. Münsterl. 7, 1.*

vulhoker, *welcher Höker oder Krämer?* ein schipper tratt (*bei einer Volksversammlung auf dem Marktplatz zu Lübeck*) up eine vulhökerbank de sake . . tho vortellen. *Lüb. Reform. 71.*

vülholt, *n. Faulholz, das nachts scheint.* glos. *Voc. Engelh.*

vulich, **vulik**, *adj. faulig, schmutzig, unrein unde vulich (sordidus).* *3 Mos. 13, 45 (H.); in moral. Sinne: de vuliken partiebroder kregen den meisten byval. Brschw. Schichtb. 99.*

vulicheit, *f. 1. Schmutz, Unreinheit, putredo. Vocc. — 2. Faulheit.* Vorsumen de dinck to wetende edder to donde, dar an des menschen salicheyt licht, dat ys eyne dotsunde; als wan eyn mensche van vulicheit nenen vlit hefft vnde sorge to befragen de dinck, de geboden sint van gode. *Summa Joh. f. 146c; vulicheyt vnd leddichgang. Rost. Bedeb. f. 14b.*

vulik(en), *adv. auf eine vule Weise,* 50

im eigentl. u. bildl. Sinne. De sunde des menschen de stinken uns (*Engel*) vuleken an. *Ravenst. f. 153c; (es sündigen gegen das 10. Gebot)* die eer guet . . verdrinken, verdobbelen off anders vulyck tobrynghen myt wilder gheselschap. *Tract. über d. 10 Gebb. Bl. 10b; de hertige van St., deme gy vuliken unde unerliken juwe stad hebben afgewunnen laten. Lüb. Chr. 2, 534; do vloch M. vuliken unde vorretliken van deme velde. Korner 163c; vuliken vnde slimliken. das. 241d; de do so vuleken lucke, heyl unde ere der stad vorslepen. das. 221d.*

vul-, **vullenkomen**, *st. v. 1. in Erfüllung gehen.* sunte Wulfanges prophecie vullenkam an Dagano. *Magd. Sch. Chr. 76, 9. — 2. in Erfüllung bringen, ausführen, vollführen (wie vulbringen), mit Gen.* Tuges sal men over ses weken vulkomen, des sik die man anematet. *Ssp. I, 62, 6; III, 88, 2 u. 5; svar en man sines getuges vulkumt mit deme scultheiten . . dar sal die richtere ok getuch sin von der warheit irs getuges. das. II, 22, 2. — 3. (gerichtlich) beweisen.* Thes mach he wol vullencomen mit twen guden mannen (*1303*). *Brem. Stat. 72; mach he des vullenkomen mit twen vromen mannen. Gosl. Stat. 47, 9; des schal he vulkomen mit twen bederuen mannen (1317). Mehl. Urk. nr. 3918; welk man dem anderen sprikt an sine ere, des he nicht vullenkamen mach, de weddet dat hogheste wedde. Brschw. St. R. 107, 67; sculdiget en den anderen vor gherichte umme scheltwort, mach he des vullenkomen, also recht is, he mot etc. Gosl. Stat. 46, 5; vgl. Ssp. I, 16, 1; III, 18, 1; die dat ordel schilt, ne vulkumt he is nicht (d. h. kann er den Beweis nicht führen, daß er mit Recht das Urtheil gescholten habe, dringt er mit seiner Beweisführung nicht durch), he mot daromme gewedden deme richtere. Ssp. II, 12,*

5; *Lehnr. Art. 69, § 11. Auch allein.* Vulkomt die man mit tven (*Zeugen*) under den allen, he behalt etc. *Lehnr. Art. 24, § 7; 69, § 2; Ssp. II, 12, 4; fullenkamet denne de cleger mit sinen gethughe nicht, he moet daromme wedden. Ndd. Rechtsb. f. 90b. Daher: vul(len)komen sin, durchgedrungen sein, den Beweis erbracht haben.* Des worden se volkomen mit der kuntschap (1314). *Mekl. Urk. nr. 3729; weigeret die richtere getuch to wesene wider recht, jene is doch volkomen an sime getuge. Ssp. II, 22, 2; vgl. § 5; na iewelkes mannes getuge sal die herre vraghen, of he mit ime volkomen si. Lehnr. Art. 65, § 18; (kann jemand mit einem ärztlichen Zeugnis beweisen) dat de wunde nagheles dep si . . . so is he des volkomen. Gosl. Stat. 31, 25.*

vul-, vullenkomen, *part. adj. vollkommen*, plenarius. wart Karlus de kale vullenkamen konnyneck tho Vrankryken. *Korner 37c; unde de upperste cardinal, vullenkamen legatē etc. das. 90b.*

vul-, vullenkomenheit, *f. Vollkommenheit; im gerichtl. Sinne: der Eid (der klagenden Partei).* Witlik si, dat vor unsem sittenden stol des rades jegenwerdich quemen de lude N. und N., und bekanden des openbar und willen ere vullkomenheid dar to don (*eidlich bekräftigen*) (1390). *Livl. Urk. nr. 1287; dar he sine vullenkomeheit to dede vor dem sittenden stule des rades (1406). das. nr. 1703.*

vul-, vullenkome(i)ken, *adv. vollkommen, gänzlich.* dat bestedigede he vullenkome(i)ken. *Korner 37c; hebben vullenkome(i)ken vorbot and sint gelost. Magd. Sch. Chr. 210, 5; myd eren eden vullenkome(i)ken betugende wargemaket, (mit ihren Eiden den Beweis erbracht) dat etc. Russ.-livl. Urk. S. 151a.*

vulkomeicheit, *f. Vollkommenheit, Tüchtigkeit.* He wart tu dem ammethe gekoren vmme siner vulko-

micheit willen. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 340.*

vulkrokeliich, *adj. voller krokele, Windungen oder Falten, tortuosus.* de vulkrokeliige slange. *Hiob 26 ,13 (H.). (Ähnliche Bildungen sind: vulholech, porosus. Voc. Locc. u. a.)*

vulle, *f. Fülle.* Der ersten (*fruchtbaren Jahre*) vulle wert alle vorgeten. *1 Mos. 41. 30; se hedden crudes unde wines de vulle. Brem. G. Q. 110; ik scholde denne vische de vulle krigen. R. V. 5792. — Das volle Maß. wante he siner lenunge die vulle hebbe. Lehnr. Art. 7, § 7. — als m. was clarer wan de mane in erem vullen (Vollmond). Korner 186c; du wult al an den vullen leven. Redent. Sp. 1734.*

vullede, *f. Fülle.* In em is al de vullede der gotheit. *Perik. f. 74b (Col. 2, 9); de anderen hebben gheoffert van dem, dat er ouer blef vnde van der vullede eres godes. Old. Evangelienb. f. 105.*

(vul-), volleiden, (?) *producieren.* wanne de man, de sik des mordes uteren wil, sine tughe buten dinghe oder binnen dinghe volleyden scal. *Stend. Urtheilsb. S. 40.*

vulleist(e), vullest(e), *alts. fullesti, fullisti, ahd. folleist, folleisti, mhd. volleiste; m. u. f. Hülfe, Beistand, Unterstützung.* 1 margk gaf myn frowe Johanse, orem scryvere, to wlleyst to eynem rocke (1397). *Sudend. 8, S. 242; we tymmeren wolde vnde leggen enen stenen geuel (Giebel), den ghyft men van der stades wegene den veirden sten to vulleste. Wigands Arch. 3, 16; vnde heuet ghiuen in vnse kerken veyr schillyng gheldes . . to vuleste to dem wyne etc. (1368). Seib. Urk. nr. 792; en tho volleste vnde to troiste etc. das. nr. 935; hebben ouerdreghen myt der ghemeynt, dey deel to perden holden oft dar to vullēs (d. i. vullest) geven. Dorst. Stat. 179; van welker bute (Beute) se to sik genomen hebben*

84 ƒ to volleste eren kosten (1441). *Hans. Rec. II³, S. 364*; by trostlichem vullest, he deme huse gedaen hefft vnd furder to done gelauet. *Fahne, Dortmund. 2, 343*; van der (quorum) gude dem hospitail op to rusten vullest und troist gekomen ist. *das. 2, 345*; so wen die werckmeister bade senden, die meister weer ind dan nyet enqueme, die breke een halff punt was (*Wachs*) to volleste den gelucht. *Z. d. Berg. Gesch. V. 9, 96, 58*; (de) den vorgeschr. fursten ienge fulleyst unde tolaginge myt affeder tofoyr deden. *Gött. Urk. II, nr. 300*; wert eyn man beclaget vmmefulleist eynes doetslages, wunden . . vnde bekennet des, dat he darby gewest sy etc. *Ndd. Rechtsb. f. 77*; god vader, sone vnde h. geist, dese dre mit ener vleist (*d. i. volleist*) gottlicker wyszheyte also auer ene hadden gedraghen etc. *Harteb. 1. Anf.*; (*Gabriel verkündet der Maria*) dat entfynck se (*Maria*) dorch den h. geist godes sone mit aller wolleyst etc. *Octav. f. 2^b. — Concr. der oder die Hülfe geleistet haben, Mithelfer*. De richtere sal volgen to hant unde richten deme klegere umme den rof unde over den rovere unde over sine vnrechten vullest (*Var. mithelfer*). *Ssp. II, 25, 1* (dy em, dem *Hauptthäter*, behelpen synen willen vulleisten. *Gl.*); to yodute over N. mynen morder . . unde over syne unrechte vulleist. *Fidic. 1, 155*; so scrie de sacweldige over N. unde over sine unrechte vullest. *Richtst. Landr. 33, § 1*; vortmer vmmefullest Heynen Brucdorpe vnde H. vnde ere vnrechte vulle(n)st claghe wi mannigherhande rof. *Lüb. Urk. 2, 701* (*vgl. feria secunda post epyphaniam spoliaverunt Th. et sui iniusti complices etc. das. 3, 6.*). — *Contrah. in vulste s. u.*

vulleisten, *schw. v. vulleist gewährleisten, Mithelfer sein, unterstützen*. nicht ynnemen, husen noch fulleisten. *Gött. Urk. II, nr. 357, 213.*

vulleister, *m. Mithelfer, Gehülfe*. Also dat wy iegen unde upp der Hollandere unde orer vulleistere lyff u. gud nodwere . . doen moten unde willen. *Gött. Urk. II, nr. 192, 28.*

vullemet, vulmette (*Voc. Halb.*), vulment, vulmat (*3 Voc. W.*), vulmunt, vullemunt (*Voc. Engelh.*), *m. und n. Fundament*. Wel en man wat buwen unde heft sik sines neyberes gebuwe vortreden boven sin vullemet etc. *Gosl. Stat. 23, 42*; legen dat vulment der kerken S. Johans. *Magd. Sch. Chr. 85, 16*; ok is dat pater noster eyn vulmad de[s] louen . . liker wis also me stede buw setten mach vppe gud vulmad, also syn alle gude werk stede . . in den louen. *Rost. Andachtsb. f. 11^b*; de berge unde de brinke unde de vullemate der erde werden beweyghet. *Eccles. f. 103^c*; he ghoid in dat vullemate des altares den godliken roke. *das. 261^c*; vnd dat si on maken einen guden vulmunt in de tokunft. *Perikop. f. 11 (1 Timoth. 6, 19)*. — *Noch andre entstellte Formen sind: vundemat. 1 Voc W. vulman. Dief. n. gl.*

vullen, to vullen, *adv. völlig, vollständig, vollends, ganz u. gar; als Verstärkung der Adj. u. Adv. sehr (vgl. vul)*. Se breken de muren vullen in de grund. *Magd. Sch. Chr. 282, 10*; sic vullen scheden. *Lüb. R. 306*; darmede so kumet de vigend des landes unde vorderved den armen vullen mit brande, mit rove etc. *Eccles. (zu Sir. 13, 21)*; des sande gy my 16 fl. . . des bydde ek yu, dat gy my dat andere gelt fullene senden willen. *Z. d. Harz-V. 1869, S. 159*; de tempel lach vullen nedder na dem over. *Magd. Sch. Chr. 8, 13*; slogen ene vullen dot. *Korner 236^a*; kum, myn schone vrundinne, du bist vullen schone. *Brem. k. geb. 32*; he (*Otto v. Baiern*) was edele unde vullen weldich, also dat he sic wolde setten wider keiser H. *Eike v. R. 576*; also werden de guden zede vullen

schêr ghebroken. *Eccles. f. 26a*; dem kumet vullen drade de wrake godes. *das. 33b*; unde schulden ene vullen sere. *Schaeksp. f. 31*; unde konde ik dem (hertogen) vullen vele nemen, dat wolde ik gerne dôn. *Sudend. 4, nr. 163*; vullen gesund . . vullen stark. *Ludolf v. S. c. 8*; vullen rike. *das. c. 9*; he makede dat vullen rede (*fertig*), dat sin vader unde broder betenget hadden. *Leibn. 3, 302*; mene volk, vulle drunken. *Lüb. Chr. 1, 174*. — to vullen. Juwer schonheit kan ik nummer to vullen eren. *Brem. k. geb. 71b*; do ne kunden se nicht to vullen seggen, wat erlikes states hie helde. *Brem. G. Q. 110*; neyn tunge kan to vullen spreken etc. *Harteb. 189, f. 6a*; *185, f. 5a*; *186, f. 5a*; des ik my nicht kan to vullen vorwunderen. *Korner 24b u. so h.*; ores schines is se (*die Sonne*) to vullen milde. *Eccles. (Sir. 13, 21)*; dat he to vulle verdriets hadde. *Münst. Chr. 1, 328*. — van vullen. Also Karl unde Roland deden, De vmme den loven streden, Vnde van vullen her Godehard. *Laiendoctr. f. 140c*. — *Oft wird vul (vullen) unmittelbar mit dem Verbum verbunden, z. B. vullendenken (welck mynsche kan ymmermere vullendenken de soticheyt dyner sele. Medelyd. Marien f. 3.)*, vullenseggen (ad plenum enarrare. *Eike v. Repp. 113*); vullenspreken (aller meystere tunghen mochten nicht vullenspreken der ryken lude sunde. *V. hill. Hieron. I, c. 34*); vulloven (nemant dy vullouen kan. *Harteb. 198, f. 9a*); vulschriuen (de na mi komen, de mogen dat vulschriuen etc.). *Magd. Sch. Chr. 2, 5*.
vuller, m. *Walker*, vulre, fullo. *Voc. Halberst. u. Dief.* de fullers schullen de laken sufern von den knopen. *Gött. Urk. v. 1476*. In den *Hamb. Z. R. fulder*. Der fulder soll schuldig sein alle montage zu fulden etc. (1613), p. 227; fulderei, *Walkmühle. das. Vgl. Grimms WB. s. v. fuller, 4, 513*.

vullich, vullik, *adj. völlig, d. i. cor-pulent (noch jetzt so gebr.)*. Is he vullick in deme lyue vnde rod vnd de aderen synt em grot. *Bok d. Arsted. f. 47b*; ock dede vullick sint . . pleghen in den suken vakene tho vorkrankende. *Bew. d. d. Pest c. 1*; de brudt iß ein klein vullich minsche gewesen etc. v. *Hövel, Chr. 18*.
vullicheit, f. *Völligkeit*, plenitudo. *1 Voc. W. d. i. 1. Corpulenz. — 2. üppiges Leben, Völlerei*. Also (*wie Holofernes*) noch vil mannich deyt, De sin liff vorlust in vullicheit. *Josef, V. d. 7 Tods. 7044*; de twe vorbrynghen herte vnde zynne, Vullicheyt vnde vrowen mynne. *das. 4590*; vullicheyt is vnmate an drinkende unde an ate. *Laiendoctr. 182 (Sch. 151b Hs.)*

vulligen, *adv. völlig. vil vulligen. Leibn. 3, 154a, 22*.

vullinge, f. *Füllung*. Dessen vyf mannen vor olden steen reyne tho maken tho der vullinghe (*d. h. zu der innern Füllung der Umfassungsmauern zwischen den äußeren Wand-schichten*), de weken over 30 gr. *Brem. Jahrb. 2, 277. — Erfüllung*. wunderwerke, de dar schegen in siner (*Joh. d. T.*) entfanginge . . de hillinge in dem lichame siner moder, de vullinge der (*mit der*) prophetschen gaue. *Lüb. Passion. f. 125a*.

vul-, vulle-, (vol-) macht, f. *volle Macht, Kraft, (kräftiger Stand)*. dat her A. by volmacht sines liues vnd myt redelicheyt synes ghemodes hefft gesat sin testament (1368). *Lüneb. Urk. V, nr. 292*; Wi mothen somtides gemeine karspels scattinge dar umme dhoen, vp dat de gebouwete (*Gebäude*) in fullmacht bliift (1559). *Dithm. Urk. S. 226*; de stede Leiden Harlem . . hebben sick vorbunden densulven (*eingerisenen*) dik wedder in vulmacht tho richten. *Neoc. 1, 539; volle Gültigkeit*. Dat ordel scholde hebben synen vortghank an (*in*) volmacht. *Lüb. Chr. 2, 10. — Vollmacht*

(im jetzigen Sinne). De scolen denne vulmacht hebben etc. *Korner 213d u. h.*

vulmaken, *schw. v. vollkommen machen* (perficere). Mach me enen minschen teghen god reken, were he ok van vulmakenden kunsten (etiam quum perfectae fuerit scientiae). *Hiob 22, 2 (L.)*; wetestu icht de groten pade van den wolken vnde de vulmakende kunst (perfectas scientias). *das. 37, 16.*

vulmaket, *adj. vollkommen*. Et is eyn teyken volmaecter dogheden . . weelden te versaken. *B. v. d. joncfr. f. 41. Als Übers. des lat. perfectus sehr h. (S. vulmaken).*

vulmaketheit, *f. Vollkommenheit*. Desse vulmaketheit gaet bouen (*übertrifft*) al mine mogelicheit. *Horol. 85b*; hyr inne (*in Christi Passion*) hebbe ic mi ghesat vulmaectheit der rechtuerdicheit. *das. 138b.*

vulmechtich, *adj. vollgütig, mit vollem Rechte bestehend*. Se geven en vulmechtige besittinge (realiter eis possessionem tradiderunt). *Chr. Schl. 206, 29*; vnd vorbat meer schal dy briff vulmechtich vnd bestendich bliuen. *Cod. Brdb. I, 9, 137*; dat schal syn vest unde vulmächtich na lude des breues. *Z. f. Nieders. 1861, S. 206*; do wan ersten de hilge rom. kerke einen vulmechtigen pawes. *Magd. Sch. Chr. 345, 13*; wart na vulmechtich keyser over alle land. *Korner 42a.* — *mit voller Macht, Vollmacht, versehen*. koning Kersten hadde sinen broder greuen Gerde gesettet uor einen drosten . . unde do greue G. uulmechtig was etc. *Chr. d. nordelb. Sachs. 147*; so worden welke sat ut den gilden unde meinheit, dat heten de vulmechtigen. *Brschw. Schichtb. 77*; darto so but he (*der Papst*) dat keiser, forsten . . scolden dar personelich erscinen; wo nicht, alsedenne scolden se jo ore vulmechtigen dar senden. *Hamb. Chr. 90*; desse G. was eyn vulmechtiger der van Soest etc. *Seib. Qu. 2, 394*; vom Gerichte: voll-

ständig u. ordnungsmäßig besetzt. und ift du schone sulvest wol süst, dat idt (*das Gericht*) vulmechtich is, so is idt de gebрук, dat du allike wol fragen most etc. *v. Bunge, Gesch. d. Gerichtsw. p. 18.*

vulmechticheit, *f. Vollgültigkeit*. de vulmechticheit dyner ghewalt. *Korner 99a.*

vulmechtigen, *schw. v. 1. für vollgültig erklären, gültig machen*. De olde priuilegia worden vulmechtighet. *Chr. Schl. 296, 8*; dessen koer Geroldi de artzebisshupp nicht wolde vulmechtigen (hanc electionem ratam habere noluit). *das. 66, 5.* — *2. bevollmächtigen*. gevulmechtiget. *Chr. d. nordelb. S. p. 147.*

vulmodich, *adj. entschlossen*. Mit einem bestendigen, vullmodigen willen tasteden se de Denen an (unanimis. *H.*: eynmodigen). *Westphal. 3, 135.*

vulmodicheit, *f. Völlerei? (vûlm?)* Do he (*Eli*) horede, dat sik sine kyndere vnerliken hadden in vnkuscheit, in vrätze, in welycheyt, in vulmodicheyt etc. *Scrm. evangel. f. 22d.*

vulmoge = vulmacht. Item vor (*Frau*) Anna P. nha volmoeghe eres zeligen mannes J. P. vorsiegelden breues. *Arch. f. St. u. K. Gesch. v. S. H. L. 5, 78.*

vûlnisse, *f. Fäulnis; concr. das Faulende, Schmutz* (foeditas. *5 Mos. 24, 1*). We deme anderen aas eder ander vulnisse vor sine dore bringht, de schal dat verbeteren mit 4 sch. *Hanov. St. R. 533*; se worpen ene mit slike vnde vulnisse etc. *Leben d. h. Franz. 6b*; de noese spleten, dat se ore vuelnisse nich holden kan etc. *Ostfr. L. R. III, 68*; se hebben dat wigwater untreniget, dreck unde vuelnisse darin werpende. *Münst. Chr. 2, 430*; unde wurpen dat in de vulnitze der hemeliken kameren. *Lüb. Chr. 1, 62*; v. des vleisches. *Br. d. Eus. 7b*; du voredest ene ut aller vulnisse. *Brem. kerck. geb. 70b.*

(vul-) volrichten, *schw. v. das Endurtheil fällen*. Des hebben juwe here unde juwe vrowe deme scultechten dat vorboden, dat he nicht volrichten scal over oren man unde oren dener. *Stend. Urtheilsb. S. 26*; swar eme de richtere nicht ne richtet noch nicht vulrichten ne mach, dar sal eme de konink richten. *Ssp. II, 25, 2.*

vul-, vullenschên, *st. v. vollständig geschehen*. Vnd wen sodane betalyng fullengescheen ys. *Cod. Brüb. I, 25, 11*; *Genüge geschehen*. is vorramet, dat alle de jennen, de mit kornemathe . . vmmeگان, dat se to sen, [dat] enem jeweliken fulsche. *Monum. Liv. 4, 251*; to sen, dat deme bur vnd borger falsche (*l. fulsche*). *das.*; myn wille is, dat men dat (geld) yo weder beleghe in sodaner wise, dat malkeme vulsche (1435). *Lüneb. Urk. XV, nr. 270, S. 180.*

vulschepich, *adj. (voll beschaffen?) vollständig, vollkommen*. We en weten nicht anders wen dat se bederue lude syn vnde vulschepich in oreme rechte (1397). *Sudend. 8, nr. 161*; welk kopman ok nicht heym wesen hefft, wanne de to hus kumpt unde deyt syne plicht, so schal he vulschepich wesen, *sein volles (Bürger-) recht behalten*. *Z. f. Nieders. 1878, S. 133.*

vulschuldich, *adj. 1. schuldigst, ganz ergeben*. Mynen vulschuldigen plichtigen denst to voren. *Kindl. Beitr. 1, 242*. — *2. ein voller Höriger (eines Hofes), der zu allen Hofdiensten pflichtig ist*; (*Ggs. halbschuldig*). Dixit se esse servilem conditionis, quod dicitur en vulschuldigh egen man (1400). *Fahne, Dortm. II, 213*; vnde eschede (de gogreue), dat me eme wolde antworden des suluen Cordes herwede vnde erue, sint he were sin wulschuldighe eghene man. *Wigands Arch. II, 17*; sint he van syner moder weghene were vulschuldich eghen der herschap. *das. II, 19*; de (*wer das schuldige Wachs länger als 2 Jahre*

zu zahlen versäumte) solde darmede verloren hebben alle syne vryheit vnde zolde weder vnse vulschuldige eghen wesen, also he to voren was.

das. II, 421; dat G. vnd zin wif vnd al ere kindere vulschuldich vnd eghen (*des Klosters*) sin. *Scib. Urk. nr. 687*; vnse closters vulschuldighe eghene maghet. *Old. Urk. v. 1498. Vgl. Kindl. Hörigk. 90. 85. 434. 439.* — *Auch von Höfen*: (*Gesecke G. verkauft*) oren erffliken, eghenen, vulschuldighen meygerhoff etc. *Hoyer Urk. II. Arch. d. Kl. Heiligenrode S. 175*; *vgl. 179 u. ö.*

vulshult, *f. vollständige Eigenhörigkeit*. Homines nostre ecclesie, cujuscunq conditionis fuerint, videlicet servilis conditionis, quod proprie vulshult dicitur, vel conditionis cerocensualis etc. (1319). *Kindl. Hörigk. 370*; *Wigands Arch. 4, 99.*

vulsel, *n. (= gevulsel)*. (So plagen sie [*die Weiber in Münster*] auck to dragen under der muschen ein gevulsel, dair sie die doicke plagen an tho stecken. *Münst. Chr. 2, 99.*) dit mit diesen kleinen Yffelschen doicker und mit den furstick und mit dat fulsel tho dragen, dat hedden die predicanten . . verboden etc. *das. 2, 100.*

vulslacht, *adj. jeder Art (slacht), vollständig*. Myt holte, myt broke, myt moer . . vnde vort myt aller rechticheyt vnde thobehorynghe vnde vulslachter nuth. *Hoyer, Urk. II. Arch. d. Kl. Heiligenrode S. 175 u. 176.*

vulstadich, *adj. vollständig*. eyn recht vulstadich lehen erffliken to besittende (1410). *Lüneb. Urk. VII, nr. 903*; to enem vulstadigen erffliken manlene (1418). *Z. f. N. Sachs. 1870, S. 89*; en recht vulstadich erue manlene (1449). *Gruppen, Orig. Hannov. p. 34.*

vul-, vullenstân, *st. v. bis zu Ende stehn, ausharren, beharren bei, erhärten, dafür aufkommen*. Van vul-

stande. Vulstendicheit (*Ausdauer*) etc. *Laiendoctr. f. 152^a (Sch. 190)*. — Ein man, de vor gerichte steit und will wisen ein ordell uth eme selven und will des ordels vullenstaen, besprekede dat ein ander, de hevet gebroken dem richter 2 s. *Fahne, Dortmund. Stat. R. p. 49, nr. 139*; ze vorvolged uns mortliken ane jenigerleye unse schulde, der se vulstan mogen etc. (1396). *Hans. Rec. 4, 334*; mit orem ede vulstan. *Hanov. St. R. 399*; unde en mogen des mit eren unde mit rechte nicht vulstan vor fursten unde heren. *Z. f. N. Sachs. 1855, S. 135 n.*; het ys my genoich met der waerheyt tho volstaen (*bei der Wahrheit zu beharren*). *Schüren, 266*.

vulstandich, adj. fest, beharrlich. 20 Nu bistu also veel de onsaligher, is dattu gode de beloefte brekest, alstu saligher solst ghewest hebben, haddestu volstandich ghebleuen. *B. v. d. joncfr. f. 50^b*; do de here aldaer sach . . also vasten ghelouen, also volstandighen hopen vnde eren bi bliuenden willen etc. *das. 30^b*; nu en begheer ick nicht meer, den dat ick v wstandich in den to comenden iare vinde . . en ist sake, dat ick v dan vulstandich vinde, so sal ik yu dan ene herlyke bruloft maken. *Bok d. Byen f. 170^b*; strydet hir cyne korte tydt . . weset vulstandich to aller tydt, gy solt de krone vntfangen. *Lied. a. d. Münsterl. 34, 10*.

vulstendicheit, f. Festigkeit. 30 so sach he, dat de reynicheit ers opsettes nicht te broken en worde . . noch volstendicheit der hope nicht waghede etc. *B. v. d. joncfr. f. 30^b*.

vulst(e), volst(e), contrah. aus vul- 40 **leist(e), Hülfe, Unterstützung.** Wer ok, dat eynem in vnser broderschop syn hus verbrennde vnde dat weder buwen wolde, deme sal ein itlik broder to vulste halen eyn voder holtes eder geven eme dre schillinge. *Z. f. Vaterl. Gesch. 35², S. 164*; so als herr

G. in synen testamente ghesaetet heuet elftenhaluen rynschen gulden yaerliker renthen to vulste ener . . vicaryen in dem hospitale etc. *Wigands Arch. 3, 37*; wy bekennet, dat wy hebben . . gelaten A. unde J., closteren iunckfrowen tho N., tho vulste oren (orer?) prouende . . vnser hoff tho etc. (1398). *Scheidt, v. Adel p. 431*; vor anderhalff hundert guldene, so vns in vnser noeden in vulst vnser soldie, kost vnde noetroft vnsses legers . . vpbachten . . 250 guldene, der wi hundert in vulst des wedderkopes . . gelacht hebben etc. *Old. Urk. v. 1484*; to fulste unde hulpe erem gebuwe . . to fulste der lichte unde buwe der kercken etc. *Gr. Weisth. 3, 98*; to vulste unde to hulpe wird häufig mit einander verbunden, s. *B. Gött. Urk. II, nr. 264*; *Brschw. Hügener Deged. B. II, 46*; u. s. — *concr. Mithelfer, Gehülfe.* (*vgl. helpe, denst.*) Werd eyn man benomet to eynem vnrechten vulste an eyne vestinghe, de tud sek vt myt synes eynes hand ane broke. *Brschw. Urk. I, 106, 46*; A. heft vorvestet W. vnde sine vnrechten vulst dorch den willen, dat se eme sine vische . . vorstelen etc. (1373). *Brschw. lib. proscr. f. 12*; do he (de voghet) mit vnser denren by de rovere quam vnde ere helpere vnde wulst, alse G. v. P. u. a., de mit em up deme velde weren etc. *Lüb. Urk. 4, S. 746*. *Daher auch (in Dithmarschen) Gesinde, Dienstbote.* Item welk man dar volste winnet. *Dithm. R. Q. S. 14, § 36 (Hamb. Abschr. volste ofte denst)*; van volste to winnende. Vortmer, efft dar we volste medede an sin arbeit. *das. S. 151, Art. 186*; efft en man sinem volste schult geve etc. *das. Art. 187*. — *Vgl. Walther, Nd. Jahrb. II, 137. u. Höfer. Korresp. Bl. II, 59 f.*

vulstedinge, f. Stütze. Joseph . . is gheboren en vorste siner broidere, . . en vulstedinge (stabilimen-

tum) sines volkes. *Sir. 49, 17 (Lorsbach 2, 150).*

vulsten, *schw. v.* = vulleisten. Were dat dar ein mole gebuwet worde . . dar schulle wy dem clostere to helpen unde vulsten mit holte unde hulpe na unser macht (1407). *Lüneb. Urk. XV, nr. 237, S. 164*; nicht ynemen, husen noch fulsten. *Gött. Urk. II, nr. 357, 160.*

vulstendich = vulstandich. Vnde sloch dat kint sere, vnde wolde dat darmede dvinghen, dat id dem afgode offerde; dat help em alle nicht, wente dat kind blef vulstendich in got. *Passional f. 37.*

vulstinge, *f. Hülfe, Beistand.* welker der oren denne dat so vorsloge unde nicht upnemen wolde, scholden unde wolden se den vorlaten unde furder neyne fulstinge doen. *Gött. Urk. II, nr. 285.*

vultalich, **-tellich**, *adj. vollzühlig, vollständig.* Teyn vultalige höue vppe der marke to Luttere (1316). *Sudend. I, nr. 283*; dat we de (hove) nu gans vnde vultalich hebbet (1345). *Gött. Urk. I, nr. 160*; ene houe (*Hufe*) vultalich vppe deme velde to W. (1401). *Ilseb. Urk. nr. 262*; hebben gekoft . . ene hove vultalich uppe deme velde tho W. (1401). *Stötterl. Urk. nr. 169*; dat gi denne iuwen knecht dar mede by senden, dat de see, dat de steyn (*Schieferstein*) uppe der groven vultellich van sek geantwordet werde (1426). *Z. d. Harz-V. 1869, H. 1, S. 160.*

vul-, **vullentēn**, *st. v. vollziehen.* Segghet eme, dat we eme sine breve vulteen willen (1371). *Sudend. 4, nr. 131*; vnde vulthoge wi des nicht etc. (1397). *das. 8, nr. 201*; de degedinghe vul to teende (1395). *Hans. Rec. 4, 296*; so lange wi dit vulteen vnde enden. *das.*; umme dat lovede . . vul to teende. *Korner 197a*; unde de (vruntlike vorenynghe) wart des negesten jares dar na vultogen. *das. 195a*; a. 1428 do wart vullentoghen

die schickinge des nyen rades to Br. *Brem. G. Q. 154*; de vrije (*Heirat*), welke wart vullentagen etc. *Chr. Schl. 292, 16.*

vul-, **vullentrecken**, *schw. v. vollziehen.* Alle punte . . gelouen wy to done vnd to vullentrecken. *Märk. Urk. v. 1448*; vnd by vnser ere vnd truwe te holden vnd te vullentrecken (1488). *Niesert, Münst. Urk. 6, S. 121.*

vulvorderen, *schw. v. durchführen, vollenden.* Sve so nicht ne volget, also men dat geruchte scriet oder sin klage na rechte nicht ne vulvorderet . . weddet deme richtere. *Ssp. I, 53, 1*; Wur men enne upholt umme ene vredebrake, dar scal men den kleghere ok beholden, oder men scal sodane wissenheyt van eme nemen, dat men des wis sy, dat he de klaghe vulvorderere. Ne dorste he van vorchten . . sine klaghe nicht vulvorderen, so scolde men eme beden van rechtes weghe, dat he sine klaghe vulvorderde. *Gosl. Stat. 45, 12*; worde en so sere gewunt, dat he vor ghe-richte nicht komen ne mochte sine not to vulvordernde (*gerichtlich zu verfolgen*). *das. 33, 18*; (*vgl. Göschen, S. 378, Anm. 4.*); scriet he dat gheruchte, dat mut he vulvorderen (*Var. vul vuren unde vorderen*). *Ssp. I, 62, 1*; wen eyn man syne sake fullenfordert heft vor gericht, biddet he den frede dar ouer, den sal em de richter wercken. *Ndd. Rechtsb. f. 90b.*

vul-, **vullenvoren**, *schw. v. 1. durchführen, zu Ende führen.* Do nam dat orlich wedder up sin sone . . unde vullenvorde dat. *Korner 183c*; dat rike to vulvorende (*die Reichsgewalt auszuführen*) unde eindracht der h. kerken to vorwervende he (*der Kaiser*) arbeiden wolde etc. *Magd. Sch. Chr. 331, 34*; *eine Klage. Richtst. Landr. c. 33, § 4 u. 5.* — 2. = vullenkomen, (*gerichtlich beweisen*). Seghet he (*der falsches Geld ausgibt*), he hebbe dat ghenomen mit sineme ueilen kope,

he mach bat mit siner enes hant vollenuaren (*Var.* fullenkomen), dan ene de muntmester ouer ghan mach. *Lüb. R.* 312.

vulwarich, *adj.* (*Gegens.* halfwarich) eine volle ware habend. Esz sollen bekennen de gemeinen menne der Nortrupper marck den schultenhof vor ein fulwarig erue in derselbigen marke. *Gr. Weisth.* 3, 211, 18 u. 20.

vulwordich, *adj.* (*vollwortig*) schwatzhaft. so leren se (*die jungen Witwen*) vmmeghan de huse, nicht allenen leddich, men ock vulwordich (*verbosae*) vnde idel sprekende. *1 Timoth.* 5, 13 (*L.*).

vundelink, *m.* *Findling, Findelkind.* Aldus so brak id ut, dat Judas was nicht en koninges sone, men en vundelink. *Lüb. Passional f.* 68c; Metke B. heft vorseworen de stad by ereme leuende, vmme dat se ere kynt to vundelynghe lede. *Lüb. proscr. Wisn.* 52; *vgl.* syn kind te vondelinghen setten, puerum exponere. *Kil.*

vundelkint, *n.* *Findelkind.* (*Alex.* 5.) was eyn vundelkint. *Engelh. Chr. f.* 400b.

vunder, *Steg (über einen Graben).* viale. *Dief.* vondel, vunder, ponticulus, parvus pons. *Kil.*

vunder (vundeler). *In der Compos.* nie vunder, der „neue Funde“ d. i. *Betrügereien macht.* Nye vunders vnde bedregers maken vele wort vnde mement nich. *Agricola (Latend. S. 22)*; darher ock de poeten de finantzers vnde nyen vündelers vösse genömet hebben. *das. S. 23.*

vundich, *adj.* der vunde weiß, erfinderisch, schlau, listig. den steden M. unde H. were he gar swar geworden, wente he was ein vundich here. *Magd. Sch. Chr.* 285, 10. — *In der Stelle (Hanov. Mscr. I, 84, S. 305b)*: is dat sik de man kreyten und eyn sleit ene swanger frouwen und de fruwe gebert eyn vundich kint, und dat si levendich blivet, de man is vorfallen mit schaden (si rixati

fuerint viri et quis percusserit mulierem pregnantem, et obmortuum (*l. abortivum*) fecerit, si ipsa vixerit etc.) ist wol statt vundich ein anderes Wort zu setzen.

vuncheyen? *e. Münze.* Heyle vuncheyen (*Finkeneyer*), Sneberger IX deute, de halven V deute. „*Finken- augen, sonst okel (Augen?)* pfennige genannt, im *Brandenb. Meklenburg. u. Pommern.*“ *Wigands Arch. I, H. 4. S. 121 u. 3. Ist eine falsche L.A. anzunehmen?*

vunke, *f.* *Funke.* Van ener vunken werd gheoiket dat vur. *Eccles. f.* 75b; dat kumpt wol, dat van einer kleinen funken wart ein grot fur. *Bothos Chr. f.* 256; unde soken to leschen myne funcken, de dar ouer ys (*scintillam meam, quae relicta est*). *2 Sam. 14, 7 (H.);* vorneymen se (*die Thorwächter*) fur bi dage eder nacht, is dat yn der stad, so schullen se ‚fur‘ ropen, auer were dat enbuten, so scholden se ‚funken‘ ropen. *Gött. Urk. v. 1480.*

vunken, *schw. v. Funken sprühen.* scintillare. *Vocc.* Mit vürighen oghen alze gloyendich yseren, dat van sik vunket. *Passional f.* 142b.

vunt, *m.* 1. *Fund.* Eyn sede is mangk den luden (*l. der lude*) kinderen, wan se wat finden, so spreken se: vunt myn alleine! *Hanov. Mscr. I, 84, S. 207; vgl.:* mien fund heel, sagt man, wenn man in Gesellschaft etwas beim Finden zuerst erblicket und sich zueignet. Wenn der andere die Hälfte davon sich zueignen will, spricht er: mien fund half! *Brem. WB. I, 390.* — to vunde komen, in Erfahrung bringen. Hefstu mit truwen gearbeitet, des kumstu nu to vunde. *Der Tod z. Amptknecht. Lüb. Dodend. v. 1388;* twyde my, dat se komen to vunde, dat sy worden godis kint. *OGB. A. 56;* do quemen se to vunde unde wart openbar, dat etc. *Lüb. Chr. 2, 171;* min here, de fiscal, quam des to funde. *Cl. Bur*

164; wo men mit vns vmmegeit . . dat syn wy oft to vunde komen (1546). *Dithm. Urk. S. 136*; (vgl. das kam ich woll zu funde. *Sastrow 3, 7*); se wolden to Brunswick mummen bruwen, des kemen se ovel to vunde. *Liliencr. 2, nr. 184, 1. — 2. Erfindung, List, meist (bes. im Plur.) in schlimmem Sinne: Rünke, Pfiße und Kniffe, vor allem in Verbindung mit nie (nige)*. Dar men subtilen rât schal ramen, dar môt R. vinden den vunt. *R. V. 1333*; de nye vunde (*neuc Moden*) van schoen, van klederen upbringen. *Speg. d. crist. minsch. B³*; mochte ik in desser nôt vinden einen nien vunt, dat mi de konnink dat levent geve. *R. V. 1943*; 968; der nyen vunde des unloven was de rat nicht to vreden. *Korner 207a*; 20 sunder alle argelyst, nyge vunde offte olde. *Oertz. Urk. 2, 173 u. 341*; al olde vunde unde nye, al arghelist utgesproken (1374). *3, 478*; de orde vant alle yar nye vunde, dar se de stede to unrechte mede overvillen myt nyeme tollen. *Lüb. Chr. 2, 163*; sunder argelyst, nye funde vnde geferde. *Urk. d. hans. Stahlh. zu London 175. u. so oder ähnlich häufig*; 80 an allerleye geverde vnde bose vunde (1404). *Sudend. 9, nr. 250*; du hefst mi vaken vor gelogen mit losen vunden. *R. V. 4297. — Als fem.:* dat olde dynges (*d. i. oldinges*) eyne gude sede was, dat is vorkert myt nyer vunde. *Koker, S. 377. — 3. das Gefundene*. Gy (greve) scholt to dehlen mienen gn. heren van Bremen tho sienem lehne, dem konige tho sienem egen else funde (*gefundenene, herrenlose Güter*), sandwurpe, elende gut etc. *Samml. d. Herz. Brem. u. Verd. 1, 52. — 4. Urtheil*. De eine sentencie und funt entfangen hadde. *Dithm. R. Q. p. 239*; haven des gemenen karspels vunth schal me nenerleye sake, de sick benedden 60 marcken thodrecht, vor de 48 appelleren. *das. p. 243*.

vunte, *f. Taufstein, baptisterium* (*aus lat. fons*). De knecht dreghe dat hete yseren van der vunte to den altaer. *Richth. 59, 22*; gefadderen, so toesamen by der funten staen. *Ostfr. L. R. II, 294*; he hadde de ene (dochtere) up der vunte geholden. *Münst. Chr. 1, 177*; . . auerkomen, dat nymant vorder van vnssen burgeren vp der vunten (*d. h. bei der Taufe*) geuen en sall dan eynen tornschen off ver penninge. *Dorst. Stat. 211*; do he (de bischop) de vunte wigede (*am Pascha-Abend*). *Korner 38d*; palmen-, crude-, vnde funte-wigent. *Mekl. Jahrb. 16, 49*; (*des Küsters Amt ist auch*) vp de fûnte seen, dat rein vnde im winter warm water darin sy. *Pomm. Kirchen-Ordn. f. 56b*; de cöster schall allwêge in den fûntsteen (*fons lapideus*) rein water etc. *das. 22b*.

vuntgrove, *f. Fundgrube*. Gefraget, wo vele groven eyn leen hebben schulle? Darup ward gefunden, ein leen schal hebben dritteyn grouen, sesse vor sik vnde sesse to rugge, de vuntgroue de dritteynde vnde de middelste, vnde dar he erst in sleit, dat is de vuntgroue. *Goslar. Forst-ding (Gr. Weisth. 3, 266, 48)*.

vûr, *n. Feuer*. Se worden vorveret, de dar slepen, de bi deme vure legen etc. *R. V. 1574*; de wile ik beer hebbe unde dat by dem vure (*Heerde*) unde in mynem hus schenken wille. *Hanov. St. R. 306*; wol (*wer*) wil to Bremen fuer unde rock holden, *d. i. eigne Haushaltung haben*, de sulve moth ein geschworne borger sin. *Renner 2, 205. u. h.; Sprichw.:* de des wines gebruket, de drecht vuer yn dem schote. *Br. d. Euseb. 28b*; des andern dages khumpt de marg-grafe vnd wolde en entsetten, aver dat vur was al gewyret, *d. i. besprochen, gelöscht, d. h. er kam zu spät*. *Kantzow 140*; dath men nicht vor guth ansege van hir to schedenn und desse 50 stadt also im vure stann to latenn

(d. h. in Zwiespalt u. Aufruhr). Waitz, Wullenw. 3, 425. — dat wilde vûr ist entw. 1. der Blitz. De borch wart entfenget van dem wilden vûre in dem pingstavende in dem donreweder unde brende reyn aff. Abel 175; oder 2. die Krankheit des Rothlaufes, erysipelas, auch dat bose vûr, dat hillige vûr, dat helsche vûr, St. Antonies vûr genannt. Se (sleen) synt gud to den wilden vure. Goth. Arzneib. 109a, 31; jeghen dat helsche vuer nym cremorse vnde stot dat etc. das. 97a, 23; starff am wilden fure, sacer ignis, furste Adolph. Neoc. 2, 303; dat sap van dessem sade (dach unde nacht, Parietaria offic.) benimpt dat hillige vur, dar vp gelecht. G. d. Sunth. c. 384; krech twe drose unde dat bose vur. Korner 240a. — dat mortlike vûr, die Pest. das. 189a.

fûrbal, „Feuerbohle, Feuerbrett, Einsatz für die Kohlen.“ Mantels. Noch is to dem altare 1 pesepe bret (Räucherpfanne) van myssink; it. noch 1 slicht, it. noch dar to 1 furbal. Mem. Dunckelg. f. 194b.

vûrbal, m. Feuerball, glühende Kugel. Do wurden pile tho gerichtet samt andern furbellen darmede Esentz an to stickende. Renner 2, 205; schot auer twe duszent furballe vnd ytlycke duszent stenen vnd yszern lode (in die Stadt). Aus e. Briefe v. 1578. Z. d. Harz-V. 1869, S. 143.

vûrbläs, f. (Feuer)fackel. Woll ene fûerblasz dorch (de boden) drigt, de schall breken 8 sch. Hamb. Z. R. p. 247. s. bläs.

vûrboter, m. Feueranzünder, Einheizer. focarius. Dief. n. gl. De römischen calefactores, de helschen vûrboter. Gryse, Sp. Bl. X, 2; item (geschenkt) den vuerbuter 1 schrickenberger. Nies. Beitr. 2, 610; wy hebben unsem amptman einen stallungen tho den vier pferden bewilliget, de ock tho gelick feurbeter (d. i. = vûrboter) sin kan und schall (1548). S. H. L. Jahrb. 10, S. 184.

vûrbusse, f. Feuerbüchse, Schießgewehr. Dewyle nu de vurbussen ser gemene geworden, ys dar vele qwades dorch geschehen. Hamb. Chr. 5 421. Vgl. sintrör.

vurchtsam, adj. auch im Sinne von: fürchterlich, terrendus, terribilis. Item vorschreckelicke vurchtsame vnuthsprekelike pyne heft he bedacht. V. 10 q. Dracole f. 77.

vure, f. = vuringe, Feuerung. De megger sal . . syn achwart van berneholte daruth soken tho syner fure (1370). Gr. Weisth. 3, 97.

vure (= vore), Zoll von Gegenständen, die zu Wagen oder Schiff hergeführt werden? vgl. vectigal, vorlon, vorschat. Dief. Ipsos (Rath u. Bürgerschaft zu Plau) eripientes ab omnibus vectigalibus, que vlgo furen dicuntur etc. (1323). Mehl. Urk. 7, nr. 4404.

vure, mhd. vuore, Art u. Weise zu sein? = vore? is id dat de ene den andern def heet edder des ghelikes, dat an sine ere gheyt vnde an sine vure (guten Namen?) de scal betheren etc. Monum. Liv. 4, 183. (In der beigedruckten Übers. v. 1610: das ihme ann seine ehr vnd guten namen gienge).

vuren, schw. v. in Feuer setzen, anzünden, in Brand stecken. Moses sach eynen busch ghevuret. Locc. 35 Erz. f. 28; De borger leipen in den dom unde wolden den vuren. Bothos Chr. f. 183; si leten den torn houwen vnde vnderstutten vnde vureden do die stutten, dat die torn neder veel. Brem. G. Q. 126; vnde branden die kercken to Douerden degher . . vnde vureden sie do na van binnen. das. 151; De Sassen leyden sick vor de borch . . des anderen dages gingen se to storme manlicken unde fuerden de borch. Bothos Chr. f. 9 (Wie das zu verstehen, lehrt fol. 13: Do se der kercken mit storme nicht winnen konden, do kemen se unde leden dar vele holtes by und steken dat an etc.); 50

Her Olef konden se nicht krighen, wente de was up deme torne. Hyrumme vurden se den torn unde branden en. *Lüb. Chr. 2, 179.* — *Intrans. blitzen.* It blitzede velfoldiges und vuredes avendes unde morgens ane underlath. *Neoc. 2, 314.* — *Refl.* dat rôr (*Schießgewehr*) wolde sik nicht fueren *d. h. es versagte.* *Münst. Chr. 2, 29.*

vuren, voren (vorden), adj. *föhren, vom Holz der vure (Föhre).* Dat hus was van deme neddersten bone beschaten mit vuren delen. *Merzd. B. d. K. 134; 32* schill. 3 pennige pro vurene breede (1370). *Hamb. Kämmer. Rechn. I, 111; VI m. X s.* vor II twelfte vueren deelen. *Wism. St. Jürg. Reg. v. 1566, f. 12; 1* fuhren kiste. *Dithm. R. Q. 310.* — Van den prame boken holtes 4 sol., van den prame vorden holtes 2 sol. (1370). *Lüb. Urk. IV, S. 378.*

vürhere, m. *Feuerherr, der in den Städten die Aufsicht über das ganze Feuerwesen hat. Eine Feuerherren-Ordnung findet sich Hanov. St. R. 529 f. Danach haben sie z. B. nachzusehen, ob in den Häusern alles in Ordnung ist.* De vurheren schullet ok twye des iares umme ghan, na der tocheltyd na paschen unde na S. Mychelisdaghe. *Wer ein Versehen begeht, hat es den vurheren zu vorbeteren, abzubüßen. Sie haben aber auch die Aufsicht über die garbradere.* De gharbradere en schullen ok nicht sweren, also se wente her to ghedan hebben dat vlesch ghar to maken, sunder der vurheren knechte schullen dar by komen allewege, wan dat flesch uppe den market gekomen is unde dat beseen. Duchte on, dat id nicht ghar en were, so schullet de knechte on dat vorbeden nicht to zellende . . so lange de vurheren dar by gekomen sin dat to besende. *das. 460 f.*

vürhoder, m. *Feuerhüter, in den Bergwerken Aufseher, der indes noch eine größere Competenz hat als bloß*

auf das Feuer zu achten. Des vurhoders ammecht is, dat he scal sweren, dat he vare vm sin recht, wur he to geladet werde, vnde dat he vnlust verbede, dar men dat van ome essche . . ok mach he verbeden straf to houwende in dem berghe. Wat ok de vroneboden vnde de vurhodere van orem hete verbeden in dem berghe, dat scal me to rechte also holden . . Ok scal he bevaren des berghes verde vnde suderschechte . . ok wur he to vure gesant worde, dat bouen de rechten tid gewaret hedde, dat scolde he melden. *Gosl. Bergges. § 197. Vgl. § 89, 90.*

virich, adj. *feurig, igneus.* en grot virich balke (an deme hemele). *Korner 65b; bildl.: feurig, eifrig, fervidus.* Do dith de köninck van Denem. vornham, wurdt he fürich vnnid ierich etc. *Reim. Kock f. 36; do quam an den dach de vurige ivricheit des köninges van D. das. 36b; (Prediger)* de am evangelio vor andern fürich weren. *Lüb. Reform. 3; wo furich vnde ynnich des ewyghen heyls syner eghenen zele he arbeidede etc. Lerbeck § 108.*

viricheit, f. (*Feuer*)*eifer.* unse viricheit (fervor) vnde vortganck scolde dachlikes wassen. *Navolg. I, 11.*

virichliken, adv. *feurig, eifrig, fervide.* He gaff sick furichliken tho godliken dingen. *Lerbeck § 125; virichliken leef hebben. Passional f. 411.*

vuringe, f. 1. *feurige Lufterschei- nung.* In der vasten sach men dicke . . vurige wolken, als eft de heven erluchtet were van grottem vure. Dusse vuringe was den van Magdeborch up dat norden. *Magd. Sch. Chr. 232, 26; heftich blitz und donnerwedder . . und volgeden de firing und blitz so gerade und na einander etc. Neoc. 2, 329.* — 2. *Feuerung, Feuerungsmaterial.* Eyn koster sal to hulpe tho syner firinge alle jerlinx

ver voer berneholtz hebben (1370). *Gr. Weisth.* 3, 97; in welches mannes hus . . stro . . leghe uppe sinem bonen, dar sin vuringhe under were etc. *Hanov. St. R.* 530; dat he seuen voethe by vnser kerckmuren mach bruken . . voder vnd vuringe dar her dryuen vnd voeren etc. *Old. Urk.* v. 1548; ok so scholen dem greuen sine meigere denen mit bringende vuringe. *Fries. Arch.* 1, 475; XIII m. vorholt vnd kalen vnd furinge (*Heizung*) vp II nacht. *Klempin, Dipl. Beitr.* 571. — 3. *Feuersbrunst.* wart ene vuringe benedden in dem rathuse van einem beddestro in einer lutteken kameren. *Magd. Sch. Chr.* 284, 15.

vürkoneke, *Ofengabel.* up dat der seelen batstave nicht mochte vorkol- 20 den, so hebben die römischen calefactores . . jümmer holdt und stro thom fegefür geslepet . . und de brende brachio seculari, mit dem weltlyken furköneken, thogestaket etc. *Gryse, Speg. Bl.* X, 2. *S. koneke im Nachtrag.*

vürlade. „*Fürlade, Fürtüg.* Das Gerüth zum Feuermachen.“ *Dähnert.* wur- (*d. i.* vur-) lade. *Wism. Inv.* 30 f. 114.

vürliken = vurichliken. Unde dat he vurliken sta na den dogeden, dar sine nature entegen is. *Navolg.* I, 24.

vurlode? 2½ sch. to vurlode (*für* 35 *Wein, Bier etc.*) wente to dem Petershagen (1396). *Sudend.* 8, S. 112, 18. (vurlone? *Fuhrlohn*?)

vürmoser, *m. Feuermörser.* Im leger weren 2 kartouwen, dre halve 40 kartouwen, 3 feltslangen, twe fürmosers etc. *Renner, Livl. Hist.* 273.

vürmule, *Feuermulde?* (*in einer Schmiede*). *Wism. Inv.* f. 211.

vürnôt, *f. Feucrsnoth.* he schal it 45 beteren mit ver schillinghen, it ne do vurnot oder ander echt not. *Lüb. R.* 313.

vürpanne, *f. Feuerpfanne.* Ithem noch twe grothe gathen furpannen 50

den scholeren des winters int chore. *Pyl, Pomm. Gesch. Denkm.* II, 196. *Vgl.* vürschapen.

vürpil, *m. Feuerpfeil, brennendes* 5 *Geschoß, Brandpfeil.* falarica. *Teuth.* unde ghaf sinen soldeners ene tunne bers, uppe dat se wolden scheten vürpyle in dat slot. *Lüb. Chr.* 2, 43.

vürrake, *Feuerrechen, -harke.* 2 10 rösten, 1 eisen brattpfanne, 1 eisen köneke oder feuerrake. *Wism. Inv.* v. 1599.

vürschape(n), *m. Feuerpfanne, -stübchen.* arula, vas, in quo ignis 15 ardet. *Brevil.* Item kofte ick den groten runden vurschapen in dat kor, und late dar 1 gud vur uppe holden alle dage van Mychaelis wente an paschen, so lange des behoff is van kolde wegen etc. *S. H. L. Urk.* I, 401; pro 4 vurschapen in consistorio. *Hamb. Käm. Rechn.* S. 223; item noch 18 kannen . . item 1 nyen vurschapen. *Hamb. Z. R.* p. 58 *Anm.*

vürschouwer, *m. Feuerschauer, d. h.* 25 *der darauf zu sehen hat, ob man mit dem Feuer etc. gut umgeht.* Vortmer so scholen de mestere (*der Schmiede*) mit den vurschouweren ver werve des yares umme gaen in deme ammechte und beden, dat een jeweilik to syneme vure se etc. *Hamb. Z. R.* p. 251, 14 u. 252, 18.

vürspegel, *Feuerspiegel, Brenn-* 35 *spiegel.* Item ene verkante kiste vnde dar in gelecht . . en spegel, en swarte koghel, en olt badelaken, en vurespegel etc. *In e. Invent.* v. 1483. *Mekl. Jahrb.* 33, 84.

vürstäl, *mhd. viurstabel, Feuer-* 45 *eisen, eiserner Behälter für Feuer.* ignitabulum. *Voc. Locc.* igniferrum, eyn fuerstael. *Dief. ders. s. v.* fugillus; vuyrstail, ignile. *Teuth.* — *Karolus (eine Silbermünze)* myt dem vurstael. *Wigands Arch.* I, H. 4, S. 121; *nach diesem Zeichen die Münze selbst:* colsche, tornesche, heyle vuerstale XII deute, halve VIII deute II fer. *das.*

vûrstedé, *f.* *Feuerstätte*. Helpet vns pumpen, vnse schip is geberget, dann de furstede is weder droge. *Brem. Urk. v. 1564.*

vurstick = vôrstick? *was vorge-steckt wird?* (*von Frauenputz*). Dit mit diesen kleinen yfelschen doicker und mit den vurstick und mit dat fulsel tho dragen, dat hedden die predicanten . . den frowen lueden verboden. *Münst. Chr. 2, 100.*

vûrstulpe, *Stülpe, Deckel, über das Feuer*. 1 kopperen furstulpe. *Wism. Inv. f. 233.*

vûrtouwe, *n. mhd. vûrgezowe, Gerät für Feuer. ignile. Voc. W.*

vûrtuch, *n. Fcuerzeug. (Meisterstück des luchtenmakers)* leggeluchte . . und darin een schryftüch, dar- under ein vüertüch. *Hamb. Z. R. p. 168, 5.*

vûrvak, *n. die Abtheilung im Bauer- hause, in welcher der Feuerheerd ist.* Oft dar eyn meyger wer, dem syne dyke auerweldych wurden vnd ock vth breken, so mach me dem meyger breken syn hues dar yn wente tho deme vueruake vnd dar tho alle tymmerte etc. *Old. Urk. v. 1530; Eine Grenze geht de lanthwer dale dorch Dyrich Wurdemans husz vor den fuirfake dorch hen dale de beke. Old. U. v. 1565.*

vûrvorke, *f. Feuergabel. It. 3 gos- lersche H. D. vor eynen forkenstel to dregende (drechseln) to der fur- forken (1507). Z. f. Nieders. 1871, S. 206; vor neghele, vor henghe . . vor 1 vurevorken. Gadeb. Amts-Reg. II, p. 9.*

vûrwerk, *n. Feuerung.* Wen de koplude wat to rekende effte to spre- ken hedden, schal he (*der Castellan auf der Kaiserworth zu Goslar*) one vurwerk vorplegen. *Ztschr. d. Harz-V. 1871, S. 111; unde wes de commis- sarius vurwerkes behovede, des mach he syk uth unsen holten behelpen (1450). Urk. v. Stötterl. nr. 210; de schullen vurwerkes unde holtes*

gebruken van mynem holte. *Gött. Urk. v. 1389.*

vûsken, *schw. v. = vûsten, vûstjen, in die Hand nehmen?* Weßtu nicht, wo du in dem gude dines gefallens . . dominheret vnd gefüßcket? (*mit der Hand herumgewühlt?*). *Wism. Br. v. 1576.*

vûst, *f. Faust.* . . hadde slagen mit der fust uppe sin hovet. *Brem. Stat. 190; quam mit wapentliker vust (bewaffneter Hand). Dithm. Urk. S. 44; vnd sloch den suluen (Mann) nicht van ruggelinges ader defflichen, ick sloch onhe . . vor der hant vnd werender vusth (1557). Wism. Ge- richtsakten; wolhergebrachten krie- gesgebruk thowedderen nicht vor der fuest, sondern schelmisch vnde bos- licher wise vam levende thom dode gebracht hadde. Sass. u. Holst. R. 156; („für der faust hieß im 16 Jh. u. später vor der faust soviel als im Kampf, ‚pugno‘, ‚pugno‘, ‚soviel als pugna.“ Weig. in Grimms WB. 3, 1379.) und ehr se thor vust khamen khon- den, begunden se tho rugge tho wi- ken. Kantzow 103; wil ene (den Be- trunkenen) yemant straffen, des moet denne syn arme wyff entgelden; de leth he dorch de vüste lopen. *Schip v. Narrag. f. 36b; dosulvest is de olde duuelsche gewahnheit: de dar füste hefft, mag schlan, und de geld und gut hefft, mag betalen, uthge- loschet worden. Dreyers Samml. I, 328. — Bi de fuust nemen, „Arrest auf einen nehmen.“ Dühn. Vgl. Alß nu averst de borger van R. dat jahr- marcket tho Gustrow besochten (1562), leth de forste alle de dar weren van R. mit live und gute besaten; ein rath sande eren sindicum, van dem leth de forste de fust nehmen; wo dith ein rath erfahrt, senden se enen borgermeister und rathmann an den forsten, welck ock wurden ingelecht vnd de handt van ene genamen. v. Hövel, Chr. 29; und hebben de schul- digen dennoch de fust van sick geven**

moten, dat se tho Lub. truwlick wolden inhouden. *das. 38*; averst do de kremer wolden wedder upbreken, quam de prophas und nam de fust van allen Lub. krameren und arresterede se mit live und gut. *das. 41*.

vuste, voste, adv. Ein noch übliches Wort, dessen Abstammung unklar und dessen Bedeutung durch kein entsprechendes hochd. Wort wiedergegeben werden kann. Als Adj. ist es im Mnd. nicht mit Sicherheit nachweisbar. Ist es Superl. vom alts. fus, pronus, promptus, paratus? oder vom Partic. fusid (von fusian), paratus, also = promptissime? — Vgl. fusen, cito nimis et inordinate progredi. *Bützow. Ruhest. 9, 40*. — Es bedeutet den unmittelbaren Eintritt einer Handlung, frisch weg, unbedenklich, ohne Zaudern, sogleich, so wie die ununterbrochene Dauer einer einmal angefangenen Thätigkeit, in einem fort, immer, oder auch die räumliche Ausdehnung. — (Die Hühner) de hir vore plegen to sitten, de hebbe ik vuste wech genomen. *R. V. 1559*; de (Isboseth) lach vppe syme bedde . . vnde slep, vnd de dorewarersche de makede vuste weten reyne etc. *Merzd. B. d. Kön. 74*; he dorste syne ogene nicht upslan to deme hemele, do quemen de bosen geiste unde spreken to eme voste: wat deist du al hir? *Hanov. Mscr. I, 84, S. 226*; nu saghe mi (sagt Pilatus zu Christus), we du bist? Min sone leit one vuste vraghen, he sweich vnde wolde em des nicht sagen. *Anselm 745*; se worpen sie (die Todten) vuste to samende in ene kulen uppe der walstede. *Brem. G. Q. 118*; „schudde dat swert bouen sinem houede, vnde wan ik hete howen, so how.“ Do de yene dat swert vuste schuddede bouen sinem houede, so winkede S. io mit deme houede. *Seel. Tr. 138*; to enertyt haddet (dat kint, dat gerne ouele sprak) de vader vppe deme schote vnde id sprak vuste ouele. *das. 150*; 50

he (de eyckhorn) vorgaddert sine spise in dem summer vnde dat wyffcken effte syn gade helpet em vuste to dragen. *De 7 Dods. f. 15*; ok, 5 leven vrunde, hebbe gi uns voste breve over breve gesant (1400). *Livl. Urk. nr. 1639*; man mag de utzen vuste (immerfort) drogen, se huppet likewol in den paul. *Koker, S. 319*; alsus hebbe ik vuste in sorge gesleten mine tit etc. *Lüb. Dodend. v. 1132*; des wart de koningk cranck vnde lach vuste to bedde. *Ravenst. f. 200*; vnde slogen ene (den h. Martin) gans sere; he swech al stille vnde helt den rugge vuste to. *Lüb. Passional f. 262d*; he bot sineme archediaken, dat he ene cleden scholde; also de archediaken vuste vortogerde etc. 20 *das. 263c*; disse sulve duringe (Theurung) was vuste auer gans dudeske lant. *Hamb. Chr. 315*; im ganzen ryke was fuste frede. *Renner 1, 31b*; unde de VI pyler (des h. Grabes) 25 de synt gemurt unde myt mormelen kledet, dat was fuste af geschelt unde baven kan man den ok umme her gan *Pass. Chr. 119*; bes. gern bei den Verben des Gehens etc. Hir umme toghen se (die Juden) umme dat koninkrike hen . . unde toghen vuste en wech geleghen bi Arabien etc. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 325*; do he aldus byddende was, do ghenck Jhesus vuste vort enwech, recht of he des nycht en achtede. *Leben d. h. Franz. 51b*; wen en boisheyd werd togelaten, so volghen de anderen vuste mede. *Eccles. f. 47b*; also bischop L. vuste volgede. *Magd. Sch. Chr. 281, 25*; he gink to deme anderen (vrunde), de sprak ok alzo; vnde alzo besochte [he] vuste sinen allerbesten vrund. *Seel. Tr. 188*; also 45 de koplude mit dessem schepe vuste by dem lande langes segelden etc. *Lüb. Passional f. 103c*; also nu de tyd al vuste vorghan was vnde Thamar etc. *Locc. Erz. f. 23*. — *Manchmal scheint es dem vil oder vul gleich-*

bedeutend zu sein (*viel, heftig, sehr, dringend etc.*). In desser tokomenden weken syn wii vuste mit dagen beworen, dat wii dar nicht wol bikomen kunen. *Brem. Urk. v. 1464*; der doden unde der vangenens des konynges halven weren wol twe dusent; de Sweden vorloren ok vuste volk. *Lüb. Chr. 2, 340*; also he (*David*) so vuste bad, do irbarmede sick god auer em. *Ravenst. f. 147c*; do gheue gy de losz, de gheüangen weren. Doch so bleff na vuste wat (*ziemlich viel*) eres gheredes, dat se in der vlucht van sick worpen (*1404*). *Sudend. 9, S. 336, 43*; de pawes weinede billiken, wente dar horde vuste weinen to, scholde he em sine listicheit af weinen. *Magd. Sch. Chr. 181, 17*; se hadden on vuste denst gedan. *das. 273, 22*; und wart doch hir in dem lande nicht ganz openbar, wol dat dar de lude vuste sproke umme hadden. *das. 281, 18*; dat wart gededinget vust vnd vele. *Cod. Brdb. I, 14, 349*; he ys van dar int Fly ghekamen; dar heff[t] he vuste vele schepe ghenamen. *Z. f. Hamb. Gesch. 2, 125, 18*. Vor einem Comparativ: dat is loighene, dat se (de kettere) segghen, de se vndertiden mit der warheyd vormenghen, vp dat men on vuste beid (*d. i. bet, besser*) loiue. *Eccles. f. 9b*; wen he den (de van vele worden is) antworden wil, so maket he sik den torn des, de mit om kiuet, vuste swarer unde groter. *das. 44d*; he satte turnei, up dat sik de lude in den steden in den wapen vuste bet wenden unde keren konden. *Bothos Chr. z. J. 927*; de

doit gheyt vns vuste na vnde komed vs van daghe to daghe vuste neygher. *Eccles. f. 91c*; do quemen dar do vuste mer lude to. *Korner 230c*.

5 vüsten, *schw. v. in die Faust nehmen*. weret dat genich man sin mest vustedede in ernsten mode vp enen man . . he scal beteren etc. *Monum. Liv. 4, 187*.

10 vustein, *cine Art Tuch*; vustein, sardok, arras. *Teuth. fusteyn, gossypium, xylum, vulgo fustanum. Kil. Vgl. Dief. s. v. parchanus*.

vüsthamer, *m. Fausthammer, Streit-*
15 *hammer*; *cestra*; *malleus militaris ferreus, qui pugni formam plerumque refert. Kil.* Vor deme like (*Leiche*) her leiten wie then sinen henxt, darup gehenget sin harnisch, swerdt undt fusthamer (*1542*). *Seifart, Sagen aus Hildesh. 1, 143*; Joh. Holm van N. schlogh öhne (*den Heintr. v. Zutphen*) mit einen fusthamer. *Renner z. J. 1524*; vnd (*der Bauer soll einem ihm beegnenden Adlichen*) nicht neger als men mit einen . . vusthamer mit der handt konde recken vp dem thom ryden. *Rüg. Landbr. c. 117*.

vüstlink, *Fäustling, d. i. ein kleines Schießgewehr, das man mit der Hand abdrückt, Puffer. Sclopetum manuarium vel pugillare. Chytr. 218*.

fut, *cunus. Vocc.* Und were im (*dem Dietr. v. Quitzow*) besser gewest, her hette sin ingsegil eyuir su mit siner czungin in die futte gedrucket, wen daz hers uf den brif druckete. *Fidic. Dipl. Beitr. 2, S. 105*. (*Vgl. das Schandgemälde in der Monatsschrift für Westf. von Pick, 4, S. 72.*)

W

Der Buchstabe w unterliegt wegen seiner Schwäche manchen Veränderungen. Zunächst wird er häufig v geschrieben (auch umgekehrt), s. oben V,

188; aber alleinstehend wol nie wie v (f) gesprochen, Fremdwörter etwa ausgenommen; im Inlaute zwischen zwei Vokalen oder nach Liquiden ver-

schwindet er auch wol, ebenso im Auslaut; die Anlaute wr, wl begegnen noch ziemlich häufig; jetzt aber haben sie sich fast gänzlich verloren; das w ist abgeworfen, und nur noch einige Wörter, z. B. wrack, wriven, wrensch, wringen u. a., haben die alte Lautverbindung wr beibehalten; wl ist dagegen gänzlich geschwunden. Vertauscht wird w mit b, s. I, S. 137; mit m in wachandel und machandel; wisel und misel; molwirwart statt wolmirwart, euax (Dief.); wôs u. môs (brodium); wispeln u. mispel (esculus); das. minte und winte (wente, bis) in Duisburger Urkk.; micke und wicke (wecke, Brotart) das.; mit qu in wakstert (quakstert), wobblich (quobblich), wapedrank (quabeldrank), quabbe (wap, palear), quackele (wachtele), quakel (wakel) u. a. s. III, S. 394.

Wabele = Walburgis. *Seib. Urk. nr. 854, 880.*

wabet, gewürfelt? (wie Honigwaben gestaltet?) . . mit blauen hosen vnd blauen wabeden rocken becedet (1546). *Dithm. Urkb. S. 147.*

wach (woch), interj. des Schmerzes. Vach, (vah!) ik bin gewermet! *Jes. 44, 16 (H.);* (de helle) dar is wach unde we. *Hunov. Mscr. I, 84, S. 419;* o woch vnde o we! *Eccles. f. 79c;* we my unde wach dat ik etc. *Korner 23a;* o wyg, o wach! *das. 201a;* aber auch des Spottes. Wach, dit is desse, de den tempel Salomonis wolde vorstoren unde wolde den in dren daghan wedder buwen. *Brem. lib. pr. 48b;* wach, dit is he, dede sede den tempel to breken? *Ravenst. f. 99b;* vach, de dar storest den tempel unde in dren dagen wedder umme makest! *Pass. Chr. 79.*

wachandel, Wachholder. De wortel van wachandelen (radix juniperorum). *Hiob 30, 4 (H.);* wachandelen (-ler) bôm, juniperus. *1 B. d. Kön. 19, 3 (H.);* de wyn en wasset nicht vp de dorne nocht de wynberen vppe deme wachandelenbome. *Old. Evangelienb.*

f. 107b; vnde also de prophete Elias vnder den wachandelenbome lach vnde sleep. *Gryse, L. B. fr. 91. S. sabina in den Vocc. Vgl. auch machandel.*

5 wachandelenbere, f. juniperus communis, bezeichnet nicht sowohl die Frucht an und für sich, als das ganze Gewächs. *S. Regel, Goth. Arzneib. s. v.* — Nym wachandelenberen vnde saluuen vnde sede yt an watere etc. *Goth. Arzneib. f. 18a, 12;* sede wachandelenberen etc. *das. 47a, 26;* dringk (dat sap) van wachandelenber[en] loue etc. *das. 46a, 14. Vgl. Schüller, Z. Th. u. Kr. Buche I. 19, 20; Höfer, Germ. 15, 82.* — Noch andere Formen: wacheldorenenberen, magandelenberen. *Dief. s. v. arcio-tida; wachaldarenberen. Voc. Calm.*

20 wachlik, adj. beweglich. Ik geve Elsen, miner husvrowen, allent dat ik hebbe . . et si wachlik eder unwachlik (1397). *Livl. Urk. nr. 2941. gefährlich, s. wagelik.*

25 wachspe? suspectus; wachspe holden, suspectum habere. *Voc. Strals.*

wacht, adj. wach, munter, aufmerksam. Hedden in der ile ansseggen latenn, dath ein ider muchte wacht sin, dath men sulcke vnheil (*Brandstiftung*) muchte vorkamenn. *Monum. Liv. 4^a, 153. Vgl. bei Dähnert: de hund is so wacht; se hett sone wachte ogen; he ward wol wedder wacht (die Krankheit wird wol abziehen).*

35 wacht, Gewicht. Van mate unde wachte. *Dithm. L. R. II, 188;* weret sake, dat ene hadde twierleyge waghe, sware wacht, dar he mede in woghe, vnde lichte, dar he mede vth woghe, wert dat ghesen, dat is tō richtende alze deuërige. *Lüb. R. 311, Anm. 4;* vulle mate vnd wacht. *Dithm. L. R. p. 155.*

45 wachtbôm, m. Schlagbaum (der bewacht wird). (Eine schede, Grenze geht) van dar recht int norden . . beth an den ersten Risewoldes wachtbom etc. *Neoc. 2, 254.*

50 wachte, f. 1. Wacht, Wachen, Be-

wachung. De wachte der hoïuescheit (vigilia honestatis) magherd sere dat vlesch vnde de danken in der wachte benemet den slap. *Eccles. f. 187^b* (*Sir. 31, 1*); de wachte der wapenden (vigiliae armatorum). *B. d. Richt. 7, 11 (H.)*; up der wachte liggen. *R. V. 329^d*; up der w. stân. *das. 6619*; also was in dem heere nen wachte edder hode. *Korner 102^d*; dat se vorwachteden myt starker wachte. *das. 210^d*; we sik sulvest hêlde in guder wachte etc. *Lüb. Dodend. v. 36*; wenne dat molt is in de kuvene gekomen und de pannen edder de ketele sint overgehangen, so is dat gekomen in der brodere were unde wacht (1400). *Livl. Urk. nr. 1519, 18*; *Wachtdienst.* wachte, were vnde meynewerk scholen se don ghelik anderen borgeren (1390). *Sudend. 8, S. 193*; unde scholde des huses brucken ane wachte, ane schot unde ane allerleye stadplicht (1373). *das. 4, nr. 370*; vry gegeven (dat hus) von schote, von wachte, van aller plichte etc. (1381). *Gött. Urk. I, nr. 299*; *das Geld für den Wachtdienst.* unde wanen dar lude mit em inne (in dem Hause), so mennich inwaner, so mennich wachtgeld geit dar uth; wat ok (aber) woste is, darff nene wacht geven. *Lüb. R. 559*. — 2. *Erwartung.* Se weren der (des?) in wachten und wolden dat grothe mirakel ansehen. *Münst. Chr. 2, 13*; do sint si des koninges in wachten gewest. *das. 2, 182*.

wachtele, f. Wachtel, quifala. Voc. Engelh. Dit clagede de bischop deme konyngge, men de ende der degedyngge ward ene wachtele (d. h. flog weg, war nichts). *Lüb. Chr. 2, 349*. *Vgl. aleke.*

wachtelenwete, Wachtelnweizen, gith. Voc. Colm.

wachten, schw. v. 1. warten, sorgsam hüten. Ik (sagt der Teufel) wachte se (die sündigen Städter), dat se in den sunden bliven, Dat wert

mi nicht sûr. *Lüb. Dodend. v. 1545*; wêr jeger efte hunt konde uns vor em wachten. *R. V. 389*. — 2. *warten.* Se scolden wachten, went dat he weder queme. *Br. d. Cir. 76^b*; hedde G. mit deme stride wachtet. *Brem. G. Q. 114*; do was id noet, dat me den arbeidesluden sunder wachten spise dagelikes geue. *Dial. Greg. 211^b*. — 3. *erwarten, gew. mit Gen.* he was wachtende der tyt synes dodes. *das. 257^b*; he wachtede sines sones. *Lüb. Chr. 1, 109*; we des schaden wachtende ys, de sal oeck des vroemen . . genieten. *Wigands Arch. 3, 4*; des môt ik wachten. *R. V. 2989*; wachtet myner. *Korner 32^a*; unde de crone des paradises wachtet juwer. *das. 35^c*; unde wachtede strides van deme koninghe Philippo. *das. 188^b*; mit *Acc.* Salich is, dede des dodes stunde unde godes rike mit vlite wachtet. *Lüb. Dodend. v. 1459*. — Mit *Präpos.* He wachte eyn tytlanck hen to der tokompt des koninges. *Frecken. Leg. 61* (das to kann indes auch zu hen gehören und der t. ist der von wachten abhängige Gen.); wi schullen wachten vp dat lon van gode etc. *Eccles. f. 4^b*; Maria, wes wilkomen my, Ik hebbe gewachtet na dy. *Harteb. 192, f. 7^a*. — 4. *im jurist. Sinne: Rechts-exspectanzen haben.* (alles rechtes), dat se eder ere anervent daran hebben und immer mer wachtene mochten wesen (1359). *Kindl. 3, 452*; dat recht, dat wy daran hadden unde wachtenden weren (1367). *das. 3, 468*; dar mede heft he alle syn erffeil vorlaren, des he wachtende was vnd beydende na sinem dode. *Ndd. Rechtsb. f. 162*. — *Refl. sich hüten.* wachte dy! *Strals. Chr. 1, 233*; syck wachten van allen sothen dingen. *Schaph. Kal. 72^b*; se wachten sick ok sere vor vele hastigen ghandes. *das. 73^a*; de syck nicht vor sunde unde schande wacht. *Nd. Jahrb. 1877, S. 21*; unde di vlitich vor alle wert-

like idelicheit wachten, *das. v. 1246*; Dit (*das 10.*) bod eschet, dat ein iewelk minsche sik wol wachten schal vor quader begerte der gyricheit. *Speg. des cr. minsch. f. C2*; vnde op disse scipmans alsodane correxie don, dat sik andere dar vore wachten (*1376*). *Lüb. Urk. 4, nr. 298*; so sal men se straffen . . dat sik eyn ander daran spegele unde wachte desgelikes to donde (*1441*). *Hans. Rec. II², S. 359*.

wachtepennink, m. die zur Besoldung der Thor- und Straßenwächter statt der Selbstleistung erhobene Abgabe. unde wat dem rade boren mochte van wachtepenningen des jares. *Brschw. Chr. 1, 125, Anm. 2*.

wachter, m. Wächter. Unde dat ghantze her slep ane de wachtere. *Lüb. Chr. 2, 43*; dorewarden unde wachtere. *Lehnr. Art. 72, § 10. (Old.)*

wachtich, adj. aufpassend, aufmerksam. Der wachtigen hant wert al rât (lucratur studiosa manus). *Tunnich. nr. 455*.

wachtinge, f. Erwartung. O du wachinghe aller rechten (*neml. Christus*). *OGB. B. 38*; also dat de lude vordorret van angheste vnde van wachtinge, de vppe de gantze werld kumpt. *Serm. evang. f. 4a*; (*die Oesternacht*) eyn wachtinge aller hilgen. *Van d. Festen f. 82*; ok so is dat en grot bekummernisse des mynschen, dat he vindet sunderlike wachtinghe, dar he vp tidet, dat om dat gelucke kome wanner. *Eccles. f. 227a*.

wachtschale, f. Wageschale. Do seden tho ehme sine eddellude, worumme he doch wolde sin volck vorgeves in de wachtschale hengen (*exponere*). *Westphal. 3, 97*; sinen ende lathe ick stan in der wachtschale, eft em godt gereddert hefft. *Strals. Chr. 1, 62*.

wacke = waddeke, Käsewasser, Molken, serum. *Voc. rerum. Vgl. Dief. s. v. wack, wedich, hoey. Teuth. (jetzt wei)*. Men gift (*im Sommer*)

alle wecken frigidachs und saterstags den iunferen ein kuifen vul von zehen qwairten wacken. *Cod. trad. Westf. 1, 1, 178*. — *Bei Schambuch wâke*.

5 **wacken?** Da jemand seine kinder, so manbar worden sind, verseumte und nicht zu ehren verhelfen worde und sich also beslapen liessen und in unplicht lebten, was de verbroken? 10 De ihre kinder verseumen, wan sie manbar worden seint und sik beslapen laten und also to wacken bruken komen, verbroken so vil etc. *Gr. Weisth. 3, 129*.

15 **wacker; adj.** der wach ist, nicht schläft, munter, agilis. *Dief. . . wolde Rolande houwen*; men he (*Rol.*) was wacker unde spranck aver de syden. *Korncr 21d*; De snellede sik, so he wackerst konde. *das. 181b*; ok be- 20 kande ik eynen man, de was vrevcl vnde bose, vnde dede vele arges, he was kundech vnde wacker vppe houewercke. *Emd. Mscr. nr. 139, f. 24b*.

25 **wackerheit, -icheit, f.** Wachsamkeit, Munterkeit. . . trecken de hatigen tor leue, de tragen to wackerheit. *Br. d. Cir. 120*; eyne slapende wackericheit ys dat eyn mynsche 30 slape van aller wollust der werlde. *Sp. d. Dogede f. 108b. (Ein ähnl. Oxymoron gebraucht der Verf. gleich nachher: eyne nuchterne drunkenheit.)*

35 **wackerlik, adj.** munter, nicht träge. He lerde se . . wackerlick to wesen yn den gebede. *Leben d. h. Franz. 134b*.

waddeke, wadeke, watke, Käsewasser; was von der Milch zurückbleibt, nachdem Butter oder Käse daraus gemacht sind, Molken, Ziger. waddeke vel molken, serum lactis. *Vocc. wadeke, waddeke efte kesewater. Voc. Strals.* Edder gyf em tzegehen waddeken vnd ghersten water. *Bok d. Arsted. 52*; de alderbeste waddeke is van iungen swarten seghen best. *Herbar. f. 89*; we dar tho vele plu- 50 men vnde blawe dünne waddeke tho-

hope eth, so dat he de schiten kricht, so dat men sick vnder oghen mede waschen mach, is tho besorgen, supt he water dar tho, so geswellet em de buk. *Nye Practica*, c. 4; giff den kese darup . . so lopt de waddeke daruan. *Hamb. Kakeb. A. V.* — „waddik unde wedage (diese Allitteration noch jetzt gebräuchlich) = Hunger und Kummer.“ *Brem. WB.* 5, 161; he süt üt as waddik un weedage, er sieht sehr kränklich aus. *Dähnert*. — Dat is ok wer melck effte hotte. Dat me van der waddeken schümet. *Koker S.* 308; bottermelck un dünne waddeken De gevet gude levenysse. *S.* 350.

wade, f. großes Zugnetz. „eine Art Fischernetz, welches man im Wasser gehend nach sich schleppt.“ *Brem. WB.* 5, 161; wade, sagena. *Voc. Oldenb.*; wahde, tragula, sagena. *Kil.* Baven der vere schal nemant vysken vp der Travene myt nenerley waden, mer benedden . . moten se wol vysken myt der waden. *Lüb. Z. R.* 478; he hefft dat getogen in siner vische waden (traxit in sagena sua). *Habak. 1, 15 (H.)*; wes ore is en visscher wade, Van sorghen vorgeit sin herte drade. *Nd. Jahrb.* 1875, *S.* 54. — In der Stelle: se mosten holten wahden an ohren halse dragen tho een teken des egendohmes (*Slaverei*). *Bcn. 41* ist wol weden gemeint.

wade, Wade, sura. *Vocc.* (westwärts ungebr. Dafür: dat kuyt van den beyen; dat kute ant bein. *Dief.* s. v. sura).

wadel, Vollmond, plenilunium, vollmon, wadel. *Dief. n. gl.* — Gehört hieher? (Dat ampt der reepschleger bewilliget) dat ein ider meister des amptes alle jahr in sunte Mychaelis wadell soes lange, gude eckhestern . . vorschaffen sall unde desulvigen in dat ekholt setten etc. (1566). *Hamb. Z. R. p.* 204; „der Aberglaube, daß bei zunehmendem Monde das Wachsthum gut, bei abnehmendem schlecht ist, herrscht noch. *Vgl. Grimm,*

Myth. 674–7.“ *Der Herausg.* — *Dagegen sagt Dähnert:* „Die rechte Zeit eine jede Art Holzes zu hauen. Nu is 't im goden wadel.“ *Dazu stimmt:*

5 Dat de hölter tho rechter tydt unde im wadel gehouwen werden. *Haupt, Ztschr. f. d. A.* 3, 90. „Im richtigen Schlag; der Ausdruck ist noch jetzt gewöhnlich und bezieht sich auf die Schlageintheilung der Forsten.“ 10 das. — Worumme he dat holt buten tydes vnd buten wadels gehouwen? *Wism. Protok. v.* 1571. — Zu bemerken ist noch, daß *Dähnert* aus 15 einer *Stettinschen Urkunde* die Redensart bringt: over was unde wadel handteeren; „das will sagen: in der Stadt seine Handthierung zu Lande und Wasser (?) treiben, ohne Bürger zu sein.“ s. v. was, *Erdreich, Land.*

wadel, m. Schwanz (= hochd. wadel). Dar to heft se (die Eule) einen klenen snavel Vnd hawet dem lawen up den wadel. *Liliencr. 3, nr.* 334, 49. 25 **wadeline** = wadenrêp. *Wism. Inv. f.* 113.

waden, st. v. 1. (stürmend) daher kommen, vadere. *Voc. Engelh.* Min sone sprak, dat moste sin, Dattu mi scoldest alsus vorraden. De jodden quemen her gewaden (*niederrhein. Übers.* getreden) mit kulen unde mit scharpen speren. *Ans. v.* 244; (*Vgl.* dit is it spere, dar Longinus zin herte mede dor wot. *Mnd. Ged. 4, v.* 128); dat holt om (den Esel) dore wôt. *Gerh. v. M.* 59, 37. — 2. bes. in Flüssigkeiten gehen, waten. greven Alves lude woden over dat bruk. *Lüb. Chr. 1, 103; Sächs. Weltchron. S.* 246; (Christophorus) hadde enen staf in siner hant vnde woth in dat water. *Secl. Tr.* 47; Salomon let dat holt sencken in dat môr. Unde also nu Christus vorordelt wart to deme dode, also was do dyt sulue holt wedder ghewaden uthe deme more. *Locc. Erz.* 47; Petrus stech (nach dem Fischzuge) yn dat mer vnde wot to lande. 50 *Old. Evangelienbuch f.* 59; waden in

deme blode. *das.* 51b; dat de cristen in deme blode der Sarracenen woden aver dat enkel. *Korner* 21a; in deme slike. *R. V.* 5665; in den slik. *das.* 5634.

wadengelt, *n.* *Netsgeld, Abgabe der Fischer.* a. 1502 de raed to Lubeke heft bevalen den weddeheren . . van den visscheren to deme Gudmunde wadengelt gelik van den visscheren to Sluckuppe to entfangende. *Lüb. Z. R.* 482.

wadenröp, *n.* *Netzseil.* De visscher moghen vrigh visschen auer alle den Slig vnde setten dat wadenreep vppe dat lant, so verne also men werpen mach vthe deme schepe myt eyneme roder. *Schlesw. St. R.* § 82.

wadenschinke? den weydeluden vor twe wadenschinken VII sch. *Lipp. Rechn. v. 1509.* (*Ist es = wade? vgl. mhd. wadeschinkel, Schmeller 2^a, 850.*)

wadentoch, *die Fischerei mit großen Netzen.* scolen hebben de groten vischerye, dat gheheten is de wadentoghe (1380). *Sudend. 9, S.* 368; *Lüb. Urk. 4, nr.* 373.

wage, *f.* *alts. wâg (m.) 1. wogende Bewegung; concr. Woge u. häufig collectiv: Wogen.* Dat meer geyt in steder waghe. *Serm. evang. f.* 26b; swe so vischet in enes anderen mannes watere an wilder wage, *d. h. im strömenden Wasser, im Gys. zum gegrabenen Teich. Ssp. II, 28, 1.* (*die Gl.: wilde wage het water, dat sic wegitt na deme winde unde anders nicht. Ist das richtig?*); de rosenkrans (*Name eines Schiffes*) wart toslaghen van der waghe in velen stucken. *Lüb. Chr. 2, 68*; were dat en schip vor winde unde vor wage dreue an unser lant (1384). *Dithm. Urkb. 29*; vor wint unde wage driven laten. *Ben. 8 u. 56*; is de wint so gans swar geworden, dat de wage vnd bulgen des mers to en in geslagen. *Wism. Urtheilsb. 1570, K. XII*; he dreff hasteliken hen mit den bote . . vnde en wart nicht geseyn vnder den wa-

gen der zee. *Dial. Greg. 258*; et is een ander ding beholden scepes vnde ghudes in den hauene ter salicheit te comene dan op ener bloter plancken te cleuene vnde mitten waghen des waters op de scaerpe steenrodesen (*Felsen*) gheworpen te werden. *B. v. d. joncfr. f.* 128b; unverweert bliuen van allen stormen unde wagen der werlt. *Horol. 102b.*

wage, *adj.* *beweglich, hin und her schwankend.* De bekerden sundere gat bouen (superant) de waghen rechtuerdighen. *Serm. evang. f.* 189d.

wage, *f.* *alts. waga. 1. Wage, Werkzeug zum Wiegen; der Ort, wo gewogen wird; die Wagegerechtigkeit; bildl. Kippe (so oder anders sich neigend), ungewißer Ausgang.* Se hadden ör liff in de wage henghet. *Bothos Chr. f.* 73; *R. V.* 1267; sin lif hangede in der wage. *das.* 2320; to wage setten, *aufs Gerathewol daran setzen, es wagen.* *das.* 1279; in enem boke kam om vor, wo hemmel unde erde in wage (*mhd. enwäge*) stät. *Brandan 7.* — wyse unde wage (*Wagnis, Kühnheit*) vnde willen sterke an my (*betet Judith*). *Josef. V. d. 7 Tods. v. 6921* (*oder ist wege gemeint?*). — 2. *ein bestimmtes Gewicht, nach den Waren verschieden; urspr. das Gewichtsmaximum, das auf einer Stadtwage gewogen werden konnte.* Ene wage wasses, . . eyne wage helt 42 punt essendisch. *Kindl. 2, 357*; it. eyn wage wasses, dat synt XLII punt. *Z. d. Berg. Gesch. V. 11, S. 199*; „wage ist bei den Norweg. Fischhändlern ein Gewicht von 36 kölnischen Pfunden, nach welchem sie ihre meisten Waaren, sonderlich trocken Fleisch verkauften.“ *Frisch 2, 414c*; it. 14 sch. vor eyne waghe . . rothscheres (1517). *St. Jürg. Reg. Wism.* — *Vgl. Br. WB. 5, 162*: „eine wage Stockfisch enthält in Norwegen 3 Bismar Pf. od. 36 Schaalpfund, oder 2 Lisspfund und 4 Schaalpfund, oder 36 kölnische Pfunde.“ *Von der Wolle*

105 g ; *S. Hamb. Schiffr. v. 1270, Art. 9*; waeghe ghewichts, 105 pond. *Kil. oder auch 120 g . S. Brem. WB. s. v.* einen sack wullen van twen wagen. *Brem. Stat. 293, Anm. 20.* — Van alre vetter ware, die men bi waghe vercoopt, de(n) waghe 1 den. sterling (*als Zoll*); . . van alrehande wullen . . van der waghe XII den. *Flandr. Zolltar. aus d. 13 Jh. in Huns. Urk. II, S. 89*; eyn vat butteren unde eine wage keyse (1521). *Kindl. 1, 238.*

wagehals, *m. kühner Mensch, der seinen Hals d. i. sein Leben aufs Spiel setzt.* By achte dusent wagehalse, de sik des vormeten, dat se in Luneborch stigen wolden etc. *Korner 201b.*

(**wagelicheit**), **wachlicheit**, *f. Gefahr.* unde dar mede dat romesche rike in var unde wachlicheit ghebracht. *Korner 70a.*

(**wagelik**), **wachlik**, *adj. wagelich, gefährlich.* unde were en wachlik dynck unse privilegie over zee unde sant to vorende etc. (1441). *Hans. Rec. II², S. 410. Adv. bidden*, dat gi . . screven uns ein kort antworde van, dat wi weten, wo wi (*nach Aufkündigung des Friedens*) varen mit vrunde gode, dat wachliken vorborgen is etc. (1397). *Livl. Urk. nr. 2988.*

wagen, *schw. v. alts. wagian, hin und her bewegt werden, schwanken.* Benediet den heren, gy walvissche, unde alle dat waghete in den wateren. *OGB. C. 18b*; de engel godes quam in dat water unde it wart wagende. *Sächs. Weltchron. 124, 3*; bramberen krudes wortele slicht in water gesoden in dem munde gehalten stercket de krancken wagende (*wackelnde*) tenen. *Herb. f. 10*; wan di de thene wagen, so schaltu etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 91*; also de man geit tome herren, dar he stat . . so weget sik al sin lif unde moten ok de hende wagen. *Lehnr. Art. 22, 1*; it heft gode wol behaghet, Dat du vor den zunden nicht heft ghewaghet, also

dat valsche rur (*Rohr*) vor dem wynde. *Parad. 111, 20*; *causativ*: de ouerghe (*übermäßige*) torn kan dat leuent korten, De aderen roren, de senen schorten, De hande beuen, dat houet wagen, de lede spannen, de vote tragen etc. *Josef, V. d. 7 Tods. 7427.* = wanken, *wandern, gehn.* eyn itlick part mach in des anderen lande wancken, waghene, handeln, kopen vnde vorkopen (1500). *Stader Arch. 2, 92*; hebben aange-seen de schwaren krankheyt, unse gn. here ingefallen ist, so dat he sulues in syner personen nicht wal to behoiff syner undersaten wagen unde wanderen mach etc. (1491). *Wigands Arch. 4, 62.*

wagen, *schw. v. wagen, aufs Spiel setzen.* Dit wagede he al dorch Isegrims willen. *R. V. 186 u. h. Mit starkem Partic.*: dorch ere unde güt hebbe ik min lif vaken gewagen, Hirumme wart ik to ridder geslagen. *Lüb. Dodend. v. 603.*

wagen, *st. v. erwähnen, mhd. gewahen, berichten, gedenken.* Hir seghede vnde wuch en die rad vele nuttes en tegen etc. *Brem. G. Q. 94*; alle de stuccke, de tuschen dessen partien ghewagen sin vnde an vns gebracht hebben (1326). *Nies. Beitr. 2, 290*; segghe wy dessen partyen van allen vorderingen, der sy gewaghen oder unghewagen, eine alynghe zone. *das. 2, 293*; Noe seggende twe sine sonen unde an deme derden ne woch he niner eghenschap; . . Esau ne uorvlokede he nicht noch eghenschap ne woch he nicht. *Ssp. III, 42, 3.*

wagen (wage), *m. Wagen, currus.* *R. V. 1017. 3564.* wolden schynnen de waghene unde den kopman. *Korner 238c*; al de waghene (1378). *Cassel, Urk. 200*; so wat uppe waghene kumt. *Brem. Stat. 56.* — voer recht ingebroicht: daer de korte wage . . gewest sy des foeriars, daer folge de lange wage to rechte nhae

(1540). *Hoyer Urk. II. Arch. d. Kl. Heiligenr. S. 196.* Vgl. war men mit dem korten wagen nich bringt, kan men mit dem langen nicks halen; *wer den Acker nicht düngt, kann nicht viel erndten; denn der Mistwagen ist der kurze Wagen. Strodtm. 121.*

wagenbote, *Ausbeßerung des Wagens.* In ea parte (des Waldes) villani de P. habent ethwart in hunc modum: incidunt ad ignem tantum unectholt et ad wagenbothe singuli singulis einnen halfwagen (13 J.). *Z. d. Harz-V. 1878, S. 96.*

wagendriver, *m. Fuhrmann.* unde ock den schriver, Den pluchholder, den waghndriver. *Redent. Sp. 1135;* to hant darna quam ein varen mit einer bornkopen van der Elve; des wart de waghndriver des h. sacramentis enwar. *Magd. Sch. Chr. 184, 26.*

wagenlage? Heynoni de Buren 6 § 1 β. pro expensis praamhure et theer, waghnenlaghe unde de cogghen to lichtende. *Hamb. Kämmer-Rechn. S. 85.*

wagenlast, *f. soviel ein Wagen tragen kann.* des jaars umsus een wagenlast torves tho halende. *Fries. Arch. 2, 364.*

wagenleider, *m. Wagenlenker, Fuhrmann.* *Br. d. Eus. 55b.*

wagenmenre, *m. Wagenlenker.* auriga. *Hor. Belg. 7, 37.*

wagenrôf, *Verdeck eines Wagens (vgl. baderôf).* In der Greifsw. Bürgerspr.; *Hamb. Z. R. p. 199.*

wagenrûm, *m. Wagenraum; Raum, soviel ein Wagen braucht.* *Bildl.* „he hett em w. gewen, er hat ihm zuviel Freiheit gelaßen.“ *Dähn.* Vnd den vprörischen einen wagenruhm geuen. *N. Gryse, L. B. fr. 7;* edder dat men en de slötel tho allen dören, ock tho der spysekamer an de syden hangen, vnd wagenruhm geuen, wat en gelüstet tho neste tho dragende. *das. fr. 12;* men hefft ock vntuchtigen gesellen de dore der vntucht

noch wyder vppedan vnd en wagenruhm gegeuen, indeme men etc. *ders. Spiegel f. M4.*

wagenschot, *engl. wainscot.* (vgl. bokenschot.) *ausgesuchtes, feines, astfreies, zu Brettern von verschiedener Länge (gew. sieben Fuß) zersägtes Eichenholz, zu feineren Arbeiten, bes. Vertüfelungen gebraucht.* Vgl. *Hirsch, Danzigs Handelsgesch. p. 215 u. 861; Hamb. Schuldb. S. 24; Nemnich s. v. waeghe-schot, lignum scriniarium, tabula quercea, tabula undulata (d. h. geflammt); waeghen-schotten, contabulare, vestire parietes tabulis. Kil.*

— Van elk dusent waghenschotes IX den. (*als Zoll*); item van elk dusent knarholtes XII den. (1389). *Lüb. Urk. 4, S. 554;* dat 100 waghenschottes 2 penninge (*als Accise*). *Ben. 182;* schniddekerwerk vnd kunthorwerck vnd dartho poste mit basementen, sie sin vann waghenschotte ofte anderem holte . . vnd de timmerlude scholen alleine maken eken poste vnd dergelicken alle tymmerwerck also hangelkamer, treppen . . idt were denne, datt jemandt syne treppenn van waghenschotte maken wolde lathen, de mogen die schniddeker mitt den tymmerluden ock maken. *Lüb. Z. R. 469;* een schyp myt waghenschotte vnde anderen guederen beladen etc. *Brem. Urk. v. 1496 u. h.*

wagenspere, *n. (leinenes) Verdeck über einen sperwagen.* Under eyne waghenspere Suth me nene backoven slän. *Koker, S. 353.*

wagentouwe, *n. Gerät, das zu Wagen gehört.* Item 8 sch. vor seelrepe, leydesele vnde andere waghentouwe (1517). *Wism. St. Jürg. Reg.;* he wert ok maken van iuwen sonen ackerlude vnde . . tymmerer siner wapen . . siner wagen vnde wagentouwes. *Proc. Belials f. M3b.*

wagentrade, *f. Spur, Geleise.* *compita. Voc. Locc. orbita. Voc. Oldenb.* — *Bei Strodtm. p. 277:* wagentrahn. — *S. trade.*

wagenvleke, s. vlake, vleke. 1
pluch, II wagenfleken. *Wism. Inv.*
f. 148.

wage-, wäkstert, *Bachstelze* (von
der *Beweglichkeit ihres Schwanzes* so
genannt). loavicus, wage-, wäkst.
Vocc. W. — Wagestert. Do den luden
guden wân, lat de tit so hen gân.
Rathsvers. der Thiere (Bruns, p. 139).

wagevar, m. *Fuhrmann*. waert so,
dat enich schipman of waghevaer
der vorscreuenen kopliede goed name
te vorene te water of to lande (1389).
Lüb. Urk. 4, S. 561 (in e. holl. Urk.).

wag(g)elen, *schw. v. sich hin u.*
her bewegen, wackeln. Wen ome (dem
Kranken) de nase vaste spisset (*spitz*
wird) . . vnde so ome de dunninge
waghelent . . de is vege (*zum Tode*)
reif). *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 85*; du
waggest in menigherhande willen
ende du enweest nicht, wattu doen
salst. *B. d. Byen f. 209b*; se (*die*
Zunge) maket de herten vrostich,
de eerst rostich weren, ende doet se
waggelen. *das. f. 183c*.

waginge, f. *Bewegung*. Nu hebbe
wy gehort, dat de cederbom des
paradises gewegget heuet vnde en is
nicht geuallen, vp dat wy kranken
angest kregen van syner waginge.
Dial. Gr. 158b.

wake, f. 1. *das Wachen*. Ere (*der*
schlafenden Jünger) ogen weren be-
swaeret; dat was van langer wake.
Scrm. evang. f. 101a. — 2. *Wache*.
We waken sal, kumpt de nycht tyt-
like genoech vp de wake . . so etc.
Wigands Arch. 3, 32; de wake vnn
hoede vp vnde yn vnsern oppen straten
vnn lande tholdene. *Old. Urk.*
v. 1517. — 3. *Wachtdienst*. zo schal
her R. don van der were wake, bur-
werk . . liken anderen borgeren. *Old.*
Urk. v. 1439; ein man mach kopen
twe huese thosamende unde maken
darna ein hues darvan, unde dorff
men eine wake holden. *Lüb. R. 559*;
(*das Haus des Bischofes soll frei sein*)
an schote vnd an waken vor der

stad dôr tu sittende etc. (1383).
Fidic. 2, 88.

wake, f. *Loch, ins Eis geschlagen*.
lama, wake in dem yse. *Voc. L.*;
5 cistartis, wake, eyn hol in dem yse.
Dief. n. gl.; ruptura facta in glacie.
Voc. W. — De hovetman . . leth in
der nacht umb de (*im Eise liegen-*
den) schepe grote waken howen unde
de ißschulveren leth he underdrucken.
Lüb. Chr. 1, 497; he schoet dale in
der waeke. *Ben. 391*; leth vele wake
int is houwen. *Renners Livl. Gesch.*
297. 363.

15 **wakede**, f. *Wache, Wachtdienst*.
Dit is, woe men de wakede holden
sal. We waken sal, kumpt de nycht
etc. *Wigands Arch. III, 32*.

wakehere, m. *der Polizeiherr, der*
20 *für die Sicherheit der Straßen etc. zu*
sorgen hat. (*Eid*;) dat wi dut jar der
stadt to gude wakeheren sin willen,
deme rade . . sunde unde schande
helpen strafen. *Gruppen, Antiq. Hanov.*
25 *S. 275*.

wakel, *Schwäre, ulcus. Diefenb.*
s. v. *Hor. Belg. 7, 20*.

wakel, *wackel, Wachholder, juni-*
perus, wakel-bôm. *Dief s. v. Men*
30 *sall dar ut den gemarken gein slip-*
pen foeren, ouch gein ruewe tuene
dar ut tuenen, utgenomen met wai-
ckelen unde dornen. *Barmer Urk.*
p. 34.

35 **wakelberen**, archiotidie. *Wolf. Mscr.*
60, f. 29; *vgl. Dief. s. v. arciotida,*
magandelenberen. — *Vgl. wakelbôm,*
juniperus; wakelbêr, juniperum. Voc.
rerum. wekelerbere, -boem. Teuthon.

40 **wakeldorn**, juniperus. *Voc. Colmar.*
wakeldoren. Dief. s. v. und wachel-
doren. das. s. v. arciotida; wakel-
deren. Wolf. Mscr. 60, f. 30b.
45 **waken**, *schw. v. 1. wachen. waket*
unde bedet. *Lüb. Dodend. 128*; de
waket wol unde is berêt, De nene
dôtlike sunde up sik wêt. *das. 137*;
Wache halten, Wachtdienst leisten;
Und nach des stades rechte dar vore
50 (*für das erve*) vol tu doende mit

schotene und mit wakene (1379). *Livl. Urk. nr. 1139*; „in Schoß- und Wachpflicht spricht sich vornehmlich das Bürgerrecht aus.“ *S. Frensdorff, Gött. Gel. Anz. 1878, S. 415*; is vnsere stad inwoner vnde borgher . . vnde schattet dar ock vnde wakete vnde deyt vurder alle vnsere stad pleghen (in e. *Reiseb. des 15 J.*). *Z. f. Lübb. Gesch. 1, 395*; Also dat he van synen huse nycht waken darf (braucht). *Old. Urk. v. 1439*; myn hus . . dat men dar uth scal waken vnde staken, so men van borgerwere plegende is to donde. *Old. Urk. v. 1481*; syn husen . . vnde ghiff in allen rechticheiden vnde plichte, der ghelick andere borghere van borgherweren plegende synt tho doende alße reysen, staken, waken, ysen, dammen etc. *Old. Urk. v. 1500*. — 2. bewachen. Unde led de porten waken unde waren. *Lübb. Chr. 2, 374*; we wakete so lef den doden alzo den leven (= levenden?). *Redent. Sp. 84*.

wakeschrive, *m.* ein Diener des wakeheren, dann überh. ein (Gerichts-) Stadtdiener. It. 3 β. deme wakeschrive, de stole to beterende uppe deme huse; it. 6 β. (deme wakescrivere), dat de wakeheren vorterden am avende Walburgis. *Z. f. Nieders. 1868, S. 195 f.*; und eft ok wol des radts bestellede denstlude, nömlich dörwarer, vorspraken, rechtdeler, wakschrive und frone, . . van den fryen kösten eine suppe und ein half stovoken bier gehat etc. *Greifsw. Hochz. Ordn. v. 1592*; wert vakenn van dem wakeschrive gewarnett. *Strals. Chr. 1, 83*.

wakhaffich, *adj.* wachsam. Ock leyten se eyne groyte buyssen loyscheyten, vp dat se jo wakhafftych weren vnd nicht gemortbrant worden. *Seib. Qu. 2, 359*.

wakhüs, *n.* Wachthaus. Of twee weckers vp enen waachuse synt, der sal een etc. *Wigands Arch. 3, 52*; men krecht Mervelde weder under

den wakehuse by S. Ludgers porten. *Münst. Chr. 1, 166*.

wal, *m.* in der Schiffersprache: das feste Land. Wen men erst mit ein schip uth fahret und men langest de wall, oft sunst van ein land na dat ander segelt etc. *Beschr. v. d. Kunst der Seef. p. 20*; so de wind lange up de wall hadde gestahn und sick den wedder na der see kehrt, so kamen de floden spader. *das. 68*; wen men dicht under walles segelt. *das. 83*.

wal, eine Zahl von 80. 1 schock ys 60, 1 wall ys 80. *Hamb. Rekenb. v. 1630 f. 190*. een wall heerink. Eine Anzahl von 80 Stücken. *Dähn.*; rochen, ein wall à 10 (?) stück 1 β. 6 *h. Rostock. Acciserolle v. 1748*.

wal = wol, *s. u.*

walbant? 8 stertremen van ledder . . 19 iseren tynden tho eyner egeden, 1 bandt vp eyne ramme, 4 grote walbande etc. *Wism. Invent. v. 1569*.

walbôm, *m.* Wallnußbaum. avelanus. *Brevil. (a)vellana. Voc. Oldenb.* Do stunt darbi lank unde grôt de walbôm, dem me dut (neml. die Königskrone) bot. *Gerh. v. M. 102, 55*; contra dentium kellinge neme ene loden van eyneme walbome. *Wolf. Mscr. 60, f. 139^b*; neyn malere schal andere holt vorarbeyden men allene eken, walbomen vnde berbomen etc. (1497). *Mithof, 204. in d. Lüneb. R. des Maleramtes*.

walbroder, *m.* Walfahrer, Pilgrim. Ein kerle vorhof sik unde sprack, he were keiser Frederick, he were nicht gestorven, sunder he were ein wol- (d. i. wal-) broder gewesen. *Bothos Chr. z. J. 1286 (Leibn. 3, 371)*.

walch, *Kampf*. Se lepen de sperwessele van deme hus; de darvore leghen, lepen geghen se, dar wart eyn grot walch. *Lübb. Chr. 1, 416*; to eyrst huf sich eyn walch tuschen den broderen, de dar weren in sunte Juriens hove, unde den borgheren in der stad. De armborste worden

gande an beyden syden etc. *das. 1, 418.*

walde- (wolde-) meine, gemeinsame Waldtrift. campos communes pascuales, dictos vulgariter woldemeyne (1296). *Wigands Arch. III. H. 3. S. 44.* mit lande, wischen, mören, holten, holtbleken, stüde, beyde in den vredehopen vnde in der woldemene (1376). *Lüb. Urk. 4, nr. 323;* Men sulle over die jenne richten, die de koninckstrate . . entengen mit tuenen efte graven und die waldemeinen entenget (1490). *Kindl. 3, 626;* we den kirchoff vme eret, de sal daz den heren vorboten myd sestich schillingen; we de waldmeyne betunnet edder affgrunde, de hevet verbrochen etc. *Gr. Weisth. 3, 79;* vortmer wan see oppe der meynheit vnde oppe der waldemeyne schutten welt vnrechte dryft, dar sulen drey ghebur ouer wesen, dee mughen dee schuttinge driuen, wor dat se welt. *Fahne, Dortmund. Urk. II, nr. 121;* vnde dar hort to anderhalff achtwert in der woldemene (1376). *Scheidt, v. Adel.* „waldemeine drückt urspr. nichts anderes aus als Waldweide (?), denn mennen oder mēnen bedeutete im älteren Deutsch auch treiben, führen (vgl. *Koene zu Helj. Anm. 1*), so daß mēne einerlei ist mit dem aus treiben gebildeten Trift; nur begreift sich leicht, daß später, wiewol schon sehr früh, der Sinn von communio hineingelegt wurde. In Schriftstücken des MA. bezeichnet waldemeine oft eine Gemeinweide. So heißt es bei *Seib. Westf. Urk. nr. 585:* de pascuis, que Waldemene seu bewede (verlesen für wewede, Viehweide) wlgariter appellantur. Bei *Fahne, Urk. Dortmund. nr. 68:* iacebit dictus campus sine semitibus desertus eternaliter et incultus ad usum generalem opidanorum Tremonensium, quod waldemene dicitur et pecorum eorundem. *Ebenda nr. 121:* wan see oppe der meynheit vnde oppe der waldemeyne schutten

welt unrechte drift, dar sulen drey ghebur ouer wesen; de garde . . dee stonde dar to vnrechte vnde stonde oppe der waldemeyne. *In Nr. 5 des Iserlohnes Stadtarchivs:* an der woldemeyne de gheleghen is tho Lon bouen der stad, dat se dar tho vorderen, dat de Woldemeynen bliven licgene tho der stades van Lon voweide. *Man darf aber nun nicht glauben, daß im MA. der Sinn des Wortes sich auf das beschränkt habe, was wir heute unter Waldweide verstehen; es bezeichnet vielmehr den Gemeindegrundbesitz überhaupt. Daher finden wir es bei Möser Osnabr. Urk. nr. 272 durch commune usuarium erklärt, u. namentl. verstand man darunter auch Fischerei, Flüsse u. Bäche, ja sogar Gemeindegrund innerhalb der Stadtmauern, der, wenn er nicht gepflanzte Bäume trug, auch den Namen Selfwald führte. — Seib. Westf. Urk. nr. 755:* wischerye, dat waldemeyne is. *Ein nd. wischerye = Wiesen, wie es das Glossar deutet, gab es nicht. Es soll Fischerei heißen. Seib. Westf. Urk. 484, S. 629:* piscium capiendorum in fluvio Waldemeyne prope Velmede. *Von Steinen Stück XIII. S. 1309:* tot Unna by dem märkete op die waldemeyne.“ *Woeste, Z. des Berg. G. V. 1872, S. 180 f. Vgl. auch Gr. R. A. 497, 5. — Sollte das W. nicht urspr. bedeuten: Waldgemeinheit? silvae communitas, dann überh. communitas, wie altn. almenningr?*

walden (wolden), schw. v. walten, Gewalt üben. Etlike iuwer stad inwanere . . hebben waldet vnde woldet (in mineme ghude). *Wism. Brief v. 1472; bildl.:* de twidragt, dede lang hadde wald twyschen etc. *Lerbeck § 109;* dede mit lucke herlikes levendes wille walden, de etc. *Gerh. v. M. 74, 51. — Als starkes V.* De schape de jungen wulve hēlden, Dat se on ledes nicht en wēlden, kein Leid zufügten. *das. 32, 36.*

waldichliken, s. weldichliken.

Wale, *adj.* ein welscher, fremder. He (*Joh. v. Capistrano*) predigode (to Magd.) to latine, wente he ein wale was. *Bothos Chr. f. 65*; vele volkes van den Walen etc. *Lüb. Chr. 1, 97*; in den olden tyden weren de frowen vnstede (*in der Kleidung*). Nu sint de manne vnstede; is he huden eyn wale, morghen is he eyn mißner. *Ravenst. f. 28a*.

walen = wolen, wühlen, herumwerfen. Ok werdet darby (*dem Schweine*) up namen (*verstanden*) alle sundere, de yo in dem hore der sunde sik walen willen vnde yo vlet (*fliehen*) de lutteren borne der hilgen bicht. *Serm. evang. f. 165c*.

walender? de oren werden ok vorstoppet von der hitte, so scaltu walender ok in eyn vat gheten, dat it moghe in de oren reken. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 87b.* (w—e rok?)

walgaftich, *adj.* Ekel erregend. allent wath vele voete hefft . . dat schole gy nicht eten, wente dat ys greselick vnde walghaftich (abominabile). *3 Mos. 11, 42.* -tigen, *adv.* Vnde se stynocken walgaftichen vor gode etc. *Salter f. 27.*

walgen, **walgeren**, *schw. v.* (*eig.* rollend wälzen; vom Gefühle der Neigung zum Erbrechen) unpers. Ekel empfinden, nauseare, walgen. *1 Voc. W.* walgeren. *2 Voc. W.* vnde em walget vnde grummet in deme lyue. *35 Bok d. Arsted. f. 69*; vennekole (*Fenchel*) benympt dem maghen sin walghent vnde syn vpsedent. *das. 130b*; Wultu spigen edder dek snuven, dat schaltu verre van di schuven, uppe dat darvor nemende walgere sere. *Wiggert 2, 25*; vns walget vor der ryngen spyse. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 7061*; unser sele walgert nu vor de allerlichtesten spise (nauseat super cibo). *4 Mos. 21, 5 (H.)*; uns eckhelt unnd walgt schir vor de selige walfart thon sacramenten. *Neoc. 1, 410. Persönl.* Dar wil mannich nu by ganß node, Vnde walgeren alze de

yöden vor dem hemmelschen brode. *Schip v. Narrag. f. 154.*

walgerichtich, *adj.* Ekel erregend. Wylt ceduar is wyttellechtich vnde is deme munde walgerichtich etc. *Herbar. f. 21b.*

walgeringe, *f.* Ekel. oxireuma, ein walgeringe in deme halse. *2 Voc. W.* nausea. *4 Mos. 11, 20 (H.)*; appele, de watergen smecken, de maken walgeringe. *Herbar. f. 1*; blyfft òm vmme de munt, wo weynich yd sy, Van vette bekleuen effte van bry, Wisschet nicht erst sine mulen fyn, Drinket so van deme beer vnde wyn, Dat dat fette bouen yn deme beckere swimpt, Eyn ander dit vor grote walgeringe nympt. *Schip v. Narrag. f. 165*; w. der mylten. *Nd. Jahrb. 2, 32.*

walginge, *f.* Ekel, nausea, walginge. *1 Voc. W.* Vele dinghe to besmakene maket ene walginge. *B. d. Byen f. 216a*; is en mynsche, deme de atem stincket vnde nicht van den tenen kumpt, zo ys id van der walginghe. *Bok d. Arsted. f. 4*; (se syn) also sere mit dussen gebrecken bekummert, dat en ock alle spise, dat is alle geistlike ouynghe eyne walgynghe is. *Br. d. Cir. 116b*; dusse en hebben nyn behagen in vtwendigen seyne (*Sehen*) . . mer ok grote walginge hebben se dar af. *das. 121*; he (*Gott*) hatet de lauwen (*lauen*), want se em ene walginghe maken. *B. v. d. joncfr. f. 125*; saffran vordrift des magen walginghe. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 20.*

walkemole, *f.* Walkmühle, mola pannificum. *Voc. Engelh.*

walken, *schw. v.* rollend, wälzend durchkneten. Unde nim des (*von einer Mischung*) also grot also en nut, walket under dinen vingeren, dat it en luttich langlachtich werde etc. *German. 23, 53.* — *Gewand walken, stampend waschen u. reinigen.* Doren, de sulves walken, De vallen selden van deme balken. *Hoffm. Finkl. 1, 70*; du (*Walker*) schalt ok yederman

so vele laken du ome walkest, ankaruen. *Gött. Urk. v. 1523.*

wallak. In Renners *Livl. Historien* nur von den Pferden der Russen, z. B. S. 164; 213; 286; ob damit immer ein „Wallach“, verschnittener Hengst, cantherius, *Dief. gemeint ist, ist zweifelhaft, da es selbst als Femin. gebraucht ist.* doch wort erovert eine wallacke mit aller rustinge. S. 231.

Wallant, *Wälschland, bes. Italien.* So toch de keyser (Otto 1.) to Rome . . unde öme wart dar so vele to schicken, dat he dar bleyff in Wallande viff jare. . . Do de keiser buten landes was in Wallende etc. *Bothos Chr. 65; ein barvoten brodere ut Wallande. Magd. Sch. Chr. 393, 10.*

walleballen, *schw. v. „geschäftig herumlaufen.“ Dähn. (Wir Christen müssen den Sonntag feiern,) anders walleballede wy mit den untruwen yoden. Rus fol. 63; dieweil ich nicht vertrawe, ock nicht begehre noch ein jahr vp dieser heilloser welt tho walleballen. Sastrow 3, 188. Vgl. Bützow. Ruhest. 4, 64: walballen, varios facere motus, maxime in lecto aegrotantium. Dicitur etiam de aliis intempetive sedulis et somnum negligentibus: Se walballen so wat.*

wallen, *schw. v. aufwallen, von Flüssigkeiten, die sieden.* Do wart Johannes ewangelista in dat wallende olei geworpen. *Eike v. R. 123; vgl. wallen, wellen, bullire, fervere etc. wall, qwalm, soide, bullitus etc. Teuth.*

wallen, *schw. v. wallen, wandern.* We also vmme wallet (*herumschweift*), de kan mit so vyeme herten gode nicht denen, else he schal. *Eccles. f. 183a; so langhe seghelden se wallende umme de werlt, dat se vunden etc. Lüb. Chr. 1, 371; de olden ratmanne, de neghen jar ghewallet hadden in elende. Korner 229a.*

wallinge, *f. das Herumschweifen.* Dat is allem ghaste wol gheraden, dat he vortighe der wallinge vnde

der vnstedicheyd des leuendes etc. *Eccles. fol. 183b.*

walm, brando, Strohfaekel. *Voc. cop. Hor. belg. 7, 16.*

walrat (wolrat), das Öl des Pottfisches, ambra. *Voc. Engelh. ambra, (sperma ceti) walrat, walrod. Dief. 1 satin wolrades. Wolf. Mscr. 23, 3 f. 43. S. Weigand s. v.*

walspeck, der Speck des Walfisches, it 26 sol. vor walspeck (1385). *Hans. Rec. 3, 164.*

walstede, f. Kampfplatz. Toe dem eersten (*klagen wir*), dat se (de borghere van dem Stralessund) sloghen drie neder vnser borghere, daer een vp der walstede doet bleef etc. (1355). *Lüb. Urk. 3, nr. 232; (eine blodige schlachtinge geholden), dat de waelstede von blode gantz rodt geworden ys. Russow f. 25b.*

walt, wolt, m. und f. Gewalt. Wat mit walt unde snelheit up kumpt, dat en heft nyn lank bliuent. *Lüb. Chr. 1, 393; des heft he dy den walt ghegheven. OGB. A. 34b; de vorsprake, welck de stede helt des koninckliken waldes. Lüb. Chr. 2, 675; dat bilker were, dat de koning de konichlike walt hedde . . wen de dar leddich ging. Magd. Sch. Chr. 22, 18; dat schal wesen in der ratmanne vnde der stat wolt. Lüb. R. 341. — Häufig alliterierend verbunden mit welt, wolt, z. B. se (die genothzüchtigt ist) schal klagen, wo dat er welt vnd walt scheen is. *Richth. 566, § 4; he clagede mi an hals unde hant, dat ik em hadde welde und walt gedan (1407). Livl. Urk. nr. 1720; lude, de ons grote welde und wolt don (1410). das. nr. 1841; vorzweret de stad vmme walt vnde wolt, de he dan heft. Lib. proscr. Wism. 85; vnde heft em ghenomen mit welde vnde mit wolde sinen rock. das. 24; heben furder waldt vnde woldt ghedreuen. Wism. Brief v. 1480; sint to ener horen int hus gegan vnde dar walt vnd wolt gedan vnd der**

frouwen ore kannen, potten . . in stucke geslagen. *Hamb. Chr.* 88. *und mit* were: wy wille antworten dat slot in ere brukliken, vulmechtigen wald unde were (1442). *Ostfries. Urk.* nr. 543.

walt-, woltbode, m. *Gerichtsbote, Frohndiener.* So wor en buwet by den anderen vnn spreket de ander: gi buwet my to na, vnde nemet dar to gude lude vnde ok den woltboden (*Var.* der stadt baden) vnde verbedet em de buwynghe etc. *Lüb. R.* 465; *Rig. St. R.* 64, 12 (*mit der Var.* walbaden); welk man en vorsat sleyt vnde nen gelt en heft mede to beterende, de schal 12 weken eten water unde brot in der hechte in des woltboden hus etc. *Lüb. R.* 538; *Rig. St. R.* 102, 2; 117, 3.

walt-, woltbreker, m. *der gewaltthätig ist.* Do se dar af (*von dem Thurme*) treden, do helden de woldbrekers ome de lovede nicht. *Brschw. Schichtb.* 24.

walte, f. *Walze.* circumdrus. *Voc.* *W.* klotwalte. *Voc. Locc.* Alvelt (*der im J. 1445 vertriebene Bürgermeister von Goslar*) unde her Clawes Gruben, de hebben de walten so lange schuven (*haben sich gedreht und gewunden? den Mantel auf beiden Schultern getragen?*), des hopen se to neten. Des is on nu eyn kappe gesneden etc. *Hans. Gesch. Bl.* 1877, S. 145.

waltklage, f. *Klage über zugefügte Gewalt.* Dar up scholen sy an beiden siden de waltklagen, vnwillen vnd twidracht ghenzliken afdun. *Cod. Brdb.* I, 5, 200.

waltmodich, adj. *gewaltthätigen Sinnes.* Wen ick sulck eyn waltmodiger werhe, so etc. (1557). *Wism. Gerichtsacten.*

waltsam, adj. *gewaltsam.* vmhe synen velen bogangen waltzamen daeth ist he enthoueth geworden. *Röbel. Urtheilsb.* f. 18^a.

walt-, woltsene, spina dorsi. Die bucklaemte kumpt van der waltsene,

unde de waltsene schrift men tusschen twen oren want op den ersknop. *Richth.* 225, Z. 29; wort jemand gewondet an syn woltsene of an syn rugge, dat eme syn nacke torügge thee und syn angesichte (t)upthee etc. *Ostfries. L. R.* 3, 76 (*Cod. Zylom.*)

waltforinghe, gewaltsame Wegführung? *Hans. Urk.* p. 13 in den *Rechten, welche K. Waldemar den Lübeckern auf den Märkten zu Skanoer u. Falsterbo auf Schonen verlieh:* Ibi non debet esse aliquis Woltforinghe, nisi violencia, que fit mulieribus, ligatio manuum supra dorsum, ubi fortum non est, et compedicatio alicujus, clausis januis, sine excessu et jure et racione.

walvisch, m. *Walvisch.* Des iares (1335) vor s. Michaelis daghe quemen in de Travene jungher walvische vele van sesteynen vnde van twintich voten langh; de worden vanghen etc. *Lüb. Chr.* 1, 239.

walvischtunge, f. *Walvischeunge.* nym walvischtungen an den wortelen teile (?) wol drier vinger breit lank, de sud in sprinckborne etc. (*gegen dat vallent ouel*). *Wolf. Mscr.* 23, 3 f. 82.

wambôs (-bois), -bes, -bus, wammis, n. *Wamms, bombasium.* *Voc.* thorax, diplois. *Dief.* *zunächst ein Theil der Rüstung; dann überh. Kleid für Leib u. Brust, Camisol.* synen vnderrock offte zyn wamboys. *Old. Urk.* v. 1426; koller unde wambese. *Münst. Chr.* 1, 332; hosen unde wambuss. *das.* 2, 49; sammeten wemme. *das.* 2, 86; de oltschroder moghen maken nye mouwen to olden wanbousen . . vnde ledderen wanboyse. *Lüb. Z. R.* 426; guden roet floeweel to enen wamboyse. *Z. f. Lüb. Gesch.* 2, 319; vmme dat he stal en wamboys. *Lib. proscr. Wism.* 68; 3 kr. Wymanne, dem scradere, vor eyne (?) wammisse to negende. *Z. f. Nieders.* 1849, S. 8; makeden se cledere unde wambose. *Korner* 237d.

wammal = wâtmâl. Centenum pannorum, qui teutonice dicuntur wammael et aliorum, qui dicuntur strandduc. *Zolltarif der Margar. v. Flandern 1262. Fuhne, Dortmund. 1, 43.*

wamme, *Rindsagen*, omasium. *Voc. wampe. Dief. (Ist mehr hochd.; nd. ist es panse.) Vgl. alts. uuamba. Lungen, leveren unde wammen. Soest. Dan. 105. — bever-wamme. Hans. Rec. II², S. 510.*

wamsel, cunex. *Dief. n. gl. Ist cimex gemeint? Vgl. Dief. (im älteren Gl.) s. v. cunex (× cimex?): ein wammes, wammesch.*

wan, *Mangel, Gebrechen? (Ob ein solches Subst. vorhanden gewesen ist, unterliegt starkem Zweifel. Wenn Strodtm. p. 278 hat: „im wannen, im abnehmenden Mond. Das Gegenheil ist de wassende maand“, so liegt darin kein zwingender Grund ein Subst. anzunehmen; es kann hier, wie aus dem angegebenen Gegensatz hervorgeht, maandt ergänzt werden, so daß es heißt: im wannen maand, wan also das (folgende) Adj. ist. Ein einziges Beispiel, das scheinbar sicher ist, gibt die Brschw. Reimchr. 7179: Et geliket sich dem mane, ther sich von dheme wane treyt (= dreget, dreht, wendet?), unz her sich scone ringet. Vgl. J. Grimm, Kl. Schr. 4, 392.*

wan, adj. alts. uuan, *mangelnd, fehlend, gebrechend, nicht voll; supplementus, wan. Voc. W. semiplenus, semivacuus. Voc. Engelh. (wan und lere, nit gar vol. Dief. s. v.) Vgl. damit die im Br. WB. 5, 175 angeführten Redensarten: de wien ligt waan, dat vat is waan, der Wein ist nicht aufgefüllt, das Faß ist nicht voll. — 1½ m. pro 30 fulle und 6 wane delen to den bollwerken. Zug des Landgr. W. gegen Jühnde, p. 26 („von Bauhölzern u. Bretern, welche nicht ganz voll sind oder keine gerade Fläche bilden, sich geworfen haben.“ Schamb.) — Die Bedeutung geht auch von dem Halbleeren über zu dem des Ganzleeren.*

*Dat graf (Christi) was wan. Ostersp. v. 121; des (darum) en wert min herte nummer wan van jamner unde van ruwen. Marienkl. 255; de wane hopene (vana spes) vnde de loighene is alle tid by dem manne, de dar is ane sinne. Eccles. f. 199^c (Sir. 34, 1). — Vielfach in Zusammensetzungen den Mangel, das Fehlerhafte anzeigend; außer den folgenden Wörtern geben Stürenb. u. Schambach als noch gebräuchlich an: wan-back (ein schwächtiger Mensch, der keinen breiten Rücken hat), wanbar, wandicht, wanfett, wan-
gär, wankantig, wanklör (Misfarbe), wanlustig, wanrad (Unrath), wanrip, wanstaltig, wansturig, wantide (wenig bemerkbare Flut u. Ebbe), wantiedig (zur Unzeit oder nicht trüchtig), wantoge. Vgl. Höfer, Germ. 23, 5 ff.*

wan, **wande**, **wante**, **wen**, **wende**, **wente**, **wenne**, *mhd. wan, wene, wande, s. Mhd. WB. 3, 479. — Conj. des Gegensatzes u. Ausschlusses; 1. aber; nach voraufgehender Negation: sondern, nur. Die koning sal ok richten um egen nicht na des mannes rechte, wan (sondern; Old. Cod. mer) na des landes, dar't inne leget. Ssp. 3, 33, 5; man ne gift ok nemanne bute, wen (als nur, außer; Old. Cod. men) deme klegere. das. 3, 53, 2; die herre sal sinen manne in allen steden gud lien . . . wan allene (ausgenommen allein) in kerken. Lehn. Art. 23, § 3; de ghene (dessen Vieh bei einem Gefündeten unrechter Weise mitgefündet ist) mach de vntfueren . . . wen (aber) he en darf der haue nycht wedder dryuen in den seluen stal; want (denn) etc. Wigands Arch. 3, 11; se gingen unde bevoleden unde mit water spoileden, also se woneden de mannes lif, wen (aber) he was van nature en wif, dat wart on al do kunt. H. Marin. v. 253; dat se wol loveden, dat Christus god were; wen (aber) ere gode weren mechtiger wan Christus were. Korner 54b; gi heten marienbrodere, up dat gi ein*

hillich levent scholen voren, wan (aber), wo gi de armen plaget, dat is vaken gode geklaget. *Lüb. Dodend. v. 541.* — Frederic unde Hans behelden dat stant lange, wante (aber) to lesten mosten se ock de flucht nemen. *Bothos Chr. 249*; yk dede dat gerne, wante (aber) nv sint de lude also vnslicht, dat dar nemant blifft unvordicht (*unbesagt, unverdächtigt*). *Eschenburg, S. 242*; hir umme ne verdelt men nicht sin lif, noch sin gesunt, of die man joch wol stirft; wende (aber; *Old. Hs. mer*) he mut ene gelden, also sin weregelt stat. *Ssp. 2, 38*; hirvan stunde vele to schreven, wente dat vint me enkede in der Meydeb. kronen. *Botho z. J. 1353*; des en wolde ik nu (*nie*) gelovich sîn, went (*sondern*) ek slôch dar van de ogen mîn. *Brandan v. 43*; se was schone unde lovesam, wente (aber) (*Var. wen*) io nein vrucht van or en quam. *Zeno v. 16*; vnde de ghest des heren was recht an deme daghe an wente (*bis*) in den andern. Wente (aber) Samuel de stoet vp vnde ghink etc. *Merzd. B. d. Kön. 32*; it is mislik, wo it mi nu gât to hove, wente nu bin ik sunder vâ. *R. V. 3824*; (were id sake, dat se den olden rât nicht nemen wedder yn . .) wente denne (*dann aber*) scholden se wedder in kamen vp enen gesetten dach. *Lüb. Chr. 2, 12*; wey sint endrechtliken overkomen, dat neyn unser borgher en schal noch en mach in synen herberghen openbar meyne wesle hebben . . wenne (*sondern*) iowelk mach weslen na der olden wonheid (*1354*). *Gött. Urk. I, nr. 194*; de schelinge noch de krich en scholden dar nicht to scheelen, wenne (*sondern*) we welden dat geld betalen (*1373*). *das. nr. 270*; men scholde neine hôchtide hebben wenne (*als nur*) in den steden. *Magd. Sch. Chr. 43, 7*; *bes. häufig*: wan, wenne dat, *nur daß, aber, sondern*. Se (*die Juden*) wolden de twene (*Josua u.*

Caleb) vorsteinet hebben, wan dat on god help mit siner gnaden. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 321b*; also he dusse wort sprak, dat swert he do ansach, unde he sik sulven steken wolde; wan dat it nicht wesen scolde. *Flos u. Bl. v. 414*; ik en kan di des nicht saghen . . wen dat etc. *das. 393*; schone tornde he mit gode, wente dat om de himmelbode brochte sine spise. *Brandan v. 277*; vil kume he vor one genas; wenne dat he one vele sterker was, so were he al dar gebleven. *Gerh. v. M. 103, 88*; neins spels wart man dar gewâr, wenn dat man dar weinede, scryede, klaghede etc. *Leibn. 3, 160a, 11*; nein ander rike begerde he to gewinnen, wenn dat he andern hilgen gelike de kronen droge an dem hemmelschen rike. *das. 3, 158b, 72*; denestman ervet also vri lude, wen (*Old. mer*) alleine dat (*nur mit der Beschränkung, daß*) sie buten irs herren gewalt nicht ne ervet. *Ssp. 3, 81, 2.* — *2. Nach einem Compar. oder comparat. Begriff (z. B. ander): als.* 1 den. myn wan III sol. vor botteren. *Lippische Rechn. v. 1393*; neweder man noch wif ne mogen len lengere hebben wan (*Old. den*) to irme live. *Ssp. 3, 75, 3*; sin vormundschap weret nicht lengere wenne (*Old. wante*) als dat gerichte geweret. *das. 1, 47, 2*; darna wart dat stervent groter wenne to vorne. *Magd. Sch. Chr. 69, 8*; dat (god) darf he van nemene untfan wan (*als, als nur*) van deme oueren herren. *Lehnr. Art. 28, 2*; de man ne darf oc nicht wan van enen des herren gode sin göd untfan. *das. 29, 1 (Old. Hs.; bei Hom. beidemale denne)*; van godes schickinge quam dat anders wente dat itlike part in dem sinne was. *Leibn. 3, 409*; wente mi betemet wente to stervende dan tho levende (*Vulg. expedit enim mihi mori magis quam vivere*). *Tob. 3, 6 (H.)*; ein gut levent unde nicht geprediket is better wan also ein quât

levant unde vele gepredeket. *Gl. zu R. V. II, 8.* — *Auch nach einem Positiv:* de konyngynne sprak: ik rade dat . . wi senden Bl. to Rome unde laten se geven umme grotenschat . . Dat is wol ghedân (*Var. wol richtiger:* vele beter dâ), wen dat we se laten dôt slân. *Flos u. Bl. 212.* — *Vgl. auch wante.*

wan, wenne, wente, *alts. huan, conj. 1. die Zeit bezeichn. wann, wenn.* unde wan se alle mit sekerheyt dor gekomen weren, kouden se denne etc. *Lüb. Chr. 2, 45;* Singet men so to hove, wan men et (*ist*)? *R. V. 1084;* se (*die Laien*) beteren sik mêr daran, wan se sên dat levant eines guden presters, wan dat ein sundich prester behende prediket. *Gl. zu R. V. II, 8;* wan he denne des beginnen wil, so vrage he enen siner manne etc. *Richtst. Lehn. c. 7, § 1;* wente de klanck der basunen begynnnet, so stych her up den berch. *2 Mos. 19, 13.* — *2. die Bedingung bez. wenn.* wan ik it jummer seggen dorste, so etc. *R. V. 228 u. h.* — *3. im Wunsche: wenn doch!* wan mi dit eventurde! *R. V. 500;* leve Renart, wan de breve wol bleven vorwart! *das. 3038.*

wân (wôn), *m. Ansicht, Vermuthung,* *30 die falsch sein kann, aber nicht zu sein braucht; daher sowol Hoffnung, Vertrauen als Argwohn, Verdacht.* — In einem schepel wans is nich[t] en hand vull wars (In modio rendi vix est una vola sciendi). *Voc. Engelh.* ok scholde me heimeliken mit ône (den utrideren) over spreken umme ore vengnisse, dat men des einen wan wete, wo or ding gheleghen si. *Brschw. Urk. S. 167;* em was wan (*Hoffnung*) ghemaket, weret, dat de Denen darvor quemen, de van Kalmer wolden syk geven to den Denen. *Lüb. Chr. 2, 187;* dar na wart do unsem bormgermester eyn wan ghegheven, alze welde wy vor sinen sone bidden. *Hanov. St. R. 536;* den schal he na dem wane des schaden (pro damni aestimatione) wede geven. *2. Mos. 50*

22, 4 (H.); vnde wolden se myt spyse wedder vorquicken vnde mit baden vnde mit arstedie vnde wolden er des wans mer vor dregen (*d. h. ihr 5 Hoffnung auf Genesung machen*), men der arstedie en wolde se nicht hebben. *Lüb. Passion. f. 216a;* uppe dat gelofte unde guden wan (*in gutem Vertrauen*) leit de koning dat her togan. *10 Magd. Sch. Chr. 354, 10;* goddes moder was en wif, des scal me on geneten lân unde dôn allen vrouwen guden wân *d. h. das Beste von ihnen erwarten. Vruwenlof v. 70 u. 116;* do den luden guden wân, lât de tit so hen gan. *Rathsvers. der Thiere, Bruns S. 139.* — Also dat nicht do utquam, altohant hadde me wan (*Verdacht*) up den bartscherer. *Lüb. Chr. 2, 113. 2, 263;* de heren kregen wan up en. *das. 2, 240;* doch entleyden se sik des wones (*jem. vergiftet zu haben*). *das. 2, 208;* (N. N. vragede, efft to Gosler nagel gesmedet weren, dar wan *25 [hier ist wan wol: fehlerhaftes] ane were, efft men dat vor dem vorstinge richten moge oder nicht? darop wart gefunden, weme wes wanede [der einen Fehler finde] an den negelem, de scholde den smed, de de negele gesmedet hedde, darvme beschuldigen. Gr. Weisth. 3, 265.) — Mit Präpos.: ane, sunder wân, sicherlich, gewiss. Se repen: sin blôt scal ane wân Over uns unde unse kinder gân. Anselm. v. 775; sunder allen bosen wan (ohne Arglist, aufrichtig). Brem. Stat. 413; al sunder wân. Flos u. Bl. 679; sage uns, Maria, sunder wân. 40 Ostersp. 280; du machst wol temeliken gân Bi dinen geliken sunder wân. Wiggert 2, 16; — bi wane, vielleicht, vermuthlich, wahrscheinlich. Id ne schal nement den anderen wrôghen in dat vemeding by wane (*nur nach Vermuthung*), yd ne sy witlik dem rade vnde den neyburen. *Brschw. R. 118, 206;* wi willen noch beiden (*warten*) vif dage, oft sik god bi wane *50 (vielleicht) wille erbarmen. Seel. Tr.**

132; dat (*die dem Joseph unerklärliche Schwangerschaft der Maria*) is bi wane an or vullenbracht, dat Isayas gesproken heft. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 374*; to lesten sande he sinen eynboren sone, ofte se by wane em dorsten nicht (*nichts*) don; den grepen se an. *das. 391*; de sint by wane in des vegefurs pyn, den schole wy snellick to troste sin. *das. 402*; to 10 lest wart he (*der kranke Wolf*) wist tom kranen, . . dat he bi wane ome hulpe dede. *Gerh. v. M. 8, 14*; *vgl. 4, 46*; *4, 49*. *Das bi auch verkürzt in be. be wane. Hans. Rec. 2, 246*. — 15 in mineme wân, *wie ich glaube*. doch dunket mi sere in mineme wân, Ik schal nu nicht wol konen gân. *R. V. 545*; dat was in wane (*man vermuthete*), hadde de koning G. gheleved, 20 he hedde bi dem rike gebleven. *Lüb. Chr. 1, 271*. — na (mineme) wane = bi wane. — Dar was mer wenn drehundert volkes na mineme wân. *Magd. Sch. Chr. 243, 32*; *Vgl. R. V. 1175. 4315*. 25 — He (de eclipsis) betekent mordent unde sukent, unde na wane dor des scorpionis tzaghels willen betekent he vorghift. *Lüb. Chr. 1, 270*.

wanachtich, -aftich, *adj. wohnhaft*. 30 Ik J. van O., knappe, wanachtich to *R. Mehl. Jahrb. 9, 302*; (wonachtich *das. 17, 333*); de wanachtich weren aver der Adere. *Korner 57d*.

wanbete, (*Wahnbiß*), *Koller*. (pert) 35 dat den wanbete heft; dat kumpt van eynem worme, den hefft ydt yn deme werueltoppe; so spreck desse wort (*folgt ein sympath. Mittel*; *s. mort*). *Wolf. Mscr. 60. f. 179d*. *Vgl.* 40 *wambet, Zustand der Wildheit bei den Kühen, wo sie an den Wänden empor-springen. Schamb*.

wanbordich, *adj. von fehlerhafter Geburt, unehelich*. de wanbordech is, 45 de samene sik mit dem wanbordeghen, de arme mit dem armen. *Eccles. fol. 82c*; dat zelige N. N. wanbordich sy gewesen vnde vnechte buten eynen eliken brutbedde tegen ordeninge 50

vnde gesette der kerken verworuen. *Lüb. Oberh. 333*; schuldigede ock eyn unse borger, de wambordich were, sinen halfbroder unde moder umme 5 etc. *Hanov. St. R. 408*; umme bele- ringe willen eines rechten van einem knechte, den ein amt iuwer stad vor- wisede seggende, he woinbordich (*d. i. wân.*) si etc. *das. 438*. Quia idem 10 ipse B. comes spurius erat, quod vulgo wanburtich dicunt. *Seib. Urk. nr. 25*.

wanbort, *f. uneheliche Geburt*. „*Der alte Lambert Schwarten setzet in sei- nem Vocabulario theotisco die spel- kinder unde de jenne, de een man mit sine vrouwe vor dem echte ge- teelet unter die Rubrik der wanboird.*“ 15 *Dreyers Nebenstunden. S. 268*.

wanbote? Inredene wonden en doer- slagen hoeffden, de sall de preester 20 mit den keeder, dat is mit den bode des landes, beschouwen, of het is wanboete. *Richt. 372 § 38*.

wanbûr, *m*. Het der, dy de borger- scap wynnet tu den Berlin, nicht 25 eigens, so sal he borgen setten, dat he nicht werde wanbur in iare vnde dagen. *Fidic. 1, 44*. „*Der sein Bürger- recht nicht behaupten kann.*“ *Fidic*.

wan-, **wannedages**, **wen-**, **won(ne)-** 30 **dages**, *adv. zu irgend welcher Zeit (von der Vergangenheit); einst, früher (zu wanne)*. Wi, juncker Otto, zone wandaghes greven Kerstens to Del- menhorst (1380). *Cassel, Brem. 66*; also . . dat der stad wart Wersulete, also wandaghes to uoren die Witten- borch. *Brem. G. Q. 74*; die koren- mole, die wandages Joh. buwede. 40 *das. 141*; vor Gheze, salighen Sy- boriezes wannedaghes echte vrowe. *Old. Urk. v. 1404*; B. wandaghes greve van Vlandern. *Lüb. Chr. 1, 101*; Lo- dewich, wendages en konink to Cecy- lien. *das. 1, 281*; Sophie, de won- dages echte wyf des vorg. Hermans etc. *Nies. Beitr. 2, 223*; ik bekenne, dat wandaghes oldinghes vnse elde- ren hebben dem clostere to W. vor- koft dre houe. *Lüneb. Urk. XV. S.*

225. — Vgl. wannes dages u. Höfer, *Germ.* 23, 8 f.

wande, f. *Kehre (Wand), Grenze.* „wanne, die Grenze zwischen zwei Äckern oder zwei Häusern oder den Feldmarken zweier Ortschaften (*Mark-scheide*). Gemeiniglich besteht sie aus einem lang und schmal dazwischen sich hinziehenden Grasstreifen (*gras-stripe*).“ *Schambuch*. Schelinghe, de we hadden umme wande unde scheidunghe . . des hebben dusse oldesten de wande unde scheidung ut geghan . . to rychte ut wente up dat velt to cnem wandestene (*Grenzstein*). 15 (*1422*). *Urk. v. Stötterl.* nr. 191; des anderen daghes leyt ek N. der scheidunghe unde den wandebomen (*Grenzbäume*) enen vrede werken vor gerichte. *das.*; . . als eyn lange tyd 20 her grote twydracht ys gewest . . vm snede vnd wande Turper (*Tudorper*) veltmarke etc. *Gr. Weisth.* 3, 85. — *Bildl.*: bestimmte Grenze (*der Zeit für eine Handlung, z. B. Bezahlung, Frist*). Were auer, dat we er disser beredinghe (*Auszahlung*) storuen, so hedde vnse vader . . eyn half jar to wande na deme daghe also we bereden scolden, to erkrighende dat siluer, dat men bereden scolde (*1320*). *Sudend. Urk. I, nr. 329 u. 330*; des ghelik schal de rad truweliken helpen weddervoghen weme de fursten schuldich syn van eren medeborgeren, dat malk des ok redelike wande gheue vnde betalinge neme (*1397*). *das.* 8, S. 202, 13; weret ok, dat mek de rad van H. lengheren dach vnde wande gheuen (*1346*). *das.* 8, S. 76, 49; unde dat he dar ene wande to neme wente uppe den neesten mandach. Des antworde he to stunt to, he en wolde dar nene wande to hebben (*1422*). *Z. f. Nieders.* 1855, S. 143; (*vgl. das. 141*: unde beradet gik des, unde segghet deme rade des ein antworde wedder. Dar antworde he to stunt to, er he sek wande.) de ghene de dar sweret, heft desses 50

achte daghe to wande. *Hanov. St. R.* 319; *zuweilen ist es = gnade.* de kopere ne scal nene wande hebben, sine penninge wedder to esscende, 5 sunder de vorkoft, de scal de gnade hebben, dat he umme sodan gheld mach de ghulde (*Rente*) weder kopen. *das.* 317; doch hebbe ek my dusse wande beholden, dat ek den hengst 10 twisgen dusser tid unde pinksten wedir von on losen mach vor de 14 mark (*1399*). *Gött. Urk. I, nr. 380*; doch hebbe ek my und mynen erven dusse wande beholden, dat we de 15 vorgen. gude to G. weder losen mogen etc. *das. II, nr. 61 u. nr. 210*; vse borghere hebben vs de wande ghegheuen, dat we mogen alle jar vor S. Wolborghere daghe desse gulde 20 weder kopen (*1346*). *Sudend. II, nr. 151*. — *Vgl. auch wandel.*

wande, s. wan, wante, wente.

wandel, v. 1. *Anderung.* S. Pawel hadde gelauet to komende to Corinthien vnde do quam wandel, dat he gehindert wart vnde darumme quam he nicht. *Summa Joh. f. 81d*; weret, dat mankt vsem vorbünde en were, dede enen dot sloghe mit eren, 30 des he nenen wandel hebben konde (*das er nicht ändern konnte?*), wan denne de dode to enem werghelde sproken worde . . so schulle wy em to hulpe geuen etc. (*1404*). *Sudend.* 35 9, nr. 246. — 2. *Anderung (eines Zustandes etc.) ins Schlechtere, Gebrechen, Mangel, defectus. Voc. Engelh.* Also gy scriven, wu men dat bewisen scolde, dat dat kind (*dem ein Auge 40 ausgeschoßen ist*) den schaden von deme schote hadde unde vore dem neyn wandel an synem oge gehad hebbe, dat scal me bewisen mit der kuntschop. *Brunns Beitr. zu d. d. R.* p. 234; ingesegel ledeghantz . . vnde alles wandels anich. *Dithm. Urk.* 35; ik byn en winstock vnde myn vader ys en meyster, de se besuet vnde reyneget alle dat wandel is. *Serm.* 50 *evang. f. 94b. Änderung ins Bessere.*

Bes. im jurist. Sinne: Schadenersatz, Buße. emenda, melioratio. Voc. Engelh. S. Grimm R. A. 14. De (here van Sassen) vorscref (*schützte durch Schreiben*) de domvrouwen, men do des nyn wandel mochte werden, do makede he en wandel mit deme swerde. *Lüb. Chr. 2, 401*; then (*d. h. it en*) wer sake, dat he den gennen wandel unde bothe dede voer smaheit unde hon. *Münst. Chr. 1, 271*; wandel unde bote tdoene. *Old. Urk. v. 1517*; u. so häufig wandel unde bote verbunden. — wandel unde betheringe don. *Korner 251a*; wandel leggen, *Buße* 15 *erlegen*. wolden se aver dat nicht anemen mit rechte to bewisende, so moghen se wandel legghen na erer samwitticheit. *Hans. Rec. 4, 510*; se segeden, . . dat se umme vredes willen 20 wolden wandel leggen unde deme vort volgen . . unde de wandele, de se legeden, de sint hir na gescreven. *das. 563*. — *S. bes. Homeyer im Gl. z. Ssp. „nachtheilige rechtliche Folge einer Handlung, so daß auch die öffentliche Strafe mitbegriffen sein kann; oder doch außer der Buße noch der Ersatz an die Partei. Mit Ausnahme von II, 26, 3; 28, 1* (wandel dön, 30 *sin wandel sint dre schillinghe) kommt nur negativ ane, sunder w. oder dar ne volget nen wandel. III, 20, 1 vor.*“ — 3. *Mehreremale = wande, Frist. z. B. bydde ik vruntlyken, dat gy des (der Zahlung der Steuer) mynen armen luden vnde my wandel gheuen achte daghe na vnser leven frouwen daghe (1395). Sudend. 8, nr. 60.*

wandelbar, *adj. 1. veränderlich.* 40 Dat lucke sprikt dat al vorwar: stunde ek stille unde were nicht wandelbar van dussem uppe iennen, We scholde mek denne lucke nennen? *Wiggert 2, 22, 106*; do worden se 45 wandelbar in hemelsch brod, *verwandelten sich in B. Korner 26b*. — 2. wandel, *Fehler, Gebrechen habend, fehlerhaft (u. deshalb straffällig).* w. vel brokzam, defectuosus. *Voc. Engelh.* 50

Vortmer so en sal neyman wandelbar vlesch, koegich vlesch . . vele hebben by eyner pene van eyner mark. *Dorst. Stat. 178*; vnde wat de hoken vnde 5 de garbradere verkopen vnde veyle hebben, dat yd nycht wandelbar en sy. *Brschw. Urkb. 1, 92, 26*; worde dat (*Kirchengerät*) van olders wegen vuel edder wandelbar. *Summa Joh. f. 97c*; pawes Urbanus sede. dat vele 10 wandelbares dinges were in der cristenheit nemelik in deme hove to Rome. *Magd. Sch. Chr. 278, 16*; vnd oft see (*die Älterleute*) denne jennich 15 wandelbar werck anqwemen (*untrüfen*), dat se denne de jennen, de sodane gudt to kope hebben, bringen mogen vor de weddeheren. *Lüb. Z. R. 159*; welck decker en dack vordervet, dar scholen de meysters by 20 kamen; isset wandelbar, he schall it betern bi sinen egen kosten. *das. 196. Auch von Personen.* Vortmer schal dar nemand in vnseme ammete holden wandelbare knechte. *das. 431*; den wandelbaren schaltu sachtmodich sin. *Engelh. Chr. 447* (*ist wol auf sittliche Gebrechen zu beziehen. mutabilis, variabilis, inconstans. Kil. daher auch* 30 *wandelbare frow = meretrix. vnderscheid twischen eerlicken vnde vnerliken wandelbaren frouwen. Hamb. R. 151, 28; Lüb. Z. R. 195; Hamb. Ordn. Kriegk 6 p. 277.)*

wandelbaricheit, -barheit, f. Ver- 35 **änderlichkeit.** Aldus stunt se (*die Stadt Lübeck*) in wandelbaricheit (*weil sie ihre Stelle wechselte, bald hier, bald du gebaut wurde*). *Lüb. Chr. 1, 14.* Umme der Sassen wandelbarheyt. *Korner 26c.*

wandelbroder, m. Pilgrim. He wer keiser Fred., he en wer nicht gestoruen, sunder he wer ein wandelbroder 45 gewesen. *Magd. Sch. Chr. 170, 4.*

wandelen, schw. v. 1. wechseln, ändern, mutare; alts. wandalôn. êr se (*die Ungetreuen*) wandelen den vôt, *d. h. den einen Fuß vor den andern* 50 *setaen, den Fuß wechseln, vorwandelt*

sik on ore môet. *Gerh. v. M. 39, 91.* (vgl. wandeling). Se (die Geistlichen) ne scolen oc ere woninge nicht wandelen oder wesselen van den steden, dar se nv innē liget. *Lüb. R. 371;* were ok, dat welk wurttins edder rente eder erve eder lant gewandelt worde an eine werlike hant (1348). *Livl. Urk. nr. 887;* stedet de gene des, des de weddeschat is . . dat dat ghut uan deme, dar it nu is, ghewandelet wert in ander ghut, so ne eset nen weddeschat. *Lüb. R. 320;* weret sake, dat zee welke van dissen statuten wolden wandelen etc. *Greifsw. St. V. I § 1;* de lucht wandelen, die Luft verändern, d. h. anderswo hin ziehen. *Chr. d. nordelb. S. p. 135;* do he de stede wandelde (den Aufenthalt wechselte), do quam de suke wedder. *Korner 108a;* M. wart bischop to Cammy, men darna wandelde (vertauschte) he dat stichte unde wart bischop to Hildensem. *Lüb. Chr. 2, 460;* dit waren alle koningrike; seder wandelde man in den namen unde hiet sie herthogen. *Ssp. 3, 53, 1;* Cyrus wandelde dat rike in Persiam, brachte die Weltherrschaft von Babyl. an P. das. 3, 44, 1; wy hebben gheuen enen kellek to der ersten wikkarie, dar stede by to bliuende vnde dar nicht van to vandelende (alienare). *Wism. Urk. v. 1438;* des dodes mach di nemant wandelen, d. h. dich sterben lassen. *Sündenf. v. 892;* vgl. des lives wandelen, sterben. *Strodtm. p. 278;* des wandelde he sinen guden willen unde wart grot bedruvet. *Lüb. Chr. 1, 138.* — *tauschen* (im Handel). Id hedde sich bogeuen, dath hie were tho ehme in der herberge gegaen, mid eme gehandelt vnd gewandelth, etlich gelt entpfangen etc. *Wism. Zeugeb. f. 327.* — 3. büßen, beßern. unde laten se ghan, dat se ere sunde wande. *Seel. Tr. 37.* — 4. refl. sich verändern. Do wandelden sik ore namen. *Magd. Sch. Chr. 11, 9;* de keiser wandelde sik

tohant in crankheit, wurde krank. das. 188, 7; auch intrans. in dieser Bedeutung, s. B. In Lothringen wandelde ein born in bloit. *Leibn. 3, 268a;* do wandelde des waters bitterheit an ene grote soticheit. *Harteb. 212, 377;* so wert de suke wandelnde mit bludende ut der nesen. *Bok d. Arsted. f. 15b.* Vgl. *Koseg. in Höfers Z. f. d. Wiss. d. Spr. 4, 199.* — sich verheiraten (vgl. voranderen). waer ein frouwe is edder man wedewe, de sick wandelen welt etc. *Fahne, Dortmund. 3, p. 35.*

15 wandeler = wandelbar. den wisen schaltu horen, den olden schaltu swigen, den wandeler schaltu sachtmodich sin. *OGB. A. 21.* (dafür *Engelsh. Chr. 447:* den wandelbaren schaltu sachtmodich sin.)

20 wandeling, f. 1. Wechsel. Se scholden dat sweren ere des votes wandeling. d. h. auf der Stelle. *Brschw. Schichtb. 87.* Wechsel, Änderung. dar scach to der tyt ene wandeling des rades. *Brem. G. Q. 153;* vgl. 84; vnde also dicke dat geschude (der Herr stürbe und ein anderer ouerman einträte), so scholde man den transfix vornyen vmme wandeling der namen (1398). *Sudend. 8, nr. 242;* dusent guldene, de gegheven weren deme keysere umme wandelinghe willen des afghesprokenen ordels. *Lüb. Chr. 2, 13;* hyr umme wolde de pawes nene wandelinghe don der sentencien, men se scholde blyven by macht. *das. 2, 163;* alzo, dat se dar jenigherleye wandelinghe, ghawe, oversettinghe edder schichtinghe mede don konnen. *Hanov. St. R. 543;* in swelk stat sie erst inriden (zum Einlager), dar scolen sie bliuen liegende sunder wandeling (1290). *Z. d. Harz-Ver. 5, 478;* Handel, Tausch. vnd he vnd syne olderen ore handelinge vnd wandelinghe wente her to by vns alsze erlike lude geholden. *Cod. Brdb. I, 16, 376;* Umänderung des Bestehenden. 1293 wart in dusser

stat grot wandelinge und twidracht begân. *Magd. Sch. Chr.* 172, 1. — 2. *Schadenersatz, Buße.* He scal kômen uppe sine kne (*knieen*) unde bidden eme dor got . . dat he sine wandelinge und beteringe nemen wille (1334). *Brem. Stat.* 189; dar (*für den Raub, Todtschlag*) em ne (*nse*) neyn wandelinge vor scheyn konde. *Fries. Arch.* 1, 133; also dat N. alle de broke vnd wandelinge der broke tho syner nut upbore vnde hebbe (1326). *Nies. Beitr.* 2, 26. — 3. *Mangel, Gebrechen, defectus.* Dar na wart ein wandelinge des manes (*Mondfinsternis*). *Magd. Sch. Chr.* 325, 15. — 4. (*Lebens*)*wandel.* Gi sint van soter wandelingen. *R. V.* 2812; *Verkehr.* wy doen kunt, so als dorch fruntliche gude naburschap . . und gutlike wandelynge tuschen uns . . eyn tydlanck geweest is etc. (1480). *Nies. Münst. Urk.* 6, 63.

wandelkeringe, *f.* *Schadenersatz, Wiedererstattung.* und dat en darvor wandelkeringe und bote geschey. *Th. Veruem.* 76.

wandelkôp? We penninckgulde hevet in eme huse, wil he de . . verkopen, de sall he beiden deme, dei dat hus besittet . . und laten em de gulde um den selven penninck, daer he sei einen andern umme laten will . . doit he des nicht, so is he eme eine wandelkop schuldich. *Fahne, Dortm. III,* 39. (*Strafgeld wegen des nicht angebotenen Kaufes?*)

wandelsam, *adj.* *veränderlich, schwankend,* aneps. *Voc. Old.*

wandern, *schw. v.* *wandern.* Nu ersten wolde ik (de kôpman) beginnen to wandern ôstwert, sûtwert etc. *Lüb. Dodend. v.* 969; *sich benehmen, Lebenswandel führen.* De na Lutters leer wandern. *Soest. Dan.* 12; dat de falschgenante evangelisten wandern mit bedrogh der minschen etc. *das.* 166.

wanderinge, *f.* (*Lebens*)*wandel.* (*Die Priester*) sullen wesen van leuen stedich ende eersamich van wande-

ringhen. *Sp. d. kerst. gel. f.* 193; wat syn levent unde wanderinghe wesen scholde. *Korner* 144b.

wanderlinge = wandelinge. Als me suspicie heuet van der wandeling somigher brodere, de de ouersten bedreghen mit clockheyden etc. *B. d. Byen f.* 165d.

wanderne, *adj.* *herumschweifend,* *vagus.* Also gy uns gescreven hebben umme dat gesette tigen de wanderne wiff (*d. i. Huren*), dat de bederuen vrowen nicht gelik gan . . des wetet etc. *Bruns, Beitr. zu d. d. R.* p. 239; eyne wanderne vrouwen (*metrix*) etc. *3 Mos.* 21, 4 (*H.*).

wandersack, *m.* *Reisesack.* It. 1 wandersack. *Wism. Inv. f.* 28.

wanderwech, *m.* *Weg, den man wandert.* klagede . . wo idt ohne mit den landsknechte up den wanderwech gegaen was. *Ben.* 481.

wandinges = wandages, *gebildet wie oldinges u. a.* Her Joh. M. wandinges prauet zu Hamb. vnse selige vorfäre (1471). *Dühm. Urk.* 61.

wane, wanne, (*wante*), *Interj. der Verwunderung und des Vorwurfes.* *ahd.* hwanta, wanta; *mhd.* wande, wanne, wan. *Vgl. Gr. Gr.* 3, 180. 181 u. 305. — Wane, spreken se (*die Brüder Josephs*), scaltu unse here werden? *Seel. Tr.* 156; wane, gy kumpane, hebbe gy ghedan, dat iu min here beuolen hadde? *das.* 57; wane, leve suster, (*spricht Maria zu der von der Hochzeit heimkehrenden Martha*), wat iaget dy alrede aldus so vro ut? *Pass. Chr.* 291; wane, dat di lede sche! *Redent. Sp.* 1666; wane, wat helpet de velen rede. *das.* 1728; wanne, du houerdige vlesch, mochtstu dy nicht boghen dorch got? *Serm. evang. f.* 3d; wanne, dat di got unere! wo geistu over rugge so? (*der Krebs zu seiner Mutter*). *Gerh. v. M.* 98, 9; wanne, stolten lude, wille gy my die Hoygen afwynnen laten? *Brem. G. Q.* 104; wy spreken uth dissien tidliken sacken trotzlich tho der werlt:

wanne, leve welt, biet uns doch nicht! *Münst. Chr.* 2, 300; wante, leve Arndt, du en kenst syner noch nicht! *das.* 1, 275; wanne nein, o nicht doch, swiget der rede! *R. V.* 465; gerne wiederholt. wane, wane, wat namestu so? *Redent. Sp.* 1747; wane, wane, Satan! *das.* 1116; wanne, wanne, wat hebbe ik nu gehôrt? *R. V.* 564.

wanen, *schw. v.* 1. wânen, glauben (häufiger wonen). Wane gi, dat ik so dilde si? *Gerh. v. M.* 8, 28; se (die Jungfrauen) wanen altyt, dattet anders is dant is. *B. v. d. joncfr. f.* 86b; wente he dar nener lude vele wanen (wanende) was (vermuthete) to kamende. *Korner* 71d (W.). — 2. mi wanet, ich finde etwas fehlerhaft (wan), (gehört wol nicht zu wân). schelet effte wanet iemande van den renteneren darane, deme steit de wech des rechten open. *Lüb. Chr.* 2, 257; weme wes wanede an den negelen etc. *Gr. Weisth.* 3, 265; eyn de syck sulvest wol radet, Dar kan nemant wat ane wanen. *Koker, S.* 345.

wanen, *schw. v.* wohnen, habitare. *Vocc.* In dyneme aldervastesten wanendeme huse (firmissimo habitaculo). *2 Mos.* 15, 17 (L.); dat wanende hûs, Haus, das bewohnt wird. *Vgl. über dies Part. Präs. Act. mit passiver Bedeutung. Koseg. in Höfers Z. f. d. Wiß. d. Spr.* 4, 201.

waner, *m.* Bewohner. De waner vnd bedriuer des haues vnd houen. *Cod. Brdb.* 1, 25. 117.

wange, *f.* Wange, Backe, gena. *Vocc.* Vele harte slege an sine tene unde wangen. *R. V.* 1244; 857; is eine vrouwe gesteken dorch beide wangen ores gemechtes. *Ostfr. L. R.* 3, 77; *bildl. Seitenflüche.* pro smide ad sedilia, dicta wangen. *Wism. Urk. v.* 1348; 1½ β. H. M. vor 2 voder steyns to forende van deme teygelhove up den rosehof to den wangen. *d. h.?* (1505). *Z. f. Nieders.* 1871, S. 192; it. 2 pt. 8 sch. H.-Z. den pipsteyn („Pfeifenstein, viell. Stein

zu den Feuerungskanälen.“ *d. Herausg.*) und wangen und dughen to brökende thor rose. *das.*; do wart de wal to W. gebowet vnde de wangen (*d. h.?*) by beyden siden. *Old. Urk. v.* 1377.

wangonslagen, *schw. v.* auf die Backe schlagen; *vgl.* halsslagen. Christus . . ghewanghenslaghet, halsslaget etc. *Lüb. Gebetb. f.* N7.

wanhode, *f.* fehlerhafte, schlechte Bewachung, Verwahrlosung. Si quis equum alterius conduxerit et equus quacumque causa peioratus fuerit, concludens non emendabit . . quin forsanequus tybie fracturam incurrerit in ponte sive ex negligentia, que wanhode dicitur etc. *Lüb. R.* 208; ofte dat uan wanhode tokome. *das.* 325; wolde den de iene, de den waghendreuen hedde, vorstan mit sineme rechte (*eidlich bekräftigen*), dat id sunder sine wanhude vnde arghest gheschen si. *das.* 376; swanne vser borghere schep dar set werdet tieghen de grunt van ebbe eder van jenegherhande wanhode etc. (1342). *Lüb. Urk.* 4, nr. 32; verloren se aver dat slot van wanhuede edder van unlukke, so etc. (1351). *Urk. d. Ver. f. Nieders.* 8, nr. 464; oft einem wullenwever ein laken vorwanhodet werdt, dat sy ahm wevende edder ahm walkende . . edder an watt wanhode datt idt schudt etc. *Lüb. Z. R.* 493.

wanhop(e), *falsche, trügerische Hoffnung; Mangel an Hoffnung, Verzweiflung, desperatio.* *Kil.* desen wanhop sall een mensche van hem werpen. *Sp. d. kerst. gel. f.* 92a; de wanhope te vercrighene verderuet alle vliticheit der begherten. *B. v. d. joncfr. f.* 48b; ut wanhopen so vorhenc Judas em sulven myt enen stricke. *Pass. Chr.* 37b.

wanhopen, *schw. v.* verzweifeln, desperare. *Kil.* Vnde he hedde to hantes wal mochten waenhopen van der warheit des vertoenens, en hedden nicht etc. *Dial. Gr.* 257b.

wanhopeninge, *f.* falsche Hoffnung.

wo Reinke den konnink vorleidet mit logene unde in wânhopeninge brinkt van den schatte. *R. V. I, 27.*

wank, *m.* *Wanken, Schwanken.* stede vnde vast tho holdende sûnder jenerleyge wank (1380). *Lüb. Urk. 4, nr. 372*; dar vruntschop vast ist ane wank, De wert van lenende (*Leihen*) dicke kranck. *Schaeksp. f. 69.*

wankel, *adj.* *schwankend, unbeständig, alts.* uuancol. De plump syn van verstande ende wankel van synne, de werden nouwe vimmer mer ghebughet to den guede. *B. d. Byen f. 93c.* — *Vgl.* wankel, *vetus holl.* *j. wanckelbar. Kùl.*

wankel = wandel. (*Die Abschrift der Urkunde ist*) alles wanckels anech, *frei von Änderungen, dem Original gleichlautend. Fries. Arch. 1, 507.*

wankelaftich = wandelaftich. Valsche koplude, de ware hebben, de wankelaftich is unde doch ok gud. *Bruns Beitr. 1, 187.*

wankelbar, *adj.* *veränderlich.* Vele nyer vûnde in allen landen vnde wankelbar mit velen schanden. *Schip v. Narray. f. 14b.* *Vgl.* wandelbar.

wankelen, *schw. v.* *titubare. Voc. Engelh.*

wankelmodich, *adj.* *von schlechter Beschaffenheit.* *Vgl.* wankelaftich u. wandelaftich. De souende valsche koplude sint, de ware hebben, de wankelmodich is. *B. d. Profecien II, f. 66b.*

wankelsam, *adj.* *gebrechlich?* To Lumbardia was en stat, De Parma het; dar inne sat En herberghe wankelsam. *Schaeksp. f. 90.*

wanken, *schw. v.* *umhergehen, reisen, wandern.* *Vgl. J. Grimm in den Berlin. Jahrb. 1841, Dec. S. 809. (Der Begriff des Schwankens, des unsicher Gehens, wie jetzt, liegt nicht in dem Worte, sondern des häufigen Wechsels der Bewegung.)* Se (*die alten Römer*) menden, dat de selen der lichamme wanken (*als Geister umgehen*). *Lüb. Passional f. 67c*; ik (*Gott*) wil dyn

(*Jakobs*) beschermer syn, also wor du henne wankest eder wanderst. *Locc. Erz. f. 19*; to deme ersten legede lie alle die straten wuste to

5 lande, dat vnsse borghere nerne vt wanken mochten. *Brem. G. Q. 94*; also grot unvrede wart binnen Br. vnde buten, dat nene borghere dorsten buten Br. wanken. *das. 155*;

10 alle man schall over unse land vrede hebben van des sonnauendes an bet des dinxdages to wankende, wor he wil. *Dithm. R. § 87*; de louwe wancket des nachtes. *Gl. zu R. V. III, 7*; bi nacht to wanken bringet vâ. *das. 994*; in den tyden (1481) wankede

(*gieng auf u. zu*) de knypscher in deme lande to Mek. *Lüb. Chr. 2, 427*; *bes. gern von Kaufleuten gesagt.*

20 Al mach ik alle desse wege sulven nicht wanken, so etc. *Der Kaufm. im Lüb. Dodend. v. 971*; de ghemene kopman . . moge trecken, varen, wanken, keren vnde vormeren (*sich aufhalten*) ane alle gheverde (1457). *Cassel, Brem. 2, 297*; eyn itlik part mach in des anderen lande wancken, waghén, handeln, kopen etc. *Stader Arch. 2, 92*; *vgl. das. 294 u. 102*;

30 moge fri reysen vnde wanken in syner f. gn. landen. *Mekl. Jahrb. 3, 186*; unbelettet to water unde to lande wanken unde varen laten (1479).

Dithm. Urkb. S. 78; riden unde wanken to lande unde to wateren. *Lüb. Chr. 2, 204 u. h.* — *Resl.* doren, de syck sulven wanken, de doen dycke unde vaken schaden. *Koker, S. 367.*

wanlik = wonlik, *gewöhnlich.* id was nicht wanlik geweset to vorne. *Lüb. Chr. 2, 5.*

wänlik, *adj.* *vermuthet, wie man glaubt.* De vader Jhesu dat was Joseph syn wanlike vader dor vorschoynyge der iunckfroweliken moder vnde ok was he sin spiser. *Serm. evangel. f. 14a.*

wanmate, *falsches, unrichtiges Maß, nicht volles Maß, Untermaß.* Auer de armen de mate geyt, De syk vor

wanmate nicht vor nemen. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 3561*; were dat also, dat jennich mensche were, dey wanmate dede myt mudde off scheppelle, myt beckere (*Becher*) oft myt wage, myt ellen . . . dey solde etc. *Seiberts Urk. 3, nr. 540*; *Wigands Arch. V, 65*; unde richtet (dat borchgerichte *zu Herford*) ouer allerhande wanmate vnde vnrechte waghe vnde vnrechte schepele etc. *das. II, 10*; eyn raet, de meydeborgesch recht hebben, de hebben de gewalt, dat se moghen richten ouer allirhande waenmathe, ouer vnrechte wage vnd gewichte etc. *Ndd. Rechtsb. f. 152*; ift jennich koler myt waenmathe befunden worde etc. *Z. d. Harz-V. 1871, S. 113. Vgl. (der Weinschreiber soll) neyn fordelsoken mit waner mate. Gött. Urk. v. 1496.*

wanne, wan, f. Wanne. pala. *Voc. Oldenb. (Zum Heergewette:)* syne besten wannen. *Brem. Denkb. 37*; daher: wannen, mit der Wanne reinigen, disacerare. *Hor. belg. 7, 17.*

wanne, adv. woher? (vgl. wenne.) De dope von Johannese van wanne is de? *Old. Evangelienb. f. 72b*; van wanne is de ju gekomen? *R. V. 2038.*

wanne = wan, wann, zu welcher Zeit. wanne, wor vnde wo dicke en des noed vnde behof is. *Hoyer Urk. I, nr. 530*; siehe oben S. 584.

wanne, interj. s. wane.

wanne, wannen, adv. alts. huan, zu irgend einer Zeit; von der Vergangenheit: früher. De helfte des stenhuses, dat wanne wesen hadde N. (1334). *Brem. Stat. 185*; (hûs) dat wanpe Albern Runghe buet hadde. *Old. Urk. v. 1383*; Cordes, de wanne (= wandages) min broder was (1390). *Brem. Wb. 5, 179*; dat wy onser suster, vrouwe M. wanne echte vrouwen vnser broders etc. (1332). *Lamey, Cod. Dipl. Ravensb. nr. 106*; etliche guder wan van den greuen Otten . . . Arnde Munde vordendet. *Old. Urk. v. 1523*; von der Zukunft: hochlich

befruchtende, dat er moettwillig vor-nement wannen möchte gestrafet werden. *Hamb. Chr. 349.*

wannêr, adv. 1. zu irgend einer Zeit. wer ok, dat H. erben[ant] wanner van dessen gude vorscr. wedder then vnde varen scholde, so mach se vry . . . wedder van varen. *Old. Urk. v. 1441*; vnde were dat, dat wy wan er des huses enberen oder dat verkopen wolden etc. (1331). *Nies. Beitr. 2, 208*; Du scalt wedder beginnen, Dattu einen anderen sone mogest winnen. De son scal dy behorsam wesen, Uppe dattu wannêr mogest nesen. *Sündenf. 1295 (Raphael zu Adam)*; von der Vergangenheit: früher. vmme bede willen vrouwen Richarden, edelen vrouwen heren Berndes, wanner (= wandages) heren tho der Lippe, deme god genedig sei (1368). *Kindl. 3, 471*; ift ick wan eer hebbe . . . ghekyuet van homodes wegen ieghen de waerheyt . . . Ift ick wan eer hebbe ghekurret effte ghemurret etc. *Lüb. Gebeth. f. B 6b.* — 2. conj. sobald als, wann, alts. huan êr. Verteyndage dar na, wannere he ene dar vmme manede. *Old. Urk. v. 1463*; wanner de eyrste andacht verkert is, so is alle dat werk verkert. *Dial. Greg. 147*; wanner he rike lude oft arme lude tho gaste loet, so goet he etc. *Münst. Chr. 1, 95*; wanner also, quando etc. *Sprichw. Sal. 23, 1 (H.)*; wanner dat etc. *Münst. Chr. 1, 169.* — 3. fragep. wann, zu welcher Zeit. schreff eme de wyse, wo he komen scholde unde wanner. *Korner 181a.* — *Ann. Jetzt nur noch als Fragepartikel u. Conjunction (quando) gebräuchlich.*

wannêr dages (wanderdages), adv. zu irgend einer Zeit, sowol von der Vergangenheit als Zukunft. Polen went an Prussen . . . dat het me groten Wenden unde plach wanner dages 8 bischopdome to hebben. *Bothos Chr. f. 10*; do spreken de Franken . . . dat (*die Sachsen*) were eyn wilt

volck unde yd mochte komen, dat se wanderdages dat frankische rick vorstörden. *das. f. 9.*

wannes, *adv. woher?* wannes kumstu? ik kome van dynre cellen. *Leben d. h. Franz. 92.*

wannes u. wannes dages, *adv. an irgend welchem Tage, zu irgend einer Zeit.* Wolde wye ok wannes dat wicbelde to M. wederkopen, zo etc. *Lüb. Urk. 3, S. 772.* Were auer, dat herzoghe Rodolf van Sassen vnde sine eruen dat slot to Hidzacker wannes daghes losen wolden, dat scolde etc. *(1329). Sudend. Urk. I, nr. 463.* —

Vgl. wanne-, wandages. testamentarii hern Vrederikes . . wannedaghes vnnes concanonikes. Old. Urk. v. 1356; ick N. wandaghes wonachtich tome See. Old. Urk. v. 1454; Gheze wedewe Arndes Doneldeys wannedaghes radmannes to Bremen. Old. Urk. v. 1404.

wanpawes, *m. falscher Papst.* Also disse vormetene vrouwe unde dit schemelose wif en waanpawes ghe- worden was. *Korner 29b.*

wanruchtich, *adj. in bösem Rufe stehend.* infamis. *Niederd. Jahrb. I, 29.*

wanschapen (wantschapen), *adj. misgestaltet, häßlich; leiblich wie geistig.* wanschapen vel eyslick, distortus. *Voc. Engelh. indispositus. Dief. deformis, vngestalt, eyslick, wanschapen. ders. n. gl.* Des vorlos he (*Lucifer*) de schoine vnde moste an sek nemen de wanschapensten formen, de ok nenen gheliken heft, also dat allem mynschen vor om greset. *Eccles. f. 79b; do se by den market in de stat quemen, Dar was eyn stolt dans wol na kore, Eyn wanschapen duuel de sprank vore etc. Josef, V. d. 7 Tods. 4394; arm ichte rike, schone ichte wanschapen. Eccles. (zu Sir. 26, 15); de malkander miszbruken buten tiden unde unnaturliken, dar wanschapen, seeke unde malachtighe kinder van kamen etc. Spieg. d. crist. minsch. B 7b; do de schin vorghynck, do vor-*

ghynk ome (*Christo*) ok al de wanscape rucheith, de in deme benedieden licham was sunder de vyff wunden. *OGB. A 103b; men sprak in den daghen, dat in Tatheren ny wanscapener vorste were den de Casan, unde ny here wiser, bedderver . . were, den he to stride unde to allen guden dinghen. Lüb. Chr. 1, 179; ander souen koye so sere wanschapen (deformes) etc. 1 Mos. 11, 19 (L.); we den anderen wundeth an dem antlate, dat he darflan wantschapen werth etc. Rig. St. R. 21; ein wanschapen kerle. Bothos Chr. f. 161b.*

wanschapenheit, *f. Missbildung, Häßlichkeit.* Nu was dar wanschapenheit der nesen of der taude of des hares etc. *Horol. 69b; knufloek asschen . . benimpt de wanschapenheyt der huet, morfea genomet. Garde d. Sunth. c. 4, 3; de veerde salme biddet reynicheyt der sele ieghen de wanschapenheyt etc. Lüb. Gebetb. f. G 1b; de naren in Cristo synt to nener wanschapenicheit men to groter schone vnde klarheit. Serm. evangel. f. 133a.*

wanschicht, *f. fehlerhaftes, unregelmäßiges Geschehen, Zufall.* Van wanschichte unde ungelucke. *Frecken. Leg. 37; dar ward de eddele greve Ghunter doet geschoten van wanschichten. Lüb. Chr. 2, 430; worde ok desse breff nat, ofte van oldere edder wanschichte de zegele aff vellen etc. Old. Urk. v. 1480; vraghe, oft de mynsche an deme schuldich werde, den he van wanschicht heft gedodet. Ndd. Rechtsb. f. 43.*

wanschichtlik, *adv. durch Zufall.* daer hy (Gott erbarmes) wanschichtlik doit geschoiten wardt. *Schüren 150.*

wanschickinge, *f. Zufall.* van w. (casu). *Chr. Sch. 86, 16.*

wansedich, *adj. schlecht gesittet, indisciplinatus, immoderatus. Voc. Strals.* En rike wansedich men is oir (*deiner Tochter*) nicht nutte, en arme zedeck man is or beyter (*besser*) to

der ee. *Eccles. f. 35a*; des (*darum*) is dat wol gheraden, dat en islik de vnghelederen, dat is, de wanzedeghen vnde de doren myde. *das. f. 41c*; du en scalt nicht wesen wansedich; du scalt mit anderen luden konen leuen to guder wis. *Zuchtbuch f. 4b*; du machst ock mit dynen wansedigen fragen vnde reden ihme nicht wederstan. *Proc. Belials f. F5b. Von 10 Pferden*: Eyn pert, dat nicht wil theen, dat is gerne wahnsedich un stedes (*stätisch*). *Koker S. 327*.

wansprake, *f. fehlerhafte Sprache (als Folge einer Verwundung)*. (*depravatio loquela*.) item wansprake (*als Buße*) 7 scillinghe. *Richth. 219, § 6; Ostfr. L. R. III, 69*.

want, *f. Wand, paries*. Do vël ik mit dem koppe jegen de want. *Sündenf. v. 1368*; binnen beslotenen wenden unde under dake ne darf nieman ordel vinden. *Lehnr. Art. 72, § 1; Sterbende kehren sich oder werden gelegt gegen die Wand*. Do kerde syck de dogentlike vrouwe iegen de wand vnde starf. *Soven Meistere f. A3b*; und lach up erem stro und hadde sik gekeret to der wand etc. *Wigand, Wetzar. Beitr. 3, 317; vgl. Bech in 30 Pf. Germ. 8, 481*.

want, *n. Gewand, Tuch, Zeug*. Vor-koft ienich man deme anderen want vnde gift de andere eme schult dar na . . dat it to spleten si etc. *Lüb. 35 R. 351; siden want. Lüb. Chr. 1, 96; 1 fogelken wand (mit Vögeln durchwebtes [?] od. netzartiges Zeug). Mem. Dunckelg. f. 193a*; mit witten linnen wande. 2 *Mos. 28, 40*; desse dusent marc scole we eme bereden mit wande eder mit werke . . den ghenteschen doc vor ver lodeghe marc etc. *S. H. L. Urk. 2, nr. 54 u. nr. 55*; bereden mit wande (*gleich näher bestimmt als 45 gentisch dok*), mit wasse unde mit werke. *Mekl. Urk. nr. 4750*; vor negen styge rinscher gulden, den gulden to betalen vor 32 krumsterten, den dardendeel in gelde, den darden- 50

deel in wande, dat dardedeel in gwecke. *Old. Urk. v. 1479*.

wantbode, *f. Gewandbude, Verkaufsstelle*. (*hautfeste*) de sprac up ene marc gudes, de he hadde in ener wantboden (*1341*). *Brem. Stat. 234*; dat se in vsen jarmarkeden to Schonnore moghen hebben wantboden, dar se inne sniden vnde vorkopen want vnde lenewant bi elen etc. (*1365*). *Lüb. Urk. 3, nr. 543*; quemen to den wantboden der koplude. *Korner 198d*.

wante, wente, wande, wanne, wan, wende, wenne, wen, alts. huanda, 15 huand. Conj. 1. weil, denn. Der Causalsatz steht entweder voran oder folgt nach. Wante in eteleken iuncfrouwen mer macht (*Ansehen*) is, den in eteleken, so etc. *Lüb. R. 362*; Jhesu, wente du en vullenkomende sadinghe bist aller begherynge, so bidde ik dy etc. *Brem. nds. Betb. 188*; wente dar ik in maneghen geyst byn ghesettet umme myner zunde willen, so en weet ik nicht etc. *das. 74*; went nu dit was sunder ordelinge des hove- des, so schach etc. *Lüb. Chr. 1, 8*; wente he dar untuchteliken dat begink, zo slogen de burger ene uter stad etc. *das. 1, 87; vgl. 1, 148; 2, 101 u. 302*; der vordarf vele, wente se enkonden nicht to waterwerd. *Magd. Sch. Chr. 10, 1*; (so vintme, he scole etc.) went weme de kost vromet, de gelt se bilke. *Richtst. Landr. 17, 4*; de worst was min . . wente ik was (*ich war nemlich*) eins in miner jacht. *R. V. 87*; De stunde des dodes is beter wan der gebort, wente denne is beter wan der gebort, wente denne ga wi to dem lone vort. *Lüb. Do- 40 dend. 28*; des n' is nicht, wente die man sal tugen sine lenunge etc. *Lehnr. Art. 10, § 1*; wen dat n' is recht, dat etc. *das. 25, § 1. — 2. wie 45 das mitteltalt. quod, daß, zur Angabe des Inhaltes eines Satzes*. Ik segghe id iuw, wente ick id byn. *Brem. k. geb. f. 171b*; wy scholen weten, wente de here is god. *Brem. nds. Betb. f. 4*; se an, wantte ick in bosheit unt-

fangen bin. *OGB. C. 138b.* = wan, s. oben.

wanteistich? Ofte ik arme Maria Magdalena wanteystich werden Van sunde wegen hir vp erden. *Marienk. 271. Höfer vermuthet (Germ. 15, 76)* wantröstich.

wanteke, f. Handschuh? So mende Karlus dat de bishup entfingh de wanteken, unde de bishop meende, Karlus hedde noch de wanteken; also . . . blef se in der lucht behanghen ene gude wile. Do Karlus de anderen wanteken ock wolde reken deme bishoppe to warende, do sach he se ersten hanghen in der lucht; darna do Karlus wolde de blomen uthschudden unde wolde se seen, do worden se wandelbar in hemelsch brod. *Korner 26b*; do grep K. mit groter begheringhe tho unde brack der blomen unde dede se an syne vorderen wanteken unde in de lichtereren wanteken brack he des dornes der cronnen. *das. (aus ital. guanto, frs. gant, mlat. wantus?)*

wanthof, m. Gildehaus der Tuchhändler. und begunnen mit exen to hawende an den wanthof hinden und vore und wolden on genomen hebben want und gelt etc. *Magd. Sch. Chr. 306, 31.*

wanthûs, n. Gewandhaus. unde wat de rad hedde an worttense unde an ervetinse, alze an husen, an worden, an wanthuse, an beckerschernen etc. *Brschw. Chr. 125, Anm. 2.*

wantkrage, Tuchkragen. wantkrage, 4 louwantkragen. *Wism. Inv. f. 189*; II wantkragen, de[r] wantkragen is ene rot, de ander gron, de synt gefodert. *das. f. 200.*

wantlude, Tuchhändler. So mogen itlikes marketes de vromeden wantlude, koplude vnde kremere . . . ere market holden, utestan vnde verkoopen dre werkeldage. *Osnabr. Stat. v. 1471. Wigands Arch. 1, H. 3, 13.*

wantlûs, f. Wanze, cinifes. *Voc. Oldenb. cimex. Voc. W. Vgl. Dief.*

s. v. Wen de man neynerleye wyß water laten kan, so sette he eyne wantluß in syn hol des gemechtes, so kumpt de pisse. We dat kolde 5 feuer hefft, de do de wantluß in eyne bonen edder in dunne ablaten brodt vnde slucke dat, eyr wan de suke dryge kome, wan se one an ga edder wan se begynt to komende, dat is de hogeste ervaren artzedie. *Herbar. f. 86.*

wantpape, m. Clericus (Schreiber), der von einem Laien das Gewand (Kleidung) erhält? (borghermester), des hie syn wandpape was. *Brem. G. Q. 76*; de eine (borger) hadde gewesen ein wandpape eines borgers to Bremen. *Renner z. J. 1307.*

wantruwe, f. Verdacht, Mistrauen. wan ein vorste kricht wantruwe to etliken sinen heren efte gesinde, dat is sêr quât. *Gl. zu R. V. I, 22.*

wantscherer, m. Tuchbereiter (der das Tuch scheret, die Kette, d. i. den Aufzug, auf den Scherrahmen bringet). Eyn wantscherer ghift to herwede den scherdisch, dar he uppe scheret etc. *Wigands Arch. 2, 41*; vor uns sind ghewesen N. N. olderlude der wantscherere . . . und hebben bekant, dat H. E. mit der wedewen meister Johans der wantschererschen also ein tuchtig knecht ghedenet. Unde wolde he in unsser stad sick des wantscherendes gheberghet hebben, des wolden ze eme gherne ghunt hebben (1460). *Hamb. Z. R. p. 282.*

wantsmide, n. Gewandgeschmeide, Kleiderschmuck. dat hußgeradt, ingedömpfte, wandschmyde etc. *Wiechm. alts. mkl. Lit. 2, 55.*

wantsnede, m. Ausschnitthandel mit Tuch. Do Bernd dut gelt to den handen gekregen, heft he den wantsnede angenamen unde is ein wantsnider geworden. *Hamb. Chr. 113*; nemand scall wantsniden in desser stadt, ane hee scal den wantsnede (*d. h. die Erlaubnis zum Ausschnitthandel*) erst esschen vor den kemerers (1500). *Wism. Gewandschn. R.*

wantsniden, *Gewand im Ausschnitt verkaufen*. Niemand sall wantsniden, de mit der scheren plegt vor tho sniden als die schrodere. *Dortm. Wandschn. Buch § 35.*

wantsnider, *m. der Gewand im Ausschnitt, im Detail verkauft, Tuchhändler*. Welich man de wand snyden wil, de sal der wantsnydere geselschop hebben vnde sal op dem wantshus eyne kasten hebben vnd dar ynne syn wandt (1379). *Fahne, Dortm. Urk. III, 214, nr. 157*; we ok to der scheren steyt, also dat he en wantsnider is (1375). *Gött. Urk. I, nr. 276*; dat wy hebben ghegeuen den wantsnyderen tho Oldenborch ene selshup etc. *Old. Urk. v. 1451. Vgl. ihre Rolle in Lüb. Z. R. p. 490 f.; Hamb. Z. R. p. 283 ff.*

wantstên, *m. Grenzstein*. . . we wantsteyne vme erede (*umpflügte*) etc. *Gr. Weisth. 3, 79. S. wande.*

wantvarwer, *-verwer*, *m. Tuchfärber*. *Ihre Rolle Lüb. Z. R. 485 u. Hamb. Z. R. 298. Wylme de wantferwer. Wism. Inv. f. 206.*

wantvinder, *m. Aufseher, Besichtiger des Tuches (vgl. lichtvinder)*. Und de meine dudesche kopman gewilkoret hebben, dat men scal holden wantvindens des somers alse des winters, wente vele wandes wert vorkoft, wanne nene wantvindens sint, dat valsch is (1332). *Livl. Urk. nr. 2795.*

wanful, *adj.* Und so quemen de pelsler vilke weder an myt den anderen volke und weren wanful und slogen und togen all er vyande dale. *Münst. Chr. 1, 125. (Der Herausg.: rasend? Ist es nicht: muthig, voll Hoffnung, wänful?)*

wanware, *unrichtige, falsche Ware*. *Ostfr. L. R. II, c. 81. Überschr. — Sprichw. de wanware koft, de wanware heft. Brem. Mscr.*

wanwetisch = wanwittich. *semifatuus, semiprudens. Voc. Strals.*

wanwittich, *adj. wahnwitzig*. Doch gestaddede he (*Bischof Friedr.*), dat

se (de Lutterye) durch etliche wantyttige menschen erst in dit stift gebracht woirdt etc. *Münst. Chr. 1, 303.*

wap, *Wampe, paleare; crusicheit* 5 des wapens, *palearium. Voc. W.*

wapel, *stehendes Wasser, Sumpf; vgl. quabel, qwobbe. Vgl. Richth. s. v. — Siccama ad Leg. fris. Tit. 22 § 83 bezeugt, daß noch heutiges Tages das Spülwasser bei den Friesen wapingling genannt wird. Die Engländer nennen auch noch einen sumpftichten u. wäßerigen Weg a whappelway. v. Wicht zu Ostfr. L. R. p. 199. Grimm (R. A. p. 631) bringt auch ein mhd. wapele bei. Quicunque impigerit concivem suum in wapele. Wetterer W. v. 1239. Vgl. hanc Fresiae partem a Saxonia dirimit palus, quae Waplinga (jetzt: die Wapel, ein kleines Gewässer bei Varel, in die Jade mündend) dicitur. Adam v. Bremen I, 13, Schol. 3.*

wapen, *n. (und f.) (collect.) Rüstung, Gewaffen*. Dat schepeken sluch mit em umme unde he vordrank in syme wapen. *Lüb. Chr. 2, 514*; 8000 man, woll geschicket mit wapene, schote etc. *das. 2, 553*; des quemen se alle to hope in ereme wapene. *das. 2, 559*; were ok ihenich denstman, de vnsem heren myd der wapene nicht en dende, de denstman etc. (1399). *Sudend. 9, nr. 15 (S. 12)*; alle vorsten, greuen, rytter . . de tor wapen gheborn sint etc. (1398). *das. 8, nr. 234*; vnde de suluen amptlude syner slote sollet to der wapene gheborn syn (1399). *das. 8, nr. 253*; ik M. en knape van wapene (1380). *Lüb. Urk. 4, nr. 386. — Die einzelne Waffe*. Binnen gesworeneme vrede ne sal man nene wapene vuren denne to des rikes dienste unde to torneien sunder swert. Alle die anders wapene voren, over die sal men richten . . wapen mut men ok wol vuren, swenne man deme geruchte volget. *Ssp. II, 71, 2 u. 3; metonym: bewaffnete Mannen*. Se sammelden by 24 dusent wapen. *Lüb. Chr. 2,*

522; he quam mit 400 wapen. *das.* 2, 569; sloghen den Holsten af boven sostich wapen. unde vinghen erer vele. *Korner 196^b*; (*oder ist es = wapene, wapende, Bewaffnete?*).

wapen, *interj.* ein Hülfe u. Weheruf. *Vgl. Mhd. WB. s. v. wâfen.* — O we unde wapen! ik hebbe gar unsachte geslapen. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 412*; o we wd wapen! *Merzd. B. d. Kön. 190*; wapen! to iodute! *Gerh. v. M. 3, 106*; 39, 52. — Id en sall nein gast enen borger wapene over ropen vor gerichte (*d. h. einen Criminalprocess gegen ihn anhängig machen*), he en moge betugen bloitwunden eder blaue. *Fahne, Dortmund. Urk. 3, S. 37, nr. 30, 32.*

wapenen, *schw. v. bewaffnen, Part.* wapent. Tal van wapenden volke. *Brem. G. Q. 59*; schare der wapener (*Var. wapender*) lude. *Chr. d. nord-elb. S. p. 106*; mit wapender hant. *Brem. G. Q. 116*; do quemen myt groter macht und wopender hant N. N. *Münst. Chr. 1, 175*; mit wapener hant. *Bothos Chr. f. 63 (u. so häufig mit ausgestoßenem d)*; stunden vele wapene riddere. *Korner 99^c*; weren dar ok gezellen mede, de borste vnd yseren hode hedden, der zolde men twe vor eynen wapenden slan (*rechnen*) (1390). *Nies. Münst. Urk. 5, 277*; votlude, der zolde men dre' vor eynen wapener tellen. *das.*

wapengerufte = wapenrocht. Wan men ein frouwespersone vorkreftiget, dat se schriet, ropt u. dat wapengerufte folgt und de luide hoeren id etc. *Ostfr. L. R. I, 62. S. Grimm, R. A. 634.*

wapengeschrei = wapenrocht. Nemandt schall by nacht edder by dage ahne sonderliche orsake wapengeschrey edder ungeborliche lermen driuen etc. *Jev. Urk. v. 1556.*

wapenhantsche, *Waffen-Handschuh.* Welck platensleger synes sulues werden wil, de schal maken ene gude platen . . vnde en par wapenhansken.

Monum. Liv. 4, 307; vnde nene wapenhanschen scal men maken mer vppe enerhande leder. *Lüb. Z. R. 365*; he stack up ein wapenhantschen 5 (*als Fehdzeichen*). *Botho z. J. 1381.*

wapenklêt, *n. Rüstung.* Int erste geven 6½ mr. vor der heerlude wapenleet (1401). *Livl. Urk. nr. 1593, 8.*

wapenrochte, *-geruchte, n. Aufgebod zu den Waffen, (das wapen! rufen, clamor ad arma. Gr. R. A. 876), Hülfsgeschrei.* Si wapenrochte contigit, qui ad hoc supersederit, . . decem solidos vadiabit (1181). *Hamb. Urk. I, S. 227*; De bure, de in dem dorpe wonet, en solen nenen klokken-slaghe efte wapenrochte volghen vorder dan de vryheit wendet (1359). *Kindl. 3, 448*; dat se altydt to der Lembeckschen wapengeruchte, klo- ckenlage . . gehorsam sollen syn (1488). *Nies. Beitr. 2, 338.*

wapenschrei = wapenrochte. Were ock, dat desse lantvrede gebroken wurde, dar nyn volge ofte nyn wapenschrey tohants na enschee (1348). *Nies. Beitr. 2, 304.*

wapentlik, *adj. bewaffnet.* He qwam mit wapentliker vust (1447). *Dithm. Urk. S. 44.*

wapentuch, *n. Waffenzug, Armatur. ze (die Juden)* en solen vppe nyn harnsch efte wapentuch, dat vnsern borgeren to hord, gheld to wokere don (1411). *Fuhne, Dortmund. Urk. II, nr. 195.*

wapentür, *eques cataphractus, armiger. Kil.* — markgreve O. wart gevangen unde mit ome drehundert riddere unde knechte, de men do wapenture heit (*dem Sinne nach = wepenere*). *Magd. Sch. Chr. 161, 26. S. F. Bech in Pf. Germ. 19, S. 47. Das Bündnis zwischen Magdeb. u. Halle v. J. 1324 (Dreihaupt, Saalkreis 1, 55) hat den Satz: nemen sy aver scaden . . beyde die wapenturen unde wir burgere under eynander etc.*

wappe, (*dochtbüschelige Frucht- rispe?*). nym bonen vnde wappen

von dem rete vnde berne de to puluere osele vnde strowe de dar vp (auf eine verbrannte Stelle). *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 119b.*

wapper, cestus; corium cum plumbo infuso, quo manus suas pugiles muniunt et se inuicem cedunt. *Voc. cop. Hor. belg. 7, 16.*

war, wor, wur, adv. 1. wohin? war geistu? *Dial. Gr. 239b*; (vragede) wor he hen were. *das. 148a*; die berovet is unde weit, war sin rof gevort is. *Ssp. II, 64, 4*; ik was al drovich, wor ik ôk gink. *R. V. 2200. Bildl.* do hörde ik wol, wor se wolde wesen, *wo sie hinauswollte, was ihre Absicht war. R. V. 3756.* — **2. wo.** war wy geloven sollen de helle to wesene. *Dial. Gr. 248*; nu merke, war die sibbe beginne. *Ssp. I, 3, 3*; Reinke wuste eins ein swin . . wor dat hangede. *R. V. 201*; unde vynk de koplude, al wor se weren her. *Lüb. Chr. 2, 349*; ehr gelick hebbe wy hir ny vornomen, Van wor mach se her komen? *Harteb. 191, f. 6b*; nemet wuste, wur de ander bleff. *Korner 220d.*

wâr, adj. wahr. Dat is wâr. *R. V. 90*; R. sechstu ôk wâr? *die Wahrheit. das. 2100*; 5557; wy bekennen, dat alle dusse articule ware syn (1390). *Kindl. 3, 786*; du sacht al wâr, *hast ganz recht. Flos u. Bl. 206*; du scalt io den wert laten wâr hebben, *recht haben lassen, ihm nicht widersprechen*, du scalt spreken, dat he gerne hore. *Zuchtb. f. 4*; so we spreken wolde, dat . . de hedde wâr, *hätte recht. Vorr. zu Gerh. v. M. 42*; he swôr ôk, dat I. up en loge . . he scholde nummer wâr maken den eit, *die Wahrheit des Eides beweisen. R. V. 6277*; so schall he dat war maken mit sineme ede. *Lüb. Z. R. 276*; myd eren lyffleken eden zwerende . . wargemaket (1413). *Russ.-livl. Urk. S. 151a*; uns mit eren vtghestrecten armen . . hebben waerghemaket vnd ghetughet (1439). *Hirsch, Danzeigs*

Handelsg. S. 277; loeghen is, als men spreect mitten monde, dat men mitter herten niet en meynt, ende als men mit woerden enen anderen doet waer meynen, *macht, daß der andere es für Wahrheit hält. Spieg. d. kerst. gel. f. 101a* (Vgl. alwârs meinen); alle laken, die also quaet weren, dat den werckmeisteren ducht, dat men den koipman darmede nyet waer seyn en mocht, *d. h. betriügen, gegen ihn valsch sein könnte*, dat laken sal men etc. *Z. d. Berg. G. V. 9, 93.* — bi waren worden, warer worde seggen, spreken etc., *der Wahrheit gemäß, namentlich amtlich, aussagen; manchmal kommt es mit „eidlich“ überein, wird aber auch davon unterschieden; in diesem Falle wird es nur eine Versicherung an Eidesstatt bedeuten.* Wo wi oder vnse erben spreket bi waren worden, dat dat bov ghekostet hebbe, dat schule wi och . . mit vnser eyden behalden, of he is nicht vmberen wil (1318). *Sudend. Urk. I, nr. 302*; wat de merere del spreke bi waren worden, des scholde men volghen. *Gosl. Stat. 101, 5*; swore de artzet bi sinen waren worden (*im T. bi sinem ede*). *das. 31, 27*; dit spreke wi (*Schiedsrichter*) bi vnser waren worden, dat dit recht is, vnd nen rechter en weten (1314). *Ilseub. Urk. nr. 205*; vnde den suluen breff hebbe H. H. vnde Grete sine husfrowe verloren vnd spreken dat by eren waren worden, dat se nicht en wetten, wur de breff ghebleuen sy (1407). *das. nr. 275*; alle dyt vore sprokene recht spreke wy . . bi waren worden vor en recht etc. (1392). *Z. d. Harz-V. 5, 467. u. sonst h.* — *Vgl.* der sone gaf de markgreve opene breve unde lovede warer wort. *Magd. Sch. Chr. 160, 20*; dar quam des landes voghet unde bekande des mit sinen waren worden. *Stend. Urtheilsb. S. 19*; dat schollet se summen unde tho gelde slaen to der hovetsummen unde dat schal komen to des rades waren wor-

den (*d. h. der Rath soll darüber eine amtliche Aussage ertheilen?*) (1375). Cassel, *Urk.* 176 u. 192. — Auch elliptisch. bi minen waren, sc. worden, *währlich*. Wat helpet de velen rede? by mynen waren, du most mede. *Reudent. Sp.* 1729; by mynen waren, kondestu nicht tho hemmel varen? *das.* 1355; ik segghe dy by mynen waren, du schalt. *das.* 1668. u. *sonst das.*

war, *adj. gewahr*. Des wart Saul waer. *Ps.* 55. *Überschr. (H.)*; to hant wart Reinke der hönre war. *R. V.* 1642; vnde do sin dener sodans war worth. *Sass. u. Holst. R.* 58, 11.

waraftich, *adj. eine ware, Antheil an der Mark habend* = *gewärt*. Darop gefraget, wie die gheene sein, die dar marcknoten oder waraftig inne sein (1465). *Gr. Weisth.* 3, 181.

wâraftich, *adj. von Personen: wahrheitsliebend, aufrichtig*. uprichtige, wâraftige mans. *R. V.* 1813; *von Sachen: wahr, wahrheitsgemäß*. Noch wete gi nicht wâraftige sake. *das.* 3455; unde sede by synen waraftigen worden, *d. h. eidlich*, dat etc. *Lüb. Chr.* 2, 266 (vgl. wâr). — *adv. wâr(haftigen)*. Do wart em warhaftigen to wetende, dat etc. *Korner* 19a.

wârbôm, *m. Querbalken (um etwas zu wahren, schützen), bes. im Wasserbau ein Riegel, der zur Verbindung einer Reihe von Pfählen dient*. *Brem. WB.* 3, 495, s. v. rimm. Nach deme dar II bracke weren vnd eine idere mit einem warbome geschloten etc. *Old. Urk.* v. 1566.

wârborge, *m. Bürge, der Gewähr leistet mit seiner Person*. gisel eder warborge. *Ben.* 592; des groten hilledoms en do ick so rokelose van my nicht sunder groten gelouen unde warborgen . . De broder satte er 60 ritter to warborgen etc. *Freckenh. Leg.* 46; eyne summe geldes to entrichten versprecken . . dar vor zick etlige unses stifts stende als warborgen . . hebben setten moten etc. *Kindl. Beitr.* 1, 311.

warde, *f. 1. das Warten, Lauer; Anstand (auf der Jagd)*. He satte enmidde up de warde den bok mit sinem langen barde. *Gerh. v. M.* 6, 9; ik wil ju wisen, wur men sette de warde etc. *das.* 61, 43; tho N. N. den helen dach vp de warde gheleghen went vp den avendt. *Old. Urk.* v. 1536; lyk deel schal werden den yennen, de to stride geit, vnd deme, de vp der warde blift. *Serm. evang. f.* 147b; vp einem hogen berge vp de warde gehalten. *Wism. Urk.* v. 1557. — 2. *Wartthurm, Gebäude zum*

Ausspähen. specula, warde, eyn ghebuwe, dar me de uigende uppe wardet. *Dief. n. gl.* Vortmer so mach de stad van Minden . . ene stenen warde uppe de Belhorst leggen unde ene ringmuren dar umme . . unde moghet enen wartbom setten uppe de lantwer, dar en wartman under orer kost uppe sy, de de lantwere slute (1397). *Wigands Arch.* 7, 347; unde moghen borchvrede, warde, slaghe unde bome uppe de lantwere setten laten etc. *Gött. Urk.* I, nr. 294.

wârde, *f. Wahrheit (vgl. wegen der Bildung schônde, wônde, sekede, hôchde u. a.)*. *Sprichw.* De de warde secht, kan nerghen herberghen. *Kiel. Mscr.* nr. 114, f. 23. — He dachte ernstlike, wo he hir af de warde mochte weten. *Br. d. Cir.* 102; de keiser wolde de warde dar van weten. *Locc. Erz.* f. 52b; *Leibn.* 3, 316; se hefft my de waerde gesacht. *Münst. Chr.* 2, 323; hyr is to wetende, dat etlike wyllen, dat disse hystorie van Gregorio verne van der warde sy, wo woel dat me de hystorie beschreuen vind in dem boeke, *Gesta Romanorum* genomdt . . dar ok wol meer steit, dat der warde nicht ghelik is. *Pas-sional f.* 297; wy konnen uns des nene warde bevragen. *Dithm. Urk.* S. 55; wy konen vns des ock nicht beleren edder to warde komen (*erfahren*) (1447). *das.* S. 53; efft me des na der tyd tor warde queme,

dat etc. *Dithm. L. R. II, § 56; vgl. Lüb. R. 561; Lüb. Z. R. 210. 490. 491; de des uppe de warde queme (hinter die Wahrheit käme, erführe), dat etc. Hanov. St. R. 399; des weren de raht . . up de wahrde komen, dat etc. Renner z. J. 1430; men dat wuste wy wol vor warde, dat etc. (1379). Hans. Rec. 2, 244; men wuste wal in der warde. Münst. Chr. 1, 169; it is nicht in der warde, dat etc. Dithm. Urk. S. 54; dar sint vele Reinken nu in der wärde. R. V. 6767; beghere wi juw weten, dat dat in der warde is, dat etc. Old. Urk. v. 1464; bekant, dat id in der warde so sy etc. Old. U. v. 1486; dessen dorven gy nicht löven, wente dat schal vns nymmant myt der warde overbringen, dat etc. (1469). Falcks Staatsb. Mag. 9, 458; also we sine bosheyd mid der warde bewysen willen etc. (1371). Sudend. 4, nr. 99; by der godes waerde (Gottesurtheil). Richth. 371, 18.*

wardeie = *Wardcin.* laken wardeyen. *Lüb. Z. R. 308.*

warden, *schw. v. alts. wardôn, altfr. wardia. 1. warten auf, erwarten, mit Gen.* De ackerman wardet der kostlichen vrucht. *Jacob. 5, 7 (H.);* sie wardeden des greven. *Brem. G. Q. 103;* so vinde man, dat he sin (des mannes) warden sole, wente die sunne neder ga . . dar na vrage die herre, of he sin gewardet hebbe also lenrecht is etc. *Lehnr. Art. 65, § 16;* dar (zu Mainz) lege wi und warden des keisers, wente he was to Aken. *Mayd. Sch. Chr. 227, 24;* de Sassen legen to F. und warden strides. *das. 33, 15;* weret, dat jennich dusser erven sin lant eyneme anderen vorkoffte, dat scholde he uns witlik don, uppe dat we wisten, van weme we unses tegheden warden scolden (1384). *Walkenr. Urk. nr. 984;* So vrage de herre, wat islikes mannes broke si . . So vindme tein punt . . So vrage de here, wor up he (wovon er) sines

geweddes warden sculle . . so vindme, up des mannes gud. *Richtst. Lehnr. c. 9, § 6;* oft vele lude len hadden . . up welkeme (von welchem) he sines denstes warden scolde. *das. c. 14, Überschr. — 2. warten, achten auf etwas, besorgen, mit Gen. u. Präp. (to, up). gerichtes solden warden (im Gerichte anwesend sein) alle die dingpflichtich sint van des dat de sunne upgat wente to middage. Ssp. 3, 61, 4; wen dyn vader kummet unde wardet to dy (ut te visitet, seine „Aufwartung“ macht). 2 Sam. 13, 5 (H.); ik gebede, dat gi so up mi warden. R. V. 3518; Item 1 ß. hadden vordrunken de knechte, do se warden uppe den borgermester C. L. unde D. v. Z. do se tor Nigenstad reden weren (1480). Z. f. Nieders. 1868, S. 190. — 3. Anwartschaft haben auf etwas. Liet en herre twen mannen . . svar 't ime irst ledich wert, die dar irst belent werd, die sal des irsten gudes warden, dat ime ledich wirt etc. Lehnr. Art. 49, § 2; svie jemanne, die is wardende is, sin len vernen wel. das. 30, § 1; sint gi dem manne benomeden en dorp edder en land, dar he sines lenes an warden scolde. Richtst. Lehnr. c. 24, § 8; (eine entlaufene Tochter) ne heft an ereme erve nicht to wardende. Leibn. 3, 436, 29. — Anm. warden vermischt sich zuweilen mit waren.*

warden, *schw. v. vom Gelde, wardieren, taxieren.* schillinghe, welcke nu tor thyt gewardet werden up 8 crumstert. *Ostfr. L. R. I, 20;* und kone wi is (des Silbers) wat to kope krigen, dat wille wi mit uns brengen to Weunden, dar moge gi is laten warden (1413). *Liwl. Urk. nr. 1930.*

wardes- (wares-), warde-, wartman, *m. der auf der Warte ausschauende, überh. Wächter.* Dar wart gesant der Sassen wardesman. *Chr. d. nordelh. S. p. 50;* do dat de wardesman sach, de dar up geschicket was (dazu bestellt war). *Bothos Chr. f. 220;* de

wardeslude des graves. *Serm. evang. f. 236a*; der seken wardeslude. *Summa Joh. f. 110a*; men moth syn graft bewaren mit volcke vnde wareslude. *Ravenst. f. 101a*; en wardeman efte wechter. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 313*; wartman (speculator). *Jerem. 6, 17 (H.). S. auch warde.*

wardinge, f. 1. Wache. yn dem vmmegeange des tempels woneden se yn eren wardingen (custodiis). *1 Chron. 9, 27 (H.).* — **2. das Warten auf.** wardunge yuwes Messias. *Jod. Speg. f. 13.* — **3. Anwartschaft.** Dodet en man sinen vader . . . oder jemanne, des egenes oder lenes he wardende is, al sine wardunge hevet he voren. *Ssp. 3, 84, 3. S. auch Homeyer Gl. zum Lehn.*; nu moghe wy (Juden) merken, dat wy den trost vnde wardinghe alle en wech hebben. *Epist. Sam. 12b.*

ware, f. Ware. So wan de arme was geenget, So hefstu (Kaufmann) em sine ware afgedrenget. *Lüb. Dondend. v. 998*; dine ware hefstu vorenget. *das. 1005*; dat G. hefft gelenth biscup Bartolde szo vele alsz dusent rinsche gulden an reden (barem) gelde vnde ware. *Old. Urk. v. 1518.*

ware, f. „Das dem Verklagten gebene (eidliche) Versprechen, bei keinem andern Gerichte als bei welchem er gegenwärtig seinen Prozess führe, ihn anzubringen.“ *Göschel, Gosl. Stat. 376 ff.* We der ware biddet vngherichte vmme sculde, der he bekant, dat mot he wol don stander stede. We de ware deyt, de schal se holden in allen steden. We de ware brickt, de he heft gedan vngherichte, de weddet sinen vingher, dar he de ware mede dede, of he des bekant. *u. s. f. Gosl. Stat. 81, 15 ff.*; *vgl. das. 44, 13*; *80, 2.* — Beclaghet me weme vor gerichte vnde biddet iene der ware vmme de clage, men mot ome der ware don. *Gosl. Bergg. § 35.* — *Ist es aber nicht gleich were? s. u.*

ware (wâr), f. Aufsicht, Hut, Acht, Aufmerksamkeit; *alts. uuara.* Queme eyn in user stad van sinne, so is plichtich sin vormunde unde sine maghe ene to vorwarene, unde hedde he der nicht, so schall de rad der ware besorghere wesen . . . so mot men ene besorghen an vormundschap unde an ware. *Hanov. St. R. 395 f.*; up der ware (= warde) stân, *aufpassen, auflauern (1546). Dithm. Urkb. S. 144.* — *Eya, sunder trost (der Sünder Trost), du zelen war, du reyne maghet etc. Z. f. Lüb. Gesch. 3, 537.* — *war(e) nemen, mit Gen., auf etwas achten.* Schelet lude unuochlike vnder twischen vnde cumt it also . . . dat er en des anderen ware nimpt (*ihm auflauert. Var.:* de eine vp den anderen waret) vnde mishandelet ene etc. *Lüb. R. 287 u. 432*; nemet des war, wen Ammon vul is van wyne. *Merzd. B. d. Kön. 90*; latet vns vnsere süluest eyn weynich warnemen vnde acht hebben. *Wiechm. altn. Lit. 2, 39*; *besorgen.* unde dat R. queme dar unde siner rechtes neme war. *R. V. 904*; *1314*; he heft siner misse stedeliken waer ghenomen. *Münst. Chr. 2, 441*; men schal der uthsprake (*Schiedsspruches*) war nemen in ener stad siner (*des zum Schiedsrichter erwählten*) landes (*1437*). *Hans. Rec. II³, S. 128*; *auch mit Acc.* he heft de misse und godsdenst vlitigen wair genomen in singen unde lesen. *Münst. Chr. 2, 438.*

ware, (vgl. were), f. der Antheil, die Berechtigung zu einer Nutzung, bes. des Waldes, der Gemarkung, vor allen zur Beweidung (mit Schweinen), und zur Fischerei. mlat. warandia. — Et emissant ab hominibus de Melme nostris liberis duo ware in silva eorum. *Old. U. v. 1272*; *portio lignorum, quam vocant wara, in silva Wirs (1160). Erhard Urk. nr. 320 u. (1178) nr. 397*; *vendunt dimidiam custodiam, vulgari elocucione dictam ene halue ware in nemore nuncupato*

Herberghen wolde. *Old. U. v. 1381*; marknote, de in der marke sit unde ware besetten heft, de mach howen etc. (1335). *Kindl. 3, 378*; were, dat en kotter sine ware nicht (mit Schweinen) bedriven en mochte (1339). *das. 3, 381*; vortmer ist unse recht, were dat, dat die marckenoten ofte kotttere vromede swine to sich in nemen, de nene ware en hedden etc. *das.*; ware, de heft vp den gemeynen Eynerholte. *Old. Urk. v. 1536*; to Dotlynge hebbe yck sos ware vnd 1 ware van der auersten holtgreueschup. Vp ider ware 14 suyne, maket 98 suyne. *Old. Urk. v. 1529*; dar to twe war vppen Astbroke, wanner got mast beschert. *Old. Urk. v. 1538*; to N. heft de herschup . . 2 ware to holte vnde to velde. *Old. Urk. v. 1428*; wor zyner gn. vndersaten in den Hatterholte zollen myth etlygen wahren berechttygeth zyn. *Old. Urk. v. 1526*; wi vorkopen vnse husz mit einer ware darsuluest . . welckes erues vnd der ware vnd der tho brukende vnd vppe tho houwende wy den koperen willen . . warent wesen. *Old. Urk. v. 1451*. — Omnes piscationes nostras, que ware vulgariter nuncupantur, in fluvio Ochtmunde (in der Übers.: alle vnsze fyskerie, welker vp dusesck ware geheten werden). *Old. Urk. v. 1297*; quae habet duas piscationes, una dicitur seware, alia gravenware nominatur. *Vogl. monum. Brem. I, p. 388*; im jahr 1310 hat L. verkaufft anderthalb morgen landes . . und die fischerey, eine wahre genandt, in der Wumme bey Borgfeld. *Brem. WB. 5, 182*. — *Vielfach in Zusammensetzungen*: acker-, blöm-, dik-, dust-, holt-, viskware. *Ist das Wort = wart, wort? Es wechselt nemlich dustware mit dustwart (1241. Westfäl. Urk. 3, nr. 389)*, echtwart, -wort mit echtware; holtwort (-worde) mit holtware. *Auch warschop kommt in diesem Sinne vor.*

ware = were, n. Wehre, jede in

das Waßer, sei es von Pfählen oder Steinen etc. hineingebaute Sperrung zur Fischerei, zum Mühlenbetriebe etc. In der Spikkeriede tiegen der lantthwere hebbet de van B. en war, dannedden in der suluen ride hebbet [de] van Be. en war unde visschet de ride algemeine (1318). *Mariennr. Urk. nr. 218*; ok scholen se (de molre) de ware maken laten. *Hanov. St. R. 450*; mit allem rechte also dat nemant neyn war noch korfflegere slan eder maken schal eder ycht maken, dat desseme ware in vyschvange schaden mach (1412). *Lüneb. Urk. XV, S. 169*; alle waer des landes mach men breken den enen arm of palmavent of in der weke darna, ende niet weder to maken eer S. Bartholomeus, doch men salse ock up nemendes grunt leyden. De wyde van den ware sal wesen boven van elven voeten ende dat waer mach hebben een kolck boven unde benedden. *Richtb. 261, § 14 u. 15*; dat du enne aldair gynes vischens gestadest, ock de pele . . na dynen gutdunckent den van Bremen tom afschrecke stoeten, vnd dair de waer vpgetogen, ander nyge waer wedderumme setten latest. *Old. Urk. v. 1531*.

ware = warent, m. Gewährsmann.

Under swelikem manne en perith anevanget wert, tvth he oppe sinen waren etc. Bringet de ware enen anderen waren, so sal it de ware halden, also it de ander ware gehalden heuet. *Brschw. Urk. I, 5, 24*; so wor en man up enen waren thut, den warent scal he benomen (1433). *Brem. Stat. 539 (In d. Stat. v. 1303 steht beidemal warent)*; desses sulven gudes scullen we ore ware wesen, wanne se des bedorvet (1351). *Urk. d. Stadt Hann. nr. 301*.

wären, schw. v. etwas wahr machen, bewähren durch Eide, Zeugen oder sonstigen Beweis. De koninc het do dem papen, dat he warede, dat Jesus

god were. *Eike v. R. 522*; wel dhe ghene waren in den hilighen, *auf den Reliquien schwören (1303). Brem. Stat. 137*; dar (*wagt*) he dat waren an den hileghen (*Var. beholden uppe den h.*) dat etc. *Lüb. R. 314*; *vgl. 259. 313*; vnde se dat waret vpten hilghen etc. *das. 540*.

waren, *schw. v. wahren, dauern.* Dat warede langhe tyd. *Lüb. Chr. 1, 206*; dat clagent warde wol ein half jar. *Magd. Sch. Chr. 309, 8*; dit warde wol verteyn nacht. *Lüb. Chr. 2, 18*; und warde wente an sestich (*bis 1360*). *Magd. Sch. Chr. 2, 13*; men scal de pande vorkopen to eyner wardenen nacht, dat is, en dach vnde en nacht. *Wigands Arch. 2, 29*. — *Auch vom Raume?* soghedan recht also we hebbet in vnser stad, alsoghedan hebbe we also verre also unse wicbelde reket vnde waret (*Var. keret*). *Lüb. R. 346*.

waren, *schw. v. hüten, bewachen (es mischt sich oft mit warden). alts. uuarôn.* — Quic . . dhat he eme in hode dan hebbe tho warende (*1303*). *Brem. Stat. 90*; (Mit cleynen iungen), de de perde warden. *Brem. G. Q. 132*; ein monik, de den garden plach to warene. *Dial. Greg. 132*; alle de gene, de er licham vnbeulecket waren willen. *das. 182*; dit (*das 3.*) ghebot esschet, dat wy ons vp den hilligen dach waren sullen vor sunde. *Tract. über die 10 Gebb. f. 4a*; de achterhode waren. *Lüb. Chr. 2, 54 Anm.* — He scholde des strites warende (=wardende) wesen (*ihn besorgen, führen*) vif weken lank. *Chr. d. nordelb. S. p. 128*; de heren van Sassen quemen unde warden recht. *Leibn. 3, 187*. — waren up, *achten auf etwas, besorgen; in schlimmem Sinne: auf-lauern.* Angeli . . de gy alle tyd vp vns waren vnde vns denen. *Sp. d. Sammitt. 3*; in *e. Geb. an St. Michael*; unde twee kumpane des rades, de scriven konen, scholen darup waren. *Greifsw. St. Verf. 25*; boven alle de

hovetlude wart gesettet en overhovetman, dar se alle up waren (=warden, *achten*) scholden. *Lüb. Chr. 2, 553*; also dat he de strate moste laten toslan (*sperran*), darup laten waren, also dat etc. *Münst. Chr. 1, 328*; also A. Fr. ginck uth S. Martens stoven, do wahrede H. Fr. up ohne (*lauerte ihm auf*) vorsatlichen unde schlog ehme depe wunden. *Renner s. J. 1429*. = weren, *vertheidigen.* He schal to hus bliven vnde schal helpen waren (*Var. weren*) sin gudt vnde de stad. *Lüb. R. 339, Anm. 9*. — *Refl. ware dy, dat du nicht mer etc. Korner 65c*; se scholen syck waren vor torne. *Bok d. Arsted. f. 47b*.

waren, *schw. v. die Gewähr (Garantie), Caution für etwas übernehmen, bes. beim Kauf oder Verkauf, daß z. B. der verkaufte Gegenstand rechtmäßiges Eigentum des Verkäufers, oder echt und unverfälscht sei, richtiges Maß habe, u. ä.* So welic borghere enen cop vorkoft, des he nicht waren ne mach, de scal theme genen, theme het verkoft hevet, sin ghelt wether gheven (*1303*). *Brem. Stat. 72*; is dat ienich man deme anderen uorkoft ghut, he schal den anderen waren oder he schal bliven an sinen minnen (*Var. kopmannes gud waren edder de koop schal sin vnghedan*). *Lüb. R. 305*; so wor en borghere kumt binnen ver benken unde lete en erve, unde wil dhes wisse noch werden, ne is he thar nicht tho beseten, thad hes wille waren iar unde dach also stadis recht is etc. (*1303*). *Brem. Stat. 98*; wil iemen uorkopen uorstoruen erue, de schal it erst beden den negesten eruen; doit he des nicht vnde uorkoft het doch, he mot es io waren deme het uorkoft heft; mach he nicht ene waren vnde is he luden schuldich, de schult mot toveren vt, vnde darna schal he beteren vnde gheuen ieneme, de dat erue hadde koft, io van tein marken ene der summen, dar it umme uor-

koft was vnde sal dar to dat waren in den hileghen, dat he ene des anders nicht waren mach. *Lüb. R. 365*; de (*Wahnsinnigen*) moghen nen ghut en wech gheuen, dat it stede si vnde dat is iement gheuuaret si. *das. 335*; iewelck mach wol vorcopen sine velen sake, also dhat he se ut dher stat waren mach vor use borgere also verre also het eme lovet. *Brem. Stat. 141*; ghi scholden nicht vruchten, wente ik wil is iuw wol waren. *Merzd. B. d. Kön. 90*; a. 1370 . . up eyn komen, dat sik eyn juwelk köpman schal waren laten an langhen lake-
nen twe unde vyftich elen, an eke-
schen vyf unde vertich . . we sik also nicht waren lete, de schal dat bete-
ren den kopluden juwelk laken vor ses schillinge. *Z. f. Nieders. 1878, S. 134 u. 135. Gerne im Part. wa-
rende wesen. wy willet en des wa-
rende wesen to allen tiden, wan en des to doende is etc. Old. Urk. v. 1402 u. so h. — S. auch were. Gr. R. A. 602 f. (Es ist wol mit dem vorherg. W. einrlei.)*

warant, (*part. zu waren*), *Gewährsmann, der für etwas die Garantie übernimmt.* *Grimm, R. A. 603.* So wor en dhen anderen sculdeghet bin-
nen ver benken um en erve idher um ander got, thut dhes dhe andere up enen warent, dhes warendes mut he wol bruken (*1303*). *Brem. Stat. 100*; so we sic uerromet warendes uor to bringhende, he schal ene no-
men bi sime namen. *Lüb. R. 342*; vnde de andere (*der im Besitze eines gestohlenen Pferdes sein soll*) spreke, dat hes guden warent hebbe van deme het cofte, vnde bringe oc den warent uore vnde de warent spreke, dat he guden warent hebbe vnde also kome den de andere warent vnde spreke, dat he guden warent hebbe vnde den to lesten de dridde warent come vnde spreke, dat he des vul orkunt hedde, dat etc. *das. 283*; unde al dusses copes scolen wy eyn recht

warent wesen (*1357*). *Z. f. N. Sachs. 1858, S. 75.*

warer, *m. Bewahrer, Behüter.* Cayn, wor is de broder dyn? He sede: schal ik wesen de warer sin? *Josef, V. d. 7 Tods. v. 6127*; vil he to hant uppe de warer des slotes. *Korner 236b*; = wurende, *Gewährsmann.* Ok wylle wy des rechte warer wesen etc. (*1399*). *Lüneb. Urkb. XV, S. 155.*

wargelt, *n. Wartegeld?* yck byn noch vp myn wargelt gelegen vnde newerle besolttet. *Wism. Br. v. 1555 (es handelt sich um angenommene Reiter).*

wärhauder, *Gewährsmann (gebildet wie truwehander? oder verderbt aus warent, warend?).* Vnd willen dem erbenomeden hern abbte vnd synen nakomelingen des vorgerorden buwes vnd rumes rechte warhander wesen (*1436*). *Lüneb. Urk. VII, nr. 1065.*

wärheit, *f. und n. Wahrheit.* Dit is dat vns hilliget in der warheit dorch den geest des warheides. *Disput. to Oldersum f. 20b. — Häufig im Sinne von: Eid.* Se bekinden bi erer warheit. *Old. Urk. v. 1492 u. so häufig in Urk.*; dat he sik des afnemen magh tho spreke myd warheyde (*sonst: mit eden, s. afnemen*) by siner troue etc. (*1341*). *Nies. Beitr. 2, 300*; se helden ere warheyte. *Brschw. Chr. 1, 359, 11*; de yennighe dingh louen (*geloben*) by eren truwen unde warheyte, de dat nicht en holden, de bricket ock dat ander bot godes, want loefte unde ede to sweren holt men vor eyn (*für dasselbe*) int geystlike rechte. *Sp. d. cristen gel. f. 64a*; de biscop van Meydeborch sprak, he hadde sine bicht ghehord des baghardes unde sprak bi siner warheit, dat he de rechte marcgreve Woldemere were. *Lüb. Chr. 1, 267.* — Ok werden etlike (coplude in Vlandern wesende) gevangen vnde in den stên gelecht umme de stille warheit (*d. h.?*) unde umme andere

sake, dar van men borgen neten mach.
Hans. Rec. 4, 427.

warich, *adj.*, *wahrhaft*. Se leueden yn den orden myt warigher penitencien. *Leben d. h. Franz. 16b*; o wo warighen openbaringe is dit! *Horol. 41b*.

warkgarne = wrackg.? vorthert warckgarne (*getheerte Kabeltaue, die gebraucht und wieder aufgelöst sind*) dat schal nen reper slan tho kabbellen . . anders nergent to men to trossen. *Lüb. Z. R. 382.*

waringe, *f.* *Verwahrung*. Vnd want disse bekantnisse vnd waringe vur ons also geschein is . . soe heb wy vnse ingesegele an dissen breff gehangen (1441). *Fahne, Dortmund. II. nr. 537.* — *Verwahrung, Hut.* mach jene, de 't (*das Gut*) in waringe (*im Text: in geweren*) hevet etc. *Ssp. II, 15, 1*; in truver waringhe. *Korner 193b*; ein seyerwerk (*Uhrwerk*) ys yümmer vpsehent vnde stedes waringe vnde regeringe benödiget. *Gryse, L. B. fr. 2; Gewährleistung, Garantie.* De summe des hovetstolß was . . , da unß unse gnedigeste her, de koning, waringe vor geseth hadde (1469). *Z. f. S. H. L. Gesch. I, 226*; item so wan ein kopman alsulke laken vp waringe koft heft. *Urk. d. hans. Stahlhof. zu Lond. 118*; vortmer scholen vnse kremer to Stendal vromeden kremeren, de met en to markede stan, in allen waringe don; vinden se wat valsches, so etc. *Cod. Brdb. I, 25, 432.* — *Nachricht, Kundenschaft?* Soe hey warachtige waronge daervan lange genoich to voerens hadde. *Schüren, Chr. 213.*

wark, *s.* *werk*.

warlik, *adj.* *wehrhaft*. wolde me dat slot wyunen, so moste me dat wynnen myt storme, unde wente dat ghans warlik was, so wolde nummend dar gherne an. *Lüb. Chr. 2, 115.*

wärliken, *adv.* *der Wahrheit gemäß, gewiss*. De van Lubeke sanden ere boden wedder to deme koninghe umme

erer borghare ghut weder to hebbende unde to wetende warliken, wu se weren an sinen hulden etc. *Lüb. Chr. 1, 198*; so welk man vnrechte tuget vnde it deme rade witlik wert, vnde warliken vndervint. *Hamb. R. 44, 4*; so nu mi wärliken is to mode, dat etc. *Gerh. v. M. 8, 20*; also warliken ick unschuldich byn . . so warliken beware my. *Korner 63a*; mi is warliken vorgekomen, *habe glaubwürdig vernommen*, dat etc. (1444). *Ostfries. Urk. nr. 561.*

warlôs = werlôs, *adj.* *wehrlos*. (*Im Kriege*) schal men nene wive slan noch neyne warlose menne. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 193.*

warlôs, *adj.* *worauf nicht geachtet wird, verwahrlost*. Id (*das Blut Christi*) gha aver my in ene afwaskinge al myner sunde unde ok al myner leven frunde . . unde aller elenden unde warlosen selen. *Brem. lib. pr. 37*; we en pert huret vnde dat pert ghearghert worde, he en dorft dat pert nicht betalen, it were, dat em dat pert gestolen worde . . edder warloss (. . loset?) worde (*Var. anders verwarloset*). *Lüb. R. 384.*

warlose, *f.* *Verwarlosung, Nachlässigkeit*. Schude ok, dat ienigerleie vnuoghe . . in deme holte . . schude . . van warlose ofte geuelle, alze dat welk bom enen minschen vordelgede etc. (1420). *Blücher, Urk. nr. 390*; Wel he to den hilgen beholden, dat dat perd van juwes denstes wegen dot gebleven sy unde nicht van siuer warlose wegen, so etc. *Bruns, Beitr. zu d. d. R. p. 232*; die man sal gelden den scaden, die van siner warlose gesciet anderen luden. *Ssp. II, 38*; ane sine witscap unde ane sine scult und ane sine warlose. *Wichelder. Art. 19, 7.*

warlosen, *warlosicheit steht zuweilen statt warlosen, warlosicheit.*

warlosinge, *f.* = warlose. Nu heft he gesecht, wo me vorwarlosynge bothen schal. Nu wil he bewaren,

efte warlosinge geschege etc. *Ssp. II, 15. Gl.*

wāрман, *der die Wahrheit spricht?* Men secht: warmans husz steit gerne lange, vnde vnlucke is duvhorich (*taubhörig*). *Klempin, Dipl. Beitr. 533.*

warmede, **warmte**, **wermede**, *f. Wärme.* Dat vur ward also deger geloschet, dat dar ok nene warmede aff en bleff. *Lüb. Passional f. 47b;* 10 Im April heft idt angefangen to drogen mit sodanige warmte etc. *Ben. 836;* vnd (*die Armen*) leggen lanckz der Dunen vp den mesthupen inn (*ihnen d. h. sich*) die wermede tho soeken. *Monum. Liv. 4², 180.*

warme-lechtich, **-lich**, *adj. etwas erwärmt, lau.* nochterne sladdich edder warmelechtich gedrunken. *Herbar. f. 31;* vnde drinke dat warme-lich vnnnd nicht het. *Herbar. f. 1b.* — *Adv.* warmelechtigen, warmelechtighen ghedrunken. *das. f. 4.*

warmgar, *vom Leder, wenn es bloß mit Lohe u. in warmem Wasser be-* 25 *reitet wird; es wird auf solche Weise zwar schneller fertig, aber nicht so dauerhaft, daß es für den Schumacher brauchbar wäre (Wehrm.).* de vnechten sahlen vnd warmgahren sahlen. 30 *Lüb. Z. R. 414.*

warmôs, **wermôs**, *n. jegliche Art Gemüse, das warm, d. h. gekocht, gegeben wird, Kohl, olus. Voc.* Eyn deyf plach dar ouer den tuen to clymen 35 vnde dat warmos to stelen, vnde als de monick vele geplantet hadde vnde eyn luttick vant etc. *Dial. Gr. 132;* koel unde warmoes. *das. 145;* w. unde grone kruet. *das. 178;* he hette (*hieβ*) den brodere(n), dat he al den hof to wermoes nicht solde besein noch beplanten, mer dat daer wat bleue groen crut. *Leben d. h. Franz. 128b;* nen vrowe scal mede 45 looten (*losen um die Verkaufsplätze*), se ne moghe van ereme eghenen warmose dre daghe in der wekene holden; were over, dat er warmoses vnbreke, so etc. *Lüb. Z. R. 207.* 50

warnen, **wernen**, *schw. v. 1. sicher machen, zur Sicherheit, zum Schutz mit etwas versehen, rüsten, munire.* 1 *Voc. W.* munire vel beblanken. 3

5 *Voc. W.* — (Stat) wol gewarnet mit manigerhande were. *Horol. f. 40;* vnd sloch de heiden van Asa an wente to der warneden stad (urbem munitam). *Merzd. B. d. Kön. 213;* also do de (entsegge) breve gelesen 10 weren, do sande de konyneck in alle stede unde slote unde let de warnen (*d. i. in Vertheidigungszustand setzen*) und bewaren vor syne vyende. *Lüb.*

15 *Chr. 2, 41;* grot man enen man to kampe, de ungewarnet dar komen is unde ime umme die sake dar nicht gedegedinget n' is, he sal dach heb- 20 ben . . dat he sik dar to warne, sven it kamp gelovet is. *Ssp. II, 3, 2;* mit *Gen.* Ener langhen dwele he sic hadde warnet (*sich ausgerüstet, versehen mit*), darbi let he zik ute deme vinstere. *Lüb. Chr. 1, 140.* —

25 2. (*auf zu befürchtenden Schaden*) *aufmerksam machen, vor Schaden sichern.* Ik wil eren schaden unde argeste warnen unde afkeren, wor ik kan. *Leibn. 3, 248;* holt to synde, vnse beste to donde, dat argeste to war- 30 nende. *Scheidt, v. Adel p. 518;* ok schullen vnde willen wy . . schaden, hinder vnde arch warnen vnde afwenden. *Brem. Urk. v. 1492;* de scri-

35 ver schal des berges schaden bewaren unde warnen. *Gosl. Bergges. § 198.* — He bat den bichtvader, dat he . . wernen scholde den rad van Kollen, dat se wol toseghen unde warden ere 40 stad. *Lüb. Chr. 2, 299;* vor de tokumpst der kettere was vor (*vorher*) gewarnet markgreve Fr. *das. 2, 542.*

warninge, **werninge**, *f. Sicherung, Ausrüstung, munimen.* 1 *Voc. W.* *Warnung, avisacio. Teuth. (Der Thürmer hat)* int velt to zeende, to bla- sende unde warnige (*d. i. warninge*) to donde. *Arch. f. St. u. K. Gesch.*

50 *h. Herz. S. H. L. 3, 332;* to ener

werninghe, dat se wol toseghen unde wareden ere stede. *Korner 244c.*

warnis = sekerheit. Und ther waernyss, off diesen hylick niet volginge etc. *Schüren Chr. 187.*

warp, (*in der Weberei*), garn, warp, stamen. *Voc. W. Kette, Aufzug.* Item so schal ok nemand in dessem ampte (*der Wollenweber*) kopen grawe vromet warp to vormakende vnde in syn hus bringhen. *Lüb. Z. R. 496.*

warphil, n. *Wurfbeil.* Van warphbylen vnde zyntroren. Dat (*wenn*) jemant hyr bynnen landes drecht effte foret warphbylen vnd den gelick, effte jennige zyntrore, dar de by befunden, de schall 100 gulden vorbraken hebben. *Dithm. L. R. II, Art. 244.*

warpisern = warphbil. Iffte iemant mit bussen, warpiseren effte anderen ungeborliken mortwapen schaden dede etc. *Dithm. L. R. II, Art. 236.*

warprame *in der Weberei der Rahmen für das Tuch.* Dey warpramen van dessen vorss. laken sullen holden van eyner lengeden by eyner brocke van eyne haluen marck. *Fahne, Dortmund. 3, 233.*

warprunt, adj. *cylienderrund, walzenförmig.* Dat scharpe dar af (*von den Nägeln*) was langes, warprunt vnde plump. *Leben d. h. Franz. 192b.*

warpstripet, *webestreifig.* een laken, dat warpstrypt is, die breketien pennyngh. *Z. d. Berg. G. V. 9, 90. Vgl. wevelstripich. Fahne, Dortmund. 3, S. 235.*

warpwulle, f. *die als Streichwolle zu gewalkten Zeugen verbrauchte. s. Scib. Urk. nr. 946.*

wärrede, veriloquium. *1 Voc. W.*

wärredunge, f. *Bekräftigung, daß etwas so oder so ist; concr. Confirmation, beglaubigte Abschrift.* ick . . vorkundige allen echten, rechten frischeppen, die dussen jegenwerdigen breff sien und horen lesen oder transumpt und wairredunge van vorkumpt, dat etc. (1490). *Kindl. 3, 623.*

wärsage, m. *der die Aussage eines*

andern bekräftigt, Bürge, Gewährsmann = warent. (Gefungen) vme

dat ik tobroken suluer van eneme kelke vnde ander tobroken suluer in 5 erer stad to hope hadde als ein leye, vnde minen warsaghen nicht hebbenkonde, dar ik dat af ghekoft hadde (1416). *Lüb. Urk. V, nr. 561; war en ane mysdunket, den scolen se vpholden vnd laten ene syne warsagen bringhen bette vor de smedemestere. Lüb. Z. R. 435; (driftich gudt . .) dat schall de touen (festhalten) vp enen warsaghen (1482). Lib. arbitr. 15 civ. Rost. f. 26.*

wärschop, f. *Gewürschaft, Bürgerschaft, Garantie.* Volens eidem, prout dominus suo fideli tenetur, warandiam, quod vulgariter dicitur war-

scup, debitam atque iustam facere etc. *Old. Urk. v. 1318; ego etiam sub caucione warandiam, que dicitur warscop, praestabo (1310). Mehl. Jahrb. 8, 263; ok zo schole wy . .*

rechte wärende wezen unde en vaste unde unvorbrokene warschup holden,

wanne, wor unde wo dycke en des noet ys (1380). *Cassel, Urk. 65; to*

ener wytliken warheyt unde warschup hebbe wy unse ingesegele neddene

ghehangen (1417). *das. 317; en yewelk unse borgere mach wol vorkopen*

syne velen sake, also dat he se ute der stad waren mach . . bekummerde yement dat gud . . wil de

andere dat holden in den hiligen, dat he eme de warschup er lovede, er

id bekummert wurde etc. (1433). *Brem. Stat. 532; rechte vaste unde*

vullenkomene warschup don. *Old. Urk. v. 1434.*

warschop = ware, *Markenanteil.* Quicquid haereditatis habui in Ful-

lenho, videlicet XXII portiones, quas warscaph vocant etc. (1133). *Niesert, Münst. Urk. 5, 3; Twe ort holtes . .*

de ander ort holtes, genommet de Sandboge, dar wy alle tydt, wen daer

mast is, aff plegen to hedriuen II warschupp. *Old. Urk. v. 1500 u. 1550;*

vnum mansum in Dolen, et ibidem II warschup. *Old. U. v. 1515.*

warschop, -schap, -schaf, f. und n.
 = werschop, wertschop, *Wirtschaft, Bewirtung, Gasterei, bes. Hochzeitschmaus.* De warschap der brutlacht was IV dage. *Lüb. Chr. 1, 334;* unse Frouwe let ernstlik gebeden, dat alle underdanen ore hillikes vorworde (*Ehverträge*) vor dat warschup . . in des hueses protocoll laten antekenn. *Ben. 755;* giff alle der cristenheit de vodynghe dyner soticheit, dat ys de warschop dynes hillighen lychams. *OGB. B. 15;* do gaff Edo Wymeken syne dochter Fruwe Dydde Lubben sone mit name Lubbe Sybttze, vnd dat warschaff was des sundages na s. Jacob. *Old. Chronikens. 1, 47;* vnd do nu Fulff dat warschaf mit siner suster vnd Taddeke Vlfers synen swager holden wulde, do heft he junchere Edo tho gaste gebeden. *das. I, 95;* dath se . . ehr bileger vnd warschup holden schole. *Wism. Zeugeb. v. 1536.*

warschuwen, schw. v. (die ware zeigen, engl. to show, aufmerksam machen?) warnen, unter Angabe von drohenden Nachtheilen abzuhalten suchen, avisare. Teuth. monere, commonefacere. Kil. Darum so willet juwe schipheren und koplude war schuwen, wo dat se segelen etc. (1410). *Livl. Urk. nr. 1844;* ende waerschuwen ju ende alle gode lude, dat sie sick huden voer dezen eerlosen, troulozen, meynedighen man (1413). *Ostfr. Urk. nr. 240;* de schal tho Honouer numert tho wonende wedder inkomen; dar sy malck anne warschuwet. *Hanov. St. R. 128;* ein jeder schole gewarschouwet wesene by dersulven pene (1489). *Brem. Stat. 654;* sus wort N. van mer siner frunden gewarnet und warschouwet sik to verechterende. *Hamb. Chr. 353;* de borgermestere warschuweden frame lude nicht uttogande. *das. 361. Zuvo. ist es nur = (warnend) benachrich-*

tigen. z. B. Als nu greve Dirk solches gewarschuet, dat de romische koning im ise ummegekaemen, is he untweken. *Ben. 116.*

5 **warschuwinge, f. Warnung.** So he ock derhaluen an iu mër wen to ener tyd . . wärschüwinge gedån heft. *Brem. Urk. v. 1482;* w. unde vormaninge. *Renner 2, 180b;* warschuwinge (1447). *Dithm. Urkb. S. 49;* warschuwingx breue. *Styffe, Bidrag 3, 102.*

wärseggen, schw. v. 1. die Wahrheit aussagen, bekräftigen. neyn harnschmaker schal synes sulues werden, he en hebbe an reden guderen 10 mark . . vnde dat scholen twe bedderve borgere myt em warseggen myt eren eden. *Lüb. Z. R. 233;* hiirumme over desse saken to eenre meere vestenisse so hebbe ik ghe-naemen to tughen ende to waerseggende heren N. N. (1421). *Ostfr. Urkb. nr. 288. — 2. wahrsagen.*

25 **wärsegger, m. veridicus. 1 Voc. W. Wahrsager.** Hefstu gheghanghen tho den wickers unde tho den wor- (=wår) seggers, de dar gestolen gut pleggen wedder to wisende? *Licht d. S. f. 24a.*

30 **wart, s. wert.**
wartafel = warp-, wortpavele. zin bekken, zine wartafel. *Old. Urk. (s. a.)*

wartber. Welcher geselle im Amte der Bäcker Meister werden will, de scal to beuorn nogafftige breue halen ute der stad dar he lesten gedenet heft, dat he van guder handelinghe vnde van louelikem ruchte sy. Vnde wanner he desse breue halen scal, so mogen de wercmestere dat ampt vorboden . . dem scal he geuen veer schill. wartbers also dat van oldinghes en sede wesen is. *Burmeister Wism. Alterth. 59, 1 (Rolle v. 1398).* Vgl. *das. 62, 12 die Rolle v. 1417.*

45 **warte, f. Warze.** (contra verrucas) salix wyde, succus temperatus cum aceto, vordrifft de warten van den henden. *Wolf. Mscr. 60, f. 111d;* wultu dey warten vordryuen, so

schaltu se ersten serighen myt eyneme ruen halme. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 56b; Brustwarze, feminella. 1 Voc. W.* Ener vrouwen ere woerten van der borst sneden 11 scillinge. *Richtth. 227, § 16.*

wârteken, *n.* *Zeichen, woran man die Wahrheit (Echtheit) erkennt.* Se sede ôk ein wârteken dar bi (*mnl.* lijcteken), dat ik enket vorstunt bi mi, dat it wâr was. *R. V. 2197*; unde geves mi ein warteken (*verum signum*), dat gy gesunt beholdet mynen vader. *Jos. 2, 12*; he (*der falsche Friedr.*) sede vele wartekens ridderen unde knapen, dat ok vele erren begunden etc. *Magd. Sch. Chr. 170, 8*; sach he an sineme antlate enkede warteken. *Korner 209a*; (unsen boden by se senden) myt unsen unbetwunghenen wyllen, mit unsen beseghelden openen breve . . . und myt alsodanen wartekene, also wy van em ghescheyden syn, den solen se dese breve antworten (1370). *Gött. Urk. I, nr. 263*; de hüsschriver schal mogen nemen vor een warteken (*Beglaubigung?*) oder citatie een sifert. *Ben. 756.* (*Oder ist zu lesen was- teken? s. u.*)

wartgût, *n.* *Wachtgeld, Zahlung für die Unterhaltung der Warte, lat. pretium speculationis.* — over ein komen . . . dat (se) . . . des landes wartguit solen betalen also lange so des not is (1253). *Lirl Urk. nr. 250*; von dem wartguit sal der commendure to der Winda 12 oseringe behalden, dor der warde wil(?) to haldene und boden to sendene . . . dat ander gelt des wartgudes sal hi den commendure to Goldingen senden (1290). *das. 803.*

wartman, *s.* wardesman.

wartorn, *m.* *Thurn, der als Warte dient,* = wardetorn. vnde scoot myt bussen yn to Verden vnde warp eren wartorn nedder. *Brem. G. Q. 152.*

wartscare. Wur en tweyginghe ghescut sunder wunden unde wartscare (watschare *C.*; watscare *F.*)

unde blotrone, wert der en oder mer dar umme upgehouden etc. *Gosl. Stat. 41, 11*; of men de vredebrake bewise mit wunden oder mit wartscare (watschare *C.*) 50, 12. — *Es ist wol zu lesen: wâtscare, Zerreißen der Kleider.*

warf, *s.* werf.

wârwordich, *adj.* *der wahre Worte spricht, wahrhaftig, verax. Kûl.* De ienne, de to borghe lenen vnde betalen to tiden, dat se gheborghet hebben, vnde holden ore word vnde sin warwordech vnde rechtverdech in der betalinge. *Eccles. f. 178a*; (*Justitia sagt:*) her vader, wârwordich (*gedr. steht warwodich*) schulle gy wesen unde latet den mynschen nicht genesen. *Sündenf. v. 3655. Vgl. Brem. WB. 5, 290.*

warwulf, *m.* *Wehr- (Wâr-) wolf. weer-, waer-, weyr-, wederwolf, lycanthropos. Kûl.* Aldus so vinthmen de baren, wulue, warwulue etc. *Locc. Erz. f. 5*; hefstu gelouet, dat de lude werden to warwuluen? *Licht d. S. f. 25a.* *Als Schelte: Ostfr. L. R. III, 98.* — *S. Grimm, Mythol. S. 1048.*

was, *n.* *was wüchst. (in hoiwas, wesewas, krütwas.)*

was, *n.* *Wachs, cera. Vocc.* eine nese van wasse. *R. V. 2786.* — *Sehr häufig ist als Brüche (oder Abgabe) ein Pfund etc. Wachs festgesetzt, um davon die Kosten für Wachslichte (bes. zu gottesdienstlichem Gebrauche) zu bestreiten.*

wasach, = wâtsak? II den. vor lacricien unde VI den. vor einen wasach. *Lippische Rechn. v. 1366.*

wasche, *Mund? oder Kimbacke?* Do de . . . quam vnde vant nicht men aschen (*die Asche eines verstorbenen Jünglings*), he wart sik sulven gram, vnde sluch sik an de wasschen. *Parad. 79, v. 36*; de wasche (*Plappermaul*) gheyt dik alzo en kaf. *Reident. Sp. 1604.*

waschebotel, *-bodel, Waschbleuel, zum Schlagen der Wäsche beim*

Waschen? terripudium. 1 u. 3 *Voc. W.* (waschholt, ein wassebudel. *Dief. n. gl. s. v.*)

waschege (?) = wasschersche, *Wäscherin*, lotrix. Van den ghennen, dat men der waschegen gift, der clercken lynewant dat jaer doer to wasschene etc. *Leitfaden*, p. 28.

waschen, st. u. schw. v. 1. *waschen*. He wosch sick. *Dial. Greg.* 254b; he wesch zyne leden. *Sp. der sonden*, f. 109a; wie eyn leken qwelk (*schlecht*) valden off wiesch . . . elk breke dar aff twe skallingh. *Z. d. Berg. Gesch.* V. 9, 92; Christus waschede siner iunger vote. *Br. d. Eus.* 15; Pylatus waschede syne hende. *Lüb. Chr.* 2, 419. — 2. (*schw.?*) *schwätzen* (*zu wasche?*). Se en scholen ok nicht vele keuelen vnde waschen. *Engelh. Chr. f.* 433; stille dine waschende tunghen. *Eccles. f.* 150a; van velen worden komet kif vnde hast, de vil drade to sleyghen richten; dar van so komet dat vakene, dat en kiurne man vele wasch (*l. waschet*) in ener klenen stunde. *das.* 149b; de waschende mynsche de maket sine tunghen alze einen vorstender der dorheit. *N. Rus* 2, 60.

wascherie, f. *Wäscherei*, *Geschwätz*. Den 30 Nov. 1569 muste syn wyff de schandstene 3 mal vmme den kack dregen van wegen vnutter waskery. *Rost. Chr. f.* 68b.

wasche-spôn, *Waschbleuel*, metellus. *Voc. Locc.* (waske-spôn. 3 *Voc. W.*) **waschevat**, n. *Waschfaß*; bildl.: ein ander wasche- vnde lögenvath sprickt etc. *Gryse, Wedew. Sp. f.* C⁴.

wasdök, m. *Wachstuch*. Wedder den krancken magen macke eyne wasdock van raponticum van wasse vnde van olye, vnde binde dat vppe den magen. *Herbar. f.* 71.

was, **wassedôm**, *Wachsthum*. *Br. d. Eus.* 48b; wat dar wasset, edder wassedom heft van diner erden. *Ssp. II*, 53 *Gl.* emolumentum. *Kil.*

wase, f. *Base*, d. h. *Vaters* (oder

Mutter) *Schwester*, amita. *Voc. W.* Min aldermoder is mi neger dan mine wase. *Fahne, Dortm. III*, S. 65, nr. 269.

5 **wase**, 1. *Schlamm*, altfr. waso, ags. vase; wase, slijck, limus, lutum. *Kil.* — En schip, dat schedet van Sisorge, sal gan nortnortost na Heysant . . . bet he (*der Schiffer beim Lothen*) vint klene hole schelpekyne unde wase unde klene steneken etc. *Seeb. p.* 46, 36; sant gelijk wase. *das.* 45, 28; Wat solde men holden ouer dwase, De bi misualle velle in de wase, Bleue he ligghende darin etc. *Sp. der sonden f.* 79a. — 2. (*naßer*) *Rasen*, *Soden*. He hadde laten graven vele kulen in dat velt unde hadde de vordeckt mit struken unde wasen. *Lüb. Chr.* 2, 530; unde makeden de steinwege unde de damme mid wasen, drek unde erde. *Brschw. Schichtb.* 97; it. 7¹/₂ β. H. vor 6 scok wasen . . . it. 3¹/₂ β. H. vor 3 dage de wasen intoleggende by dat waterrad (1487). *Z. f. Nieders.* 1871, S. 166; it. 5 β. T. M. vor 4 schock wasen to houwende . . . to settende (1500). *das.* 169; vgl. 1867, S. 184 u. 196; dar to helpende (*zum Bau einer were*) mid elven schok wasen. *Hanov. St. R.* 511 (*oder gehören die letzten Beispiele unter 3?*). — 3. *Bündel*, *Faschine*, wase, wipe, fax. *Voc. cop. in Hor. Belg.* 7, 18. — It. 13 β. vor 2 voer dornewasen. *Z. f. Nieders.* 1871, S. 172. *Vgl. Schambach*: wasen, pl., *das in Bunde gebundene Stangenholz. u. Brem. WB.* 5, 201: ein Bündel Reiser, eine Faschine, welche vor dem Waßerdamme eingepflöcket wird, um die anschlagende Welle zu brechen u. zu verhindern, daß der Damm nicht weggespület werde; eine aus Faschinen mit weden zusammen gebundene Wurst. 45 *Man nennt es auch waask*; bewasen, mit Faschinen belegen. Ock schal genante gemeyne dem conuente in dem iahre, wen dat kloster syn kauell nympt, die twe schok wasen holts (die sie sust alle iar dem kloster tho

gheuen schuldig) volghenn to lathenn . . nicht vorplich[t] syn. *Cod. Brdb. I, 22, 481.*

waseaftich, *adj.* schlammig. de grunt sal wesen waseaftich unde cleyne wyt sant darunder. *Seeb. S. 19, 9*; unde de grunt is wasaftich. *das. S. 44, 22.* — *Vgl.* waesigh sand, arena subnigra pulvini, pulvinus subniger. *Kil.*

wasele, *f.* *Wiesel.* Men lest ôk, dat ein wasele were, de was voroldet also sere, dat se der muse nicht ne kunde gevân. *Gerh. v. M. 70, 1.*

wasem, *Dunst, Rauch*, vapor. *Dief.* Der byen kyf wort oeck veryaghet mit roke; want wat is der menschen leuen dan een wasem, de corte tyt gheseen wort? *B. d. Byen f. 149b*; Cristina wart dar na in sekeren tyden ghepynight mit vlammen, waseme ende somtyt mit groten kelden. *das. f. 237d.*

wasemen, *schw. v. dunsten, aushauchen.* unbekande dere (*Thiere der Hölle*), de vuer wasemden unde utgeuen stanck des rokes. *Horol. 98.*

wasen, *schw. v.* wat sal ick doch seggen van Steffen Langnasen, gehet he nit als ein hund wasen? up der nasen wolde he liggen. *Soest. Dan. 93.* „Dem Aas nachlaufen.“ *Der Herausg. Ist es nicht = basen, delirare, rabidum esse?* *Vgl.* des synt se (*die von Daniel v. S. verhöhnten Luther-Prädicanten*) quat und gan wasen, up den preckstölen wilt se rasen. *das. S. 149.*

waskerse, *f.* *Wachskerze.* Darvor he schall bestellen twe wunden waskarsen, so dat angehoven ys vor dem hilligen lycham. *Z. f. N. Sachs. 1856, S. 132.*

waslicht, *n.* *Wachslicht.* (15)37 do let ein rat afkundigen, dat nemant in deme dome scolde waslichte kleuen vor de holten belde. *Hamb. Chr. 146.*

wassen, *st. v. wachsen.* *Prät.* wôs (*u. wees, z. B.* he wees op. *B. d. Byen f. 106b*). Reinkens slechte was-

set alle tit. *R. V. 6762*; dat water wos allentelen (*allmählich*) so hoge, dat etc. *Dial. Gr. 197b*; dar bleff genoch ouer, recht oft de stucke brodes ouermits ettene wossen vnde vermeret worden. *das. 212b*; tom lesten wos die Wummene so sere, dat etc. *Brem. G. Q. 129*; neen kopman scholde kopen korne, er id wusse. *Lüb. Chr. 2, 22*; weret ok, dat god syne ghaue gheue, dat dar ekkeren woese (*wüchse*) (1409). *Lüb. Urk. V, nr. 239*; unde dat in der erden darvan blef, dat wîs in groten bomen. *Korner 20a*; vif duseten wassene (*erwachsene*) man, kinder etc. *Parad. 69, 9.* — *Vom Monde:* und wen [de mân] wassende unde afnemende was. *Magd. Sch. Chr. 378, 9*; wen he by de sonne is, so wasset he vnde wert licht, wen he van der sonne kumpt, so wert he duster vnde entwasset etc. *Lucidar. f. 16b.*

wassen, *adj. von Wachs, wächsern.* wodoch Reinke en heft bedrogen unde heft em eine wassene nese angesat. *R. V. 5591*; und is dem doden de hand nicht afgeleden sunder ene wassene hand in de stede geleget, nachdem he ein edelman was, dorch bede unde borgen (1512). *Schröder papist. Meklenb. I, 669.* (*Bezieht sich auf die Gewohnheit, wonach ein Stück des Körpers eines Entlebten, gewöhnlich die Hand, vor Gericht gebracht wurde; — diese Ablösung der Hand hieß den doden de hand afleden, de hand aflaten, de hant africhten, de fust afnemen —; zuweilen wurde aber bei Vornehmeren oder auf besonderes Bitten der Verwandten nur eine wächserne Hand niedergelegt. Vgl. Dreyers Nebenstunden S. 88 u. Grimm, R. A. p. 627.*

wassunge, *-inge, f.* *Wachsthum*, crementum. *1 Voc. W.* Op dat . . ir stat dar von ein oycunge und wassunge moge nemen (1253). *Livl. Urk. nr. 246*; do dey mane was in der wassinge. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 47*; und dar untfeng he wassynge der

kunste, so dat syner wysheit vele lude wonderden. *Münst. Chr.* 1, 94. — *Bildl.*: arge wassinge, (*Auswuchs*), *Ärgernis*. Daruan arge wassinge qwam. *Urk. d. Stahlh. zu Lond.* 163; vnde vele qwade arge wassinge af to stellende. *das.* 167.

wasteken, n. *Wachszeichen*, „um die Citation wirksam zu machen, mußte der Kläger neben der schriftlichen Ladung vom Richter ein Wachszeichen, wasteken, und des Richters Amtssiegel erwerben. Unter diesem wasteken ist höchst wahrscheinlich ein Abdruck des richterlichen Amtssiegels in Wachs zu verstehen. Darauf beziehen sich auch die Worte: bewastekenet und vorgeladen in einer Urkunde v. J. 1471.“ v. Bunge, *Gesch. d. Ger. W.* 42. Vgl. *Strals. Verfestgsh.* S. XXII.

wastins, m. *Wachsziens*, jährliche Abgabe von Wachs an den Herren als Zeichen der Hörigkeit, cerocensus. Ok ne scal nen man ratman wesen, de wastins ofte hovettins eder erve-deil ghift (1330). *Brem. Stat.* 64; und hebbet ghenslike ghevryet van wastinse den camp . . dar se vher (4) pund wasses des jares pleghen af tho ghevende user kerken tho deme luchte (1363). *Urk. d. Stadt Hann.* nr. 417.

wastinsich, adj. cerocensualis. *wachszienspflichtig*. S. bes. darüber *Kindl.* 2, § 22 ff. *Grimm, R. A.* 315. en wastinsig mensche (1406). *Kindl.* 2, 337; (*der Rathmann*) schal echte unde rechte unde vrig geboren wesen unde nicht wastynsich (1453). *Brem. Stat.* 448; dyt sal men den gennen vragen, dey vnse ampt kryget . . Item: bystu ock echte? bystu ock hoyffhorych off alterhorych off was-tynsich? *Fähne, Dortm.* 3, 245; . . ind dat erste kind, dat von dem man ind vrouwen kompt (*die hofhörig sind*) ind geboren wird, sall in den hoeff gehorig sein, ind alle die andere kinder na dem ersten kinde

volgende sollen allsamen wasstinsig seyn dem hoffe ihr levenlank ind niet lenger, ind sollen alle jairss op s. Panthaleonsdag up den hoeff le- 5 veren ind betalen ein pundt was (*oder den Werth dafür*) (1500). *Gr. Weisth.* 3, 65; de selue Herman Sudeman, do he vri was in deme seluen richte . . offerde he sic to enen rechten 10 wastinseghen mande (*d. i. manne*) vser leuen vrouwen in dat closter to etc. *Dieph. Urk. nr.* 337.

wasvinder, m. *Aufseher über das Wachs (beim Verkaufe)*. spreke ieman des gelich uppe de wantvinders eder uppe de wasvindars, de hedde gebroken X marken (14 J.). *Hans. Urk.* II, S. 277 u. 284. (Vgl. *lechtvinder*.)

wât, n. *Gewand*, *alts.* uuât. unt-kleden des keyserliken wades. *Korner* 83b; dat drudde (*die dritte Frage*) wo gud de konig were na rade, Wan he stunde in synem besten wade. *Josef, V. d. 7 Tods.* 1641; dar gingen 8 ridder by dem wagen unde 7 telder vor der bruet in de rege alle myt vorguldenen wate wol getzyret. *Arch. f. St. u. K. Gesch. v. S. H. L.* 3, 329.

wat, watte, *alts.* huat. *Pron.* 1. *fragend, direct u. indirect, und im Ausruf; meist (unflect.) mit Genetiv; was für ein, welcher, wie viel.* Wat tempels hevet got lever dan den menschen? *Br. d. Euseb.* 25b; wat trostes hevest du verlorn? *das.* 55; wat menschen scholde dat wesen, de van jamer nicht en schrien solde? *Br. d. Cir.* 89; laet seyn, wat mannes ysset. *Dial. Greg.* 183; keyse, wat dodes du leuest heuest. *das.* 213; he vragede, wat dages dattet were, dat eme dat brot gebracht was, vnde he vant, dattet de selue dach was etc. *das.* 259; ick wil den menschen vragen, wat vader off wat moder he gehat hevet. *das.* 217; wo Abraham sineme knechte bevoel, wat wives he sineme sone nemen scholde. 1 *Mos.* 24 (*Überschr.*) (*H.*); do ne kunden

sie nicht to vullen seggen, wat erlikes states hie helde. *Brem. G. Q.* 110; wat kempen edder welken strider heuestu (*o Tod*) van hir genomen! *Br. d. Eus.* 54; umme wat saken? (*warum?*). *Jes.* 22, 1 (*H.*); up dat wi mogen weten, wat sins dat gi sin. *2 Maccab.* 11, 37 (*H.*); hore gi wol, wat karinen he vastet? *R. V.* 407; neiman dat getellen kan, wat vrouwen storve edder man. *Magd. Sch. Chr.* 3, 22; dofte de heyden, alle wat erer was. *Korner* 34d; wat volkes ze dot sloghen unde wat landes ze vorherden, dat was unminschlik. *Liüb. Chr.* 1, 23; *seltener* *adject.* Van watte holte. *Locc. Erz. f.* 34; myt watte state . . in watte mathe. *das. f.* 9; hadden ghesworen en verbund, dat, watte noth . . erer stad anghinghe. *Korner* 33b; wat noth dreff ju darto, dat etc. *das.* 100a; wo unde in wat tyd de sulvige ghestichtet wort. *das.* 127b; he leth one utkezen, in watte stede zynes landes dat he wonen wolde. *Locc. Erz. f.* 15; set, dyt ys unse koninck! wat groter prince unde vorste is upgestan! *Puss. Chr.* 70; up dat Petus weten scholde, myt wat dode he got behelich (= behegelich) wesen scolde. *das.* 158b; mit watten luden. *Richtst. Lehn. c.* 10, § 4; he wulde van on weten, watter orsake (*weshalb*) dat hues were avergeven. *Ben.* 535; *mit* vor: *was für.* Wat de aldar vor unstures dreven, late ik ungeschreven. *Münst. Chr.* 1, 313; wat vor ein grot oetmoth was it etc. *das.* 1, 320; wat sint dit vor worde! *R. V.* 1127. — *Absol. ohne Rection.* edder wat bistu geboren van stamme, *von welchem St. Sündenf.* 1370; ein lam üt ener beke drank, unkundich is mi, wat (*Var. wo*) (*wie*) se hete. *Gerh. v. M.* 2, 3. *45* wat, *warum?* hefft die man ock wat misdaan? Do seghede die voghet: ya; wat hie darna vragede? *Brem. G. Q.* 81; *ob.* daer by mach men merken, wat de koer bunde offte

nicht. *Münst. Chr.* 1, 284; wat of (*af*), *vielleicht, mhd.* waz ob? wat af dat wif mit my nicht wil komen. *1 Mos.* 24, 39 (*H.*); *concessiv:* *was* *5 auch, welcher auch, gerne mit nachfolg.* dat. In wat daghe ick dy anrope, so vorhore my. *OGB. C.* 83b; van wat achte dat he were. *Liüb. Urk.* 5, S. 542; van watten saken dat dat *10* schey (*aus welcher Ursache das auch geschähe*). *Wigands Arch.* 3, H. 3, S. 45; he at nèn vlêsch . . wat vlêsch it si, wilt edder tam. *R. V.* 282; he si under wat heren. *Gl. zu R. V. I,* *15* 17; wat ik dôn mach . . efte wat id si. *Liüb. Dodend.* 1573; van wat regulen du ôk bist. *das.* 580; wat namen dat gy hebbet. *Br. d. Eus.* 15; so wat windes dat dar weyget. *das.* *20* 24; borgere, bure unde wat achte dat se weren. *Leibn.* 3, 190. — *2. indefin. irgend etwas.* Mochte my wat geldes van ju wêrn etc. *Theoph. I,* *442; (bat ihn)* dat he eme wat wateres *25* halde. *Korner* 22d; weten se wat van guden dingen etc. *R. V.* 3948; dat were wat nies. *Liüb. Dodend. v.* 670; hefstu wat gudes gedân. *das.* 1297; dar he unde siner navolger *30* wat (*etliche, einige*) begraven syn. *Münst. Chr.* 1, 101; do quemen syner amptlude wat. *das.* 1, 134; wy en konden nicht vereischen (*erfahren*), oft unserer susteren wat in der stad gebleven weren of nicht. *das.* 2, 435. — *einigermaßen, etwas, ziemlich, eine Zeitlang.* Disse reie was wat lang. *Magd. Sch. Chr.* 205, 8; de bischop wart wat samftmodiger. *das.* 248, 31; de sentencie was wat duster to vornemen. *das.* 365, 3; eyn pater noster lank ofte wat mer. *Korner* 191a; unde slepen wat to lange. *das.* 65c; do de mynsche deme doden wat negher quam. *das.* 230c; desse worme weren den vlegen wat lyck. *das.* 79b; nement konde sik wat weren. *Chr. d. nordelb. S. p.* 108; do trat he wat van den sinen. *das. p.* 47; gu wat *50* vort to deme richteuse Pilati. *Pass.*

Chr. 192b; weret, dat vnser ein vp den anderen wat schelede (1401). *Scheidt, v. Adel p. 462*; dar was he wat unwillich to. *Lüb. Chr. 2, 136*; sitte wat af, setze dich einen Augenblick herunter. *R. V. 5092*; hir bleven se wat liggen. *Renner, Brcm. Chr. 1, 54.* — 3. als *Conj.* wat allene . . doch, *obgleich* — doch. Tvt ieman ut sin swert in deme mode, dat he iemende mede sereghe, wat allene he nemene we ne do, he schall doch darumme wedden etc. (*Var.* wowl dat he . . allikewol). *Lüb. R. 289. 300. 304.* *Vgl.* wat denne, wattan.

wat denne, *mhd.* wag danne! *ellipt.* was ist es denn? was soll das heißen oder bedeuten? (*Vgl.* wattan.) We ok de lude recht wil merken, de holde sek an der olden wissagen rat unde prove der lude beide sede unde dat. Darbi mach he se rechte wol bekenen: wat denne, dat se sek edele lude nennen? wat denne, dat se goldes und sulvers vele hebben? wat denne, dat se zamyd, perlen unde zobil dragen? *d. h. so sehr sie auch, obwohl sie — doch etc. Mon. Germ. histor. I, S. 199, v. 170.* — Daher wat dan, wat denne als *conj.* quamquam. *Dief. wattenne. 1 Voc. W.*

wate, *Schärfe, acies, wate an enem meste. Diefenb. n. gl. s. v. Vgl. alts. mên-huat, nith-huat.*

water, *n. Wasser (als Element).* eyne frouwe, de sick nicht en schemet, . . de hefft ör ere bewaret so recht, Alze eyn, de water yn dem korue drecht. *Schip v. Narrag. f. 116*; ock scholen wesen der frowen rede, Dat dar lope neyn water mede etc. *Harteb. 228b, f. 30b*; dar her sich den de Revellschen und Narveschen um dis lott gethagen und ein jeder datt water up sine mole leiten wollen (*den Vortheil haben wollte*). *v. Hövel, Chr. 61.* — water ouer houet nemen, dreist, frech werden? Also tho Breßlouw de börger her Omnes, dat deerte mit velen köppen, lucht krech, water

auer houet nam vnde ane snor blindlinges gande wardt wedder den radt etc. *Gryse, L. B. fr. 7, Bog. K 2*; se hebben ouerst einmal water auer houet genamen vnd eren deneren ernstlyken befallen M. Slüter gefencklyken in de bödelye tho settende. *ders. Slüters Lere etc. Bog. E 2b.* — *Strom, Fluß.* vp den gemenen water der Hunte tho schepen vnde visschen. *Old. Urk. v. 1531*; dat ock vnse water, de Hunte, solle eyn gemeyn water syn, bekennen wy nicht. *das. — euphem. für Harn.* Se ik min water rechte an, so is mine kunst altomalen gedän. *Der Arzt im Lüb. Dodend. v. 735*; („water richten, aus dem Urin die Krankheiten beurtheilen.“ *Dähn.*) — Wil de wunde nicht bloden, zo ghyff em syn eghene water drinken. *Bok d. Arsted. f. 75*; weghebrede gestot mit ereme sape vnde en luttik waters van eneme kinde is sere gud. *Rost. Arzneib. f. 5a*; he wolde gan unde laten sin water. *Korner 85b.* — Als *Krankheit: Wasser-sucht?* We dat water heft, de schal nemen muschaten vnde muschatenblomen. *Goth. Arzneib. f. 115, 17.*

waterborne, *Wasserbrunnen.* Ein verkantich waterborne hefft vnder in dem boddem 4 tappen gelyker gröte, wenn man se alle veer tho gelyke öpent, so löpt dat water herut in 6 stunden. Nu is de frage etc. *Hamb. Rekenb. v. 1630, S. 74.*

waterbroke, *Wasserbruch, amfractus, waterbroke in eneme ouere. Dief. aquae fractus, alluvium. Voc. Engelh.*

waterbubbel, *Wasserblase, bulla. Chytr. 24.*

wateren, *schw. v. wässern. 1. Wasser, Feuchtigkeit lassen.* R. schal gheuen to boete O. XXI gl. voir dat he ene ouerret vnd dat perde eme toträd, soe dat he bloit dar aff hadde ghe-watert vnde was ock ghewundet. *Emd. Bußb. f. 72b*; welker vrouwen dat herte watert (*wassersüchtig ist?*) vnde crank is, de ethe muscattenblo-

men, so maket se ere herte vro. *Goth. Arzneib. f. 171^b, 20 (vgl. water).* — 2. mit Waßer vermischen (den Wein). We mit ghecruden wyn misse dede of mit wyn, de alte seer ghe-watert were, die were en onghelovich minsche. *Sp. d. kerst. gel. f. 190^b.* — 3. mit Waßer spülen. Idt erfährt ock ein erbar rath, dat etlike bruwer-knechte eres wehrdes tonnen in den pramen by den flethen nicht wateren, dadorch dat beer . . vordervet. *Nachtr. zu d. Hamb. Z. R. p. 14.*

waterich, *adj. wäßerig, sunpfig.* Bonifacius quam in dat waterge vule Freislant. *Freckenh. Leg. 78.* — *Adv.* water(i)gen. Appele, de watergen smecken, de maken walgeringe. *Herbar. f. 1.*

wateringe, *vgl. weteringe, Ab-, Be-wäßerung.* De genandten dorpe mit aller rechticheit . . ackere, wateringe, holtinge etc. (1497). *Westphal. 3, 600.* — ene wateringe ofte enen klenen dÿck, dar vth dat vee moghe drin-ken. *Slagghert Chr. f. 66a. Waßerzug, Graben. Ostfries. Urk. nr. 270.*

waterkalf, *n. Waßersucht, idro-pisis, uuazarkalb. Dief.; Mone, Anz. 5, 232.* weme de buk to vlüt, so ome dat water kalf wasset, nym was vnde melk, smalt vnde olye, dat de arsten heten ciprium, vnde salue sik sere ieghen den maghen. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 102^b;* drinket eyen man dat waterkalff, so neme he aurinen sad vnde drinke mit wine vnde mit pe-pere. *das. 103^b;* de artzedie is ghud, weme dat waterklap (= kalf?) was-set vnde maket den maghen vnde al dat lif stede. *das. 68.* — *Vgl.* buk, de up blest edder dar dat waterkalff ynne wasset: nym bom oly, was, ger-stenmel, smalt, menghe dat vnde smere tegen den maghen. *Herbar. f. 99^b.* (w. bezeichnet wol nicht die eigentliche Waßersucht, sondern nur das Vomieren von Waßer; *vgl. kalb in Grimms WB.*)

waterkerse, *Waßer-, Brunnenkresse.* 50

senecium, waterkerze siue krutzwort. *Wolf. Mscr. 60, f. 112^c;* waterkartze. *Voc. Engelh.* — nastu[r]cium. *Voc. Colmar.*

waterkrôs, *n. Waßerkrug.* nege dyn waterkrôs, dat ik drinke. 1 *Mos. 24, 14 (H.).*

waterkuven, *Waßerkuufe.* Vnde her Hinrick Doneldey, die borghermester, stund in enem waterkuuene van enen voder waters grot; dar wart hie vt-gheoffert myt smyde, myt clenode, myt golde vnde mit suluer. *Brem. G. Q. 88.*

waterleide, *Waßerleitung, Gofse.* Oeck van waterleiden, of de ene den andern to nae to tymmere, dat sol-len se alle rychten etc. *Wigands Arch. III, 16.*

waterlosinge, *f. Waßerlöse, Ab-zugsgraben.* secle umme ene water-losinge, dede vlut over den hof des huses (1347). *Brem. Stat. 252;* Weer enich man, die clagen wolde om wa-terloesinge, die sal int eerste daer by nemen twe buren ende clagen vp den anderen om syn waterloesinge, wolde hyse dan nyet ruymen (*reinigen*), soe solde die clager roepen ende brengent an die meene buer etc. *Richth. 527, § 25;* dat de erfexen, de ere waterlosinge hebben in dat stell, vor uns bekanden etc. *Old. Urk. v. 1489;* min stucke landes . . myd euer haluen rode dikes bi den ghe-renbome vnde ener haluen rode water-losinges bii deme Hörnsiile. *Old. U. v. 1454.*

watermelie, *s. mollie.* ypa, ipe est intinccio panis in aqua, water-melie. *Brevil.*

watermolde, *-melde, naustra,* en watermolde, schepbank. 1 *Voc. W. u. Dief.* watermelde. 1 *Kiel. Voc.*

waternen, *schw. v. = wateren.* Oick ander cleine revernien (*Flüß-chen*), de mogen waternen in den Nienslot (1391). *Ostfr. Urk. nr. 270.*

waternôt, *f. Waßersnoth.* So war lude sint an waternot vnde er ghut

werpet (aus dem Schiff). *Lüb. R. 313.*

waterordel, *n.* Svar sie sik beide toseget (wenn beide das Besitzrecht beanspruchen) unde gelike uppen hilgen behaldet, dat sal man in gelike delen oder mit waterordelen besceiden. *Lehnr. Art. 40, § 2.* — Was mit diesem Wasserurtheil gemeint ist, steht dahin. s. *Homeyers Anm. zu d. St.*

waterrise, *Wasserreiser*; sunt superflui frutices. *Voc. Luneb.*

waterschutte, *catarracta* (sunt meatus fluvii, qui per rotas molendini dividuntur). *Dief. u. 1 Voc. W. waterschutte*, schuttebret. *Dief.*

waterslinge, *Wasserschlund*. vorago. *Voc. Engelh.* Styghet nedder in de waterslinge. *Jerem. 49, 8 (H.).*

waterspel, *n.* *Wasserspiel*; eins der Spiele der deutschen Hanse in Bergen, bei dem die Neulinge entkleidet ins Wasser geworfen und gepeitscht wurden. Thom ersten also am hilligen lichaams dage (2. Donnerstag nach Pfingsten) datt waterspell. *Hans. Gesch. Bl. 1877, S. 141*; die genauere Beschreibung das. *S. 93.*

watersprink, (*Wasser*)*quell*. Mit waterspringen, waterlope, waterstowinge etc. (1377). *Lüb. Urk. 4, S. 539.*

waterstelle, *Bachstelze*, *lucilla*. *3 Voc. W. lucilia. Dief.*

waterstên, *m.* *Stein zum Ablaufen des Wassers und Spüllichtes*; *Goßenstein*. Idt soll ock nemandt wateroder gottensteen leggen, dar uan dat waeter oder fuiluuss vp sines naburn grunde dringet. *Niesert, Münst. Urk. 3, S. 188.*

waterstrit, *m.* *Kampf zu Wasser*. Dat to waterstride not is. *Korner 247a.*

waterswamp, *alga*, *purgamentum maris*. *Brevil. Vgl. Dief. s. v. alga.*

watertelge, *Wasserzweig*. *rami aquatici*, qui materna lingua vocantur vatertuellegin (*l. watertellegin*). *Gr. Weisth. 3, 863.*

watertow, *n.* *Tau*, die im Wasser gebraucht werden. Vortherth warckgarne (getheerte, wieder aufgelöste Kabelletau) dat schal nen reper slan tho kabellen, to waterthowen, anders nergent to men tho trossen. *Lüb. Z. R. 382.*

watertoger? 2 *β.* deme watertoger de pipenholter up to gravende (1509). *Z. f. Nieders. 1871, S. 140.*

watertubbe, *Wasserkübel*. *It. 2 β.* vor twe bende umme den watertubben uppe deme rosehofe (1500). *Z. f. Nieders. 1871, S. 210.*

watertucht, *-tuch*, *-tocht*, *f.* *Wasserzug*, *-abzug*, *Abzugsgraben*. vnde makede ene watertucht (*Vulg. aqueductum*) vmme dat altar. *1 B. d. Kön. 18, 32 (v. 35: de kule der agheducht) (L.); N. N. vorlovede den druppenfall unde wattertucht der ronnen van baven daell in szyne ronne. Urk. v. 1535; eyn iegelik man mach graven syn watertocht soe deep ende wyt als hey selven wil. Richth. 264, § 19;*

Wasserwerk, *Wasserleitung*. radt und sworn (*Geschwoorne*) deden de watertucht vor deme Leyndore N. de tyd sines levendes, unde he vorplichtede sik by verlust der watertucht, dat he de watertucht wille buwen unde in beteringe holden . . vnde schal eynem ideren vmme syn geld waters genoch schaffen (1512). *Gruppen, Antiq. Hanov. S. 395; de watertucht vor deme leyndore. Hanov. St. R. 264; 2½ punt (Zins) van der watertucht (zu Hannover). Z. f. Nieders. 1867, S. 209.*

watervare, *m.* *Wasserfahrer*, *Schiffer*. Is es not, so scholen de wateruare entwiken den lantvaren in deme stoue, dar se moghen . . vindet de olderman dere watervare, also he in den hof komet, enen olderman van lantvaren vor sik, de sal ime entwiken mit dere oldermanschap etc. *Aelteste Skra des deutschen Handelshofes zu Nowgorod aus dem 13 J. Hans. Urk. II, S. 18; Livl. Urk. nr. 50 2730.*

watervlôt, *f.* *Wasserflut*. was grot watervlot in Prutzen. *Korner 203.*

waterwech, *m.* *Wasserweg*, -*abzug*. We waterwege winnen (*bekommen*) wil, de schal he winnen vor dem vagode (1498). *Billwerder R. § 72*; de waterwege schal nement bekummern mit weren este bunen. *das. § 81.*

wathande, **watterhande**, *welcher Art*. *Vgl.* watkunne. dat sie bernachtich holt ofte werckholt, ofte wathande holt dat it si (1339). *Kindl. 3, 377*; wattirhande personen edder states etc. (1461). *Z. f. N. Sachs. 1871, S. 106.*

watich, *adj.* *spitzig, scharf*. eggchich vel watich, acialis. *Hor. belg. 7, 11.*

watkunne, *welcherlei*, *cujus generis*. Also dat greue Engelbracht van der Marke up synen guederen, dy in dem lande van dem Berge geleigen sint, mach soeken und soeken lassen syns gueds recht ungehindert, da woynen up wat lude und watkunne rechts dy lude sint (1387). *Lacombl. III, n. 921*; Vort wat lude greue Engilbrecht hait, watkunne rechts dy weren . . in dem lande van dem Berge. *das.*; Vort wat lude der Herzouge van dem Berge hait . . in (dem) lande van der Marke, watkunne rechts dy synt. *das.*; so bekennen wir, dat wir van alle deme schaden . . id sy an henxten, perden, harnasche of an watkunne anderre haue etc. *Seib. Urk. 766.*

watleie, *s.* watterleie.

wâtmal, **wammâl**, **wâtmel**, (**wâtman**), *grobes Wollentuch*; *vgl. Mhd. WB. 2a, 23*; *Brem. WB. 5, 160*. *Grimm, R. A. 368, 946.* *altn.* vadmal. — Praecipientes, ne quis hospes in dicta civitate (*Reval*) pannum sive lineum seu laneum, sive watmal iuxta mensuram ulnarum vendere praesumat (1282). *Livl. Urk. nr. 478*; L. tenetur (*schuldet*) Alberto III m. et I fert. pro CCCC watmal, et ad hoc IV funes watmal. Pannus iste watmal emptus stat ad III fert. (1345). *das.*

nr. 1044b, 98; (de losen gesellen) en solen nicht vorkopen bi ellen, behalven laken, linewant und wattan (= watmal) bi C ellen (1400). *das. nr. 1518, 11*; 1 olt watmans deken. *Wism. Inv. f. 193*; (*vgl. wadman, ein grobes Kleidungszeug. Dähn.*); botere, hude, visch, wathmal, talg etc. *Stader Arch. 1, 135*; centenum pannorum, qui teutonice dicuntur wammal (13 *Jahrh.*). *Hans. Urk. II, S. 57*; spinsal, lewant, watmel, al dat men met (*mißt*) etc. (1355). *das. II, S. 271*; nemand dede bringhet watmal ifte want deme gelick, vorkope dat anders else et is, nicht bi elen gedeelet. *Schlesw. St. R. § 110.*

wâtsak, *m.* *Gewandsack, Reisetusche*. *sarciuncula. Voc. W. mantica. Voc. L. sacculus vestialis, watsak vulgariter appellatum (1338).* *Livl. Urk. nr. 2809*; he toch uthe synem wathsacke gulden spanne. *Locc. Erz. 16b*; unde voriageden de heidenen, dat en untvillen ere waatsakke, dar inne weren breve unde klenodde etc. *Lüb. Chr. 1, 331*; he nam to sek den wâtsak, Dar vele klenades inne stak. *Zeno, v. 477*; do schoten se Otten van sinem perde, also entvil eme sin watsak, de was vul hameren unde knyptangen etc. *Fulcks Staatsb. Magaz. 9, 710*; also men dat tuch (*Zeug*) in de waetsacke fleech (*packte*). *Renner, Brem. Chr. 1, 10b*; jodoch scholden se nictes mit nemen, sonder de heren mochten ider twe perde nemen unde wat in einen watsak mochte. *ders. Livl. Gesch. p. 92.*

watschen = waschen. *cusare (aus causare, kosen)*, sagen, sprechen, snattern, watschen. *Dief.*

wattan, *d. i.* wat dan, (*das auch nicht selten vorkömmt*) (wattant, *Ssp. II, 23 Var.*; *Seib. Qu. 1, 25*), *ellipt. was ist es denn? was thuts? mhd. waz denne? frs. qu'importe!* — mër segge ik nicht, wattan! se klaget jo sulven nicht. *R. V. 242*; wattan, dat

hebbe ik al vordént. *das. 1951.* — *gewöhnl. als Conjunction, gern mit nachfolg. dat, obgleich.* wat danne, quamquam. *Vocc.* Wattan he salichliken entgenck der pyne des dodes, nochtan droch he swarliken de schemede, de he leyt. *Dial. Gr. 189b;* vnd wattan ik alle dage nicht en sy bequeme dat h. sacramento te entfangende, doch etc. *Navolg. 4, 3;* wattan alle de seile der verdomeden syn yn eyner stede der pyne, nochtan hebben se mannygerhande pyne. *Br. d. Cir. 75b;* wattan man unde wyff, de eheliken tho samene sitten, heiten 15 twe seelen unde ein lyff, doch is itlick bysunder iarlicks sinenn tyns schuldigh tho betalene (1405). *Kindl. 2, 340;* wat dan dat he mit dem lichame lach in den banden, nochtant 20 stont he starckelike in groeter hoecheit der zeile. *Dial. Gr. 205b;* wat dan dat dyt kynt allynges (*l. alnyges, so eben*) geboren was, nochtant so rekedet syne ermeken ut. *Münst. Chr. 1, 93;* wattan dat ick vele van em lerde, nochtan wil ick nu allene sommige vertellen etc. *Br. d. Cir. 74;* wattan dat he den geloven des hilligen cruces nicht en hadde, nochtant 80 tekende he sick etc. *Dial. Gr. 182b;* Ock was he myt andern lastern beruchtiget, dat de capitelheren wal wusten, wattan dat se nochtant (*trotzdem doch*) tighen willen des heelen 35 stichtes dussen Walraven van Moerse koren. *Münst. Chr. 1, 258.* — *Selten causal:* se wolden derhalven, wattan yck Loduwich, richter ton Soltkotten, myns gnedigen heren den (stoel) nu 40 besette, ungeenget bliven. *Gr. Weisth. 3, 88.* (*oder ist es auch hier = obgleich?*)

watterlei, watleie, welcher Art auch, jeder Art; hochd. waserlei. watter- 45 leie dere, vische. *3 Mos. 11 (Überschr.);* waterleie kleder. *2 B. d. Kön. 1, 7 (H.);* alle twistinge unde saken, in watterlei gestalt deseluen weren. *Westphal. 3, 153;* alle sake, watter- 50

lei vor se vorklaget werd. *Lunden. R. § 22;* rechticheide, van watterlei condicien se sint (1496). *Falcks Staatsb. Magaz. 8, 314;* merken, wo 5 vele unde wadleie laken id sin (1413). *Livl. Urk. nr. 1943.*

we (wel u. wol), subst. Pron. wer.
1. fragend, quis. We wil Reinken des vorgunnen, dat he gestolen dink eme nam? *R. V. 264;* we scholde em dat vorkeren? *das. 269;* vp dattu beken- 10 nen mogest, we dat he sy, de etc. *Dial. Greg. 178;* vnde began to vragen, we se weren. *das. 224;* vnde vragede eme, of se icht wusten, wes de wech were. *das. 176.* — **2. indefinit. irgendwer, aliquis.** De brant begunde umme to keren, recht of de vlamme we reype. *Dial. Greg. 139b;* 20 latet weme (= wene, *wie auch sonst wol*) na em senden. *das. 135b;* welk mensche wanderen wil, de bedarf des, dat he wene hebbe, de em den wech wise. *Seel. Tr. (Helmst. Mscr. 255) f. 9;* wert sake, dat myne heren begherende weren van my, dat ich wes (= alicujus) vyand worde, des ich nicht doen en mochte, so etc. (1394). *Nies. Münst. Urk. 7, S. 485;* der 80 *Accus. als Nomin.* were dar wen, de sick schuldich wuste etc. *Lüb. Chr. 2, 269.* — **3. Relat. qui.** greve Aleff van Cleve, wes moder was ein erffdochter van der Marke, dusse hadde 35 etc. *Münst. Chr. 1, 185;* (den yoden), vt wes visien vnd berispinge he verloset was. *Dial. Greg. 183b;* syn wrede gemote wart vmmegekart to groter erwerdicheyt des bisscopes, na wes pynen eme eyrsten seer dorstede. *das. 186b;* (des keisers.) wes he sin secretarius was. *Chr. Schl. 216, 24;* ick byn Jhesus, wes licham du be- 45 graven hebbest. *Pass. Chr. 172b;* su, ik bin ein brut godes, wes name sy gebenediet. *das. 278;* eyn mynsche was gesant van gade, wes name is Johannes. *Old. Miss. 184;* hefft myn beest unde dat ander malkander ge- 50 iaget, unde dat myne dairover doet

bleff, und men weet nicht, wems (*d. i.* weme sin) beest dat ander beest ersten angevochten, so etc. *Ostfr. L. R. I, 88*; wowol de deaf dat (*gestohlene Gut*) einem andern vorkofft hadde, so moit doch de koeper, edder in wemes gewalt dat id gefunden wort, dem rechten heren dat jene weder werden laten. *das. II, 192*; so mag de ambtman, in wems herrschop edder geboth he (*der Todtschlüger*) si, en wohl gripen und hennichten lathen. *Falcks Staatsb. Mag. 6, 624*; by wems rade leget hir dit holt to eyne stege? *Nd. Jahrb. II, 105 v. 668*. — 4. *correlativ.* we — de; *Beispiele überall.* we de, quicunque, quilibet, we de; also: we de gode denet etc. *Dief. n. gl.*

wê, *n. Weh, Schmerz.* Brûn begunde van grotene we to brummen. *R. V. 767*; vnde dar to alle wewen vnde plagen. *5 Mos. 28, 61 (C. Lübb.: alle suke)*; homod unde gud . . hebben mannighen landen we wracht. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 1280*; so scholen de olderen, den doch weh und bange (*durch den Selbstmord ihrer Tochter*) gescheen is, nemande derhalven dar tho tho antwondende vordplichtet syn. *Sass. u. Holst. R. 130*. — mi wert (is) wê, *mir wird (ist) übel (zu Muthe)*; *ich werde (bin) krank.* Mi is wê over al min lif. *Lübb. Dodend. v. 551*; so we is mi, efte mi dat herte wil barsten. *das. v. 191*; uppe den dinstedach wart eme we myt haste . . unde gaf dar sinen geist up. *Korner 55c*; des wart deme G. we, dat he van groter krancheyt nicht ouer komen en konde (*1366*). *Lübb. Urk. 3, nr. 574*; welckereme schipmanne wee werdt van der see, also dat he weddergift, dat is tho vorstaende, oft he seeck wurde, de schall sines lones entberen. *Lübb. R. 566*; Isegrim was to mode we. *R. V. 4455*. — wê dôn, *Schmerz, Leid verursachen.* Wo rechte wê mi min herte deit. *Lübb. Dodend. v. 646*; dat ganze

lif deit mi we darvan. *R. V. 549*; in deme wege vil he van der ledderen unde dede sik gans we. *Lübb. Chr. 2, 43*; stormeden se do myd gudem ernste dat slot unde deden eme sere wee. *Korner 219b*; dede he dar deme lande sere wee (*verursachte großen Schaden*). *das. 140c*; als *adj. oder adv.* de valsche vrunt deyt my weger wen myn openbare viend. *Eccles. f. 196d*. — Als *Interj.* we mi der nô! *R. V. 4815*; häufig mit wach verbunden: o we unde o wach!

webbe, *n. Gewebe.* Dat webbe iuwes aller kortesten levens sal afgesneden werden, gelike also eyn wever syn webbe af snyt. *Br. d. Eus. 17*; unse leven wart afgesneden, also de wever syn webbe afsnydet van den touwe. *das. 31*.

wech, *m. 1. Weg.* De wech, de to dem ewigen levende geit, is gans smal . . De wech to der hellen is brêt. *Sündenf. 1649*; he gink liggen vor dôt recht in den wech. *R. V. 177*; do he einen wech (*Strecke Weges*) van dar quam etc. *das. 942*; hir vmme mochte Abacuc so vele weges in eynem ogenblicke tydes reysen. *Dial. Greg. 168*; ick wolde gerne horen, wo id gescheyn mochte, dat he ver weges (*so weit weg*) in eyner nacht toch. *das. 165b*; he (*der Testamentirende*) schal gheuen in dat erste gade sine sele, darna III penninghe vnde VIII sz. tho weghe vnde to steghen. *Lübb. R. 298 Anm. 13*; hedde we 31 jar, 6 weken unde 3 dage openbar to weghe unde to steghe ghan unbeclaghet in deme gerichte. *Hanov. St. R. 407*; were dat eyn, de to sinen iaren ghekomen were, ghinghe to weghe unde to steghe. *das. 414*; *Lübb. Z. R. 219 u. s.*; De schat te wege vntdect (*offen*) draghet, he begheert berooft to zyne. *Sp. der sonden f. 97a*. — Ock settede he prestere, de dat dwelende volk to wege (*auf den rechten Weg*) leyden konden. *Korner 66d*; unde dachte,

dat sodane wunder tho wege syn mochten (*bereitet*) van den cristen, de dat geschaffet hadden vormiddelst der swarten kunst. *das. 33c*; dusse vefte keyser Hinrick de fengk her-togen Magnus . . unde synen swager Otten unde satte de ut dem wege (*d. h. machte sie unschädlich*). *Bothos Chr. f. 113*; wen de uthe deme wege were, so mochtestu vor allen menschen velich wesen. *Korner 118c*; over wech riden. *Dial. Greg. 129b*; over wech wanderen. *das. 185*; de (kuer) konde vere overwech geseyn (*schen*) etc. *Münst. Chr. 1, 175*; de enen man sleyt, dat he vp sin kne valt vnde wart eyaget langes weges (*d. i. längs des Weges, auf dem Wege*) ofte vorder an syn hues. *Richtth. 228, Anm. 8*; bi wege lang (*d. h. auf dem Wege dahin*) riden. *Brem. G. Q. 82*; de Fresen slogen eme aff 300 Denen by wege lanck (*auf ihrem Zuge*) in dem ersten togange. *Fulcks Staatsb. Mag. 9, 648* (*jetzt ist bi wege lank = im Vorbeigehen*); he moste ut-theen syne wapene unde warp se bi den wech. *Lüb. Chr. 2, 167*; vele toghen wedder to hus, vele storven er by deme weghe. *das. 2, 274*; wi wolden mit deme kopmanne dar gherne umme spreken unde wolden in unsen wech (*unsererseits*) dar gherne up denken (*1393*). *Hans. Rec. 4, 105. — 2. Art u. Weise, Mittel.* Se en hêlt nicht den wech noch de wise. *R. V. 5717*; se wolden wege vinden. *Magd. Sch. Chr. 239, 4*; vnde vunden weghe vnde wise. *Lüb. Chr. 2, 86*; so moste men ok to den wegen trachten, dat men gelt tohope makede. *Hamb. Chr. 166*; were auer dat also, dat we on dat vorbenomede gheld nicht en ghêuen, so moghet se weghe vinden dat selue hus to antwordene anderen vsen mannen (*1345*). *Sudend. II, nr. 97*; se wolden de brodere vorderen in allen wech (*auf jede Weise*). *Korner 173c*; do se nenen wech (*kein Mittel*) sach to redende. 50

das. 50a; wenn men dat (*Geld*) tho wege hedde gebracht (*Mittel gefunden Geld aufzubringen*), hedde men den 64 wol alle ulk gegunnet. *Lüb. Ref. 50*; ein (in) ander wech s. . . wegen.

wech, wege, adv. fort, weg. do was R. al wech sine strate. *R. V. 1162*; do de hertighe dat gheld wech hadde. *Korner 224a*. wege u. enewege; und vgl. *die Composita wechdragen, -halen, -hangen, -jagen, -komen, -lophen, -wiken u. a., die hier nicht weiter aufgeführt werden mit Ausnahme einiger weniger.*

wechbringen, unr. v. wegbringen. dat lif, *das Leben retten*. Nouwe brochte wi wech dat lif. *R. V. 5682*.

wechgân, unr. v. weggehen. Mit wechghande der tiid (*im Laufe der Zeit*). *Mekl. Urk. nr. 4612*.

wechgelt, n. Weggeld, Zoll. Vnde ok s. Pawel betuget, ad Romanos VIII, dat he buth, dat men tribuet vnde vectigal, als wechgeld, betalen schal. *Br. Denkb. 149*.

wechleggen, schw. v. weg, bei Seite legen. dat al solke twedracht geendet und wechgelecht werde. *Oertz. Urk. 2, 110*; also wart de unmot to beyden syden wech gelecht. *Korner 204c*; mit ener vruntliken zone . . endet vnde wechgelecht degher vnde alto-male. *Lüb. Urk. 2, 804*; vgl. *Cod. Brdb. I, 14, 181*.

wechmalen, st. v. sich dem Mahlzwange entziehen u. auf fremder Mühle mahlen lassen. Were ok, dat se wechmolen edder vromet ber schenkeden etc. (*1315*). *Mekl. Urk. nr. 3774*.

wechrumen, schw. v. abziehen, weggehen; vgl. afrumen. Hir hebbe wy gewesen dysse nacht vnd nicht so vele vorth gebracht, dat wy enen borchfrede gewonnen hebben, min raet were, dat wy wechrumende wente vp ein ander tidt. *Fries. Arch. 1, 324*; do se segen, dat de kreie unde kannin nicht bleven bi orer klage unde sus wech rumeden. *R. V. Überschr. III, 3.*

wechschede, *f.* *Wegscheide*, bivium.
1 *Voc. W.*

wechslân, *st. v. 1. trans. wegschlagen.* — *2. intr. wegziehen.* He nam mede wech ossen, koige . . unde sloch darmede wech to Bramstede, dar he benachtete (1447). *Dithm. Urk. p. 40.*

wechspanen, *schw. v. abspänstig machen, weglocken.* We eyne iuncvrowe aldus, alze vor geschreuen ys, vorloket edder wech spanet, de schal dar vor beteren dre punt eng-
10 lisch. *Richt. 576, § 10.*

wechspise, *f. Wegspise, das Abendmahl.* Se (*die Sterbenskrankte*) entfenc wechspise, dat is vnse heren licham (*das s. g. viaticum*). *Dial. Gr. 227.*

wechtal, *Maß des Weges, Verhältnis (vgl. marktal u. a.).* Also verne also he vort (*gefahren*) heft, also lonet me eme na wechtal. *Leibn. 3, 441, 23.*

wechten = wachten. Dar na des neghesten daghes, also wy myt den olderluden wolden gesproken hebben umme enen ende unse werves unde wechtenes (*darauf warteten*), quemen etc. (1379). *Hans. Rec. 2, 223.*

wechverdich, *adj. reisefertig, zur Reise gerüstet und auf der Reise begriffen.* Irleget deme wechverdighen manne sin perd, he mut wol korn sniden. *Ssp. II, 68; Ndd. Rechtsb. f. 49;* dat syn wechtenth (*Wegziehen*) de anderen vorsten ok wechverdich makede. *Korner 103d;* stratenrof an kopluden edder anderen wechverdighen luden. *Maltz. Urk. 2, 119;* de wechverdighen peligrimen. *Lüb. Gebetb. f. 8a;* welk wechverdich man knoflok nuttet nochteren, de en darff nicht myden vromede watere edder lucht. *Wolf. Mscr. 60, f. 94b;* nene wechverdighen lude scolen se (*die im Hospital befindlichen*) herberghen, de seych sin (1344). *Urk. d. h. V. f. N. Sachs. 8, nr. 423;* reisende wegfardige lude (1529). *Lunden. R. § 57*

u. 25; undt densulfigen wagen vmb s. Johannis wegferdig holden vndt maken (1516). *Lüntzel, Stiftsf. 27 n.*

wechwendinge, *f. altfr. wei-wendinge, Wegwendung, d. h. die Nöthigung einen anderen Weg einzuschlagen, Wegsperrung.* Is sake, dat R. dat kan bewysen myd II waerafftigen tugen, dat O. eme wechwendinge hebbe gedaen vppe enen menen wege, dair de wech van rechte geboerde, soe sal he O. betalen to broeke 8 gl. *Emd. Bußb. f. 72;* M. heft gebroken 8 gl. in der heren hant (= *der Obrigkeit*), darvor dat he Jacob wechwendinge gedan heft. *das. f. 21b u. 28.*

weck, *adj. wach.* In desseme dage werde weck myne sele myt deme vure dynere leve, de innicheyt de werde upgewecket, myn herte werde upgewecket unde entfenghet. *Brem. kerck. geb. f. 114b.*

wecken, *schw. v. wach machen, wecken.* He weckede vader unde moder. *R. V. 1179.*

wecker, *m. Wecker.* unum excitatorium, proprie eyn wecker (1490). *Mekl. Urk. nr. 5624;* (horologium excitatorium. *Kil.*) *Wächter, der Wache hält.* Of twe weckers vp enen waachuse synt, der sal ten minnesten een stedeshen (*immerfort*) vppe den voeten staen, dat he gewair werde, wannere de wecker vmme gaen . . Een yuwelick sal oeck gaen, waer he geschicket word van den wecker etc. *Wigands Arch. 3, 32.*

wedage, *eig. plur. Wehtage, dann, wie andere Bildungen mit . . dage, ein Subst. fem. gen. Unglück, Schmerz, Elend.* He lecht mi an wedage unde smerte. *Lüb. Dodend. v. 801;* grote bytter killinghe vnde wedaghe der oghen. *Herb. f. 21;* van des houedes wedaghe wert dat gantze lyff ghekrenket. *V. hill. Hieron. I, c. 77;* Bedenck, wat wedage unde smarte he (*Christus*) hadde. *OGB. B. 92;* bedenck, welk [w]undergelike wedage

dat was, do vnsem heren de dornen
 krone in dat hovet gedruket wart.
 das. 96b; sus mustestu stan in dem
 cruce mit wedage al dyner ledemathe.
Brem. lib. pr. f. 49b; zu, spricht
 Christus, oft nu jenigh wedage sy,
 de myner wedage lykene moghe.
Brem. nds. Betb. 142; du hest en
 gehulpen ut der wedage. *Parad. 96b,*
20; an geistliker wedage. *das. 47, v.*
36; van der wedage des herten. *1*
Mos. 6, 6 (H.); Bennoni, dat is een
 sone myner wedaghe. *1 Mos. 35, 18*
(L.); lozet my van der duvele plaghe
 vnde van aller helleschen wedage.
Parad. 58, 8; dede wedaghe der
 tenen hadde und in demsulven holte
 dem (*darin erschlagenen*) proveste
 ene zelevesper las, de wart vorloset
 van aller wedaghe der tenen. *Lyß-*
manns Nachr. v. Klost. Meding. Taf.
7. — Merkwürdig umgesetzt dagewê.
 Su, he teled vnrechtuerdicheit vnde
 entfenk daghewe (*conceptit dolorem*).
Ps. 7, 15 (L.).

wedde, n. (u. f.) *Wette, d. h. die*
zwischen den Parteien gegenseitig ein-
gegangene Verpflichtung, wonach der
Verlierende dem Gewinnenden eine ge-
wisse Leistung zu thun schuldig wird;
 dann überh. 1. *Vertrag, pactum. Vgl.*
Gr. R. A. 601. Ok leit he (*der König,*
der Flos u. Blankflos mit einander ver-
einigt hat) halen de anderen iuncvro-
 wren van dem torne; he wolde scouwen,
 welker de leve tosamende hedden,
 unde maken twischen one eyne wedde
 (*Ehevertrag*). *Fl. u. Blankfl. 1541. —*
 2. *spec. Pfandvertrag, das Pfand*
selbst. Kost en jode oder nimt he to
 wedde kelke oder buke etc. *Ssp. 3,*
7, 4; swe so penninge gelden sal,
 but he dar wedde vore, he n' is dar
 mede nicht ledich. *das. 3, 40, 2. —*
 3. *das dem Richter zu erlegenden Straf-*
geld. „*Es war Grundsatz, daß da,*
wo Buße (bote, d. h. dem Verletzten
zu leistende Strafe) stattfand, auch
immer der das Gemeinwesen Ver-
tretende Wette erhielt. *Ssp. I, 53, 1.*

Aber wedde fand statt, auch wo keine
Buße eintrat, weil keine Verletzung
oder Beeinträchtigung eines Indivi-
duums vorgefallen war, z. B. bei Über-
5 tretung polizeilicher Vorschriften oder
Ungebühr vor Gericht. Die älteren
Aufzeichnungen des Lübschen Rechtes
sind voll von Androhung von Vermö-
gensstrafen, aber sie unterscheiden im
10 Worte nicht zwischen Buße u. Wette,
sondern bezeichnen die Zahlung von
beiden mit den gemeinsamen Aus-
drücken componere, vadiare, emen-
dare, wedden, beteren.“ Pauli in der
Z. f. Lüb. Gesch. 1, 197 ff. — Dar
 wart gevraget wat bote unde wedde;
 da wart gevunden vif schilling keiser
 penninge were bothe unde acht sch.
 were wedde. *Leibn. 3, 556*; so welic
 man beclaghet wert binnen ver ben-
 20 ken, dhat he hebbe sproken dhem
 anderen an sine ere, wert he dhes
 vortughet . . dhes voghedes wedde
 is ver scillinge (*1303*). *Brem. Stat.*
 25 *99*; so welic man tughe leed, ther
 mer sin wan twe, wat ther to rechte
 cumt binnen ver benken, the scoln
 deme clagere helpen tughen, se ne
 willen sek thes voghedes wedde tro-
 30 sten. *das. 79*; ik moste geven to
 wedde (*als Polizeistrafe*) vor mine
 brutlages kost 2½ mark. *Mem. Dun-*
ckelg. f. 1a. Häufig in den Zunft-
rollen. Dann überh. Strafe, Straf-
urtheil. Do wort he gebunden alse
 35 ein mißdeder und de bodel de lede
 ehm dat wedde, dat men ehn scholde
 schlepen uth der stadt und up ein
 radt setten. *Lüb. Chr. 2, 675*; vnde
 40 so de sake recht were vorgeseen,
 hadde men korthe vedde maken (*kur-*
zen Process machen) konnen. *Mon.*
Liv. 4². 38. — 4. Polizeigericht. Vor
 dath wedde vorklaget werden. *Lüb.*
 45 *Z. R. 468*; vor deme wedde belan-
 gen. *das. 417.* In diesem Sinne häufig
 fem. Darto op der wedde, de dar
 gebraken hadde, de moste nu geven
 50 dalers, de touorne man twe edder
 dre marck gegeuen hadde. *Hamb.*

Chr. 166; H. Sch. mag idt ane broecke nicht gedan hebben; he schall by de wedde gan und wedden dat aff. *Lüb. Reform. 70.* — 5. in neuerem Sinne: unde wolden eme alle to wedde (certatim) geuen ossen ofte andere beiste, de se gerouet hadden. *Dial. Greg. 214*; ir orsse to wedde randen. *Sächs. Weltchron. S. 80, 31.*

weddebank, *f. Gerichtsbank.* dero halven treden twe up de weddebank (um zur Gemeinde zu sprechen) etc. *Lüb. Reform. 18*; her Tönnies, welk dat word hedde (*Sprecher des Rathes war*) stech up de weddebank, vormanede unde bat etc. *das. 77.*

weddebök, *n. Polizeibuch, Buch, in das die wedden eingetragen werden.* myt vulborde vnde belevinge vnser heren ys dutsulve gescreven in dat weddebök. *Lüb. Z. R. 382.*

weddebroke, *adj. polizeilich strafällig.* vp Martini scholenn de olderlude (der timmerlude) mith den meisters des ampts vmme ghaenn vnnd besenn alle gebuwete . . vnnd weiß se also vyndenn, dat weddebroke is, scholenn se denn weddehernn thom negestenn wedde daghe vpbringenn. *Lüb. Z. R. 468.*

weddehaft, *adj. des Gewettes schuldig.* Sve to dinge nicht ne kumt, den delt man weddehaft, erklärt man für schuldig, wedde zu zahlen. *Ssp. II, 6, 3; III, 39, 3.*

weddeheren. „Anfangs eine bloße Executivbehörde in Beziehung auf alle vom Rathe erkannten Strafen; im Laufe der Zeit Inhaber der (Gewerbe-) polizei.“ *Pauli l. l. Häufig in den Zunftrollen.*

weddehüs, *n. das Haus, in welchem die weddeheren sitzen; Gerichts- (Polizei)haus.* scholde men . . schrivn in enen breff unde den hangen up dat weddehuß. *Lüb. Chr. 2, 626.*

weddeknecht, *m. Diener des weddeheren, der die Strafghelder einzieht; dann überh. Gerichts-, Polizeidiener.* weddeknecht, ziseknecht etc. *Lüb. 50*

Dodend. v. 1160; dar scholen se mede by nemen (um die Güte der Waren zu untersuchen) eynen husdener ofte eynen weddeknecht to merer tuchnisse vnde warheyde. *Lüb. Z. R. 384.*

weddemäl. letar, leter, ein w. *Vocc. W. u. Locc.* eyu wötmal, en weddemäl. *Diefenb. s. v. Ein Vogel? = widdewal?*

weddemester = weddehere. (By desen tyden 1298 weren) her Ecbrecht de kure unde her Gotschalck de weslere weddemestere. *Lüb. Chr. 1, 413.*

weddel, *Büschel, Quast.* Syn (des Kindes) haer was cruss ghelyk einem weddel. *S. Dorotheen pass. f. 8b (v. 394).* (*Schade, Niederrh. Ged. v. 315: wedel.*)

wedden, *schw. v. ags. veddian, altfr. weddia, eig. versprechen in Form der Wette, spondere, s. wedde. 1. das (ge)wedde, das Strafgheld, dem Richter zahlen.* Deme richtere sal men erdelen up ine (einen Todtschläger) dat hogeste gewedde der penninge, die man ime pleget to weddene. *Ssp. II, 14, 1*; sve bi koninges banne dinget, die den ban nicht utvangen hevet, de sal wedden sine tunge, *d. h. mit dem* 30 *gewedde, lösen. das. I, 59, 1*; (so vrage des clegers vorspreke, wat he gebroken hebbe.) So vintme, he scole deme richtere wedden unde deme clegere bute geven. *Richtst. Landr.*

35 *12, § 3*; we weyghert erva . . to ghevene na dem dritteghesten, de mot dar umme wedden deme richtere unde dem kleghere buten. *Gosl. Stat. 5, 23*; sculdeghet en enne vor gherichte, dat he ime wat vorstolen hebbe, vulkumt he des nicht, he mot deme richtere wedden unde dem sake-wolden sine bute gheven. *das. 87, 27*; de moste deme richtere unde richtere heren dar umme wedden unde bote don. *Hanov. St. R. 422*; Johan hadde Dydericke slagen to den oren unde warp ene to der erden; dar weddede he sinen broke umme (1334). *Brem. Stat. 189*; alle bröke de schal men

vorborgen binnen veertein nachten tho Bethalende, vthgenamen eft de aldus weddet (*eine Polizeistrafe verwirkt*), dat de also hoge beseten sy an dem lande, also de bröke thodrecht (1498). *Billw. R. § 18. — 2. in Pfandbesitz nehmen, pfandweise erwerben.* So welic borghere voget wert in desser stat, dewile de he voget is, ne scal he nin borgere wesen; so wanne [he] der vogedy vortuyt (vortyget), wel he den borgere wesen, so scal he vor den ratmannen sveren in den hilghen, dat he [de] vogedige nicht geweddet ofte gecoft ne hebbe (1303). *Brem. Stat. 88; ok en scal nen borgher myt nenerleye gestliker lude gelde kopen edder wedden rente bynnen unser stad (1433). das. 463; unde en schulden des grawen monnikes hus eder hof nicht mer kopen eder wedden ane argelist, we en deden dat med unses heren willen (1386). Gött. Urk. I, nr. 39; item were iemend, de gud hedde in dem Stedinghlande, dat he weddet ofte gekoft hedde. Old. Urk. v. 1424; unde ok hadden se overswyde grod gelt gelecht an de pandslote, de se hadden van der herschop, der se en deyles weddeden myd gudem willen . . unde ok en deyles van dranghes weghene. Brschw. Chr. 1, 135, 5. — 3. wetten, in neuerem Sinne; deposito pignore certare; erst bei Späteren.*

weddepert, *n. gepfändetes Pferd.* Weddeperden zal man geuen des dages eyn vat hauerer etc. . . were we, de perde vor weddeperde verkoft, de nyne weddeperde en weren, de breke dem rade 10 mark. *Fahne, Dortmund. Stat. p. 29 f.*

wedder, wedher, weder, *alts.* uuithar, wider, *Präp. mit Dativ u. Accus. 1. bezeichnet ein Verhältnis zwischen zweien (oder zwei Parteien), ohne daß dieses ein feindliches ist (wie beim alts. with, wid u. engl. with); daher manchmal durch „mit“ oder „von“ wieder zu geben.* Sprake

aver en man, dhat he it ghekoft hebbe uppe dheme setten markede, he ne wete, wedher (*Var. van*) wene etc. (1303). *Brem. Stat. 108 (vgl. Ssp. II, 36, 4); so wor en gast coft wether enen gast . . enen cop an husen etc. das. 72; dhat se dhese nicht ne willet . . dhat ienich gast mer grone hude cope wedher dhe vleschhowere binnen Bremen, mer wedher ander use borger mot he se wol copen (1308). das. 144; scele, dhe we twisghen N. umme erve, dat he huret hadde wedder Lodowighe B. (1333). das. 181; schele umme enen willekore, dhe W. hadde dan wedder sine brodere (1339). das. 216; also dicke eyn vnser borghere eynes daghes wedder eynen anderen vordobbelet sin gut etc. Brschw. Urk. I, p. 121; so welc man delen wil wedher sine kindere. Stad. Stat. 3, 7; dhat scolde men delen wedher dhe kindere unde dhe olderen, dhe in dher were sin. das. II, 4; so welc man delen wil weder (*Var. tegen*) sine kindere, . . dat mogen se wol don . . Mer neyn wedewere mach delen mit synen kinderen etc. Rig. St. R. p. 80; dessen vrede erwarf en (*den Juden*) Josephus weder den koning Vespasianum. Ssp. 3, 7, 3; ok ne scholen zik desse borghere nicht vorbynden myd breve ofte myt lofte wedder (*mit*) nyne nedderland noch wedder nyne landesheren noch weder nyne stede, men se scholen by vns vnde vnze rechten erven blyven. Old. Urk. v. 1371; unde solen varen to gnaden mit live unde mit selen, die t weder got verdient hebben. Ssp. II, 66, 2; he is nicht plichtich to dunde dar van, wen als he weder sinen herren bedinget heft. *Lehrn. Art. 73, § 2; daß w. nur die Richtung im allgem. bezeichnet, beweisen auch Stellen wie: se branden it wedder de erde (zur Erde nieder). Brem. G. Q. 125; se branden de borch deghere weder de erden. Lüb. Chr. 1, 128. — 2. feindliche Richtung**

bezeichnend, gegen. unde sluch dat (kint) wedder de want. *Korner 45b*; warp de morder dat glas wedder en eck. *das. 59c*; (*Krieg führen*) wedder Sennaar, deme koninge etc. *1 Mos. 14, 2 (H.)*; Mestere, de wedder de ketterie predigen scholden. *Magd. Sch. Chr. 349, 26*; wedder recht. *Ssp. I, 52, 1 u. s. — 3. gemüß.* Deme gogreven (weddet men) ses penninge oder enen schilling, al weder die (*immer nach dem wie*) der lantlude kore stat. *Ssp. 3, 64, 10. — In adverb. Verbindungen, wie andere Präpos., auch mit Gen.* he ward entwydet uppe gude hopene wedder dankes. *Lüb. Chr. 2, 348. Vgl. weddersinnes.*

wedder, *adv. zurück.* do reden se hastliken wedder myd groter bedrofnisse. *Korner 234c*; was buten landes und toch mit deme koninge wedder und vort (*hin u. her*). *Magd. Sch. Chr. 280, 14*; und nam huldunge van den steden in dem lande wedder unde vort. *das. 286, 21*; wille gy se (de boden) velighen weder unde vort vor al de etc. *Lüb. Chr. 1, 421; wiederum.* dat de summe gheldes den Lubeschen wedder worde. *Korner 227a*; vnde wenne de doek droge is, so nette ene wedder vnde echter. *Rost. Arzneib. f. 4b.*

wedder, *adv. entgegen.* Wart dy dat gelucke wedder Unde du velst van gude nedder etc. *Schacksp. f. 58b*; Ik bin dem sunder weder (aversor impium). *2 Mos. 23, 7 (H.)*; ed was velen luden wedder. *Magd. Sch. Chr. 132, 6*; de van Quitzow und vele andere bleven dem heren (*Friedr. VI. v. Nürnberg*) wedder. *das. 335, 2*; se (*die Bürger*) weren em (*dem Herzoge*) wedder unde unbehorsam. *Lüb. Chr. 2, 252.*

wedder (*Widder; Wetter; weder*), s. weder.

wedderachten, *schw. v. dagegen erklären, anders erkennen, anfechten, (s. achten), verwerfen, zurückweisen.* Dusse ordel synt gefraget myt ge-

richte vormyts holtrichter eyne warff, ander warff, derde warff, overwarff und nicht wederachtet. *Kindl. 2, 364*; dat ordel wardt to gelaten und nicht wederachtet, dat ick dan besatt heb mit etc. (*1490*). *das. 3, 627*; do des nymant en widder achtete, also stadede ick dat vor recht. *Gr. Weisth. 3, 123*; wer disser vursc. lude wellich, die nicht swygen en konde off vnedelich wer, den mogen die drie man wederachten vnd seggen der gilde richtluden, dat sie einen anderen in des stede setten (*1402*). *Fahne, Dortmund. III, nr. 157, § 10*; wan men einen kuset vur einen richtman, die sall echte vnd nicht eigen syn; wolde hie dat wedderachten, syn brocke wer ein marck. *das. § 1. — Hefft also dey keyserl. geboede . . mit sime wreuelen moetwillen versmadet vnd wederaichtet. Seib. Urk. nr. 1001.*

wedderbeden, *st. v. 1. dagegen bieten, zeigen.* De tene he on (*der Wolf den Hunden*) wederbôt. *Gerh. v. M. 53, 76. — 2. zurückmelden.* Al de koninghe boden weder, dat se sines bodes nicht en achteden. *Lüb. Chr. 1, 158*; al dat me hanterde in dem here, dat wedderbaden se den vyenden vormydelst oren kuntscopern. *Lerbeck § 82. — 3. aufkündigen, auf-, absagen, zurücknehmen.* Darna tho hant sande de mester syne breve tho den boden van den steden vnde an den rat . . unde leyt den dach wederbeden. *Lüb. Chr. 1, 422*; we willet jo uppe den dach to B. komen . . als vurder als gy uns nicht wederbedet (*1372*). *Sudend. 4, nr. 242*; also men den dach scholde gheholden hebben, do wart de dach van der heren wegen wedderboden (*1403*). *das. 9, nr. 212 u. 235*; so dat de ghemeyne raet des koninghes wedderboet (*widerrief*) de privilegie (*1378*). *Hans. Rec. 3, S. 91*; darto geven se beyde achte voder holtes . . darto hebben se de voghedige unde hovenst unde bede an use weddersprake

unde wedderbedent (1374). *Lüneb. Urk. II, nr. 829.*

wedderberinge, *f. Wiedergeburt. Tit. 3, 5 (II); mere (o Christus) dine wedderberinge etc. Van d. festen f. 87.*

wedderbete, *Gegenbiß.* De worm, dat is de wedderbete der consciencien, pynighet alle tyd den sunderen hire. *Eccles. f. 33b.*

wedderbetesch, *adj. widerbißig; bildl.* Vnde vant do, dat Hako, de konink van Norweghen, was wedderbetesch gheworden, dat he den schat (*Tribut*) nicht vth gheuen wolde, dar syn vader syck tho wyllkort hadde. *Denscke Kron. f. M 7b.*

wedderblik, *m. 1. Gegenglanz, Abglanz, Spiegelung, Reflex.* De erste eygenheyt des leuendes Cristi is, dat hee ys eyn speghel vnde eyn wedderblik aller gotliken warheyt. *Sp. d. Dogede f. 46 u. 101; dôde an mi alle wedderblikke der sunde aller vromeden inbyldinghe, vnde ghif my een klare wedderblyk mynes ghecrucigheden heren vnd vorlosers. Van d. Wege d. Crutzes f. C5. — 2. Antlitz? Dyn (Maria) clarheyt en heft nene mistalt, dyn luchtende schyn nenen nevel, dyn wolghetzyrede wedderblik nen ghebrek. Hanov. Gebeth. I, 77, S. 86.*

wedderblickinge, *f. Gegenglanz, Spiegelung.* Do gynk he vp sinen stol stan in de stede, dar de sunne den schyn allermest gaf, also ward dar ene wonderlike wedderblickinge in der sunnen des goides vnde des sulueres. *Lüb. Passion. f. 175c.*

wedderboge, *Hallbogen, (h)emispherium. Voc. Locc.*

wedderbot, *n. Widerruf, Verbot.* Tho lesten do de stede . . to schepe wolden gan, quam en wedderbot van deme konynghe. *Lüb. Chr. 2, 411.*

wedderbrêf, *m. Gegendocument, Revers, „gleichlautende Urkunde, die die andre der contrahirenden Parteien in Händen hat.“ Brem. WB. — In aller*

wise, also vnse here vnse elderen dat vorbreuet vnde vorsegelt heft, vnde vnse elderen dem stichte to H. des wederbreue gegeuen hebbet (1400). *Sudend. 9, nr. 76; vnde de raad to D. schal deme vorbenompten heren huldeghe vnde he schal deme rade wederbreue geuen, dat he se bi rechte vnde bi wonheyt laten schall (1371). Scheidt, v. Adel p. 124; wy bidden . . gy also de summen van vnser wegen by juw to truer hant in vorwahrige nemen und uns darup enen wederbref, wo gy alle sulcken summen in vorwahrige genomen hebben, willen geven (1486). Westphal. 3, 574.*

wedderbreidelen, *schw. v. zügeln, refrenare (zu breidel, Zaum).* scamelheit wederbreidelt de ghiricheit, se vleet de dronkenschap . . wat mach icker (= ik dar) meer af segghen, se wederbreidelt alle sonden. *Br. v. d. joncfr. f. 66b.*

wedderbringen, *schw. v. wiederbringen.* und gedachte solchen schaden mit einer gewaltigen dath tho wedderbringen (*zu ersetzten, wieder gut zu machen*). *Renner, Livl. Hist. 377.*

wedderbuwe, *Wiederaufbau.* gaf hundert mark to deme dome to dem wedderbuwe. *Magd. Sch. Chr. 132, 3.*

wedderbuwen, *schw. v. wieder aufbauen.* vnd wedderbuwede dat slot to A. *Cod. Brdb. IV, 1, 186.*

wedderdedinge, *f. Widerspruch.* aue ienigerleye wedderdedinge eder hulperede. *Sudend. 6, nr. 223.*

wedderdedingen, *schw. v. (dagegen theidingen), Widerspruch erheben.* ed en si, dat ed de schepen mit rechte wedderdedingen mogen. *Magd. Sch. Chr. 240, 23.*

wedderdêl, *Gegner, Widersacher.* dage mit juwen wedderdele vptonemende. *Styffe, Bidrag 3, nr. 111; wyle hie in deme schepe vyff achte parthe vnd syn wedderdeel men dre achte parth hedden, szo etc. (1530).*

Wism. Zeugeb. f. 329; do dat syne wedderdeile gehort, hebben se gedacht ene wedder tho verdriven. *Kantzow 41.*

wedderdôn, *unr. v. wiedergeben*, in Wirklichkeit oder auf andre Weise, ersetzen, vergüten, vergelten. Bekant he des (daß er jemandes gestohlenes Eigentum in sinen weren hebbe), he mot dat wederdon unde wedergeheven. *Gosl. Stat. 87, 32*; scattede de voghet emme hemliken wat af . . dat scolde de voghet wederdon. *das. 84, 7*; und dwang hertogen M., dat he moste wedderdon den rof, den he dan hadde in dem jare dar vore. *Magd. Sch. Chr. 93, 20*; und spreken, se scholden nummer van on komen, se en wedderdedent der stad und noch mer. *das. 174, 30*; dede he eme schaden ane gerichte und myd ghewold, dat zolde hey richten unde wedderdon bynnen eyner mand . . so lange dat dey ghewold zy wederdan (1372). *Kindl. 1, 40*; unde schullen de ghewalt unde unvoghe wedderdon mit bote also recht is (1377). *Z. d. Harz-V. 1870, S. 204*; were dat de suluen borghere schaden nemen van vnsen mannen, den scholde we en wedderdon (ersetzen, vergüten) (1344). *Sudend. II, nr. 77*; vnd weme dat wederdond toscheden worde, de scholde dat na utwisinge der schedinge wederdon bynnen ver wekenen etc. (1397). *das. 8, S. 270, 13*; were ok, dat yenicht here de vorscreuene slote mit macht bestallen wolde, so scole wi en helpen mit vuller macht vnde se vns weder, dat dat wedderdan werde (1361). *Lüb. Urk. 3, S. 421*; were dat vsere ienich in vsen landen voruanchen worden vte den landen to Zwerin . . in de lant scole wi volghen vnde wederdon (vergelten) dat yppe de heren vnde yppe de lant, dar it vt geschen is (1349). *das. 2^e, nr. 924*; den broke wederdon (1367). *Lüneb. Urk. XV, S. 122.*

wedderdriven, *st. v. zurücktreiben*, 50

rückgängig machen. den kôp w. *Ostfr. L. R. II, 214*; zurückweisen; bildl. = redarguere. Scilt men en ordel, de dat hevet ghesculden . . muß wedde und bote geben, of he des wederdreden wert, dat he dat to unrechte ghesculden hebbe. *Gosl. Stat. 87, 17.*

wedderen, *schw. v. dawider, dagegen sein, sich widersetzen, adversari*. Dair innen (in seiner Absicht nach Münster zu reisen) oen (Joh. v. Leiden) sine huisfrowe wederde, seggen (d. i. seggende): wil ghy noch mehr vorteren? *Münst. Chr. 2, 370*; doch wille wi nicht wedderen. *Renner, Brem. Chr. 2, 124*; ock up unser ansokinge dat sulve (slot) wedder af to treden weddert etc. *Renner, Livl. Hist. 218*; u. *refl.* und dewile gy juw des uth losen jegenberichte geweddert etc. *das. 216.*

wedderen, *schw. v. wettern, gewittern*. wen idt donnerde, blixede, wederde, so leden de lude etlike der struke vp dat vur etc. *Franz Wessel 6.*

weddergade, *consors, compar. Kil. Bildl.* hir umme, dar dezes crudes wedderghade steyt, dar hort deze schrift achter na, de hir na screven steyt. *Damit wird auf ein Kreuz hingewiesen, das auf der folgenden Seite der Urk. steht und als Hinweisungszeichen auf ein anderes dient. (1400). Brem. Rathskdenkbl. f. Xb. Ndd. Korresp. Bl. I, S. 80.*

weddergank, *m. Weg, der zurück führt*. mit houen, ackere . . vtghenghe vnde wedderghenghe (1380). *Sudend. 9, S. 368.*

weddergelden, *st. v. vergelten*. Gheuet my de wrake vnde ik wedderghelde, spreckt de here. *Röm. 12, 19 (L.)*; sze weddergulden my arch vor gut. *Sp. d. Dogde f. 166.*

weddergeldinge, *f. Vergeltung*. Vnde du schalt groet weddergheldinghe vinden (retributionem). *Sir. 12, 2 (L.)*.

weddergelt, *n. Vergeltung*. Se ne wolden en nicht van stunde to stunde

wedergelt geven (vicissitudinem reddere). *Eike v. R.* 587; bosc weddergelt, talio. 3 *Voc. W.*

weddergeven, *st. v. zurückgeben; genoßenes von sich geben, sich erbrechen.* To deme irsten male we dar wedergevet edder sin nette let, de schal betalen III marc wasses (1300). *Livl. Urk. nr. 593, 13*; de wedderghift vnde vele spyet vnde de spise bi sek nicht beholden kan, de neme etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 109b*; welckereme schipmanne wee werdt van der see, alsoe dat he wedder gift, dat is tho vorstaende, oft he seeck wurde (*seckrank würde*), de schal sines lones entberen. *Lüb. R.* 566; (*der Schlemmer u. Säufer*) ghyfft vaken wedder vor beyden enden, Schyt vnde spyet alle wynkel vul. *Schip v. Narrag. f. 36b.*

wedderhorich, *adj. ungehorsam.* Na dem dat sekere groote laste und schaden uns avergekamen und gedaen by eenige unse wederhoerige. *Ben. 140.*

wedderich, *adj. widrig, entgegen. opponens, wederich. Dief.*

weddericheit, *f. Widrigkeit, Widerwärtigkeit.* offensa. 1 *Voc. W.*

wedderkalle, *Widerspruch, controversia.* 1 *Voc. W.*

wedderkere, -kare, *f. Wiederkehr, Zurückgabe, Zurückerstattung, Schadenshaltung.* Ubicunque duo conjuges legitime cohabitant sine liberis, inter quos restitutio, quae wiederkehr dicitur, neuter eorum potest alteri plus dare hereditarie quam quod ordinatum fuit. *Dortm. Willk. 331, 1; 299, 60*; so wanuer hyr eyn hillick gedingt wort, so sall men eyne wedderkar mede bekalen etc. *Dorst. Willk. 227.* — **wedderkore.** *Dortm. St. R. (Fuhne) 3, 40, 60.*

wedderkeren, *schw. v. 1. trans. zurückgeben.* Van erue weder to kerende na dode. Sterft eneme manne sin wif vnde hebbet se nene kindere to samene, de man schal weder keren 50

der vruwen negesten eruen dat halue del des ghudes etc. *Lüb. R.* 257; he (*der die bedungene Zeit nicht ausdient*) schal io dat half wederkeren, dat eme ghelouet was. *das. 338; vergüten, ersetzen.* Darumme scul we vruwen eren, or lêt, or arch wedderkeren. *Vruwenlof v. 61*; schaden wedderkeren unde vorleggen (1438). *Hans. Rec. IP, S. 211.* — *Intr. zurückkehren; bildl.:* nu wil ik wedder keren und seggen van den Sassen, wo se etc. *Magd. Sch. Chr. 11, 19.*

wedderkeringe, *f. Auskehrung, Zurückgabe; „hieß vormals: die Versicherung und Bürgschaft des Bräutigams für der Braut Ehegeld u. anderes eingebrachte.“ Dähnert.* Alle de vorworden, de daer (*bei einem Ehecontract*) bededinghet werden, van bruitschatte of medeghauen, van betteringen of wedderkeringe etc. *Wigands Arch. III, 5*; vnde de tho wedderkeringhe des ghudes ysz voplichtet. *Humb. R. 240 in d. Gl.; Erstattung, Schadenersatz.* dat vnserm radeskumpane . . sodaner nu affhendighen ghenomenen terlinge lakenne wedderkeringe vnde hantrekinge bescheen moghe. *Cod. Brdb. I, 15, 289*; sodane erer afhendigen guder wedderkeringe. *das. 300*; umb wederkerunge und richtunge van groeten treffelicken schaeden. *Schüren 208.*

wedderkibbelen, *schw. v. dagegen keifen, widersprechen.* Willet nicht wedderkibbelen wedder den heren (*rebelles esse*). 4 *Mos. 14, 9.*

wedderkibbelisch, *adj. widersprechend, widerspänstig.* horet gi wedderkibbelischen vnde gy unlouischen. 4 *Mos. 20, 10 (L.)*; dat ein volk was wedderkibbelsch jegen alle slechte der mynschen. *Esther c. 13 (H.).*

wedderkif, *Widerspruch.* Moyses sundyghede by dem watere des wederkiues (aqua contradictionis). *Epist. Samuelis 13a (4 Mos. 20, 13; Luther: Haderwasser).*

wedderkiven, *schw. v. dagegen strei-*

ten, widersprechen. unde gheven sik an des koninghes hulde, wente se seggen wol, dat dar nyn wederkivent was. *Lüb. Chr. 1, 282.*

wedderkomen, *st. v. dagegen kommen; dagegen auftreten, oder handeln.* Dat wi ieghen desse vorscr. stücke edder erer ienigh nenerleye wys wedderkomen willen noch en scholen mit worden noch mit werken, mit rechte noch mit der daad (1375). *Lüb. Urk. 4, S. 287;* unde were id, dat jemend desse stücke mit worden edder mit werken breke edder wedderqueme, unde des vortüget wurde. *Brem. Taf. Art. 12 (Br. WB. 2, 729).* — mit *Gen. zurücktreten von etwas.* Wur lude redeliken kopen myt . . beerkop, orer neyn mach des wedderkomen, oft de beerkopeslude des bekennet. *20 Brschw. Urk. I, 114, 158.*

wedderkopich, *adj. wiederkäuflich, ablösbar, tilgbar.* tynse unde huse. *Wiehm. mekl. Lit. 1, 107.*

wedderkore = wedderkere. Waer ein bruitlocht gemacket wert, dat ein wederkore gededinget wert, wan de wedderkore vellet, de sall men betalen binnen XIIIII dagen. *Dortm. St. R. (Fahne) 3, 40, 60.*

wedderkratz, *Widerspruch.* So sall he vns dat wedder vp gheuen sunder vedderkratz vnd vnmüt. *Cod. Brdb. I, 12, 94.*

wedderkratzen, *schw. v. dagegen kratzen; bildl.: (zünkisch) widersprechen.* dat temet der maget nicht, dat sy scholde wedderkratzen orer frouwen. *Ravenst. f. 86b.*

wedderkratzige, *f. Widerspruch.* 40 Leue zone, darna versocht dy de bose gheyst myt vndult vnde mit wedderkraessinghe ieghen god. *Lüb. Gebeth. f. T1;* myt vndult vnde mit wedderkrassinghe yeghen got. *Sp. d. Dogede f. 275.*

wedderkrieh, *m. Widerspruch, Zanksucht.* ore (der Frau) wedderkrieh de was so grot, se dede al, dat he (ihr Mann) or vorbot. *Gerh. 50*

v. M. 29, 7; dat is wis . . dat se (die in den Strom gefallene Frau) nu weder den ström drive mit wedderkrige also se io plach. *das. v. 85.*

5 **wedderkrigen**, *schw. v. gegenstreiten (mit Worten etc.).* vnde wedderkrihget gy nicht (rebellare) teghen den konink. *Nehem. 2, 19 (L.).*

wedderkrumme. Gy heren, gy 10 hebt doch al wol gehört Theopholi verbolgene wort, De he mi gaf to wedderkrumme. *Theoph. I, 302. (Hoffm.: Entgegnung.)*

wedderkurren, *schw. v. entgegen murren.* Hefistu se (die Eltern) vorachtet effte vorsproken effte em wedderkurret? *Lüb. Gebeth. D 1b; Pass. Chr. 264;* de wise man van guden zeden curret nicht wedder (non murmurabit). *Eccles. f. 63a (Sir. 10, 28);* sunder wedderkurrent edder kyuent. *Sp. d. Dogede f. 126.*

wedderkurrich, *adj. entgegen murrend.* Were id denne zake, dat jemand synen olderluden wedderkurrych nycht horen wolde etc. *Burm. Wism. Alterth. 77, 18.*

wedderlach, *-lage, Gegengeld, Er-satz.* Wanne en (ihnen) unde ok uns 30 van den steden, uppe der (= quarum) trost, hulpe unde wederlach se dat na unseme rade gedan hebben, dar nyn hulpe unde trostlike wedderlegginge umme en schege etc. (1433). *Ostfr. Urk. nr. 416;* welke schade consenteret is by den Vlamingen to wedderleggende vnde hebben vor vs to eren vulmechtigen houetluden maket H. de wedderlage des schaden to vorderende vnde entfande van iw (1393). *Lüb. Urk. 4, nr. 579;* were ok, dat wy den konink E. tosamende slate afwunnen, wyl wy dy beholden, zo scole wy vnse oeme mogelke wedderlage don (1417). *Falcks Staatsb. Mag. 8, 98;* schole wi em redelke wedderlaghe don. *v. Maltz. Urk. 2, 280. Im bes. antipherna, antidos, die donatio propter nuptias als Ausgleichung der Mitgift der Frau.* Hinricks

Carstens fruwe Grete heft in den gudern ingebracht VC mark brutschatt vnd VC mark wedderlage voromge der belatinge. *Inventar v. 1559 bei Michelsen. Dithm. R. Q. p. 311.*

wedderleggen, *schw. v. 1. vergüten, zurückerstatten, bezahlen.* alle koste unde teringe wedderleggen (solvere expensas). *Chr. Schl. 140, 7*; den schaden w. (recompensare). *das. 304, 5*; do vrageden de sendeboden, wer (*ob*) se wedderlegghen wolden allen schaden, den se bewysen konden. *Lüb. Chr. 2, 126*; unde dwungen de heidene, dat se . . wedderleiden dem koninge al sin kost. *Magd. Sch. Chr. 155, 9*; unde T. schal wedderleggen und betalen, wes he den Sundeschen nomen heft. *Pomm. Gesch. 4, 49*; dat schal vnde wil ik vorboten vnde wedderleggen. *Maltz. Urk. 4, 88*; den doden man wedderleggen (*Buße zahlen für die Tödtung*) also darto behört (1438). *Hans. Rec. II², S. 185*; dat al to betalende unde to wedderleggende. *Leibn. 3, 207*; testament w., *die Gelder, die im Testament vermacht sind, auszahlen (1478). Kindl. 1, 200.* — *2. Theil nehmen an einem Handelsgeschäfte mit einem andern oder mehreren durch Einschuß (oder Vorschuß) eines Capitals.* (*Vgl. wedderlegginge*). Ok so ne schal wedder dutsche noch vndutsche knechte holden efte wederlegghen, de se kopslagen bynnen der stad edder vor der porten (1389). *Rig. St. R. p. 208*; ok so ne schal neen dudsche vndudischen wedderlegghen, by III marken (1399). *das. p. 212*; ok so schal neen dudsche vndudschen wedderleggen efte selshop myt eme to hebbende (1412). *das. 219*; wederleghet (*Var. vorlecht*) iemen den anderen in cumpanie, so wano se schichten scholen, is dar houetghut vnde winninge, so schal he touoren up boren, dat he to voren heuet ut gheleghet. *Lüb. R. 348*; vortmer en schal nen man (*im Amte*

der Kannengießer) myt deme anderen kumpanie hebben in deme ammichte, alzo dat se tosamende erer en den anderen wedderlegghen. *Hamb. Z. R. 5 p. 124, 11*; (*vgl. Hans. Gesch. Bl. 1874, S. 60*: wy hebben zelschup to zamende ghemaket, alzo dat Hinrik van der Hude hefft uth ghedan vyftich Bremer mark, dar Mauricius jheghen dān hefft 25 Bremer mark . . unde yk Mauricius hebbe dyt gelt under handen uppe unser beider wynninghe unde eventure. Were ok, dat unser eyn van dem anderen wolde unde de zelschup sliten, so schal H. zyne vyftich mark unde M. zyne 25 m. tovoren affnemen, unde wes dar over ys van wynste, dat schole wy like delen.); wityk zy, dat ik hadde wederlecht enen man, de heyt Joh. K. (1387). *Hans. Rec. 3, 358.* — *3. durch Einspruch rückgängig machen.* Nieman ne mach sik selven to egen gegeven, it ne weder leghe sin erve wol. *Ssp. 3, 42, 3.* (*Var. wederrede.*)

wedderlegginge, *f. 1. Ersatz, Vergeltung.* in de wedderlegginge der woldaet vnde der deneste. *Lüb. Urk. 2, 631*; *S. H. L. Urk. II, 116*; de bischop lovede on grote wedderlegginge ores schaden. *Magd. Sch. Chr. 162, 6*; nen schipher scholde vorlasten syn schip by wedderlegginge des schaden, de darvan queme. *Lüb. Chr. 2, 23*; by pyne der wedderlegginge des schaden. *Korner 235b.* *2. Theilnahme an einem Handelsgeschäfte durch Einlage eines Capitals, die gewöhnlich von den Contrahenten gegenseitig gemacht wird, (seltener von einem allein als Vorschuß), contrapositio.* „*Vielleicht ist unter w. ein dauernder, auf alle oder doch auf mehrere Handelsgeschäfte der Compagnons geschlossener Handelsvertrag zu verstehen, zum Unterschiede von Vereinigungen zweier oder mehrerer Personen behufs Unternehmung eines einzelnen, namentlich eines Creditgeschäftes, wie solche in Riiga im 13. und 14. Jahrh.*

sehr häufig vorkommen. Eine solche Vereinigung wird gewöhnlich von Creditnehmern geschlossen und hat offenbar den Zweck, dem Creditgeber eine größere Sicherheit zu gewähren.“ v. Bunge, *Stadt Riga*, S. 151. — Not. quod R. dimisit et dedit repositionem, vulgariter dictam wedderleghinge (1350). *Livl. Urk. nr. 935, 150*; vortmer si witlik, dat mi L. heft gegeven als van der wedderlegginge wegene, de he van mi hadde, C mk. *Rig. (1389). das. nr. 1264*; vor uns is gewest J. W. und heft[t] uns witlek gedan, wo sines wives broder H. R. si verstorven; de heft wedderlegginge had mit eineme juwer borgere etc. (1405). *das. nr. 2964*; kumt en man in vnse stat unde voranderet sic, unde steruet de man binnen iare unde daghe, wil ieman de erfnamen des doden mannes anspreken vmme wedderlegginge, kumpanie of broderlike schichtighe, de schal dat bewisen, dat dat also si. *Rig. St. R. p. 183*; in meininge, dat N. unde N. des orden wedderlegginge unde geselschap scholde hebben (1412). *Livl. Urk. nr. 1913*; vnd hedde ok ienich man cumpanie mit den voorseiden manne, dat es to verstande als van wedderleghinghe eder gheselschap van copmanschepe (1354). *Hans. Urk. II, S. 399*; ok schal en islik copgeselle, de wedderlegginge heft van etliken inwoneren der stede van der hensze, komen to stede, dar he is wedderlecht, unde doen gude rekenschup denyennen, den he des plichtig is (1442). *das. II², S. 513*; neeme ouch eyment wedderlegginghe van einen manne, die in syner gilde nicht en were, die brecke siner gilde drie schillinghe. *Fahne, Dortmund. 3, 223, 9*; vortmer so but dee rad, dat nymand schole myd wichten noch myd maten vmegan, hee en sy en beseten borger edder hebbe borger wedderlunge (l. wedderlegginge). *Rig. St. R. p. 219* (vgl. *das. 22*: vortmer so en schal

nemant mede bruwen, hee en sy en besetener borger, edder hee hebbe besetener borger gelt).

wedderlich, *adj. widerspänstig*. Vnd wurden dardorch nicht allein den papen, sonder ok den fursten wedderlick vnd vngedur. *Kantzow 158*.

wedderlicheit, *f. Widerspänstigkeit*. De orsake der vnderdanen vnwillens vnd wedderlicheit entsprot darvth, dat etc. *Kantzow 157*.

wedderlofte, *n. Gegengelöbnis, d. i. Bürgschaft*. Dat aller schalkhaftegheste wedderlofte het vele lefhebber verloren (repromissio nequissima multos perdidit diligentes) . . dat wedderlofte het vmeghan de mechteghe man etc. *Eccles. fol. 181d (Sir. 29, 24)*; wen en parleen (*Pfarrlehn*) ichte des ghelik en prelature werd gheleuet ichte beuolen, de doit daran en wedderlofte, dat he dat volk, dat om beuolen is, to dem besten holden wille. *das.*

wedderlön, *n. Vergeltung, retributio*. Nu is ghekomen de dach miner wrake vnde mynes wedderlonnes. *Epist. Samuelis 31b*.

wedderlose, *f. Wiederlösung, Zurückkauf (der Rente)*. Item vp de renten, de gekofft syn vp ene wedderlose oft wedderkope etc. (1488). *Niesert, Münster. Urk. 6, S. 102*.

wedderlose-breve, *Loskündigungsbriefe*. (1406). *Nies. Beitr. 2, 414*.

wedderlosinge, *f. Wieder(ein)-lösung*. redemptio. *3 Mos. 25, 24*.

wedderlüt, *n. Gegenklang, Echo*. Also wart eyn wedderluth van deme schotte, de lucht was ganz duster van den pilen. *Hist. Troj. f. E2*.

wedderman, *m. Gegner*. innewendich im rike hedde he wedder veide mit synem weddermanne Canuto. *Kantzow 39. 89*.

weddermodich, *adj. unmuthig, unwillig, widerwillig*. Du volck van Israel, ick weith wol, dat du weddermodich vnde vordraten bist. *Ravenst. f. 103d (Deuteron. 31, 27)*.

weddermôt, m. 1. *Unmuth, Missetimmung, Widerwille.* De arme stumper (der Reiche, der in Krankheit gefallen war u. ungeduldig ward) starf in dem weddermoide vnde an dem twiuele, unde vorlos beyde lif vnde zele. *Eccles. f. 41^a*; in den groten wedermoet ind torn. *Schüren 70*; also was nu Reimund in grotem weddermode vnde hertliken bekummert. *Mclusina f. 33^b*. — 2. *Sache, die meinen Unmuth erregt, Widerwärtigkeit, Unglück.* contrarietas, adversitas. *Voc. Engelh. u. Dief. n. gl.* Stark vnde kreftich is de doghet, wanner de mynsche in weddermode nicht to-brokene wert vnde ok an luckaftighen dyngghen sick nicht en vorheuet. *Sp. d. Dogede f. 132*; allên heft se (die Treue) vnderwilen weddermut, God maket dicke eren ende ghut. *Schacksp. f. 63*; yn yuwer droffnisse vnde weddermode. *Lüb. Gebetb. f. L4*; den god leeff heft, deme sendet he to Vaken weddermoet, spade vnde fro. *Schip v. Narrag. f. 46*; ein schal sik bet holden in weddermôt, wan em dat herte van binnen tosecht. *Gl. zu R. V. I, 12*; ick will idt so vorschaffen, dat iuw derhalven kein mangel edder weddermot wedderfaren schall (1546). *Dithm. Urk. S. 134*.

weddernisse, f. *Widrigkeit, Widerwärtigkeit.* Vnde werd vnderwylen so gheuestet van begheringhe des lyden-des vnde der weddernisse. *V. d. Wege des Crutzes f. A4*; so bystu noch nicht ghesterket van weddernisse to lidende. *das. A5^b*.

wedderpawes, m. *Gegenpapst.* dessen antipapam, dat het eyn wedderpawes. *Korner 180^b*.

wedderpral, m. *Gegenstoß, Feindseligkeit.* Queme auer eyn renninge inte dem lande eder de vynde vnser iemande van wederpralle wederreden, we dan dar ouer wunne edder vorlore, de scholde den wyn vnd vorlystan (1405). *Everstein. Urk. nr. 456*.

wedderproven, schw. v. *verwerfen,* 50

reprobare. de van luden wederpruuet is, auer van gode irwelet (reprobatus — electus). *Perik. f. 8^b (1 Petr. 2, 4)*.

wedderraden, st. v. *widerrathen.* 5 Dese iunghelinghe wolde he hebben untlivet . . mer de biscop unde sin raat wederreden dat. *Lüb. Chr. 1, 18*.

wedderrede, f. *Widerrede.* sunder w. *Korner 119^b*.

wedderreden, schw. v. *Einspruch erheben.* De eruen moghent (ein Vermächtnis an die Kirche) wol wederredhen (Varr. bespreken, wedderspreken), wante men it ane eren vultbort nicht van en keren ne mach. *Lüb. R. 308*; wat ock ere (der Ritter) dinck, de wyle dat se vth synt, gepaudet worde edder vorkoft . . dat mogen se al wederreden na erer wedderkompst bynnen eyneme iare. *Ssp. I, 20. Gl.*; so welkerhande güt vor deme rade uplaten wert . . vnde de to antworde is, den dat angeyrt, vnde wederredet hes nicht, et bliuet al stede. *Rig. St. R. 80*; des spreke wi vor ein recht, dat de richter sik des nicht scal vorbeden laten, he en scole juwelkeme manne rechten nach siner claghe, it en si, dat men de klaghe mit rechte wederreden moghe. *Stend. Urtheilsb. S. 26*.

wedderreise, f. *Rückreise, Rückkehr von einem Feldzuge.* Do he weder toch, do wurden up der wederreyse sêk biscop N. unde N. *Lüb. Chr. 1, 55*; aff thô legghende mennigherleye groten schaden, den unse stad nam in der wedderreyse, also wy ghewesen hadden in Vresch, unde in der utreyse, do wy juncheren Kerstene venghen. *Brem. Jahrb. 3, 146*.

wedderreppinge, f. (s. reppen.) *Wiederaufrühren, Wiederholung.* voralhalinge vnd wedderreppinge. *Wism. Zeugeb. v. 1527*.

wedderreve, widerspünstig? also se nu echt tosamende kemen, do weren dusse vordorven stumper unde wedderreven, de dar dat alderminste to

geven konden, like unnutte etc. *Brschw. Schichtb. f. 142.*

wedderrevesch=wedderreve. dusse abbet satte sik tigen den rât gar erensthaftigen mit wedderevesch vordarden unde vorkroden sinnen. *Brschw. Schichtb. f. 158.*

wedderrichten, *schw. v. ersetzen.* (schaden) gantz unde al wedderrichten (1447). *Dithm. Urkb. S. 43;* 10 vnd oft geschege . . sall vnd will he binnen den nechsten verteyn nachten wederrichten vnd affdoen (1486). *Stüve, Beschr. d. Hochst. Osnabr. 1789, S. XXXIII;* were ock, dat vnser welk wes betalede, des schal vnser cyn den andern zynen antal wedderrichten. *Hoyer Urk. I, nr. 448;* dat (*was verbraucht ist*) schal men en tovore van dem wynne wedderrichten 20 unde gelden (1432). *Ostfries. Urk. nr. 402; vgl. nr. 806.*

wedderrichtinge, *f. Ersatz.* beden . . dat en wedderrichtinge eres gudes unde wederleccinge eres schaden gescheen mochte (1441). *Hans. Rec. II² S. 356;* He sal uns vor den schaden der reysenen guet zyn vnd wedderrichtinge schaffen (1499). *Nies. Beitr. 2, 347.*

wedderriden, *st. v. entgegen reiten.* Idt vil sick, dat de greve van Sympol deme boden wedderreet (*auf dem Ritte begegnete*) uppe deme velde. *Lüb. 2, 515;* queme eyn renninge inte dem lande eder de vynde vnser iemande wedderreden etc. (1405). *Eberstein. Urk. nr. 456.*

wedderropen, *st. v. widerrufen, aufheben.* unde (Theod.) wedderrep al- 40 lend, dat St. ghesd hadde. *Korner 45a;* dat rope wy alle wedder. *das. 189b;* wolde he den kor nicht bestedighen, sunder he wedderrep ene. *das. 170c;* item zo hebben de hensestede macht gegheven to erem wedderropen (*auf Widerruf*) den olderluden to Brucge, dat se mogen etc. (1441). *Hans. Rec. II², S. 362.*

weddersage, *f. Widerspruch, Ein-* 50

rede. We des closters renicheit be- vlecket mit unrener dat, de wert mit den duvelen quat vordomet ane weddersage. *Leben d. h. Marin. v. 81* 5 (*Brunns S. 147*); he radet to ener harden weddersaghe teghen iene, de sprecket wedder de rechten warheyd. *Eccles. fol. 81b;* unde wat se vor- nemen, dar en was neyn wedersage, de helpin mochte, denne se wolden od so hebbin. *Gött. Urk. II, nr. 225.*

weddersake, *m. Widersacher, Feind.* adversarius. 3 *Voc. W.* . . in desser werlt hebben se leiff gehat ere we- 15 dersaken vnde alle vleischlike begherte hebben se starckelike wederstaen etc. *Dial. Gr. 202b;* eyn man wart swarliken veruolget van synen wedersaken etc. *das. 170.*

weddersakerinne, *f. Widersacherin.* adversatrix. *Jerem. 3, 6 (H.).*

weddersate, *m. Widersacher, Gegner.* koning Hinrik toch in Italien und dodede vele siner weddersaten. 25 *Magd. Sch. Chr. 77, 18;* de paves hadde en (*Karl 4.*) darvor (*zum Kaiser*) ghekoren to wedersate deme keiser Lodewighe. *Lüb. Chr. 1, 262;* unde let siner wedersaten vele vorderven swares dodes. *das. 1, 226;* o wê Zeno (*spricht der Teufel*), ik hebbe gekoren, Dat du mi bist to 30 weddersaten koren. *Zeno, v. 563;* dar quemen do ok syne weddersaten (*gerichtliche Gegner*), de der Lubeschen sendeboden weren. *Korner 226d;* so is he ein weddersate Cristi. *N. Rus 2, 7.*

weddersate, *f. Widersetzung, Widerstand.* . . Sassen, de der weddersate beginne weren, de leit de koning (*Karl d. Gr.*) doden. *Magd. Sch. Chr. 28, 27;* dar na toch he alle Sassenland dor an weddersate. *das. 30, 1;* doyt ein gast einem vnser borgere 45 weddersate an sineme gode, dat buten dissen wicbelde belegen is . . he sal eme darvme hir tho rechtes pleghen. *Rig. St. R. 105.*

weddersate, *f. Ersatz.* were ok,

dat desser slote welk worde vorlorn van vnser wegene, so scolde we on ene weddersate dun, also twen vnser mannen vnde twen eren vrunden duchte redelich wesen. *Cod. Brdb. I, 25, 245*; (*in e. ähnlichen Zusage das. 252: wedderstadunge*); *Sudend. 3, nr. 248*.

weddersatich, *adj. widersetzlich*. vnd wy dar sumich vnde weddersatich in werden. *Cod. Brdb. I, 9, 178*.

weddersatichheit, *f. Widersetzlichkeit*. Darumme also de mynsche vmme der smaginge vnde weddersatichheit willen vorordelt etc. *Proc. Belials f. H 2b*.

weddersatink, *m. Gegner*. Bistu unser edder der weddersatinge (*adversariorum*)? *Jos. 5, 13 (H.)*.

wedderschicken, *schw. v. wieder in Ordnung bringen, herstellen*. He (*der Blinde*) wart wedder geschicket. *Marc. 8, 25 (H.)*; unde wolde he uth der venknyse komen, so moste he deme konyng wedderschicken unde overgeven Gottorpe, Vlenseborch etc. *Lüb. Chr. 2, 329*.

wedderschrift, *f. Antwortschreiben*. Unse antworde vnde wedderscrite. *Brem. Denkb. 67*; unde wente he nu dar entegen dede ane wedderschrift (*ohne eine Antwort gegeben zu haben*), des weren se untovreden. *Lüb. Chr. 2, 339*.

wedderschult, *f. schult unde w., Debet u. Credit, Soll u. Haben*. Ich wil sei overtugen med eren egenen handen, dat sei in mine boke screven hebben schult, wedderschult und betalinge (*1378*). *Hans. Rec. 2, 465*; ohr und ohrer kinder guth, huß, hoff, schult unde wedderschult etc. (*1528*). *Brschw. Neust. Degan. B. f. 13*.

wedderschutte (?), *Widerschießen, Gegenwehr*. (*Jemanden, der bei Tage stiehlt, soll man nicht tödten*) he were sick denne mit wedderschutte. *Nidd. R. f. 95*.

weddersoggen (*sagen*), *schw. v. widerrufen, aufkündigen*. unde zeghede, dat zyne breve spreekende uppe

wedderzegghent, unde de hadde he weddersecht to rechter tiit (*1379*).

Hans. Rec. 2, 216; vnde weddersede sine hußvrouwen (*sagte sich los von*)

vnde nam de iunckvrouwen. *Denscke Kroneke f. A 8b*; *widersprechen*. sunder myn end mynre eruen wedderseg-

gen off ouelen moit. *Lacombl. 3, nr. 764*; do em dat al aver eyn bewiset

wart, also dat he dar nicht konde weddersegghen. *Korner 25a*. (*mit Dativ d. P.*) *Frieden u. Freundschaft aufkündigen*. her ritter, juw sy wed-

der gesaget, Ick wil losen de jungen

maget Mit mynen swerde. *Harteb. 236, f. 40b*.

weddersegginge, *f. Widersprechen, Feindschaft*. gedenket des, de dar heft geleden eyne sulke wedder-

segginge (*contradictionem*) wedder sik suluen van den sunderen. *Hebr. 12, 3 (H.)*.

weddersetten, *schw. v. widersetzen*. Do beghunde sick wedder to settende

(deme) keyser Lodewich etc. *Korner 30b*.

weddersettich, *adj. widerwärtig*. de dem heren weddersettich is (*quos aversatur deus*). *5 Mos. 12, 31 (H.)*.

weddersinnes, *-sinniges, adv. ganz entgegengesetzt, verkehrt, contrario modo*. *Kil. En pape . . de genk des dages in dat holt heymeliken unde las misse wedder sinnes*. De hadde bi

sik stande einen esel unde enen wolff

unde enen bredden worm; so wan de misse ute was, so gaf he de ostien

allen dessen dren etc. *Lüb. Chr. 1, 387*; der Dithmarschen schilde schol-

den verkeredt syn (*als Zeichen*), also

dadt de spitze van den schilden, dadt

men na gemeener wise under tho

kehren [plach], dadt wolden se int

wedderspill weddersinniges uppe

kehren. *Westphal. 3, 47*. — Tegen dat

houerdige beth (*des Pharisäers*) set

Beda en othmodich beth al wedder

synnes: o here etc. *Serm. evang. f. 189d*; sūnder weddersyns (*sondern ganz anders?*), de mynschen möten

sich vorandern vnde na der schrift gelyken, willen se anders salich werden. *V. olden u. nyen Gade f. F3b.*

weddersnack, m. Entgegnung. Ik byn gheworden also en mynsche nicht borende unde de in sinen munde nenen weddersnack en heft (=stumm). *Brem. kerck. geb. f. 24.*

weddersnacken, schw. v. wider-sprechen. weddersnackende kyf. *Aesop S. 83.*

weddersparticheit, f. Widersetzlichkeit, Sträuben. eft du bereyt sist, dat din wille deme minen alletid gelyck sy, also dat du nummer in weddersparticheit mit mi vunden werdest. *Griseldis f. 69.*

wedderspen(n)ich, -spannich, -spornich, adj. widerspänstig. wedderspenich, rebellis. *1 Kön. 16, 16 (H.); 2 Tim. 3, 4 (H.);* wedderspönich, rebellis. *Voc. Engelh.;* contrarie in verbis et in factis. *Dief.* dat wy vnse wederspennige flesch ock mögen binden. *Rost. Bedeb. f. 62;* eyn harde wederspennych reede vnde antwort vormeret den thorn. *De 7 Dodsunde f. 27b;* wedderspannich vnde vorkert. *Horol. 41;* die teghen die h. kerken wedderspennich en onhoersem syn. *Tract. über die 10 Gebb. f. 5b;* he (de prelate) schal alle oirer (*seiner Untergebenen*) handlinghe an seen in der wise, dat he den wedderspoineghen sture. *Eccles. f. 63a;* sin eghene wedderspoineghe wille, de sek nicht wil richten na dem willen godes. *das. 194b;* weddersponich van hogheme herten. *Liüb. Gebetb. f. D 2.*

wedderspennicheit, f. Widerspänstigkeit. ock ander unse undersaten vermitz der juwen ungehorsamen tho wedderspennicheyt nicht bewegen. *Münst. Beitr. 1, 279;* vmb veler boßheit vnd wederspennicheit. *Seib. Qu. 1, 39.*

weddersperich, adj. widerstrebend, -spänstig. Dar na do Joachim weddersperich was deme koninge. *E. v. Repg. 50.*

weddersperinge, f. das Gegenstreben, Feindschaft, Zwist. All twigdragt vnde weddersperynge waes geflegen efte ghestilt. *Lerbeck § 128.*

wedderspil, n. Gegenrede, Gegenheil. Geue sick eine(r) vor eine junckfruwe edder magett an vnd würde dat wedderspill bewisen, de auericheit nimmet se in strafe. *Rüg. Landbr. c. 124.*

wedderspodicheit, f. Widerwärtigkeit. Also he de vorgesegeben dinge began to scriuene als he geleeret was, unde de wederspodicheit, de een prouestersche (*Prüferin*) is der goden menschen, em begunde af to trecken etc. *Horol. f. 5a;* Christus leet sick handelen sine blodigen unde versche wunden unde makede gesunt de wunden siner wederspodicheit. *das. 5b.*

wedderspôt (-spode), n. = tegen-spôt; Ggs. vorspôt. Widerwärtigkeit, Unglück. Mitten gheeste der starcheit wort een mensche ghesterket toe versmadene vorspoet ende toe verdraghene wederspoet. *Bok d. Byen f. 230b;* van nutticheit des wedderspodes (de utilitate aduersitatis). *Navoly. I, 12;* wedderspot is to lidenc. *Pass. Chr. 215;* (ofte ok yumment mende, du werest eyn zege, du bist lickwol eyn mynsche) . . ist dat du bedrovet werst to der ersten bewechnisse dusses wedderspodes. *das. 215;* en werdet van nynen wedderspode versaget. *Horol. 103.*

weddersprake, f. Widerspruch, Einrede. Des quam N. vor gehegede bank vnd bot dy weddersprake vp dru ding . . Des is dy vorgenante Hanne nicht komen vnd het dy weddersprake nicht weddersproken. *Hall. Schöppenb. f. 55b;* und denne scholde he se van stunt an belehnen ane gave und an weddersprake. *Magd. Sch. Chr. 283, 21;* to vreden stân sunder alle weddersprake. *Korner 237a;* sunder vnse heren van Bremen weddersprake vnde ouelen mod. *Brem. Denk. 97.*

wedderspraken, *schw. v. widersprechen*. Darup antwerde her Jodocus . . unde weddersprakede alle syne (*des Vorredners*) rede der rechticheit der Polen uppe dat lant to Prusczen etc. *Lüb. Chr. 2, 289.*

wedderspreken, *st. v. 1. antworten*. se spreken wedder unde seden etc. *Korner 36a.* — *2. widersprechen, Einrede erheben*. s. weddersprake. do wolden de Vranken . . Otten to koninge kesen, dat wedersprak he etc. *Eike v. R. 588.* — *3. widerrufen*. He hadde in sinen boken, de he makede, vele errunghe settet wedder den hilghen loven, dat moste he dar (*auf dem Concil*) al wedder spreken. *Lüb. Chr. 1, 40*; ek schal unde wyl alle de bosheyd und ovel-dat, de ek uppe den rad . . gesproken odir ghescreven hebbe, wederspreken und ok wederschryven in myneme breve (*1379*). *Gött. Urk. I, nr. 369.*

wedderspreker, *m. Widersprecher*. We vrede unde ban weddersprikt, deme mach schult geven de sakewolde, so mot de wedderspreker sweren, dat he it gedan hebbe dor angst siner schult. *Brschw. Urk. 115, 173.*

wedderspreklich, *adj. anfechtbar*. Nicht deste myn, darmith jo ere meninge de besthe, ok nicht scholde wedderspreklich syn, szo etc. *Waitz, Wullenu. 2, 355.*

wedersprunk, *m. Gegensprung, -stoß*. De dar sleyt up den harden steyn, deme drauwet de weddersprunck. *Koker, S. 366.*

wedderstade, *-stede, m. Tausch, Stellvertretung, Ersatz, Fntgelt*. Dar deden de borgere pantquiting . . Darvor wart on to wedderstade eine mole. *Magd. Sch. Chr. 164, 3*; hirtvor hebbe wy . . in rechten wederstade unde wessele van en wederentfangen etc. (*1424*). *Stüve, Beschr. d. Hochst. Osnabr. XXVII*; dar enkeghen (*gegen drei Höfe*) hebbe wy to wederstede entfangen veer houe etc. (*1401*). *Scheidt, v. Adel p. 460.*

wedderstadich, *adj. w. maken, erstaten, ersetzen*. Na dem se my datl med ghelde, nemelick achtentich scokken wedderstadich gemaketh hebben, de ik sulucs van em entfangen hebbe. *Cod. Brdb. I, 8, 430.*

wedderstadinge, *f. Erstattung, Vergütung*. Icht (*wenn*) lude weren, de sustere unde brodere weren . . icht de broder der suster icht sculle wedderstadinge don, des wettet, dat vrowen an lengude neyn recht en hebben. *Bruns, Beitr. zu d. dtsh. R. p. 225*; redelke wederstadinge dar vmme don (*1404*). *Sudend. 9, S. 360, 34*; wy bekennet, dat us Knigghe prouest to W. unde convent entrichtet hebbet unde vor us uthgegeuen eyn unde veftich mark . . dar vor wy to wede[r]stadinge deme vorge-nanten clostere geulbordet hebben holt to houwende (*1409*). *Lüneb. Urkb. XV, S. 165*; darvor he den vorschreuenen juncvrowen to wederstadinge gelaten unde gewysset hefft ander guder (*1442*). *das. S. 181*; in wederstadinge vorluzes, he yn des stichtes denste geleden hadde. *Old. Urk. v. 1491.*

wedderstal, *-stalt, n. Widerwärtigkeit, Widerstand, Ungemach*. sunder w. (absque resistentia). *Chr. Sch. 152, 9*; mit veleme wederstalde he ene bemoyede (multis tribulationibus vexavit). *das. 168, 17*; se vorbranden se (*die Jungfrau v. Orleans*) na veleme wederstalde (post diversas injurias). *das. 178, 27*; wechnemende dat wedderstalt der unvruchtbarkeit (opprobrium sterilitatis). *das. 198, 24*; god gaff ehn wedderstalt (repulsam). *Westphal. 3, 75*; he krech grot wedderstal. *Lüb. Chr. 2, 433*; se nemen dat landeken sunder wedderstalt. *das. 2, 14*; ok wart em grot wederstald gedan. *das. 1, 282*; vortmer scholen de hertogen to Sassen den borgeren to L. neen wederstald efte hinder don in dem holte, dat se gekoft hebben (*1410*). *Sudend. 9, S. 187, 39*;

sunder hinder ofte wedderstaelt (1479). *Dithm. Urkb. S. 78*; alle de ghenne, de dar stan iegen dat rechte richte in unsem lande unde wedderstal ane doet, de schullen gebroken hebben etc. *Dithm. L. R. § 14 u. § 45*; slughen vele borgher dot, de en wedderstal don wolden. *Korner 250b*; is dat om icht weder vart wederstalles. *1 Mos. 42, 38 (H.)*.

wedderstân, *st. v. 1. widerstehn, entgegentreten.* Weret, dat deme gemeinen rade alsodane bedreplike sake wedderstunde. *Leibn. 3, 455, 24 u. 26*; unde (*der Erzbischof*) wolde die (*von der Stadt gebaute*) muren wederstorten; dat wedderstund eme die raad. *Brem. G. Q. 80*; do de rad sach, dat sie ene nicht kunden wederstan, do etc. *das. 90*; do se dat (*Opferfleisch zu essen*) starckliken wederstunden. *Dial. Gr. 202b*; dar wederstunt de koninck den Fresen einen grothen stryt. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 698*; se stunden deme greven wedder. *Korner 205d*. — *2. vergüten.* Vort soe is beforwordet und bededingt alle ansprake, de em hir na komen oft anfallende mochte werden, datte Bernt und Aleff to gelyke gelden und wederstaen soln (1461). *Kindl. 1, 144*.

wedderstandicheit, *f. =* wedderstalt, *Widerwärtigkeit, Unglück.* Also schaltu duldich syu in dynem arbeyde, in krankheit vnde in armode vnde in wedderstandicheyt. *Licht d. Sele f. 65*.

wedderstandinge, *f. Widerstand.* Dar vant he wederstandinghe van sineme broder M., de sic des rikes do hadde underdan. *Lüb. Chr. 1, 151*; *Widerwärtigkeit.* to lydende dorch cristum wedderstandinghe vnde bedroefnisse. *Van d. Wege des Crutzes f. A 6*.

wedderstant, *1. Widerstand.* w. dôn. *Korner 196a*; dar vant he wederstant van synem broder M. *das. 162c*. — *2. Vergütung.* vor 500 gul-

dene, de desse vorkopere vorg. dar vor in wedderstant van den koperen entfangen hebben. *Old. Urk. v. 1500*.

wedderstawinge, -stanwinge, *f. =* wedderstadinge. Hyr voer vor eyne iegenstadinge vnde wedderstawinge. *Helmst. Kron. p. 90*; de raet bekenet, dat se den smeden hebben gegeuen vor eyne wedderstawinge oerer stidde, de se hadden vnder der boenen des kophuses . . eyne ruminge vor dem wynhuse etc. *das. p. 226*.

wedderstedich, *adj. stätisch (vom Pferde).* Dryerleye dingk sal men geweren an eynem perde . . Dat erste is vor vnrechten anefanck, dat ander vor staerblint, dat drudde ys wedderstedich. *Ndd. Rechtsb. f. 79*.

wedderstedicheit, *f. Stätischeit (vom Pferde).* Vor wedderstedicheit gewert men XIII dage. *Ndd. Rechtsb. f. 79b*.

wedderstendich, *adj. widerstehend, hindernd.* Vnde weret, dat vnser voghede jenich ome wedderstendich worde (1395). *Sudend. 8, nr. 90*.

wedderstorrich, *distortus. Voc. Old. (Vgl. Dief. s. v., wo es unter andern durch verkert, awisig, grob glossiert wird.)*

wedderstorts (?), *adj. widerstrebend, widersetzlich* (?). Jovinianus ketterye brack so seer to Romen yn, dat se ok de gehilgede junfern . . wankelmodich und widerstortz thor echtschap makede etc. *Grunt der frater lev. (Schuerlich richtig, denn Jov. Ketzerei hatte vielmehr die Folge, daß viele dem Herrn verlobte Jungfrauen ihr Gelübde aufgaben; man sollte eher „nicht widerstrebend, sondern geneigt“ erwarten.)*

wedderstôt, *m. Gegenstoß, Widerwärtigkeit, Unfall, repulsus, adversitas. Kil.* He led groten wedderstod unde vorvolginghe. *Korner 29d*; Nu de werlt mit so manigerhande wederstote vermoyet wert etc. *Dial. Gr. 215b*; in den wedderstote heilt he altyt verduldicheit. *das. 229*; he en

kreech nynen wederstot. *das. 237*; die here sal dye to seynden pestilentie, hunger ende wederstoet yn allen dynen werken. *Tract. über d. 10 Geb. f. 1a*; isset, dat eme wat wederstotes (si quid adversitatis) toqueme etc. *1 Mos. 42, 38 (L.)*.

wedderstreven, *schw. v. widerstreben*. Dat id nicht wesen mochte sunder goddes schickinghe, dar he nicht wedderstreven konde. *Korner 63d*.

wedderstrevich, *adj. widerstrebend, rebellis. Vocc.* We deme rade daran wederstrevich worde vnde des nicht don en wolde etc. *Brschw. R. 70, 108*; van den bosen arghen, de my wedderstreuich ghewesen synt etc. *V. h. Hieron. I, c. 77*; in dem 784 jar worden de Sassen aver wedderstrevich (rebellare). *Magd. Sch. Chr. 29, 13*; wedderstrewich vnd vnhorsam dem paveste. *Frecken. Leg. 69*. — *Dazu das Subst. wedderstrevicheit. Jerem. 35. Überschr. (H.)*

wedderstrevinge, *f. Widerstreben, rebellio*. de weren sake der wedderstrevinge, wente se hadden alle cristen . . vordeletget. *Magd. Sch. Chr. 50, 5*.

wedderstridich, *adj. streitend gegen, widerspänstig, rebellis. Dief.* Wor wyf beholt de overen hand, Dat se lichte werd darvan Wedderstridig jegen den man. *Laiendoctrin. 90*.

wedderstrider, *m. Gegenstreiter, Feind*. also enen wedderstryder der hilgen kerken van Rome unde also eynen ketter. *Korner 180b*.

wedderstromich? Welk knokenhouwer sik bosliken lecht weder syne cumpen vnd em wederstromich is, so heite wi deme, dat he syne scharne bynnen eyner mantyd sal vorkopen (*1311*). *Fidic. 1, 63. (Zu lesen: wederstrevich, oder wedderstruvich?)*

wedderstruven, *sch. v. refl. sich dagegen strüben*. als vnghetemet volk so wedderstrueden se (*die Holtsaten*) sik vnde wolden neyn joch dregen. *Lerbeck § 61*.

wedderstruvich, -strubbich, *adj. widerstrebend, sich sträubend, widersetzlich*. (gaff god) den wedderstruigen vader. *Frecken. Leg. 55*; dat inghesynne myns huses is my teghen gheworden vnde wedderstrubbich. *Anh. z. Elucid. f. 71c*; teghen den wedderstrubbighen Saulum. *B. der Byen f. 94d*.

wedderstruvinge, *f. das Sträuben, die Widersetzlichkeit*. d. w. deer Holt-satorum. *Lerbeck § 61*.

weddertale, *f. Gegenrede*. sunder widertale (*1324*). *Nies. Beitr. 1, 296*; sunder der gilde weddertal. *ders. Münst. Urk. 3, 259*; sunder weddertalle des anderen, de gulde hedde, wedder quit kopen, so oft he wellc. *das. 3, 119*; gramschap (*Zorn, Erbitterung*) pleghet te wassen bi der weddertale. *Sp. der sonden f. 120b*.

weddertemelik, -lich, *adj. u. adv. unziemlich, indecens*. Vnde ein iewelik heft dem anderen sine husfrouwen weddertemlich(t) beslapen. *Proc. Belials f. E3*.

weddertemicheit, *f. Unziemlichkeit*. Ock so is de hellesche forste in groter wedertemicheit geseten vp den altar godes. *Proc. Belials f. E2*.

weddertoch, *m. Zurückziehen*. ane allen weddertoch (absque retractatione). *1 Sam. 14, 39*.

weddertolne. teloneum in reditu (*1278*). *Hans. Urk. (v. Höhlbaum) I, nr. 807*.

weddertreden, *st. v. zurücktreten*. God lêt de sunne weddertreden (re-gredi). *Eike v. R. 46*.

weddertuch, *n. Gegenzeugnis*. Van slichter clage vnde weddertuge. Were dat also, dat en deme anderen schult geue mit ener slichten clage, he schal eme nen eder ia seggen, et ne were also, dat de andere dat betüghen müchte, dat he der sake vnschuldich si. *Rig. St. R. p. 164, 17*.

wedderval, *m. Unfall, Widerwärtigkeit*. j. teghen-spoed, adversus casus. *Kil. he (der Rathmann) scholde*

to den hilgen sweren, dat he de breve holde in aller macht, unde queme dar jenich wedderval yn, so wolden se dat vrighgelt wedergeven. *Lüb. Chr. 2, 344*; (*der von der Welt Abgeschiedene kann Gotte besser dienen*) wente des arbeydes, der sorghe vnde des weddervalles is so vele, dat ome weddersteit in der werlde, dat etc. *Eccles. fol. 63a*.

weddervank, m. Here Jhesu, de du wol vor (*vorher*) wustest dinen hilligen ende vnde dinen wedder-vanck van der bosen werlt to dinen hemmelschen ganck to dinen vader. *OGB. B. 88b*. (wedderwank, *Zurückgang?*)

weddervaren, st. v. widerfahren. hir umme hebbe ik betrachtet dat heil miner sele, of mi de dot weder vert (*1407*). *Livl. Urk. nr. 1728*; en konde nen lik ofte recht weddervaren. *Korner 185c*; do ward vordreuen bischop C. unde dat weddervor eme twye an desseme jare. *das. 56a*. — *trans. widerfahren (zukommen) lassen*. Wordin auer vnser beide scedelude der rechte tweyschelich, welkerem rechte vnde partye denne vnse leuen getruwen bistunden, de scolde recht vtholden, vnde scolde deme dat weddervaren, dat ome to gescheiden were bynnen deme negesten mande (*1401*). *Sudend. 9, nr. 114*.

weddervert, f. Rückfahrt, Rückweg. In der weddervart wart koning R. gevangen. *Magd. Sch. Chr. 123, 4*.

weddervechten, st. v. eig. die Arme hin und her bewegen. wat dan dat (*obgleich*) dyt kynt allynges (*l. allnyges, so eben*) geboren was, so rekedet syne ermeke uth und weder vocht, wat et mochte. *Münst. Chr. 1, 93*. *dagegen kämpfen, anfechten*. de ordele. *Gr. Weisth. 3, 119*; weert sake, dat ymant dusse landen . . hinder ofte schaden dede, dat willen wy nah unser macht weder fechten (*1420*). *Ben. 210*; wehr ein testament wedderfechten will, de moth billige

orsacken antögen. *Rüg. Landbr. c. 59*; dat wedderfochten de adel etc. *Kantzow 217*.

weddervechtich, adj. bestreitbar, zu bekämpfen. des monnykes wedderfechtige leer (*von dem Fegfeuer*). *Nics. Beitr. 1, 171*.

weddervechtinge, f. Widerstand. slote, hofestede . . hebben wie geweltliken vnd ane wedderfechtinge overwunnen. *Lüntzel, Stiftsf. 24 N.*; ol-dinghes was dat cruce eyne vnere aller mysdeders . . Nu bistu eyne seghinge vnde eyne weddervechtinge vor alle boeßheyt. *Sp. d. Sammitt. III.*

weddervertich, adj. widerwärtig (= wedderwerdich?). Se vermodeden sik neines weddervertigen (*nihil adversi*). *B. d. Richt. 8, 11 (H)*.

weddervrevelicheit, f. Frevel, zur Wiedervergeltung, Rache verübt. Vmme dat ok krych vnde wedderwreuelicheit vormeden bliue. *Cod. Brdb. I, 21, 490*.

weddervrिंगe, f. Einlösung (einer Rente). Wann wy dessen wedderkop vnde weddervrिंगe don wullen, scholen wy dat en vorkundigen eyn verndel jares tourne (*1460*). *Falcks Staatsb. Magaz. 8, 677*.

wedderwaringe, f. Widerwärtigkeit, Feindseligkeit. uns hulpe unde bystant wil doen, op dat wy der vorscr. wedderwaringe quit, entslagen . . muchten werden. *Ben. 441*.

wedderwech, m. Rückweg. vortert . . 1 gulden to Gr. in dem wedderwege. *Klenpin, Diplom. Beitr. 570*.

wedderwenden, schw. v. rückgängig machen. dat de sulve schipher K. sinen vrucht luden (*Befrachtern*) lovede to segelende . . und vakene dat wederwende, dar grote twidracht tusschen en und em sik vakene van vorhoof (*1390*). *Livl. Urk. nr. 1290*.

wedderwendich, adj. w. werden, rückgängig werden, zurückgehen. Do sulues hadde myn here eyne red (*Ritt*) anlecht, dat wedderwendich ward (*1381*). *Sudend. 5, S. 229, 35*; also

ging de reise nicht vort . . also wart dat volk wedderwendich. *Magd. Sch. Chr.* 408, 29.

wedderwerdich, *adj.* *widerwärtig; Gegner, Feind*, adversarius, contrarius. *Kil.* scholen nicht an syck nemen, hanthaven edder enthouden jenerlei wedderwerdigen effte vorredere. *Aktstykker I*, nr. 153; dem h. romischen ryke . . wedderwardich, wrevelich unde unhorsam lange tiid geweset sint etc. (1438). *Hans. Rec. II^a*, S. 153.

wedderwerdicheit, *f.* *Widerwärtigkeit*, adversitas, contrarietas. *Kil.* 15 En beschach vel vnere vnde wedderwerdicheit van etliken groten hansen. *V. olden u. nyen Gade f. B 3.*

wedderwere, *f.* *Gegenwehr*. Weret denne, dat se mit jemande tho wittliker wedderwere vnde apenbarer veide kamen mosten (1538). *Dithm. Urkb.* S. 108; *im gerichtl. Sinne: Vertheidigung, Einrede des Beklagten.* dat des antwerders behelp und wedderwere dar entjegen nicht bestan moge etc. *Bunge, Gesch. d. Ger. W.* p. 102.

wedderwerpen, *st. v.* *zurückwerfen.* „gekaufte Sachen wegen Fehler zurückgeben.“ *Dähnert.* Ok so schal neen dutsch kopman was kopen, dat enes wedderworpen is (1393). *Livl. Urk.* nr. 2926; unreine, finnisse vndt pockige swine an den frantzosen, schape edder lemmere werpet de koeper dem vorkoepere wedder, wan he des schadens endtwahr werdt. *Rüg. Landbr. c. 81, S. 332.*

wedderwessele, *f.* *Gegentausch*, 40 *Aequivalent.* De vurste schal och vns vridegut gheven ghegen. dat dorp Luttere . . mit mugeliker widerwesle, of men de vint (1318). *Sudend. I*, nr. 302; hir vor (*für diese beiden Höfe*) hefft my de provest in wedderwessele gedan eynen wusten hoff (1488). *Lüneb. Urk. XV*, S. 199; vort hebbt dey borgermeystere vor dit huys tho eyner rechten wedder-

wessele ghegeuen . . eyne halue marck pennyncgeldes erffliiger renthe uthe des stades rossemolen. *Dortm. Urk.* 2, nr. 445; *bes. in Bezug auf leib-* 5 *eigne Personen.* Wentse se hebben uns bewiset wedderwessel, als vor Alken gaven se Kersten van den Borstel to ener wessele. *Vogts Mon. ined. II*, p. 464; na dem dat din 10 muder gewiszelt si to dines vader heren, unde du de wedderwesle getugen machst, ofte du den dar dinstman sist, dar din vader dinstman was. *Richtst. Landr. c. 24, § 3*; dat 15 ich hebbe vorcoft mynen wülschildighen egenen man vor twe scillinghe vnde dre mark . . vnd vor eyne mark vor dee wedderwessele. De twe scillinghe . . heuet my Clawüs betalet 20 vor dessen coop vnde wedderwessele. *Old. Urk. v. 1361*; dat ik unde myne eruen hebt vorkoft Taleken, Cürdes dochter, dar Hugo vns vore heft ghegheuen eyne wedderwessele to vnser 25 wyllen vnde eyne summen gheldes. *Old. Urk. v. 1416*; dat wy hebbet vryg ghelaten vp ene wedderwessele Hinrike, Hanneken sone, vnde de vorg. wedderwessele mach de vorg. 30 Hinrik van vns kopen vnde losen myd vër rinsschen guldenen, vnde dan wille wy unde schullet eme gheuen enen guden vrygbreff. *Old. Urk. v. 1472*; dat de vrouwe Anne hefft vns 35 quyt, ledich vnde loes gescholden vnde gelathet . . van allen egedomes rechte . . vor eyne summen geldes, myt sodanen vnderschede, oft Wobbeke beraden worde in eyn eghen erue oft gueth, dar se eghen vp queme, den sal men vrou Annen eyne gude wedderwessele betalen. *Old. Urk. v. 1523.*

wedderwesseling, *f.* = wedderwessel. Dat wy hebben vortegen vnd vorlathen vnsze wulschuldige maget Taleken, dede my van vnszen gnedigen hern yn wedderwesseling gedan is etc. *Old. Urk. v. 1537*; Nota bene van der wedderwesselinghe . .

Item al de egen lude also meghede, de wy vorwesselt myn. gn. h. edder junckeren, szo schall de genne vns geuen vyff nyge marck, tho 21 grote ein yder marck; de persone, de van vns tuth, behordt dat gelt den conventu tho geuen, exempli gratia, also Alerdt Hodes dochter Taleke gaff vns dat gelt. Nota bene. Item in den Wardenborger caspel yssel 10 szo nyn recht myt der wedderweseling; dar geuet se nyne V nyge marck also de anderen, men se geuen 1 daler vor de ynvardt, exempli gratia. Do Gerdt tho Westerholten syne 15 sone Johan vrygede, gaff he den conventu vor de invart syner vrouwen 43 grote, cum gratia, idt solde eyn daler wesen hebben. *Oldenb. (Klost.) Urk. um 1550.*

wedderwer(r)ich, *adj.* rebellis. 1 *Esra 4, 12 (H.)*. wederwerigh, rebellis, repugnans. *Kil.*

wedderwille, *m.* was gegen meinen Willen geschieht, Widerwärtigkeit; 25 *u. die Empfindung davon: Ärger*. weddermod vel wedderwille, contrarietas, adversitas. *Voc. Engelh.* Doch swigede de esel stille. Dat was dem orse wedderwille, Dat he dar nicht 30 ne redede weder. *Gerh. v. M. 59, 28*; Darvan was vyl na (*beinahe*) der stat wedderwille unde grot moycheit untstan. *Lüb. Chr. 1, 422*; gheven 150 mark . . vor schaden, smaheth, wyderwyllen unde allerhande scycht, die uns van on geschen ist an der borg to Grone (*1329*). *Gött. Urk. I, nr. 115*; dusse forste let in korter tyt groth vordreet vnde wedderwillen. 40 *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 359*; uppe dat du duldich syst in allen wedderwillen; dat gerichte, dat du over my vorhengest in alle mynem wedderwillen. *Wiggert 1, S. 53*; unde do 45 starf he van wedderwillen (*Ärger*). *Korner 56a*; . . dat gy got bidden, dat he my gheve rechte dult wedder alle hanne drofnissen vnde wedderwyllen desser werlt. *Old. G.B. A. 145*; 50

Robeke genck to Monster to wederwyllen den klusener. *Münst. Chr. 1, 170.*

wedderwordich, *adj.* vnde vmme 5 ein wedderwordich wort (*Widerwort?*) striden. *N. Rus 2, 45.*

wedderwrake, *f.* *Gegenrache, Rache*, die man zur Vergeltung ausübt. Wert en vorklaghet vor gherichte unde wel he den kleghere weder vorklaghen 10 stander stede, so mot he sin recht dar to don (*eidlich versichern*), dat it nen wedderwrake ne si. *Gosl. Stat. 74, 14*; sunder w. *Münst. Chr. 1, 133*; dar ne scolde me nener wedderwrake umme don, sunder dar heb- 15 ben de stede ghemenliken twene schedeman to koren etc. (*1360*). *Urk. d. hist. V. f. Nieders. 8, S. 340*; dar en schulle wy an beiden siden mit nener 20 wedderwrake to komen (*1398*). *Su- dend. 8, nr. 242.*

wedderwrakinge, *f.* w. der conscientien d. i. Gewißensangst. *Weish. Sal. 17, 11.*

weddesate, *Unterpfund*, *vgl. sate*. dat ik hebbe zatet unde zette vor enen rechten weddezait Claweze 50 Bucke unde zinen rechten anerven elven stucke landes etc. *Brem. Urk. v. 1404. Brem. WB. 5, 212.*

weddeschat, *m.* Geld oder Gut als wedde gegeben, d. h. als Pfand, Pfand- 5 geld, Pfandschilling, Pfandbesitz, wiederlösbares Pfandgut. So wor en man verdinget ofte verkoft ofte tho 50 weddescate set widerweghene sin erve enen manne edher twen . . ofte se twidrachtich thar umme werdhen, so we dhan dhen ersten kop edher dhen 40 ersten weddescat tughen mach, dhe scal dhen kop edher den weddescat beholden (*1303*). *Brem. Stat. 105 (Rig. St. R. p. 63, 9)*; so we so 45 deme anderen wat louet vppe sin ghut, es it up erue, so is it weddeschat; sint it oc kledere oder anders weleker hande ghut, dat si dar en den anderen an wiset, so es et oc 50 weddeschat . . Stedet auer de gene,

des de weddeschat is, dat dat ghut kumt uan der stede, dar it eme ghe-wist was, oder dat it uan deme, dar it nu is, ghewandellet wert in ander ghut, so ne es et nen weddeschat. *Lüb. R. 320; vgl. 453; set iemant deme anderen sin schep vnde seghelet dar na anderswor mit deme schepe vnde uorkoft dat schep, so ne es nen weddeschat; mer kumt dat schep an de Trauene, so es et auer weddeschat, also it was, er et seghelede, d. h. während der Fahrt ruht das Pfandrecht. das. 321; dat wy hebben ghezåd vnde zatet vnde lated an de were vor een pand vnde vor eene (? eenen?) wedeschåd . . eyne wisch. Old. Urk. v. 1396; vnde dit vorbenomede gud moge wi edder vnse eruen lozen, welke tid dat wi willen, also weddeschattes recht is. Hahn, Urk. 2, 76. „Im Bremischen Ritterrecht wird dadurch das in der Erbschaft vorhandene baare Geld und Activschulden bedeutet. S. Tit. I § 2. lit. C.“ Brem. WB. 5, 212.*

weddeschatten, schw. v. als Pfandbesitzen. He scholde nerghen wonnachtich wesen in deme stichte tho Bremen, noch slote in deme stichte weddeschatten, noch dar in komen (1376). *Stad. Arch. 1, 120; dat lant to Gelren, welke he hadde geweddeschattet (quod habuit pignori) van den olden hartigen van Gelren. Chr. Schl. 292, 11; etlyke (slote vnde stede) weren ere vederlike erve, etlyke hadden se ghekoft unde summelke hadden se gheweddeschattet. Lüb. Chr. 2, 145; slot, dat he weddeschattet hadde (früher: dat eme umme ene grote summen gheldes ward ghedan). Korner 234c.*

weddeschattesbrêf, m. Pfandurkunde. Einen weddeschattesbreiff ludende vp ein hundred gulden vnnd vehr gulden ierliker renthe . . vnd den anderen weddeschattesbreiff ock vp einhundert gulden munthe. *Mekl. Jahrb. 27, 66; Oct. 27 vorsegelde*

ick mede tor witlicheit einen weddeschatsbrief vp 600 marck ludende, den min son Samuel den vorwesern S. Niclas kercken als creditoren geuen 5 moth. *Gentzkow XIII, 1, 156.*

weddetafel, f. Gerichtstafel,-behörde. witlick zy, dat qwemen vor de er-samen heren N. N. weddeheren vor de weddetafelen dat gantze ampt der bernsteen paternostermaker etc. *Lüb. Z. R. 354.*

weddewagen, m. Pfandwagen? (Schwerlich richtig; vielleicht zu wede? ein Wagen, dessen Seitenleitern von weden geflochten sind?). mit einem weddewagen dustholtes thor vuringe, vnnd die rungen nicht hoher tho sein, dan die rhader (1530). *Gr. Weisth. 3, 124. (Vgl. wedehagen.)*

weddich, adj. zu wedde verpflichtet, straffällig. He is dem hillygen rike ind dem hemeliken gerichte brokich vnd weddich geworden (1441). *Nies. Beitr. 2, 98.*

wede, wide, f. (gedrehter) Strick, Strang. mhd. wide, wit; restis. Voc. vimen. 1 Voc. W. — (In einem Wurmsen:) dat gi (Würmer) vorswinden also de hand, dede wede wand, dar me den hilgen christum mede band. Wolf. Mscr. 23, 3 f. 124^b; gebunden mit weden. Judith 6, 8 (II.); do nimpt de duvel eine eyken wêde und schörtet en (den Mönch), also mit einem gordele, darmit up. Protest. Gl. zu R. V. f. 162; rûden (Ruthen) uthe dem werdere, dar weden af wurden tho der stellinge. Brem. Jahrb. 2, 278; item vor 1 vore strukes tho weden 1 gr. das. 2, 280; bes. zum Hängen gebraucht. Sve nachtes gehouwen gras stelet, dat sal man richten mit der weden. Ssp. II, 28, 3 (vgl. II, 39, 1); steelt de molner suluen yn der molen, wart dat to em gebracht (bewiesen), men richtet to em mit der wêde, dat ys, men henget en an den galgen. Ndd. Rechtsb. f. 154; hadde he alle tyd repe unde weden by sik (zum Henken). Korner

208a; he gaf on allen openbare sine hulde unde sinen vrede, sunder enem wart gelovet de wede *d. h. zum Tode am Galgen bestimmt*. *Zeno v. 1308*; bi der weden, *bei Strafe des Hängens*. *Grimm, R. A. 684*; per restem, quod vulgariter dicitur bi der weden. *Hanov. St. R. 497*; (1356). *Z. f. Nieders. 1876, S. 27*; to lesten wart dar gelauet eyn vrede By deme halse vnde by der weden. *Harteb. 251a, f. 59a*; de sworn eyne vrede by der weden to holdende, dat etc. *Abel 199*; nu ga ik to der weden, *komme ich an den Galgen (sagt der Fuchs, der unten in dem einen Eimer des Brun- nens sitzt)*. *Gerh. v. M. 92, 24*; De weden in den hals hengen. *Brschw. Schichtb. 216*; und doen eme (*dem Friedensrichter*) einen seyll edder 20 wede umme synen hals unde hangen eme an den negesten bome, den gy gehaven mogen. *Mascov, not. jur. Brunsvic. app. p. 66*; (*adelliche Räuber*) worden dorch ordeel vordomet 25 umme vredebrack . . de versche, aver- quatlick sure wyde to schmeckende, *Reimar Kock in Dreyers Nebenstunden p. 166*; er habe wol eher gesehen, daß einer den anderen eine wyde 30 gedrehet hadde, woran er selbst ge- hangen worden. *Spangenberg chronic. Mansf. p. 316*.

wede, *n. alts. geuuède, 1. Klei- dung*. wy sint, keyser, to dy ghesant 35 van den pawes, dat du uns dost dat keyserlike wede, also kronen, vinghe- ren unde purpuren . . He (*der Kaiser*) leet sik bringhen de kronen unde keyserlike wede . . He toch dat an 40 etc. *Lüb. Chr. 1, 10*; do toch he (*Kaiser Karl IV.*) an mit er (*der Kaiserin*) sin keiserlike wede. *das. 1, 300*; (de paves Bonifacius) wi- sede sic (*auf dem Concil zu Rom*) 45 in sineme wede mit siner infulen als en paves in cathedra. *das. 1, 175*. — 2. *das Geweihte, die Heilig- thümer, Reliquien, alts. uuihethä*. Unde men wisede do dat wede 50

to Aken. *Brem. G. Q. 146*. *Vgl. ge- wede*.

wede, *m. alts. widu (lignum)*. *Wald*. Uppe deme wede (*Holz zu schlagen*). 5 *Ostfries. Urk. nr. 370*; ansproke, de wy an dem vreschen wede (*bei Varel a. d. Jade*), id sy de Oster- ofte Westerwede, gehat hebben (*1475*). *das. nr. 725*; beleggen im vreschen 10 wede. *Brem. Urk. 1485*; des holtes haluen, de wede genompt (*bei Del- menhorst*). *Old. v. 1528*; bath de droste, dath se synen gn. mochten geuen de maste de vp deme wede 15 etc. *In ders. Urk.*; item so wyllen wy allen luden bynnen vresken palen bruken laten ere . . gued, daer sze recht tho hebben in den wede, vnde den wede bescermen vnde nyne 20 heren daer in tho stedene noch her- licheyt daer inne tho gunnende wesen vnde de wede by Rustringer lande tho bliuende. *Old. Urk. v. 1420*. *Hieher?* vnde moghen de (*gefällten Bäume*) enwech voren, wanne unde 25 war id en effene kompt, sonder yni- gherleye hinder . . vnde ik vnde mine eruen schullen vnde willen en schep- pen op den vsen weghe vri, weyde vri, wede vri, in vnde vt (*1379*). *Lüb. Urk. 4, nr. 361*; weden vry, weyde vry, weghe vry vnde hude vry (*das Holz zu bringen*) . . ouer dat myn wente in den menen herwech (*1391*). 30 *das. 4, nr. 541*.

wede, wêt, *Waid, sandix. Vocc.* wed, sandix, is krud, dar de laken- maker blauwe mede varwen. *Herbar. f. 85b*. — Van eneme vate wedes III penninghe, van einer mese wedes VI penninghe. *Hamb. R. 80*; de farwer, so mit mede vnd wede farvonn. *Lüb. Z. R. 488*; vnde welk man swarte ghemenghede laken maken wyl, de schal de wulle half in wede laten veruen. *Cod. Brdb. I, 15, 149*.

wedebên, *n. altfr. widuben, wede- ben; isl. vidbein, ags. vidoban, Schlüssel- bein. s. Richth. s. v.* — *spacula, wede- ben u. subircus (?)*. *Dief. n. gl. sub-*

ursum. *Voc. W. subarsa. Brevil. (bei Dief. s. v. subarsa, eyn wedeken, wol verlesen oder verschrieben). — fregit suum crus sive wedeben. Strals. Verfestungs. nr. 94; magistro Brunoni pro cura unius, qui cecidit de equo et fregit wedeben. Hamb. Kämmerer-R. 1, S. 95.*

wedeke doke, mit *Waid gefärbte Tücher*. Item so schall in alle den kramen nen louwant veile wesen sunder wedeke doke. *Lüb. Z. R. 313.*

wedehagen, *alj.* Item wart em (dem Prior von Zwolle) ghewiset ein wedehagen wagen, de sal gaen twischen s. Peter un s. Jacobe . . de wagen sal hebben veer pagen. *Gr. Weisth. 3, 82. (s. weddewagen.)*

wedehoppe, *m. Wiedehopf. 3 Mos. 11, 8 (H.);* wi lesen, dat somighe voghele, als ere olderen olt werden ende er vederen vorlesen, so denen se em weder, se halen spise ende soken arsedie, also de wedehoppen. *Bok d. Byen f. 130c.*

wedel = wede, *Wald.* „Eine oldenb. *Urk. v. 1528 sagt: Die drei Bauerschaften Rittrum, Nehrstede und Geveshusen hebben den wede [den Wald, aus welchem die jetzige Bauerschaft Wehe entstanden ist] aver de twehundert jare in rousam gebruck gehadt. In derselben U. wird den drei Bauerschaften von Seiten der Landesherrschaft bei höchster Strafe geboten, dat se sik des wedel [soll heißen wedels] nicht undermaten. Also ist wedel = wede. Wahrscheinlich ist wedel Abkürzung von wedelo, wie unzählige Ortsnamen auf -l aus einer ältern Form -lo (loh = lucus) entstanden sind.“ *Leverkus. wedel heißen auch sonst Forsten, z. B. nortwedel bei Verden. Gr. Weisth. 3, 227; heinewedel, bei Gifhorn. das. 236; auch Weiden, (früheres Waldland? Bruchland? vadium, quod dicitur Agrimes widil. Adam v. Br. 2, 15b); de borgerweide (to Bremen) wente to dem water, so vor Walle gelegen und**

de wedell genomedt wurde. *Renner 2, 52. Vgl. die „Widel“ bei Jever u. Borchwede, jetzt Burgwedel in Hannover. Urk. d. Stadt Hann. nr. 167.*

⁵ *Vgl. auch: de cempe to den wedelen, de dar lighen over der Odeme bi der Elmenoe . . vortmer umme de cempe, de dar lighen over den wedelen beken etc. (1341). Lüneb. Urk. 1, nr. 401.*

¹⁰ **wedeman** (zu wedde), *m. Richter.* = wedehere, weddehere. He sal dat bewysen myt enen rechter ofte wedeman ofte twe buren guedes gheruchtes. *Richth. 316, § 11.*

¹⁵ **wedem(e), weme, alifr.** withuma, wethem, wathem, *alth. widumo, mhd. wideme. Dotation, dos, (dotalicium); bes. Dotation für die Kirche, geistliche (unbewegliche) Güter, spec. das Pfarrhaus, parrochia. Voc. W. plebania. Voc. Kiel. dos, wedeme vel parhoff. Voc. Engelh. domus parochialis. Dief. — Vnde wy (Schonette von Nassau) schullen dar gensliken*

²⁰ *vnworen mede sin . . vnde vnsem heren dat laten, de wile he leuet, vngekrenget vnser wedemen vnde lif-tucht (1404). Sudend. 9, nr. 250; De rat wart des to rade myt der witheit, dat eyn yewelic borgher, de bynnen Bremen wonen wel, wonen schal uppe wicbelde binnen unser stad, id ne sy, dat ere welke van anstervens weghene edder van lyftucht nu yegenwordich wes hebbe in weddeme (1407). Brem. Stat. 83; nen unse borghere scal na dessem dage wonen uppe wedeme, id en sche na rade des rades, unde wannen deme so schut, so scholen se schoten, waken unde borgherwerk don ghelik anderen unsen borgeren (1433). das. 463; so scolen de vorbescrevene guder ewigliken bliuen to dem gadeshuse to Gr., nicht to der kerken, sunder to dem wedeme. Ztschr. f. Nieders. 1849, S. 63; se branden up de kerken mit den wedemen (1447). Dithm. Urkb. S. 38; in welkeme huse*

⁵⁰ *ok en pape wonet, it si en wedeme*

oder nen etc. *Gosl. Stat.* 50, 35; a. . . vorbrande en suverlik dorp bi Lubeke, uthgenomen de wedeme, de blef unvorbrant. *Lüb. Chr.* 2, 396; in der wedemen. *Bisum. Deichr. bei Westph.* 3, 1756; de capellan vorlep de wedeme in nachtslapender tit unde let se leddig stan. *Hamb. Chr.* 54; alles wat dar geschuit in conventen, cloestern und weemen, is alle dubbelt (*neml. die Buße*). *Ostfr. L. R. III*, 31; van daer (*neml. der Kirche*) in de weme . . . Als nu de weme angesteken wurt etc. *Ben.* 166. *Noch 1668 gebräuchlich, wo es in e. Old. Urk. heißt:* So geschehen zu Zwischenahn in der wedeme.

wedemhûs, *n. Pfarrhaus.* so wie nachtes dath godes huis barnet off dat wedemhuis, so etc. *Richtth.* 31, 20 *Anm.* 9; he hefft nene betalinge konnen erlangen, sunder spottesche worde . . . darto swarliken vorwundet vnd ohn hefft dar nen kerckhoff noch wedemhusz helpen konnen, dar he 25 nen lik ifte rechte kan vorvorlanghen (1546). *Dithm. Urkb.* S. 124; dat wedemhus schölen de visitatores besichtigen . . . Dat caspel is schuldich de wedeme mit dörntze, camerren, kôken, keller, böne, soet, schüne, stellen, backhus, hakelwerck tho buwen. *Pomm. Kirchen-Ordn.* f. 98b.

weden, weiden, *schw. v. gûten, Unkraut ausraufen*, runcare, weyden, 35 gheden (inutiles herbas). *Dief. n. gl. vom alts. ays.* wiod, weod, *Unkraut, engl. weed.* (*Noch jetzt gebräuchlich.*) Item so gaf ik ut 7 s. den vrowen, de den kol wededen (1412). *Wism.* 40 *Reg. S. Spir.* f. 9. — *überh. reinigen.* z. B. vlas, intervellere linum. *Hoffm. Findl.* 1, 163. (*nicht bloß von dem im Felde stehenden Flachse, z. B.* In deme suluen daghe brachte men den 45 juncfrowen van den susteren vlaes, welker nycht wol was ghewedet, dat sulue wolden de susteren ropen vnn vusten [*wußten*] dar gar weynich van. *Slagghert f. 64b*); *als Arbeit am Leder?* 50

de scowerte vnde de loere vnde de witgherere gheuet to herwede . . . allerleye raschap (*Gerütschaft*), dar men dat leder mede wedet. *Wigands Arch.* 2, 43; so we scomakere is to Hamb., dhe scal dat ledher smeren, vnde solen smeren vnde wedhen vnde och uaste negen. *Hamb. Z. R.* p. 274.

weden = winden? (*Nôt*) alzo du an deme cruce ledest Vnde do di umme de zule wededest etc. *Parad.* 98, 7.

weden, *adj. von Weiden.* It. 4 ß. vor 2 wytte weden korve vppe dat rathus (1481). *Z. f. Nieders.* 1871, 15 S. 106.

wedengarn. *Lüb. Urk.* 2, 1035, n. 1.

weder, wedder, wêr, *m. Widder, u. Hammel*, aries castratus. Do nam he (*der Löwe*) darto (*zur Jagd*) den bok, den weder unde de ko etc. *Gerh. v. M.* 6, 4; dar (*auf Cypren*) sint wilde weder (arietes silvestres), de men nicht kan vangen wen mit lebarden. *Beschr. d. heil. Landes f.* 12b; in 25 eyner nacht quam eyn deif to den schapeskouen vnde stal eynen weder. *Dial. Greg.* 199; so wan Isegrim hadde ein kalf, eine zegen, einen weder, einen ram etc. *R. V.* 2017; nym enes wedders leueren so het alse 30 se vte deme wedder kumpt, vnde sla de so het vmme de oren vnd vmme dat vorhouet. *Rost. Arzneib. f.* 4b; an borge setten een tunne beers ende enen vetten weer. *Richtth.* 272, § 3. *Als Zeichen des Thierkreises:* de sunne was do in ariete in dem teiken, dat is in dem weder. *Magd. Sch. Chr.* 304, 28.

weder, wedder, wêr, *n. 1. Welter.* Dat weder was klâr. *R. V.* 5; dat wedder was heet. *Lüb. Chr.* 2, 167; dat benam en nod wedders unde wyndes (1373). *Hans. Rec.* 2, 59, 2; du hefst were unde winde gesturet. *Brem. Gebetb. (nr. 26) f.* 131. — 2. *Gewitter.* dat weder sloch ene (a fulmine percussus est). *Eike v. R.* 74; dar na wart ein grot weder, dat sloch bome und lude, veh unde koren.

Magd. Sch. Chr. 89, 1; It. 1 s. ge-
gheuen deme pulsanten, dede ludde
jeghen dat wedder. *Wism. St. Jür-
gens Reg. v. 1515 f. 17b*; vnde vze
leve here god vns bedrüuet het myt
syme weder, vnser closter to slaghen
etc. (1385). *Lüneb. Urk. V, nr. 353*;
das hillige weter sloch in drei huser.
Münst. Chr. 3, 144; dat hillige weder
dede groten schaden in dissem jår.
Kerckh. v. 290.

weder, wedder, wêr, (wor), *alts.*
huethar. 1. conj. 1. in (*directen* oder
indirecten) *Doppelfragen*: ob; eig. wel-
ches von beiden, utrum; (vgl. an we-
der sit, an beiden Seiten, utrimque.
He vant sin volk an weder sit to-
schuchtert, zerstreut, in dem walde.
Zeno v. 1536.); im zweiten Gliede steht
eder (ider), edder, oder und ofte.
So we koft hevet renthe in enem
erve . . dhe renthe, wedher men dhe
scole given tho eneme halven iare
idher tho eneme helen (1303). *Brem.*
Stat. 134; wedder schal me halden
dyt bescreuen recht edder de olde
vnbewerde gewanheit? *Ssp. II, 26. Gl*;
do sprak s. Pawel: wer schal he (*der*
unbekannte Gott) mynsche wesen ed-
der gheyst? *Old. Evangel. B. f. 117b*;
dar hadden se sunderke wickunge
na, wer se striden scholden edder
nicht. *Magd. Sch. Chr. 19, 8*; wer wille
gy nu lever hebben, ene korte vede
ofte ene lange vede? *Münst. Chr. 35*
1, 162; wer dat he bleve effte etc.
Ps. 55 (H.) Überschr.; so war eyn
man den anderen scult geuet vmme
sin erue, wedder (*sei es daß*) (*Var.*
efte) het eme to weddescatte hebbe
ghesat ofte verkoft, des ne sal de
voget nicht weldigen, he ne etc. *Rig.*
St. R. 65, 13. — 2. in *einfacher*
Frage: ob. Do antworde eme Pylatus:
wer byn ick ein iode? *Brem. k. geb. 45*
f. 174b; do vragede her H., wer men
ome de solven breve van rechte scolde
gicht (*irgendwie*) lesen etc. *Brem.*
Stat. 179; de borger wert ghevraget,
wor he bi siner klage blyven wolde; 50

do sede he, ja. *Lüb. Chr. 2, 135*; he
vragede eme, wer em ock der sake
noch wal dechtich were. *Münst. Chr.*
1, 168; wehr datselve so geschehn
is, dair en khan ick nicht weider
von schriuen. *das. 2, 211*; he wolde
de warheit dar van weten, were dat
so were. *Bothos Chr. f. 114*; ik wil
sein, wer he sik ôk wille weren.
Sündenf. 1902. — II. *adv. in dis-*
junctiven Sätzen: entweder — oder.
tynsguet is wedder eygen erue edder
leen. *Ssp. III, 79, Gl.* — weder —
noch (*die Negation im ersten Gliede*
fehlt). Eva, ik kan wêr smecken ed-
der ruken. *Sündenf. 995*; se konde
wêr vorwert edder to ruggé gân.
R. V. 1150; desse hadde nenerleye
gaue van der nature, wer wybheit
edder gude sprake. *Denscke Kron.*
f. Q8.

weder-, wedder-, wedders-, wêr-
dage, *Wettertage, d. h. die Zeit, wo*
(nach dem Winter) wieder besseres
Wetter eintritt, dah. besonders Früh-
lingszeit. De stede hadden deme rade
van dem Sunde ghelovet, also vro
alse yd queme to wederdaghe, dat
me riden unde wanken mochte, so
wolden se der stad to hulpe komen.
Lüb. Chr. 2, 204; L. R. scal L. unt-
wiken (*mit einem Bau*), also de rad
ghesproken heft, so it erst to wed-
dagen kumt (1342). *Brschw. Deged.*
B.; wetet, dat wy den tollen, de by
uns upgheboet is van wedderdaghen
wente s. Michaelis dach, hebben ghe-
sant etc. (1362). *Hans. Urk. II, S.*
513; wur de steynwech tobroken is,
den schal me boten by wedersdaghen.
Brschw. R. 134, 78; dat juwe gn.
to wedderdagen eynen fruntlickenn
dach up lechlike stede vndt tidt wol-
den uthsticken etc. *Dithm. Urk. 96*;
sobalde averst de wederdage aen-
quemen. *Ben. 280 u. 526*; so balde
de weerdage in der vasten anquemen.
das. 581; sobalde de weerdage an-
quemen, tooch E. wedder vor Stick-
huisen int eerste van der fasten. *das.*

584; he wylle dem also volchachtich wezen alze vro, dat yt to wederdagen kome (1424). *Ostfr. Urk. nr. 327* (in der darauf folgenden *Urk. fast gleichen Inhaltes* heißt es: zo vro alse paschen negest vorbi is.); by guden samers tydt vnd by weddersdagen (1553). *Wism. Zeugeb. f. 149.*

wederhane, m. *Wetterhahn*, cerucus, ceruchus. 1 *Voc. W. u. Dief.* 10 ventilogium. *Voc. Engelh.* Dusdaene (die ungestadigen) slachten den wederhane, De vp den torn pleghet to staene. *Sp. der sonden, f. 109b.*

wedermakersche, f. *Wettermacherin.* 15 mulier tempestates excitans incantationibus. *Kil.*; *überh. Zauberin*, saga, pharmaceutria. *ders.* Ick meine nicht de landstrieke, olde weddermakerschen vnd graue vngelérde monicksesel, de quid pro quo, opium pro apio geuen etc. *Omcken, f. 41a.*

wederwanelinge, f. *altfr. wederwondlonga, Wetterwandlung, d. i.* „eine zugeheilte Wunde, die beim eintretenden Witterungswechsel schmerzt.“ 25 *Richth. s. v.* Wibo heft Siben myt en steen potte eyn blaw oghe worpen, dar scal he vor to boete hebben XI lichte gl. . . vnde wederwandelynge des oghe scal iaer vnde dach staen. *Emd. Bußb. f. 14b*; D. M. husfrowe scal T. to boete geuen vor ene wunde vp er houet veftich lichte gl. vnde III, vor wedderwandelynge scal se hebben XII lichte gl. *das. 17b*; wedderwanelinge vnde ander gebreck sall staen eyn jaer vnde dach. *das. f. 20*; men vindet wederwanelinge in vyff steden, im hoevede, ogen, halse, lyve und gemechte. *Ostfr. L. R. III, 65.* (Si homo ab alio ita in caput percussus fuerit, ut nec frigus nec calorem pro uulneris impatentia sufferre possit, ter IV 45 solidi componantur . . . Additio sapientum ad leg. fris. Tit. III § 22. *Richth. S. XL.*)

wedescherne, s. wodescherne.

wedewal, dcr Vogel Oriolus Gal- 50

bula (auch Vogel Bülo, oder Piro, Pirol gen. u. s.). S. Dief. s. v. oriolus u. galbula u. Nemnich s. v. auch ictura. Brevil. u. tereus. Hor. belg. 5 7, 20; *ferner: weede-wael, geel-ghorse, galgulus, chlorion, icterus etc. Kil. Droselen vnde nachtegalen, Galander vnde wedewalen etc. Harteb. 226 f. 27.*

wedewe, -uwe, f. *Witwe.* Ene weduwe quam to eme. *Dial. Gr. 177*; in dem eyrsten yare (der Ehe) wart se weduwe. *das. 224*; weddewen unde weisen. *Lüb. Dodend. v. 637*; sin dochter, de wedewe sat. *Lüb. Chr. 1, 54*; de kerke blef wedewe (*ohne Bischof*) wente in desse tid. *das. 2, 541.*

wedewelik, adj. wittwenlich. se sy seten bleven yn orem weddewelken stole (*habe sich nicht wieder verheiratet*). *Halb. Urk. v. 1460.*

wedewere, m. Wittwer. so war is en wedewere oder en wedewe, de kindere hebbet etc. *Lüb. R. 264*; nen wedewer mach ein wyff nemen, sundern he do dat tho wetende syner kinder frunden etc. *das. 345*; die weduen ende die wedeuaren, die ghaden hebben ghehadt etc. *Sp. d. kerst. gel. f. 203b.*

wedewersche, wedewesche, f. *Witwe.* Wanner id also bewant weer, dat men (*bei einem Aufgebot oder kloekenslach*) der olden luede vnde der weduerschen nycht vntberen en kunde, dat sal men em so tytlike tovoeren laeten weten, dat se ander luede mogen wynnen, de voer em wt trecken. *Wigands Arch. 3, 32*; ok 40 ifft eyn wedewesche worde in dessem werke, de mach des vort bruken, so lange se sek vorandert. *Helmst. Kron. p. 220* (in e. *Zunstrolle*). *Die Form wedewesche findet sich auch Botho f. 104* (*Leibn. 3, 329*).

wedewesle, Schierling. *cicuta. Wolf. Mscr. 60, f. 17b*; wedewisle. *das. f. 30*; scherlink, wodescherne, wedewesle. *Voc. Strals.*; wedewespel (? — wessel?), weydewespel, wedescher-

lingk, weydescherne. Den vrouwen vorgheyt alles mannes lust, de ore bruste vnde ere ysbeen mit deme sape (*dieses Krautes*) vackene kolt bestriken . . Dat sulue helpet den mansnamen, de gherne kusch wesen willet. *Herbar. f. 76b. (Vgl. wodescherne).*

wedewinde, *Name für verschiedene Kräuter.* 1. *Ephcu.* wedewinde vel iflof, hedera. *Voc. Halberst.* hedera. *Voc. cop. (Hor. belg. 7, 18). u. Dief. s. v.* — 2. *Zaunwinde* (convolvulus sepium); wedewynde, volubilis alba, volubilis minor. *Herbar. f. 86c; u. Dief. s. v. herba volubilis.* — 3. *ligustrum* . . wedewinde vel megede blome. *Voc. Engelh. u. Wolf. Mscr. 60 f. 22 u. Dief. s. v.* — 4. *Schierling.* *cicuta*, dat is wedewinde. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 21b. S. über diesen Pflanzennamen* (wedewinde, wegewinde, wedewe) *Regel, Goth. Arzneib. 2, f. 23.* — *Welche Pflanze mit der w. gemeint ist, läßt sich nicht immer feststellen; wenn im Goth. Arzneib. der Zusatz steht van den bomen, so meint Regel, sei überall hedera helix gemeint. In der Stelle Gerh. v. M. 26, 34: de hert . . quam an enen dicken dorn, daran beworen sine horn mit dem brändore so bewunden, mit wedewinden ök verbunden, dat se nicht komen üt ne kunden ist es wol Zaunwinde. Dagegen in der Stelle Wolf. Mscr. 23, 3 f. 21b ist es deutlich Schierling, wie aus dem weiteren Zusatz hervorgeht: cicuta, dat is wedewinde, vnde is eyn krut vtermaten kolt . . drunke eyn mynsche dat crud, he moste steruen . . dyt crud dranck de grote Socrates.*

wedich, *Enterich.* anetarius. *Voc. rerum.* wätting. *Nd. Korresp. Bl. 3, 30.* „wetik, wätik, *Enterich.*“ *Dähn. 45*

wêdisern, *n. Instrument zum gäten.* sarculum, nocivas herbas evellere, wedhysern. *Brevil.*

wege, *adv. = wech, weg, fort.* Do juncker J. weghe was, do quemen 50

etc. *Lüb. Chr. 2, 166; wolden se ok nicht vorder spreken; wat wege were, wolde wol wege bliven. Lüb. Reform. 17. u. h. So auch en wege. De somer was noch nicht en wege. Leibn. 3, 228.*

wêge, *f. Wiege.* cuna, cunabulum. *Voc. Engelh.* It rôk dar vaste na der wegen, Ik hadde vilna den dôt gekregen. *R. V. 5969.*

wegebode, *f. Wagebude.* eyn iewelick goltsmit schal syn werck, dat he maket, tekenen laten mit der stadt tekenn vnde syn eigene teyken dar by slan na vthwisinge der taffelen, de de radt heft laten hangen in de wegebodenn. *Lüb. Z. R. 215.*

wegebrede, *Wegerich, Wegebreit.* *Plantago major.* *S. Dief. s. v. u. s. v. centinodia, arnoglossa; (wegeblede, Voc. Engelh. dagegen wegebrede s. v. plantago).* — *S. Regel zum Goth. Arzneib. 2, 23, u. Schiller, Z. Thier- u. Kräuterb. 1, 31a.*

wegel, **weigel**, **Wedel**, **Büschel**, **Quast** (*um Windzug zu machen*), *u. Wurfschaufel.* ventilabrum, eyn wegel vel eyn worfschuppel. 2 *Voc. W. u. Locc. flabrum, weygel. Voc. Engelh. flagellum. ders. (= flabellum, wadil, wedel, weygel, wegel, quast, puster. Dief. s. v. vgl. auch s. v. venticapium); auch = fusum d. i. ventilabrum, quod fit de folys armorum (ramorum?); instr. leprosorium. ders. n. gl.*

wegelage, *Wegelagerung, insidiae.* *Dief.* Quicunque vim alicui intulerit seu insidias posuerit, que vulgo wegelage dicitur. *Lacombl. II, nr. 696; vmme vngerichte, welkerhande dat sy, dotslach edder wunden, heyme-söke edder wegelage. Ndd. Rechtsb. f. 90; alle vorsate vnde weghelaghe vnde huyssoke etc. Seib. Urk. nr. 719, 101.*

wegelagen, *schw. v. einem den Weg verlegen, nachstellen, auflauern, insidiari.* Se (*Eva*) schal vordrucken din hovet unde du (*Schlange*) wege- 50 logest der frowen schrede (*Schritt*).

Hanov. Mscr. I, 84, S. 254b; wey deme anderen wegelagede etc. *Gr. Weisth. 3, 28*; eyn morder, de deme anderen wegelaget, mach eyn ieweliker doden. *Ndd. Rechtsb. f. 95*; wey eme sinen borghere weghelaget efte mit ghewalt huyssoket etc. *Seib. Urk. nr. 719, 136*.

(wege-), wechlageren, *schw. v. nachstellen*. vnde du (*Schlange*) salst synen hacken wechlageren. *Disput. to Oldersum f. 4*.

wegelank. eyn wegelang sal holden $3\frac{1}{2}$ voytes mer, unde maket we eynen graven an der wegelangen her, den sal he graven yn den veirdehalben voyte. *Gött. Urk. 15 J.*

wegelik, *adj. beweglich*. alle sines godes wegelic und umbiwegelic (*1331*). *Brem. Stat. 173*; alle ghut . . weghelk unde unbeweghelk. *Pyl, Pomm. Geneal. II, S. 142*; so mach he vort vorgheuen sin wechlike gud, weme(n) he wil. *Lüb. R. 298, Anm. 13*.

wegen (wiegen), *st. v. I. intrans. wiegen, schwer sein*. Dat solt woch to veirdehalven lispunt unde int gemeine to dren lispunden min, dan uppe den secken stont gescreven, dat doch na der scrift to Revele solde hebbe gewegen etc. (*1405*). *Livl. Urk. nr. 1655*; de neppe weren grôt unde runt unde wegen beter wan hundred punt. *Flos u. Bl. 253*; to deme lesten, do see sick nenes trostes meer vohopeden, do dachten se, wo dat swarreste woghe meyst. *Korner 252c*. — *II. trans. a. wägen (wiegen)*. librare, trutinare. *Voc. Engelh.* Desse vel-scherie (*zu kleines Gewicht, zu kurze Elle*) dorff he nicht beteren, sunder he werde vp der schynbaren dat begrepen, also dat he mede (*damit*) wege efte mete; were ok de mate efte wicht groter ofte lenger, dar he sik mede to woghe efte in mete etc. *Lüb. R. 311, Anm. 4*; de (ge)wegene oder gewogene mark häufig in *Münzbestimmungen*, z. B. an guden Rostker wittenpenningen vnd schil-

lingen, des de wegene marck holt teyn marck in der schrodinge vnde achte loet suluers in der gude. *Behr. Urk. 4, 119*. — *b. niederziehen (vom Gewichte)*. Dat benedigede cruce di tu der erde woch, vnde di zere an beiden waden sluch. *Parad. 53b, 20*; he denket vp de borden godes swar, de Christum den heren to der erde woech. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 401*. — *c. bildl.: erwägen, achten, ponderare*. Scholde ik dat nicht achten unde wegen? *OGB. A. 106*; deyt he des nicht, also dat he en islik word sines beydes (*Gebetes*) nicht ne weyghet, so vorleset he de vrucht sines beydes. *Eccles. f. 29d*; unde de (*privilegia*) hebbe wy mid gansem vlite unde andacht gheluttered unde gheweghen (*1377*). *Sudend. 5, nr. 110*; vortmer woghen se, wo de greue van Sch. mit eren in der sate wesen moghe etc. *das. 8, nr. 91*; handelden de sake myd groter klokheit unde woghen dar anne, wad darane to weghene stund. *Korner 226d*; dat du den vruchten godes mere wogest wan myne hulde. *das. 65d*; uppe dat men depliker alle sake to sinen (*d. i. sinnen*) nemen unde wol gewegen worden, so hebben etc. (*1441*). *Hans. Rec. II³, S. 362*; dar woghen unde betrachteden de stede vil merckliken etc. *Korner 244c*; do woghe wi dat wol in beiden tziden, dat etc. (*1387*). *Lüb. Urk. 4, nr. 481*; al de pine, de ic lide, en wege ic so sere nicht also dat ick mynen schepper vortornet hebbe. *Horol. 38*; ic wroge mi umme dat ic so seer gheweghen hebbe de cleine werke etc. *das. 121*; doch so en heft de strenghe man N. voghet des lantfredes, den vrede to beschermende nicht rechte gheweghen noch angeseyn de nod des landes (*1383*). *Gött. Urk. I, nr. 306*; also se den breff gelesen vnde ouerwegen, so heden se vor dat beste ghewegen in Lubeke to rydende (*1416*). *Lüb. Urk. 5, S. 610*; *Hans. Rec. 4, 448*; des

worden eyns . . manschup unde stede, unde wogent vor dat beste gedan und geraden sin, dat men etc. *Zug gegen Jühnde p. 8*; ringe wegen, parvi pendere, facere. Doch wil ik dat rynge wegen. *Eschenburg S. 243*; de wecht grote sunde kleine. *Lüb. Dönd. v. 13*; he woch gar kleine (= verachtete) de erste gebort. *1 Mos. 25, 34 (H.)*; ein sunder wecht vaken sine sunde sêr licht. *Gl. zu R. V. II, 7*; *Ggs. hoge w. nu wy des also hoghe wughen etc. (1387). Hans. Rec. 2, 407.* — *Ref.* sik w., sich belaufen. Vnd willen infallen to T. vnd die fiande wegen sick vp vyff hundert gewappnet. *Fidicin, Diplom. Beitr. 4, S. 53.*

wegen (weigen), weggen, schw. v. bewegen, heben, von der Stelle rühren. *alts. uegian.* Dat he mechtich were siner sinne unde en markpunt wegghen mochte, do he sin testament makede. *Lüb. R. 298*; viftich parossen en mochten den steyn nicht wegghen van der stelle. *Dial. Greg. 140*; help my de borde wegghen, Maria! *Parad. 114^b, 26*; he (*Antiochus*) mende, he wolde de berghe wegghen, Vorbeden dem hemmel wynt vnde reghen. *Josef, V. d. 7 Tod. v. 1146*; wy liggen hir . . wachtende . . oft uns de wynt wegen unde vorthelpen wolde (1436). *Hans. Rec. II³, S. 38*; (Vlenspiegel stieß den wolff um, da lach he vnde wegde geinen fuss. *Eulensp. 46^a*). *hin u. her bewegen, schütteln.* Se weggeden dy to ere hovede mit unsynne unde mit torne. *Brem. nds. Gebetb. f. 48*; he heft syn houet vp di ghewegghen (gheweghet?). *Merzd. B. d. Kön. S. 216*; *bes. worfeln, ventilare, wegen. 1 Voc. W. weigen. Voc. L.* Efte de gerste up der dele gewegget werde. *Jes. 30, 24 (H.)*; god wert se weyen (ventilabit) over dat water. *1 B. d. Kön. 14, 15 (H.)*. — *Ref.* He lach vnmechtich synes lychames, also dat he sick sunder hulpe van andern luden nicht weg-

gen mochte. *Br. d. Cir. 97*; *Lactantius* spreect, dat got den menschen niet en heeft willen maken rond als een kloet, daer om dat he sik mochte weghen, roeren, boegen alle litmate. *Echte Staet f. 27^b*. — *Intrans. sich bewegen, wackeln.* Su, nu hebbe wy gehort, dat de cederbom des paradises gewegget heuet vnde nicht geuallen en is, vp dat wy krancken angst kregen van syner waginge vnde betruwenisse van siner stanthafticheit. *Dial. Greg. 183^b*; dat wegghent des tanden (*Zahnes, bei einem Schlag auf den Mund*) steyt in eyn recht. *Emd. Bußb. f. 77^b*.

. . wegen, an irgend einer Stelle; eig. Gen. Plur. von wech; es wird aber oft so behandelt, als wäre es ein Sing. fem. (seltener masc.) oder als bilde es mit dem vorausgehenden Adjectiv ein Wort. He hadde an gedragen, dat se twier wegen (an zwei Stellen) roven wolden. *Magd. Sch. Chr. 324, 16*; beider wegene; wat dar ghewunnen worde an beyder weghene, dat schal men an beyder weghene like buten (1341). *Lüb. Urk. II², nr. 732*; ettelker wegen, alicubi. *1 Voc. W. hie und da. R. V. 3926*; *Gl. zu I, 11*; somelker wegen, an etlichen Stellen. by s. Niclaus dage do stoden somelcker wegen blauwe korneblomen in dem velde. *Bothos Chr. z. J. 1425*; *Magd. Sch. Chr. 378, 14 ff.*; iowelker wegen (1443). *Falcks Staatsb. Magaz. 8, 667*; welker wegen. *Leibn. 3, 400 (gedruckt steht fehlerhaft melker w.)*; menger wegene. *Lüb. Chr. 2, 541*; (*Vieh*), dat se dreuen mangher weghene dar se wolden (1395). *Sudend. 8, nr. 54*; alderwegen, überall. *R. V. 4963*; alrewegen. *Münst. Chr. 2, 439*; unde sande allerweghene umme helper. *Korner 98b*; veler wegen, an vielen Stellen. *Renner, Brem. Chr. 1, 38b*. *Bes. bemerkenswert ist anderwegen, ander wech (enen anderen wech), anderswo.* Nimt ienech man hir en

echte wif, de anderswar en echte wif heuet (*Varr.*: de enen andern wech; unde he ein anderwegen). *Lüb. R.* 250; ein misdeder, de mit loggen . . wert los gegeven, desse schal nicht menen, dat god nicht en vinden kan ein anderwegen (*ihn nicht anderswo, ein anderes mal finden kann*), edder dat eme sine missedât nicht ein anderwegen wert vorgulden. Wente êr he sik dar vor hot, sendet eme got over ein anderwegen ein unlucke. *Gl. zu R. V. III, 14*; daraf is in anderwech vele mer bescreven. *Lüb. Chr. 1, 56*; unde quemen dorch en anderwech (*anderswo, nicht durch das gat, durch welches sie eingebrochen waren*) wedder uth der landwere. *das. 2, 3*; vortmer budet de raed, dat nemant in desser stad wonen sal anders dan gastes wise, de eynen anderen wech mit wyue besitlik edder borger sy. *Rig. Burspr. (Rig. St. R. 226)*; dat my desse H. overlust dede to Deventer off en anderwech (1437). *Hans. Rec. II², S. 35*; up dat se et hir ock nicht under de voite en treden, wu se enen anderen wech (*anderswo*) hebben gedaen. *Münst. Chr. 2, 432 (dagegen: anderen wegen. das. 2, 292)*. Auch gleich: mal. Wil iemant an sineme vrien erue wikbelde uerkopen, de ne schal it nicht mer ener weghene (*eig. an einer Stelle*) uerkopen . . uerkoft iement twiger weghene wicbelde an eneme erue, dat scal men richten like dufte (*Diebstahl*). *Lüb. R. 368 f.*; darvme düncket id myk nicht gelik (*billig*) wezen, dat gy hulpe van myk esschen enen anderen wech, vnde hebbet er (*früher*) myk nicht so gedan, also gy myk suluen secht hebben (1395). *Sudend. 8, nr. 2*.

wegen (wegene, wegende), *präpos.* gew. in Verbindung mit van — w.; *eig.* (wie das vorhergeh. Wort) *Gen. Plur.*; aber häufig als *Sing. Fem. angesehen*; wegen, auf Veranlassung, in Hinsicht, von Seiten. her pawest, du

werest hôch geresen in state . . St. Peters stede van godes wegen gelolden etc. *Lüb. Dodend. v. 171*; al bin ik ein bischop van godes wegen. *das. 367*; uppe dat noch welke ander sake mochte wol werden entrichtet . . Van wegen des landes, der stede unde der borge. *das. 514*; do velen de ratgeven to, den hadde Iring gelt gegeven van Irinfrides wegene. *Magd. Sch. Chr. 16, 16*; van hungers wegen lét he nôt. *R. V. 5744*; van Gerlinds wegende (1330). *Brem. Stat. 218*; van diner weghen. *Sündenf. v. 238*; van miner wegen (ex nomine meo). *1 Sam. 25, 5 (H.)*; van siner weghene. *Lüb. Chr. 1, 143*; van der ener wegen . . van der andern wegen, auf der einen — auf der anderen Seite (1341). *Westphal. 3, 1757*; vnde wat so mit rechte dar delet wert, dat sal stede wesen an beyder wegene (*beiderseits*; *Var.*: an beydenth halfenn). *Rig. St. R. 83*; kum van der wegen (*deshalb*) nicht wedder. *Sündenf. 3294*; van der wegen, dat etc. *Lüb. Chr. 2, 11 u. 401*; van der testamentes weghen. *Lüb. R. 298, Anm. 13*; Saul is dorch siner unde wegen vordreuen. *De 7 Dod-sunde f. 2b*; to unser stad weghen (*zum Behufe, zum Besten unser Stadt*). *Brem. Stat. 157*; bidden, dat gy wesen willen up unse unde unse[r] rike weghene u. weruen unser besten (1394). *Hans. Rec. 4, 164*.

wêgen, *schw. v. wiegen.* *cunare. Voc. Engelh.* Nu weget he deme duvel syne kyndero. *Lüb. Chr. 2, 426*.

wegener, *m. der da wägt, ponderator. Sprichw. Sal. 16, 2*.

wegener, *m. Wagner, Wagenmacher. currifex. Voc. Old.* VI kr. Tylen wegengere, dat he der lantgreuinnen wagen wedder makede (1397). *Sudend. 8, S. 237*; (hauerer), de koste ek af Heneken dem weghenere (1399). *das. 8, S. 374, 7*; en wegenger knecht, *Wagnergeselle (1476). Cod. Brdb. I, 1, 195*.

wegengelt, *n. Wagegeld.* vnde wat

dar van wert to wegengelde, dat gy (die *Wagemeister*) dat suluen in des rades kesten schuven. *Brschw. Urkb.* 1, 231, 6.

wēgenprēster, u. -ridder, Priester 5 *oder Ritter, der es schon in der Wiege wird (durch Simonie). To kanonike me maket mannich kint . . Weghen-ridder sint in Bemerlande, wegheprester in dem wyndelbande etc.* 10 *Josef, V. d. 7 Tods. v. 2650.*

weger, m. Wäger, der (beeidigte) *Stadtwäger, libripens. Chytr. ein weger, ein dreger etc. Lüß. Dodend. v. 1096; de zworne weger (1439). Hans. Rec. II³, S. 237.*

(**weger**), **weiger, m. (Fächerer),** *Worfschaufeler. Su . . ick wil senden in Babilonien de weygere. Jerem. 51, 2.*

weger, weiger, weier, m. (Fächer), 20 *Worfschaufel (um Getreide von Spreu zu reinigen), überh. Instrument, um Luftzug zu erregen. ventilabrum, weger vel worpschuffele. 1 Voc. W. Dief. n. gl. (wegger, der Focher eines Frauenzimmers. Strodtm.) III olde wēger, ene kiste sunder lit. Wism. Inv. f. 128 (u. 114); V holtkannen, 1 weyer, 1 luttich moldeken. das. f. 150; 6 d. vor einen weier (Feuerwedel?) geuen in die kirche. Wism. Rechn. v. 1583; de weiger (ventilabrum) is in siner hand. Matth. 3, 12 (H.). — Jetzt bezeichnet w. „die Kornfegemühle, die durch Windzug das hineingeworfene Korn vom Spreu reinigt.“ Stürenb. Vgl. wegel.*

wegeringe? vor de aderen (*Natern*) steke vnde bete nym eyne wort, de het dragentea, de sede in eteke 40 vnde drink, altohand varet de vorgiftnisse von dy, so schaltu weghe- ringe malen vnde leygen ouer den bete. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 77.*

wegerlik = weigerlik, s. u. wider- strebend. (Alle penitencien sind den Reichen zu schwer) Dus cranc so doet sie rycheit wesen, Sie mochten hem wegerlike holden, Dat sie verhitten noch vercolden. *Sp. der sonden, f. 31b.* 50

wegers, flabellum. Dief. = weger, wegel.

wegerste, Superl. (zu einem ver- lornen Pos. wege, vortheilhaft, nütz- lich, mhd. wæge). optimus. Dief. 5 (Comp. wegher, potior, melior, potius, melius. Kü.) — Dat wolde god nicht, sint Loas, der wegersten eyf, is mank den Greken. *Hist. Troj. f. F1; iuwe sone (Söhne) vn de wegersten sint iw vermort. das. H1; de mechtige- 10 sten vnde wegersten. das. J3b; also bestedigeden ok de Troyanischen ere wegirsten mit eeren na eren seden. 15 das. Eb; dat alle to orem besten vnd wegersten gekart wart. Magd. Sch. Chr. 334, 13; de oldesten unde we- 20 gerten (d. i. wegersten) der Bürger (1436). Hans. Rec. II³, S. 89.*

wegeschede, -scheide, f. Wege- scheide, trivium. Jes. 15, 3 (H.). alts. uueg-scêth. Wert sake, dat de hant- dedige nene herberge enhedde, so 20 sall de rychter gan op eyne wege- scheide und kuden (künden) en ver orde in dem lande etc. *Wigands Arch. V, 75; den (vor das Femgericht zu ladenden) sal man an veir orden des landes, oesten, suyden, westen vnd 30 noerden an die wegeseiden ver- boeden. Seib. Urk. nr. 938, 15; se vunden dat volen gebunden in der wegeseiden. Marc. 11, 4 (H.); vnde reden to samende in ener heyde, Dar vunden se twe wegesehyde . . Keset, 35 welken wech gy willen riden. Harteb. 252b, f. 61b.*

wegeschedinge, f. Wegscheide. eyne hant (Wegweiser) an der wegesei- dynghe. Funtgr. f. 17b; ga in der stunde der nacht in de wegeseidin- ghe myt deme breve. Korner 68c.

wegester, f. Wegweiserin. O alre wiseste weghester aller dogeden, ewige wisheit etc. Horol. 80b.

wegestich, (taut. Zszg.) Wegsteig. vnde van beyden syden des ouers waes et brockastich (sumpfig) vnde neyne weghestech. Lerbeck § 48.

wegesturinge, f. Wegelenkung,

Wegweisung. De (sedige vrouwe), als se wt ghaet, noch borsten noch hals ondeckt, noch de hoyke van den hoeuede en doet, mer de dat aensicht decket vnde nauwelic een oghe, dat men to der weghesturinghe behouet, ondeckt etc. *B. v. d. joncfr. f. 90.*

wegge, wigge, m. eig. Keil, cuneus; dann (wie häufig das Gebäck nach der Form benannt ist, vgl. stute, klawen), keilförmiges Gebäck mit hervorstehenden Spitzen, Spitzsemmel, Wecke, von Weizen gebacken. De becker, de wegge backen wil, de sal semmelen, schonroggen vnde spysebrot by dem weiten brode hebben. *Rig. St. R. 221, 83; 226, 98; wann de weite ein marck gilt, so sall die wegge wigen ein silverpunt. Gr. Weisth. 3, 28; de wegge scal wegen 7 lot. Leibn. 20 3, 445; einen witten wegge (1490). Nies. Beitr. 2, 144; dar aff sal he geven miner vruwen marschalke 5 wegge, eynen juwelicken van eme hellinghe. Kindl. 2, 358; ock des avendes scal se geven enen itliken Kranken eyn pulment van amedom . . dar to itliken eynen weggen mit botteren. Brem. WB. 1, 15; geven einen islyken armen minschen beer unde broth, also twe luttike wigge ofte enen penning roggem, als dat deme bouwmestern evenst kumpt (1501). Cassel, Brem. 2, 512; it. II s. vor hete weggen den armen vnde bucknechten. Wism. H. Geist Reg. v. 1531 (noch heute übliches Gebäck, nur nicht immer keilförmig, welches bes. am Dienstag vor Aschermittwoch gegeben wird); ock en schal nen 40 brudegaem in dagen des lofften de brut besenden mit hekeden, wine, heten weggen etc. Monum. Liv. 4, 253. — Sprichw. De wegge is upgegeten wente an den timpen . . Dat schaltu in solker wise vorstan: Din levent heft einen ende unde is vorgân. Lübb. Dodend. v. 808; vgl. Vorl. Son 996.*

weggebret, n. Weckebret, Bret, auf 50

dem Brot (Wecke) ausgewirkt wird. De becker gheuet to herwede . . den dechtroch vnde dat weggebred etc. *Wigands Arch. II, 43.*

weggebri, m. Brei von weggen. s. bri.

wehertich, adj. thöricht, unvernünftig, vecors. Vnde se sprak to deme wehertigen (vecordi). *Sprichw. Sal. 7, 7 (H.); (Lüb.: wemodighen); dat sint ghecke kinder vnde wehertich (insipientes sunt et vecordes). Jerem. 4, 22 (L.); traurig, betrübt.* vakene vnde vele straffende dynen vorreder 15 Judam, deme du ok in dat leste drouelik vnde weherdig dat genetede brod hefst gegeuen. *Sp. d. Dogede f. 258 (vgl. vecordia, wemodicheit vel drovicheit. Voc. L.).*

weide, f. Weide, pascua. Voc. alts. uueitha. Nahrung. se (de hönre) gingen dar buten dem schure umme ere weide bi der mure. *R. V. 1640.*

weide, n. Eingeweide. Ictheswelken ere weide vthtagen wort vnde worden dreuen jegen de erde vnd dor dat lyff eynen pael. Ictheswelke thowen se in allen stücken. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 346.*

.. weide, weit, -mal, (vgl. anderweide). . . vnde was so grot dur tyd, dat dat korn verweyt (4 mal) so vele galt also vor. *Engelh. Chr. 400^b u. 300^b;* von Kayn is ghegheuen seuen vol-dich wrake, auer von Lamech schal se syn seuentich weyt seuen weruen, dat is CCCCXC weruen. *das. f. 2^b;* von den Troyen worden erslagen dusent weyt ses dusent unde etc. *das. 12^b;* do wart ok von eyne andern here Maxencius keyser, neghenweyt rathere, achteweyt des landes vader, seuenweit ouerwinner der von Armenien, vijfweyt der von Parsien. *das. 18;* Attila hadde in sime here vijfweyt hundred dusent wepenere etc. *das. 28 u. h. in diesem B.*

weidebudel, Jagdtasche, (Bettelsack). Und dat em yo nicht wes mochte entbreken, so nam de duvel

des broders (= *Mönches*) hemmede, neyede ydt under und baven tho, snéd't midden ein holl daryn und makede em eyne weidebudel effte gardian. *Protest. Gl. zu R. V. f. 162 a. E.*

weide-, wedelik, (*u. weiderlik; vgl. schedelik u. schederlik, adj. 1. jägermäßige, jagdlich.* Hir horen tu jagit-hunde, winde, stowere, haueken unde alsodane wedelike vogele. *Gl. zu Ssp. III, 47, 2; hauecke vnd alle wedelicke vogelle. Ndd. Rechtsb. f. 56b. — 2. stattlich, schön; vgl. Mhd. W. u. Weigand s. v. elegans, pulcher, weidelik. Voc. Engelh. speciosus, stolt, fin, vrisch, we-, weydelick. Dief. n. gl. — Schone, weydelik also Tristram. Josef, V. d. 7 Tods. v. 5515; we ley-sen, dat en woldich senate hadde eyne weydelike dochter vnde dar was en weydelik iungheling in der stat, de hadde de iuncvrowen leif. Eccles. zu Sir. 26, 8; de zele leet he . . vorroten vnde achtet dat weydelyke bylde godes nicht. Lüb. Gebetb. f. Cc7; se (Maria) sach dy in der staltnisse enes suverliken weyderliken kindekens vor sick liggende. Brem. lib. pr. f. 6; ik lyke dy, Maria, der vrouwen fara (Sara?), der alderweyderlikesten. Lüb. Gebetb. II, f. M8b; do was ene ververliche erbevynghe, dar weydelike stede, sloete, dorpe gans vorgengen. Münst. Chr. 1, 131; also men de bute delen scholde, weren der dudeschen perde, weidelicke (praelecti) hingste, im talle 1800. Westphal. 3, 135; (eine schöne Frau) to den siden smal, te mate lang, se hedde einen weydeliken gang. Eschen-burg S. 269; dat weydelike slot Hoent-sten. Korner 226b; der Prussen hovetman hete her K., ein weidlicher und dapper krigesmann. Renner, Livl. Hist. p. 74.*

weideliken, *adv. schön, herrlich.* Du (*o Seele*) werest my to ener vrouwen ghegheven, Und ik din maget beschreven . . Were wy in sulker

achte ghebleven, So mochte we weydeliken leven. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 413b; wi willen hir w. leven. Sündenf. 2383; alle de van ouelwunnen gude weydeliken leuet, de scholet gestenet werden. Serm. evang. f. 212c; (Salomos Tempel) was weideliken to gemaket (bereitet). Merzd. B. d. Kön. 134; Adamas unde ok brigillus grat an golde weideliken stat. Vruuwenloff v. 76 (Bruns, S. 128).*

weideman, *Plur. weidelude, Jäger.* Item (vns to holdende) eyne weydeman mit eyne perde, de vns honre, hasen vnde soden weydewark va (*fange*) vnde vtrichte na vnser lust; vnde wat de weydelude van vnde erwaruen, dat scullen se to houe bryngghen (1435). *Scheidt, v. Adel p. 131; Gött. Urk. II, nr. 172; Fischer (vgl. weideschep). 4 kr. Henneken weydemanne to vischetughe (1397). Sudend. 8, S. 240.*

weidemest, *n. Jagdmeßer.* is hee een messer smede knecht, hee schal smeden eyn gud weydemes[t], een gud stekemest vnde en gud b[r]otmest. *Mouum. Liv. 4, 307; de mestmaker scholen smeden (als Meisterstück) eyn spisenpock . . vnde 1 weydemest na der olden wyse. Wism. Schmiedeamtsb. (16 Jahrh.); is he eyn messersmed, schall he (als Meisterstück machen) eyn tafeland weydemest. Gött. Urk. 1517.*

weiden, *schw. v. ausweiden, exenterare. Diefenb. n. gl. s. v. weide dussen visch. Tob. 6, 6 (H.).*

weiden, *schw. v. auf die Weide führen, pascere.* Jesus sprach to s. Peter: weide mine cristenheit. *Lüb. Dodend. v. 392; schâpken to weiden. das. 395.*

weiden, *schw. v. (mit Falken etc.) jagen.* . . geheten de vinckeler, umme den willen, he plach gerne vogel to vanghen unde na honren to weyden. *Bothos Chr. f. 50; binnen den vrede ging ein Doring an der Unstrut mit sinem haveke weiden. Magd. Sch. Chr.*

16, 25; he red gherne weydende myt den valken. *Serm. evang. f.* 163b.

weideschep, *n.* *Kahn (zum Fischen)*, phaselus, waidling, w. schep. *Diefenb. s. v.* ok schullet . . dat hol . . dupe (5 *Tiefe*) beholden, wan dat in zomer daghen is . . eyn weydeschep over dat streff, dat dre man dreghen mach. *Hanov. St. R.* 341; 1 gulden vor eyn weydeschep (1410). *Sudend.* 8, S. 236. 10

weidespil, *n.* *Waidwerk, Jügerei*. Item vp den twelften artikel, alz he schryft, so bespreket he vnse vnderzaten jacht vnde weydespil in den kerspел to X. Dar sprek ik weder, 15 dat ich in de vorgemelde kerspelen gyn weydespil besproken en hebbe, want de wiltforst dar myn is (1400). *Nies. Münst. Urk.* 5, S. 330.

weidevogel, *m.* *Jagdvogel (Falke* 20 *etc.)*. unde so vele stoverhunde unde weydevocele. *Korner* 51a.

weidewerk, *n.* *Ausübung der Jagd, Waidwerk*. Were aver, dat we up dem genanten holtbleke weydewercken wolden, welkes weydewerckes dat were, dat moge we don etc. (1420). *Quedl. Urk. nr.* 289; he (de klusnere) gynk uth syner cluss up syn weidewerk. *Lüb. Chr.* 2, 386; mit 30 ienighim wedewerke darna (*nach wilden Hühnern*) stân (1432). *Gött. Urk. II, nr.* 156; grave Edsard heft sin lager to L. geslagen vnde leet beide drosten sik to G. nederslaen, de nu 35 vast oor weidewerck und schutgeveerde mit se hielden. *Ben.* 487; na hasen in den water to waden, Dat is neyn gudt weydewarck. *Koker, S.* 367. 40

weidewerken, *schw. v. das Waidwerk ausüben, jagen*. Item die prawest schal vnd mag yagen lathen vnnnd weidewerken lathen tho wather vnnnd tho lande. *Cod. Brdb. I.* 3, 116; 45 weidewerken, howiren (*d. i.* hoveren) was juwe art (*der Tod zum Junker*). *Berl. Todtent. v.* 283.

weien, **weigen**, 1. *intr. wehen*, flare, pusten vel weigen. *Voc. W.* Wat 50

windes dat dar weiget. *Br. d. Eus.* 24; it weygede so groten starken storm. *Brem. G. Q.* 141; ok weyede it vele stormes. *Lüb. Chr.* 2, 343; (so grot wint), dat bi N. weiden all umme bome mit den wortelen; ok de kloktorn to N. mit al den klocken weide van der stede 16 vote etc. *das.* 1, 282; de mast weygede entwe. *Dial. Gr.* 210b. — 2. *trans.* alles 10 holtes tho brukende, also also id de wint weyet (1380). *Lüb. Urk.* 3, nr. 368.

weien = vade. *Lüb. R.* 340, *Anm.* 6.

weierich = weigerich, *weigerlich*, *ungehorsam*. unnd doch eyenn ider dar inne ungehorsam unnd weyerich ertoget. *Waitz, Wullenw.* 3, 367.

weiffeleren, *schw. v. sich schnell hin u. her bewegen*. Na der missen, wen se (de papen) in der kerken weiffeleren gaen, so vrethen se dat lebendighe vleesch eer, wen dat, dat ghesaden is. *Rus* 2, 61.

weiger, *s.* weger.

weigeren, **wegeren**, **weieren**, *schw. v. verweigern; wegern, negare. Voc. Engelh. mit Gen. der Sache*. Men weygert vns der spyse. *Locc. Erz.* 29; sie weigerden to der tit des strides. *Brem. G. Q.* 103; gi weigerden mi aller gnade. *Lüb. Chr.* 1, 12; en wart gheweyghert des sacramentes. *das.* 2, 180; des geledes wordt em geweigert. *Münst. Chr.* 1, 309; und vorclagede de scheppen, dat se om rechtes hedden geweigert. *Magd. Sch. Chr.* 292, 17. — *absol.* he weigerde unde sprak. 1 *Mos.* 48, 19; 40 wente et nicht en temet, dat ik di weigere. 1 *B. d. Kön.* 2, 20 (*H.*); he bat so vlytlyken vnd sprack se so hertlyke an, he en wolde ock nicht geweigert wesen, se moste em dat klenode leynen. *Freckenh. Leg.* 46; unde seden, dat wy erst bezen (*beschen*) wolden, off etc. . . unde weygherden ome aver. *Hanov. St. R.* 537; men de bischup weyerde em uppe de tyd. *Korner* 46a.

weigerhaftich, *adj.* *der sich weigert.* Were he denne rechtens weigerhaftich, wusten sick de rad denne furder na gebore wol to holden. *Gött. Urk. II, nr. 398.*

weigerlik, **weigerik**, **wegerich**, *adj.* sik w. maken, *sich weigern.* De broder makede sik nicht lange weigerich. *Lüb. Chr. 2, 676*; se mackeden sick weigerlich rechte to antworten. *Westphal. 3, 153.* — De Dithmarschen befunden sick dadt tho donde beswerlich unde weigerlich (*Var. weigerich*). *das. 3, 119*; und makeden sick wegerich und wolden grave Gherde nicht huldigen (1470). *Reimar Kock in Fulcks Staatsb. Magaz. 7, 115*; de borgermeister makeden sick weigerich . . und makede sick tho riden wegerich. *Lüb. Reform. 108.*

weigwint, *m.* (*stark wehender*) *Wind*; *mhd.* wiwinti, turbo, vis ventorum. Vnde de geist vnser leuendes wert gestrouwet in de lucht, alse eyn weigwint yu de wulken. *Proc. Belials f. M5b.*

weinbute = wagenbote, *Ausbeßerung des Wagens.* Preterea cives de C. possunt incidere weinbûte in silva Brünestorp (1197). *Z. d. Harz-V. 11, S. 93*; ad opus weinbûthe conceditur ibidem singulis annis singulis tantum incidere einen halven wagen (1203). *das. S. 95.*

wêk, *adj.* *weich.* weystu nicht, dat scriuer weke hende hân? *Eschenb. S. 249*; mit aller holting, wegk, hart vnd droge, so idt de wint roret (1514). *Kamptz Urk. nr. 40*; mit ackern, buschen, weck unde hardt (1501). *Z. f. S. H. L. Gesch. II, 167*; ein weik (*milder*) winter. *Magd. Sch. Chr. 38, 2*; im Januario was it ein weke wedder. *Neoc. 2, 383* (*jetzt gew. nur vom Thauwetter verstanden*).

weke. messwekinghe. Verum quia memoratus Joh. de Billerbeke circa prelibatos mansos et agros fecit expensas satis graues, sicut patet, ipsos deliberando et exonerando, quas ex-

pensas weken appellamus, in restaurum et recompensationem laboris et expensarum factarum, ymmo etiam propter census siue hure augmentationem et excrescentiam, idem Jo. de Billerb. et omnes sui veri et legitimi heredes ipsum ius quod videntur habere in eisdem mansis et agris vendendi resignandi et donandi cuicumque uel quibuscunque placet quacunque etiam causa vrgente liberam et plenariam habebunt facultatem. *Im Wortregister:* „weken expensas appellamus, quas fecit aliquis liberando agros (ab omni impetitione).“ *Urk. d. Bisth. Lüb. 1, 351 v. J. 1293*; Echardus Slabrucghe de Torneyesfelt .dat IX marcas a festo Michaelis vltra annum, et postea dabit quolibet Michaelis VII marc. per tres annos contigue sequentes, quibus finitis stercoracio, que weke dicitur, erit mortua; Helmicus de Boycenezborch et Jac. de Buga dant VIII marc. den. de agris, sitis —, quos colent per V annos, quibus finitis weke erit mortua, et agri ad ciuitatem reuertentur in eo valore, vt tunc reperientur; *Lüb. Urk. 2, 1060 in d. Kämmererbuch v. 1316 bis 1338.* Et si domini camerarii ex tunc ipsi dictas terras dimittere diucius noluerint, hoc sibi per quatuor annos intimabunt, et tunc dicte terre et weke ciuitati vacabunt penitus. Sed pro edificiis in duabus curiis tunc constructis sibi fieri debet, quicquid duo domini consules, quorum vnum ipsi camerarii et reliquum ipse Albertus eligent, sibi dixerint rationabiliter faciendum, si per se non poterunt alias concordare. *das. 1075 n. 70.* Ein im Jahr 1343 erlassenes Decret (*Urk. 1, 723*) lautet dahin: „Wir Rathmänner von Lübeck verkünden allen denen, so da Acker bauen in den unserer Stadt gehörigen Dörfern, daß sie bei Strafe 50 Mark Silber von jetzt an nur noch während dreier Jahre des Düngers und der Mistweichung, so wie auch dessen, was sie

sonst auf diese Äcker verwendet, sich zu bedienen haben (quod ab illo tempore per tres annos immediate sequentes complete fruerentur stercorizationibus ac mollificationibus suis ac aliis sumptibus ac laboribus in ipsos agros conuersis). Denn nach Ablauf dieser drei Jahre wollen wir diese Aecker zum Besten unserer Stadt frei mit vollem Rechte wieder an uns nehmen u. s. w.“ Vgl. Pauli, Lüb. Zustände zu Anf. des 14 Jahrh. 13.

weke, wike, m. (selten f.) das Weichen, Zurückgehen, Flucht. Dat schip wek over de siden . . do den weke segen de hovetlude der andern schepe etc. Lüb. Chr. 2, 555; de adel hadde den wecke wol 4 mile van der Narue. Monum. Liv. 4², 108; vnde indeme G. deme rechte den rugge vnde weke geven. Sass. u. Holst. R. 46, 1; vnde hir nicht thor stede erschinet, dem rechte den weke vnde rugge gift. das. 111; sehr häufig den (de) weke nemen, slichen. also nemet dem voghele volghen kan, de in sneller vlucht de wike nemet, also etc. Eccles. f. 174^a; dar brachte he mennigen in grote nôt, So dat se nemen van eme de weke. Harteb. 24^{2b}, f. 48^b; unde zwei borgermesters nemē den weke na der Oldenstad. Brschw. Schichtb. 224; de hertoge nam den weke unde thoch enwech (1492). Z. f. Nieders. 1863, 214. — In bildl. Anwendung: Do se (die zank-süchtige Frau) den weke nicht en gaf (nicht nachgab, bei ihrer Behauptung blieb), do snēt he er de tungen af. Gerh. v. M. 28, 49; in welchem worde (der Antwort auf die Frage der Schlange) machlichte Eva deme gheyste einen weke ghaff, dar he do aldus vp antworde. Locc. Erz. f. 8^b; sende (sprach Moses) al dar hen, wene du wult, wente ik en byn nicht redesalich, unde he mende aldus, so wolde he io eyne weke kryghen, also dat he deses gheverdes mochte led-dich stan. das. f. 28^b.

weke, vom Wasser eingerißenes Loch, Brake. De seluige floet de vordorff de dyck hyre in Ostringe vnde Wangerlande . . vnd insunderheith wurden de dyke in Rustringen so jämmerlich vordoruen vnd so weke ofte kolke gebraken, also dath junchere Edo mit groter beswar de nauolgende II jar tho dykende hade. Old. Chronikens. I, 156. (Verschrieben für wele?)

weke (wike), f. (selten m.). 1. Docht in einer Lampe, funale, licmen, ellychnion, bes. das Linament zur Offenhaltung einer Wunde; ags. vecce u. veoca, engl. wick. Vergl. Dief. s. vv. malagma, turunda. „Das Karpei der Wundärzte“. Dähn. jetzet auch noch wieke genannt. linamentum, ein weke, den man in de wunde steckt. Chytr. Vnde stek eyne weken in de wunden, zo du depste kanst. B. d. Arsted. f. 79; vnde make dar weken aff vnde stek de vppe de grund in de fistelen. Rost. Arzneib. 24^b; steck dar io vlas in (in die Fistel) lik enen weken. Goth. Arzneib. f. 28^a, 22; myt ener weken van vlasse. das. 28^b, 18; steck dar yn ene weke van vlasse. das. 32^a, 6; stek denne dey weyken dar inne. Wolf. Msc. 23, 3, f. 62^b; naderwort wortelen make also eyne weycken in eyne wunden. Herbar. f. 59; Pessarium ys eyne weke eynes vingers lanck, ghelick einem tappen, den bruken de vrouwen in erer hemeliken stede unde manne nicht. Men teppeken, de dar stoelgenge bringen, bruken de vrouwen vnde ock de manne achter to dem sterte yn. G. d. Sunth. c. 82. — 2. Lunte. Do drungen de Colschen eyne armen geuangenē man dar to, dat he moiste lauen vnd sweren, dat he wolde weken in Soyst leggen an VI ende der stat etc. . . Do wort em geraden, dat he de luntē lechte etc. Scib. Qu. 2, 357; vgl. 365 u. 390; ind (die Gräfin) is myt oem eyns worden, dat hye soule luyde krygen, dye bynnen D. weicken lechten . .

vnd heben dair gewillicht (*willich gemacht, bewogen*) vier knechte, dyc dye weicken . . leiggen soulden. Item den hebn sye gelaefft vur yeder weicke tho leiggen 5 goltgulden etc. (1506). *Fahne, Dortm. II, nr. 271*; J. H. dar ohre schepe sach, He venck her S. met siner jacht, In de ander schepe stack he de weke. De sulvesten wurden gans verbrannt. *Z. f. Lüb. 10 Gesch. I, 98, 18.*

weke, f. *Weiche, Ort, wo man etwas erweicht.* Dut kumt vaken, dat ein deme anderen de rode in de weke leit, de one sulvest vor den ars smit. *15 Brschw. Schichtb. 21.*

wekebrôt, n. „ein altes Eßen, bestehend aus Brotschnitten, worüber warme Fleischbrühe mit Fett hergegossen wurde.“ *Br. Wb. 5, 221*; offa 20 voc. *Engelh.*; eyn wekebrod. i. e. panis humectatus. *Dief. n. gl. s. v.* De dar hedde eyn wekebroet im lyve, de offwachtete wol de eyer vladen. *Koker, S. 363*; du schalt 25 drinken to nener stunde, de wile de spise noch is in dinem munde, sunder in dem vate make wekebroet (in vasis offare decet), dat alle to der hovescheit hort. *Wiggert 2, 15.*

wekel(i)ken, adv. *wöchentlich.* Den scolden de pernere holden alle wekelken eine vigilien. *Arch. f. Nieders. 1849, S. 63.*

wekelikes, adv. *wöchentlich.* dre 35 vodere berneholtes alle wekelikes (1355). *Marienr. Urk. nr. 339*; eyne ewige misse alle wekelikes up den dinßdach holden. *Gött. Urk. II, nr. 224 Anm. 2*; wekelikeß (*Var.:* wekelinges) twige offte eyneß tom weinigesten (1513). *Brschw. Urk. I, nr. 130.*

wekelink, -linge, -linges, adv. *wöchentlich.* hebdomatim, wekelink. *Dief. 45 alle wekeling 1 pen. Fidic. 1, 43*; alle wekeling des sonnabendes. *das. 50*; alle wekelinghe. *Cod. Brdb. I, 6, 65*; myth vigilien vnde zelemissen wekelinghes eyns. *das. I, 15, 436.* 50

wêken, schw. v. 1. trans. *weich machen, erweichen.* *alts. geuneicôn.* Item ok schal nemand vissche weken (*die harten Stockfische zum Klein- 5 verkauf weich machen*) sunder de hokere (1499). *Stader Arch. 1, 146* (*vgl. vischweker*); ock en schall nemen nynerleye vischerie weken mit kalke (1489). *Brem. Stat. 685*; de 10 rad der stad L. hefft to leffmode eren ghemenen borgheren, dede sulven neyn droge vischwerk dhagelikes weken konen, twen eren deneren belenet . . ore morthen . . to wekende. *Lüb. Z. R. 453*; scholde synen fulen herinck vorkopen vnd weyken sinen fulen visch. *Wism. Brief v. 1530*; hertoge H. wekede de braden unde tokkerde (*zögerte*) dar ok mede van 15 einer tyd to der anderen. *Brschw. Schichtb. 159.* — 2. *intr. weich werden, Thauwetter werden.* darna vor Lichtmessen began it to wekende. *Brem. G. Q. 138.*

weken(e), weke, f. *Woche.* Nach der kauelen vnde lotte so gaff he enem ysliken (prestere) ene wekene syner stede. De achte wekene de hadde Abdias. *Lüb. Passional f. 122c*; 30 in deme sulven jare in der wekene to pinxten. *Lüb. Chr. 1, 154*; du (*Ostertag*) bouen tri[t]st (*übertriffst*) alle daghene der wekene. *Van d. Festen f. 109*; van not wegene, dar vmmе dat sie in den weken (*Wochen- 35 bette*) belegen was. *Hall. Schöppenchr. f. 55b*; de wivere, de in den weken kindelbedde (*Wochenkindbett*) gelegen etc. (1529). *Balt. Stud. 18, 1, 175*; Greteke M. hefft geßegt, ße scholde in de weken, darumme is ße nicht vorhorth (1551). *Z. f. Nieders. 1867, S. 241*; hefstu touerie gedreuen in den sos weken (*den 6 Wochen der 45 Kindbetterinnen*)? *Licht d. Seele, f. 25a*; binnen oren (*der Frau*) ses weken. *Engelh. Chr. 428*; vortmer zate wy, dat nyman zenden offt brengen zal kost offt wyn, de wile dat de 50 ses wecke waert, der vrouwen in den

kindelbedde. *Niesert, Münst. Urk. 3, S. 202.* — *Im adv. Gebr. n. (?)* ein kôpman mit syn deener vortehren des weecks in der herberge 4 gulde 10 stüver etc. *Friese, Rekenkunst S. 24.*

wekenhere, m. Wochenherr (der Priester, der die Woche hat). *Calenb. Urk. IX, nr. 269.*

weke(n)lôn, n. Wochenlohn (der mehr gude mondage feiert als die 4 bewilligten) schal vor ein idern dach ein wekelhon thor straffe geven. *Hamb Z. R. 40, 21.*

weken-, weketal, Wochenzahl. Item schal nemand knechte meden by weketalen, *wochenweise*, men to halven oft to gantzen jaren. *Lüb. Z. R. 233;* wanne we desse deghedinge vp seyden eder se vns, so scholden see vns gheuen na wekentale (pro rata? *ähnlich wie na mantale?*), wes vns van den vorgescr. C marken boren mochte (1395). *Sudend. 8, nr. 17.*

wekenwoker, n. Wochenwucher, d. h. Zinsen, *wochenweise* berechnet. De de geldt up schaden (d. h. Zins) doen edder uthlenen und wekenwoker darup nemen, datt schal . . bottverdich tho wrogende sin (1540). *Dithm. L. R. p. 185.*

wekesees, ein (nautisches, in der Ostsee heimisches) Längenmaß. *wekesees, leuca* (d. i. miliare gallicum, Lieue). *Voc. Locc. u. W. Ebenso Brevil.* Item van Valsterbode to Bornholm dat sint 14 weke sees, se sint grot. *Seebuch, p. 53, 15; p. 54 u. häufig.* Unde dit schip blef verteyn weke sees van Revele bi deme slote Rasborge. *Lüb. Chr. 2, 317;* dar is eyne have twe weckesees by oesten der Nese, de heth Hyltunge. *Hans. Gesch. Bl. 1876, S. 81;* notslange, darmit men en weke sees konde reken etc. *Hövel Urk. 42; 20 weke sehes uth dem haven. das. 45;* am frytag conversionis Pauli a. 1497, alß H. B. gesigelt ist von Modena nach Candien vnd fast hundert meile

weges von Modena gekommen, haben sich vnder des Türcken lande, wol zehen wekesees von ihnen, neun sigell erhoben. *Kantzow 307. Das W. wird wol skandinavischen Ursprungs sein* (schwed. wikawecku sjö). *Nach Breusing (Seebuch, S. XL f.) wäre eine wekesees etwa 4 Seemeilen und eine grote wekesees 5 Seemeilen; eine sichere Worterklärung ist bis jetzt noch nicht gefunden. (Eine Glosse in Dief. n. gl. intestinum tenue vel vesica, eyn wekenzees ist wol versetzt u. an eine falsche Stelle gerathen.)*

wêkhôlt, n. Weichholz. Vordmer die marckenoten . . moegen houwen weikholt tho elhrer vüringe, also iss elsen und bercken, hagebocken, widen und allerhand weckholt, ane eken unde boeken. *Kindl. Beitr. 3, 383.*

wêklicheit, f. Weichlichkeit, Zartheit. wêklicheit, wen ener gar nichtes kan edder wil lyden, mollitia. *Chytr.*

wêklik, adj. weichlich, zart. Nu is de iunghe zer wêklik unde krank. *Hans. Gesch. Bl. 1874, 64.*

wêl, n. ags. hveol, engl. wheel. Rad (bes. Spinnrad in jetzigem Gebrauch; daher welendreier, Drechsler, nach dem hauptsüchlichsten Dinge, das er verfertigt, so benannt). We dat gades hues yn brect . . so sal he van rechte dat noertolde tree ende dat neghenspakede (neunspeichige) veel, dat is dat rat, hebben = *ihn soll man rüdern.* engl. to crush by wheel. *Richth. 30, 14.*

wêl, n. Nonnenschleier (velum). vgl. wiggel. *Strodtm.* Do se der hilighen nunnen weel vnwyslicke van oren anghesichte dede, blenkede ore anghesichte klarer dan enighe vlamme. *B. d. Byen f. 242c.*

wêldage, (vgl. rikedage, sukedage, wedage u. a.), herrliches Leben. Hyr by mach eyn ytlick berve man mercken, wat weldage (im iron. Sinn) dat se uth Monster dreff. *Münst. Chr. 1, 273;* vnd hielden den gantzen dach einen herliken praß mit eten,

drincken, spelen, dantzen vnd allen weeldagen. *Kantzow* 54; *vgl.* 21 u. 154; up dat ehre kinder nicht dorch weeldage unde leddiggang vordorven. *Neoc.* 1, 126; von weeldag' up dem ise tobrickt de esel sin been. *Waitz, Wullenw.* 2, 350 (in e. *Lüb. Liede von 1534*).

welde, f. (und n.) *Gewalt*. Hirumme wort eme (dem *Kaiser*) raden, dat he sine welde eineme truwen manne hir to lande beuole. *Chr. d. nordelb. Sachs.* 20; wat gy myt welde hebben ghedan, Dat latet myt rechte nu to gahn. *Schucksp. f.* 5b; he mach de welde myt welde vordriuen. *das. f.* 112. — De vorsprake scholde anklagen den herenn ynn namen des koninkliken weldes. *Lüb. Chr.* 2, 674; *bes. Gewaltthätigkeit, -that*. He vor mit eme heere uppe de Langbarden umme welde, de se deden wedder dat rike. *das.* 1, 116; desse ritter dede grote unredelke welde in iuncfrouwen unde vrouwen. *das.* 2, 364; overdadicheit unde welde. *Hans. Rec. II*³, S. 296; ock umme eine welde, de eyn borger doyt, dar en hebbe wy nicht mer ane den sestich bremer scillinge (1367). *Nies. Beitr.* 2, 522; ock wert, dat vnze borgere ene welde deden, de mogen ze beteren myt zestyh holleden (*hohlen*) Bremere schillinghe. *Old. Urk. v.* 1420; so en schall ick (*der Amtmann*) ghynen borger vp dat sloth then vmme eynen nedderslach offte eyne welde. *Old. U. v.* 1523; nemant mach mit worden welde doen. *Old. U. v.* 1433; he en scal vns binnen des nene welde don an gude noch an ghulde (1311). *Sudend. I, nr.* 221. *Häufig mit walt und wolt verbunden*. Du deist mi welde unde wolt. *Seel. Tr.* 15; vnde wolden em vntfaren mit welde vnd mit wolde (1375). *Lüb. Urk.* 4, nr. 280; vnze voghedye mit allen rechte, myt rychte, mit welde vnde mit wolde (*d. h. mit voller Vogtsgewalt*). *Old. Urk. v.* 1377; unde gaff zick ganz-

liken in des keyzers hant vnde welde vnde walt. *Engelh. Chr. f.* 163c.

wælde, wele, wël, f. und n. *Wohlsein, Lust, Üppigkeit, Übermuth. ahd.* wela, wola, *alts.* welo (bonum, copia bonorum, opes). *deliciae. Dief.* (*Das d ist entweder angeschoben oder das de entspricht dem -heit, vgl. schönde, wârde, wonde u. a.*) — Al welde des vlesches vergaet snellike. *Horol.* 155; vnde leerde em deser werlde welde to schuwen. *Leben d. h. Franz.* 69; 69; beyde nicht (*o Seele*) gevodet to werden van dessen weelden. *Br. d. Eus.* 48; de ewige welde. *B. d. Byen f.* 235c; en preister, de seer ryke was ende in velen weelden leuede. *B. d. Byen f.* 184b; (*es sündigen gegen das 10. Gebot*) die groete welde (*im Sp. d. crist. minschen C2 woldage*) hebben ende armer luede nicht en dencken. *Tract. über die 10 Gebb.*; Jhesus is ene weelde der her- ten. *Pass. Chr.* 179b; he brachte de saligen seilen in den paradise der weelden. *das.* 143; in groter weelden so dweelt der man, Dat alder bryngt uns krankheyte aen. *Wigands Arch.* 5, 39; were dat ein van der selschup sin gudt ovel thobrachte in unnutter kost efte in dabelie efte in horerie van weels wegen. *Lüb. R.* 558; keiserinne . . den licham hefstu gehalten in vullem wele, Danzen, reien unde to anderem spele Hefstu di geovet etc. *Lüb. Dodend. v.* 261; ik wyl ghan vnde aueruloyen mit weleden. *Pred. Sal.* 2, 1 (*L.*); vnde mit wele averloyen. *das. v.* 25; dar uns neen weel efte overmud tu drift (1392). *Hans. Rec.* 4, 64.

wældelik, *adj.* wælde, *Lust, erregend*. Der iongher meghe de spise sal warmosekyn wesen, vnde wat weldelic is, dat sal men rekenen vor fenyn. *B. v. d. joncfr. f.* 72b.

weldemeister, *m.* *Gewaltmeister, Befehlshaber*. So moisten die weldemeisters (*der Wiedertäufer*) mit den

irsten alle nacht die wacke verwaren.
Münst. Chr. 2, 21.

weldener, woldener, m. der Gewalt übt, mit Gewalt etwas durchsetzen will, im guten u. im bösen Sinne. du Maria alleynе werdich werest, dat du droghest den weldenere (= *Herrn*) des hemmels unde der erden. *Brem. nds. Betb. f.* 65b; up dat wi mögen in gudem frede sitten unde nene weldeners manck uns dulden. *Lunden. R. § 68 u. Dithm. R. Q. p.* 229; he beklagede (*verklagte*) en vor eynden weldener (*Gewalthüter*). *Münst. Chr.* 1, 172; rovers unde weldeners up den straten (*praedones et injuriatores*). *Westphal. 3, 83*; her gogreve, desse man claghet iu vnde deme herthoghen ouer synen weldenere, de eme dat sin heft af gherouet mit ghewelde. *Wigands Arch. II, 36*; de eyn sulff richter vnde eyn weldener wolde sin vnde wesen an roue, an brande etc. *Cod. Bräbg. I, 17, 481*; vortmer vraghe gi . . wo die clegher die walt uppe sinen weldener bringhen scolde to rechte. Hir up spreke wy: gheschege eyne ghewalt . . dar scal he sinen woldener umme sculdighen. *Stend. Urtheilsb. S.* 103. — dat ryke der hemmele lidet ghewalt, vnde de weldeners werden dat krighen, dat is, alle de sik an doen gewalt vmme dat ewyge levent, de werden dat entfangen. *B. d. Profec. 74*; *Lüb. Dodend. 1511*; dobelere, wöldenere, valsche rychtere. *Emd. Mscr. nr. 129 f. 11*; nomede den greven enen rover unde enen woldener der kerken. *Korner 130b*; so de woldiger darover gewundiget worde . . des en scholdem[e] neyne broke liden. *Brschw. Urk. I, 257, 84*.

welder, m. der Gewalt übt. unde beroveden ene siner titliken walt. Desser welder, de dit deden, was een hovetman N. *Lüb. Chr. 1, 379*; unde so solden landwere, schlaige, knycke unde landvesten den najegeren to erer behoiff open . . stain, unde nicht

den welderen, de den royff unde gewelde gedain hebben (1454). *Wigands Arch. 4, 59*.

weldich, woldich, adj. 1. gewaltig, 5 mächtig, Gewalt habend, vornehm. Wan se iw leden (*führen*) vor de weldighen, so en denket nicht etc. *Old. Evangelienb. f.* 102; weisen vnde vnsinnighe lude mogen nicht entlenen ane willen erer weldighen. *Summa Joh. f.* 60c; (P.) de wart dar na weldich bi der koninginne van Bab. *Magd. Sch. Chr. 9, 18*; min here Karl, de ichteswanne weldich was unde nu siner herschaft berovet is. *das. 41, 28*; koning Fr. wart woldich des romischen rikes over al. *das. 143, 12*; de woldegeste vorste. *das. 30, 5*; weldich in des rikes rade. *Lüb. Chr. 1, 246*; vnde ouer dat slot schollet se woldich wesen alle tyd. *Sudend. 2, nr. 450*; he scal ok minne vnde rechtес ouer vs woldich wesen. *das. 3, nr. 42*; do helt he scholen up van der kunst unde krech weldighe scholere else Constantium, de en abbet was. *Korner 59a*; heft oldinges dat weldigeste unde dat mechtigeste rike wesen. *das. 40c*; sette en myt weldiger hant an des paweses stul. *das. 92d*; se reyseden ut an weldegher hand an des hertegen land. *Lüb. Chr. 2, 7*; he scholde dar nicht kamen myt weldeger hant na vyendes wyse. *das. 2, 339*; de weldige hoep (*Gewalthaufe*). *Ben. 689*; dat se nicht lenger konen den weldigen hupen vppholden etc. *Mekl. Jahrb. 16, 38*; mit weldeker walt. *das. 16, 226*. — 2. *gewalthätig.* Soe wel syne weldige handt steect an gheestelike personen. *Richth. 312 § 1*; off dat velle (*fielc, geschähe*), dat die weldighe hant hyr enboven jenich wald wolde bewysen, dat schal de ganse ghemente . . vorkeren (1431). *Ostfr. Urk. nr. 398*.

weldicheit, f. Gewalt, Macht. God mit zyner ewyghen weldicheit. *OGB. A. 139*; do mochte dine (*des Schöp-*

fers) weldicheit scouwen. *Sündensf.* 260; wetet, dat ut klokheit vlt alle weldicheit unde grote rycheit. *Laiendoctr. f. 191.* — *Als Titel:* juwer woldicheit. *Korner 193b.*

weldicheit = welicheit, *Lust, Vergnügen.* De weldicheit (voluptas) is vnuorsadelic (*unersättlich*). *B. v. d. joncfr. f. 29.*

wel-, woldichliken, welde-, woldeliken, *adv. mit Gewalt, auf gewaltsame Weise, eigenmächtig.* Se satten sik weldichliken weder den bischop. *Lüb. Chron. 1, 131;* begant weldichliken to regnerende. *Korner 174a;* vnde is dat dem rade witlek, dat he en slegher vnde en vechter is vnde dat weldeliken breke, so etc. *Lüb. R. 538;* vnde gheit (*der Angeklagte*) en wech weldeliken vnde wert dynkvluchtich, de walt sal he beteren. *das. 519. (Hamb. R. 50, 4;* weldeliken; *Varr. weldichliken, weldeliken);* hedden den hulpen striden uppe de, de se woldichliken sochten. *Sudend. 6, S. 275;* beschuldighe wii se, dat se woldeliken mit wapender hand ghetoghen sint vppe etc. (*1404*). *Sudend. 9, S. 355, 38.*

weldiggen, *adv. gewaltiglich.* hadde kayser Arnulfus weldighen under sinner hant Bayern, Svaven etc. *Korner 43c.*

weldiggen, waldigen, *schw. v. 1. bewältigen.* Gy salt em wal weldigen. *Münst. Chr. 1, 160.* — *2. als Rechtsausdruck: in Gewalt geben, in rechtlichen Besitz setzen, gerichtliches Eigenthumsrecht jem. zusprechen.* So wese wichelede obbeden (upbeden) wil, dhat men eme weldeghen scal, dhe scal it upbeden to ver echte dinghen (*1303*). *Brem. Stat. 140;* dhit scolde waren also langhe, want it (*ein zu Pfande gegebenes Grundstück*) ghelost wurde ether eme gheweldeghed wurde to sineme eghendome. *das. 75;* ne vunde men nicht so vele in dhen were, dhat men theme claghere mochte ghelden, so scolen ene

the ratmanne weldegen in sin erve unde so scal he dat opbeden also also thes stades recht is. *das. 77;* vnd bot up dru dingh, dat sy an irstoruen was . . tu deme vierden dinghe wart or gevunden, dat man sie des waldigen schal von rechtes weghene. *hall. Schöppenb. f. 23;* kumpt den jene (*der ein Depositum hat, dessen Herausgabe verlangt wird*) tu der drudden clage nicht vor . . so vint me, me scoles eme (*dem Kläger*) weldigen. *Richtst. Landr. c. 14 § 3.*

wele, wêl, *m. eine vom Wasser ausgespülte Tiefe (am Deiche), alts. uuâl, ags. vael, gurges, vorago.* — a. 1554 was eyn grote beuinge vnde vnweder van storme vnde wynde vnde eyn grote wloet der water, vnde vordorff vele dyke in allen landen . . vnde do sulues breken twe grote wele by olde Goedenser karkhaue, de ene wel up der suder sidt, de ander up der norder sydt. *Old. Chronikens. 1, 477;* vnd is vp S. Antonius nacht mit grottem storm vnd unweder gantz vordorven . . also dat in Wangerland grote wele sint ingebraken. *das. 1, 706;* weret sake, dat de dyk slicht affbreke, edder wele offte kule inbroken (*1443*). *Fulcks Staatsb. Magaz. 8, 667;* vnde de (klocke) vor van deme kloctorne nedder by deme karkhaue in einen depen weel. *das. 9, 699;* vnde so makede desülue vloet 11 wele klein vnde groth. *das. 9, 720. Sehr häufig bei Neocor. z. B. 1, 220 f.; 2, 387 u. 397. (in dem Gl. „ein tiefes Loch, welches das durch den Deich gebrochene Wasser hinter dem Deiche wühlt und mit Wasser gefüllt zurücklässt.“ Vgl. auch Brem. WB. s. v. u. s. v. kolk).*

welen, *schw. v. in wêlden sein, seine Lust woran haben.* Dus (*wie ein Maulwurf*) licht de blinde (*Reiche*) vnd versmoort Int erdsche goet, daer he in weit Und na der zielen zere queilt, Want des vracken (*Habgieri-*

gen) leuen is al quale. *Sp. der sonden f. 31c. wöhlich, fröhlich und guter Dinge, ausgelassen sein.* (Vom kreißenden Berge) eine müs he do teledede. Van lachen al dat welede, dat sik van des berges tucht dar bevoren hadde vrucht. *Aesop. S. 83.*

welen, *schw. v. welk werden, trocken* „welk werden. dat gras welet.“ *Dähnert. Br. WB. 5. 224.* De bonen worden gantz grone geschneden . . konden nicht welen unnd vam velde kamen. *Neoc. 2, 377.*

welfte, wilfte, (*Engelh.*) wulfte, n. *Gewölbe. testudo. Voc.* — wat boven den welfte was, also reventher, der presters kamere, dat vordrende tomale; dat welfte bleff alleyne stande. *Lüb. Chr. 2, 600;* Ok so uele capitel vnde slutstene als men thome nygen werke (*Kirchenbau*) bederuet vnde scholen vnghehouden wesen vnde szo vele schinckel als men tho sess welften behouet etc. *Old. Urk. v. 1506;* (item dat gerichte malen laten yn [dat] welfte. *Old. U. v. 1512*); en schenketafele van 10 tafelen unde ghinghen bet an dat welfte. *Wigands Arch. I. H. 2. S. 127;* wi bevruchten uns vor invalent der welfte (*1403*). *Livl. Urk. nr. 1618;* so schal men den kelick nemen to hulpe der kercken buwete als to deme wulfte, dat men noch schal buwen laten. *Old. U. v. 1531.*

welich, *adj. wöhlig, muthwillig, der vor lauter Lust sich nicht zu lassen weiß, munter, (im bösen wie im guten Sinne), petulans. Voc. Kiel.* — Like nicht den welighen perden, De biten unde slan mit den voten. *Josef, V. d. 7 Tods. 1366;* vnde were lyk enem wolyghen perde, dat men lichtliken mochte ryden, wen em de thom an gedhan were. *Denscke Kron. f. P2b;* to Paris was ein rike man, de gink up der straten welich unde vet vnde vorbolgens modes. *Zuchtb. f. 5b;* he hadde bestellet en klen boet mit kar-

schen, welighen knechten. *Lüb. Chr. 2, 272;* also me vastet, so schal me des avendes nicht also vele drinken, wente me mach ok wol mit gudeme dranken den licham alto welich maken. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 175b;* ungenadighe prelaten, welighe monnike (*werden in der Hölle am härtesten bestrafft*). *Horol. 98;* we iw, de gy mechtich vnde welich ghewest sin in eten vnde drinken. *Proc. Belials f. M. 5;* vulen bouen, yungen wëligen lüden . . schal men dat bēdelen nicht gestaden. *Pomm. R. Ordnung f. 92a;* de here de weligen wyue bedwank; Vor alle wollust wert gym stank, Vor welighe daghe des liues plage. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 5273;* Job zine kindere hadden welige dage. *das. 7051.* — *Allitterierend mit wilde verbunden:* wante se (*die Seele*) is wyld vnde welich, des scal se de redelicheit dwyngen. *Serm. evang. f. 232b.*

welicheit, *f. Wohligkeit, innere Lust, Mutwille, Ausgelassenheit.* Hore gi, wu se (*die Mäuse*) van welicheit pipen? *R. V. 1046;* se geven em (*König Wenzel*) schult, dat he neme war siner welicheit unde vorsumede recht unde richte. *Lüb. Chr. 1, 362;* wente he sik seldom ovede in ritterliker ere, mer in lichtverdicheit unde in welicheit. *das. 1, 393;* su den mynschen, de het ghehopet in der welecheyd sines rikdomes! *Eccles. f. 221c;* vele lude, de ere lichamme castiget in der vasten vnde na paschen sik wedder gheuet to aller wollust vnde welicheit. *Serm. evang. f. 86a;* wente de walvisch spelen efte tumelen wil vmme siner welicheit willen in deme meere, so blest he szo grote bulghen vor sick, szo dat van synes stormes wegghen vakene schepe vorghan. *Sp. d. Dogede f. 33.*

weligen, *schw. v. wöhlig, üppig sein.* Gy en scholet nicht de sunde regneren edder weligen laten in ju-

wem lichame. *Serm. evang. f. 213c*; (oder = weldigen, *Gewalt haben, gewaltig sein?*).

welinge, f. *das Welkwerden, Dörren*. Vgl. *Br. WB. 5, 224 s. v. weelen*; Dat gras ligt in der wele, *liegt u. welket*. A. 1567 . . eine gruwliche mueß, so mechtigen schaden gedaen, dat twischen dem schniden under der wehling de mueß alleß upgefreten. *Neocor. 2, 251*.

welinge, f. *Übermuth?* Se achten noch pawstes edder keisers gebod . . Se vorvolgen de geistliken sunder spot, efte id gulde ein gebot, Solk welinge können se maken. v. *Liliencr. I, 471, 12*.

welinge, *Durchfahrt an der Flanderseite bei der Insel Walcheren. D.* Se leten syk mit eren schepen in de welynge by Vlissynghe. *Lüb. Chr. 2, 345*.

welk (welic, wellec, u. mit ausgestoßenem l wek, wik, z. B. wik sint de 10 gebode vnnes heren? *Secl. Tr. 7*), *flect. welker, und welker (welkor), flect. welkeres. adj. Pron. 1. fragend u. im Ausruf.* In welker wis schal ik des beginnen? *R. V. 930*; welk duvel heft ju boden gesant? *das. 6036* — 2. *indefin. irgend welch.* Somige hebben gewant, dat de helle sy in welker stede der erden. *Dial. Gr. 218*; welke wile, *cinige Zeit. Leibn. 3, 188*; *Plur. cinige. erer welik. Lüb. Chr. 1, 219*; is de, up den din ordel geit, din here odder mach odder man, so vrag, oft tu up desser welk dorvest ordel vinden. *Richtst. Landr. c. 48 § 1*; he lêp, dar he welke honre wiste. *R. V. 808*. — 3. *relat. u. indir. Fragepr.* Aldus brochten se en tor porten van Jerusalem, dar se mit em jegen de muren lepen, dat he wedder to rugge vil, welker (*was*) em utermaten we dede. *Brem. kerck. geb. f. 87b*; enne man, de gift enne hamel edder ses schillinghe penninghe, welker man wel (*1343*). *Sudend. Urkb. II, nr. 54*; biddet twene man vor-

spreken to male, dat stat an me richte-
tere welk irme he ne erst geven
wille. Klaget si ok to male, dat stat
an me richte-tere, welk iren (welkeren.
Old. Hs.) he er horen wille. *Ssp. I, 61,*
2; vnde die rad en kunde hir nenen
vromen ane prouen, men groten sca-
den welk erer den sie hulpen. *Brem.*
G. Q. 93; he was eyn ridder des ge-
louen, eyn starck vechter tegen de
vngelouigen, welkers (cujus) gescutte
nicht achterwert en genck. *Br. d.*
Eus. 54; B. H., welkes (cujus) mede-
hulper geworden is ein, de etc.
Münst. Chr. 2, 430; welkere unse
god. *Gl. zu R. V. 1, 21*; welkere
geistlichen. *das. Gl. 1, 14*; welkere
worde. *das. 1 Vorr.*; welkor (cujus)
geckes kledere nu vele dragen.
Nd. Jahrb. 3, S. 23; welc man, welc
borger, *häufig in Gesetzen*; welkem
unsem borgere de voghet to un-
rechte wat afscattet etc. *Gosl. Stat.*
84, 5. (so gew.; *seltener mit Genetiv,*
z. B. sterft vsere borghere wellic
[1303]. *Brem. Stat. 139*; welkem un-
ser borghere etc.) — *Häufig tritt vor*
und nach welk(er) ein de oder dat
ein, wodurch gewissermaßen welk nur
zu einem Relativzeichen herabgedrückt
wird. De vormunden scholen darvrome
loten vnder sik, welker de dat recht
scholde doen. *Lüb. R. 422*; welkere
knaken de du sust etc. *Korner 28a*;
en scipper is to hus gekamen, wel-
kem dem was genamen scip vnde
gud. *Hamb. Chr. 86*; welke de dar
wonen (qui habitant). *2 Chron. 19,*
10 (H.); welkor else dat Aaron horde
(quod cum audivisset). *2 Mos. 32, 5*
(H.); den welken rät (quod consi-
lium). *Jes. 19, 17*; der welker werke
(quorum opera) in dunkerheiden sint.
Jes. 29, 15; in den welken den (in
(quibus) du gearbeydet hest. *Jes.*
47, 12; der welker (quorum) wege
vorkeret sint. *Sprichw. Sal. 2, 15*;
dat welke (quod). *Hiob 6, 6*; dat
welck ene andere suster sach. *Münst.*
Chr. 2, 422; dat men uns unse

breve solde weder leveren, dat welck se gedaen hebben. *das. 2, 428*; een abt, de welke hete Johan. *Sp. der sonden f. 69b*; dat welke (= quod) gerne dede de olde. *das. f. 62d*; 5
 scripture, mids der welker ic sal toghen etc. *das. f. 54c*; *sogar*: des welke geist (cujus spiritus) is in den naseholeren. *Jes. 2, 22 (H.)*. — *Auch tritt statt de ein Demonstrat. Pron. ein,* 10
z. B. berch, in welchem om (in quo) god wol bevellet to wonen. Ps. 68, 17.

welkhent, welkent, adv. wohin? (nach welchem Ende, s. Gr. Gr. 3, 218 a. 2). De man vrage, oft em de here icht scole besceiden, welkent dat id dorp gelegen si. *Richtst. Lehn. 7 § 2*; wen de oghen nicht en seen (im Tode) welk hent wultu den vlèn? *OGB. A. f. 86*; dat se in vsen landen velich varen, riden vnde keren moghen, welkend se willen (1364). *Lüb. Urk. 3, nr. 496*; welk hend wille gy varen? *Korner 29c*; id ward en vormeldet, welk hend he was gereden. *Lüb. Chr. 2, 502.*

welker, m. Walker, fullo, 1 Voc. W. It. V d. Hildebrande dem welkere. Sudend. 8, 377, 39.

welkerleie, welcher Art. so vrage, 30
 welkerleie (*Varr. wat der leye; watkunne*) sculde he gelden scole. *Richtst. Landr. c. 10 § 3.*

welkern, schw. v. = weltern, wälzen. welkern vel weltern, volvere. *Voc. 35*
Engelh. — Sächs. Weltchr. S. 306; vgl. Mundart. 2, 392, 28.

welkich = welk. welkich man in eme gerichte sethe buthen der staidt etc. *Fahne, Dortm. II, nr. 178.* 40

welle, wille, f. alles was cylinder-rund ist, Walze (Mühlenwelle, Brunnenwelle etc.); occabulum, een welle, daermen die groten cluten mede brect. *Dief. n. gl. volvolus, lignum* 45
teres instar cylindri, quo voluto aequatur solum, occa. Kil. welle, impendibulum, in quo campana pendet. Brevil. — II slypstene, de ene darvan mydt der welle. Wism. Inv. f. 50

211; enen sclypsteyn myt ener holten welen vnde enen myt ener iseren wellen; noch ene iseren wille mit ener holten schiuen. *das. f. 128*; rade 5
 (Räder) unde wellen. *Gosl. Bergges. § 175; cylinderförmige Reissigbündel.* pro virgulis, staken unde wellen. *Rechn. v. 1400. Gött. Urk. I, nr. 385.*
 „ein Stück Rundholz oder Stangenholz; auch ein Bund solches Holzes.“ *Schambach.*

welle = Quelle; (von wellen; ähnlich wie sôt von seden); also = bullitio, ebullitio, tumor aquae bullientis. 15
Das W. ist noch in lebendigem Gebrauche.

wellen, schw. v. zusammenschweißen. „Ist bei den Schmieden Eisenstücke zusammenarbeiten. welded tüg, zusammengesetztes Eisenzeug.“ *Dähnert. —* Vor alle wellede tuigh, wo idt dar breckt, dar idt wellet is, id sy eggetuich edder ander, dar moth de schmidt vorandt (?) werden. *Rüg. Landbr. c. 113.* 20

wellen, schw. v. aufkochen, aufbrausen, bullire. 3 Voc. W. u. Dief. So dat kint wert entfangen, so is id seuen dage melk; dar na seuen dage blot; VII dage wellet id tosamende, VII daghe schippet id sek. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 132. trans. aufwallen machen.* Wellen kan des duuels spil den bouen ere blot; Dat in dem lutken tone (Zehe) is, dat mot bouen vt. *Josef, V. d. 7 Tods. 2432; bes. von Dingen, die man nur eben aufkochen läßt (zu einer dünnen Brühe), bes. mit einer Zuthat.* Vnde sud (siede) id alle in watere vnde so schaltu siggen (sehen) dat water vnde nemen denne witten win vnde welle den mit pepere vnde menghe dat alle tosamende. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 96; vnde nim denne cipollen vnde welle sey mit olye edder mit smalte. das. 56b; vnde riue den kese vnde sede in oldem mede in der dicke, also he ene mit mele mach wellen. das. 78b; deme de thene sweren vnde*

de kenebacken swellen, de welle bartram in guden wyne. *Goth. Arzneib. f. 88^b, 12*; so drinc dar to cegen melc, de mit glogindigen stale gewellet si. *Germ. 23, 53*.

wellenlepel, *m. der s. g. Heerdspeiß, welcher am vorderen Ende gewöhnlich eine Löffelform hat, um damit die Schlacken vom Heerde der Schmiede zu nehmen. Vgl. Seibertz* 10 *Urk. 765, 3*.

wellern, *schw. v. „wellere, ein etwa handbreites, faustdickes, rundes oder gespaltenes Stück Holz, welches mit Stroh und Lehm überzogen zur Ausfüllung des Raumes zwischen den Deckbalken dient. wellern, (den Raum zwischen den Balken der Decke) mit gelegten welleren ausfüllen.“ Schamb.* 20 *It. 8 B. S. vor 4 dage to donekende (tünchen) unde to wellerende de eze unde in deme scorsteyne (1482). Z. f. Nieders. 1871, S. 146. — Jetzt geschieht es gewöhnlich mit Rohr (Reith), das mit Lehm beschmiert wird, oder* 25 *mit runden Strohbüscheln. Vgl. Weigand.*

wellerwant, (*in Fachwerk gemauerte*) mit wellern ausgefüllte Lehmwand. Eyn wellerwant ghink twischen 30 den doren twen . . de hebben se ghebroken . . unde buweden an de stede eyne grote muren (1377). *Ztschr. d. Harz-V. f. Gesch. 1870, S. 202*.

wellinge (welgen, weljen), *f. Aufkochung, coctio, wellinge. Dief. dünne Brühe, Brei, Suppe, pulmentum. Voc. Halberst. polenta, pap of wellinghe van meel. Dief. n. gl. jusculum, puls,* 40 *pulticula. Kil. (Jetzt gew. von Hafer- oder Gerstenschleim. Jusculum ex hordeo vel auena; jusculum hordeaceum. Chytr.) Weme dar swymet (der schwindlig wird), de en schal* 45 *nicht vele baden, vnde holden syn houet warm vnde maken beer wellinge van roggenmele. Goth. Arzneib. f. 20^b, 21; hadden . . veler heten wellinghe (kochendes Wasser) ghema-*

ket unde begheten de viende darmede. *Korner 247^b*; pannen mit water, dar men wolde wellinge in seeden und dem fiende im storme under 5 ogen geten. *Renner, Brem. Chr. z. J. 1547*; se hebben den boene (*Zimmerboden*) baven dael gebraken, dat men dar met seeden wellinge daele mochte 10 geten unde mit stenen werpen. *Ben. 695*; se richteden alle oer dinck mit teerkrantsen to, so dan (soden?) wellinge, leten steene up den wal dragen etc. *das. 550*.

welp (welpen), wolp, n. das Junge 15 (*bes. eines Hundes oder eines Löwen*). *alts. huelp. catulus, eyn wolpen eynes juwelken deres. Diefenb. n. gl. s. v. de wolppe, de dar etet van dem diske der heren. OGB. B. 63^b*; ik krepe 20 wolpes wise vnder der tafelen dyner willicheyte. *das. 161*; dat se (*die Hündin*) vodde ore welpen. *Gerh. v. M. 9, 18*; ik (*der Fuchs*) kan dem wulve ôk wol behelpen, dat he gedân wert als ein welpen Mit ener 25 nigen hût. *das. 55, 88*; dat welp des louwen. *Nahum 2, 12 (H.)*; lewe, de mit sinen breschene de oren siner welpene vervullet in erer verweckinge. 30 *Horol. 118*; also eines louwen wolp. *Jes. 5, 29 (H.)*; hertoge Hinrik dat wolp. *Bothos Chr. f. 123 u. 4*; de wolpen der louwen lyggen bet in den drudden dach dot, dat (*bis daß*) de 35 louwe vormiddelst sinem lude vnde brassche sine jungen vorwecket. *Lüb. Passion. f. 240c*.

welpeken, wolpeken, Demin. zu welp. *catellus*. Als eyn welpeken 40 bleken. *Old. Miss. 67^b*; dat wolpken des lowen. *1 Mos. 49, 9 (H.)*; ek lope to dy ghelick eynem wolpken vnde beghere, dat ek krighe de kromeken, dede vallen van dynem 45 dische. *Van d. festen f. 111*.

welter, eine Art Hund, litiscus. *Vocc. (canis, natus ex lupo et cane, bracco etc. Dief.)*

weltern, woltern, walteren, schw. v. 50 *wälzen*. Dat schreyen und dat sarich,

dar myn olde vule licham sal in werden geweltert und gelacht, dat etc. *Freckenb. Leg. 78*; en engel welterde den sten van dem grave. *Pass. Chr. 144b*; he welterde sik hyr vnde dar. *Merzd. B. d. Kön. 185*; de dar woltert (volvit) den stein. *Sprichw. Salom. 26, 27 (H.)*; he (*der h. Bernhard*) toch sik al naked ut unde wolterde sik in enem dornbusche. *Secl. Tr. 154*; du welterst dy im dreck als ein swyn. *Soest. Dan. 87*; he wolterde sik vp der erden van groteme angeste. *Lüb. Passional f. 38d.* — *Intrans.* also verne also de vols van der warp nederwort waltert. *Gosl. Berges. § 125*; my duchte, dat ein brot walterde. *Richter 7, 13 (H.)*; gewoltert in blod. *Judith 14, 4*; lat one ethen pillelen von smalte ghema-
ket, dey ghewelter[t] syn an pepere. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 42.*

wel-, wolteringe, f. (*eig. Wülzung*) *Pfuhl, Pfütze, worin sich die Schweine wälzen, volutabrum.* De hund keret wedder to siner spienghe vnde de wasschen soeghe in de wolteringhe des dreckes. *2 Petr. 2, 22 (L.)*.

welve, n. *Gewölbe, testudo. Voc. Locc.* Vel ein steinen pilre in an der steinen bruggen und dar velen twe welve mede. *Magd. Sch. Chr. 375, 9*; to deme welue up S. Martens torne. *Leibn. 3, 452, 12. Vgl. welfte. S. 663.*

welven, schw. v. wölben. pumpe in dem welften keller (1576). *Wism. Kirchenb. 108.*

welvesten, m. *Gewölbestein, cumulus lapidum, dictorum welvesten (1312). Livl. Urk. nr. 931, 7*; weluesteyn (*gedr. steht welnest.*) betalt men ghelik den mursteyn. *Fidic. 1, 29.*

weme, contrah. aus wedeme.

wemel, wimel, Bohrer für große Nägel. weme (wemel?), *j. spyckerboor, terebra, terebellum*; wemelen, perforare terebra. *Kil. engl. wimble. Vgl. wemen, quetzen, wonden, vul-*

gheuet to herwede alle bylen vnde barden vnde neuyere (*d. i. nevegere*) vnde wemele, decele vnde kimyseren. *Wigands Arch. II, 42*; Storue eyn man, die amptsrecht hedde. . . gyft eyn herweide, dat is scapene wandt vnd syn handtgetouwe, eyne byle, eynen wiemell, die men myt eyner handt dregen mach vnd eyne kisten. *Gr. Weisth. 3, 147, 13.*

wemen, schw. v. De gulden bockstave maken wil, so sal men nemen kriten und wemen de, und don dar to safferan etc. Item wan men gulden edder sulven (*l. sulvern?*) kopperschrift overstriken will, so sal men nemen pemes (*Bims*) un wemen dat und don dar eyeswit to etc. *Germ. 18, 282, Anm.* — *Ist es das vom Teuth. verzeichnete wemen, quetzen, wonden, vulnerare? oder ist wriuen (zerreiben) zu lesen?*

wemodeliken, adv. jammernd. Dar de stede unde de gemeyne copman unser henze wemodeliken over clagen etc. *Gött. Urk. II, nr. 153.*

wemodich, adj. 1. tief betrübt; voller Schmerz, der sich auch im Schreien Luft macht, jammernd, gemebundus. *Voc. Engelh. u. Dief. (es sagt daher mehr als das bloß die Seelenstimmung bezeichnende hochd. wehmüthig).* Van dessem stanke (*daß sie Unreinigkeiten in seinen Mund goßen*) wart he (*Christus*) so wemodich van herten, dat he schen tor stunt dot to blyven. *Pass. Chr. 34*; he neghede dat horet up syne hylghen wemodighen borst. *das. 74b*; dat bose volc lep umme dat cruce, dar de wemodyghe Jhesus so derlick ane henc. *das. 78b.* — **2. kleinmüthig, verzagt, schwach, v-cors.** *Voc. Old. u. Dief. pusillanimis. Kil.* De wemoidech is van herten (*excors*), bliued nicht an der wisheyd. *Eccles. f. 22d (Sir. 6, 21)*; welk richtere wemoidich is, also dat he deyt wedder recht dorch den vrochten des, de bouen om is, de deyt siner zele we. *das. f. 29a*; de man is en mynsche,

de stark is van ghemoite vnde klok vnde wys; de vruwe is de kranke wemoideghe danke. *das. 242c.*

wemodicheit, *f. 1. Betrübniſs, Leid.* de hebben ihesum so leff in wedderstande vnde in wemodicheit (tribulatione) eres herten, als want en luckliken vortgeyt. *Navolg. II, 11*; des vntuchtgehen ghaue maket wemodicheit der oghen (tabescere facit oculos). *Eccles. f. 114d (Sir. 18, 18).* — *2. Kleinmüthigkeit, vecordia. 1 Voc. W. u. Dief.* wemoidicheid schal en islik salch man miden, wente der wemoidicheit volghet mede droifnisse in desser werld. *das. 29c.*

wemodigen, *adv. klagend, jammernd.* Dat strik lēp to. Hinze begunde to ropen do wemodigen mit einem drovigen gelate. *R. V. 1075.*

wēmōt, *m. Schmerz, tiefe Traurigkeit; oft weniger innere Trauer als von außen her erregter Verdruß. vgl. unwillig. vecordia. Voc.* Markgreve Fr. quam in wemut unde melancolyen, also dat he unstede ward in allen dingen. Des reden em syn rad, dat he toge in Vranken, uppe dat he sinen wemud vorghete. *Lüb. Chr. 2, 331*; starf de bischup van wemode unde van melancolien. *Korner 83d*; in sodanem wemode vnde droffenisse vnde venckenisse starff he. *Falcks Staatsb. Mag. 9, 360*; vnde nam orloff vnde gyng wedder na hus in grotem wemode. *Emd. Mscr. nr. 139 f. 2*; so bidde wi ju, dat gi des (*auf den Störfang in die Nu zu fahren*) vorbat nicht en steden . . groten schaden und wemod dar mede to vormidende (*1409*). *Livl. Urk. nr. 1793*; so bevruchte wi uns, dat de kopman des vurder in vordret und wemod mochte komen (*1410*). *das. nr. 1830*; to jenigem vordrete, troiss, vnwillen ofte wemoedt . . ock sodanen twist unde wemoedt gensliken moge hengelecht werden. *Monum. Liv. 4, 244*; bekennen, dat tuysschen . . sich sware gebrecke, bytterhet, tuist, mhoigge, we-

mot . . vurmiddelst vursmaunge, vurchtunge . . enthouden etc. *das. 4², 116. concr. trauriges Schicksal.* unsalde unde wemōt. *Korner 34b*; des ses wemodes (hujus cladis) si geweset ein hovetman (auctor) etc. *Chr. Schl. 36, 6.*

wen = wente.

wen, wenne, s. wan.

wendehoike, (*imperat. Bildung: eig. Wende-den-Mantel*), *der den Mantel (hoike, heike) nach dem Winde dreht, Br. WB. 2, 644.* — Umme dessulven willen moiede sik Erik Krumdick gantz sehr, de do thor tidt eine wendehoicke was. *Westphal. 3, 157*; van desser veide worden de borger in anderen steden wendeheiken geheten. *Brschw. Schichtb. 73*; dar nah, wo de borgher van Stendal vnd Osterborg quemen, worden se behonslaget vnd angeropen in allen steden Wendehoike vnd Karrenberger. *Cod. Brdb. I, 14, 351*; und de Honnoverschen den wendeheiken gelick. *Lüntzel, Stiftsf. 166; 184*; lat dei van Brunswick wendeheiken wesen. *das. 251, 17*; doctor Gripto . . her Wendehoike. *R. V. 4157.*

wende-isern, *epigarium. Voc. Old. d. i. epigergium. Dief. fulcrum focarium; ferrum, quod sustinet ignem; sonst brantrode oder brantyseren genannt.*

wendeler, *m. Wanderer. wendeler, pelegrym. Teuth.* Do he to den closter genck, quam em an eyn ander wendeler, de mit sick spise droch, de he in den wege etten wolde. *Dial. Gr. 162; Herumstreicher.* vntemelyke herbergen myt wendelern vnde truglern. *Nies. Münst. Urk. 3, 219.*

wendelmer, *n. das rings um die Erde sich windende Weltmeer.* Disse werlit is al vmme beulaten vnde is recht rund vnd is vmme beulaten mit deme wendelmeere, dar inne swommet dat erdrike also de dodder in deme eighe. *Lucidar. f. 6. Höfer in Pf. Germ. 14, 208.*

wenden, *schw. v.* 1. *intrans. sich wenden, (sich) umkehren.* unde dat ander schyp . . weenede vort vnde leep by Thoden. *Hans. Gesch. Bl. 1876, S. 81*; in kort do he vth greken wende, Do hadde sine gewalt oek eyn ende. *Schip v. Narrag. f. 85b*; bis zu einem gewissen Punkte gehen u. dann sich wenden, aufhören. Se hangeden vor sik einen douk (*Tuch*), de wende van den lenden umme de vote. *Botho z. J. 1350*; vnde dat (roet purpuren cleth, *das sie Jesu anzogen*) was achter lanck, men voer was id so kort, dat id em nouwe wende beth an de knee. *Pass. v. Jhesu u. Mar. f. 138*; Januarius beghinnet an der besnidinge vnser heren . . vnde wendet twe dage na lechtmessen. December beghynnet an S. Andreas dage vnde wendet an nyen jares auende. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 104 u. 5*; der stad recht wend alzo verne alze ore vëweyde went vnde de lantwære. *Brschw. Urk. I, 103, 10*; unde ne willet one (*den Verfesteten*) nicht liden also vere als ore dam went unde ore rennebome. *Hanov. St. R. 493*; also verne also vse cinghelen wendet (*1330*). *Sudend. I, nr. 479*; also verne also de graven wenden (*1337*). *das. I, nr. 608 u. so häufig zur Bezeichnung einer Grenze.* — 2. *trans.* also he den rugge wende, do was de mynsche vorswunden. *Kornr 68a*; *abwenden.* nu hevet up alle juwe hende, dat got dat grote stervent wende. *Magd. Sch. Chr. 205, 19 (mit Dativ: dat got dussem starven wende, strecket ut juwe arme. Botho z. J. 1350)*; *abwendig machen.* de pawes sande sinen cardenal, dat he den bischop . . scholde wenden van koning Philippo. *das. 124, 16*; *übersetzen.* üt hebreesch unde grêkscher sprake in dat latin gewent. *Lüb. Dodend. v. 1580.*

wenden, *adv. (= wennen) woher. van wenden, von wo, (unde) etc.* *Hans. Rec. 4, 508.*

wendevlêsch, *n. Fleisch, welches die Wendenschlächter (d. i. die Großhändler mit Fleisch) verkauften.* s. *Zober z. Strals. Chr. 1, 397.* den 24 Aug. 1562 leth ick dat erste wendefleisch kopen. *Gentzkow 19, 160.*

wendich, *adj.* wendich werden, *umkehren.* 1 fert. vorterden N. vnde andere mir frowen knechte, do se deynden mynem junchern vnd to Nordhem wendich worden (*1397*). *Sudend. 8, S. 236*; darna . . hadden sek de van Gothingen in der nacht mit oren vrunden unde deneren, der doch nicht vele en was, utghemaket unde wolden oren vyenden schaden ghedan hebben, unde worden doch wendich unde do se weder wolden to der stad to G. riden etc. *Gött. Urk. II, S. 457*; dewile sick ein mercklyge versammelunge van lantzknechten up de egede unses stiftz Munster enthouden, unde to besorgen, wanner se wendich werden, villycht sick in vnse stift begeben etc. *Kindl. Beitr. 1, 263.*

wendisch, *adj.* wendisch, *den Wenden angehörig.* Ok schal he van vnberuchteghen, erliken, framen luden vtghekamen wesen vnde ghebaren van alle synen vër anen, de nicht wendes, nicht lynenwefers . . synt ghewesen. *Mekl. Jahrb. 13, 352*; voder vnder den hoyken schall keyne frowespersohne dragen, sye sy dan echte vnd rechte dudesk vnd keyner wendischen art etc. *Cod. Brdb. I, 25, 362*; und so werden häufig diejenigen, welche wendischer Abkunft sind, von dem Zutritt zu Ämtern, Gilden etc. ausgeschlossen. *vgl. Lüb. Z. R. 199. 259. 398. 404.* — kanme nicht beduden dy? Lovestu, wer ik wendisch si? *d. h. kein deutsch verstehe? nicht verständlich spreche? (sagt Lucifer zu Satan).* *Redent. Sp. 1119.* — im Wentland liegend. wy olderlude der ampte der smede der soz wendesschen stede, also Lubeke, Hamborch, Rostock, Stralessundt, Wysmar

vnde Luneborch. *Lüb. Z. R. 446 u. sonst häufig.*

wene? *Geschwulst?* struma, wene, est in flacco (?) corpore. *Brevil.*

wenelik, wënlik, adj. *weinend.* Maria stunt vil drovelik . . by deme cruce wenelik. *Korner 221c*; int twolffte schal de bicht wenelik, sorgelik vnde bytter syn. *Lüb. Gebeth. f. Dd 3b*; do Cristus in de helle trad, do rep dat hilghe volk, dat an der helle was, myt wenliker stempne. *Van d. Festen f. 99*; men horde einen weinlichen schrei. *Weish. Salom. 18, 10 (H.)*. (wenliken schrei. *L.*; flebilis planctus. *Vulg.*)

wenen, weinen, schw. v. *weinen, flere. Voc.* wenent der ogen. *Gl. zu R. V. I, 17*; myt weyne[n]den, vorkereden oghen. *Brem. nds. Gebeth. f. 139.*

wenen, wennen, schw. v. 1. *gewöhnen.* Men secht van juw, dat gi etlike junge weltlike kinner gewennet hebben etlike psalmen to singende vp dusesch. *Hamb. Chr. 503*; *abgewöhnen.* scholde men de scholrekens nicht kastien unde wennen se van eren tuscherien, nummermêr lereden se todeggen. *R. V. 254.* — 2. *entwöhnen (von der Mutterbrust).* ob (d. i. ab) lactare, wenen. *Dief. n. gl. u. Engelh.* ghewent, ablactatus. *Voc. Halberst.* Se blef tho hues also langhe, dat se dat kint ghewenet hadde. *Merzd. B. d. Kön. f. 3*; wen se de kindere wendet hadde, so vodede se de vp mit grouer spise. *Passional f. 138b*; ik wil nicht gan so lange dat dat kint gewent werde (ablactetur). *1 Sam. 1, 22 (H.)*; na twen jaren, als he (der Sohn der Griseldis) ghewennet wart. *Griseldis f. 72.*

wenen, schw. v. *wähnen, gew. wonen.* Se wende, wo he were ein gherdener etc. *Oldenb. Evang. Buch f. 59b*; al (obgleich) wenet des dumme lude. *Lehnr. I, 68 § 7.*

wenetwingen? *Trübsal?* . . darvan vele kretes upstan was . . dar wene-

twingen unde grot scheil vort van kam twischen etc. *Brschw. Schichtb. f. 38.* (*Wol verlesen oder verschrieben.*)

wenger? 8 gr. vor de wenghere upthovorende unde uppe dat raethus tho dreghene. *Brem. Jahrb. 2, 300*; dazu die Bem. S. 375: „Wol dasselbe, was noch jetzt in der Steinmetzsprache ‚winkere, windkehr‘ heißt, nemlich die Untersätze unter Profilirungen, die Sockel, aus denen die Gliederung an Fenstern oder Thüren aufsteigt.“ ? *Kil. erklärt: wengher, sic. scamnum prae foribus.*

wenholt? (nein radespersone scholde ein amt hebben) Over dat word geholden na wenholte, wente malk drang sik darto. *Brschw. Schichtb. f. 93.*

wenich, weinich, adj. *klein.* De poggen (die zweite Plage Egyptens) weren dryerhande. De eyne de was dar vthe dem watere; de andere was dar weynich unde scharp; de dridde de was grot vnde vul fenynes. *Locc. Erz. f. 29b*; de engehe vorwundern zik der verhandelinghe der prestere in deme altare, also ze dar Cristum eschet in den weynyghen schyn des brodes. *das. 19b*; de weinigen saken richten (minora judicare). *2 Mos. 18, 22 (H.)*; juven weinigen kinderen (parvulis vestris). *7 Mos. 1, 39 (H.)*. — *adv.* weinich volkes. *Mayd. Sch. Chr. 8, 13*; de borgere van Magd. willen weinich umme juven willen dön. *das. 231, 20*; wenich efte vele. *R. V. 2687*; Reinke wart wedder ein weinich vro. *das. 1978*; he (der nichts hat) wert gerekent mankt den riken weinich efte nicht. *Lüb. Dodend. v. 70*; ein weynich, eine kurze Zeit. *Korner 98a.*

wenken, schw. v. *winken, nutare.* *Voc. W.* De dar wenket mit den oghen, de smedet nicht gudes (annuens oculis fabricat iniqua). *Eccles. f. 174a (Sir. 27, 25)*; wencke my mit dinen ogen, vnd hebbe se stedes vp my. *Smaltzing f. 28a.*

wên-, weinlichkeit, *f.* Weinen. mit groter weinlichkeit ropen. *Horol.* 99.

wenne, *s.* wan, wende, wente.

wenne, wennen, *woher.* wan wene (unde) si gi? *1 Mos.* 29, 4 (*H.*); van wennen he dar komen were. *Korner* 32c.

wenne = wen, wan.

wenneke, wenke, wanke, *f.* „ein grober Weiberrock armer Leute, der gemeinlich halb wollen und halb leinen ist.“ *Br. WB.* 5, 230; eyn deken edder eyn wenneke, lodix; linea vestis, wenneke. *Voc. Luneb.* veile, wenneke, penula. *1 Voc. W.* vestis linea feminarum, anabolodium. *3 Voc. W.* — *Es scheint aber überhaupt ein grobes Kleidungsstück, Kittel (kedel, anaboladium. Teuth.) auch für Männer zu bezeichnen.* Wanner dat de processien schegen vmme de stat, so ginck se (*die h. Elisabeth*) baruot vnde hadde ane ene wenneken. *Lüb. Passional f.* 271a; se reypen myt spyte van der muren unde hetten (*hießen*) heren Otten wenneken bischop. Als he dat horde, sachte he weder: so wyl ick hyr so lange liggen, dat se my enen rock geven. *Münst. Chr.* 1, 163; vor VII ellen lakens to wenneken unde schorten twen kokenjungens. *Lippische Rechn. v.* 1511; it. 1½ ß. Buntinge vor 1 wenneken (1480). *Z. f. Nieders.* 1871, S. 224; vmme dat he Gransyns knechte hadde namen synen rutynk vnde 1 sak vnde 1 wenneke vnd ander cleder. *Lib. proscr. Wism.* 106; 1 wenneke myt enen par knutte(r) de haßzen. *Wism. Inv.*; 1 hoyken et 1 wenke. *das. f.* 37; hir heft ein grot parti (*der Bettlerfamilie*) de wanken utgetagen. *Lauremb.* 1, 351; it. 1½ s. Buntinge (*der enthauptet wurde*) vor 1 wenneken (*als Armensünderkleid?*) (1489). *Z. f. Nieders.* 1868, S. 212.

wennegelt. „Weinne-geld ist arrha des Schweinhirtens, damit er die Schweine zur Weide gewöhne (?).“ *Strodtm.* It. 50

VI d. vor wennegelt deme swynherden. *Wism. H. Geist Reg.* 1531.

Went, Wende, slavus. *Voc. Engelh.* Vielfach von manchen Rechten ausgeschloßen, *z. B.* galt sein Zeugnis nicht über bla unde blot (dat mot iewelick man wol thughen . . sunder de wenede. *Lüb. R. II, CX*); mußte Leibzoll zahlen also manich punt alse en went (slavus) vorkoft, also manighen penning vortollet he . . vnde io vor sin houet scal he gheuen enen penning. *das. I, CXVII*; hatte keinen Zutritt zu den Ämtern u. Gilden etc.

wente, wante, winte, *adv. (präg.) u. conj. bis.* wente des avendes. *Jos.* 8, 29 (*H.*); van deme morghen wente des avendes. *Brem. nds. Betb. f.* 132; wente an de tit. *Ssp. I,* 49; wente an unse tid. *Magd. Sch.* 1, 12; went an de Lippe. *das.* 26, 21; wente to Fritzlar. *das.* 25, 7; wente to der doet to. *Leben d. h. Franz. f.* 151; van winachten wente to paschen. *Korner* 23d; wente vor den spiker. *R. V.* 1498; vorwunt wente in den dôt. *das.* 1579; ick was ein becker wente her, *bis jetzt.* *Redent. Sp.* 1359; hebben or weide in rechten geweren beholden wente her. *Magd. Sch. Chr.* 304, 5; wente her to. *Richtst. Lehn. c.* 15 § 4; alles rechtes, de ek wente herto dar an ghehad hebbe. *Hanov. St. R.* 214; wente noch, *bis jetzt.* Du hest vram wesen wente noch. *Red. Sp.* 180; wente nu to. *Dial. Greg.* 235b; wente itzunder her. *Brschw. Neust. Deged. B.* 1528 f. 12; wente her itzunder. *das.* 1534 f. 48. — *conj. (mit u. ohne dat).* Denet em vrolyke, went se gegeten hebben. *Leb. d. h. Franz. f.* 115b; so mut he (*der Richter*) sin warden, wente he weder kome. *Ssp. I,* 28; he orloghede up ene, wante de vader starf. *Lüb. Chr.* 1, 74; also lange wynte wy etc. (1357). *Bar. Urk. nr.* 32; wente dat he quam. *Korner* 18a; wente dat se quemen. *R. V.* 1679. wente, *adv. u. conj. (vgl. auch wan*

u. wan), *alts. huanda. 1. denn.* De stunde des dodes is beter wan der gebort, Wente denne (*denn dann*) ga wi to dem lone vort. *Lüb. Dodend. v. 28*; waket unde bedet . . wente gi wetten nicht de stunde etc. *das. 129 u. h.* — *2. weil.* ok, wente he dudesch ghebaren was, so gaf he etc. *Korner 17c*; wente denne (= quoniam) en gerichte wert van dren personen, dat is van deme richtere unde van deme clegere unde van deme antwerdere, wente nen man in deme gerichte clagen edder antwerden ne mach, dar ne si en richtere, darvomme wil wi alder erst van deme richtere secgen. *Richtst. Landr. c. 1 § 1*; wente wol = wol dat, *obgleich.* — *3. daß* (quod). wise my huden dy, wente du bist god van Israhel vnde ik bin din knecht. *Merzd. B. d. Kön. 164.* — *4. aber* (quidem, *Dief.*). Wan (*denn*) wi gherne komen hadden, vnde dorsten van vrüchten wegghen vns heren nicht komen; wente nemet dat vor nenen unwillen; gy weted wol etc. (*1402*). *Sudend. 9, nr. 155*; we en kunnen nû nycht komen tho yuw vppe desse korthe tyd van vnmacht wegghen, wente we willen doch dün, wat lant vnde lude vnde vse heren dün (*1395*). *das. 8, nr. 23*; se menden, dat de selen der lichamme scholden wanken; wente (*denn*) also de heydenen heten de geiste; wan se noch in dem lichamme weren, so heten se de schemen; wente denne (*aber dann*) so heten se de geiste, wente se vlogen in den hemmel. *Lüb. Passional f. 67c*; sus worden de schape Cristi van en geplucket, gemelket . . wente (*aber*) Jesus so nicht en bedet. *Lüb. Dodend. v. 400.*

wentegût? Id hebbenn de hensestede ordneert, dat nemandt in de hense behorende sall syn gut senden . . dan dejennen alleine, de in 'der hense sindt behorende, behaluen wentegudt, als whin, bher, heringk, mach men senden, ahn weme menn

will. *Rig. St. R. S. 237, 89 (Burspr. a. d. Anf. des 16 Jahrh.).* — „Vgl. *Barthold, Gesch. der Hansa, (Lpz. 1862), II, S. 244, u. Sartorius, Gesch. des Hans. Bundes II, S. 534 u. 691, wonach unter wenthe-Waaren nicht stapelpflichtige, vorzugsweise Wein, Bier und Hering, zu verstehen sind.*“ *Napiersky.*

wentelen, schw. v. 1. trans. wälzen, volutare. Dief. n. gl. volvere. Kil. Ten lesten quam daer een boue ende greep dat bedde bi beden hoken (*Ecken*) ende wentelde dat dode licham vp dat stro. *B. d. Byen f. 98b.* — *2. intr. sich wälzen, rollen.* Do dat houet van den lycham ghehouden was . . wentelde dat houet dalewert van den berghe in den dal. *das. f. 177b*; de soghe wentelen leuer in den drecke dan in den blomen. *das. f. 184b.*

wentelinge, f. das Wälzen, Rollen. De hund keret wedder to siner spienge vnde de gewasschen suw in de wentelinge des dreckes (volutabrum). *2 Petr. 2, 22 (C.; Lüb.: wolteringe).*
wep-, wependorn, m. Hagebuttenbaum; wilde Rose, rosa caulina. Danneil s. v. bedegar, wiltrose, vel wipdorn. *Mones Anz. 4, 239, 95 u. Brevil.* wepdorn, bodegar. *Voc. Halberst. haybuttenbom vel sleedorn, cornus. Voc. Brem. cornus, wepdorne. 1 Voc. K. wepeke. 2 Voc. K. wepenbom. Voc. Locc. en wependorne. 1 Voc. W. woepenbom. 2 Voc. W. ein sleedorn vel hagewepenbom. Voc. Locc. hagebutte. Voc. Engelth. ekelenter, is kruet asse yunk wepdorn, akelter. Voc. Strals. f. 25. Vgl. Dief. s. v.* — Abraham sach achter rugghe eenen ram twischen deme wepdorne henghende. *1 Mos. 22, 13 (L.; H.: sach einen bock hengen in einem wependornbusche. Vulg.: inter vepres).*

wepe, Hagebutte. (contra calculum) . . vnde so vel wachandelenberen vnd der roden wepen, de dar vp deme hagedorne wassen, disse stot

tosamene etc. *Wolf. Mscr. 60, f. 139b.*

wepeken, arbutum. *Dief. n. gl.*

wepener, m. *Gewappneter, Kämpfer.* He leet sammelen guder wepener, rider unde knapen, 800. *Lüb. Chr. 1, 12;* dusent wepener to perden. *das. 1, 193;* Wi hebben verslagen de tal der wepener (recensuimus numerum pugnantorum). *4 Mos. 31, 49 (H.);* Jepte (*Jephtha*) was ein gar stark wepener. *Leibn. 3, 200;* sin (*Christi*) wepener, de dar by om bleff, dat was Maria. *Hanov. Mscr. I, 84 S. 408;* vele des markgreven riddere und wepenere worden erslagen. *Magd. Sch. Chr. 161, 29;* vnde waes gheworden eyn armiger, dat ys eyn wepener efte wapendreger efte vorer koningk Karels. *Lerbeck § 38;* were ok, dat wy to zamende wes vorwouen an vanghenen, an name, dat scolde wy büten vnde delen na mantale wapender lude, den schutten to rekene vor eynen wepere (*d. i. wepenere*) vnde twe, de vp eren eghenen perden ridet mit borsten vnde mid yseren hoden vor eynen wepenere etc. *Old. Urk. v. 1398.*

weppe? 8 s. vor eyn nye klenke myt eyner weppen vnde eynen vortinneden hantgrepel bauen tho siner studerkamer (1577). *S. Mar. Geb. R. (Wism.)*

wepzagelen, *schw. v. mit dem zagel (sagel), dem Schwanz wedeln, schweifwedeln; mhd. weibzegelen.* He (*der Hund*) fröude sick mit synen sterte weptzagelnde. *Tobias 11, 9 (H.);* alsze de lystyge vos eynen mynschen tho wepetzagheldt. *Sp. d. Dogede f. 29;* wann id (dat vnreyne vlesch) eme tho lachet edder wepezagheldt vormiddelst vnordentliker lust. *das. f. 31.*

wêr, s. wedder, weder u. were, werre.

werade? *Beschäftigung, Handtierung?* mogen se sick erneren mit arbeide erer hende, mit spinnen, mit weuen . . vnd ander arbeide vnd

werade, als sodan (*Kloster-*) juncfrowen vnd susteren temelick is. *Seib. Urk. nr. 983.*

werbe? Den 2 Septbr. 1590 sindt 5 groisse hagelstene gefallen, so groiss ungefer als werben und berkelinge. *Münst. Chr. 3, 114.*

werde, *adj.* mi is w. to, *ich freue mich über etwas, mir ist etwas lieb.* 10 *vgl. unwerde.* Aman (*Haman*) deme was sere werde hiir to (*zur Einladung*) vnde gynk to hus vnde sammelde al sin volck. *Seel. Tr. 87.*

werde, wert, *f. Wert.* Vortmer so schal men schriuen an alle munte, 15 dat wy willen slaan penninghe van VI vnde van III vnde hole penninghe, also dat nemant uppe de werde desser vorbenomeden munte sla. 20 *Münzrec. v. 1420;* szo idt (*das Silber*) ock in der werde nicht worde befunden, schal he dat suluer smolten laten (1511). *Russ.-livl. Urk. p. 274a;* de dar laken tho borge doen vnd den dorden pennink bouen de wehrde 25 geuen. *Dithm. L. R. p. 185;* dat he (*der lifgedingesbrêf*) yn allen synen artickeln . . by macht vnd in werden ock vnuorbraken schall bliuen. *Kleist.*

30 *Urk. 249;* (*Meisterstücke*) also to maken, dat se mogen von den olderlüden by werden erkant werden. *Hamb. Z. R. p. 191, 11;* soe sal desse breff machtlos vnde van gynre werde 35 syn (1452). *Nies. Münst. Urk. 6, S. 31;* den breff late wy in synen werden vnwerden berowen. *Monum. Liv. 4^a, 190 u. so häufiger asyndetisch.* — Mankt anderen prelaten was ik hoch bi wert. *Lüb. Dodend. v. 286.* — und sust dat gudt unvordorven in guder werde (= were?) holden (1537). *Z. f. S. H. L. I, 97.* — *Würde.* O werdicheynt ouer alle werde! *V. hill. Hieronym. I, c. 105;* de keiser kussede up de erde unde entfenk den segen mit groter werde, *d. h. mit der dem Segen gebührenden Achtung.* *Zeno v. 1486;* (*hoher*) *Stand.* se syn geistlik edder werntlik, in welkeme stade

edder werden se syn. *Cod. Brdb. I, 19, 372*; koninkliche werde, als Titel: *Majestät; häufig.*

werdein = wardein, der Schützer, Wertbestimmer. *Lüb. Z. R. 304.*

werdeliken, adv. auf würdige Weise. (dat cleed der doighede) dar se moighen inne stan vor dem altare godes weerdelken. *Eccles. 96b*; gy prester, nemet to iuk dat cleed der vnschuld, so moighe gy werdelken stan vor sinem altare. *das. 261a*; juwer bescheidenheit gheue wy to kennende, dat wy iuwen brief werdeliken (mit gebührender Achtung) hebben vntfangen *15 (1376). Lüb. Urk. 4, S. 318.*

werden, st. v. werden, geschehen; alts. werthan. I. 1. selbständig. dar wart nicht van, daraus ward nichts. *R. V. 607*; mit Dat. zu Theil werden, bekommen. lath se my werden, gib sie mir. *Korner 110c*; de drudde dochter wart hertich Hinrike deme louwen. *das. 97c*; wowol se ju nicht sin geworden. *R. V. 4859.* — 2. mit *25 prädik. Adj. u. Subst.* se worden des recht, bekamen Recht. *Leibn. 3, 192*; du most mîn gelik werden. *Lüb. Ddend. v. 116*; van dusdanigen hilligen mans en darft me nicht vragen, off se in der tyt der veruolginge ock mertelers mochten geworden hebben. *Dial. Greg. 202b.* — II. als Hilfsverb, vgl. *Gr. Gr. 4, 4 u. Koseg. in Höfers Z. f. W. d. Spr. 3, 190 f., a. zur Umschreibung des Futurs (u. des Condition.).* Ik werde gande (vadam). *Hiob 10, 21 (H.)*; koninge werden gaende ut dinen lenden. *1 Mos. 35, 11 (H.)*; dat lant, dat ik hebbe gegeven Abraham, werde ik gevende di. *das. v. 12*; gha myt ome (Isaak) uppe eyne berch, den ik dy wizende werde. *Locc. Erz. f. 15b*; darna warstu seende. *Korner 68c*; huden ward god reyne makende syn volk. *das. 35a*; desse nygge penning unde munte, de me nu slande wert in Denem. . . (redere, Rätthe) de da alle jar werden komende to Kopen- *50*

havene etc. *Münzrec. v. 1424*; so werd my myn mund vordomende (condemnabit). *Hiob 9, 20 (H.)*; ik werde upstande unde werde umme gande (surgam et circumibo). *Hohel. 3, 2 (H.)*; war se dat hebbet edder in tokomenden tiden hebbende werdet (*1392*). *Lüneb. Urk. XV, S. 146*; kindere, de se gegenwardich hadden und in tokamenden tiden hebbende worden (werden?). *Leibn. 3, 178*; isset dat du mi vro sokende werst (si me quaesiveris). *Hiob 7, 21 (H.)*. *Da nun aber das de gern, bes. am Ende abgeworfen wird (I, 469), so entstehen Formen, die scheinbar Infinitive, in der That aber Participien sind. Vgl. Gr. Gr. 4, 181 ff.* Der adderen tunge schal on werden doden (occidet). *Hiob 20, 16*; wi weren predighende, dat gy worden liden drofenisse. *1 Thess. 3, 4 (H.)*; im fall hertoch L. one menliche erven vorsterven worde. *Leibn. 3, 220*; he (der *25 Erzengel Michael*) wert entekerste doden . . he is ok de gene, de in dem jungeste dage werd vor bringende dat cruce Cristi. *Lüb. Passional f. 228c*; ik werde dy mynen engel sendende, de dynen wech bereyende wert. *Aber gleich darauf*: su ik werde dy mynen engel senden, de dy werd bewarende. *das. 235c.* — *b. das Imperf. mit Part. Präs. dient zum Ausdruck des Anfanges und der Fortdauer einer Handlung.* He wart wenende, fieng an zu weinen, brach in Thränen aus. *Brem. G. Q. 87*; se wurden sik underlanges slande. *das. 157*; de nunnen wurden untwakende. *Br. d. Cir. 96b*; de pallas wart bernende, gerieth in Brand. *Leibn. 3, 218*; se wurden schelende mank sik. *Lüb. Chr. 1, 116*; do wart he sick erschreckende vnde wart weynende. *V. hill. Hieron. 3, c. 4*; vnde worden sik alle voruerende vnde wunder nemende. *das. c. 90 u. h.* *Das d oder de fehlt auch hier häufig.* Petrus wart scrigen also sere. *Anselm. v. 430*;

he wart schryene. *Dial. Greg.* 208; se wart denken. *das.* 168b; van den gelude wart de ebdisse wakene. *Br. d. Cir.* 92b; de torne wart bernen. *Fries. Arch.* 1, 319; dor der sake willen wurden schelen de koningh unde de bischop. *Lüb. Chr.* 1, 109; de tunge, de lange stum ghewest hadde, wart spreken. *Dial. Greg.* 180; se (die Tochter Pharaos) worde waschen. *2 Mos.* 2, 5 (H.) u. h. — c. mit Part. Perf. zur Umschreibung des Passivs. Beispiele überall. *Bemerkenswert:* dat vur wart vorswunden (ignis est absorptus). *4 Mos.* 11, 2 (H.). — werden im Fut. ist sehr selten. Din thokomende saet wert werden pelegrimen. *1 Mos.* 15, 13 (H.); al we dar vorgut dat minschlike blot, des blot wert werden gegoten. *1 Mos.* 9, 6 (H.). (Luther gebraucht in diesem Falle gerne: will.)
 werden = werdigen, wert achten. vnd de rad vnd de borgere scholen vns eren vnd werden vnd vorderen, wor se mogen. *Cod. Bréb. I,* 21, 241.
 werder, m. und n. Insel; jedes von Waßer umgebene Stück Land. insula, mediamnis. *Vocc.* The ratmanne ne scolen gheven noch vorkopen then werthere benethen ther brugge ether nenen werthere, the ther stad is (1303). *Brem. Stat.* 48; vnser closters werder, de gelegen is by etc. *Old. Urk. v.* 1451; he (Heinr. d. L.) droch mit greven Alve . . overen, dat he eme dat werder unde de borch up let. *Lüb. Chr.* 1, 46; unde sach dat brede werder ligghen twischen twen wateren. *Korner* 94c; dat gantze werder (die Insel Rügen). *das.* 39a; ik hebbe vorkoft dat werder. *Hanov. St. R.* 219; eck sende up juwer herscap dat werder (1356). *Urk. d. St. Hanov. nr.* 351; to den vorben. landen mid allen eren tobehoringen, werderen, olanden etc. *Old. Urk. v.* 1460; do seden de oldesten, dat en witlik was, wo dat dar were en werder, dat hete de Henwerder. *Hamb. Z. R.* 50

p. 65. — Vielfach in Zusammensetzungen.

werder, Schätzung? We en wegh vloghe, er de strit verloren worde, des lif unde gut sal in der stades haynt stan . . och sal men den de werder nicht holden . . Weret och, dat we mit voersaten drinne bleue, wan et tho stride queme, sin lif etc. vnde men sal en de werder nicht holden etc. (1362). *Wigands Arch. IV,* 269.

werderen, schw. v. den Wert bestimmen, taxieren, schätzen, estimare. *Vocc.* Aldus wurden de ghudere werderd uppe 25,000 mark. *Lüb. Chr.* 2, 323; unde dat (was eine jede Stadt leisten sollte) ward gewerderd na isliker stad vormoge. *das.* 2, 383; vnde dat buw scholen werderen twe bederue man etc. (1394). *Lüb. Urk.* 4, nr. 604; vnde wil he (der Schuldner) denne des noch nicht gelden vp deme verden dyngge, so scal de vaget mit twen borgeren gan in des mannes hus vnde werderen so vele van des mans gude in syn gelt, also eme boret. *Flensb. St. R.* § 65. — Bildl.: was dit vorsten dat (fürstliche That) edder nycht, dat werdere en ander. *Lüb. Chr.* 2, 375.

wer-, werderinge, f. (Wert-) schätzung. Dat scholde men borgen na werderinge des rades van Luneb. *Magd. Sch. Chr.* 394, 30; na rede lyker achtunge vnde werderinge. *Cod. Bréb. I,* 15, 400; so schole wy de boke (Bücher) na vnser beyder vrunde werderinghe, sate vnde werderent betalen. *Calenb. Urk.* 3, nr. 842; (genommenes Gut soll man) gelden na der werdunge (Var. werderunge), dat it jene werderet, die it verloren hevet; jene die ne minnere die werderunge mit sinem eide. *Ssp.* 3, 47, 1; de kooplueden leeten sik bedunken, de eischinge (Forderung) were nicht de vyffte werderinge der goedern gelickmatisch. *Ben.* 148; van een warderinge (Preisbestimmung) allerlei

fruchten; ene tunne bidders golt 24 Jochim dalers. *das.* 745; na billicher warderinge der vorordneten bysittere. *Wiechm. alts. mekl. Lit.* 2, 53.

-werdes, -wardes, -wärts. vorwerdes, achterwerdes. *Leben d. h. Franz. f.* 146b; vpwerdes vnde nederwerdes. *das.* 150b.

werdich, *adj.* würdig, wert. He is goddes rikes nicht werdich. *Lüb. Dodend. v.* 1222; de werdigen prelaten. *das. v.* 405; unse werdige orde. *das. v.* 511; was en man, de werdich an to seende was (*sehenswert*) umme syner groten mistaldicheyt willen. *Korner* 72d.

werdicheit, *f.* Würde. Deme gaf he do de werdicheyt des keyserdomes. *Korner* 37a; do worpen se ene van siner werdicheit. *das.* 43b; also wunnen se do mit nyer werdicheit nyer vorsten namen (*der Graf v. Jülich wurde Markgraf, der Graf v. Geldern Herzog*). *Lüb. Chr.* 1, 244; wat stades ofte werdicheit zy zynt. *Cod. Brdb.* 1, 19, 387; myt groter er vnd werdicheit. *Slagghert* 114; *Festlichkeit, Pomp. Korner* 193b.

werdichliken, *adv.* auf würdige Weise. Se hebben in velen doigeden werdichliken gebloit. *Lüb. Dodend. v.* 1638.

werdie, *f.* Wert. Wo men de weerdye van jeder bröke (idt sy in münste, mate oder gewichte) vinden sall. *Friese, Rekenkunst. S.* 45.

werdigen, *schw. v.* den Wert bestimmen, taxieren, wardieren. De perde, de me der stadt holden schal, de schal de rad werdeghen, iowelk pert umme sin gelt. *Brschw. Urk.* 1, 122; de klegere scal it (*das verlorne Gut*) werdighen also gut also dat was. *Gosl. Stat.* 70, 4; se schal inbringen (*bei der Erbtheilung mit den Kinderen*) ere liftucht unde de schal me werdigen to dem erve unde also mid den kinderen like delen. *das.* 11, 7; de (*wapene*) scolten tuene man van deme rade . . werdegen unde zetten uppe

ghelt. *Wigands Arch.* 3, H. 3, S. 26; und berichteden alle schelinge in desser wis, dat men de wessele weder buwen scholde und de munte werdigen, als vor gedinget was. *Magd. Sch. Chr.* 311, 1. — *wert halten, ehren.* unde ene eren unde werdighen wolde. *Korner* 27b; jewelik minsche is dartho verbunden, dat he de prester sal vorderen, eren vnd werdigen. *Ndd. Rechtsb. f.* 26b. — *refl. sich für wert erachten, die Gnade haben, dignari.* Se begunden on to biddende, dat he sik werdigen wolde to entpfangende. *Tob.* 12, 5 (*H.*); du scholt bidden, dat god sik werdige (*dignetur*) dy to hulpe to komen. *Navolg. I,* 16.

werdinge, *f.* Wertschätzung. gelden na der werdunge. *Ssp.* 3, 47, 1; ein iedermann sal syns guedes werdinge vorhen weten und acht hebben. *Ostfr. L. R. II,* 295; na werdinge twyer vnsrer vnde twyger orer manne. *Hoyer, Urk. I,* nr. 519.

werdinne, *f.* Wirtin, die dem Hauswesen vorsteht, bes. Hausfrau, Gattin. Ver (*Frau*) Jutte, dusses Dyderiches elighe werdinne (1361). *Scheidt, v. Adel p.* 48; ek Hinrik Nodup vnde Ilse syn elike werdynne (1372). *das. p.* 300; eft en man mer bedde hedde, also he mit siner werddinnen heft beslapen. *Dithm. L. R. II,* § 144; se schoten 14 bussen los, wodurch Jeben sine werdinne, de de groth swanger was, mit dem kinde vam levende tom dode quam (1509). *Dithm. Urk. p.* 99; na rade vnde vulbort myner werddynnen vnde myner kinder (1467). *Urk. d. h. Geist-Hosp. zu Rostock;* Clawes Elbecke unde syn werdynne, Hans Wyghe unde syn werdynne etc. *Hamb. Z. R.* 236.

were, *adj.* (wahrhaft), zuverlässig, treu. He was getruwe und were Unde was eyn recht richtere. *Brandan v.* 1051; sollen reden (*versprechen*) und loben dem rade truwe, were undt horsam thu sinde. *Cod. Brdb. I,* 9, 411.

were = werre, *Wirrung, Unruhe, Streit*. Vele word maket vele weres mangh den luden. *Eccles. f. 53d*; vele weres maket he (de siner wort nicht schonen wil) in deme volke, dar kif vnde hât af komen mach. *das. f. 54a*.

were, *f. 1. Wehre, Vertheidigung, defensio*. Ne ghen borghere uan L. schal uan rechte hereuart uaren, danne to siner were schal he stan vnde weren sine stat. *Lüb. R. 338*; mit stride dede he manlike were tegen dat hispansche here. *Flos u. Bl. v. 12*; dar begrep he de were (*vertheidigte sich*) so langhe, dat eme de borghere tho hulpe quemen. *Lüb. Chr. 1, 46*; sik to der were setten. *das. 2, 185*; mit den (Sweden) leden id de Vitalien in de were unde stridden mit en. *das. 2, 568*; des deden ze em eyn wedderstand vnde zetten sik in de were (1675). *Lüb. Urk. 4, nr. 280*; alze he claghet, dat wy den beschedenen tal uses volkes alze dusent ghewapent, tho der were des krighes nicht vñl en hadden (1373). *Hans. Rec. 2, 59*; bleven de Fransoyseren alleweghe in groter were (*leisteten tapfern Widerstand*). *Korner 142*; al or (*der bösen, zanksüchtigen Frau*) sin de stunt na were, was he in hogen, so was se ere, was he ere, so was se in hogen. *Gerh. v. M. 28, 5*; to ener tit sach he mit ere Ok enen man, de se ane were (*ohne daß sie Widerstand leistete*) do beide hel-sede unde kuste. *das. 36, 6*; do se (*die Wölfe*) to holte quemen, do vreten se se (*die ihnen als Geiseln gebunden übergebenen Hunde*) sunder were. *das. 32, 33*; wat de gebut an dissemm wolde, dat men dat sunder were (*ohne Widerstreben*) holde. *Aesop 2, 26*. — *Im jurist. Sinne: Vertheidigungsmittel, Abwehr, bes. die Einrede im Process.* (*S. Homeyer in den Gl.*) wert ein vnberuchtet man schuldeghet vmmeynsdat, des he vorsake, des mach he vnschuldich werden vor sinen heren sulftuelte . . is he ouer

ein beruchtet man, so mach he nyne were hebben, men he scal de[n] thych dôghen myt tuelf vnberuchteden luden (1363). *Lüb. Urk. 3, S. 159*; dat wille wy to grunde holden zunder ienegherleye hulperede edder were (1414). *Pomm. Gesch. Denkm. 1, S. 317*; (*vgl. wert en borgher schuldighet, de en vnberuchtet man is, de mach sik weren mit twelf borgheren. das. S. 216*); heft aver de man were, so were he jo gud unde ere. *Richtst. Lehn. c. 15, 7; u. c. 27, 7. — 2. concr. alles was dient, um Widerstand zu leisten*. Dat slot was nicht wol bewart beyde mit volke vnde myt were. *Lüb. Chr. 2, 187*; nemant mach were edder wapen mit sik dregen in dat gildehus (1400). *Livl. Urk. nr. 1519*; ane wapen unde ane were. *Korner 35a*; swert ne sal he (*der vronebode*) nicht vuren noch nene were. *Ssp. 3, 56, 2*; van were unde herwede, *Waffen u. Rüstung. Wiechm. mkl. altnds. Lit. 1, 38*; (*Zum Heergewette gehört*) alle weyr, de tho ener hant hoeren. *Cod. trad. Westf. 1, 191*; vnde alle bestallinghe van blockhuszen vnd weren vor sloten vnd in kercken. *Old. Urk. v. 1471*; Balthasar vormerckede, dat de grave van Oostfreslant . . steen up der weer leet dragen. *Ben. 726*; dat dyt ere opene slot schal wesen . . vnde moghen ere were (*Besatzung*) dar vp legghen (1391). *Lüb. Urk. 4, nr. 529*; bestelleden ere stede unde slote mit starker were. *Korner 239c*; vormter so schickede wi unse were (= *Flotte*) ut to der seewart (1399). *Livl. Urk. nr. 1486*; also ju wol witlik is, wo wi alle wege vullenkomeliken de weer in de see gelecht hebben na eischende der stede (1402). *das. nr. 1602, 22*; *Fischwehre*. also dat nyeman weir (*gurgustia*) in de Lyra sal maken. *das. nr. 248*; die vischerie der were unde der nette in der vlyut der Winda. *das. nr. 536, 3*; *ipsum flumen cum piscatione et gurgustio, quod*

were dicitur (1256). *Hamb. Urk. I, S. 507 u. 551.*

were, (gewere), *f. 1. Gewährleistung, welche der Veräußerer gegen den Erwerber übernimmt.* Swe oc den andren göth an sine were let, er het vplate, he sal ene in der were vorstan . . swen he siner warschap bedarf. Wirt aver eme de were ghebroken mit rechte, he sal eme sin göd weder geuen. *Ssp. I, 9, 5 (Old. Cod.);* swe so copinghe becant, de sal dor recht gewere sin des he uorkoft heuet; wente he is def, de der kopinge becant unde de der ghewere besect. *das. 3, 4, 2; Gewährleistung, cautio judicialis, welche der Kläger oder die streitenden Parteien zu gewissen Zwecken zu leisten haben.* Swe so dor ungherichte beclaghet wirt, de bidde to erst der ghewere; de wile de were ungelovet is, so mach de claghere beteren sine claghe unde darna nicht. *Ssp. 3, 14, 2 (dazu die Gl.: dat is dar tu gud, dat di cleger mut di der clage geweren, dat di en ander umme de sake nicht en sculdige. Tum anderen is id dar tu gud, dat he de clage nicht verbeteren en mach); das. 1, 63, 2; 2, 15; 2, 16, 1; do wart en gherichte gheheghet vppe deme radhus, dar de were wart ghewillekoret van beyden partyen. Wigands Arch. II, 17; dar de were wart ghewillekoret vnde en richte gheheghet. das. II, 23 (beidemal, wo von einer Anklage wegen eigenschap die Rede ist.);* desser sculde (Anklagen) eschede de rad van H. eyne rechte were, vnde antworden na der were (nachdem sie geschehen) to dessen sculden etc. (1393). *Sudend. 8, S. 78, 7; alze de rad van Luneb. vns schuldeghen der schulde, escke we ene were (1396). das. 8, S. 155; na der were is dit vnse antwerde. das.;* Desser sculde eschede de rad to H. ene rechte were; vnde de were deden on Otte vnde Brant etc. (1393). *das. 8, S. 78, 34; wi escheden ene*

rechte bestellede were (1447). *Dithm. Urk. S. 41; wor se uns nicht dan hebben de rechten bestellden were. das. S. 52. — 2. das Innehaben (de-* 5 *tentio), Gewahrsam, Besitz u. Besitzrecht. So häufig in weren (geweren) hebben oder holden, in Besitz haben; s. Homeyers Gl. z. Ssp. wente he is in dem rechten, an ju heft he de oldesten were. Aesop 19, 21; selbst rôflike (ge)were, Besitz durch Raub erworben. Ssp. II, 25, 1. — „Die Alten pfliegen in den Kaufbriefen die* 10 *Beywörter bey diesem Worte, zu desto mehr Versicherung des Eigenthums, sehr zu häufen. Z. B. und latet yegenwartigen in dessem breve dit vorschreven gud in ere hebbende, besittende, egelike, brukelike were etc.“* 15 *Brem. WB. 5, 187; vgl. außer den Stellen im Ssp. noch: gheuet unde lated an were myd handen vnde myd munden. Old. Urk. v. 1373; vortyget vnde laten in de were hern etc. Old. Urk. v. 1401; dat wy hebben ghezated vnde zatted vnde in makelke, bezittene, brukene, hebbene, vpborne were ghelaten vnzen tegheden to etc. Old. Urk. v. 1421; also de suluen* 20 *guder Wilken to lene ghehat vnde in lënschen weren beseten hebben. Old. Urk. v. 1465; also dat N. an lenessenchen weren ghehaed hebben. Old. Urk. v. 1473; wanner wy ein edder mehr slote, alsz he dan van vns in pandeschen wehren hefft, in-* 25 *loszen. Old. Urk. v. 1466; vnde dar to dat lant to N. so se. dat van der herschupp rede in pendeschen weren hebben, vor ere egene to beholdende etc. Brem. Urk. v. 1471; u. so h. in Urkk. im Plural, bes. in späteren. — 3. Besitz in concretem Sinne, bes. Haus und Hof. Dhe handadighe dhat* 30 *is, so wor en mit ther openbaren scult . . begrepen wert, unde ofte he dhuve efte rof an sinen weren hevet, dhar he selven then stotel tho dreghet (1303). Brem. Stat. 107 f. (vgl. Ssp. II,* 35 *35); herberghet en man lude unde* 40 *50*

sleit erer en dhen anderen dot ane
 des werdhes scult binnen sinen weren
 . . dhe werth scal is bliven ane sca-
 dhen. *das.* 107; area decimalis dicta
 teutonice eine tenthafflich wehre
 (1338). *Nies. Münst. Urk.* 4, S. 37;
 ik hebbe en sen laten allent wes ik
 in myneme hus hebbe vnd dar is
 nicht in miner were, dat ik en nicht
 ghewiset hebbe. *Merzd. B. d. Kön.* 10
 219; de moder is gast in des sones
 geweren. *Ssp.* 1, 20, 7; Swe wilde
 der heghen wil . . de sal se an sinen
 wrochten weren hebben. *das.* 2, 62,
 3 (*Old. Hs.*); so wor en borghere
 . . beclaghet wert binnen ver benken
 unde also vere kumt in that richte,
 dhar men richten scal uten weren
d. h. aus dem Vermögen des Beklag-
ten die Bezahlung bewirken, unde kome
 en ander unde spreke, dhe varende
 have in dhen weren, dhe si sin echt-
 liken eghen etc. (1303). *Brem. Stat.*
 95; den (ratman *der verklagt ist umme*
scult und nach zweimaliger Aufforde-
rung nicht zahlt) scolen de ratman
 na den lesten verteyn nachten richten
 ute den weren unde den broke oc
 richten ute den weren. *das.* S. 87
u. 511; panden ute den weren. *das.* 30
 516; *Hofstätte.* Myn hus mit der were
 (= wurt) de dar to horet, mit allen
 timmeren, de dar vppe stat etc. *Old.*
Urk. v. 1438; vnse würd vnde were,
 by des kerckhoues muren belegen . .
 35 alze de were myt aller rechticheit
 . . betunet vnde begrepen is. *Old.*
Urk. v. 1456; (husen), de nu vp de
 were gebuwet syn etc. *Old. Urk. v.*
 1460; hebbe verkofft . . ein heel land
 to R. . . beide hus unde were darto
 (1376). *Brem. WB.* 5, 188; mit der
 heelen were van dem dorpe an lenge
 unde brede, alse se begrepen is mit
 graven etc. (1398). *das.*; Item de
 45 herschup heft ene vrie were ghe-
 leghen vor W., de van den deken
 gebutet (*getauscht*) is mit der were,
 de bi Gherlige Sw. licht, dar wan-
 daghes Oltman Br. vppe wonede. 50

Fries. Arch. 1, 465; item buten Els-
 vlete heft de herscup ene wuste were,
 de plach 10 honre gheuen. *das.* 462.
 — In stillen *oder* hemeliken weren
 5 *ist s. v. a. in der Stille, heimlich.* In
 oren stillen weren vindet se (de wi-
 sen, *die zu schweigen verstehen*) alles-
 weyme guden råd. *Eccles. f.* 128d;
 de mester wil dat kind leren hoi-
 uescheyd vnde tucht, also dat he
 10 tuchtich sy an synen danken . . also
 dat he in sinen stillen weren nicht
 en denke, dat vor luden schendich
 weyre to spreylene. *das. f.* 106b; de
 15 van der Schullenborg berichteden my
 ernstaftigen in hemelken weren, wo
 dat unse here van Luneborg etc.
 (1387). *Sudend.* 6, nr. 192.

were, m. = gewere, *Gewährsmann.*
 20 Vnde willen ehn vnd oren erven des
 wedderkopes bekennych vnd eyn were
 sin (1471). *Cod. Brdb.* I, 17, 144;
 thut ein uppe sinen heren edder we-
 ren unde scal he dene vorebringen,
 25 vnde hinderet den heren eder den
 weren echte not, darmede en verlust
 he nicht. *Gosl. Bergges.* § 29; vnde
 willet des . . Henrikes vnde siner
 erven rechte herre vnde were wesen,
 30 wor vnde wanne on des noud is
 (1346). *Sudend.* II, nr. 158; unde
 schal us des en were wesen (1356).
Urk. d. Stadt Hann. nr. 355; unde
 willen ome dez lene bekennich wesen
 35 unde sin here unde were sin, wur
 unde wan ome des nod is (1393).
Gött. Urk. I, nr. 349.

were, f. *Währung.* umme der lu-
 beschen mark ene ewige, beständige
 40 enkede were unde werde to makende.
Hamb. Chr. 344; umme densulven
 ergedachten unsen schillingen by zi-
 ner rechten were to beholdene, so
 is vorramet etc. *Münzrec. v.* 1463;
 45 ok was de slach (*der Münze*) van
 were also snode wurden etc. *Halberst.*
Urk. nr. 527.

werebote, f. *Strafe für Nichtleistung*
der gewere. Swelich man vor gerichte
 50 vorderet sodane sake, dar he ene

were umme loven mot, lovet he de, unde kumpt dar na en ander, unde vorderet de sulven sake, unde ne mach de, de de were lovet heft, ghenen nicht af wisen mit rechte, he mot sine vorderinghe laten mit ener werebote . . werebote is sin vordere hant, dar he de were mede lovede, eder sin halve wereghelt. *Ssp. II, 15, 1 (Oldenb. Hs.)*; de mot dar beteren mit werebote. *Leibn. 3, 538, 35.*

werebroke, *Brüche, Geldstrafe für Erschlagung (oder tödtliche Verletzung) eines Mannes*, = weregelt. wan einer auff einen hoffe geschlagen wurde, das ehr dauon stürbe, so gehöre dem guitshern der wehrbroicke . . der wehrbruche sey drei pfund dem guthern, sonst aber gehöret die straffe dem gohbern. *Gr. Weisth. 3, 226*; (in dem Capitel von schlaen und verwunden). wehrbröke, were so mannigen trede, up so mannige gewalt, ein jeder walt 60 schilling. *Brem. Stat. 565*; oft jenich schade schege twischen vnzen landluden . . id were an wundighen (Var. wundinghe), doetslage, weetbroke (Var. weerbroke), misztadelinge (Var. miszhandelinge) des landrechtes, dat schall men richten (1399). *Sudend. 9, nr. 20.*

weregelt, n. „compositio homicidii, der Preis des (erschlagenen) Mannes; wër, homo, goth. vair, altn. verr.“ *Gr. R. A. Vgl. mangelt, II, S. 24*; ags. manbôt u. leodgeld. *Die Ableitung von weren (wehren), die die Glosse gibt: eyn wergelt heth dorch dat also dat me sick darmede weren mach (zu I, 65) ist zu verwerfen. — Später auch der Preis des Lebens überhaupt. „Es begreift sich, da es den Preis des Lebens überhaupt ausdrückt, wie auch von einem Wergeld der Frauen, ja der Vögel u. Thiere (Ssp. 3, 51) die Rede sein konnte.“ J. Gr. I. I.*

weregelt, n. Geld, das die richtige

Währung hat. Vgl. weremark, weresilver. vorkoft vor 3 mark weregeldes, alle jarlikes uttogevende (1353). Urk. v. Stötterl. nr. 123; eynen verdingh werengeldes. *das.*; 4 mark weregeldes jarlikes tynses (1385). *Ilsenb. Urk. nr. 253*; (ein Hof verkauft für) 152 mark wergeldes (1361). *Halberst. Urk. nr. 521*; de stad gift deme perrere to s. Benedicto alle jar seuen mark wergheldes, dat he scal halden ene missen alle daghe, de het der borghere misse. *Stadtb. d. MA. 74, XIII. — Vgl. über were, wergelt, wermark, wersilver etc. das. 75.*

wer(h)aftich, -achtich, adj. wehrhaft. Dar sint boden ut gesand to vorsammelende alle dat weraftich is in deme lande. *Lüb. Chr. 2, 53*; dat erer worden by 33 weraftich. *Korner 212a*; malk sal seluen vppe de wake (Wacht) komen, of (oder) he sal daer enen weerachtigen man senden, de so groet sy, dat men dar mede vuldoen mach myt den harnsche to velde to trecken. *Wigands Arch. 3, 33*; den dam schalmen nicht vestenen noch werhaftich maken (1346). *Sudend. II. nr. 189.*

werehûs, n. Wehrhaus (Bergfried, hölzerner Thurm, propugnaculum. *Diefenb. n. gl. s. v.*). werehuse, propugnacula. *Hohel. 4, 4*; (he besat) dat werhus thor Bredenvord, herlycheyt, vriggrascap etc. (1353). *Kindl. 3, 427.*

weremark, Mark von richtiger Währung. also dat eyne islike mark schal beholden teynde half lot fynes suluers, dat scholen wermarke sin unde de wermarke schollen gelden glik den vertich schillink penningen etc. *Münzrec. v. 1408 in Magd. Sch. Chr. 328, Anm. 3*; het vorkoft einen lodighen verdingh gheldes ewigher gulde . . vor achte wermark (1364). *Urk. v. Stötterl. nr. 138.*

weren = werren. ze (wermode) verdryfft, wat in dem maghen werende is. *Wolf. Mscr. 60 f. 93*; zuke, de

yn der blazen werende is. *das.* 95
u. ö.

weren, *schw. v. alts. werian.* 1. *wehren, hindern.* Dar vore mot men se wol panden; weret se dat pant weder recht etc. *Ssp.* 2, 28, 4; disse plas-mekers werden dat (*die Aussöhnung*) und wolden nene berichtinge hebben. *Magd. Sch. Chr.* 309, 11; unde hinderden dat myt werender hand. *Lüb. Chr.* 2, 223; bestalleden dat wickbelde L. unde wunnen dat myt werender hand *d. h. mit Sturm. Korner 236c*; *Sprichw.*: werender hand werd ummer råd (Qualibet in villa manus il faciens valet illa). *Kiel. Mscr. nr.* 114, f. 39. — scaden weren, *abwehren. Richtst. Lehn. Prooem.* § 1. — 2. *vertheidigen.* Ne ghen borghere van L. schal uan rechte hereuart uaren, danne to siner were schal he stan vnde weren sine stat. *Lüb. R.* 338; he werede da sin lant. *Lüb. Chr.* 1, 248. — 3. *eine Wehr anlegen.* Und ouch so moege eyn ider vor synem lande in eyns anderen wather floegelen und weren. *Gr. Weisth.* 3, 45. — *Ref.* wultu di ôk weren, dat is nicht vele wert. *Lüb. Dodend. v.* 1189; alsus en kone wi uns des dodes nicht weren. *das. v.* 1676; sik sines lives unde siner ere. *Richtst. Landr. c.* 40, § 4; de wile sik de man weret (*sich erwehrt*) antwerdes etc. *Ssp.* 3, 30, 1; deme kempen sik to werende. *das.* 1, 39.

weren, *schw. v. die Gewähr übernehmen, dafür einstehen.* Vnde het ome ghelouet, hie wille ome schicken lén vnde scrift vnde wolde on weren, alset eyn recht is. *Hall. Schöppenb. f.* 10a; eneme ener sake w. *Richtst. Landr. c.* 14, 7 u. ö. — *Ref.* sik w. in den hilligen, *eidlich versichern.* mot sik ein jeweil weren in den hilligen (*im Text: sik begripen mit sineme edhe; Var. ein jeder schwe-* ren), wen men den rad umme settet etc. *Lüb. R.* 270, *Anm.* 9. — *S. auch geweren u. waren.*

werent = warent, *Gewährsmann.* und wille desses sulven hoves hern Henrike rechte werent wesen to allen tiden etc. (1357). *Urk. d. Stadt Hann.* 5 nr. 361.

werentlik = werltlik. Eyn abdisse van E. sal regalye van en (*d. röm. Könige*) nemen ome (umme) werentlickes- unde leengudes (15 Jh.). *Kindl.* 2, 154; *Cod. Brdb. I,* 19, 372.

werescap, *f.* 1. *Gewährschaft.* Sve dem anderen gut in siner were let, ir he 't ime up late, he sal ine in der gewere vorstan, dewile he 't ime nicht upgelaten ne hevet, svenne he siner werscap (warschap. *Cod. Old.*) bedarf. *Ssp.* I, 9, 5; nimt en herre sinen manne gut . . oder untvalt he ime der werscap, *erfüllt er die Vertretungspflicht nicht*, als he ime mit rechte geweren sal etc. *Lehn. Art.* 49 § 1; nu gi siner (*des Herren*) werscap, dat is, siner bekantnisse, bederven. *Richtst. Lehn. c.* 29, 4. — 2. *die wehrhaften Leute.* durch die werehaften lude (*Var. wereschafft*). *Ssp.* 3, 8.

weresilver, *Silber(geld) von richtiger Währung.* Hebben ghesat (*verpfändet*) ene hove landes vor 18 mark wersilveres (1351). *Urk. v. Stötterl. nr.* 117; *es ist eyne halve marc ingheldes (Rente) wresilveres vor theyn marc des sulven silvers gekauft. Halberst. Urk. nr.* 505; *vgl. nr.* 525; dat we alle jar . . scollet geven deme vorsten, dede biscop is to Halberst. veflich mark wersilveres to vruntscap unde to leve (1326). *Quedl. Urk.* I, 103.

werewort, *d. i. wederwort, Widerwort.* sunder allerleie wedersprake vnde werewort. *Maltz. Urk.* 2, 173; den unsen ok nicht ghestaden . . ioniger werewort, lettinghe effte in dracht, darmede se de sake in eynen vortoch edder vorwiltent geschoven. *Gött. Urk. II, nr.* 335.

wengerichte, *n. Gericht über Tödtung?* Geschege it, dat up des

hofheren have edder im huse einer worde to tode geslagen, denn hefft de hoffherrn binnen den veer weken, da dat erste gerichte benompt, dat wergerichte, averss dat hogeste und sideste negest daran heft de torn to Bleeckede. *Gr. Weisth.* 3, 230.

werich, *adj.* die were habend; in der Verbindung werich unde weldich (woldich) d. h. in rechtlichem, vollem Besitze. Dese here van Loen sat in der herscap van L. brukelich, werich unde weldich und restelich (1353). *Kindl.* 3, 427; so schullen her L. unde L. dat slot dussen ergenomden in ore were weder antworden, also dat se des werich vnde woldich sin etc. (1396). *Sudend.* 8, S. 110, 36; zo schole wy unde willet en de herschup, slot unde voghedie jo wedder antworden werich unde weldich, edder en dat ghelt wedder gheven (1375). *Cassel, Urk.* 178; 500 mark . . de we on betalen schullen vnbe-kummert geistlikes edder werlikes gerichtes, also dat se des werich unde woldich sin (1403). *Scheidt, v. Adel p.* 153; so dat wy vnsets slots werich vnde weldich mogen sin. *Old. Urk. v.* 1431; vnde willet den werckmesteren eynen radman tho schippen vthema rade, de myt den werckmesteren werich vnde weldich wesen schall (die volle Gewalt haben) to donde vnde to latende etc. *Rolle der Bäcker zu Oldenb. v.* 1362. — vom Gelde: die (richtige) were, Währung, habend. Item scal men vns alle iar 200 gude wereghe rynsche gulden gheuen (1435). *Scheidt, v. Adel p.* 132.

weringe, *f.* 1. Währung. In dem 1300 und 90 jare begunnen iserne penninge, scherpe . . van manigerleie munte genge werden in dusser stad . . do leit M. so grote nod van weringe wegen, dat etc. *Magd. Sch. Chr.* 290, 22; dar na (1401) begunnen bischop A., de domheren . . up to nemen eine nie weringe und leten pennige slan etc. *das.* 298, 19; eyne

mark unser stad weringe. *Gosl. Stat.* 3, 23. — 2. Gut, für welches man weringe übernimmt. De berichteden vns, dat dusse tunne heringes schalbach were . . vnde neynes guden koopmannes weringe (= güt) en sy (1390). *Lüb. Urk.* 4, nr. 522; alle sulver, dat in unseme lande gheyd unde weringe wesen schal d. h. die richtige Währung haben soll, schal beholden de mark etc. (1382). *Gött. Urk. I, nr.* 301.

weringe = weringe. Der suluen ghulde schal ich em waren de tit vt; vp dat hir nyn weringhe in en kome, so heb ich myn ingheseghel gehenget in dessen bref (1348). *Lüneb. Urk. VII, S.* 309.

werk, wark, *n.* 1. Werk, Thätigkeit, Arbeit. He dede eme werk, machte ihm zu schaffen, brachte ihn in Noth. *R. V.* 6349; sin vulle werk hebben mit, genug damit zu thun haben. *das.* 208; ob sie einen menschen doit schloigen, dair en mackeden sie gein werck mehr af, machte ihnen nicht mehr Mühe, war ihnen nicht schwerer, ofte sie einen hunt doit schloigen. *Münst. Chr.* 2, 122; naturlike werke, Begattung. *Korner* 68b; 120a; wente he unmechtich was to eliken werken. *das.* 171d. — to werke bringen, betreiben, in Gang oder zu Stande bringen. Gedenket an dat sulve, wo Reinke dat to werke brachte unde ök drêf. *R. V.* 1862; de koplude brochten ere were to werke, so dat Kniphof en nicht don konde. *Hamb. Chr.* 23; de ghave de hadde de keyser umme gunste willen des markgreven to werke ghebrocht vul gherne. *Korner* 204b; to werke gân oder komen, an die Arbeit gehn, etwas anfangen zu thun, zur Thätigkeit kommen. Wen man kumpt mit en (den Freßern) to werke . . to velde, d. h. kömmt man an die Kriegsarbeit, so moten hervor de schamelen helde. *R. V.* 4752; dar quemen see myd den vyenden to werke. *Korner* 247a;

darauer sint de stede erst mit ohme
 (König Christiern) int werk gekamen
 d. h. in Kampf gerathen. *Hamb. Chr.*
 22; wo scolde ik (der Bauer) so al-
 rede sterven, ik wil noch anders to
 werke gân mit den gerwen. *Lüb. Do-*
dend. v. 1166; zur Ausführung kom-
men. Desse bose upsate quam nicht
 to werke, wente id wart vormeldet
 deme rade. *Lüb. Chr. 2, 155.* —
 2. *concr. das Gearbeitete, Product der*
Arbeit. eddele gesteinte unde guldene
 werk. *R. V. 2473; häufig in den*
Zunftrollen, bes. in Zusammens., z. B.
 glaswerk, malewerk u. a., auch spe-
 ciell das Meisterstück. Wenn eyenn
 knecht unses amptes wyll synes sulves
 werden unde up dat werk, so wont-
 lick, ghewiset werdt, de schall den
 mesteren gheven twe stoveken wys.
 Unnde wen denne dat werck besehn
 unnde gudt ghekent is, so etc. *Hamb.*
Z. R. p. 126. — *In der militär.*
Sprache ein (meist hölzernes) Belage-
rungswerkzeug. Des schole wy vol-
 gen mit sestich mannen vp orsen . .
 mit einer vlieden (d. i. blieden) vnd
 eineme wercke (1329). *Scheidt, v. Adel;*
 Vnde die stat quam en to hulpe myt
 blieden, bussen, wercken, schermen etc.
Brem. G. Q. 146; unde dreven de
heren af unde vorbranden de werke.
Magd. Sch. Chr. 131, 1; dat drivende
werk, s. driven. — *Stockwerk eines*
Baues. Dar (von dem zurückbehaltene
 Gelde) buwede hie do van twe werck
 van deme syden torne. *Brem. G. Q.*
 88. — 4. als Kunstausdruck der Pelzer
 und Kürschner: Pelz(werk). De pel-
 zere gheuet to herwede . . war men
 dat werk mede plecht to redende.
Wigands Arch. II, 43; 2 timmer
werkes. *Mem. Dunckelg. f. 2b; hoy-*
ken mit werke gefodert. *Z. f. Lüb.*
Gesch. 2, 512; myt den schonen war-
ken van Sweden Dar wyll wy uns
 mede cleden. *Josef, V. d. 7 Tods. v.*
 2976. — *Vgl. Hans. Rec. 4, 16.* —
 5. *Bienenwerk, -gewerk, die (ausge-*
 pressten) Honigwaben. *favus, cella*

apum, loculamentum, immenhüsek.
Chytr. 393; brisca, dat werk, dat an
deme honyge is. 1 *Voc. Kiel;* was-
 werk. 1 *Voc. W. (bei Dief. falsch*
 5 *waswert statt waswerc.)* Unde men
 secht, dat de Bremers dat warck,
 dar uth dat honnich genamen was
 und sick de Lyven nicht konden tho
 nutte maken, by hopen im lande ge-
 funden und also groth guth an wasse
 10 erlanget hedden. *Renner, Livl. Hist.*
p. 17; wagen geladen myt wasse unde
wercke unde ok mit heringe . . ok
 weren in dem wercke unde wasse
 15 beslagen grote summen geldes. *Lüb.*
Chr. 2, 242; nemen se enen groten
cogghen myd wasse unde werke.
Korner 220b u. h. — 6. = werp, *Kette,*
Aufzug der Weber. *licium, est filum*
 20 *innodatum tele, ein werke.* 1 *Voc. W.*
liciare, werken. 2 *Voc. W.* 1 wefer-
 stel myt enem heden wercke. *Wism.*
Inv. f. 217. — 7. *Werg.* werck van
 vlasse, stuppa. *Dief. n. gl. werke.*
 25 2 *Voc. W.* werk vel heide (*Hede*),
 stuppa. *Voc. Engelh.* — 8. *die Ge-*
sammtheit der in einem bestimmten
Zweige Arbeitenden, Gewerk, Innung,
Gilde, Zunft. Neman mach sik jnnin-
 ghe noch werkes vnderwinden, he ne
 30 do et mit der mestere vnde mit der
 werken orloue. *Brschw. Urkb. 1, 24,*
54 u. 117, 194; so scolen se beboden
de mester der werken. *Cod. Brdb. I,*
 35 *3, 381; gyne vundlinge noch hoer-*
kinder noch papenkindere en sal men
 in yenige gilde to werke setten, *zur*
Arbeit zulaßen, in die Gilde aufneh-
men. *Nies. Münst. Urk. 3, 265; worde*
 he darña brokaflich, denne schal he
 40 beteren deme rade mit teyn schilling-
 gen unde deme werke mit ses pen-
 ningen (1375). *Hamb. Z. R. p. 22*
u. 274; syn oder dat werk eschen,
 45 *Aufnahme in die Innung begehren.*
das. p. 23 f. (u. Monum. Liv. 4, 316);
 dat werk orloven, *die Aufnahme ge-*
 statten; dat werk unde burschop win-
 nen etc. *Monum. Liv. 4, 307; dee*
 twee, dee lest in vnse cumpanye ko-

men synt, scholen schenken wente to der tyd, dat dar andere lude in dat werk komen. *das. 4, 306 u. h. Vielfach in Zusammens.*

werkeldach, m. *Arbeitstag, Wochentag.* feria dies, feriata. *Voc. Engelh.* Des hilgen dages schal he gode denen . . Darumme is de hilge dach van gode ingesat, Wente den werkeldach hefstu nene tit gehat. *Lüb. Dodend. v. 1400.*

werkeldât, f. *Handlung, die man an Wochentagen verrichtet.* vorbat mer schal eyn iowelk medegeselle (*des Schwanenordens*) alle feste vnser liuen frowen . . mit gantzer innicheit vnde werdicheit eren vnde viren, vnde alle werkeldat vermyden. *Cod. Brdb. 3, 1, 261.*

werken, adj. von werk (*Werg*), *heeden.* vnd sy (*die Weber*) scholen nemen van der reken tu wefelone, it sy vlessen oder werken, teyn penninge. *Fidic. 1, 264.*

werken, (warken), wirken, wurken, unr. v. *Prät.* wrachte, wrochte; *Part.* gewracht, -wrocht, -worcht, -wercht. *Auch im Präs. zuweilen umgestellt:* wrecht (= werket) u. wracht. *1. intr. wirken, arbeiten, thätig sein.* De rouere unde de deue unde de gene, de mit em wrachten. *Horol. 96b; bes. von der weiblichen Arbeit, sticken, weben.* texere, wurken, stricken. *Dief. n. gl.* weven vel worken. *Voc. Locc.* Sardapal neyde alze en wif, he wrachte alze en wif. *Seel. Tr. 162;* sus lange hebbe ik (de bagine) mi erneret mit der spillen, Darto hebbe ik geknuttet unde gewracht etc. *Lüb. Dodend. 1211. — 2. trans. durch Thätigkeit hervorbringen, (be-, er-, auswirken), machen, mit den verschiedensten Objecten.* Ik bin in deme vadere . . gy mogen des wol louen by dem werke, de he in my wrecht. *Serm. evang. f. 93b;* de leue en kan nicht leddich wesen, wente se wracht grote dingh, wan se is; wracht se nicht, so en is id nene leue. *das. 154a;* se wrochte

ichtes mit den handen. *Br. d. Cir. 95b;* alle dat he (*Gott*) wil, heft he gewrocht. *Br. d. Eus. 2b;* homot unde gud . . hebben mennighen landen we wracht. *Josef, V. d. 7 Todts. v. 1280;* de slange wrachte an eme untruwe etc. *R. V. 4731;* woraf he werken mochte ein helve (*Axtstiel*). *Gerh. v. M. 33, 19;* swelk man sinen viant sterket, lêt unde schaden de sik sulven werket. *das. v. 48;* worde enem minschen ene wunde gewracht van velen minschen. *Lüb. R. 320;* desulve H. M. wrogte Clas de wunden in syn hovet. *Hamb. Chr. 374;* dat blot der gewrogten wunden af to wischende. *das. 351;* den dot, den dar en wyff hadde gewracht, den hefft dar vorjaget en wyff. *Brem. kerck. geb. 140b;* deme hilligen gheiste, de uns wrachte den ewigen vrede, dem sy ere. *Brem. nds. Bedeb. 81;* Lucifer, hef dy to der helle, de du dy sulvest hefst gewracht. *Sündenf. 528;* *verfertigen.* sprikt jene dar weder, of it laken is, he hebbe 't geworcht laten (*Var. selver gewracht*). *Ssp. II, 36; 3;* hadde gelert (*gelernt*) werken gulden stucke unde syden want. *Korner 171a;* he hadde en halsgold unde en orgold wol gewrocht mit gimmen. *Eike v. R. 578;* *bearbeiten, bestellen (Acker etc.).* sve so wirkt (*Varr. eret, pluget, bowet*) enes anderen mannes lant. *Ssp. II, 46, 1;* des mannes sat, de he mit siner ploch werkt. *das. II, 58, 2;* weret, dat der sat mer were eder mer an deme ackere gherwercht were, wenne also me id on nu antwerdet . . dat wi en de sat vnde den werchten acker betalen wolden etc. (*1349*). *Sudend. II, nr. 339;* = *bewerken, mit einem werk umgeben, einhegen, einzäunen.* Sve wilde dier hegen wil buten banvorsten, die sal sie binnen sinen geworchten (*Var. beworchten*) geweren hebben. *Ssp. II, 62, 3. — Refl. sich bemühen um etwas, streben nach, thätig sein für oder gegen.* ofte jenegerhande geist-

ilke achte und gewalt sick wolde wercken an desse vicarie, so mogen de leenheren volmechtich wesen . . dit hovetgelt keren unde wenden in de ere godes, wor en dat allir nuttest dunket (1399). *Liv. Urk. nr. 1489*; und hir enkenen so werkedden sich de prelaten tomale hertliken etc. *Münst. Chr. 1, 122*.

werker, m. Arbeiter. to werkeren 10 des ackers (aratores) setten. *1 Sam. 8, 12*; god is dar ein principal manck vnde ein vnseentlik werker. *Navolg. 4, 1*.

werk- (wark-) garn, n. Garn von 15 werk (n. 6) gemacht. item vorthert warckgarne dat schal nen reper slan tho kabelen, to waterhowen, anders nergent to men tho trossen. *Lüb. Z. R. 382* („getheerte Kabeltaue, die gebraucht u. wieder aufgelöst sind.“ *Wehrm.*).

werkinge, f. Thätigkeit, Wirksamkeit. nemend konde merken, wer yd was de werkinghe godes, edder wer yd was droch des duvels. *Lüb. Chr. 2, 206*; van des duvels werkinghe. *Korner 131b*; vorborghene werkinghe der naturen des blixemes. *das. 184c*; unde wy vorsaken . . vor us, use 30 erven . . hulpe alles rechtes . . werkinghe, utnemynghe, beschermynghen, dar desse bref mach mede werden ghebroken etc. *S. H. L. Urk. II, 538*.

werkklocke, f. Arbeitsglocke. Vort so ne schal nymant ienergeleye gud kopen buten der porten efte vte der porten ghan vmme copenschop to driuende, behaluen vte den schepen, vnde dar ne schal nymant vt kopen vor werkklocken. *Rig. Bursp. v. 1384*. (*Rig. St. R. p. 207.*)

werkknecht = amtknecht, Handwerkseselle. Vortmer so schal nemant 45 in unsem ampte hebben mer knechte den twe werkknechte unde enen jungen edder twe junghen unde enen werkknecht. *Hamb. Z. R. p. 112, 10*.

werkkoste, f. „Meisterschmaus, wol 50

ein Schmaus, den der Handwerker beim Meisterwerden geben mußte.“ *Wiechm. alts. mkl. Lit. 1, 37*; it. dat in den ampten schölen alle kōste nabliven, 5 ane de werckkoste, de schal baven twe malydyt vnd IV richten nicht wesen. *Bützow. Ruhest. 6, 13*.

werkman, m. Handwerksmeister. opifex, operarius. *Voc. Engelh.* ok mach jewelik werkman twe leerjungen tosetten . . ok en sal nen leerjuman synen knecht vppet lant senden to arbeyden tegens des amptes vulbort. *Monum. Liv. 4, 317*; *überh. Arbeiter.* vnd de werkman is werdich sines lones. *Perik. f. 70b (Timoth. 5, 18)*.

werkmester, m. Innungs-, Gildenvorsteher. radt und dhe sworen sampt olderlude des kopmanß und meynheit und warckmestere aller ampte und gilde. *Hanov. St. R. 128*; we to deme werkmestere gekoren wert, dee sal syn recht (*Eid*) dar to doen, dat hee de cumpanye in allen dingen 25 vortsetten wille vnde nicht to rugge. *Monum. Liv. 4, 318 u. s. häufig in Zunfstrollen.* — *Auch: Kirchengvorsteher.* Vor desse, de hir navolgen, sette ik di, du werkmester, ersten an, Wente du geistlike goder most vorstān; in etliken landen hetet men di ein vorstender der kerken etc. *Lüb. Dodend. v. 1135 ff.*; a. 1434 . . prouisor meyster Peter Stolpe; 35 it. darna 1439 wart S. N. kercken upghelecht vnde ghemuret. Dit leth don Peter Stolp, werkmester, vnde plach wandaghes to wesende en rick groffismyt. *Wism. Cop. St. Nicol. f. 18*.

werknote, -genote, m. (Handwerks-) Innungsgenosse, Amtsgenosse. En iowelk borghere mach sek spreken in enen kop, icht he to mate kumpt, de wile men dar umme kopslaget 45 mit sinme werkenoten und anders mit nemende. *Hanov. St. R. 308*; so wat en wercknothe deme anderen lovet in ysern wercke, dat schal he eme holden (1375). *Hamb. Z. R. p. 251*; meystere, olderlude vnde ge-

meyne werkgenoten vnnes obgnanten werkes. *Fdic.* 2, 230.

werkpleger, m. „Der Geld an einem Bergwerke hat.“ *Frisch.* — Is en des berges scriuere vnde nimpt he orlof vnde blift me ome penninge sculdich vnde wert he dar na en werkpleghere vnde ghift he denne penninge ut etc. *Gosl. Bergges.* § 54; welk werkplegere eder ander man, de penninge heft 10 an delen etc. *das.* § 58.

werkstede, f. *Werkstätte.* w. holden. *Hamb. Z. R.* p. 34, 2; upholden. *das.* p. 42. — Aver de van Meydeb. lethen er grave geschutte affgahn 15 und wiseden se dermate van der warckstede, dat idt en grote kunst worth arm, koppe und live wedder bi ein tho bringen. v. *Hövel, Chr.* 7.

werktouwe, n. *Arbeitsgerät.* It. dat 20 werktowe, dat denet tom amte der apengeter. *Wism. Inv. f.* 46.

werkvat. tegula, latte vel est illud, quot (*d. i. quod*) sutor nominat werkuat. *Brevil.* (*hd. werkvaz, nd. swart-, swertvat.* *Dief.* en latte vel ein swartevat. 1 *Voc. W.* mit dem lat. *Verse:* vas operis tegula, domui dat tēgula tectum). — *celiaca sunt vasa argentiarii convenientia, werkuate.* 30 *ders.*

werkvinsten, n. „Laden, Werkstellenfenster; denn der Arbeitsraum u. die Verkaufsstelle waren im MA. meistens beisammen. Man arbeitete 35 vielfach bei ganz offenem Fenster, fast halb auf der Straße.“ *Rüdiger.* de schal dat wedden mit . . tein schillinghen, also vaken also he syn werkvinsten up- unde todeit. *Hamb. Z. R.* 40 p. 181, 20.

werlik = werltlik, *adj.* *wellich.* in gheystlykeme rechte . . in werlikeme rechte. *Lüb. Chr.* 2, 22; ghestlick unde werlik (1396). *Sudend.* 8, 45 S. 155 u. h.

werlik, adj. *dauernd* (zu weren, wahren, dauern)? Ok is it (lok) ghud weder den olden werliken hoysten. *Wolf. Mscr.* 23, 3 f. 32. (Zu weren 50

= weren gehört es schwerlich, da ja jeder Husten, nicht bloß der veraltete, hindernd und störend ist.)

wêrliken, adv. = wârliken. „up 5 wene schal ik der mede sein?“ (*von wem soll ich die Belohnung erwarten?*) De wulf sprak: wêrliken uppe mi. *Gerh. v. M.* 8, 26. u. werlich. Min here was mi werlich holt. *Lüb. Dodend.* v. 1261.

werlôs, adj. *ohne Wehr.* do mosten uth der stad gan de soldener myt erem harnsche unde myt erer were unde leggen dat uppe de erden vor deme hertegen unde werloss gan tho lande. *Lüb. Chr.* 2, 353; sik werlos 15 geven, *die Waffen niederlegen, die Vertheidigung aufgeben.* Dat de Vresen so drade sik werlos geven, dat hadde twyerleye sake. *das.* 2, 348; unde makeden dat volk (*die Einwohner der Stadt durch fortgesetztes Stürmen*) so mode, dat se sik werloss geven unde begerden gnade. *das.* 2, 253; ok 20 scryve gy, dat syck de juwe werloss geven unde ere were van syck worpen. *Pomm. Gesch. D.* 4, 58. — Also worden vormodet werloser wise de eddelen vorsten. *Lüb. Chr.* 2, 4.

werlt, werlde, (warlt, warlit), f. *Welt; alts. werolt.* In allen Bedeutungen, die das Wort in älterer und neuerer Zeit hat. Der werlde stât. *Lüb. Dodend.* v. 1216; der werlde 35 sterven. *das.* v. 15; sik van der werlde keren. *das.* 1043; in dusser werlde. *Magd. Sch. Chr.* 69, 24; dar stunt inne, wo god de werlde wolde vorgân laten. *das.* 206, 12; hadde ik minen tröst an de werlde geleit. *Lüb. Dodend.* v. 1225; de werlt mostu nu 40 vorlaten. *das.* 642; Origenes wissagede, dat ses werlde solden wesen, de werlt bi dusent jaren up genomen (*gerechnet*). *Ssp.* I, 3, 1; al de werlt, jedermann. *R. V.* 442. — de mene werlt, *die Laienschaft.* Aldus vorgadderde he van papen, van moneken, van clostervrowen grot gut, unde 50 van der menen werlde krech he ok

untelliken schat. *Lüb. Chr. 1, 229*; ydelicheyt dysser werlyd. *Lüb. Gebetb. f. B1b u. h.* — darna als dat vur denne is gheghaen ouer alle de warl(n)d vnd bauen alle berghe etc. *Sp. d. Sammitt. I, c. 7.*

(werlt-) wertlicheit, *f. Weltlichkeit.* dat swert der wertlicheit is dem rom. koninge van gode bevolen. *Thiersch, Vervem. 65*; belehnen mit sines furstendomes regalia unde wertlicheit. *Gött. Urk. II, nr. 80.*

werlt-, wertlik, *adj. weltlich.* werltlike dinge. *R. V. 4039*; wertlike idelicheit. *Lüb. Dodend. v. 258*; de abdye is ghevryet van aller wertlicher schattinghe. *Kindl. 2, 154.*

werltwise, *adj. in den Augen der Welt (oder in den Dingen dieser Welt?) erfahren.* Ho (*wie*) werltwys sy de man, Dus de niet dencken wil vm steruen, Sal leuende em seluen verderuen. *Sp. der sonden f. 51d.*

wermede u. wermppte, *s. warmede.*

wermen, *schw. v. wärmen.* Ek kan se (*die Jungen*) wermen unde baden. *Gerh. v. M. 21, 9.*

werminge, *f. Wärme.* In der luchteren syden der borst voleden de meystere noch wermynge noch bewehinghe. *Korner 96d.*

wernen, *s. warnen.*

wernisse, *f. Wirrnis, Streit.* Na eme wart in dem rike grot wernisse. *Lüb. Chr. 1, 128*; dat eyne wernisse is geschin in der stad to Br. *Cod. Brdb. I, 8, 259*; *Hindernis.* Were ok, dat ienich hinder, wernisse edder brok worde in dussem houe, so etc. *Scheidt, v. Adel p. 379.*

werpede, *n. Werft, d. i. Einschlag, Eintrag (der Weber).* vor dat hundred lenewandes II d., vor den sten garnes I d. vor dat werpede I d. *Leibn. 3, 440, X.*

werpegelt, *n. Geld (Entschädigung) für das Auswerfen von Ladung in Seenoth.* En schepman en gelt nicht van siner voringe (*s. oben*) tho werpegelde, so wanne me werpet 1/2 last

ofte darbeneden. Mer werpet men boven 1/2 last, he sal mede gelden allet, dat dar gheworpen wert. *Rig. St. R. p. 196; u. 199 (18 § 2).*

5 werpen, warpen, *st. v. werfen.* He rēp: sla, warp, vange unde stek! *R. V. 1487*; R. werp etlike vische van der karen. *das. 188*; he warp mi tor erden. *das. 3334*; men warp se (*die unzüchtigen Weiber*) van den luden, *d. h. verstieß sie.* *Magd. Sch. Chr. 18, 26*; des warp de pawes ene van deme stichte. *Korner 240b*; de korvorsten dachten ene (*Heinr. 4*) van deme rike to werpende. *das. 74a*; synen torn uppe ene gheworpen hadde. *das. 100c*; he (*Lothar*) vorsammelde en grot stark heer unde toch in Dennemarken jeghen den konning Magnum, sunder he wart leyder gheworpen myt eneme byghordele vul gulden (*ließ sich bestechen*). *das. 93a*; de van Nurenberghe de worpen see (*die Hussiten*) myt twelf dusent guldene. *das. 250c*; *Ladung über Bord werfen (in Seenoth)*, gūt werpen. *Rig. St. R. 125. 126. 199*; wat gued gheworpen wert doch noet willen in der zee, dat worpene gued schal dat schip unde dat beholde gued ghelden, also dat in deme markete ghecostet heuet, vnde de schiphere en schal van deme worpenen gude nenen vrucht (*Frachtgeld*) hebben. *das. 200.* — *Kunstausdruck der Weberei: die Kette, den Aufzug, warp, werp, machen.* liciare (licere), werpen vel weffelen. *1 Voc. W.* (warff machen), weffelen, werpen, warpen. *Dief. s. vv.* — *Im Handel: den Preis herunterwerfen, -setzen.* De Luneborger warpen, dat it scande is, al under 6 h. (*d. i. Pfund*) de wage (*Gewicht von 120 ũ Wolle*). *Brem. Urk. v. 1567.* — *Refl.* alsus worden de unhorsamen ores heren, dar se sik to geworpen hadden, (*dem sie sich angeschlossen hatten*) berovet. *Magd. Sch. Chr. 335, 9*; se worpen sik tosamene an partien, *thaten sich zusammen in Parteien.* *das. 204, 19;*

do warp sik to hope en groth volk der murlude. *Korner 37b*; do worpen sick de Romere to hope unde slogen etc. *das. 60b u. h.* — Und klagede, wo dat P. em togelecht hedde, dat se em sin schip bi nachte duftliken entsegelt hedden, des nicht en is, wente se sik ute unser havene worpen (*abzogen, die Anker lichteten*) des morgens bi lichteme dage (*1390*). *Livl. Urk. nr. 1290*; wo Dathon unde Abyron sik wedder Moyses worpen, *sich aufwarfen gegen. 4 Mos. 16 (H) Überschr.*

werpinge = werpegelt. Ein scipman ne geldet nicht van siner voringhe tho werpinghe (to) ener halver last. *Rig. St. R. p. 126*; (*vgl. S. 196*: en schepman en gelt nicht van siner voringe tho werpegelde etc.). *Brem. Stat. 300*.

werre, wer, gew. n. Wirnis, Streit, Unruhe. Do wart gehangen Arnold, de dat werre makede under dem pavese vnde den Romeren. *Eike v. R. 563*; dar wolde den werre unde vordret van kamen. *Leibn. 3, 227*; war ouervlodicheyt is, dar is kyff vnde werre. *Ravenst. f. 51d*; Otto van Br. de in sinen dagen vele kriges makede unde werres. *Lüb. Chr. 1, 364*; vmme tweinge vnde vmme werren, die lange twischen en hevet gewesen vmme güt (*1290*). *Z. d. Harz-V. 5, 476*; dat we ene gantze sone hebbet gedan mit den burgeren van Br. vmme allerhand werre, de vnder vns was. *Brschw. Urk. 1, 20*; Busse von S. hadde eyenen werren mit der stat to Quedel., de quam alsus to. *Homeyer, Stadtb. d. MA. 69*; Do sede J. to öme, he makede dit wêr twischen usem juncherenunde us. *Brschw. Chr. 1, 109, 23*; nu en kan ik (*Adam*) nichtes nichtes mêr, Unde sterve in grottem bitteren wêr. *Sündenf. v. 1611*.

werren, st. v. entgegen sein, Wirnis schaffen, schaden, hindern, stören. wern vel schelen, nocere. *Voc. Engelh. Hir na clage, wene wat werre*

(*d. i. der zu klagen hat*); swene denne wat werre, de heve sin dinc sus an, he spreke etc. *Richtst. Landr. c. 2 § 1*; dat eme nicht ne war. *Eike v. 5 Regg. 123*; he vrochte, et scholde ome to der sele werren (: entverren), eft he ot (dat hilgedôm) van dar wedder neme. *Eberh. Reimchr. v. 643*; alle de sake, de dar van dessem orloghe werrende is deme vursten W. 10 tû vs . . vnde wat vs werrende is tû deme koninghe (*1342*). *Lüb. Urk. II², nr. 749*; worre och ieneghen sinen vrunde tu vs ghicht (*irgend etwas*). *Mekl. Urk. nr. 2903*; O we, dat it so mangen werret, de des (*was Ehre u. was Laster bringt*) ne hevet nein underscheit! *Gerh. v. M. 26, 50*; svat tvischen vns vnde ene werrende was, dat berichtet is (*1306*). *Mekl. Urk. nr. 3066*; vnde weme wes werrende is, dat binnen dessen lantvrede up ghestan is, de mach dat vorclaghen etc. *Sudend. 5, S. 29, 45*. — *Refl.* = sik bewerren, *sich worein verwickeln, sich womit zu thun machen.* gude lude unde vrunde der stad hedden sik gerne dar inne waren (*Var. beworen*). *Magd. Sch. Chr. 309, 10*.

werren = weren, schätzen, achten. gy scholen hebben broderlike leue vnde gy scholen iw werren vnder eynander. *Ravenst. f. 28c (Röm. 12, 10*; „*In der Achtung thut euch unter einander zuvor.*“ de Wette.)

werringe, f. = werre. vmme dye werringe, dar wye vmme inriden mit N. N. *Mekl. Urk. nr. 3424*.

wers, s. wirs.

werspife, f. Querpfeife. *Münst. Chr. 2, 168*.

werssadel, m. Quersattel, Frauensattel. Die koningin hadde ouck ein kloepper (*Pferd*) tho gerustet mit einem werssadel. *Münst. Chr. 2, 91*.

wert, m. 1. Wirt, Hausherr, gegenüber einem Gaste, hospes. He (*der Tod*) sparet wêr wert efte gast. *Lüb. Dodend. v. 1414*; sime werde, dar he geherberget is, deme sal die man

helpen wedder allir manlikeme. *Ssp.* 3, 78, 7; herberget en man lude unde sleit en den anderen dot. . de wert sal is bliven ane schaden. *das.* 3, 91, 1; bringhet en gast sin gut in en woste hus, dar nen wert inne ne is. *Gosl. Stat.* 66, 23; ik wil sîn iuwe wert dessen avent. *R. V.* 974. — 2. *Eheherr*, paterfamilias. *Voc. Engelh.* versmadende dat bedde dines werdes. 4 *Mos.* 5, 19 (*H.*); Hanses Werlitzes husvrowe quam in geheghet dingh vnde begauede Hanse, orme werde, alle dat sy het. *Hall. Schöppenb. f.* 1; darna nympt de weddewe ere morgengave, icht ore wert or de gegeven heft des morgens, do etc. *Bruns, Beitr. z. d. d. Recht. p.* 172; Geysse Vegels, itteswanne eylik husvruwe Henrik Vegils . . heft uns to wetende gedan, dat Hans Vogel, itteswanne sone Henrik Vegels, ores werdes vorbenompt, af gegan sy von dodes wegen. *Gött. Urk. I, nr.* 309. — 3. *Herr überh.* Effit en enen beruchteden hunt hedde unde dede he schaden, den schal de wert beteren. *Dithm. L. R.* § 106; id is ock (*aber*), dat dat vee beruchtet were, so schal de wert den schaden beteren. *das. II, §* 92; mit des quam de here, de wert. *R. V.* 5129; J. K. hefft mith (*bei*) H. E. sine erlike handtwerck vnd backwerck . . vthgelert, dat em sin wert H. E. wet nicht tho beschuldigen (1584). 35 *Wism. Bäckeramtsb.*

wert, *adj. wert*, dignus. dyner werden personen. *Korner* 227d; se (mine provene) is wol vertein hundred gulden wert. *Lüb. Dodend. v.* 651; uppe vif dusent gulden wert. *Korner* 125a; he were wert des snodesten dodes. *das.* 181b; dat alle de bode des paweses scholden unmechtich wesen unde nictes wert. *das.* 76c; minen gildebroyden was ik lëf unde wert. *Lüb. Dodend. v.* 1074.

-wert, -wart, -wort, -wärts. *In vielen Zusammensetzungen:* herwert unde derwert, *hin u. her. Dial. Greg.* 50

201; werwart (*wohin*) ic my kerede, so vant ic rouwen. *Horol.* 145b; ick en wuste spien werwaert (*wohin ich speien sollte*). *Spieg. der sonden f.* 94c; ende (en prelate, wanneer he wtreisen wolde) bat den heren, dat he em in allen dingen wtwert ende wederwert (*hin u. zurück*) beschirmen wolde. *Bok d. Byen f.* 108c. — *Gew. mit der Präp. to oder na verbunden.* De hoppenere ghift utwort van deme waghene ver penninghe, van der karen twe to hus wort. *Hanov. St. R.* 486; to hus wert. *Br. d. Cir.* 81; na huswert. *Sündenf.* 3824; to uns wert. *Locc. Erz. f.* 3; ofte wy enghe sake begherende weren to iuwert etc. (1376). *Lüb. Urk.* 4, S. 320; also id to dem avende wert genck. *Br. d. Cir.* 102b; to der zeewert. *Brem. G. Q.* 89; tor zewart. *Lüb. Chr.* 2, 322; to der sewort. *Seib. Urk.* 719, 132; thor sehewart. *Kantzow* 36; to weide wert (ad pastum). *Hiob* 39, 4 (*H.*); unde lepen to holtwart in. *Korner* 117d; to deme westen ward. *das.* 94c; to landewart. *Hans. Rec. II², S.* 280; to middewertz. *Neoc.* 1, 180; to dem suden wert (ad austrum). *Hiob* 39, 26; to water wert. *Brem. Stat.* 694; to Vresche wert (*nach Friesland*). *das.* 693; to Rome ward. *Korner* 222a; to Venedye unde to Jherusalem wart. *das.* 105a; to der helle wart. *das.* 22d u. h.; van nedden ward. *das.* 223d; waer ock eyn dynck tho pyne wart drepet. *Ssp. I,* 57, *Gl.*

werte, wert, *f. Würze, d. i. die aus Malz und Hopfen bereitete Flüssigkeit, welche durch Gährung in Bier übergeht.* braxium, braxinium. *Voc. Engelh.* 3 *Voc. W. u. Dief. s. v.* worte oft meddigh bier, gesoden mout (*Malz*). *Kil.*; cerevisia mustea. *ders.* — wörd. *Dähnert*; wert, „das zum Abdampfen aus dem ersten Keßel in den zweiten übergefüllte Bier.“ *Schambach.* brisica, wert. *Wolf. Mscr.* 60, f. 32; risia, weert, grut. *Dief.* — By der wegen stont eyn kettel myt heter

wert, dar dat kint rokelose in voll. *Freckenh. Leg. 1, 37*; also storte de (*Brau-*) panne vmme vnd gleed van dem stapel vnd de heete weerte de vorbrennede Sweines Pons ein kind. *Richth. 570, § 2.* — disponere ad blictrendum, stellen also me gest to der werd deyt, *Dief. n. gl.* — Etyck van beyre make alsus: nym gud beyer wert else hetest erst aff geslagen is. *Herbar. f. 73b*; a. 1526 ys ghesettet in dat brwhus eyn nyge wert troch. *Slagghert f. 59a.*

wert-, wer-, (*war-*) schap, *f. u. n.* (*Ben. 771 u. ö.*) *Gasterei, Bewirtung, Festlichkeit, bes. Hochzeit (s. Koppmann, in d. Hans. Gesch. Bl. 1876, S. 202 f.) convivium. Vocc.* Se (*die Reichen*) bereiden wertscape anderen riken luden. *Br. d. Euseb. 17b*; so blide, als of he to der wertschap gan solde. *das. 81b*; in eynen dage makeden syne olderen eren nabers eyne werscap. *Dial. Greg. 128*; id is better to gane to den huse des schryens dan to den huse des werschapes. *das. 218b*; de keiser sprak, de papen hedden mer wertschop wen hillicheit. *Magd. Sch. Chr. 107, 29*; keiser Otte dede sine wertschop (*Hochzeit*) mit der juncfruwen van Greken. *das. 61, 1*; van deme brudegamme, de ene gheladen hadde to siner wertschup. *Korner 31d*; vnd hadde syn wertschop vnd hochtyt to dem Berlyn. *Cod. Brdb. 4, 1, 202*; it. des sondages thor wertschop szo sall de bruth vor IX in der kerken wesen . . vnde des auendes sollen sze tho bedde sin vor VI. *Monum. Liv. 4, 248*; dre sondage vor dat wertschup *soll man* den brutschat verkundigen lathen. *Jev. Urk. a. d. 16 Jahrh.*; de koningh vraghede em, we en to riddere makede . . wor he sine husvrouen neme unde wor de werstap (*l. werscap*) were. *Lüb. Chr. 1, 101*; de werschop dines hilligen lichams (*Fronleichnamtsfest*). *OGB. B. 89*; de paschliken werschop (*Ostern*). *das. 109*; 50

(*die Engel mögen dich bringen*) in de werschop der ewigen salicheit. *Wiggert 1, 53.* — *concr. Speiseschrank.* VIII g. Hanse vor eyn slot an mir frowen weyrscap (*1397*). *Sudend. 8, S. 234.*

wert-, werschoppen, *schw. v. wirtschäften d. h. Gastereien halten.* He (*der reiche Mann im Evangelium*) werschopede alle dage syrlike. *Dial. Gr. 237*; (*von demselben:*) he werschopede dagelix. *Br. d. Eus. 13b*; et, drink, werschoppe. *Luc. 12, 19 (H)*; dat wy werschoppen an der overvloedicheyt der gotliken sadicheyt. *OGB. B. 25*; dye ere gut oeuele to brenghet mit hoeueren, mit werschappen, myt rydene, yagene etc. *V. d. X geb. f. 10b.*

werschopespenninge. (*Festpfennung.*) Item in festo beati Johannis baptiste quatuor solidos denariorum, qui dicuntur werschapespenninge (*1341*). *Wigands Arch. III, 145.*

werts-, wartslik, *adj. weltlich.* Mit wartslikeme dwange . . unde umme wertsliker penningeschult (*1471*). *Dithm. Urk. S. 62.*

wertwere, *f. Wertwährung, wirklicher Wert.* so dat de Brunswyksche penning scholde gelden einen pennig weder, unde de ander utmunte na orer werdwere. *Brschw. Schichtb. f. 74.*

werf, warf, *engl. wharf. 1. von Erde aufgeworfener Hügel zur Sicherheit gegen Überschwemmungen, fast = worp u. wurt.* (*Vgl. die vielen mit werf, worp, wurt zusammenges. Ortsnamen.*) *Genügte die Erdaufschüttung nicht, so wurde anderes Material verwandt.* Sue och nies enen werf, dhe uppe dhe balghe roret, wel maken, dhen scal he van stene maken, wot he oc uppe den stenennen werf setten edder buwen wel, dat scal stenen wesen (*1303*). *Brem. Stat. 31*; we ok nyges enen werf, de up de balghe voret, wil maken etc. (*1433*). *das. 464*; eyn iewelic schal sinen werff maken by der Wesser vnd des aven-

des tosluten . . und des morgens ock nicht er uppsluten . . we ock dar entgegen vorhardede, scal na der tydt nenen open werff mer hebben (1489). *das. 658.* — 2. *bes. die erhöhte Hausstelle, Hofplatz.* Dat hus myt tobehoringe des werues. *Old. Urk. v. 1447;* dat hus und ok dat blote werff dar by. *Dieselbe Urk.* — Furken werff, dar he vppe wonet . . in Gherken werue liggen 2 stucke (*Landes*). *Old. Urk. v. 1428;* des klostere schomaker hefft vor dem closter einen frien kroich, de behusunge mit sampt dem werue vnd einen kleinen garden hort dem kloster tho. *Old. Urk. v. 1577.* — ungeferlich in de 400, welche sich up einem plane bi twen hüsern, so mit water unde moß ummegeven, up ehre sprake eine werve genant, bevestiget etc. *Neoc. 2, 201.*

werf, warf, n. *Versammlung, alts. huarf, congregatio, bes. die zu einer richterlichen Thätigkeit, sei es als Richter selbst, oder als Zuschauer (im Umstande) Erschienenen; Gericht.* Waerso een dyckrechter een schouwinge lath uet seggen off warff holt, so etc. *Richth. 371 § 25;* waerso men der rechteren (*Richter*) enich doet slaet, daerse oeren werf leggen etc. *das. 301 § 1;* soe we so in den warve dere redgen man enyge doede iofte dene warff myt kase (*Streit*) ende vechten tostoerde etc. (*Lat. Text: si qui in cetu publico consulum hominem occiderint vel cetum inugnando disturbaverint etc.*) *das. 284 § 5;* vrede sal men deme warve (*Varr. ringe, volke, samenunge, kreize*) beden. *Ssp. I, 63, 4;* binnen den warf komen, *vor Gericht. das. II, 12, 15;* vnd so mach de gogreve komen self derde . . vnd syn gerichte spannen vnde kleden vnd dan syn perdt binden an den schwarten pael vor dem gerichtstoel vnd so veer dat pert vme gaen mach mit der halteren gebunden an den pael, so ver mach die warf gaen vnd staen vor den ge-

richte (1452). *Nies. Münst. 6, S. 34;* heft gebeden vmb eynen man vth den ganzen gemeinen werffe. *Gr. Weisth. 3, 108;* dat ordel is N. beuollen vnd heft nach erkentnisse vnd bouelle des gemeynen werfs ingebracht etc. *das. 109.*

werf, warf (werff), n. „*Gewerbe*“, d. h. *Thätigkeit, Geschäft, bes. Auftrag, Botschaft, negocium. Vocc.* — Wat is din werf? (quod est opus tuum?) *Jonas 1, 8 (H.);* nu segge up, wat is din werf? *Sündenf. v. 3595;* in iowelikem werke ofte werve. *Röm. 16, 2 (H.);* se gingen ut dem rade-stole, malk wur he werf hedde (*zu thun hatte*). *Leibn. 3, 237;* dar hadde he werf alse Meibom to Aken, *nemlich: nichts. R. V. 2781;* Irnfrid sede on der boden werf. *Magd. Sch. Chr. 13, 34;* se boden den pawes dat werf, richteten ihre Botschaft beim Pabste aus. *das. 30, 27;* vnde sande one (*Julian*) in walsche lant, dat werff toch Julianus klokeliken vnde strengeliken. *Lüb. Passional f. 130c;* dat werf dede de bischup. *Korner 61b;* dat de voget des landes ryden scholde des landes werf, dar varlicheyt ane was. *das. 38c;* desse sendeboden handelden vele werwes van des koninghes weghene. *das. 228d;* starf to D. in werve des menen gudes. *das. 216b;* he leidede de nagelaten vorstinnen in dat lant to Holsten ut deme lande to Doringen, dar se werwes wysz hadde gewesen. *Chr. ScL. 252, 9;* sines werwes, *adv. Wanneer syk aver ghefogede, dat Helmerik sines werwes (um seines Geschäftes willen) in de stad to Bremen qweme etc. (1460). Ostfries. Urk. nr. 765;* he plach in der dageringe up to stande . . ock dat he sus sines werwes gink (*propter naturae suae commodum superfluum rejiciendo*). *Westphal. 3, 87.* — *Bes. häufig dat werf werven, den Auftrag, Botschaft etc. ausrichten u. vollführen.* dat werf werve ik ute sinem munde. *Sündenf. 2343;* de borghermestere

worven ere werf, unde dat werf nemen de domheren gutliken to sik. *Lüb. Chr. 2, 213*; unde warf dar sin warf. *das. 2, 236*; he warff sin warff apenbar, dat eme bevalen was. *Westph. 3, 157 u. sonst h.*

..werve, (werven), worve, werf, *Zahladverbien angehängt: ..mal. —* *alts.* huarba, vices; *ags.* hvearf, hvyrf. — enwerff unde anderwerff (1438). *Hans. Rec. II², S. 210*; sevenwerf. *Ssp. 3, 42, 4*; anderwerve . . mannichwerve. *Br. d. Eus. 15*; drewerve. *Dial. Greg. 215*; seswarve. *Eike v. R. 24*; dusentworve. *OGB. 15 A. 106*; mit hundred werve dusenden to perde. *Lüb. Chr. 1, 8*; zeventich werven schonere wen de zunne. *Brem. nds. Betb. 148b*; wo werve (*wie oft*) dref ik di ut minen herten! *OGB. 20 A. 108*; dat allet sal stan, also wy lest warf tho Sust daraf gesproken hebben (1341). *Nies. Beitr. 3, 300*; de anderen twe breve nu lestwerff entfangen (1437). *Hans. Rec. II², S. 25 104*; folgender werff, *in der Folge. Neoc. 1, 203.* — overwerf, *mehrere-male?* welchs gewiseden ordels ick ouerwerf verfolch gefraget. *Gr. Weisth. 3, 117*; dewile de ordele overwerf 90 verfolch gefraget vnd nemantz erschenen, de se wedderfochten etc. *das. 3, 119*; des ordels ick fulbaert (vulbort) vragede eyne werf, ander werf, derdewerf, tom negeden male 95 overwerf. *das. 123*; des gewiseden ordels hebben wy vthforderinge gedaen bez yn den negenden maell auerwerff. *das. 108.* *Oder gehört es, wie namentlich in den letzten Beispielen, zu werf, Versammlung? s. overwerf, Bd. III, S. 286.*

werve, 1. *Haspel? Weife?* gerno-dium. *Voc. Engelh. u. Voc. W.* — 2. spondylus, (*hd.* wirtel), est ala-brum et est lapillus pendens in fusa (fuso?). *Gemma (in Hor. belg. 7, 37)*; gomellus (*l.* glomellus), werve, est nodus iste, qui intenditur fuso. *Brevil.* — wocken, spillen vnde wer-

uen. *Seib. Urk. nr. 765, 2* (= wer-vel).

wervel, *Wirbel (an der Spindel), „das Stück des Spinnrades, das auf der Spindel sich unmittelbar hinter der Spule befindet.“* *Danneil.* verticellus, een werue (weruel) aen die spille. *Dief. n. gl.* spillewervel, verticulum, verticillum. *Kil.* — Eyn gernerwinde, eyn haspell, eyn rocke, spindeln, weruel, gordel, budel etc. *Wi-gands Arch. 5, 72*; He moste my halen beyde wocken unde spillen, Den wervel sochte he my under der bank. *Fastnachtssp. 972, 28*; Lange my den wocken! ick wyl spynnen, Soeke my den werwel und de spylle aldar tho. *das. 974, 15*; wocken, warvel un spylle, de hören to der vrouwen warke. *Koker S. 333*; *Instr. beim Tauschlagen („das kopfähnliche, hölzerne Geräth mit drei Rinnen, über das die 3 zu drehenden Stränge des Taus hinlaufen.“ Rüdiger).* Dar en scal ock neman van baste seelrepe slaan uppe wervelen. *Hamb. Z. R. 202*; *Wirbel (an Gefäßen), junctura. Voc. Engelh.* De hantgrepele und wervele (*der Kannen etc.*) sullen wesen half van tene (*Zinn*) und half van blye (1380). *Livl. Urk. nr. 1164.*

werven, warven, *st. v. alts.* huer-van, *eig. sich drehen*; dann *büdl. thätig sein, betreiben, ausrichten, verhandeln, agere.* 1. *ohne Obj.* De bode warf ötmödichliken, *richtete demüthig seine Botschaft aus,* und sprach. *Magd. Sch. Chr. 41, 27*; und sanden einen borger in dat here to den vorsten; de warf also, dat de borger leiten bidden. *das. 183, 12*; dar na warf men umme des markgreven losunge. *das. 157, 32*; ik bin bekant (*bekenne*), dat ik unde her Joh. dar twischen wurven und in eyn gut vast bestant brachten, dat sodane lude etc. (1409). *Ostfr. Urk. nr. 216.* — 2. *mit Obj.* *ausrichten, vollführen, bes. einen Auftrag, eine Botschaft etc.* de koning sande sinen broder mit vele volkes

to Sweden, de klene dar worven, *wenig ausrichteten*. *Lüb. Chr. 1, 189*; de koning van Denem. tocht to Sweden mit vele volkes, dar he do vil klene vromen warf. *das. 1, 186*; unde wat om de rad bevelet to wervende . . dat he dat truweliken werve. *Brschw. Chr. 1, 325, Anm. 5 (vgl. Brschw. Urk. I, 167, 77)*; ok is de rad berichtet, se en werven use beste nerghen. *das. 47, 19*; du hevest mer nuttes woruen etc. *Dial. Greg. 183*; he warf sinen willen in Lumberdien etc. *Lüb. Chr. 1, 58*; do hie synen willen hadde woruen. *Brem. G. Q. 66*; de ritter warf sine bodeschap. *Magd. Sch. Chr. 74, 13*; de (rydende scryuer) schal ryden des rades werff buten der stad vnde weruen des rades werff bynnen unde buten der stad. *Brschw. Urkb. I, 168, 78*; heft ok welk, de to rade plecht to ghande, wat to weruende vor dem rade, de schal syn werf sittende weruen, dar schal de nedderste bank to denen. *Brem. Denkb. 18 (u. so häufig dat werf werven)*; wêrft (*erzeugt*) he kindere etc. *Gosl. Stat. 12, 25*; oft he (*der in das Spital aufgenommene Kranke*) weder so gesunt worde, dat he sick gaende vnde staende broit to weruen (*erwerben*) buten huses behelpen kunde. *Fähne, Dortm. II, nr. 269*. — *Häufig werven to oder an jem., d. h. einen Auftrag, Botschaft etc. bei oder an jem. ausrichten*. Item liet he to manigen tiden weruen to Eden Wummeken, (*durch Botschaften etc. bei ihm betreiben*), dat etc. *Brem. G. Q. 142*; vnde bidden, wes H. tho juw weruet van vnserwegen tho dessem ende, dat gy em des ghentzliken loven etc. *Fidicin, Dipl. Beitr. 4, S. 80 (Berlin. Urkk. S. 55 u. 280)*; welk vorbenomede persenant (*Parlementär, Herald*) ok do an uns warff, also dat etc. (*1440*). *Hans. Rec. II², S. 320*. — *In der allitter. Verbindung* winnen unde werven; were ok, dat wy dat slod nicht wedder kunnen winnen

edder weruen edder buwen. *Arch. f. Gesch. d. Herz. S. H. L. I, 74*; de helffte des dar vorder (*weiter*) gewonnen vnd geworuen worde. *Märk. 5 Urk. v. 1448*; im jurist. Sinne: sich bemühen etwas zu erlangen, ansuchen (*bei der Obrigkeit*), um irgend ein Recht zu erlangen. Wanner sie sich veranderen, bestaiden off dat guth overgeven, moiten se an den schultheiss wynnen und werven. *Gr. Weisth. 3, 52*; item wanne ein man ofte fraw mit dem hoffscholz gewonnen oder geworven hebben . . so sollen sie leggen oem drey alby in seinen hoit und empfangen also die gewonnen handt. *das.*

werwer, *m. Betreiber, der ein werf ausrichtet*. sendebaide, werwer, ambaxiator, negociator, orator. *Teuth. Die (der) heft uns gelovet sundirlinge gut werwer dar to to syn (1378)*. *Hans. Rec. 2, 411*; bekenne, dat ik hebbe eyn weruere vnde eyn bode wesen twysghen etc. *Sudend. 3, nr. 137*.

wer-vêrdink, *ein vêrdink von richtiger Währung*. *Vgl. wermarke, werpennink, wersilver*. — He scal sylue myt synes abbedes orloue nemen enne werverding vor syn arveyt vnde scal alle wekenlikes lesen ene selmyssen . . he scal ock des suluen daghes gheuen ene halue mark wersylueres to den almosen armen luden (*1332*). *Ilseb. Urk. nr. 233*; (hebbet gegheven seven morghene landes demegodeshuse s. Laur.) Aver de wile we leven, wille we on dar vore gheven alle jar enen werverding tinses etc. (*1358*). *Urk. v. Stötterl. nr. 130*.

wervesam, *adj. thätig*. bewilen sint se (de vormundere) nicht so vlitich unde so weruesam . . also dar to boret etc. *Lüb. R. 295*.

wervesman, *m. Geschäftsführer, Unterhändler, Bote*. bynnen der tyd, dat desse deghedynghe staad, so schal neyman des anderen boden edde werueslûde hinderen

den etc. (1391). *Lüb. Urk. 4, nr. 538*; unde de werweslude scholden den eren wedder segghen etc. *Korner 133b*.

wervevenster, *n. Schiebe-, Drehfenster*. item dat nen dat wervevinster unsses closters den armen luden na der malyd oppslute und openlate wente to der vespertyd ene de almissen mede to dhelen na sette unsses ordens (1494). *Lyßmanns Nachr. d. 10 Klost. Meding S. 81*.

werfhenge, *Hänge (Krampe), Riegel-, Schließhaken?* Pro fermentis: 46 β. vor werfhenghe, slothe super coquinam. *Hamb. Kämmer. Rechn. 1, S. 111*; 4^{1/2} ḡ 4 β. vor slote, halsyserne, slotete et vor ankere et werfhenghe ad domum iudicii. *das. 153*; Pro duobus werfhenghe, uno vorken et duobus krukken 18 β. *S. 343*.

wervinge, *warvinge*, (werfonge. *Münst. Chr. 2, 312.*) *f. Geschäft, Thätigkeit*. *Ben. 841 u. h.* uns wart ock wol so von ferlinges warninge vnde warvynghe (*Botschaft, Mittheilung*) gedan, dat he archwillich up uns were. *Zug g. Jühnde, S. 17*.

werf, *warfstede, f. Warfstelle, d. h. die Stelle, wo Haus u. Hof (Garten) steht*. He hefft eine grafft mit ein porthusz vmme sine warfstede maken lathen etc. *Old. Chronikens. I, 755*; de werfstede eres tegethoues . . sco- len wy vryg brukende wesen ene nyge capellen vnde enen kerckhoff dar vp tho buwende. *Old. Urk. v. 1489*.

werffrede, *m. Gerichtsfriede*. De warffrede (pax cetus) des warues wart ofte duret enen naturliken dach al wt. *Richth. 285, § 8*.

werftenbôm, *Webebaum, liciatorium. Voc. Engelh.*

wes, *1. Rel. sehr häufig als Nom. u. Acc. (wie des, nichtes, iemandes, niemandes etc.) z. B. unde vorherden by Insterborg, wes dar was etc. Lüb. Chr. 1, 305*; wes vs vse heren heten to donde vnde wes land unde lude meynliken don, dar wille we nicht inholden (*unterlassen*), we wil-

len des gelike mede don (1395). *Su- dend. 8, nr. 5*; idt schal darbi bli- ven, wes se beseggen. *Urk. v. 1334*; wes deme konninge dunket gût, dat is billik, dat men also dôt. *R. V. 3503. — 2. Indef. etwas.* wen god ene beweucht wes to donde. *Lüb. Chr. 2, 429*; dede wil hebben icht gewin, de môt dar jo wes umme dôn. *R. V. 1551*; her Lupart, horet mi wes mede. *das. 3485*.

wescher = *wischer*. reynighen die ziele (*Seele*) mitten bessem ende mit- ten wescher der bychten. *Sp. d. kerst. 15 gel. f. 162b*.

wescher, *weske, weseke, Reise-, Mantelsack, Beutel. (aus wâtsak entst. vgl. Schmeller 4, 202; Kuhns Zeitschr. 1, 249 u. mhd. WB. 2b, 4)*. De sach tho Stettin einen kopman, de hadde eine[n] wescher mit gelde. *Kantzow 156*; einen wetzscher mit gelde. *Pomer. 2, 327*. (der einen wetzker voll gul- din vnter dem arm vor yhm her fuerete. *Latend. Seb. Frank, S. 203, zu nr. 588*); 1 weczke vnd noch II vate. *Wism. Inv. f. 134*; ene witzche vorlaten. *das. f. 112*; weseke, ein *Beutel, Renzel. Dähn.*

wescherie, *f. Schwätzerie. (Vgl. weschen, sax. garrire, nugari. Kil.)* (he hebbe anghest) dat he kome in quaed gherochte vnde in snoide saghe ichte wescherie. *Eccles. f. 88a*.

wescherinne, *f. Wäscherin*. Do wart de moder der brodere wescher- ynne. *Korner 172b*.

wese, *m. Waise, orphanus*. god is den wezen ein hulper. *Br. d. Eus. 40 14b*; so welic man vormunt wert we- dewen ofte wesen etc. *Rig. St. R. 81*.

wese, *f. Wiese*. wese vel wische, pratum. *Voc. Engelh.* enen acker landes unde ene wesen (1346). *Su- dend. II, nr. 157*; alle holt vnde wese, alle wisch, alle brüke, alle wa- tere etc. *Wism. Urk. v. 1346*.

wesebôm, *m. Wissensbaum, Bindel- baum, der auf ein Fuder Heu, Korn etc. der Länge nach gelegt und fest-*

geschnürt wird, um das Heu etc. vor dem Herabfallen zu schützen. (Ein Komet) also ein grôt wesebom. *Chr. der nordelb. Sachsen*, p. 105; it. so koste ik II wesebome vnde II waghendystelen (1410). *Wism. Reg. S. Spir. f. 9*; die afspleet sal wedder gelden in die sale (den Haupthof), up dat die here den weesbome moge volgen, dat he siner renthen nich verlustig en werde. *Gr. Weisth. 3, 31.* (Zu wisse, restis? *Voc. cop. Hor. belg. 7, 19.*)

weseke, *Dem. zu wese, Waise.* Den wedewen vnde den weeseken schaltu nicht schadende wesen. *2 Mos. 22, 22 (L.)*; daromme de weseken vnde wedewen klagen. *B. d. Profec. II, 35a.*

weseke (wesche), *f. Bäschen, d. i. Vaterschwester. amita. Voc. Engelh. Beke Cordes, vnse wezeke. Old. Urk. v. 1461*; enes veddere eder moddere eder ohm eder weseke. *Gosl. Stat. 2, 32*; Maria grotede ere leven wesken Elysabet. *Brem. GB. (nr. 26) f. 108b*; als se (Maria) heemsochte Elizabeth ore wesche. *Lerbeck § 192 (W.)*; myn weseke Jans van Grone, clostervruwe to Wende (1371). *Gött. Urk. nr. 264*; in *e. Testam. der Olgard* nagelaten wedewe des jungen Bothen sind zu Erben eingesetzt: ore suster kindere Alheide Arendes, begeben closterjuncfruwe etc. u. diese Alheide bezeichnet die Olgard nagelaten wedewe des junghen Bothen als ihre zelighere leve weske. *Z. f. N. Sachs. 1867, S. 167 u. 165.*

wesele, *Wiesel.* dat dey rude (ruta) ghut is vor vorghiftnisse, dat bewise[t] dey wesele; wan dey tiit is, dat se schullet vechten, so ghat sey vnde etet ruden, so en moghen ome dey slanghen nicht schaden. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 37*; de weselen (mustela). *3 Mos. 11, 29 (H.)*.

weselik, *adj. wesentlich; gebühlich.* Eyn erbare vrowe weselikes (gesetzten) olders. *Fahne, Dortmund. II, S. 344.*

weseliken, *adv. wirklich, in der That.* de weselken unde van rechte in juwen rad nicht en horet. *Korner 73a*; *gebührend.* daromme de sulven unse official unde notarien sik ok tegen den rad unde borgere lickliken unde weseliken halden unde neynen kiff soken schullen. *Gött. Urk. II, nr. 303, 37*; de sick tuchtliken, weselicken unde presterlickeren hilden. *das. nr. 275, 135.*

weselken, *n. Wiesel.* mustela, weselken. *Voc. Engelh. weselken. Teuth. (Basiliscus)* dat is seer ein vorgyftich bose worm, wente he mit synem gesichte dodet alle mynschen vnde deerte, wen he se an suet, ane dat webelken. *De 7 Dodsünde f. 10. — R. V. 1772. 6561.*

wesemöd-, *munt, Wismut.* plumbum cinereum, wesemoth, conterfein, mithan. *Chytr. 77*; it. neyn glaserter schal myt vormengedeme tynne eddere wesemunde sundern allene myt clareme tynne de venster loden. *Mitt-hoff 205 in der Lüneb. Maler- u. Glasserrolle v. 1497.*

wesen, *unr. v. Präs.* ik bin (*dial. bün, sün*); *3 Plur.* sint binnen, *z. B.* nempt 30 grote noten, *Nüsse*, de foll en goet binen; laet se dan in schon watter so lange seden, dat se mor binen. *Ostfr. Kochb. — sinnen (stets bei Ben.). — Conj.* wese (*u. si*); *Imp.* wes, weset (*u. sit*); *Prät.* was, weren; *Partic.* (ge)wesen und (ge)weset (*z. B.* id was gewesen. *Lüb. Chr. 2, 5 u. 375*; he hadde ghevanghen weset. *das. 2, 50*); *Perf.* mit hebben und sin. — Darmede solen de hantdedeghen vorwunnen wesen ende syn in allen rechten (1347). *Nies. Beitr. 2, 314*; wes sorchuoldich! *Dial. Greg. 189b*; wes lange gesunt! *R. V. 6572*; weset wilkomen! *das. 5944*; des duvels wesen. *Theoph. I, 770*; wat is id myt dy, leve vader? *wie geht es dir?* *Korner 61b*; in der *Kaufmannssprache: schuldig sein, mit Dat.* Item noch is he my up nie 1 Lß. *Mem.*

Dunckelg. f. 133b; de is my 3 mark. *Hans. Gesch. Bl. 1874, S. 64*; myn ghelt, dat he my is. *das. S. 68*; umme de 10 mark, de ik ju bin. *das. S. 71*; byn ik er (der krogerschen) der penninge twe, se schreyget balde: waffen etc. *Nd. Jahrb. 1877, S. 68. Mit dem Particip Präs. umschreibend, um das Andauern der Handlung lebhafter auszudrücken. Gr. Gr. 4, 5* (vgl. werden). Ick bidde juw, dat gy willen twiden my Ener bede, der ick biddende sy. *Harteb. f. 49a*; dar scholen ze myner wartende syn. *Redent. Sp. 671*; is desset nicht de rede, de wy to dy spreken in Egipten, do wy segghende weren, wike van uns? *2 Mos. 14, 12 (L.)*; vnde desuluen scholen ok vorghuldet wesen, vnde schollen hebbende wesen ere bauenste dele bedecket mit gholde. *das. 26, 32. — Das d, de des Part. ist häufig abgeworfen.* Varende have, dhar se beyde geldes van wachtene syn (1303). *Brem. Stat. 96*; Salomon was herschen (erat regnans). *1 B. d. Kön. 4, 1 (H.)*; efte sin hovet to den wolken roren is (nubes tetigerit). *Hiob 20, 6 (H.)*; als nu de greve na dem holde des dages was reysen etc. *Münst. Chr. 1, 156*; ick byn fruntliken van dy rades begeren. *das. 1, 274 u. h. — Mit Präpos. darna wesen, sich um etwas Mühe geben.* Unde begherde, dat de rad dar na were, dat em syn schip myt den guderen wedder worde. *Lüb. Chr. 2, 152*; unde loveden, dat se myt alleme vlite darna wesen wolden, dat id nicht mer en schege. *das. 2, 201*; daromme wesen, *daran liegen, gelegen sein.* Wêr ju icht daromme, dat etc. *Theoph. I, 438*; desse berden (thaten so) myt erem volke, wo en dar nicht umme were. *Lüb. Chr. 2, 43*; were eme wat umme de dre ryke, so scholde he to en komen. *das. 2, 79*; *das. 237*; (dar) vore wesen, *vor einer Sache stehen, nicht wissen, was dabei zu thun ist.* Lange waren se des vore, se volgeden ime doch mede

(at illi, licet dubii, secuntur tamen). *Eike v. Repp. 578*; *sorgen, schützen (bes. zur Abwehr gegen Angriffe), verhüten.* Se beghereden, dat se darvor 5 weren, dat de stat Lubek umbeswaret bleve. *Lüb. Chr. 2, 154*; unde beden de heren, dat se ok darvor weren unde weren en behulpelik, dat de rad van L. reddelicheit dede. *das.*; aldus was de rad darvor, dat id nicht en schach. *das. 2, 155*; desse untruwe vornam konynk Karl unde mende, he wolde darvor wesen, unde ret up dat slot Nyekopinghe. *das. 2, 193. Vgl. ok* 10 *schole we (der Abt) ome (dem Präbendar) vor eyne stete wesen (ihm eine Stätte besorgen) in vnsem vorwerke, dar he slapen moge. Lüneb. Urk. VII, nr. 816. u. oben vor, IV, S. 306. — wesen to.* dar hadde den mynschen so wunderliken nicht to wesen (hätten sich nicht so gewundert über), also en was to deme monnicke. *Korner 72d. — were dat, wäre es der* 25 *Fall, daß, wenn etc., sehr häufig zur Einleitung von Bedingungssätzen.*

wesen, n. *Inf. subst. Wesen, Sein, Stand.* wes standes oder wesens de sy. *Wiechm. mkl. altns. Lit. 2, 60*; alle de in de henze behoren, id sin sturmans, schipmans, bosmans off van wat state dat se ziin efte wesens etc, (1436). *Hans. Rec. II², S. 83. — Zustand, Lage.* in deme wesen verginghen veer yar. *Griseldis f. 72b. Vgl. auch wesen.*

wesen(t), n. 1. *das Sein (die Wirklichkeit).* de allenen den namen unde nicht dat wesen eines dinges geven. *Korner 183b. — 2. Stelle, wo etwas ist, sich aufhält; überh. Ort.* uppe der Ribenborch plach de olde her-toghen Erikes vader sin legher unde sin wesent to hebbende. *Lüb. Chr. 1, 284*; Cayn buwede eyn wesent, 45 *eine stat etc. Josef, V. d. 7 Tods. 5151*; und hie ouch geyne wanynge noch roick noch wesen en hed. *Seib. Urk. nr. 904, 4*; wy willen sprekens plegen; se ghingen in eyn hemelich

wesen etc. *Harteb. 261a (f. 72b)*; Dar na quam he up en wunnechlik wesent . . dar motten eme twe junghe-
lingh etc. *Seel. Tr. 36*; hevet en en wesent ghemedet in emme huse, dar
he sin korn oder ander ding inne heft, unde selve up der were nicht
ne wonet. *Gosl. Stat. 21, 30*; vgl. *22, 16*; ne wel he des nicht don (*nicht schwören, daß ein Verfesteter nicht in
seinem Hause sei*), so scal he deme kleghere staden ine to sokene in
allen sinen wesenden unde winkelen. *das. 59, 39*; vgl. *Frisch 2, 444a*:
wesent, ein Zimmer oder Teil des Gebäudes, pars aedificii. — 3. Bestand.
de wile (*so lange*) Honovere in wesende is. *Hanov. St. R. 478*; ouerein
komen . . dat mit den dyken (*Teichen*), de dar gerede gemaket syn vnd vor
oghen stan, in dem wesende, d. h. in dem bereits bestehenden Vertrage,
vordracht vnd vorschriuinge, so dar berede ouer begrepen vnd geghan
ist, by bliuen schall (*1476*). *Scheidt, v. Adel p. 510*; in wesende holden,
(*sehr h.*), in seinem Zustande erhalten. wente de naturliken kreffte, de den
lichem in deme wesende scholen holden, vorlesen syck myt der naturliken hitte dor de swethole. *Bew. v. d. Pest. c. 1*; begere ick, de sulven
vicarie in orem wesende werde gehalten (*1515*). *Lyßmanns Nachr. v. Klost. Meding, S. 94*; de glase unde
vinstere voort staende te holden unde in wesende. *Leitfaden, p. 31*; so hebben wy eynen clussener angenomet . . (de) dy demme und dy bruggen
vorbāt in wesen unde wesenden holden schal. *Cod. Brdb. I, 9, 175*.

wesent, m. *Büffelochs. bubulus, bos silvester. Brevil. ahd. wisent*; quoddam animal, quod bubalus latine et theutonicus wesent dicitur. *Wism. Urk. v. 1364*; Des en was (*bei Salomo*) nen tal van rinderen, van wessenden, van elenden, van herten, van hinden . . (to siner kokene). *Seel. Tr. 167*.

wesentlik, adj. *sciend, beständig, fest. de jenige, so sich wullen husslich und wesentlich in der stadt Bremen alss gehorsame borgers wederumb begeben etc. Renner 2, 213b*; in geweren und wesentlichen bawe halden. *Cod. Brdb. I, 9, 186*; vgl. *25, 158*.

wese(n)was, n. *Wiesenwachs. we hebbet vorsat 10 hove unde dat wesenwas, dat darto horet etc. (1384). Gött. Urk. I, nr. 310*; med wese-wasse, water, weyde etc. (*1335*). *das. nr. 134*.

weserbôm, m. = wesebôm. . . er soll macht haben wieder auf den hof zu ziehen; ist er aber so weit voraus, dass ein wesebaum könnte hinter den wagen durch geworfen werden, so soll er davon bleiben. *Gr. Weisth. 3, 310*.

wes(h)aftigen, adv. *im Wesen, Sein begründet, von (innerer) Natur. also geistlike unde liflike dink, de wes-aftigen nicht eygens en hebben underlank, sunder van tovalle sint se eyn. Korner 183d*.

weske = wescher (wâtsak). 1 weske vnde 1 slot-tasszeke (*Tasche*). *Wism. Inv. f. 167*; 1 weczke vnd noch III vate. *das. f. 134*; ene witz(c)he vor-slaten. *das. f. 112*.

Wesseke, (*Wesche*), *Koseform zu Wasmôt (Wachsmuth)*. Wesseke Kessel-ing, in *Urk. Wasmod. Magd. Sch. Chr. 1, 175. Anm. 2*.

Wessel, *Koseform für Werner*. In dussem jare (*1063*) wart gesat van dem keiser Hinrick dem veerden de achte ertzebischop to Magdeborch, unde de het bischopp Werner efte Wessel. *Bothos Chr. f. 100*.

wesselbret, n. *Zahlisch der Wechsel. De wesselere gheuet to herwede dat wesselbred, sine scalen etc. Wigans Arch. II, 42*.

wesselbru-(-bor)nit? *bunt?* (mixtus pannus, mixtus brugensis?). N. ten.(e-tur, ist schuldig) 2 brug. pa. (*Tuch v. Brügge*) en grun unde en wessel-

bornit, pro 42 mr. *Laurent, p. 49*; N. ten. 1 viridem pannum brug. et unum staroghe; it. unum brug. pannum wesselbornit pro 21 m. *das. 50*; W. unum vesselbrunit brug. pro 21 m. *das.*

wessele, wissele, f. 1. Wechsel, Tausch. hebbe ene wessele unde bute gedan. *Old. Urk. v. 1447*; dat wy hebben vorkoft vnsen vulschuldigen, eghenen knecht vnde dat vp eyne ghewontlike wessel. *Old. Urk. v. 1498*; dit selve recht hadden ok die denstman went an den biscop Wichmanne van Megedeburch, dat di sone behilt des vader recht unde die dochter der muder unde horden na in, of sie dienstlude weren. Do ne bedorfte man nener wesle under den dinstmannen. *Ssp. III, 73, 2*; kopet ane suluer vnde ane allen wyssel win vnde melck. *Ravenst. f. 78a (Jes. 55)*; wente se hebben uns bewieset wederwessel, als vor Alken gaven se Karsten (*zwei leibeigne Personen*) to ener wessele. *Vogts Mon. ined. II, p. 464*; wu ment myt der wessel (*Austausch von Hörigen gegen andere*) holt. *Cod. trad. Westf. 1, 195.* — **2. Wechslerbank.** worumme ledestu min gut nicht tor wessele? *Luc. 19, 23*; we olt ghelt hedde, de scholde dat bringen up de wessel, deme scholde me denne gheven twe nye crossen vor dre olde. *Lüb. Chr. 2, 92.* — **Häufig in Urk. in folg. Verbindung:** X mark . . also te (Bremen) vor der wessele an tale unde munte gyngende unde geve sint; *oder* als se up der wessele an golde unde wichte ghinge unde gheve sint. — *Wechslergeschäft.* bevol en (*den Juden*) de besten ammete sines rikes, also tollen, wessele (*als Übers. von maut?*). *Lüb. Chr. 1, 296 u. Korner 202a*; *als Gebäude:* Ok moghen se de wesle meren mit zedelen, vensteren, leden unde woningen (*1382*). *Gött. Urk. I, nr. 302.*

wesselen, schw. v. wechseln, cambire. *Vocc.*; *Leibeigne vertauschen:* in

dat ammet wesselen. *Gr. Weisth. 3, 55*; uess dem hoff wesselen. *das. 64.* **wesseler, m. Wechsler, campsor.** *Vocc.*

wesseling, f. Vertauschung. wi hebben to eyner erfliken wesseling vorbutet unde ummegesatt twe houe etc. (*1488*). *Lüneb. Urkb. XV, S. 199*; hebben ghemaket ene wesseling ofte ene hûte (*1456*). *Ostfries. Urk. nr. 706.*

wesselink, der statt eines andern eintritt (von Leibeignen), Stellvertreter. Der scholtiss en sall noch en mag geinen hoeffesmenschen vry ind los geven sunder wesseling. *Gr. Weisth. 3, 66*; sie sollen einen wesselink in die stadt stellen zur stund (*wenn ein „hoeffesman“ eine andre Herrschaft erwählt*) man fur man, ind vraw vur vraw. *das. 3, 64.*

wesselrede, f. Wechselrede, Gespräch, Hin- u. Herreden. *Hans. Rec. 4, 200.*

wesselwort, n. Wechselwort, Streit. dar suluen fyllen vele wesselwort vp den dach. *Monum. Liv. 4^a, 198 u. 9.*

westên, contr. aus wetstên, Wetzstein, cos. 1 ankerstok, II westene etc. *Wism. Inv. f. 13.*

westerbar, der mit dem Westerhemde bekleidete Täufling? oder = westerhemde, westerwede? Maria alzo eyn westerbâr Reynighe uns myt dyner reynicheyt, de hyr to sunden mannich iar Hebbet leyder wesen bereyt. *OGB. A. 142.*

westerhemde, n. Täuflingskleid, Chrisamhemd. so schal he merken, dat he an dem daghe (*der Taufe*) hefft angetoghen eyn cleyn keppeken effte westerhemde myt den theken des h. crüces ghetekent. *Lere v. d. Dope f. 8b*; de dôpeldôck edder dat westerhemede. *das. f. 9b*; 1 westerhemde (*im Nachlaß einer Frau*). *Wism. Inv. f. 14.* — *S. Weigand s. v. Vgl. Dähnert:* „Das weiße Hemd der Täuflinge in alten Zeiten; it. der weiße Überrock der Prediger an einigen

Orten bei Verreichung des Abendmals.“

westerhuve, *Taufhaube*; = westerhemde. westerhuyve of cleit, vestis baptismalis. *Teuth.* dat vyfte (bei der Taufe) is eyn westerhuue. By deser huuen is beteykent dat cleet der onnoselheit. *Sp. d. kerst. gel. f. 175.*

western, *adj. westlich*. *Vgl. Gr. Gr. 2, 181.* We mit deme kopmanne kopslaget, de van westen vth Holland kumpt offte vth anderen westeren lande etc. *Dithm. R. Q. § 39;* he lede de schar twischen Ai unde Bethel westerhalff (auf d. westlichen Seite). *Hanov. Mscr. I, 84, S.334b.*

westersee, *f. Nordsee*. *Leibn. 3, 204; Westphal. 3, 117; Lübb. Chr. 2, 204 u. s.;* darto arbeiden, dat nene rouerye in der Westerzee bi dem Schagen vnde Vreslandes siden entsta (1398). *Falcks Staatsb. Magaz. 8, 649;* vnde segelden auer dat Britannier mer, dat is de westerzee. *das. 9, 347.*

westert (*vgl. ostert*), *adv. westwärts*. Darnach toech he westert hen unde her. *Ben. 685 u. 160.*

westerwede, *n. Taufgewand*. Den fermedoek moghen ok ander kindere dar na nutten vnde bederuen recht als den dopeldock edder dat westerwede. *Summa Joh. f. 66b.*

westfelisch, *-falisch, adj. westfälisch*. weder dat westfelse ouel (*es steht als Species des vallenden oder bosen ouels*) nym swalen vnde snit on de houede aff vnde nym dat blod etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 83b.* — Vortmer also itteswelke lude uns, unse borgere edder de unse moygen mit hemelkem, westphaleschen edder anderen utwendighen gherichten, darup hebbe wy vordraghen uns, also de vrygreven, neyn gerichte uppe der osteren siden der Wessere hebben scholden; wol dat sik itteswelke vorsten unde andre lude darin gegeven hebben, so wille wy vns doch in de westphaleschen gerichte nicht geven, sunder wy willen bliven by unsir

vorsten, hern unde stede gherichten. *Gött. Urk. II, nr. 134 (in e. Bündnisse der Städte Goslar, Magd., Brschw., Halle u. a. im J. 1429).*

wet, *f. Gesetz*. (*In niederl. Schriften.*)

wêt, *Waid*; sandix, eyn krut, dar me dat wand mede verwet. *Diefenb. n. gl. s. v.;* wet, herba fullonum. *1 Voc. W. Vgl. wede.*

(wêt-) **wed-**, **weydasche**, cineres clavellati. *Teuth.* cineres ex ossibus animalium combustis, vulgo cineres clavellati (*Gesner*) et cineres ex pinu, abiete, aut simili arbore resinifera, cineres smigmatici. *Kil. pottasche. Dief.* — *Im Zolltarif für Hoya:* dat vad wedaschen IV olde groten. *Brem. Denkb. 25. Vgl. Ducange:* c. clavati, qui ex fece vini siccata et combusti conficiuntur, cendre de gravelés; alii vocant cineres clavellatos.

wete, **weite**, *m. Weizen*, *alts. huuëti.* ire (der dagewerchten) weraget is en barch vul weites. *Ssp. III, 45, 8;* des weeten. *Apokal. 18, 13 (H.).*

wete, *1. schriftliche Kunde, Mittheilung, Urkunde*, renunciatio, significatio. *Kil.* so hebbe ick (*der Richter*) den wedderdel dar by lathen dagen, inholde folgender vorsegelder wete etc. *Old. Urk. v. 1527;* vp begerthe Jost Korffes vorwytte ick richter iuw allen einen steuelichen vorwisseden riehtedach dorch dusse myne vorsegelde vnde rechte riehtes wete, huden datum under geschreuen etc. *In ders. Urk.* — *2. Zeuge, altfr. wita*, schall hirutme Swester hebben twe fromde wethe, de scholet sweren vnd tugen etc. *Old. Urk. v. 1519.*

weten, **wetten**, *st. v. Präs.* ik wêt (weit), *Prät.* wiste, wuste, *Part.* (ge-) weten, (ge)wust, -wist. *alts. uuitan.* Dit wêt ik, dat etc. *Lübb. Dodend. 842;* dar en wêt ik nicht ein wort van. *das. 1370;* andere stede, der ik by namen nicht en weit. *Korner 188a;* du bist besecht, dattu wêst (*d. i.* wetest) van Lampen dode. *R. V.*

5525; dat weten noch juwe besten man. *das.* 57; dat wetten wol al desse heren. *das.* 100; unde wuste nicht anders (*erwartete nichts anderes*) men den dôt. *das.* 1226; der sake (*von der Sache*) mot nement weten, wente nen minsche schal weten sinen dot. *Alex. (bei Bruns)* 362; men ne wiste by der tyt van anders nenen bere to seggende. *Brem. G. Q.* 69; anders hadde yt nement gewist. *das.* 92; hadde ik dat geweten, ik hadde lever etc. *Brem. lib. pr.* 99a; ik en hebbe dat wente her to nicht geweten. *Richtst. Lehn. c.* 15, § 4; do dat Karlo to wetende wart. *Korner* 26c; wi don juw fruntliken weten, wo wi mit dem heren Olrike wente up dessen dagh anders nicht weten dan leve unde fruntschap (*1466*). *Ostfries. Urk. nr.* 835; Moses dede dat Daudid wedder to weten. *Proc. Bel. f. Jib*; so schal he by de mesters kamen vnde laten one dat to wetende werden. *Lüb. Z. R.* 383; krichstu wat to wetten gisteren, wo drade kumt dat mankt de lude. *Lüb. Dodend. v.* 1243; nach bidden, begeren *bloßer Inf. (ohne to)*: wi begheren juw weten, dat etc. *Gött. Urk. II, nr.* 160; *Z. f. N. Sachs.* 1855, S. 163; Unde bidde juw gnade wetten, dat etc. *das.* 176; *Gött. Urk. II, nr.* 307; *Jahrb. f. S. H. L. Landesk.* 6, 248; mit *prädik. Adj.* de sik schuldich wusten. *Korner* 211a; ik wêt nemende so getruwe. *R. V.* 2454; hie ne wiste van der stad van Bremen men all gut (*lauter gutes*). *Brem. G. Q.* 80. — to weten *oder bloß* weten, *nemlich, frs. à savoir*. Se vrageden bysunder, ofte he de genne were, umme wes willen syn vader, to weten Herodes Ascalonita, alle de kinder dede doden. *Pass. Chr.* 46; alst ghenakede der negeden stunde, to weten de vesper. *das.* 84; umme en van beyden van vunnisse (*Urtheil*) qwyt to wysen, to weten Jhesum ofte Barrabam. *das.* 49b; ock schal he geven eyne mester-

kost to wetende eyne tunne lub. beer, vor twe schillinge brot etc. *Lüb. Z. R.* 200; . . dod witligk, dat wi weren upp enem daghe . . by dem dorppe to B. vmme s. Johannis daghe wetten to middensomere (*1404*). *Sudend. 9, nr.* 258. — 2. *im Sinne haben, die Gedanken auf etwas richten (fast wie menen)*. use vyent numbermer to werden unde ore beste to wettene, dewyle he levede. *Brschw. Chr.* 1, 29, 13; de ene des anderen beste to wetende (*1398*). *Hans. Rec.* 4, 449; *eine ziemlich häufige Formel: für ihr Bestes, ihren Vortheil bestrebt zu sein. Vgl. beweten.* — dat were gud, dat de copman . . lete lesen de composicien unde vriheden, de de coopman t Antwerpen van den heren heft, umme sick yderman dar na te wetene (*damit jedermann sich darnach richte*). *Leitf. p.* 24; ok moghen de Bremer kennynge weten (*für Seezeichen sorgen?*) vnde capynge zetten edder tunnen legghen vppe der Mellem (*Sandbank vor der Weser*). *Brem. Urk. v.* 1410. — 3. *im jurist. Sprachgebrauch*: were dat en schiphere zyn schip vorlore unde en gud wolde bergen unde en ander schiphere eme wolde helpen, unde de schipmanne nicht en wolden, zo en schollen de schipmans ere broke nicht weten (*d. h. sie sollen arbiträrer Strafe unterliegen*), unde men schall ze up dat lant zetten unde neen gut man en schal se meer tho der zee voren. *Hamb. Schiffsr. in Brem. Stat.* 301 u. f. — *beschwören, altfr. wita*. Is em sin schoff entforet bi dage, so schall he sinen schoff weten allykewol mit twolf mannen, *d. h. eidlich beweisen, daß es der seine ist. Dithm. L. R. II, §* 162; de dar recht wert (*wer Recht bekommt in einem Rechtsstreit*), de schal sinen schaden weten vnd vnkoste myt 12 mannen. *das. I, §* 38; *vgl. §* 62; se sollen eren scaden weten mit twolff erliken mannen etc. (*1480*). *Dithm. Urk. S.* 84; *hieher?* welk

denstman eynem borghere schuldich is, he schal one vorclaghen vor dem marschalke myt wettene. *Brschw. Urk. I, 104, 14*; welk man dem anderen schuldich is, he schal one twe warue vorbeden vnde to dem dridden male myt wettene. *das. 104, 16 (oder ist es = weddene?)*

weten, *adj. d. i. wetende, wissend, verständig.* Item bistu weten vnde klok, so synt dy de sunde vele swarer vnde groter. *Lüb. Gebetb. Ff4*; he menet, he sy allene so kloek Vnd yn allen dingen wetene genoech. *Schip v. Narrag. f. 61b.*

wetenhaftich, *adj. verständig.* Sve-lich borghere sine kindere (h)afdelet vor deme richtere vnde vor weten-hafti(n)ghen borgheren etc. *Homeyer, Stadtb. d. MA. 51, 5.*

wetenheit, wetenicheit, *f. Wissen.* It en is nicht in unser wetenheit, we dat gelecht hadde in unse bu-
dele. *1 Mos. 43, 22*; wetenheit unde wisheit. *Sprichw. Sal. 2, 6 (H.)*; de bom der wethenicheit beyde gut unde quath. *Locc. Erz. f. 5*; de wisheit gheuet wetenecheyd (scientiam) unde vornuft. *Eccles. f. 2c. Als n. (?)* van dat holt des wetenheides guedes vnde quades . . dar eth nicht aff. *Disp. to Oldersum f. 3.*

wete(n)pennink, *m. syn. mit Friedebuße (Gerichtsgebühr beim Friedewirken).* Svat so en man dem anderen gift an egene oder ener vrowen vorkoft bynnen wichbelde, dar sal men sie in wisen mit scepen ordelen, und sie solen dar up geven ire wetepeninge etc. *Wichbelder. Art. 30, 1*; ok en konen wy des anders nicht volgen, wante wy kriegen nicht wedder unses rechten hōvedstōles van den, dat uns genomen unde entveliget is, nergent na den weten penning (d. h.?). *Pomm. Gesch. D. 4, 49.*

wetens, *adv. mit Wissen.* Wetens of unwetens (1386). *Cassel, Urk. 483*; were dat also, dat yemant dat geleyde wettens of wrevelychen breke.

Wigands Arch. V, 60; die meisters van cirurgien, de wetens vnde wil-lens die luede vorsumen. *Tract. üb. d. 10 Geb. 7a u. 7b.*

wetent, *n. Inf. subst. Wissen.* Wor he avers des artickels neyn wetent drege, schal he ock insunderheit nicht mer gefragt werden. *Balt. Stud. 18, 1, 162*; de wile den on N. N. offentlick in der unschuldt befunden, dat he von dem verloren budel und wes dor inne gewesen, nein wethent gedragen (1545). *Brschw. Neust. Deged. f. 140.*

weteren (dweteren), *schw. v. umher-schweifen.* Wente wen se ut tēn in de jacht, so liggen se wol ein mante in der jacht in den wolden unde in den kulen efte bergen mit eren pau-lunen, unde wetert van der enen stede in de anderen mit den hunden unde mit den valken. *Ludolf v. S. c. 12, S. 31*; derselbe nach der Rost. *Hs. f. 28b (von den Bolewini, d. i.*

Beduinen): vnde wetert hir vnde dar dat se vnderwile komen bi riueren vnde wateren (bei Koseg. *c. 21, S. 51 findet sich diese Stelle nicht.*); do wart he weterende in der werlt unde tocht to deme lesten to sinem vrunde etc. *Korner 16b*; de sake, wor se (de Secanen, d. i. Zigeuner) aldus umme weterden van deme enen lande to deme anderen, was etc. *Lüb. Chr. 2, 496.* — *Vgl. vnd seine kinder mus-sen von einem zum andern etliche in der statt vnnd etliche auf dem lande herummer dweteren. Sastrow 1, 99*; *Der Schwärmer Pet. Suleke sagte a. 1558 in seiner Predigt zu Stralsund: ik bin darvan gegang und in dem widen velde mit groter be-kummernisse ummedgewetert. s. Pet. Suleke, von Tamms, Strals. 1837, S. 5*; *in Pommern hört man noch jetzt dwetern; in Mehl. weitern, herum-weitern.*

weteren, *schw. v. 1. abwässern.* wente myn land en weterd in den ziel nicht (*hat seine Abwässerung nicht*

nach diesem Sicle) unde gy in eyner andern veltmark. *Dan. v. Büren Denkelb. ad. a. 1505.* — 2. wüßern, zu trinken geben, adquare. 3 *Voc. W.* Ik drank vnde weterde mine kamele. 1 *Mos. 24, 46 (H.)*; item gaeven sie een oeck macht und recht oere beesten up de gemeente to weiden und to wetteren. *Schüren 96*; vnd de gades acker vnd garden dorch dat blodt der marteler moth gewertert vnd fruchtbar gemaket werden. *Gryse, Slüters Leb. f. J2^b*; dar men de kesserlinge vele wetert, dar denckt man wer to seden efte to braden. 15 *Koker, S. 341.*

weteringe, f. 1. *Abwässerung, Wasserlauf, Graben.* Mit watern, wattervlyte, weteringen, wesen, weyde etc. *Cod. Brdb. I, 4, 308*; soz stucke landes mit aller rechticheit, dyke, damme, busche, weyde, weteringe etc. *Old. Urk. v. 1483*; mit mohrgrauen, weteringe, allen grauen etc. *Old. Urk. v. 1537*; dyke, damme, sluse, syle, weteringhe. *Staphorst I, 4, 373*; van wegen, stegen, wettringen. *Dithm. L. R. p. 202*; und ist desülvige weg by der groten weteringe dahl ummegeleidet. (1627). 30 *Facks Staatsb. Mag. 7, 763*; ene vertel landes in der weteringe (bei *Bremen, vgl. Br. WB. 5, 207 (1429)*). *Cassel, Brem. 2, 212*; dat wart do ock mede gesonet, dat hie dar by der weyde noch tor weteringe nicht mer buwen noch wonen scolde. *Brem. G. Q. 86.* — 2. *Wässerung, Tränkung.* So scholen de bure an deme vorseuren see hebben vryge weteringhe eren perden, kugen, schapen . . vnde all eren vee to ewygher tyd (1404). *Maltz. Urk. 2, 454*; drencke, weteringhe, adaquamen. *Teuth.* — 3. *Wässerung, Wassersnoth.* In dussem jare was stedes grot weteringe. *Leibn. 3, 268b.*

weterken, n. *Wässerlein.* Vnde wolde ouer eyn kleyn weterken vnde en konde dar nicht ouer. *Engelh. Chr. f. 42.* 50

wetik, *Enterich, mas anas. Bützow. Ruhest. 8, 67.* Vgl. wedik.

wetrat, „*Richtrad.* Die Familie v. Kardorf führt drei mit Zacken oder 5 *Messern besetzte Räder im Schilde. Bei der Beglaubigung einer v. Kardorfschen Urkunde nennt der Rath der Stadt Malchin am 11 Mai 1423 in der Beglaubigungsformel diese Räder* 10 *wetrade: „in deme schilde standen dre wetrade“. Vgl. Masch, Gesch. d. Familie v. Kardorff.“ Mitth. v. Lisch.*

wetten, schw. v. *wetzen, schärfen.* En islik wettede sine plochiseren. 15 *Merzd. B. d. Kön. 24*; se wetteden ere tene. *Ps. 35, 16 (H.)*; de helsehe satan heft syne tenen jegen dy gewettet. *Brem. GB. (nr. 26) g. 145*; he wette sine tunge up ene. *E. v. Repp. 533.* 20

wettestē, m. *Wetzstein.* De bartscherere gheuet to herwede . . slipstene vnde wettestene, dar se ere towe (*Werkzeuge*) mede scharp makeden. *Wigands Arch. II, 44.* 25

weve, n. *Gewebe.* wefe maken (telam ordiri). *Jes. 30, 1 (H.)*; dat weve, dat men darin sleyt, dat schal syn van guder hervest wulle. *Lüb. Z. R. 495.* 30

wevel, *Einschlag.* trama, weuel vel ynslach. *Dief. u. s. v. subtegmen.* (wevelgarn. 1 *Voc. W.*); weffel vel werpe, stamen, tela. *Voc. Engelh.* 35 wevel, licium, filum in tela. *ders.* — Dat wevel moghen se menghen myt witter lamwullen. *Lüb. Z. R. 496*; was dat weffel ghycht to lank, *sagt der diebische Weber,* so nam ik dar af den bygank. *Redent. Sp. 1516*; vor groff wefel tho grempelen vnde yp tho howende vnde tho krassen 5 d. (1585). *Wism. Wollenweberstatut.*

wevel, m. *Käfer, bes. Kornkäfer,* 45 *alts. wiuel, hd. Wibel, curculio. Dief.* wevel, crabro, scarrabaeus. *Teuth.* crabro, peertsvliege, hurnes, breme, wibel, scherne weuel. *Dief. n. gl.* — *Vgl. Schiller, Z. Th. u. Kr. B. I, 11,* 50 *s. v. scharnbull; Gr. Mythol. 655 f.* —

De kunne der weuele is mennigherhande. De ene kunne swemmet in den water, dat ander kunne krupet vp der eerden, dat derde blyuet in der eerden, dat veerde vlocht in der lucht. *B. d. Byen f. 249d*; den wulf ein wevel slapen vant . . in den hindern he em krop etc. *Aesop 4, 1*; van deme deve unde wevele. *Gerh. v. M. Fab. 35*; van dem wulve unde wevele. *das. Fab. 49*.

wevelen, weffelen, *schw. v. den Einschlag machen*. wevelen, wevelen, indragen, inwerpen, ordiri u. liciare. *1 Voc. W. u. Engelh.*

wevelsbone, *Wibbelbohne, kleine Saubohne*. vor de gycht nym dat smer von eyneuwe katere, schapentalch, wevelsbonen, rogen mel etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 64b*.

wevelstripich, *adj. webestreifich*. *Vgl. Frisch 2, 426c*. Wat laken dat wevelstripich is vnd anders geyn gegebenreck en hefft, dar sal men dat meyste eynde, dat segelbair (*siegelbar, mit dem Siegel als Zeichen der Güte versehn werden darf*) is, aff segelen vnd syn brocke twelf penninckge. *F. Dortmund. 3, 235*.

wevelter, *Bremse, asilus*. *Voc. Locc. 30*

weven, *weben, texere*. *Part. geweuen. Pass. Chr. 254. u. gewefet.*

wever, *m. Weber, textor.*

weverschutte, *Webekamm, pecten*, ein kam, weverschutte. *1 Voc. W. 35* wevespole. *2 Voc. W.*

weverstel, *n. Webegestell, Webstuhl*. *1 weferstel mydt enem heden wercke. Wism. Inv. f. 217.*

wevete, *n. Gewebe*. dat wevete. *40 Jes. 59, 6 (H.).*

wevetowe, *n. Webergerüthschaft, Webstuhl, textilis*. *1 Voc. W.* de olderlude der wanthmakers sollen vp dem wefetowe de laken, so dar gewefet werden, besen etc. *Lüb. Z. R. 309.*

wewindeblome, *ligustrum*. *Voc. Engelh.* (wedewinde. *Dief. s. v.*; wedewinde vel megedeblome. *Engelh. im Gött. Mscr.*)

wibbenen? *muß gleichsein* = wikelbe. Wanner dat de dochter aff beraden sint und de sonne aff gedelt, wat dan van den alderen versterven, dat boren se alle gelike van wibbenen (*bei Thiersch: wibbenden*) gude, van varender have und van weddeschatte. *Fahne, Dortmund. III, S. 41.*

wichbar, *adj. mannbear?* Dieselve medekens weren alt eiff, twelf . . iair. Sie weren noch kinder und noch nicht tho oeren iaren khomen, dat sie nicht wichber en weren. So mosten dieselven medekens ouck menne nemen etc. *Münst. Chr. 2, 72.*

wichel, *f. Weide, salix*. Iß de dufte myn den alse vorgeschreuen is (*1 M. 8 2*), so schal men den deef mit roden slan vyme eine wichelen buten dykes (*1498*). *Billwerd. R. § 25*; welc man heft wichchelen stande vppe deme pramgraven, de scolen wassen dre jar. *Lüb. Z. R. 208*; a. 1524 wordt de Wichelenborch gebuwet bi der wesar up St. Steffen van wichelen unde anderen bömen. *Renner z. d. J.*; men will achten, dat darher so vel schöner avetbome (*Obstbäume*), ock wichelbome utgingen. *Neoc. 2, 374.*

wichelen, *schw. v. zaubern, wahrensagen, = wicken*; *ags. vighian, ariolari. boeten, toveren . . wichelen, auguriari, incantare etc. Teuth.* Die ghene, die omghaen mit touerie ende em (*sich*) onderwinden waer te segghen ende wichelen, die breken dat eerste ghebodt. *Sp. d. cristen gel. f. 132b*; Got gebot, gy en sollen nicht wychelen off den dromen gelouen. *Dial. Greg. 252.*

wicheler, *m. Wahrsager, = wicker*. In dessen worden wert clarlike bewiset, wo ser de drome to vorsmane syn, de den wichelers to geuoget werden. *Dial. Greg. 252*; Pharaonis wicheler hefstu upgeblasen. *Dan. v. Soest p. 15*; de wychelers (augures) des hemmels. *Jes. 47, 13; 57, 3 (L.).*

50

wichelie, *wichelinge, f. Wahr-*

sageri, Zauberei. (Gegen das 1. Gebot sündigen) die myt valschen wycken, droemen . . ofte wychelie omme ghaen. *Tract. über die 10 Gebb. f. 2a*; (de) wichelyen vnd toueryen, quaden ungelouen manck dat volk segeden etc. *Frecken. Leg. 70*; se sollen propheteren valsche vision vnde logenachtighe wichelige vnde bedrechnisse des herten. *Br. d. Eus. 54b*; welck vruwe dusse ses suluen dynck (dropword, s. Johannes krudt, bybot u. s. w.) gewyget by oren kindelbedde heft, der en mach neyn touerige, neyn wichelinghe . . schaden. *Herbar. f. 33b*; se hadden menege wichlinge (auspicia), unde plagen oc to lottende etc. *Eike v. R. 586*.

wich(h)imte, Weih(?)himten, (Großhimten?) ein größeres Trocken-(Korn-)maß; vgl. wischschepel. — Duodecim mensuras siliginis, que wichemethe vulgariter dicuntur (1291). *Mekl. Urk. nr. 2112*; quatuor quadrantes siliginis, que wlgariter dicuntur wichemeten. *Old. Urk. v. 1329*; 35 sch. lub. vor 5 wichimten hoppen, den wichimten vor 7 sch. it. X m. 10 sc. vor 17 wichimten roggen (1385). *Sudend. 5, nr. 228*; nemen . . C wichempten rogghen, koste XVIII schillinge (1396). *das. 8, nr. 148*; wichhimten steht immer im Fruchtregister des Klosters Walesrode (1542). *Lüneb. Urk. XV, S. 262*. „Nach Wedekind (Noten 3 p. 148) bedeutet Wichhimten nichts anders als Wispel, chorus, quadrans, u. wird jetzt zu 40 Himten Neubraunsch. Maaße gerechnet. Da in in der Urk. v. 1358, zu welcher Wedekind diese Bemerkung macht, 5 wichemmeten zu 3 M. 12 sch. secundum vulgarem hujus patrie computum berechnet werden, so scheint der Wichhimpten allerdings ein dem Wispel ähnliches Maaß gewesen zu sein.“ *v. Aspern 1, 157*.

wichman, m. Bewohner eines wikes, Bürger. Sprekt en borghere enen gast an mit tughen, dar he enes

wichmannes to bruken wolde, de wichman sculde sweren, dat he over den dingen hedde ghewesen . . wolde de wichman also sweren, so moste de gast dar tyegen enes wichmannes bruken, icht he sek der ding wieren (erwehren) wolde. *Hanov. St. R. 309*.

wischschepel, (wik-, wihschepel, witschepel, wischpel, wischel, wispel), Weih(?)-Scheffel, Wispel, ein größeres (Getreide)maß, 10 Scheffel enthaltend. *corus (chorus). ad decanatum . . II magnas mensuras annone, que wischschepel appellantur (1191). Lisch, Urk. 3, p. 48, n. 7*; sex magnas mensuras siliginis, que wlgariter wigschepel dicuntur (1195). *Staph. 1, 578*; *Hamb. Urk. nr. 311*; triginta mensuras, que uulgo wischepel nominantur (1212). *das. 387*; (chori), qui vulgo wischschepelen dicuntur. *Lisch, Urk. 3, p. 88, n. 28 u. 29*; de choro tritici, qui wischschepel appellantur etc. (1251). *Staph. 1, n. 573*; chori, proprie wischschepel. *Homeyer, St. Bücher d. M. A. 63*; van jewelker hove anderhalven meydeburschen wischschepel wetes (1290). *Z. d. Harz-V. 5, 476*; (duos choros), scilicet wischschepel quinque choros siliginis, wyschschel wlgariter dictos (1321). *S. H. L. Urk. 2, p. 45, n. 43*; unde worden dhar (bei einem Kaufmann) oc ghevunden twe strichschepel ofte twe wischschepel, unde dhe ene minre unde dhe andere grotere . . so is he mit ther mate en dhof (1303). *Brem. Stat. 134*; wischschepel. *das. 301*; achte unde dritlich witschschepel gharsten. *Calenb. Urk. 3, nr. 795*; enen witschschepel kornes (Var. einen wispel schepel). *Brem. Stat. 293*; vth to richtende alle yare vor twe roden landes enen witschschepel hauerer der kerken tho Bernde. *Old. Urk. v. 1520*; ein wischschpel korns. *Magd. Sch. Chr. 196, 14*; wischschpel. *1 B. d. Kön. 4, 22*; *6, 10 (H.)*; wispel. *Ezech. 45 (mehreremal)*; van jewelker wispel soltes *Leibn. 3, 225*. Die Ableitung des W. wihschepel (witschschepel ist wol

nur durch einen Schreib- oder Lesefehler aus wischepel entstanden) ist unklar. — Weih-scheffel wird es von Frisch u. a. wiedergegeben, also auf wien, wihen zurückgeführt; (ein Schef-
 fel, wie er der Kirche zu liefern ist?); es ist aber merkwürdig, daß niemals wigelschepel vorkommt; andere bringen es mit wik (Stadt, Burg) in Verbindung, wie es ja auch borchschepele
 gibt und ein borchmate. (S. Maurer, Gesch. d. Städteverf. I, 110.) Daß wispel aber eine Contraction aus wischepel ist, geht daraus hervor, daß die Voc. (z. B. 2 Voc. W. u. Dief.)
 corus (chorus) durch wispel wiedergeben, u. daß aus einer späteren deutsch abgefaßten Zollrolle (urspr. latein. v. J. 1251 de choro tritici etc. qui wischepele appellatur, duos solidos dabunt etc.) heißt: en wispel wethen etc. II schillinghe; en wispel gersten etc. Hamb. Urk. 668. Das Maß geht deutlich hervor aus einem Register über die Einkünfte des Hamb. Cap. (erste Hälfte des 14 J.), worin es heißt: Das Dorf K. zahlt für 5 mansi, von jedem 6 modios sil. u. 1 mod. avene, also zusammen 30 mod. sil. u. 5 mod. av. Die summa siliginis
 war III chori, demnach sind III chori = 30 modii; 1 chorus = 10 mod. u. s. Nach v. Aspern, 1, 152 ff.

wicht, adj. gewichtig, schwer. Darumme des beginne nicht, wat dynen kreften is to wicht. Aesop, S. 83.

wicht (wucht), n. Sache, Ding, alts. uuiht; von Personen mit Verachtung oder Mitleid gesagt, oft mit adjectivischen Zusätzen (bose, snode, arm u. s. w.). — Ok so ne hebbe des mesters namen nicht, Bistu van kunst en wicht (nec sine re cupias nomen habere magistri). Wiggert 2, 23; dar vmme (weil sie ihre Sünden gleich
 beichten) kan men se (die Priester) nicht richten Den leygen lich (gleich) vnde ander wichten. Josef, V. d. 7 Tods. v. 5782; dare mit den de wichter und gemene man ore leuenth

vorschonet mochte werden. Old. Chronikens. 1, 173; neyn, sprack se, des (die Götter anzubeten) en do ick nycht, Dyne afgode sint des duuels wicht. S. Dorotheen pass. f. 4; do spreken de vil bosen wichte (die Juden, die Christum zu Pilatus führten) etc. Anselm v. 558; wo bose en wicht he was. Lüb. Chr. 2, 386; wenn ik see de bosen wichte, de so bosliken gevloen hebben. Magd. Sch. Chr. 255, 7; rêp lude: wur bistu, Lentfrit (des Ritters Knecht), bose wicht, en halestu min ors nicht? Gerh. v. M. 87, 57; wart he (der mit Pfauenfedern geschmückte Rabe) schentliken vordreven. . . unde is ein bose wicht sint bleven. das. 54, 63; du rechte, bose, snode wicht. das. v. 49; swich, du bose, unechte wicht. Korner 223a; schemeden se (die über den Vorrang streitenden Jünger Christi) syk vor gode nycht, dat se spreken also ander dulle wicht? Josef, V. d. 7 Tods. v. 1307; du dumme wicht. Gerh. v. M. 2, 7; wen ik dy (das Bier rummeldossz) kan hauen nicht, so byn ik gar eyn bloder wicht. Sundend. 9, S. 126, 22; vnd dar under sollen ze de vndersaten vnde armen wychtere, aldar in deme ampte gesetzen, by eren rechten laten vnde beholden. Old. Urk. v. 1483; twe arme wuchter wolden so gerne tohope (zwei junge Leute, die gerne einander geheiratet hätten). Old. Urk. v. 1542; von Frauen: (noch jetzt heißen in Ostfriesland die Kinder weiblichen Geschlechtes wichter, s. Stürenb. s. v.) vnd mine armen wichter (die Fräulein von Jever) in den staken geworpen. Old. Chronikens. 1, 173.

wicht(e), f. Gewicht. So we scrodere (Schneider) wesen wil in unser stad, de scal untvangen dat want, dat he sniden scal, by der wicht. Dar scolen wachscale wesen, vnde weggen mit lode, unde scolen dat snedene kleet weder antwurden under der selven wicht (1303). Brem. Stat.

28; we schullen vns dar ane bewaren, dat de wichte war sy. *Eccles. f. 238a*; unde bestellden den beckeren eine wicht, wat ein ider ardt brodes wegen scholde. *Lüb. Chr. 2, 689*; ik (*der Hoker*) gheekede se myt der wichte. *Redent. Sp. 1585*; mit der wichte. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 51*; in der wichte. *Ezech. 4, 10 (H.)*; weren se (*die Anstifter*) ock medde manck den olderluden . den scholde men wichte unde wage vorbeyden (*d. h. vom Handel ausschließen*) vnde alle nerynge entsetten. *Monum. Liv. 4², 30.* — *Als n. Vele beyt (besser) steit to dreyghende dat sware sand, dat vele solt vnde en grot wichte ysernes (massam ferri), wen dat men den unkloken mynschen lide. Eccles. f. 147d.*

wichteken, *Dem. zu wicht, als Bezeichnung der Geister.* . . so ne schaltu nicht louen an de guden holden noch an de wikkere noch an de ghuden wichteken. *Seel. Tr. 15.*

wichtetunge, *f. das Zünglein in der Wage.* *libripens. Voc. W. u. Locc.*

wichtich, *-icht, adj. 1. was gewogen wird.* Mit anderen wichtigen gude, *das nach Gewicht verkauft wird, rame malk sines besten. Stader Arch. 1, 143.* — *2. gewichtig, schwer.* We na desser tyt mer penninghe sleyt in unser stat, de scal se slan also lodich unde also wichticht, also hir vore screven steit. *Brem. Stat. S. 66.*

wicke = welke, (wilke). Vnde mit wicken twen (*vorhergenannten Scheidesleuten*) he tovald, dar schal dat recht hin gan (*1356*). *Dieph. Urk. nr. 60.*

wicken, *schw. v. wahrsagen; wicken, auguriari, divinare. Voc. Engelh.* wicken in der hant van den lineghen, *ciromantica. 2 Voc. Kiel. ags. vician, fascinare.* — Do let he alle de wysen tho samede komen, de scholden wykken, wot van deseme sone scholde werden. *Seel. Tr. 24*; he wickede eme, dat he keisere

solde werden. *Eike v. R. 122*; dar na (na der vogele vlucht) wickeden se tokomende ding. *Magd. Sch. Chr. 19, 5*; do bat on de koninginne, dat he or wicken (*gedr. witken, nach der häufigen Verwechselung von ck und tk, s. III, S. 394*) wolde etc. *Alex. (bei Bruns) S. 337*; vnde in deme (*Becher*) plecht he to wikkende. *1 Mos. 44, 5 (L.)*; welcks (*Horn*) de pape alle jar vul gedrencks plach tho gieten vnd darvth wicken des folgenden jahres frucht edder vnfruchtbaricheit etc. *Kantzow 52.* — *Das W. ist noch in lebendigem Gebrauche.*

wicker, *m. Wahrsager, divinator. Dief. ariolus. 1 Voc. W.* De wikkere unde de bosen wive. *Redent. Sp. 1142*; ock van den wyckers schole gy nitches vraghan. *3 Mos. 19, 31 (L.)*.

wickerie, *f. Wahrsagerei, Wahrsagekunst.* He was klock vnde wys in der wickerie. *Lüb. Passional f. 174b*; touerie, wickerie, vlok, loyghene, droighene is or (*dem bösen Weibe*) like nye. *Eccles. f. 164c*; wete gy nicht, dat mynes neen ghelik is in der kunst der wickerie? *1 Mos. 44, 15 (L.)*; vnde sick ouen in touerie, in wickerie, in unnaturlike bote vnde in wichelyghe. *Sp. d. Dogede f. 224*; hefstu recht gelovet sunder jennigherhande wickerie . . So is di de hemmel bereit. *Lüb. Dondend. v. 1204.*

wickersche, *f. Wahrsagerin, auguriatrix. Dief. n. gl. — 1 Sam. 28. Überschr. (H.)*; was in deme dorpe . . ene wickersche unde toversche. *Korner 67a.*

wickinge, *f. Wahrsagung, divinatio. Jerem. 14, 14 (H.)*; dar (na dem lope des manen) hadden se sunderke wikunge (*d. i. wickinge*) na, wer (*ob*) se striden scholden edder nicht. *Magd. Sch. Chr. 19, 8.*

wicksterisch, *adj. zaubernd. knuffloek vnd wörmete, so gecrütziget (mit e. Kreuze versehen), edder na erer (der segeners) wycksterischen*

art ys yngesegnet. *Gryse, L. B. fr. 47.*

widauwe? God sprac in visione (to Jheremyen): Ick hebbe gegeuen di huden Als yserne colonne der steden . . Oft god van eene widauwe maecte Ene colonne wel geraecte, Mocht men se niet doen ter orbare, Daer noot van eenre colonne ware? *Sp. d. sonden f. 42b (Überschr.: Jonghe moghen em niet troesten vp de van gode weren vercoren).*

wide, f. *Weide, salix. Brevil.* — unde weret, dat dar wyden in den overen (der Leyne) wassen weren, de den vlote hinderden, de moge we ok afhouden (1373). *Gött. Urk. I, nr. 271*; de bome he alle begunde soken, de dannen . . de elren, widen unde linden. *Gerh. v. M. 33, 13*; myd dem holte, dat to den wischen horet vnde dat daranne wasset beyde eken, elren vnde wyden etc. *Old. Urk. v. 1437*; Peter Lymberch (1422 *Freigraf der St. Münster*) nam Robeken und henck enne an ene wyden. *Münst. Chr. 1, 171*; her B. sendet iuw hierin verschloten 2 butepennick tho bekantniß, dat he nicht heft achter wyden gehalten. *Lüntzel, Stiftsf. 34 Anm.*; man do men scholde tho storme gan, Do gingen se hinder de widen stan, Im storm segen se de blinden, Hinder den widen mocht men se finden. *das. 251, 95 (vgl. busk)*; so balde einen buren de luhn bestundt vnde de dâuelsche lust anquam, heft he den katen an de wyde gebunden (= *an den Nagel gehenkt, aufgegeben*), sick vp vnde daruan gemaket (*um zu wallfahrten*). *Gryse, Spiegel f. K 2b.* = wede; wyden, vitilia, restes, vincula. *Hoffm. Findl. 1, S. 163.*

wide, adj. *weit, groß.* de rât were alrede wide nôch. *Brschw. Schichtb. f. 86.*

wide, adv. *weit.* alle wulve, de he vant verne unde wide. *Gerh. v. M. 32, 17*; He volvege eme althant

wyde syde dorch de lant. *Theoph. II, 572*; dat volk quam to dem feste van veren landen wyde vnd syde. *Frecken. Leg. 79*; zur Verstärkung: bei weitem, viel. dat des koninghes heer wide eme to stark was. *Korner 244b.*

wide, f. *Weite, amplitudo. Vocc.* Ein ichlik lantstrate sal to rechte hebben in die wide achte vute . . En stich sal to rechte hebben dre vute in die wide. *Wichbelder. Art. 113*; der cruce weren achte in de lenge und negen in de wyde (1544). *Lyßmanns Nachr. v. Klost. Meding, S. 147.*

widen, schw. v. *weiten, weit machen, erweitern, ampliare. Vocc.* Vnde worde dem grauen (*Kanale*) behuf vnde not vurder to dupende, to widente vnde erde mede to dammende etc. (1402). *Lüb. Urk. 5, nr. 56. Bildl.:* Des mynschen herte wert ghewydet, Deme dat gud sere to glydet. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 2816.*

widen, adv. *von Weidenholz.* De ekene raed holdet dat hues der ere, dat od nicht ne valle, de widene rad kan dem hus der ere nen fundamente gheuen. (de ekene raed is, den de wisen gheuen . . den widenen raed gheuet, de van losem herten sin). *Eccles. f. 148a. Hieher?* et (possunt) secare ligna tantum ad edificia; desuptus viam possunt incidere widenghen (1197. *Brschw.*) *Z. d. Harz-V. 11 (1878), S. 93.*

widenholt, n. *Weidenholz.* Salomo hadde mer durbars holtes, den dar widens holtes wasset in deme broke. *Merzd. B. d. Kön. f. 147*; he heft vorkofft enen orth van der ghole, dar men widenholt inne steit vnde nyn eken edder ander nutte holt. *Old. Urk. v. 1480*; . . hove, die to den vorwerken horet, mit wischen vnde mit widholte (1290). *Ztschr. d. Harz-V. 5, 476.*

widerunge, f. (= *wedderinge*), *Widerwärtigkeit, Streit, wederinghe,*

contrarietas. *Kil.* ock ander widerunge dar uth errißen worde. *Kindl.* 1, 275; in keinerleie widerunge kamen. *Russ.-livl. Urk.* S. 276; tho wedderwillen und wyderinge kamen. 5 *Waitz, Wullenw.* 2, 371; dar mit alle widerung, krich und unheil vorhoedet wurde. *Renner, Livl. Histor.* S. 380.

widerwegene, adv. nach (vielen) verschiedenen Seiten hin, (fast =) al- 10 lenthalben, dem lat. dis- entsprechend. („anderweit“. *Brem. WB.* 5, 249; „weit in der Fremde. An vielen ent- legenen Orten“. *Dähn. Beide Erklärungen sind nicht genau.*) — vlucht 15 wyderwegen, diffugium; widerwegen soecken, disquirere. *Teuth.* So wor en man verdhinget ofte verkoft ofte tho weddescate set widerweghene sin erve enen manne edher twen . . ofte 20 se twidrachtich thar umme werdhen, we dhan dhen ersten kop edher dhen ersten weddescat tughen mach, dhe scal then kop edher dhen weddescat beholden (d. h. wenn e. Mann sein 25 Gut verdingt etc. an mehrere Personen) (*1303*). *Brem. Stat.* 105 u. 363; ebenso *Rig. St. R.* p. 63, 9, wo die Var. allerwegen steht; (im *Lüb. R. III*, 249 fehlt der Zusatz widerwegene); 30 he (*Philipp 2. v. Frkr.*) let tosamende laden de cardinale, de widerweghene delet werden. *Lüb. Chr.* 1, 205; des hadde he umme hulpe sand widerweghene. *das.* 1, 245; eyn vrowes- 35 name blift stedichliker in erem huse wen eyn man, vnde hyrumme dat de man so widerwegene wanket (*reist, geht*), so velt he ok vakener in grotter sunde wen dat wyf. *Sp. d. Dogede f.* 158; so hebben sie alle an- slege gemacket . . und hebben it wiederwege versoicht mit alle dem ienen, dat si bedenken konden. *Münst. Chr.* 2, 185; als nu so der burger 45 in der schanzen heft gesetten und heft widerwegen (*hin u. her*) gedacht. *das.* 2, 195; [wy] versehen uns ock der overfarynge sodanen uproirs in unser stad, also widerwegen in an- 50

deren landen vnde steden van dem gemeynen volke gesceith, nichts plichtig bote tdoin (*1525*). *Nies. Beitr.* 1, 142; sy maeckden van allen 5 oeren heeren een her und legerden sich hard by eyn, die sich fast wyderwegen umb die stad hergelegert hadden. *Schüren* 238.

wie, wige, *Weihe*, milvus. Dat 10 lam vlūd den wulf, de duue den hauik, dat kuken de wigen. *Serm. evang. f.* 140c; gi stan alle uppe enes schepes bodeme; geyt dat water in dat schep, nement kan enwech kome- 15 men sunder schaden; ed mochte ok wol itlik andacht wesen, dat se gherne wolden, dat de wye wedder queme boven de kuken. *Leibn.* 3, 254. (*Der Vogel gilt, wie der Adler, Gr. Myth.* 600, als Erzeuger des Windes; bezieht sich darauf die Bezeichnung wiwint im Bergischen = Sturmwind?)

wien, wigen, schw. v. weihen, heiligen. Bonifacius wiede on koning. 25 *Magd. Sch. Chr.* 22, 16; to koninge. *das.* 23, 4; de Sassen wieden bome und ganze wolde oren gode to eren. *das.* 18, 31; men wiede dat vlesch uppe dem markede. *das.* 312, 15; (Hinric van Bocholte) de warde wiet in dem dome mit groter ere. *Lüb. Chr.* 1, 208; de alrede (*schon*) to der epistolen wyet was (*als* episteler). *Korner* 174b; wigede Karolum in eren 35 keyser. *das.* 27a; my duchte guet, dat men de kerken wygen scholde. *Dial. Greg.* 204; ga in eyne wygede karken. *ÖGB. B.* 212b; we dar steruet van des torneyes weggen, den schal me in neener wieden stede 40 grauen. *Summa Joh. f.* 142d.

wigant, m. *Held. s. mhd. WB.* s. v. Vnde (*Eleasar*) lep to vnde stak dat elephant dorch, de vrome wigant. 45 *Sp. d. menschl. Sal. f.* 46b.

wi(g)elbischop, m. *Weihbischof*, suffraganeus. Umme disse wiunge der kerkhove moste de stad sunderliken geven dem wielbischepe wol 50 60 schock cruzegroschen. *Magd. Sch.*

Chr. 312, 17; in deme suluen iare wart ghewiget die kercke der predeker brodere van dem biscope Hinrike van Pomisanyen, dem wigelbiscope. *Brem. G. Q. 75.*

wigelbrêf, *m. Weihbrief* (ein von der Geistlichkeit gesegneter Brief, der gegen allerlei Übel schützen soll?). 1 tidebock (*Gebetbuch*) vnde 1 ander bock vnde enen wigelbref. *Wism. Invent. f. 116.*

wigelbrôt, *n. Weihbrot* (von der Geistlichkeit gesegnet, oder — wol richtiger — Brot zu den geweihten Tagen, *Festbrot?*). In paschavende 5½ s. vor krude, 6 s. vor wigelbrod (1381). *Sudend. 5, S. 225.* (Vgl. wigelvladen.)

wige(l)ketel, *m. Weihkeßel. Demin.* III badehode, 1 klenen wygeketellen. *Wism. Inv. f. 260.*

wigelquast, *Weihquast, spersorium. Voc. Locc. aspergillum sacrum. Kil.*

wigelschottel, *Weihschüssel* (*d. h. große Schüssel? vgl. wichhimten, -schemel*). *lagana. 1 Voc. W. u. Dief. (Dabei der V.: In festo pasche portantur lagana lance. Brevil. u. s., um den Unterschied von lagana u. laganum [Kuchen] zu bezeichnen).* Also hebben de Hadelers ere geste wilkamen geheten (*die Landsknechte, die in Hadeln einfelen, aber zurückgeschlagen wurden*) vnd de scinken vorgesettet, dat en de leker dar alle dage nicht na stecken schal. To sodaner wigelscottel scal en alle dage nicht lusten to kamen. *Hamb. Chr. 183.*

wigelse, *wielse, Weihung, geistliche Würde* (deren es 7 gibt). Wort ock ein klarck, de drie of veer wyelsen hefft, geslagen up hilligen plätzen. *Ostfr. L. R. III, 30*; de kinner, de aldus vorgescreven sinnen geteelt, de sinnen to allen wyelsen und erfguederen tho umfangen. *das. II, 23*; de men een wiegelsche (ein koster off accolitus genant) hefft, (*der nur eine Weihung hat, neml. ein Küster*), dootgeslagen, de schall mit 36 mark geboetet wurden. *Ben. 128.*

wigelstên, *m. Weihstein, (Gefäß, Napf für Weihwasser, aquiminarium?)*. und slogen (*in den Klöstern*) kasten und bencke entwey und ock kloeken und wigilsteyne. *Gött. Urk. II, nr. 225. (oder Taufstein?)*

wigelvladen, *Weihkuchen* (*Festkuchen, Oster-Fladen etc.*). Item exposuit V wytte deme bekkere vor wigelvladen to backende (1428). *Wism. Urk.*; 1 s. vor krudebroth, II s. vor wigelvladen, 1 s. vor wegghe. *Wism. St. Jürg. Reg. v. 1515 f. 14.*

wigel-, wigewater, *n. Weihwasser, aqua benedicta. Dief.* Wedder dat vallent ouele. Wen de mynsche vallen is, so sta to sinen voten vnde ghet em wigelwater in de luchteren hant vnde sprek: ik ghete hirin wigelwater, in den namen vnser heren J. Chr., de gebaren wart to Bethlehém. Vnde ghet em wigelwater vnder de ogen vnde sprek: „ik ghete di wigelwater vnder dat antlat in den namen vnser heren, de ghemartert wart to Jherusalem.“ So grip den minschen bi sime gordele vnde the ene up in den namen vnser heren, de vpstunt van dode. So holde den mynschen so lange, dat he sik vorsinne; kanstu ene allene nicht holden, so nym enen, de di helpe vnde lat den mynschen des mandages, des frigidages vnde des sonaendes jo ene helen myssen horen vnde lat den prester s. Johannes ewangelium ouer em lesen. *Rostock. Arzneib. f. 60a.*

wiggelen, *schw. v. hin u. her sich bewegen, nicht fest sein.* swancken, wiggelen etc. labasco etc. *Teuth.*

wiginge, *f. Weihung.* Also mydede dat ene part dat ander . . unde wolden nene wygynghe van em nemen; men se hadden eynen suffraganum, de wygede to deme Grypeswolde dorch hetent des capittels. *Lüb. Chr. 2, 424.*

wik, *f. (See)bucht. sinus. Chytr.* 50 van der wyk van Revele bet to R.

Seeb. p. 54, 30; nu besorge wi (in Riga) uns wol, dat de wig (d. i. wik) dar mit (bei) ju (in Reval) sere bevresende were, also dat de segelacie van hir ut wol also drade also van ju schen moge (1410). Livl. Urk. nr. 1820; so lach dar eyn groth hollyck in ene wyck tusschen etc. Hans. Gesch. Bl. 1876, S. 84.

wik, das Weichen, Entweichung. Dattu den voet stekest yn den stock, dar neyn wik efte vdozinge en ys. *Lerbeck § 79.*

wik, f. und n. Bezeichnung eines (festen) Ortes, einer Stadt, ahd. wih. De stede unde de wiche (d. i. wike). *Leibn. 3, 46; burrychtere der wyck to Loningen. Old. Urk. v. 1471; in unde buten des wykes to Dinklage. Old. Urk. v. 1560; in der wyck to Dinklagen. Old. Urk. v. 1569. (wiek Löningen wird in Acten aus der zweiten Hälfte des 18 J. immer mit wiegbolt gleichgestellt.) Vgl. Neoc. 1, 9: wick ein olt dudiesch wort unde so vele als eine vestinge.*

wikbelde, n. (wicbiled, -bilet, -beled, -belethe, wigbilithe, wigbolledhe, wicbolde, wigbold, wibbold, wibelde.) Weichbild. Der Ursprung des W. ist noch nicht sicher ermittelt; mit Sicherheit darf man aber annehmen, daß es mit belde = imago nichts zu thun hat. Vielleicht hat Techen (Kuhns Z. 12, 42 ff.) Recht, der meint, daß es ursprünglich „Kriegsbauwerk, Befestigung“ bedeute, als Zus. von wik (wich), Krieg, und einem verloren gegangenen belde, Bauwerk, dessen Stamm sich noch finde in dem engl. to build. Daß es 1. eine Befestigung (u. zwar Vorbefestigung) bedeutet, ist sicher. castellum in den Voc. Ok scal ed ere wille wesen, dat we vor dat hus (Schloß) en wicbelde buwen vnde we moghet in ereme richte söken stene, calc vnde sand to vsem buwe (1327). *Sudend. I, nr. 428; ok bouwede de greve Alf dat hus to Plone unde makede*

dar en wigbolde. *Lüb. Chr. 1, 44; do branden se dat wikbelde.. darna stormeden se dat slot. das. 2, 26; unde wan om af dat slot Homborch unde dat wikbelde darvore. das. 2, 106; (twe huze) de beleggen zynt to der vorderen hand alzme van deme wicbelde gheyd vp dat sclod (1409). *Sudend. 9, S. 207, 18. — Dann 2. ein befestigter Ort. ok vorgink (durch ein Erdbeben) Tyrus de stad, Archas dat wigbelde. Lüb. Chr. 1, 81; greve Hinric was in dat wigbelde komen to Segheberghe wol mit twen hundert mannen. das. 1, 254; unde quemen vor dat slot Razeborgh unde beghynden dat to stormende. Des reyssenden de ynwoners des stedekens unde dat reyseghe volk van dem slote teghen de Lubeschen over de brugge; sunder alze se seghen de veelheyd der vyende, do beghunden se wedder to vleende na deme wicbelde . . unde vele vordrunken van den ynwanners des wicbeldes. das. 2, 7; unde bestallete en wigbelde Vredeborg. He stech over de muren to en in unde wan id. das. 2, 463; dar uppe (auf dem See) licht dat wikbilde Notze. das. 2, 141; unde beleden dat (wigbelde Stratzborch in der Mark) unde begunden dat to stormende (wurden aber zurückgeschlagen); do se segen de manheit der inwonere des stedeken, se . . togen wedder torugge. das. 2, 503 f. Wie in dem letzten Beispiele wikbelde = stedeken ist, so wird es auch sonst gebraucht im Gegensatz einerseits zu einer (größeren) Stadt, (was men en wikbelde, dar de kopman syn legher hadde. *Korner 136d; by desses bischoppes tyd wart Bremen erst umme ghemuret, vor was id en wicbelde ghewest. das. 57d; se bleven in den wichwelden Hebron [in oppidis]. 2 Sam. 2, 3 [H.]; wert in den steden oder in den wikbelden, dar unse recht is, geuonden iemende en ordel etc. Lüb. R. 275; und sonst häufig = oppidum), als auch zu einem (offe-***

nen) Dorfe. de sack (*Vorstadt von Brschw.*) dat was do neyn wickbelde, dat was eyu vorblek (*Vorflecken, Vorstadt*) vor der borch. *Bothos Chr. f. 153.* — 3. *Begränzung des Stadtgebietes, Stadtbezirk (der Rayon, das Glacis um das wickbelde)*. Si aliquis infra marchiam civitatis vel wichbilde se intromiserit etc. (*um 1250*). *Lüb. Urk. I, nr. 165*; infra terminos opidales qui wicbiledede vulgariter appellatur (*1252*). *Nies. Beitr. 2, 501*; soghedan recht, also we hebbet in vnser stad, alsoghedan hebbe we also verre also unse wicbelde reket vnde waret (*Varr.: vnse veldes weyde keret; als er veltmarket vnde vriheit vnde ere lantwere keret*). *Lüb. R. 346*; wert ienich borghere buten der stades marke ofte wicbelde dot gheslaghen etc. *das. 289*; so we sin erve verkopen wil, that binnen dhesser stat unde binnen thessen wicbelde beleggen is (*Var. bynnen disser stad marke*) (*1303*). *Brem. Stat. 104*; swat binnen wicbelethe gheschen is, thar the vrone gheyt. *das. 71*; (erve ether god) dhat buten wicbelethe leggen is. *das. 75*; alle arch, dat dar schut an der stad velde, dat dar geheten is wickbelde. *Schlesw. St. R. § 17*. *Vgl. qui ueritatem aliquam probare uel testificari debuerint, septa sui domicilii infra munitionem ciuitatis (d. h. binnen wickbelde) continebunt. Lüb. R. I, 67. (Hach, S. 206).* — 4. *das Recht, das innerhalb des wickbeldes gilt. jura, quod dicitur wigbeleth. Kiel. Stadtb. (1264-89) S. 15*; id juris, quod vulgo wicbiledede dicitur (*1201*). *Westfäl. Urk. III, nr. 3*; cujuscunque mulier sub jure civili, quod vulgo wycheleth vocatur, mortua fuerit (*1206*). *Cassel, Urk. 113*; so spreken itwelke lude, it si wicbeldes recht, dat me scole mit tugen winnen oder weren. Des is nicht. Wen me ne mach in wicbelde tu rechte nene scult winnen mit tugen wen na dodder hant, odder vif scillinge vordindes lones,

odder it ne were vor gerichte redet (*gelobt*). *Richtst. Landr. c. 45, § 5*; *vgl. wickbelderecht.* — 5. *innerhalb des wickbeldes belegenes Grundstück (erve)*. *Vgl. Donandt, Brem. Jahrb. 5, 120*; Ne hadde he (*der einem andern etwas schuldet*) the pande (*die man vloten ofte voren mag, d. h. beweglich sind*), nicht, so mach he eme setten wicbelethe (*Immobil*), dat twe warve al so gut si also the sculde is . . Dhe (*themet gheset is*) dhe scal upboren tins ether the vrucht van theme wicbelethe . . Wonedede he oc dar inne, so etc. (*1303*). *Brem. Stat. 74*; eyn yewelic borgher, de bynnen Bremen wonen wel, schal wonen uppe wickbelde binnen der stad. Ock en schal nen borgher vorhuren, vortynsen edder anders laten wicbelde gheestliken luden (*1409*). *das. S. 83*; so wor borghere sin, dhe en wicbeledede hebbet tho semmene unde en van dhen anderen wel, dhe ghene, dhe van den anderen wel, dhe scal binnen enen manedede dhat erve setten umme like vele penninge; dhe andere dhe scal dharna kesen, wedder he dhe penninge nemen edder gheven wille umme dhat wicbeledede (*1303*). *das. 93.* — 6. *Grund-Rente, -Zins (worttins)*. „*Man umging es (das kanonische Recht, welches Geld auf Zinsen zu verleihen verbot) durch den Rentenkauf. Wer Geld brauchte und es angeliehen erhalten konnte, verkaufte die bedungenen Zinsen als jährliche Renten, und zwar aus liegenden oder stehenden Erben. Hierbei kamen ganz von selbst die Bestimmungen des Wigbelderechtes in Anwendung; man verlieh sein Geld nach Wigbelderecht, und das wigbelde, dessen eigentliche Bedeutung niemand mehr kannte (?), glitt in die Bedeutung Rente hinüber, d. h. wickbelde ward kurz gesagt für wickbeldegelt (-rente).*“ *Techen l. l.* Wert eneme manne en hus oder en wort uan erue . . vnde doit dat hus of de wort to wicbelde (*Var. to gelde*),

dat wicbelde ne mach he nicht uocopen, he ne legge dat ghelt vorth an andere rente. *Lüb. R. 266*; von wicbelde weder to copende. Dor ene ghemene nut to handes na deme groten brande (*von 1276*) wart dat rech[t] ghemaket, dat al dat wikbelde ghelt, dat vord mer to queme, men weder kopen mochte io vmme also vele also it gekoft wart. *das. 310*; wil en man lecghen ene muren, deme schal helpen sin nabur; gift den de nabur wicbelde uan siner wort, vnde ne is den he so heuedich nicht uan gude, dat he eme icht helpen moghe, de man deme he gift wortins, schal eme lenen neghen mark penninghe; darvmme schal he geuen iarlekes achte schillinghe mer to tinse. . . wanne he de neghen mark weder gift, so sint de achte schillinge wicbeldes ledech vnde los. *das. S. 330*; wil en man dhe wicbelde ofte wortins gift van sime erue, vrien sin erue van deme tinse, de schal etc. *S. 361*.

wikbelde göt, Weichbild-Gut. *Ggs.* varende göt. Se richtet ok vmme wikbelde got, dat hir ghelegen is, dat sint hus, gharden, tyns, de in husen eder in gharden ghelegen is. *Wigands Arch. II, 10*; Wat he auer beholt, wicbelde god vnde varende god vnde erue etc. *das. II, 46*; Darna schal se (*die Wittwe, die sich wieder verheiratet*) delen mit den kinderen allerleye varende gut vnde al wicbelde gut, dat sy hus, gharden eder tyns, allerleye erue gut vellet vppe de rechten eruen. *das.*

wikbelder, m. Bürger (Bewohner) *40* eines wicbeldes. Don witlik, dat wi unse sere leven wicbildere (praedilectos oppidanos) van der Narwe mit der sulven wicbildes veltmarke nemen under unser beschuttinge (*1345*). *Livl. Urk. nr. 834.*

wikbelderecht, n. allgem. Stadtrecht; *spec. das Recht, unter welchem man wikbelde gibt und nimmt, Erbsinscontract.* Quicumque habet aream *50*

to wichbelde rechte, unde datur sensus (*d. i. census*) annuatim etc. *Lüb. R. I, 87 (S. 212) (u. Wism. Alterth. 33)*; so war en man ene wort heuet to wicbelde rechte, ne gift he sines tinses nicht vertein nacht na paschen etc. (*Var. wor ene wanet in wikbel-den uppe ener wort etc.*). *das. II, 308 (S. 308).* „*Den Gläubiger in das Erbe des Schuldners* inweldigen to wikboldes rechte, *ist, ihn in den eigenthümlichen Besitz eines verschuldeten Erbes in der Stadt durch öffentliche Gewalt einsetzen; welches ehemahls nach dem vierten echteding geschah.*“ *Br. WB. 5, 2; auch die Rente, Zins, heißt so: pensionem, quod dicitur wigbel[d]erecht. Kiel. Stadtb. S. 35.*

wike, Docht in einer Lampe, oder zusammengedrehte Charpie, in eine Wunde gesteckt. een wike, vt in vulnere ponitur. *Voc. cop. in Hor. belg. 7, 20. — S. die Voc. unter funale, stipula, licmen, ellychnion u. unter turunda. S. weke.*

wiken, st. v. weichen. wiken vel rumen. cedere. *Voc. Engelh.* Unde bin in der nôt bi ju gebleven, vaken wan etlike van ju weken. *R. V. 4321*; nicht schal he van hir wiken este gân. *das. 5623*; ik wolde wiken sineme torn. *das. 5751*; unde wek enwech unde seghelde over to Danske. *Lüb. Chr. 2, 75*; de ridene wike deme wagene, de gande deme ridene. *Ssp. 2, 59, 3; Verzicht leisten.* also dat se syn vnd hebben geweken mit vrihem willen van aller gerechtigkeit des landes (*1498*). *Blücher, Urk. nr. 525.*

wikblock, Abweispfahl? Item 8 sch. vor wykenblokke to hauwende. *Z. f. Nieders. 1867, S. 177.*

wikenschop, f. das Weichen, Er-greifung der Flucht. sik in de w. geven, entfliehen. H. W. heft vorvesten laten H. K. vnde syne medehulper, darumme dat se synen klouer em stelen vnde hebbet sik gheuen in ene wykenshop. *Lib. proscr. Wism.*

107 (*Strals. Verfest. B. nr. 676*); vnd hebben syk ghegheuen in ene vullcamen wykenschup. *das. 108.*

wikgrave, *Stadtvoigt?* actum Minde in curia wichgrauui Mindensis (1282). *Scheidt, v. Adel p. 58. — Vgl. Maurer, Gesch. d. Städteverf. 1, 110.*

wik-, wêk(h)aftich werden, die *Flucht ergreifen*. Welck minsche weck-aftich werdt by nachtslapender tidt umme schult etc. *Lüb. R. 467, Ann. 1*; oft iemant van beiden siden wik-aftich wurde, dar iemant to achter were, den wikaftegen schal nement leyden unde enthouden. *Lüb. Chr. 2, 408*; dar he umme vor recht vorklaget, is he wykafftich geworden (1536). *Dithm. Urk. S. 123.*

wik-, wîchhûs, n. *Kriegshaus, Gebäude zu Kriegszwecken*; propugnaculum. *Dief.*; „ein halb rundes oder ein eckiges, in die Stadtmauer eingefügtes thurmartiges Gebäude, diente mit Geschützen versehen zur Vertheidigung der Mauern und Stadthore; mitunter zur einstweiligen Unterbringung von Gefangenen.“ *Techen in Kuhns Ztschr. 12, 42.* dat me de stadt mit muren, wikhuser unde torren bevestigede. *Urk. bei Dähnert*; se leten los de bussen uppe den wichhusen unde uppe dem dore unde schoten to like mer wen wepener to der erden. *Lüb. Chr. 2, 503*; de Wismarschen kregen vele hundert gefangen, also dat alle thorne unde wikhuse full der gefangen gesettet worden. *das. 1, 473*; weren ok do de borghere uppe den wichhusen. *Korner 234c.*

wikinge, f. *Verzichtleistung, Cession*. Vor welke wykinge vnd aftredinge hefft N. in getalden gelde geguen 1300 M. (1498). *Blücher Urk. nr. 525.*

wiklos? Desse rede vnd dergliken, de thom krige vnd vordarue gesproken, behageden der wicklosen menheit wol vnnd beth wen de gude vorstendige radt des rades, dede vrede

vnd eindracht sochte. *Rost. Chr. v. 1310-14, S. 21 (Schroeter: unkriegerisch. Ist aber nicht wittlos, unverständlich, zu lesen?)*.

5 wik-, wîchspel, n. *Kriegesspiel, Scharmützel*. Do se langhe sic hadden besocht weder de borghere allerleye wîchspeles unde clenen vromen dar worven, . . do toghen se van dennen. *Lüb. Chr. 1, 206.*

wikvoget, *Stadtvoigt*. nisi soli advocato civitatis, qui dicitur wick-vogt. *Pufend. S. 155.*

wilbere? Van wylbere vnd wyllen al vnsere erven (ex bene placito et voluntate omnium heredum etc.). *Wigands Arch. III. H. 3. S. 44.* (= wilkore?).

wilde, wilt, adj. 1. *wild, nicht heimisch oder zahm, umherstreifend*. vele wilder deren ene grote schar. *R. V. 1774*; wat vlêsch it si, wilt edder tam. *das. 283*; ore genge sint wilde (vagi sunt gressus). *Sprichw. Sal. 5, 6 (H.)*; wilde wage s. wage. *Bildl.*: men die wyle szie . . thom handele gekamen, hedde hie szust, szo me wol plecht, int wilde hen gesecht, dat hie etc. *Wism. Zeugeb. 1551, p. 12*; berichten, dat gadeshusz yn dehßen wilden löpen (*wilden, wüsten Zeülläufte*) groten schaden geleden hefft. *Wism. Br. v. 1494. — 2. fremd, unbekannt (vgl. „wildfremd“)*. Wes mit rade milde (*auf verständige Weise freigebig*), so en wert di ere nummer wilde. *Rathsvers. der Thiere v. 4 (Bruns, S. 135)*; wattat wort (*caminata*) sprekt, dat ys my wylde. *Lerbeck § 185*; die eer guet . . to brynghen . . die van wilden spysen off dranck verderuen. *V. den 10 Gebb. f. 10b*; dar schal van uns werden gemaket ein mynsche . . de staltenisse is iuk allen wilde. *Sündenf. v. 805*; wat mach men loven in den apen, wen dat so wilde (*sonderbar, ungestalt*) unde vorschapen dêr ne mochte up al der erden van godes creature werden. *Gerh. v. M. 40, 50*; dat die

ertzebisshop . . naem andere wilde (fremde, ungehörige) wege van erbeddingen. *Schüren* 208; wante dem rike van Denem. grot schade tokomen is van weghe der mennigerleye wilden (unstätten) legheren, de de copman hebben in Denemarkes siden uppe den Schonreisen (1442). *Hans. Rec. II^a, S. 506.* — 3. im moral. Sinne: ungebunden, ungezügelt, sittenlos. (eyn wust, wilde, vnstete mensche, vagus. *Dief.*). De wilde sele (anima dissoluta). *Sprichw. Sal. 19, 15 (H.);* die eer guet tobrynghe myt wilder gheselschap. *Van den 10 Gebb. f. 10b;* 15 Na em (*Bischof Albr. v. Magd.*) wart koren greve Gunther van Zwartzeborch, vyl junk noch unde wylde. *Lüb. Chr. 2, 465;* een ionghelinc wilde ende lichtuerdich. *B. d. Byen* 20 *f. 237.*

wilde, *Mutterstute; solche wurden mit den Füllen oft wie wilde Pferde behandelt und zur freieren Bewegung in die Wälder gejagt.* *Vgl. Lisch in Arch. f. mekl. Landesk. 1855, S. 684.* (de equis indomitis, qui in vulgari vocabulo stotperde et wilde perde dicuntur 1321. *Calenb. Urk. VII, nr. 114.*) a. 1503 is im heinholte dat 30 hus af . . vnd darin vier drachtiche wilden vnd vier auerjariche valen vorbrandt. *Strals. Chr. 2, 60;* komt in seine koppele, darin er seine stoet oder wilden gaende hette. *Sastrow 3,* 35 *56;* vnd sonderlich sollen vnser amptleute vf die wilden pferde, daß die wilden rechter zeit besprungen, vnd die hengste ordentlich zugelassen, auch die jungen vohlen, von was 40 hingsten oder modern, in welchem jahre die gefallen sint . . guetten vleiß und achtung haben. *Amtsordn. des Herz. Hans Albrecht v. 28 Mai 1567.*

wilde, *f. das Umherstreifen.* Des landes here begunde to jagen, mit wilde (= wild) sine hunde lepen. *Gerh. v. M. 16, 29 (Seelmann interp.* 50 *begunde to jagen mit wilde, sine h.)*

wilden, *schw. v. umherstreifen; bildl. von Sinnen sein. dwasen vel wilden, vagari. Dief.*

wildewasse, *Rückgrat, spina dorsi.* 5 *altfr. waldewaxe; (dorch de halsene, woldewaxe). pro nervo colli i. e. waldewaxa. Richth. 85. n. 7 u. 84, 14. Man rechnet sie zwischen den zwei Ohren und längs des Rückens bis auf die Lenden herab. das. 306, 18.* 10 *Vgl. Grimm, Gr. 3, 407; copadium, weltewahso, wildi faso (quod in collo bouis jacet; so Graff 3, 705); schlegvel lendbrat, slontbrade, slasbroten. Diefenb. gl. s. v.; wildiwahse (Altd. Bl. 2, 195); eyn brade, eyn stücke vleysches. ders. nov. gl. s. v. — Geschege ienigh man wondinge an den wildewasse, dat hy daer af lam worde in den beenen of in den armen, ofte an ienigen synen leden daer van gelempt of gekrencket worde . . so salmen elck pundt boeten na lantrecht. Richth. 281 § 28; 318 § 27.*

wildicheit, *f. Wildheit, Ausgelaßtheit.* darvan dat se (*Maria Magd.*) grot beruchtet was mank allen mynschen van erer groten schonheyt . . vnde besunderghen van groter wyl- 30 dicheit vnde ydelheit in mennigen sunden etc. *V. d. Wege d. Crutzes f. E5;* de wildicheit der vrouwen. *Korner 171a;* bod em to, dat se by horsam van erer wildicheit leten etc. *das. 61a;* strafede he vele misbehelicheyt unde wildicheit beyde der vorsten unde prelaten. *das. 30a;* van oncusheit coemt hoerdom, auerspil . . wildicheit etc. *Sp. d. kerst. gel. f. 40 122.*

wildök, *n. Nonnenschleier.* velum (sanctimonialium), een wieldsdoeck der nunnen. *Dief. n. gl.;* velum, wildoch (*der h. Agathe*) droghen se teghen 45 dat vur unde dat vur vorgink darvan. *Ludolf v. S. c. 5. Vgl. wiggel, ein Nonnenschleier. Strodtm.*

wildwäs, *der sich närrisch stellt.* *Sprichw. Nemand so dwas alze wyl- 50 dwas (Hoffm. willens dwas); Stultior*

est fictus fatuus quam non ita dictus.
Kiel. Mscr. nr. 114 f. 32b.

wile, *f. Weile, Zeit.* *alts.* huila. Also de Holsten dat vornemen, dat he alsus lange wile stille lach etc. 5
Lüb. Chr. 2, 18; lange wile se hir umme keven. *R. V. 4987*; unde quam in einer korten wile vilna eine mile. *das. 795*; nu hebbet beide gude wilen. *Sündenf. 922*; ein gude wyle, *geraume* 10
Zeit. Schüren 205; blef in der lucht behanghen ene gude wile. *Korner 26b*; unde vorde on to Lentzen, ein wile darna to Dannenberch. *Magd. Sch. Chr. 151, 31*; ene wile tides, *eine* 15
Zeittlang. dar up he ene wytydes (paullulum) was tho vreden. *Chr. Schl. 250, 11*; Bernardinus hadde mit den vederen to L. syne meenschop eyne wytydes. *Passional f. 206*; vnde bleef 20
by ere ene wyle tydes. *das. 274b*; greve D. was . . wyle tyds ein ver-wairer des stichtes to Osenb. *Schüren 51*; vnd satt ein weill thides etc. *Z. f. vaterl. Gesch. 7, 374*; alle wile, 25
eine Zeittlang, eine geraume Zeit. Do was dar een so grot storm myt scheidende . . dat warede al wile . . tom lesten etc. *Brem. G. Q. 104*; he orloghede uppe den pawes alle wile. 30
Lüb. Chr. 1, 131 u. 269; do se de (*Gefangenen*) hadden alle wyle gehalten, do schatteden se se unde leten se los. *das. 2, 31*. — (al) de wile (dat), der wile (dat), *adv. u. conj.* 35
unterdes, die Zeit über, interea; währenddes, solange als bis. — So we desse scrift lest, de mach de wile ledichghanc vordriven. *Lüb. Chr. 1, 3*; de keiser was de wile to Pullen. 40
Magd. Sch. Chr. 151, 27; al de wile dat de stadt nicht gewonnen is, so arbeide wi to vorgeves to winnende ander stede. *Lüb. Chr. 1, 137*; de wile de keiser darmede beworen was, 45
do etc. *Magd. Sch. Chr. 59, 20*; de wile de vrowe nenne anderen gaden ne nimt, so is se irer kindere vormunt. *Gosl. Stat. 16, 23*; alle de wile, dat wy beide edder vnser eyn 50

leued (*1395*). *Sudend. 8, nr. 39*; schal stan vnder vns al de wyle dat wy lyuet. *das. 4, nr. 186*; der wyle dat wy levet (*1400*). *Nies. Beitr. 2, 331*; 5
der wile he dat hadde (*1472*). *das. 2, 470*; derwyle dat ik kochelen wel etc. *Theoph. 400*.

wilen, *schw. v. weilen, säumen, zögern.* eyn kloster is schedeliker den landen also veer roffhusere, de rouers holden yo vp vnde men hefft ein vpseent vp de suluige, de monicke ouerst wilen nummermer vnde halent vnde dregent sunder underlaet in. 10
Disput. to Oldersum f. 31.

wilen(e), (wilenêr), *adv. vor Zeiten, einst, „weiland“.* Ein hert stunt wilen in der weide etc. *Gerh. v. M. 61, 1*; der kleinen kese ein rave ôk vant einen wilen (*einen der Käse fand einst e. R.*), *das. 13, 11*; Katharine, wilne saligen Hinrichs nagelatene dochter. *Fahne, II, 323*; alz wilne der er-same N. *das. 238*; ich Mechtill wilen greuinne etc. *Seibertz Urk. nr. 350*; Dus schynt claer, dat se (*die unwürdig das Abendmahl empfangen*) misdoen meer, Dan de joden deden wilen eer. *Sp. der sonden f. 43d*; als ick dat van wilner der hoegebornen junc-fraw . . van Cleve hebbe muntlik horen vertellen. *Schüren, Vorr. XIII*; hertog Johan van Cleve, nu ter tyd levende, wilnere hertogen Alfs sone. *das. 89*; wilener dages, *früher.* dyt dat hir steyt, dat helt man wilner daghes anders. *Ssp. II, 16 Gl.*

wilge, *f. Weide, salix; willige, salix.* *Hor. belg. 7, 38.* Hanck op dine orgelen in den wilgen. *Br. d. Eus. 56*; die (*Anschüße*) mogen sy poten end setten mit wilgen, als dat gewontlich is. *Lacombl. Arch. 1, 201*.

wille, *m. Wille.* Dôt to den munt; dat is myn wille. *Theoph. I, 9*; juwe wille de sche. *R. V. 937*; *Absicht, Verlangen, Wunsch.* Des (*deshalb*) môt na di de jene werven, des wille up dine schone steit (*der Hahn zum Edelstein*). *Gerh. v. M. 1, 17*; dar

he schaffede all synen wyllen (ad vota sua successit). *Chr. Scil. 304*; so dat se dar eren willen nicht schaffeden konden. *das. 76*; desse knechte (die Graf Gerd ausgesandt hatte) schaffeden nenen willen (erreichten nicht ihre Absicht), wente de wynter quam altohant an. *Lüb. Chr. 2, 418*; de van Rodys behelden eren willen unde slogen dem Turken baven 11000 man af. *das. 2, 416*; he heft alle synen willen beholden (es ist ihm nach Wunsch gegangen). *Korner 75b*; wo de Hamburger den Denen groten schaden deden unde wedder de Denen eren willen behelden. *das. 237a*; vorherde dat land gansliken . . unde behelt van dem lande alle synen willen. *das. 25c*; de keyser wan do Meylan unde warf sinen willen in Lumbardie. *Lüb. Chr. 1, 58*; in dem iare 1369 do treckeden de stede der coplude mit groter macht in Denem. unde vorworven al eren willen. De coplude wunnen do copenhaven etc. *das. 1, 292*; unde darna wolde he komen yn dat land unde werken al sinen willen etc. *das. 2, 19*; se was in den willen (beabsichtigte), dat etc. *Münst. Chr. 1, 137*; also he des in willen was (zu thun in Begriff war). *Lüb. Chr. 1, 138*; umme den willen dat, *deshalb, weil; sehr h.* — umme minen (minent) willen etc., *mea causa* etc. — dorch . . willen etc. — willen hebben (driveu) mit, *rem habere cum*. Do quam ein yunghelink de hadde sinen willen mit ere (*Susanna*). *B. d. Profecien I, f. 56a*; he wolde tovoeren sinen willen mit eer hebben. *Korner 50a*; unde dreven alle drie eren willen myt er. *das. 234a*. *Zuneigung, Zustimmung*. ik wil di leve unde willen beden. *Sündenf. 860*; ere unde willen bewisen. *das. 232a*; desse bewiseden eme hir willen an unde twiden eme. *Lüb. Chr. 1, 285*; aldus wysede he (*der König*) de stede van syk ane willen unde vruntschop. *das. 2, 185*; dat lavede em dat mene volk

myt groten willen. *Griseldis f. 68*; se deneden eme to willen (*gern*). *Korner 85b*; he bot eme zo: weret em to danke, he wolde em Damascum to der hant schicken. Dit nam de soldan to willen (*nahm es gerne an, stimmte zu*) unde bot em zo weder. *Lüb. Chr. 1, 180*; welck de edel furste vnd syner genaden son groit van den van Soest to willen nemen. *Seib. Qu. 2, 318*; konde we juwer anwisinghe noch gheneten, dat neme we vor willen. *Sudend. 4, nr. 194, 14*; vnde spreken mit ome, darumme dat he dat ghedan hadde, dat en neme wy vor neynen willen, *d. h. sehen es ungerm*. *Hanov. St. R. 537*; so ne schulle we vns mit den ghenen neyne wis freden . . we ne hebben B., sine eruen . . ore vorscreven summen geldes betalet efte en hebben oren willen (*Zustimmung*) (1395). *Sudend. 8, nr. 33*; he vulbordede nouwen dorch bede des greven sunder willen (*widerwillig, ungerm*). *Lüb. Chr. 1, 433*; he (*ein Ausgewiesener*) schal nicht wedder in komen, sunder he hebbe der heren willen (*Zustimmung*) vnde des clegers. *Lüb. R. 316, Anm. 8*; so lange se (*die Lüneburger*) nynen willen hadden myd den Lubeschen unde myt den Hamborgheren, so scholde ere solt vorvestet blyven in synen landen. *Lüb. Chr. 2, 351*; kunde hie die (*3 oder 4* ut der meenhey) to vullen willen hebben, sie scolden eme die ganczen meenheit wol to willen (*geneigt*) maken. *Brem. G. Q. 94*; wy willen allen schaden wedderlegghen unde na willen (*zur Zufriedenheit*) entrichten (1384). *Lüneb. Urk. XV, S. 137*; de uns na willen wol betalet sind. *das. 144*; ock wat schepe de unsse borger buwen laten, de en scholen se nicht vorkopen bynnen 6 yaren sunder orleff des rades . . und scholen glyckwol unser bu-mester willen (*Zustimmung, Erlaubnis*) hebben (1489). *Brem. Stat. 690*; gude wille. se moghen dat hus eneme vsen

besetene manne vor ore penninghe setten, weme dat se willen, vnde dat scal vse gude wille wesen *d. h. wir haben nichts dagegen, sind das zufrieden (1349). Sudend. II, nr. 339*; so mochten se sek suluen helpen van vnsem slote . . dat scholde vnse gude wille sin (1398). *das. 8, S. 309, 21*; gudes willen, *gutwillig, ohne Zwang*. Se geven om de stat gudes willen. *Bothos Chr. f. 145*; dar af worden de Sassen deme koninge ghudes willen. *Lüb. Chr. 1, 35: auch: absichtlich*. einer, den ick der nhamen hir gudes willens ehre halven schone. *Neoc. 1, 15, 98. — Besonders zu merken ist die häufige Redeweise: willen machen, d. h. befriedigen, zufrieden stellen, sich ausgleichen mit, gew. mit Gen.* Vnde gheyt he von dennen vnde en antwordet nicht na rechte, eder he en make willen, men volghet ome mit rechte. *Gosl. Bergges. § 44*; de berchmester en darf nener grouen mate orlouen . . men en betale ome de mate erst, de men ome dar vore sculdich is, eder en make sinen willen dar vmme, dat ome noghe. *das. § 95*; unde bleven dar (*im Einlager*) so langhe, dat se des rades willen makeden. *Lüb. Chr. 2, 299*; dar antworde to de rad . . dat her Otte erst makede willen des hertighen van Bart . . aldus konde Otto den hertighen nicht tovreden setten. *das. 2, 182*; unde schal sweren uter stad to wesende ene mile weghe, so langhe went he dat gheld al ghegheven hebbe, eder des rades willen daromme ghemaket hebbe. *Hanov. St. R. 354*; de beiden broder sint vorgeweken vnde hebben noch der herschop noch der frunde willen ghemaket (*für den von ihnen Erschlagenen*). *Sass. u. Holst. R. 34, 4*; ofte jenich knecht syneme mester entginge er siner rechten tydt . . dat de nergen vor knechte des amptes entholden werden, se en kamen denne ersten wedder unde maken willen. *Lüb. Z. R. 197*; des 50

meisters willen maken. *das. 255 u. h.*

willebar, *adj. willig, gern*. Wente wy bynt . . so voreinighet, dat wy wyllebar wyllen lyff vnd gudt vorleßen. *Dithm. Urk. 114*.

willebrêf, *Consensbrief, Einwilligungsschein*. ock wil ik em auer dith guth eyn willebref schaffen van der herschop etc. *Cod. Brdb. I, 1, 208*; Alsdan van synen gnaden eynen vullenkamen wylbref, so des van noiden sy, to erlangen. *Old. Urk. v. 1504*; vnd will henfurder van wolgedachter miner gn. frowchen vp szodane vorkoffte landt eynen genoichtigen wylbref von e. g. vorsegelt erlangen. *Old. U. v. 1540*; willebref an N. vppe den strom vnde vere to N. to vorlenende weme he wil (1473). *Falcks Staatsb. Magaz. 8, 709*.

willekome, -komen, *adj. willkommen*. sy willekome, *Korner 34d*; om Brün, wilkome moge gi wesen. *R. V. 525*; sit mi wilkomen (: vromen). *das. 963*.

willekome, *m. das Willkommen*. unde sande eme . . to syme willekome etc. *Korner 24c*; *ein großer Becher, der dem eintretenden Gesellen zugetrunken wurde. Vgl. Dähnert*. Dem scholen de meisterknaben den willkommen bringen; so he en nicht vthdrincket, schall he einen schillingk daruor geuen. *Wism. Kürschnergellenrolle 1480*; den wilkom drinken. *Hamb. Z. R. p. 40*; eth schall ock kein geselle den wilkome tho drinckenn vorschmadenn. Szo hie averst densulvenn tho drinckenn nicht vormag, szo mag hie one loszbididen. *Hamb. Z. R. Nachtrag, S. 60, 14*.

willekomen, *schw. v. bewillkommen*. Auer se worden so wykomet, dat se weder fleen mosten. *Seib. Qu. 2, 370*.

willekôr, *m. freiwillige Entschlieûung, freier Wille, arbitrium*. *Vocc*. It is der lantlude vri wilkore, dat se gogreven kesen etc. *Ssp. I,*

56; do sprak de bishop desse wort mit vriem wilkore. *Magd. Sch. Chr. 194, 20*; ock haddestu den vryen willekoer to donde, wat dy best behaghede. *St. Birg. Openb. f. 150*; *Einwilligung, Zustimmung, (gerichtliches) Versprechen*. Svat so die burmester schept des dorpes vromen mit wilkore der merren menie der bure, dat ne mach die minre deil nicht wederreden. *Ssp. II, 55*; aller lofte vnde wykore, de se vor my ghedan hebben. *Old. Urk. v. 1466*; *ein durch gegenseitige Einwilligung entstandener Vertrag*. He brack den willekor unde vordracht. *Leibn. 3, 187*; unde makede myt eme (*dem Teufel*) enen vorbund unde wilkore, were dat etc. *Korner 59a*; so hebbe ick eyn vordrach ofte wykloer gemaket myt etc. *Old. Urk. v. 1528*; we einen wilkor deit wedder den anderen, dat he em wedder antworden schal etc. *Old. Urk. v. 1433*; se makeden enen wilkore, dat nen man scholde korn voren ute dem lande by groter pine. *Lüb. Chr. 1, 194*; *überh. Beliebung, Festsetzung, Bestimmung, Statut, (bes. durch Rath u. Bürgerschaft beliebt)*. Ock en scholen de werckmestere nynerleye morgensproke oft willekore don etc. *Old. Urk. v. 1362*; were dat die voghet anders icht richten wolde, den der stad willkore vnde bescreuen recht were etc. *Brem. G. Q. 77*; der stad eghene wilkore vnde recht. *das. 78*; des gaff die voghet ouer sie ordel vnde recht, dat sie lyff vnde gut ghebroken hedden na ereme egenen willkore. *das. 113*; desse wilkore unde settinge de scolen unses heren recht nicht mynneren (*1433*). *Brem. Stat. 446*.

willekōrbref, m. *Einwilligungsschein*. Wy wyllen setten enen andern guden man in des doden stede, de en lave vnde swere in eneme willekorebreve . . dessen breff myt to holdene. *Old. Urk. v. 1454*.

willekoren, *schw. v. freiwillig, un-*

zwungen versprechen, geloben. Do sprak de bishop disse wort mit vriem wilkore: . . ik wilkore hir vor dussem hilgen likamme unses heren etc. *Magd. Sch. Chr. 195, 20*; dit ghesette scal iowelc nye radman aldus willekoren, wan he erst in den rad komet etc. *Hanov. St. R. 324*; alle vnde itlike puncte vorg. hebbe wy gelauet vnde wyllkort. *Old. Urk. v. 1467*; vnde laue vnde wyklore darvomme vor my etc. *Old. Urk. v. 1533*; de makede tuschen en enen vrede, willekoret bi grotome gude. *Lüb. Chr. 1, 159*; *belieben, festsetzen, entscheiden (als arbiter), seine Zustimmung geben, bestätigen*. Willet de sesman wat nyges setten eder willekoren dem berchwerke to gude etc. *Gosl. Berges. § 147*; (wy schedesheren) seggen, willekoren unde utspreken . . so hyrna screuen steit. *Lüb. Chr. 2, 255*; wy N. u. N. to Lubeke unde to Sweryn bisschoppe, wykorde . . unde bestedege de schedesheren. *das. 2, 254*; unde we willekoret se to likeme rechte an deme vorbenomeden gude (*1347*). *Urk. d. Stadt Hann. nr. 248*; he (*der Richter*) ne mut ok nen gebot . . noch nen recht uppe't land setten, it ne willekore dat land (*beliebe es, gebe seine Zustimmung*). *Ssp. 3, 91, 3*.

willelōs, *adj. mit freiem Willen*. *Vgl. über diese Zus. mit -lōs Gr. Gr. 2, 565 f.* ik en begheer anders nicht, dan ik arme willeloes van mynre moder scede de. *Mnd. Ged. 7 v. 207*.

*willemate? Aldermalk schal wille mate gheuen vnd nemand en schal menkop gheuen. *Lüneb. St. R. 33, 20*. (*l. vulle?*)

willemoden, *schw. v. nach eigenem Gutdünken handeln*. . . dan wor men sulkes iummerst vthflucht sochte . . stunde aftonemende, dat men gesynet were myt J. F. G. to wilmodende. *Old. Urk. v. 1513*; off ouch einer wilmoiden wolde unde wolde sin erve ind guit nicht entfangen nach dussem

friem haeves rechte, dei selvige gueder mach unser gn. her indingen. *Barmer Urk. p. 31.*

willemôt, m. freier Wille, freies Belieben, freier Antrieb (zum Guten wie zum Bösen). Vgl. môtwille. De uth willem mode efte uth spotte dem ghelouen to na spreken. *Sp. d. crist. mensch. c. 11*; dat selue unse neue van Oldenborch oick allet myth zyneme swinden schriften affsleyt in meynonge synes wylmoedes dar ynne to gebrucken. *Old. Urk. v. 1517*; men denketh zynes wilmodes na alszo vor ieghen uns to brukende. *Maltz. Urk. 4, 226. Gen. adv. freiwillig, absichtlich.* Do one dat werder (*Rhodus*) wilmodes gegeven was, do legeden de brodere des ordens ere hovet-closter dar. *Ludolf v. S. c. 8, S. 54*; we dat wilmodes vorsumet (si quis hoc sponte neglexerit). *Mekl. Urk. nr. 384*; beholdet neyne sunde willenmudes in iuwem herten. *Ravenst. f. 176a*; und se vorgetten dat edder vorsumen dat wilmodes (1400). *Livl. Urk. nr. 1519, 17*; wi sint schuldich des dodes, alzo dikke wi gheuen quade bilde willemodes. *Parad. f. 1b*; wur twei brodere borgermestere weren, dat dar ein wilmodes (*freiwillig*) aftreden wolde. *Brschw. Schichtb. f. 52.*

willen, wellen, unr. v. wollen. *Präs.* ik wil, wel, du wult, wolt (wultu), he wil, wel etc. *Imper.* wil nicht drouich wesen. *Dial. Greg. 158*; wil (wille) nicht wenen. *Tob. 5, 18 u. 10, 6 (H.)*; en wilt iw nicht entseyn (*fürchten*). *Dial. Greg. 185b*; sêt, gnedige here, wilt dit vorstân. *R. V. 2556. Conj. Präs.* it ga mi dar na, wo it wille. *das. 1274*; ik bidde di, dat du mi . . willest vrien van etc. *Lüb. Dodend. v. 1230*; de in sodanem state is, dar he nicht in sterven wille (: velle). *das. 142*; allet dat ik welle *Theoph. 1, 817*; *Prät.* wolde. wen du woldes etc. *Lüb. Chr. 1, 10*; *Part. gewolt u. gewilt.* ik hebbe gewilt dat. 50

Dial. Greg. 208b; heddest du ghewilt offerhande. *OGB. C. 140.* — *Das Präs. wird häufig zum Ausdruck des Futurs gebraucht.* mîn levent en wil nicht lange duren. *Lüb. Dodend. v. 366*; dit wil mi alle feilen. *das. 419*; ik hebbe schande gedân der koninginnen, dat se spade wil vorwinnen. *R. V. 1416*; got, de alle dink recht wil lonen. *das. 1971*; de wil nicht lange eyn koepman syn, De vele vth ghyfft vnde nympt nicht yn. *Schip v. Narrag. f. 78*; so wy nw irfaren de summe des geldes, als id kosten wil, sick hoger belopen werdet etc. *Jahrb. f. S. H. L. Landesk. 6, 248. Das Prät. wird zur Bildung von Conditionalsätzen verwandt („würde“); vgl. engl. would.* Dat wolde ik em gunnen, mochte ik beholden dat mîn, darmede wolde ik tovreden sin. *Lüb. Dodend. v. 77*; mochte ik darmede vristen mîn leven, altomalen wolde ik se (de morgengave) daromme geven. *das. 247*; wêr jumment in juwem hope, dem wolde ik geven myn lyf to kope . . ik wolde syn knecht syn. *Theoph. 1, 461*; hadden se to Danske komen, so wolde (wären sie . . so würde) de rad genomen hebben dat halve gud. *Lüb. Chr. 2, 354*; were it so, se wolde wol klagen. *R. V. 3770*; auch dient es dazu, um ein „Pflegen“ zu bezeichnen, wie engl. would. De myt den neppen schenken scolde, neyn licht he in der hant hebben wolde (*weil der Edelstein Licht gab*). *Flos u. Bl. 257*; ein deils luede wolden sagen, die propheten hedden sie vordrencken laten, ein deil wolden sagen etc. *Münst. Chr. 2, 65*; auch so im *Präs.* etlike willen seggen, dat etc. *Korner 56a*; men de anderen cronicken willen segghen, dat etc. *das. 45d.* — *Mit Inf. Perf.* (s. *Gr. Gr. 4, 171*). N. N. sint vorvestet, dat ze H. anverdeggheden , . vnde wolden ene hebben dot geslagen. *Lib. proscr. Wism. 26*; desse galeyden nam Pawel Beneke . . unde

wolde dat (gût) gebrocht hebben to Danske. *Lüb. Chr. 2, 354*; were he nicht so starke dar komen, so wolden (*würden*) de vorsten enen nyen koning hebben koren weder den keiser, unde wolden ene . . hebben bracht to Aken uppe den stol. *das. 1, 257*; he (*der Teufel*) wolde se hebben geschant, men he hadde des nene macht. *Hartebok 236a f. 39b*; do se den stoven wolden schindet hebben. *Brschw. Chr. 1, 49, 24*; se wolden R. yrslaghen hebben vnde H. welden se vanghen hebben. *das. 65, 1*; den abbet wolde he hebben to bischope maket. *Magd. Sch. Chr. 59, 19*; disse wolden de borger unde de stad vordervet hebben. *das. 260, 26*; und wolden getogen hebben wente up de Elve und wolden Krakawe hebben vorbrant. *das. 276, 27 u. ö.* — *In elliptischen Wendungen*: Blankflos siner doch nicht en wolde; Se hadde Flosse lëf . . dat se des koninges wolde nicht (*zum Manne haben*). *Flos 25 u. Bl. 278*; wat wille gy my? (*von mir*). *Korner 110b*; wol dat andere kroniken willen (sc. seggen), dat he storven sy. *das. 144a*; dat was ein teken, dat sik god over on hadde vorbermet; men wil ok, dat sine knoken sweten, wenn ein pawes sal werden. *Magd. Sch. Chr. 72, 2.* — *Mit Präpos.* Nën van en in de kokene wolde. *R. V. 6642*; de stede en wolden dar nicht to, nicht daran. *Lüb. Chr. 2, 129*; vgl. *das. 2, 230; 354*; unde anders wolde he nerne to. *das. 2, 327*; dar en wolden de van Lubeke nicht to vnde meenden etc. *40 (1405). Lüb. Urk. V, nr. 146*; do se dat slot nicht wynnen konden, do wolden se em to (*ihn, den Herzog, angreifen, an ihn kommen*) mit vorrethnisse. *Lüb. Chr. 1, 306*; dar nemen se do, wat dar mede wolde. *Korner 37a*; de Denen wolden nicht darunder, dat se seggen wolden de gudere to betalende. *Lüb. Chr. 2, 252.*

willen, (wollen), *schw. v. einwilli-*

gen. Se willeden van beyden parten vor eyn open gerichte se van ander to setten (*1478*). *Lüneb. Urkb. XV, S. 198*; wy wellenen (*concedimus*) oen, dat etc. *Wigands Arch. 4, 18.*

willendes, adv. absichtlich, freiwillig, sponte. wente ik haeste ock der anderen hilligen manne werke to vertellene, so late ick eyn deel van synen werken al willendes na. *Dial. Gr. 175b*; vnde wart willendes eyne korte tyt eygen, vppe dat etc. *das. 179*; elk mensche misdoet wil-lents. *Sp. der sonden f. 16d.*

willendich, adj. freiwillig, absichtlich. willendich sundigen. *N. Rus 2, 36.*

willens, willes, adv. freiwillig. Dat loen is meerre, dat nicht ghedwonghen en wert, mer willens gheoffert. *V. d. joncfr. f. 23*; die willens verghet of versumt de penitencien etc. *Sp. d. kerst. gel. f. 149b*; kumt aver jene willes (*Varr. willens, willendes, williges*) vor gherichte etc. *Ssp. 2, 36, 2*; willens u. wetens, mit Willen u. Wißen. die meisters van cirurgien, de wetens unde willens die luede versumen. *Tractat über d. 10 Gebb. 7a; 7b; 11b u. ö.*; se hebben de schrift eres wil-lens und gefallens (*d. h. nach ihrem Belieben*) uthgelecht. *Münst. Chr. 2, 281.*

willich, adj. 1. willig, freundlich, geneigt. kere wedder to dinem wol willigen vader. *OGB. B. 66*; brochte to hope twe hondert dusent volkes, wente dat gantze lant eme willich was. *Korner 194b*; auch von Sachen: he en hadde ock nuy (*nie*) willigen dach in dussem lande. *Münst. Chr. 1, 283.* — *2. freiwillig.* Dusse bischop was arm, so dat he vor einen prediker gink in deme lande also de willigen armen. *Bothos Chr. f. 88*; scholde wi leven also willige armen? *Cl. Bur, 1, 805*; horsam, kuschheit und willich armot. *Magd. Sch. Chr. 396, 36.*

willicheit. To bekantnisse vnde to

willycheit, dat desse dyngh aldus vor us geschen sint, hebbe wy vser stad ingezegel vor dessen breff gehenget. *Kardorff, Urk. 294 nr. XVI. (l. wittlicheit?)*

willichlik, *adj. freiwillig*. dosse willichlike bedinghe (*Bitte*) erer stad. *Korner 144c; erwünscht (non invitus)*. Nu steit an de dagh, den ick lange hebbe begert, vnd de wylichlyke tyt vns ver wandelinge naket sick. *Frecken. Leg. 80.*

willichliken, *adv. freiwillig, gern, lubenter*. De he vseme conuente willichliken heft tho borghe gheleghen. *Cod. Brdb. I, 22, 196; vnde lauede dem konynghe dat wilychlykenn gherne tho donde. Hist. Troj. f. A 2; bolde vnd willichlyke gegeuen is angeneme. Tunnic. nr. 508.*

willichmede. „*Das Geld oder die Gabe, womit man sich jemens guten Willen sucht zu erwerben, z. E. das Geschenk, so man jemand bringt, wenn er wegen nicht erfolgter Bezahlung Geduld haben soll; oder wenn man von ihm Geld leihen will; it. Bestechung oberkeilicher Personen. Insonderheit das Geld, welches ein neuer Hauswirth bei Antretung der Stelle oder des Landes dem Gutsherrn geben muß, laudemium. mede ist hier so viel als Miete, Geschenk, freiwillige Gabe.*“ *Brem. WB. 5, 258.* — (Bei solchen ehelichen verlobnissen . .) sollen die willichmede gantzlich verboten sein. *Corp. Const. Oldenb. II. 5, 5; Verordnung wegen aufhebung und verbot der gerahde, hergewette und versprechung der willichmede (1642). das. II, nr. 29, S. 32; willen die ziehung der gerahde u. hergewette . . gantzlich aufgehebet, so wie auch vor deme der willichmede halber ergangene verordnung nochmals bestätigt haben, mit der ferneren erklärung . . daß diejenigen, so willichmede versprechen u. annehmen, mit willkürlicher straffe belegt werden sollen. das.*

willigen, *schw. v. willig machen, bewegen wozu. voluntarium facillime facere. Käl. vnd heben dair gewillicht vier knechte (die Luntten zu legen) (1506). Fahne, Dortm. II, nr. 270.*

willinge, *f. Einwilligung*. up beider part wylynghe in der goithe degher unde alle vorsonet (1519). *Stötterl. Urk. nr. 307.*

willinges, *adv. mit Willen, absichtlich*. Ik bekene, dat ick nicht wilyngs hebbe vd ghelaten veel groter daet, de iuwe veder vullenbrogt hebbet etc. *Lerbeck § 6; nummans so geck als eyn willinges geck. Tunnic. nr. 801.*

wilnarre, *m. absichtlicher, freiwilliger Narr*. Wol (*wer*) itzundes mith der werlt wil genesen, De moth somtides ein wynnarre wesen. *Protest. Gl. zu R. V. f. 158; vgl. wildwäs.*

wils, wilsch, Wels, *ostrum, piscis. Voc. Engelh. mulbus (l. mullus). Voc. Old. wilsch. Jahrb. d. nd. V. I, S. 19.*

wilsälde, *ahd. hwilsälida, mhd. wilsalde. Schicksalsgöttin, das durch die wile (Zeit, Stunde der Geburt) bestimmte Schicksal*. Si segghen, dat dye wilsalden enen angescepen hebben, moet hem overgan, tsi ghoet of quad. *Seel. Tr. (holländ. Text) f. 8; im mnd. Text ist wilsalden in wissalde umgeändert. Wo men nicht louen schal an de wissalden. Wat de wissalde enem mynschen geschapen heft, dat mot eme io ouerghan. Seel. Tr. 17.* — Ik weit dat wol, wat vns de wissalden bescherd hebben, also vns dat ok is ouer gegang . . wultu denne nicht louen, dat de wyssalden nicht en sint? — Do antworde de oldervader . . it is vnmogelik, dat ichteswat sche sunder de wissalden. *Lüb. Passional f. 289a u. c.*

wilsam, *adj. zu Willen, lieb*. don, dat der erwerdighen stat leeff, vromeliken vnde wylsam were. *Cod. Brdb. I, 19, 293.*

wilster, *n. Stück des (Arm-) Ge-*

schmeides. myner saliger moder smyde . . int erste: eyn wilster vpp de scho-
ren, is hande breedt, vnde ein hant-
wilster vnde so vele knope, schillen
(*Muscheln*) vnde fangen also dair tho
horet. *Old. Urk. v. 1495*; ver gold
wilster. *Old. Urk. v. 1461*; noch II
golde wilster, X stuck bockstave by
de wilster vm de hande. *Old. Urk.*
v. 1581; item so heb ick 1 gordel,
de steyt vor 20 arnske gulden, dat
geve ik to Ostringevelde . . item zo
heb ik 1 golt wylster . . dat steyt
vor 15 arnske gulden etc. (1452).
Ostfries. Urk. nr. 652.

wilt = de wile dat. wilt we dat
Boclo hebbet (1347). *Sudend. Urk.*
II, nr. 220; ok was use herre vor
der stad, wilt se de jamerliken schicht
handelden und se alle noch leveden.
Brschw. Chr. 358, 26; wilt de vor-
ben. N. N. levet (1394). *v. Stemann,*
Schlesw. Urk. nr. 17; wo it in der
stad Munster heft gestan, wilt de
belegeringe dar was. *Hamb. Chr. 72*;
wilt dat. under desser tid, wild dat
de stede bi koningk Erike weren.
Korner 251a; (de wilt se junck we-
ren. *das. 50d*); wilt datt se buten
gingen, ging he binnen. *Strals. Chr.*
1, 135.

wilt, n. *Wild*, fera, wilt. 1 *Voc.*
W. (vel wiltbrat. *Voc. Locc.*)

wiltbane, f. *Wildbahn*. forestum,
vulgariter dictum wiltban etc. *Wi-*
gands Arch. 7, 183; wy verpendet
de herschap van den Ahus . . alle
renthe, gulde, vyschery, wiltbanen,
verval vnd vpkominge etc. (1400).
Nies. Beitr. 2, 408; alle tenden groff
vnd smael, alle wiltforst vnd wilt-
banen etc. (1406). *das. 2, 413*; hunde
hebt myner olderen jeger voer (*vor-*
her, früher) vnd de myne na (*nach-*
her, später) geleg in guderen, daer
de wiltbane und wiltforst myn is
(1400). *Nies. Münst. Urk. 5, S. 329*.

wiltbrat, -bret, wilbrede, n. *Braten*
vom Wilde (Wildpret). carnes ferine.
Voc. Engelh. Wan dar wiltbrad kumpt,

wan es de heren nicht behoven, dat
moghe wy kopen vnde houwen dat etc.
Lüb. Z. R. 204; spise . . van her-
ten, van hinden, unde andere wilt-
brât (: sat). *R. V. 5959*; boven alle
wiltbret Preise ik muse, de smecken
bet. *das. 1023*; oyc so en sal num-
mant mit willrede (*l. wilbrede; vgl.*
Dief. carnes ferine, wilbrede, u.
Zeitschr. f. Lüb. Gesch. 2, 519) dinen
binnen den drin daghen, dat de bruyt-
locht wart. *Seib. Urk. nr. 719 (3, S.*
417).

wiltliken, *adv. wild, ungebaut*. Men
15 de stede was wiltliken schapen unde
allenen den wilden deerten wonliken.
Korner 76b.

wiltloftich, *adj. wild laufend; bildl.*
ock na legenheydt desser wytlloftigen
tyd etc. *Mekl. Jahrb. 16, 45*.

wiltmodich, *adj. von wildem Sinne*.
woe wildmoedich und ongeboerlick
der ertzbisshop v. Colne met oem
. . umbgink. *Schüren 211*.

wiltnisse, f. *Wildnis*. Ein deil
quam to Prutzen, dat was ein wilt-
nisse. *Magd. Sch. Chr. 10, 2*.

wiltshuren, *schw. v. umherschwei-*
fen. (dat wedderlofte, *Bürgschaft*)
het se (de mechteghen man) ghande
maket, also dat se wiltshurende ghân
hebbet in dem vromeden volke (re-
promissio potentes migrare fecit et
vagati sunt in gentibus alienis). *Eccles.*
f. 181d (Sir. 29, 25); ga nicht wilt-
shurende in der straten (ne oberra-
veris in plateis). *das. f. 48c (Sir. 9,*
7); orer (*der früheren Soldaten*) vel
ok wilt schuren gink, sunder hosen
unde scho. *Leibn. 3, 116 (wo: wint-*
schuren hink gedruckt steht).

wiltvank, m. *Fang des Wildes, Jagd*.
myd vischerie, wiltfange etc. *Gött.*
Urk. II, nr. 14.

wiltforst, m. *Forst, Wald, in dem*
man Wild jagt. vnd mogen iagen in
vnzen wiltforste wanner dat wy willet
(1355). *Nies. Münst. Urk. 5, S. 211*.

wiltware, *Wild(Pelz)ware*. wilt-
ware also otter, vosse vnd wes des

alle gewesen. *Urk. v. 1530 (Schwer. Arch.)*.

wiltwerk, -wark, n. Wild. vnde ouede sik in wiltwarck to iaghen. *Griseldis f. 67a*; eyn grave . . de reyt jagen an den hart na wiltwarcke etc. *Abel 86*; *Pelzwerk*. de korseners klageden over de koplude unde kramers unde wiltwers, wu se buntwerk unde wiltwerk kofden unde vorkofden. *Brschw. Schichtb. f. 85*; de to H. wonaftich is, mach sulven gheren to synem behove . . allerleye wiltwerk. *Hanov. St. R. 474*.

wilvart, f. Willfähigkeit. id en sy vnd schehe mit vnser beider parth willfarth vnd willen. *Dithm. Urk. 109*.

wilf, Wechsel. *Vgl. Stürenb. S. 328. (2 haben)* einen ewigen erflichen . . wilff vnde wessel gestift vnd gemaket (*folgt die nähere Angabe des Tausches*). *Old. Urk. v. 1548. S. auch das flg. Wort*.

wilven, schw. v. tauschen. Item ick hebbe myth Tiarth Rensten gewil-leueth vmme lanth, so dath he my hefft gedaen 39c vor 32c vnde 3½ grase groden etc. vnde de wilf schall staen tho ewighen tiden. *Old. Urk. v. 1504*.

wilvinge, f. Tausch. vnde mith einander ein ewige, vaste vnde vnwederropeliche wiluinge auer 12½ grase landes beramet, derogestalt, dat etc. *Old. Urk. v. 1579*.

wilwicke (?), erobium. *Voc. Halberst.* (erobium, orobus, wicke, vogelwicke. *Dief.*)

wiman = winman. Nemandt schall dem wymanne entghaen mit dem wingelde, he en de dat mit sinen willen (1498). *Brem. Stat. 659*; och geft di wyman in tu schroden (*Weinfässer in den Keller zu rollen*) von den ganzen vate 32 pen. *Fidic. 1, 22.* — *Auch* = caupo. *Vocc.*

wime, m. Latten- oder Stangen-gerüst (hönerwime, *Sitzstange für Hühner*. *Münst. Chr. 3, 163*); *bes. in der Küche oder im Schornstein, um den Fleischvorrath daran aufzu-*

hängen und zu bewahren. *carpago, vleschwime. Voc. Locc. carnarium, wieme. Dief. suspensiva. Voc. Engelh.* Des morgens, do he sach an den wimen, missede he (*der Bestohlene*) veere siden speckes. *Eccles. f. 162d*; ein geslachtet vet swin, wor dat hangede an eineme wime. *R. V. 201*; er vlish, dat se in den wimen hadde. *Hamb. Chr. 88*; se nemen er vlesch unde speck van den wimen. *Chr. d. nordelb. Sachs. 75*; we in syne köken nicht wyl slachten, De hefft gerne eyne weusten wymen. *Korner, S. 339*.

wimel, (großer) Bohrer, s. wemel. **wimeteken?** unde 12 hermelen wymeteken, 1½ timber lasten wymeteken. *Hans. Rec. 4, 16*.

wimpel, s. wumpel.

win, n. u. m. Gewinn. We scolen se nicht van dem slote wisen, we en hebben en dat win . . widdergeuen (1325). *Sudend. I, nr. 407*; vnde schal wyn vpboren na mantal wapperender lude, de he dar mede heft (1397). *Sudend. 8, S. 302, 5; u. 3, nr. 170*; dat wyn bedroch ene. *Lüb. Chr. 2, 62*; eyn islik denket up sinen wyn, na gude steit erer aller sin. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 2591*; over mate rike syn, Is der sele ein engestlik wyn. *Laiend. f. 134d*; vppe win unde vorles. *Lüb. Urk. 2, 675 u. sonst h.*; vppe vnsze win vnde vromen. *Sudend. 3, nr. 30*; syne drofnisse methegede de grote wyn (*Sieg*) vnde de grote dotslag der Slaurum. *Lerbeck § 82.* — Wer wyn (*s. winnen*) vnd werff doit, is mym gn. heren 6 albus etc. *Z. d. Berg. V. 9, 41* („*Formel für: das Hofesrecht in der vorgeschriebenen Weise erwerben.*“ *Woeste.*)

wîn, m. Wein. wyn ghedruncken ouer de mate, Maket dicke den mynschen in sinem late, Ghelik ener wilden apen, De etc. *Schaeksp. f. 50*; korte wîn, *nach Brem. WB. 4, 1020; 5, 260 gemeiner, geringer Wein; nach Brinckm. 1, 1102: Wein, der in kleinen Fäsern kam, oder Perigordwein,*

oder wahrscheinlicher s. v. a. klenewin, kleinewein, (vinum honorarium. Dief.), von dem nur genippt und der den Fürsten und Großen als Ehrenwein credenzet wurde. Kohl in Brem. 5 Jahrbb. 5, 120 meint, es wären darunter im Gegensatz zu den rheinischen Weinen sowol die deutschen Weine aus Franken als auch die französischen, spanischen und italienischen Weine zu 10 verstehen; deswegen so genannt, weil sie anfänglich neben dem Rheinwein in kleinen Quantitäten erschienen u. selten getrunken wurden, also für den Handel geringfügig waren. — Da indes 15 kortewine von jedermann verkauft werden durften, scheint es doch ein gemeiner Wein zu sein, wie denn auch sein Verkaufspreis geringe ist. a. 1370 do wurden de rad van Br. mid der 20 wittecheyt des to rade, dat neen man schal vele (feil) lopen laten wyn bynnen Br. ane korten wyn (mit Ausnahme des kurzen W.) behalven (als nur) de wynnemere de de rad dar 25 to zet heft. Brem. Stat. 21; nen borger schal vele lopen laten wyne bynnen Br. sunder korte wyne, de mach he upsteken de quarten (quarte wyns, vini quartarius et sextarius. Kil.) to 30 ver swaren unde hogher nicht, uthgesproken maluiesye unde romenye. das. 478; ock en schal nemend clareth leggen van kortem wine to vorkopende. das. S. 660; slachte, dat 35 nen copman van der hensze zal mogen korte wyne, komende van westen, tappen uppe de olde axisze (1442). Hans. Rec. II^e, S. 512. — lange win. seyger (kahnig, s. oben s. v. seger) 40 wyn, de lanck ys (sich lang zieht, Faden zieht, wie dies wol verdorbener Wein thut). Hamb. Kakeb. C. V.

winachten, (eig. Dat. Plur.) m. Weihnachten. unde helt synen wy- 45 nachten etc. Korner 24c; bleuen se beyde ouer den winachten etc. das. 62d; he quam to Lubeke in deme winachten. Lüb. Chr. 1, 140. Es hieß 50 übrighens auch der Zeitraum vom Weih-

nachtstage bis zum Tage der h. 3 Könige so. S. Grottefend. Früher, selbst bis ins 16 Jahrh. hinein, begann das neue Jahr mit Weihnachten, s. Haltaus 5 63 u. Lisch zum Mkl. Urk. nr. 4579. Gegeuen na der gebort Christi vnser herrn vefteyghunderdt, darnha imme anfang des souenden jars, am tage Steffani martiris in den hilgen wina- 10 nachtenn. d. h. also nach unserer Zeitrechnung 26 Decbr. 1506. Oertz. Urk. 2, 330; balde im anfang disses jares (1531) des frydages na dem Christdage in den wynnachten, welckes 15 sonst van etlyken noch thom ende des vorganden jares gerekent. N. Gryse, Hist. v. d. lere etc. Slüters, f. H. 1.

winbere, Weinbeere. acinus, winber-kernen. Dief.; wynbeer of wyndruyfkoern. Teuth. winberen bla[d] 20 vel korne, occumen (sic). Voc. Oldenb.

winberme, Weinhefen. Is ouer, dat nedden den mynschen aff gheyt alsze 25 water geschapen edder also winberme . . dat is en quad teken. B. d. Arsted. f. 27^a.

winbrâ (mhd. wintbrâ), Augbraue (Haarrand des Auges); gew. im Plur. 30 winbra(e)n, winbranen, der dann auch als Sing. gebraucht wird. winbran, cilium, supercilium. Voc. Engelth.; winbran, winbranshar. Voc. Locc.; weynbronnen. Voc. Oldenb. — He wert hebben rot haer vnde grothe wyn- 35 braen. Schaph. Kal. f. 19; voghe (kleine) wynbraen. das. f. 30^b (ogenbranen. das. f. 93); se bewegede nicht eyus ere wynbranen ene an to seende. Denscke Kron. f. G 8b; de taggen (Zacken der Dornenkrone) we- 40 ren alzo langk, dath se uth synen winbranen steken. Brem. lib. pr. 85b; de vnkuscheyd des wyues werd alto wol bekant in den winbranen erer 45 oghen. Eccles. f. 168^a (Sir. 26, 12); al sin har sines hovedes unde siner winbranen. Korner 189c.

winde, Winde; trochlea, ergata; 50 twe winden to den armborsten (1439).

Ostfries. Urk. nr. 509; (vgl. windas-booghe, windb'ghe, arcus, qui trochlea tenditur. Kil.). Schaukel? grave Johan was noch so kindtlik, dat he tho Berendt Scharharss huse, dar de moder in tor herberge lach, mit den jungen plach in der winden to fahren. Renner 2, 90.

winde-as(se), windas, Rolle zum Winden. trochlea, rechamus. *Kil. 10 carchesia. Dief. S. wintas.*

windechtich, adj. windig (blähend?). ventosus. *Kil. wedder den kolden windchtigen magen. Herb. f. 7b.*

winde-, windel-, winnegelt, n. Geld für die Benutzung der Winden oder Krähe beim Ein- und Ausladen der Schiffe. omnia mercimonia, que in vasis concluduntur, in nostra statione que innaugantur, non soluent windegelt (1278). *Hans. Urk. II, S. 112; so welk man selue sin schip schepet, de ne ghift nen windeghelt. Hamb. R. 79, 16 (Brem. Stat. 295; Rig. St. R. 124 u. 196, wo winnegelt steht); so wat in unde uth geschepet wert mit des schipheren touwe (poleyde. Rig. St. R. 197), des windegeldes schal he hebben den dridden deil. das. 80; so we se wint en scip tho der sewort ane undersceyt (ohne vorherige Verabredung oder Bestimmung), dheme scipheren scal me de vracht half geven unde dhat windgelt dhe helfte, dhe anderen helfte beydhe dher scipvracht unde dhes windgeldes scal men geven, welke tit he tho dhem markedhe kumt (1303). Brem. Stat. 143; ok scal men gheuen to Schonewert . . van ener last ledgher tunnen enen penningh in vnde enen penningh vt, dat de schipmanne bearbeidet in vnde vt vor ere winneghelt (1350). Lüb. Urk. 3, nr. 112; nu heft et kostet dar tho 13 sol. tho vrucht unde to wyneghelde etc. Laurent. p. 52.*

windelage, „Windelucht, eine Fenstereinfassung oder ein kleiner Ausbau.“ Wehrm. fenestra, windelaghen 50

dicta pro vendendis panibus exponendis (1364). *Lüb. Z. R. 525; ok schal nen borgher se (kannen ketele etc.) vppe syn vynster edder wyndelagen setten veyle to hebben, men bynnen synem hus. Lib. arbitr. civ. Rost. f. 14b; Item sal nemant scho vtsetten vppe dee wyndelagen des hilligen dages, eer dar predekete is to s. Peter. Monum. Liv. 4, 314; ock en schall nemanth yn der stat buwenn schure offte dubbelde windelagen in vynsteren, dar neine gewesth synn vnnd vp de strate hanghen ane vorloff des rades. Lüb. Z. R. 466; ok so hebbe wy gesatt, dat de . . brodere op hilligen dage nit en sollen ere windelaten (l. . . lagen) vff sluten vnde ware darvp . . feyle hebben (1428). Seib. Urk. nr. 924.*

windeldök, n. Windelucht. Cristi windeldoke. *Korner 26b.*

windelken, Holzwurm. teredo. *Jahrb. d. nd. V. 1, 18 u. 43 (vgl. mhd. wintworm).*

windelse, n. was man zum Winden gebraucht (Rohr, Stroh etc.). VII olde stole sunder wyndelsze. *Wism. Inv. f. 159 (vgl. II olde stule mit stro ghewunden. das. f. 162); 1 windels, dar men hode aff maket. das. f. 125.*

windelsël, n. Seil, Band zum Winden. windelsel, fascia. *Voc. Halberst. (winsel, j. kindsdoeken, d. h. Windeln, cunabula, fasciae. Kil.)*

windelsnôr, f. Schnur zum binden. windelsnoer, haersnoer, redimiculum. *Voc. Engelh.*

windelstên, m. 1. die gewundene Muschel, Schneckenhaus. centes. 1 u. 3 *Voc. W. u. Dief. cochlea. ders. — 2. gewundene (steinerne) Treppe, Wendeltreppe. Vgl. Lisch in den Mehl. Jahrb. 5, 13 u. 40; Vnde nam de vlucht in den torn vnde leep den windelsteen vp. Melusina f. 53; an den tempel (Salomonis) was ok gemaket eyn windelsteyn, dat de lude mochten in den tempel gan. Han. Mscr. I, 84, S. 370b; de dore der*

middelsten siden was an der wand der rechter siden des huses, vnde ghink dorch enen wyndelsten vp in de middelkamere. 1 *Kön.* 6, 8 (*L.*; auch *Luther*); Zum *Meisterstück des Maurers gehört auch ein windelstén.* *Lüb. Z. R.* 333; grave J. let ein nye hus mit enen windelsteen bouwen. *Ben.* 671; it heft ein hoger torn mit einem windelsten an dem kerkhave gestaen. *Neoc.* 1, 230; *Thurm mit einer Wendeltreppe, coclea. Pf. Germ.* 18, 49; he let buwen enen wendelsten hoge. *Sächs. Weltchr.* 121, 45.

windemân, (*Windmonat?*) *October.* *Krause in Pf. Germ.* 16, 91. (*sonst wynmaend, October, q. d. vindemialis mensis; dagegen wind-maend [u. windelmaend] November; quibusdam December q. d. mensis ventosus. Kil.*)

winden, *st. v. drehen, winden, wickeln.* (dat kint), dat ik hir nu in desse doke winde. *Lüb. Dodend. v.* 1426; also wunden see ere zeghele (*zogen auf*) unde voren etc. *Korner* 217c; do he Adam üt der helle want (*heraufzog*). *OGB. A.* 42; tom lesten want hie ene middes entwey myt einem harenen sele. *Brem. G. Q.* 127; armborste winden, *mit der Winde spannen.* *Hamb. Z. R. p.* 5; se moghen dat hir unde dar wynden (*drehen*), ik kan nycht wars an eren reden vinden. *Redent. Sp.* 1022. — *Intr. sich drehen, sich verschieben.* De keiser sal ime (*dem Pabste*) den stege-rep halden, dur dat de sadel nicht en winde. *Ssp. I.* 1.

winden, *schw. v. bezeugen.* *Vgl. bewinden u. dingswinde.* Dieße 6 männer, de [ding]höringe hier genomet sin, und de de clager tho jeder lagdage tho tügen biddet, de geven sick en ander de hände u. seggen de ersten twe: nahdem wy gehoret u. gesehen hebben, dat N. jegen N. sin dehl und klage van N. schuldt gesettet hefft, thom ersten mahl, und dat gerichtlich verfolget, he averst ehm nicht bethalet effte voll gedahn hefft,

so finden wy, dat he mit rechte verfolget iss tho den ersten dinge, also dohn ock in continenti de andern beyden männer mit glick thosamen gelegten händen und winden thom andern mahl. *Falcks' Staatsb. Magaz.* 6, 614; dehlen, urkunden und winden ock, dat solch sin edt stede und faste bliven schall . . und nimbt also de . . ein dingswinde darup. *das.* 6, 635.

windoworp, (*Locc. Erz.* 4b), **wintworp**, **winneworp**, (*Jes.* 2, 20. *H.*), *Maulwurf*, *talpa.* *Jes.* 2, 20; *bilio*, *eyn wyntworp.* *Diefenb. n. gl. s. v.*; *weme de varne vtbreken, de neme wintworpe vnde berne de in eyne nyen erden gropen.* *Wolf. Mscr.* 23, 3 f. 85b; bynt dar enes brandes wintworpes puluer up, dat dodet ok de fisteln. *Rost. Arzneib.* 25a; *vmme antobedende wyntworpe (Cöln: moltworme) vnde vledermuse.* *Jes.* 2, 20 (*L.*).

windroste, *m. Aufseher über den Wein, Besorger, Schaffer.* *architriclinus.* *Voc. Halberst.*

windrûf, *-vel, Weintraube*; ein windruff (*botrus*). *Hohel.* 1, 14 (*H.*); de drughen eyne wyndruffel an eme bome ghebunden. *Sp. d. minschl. Sal. f.* 42b; he waschet syne stolen in deme blüde der wyndruffelen. *Epist. Samuel.* 33a (*1 Mos.* 49, 11).

wine, *m. alts. uuini, mhd. wine, Gelieber.* *Rebecca erkande wol, dat se der baden here to wine (= zum Manne) scholde hebben.* *Hanov. Mscr. I.* 84. *S.* 271b.

winelik, *adj. weinlich, von Wein.* *aqua vinei saporis, des wynnelken smackes.* *Nd. Jahrb.* 1878, *S.* 63.

winerne, *f. Weinernte.* *3 Mos.* 25, 5. **winerner**, *m. Winzer, vindemiator.* *Jerem.* 49, 9; *Obadja* 1, 5 (*H.*).

wingarde, *m. Weingarten, Weinberg, vinea.* *vorwuste . . alle de wyngarden.* *Korner* 168a.

wingelt, *n. Weingeld.* 1. *Accise von Wein.* — 2. *Geld zum Ankauf von Wein, Trinkgeld.* *Vgl. bérgelt.*

nec aliquos premissorum sua venatione gravabit (*der Bischof von Münster*) . . . vel servitiis aut vecturis seu wyngheld etc. (1424). *Niesert. Münst. Urk. 7, S. 169.* — 3. = winkôp, *Handgeld beim Verkauf oder Tausch eines Leibeigenen.* Vgl. winkôp. Dar wy (*beim Verkauf eines Leibeignen*) voer ontvangen hebben vnse wyngheld, so gewontlik is. *Old. Urk. v. 1498;* vor ene summe guldemen to wyngelde vnde vor de wederwessele. *Old. Urk. v. 1537; Handgeld für gerichtliche Ausfertigungen.* schien to gevene vp sinen schaden vnd vmb syn temlik wyngelt (1529). *Nies. Beitr. 1, 159;* eft se des nicht eyn richteschin vmme ere wyngheld mochten geneten. *Old. Urk. v. 1550;* oft wy richter des nicht schuldich weren vmbe vnse temliche wyngelth ehm einen schien tho geuen. *Old. Urk. v. 1565.*

winhere, m. *Weinherr, der den Rathswein zu besorgen hat.* Van den wynheren. Vortmer settet de rad orer twene vte orem hope to dem wyne, dat heten wynheren. Ore ammecht is dyt (*folgt die genaue Angabe etc.*). *Brschw. Urk. 1, 150;* vnde de yenne, de van vnser rades kumpanen alle iar to wynheren ghekoren werdet, schullet eme de rente van dem wynne vnser stad wynkellers vnuortogherd gheuen (1398). *Sudend. 8, nr. 224.*

winholt, n. *Rebe. s. winstavel.* der stad van Bunne (*Bonn*) dingeden se also grot af, up dat se er wynholt nicht nedder houwen. *Lüb. Chr. 1, 354.* — sodane salsem make van allerhande dinghe, dat suren smak heft, als dat krude van deme wynholte, suren (*laß säuern?*). *Goth. Arzneib. f. 72b, 2. (Nach Regel s. v. velleicht ligustrum vulgare.)*

winhof, m. *Weinhof, -garten.* he nimt juwe besten winhave (vineas). *Merzd. B. d. Kön. 14;* Naboth, de hadde ligghen enen wynhof by des koninghes winhave. *das. 170.*

winkel, m. *Winkel, Ecke, Seite.* Ime duchte, we he sege enen man gan hir unde dar . . . he sprach: we geit hir alsus umbe de winkele an diser tit nachtis? *Eike v. R. 561;* grene Ghert was do stolt synes modes, syne winkele hadden do vele redes gudes. *Falcks Staatsb. Mag. 9, 802;* sochten de winkele (*Verstecke*) der stratenrovers. *Korner 210a;* bringt iement ienich stucke to winkele (*schaftt er es bei Seite*), dat to deme herwede hort, dat scal he weder bringen. *Brschw. Urk. I, 25, 4;* de andere lepen to winkele (*in die Ecke, bei Seite*), wor se sick huden (*verstecken*) konden. *Lüb. Chr. 2, 251;* wat he sick nu to winkele tut (*sich versteckt*), wan he geste komen sut. *Zeno v. 1047;* brachte one in den halen winkel (*d. h. brachte ihn bei Seite?*) vnd nam ohme al sin suluer-smide. *Hamb. Chr. 47;* bildl.: *Versteck, Betrügerei.* Hirumme dat de kopenschop vele winkel heft, dar sware sunde ynne syn, so raden vele lerer, dat de cristen sodane neringe nicht scolden bruken. *Bruns Beitr. p. 191;* winkel soken, *betrüglische Ausflüchte suchen, Winkelzüge machen.* unde leten de borgere, de sich rechtes vorstunden, dar over sitten; de begunden de ladebreve overwegen und to metende na dem rechte, und sochten winkele in dem Sassenrechte, de men vor (*früher*) vor nicht hadde vorgelagen. *Magd. Sch. Chr. 226, 19;* ik bin gewest ein minsche gans breklik; darto hebbe ik mannigen winkel gesocht. *Der werkmester zum Tode. Lüb. Dodend. v. 1109.*

winkelder, Weinkeller. De bisschop van Colne genck in des stades wynkelder unde leyth syck guetliken doen. *Münst. Chr. 1, 250.*

winkeler, m. *der einen winkel, d. h. Laden (wie noch gebräuchlich ist, s. Stürenb.) hat, Klein Krämer.* Ein winkeler vorsnit ein laken van 42 ellen etc. *Friese, Rekenk. S. 22;* ick moet

de methode van ein winckelier volgen; dann wanner he etwas hefft vorkofft, so schencket he tho mehrer contentement an den koper ein lint (*Band*) oder wat em sonst dienlyckst is, vor ein thogave. *das. 173.*

winkelholt, n. *Holz, womit man die Winkel misst, Richtschnur, gnomon.* *Voc. Engelh.* Dar synt de wege ganz krum, dar dat wynkelholt wart gesocht. *Koker S. 362*; de steder hebben geandtwerdet, dat se nicht thor disputation, men dat se na lude des vordrages tho Hamborch de confirmation van k. Matt. entfangen scholten, averst de Denschen hebben des winkelholtes so vele gehouwen (*d. h. Winkelzüge gemacht, Ausflüchte gesucht*), dat de heren der stede vorgeves dat gelt vortheren mosten. *v. Hövel, Chr. 13.*

winkelmat, n. *Winkelmaß, gnomon. Brevil.*

winkelslotstên, m. *Winkel-, Eck-, Schlußstein.* In dessem zalighen daghe (*der Beschneidung*) begundestu to bewysende, dattu bist de winkelslotsten, de vorenet dat iodesche unde dat heydensche volk. *Hanov. Gebeth. I, 77. S. 63.*

winkelstên, m. *Eckstein, lapis angularis.* (*Christus*) is de winkelsteyn, de an syner merter gheworpen wart van velen luden. *Van den festen f. 83*; aldus is dat paternoster eyn winkelsteyn aller doget vnde wishey, dar an to samende ghesloten is de olde ee vnde de nye. *Rost. Andachtsb. f. 11b.*

winkelvetich. (*Die Böttcher sollen nicht verwenden*) schratspleten holt, wormstekene, wynkelvetich edder dorwassene. *Lüb. Z. R. 175.* (*l. winkelretich, . . rißig, das winklige Riße hat; vgl. winkelrää, ein winkliger Einschnitt oder Riß in einem Kleidungsstück. Stürenb.*)

winkelwart, to w., *winkelwärts, d. h. bei Seite, in ein Versteck.* Auer grepe eyn pape eyne frouwe vnhouseschen

an met tasten vnd wolde he sy ouel tu winkelwart bringen met gewalt vnd di frouwe sich werde . . vnd wunde en, di frouwe lidet darvmmenoch
5 ban noch geistlich recht. *Fidic. 1, 148.*

winken, *schw. v. die Augen schließen, connivere. Voc.* (*Man sagt noch heute: ich habe diese Nacht keinen wink in den Augen gehabt, d. h. ich habe nicht schlafen können.*) (*Der Fuchs sagt zum Hahne:*) wen he (*euer Vater*) sank spade unde vro, so dede he de ogen to; . . hêlden gi dat ôk na sinem sede, gût worde
10 juwe sank darmede. Dem hanen was tom love leve . . he hôf up to winkende unde sank etc. *Gerh. v. M. 46, 39*; gi segget recht, we ôk to winkende denne plecht, else he schal van rechte sein, dem mach dar wol
15 lêt af geschein. *das. 66.* — *Vgl. wenen.*

winkôp, m. *Weinkauf, mercipotus.* *Vgl. litkôp, bêrkôp; urspr. der Wein, der als Zeichen des abgeschlossenen*
25 *Vertrages als arrha confirmatoria von den Betheiligten und Zeugen getrunken wurde; presentes fuerunt testes, qui ob evidenciam premissorum biberunt winum, quod vulgariter dicitur winkop (1272). Westf. Urk. III, nr. 920*; so wanner eyn bruytloffit verramet wert (*ein Heiratscontract abgeschlossen wird*), en sal men nymande to wynkope an wyne vorder
35 vorsetten dan itlichem eyn mengelen. *Dorst. Stat. 189*; vortmer so en sal neyman van der stades wegghen to wyncop ghelden bouen eyn veirdel
40 wyns vp eynen coep. *das. 187*; so we so deme anderen gift des hileghen gheystes penninch vp enen koop oder vp en louede, dat is also stede, else he hebbe den litkop gegheven. *Da-*
45 *für in einer andern Recension: oft dar en winkop vp ghedruncken sy. Lüb. R. 306*; vnde drinken se wynkop vnde gift dar nen gelt vp, we des nicht holden wil, de betale den
50 wyncop. *Flensb. St. R. § 38; (vgl.*

drinket se ok in eyn teken der kopenscup eyenen winkop etc. *Schlesw. St. R. § 67*; rechtens kopes gekoft, vorlaten und wedder innewiset und settet, wyscop (?) und wyncop segent und druncken vor dem ganzen rade und menheit (1468). *Falcks Staatsb. Magaz. 7, 141*; ek bekenne (*sagt ein Verbrecher*), dat vns gelt darvme louet ys, dat wy mit des doden hande den breyf beseghelden vnde goten ome den winkop in den hals. *Engelh. Chr. f. 204. Der Wein konnte aber auch durch ein anderes Getränke (Bier), auch durch Geld und andere Sachen ersetzt werden, so daß sich schließlich die Bedeutung abschwächte zu Handgeld. 3 mark gegeben her M., do he dede de wynkope, vor wyn und beer (1471). Falcks Staatsb. Mag. 9, 463*; Do geven wy em 1 gr. tho bere tho wynkope. *Brem. Jahrb. 2, 273*; it. 1 gr. tho wyncope, do wy myt eme vordroghen umme den muschelenkallik tho vorende. *das. 2, 277*; tho deme ersten, do wy se (de murmesters) wunnen (*mietheten*), do gheve wy em 2 gr. tho wyncope. *das. 2, 287*; 1 m. vor ein reep wandes, tho winkope. *das. 2, 299*; wel ene knecht of maget wint, ende se die wynkop ontfangen, soe sint se schuldich to denen. *Richth. 270 § 10*; *vgl. Gr. Weisth. 3, 199*; unde dar to vor ver unde derstige halven gulden und der frowen seß ellen leydesches wandes to eyenen tabberte vor eyenen wynkop (1493). *Bar. Urk. nr. 70*; vnde syner vencknisse ein fruntlich ende gheslagen, so dat he den greuen . . schall vornoigen vnde betalen veerdehalff dusent gulden vnde de wynkopp schal syn twe hundred gulden. *Old. Urk. v. 1486*; alle koepe, de 3 stige marck unde dar beneden sin, schölen geven tho winkop 3 sch., 100 m. schölen geven 8 β. u. s. w. *Lunden. R. § 69. — Im bes. hieß so die Geldzahlung an den Herrn für die Freilaßung etc. eines Leibeignen. Dat wy*

hebben vryg gelaten vnsen vulschuldighen eghenen knecht vor enen mogeliken wynekoep. *Old. Urk. v. 1481*; vnd dartho schall vns de vorgeu. 5 prouest geuen . . de helffte van allen erfdelen, herweden, lenpenningen vnd wynkope, de em werden, went he egene lude vorwesselt. *Old. Urk. v. 1455. Bei den Gilden bezeichnet es auch die von den neu Aufgenommenen ad convivium zu zahlenden Unkosten. Wen wer den winkope doet, schal men de tafeln decken unde geven veer richte. Kramerrolle v. 1339. Brem. Jahrb. 2, 503. — Vgl. Gr. R. A. 191; Walter, Deutsche Rechtsgesch. § 558; Maurer, Gesch. des Städtew. 3, 568; Brem. Jahrb. 2, 319 ff.; Mehl. Jahrb. 3, 165 ff.*

winkopesbêr, n. *Bier, als Wein-kauf getrunken. Item 8 sch. to wyncopesbere, also dat tempelhuss vor-koft wort. Mehl. Jahrb. 29, 12.*

winkopeslude, Leute, die beim Wein-kaufe zugegen gewesen sind, als Zeugen. Dat raatlude ofte winkopeslude tûghen moghen vorwort. *Rig. St. R. p. 145, 9*; unde hiir weren an unde over als rechte winekopeslude N. N., de dit mede segen unde horden etc. (1440). *Ostfries. Urk. nr. 514*; Wyncopeslude moghen wol tughen enen kop, dar se hebbet ouer ghewesen vnde wynkop gedrunken. *Wigands Arch. II, 30*; hyr weren an vnde auer deghedynges vnde wyncopes lude etc. *Old. Urk. v. 1416*; alle koep schal stan by den winkopesluden. *Dithm. L. R. § 38*; secht he neyn to deme kope, so bescherme he sick myt den wyncopesluden. *Schlesw. St. R. § 67*; is dat we eyn schip huret vnde dar wyncopeslude auer heft etc. *das. § 68.*

winkospennink, m. *Gebühren bei der Aufnahme in eine Innung. H.'s sone heft de winkospenninghe gheven. Z. f. Nieders. 1878, S. 127*; wat dar valt van broke unde van win- kospenningen, dat schal men vort-

gan laten dem kopmanne to hulpe to orer gulde (1379). *das. S. 135.*

winköste. „Wein und Bier, das ein neuer Stadbedienter seinen Cameraden auf dem Stadtkeller spendiren mußte, wenn er den Eid gethan hatte.“ *Dähn.*

winlach, Weingelag. winlage holden, bacchanalia celebrare. *Chr. Sch. 312, 13.*

winlik, adv. zu gewinnen. De stat en is mit gewalt nicht wol winlich. *Münst. Chr. 2, 177;* wor de stad krank unde winlik was. *Korner 252c.*

winman, m. 1. Winser. Ik byn eyn wynstok . . vnde myn vater is eyn wynman. *Speg. d. minsch. sal. f. 65.* — 2. *der die Aufsicht etc. über den Wein hat. Vgl. wiman.* Is to wetene, dat men de wiinlude ok plecht laten tor audiencie te komen etc. *Leitfaden etc. S. 13, 8.* — 3. = caupo. *Vocc.*

winmester, m. Aufseher über den Wein. Dosulves (1298) weren wynmestere der stades her Joh. unde etc. *Lüb. Chr. 1, 413.*

winne. (neteler) de dar sitten in der heren winne. *Lüb. Z. R. 330.* (Die Nädler hatten ihre Verkaufsstellen unter einem Schwibbogen am Markt. Diese Stelle hieß: der heren winne, ein von dem vormaligen Vogt-oder Echtding hergenommener Ausdruck. *Reimar Kock sagt in der Beschreibung dieses Gerichts:* ein erbar raedt averst stahn des bloten hoves des under den himmel vnd winnen dat recht wedder an, welches thovoren twee efte dree weken ys geslaten wesen. *Wehrm. zu d. St.*)

winnes (-mens). Spiseden (bei einer Hochzeit) des sondages wildbradt, bodtlinger flesch, wynmess, braden. De[s] mandages ossenflesch, wite karteten, wynnenß, braden, botren und kese (1537). *Seifart 1, 141.* (Der Herausg. *Weinmuß??*).

winnen (winden), st. v. alts. uuinnan. 1. durch Mühe u. Anstrengung

etwas erlangen; lant winnen, urbar machen, beackern. colere agrum. Kü.

Sve so unrechten wech sleit over gewonnen land (Varr. geeret, gevruchtet). *Ssp. II, 27, 4; ernten.* ik bidde ju . . konne gi mynen armen luden los helpen . . unde helpen en ver-teynacht dages (Frist), dat de armen stümpere ere korne winnen moghen

(1387). *Sudend. 6, nr. 188;* ok so schal de vodermarschalk dat houw winnen laten vnde schal dat namad vtdon (d. h. verpachten) (1400). *Lüb. Urk. 4, nr. 708.* — kint winnen, er-

zeugen, gignere. Dalingh (heute) hefft vns de schone juncfrowe den erliken (herrlichen) sonen (Christum) wunnen. *OGB. B. 26b;* myn leue vater, de my gewonnen heuest in der werlt.

Horol. 100; men is schuldich werdichede Vader unde moder, de vns ter welt wonnen. *Sp. der sonden f. 103c;* woerde we besproken, dat he nicht echte geboren were, de mach

. . tugen mit twen berven luden, de sweren, dat eth witlich si, dat de mensch gewonnen und geboren si in rechter echtschop. *Fahne, Dortmund. 3, p. 57;* wint se kint etc. *Ssp. I, 36;*

nimt de sone wif . . unde wint sone bi ir. *das. I, 5, 1.* — 2. überwinden. erobern, besiegen (im wirklichen Kampfe oder im Rechtsstreite). De Sassen wunnen de stad. *Magd. Sch. Chr. 8, 3;* de borge. *das. 15, 12;* unde want vele stede unde slotte. *Korner 142d;*

desse Richard want unde bedwanck Apulien. *das. 43d;* unde wunnen den gantzen hupen (der vyende). *das. 241a;* wanner vnse here . . vnde rad . . dat slot weder winden wolden,

dar scole wy to helpen nach al vnser macht, vnde wanner dat slot dan weder wunden wurde, zo scal malk by zinem ghelde . . bliuen (1399). *Sudend. 9, nr. 17;* in der klage gewonnen sin, d. h. vor Gericht überwunden, besiegt, überführt sein. in der klage. *Ssp. 2, 9, 1;* in der scult.

das. 2, 11, 1 u. s.; mit rechte winnen

(überführen). *Hans. Rec. 4, 539*; Do ledde men em vor dat gerichtliche unde wan em myt ordele unde mit rechte (brachte ihn zur Verurtheilung) und leyten em sin hovet affslaen. *Münst. Chr. 1, 171*; und boclagede em (den er in Nothwehr erschlagen hatte) vor eynen weldener. Und do he em gewonnen hadde . . hew men den doden menschen dat hovet aff. *das. 10 172*; und beclageden Haken vor eynen moerder . . unde sechten, se wolden Haken wynnen unde beleyden alsze recht were voer eynen moerder. *das. 254*; durch gerichtliches Verfahren erlangen, s. *Homeyer, Gl. z. Ssp. — 3. erwerben, durch Kauf, Miete oder sonst. Welk ervegut uppe enne is gheerft, dat het sin ervegut; dat he aver ghekoft hevet, dat het 20 sin wunnene gut. Gosl. Stat. 26, 36*; so we en scip wint edher hurt (heuert) thogeghen dhen anderen etc. (1303). *Brem. Stat. 135*; wint en man en schip van deme anderen, dat he des bruke 25 to somerdagen, kumt he den in de hauene, dar he dat schip wan, so is it ledich deme, dhar het van hadde wunnen. *Lüb. R. 357*; so welic man prame winnet eder andere lüttike 30 scepe etc. *Rig. St. R. p. 199, 1*; dat er wagemester, oft wie die waghe alhyr to Dursten van en wynet, sall desse puncte hailden. *Dorst. Stat. 192*; vgl. 178; item dat nyn borger 35 den anderen sal ute sinen winne wunnen (aus dem was er einmal gemietet oder geheuert hat, durch Überbieten heraustreiben? vgl. ðthuren). (1389). *Nies. Münst. Urk. 3, S. 217*; wanner 40 schipheren gewonnen (geheuert, gemietet) werden in havenen etc. (1410). *Livl. Urk. nr. 1829*; tho dem ersten, do wy se (de murmesters) wunnen, do gheve wy em 2 gr. tho wyncope. 45 *Brem. Jahrb. 2, 287*; welk man den andern to arbeyde wint vnde ome sinen berkop dar vp ghift, de man mot ome arbeyden unde denen. *Gosl. Bergges. § 177*; dar he mannigen 50

soldener vant, de he wan mit sineme gelde. *R. V. 2009*; (in dieser Bedeutung noch vielfach in Gebrauch; namentlich: Gesinde wunnen.) se schulden ok de wagen thor stad behuff 5 sulven . . wynnen unde vordingen umme redelik lon. *Hanov. St. R. 476*; beeste int gras wunnen (zu weiden annehmen gegen Lohn). *Ostfr. L. R. 3, 97*; manscap (Lehnseid) mut die man uppen hilgen behalden, der ime die herre besact; selven mut he aver de hilgen wunnen (acquirere, herbeischaffen; man pflegte sie gegen Gebühr 15 aus einer Kirche zu entleihen). *Lehn. Art. 64 § 2*; vortmer so scholde de sulue her C. (ammechtman ouer all vnse land) vns wunnen (verschaffen) vppe 200 idder vppe 300 mark, vnde 20 wenne he dat ghedan hedde vnde vns de redeliken berekende, so scholde we ome dat wedder gheuen (1395). *Sudend. 8, nr. 90*; dessed heft Br. voged mynem heren Albr. hertogen 25 to Sassen gewonnen (angeschafft) van dage to dage sodder des sondags in groten vastelauendes dage (folgen die Ausgaben) (1381). *Sudend. 5, nr. 193*; elck licht van eneme punde wasses, dar de schafferschen de selemysen mede wunnen solen. *Mekl. Jahrb. 10, 67. — 4. überh. in den Besitz von etwas kommen (auch ohne Anstrengung). winne din swert (Luth.: zeuch aus) unde dode mil 1 Sam. 31, 4 (H.); do vor Gr. up unde wolde sik weren. So wan Dr. ein mes (Messer) und sloch Gr. dot. Münst. Chr. 1, 171; winnet se auer swerde eder messede 40 eder barden unde dot dar scaden mede. *Gosl. Bergges. § 193*; hulde. *R. V. 2078 u. mit ähnl. Abstr. h. — Se wunnen vuchticheit ute eren oren unde kresemeden dar ere kindere mede. Korner 75d*; dat amt (gilde) wunnen, d. h. das Recht erlangen ein (zünftiges) Handwerk ausüben zu dürfen. Eyn unecht sone, de sek wol handelet, de mach wol gylde wunnen. *Brschw. Urk. I, 117, 200 u. s.*; Vnde*

[eft] me des na der tid tor warde kweme (*hinter die Wahrheit käme, erführe*), dat de schade dem litmate nene lemnisse makede, so schal de gonne, de den schaden wunnen (*d. h. das Bußgeld empfangen*) heth, dem andern sin ghelt wedder geuen, dat he bauen den ochsuneliken schaden wunnen unde bort hefft; darto schal de genne, de den schaden wunnen heft, dem richte beteren 90 sch. *Dithm. L. R. II, Art. 56, § 2; (dagegen: oft dar jumment in vnseme lande were, dede schaden hadde wunnen [verursacht]? liflick vnde de gonne, de den schaden kregen hadde, storue hen etc. das. II, Art. 61 u. 62.)*

winner, m. Gewinner. Dat is gantz neyu gud wynre, De da stedes un yummer vorlüst. *Koker, S. 332; Se (die Handwerker) satten under anderen gesetten in dit stücke: we in der vorsten rade wer edder ore cleiding neme edder or winner were, d. h. für sie, in ihrem Auftrage, um sie zu bereichern, Gewinn erstrebte, thätig wäre, (etwa wie Sklaven des Alterthums oder Hörige des M. A.). Magd. Sch. Chr. 172, 6; Landmann, colonus. Kil. winne (winner?), een ackerman vel een winne, accola; agricola, lantwinne. Voc. cop. (Hor. belg. 7, 16). Vgl. winninge, cultura. Dief. — Ed en gheyten gerichte ouer de winners (*d. h.?*) in den weggen, wan se sek werpet mit strengen, mit spilen etc. *Gosl. Bergges. § 193.**

winnunge, wunninge, „dünne Seile, welche um Schiffstauwerk, zum Schutze desselben, gewunden werden, jetzt Schiemannsgarn genannt.“ *Wehrm.* Item so scholen ock nene segelmaker to kope hebben marlinge, husinge, wynnunge, zegelgarne to der schipper behuff. *Lüb. Z. R. 386; it. exposui 8 mr. ad meam partem de duabus kabelen et tov et haren et winningen. Laurent p. 65; ein hundert wunninghe, de men up den koop maket, scal hebben 25 marcpunt. Hamb. Z. R.*

p. 201, 8; 7¹/₂ ₰ pro lineo instrumento et pro wunninghe et aliis diversis instrumentis provenientius ad navem. Hamb. Kämmerer-R. I, S. 440.

winnunge, f. Gewinn. In Moyses ee was ock geboden sunder hopene yenniger wunninge to leuende. *Speg. d. Dog. f. 228b; und wat darvan velle to wunninge. Leibn. 3, 459, 43; we den schat, de om beuolen is, wol bewaret, also dat . . he in vmme-slaghe den oken kan vnde bringhet de wunninghe vp den disch sines heren, de etc. Eccles. f. 214d; wunninghe unde vorlust schulle wy an beyden syden staen. Laurent S. 69; unde yk hebbe dat ghelt under handen uppe unser beyder wunninghe unde eventure (1426). Hans. Gesch. Bl. 1874, S. 61; queme eme en kôpman an, dar he mochte mede wunninge stân (= kôpslân). Cl. Bur 765; umb wunninge geit de pape an dat altaer. Tunnic. nr. 335.*

winperse, f. Weinpresse, Kelter, torcular. *Nehem. 13, 15 (H.).* O winperse reine, du heft ene perset ut. *Parad. 47b, 12; du (Christus) stundest an der winpersen Bludich van der schetelen wente to den versen. das. 99, 17; wu is dyn klêd so rod, also eynes, de an der wynperczen ghetreden heft. Epist. Samuel. f. 31b; de lutken ratlude mosten den groten or wynpersen natreden. Brschw. Schichtb. 89. (d. h. der kleine Rath wurde auf Grundlage des Recesses ebenso purificiert wie der große.)*

winrave(n), m. Weinstock, vitis, *Dief.* De bloyende wynraue is der natur der slanghen entyeghen. *B. d. Profec. I, f. 52b; du (Christus) bloyedest also eyn wynraven. OGB. B. 156; dyn husfrouwe ys also en overvloodich wynraven in dynen syden des huses. Brem. kerck. geb. 14b; vnde (Noah) plantede wynrauen. 1 Mos. 9, 20; in desseme wyngarden wassen wynravene mennigerleie. Ludolf v. S. c. 10; Aprill byn ick genant, De wyn-*

raffen ick besnyde dorch alle landt. *Schaph. Kal. f. 10a*; wynravens rancken gebrant to puluere und loghe daraff gemaket is ok gud (*gegen Kopfweh*). *Rost. Arzeneib. f. 6a*.

winroper, *m.* der den Wein ausruft, ausbietet (zum Verkaufe), Weinverzapfer. Item deme wynropere, deme lopere . . ghiffit me vyff elen swart Herdewykerwand (1488). *Brem. Denkb. S. 83 u. 85*. — caupo, wincoper, wintepper. 1 *Voc. W.* winroper. 3 *Voc. W.*; winroffer, -roper, -reuffer. *Dief.*

winschroden, *schw. v.* Wein schröten, *s.* schroden. L. Z. receptus est per dominos meos ad officium winscrodend (als Weinschröter) (1343). *Wism. Rathswillekürb. f. 96*.

winsen, *schw. v.* wiehern (winseln). Ein iowelk heft to der husfrouwen sines negesten gewinset (hinnebat). *Jerem. 5, 8 (H.)*.

winspel. „*Wispel. Ein Getreidemaß von zwei Drömt (ein Drömt 12 Scheffel)*.“ *Dähn. S. wichschepel*.

winstavel, *m.* Weinstock, an den die Rebe gebunden ist. De herre behalt de sat unde nicht den stoppel, noch die winstavele (*Varr. winstocke, weinstauden, winsteckin*), wante se in der erde stan unde to den winholte gebunden sin. *Ssp. II, 58, 3*.

winst(e), *n. u. m.* Gewinn. Wy schullen unses sulues bate unde winst nicht anseyn. *Sp. d. crist. f. 70a*; des anderen dages na dem winste (*Siege*). *Westphal. 3, 97*; oft in der jacht god almechtich winste vnde vordell geuene, denne sollich winste thosamende nethende etc. *Old. Urk. v. 1492*; unde wy schullen unses sulues bate unde winst nicht anseyn. *Sp. d. crist. ghel. 70a*; unde wes dar over ys van wynste, dat schole wy like delen (1426). *Hans. Gesch. Bl. 1874, S. 60*; der beckers redelicher wynsth. *Z. f. Lüb. Gesch. 1, 387*.

winstên, (*Weinstein*) = Harz? centenum rasine, que dicitur wynsten 50

1 d. *Zolltarif der Margar. v. Fländern 1262. in Fahne, Dortm. Urkb. 1, 44*; = *Bimstein?* pumex. ok moged de piltzere kopen wynsteyn ene tunnen edder meer unde delen den winsteyn under sik (1302). *Urk. d. h. Ver. f. Nieders. 8, nr. 248a*.

winstock, *Weide zum Binden des Weinstockes*. wynstock of crued, siler. *Aurora grammat. Vgl. Dief. s. v.*: wasserweid, weinrebenpandt, rebsteck, wingartstock.

wintelge, *m.* Rebzweig. Ik bidde dy, o ware wynraven, dat du uns, dyne wyntelghen, willest begheten. *Brem. nads. Betb. 164 u. OGB. B. 156b*.

wint, *m.* Windhund. wint, canis est, velter. *Voc. Engelh. leporarius*, ein wint. 1 *Voc. W.* eyn stouwer vel wint. *Voc. Locc.* — winde unde bracken. *Ssp. 2, 61, 3*; winde unde has (hesse)hunde. *das. 3, 47, 2*; 1 fert. eynem boden, de brachte mir frowen drey winde von minem herren (1399). *Sudend. 8, S. 238*; mit twen haveken und mit twen winden. *Gr. Weisth. 3, 31*.

wint = wente.

wint, *m.* Wind. myn holt . . also dat nu iegenwardich steid vnd darynne gewassen is vnd noch wassende wert, hoch vnde siide, vnd also dat de wynd beweyd (1420). *Blücher Urk. nr. 390*; alle holt houwen, also id de wint weyet (1380). *Lüb. Urk. 4, S. 414*; mit weiden, holtinge, week vnd hardt, so ith de windt rogeth vnd bogeth. *Kardorff Urk. 329*; mit holten . . so eth de winth roreth. *Arens. Urk. 116*; vgl. über diese Formeln *Gr. R. A. 38*. — Unde en islick reet synen wech na den veer wynden. *Korner 245c*; dar dreef de scuthe vor wynde vnd vor waghe (1358). *Urk. im Schwer. Arch.*; to gaen vor wynt, vor wagen. *Lieder aus d. Münst. 30, 4*; se schicken den hoiken na wind unde wagen. *v. Lienciencr. I, 485, 17*. (*Vgl. wage.*) — De vele unwonliken unde unvornem-

like wort spreken, dar se den wynd mede slan unde ere stempne sulven nicht vornemen. *Korner 160a*; dat alle ere schone waerde vnd schriuent wynt in de lucht geslagen sy. *Seib. Qu. 2, 331*; lat my dyt exempel nicht vorgeten unde in den wint slan. *3 Brem. Gebeth. 136*; dat is my recht so ein wint (*wie gar nichts*). *Theoph. I, 653*; *Redent. Sp. 653*; under den wint komen, *etwas merken*. Do behghunden de hertoghen echter de houede to hope stekende teghen den konink; des quam he myt behendicheyt vnder den wynt vnde verbodede se to sik vnde venk se do mit vorretnisse. *Densche Kron. f. V 2*; dit quam koningh Woldemar vnder den wint. *Hamb. Chr. 200*; des kam de bischop under den wint. *Lüntzel, Stiftsf. 164, 85*; vnd quemestu wes vnder wind. *De d. Schlömer C 6b*.

wintappe, broca, quoddam vas magnum uel wyntappe. *Brevil. Benthem. Vgl. Dief. s. v.*

wintarmborst, eine große Armbrust, welche vermittelst einer (Rad-)Winde (armborstewinde) gespannt wurde. *Vgl. Koppmann, Hamb. Kämmer. R. 1, XLIX*. Magister H. balistarius dabit civitati 20 balistas, de quibus erunt 4 magne . . que wintarmbruste nominantur, et 10 rucarmbruste et 6 stegereparmbruste (1307). *Hamb. Z. R. 2*; (*im J. 1362* waren in camera zu Greifswalde) super theatrum VIII balistae dictae wintarmbruste, quatuor strepales, et XXVII dorsales. *Pyl, Pomm. Gesch. Denkm. 3, 146*.

wintas(se), Windeblock, Rolle zum Winden. troclea, trochea. *Dief. u. Hor. belg. 7, 17. 20. 6 s.* dem vlašchendreier vor einen groten tryseblock thom wintasse (1538). *Wism. St. Jürgens Reg. (S. winde-as.)*

wintbrak(e), -broke, Windbruch, das vom Winde gefällte Holz. *Gr. R. A. 507*. — So moget se holt howen to erme timmere . . vnd moghet ok alle windbraken, dat is holt so de

wind nedergeworpen heuet, und unfruchtbar holt howen. *Seib. Urk. nr. 776*; Wen se (*die Schernen*) nicht en hebbet ghepandet, so moghen se verkopen einen wintbraken of ein voder roden, wel et we kopen. *Gr. Weisth. 3, 84*; so mannichmail de gemeinen menne de windbrocke delen, dem schulten dre voder holtes to voren. *das. 3, 211*; also de rad geboden hefft, dat nymand scholde howen eyken vnd elrenholt behaluen wyntbraek. *Cod. Brdb. I, 14, 310*.

wintbrakich, adj. windbrüchig. alle wyntbrokich holth . . mogen sie houwen etc. *Calenb. Urk. 3, nr. 908*.

wintdwere, m. Wirbelwind. . . unde was so stark wintdwere, dat he nidervalde grote waltbome. *E. v. Repp. 566*.

wintepper, m. Weinverzapfer. de winteppere (caupo) werd nicht gherechtuerdeghet van den sunden sines mundes. *Eccles. f. 170a*.

winterdach, m. Wintertag. in winterdagen (= im Winter). *Korner 101a*.

winterlage, f. Winteraufenthalt. Se konden nicht ere komen dorch der winterlage de se hadden bi Rome. *Lüb. Chr. 1, 125*; vortmer schollen nene schipper van der hense segelen, de winterlaghe mit eren schepen gelegen hebben, vor cathedra Petri. *Lüb. R. 563*; id en mach ock nen schiphere zin schip vor S. Martens dage upleggen to winterlage. *Hamb. Schiffsr. (Brem. Stat. 295)*; ok sal nemant van buten der hense winterlage liggen in jeniger hense stad, vnd weret dat jenich maen sodanige lude winterdage herbergede, de solde beteren X noblen. (*Rig. Burspr.*) *Rig. St. R. 226, 84*.

winterlank, adv. in diesem Winter; vgl. jårlank u. winterlinge. De Dudeschen ligghen noch to P. gheuanghen, werden se winterlank nicht ghelosed etc. (1363). *Hans. Urk. II, S. 514*.

winterlinge, adv. in diesem Winter;

vgl. dalink, jalink etc. Dat en yewelick spreken scal mit sinem rade vnde dat wedder inbringhen ten neghesten daghe, de van den steden winterlinghe gheholden wert (1369). *Hans. Urk. II, S. 664.*

wintertit, *Winterzeit. adv.* des wintertydes .. des somertydes etc. *Fidic. I, 43.*

wintervalligen, *schw. v. winterfelgen*, wintervallich bestellen, den Acker zur Überwinterung aufbrechen. Oftt en man hadde acker to hure .. vnde he winterualligede ene, vnde de acker worde em nicht vpgesecht touoren, so schalme den lansten geuen vor de winterualge vor dat schepels saed achte penning. *Dithm. L. R. II, Art. 105.*

wintervare, *m. der zur Winterszeit führt (von Martini bis Pfingsten).* were dat sake, dat he dat erste water vorlege, so schal he heten en somervare; .. vorsumet he dat leste water, so schal he heten en wintervare (1346). *Livl. Urk. nr. 842*; someruare vnde winteruare so wanne se comet in dhe Ny (*Newa*), so solen se oldermanne kesen (1225). *Schra des deutschen Hofes zu Nowgorod. Hans. Urk. II, 18.*

winterwedderinge, *f. Winterwetter.* De winterwedderinge, de hatt sich dith jahr (1593) also hart anholden, dat men aver iß van der Wißmer beth up Femergen gahn konde. *v. Hövel, Chr. 54.*

wintiseren, *n. Sturmhaken (an den Fenstern).* 6 m. vor henge, windyseren etc. (1560). *Wism. Nic. Geb. Reg.*; 28 m. vor wintyseren, vor bagensmide, vor schrancke in der kameren vor de vinsteren etc. (1562). *das.*; it. bagenschmide, windtiseren etc. (1598). *Hamb. Z. R. p. 257.*

wintkop, *m. Schröpfkopf*, ventosa. Is eyn steyn in dat ore gefalle[n] so nyge dat houet vp de suluen syden vnde holt em enen wyntkop jegen dat ore vnde etc. *Gothaer Arz-*

neib. f. 18b, 25 u. Rost. Arzneib. f. 13a.

wintlust? oghen water to bernende von dussen cruden: osteke, confrasien, wegheblederen, wintlust, wilde slen etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 99b.*

wint(t)akel, *Tau (Geräth) zum Winden.* en wyntakel .. en wyntas. *Wism. Inv. f. 246*; gode starke kordele vnde windtakel in dem schepe to holdende. *Denische See-R. c. 54.*

wintvank, *m. Worfschaufel.* ventilabrum, wintfank. *Brevil. u. Voc. Halberst. — Instrument, um den Wind aufzufangen* (windvanck van de orghele, epistomium; obstaculum venti. *Kil.*); *an der Uhr: 2 daler geuen dem klensmede vor den groten seier den windtfanck tho makende (1569).* *Wism. St. Marien Geb. Reg.*

wintwake, *eine wake, durch den Wind verursacht?* cistarsis, wintwake. *Brevil. (Vgl. cristula, wintwehe .. vel wake. Dief.)*

wintworm, *als eine der Plagen Egyptens genannt in der Überschr. des 2 Mos. c. 8 (H.).*

wintworp, *bilio. Brevil. s. winde-worp.*

winvinder, *m. Weinfinder, -untersucher.* Item sall men dem kopmanne to Novgarden scriven, dat men sette winvinders, und we den win vorvelschet mit water efte mit ander vel-scherie .. de sal hebben gebroken L mark. (1405). *Livl. Urk. nr. 1656, 5. (Vgl. lechtvinder.)*

winvore, *Weinfuhre (-fuder?).* Tollen eder gheld van wynvoeren en solle wy nycht nemen, dan dat van oeldes gewontlick ys gewesen (1457). *Wigands Arch. II, 355. — eine Abgabe.* debet familia sive hiemanni solvere cellerario II sol. leves, qui dicuntur winvore et III sol. et III den. qui dicuntur rennepenninge. VII denar. leves qui dicuntur winvore et corenvore. *Pick, Monatsschr. 5, S. 54. (Abgabe von der Weinernte?)*

winwas, *n. was an Wein gewachsen*

ist (vgl. hoiwas). Ok scholen alle de de arbeyden to wynwasse vnde to hoppen . . vrede hebben (1398). *Su-dend.* 8, nr. 234.

winwerk? Dat vorebenomede ghelt dat scal me nemen van deme winwerke vnde dhene tins, dene man vor dat sulue ghelt gift, dene scalme gheuen van deme winwerke. *Brschw. Urkb.* 1, 34.

winwort (*Weinwurz?*), *alfecia*, *winworth.* *Colm. Voc.*

wip, *wipe*, *m.* Bündel, bes. von Stroh, auch als Fackel dienend, fax, *wipe.* *Dief. s. v.* dorne wypen, *spinarum fascis.* *Hoffm. Findl.* 1, 163; *wyp* van holt of van stroe lanck gebunden. *Teuth.* Stek enen wip stroes in enen budel also grot also eyn hennen ey vnde lecke den claret dardore, so wert he gud. *Rost. Arzmeib. f.* 68^b; vor dat water samene dyner pisse eynen ketel vul vnde wynt dar *wipe* in von roggengroete. *Wolf. Mscr.* 23, 3 f. 72; vnde stecket enen *wyp* stro mit vuer in den auen. *Gryse, L. Sp. fr.* 92; de domprovest sy disem holting ein bistender . . sine kohlgarten mit wipen, roden, stacken tho beteren in deser marcke berechtiget (1558). *Gr. Weisth.* 3, 320. — Als Zeichen einer Schenke etc. ausgehängt. *Vgl. Brem. WB. s. v.* — *Sprichw.:* Dede wol deyd, darf nenen *wyp* vthenghen (non pendet signa, qui laude facit digna). *Kiel. Mscr.* nr. 114, f. 22.

wiparmborst, *Armbrust*, die mit der wippe gespannt wird, = wintarmborst. schoten myt bussen unde *wyp*-armborsten unde worpen myt blyden etc. *Korner 177d.*

wipe, *wope*, *wepeken.* *cornus*, *arbutum.* *Vocc.*

wipgalge, *m.* *Schnellgalgen*, „um Verbrecher an den Händen, die auf den Rücken gebunden waren, in die Höhe zu schnellen und wieder niederfallen zu lassen.“ *Weigand.* *Vgl. wippe.* a. 1612 ist (zu Essen) ein wipgalge

gebawet; hat weinig genutzt. *Z. d. Berg. G. V.* 11, 149.

wippe (*wuppe*), *f.* der Augenblick, wo etwas in Gefahr ist das Gleichgewicht zu verlieren, (up der wippe stân, zu fallen drohen); *wippe*, *preceps*, *velox* vel *precipitium.* *Brevil. concr.* jede Vorrichtung, die zum wippen dient; *Schaukel* (= schockrede, schocker), ein über eine Unterlage im Schwerpunkt unterstütztes, im Gleichgewicht gelegtes Holz oder Bret, auf dessen beiden Enden sich zwei setzen u. einander in die Höhe u. wieder herunterbewegen; eine jede Maschine oder Schwengel, der an beiden Enden wechselsweise auf u. niedergeht; *tolleño*, *ciconia*, *pertica putealis.* *Kil.*; zum Armbrustspannen: ouch sullen di van Thoron, Elbing . . echliche stat 1 armborstwinde vnde III wippen haben (1395). *Styffe, Bidrag II*, 2; *wippe* unde winde. *Hans. Rec.* 4, 253; *vgl. Koppmann, Hamb. Kämmer. R. 1, S. XCIX;* Maschine, um Güter ins Schiff und aus demselben zu bringen; als Werkzeug des Webers, *wippe*, *sapa*, alze de linen wever hebben. *Voc. Kil u. W.* *wuppe.* *Dief. n. gl.*; *Schnellgalgen* (*Prelle*). *patibulum tolleñonis instar constructum, furcilla.* *Kil. It. de juramentis . . et de malis uerbis etc.* Quando duo boni super aliquo testimonio perhibuerint, hic supra wippam in penam peccati locari debeat et reponi (1395). *Wism. Bürgerspr.* 24, 13; 27, 14. „wippe eine Strafe, welche darin bestand, daß ein Verbrecher (in einem Korbe) ins Wasser getaucht wurde. In Wismar fand wegen schweren Fluchens sie häufig am Hafen statt. Die Strafe des Schupfens unterscheidet sich dadurch, daß bei diesem die Untertauchung in faules Wasser geschah (?).“ *Burm. im Gl.* 156; „ein Küfigt, worinn sonderlich Gartendiebe etliche mal ins Wasser gelaßen und in die Höhe gezogen werden.“ *Strodtm. S.* 288; *vgl. „wer einm in einen beschloßen*

Garten steigt, den soll man in den Korb setzen [1502]. *Wigand, Wetzl. Beitr. 1, 353.*; (zweirädrige) Sturzkarre, die, wenn ein Riegel weggeschoben wird, hinten niederfällt und die Ladung ausschüttet. *Br. WB. 5, 305.* Vnd hebben also dussen gronth mit groter swereheith ghemaket, vnd de erde mit haluen wagen, dat men eine wippe nomet, mit orem lieue ge[halet]. *Old. Chronikens. I, 231.*

wippehaken, m. *der Haken zu einer (Armbrust) wippe?* Nemen se us vor Q. use pyle unde l wippenhaken. *Brschw. Chr. 1, 67, 11.*

wippen, schw. v. 1. *intrans. sich auf und nieder bewegen, wippen, swancken (neutraliter nutare).* Tys beter by der vlen to sittende wen by dem valcen to wippende (est pax villana melior quam pugna romana). *Kiel. Mscr. nr. 114 f. 37;* up sollen (*Sohlen*) drüge ofte up trippen kunde man durch die Dovert wippen. *Kerkh. v. 75 (bezieht sich auf das Aufschnellen beim Springen von einem halb los liegenden Steine auf den andern. Woeste.)* — 2. *trans. etwas mit der wippe thun; z. B. schaukeln, auf- u. niederheben, mit der wippe bestrafen, „einen von seiner Stelle herabbringen.“* *Dähn.*

wipperive, wisperive. „*Ich vermag diesen in dem Goth. Arzneib. häufig vorkommenden Pflanzennamen sonst nirgends nachzuweisen, noch seine Bedeutung zu bestimmen; er scheint getheilt werden zu müssen wipper-ive, und würde dann eine dem Taxus oder dem Epheu ähnliche Pflanze bezeichnen. Die Form wisperive kommt nur ein einziges Mal vor und scheint auf einem Schreibfehler zu beruhen.*“ *K. Regel, Goth. Arzneib. s. v.*

wire, f. *Metalldraht; etwas, das von Metalldraht gemacht ist.* X ũ gele wyren. *Invent. v. 1565;* Item 3 mark to den baruoten brodern to eyner viren vor unse venster in der kerken. *Brschw. Testam. v. 1451 (bei Brinckm. 2, 738);* 2 β. vor 1 kram-

pen unde haken, dar de wyren inne henghen (1448). *Brschw. Kämmercir. das. 2, 744.*

wiren, schw. v. mit Eisendraht versehen. 10 β. vor de venster to wyren unde to verwen. *Brschw. Kämmercir. v. 1448 (bei Brinckm. 2, 738).*

wirök, -rik, -rek, Weihrauch. thus, wirok. 1 *Voc. W.* wan de mynsche amechtich wert, so nym wirick vnde mastix. *Herbar. f. 98;* se offerden wirek, mirren unde golt. *Harteb. 185 f. 4a.*

wiroken, -reken, schw. v. Weihrauch brennen. adolere. 1 *Voc. Kiel. u. Dief.* Nadab vnde Abyu weren wes ghedrunken vnde wolden vor gode wyroken vnde dat vur sloch vth deme wyrokvate etc. *Sp. der Sammitt. I, c. 4;* God was oldinges veren gram, vnde dit was na vorlope der ee Deue vnde rouere, dat weren twe: wokenere vnde de wyreken (*d. h. den Götzen opfern?*) wolde. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 3963. (lat. merces furis, vsurarii . . et prostibuli non syt tui).*

wirok-, (rik)vat, n. Weihrauchfaß. wirokvat, thuribulum. 1 *Voc. W.* myt wyrichvaten. *Korner 230d;* nem to dy eyn wirikvat. *Ravenst. f. 3c.*

wirs, wers, compar. alls. wirs, schlechter, niedriger. Jewelk man mach kampes weigeren deme, de wers geboren is denne he. *Ssp. I, 63, 3; 3, 72 (Old. Hs.);* spreken se, he si wers geboren etc. *Richtst. L. R. c. 24, § 10; schlimmer.* edele lude werden se geslaghen, De kundet vele wers vordraghen wanne grove lude, werden dadurch schlimmer verletzt, können es weniger ertragen. *Anselm v. 198;* do wart em vele wers. *Scel. Tr. 212;* vnde (*die Blutflüssige*) kunde van erer (*der Ärzte*) nummende sund werden, men ere wart yo de wers. *Serm. evang. f. 228d.* — *Zuw. statt des Superlativs.* he vorherede dat lant unde dede deme koninghe, also he wers kunde. *Lüb. Chr. 1, 80;* unde deden en, also se wers mochten. *das.*

1, 372; vgl. 1, 277. — Auch in der Form werscher, z. B. . . vnde sundighen jeghen em. Dyt deyt ome werscher, de one vorsmat in dem hemmelryke, wan de one doden vp deme ertrike. *Sp. d. menschl. Sal. f. 48b.*

wirsbôm, m.? Halcedonia sunt apud forum. Significatur hac voce tranquillitas et silentium, quem ad modum et illa westphalica voce, cum ajunt: nu wassen de wirsbome. *Hofm. Findl. 1, 79.*

wirvelsêk, an der Drehkrankheit leidend? (Wer in Wesel krankes Vieh verkauft, z. B.) schap, die wirvelsyke weren (soll kein Fleisch mehr schlachten). *Wigands Arch. IV, 407.*

wis, wisse, adj. sicher, fest, gewiß, certus. Hold dat wisse vnde lât dat vnwisse syn, so handelestu dy sulven wol. *Eccles. f. 115b*; wisse gheit vor vnwisse. *Agric. (Latend. S. 24)*; vnde ys eine grote dorheit, wisse mit vnge-wissem wesselen, wo geringe ock dat wisse; sy. *das.*; en wis teken. *Korner 29c*; dit sint de stücke, de we settet vor wisse warheit (1396). *Sudend. 8, S. 174, 36*; bynnen wisser tit. *das. Z. 11*; seker unde wis. *Lüb. Dodend. v. 61*; he heft to synnen genomen den gemeynen sproke, so men secht, dat nicht wissers up erden is wen de doed unde nicht unwissers wen de stunde des dodes (1494). *Lüneb. Urk. XV, S. 221*; do krech se in wis vorstant (sichere Erfahrung). *Lüb. Chr. 2, 328*; dar bin ik wis ane (davon bin ich überzeugt). *Geffcken, S. 165*; unde he was na syme synne der stad so wis (nemlich: daß er sie erobere). *Korner 49b*; dat wêt he wol unde is des wis. *R. V. 1317*; beslut ene in eneme klostere . . so bistu syner al wysz. *Korner 118b*; drowet we dem anderen tho mordtbernende efte tho mordende, den schal men so lange holden, dat he dat wiss make, dat na den worden neine wercke volgen (1498). *Billw. R. § 59*; we nich wis noch

(sicher genug) ne is, de mot borghen setten. *Gosl. Stat. 74, 31*; so wor en borghere kumt binnen ver benken unde lete en erve unde will dhes wisse noch werden, d. h. von Seiten des Gerichtes Bestätigung erhalten etc. (1303). *Brem. Stat. 98*; vorsete he dhat bot dre daghe, se scolen eme sinen broke wis maken laten mit panden ofte mit penninghe etc. *das. 19.*

wis, (wise), adj. weise, klug, sapiens, wys vel klok. *Voc. Engelh. Sêt, dat gi sît wis unde vrôt. R. V. 460. 936*; he is van rade wis unde vrôt. *das. 3468*; mi sede eins ein wis man. *das. 2974*; vorne sên unde lange denken, dat is der wysen hemelke rad. *Lüb. Chr. 2, 379.* — wis maken u. wis werden heißt 1. versichern, vergewißern, belehren u. erfahren, inne werden. Maket se dusses wis (belehrt sie hierüber), in watte mate de mynsche wedder vorloset werde. *Sündenf. 2742*; du salt en (den Engel) vinden vort paradys; bidde en, dat he dy make wiis, wo langhe ik noch schole myssen den olye der untfarmenissen etc. *V. Holte des h. cruces v. 60 (Jahrb. d. nd. V. 1876, S. 89)*; des (daß er ins Wasser gefallen) sindt 2 aalsteckers wieß geworden, de hebben ohne reddden wollen. *Sass. u. Holst. R. 121*; wan de lude dat wys worden, dat wy godes wort forden umb geld, wy würden unser saken quit. *Soest. Dan. S. 24.* Es läßt sich indes manchmal nicht mit Sicherheit darthun, ob das wis sapiens oder certus ist. — 2. jem. etwas „weis“ machen, aufheften, aufbinden (vgl. vrôt maken). *Constr. mit Dat. der P. u. Gen. d. Sache (oder mit e. Nebensatze).* unde (der Ver-rüther) makede den wepeneren des wys, wo he van achterto de vyende wolde bestriden. *Lüb. Chr. 2, 542*; en wart vorbadet unde wis ghemaket vormiddelst einem vorreder dat etc. *das. 2, 231*; dat he velen luden des wis makede, dat he de here

were. *Korner 145c*; se vorkereden dat ordel unde makeden der men-
 heyt des wis, dat se de sake vor
 deme koninghe ghewunnen hadden.
das. 226a; se makeden dem (volke)
 wiss etc. *Renner, Brem. Chr. 2, 26*;
 der gemeente etc. *das. 2, 26b*; men
 mot jo dem volck wat wys macken.
Soest. Dan. 51; N. muste betalen,
 dat he tho H. Karstens fruw thon
 bedde gegaen, vnd ehr wieß ge-
 maket, he wer ehr mann, 6 mark
 (1582). *Falcks Staatsb. Mag. 9, 774*;
 oder *Acc. der Pers.* maket se wys,
 ghy precket (*prediget*) umb nicht.
Soest. Dan. S. 18; und hadde dat
 gemein volck des wiess gemacket, so
 solden sie ouck verlost werden. *Münst.*
Chr. 2, 185. — *Plur.* de wisesten,
 die (*rechts*)verständigsten aus der Bür-
 gerschaft, die in gewissen Fällen der
 Rath zuzieht. Do worden de men-
 nen ratmanne vnde de wisesten van
 disser stad to rade: so we etc. *Rig.*
St. R. 60, 2; et ne sal neyn rid-
 der wonen binnen dessen wicbelde,
 dat hebet de wisesten . . wilkoret.
das. 61, 5; de wisesten vnde de mene
 rad etc. *das. 62, 6*; ok heft sik de
 rat vordregen myt eren wisesten, dat
 nen radman ut der witheyth schal
 mer eytsworne wesen. *Brem. Stat.*
489; *Gosl. Stat. 101, 4.* *Vgl.* de witti-
 gesten.

wisch, m. (*Stroh*)wisch, blas, schoff,
 eyn wisch, dar [me] mede luchtet,
 i. fax, facula. *Diefenb. n. gl. s. v.*
 vnde vand enen, de hadde enen ber-
 nenden wiszck in der hant . . mit
 deme bernenden wische reed he (*in*
der Dunkelheit) den rechten wech.
Alex. f. 27; *Stroh*wisch wird ausge-
 steckt als Zeichen der Marktzeit. Vor-
 koper, hoken vnd geste scolen vp den
 market nicht kopen, di wile di wisgh
 üt steket. *Fidic. 1, 46.*

wisch, wisk(e), f. *Wiese.* in prato,
 quod vulgo dicitur wisch (1179). *Cod.*
Brdb. II, 442; Ok heft he sine
 wische in der wisch, de dar hetet de

Reme (1311). *Sudend. Urk. I, nr. 219*;
 keiser Karl benachtete an einer
 wische. *Bothos Chr. f. 29*; ofte eneme
 manne sin korn edder wisk uppeetet
 worde (*vom herumstreifenden Vieh*).
Dütm. R. I, § 62; dat how der wische.
Micha 4, 12 (H.); aldus wolden de
 Ditmerschen desulven wisk meyen.
Liüb. Chr. 2, 232; de handadige
 scholde in wische vnde weide, holdt
 vnde felde, in buschk vnde broke,
 vp wegen vnde stegen, in karken
 vnde klusen fredelos gelecht sin. *Sass.*
u. Holst. R. 154. — *Als n. (?)* unde
 van den druddehalven morgen wisches
 darzuluest achter der kerken druttich
 schill. pacht. *Höfer, Zeitschr. f. d.*
Wijs. d. Spr. 4, 212.

wisch-, wisblec, n. *Wiesenfläche,*
 -raum. Leue her, gi scolt weten, dat
 ek van iuk to lene hebbe twe wis-
 blec, de sint gheleghen bi deme
 dorpe to Limbere, der het en de
 grote kople, dat ander de lutteke
 kople etc. (1345). *Sudend. Urk. II,*
nr. 90; *vgl. Calenb. Urk. 8, nr. 134*
von 1375; hebbet vorkoft eyn wisch-
 blek, dat de Stene hetet, vnd eyn
 bleck dar sulues, dat etc. (1337).
Maricnr. Urk. nr. 302 u. 304; heft
 enen katen, wor tho 1 hove landes,
 twe wischbleke etc. *Sass. u. Holst.*
R. 55, 7; ein wischblek, belegen etc.
Cod. Brdb. I, 6, 110; wy hebbet
 laten unsem brodere to ener rechten
 liftucht . . dre wyschblecke, geleghen
 in der Golteren wysk etc. (1444).
Gruppen, Hanov. orig. p. 8.

wischeldach, der 2. Januar. Des
 wonsdaghes na kerstes dach; it. des
 sonnendaghes dar na, do wischeldach
 was (1368). *Hans. Rec. 3, p. 282*;
 des zonnendaghes na nyeyaers dach,
 do wyscheldach was (1370). *das. p.*
328, Anm. 4; des manendaghes na
 nyeyaers dach, do wyscheldach was
 (1380). *das. (In Stadtrechnungen von*
Deventer. S. Koppmann. Jahrb. d. nnd.
V. I, S. 112.)

wischen, schw. v. eilig gehen,

schlüpfen. Vgl. *hochd. ent-wischen.* (Das *W.* müßte wohl eigentlich wischen heißen, von der Interj. wits, witschl „in einem Hui!“ vgl. *Frisch* 2, 453b; u. *Dähnert*, S. 554: dat hett he as 'n wits, *das hat er in der Geschwindigkeit*; wits! was he weg.“) Van boser lude rade, de mit logen her unde dar wischen. *Leibn.* 3, 168b, 11; de borgere sin hinder dem rat-huse hervor gewischet. *das.* 3, 184; se sinnen to gewischet. *Ben.* 71 u. h.; wischet de khoning ilych vth der stat. *Kantzow* 40; bose lude, de mit logenen her unde hen wischen. *Eberh.* 15 *Reimchr.* v. 1753.

wischen, *schw. v. wischen.* he vordeckede de tranen myt sinem mantele, dar he sick mede wischede. *Korner* 38d; *reinigen.* Item 3 sch. 20 deme sulven vor dat richteswert drye to wysschende. *Ztschr. f. Nieders.* 1867, S. 197; 3 β. Marten swertfegere vor dat richteswert to wyschende (1483). *das.* 1868, S. 215 u. 25 223.

wischepel, s. wischschepel.

wischern = wischen, *eilen.* do wisscherde se drade in dat hus vnde besloet den heren dar buten. *Sov.* 30 *Meistere f.* B 3b; Als ehr in de kammer lieff den konninck zu soechen, wischert ehr (der König) achter der doren hen. *Münst. Chr.* 3, 232; do wischerde de koninck hervor (*Herodes*), schweret den megedeken ein eedt. *Husp. enthov. Joh.*; unde enen stôt deme arnen gaf, dat ome sin hovet wischerde af. *Gerh. v. M.* 89, 26.

wise = wese, unio, der Edelstein 40 in der deutschen Krone. *mhd.* wise. so henget me om (dem Kaiser bei seiner Krönung durch den Pabst) de krone auer dat houet vnde vp deme swickbagen dar steyt eyne cruce, dat 45 heft eyne horne to dem anthlathe vnde den anderen to deme nacken vnde hynden steyt eyne wyse, de so heth, vnde dyt beteykent vns, dat he des schall denken, dat he eyne 50

koninck is auer alle volck, dat god an deme cruce vorwarff vnde vorloset heft. so steyt em de wyse in dem nacken, dorch dat he alleyne 5 vnder anderen luden vnde vnder anderen eddelen steynen alleyne de auerste is. dat is darumme dath syn nacke, dath is eyne deel synes rykes, dat he nycht bewaren kan. Unde al 10 syn heyl schal he beuelen den wyssen, dat is dede vnder allen eddelen steynen, dat is vnder anderen hilgen, neynen eddelerren heft de em ghe-lick wesen mach. Dat is de wyse, de eyne moder heft ane vader vnde 15 de eyne vader heft ane moder. *Ssp.* III, 60. *Gl.*

wise, *m.* *Weisel*, rex apium. De derthe, dede dar mydden an dem lyve tohope zint ghezat, de wize is der eyne here, deme volghet dat imme. *Locc. Erz. f.* 5b. Vgl. *Brem. WB.* 5, 273.

wis(e), *f.* *Art und Weise.* In welker wis schal ik des beginnen? *R.* V. 930; lyker wys, wu etc., *gleich als ob.* *Lüb. Chr.* 2, 261; na einer wise (nach einer u. derselben Weise) werden se (die Vornehmen) geboren 30 also de anderen. *Lüb. Dodend. v.* 1619; in der vullen wise (wenn sie sich voll getrunken hat) is se (die trunksüchtige Frau) vul des torns, der schendighen rede. *Eccles. f.* 168a; 35 Loth hadde des wines in ouermate ghedrunken vnde beslêp in der vullen wise sine dochtere. *das.* 189b; unde (der Preis) stunt so bi einer wise van pingsten went to heremissen. *Magd. Sch. Chr.* 410, 20; roggens was to goder wise (wohlfeil) genôch. *Kerkhoerd* 112; doller wise, temerarie (nach jetzigem Sprachgebrauch auch zuweilen = temere, absichtslos); velen 45 doller wise up de perde (warfen sich auf die Pferde) vnde jageden etc. *Monum. Liv.* 4², 113; unde levede nach der wise der Sarracenen unde vorvolghede sunder wise (maßlos) de 50 armen cristen. *Lüb. Chr.* 1, 158;

vnde die ercebisshop H. en kunde eme (*dem die Stadt belagernden Grafen*) so to wys (*auf ähnliche Art*) nicht weder don, wente etc. *Brem. G. Q. 94*; keyser H. begunde eyn dorpp to buwen unde wart geheten na dem water, dat dar nach (*d. i. noch*) dorch hen vlut unde het de Gose; na der wise (*später?*) is dat wort vorlenghet vnde het Gosseler. *Bothos Chr. f. 56.* — Häufig verbunden wise unde wege, z. B. unde dar hadden se wyse unde weghe to ghevunden, wo se deme don wolden. *Lüb. Chr. 2, 148*; sehr häufig mit vorausgehendem Genitiv (*mit oder ohne in*) = *auf die Weise, als*. He wunde in den kloster gastes wise. *Dial. Greg. 244*; andere vrilude sint lantseten geheten und komet und varet gasteswise. *Ssp. 3, 45, 6*; he quam in pelegrimes wise. *Lüb. Chr. 1, 101*; Abraham was pelegrimes wys in Geraris. *1 Mos. 20, 1 (H.)*; komet de sake vor den rat gherichtes wyse (*Var. in rechtes wyse*). *Lüb. R. 429*; vor deme richter in richtes wise gevraget vorsaken se nummer der warheit. *Lüb. Chr. 1, 193*; renthe geven in almissen wise. *das. 2, 257*; indes kemen to dem rade her F. unde twe ander bederve man in rades wise. *Magd. Sch. Chr. 316, 15*; vnd darumb raitzwys mit vulborde ingesat (*1502*). *Fahne, Dortmund. II, nr. 269*; deme se dat bekande in bichtes wise. *Korner 43b*; do vil id, dat se (*Jutta*) pawesewise moste ghan processien. *das. 29b*; u. so in vielfachen andern Verbindungen, z. B. klagewys to erkennen geven. *Ben. 164*; wat morderswiese geschutt. *das. 775*; geleides wise. *das. 788*; edes wise (*eidlich*). *Leitf. p. 20*; in richtes wise, *gerichtsweise, förmlich*. *Lüb. Chr. 1, 303*. — pandes wise; werves wise u. a.

wisel = misel (*s. oben*), *Aussatz*; = vür, *Rothlauf*, s. s. v. weder den wisel nem epe gestoten . . were [it] ut der tid, dat men epe nicht kunde gehebben, zo nem inkbir (*Ingwer*) 50

unde dat mus vordrivet dat fur. *Hs. zu Brandenb. (Prog. der Ritterakademie 1878). Mitth. von Köpke.*

wiselik, *adj.* = weselik, *gebührend*. se schullen unse slote so lange in weren beholden, dat on de obgen. summe goldes 10,000 mit dem voger. wiselikem schaden (*Zinse*) betald weren. *Gött. Urk. II, nr. 180, 220.* 10 *Vgl. unweselik.*

wiselôs, *adj. führerlos*. Do Holofernes irslagen wart van Judith, do was dat here wiselos. *Magd. Sch. Chr. 9, 16*; de hunde de lepen wislos over al. *E. v. Repp. 93.* 15

wisen, *schw. v. 1. wicse werden*. De kinder, de so tytlik wisen (*i. e. praemature sapiunt*), de leven nicht lange oder et werden gecke dar ut. *Hoffm. Findl. 1, 79*; (*lupus pilum mutat, non mentem*; *cognatum illi Westphalico*;) he gryset, ér he wyset. *das.*; also dit kint noch cleyne was vnde lach in der weygen, do u. s. w. Darna do dyt kynt begunde to wysende, do etc. *Lüb. Passion. f. 90a*; weme gud aenture entegen wracht, de mach elden unde wysen. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 178*. — 2. *factit. wise machen*. vele vragens wyset sér. *Tunnich. nr. 1084.* 30

wisen, *schw. v. (selten st.). 1. weisen, zeigen*. He wisede mi under der kappen ein klêt van hâr. *R. V. 368*; wiset de to wege, de dar na vragen. *das. 1616*; do de van Lubeke dat vornemen, de wiseden se also wedder to hus (*d. h. schlugen sie zurück*). dat se dar do nicht mer en quemen. *Korner 198a*; se sanden na deme bischope van L. up dat radhus unde wyseden em dar den rad leddich. *Lüb. Chr. 2, 6*; he wisede enen bref mit des koninges ingesegele. *das. 1, 381*; vnde wes uns alle segel vnd breue. *Monum. Liv. 4², 195*; dem horenjeger wyset men mit vingeren na. *Tunnich. nr. 1152*; ok sall nemand dem anderen in ernsten mode up sin moder wiesen (*niedrige oder uneheliche* 50

Geburt vorwerfen?); kroge he dar wat aver, mot he beholden (1400). *Livl. Urk. nr. 1520.* = underwisen. Dhar (von dem ererbten Vermögen) scal se ere kinder af handelen (behandeln, versorgen), also also er ere (Ehre) wiset (1303). *Brem. Stat. 22.* — *Refsl. sich er-, ausweisen, sich zeigen.* he wisede sik to wesen wolgemeit. *R. V. 6259*; de syck wysede enen ghestliken man to wesende (*sich ausgab für*). *Korner 118a.* — 2. *im jurist. Sinne: a. ein Urtheil (Weisthum) abgeben, urtheilen; (aberkennen; zuerkennen; hin-, wegweisen).* (Der Richter) wisede, dat se vry unde loes gengen. *Br. d. Cir. 90*; die richter vordomet sich seluen, als he ovel wyset. *Tunn. nr. 1113*; di is tweiwerf gewiset dat recht. *R. V. 4659*; 20 dat recht wise ik nu snel. *das. 4725*; men sal gene brocke daer van nemen, eer die wysheit van den lande die sake geclaert ende gewyset heuet. *Richth. 528, § 30*; daer de raidt de ordele over wisede. *Münst. Chr. 1, 278*; dar wart gewiset vor recht. *das. 1, 170 u. so h. in Weisthümern*; ok wisede de rad her Magnus unde den borgher tho vorlykende (*sprach das Urtheil, man solle etc.*) unde voghede dar to twe borghermestere, de se vorlyken scholden yn vruntschup. *Lüb. Chr. 2, 136*; scholde mi ein rover wisen (*verurtheilen*) tom dode? *R. V. 4634. 4698*; he wart gewiset van aller ere, darto in einen schendigen dôt. *das. 1839*; man ne sal niemanne von sinen geweren wisen, sie ne si ime afgewunnen mit rechte. *Lehnr. Art. 38 § 4*; of egen des rikes gut wert . . den man, die 't to lene hevet, ne mach man von der volge nicht wisen. *das. 71, § 7*; *bes. den Eigenthümer in sein Gut einweisen.* Den klegero sal die herre wisen in die gewere des gudes. *das. 43 § 1*; wisen unde weren in de were des hoves. *Gr. Weisth. 3, 55.* — *b. verweisen, den Mann an jem. als* 50

seinen Herrn anweisen. so sal he (der Lehnsträger bei einer Lehnserneuerung) bidden den overen herren, dat he ime dat gut lie oder in wise, dat he 't mit also groten eren hebben moge, also he 't hadde von sime erren herren. *Lehnr. Art. 25, § 1*; svene die herre binnen jar unde dage niergen ne wiset mit sines selves munde, sint he der wisunge an in hevet gegert, den ne mut hie sint niergen wisen unde sal ime dat gut selve lien. *das. § 2.*

wiser, 1. Weiser, Vorzeiger. wiser dusses breves (1431). *Wigands Arch. 6, 300 u. h.* — 2. *Wiesel, Bienenkönigin. Dähn. u. Schambach.* — 3. *Zeigefinger, wiser, index, primus digitus, Voc. W.* de wyser, dar me plecht mede to wisende. (*Es ist von den 5 Fingern die Rede: de dume, de wyser, de myddelinghe, de arstedyer, de orlink*). *Serm. evang. f. 192a.*

wisheit, f. Weisheit; concr. = de wisesten, die verständigsten aus der Bürgerschaft; s. oben V, S. 739. Wy burgermester vnde rad, de wysheit van der meynheit vnde de gemeynheit van der stad to Brakle (1343). *Wigands Arch. V, 164*; soe juwe ersamen wysheyden der heider stede Bremen vnde Hamborch hebben to erkennen. *Old. Urk. v. 1497*; worde daer pantweygeringe gedaen . . soe sal die schulte den clager ende den schuldygen die sake leggen ende versthen (*fristen*) tot den naester lottinghe vp die wysheyte van den lande; ende daer enbynnen salmen gene brocke daer van nemen, eer die wysheyte van den lande de sake geclaert ende gewyset heuet. *Richth. 528, § 30.*

wisheit, f. = wissenheit, Sicherheit (für eine Forderung), Bürgschaft, Garantie, Caution. Desse dre marc geldes (*die Deneke uptonemen hat*) de mogen de van Ylseneborch wederkopen umme XXVII marc lodiges silveres, unde Deneke de schal brucken siner wisheyte met Eylardes we-

dewen etc. (1326). *Ilsenb. Urk. nr. 220*; deme wille we de silven were, wisheit unde breve gheven (1334). *Gött. Urk. I, nr. 132*; men sal betaelen . . vnde daer wisheit vor doen, daer borgermeisteren vnde den scepenen an genoeghe. *Wigands Arch. 3, 44*; vnd moge dar borgenn vnd wisheit vor settenn. *Rig. St. R. p. 16*; so vrag, we dit gelden (bezahlen) scole. So vintme, de it ordel vorlust. So vrag, wat wisheit (*Var. wysstent*) du dar vor hebben scolest. *Richtst. Landr. 49 § 4.*

wiske, *Koth?* Item 1 β. deme scerpenrichtere vor de wyske van dem huseken (*Abtritt*) to bringende. *Z. f. Nieders. 1867, S. 186*; 1 β. deme scerpenrichtere vor de wyske van dem huseken uppe deme radhuse to bringende (1481). *das. 1868, S. 206.*

wislik, *adj. weislich.* Do wolde de drude wisliker vortvaren etc. *Korner 192b*; dat is ok wislik (*Text: billiklik*), dat de man van sik do vorspan etc. *Richtst. Lehn. c. 10. Anm. 103.*

wisliken, *adv. gewis.* certe, werliken vel wisliken. *1 Voc. W.*

wispel, wispelgud, (*s. u. sulfmester*). de borghere to Luneb. nemet vppe sik twintichdusent mark to betalende van eren sculden mit enem sunderliken schote . . van erem statplichtighen gude, dat nene pannen noch wispele sint etc. (1396). *Sudend. 8, S. 145, 37.*

wispel, *ein großes Getreidemaß.* 1 wispel is tein schepel. *Hamb. Rekenb. v. 1630, S. 189*; *entst. aus wischschepel, welches s.*

wispel, *Bremse, Hummel etc.* oestrum, en wyspel vel en bromete. *1 Kiel. V. (= wispe, wespe, s. Dief. s. v.; vgl. wispele, eyu vespe. Voc. Old.; wispe, vespis. 1 Kiel. V.)*

wispel, *das Zischen.* sibilus. *2 u. 3 Voc. W. u. Dief.*

wispelen, *schw. v. sich hin und her bewegen, wedeln.* vagari, divagari, dis-

currere. *Teuth. Dief. s. v. vagari.* (*Vgl. wispelhaftich, so werden Leute genannt, die sich viel bewegen und doch nichts ausrichten.* *Strodtm.*;

5 wispelsteerten, cercopissare, motare caudam; wispel-duerigh, wispel-tuyte, homo mobilis, inconstans. *Kil. wispele, vagator. Teuth.*) So wispele de hund mit dem starte. *R. V. 5109*; (*von Schlangen.:*) die Zunge hin u. her bewegen, zischen, sibilare. *2 Voc. W. Als Gestus des Hohnes: se (die bösen Geister) hebbet wyspelt vnde mit den tenen grenen, dat hort to dem plause (Jauchzen) vor de sunde. Serm. evang. f. 206a*; he schal wispele (sibilabit) in spotterie vp alle ere plaghe. *Jerem. 50, 13 (L. u. C.); säuseln.* Vnde nha alle dössem kam eyne sote stymme, vnde eyn sacht gerune alse eyn wyspeln vnde yn dem kam de here. *Taulers Pred. f. 150; lispeln.* wispele[n]de], blesus. *Brevil. Benth. — Siehe auch wispelen.*

wispelinge, *f. Zischen.* w. der slangen. *Weish. Salom. 17, 9 (H.).*

wisredich, *adj. der zu reden versteht, disertus.* *Dief.*

wissage, *m. Weissager, Wahrsager.* praesagus, prophete. *Voc. Engelh.* Do sede he sinen dröm eneme wysaghen. *Denske Kron. f. B 2; Helymandus* en wysaghe, Schrift aldus sunder vrage. *Schueksp. f. 24.*

wissalde, *s. wilsalde.*

wisse, wis, *adv. sicher, fest.* Settet de ledder wisse an, ik wil en holden alse ein man. *R. V. 1217*; unde slôch wisse. *das. 3795*; kan he, he wert ju wisse bedregen. *das. 464*; gy schohlen mit my bliven an myner bedruffnisse, darumme beschede ik iu dat hemmelrike al wisse. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 406b*; lath vns wisse ervaren, dat etc. *Smaltzing f. 14a*; nu ik dat hore unde merke it wis, dat etc. *R. V. 1027.*

wisse, *f. Wissen, Kenntnis.* Mit beder partyen wisse (scitu) oft mid rechte sunder ere wysse (vel per jus

sine scitu). *Nies. Beitr.* 2, 295. *Vgl.* wist.

wissebode, *m.* *Bevollmächtigter.* *s.* bode, *I*, *S.* 367 *f.* Dat he eyn wis bode was unde nen speyer (*Spion*), dat hefft he bewiset mit etc. (1440). *Hans. Rec. II*², *S.* 321; binnen ses weken darna, wanne wi des van dem proueste edder van dem conuente ofte van eren wissen boden ghemanet werden (1376). *Scheidt, v. Adel p.* 332; dyckrechters sullen tot allen maenden dyckschouwinge don by em selven of by oeren wissen boden. *Richtb.* 521 § 9.

wissen, *s.* wissenen.

Wissel (Vistula, Viscla), *Weichsel.* *Lüb. Chr.* 2, 134 *u.* ö.

wisselbere, *f.* *Weichselkirsche*, *Zwieselbeere*, *Holz-kirsche*, *prunus avium.* . . kertzbeeren (*Kirschen*), wisselbereren, der so en wille wy nicht vorgehen. *Locc. Erz.* *f.* 6.

wisselbôm, *m.* *schwarze Sauerkirsche*, *Weichselbaum.* Die geschworn lassen fragen, worauf sie sollen pfanden gehen? Darauf erkant: auf die eichbäume, buchenbäume, holtecke-bäume und wisselbäume (1659). *Gr. Weisth.* 3, 304; weiselbäume und höltjnbäume. *das.* 302, 28. — *ahd.* *wihwela*, *mhd.* *wihsel.*

wisselich, *adv.* *sicher, fest.* und *bidden* ju dar wisselich up denken, dat gi den kopman warnen (1400). *Livl. Urk. nr.* 1553. — *wisseliken*, *assertive.* *1 Voc. W.*

wissende, **wissen(e)**, *f.* = *wissenheit*, *Sicherheit*, *Garantie*, *Caution.* Vnde on alsodane wissende don, also we on ghedan hebben (1327). *Sudend. I*, *nr.* 428; de scolde ok vsem heren also ghude wissende don, also we eme ghedan hebbet (1343). *das. II*, *nr.* 27; to ener wissende hebbe wi en vse vrunt geset (1342). *das. II*, *nr.* 8; de scolde deme rade eyne bewaringe vnde eyne wissende dun, dat he se vor vnvoghe beware. *das. III*, *nr.* 181, 7; *u. h. das.*; de scolen

sunderlyke wyssend dvn myt louede, breuen vnde volghe (1353). *Lüb. Urk.* 3, *S.* 159; vnde louede dem konninghe vele penninghe vnde settede eme dar wyssene vor etc. *Densche Kron. f.* *S.* 5; dar to sall hei eme verseckern und wissen daer vor doen etc. *Fahne, Dortmund.* 3, 46.

wissenen, **wissen**, *schw. v.* *wis machen*, *befestigen*, *zusichern*, *garantieren.* Ik ben des trostes myner zele dar ane (*an der Selbsterkenntnis*) ghewisset. *Eccles. f.* 266c; unde makede ene evenunghē, also dat de koning van Denem. wissede den Holsten achte dusent lodighe mark sulvers to deme, dat he en hadde vore gheven. *Lüb. Chr.* 1, 262; und solden den van M. 100 mark dar ave entrichten unde 300 mark scolde me one wissen mit usen frunden upp S. Martens dag (1381). *Brinckm.* 2, 738; allent dat dar van kumpt und kamen mach, dat schall dat schlechte utdregghen und darto scholen se unsem lande wissen 60 mark. *Dithm. L. R.* § 3. — unde wissende unde lovede us eynen vrede. *Brschw. Chr.* 1, 50, 1; vnde den radmannen der stad to L. ene rechte orveide vnde ene gantze soene . . vullenkomeliken wissen (1354). *Lüb. Urk.* 3, *nr.* 201; ik wil den pawese horsam sin unde wil to hant den vrede wissent hebben. *Magd. Sch. Chr.* 31, 3; dit deden se in eynem wissenden vrede. *Brschw. Chr.* 1, 39, 23; in eneme bezeghelden wyssenen vreden (1378). *Lüneb. Urk. II*, *nr.* 920; bynnen wyssenden vnd vorebreueden vrede (1397). *Sudend.* 8, *S.* 204, 6; enen dach thu nemende, den wy mid uzer aller vulbord nemen unde wissenden (1366). *Urk. d. St. Hanover nr.* 438.

wissenheit, *f.* *Sicherheit*, *Garantie*, *cautio.* *Voc. Engelh.* To vurder wisseneheit hebbe wy unse rechten ingesegele gehenget an dessen bref (1429). *Lüneb. Urkb. XV*, *S.* 178; to merer vorwaringhe unde wisseneheit hebbe

ick myn ingesegel an dat spacium dusses breves ghedrucket laten (1456). *das. S. 194*; to merer wyssenheit hebbe wy to borgen gesat dusse nagescreuen etc. (1372.) *Scheidt, v. Adel p. 300*; dusses in ohrkunde, wethenheit, wissenheit, tuchnisse und warheit hebben wy etc. (1524). *Dithm. R. Q. p. 200*; so scolen se (*Klüger u. Vogt*) ene (den Angeklagten) . . uppe sodane wissenheyt to borghe don, dat se des seker sin, dat he weder in-kome. *Gosl. Stat. 44, 28*; men scal sodane wissenheyt van eme nemen, dat men des wis si, dat he de klaghe vulvordere. *das. 45, 12*; w. dôn. *das. 78, 7*; w. wisen unde seggen. *Gl. zu R. V. 1, 4*. — we . . willet de (ghulde) mit sodaner wissenet dar an setten etc. (1330). *Sudend. I, nr. 479*; vnde to ener groteren wisneheyt so sette ik en to borghe mine vrunt. *das. II, nr. 401*; mit desser langhen (31 J. 6 W. 3 T.) vryen, redeliken were besittinghe heft he (der Bürger) syn vrye recht ghebracht an ene wissenheyt (*Überschr.* in ene sekerheyt) des rechtes, also dat he schal ledych syn aller anlage van eghenschap. *Wigands Arch. II, 11*.

wisseninge = wissinge, *Garantie*. so scholde we se vnd de ere . . vor schaden vnd vnuoghe bewaren vnd en des wontlike wisseninge dôn, dar se ane vorwaret weren (1397). *Lüb. Urk. 4, nr. 661*.

wisewort. dictamnus. *Dief.* (dip-tannum vel errosia, wiswort. *Wolf. Mscr. 60 f. 32*). to dem maghen nym esula minor vnde wisse word al like vele etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 109*.

wissinge = wissenheit. Vnde were, dat he van dem slote orleghen welde vnde sinen ammechtman dar sette, de scholde vs des wis werden mit redeliker vnde mogheliker wissinge, dat he vs . . vor schaden bewaren welde. *Sudend. 3, nr. 147, 41*; isset, dat ze neyn seggen to der schuldinghe, 50

so scolen ze sick des veften daghes entledighen vnde setten dar ersten wissinghe vor. *Schlesw. St. R. § 84*; to wissinghe unde to pande. *Lüb. Chr. 1, 381*; tho groterme louen vnde merer wissinge. *Mekl. Jahrb. 16, 240*; tho ener beteren wessinghe vnde warheyt. *Lüneb. Urk. VII, nr. 509*. — „Wo vele schaltu (*schuldest du*) my-neme heren?“ unde he sede: „hundert kennen olyes.“ Deme sede he: „nym dyne wissinge vnde scriff vef-tich“ (*im lat. Text: caucionem u. darüber geschrieben: dyne breue, dyn rekenstok*). *Serm. evang. f. 183b*.

wisunge, f. 1. *Urtheil*. — 2. *Wei-sung, Erweisung, Recognition*. Dabi-mus de molendino conventui . . in festo Pasche sex denarios, ex quodam jure, quod wisunge dicitur (1295). *Wigands Arch. II, 102*. — 3. *Ver-weisung des Mannes an seinen Herrn*. *Lehnr. 15, § 2 u. 3 u. ö*.

wist = vorwist. Haec sunt iura silvanorum. quod si quis ex servientibus pretium, quod vulgo wist vocatur, cuiquam eorum detulerit, in quocumque loco eum viderit, ipsum absque iudice libere comprehendet. *Gosl. Stat. 115, 32; 46, 27; hieher?* welk man dele heft an deme berghe . . vnde sine redinge nicht en dede to dren wisten vnde dat ome dat vorkundiget were van deme berch-mestern to huse vnd to houe . . brochte de siner redinge nicht to der verden wist . . des del schullen led-dich vnde los vorvallen sin an de ouere heren. *Gosl. Bergges. § 211 (oder ist vrist zu lesen?)*.

wist, f. (u. n.) *Wißen*. vnde deden dat alle weghe na erer macht vnde na erer wist mit goden truwen. *Wigands Arch. 2, 9*; wy willen de stat . . mit rade vorheghen . . na vser wist vnde na vser macht mit guden truwen. *das. 2, 10*; mit user beyder wyste (1370). *Nies. Beitr. 2, 310*; vnde se en schun vns nicht beschedeghen . . myt erer wist vnde vulbord (1396).

Sudend. 8, nr. 151; mit gudem offenbairen orloff, wist ind willen. *Seib. Urk. n. 893*; mit wale vurdachtigen moden, synnen ind witzen, gesondes lyues . . mit rechter wiste, unbetwongen etc. *Lacombl. 3, nr. 684*; de guden heren wolden gerne im wisten (*Gewissheit*) ssin vnde wolden ok nich gerne im unwisten ssin etc. *Monum. Liv. 4^a, 167*.

wit, *adj. weit, amplus. Vocc.* Mit scharpen tannen (*Zähnen*) unde widen munden. *R. V. 2328*; dat holt . . upgeklovet einer elen wit. *das. 620*; wol dat (*obgleich*) unse orde is wit, brêt unde grôt etc. *Lüb. Dodend. v. 516*.

wit, (= wide) *adv. weit.* branden dorch de lant hen wyd unde Bret. *Korner 114a*; unde vorherede dat land wyd unde langk myt vure etc. *das. 52a*.

wit (= wêt), *Waid.* with, sandix, herba. *Brevil.*

wit, witte, *m. (Witz) Verstand.* vulheit (ebrietas) vordervet sinne unde wit. *Tunnick. nr. 909*; do quemen de enghele . . myt groter clarheyt . . de benemen uns witte unde sinne. *Redent. Sp. 934*; vmme de maghet, de yk mynne, se berouet my wytte unde synne. *Valent. u. Namelos 1869 (Stockh. Hs.)*; witte vnde rechte redelicheyt De benympt de drunckenheit. *Schacksp. f. 79*; mit guden witten. *Harteb. 236a, f. 39b u. ö.* — . . swe- ren, dat se scolen de penninge be- waren na witte unde na sinne . . unde de ver ratman scolen andere ver ratman kesen na witte unde na sinne (*1323*). *Hanov. St. R. 165*; *Z. f. Nieders. 1878, S. 123*; by witte unde by synne. *das. 474*; also se best kunnen na witten unde na sinne. *das. 458*; dat se dat ordel delden na eren witten vnd na eren sinnen. *Seibertz Urk. 3, nr. 540*; na alle vnsir witte vnd redeligen conscien- cien. *Cod. Brdb. 1, 14, 339*. (mit wole vurdachtigen moden, synnen

ind witzen etc. *Lacombl. 3, nr. 684*).

wit, (= wet), *f. u. n. Gesetz.* Woe- ker is verboeden in der older wyt. *5 Sp. d. kerst. gel. f. 112*; na den rechte der older wyt. *das. 113*; na den rechte des olden wyts. *das. 113b*; (*die Pharisäer*) ghebieden v na der wit te leuen, mer etc. *das. f. 169*.

10 wit, *adj. alts. huit, weiß.* 1159 wart begrepen die orde to Lyffland, des de borghere to Bremen een grot anheuent weren. Dar de borghere sunderghe vryheit van hebben to ewigen tiden, dat sie moghen den witten mantel dreghen lyck erer ritterschup. *Brem. G. Q. 63*; dat witte van dem eige, albugo. *1 Voc. W.*; wyt acker unde swarte saet (*vom Würfelspiel*). *Licht d. Seele f. 33a*; witte vrouwen, lamiae, *Unholdinnen, Gespenster.* de witten vrowen (lamiae, *Vulg.*; *Drache, Luth.*; = *Schakale*) hebben afdekket ere tytten. *Jerem. 4, 3 (L.)*; (*es sündigen gegen das 1. Gebot*) die gelouen hebben in den guden holden ofte witten vrouwen, nachtmaren etc. *Tract. über die 10 Gebb. f. 3b*; *Dreyers Saml. 2, 879*; *vgl. wit(te) vrouwe, lamia, larva, saga, incantatrix, Sibylla alba. Kil. u. Dief. s. v. penates*; witten donderdach, *grüne Donnerstag. S. I, 540*; witte sondach, dominica in albis, *gew. der Sonntag Invocavit oder Judica. s. Haltaus Jahrz. 213 f.*; des sondages vor Palmen, den man nennet den witten sondach (*1402*). *Sudend. 9. nr. 152*; *dagegen: Sonntag Quasimodogeniti*: dat nige upsate scholde angan na dem witten sondage, achte dage na paschen. *Brschw. Schichtb. 143. Vgl. witten sondagh, sicamb. dominica in albis; octava paschae, a candidis vestibis, quibus veteres octo diebus a sabbatho paschae usque ad sabbathum sequens solent post baptismum uti; flandr. dominica pentecostes. Kil. witte stocken trugen Bettler, Hülfbedürftige.* Des morgens

wurden se (*die Kriegsgefangenen*) los gelaten . . und en witte stocke in de handt gegeven. *Renner, Livl. Chr. 328*; Thom eersten musten se (*die Westfriesen*) hertoch Albert eenen voetval doen und witte stocken in ohre handen hebben, om genade tho bidden mit bloten hoveden etc. *Ben. 473*; aber auch Zeichen der Amtsgewalt. Ein geschworen frohne soll so frei sein, dat hei sall dragen enen witten stok und soll dan gebott und verbott heischen. *Gr. Weisth. 3, 68*; *Lacombl. III, nr. 384, S. 303*; von Münzen: weiß, ohne Zusatz von Kupfer; silberhaltig (vgl. swart). penninge sal die montere halden pundich unde even swar vnde gelike wit. *Ssp. II, 26, 3*; Dre hundred lodege mark wyt unde wichtich . . in lodigen zulvere, dat wyt und wichtig si (1380). *Cassel, Urk. 63*; in ghuden, lodigen, witten und wichtigen zulvere (1375). *das. 177*; 2 mark witten gheldes. *Brem. Jahrb. 2, 406*; daher de witte (sc. pennink), *Weißpfenning. Stader Arch. 1, 168*; *Dithm. Urk. 65 u. ö.* — *Sprichw.* wit is gau (*schnell*) besmit. *Brem. Mscr.*

wit, witte, weißes Tuch, als Kleiderstoff. It. II elen wittes io de elen vmbe XXI hessche sol. dat wart iuncfrowen Katherinen (1397). *Sudend. 8, S. 227*; 6 sch. vor witt unde sardoik tho smyttende. *Lipp. Rechn. v. 1509*; VI sol. vor V verdel Gokkeschen witten; IIII sol. vor I elen Gokkesches witten mynem gn. junker unter hozen. *das. v. 1458.* — mit dem witten beraden, eine den patricischen Geschlechtern eigenthünliche Auszeichnung. wit bezeichnet wol einen weißen Mantel oder Brusttuch oder dergl. De mit dem witten beraden werden, mogen hyrtho noch einen witten kragen na eres standes gelegenheit mitbringen. *Lüb. Urk. v. 1582 (Hans. Gesch. Bl. 1872, S. 116)*; it. 7¹/₂ quarter half swartz . . it. 3¹/₂ garden (= yards) bruns; 3¹/₂ garden

witz under de houke. *Hans. Rec. II^o, 94.*

witammecht, das Weißamt, gew. album officium, wird bei dem Domcapitel zu Bremen im 13 Jahrh. eine der zwölf obediaentiae oder höheren Präbenden genannt, vom Komplex gewisser Güter und Rechte, welche dem Obediaentiar zur Nutznießung angewiesen sind. *Ehmck, Brem. Urkb. 1, 101.* Das auch bei andern Dom- oder Stiftskirchen vorkommende album officium hatte für die Beschaffung der vestes lineae oder superpellicia zu sorgen. *s. Wilmans, Westf. Urkb. III, nr. 1427.* Vgl. Qui recipit bastum (bâton), cellerarius sibi dabit duos solidos et officians albi officii sibi dabit alios tres solidos (15 J.). *Nies. Münst. Urk. 7, S. 418.*

witbèn, n. = wedebèn, Schlüsselbein. Dat witbeen (*Var.* wydebeen) entwey 6 schilling. *Ostfr. L. R. III, 73.*

witbrouwer, m. Weißbierbrauer. De wittbrouwer sind (*bei der Theurung 1596*) in den radt gedrunge, dat ir ber up 6 pf. mochte gesettet werden, welchs ein erb. radt abgeschlagen. De rodtbrouwer hebben sich gesperret und ken 4 pf. ber brouwen wollen. *v. Hövel, Chr. 66.*

wite, f. alts. witi, mhd. wize, Vorwurf, Tadel, imputatio. Se wolden ere wit (*Var.* vorwit) nicht lenger liden. *Chr. d. nordelb. Sachs. p. 103*; dat ik hebbe gesproken, dat schal bliven unvorbroken . . des wil ik (*Gott*) hebben neine wite. *Sündenf. v. 3712*; wy hopen, du (*Gott*) gevest uns neine wite. *das. 301*; were ok, dat se scolden vmme der teyn mark vtghift ienghe wit eder ansprake liden etc. (1346). *Sudend. Urkb. II, nr. 179*; se schullen des ane wite unde ane schaden bliuen (1342). *das. II, nr. 11*; schude en yenich schade . . zo mochten se geistlikes rechtes ane unse wyte bruken to erer bescherminge unde to erhalinge eres schaden etc. (1392). *Lüneb. Urkb.*

XV, S. 146; sunder myner eruen
 . . wite, maninge ofte ansprake.
Wism. Urk. v. 1489; ane wite wesen,
 keinen Vorwurf zu leiden haben.
Brschw. Urkb. 1, 46, 33; des schulle
 gy van uns . . ane alle wite wesen
 unde ewichliken nodlos bliuen (1406).
Brinckm. 2, 744; scheghe id . . dat
 en der slote genich afgewunnen
 worde, dat schal en ane wyt wezen
 (1375). *Lüb. Urk. 4, 257*; jem. ane
 wite hebben, ihm keinen Vorwurf
 machen. so en wolde wy unsen bor-
 germester dar umme in neyner wyte
 hebben. *Hanov. St. R. 542*; den rad
 to schuldegende eder in jeniger wite
 darvmme hebben (1396). *Sudend. 8,*
nr. 92. — So wanne man stevene kun-
 diget, we so de vorsumet, he betere
 V kunen; wirt ok de stevene gekun-
 diget bi dere hogesten wite, we de
 vorsumet, de betere X kunen. *Livl.*
Urk. nr. 2730, 5. (oder zum folg. W.?)
 wite, *Nebenf. zu wedde? Versamm-*
lung unter Androhung von Strafgeld?
 Wo men wythe scal leggen unde
 wythegelt uthgeven unde upboeren.
 — Wannner de borghermestere, dem
 de wite bord to leggende, ene withe
 mit sinen heren, de myt eme sitten,
 de he dartho behebben kan, vorramet
 unde lecht . . so schal de withehere
 enen isliken personen, de to rade
 gheyte, de den up dat radhus kumt
 unde up dem radhuse is, alze men
 de clocken lud, de men to rade
 plecht to ludene, gheven enen witten;
 unde welk radman, de to spade kumt
 . . de radmanne scholen en jewelik
 den witheheren geven enen witten.
 We ok vorsumede unde nicht up dat
 hus, alze de withe gelecht were,
 queme, . . de scholen gheven eyn
 iewelik den witheheren twe witte, unde
 den broke schal de withehere vort
 to hulpe hebben mede to ghevende
 unde to delende alze vorscreven is.
 Unde nement schal withegelt up-
 boren, he en hebbe zinen broke,
 den he plichtich were, to vorn betalt.

Brem. Urk. v. 1424 in Brem. WB.
 5, 280 f.

witebusse, *Büchse zu dem witegelt.*

a. 1502 ward belevet de witebusse
 5 van 4 borgermestere unde deme
 rade, so dat oldinges hadde gewesen.
 Also we to spade kumt, brickt 1
 zwaren; we de uthe blivet, 2 zwaren,
 id en sy, dat men vorbadet sy by
 duppelder wite. *Denkb. v. Büren*; a.
 1508 is de witebusse angestalt unde
 belevet upt nyge; so we to spade
 kumt bynnen eyner stunde, schal
 gheven 1 zuaren; unde na eyner
 15 stunde 2 zuaren; unde we uthe blivet,
 schal gheven 4 zuaren . . unde so
 schal dubbelde wythe nu hir namals
 syn 8 zwaren . . unde me schal alle
 dage, wen me to rade gheit, wythe
 20 nemen. *Brem. WB. 5, 465.*

witegelt, s. unter wite.

witegen, *schw. v. wahrsagen, altfr.*
 witgia, witiga, *ags. vitegian.* augurare,
 witighen, wicken, *divinare. Dief.* wit-
 tighen. *Kül. Daher:* witeger (witiger,
 wittegher), augur, *haruspex. Dief.*
 n. gl.

witehere, m. „witeheren heißen die
 vier ältesten Rathsherrn, nämlich aus
 30 jedem Rathsquartiere der erste.“ *Br.*
WB. 5, 280. S. unter wite.

witel? Item viff vedderbedde vnde
 viff hovetpole vnde dree oerkussen
 unde veer par laken unde eyn pol-
 laken unde veer schlichte wytel unde
 35 twe dicke wytel unde eyn nygge dop-
 pet tafellaken (1466). *Ostfr. Urk. nr.*
846.

witen, *st. v. vorwerfen, vorrücken,*
 40 *mhd.* wizen; witen vel vorwiten, im-
 putare. *Voc. Engelh.* Wite uns diser
 sunde nicht (ne imponas nobis hoc
 peccatum). *4 Mos. 13, 11 (H.); here,*
 wyed en nicht disse sunde, se weten
 45 nicht wat ze doen. *Sp. d. Sammitt.*
II in e. Gebete an St. Stephan.; unde
 bat, dat men Egherde dat io nicht
 witen scolde. *Lüb. Chr. 1, 348*; wytet
 dat anders nemende. *das. 2, 565*;
 50 o we, wat hevet men mi geweten!

ich bin der dat unschuldech. *Sächs. Weltchr.* 142, 20; vnde scun edder ne willet dat nummer meer witen edder wreken. *Sudend.* 3, nr. 162; dat wy de [dinch, de schen sint] nicht witen noch wreken scolen. *Hoyer Urk. I, nr. 112*; vnde D. en schall dat noch wyten offte wreken. *Brem. Urk. v. 1433*; u. so h. — mit Präpos. dat wy sodaner twidracht vppe den suluen Olrick, lande, lude vnde andersaete nicht willen witen, wreken etc. *Old. Urk. v. 1442*; effte se dat wete (die Schuld schöbe) up enen unschuldiven etc. *Dithm. L. R. § 225*; vnde schollen vnde willen de nicht haten offte veyden, noch an sze witten offte wreken. *Old. Urk. v. 1545*. Auch mit *Acc. d. Person*, wo es in die Bedeutung von „beschuldigen, bestrafen“ übergeht. God wil uns ewichlik nicht witen, Adams schult wil he qwiten. *Sündenf. 3904*; wo vngelik is dat richte godes! Mannich entgelt enes ynnigen (= enigen) bodes, mannich se to male ouer trid, vngelick de here de sunder wit. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 5686*.

witeringe = weteringe, *Wüßerung?* Nymant en sal herink vtwasschen noch vter witeringe verkopen (da dies ein Privilegium der Butterverkäufer ist). *Fahne, Dortmund. 3, 213*.

witgerwer-, gerer, m. *Weißgerber*. albi cerdone, qui witgherwer dicuntur (1325). *Mekl. Urk. nr. 4608*; de scowerten vnde de loere (Rothgerber) vnde de witgherere . . desse gheuet to herwede etc. *Wigands Arch. 2, 43*.

withaftich, adj. (zu wit = wet), gesetzmäßig, legitimus. buten echtschap ende buten withaftich hylie (Ehe). *Sp. d. kerst. gel. f. 135b*; oncuscheit is altoes doetsunde buten withaftich hylie. *das.*; dat seste sacrament is withaftich hilic. *das. f. 173b*.

withame. lina, rethe piscium, withame. *Brevil*.

withait, witticheit = de wittige-

sten, der Bürgerausschuß, der mit dem Rath über die Angelegenheiten der Stadt verhandelt. Wy, borghermestere, radmanne vnde de gantze witheit der stad Bremen. *Brem. Urk. v. 1416 u. h.* Die witheit (gewissermaßen die Notabeln, bes. wol die Rechtsverständigen) bildet einen Theil des gesammten Rathes und steht mit diesem der mênheit gegenüber. dat de borghermestere vnde gantze witheit to Bremen mit vulborde der meynheit (der gesammten Bürgerschaft) my gedan hebben etc. *Brem. Urk. v. 1419*; de ersamen borghermestere vnd de gantze wytheit der stat Bremen myd willen vnd vultort der menheyt. *Brem. Urk. v. 1419*; (wenn die 4 aus allen 24 ausgelosten radheren sich über die Wahl eines verstorbenen oder ausgetretenen Rathsherrn nicht einigen können) so scal men en des morghens enen to loten ute der gantzen witheit (1433). *Brem. Stat. 447*; anno 1370 do wurden de rad van Bremen mid der wittecheyt des to rade, dat etc. *das. 20*; 1349 wurden de ratmanne unser stad mit der witheyt des to rade etc. *das. 87*; ok heft sik de rat vordregen myt eren wisesten, dat nen radtman ut der witheyt schal mer eytsworne wesen (1433). *das. 489*; de gantze gemeinheit quam up dat rathus vor de witheit. *Renner z. J. 1529*.

witholt, n. *Weißholz* (Ggs. ekenholt). Effte eneme sin ekenholt worde affgehowne, de schal betheren demecleghere 90 sch. . . effte eneme manne sin witholt affgehowne worde, de schal betheren 8 sch. *Dithm. L. R. § 141*.

witjen, schw. v. weiß machen; von Bäumen: die Rinde, den Bast abschülen. wenn einer befunden würde, der einen heister witjede, wie hoch derselbe soll gestrafet werden? man solle dem thäter das eingeweide aus dem leibe schneiden und daran knüpfen, und ihn so lange umb den heister herumjagen, bis er wieder

bewunden wird (1720). *Gr. Weisth.* 3, 285 u. 302; wanne einer einen heister wickede (d. i. wittede) etc. *das.* 3, 288 (in einer neuereu Fassung: wenn jemand einen eichen baum wiss machte oder verderbte etc. *das.* 3, 299).

witink, eine Art kleiner Fische. cyprinus alburnus. „uckerley, eine Art Fische, die man auch witinks nennet.“ *Dähn.* asellus mollis. *Kil.* 10 amia. *Dief. S.* auch witteke. *Schiller, Z. Thier- u. Kr. B.* 3, S. 23.

witlicheit, f. *Wissenheit, Kenntniss, Kunde um etwas, Bezeugung.* He (der Orden) scholde nen orleghe anslan ane witlicheit unde vulbort des konynges. *Lüb. Chr.* 2, 297; 2, 113; dit reces ward besegelt uppe witlicheit van den heren etc. *das.* 2, 388; witlicheit vnde kundicheit sunder redelike wort heft den luden elene ghevromet. *Wigands Arch.* 2, 8; mid wolbedachteneme gantzen vrygen willen vnde sekerer witlicheit (1447). *Dithm. Urk. p.* 33; se hedden wol ene protestation ifte witlicheit (*Erklärung*) van gedan. *das.* 39; die tugen hedden ire witlicheit tho mer malen gesecht. *Wism. Zeugeb. v.* 1542; vrageden, oft deße vorbutlinge witlik were dem dinge, beden van uns darop witlicheit etc. *Z. f. Gesch. v. S. H. L.* 3 (1872), S. 108; vnde loven an desseme breve to tuchnisse vnd wytlicheit vnde vullenkomen orkunde. *Arch. f. Nieders.* 1842, S. 55; tu eyner witlicheit vnd betughynghe. *Cod. Brdb. I,* 6, 29; to wytterlicheit (d. i. witlicheit) al desser dink hebben wy vnse insegel hengen laten etc. (1417). *Fulcks Staatsb. Magaz.* 8, 98; *Styffe, Bidr.* 2, 296. — *Erkenntlichkeit (Recognition).* woll (uer) in vnse amt wil, do giffen en half tunne bers und ein maltidit tho einer wittlicheit vnser amptes. *Brschw. Schichtb.* 196.

witlik, adj. 1. (zu wissen), bekannt, kund, offenbar, notorisch. witlik si, dat etc. häufig im Eingange von Verordnungen u. Bekanntmachungen; w. 50

dön oder maken, kund (und zu wissen) thun; revelare. *Voc. Oldenb.* — Häufig verbunden kundigen unde witlik don. — Dem rade was witlik, der Rath wußte. *Brem. G. Q.* 100; dem dar witlik wes van were. *Mayd. Sch. Chr.* 304, 10; witlik unde openbar. *das.* 303, 27; sach he an sineme antlate enkede warteken, de em witlik weren. *Korner 209a*; ere (der bevormundeten Kinder) gud en scal sik ok nicht ergheren, id en were also, dat gud enen witliken (offenbaren, nachweisbaren) scaden neme, de ane des vormunden schult to queme (1433). *Brem. Stat.* 456; witlike schuldenote. *Fries. Arch.* 1, 314; bekenne hiemit, dat ick warer witlicher schult schuldig bin. *Sastrow* 1, 90; vrouwe Mechelt, onser lyeuen gheslynnen ende witliker bedghenoten to oerre lyftucht etc. *Lacombl.* 3, nr. 457; weret, dat we to witliker veide quemen (1381). *Gött. Urk. I,* nr. 296; myd vnser witliken vyenden (1395). *Suwend.* 8, S. 27, 32; off die menlike geboert (d. i. der Sohn) aflivich wurde sonder wittlike gebuert, so sall de halve herscap wedder fallen op Zweder . . of sake wer, dat Zweder aflivich wurde und jonfer Johanne wittlike geboert hadde etc. (1393). *Nies. Beitr.* 2, 204. — 2. = wittich. Dar kumpt vele quades van deme wyn, By deme nemant mach wytlick syn. *Schip v. Narrag. f.* 37; dat wy mit güdem willen . . dorch witlike vnd redelike sake hebbet ghegheuen vnse slot etc. *Hoyer, Urk. I,* nr. 220. **witlike(n)**, adv. offenbar. ik weit witlike (certissime scio). 1 *Sam.* 24, 21; de witliken beseten (besäßen) provene. *Korner 81b*; numment en sal gekronet werden, de yn den stryde stryt, ten sy, dat he witteliken stridde. *Br. d. Eus. f.* 6; sine olderen scholent (das Kind) witlike vmme den broke tuchteghen mit deme besimen. *Lüb. R.* 278. **witliken**, schw. v. kund thun. Twe

manthe thovoren den dach unde stede vns scriftlich to wytlickende (1488). *Dithm. Urkb. S. 86*; vnde irfaren wy icht, dat jw entegen ys, willen wy jw wytlikenn. *Brem. Denkb. 131.*

witlink, *schw.* hwitling, *engl.* whiting, (*Weißling*), [*eine Art Berger Fische*] *Stockfisch*; gadus merlangus, *Nemnich*; stipicus. 2 *Voc. W.* — Vor VI bunth droghes vissches wytlynck ghenometh. *Wism. St. Jürg. Reg. v. 1515 f. 15*; unde will ohme geven ther kost un ther hulpe . . alle verendell jares twe tunnen botteren, dre tunnen heringe, dre stucke witling unde dre schippunt kese. *Vogts Mon. ined. I, 476*; ock en schal me nenen Ryperr wytlingk packen in veerkantighe stucke na der wise also Vreschen wyttingh, sunder eynen ideren wytlingh upp sine packing und schickinge lathen. *Brem. Stat. 713*; ein man van Stade is . . in enem euer . . gelopen, in meninge in Denemarke to lopen vmme witlink und ruggen to kopen. *Hamb. Chr. 118*; 1 $\frac{1}{2}$ thonne herings, 1 kipp witting (1511). *Lüneb. Urk. V, nr. 591*; 1 tunnen heringes, 1 stucke wittinges etc. *Old. Urk. v. 1565.*

witluft, *Weitläufigkeit*. Ouerst dorch velerleie vorlengeringe vnde witlast (*l.* witluft), so gy dar inne gesocht, hebben gy . . vorsumet etc. (1508). *Hoyer, Urk. I, nr. 1219.*

witluftich, *adj.* weitläufig, lange dauernd. Dan de handel heft syck wytluftich begeven . . erstlich mit langer und breder disputation aver 8 dage durende etc. *Waitz, Wullenw. I, 400*; witlick sy, dat in den schwarren, twistigen und wittluftigen saken der fursten etc. *Neoc. 1, 528*; so de schedesrichtere allenthalven nicht avereinragen konden, sonderen im schedende wittloftich worden etc. *das. 529.*

witman, *m.* einer aus dem Rathe, der witheit? Si quis ipsos ciues Bremenses super illis bonis communitatis

impetere uoluerit iuramento duorum ciuium Bremensium, qui vulgariter withman dicuntur, poterunt eadem bona potius in iudicio obtinere etc. *Brem. Urk. v. 1233*; up dusse suluen forme hebben de vorgahnde bischuppe der stadt Bremen ohre privilegia confarmiret, behalven dat in gahr olden breven vor dat wordt rathman wittmanne geschreuen steit. *Renner z. J. 1512. (Im Brem. WB. 5, 254 wird falsch wickmanne gelesen.)*

witmerich, *adj.* (*durch das Gerücht*) weit bekannt. alsoe dat dat gerucht und lof . . in veelen landen wyttmerich wardt. *Schüren 120.*

witmericheit, *f.* Berühmtheit. famositas. 1 *Voc. Kiel.*

witwôs, *Mandelmilch.* lactatum, wit mues, (*mandelmilch*). *Dief. weytmoes. Voc. Old.*

witsamicheit, *f.* Weisheit, Verstand. De dridde gave des h. geistes is witsamicheit, darmede vordryven wy den torn der unwitticheit. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 369b*; *u. Speg. d. menschl. salich. f. 10b.*

witschop, wischop, *f.* Wissenschaft, Kunde, (*Vor-, Mit*)wissen. So we enes anderen mannes pram nemet sunder sine witschap etc. *Lüb. R. 313*; eme were to wetende wurden, dat die rat ene darmede vordachte, dat hie rad vnde witscup dar mede hebben scolde, dat die borgere vangen wurden. *Brem. G. Q. 89*; ane sine witscap unde vorsate. *Hanov. St. R. 391*; schal sik der missedat unschuldigh maken, rades, dades unde wischop (1414). *Lüb. Urk. V, S. 541*; stilliken sunder wischop siner vrunde. *Korner 41d*; dat he myd guden willen, wyschop vnde vulbord synes sones hefft vorkofft etc. *Old. Urk. v. 1423*; he scal et mit des andern witscaph don (1329). *Sudend. I, nr. 460.* — *Bezeugung, Zeugnis.* Hir vmme schult dusse twolve mit willen or witscup seggen. *Sündenf. 2812*; to merer bekanthnyse der warheyth heb ick myn

ingesegell medde an dessen bref tor wythschop doen hangen. *Old. Urk. v. 1537*; den brieff hat her J. K. zur wittschafft vorsigelt. *Sastrow 1, 90.*

witschopbôk, *n.* liber recognitionum. *Hans. Gesch. Bl. 1872, S. 194.*

witschopheit, *f.* = witschup oder witlicheit. Nimbt de vader ein ander wiff, uor den brudtlachtsdagen geue he den kinderen ehre moderliche erue edder gude wittschupheit, wouehle ein iueeliche kindt schall hebben etc. *Apenr. St. R. c. 4 (Flensb. St. R. § 2: edder do gude witlicheit etc.; latein. Text: vel nominet sub testimonio sufficienti, quanta portio etc.)*

witte. pur witte lachen, *d. h.?* In disser tydt schreff hertoch Olrich yn de stad vnd was quantwis quadt, dat men synen broder hedde so lichtlik yngelaten, he wolde ock so kamen myt krigesmacht. Den 7 hornung quam hertoch O. ock yn de stadt . . hertoch Johan heldt vp dem marked, don syn her broder yn quam. Don se by eynder quemen, lacheden se pur wytte vnd weren myt eynder vordragen, also dat de stadt scholde geuen yderen fursten 60 dusent fl. *Rost. Chr. f. 61a. (Ist es vielleicht verderbt aus bore wat, gar sehr? Vgl. das nld. bore wat, das aber nur im negativen [ironischen] Sinne „sehr wenig“ vorzukommen scheint. Vgl. auch das mhd. bore im Mhd. W. u. bei Lexer; ferner Gr. Gr. 2, 550 f.)*

witte, *m.* Weißpfenning, albus, die kleinste Silberscheidemünze. „ursprünglich jede weißgesottene Münze ist eigentlich eine eben so allgemeine Benennung als Pfennig; auch Sechslinge wurden Wütten von 6 Pfennigen genannt.“ *Grautoff, Verm. Schr. 3, 147. Der Wert ist daher vielfach verschieden.*

witte, *f.* Weiße; von Münzen: Silbergehalt, Feinheit. Ses hundred marc lodighes silueres hildensemscher witte vnde wichte (1311). *Sudend. Urkb. I, nr. 218; brunswikescher*

wichte vnde witte. *das. nr. 221*; unde (de geteheren sollen) vorwaren, dat de muntester dat suluer helde in alsodaner witte also de rad ome dat beuolen hedde. *Brschw. Urkb. 1, 158*; to dem ersten schal dy genante N. N. in vnse statt Brand. upp vnsen slach Brand. penninge vnd scherff, io die mark suluers upp sulck witt vnd korn munten vnd slahn laten etc. *Cod. Brdb. I, 5, 367.*

witte (= wete), *Urkunde, Document.* Vgl. *Brem. WB. 5, 209, 5.* Orkunde mynes gerichtes segel hir nedden vppet spacium dusser witte gedrucket. *Old. Urk. v. 1527.*

witteke, „ein kleiner Weißfisch, cyprinus alburnus.“ *Wehrm.* De angele schal men mit anders nenen visschen azen, man allene mit stecklinge, krabben, kulinge vnde wittike. *Lüb. Z. R. 480; wittke, aqualogia (Uekelei?). Voc. Oldenb.; witeke, aculeya (Uekelei?), piscis. Brevil. S. auch*

wittel, **wittendach**, *m.* = witte sondach. *Eine Abgabe, die an diesem Tage geleistet wurde.* „Tempus, quod est circa festum paschale, quo rustici solent ova dominis suis afferre.“ *Brem. Mscr.* „Eine Abgabe an die Prediger um Ostern an Eiern, Brod u. s. w. Soll von dem dominica in albis so genannt werden.“ *Dähn.* Item de prouen vp wynachten an gelde, wårsten, schincken, brodt na gewõnlikem caspel rechte, de witteldach vp paschen dem cõster, darvan vorehret he dem parherren etc. *Pomm. Kirchen-Ord. f. 98*; mit alleme rechte, mit smalen tegheden, myt konynges tinse, mit wittendage etc. (1355). *Sudend. 9, S. 133, 35*; dar tho schall de meyer iarlikes synen afftegeden geuen, ock den wittendach vnde hoffdenst dar van entrichten. *Old. Urk. v. 1514*; myd vnser twen stucken landes, myd hofdenste, myt wyttendaghe. *Old. U. v. 1422*; vnde de ver vnde twintich grote wittendach, vastelauendes ho-

neren etc. *Old. Urk. v. 1458*; vnde vorkofften den wittendach, den de Suer im Wustenlande jarlickes hefft. *Old. Urk. v. 1545*; it. 9 gude, de wittendage gheuen. *Fries. Arch. 1, 486.*

witttelechtich, *adj. weißlich*. Wylt ceduar is wyttellechtich. *Herbar. f. 21b.*

witten, *schw. v. weißmachen*, albare. *Voc. Engelh.* vnde schen als eyn ghewittet wand. *Lerbeck § 4*; *weiß sieden (von Münzen)*. Item wanner de munter sodanen penning edder schilling gescrodet unde gepletet heft uppe XCIII schillinge edder stucke, so schal he sinen munteheren sodanne geplettede scrodinge vorbringen . . wanner de plettinge edder scrodinghe wert recht gevunden, so vorloven de munteheren dat to wittende unde dar na to muntende, unde wanner sodane penning edder schilling gewittet unde al berede is, so schal de munter sodane geld den munteheren up antworten in ghewichte, so dat behort etc. *Münzrec. v. 1441 (vgl. Rec. v. 1398. Grautoff, Verm. Schr. 3, 190, wo witmaken gebraucht ist.); den Feingehalt etc. bestimmen*. Unde (*unser* gesworene wesler) scal weslen golt, sylver unde gelt . . unde ut unde in weren unde wytten (*gedr. wycken*). *Wigands Arch. 3, H. 4, S. 191.*

wittenschaft, *f. Wissen*. dwilenn alle obgedachte clausell mit vnser guder wittenschaft ergangen etc. *Old. Urk. v. 1562.*

wittich, *adj. (witzig), verständig*. ener, de ycht menet wyttich to syn, De ys fatuus, de gheuatter myn. *Schip v. Narrag. f. 3b*; mennigeme dünkent, he were wittich gern, Vnd ys doch eyn goeß hyr alze vern. *das. f. 59*; wittige, bedarve unde unberüchtigde lüde etc. (1537). *Hamb. Z. R. p. 183*; und vordrogen sik, dat se twe van Halle orer wittigesten borger scholden upsenden; des gelik wolden de van Magd. orer wittige-

sten borger twe mede senden ut den schepen unde ut dem rade . . der stad Halle rechticheit under to wissende. *Magd. Sch. Chr. 364, 3*; Ek Agnete hebbe ghesad myn testament by mynen wittigen sinnen etc. (1414). *Urk. v. Stötterl. nr. 185*; de wittigesten ist eine Bezeichnung der rechtsverständigen Mitglieder des Rathes selbst oder die vom Rathe zugezogen sind (discretiores, prudentes). Dusse ordele synt beschreuen van der menen stat willen vnde van [den] wittigesten des rades van Hamborch. *Lüb. R. 459*; do wort de mene rate vnde de wittighesten van der stat to rade etc. *das. 460*; 1295 sanden de ratmanne na den schepen und spreken: wi sint to rade worden mit unsen wittigesten borgeren, dat etc. *Magd. Sch. Chr. 177, 15*; *vgl. Frensdorff, Die Stadtverf. Lübecks 201 f.; v. Maurer, Gesch. d. Städteverf. in D. 3, 212 ff.*

wittich = witlik, bekannt? nachdeme de sake wittich synt unde vele ankleves an sick hebben. *Lüb. Chr. 2, 256 (oder ist wichtig zu lesen?)*.

witticheit, *f. Weise*. he was schinnende in der witticheit der kuscheit. *Lüb. Passion. f. 180b.*

witticheit, *f. Wissen, Kunde*. to merer tuchnisse groter warheit unde vordir mede witticheit hebbe wy etc. (1447). *Ostfr. Urk. nr. 586.*

wittigen, *schw. v. zu wissen thun, kund thun*. Als den pawest was gewittiget, dat he ein greve van Germanien were. *Münst. Chr. 1, 244*; dat wort em gewittiget. *das. 285.*

wittinen, dromones, naves longae. *Chytr. 221.*

wittinge, *f. (Weißsieden), Bestimmung des Feingehaltes*. De wyttinge unde de werunge sylveres unde goides ut unde in de scal men nemen unde geven vor unseme gesworenen wesselere. *Wigands Arch. 3, H. 4, S. 191.*

witwater. Is he (de duue) buten

vp ghebroken vnde ser, so nym witwater vnde blank gleden water vnde menge it vnde wrif to samende. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 116.*

witweidich, *adj.* *herumschweifend.* We wil hebben en gud hoivesch ghelât, de weyse nicht witweydich mit sinen oghen, wente dat is en teken der vnetenecheyd, wen en mynsche so keygherende gheyd in den straten. *Eccles. f. 48c*; dat is gut, dat en mynsche stede vnde nicht witweydech sy, sunder dat he bluiue by sek suluen vnde moighe sek suluen leuen. *das. 183a*; (*noch jetzt gebrüchlich im Sinne von: viel verkehrend und darum viel aufwendend*). *Beim Teuth. steht witweidich (unter wylt u. wytlick), multivagus; ist dies = witweidich?*

witwerk, *n.* *weißes Pelzwerk.* Als wil ein rath ernstlick, dat henforder de perlen an hoyken vnd stricken, ock dat witwerck vnd foder gentslich schall affgeschafft syn (*1587*). *Wism. Hochz. Ordn.*; och schall henfuder keinen frouwen . . mardern vorlouet syn, denn alleine in gemelten beiden ersten stenden; witwercks tho uorbremen schall denen thogelaten syn, de ydt bethero gehadt hebben. *das.*; 1 roth Engelsch witwerkes hoike (*mit Pelz besetzt?*) ane smide etc. *Wism. Inv. f. 118.* — *Ist dat witte dasselbe? in Lüb. Verordnungen findet sich öfter: ene brut, de dat witte mit kricht. Oder ist es (nach Koseg. in Balt. Stud. 15, 2, 287) ein feiner kostbarer weißer Kragen um die Schultern?*

witwort, **wittwort**, *Weißwurz.* *Convallaria Polygonatum.* (*Wer an Verdauungsbeschwerden leidet*) de neme . . eselmyn, vnde wyttewort allike vele etc. *Goth. Arzneib. f. 39b, 4*; du schalt nemen witwort dey worte-len vnde droghen dey (*qui exire non potest*). *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 68b*; auch = elleborum. *Wolf. Mscr. 60 f. 103c*; *vgl. Dief. s. v.*

witzich = wittich. (*clerike*) de al-

rejde priester is odder dy so nughaftlich von olders vnde van schrifte wegin so witzig is, dat he bynnen eynen yare priester werden moge. *Fidic. 2, 230*; und do besanden de borger de witzigesten der stad, de sik rechtes vorwusten. *Magd. Sch. Chr. 225, 30.*

wiunge, **wiinge**, **wiginge**, *f.* *Weihung.* wiunge der kerckhove. *Magd. Sch. Chr. 312, 16*; to der capellen wiinge quam de bischop *das. 269, 16*; dom-wiginge. *das. 249, 7*; kark-wiginge. *OGB. B. 213*; na der tyt, dat he den orden der hilligen wyginge annam. *Dial. Greg. 223*; Hinrik gaf den Romeren dorch siner wigunge willen de borch Tusc. *Magd. Sch. Chr. 121, 17*; so wor ein pape kumpt vor unses heren vagede tho richte, de nene wyginghe en hevet, *keine Weihe, geistliche Würde, deren es 7 gibt etc. (1433)*. *Brem. Stat. 541*; wo darstu prediken, nu du nyne wyginge en heuest? *Dial. Greg. 134b.*

wif, *n.* *Plur.* wive (*selten wiver, R. V. 3995*); *allgemeine Bezeichnung des weiblichen Geschlechtes; bes. Ehe-weib. Beispiele überall.*

wivededinge, *Weibergeschwätz.* Syne ynnighe huisvrouwe berispede em (*der an Sonn- u. Festtagen zu jagen pflegte*) vake, mer he en achte des nicht ende heldet vor wyuededinge. *Bok d. Byen f. 221b. (hochd. Weibertüding).*

wivekrich, bulmago, herba. *Voc. Engelth.* Is de watersucht van kolder sake, zo nym en krud, dat het dach vnde nacht . . so nym ok en krud, dat het wyuekrich. *B. d. Arsted. f. 67*; marrubium het seghemynte edder wyuekrich vnde het ok in latine prassium. *das. f. 135.*

wiven, *schw. v.* *ein Weib nehmen, heiraten.* Sin broder Gert nam dat lant van der Marke in und wolde daer up wiven. *Münst. Chr. 1, 187*; waersoee een man twee wiuet ende beyde tyden kynder teet of winth etc. *Richtth.*

304, § 3; wer sake, dat he wiwede vnd neyme eine borgerschen. *Nies. Münst. Urk. 3, S. 116*; wultu hoge wyven etc. *Aesop, 17, 19*; wyuestu, so wert dy sorge angaen. *Schip v. Narrag. f. 56*. — *Refl. sich beweißen. de sik vmme siner bozen lust wyllen hadde so slimmeliken wyuet. Denscke Kron. f. G².*

wiverede, f. Weiberrede. *Sprichw.:* 10 wyverede schitworde. *Tunn. nr. 976.*

wiverich = wivekrich? (*Gegen Waßersucht*) nym cyne wort, de het wiuerich. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 67^b.*

wiverik, m. Weiberich, einer, der Weibern gehorcht, unter dem Pantoffel steht. Du scalt wesen en menlik man, du ne scalt nen wyuerik wesen, also dat du ene bose hut latest raden (*herrschen*) over di. *Seel. Tr. 161.*

wiveruwe, f. Weiberreue. achterna is wiveruwe. *Red. Sp. 1631*; narouwe is wyverou. *Tunn. nr. 790*; als he vam huse (*Schloß, das er den Russen übergeben hatte*) af toch, wenede he, dat de unchristen dit hus scholden besitten. Ja, dit was wive ruwe, he scholde by tiden dar to gedacht hebben . . . so were dat hus sin gebleven. *Renners Livl. Histor. S. 187.*

wif-, wiveskunne, s. kunne. *Vgl. mankunne.*

wivesname (*vgl. vrouwesname*). *Umschreibung für wif.* So we begrepen wert mit iemendes dochter oder nichten oder mit ienegheme wiuesnamen etc. *Lüb. R. 337.*

wifhalve, f. die weibliche Seite, Linie. Were dat gut gekamen in de wifhalve. *Dithm. L. R. § 163.*

wiflicheit, f. pudenda muliebria. . . . ut einer vrouwen wiflicheit (vulva). *Hiob 38, 8 (H.).*

wiflik, adj. weiblich. in wyfliker wyse. *Korner 209^b*; dat kumpt al van wifliker art (*stammt von Weibern her*). *Bruns, Ged. 124, 12.*

wifnôt, f. Nothzüchtigung. So we myt eyner wyfnôt begrepen wert . . . 50

dat schal he beteren mit synes sulues lyue. *Lüb. R. 533.*

wifrät, Gerade (Rade). . . muliebres reliquiae, que vulgo wifrad nominantur (1206). *Hamb. Urk. I, S. 313.*

wifrôf, m. Weibesraub. Wifrof unde tenenslach dud beyde nicht sachte. *Lüb. Chr. 2, 391.*

wifvôr (= wives vôr), Weiberweise. Wyffor schytfor, dat is yo ein old word. *Nd. Jahrb. 3, 16.*

wiwort, Weihwurz. Wor me smoket mit wyworten, Dar werden gerne ogen togedrückt. *Koker, S. 344.*

wizenblomen, neufar, vizenblomen, wizenblomen. *Wolf. Mscr. 60 f. 30^d; u. camomillum. das. f. 29^d.*

wlaber? tepefactus (*mit rother Dinte übergeschrieben*). 3 *Voc. W.*

wlack, adj. lau, tepidus. 3 *Voc. W. egelidus. Dief. n. gl. wlak sin, tepere. 1 Voc. W. wlack maken, tepefacere. Voc. Luneb. ags. vlaec.* — vnde baden denne (*im Herbste*) ock nicht myt wlackkeme water. *Bok d. Arst. f. 97^b*; Ik wolde, dattu werest warm edder gantz kalt, Auer de wyle dattu so wlack walt sin, So misshagestu der selen myn. *Schip v. Narrag. f. 125 (Apocal. 3, 15)*; dar vmme vorwinne wy selden vullenkomicliken vnse ghebreke vnde sunde, men wy bliuen tomale kolt vnde wlack. *Navolg. I, 11*; dat konnik Ladewich sere wlak unde trach wart to beschermende dat rike. *Korner 181^a.* — *Vgl. Gr. W. s. v. flack.*

wlacken, schw. v. lau werden. tepesco, ik beginne to wlackene. *Voc. Oldenb.*

wlackwarm, adj. lauwarm. Darvan ghenuttet alle mael eyn halff drinckeglass vul, wlackwarm. *Hort. San. 270.*

wlaten, schw. v. ekeln. Etzliche soeffen dorch die larven (*bei den Aufzügen am Fastelabend*), etzliche hetten tzinnen piffen in halse hangen, dardorch sie soegen, und wan sie ufhelten zu soegen, was alsdan in der piffen blief, solchs foll wedder

in de kannen oder becher, das es einen wlaten mochte, der darna dar- aus drincken moste. *Münst. Chr.* 3, 33.

wlete, *Wunde*. „wlete, Narbe, Wunde.“ *Dähn.* zint voruestet dar vmmē, dat se N. N. hebben anghe- wrocht enen benbreke vnde ene wle- ten, vnde en oge ud steken (1392). *Lüb. proscr. Wism.* f. 31; vor de wlethen im angesichte 6 fl. *Rüg. Landbr.* c. 29.

wlispē, *schw. v. lispeln*, mit der Zunge beim Sprechen anstoßen, balbu- tire. *Voc. Engelh. u. Dief.* wlispēde, blesus. 1 *Voc. Kiel.* eyn wlisper. *Dief.* wlispellen[de], blesus. 1 *Voc. W.*

wlispich, *adj. einer der lispelt.* bal- bus, blesus. *Dief.*

wlôm, *adj. trübe*, turbidus, wlom. *Voc. Engelh.* wloum, nicht schir. *Diefenb.* wlôm, unklâr, feculentus. *Hoffm. Findl.* 1, 164; wlam. *Voc. Locc.* „flôhm, flohm.“ *Strodtm.* p. 57. welk beir dat sur, schalich edder also wlom were, dat sek nicht konde scheiden . . dat en scholde gy nicht to slan. *Brschw. Urkb.* 1, 230; vnde hefst wloem gemaket de watere myt dynen voten. *Proc. Belials* f. E1b; wanner dat meer droue wert effte wlomich van grotē vnwedder vnde stormede. *G. d. Sunth.* c. 40; erluchte huden my vyl armen in den bulghen desses wlumeghen meres etc. *Lüb. Gebetf.* f. X5b; iserne artze de wart dar ghekoket van der zunne van vn- reynem zuluer vnde van wloemen sweuele. *Locc. Erz.* f. 7; (der echte Balsam muß klar sein;) is aver dar ichtes wloemes . . inne, so is he ge- velschet. *Wiggert* 2, 80.

wlomen, *schw. v. 1. trübe machen*, turbare. Yo mer den dreck me wlo- meth unde roreth, yo de unreiner wart he. *Locc. Erz.* 7b; de ritende wulue, den dat unschuldighe lam dat water vlomet. *Rus* f. 109b; ik hebbe nenen mynschen, de my bringe in den dyk (*Bethsaida*), wan dat water wert gevlomet. *Serm. evang. f.* 45c; 50

gelich alß men nicht lichtlich die ale venge, men hebbe dan thovorn dat water gewlomet etc. *Neoc.* 2, 163. — 2. *trübe sein.* Dut vlêt drovet unde wlomet, dat ik is drinken nicht en mach. *Gerh. v. M.* 2, 24.

wlomich, *adj. trübe.* dat me aver al drunke ut eynem reynen borne wan (*aber nicht?*) ut einem wlo- mighen reverē. *Korner* 18b; Des men- schen leuen is anders niet dan eene cleyge (*d. i. klei-ich, dreckig*) vlo- mighe zee. *Echte Staet* f. 50.

wlominge, *f. das Aufgerührtsein*, *Trübung*, turbatio. De engel godes quam in dat water unde it wart wa- gende, unde swe so quam in dat wa- ter na des wateres wlominge erst, swelker hande suke so he hadde, darvan wart he sunt. *Sächs. Welt- chron.* 124, 3.

wo, wu, *adv. u. conj. 1. wie; in der Frage u. im Ausruf.* Wo steit it nu? *R. V.* 657; wo mach dat sîn? *das.* 4511; de man godes began ene to scheldene . . wu is de bosheyit gegā in dynen bosem? *Dial. Greg.* 166; wo? en bystu nicht eyn van den yungheren? *Old. Evangel. Buch* f. 49b; wo? en sach ik di nicht? *das.* 50? wo slim se sîn, wo eislik se sên! *R. V.* 6075; wo vaken gink he umme de muren bi nachte! *das.* 341 u. *sonst h. vor Adj. u. Adv.* — 2. *relativisch (indir. Frage).* it is noch etliken wol kunt, wo gi mit R. makeden vorbunt. *R. V.* 166; he vragede, wo (*wie, um welchen Preis*) se dat volen geven wolde. *ias.* 3788. u. *h. mit folg. dat:* ik spreke ôk, wo dat ein esel unde ein hunt deneden beide etc. *das.* 5102; schouwe, wo dat eyn wertliker ridder syn lyff waget vppe de rede, dat he beheghelik sy in gnaden sy- nes koninges. *V. hill. Hieron.* I, c. 42; in dem boke steit geschreven, wo dat etc. *Lüb. Dodend.* v. 1534; juwe breue vnder uelen worden ynne- holdende, wo dat gy etc. (1425). *Russ.-livl. Urk.* S. 185a; vnd togeden

an, wo dat se etc. *Kantzow 210.* — wo — ofte, ob — oder. Zo merke, wo de suke van overscherighen blode sy, ofte van anderer vuchticheyt. *Bok d. Arst. f. 10;* vnde schal merken, wo de puls drade edder langsamen . . sla. *das. f. 20.* — 3. in *Vergleichungssätzen:* wo — wo, je — desto. Wo hoger graet, wo swarer val. *Br. d. Cir. 124b;* wo he groter is, wo he sick de mer in allen dingen verotmodigen sal. *das. 124;* (bekoringe), wu se neyger syn, wu se schedelyker sin. *Br. d. Eus. 118;* vnde wo he dat nower vnde vakener overdencket, wo he mer bedrovet wert. *Navolg. S. 42;* wo de menschen mer graciën heuet, wo he otmodygher is. *Leben des h. Franz. 79;* wo dat he mer vruchtet, wo dat he mer byddet. *das.;* wo êr . . wo lever. *Hans. Rec. II², S. 151.* — als ob. dat id scheyn, wo alle de stat solde verbernen. *Dial. Greg. 139;* ik dede, wo ik wolde krepē dar dore. *R. V. 1547;* ik lêt mi dunken, wo ik se kende. *das. 5924.* — 4. in *Concessivssätzen:* obgleich, meist mit folgendem wol, doch oder ôk (wie sehr auch). De keiser, wu he was en heiden, zo hadde he de cristen so lef als sin eghene volk. *Lüb. Chr. 1, 157;* iodoch wo bosen en wicht he was . . wo bosen wicht ik was. *das. 2, 386;* wowol he dat ungerne dede. *Magd. Sch. Chr. 75, 21;* wu wol he doch etc. *das. 353, 12;* wo wol he was in groter nôt. *R. V. 1225;* wowol dat der vele hir sîn. *das. 1708;* wowol dat etc. *Magd. Sch. Chr. 335, 19;* ik offer di al myne guden werke, wodoch se sere klene syn (quamvis valde pauca). *Navolg. p. 252;* wo doch ik bin geschendet grof. *R. V. 872;* wie das lat. quamquam, indes. He wolde nicht vulbordē, wo doch dorch bede des greven sunder wyllen (ungern) nouwen vulbordede. *Lüb. Chr. 1, 433;* he brachte under sik de stad Lubek, wo doch en gevende privilegia. *das. 1, 434 u.*

437; wodoch so schal eine vrowe barmhertich wesen. *Gl. zu R. V. I, 31.* — Blist nicht ungewroken, wo it ga (wie es auch gehe). *R. V. 68;* it ga mi darna, wo it wille. *das. 1274;* wo it ôk si etc. *das. 1272 u. h.* — 5. in *Bedingungssätzen:* für den Fall, daß, wenn, wofern. Dat se dat slot boden to gevende, wo se velich mochten affteen. *Korner 208b;* dusent guldene to umfangende, wo he wolde wedder teen in sinen orden. *das. 204d;* dat de borghere rede weren ene to entfangende, wo he syck en wolde toghen na keyserliker wyse. *das. 99a;* wo sie do (wenn sie damals) die buden nicht en hedden gebrant, so hedden sie altomale wol en wech gekomen. *Brem. G. Q. 152;* her Mauricius gaff dat ouer . . dat die stad eme nene hulpe en dede, wo sie ock deme ercezebiscuppe nene hulpe en deden. *das. 93;* so geve got ungeval, wo mi Reinke icht honen schal. *R. V. 468;* so mote ik nummer dragen swert, wo ik dit sus nicht en holde. *das. 895.* — 6. = relat. *Pron.* vmme en pert edder vmme quek, wo yd sy (*Var.* dat sy watterleye), welches es sei. *Lüb. R. 404.*

Wobbeke, Koseform zu Walburgis. A. 1380 Joh. Meteler; item Walburgi et Margarete, sororibus meis; a. 1395: Hinricus Meteler, Johannis frater; it. do Wobbeken et Greteken, sororibus meis. *Zusatz zu von Melle.*

woch, Interj. wehe. woch! *Korner 46a;* manchmal o we! o woch!

wocke, der Stock, um welchen der zu spinnende Flachs (disse) gewickelt wird; der eingebundene Flachs am Rocken; Spinnrocken. colus. *Voc.;* pensum. *Voc. Oldenb.* — sêt (ihr Frauen) na der vodinge unde swyget stille, Unde radet over wocken, warve unde spille. *Hoffm. Findl. 1, S. 69;* ore wif weren menliker mit oren wocken, wen de borger mit oren swerden. *Magd. Sch. Chr. 321, 22;* vele vrouwen de schuwet oren wocken

Un spynt myt der sülveren spylle.
Koker, S. 375.

wockenblat, *n. dünne u. glatte Pappé, Pergament, oder Wachstuch, um den Flachs auf dem Spinnrocken zusammenzuhalten; auch wockenbrêf. S. Schamb. p. 303; colifolium. Voc. 4 8 blaw garn, 34 wockenblede etc. Wism. Inv. v. 1566.*

wo-, **wudân**, **wodanne**, **wogedân**, *adj. (wie gethan), wie beschaffen, qualis. Voc. wodanne bin ik? 2 Chr. 2, 5 (H.); vnde (Maria) dachte, wodane dat de grot (Gruß) were. Lüb. Passional f. 73d; it si der vrowen medegifft, oder woghedan gut se hebben. Lüb. R. 251; wodane wis(e), wie, quemadmodum. We gelt vorkoft an synem erua, de schal dat scryuen laten in der stad bok, wudanne wys dat he dat vorkope. Brschw. R. 128, 6; wodane wys ik dat schicke to minem vrede, dorch etc. Navolg. 3, 13; unde underwysede de meenheyt, wodane wys dat de borghermester etc. Lüb. Chr. 2, 11; unde sede der meinheit, wodanewys dat he etc. Ludolf v. S. c. 15; in wodanerwis etc. Br. d. Weish. 11, 9; wogedane wis. Calenb. Urk. 3, nr. 727.*

wodane, *f. Beschaffenheit. . . vnde betere den schaden in deme husze gedan, na wodane vnde na grote der daet etc. Schlesw. St. R. § 65.*

wodânheit, *f. = wodanicheit. Vnde ok vorscheden [heffst] de wodanheit des vorlopes des ghantzen iaes myt hette, myt kulde etc. Sp. d. Sammitt. I, c. 7.*

wodanich, *adj. wie beschaffen, qualis. 40 Ick denke, wodanich ick wanner in den closter was. Dial. Greg. 126; wodanich de chore der engele sint unde wudanich de geselschap der seyle is etc. das. 209; se heft my gemaket lofloß unde erloß, wodanich mine olderen nicht in vortyden synt gevunden. Lüb. Chr. 2, 393; wudanige kracht der leyffte hadde sin herte. Dial. Greg. 214.*

wodanicheit, *f. Beschaffenheit, Qualität. Dat (die Ausstoßung aus den 24) en scholde dem jennen an sinen eren unde wudanicheit vnschedelyk syn. 5 Brschw. Urk. I, 259, 103; ellic werck entfanghet syne (des Werkmeisters) wodanicheit. Anh. zum Elucid. 67a; na gelegenheit unde wodanicheit der sake. Classen, V. Lüb. Vogte zu Schonen, S. 5 u. h.; W. schal deme kinde nach wodanicheit des bruthschattes dat ingedompte werden laten. Wism. Zeugeb. p. 312; de tal unde wodanicheit (Quantität u. Qualität) sodaner gudere (1453). Ostfr. Urk. nr. 658.*

woden, *schw. v. wüten, furere. Dief. Dusse swyn beduden de fracziggen mynschen, de in dem wödenden mere dusser werlde mit der fraczheit sick vordrinken. De 7 Dodsunde f. 33.*

wodendunk, **wodendungel**, *Schierling. wodendunk, aconitum. Voc. Oldenb. wodendunck. Chyträus 503. etlike vorgifftige krüdere sint dem minschen ein döttlick vorgifft, alse cicuta Wodendungel, dar men etlike lüde tho Athenen hefft plegen henne tho richtende. Meiger, de panurgia lamiarum sagarum. Hamb. 1587. I, c. 6. — S. Schiller, Z. Th. u. Kr. B. I, 12 (dunk = stercus? vgl. wodescherne.) u. Höfer, in Pf. Germ. 18, 12.*

wodens-, **woensdach**, *m. Wodans-tag, d. i. der Mittwoch, engl. wnesday, wensday. Gr. Mythol. 114. — In deme iare van vnser heren bort MCCLXX des wodensdage[s] vor s. Felicianes dage, do etc. (Varr. gudendages; veerden dages; mitweckens). Rig. St. R. p. 60; Dat he scal bet un wodensdage vor de ratmanne komen (der Mittwoch ist der Gerichtstag) unde beteren sinen broke (1334). Brem. Stat. 189; die richtere mach alle weecke setten einen rechtdach des woensdages. Richth. 272, Anm. 7; ghegheven in den jaer (1421) des wones daghes na Reminiscere. Ostfr. Urkb. nr. 288. Vgl. gudensdach.*

50 **wodescherne**, *Schierling, cicuta.*

Dief. ebenus, est herba. 3 *Voc. W.* (wedesch here. *Dief. s. v.*) wodescherne = wedewesle. *Voc. Strals.* woydeschere, cicuta. *Voc. Engelh.* — *Bei Bruns Beitr. S. 45* ist statt wodessterne wodescerne zu lesen; (scharn s. oben IV, 51). — *Vgl. Schiller, Z. Th. u. Kr. B. I, 12; Grimm, Myth. 145.*

wogen, *adj. gewogen.* He gaf Hinrike van Sassen dat rike vor den vorsten, de ome altomale wogen weren. *Leibn. 3, 266b.*

wokener, *seltener wokerer, m. Wucherer, fenerator. Voc.* Van den wokeneren. *Sp. d. Dog. f. 228b*; apenbare wokerers. *Dithm. R. Q. p. 180*; wokeners, *das. p. 181*; die goene, die tot burgermeister . . gekairen wurden, en sullen geyne dotslegere, 20 eebreckerere, wuekenner wesen. *Wi-gands Arch. 5, 33.*

woker, wuker, m. *Ertrag von ausgehenem Gelde, Zins. usura, fenus. Voc.* Dat hovetgüd (*Capital*) vnd woker hebbe ek gheloved . . tũ betalende, wanne se des nicht enberen willen (1347). *Quedl. Urk. I, nr. 148; vgl. nr. 156*; vor woker unde vor hovetgüd. *Brschw. Chr. I, 146, Anm. 2*; up woker vorborgem. *Lüb. Dodend. v. 1007*; woker nemen up jennich pant. *das. 1199*; unde die joden scolen . . sich eres wuckerers began unde scolen ghewaren den lhuden 35 also eyn islich bederue mensche mut dun (1322). *Cod. Brdb. I, 9, 20.*

wokeren, *schw. v. wuchern, usurare, fenerari. Voc.* — *sehr zunehmen.* dar wart do tohant eyn lop van deme volke unde de lop is so sere gewokert, dat de lude ut allen riken komen. *Korner 209c*; hir van wokerde mangk dem volke vel hates. *Leibn. 3, 422.*

wokerlik, *adj. wucherhaft.* (*Es sündigen gegen das 7. Gebot*) die wokerlike voerwerde (*Contracte*) maken. *Tract. über d. 10 Gebb. f. 9b.*

wokerspet, *Wucherspieß; vgl. ioden-* 50

spet. Men list van einem iuncker Scharhanse vnde Deueschen ripsrapper, so mit dem jödischen wokerspete herumme getummelt. *Gryse, L. B. fr. 43 V1b.*

wol = wel, *pron. fragend relat. u. indef. wer.* wol kan dar út wat godes lesen? *Vorl. Son 504*; wol da spreket, ein dink to warende. *Lüb. R. 342, Anm. 2*; wol den anderen bi den haren toge etc. (1334). *Brem. Stat. 188*; ick vraghe van iuw, wol vorede iuw in de vryhey, wol deelde vor iuw entwey dat water, wol gaf iuw de ee etc. *St. Birg. Openb. f. 74*; he sy wol he sy etc. *Rüg. Pomm. Gesch. 4, 317*; he were wol he were. *Hamb. Chr. 125*; weret, dat se wol (*irgendwer*) wolde avervallen. *Chr. Schl. 360, 18*; yssset sake, dat dar wol baven deit, de schall etc. *Lüb. Z. R. 229.*

wol, wal, (wolle, z. B. wolle wapent. *Lüb. Chr. 1, 232*; wale, wail), *adv. 1. als Interj. mit anderen Adv.* wol her, wol her, wol wol her, alle duvelsche her, wolher ut der helle! *Redent. Sp. 371*; wol her! *Brem. G. Q. 144*; he sprak: gi ritter, wol hir an! it wil hir an ein stormen gan, ein iederman do dat beste! *v. Li-liencr. I, 224, 18*; wol hen, wol hen, leven ghesellen! vrouwe wy vns in drunkenheit, in vnkuscheyt etc. *Leb. d. h. Hieron. 98a*; wol hen, sprack Valentin to hant, So wert hir vns eyn stryt bekant. *Harteb. 254b, f. 64b*; wol hen, so moste wi uns holden in jw alzo in unsen openbaren vient. *Korner 238d*; wal hen, mach dyt nicht anders syn. *Lied. a. d. Münsterl. 29, 2*; wol umme, wol her, wat wil hir werden? *Lüb. Dodend. 1257.* — *wol, gut, bene.* mi is wol to, *mir behagt etwas*; Ach, hir is my so wol to, dat noch schal werden geboren ein nie slechte (*neml. Christus*). *Sündenf. 3049*; hir was deme rade wol to. *Brem. G. Q. 93*; des is se (*eine fromme, fleißige Frau*) 50

lef vnde wert allen vromen luden, den to dem like wol is, *die das Recht lieb haben.* *Eccles. zu Sir. 26, 16.* — En yewelick mochte mit eme wol to, *konnte gut mit ihm auskommen, sich vertragen.* *Brem. G. Q. 135.* — Moghen se sik vnder des vorliken, wol vnde ghut (bene est); moghen se nicht etc. *Monum. Liv. 4, 182*; wante et genge em wall oder ouell. *Fre- 10 ckenh. Leg. 42*; wer de sentencie vnde ordel recht sy edder vnrecht, wol edder offel, gud edder qwad. *Helmst. Kron. p. 53*; *Sprichw.* als it wol wil (dum sors arridet), so kalvet de osse. *Tunn. nr. 43.* — wol dôn, *die Güte haben, so freundlich sein; mit folg.* unde. he sprak to sines vaders knechte: do wal vnd sage my rechte. *Eschenburg, S. 237*; und leden 20 sie bidden, dat se wol deden und dat se unse solt weder geven (1397). *Livl. Urk. nr. 2935*; se beden ene, dat he wol dede und betaledede em ere gud. *Lüb. Chr. 2, 151*; do bede 25 wy se vort, dat se wol deden und sanden 2 van en an den koningh (1379). *Hans. Rec. 2, 241*; (gebeden), ick solde doch so woll don vnd nement (*das Geld*) ohme mede etc. 30 *Brem. Urk. v. 1576*; yck bydde fruntlyck, dat gy wolden doch so wol don und wolden uns doch noch $\frac{1}{2}$ last roghhen senden (1564). *Falcks N. Staatsb. Mag. 2, 906. u. h.*; *bes. in 35 Briefen.* — also wol . . also, sowol . . als auch. also wol de grotesten also de kleinsten. 2 *Chr. 36, 18 (H.)*; he so wol also gi. *R. V. 157.* — *etwa, ungeführ, bes. bei Zahl- u Zeit- 40 angaben.* Kricht he nenen ossen, he nimt wol ein swin efte ein pār gose. *Lüb. Dodend. v. 1179*; ok hebbe ik geseiet wol XVIII scheppel korn. *das. 1172*; se (de provene) is wol vër- 45 teinhundert gulden wert. *das. 651. u. h.* — wolër, *irgend einmal früher.* wol scholde ik wol eir hebben gesproken etc. *Sündenf. 2095*; ik hebbe wol êr bi nachte gân. *R. V. 6288.* — 50

vermuthlich, wahrscheinlich, voraus- sichtlich. Bischof to werden dat mochte mi ôk noch wol beschên, Wolde de dôt noch lenger hebben 5 mit wi oversên. *Lüb. Dodend. 663*; unde hefstu den riken gerichtet so den armen, so wil sik got diner wol erbarmen. *das. 716*; *daher in Conditional- u. Concessivsätzen*: ik sede it wol (*ich würde es sagen*), men it were to lank. *R. V. 425*; he makede wol ein lant to nichte. *das. 3514*; *bes. mit al, allên (s. al).* escheden dat sine vrunt . . dat scholde de 15 voghet wederdon, al were he wol (*wenn er auch schon*) van der voghedie komen. *Gosl. Stat. 84, 18 u. 8.* — 2. *conj. obgleich, obwol, mit folgendem dat, aber auch ohne dat.* wol dat he vul sunde was, doch so wart he etc. *Korner 59b*; he wart ghevrouwet, wol dat he hadde ghedacht in torne etc. *das. 34a*; wol dat der 20 rosen blick wunlik is, doch ys des dornes scharpheynt vnydelik. *Sp. d. Dogede f. 49*; bischof G. kreich gnade, wol dat se nicht stede bleif. *Magd. Sch. Chr. 72, 16*; wol dat id was in der stillen weke, denne achten se dat nicht. *Slagghert Chr. f. 55b*; woldoch dat he wuste . . dar valscheyt vnder wezen, so nam he doch etc. *Denscke Kron. f. D 3*; wol dan dat etc. *Old. Chronikens. 2, 242*; 35 sin ors was ok mate stark, Wol kostede ot veftehalve mark. *Gerh. v. M. 87, 68*; Dideric sprac do sachtmodelike, wol was he tornich an sime herten. *Eike v. R. 580*; wol ne was he nicht gewapent, he vlo iodoch nicht. *das. 530*; wol steruet se etc. *Lüneb. St. R. 4, 1*; wol hebbe de here. *Richth. Lehrn. c. 30, § 3*; wol doch se edel sint creaturen, so sint 45 se doch anders van naturen. *Sündenf. 157.* — *weiß?* unde de hertoghe van Beyeren ne dorste to Vranckenvort do nicht komen vor den keiser, wol he vornam, dat de keiser vore warnet 50 was. *Lüb. Chr. 1, 257.*

wol, n. *Wohl, Freude.* Dyn (*der Maria*) wol was do (*bei Christi Leiden*) ghewandelt an ein we. *OGB. A. 25b.*

wöl, (zu wolen, wühlen?), Wühlerei, Aufruhr, Streit. Plang to maken unde waul (: paul = pôl, *Pfütze*), dat kan wol eyn schlym duvendop (duden-dop?). *Koker, S. 319; Makeplang (d. i. Störenfried) und Magerkol gemaket hebben einen woll; wil god, it werd gewroken. v. Liliencr. 3, nr. 327, 3.*

wolbedacht, adj. *klug, schlau.* Reinke vos sêr wol bedacht. *R. V. 805; dit dede ik mit wolbedachten sinnen. das. 4946; den wolbedachten, kloken rad. Korner 140b.*

wolbehage, f. *Gefallen.* De rad na der wolbehaghe godes treydet böuen allen rad. *Eccles. f. 231d; wat dy tokomet, is altomale in der wolbehaghe (bene placito) des hoighesten godes. das. 234a (Sir. 41, 6); na rade unde na wolbehagede der suluen radmanne. Mehl. Jahrb. 14, 202.*

wolbeider, der lange wartet, langmüthig. *longanimus. Voc. Engelh.*

Wolberg, Wolber, Walpurgis. Na sunte Wolberghe daghe (*1 Mai*). *Lüb. Chr. 1, 271; to s. Wolberghe. Hanov. St. R. 473; en jewelick man schal sin harnsch wysen also gud also em togesettet is vppe S. Wolbern dach. Dithm. L. R. II, Art. 205. Vgl. Schambach s. v. wolper.*

wolbeval, n. *Wohlgefallen.* *Jod. Spg. 29; Ps. 106 (105), 4 (H.).*

wolbevalen, wohlgefallen. ene wolbevallende rede. *Esther c. 14 (H.).*

wolbevellich, adj. *wohlgefällig.* een wolbeuellich raet (consilium beneficium). *Sir. 40, 25 (L.).*

wolbevellicheit, f. *Wohlgefallen,* beneplacitum. *Ps. 89 (88), 18 (H.).*

wolbewerned? Ok na enem gröven sinne so is vele beyter vnde (*l. de?*) reyne wolbewernede doid wen de langhe suke. *Eccles. f. 185d.*

wolbrukinge, f. *guter Gebrauch.* Cristus wysede vns eynen heymliken voetstych to dem ewigen leuende. Dat is de wolbrukinge des dodes . . de schecker to der rechten hand vorwarff dorch wolbrukynghe sines dodes vorgeuinge. *Funtgr. f. 23.*

woldage, Ggs. wedage, Glück, Heil, Freude, deliciae. Voc. Ick enhebbe nicht, dat ick dick wedder gheve vor desse groten goede vnde woldage. *OGB. B. 21b; mennich wunschet vaken yn siner noet Effte van woldagen eyn dinck kleyn effte groet. Schip v. Narrag. f. 48b; de woldage godes. 2 Maccab. 1 (Überschr.) (H.).*

woldât, f. *1. das Wohlthun, beneficentia, waldat. Dief. n. gl.* Vmme vorstliker doget vnde woldat willen (*1392*). *Lüneb. Urk. XV, S. 145; alze he (Salomo) nu ok vormereth (berühmt) wart over alle de lant in kostlicheit, in woldat (Freigebigkeit?) unde in rikedaghe, also quam do to eme de konyngynne van Saba. Locc. Erz. f. 46. — 2. Wohlthat, benefactum, Vmme manichuoldigen denst vnde waldaet, de de borgere vns hebbet gedaen etc. (1437). Wigands Arch. 2, 356; woldat de en wart ne vorloren. Red. Sp. 150; der woldat ward darna gedacht alse de struß denkt syner eyer. Lüb. Chr. 2, 331.*

woldebergen, schw. v. Gewaltthätigkeit verüben. 2 β. Ludeke Claves, dat he woldeberget vor dem roden kloster (*e. öffentlichen Frauenhause in Brschw.*). *Brschw. Cämmer. R. v. 1460 (Brinckm. 2, 739); also hertich Hinrick vornam, dat Pribizlaus truvelos gheworden was unde so woldenberghede in deme wendeschen lande, he wart sere grymmich. Korner f. 104a; na grotom schaden, de se armen lüden togevöget hadden, sint se in den Stilhorne gefallen vnd bet in den hervest darinne gelegen und gewoldenberget. Hamb. Chr. 339. (S. Krause in d. Hamb. Z. f. Gsch. 2, 50 578.)*

woldedich, *adj.* *wohlthätig, günstig.* Desse planete (Jupiter) is woldedich van naturen unde he is eyn vrunth alle der gheystlicheit. *Locc. Erz. f. 1*; dat dat volk ghemenliken milde was unde woldedich den pelegrimen. *Korner 40c.*

woldemeine, *s.* waldemeine.

wolden, *schw. v. walten.* de duvel mote siner wolden. *R. V. 4448*; de desser sake moten wolden. *Schaeksp. f. 66.*

woldenberger, *m. der Gewaltthätigkeit verübt, Friedebrecher.* Wil ennich man synen dif, rouer, morder, synen vorvesten man, velscher, touerer, vorgifter . . he sal en vorbringen vor gerichte also eynen woldenberger vnd selfrichter met geruchte vnd met der handtheftige daet, di schinbaer is etc. *Fidic. 1, 155.*

woldener, *weldich, s. weldener, weldich*

woldênich, *adj. dienstfertig.* dem (Könige Kanut) Adolfus altyd was waldenich myt gheleyde dorch syn land. *Lerbeck § 63.*

wolen, *schw. v. wühlen, fodere,* wolen also de swin. *Voc. Engelh. u. Diefenb. n. gl.* de sogen schonen de perlen nicht unde wolen se umme mit dem drecke in de goten. *Brschw. Schichtb. 21*; rogen wedderumme vp den olden stanck, wölen und wolteren sick darin. *Gryse, Speg. f. Uu 2b*; nemen de maste van den olden schepen, de see senken wolden vor dat Reveshol, unde woleden de harde tosamende etc. *Korner 248b.*

wolgedegen, *adj. wolgerathen, trefflich.* greue Alf quam dem koning Kanuto dar entjegen mit so mennigem ridder wolgedegen etc. *Hamb. Chr. 194, 25.*

wolgebere, *adj. (wol geberdend), von schicklichem Benehmen.* Ick beuele dy schilt vnde sper, Du bist myn ritter wolgeber etc. *Harteb. 241b, f. 47^b.*

wolgelaten, *adj. wohl aussehend*

(vgl. wollatende). Ein seer schoin, waelgelaten, stedich mann. *Schüren 44.*

wolgemeit, *adj. fröhlich.* He wisede sik to wesen wolgemeit. *R. V. 6259. 6783.*

wolgesprake, *adj. beredt.* En wolgesprake man (facundissimus). *Sächs. Weltchr. (Eike v. R.) 103, 15.*

wolgeval, *n. Wolgefallen.* vnde dragen eyn vorbolgen wolgeual mit velen laster worden. *Mekl. Jahrb. 15, 112.*

wolhebbende, *adj. wohlhabend.* Halue frie kosten don wolhebbende borgere, vornheme kramer. *Strals. Hochz. Ordn. v. 1570, S. 154.*

wolken, **wolke**, *alts. wolcan, (urspr. nur n., später mit wechselndem Genus).* *Wolke.* Alle de dage, de dat wolken stunt. *4 Mos. 9, 18 (H.); de suke des wolkens. 2 Mos. 13, 22 (H.); eyn stempne sprak ut deme wolken. Old. Evangelienb. f. 25; de lut de ute deme wolken gink. Korner 184c; by none tyd brack en wolken. das. 88^d; to jungest quam en wolken. Eike v. R. 538; darna quam en wolken . . unde nicht lank darna ward he schinende also de sunne. das. 539; ik see enen kleinen wolken .. de sticht vp van dem mere. Mærd. B. d. Kön. 164; einen wolken. Jes. 4, 5 (H.); de here schal upstigen up eine lichte wolken. Jes. 19, 1 (H.); dunkere herten, de bedunkert sin mit der wolken der sunde. Br. d. Eus. 12; wor blift he mit siner wolken? Jodensp. f. 14; ut einer duster wolken. Hiob 38, 1 (H.). — Als Bezeichnung einer Frauentracht: gepuffte Kragen. (Mägde sollen nicht tragen:) vormouwen edder vpgestukede jopen, auch keine vulken vm den hals. Wism. Verordn. v. 1579.*

wolkenborst, **-brust**, *f. Wolkenbruch.* irdranc Isleve van ener wolkenborst. *Eike v. R. 466*; dar na vel ein wolkenborst to N. unde vordrenkede . . vele lude. *Magd. Sch. Chr. 125, 13*; ein wolkenbrust vel in

Flanderen. *das. 86, 13*; *bildlich*: Ik (*Maria*) byn der gnade eyn grot wolkenborst. *OGB. A. 141.*

wolkenvar, *adj. wolkenfarbig.* wolkenvar vnde dycke. *Schaph. Kal. f. 86a.*

wolkomen, *willkommen.* De boverye stofferen kan, is wolkomen. *Tunnic. nr. 687.*

wolkuse (*walkuse*), **-kutze**, **-kuse**, **-kantze**, *ein Fisch*, ispergus. *Dief. ein wolkutze. 1 Voc. W. wolkusze. Brevil. walkantze (= kuntze, -kutze?). 3 Voc. W. (zu kuse, Keule?). (Von einem bösen Weibe:)* vnd vth vörgiftiger bößheit dem framen mann nimmer ein gudt wordt gyfft, sondern em dagelick to dische ein groth vath vull stekelinge, wolkusen vnd krenete vpdrecht vnde also vörsettet, dat em de jüche vnder ogen flücht. *Gryse, 20 L. B. fr. 41 Q 2b.*

wollaten(de), *adj. was wohl läßt, anständig.* Syner sede unde wollatene tuchticheyt. *Korner 31d.*

wolludech, *adj. wollautend.* Also in dem orghelenwerke de pipen in dem lude moiten endrechtich sin, schal dat enen soiten wolludeghen klank van sek gheuen, also etc. *Eccles. f. 191b.*

wollust, *f. hohe Lust, hohe Freude, in gutem Sinne:* Owe, ik hebbe dinen (*Gottes*) eddelen wollust nicht bekant Vnde ok minen leven zuten heilant. *Parad. 101, 11*; ghelik eynem vetten brode, dat dar wallusten schal gheuen den koninghen to ethende. *Locc. Erz. f. 26b.*

wollusten, *schw. v. wolgefallen.* Wan id ome beqwem kummet vnd wollustet. *Cod. Brdb. I, 14, 402.* — *Refl. sik wollusten, delectari. Ps. 37 (36), 4 (H.).*

wollustich, *adj. (hohe) Lust, Freude erregend; liebreizend.* Benediget si de vrucht dines (*der Maria*) wollustigen, zuten lichammes. *Parad. fin.;* Du schone wollustige juncvrowe (*die h. Dorothea*), bekere dy vnde anbete vnse gode. *Lüb. Passion. f. 64b.*

wollusticheit, *f. hohe Lust.* de ore dage in wollusticheit etens vnde drinckens hebben to gebracht. *Proc. Bel. f. M5.*

wollustigen, *schw. v. 1. trans. ergötzen, erfreuen, delectare. Ps. 30 (29), 1.* du hest mi wolgelustiget. *Ps. 92, 5 (H.);* unde dat he de rechten wollustige (oblectabit justos) myt siner barmeherticheyt. *Sir. 35, 25 (L.).* — *2. intrans. sich ergötzen.* Se was van 15 jaren unde wollustigede in dem huse erer amme. *Pass. Chr. 270.*

wolmacht, *f. gesunde Kraft, Gesundheit.* De ware vrund bliuet vrund . . in der vnmacht sowol also in wolmacht. *Eccles. f. 149b;* en valsch kumpan de vrouwet sek mit sinem vrunde in der wolmacht, auer he werd om wedder, wen id om vngherade gheyd. *das. 210c (Sir. 37, 4);* volghe nicht in dyner wolmacht (fortitudine) der snoden wollust dines herten. *das. f. 12c;* de rikdom der nature is en (*d. i. in*) suntheyd, sterke, schoine vnde wolmacht des liues. *das. f. 86b;* de wolmacht (*Fülle*) des gudes bringhet en dar nicht to (to wallen van enem lande in dat andere), sunder dat groite armoide. *das. f. 209c;* les dyt bet (*Gebet*) vaken in dyner wolmacht vnde lat dy dat noch vele vakener lesen in dynem dodbedde. *Sp. d. Dogede f. 268;* is en borghere ane echte wif unde kindere, de mach setten sin testament by wolmacht efte in sime varbedde. *Hanov. St. R. 386;* *häufig in Testamenten:* by wolmacht synes lyues; by aller wolmacht; by guder wolmacht; by wolmacht unde redelicheit siner sinne. *u. ä.*

wolmatich, *adj. das rechte Maß haltend.* de wolmateghe zede (*Sitte*), de sik in doigheden vtwiset. *Eccles. f. 3b.*

wolmechtich, *adj. gesund, kräftig.* Got . . beware iuwe werdicheit sund unde walmechtig to langen tyden etc. *Urk. d. hans. Stahlhofes zu Lond. 83;*

ik N. N. sund unde stark van live unde walmechtich unser synne etc. (1350). *Z. f. N. Sachs. 1858, S. 72*; de homod is alle tyd by den wolmechtighen, wen se ok dat gud mit der wolmacht hebben. *Eccles. f. 231d*.

wolme(i)nich, *adj. wolmeinend, aufrichtig*. Eine cristlike, wollmenige, ewige vorstentnisse, contract . . beleveth. *Burmeister, Beitr. z. Gesch. Europ. 182*.

wolme(i)ninge, *f. gute Meinung, Aufrichtigkeit*. Wat was dutte ein schone unde wyslik gesette! over de wolmeinung van grunt des herten was nicht so. *Brschw. Schichtb. 197*.

wolmerbant, *eine Flachssorte?* De sadelmakersche tulit $\frac{1}{2}$ ferndel wolmerband (1532). *Wism. Prot.*

wolmoge = wolmacht. Effte se ock berede willen sin, nha ehrem wolmoge den cristen mitgenaten in ehrer nottrofft tho helpen. *Neoc. 2, 121* (wol mogen = valere. de armen, de gesundt sin und wol mogen, möten sick nicht schemen etc. *das. 2, 120*; wolmogend, *gesund. Urk. Gött. v. 1388*).

wolmogelicheit, *f. = wolmacht*. na syner wolmoghelicheyt. *Korner 238a*.

wolp, *s. welp*.

wolnemen, *wol (nicht übel) aufnehmen*. Darumme int walnemen van ju heren der sake gelegenheit gherne wolden warachtich underrichten (1441). *Hans. Rec. II², S. 331*.

wolradich, *adj. wol berathen, klug*. noch vorstendich noch wolradich noch stark. *Serm. evang. f. 3a*.

wolrat = walrat. ambra. *Dief.* De gude wolrad is gryselechtich vnde leth sick nicht weyck wryuen also wasz. *Herbar. f. 85*.

wolrukende, *adj. wolriechend*. wolrukende boven alle sinamomen. *R. V. 4969*; unde up den XXX dach na synen doede do was he (*der h. Ludger*) wolrukende. *Münst. Chr. 1, 97*.

wolschinende, *adj. glänzend, herrlich*. dede weren van guden walschynenden seden. *Lerbeck § 14*.

wolsprekende, *adj. beredt*. en wolsprekende, gheleret vorste. *Korner 140b*; vnde mit Tertullo, deme wolsprekenden (orator). *Apost. Gesch. 24, 1 (L.)*.

wolstaldicheit, *f. Wolgestalttheit, Schönheit (Ggs. misstaldicheit)*. schonheit vnde walstaldicheit synes lyues. *Lerbeck § 163*; se wuste dat wol, dat god mer behegelicheit hadde to der inwendigen schonheit wan to der vtwendygen wolstaldicheit. *Lüb. Passional f. 83a*.

wolstaltenisse, *f. Wolgestalttheit*. *Matth. 9, 16 (H.)*.

wolstant, *m. gutes Verhältnis*. wi hebben mit ohrer seligen her vader in allen naberliken wolstande (*gutem Einvernehmen*) geseten. *Renner 2, 109*.

wolstock, (*runder*) *Holepflock?* (*zu wellen?*). Item 22 sware vor elrenholt, dar men de boghen af makede unde wolstocke afhow. *Brem. Jahrb. 2, 277*; item 2 gr. vor 1 voder sleet tho wolstocken unde tho kylen. *das. 278*. *Vgl. woltowe*.

wolt = walt u. welde.

wolt, *m. Wald*. men sach de wolde unde velde grone stân. *R. V. 2*; in deme wolde edder up deme velde. *das. 3216*; eyn mure der andern was so vern, dat grote wolde dar twischen weren. *Flos u. Blankfl. 713*; menych vogel syt in eynem bure, He sete lever in dem wylden wolde. *Koker, S. 349*. — *Als n.* De sone (*der eine Sohn eines Wucherers*) vntfenc de rycheit groot (*nach dem Tode des Vaters*) . . de ander was wech getreden int wolt und wolde heremite werden. *Sp. d. sonden f. 50c*.

woltape, *m. Waldaffe*. bever, otter unde los, merkatten unde woltapen. *Pf. Germ. 13, 474, 19*; eyn woltape un eyn bracke De gelyket syck altes nicht. *Koker, S. 369*.

wolteren, *schw. v. wälzen*. vol-

vere, volutare. *Voc. Strals.* s. wel-
teren.

woltestên, -block, *m.* Walzstein,
-block. damit men ein acker edder
deelen even maket, ein walter. vol-
vulus, cylindrus. *Chytr.* 58.

woltexe, *Wald-, Holzart?* *Mekl.*
Jahrbb. 16, 90.

wolt(h)aftich, *adj.* bewaldet. En
hoch wolftaftich berch. *Korner, f.* 76b.

wolthaver, *m.* Waldhafer? (*einem*
Kloster wird verpfundet) to Wytow
an deme wolthauerer vesteyn mark
gheldes vnde darsulues twelf dromet
wolthaveren. *Behr. Urk.* 4, 18.

woltink, *d. i.* woltdink, *Wald-, Holz-*
gericht. iudicium, quod holtinc et
woltinc dicitur (1247). *Westfäl. Urk.*
III, nr. 481.

woltman, *Plur.* woltlude. = wolt-
werchte (silvanus). *Gosl. Bergges.*
§ 144 u. 146; eyn iowelk woltman
eder berchman moghet oren knech-
ten ane vare snyden dre lakene (1290).
Höhlbaum, Hans. Urk. nr. 1071, *S.* 371.

woltmester, *Waldmeister,* asperula
odorata. Vultu hebben krutbeer, so
nym dust, klomer vnde woltmester,
vnd dusser dryerleye crud ok in bun-
deken, vnde do in dat beer. *Altes*
Recept aus d. 15 Jahrh. Nd. Jahrh.
1879, S. 90.

woltomate, *zum Adj. gewordenes*
Adv. gemäßigt, Maß haltend. In dem
mand februario plante rozen in wolt-
omate vette vuchte erde. *Herbar. f.*
66b; in woltomater vuchticheit. *das.*
71; swertelen wortelen snyd in wolt-
omate dunne schyuen. *das.* 73b.

woltosse, *m.* Waldochse. De wolt-
osse ys solker nature, wen men em
eyn sware bürden vp lecht wedder
sinen wyllen vnde nature, so ertornet
he gar seer vnde velt vnder der
bürde nedder vp dat ertryke. *De 7*
Dodsunde f. 29.

woltowe? desgelickenn schal men
idt ock holdenn (*neml. dem Eigen-*
thümer verbleiben) mith dem stelholte
vndd woltouwenn. *Lüb. Z. R.* 334.

woltvat? twe woltvat (*Var.* walt-
vat) asschen. *Brem. Stat.* 293; van
enem woltvate (aschen). *das.* 296.

woltvire, *f.* *Feiern (Aufhören) des*
5 *Arbeitens der* woltwerchten. Also
dicke also id woldvire is auendes na
howertid etc. *Gosl. Bergges.* § 3.

woltwater, *n.* *Wassergewalt.* *Old.*
Urk. v. 1525.

woltwerchte, *d. i.* *Waldarbeiter,*
silvanus. De rad der stad to Goslere
is to rade gheworden mit endrech-
tigher vulbort der koplude unde der
woltwerchten unde der ghelden der
selven stat, dat etc. *Gosl. Stat.* 1, 1 f.;

15 in enes woltwerchten huse noch hove
ne scal men ire werklude noch kol-
mestere besetten noch bekomenen.
das. 66, 3; de drifhere mach vp io-
welken woltwerchten beholden so vele
driflonen, also ome mach boren to
gheuende van veir weken vor sin bly
to driuende. *Gosl. Bergges.* § 157;
de here der hutten scal to rechte
deme woltwerchten, de ome de hut-
ten afgemedet heft, buwen laten to
der hutten wes dar not is. *das.* § 174.

woltwerk, *n.* *das Arbeiten im*
Walde. Det scal wesen vmme sodane
30 sake, de an berchwerk oder an hutte-
werck edder an woltwerk treden. *Gosl.*
Bergges. § 142; we deme huttenheren
sculdich blift vnde des woltwerkes
afgheyt, deme mach de huttehere
sine scult afvorderen. *das.* § 160.

woltwespe, *f.* bombir, quoddam
volatile. *Brevil.*

wolvare, *f.* *Wolfahrt, herrliches*
Leben, Glück. Benedyge myn liff vnde
myne zele, myn hus vnde myn hoff
unde alle mine wolvare. *Brem. kerck.*
geb. f. 70b; gif my dat brot der ruwe,
dat kese ik vth vor alle ouervlodich-
heit vnde woluare. *Serm. evang. f.*
67a; wo sware is em (*dem reichen*
Manne) also greselyke pyne to li-
dende, de also groter wolvår was
bewonen. *das. f.* 163a; konincklike
wolvær. *Mnd. Ged. S.* 44, v. 12.

50 wolvaren, *schw. v.* *Glück haben.*

Hefstu gesworen by gode, dattu nummer meer wolvarest, dat is gantz varlik. *Licht d. S. f. 26b*; uppe dat dat wolvaren (*Glück, Segen*), orbor vnde profyt des ghemenen guden . . nicht werde vorhindert. *Gött. Urk. II, nr. 267, 57. — herrlich leben.* Mordet dat vette kalf, vppe dat wy eten vnde woluaren. *Serm. evang. f. 53b.*

wolvaren(de), *adj. part. wolfahrend, glücklich.* Got almechtich beware ju en gesundheit unde wolvaren to aller tyd (1441). *Hans. Rec. II², S. 376*; wolvarende dage, *Wohlfahrt.* (vgl. rikedage u. a.) In den lyden anropt men gode dicke, den men in wolvarenden dagen dicke vorget. *Engelh. Chr. f. 408.*

wolvarich, *adj. willfährig.* vnd wolden siner f. gn. woluarich in rade vnd tüchnissin sin na erem clenen vormoegen. *Monum. Liv. 4², 23.*

wolwart, *f. Wolfahrt.* Des gemenen volkes wolwart. *Lüb. Dodend. v. 694*; bod em by ereme lyve unde by alerer wolwart. *Korner 100c*; god . . de iuw spare lange wol mogend in seliger wolwart. *Urk. v. Gött. v. J. 1388*; wolde mit alle siner wolpfart (*Vermögen*) eine were sin. *Wism. Zeugeb. v. 1536. — herrliches Leben.* wolwart unde herdage (*epulum et festos dies*). *4 Mos. 10, 10 (H.).*

wolwillich, *adj. wolwollend, benevolus.* *1 Voc. W. mitis. 3 Voc. W.* God is barmhertich vnde wolwillich vnde berede to vorgeuende. *Van den Festen 1, 127*; o hilge engel goddes, myn wolwillige leider (*ductor*). *Wig-gert 1, 43.*

wolwillichkeit, *f. Wolwollen.* Du (*Gott*) bist ein borne der wolwillichkeit. *Van d. Festen f. 113b.*

wonachtich = wonhaftich, *wohnhaft.* N. nu wonachtich to Reborch etc. (1342). *Sudend. II, nr. 11*; so wye met uns wonechtich were etc. (1386). *Wigand Wetzel. Beitr. 3, 300*; bewohnt oder bewohnbar. unde bleven

(de stede) alle wonaftich (*Ggs. woste*). *Korner 19b.*

wone, *m. Wahn, Verdacht.* Se entleyden sik des wones myt rechte (*eidlich*). *Lüb. Chr. 2, 208.*

wone, *f. = woninge, Wohnung?* Et gheuel, dat or olders mit or van Collen toghen mitter wone ende quemen to Louen in Brabant. *B. d. Byen f. 173d.*

wone, *ein ins Eis gehauene Öffnung, syn. mit wake.* (*Der Raths-Fischmeister*) schal ock de graven und dike des wintheres bewaren mit woenen und waken to houwen. *Gött. Urk. II, S. 413. Vgl. Mundart. 6, 16.*

wone = wonede, *Gewohnheit.*

wonde, (**wonede**), **wonte**, **wone**, *f. Gewohnheit.* Dat is ein sede unde wonde. *Hanov. Mscr. I, 84, S. 274*; so to Ruden wonde unde recht is. *Wigands Arch. I, H. 1, S. 44*; dyt synt de rechte vnde wonde des stichtes van G. *Seib. Urk. nr. 903*; na wonnede guder lude (1385). *Nies. Beitr. 2, 74*; alze wüde unde recht is (1366). *Kindl. 3, 467*; na zedeliker wonte. *Hoyer Urk. I, nr. 540*; na olden rechte unde wonthe. *Münst. Chr. 1, 277*; na older wahute und sede. *Brem. Stat. 568*; so lat one uns begraven nach unsem (?) wone. *Marienk. 305*; vmme der groten ouerdedighen sede vnde wone willen. *Denscke Kron. f. S3b.*

wonen, *schw. v. gewöhnen, consuescere.* *Dief.*

wonen, *schw. v. 1. wohnen.* Mit enem manne wonde ein drake etc. *Gerh. v. M. 41, 1*; ein bür wonet hir etc. *R. V. 577.* — *2. bewohnen.* Dat lant, dat se woneden mit einander. *1 Mos. 13, 6 (H.).*

wonen, (**wunen**, **wanen**), *schw. v. glauben, meinen, wonen, opinari, estimare.* *Voc. W. u. Locc.* ervaren, wonen, harren vff zweiffel, percontari. *Dief.* Besette de borghere enes anderen gastes gut, in deme wane, dat he wunde (*Varr. wonede, meynde*),

dat dat gut sin were etc. *Gosl. Stat.* 66, 28; den (*gefangenen Wartislav*) wonde sin broder to losende mit ungevoge. *Lüb. Chr.* 1, 50; he wonde alwars. *Seel. Tr.* 26 u. 17; ik woine, dat wol de eerste doghet sy, dat eyn mynsche sture siner tunghen. *Eccles.* f. 11b; nemet schal woinen, dat de riken alle van gode voruloket sin. *das.* 229a; ik wone, it si min den ein jar. *Gerh. v. M.* 2, 41; wone gi des, dat se neder vlete? *das.* 29, 79; dat schalt du wonen (*putato*) to nener vrist, dat he di quat wille in arger list. *Wiggert* 2, 13. — wunstu, were mîu rike hir, mine denstlude scolden etc. *Anselm v.* 593; *vgl.* 271.

wonenthaflich, *adj.* *wohnhaf* (*gew. wonachtich*). sone scalmen neynen man, de in der stad to Driburch is borgher vnde wonenthaflich is, ummenen gheystliken broke laden vor nenen archidiaken . . dan vor den kercheren to Driburch (*1345*). *Wigands Arch.* II, 362.

woner, *m.* *Einwohner*. Item breken syne (*Dide Lubben*) worre (= *Unterthanen*) ene kercken in deme lande to Wurden etc. *Brem. G. Q.* 142.

wonheit, *f.* *das Wohnen, Aufenthalt*. unde geven eme vrye wonheid in der stad. *Lüb. Chr.* 2, 297; weten schole gy, wo my dat lant dar hefft to gedwungen by (*bei Strafe*) der wonheit unde by myne gude, unde so vere also ik in den lande bliven wolde, dat ik mot mede then vor Witmunde (*1417*). *Ostfries. Urk. nr.* 256.

wonheit, wontheit, *f.* *Gewohnheit*. sede, wonhey, vryheit, priuilegie. *Brem. G. Q.* 111; dat men us graven (*begraben*) unde began schal na wontliker wonheit des closters (*1410*). *Lyßmanns Nachr. v. Klost. Meding*, S. 45; werdt idt ehne van wanheit wegenn altes nicht sur. *Klempin, Dipl. Beitr.* 480; herkomen wontheiden. *Gött. Urk. II, nr.* 335, 190; als eyn alt wontheyt was. *Unnaer Freibr.* (*v.* 1346) *Art.* 12.

wonige = *waninge, Wohnung*. Throni hetet unse wonige, Dat rede ik sunder besconige. *Sündenf.* 369; he heft en (den pardis) om ter wonige geven. *das.* 93.

woninge, *f.* *Aufenthalt, Wohnung*. unde heft dat burscap unde woninghe (*Aufenthaltsrecht*) vorboret. *Hanov. St. R.* 492; (*bewohnbare*) *Gebäude*. unde sende up juwer edelen herschop bi dissem breve en hus in der stad to Honovere mid siner ghansen woninghe . . dat hus mid siner würd unde woninge (*1359*). *Urk. d. St. Hanov. nr.* 383; *Abtheilung, Fach eines Schrankes*. de vyff wonyngeschappe, de achterstucke de scholen wesen dre elen lanck. *Lüb. Z. R.* 252; dat drudde meisterstück (*des Kistenmachers*) en schap mit vyff wonyngem mit enem binnenschappe. *Hamb. Z. R. p.* 138, 25; it. ein schap mit 2, 3 oder 4 wonungen. *Corp. const. Oldenb. IV, nr.* 43 (*S.* 93).

wonstê *d. i.* *wonstede, Wohnstätte, Wohnung* (*vgl.* *bedstê* = *bedstede*). Van den erdschen husen secht dus de mester Tulus: Vm dat so cort is smenschen leuen, Heft em hyr nature gegeven De wonste als een vnderdack Eene wile te rustene in dat Vnd niet als eene bliuende stede. *Sp. der sonden f.* 30a; Die ziele mach ock wesen wel Ghenaemt een gheestlik hemel Vnd de woenste godes ock mede. *das. f.* 19b.

won-, wontlik, *adj.* *gewöhnlich*. Na older wonheit voren de copman unde de vischere vppe den heringvank unde deden wonliken vlit darto, dat etc. *Lüb. Chr.* 2, 540; to wonliker vnde behorlicker tydt . . to wanliker tydt. *Schaph. Kal.* 71a; to wontliken tyden. *das.* 70a; na wontliker wise . . so dat wontlyk is. *Z. f. Lüb. Gesch.* 2, 363 u. h. — behelt ock koningk K. eyn deel der Vresen by sick, by namen . . dede snel weren vnde legales, dat ys wontlick. *Lerbeck* § 11.

won-, wontlik(en), *adv.* *auf gewöhn-*

liche *Weise, gewohnter Weise, regelmässig.* woneliken. *Korner 76c*; Also men nicht wöntliken to stole gheit, also men tho voren plach. *Schaph. Kal. 71a*; ock scholen se den seehestrandt wontliken frye holden. *Lüb. Chr. 1, 477.*

wopeken vel hageputten, arbutum. *Voc. Engelh. (u. wepeken).*

wopen = wapen, *Waffe.* Augustinus secht: Beware dine wopene van buten, also dat dine quaet sprekende tunge niet beweghet en werde to laster dynes naesten. *B. d. Byen f. 146d*; staet vp ende nemet twe wopene ende helpt my. *das. f. 148d (vgl. he sal wopenen de creature to wrake der viande. das. 149a).*

wopp-ende, n.? ob woll den armen luden . . vorgunstiget dat gespildede korn van dem acker tho samlen etc. . . sondern tho den hocken ghan vnd de woppende van den garuen snyden. *Wism. Copiar. v. 1569.*

wopse, f. *Wespe (umgesetzt wie gespe (u. gepse).* noth hebben van bremsen edder flegen. *Renner 1, 29b.*

wor = wêr (weder). aldus wart de borgher gevraghet, wor (*ob*) he by syner klaghe blyven wolde. *Lüb. Chr. 2, 135*; du schalt merken, wor (*ob*) de mynsche vet edder mager . . sy. *Bok d. Arsted. f. 20b.*

wor = war, 1. *wohin?* wo? — 2. *indefinit. irgendwo.* de greve hadde eme drouwet, queme he wor boven em, he wolde ene henghen. *Lüb. Chr. 1, 278.*

worch, adj. *müde, träge, fessus, segnis. alts. worig, ahd. wuorag, ags. verig, engl. weary. S. Grimm, Kl. Schr. 4, 389. Das Wort erscheint nur in der Braunschweiger Reimchronik (: borch). Mehrere Stellen verlangen indes die Bedeutung: übereilt, schnell, hastig. S. Strauch im Gl.*

worder? Se legghen ome (*Christo*) to de worder der herschup, dar he den vorstendom ane het also de hoi-

gheste vorste, dar alle herschup af is. *Eccles. 263b.*

wordinge, f. *die zum Ausbeßern des Dammes nöthige Erde.* Vortmer de wordinghe des dammes, de vse olderen hadden kost vp dem velde to B. *Oertzen, Urk. I, S. 131; die ganze Stelle wird in einer Urk. v. 1530 über denselben Gegenstand umschrieben: dat ertryke tho nutte vnd behoff des dammes. — Mitteld. wurting. S. Haltaus p. 2134, wo ein Beispiel von 1434: item das man keinen mist oder ander wurtung vonn erde mehr soll föhrenn gegen denn preggel (zu Königsberg).*

worgel = worgelinge. Ock sint se guet tho den wunden, alze de andere sommer appele, de worgel mer hebben. *Herbar. f. 1.*

worgelik u. worgelhaftich, adj. *zusammenziehend, herbe (von Speisen, bes. von Obst).* worgelik, stipticus. 1 *Voc. W. u. Dief. (worgelhaftich. Voc. Engelh.) rumpich in dem munde. 2 Voc. W.*

worgelinge, f. *das Zusammenziehen (des Schlundes), Herbigkeit.* Appele, de ock sommer appele heten, de en luttick worgelinge vnde runselinge in deme munde maken vnde nicht drade voruulen . . de sint gudt seken luden. *Herb. f. 1 Vgl. „wörgenge, eine Art von saftlosen u. herben Birnen; wörgen wird vorzugsweise von solchen Birnen gesagt.“ Danneil. worghpeyren (Würgbirnen), pyra strangulantia, stringentia gulam. Kil.*

worgen, schw. v. 1. intr. *würgen, ersticken, mühevoll (wie erstickend) schlucken.* Do se nouwe de spise to den munde ghebracht hadden, worghe de ene haesteliken ende verkerede de ogen ende starf. *B. d. Byen f. 146b*; o wat schöns gades denstes wert dachlikes vullenbracht, wat groter iubeleringe, dar syngen cantores myt viff stemmen, nu so hoch, dat se wörgen willen, denne so syde, oft se wenen wolden etc.

V. old. u. nyen gade f. D7; wan schriuer vnde rüter grypen an Eynen ryken slichten buresman, De mod de leuer ghegetten han, Ja, scholde he oek ganß wörgen daran. *Schip v. Narrag. f. 118.* — 2. *trans. erwürgen.* unde let ene in deme torne worgen. *Lüb. Chr. 1, 381*; he ward gheworget van synen egenen mannen. *Lerbeck § 151.*

workmest, *Werkmesser (der Schuster).* alisorium, cultellus sutoris. 3 *Voc. W. u. Dief.*

workorsen, *Zusammens. von korse,* = work-korse. *Zum herwede gehörig:* zine besten hoyken unde hosen, zine koghelen, zine workorsen unde zinen rock etc. (1354). *Old. Stat. in Brem. Stat. 825.*

worm, *m. Wurm, jedes sich wurmartig bewegende Geschöpf, Schlange etc. Nach altem Glauben rühren die meisten Krankheiten von Würmern her, die sich in den leidenden Theilen befinden sollen, bes. im Gehirn.* wedder den worm, de in deme koppe ys etc. *Goth. Arzneib. f. 55b*; 1 perd, dat at de worm und was houetsek. *Brschw. Cämmer. R. (Brinckm. 2, 740).* — Alzo leet sy dy, worm, dyt vlesch to etende vnde dyt been to brekende vnde dyt blot to drinkende, alzo unser leuen vrowen s. Marien was, do se ere leue kynt an deme galghen des cruces hangende sach etc. (*In e. Wurmsegen.*) *Goth. Arzneib. f. 100b.*

wormeshovet, *n. Schlangenkopf.* unde (*wer Goldschmidtsmeister werden will*) schal maken eyn guldene vingern mit wormeshoveden etc. *Hamb. Z. R. p. 97.*

wormete, *n. Gewürm.* By der tyt in deme somer do was een grot plage . . dat de lucht was so vul wormete, also dat de rupen unde de loofvorsche vlogen so dicht, dat kume de lude kunden dardor wanderen etc. *Lüb. Chr. 1, 310*; do one dat wormete al gemene stak. *Gerh. v. M. 39, 180*; dar men (*nur*) aderen unde slan-

gen unde vele anderes boses wormetes to wonende plach. *Korner 30c*; vele wormetes, dat dar mede komen was. *Engelh. Chr. f. 40b.*

wormetich, *adj. wurmstichig.* De dat cleit koft, de besee synen kop to voren . . wente he en mach dat want nicht wedder up werpen, sunder id sy wormetich. *Flensb. St. R. § 35*; wormadich. *Apenr. St. R. c. 39.*

wormhol, *n. Wurmloch.* So oek jenich van dessen breven in thokumpstigen tyden . . wormhöler kregede dorch water . . beschediget worde etc. *Testam. v. 1563.*

wormholt, *n. von Würmern angefreßenes Holz. (Die Meister sollen kein spint noch wormholt (verarbeiten). Kiel. Böttcher-R. S. H. L. Jahrb. II, 117.*

wormkrüt, *n. Wurmkraut, Samen von tanacetum vulgare. Hans. Rec. 2, 236*; it. den kindern 1 krumstert to wormcrude. *Lipp. Rechn. v. 1458.* „Am festesten haftet dieser für viele verschiedene Kräuter geltende Name wol an Artemisia judaica, Santonium.“ *Regel, Goth. Arzneib. II, S. 25.*

wormmel, *n. Wurmmehl, caries, est putredo. Voc. Engelh. teredo. Diefenb.*

wor- (wer-, war-) mode, -mote, -mede, -mete, wermode, Wermuth. wormte, (warmte), wormote, absynth. *Voc. Strals. wermede. Herbar. f. 85b*; Absinthium het wormete, dat sap is gut vor de worme in deme lyue, drift de worme vth den oren. Id bewaret de boke, want vnde holt vor de worme langhe iare vnde ok vor muse. Wen me wormeten mit olie bradet vnde saluet dat lyff dar mede, zo bewaret id den mynschen vor de vlo etc. *Bok d. Arsted. f. 117*; dar wart em gheven gallen, etyk unde wormode. *Serm. evang. f. 40a*; in dat mynschlike herte seyete he dat quade saet, dat is nettelen der afgunsticheit, wormete des tornes, vnde de scherf-lodiken der vnkuscheit, de dar stynkt,

alse se deyt. *das. f. 29b*; also vor-
byttert in erer zele als aloe, wormo-
den, etyk vnde gallen. *Sp. d. Sam-*
mitt. f. 9a. — *Von Wermuth wurde*
auch Bier u. Wein gemacht: V thonne
olden bers, 1 vate vermodes bers
(1511). *Lüneb. Urk. V, nr. 591*; *vgl.*
nr. 682; wörmtenwyn, absinthites.
Chytr. 452. — *S. die Weise der Be-*
reitung des warmetenbeercs in einem
alten Recepte Nd. Jahrb. 1879, S. 90.

wormside, *f.* Seide (der Seiden-
raupe) (*Ggs. bômside*). 26 k. vor
lannengolt vnde vor wormsyden, de
braichte Stutz von Colne (1397).
Sudend. 8, S. 223; bombycinus, dat
vth wormsyden gemaket ys. *Chytr.*
273.

wormslagen, *sich winden wie ein*
Wurm. wormslagen also eyn worm
sik wynt [vnde lopet van der enen
siden up de andere]. *Voc. Strals.*

wormstekete, *Wurmstich.* vnde
ofte hir inne . . in tokamen tiden
vorsumnisse schege an dem ingesegel,
wormstekete etc. *Cod. Brdb. I, 21,*
21, 379. (wormstekent. *das. 21, 399.*)

wormwort, *frasia (d. i. eufrasia).*
Voc. Halberst. u. Dief.

worp, *m.* *Wurf.* Brûn moste van
mannigem stein den worp entfangen
up sin lif. *R. V. 743*; we de pen-
nynghe up dem hauwe (*Heu*) telt, dar
heft de worp nenen klanck. *Koker,*
S. 341; *Stelle, wo das Netz ausge-*
worfen ist. Welk man uppe des an-
deren worp werpet, de schal dat be-
teren mit 6 pennynghen etc. (1375).
Hamb. Z. R. p. 63, 20; *von Thieren:*
soviel auf einmal geworfen, d. i. ge-
boren wird. de mutte (*Sau*) mit dem
nechestem worpe. *Gr. Weisth. 3, 206*;
in der Weberei: Kette, Aufzug. De
vorschrevene twierleye lakene schullet
hebben like ghud worp twosghen bey-
den egghen, een islik van sinem
gharne. *Hamb. Z. R. 306, 14*; thom
andern (sollen de olderlude der want-
makers besen), dat idt de worpe vnd
de fedem in den worpen heft de len-

gedede vnde de brede, wo dath in der
rullen begrepen is. *Lüb. Z. R. 309*;
ock scholen de geschworne eyn jeder
lacken vp dem towe besehen, dar-
mitt idt sine worpe, genge vnde fe-
deme alle hebbe (1560). *Wism. Rathswillkürb. f. 60.* — *eine Zahl von 4*
Stück, Vierzahl. Twe par schollen
het eyn worp; LX worp maket eyn
tall. *Cod. trad. Westf. 1, 202*; *bes.*
in der Münzrechnung. „Nicht selten
ist in dieser Zeit (Mitte des 15 Jh.)
schon die Wurfrechnung; besonders
zählte man die Witten nach Würfen;
den Wurf immer zu 4 Stück.“ *Grautoff,*
Hist. Schr. 3, 150; *vgl. 128 f.* —
examinatio, quot albos continuit marca
puri. De schrodinghe van Lubeke holt
44 worpe unde 3 witte; de beholt
in deme vure unam marcam puri
(1384). *Hans. Rec. 2, 341*; welke
penning scal hebben na der scro-
dinghe L worpe unde in der gude
(*d. h. Korn*) XII lod. *Münzrec. v.*
1410; ok hebbe wy uns myd iuwen
munter um de schrodinghe vordre-
gen, also dat se schal hebben veftē
halven worp unde veertich, und wanne
se wyt ghemaket is, dat se denne
vullen vyff und veertigh worpe make
up de mark (1387). *Münzrec.*
(*Grautoff, Hist. Schr. 3, 187*); unde
de wegen mark der soslinghe scal
holden elven loet unde en quenty
an sulvere, vnde dar schal men up
scroden twe unde verteghste halven
worp, er it wit wert, unde also it
wit is, so schal it holden twe vnde
vertygh worpe. Desses schal wesen
IIII soslinghe vor den worp. *Münz-*
rec. v. 1424; dat de nye mark, als
36 worpe vor eyne mark, solde genge
unde geve syn (1437). *Hans. Rec.*
II², S. 118; einer ys schuldich 12
reyal 25 β.; de wil he betalen mit
dubbelden schillingen, 4 in einem
worp; ys de frage, wo vele worpe
he dohu moth? *Hamb. Rekenb. v.*
1630, S. 108. *Doch ist Wurf auch eine*
Zahl von 3 oder 6 oder überh. einer

kleineren Mehrheit. ys de frage, wo veel wörpe an grossen, an dubbelden schillingen he . . tellen moeth, wenn 6 grossen edder 4 dubbelde schillinge in einem worpe getellet werden? *das.* S. 104. — *Vgl. Frisch: eine Zahl von gleichgültigen (d. i. gleichwertigen) Münzen, die man auf einmahl aus der Hand im Zählen werfen kann (2, 460a); Brinckm. 2, 740: in Braunschweig 3, in Pommern 4 Stück. Dabei als Beispiel: und so vele vathe also in den olden tolln getelt wart, so mennich nye worp unde olde worp telt me. Zollb. v. 1412; aus dem freilich nicht die Größe oder Menge eines Wurfes klar wird; Woeste (Z. d. Berg. Gesch. V. 9, S. 8): „Nds. sind 3 Risten Flachs, 3 Äpfel ein worp.“ — Unbestimmt ist worp in folg. Beisp. In eneme klenen led- deren budel ghefunden II kordelaten, I engelotten, II vngerske gulden . . XVI worppe vnde 1 stuckhe densk geld. Wism. Inv. f. 184; an Prusken klappholte 4 stucke, noch an Blekemeschen holthe III klene vnde XX worpe. *das.* f. 289. — In der Grafschaft Wernigerode galt auch die Rechnung nach worpen. „So heist es im Reg. v. 1480, f. 25^a: in campo Schowen: isti eciam dant IIII den. Halberst. cum quolibet modio; f. 27: hic dant IIII Halb. cum quolibet modio. Dann werden die Zinsleute einzeln aufgeführt und ist bemerkt: dedit de worpe oder tenetur de worpe.“ *Mitth. v. E. Jacobs.* — *Vgl. census est de quolibet jugere unus modius crescentis et quattuor denarii Halberstadenses [2 den. Gosl. seu worpe (1521)] (1527). IIsenb. Urk. II, S. 397; dazu die Anm.: „de worpe, scil. 3 β. gab jeder mit worpe, nempe 16 den. — dedit avenam 3½ modios vor de worpe 1480, 2 grossos mariales loco iactus dedit Lud. Koler (1516 R. frum.). Die worp pflegt nur bei den Fruchtgefällen berechnet zu werden (et 3 den. de modio dicitur de worpe 1555).“**

worper = worpel, *Würfel.* Item alle handtwercke hebben hilligen, de ere teken yn den handen dregen . . Ick hape, de wörpermakers vnde de spitzbouen werden ock drade eynen hilligen krygen. *V. olden u. nyen Gade f. E^b.*

worpel, m. Würfel. Do sloch de worpel um (*das bisherige Glück verließ ihn*) unde Otte de vorlös den strid. *Korner 144^b; 97c;* men sprickt: wor de abt de wörpel drecht, dar hebben de bröder gud spelent. *Gryse, Speg. f. C3.*

wor-, worpelen, schw. v. würfeln. Weret dat jemant lodder edder gereude in de stadt keme vnde dorch synes gylendes willen gelt nheme vnde wolde eynen guden man vorhönen mit worden oder myt daden, worde he darumme tuchtiget (*bekäme er Schläge*) vnde eschede beteringe (*eine Geldbuße*), me schall ohme dre worpell in de hant dohn, also mennig oge he warpelt, so mennigen penigk schal me ohme geuen (1541). *Düve, Ztschr. I, H. 3, S. 33. (S. Bodemeyer, S. 168 f.; Lüneb. St. R. S. 29.)*

worpelere, m. Würfler, Würfel- spieler. Decius, dat sprekt in dudscheme worpelere eder bolere. *Engelh. Chr. f. 14^b. (S. Dief. s. v. decius, worpel, terlink.)*

worpelstēn, m. Würfel. De worptafelen unde worpelsten, Wert vor des duvels altare sen. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 2345.*

worpenet, n. Wurfnetz. cum hamis et cum paruis seu minutis retibus, theutonicis worpenette et stakenette dictis etc. *Mekl. Urk. nr. 3293.*

worp-, wortafele, f. (u. n.?) Wurf- tafel, Spielbrett (zum Würfelspiel, Trictac etc.). alea, ein worptafele. *Dief. — a. 1379 Tylse Morman: N. gheue ik myn guldene worptafel mit enem guldenen vyngheren. Zusatz zu v. Melle; de speleden myt guldenen 50 worpelen uppe eyne guldene worp-*

taffelen. *Korner 59a*; so welic borghere dobelet . . the scal gheven ther stat teyn schillinghe unde wat he mit thessem spele winnen hevet up me wortafle (*Varr. wurtafle, worptafelen etc.*) (*1303*). *Brem. Stat. 41*; und (*Capistrano*) predigede so scharp, dat men om alle worptafelen . . brochte. *Magd. Sch. Chr. 392, 9*; ok en schall he (*der Castellan auf der Kaiserworth in Goslar*) neyn dobbelspel hegen ane worpdafelenspel. *Z. d. Harz-Ver. 1871, S. 111*; worptaffel ys des düuels boek. *Schip v. Narrag. f. 116*; wortaffel ys des düuels tydeboek, Dat botzelspel ys dat gradual, Dat kardenspyl ys des dunuels diurnal. *das. f. 116b*. *Merkwürdig ist die Stelle: He (Philipp v. Frankr. 1179)* vorbot sin volk ovel spreken unde eede uppe schaghtafelen oder wortafelen; van wen he dat horde, de leet he warpen in dat water. *Lüb. Chr. 1, 59*.

worptafelen, *schw. v. auf dem Wurfbrett spielen*. De veng en over deme wortafelen, dar he spelede mit eneme riddere. *Lüb. Chr. 1, 129*; die ume ghelt off ghewin spelen . . dobelen, karnuffelen, worptafelen etc. *Tract. über die 10 Geb. fol. 4b*.

worst, *f. Wurst. R. V. 75. 86 u. ö*.

worstebogel, *Instrument (von ausgehöhltem Horne) zum Wurststopfen*. obliculum, instrum. ad farcienda salsusia. *Dief. n. gl. u. Voc. W.*; stylus fartorius. *ders.*

worstelen, *schw. v. ringen, luctari, agonisare. Voc.* ende sloghen dat wyf also seer, dat or dat bloet van den lyue vloyde ende se en helden nicht vp van slane, hent dat se soe langhe worstelde, dat se de doer vp kreech ende dar vth spranck. *B. d. Byen f. 188b*; ick hebbe gheseen in den dansen een alte ydelen wyff, de na den danse vnschemelic worstelde mit enen ouerspeler. *das. 221c*; se 'begunden also ernstlicke to wor-

stelen und to wrangen. *Lied. a. d. Münsterl. 19, 5*.

worstelinghe, *f. das Ringen, luctatio*. Gelyk dat een man, Die nye cledere hadde an, Node worstelinghe ane name Thegen die vt den drecke quame etc. *Speg. d. sonden f. 12a*.

wort, *n. Wort*. Dine groten wort helpen di nicht eine bonen. *Lüb. Dodend. v. 1300*; dar en wêt ik nicht ein wort van. *das. 1370*; dat he en gut word vor eme spreke. *Korner 101a*; unde vorstunt dat lant klokliken unde let eyn gud wort (*guten Ruf*) na. *das. 180d*; deme dat wort bevolen was (*zu sprechen aufgetragen war*). *das. 204c*; also was en doctor, deme dat word bevolen was des konynges. *Lüb. Chr. 2, 288*; wente wi latest spreken vnde to worde weren mit etc. (*1396*). *Styffe, Bidrag II, 37*; die rad van Bremen hefft myt en (*den Hamburgern*) een deel to worde wesen (*Worte gewechselt, Wortwechsel gehabt wegen des Vorranges*). *Brem. G. Q. 119*; mit den se sin to worden gekomen, one dusse dinge vorgegeven unde se gebeden. *Gött. Urk. II, nr. 368*; dat wort holden, *Sprecher, Vorsitzender sein*. borgermester to Lubeke her J. Pleskouwe vnd die heelt dat word. *Brem. G. Q. 119*; wan die van Lubeke vpstonden, van sake edder van clage wegen, so heelt her N. Hemeling (*der Bremer*) alle wege dat wort vor den Hamborgheren. *das. 120*; de borgermeistere, de dat wort heilt. *Magd. Sch. Chr. 319, 18*; aldus koren de borgher enen, de er word helt vor se alle. *Lüb. Chr. 2, 285*; *die Auslassung einer Partei; mit Gen. das Wort für jem. führen, seine Sache führen*. holt he (de vorsprake) enes klegheres wort vp enen man, de nenes vorspraken neten mot . . dhe man, dhe kleghere is, schal eme gheuen ver schillinghe. Holt auer he enes mannes wort vmme broke, de eme in sine sunt gheit, dar af schal he

nemen achte sch. Mer holt he enes mannes wort vmme sake, de eme an sinen hals gheit, dar af borete eme to en marck penninghe. *Lüb. R. 359 f.*; here her richtere, ic bidde enes mannes, de min wort spreke. *Richtst. Landr. c. 2, § 1*; dr. M. Meyer, de myn (*des Herzogs*) wort plecht to holdende (1516). *Lyßmanns Nachr. v. Kl. Meding S. 103*. Ebenso enes wort spreken. So war en man uor deme richte des anderen wort sprekt oder gesproken heuet (*d. i. vorsprake ist*), uppe de sulven sake ne mach he nen tuch wesen. *Lüb. R. 275*; et ne sal oc neyn man, de des iares in deme rade is, eines mannes wort spreken, de eme vromede is. *Rig. St. R. 93, 29*; wort hebben mit, *sich besprechen mit jem.* unde dar hadde he ok word mede (*mit dem Rathe von Lüb.*). *Lüb. Chr. 2, 231*; unde begherden, dat se word mochten hebben myt den heren etc. *das. 2, 214*; mit *Gen. d. S. zugestehen, sich daru bekennen.* se wolden des neen wort hebben. *das. 2, 108*. — im worde wesen, *worthaltend sein.* de her burgermeister im worde synde etc. *Z. f. Lüb. Gesch. 1, 387*. — *Als fem.?* De mensche en leeft niet allene Bi den brode, mer bi der woord, De vten mond gods comet voort. *Sp. der sonden f. 2b*.

wort, wurt, f. *Wurz, (Gewürz), (wolriechendes) Kraut,* worte, species, aroma. *Voc. Engelh.* nym eyne wort, de het etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 67b u. h.*; Maria Magd. vnde Salomee koften worte (aromata). *Perikop. f. 3*; (so groten stank) dat roke van allen wurten kunde des nicht vordriven. *Lüb. Chr. 1, 24*; wan se (de dar allererst von den ieghern geschoten werden) der wurt (iserenhard) eten, so werden se des schotes anich. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 52b*.

wort = wurt, s. u.

wortegarde(n), m. u. *Wurz-, Kraut-*garten. De (*Salomo*) sprak, dat Maria

were eyn besloten wortegarden. *Sp. d. menschl. Sal. f. 9*.

wortehof, m. *Krautgarten.* Ich sach in enem wortehoue, De . . myd blomen was durchstreyt etc. *Eschenb. S. 234*.

wortel, f. *Wurzel, radix.* swar gebure en nie dorp besettet van wilder wortelen etc. *d. h. sich auf neuem Boden (als nie gebure) anbauen, vom Ausroden des wilden Bodens anfangend.* *Spd. 3, 79, 1*.

wortelen, schw. v. wurzeln. Desser twyer twedracht is so depe gewortelt. *Korner 183b*.

wortemisse, f. *Wurmsmesse d. i. das Fest der Krautweihung, Himmelfahrt Mariä, 15 Aug.* Twischen hir vnde vnser vrowen daghe to wortemissen (1331). *Sudend. Urk. I, nr. 515*; ghegheuen . . des neysten midwekens na vnser vrowen wortmissen (1343). *das. II, nr. 48*; to wortmissen (unser leiven frowen, als sei to hemel voer) is vordenet die gense tegede. *Sp. II, 58, 2*.

worte-, wurtwiginge, -winge, -wihe, f. *Wurzweihe, Himmelfahrt Mariä, 15 Aug.* unser vrowen dach, also men de worte wiget. *S. Halthaus Jahrzeitb. S. 125 f.*; up unser leven fruwen dach wortwigunge. *Gött. Urk. II, nr. 180, 99*; des anderen dages na vnser frowen dage wortewiginge. *Cod. Brdb. I, 7, 473*; to vsere leuen vrowen daghe wörtwynghe (1395). *Sudend. 8, nr. 60*; nach vnser vrowen daghe tu wurtewyhe. *Cod. Brdb. I, 14, 98*.

wortghend. De testium productione cum una litis contestacione, quod dicitur wortghend, sibi (sc. prolocutori) denarii sex ministrentur. *Burm. Wissm. Alterth. in der Rolle der prolocutores v. J. 1335; Mehl. Urk. nr. 5562 (zu gën, jën [jehen]?) s. oben II, S. 56*.

wortholder, -helder, m. *Worthalter, Sprecher* Des hefft do de wordthelder des rades to den bor-

gern gesecht etc. *Gött. Urk. II, nr. 378, 373.*

wortseiger, m. Schwätzer. Wat wil dusse wordseiger (σπερμολόγος, *Vulg.: seminator verborum; Luth.: Lotterbube*) seggen? *Apost. Gesch. 17, 18.*

wortvordrager, m. Wortführer. *Wism. Zeugeb. v. 1524.*

wös(e), n. „woos, der Schaum von siedenden Dingen.“ *Dähn. (vgl. wosen, aqua bulliente descrecente aliam infundere. Kil.) . . vnde to snide id (die Schlange) to stucken vnd lat id sere seden, dat woys schal men drincken, so spyet men de kroden vt dem buke. Wolf. Mscr. 23, 3 f. 103; weme syn houet we deit von kulde, nym lorberen vnde polleyen, dat schal he lange seden in watere vnde late de wosen vte dem grope gan to dem houede also lange, dat he swete darna. das. f. 86^b; bildl.: so blifft he (der Betrunkene) liggende in dem woze (was er ausgespieen hat), Vor sineme munde wasset en roze, Des is wol ener guden elen langk. Josef, V. d. 7 Tods. v. 7199. (Vgl. auch wosen, überschäumen, bildl. schwärmen, rasen, wösen; ein wüster Mensch, wröser. *Strodtm.*; woosen, in culinis familiare, qua ahena spumantia; wooß accipitur etiam moraliter: he sudt [siedet] in synen eigenem woose. *Bützow. Ruhest. 8, 68.*)*

wöste, wuste, adj. wüst, öde, unbaut. de duuel hedde dar nu manich yar ynne wont vnde dar vmme wer dat hues woste gebleuen. *Dial. Gr. 180*; hie legede alle die straten wuste, dat vnse borghere nergen vt wanken mochten. *Brem. G. Q. 94*; nicht verne lach eine woste borch. *R. V. 1137*; Merszborch dat wart wedder w[o]yste, went dat keyser Henrik to quam. *Bothos Chr. f. 28*; unde en stat starf (in Folge der Pest) al wuste. *Lüb. Chr. 1, 265*; unbewohnt. wat woste is, idt sy hues offte bode, darff nene wacht geuen. *Lüb. R. 559*. woste wurde s. unter wurt.

— *übertr.* wert sake, dat de lieffucht gantz wöste storve, dat is, wenn mann unde fruwe bede stervet. *Gr. Weisth. 3, 197*; Hermen Tole stak sinen broder int woste lif (in den bloßen [?] Leib). *Hamb. Chr. 180*. — so lach wuste dat bischopdom van Oldenburgh . . leddich sunder bischup. *Korner 72c.*

wösten, wusten, schw. v. verwüsten, wüst machen. Vortmer büssche, dye to den hoeven horent, dye sal ick beschermen und nicht woesten noch woesten laten (1404). *Kindl. Hörigh. 1515, 2*; unde wüstede den (Werder) myd roue unde myd brande. *Hamb. Urk. I, S. 671.*

wöstenie, f. Wüstung, Wüstenei, Einöde. eine wostenie grôt unde lank. *R. V. 473.*

wösteninge, -unge, f. Wüstung, Wüstenei. dre acker landes gelegen vp der wöstenyng (1397). *Sudend. 8, S. 249*; wostenunge. *1 Mos. 21, 15 (H.).*

wösticheit, f. Wüstheit, Wüste, vastitas. *Jes. 13, 9 (H.).*

wöstine, f. Wüste. Ick bin in willen die woestyne to buwen (zu bewohnen), so lange ick leue. *Echte Staet f. 63.*

wöstinge, f. dass. vastitas. *Jes. 1, 7 (H.). vastationes, que wostinge vocantur (1269). Kindl. 2, 280. (Dazu die Anm.: Unter wöstinge verstand man hauptsächlich die Verwüstung des Gehölzes in der Mark, auf dem Hofe und den zugehörigen Erben. Diese war so wenig dem Pfandinhaber als dem, welcher die Erbfolge und Erbrecht [erretale] darum hatte, erlaubt; alles mußte bei der gemeinen Mark- u. Hofsprache verabredet werden.)*

wöten, schw. v. wüthen. Wo de Russen . . gebrandt und gewoetet hebben. *Renner, Livl. Hist. p. 325.*

wötenheit (wutenheit), f. Wuth, rabies. *Westphal. 3, 149 u. 151.*

wotinge, wutinge, f. Wuth, rabies. *Westphal. 3, 11.*

wracht, *f.* *Wirkung, Thätigkeit?*
O werde bord (*Geburt*) ane er (*früher*)
ghehorde nyecheyt . . de de enghel
kundighet, des oversten kraft over-
schemet, de hilghe ghest van over-
komende wracht der iuncvrowe lovet
etc. *Hanov. Gebetb. 1, 77, S. 51.*

wrack, **wrack**, *adj.* *untauglich, be-
schädigt, altfrs. wrac.* — *vrac* (*brac*),
imbecillus, defectus. Voc. Oldenb. —
*als Subst. das als schlecht ausge-
schossene. wrack, improbus, rejiculus,*
vilis; dicitur de mercibus quibusdam
minus probis; sax. brack. Käl. Vgl.
Gr. WB. s. v. brack. Häufig mit
*dem als schlecht ausgeschossenen Gegen-
stande zusammengesetzt.* — *Item 3¹/₂*
*sch. vor 1 voder wrackes (ausge-
schossene Steine), de tome olden ber-
keller komen was. Z. f. Nieders. 20*
1867, S. 195; it. 3¹/₂ sch. vor 6 voder
wracksteyn vor de bodelie to forende.
das. 199; vgl. das. 1871, S. 148 u.
150; den wraghherinck . . den schal
men to rugge vthe der rege setten. 25
*Lüb. Z. R. 237; einer kofft 23 schip-
punt grove keese, darunder sint 10 8*
wracken. Friese, Rekenk. S. 99; einer
kofft 12000 delen, darunder sint 3000
wracken. das. 99; 8 hundert 5 styge 80
dehlen, darunder synt 7 styge 12
wrackdehlen, kosten de guden ein
*hundert 36 $\frac{1}{2}$ 4 β , vnde de wra-
cken dat stucke 4 β , wo veel an*
gelde? Hamb. Rekenb. v. 1630, f. 85
99; it. 11 hundert . . kесе, darunder
synt 2 hundert wrackkесе etc. das.
S. 100; in der winterwulle is eyn
*cintener unduchtiges unde wrack-
gudes. Brschw. Urk. v. 1504. — bes. 40*
*von einem beschädigten, durch Stran-
dung etc. untauglich gewordenen Schiff,*
u. deshalb dem Strandrecht verfallen.
Van allen schipbrokeghen ghude, id
heite wrak edder seevunt, edder wo 45
it heyte (1368). Urk. d. St. Hanov.
nr. 451; item syn wy eins geworden,
dat tuischen vnsen landen nen wrack
wesen schal, also schepe vnde ander
gut vth dem einen harde in dat an- 50

der, men me schal dat wedder geuen,
d. h. sie verzichten gegenseitig auf
das Strandrecht (1426). Richth. 579,
§ 9; dat alle angeslagene (an den
5 Strand geworfene), roerloose, wrack,
drift . . der ouericheit vorfallen. Old.
Urk. v. 1565; alle angestrandede
schepe, wrack, drift vnnnd flogguider.
Andere Old. Urk. desselb. Jahres; slot
10 Lutken Tondern, stad mit ackern
wischen . . molenstromen, infloten
vnde vtfloten, wrack, seevunth etc.
(1470). Falcks Staatsb. Mag. 8, 686;
de wracke alle dar vorsunken etc.
15 Liliencr. 3, nr. 398, 12.

wrake, *f.* *die Prüfung der Waren*
nach ihrer Güte. tom dorden gheffen
sze de gheschuyckeden wor (d. i. vor)
van der wracke, dat ydt dar ock
nycht recht mede tho ghynghe, datt
de wracke nycht recht yn ereme
suanghe ghynghe vnde fellycht dar
mochte by myssgehandelt werden.
*Monum. Liv. 4^a, 78; de beyden ar-
tyckelle van der vahge (d. i. waghe)*
vnde der wracke van asghe vnde teer,
dar vp gheantuordett: eyn rat de
rede offer (sei Herr; s. raden over)
de waghe vnde ock de wracke, vnde
80 sse borden dar van alle ynkumpst,
datt sze de weghers vnde de wrackers
dar tho helden, dat sze eynen yderen
*recht woghen vnde ock recht wracke-
den etc. das. 79; hennep to der wrake*
rein maken, d. h. so daß sie bei der
wrake besteht. das. S. 120.

wrake, *f.* *Rache, Strafe.* *Lovestu*
den hilgen ichteswat, Gerne schaltu
lesten dat, Uppe dat nicht godes
*wrake Dek sla mit ungemake. Wig-
gert 2, 13, 40; de dar ôk upboret*
dat lôn, dat he nicht vordenet, Dem
wert wedderumme de sulve wrake
vorlenet, d. h. wird ebenso bestraft
werden. Lüb. Dodend. v. 1392; dat
se in dessen leuene in der menschen
oghen wrake entfaen sollen vor erer
boesheyte etc. Dial. Greg. 191b; wat
*wy besitten, dat der armen is, dar-
van sollen se wrake ropen in den*

dage des ordels. *Br. d. Euseb. 26.* — als n.² Se beroveden de stat in dem wrake des lasters orer suster. *1 Mos. 34, 27 (H.).*

wrakelinge, Klammern? (= wrangelinge, zu wrange?) (izernes), dar men af snedede de stangen to den balken, grote wrakelinge to den sperete (*Sparrwerk*). *Brem. Jahrb. 2, 314.*

wraken, wracken, schw. v. für wrack erklären, verwerfen; wraken vel unne make, vilipendere. *Voc. Engelh. u. Dief. n. gl.* wraecken, lasteren, blameren. *Teuth.* — desse doghede wil vnse keyser Cristus soken in syneme pennyng, in vnser sele; vynt he der nicht, he wraket ene else enen valschen pennyng. *Serm. evang. f. 238c; es ist bes. das Amt des wrakers, die Waren auf ihre Güte zu untersuchen und das Schlechte auszusondern.* over een ghedreghen, dat me dat bodykholt (*Böttcherholz*) wraken schal, else [me] giwerlde dan heft (*1368*). *Hans. Urk. II, S. 625;* ock en schal nement nyn bremer beer uthforen to water wert, id en sy thovoren geprovet van den proveren, unde were sake, dat id em ghewraket (*für schlecht erklärt*) wurde, dat en schall nement foren laten tor seewardt (*1489*). *Brem. Stat. 694;* mit dem olden unde wrakeden hering scholen se (*die Verkäufer*) stan by der stegelen. *das. 684;* den herinck schal me wraken vnde thirkelen (*zirkeln? die beste Sorte wurde mit einem doppelten Kreise bezeichnet*), er me ene in de stadt foret (*1511*). *Russ.-livl. Urk. S. 247^a;* (*Holz*) tor Lumse . . geringet unde wol gewraket. *Hirsch, Danz. Handelsg. p. 178 u. 598;* (*1542*) do wart erstmals geprouet up der nigen kamer. Vnd worden den dach tein bruw (*Braue*) frig gekant vnd twe gewraket. *Hamb. Chr. 188;* vortmer so synt wy (*die Krämer*) des begherende, dat nement van ammeten in vsen kram ga vnde

beze vnse gut vnde wrake dat etc. *Lüb. Urk. 3, S. 840;* scholdestu myne mate wraken? *Wiechm. mkl. altnds. Lit. 2, 93;* in der jurist. Sprache: 5 *verwerfen, zurückweisen (einen Zeugen).* He (*ein Angeklagter*) wehre sick mit 8 naberen, 4 up ider side . . so mach he 3 menner wraken, und sweren bi den hilligen, dat se 10 sin sine unfrunde, und so schall men ander 3 menner nemen in der stede. *Apenr. St. R. c. 65; Flensb. St. R. 60.*

wraken, schw. v. foltern, quälen. (*Vgl. wreyken ut de hant, extorquere.* 15 *Kil.*) Unde else de rade Toningese in der hechte hadden unde de ore darto gheschicket hadden, dede Toningese in dem stocke (cippo) wrakeden, dat ome sin ghemechte breken mochte, dat he van wedage uppe my sede, dat my liff unde ere galt etc. (*1426*). *Z. f. Nieders. 1855, S. 145.* = wreken, rächen, strafen. wert idt godt nu noch an der selen wraken (: gespraken), dat were gantz swar to betrachten.

wraker, m. der Beamte, der das wraken zu thun hat. Ein mekeler, ein wraker, ein meter etc. *Lüb. Dönd. v. 1161;* hir wert tomale grot gebrek gevunden an dem bogenholte, dat nu ut Prusen is gecomen unde jue wraker hebben gewraket; darvan grote schande unde schade were gecomen, were ik nicht hir gewest (*1436*). *Hans. Rec. II², S. 57;* de wrackers wrakeden dem enne dorch gunst, dem andern dorch gyffte vnde ghaffe. *Monum. Liv. 4², 78;* wat (*neml. Hanf*) die suinge nicht lyden mach, schall durch den wraker mytt vlytte besichtiget werden, dar mit keyn bederch (*l. bedroch*) dar ihne gebruket etc. *das. 121.*

wrakgiricheit, f. Rachgier. Allent wat ick gesundiget hebbe jegen myne negesten myt torne, afgunste unde wrakgyrycheit. *Brem. G.B. nr. 26, S. 69;* egene leue, wrackgyricheit, nydt, grimme etc. *Rost. Bedeb. f. 25.*

wrampachtich, *adj.* *gewunden, krumm, tortuosus. Voc. Strals. s. wrimpen.*

wrange, *f.* *ein gewrungenes, gewundenes oder gebogenes Ding. So heißen beim Schiffsbau gebogene Hölzer Wrangen, wo man Boden-, Deck-, Flur-, Spiegelwrangen hat. Pro lignis: ploghe vor elrene latten. Pro wrangen 28 sch. Hamb. Kämmerer-Rechn. I, S. 51; 1 ₰ vor wrangen. das. 133; 29 sch. vor wranghen. das. 123; De van Lubech do met der macht andrungen, den Hollanders de wrangen (Schiffshölzer, -splitter) um de oren sprun- gen. v. Liliencr. 3, nr. 263. In der Heraldik: Todieman voren up der einen siden einen halven schwarten adeler und soß wrangen geel unde schwart gemenget up der andern siden, de spitzen daelwertz. Neoc. 1, 240. — Als Pflanzennamen: Winde, convolvulus sepium, wrange, j. winde, volubilis, smilax levis. Käl. u. schorfte, wranghe, cassuta, angina lini, vulgo cuscuta. ders. campanula, scandulaca. Dief.*

wrange, *adj.* *1. (von Schweinen etc.) mit dem wrank behaftet. (Die vleeschhouwer sollen kein runt ofthe swyn slachten, das) de mort sleet . . ofte de wrange is (1420). Nies. Münst. Urk. 3, S. 224. — 2. herbe, bitter (von Geschmack). wrangh, wranck van smaek; adstringens, austerus, asper gustu; wrangen, astringere. Käl. Bildl.: De soen vnd zyn wyf ten beghinne Droeghen ten vader (der seinem Sohne alles überlaßen hatte) grote minne, Welk ghedurende bleef vnlange, Want de joncfrouw waert so wranghe, Dat er misquam al dat se (l. he) sprac, So dat men en vter camer stac. Spieg. der sonden f. 103b.*

wrangelstede, *f.* *Stelle, wo man ringt, palisma. Voc. W.*

wrangen, *schw. v. ringen, palistrare. Voc. W. luctari. Voc. Engelh. To Jacob quam de engel godes und*

Jacob wrangede mit dem engel. *Han. Mscr. I, 84, S. 276; uppe dat se spelen, also steken, dansen, wrangen. Br. d. Eus. 18b; Se (Rebecka) thelede twey sone to like, dede sik under twischen in der orer gheborn begrepen hadden, also ift ze hedden ghewranghet in orer moder lyve. Locc. Erz. f. 17; min zele het ghewranghet mit der wisheyd. Eccles. f. 268b; Lange vnde vele mot ein minsche mit sik suluen stryden vnde wrangen, eer he sik suluen kan vorwinnen. Navolg. 2, 9; grep ene in syne arme unde begant mit eme to wranghende. Korner 21d; Sprichw.: Myt starken dwasen is quad wranghend. Kiel. Mscr. nr. 114, f. 30.*

wranger, *m. Ringer. Die ghe- drancke als wijn ende bier syn to mael behende wrangers; want wann- eer si mit den luden wrangen, so holt he (l. se) hem de voete, dat si niet gaen of staen können. Echte Staet f. 49; Jacob, dat dudet so vele alze een wranger. 1 Mos. 35, 10 (L. in der Gl.).*

wrank, *m. 1. das Ringen. De key- ßer vorlede syn hande wranck (Händeringen), Leth de frouwe (die von seinem Bruder verleumdet war) van- gen ane eren danck. Octav. f. 4; Kampf, Streit. Desse wranck was van olden saken. Lüb. Chr. 1, 380; in deme sulven iare vorhof sik mis- behegelicheit unde wrank der men- heit iegen den raat. das. 1, 304; darna mach he sic euenen, ofte ie- nich wranc under en is. Lüb. R. 285; umme de tinse, dar de groteste wrang ane was. Brschw. Schichtb. f. 215 u. 204; allen verborgenen wranck vth- raden. Old. Urk. v. 1499; mach he bewisen, dat it (ein Todtschlag) van ungelucke tu komen si unde dat he vor nene[n] wranck mit em ne hedde etc. Richtst. Landr. 44, Anm. 44. — 2. Name einer Krankheit (angina); bei den Schweinen: Schweinebräune. porrigo (infirmas porcorum), koghe,*

wrangh. *Teuth.* Vgl. *Dief. u. Kuhn, Ztschr.* 4, 3 p. 180; von Pferden: wen syck dat pert myt dem sterte wryfft, so hefft dat in dem munde den wrang. *Koker, S. 338.*

wrankkrüt, n. Schwarz-, Nieswurz. wrangkrudt edder elleborus niger. *Lüb. Z. R. 292*; do leth sik Alex. bringen des waters, dat was alszo bitter alsze eleborus edder wrancrud. *Alex. f. 40*; ononis spinosa. *Cat. Rost. f. C*; en waraftige arssedyge vor perde, swyne, koyge, gose. Nemet seuenbam, wyn ruden, wrangenkrut, negenkrachten vnde hacket dat to hoppe etc. *Mitth. d. h. Ver. zu Osnabr. 1850, 172*; vgl. *Arch. f. Gesch. d. Herzogth. Bremen u. Verden 1869, S. 313*; u. *Schiller, Z. Th. u. Kr. B. 3, 31b.*

wrase, m. Rasen, cespes, wrase, torff. *Diefenb. n. gl. s. v.* Eyn wrase veftich vote langk unde verteyne breyd unde ses vote dick, dat vore ute der erde van siner stidde viff unde twintich vote. *Bothos Chr. f. 34*; *E. v. Repp. 268*; men mochte wol lemen unde wrasen graven up der Gotting-marke. *Gött. Urk. v. 1409.*

wratte, f. (eine Erhöhung auf der Haut), Warze, Blatter, Pustel. wratte, verruca, mirmicea, porrum. *Teuth. u. Dief. Umgesetzt für warte.* „wratte, eine Wartze, Wratze.“ *Dähn.* Dit is de ee . . der upspringeden wratten (erumpentium papularum; *Luth.: Aus-satz*). *3 Mos. 14, 57 (H.).*

wrechte, wruchte (zu werken; vgl. bewerken u. afwerken. Marquard quam in geheget ding vnd begauede *Hermanne Langen* eyn blek van syme garden, dat bouen syner schune lyt vnd mit eyner wand af geworcht [abgezäunt] is. *Hall. Schöppenb. f. 138*). — Zaun, Einfriedigung, gewrecht, beslaiten stede, septum. *Teuth.* „Was sind wrechten? Solches sind Hecken und Zäune, auch aufgeworfene und mit Schlag- oder Untergehölz bepflansete Wälle (= knicke), womit

deren Untertanen Ländereien, Gärten und Wiesen umgeben sind.“ *Wigands Arch. 5, 150*; „im allgem. Sinne heißen alle Befriedigungen oder Absonderungen eines Privateigenthumes von den gemeinen Gründen wrechten; im bes. Sinne aber die adlichen Befänge, die von der niederen Gerichtsbarkeit ausgenommen sind und der Regel nach kein in der Gegend mit der Jagd berechtigter mit seiner Jagd berühren darf. Die Heuerleute auf solchen Gründen heißen wrechtenleute, ar-röder, welner, wordener.“ *Klöntrup.* Gefraget, oft einer, de in der marke nicht gesetten, oft de ock moge in der mark hagen edder wrechte toslaen? *Gr. Weisth. 3, 118*; do sindt die glinde unde wrechte neddergelecht. *Münst. Chr. 3, 135*; aldar syne thune unde wruchten opgebroken, welke tune ofte wruchten syne edele liefden vmme vreden willen vor der heimt gevestet unde enen boem darvor gehangen. *Nies. Beitr. 2, 114*; vnd so jemandt einich dussholt to noitwendiger betteringe syner wrechten houwen worde etc. *das. 2, 146*; oer husinge vnde wonninge, so alse se de nu ter tyt in besitte, in mueren unde in wruchten hebben. *Wigands Arch. 3, 36*; in thunen, wrechten und graven holden. *Old. Urk. v. 1560*; in wrechte bringen. *Old. U. v. 1607*; in heggen unde wregten. *Old. U. v. 1626.*

wrechtunge, f. Einzäunung. in wrechtunge bringen, einzäunen. *Old. Urk. v. 1627.*

wredel, wreidel, m. „der Bindebaum (Knebel), womit ein Bündel zusammengedreht oder vermittelt der Spannkette das aufgeladene Holz auf dem Holzwagen festgebunden wird; ein langer und dicker Knüppel. breilen, vreilen, wreilen, vermittelt eines breils fest zusammendrehen.“ *Schamb. s. v. breil.* In *Lippe-Dehm. breuel, s. Mundart. 6, 54*; *Kuhns Ztschr. 10, 73*; vgl. *ags. vridhan.* In *Mekl.:*

wrendeln, *susammendrehen*; wrendelknüppel, *kurze Stöcke, mit denen man die Latten auf Scheunen u. s. w. mittelst einer wede durch Zusammendrean an die Sparren befestigt; man thut dies, um die Nägel zu sparen.* Twe groyne staken, eyne to eyne wredele, de wyntbraken, de he vpp sinen wagen hedde gheuatet, mede to hope eft to gadder wredende. *Seib. Qu. 1, 110.*

wredelinge (wroidelinge), *was man sum wredeln, wredelen nöthig hat.* Ein muehrmeister, so einen nien geuell edder ein nie hindergebuwte muhret vnd de wroidelinge vnd leder darby holdtt, schall hebben tho drinckgelde 1 m. *Wism. Ordnung der in Taglohn Arbeitenden, 16 Jh.*

wreden, *schw. v. wrêt sein.* crudo, wreden. *Voc. Oldenb.* crudere, wreden, wreyden. *Dief.*

wredich = wrêt, *sevus. Voc. Engelh.*

wrekelôs, *adj. der Rache, Strafe überlassen.* (Vgl. über diese Zus. mit -los *Gr. Gr. 2, 566.* Vgl. *willelôs*). De endten, de men nicht waren leth buthen der lude vanck (*Ertrag, Korn*), de scolen wrekelos gelecht sin. *Dithm. R. Q. p. 236.*

wreken, *st. v. alts. uirican, rächen.* Dit wrok de junge koning mit rechte. *Lüb. Chr. 1, 59;* ze ne wusten nene hulpe mer in gode, de . . se wruk in deme neghesten iare. *das. 1, 157;* de koning wrak on wol. *Magd. Sch. Chr. 35, 16;* god wrok schinbarliken an dem monnike de bosheit. *das. 188, 10;* unde den mord wrok god na grofiken an den boven. *Korner 46b;* do wroken se eren schaden uppe den Visdom, de des orleghes en sake weren. *Lüb. Chr. 2, 145;* do dede ik eyne sunde myt vnkuschet, de dar ropt in den hemmel: wrek, here, wrek! *Emd. Mscr. f. 9;* Jezi (*Elisas Diener*) des goldes sere vorsok, De here an eme de logene wrok, De spittal bestunt eme sere to male. *50*

Josef, V. d. 7 Tods. v. 3229; des ghelykes so en schal yck noch en wil spreken, veyden noch wreken up jenege lande. *Fries. Arch. 1, 127;* dat he des Wulues doidt ahn unsen gn. hern nummermher haten, reken, wreken edder dar vmb spreken willen etc. *Old. Urk. v. 1548;* van gode wert alle quât gewroken. *Sündenf. v. 30;* id wart swarlike gewrocken in den quaden, dat se etc. *Dial. Greg. 230b. — Refl.* wente he sek genoch hadde gewroken. *Magd. Sch. Chr. 16, 17;* dat he syk wreke ouer syne vyende. *Epist. Sam. 32a;* over dat closter hadde syk god oldinghes sere ghewraken in sodaner wise etc. *Korner 18d;* do wolde he sik wreken uppe de stad. *das. 158a;* wolden sik wreken wedder den hertighen. *das. 225c.*

wreker, *m. Rächer, ultor.* *Ps. 8, 3; 5 Mos. 18, 19 (H.).*

wrekerne, *adj. zur Rache geneigt.* Du bist eyne strenge, wrekerne ghod. *Lüb. Gebetb. f. G3b;* de nicht en vruchten de alweldigigen, wrekerne hant godes. *Serm. evang. f. 43d;* vormiddelst der wrekeren hant godes. *Lüb. Passional f. 228b;* id is en loighenhaftich strafing in dem torne de[s] hastege[n] wrekerne[n] (contumeliosi) mynschen. *Eccles. f. 124d (Sir. 19, 28).*

wreklik, *adj. rächend.* to dem wrekliken (ultorem) koninge. *Hos. 5, 13.*

wrempen, wrimpen, *schw. v. (das Gesicht) zusammensziehen, rümpfen,* vultum pervertere, wrempen, schrempen, also wenne me suren drang drinket. *Diefenb. n. gl. vultus; u. Teuthon.* wrimpen in spotte, valgiare. *Dief.* os distortuere. *Kül.* We den beren mit slege wil bedrauwen, de darff nicht stan un wrympen. *Koker S. 346.*

wrempich, *adj. verdreht, rümpfig.* wrempech, distortus. *Voc. Locc. u. 1 Voc. W.*

wrensch, *adj.* (*eig. wiehernd*) *brünstig*, *von Pferden*. *perd* dat wrensch is. *Ssp. II*, 47, 3.

wrenschen, **wrinschen**, *schw. v. wiehern*, *hinnire*. *Wes* *pert* *alder* *erst* *wrenschede*, *de* *scholde* *dat* *rike* *beholden*. *Locc. Erz. 53b*; *en* *stark* *gheyl* *perd* *wrinschet* *vnder* *enem* *isliken*, *de* *vp* *em* *sit*. *Eccles. f. 196c*; *dat* *pert* *wrynschede* *so* *greseliken* etc. *Korner 67b*; *dat* *pert* *began* *mit* *vngemettenen* *schruten* *vnde* *wrenschen* *to* *bewisene*, *dattet* *neyn* *wiff* *dregen* *en* *wolde*. *Dial. Greg. 179b*; *dat* *ors* *van* *hoverdicheit* *bolt* *van* *torne* *wrenschede*. *Gerh. v. M. 59, 26*; *unde* *der* *perde* *wrenschent* *horde* *me* *twe* *dachvart* *lank*. *Korner 20d*; *als* *nu* *de* *anderen* *perde* *na* *de* *moerperde* (*Mutterpferde*) *wrenscheden* etc. *Ben. 102*; *een* *jewelike* *wrenschede* *na* *der* *hußvrouwen* *sines* *neghesten*. *Jerem. 5, 7*; *von Bären*: *wy* *scholen* *wrenschen* (*rugiemus*) *alse* *baren*. *Jes. 59, 11* (*L. u. H.*); *von Schweinen*: *dat* *vnreine* *swin* *wrenschet* *myt* *ludem* *halse*. *N. Rus 2, 81*.

wrêt, **wrede**, *adj. alts. uureth, grausam, wild, heftig, erbittert, böse, arduus, wret, strenghe. Dief. wrede, trux. Voc. Engelh. — Vgl. Gr. WB. s. v. böse, 5. — De* *was* *vnrecht* *vnde* *wreet* *Unde* *dede* *mennygen* *mynschen* *leet*. *Schaeksp. f. 2b*; *wreet* *unde* *bose*. *das. f. 10b u. 24*; *nydich* *vnde* *wret* *gegen* *den* *frouwen*. *Schaph. Kal. 50b*; *den* *bsen* *bistu* (*o Tod*) *scarp* *vnde* *wreet*. *Sp. d. Dogede f. 164*; *hart* *und* *wrede*. *Waitz, Wullenw. 2, 343 19*; *eyn* *Gotte* (*Gothe*) *was* *vnmenschlike* *wret* *tegen* *alle* *geistlike* *mans* . . *unde* *pynede* *eynen* *husman* *mit* *ser* *wreden* *pinen*. *Dial. Greg. 171b*; *to* *sinen* *dode* *sochten* *se* *den* *allerwredesten* *baren*, *de* *syne* *lede* (*Glieder*) *wretliken* *toschorren* *scholde*. *das. 185b*; *wreder* *wen* *ein* *kat*. *Gerh. v. M. 3, 43*; *ick* *was* *up* *mi* *sulven* *gram* *unde* *wret*. *Br. d. Euseb. 4b*; *do* *ward* *Naam* *wret* (*iratus*) *vnd*

sprak etc. *Merzd. B. d. Kön. 187* (*gedr. steht falsch wrec*); *de* *dochter* *mynes* *volkes* *is* *wreet* (*crudelis*) *alze* *een* *struss* *in* *der* *wiltenisse*. *Jerem. 5 4, 3 u. h. — Sprichw. Wrede* *worde* *maken* *kyff*, *gude* *tobreken* *yn*. *Tunnic. nr. 647*; *wrede* *stubben*, *secht* *men*, *stahn* *am* *lengesten*. *Gryse, Wedew. Sp. K. fin. — (Sollte dies Sprichw. richtig sein? Nicht wracke od. wrucke st.? Vgl. Dähn. s. v. wruck.)*

wrêtheit, **wredicheit**, *f. Grausamkeit, Wildheit, Härte, Strenge*. *De* *wreetheit* *des* *mannes* (*furor viri*) *schal* *nicht* *sparen* *in* *dem* *dâghe* *der* *wrake*. *Sp. d. Dogede f. 212*; *protervitas*, *dat* *is* *wredheit* *in* *torne*. *das. 233*; *wredheit* *vnde* *ouerdadicheit*. *das. 249*; *in* *deme* *herten* *des* *houerdigen* *is* *nyd* *vnde* *hath* *vnde* *wretheit*. *Navolg. I, c. 7*; *de* *bar* (*Bär*) *vorgat* *sine* *wretheit* *vnde* *sloch* *otmodeliken* *syn* *houet* *neder*. *Dial. Greg. 185b*; *de* *wyle* *hee* *leuende*, *neyn* *wredheit*, *neyn* *strufheit* *vornam* *de* *cleryzye*. *Lerbeck § 87*; *also* *dat* *wi* *annemen* *leue* *vor* *hat*, *ghutlicheit* *vor* *wredicheit*. *Lüb. Gebeth. f. C3b*; *sloch* *he* *drade* *vth* *synem* *herten* *de* *wredicheit*, *de* *he* *hadde* *tegen* *dat* *kynt*. *Freckenb. Leg. 55*; *wowol* *dat* *it* *gescheen* *is* *mit* *groter* *wredicheit* *vnd* *vorachtige* *der* *domheren* etc. *Hamb. Chr. 563*.

wrêtlik, *adj. grausam, wild, heftig*. *De* *wandeling* *der* *sede*, *de* *bose* *vnde* *wretlik* *sin*. *Navolg. I, 17*; *solck* *wereck* *to* *hindern* *mit* *gewalt*, *Heb* *ben* *sick* *wretlick* *angestalt*, *To* *del* *gen* *vth* *den* *christendom*. *Renner Chr. f. C3*.

wretliken, *adv. grausam, heftig, strenge*. *Wo* *vaste* *unde* *wo* *wretliken* *de* *here* *Jesus* *genegelt* *wart* *an* *dat* *cruze*. *Wiggert 1, 54*; *sta* *dar* *na* *vlitelyken*, *straffe* *wretliken*, *bidde*, *berispe* etc. *2 Tim. 4, 2* (*L. und C.*); *vnde* *wat* *hindert* *id*, *off* *se* *eyne* *korte* *tyt* *wretliken* *steruen* etc. *Dial. Greg. 230b*; *a. 1046* *toech* *keyser* *Hinrich*

in Italien und wurde van den Römern wredeliken (mit Erbitterung) entfangen. *Renner, Brem. Chr. 1, 32b.*

wrich, wrige, *adj. verdreht, bildl.: wirrig oder auch trotzig.* We myt den brömsen wyl stryden, dem wart de kop wol draden wryge. *Koker S. 307;* ende do he dat vake mit wunderlicker maneren weder haelde, was dar ene oelde iuncker wrych van gheeste (*wirrsinnig*). Dese began ersten in er selven to grimmen van alte groten brande der ynnicheit ende wart beuende in al oren leden etc. *Bok d. Byen f. 218c;* de borgere unde de stad van Vreden weren heren Otten und synen vrunden unwyllich und wrig to in der vede, de he hadde mit etc. *Münst. Chr. 1, 159;* wo men den bûr mer bidt (*bittet*), wo em de hals wryger sit (*rusticus oratus cristam sublimat in auras*). *Tunic. nr. 23 (vgl. den Namen Claves Wrichhals, im Hall. Schöppenb. f. 144b u. s. Teuth. hat wrichhals, aber ohne Erklärung);* se seen de spise mit wrigen ogen an. *Koene, z. Helj. S. 404; s. Woeste in Zachers Zeitschr. 6, S. 213. — Vgl. auch Bütsow. Ruhest. 3, 58: wregeln, murmurare, semper contrarius esse. se geht immer unde wregelt; habent et sartores netricesque eene Wregelnaht, h. e. per acus transversas.*

wrich, *m. Trotz, Zorn, Erbitterung (zu wrigen, differre? Voc. Engelh.).* So dat bischop G. dut vorvor, dat dar wrich vnde vntruwe hyr midde was etc. *Bothos Chr. f. 180;* to lesten wart he (*der gefangene Markgraf*) los mit listen; wente de wrich was starke in dem krige mit den domherren unde der manschop. *das. f. 179;* ordele unde krych, dat is eyn wrych, nym man hen unde swych. *Koker, S. 302.*

wrick-wrack. Darmit gink heiden wrick den wrack, Na Bremen leit he gliden, *d. h. er gieng wackelig.* *Henneke Knecht 5, 4 (vgl. wraggeln,*

wrackelen, nicht fest, wackelig sitzen; wriggeln, etwas wackelig machen; wruckeln, wackeln. Dähn. u. Brem. WB. u. wricken, eine Art zu rudern, ein Ruder am Hintertheil eines Bootes hin u. her bewegen).

wrigen, *helfen, förderlich sein, wrighen vel gunnen, favere. Voc. Engelh. u. Dief. To diner bosheit wille wi nicht wrigen. Sündenf. 521.*

wrimp, *Schandpfahl. kaeck, wrimp, mediastinus. Teuthon.*

wringen, *st. v. zusammendrehen, winden.* He wringet (*stringit*) sinen stert. *Hiob 49, 17 (H.);* do wrangh he syne hant. *Korner 79c;* se wrungen ere hende. *Parad. 36, 30;* de an em nicht komen konden, de stecken ere glevyen unde peken to em unde wrongen dar syn hare umme. *Pass. Chr. 19;* Se, wo dyn here steit in den groten iamer bunden an de sule sick wringende alze ein wormeken van den groten slegen. *Brem. lib. pr. 84b;* su, wu dat lam steyt unde wringet sick van bittereme smerthen. *Pass. Chr. 189b;* also nu wranck em dat serighe licham, als nu was he stille unde als nu was he lut. *das. 87;* ere iunckfroweliken hende in ein gewrungen. *Brem. lib. pr. 116;* eine dornege krone om an sin hovet gewrungen. *Ostersp. 196; durch Zusammendrehen etc. machen, verur-sachen. en olt pyls van vertich lap-pen De wrynghet nene grote bulen. Koker, S. 334; mester L. . . were vel beter to hus gebleven . . it hadde ome alle nene bledderen ghewrungen. Liliencr. 3, nr. 395, 14; du schalt se (die Arche) to hope wringen. Sündenf. v. 1717; bes. durch ein Tuch etc. drücken u. so bereiten; (wrigen vel utdrucken, exprimere. Voc. Engelh.) wie es beim Käsemachen, Bereitung von Fruchtsäften etc. geschieht. colare, sigen, reinigen, dor enen dok wringhen. 1 Voc. W. u. Dief. — Et post hoc per pannum debet colari vel wringhen. Wolf. Mscr. 60 f. 93; knof-*

lok ghestot myt coriander vnd myt wyne vnde dat gewrungen verdryfft eyne zuke, de het menfresia. *das.* 94c; knoflok myt ghanze smolte ghenomen vnde vor in dat ore ghewrungen, dat helpet, weme ze sweren. *das.*; we varske (*frische*) melck hefft un laff, de mag wol gude keyse wryngen. *Koker, S. 362*; worste wryngen dorch den boggel dat konnet wol de kok unde de küter. *das.* 341. — *Überh. drücken, pressen.* De scho wringet (urget, premit). *Hoffm. Findl. 1, 164*; een islik weeth best, wor em de scho wringhet. *Kiel. Mscr. nr. 114, f. 25*; dusse schoe is nye ende suuerlik, mer uwer geen en weet, waer mi de schoe wringhet, dan ick allene. *Echte Staet f. 4*; warp vth, dat dy van bynnen knaghet, dat dy wringhet ende dy mishaghet. *B. d. Byen f. 224d*; dat kan nicht alto harde wryngen, dat nicht altosere kyllet (*schmerzt*). *Koker, S. 366.*

wrist, *f. (?) Handwurzel.* ags. vrist, 25 *altfr. wriust.* De repe sneden dor vel unde vlisk dyner wriste. *Brem. lib. pr. 35.*

writ. Absalon vorlos den stryt, Unde wolde ronnen dôr enen wryt, 30 Des perdes vote en do vordrogen, Syne hare umme enen telgen slogen. *Josef, V. d. 7 Tods. v. 4713.* (*Ist damit zu vergleichen: write, eine Menge Stengel, die aus einer oder mehreren Wurzeln bei einander aus-* 35 *geschossen sind? Dähn.*)

writ, wret, Unwille, Verdruß. *Dähn.* Vmme allen vpstot, scelynghe vnd wret, den H. G. ghehat heft myt 40 deme rade (1386). *Cod. Brdb. 1, 3, 403.* (= wrök? *vielleicht wrec zu lesen?*)

de write, oder dat writ, *Schreiben, Brief, Dokument etc. (In Schrift-* 45 *stücken aus England geschrieben).* *Hans. Rec. II², S. 29. 30. 33. 89. 93.* u. s.

writen, *st. v. alts. uuritan, reißen; schreiben, zeichnen.* Do begonde it sere donren(de); de ene man dref 50

sin spot, de ander unde dat kint wreten vor sic dat cruce *d. h. sie bekreuzigten sich.* *Sächs. Weltchr. S. 205, 38.*

5 **wriwen**, *st. v. reiben.* Do de hillige man den doeck afgenomen hadde, wreff he des doden angesichte lange mit den stubbe, dat he vergaddert hadde. Do de dode man lange ge- 10 wreuen was etc. *Dial. Greg. 195*; se wreven eme krût in sin eine ôr. *R. V. 6715*; he nam assche vnde wref se dar vp (*auf das Brevier*). *Leben d. h. Franz. 88b*; vnde let sine 15 wunden wriuen mit solte. *Lüb. Passion. f. 99a*; darna wriue dat in eneme mosere. *Bok d. Arsted. f. 40b*; dem domprovest (*gehört beim Todesfall einer Frau*) alle geboget sulver und 20 alle laken, daer de schere nicht hefft duer gaen, alle wreven (*d. h. zum Spinnen fertig gemachtes?*) flass. *Gr. Weisth. 3, 197.*

wriwer, Reiber, Reibtuch. 6 pf. 25 vor $\frac{1}{3}$ ellen brunswikes wit (*weißes Tuch*) . . to eynem wriuer. *Brschw. Kämmer. Rechn. v. 1466.*

wroge, wrôch, f. Anklage, Rüge. heimelick hörde he (de vos) disse 30 rede des wulves, synes vyandes wrôch. *Aesop, 16, 42*; de archedyaken wort seer benowet myt den wroghen der consciencien. *B. d. Byen f. 168b*; unde vorneme ek wat, dat weder se 35 were, dat ek darvan rechte wrogehe don wille. *Z. f. Nieders. 1878, S. 123*; *die Prüfung der Münzen, Gemäße, Gewichte etc., Bestrafung der falsch befundenen.* Eyn raid to Mynden hefft 40 de wroge vnde werderinge des geldes. *Brem. Denkb. 126. — Geldbuße für Pflichtverletzung.* *Brem. WB. 5, 295*; desset verdenndel van der wrogehe. *Hanov. St. R. 279.*

45 **wroge-, wrôchlik, adj. rügbar.** . . unde scholen sick bespreken, wat dar wrochlik is na lude des edictes. *Dithm. R. Q. p. 244*; wat wröglich waß, brachten de vort caspel, dat 50 den sententierde. *Neoc. 1, 361.*

wrogen, wrugen, schw. v. alts. uurôgian. 1. rügen, anklagen, anschuldigen, accusare, denunciare. *Voc. Engelh.* Joseph wrogede sine brodere to sinem vader umme de allerersten missedaet. 1 *Mos.* 37, 2 (H.); wrogehe dy suluen vnde entschuldighen ander lude. *Sp. d. Dogede f.* 199; min conscientie (samwitticheit) wroget mi ist eine sehr häufig vorkommende Redeweise, z. B. *Wiggert* 1, 54; *Lüb. Dodend.* 687; *Mem. Dunckelg. f.* 11b u. s. — De du (Christus) van den joden mit logen unde valschen tugen wordet gewroget. *Wiggert* 1, 54; ik bin gewroget mit loggen vor ju van den quaden. *R. V.* 4278; wat di werlike richter richtet, dat en derf man vor den geistliken richter nicht wrügen. *Fidic.* 1, 111; in iewelkem vogetdinge sal iewelk burmester wrugen (*Cod. Old.* wrogen) alle de etc. *Ssp.* 1, 2, 4; *bes. wird es von der Thätigkeit der öffentlichen Beamten gesagt, die auf die Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften zu achten und jede Übertretung anzuzeigen oder auch, falls sie Strafgewalt besitzen, zu bestrafen haben.* Twe prestere weren dar to gesat, dat se alle lude wrogen scholden, de ouer dat echte treden. *Seel. Tr.* 175; de scherne wrogen erst dey yene, de gehowet hadden in Tudorper holtmarke spaeckholt, spelderden etc. Item dar na de yene, de buten des holtgreven wetten vnde willen to seck genomen in de mast vromede swyne etc. *Gr. Weisth.* 3, 92; dessen eyd sweren de sendwroger: wat mek hir bynnen dusser tyd, dat ek wrôgher byn to wetende wert, dat witlik vnde openbar is weder ghod vnde weder de kristenheyt, dat myne wrôghe anrôrende is, dat ek dat vor dem zende wrôghen wille. *Brschw. Urk.* I, 98, 52; ock scholen bi dem bauen geschreuen broke gestraffet vnde wroget werden etc. *Dithm. R.* 185; enen dik heerloos wrôgen, den *Eigentümer eines Deichpfandes mit einer Geldbuße*

belegen, weil er denselben gar nicht gemacht hat, sondern als einen herrenlosen Deich liegen lassen. *Br. WB.* 5, 295. *Von den Urtheilsfindern:* up solken bevel des richters so eschet de ordelsman des heren gesworen gude-manne to sik und tredt mit en af, wroget mit en de sake, unde wes se dar to rechte vinden, dat bringet de ordelsman wedder in. *Bunge, Gesch. d. Ger. W.* p. 102. — 2. *Gewichte, Gemäße etc. nachsehen, ob sie richtig sind.* Wann er ein vesting is, so sal men wrogen scheppel, beker, kannen unde alle gewichte. *Gr. Weisth.* 3, 35; die mete (der da müße) met scheppelen ungewroigt und ungebrant (nicht mit dem Brandzeichen, als Zeichen der Richtigkeit, versehen), den men darover fünde, die brocket etc. *das.* 3, 28; ob einer einen himpten hedde und wehre van dem gogreven unde achtzmanne gewroget, vnd worde darnach wedder verringert, wes des sin brocke sy. *das.* 3, 317; vulle mate, de dar recht unde wroget is. *Bützow. Ruhest.* 6, 11; de dar begehrende is sine tunnen, schepel . . tho kempende vnde tho wrôgende, (d. h. daß sie gekempet und gewroget werden) etc. *Dithm. L. R.* p. 221; unde eyn itlich kemerer schal in syner kemeryge wroghen den kündyhbref first an dem rade, an den borgheren vnde an den ghassten (1455). *Brem. Denkb.* 113.

wroger, m. Rüger, Ankläger. Des wrogers edh vor dem sende. *Brschw. Chr.* 1, 12, 28; de wroegher (beim Sende) sal wroegen al datter wroechbar is. *Richth.* 314 § 18. — *Bis in die neuere Zeit heißen wroger diejenigen, welche von Amtswegen nachzusehen haben, ob die Verkäufer richtiges Maß und Gewicht gebrauchen, oder ob sonst noch Polizeiwidrigkeiten vorkommen.* Idt schall ock nyemandts to beddelen vorgundt ader vom wroger gestadett werden, he hebbe dhann vom erbaren rade urloiff unde eyn

teicken etc. *Gött. Urk. v. 1530.* — *In schlimmem Sinne: Verräther.* Simon, ein wroger des geldes unde des vaderlandes. *2 Maccab. 4, 1 (H.).*

wroginge, *f. Anklage.* Pilatus zede ene: welk ys de wroginge, de gy bringhet wedder dessen mynschen? *Brem. kerck. geb. f. 174;* nemande unrechte wroghynge to done. *Richth. 145;* dar de worm der wroghynge vnser sunde . . nummer steruet. *Sp. d. Sammitt. I, 1 (in der Erklär. der 7. Bitte);* weer ymant, die die werckmeister verspreken wil (*auf sie schimpfen*) umb wrogingen . . die sie van oirs amptz wegen op eren eedt gedain hedn etc. *Z. d. Berg. Gesch. V. 9, 96.*

wroidelinge, *s. wredelinge.*

wrôk, **wrûk**, *m. Streit, Zwietracht.* wrock, *j. wronck*, *simultas. Kil.* vorsonede dar den olden vrok (*d. i. wrok*) unde twedracht. *Korner 213a;* was god twidracht twischen . . unde den wrock konde nemant vorliken. *das. 130b;* de wat wrokkes up den rat hadden. *das. 210c;* mit beden vnd beger, dat se allen vnfrede, wruck, twist vnd vnwyllen . . bileggen, vphauen vnd dempen muchten (*1537*). *Wism. Zeugeb. p. 417.* — *Hieher ist wol zu ziehen:* de loueden gode des, dat he (*Lucifer*) vorworpen was, dar (*l. de*) under den hemelschen buren makede wroghen vnde vnsture. *v. d. Hagen, Germ. 10, S. 170.*

wroken, *schw. v. zanken, streiten.* *Vgl. Brem. WB. 5, 292. s. v. wraken 2.* — Disser stücke was vele, dar de bischop mit den borgeren umme wrokede wente in dat 77 jar. *Magd. Sch. Chr. 269, 12;* dat wy uns dan wrôden um den kôr. *Theoph. I, 142. (Ist noch im Oldenb. ein bekanntes Wort; wrôk-dik, tumulus rixae, um den gestritten wird, z. B. bei Zetel; von kiiff- und wrockteichen, d. h. solchen Deichflagen, deren sich niemand annehmen will, die einer dem andern zuschiebt. Corp. Const. Oldenb. II, nr. 136, p. 265.)*

wrokinge, *f. Zank, Streit.* wi hebben vornomen, dat wrokinge is tuschen L. M. und K. van B. also umme dat ungerach, dat hiir to wintere schach tuschen en beiden . . des heft L. bekant, dat alle dink vorliket si etc. (*1398*). *Livl. Urk. nr. 1475.*

wrostelen, *schw. v. = worstelen, ringen; wrastelen, wratselen, worstelen. Kil.* De rese spranck tho Geffroy vnde wrosstelden to samen vnde grepen sik herde an, so lange dat en beyden de adem begunde tho vergan. *Melusina f. 48b.*

wrote, *m. Maulwurf.* De mol edde wrote . . den schonen brink lelil maket mit swarten erden, maket grote bulten. *Owg. 277 (Koene z. Hel. 1241).*

wroten, *schw. v. ags. vrôtjan, mit der Schnauze (dem Rüssel) aufwühlen. suffodere rostro humum. Kil.* wruten der vercken, graven. *Teuth. u. Dief. s. v. verrere.* — Een gyrych mensche geliket enen moltworpe, de nycht en gelouet, dat daer anders enyge schat sy, ofte icht beters sy, dan yn de erde to wroten vnde dar ynne to wonen. *Leben d. h. Franz. 149b;* de vracke (*Gierige*) is gelike den moll (*Maulwurf*), De zyne genochte heft in der erden holl, Blindelinghe wroet voort vnd voort. *Sp. der sonden f. 31c;* so de dieck des winters . . gewroet werden van den schwinen. *Ostfr. Deichr. c. 1, § 20.* — *Vgl. Br. WB. 5, 301.*

wruchte, *s. wrechte.*

wuchein, *eine kleine Münze.* an dubbelden wucheyn, ider vor XIII dn. *Nies. Beitr. 2, 545;* ind gaff yem vp dye handt vyftiehn pennynch off dry wuycheyen (*sic*). *Fahne, Dortm. Urk. II, nr. 271.*

wuchtens (*wuchtenis?*). Suset di de oren, nym eyne gallen von eynem schape wuchtens vnde do dar to vruwen melk etc. *Wolf. Mscr. 23, 3 f. 88b. (Schreibfehler?)*

wudemete = *wedemete, geistliches*

Gebäude. Dat de vorbenomede Th. dere voeresprokenen gheystliker lude buwe eder wudemete nicht nar buwen noch grauen ne scal den dre vote (1321). *Mariennr. Urk. nr. 231.*

wulle, f. Wolle. Ein dorchdreuer, drehariger schalck, so in de wulle gefaruet. *N. Gryse, L. B. fr. 19, Bog. Ee; vgl. Brem. WB. 5, 12;* dör de wulle farvet wesen, *sehr verschlagen, ein listiger Fuchs sein.* — Wen se willen einander in der wulle wesen (*büdl. sich zausen*), so moten [se] jo watt vrsache soken an beiden parten. *Wism. Protoc. v. 1570.*

wullen, up schw. v. die Wolle auszupfen. up ein schâp ein kreie vlôch, der wulle se ome vele üttoh . . To lesten sprach dat schâp: Vrouwe kra, de wulfhunt ligget ju vil na, gi mochten on ôk gerne wullen, went he heft hares wol de vullen. *Gerh. v. M. 58, 9.*

wullen, adj. in Wolle gehüllt; „ein schlecht Trauerkleid.“ *Frisch 2, 456.* leide af sin koninglike gewat unde toch ut sine scho und ging wullen unde barvot (penitentium more) in de stat vor den bischop. *Magd. Sch. Chr. 49, 3; 60, 23;* se ghinghen achte daghe umme de stad (*Jerusalem*) wullen unde barfot. *Lüb. Chr. 1, 8;* wullen unde barvotes. *Münst. Chr. 1, 258.*

wullenboge, m. 1. Gerät der Wollbereiter (Hutmacher); „eine 6—7 F. lange Stange von leichtem Holz mit dazwischengespannter Darmsaite, durch welche das Haar in die Höhe geschneilt, aufgelockert u. gesäubert wird.“ *Sanders.* und snarden mit dem wullenbogen. *Brschw. Schichtb. f. 54;* Jacobus . . wart met deme wullenboge gedodet. *Engelh. Chr. f. 3;* Also quam dar en loppende vnde grep enen wullenbogen vnde sloch enen groten slach vppe syn hillige houet, dat sin bregen dar vt vlot. *Lüb. Passional f. 107^b;* do kam eyn loppende myt eynem wullenbôghen unde sloch ome (*Jacob. min.*) syn hovet entwe. *Nd.*

Jahrb. 3, S. 66. — 2. concr. ein Wollenarbeiter, Walker, fullo. Dief. u. Brem. Voc.

wullene, verbasum. koningeskertze, wullene, tapsus barbatus. *Herbar. f. 48.* Wede emorroides heft . . de sede wullene in wyne in eynen erden gropen vnde late den swademe van neddene vp gan. *das.*

wullenere, wulner, m. Wollbereiter, Wollenweber. De wllenere ghevet to herwede etc. *Wigands Arch. II, 41;* die snider unde wulner knechte . . solches verdroet den wulneren. *Münst. Chr. 3, 45;* der wulner oder wandtmaker. *das. 3, 106.*

wullenknappe, m. Tuchmachergesell. It. noch 4 s. vor eyn myddelick (*Mittelleiche*) van enem wullenknappen, ghenometh Wenth. *Wism. St. Jürg. Reg. v. 1517, f. 6;* do he mit (*bei*) ome vor einen wullenknappen denede. *Brschw. Urk. v. 1513;* to holden einen gemeinen raid mit wullenknappen und anderen unflaid. *Lienciencr. 3, nr. 394, 22.*

wullenpurpur, m. der officieel die Wolle besieht. von deme wullinpurpur 2 mark, von deme hoppenmetere 1½ M. (*15. Jh.*). *Gött. Urk. II, nr. 401.*

wullensleger, m. Wollbereiter, lanifex. 1 Voc. W.

wullenwerk, n. das Gewerk (Amt) der Wollweber. Den mesteren van dem wullenwercke hyr suluest. *Cod. Brdb. I, 25, 118;* van bedes wegghen der olderlude, werkmestere . . des wullenwerkes to N. N. *Mekl. Jahrb. 13, 351.*

wulm, umgesetzt für wlum, wlome, turbidus. Voc. Halberst.

wulst = vulst, volste. Do he mit vnse denren by de rouere quam vnde ere wulst (*die Urk. ist an dieser Stelle verletzt, doch scheint nichts anderes gelesen werden zu können. D. H.*), also G. van Pl. . . vnde de anderen, . . do hadden se rouet vpter straten (*1397*). *Lüb. Urk. 4, nr. 659.*

wulster? duodena coriorum, que dicuntur vulsters (= wulsters?). *Hans. Urk. v. Höhlbaum I, S. 146.* (wlsters. *Lappenb.*)

wulf, m. 1. *Wolf. Sprichw.* de een wulf den andern niet bit, Mer de eene hunt den andern torit. *Speg. der sonden f. 117c*; de eine wulf vrit jo van andern nicht. *Neoc. 2, 380*; man darf den wulf nicht nömen, t' is in den hilligen dagen. *Brem. Mscr. (Vgl. Nd. Korrespondenzbl. 1878, S. 28: Ein Pastor hiess Joh. Wulff, sein Schultze kam umb Weihnachten zu ihm; sagt: Guten Morgen, Herr Underth, ich mag den Schelm nicht nennen, es ist im Zwölften. u. Gr. Mythol. 899; 134; 634)*; sik betern als een jung wulf; wen man van'm wulf sprikt, is he dar; mit dem wulf moet men hulen. *das.*; ein ider seie wol tho, dat de wulf nich dorch den stegen bite. *Liliencr. 3, 329, 21; s. oben stege, III, 375; Wolfsfell. entfangen van Havenborg 5 wolffe. Mem. Dunckelg. f. 7b. — 2. Name einer Krankheit, bickars. — wolf, ein wetag, pena in coxa, Dief. s. v. lupus; intertrigo, attritus, de wulff am hindersten, wen einer de hudt dörch rydet edder geit. Chytr. 342; reit-wolf, intertrigo. Dief. S. auch das. s. v. paratrimma und bubo. Wedder den wulff nym etc. Rost. Arzneib. f. 54a*; dit sap (dach vnde nacht) benimmt ok dat gebrek perpetes efte perpestio- 35 menus genömet, dat is eyn swere, de dat flesch an dem lichamme vorteret, vnde kumpt van der vorbranden colera vnde is arger wen de kreuet; ock nömet me dat den wulff. *Hort. Sanit. c. 384. — 3. ein Gebäck. „In Stralsund werden vor Ostern die Osterwölfe für alle Familien gebacken. Es sind Brote aus Weizenmehl, welche 4 Zipfel haben. Die Zipfel sollen die 4 Füße des Wolfes vorstellen.“ H. Pröhle, Unser Vaterland 1, 352; de kumpan des rades, deme de tolle .. bevalen wert soll für seine Mühwal-* 50

5 *tung haben alle jar en vöder hoyges, to paschen enen wulff van den bekkeren, etc. Greifsw. St. Verf. 41, 3; L. sende mi einen groten wolff tom nien jare. N. Gentskow 12, 2, 60; vgl. Höfer in Pf. Germ. 15, 82. — 4. „Ein Behältnis in der Darre, wodurch die Hitze aus der Darrenröhre in der ganzen Darre verbreitet wird. Es ist ein Mauerwerk, so recht mitten in der Darre steht, aber von dem Mauerwerk der Darre allenthalben 1 Fuß breit absteht und im kleinen der Darre selbst gleicht. Der Wolf hat ein schrages Dach von Steinen und in seinen 4 Seitenwänden sind Öffnungen, durch welche die Hitze aus dem Wolf in die eigentliche Darre dringt.“ Jacobsen, technol. Wörterb. (1781) s. v. sonst die darn und darin befindlichen also genahmten wolff allemahl fleißig auflegen und remigen laßen. Wism. Feuer-Ordn. v. 1665; auch sonst eine (transportable?) Feuerungsanlage. 1 panne myt den iseren vnde sunder 25 der wolwe (1449). Wism. Inv. f. 38 u. f. 43; de wolwe vnder der pannen (1451). *das.*; ene kopern kelle, enen wulleff vnder der pannen (1523). *das. f. 125; 4 stücke iszeren, 5 fothe tho wolfen, 1 suker (1540). das. f. 234.**

wulveleie, arnica. *Voc. Strals. wulvestistel. Dief.*

wulveschude? *Lederschürze?* V sch. und III crossen vor II wulveshuden. *Lippische Rechn. v. 1409. (Oder ist es „Wolfshaut“, die zu Decken, Matratzen etc. gebraucht wurde? vgl. wolf, j. wolfs-pels; u. wolfsmantel, pelsrock, mastruca, diphthera. Kü. u. 1 wolwes deken, it. I arrasches deken. Wism. Inv. f. 44; III howetpulle, II dekene vnde ene wolwes de- 45 kene. das. f. 125.)*

wulvesmân, *Wolfsmonat d. i. December. Krause in Pf. Germ. 16, 91. (wolfsmaend, December, q. d. luparius mensis, quod scilicet lupi tum atrocus gressentur [?]. Kü.)*

wulvesmelk, *eine Pflanze, die einen milchweißen Saft hat*, esula major. *Voc. Strals.* tithymallus. Nym water sem eder sulfat eder wulvesmelk eder osteken dusser crude eynde stot in eyne mosere etc. *Wolf. Mscr.* 23, 3 f. 117.

wulvich, *adj. von Wölfen, wölfisch*. Bischope, de dat loen der armen mit wuluigen kenebacken vorslynden. *Br.* 10 *d. Cir.* 109.

wulfvinge? Tighen dat, dat de woltlude behorich sint den vorsteren to jacht . . moghet se visschen vnde iaghen wild to orer kumpenye des iares dryges vnde moghet sek wulfleunge ane winden, wor se dat vindet. *Gosl. Bergges.* § 210.

wulfseise, *eig. Wolfssense, = Wolfseisen*. cassula, wolfseisen. *Brevil.* (vgl. *Dief.* s. v. wolfsegges, -sense[n], ferum, cum quo vulnerantur lup[p]i).

wummen gades (gâs, gans), *d. i. wunden gades (godes)*.

wumpel, wimpel, *m. 1. Schleier, als Kopfbedeckung, pepulum*. *Voc.* wumpele vel sleyger, vitta. *Dief. u. Voc. Oldenb.* vitta, pepulum sponsatile. *Voc. Engelh.* — Pro tribus pepulis, que dicuntur wumpele (1327). *Mekl. Urk. nr. 4870*; we ok hir brinkt oder maket hovetkledere, also doke vnde wumpele, de mot he wol ganz vorkopen. *Gosl. Stat.* 103, 26; dhe vrouwen moten wol dreghen kruse vn stripe wumpele mid enem slighen bôkerey van zyden. Dar en schal neen ghold neen suluer inghewracht wesen; dar en schollet ok nene vordere deer edder parlen vppe wesen. *Sudend.* 5, nr. 45; welk man vppe Vc mark heft in wickbelde, des wyff unde dochtere môghen wol wumppelle dregen. *Ndd. Rechtsb. f.* 148b; vnde (*die Königin*) nam des (l. den) allerdurbarsten wumpel van erem houede vnde lede em den in schôt. *Denske Kron. f.* G 3b; thor mahltit kame gy (*Laienschwestern*) mit toreten swarten wumpelen, . . 50

settet doch untoretene wumpel und hovetdôke upp. *Lyßmanns Nachr. v. Kloster Meding, S. 264*; Thamar nam einen wumpel (*Vulg. theristrum*). *1 Mos.* 38, 4; dyne wangen de synt appelroet, dyn munt de steyt na eneme wumpele. *Brem. nds. Betb. f.* 32; et ne mach neyn vrowe copen got ane eren vormunt . . sunder wumpele unde strickitte. *Rig. St. R. p.* 107; it. noch I wumpel, it. noch I westerhemde. *Wism. Inv. f.* 45. — *2. lange, schmale, schleierähnliche Fahne, Banner*. Se slugen se in de vlucht unde nemen en twe hofbanren unde twe wumpel myt s. Andreas cruce getekent. *Lüb. Chr.* 2, 365; 25 wumpelle van heren unde van borgan. *Münst. Chr.* 1, 124; off vnse banner oder wumpell in dem velde were etc. *Seib. Urk. nr.* 952; *auch als n.* Und segen dat wimpel. *Z. d. Berg. Gesch. V.* 9, 29.

wumpelule, *f. Schleiereule*. *R. V.* III, 4, Gl.

wunde, *f. Wunde; häufige Versicherung-, Betheurungsformel*: same de wyf wunden godes. *Theoph. I.* 345; *vielfach verderbt, s. B.* wummen gades! *Joch. Schlu F* 3b; *J* 3b; wummen gaten! *das. F* 2; wummengatken! *das. L* 2b; wummen gans! *Stynchin* 56, 1.

wunden, wonden, *schw. v. verwunden*. So war en man ghewont (*Var. ghewundet*) wert mit egghagtighen wapenen etc. *Lüb. R.* 285; vnde wunden ene wente in den dot (1375). *Lüb. Urk. IV, S.* 300; wart he gewont vnde ghelemt. *Russ.-livl. Urk. S.* 135b; dat men de doden grove und de gewundenen heilede. *Magd. Sch. Chr.* 15, 1; vele wundeder lude. *Korner* 127b; *überh. verletzen*. de plancken vnde crucebome ne schal men nicht schedeliken wunden. *Mekl. Urk. nr.* 3582. — de erde wunden, *umkehren, umgraben*. Binnen ses wiken na dem drittigsten sal se (*die Witwe*) mit dem gebu rumen, so dat

se de erde nicht ne wunde (*Varr.* wende, umbwende). *Ssp.* I, 20, 2.

wundenkrût, *n.* consolida. *Voc. Engelh.* — wondkruyd, solidago; *j.* smeer-wortel, *crassula major*, *fabaria*, *faba crassa*. *Kil.*

wunder, *n.* *Wunder.* al den heren dede dat wonder, *verwunderten sich darüber*, dat etc. *R. V.* 1807; hir hadde se grôt wonder af. *das.* 2848; 10 de ridder vnde de vrowe nemen wonder dar aff. *Sov. Meistere f. D 3b*; he (*König Wenzel*) hadde vele wonders, *seltsame Dinge*, gedreven. *Magd. Sch. Chr.* 291, 7. *Zur Verstärkung vor Adj. u. Adv.* unsse broder van Bremen is en wonder wol sprekende man. *Brem. G. Q.* 81; ein wunderen grot heere. *Lüb. Chr.* 1, 414; *strit. das.* 415. *Vgl. Grimm, Gr.* 2, 555.

wunder, *adj.* *wunderbar.* eine furstinne van wonderer schonheit. *Kantzow* 96; vnder welcken allen syn schwert dat wonderste was. *das.* 53.

wunderen, *schw. v. I. unpers. mit Dat. d. P. und Gen. d. S. wunderbar sein, wunderbar dünken.* Also rikeliken, dat des deme riddere wonderde der herlicheit vnde des gemakes. *Brem. G. Q.* 71; do de here dar quam, des wonderde en allen in deme lande. *Lüb. Chr.* 1, 173; unde dref daruth enen rof so grot, dat manigheme des wonderde. *das.* 1, 250; vele, de en horden, den wonderde siner lere. *Old. Evangelienb. f.* 13; do begunde dem koninge sere to wonderne. *Seel. Tr.* 10; den Franken begunde sere to wunderen, do se segen etc. *Magd. Sch. Chr.* 15, 24; *die Sache auch durch Präpos. u. abhängigen Satz:* noch wundert manighen umme den arn. *Lüb. Chr.* 1, 230; den minschen wundert nu, wo dat mach tokomen . . ok wundert en, dat etc. *Lüb. Dodend. v.* 1463. — *II. pers.* so dat syner wysheit vele lude wonderden. *Münst. Chr.* 1, 94; des wonderden alle, de dat seghen. *Leb. Alex. (Bruns) S.* 365; 50

dat wonderde alle man, wente alleman de sach dut. *Bothos Chr. f.* 125. — *Ref.* Dat so edele juncvrowe deme marscalke dor gudes willen gheven wart, vil manegh eme des wonderde. *Lüb. Chr.* 1, 182; alle wonderden sik van (*über*) Reinkes worden. *R. V.* 4434. — *III. trans. wunderbares, seltsames, ungewöhnliches thun.* In den seven vrien kunsten plach ik jo to wunderen. *Lüb. Dodend. v.* 925; binnen der tid, dat he mit den borgeren alsus wonderde und groten schaden dede, reit he in de stad. *Magd. Sch. Chr.* 193, 18.

wunder(h)aftich, *adj.* *wunderbar.* Wo gar wunderaftich, erwerdich is got in synen hilligen. *Navolg. 3, c.* 12.

wunderik, wunderk, *adj.* *verwunderlich, wunderbar.* Dat zute lachent do Den luden wunderik was. *Parad.* 62, 33; wunderik is dit to redende. *Lüb. Chr.* 1, 105; hertoghe Hinrick geheyten de wonderke. *Bothos Chr. f.* 181b; dyne (*Gottes*) werke sin to male wunderek. *Eccles. f.* 242c; dat duchte ene wesen eyn wunderich sicht. *Harteb.* 257a (*f.* 67a); dar he dat volk wunderker wys vth den vedderen schuddede. *Chr. Schl.* 334, 19. — *Dazu adv.* wunderken. ghar wunderken gheschicket. *Korner* 33c.

wunderinge, *f.* *Verwunderung.* De nature begheret to werkende, dar lof vnde wunderinge aff komet. *Navolg. 3, 59*; also weren se in wunderinge, bet de processien geschein was. *Brschw. Schichtb.* 148.

wunderlik, *adj.* *wunderbar.* Dat (goldene) vlues was wonderlykwiß bewart van dem gode Mars. *Hist. Troj. f. A 1b*; dit hadde den luden wunderlik (*setzte die Leute in Verwunderung*). *Magd. Sch. Chr.* 301, 2. — *u. adv.* wunderliken. Hir was deme kokemester wunderliken to (*wunderte sich darüber*). *Korner* 191d; ock, wo rechte wunderliken is mi to sinne! *Lüb. Dodend. v.* 233.

wunderwerlik (?), *adj.* *wunderbar.*

Dit wonderwerlike ruchte. *Korner* 158d.

wunderwise, adv. auf wunderbare Weise. Godes zone, de so wonderwis komen bist. *Hanov. Gebetb. I, 77, S. 22.*

wundigen, schw. v. verwunden. Sin (*des Getödteten*) werdt, deme was sin doet leet, de grep Jons swerdit vnde wundigede Teten wedder. *Falcks Staatsb. Magaz. 9, 707*; so de woldiger darover gewundiget werde etc. *Brschw. Urk. I, 257, 84.*

wundinge, f. Verwundung. hevet groten schaden, smaheit unde hon dan in dingtale unses godes . . und an vengnissen, wundinge und vorder[v]nisse ihres lives (*1358*). *Bar. Urk. nr. 35.*

wunlik, adj. wonniglich, hohe Lust bereitend. Des toghen se van en weder ieghen Damascum up enen wunliken camp, dar vunden se voders unde weyde ennuch eren perden. *Lüb. Chr. I, 185*; wol dat (*obgleich*) der rosen blick wunlik is, doch ys des dornes scharpheynt vnydelik. *Sp. d. Dogede f. 49*; wachtet an deme vunliken sale, went jw got sulven hale. *Redent. Sp. 751.*

wunne, f. Wonne, hohe Lust. O du begerlike dach (*Weihnachten*) lat uns de dechnisse dyner wunere (*d. i. wundere*) myt enen soten herten bedenken unde de wne dyner werdicheynt also vorsmeken, dat etc. *Brem. k. geb. f. 146b*; mit groter wilfhericheit vnd wunne der vnderdanen. *Kantzow 114.*

wunne, zum Graswuchs bestimmtes Land. *Als Var. zu huve in Lehn. Art. 65, § 22*; ein wunne, die ungebawen ist, *als Erklärung von wort in der neuen Gl. S. Homeyer im Gl. (Das W. ist wol nur hochdeutsch.)*

wunnicheit, f. = wunne. De vrunde godes hebben hyr in disseme leuende veer grote wunicheynt vnde vrolicheynt. *Sp. d. Samitt. f. 3b*; (*der du die Erde gekleidet hast*) myt lustygher wunni-

cheyt mennygher hande blomen vnde grazes. *das. f. 3b.*

wunsam, adj. wonnesam, freudereich. O wunsame, vrolike nacht! *Hanov. Gebetb. I, 75, S. 148.*

wunsamicheit, f. Wonne. vnde si (*die Sterne*) luchten em mit wunsamecheit, der sie makede. *Perik. f. 25 (Baruch 3, 25).*

wunschen, schw. v. wünschen wunsche in twiuelmode nicht des dodes. *Eccles. f. 4a*; se wunschen en (*ihnen*) des dodes. *Seel. Tr. 103*; se wunscheden sik sulven den dôt. *R. V. 2776*; up disse twistinge einen guden und wunscheden ende (*exoptatus finis*) tho erlangen etc. *Westphal. 3, 153.*

wunstach = wodens-, godensdach. 1607 vf wundsztag war der erste tag Monatz Junii neuen calenders (*also ein Freitag?*). *Old. Urk. v. 1607.*

wuntkrude, n. Wundkraut (*Veronica officinalis*), filago. *Dief.* grensingk vnde holwort vnde wuntkrude in bere gesoden, dat droghet vnde helet sere dat vuer. *Goth. Arzneib. f. 98b. 31. Vgl. wundenkrüt.*

wuntscherlinge = wunscherling. Nym wndscherlinghe, de is ok gud vor de podegram. *Wolf. Mscr. 23, 3, f. 102.*

wurden, worden, schw. v. eine Wurt, wort aufwerfen. Van der wordinghe dat rect. Dat si witlic, so we worden wil, wordet he hogher denne enen vuot bouen sinen nabur, he schal lecghen uppe sic ene muren etc. *Lüb. R. 329; vgl. 452*; eft en man wolde sine wurt hogher wurden vnde wil em sin nabur nicht to steden, so mach he wurden lik sinem nabur. *das. 329, Anm. 7*; welck man syn husz hoger worden will wen eme borth, de schal dat wedden myt 60 sz; ane dat were sake, dat he syn husz nye buwen wolde, so mach he worden na der hogede syner brantmuren; wente de hogest muret, de mot io bauene blyuen. *das. 443, Anm. 2*; vmb de gemenheid der veweide . . dar schut vns ok to kort an, dar

hebben de van Rige by vnsern gedenken eyn grot stücke vp gewurdet, vnde vp gebuwet houe, garden vnd wonynge, vnde beworden de weyde noch vort alle dage vnde bethunen vns dar buthen (1430). *Monum. Liv. 4, 223.*

(wurdener), wordener, *m. Bewohner einer wurt.* Ok mud me id (dat buwete) em (des de wort sin is) ersten beden, er id de wordener vorkopen mach. *Lüb. R. 308, Anm. 8.*

wurt, wort, *f. urspr. wol jede natürliche oder künstliche Erhöhung, die Sicherheit und Schutz gegen aufsteigendes Wasser gewähren soll; stammverwandt mit werder (daher findet sich auch Richtst. Lehn. c. 7 § 2 u. das. c. 5 für ene benomede wort die Var. werder); dann bes. die Stätte für (landwirthschaftliche) Gebäude oder Platz zum Hausbau; überh. jede Hofstätte, bes. eine eingezäunte, sie sei bebaut oder nicht, deren es mehrere bei einem Gute geben kann.* Omnes possessiones, quae teutonice uorude vocantur, quae infra fossam vestram continentur, unius juris sunt; de possessione, quae wuorth dicitur, quod justum est, faciat. *Gr. Weisth. 3, 73 f.*; Quondam aream, vulgariter dictam en wurth, quam quondam Joh. inhabitavit et excoluit (1346). *S. H. L. Urk. 1, 240*; vnum quartale cum area adjacente, que wlgariter dicitur wrt. *Old. Urk. v. 1344*; ene word (*Var. hovestat, geworchte hovestat; lat. area, fundus*), dar man enen wagen uppe wenden moge. *Ssp. I, 34, 1*; hof unde wurt (*Varr. hovestat; wort id est wuste hofestadt*). *das. II, 48, 5*; min hus unde huses word gelegen in der Gutmars strate. *Gött. Urk. v. 1424*; ene wurth in den dorpe tho Edeweicht mit huze vnde schuren vnde allen tymbere, dat dar vppe steyt vnde also de wurd mit thunen begrepen is. *Old. Urk. v. 1393*; alle die kempe unde wurde. *Brem. G. Q. 85*; in den wurden, dar de

hüs vppe gestan hadden etc. (1371). *Sudend. 4, nr. 71*; vnde van der wurd, dar dat hus vppe steit. *Old. Urk. v. 1439*; desse krigh was vmme dat slot to H., dat des hertogen is van Brunswik, mer de wurt (*Grund und Boden*) sprach an de bischop van Halberst. *Lüb. Chr. 1, 390*; de wurde, de van den grauen vnde kolhöuen ghemaket werdet, de scolen vnser stath to hören. *Old. Urk. v. 1345*; unde dar scal he eme vor scriven laten de ersten gulde in dem huse efte in der wurd efte garden . . woren ok welke lude, de wuste worde edder hove hadden, . . de erer en bebuwen wolde etc. *Stad. Stat. 7, 21*; we ok worde hadde vppe deme damme . . de worde mach he . . buwen mit sodan holtene buwe, also men vppe den dorpen to hebbende plecht (1346). *Sudend. II, nr. 189*; wel he der word bruken to vruchtende edder to bebuwende. *In ders. Urk.*; ok heft disse kerke eyne eyghene vrye word, de vry is van aller voghedie . . disse word heft ok achtword in holte, in delegrase vnde in aller nvt like den anderen buren (1311). *Sudend. I, nr. 219*; wy hebben avergegeven vnde vorlaten eine wurd oft ein stücke gelegen uppe den Ledenser velde (1456). *Cassel, Urk. 541*; vnze gud tho N. myt ackere, myt wurden, myd wischen, myd weyden etc. *Old. Urk. v. 1417 u. so h.* — Hof, Aufenthaltsort, Wohnung. Nene wort (*Var. hovestat; lat. nullam curiam*) ne bedarf he (*der König*) benomen an sinen degedingen, wenne swar die koning openbare degedinget, dar is de hof. *Lehn. Art. 72*; (*vgl. die keiserwort zu Goslar; Ztschr. d. Harz-Ver. v. 1871, 100 ff.*); en benomede wurt (*Varr. hofstat; woninge*). *Lehn. 65 § 3.*

wurt, Wurz, Gewürz, s. wort.

wurt, wortgelt = worttins. Vmme dat wort-ader ewych gelt, welcker de herren van capittell vth etlickenn

worden vnde huszer der borgere . .
jaerlix gebordt etc. *Old. Urk. v. 1537.*

wurt-, wortpennink, m. = wort-
tins. denarii areales. *Nies. Beitr.*
2, 449; wes dat hus is, de dar
inne mach graven unde breken mit
rechte, de scal de wortpenninghe
gheven. *Gosl. Stat. 23, 1.*

wurt-, wortrûm, m. Raum, Platz
einer w. — midt Peter Klensmidts
vnd Peter Kubers beiden wurdtrumes
vnd hoffte etc. *Old. Urk. v. 1608.*

wurt-, wort-, wortins, Abgabe von
einer wurt, Grundzins. census area-
rum. *Hanov. St. R. 137;* So war en
man ene wort heuet to wicbelde
rechte, ne gift he sines tinses nicht
vertein nacht na Paschen . . wil de
man dat vorderen, des de worttins
sin is, de gene, de vp der wort is, de
weddet deme richtere uer schillinghe
vnde schal den worttins ghelden twe
schat (*d. i. doppelt*) etc. *Lüb. R. 308;*
so wor en man uan dem anderen
eine wort to worttinsse nemet sunder
vorewort, wil he den worttins weder
copen, he schal eme gheuen io vor

de mark neghen mark suluers. *das.*
309; ik mot dar van (*von dem ge-*
kauften Hause) geuen to wortins alle
jar 4¹/₂ mark. *Mem. Dunkelg. f. 25b;*
5 de eghendom des gantzen erbtode-
mes der stad to W. de is juwe; hir
umme is de word tyns juwe ouer
de gantzen stad. *Culenb. Urk. 9,*
S. 125.

wusch = wisch. Vnde wen de
lude (*in Troja*) slepen, dat he eynen
wusch entfengede, dat scholde en ein
teiken syn to der stat to kamende.
Hist. Troj. f. H. 4.

wuth. We ein kind wil kersten
(*taufen*) lathen, de schall ock men
veer richte gheuen unde darneven
clarete schencken vnde ock nener-
hande wuth gheuen, uthgesproken
appele, nothe unde beren (*1450*).
Brem. Stat. 743. (Verlesen für oueth,
Obst?)

wutscherre, wutscherlink, Schier-
ling, cicuta. *Vocc. (vgl. wodescherne).*
25 Tho der mechte swuls . . dey neme
dat sap van vutscherren, ôlye, etick
etc. *Wolf. Mscr. 23, 3, f. 62.*

Z

Der Buchstabe z, insofern er dem
mhd. und nhd. z entspricht, ist dem
Mnd. fremd, weil es noch auf der alts.
Lautstufe steht, wo t = z ist; ge-
schrieben wird allerdings z (sz, dz, tz,
selten c), es hat dann aber den Laut
des (weichen wie des harten) s, mit

dem es auch in der Schrift regellos
wechselt; nur in Fremdwörtern wird
häufig, aber durchaus nicht immer,
z angewandt. Vgl. Nerger, Gr. § 67.
Es sind daher alle mit z anlautende
Wörter unter s zu suchen.

Verzeichnis

der

benutzten Quellen und Hilfsmittel.

- ABCD. d. Ssp.* Abecedarium des Sachsenspiegels. Bremer Handschrift aus d. J. 1400. (S. Verzeichn. der handschriftl. Bücher der Brem. öffentl. Bibl. S. 10. nr. 40) u. auf der öffentl. Bibl. zu Oldenburg.
- Abel, Casp.*, Sammlung etlicher noch nicht gedr. alten Chroniken, aus der Niedersächsischen, Halberstädt., Quedlinb. u. s. w. Geschichte, Braunschweig 1732. Vgl. Kletke S. 333.
- Aesopus*, nnd. Aesopus. Zwanzig Fabeln u. Erzählungen aus einer Wolfenb. HS. des XV. Jahrh., herausg. v. Hoffmann v. Fallersl. Berlin 1870.
- Ahrens, H. L.*, Urkunden zur Gesch. des Lyceums zu Hannover v. 1267 bis 1533. Progr. 1869. 4°.
- Aktstykker til Nordens Historie i Grefefeidens tid*, ved Dr. C. Paludan-Müller. Odense 1852 u. 57. Zwei Bände.
- Alexander*. Van Alexandro deme groten koninge. kl. Fol. Vielleicht zu Anf. d. XVI. Jahrh. gedr. Mitgeth. aus d. Hamburger St.-Bibliothek.
- De historie van Alexander dem greuen van Metze*, wo he imme ploge theen moste. 10 Bl. 1500. Magd. Auf der Wolfenb. Bibl.
- Anselmus* s. unter Zeno.
- Apenrader* St. R. s. die dem Jüt. Low verwandten *Stadtrechte*.
- Arensböker Urk.*, Urkunden-Samml. der S. H. L. Gesellsch. f. vaterl. Gesch. III, 1. Kiel 1852. 4°.
- Arstedie*, s. Bok d. Arstedie.
- v. Aspern*, Beiträge zur älteren Geschichte Holsteins. Heft 1. Hamburg 1849.
- (*B.*) Barthsche Bibel. 1588. gr. 4°.
- Bar. Urk.* Stammtafeln u. Nachrichten v. d. Geschlechte der Bar, de Bar — jetzt von Bar im Fürstenth. Osnabrück. Osnabr. 1840. 4°.
- sunte Barbaren passye*. 12 Bl. 1500. Magd. (Auf der Wolfenb. Bibl.)
- Barmer Urk.* Urkunden zur Gesch. Barmens, von Crecelius. Barmen 1873.
- Bech*, Beiträge zu Vilmars Idiotikon v. Kurhessen. Zeitzer Programm 1868. 4°.
- Becker*, Beschr. der Bäume u. Sträucher, welche in Mecklenburg wild wachsen. 2. Aufl. Rostock 1805.
- Behr. Urk.* Urkunden u. Forschungen z. Geschichte des Geschlechts Behr, herausg. von Dr. G. C. F. Lisch. Schwerin 1861 — 68. Vier Bände. 4°.
- Belials Process*. Ohne Titel. Fol. 1a: „Dyt bock holt inne van der clage vnde ansprake de Belyal van der ganczen hellischen schare wegen ouer ihesum deit vmme roeff vnde schaden den he der hell. schare gedan hefft an dem dage syner vpstandinge, do he de synen vth der helle nam. Dar iegen vnse here Ihesus Cristus Moysen to sine vorweser one to vorantworten gesat hefft u. s. w.“ Gedr. in Magdaborch dorch Mauricium brandiß. 1492. kl. Fol. Vgl. Wiechmann I, 7. (Stralsunder St.-Bibliothek.)
- Ben.*, Eggerik Beninga († 1562) Chro-

- nyk von Ostfrieslandt, herausg. v. Harkenroth. Emden 1723.
- Codex Benthem.* Codex diplomatum et documentorum pro historia Benthemensi, cura et studio Joannis Henrici Jungii. s. Dessen Historiae antiq. comitatus Benthemensis libri tres. Hanov. et Osnabr. 1773. 4^o.
- Berg. Gesch.-Ver.* Zeitschr. d. Berg. Geschichtsvereins, herausg. v. Bouterweck, fortges. von Crecelius. Bonn 1863 ff.
- Bernd.* Die deutsche Sprache in d. Großherzogthum Posen. Bonn 1820.
- Beschreibung des h. Landes.* Eine aus d. XV. Jahrh. stammende HS. der Rostocker Univ.-Bibl. (IV, 1. nr. 28). 52 Bl. 12^o. Zu Anfang fehlen mehrere Blätter. Die Darstellung ist kürzer und objectiver gehalten, wie bei *Ludolf v. Suchen*, bringt aber, namentlich auf den letzten 20 Blättern manche Data, die wir bei diesem nicht finden. Beigefügt ist eine von derselben Hand geschr. Beschreibung der sieben Hauptkirchen Roms. Fol. 53—65.
- Beschriving van der Kunst der Seefahrt.* Lübeck 1673. 96 S. in 4^o. (Auf der Lüb. Stadtbibl.)
- Bewahrung v. d. Pestilenz.* Lüb. 1484. 4^o. Vgl. Deecke nr. 13.
- Der byen boeck.* Hyr begint een boeck, dat gheheten is een ghemeen guet van der naturen der byen. Dat eirste boeck is van den prelaten, ende dat ander is van vndersaten. Am Schlusse: Hyr endet der byen boeck. Mscr. auf Pergam. f. 89—263. — Früher im Kl. Frenswegen, jetzt auf der kaiserl. Bibl. zu Strassburg. (Es ist Übersetzung des lat. liber apum, von Thomas von Chantimpré.)
- St. Birgitten Openbaringe.* Lüb. 1496. 4^o. Vgl. Deecke nr. 37.
- Birlinger,* Schwäbisch-Augsburgisches Wörterb. München 1864.
- Blüch. Urk.* Geschichte der Familie v. Blücher, herausg. v. Dr. Friedrich Wigger. Schwerin 1870.
- Bok d. Arstedie.* (Promptuarium medicinae). Lüb. 1484. 4^o. Vgl. Deecke nr. 11.
- Dat Boec van der ioncfrouscap.* Hs. auf der gräfl. Stolbergischen Bibliothek zu Wernigerode. 134 Bl. (mit sehr starker Hinneigung zum Niederländischen).
- Dat boek der Profecien,* Lectien, Epistelen, u. Evangelien. Gedr. d. Hans Dorne, Brunßwygk. 1506. kl. Fol.
- Boll,* Flora v. Meklenb., mitgeth. im Archiv des Vereins der Freunde d. Naturgeschichte in Meklenb. Jahrg. XIV. Neubrandenb. 1860.
- Bordesholmer Marienklage,* herausg. v. K. Müllenhoff in M. Haupts Z. f. d. Alterth. Neue Folge. Bd. I, 288 ff.
- Bothos Chron.* oder das s. g. *chronic. picturatum.* Cronecken der Sassen. Dusse kronecke van keyseren unde anderen fursten und steden der Sassen mit oren wapen hefft geprent Peter Schoffer van Gernßheim in der eddelen stat Mencz. 282 Bl. Fol. 1492. (Auf der Oldenb. Bibl. Auch gedruckt in Leibn. script. rer. Brunsv. III, 276—423.)
- Bouterwek,* Zur Lit. u. Gesch. der Wiedertäufer I. Bonn 1864.
- Der Bouenorden,* vor 1509 in Köln gedruckt, mitgetheilt im Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. Jahrg. 1868, S. 113 ff.
- Brandanus,* Reisen des h. Brandanus, s. Bruns romant. u. andere Gedichte in altplatt. Spr. S. 158 ff. u. herausg. von Schröder, Erlangen 1871.
- Braunschweiger Chronik,* herausg. v. L. Hänselmann. Bd. I. Leipzig 1868. Demselben verdanken wir auch Mittheilungen aus d. *Braunschweig. Degedingebüchern, Gedenkbüchern u. Copialbüchern.*
- Braunschw. Schichtb.* (*Shigt-Bok d. stad Brunswyk*, herausg. v. K. F. A. Scheller. Braunschw. 1829), nach einer sorgfältigeren, vom Herrn

Archivar Hänselmann besorgten Collation d. H6.
Braunsch. Stadt-Recht. Eine aus d. J. 1522 stammende HS. (4^o) der Regierungs-Bibl. in Schwerin.
Braunsch. Urkundenbuch. Bd. I: Statute u. Rechtebriefe v. 1227 bis 1499. Braunsch. 1862. 4^o.
Braunsch.-Lüneb. Urkundenbuch zur Gesch. der Herzöge v. Braunsch. u. Lüneb. und ihrer Lande, herausg. von H. Sudendorf, Hannover 1859 ff. 9 Bände. 4^o.
Bredow, Joh. Chr. Ludw., Oeconom.-techn. Flora Meklenb. Lüneb. 1811 u. 12. Zwei Bände. *Dessen* Uebersicht der in Meklenb. wildwachs. phänogam. Pflanzengeschlechter. Lüneb. 1807.
Brem. Geb.-B.
 1) liber precum. kl. 8^o. 116 Bl. Aus dem 15. Jahrh. (S. Verzeichnis der handschr. Bücher der Brem. öffentl. Bibl. S. 29. nr. 14.)
 2) kerkengebede. 12^o. 196 Bl. (S. Verz. S. 31. nr. 24.)
 3) Dyt bock hort Hyllen Mertens (Domina im Kloster Lilienthal, gest. 1642). 285 Bl. 8^o. (S. Verz. S. 31. nr. 26.)
 4) Niedersächsisch Bettbuch (Defect). 202 Bl. in 12^o. (S. Verz. S. 21. nr. 25.)
Brem. G. Q., Geschichtsquellen des Erzstiftes u. der Stadt Bremen, herausg. v. J. M. Lappenberg. Bremen 1841.
Brem. Jahrb., herausg. v. d. Abtheilung des Künstlervereins. Bremen 1863 ff.
Brem. Mscpt. (aus d. Anfange des 18. Jahrh.) S. Verzeichnis der Brem. Bibl. S. 24. nr. 24 (Plattd. lat. Wörterbuch.)
Brevilogus (collectio vocabulorum) completus sub anno domini M^oCDIII^o. (Auf der Lüb. Stadtbibl.)
Brevilogus Benthemianus. Mittheilungen aus dem Brevilogus Benthemianus, (15. Jahrh.) v. K. Hamann.

Progr. d. Realschule des Johann-neums zu Hamburg. 1879.
Br. d. Euseb. s. Epist. Eusebii.
Br. Wb., Versuch eines bremisch-niedersächs. Wörterb. Bremen 1767—71. Fünf Bände.
Brinckm., Glossarium diplomaticum von Ed. Brinckmeier. 2 Bände. Wolfenb. 1850. 4^o.
Bruns, Romantische u. andere Gedichte in altplattd. Spr. Berlin u. Stettin 1798; *Beiträge zu d. deutschen Rechten* d. Mittelalt. Helmst. 1799; *Beiträge zur krit. Bearb. unbenutzter alter Hdschr.,* Drucke u. Urk. Stück 1—3. Braunsch. 1802 u. 1803.
B. Waldis Parabel v. *verlorenen Son.,* ein ndd. Fastnachtspiel, herausg. v. A. Höfer, Greifsw. 1851.
Burmeister, C. C. H., Alterthümer des Wismarschen Stadtrechtes. Hamb. 1838; *Dess.* Die Bürgersprachen u. Bürgerverträge der St. Wismar. Wismar 1840. 4; *Dess.* Beiträge z. Gesch. Europas im XVI. Jahrh. aus den Archiven der Hansestädte. Rostock 1843. Für die beiden erstgenannten Schriften lieferte uns genauere Collationen Herr Dr. med. Crull in Wismar.
Burmeister, Joachim, Χριστός παρκαμμένος. Der geoffenb. Christus. Comœdia oder christl. Reimen-Gedicht von unserem Herrn u. Heil. J. Chr., wie er im Tempel zu Jerus. ein Sohn Gottes im zwölften Jahre seines Alters geoffenb. worden — gestellet dur M. Joach. Burmeisterum, scholae Rostock. Collegam classicum. Rostock 1605, gedr. v. Chr. Reusner: In d. Gött. Univ.-Bibl. befindlich und nach einer sorgfältigen Abschrift des Herrn Dr. Wiechmann von uns benutzt.
(C.) Cölner Bibel, gedr. zwischen 1470—80. gr. Fol. Vgl. Götz Versuch. 51 ff.
Calenb. Urk. Calenberger Urkundenbuch, herausg. v. W. von Hoden-

- berg. Abth. I-IX. Hannov. 1855 ff. 4^o.
- Cassel, J. Ph.*, Samml. ungedr. Urkunden, welche die Geschichte der Fr. Reichsstadt Bremen aufklären. Bremen 1768; *Desselben Bremensia*, Bremische histor. Nachrichten u. Urkunden. Brem. 1766. Zwei Bände.
- Chronicon Sclavicum*, quod vulgo dicitur parochi Suselensis. Ndd. u. Lat., herausg. v. Dr. E. A. Th. Laspeyres. Lübeck 1866.
- Chytraeus, Nath.*, Nomenclator Latino-Saxonicus. Rostock 1604. Vgl. Lisch in d. Mehl. Jahrb. 23, 141 ff.
- Claws Bur*, ndd. Fastnachtssp., herausg. v. A. Höfer. Greifsw. 1850.
- Cod. Brdb.*, Riedels Codex diplom. Brandenburgensis I, 26 Bände; II, 6 Bände; III, 3 Bände; IV, 1 Band. Berlin 1838 ff. 4^o.
- Cöln. Reimchr.*, Hagen Reimchronik der St. Cöln. 1834.
- Crecelius, Wilh.*, Index bonorum et reddituum monasteriorum Werdinen-sis et Helmonstaden-sis saeculo X vel XI conscriptus. Elberfeldae 1864.
- Daetri*. Ein nye rekensboeck . . dörch Brandanum Daetri, weylantdt börgeren vnd arithmeticum ordinarium, ytzunder vppet nye tho drückende vorördnet dörch dessen nagelathenen sohne Nicolaum Daetri. Hamborch, gedrückt vnd vorlecht dörch Michael Herinck Boeckf. (d. i. -förer). 1630.
- Dähnert*, Plattd. Wb. nach der alten Pommerschen und Rügischen Mundart. Strals. 1781. 4^o.
- Danneil*, Wb. der altmärkisch-plattd. Mundart. Salzwedel 1859; *Desselben* Jahresberichte d. Altmärk. Ver. f. vaterl. Gesch. u. Industrie. Neuhaldensl. 1838 ff.
- Deecke, C.*, Einige Nachrichten von den im XV. Jahrh. zu Lübeck gedr. niedersächs. Büchern. Lüb. Programm 1834. 4^o; *Desselben* Nds. Namen von Seeörtern aus d. Zeiten derHansa. Lüb. 1858; *Desselben* Hundert Lübsche Volksreime. Lüb. 1858.
- Deecke, W.* Die deutschen Verwandtschaftsnamen. Weimar 1870.
- Densche Kroneke*. Dyt is de denscke Kroneke de Saxo grammaticus de poeta ersten gheschreef in dat latine vnde daer na in dat dusesck gesettet is u. s. w. Wahrscheinlich bald nach 1481 in Lübeck gedr. Vgl. Deecke nr. 2. Benutzt ist das in der Kopenhagener Univ.-Bibl. befindliche Exemplar.
- Dat denische Seerecht* — in gewandtyke sassische sprake gebrocht, dorch P. K. Rostock 1572. 12^o.
- Dial. Gregor.* s. Epistolae Eusebii u. s. w.
- Diefenbach, Lor.*, Glossarium Latino-Germanicum mediae et infimae aetatis. Francof. ad Moen. 1857. 4^o; *Dessen* Novum Glossarium. Frankf. a. M. 1867. 8^o.
- Dieph. Urk.*, Diepholzer Urkundenbuch, herausg. v. W. von Hodenberg. Hannover 1842. 4^o.
- Disputation to Oldersum* tuschen D. Laurens Jakobiten unde M. Jurien, gedruket tho Wittenberg durch Nicolaum Schirlentz 1526. 32 Bl. (Im Archiv zu Aurich.)
- Dithm. R.*, Samml. altdithmarscher Rechtsquellen, v. A. L. J. Michelsen. Altona 1842.
- Dithm. Urk.*, Urkundenbuch zur Gesch. des Landes Dithmarschen. v. A. L. J. Michelsen. Altona 1834. 4^o.
- Dodendantz*, gedr. Lübeck 1496. 4^o. Vgl. Deecke nr. 38.
- Des Dodes Danz*. Nach den Lübecker Drucken von 1489 und 1496 herausg. von H. Baethcke (Litterar. Verein in Stuttgart CXXVII). Tübingen 1876.
- ten Doornkaat Koolman*, Wörterbuch der ostfriesischen Sprache. Norden 1879. Bd. 1.
- Eyne ynnyge lere van der dope* der kindere unde wo men sick dar in holden schal. 10 Bl. Magdeb. 1500. Gheprediget dorch magistrum Andreas Proles, lectorem vnde vica-

rium des h. ordens der einseddeler S. Augustini. (Auf der Wolf. Bibl.)
sunte Dorotheen passye. 10 Bl. 1500.

Magdeb. (Auf der Wolf. Bibl.)

Dorows Denkmäler alter Sprache und Kunst. 2 Bände. Berl. 1824.

Dorst. Willk., Willküren d. St. Dorsten, s. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. u. Alterthumsk. Westfalens. Bd. VII. S. 172 ff. Münster 1844.

Dortm. Urk., s. Fahne.

Dortm. Willk., Willküren der St. Dortmund, mitgeth. v. Dr. B. Thiersch in d. Zeitschr. d. Ver. f. Gesch. u. Alterthumsk. Westfalens. Bd. III. S. 288 ff. Münster 1840. Auch bei Fahne Bd. III gedruckt.

De seven Dodsunde. Dyt sint de seuen dotsunde, de stryden myt den seuen dogeden. 36 Bl. 4. 1490. Magdeb. Symon Mentzer. (Auf der Wolfenb. Bibl.)

Dracole. Van dem quaden Dracole Wyda. Ohne Druckort 5 $\frac{1}{2}$ Bl. Auf der zweiten Seite: uan eyneme bösen tyrannen ghenomet Dracole Wyda. na der bort vnser heren MCCCCLVI yaer heft desse Dracole Wyda vele schreckelike wonderlike dink ghedan unde bedreuen in Walechyen unde ok in Ungaren. Mitgetheilt in: von Engel, Fortsetzung der Algem. Weltgesch. 49 Th. 4 Bd. 1 Abth. Halle 1804. S. 76 ff.

Dreyer, J. F. H. Nebenstunden. Bützow u. Wismar 1768.

Urkundenbuch des (in der Grafschaft Wernigerode belegenen) Klosters *Drübeck*, bearb. v. Ed. Jacobs. Halle 1874. (Gesch. Qu. d. Prov. Sachsen, Bd. 5.)

Eberhard von Gandersheim. (In den Mon. hist. germ.)

Eccles. Bock dat is ecclesiasticus gheheten. Übersetzung und Glossierung des Buches Jesus Sirach. Mscr. in Fol. 268 Bl. (erstes Bl. defect.) Früher in Dillenburg, jetzt in der kgl. niederl. Bibliothek im Haag. Aus der Mitte des 15 Jahrh.

Auf f. 265^b geschieht der kürzlich geschehenen Erwählung des Pabstes Felix V. (1440) Erwähnung. (An dessem koire des nygen paweses de nu gheschen is van den prelaten, de dar in dem concilio to Basel etc.)

Echte stät. Dit boeck is genoemt van den echten staete. — Dit boeck is geheyten dat boeck der heilighen echtschap vnde men wort hier in gheleert hoe men sick heben ende holden sal in dem echten state wt den natuerlicken meesteren ende lersers by malckander ghesocht ende gesat wt den latyn int duytsche. — f. 2. Ick Albrecht van Eybe, doctoer in beeden rechten, archidyaken to Wertzborch etc. heb voer my genomen op die voer geroerde vrage (nemlich: ofte eenen man nut of noet sy te nemen een echte wyf of niet) te schriuen. 1493, sine l. 64 Bl. (Auf der Wolfenb. Bibl.)

Elucidarius. Hier beghint een boeck, gheheten elucidarius, dat bedudet so vele als ene verluchtinghe in den boeke. Want in dessen boeke werden vele duester dinghe verluchtet ende manigherhande behende vraghe entbonden. Item Anselmus van cantelenbergh heuet dit boek ghemaket recht als een dyalogus etc. Am Schlusse: ghescreuen van Arnoldus de Almelo int jaer ons hern MCCCCLXIX. Mscr. auf Papier in 8^o, 64 Bl. Früher im Kloster Frenswegen, jetzt auf der kais. Bibl. zu Strassburg. — Dazu ein Anhang (theolog. Tractat) von Bl. 61—85.

Emd. Busbuch. Hs. in 8^o zu Emden (nr. 668). 78 Bl., von denen einige unbeschrieben, einige nur halb beschrieben sind (v. J. 1470 an).

Emd. Mscr. Miscellancodex auf Pap. in 4^o auf der Bibl. des Vereins für Kunst und vaterländ. Alterthümer in Emden; enthält: 1. Geschichte der Wiederkunft eines Verstorbe-

nen Hinrik Buschmann. (In deme namen godes. Id gheschach na der gebort Xpi MCCCC in deme XXXVII jare in deme manen Nouember in deme lande to Cleue Collensches stichtes in eynem dorpe genomed Mederich belegen by Dusberge der stad etc.) 45 Bl. — 2. eine ars moriendi 13 Bl. — 3. Josef, Von den 7 Todsünden 135 Bl. — 4. bone doctrine pro omni bono 9 Bl. — 5. de ere der hemmelschen ovinghe. 4 $\frac{1}{2}$ Bl. — 6. per XII signa posse cognosci, si sis in gratia dei. 8 $\frac{1}{2}$ Bl. — 7. Twelfleige nud is an der entfanginge unses heren lichammes. 3 Bl.

Engelhus croneke. Do (nemlich: in dusseme jare sint des vorlopen CXXX jar, dat de kristenheyt dat hilge lant lesten besat vnde rouweliken hadde) wart dusse croneke gemaket von mester Dyderic Engelhuß vnde dar na gescreven anno domini MCCCCXXXV. Hs. auf Papier in 8o. (Auf der Bibl. zu Wolfenb. nr. 30, 8). — Die Paginierung ist fehlerhaft; 1—49 ist richtig; dann beginnt wieder p. 1 (das erste Blatt der Geschichte nach Christi Geburt); von p. 119 ist gleich auf p. 200 (statt 120) und ebenso von p. 209 auf 300, und von 309 auf 400 übergesprungen. — Angehängt ist: regula laycorum von p. 404^b bis 433^b; dann folgen noch: dut is von der kunst to steruende, und kleine Erzählungen.

Epistolae Eusebii, Cyrilli et Augustini, Gregorii dialogi. Aus d. Lat. ins Niederd. übers. Mscr. in 8o., 260 Bl. enthaltend, aus d. J. 1473. Auf der Oldenburger Bibliothek.

Epistola Samuelis, dem unten zu erwähnenden *Rostocker Andachtsbuch* angebunden, 25 Capp. 89 Bl. Eine mhd. Uebersetzung dieser Epistola nennt Wackernagel Lit.-Gesch. 331. Anmerk. 14.

Erklärung des Hohenliedes, der oben erwähnten *Beschr. d. h. Landes*

beigebunden und mit dieser später fortlaufend paginiert.

Eschenburg, J. J., Denkmäler alt-deutscher Dichtkunst. Bremen 1799. *Old. Evangelienbuch.* Hs. auf der öffentl. Bibliothek zu Oldenburg, aus dem 15. Jh. 117 Bl. in 4o.

Everstein Urk., B. Chr. v. Spilcker, Beiträge zur älteren deutsch. Gesch. d. Grafen von Everstein mit Urkundenbuch. Arolsen 1833.

Facetiae Facetiarum hoc est Jocosiorum Fasciculus novus. Pathopoli apud Gelastinum Severum. Ao. 1645. 12o.

Fahne Dortmund. Die Grafschaft u. freie Reichsstadt Dortmund. Von A. Fahne. Bd. I: Chronik; Bd. II. Abth. 1 u. 2: Urkundenbuch; Bd. III: Statutarrecht u. Rechtsalterthümer. Cöln u. Bonn 1854 u. 55.

Fulck, Staatsbürgerliches Magazin von (Carstens und) Falck. Schleswig 1821 ff.

Fastnachtspiele aus d. XV. Jahrh., herausg. v. Adelbert Keller. Stuttgart 1853. Drei Bände.

Fidicin, Beiträge zur Geschichte Berlins. Berl. 1842. Drei Bände; *Desselden* Die Territorien der Mark Brandenburg. Berl. 1857—64. Vier Bände. 4o.

Flensburger St. R. s. die dem jüt. Low verwandten *Stadtrechte.*

Flos und Blankflos, s. Bruns romant. Gedd. 217 ff.

Leben des h. Franziscus. Hs. auf der öffentlichen Bibliothek zu Stuttgart. (Proben bei Fr. Pfeiffer, Altd. Leseb. S. 200 ff.)

Freckenhorster Legende s. Dorows Denkmäler 1, S. 31 ff.

R. Friese, Rekenkunst. Arithmetica, dat is: de rekenkunst etc. dörch Rembertum Friese, wolvörrordneten schryff- und rekenmeister der löfflyken stad Embden. Gedrückt tho Embden, im jare 1658.

Friesisches Archiv, herausg. v. H. G. Ehrentraut. Oldenburg 1849 u. 54. Zwei Bände.

- Joh. Friis.* Ein lustige Historie to lesen, wo jnt jar dre vnd sostich de kōnninck van Dennemarken vnde de kōnninck tho Schweden mit ein ander gekrieget hebben . . . rymeswyse sehr kunstlichlich beschreuen van dem ersamen Johan Fresen, Cantzler in Dennem. u. s. w. Geprintet tho Kopenhagen im jare 1563. Mitgeth. in Samlingar utgifna af Svenska Fornskrift Sällskapet III, Heft 3, 159 ff. Stockholm 1847.
- Vam olden vnde nyen Gade,* Vam olden vnde nyen louen vnde lere vnde worhêr allerleye affgōderie eynen ortsprung hefft. Gedr. dorch Hinrich Ottinger. 1529, kl. 8°. Ohne Ortsangabe. Eine beigeschriebene Notiz bemerkt: „Vom Carmeliter Paul Elias oberdeutsch 1523.“ Mitgetheilt v. Dr. Crull-Wismar.
- Gadebuscher Amts-Register* aus d. Jahren 1451 u. 52. Aus d. Schweriner Archiv mitgeth. v. Geh. Archivrath Dr. Lisch.
- Garde der Suntheit.* Dit is de genochlike garde der suntheit, to latine Ortulus sanitatis etc. Lübeck 1520. kl. Fol.
- Gebetbuch - Fragm.* Pergament HS., vielleicht aus d. XIV. Jahrh. stammend. 32 Blätter 12°. Mitgeth. v. Dr. Crull-Wismar. Das erste Gebet. Fol. 1—5b ist mit geringen orthogr. Abweichungen gedr. in dem Lüb. Gebetb. v. J. 1485.
- Geffcken.* Bilderkatechismus des XV. Jahrh. Hamburg 1855.
- Geistliche Gedichte* des XIV. u. XV. Jahrh. vom Niederrhein, herausg. v. Oskar Schade. Hannover 1854.
- Geistliche Lieder aus dem Münsterlande,* herausg. v. Holscher. Berlin 1854.
- Gentzkow,* Dr. Nic. Gentzkows, weiland Bürgermeisters in Stralsund, Tagebuch von 1558—67, im Auszuge mitgeth. v. Prof. Dr. E. Zober in d. Baltischen Studien, Jahrg. XII u. ff. Auch besonders abgedr. unter dem Titel: *Stralsunder Chroniken Theil III.*
- Gerhard von Minden.* Von W. Seelmann. Bremen 1878. (Niederdeutsche Denkmäler, Bd. II.)
- Geschichtsquellen* der Provinz Sachsen, herausg. von der histor. Commission der Provinz Sachsen 1870 ff.
- Goldschmidt.* Der Oldenburger in Sprache und Sprüchwort. Oldenb. 1847; *Desselben Volksmedizin* im Nordwestl. Deutschland. Bremen 1854.
- Die Goslarischen Berggesetze* des XIV. Jahrh., herausg. v. Dr. Schaumann im Vaterl. Archiv des hist. Vereins f. N. Sachsen, Jahrg. 1841. S. 255 ff.
- Die Goslarischen Statuten,* herausg. v. Dr. O. Göschen. Berlin 1840.
- Gothaer Arzeneib.* Das mnd. Gothaer Arzeneibuch und seine Pflanzennamen. Von Prof. Dr. Regel. Gothaer Progr. 1872 u. 1873.
- Göttinger Urkunden I u. II.* Urkunden. des hist. Ver. f. N. Sachsen. VI u. VII. Hannover 1863 u. 67.
- Goetze, J. M.,* Versuch einer Historie der gedruckten Niedersächs. Bibeln v. J. 1470—1621. Halle 1775. 4°.
- Graf, Ed.,* und *Dietherr, Math.,* Deutsche Rechtssprichwörter. Nördlingen 1864.
- Graßmann, Hermann,* Deutsche Pflanzennamen. Stettin 1870.
- S. Gregorius bede,* 5 Bl. vnser leven vruwen metten in duitsch, und andere geistliche Gedichte. Hs. auf Papier in 16°. auf der gräfl. Stolbergischen Biblioth. in Wernigerode.
- Greifswalder Bursprake,* mitgeth. von Dr. Th. Pyl in d. Pommerschen Geschichtsdenkmälern Bd. II. S. 80 ff. Greifsw. 1867.
- Greifswalder Hochzeits-Ordnung* v. J. 1592, mitgeth. v. Kosegarten in den Balt. Studien XV, 2. S. 184 ff.
- Greifswalder St.-Verf.,* Dr. H. Rubenows Verfassung der St. Greifsw. v. J. 1451, mitgeth. v. Pyl l. l. S. 3 ff.

- Gryse, Nic.*, Spiegel des Pavestdomes. Rostock 1593. 4°. Vgl. Wiechmann II, 128; *Desselben* Historia van der Lere, Leuende vnde Dode Joach. Slüters, neuent einer Chroniken v. Ao. 1523—29. Rost. 1593 4°.; *Desselben* Hochnödige Bothpredigen auer den Propheten Jonam. Rost. 1588. 8°. Vgl. Wiechm. II, 115; *Desselben* Wedewen Spiegel. Rost. 1596. 8°. Vgl. Wiechm. 143. *Desselben* Leien-Bibel. Rostock 1604. 4°.
- Griseldis*. De Historie van der dulcheit der vruwen Griseldis. kl. Fol. Dem unten zu erwähnenden Exemplar der *Mclusina* angebunden und, nach den Typen zu schliessen, vielleicht ebenfalls in Hamburg am Ende des XV. Jahrh. gedr. Es ist leider sehr defect. Das in der Kopenhagener Bibl. befindliche Exemplar ist beschrieben von C. Molbech im Serapeum 1840, S. 209 ff.
- Grunt der frater leuendes* (d. h. der Brüder vom gemeinsamen Leben). Hs. auf Papier aus der ersten Hälfte des 16 Jh. 23 Bl. (im Besitz des Herrn Dr. med. Rose in Herford).
- Gruppen*, origines et antiquitates Hanoverenses. Göttingen 1740. 4°.
- Hadersl. St. R.* s. die dem jüt. Low verwandten *Stadtrechte*.
- (II.) Halberstädtische Bibel 1522.
- Hahn Urk.*, Geschichte u. Urkunden des Geschlechts Hahn, herausg. von Lisch. Schwerin 1844—56. Vier Bände.
- Halberstädter Urkunden*, herausg. v. Schmidt. 1878. (Gesch. Qu. der Prov. Sachsen, Bd. 7 u. 8.)
- Hallisches Schöppenbuch* aus den Jahren 1365—1380. Hs. auf Pergam. in F. 152 S. (Auf der gräfl. Stolberg'schen Bibliothek zu Wernigerode.)
- Hamburg. Chroniken*, herausg. v. J. M. Lappenberg. Hamb. 1861.
- Hamb. R.*, Die ältesten Stadt-, Schiff- u. Landrechte Hamburgs, herausg. v. J. M. Lappenberg. Hamb. 1845.
- Hamb. Z. R.* Die ältesten Hamburgischen Zunftrollen u. Bruderschaftsstatuten. Von O. Rüdiger, Hamb. 1875. — Nachtrag zu den Hamb. Z. R. Aeltere Hamb. u. Hansestädtische Handwerksgesellen-Documente. Von O. Rüdiger, Hamb. 1875. (Separatabdr. aus der Zeitschr. f. Hamb. Gesch. Bd. 6.)
- Handelmann, Heinr.*, Volks- u. Kinder-Spiele der Herzogth. Schleswig, Holstein u. Lauenb. Kiel 1862.
- Hannöversche Gebetbücher*, Mscrpte auf der Hannov. Biblioth., bez. I, 74. I, 75. I, 76. I, 77.
- Hannöv. Mscr.*, Miscellan-Handschrift auf der Königl. Hannov. Bibl., bez. I³, 84. fol., s. Bodemann, die Handschriften der Königl. öffentl. Bibl. zu Hannover 1867. S. 617.
- Hanöv. St.-R.*, Das hanöversche Stadtrecht, herausg. v. Julius Reichsfreiherrn Grote u. Dr. jur. Broen-berg im vaterl. Archiv f. N. Sachsen. Jahrg. 1844. S. 117 ff. Vgl. Jahrg. 1839. S. 192 ff.
- Hans. Urk.*, Sartorius, G. F. v., Urkundl. Gesch. des Ursprungs d. deutschen Hansa. Band II. Hamburg 1830. 4°.
- Hans. Urk.*, Hansisches Urkundenbuch von K. Höhlbaum. Halle, 1876 ff.
- Hans. Rec.*, Die Recesse und andere Akten der Hansetage von 1256 bis 1430. Leipzig, 1870 ff.
- Hartebok*, HS. der Hamburger St.-Bibliothek. Vgl. Kinderling 299, Scheller 55 u. Lappenberg in der Z. f. Hamb. Gesch. II. (1847) S. 647. „Den von Staphorst Hamb. Kirchen-Gesch. I, 4, 175 ff. besorgten Abdruck muß ich als einen unbrauchbaren bezeichnen, nachdem ich durch die so freundliche Vermittelung des Prof. Dr. Petersen denselben mit der HS. vergleichen durfte. Nicht bloß daß Staph. die Schreibung stark mo-

- dernisierte, er hat auch an sehr vielen Stellen Wörter verlesen und ganze Verse weggelassen. So sind z. B. bei Staph. S. 179 zwischen Vers 174 u. 185 sämtliche Verse, die in der HS. auf Fol. 2^b und 3^a stehen, überschlagen worden, indem Staph. beide Blätter beim Umschlagen zusammenfaßte. Mit Vers 174 schließt Fol. 2^a und mit Vers 175 beginnt Fol. 3^b. — Benutzt ist weiter für das Ged. „*Van dem Holte des hilligen Cruzes*“ (Staph. 202 ff.) die Ausgabe von Dr. C. Schröder. Erlangen 1869; für „*Dit is de kraneshals*“ (Staph. 225 ff.) die Bearbeitung von L. Ettmüller in dessen *Wizlavs IV. Sprüche u. Lieder*. Quedlinb. u. Leipz. 1852 S. 56 ff. — und für „*Numelos und Valentin*“ (Staph. 231 ff.) der Abdruck, den Gustaf Edw. Klemming aus einer Stockholmer HS. gegeben hat in *Samlingar utgifna af Svenska Fornskrift-Sällskapet III. Heft 1*. Stockholm 1846. Vgl. *Lappenb. I. I. S. 648.* (S.)
- Heyne, M.* Kleinere altniederd. Denkmäler. Paderborn 1867.
- van den Helm*, Proeven van woordgroning. Utrecht 1859 u. 60.
- Helmst. Kroneke.* Dat boek is genommet der staed croneke to Helmstede vnde is ghemaket vt velen beseggelden breuen alze des rades der alderlude vnde aller ghilde to Helmstede van frater *Henninges Hagen* monnek to sunte Ludger. Ao. 1490. Benutzt ist eine wortgetreue im Braunschw. Archiv befindliche Abschrift.
- Henneke Knecht*, ein altes ndd. Volkslied, herausg. v. Hoffmann von Fallersleben. Berlin 1872. kl. Fol. u. Frensdorff, Göttingen 1877.
- Herbarius.* Eyn schöne Arstedygeboeck van allerleye ghebreck vnde kranckheyden der mynschen. Am Ende steht: *Finitus est iste libellus herbarius.* Ao. 1483. kl. Fol. Vgl. *Deecke nr. 9.*
- Hieronimus.* Leben d. h. Hieronymus. Lübeck 1484. 4°. Vgl. *Deecke nr. 14.*
- Hirsch, Theodor.* Danzigs Handels- und Gewerbsgeschichte unter der Herrschaft des d. Ordens. Leipzig 1858.
- Historia Trojana.* Gedr. vnde vulendet in der loueliken stat Magdaburch dorch Mauric. brandis. Ohne Angabe des Jahres. Fol. Vgl. *Wiechmann I, 8.* (Stralsunder St.-Bibliothek.)
- Hoeneke, Livl. Chr.* Reimchronik des Barth. Hoeneke (1315—1348), herausg. v. K. Höhlbaum. Leipzig 1872.
- Höfers Z.* Zeitschrift f. d. Wissenschaft der Sprache, herausg. von A. Höfer. Berlin 1846 ff.
- Hoffmann.* Hoffmanns v. Fallersl. Wörterb. zu Reineke Vos. Breslau 1852; *Sumerlaten* Wien 1834; *Glossarium Belgicum*, Hannover 1856; *Findlinge, Zur Geschichte deutscher Sprache u. Dichtung.* Leipzig 1860. 8.
- Hoyer Urkundenb.*, herausg. von W. v. Hodenberg. Hannover 1848 ff. Drei Bände 4°.
- Holl, Fr.* Wörterbuch deutscher Pflanzen-Namen. Erfurt 1833.
- Horologium* (Dat bok der ewiger wisheit). Am Schluss: *Ghescreuen is dyt boeck myt der hant broder gheert duinck van stat loen professyt unde tymmerman der brodere to bentlaghe.* 168 Bl. 8°. a. 1469. (Mscr. auf der Oldenburger Bibl.)
- Hövel, Chr. Gotth. von,* Chronik, herausg. von A. Fahne. Cöln 1856. Fol.
- Der kindere housesheit*, Gedicht von 156 Versen; mitgetheilt von E. Sievers in der *Zeitschr. f. d. Alterthum*, Bd. 21 (N. F. 9) S. 60 ff.
- Hüllmann,* Städtewesen des Mittelalters. Bonn 1826—29. Vier Bände.
- Husemann,* Spruchsammlung in der *Monatsschrift für rhein. westf. Geschichtsforschung* von Pick, I, S. 465 ff. (aus dem J. 1575).

- De Husspostille auer de euangelia etc.* (M. Luther), gedrucket tho Wittenberg dorch Vyt Crützer 1561. 40.
- Ilsenburger Urkunden*, herausg. v. E. Jacobs. Wernigerode 1875. (Gesch. Qu. d. Prov. Sachsen, Bd. 6.)
- Der Jodenspeigel*. Am Ende: Dyt bock is vth ghegangen dorch my Johannes Peperkorn vormals ein jode u. s. w. Ghedr. to Brunswyck dorch dat bevele Hans dorns ym yaer 1507. 34 Bl. 4°. (Auf der Bremer öffentl. Bibl.)
- Johansen, Chr.*, Die Nordfriesische Sprache nach der Föhringer u. Amrumer Mundart. Kiel 1862.
- Josef (Josep)*, Von den sieben Todsünden. (S. Emd. Mscr.) Im Auszuge herausg. v. Babucke. Norden 1875.
- Judex, Matthäus*, Das kl. Corpus Doctrinae von M. J. Ein Katechismus aus Meklenb., nach der Rostocker Ausgabe v. 1575, herausg. von Dr. C. M. Wiechmann. Schwerin 1865. 12°.
- Zug gegen Jühnde*. Der Zug des Landgrafen Wilhelm von Thüringen gegen Jühnde im J. 1458. Aus einer gleichzeitigen Quelle mit Einleitung und Urkunden, herausg. v. Schmidt. Göttingen 1864. 40.
- Dat Jütische Lowbock*. 1486. 4°. Vgl. Deecke nr. 18.
- Kämmerei-Rechnungen* der Stadt Hamburg, herausg. von K. Koppmann. Hamburg 1869. 3 Bde.
- Kamptz, Urk.* Die Familie von Kamptz. Von C. G. J. von Kamptz. Schwerin 1871.
- Kantzows, Thomas*. Chronik von Pomern in ndd. Mundart. herausg. von W. Böhmer 1835; in hochd., von Fr. L. Baron von Medem. Anclam 1841. Vgl. Kletke 178 ff.
- Kardorff Urk.*, Gesch. u. Urk. der Familie von Kardorff, herausg. von Masch. Schwerin 1850.
- Kerkhoerd*, Renoldi Kerkhoerdi presbyteri Tremonensis Rhythmi (Reimchronik über die Jahre 1491—99), im Archiv f. d. Gesch. d. deutschen Nieder-Rheinlands I. 5 ff. u. in der Zeitschr. des Berg. Gesch. Vereins 10, S. 1 ff.
- Kiel. Mscr. nr. 114*. Miscell. HS. auf f. 14—40 enthaltend proverbialia seriosa in theutonico primo, deinde in latino sibi invicem consonantia. Eine niederdeutsche Uebersetzung der in Hoffm. Hor. Belg. IX. S. 1 bis 10 enthaltenen niederländischen Sprichwörter. Am Ende steht die Jahreszahl 1486.
- Kil. Etymologicum*, studio Cornel. Kiliani Dufflaei. Ultraj. 1623.
- Kinderling*. Gesch. der nds. oder sog. plattd. Sprache. Magdeb. 1800.
- Kindlinger*. Beiträge zur Gesch. Deutschlands, hauptsächlich Westfalens, herausg. v. Kindlinger. Bd. I. II. III, 1 u. 2. Münster 1787 bis 93; Geschichte der deutschen Hörigkeit, insbesondere der sog. Leibeigenschaft. Berlin 1819.
- Kleist*. Urkundl. Geschichte des Geschlechts von Kleist, herausg. von Gustav Kratz. Th. I. Urkundenbuch. Berlin 1862. 4°.
- Kletke, K.* Quellenkunde der Gesch. des Preuß. Staats. Berlin 1858.
- Kirchhoff, Alfred*. Die ältesten Weisthümer der St. Erfurt über ihre Stellung zum Erzstift Mainz. Halle 1870.
- Klöntrup*. Alphabet. Handbuch der besonderen Rechte im Hochstifte Osnabrück. 3 Bände. 1798.
- Koker, de*. Angehängt an die Ausgabe des Reineke Vos (von Hackmann). 1711. Wolfenb. 4°.
- Köne*. Ueber Form und Bedeutung der Pflanzennamen in der deutschen Spr. Münster. Progr. 1840. 4°.
- Köppen, Heintr.* Verzeichniß der Idiotismen in plattdeutscher Mundart, volksthümlich in Dortmund und dessen Umgegend. Als Mscrpt gedruckt. Dortmund 1877.
- Korner (W.)*. Chronik des Lübecker Dominikaners Hermann Korner, nach der in der Wiener Hofbiblio-

- thek befindlichen, aus d. XV. Jahrh. stammenden Papier-HS. nr. 3048, 260 gespaltene Blätter in gr. Folio. Wir benutzten ein zu derselben von dem verstorbenen Prof. Franz Pfeiffer in Wien sorgsam gearbeitetes ausführliches Glossar, welches uns von dessen Witwe durch die freundliche Vermittelung des Herrn Prof. K. Bartsch in Heidelberg gütigst überwiesen wurde. In der Germania IX. S. 257 ff. theilte Pfeiffer „Niederdeutsche Erzählungen“ aus unser HS. mit.
- Kosegartens Wb.* der ndd. Spr. Drei Lieferungen (bis zum *W. angetoget*).
- Krauses Z.*, Archiv des Vereins f. Gesch. u. Alterth. der Herzogthümer Bremen u. Verden und des Landes Hadeln zu Stade, herausg. v. K. E. H. Krause. Stade 1862 ff.; Beiträge zur Gesch. Stades. Stader Progr. 1856.
- De Kronik fan Sassen* in Rimen, herausg. von K. J. A. Scheller. Brschw. 1826. J. Grimm in d. Gött. Gel. Anz. 1826. St. 96. S. 957: „Die Schellersche Ausg. wird ohne den Text v. Leibnitz u. Göbler daneben nicht zu brauchen sein. Besitzer der Leibnitzischen hingegen können des neuen Textes ent-rathen.“
- Kuhns Z.*, Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung, herausg. von Dr. Adalbert Kuhn. Berlin 1852 ff.
- (*L.*), Lübecker Bibel, gedr. 1494. gr. Fol. Vgl. Götze Versuch 85.
- Lacomblet.* Urkundenb. f. d. Geschichte des Niederrheins. Düsseldorf 1840—1858. Vier Bände. 4°.
- Laien-Doctrinal*, herausg. v. K. F. A. Scheller. Braunsch. 1825.
- Lamey, Andreas*, Diplom. Gesch. der alten Grafen von Ravensberg, mit 139 Urkunden. Mannheim 1779. 4°.
- Lange, J. H.*, Tentamen medico-physicum de remediis Brunsvicensium domesticis Brunsv. 1765. Enth. auch ndd. Namen für Pflanzen und Medicamente.
- Lappenberg, J. M.*, Urkundl. Gesch. des hansischen Stahlhofes zu London. Hamb. 1851. 4°.
- Leberreime*, Rhythmi mensales, dörch Johannem Juniorem. Hamburg 1604.
- Leibnitz, G. W. de*, Scriptorum rerum Brunsvicensium. Hannover 1707 bis 11. Drei Bände. Fol.
- Leitfaden* für die Aelterleute des deutschen Kaufmanns zu Brügge. Herausg. v. K. Koppmann. Hamb. 1875.
- Lerbeck, Herm. von*, Schaumburgische Chronik. Nach einer HS. des 15. Jahrh. veröffentlicht von Dr. Fuchs (Bückeb. Progr. v. 1872). Noch eine HS. findet sich auf der Wolfenbüttler Bibl. Aug. 32, 14 (S. 49—94).
- Licht der Seele.* Lübeck 1484. kl. 4°.
- Vgl. Deecke nr. 10 u. Geffcken 126. *Lehr auf J. Minyart. 2, 78.*
- v. *Liliencron*, Die histor. Volkslieder der Deutschen vom XIII. bis XVI. Jahrh. Leipzig 1865 ff.
- Lisch*, Albrecht II. Herzog von Mecklenburg und die nordd. Landfrieden. Schwerin 1835.
- Liv- Esth- und Curländisches* Urkundenbuch. Herausg. von Fr. von Bunge, Reval 1853 ff.
- Loccummer bibl. Erzählungen*, HS. aus d. Mitte des XV. Jahrh., 58 Bl. Fol. Anfang u. Ende fehlen. Auf d. Loccummer Bibl.
- Locc. voc.* Vocabularius ex q. HS. Auf der Locc. Bibl. S. unter Vocab.
- Lorsbach*, Archiv für die morgenländische Literatur. Bd. 2, S. 55 bis 238, Marburg 1794; die bis dahin verschollene HS., aus der die Proben einer Uebersetzung und Erklärung von Jesus Sirach entnommen sind, hat sich im Haag wieder gefunden; s. ecclesiasticus.
- Lübecker Chroniken* in ndd. Sprache, herausg. von F. H. Grautoff. Hamb. 1829 u. 30. Vgl. Kletke 64.

- Lüb. Gebetb.*, Gebetbüchlein. Lüb. 1485. 12^o. Vgl. Deecke nr. 16 in Geffcken 123.
- Lüb. Luzusordnung*, veröffentlicht zwischen 1467—78, mitgeth. v. Wehrmann in der Zeitschr. f. Lüb. Gesch. u. Alterth. Bd. II. S. 508 ff.
- Lüb. Oberhof*. Der ehemalige Oberhof zu Lübeck und seine Rechtssprüche, von A. L. J. Michelsen. Altona 1839.
- Lübecker Passional*. Mscr. in Fol. 297 Bl. (Auf der Lüb. Stadt-Bibliothek.)
- Lüb. Recht*. Altes Lübisches Recht, herausg. v. Hach. Lüb. 1839.
- Lüb. Reform*. Ausführliche Geschichte der Lübeckischen Kirchen-Reformation in den Jahren 1529—31 aus dem Tagebuche eines Augenzeugen, herausg. von F. Petersen. Lübeck 1830.
- Lübecker Todtentanz*. Ein Versuch zur Herstellung des alten niederd. Textes, von H. Baethcke. Berlin 1873.
- Lüb. Urkundenbuch*, bis jetzt sechs Bände. Lüb. 1843 ff. 4^o.
- Lüb. Z. R.* Die älteren Lübeckischen Zunftrollen, herausg. von C. Wehrmann. Lüb. 1864.
- Lucidarius*. Lübeck 1485. 4^o. Vgl. Deecke nr. 17 u. Mehl. Jahrb. 5, 19.
- Ludolf v. Göttingen*. Eyn speyghel des cristen ghelouen, HS. v. J. 1472, benutzt nach den Proben bei Geffcken S. 88.
- Lüneb. St. R.* Das alte Stadtrecht von Lüneburg von W. T. Kraut. Göttingen 1846.
- Lüneb. Urk.* Lüneburger Urkundenbuch von H. Hodenberg. 5. 7. 15. 1859. 4^o. u. von Volger, Hannover 1872. 2 Bde. (Urkb. d. hist. V. f. Nieders. 8. 9.)
- Lyßmanns* historische Nachrichten von dem Ursprunge, Anwachs und Schicksalen des im Lüneburg. Herzogthum belegenen Klosters Meding. Halle 1772, 4^o.
- Magd. Sch. Chr.* Die Magdeburger Schöppen-Chronik, herausg. v. Dr. Karl Janicke. Leipzig 1869.
- Maltz. Urk.* Urkunden-Sammlung zur Gesch. des Geschlechts von Maltzan, herausg. von Lisch. Schwerin 1842 bis 1853. Fünf Bände.
- Mantzel*, Büzowsche Ruhestunden. Bützow, 1761—67. Sechszwanzig Theile. Vgl. Fr. Latendorf im Anzeiger f. Kunde deutschen Vorzeit 1859 S. 124 ff.
- Sunte Margarethen passye*. 16 Bl. 1500. Magdeb. (Auf der Bibl. zu Wolfenbüttel.)
- Marienklage*, s. Sündenfall.
- Marienroder Urk.* Hannover 1859. (Urkb. d. hist. V. f. NS. IV.)
- Medelyd. Marien*. Dat bok der medelydinghe Marien. Lübeck, gedr. von Steffan Arndes Ao. 1495. 12^o.
- Konrad v. Mezenberg*. Das Buch der Natur, herausg. v. Dr. Franz Pfeiffer. Stuttgart 1861.
- Meyer, Ernst H. F.*, Preußens Pflanzengattungen, nach Familien geordnet. Königsberg 1839. Reich an trefflichen Bemerkk. über deutsche Pflanzen-Namen; *Desselben* Vergleichende Erkl. eines bisher noch ungedruckten Pflanzen-Glossars. Königsb. 1837. 4^o.
- Meklenburger Urkundenbuch*, herausg. von dem Vereine f. Mehl. Gesch. u. Alterthumsk. 11 Bände. Schwerin 1863 ff. 4^o.
- von Melles* Wörterbuch. Vgl. Kosegarten Vorrede S. IX.
- Melusine*, s. Griseldis u. Koseg. S. XVIII. Benutzt ist das leider sehr defecte Exemplar der Hamb. St.-Bibl.
- Mem. Dunck.* Das Memorial des Lüb. Krämers Hinrich Dunckelgut von 1479—1517. Auszüge daraus von W. Mantels. Lübeck 1866. 4^o.
- Merzdorf*, Bücher d. Könige, die vier. In nieders. Bearbeitung aus e. Handschrift der Oldenb. öffentl. Bibl. 1857.
- Mithof*. Mittelalt. Künstler und Werkmeister Niedersachsens u. Westfalens, lexikalisch dargestellt von H. W. H. Mithof. Hannover 1868.

Mittelniederl. Gedichte, aus drei handschriftl. Gebetbüchern, herausg. von A. Lübben. Oldenburg 1868.

Mndl. Wb., Middelnederlandsch Woordenboek dor Dr. M. De Vries. s' Gravenhage, Leiden, Arnheim 1864. Erste Lief. bis *afdenken*.

Monumenta Germaniae historica. Tomus II (Deutsche Chroniken). Hannover, 1877, 4o.

Monumenta Livoniae antiquae. Riga 1844. 4o. Vierter Theil, Riga's ältere Geschichte.

Müllenhoff, K. Müllenhoffs Glossar zu Klaus Groths Quickborn. VI. Auflage. Hamburg 1856.

Mundarten. Die deutschen Mundarten, herausg. von Dr. G. K. Frommann. Nürnberg u. Nördlingen 1854 ff. Sechs Bände.

Münster. Beitr., s. Kindlinger.

Münst. Chr. Die münsterischen Chroniken des MA. I. Band herausg. von J. Ficker. Münster 1851. II. Band v. C. A. Cornelius 1853; III. Band v. J. Janssen 1856.

Navolginge. Dat boek van der nauolginge Jhesu Christi. Lib. I-III. Lübeck 1489. 4^o u. 1496. 4. (Lübecker St.-Bibl.); Lib. IV. Lübeck 1492. 4^o. (Königl. Bibl. zu Kopenhagen) u. Rostock 1507. 4^o. Vgl. Deecke nr. 25 u. 40 und Wiechmann I, 21.

Ndl. Wb., Woordenboek der Nederlandsche Taal, door D. M. De Vries en Dr. L. A. Te Winkel. s' Gravenhage, Leiden, Arnheim 1864 ff.

Nemnich, Allgem. Polyglotten-Lexicon der Natur-Geschichte. Hamburg u. Halle 1793 ff. Sechs Bände. 4^o.

Neocorus, Joh. Adolfs, genannt Neocorus, Chronik des Landes Dithmarschen, herausg. von F. C. Dahlmann. Kiel 1827. Zwei Bände.

Nerger, Karl. Grammatik des meklenb. Dialektes älterer und neuerer Zeit. Laut u. Flexionslehre. Gekrönte Preisschrift. Leipzig 1869.

Niemann, Theophil. Specimen Idiomatici Mecklenburgensis cum euparisto-

rum medicamentorum indice. Rostochii 1708.

Niesert, J., Beiträge zu einem Münsterschen Urkundenbuche. Münster 1823; Münsterische Urkundensammlung. Coesfeld 1826.

(*Octavianus*). Eyne schone hystorie van eynem keyßer to Rome vnde siner erliken keyserinne, wo de myt groter valscheit belagen wart. 10 Bl. 1500. Magdeb. Vgl. Götze, älteste Gesch. d. Buchdruckerkunst in Magdeb. p. 72. (Auf der Bibl. zu Wolfenbüttel.)

Oelrichs, Gloss. ad Statuta Bremensia. Frkf. a. M. 1767.

Oertz. Urk. Urkundl. Geschichte des Geschlechts von Oertzen, herausg. v. Lisch. Schwerin 1847 ff. Drei Bände.

Oesterley, Herm. Ndd. Dichtung im Mittelalter. Dresden 1871.

Oldenb. Chronikensammlung. Eine vom Archivar Staatsrath Dr. Leverkus besorgte Zusammenstellung Oldenb. Chroniken; Handschr. im Oldenb. Archiv befindlich.

Oldenb. Gebetbücher. Mscrpte auf der Oldenb. Bibliothek.

1) *OGB. A.* (Bedeboek). 8^o.

2) *OGB. B.* (Sassisches Gebetbuch). 12^o. 237 S. aus d. J. 1473.

3) *OGB. C.* (defect) kl. 8^o. 153 Bl.

4) *Old. Missale*. 12^o. 239 S.

Oldenb. Urk. Die Urkunden des Archivs zu Oldenburg. Das von Staatsr. Dr. Leverkus besorgte Glossar dazu ist uns gütigst zur Benutzung überlassen.

Omcken. Eyn Christliker trost, leer vnd vormanunge, vth der Biblisscher schrift u. s. w. Dorch Gerdt Omcken, Domprauest tho Gustro. Rostock 1551 by Ludw. Dietz. Vgl. Wiechmann II, 1 ff.

Osterspiel, s. Sündenfall.

Ostfriesisches Landrecht, herausg. von Wicht. Aurich 1746. 4o.

Ostfriesisches Urkundenbuch, von E. Friedlaender. Emden 1876.

Oudemans, A. C. Bijdrage tot een Middel- en Oudnederlandsch Woor-

- denbook. Arnhem 1869 ff. 6 Bde. (A—S).
- Paradiesgürtlein* von Clusener Johannes. De speyghel der ere is dit bet gheheten etc. Mscr. 128 Bl. 8^o. a. 1410. (Auf der Oldenb. Bibl.)
- Parch. Urk.* Urkunden der Stadt Parchim. Nach der Abschrift von Cleeman im grossh. Archiv zu Schwerin.
- Passio Christi.* Mscr. auf der Hanov. Bibl. 4^o. S. Bodemann. (Aus dem Anfange des 16. Jahrh.)
- Passional.* Dat Passional effte dat Leuent der Hillighen. Lübeck 1499 u. Basel 1517. kl. Fol. Vgl. Deecke nr. 28 u. 49. (Mscr. s. Lüb. Pass.)
- Passional van Jesu u. Maria.* Am Ende steht: „Dyt boeck van der kintheyt vnde van deme leuende vnser leuen heren Jh. Chr. vnde van syner upstandinge vnde van deme leuende der reynen kueschen iuncvruwen Marien is gesetzet vnde ghedr. to Lubeke vnde vullenbracht in dem yare na der boerth cristi 1478.“ 4^o. Mitgeth. aus der Königl. Bibliothek zu Kopenhagen.
- Paternoster.* Dat pater noster myt der glose des textes (dorch den werdigen heren meister Hansen Muntzinger). 20 Bl. 4. Alter Druck. s. l. et a. Vgl. Götz p. 87. (Auf der Bibl. zu Wolfenbüttel.)
- Paulli, Simon,* Quadripartitum Botanicum de simplic. medicamentorum facultatibus. Argentorati 1667. 4^o. Paulli war 1632 Prof. d. Medicin in Rostock, später in Kopenhagen. In seinem Buche finden sich viele ndd. Pflanzen-Namen.
- Perger, A. R. von,* Studien über die deutschen Namen der in Deutschland heimischen Pflanzen. Wien 1858 u. 60. gr. 4^o. Drei Hefte. Abgedr. aus d. Denkschriften der mathem.-naturw. Classe der K. Akademie der Wissensch. Band XIV. XVIII. XIX; *Dessen* Deutsche Pflanzensagen. Stuttgart 1864.
- Perikopen.* Pergament H. S. der Hamburger St.-Bibl., aus dem XIV. Jahrh. Nach zwei Blättern, worauf ein Kalender geschrieben steht, heißt es: „In nomine domini amen. Hir beginnen de epistolen vnde evangeliën van dem somerdeile also man se leset dorch dat halbe iar nach einander beide uan der tyt vnde van den hilgen.“ 98 Blätter 4^o., auf jeder Seite zwei Columnen.
- Pommersche Geschichtsdenkmäler*, Bd. I, herausg. von Kosegarten; Bd. II, III u. IV von Th. Pyl. Greifswald 1834, 1869, 70 u. 74.
- Pomm. K. O.*, Kercken Ordeninge im Lande tho Pamern. Olden Stettin 1690. Fol. Vgl. Haupts Z. III, 54 ff.
- Hans Porners Meerfahrt*, herausg. v. L. Hänselmann. Hann. 1875.
- Quedl. Urk.* Urkundenbuch der Stadt Quedlinburg, herausg. v. K. Janicke. Halle 1873. (Gesch. Qu. der Prov. Sachsen, Bd. 2.)
- Raabe, H. F. W.*, Allgem. plattd. Volksbuch. Wismar u. Ludwigsl. 1854.
- Codex Ravensbergensis*, s. Lamey.
- Ravenst.* Prophecien, epistolen vnde ewangelia dat gantze iar auer vnde van allen hilghen med der glosen vnde vthlegglinge der lerer der hilghen schrift dorch den meystere dussert kunst Albertum Rauensteyn Jochim Westual Brodern in der staed Magdeborch. 1484. Fol. 223 Bl. Vgl. Götze, p. 26 ff.
- Ndd. Rechtsbuch.* Papier HS., ohne Titel, 3 Blätter Register. 195 Blätter Text. kl. Fol. Der Schreiber, welcher sich wiederholt *Johannes* nennt, bemerkt Fol. 2b: „sedder der tijt, dat got geboren was vnd dyt boeck angehaben wart, weren duszent jar iijc vnd XLV jar am auende Andree des apostels.“ Es enthält wol wesentlich Magdeburgisches Recht. Im Besitz des Herrn Dr. Crull in Wismar.
- Redent. Sp.* Christi Auferstehung, geschr. im J. 1464 zu Redentin

- bei Wismar, HS. der Hofbibliothek zu Karlsruhe, mitgetheilt von F. J. Mone, Schauspiele des Mittelalters II, 33 ff. Vgl. Drosihn Ueber das Redentiner Osterspiel. Neustettin. Progr. 1866. 4^o.
- Regel, Karl*, Mittelniederländ. Psalmen, Hymnen u. Gebete aus zwei handschriftl. Breviarien der Herzogl. Bibl. zu Gotha in Auswahl mitgetheilt u. sprachlich beleuchtet Gothaer Progr. 1864. 4; *Dessen* Die Ruhlaer Mundart. Weimar 1868.
- R. V.*, Reineke de Vos, herausg. von Aug. Lübben. Oldenburg 1867.
- Renners* Brem. Chronik. 2 Bände. Fol. Es stand uns nicht die Original-Handschr., sondern nur die Abschrift der Oldenb. Biblioth. zu Gebote.
- J. Renners* Livländische Historien. Herausg. v. R. Hausmann und K. Höhlbaum, Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 1876.
- E. v. Repp*. Das Zeitbuch des Eike von Repgow, herausg. von H. F. Massmann. Stuttgart 1857.
- Richey*. Idioticon Hamburgense. Hamb. 1755.
- Die Stadt Riga* im 13. und 14. Jahrh. von F. G. v. Bunge. 1878.
- Rig. Burspr.* Die älteren rigischen Bauersprachen im Archiv für die Gesch. Liv- Esthl. u. Curlands von v. Bunge. (Bd. IV. H. 21. Dorpat 1845 u. im Rig. St. R. p. 201).
- Rig. St. R.* Die Quellen des Rigischen Stadtrechtes bis zum J. 1673; herausg. v. J. G. L. Napierksy. Riga 1876.
- Der *Richtsteig* Landrechts, herausg. von C. G. Homeyer, Berlin 1857.
- Röbel. Urtheilsb.* Ordelle Boeck der Stadt Rabel. Ordelle vnnde Orpheydenn vor vnd by vnnsen tiden geschein, dorch Erhen Joachim Pripeth vornyetth vnnd vmhme geschreunn. Ao. 1545; s. ausführlicher Lisch in den Meklenb. Jahrb. XXXII, 149 ff. Wir be-
- nutzten eine sorgfältige Abschrift des Herrn Archivars L. Hänselmann in Braunschweig.
- Rostocker Andachtsbuch*, enth. Erklärung u. Betrachtungen über das V. U. Papier HS. 167 Bl. 12^o. Im Besitz der Rostocker Univ. Bibl.
- Liber arbitrorum civitatis Rostochiensium* vulgo „*Dat rode Bok*“. Benutzt ist eine dem Verein f. Meklenb. Gesch. u. Alterthumsk. gehörende Abschrift. Vgl. Mehl. Urk. V. S. XIV ff.
- Rostocker. Arzneib.* Aus dem XV. Jahrh. stammende Papier HS. 81 Blätter kl. 4^o. Im Besitz der Rostocker Univ.-Bibl.
- Rostocker Bedebökelin*. Rostock 1543, kl. 8^o. Druck von Lud. Dyetz. Mitgetheilt aus der Grossherz. Bibliothek in Ludwigslust. Vgl. Wiechmann I, 193 und Magd. Gesch. Blätter VII, 7.
- Rost. Cat. med.* Catalogus medicamentorum omnium, quae in Pharmacopolio Rostochiensis extant, gedr. durch Joh. Richel im J. 1659. kl. 4^o. Im Besitz der Reg.-Bibl. in Schwerin.
- Rostocker Chronik* von 1310—14, herausg. von Prof. Dr. H. R. Schröter. Rostock u. Schwerin 1826. 4^o.
- Rostocker Chronik* über die zweite Hälfte des XVI. Jahrh. HS. der Reg.-Bibl. in Schwerin, s. ausführlicher Lisch in d. Meklenb. Jahrb. VIII, 185 ff. Benutzt ist von uns auch eine correcte Abschrift des Herrn Dr. Wiechmann.
- Rüg. Landr.*, Matth. Normanni Codex antiquissimi juris Vandalico-Rugianis ex vetustissimis observantiis Rugianis compilatus circa initium seculi XVI. Vulgo „*dat olde Wendische - Rugianische Land - Recht*“, herausg. von J. C. H. Dreyer in den Monumenta Anecdota Tom. I, 229 ff.
- Ruß.* Das von uns benutzte Buch des Nicolaus Ruß, eines Rostocker Pre-

- digers, welcher den Vorläufern der Reformation beigezählt werden darf, führt, wie so viele Drucke des XV. Jahrh., keinen Titel. Das auf der Rostocker Univ.-Bibl. befindliche Exemplar hat auf der ersten Seite von alter Hand nachstehende schriftliche Bemerkungen: „Funiculus triplex rumpitur“; am untern Rande: „Dyth is dat boek vann Dren strenge Darinne de Lere des Catechismi vorfatet is, 12 articuli fidei, 10 precepta, 7 orat. Domin. cum Registro.“ Vgl. ausführlicher Wiechmann I, 9 ff.
- Russ.-livländ. Urkunden*, gesammelt von K. E. Napiersky. St. Petersburg 1868, 40.
- Russow. Nye Lyfflendische Chronica* durch Balthasar Russowen Revaliensem. Rostock 1578.
- Ssp.* Der Sachsenspiegel, herausg. von Dr. C. G. Homeyer. Dritte Ausgabe. Berlin 1861. Des Sachsen spiegels zweiter Theil: Das Sächsische Lehnrecht und der Richtsteig Lehnrechts, herausg. von Dr. C. G. Homeyer. Berlin 1842.
- Ssp. Gl.* (Explicit der sassen spiegel den de erwerdige in god vader vnde here Theodoricus van Bockstorp bysschop tho Neuenborch seligher gecorrigeret hefft, Ghe-drucket tho Stendael dorch Joachim Westfael in deme LXXXVIII iare). Mit der Glosse.
- Salter.* De salter to dude mit der vthlegginge. Lübeck 1493. 40. Vgl. Deecke nr. 33.
- Das Sassen- und Holsten-Recht* in pract. Anwendung auf einige im XVI. Jahrh. vorgekommene Civil- u. Criminalfälle, dargestellt von G. W. Dittmer. Lübeck 1813.
- Sastrowen, Barthol.*, Herkommen, Geburt und Lauf seines ganzen Lebens, herausg. v. Mohnike. Greifswald 1823 u. 24. Drei Bände.
- Schaekspel.* Eine moralische Auslegung des Schachspiels. Vielleicht zu Lübeck um das J. 1489 gedr. Vgl. Deecke nr. 5.
- Schambach, G.*, Wörterb. der nnd. Mundart der Fürstenthümer Göttingen und Grubenhagen oder Göttingisch - Grubenhagensches Idiotikon. Hannover 1858.
- Schapherders Kalender.* Rostock 1530. 40. Vgl. Wiechmann I, 67.
- Schauspiele des Herzogs Heinrich Julius* von Braunsch., herausg. von Holland. Stuttgart 1855.
- Scheidt, Chr. Ludw.* Histor. und diplomat. Nachrichten von dem hohen und niedern Adel in Teutschland. Hannover 1754. 40.
- Scheller, K. F. A.*, Bücherkunde der sassisch-niederd. Sprache. Braunschweig 1826.
- Memorabilia Scheningensia*, expandit S. A. Cuno. Brunsv. 1728. 40.
- Schip v. Narrag.* Dat nye schip van Narragonien, myt besonderem flyte gemaket vnde vp dat nye myt vil schonen togesetteden hystorien vorlenget vnde erkleert. Gedr. to Rozstock dorch Ludouicum Dietz 1519. Vgl. Zarncke Vorrede zu Br. Narrenschiff S. XCVIII u. S. 205 ff. und Wiechmann I, 54 ff. Benutzt ist das Exemplar der Königl. Bibliothek zu Kopenhagen. Die in demselben fehlenden Blätter 65 u. 94 sind aus dem Exemplar der Rostocker Univ.-Bibl. ergänzt worden.
- S. H. L. Urk.* Urkundensammlung der schleswig-holstein-lauenburg. Gesellschaft f. vaterl. Geschichte. Kiel 1839—53. Drei Bände 40.
- Schlesw. St. R.* s. die dem jüt. Low verwandten *Stadtrechte*.
- De dudesche Schlömer*, ein geistlik Spil, dorch Joh. Stricerium. Lübeck 1584.
- Joch. Schlu.* Comedia von den frommen gottfurchtigen vnd gehorsamen Isaac, dorch Jochim Schlve, Burger u. Bargerfahr in Rostock. Ao. 1606. kl. 40.
- Joach. Schröder.* Trost vnd Fröwde

- vor de erschrocken vnd trurigen gewissen vnd herten der framen Christen van wegen der vörgahnden Teken des jüngsten dages u. s. w. Rostock gedr. d. Stephan Möllemann 1563. 8. Vgl. Wiechmann II, 46.
- Schueren, Gherard van der*, Teuthonista of Duytschlender. Leiden 1804. 4°; *Dessen* Chronik von Cleve und Mark, herausg. von L. Tross. Hamm 1824.
- Schütze, J. F.*, Holsteinsches Jdiotikon. Hamburg 1800—6. Vier Bände.
- Seel. Tr.* Van den tein geboden godes (d. i. die unter dem N. *Seelentrost* bekannte Samml. von Erzählungen mancherlei Art). 1407. 40. Mscr. auf der Oldenburger Bibl.
- Seib. Qu.* Seibertz Quellen der westfäl. Geschichte. Arensberg 1857 u. 60. Zwei Bände. A. HS. = Arensberger Handschrift.
- Seib. Urk.* Seibertz Urkunden des Herzogthums Westfalen. Arensb. 1839. Drei Bände.
- Seifart, K.* Sagen, Märchen, Schwänke und Gebräuche aus Stadt und Stift Hildesheim. Göttingen 1854.
- Sermones evangelici*, Teutsch. So ist die Bezeichnung in dem Bordscholmer Catalog n. CLXX. Bl. 1 unten steht: Item dit bock des (sic) ewengelyen vnde seermonen hort der iunckvrouen marien vnde den broederen int ghemeyne tom barstolm (d. i. Bordsholm). Hs. in Fol. 244 Bl. (nicht 144, wie bei Ratjen Zur Gesch. d. Kiel. Univers.-Bibl. p. 92 steht) Text u. 29 Bl. Regist. Auf der Kiel. Univ.-Bibl. (Ohne Jahreszahl; die Hs. gehört aber wol in die Mitte des 15. Jahrh.)
- Siemssen, Ad. Chr.*, Plattd. Namen f. Thiere u. Pflanzen, mitgeth. in der Monatsschr. von u. für Mecklenb. 1790. S. 623 u. in dessen Magazin f. die Naturk. u. Oeconomie Mecklenb. Schwerin 1791 u. 95; *Dessen* Handbuch der systemat. Kenntniß der Mecklenb. Land- u. Wasservögel. Rosock 1794; *Dessen* Fische Mecklenburgs. Rostock 1794.
- Slagghert*. Deutsche Chronik des Fräulein-Klosters St. Claren-Ordens zu Ribbenitz von Lambrecht Slagghert, Franziskaner Lesemeister, aus Stralsund. Benutzt ist die auf der Reg.-Bibl. zu Schwerin befindliche Abschrift, außerdem das von Dr. C. F. Fabricius in d. Meklenb. Jahrb. III, 96 ff. mitgetheilte Bruchstück, die Jahre von 1509 bis 1527 umfassend. Die aus diesem entlehnten Stellen sind mit einem „Fol.“ vor der Zahl versehen.
- Smaltzing*. De Psalter Davids aver de hundert vnd vofftich psalme u. s. w. von Georgius Smaltzing. Dem obengenannten Rost. Bedebökelin beigegeben.
- Der Soester Daniel*, gedr. 1534, wieder herausg. von L. T. von Schmitz, Soest 1848. Eine sorgfältigere Collocation des alten Drucks verdanken wir Friedrich Woeste in Iserlohn. Vgl. Vorwerck, Daniel von Soest. Soester Programm 1856. 4°.
- Soven Meistere*. Eyne schone cronica vnde historia van den souen wisen meisteren getogen vth den geschichten der Romere u. s. w. Magdeburg dor Maur. Brandis. 1494. kl. Fol. Vgl. Wiechmann I, 8. Mitgeth. aus der Stralsunder St.-Bibl.
- Spegel des cristene mynschen*. Lübeck 1501. 12°, nach den Proben bei Geffcken 150. Vgl. Bruns Beiträge 3, 368.
- Speygel der Dogede*. Lüb. 1484. 40. Vgl. Deecke nr. 15 u. Geffcken 140.
- Speygel der Leyen*. Lüb. 1496. 40. Vgl. Deecke nr. 39 u. Geffcken 148.
- Der Spieghel der Leyen*, nnd. moralisches Lehrgedicht aus d. J. 1444, im Auszuge mitgeth. von Dr. B. Hölscher in Recklinghausen. Programm 1861. 40.
- Eyn spegel aller lefhebbere* der sundigen werlde. 1493. Magdeb. Vgl.

- Götze p. 58. (Auf der Bibl. zu Wolfenbüttel.)
- De Speghel der Sammitticheyt.* Lübeck 1487. 12^o. Vgl. Deecke nr. 19.
- Spieghel der zonden.* HS. auf Pergament zu Münster in W. nr. 1139. 139 Bl. in Fol. Vorne fehlen 1 oder 2 Blätter. Ohne Jahreszahl, etwa Mitte des 15. Jahrh. Vgl. *Niederd. Jahrbuch* 4, S. 54 ff.
- Starke.* Die Kosenamen der Germanen, mitgeth. in d. Sitzungsberichten der Wiener A. d. W. Bd. 52 ff. Die dem Jütischen Low verwandten *Stadtrechte* für Schleswig, Flensburg, Apenrade und Hadersleben, herausg. von P. G. Thorsen. Kopenhagen 1855.
- Statuta Bremensia.* Vollständige Sammlung alter und neuer Gesetzbücher der Stadt Bremen, herausg. v. Gerh. Oelrichs. Bremen 1771.
- v. *Stemann,* Schlesw. Urk. Gesch. des öffentl. und Privat-Rechts des Herzogth. Schleswig von Chr. L. E. von Stemann. Th. III, enth. die Urkunden. Kopenhagen 1867.
- Ein Stendaler Urtheilsbuch,* aus d. XIV. Jahrh., herausg. von Dr. J. Fr. Behrend. Berlin 1868.
- Styffe,* Carl Gustaf, Bidrag till Skandinaviens Historia ur utländiska arkiver. Stockholm 1859, 64 u. 70. Drei Bände.
- Urkunden des Klosters *Stötterlingenburg,* bearb. von C. v. Schmidt-Phiseldeck. Halle 1874. (Gesch. Qu. d. Prov. Sachsen, Bd. 4.)
- Stynchyn* van der krone. Van eyner suverlicher aventure. Altdeutsche Neujahrsblätter für 1874; herausg. v. A. Birlinger u. W. Creelius. Wiesbaden. 1874. S. 76 ff.
- Stralsunder Chroniken,* herausg. v. Mohnike u. Zober. Stralsund 1833. 42. 70. Drei Bände. Vgl. Kletke 243.
- Stralsunder Kleider- und Hochzeitsordnung* vom J. 1570, mitgeth. v. Zober in den Baltischen Studien XXI, 1 S. 149 ff.
- Strodtmann, Joh. Chr.,* Idioticon Osna-brugense. Leipzig u. Altona 1756.
- Stürenburg, C. H.,* Ostfriesisches Wörterbuch. Aurich 1857.
- Ludolf v. Suchen,* Reisebuch ins heilige Land, herausg. v. Kosegarten. Greifswald 1861. *Ludolf von Suchen* ist nach Hänselmann Lesefehler für Suthen(m). (Hans Porners Meerfahrt, S. 1.)
- Sudendorf,* s. Braunsch.-Lüneb. Urk.
- Sumerlaten,* s. Hoffmann.
- Summa Johannis.* (Hir heuet sik an de vorrede disses bokes genomet summa Johannis, welker de eerwerdige vader lesemester Johannes van Vryborch prediker ordens to latine ghemaket vnde vt deme hिलighen decret bocke getoghen hefft. Vnde van latine in dat dudesche gemaket dorch einen hochgelerden doctorem, geheten broder Bartold dessulven prediker ordens). Magdeburg 1491 in Fol. (Auf der Wolfenbüttler u. Oldenburger Bibliothek.)
- Der Sündenfall, Marienklage und Osterspiel,* herausg. von Dr. O. Schönemann. Hannover 1855.
- Teuthonista,* s. Schueren.
- Theophilus.* Ndd. Schauspiel, aus einer Trierer HS. des XV. Jahrh., herausg. von Hoffmann v. Fallersl. (I.); Desselben *Theophilus,* in zwei Fortsetzungen aus einer Stockh. u. einer Helmst. HS. (II. u. III.) Hannover 1853 u. 54.
- Th. Vervemung,* Bernh. Thiersch, Vervemung des Herzogs Heinrich des Reichen von Baiern durch die heimliche Acht in Westfalen. Essen 1835.
- Tractat über die X Gebote,* nach dem Abdruck bei Geffcken 166.
- Tunnicius.* Antonii Tunicii Monasteriensis in Germanorum Paroemias studioso inuentuti perutiles monosticha cum interpretatione. Ejusdem epigrammatum libellus. Impressum Colonie per Martinum de werdena. Ao. Domini

M. CCCCXIII. 3 Blätter 4o. Benutzt ist eine durch W. H. D. Suringar in Leyden besorgte und revidierte Abschrift, im Besitz des Herrn Dr. Fr. Latendorf in Schwerin, und die Ausgabe von Hoffmann von Fallersl. Berlin 1870.

Tyel Ulenspiegel, in nieders. Mundart nach d. ältesten Druck von Servais Kruffter. Photographisch nachgebildet. Berlin 1865. 4o.

Utlegginge des gelouens. Hyr heuet sick an eyne schone vthlegginge des gelouens gesettet van den hiligen twelft apostelen. 14 Bl. 4o. Alter Druck. sine l. et a. Auf der Bibl. zu Wolfenbüttel.

Das Verfestungsbuch der Stadt Stralsund. Von O. Francke. Mit einer Einleitung von F. Frensdorff. Halle 1875.

Vilmar, A. F. C., Deutsche Alterthümer im Heliand. Marburg 1845. 4o; *Dessen* Idiotikon von Kurhessen. Marburg u. Leipzig 1868.

Vocabularien. Mscrpte.

- 1) Vocabularius ex quo, von der Hand des Lambertus Swarten zu Itzehoe, aus d. J. 1419. Fol. auf der Kieler Bibl. (1 voc. Kiel.)
- 2) Voc. ex quo (sine anno et nomine). Fol. Mit dem vorhergehenden fast ganz übereinstimmend; auf der Kieler Bibl. (2 voc. Kiel.)
- 3) Voc. ex quo. Fol. aus d. J. 1429. Auf der Bibl. zu Wolfenbüttel. (1 voc. W.)
- 4) Voc. ex quo, 4o. aus d. J. 1479, auf der Wolfenb. Bibl. (2 voc. W.)
- 5) Vocabularius bonus a reuerendis magistris compilatus pro vtilitate pauperum scolarium, completus sub anno domini 1421 (bez. als 3 voc. W.). Auf der Bibliothek zu Wolfenbüttel.
- 6) Voc. ex quo, 4o. aus d. J. 1467, auf der Bibl. des Klosters Loccum (voc. Locc. oder L.)
- 7) Voc. Engelhus. Fol. aus d. J.

1445, auf der Bibliothek zu Wolfenbüttel. (Deutsch-lat. und latein.-deutsch.)

- 8) Voc. Engelhus. Fol. Auf der Bibl. zu Göttingen. (Nur latein.-deutsch.)
- 9) Voc. Halberst. Mscr. des Halberstädtischen Dom - Gymnasiums Nr. 86. 4.
- 10) Voc. Oldenb. Mscr. auf der öffentl. Bibliothek zu Oldenburg. Ohne Jahreszahl; aus der Mitte des 15. Jahrh.
- 11) Vocabul. Strals. Vgl. Kosegarten. Vorr. S. VIII. Durch gütige Vermittelung des Herrn Stadt-Bibliothekars Rudolf Baier in Stralsund.
- 12) Nomenclator lat. germ. de anno 1416. Fol. Auf der Bremer öffentl. Bibl. Defect. (Meist hochd., doch, wie es scheint, nach einer niederd. Vorlage gearbeitet.)

Volz, K. W., Beiträge zur Kulturgeschichte. Leipzig 1852.

Vuntgroue. Dyt boeck wert genant de hemmelsche funtgroue. (Von broder Johann von Malcz, doctor der hilgen scryfft, commissarius der romeschen gnaden to Torgaw.) Alter Druck. 1490. 30 Bl. Auf der Bibliothek zu Wolfenbüttel.

Waltz, Wullenweber. Lübeck unter Jürgen Wullenweber. Berlin 1855 u. 56. Drei Bände.

Walbaum, Joh. Jul., Synonima Idiotica Lubecensia, in dessen Index Pharmacopolii completi. Leipzig 1767, wieder mitgeth. v. Dr. Geffcken in Bleys Archiv der Pharmacie 1859 S. 371 ff.

Walkenrieder Urkunden, Hannover, 2 Bde. 1852 u. 1855. (Urkb. des hist. V. f. NS. II und III.)

Von gebrannten Wassern. Lübeck 1484. 4o. Vgl. Deecke nr. 12.

Van d. Wege des Crutzes. Van deme koninglikem weghe des Crutzes Cristi. Darin auch: Van den tra-

XX VERZEICHNIS DER BENUTZTEN QUELLEN UND HÜLFSMITTEL.

nen vnses salich makers J. C. de he to vyf reysen vmme vns armen sunders willen bitterliken ghewenet heft; De hystorie van der hylg. vrouwen sunte Marien Magdal., unser leuen vrouwen bomgharde. (Letzteres durchaus verschieden von „Use leven frouwen rosenkranz“ im Hartebok S. 229 und von „Marien rosegarten“ bei K. Bartsch „Die Erlösung“ 284 ff. Der Druckort u. Jahreszahl sind nicht angegeben. Lettern u. Format sind gleich mit dem oben genannten „Medelydinghe Marien“. Mitgeth. aus der Lübecker St.-Bibl.

Weigel, Chr. Ehrenfr., Flora Pomerano-Rugia. Berlin, Strals. u. Leipz. 1769.

Weinhold, K., Die Personen-Namen des Kieler Stadtbuchs von 1264 bis 1288, mitgeth. in den S. H. L. Jahrb. Bd. IX. (1866); Die deutschen Monatsnamen. Halle 1869; Beiträge zu einem schlesischen Wörterbuch. Wien 1855; Die deutschen Frauen in dem Mittelalter. Wien 1851.

Wessel, A. W., Flora Ostfrieslands. Aurich 1858.

Wessels, Franz, weil. Bürgermeisters zu Stralsund, Schilderung des kathol. Gottesdienstes kurz vor der Kirchenverbesserung. Nach einer alten HS. herausg. von Dr. E. H. Zober. Stralsund 1837. 4^o.

Westphalen, J. E. de, Monumenta inedita rerum Germanicarum, praecipue cimbricarum et Megapolensium etc. Lipsiae 1739—45. Vier Bände. Fol. Vgl. Kletke 256 ff.

Wichbelderecht. Dat buk Wichbelderecht, nach einer HS. der Königl. Bibliothek zu Berlin v. 1369, herausg. von A. Daniels. Berlin 1853.

Wiechmann, C. M., Meklenburgs altnieders. Literatur. Schwerin 1864 u. 70. Zwei Bände.

Wigands Archiv für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens 1826 ff.

Wiggert, Friedr., Scherflein zur Förderung der Kenntniß älterer deutscher Mundarten und Schriften. Magdeburg 1832 u. 36.

Wismar. Alterth. Bürgerspr., s. Burmeister; *Liber proscriptorum Wis-mariensis*, nach einer wortgetreuen Abschrift des Herrn Dr. Crull in Wismar. Demselben verdanken wir weiter Mittheilungen aus *gerichtlichen Inventarien*, welche in Wismar während der Jahre 1438 bis 1547 aufgenommen worden; aus dem *Liber testimonialis* der Stadt; aus den *Registern über Einnahme und Ausgabe von St. Jürgen* das. in den Jahren 1508—1567.

Woeste, J. F. L., Volksüberlieferungen in der Grafschaft Mark, nebst einem Glossar. Iserlohn 1848.

Wolf. Mscr. bez. 23, 3. Hs. in 4^o. 143 Bl. Arznei- und Kräuterbuch.

Wolf. Mscr. bez. 60, 15. HS. auf Pergament. kl. 8^o. 215 Bl. Miscellan-HS, allerlei medicinisches und botanisches enthaltend; meist latein. Besonders bemerkenswert: *Medicinalia pro equis conservandis*. f. 178—182, deutsch. S. Niederd. Jahrb. 2, S. 19 ff.

Wolf. Mscr. bez. Blankenburg 127a. Miscellancodex in Fol. enthaltend 1. spiegel der mynschliken salicheit (f. 1—75); 2. Gedichte über die Messe u. a. (— f. 86); 3. Ludolf von Suthen (— f. 109); 4. Laiendoctrinal (— f. 158); 5. stichtinge des hertigdomes to Luneborch (Chronik bis z. J. 1414) (— f. 187).

Wrake. Das Büchlein von der Rache. Zeitschr. d. Berg. Gesch. Ver. 1, 345—359.

Zeno oder die Legende von den heiligen drei Königen. *Ancelmus* vom Leiden Christi, herausg. von A. Lübben. Bremen 1869.

Zuchtbuch. Aus einer Helmstädter HS. (Germ. 21. S. 424 ff.) und nach einer schlechteren HS. in Wigands Archiv IV, 315—321.

77

Stanford University Libraries



3 6105 020 010 331

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD AUXILIARY LIBRARY
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004
(650) 723-9201
salcirc@sulmail.stanford.edu
All books are subject to recall.
DATE DUE

77

